

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

---

---

BAYERISCH-ÖSTERREICHISCHES WÖRTERBUCH

II. Bayern

BAYERISCHES WÖRTERBUCH  
(BWB)

Herausgegeben  
von der

Kommission für Mundartforschung

Bearbeitet von Josef Denz, Felicitas Maria Erhard, Edith Funk,  
Anthony R. Rowley, Andrea Schamberger-Hirt  
und Michael Schnabel.

Band III

*Prä – törmisch*

**DE GRUYTER**  
AKADEMIE FORSCHUNG

Band III enthält die Hefte 18–27, erschienen 2013–2019.

ISBN 978-3-11-066984-8

Library of Congress Control Number: 77235493

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2019 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston  
Satz: Typodata GmbH, Pfaffenhofen  
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

[www.degruyter.com](http://www.degruyter.com)

## Vorwort zum 3. Band

Das erste Heft des Bayerischen Wörterbuchs erschien im Jahr 1995, der erste Band wurde 2002, der zweite 2012 fertiggestellt. Mit Heft 27 im Jahr 2019 schließt Band 3. Heft 18, der ersten Lieferung von Band 3, ist eine Reihe von Ergänzungen und Berichtigungen zum Quellenheft beigegeben.

Die Redaktion trauert um Klaus Strunk (†2018), der drei Jahrzehnte lang hochgeachteter Vorsitzender der „Kommission für Mundartforschung“ war. Ferner hat die Kommission seit dem Erscheinen von Band 1 ihre Mitglieder Hans Fromm (†2008) und Johanna Narten (†2019) durch Tod verloren. Als neue Mitglieder konnten Stephan Elspaß (Salzburg), Hans-Werner Eroms und Rüdiger Harnisch (beide Passau), Mechthild Habermann (Erlangen) und Werner König (Augsburg) hinzugewonnen werden. In der Redaktion fanden ebenfalls Veränderungen statt. Hans Ulrich Schmid wechselte an die Universität Leipzig; Josef Denz und Bernd Insam schieden aus Altersgründen aus – Josef Denz unterstützt die Redaktion weiterhin. Neu hinzugekommen sind Edith Funk (\*1956 Krumbach, Initiale E.F.), Andrea Schamberger-Hirt (\*1973 Fürstenfeldbruck, Initiale A.S.H.), Michael Schnabel (\*1963 Bayreuth, Initiale M.S.) und Felicitas Maria Erhard (\*1992 Augsburg, Initiale F.M.E.). Einige Artikel der Strecke PROS-, BRUT- und PS- verfaßte Alexander Glück (\*1979 Freising, Initiale A.G.). Die Leitung blieb unverändert bei Anthony Rowley. Im Jahr 2015 hat die Bayerische Akademie der Wissenschaften die Aufsichtsgremien für ihre Forschungsprojekte neu strukturiert. Darüber wird im Vorwort zu Band 4 berichtet.

Grundlegende Änderungen am Konzept und am Erscheinungsbild des Bayerischen Wörterbuchs werden im dritten Band nicht vorgenommen. Von Heft 21 (Sp. 565) an werden Anregungen einer Evaluation des Wörterbuchs umgesetzt. Innerhalb der Wortartikel finden sich feste Fügungen, Vergleiche, Redensarten und Sprichwörter nun unter dem Stichwort „Phraseologie“ (Abkürzung „Phras.“) zusammengefaßt. Am Schluß eines Artikels werden nur das „Bayerische Wörterbuch“ von Johann Andreas Schmeller und andere ältere Wörterbücher des Bairischen sowie das „Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich“ angeführt; Verweise auf weitere großland-schaftliche Dialektwörterbücher, auf historische Wörterbücher des Deutschen und auf kleinere Dialektwörterbücher entfallen, ebenso die Angabe der Fragebögen, in denen nach dem behandelten Wort explizit gefragt wurde.

Es ist eine angenehme Pflicht, der Stiftung zur Förderung der Wissenschaften in Bayern und der Gesellschaft der Freunde der Bayerischen Akademie der Wissenschaften für die großzügige Unterstützung von Digitalisierungsarbeiten zu danken.

München, im August 2019.

## Bibliographie zum Bayerischen Wörterbuch

Nachtrag zu Band I, XXVIII f.

- Insam, Bernd Dieter: Kulturgeschichte im Bayerischen Wörterbuch, in: A.R. Rowley, I. Scherm (Hg.), Sprachbrockensammler, Wortklauber und idiotographischer Gesottschneider. Jahrbuch der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft 2002, Bayreuth 2003, 156–172.
- Kaltenstadler, Wilhelm: Weibliche Wesen im neuen Bayerischen Wörterbuch, in: Altbayerische Heimatpost 65 (2013) Nr. 8, 27.
- Rowley, Anthony: Schmellers Bayerisches Wörterbuch und das neue Bayerische Wörterbuch der Kommission für Mundartforschung, in: A.R. Rowley, I. Scherm (Hg.), Sprachbrockensammler, Wortklauber und idiotographischer Gesottschneider. Jahrbuch der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft 2002, Bayreuth 2003, 124–142.
- Ders.: Das Bayerische Wörterbuch, in: Oberviechtacher Heimatkundliche Beiträge 6 (2003) 7–93.
- Ders.: Bairische Dialekte: „Des Bouch mou e nu duachackan!“, in: Akademie Aktuell 2012 Nr. 1, 43–45.
- Ders.: Der Altlandkreis Roding im Bayerischen Wörterbuch, in: U. Kanz, N. Kilgert-Bartonek, L. Schießl (Hg.), Die Heimat auf der Zunge tragen – Mundart als Sprachschatz. Regensburg 2012, 37–51.
- Wickham, Christopher: Wörterbuch als Kulturbuch. Zur Rolle kultureller Information bei der Lexikografie in Bayern, in: U. Kanz, N. Kilgert-Bartonek, L. Schießl (Hg.), Die Heimat auf der Zunge tragen – Mundart als Sprachschatz. Regensburg 2012, 13–36.
- Folgende **Rezensionen** sind der Redaktion bekannt:
- Bergmann, Gunter, in: Beiträge zur Namenforschung 38 (2003) 344–346.
- Reitzenstein, Wolf-Armin Frhr. v., in: Blätter für oberdeutsche Namenforschung 42/43 (2005/2006) 130–146; ebd. 45 (2008) 221f.; ebd. 47 (2010) 129–131.

## Zweiter Nachtrag zum Quellenverzeichnis

### Ergänzungen und Berichtigungen

#### **ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf.**

Ernst, Wolfgang: Heilzauber und Aberglaube in der Oberpfalz, Weiden 1991.

*Hs. von Johann Scharnagl, \*1865 Sauernlohe NEW, †1938 ebd.; Landwirt, Bauernheiler*

#### **Frsg.Rechtsb.**

Freisinger Rechtsbuch, bearb. von Hans-Kurt Claußen, Weimar 1941.

1328

#### **HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch**

Heigenhauser, Franz-Xaver: Handwörterbuch Reiterwinkerisch – Hochdeutsch, [Reit i. Winkel] 2013.

*\*1949 Reit i. Winkel TS; Dr.med., Medizinaldirektor*

#### **HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb.**

Höfler, Max: Ein Sindelsdorfer Hausmittelbuch für Tierkrankheiten, Harlem 1910.

*Sindelsdf WM, um 1800*

#### **KLUGE-SEEBOLD**

Kluge, Friedrich: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Berlin/New York 252011 (bearb. von Elmar Seebold).

#### **KONRADvM BdN**

Konrad von Megenberg. Das ›Buch der Natur‹, Bd II: Kritischer Text nach den Handschriften, hg. von Robert Luff und Georg Steer, Tübingen 2003.

#### **Mönch v.Salzb.**

Der Mönch von Salzburg. Die geistlichen Lieder, hg. von Franz Viktor Spechtler, Berlin/New York 1972.

*2.H.14.Jh.*

#### **PANGKOFER Ged.altb.Mda.**

Pangkofer, Jos[eph] Ans[elm]: Gedichte in altbayerischer Mundart, neue Folge, Nürnberg 1854.

**Tegerns.Hym.**

Gillitzer, Berta: Die Tegernseer Hymnen des Cgm. 858, München 1942.  
*Tegernsee MB, vor 1454*

**TREMMEL Ziagwagl**

Tremmel, Alois: Ziagwagl und Dreiviertelhosn. Bubengeschichten, Erzählungen und Gedichte, Scheidegg 1999.  
*\*1934 Wambach ED; Schreiner*

**ZEHETNER Bair.Dt.**

Zehetner, Ludwig: Bairisches Deutsch. Lexikon der deutschen Sprache in Altbayern, Regensburg<sup>3</sup>2005.

**Neu hinzukommende Literatur****BACHMANN Eslarn**

Bachmann, Armin R.: Die Mundart von Eslarn in der Oberpfalz, Stuttgart 2000.  
*\*1960 Bronn PEG; Dr.phil., Afrikanist, Dialektologe*

**BAUMGARTNER Neustadt**

Baumgartner, Anton: Beschreibung der Stadt und des Gerichtes zu Neustadt an der Donau, München 1783.

**Bayernb.**

Das Bayernbuch. 100 bayrische Autoren eines Jahrtausends, hg. von Ludwig Thoma und Georg Queri, München 1913.

**BILLER Garching Gsch.**

Biller, Sepp: Garching G'schichtn. Mundartgedichte, Garching 1996.  
*Biller, Josef, \*1924 Garching M, †2009 ebd.; technischer Angestellter*

**BOTHE Tierheilkunde Ndb.**

Bothe, Winfried: Bäuerliche Tierheilkunde in Niederbayern, Diss.masch. München 1970.

**DITTRICH Tag**

Dittrich, Paula: Laute, stade und andere Tag, Furth i.W. 1996.

**EISCH Klingenbrunn-O'kreuzbg**

Eisch, Alfons: Klingenbrunn-Oberkreuzberg. Eine sozialgeschichtliche Betrachtung am Beispiel der Glasmacherfamilie Eisch von 1760 bis 1850, Frauenau 2002.  
*Klingenbrunn, O'kreuzbg GRA*

**ERNST Opf. Heilzauber**

Ernst, Wolfgang: Oberpfälzischer Heilzauber. Spruch und Ritus in der volkstümlichen Ver-

balthherapie der Sammlung Schönwerth im 19. Jahrhundert, Coburg<sup>2</sup>2011.

**Errettung der Jungfrau**

Die Errettung der Jungfrau. Vollständiger Bericht über einen Exorzismus in Straubing/Niederbayern, hg. von Harro Raster, Passau 2007.  
*1665*

**FÄHNRIch Brauchtum Opf.**

Fähnrich, Harald: Lebendiges Brauchtum der Oberpfalz, Pressath<sup>4</sup>2007.

**FRIEDEL Grenzgedanken**

Friedel, Heinz: Grenzgedanken: Mundartgedichte. Wortschätze: eine Sammlung, Weißenburg 1994.  
*\*1937 Pappenhm WUG; Industriekaufmann*

**GANGHOFER Damian Zagg**

Ganghofer, Ludwig: Damian Zagg, München/Zürich [1957].  
*\*1855 Kaufbeuern, †1920 Tegernsee MB; Schriftsteller*

**GASSNER Rgbg.Vkde**

Gaßner, Heinz: Kleine Regensburger Volkskunde. Brauch und Glaube im alten Regensburg, neu hg. von Emmi Böck, Regensburg 1996.

**GÖTTLER Dachauerisch**

Dachauerisch, ges. von Norbert Göttler, Dachau 2004.  
*\*1959 Dachau; Dr.phil., Bezirksheimatpfleger, Schriftsteller, Publizist*

**GRASMANN Hafner Kröning**

Grasmann, Lambert: Die Hafner auf dem Kröning und an der Bina, Straubing 2010.  
*Kchbg VIB u. Gangkfn EG*

**GUMPENBERG Bergamseln**

Gumpenberg, Carl v.: Bergamseln, München 1878.

**HALLER Frauenauer Sagen**

Haller, Reinhard: Frauenauer Sagen. Erzählen im Bayerischen Wald, Münster/New York/Berlin 2002.  
*Frauenau REG*

**HALLER Waldlersprüch**

–: Waldlersprüch, Grafenau 1981.

**HEFNER Chron.Rosenhm**

Hefner, Otto Titan v.: Die Chronik von Rosenheim, Rosenheim 1860.

**HUBER Hexenwahn Straubing**

Huber, Alfons: Hexenwahn und Hexenprozesse in Straubing und Umgebung, Straubing 1975.

**KBSA**

Kleiner bayerischer Sprachatlas, hg. von Werner König und Manfred Renn, München <sup>3</sup>2009.

**KILGERT Gloss.Ratisbonense**

Kilgert, Nadine: Glossarium Ratisbonense. Zum Wortschatz gebürtiger RegensburgerInnen zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Regensburg 2008.  
*\*1978 Amberg; Dr.phil., Germanistin, Studienrätin*

**KOLLER östl.Jura**

Koller, Josef: Dialektwörterbuch aus dem östlichen Jura, Kallmünz 2005.  
*\*1938 Rgbg; Bankdirektor i.R. Mda. um Lupburg PAR*

**Landesord.1516/1520**

Die Landesordnung von 1516/1520, bearb. von Monika Ruth Franz, München 2003.

**LERCHENFELD Freibr.**

Die altbayerischen landständischen Freibriefe mit den Landesfreiheitserklärungen, hg. durch Gustav v. Lerchenfeld, München 1853.

**Lererb.**

Das Lererbuch. Ein Münchner Kaufmannsbuch des 15. Jahrhunderts, bearb. von Ingo Schwab, München 2005.

**Liber illuministarum**

Der „Liber illuministarum“ aus Kloster Tegernsee, hg. von Anna Bartl, Stuttgart 2005.  
*Tegernsee MB*

**MEIDINGER Landshut u. Straubing**

Meidinger, Franz Sebastian: Historische Beschreibung der kurfürstl. Haupt- und Regierungs-Städte in Niederbaiern Landshut und Straubing, Landshut 1787 (Nachdr. Landshut 1995).

**MEISTER Hallertauer Hopfenbauern**

Meister, Marie Isabel: Die Fachsprache der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001.  
*\*1973 Landshut; Studienrätin*

**Mhd.Wb.**

Mittelhochdeutsches Wörterbuch, hg. von Kurt Gärtner u.a., Stuttgart 2006 ff.

**MÜLLER-BURGER Solnhofer Plattenkalkind.**

Müller-Burger, Maria L.: Die Solnhofer Plattenkalk-Industrie in Vergangenheit und Gegenwart, Leipzig 1926.  
*Solnhfn WUG*

**NIEDERMAIR Glonn**

Niedermaier, Johann Baptist: Glonn und Umgebung in Vergangenheit und Gegenwart, München <sup>2</sup>1939.  
*Glonn EBE*

**Passauer Dreiflusseschreiber**

25 Jahre Passauer Dreiflusseschreiber, Passau 2008.

**PESCHEL Schaffkopfen**

Peschel, Wolfgang: Bayerisch Schaffkopfen. Wissenswertes, Humoriges, Weilheim <sup>3</sup>1992.

**PICKL Kochb.Veitin**

Pickl, Simon: Das Kochbuch für Maria Anastasia Veitin. Kommentierte Edition einer Kochbuchhandschrift aus dem Jahr 1748, München 2009.  
*OP*

**PODEL Schnurrenb.**

Poddel, Peter: Bayerisches Schnurrenbuch, Stuttgart 1942.

*OB*

**POELT-PEUKER Wb.Pöcking**

Poelt, Leonhard und Christine Peuker: Apfibliá und Zuówiziógâ. Ein bayrisches Wörterbuch, Pöcking 2010.

*Poelt, L. \*1929 Pöcking STA; Heimatforscher. Peuker, Chr. \*1964 Starnbg; Archivarin. Mda. von Pöcking STA*

**REDER Bayerwald**

Reder, Heinrich v.: Der Bayerwald, Regensburg 1861.

**REGLER Azwinischer Bogen**

Regler, Balthasar: Azwinischer Bogen ... Ursprung vnd altes Herkommen/ deß weltberühmten Gnaden-Bildes Mariæ Heimbsuchung auf dem Bogen-Berg, Straubing 1679.

*Bogenbg BOG*

**REGLER Opf.Dorf**

Regler, Karl: Bevor der Bulldog kam – vom Leben in einem Oberpfälzer Dorf, Amberg 2005.

*\*1931 Edelsfd SUL; Landwirt, Posthalter*

**REIMEIER Hüttenstaub**

Reimeier, Karl-Heinz: Hüttenstaub. Aus dem Leben der Glasmacher, Riedlhütte 2000.

**REINER Waldglashütten**

Reiner, Ludwig u.a.: Arbeitswelt der Waldglashütten, Riedlhütte 2004.

**ROSENTHAL Stadtrechtsgesch.**

Rosenthal, Eduard: Beiträge zur deutschen Stadtrechtsgeschichte. Zur Rechtsgeschichte der Städte Landshut und Straubing nebst Mitteilungen aus ungedruckten Stadtbüchern, Würzburg 1883.

**SCHARL Braunbier**

Scharl, Benno: Beschreibung der Braunbier-Brauerey, München 1814.

**SCHMAUSSER südl.Lkr.Ambg-Sulzbach**

Schmaußer, Josef: So woar's fröihas. Bräuche und Alltagsleben im südlichen Landkreis Amberg-Sulzbach, Amberg 2002.

*\*1951 Hohenkemmath AM; Konrektor*

**SCHNEIDER Bair.gschimpft**

Schneider, Herbert: Bairisch gschimpft, München 1991.

**SCHREGER Speiß-Meister**

Schreger, Odilo: Speiß-Meister Oder Nutzlicher Unterricht Von Essen und Trincken, Augsburg 1766 (Neudr. Kallmünz 2007).

**SCHWEIGER Gambecka Gsch.**

Schweiger, Albert: Gambecka Gschicht'n, Gambach 1996.

*Gambach PAF*

**SCHWERTL Notizen**

Freilinger, Hubert: Notizen, Bemerkungen von Kajetan Schwertl über Lebensverhältnisse und Zeitgeschehen, Straubing 1999.

*\*1814 Regen, †1899 Straubing; Lehrer. Nach 1882*

**SELHAMER Tuba Tragica**

Selhamer, Christoph: Tuba Tragica. Das ist: Erschreckliche Trauer-Geschicht, I: Auf alle Sonntäg des Jahrs, II: Auf alle Festtäg des Jahrs, Nürnberg 1696.

**SENDTNER Vegetations-Verhältnisse Südbayerns**

Sendtner, Otto: Die Vegetations-Verhältnisse Südbayerns nach den Grundsätzen der Pflanzengeographie und mit Bezugnahme auf Landescultur, München 1854.

**SILBERNAGL Almsommer**

Silbernagl, Helmut: Almsommer. Geschichten über Almen, Sennerinnen und Senner, Almviecha und bäuerliche Kultur, Miesbach 2002.

*\*1927 Hausham MB, †2002 Tölz; Landwirtschaftsdirektor, Schul- u. Amtsleiter*

**SMF**

Sprachatlas von Mittelfranken, hg. von Horst Haider Munske und Alfred Klepsch, 8 Bde, Heidelberg 2004–2013.

**SNiB**

Sprachatlas von Niederbayern, hg. von Hans-Werner Eroms, 7 Bde, Heidelberg 2003–2010.

**SNOB**

Sprachatlas von Nordostbayern, hg. von Robert Hinderling u.a., Bde 1ff., Heidelberg 2004ff.

## **SOB**

Sprachatlas von Oberbayern, hg. von Ludwig M. Eichinger, 6 Bde, Heidelberg 2004–2012.

## **SOJER Ruhpolding Mda.**

Sojer, Georg u.a.: 1500 Wörter Ruhpolding Mundart, Ruhpolding 2008.

*\*1925 Ruhpolding TS; Holz knecht*

## **Spr. Rupertiwinkel**

„So wead gredd“. Bairische Sprache, gesammelt im Rupertiwinkel, hg. vom Verein Bairische Sprache und Mundarten Chiemgau e.V., Laufen 32008.

## **WAGNER Kapfelbg u. Poikam**

Wagner, Hans: Weinberg und Steinbruch des Herrn. Geschichte der Pfarrgemeinden Kapfelberg und Poikam, Kapfelberg 1985.

*Kapfelbg, Poikam KEH*

## **WANDTNER Apfelbaum**

Wandtner, Anni: Unterm Apfelbaum. Geschichten, Gedichte und Verse, Riedlhütte 22005.

*\*1926 Grubmühle GRA; Konrektorin*

## **Wb. Krün**

Sou red' ma bei ins! Boarisches Wörterbiachla aus dem Krüner Sprachgebrauch, vom Gebirgs-trachtenverein d' Soiernbergler, Krün 2006.

*Krün GAP*

## **WELSCH Mchn. Volks-Leben**

Welsch, A[ndreas]: Münchener Volks-Leben in Lied und Wort. Sammlung komischer Ensemble-Solo-Szenen und Couplets, 18 Bde, München 1886–1897.

## **WIDMANN Holledauer**

Widmann, Adolf: Mia san Holledauer, Hohenwart 22001.

*\*1938 Reichertshsn FS; Verwaltungsbeamter*

## **WÜST Policey**

Wüst, Wolfgang: Die „gute“ Policey im Bayerischen Reichskreis und in der Oberpfalz, Berlin 2004.

# **Nachtrag zum Orts- und Sammlerverzeichnis**

## **Neue Sammlerinnen und Sammler bis einschließlich Januar 2012**

### **Oberbayern**

#### **Lkr. Bad Aibling**

Bruckmühl: Huber, Anna, Landwirtin.

#### **Lkr. Aichach**

Aichach: Lenz, Angelika, psych. Beraterin; Michl, Katharina, Hausfrau.

Haunswies: Golling, Konrad.

Hilgertshausen: Gras-Racié, Marion, Dr., Bibliothekarin, Publizistin.

Hollenbach: Kölbl, Siegfried, Mechanikermeister.

Inchenhofen: Rigl, Ottilie, Landwirtin.

Obermauerbach: Mair, Johanna, Verwaltungsangestellte.

Unterbachern: Manowski, Rainer v., Dr., Frauenarzt.

#### **Lkr. Altötting**

Altötting: Jetz, Josef, Landwirt; Pöschl, Josef, Steuerbeamter; Reisinger, Heidemarie, Notariatsangestellte; Wirner, Elisabeth.

Burghausen: Auer, Henriette, Hausfrau.

Burgkirchen a. d. Alz: Niedermaier, Josef, Industriekaufmann.

Feichten a. d. Alz: Kreamsreiter, Johann, Oberförster.

Garching a. d. Alz: Lang, Gertraud, Geschäftsfrau.

Kastl: Gründl, Maria.

Kiefering: Auer, Anna, Landwirtin.

Markt: Alfranseder, Josef, chem.-techn. Assistent, Landwirt; Rimmelberger, Georg, Dipl.-Ing.

Neuötting: Scheich, Eva, Lehrerin.

Stammham: Bauer, Elisabeth, Fremdsprachenkorrespondentin, mit *Slg.*

Teising: Dorfhuber, Manuela, Sekretärin.

Töging: Lenz, Karin, Industriekauffrau.

#### **Lkr. Berchtesgaden**

Berchtesgaden: Jüstel, Veronika, Studentin; Maidl, Josef, Dr., Notar; Voigt, Anita.

Königssee: Angstmann, Rainer K.

Strub: Brandner, Martin, Gymnasiallehrer.

#### **Lkr. Dachau**

Dachau: Eberl, Günter, Betriebsinspektor; Gasteiger, Robert, Bankkaufmann; Schneider, Stefanie; Weber, Claus.

Indersdorf, Markt: Hillreiner, Rosina, Hausfrau.

Langenpettenbach: Fischhaber, Jakob, Hauptschullehrer.

Petershausen: Sommer, Manfred, Dr., Tierarzt.

Schwabhausen b. Dachau: Troll, Hans.

**Lkr. Ebersberg**

Ebersberg: Gehlhaar, Elisabeth.  
Forstinning: Obermayer, Hans.  
Grafring: Wieser, Florian, Landwirt, mit *Slg.*  
Schalldorf: Kirchlechner, Katharina.  
Zorneding: Rigam, Rupert.

**Lkr. Erding**

Dorfen: Scharl, Hans, kaufm. Angestellter.  
Erding: Mayr, Maria, Bürokauffrau.  
Fraunberg: Brendel, Georg.  
Gebensbach: Lenz, Günther, mit *Slg.*  
Siglfing: Mayer, Sebastian, Dipl.-Geogr., *Slg.*  
Wasentegernbach: Schlickerrieder, Michael.  
Wörth: Kreuzpointner, Christa, Kauffrau.

**Krsfr. Stadt u. Lkr. Freising**

Allershäuser: Ermert, Erika.  
Freising: Matz, Christoph, StR; Rauscher, Ingeborg;  
Rock, Georg, Rektor; Walchshäusl, Maria.  
Hohenbachern: Wengert, Ernst.  
Lauterbach: Wildgruber, Michael, Landwirt.  
Marzling: Brettner, Christa, Grundschullehrerin.  
Mauern: Hagl, Sophie.  
Nandlstadt: Hirn, Marianne, Zeitungsmitarbeiterin.  
Neufahrn: Brandmair, Bernhard, Dipl.-Ing.  
Wang: Schels, Maria, Lehrerin.

**Lkr. Fürstenfeldbruck**

Adelshofen: Staffler, Anna.  
Fürstenfeldbruck: Kaesbohrer, Ruth, Dr., Ärztin;  
Kiener, Ilse, Hausfrau; Mestemacher, Jürgen H.;  
Morlat, Hans.

**Lkr. Garmisch-Partenkirchen**

Garmisch: Jocher, Anton, Dipl.-Verwaltungswirt, Archivpfleger; Stark, Monika, Kauffrau.  
Garmisch-Partenkirchen: Krätz, Franziska u. Paul.  
Kohlgrub: Weber, Georg, Kaufmann.  
Oberammergau: Brett, Ilse, Bankangestellte.

**Krsfr. Stadt u. Lkr. Ingolstadt**

Eitensheim: Hirsch, Andreas, Kaufmann.  
Gaimersheim: Schmidt, Andreas Johann, M.A., Historiker, Volkskundler.  
Gerolfing: Winkelmeyr, Lieselotte, Hausfrau.  
Hepberg: Hudi, Stilla, Angestellte.  
Ingolstadt: Beck, Fritz, Dipl.-Ing.; Brugger, Jutta, OStRin; Deiner, Harald; Huber, Wolfgang, Jurist; Kloiber, Tanja, Germanistin; Kracklauer, Bernd, StR; Leibl, Karin, Lehrerin; Muhr, Manuel, Dipl.-Betriebswirt; Reichel, Hans-Jürgen, Gymnasiallehrer; Rödel, Irmgard, Grundschullehrerin; Schimmel, Helmut, Informatiker; Schlagbauer, Franziska u. Martin, Landwirte; Schwaiger, Klaus, Rechtsanwalt; Sonner, Maria, Drogistin.  
Kasing: Pfeilschifter, Georg, Lehrer.  
Kösching: Heindl, Anton, Schneidermeister; Neubauer, Franz, Bauleiter.  
Oberstimm: Engel, Hildegard, Lehrerin, *Slg.*  
Reichertshofen: Gumpinger, F. W., Dr., Tierarzt.  
Wackerstein: Zagler, Monika, Verwaltungsfachangestellte.

**Krsfr. Stadt u. Lkr. Landsberg a. Lech**

Finning: Graf, Martin.  
Kaufering: Weber, Alois, Maschinenschlosser.

Thaining: Stork, Georg, Landwirt.  
Wabern: Fried, Pankraz, Dr., Univ.-Prof.

**Lkr. Laufen**

Ainring: Fegg, Peter, Landwirt; Mösenlechner, Susanna, Hausfrau; Poschner, Max; Soraruf, Helmut, Postbeamter; Soraruf, Walter.  
Freilassing: Biebl, Robert, Radio- u. Fernsehtechniker; Mosinger, Max, Wetterwart.  
Fridolfing: Dandl, Franz; Stein, Johanna.  
Holzhausen b. Teisendorf: Sturm, Josef.  
Laufen: Bernauer, Johann, Buchdrucker; Geier, Karl-Heinz, Schlossermeister; Kaiser, Rainer, Finanzbeamter.  
Petting: Webersberger, Erich.  
Surheim: Ofensberger, Michael, Zollbeamter.  
Teisendorf: Eisl, Josef.

**Lkr. Miesbach**

Elbach: Winkler, Otto.  
Fischbachau: Bernöcker, Marinus.  
Gmund a. Tegernsee: Roboger, Käthe.  
Holzkirchen: Braun, Dorothea, Verwaltungsangestellte.  
Irschenberg: Messerer, Maria.  
Miesbach: Graf, Walter.  
Schliersee: Gschwendtberger, Anton, Dr., Zahnarzt; Leitner, Elisabeth.  
Tegernsee: Vervier, Walburga, Kunstlehrerin.

**Lkr. Mühldorf a. Inn**

Kraiburg: Prager, Josephine, Dr., Ärztin.  
Mühldorf: Glöckl, Liselotte, Sekretärin; Thalhammer, Felix, Lehrer.  
Schwindegg: Eigen, Eduard; Thalmeier, Charlotte, Hausfrau.

**Krsfr. Stadt u. Lkr. München**

Allach: Nickl, Josef.  
Garching b. München: Jourdan, Regina, Fremdsprachensekretärin.  
Grasbrunn: Kreitmeier, Ottmar, kaufm. Angestellter.  
Großhesselohe: Schubert, Frank, Dr., Dipl.-Kaufmann.  
Grünwald: Waldhauser, Hans, Heizungsbaumeister.  
Haar: Huber, Hildegard, Lehrerin.  
Hohenbrunn: Seidenader, Robert, Unternehmer.  
Ismaning: Kaplan, Hermann, Gymnasiallehrer; König, Kurt, Beamter; Loew, Heinz, Dipl.-Ing., Prof.; Natterer, Sigrid; Reisinger, Willibald; Rötzer, Gertraud, Wirtschaftsleiterin; Rötzer, Hermann, Dipl.-Ing.  
München: Auer, Doris; Aurhammer-Fuchs, Isolde, Dr., Ärztin; Bayer, Inge, Hausfrau; Böck, Luise, Hausfrau; Brose, Elisabeth; Burtscher, Elisabeth; Črnjacki, Ludmila; Dauerer, Marianne; Dehner, Ilona, kaufm. Angestellte; Dietl, Hilde; Fried, Norbert; Fuchsl, Gertraud; Greska, Michael, Drucktechniker; Heigl, Franziska, Rektorin; Kisl, Fritz u. Helga; Kraus, Günther; Matuschka, Inge; Meier, Johanna; Merkle, Anita; Mestl, Fred, Kraftwerksmeister; Mestl, Gerti, Fremdsprachensekretärin; Munniger, I., Schneiderin; Nirschl, Erich; Reindl, Christine, Buchhalterin; Rettmann, W., kaufm. Angestellte; Riegler, Hermann, Amtsrat; Rosenberger, Gisela; Sabathil, Ursula; Sahler, Sepp, Postamtman; Sartorius, Mariela, Autorin; Schmidt, Anne-

marie, Fachkauffrau; Schmidt, Johanna Eleonore, Dipl.-Verwaltungswirtin; Schmidt, Joseph, Fachkaufmann; Seel, Herta, Hausfrau; Seyfried, Erich, Schauspieler; Sollweck, Ferdinand; Span, Anna, Kontoristin; Späth, Walter, Fotomeister; Sperber, Helmut, Dr., Kulturrat; Vetter, Eva, landwirtschaftlich-techn. Assistentin; Wensauer, Meinrad, Personalfachwirt; Werner, Helga; Wiesmeier, Irmgard, Versicherungsangestellte; Wimmer, Günter, Sozialpädagoge; Wittemann, Elisabeth, Postbeamtin; Zieschank, Brigitte, Hausfrau; Zorn, Frieda, Psychotherapeutin.

Neubiberg: Hirsch, Theresia, Sekretärin.  
 Oberschleißheim: Tiffner, Patrizia, Erzieherin.

**Lkr. Pfaffenhofen a. d. Ilm**

Fahlenbach: Jokl, Helga, Redakteurin, Dozentin.  
 Geisenfeld: Amann, Hildegard.  
 Mitterscheyern: Müller, Josef.  
 Münchsmünster: Ehrmair, Christa.  
 Parleiten: Bayerl, Elisabeth, Landwirtin.  
 Pfaffenhofen: Braun, Hannelore, Chefsekretärin, Fremdsprachenkorrespondentin; Geiser, Remigius, Dr., Dipl.-Biol., Entomologe; Gleixner, Heribert, Dr., StD; Maier, Anna, Verkäuferin.  
 Rohrbach: Schwarzenbacher, Barbara, Landwirtin; Schweiger, Albert, Immobilienmakler; Weich, Manfred, Dipl.-Finanzwirt.  
 Wolnzach: Wagner, Helma, Rektorin.

**Krsfr. Stadt Bad Reichenhall**

Hartl, Irmengard, Malerin; Heinlein, Heinz, *Stg*; Sparrer, Marta; Zach, Otto, Saliner.

**Krsfr. Stadt u. Lkr. Rosenheim**

Aschau: Zanier, Konstantin, Lehrer.  
 Frasdorf: Stephan, Franz, Verwaltungsbeamter.  
 Großholzhausen: Bothe, Maria, Hausfrau, mit *Stg*.  
 Gstadt a. Chiemsee: Laufer, Ilse, Programmiererin.  
 Halfing: Berghammer, Elisabeth.  
 Oberaudorf: Obermayer, Josef, Bäckermeister.  
 Rimsting: Mährlein, Walter, Schiffsführer.  
 Rosenheim: Göppelhuber, Heinz, Verwaltungsangestellter; Wiedemann, Rosina.  
 Stephanskirchen: Liebl, Sebastian.

**Lkr. Schongau**

Altenstadt: Kulot, Wally, Hausfrau, Hinterglasma-lerin.  
 Bernbeuren: Bayr, Roland, Informatiker; Straif, Irene, Hausfrau.  
 Burggen: Götze, Anneliese, Hausfrau, mit *Stg*.  
 Hohenpeißenberg: Fischer-Fürst, Ilse, Kauffrau.  
 Peiting: Hirschvogel-Vicario, Barbara, Kauffrau; Mauerle, Fritz, Möbelkaufmann.  
 Steingaden: Streif, Katharina, Studentin.  
 Wildsteig: Klein, Josef.

**Lkr. Schrobenhausen**

Hohenwart: Heidl, Christine, Bankkauffrau; Ilmberger, Gertrud, Geschäftsfrau; Jofer, Marina Antonia, Speditionskauffrau.  
 Schrobenhausen: Hammer, Gertraud, Verwaltungsangestellte; Hammer, Hans, Stadtkämmerer, Kreishauptpfleger; Schuster, Doris, Zahn-technikerin; Wachinger, Hein, Kunstmaler.  
 Weichenried: Ottinger, Rupert.

**Lkr. Starnberg**

Gauting: Turbanisch, Gerhard, Dr., Schriftsteller.  
 Starnberg: Großer, Willi; Seebauer, Paul, Sachbearbeiter.  
 Steinebach a. Wörthsee: Neuberger, Ingo, Konditor.

**Lkr. Bad Tölz**

Arzbach: Boschetto, A., Haushälterin.  
 Benediktbeuern: Sindlhauser, Peter, Entomologe.  
 Gaißach: Schmalhofer, Klaus, Rektor.  
 Greiling: Erhard, Anastasia, Hausfrau; Schinner, Hermann, Oberamtsrat, Bürgermeister.  
 Tölz, Bad: Floßmann, Karl, Lehrer; Juranek, Annemarie, Hausfrau.  
 Wackersberg: Schwaighofer, Franz, Berufsschullehrer.

**Krsfr. Stadt u. Lkr. Traunstein**

Bergen: Wohlmayer, Martin, Elektriker, Schiffsführer.  
 Freimann: Kurz, Franz, Landwirt, Rechtsanwalt.  
 Inzell: Holzner, Monika, Landwirtin; Seestaller, Flori.  
 Marquartstein: Thoma, Frieda.  
 Reit i. Winkl: Heigenhauser, Franz Xaver, Dr., Medizin-aldirektor.  
 Ruhpolding: Sojer, Georg, Holzknecht.  
 Schnaitsee: Obeser, Theresia, Volksschullehrerin.  
 Tacherting: Bock, Wilhelm, Amtsrat.  
 Traunstein: Götze, Siegfried, Verwaltungsbeamter; Köpplreiter, Renate, Angestellte; Singer, Walter, Notar; Stocker, Hermann, Landgerichtsdirektor. – u. Umg.: Georg, Georg u. Gisela.

**Lkr. Wasserburg a. Inn**

Albaching: Tremmel, Hedda.  
 Au a. Inn: Baumgartner, M. Regina, Schwester, *Stg*.  
 Reichertsheim: Schrottner, Theresia, Hausfrau.  
 Reitmehring: Gartner, Josef.  
 Schonstett: Holnburger, Martin, Lehrer.  
 Wasserburg: Herbig, Gabriele, Hausfrau; Rettich, Erich, *Stg*; Rottmoser, Irmgard.

**Lkr. Weilheim**

Kreut: Fischhaber, Sigrid.  
 Marnbach: Bauer, Maria.  
 Nantesbuch: Bauer, Johannes, Dr., Dipl.-Informatiker.  
 Oderding: Schelle, Martin.  
 Peißenberg: Bichlmayr, Christa, Lehrerin; Deigele, Florian, Amtsrat; Marksteiner, Christine, Verwaltungsangestellte; May, Angelika; Reichenbach, Helmut, Kfz-Mechaniker.  
 Penzberg: Herele, Regina, Arzthelferin.  
 Uffing: Geiger, Theresia, Landwirtin; Hagspiel, Ingrid, Musiklehrerin; Scheck, Jakob u. Frau.

**Lkr. Wolfratshausen**

Emmerkofen: Wagner, Agnes, Hauswirtschafterin.  
 Großdingharting: Büchting, Maria, Gemein- desekretärin.  
 Sauerlach: Berthold, Helmut, Feinmechaniker.  
 Wolfratshausen: Singer, Rosa.

**Niederbayern**

**Lkr. Bogen**

Hundldorf: Bauer, Josef, Elektromeister.  
 Rattenberg: Baiert, Christa, kaufm. Angestellte; Ker-scher, Otto, *Stg*.

St. Englmar: Krauss, Maria, Lehrerin.  
Wiesenfelden: Binder-Zacherl, Erna, Landwirtin.

#### **Krsfr. Stadt u. Lkr. Deggendorf**

Deggendorf: Gärtner, Willi; Pickal, Simone, Erzieherin.

Plattling: Pfisterer, Helmut, Landwirtschaftsberater.  
Schöllnach: Härtl, Erika, Angestellte.

#### **Lkr. Dingolfing**

Dingolfing: Moßandl, Miriam, Dipl.-Kauffrau; Raith, Hermann, Dr., Rechtsanwalt; Spanner, Käthi.

Loiching: Kohl, Werner, Konrektor; Schachtner, Reiner, Landwirt, Bürgermeister.

Niederviehbach: Wagner, Franz, Geschäftsführer.

Reisbach: Nußbaumeder, Margareta, Landwirtin.

Teisbach: Wolf, Margarete, Lehrerin.

Thürnthening: Müntzenberg, Carmen, Lehrerin.

#### **Lkr. Eggenfelden**

Arnstorf: Gerstl, Helga, Gerichtsvollzieherin.

Eggenfelden: Bauer, Ignaz, Dr., Dipl.-Chemiker.

Massing: Wieshuber, Alois, Informatiker.

Neukirchen: Ludwig, Helga, Handarbeits- u. Hauswirtschaftslehrerin.

Unterdietfurt: Hüllbusch, Ingeborg, Dipl.-Ökotronologin.

#### **Lkr. Grafenau**

Grafenau: Pauli, Josef, Industriekaufmann, mit *Slg.*  
Oberkreuzberg: Fuchs, Joachim.

#### **Lkr. Griesbach i. Rottal**

Aigen: Freund, Marianne; Stempfl, Franz.

Kirchham: Hirschenauer, Helene; Huber, Gudrun, Erzieherin, mit *Slg.*

Schmidham: Bauer, Ferdinand, Dr., Dipl.-Landwirt.

#### **Lkr. Kelheim**

Abensberg: Artingen, Margret u. Siegfried.

#### **Lkr. Kötzing**

Blaibach: Heigl, Josef, Landwirtschaftsberater; Helldobler, Edeltraud, Hausfrau.

Kötzing: Alt, Michael, Journalist; Kretschmer, Mari-  
anne, mit *Slg.*; Walko, Zenta, Hausfrau.

Neukirchen b. Hl. Blut: Kammermayer-Moreth, Rose, Gastwirtin, Landwirtin.

#### **Lkr. Landau a. d. Isar**

Eichendorf: Maier, Alfred, Geschäftsführer.

Kleegarten: Baumann, Franz, Kaufmann.

Landau a. d. Isar: Geiß, Irene, Schulsekretärin; Graf,  
Franziska, StD; Misdziol, Ulrike, Lehrerin.

Pilsting: Fiedler, Brigitte, Verwaltungsangestellte.

#### **Krsfr. Stadt u. Lkr. Landshut**

Dirnaibach: Schmalzl, Andreas, Angestellter.

Furth: Waldherr, J., Volksschulrektor.

Kopfharn: Hastreiter, Maria.

Landshut: Cichon, Anneliese; Daffner, Clemens, Tech-  
niker; Daffner, Renate, Verwaltungsangestellte;

Dengler, Karl, Dipl.-Verwaltungswirt; Eisenreich,  
Margit; Geisselmann, Alfred, Verwaltungsange-  
stellter; Grüner, Martina, Studentin; Hendrich,

Maria, Arbeiterin; Zellner, Veronika, Dr., Ärztin.  
Niederaichbach: Zieglmaier, Maria.

Oberköllnbach: Senninger, Franz, Werkleiter.

Viecht: Gruber, Monika, Buchhalterin.

#### **Lkr. Mainburg**

Elsendorf: Hohmann, Robert, Industriemeister.

Meilenhausen: Meister, Maria, Fachoberlehrerin.

Obersüßbach: Lechner, Hans, Dipl.-Betriebswirt,  
Kaufmann.

#### **Lkr. Mallersdorf**

Ergoldsbach: Penzkofer, Robert, Lehrer; Winner, Ly-  
dia, Hausfrau.

Geiselhöring: Hauner, Alois, Lehrer; Trisl, Else, Ober-  
lehrerin.

Laberweinting: Lindner, Josefine, Dipl.-Finanzwirtin.  
Neufahrn: Niklas, Christa, Lehrerin.

Pfaffenberg: Hohner, Herbert, Lehrer.

#### **Krsfr. Stadt u. Lkr. Passau**

Aicha vorm Wald: Memminger, Josef.

Heining: Kreupl, Ernst, Fernmeldetechniker.

Hutthurm: Ranzinger, Diana, Kinderpflegerin.

Irsham: Sammer, Hildegard, Hausfrau.

Neukirchen vorm Wald: Plettl, Erna, Hausfrau.

Passau: Dicklberger, Alois, Dialektologe; Hechberger,

Otto; Jakob, Katja, Studentin; Perl, Sigrid, Haus-  
frau; Schwarz, Inge, Hausfrau; Trübswetter, In-  
rid, Lehrerin; Weishäupl, Inge, Angestellte.

Tiefenbach: Schwaiberger, Hermine, Hausfrau, mit  
*Slg.*

Tittling: Katzlinger, Magdalena, Beamtin.

#### **Lkr. Pfarrkirchen**

Anzenkirchen: Wensauer, Hildegard u. Meinrad.

Dietersburg: Lindner, Angelika, Referentin.

Pfarrkirchen: Gerstl, Martha, Krankenschwester.

Stubenberg: Brenninger, Sophie.

Triftern: Jahrstorfer, Franz, Postbeamter; Sum-Ze-  
relles, Evi, Dr.

#### **Lkr. Regen**

Kirchdorf i. Wald: Wildfeuer, Alfred, Dr., Univ.-Do-  
zent, Dialektologe.

Langdorf: Friesl, Fritz, *Slg.*; König, Franz, Lehrer.

Rinchnach: Ernst, Anneliese.

Zwiesel: Fam. Weber.

#### **Lkr. Rottenburg a. d. Laaber**

Buch: Kammermeier, Alois, Dr., Frauenarzt.

Rohr: Westermeier, Mathilde.

Rottenburg a. d. Laaber: Niedermeier, Wilhelm, Gym-  
nasiallehrer.

#### **Krsfr. Stadt u. Lkr. Straubing**

Aiterhofen: Kaifer, Margret, Hausfrau, Bürokräft;  
Kettl, Gerlinde, Dipl.-Mathematikerin.

Ittling: Guggeis, Josef, StD.

Kirchmatting: Kötznner, Paula, Dr., Ärztin.

Schwimmbach: Bauer, Helmut, Landwirt.

Steinach: Bauer, Gertrud, Grundschulrektorin.

Straßkirchen: Kermer, Franz, Postamtman.

Straubing: Kiefl, Friedrich, U-Bahn-Fahrer; Knott,  
Manfred u. Monika; Kopp, Irmgard, Kauffrau;

Nawrath, Stephanie, Gemeinsekretärin.

#### **Lkr. Viechtach**

Arnetsried: Maurer, Josef, Dipl.-Physiker.

Geiersthal: Fleischmann, Paul, Finanzwirt.

Prackenbach: Penzkofer, Hans, Dr., Arzt.

**Lkr. Vilsbiburg**

Bodenkirchen: Hofstetter, Josefine, Hauswirtschaftlerin; Westenthanner, Josef.  
Eberspoint: Angermeier, Sepp, Maschinenbautechniker.  
Frontenhausen: Renkl, Meinrad, Braumeister.  
Geisenhausen: Buchner, Andrea.  
Loizenkirchen: Penzkofer, Astrid, Kauffrau.  
Neufraunhofen: Knierer, Clemens, EDV-Fachmann; Knierer, Ingetraud, Lehrerin; Wegmann, Alois u. Georg, *Slg.*  
Pauluszell: Wagenbauer, Rosmarie, Industriekauffrau.  
Vilsbiburg: Brunner, Anton, Dipl.-Ing.; Schwimmer, Hans, Amtsrat.

**Lkr. Vilshofen**

Besensandbach: Himsl, Ingeborg, Kindergärtnerin.  
Eging: Straßer, Michael, Rektor.  
Osterhofen: Kallinger, Franz, Volksschullehrer; Pammer, Erich, Dr.  
Unternberg: Steidl, Inge, Dipl.-Ing.  
Vilshofen: Huber, Franziska; Mühlberger, Franziska; Schels, Karl, Volksschullehrer.

**Lkr. Wegscheid**

Breitenberg: Reischl, Peter.

**Lkr. Wolfstein**

Freyung: Kopp, Brigitte; Wimmer, Maria.  
Großwiesen: Mamić, Elisabeth, Lehrerin.  
Jandelsbrunn: Schweigl, Anna, Hausfrau; Wagner, Gerhard, Verkäufer.  
Mitterfirmiansreut: Mindl, Heidi, StRin.  
Mitterleinbach: Blab, Roswitha.  
Waldkirchen: Ladenbauer, Christiane, Studienreferendarin; Ladenbauer, Markus, Dipl.-Ing.; Saxinger, Karl, Amtmann.

## Oberpfalz

**Krsfr. Stadt u. Lkr. Amberg**

Amberg: Fleischmann, Marianne, Kauffrau.  
Freudenberg: Schwarz, Ferdinand, Verwaltungsbeamter.  
Hahnbach: Moosburger, Marianne, Gymnasiallehrerin.  
Poppenricht: Eilles, Konrad; Höps, Hans, Rektor; Höps, Klara, Lehrerin.  
Vilseck: Wild, Albert, Techniker.

**Lkr. Beilngries**

Großberghausen: Bäumler, Roswitha, Versorgungstechnikerin.

**Lkr. Cham**

Arnschwang: Heitzer, Alois, Gemeindearchivar.  
Cham: Baumeister, Franz, Stadtarchivar; Peinkofer, Maria.  
Furth i. Wald: Reitmeier, Eduard, REFA-Fachmann.  
Loibling: Draxler, Albert, Schachtmeister.

**Lkr. Eschenbach i. d. Opf.**

Auerbach: Christlmeier, Elfriede.  
Grafenwöhr: Gietl, Barbara, Hausfrau; Gietl, Eduard, Schreiner.  
Speinshart: Dötsch, Thomas, Finanzbeamter.

**Lkr. Kemnath**

Kemnath: Zehrer, Lotte.  
Pullenreuth: Spörrer, Johann; Zaloga, Kornelia, Hauptschullehrerin.  
Speichersdorf: Hößl, Arnold, Dipl.-Ing.  
Waldeck: Lukas, Hans.

**Lkr. Nabburg**

Nabburg: Mayer-Kusterer, Maria, Korrektorin.  
Pfreimd: Amode, Hubert; Fimm, Hella, Ordensschwester.  
Rottendorf: Pröls, Ilsebill, Lehrerin, mit *Slg.*  
Schwarzenfeld: Schwab, Christian.

**Lkr. Neunburg vorm Wald**

Neunburg vorm Wald: Herrmann, Regina, Architektin.  
Unterauerbach: Roidl, Verena.

**Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab**

Erbendorf: Eber, Stefan, *Slg.*; Grünwald, Karl, Dekan.  
Floß: Wagner, Hermann.  
Pirk: Schönberger, Ferdinand, Dr., Lehrer.  
Reuth b. Erbendorf: Neugirg, Paul.

**Lkr. Oberviechtach**

Oberviechtach: Foißner, K.H., Dr., Apotheker.  
Schönsee: Rieß, Amanda, Gymnasiallehrerin.  
Winklarn: Beer, Rosa; Thammer, Doris, Realschullehrerin.

**Lkr. Parsberg**

Herrnried: Schaller, Herbert, StR.

**Krsfr. Stadt u. Lkr. Regensburg**

Lambertsneukirchen: Schleinkofer, Josef, Bücherrevisor.  
Regensburg: Prasch, Norbert, Buchhändler; Ziegler, Hubert, Dr., Univ.-Prof.

**Lkr. Riedenburg**

Dietfurt: Weber, Anton.  
Hiendorf: Riegler, Matthias.

**Lkr. Roding**

Bruck: Roidl, Florian, Mechaniker.  
Dieberg: Seidl, Josef, Postbeamter; Seidl, Monika, Postangestellte.  
Kalsing: Urban, Bettina, Lehrerin.  
Michelsneukirchen: Urban, Richard, Dipl.-Phys.

**Krsfr. Stadt Schwandorf i. Bay.**

Gamringer, Anna, Hauswirtschaftsdirektorin; Held, Irma, Redakteurin; Kögler, Hans, Jurist.

**Lkr. Sulzbach-Rosenberg**

Edelsfeld: Regler, Karl, Landwirt, Posthalter.

**Lkr. Tirschenreuth**

Beidl: Fähnrich, Harald, Lehrer, Volkskundler.  
Fuchsmühl: Fuchs, Johann, Regierungsamtmann.  
Mitterteich: Stingl, Partrizia, Studentin.  
Neualbenreuth: Weiß, Lorenz, Lehrer.  
Plößberg: Horn, Gerhard, Bäckermeister; Horn, Günther, Psychotherapeut.  
Tirschenreuth: Bock, Hildegard, psychol. Beraterin; Fiedler, Wolfgang, Polizeibeamter; Reiter, Margit.

**Lkr. Vohenstrauß**

Georgenberg: Herrmann, Rupert.

**Lkr. Waldmünchen**

Tiefenbach: Roith, Rudi, Typograph.

**Krsfr. Stadt Weiden i. d. Opf.**

Weiden: Meisel, Fritz.

**Oberfranken****Krsfr. Stadt Selb**

Baumgärtel, Christa, med.-techn. Assistentin, mit *Slg.*

**Mittelfranken****Krsfr. Stadt u. Lkr. Eichstätt**

Buxheim: Bauer, Erich, Volksschullehrer; Seitz, Matthias, Informatiker.

Eichstätt: Grund, Marianne, Sekretärin.

Pollenfeld: Vetter, Nikolaus, Landwirt, Steintechniker.

Preith: Haußner, Gisela, Altenpflegerin.

Schelldorf: Beck, Susanne, Politikwissenschaftlerin.

Wellheim: Heckl, Ernst.

Wolkertshofen: Pfaffel, Hermann, Lehrer; Pfaffel, Rosmarie.

**Lkr. Lauf a. d. Pegnitz**

Röthenbach: Horn-Braehmer, Annegret, Sekretärin, Übersetzerin; Seuser, Angelika.

**Schwaben****Lkr. Friedberg**

Hochdorf: Kink, Centa.

Mering: Selder, Emanuel, *Slg.*

Unterumbach: Axtner, Katharina, Bürokauffrau.

**Krsfr. Stadt u. Lkr. Neuburg a. d. Donau**

Karlshuld: Gutsche, Renate, Lehrerin.

Karlskron: Motzet, Helga, Industriekauffrau; Räßle, Andrea, Dentalhygienikerin.

Lichtenau: Landsberger, Hubert, Bürgermeister; Landsberger, Ulrike, Sekretärin.

Neuburg a. d. Donau: Hamp, Rainer, Realschullehrer; Teigeler, Carla.

Thierhaupten: Wittmeier-Paula, Doris, Dr., Tierärztin.

Unterhausen: Habermayr, Georg, Regierungsoberamtsrat.



**Prä**

N., M. **1** Vorzug, Vorrang: *s Prä* O'audf RO; *er will allemal das prae haben* „der erste seyn, den Vorzug sich anmaßen“ DELLING I,91; *Von Toifi a Hosnhaut, aft* [dann] *hätt is Bree* Ruhpolding TS KIEM obb.Volksl. 29; *Die Sonn hat under allen Planeten das Prae* SELHAMER Tuba Rustica II,196.

**2** Stolz, Einbildung, °OB, °NB vereinz.: °*is ja g'feit* (arg, schlimm), *was der Lenznbauer für a Pre hat* Bischofsrt WOS.– In festen Fügungen: °*Pre macha* Getue, Aufhebens machen Schauf-ling DEG.– °*Der reißt an Pre* „klopft Sprüche“ Vornbach PA.

**3** stolzer, eingebildeter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*er is a Pre* Töging AÖ.

Etym.: Subst. aus lat. *prae* 'voran, voraus'; WBÖ III, 798.

DELLING I,91; SCHMELLER I,465; WESTENRIEDER Gloss. 440.– WBÖ III,798; Schwäb.Wb. I,1330; Schw.Id. V,301; Suddt.Wb. II,554.– DWB VII,2040.– BRAUN Gr.Wb. 471.– W-11/50. A.S.H.

**Präambel, Priamel**

F, Präambel, Einleitung, in heutiger Mda. nur in Ra.: *Die Preamel, Priamel* „Vorspiel, Einleitung“ SCHMELLER I,465; *preomel in ainem pûch* I.H.15.Jh. Voc.ex quo 2072.– Ra.: „Man sagt von einem 'Gewohnheitssittenlehrer': *der redt heut' wieder ein' Preambl*“ BAUERNFEIND Nordopf. 154.

Etym.: Aus mlat. *praeambulum* 'Voranehendes'; KLU-GE-SEEBOLD 718. Zu *Priamel* vgl. Fremdw. II, 658.

SCHMELLER I,465.– WBÖ III,798f.; Schwäb.Wb. I,1330f.; Schw.Id. V,301f.– DWB VII,2040f.; Frühhd.Wb. IV, 882f.; LEXER HWb. II,290. A.S.H.

**Brabanter<sup>1</sup>, Trabaner**

M. **1** best. Beet- u. Kehrpfug, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Brawanta* Winklsaß MAL; °*Trawaner* „am Ende des Feldes wird die zweite Pflugschar auswärts gekippt und die vorher akkernde hochgeklappt“ Michelsneukhn ROD.

**2** †best. Münze: *Der Krontaler ... Brabanter* SCHMELLER I,1373.

**3** †best. Längenmaß, Elle: *in die praiten 3 Prabanter und leng 6½* Lichtenbg LL 1603 SbMehn 1910, 5.Abh. 16 (Inv.).

Etym.: Verkürzt aus festen Fügungen mit →*Brabanter<sup>2</sup>*; vgl. WBÖ III,687.

WBÖ III,687; Schwäb.Wb. I,1331; Schw.Id. V,303; Suddt.Wb. II,554.– DWB II,281. A.S.H.

**Brabanter<sup>2</sup>**

Adj., unflekt., aus Brabant stammend, nach Brabanter Art, nur in festen Fügungen: *B. →Pflug* best. Beet- u. Kehrpfug, *B. →Taler* best. Münze, *B. →Egge* best. Egge mit schräggestellten Zinken, *B. →Elle* best. Längenmaß.

Etym.: Abl. vom Ländernamen *Brabant*; WBÖ III, 687. A.S.H.

**†Präbende**

F **1** zustehende Kost: *wie sy* [Priorin] *ir sonndercosste machen lasß, vnd also an der gmainen prebend nit ersettigt sei* Frsg 1540 Dok.Birgittenkl. I,287.

**2** geistliches Amt u. damit verbundenes Einkommen: *Als nw der paw het ennde vnnnd der wol ward versehen mit gab reicher prebennde* um 1480 Merlin u. Seifrid de Ardemont von Albrecht v. Scharfenberg in der Bearbeitung U. FÜETRETERS, hg. von F. PANZER, Tübingen 1902, 33,143.

Etym.: Aus mlat. *praebenda* 'Darzureichendes'; Fremdw. II,628f.

Suddt.Wb. II,554.– DWB VII,2041; Frühhd.Wb. IV, 883f.– BRAUN Gr.Wb. 473.

Abl.: *Präbender*.

A.S.H.

**†Präbender**

M. **1** Präbendar: *ein prebender* I.H.15.Jh. Voc. ex quo 2073.

**2** Bub, der die →*Präbende*, Bed.1 bringt: *Darumb sol derselb prebender die prebend mit essen* Nabburg 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 54 (Schulmeisterordnung).

Frühhd.Wb. IV,884; LEXER HWb. II,290.

A.S.H.

**brach**

Adj. **1** brachliegend, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der Acker is brouch* Ursulapoppenricht AM; *bräuch* BRAUN Gr.Wb. 61; *brach* „unbebaut liegend“ WESTENRIEDER Gloss. 56.

**2** übertr.–**2a** unfruchtbar, NB, OP, OF vereinz.: *dej Kou is braouch* Arzbg WUN.– Ra.: *in oanfurt ackern und do ollawei brah* „von einem kinderlosen Ehepaar“ Cham.– **2b** ohne Geld, mittellos, OB, NB vereinz.: *i bi jez ganz brach* „habe beim Spiel alles verloren“ Tittling PA.

Etym.: Aus dem Erstglied von →[*brach*]/*liegen*, aus mhd. *in brâche* (→*Brache*) *ligen*; PFEIFER Et.Wb. 163.

WESTENRIEDER Gloss. 56.– WBÖ III,687f.; Schwäb.Wb. I, 1331f.; Schw.Id. V,309; Suddt.Wb. II,554.– DWB II,281; Frühhd.Wb. IV,884f.– BRAUN Gr.Wb. 61.– S-16A14.

[über]brach

Komp.: [über]b.: *üwabrouch* querfeldein Beilngries.

WBÖ III,688.– S-16A14<sup>a</sup>.

A.S.H.

†-brach

nur in Komp.: [A]b. M.: *Winterzeit sullen sy spynnen, ain yede siben aprach* (= vollgesponnene Spindeln) Indersdf DAH 1493 BJV 1993,12.– Abl. zur Wz. von →*brechen*<sup>1</sup>.

SCHMELLER I,118, 339.

[Haar]b. (Genus?): *Haarbrach* „die Brechung des Flachses“ WESTENRIEDER Gloss. 56.– Zu →*Haar* ‘Flachs’.

A.S.H.

Prach

M. 1 †Pracht, Prunk: *Ott Heinrich phaltzgraff ... der doch sonst grossen brach hielt* Rgbg 1541 Chron.dt.St. XV,168,6f.

2: *Brach* Geschwätz Seebruck TS.

Etym.: Mhd. *brach* ‘lautes Geräusch, Lärm’, Abl. zur selben Wz. wie →*Pracht*; WBÖ III,687.

WBÖ III,687.– DWB VII,2041; Frühhd.Wb. IV,884; Mhd.Wb. I,961.

Abl.: -*prächig*.

A.S.H.

Präch, Münze, →*Präg*.

Brache

F 1 brachliegendes Stück Land.– 1a Brachfeld (in der Dreifelderwirtschaft), °Gesamtgeb. vielf.: °*die Brach* „gibt es seit langem nicht mehr“ Peißenbg WM; *Bräuch numâi umâckan san A<sup>n</sup>bau<sup>n</sup>* Mittich GRI; *s Föd håud drei Doi, Bräuch, Winter-, Summerföd* Beilngries; °*housd aüs Broucha lechat loun ferdn un heint* „im vorigen Jahr und heuer“ Raitenbuch WUG; *Do hots oa Johr Hobern gebm, 's oner Johr Korn und 's dritt' Johr Brach* KÖZ, VIT BJV 1954,202; „die Weide ... auf dem dritten Feld oder der *Brache*“ Rain ND HAZZI Aufschl. II,1,339; *ein weg ... da soll man zu der brach hinausfahren und düngen* Schönfd EIH 15.Jh. GRIMM Weisth. III,629; *Soll hinfüran kein Burger kein Hanif oder Trayd in die Brach säen* 1754 Schrobensn.Stadtrechtsb. 65.– In fester Fügung: °*schwoaza Bräuch* „völlig unbebautes Brachfeld“ (Ef.) Höchstädt WUN.– Als Fln. OB, NB vereinz.– Sachl.: Seit Ende der Dreifelderwirtschaft (s. *Acker*, Bed.1) werden Flächen meist nur dann unbebaut liegen gelassen, wenn sie als

Wiese (°ESB, °R, °SUL, TIR) od. Weide °OB, °OP (dazu BOG, PA, °PAN, WOS; WUN) genutzt werden od. sich mithilfe von Gründüngung regenerieren sollen. Während der *B.* werden auch Zwischenfrüchte wie Klee °OP, °OF (dazu DAH; MAL), Kraut (MAL), Kartoffeln (°FFB; NEW; FDB) od. Rüben (DAH, FFB, IN; MAL, PAN; °WUG; FDB) angebaut.– 1b gerodetes Waldstück, NB, °OP vereinz.: °*d'Brouch* Haselbach BUL; „abgeholztes Waldstück ... *brōx*“ (Ef.) Kchaitnach VIT nach SNIb VI,230.– 1c neu umgebrochener Grund: °*Brooch* Herzogsrt WOS; „neu angelegtes Ackerland ... *brōx*“ Taufkchn ED nach SOB V, 180.

2 Zustand od. Zeitraum des Brachliegens, OB, °NB, OP, OF, SCH vereinz.: °*an Åcka liegt auf Brouch* Wettstetten IN; °*za da Braouch dünga* Wdsassen TIR; „*Brache* herrscht hier nicht, sondern Doppelwirtschaft“ Reichenhall HAZZI Aufschl. III,974; *dear akçar lik in dar brōx* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 155; *das sy Ire schaff ... treyben mogen ... vff vnser ackher die In Brach ligendt* Hzhm ND 1369 MB XVI, 437; *Uff den Velttern ist wenig angebaut, liegen die maysten in der Prach* Haselbach BUL 1664 Oberpfalz 94 (2006) 311.– Übertr. Ruhezustand allg., OP vereinz.: *'s Geschäft liegt in da Brauch* „wird nicht mehr betrieben“ Altfallter NAB.

3 seichtes Pflügen: *Brooch* „erste Ackerung des Brachfeldes“ Erding; *Bräh, Brâuh* „das Umbrechen des Bodens nach der Ärnthe“ SCHMELLER I,337; *Proscissio ... brâchâ* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,118,40.

Etym.: Ahd. *brâhha*, mhd. *brâche* stf., Abl. zur Wz. von →*brechen*<sup>1</sup>; PFEIFER Et.Wb. 163. Anders KLUGE-SEEBOLD 145.

Ltg. Formen: *brōx*, -ō- u.ä., -*qu*- OP, OF, MF (dazu IN; GRI), mit Schwund des Ausl. *brō*, -ō (MÜ; VIT; WUG), mit Endg der swf. *brōxα*, -ō- u.ä. OB (dazu NEN, PAR), *brouxey* u.ä. (ESB, OVI, SUL; REH; FÜ, WUG), ferner *brox* (ED, PAF; MAL, REG, VOF, WOS).– Pl. *brōxαn*, -ō- (KÖZ, VIT; CHA), *brouxey* (SUL; WUN), vereinz. mit Uml. *breix* (NEW).

SCHMELLER I,337.– WBÖ III,688f.; Schwäb.Wb. I,1331f.; Schw.Id. V,306–309; Suddt.Wb. II,554f.– DWB II,282; Frühhd.Wb. IV,885f.; Mhd.Wb. I,961; WMU 282; Ahd. Wb. I,1308.– BRAUN Gr.Wb. 61; SINGER Arzbg.Wb. 41; WÖLZMÜLLER Lechrainer 99.– S-16A5<sup>a</sup>, 11, 14, M-14/20, 222/10, 270/3a, W-21/32.

Abl.: *brachen*, *Bracher*, -*brachern*, *Brachet*, *Brachet(s)*, *brächig*.

Komp.: [Teil]b. mit Zwischenfrucht bebautes Brachfeld, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Doal-*

*broch*, damit ma 's Viech bösser füttere ka Hfhegenbg FFB.

WBÖ III,690.–S-16A13.

[**Erst**]b. wie → B.3: *d'Eastbrooch* Erding.

[**Ganz**]b. völlig unbebautes Brachfeld, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Gandsbräch* „Brachfeld, das höchstens von Schafen beweidet wird“ Höhenstadt PA.

WBÖ III,690.–S-16A13.

[**Hälm**]b.: *Halmbrouch* „Brachfeld, auf dem die Stoppeln stehen bleiben“ Beilngries.

DWB IV,2,240 (Halm-).

[**Heim**]b.: *Hoambrooch* „Brachacker in der Nähe des Hauses“ Cham.

WBÖ III,690.–Rechtswb. V,591.–S-16A13<sup>a</sup>.

[**Klee**]b. mit Klee bebautes Brachfeld, °nördl. OP mehrf., °OF vereinz.: *d Kläübräuch gits gahri* [einjährig] oder *zwiegahri* Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,690.

[**Luft**]b. wie → [Ganz]b., OF vereinz.: *Luftbräuch* Leupoldsdf WUN.

WBÖ III,690.

[**Neu**]b. 1: *Neibräuch*, *Oldbräuch* „einjährig bzw. mehrjährig brachliegendes Flurstück“ Naabdemenrth NEW.– 2 wie → B.1c: °*Naibrah* Sandbach PA.

[**Säue**]b.: *Saibraoch* „als Schweineweide genutztes Brachland“ Floß NEW.

[**Schwarz**]b. wie → [Ganz]b., °OB, °NB, OP, OF vereinz.: *d'Schwarzbrouch* „wird bis Juni beweidet“ Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,690; Schwäb.Wb. VI,3074.–S-16A13.

[**Winter**]b. 1: *Wintabroch* Feld, das den Winter über nur gepflügt bleibt, nicht geeggt ist O'birnbach GRI.– 2 †Brachliegen über den Winter: *Die Winterbrach geschiehet in denjenigen Aeckern/ die biß künftigen Herbst in der Brach liegen bleiben* HOHBERG Georgica II,29.

WBÖ III,690.–DWB XIV,2,431 f.

[**Zwie**]b. 1 Brachfeld, das zum zweiten Mal gepflügt ist, OB, NB, °OP, OF vereinz.: *Zwibrouch wärd voarn Aggan geggt, in Friaiaua duad ma's*

*osaan* Beilngries; *zwibroch* „umgepflühtes Brachfeld“ KOLLMER II,310.– 2 Feld, das zwei Jahre lang brachliegt, °NB, OP, OF vereinz.: °*Zwiebrach* Haarbach GRI; *die Zwiibraouch* „ein zwei Jahre lang liegendebliebenes Klee-feld“ SINGER Arzbg.Wb. 284.– 3 †zweijähriges Brachliegen: *in Tetenaich ... ad zwiprach 2 araturas* [Äcker] Kastl NM 1334–1338 VHO 87 (1937) 198.– 4 zweites od. zweimaliges Umpflügen des Brachfeldes.– 4a zweites Umpflügen, OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Zwiebrach* M'rfels BOG.– 4b zweimaliges Umpflügen, °OP vereinz.: °*Zwibrouch* „zuerst seichtes, später tiefes Ackern vor der Aussaat“ Eschenbach.

WBÖ III,690.–DWB XVI,1141.–KOLLMER II,310; SINGER Arzbg.Wb. 284.–S-19H1<sup>c</sup>. A.S.H.

**Brachel**, großes, kräftiges Exemplar, → *Bräkel*?

## brachen

Vb. 1 (das Brachfeld) pflügen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a Trâdn* [Brache], *wou nix anbaut wâr; is zerst broucha worn, dann g'egt, nachat grüad* Markt AÖ; *ums Bräucha* „im Juni“ Mittich GRI; „Das Brachfeld mußte *gebrohd* und *gerührd* werden, das sind zwei verschiedene Bifangackergänge“ Mühldorfer Nachrichten 28 (1962) Nr.212,4; *brähhə~, bräuhhə~* „einen Acker nach der letzten Änrte das erste Mal wieder pflügen ... gewöhnlich um Johannis“ SCHMELLER I,337; *Proscindet prahhot* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,606,8.–Sachl. s. *ackern*, Bed. I.– Auch: *brächa* „eine abgebrannte Wiese für einen Krautacker umackern“ Haidmühle WOS.–Scherzh. übertr.: *da Schtöia houd blos brouchd bei dera Kouh* „wenn die Kuh nicht aufnimmt“ Beilngries.

2 seicht pflügen, °OB, NB, OP, °SCH vereinz.: *quat brocht kriagt ma sauwanö Aka* Erding; „Zuerst mußte man den Acker *broocha* und damit das *Weisch*, die Stoppeln von der Getreideernte, unterackern“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 76; *damit der ackher zu seiner zeit mit myst, prachen ... falgen* [felgen] ... *und aller notturfft fursehen werd* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,9. 3 brachlegen, °OB, °NB, °OP, OF, °MF vereinz.: *da Agga is brouchd* Meßnerskreith BUL; °*i hob den Agger brouchn* Mosbach SC; *broha, broha* „brach liegen lassen“ KOLLMER II,74; „weil da selbst zu wenig *gebrachet* wird“ WESTENRIEDER Beytr. I,199.–Ra.: *mia döin öitz aweij broucha* „wenn ein Paar längere Zeit keinen

Nachwuchs bekommt“ Beilngries.– Übertr.: *bräuchn* „jemand ausschalten, nicht zu etwas verwenden“ Naabdemenrth NEW.– *’S Gschäft werd i bräucha* „nicht mehr betreiben“ Altvalter NAB.– *D’Kirwa werd i bräucha* „an der Kirchweih werde ich nicht teilnehmen“ ebd.

Etym.: Ahd. *brāhhôn*, mhd. *brāchen*, Abl. von → *Brache*; WBÖ III,691.

Formen: Part.Prät. vereinz. nach stv. (AÖ, LL; CHA; SC).

SCHMELLER I,337.– WBÖ III,691f.; Schwäb.Wb. I,1332; Schw.Id. V,309–311; Suddt.Wb. II,555.– DWB II,282; Frühhd.Wb. IV,886f.; Mhd.Wb. I,961; WMU 282; Ahd.Wb. I,1309.– KOLLER östl.Jura 15; KOLLMER II,74.– S-17E6<sup>a</sup>, 6<sup>e</sup>.

Komp.: [**ab**]b.: *°der Acker gehört von die Schof obracht* „abgeweidet“ Brunnen SOB.

WBÖ III,692.

[**dri**]b. **1** (das Brachfeld) zum dritten Mal pflügen, NB, OP, OF vereinz.: *dribräucha* Simbach PAN; „das *Drybrächen* ... um Mariä Geburt“ SCHMELLER I,337.– **2**: *°dribraouchn* „einen Acker dreimal unbestellt lassen“ Kchnthumbach ESB.

SCHMELLER I,337, 563.– WBÖ III,692.– DWB II,1407.– S-17E6<sup>g</sup>.

[**ver**]b. wie →b.3: *vabroocht* unbestellt, baulos Aubing M.

[**herbst**]b. das Brachfeld im Herbst pflügen: *’s Hirstbroocha bast oan glei bessa wie ’s Ausweazbroocha* [Pflügen im Frühling], *do hobma bessa dauwei* [Zeit] Erding.

[**um**]b. wie →b.1, °OB, NB vereinz.: „die Felder, die erst im Frühjahr mit Hafer oder Gerste bebaut werden, werden im Herbst *umbrocht*“ Teisendf LF.

WBÖ III,692; Schwäb.Wb. VI,3284.

[**zu**]b.: *zuabrachn* „das Brachfeld mit Mist düngen und ackern“ Haimhsn DAH.

Schwäb.Wb. VI,3497.

[**zwie**]b., **-frachen 1** zum zweiten od. dritten Mal pflügen.– **1a** (das Brachfeld) zum zweiten Mal pflügen, °NB, °OP, °OF vielf., OB, °MF vereinz.: *s zwoate Moi weads zwibroocht* Erding; *zwifrocha* Kötzing; *zwiebraouchn* „im Herbst oder im Frühling vor dem Anbau“ Pleystein VOH; *zwibroha* „ein Brachfeld zum zweiten Mal im Jahr umpflügen“ KOLLMER II,310; „das

*Zwybrächen* oder 2te Pflügen um Bartholomä“ SCHMELLER I,337.– Sachl. s. *ackern*, Bed. I.– Ra.: *Mit einem zwiebrachen und abrainen* „jemand hunzen“ BAUERNFEIND Nordopf. 150.– Übertr.: *°döa tout zwibracha* „trägt ein sehr schmutziges Hemd in der zweiten Woche“ Michelsneukchn ROD.– *zwiebraouchta Knia(d)la* „in eine Suppe eingeschnittene Kartoffelknödel“ SINGER Arzbg.Wb. 284.– (Eine Einzelperson) ihrzen: „Das Verhältnis zu der Dienstherrschaft, welche ... mit dem alten dualen Fürwort *Diaz*, *Enks* (*zwiebräuchn* ist der Volksausdruck für diese Anredeweise) ... angeredet wird“ BAUERNFEIND ebd. 85.– **1b** wie →[*dri*]b.1, °NB, °OP vereinz.: *°a Krautfeld zwibrouchn* Pertolzhfn OVI.– **2** wie →b.2: *°zwibroha* Zinzenzell BOG; *tfwibroqwa* Stadelhfn HIP nach SOB V,177.– **3** (zwei Jahre lang) brachlegen.– **3a** wie →b.3: *°zwiebrâha* Seyboldsdf VIB.– **3b** zwei Jahre lang brachlegen, OB, °OP vereinz.: *a zwiebrachts Feld* Lichtenwd R.

SCHMELLER I,337, II,1170.– WBÖ III,692f.– DWB XVI, 1141; LEXER HWb. III,1212; WMU 2545.– BRAUN Gr.Wb. 61; KOLLMER II,310; SINGER Arzbg.Wb. 284.– S-17E6<sup>f</sup>, 18F4. A.S.H.

### Bracher

M., jmd, der seicht pflügt, NB, OF vereinz.: *da Bräucha* Mittich GRI.

WBÖ III,693.– Frühhd.Wb. IV,887.

A.S.H.

### -brachern

Vb., nur im Komp.: [**zwie**]b. **1** (das Brachfeld) zum zweiten Mal pflügen, °NB, °OP vereinz.: *°zwiebraochan* Kohlbg NEW.– **2** seicht pflügen: „das Stoppelfeld wird *zwiebrachert*“ Roding.

A.S.H.

### Brachet

M., Juni, veralt.: „der alte Name *Brachet* ... da im Juni bei der Dreifelderwirtschaft das Brachfeld bearbeitet wurde“ HÄRING Gäuboden 56; *Brachet* „Brachmonat, Junius“ WESTENRIEDER Gloss. 56; *zu kedern* ... *im brachet die brachkeferlein* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 175 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).– †Auch: *Der Brächet* „die Zeit, wo gebracht wird“ SCHMELLER I,337.

Etym.: Ahd. *brāhhöd*, mhd. *brāchöt*, Abl. von → *Brache*; WBÖ III,693.

DELLING I,90; SCHMELLER I,337; WESTENRIEDER Gloss. 56.– WBÖ III,693; Schwäb.Wb. I,1332f.; Schw.Id. V,311f.; Suddt.Wb. II,556.– Frühhd.Wb. IV,887f.; Mhd.Wb. I, 962; WMU 282; Ahd.Wb. I,1309. A.S.H.

**Brachet(s)**

N., F., Brachfeld (in der Dreifelderwirtschaft), °OB, NB, °OP vereinz.: °*Brachets* Thanning WOR; *afs Brächad wean Schäf und Gens hi-driem* Passau.

WBÖ III,690f.; Suddt.Wb. II,556.– BRAUN Gr.Wb. 61.  
A.S.H.

**brachig**

Adj. **1** brachliegend: *a brachiga Acker* Truchtlaching TS.

**2** †mit kahlen Stellen durchsetzt: *doch ist der Weizen dünn und brachig* Haselbach BUL 1659 Oberpfalz 94 (2006) 311.

WBÖ III,693; Schwäb.Wb. I,1334; Schw.Id. V,312. A.S.H.

**-prächig**

Adj., nur im Komp.: [**rot**]p. rötlich schimmernd: °*rot- und grünbrachig* „vom Kleiderstoff“ Zwiessel REG.

WBÖ III,702. A.S.H.

**Brachner** → *Fragner*.**Brachse**

F.: °*Praxn* „Hose“ Wackersbg TÖL.

Etym.: Wohl aus it. *braga* od. *braghessa*; vgl. WBÖ III,714 (Pragúsche).  
A.S.H.

**Brächse<sup>1</sup>, -n, Brass-, Brätsch-, †Bräsmе, Brüchsen**

F., M. **1** Brachse, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *Brachsn bâcht d'Wiaten allö Fraira* Mittich GRI; *Renkn und Braxn* ORFF Welttheater 96 (Astutuli); „Abramis Brama ... *Der Brachsen, der Brachs, der Brassen ... d. Brüchsen*“ WEBER Fische 12; *All visch, die nach der praiten swiment ... sam die prähsen tünd* KONRADvM BdN 270,5f.; *bräsmen und nasen im hornung und merzen* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 176 (Tegernseer Angel- u. Fischb.); *Brachs ist ein Fisch, der fast einem Karpffen gleich siehet* SCHREGER Speiß-Meister 108.

**2** †Güster: „Abramis Blicca ... kommt selten auf den Münchener Fischmarkt und heisst dort *Brachsen*“ WEBER ebd. 17.

**3** †wohl Goldbrasse: *Der, die ... Bräcksn* „auch sparus L.“ SCHMELLER I,344.

**4**: *Braxn* Barsch Buchbach MÜ.

Etym.: Ahd. *brahs(in)a*, *bra(h)smā* f., *bra(h)smo* m., mhd. *brahs(en)e*, *bra(h)sme*, -e- f., *bra(h)sem* m., germ.

Abl. zur Wz. von → *brehen* ‘glänzen, leuchten’; KLUGE-SEEBOLD 145.

DELLING I,91; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 52; SCHMELLER I,344f.– WBÖ III,693f.; Schwäb.Wb. I,1334f.; Schw.Id. V,386f., 780; Suddt.Wb. II,556.– DWB II,283, 306; Frühhd.Wb. IV,890f., 951; Mhd.Wb. I,964; Ahd.Wb. I,1310f., 1363.– POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9.– S-61E87.

Komp.: †[**Perl**]b. männliche Brachse zur Laichzeit: „Die Milchner bekommen ... eigentümliche warzige Gebilde bis zur Größe eines Stecknadelkopfes – *Perlbrachsen*“ Fischerei Opf. 96.

[**Halb**]b. **1**: „*Halbbrachse* (nicht die *Blecke* ...) eine kleine Brachsenart, welche sich durch die Flossen von der *Brachse* ... unterscheiden soll“ HÖFLING Chiemsee-Fischerei 25.– **2** †wie → *B.2*: „Die Blikke ... *Halbbrachsen*“ Fischerei Opf. 98.

S-61E93.

[**Hasel**]b.: „*Haselbrachse*, eine kleine schlanke Brachsenart“ HÖFLING ebd.

[**Kot**]b. Brachsenart, °OB vereinz.: °*Khoudbrax* „Brachse aus einem Tümpel, ist schlechter als a *Säbrax*“ Tittmoning LF.– Zu → *Kot* ‘Erde’.

WBÖ III,694; Schw.Id. V,387.– S-61E93.

†[**Laich**]b. wie → [Perl]b.: *1 Pfund ... Laich- und Hiz-Präx* 1768 HÖFLING ebd. 230.

[**Winter**]b. Brachse zur Winterzeit: °„ein herrlicher *Winterbrachsen* aus der Isen“ Schwindegg MÜ; *Winterpraxen 6 kr ... Sommerpraxen 5 kr* 1859/1860 HÖFLING ebd. 239. A.S.H.

**Brächse<sup>2</sup>, -n**

F., M. **1** †Hieb-, Stichwaffe: *Der Peder [Petrus] nahm die Bráxen, Wollt mit in'n Garten gehn* 1.H.19.Jh. OA 56 (1912) 341 (Volkslied); *ain allte taschen vnd ain prachsel daran* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Aman, fol.13<sup>r</sup>; *seint inn ... die gewöhnlichen Seithenwehren unnd Präxen ... zuglassen* Holnstein BEI um 1600 HARTINGER Ordnungen II,619; *Präxen/ gladius* PRASCH 21. **2** Werkzeug zum Hacken, Schneiden.– **2a** Haumesser für Reisig od. zum Entasten, °OB, °NB vereinz.: °*die Brax* Garmisch-Partenkehn; *Die ... Bräcksn* „eine Art säbelähnlicher Hippe“ SCHMELLER I,344; *da brakfn* Germerswang FFB nach SOB V,163.– S. Abb. 1.– **2b** †: „In Hohenaschau [RO] selbst schmiedete man dazumal die besten ... Sicheln *Prachsen*“ PEETZ Volkswiss.Stud. 267.– **2c** Metzger-, Fleischheil,

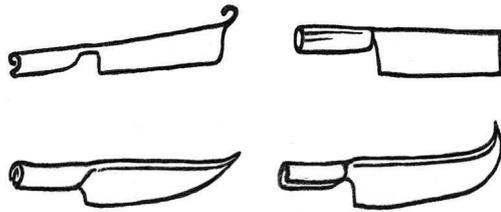


Abb. 1: *Brächse* 'Haumesser für Reisig od. zum Entasten' (Vilshfn, oben links; Aicha PA, oben rechts; Ramsau BGD, unten links; Wallgau GAP, unten rechts).

°OB, °NB, °OP vereinz.: °a *Braxn* „zum Durchhauen der Knochen“ Peißenbg WM; „Kälber wurden durch einen Schlag mit der *Braxn* ... auf die Stirne betäubt“ R Dt.Gaue 19 (1918) 45; „Gibt jedem der ... Cotelettes einige Schläge mit einem ... flachen Hackmesser (*Braxe*)“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 72.– **2d** †: „das Zimmermannsbeil heißt noch *Prachse*“ PEETZ ebd. 364.– **2e** (abwertend) Messer, °OB mehrf., NB, OP, °SCH vereinz.: °geh, *leich ma dei Brax* Ebersbg; *Bräxn* im Griff feststehendes Messer Darshfn PAR; *Brax* „Taschenmesser“ Wb. Krün 7.

**3** kleiner, krummbeiniger Mensch: *Ä glans Bregsla* MAAS Nürnberg.Wb. 89; „Im Scherz: *krumbe Brächsen*“ SCHMELLER I,344; *Brachse* „meistens mit dem Beywort, *krumme* ... Schimpfwort für eine kleine krummfüßige Person“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 52.

**4** M., Begleiter eines Fuhrwerks, °OB vereinz.: °der *Braxn* „zweiter Fuhrknecht bei schweren Lasten“ Uffing WM.

**5** †: *Die Brächsen* „Hand“ südl.OB SCHMELLER ebd.

Etym.: Abl. zur Wz. von →*brechen*<sup>1</sup>; vgl. WBÖ III, 694. Zu Bed.4 ebd. 697 auch anders. In Bed.5 Spielform von →*Pratze*?

DELLING I,90f.; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 52; PRASCH 21; SCHMELLER I,344.– WBÖ III,694f.; Schwäb.Wb. I,1335, VI,1682; Suddt.Wb. II,556.– Frühhd.Wb. IV,1030.– BERTHOLD Fürther Wb. 27; MAAS Nürnberg.Wb. 89; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; Spr.Rupertwinkel 13; Wb.Krün 7.– S-57C2.

Abl.: *brächseln*, *brächsen*<sup>1</sup>, *Brächser*.

Komp.: [**Däch**sach]b., [**Däch**set]- dass.: °*Taxa-brax* Ramsau BGD; „messerartige Hacke für Aeste und kleines Holz; *Daxatbrax*“ ebd. Bergheimat 10 (1930) 42.– Zu →*Däch*sach 'Nadelbaumzweige'.

WBÖ III,696.– RASP Bgdn.Mda. 148.

[**Dächs**(en)]b. wie →B.2a: *Takspraksn* O'ammergau GAP; *dakfnbrakf* Partenkchn GAP nach SOB V,163.– Zu →*Dächse* 'Nadelbaumzweig'.

WBÖ III,696.– S-59B78.

[**Teil**]b. wie →B.2c: *Doalbrax* „Hackmesser zum Zerteilen von Fleisch“ Reisbach DGF.

[**Fleisch**]b. dass., °OB, °NB vereinz.: °*Fleisch-bracksn* Gauting M.

WBÖ III,696.

[**Haus**]b.: *Hausbraxn* „alte Frau, die sich noch abrackert“ Valley MB.

WBÖ III,696.– S-92A3.

[**Schnackel**]b. Taschenmesser, OB, SCH vereinz.: *Schnaglbraxn* Eurasburg FDB; „die *Schnacklprax* (Taschenmesser)“ SCHILLING Paargauer Wb. 77.

SCHILLING Paargauer Wb. 64.

[**Schneit**]b. wie →B.2a, °OB vereinz.: °*Schnoa'-brax* zum *Daxnschnoaddn* „zum Abhauen und Zerkleinern des Reisigs“ Weildf LF; *šnoad-prāgsn* Anger BGD nach SOB V,163.– Zu →*schneiten* 'klein hacken'.

SCHMELLER II,584.– WBÖ III,697.– Spr.Rupertwinkel 13, 83.

†[**Seiten**]b. an der Seite getragene Hieb-, Stichwaffe: *hat vber verpot Frstl. bevelchs ain Seiten Präxen* ... auf das *Danzhaus Pracht* 1586 G. WESTERMAYER, Chron. der Burg u. des Marktes Tölz, Tölz 21893, 164.

†[**Weid**]b. wohl Jagdmesser: *Waidbrächsen* „Hirschfänger (?)“ SCHMELLER I,344; *Vmb das Sebastian Beham gegen ainen handwerch ain waidprexen Zuckt* SR 1558 JberHVS 96 (1994) 251.

SCHMELLER I,344.– WBÖ III,697; Schwäb.Wb. VI,3383 f. A.S.H.

### brächseln

Vb.: °*brächsln* „stehlen, mitgehen lassen“ Hirnsbg RO. A.S.H.

### brächsen<sup>1</sup>, -nen

Vb. **1** zerlegen.– **1a** zerhacken, auseinanderschneiden, °OB, °NB vereinz.: °*braxn* „klein hacken“ Garmisch-Partenkchn.– **1b** in Einzel-

teile zerlegen, auseinandernehmen: °*braxn* Aibling.

**2** schlachten: °*brachsn* „von Kleintieren“ Straßkehn SR.

**3** ein Langholzfuhrwerk begleiten, °OB vereinz.: °*da Knecht muaß im Winter bei da Holzabfuhr zum Braxn mitgehn* Lenggries TÖL.

**4** vermitteln, besorgen, °OB vereinz.: °*der hot braxt* „für einen, der eine Frau sucht“ Reit i.W. TS.

SCHMELLER I,344.– WBÖ III,697f.; Schwäb.Wb. I,1335.– W-40/23.

Komp.: [ab]b. wie → *b.2*, °NB vereinz.: °*du muast heut no an Giggal abbraxn* Neukehn a. Inn PA.– Auch: °*äbraxn* „unfachmännisch schlachten“ Malching GRI.

WBÖ III,698.

[aus]b. **1**: °*Äst ausbraxn* „von Reisig säubern“ Sachrang RO.– **2** zerlegen.– **2a** wie → *b.1a*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des Fleisch dean ma ausbraxn* Marching KEH.– **2b** wie → *b.1b*, °OB vereinz.: °*de Uhr brax ma aus* Moosach EBE.– **3**: °*den hama auspraxt* „beim Kartenspiel sein ganzes Geld abgenommen“ Prutting RO.

[der]b.: °*den hamms dabraxt* „verprügelt“ Sachrang RO.

WBÖ III,698.

[ein]b.: °*eibraxn* „den Baumschlitten bremsen“ Walchensee TÖL.

[zu-sammen]b. **1** wie → *b.1a*: °*a Sau zambraxna* Ergolding LA.– **2**: °*i muaß do schaug, wos zambraxt ham* „welchen Murks sie gemacht haben“ Fischbachau MB.

[umhin]b.: °*umibraxn* „den Baumschlitten um die Kurve lenken“ Walchensee TÖL. A.S.H.

**brächsen**<sup>2</sup>, ein Wurfspiel spielen, → *bräcketzen*.

### Brächser, -ner

M. **1** Händler.– **1a** Viehhändler, Viehaufkäufer, °OB, NB vereinz.: °*am Schlachthof is a Braxa dâ, dea wo de Viecha für de Bauern vokaaft* Halving RO; °*Heut hams eahnän großen Tag d' Handler, d' Braxer, d' Schmuser* MATHEIS Bauernbrot 52.– **1b** Zwischenhändler, Vermittler, °OB, NB vereinz.: °*Braaxa* „Makler“ Wasserburg; °*Praxer* SCHLAPPINGER Niederbayer II,

90.– Auch: °*Braxer* „Besorger, Überbringer“ Inzell TS.– **1c** †Kleinhändler: „Der übrige Kleinhandel wurde von *Hockern* ... *Pragsern* ... ausgeübt“ Mchn Bayerld 23 (1912) 702.

**2** Metzger, °OB, °OP vereinz.: °*Braxer* Scharmassing R; °*Brakser* „der das Brät breitschlagende Metzger“ HÖFLER Krankheitsn. 878.

**3** Gehilfe.– **3a** Begleiter eines Fuhrwerks, °OB vereinz.: °*des ischt a quater Braxner* „beim Holzfahren“ Bayersoien SOG; „ein zweiter Schlittenbock ... muß ... von einem Mann dirigiert werden, der ... hinterher gehen muß; dem *Praxer*“ MM 5./6.3.1955[17]; °*Braxar* „Mann, der großen Fuhrwägen in engen Passagen vorausgeht und die entgegen kommenden an der geeigneten Stelle zum Ausweichen auffordert“ Ammergau SCHMELLER I,344.– Auch †: °*Der Brächser* „eine Art Hausknecht in den Wirthshäusern, zur Aushilfe für die Fuhrleute bestimmt“ Werdenfels ebd.– **3b**: °*Braxa* „Arbeitsgehilfe, Handlanger“ Wb.Krün 7.– **3c** †: °*Der Brächser* „Stellvertreter im Allgemeinen“ SCHMELLER ebd.

**4** Werkzeug zum Hacken, Schneiden, Klopfen.– **4a** Haumesser für Reisig od. zum Entasten, °OB vereinz.: °*Bracksa* Garmisch-Partenkehn.– **4b** Metzgerbeil, °OB vereinz.: °*Praxa* Taching LF.– **4c** Taschenmesser, °OB vereinz.: °*Praxer* Pasing M.– **4d**: °*Braxa* „hölzerner Fleischklopper, mit dem Fleisch zu Wurstbrät geschlagen wurde“ Dachau.

SCHMELLER I,344.– WBÖ III,698; Schwäb.Wb. I,1335.– Wb.Krün 7.

Komp.: [Vieh]b. wie → *B.1a*, °OB, NB vereinz.: °*Viechpraxa* Leibersdorf MAI; °*Viechpraxa* BAUER gut bayer. 154.

[Kälblein]b., [Kälber]- **1** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Kaiwibraxer is dâ* „Schlachtviehaufkäufer“ Hzkchn MB; „die *Kälberpraxer* und Unterhändler entfernten die trotzigen Gemsbärte von ihren Hüten“ Mchn 1919 W. v.KLOEBER, So ein Saustall!, München 1938, 16 (L. Thoma); „Der *Kälberpraxer* ... jene Zwischenhändler, die ... En-gros-Kälbersendungen auf der Eisenbahn in Empfang nehmen und im Detail verschleißten“ O. v.VÖLDERNDORFE, Harmlose Plaudereien eines alten Münchners, Bd 1, München 1892, 49.– **2** wie → *B.2*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a saugrowa Keal isa scho, is hoid a Kaiwibraxa* Ebersbg; °*muaßt scho a bsundana Ladirl* [Töpel] *sei, weist mitn Kaibipraxa*

(Metzger) *auf Brautschau geh muaßt!* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.18,7. A.S.H.

**Pracht, †-ä-**

F, †M. **1** †Lärm, Geschrei: *Fremitus praht* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,649,40; *Was solchen Leuten in das Maul kompt, das plauderns mit großem Bracht herauß* um 1500 SCHMELLER I,345 (Aventin).

**2** Pracht: *dö Pracht!* Kchdf KEH; *Is des net a Pracht! Alle de vuin Bleamin und dazua de schee warm Sonn* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr. 22,25; *Volla Glanz und Procht* SCHUEGRAF Wäldler 89; *Dy fürsten haben teglich pangketirt mit grossem bracht und überfluß* Rgbg 1541 Chron.dt.St. XV,177,12f.; *Das osterfest hier zu begehen, Mit einen auserlösnen pracht* ROSNER Passionsp. 36.

**3** †Ansehen, Vorrang: *das si nur iren bracht suechten* AVENTIN V,181,21 (Chron.).

Etym.: Ahd. *braht* m., mhd. *braht, breht* m./f., germ. Bildung idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 718.

SCHMELLER I,345.–WBÖ III,698f.; Schwäb.Wb. I,1335f.; Schw.Id. V,388–390; Suddt.Wb. II,557.–DWB II,283–286, VII,2042f.; Frühhd.Wb. IV,891–894; Mhd.Wb. I,964f.; Ahd.Wb. I,1311.–BRAUN Gr.Wb. 471.

Abl.: *-prächt, Prächtach, Prächte, -prächte, prächten, Prächter, Prächterin, prächtig, Prächter, prächtlich, Prachtling, Prächtung.*

Komp.: †[**Sieg(es)**]p. Triumphgeschrei: *Die zwên kaiser ... zogen ... mit grossem sigpracht nach der alten Römer art auf Rom* AVENTIN IV,1091, 1–3 (Chron.).

DWB X,1,929, 946. A.S.H.

**Prächt**, geprägtes Bild, → *Präg*.

**-prächt, -e-**

Adj., nur in Komp.: [**lau**]p.: *°der kann di lob-bracht anredn* „unverschämt“ Thanning WOR.

†[**laut**]p. laut, lärmend: „clamosus, *lautbrecht*“ SCHÖNSLEDER Prompt. i8<sup>r</sup>.

SCHMELLER I,345, 1531.–WBÖ III,699; Schwäb.Wb. IV, 1057f.; Schw.Id. V,393f.–DWB VI,369f.; Frühhd.Wb. IX,463; LEXER HWb. I,1995.

[**rot**]p. von roter Gesichtsfarbe, rotbackig, °westl.OB, °SCH vereinz.: *°a roadbrachts Madla* Peißenbg WM; „meine Mutter ... sagte ... immer *roth brecht* für roth, z.B. von blühender Gesichtsfarbe“ J.N. SEPP, Denkwürdigkeiten aus

dem Isarwinkel u. der Nachbarschaft, München 1892, 373; *rôtbrecht* „subrusus aliquantum. rubicundulus“ SCHÖNSLEDER Prompt. v7<sup>r</sup>.

SCHMELLER I,345, II,184.–Schwäb.Wb. V,435; Schw.Id. V, 395.–DWB VIII,1301.–W-41/24. A.S.H.

**Prächtach, -et**

N., Geschwätz, leeres Gerede: *Brachda* Höslwang RO.

WBÖ III,699.

Komp.: [**Leute**]p. dass.: *°dös is a Leutbraachtat* Tittmoning LF. A.S.H.

**Prächte**

F, Vielrednerin, Schwätzerin, OB, °NB vereinz.: *dös is a rechte Brachtn* Haag WS; „Ein harmlos geschwätziges Frauenzimmer ist eine ... *Brachdn*“ Tacherting TS Heimatb.TS III, 37.

WBÖ III,699. A.S.H.

**†-prächte, -pracht**

N., M., nur in: [**Ge**]p. Lärm, Geschrei: *Gebrechte* WESTENRIEDER Gloss. 185; *Ih han gesuntit ... in gibrachte, in allemo ungezami* 12.Jh. SKD 145,9–24 (Wessobrunner Glauben I); *so kund er auch vor irem gebrecht nit erfahren* HAYDEN Salmon u.Markolf 349,1476f.–Ahd. *gibracht*, mhd. *gebracht* m., *gebrehte* n., Abl. von → *Pracht*; vgl. WBÖ III,699.

SCHMELLER I,345; WESTENRIEDER Gloss. 185.–WBÖ III, 699f.; Schwäb.Wb. III,378, VI,2011; Schw.Id. V,391f., 395–397.–DWB IV,1,1,1814f., 1857f.; Frühhd.Wb. VI, 284f., 304, 957; LEXER HWb. I,760; Ahd.Wb. I,1311f. A.S.H.

**prächten**

**1** †lärmern, schreien, laut reden: *Perstrepens ... prahtantaz* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II, 285,1f.; *dô was ir verre baz swigende ... dan ob [als wenn] sie vil hæte gebracht* LAMPRECHT<sup>r</sup>R 352,993–995.

**2** reden.–**2a** reden, sprechen, °östl.OB mehrf.: *stad brachtn* Kchhm LF; *i soj(l)t im Inzej(l)a Dialekt a kloaweni(g) pracht'n* Heimatb.TS III,41; *Er tuat gern vo~ der heiligen Schrift brächten* Laufen OA 34 (1874/1875) 61; *Lieber will mit meines gleichn ä brachtn* um 1685 J. BOLTE, Der Bauer im dt. Liede, Berlin 1890, 199.–**2b** viel reden, schwätzen, °OB, °NB vereinz.: *°brachtns scho wieda und mit da Arbat*

geht *nix* Fischbachau MB; *bracht'n* „ratschen“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.

**3** schimpfen, nörgeln, OB vereinz.: *brachtn* Bischofswiesen BGD; *Mei Alta werd scho a weng braachtn* ANGERER Göll 60.

**4** herabsetzen, schlechtmachen: *braachtn* „ausrichten“ RASP Bgdn.Mda. 33.

**5** jubeln: *brachtn* Willing AIB; *Hau* [Schau] *werst da pracht'n drob'n Wie muaß ma d' Aus-sicht lobn* Heimatbilder Chiemgau Nr.28 (1922) 191.

**6** prahlen, großtun, OB, °NB vereinz.: *brachtn* *wia a Großa* sich aufspielen Schliersee MB.

**7** als Echo widerhallen: *prachtn* Staudach (Achtal) TS; „Das Geräusch rührt von einem ... Fuhrwerk her, dessen Rollen etc. sich an den Tannen und Felswänden bricht – es *brachtet*“ KROHER Ache 49.

Etym.: Ahd., mhd. *brahten*, mhd. *breheten*; Abl. von → *Pracht*; WBÖ III,700.

SCHMELLER I,345.– WBÖ III,700f.; Schwäb.Wb. I,1336; Schw.Id. V,392, 397f.– DWB II,286f., VII,2044; Frühnd. Wb. IV,894, 1030; Mhd.Wb. I,982f.; Ahd.Wb. I, 1312f.– RASP Bgdn.Mda. 33; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7, 13; Spr. Rupertiwinkel 11, 73.– S-82A1.

Komp.: [an]p. ansprechen, anreden, °OB vereinz.: *pracht'n älwa drauf o Petting* LF; *Einen anbrächten* SCHMELLER I,345.

SCHMELLER I,345.– WBÖ III,701.

[aus]p. **1** ausplaudern, weitererzählen: °*ausbrachten* Steinhögl BGD.– **2** bereden, durchsprechen: *ausprachtn* Spr.Rupertiwinkel 6.– **3** vereinbaren, verabreden: *ausprachtn* ebd.

WBÖ III,701.– Spr.Rupertiwinkel 6.

[der]p. **1** wie → [aus]p.2, °OB vereinz.: °*ois muaß da Vadda dabrachtn* Inzell TS; *daprachtn* „bereden“ Spr.Rupertiwinkel 6.– Auch refl.: *Herrgott, hotse da Simal dabrachtn müaßn, wia da Hoitzschuasta Kaschba keirat hot* „sich auslassen“ Traunstein.– **2** wie → [aus]p.3: *daprachtn* „vereinbaren“ Spr.Rupertiwinkel 6.– **3** bejubeln, bewundern: *recht dabrachtn* Willing AIB; *und a jēds hob maine šen wāl dabraxtn miafn* nach KUFNER Freutsmoos 134.

WBÖ III,701.– Spr.Rupertiwinkel 6.

[traum]p. **1** im Schlaf reden, °östl.OB vielf.: °*heut Nacht hat er wieder trambracht* St.Leonhard LF.– **2** gedankenverloren sein, in Gedanken vor sich hinsprechen, °OB vereinz.: °*no was is, tuast heut tramprachtn?* Marquartstein TS.–

**3**: °*traambrachtn* „unwahre, unwahrscheinliche Dinge erzählen“ Trostbg TS.– **4** (lebhaft) träumen, °OB vereinz.: °*trambrachtn* Erlstätt TS.– Auch: °*trambrachtn* „davon träumen, etwas Besseres zu sein“ Mittich GRI.

W-40/24.

[ver]p. sich verplaudern: *vobrachtn* Achbg TS; *fobraxtn* sö.OB nach Teuth. 10 (1934) 42.

WBÖ III,701; Schw.Id. V,392.

[lau]p. **1** dumm anreden, °OB vereinz.: *eparan lobbrachtn* „jemanden anpflaumen“ Achbg TS; *lob-brachtn* sö.OB nach Teuth. ebd.– **2** wie → p.4: *lobbrachtn* Weildf LF; *lob prachten* „über jemanden schlecht reden“ Spr.Rupertiwinkel 59.

Spr.Rupertiwinkel 59.– W-40/25.

[zu-sammen]p. wie → p.2b, OB vereinz.: *dia bracht an Haufn z'sam* „sie spricht allzuviel“ Wasserburg.

WBÖ III,701.

A.S.H.

## Prächter

M. **1** Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB vereinz.: °*a so a müada Braachta* Tittmoning LF; *braxta* BRÜNNER Samerbg 162; *Brächtə'* „Schwätzer“ SCHMELLER I,345.

**2** Nörgler: *so a Brachta* SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.

**3** Angeber, Wichtigtuer: °*Brachdda* Simbach PAN; *Brächtə'* „der Großsprecher“ SCHMELLER ebd.

**4**: *Prachta* „übertriebener Ausspruch“ Spr.Rupertiwinkel 73.

SCHMELLER I,345.– WBÖ III,701; Schwäb.Wb. I,1336; Schw.Id. V,398.– DWB VII,2045.– SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Spr.Rupertiwinkel 73.

Komp.: [Traum]p. **1**: °*des is a Traambrachta* „einer, der im Schlaf redet“ Halfing RO.– **2** wie → P.1, °OB vereinz.: °*Trambrachta* Steinhögl BGD.

[Fad]p. wie → P.2: *Fädbrachta* „jemand, der immer meckert“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 13.

SOJER Ruhpoldinger Mda. 13.

[Schmarren]p. wie → P.1: °*Schmoanprachta* Taching LF; *Schmoanbrachta* Spr.Rupertiwinkel 83.

Spr.Rupertiwinkel 83.

[Zwerch]prächter

[Zwerch]p.: <sup>o</sup>Zweribrachter „einer, der immer dazwischenredet“ St. Leonhard LE A.S.H.

### Prächterin

F., Vielrednerin, Schwätzerin: *dia is a Brächterin!* „Ratschweib“ Wasserburg; *braxtarin* nach BRÜNNER Samerbg 162. A.S.H.

### prächtig, -e-

Adj. **1** prächtig, prachtvoll, NB vereinz.: *a Prachtige* auffallend schöne Frau Triftern PAN; *Da Nazl ko' si' nöd g'nua schaug'n ... an dö prächtiga Malereien* Landshut BRONNER Bayer.Land 223; *breytö* SCHIESSL Eichendf I, 27; *Prächtig* „fastuosus. gloriosus. elatus“ SCHÖNSLEDER Prompt. r6f; *Si prächtig aufführen* „Prächtigt in Kleidern seyn“ ZAUPSER Nachl. 9.

**2** †prachtliebend, verschwenderisch: *daß sie ... zu prächtig| verthuenlich| oder one not zu freygebig gewesen* Landr. 1616 261 f.

**3** hochmütig, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *richtet sich im Beth auff; stützet bayde Arm gantz prächtig auf die Hüfft* Errettung der Jungfrau 41.

WBÖ III,701 f.; Schwäb.Wb. I,1337; Schw.Id. V,392, 399.– DWB II,287 f., 352, VII,2047; Frühnhd.Wb. IV,895.

Komp.: [traum]p.: <sup>o</sup>is dös a traumbrachtes Frauenzimmer „träumerisch“ Heilbrunn TÖL.

[hoch]p. wie → p.3: *a Hochbrächtiger* eingebildeter Mann Zell RID.

WBÖ III,702; Schwäb.Wb. III,1714; Schw.Id. V,392, 399.– DWB IV,2,1629.

†[laut]p. bekannt, offenkundig: *es müßten ihre Tugend, und Mortifications-Übungen, nicht vil lautprächtigt gewesen seyn* Rottenbuch SOG A. MANNHARDT, Ehrenreiche Sittenreden, Augsburg 1739, II,224.

SCHMELLER I,345.– WBÖ III,702; Schw.Id. V,394 f.– DWB VI,370; Frühnhd.Wb. IX,464.

[rot]p. **1** rot, rötlich, <sup>o</sup>OB (v.a. W), <sup>o</sup>SCH mehrf., <sup>o</sup>Restgeb. vereinz.: <sup>o</sup>des Gwand is rotbrachti Halfing RO; <sup>o</sup>d'Zille hod a routbrechtigs Haar Mittich GRI; *der hot a roadbrächtis Gsicht* Mering FDB; *Die Leute von weißer Gesichtsfarbe sind eher verfrorn und forchtsam, blöd und schwach, als die rothbrechtigen* um 1700 SCHMELLER II,184 (Ch. Selhamer).– **2** von Rotfäule befallen, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>rotbrechtiges

*Holz* „bricht leicht“ Höll WÜM.– **3**: <sup>o</sup>rotbrechtig „scherzhaft eigensinnig, dickköpfig“ Inzell TS.

SCHMELLER I,345, II,184.– WBÖ III,702; Schw.Id. V,395.– DWB VIII,1301.– W-41/24. A.S.H.

### Prächtler

M.: <sup>o</sup>der Brachtla „unnützer Redner“ Fischbachau MB.

WBÖ III,702; Schwäb.Wb. I,1337; Schw.Id. V,397.– DWB VII,2048. A.S.H.

### †prächtlich, -lig

Adj. **1** prächtig, prachtvoll: *Ptolemæus Philadelphus ... Ist der mechtigest und prächtlichst kaiser nach dem grossen Alexander gewesen* AVENTIN IV,404,23–26 (Chron.).

**2** prachtliebend, verschwenderisch: *Herr Sigmunds Sohn| ein geschickter Mann| doch etwz brächtlig* HUND Stammenb. II,171.

**3** großsprecherisch: *der irsal, der mit ... zierlichen reden wirdt auffgemutzt unnd prachtlich herfirbracht* Ingolstadt 1527 J. ECK, Vier dt. Schriften gegen M. Luther, hg. von K. MEISEN u. F. ZOEPFL, Münster 1929, 55, 17–19.

SCHMELLER I,345.– Schwäb.Wb. I,1337 f.; Schw.Id. V,392 f.– DWB II,288, VII,2048; Frühnhd.Wb. IV,895 f. A.S.H.

### Prachtling

M., Prachtexemplar: *A solcherner Prachtling wird gor oft zertrampt* G. UMRATH, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Lenggries 1998, 62. A.S.H.

### †Prächtung

F., Lärm: *der heylig sand Ambrosius ... ermont sy das sy still un an vil hustens und anders geschalles prächtung in der stillmesse steen* HARTLIEB Dial. 233,6.

Frühnhd.Wb. IV,896.

A.S.H.

### Brack

N.: *Bragg* „Sumpfbereich“ Spr.Rupertwinkel II.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. Schwäb.Wb. I,1339 (bracken).

Suddt.Wb. II,557.– Spr.Rupertwinkel 11.

A.S.H.

### Bräck<sup>1</sup>

N. **1** meist flacher Gegenstand, mit dem in einem Wurf- od. Hüpfspiel geworfen wird, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>das Brack „rundes Eisenplättchen“ Eugenbach LA.– Spiele: *B. werfen | gehen | schmeißen* Wurfspiel, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB vereinz.:

°*Brack kain* Eining KEH; „*Prack werfa* ... mit einem Wurfprügel“ SCHWEIGER Gambecka Gsch. 53.– *Brággwerff* ~ „Kinderspiel, wobey ein Pfenning oder eine Münze ... gegen eine Wand geworfen ... wird“ SCHMELLER I,467.– *Brack hüpfn* „Hüpfspiel“ Wurmansquick EG.– Sachl. s. *bräckeln*<sup>1</sup>.

**2:** °, „auf das *Brack*, einen Holzblock, werfen die Spieler mit Steinen, damit die darauffliegenden Geldstücke herunterfallen“ Herrnwahlthann KEH.

Etym.: Abl. von → *brücken*; vgl. WBÖ III,703 (Präcke I).

SCHMELLER I,467.

Komp.: [Mehl]b.: °*Mehlbrack* „Mehlspeise“ Gangkfn EG. A.S.H.

### Bräck<sup>2</sup>, †[Ge]bräck

N., großes Pflanzenblatt, Blattwerk: *brak* „breite Pflanzenblätter (z.B. des Hopfens, der Himbeer- und Brombeersträucher)“ nach KOLLMER II,71; *Bräck* „z.B. Hopfen-, Bromber-, Holber-*Brák*, die breiten Blätter dieser Pflanzen“ Bay.Wald SCHMELLER I,346.

Etym.: Abl. zur Wz. von → *brechen*<sup>1</sup>; vgl. WBÖ III,709 (-präcker II).

SCHMELLER I,346.– LEXER HWb. I,345.– KOLLMER II,71. A.S.H.

### Bracke<sup>1</sup>, -n

M. **1** (männliches) Tier.– **1a** Hund.– **1aα** Rüde, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*a Brack* Kehnthumbach ESB; „*brak* ~ ... für den männlichen Hund“ Mühlhns FDB nach SBS XI,449f.; *Der Brack, das Bräcklein* (*Bräckl, Bräckel*) „das Männchen von gewissen Thieren, besonders vom Hunde“ SCHMELLER I,346; *A Prackel* „Das Männchen vom Hund“ ZAUPSER 60.– Auch †: „Schimpfwörter ... waren ... *schelm, dieb* ... *pracken*“ Auerbach ESB 2.H. 17.Jh. HELM Konflikt 130.– **1aβ** Bracke, °NB vereinz.: °*Braggen* „dackelartige Jagdhunderrasse“ Pilsting LAN; *Brack* „ein Leithund“ WESTENRIEDER Gloss. 56; *braccho* Benediktbeuern TÖL 11.Jh. StSG. III,449,33; *als einen iungen bracken der nie gesach wild und doch süchet gerne* HADAMARV L 6,24; *die Hundt* [FN] *in der Schlesien führen einen weissen Praken im rothen Schild* HUND Stammenb. III,163.– Auch †Schoßhund: *Mir hat ain magdt ain präcklein genomen* FÜETRER Lanzelot 180.– **1b** Kater, MF vielf., OF vereinz.: *der Brack* Lieritzhfn HEB; *Bråg* Betzenstein PEG; *Brack* Schwar-

zenbach N DWA II,K.52.– **1c** Eber: °*Brack* Wallehsn LL.– Auch: °*Bragg* „verschnittener Eber“ Monhm DON.– °*Brackele* „Schwein, das nicht richtig wächst“ Wellhm EIH.

**2** großes, kräftiges Exemplar (von Menschen, Tieren, Dingen), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dös is scho a sches Braggei* „recht großes und dickes Schwein“ Hemhf RO; *Brack* „auch Ding“ M'nwd GAP SCHMELLER I,346.

**3** von Menschen.– **3a** †: „große ungeschickte Person ... *du bist a rechta Brack*“ HOHENEICHNER Werdenfels 19.– **3b** †pausbackiger Mensch: °*a Brack* „genus succulentis præditus“ PRASCH 21.– **3c**: °*das Brackl* „scherzhaft für einen durchtriebenen, pffiffigen, schlaunen Menschen“ Garching AÖ.– **3d** Bub, °OB, °NB vereinz.: °*Brackl* „neugeborener Bub im Gegensatz zum *Matzel*, Mädchen“ Dfbach PA; „Sie machen sich nichts daraus, dem Priester, der ... bei der Taufe um das Geschlecht des Kindes fragt, *es ist ein Mazel oder Brakel*, zu antworten“ Viechtach HAZZI Aufschl. IV,1,259; *ef is a brakal* „es ist ein Knabe“ nach KOLLMER II, 413.– Auch ungezogenes Kind, °OP vereinz.: °*a su a Brack! Haout mi dea in n Schräckn gagt!* Kehnthumbach ESB.

**4** Melkschemel: °*s Braggl* Neukehn KÖZ.

Etym.: Ahd. *bracko*, mhd. *bracke*, germ. Wort wohl rom. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 145. Bed.3b zu ahd. *bracko*, mhd. *bracke* 'Wange'; Et.Wb.Ahd. II,276?

DELLING I,91; PRASCH 21; SCHMELLER I,346; WESTENRIEDER Gloss. 56; ZAUPSER 60.– WBÖ III,703; Schwäb.Wb. I, 1338f.; Schw.Id. V,557f.; Suddt.Wb. II,557.– DWB II, 289–291; Frühhd.Wb. IV,897; Mhd.Wb. I,962f., 980; Ahd. Wb. I,1313f.– KOLLMER II,71.

Abl.: *Bräcke*<sup>2</sup>, *Bräckel*<sup>2</sup>, *bräckelhaft*, *bräckeln*<sup>2</sup>, *bräckicht*, *Bräckin*, *bracknen*.

Komp.: [Katzen]b. **1** wie → B.1b, °MF mehrf., °OP vereinz.: *da Katzaprack* Rasch N; *Katza-brack* Postbauer NM DWA II,K.52; „Nürnb., O.Pf. ... *V<sub>o</sub>léibt wêi* ~ *Katze-Brack*“ SCHMELLER I,346.– **2** Pfln.– **2a** Bachminze (*Mentha aquatica*): *Katsabrack* Fürnrd SUL.– **2b** Katzenminze (*Nepeta cataria*): *Katzerbracken* Hap-purg HEB MARZELL Pfln. III,310.

SCHMELLER I,346.– BERTHOLD Fürther Wb. 109.

[Melk]b. wie → B.4: °*Melkbrack* Schnepfenrth N; „Manchmal ist der Melkstuhl oder *Melbrak* ... einfüßig und mit einem Ledergurt rückwärts auf die Hose geschnallt“ Frasdf RO HuV 15 (1937) 188f.

W-40/28.

A.S.H.

†**Bracke**<sup>2</sup>

F?, Elle, Längenmaß: *ez hat Hainreich Taferstofer in den vardel [Bündel] ... 12 prachken parichant* 1383 Runtingerb. II,46.

Etym.: Aus it. *braccio*; Spätma. Wortsch. 57 f. Frühhd. Wb. IV,898; Spätma. Wortsch. 57 f. A.S.H.

**Bräcke**<sup>1</sup>

F, Fleischklopfer, °OB vereinz.: °*Brackn* „zum Wurstmachen“ Endlhn WOR.

Etym.: Abl. von →*bräcken*; WBÖ III,703. WBÖ III,703; Suddt. Wb. II,557.– DWB II,290.

Komp.: [**Fleisch**]b.: °*bring ma d'Fleischbrack* „Metzgerbeil“ Fischbachau MB. A.S.H.

†**Bräcke**<sup>2</sup>

F, Bracke, Hündin: *die Bracke* „die Hündin“ WESTENRIEDER Gloss. 56; *Canilla ... bñehcha* Aldersbach VOF 12. Jh. StSG. III,231,57.

Etym.: Ahd. *brecka* swf., Abl. von →*Bracke*<sup>1</sup>; WBÖ III,704. WBÖ III,703 f.; Suddt. Wb. II,557.– Ahd. Wb. I,1350. A.S.H.

**Bräckel**<sup>1</sup>, -a-

M., meist flacher Gegenstand, mit dem in einem Wurf- od. Hüpfspiel geworfen wird, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Brackl* „Steinplättchen beim Häuslhüpfen“ Aufhsn R; *Brákl* „Metallplatte, mit der ... auf ein Ziel (ein aufgestelltes Holzschicht, mit Pfennigen belegt) geworfen wurde“ ANGRÜNER Abbach 17.

ANGRÜNER Abbach 17. A.S.H.

**Bräckel**<sup>2</sup>, -a-, -ch-

M. **1** (männliches) Tier.– **1a** Hund.– **1aa** Rüde, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *dös is a Braggi* U' menzing M; *da Brackl* Wallkfn MAL.– **1aß** Bracke, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Brackl* „dackelartige Hunderasse“ Nabburg; *Brackel ... der* „der Name eines Spürhundes, oder auch eines jeden Hundes mit langen herabhängenden Ohrenlippen“ DELLING I,91.– **1b** Kater, °OB, °MF vereinz.: *Bragge* Berg WS; *Brackl* Kalchrth ER DWA II,K.52.– **1c** kastriertes Tier, °OB, °OP vereinz.: °*a Brákl* „kastrierter Hund“ Michelsneukehn ROD.– **1d** nicht reinrassiges Tier, °OP vereinz.: *dös san a Brackl* „nicht reinrassige Tauben“ Stulln NAB.– **1e** unnützes, krankes Tier, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*so a Brackl* „Pferd, das nicht zum Ziehen taugt“ Feichten AÖ.

**2** großes, kräftiges Exemplar (von Menschen, Tieren, Dingen), °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*da Hias is a gscheida Bragge* „ein sehr kräftiges Mannsbild“ Weildf LF; °*der hat Zuckerruabn, selchenö Brackln* O'sunzing SR; °*der Ochs is a schena Brackl* Mintraching R; *A Braggl Mannsbuid* „Ein Kleiderschrank von einem Mann“ BINDER Bayr. 32; *Bräckel* „auch Ding“ M'nwd GAP SCHMELLER I,346.

**3** von Menschen.– **3a** dicker, unförmiger, grobschlächtiger Mensch, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*is da des a Brackl, a umbackta* Benediktbeuern TÖL; *brákl* nach DENZ Windisch-Eschenbach 116; *Der Brákl* „ein dicker Mann“ O'ammergau GAP SCHMELLER ebd.– **3b**: °*Brackl* „verwachsener, mißgestalteter Mensch“ Gleiritsch OVI.– **3c** liederlicher Mensch, Taugenichts, °OB, °NB vereinz.: °*Braggl* Möslbg WEG.– **3d** lustiger Mensch, Spaßmacher, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a so a Bracke* Garching AÖ.– **3e** schlauer Mensch, °OB vereinz.: °*Brágge* Törning LF.– **3f**: °*a Bracki* „Mensch, der alles durchsetzt“ Marklkfn DGF.– **3g** ungezogenes Kind, °OP vereinz.: °*Brackl* Mantel NEW; *Du Brackl* „Schimpfname für Buben“ FÄHNRIch M'rteich 164.

**4** unbrauchbares Ding, °NB, °OP vereinz.: °*is des a Brackl!* „ein Stein, der sich nicht spalten läßt“ Pertolzhfn OVI.– Auch: °*Brackl* „verwachsener, mißgestalteter Baum“ Gleiritsch OVI.

**5** Rundholz, °OB, °NB vereinz.: °*Brackl* „Rundholzstämmen zur Befestigung von Wildbächen“ Farchant GAP.

**6**: °*Brackl* „Auflage über der Wagenachse beim Holzfuhrwerk“ Harthsn M.

DELLING I,91; SCHMELLER I,346.– WBÖ III,703; Suddt. Wb. II,557.– DWB II,290.– ANGRÜNER Abbach 17; BRAUN Gr. Wb. 472; DENZ Windisch-Eschenbach 116; GÖTTLER Dachauerisch 18; KILGERT Gloss. Ratisbonense 47; KOLLER östl. Jura 55; KOLLMER II,71; POELT-PEUKER Wb. Pöcking 9; SOJER Ruhpolding Mda. 7; Wb. Krün 40.– W-1/50.

Komp.: [**Dachs**]b.: °*Dachsbracke* „Jagdhund speziell für Dachse“ Kreuth MB.

[**Katzen**]b.: *Kazzabraggl* „Schimpfwort für die Katze“ KONRAD nördl. Opf. 53.

KONRAD nördl. Opf. 53.

[**Melk**]b.: *Mejchbraki, der* „Melkschemel mit drei Füßen, meist aus einem Baumstück, dem die Äste als Füße belassen wurden“ RASP Bgd. Mda. 105.

RASP Bgd. Mda. 105.

[**Mords**]b. **1** wie → B.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Mordsbrackl* „ein fester Karpfen“ Stulln NAB; *dēs īs α motf brake* nach KOLLMER II,413.– **2** wie → B.3a: °*Mordsbrackl* Seyboldsd VIB.

[**Schinder**]b.: *Schindaprackl* „Spottname für den Schinder“ JUDEMANN Opf.Wb. 141.

[**Schlitten**]b.: °*a Schlitabrackl* „Auflage für das Langholz zwischen mittlerem und hinterem Querbalken des Vorderschlittens, der Schlitten wird dadurch gelenkig“ Kohlgrub GAP. A.S.H.

#### †Bräckeler

M.: „mit platten Steinchen (*Bräckelern*) nach einem Ziele werfen“ SCHMELLER I,346.

SCHMELLER I,346.

A.S.H.

#### bräckelhaft

Adj., groß, kräftig gebaut: °*da schau da dös praklhafte Mannsbild a* Inzell TS; *Bracklhafta Mann* AMAN Schimpfwb. 38.

A.S.H.

#### bräckeln<sup>1</sup>, -a-, bräckeln

Vb., ein Wurf- od. Hüpfspiel spielen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*bam Präkln häbö heit mei gänz Gajd vaspajt* Attenhfn MAI; *bräck-ln* „nach einem Ziele werfen“ SCHMELLER I,346; *Bräckeln* WIDMANN Holledauer 118.– Sachl.: Mit einem flachen Stein, Eisenplättchen o.ä. wird auf eine Daube geworfen; Sieger ist, wer ihr am nächsten kommt od. sie umwirft °OB, °NB, °OP; vgl. Dt.Gaue 12 (1911) 200f. Teilw. liegen darauf Münzen, die beim Umwerfen herunterfallen u. dem Werfer gehören, wenn die vereinbarte Seite oben ist °OB, °NB; vgl. WIDMANN ebd. 118f.– °, „Die Spieler werfen Münzen gegen eine Mauer, wessen Münze ihr am nächsten liegt, darf sich für Wappen oder Zahl entscheiden“ Appersdf FS, „wenn sie so fällt, daß die Kehrseite aufwärts sieht, [wird die Münze] dem Werfenden zu Theil“ SCHMELLER I,467.– °, „Ein *Bleiblattl* wird in vorgezeichnete Felder geworfen, dann muß man hüpfen“ Langquaid ROL, ähnlich EG; °R.

SCHMELLER I,346.– Suddt.Wb. II,557.– ANGRÜNER Abbach 17.

Komp.: [**ab**]b. töten, schlachten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*gestan hams an Nachban sein Hund obragöd* Ruhstorf GRI.

A.S.H.

#### bräckeln<sup>2</sup>

Vb., nur Part.Prät., dick, unförmig: *Döi Zäicha [Zeh] is bumpfat* [dick] *woarn und bragglt und blau und rout* SCHWÄGERL Dalust 172. A.S.H.

#### bräcken, -a-

Vb. **1** schlagen, klopfen, °OB, °NB vereinz.: °*s Fleisch werd bragglt* „bevor es in die Wurstmaschine kommt“ Eining KEH; *wenn der Bub keinen Fried giebt, so brack ihn brav auf den Arsch* DELLING I,91; *braka* „schlagen, klopfen mit etwas Breitem“ nach KOLLMER II,71; *Nur prak darauf das klinget wohl, Sie geislen, wie man geislen soll* ROSNER Passionsp. 151.

**2** †: *Den Har* [Flachs] *rollen, bracken, brechen* „ihn unter die grobe oder feine Breche nehmen“ 19.Jh. WINKLER Heimatspr. 74.

**3** töten, schlachten: °*bracka* Chamerau KÖZ.

**4** Felle spannen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bracka* (Ef.) „Häute dehnen“ Grafenau; *bragen* „Felle oder Häute strecken“ OP SCHMELLER I, 351.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ III,704.

DELLING I,91; SCHMELLER I,346, 351.– WBÖ III,704–706; Suddt.Wb. II,557f.– DWB II,290, 292.– KOLLMER II,71.– S-77C15, 91E33, 102C35, W-40/26, 41/1.

Abl.: *Bräck<sup>1</sup>, Bräcke<sup>1</sup>, Bräckel<sup>1</sup>, Bräckeler, bräckeln<sup>1</sup>, Bräcker, bräcketzen.*

Komp.: [**ab**]b. **1**: °*obrackn* „verprügeln“ Cham.– **2** wie → b.3, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*hamma wieda oane äbrackt, a Sau* Fürstenstein PA; °*da Kneißl hat zwoa Schandarm abrackt* Rgbg.

DELLING I,2.– WBÖ III,706; Suddt.Wb. I,135.– W-40/27.

[**abhin**]b.: °*obibragga* „einen Buckel am Pflasterstein mit der Hammerkante wegschlagen“ O'örd CHA.

WBÖ III,706; Suddt.Wb. I,79.

[**aufhin**]b. wie → b.1: °*der hât mi afibrackt* Kelm.

WBÖ III,706.

[**aus**]b.: °*ausbraka* „ein Rind schlachten und zerteilen“ Cham.

SCHMELLER I,346.– WBÖ III,706; Suddt.Wb. I,639f.– DWB I,834.

[**zu-sammen**]b.: *zombragga* „körperlich oder seelisch zusammenbrechen“ Spr.Rupertiwinkel 101. Spr.Rupertiwinkel 101.

[um]bräcken

[um]b. wie → b.3: °dann *brakiti um* Gangkfn EG.  
WBÖ III,707. A.S.H.

### Bräcker

M. 1 †: *Bräckə* ‚Schlag mit der flachen Hand‘  
SCHMELLER I,346.

2 Gegenstand zum Klopfen, Hacken, Schla-  
gen.– 2a Klopfer für Teppiche, Betten, °OB,  
°NB, °OP vereinz.: °der *Bracker* Vormbach PA;  
*Pragga* Spr.Rupertiwinkel 73.– 2b Fleischklop-  
fer, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °nimm halt  
an *Bracker dazua* Freienrd FDB.– 2c Metzger-  
beil: °der *Bracker* Thanning WOR.– 2d: °der  
*Bracker* ‚großer Prügel, Stecken‘ U’föhring M.  
3 Metzger, °NB vereinz.: °*Bracker* Hirschling  
MAL.

SCHMELLER I,346.– WBÖ III,707f.; Suddt.Wb. II,558.–  
DWB II,290.– Spr.Rupertiwinkel 73.– S-40A10<sup>b</sup>, W-40/26.

Komp.: [Teppich]b. Teppichklopfer: °*Teppich-  
bracker* Baumbg TS.

WBÖ III,708; Suddt.Wb. III,153.

[Fleisch]b. wie → B.2b, °OB vereinz.: °*Fleisch-  
bräcker* ‚Holzhammer, mit dem das Fleisch  
weich geschlagen wird‘ Mchn.

WBÖ III,709; Suddt.Wb. IV,355.

[Mist]b. Brett mit Stiel zum Festklopfen der  
Mistfuhre: °*Mistpraka* Marktl AÖ.

WBÖ III,709.

A.S.H.

### bräcketzen, bräcksen

Vb., ein Wurfspiel spielen: °*braxn* Kelm;  
‚*Praxn* ... mit einem Wurfprügel‘ SCHWEIGER  
Gambecka Gsch. 53.– Sachl. vgl. ebd. A.S.H.

### bräckicht, -a-

Adj. 1 groß, kräftig: °a *brakats Roß* Wolnzach  
PAF; °ein *brackete* ... *Maultaschen* SCHREGER  
Speiß-Meister 43.

2 dick, schwerfällig, °OB, °OP vereinz.: °*brak-  
kata Suggala* ‚Ferkel‘ Kehnthumbach ESB;  
*bråkad, bråkad* nach KOLLMER II,71; *bracket*  
‚dickleibig‘ SCHMELLER I,346.

3 pausbackig: *bråkad, bråkad* nach KOLLMER  
ebd.; *bracket* ‚dickbackig, pausbackig‘ SCHMEL-  
LER ebd.; *bracket* PRASCH 21.

Etym.: Abl. von → *Brackel*; WBÖ III,704. In Bed.3  
Abl. von ahd. *bracko* ‚Wange‘; Et.Wb.Ahd. II,276?

SCHMELLER I,346.– WBÖ III,704.– KOLLMER II,71. A.S.H.

### †Bräckin

F 1 weibliches Tier.– 1a Bracke, Hündin: *Die  
Bräckinn* ‚das Weibchen vom Hunde‘ SCHMEL-  
LER I,346; *Canilla* ... *brakinne* Windbg BOG  
12.Jh. StSG. IV,43,8f.; *volle* [trächtige] *brekin*  
SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>v</sup>.– 1b Sau: *eine  
schon gebrattene höllische Bräckin* I. ERTL,  
Amara dulcis. Das ist: Bitter-Süßes Buß-  
Kraut, Nürnberg 1712, 367.

2 Schimpfw. für Frau: *als eine andre unver-  
schämte Brackin geschändt und geschmäht* um  
1700 SCHMELLER ebd. (Ch. Selhamer).

Etym.: Ahd. *brekin(na)*, *bra-*, mhd. *breckin*, Abl. von  
→ *Bracke*; WBÖ III,710.

SCHMELLER I,346.– WBÖ III,710; Schwäb.Wb. I,1338.–  
DWB II,290f.; Frühhd.Wb. IV,1032; Mhd.Wb. I,980;  
Ahd.Wb. I,1351. A.S.H.

### bracknen

Vb., jägersprl.: *brakna* ‚mit Bracken jagen‘  
O’audf RO. A.S.H.

bräcksen, ein Wurfspiel spielen, → *bräcketzen*.

### Bradell

M., dunstige, abgestandene Luft, °OP, MF ver-  
einz.: °der *Broul* ‚Küchendampf, verbrauchte  
Luft im Zimmer‘ Ursulapoppenricht AM.

Frühhd.Wb. IV,899.

A.S.H.

### bradeln

Vb. 1 dunstig, schwül sein, °OB, OP, MF ver-  
einz.: °da *brådlts ganz schö, daß oan da Schnau-  
fer ausgeht* Inzell TS.

2 siedend aufwallen, °OP, °MF vereinz.: °des  
*Wåssa broudlit* Grub N.

DWB II,291.

A.S.H.

### Bradem, -n, Brodem, Bramft, †Brädem

M. 1 dunstige, abgestandene Luft, °OP mehrf.,  
°Restgeb. vereinz.: °da *hats an Bron drin* Gries-  
bach; °*wöi d’Tür afgmocht ho, is ma a ganza  
Brom entgengkema* Cham; *Bråu(d’n* ‚Brodem‘  
BRAUN Gr.Wb. 61; *Braden* ‚die dicken Dünste,  
welche vom Gekochten, Gebrühten, oder Gerö-  
steten einer Sache aufsteigen‘ WESTENRIEDER  
Gloss. 56; *Flatus p’radā* Rgbg II.Jh. StSG. II,  
440,33; *pradem tanst* Indersdf DAH I.H.15.Jh.  
Lib.ord.rer. I,22,38.– Auch †Luft im Magen:  
*saur holtz öpffel saft · vnd andre saure ding ...  
weren ... das die bösen praden · von dē magē nit*

*übersich In das haubte steygen mügen* Indersdf DAH 1489 Cgm 24, fol. 25<sup>v</sup>.

**2** †Nebel, Dunst: „nach dem Regen steigt Dampf, *Bràn*~ genannt“ SCHÖNWERTH Opf. II, 134.

**3** Hitze, Gluthauch, °OP vereinz.: °*Broddn* (Ef.) „brütende Hitze“ Neukchn SUL; *Feruor ignitus nimis der vparheizopradam* Rgbg 11. Jh. StSG. II, 434, 33 f.

Etym.: Ahd. *brādam*, mhd. *brādem*, westgerm. Wort wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 152 f.

Ltg: *br̄(d)n* OP (dazu EBE, RO, TÖL; GRI, KEH, KÖZ), *-qu-* (REG; BUL, NEW, NM, TIR; HEB), *br̄tn* (KEH, KÖZ; PAR, SUL; DON), *br̄(b)m* OB, OP (dazu EG, MAL, VOF, WEG; N), *-ā-* (SOG), daneben *bropm* Bay. Wald (SCHMELLER I, 363, heute †), *br̄bm*, *br̄pm* OB (SCHMELLER Mda. 151, heute †), *br̄mvd* (MÜ) wohl unter Einfluß von → *Dampf*.

SCHMELLER I, 347, 363; WESTENRIEDER Gloss. 56.– WBÖ III, 710; Schwäb. Wb. I, 1431; Schw. Id. V, 410; Suddt. Wb. II, 638.– DWB II, 291, 396, VII, 2157; Frühhd. Wb. IV, 899; Mhd. Wb. I, 963; Ahd. Wb. I, 1307.– BRAUN Gt. Wb. 61, 66.– W-40/29.

Abl.: *Bradel*, *bradeln*, *-brādem*, *bradmen*, *brādmig*. A.S.H.

#### †-brādem, -n

N., nur in: [Ge]b. Gluthauch: *das gepredē des fewres hat im seinē leib gekestigt* [gezüchtigt] Rebdf EIH 1461 Cgm 509, fol. 337<sup>rb</sup>.

SCHMELLER I, 347.– DWB IV, 1, 1815; LEXER HWb. I, 759. A.S.H.

#### Prädikant

M., Prädikant, ä. Spr.: *das ist ewer predicanten ewangelium, das sy under dem banck herfirzogen haben* Ingolstadt 1527 J. ECK, Vier dt. Schriften gegen M. Luther, hg. von K. MEISEN u. F. ZOEPFL, Münster 1929, 25, 19.– Auch †maskeierte Faschingsgestalt: „Ihnen schreien die Kinder zu: *Prädicant, scheiss ɔ~ d. Hand und geɔ damit ɔ~ 's Unterland!*“ M'ndw GAP SCHMELLER I, 468;– Sachl. vgl. ebd.

Etym.: Aus mlat. *praedicans* 'verkündend, predigend'; Frühhd. Wb. IV, 900.

SCHMELLER I, 468.– Schwäb. Wb. I, 1385.– DWB VII, 2055; Frühhd. Wb. IV, 900 f. A.S.H.

#### bradmen, brad(n)en, -ä-

Vb. **1** dampfen, dampfig sein, °OB, °OP vereinz.: °*de Trau hāt brad* „die Truhe war vom Dampf naß“ O' nrd CHA; „die Berge *bràna*, haben eine Haube auf“ SCHÖNWERTH Opf. II, 134; *Vaporo ... brādemo* Aldersbach VOF 12. Jh.

StSG. III, 264, 45; *Bradmen tymppffen oder swadmen riechen als von wasser* Voc. Teutonico-Latinus e. ij<sup>r</sup>.

**2** sich erhitzen, gären (v.a. vom Heu), °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*des Hei tuat brana* Kay LF; „Heu oder Streu *bramt*“ Höll WÜM; *brätinä* „gären, Stockgärung bei Heu“ BAUERNFEIND Nordopf. 142; „das Heu *brànt* = wird heiß“ SCHÖNWERTH ebd.

Etym.: Ahd., mhd. *brādem*, Abl. von → *Bradem*; WBÖ III, 711.

SCHMELLER I, 347.– WBÖ III, 710 f.; Schwäb. Wb. I, 1340; Suddt. Wb. II, 639.– DWB II, 291, 396; Frühhd. Wb. IV, 900; Mhd. Wb. I, 963 f.; Ahd. Wb. I, 1307.– SINGER Arzb. Wb. 41.– W-40/30.

Komp.: [aus]b. **1** durch Gärung vermodern: *des is a aspranta Mist* Wildenrth NEW.– **2** sich vollständig erhitzen, vergären: „das Heu muß *asbran*“ Ensdf AM.

Frühhd. Wb. II, 914.

[der]b. wie → [aus]b. 1: °*dös Hä is dabrad* O' nrd CHA.

[durch]b. wie → [aus]b. 2: °*s Haa mou durchbrana* Falkenbg TIR. A.S.H.

#### brādmig, -a-

Adj., dunstig, schwül, °OB, °NB vereinz.: °*do is awa bramö* Pöcking STA. A.S.H.

#### brafeln

Vb.: °*broveln* leise reden Zwiesel REG.

Etym.: Wohl zur gleichen onomat. Wz. wie → *brefeln*. A.S.H.

#### †Präg, -ch(t), -ck

N. **1** Prägen, Prägerecht: *daz si unser münse ... meren schüllen und mügen mit dem prakch, daz si yezû habent also* 1355 Rgbg. Urkb. II, 57.

**2** geprägtes Bild od. Zeichen: *Prächt* „das Geprägte“ SCHMELLER I, 467; *die alten Regenspurger pfenning, welcher prak ist auf ainer seiten ain herzog ... auf der ander seiten die schlüssel* AVENTIN I, 165, 3–5 (Bayr. Chron.); *das Präg* „signum. inscriptio“ SCHÖNSLEDER Prompt. r6<sup>v</sup>.

**3** Münze: *Nūmīsmā das prech* Polling WM 1471 Cgm 690, fol. 179<sup>v</sup>.

Etym.: Mhd. *bræch*, Abl. von → *prägen*; WBÖ III, 715. SCHMELLER I, 467.– WBÖ III, 715; Schwäb. Wb. I, 1340.– DWB VII, 2041, 2055; Frühhd. Wb. IV, 903; Mhd. Wb. I, 961.

Komp.: [Ge]p. **1** wie →P2, ä.Spr.: *daß er ... das Gespräch nicht verändern, noch verkheren soll* Burghsn AÖ 1373 LORI Münzr. I,19; *Vorgescribner brief hat ... ain insigl ... mit geprecht* 1508 LERCHENFELD Freibr. 83.– **2** †übertr.– **2a** bleibender Eindruck: *Da beleibt sein gebräuche, sam der in gehertes wachs ain insigel trukket* HADAMARV L 177,29.– **2b** wohl Nachkommenschaft: *Nun bin ich von Benjamin| Gar ain klaines geschlecht| darzû bin ich der Jüngste| Undter Jacobs gebrecht* P. AEMILIUS, Die zway ersten Bücher der König, wölche Samuelis genannt werden, Ingolstadt 1562, Diij<sup>v</sup>.

SCHMELLER I,346, 467.– WBÖ III,715; Schwäb.Wb. III, 377f.; Schw.Id. V,312, 516.– DWB IV,1,2,3534–3536; Frühnhd.Wb. VI,284, 957f.; LEXER HWb. I,758f.; Ahd.Wb. I, 1309. A.S.H.

### brägeln, -e-

Vb. **1** brutzeln, schmoren, brodeln.– **1a** brutzeln, brutzelnd gar werden, °OB, NB, MF mehrf., °OP, OF vereinz.: °prassln und preglntuats Reichersbeuern TÖL; brêgln „ein Geräusch machen, wie etwas, das brät“ SCHMELLER I, 352; s *Fleisch bräglt in da Pfanna* SINGER Arzbg.Wb. 41; *in der Pfann mit Butter oder Schmaltz ... gepräglet* KROPF Amalthea 362.– **1b** schmoren, langsam gar werden, °OB vereinz.: °bregln „bei kleinem Feuer lang kochen“ Grafing EBE; *im Ofa prögelt's Kraut* PANGKOFER Ged.hd.u.altb. Mda. 33; brêgln „fein braten, langsam braten“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 154.– **1c** brodeln, sieden, °OB, NB vereinz.: s *breglt* singendes Geräusch des Wassers, ehe es zum Kochen kommt U'rohrbach EG; *bregeln* HÄRING Gäuboden 129; *bregeln* „von Speisen ... welche beym Feuer anfangen, in eine mäsige Wallung zu kommen“ WESTENRIEDER Gloss. 60; *sez auf ain gluet, laß vnnndereinander zergen, biß es wol mit einander breglt* RoBarzney (DEINHARDT) 68.

**2** blubbernd tönen: °*laß s Wassa aussa vo da Trombäddn, do bräglds aso* G'holzhsn RO.

**3** röcheln, °OB, NB vereinz.: °*des Kind is ganz verschleimt, heasdes bregln?* Garching AÖ; *Er brêglt scho~* SCHMELLER I,352; *Er bröglt schon* „Er rasselt schon, er wird bald sterben“ ZAUPSER Nachl. 14.

**4**: *iaz bregld eam da Fotz scha wida* „sein Mund zittert, er weint gleich“ Kirn PAN.

**5** schwätzen, murren.– **5a** schwätzen, Unsinn reden, °OB, °NB vereinz.: *bregln* Drachselsrd VIT; *bregln* KOLLMER II,72; *brêgln* SCHMELLER ebd.– **5b** murren, zanken, °OB, NB vereinz.:

*fuat pregln* Langdf REG; *du pregelst doch heut den ganzen Tag* DELLING I,94; *Prägeln* HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105.

Etym.: Mhd. *brêgeln*, idg. Herkunft; Frühnhd.Wb. IV, 904.

DELLING I,94; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105; SCHMELLER I,352; WESTENRIEDER Gloss. 60; ZAUPSER 18, Nachl. 14.– WBÖ III,821f.; Schwäb.Wb. I,1341; Schw.Id. V,512–515; Suddt.Wb. II,559.– DWB II,291f., 353, VII,2055; Frühnhd.Wb. IV,904; Mhd.Wb. I,980f.– BERTHOLD Fürther Wb. 28; KOLLMER II,72; MAAS Nürnberg.Wb. 89; SINGER Arzbg.Wb. 41.

Abl.: *Brägler, Bräglet*.

Komp.: [an]b. **1** anbraten: *daaß ... in der Pfanna a Trumm oabrägltler Löwerkaas liegt* SCHEMM Stoagaß 123.– **2** †anschmoren: *gieße ... ein wenig Fleischbrühe darein ... und laß's also aneinander anprägeln* M. v.PORTIA, Altadeliges Bayer. Koch- u. Konfektb., München 1837, 13.– **3** †beim Kochen anbrennen, sich ansetzen: *Anpregeln* „anbrennen, von einer Speise, die sich ... im Kochen an das Gefäß anlegt“ DELLING I,21.

DELLING I,21.– Schwäb.Wb. I,179; Schw.Id. V,515.

†[auf]b. aufwallen, aufkochen: *Lass d' Suppm a~ wéni' aufbrêgln* SCHMELLER I,352; *Aufbrögeln* „Aufsieden“ ZAUPSER 18.

SCHMELLER I,352.

[ein]b. **1** †durch Sieden dickflüssiger werden: *es muß der Brühe ziemlich viel seyn, damit es wohl einprägeln kann* M. v.PORTIA ebd. 14f.; *gib unten und oben Glut ... und laß es einprägeln| aber nicht zu fast* HAGGER Kochb. III,1,73.– **2** wie →[an]b.3: °*eibregän* „anbrennen“ Gaißach TÖL. Suddt.Wb. III,567. A.S.H.

### prägen, †-ch-, -ck-

Vb. **1** (Münzen) prägen: *Münzn prägn* Passau; *so gebent die, di da prägent, der munizzer chnecht yeglicher von ainem stokch 4 d. ainen tag* 1392 Runtingerb. II,248; *Die gemüntzt Marckh soll ... gepreckht werden in jeder Stadt mit derselben Zeichen auff einer Seiten| vnnnd deß Hertzogen ... auff der andern Seiten* HUND Stammenb. II, 405.

**2** †ein Bild od. Zeichen einritzen: *inpressa ... kapráchit* Rgbg 10.Jh. StSG. II,761,1f.

Etym.: Ahd. *brähhen*, mhd. *brächen*, wohl Abl. zur Wz. von →*brechen*<sup>1</sup>; PFEIFER Et.Wb. 1034.

SCHMELLER I,467.– WBÖ III,715; Schwäb.Wb. I,1340f.; Schw.Id. V,312f.– DWB VII,2044 (prächten), 2055f.; Frühhd.Wb. IV,904; Mhd.Wb. I,961f.; Ahd.Wb. I,1308.

Abl.: *Präg, Präger*.

A.S.H.

### †Bragendin, Brigandin

N., Lederpanzer, Panzerhemd: *Jörgen Goltsmid* *Von des konigs Von Vnngern Swert prigadm Vnd annderm für Silbergeld Vnd macherlon* Landshut 1473 MHStA Fürstensachen 1336, fol.23v; „Pantzer. *Bragedin*. lorica“ KROPF Amalthea 315.

Etym.: Aus mlat. *brigandina*; Frühhd.Wb. IV,904.

SCHMELLER I,351.– Schwäb.Wb. VI,1693; Schw.Id. V,517 (Bräge(n)din).– DWB II,292; Frühhd.Wb. IV,904f.

A.S.H.

### Prager

M. 1 Pflaume, NB vereinz.: *Praga* „die runden Pflaumen“ Heindlschlag WOS.

2 †in Prag geprägte Münze: *zú Prag 10 Prager zú zol auf der pruk* 1401 Runtingerb. II,147.

Etym.: Abl. vom ON *Prag*.

A.S.H.

### †Präger, -ch-

M., Münzpräger: *Es hat ... vnser Münzmaister ... und der Prächer, vns ... geschworen, daß sy ... das Gepräch nicht verändern ... sollen* Mehn 1391 LORI Münzr. I,22.

Etym.: Mhd. *præcher*, Abl. von →*prägen*; Frühhd.Wb. IV,904.

DWB VII,2057; Frühhd.Wb. IV,905; LEXER HWb. II, 289.

A.S.H.

### brägetzeln, brägseln, -e-

Vb., brutzeln, brutzelnd gar werden, OB, °OP vereinz.: *bräxln* Dietldf BUL.

A.S.H.

### brägetzen, -e-

Vb.: *bregetzln* „brutzeln (von heißem Fett)“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,319.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie →*brägen*.

KOLLMER II,319.

Abl.: *brägetzeln*.

A.S.H.

### Brägl, -e-

M. 1 Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Pregler* Schönau VIT.

2 †Nörgler, Zänker: *an ältə' Brêglə'* „Murrkopf“ SCHMELLER I,352; *Prägler* HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 105.

Etym.: Mhd. *brêgelære* 'Schwätzer', Abl. von →*brägen*; WBÖ III,822f.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105; SCHMELLER I,352.– WBÖ III, 822f.; Schwäb.Wb. I,1341; Schw.Id. V,516.– Mhd.Wb. I, 980.

A.S.H.

### Brägl, -e-

N. 1: °*Breegl* „pürierte Suppe“ Mering FDB.

2 †: *Das Breglät* „dickgekochte Hollunder- oder Heidelbeeren“ SCHMELLER I,352.

SCHMELLER I,352.– Schwäb.Wb. I,1341.

A.S.H.

**prahlen** →*prallen*.

### Prahm

F., †M., Fähre, flaches (Last-)Schiff: *die ... bram* „Flussfähre“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 131; *Pram ... ein* „ein plattes Fahrzeug, um Lasten, Wagen und Menschen über Flüsse zu setzen; auch jedes Fahrzeug, das einen Rand hat“ DELLING I,92; *Pram* „navigii genus“ PRASCH 17.

Etym.: Mhd. *prâm* stm., slaw. Herkunft; PFEIFER Et. Wb. 1035.

DELLING I,92; PRASCH 17; SCHMELLER I,756.– WBÖ III,720; Schw.Id. V,606; Suddt.Wb. II,560.– DWB VII,2061f.; Frühhd.Wb. IV,914; LEXER HWb. II,290.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 131.

A.S.H.

### Praktik, Prattig, Praktika

F., M. 1 (Hundertjähriger) Kalender, OB vereinz.: *d'Practick* Hauskalender in Buchform O'audf RO; „Bei der altbayerischen, ländlichen Bevölkerung ... noch häufig *der Pratti*“ BRONNER Sitt' 49; *Die Practik, Prattig, Pratti, Prätti, Pratteng* „der Calender; eigentlich: der hundertjährige“ SCHMELLER I,467; *Lass mir auch ainen pratten machen* Rgbg 1497 Rgbg u.Ostb. 86 (Br.).

2 †Umstand, Gegebenheit: *aus etlichen practica entsprang, das sich di stat Rengspurg aus freyem willen im unbezungenlich begab* ARNPECK Chron. 678,2–4.

3 Methode, Vorgehensweise, ä.Spr.: *Welche Schulmaister aber die welsch Practica ... können* Mehn 1564 Bavaria I,536.

4 unerlaubte, betrügerische Vorgehensweise, Machenschaft: *Praktikn* „Schwindeleien, Diebstahl“ Passau; *Praktik'n mäch'n* „Ausflüchte machen“ BRAUN Gr.Wb. 471; *der babst richt vil haimlicher, selzamer praktiken zue* AVENTIN I, 234,28f. (Türkenkrieg); *Abstellung dergleichen bishero gebrauchten unzimblichen Vortheilen*,

*Aigennuz und ungebirlicher Practiquen* Lutzmannstein PAR 1662 HARTINGER Ordnungen II,724.– In fester Fügung †*P. spielen* schwindeln, betrügen: *weil niemand mehr Praktik spielen kann als eben der Metzger* O'altaich DEG 1754 JberHVS 36 (1933) 32.

Etym.: Mhd. *praktik(e)* 'Kunst, Kniff', aus mlat. *practica*, gr. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1035. Formen mit *-t-* über das It.; vgl. WBÖ III,716.

SCHMELLER I,467.– WBÖ III,715 f.; Schwäb.Wb. I,1341 f.; Schw.Id. V,567–573; Suddt.Wb. II,560.– DWB VII,2052 f.; Frühhd.Wb. IV,906–908; LEXER HWb. II,289.– BRAUN Gr.Wb. 471.– M-255/9f. A.S.H.

### Praktikant, Pratti-

M. 1 jmd, der den praktischen Teil einer Ausbildung absolviert, OB, NB vereinz.: °*Bradekhand Tittmoning* LF; *er ist ein Praktikant und lernt das Bier machen* THOMA Werke V,117 (Tante Frieda).

2 †Anwärter für den höheren Dienst: *Da Prati-kant ... richt't si nach den vödern Wind* GUMPENBERG Bergamseln 146.

Etym.: Aus mlat. *practicans* 'ausübend, bewerkstelligend'; PFEIFER Et.Wb. 1035.

WBÖ III,716; Schwäb.Wb. I,1342; Schw.Id. V,574.– DWB VII,2054; Frühhd.Wb. IV,908 f. A.S.H.

### praktisch, prattisch

I Adj.– 1 geschickt, erfahren, NB vereinz.: *a praktöscha Schneida* Hengersbg DEG; *denn Er ist ein geborner, ein erzogener und practischer Narr* MEIDINGER Verfall 26.

2 zweckmäßig, geeignet, OB, NB, °SCH vereinz.: *pradisch, quat zum Sitzn* Haarbach GRI; *D'Pfeifa is niat praktisch zon Tanz* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 240.

II Adv., im Grunde, so gut wie: °*des moust praktisch so macha* Rottendf NAB; *Also, dei Bou wülls praktisch packa? ... heiraten quasi* LAUERER *Was gibt's Neis?* 33.

Etym.: Aus spätlat. *practicus* 'tätig'; PFEIFER Et.Wb. 1035.

WBÖ III,717; Schwäb.Wb. I,1342; Schw.Id. V,574.– DWB VII,2054 f.; Frühhd.Wb. IV,909. A.S.H.

### praktizieren, prak(l)azieren, †prattigieren

Vb. 1 †ausführen, ins Werk setzen: *sonderlich wo ... in gleichem fahl das closter Wessespronon zu Mornweiß practiciert hat* FRIED-HAUSHOFER Dießen 16; *wie es immer bey groß oder kleine Wasser ... practiciert werden möchte* Beratzhsn PAR 1780 HARTINGER Ordnungen II,463.

2 (in einer Praxis) den Beruf ausüben, NB, °OP

vereinz.: °*der praklaziert scha lang nimma* „als Arzt“ Windischeschenbach NEW; *I hoff ... dass morgn wieder praktiziern könna* Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr.33,8; „1456 erläßt man ... ein Verbot wegen der fremden Ärzte, die zu der stat komen und prattigiren on urlaub meiner herren“ H. KNAPP; Alt-Regensburgs Gerichtsverfassung, Strafverfahren u. Strafrecht bis zur Carolina, Berlin 1914, 267.– †Part.Prät., kundig, erfahren: *könde man ... einen andern hierinen erfahren und practicierten rechtsgelehrten ... zu recht ziechen* FRIED-HAUSHOFER ebd. 22.

3 den praktischen Teil einer Ausbildung absolvieren: *praktiziern* „als Praktikant“ Passau; *In den Ferien praktiziert er am Bau* ZEHETNER Bair.Dt. 270.

4 verfrachten, an einen anderen Ort bringen, °OB, NB vereinz.: °*braggazian* Grafing EBE; *der Groschen, Halbpatzen und Kreutzer etc., welche von Juden ... aus der Stadt practicirt ... werden wollen* 1693 Urk.Juden Rgbg. 451.

5 †vorhersagen: *von disem jar haben dy astronomi vill und groß wundert practiciert von einem diluuium* [Überschwemmung] Rgbg 1524 Chron.dt.St. XV,55,17 f.

Etym.: Aus mlat. *practicare*; PFEIFER Et.Wb. 1035.

WBÖ III,717; Schwäb.Wb. I,1342; Schw.Id. V,574–578; Suddt.Wb. II,560.– DWB VII,2051 f.; Frühhd.Wb. IV,909 f.– BRAUN Gr.Wb. 471; SINGER Arzbg.Wb. 178.

Komp.: [**einhin**]p. hineinbefördern: *i muaß erst no gans einibraggazian* „verstaunen“ Grafing EBE; *wia ma'n in sei Bett einipraktiziert ham* Altb.Heimatp. 56 (2004) Nr.8,27.

WBÖ III,717.

[**weg**]p. fortschaffen: *Wia kannst den Kerl wegpraktizier'n?* DUSCH Isarwinkel 45.

Schwäb.Wb. VI,546.

A.S.H.

### Prälat

M., Prälat, katholischer Würdenträger, OB, NB vereinz.: *Prelät* Kochel TÖL; *dehein priorin ... noh dehein prelat* Altenhohenau WS um 1300 Corp.Urk. IV,154,36 f.; *so ain prelat stirbt des wirdigen Gotzhauß, so gibt man ein spennt armen leuten* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 219; *Dasselb Conuent ... Zu eim Prælaten ihn erwelt* Gesangb. 139.– In Vergleichen: *ein Kopf / Schädel (als) wie ein P.* u.ä. großer Kopf, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dea hat an Schedl wej a Bralat* Burglengenfd; *Habts Köpf ... als wie Prälaten* BUCHER Charfreytagsprocession 136.– *Wie ein P.* eingebildet, wichtigtuersich, OB, NB

vereinz.: *wiar a Brelåd Aicha PA.* – *Dasitzen wie ein P. u.ä. faul, bequem: sitzt er da in ganzn Tag wia a Breload und tuat nix, der Faulenzer Passau; daou kennt ich ... schöi kommod drinhockn wöi a Prälat in seina Loschn HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 28.* – Sprichw.: *°wöi da Prälat, sua s Klaousta* „die Untergebenen sind so wie der Vorgesetzte“ Weiden. – Übertr.: *Prälärt* „eine wichtigtuende Person (Mann oder Frau)“ SINGER Arzbg.Wb. 178; – Ortsneckerei: „Holzkirchen [MB]: *Präläten* ... Anspielung auf das Selbstbewußtsein, den würdevollen Stolz“ BRONNER Schelmenb. 131.

Etym.: Mhd. *prêlât(e)*, aus mlat. *praelatus* ‘Vorgezogener, Vorgesetzter’; PFEIFER Et.Wb. 1035.

WESTENRIEDER GLOSS. 435. – WBÖ III,851f.; Schwäb.Wb. I,1343; Schw.Id. V,582; Suddt.Wb. II,561. – DWB VII, 2062; Frühhd.Wb. IV,911–913; LEXER HWb. II,291; WMU 1402. – BRAUN Gr.Wb. 471; SINGER Arzbg.Wb. 178. – S-89120.

Abl.: *Prälatin*.

A.S.H.

### †Prälatin

F., katholische Würdenträgerin, nicht gefürstete Äbtissin: *zu erst soll solch Geld ein jeder Prälat, Prälatin, Edelmann oder Hofmarchsherr selbst ... anlegen 1493 BLH IX,247f.; sein wier ... zue frau [Herrin] vnnd Prelattin Erwält worden 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 3.*

Schwäb.Wb. I,1343. – Rechtswb. X,1203.

A.S.H.

### †Prälatur

F., Amtstelle eines Prälaten: *die laüt auf ertreich, die grozz wirdichait habent, sam pistum, probstey vnd ander prelatur KONRADvM BdN 143,6f.; die Prälatur beschwert sich fast [sehr] von wegen der Jäger und Falkner Landshut 1501 BLH XIII,184.*

Etym.: Mhd. *prêlâtûr(e)*, aus mlat. *praelatura*; Fremdw. II,637.

WBÖ III,852; Schwäb.Wb. I,1343. – DWB VII,2062; Frühhd.Wb. IV,913; LEXER HWb. II,291.

A.S.H.

### Prall

M., Stoß, Rempler, OB, NB vereinz.: *anö Präi gets ba dem nöd ab* Mittich GRI.

Etym.: Mhd. *pral* ‘Lärm, Schall’, wohl onomat.; vgl. WBÖ III,718.

Schwäb.Wb. I,1343; Schw.Id. V,579. – DWB VII,2063; Frühhd.Wb. IV,911; LEXER HWb. II,289. – BERTHOLD Fürther Wb. 170. – S-51K6.

Abl.: *prallen, Praller, prallig*.

A.S.H.

### prallen, prahlen

Vb. **1** auch refl., prahlen, großtun, MF vielf., °OB, °NB, °OP, OF mehrf., SCH vereinz.: *er duat recht prâin* Mittich GRI; *°prahleter Bauer Pertolzhfn OVI; dea prâhlt sö* Buchschwabach FÜ; *Mit dem [Hund] hot a sö weid und broad proiht* SCHLICHT Dorftheater 49; *Du ko'scht di leicht prahl'n* THOMA Werke VI,437 (Wittiber); *Jetzt kannst di prahln, Zum Schuldenzahl* STURM Lieder 73.

**2** aufprallen: *pralln* „plötzlich anstoßen“ Passau.

Etym.: Älteres *prallen*, z.T. unter Einfluß von schriftspr. *prahlen*, Abl. von → *Prall*; WBÖ III,718.

WBÖ III,718; Schwäb.Wb. I,1343f.; Schw.Id. V,579f.; Suddt.Wb. II,559f. – DWB II,292, VII,2058f., 2063; Frühhd.Wb. IV,914; LEXER HWb. II,290. – BRAUN Gr.Wb. 471. – S-82A32, M-47/2.

Komp.: [**ab**]p. abprallen, OB, NB, OP vereinz.: *däi Kugl prält o Kohlbg* NEW; *obroin* Spr.Rupertiwinkel 67.

Schw.Id. V,579. – <sup>2</sup>DWB I,649. – Spr.Rupertiwinkel 67.

[**an**]p. wie → *p.2*, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Stoa præit as Stâualdor a* Mittich GRI.

Schw.Id. V,579. – <sup>2</sup>DWB II,1228. – S-51K6.

[**auf**]p. dass., OB, NB, OP vereinz.: *afbraön Aicha PA.*

<sup>2</sup>DWB III,643f. – S-51K6.

[**einhin**]p. refl.: *°schau nea, wöi a si wieda in sein Sässl einiprahlt* „sich breit macht“ Windischeschenbach NEW.

[**zu-sammen**]p. zusammenprallen, OB, OP vereinz.: *zambroin* Mehn; *zâmmprääl'n* „zusammenstoßen“ BRAUN Gr.Wb. 895.

Schw.Id. V,579. – DWB XVI,759. – BRAUN Gr.Wb. 895.

A.S.H.

### Praller, Prahler

M., Prahler, OB vereinz.: *Praia* Weihenstephan FS; *brōla* Langenalthm WUG nach SBS II,122. – Sprichw.: *die größten Prahler tun die kleinsten Knaller* Eigenlob stinkt Wildenranna WEG. – *A Praha, a schlechta Zahla* ZAUPSER 93.

WBÖ III,719; Schwäb.Wb. I,1343; Schw.Id. V,580f.; Suddt.Wb. II,560. – DWB VII,2059. – BRAUN Gr.Wb. 471.

A.S.H.

### †prallig, prahlig, -icht

Adj., steil ansteigend: „das Brett [Bergname] mit seinen *pralligen* Wänden“ BGD J.E. v. KOCH-STERNFELD, Gesch. des Fürstenthums

*prallig*

Berchtesgaden u. seiner Salzwerke, München 1815, III,132; „auf der südlichen Seite des dasigen etwas mehr *prahligen* Sandsteingebirges“ AM M. v.FLURL, Beschreibung der Gebirge von Baiern u. der oberen Pfalz, München 1792, 553. Schwäb.Wb. I,1344.– DWB VII,2061, 2063. A.S.H.

**Bram**<sup>1</sup> → *Braue*.

**Bram**<sup>2</sup> → *Breme*.

**Bram**<sup>3</sup>, Schmutz(rand), → [Be]rahm.

**Bram**<sup>4</sup>, Rauhreif, → [Be]reim.

**Bräm(e), -e-**

M., F., N. **1** Rand, Einfassung allg., °NB, OP vereinz.: °*Bram* Ruhmannsd. VIT; *Bram* ... der „Ueberhaupt eine Einfassung“ DELLING I,92; *bräm* WITTMANN Mehn 71.

**2** Besatz, Saum, Stulpe.– **2a** Besatz, Borte, °OB, NB, °OP vereinz.: *a Dischdäu mit an Bram Zandt KÖZ; ist lauter flandrischer Zeug in dem selbigen Sack, scharlachen Tuch mit einem Bram von schwarzen Zobel* HOFMILLER Helmbrecht 46; *Bräm* „haarige Einfassung, Sammet- oder Pelzstreifen am Rande eines Kleidungsstückes“ SCHMELLER I,355; *zu iver Weiber vnd Töchter Prämb oben vmb vnd an den Schälckln* [Miedern] nach 1553 BREIT Verbrechen u. Strafe 88; *die Spitz am Chorrock, die Prämb und anderes mit feinem Gold vergültd* Eggenfdn 1731 ObG 12 (1970) 182.– Auch †Teil einer best. Tracht (→ [Bram]filze): „In der Gegend von Hecherstalt, Reitern, Tettenweis und Fürstenzell umgibt den Rok [für Frauen] noch eine schwarze Glanzleinwand mit vielen Falten, woran ein schwarzes feines Tuch, das *Bram* genannt, hängt“ GRI HAZZI Aufschl. III,1134.– **2b** Saum, °NB vereinz.: °*Bram* Rattenbg BOG.– **2c**: *an Bram* „Handkrause, Handstulpe“ Haidmühle WOS.

**3** Pelzhaube für Frauen, °OB vereinz.: °*Bramal* „weibliche Kopfbedeckung aus Pelz und Stoff“ Starnbg; „Der *Bram* ist eine niedere Pelzhaube ... Der gewölbte Teil ... meist aus Goldbrokat ... der Rand herum ... aus Fischotterpelz“ GAP SHmt 42 (1953) 93; *Der Bräm* „Kopfbedeckung der Weiber aus Fischotterfell“ M<sup>n</sup>wd GAP SCHMELLER I,355.– †Auch; *š Brámlé* „desgleichen der Männer“ M<sup>n</sup>wd GAP ebd.

**4** Wolkenrand am Horizont, °OB, °NB, °OP

vereinz.: °*wenn der Himml im Wedawinkl a Brem gröigt, wiad a anas Weda* Kehnthumbach ESB; *Bram* „Streifen am Firmament“ MILLER Lkr.WEG II,22.

Etym.: Mhd. *bræm* stn., germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 950 (verbrämen).

DELLING I,92; SCHMELLER I,355; ZAUPSER 17.– WBÖ III,720f.; Schwäb.Wb. I,1344; Schw.Id. V,597–599; Suddt.Wb. II,561.– DWB II,292f., 363; Frühhd.Wb. IV,916; Mhd.Wb. I,965.– BRAUN Gr.Wb. 60; KOLLMER II,71.

Abl.: *Brämel, -brämeln, brämen, Brämer*.

Komp.: [**Pelz**]b. **1** †Pelzbesatz: „das Weiblein ... hatte auf dem Kopf ein schwarzes Häubchen mit schmalem schwarzem *Pelzbräm*“ REI STEUB Hochland I,177.– **2**: °*a kloans Pelzbrämel* „Pelzschmuck um den Hals“ Kötzing.

WBÖ III,721; Schwäb.Wb. I,840; Schw.Id. V,599; Suddt.Wb. II,199.

†[**Perlen**]b. Perlenbesatz: *die Frauen und Jungfrauen vom Adel Turniersgenöß ... sollen auch kein Perlenbram tragen* 1.H.16.Jh. BLH XVI,406.

WBÖ III,721.– Frühhd.Wb. III,1510.

[**Gold**]b. Goldborte: „Die Unterseite der Kreppe des *šnialhuats* ist ganz mit *goedbrame* ... geschmückt“ BRÜNNER Samerb. 99.

Frühhd.Wb. VII,83.

[**Himmel**]b.: *Himmelbram* „Königskerze“ MILLER Lkr.WEG 22.– Wohl volksetym. aus → [*Himmel(s)*]brand.

[**Kittel**]b. **1** Besatz, Borte am Frauenrock, OB, °NB vereinz.: °*Kidlbram* „Stoffband zum Rockeinfassen“ Simbach PAN; *Da gibt ihm sei Muada an Kittlbram: Säh* [nimm] *Veitl, da host an Reidazam!* SCHLICHT Dorftheater 7.– **2** Rocksäum, °OB, °NB vereinz.: °*dei Kilbram is ganz ruaßö* Metten DEG.

WBÖ III,721.

†[**Otter**]b. Besatz aus Otterfell: „Auf dem Kopf tragen sie eine grünsamtmne Pelzhaube mit *Otterbrämen*“ Kling WS HAZZI Aufschl. III,592.

WBÖ III,721; Schwäb.Wb. V,98; Schw.Id. V,599.

†[**Seiden**]b. Seidenborte: *Es soll auch keines Bauern Weib Tochter oder Dirn ... tragen ... keinen Sammet noch Seidenbramen* 1500 BLH IX,429.

[Stein]b.: *Stoaprem* „schotteriger Streifen in einem Feld“ Triftern PAN. A.S.H.

### bramankeln, -merk-

Vb., vor sich hinschimpfen, °NB vereinz.: °*mei Mama bramankelt den ganzen Dog* Wdkehn WOS.

Ety.: Wohl onomat.; vgl. WBÖ III,1043.

WBÖ III,1043 (promenkeln).

A.S.H.

### Brambori

(Genus?), scherzh. Kartoffel, °OB, °NB vereinz.: °*Brambori klaum* Rain SR; *Brambori* BRAUN Gr.Wb. 60.

Ety.: Aus tschech. *brambory*; WBÖ III,722.

WBÖ III,722 (Pramburi); Suddt.Wb. II,561.– BRAUN Gr.Wb. 60. A.S.H.

**Brame**<sup>1</sup> → [Brom]beere.

### Brame<sup>2</sup>

F(?) **1** †Dornbusch: *Uepres ... brama* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,96,63–66.

**2**: *Bramma* Granne Plößbg TIR.

Ety.: Ahd. *brāma* swf., *brāmo* swm., mhd. *brāme* swm., westgerm. Bildung wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 153.

WBÖ III,719f.; Schwäb.Wb. I,1344; Schw.Id. V,600f.; Suddt.Wb. II,561.– DWB II,293; Frühhd.Wb. IV,915f.; Mhd.Wb. I,966; WMU 282; Ahd.Wb. I,1314–1316.– S-59B117.

A.S.H.

**Bramel**, Schmutz(rand), → [Be]rahmel.

### Brämel

M.: °*der Himml gräigt an Braml* „Wolkenrand bei Gewitterneigung“ Sulzbach-Rosenbg.

W-180/25.

A.S.H.

### -brämeln, -e-, -a-

Vb., nur in Komp.: [an]b. refl., sich bewölken, °OP, °OF vereinz.: *gemma hoam, der Himmi hot si scho anbramlt* Rdnburg; „Wenn sich der Himmel *oabroamlt*, steht ein Regen oder ein Gewitter bevor“ SINGER Arzbg.Wb. 42.

[ver]b. dass.: °*der Himmel is ganz verbramlt* Aidenbach VOF.

Schwäb.Wb. VI,1874.

A.S.H.

### brämen, -ei-

Vb. **1** verbrämen, verzieren, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: „*brāmē* ... ein Klaid mit Sammt, Pelz u. drgl.“ SCHMELLER I,355; *Ain alter Satl mit Samat Prembt* Landshut 1562 FS. MEIDINGER, Hist.-chronologische Erzählungen der ehem. Land- u. Hoftäge in Baiern, München 1802, 369 (Inventar); *15 ehlen galonen zum sessel und känepe brämben* Tutzing STA 1737 B. SPIEGEL, Adliger Alltag auf dem Land, Münster u.a. 1997, 81.

**2** †aufnähen: „*brāmē* ... Sammt, Pelz etc. auf ein Klaid“ SCHMELLER ebd.; *die Burgerinnen ... sollen keine über anderthalb Viertel Sammet auf ein Kleid bramen* 1.H.16.Jh. BLH XVI, 407.

Ety.: Mhd. *bræmen*, Abl. von → *Bräm(e)*; PFEIFER Et.Wb. 1499 (verbrämen). Anders WBÖ III,720f. Zu -ei- vgl. Lg. § 13e2.

DELLING I,92; SCHMELLER I,355.– WBÖ III,722f.; Schwäb.Wb. I,1344; Schw.Id. V,599.– DWB II,293, 363; Frühhd.Wb. IV,917; Mhd.Wb. I,966.

Komp.: [an]b. **1**: °*heut Nacht hat der Reif die Kartoffeln anbramt* „die Blattspitzen erfroren“ Ingolstadt.– **2** refl., sich bewölken, zusammenbrauen.– **2a** sich bewölken, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*heit kimmt a Weda, da hint is scho ganz obramd* Mauern FS; °*da Himml breimt se o* Kottlingwörth BEI; °*dar himl doud si öbrāmē* Dinzing CHA nach BM I,66; °*ã-brāmā se* „sich mit Wolken überziehen, sich verdunkeln (vom Himmel vor einem Gewitter)“ nach KOLLMER II,36.– **2b** sich zusammenbrauen (vom Gewitter), °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*da bramt sö wieda oans o* Ruhsdorf GRI; *Ein Wetter ... brämt ... si' à* „wenn sich der Gesichtskreis an seinem Rande allmählich zu Gewitterwolken verdüstert“ SCHMELLER I,355; *ein Wetter bramt sich an* WINKLER Heimatspr. 145.– Übertr.: °*da bramt si ebbs o* „bahnt sich eine Liebschaft an“ Ascha BOG.– †Offensichtlich werden: *Eine Schwangerschaft brämt ... si' à*– SCHMELLER ebd.– **3** sich anlegen (von Schmutz), dunstig sein, sich betrinken, → [an-be]rahmen.– **4** sich als Rauhreif absetzen, → [an-be]reimen.

DELLING I,16; SCHMELLER I,355; WESTENRIEDER Gloss. 56f.– WBÖ III,723.– KOLLMER II,36.– W-40/32.

[auf]b. refl., wie → [an]b.2b: °*i moa, as bramt si a Wetta af* „Gewitterwolken ziehen sich am Horizont zusammen“ Gangkfn EG.

DWB I,627.

[*ein*]brämen

[**ein**]b. wie →*b*.1: °*ebbas einbrama* Haselbach BUL; „Ein Klaid etc. *einbrämen*“ SCHMELLER I,355; *ein roth-tüchernes Mieder| vornher mit falsch silbernen Bertlen eingebrämt* Landstreichherord. 26.

SCHMELLER I,355.– WBÖ III,723; Suddt.Wb. III,567.

[**ver**]b. 1 †*dass.*: *a Greis In am Kload mit Gold vobramt* SCHUEGRAF Wäldler 89; *Ain Jedes Siechs Mensch soll haben ainen Mandl ... fornen vnder dem Khünpackhen zue mit nichts ver-Prämt* Schwabing M 1582 OA 85 (1962) 11 f.– 2 übertr.– 2a: °*geh, verbräm doch net deshalb!* „verzage nicht“ Siegsdf TS.– 2b: °*verbrämt* „beleidigt, gekränkt, eingeschnappt“ Burggen SOG.– 2c: °*den hãmans vabrämt* „angelogen“ O’nrđ CHA.– 3 verschmutzen, →[*ver-be*]rahmen.

WBÖ III,723; Schwäb.Wb. II,1081 f.; Schw.Id. V,599 f.; Suddt.Wb. IV,122.– DWB XII,1,153–155; LEXER HWb. III,81.

[**da-her**]b. refl.: °*die bramt sich daher, daß ma meint, sie wär a Beamtenstochter* „kommt eingebildet daher“ Wildenranna WEG.

[**zu-sammen**]b. refl., wie →[*an*]b.2b, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a Weda bramt sö zam* Bodenmais REG; °*do breimt se wos zamm* Winklarn OVI. A.S.H.

#### †-brämen

Vb., nur im Komp.: [**ver**]b. refl.: „in der ironischen R.A. zu einem Trägen: *vəbrám di’ nà~nét!* bewege dich nur nicht“ OP SCHMELLER I, 355.– Abl. zu einer Nebenf. von →*Braue*; vgl. ebd. 335 f.

SCHMELLER I,336, 355.– Schw.Id. V,599 f.– DWB XII,1, 155.– W-41/22. A.S.H.

**Bramer** →[*Brom*]beere.

#### †Brämer

M.: *Der Brámə* „der Kürschner“ Reit i.W. TS SCHMELLER I,355.

SCHMELLER I,355.

A.S.H.

**bramerkeln**, schimpfen, →*bramankeln*.

**Bramft**<sup>1</sup>, Dunst, →*Bradem*.

**Bramft**<sup>2</sup>, Rand, →[*Be*]ranft.

**bramig**, schmutzig, →[*be*]rähmig.

#### brämmeln, -a-

Vb. 1 murren, vor sich hinschimpfen, °OB, °OF vereinz.: °*was brammelst du immer?* Scheyern PAF; *da Willi ... brammlt vor sich hie, daaß oa Programm bläida is wöis annara* SCHMIDT Säimal 136.

2 undeutlich u. leise sprechen, murmeln, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*der hat so bramlt, daß man kam verstandn hat* Weiden; *brammelt er: „Awang verlorn!“ Der Vatter verstüht „Hint wöi vorn“* SCHEMM Stoagass 10.

3 schnurren (von der Katze): °*die Katze bramlt* Engelsbg TS; *brämen* N’taufkchn MÜ nach SOB V,111.

Etym.: Abl. wohl zur selben germ. Wz. wie →*Breme*; vgl. WBÖ III,723.

WBÖ III,723; Suddt.Wb. II,562.– BRAUN Gr.Wb. 60, 65; SINGER ArzbG.Wb. 42.

Abl.: *Brammler*.

A.S.H.

#### Brammler

M., mürrischer Laut: *ohne an Brammla aassa-zalaoua* SCHMIDT Säimal 8.

A.S.H.

#### -bräms

N., nur in: [**Ge**]b.: °*mach koa so a Gebrams* „träges Gehabe“ Hahnbach AM.

A.S.H.

#### Bramse, -mz-

F., Griebe, OB (RO, TS) mehrf.: *Brämzn* Greimharting RO.

Etym.: Wohl Weiterbildung von →*Brand*; vgl. WBÖ III,740.

WBÖ III,740 (Präntsch(e)).

A.S.H.

**brämseln**, brenzlig riechen, →*brändseln*.

#### bramsen, -ä-

Vb., auch refl., murren, vor sich hinschimpfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*brams dö do nôt gâr aso* „grantl doch nicht so“ Ergolding LA.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. Schw.Id. V,614.

Schw.Id. V,614.

A.S.H.

#### brämsen, -a-

Vb., refl., sich rühren, bequemen: °*bramsn* Tirschenrth.

Etym.: Abl. zu einer Nebenf. von →*Braue*; vgl. SCHMELLER I,336.

DWB II,294.– BRAUN Gr.Wb. 65.

Abl.: *-bräms*, *Bramser*.

Komp.: [**der**]b. refl., dass., °OP vereinz.: °*dou houst de niat dabramst, wüist Gockerla füttern houst solln, aber beim Essn bist glei bei der Hend Kchndemenrth* NEW.

[**ver**]b. refl. **1** dass., °nördl.OP mehrf., MF vereinz.: °*jatz hou is eam scho dreimal gschafft, owa ea vabramst se niad* Königstein SUL; *der vabramst se neat* „der macht keine Anstalten, der Aufforderung Folge zu leisten“ Wiesau TIR BRAUN Gr.Wb. 739; *sich nicht ... verbrämsen* OP SCHMELLER I,336; *Verbrams di nöt* „Bewege dich nur gar nicht“ OP ZAUPSER 79.– **2** sich aufhalten, verweilen, °OP vereinz.: °*våbråms de nea a weng* Sulzbach-Rosenbg.

SCHMELLER I,336; ZAUPSER 79.– BRAUN Gr.Wb. 739; DENZ Windisch-Eschenbach 276; KONRAD nördl.Opf. 86.– W-41/22. A.S.H.

### Bramser

M., Regung, Bewegung: °*dea dout koin Bramsa, wenn ma was schafft* Kchnthumbach ESB.

A.S.H.

**bramsig**, mannstoll, →*bremsig*.

### -brämsig

Adj., nur im Komp.: [**an**]b.: °*hint is a bißl åbramsi* „bewölkt“ Garching AÖ.

Etym.: Wohl Weiterbildung von →*Bräm(e)*. A.S.H.

**Bran** →*Braue*.

### Pranáster(er), Brennéster(er), Brinn-, Brand-, Plan-, Prämster

M. **1** (starker) Rausch, °OP vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der hat an gscheidn Brånosterer Ederlsdf* WEG; °*der hot an ghörign Brennesterer boranand* Stulln NAB; „Die meisten Personen ... haben einen ... *Brannester*“ Garching M H. STIEGLITZ, Der Lehrer auf der Heimatscholle, München <sup>2</sup>1913, 189.

**2** Betrunkener, °OB, °OP vereinz.: °*Brenestara* Edelshsn SOB.– Auch: °*a Prenestara* „Mann, der Schnaps brennt und viel davon trinkt“ Kchnthumbach ESB.

**3** Brummschädel, NB, °OP vereinz.: °*er moch heint an Brenesterer hom* Pertolzhfn OVI.

**4** großer Kopf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat an schöna Bremester* Zwiesel REG.

**5** minderwertiger Tabak, °OB, °NB vereinz.: °*wos rachst denn für an Bramsta zam* Kreuth MB.

Etym.: Wohl aus lat. *pro nostra* (... *salute*) ‘für unser Heil’ (aus dem Gebet zur Wandlung); vgl. SCHLAPPINGER Niederbayer I,23.

Ltg: *brånåsdā(ra)*, *brån-* u.ä. NB (dazu LF RO, TS; AM, SUL, TIR, WEN; WUN; EIH, LAU, N), *-ésdā(ra)* OP (dazu M; BOG, DEG, DGF, PA, REG), *bren-*, *brin-* u.ä. OP (dazu MÜ, SOB, LF; PA, ROL; WUN; HEB, HIP, LAU, N), *brun-* (ND), *bränd-* (REG; NM), *brem-* (REG), *blån-* (AM, SUL), *bled-* (NEW), *bånåsdāra* (WOS), *brensdāra* (NM), *brånšdā* (DEG), in Bed.5 v.a. *bråmsdā*, *-šdā* OB, *bremsa* (SC).

Schwäb.Wb. I,1402.– KONRAD nördl.Opf. 72.– W-40/37, 43/2. A.S.H.

### Branche

F. **1** Berufs-, Geschäftszweig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Dominik macht an Elektromoashta, ob der in seine Brasch a Arbat griagt?* Peißenbg WM; *Das können ja net amal wir selber und san scho so lang in unserer Bransch* Mehn. Stadtanz. 16 (1960) Nr.10,4.– In fester Fügung: °*boid a jeda sagt heid, er is voda Brantsch* „vom Fach“ Wimm PAN.

**2** (abwertend) Personengruppe, Clique, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mit der Braasch is koa Auskema* Breitenbg WEG; „verkommene Gesellschaft ... *Dös is a schäina B[raantsch]*“ SINGER ArzbG.Wb. 41.– Auch: *Bransch* „Festmahlgesellschaft“ Spr.Rupertwinkel 17.

Etym.: Aus frz. *branche* ‘Zweig’; KLUGE-SEEBOLD 146. WBÖ III,739; Suddt.Wb. II,562.– <sup>2</sup>Fremdw. III, 482–484.– BRAUN Gr.Wb. 61, 471; SINGER ArzbG.Wb. 41; Spr.Rupertwinkel 17.– W-203/3. A.S.H.

### Brand

M. **1** Feuersbrunst, das Brennen.– **1a** Feuersbrunst, Schadenfeuer, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Brend* Kochel TÖL; *haind jahrt sö da gråußö Brand* Mittich GRI; *Dåu håut’s an Brånd* BRAUN Gr.Wb. 60; *den grozzen schaden, den diu stat genomen hat von dem fewr und von prant* 1365 Stadtr.Mehn (DIRR) 478,7 f.; *wurden sie gleichfals vom Fewr angesteckt, und waren nun alle drey ein lautterer* [heller] Brandt MOSER-RATH Predigtmärlein 181.– In festen Fügungen: *B. betteln* / *bitten* nach einem Brand um Nachbarschaftshilfe bitten, °OB, °NB, °OP; °SCH vereinz.: °*der muaß brandbetteln* gehn

Tengling LF– Ra.: *einen B. schüren* / *anzetteln* u.ä. Streit entfachen, Unfrieden stiften, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*da hat ma wieda a schöns Brandl agricht mit dera Ratscherei* Inzell TS; °*d'Mare hod wieda sauba 's Brandl gschiat* Mittich GRI;– °*an Brand derf ma niat schian, dean mou ma löschn* „Streit schlichten ist besser als Streit stiften“ Tirschenrth.– °*Eam an Brand schürn* „ihn heiß machen, aufstacheln“ Ramsau WS.– *A Brand geht auf!* es gibt Streit Neubeuern RO.– *Jmdm einen B. schüren/anhängen* u.ä. jmdm Verdruß bereiten, Schaden zufügen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem schür i a Brandl* Schwandf; *einem ein ... Bräntl ... schüren* SCHMELLER I,360; *Vnd pedencht jm gemüet wie er sich möcht rechnen · oder jm ein präntel schüren* wohl Attel WS 1459 Cgm 632, fol.35<sup>ra</sup>.– °*Dem homa a Brandl gschürt* „ihn richtig verprügelt“ Nagel WUN.– Sprichw.: „trösten: *A jedls häut sa(n' Brand'l; brennt's neat, sua raucht's doch!*“ BRAUN Nordbair. 59.– Übertr.: °*Brand kriagn* „Streit“ Gangkfn EG.– °*Dem grobn Bruader kennt a Brandl net schadn* „eine Abreibung“ Schönbrunn LA.– †Unruhestifter: *er solt im nit fürchten vor disen zwaian pränten* AVENTIN IV,256,30f. (Chron.).– **1b** das Brennen, In-Flammen-Stehen, OP, MF vereinz.: *nach Brand schmecka* Hauzenstein R.– In fester Fügung *in B. stecken* in zerstörerischer Absicht anzünden: *daß si oan 's Haus übern Kopf in Brand stecka* S. SCHUBAUR, Mein Vermächtniß an Bayern, Leipzig 1831, 182; *inn Brandt stecken ... anzünden* SCHÖNSLEDER Prompt. H2<sup>r</sup>.– Ra.: *der steigt daher, als wenn er an Brand schmeckat* kommt eingebildet daher O'söchering WM.

**2** †Brandstiftung, Brandschatzung: *Ih pin sculdic ... in branta, in rouba* 12.Jh. SKD 145, 29–34 (Wessobrunner Glauben I); *dardurch sie den Hals verwirkht hetten, es wäre durch Mord, Brandt, Dieberey* Berggau NM um 1450 HARTINGER Ordnungen II,477; *den Brandt mit seinem Sohn vollbracht* Friedenfels TIR 1702 Wir am Steinwald 3 (1995) 40.– Auch in fester Fügung → *Raub und B.*

**3** †Todesstrafe durch Verbrennen: *Den 10. januarii ... ist ein bürger ... zu recht gestellt worden und zum brant verurteilt* Rgbg 1525 Chron. dt.St. XV,60,15f.

**4** Brandrodung.– **4a** †Brandroden: *das niemantz in dem vorst oder löhern reuten sol, weder mit prant oder waffen* Gaimershm IN 15./16.Jh. GRIMM Weisth. VI,196.– **4b** durch Brand geredetes Stück Land, °OB, OP, OF, SCH vereinz.:

*Brand* „Brandacker“ Cham; *Bränd* „ein durch Abbrennen (Roden) gewonnenes Stück Neuland“ BRAUN Gr.Wb. 60; *im Brand drin scherz'n a' die Reh* HALBREITER Gebirgsl. II,11; *Ûf einem brande hört ich die hunde erleschen* [mit Bellen aufhören] HADAMARVL 32,130; „Er ... habe etliche kleine *Prändln* (Rodungen) ... gemacht“ Gleißenberg WÜM 1766 Wdmünchn. Heimatbote 30 (1996) 11.– Häufig in Fln.

**5** Dürreschaden, wenig fruchtbares Feld.– **5a** Dürreschaden, Trockenheit, NB, °OP vereinz.: °*af den druggan Fläckn haouts heia n Brand* Kchnthumbach ESB; „Carbunculosus ager, erde dem ... brand vnderworffen“ SCHÖNSLEDER Prompt. H2<sup>v</sup>.– **5b** wenig fruchtbares, schwer zu bearbeitendes Feld, °OB, OP vereinz.: *der Brand* Beratzhsn PAR; *Brand, Bräntlé* „auf hohem Bergrücken liegender Wiesplatz, nur einmädig“ M'nwd GAP SCHMELLER I,360; *Brand* „ein Feld auf steilen Höhen, das seiner Lage halber ... mit der Haue gehakt werden muß“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 52.

**6** brennendes od. angebranntes Stück Holz, Brennholz.– **6a** brennendes Holz, Fackel: *der Brand* Passau; *Vorm Hof draußt habm daweil d' Burschn und Leut Kirzn und Brand* (Fackeln) *anzündt* Miesbach HuV 13 (1935) 310; *Torris prant* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,672,61; *der piderb man ... nam ainen brant vnd besenget di chatze gar wol* SCHMID Bair.Pred. 78; *khein Feür weeder mit Spän noch Prändten vnnd Kollen ... aus dennen Heüsern mit sich vf den Weeg zenemmen* 1709 BREIT Verbrechen u.Strafe 94.– **6b** im Oster- od. Sonnwendfeuer angebranntes Holzstück, °NB mehrf., °OB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*wer bam Woazmah mit da Sas* (Sense) *in'n Brand neihaut, muaß dös Jahr sterm* sw. Hallertau; *an Brand weiha lossn* Gergweis VOF; *an Brand, Baimkezlan und an Waichbrunna aufs Föd nausdrang* Friedbg; „Bei besonders heftigen Gewittern verbrennt die Bäuerin im Ofen etwas geweihtes Holz vom *Brandl*“ BAUERNFEIND Nordopf. 34; *Jei längar da Brand, jei längar da Floas* [Flachs] Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 143.– Spruch gegen Getreidebrand (s. Bed.12a-c): °*schdegge an Bränd ei* (in den Acker) *mid meina Händ, daß da Woats wägsd one Bränd* Tollbach KEH.– **6c** †Brennholz: *den benachbarten vnnd außländern ... brandt ... vnnd almuesen zusamblen, nicht kan verwehrt werden* Mchn 1627 WÜST Policy 583.

**7** †Brandeis, Brandmarkierung.– **7a** Brandeis: *Cauterem ... polz prant* Rgbg 11.Jh.

StSG. II,428,58 f.; *einen Pranndt, hierauf des Marckhts Rosenhaimb Puechstaben gemacht worden* 1642 Stadtr. Rosenhm Abt. B/A Nr.63, fol.31<sup>v</sup>-32<sup>r</sup>.– **7b** Eichmarke: *der stat 1 pfunt pfenning von dem prant* 1365 Stadtr. Mchn (DIRR) 411,24 f.; *Einnam umb Zaichen, Gewicht und Pranndt* Rgbg 1588 VHO 49 (1897) 158.– **7c** Brandmarkung von Verbrechern: *swer sehtzig pfenning oder ir wert oder tiurer verstilet ... den sol man merkchen mit dem prant* um 1310 Stadtr.Mchn (DIRR) 271,9–12; *daß der oder dieselbs ... mit dem Prant ... gestrafft sollten werden* 1457 LORI Münzr. I,43.

**8** Herstellung durch Brennen.– **8a** Brennen von Tonwaren: „Bei jedem Brand wurden 6 Ster benötigt“ Bölldf VIB 1985 GRASMANN Hafner Kröning 128.– **8b** Schnapsbrennen: „nach dem ersten Brand, dem Brennen der Maische, kommt der zweite, das sogenannte *Läutern*“ G'holzhsn RO.

**9** †Läutern von Silber durch Schmelzen: *daz man alles silber; daz man prennet hie in der stat, zehant nach dem prant zaichen sol* 1365 Stadtr. Mchn (DIRR) 458,23–25.

**10** Krankheit von Mensch u. Tier.– **10a** Gewebrand, v.a. Wundbrand, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*döi Frau hätn Brand ghätt, wal se a Bruch eizwicket hot* Nabburg; *zua dōra Wundn is dr Brånd keema* Derching FDB; *Der soll si operiern laoua, sinst kröigt er nu an Brand* SCHEMM Stoagass 140; „Den ersten Verband einer compliciten Wunde mit Knochenfraß, Brand etc.“ Mchn 1836 VOGEL Moral 106; *schmir das pferd darmit auf den brandt, so heilet er* RoBarznei (BRUNNBAUER) 103.– In festen Fügungen: *der schwarze Brand* „Krankheit, die schwarze Flecken zeigt“ Wasserburg.– *Kalter B.* trockener Brand, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da käude Brand an seim groußn Zehan war schuid, daß a eahm amputiert worn is* Pfeffenhsn ROL; „gangræna, der kalte brant“ SCHÖNSLEDER Prompt. H2<sup>v</sup>; *Für den kalten Brand. Sied Salpeter in deinem Urin, und schlage es warm über* SCHREGER Haus-Apotheke 91.– *Heißer | warmer B.* Wundbrand, OB, NB vereinz.: „dem hoafn Brand ist mit Umschlägen von Sauer- milch und Schießpulver eher beizukommen als dem kättn Brand“ Pfarrkchn;– Spruch dagegen: *Weich aus Brand und ja nicht ein, du seyest kalt [trocken] oder Warm, so laß das brännen seyn ... alle Aederlein sie sein groß oder klein, die sollen in Gottes Nahmen für den kalt und warmen Brand unverlezt und bewahret sein* ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 47.–

Auch: *Dear is šã en brånd iwã-gãjã gwen* „Der tote Mann gab schon Leichenflüssigkeit von sich“ nach KOLLMER II,413.– **10b** Knochenfraß: *Brand* Hohenhard TIR.– **10c** veralt.: *brōnd* „Krebs“ DENZ Windisch-Eschenbach 116.– **10d**: *Brand* Blinddarmentzündung Neu- beuern RO.– **10e** †wohl Gelbsucht, nur in fester Fügung: „die Todesart des Kindes wird, wenn kurz zuvor gelb aussehende Ausleerungen erfolgt waren, als *gelber Brand* bezeichnet“ BRENNER-SCHAEFFER Opf. Volksmed. 14.– **10f** Schüttelfrost, nur in fester Fügung *kalter B.*, OB vereinz.: *da koitō Brand* O'audf RO.– **10g** lebensbedrohliche Krankheit allg. u. deren Symptome: „Eine Unmaße chronischer Krankheiten ... faßt der Landmann unter ... *Brand* zusammen“ BRENNER-SCHAEFFER ebd. 28; *Brand* „ungenauer Begriff, der ... auch Krankheitsnamen bezeichnet“ ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 110.– **10h** †Milz- od. Rauschbrand: *wo es [das Vieh] der brand getroffen hat so bleet sich die Haut ein wenig auf* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 19.– Auch in festen Fügungen: *Wan ein vieh den kalten Brand hat ... die ohren und das maul seint ihnen kalt* ebd. 20.– *Wann ein Vieh den Fliegenden Brand hat, so ... geschwillt ihm der Kopf* ERNST ebd. 21.– **10i** Veränderung am Zahn.– **10ia**: *an Brand* „Zahnstein“ Schöllnstein DEG.– **10ib**: °*Brand* Einkerbung an den Eckzähnen der Pferde Wiesenfdn BOG.

**11** †Brandwunde, Heilmittel.– **11a** Brandwunde: *Brand am menschen* „ambusta“ SCHÖNSLEDER Prompt. H2<sup>v</sup>.– **11b** durch Hitze wirkendes Heilmittel: *darvmb machet man prend da mit an den painn oder anderswa* KONRAD<sup>v</sup>M BdN 354,26.

**12** Pilzkrankheit von Pflanzen.– **12a** Getreiderost, OB vielf., NB, °OP mehrf., MF vereinz.: *da Brand* Rimsting RO; °*da Woiz hat an Brand* Kallmünz BUL; „*Brand* ... Robigo“ SCHÖNSLEDER Prompt. H2<sup>r-v</sup>.– Auch in fester Fügung: *der rote Brand* „Rost“ Fürnrd SUL.– **12b** Mutterkorn, OB, NB vereinz.: *Brand* Haselbach BOG.– **12c** Flug- od. Steinbrand, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*da Woazn hot an Brand* Uffing WM; *s Troad hat n Brand* „dagegen hilft das Beizen des Saatguts“ Naabdemrth NEW; *Brånd* „Schmierbrand, Faulbrand (Tilletia Caries, Tul.) ... Flugbrand (Ustilago carbo, Tul.)“ BRAUN Gr.Wb. 60; „In ... Gaden [ED] ... muß man um 14 Tage eher erndten, um den *Brand* der Aehren ... zu verhindern“ HAZZI Aufschl. IV,3,643 f.; *Auch gleich*

*diser zeit ist am ersten in unserm land der prant in dem waitz gesehen worden* AVENTIN V,593,1f. (Chron.); „Ustilago ... Brand ... In den Aehren der Gerste, der Weizenarten, Haberarten, des Mayses, Hirsens, einiger Gräser“ SCHRANK Flora II,631.– Auch in festen Fügungen: *schwarzer B.* °OP vereinz.: °*schwarzer Brand* Weizenpilz Ambg.– *Kalter B.* (s. Vkke).– Vkke: Als Mittel gegen den *B.* soll man am Weihnachtstag (DGF) od. am Ostersonntag abends kein Licht anzünden (LAN; vgl. MARZELL Volksbot. 23f.), ferner beim Einackern der Weizen- u. Kartoffelsaat keine frisch gedengelte Pflugschar verwenden (Gumpen TIR 19.Jh. BÖHM Falkenbg 180).– Sprüche bei der Aussaat: *Dao wirf I mei Woiz af das Land, das I an Woiz baua-r u koin brand* Pressath KEM 19.Jh. ERNST Opf.Heilzauber 261; „Den Weizen säe ich in den Acker, den *Brand* in das Wasser“ Gumpen TIR 19.Jh. ebd.; *Kalter Brand brennt nicht kalter Brand schwöyr nicht hat U.L. Frau auch nicht geschwurn is aus ihr Gottes Sohn geboren* Eschenbach 19.Jh. ebd.; s.a. Bed.6b.– **12d** Rußtau, Pilzkrankheit des Hopfens, in fester Fügung *schwarzer B.*, in heutiger Mda. nur im Komp.: „Das Russigwerden oder der *schwarze Brand* überfällt nur den jungen Hopfen“ Zs. des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern 53 (1863) 442.

**13** Dim., Pfln.– **13a** Brandknabenkraut (Orchis ustulata), °OB vereinz.: °*Brandl* Peißenbg WM.– **13b** Kleine Braunelle (Prunella vulgaris), °OB vereinz.: °*Braanderl* Rosenhm.

**14** starker Durst: °*an Brand hom* Gauting STA; *I hob vielleicht an Brand!* BINDER Bayr. 32.

**15** Rausch, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dem hama am Blasldog a schens Brandl oghengt* Halfing RO; *Und kemma oft hoam mit an Brandl* HUBER-SIMBECK Ndb.Liederb. 37; *Wenn nachha d' Buab'n ... sauffan ... Bis Jeda hat sein'n Fetz'nbrand* LAUTENBACHER Ged. 87.

**16** Verrücktheit, Eigenheit: *dea hat an Brand* „ist verrückt“ Frauenau REG; *Dane ... bränt ... drēwada ... šã nã às* „Deine Launen (Eigenheiten) gewöhne ich dir schon noch ab“ nach KOLLMER II,379.

**17:** *die Kugl hot an Brand* „reißt eine große Einschußstelle auf“ O'audf RO.

**18** im Spiel.– **18a** im Kartenspiel.– **18aα** Solo allg., °OP mehrf., °NB, °OF, °SCH vereinz.: °*a Brandl spiel i* Laaber PAR; °*i ho a Brandl* Schönwd REH.– Spruch: °*da is a Brand um a Wei* „wenn ein Solo beim Schafkopf gespielt wird“ O'ndr CHA.– Auch: Solo, bei dem Herz

Trumpf ist, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i hab an Brand* Ampfing MÜ.– Dim., Solo, bei dem Eichel, Gras od. Schellen Trumpf ist, °OP vereinz.: °*Brandl* Stamsrd ROD.– Sicheres Solo, °OB, °OP vereinz.: °*Brand* „bei Schafkopf, Tarock“ Wernbg NAB.– Dim., unsicheres Solo, °OP vereinz.: °*Brandl* Ammerthal AM.– **18aβ** Solo beim → *Wallachen* u.ä., bei dem der Spieler über die Hälfte der Stiche machen muß, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*„beim Brand muß der Spieler mindestens sechs von zehn möglichen Stichen machen, beim Bedl keinen, beim Mord alle“* Markt AÖ; *Der Brand* „eine bestimmte Anzahl Stiche ... zu denen man sich anheischig macht“ SCHMELLER I,360; „Es ist zu beachten, dass *Mord* vor *Beddl* kommt und *Beddl* vor *Brand*“ W. SIRCH u.a., Vom Alten zum Zwanzger, Traunstein 2008, 61.– Auch beim → *Brändeln*, Bed.11aα: °*s Brandl* „kündigt ein Spieler an, wenn er mindestens drei von sieben Stichen machen will“ Essing KEH.– **18aγ** Solo, bei dem der Spieler alle Stiche machen muß, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i hab an Brand und da muaßi alle Stiche macha* Zustorf ED.– **18aδ** Blatt mit den drei höchsten Spielkarten od. hoher Punktzahl, °OB, °NB vereinz.: °*Brand* „beim *Handeln*, wenn ein Spieler Aß, Zehner und König einer Farbe hat, das Spiel ist sofort beendet“ G'berghfn DAH.– Auch: °*Brand* „wenn man beim Tarocken alle *Bauern* [Unter] hat“ Cham.– **18aε:** °*Brand* „wenn ein Spieler keinen Stich macht“ Tegernbach R.– **18b** Hindernis im Wurfspiel *Stöcklein* (→ *Stock*) *bremsen:* „ein *Brandl* zu setzen, ein Hindernis“ KEM Dt.Gaue 12 (1911) 201.

Etym.: Ahd., mhd. *brant*, Abl. zur Wz. von → *brinnen*; PEIFER Et.Wb. 164.

HÄSSLEIN Nürnberg,Id. 52; SCHMELLER I,360.– WBÖ III, 723–728; Schwäb.Wb. I,1345–1347; Schw.Id. V,673–679, 683f.; Suddt.Wb. II,562f.– DWB II,294–296, 298; Frühnd.Wb. IV,918–922; Mhd.Wb. I,967–970; WMU 282f.; Ahd.Wb. I,1318–1320, 1362f.– BERTHOLD Fürther Wb. 27; BRAUN Gr.Wb. 60; DENZ Windisch-Eschenbach 116; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47; KOLLMER II,71; KONRAD nördl.Opf. 72.– S-16A19a, 27R7, 94B1, 97D3, 100C10, M-109/20, W-40/42, 44, 41/2f., 165/24.

Abl.: *Brände, brandeinen, Brändel, bränd(e)lingen, brändeln, -bränder, brändern, brandig, Brändler, -brändlerin, brändlicht, Brändling.*

Komp.: [**Ab**]b. verkohltes Stück Holz od. Docht, NB vereinz.: *Obrandt* des Kerzen- od. Lampendochts Loitzendf BOG.

WBÖ III,728; Schw.Id. V,679.– <sup>2</sup>DWB I,69.

[**Alters**]b. Altersbrand, °OB, °NB, OP vereinz.: *Oitasbrand* Simbach PAN.

WBÖ III,728; Suddt.Wb. I,299.

†[**Aschen**]b. Verbrennen von Holz für Pottasche: „Die Rabensteiner und Zwiselauer Glashütten genießen auch den *Aschenbrand* in den ... ausgewiesenen Distrikten bloß aus Vergünstigung“ REG HAZZI Aufschl. IV,1,120.

[**Augen**]b. → *-braue*.

[**Berg**]b. wie → B.13a: °*Bergbrandl* „Brandorchtis“ Peißenbg WM.

[**Ge-treide**]b. **1** wie → B.12a, OB, NB, OP vereinz.: *Troi-brand* Ödmiesbach OVI.– **2** wie → B.12c: °*Troadbrand* Ried FDB; „Brösel [des Agathabrots] ... über die Felder geworfen schützten ... die Ackerfrüchte gegen *Troadbrand*“ Altb.Heimatp. 48 (1996) Nr.6,5.

WBÖ III,728.– DWB IV,1,3,4476.

[**Eichel**]b. **1** Solo, bei dem Eichel Trumpf ist, °OP vereinz.: °*Oichlbrandl* Neunburg.– **2** Solo beim → *Wallachen*, bei dem Eichel Trumpf ist u. der Spieler über die Hälfte der Stiche machen muß, °OB, °NB vereinz.: °*der hatn Oachlbrand* Dingolfing.

[**Feuer**]b.: °*Feiabrand* „Rothaariger“ Pocking GRI.

WBÖ III,728; Schwäb.Wb. II,1457.– °DWB IX,439.– M-109/19.

[**Finger**]b. Fingerentzündung, NB, OP vereinz.: *Fingerbrand* Hohenhard TIR.

[**Flucht**]b. Flugbrand: *mei Woaz hot'n Fluchtbrandt* Staudach (Achtental) TS.– Ra.: *iba dia is a da Fluchtbrandt zeidi kemma* „du bist früh gealtert“ ebd.

[**Flug**]b. **1** dass., °OB, NB vereinz.: *do is da Flugbrand eichökema* O'audf RO; „hat der Pilz auch diese [Spelzen] zerstört, und liegt nun bey seiner Reife bloß, so heißt er ... *Flugbrand*“ SCHRANK Flora II,632.– **2** †wie → B.10h: *für den Flug Brand Nimm ein Gläslein voll Knaben Brunzwasser* ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 21.– **3** Windhafer (*Avena fatua*): *Flugbrand* Wolnzach PAF.

DWB III,1838.– S-25020<sup>b</sup>, 100C10.

[**Gelb**]b. wie → B.12a, NB vereinz.: *da Geiwbrand gibt wenig Kheana* Mittich GRI.

[**Gras(en)**]b. **1** Solo, bei dem Gras Trumpf ist, °OP vereinz.: °*Grasbrandl* Kallmünz BUL.– **2** Solo beim → *Wallachen*, bei dem Gras Trumpf ist u. der Spieler über die Hälfte der Stiche machen muß, °NB vereinz.: °*Grasbrand* Reut PAN. DWB IV,1,5,1948.

[**Grün**]b. Dim., wie → [Gras(en)]b.1, °OP vereinz.: °*i dou a Grünbrandl* Ursulapoppenricht AM.– Auch: °*Gröibrandl* „sehr schwaches, gewagtes Grünsolo“ O'wildenau NEW.

DWB IV,1,6,664.

[**Haus**]b. **1** Wohnungsbrand: *Hausbrand* Valley MB.– **2** Hausbrand, OB, °NB vereinz.: °*Scheitlholz fürn Hausbrand* Bogen; *Hausbrand* „Holz und Kohle als Deputat für verheiratete Dienstboten“ JUDENMANN Opf.Wb. 74.– **3** Herstellen von selbstgebranntem Schnaps: „beim nächsten *Hausbrand*“ Altb.Heimatp. 65 (2013) Nr.9,4.– **4** wie → B.15: *an Hausbränd häbm* „Rausch“ Mittich GRI.

WBÖ III,728; Schw.Id. V,680.– DWB IV,2,654.– S-92A3.

[**Herz**]b. **1** Solo, bei dem Herz Trumpf ist, °OP vielf., °NB vereinz.: °*Herzbrandl geht vor* „beim Schafkopf“ Hirschling MAL; °*i hob a Herzbrandl* „beim Tarock“ Wernbg KEM.– Auch: °*Herzbrand* „sicheres Herzsolo“ Ammerthal AM.– °*Herzbrandl* „sehr schwaches, gewagtes Herzsolo“ O'wildenau NEW.– **2** Solo beim → *Wallachen* u.ä., bei dem Herz Trumpf ist u. der Spieler über die Hälfte der Stiche machen muß, °OB, °NB vereinz.: °*i spui an Herzbrand* Moosach EBE.– Auch beim → *Brändeln*, Bed. 11aα: °*i häb a Heatsbrandl* „mache mindestens drei von sieben Stichen“ Essing KEH.– **3** Solo, bei dem Herz Trumpf ist u. der Spieler alle Stiche machen muß: °*Herzbrand* Cham.

Schwäb.Wb. VI,2162.– DWB IV,2,1227.

[**Himmel(s)**]b. Königskerze (Verbascum), °OB, °NB vereinz.: *Himibrand* Glashütte MB; *Himmi:brand* „Blüten helfen bei Magen- und Darmkatarrh“ CHRISTL Aichacher Wb. 109; *Habn kinnts an meinem Standl, allerhand: Flußpapier und ... Himmibrand* Bergen TS 1898 FANDERL Obb.Lieder 9; *himelbrant* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. III,585,32.

[Himmel(s)]brand

SCHMELLER I,361, 1111.– WBÖ III,729; Schwäb.Wb. III, 1591; Schw.Id. V,680.– DWB IV,2,1343, 1350; LEXER HWb. I,1284; Ahd.Wb. IV,1078f.– CHRISTL Aichacher Wb. 109.– S-85D10.

[Hinter]b.: *Hinterbrand* „Rotlauf an den Hinterschinken von Tieren“ Finsing ED.

Schw.Id. V,680.

[Hirn]b. **1** wenig Verstand, NB, °OP vereinz.: *du häst an Hianbrand* „ein Spatzenhirn“ Kchbg PAN.– **2**: °der *Hirnbrand* „Idiot, Depp“ Malching GRI.

[Hopfen]b. Kupferbrand: *hopfabrând* nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 81.

†[Johannis]b., [Kannes]- **1** Johannisfeuer: *Di kloin Moidla möün fir d'Bäuerei asn Kannesbrand midnema, jei graössa, jei laiba* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 143.– **2** im Johannisfeuer angebranntes Holzstück: *so lange der Kannes-Brand, so lange wird der Flachs* SCHÖNWERTH Opf. I,414.

[Knochen]b. wie →B.10b: *Knochenbrand* Hohenhard TIR.

WBÖ III,729.– DWB V,1458.

[Korn]b. wie →B.12a, OB, NB vereinz.: *Koanbrand* Perlesrt WOS.

DWB V,1821.

[Kugel]b. wie →B.12c: °*Kuglbrand* „an Weizen und Hafer“ Neunburg.

[Kupfer]b. **1** wie →[Hopfen]b.: *kupfabrând* nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 98.– **2** wie →B.12a: *Kupfabrand* Fürnrd SUL.

DWB V,2761.

[Löserer]b. Rinderpest: °*dö Kuah hot an Leserbrand* Tittmoning LF.– Zu →*Löser(er)* 'Blättermagen'.

Schw.Id. V,680 (Läsi-).

†[Lung(en)]b., [Lungel]- **1** Gewebebrand in der Lunge: *Ist denna vodorbn, Am Lungabrand g'storbn* STURM Lieder 130.– **2** Lungenmilzbrand: *Vor die vichsucht oder Lunglbrand* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 15; *Lungbrand bey dem küheviech zu heillen* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 74.

WBÖ III,729; Schwäb.Wb. IV,1342.

[Milz]b. **1** Milzbrand, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Muizbrand* „Schweinekrankheit, dagegen hilft, Schweinshoden rücklings über das Hausdach zu werfen“ Menkfn DGF; *Da kriegest an Milzbrand auf d' Letzt'* HENLE Guat is's 26; „bey gegenwärtiger Viehseuche *der Milzbrand*, oder *gelbe Schelm*“ A. WILL, Nöthiger Anhang zu dem ... Unterricht, München 1790, 51.– **2** Schweinerotlauf, NB vereinz.: *Muizbrand* Hainsbach MAL.

WBÖ III,729; Schwäb.Wb. IV,1676; Schw.Id. V,680.– DWB VI,2221.– S-5B8, 64F5, 69F2.

†[Mord]b. Mordbrennerei: *Mordt ... Mordt-Prandt ... Vergiftung* 1567 Wir am Steinwald 11 (2003) 39.

Schwäb.Wb. IV,1751; Schw.Id. V,680.– DWB VI,2535; LEXER HWb. I,2205.

[Oster]b. **1** Osterfeuer, OP, MF vereinz.: *Oustabrand* „am Karsamstag“ Hagenhill RID; „Für jede Familie wird beim *Osterbrand* durch die Buben ein Holzscheit entzündet“ FUNK Irgerthsm 17.– **2** im Osterfeuer angebranntes Holzstück, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *da Oastabrand wead trummweis an jedn Acka trägt, da Rest untan Dachbodn glegt* „als Schutz vor Hagel und Blitz“ Gallenbach AIC; *Osterbrand* POLLINGER Landshut 210.

[Rausch]b. Rauschbrand, OB vereinz.: *Rauschbrand, dös is a fliagade Krankheit* Kreuth MB.

WBÖ III,729; Schw.Id. V,681.– S-64F5.

[Rinden]b. Rindenbrand: *fian Rindnbrand ka ma iwantmäi* [manchmal] *mitn Auschnaidn heiffa* Mittich GRI.

WBÖ III,729.– S-60E19.

[Rost]b. wie →B.12a, °OB, °OP vereinz.: °*Rostbrand* O'nrd CHA.

WBÖ III,729.– DWB VIII,1282.

[Rot]b. Dim. **1** Rotschwanz, °OB (v.a. SO) vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °s *Routbranddei* Weildf LF; *Roudbrántə-l'* „das Rothschwänzchen“ SCHMELLER I,361.– **2** Rotkehlchen: °*Rotbrandl* Taching LF; *Roudbrantai* Spr.Rupertiwinkel 76.

SCHMELLER I,361.– WBÖ III,729f.– Spr.Rupertiwinkel 76.– W-40/44.

[Safran]b. wie →B.12a: *da Safrabrand* Reisbach DGF.

†[**Schach**]b. Raub mit Brandstiftung: „das Viertel einer Hube zu Awst ... durch den *schach prant* ... den er Albrecht dem haidolfinger bei der Nacht getan, verwirkt habe“ Straubing 1383 JberHVS 10 (1907) 17.– Zu → *Schach* ‘Raub’.

SCHMELLER II,363; WESTENRIEDER GLOSS. 492.– DWB VIII, 1958; LEXER HWb. II,622; WMU 1485.

[**Schell(en)**]b. **1** Solo, bei dem Schellen Trumpf ist, °NB, °OP vereinz.: °*du houst a Schellbrandl – i hou a Herzbrandl, des geht vor Muckenbach* ROD.– **2** Solo beim → *Wallachen*, bei dem Schellen Trumpf ist u. der Spieler über die Hälfte der Stiche machen muß, °NB vereinz.: °*der hatn Schellnbrand* Dingolfing.

[**Schwarz**]b. **1** wie → B.12c, °OB vereinz.: °*da Schwarzbrand* Eiting MÜ.– **2** wie → B.12d: *Schwarzbrand* Fürnrd SUL; „Hopfenblattläuse, denen gerne der *Schwarzbrand*, eine Pilzkrankheit, folgt“ Weihenstephan FS Bayerld 35 (1924) 23.

WBÖ III,730; Schw.Id. V,684.

[**Sonnen**]b. **1** Sonnenbrand der Haut: °*ich mou in Summa aafpaassn, ich ho schnell an Sonnenbrand* Altenstadt NEW; *Für Sonnen-Brand* SCHREGER Haus-Apotheke 75.– **2** Sonnenbrand von Pflanzen: „der *Sonnenbrand* (rote Dolden [des Hopfens]) ... bei Wasserarmut der Böden und großer Hitze“ Weihenstephan FS Bayerld ebd.

WBÖ III,730; Schwäb.Wb. VI,3129; Schw.Id. V,681.– DWB X,1,1640 f.

[**Stein**]b. Steinbrand, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Stabrand* Regelsbach SC.

DWB X,2,2026, 2053.

[**Wald**]b. Waldbrand, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Woldbrand* Floß NEW.

WBÖ III,730.– DWB XIII,1101.– S-60E8, 94B2.

[**Weiz(en)**]b. wie → [Stein]b., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Woizbrand* Nittenau ROD; *Vor den Weizt Brand* um 1800 Oberpfalz 8 (1914) 124.

WBÖ III,730.– DWB XIV,1,1,1330.

[**Wund**]b. Wundbrand, °OB mehrf., °NB, OP vereinz.: *dö aidn Wejdschitsn ham, wönns ogschossn worn sand, Buiva gössn, daß an Wundbrand nöd griagn* Reisbach DGF

WBÖ III,730; Schw.Id. V,681.– S-27Q5<sup>a</sup>, R7. A.S.H.

### †-brand

M., nur im Komp.: [**Schür**]b., [**Schur**]- Tuch aus Leinen od. Loden: *I ellen schürprantz* 1404 Rüntingerb. II,420; *von ainem loden schurprant Bruck- unnd pflasterzoll I d* 16.Jh. Stadtarch. Ingolstadt B 61 (Stadtzollb.).– Mhd. *schürbrant*, aus lat. *scurum* ‘Tuchart’ mit Anschluß an → *Schur* u. lat. *brandeum* ‘Tuch’; Spätma. Wortsch. 270 f.

SCHMELLER II,462.– DWB IX,2033; LEXER HWb. II,828 f. A.S.H.

### Brände, -a-

F., Rausch, °NB, °OP vereinz.: °*der hat a schöne Brandn* Herrnwahlthann KEH; *Brandn* „Rausch“ FRIEDEL Grenzgedanken 47.

WBÖ III,730; Schw.Id. V,684.

Komp.: [**Herz**]b.: °*Herz-, Oichl-, Schältn-, Gröi-brandn* „damit wird beim Schafkopf ein gewagtes Solo angekündigt, bei dem Herz, Eichel, Schellen, Gras Trumpf ist“ Pertolzhfn OVI.

A.S.H.

### brandeinen

Vb.: °*brändeina* „brenzlich riechen“ Hahnbach AM.

A.S.H.

### Brändel

M. **1** Feuersbrunst, Schadenfeuer, nur in der Ra.: °*dem schüre an Brandl* bereite ich Verdruß, Unheil Wildenroth FFB.

**2** in Ra., wohl im Wortspiel mit FN: *da ist der Brandl do* „wenn die Suppe anbrennt“ Altenthann R.

**3:** *der ... bräntl* „Solo beim Schafkopf“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 47.

Schwäb.Wb. I,1347; Schw.Id. V,682; Suddt.Wb. II,563.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 47.

Komp.: [**Ab**]b. Abbrändler: *Obrandl* Walderbach ROD.

[**Herz**]b. **1** Solo, bei dem Herz Trumpf ist, °OB, °NB vereinz.: °*der hat an Herzbrandl, beim Quadrilln* Gögging KEH.– **2** Solo beim → *Wallachen*, bei dem Herz Trumpf ist u. der Spieler über die Hälfte der Stiche machen muß: °*i hob an Herzbrandl* Ainring LF

[**Huß**]b. in Ra.: „angebrannte Speisen ... *Dä is da Hußbrandei drivakemma*“ RASP Bgdn.Mda. 82.– Zu → *hussen* ‘hetzen’.

RASP Bgdn.Mda. 82.

[**Rot**]b. rothaariger Mensch, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der Routbrandl* Au BGD.

W-40/43.

A.S.H.

### bränd(e)lingen

Vb. **1** brenzlich riechen, °OB vereinz.: °*i moan, bei dia is bMilli iwaganga, weis gor a so brandlengt* Rechtmehring WS.

**2**: °*brandalinga* „gären vom frischen Heu im Stock“ Loibersdf WS. A.S.H.

### brändeln, -a-, -e-

Vb. **1**: *brandln* „vor sich hinbrennen“ nach POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9.

**2** brenzlich, unangenehm riechen od. schmecken.– **2a** brenzlich riechen od. schmecken, °Gesamtgeb. vielf.: °*i moan, da brandalats* Tacherling TS; °*ma riachts scho vo da Weitn, daß brennt hat, weis brandld* Ruhstorf GRI; °*dös Essn hat an brandltn Gschmoch* Schwandf; *Dös räuchlt und brandlt, is schwarz um und um* Altb.Heimatp. 54 (2002) Nr.7,21; *bránt·ln* „nach Brand riechen“ SCHMELLER I,361; „angebrant schmücken ... *Brändeln*“ PRASCH 16.– Spruch im Wortspiel mit Bed.4a: *do brantltz* „sagt man scherzhaft, wenn man Barbier, Friseurin und Bartscherer gemeinsam antrifft“ Tittling PA.– Zuruf im Spiel →[*Plump*]sack *verbergen*, wenn einer dem Versteck näher kommt: *Dao brandelts!* Mintraching R SCHÖN-WERTH Leseb. 241.– Übertr. gefährlich, bedenklich sein, OB, °NB vereinz.: *do brandlts* Waidhfn SOB.– **2b** unangenehm riechen, stinken, °OB, NB vereinz.: °*der brandlt* Schweinersdf FS; *der Furz ... Da brandlt's* QUERI Kraftbayr. 94.

**3** sich erhitzen, gären (v.a. vom Heu), °OB vereinz.: °*wenns Hei z feicht hoamgfahrn werd, na brandelets* Halfing RO.

**4** durch Brennen herstellen.– **4a**: *brandladö Hoa* „mit der Brennschere gelockte und gewellte Haare“ Hengersbg DEG.– **4b**: *brantla* „Branntwein brennen“ Naabdemenrth NEW.

**5** zündeln: °*brandln* Hohenpolding ED.

**6** gewittern: *Da hinten überm Osser brandelts überhaupt recht gern* LINKE Jahr 53.

**7** vom Gewebebrand, v.a. Wundbrand, befallen sein, OB, NB, SCH vereinz.: *der brandelt scho* Derching FDB.

**8**: *dös Broud muföt und brandlt* „riecht nach Getreidebrand“ östl.NB.

**9**: *brandln* Schnaps zur Stärkung trinken Holzen WOR.

**10** Streit geben, zornig, verrückt sein.– **10a** unpers., Streit, Zwietracht geben, OB, °OP vereinz.: *da brandlts wieda* Ingolstadt; *In unserm Dorf tuat's nix als brand'ln* DREYER Bayern 94.– **10b** unpers., zornig, unwillig sein, OB, NB vereinz.: *ba dem brandls glei* „er ist schnell zornig“ Mittich GRI.– **10c** auch unpers., verrückt, närrisch sein, OB, NB vereinz.: *bei den brandl's* Dfbach PA.

**11** beim Kartenspiel.– **11a** ein best. Spiel spielen, darin ein Solo spielen.– **11aα** ein best. Spiel spielen, °OB, °NB, °OF vereinz.: °*brandln* Schönwd REH; *Brändln* ANGRÜNER Abbach 17; *brändeln* „eine Art Kartenspiel spielen, wobei man eine Anzahl Stiche ansagt, die man machen will“ SCHMELLER I,361.– Sachl.: °, „Von vier Spielern spielt derjenige ein Solo, der die höchste Stichzahl (mindestens drei) ankündigt, er bestimmt auch die Trumpffarbe“ Nittenau ROD. Kündigen mehrere Spieler die gleiche Stichzahl an, wird der Solospieler anhand der Trumpffarbe bestimmt, °, „die Reihenfolge ist Herz, Schellen, Grün, Eichel“ Essing KEH.– °, „*Brandln* und *Wallachn* sind dasselbe Kartenspiel, man muß dabei mindestens sechs Stiche ankündigen“ Abbach KEH.– **11aβ** auch unpers., im Spiel, Bed.11aα ein Solo mit mindestens drei Stichen spielen, °OB, °OP vereinz.: °*i tua brandln* Mühlfd.– **11b** auch unpers., ein Solo spielen, bei dem Herz Trumpf ist, °OB vereinz.: °*brandän tuats* Hzkchn MB.– Auch: °*Herz duad brandln* „sticht, ist Trumpf“ Dachau.– **11c**: °*da brandlts!* „beim Spiel *Handeln*, wenn die drei höchsten Karten Aß, König und Zehn einer Farbe aufgedeckt werden und das Spiel damit beendet ist“ Dachau.– **11d**: „wenn ein Spieler überhaupt nicht sticht, *na brandld a*“ ebd.

Ltg: *brandln* u.ä., daneben *-la* (NEW, TIR), *-lan* u.ä. (AIC, DAH, GAP, TS), *-alan* u.ä. östl.OB, *-ein* u.ä. (AIB, EBE, MB, WOR, WS), *bränln* u.ä. (AÖ; NM; EIH), *brendln* u.ä. (FFB, LL; ESB; GUN, HEB, N, SC, WUG; DON), ferner ohne Uml. *brändln* (LF, TS; DEG, GRI; SC), *brand(ə)la* (FFB, LL; A), mit Primäruml. *brendln* (MB, TÖL; PAR).

DELLING I,92; PRASCH 16; SCHMELLER I,361.– WBÖ III, 730f., 866; Schwäb.Wb. I,1347f., VI,1683; Schw.Id. V, 682f.; Suddt.Wb. II,563.– DWB II,297.– ANGRÜNER Abbach 17; BERTHOLD Fürther Wb. 27; DENZ Windisch-Eschenbach 116; GÖTTLER Dachauerisch 18; KOLLMER II, 71; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; SCHILLING Paargauer Wb. 53; SINGER Arzbg.Wb. 41.– S-27R10, 94A9, B4.

Komp.: [**ab**]b. **1** durch Brand geschädigt werden, Hab u. Gut verlieren, °OB, °NB vereinz.:

°paß auf mitm Liacht, daß ma net abrändln Schauling DEG.– **2** nach einem Brand um Nachbarschaftshilfe bitten, meist in der Fügung *a. gehen*, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °SCH vereinz.: °richts fei a Geld her, weil da Huaba dö Tag zan Abbrändln geht Ismaning M; °wia ma mia abrennt san, da hama no abrändln gehn derfa Aich VIB; °Päita [FN] genga heit obrändln Sulzkehn BEI.– Ra. *a. gehen* nach einer Ablehnung erneut auf Brautschau gehen od. sich allg. um etwas bemühen, °OB, °NB vereinz.: °schaug da um a andere, bei dera werst bloß obrändln geh Kchseeon EBE.– **3** mittellos werden, wirtschaftlich zugrunde gehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °abbrändln „abhausen“ Straßkehn SR; *bis wir mit unsern Kreuzern abgebrändelt sind* LINKE Jahr 27.– **4** abblitzen, abweisen, ledig bleiben.– **4a** abblitzen, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °den hoi schea obrändln lassn Polling WM.– **4b** abweisen, ablehnen, °OB, °NB vereinz.: °der is obrändlt wordn „bei der Brautwerbung, bei Behörden“ Fischbachau MB.– **4c** ledig od. ohne Tänzer bleiben, °OB, °NB vereinz.: °dö is vor lauta Übaspanntsein äbrändldd Ergolding LA; *vom Hockableibn und Obrändln (Sitzenbleiben) wolln deselm Madln übahaupt nixn wissn* STROBL Feiertäg 90f.– **5** Part.Prät.: *a Obrändlda* „junger Mann, der viele Liebschaften hatte“ Kochel TÖL.

WBÖ III,731; Suddt.Wb. I,16.– W-40/39–41.

[**an**]b. **1** brenzlig, unangenehm riechen.– **1a** wie →b.2a, °OB, °NB vereinz.: *anbrändln* Rottenburg.– **1b** wie →b.2b: *abrändln da Speck* „ranziger Speck“ Dietldf BUL.– **2** beim Kochen anbrennen, sich ansetzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °d’Milli is äbrändlt O’ammergau GAP; °s Gschirr is anbrändlt „verkrustet“ Aidenbach VOF.– **3** wie →b.3: °öbrantln Tutzing STA.– **4** wie →[ab]b.2, nur in der Fügung: °der geht anbrändln Blaibach KÖZ.– **5** refl., sich betrinken, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °dea is ganz sche obrändld Brennbg R.– Auch in fester Fügung: °der hat sich heut oan obrändlt Ruhstorf GRI.– **6** Part.Prät., verrückt, närrisch, NB vereinz.: *der is a wengl äbrändldd* Frauenau REG.– **7**: *der möcht gern anbrendln* „anbandeln, ein Liebesverhältnis anfangen“ Bayrischzell MB.

WBÖ III,731; Suddt.Wb. I,323.

[**ein**]b.: °du werscht eibrändlt, kommt da Schandarm und holt di „inhaftiert“ Brunnen SOB.

[**herz**]b. **1** ein best. Kartenspiel spielen, bei dem stets Herz Trumpf ist, °OB, °NB, °OP vereinz.: °herzbrändln „wer mindestens fünf Herzkarten hat, spielt gegen die drei anderen“ Fürstenstein PA.– **2** auch unpers., wie →b.11b, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °herzbrändln tuats Schönbrunn LA; °i dou heazbrändln „beim Schafkopf“ Kchnthumbach ESB.

W-40/38.

†[**hirn**]b. Part.Prät., wie →[an]b.6: *Wann a no so voschändlt Und hirnbrändlt is* SCHLICHT Bayer. Ld 253.

[**zu-sammen**]b. refl., nur in der Ra.: °heut brändlt se oba wieda ebbs zsamm „wenn eine Rothaarige zu einer Gesellschaft dazukommt“ Mintraching R.

[**stich**]b. wie →b.11aα, NB, OP, SCH vereinz.: *s Stibrändln kha i nima* Mittich GRI; „eine Farbe wird als Trumpf angesagt ... *Farbbrändln* ... beim *Stichbrändln* muß die Anzahl der erhofften Stiche (ab 6) angesagt werden“ ANGRÜNER Abbach 17; „Die gewöhnlichen Kartenspiele waren das *Stichbrändeln*, *Wallachen* und *Zwicken*“ Rottal Bayerld 6 (1895) 142; *so habe ich mit euch Abends um 2 Uhr schon gezwickt* [ein best. Kartenspiel gespielt], *und um 4 Uhr stichbrändelt* BUCHER Werke IV,37.

SCHMELLER I,361, II,725.– WBÖ III,731; Schwäb.Wb. V, 1751.– DWB X,2,2704.– S-51L1<sup>b</sup>. A.S.H.

#### -bränder

M., nur im Komp.: [**Ab**]b.: °da Äbrända „Pfenning, der dem Burschen nach einer aussichtslosen Brautwerbung gegeben wird“ Eining KEH.

A.S.H.

#### brändern, -a-

Vb., brenzlig riechen: *es brandert* Brand WUN; *Brändaran duat’s* „wenn die Milch auf dem Herd überläuft“ RASP Bgdn.Mda. 33.

Etym.: Mhd. *brandern*, Abl. von →Brand; WBÖ III, 732.

WBÖ III,732.– DWB II,297; LEXER HWb. I,340.– RASP Bgdn.Mda. 33.– S-17E7<sup>b</sup>. A.S.H.

**Brandéster(er)**, Rausch, →Pranáster(er).

#### brandig, -ä-

Adj. **1** brenzlig riechend: °dou schmegg brändi Heldmannsbg HEB; *bränte* nach KILGERT Gloss.Ratisbonense 47.

**2** dürr, verdorrt, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Ast is branti* Schwandf.

**3** gärend, faulig.– **3a** gärend, sich erhaltend (v.a. vom Heu), °OB, °OP, °MF vereinz.: °*s Hei wead brandi* N'bergkchn MÜ.– **3b** faulig, verdorben, OB, NB, OP vereinz.: *brändigs Fleisch hâts gebm* Ingolstadt; *Dər Að~sidl hât 'n Zan im Maul, ər is ganz brandi und ganz faul* LEOPRECHTING Lechrain 271.

**4** schwärzlich, dunkelfarbig, OB, OP vereinz.: *dai Ze<sup>n</sup> san å gånz brändi* „schwärzlich verfärbt“ Ambg; „die; der ... bräntige dunkler, sonnengebräunter Typ“ KILGERT ebd.

**5** schmutzig, fleckig, OB, NB vereinz.: *branddö* „recht schmutzig“ Mengkfn DGF

**6** vom Gewebebrand, v.a. Wundbrand, befallen, °OB vielf., °NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *dö Wundn is brandö* O'audf RO; °*dea hod an brandenga Fuaß* Neufraunhfn VIB; *bränte* nach KILGERT ebd.

**7**: „*Wird a Heißl* (Fohlen) *abgnumma* (der Milch entwöhnt), *und wird der Stutn d' Milch brandi* (verursacht brennende Schmerzen)“ STROBL Mittel und Bräuch 20f.

**8** vom Brandpilz befallen.– **8a** vom Getreiderost befallen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *die Gäschn is brandi* Schwabach.– **8b** vom Flugod. Steinbrand befallen, °Gesamtgeb. vereinz.: *wennsn Koafreida rengd, nau gids an brandichn Woiz* Altfallter NAB; „*di bräntingē-r Eigerle ... Aehren*“ OP Bavaria II,205; *Nachat hat mei Vata an Sambrei* [Hirsesaat] *kloaweis üba dös Feuerl ries'ln lass'n ... daß da Brei nöt „brandig“ woarn is* SCHMALHOFER Brautweiser 30.– Spruch bei der Aussaat: *Ehe unsere liebe Frau tut mehr einen Sohn gebären, so soll der Weiz nicht brandig wern* 19.Jh. ERNST Opf.Heilzauer 261.

**9** hitzig, heiß: *Die Breülerdirn, die macht oan brandig, gell Sepp!* ANGERER Göll 174.

**10** brünstig, in der Brunst befindlich, OB, OP vereinz.: *de Kua is brandi* Stürzilham MB.

**11** betrunken, verkatert.– **11a** betrunken, NB, °OP vereinz.: °*branddig* Rottendf NAB.– **11b** verkatert: *brandig* GÖTTLER Dachauerisch 18.

**12**: °*da Franz is ganz brandi* „mager“ Wiefelsdf BUL.

**13** Subst., Windhafer (*Avena fatua*): *Brantiger* O'kreuzbg GRA.

WBÖ III,730, 732f.; Schwäb.Wb. I,1348; Schw.Id. V,682, 686; Suddt.Wb. II,564.– DWB II,298; Frühhd.Wb. IV, 925.– BRAUN Gr.Wb. 60; GÖTTLER Dachauerisch 18; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47.– S-27R9, 29B25, 94B5, 100C11.

Komp.: [**an**]b. verrückt, närrisch: *abrandi* Ittling SR.

[**gelb**]b. wie →b.8a: *geibbrändi* „beim Roggen“ Wasserburg.

[**hirn**]b. **1** wie →[an]b., °OB, NB mehrf., °OE, MF, SCH vereinz.: *dös is a ganz Hirnbrandiga, der lauter vokehrdö Ideen hot* Valley MB; *der is a bisla hirabrandi* Mering FDB; *wann er no so verschandlt und hirnbrandig is* um 1860 Inn-Salzach-Ld I (1949) Nr.5[,3]; „*hirnbrandig ... hirnrissig*“ MM 29./30.4./1.5.2000, J2.– Auch: *ebbs Hirnbrandis* etwas ganz Verwicktes Fürstenstein PA.– **2** dumm, einfältig, °OB, NB, OP vereinz.: *du Doln, du hiarnbrandinga* „Dummkopf“ Weiden.– **3**: *hirnbrandig sein* betäubt sein Scheyern PAF.– **4** wie →b.11b: *hirnbrandi* „ist einer am Tag nach einem Rausch“ Flintsbach RO.– **5**: *hirnbrandi* jähzornig Loitzendf BOG.

WBÖ III,733; Schwäb.Wb. VI,2188.

[**rot**]b.: °*dea is routbrande* rothaarig Fronau ROD.

[**schwarz**]b. wie →b.8b: *schwarzbrändi* „bei Weizen, Gerste und Hafer“ Wasserburg.

[**stock**]b. **1** wie →b.3a, °OB vereinz.: °*s Groamad is stockbrandi wora* Dettenschwang LL.– **2** von Stockfäule befallen: *stockbrandis Hoiz* Maisach FFB. A.S.H.

### Brändler, -a-

**M. 1** Abbrändler, OB vereinz.: *a Brandla* Mehn. **2**: °*Brändler* rothaariger Mensch Aidenbach VOF.

**3** beim Kartenspiel.– **3a** Verlierer: °*der Brändler* Brunnen SOB.– **3b**: °*Brandler* „wer beim *Lauboberfangen* im ersten Stich den *Laubober* bekommt“ Autenzell SOB.

**4**: °*dea had an Brandla* leichter Rausch Eining KEH.

WBÖ III,734; Schwäb.Wb. I,1347.– DWB II,298.

Komp.: [**Ab**]b. **1** Abbrändler, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*a so a Obrandla duad si scho saggrisch schwar; bisa wida a Doch iwan Kobfhod* Ebersbg; °*an Åbrandler ko ma Tür net weisn* Eschlkam KÖZ; °*a oarma Obrandla tat a um ebas bittn, an Bam oder a Korn* Fronau ROD; *im Juli is er durch Blitzschlag Abbrandler worn* Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.17,25; *an*

*Sechsa zum Einlegn für d' Abbrandla* SCHLICHT Bayer.Ld 38; *wegen der ... Abbrändler* HOBERG *Georgica* I,169; *Abbrandler* „Ein Mann, dessen Haus abgebrannt ist“ ZAUPSER 10.– Auch †Sammler für den Wiederaufbau abgebrannter Kirchen: *à brántlā* SCHMELLER I, 361.– **2** einer, der seinen Besitz heruntergewirtschaftet, vergeudet hat, OB, °NB vereinz.: *a Obrandla* Degerndf RO; *Ábrandla* nach POELT-PEUKER Wb.Pöcking 5; „obgleich wir *Abbrändler* sind“ Stadtfraubas (München) 4 (1865) 261.– Auch scherzh.: *Abbrandler ohne Rauch* Tettenweis GRI.– **3** in der Liebe Abgewiesener od. ledig Gebliebener, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *°Abbrandler* „ledige Burschen, die im Hochzeitszug einen Karren mitführen, auf dem Heu verbrannt wird“ Reit i.W. TS; *°da Moar Sepp is a Abbrandler, d'Lis hot'n sitzn lassn* Attenhnsn LA; *Obrandla* Spr.Rupertiwinkel 67.– **4** wie → B.3a, °OB, NB, OP vereinz.: *°o, du Obrandla* „zum Spielansager, der zu wenig Stiche macht“ Pöcking STA.

DELLING I,2; SCHMELLER I,361; ZAUPSER 10.– WBÖ III,734; Schwäb.Wb. I,6; Suddt.Wb. I,16.– <sup>2</sup>DWB I,69.– POELT-PEUKER Wb.Pöcking 5; SOMER Ruhpoldinger Mda. I; Spr. Rupertiwinkel 67.– S-94B7.

[Aus]b. wie → [Ab]b.1: *Ausbrändler* Wirbenz KEM. A.S.H.

### -brändlerin, -a-

F., nur im Komp.: [Ab]b. 1 *Abbrändlerin*: *a Abbrandlerin* Mchn; „wenn es so fort geht, sind wir nächstens *Abbrandlerinnen*“ MEIDINGER Verfall 35.– **2** in der Liebe Abgewiesene od. ledig Gebliebene, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°wos mogst denn mit dera Ábrandllarin?* Ergolding LA.– **3** Mädchen, das keinen Tänzer findet, °OB, °NB vereinz.: *°mit deara Obrandlerin mog a neamt danzn* Halfing RO.

WBÖ III,734.– W-40/41. A.S.H.

### brändlicht

Adj., brenzlich riechend od. schmeckend: *°es riecht brandlat* Dingolfing; *Ghoazt werd nix ... sunst wur uns 's Fleisch* [das im Kamin versteckt ist] *brandlat* Bayerwald 27 (1929) 181.

WBÖ III,733; Suddt.Wb. II,564. A.S.H.

### Brändling, -a-

M. 1 dürrer Ast, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°heid Namedog deafat ma d'Brandleng a da Au drauß owahau* Mittich GRI.– Auch: *°da Holz-*

*stöila soucht an Brandling* „dürren Baum“ Per-  
tolzhfn OVI.– *°Brandling* „rotfaule Fichte“ Pi-  
pinsrd DAH.

**2** rotw.: *Brändling* „Küchel, Schmalzgebäck“  
Regenstau R ZDL 57 (1990) 48.

WBÖ III,734; Schwäb.Wb. VI,1683; Schw.Id. V,686; Sud-  
dt.Wb. II,564.– W-40/47. A.S.H.

### brändseln, -ms(t)-, -a-

Vb., brenzlich riechen, °OB, °NB, °OP, °MF,  
°SCH vereinz.: *°dein Kuacha derfst ausm Back-  
rohr außatoa, es tuat scho bramsän* Hzkehr MB.

Etym.: Wohl Weiterbildung von → *Brand*; WBÖ III,  
740.

WBÖ III,740; Schwäb.Wb. I,1351f.; Schw.Id. V,739–741,  
743 f., 767; Suddt.Wb. II,568.– DWB II,294, 305.– S-94B4,  
W-40/36.

Komp.: [an]b.: *°da is was in der Kuchl obramst*  
„beim Kochen angebrannt“ Heilbrunn TÖL.

Suddt.Wb. I,323. A.S.H.

### †bränen

Vb.: *bränen* „in der Brunst sein“ OP SCHMEL-  
LER I,356.

Etym.: Wohl zu ahd. *brâmen* '(brünstig) schreien,  
brüllen'; vgl. Schw.Id. V,606 (brämig). Anders DWB  
II,292.

SCHMELLER I,356.– DWB II,292.– W-42/1. A.S.H.

**Pranéster(er)**, Rausch, → *Pranáster(er)*.

**Branft**, Rand, → [Be]ranft.

### †-prang

M., nur im Komp.: †[Kleider]p. prachtvolle  
Kleidung: *sagte der Teufel, den abgerissenen  
Kleiderprang zeigend ... dieses ist der Pracht-  
fahnen* Bayer.Barockpr. 77 (Archangelus a  
Sancto Georgio). A.S.H.

### Präng

N., Prachtentfaltung, Pomp, ä.Spr., in heutiger  
Mda. nur im Komp.: *es was ein groß gespött mit  
dem unnützen pomp und preng* Rgbg 1541  
Chron.dt.St. XV,167,22 f.

Schwäb.Wb. I,1350; Schw.Id. V,686f.– DWB II,302f., 364,  
VII,2064; Frühnhd.Wb. IV,933 f.

Komp.: [Ge]p. 1 †dass.: *füerten die braut mit  
grossem geprenck, pracht und guet haim* AVEN-  
TIN V,223,4f. (Chron.).– **2** †das Umhergehen:

*Incessus Gepränck* 2.H.15.Jh. Cgm 3985, fol. IV.–**3** Getue, viel Aufhebens: °a *Gepräng macha* Deggendf; *gePräng* „cerimonia. ambitio. morum affectatio“ SCHÖNSLEDER Prompt. r6v.

SCHMELLER I,470.– WBÖ III,866; Schwäb.Wb. III,378; Schw.Id. V,687, 689.– DWB IV,1,1,1818, 1,2,3536–3538; Frühhd.Wb. VI,285, 958 f.; LEXER HWb. I,760. A.S.H.

### Prange

F, Pfingstrose (Paeonia), nur in fester Fügung: „die *Große Prang*, die Pfingstrose“ HAGER-HEYN Dorf 74.

WBÖ III,735.

A.S.H.

### prängen<sup>1</sup>

Vb. **1** durch Schönheit, Pracht glänzen, auffallen, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*mei Mare, heit duast aber wieda pranga* Kammer TS; °*dö Baumblüh is direkt prangat heia* Mallersdf; °*schau's nea o, wöi's wieda prangat beiananda is* Nabburg; *Prängen* „glänzen, geziert seyn“ DELLING I,93; *pranga* „prunken“ HÄRING Gäuboden 163; *der kaiser ... gab im auch alle jar zwai êrliche claid, darin er umbher auf der gassen prangen mocht* AVENTIN IV, 633,23–26 (Chron.); *damit ich nit werde angesehen| als ob ich wolte mit frembden Farben brangen* HUEBER Granat-Apfel 40.– Auch: °*prangat* „außerordentlich rot im Gesicht“ Taching LF.

**2** festlich, meist weiß gekleidet an einer Feierlichkeit, bes. Fronleichnamsprozession, od. Wallfahrt teilnehmen (von weiblichen Personen, v.a. Mädchen), °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz.: °*prangate Diandl* „mit weißen Kleidern und Blumenkränzen im Haar“ Teisendf LF; °*dö prangt a nimma, i moa, da hats was* „sie trägt an Fronleichnam nicht mehr das weiße Jungfernkleid“ Essenbach LA; *de kloina Moidl derfa pranga* Neukchn VOH; „Mädchen *prangten* und fast alle Bewohner des Dörfleins nahmen an der Prozession teil“ Poikam KEH 1892 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 364; *Mia geh ma pranga* WANDTNER Apfelbaum 66; *Das aber erstbemelte schmidin sich unterstanden, mit schwangerem Leib zu Gemeiner Öergernus ... auf allhiesiger Hofmarchs Jurisdiction zu prangen* 1762 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.19 (6.7.1761).– †Auch: von Buben: „Bei schwerer Geburt wallfahren 2 *brangende* Knäblein“ Hölsbrunn VIB 1766 VHN 66 (1933) 120 (Mirakelb.).– Bei der Prozession tragen: *so si mit dem creutz gën oder (wie man's in Bairn an etlichen enden am auffertag [Mariä Himmelfahrt] haist*

*die junkfrau prangen* AVENTIN V,364,9–11 (Chron.).

**3** auch refl., prahlen, großtun, stolz herumgehen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der prangt si* Gangkfn EG; °*dea führt se rächt groun prangad af* Fronau ROD; *damit wir uns selbs nit triegen mit ... ungotforchtigem prangen* AVENTIN IV,59,9–13 (Chron.).

**4** auch refl., sich zieren: °*kimm eini, brauchst di net so pranga* Gmund MB; *prangen* „sich zieren (im übeln Sinne), aus Ziererey nicht zugreifen, nicht vorwärts kommen etc.“ SCHMELLER I, 469 f.

**5** langsam arbeiten, trödeln, zaudern, °OB, °OP vereinz.: °*der prangt* „bringt nichts vorwärts“ Beratzhsn PAR; *prangen* „zaudern, langsam seyn und thun“ SCHMELLER ebd.; *Hast ein schlimmen Ehehalten? so sollst nit lang brangen* SELHAMER Tuba Rustica I,271.

Etym.: Mhd. *brangen*, Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 720.

DELLING I,92; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105; SCHMELLER I, 469 f.; ZAUPSER Nachl. 32.– WBÖ III,735 f.; Schwäb.Wb. I,1350; Schw.Id. V,687 f.; Suddt.Wb. II,565.– DWB II, 303 f., VII,2064–2067; Frühhd.Wb. IV,934–936; Mhd. Wb. I,967.– CHRISTL Aichacher Wb. 232; KOLLMER II,533; RASP Bgdn.Mda. 122; SOJER Ruhpoldinger Mda. 32; Spr. Rupertiwinkel 73.– S-5G4, 42A13<sup>f</sup>, W-40/48, 41/4.

Abl.: *-prang, Präng, Prange, Prangens, Pränger, Prangerin, prangern<sup>1</sup>, prangetzen, prängisch, Prangs<sup>1</sup>, Prangse, Prangser, Prangseri<sup>1</sup>.*

Komp.: [auf]p. refl., sich auffällig kleiden, zu recht machen, °OB, °SCH vereinz.: °*des Weibaleit prangt se auf* Halfing RO.

DWB I,701.

[aus]p.: *dö hot ausprangt* „kann nicht mehr als Jungfrau bei der Prozession teilnehmen“ Passau.

†[hin-ein]p. mit Pracht einziehen: *als die Königliche Statt Pilsen mit ihrem ... jährlichen Aufzug in vnser lieben Frawen Gottshauß ordentlich hinein gepranget* HUEBER Granat-Apfel 205.

[vor]p.: °, die weißen Mädchen *derfa vorpranga*, vor der Braut herziehen“ Wettstetten IN.

WBÖ III,736.– DWB IV,1,1,787 (für-), XII,2,1382.

†[her]p. wie → p.3: *das die Teutschen von den venedigischen kaufleuten auslendig köstlich gefill [Fell] kauften und darin her brangten* AVENTIN V,154,7–9 (Chron.).

Schwäb.Wb. VI,2154.– DWB IV,2,1124; Frühhd.Wb. VII, 1838.

Mehrfachkomp.: [**da-her**]p. dass., °OB, °NB vereinz.: *dō zwoa prangant wiedo dahea* Bischofsmais REG; *in frischen Kleidern vor anderen da-her prangen wollen* SELHAMER Tuba Rustica I, 111 f.

<sup>2</sup>DWB VI,84.

A.S.H.

### †prangen<sup>2</sup>

Vb. **1**: *Einen prangen* „ihn auf den Pranger stellen“ Bay.Wald SCHMELLER I,469.

**2** bedrängen, zwingen: *den hingeber, und kauffer prangen, ob sie sich zu solcher beschreibung ... bekennen thuen* FRIED-HAUSHOFER Dießen 18.

Etym.: Aus mnd. *prangen* 'einengen'; Frühhd.Wb. IV,934.

SCHMELLER I,469.– WBÖ III,736.– DWB VII,2064; Frühhd.Wb. IV,934.

Abl.: *Pranger, prangern<sup>2</sup>, Prangs<sup>2</sup>, prangsen<sup>2</sup>, Prangseri<sup>2</sup>, Prangserer.* A.S.H.

### Prangens

N., Getue, viel Aufhebens, °OB, °NB vereinz.: *°a so a Brangats brauchat de Dian net macha* Halfling RO. A.S.H.

### Pranger

M. **1** Pranger, °OB, NB, MF vereinz.: *°da Pranga* Fischbachau MB; *brayax* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 154; *Pranger* WESTENRIEDER Gloss. 440; *dez morgens satzt man ... in in einen pranger* Gesta Rom. 112; *Ob ain Schelm* [Seuche] *im Landt wer under dem Viech, so sollen die Fleischacker das Viech an Pranger pinten und pschauen lassen* O'nzell WEG 1530 HARTINGER Ordnungen I,331; *daß ... Matthes Burkhard ... zu wollverdienter Straff ... auf den Branger gestölt ... werden solle* Ambg 1696 Wir am Steinwald 2 (1994) 75.– Ra.: *einen auf den Pranger stellen* [öffentlich bloßstellen] WESTENRIEDER ebd.

**2** †Knecht, Diener: *Mediastinus ... ein pranger* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 1599.

SCHMELLER I,470; WESTENRIEDER Gloss. 440.– WBÖ III, 736; Schwäb.Wb. I,1350 f.; Schw.Id. V,690.– DWB II,304, VII,2067 f.; Frühhd.Wb. IV,936 f.; LEXER HWb. II,290.– KOLLER östl.Jura 55. A.S.H.

### Pränger

M.: *°du bist a so a Pränger, du bringst gar nix*

*weiter* „Langweiler, Unentschlossener, Zauderer“ Perchting STA.

SCHMELLER I,470.– WBÖ III,736; Schw.Id. V,688; Suddt.Wb. II,565.– DWB II,304, VII,2067. A.S.H.

### Prangerin

F **1** Mädchen, das festlich, meist weiß gekleidet an einer Fronleichnamsprozession od. Wallfahrt teilnimmt, °OB, °NB vereinz.: *°dō Prangerena derfan nach der Prozession einkehrn* Esenbach LA; *jetz' bist' putzt wier a' Prangerinn* F. v.KOBELL, G'schpiel, München 1868, 113; „mit einer alljährlichen Wallfahrt ... in Begleitung einer *Prangerin*, welche gewöhnlich ein weißgekleidetes Mädchen (Schulkind) ist“ KRISS Sitte 64; *Si ... is a Prangerin* „wenn ein Mädchen in der Fronleichnamsprozession mit einem Kranz auf dem Kopfe vor dem Hochwürdigsten gehen darf. Die, welche nicht mehr Jungfer ist, darf es nicht“ ZAUPSER Nachl. 32 f.– Scherzh.: *Prangarön vom Buaschnbund* „gefallenes Mädchen, das sich trotzdem an der Fronleichnamsprozession beteiligt“ Schwaibach PAN.

**2** Brautjungfer, OB, NB, OP, °MF vereinz.: *Brangare* Beilngries; *Na' werd da Kirchazug g'stellt z'samm' ... Z'erscht kemman d' Prangerinna* MAYER Bertlsgad'n 73; „Die Kranzjungfern zu Velburg [PAR], *Prangerinen*, sind in ihrem bunten Festtagsgewande ... ein Kränzchen auf dem Kopfe“ SCHÖNWERTH Opf. I,84 f.

**3** †: „Das große Netz auf Hechte und Waller hieß *die Prangerin*“ Taching LF 1645 H. PEETZ, Die Fischwaid in den bayer. Seen, München 1862, 22.

DELLING I,92 f.; ZAUPSER Nachl. 32.– WBÖ III,737; Schwäb.Wb. I,1351; Suddt.Wb. II,565.– DWB VII,2068.– RASP Bgdn.Mda. 122.– S-8C7.

Komp.: [**Kränzlein**]p. **1** wie →P.1: *Grandslprangarön* „mit Myrthenkranz“ Schwaibach PAN.– **2** wie →P.2, NB vereinz.: „die *Granzlbrangarin* überreicht dem Geistlichen am Altar einen Teller mit einem Kranz und Geld“ Meßnerschlag WEG.

[**Nach**]p. wie →P.2: *Nächprangarin* Vilstal.

[**Rot**]p.: *Räupprangarönga* „nehmen an der Fronleichnamsprozession mit schwarzen oder farbigen Kleidern und Kranz teil“ St.Englmar BOG.

[Weiß]p. Mädchen, das weiß gekleidet an einer Fronleichnamsprozession od. Wallfahrt teilnimmt: *Wäsprangarönga* ebd.; „Die kleinen Mädchen und die bürgerlichen Jungfrauen beteiligten sich als sogenannte *Weiß-Prangerinnen* in weißer Kleidung“ KRISS Sitte 100; „*Wia a Weisprangeren hots möh ogweihzd* [ist mir als Gespenst erschienen] ... im Nachthemde“ SCHLICHT Altheimld 122; *1 Tag gefährl. Kindsnöthen – 3 Weißbrangerinen* Hölzbrunn VIB 1736 VHN 66 (1933) 115 (Mirakelb.). A.S.H.

**prangern<sup>1</sup>**

Vb. **1** durch Schönheit, Pracht glänzen, auffallen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die prangat direkt* „schaut aus wie Milch und Blut“ Thanning WOR.

**2** festlich, meist weiß gekleidet bei einer Feierlichkeit, bes. Fronleichnamsprozession teilnehmen (von weiblichen Personen, v.a. Mädchen), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du derfst prangan* „an Fronleichnam“ Mrfels BOG; „fein angezogen ... zum *Prongan*“ nach Spr.Rupertwinkel 54.

**3**: °*er prangert* „stolziert gerne“ Stamsrd ROD.

**4**: °*prangan* „zieren, wehren mußte sich die Braut beim Anziehen des Brautkleides“ Schnaittenbach AM.

Komp.: [an]p. wie → p.1: °*die brangat da wida o* „von einer auffallend gekleideten Frau“ O'viechtach. A.S.H.

**prangern<sup>2</sup>**

Vb.: °*Kinder prangan* „quengeln, wenn sie etwas erreichen wollen“ Ried FDB. A.S.H.

**prangetzen, -ngs(t)en, -nzen, prengsen**

Vb. **1** sich schön machen, herausputzen, °OP vereinz.: °*prangsn* Stamsrd ROD.

**2** auch refl., prahlen, großtun, °OB, °NB vereinz.: °*sie pranzt si* Zwiesel REG; *bränz'n* „prahlen; prahlerische Reden führen“ BRAUN Gr.Wb. 61.

**3** großes Gerede, Aufhebens machen: °*der prangst wieder* „macht für jede Kleinigkeit ein großes Gerede“ Kay LF; *bränz'n* „Unsinn (dummes Zeug) reden; (lange) schwätzen“ BRAUN ebd.

**4** auch refl., sich zieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*möchst wieda a wengal prangazn, daweis is da gâr nôt a so* Ismaning M; *prangezen, prang'ßen* „sich zieren (im übeln Sinne), aus

Ziererey nicht zugreifen, nicht vorwärts kommen etc.“ SCHMELLER I,469f.

**5** auch refl., langsam arbeiten, trödeln, zaudern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„der Handwerker *prangst*“ O'nrd CHA; *prangezen, prang'ßen* „zaudern, langsam seyn und thun“ SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,469f.– Suddt.Wb. II,568.– BRAUN Gr.Wb. 61.– W-40/49, 41/4.

Komp.: [um-ein-ander]p. **1** wie → p.4, °NB, °OP vereinz.: °*prangs net so umanander* Laaber PAR.– **2** wie → p.5, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*preangs no et gor a so umanand* Klingen AIC; *umanand prangsn* „kompliziert arbeiten“ Wb.Krün 51.– **3**: °*das Wetter branzt heut so umanander* „ist wechselhaft“ Schlehd WM.

Wb.Krün 51.

[auf]p. refl.: °*der prangst si auf* „ist gleich beleidigt, streitsüchtig“ Gangkfn EG. A.S.H.

**prängisch**

Adj.: °*prängisch* „schön angezogen“ Rottach-Egern MB.

SCHMELLER I,470.– Schwäb.Wb. I,1351; Schw.Id. V,690.– DWB VII,2069; Frühhd.Wb. IV,937. A.S.H.

**Prangs<sup>1</sup>, -ngst, -nz, -prängs, -e-**

M., F., N. **1** Prahlerei, Großtueri, °OB, °OP vereinz.: °*die Marie hot a Prangst, dôi möcht überall vorndran sein* Wiefelsdf BUL; *mäch koin sett'n Bränz* „prahle nicht so“ BRAUN Gr.Wb. 61.

**2** Getue, viel Aufhebens, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a rächtä Brangst zammacha* Piegendf ROL; *Pranz* NAR Jachenau 59.

**3** Ziererei, °OB, °OP vereinz.: °*a Pranks vobringa* Parsbg MB; *Der Prangß* „Ziererey, unnöthige Ceremonie“ OP SCHMELLER I,470.– Auch ängstliches Verhalten: *Brangst* „eine Sache ängstlich betreiben“ Spr.Rupertwinkel 13.

**4** langsames Arbeiten, Trödelei, °OB, °OP vereinz.: °*der hot owa a Brangs, bis a des macht* O'viechtach.

**5** Anstrengung, Mühe, °OB, °OP vereinz.: °*dös hot a Prangs kost, bis der Mo zum Beichtn ganga is* Lenggries TÖL.

Formen: Genus soweit angegeben M. (TIR; SCHMELLER I,470), F (TÖL; ROL; NEW; ROD), N. (AIB; MB; RO; TS; BOG; KEH; REG; ROD), N. auch zu → [Ge]p. möglich.

SCHMELLER I,470.– Suddt.Wb. II,567.– DWB VII,2069.– BRAUN Gr.Wb. 61; Spr.Rupertwinkel 13.– W-40/50.

Komp.: [**Ge**]p. N. **1** Gepränge, °NB vereinz.: °*Geprangs macha* Deggendf; *gebrayks* HECHT Neunburg 14; *Sunderlich Aber solle hoffmeister nitt sovil gebrengs und eisserliche Ceremoni mitt Ime machen* 1587 SCHMIDT Erziehung 56.–**2** wie →P.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du hast so a Geprangs* „machst dich wichtig, gibst an“ Ammerthal AM.–**3** wie →P.2, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*geh, mach koa so a Geprangs deszweng* Rosenhm; °*dej hod a Gebrangs mid iran bissl Goadn* Rottendf NAB.–**4** wie →P.3, °OB, °OP vereinz.: °*ho doch niat a so a Geprangs* „zier dich nicht so“ Maxhütte BUL; *Das Geprängss M'nwd* GAP SCHMELLER I,470.–**5** wie →P.4, °OB, °OP vereinz.: °*machst oiwei a so a Geprangs* „tüftelst unentschlossen herum und bringst nichts fertig“ Tandern AIC.–**6** wie →P.5: °*dös hot a so Geprangs braucht, bis i dös ferti brocht hob* Reichersbeuern TÖL.

SCHMELLER I,470.–W-40/50.

A.S.H.

### Prangs<sup>2</sup>, -ng(e)st, -prängs, -e-

N., Gemurre, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wos host denn heint wieda füra Prangs?* Nittenau ROD. WBÖ III,737.

Komp.: [**Ge**]p. dass., °OB, °OP vereinz.: °*höja a mal af mit dein Gebrangst* O'wildenau NEW.

WBÖ III,737.–W-40/49.

A.S.H.

### Prangse

F. **1**: °*a Brangsn* „eine, die viel Aufhebens macht“ Neukehn KÖZ.

**2** Zauderin: °*a Brangsn brangst si* ebd. A.S.H.

**prangsen**<sup>1</sup>, sich schön machen, langsam arbeiten, →*prangetzen*.

### prangsen<sup>2</sup>, -sten, prengsen

Vb. **1** mit Worten zusetzen, inständig bitten, °OB vereinz.: °*geh, loß di nöt gar a so prangsn* Reichersbeuern TÖL.

**2** murren, °OB, °OP vereinz.: °*eam is wida gor nix recht, der muaß üwa ois preangsn* Perchting STA; *prexn* „nörgeln“ GÖTTLER Dachauerisch 57.

WBÖ III,737.–GÖTTLER Dachauerisch 57.–W-40/49.

Komp.: [**hin-ein**]p. wie →p.1: °*du prangst jetz allwei af dös Kind nei* Günzenhsn FS.

[**her**]p. dass.: *herbrengzn* in den Ohren liegen Walkertshfn DAH. A.S.H.

### Prangser

M. **1** jmd, der viel Aufhebens macht, °OB vereinz.: °*der is a richtiger Prangser* Schlehd WM.

**2** Zauderer, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a Prangsa* Kemnathen PAR; *Prangser* SCHMELLER I,470.

SCHMELLER I,470.

A.S.H.

### Prangser<sup>1</sup>, -ngst-, Prengser<sup>1</sup>

F. **1**: °*Prangseri* „Protzeri“ Zeiling MÜ.

**2** Ziererei, °OB, °OP vereinz.: °*de hot a Prangsterei* Garching AÖ.

**3** langsames Arbeiten, Trödelei, °OB, °OP vereinz.: °*dea hot oba a Prangseri* „Umstandskrämeri“ Cham.

WBÖ III,737.

A.S.H.

### Prangser<sup>2</sup>

F.: °*dö vobringt wieda a söchanö Prangseri* Gemurre Metten DEG. A.S.H.

### Prangserer

M.: °*de Prangserer hab i dick* „Leute, die dauernd murren“ Brunnen SOB. A.S.H.

### Pranke, -nt-, Prente

F. **1** Tierpfote, Tatze, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geh, Buzal, gib mir's Branddal* Ergolding LA; *Prentn* „Bärenpranke“ HELM Mda.Bgd.Ld 181; *Die Brente* SCHMELLER I,363; *die Zillen umbkehren mit einer Prenten* St.Bartholomä BGD 1675 Dt. Hausb., hg. von G. GÖRRES, Bd 1, München 1846, 95.

**2** (große, grobe) Hand, °OB, MF vereinz.: °*Prankn* ungeschlachte Hand Högl BGD; *brankn* „große Hände“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 131; *ob ebber der Feind A' Bratzl aufhebt od'r a' Brantn* KOBELL Ged. 290.

Etym.: Über das Rom. aus mlat. *branca*; KLUGE-SEEBOLD 720.

SCHMELLER I,363.–WBÖ III,738; Suddt.Wb. II,565.–DWB II,304, VII,2069; Frühhd.Wb. IV,937f.; LEXER HWb. II,290.–HELM Mda.Bgd.Ld 181; KILGERT Gloss.Ratisbonense 131.–W-40/45.

Abl.: *prenten*.

A.S.H.

*Pranobis*

**Pranobis**

M., Rausch, °OB, NB vereinz.: °*Pranabes*, *Pranabus* Mettenham TS; *er hat einen Pranobis* SCHLAPPINGER Niederbayer I,23.

Etym.: Wohl aus lat. *pro nobis* 'für uns'; SCHLAPPINGER ebd. A.S.H.

**branseln**, brenzlich riechen, → *brändseln*.

**bransig**, mannstoll, → *bremsig*.

**Brante** → *Brente*.

**Prantsch**

M. 1: °*a Brantsch* „schlechtes Essen“ Jandelsbrunn WOS.

2: °*schmazzt der an Brantsch!* „redet der einen Unsinn“ Lohbg KÖZ.

WBÖ III,740; Suddt.Wb. II,566.– BRAUN Gr.Wb. 471.– S-94B6. A.S.H.

**prantscheln, -ä-**

Vb., planschen, °OB, °NB vereinz.: °*die Kinder prantschln mit dem Wasser* Kay LF A.S.H.

**prantschen, -ä-**

Vb. 1 planschen, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*derfscht a bißl brantschn* Brunnen SOB; °*prantscht ma d'Stub nôt so voi* Eschlkam KÖZ.– Auch in fester Fügung: °*Wasser prantschn* Fronau ROD.

2 vermischen, vermengen, °NB vereinz.: °*prantschn* „Wasser, Mehl abmengen“ Innernzell GRA.

3 schlecht kochen, NB vereinz.: °*de prantscht dauernd* Kelhm.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,740.

WBÖ III,740; Schw.Id. V,760; Suddt.Wb. II,566f.– W-40/52.

Abl.: *Prantsch*, *prantscheln*, *prantschicht*.

Komp.: [**zu-sammen**]p. wie →p.1: °*da Lugi prantscht woos tsam* Wildenroth FFB.

[**unther**]p.: °*schau ner aussî, wuis unterbrantscht* „stark regnet“ Kehnndemenrth NEW. A.S.H.

**prantschicht, -ä-**

Adj. 1: °*brantschert* „vermanscht“ Zwiesel REG.

2 (sittlich) verwahrlost, °OP, °MF vereinz.: °*brantschert* Pollenfd EIH.

Suddt.Wb. II,567.– W-203/4.

A.S.H.

**Pranz**, Prahlerei, → *Prangs*<sup>1</sup>.

**pranzen**, prahlen, → *prangetzen*.

**Prappsi**

M., kindersprl.: °*houst wieder inn Brabse gmanscht* „Brei aus Erde und Wasser“ Tirschenrth.

Etym.: Wie suddt. *Prapps* (Suddt.Wb. II,568) zu einer Wz. mit Bed. 'Brei, Schlamm'; vgl. Südhess.Wb. I,1069f.

Suddt.Wb. II,568.

A.S.H.

†**Brasch, Braß**

M., Bracke, Hund: *die preyssin* [Hündin] *und der weys prass sind in ainander gehenkt* Frsg 1480 A. ERHARD, Untersuchungen zum Besitz- u. Gebrauchsinteresse an deutschsprachigen Hs. im 15. Jh., München 2012, 284; *die von Wernberg| Ahalming| vnd Rünting| führen auff dem Helm ein weissen Praschen| mit schwarzen flecklein zwischen zwey Hörnern* HUND Stammenb. II,180.

Etym.: Aus afrz. *brachet*, germ. Herkunft; MAYR in: Frigisinga 7 (1930) 390.

SCHMELLER I,364 (Preiß), 365.

Komp.: †[**Pirsch**]b. dass.: *dann als ir unns schreibt umb pirschpraschen und laidtbelff* (Birsch- und Leithunde) *haben bier jetz nicht* Frsg 1483 J. SCHLECHT, Wissenschaftliche Festgabe zum zwölfhundertjährigen Jubiläum des hl. Korbinian, München 1924, 371. A.S.H.

**brasch**, brüchig, → *brausch*.

**Brasche**<sup>1</sup>

F.: °*alte Brasch* „alte Kuh“ Fraunbg ED.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,741.

WBÖ III,741.

Abl.: *Braschel*, *brascheln*, *-brascheln*, *braschicht*<sup>1</sup>, *braschlicht*. M.S.

**Brasche**<sup>2</sup>, Beule, Krätze, → *Brausche*.

**Brasche(n), -tsch-, -ä-**

Pl. **1** kleine Kohlenstücke, Kohlenstaub, °OB vereinz.: °*Bratschn* „entstehen als Abfall beim Brennen des Kohlenmeilers“ Högl BGD; *Bráscht-n, Brásch-n* „zerbrochene, zerbröckelte Kohlen, Kohlenstaub“ SCHMELLER I,367; „daß man beim Einlassen der Kohlen ... nicht ... *vil Lesch und Praschen* (Kohlenklein) umsonst in den Hammer führe“ Chiemgau 1549 PEETZ Volkswiss.Stud. 93; *wegen denen nicht unter das Kohl zu reichenden kleinen Präschen* 1780 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/H Nr.1216, 61.

**2** kleine Torfstücke: *heuer gibts mehr Braschn ois ganze Stück!* TS.

Etym.: Wohl zur selben Wz. wie → *prasseln*<sup>1</sup>; WBÖ III,742.– Anders Schwäb.Wb. I,1361.

SCHMELLER I,366f.– WBÖ III,742; Schwäb.Wb. I,1361; Schw.Id. V,822; Suddt.Wb. II,568.– DWB VII,2070.– S-94E12, W-40/53.

Komp.: [**Torf**]b. wie → B.2, °OB vereinz.: °*Torf-brasch* „Torfbrocken zum Heizen“ Baumburg TS. W-40/53. M.S.

[**Augen**]brasche → *-braue*.

**-brasche**

F., nur im Komp.: [**Leder**]b.: °*der hod a so a Lederbrasch o!* „abwertend Lederhose“ Fraunbg ED.– Herkunft unklar. M.S.

**Braschel, -äsch(t)-**

F. **1** dicke Person, °OB mehrf., °SCH vereinz.: °*mei is da dös a Braschl, die wiegt ja schier drei Zentner* Anzing EBE; „pyknische Frau ... *Braschl*“ Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 24. **2** schlampige Frau, °OB vereinz.: °*Braschl* Gaißach TÖL.

SCHMELLER I,366.– WBÖ III,742; Schwäb.Wb. I,1354. M.S.

[**Ge**]praschel, Lärm, → *-brastel*.

**†brascheln**

Adj.: *Brascheln* „sehr fleischicht ... vollbackig“ DELLING I,93.

DELLING I,93. M.S.

**-brascheln**

Vb., nur im Komp.: [**da-her**]b.: °*schau nur, wie de daherbraschld* schleppend, schwerfällig gehen Manching IN. M.S.

**prascheln** → *prasseln*<sup>1</sup>.

**-praschen, -e-**

Vb., nur im Komp.: [**der**]p. Part.Prät., erschöpft, ermüdet, °OB, °OP vereinz.: °*heunt bini dabrascht, i ko gor nimma geah* Pöcking STA.– Onomat. M.S.

**braschicht<sup>1</sup>, -ig**

Adj. **1** mit vollem Gesicht, pausbackig: *dös is a schöns Mensch, schö brouschat und routgschtaidö* Rottal; *Praschet* „genis succulentis præditus“ PRASCH 21.

**2** dick, unförmig, schwerfällig, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*der kimmt braschert daher* Rottau TS; °*der hot a braschats Gsicht, wie wenn eam a Panza drüwa gform wa* Ruhstorf GRI; *bräjad* „aufgedunsen“ nach KOLLMER II,533; *Grêdl, du häst ə~ braschets Gsicht, Hä~! däs ma' bey dir ka~ Nàsn nèt sicht!* „Volkslied“ SCHMELLER I,366; *ein ... Zarte ... Junkhfrau ... vnd nit faist oder proschet* Mehn 1580 WESTENRIEDER Beytr. V,111; *Die Karmeliter Prediger ... so braschät sie auch sind* Bilanz 1782 26.

PRASCH 21; SCHMELLER I,366; WESTENRIEDER Gloss. 57, 441; ZAUPSER 17.– WBÖ III,742; Schwäb.Wb. VI,1684; Schw.Id. V,834 (brastig).– KOLLMER II,533.– W-40/54.

Komp.: †[**rot**]b. rotbackig: *Barbara Knollin ... eines rund und roth-brascheteten Angesichts mit grauen Augen* Landstreicherord. 31. M.S.

**braschicht<sup>2</sup>**, mit Ausschlag behaftet, → *brauschicht*.

**braschlicht, -ä-**

Adj. **1** dick, unförmig, schwerfällig, °OB, °NB vereinz.: °*a praschlats Weiberleit* Taching LF.

**2**: °*braschlicht* „stark, gut gewachsen“ Niklasrth MB. M.S.

**Präsent**

N., †F., Geschenk, °OB, NB, OP vereinz.: *a Present mocha* „schenken“ Haarbach GRI; *die Präsenter, die i heut scho wieder kriagt hab* CHRIST Werke 140 (Erinnerungen); *Present* „eine Schankung“ WESTENRIEDER Gloss. 443; *ze ainer present ... dem zolner ain pfunt pfeffers* 1323 Stadtr.Mehn (DIRR) 108,13f.; *ist ... d'o herrn Sohn vnd Freijle dochter mit ob ernanten Present geschikht worden* 1634 HAIDENBUCHER Geschichtb. 111.

## Präsent

Etym.: Mhd. *präsent(e)* stf., frz. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1038.

WESTENRIEDER Gloss. 443 f. – WBÖ III,898; Schwäb.Wb. I,1352; Schw.Id. V,780; Suddt.Wb. II,568. – DWB VII, 2070 f.; Frühhd.Wb. IV,943 f.; LEXER HWb. II,292. – BERTHOLD Fürther Wb. 170; BRAUN Gr.Wb. 471.

Komp.: [**Hoch-zeit(s)**]p. Hochzeitsgeschenk, °OB, NB, SCH vereinz.: °*Houzadbräsend* Tittmoning LF

WBÖ III,898.

M.S.

## präsentieren

Vb. 1 †zum Geschenk machen: *und gab im grosse hab, die er auch dem kaiser presentieren solt* FÜETRER Chron. 119,13 f.

2 (das Gewehr) im Präsentiergriff halten: *Zwoa Stund do steeh ... Dees Gweah sched [nur] präsentian* SCHUEGRAF Wäldler 105; *das Gewehr präsentiren, und ... die Leibwache halten* BUCHER Jagdlust 44.

Etym.: Mhd. *präsentieren*, frz. Herkunft; PFEIFER Et. Wb. 1038.

WBÖ III,899; Schwäb.Wb. I,1352; Schw.Id. V,781 f. – DWB VII,2071 f.; Frühhd.Wb. IV,944 f.; LEXER HWb. II,292. – BRAUN Gr.Wb. 471. M.S.

## †Präsenz

F., Geld für die Anwesenheit u. Assistenz bei einem Gottesdienst: *an yechlichem driu pfunt Haller gelts alliu jar ze presentz* Eichstätt 1331 MB L,232; *So hat auch ain Cantor . von ainer Leicht . die mit der proceßion getragen wurtt . souil als der Schuelmaister praesentz* Ingolstadt 1597 LURZ Mittelschulgesch. II,91.

Etym.: Mhd. *präsentenz*, aus lat. *praesentia* 'Anwesenheit'; LEXER HWb. II,292.

SCHMELLER I,471; WESTENRIEDER Gloss. 443. – Schwäb.Wb. I,1352 f., VI,1684; Schw.Id. V,782 f. – DWB VII,2072 f.; Frühhd.Wb. IV,945–947; LEXER HWb. II,292.

Abl.: *Präsenzer*.

M.S.

## †Präsenzer

M., jmd, der die →*Präsenz* auszahlt: *Presentzer* „Qui sacris adsistentes honorarijs nummis donat“ SCHÖNSLEDER Prompt. r7<sup>r</sup>.

SCHMELLER I,471. – DWB VII,2073.

M.S.

## Präses

M., Vorsteher eines kirchlichen Vereins: „der *Präses* vom Dienstmädchenverein“ HALBINGER Jahrgang 1900, 56. – Übertr.: *Bräses* übermäßig dicker Mann Bruck ROD.

Etym.: Aus lat. *praeses*; Fremdwb. II,646.

WESTENRIEDER Gloss. 440. – Schw.Id. V,783; Suddt.Wb. II, 568. – Fremdwb. II,646; Frühhd.Wb. IV,948. M.S.

## Präsident

M., Vorsitzender, Präsident: *Presadent* Wdmünchen; *God ... machd aus dem Brofäser einen Bresadenten* THOMA Werke V,291 (Filsler).

Etym.: Aus frz. *président*; KLUGE-SEEBOLD 720 f.

WBÖ III,899; Schwäb.Wb. I,1353; Schw.Id. V,783 f.; Suddt.Wb. II,568. – DWB VII,2073; Frühhd.Wb. IV,948. M.S.

## Brasil, Bre-, Bri-, †Brisilig

1 N., F., Brasilholz, Farbe daraus: *Brisöl* „kleine rotgefärbte Späne“ Kochel TÖL; „bevor sie [Eier] in die *Brisil* (rote Farbe aus Brasilholz) kommen“ Oberpfalz 3 (1909) 65; *VIII libras prisilig II guldein* Lererb. 21; *das Sj hinfüro von presjll khain farb mer machen* 1542 StA Mehn GL München 52, fol. 11<sup>r</sup>.

2 M., Brasil, Schnupftabak, °OB, NB, °OP vereinz.: *an Brisil schnupfn* Wasserburg; *Gebn gleich an jedn a Packl Bresil* QUERI Kolumbus [65]; *in da Freuuh ... is mei easchta Wülln, Brisül in d' Nos'n z'fülln* SCHUEGRAF Wäldler 7. – *Schnaderhüpfel: I wullt, i saß am Rachel, Der Berg waar von Brisil, Es floissat voll Bier a Bachel, Kunnt mi gern hab'n, wer mi will* STEMPLINGER Altbayern 166, ähnlich DEG.

Etym.: Mhd. *prisilje*, *presilge* n., aus mlat. *bresilium*, *bri-*; WBÖ III,899. In Bed. 1 F. nach → *Farbe*, in Bed. 2 M. nach → *Tabak*.

SCHMELLER I,364. – WBÖ III,899; Schwäb.Wb. I,1424; Schw.Id. V,789, 798 f.; Suddt.Wb. II,568. – DWB II,372, VII, 2103; Frühhd.Wb. IV,949; LEXER HWb. II,297 f.

Abl.: *brasilen*.

Komp.: [**Schmälzler**]b. wie → *B.2*: „Die Wäldler ... verschlangen den *sikrisch quaten Schmalzler-brisil*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 221.

M.S.

## brasilen, bri-

Vb.: *brisiln* „Tabak schnupfen“ Binabiburg VIB.

LEXER HWb. II,298.

M.S.

## †Prasklet

F., Traubenmaische: „wonach die zerstoßenen Trauben, *Prasglet*, einer Gärung von vier Wochen unterworfen wurden“ PEETZ Chiemseeklöster 90.

Etym.: Rom. Herkunft; DWEB III,566.

WBÖ III,742f.

M.S.

**Braß**, Bracke, → *Brasch*.

**Praß, †Brast**

M. **1** Lärm, Getöse: *Der In ... felt ... über fels und stain mit solchem gewalt, prast und sausen, das man darauf gar nit faren mag* AVENTIN IV,39,9–12 (Chron.).

**2**: °*du hast aber heute einen Braß drauf* „Eile“ Sulzbach-Rosenbg.

Etym.: Ahd. *-brast*, mhd. *brast*, Abl. von mhd. *brasten* ‘prasseln, krachen’, zur Wz. von → *bresten*; vgl. DWB II,307.

SCHMELLER I,366.– Schwäb.Wb. I,1354; Schw.Id. V,818, 832; Suddt.Wb. II,569.– DWB II,307, VII,2070, 2076; Frühhd.Wb. IV,942, 954; Mhd.Wb. I,971. M.S.

**Brasse** → *Brächse*<sup>1</sup>.

**Brasselett**

N., Armband, Armreif, OB, °NB vereinz.: *Braß-lett* Armband Hengersbg DEG; *braslét* „armreif“ nach GOODWIN Ugs. 103; *Brazelet* WESTENRIEDER Gloss. 57.

Etym.: Aus frz. *bracelet*; WBÖ III,744.

WESTENRIEDER Gloss. 57.– WBÖ III,744; Schw.Id. V,778f.; Suddt.Wb. II,569.– S-35E18, 108/362.

Komp.: [**Arm**]b. dass., NB, °OP vereinz.: *Oambrazledn* (Ef.) Sulzbach; *Ein ... in Mittersending [M] gefundenes ... goldenes Armbracelet* Der Bayer. Volksfreund 22 (1845) 336.

Suddt.Wb. I,457.– W-5/42.

[**Hand**]b. dass., NB, OP vereinz.: *Handbraßlettn* Hengersbg DEG; „ein *Hand-Bracelet* von Bronze mit Steinen besetzt“ Regensburger Wochenbl. 28 (1838) 381.

S-35E18.

M.S.

**prasseln**<sup>1</sup>, -sch-, -st-, -ä-

Vb. **1** krachen, lärmen, toben, °OB, °SCH vereinz.: °*s brässlt* „Gewitter“ Weilm.; *daz ez mit krachen brastelt* HADAMARV L 121,483,7; *Da hueb sich an ein prasteln und ein stossen* FÜETTERER Trojanerkrieg 129,500; *fieng wider eppes zbroßlen on* NB um 1650 ZHM 6 (1905) 229,54.

**2** trommelnd, prasselnd aufschlagen, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *dr Hagl brasslat* Peiting SOG; *brasteln* „prasseln ... wie Äpfel, Birnen, Nüsse

etc., die in Menge vom Baum fallen“ SCHMELLER I,366; *thut es aber in der Nähe schon brummen und braschlen/ blitzen und knallen* I. ERTL, Sonn- u. Feyer-Tägliche Tolle Lege, Nürnberg 21708, 686.

**3** ein knisterndes, prasselndes Geräusch machen, °OB, °NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *praschtln* Krün GAP; *bräßlt* „heißes Fett in der Pfanne“ HESSERTH KEM; *Brascheln* „Schall, den das Aufkochen oder Backen in Butter oder Schmalz verursacht“ DELLING I,93; „*Brascheln* ... Lautmalung des in der heißen Pfanne brodelnden Fettes“ Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 24; *Er [der Donner] prastelt auch oft, sam da tånnein holtz prastelt in einem fevr* KONRADVM BdN 119,1; *nichts als jammern, heillen, und grausamms praschlen der erschrecklichen Prunst* Cham 1742 VHO 51 (1899) 237.

**4** siedend aufwallen, NB vereinz.: *prassln* „vom kochenden Wasser“ Pfaffenbg MAL.

**5**: *dö Keddn braslt* „rasselt“ Echenzell IN.

**6** übertr. hastig sein, zur Eile antreiben: °*a so brastln brauchst a net!* Inzell TS; *brasteln* „eilfertig thun (ohne Noth und Zweck); andere lästiger Weise zur Eile antreiben, pressieren“ SCHMELLER I,366.

Etym.: Mhd. *brasteln*, Abl. zur Wz. von → *bresten*; PFEIFER Et.Wb. 1038.

DELLING I,93; SCHMELLER I,365f., 470.– WBÖ III,744f.; Schwäb.Wb. I,1354; Schw.Id. V,819–821, 833f.; Suddt.Wb. II,569f.– DWB II,306–308, VII,2070, 2074, 2076; Frühhd.Wb. IV,942, 951f., 954f.; Mhd.Wb. I,971.– BRAUN Gr.Wb. 471.– S-94B20, M-63/10, W-41/5.

Abl.: *Praßler*<sup>1</sup>, *Praßlet*, *Brastel*.

M.S.

†**prasseln**<sup>2</sup>

Vb., prassen: *die Teutschen ... namen das golt und ... prassleten und hetten ein gueten muet* AVENTIN IV,758,23–25 (Chron.).

WBÖ III,743; Schwäb.Wb. I,1353.– DWB VII,2074; Frühhd.Wb. IV,951f. M.S.

**prassen**, -st-

Vb., prassen, OB, NB vereinz.: *prassn* „übermütig genießen“ Passau; *prastn* „prassen, Geld vertun“ SINGER Arzbg.Wb. 178.

Etym.: Aus nd. *brassen*; PFEIFER Et.Wb. 1038f.

WBÖ III,743; Schwäb.Wb. I,1353.– DWB II,307, VII, 2074f.; Frühhd.Wb. IV,952f.– BRAUN Gr.Wb. 471; SINGER Arzbg.Wb. 178.

Abl.: *prasseln*<sup>2</sup>, *Prasser*, *Praßler*<sup>2</sup>.

M.S.

**Prasser, -sterer**

M., Prasser, OB, OP vereinz.: *Brassa* Weidach AIB; *Prastara* „Prasser, Vertuer“ SINGER Arzb. Wb. 178; *sein ... bös muetwillig ... leut gewesen, geitzig ... unkeusch, prasser und fülller* AVENTIN IV,880,22–24 (Chron.); *da Prassa ... Schreit ... bringts ma Wass!* STURM Lieder 88. WBÖ III,743; Schwäb. Wb. I,1353, VI,1684.– DWB II,307, VII,2075; Frühhd. Wb. IV,953.– BRAUN Gr. Wb. 471. M.S.

**Praßler<sup>1</sup>**

M.: *Praßler* „Platzregen“ Bärnau TIR. WBÖ III,746; Suddt. Wb. II,570.– DWB VII,2077.– BRAUN Gr. Wb. 471. M.S.

**†Praßler<sup>2</sup>**

M., Prasser: *es wär besser, das got an disem ort ... geért werd, den das solche stat den köchen, füllern und praslern wider geschafft würd* AVENTIN IV,916,15–17 (Chron.).

SCHMELLER I,365.– DWB II,306, VII,2077; Frühhd. Wb. IV,953. M.S.

**Praßlet**

(Genus?): *°Praßlat* „eitle Überspanntheit“ Fischbachau MB. M.S.

**Brast**, Lärm, → *Praß*.

**†Brastel, -brästel, -braschel**

N., Lärm, Getöse: *Mit dem zugen paide ir her zusammen; do ward das prastel und stossen gross* FÜETRER Chron. 110,27 f.

Schwäb. Wb. VI,1684; Schw. Id. V,818.– Frühhd. Wb. IV,954; LEXER HWb. I,341.

Komp.: †[**Ge**]b. dass.: *Hie mit was das geprästel groß* FÜETRER Lanzelot 184; *ohne Gepraschel und Gepolder* Bayer. Barockpr. 68 (Archangelus a Sancto Georgio).

Schw. Id. V,819.– DWB IV,1,1,1818. M.S.

**brasteln** → *prasseln*<sup>1</sup>.

**Brasten**, kleine Kohlenstücke, → *Brasche(n)*.

**prästieren, -inieren**

Vb. **1** (sich) leisten.– **1a** leisten, bewältigen, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°der kån do den Postn gor net prästiern* „ist dem Posten nicht

gewachsen“ Ziegelbg RO; *°mit den is nix mäia brästieat, der bringt nix va da Schtöll* Kchnthumbach ESB.– Auch: *an Bfluag bresdian* „leiten“ Kchasch ED.– **1b** sich leisten, Geld aufbringen, °OB, NB vereinz.: *°dös kån i it* [nicht] *prästiern* Rehling AIC.– Auch unpers.: *am Sunta prestiert ma scho um a Mass mehra* Passau.

**2** refl.: *°der kann si nimma prästiern* „sich bei einer Rauferei, einem Kräftemessen nicht mehr behaupten“ Malching GRI.

**3**: *°des kunnt ma prästiern* „wagen, riskieren“ Tandern AIC.

**4** ertragen, aushalten, °OB, °NB vereinz.: *°der is nit zum Prästiniern* „unausstehlich“ Fischbachau MB.

**5** †erweisen, zuteil werden lassen: *allen andern gehorsamb ... leisten und prestieren* 1689 F. v. CRAILSHEIM, Die Hofmarch Amerang, Berlin 1913, 93.

**6** auch refl., prahlen, großtun, °OP, °MF vereinz.: *°prästier di doch net so* „gib nicht so an“ Allersbg HIP.

**7**: *°a so kåns di net prestieren* „in dieser Aufmachung kannst du dich nicht zeigen“ Polling WM.

Etym.: Aus lat. *praestare* ‘voranstehen’; Fremdwb. II,647. In Bed.6 u. 7 wohl Umbildung von → *präsentieren*.

WBÖ III,908; Schwäb. Wb. I,1355; Schw. Id. V,835 f.; Suddt. Wb. II,570, 618.– DWB VII,2076; Frühhd. Wb. IV,955.– W-40/56.

Komp.: [**der**]p. wie → p.4: *°der Kerl is ned zum daprästiern* Aidenbach VOF. M.S.

**Brät, †-a-**

N. **1** auch M. (M), F. (CHA), Brät, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: *°s Fleisch woach schlang, daß a Brad geid* [gibt] *zun Wuaschn* Dachau; *Brat klopfn* Offenstetten KEH; *°s Braad herrichtn füan Lewakas und Wiaschd* Brennb. R; *Da Metzga ... füllt die Darm mit Braat* DINGLER Handwerksleut 48; *das brád* „Wurstfülle“ BM I,72; *Das Brät von Indian* [Truthahn] ... *gibt gute Bratwürstlein* HAGGER Kochb. III,2,59.

**2** Hackfleisch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°Braat für Fleischpflanzl* Wdmünchen; *brät, bräd* „z. B. zu sog. ‘Hackbraten’“ MAUSSER Grafenau 18 f.

**3** ausgebeintes, eßbares Fleisch (ohne Fett), OB, NB, OP vereinz.: *Brat* „mürbes, weiches Fleisch ohne Knochen“ Tölz; *Brád* „Fleisch im Gegensatz der Haut, der Knochen, der Sehnen

und des Fettes; das Fleischige“ SCHMELLER I, 369; *Pulpam prat* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,371,64; *ier pfr̄nt an wein vnd an vischen vnd an prāt* 1301 Urk.Raitenhaslach 411; *Nimb dz brath ünd hacke es klein* PICKL Kochb.Veitin 78. **4** (scherzh.) Fleisch des Menschen, OB, NB vereinz.: *den hots Brat gfiibert* [gezittert] dem ist das Herz in die Hosen gerutscht Dfbach PA; *und haben mich herplescht jämmerlich ... habns hinein g'haut ins Brat* BUCHER Kinderlehre 52. **5** Wade: *Praat* Bayrischzell MB.

**6** hintere Flanke von Rind u. Pferd: *tropfenweis rinnt eana da Schwoaß dahero üba d'Brata* Altötting.

Etym.: Ahd., mhd. *brät* stn., mhd. *-bræte* stn., Abl. zur selben Wz. wie → *Braten*; WBÖ III,746.

SCHMELLER I,369f.; ZAUPSER 17.– WBÖ III,746f.; Schwäb. Wb. I,1355f.; Schw.Id. V,871, 886; Suddt.Wb. II,571.– DWB II,308f.; Frühhd.Wb. IV,956; Mhd.Wb. I,971; Ahd.Wb. I,1323f.– ANGRÜNER Abbach 18; BRAUN Gr.Wb. 61; CHRISTL Aichacher Wb. 70; DENZ Windisch-Eschenbach 116; RASP Bgdn.Mda. 33.– S-21C1<sup>a</sup>, 69K22.

Abl.: *-bräteinen*, *bräteln*<sup>1</sup>, *bräten*, *Bräter*; *-brättern*, *brätig*<sup>1</sup>, *-brätler*.

Komp.: †[**Ab**]b. best. Fleisch: *des apräts ... halben* 1542 WÜST Polickey 409.

SCHMELLER I,369.

[**An**]b. auch F., angebrannte Schicht, Kruste, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die Obrat* „Kruste der Dampfnudel“ Eiting MÜ; °*Oabraat* „am Topf angebrannte Milch“ Tirschenrth.

W-41/42.

†[**Ge**]b. **1** wie → B.3: *njm visch vnd thue die grät ... da uo[n] vnd hack daz geprät gar clain* Rott WS 14./15.Jh. Clm 15632, fol.143<sup>r</sup>.– **2** wie → B.4: *Ain guet Pflasster Zu den geschossnen schäden, die in das gebrät gen* Mühldf 1601 Cgm 3725, fol.243.

SCHMELLER I,369.– WBÖ III,746f.; Schwäb.Wb. III,132.– DWB IV,1,1,1818; Frühhd.Wb. VI,285; LEXER HWb. I, 759.– S-21C1<sup>a</sup>.

[**Hinter**]b. wie → B.6: *d Hintabrata* „die beiden Flankenseiten am Hinterteil“ östl.NB.

[**Schlauch**]b. auch †M., Wurstbrät: *Schlauchprat* „für Wurst, Pressack“ Bernau RO; „Bis der Schlauchprat gehörig gewiegt und in die Därme gefüllt ist“ PEETZ Volkswiss.Stud. 245.

SCHMELLER I,369, II,518.

[**Schwein(s)**]b. Brät aus Schweinefleisch: °*Schweinsbraat*, *Kalbsbraat* Ebersbg; *mit Kälber-Schwein- oder mit dergleichen Reh-Brät und wohl Speck vermischt* HAGGER Kochb. III,1, 193.

[**Wad**]b.: *Wädbrat* „Wadenfleisch“ Tölz.

[**Wild**]b., **-bret**, **-bert** **1** Wild, jagdbare Tiere, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Wuidbrad* Pfaffenbg MAL; *Der Kerl is ... auf alle Berg umanander g'rennt und hat uns 's ganze Wildprat aus'trieben!* ALLERS-GANGHOFER Jägerb. [129]; *Wülbert* Sechsamterld BRAUN Gr.Wb. 879; *einen Gager* [Jäger] *Zerung mit Hunten auf gein krewlsheim, der meinen Herrn do wildpret zu dem Hof gein Haidlberg solt gagen* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,108; *auf die nöthigen Winterstände des Wildprets geneigter Bedacht zu nehmen* Mehn 1795 HAZZI Aufschl. III,1070.– †In festen Fügungen: *rotes W.* Rotwild: *groß haufen des rotten wildpräts* AVENTIN IV,40,10f. (Chron.); „Durch Dekret vom 9. Nov. 1715 hat man das Waidwerk ... auf das rothe Wildpret drei ganze Jahre, und auf das schwarze zwei Jahre lang ... suspendirt“ KREITTMAYR Rechtsregeln 155.– *Schwarzes W.* Schwarzwild: *in solchen obbemelten Gezürrckhs nit allein ihr hoch, schwarz, und roth Wildtprath und Reher zu fachen* Steingaden SOG 1548 LORI Lechrain 325; *Die Wild-Sau nennet man das schwartze Wildprat* SCHREGER Speiß-Meister 81.– *Hohes, kleines W.* Hoch- bzw. Niederwild: *des verbottnen schießens vnd pürschens nach hohem vnd cleinem wildprat* Neuburg 1606 WÜST Polickey 681.– *Schnaderhüpfel: Gesta(r)n wår i aff da Lausjågd, va unt uu va ua(b`m; åffa* [nachher] *hoo(b i dees Wüldbreed am Schubkarrn häimgschua(b`m!* BRAUN Gr.Wb. 879.– Auch †einzelnes Tier: *Andre Seidlmair ... ist ain gefangen wildtprat an sein gehörig orth zefüern gerichtlich gebotten worden* Biburg KEH 1606 HELM Obrigkeit 254.– **2** Wildfleisch, °OB, NB, OP vereinz.: °*s Wildbrat muaß a Zeitlang liegn, schist* [sonst] *kannsts vor lauter Wuidln net essen* Lenggries TÖL; *Wilpert* Naabdemerth NEW; *im Wildbrat steht er manchem älteren Hirsch nimmer nach* Altb.Heimatp. 43 (1991) Nr. 27, 20; „Hat man übrig gebliebenes *Wildpret* von Hasen oder Reh“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 92; *wir haben geben dem schärdel xij dn für ein bilprat* 1403 Stadtarch. Rgbg Cam. 6, fol.20<sup>v</sup>; *Diese 5 Pehrñ seindt am Wilthpreth queth und feth gewest* 1695 POSCHINGER Glashüttentgut

[Wild]brät

Frauenau 20.– †In festen Fügungen: *rotes W. Rotwildfleisch: der hat ihm ... das best roth Wildpret in die Kuchel ... verschaffen können* SELHAMER *Tuba Rustica* II,349.– *Schwarzes W. Wildschweinfleisch: Geselchte Fleischknödel, Schwarzes Wildbrett* „Wildschweinbraten“ Tölz 1806 *Altb.Heimatp.* 6 (1954) Nr. 25,6; *Das schwartze Wildprät ist besser, als das Zahme* SCHREGER *Speiß-Meister* 81.– **3** †übertr.: *Wildbret* „Im Scherze, gewisse Mädchen“ DELLING II,205.

DELLING II,205; SCHMELLER I,369, II,899; WESTENRIEDER *Gloss.* 674.– WBÖ III,747; Schwäb.Wb. VI,817f.; Schw.Id. V,886f.– DWB XIV,2,47–54; LEXER *HWb.* III,894f.; Gl. Wb. 728.– BRAUN *Gr.Wb.* 877, 879.– S-58K2.

Mehrfachkomp.: †[**Feder-wild**]b. **1** jagdbare Vögel: *fur Federwildprat, es sein Hasl- oder Rebhüener* Deggendf 1556 HARTINGER *Ordnungen* I,152.– **2** Fleisch von jagdbaren Vögeln: *Federwildpret* Mehn 1584 *Bayerld* 3 (1892) 322.

WBÖ III,747; Schwäb.Wb. II,1005; Schw.Id. V,887.– DWB III,1410.

– †[**Hoch-wild**]b. Hochwild: *dem jenigen/ der sonst ... das Hochwildbret hat* Landr.1616 776.

WBÖ III,747; Schw.Id. V,887.– DWB IV,2,1639; LEXER *HWb.* I,1319.

– [**Kurz-wild**]b. Geschlechtsteile von Hirsch u. Rehbock, jagersprl.: *Kurzwildbret* Wasserburg. WBÖ III,747.– DWB V,2863.– S-58H40.

– †[**Schwarz-wild**]b. Fleisch vom Wildschwein: „*Schwarzwildpret* ist am besten im November und Dezember“ SCHANDRI *Rgbg.Kochb.* XIII; *Ich bereite ... Schwartz- und Feder-Wildbrät ... auff das beste und wohlgeschmächste* zu MO-SER-RATH *Predigtmärlein* 197.

WBÖ III,747f.– DWB IX,2347.

[**Wurst**]b. wie →[*Schlauch*]b., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *s Wurschtbraat schläng* Wasserburg; *nachha is er unters Wurstbrat kemma* STEPLINGER *Obb.Märchen* I,68.

WBÖ III,748.

Mehrfachkomp.: [**Brat-wurst**]b., [-würste]-Bratwurstbrät, °NB, °OP vereinz.: °*Bratwurstbrat* Tegernbach MAI; „um dreißig Kreuzer *Bratwurstbrett*“ SCHANDRI *Rgbg.Kochb.* 169; *damit du sie ... mit Vögeln und Bratwürst-Brät &c. gantz voll kanst anfüllen* HAGGER *Kochb.* III,1,162. M.S.

**-bräteinen, -ber(t)einen**

Vb., nur im Komp.: [**wild**]b. nach Wild schmecken, OP vereinz.: *wilbatein* Mockersdf KEM.– Auch: *wilpreinets Fleisch* „etwas muffelndes Fleisch“ Naabdemenrth NEW.

DWB XIV,2,47 (-bräunen).– W-40/60.

M.S.

[**Winds**]bratel → -braut.

**brateln**

Vb., nach Braten riechen: °*dös brodlt* Thanning WOR.

Etym.: Abl. von →*Braten*; WBÖ III,748.

WBÖ III,748; Schwäb.Wb. I,1356.

M.S.

**bräteln<sup>1</sup>**

Vb., Brät herstellen, °OB, °OP vereinz.: °*bratln* Altomünster AIC.

Komp.: [**aus**]b.: °*heit dean ma ausbratln* Wurst machen Walchensee TÖL.

[**wild**]b. **1** wildern, unerlaubt jagen: *wildbratln* Tettenweis GRI; *Mei Ehrei* [Großvater] *sollt amal in der Rauchnacht wildbratln ganger sei* ANGERER *Göll* 142.– **2** nach Wild schmecken od. riechen, °OB, °NB vereinz.: °*in enkara Kuchi widpratls* O'högl BGD.

WBÖ III,748.

M.S.

**bräteln<sup>2</sup>**

Vb. **1** bräteln, OB, °OP vereinz.: *bradln* Weichs DAH; *bra'ln* „schmoren, garen“ JUDENMANN *Opf.Wb.* 28.

**2** sich erhitzen, gären (vom Heu od. Getreide), °OB vereinz.: °*des Hei bradlt* Halfing RO.

Etym.: Abl. von →*braten*; WBÖ III,748.

WBÖ III,748; Schwäb.Wb. I,1356, VI,1685; Schw.Id. V, 887; *Suddt.Wb.* II,571.– DWB II,310.

Komp.: [**aus**]b.: °*ausbratln* „Fett auslassen“ Dingolfing. M.S.

**Braten**

M. **1** Speise.– **1a** häufig Dim., Braten, °Gesamtgeb. vielf.: *z'Middäg gibts an Brâ(d)n und af d'Nächt na des, wås von Middäg iwa bleib* Kochel TÖL; *des is a saftigs Bratl* Walchsing VOF; *da Broun* „gebratenes Schweine- oder Kalbfleisch“ Schupf HEB; *A Brat'l a schweina's mit Saukraut* LAUTENBACHER *Ged.* 86; *balsch* [wenn du] *ebbas gscheids gleand heddsch, no kunndsch*

o an *Broodda fressa* WÖLZMÜLLER Lechrainer 110; *Assatura prato* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,37,29; *da soll im jeder Fleischhacker brinnen ainen Praten* Schierling MAL 1444 HARTINGER Ordnungen III,474; *Die Läus und die Madn Freßn ihn wie an Bratn* STURM Lieder 87f. – In festen Fügungen: *káida Brádn* „Schweinsbratenaufschnitt“ Höhenstadt PA. – *Blinder* (→ *blind*) B. Kartoffelspeise. – *Schrobnhauser Bratn* „fleischloses Gericht, z.B. Rohrnudel“ Dachau; – auch ° „scherzhaft Kartoffel“ ebd. – *Brätlein* → *blasen* an Feiertagen zum Mittagessen blasen. – Ra.: *den B. riechen* / *schmecken* u.ä. eine Gelegenheit od. Gefahr erkennen, OB, NB, °OP, MF vereinz.: *dea schmöckt den Brádn* „wittert die Gefahr“ Prem SOG; *Er riecht jeden Braten über drey Gassen* Bailer.Sprw. II,96; *Deà riàchd à Brádl* „erkennt zielicher seinen Vorteil“ KAPS Welt d. Bauern 37; *subolere* ... 'den pratten schmecken' AVENTIN I,420,22f. (Gramm.). – °*Der Schneider macht Bradn* „es riecht verbrannt“ Rettenbach WS. – *Dessöi Bral kehrd si awe* [immer] *quad um* „bei wiederholtem Erfolg“ Kochel TÖL. – *Bei där Frau is um jeds Bral schäd im Grab drin* „so brav und wohlthätig ist sie im Leben gewesen“ Pfaffenbg MAL. – Sprichw.: °*a Bratl gibts net alle Tog, aber am Kirschta* alles zu seiner Zeit Marquartstein TS. – **1b** Dim., Schweinsbraten, der zusammen mit Kartoffeln gegart wird, °OB vereinz.: °*Bratl* Teisendf LF; *Braalâ* CHRISTL Aichacher Wb. 70.

**2** übertr. – **2a** vom Menschen. – **2aα**: °*des san Bratn* „dicke Leute“ Rgbg. – **2aβ** boshafte, durchtriebene Person, OB, MF vereinz.: *Broutn* Schwabach. – **2b** günstige od. ungünstige Angelegenheit, OB, NB, °OP vereinz.: *der hâd den Brádn gschband* die Gefahr gewittert Kreuzbg WOS; *Bráudn* „guter Fang“ Babilon KEM; „*Das wâr' ein Bratl!*“ heißt: Das wäre ein Gewinn!“ ObG 18 (1929) 27. – Auch: *Kindazeing is de oarme Leid äana Bradl* „Vergnügen, Spaß“ Beilngries.

Etym.: Ahd. *brâto*, mhd. *brâte* swm., germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 147.

Ltg. Formen: *brā(d)n*, *-ō-* u.ä., *-qu-* OP, OF, MF (dazu IN; ND), *brōdā* u.ä. westl. OB, SCH, ferner *brōm* (TS), *-qu-* (NEW). – Dim. *brā(d)l*.

DELLING I,91, 93; HÄSSLEIN Nümbg.Id. 52; SCHMELLER I, 368; ZAUPSER 17. – WBÖ III,748–750; Schwab.Wb. I, 1356f.; Schw.Id. V,871–873; Suddt.Wb. II,571. – DWB II, 309f.; Frühhd.Wb. IV,957; Mhd.Wb. I,971f.; WMU 283; Ahd.Wb. I,1325f. – BERTHOLD Fürther Wb. 27; BRAUN Gr.Wb. 61, 64; CHRISTL Aichacher Wb. 70; GÖTTLER Dachauerisch 18; KOLLER östl.Jura 15; KOLLMER II,533; LECH-

NER Rehling 163; SINGER Arzbg.Wb. 42. – S-69A3, 70A3, 96E19, 97A41, 99B16, M-169/16.

Abl.: *brateln*.

Komp.: [**Abend**]b. Braten, der am Nachmittag (→ *Abend*) gegessen wird, OB, SCH vereinz.: *um halb viere kömmt der Obedbrote* „bei der Hochzeit“ Hfhegenbg FFB.

[**Erd-äpfel**]b., [-äpfel]- Dim. **1** wie → B. 1b, °OB, °NB vereinz.: °*Erdäpfibra(t)l* „Kartoffelschnitze mit einem Stück Schweinefleisch in der Rein gebraten“ Wettstetten IN; *Erdäpfelbratl mit Wammerl* Offenstetten KEH HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 117. – **2** Kartoffelspeise. – **2a** Kartoffelauflauf: °*Erapföbradl* „Kartoffelscheiben mit Milch, Zwiebeln, Fett in der Röhre gebraten“ Osterhfn VOF; „Zu den typischen bayerischen 'Armeleuts-Gerichten' von früher ... zählt das ... *Erdäpfelbratl*“ SZ 63 (2007) Nr.203,35. – **2b** Kartoffelnudeln: °*Ead-opfebral* „in Fett herausgebraten“ Dachau. – **2c** geröstete Kartoffeln: °*Erdäpfelbratl* M'rkreith PAR.

†[**Arsch**]b. Braten vom Schweineschlegel: *sie sullen ye von einem swein nicht mer machen dann II arspraten* Ambg 1434 Stadtr.Ambg I, 164.

[**Bauern**]b. Schweinsbraten: *baoräbrōdā* Kissing FDB nach SBS X,264.

[**Pfingst**]b. Dim., an Pfingsten gegessener Braten, NB vereinz.: *s Pfingstbradl* „ein saftiger Schweinsbraten für die Ehalten am Pfingstsonntag“ Mittich GRI; „Als besonders delikates *Pfingstbratl* ... werden neuerdings ... Perlhühner empfohlen“ SZ 48 (1992) Nr.130,13.

WBÖ III,751.

[**Bier**]b. Schweinsbraten in Biersoße: „Münchener *Bierbrad'l* mit 2 Semmelknödel DM 10.90“ Münchener Nord-Rundschau 44 (1994) Nr.34,1.

[**Brust**]b. Braten vom Bruststück: *de Füin mog i scho vom Brustbrom, s Fleisch neet* Staudach (Achtental) TS; „*Brustbraten*. Die Kalbsbrust wird fast immer gefüllt“ SCHANDRI Rgbg. Kochb. X; *Mir bringst an Brustbraten* um 1860 R. BRAUN-ARTARIA, Berühmte Zeitgenossen, München 1918, 61; *prxst brbtp.* [*prustbrato*] Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,347,14f. – „Zungen-

[Brust]braten

brecher: *a schö brau brätns Brustbradl*“ Ingolstadt.

LEXER HWb. I,372; Ahd.Wb. I,1460.

[Kirch-tag]b. an Kirchweih gegessener Braten, OB, NB vereinz.: *s Kiatabradl für d'Ejhäitn* Rottal.

WBÖ III,751.

[Sonn-tag(s)]b. Sonntagsbraten, OB, NB, OP vereinz.: *da Suntabron* Wdmünchen.

WBÖ III,751.– DWB X,1,1720.– S-68111, 96E20.

[Teufels]b. wie → B.2aß, OB, OP vereinz.: *du Daißsbraon!* „schlechter Kerl“ Fürnrd SUL; *Der Deißisbrat'n, wo der Bruckzollwab'n a vier-tuttate Kuah verkafft hat* FRANZ Lustvogelbach 42.

WBÖ III,751; Schwäb.Wb. II,178f.– DWB XI,1,1,281.

[Tiegelein]b. auf dem Herd in einem Tiegel zubereiteter Braten: *An feina Tiegerlbraten ... hätt 'er mögen* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.44,4.

†[Dult]b. auf einer Dult gegessener Braten: *Man fragt dort nit| wieuil er mit Dultprätl| Bratwürst gessen* J. BALDE, Agathyrus Teutsch, München 1647, 93.

SCHMELLER I,503.

[Galgen]b. wie → B.2aß: *Galgenbradl* Berchtesgaden; *Göingbrōn* „gerissener, durchtriebener, gaunerhafter Mann“ AMAN Schimpfwb. 63.

DWB IV,1,1,1173.

[Gans]b., [Gänse]- Gänsebraten, Gesamtgeb. vereinz.: *a Gensbradl* Teising MÜ; „heute gab es *Gansbraten*“ FÄHNRIch M'rteich 246; *Gansbraten mit Kartoffelsalat* 2SCHANDRI Rgbg.Kochb. 450.

WBÖ III,751; Schwäb.Wb. III,52.– DWB IV,1,1,1267; Frühhd.Wb. VI,78.– BRAUN Gr.Wb. 185.– S-99B28.

[Geiß]b. 1 Dim., wie → B.1b, °NB, °OP vereinz.: °*Geißbratl* Rgbg; *Gōāßbrá(d)l* „Zu einem ... Stück Schweinefleisch werden in die Soße rohe Kartoffelscheiben hineingeschnitten“ ANGRÜNER Abbach 40.– 2 Kartoffelspeise.– 2a Dim., wie → [Erd-*apfel*]b.2a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Goāßbratl* Geiselhöring MAL; *Is Göld recht rar gwen, nao is a Goasbradl aufn Tisch kumma* Oberpfalz 92 (2004) 250.– 2b meist Dim., Kartoffelpuffer, °OB, °OP vereinz.: °*Goasbrote* Kohlgrub GAP.– 2c †wie → [Erd-*apfel*]b.2c: „ein

*Goasbratl* ... welches ... nur aus im Ganzen gerösteten Kartoffeln besteht“ WÜM Bavaria II,327.

ANGRÜNER Abbach 40; KILGERT Gloss.Ratisbonense 81.– W-41/6.

[Grat]b. Braten aus dem Kammstück (→ *Grat*), OB, NB vereinz.: *Grodbrohm* Staudach (Achen-tal) TS; „In einfacheren Gasthäusern servierte man ... *Gratbraten, Brustbraten*“ Mehn um 1900 SZ 11 (1955) Nr.84/85,10.

[Hack]b. Hackbraten, OB, NB vereinz.: *Hack-brät'n* Passau; *i kriag ... ein Hackbratn mit An-divi* CHRIST Werke 662 (Rumplhanni).

Schw.Id. V,874; Suddt.Wb. V,14f.

[Hafen]b. 1 wie → [Tiegelein]b., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hafabratl* Mainburg; *ain güt mal mit drein richten, ain hafenpraten, ain grüns krawt vnd ain semelmús* 1432 Urk.Heiliggeistsp.Mehn 438.– 2 †: „das *Hafenbratl* ... eingemachtes Kalbfleisch“ OB Bavaria I,401.– 3: °*Hafenbratl* „Eintopf mit Fleisch und Kartoffeln“ Fronau ROD.– 4: °*Hafenbratl* „Hirsebrei“ Seifrieds-wörth VIB.– 5: °*Hafebrate* „selbst geschossenes *Wildbrat*, Wildererausdruck“ Kohlgrub GAP.

WBÖ III,751f.; Schw.Id. V,873f.– DWB IV,2,124; Frühhd.Wb. VII,851.– W-41/7.

[Hasen]b. 1 Hasenbraten, °OB, NB, OP, MF vereinz.: °*Hoosbroon* Wasserburg; *des gab so a scheen Hosnbratl* St.Engmar BOG VHN 94 (1968) 158.– 2 wie → [Erd-*apfel*]b.2a, °OP, °MF vereinz.: °*Hosabratl* „Kartoffelstücke werden in Milch herausgebraten, bis die Milch eingedickt ist“ Irlahüll EIH; *Hosnbratl* Laaber PAR HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 116.

WBÖ III,750; Schwäb.Wb. III,1210; Suddt.Wb. V,129.– DWB IV,2,535; Frühhd.Wb. VII,1203.

[Höll(en)]b. 1 Mensch, der in die Hölle kommt: „die vier feisten *Höllnbraten*“ QUERI Watschenbaum 153; *seit dem entgehen ... der Höle viele hohe Häupter ... welche vor etlich hundert Jahren ganz gewiß verdamte Hölenbraten geworden wären* BUCHER Pferderennen 36.– 2 wie → B.2aß, NB, OP vereinz.: *a Höllbratl* Satansweibsbild Stadtamhf R.

WBÖ III,752; Schwäb.Wb. III,1774, VI,2203; Schw.Id. V,874.– S-89L6.

[Josefi]b.: *das Josephibratl* „am Josephstag zum Ende der *Lichtarbeit* von Schneidern und Schustern gegessener Schweinsbraten“ östl.NB.

[**Kalbs**]b., †[**Kälblein**]- Kalbsbraten, OB, °NB, OP, MF, SCH vereinz.: °*Sundaässn: a Schweinas, Koibsbroun, Rindsbroun oder a Gickal* Wimm PAN; „Der Feiertag hinwieder bringt das unvermeidliche *Kalbsbratl*“ FENTSCH Bavaria Mchn 127; *ain Kalbl-Prätl* Pfarrkehn 1608 Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.12,4.

Schwäb.Wb. IV,161.– DWB V,59; Frühhd.Wb. VIII,489.– S-99B28.

[**Kitz**]b. Braten von einer jungen Ziege, OB, NB vereinz.: *Kitzbratn* Passau; *Kitzbraten* SCHANDRI Rgbg.Kochb. 121.

WBÖ III,750.

[**Kraut**]b. Dim., Schweinsbraten mit Kraut, OB vereinz.: *nochn Briafleisch kimts Krautbradl* „beim Hochzeitsmahl“ Erding.

[**Lamm(s)**]b., [**Lämmlein**]- Lammbraten: *a Lam-pöbratl* östl.NB; *Lambsbraten mit Salat* Tölz 1806 Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.25,6.

WBÖ III,752; Schwäb.Wb. IV,940.– DWB VI,87.

[**Lend(en)**]b. **1** Lendenbraten: *Lend'nbräut'n* BRAUN Gr.Wb. 370; *Einen Lendenbraten vom Ochsenfleisch zuzurichten* HUBERINN Kochb. 359; *Lumbulum lenti prato* 9.Jh. StSG. III,10,4; *lennpratten, eütter, vnnd zungen* 1542 WÜST Policy 408; *lenden braden ohne heidtl* OP 1748 PICKL Kochb.Veitn 163.– **2** †Nierenbraten: *Re-nes lentipratun* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I, 332,15; *die Tafeln soll haben von den Fleischhackern von yedem Rindt die Zung unnd den Hünterdarm unnd die Lemmpratten* Althm LA um 1400 HARTINGER Ordnungen I,85.

WBÖ III,752f.; Schwäb.Wb. IV,1173.– DWB VI,743; LEXER HWb. I,1878; Ahd.Wb. V,814.– BRAUN Gr.Wb. 370.

[**Licht(lein)**]b. Mahl zu Beginn od. am Ende der Zeit, in der bei künstlichem Licht gearbeitet wird (→[*Licht*]arbeit), OB, NB, OP vereinz.: *z Michöi gibts an Liachtbrotn* O'audf RO; „er hielt es zu Lichtmeß mit dem letzten Handwerksburschen und wollte sein *Lichtbradl* nicht missen“ Rgbg Oberpfalz 5 (1911) 173; „An Micheli ... bekommen die Gesellen vom Meister den *Lichtbraten*“ LEOPRECHTING Lechrain 195.

WBÖ III,753; Schwäb.Wb. IV,1221; Schw.Id. V,874.– DWB VI,879; Frühhd.Wb. IX,1185; LEXER HWb. I, 1908.– S-95D6.

†[**Nach**]b. wie →[*Arsch*]b.: *den fleischhackern erlaubt ... zugeben ... den nachbraten I lb umb III dn.* 1442 Stadtr.Ambg I,291.

Spätma.Wortsch. 213.

[**Nacht**]b. das Hochzeitsmahl abschließender Braten, OB, SCH vereinz.: *vorm Abdanke kimmt eigwicklt da Nachtbrote zum Hoamtrage* Hfhgengenbg FFB; „In der Regel beginnt das Mahl um 12 Uhr ... den Schluß bildet der *Nachtbraten*“ DAH OA 35 (1875/1876) 216.

Schw.Id. V,874f.

Mehrfachkomp.: [**Rauh-nacht**]b. in den Rauh-nächten gegessenes Gericht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Rauhnachtbradl woan bâchni Fisch Schnaittenbach* AM; „in den Rauchnächten der *Rauchnachtbraten* mit trefflichem Hausbier“ unteres Rottal Bavaria I,1020.

W-41/8.

[**Nieren**]b., [**Nierlein**]- wie →[*Lend(en)*]b.2, OB, NB, SCH vereinz.: *Nianbron* Valley MB; *ein Nierenbradl* DELLING I,91; *Bringst ma amal a Nier'nbratl* LUTZ Zwischenfall 153; *mach den Braten in Form eines kälbernen Niern-Brätleins* HAGGER Kochb. III,1,30.

WBÖ III,754; Schwäb.Wb. IV,2043; Schw.Id. V,875.– DWB VII,833.– S-99C39.

[**Oster**]b. an Ostern gegessener Braten, OB, NB vereinz.: *s Austabradl mid Semlgnöll* Zandt KÖZ; „ein, drei, vier Pfund Schweinernes oder Kälbernes ... als *Osterbraterl*“ CHRIST Werke 652 (Rumplhanni).

WBÖ III,754.– S-3F3.

[**Raben**]b. Dim., wie →B.2aß, OB, NB vereinz.: *Rombradl* Gottsdf WEG; *Roombradl* „einer, der übervorteilt“ Spr.Rupertiwinkel 76.

WBÖ III,754f.– Spr.Rupertiwinkel 76.

[**Rauh**]b. wie →[*Rauh-nacht*]b.: °*Rauchbradl* „gab es zwischen Weihnachten und Heiligdreikönig; Suppe, Braten, Bier und dazu Krapfen“ Edelshsn SOB.– Klammerform zu →[*Rauh-nacht*]b.

[**Rinds**]b., [**Rinder**]- Rindsbraten, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*Rindsbron war a Suntaössn* Wimm PAN; „Beim *Rindsbraten* ... ist's genauso“ Gotzing MB MM 9./10.1.2010, 15;

[Rinds]braten

„Rindsbraten mit saurem Rahm“ SCHANDRI Rgbg. Kochb. 37.

WBÖ III,755; Schwäb.Wb. V,349; Schw.Id. V,875.– DWB VIII,976.– S-96E20, 99B28.

[Rost]b. Braten aus dem Rippenstück des Rinds, OB, NB vereinz.: *Rostbratn* Passau; „Rostbraten ... Name des Rindskoteletts, auch das rohe Stück heißt so“ KRETSCHMER Wortgeogr. 430f.; *der Muxel ... freut si' auf's Rostbratl schon* D. PAULUS, Lied'ln in altbayer. Sprachstyl, München 1856, 16.

WBÖ III,755.– DWB VIII,1282.– S-99B4, C19.

†[Ruck(en)]b. **1** Braten aus dem Rückenstück: *daz man den rukke praten eines zeitigen swines geb vmb vier pfenninge vnd den nach praten vmb drei pfenning* 14.Jh. MHStA RL Regensburg 371,fol.9<sup>v</sup>; *Von Hirschen werden die Ruckbraten gehäutlet| ausgelöbt* HAGGER Kochb. III,1, 176.– **2** Rücken des Menschen: [eine lebensgefährliche Wunde] *ist ... ein dem rukke präten, alsô daz man im lungel und leber sicht* 1328 Frsg.Rechtsb. 20.

SCHMELLER I,369, II,80.– WBÖ III,755; Schw.Id. V,875.– DWB VIII,1362; LEXER HWb. II,522, III,Nachtr. 352; Gl.Wb. 495.

[Sau]b. Schweinsbraten, OB, NB vereinz.: *a Saubradl* Teising MÜ; *saobröts* Entraching LL nach SBS X,262.

DWB VIII,1859.

†[Schlauch]b., [Schlaug]-, [Schlauf]- Wurstfleisch, Wurst: *Indvtilis ... slöcbrato* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,154,40f.; *sol man in gebn ... ein slüfpraten vnd vier würst* Pfründe Geisenfd 414; *Schlachpratten* 1529 SCHMELLER I,369.

SCHMELLER I,369, II,518.– Schw.Id. V,876f.– DWB IX,337, 508; LEXER HWb. II,986, III,Nachtr. 366; Gl.Wb. 560.

†[Schleg]b. wie → [Lend(en)]b. **1**: *schlecbrät* Mehn um 1500 Voc.ex quo 1531.

DWB IX,337.

[Schlegel]b. Braten vom Rindsschlegel: *die boarisch Wirtshausdreifaltigkeit: Niern-, Brust- und Schlegelbrohm* Staudach (Achtental) TS; *einen Schlegelbraten mit Endvisalat* F. v. POCCHI, Lustiges Komödienbüchlein, Bd IV, München 1871, 262; „der Krieg ... strich den Nierenbraten und Brustbraten, den Gratbraten und den Schlegelbraten“ QUERI Watschenbaum 150.

[Schluß]b., [(Ge-)Schloß]- Schlußbraten: *a Schlußbron* Ascholding WOR; *An Gschloß-, an Niern- und an Brustbratn herrichten!* CHRIST Werke 662 (Rumplhanni); *Das Schloßbrätlein* „Fleischtheil, zwischen dem Nierenbraten und dem Schlegel eines Kalbes heraus gehauen“ SCHMELLER II,536; *Nimm ... das Schwaiffstücklein, oder sogenannte Schloß-Brätlein von einem Kalb* HAGGER Kochb. I,1,155.

SCHMELLER II,536.– WBÖ III,755f.– S-99C38.

[Schneider(s)]b. **1** angebranntes Essen: *es gibt Schneiderbratn* Mehn.– **2** beim Bügeln verbrannter Stoff, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *da Schneida bringt mehr Schneidabraten wie Gwanda zamm* Endlhn WOR.

WBÖ III,756.– S-36A39\*, W-41/9.

[Schuster]b. **1** Gericht aus Fleischresten (u. Bratkartoffeln), °OB vereinz.: *Ädöpfö un Fleisch, dös is dâ Schuastäbrohn* Ascholding WOR; „kochten wir ... die Liebesspeise der Soldaten: einen Schusterbraten. Er besteht aus geröstetem Rindfleisch mit gekochten Kartoffeln aufgeschmort“ *Unsere Bayern im Felde*, München 1915, I,792.– **2** wie → [Hack]b.: °Schusterbratn Pöcking STA.– Auch: *Schusterbratn „Küchle* aus Hackfleisch und Kartoffeln“ Pöttmes AIC.– **3**: °Schusterbraten „saure Lunge“ Postau LA.– **4**: °Schusterbratn „Kirchweihgans“ Rgbg.– **5** zähes Fleisch, zäher Braten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Schusterbratn „von einem alten Rind“ Endlhn WOR.– **6** wie → [Schneider(s)]b. **1**: °Schusterbraten Schwandf.– **7**: °Schusterbraten „nasse Schuhe beim Trocknen“ Hohenpeißeng SOG.

W-41/10.

[Schweif]b. Dim., gebratenes Schwänzchen des Schweins: *das Schweifbratl* „bekommt beim Hochzeitsmahl die Braut“ Münster ROL; „Unter Musik und *Schnadahüpfl* wird das *Schwoafbratl* ... gebracht ... das ... verzierte Schwanzstück“ POLLINGER Landshut 258.

[Schweins]b. **1** wie → [Sau]b., OB, °NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *wenn oär an guete saftige Schweinsbrote isft, nocher wässre den ander Zäh<sup>n</sup>* Hfheggenbg FFB; *Schweinsbratl* Hengersbg DEG; *Etz hedd i an riachdiga Gluuschd auf an Schweinsbrooda und a Moß Bier* WÖLZMÜLLER Lechrainer 113.– Scherzh.: *du mit deine zeha Pfund Schweinsbrod'n* [Fettwülsten] *ums Gnack umma* BAUER gut bayer. 172.– **2** Schimpf-

w.: *hat er g'sagt, der boanerne Schweinsbraten!* PESTENHOFER Drahtverhau 109.

WBÖ III,756; Schwäb.Wb. V,1269.– DWB IX,2442f.– BRAUN Gr.Wb. 578.– S-96E20, 99B28.

†[**Steigen**]b.: „Die Schifleute in Laufen nennen die Hühner *Steigenbradl*“ DELLING I,91.

[**Sur**]b. Braten aus Surfleisch, OB, °NB vereinz.: *Suabradl* Aicha PA; *sürbrötä* Entraching LL nach SBS X,262.

WBÖ III,756.

†[**Weiß**]b. best. Bratenstück des Schweins: *daz die fleischhacker ... den weispraten geben sullen den vordern ye ein lb umb IIII dn Stadtr.* Ambg I,198.

DWB XIV,1,1,1203.

[**Ascher-mitt-woch**]b. wie →[*Erd-äpfel*]b.2b.: „*Aschermittwochbratl ... in Fingergröße und Daumenstärke*“ FRIEDL ndb.Kuchl 25.

[**Hoch-zeit**]b. bei einer Hochzeit gegessener Braten, OB, NB, OP vereinz.: *Hauzatbral* Triftern PAN; *mit vier Hochtzeit braten vnd mit einem viertel biers* Nabburg 1448 Heimat Naburg 3 (1982) 59.

M.S.

## braten

Vb. **1** braten.– **1a** in Fett gar werden lassen, °Gesamtgeb. vielf.: *d Wirtin brät a Hendl* Wasserburg; *a Zwiffa brät'n fia d'Huaßn* „für den Husten“ Mittich GRI; *der schpöirts Mal af wöi a brāna Fisch* Herrnthann R; *Hab i denn gsagt, siadn sollts ma n? ... Bratn wüll i n!* BAUER gut bayer. 19; *ä Foiä g'macht, und mei~n Gámpsbok z'bräut'n a~g'fängt* OB Bavaria I,362; *gebräten* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,153,62; *dar umb wāren auch die frūht schad, man sūt si dann wol oder priet si wol* KONRADvM BdN III,15–17; *Waren wild wüetrich, frassen die leut für wildprät, prietens sotens* AVENTIN IV,127, 16f. (Chron.).– In festen Fügungen: *geb.e Erd-äpfel* (→[*Erd*]äpfel) | *Vögelein* (→*Vogel*) mit Schale gebackene Kartoffeln.– *Geb.er* →*Brei* Gebäck.– *Gesottenes* (→*sieden*) u. *Geb.es* reichhaltiges Essen.– *Nicht gesotten* (→*sieden*) und *nicht geb.* unentschieden.– Ra.: *heit kann man si bron* „so heiß ist es“ Triftern PAN.– Auch vom Herd: *ṣ Röhr brät't halt nimmer, wia si ṣ ghört!* CHRIST Werke 527 (Rumplhanni).– **1b** in Fett gar werden, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Gockel brat i da Rāian* Fürnrd SUL; „eine

Dunstschwüle, daß man schier *braten* und verschmachten könnte“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 239; *der heilige Lorenz mit dem Rost, auf dem eine arme seele brätet* BUCHER Charfreitagsprocession 72.– Ra.: *zum B. sein sehr heiß sein*, °OP vereinz.: *°do is ja zom Broon!* „in der Küche beim Kochen“ Brennbgr R.– **1c** Part.Prät., N., Braten, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *heint gibts a Brätns* Mengkfn DGF; *ain Gebratenes, 'Brätens ('Brätə~s)* SCHMELLER I, 368; *ain guet suppfleisch, ain kraut, ain praten, ain gemües* 1495 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 573; *gieß die abgeträuffte Bröhe aus der Brat-Pfannen ... gibts unter oder über das Gebratens* HAGGER Kochb. III,1,32.

**2** dörren, trocknen: *bratn* Flachs im Ofen dörren Eutenhfn RID; „die Holzscheite getrocknet (*gebraten*)“ REINER Waldglashütten 24.

**3** sich erhitzen, gären (vom Heu od. Getreide), °OP vereinz.: *°brân* „wenn feuchtes Heu aufgehäufelt wird“ Cham.

Etym.: Ahd. *brātan*, mhd. *brāten* stv., westgerm. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 165.

Ltg. Formen: *brōn*, *-ō-* u.ä., *-qu-* u.ä. OP, OF, MF (dazu IN; ND), *brōdā* westl.OB. SCH.– 3.Sg. *brät*, *-q-* u.ä., auch *-qu-* (ESB, NM, SUL, TIR; EIH), *-a-* (TIR), *-ei-* (HEB, N), *-ē-* (EIH).– Part.Prät. gleichl. mit Inf.

SCHMELLER I,368.– WBÖ III,756–758; Schwäb.Wb. I, 1357f.; Schw.Id. V,877–880; Suddt.Wb. II,571f.– DWB II, 310f.; Frühnhd.Wb. IV,957–959; Mhd.Wb. I,972f.; WMU 283; Ahd.Wb. I,1324f.– BERTHOLD Fürther Wb. 27; BRAUN Gr.Wb. 61, 64; Spr.Rupertiwinkel 15.– S-96E17, M-169/15.

Abl.: *bräteln*<sup>2</sup>, *Brater(er)*, *-bratern*, *brätig*<sup>2</sup>, *Brätling*.

Komp.: [**ab**]b. **1** wie →*b.1a*: *Daiwen obron* „Täublinge abbraten“ Valley MB; *die abgebratene Lerchen seynd gut| in Ragu mit Dardoffeln* HAGGER Kochb. III,2,114.– **2** auch refl., wie →*b.3*, °NB, °OP vereinz.: *°des mou hoalt in n Schdaouß obraoun* „feuchte Waldstreu“ Kchnthumbach ESB.

WBÖ III,758; Schw.Id. V,880; Suddt.Wb. I,16.– <sup>2</sup>DWB I,69f.– S-96E18.

[**an**]b. **1** anbraten, OB, OP vereinz.: *åbråon* Fürnrd SUL; *õbrōn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 136.– **2** beim Kochen anbrennen, sich ansetzen, °OB, °NB vereinz.: *°de Null han an Hoofa drinn obroon* Neufraunhfn VIB.– **3** wie →*b.3*: *°des brät o"* Siedling CHA.– **4**: *d Haut is ganz obrodn* „liegt beim Rind so fest an, daß sie sich schwer vom Körper ziehen läßt“ Maximilian MÜ.

WBÖ III,758; Schw.Id. V,880f.– <sup>2</sup>DWB II,779.

[aus]braten

[aus]b. **1** durchbraten, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *nöt ausbrâdn* „nicht gar“ Passau; *ausbrôn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 155; *las ihn wohl aüs bradten* PICKL Kochb.Veitin 181.– **2** zu lange, zu stark braten, OB, NB, °OP vereinz.: *des is ganz ausbrâtn* „hat keinen Saft mehr“ Mengkfn DGF.– **3** durch Braten das Fett auslassen, °NB, MF vereinz.: *Schpök ausbrâtn, nâcha gibts a frisch Schweischmoiz* Hengersbg DEG. WBÖ III,758f.; Schw.Id. V,881; Suddt.Wb. I,583.– <sup>2</sup>DWB III,971f.– S-96E18.

[der]b. wie → *b.3*: *°dabrotn* „braun werden vom Hafer im Stock, der naß hereinkommt“ Heilbrunn BOG.

[durch]b. wie → [aus]b.1, OB, NB, OP vereinz.: *duachbraon* Fürndr SUL. WBÖ III,759; Schw.Id. V,881.– S-96E18.

[ein]b. **1** durch Braten Flüssigkeit verlieren, OB, OP vereinz.: *lâß doch die Soß net so eibrâtn!* Wasserburg; „Sollte es zu frühe einbraten, so gießt man Fleischbrühe nach“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 88; *aibrôn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 155; *Noch ein wenig ein braden lasen* PICKL Kochb.Veitin 183.– **2**: *eingebратene Zwetschgen* „eingesottene“ Perbing LAN. WBÖ III,759; Suddt.Wb. III,567.– <sup>2</sup>DWB VII,533.

[ver]b. **1** wie → [aus]b.2, OB, °NB, OP vereinz.: *s Essn is verbrodn* Altenthann R.– Ra.: *a Hitz geht aus zun Verbrâtn* Wasserburg.– **2** durch Augenbutter verkleben: *°meine Aung hand ganz vobron* Prutting RO.– **3** ausnutzen, mißbrauchen: *°den hams vobroodn* Neufraunhfn VIB; *machts olle mid es Orschlecha, damids eich schee vabrodn kenna* P. ARP; Hiermit gebe ich nichts bekannt, München 1988, 163.

WBÖ III,759; Schwäb.Wb. II,1082; Schw.Id. V,881; Suddt.Wb. IV,122f.– DWB XII,1,156; LEXER HWb. III, 81.

[zu-sammen]b. **1** wie → [aus]b.2: *dsambrôn* „braten bis es unansehnlich wird“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 208.– **2** wie → *b.3*: „Heu- und Strohhaufen tun *zamabrâdn*“ Ziegelbg RO.– **3**: *°d Fiaß han ganz zammbrân, weil es den ganzn Dâg ni riar* „wie verklebt, steif“ Siglfing ED.– **4** refl., sich zusammenfinden, zusammuntun, °OB, NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°da brat si was zsamm* „Runde am Biertisch“ Weissenburg.

WBÖ III,759.– BRAUN Gr.Wb. 890.– W-40/59.

[zu]b. wie → [ver]b.2, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°der hot no it [nicht] ausgschlafn, weil de Aung no zuabrodn san* Perching STA.

W-40/58.

M.S.

### bräten

Vb. **1** zu Wurst od. Brät verarbeiten, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: „das Fleisch für die Würste *braan*“ Schnaittenbach AM; *°bredn* „das Fleisch zerklopfen“ Ried FDB.

**2** vor dem Braten weicklopfen, °OB vereinz.: *braatn* Euernbach PAF.

WBÖ III,759.– W-40/57.

Komp.: [aus]b. **1** wie → *b.1*, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: *°de hoibat Kuah hamma ausbrat und zu Würscht voarbat* Prutting RO; *°der Metzger braat des Fleisch aus* „klopft es mit dem Schlegel“ Pfarrkehn; *auspratn* Spr.Rupertiwinkel 6.– **2** wie → *b.2*: *°ausbratn* „wenn man Schnitzel macht“ Brunnen SOB.– **3** übertr.– **3a** verprügeln, °OB vereinz.: *°den hab i ausbrat* „windelweich geschlagen“ Nandlstadt FS.– **3b** ausnehmen, schröpfen, °OB, °NB vereinz.: *°ausbrat howö eam beim Karteln* Ruhstorf GRI.– Auch: *°den brat ma aus* „ruinieren, vernichten wir“ Degerndf RO.– **3c** ausschachten, Brauchbares ausbauen, °OB vereinz.: *°ausbraddn* „ein altes Auto“ Mettenham TS.

WBÖ III,759; Suddt.Wb. I,583.– Spr.Rupertiwinkel 6.– W-40/57.

[wild]b., -berten (unangenehm) nach Wild riechen od. schmecken: *wülpan* Schloppach TIR; *Wildpern* „wenn ein geschossenes Wildpret lange gelegen und zu riechen anfängt“ CH.W. V.HEPPE, einheimisch- u. ausländischer Wohlredender Jäger, Regensburg 1763, 332.

DWB XIV,2,47.– W-40/60.

M.S.

### Brater(er)

M. **1** †: *Brâdā'* „der da brät“ SCHMELLER I,368. **2** Vorrichtung zum Braten.– **2a** †Gerät zum Drehen des Bratspießes: *Brader, Brater* „Maschine, an welcher ein Braten um ein Feuer gedreht wird“ WESTENRIEDER Gloss. 56; *Am Fletz ... 1 Pratter in 1 Kasten* Wildenau NEW 1593 Oberpfalz 77 (1989) 231 (Inv.); *Es schnurrt für Gott Vater Beständig der Brater* STURM Lieder 93.– **2b** Bratröhre, NB, SCH vereinz.: *Broda* Heiligenbg EG; *brōda* nach LECHNER Rehling 163.

**3** Karussell, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Brodara schiam* Neufraunhfn VIB; *eine kleine Dult ... mit Prater* SCHLICHT Bayer.Ld 463; *i möcht heut in jede Schaubudn neigeh, und Prater fahrn möcht i aa* VALENTIN Werke IV,116.

**4** Kinderkreisel: *Bradara* O'graßlfing MAL DWA I,26.

**5** Wippe, OB, NB vereinz.: *Bratera* Viechtach.

**6** (schlechte) Uhr, v.a. Taschenuhr, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., MF, SCH vereinz.: °*wos wuisd denn mid dein oidn Brädara* Ebersbg; *a so an Braada mecht i aa!* Simbach PAN; *Für was hast denn na' du dein Broda?* STIELER Ged. 52; *wann's d' ... eh'nder aufhörscht, ziahgt a g'wiß sein Prater außa* THOMA Werke VI,407 (Wittiber).– Auch: *da Maschin is da rainst Brära* „schlechte Maschine“ Mittich GRI.

**7:** *Brater* aufgedunsenes Gesicht Altmannstein RID.

**8** Topfen: *Brada* Kiefersfdn RO; *Brädə'* südl. OB SCHMELLER I,368.

Etym.: Mhd. *brätære*, Abl. von →*braten*; WBÖ III, 759.

DELLING I,91; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 52; SCHMELLER I,368; WESTENRIEDER Gloss. 56; ZAUPSER Nachl. 13.– WBÖ III, 759–761; Schwäb.Wb. I,1359; Schw.Id. V,885, 887f.; Sudt.Wb. II,572.– DWB II,312. VII,2077; Frühhd.Wb. IV, 961; Mhd.Wb. I,971; WMU 283; Ahd.Wb. I,1324.– ANGRÜNER Abbach 17; BERTHOLD Fürther Wb. 27; CHRISTL Aichacher Wb. 94; GÖTTLER Dachauerisch 57; LECHNER Rehling 163.– S-62E99, 68A2, M-146/19.

Komp.: †[**Brätlein**]b.: *Brá'brädə'* „der Fleisch zum Verkaufe brät“ SCHMELLER I,368.

SCHMELLER I,368.– WBÖ III,761.– S-96F21.

[**Kesten**]b. jmd, der Eßkastanien (→*Kesten*) röstet u. verkauft: *Köstnbrata* Hengersbg DEG.

WBÖ III,761f.– S-86F54.

[**Ketten**]b. Kettenkarussell: „die Kleinen flogen im *Kettenprater* durch die Luft“ LETTL Brauch 56.

[**Maroni**]b. wie →[*Kesten*]b.: *Maronibräta* Fürstenfeldbruck; „Er macht keine große Reklame, der *Maronibrater*“ Mchn.Stadtanz. 6 (1950) Nr.57,4.

WBÖ III,762.

[**Winds**]b. →*-braut*.

M.S.

### Bräter

M. **1:** °*des is grad a Brater* „Wurst vom jungen Stier“ Eschlkam KÖZ.

**2:** °*Brater* „Fleischklopfer“ Brunnen SOB.

WBÖ III,762.

M.S.

### -bratern

Vb., nur im Komp.: [**ver**]b. (sein Geld) für das Fahren mit dem Karussell (→*Brater(er)*, Bed.3) ausgeben: „Als ich mein *Gerstl* [Geld] *verpratert* hatte“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.41,6. M.S.

### -brättern

Vb., nur im Komp.: [**wild**]b.: °*wildprateren* „unangenehm nach Wildbret schmecken oder riechen“ Ramsau BGD. M.S.

### brätig<sup>1</sup>, -a-

Adj. **1** vom Fleisch.– **1a** für Brät geeignet, °OB, °NB mehrf., OP vereinz.: *a brätis Fleisch* „ohne Knochen und Fett“ Hfhegnenbg FFB; *zon Wüaschtmacha muaß ma a brätös Fleisch nemma, da ka ma koi boinarös braucha* Hengersbg DEG; *Ein brätiges Fleisch möcht ich, ein brätiges!* NB Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.11,6; *schneid das Brätige ... vom Grat herab* M. v.PORTIA, Altadeliges Bayer. Koch- u. Konfektb., München 1837, 25; *der Leczer Speckh, da das Prätig dabei* 1588 MHStA HL Freising 488, fol.19v; *Nimm gantz brätiges Rindfleisch| hacke es klein* HAGGER Kochb. III,1,43.– **1b** wenig Fett enthaltend, mager, °OB vielf., °NB mehrf., OP vereinz.: *s brati Fleisch is oft so truckan* Weilm; *sanS so quat, Mötzga, gömS mea a bradigs Fleisch* Passau; *Wäs is də' liəbər, ə~ fētts oder ə~ brädis?* SCHMELLER I,369.

**2** von Mensch u. Tier.– **2a** dick, fleischig, °OB vereinz.: °*des Weibats is a Bratige* Lenggries TÖL; *Hüner| die nicht gar fett| jedoch wol brätig seynd* HAGGER ebd. I,1,81.– **2b** mager, dürr, °OB, °OP vereinz.: °*bratig* „dürrer Mensch“ Barbing R.

**3** fruchtbar, ertragreich, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *a bradögö Wis* Zandt KÖZ.

SCHMELLER I,369; ZAUPSER 17.– WBÖ III,763; Schwäb.Wb. I,1360; Schw.Id. V,889.– DWB II,312; Frühhd.Wb. IV, 963.– KOLLMER II,533.– S-21C4, W-39/31.

Komp.: [**dürr**]b. wie →*b.2b*, °NB vereinz.: °*der hat gestern sein dürrbratign Heiter am Roßmarkt a obracht* Walkertshfn MAI.

[**spör**]b. **1** wie →*b.1b*, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*des Fleisch mog i ned, des isch ma z'schbeabrade* Dachau.– Auch mit wenig Fett zubereitet, °OB, °NB vereinz.: °*da Schmarrn is*

[spör]brätig

*sperbradi* Seifriedswörth VIB.– **2** wie →*b.2b*, °OB, °NB vereinz.: °*der is sperbradi, der taugat beim Metzga zum Wurschtmacha* „von einem mageren Mann“ Tittmoning LF.– Zu →*spör* ‘trocken’.

W-39/26.

[wächs]b. **1** wie →*b.1b*: °*waxbrade* „zähes Fleisch“ Höhenkehn M.– **2** wie →*b.2b*: °*waxbrade* „sehr magerer Mensch“ ebd.– Zu →*wächs* ‘scharf, rauh’.

M.S.

**brätig<sup>2</sup>, -a-**

Adj. **1** zum Braten geeignet, °OB, °NB vereinz.: °*andathoib Pfund Brades häd i gean* „Bratenfleisch“ G’holzhsn RO.

**2** unfruchtbar, wenig ertragreich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*brade* „trocken, ausgedörnt“ Tirschenrth.

WBÖ III,763; Schwäb.Wb. I,1360; Schw.Id. V,886, 889.

Komp.: [spör]b. wie →*b.2*, °OB, °NB vereinz.: °*dös is aber a sperbrodigs Feld* Winklsaß MAL.– Zu →*spör* ‘trocken’.

W-39/26.

M.S.

**-brätler**

M., nur im Komp.: [Wild]b. Wilderer: *Wildbratla* Tettenweis GRI; *Mei Ehrei* [Großvater] *is koa abschneidiger* [feiger] *Wildbratler gwen* ANGERER Göll 142.

WBÖ III,763.

M.S.

**Brätling, -a-, -ö-**

M. **1** Pilz.– **1a** Brätling (*Lactarius volemus*), °OB, NB, OP vereinz.: *Brädling* „auch roh eßbar“ Passau; *da Braadling* Naabdemenrth NEW; „milchender Blätterschwamm ... *bre-id-läng*“ Dinzling CHA BM I,72; *prädlen* BRÜNER Samerberg 67; *Ist im vergeben worden in einem vergiften pfifferling oder prätling von seiner hausfrauen Agrippina* AVENTIN IV,764,13 f. (Chron.); *will man Pfifferlin und Pretling hinein essen| soll man sie mit Senff kochen* SELHAMER *Tuba Rustica* I,85.– **1b** Echter Reizker (*Lactarius deliciosus*), NB, OP vereinz.: *Bredläng* Neßlbach DEG.

**2** von Menschen.– **2a** dicker Mensch: *dös is da a Bredleng an aussakfrössna* Kchbg PAN.– **2b** schwerfälliger, unbeholfener Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Predling* „behäbiger Mann, auch bequem und denkfaul“ Garching AÖ; *Dös is a*

*schäina Bräiling, däa brängt ja koa Ma(u)l a(u)f* SINGER ArzbG.Wb. 41.

**3: Broddling** alte, schlechtgehende Uhr Berching BEI.

Etym.: Abl. von →*braten*, z.T. mit volksetym. Anschluß an →*Brot* (MARZELL Pfln. II,1143 f.).– In Bed.3 ohne Uml. nach →*Brater(er)*.

DELLING I,91; SCHMELLER I,369.– WBÖ III,763 f.; Schwäb. Wb. I,1360; Schw.Id. V,889; Suddt.Wb. II,573.– DWB II, 312, 404; Frühhd.Wb. IV,963.– BRAUN Gr.Wb. 60; DENZ Windisch-Eschenbach 116; KOLLMER II,70, 72, 319 f.; SINGER ArzbG.Wb. 41.– S- 85M11.

Komp.: [Pfeffer]b. Birkenreizker (*Lactarius torminosus*): „der ungenießbare *Pfefferbräi’ling* ... mit seiner scharf brennenden Milch“ Oberpfalz 80 (1992) 206.

DENZ Windisch-Eschenbach 216.

[Milch]b. **1** wie →*B.1a*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Muichbreilleng* Abensbg KEH; *Aa Milibrädling, Oa und Schmalz Bringt ei in d’ Stadt a Wei’* Passauer Dreiflusseschreiber 40.– **2** wie →*B.1b*, OB, NB, OP vereinz.: *Millibraatling* Germering FFB.

WBÖ III,764.– ANGRÜNER Abbach 59; BRAUN Gr.Wb. 408; DENZ Windisch-Eschenbach 203.

Mehrfachkomp.: [Weiß-milch]b. wie →*B.1a*.: °*Weißmillibredling* Halfing RO.

[Wiesen]b. wie →*B.1b*: „*der Wies’nbräi’ling* ... der auf grasigen Waldwegen oder unter halbhochem Baumbestand anzutreffen ist“ Oberpfalz 80 (1992) 206.

BRAUN Gr.Wb. 850; DENZ Windisch-Eschenbach 288. M.S.

**Bratsche<sup>1</sup>** → *Brächse<sup>1</sup>*.

**Bratsche<sup>2</sup>**

F. **1** Bratsche: °*Bratschn* Aicha SUL; *a Geigen ... a Bratschen* Die Bayer. Landbötin 2 (1831) 46; *Koa Cello schluchzt, koa Bratschn woant* K. WECKER, Stilles Glück, trautes Heim, München 1994, 49.

**2** †Elle, Längenmaß: *zwo prätschen ... guldeins tuchs* Frsg 1483 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1918) 59.

Etym.: Aus it. *braccio* ‘Arm’; KLUGE-SEEBOLD 147.

SCHMELLER I,374 (Bretschen).– DWB II,312; LEXER HWB. I,351. M.S.

**Bratsche<sup>3</sup>, -ä-**

F. **1** pflanzliche Hülle, °OB, °OP vereinz.: °*Bratschn* „Hülsen von Getreide, Deckblätter

des Maiskolbens“ Pöcking STA; °*Bratschn* grünbraune Hülle der Walnüsse Fronau ROD.  
**2:** °*Brätschn* „Blätter von Runkelrüben“ Ismaning M.

Etym.: Mhd. *bretsche*, rom. Herkunft; WBÖ III,765.  
 WBÖ III,765f.; Schwäb.Wb. I,1408; Schw.Id. V,1017.–  
 Frühnd.Wb. IV,964f.; Mhd.Wb. I,999.– W-41/11.

Abl.: *brätschen*.

Komp.: [**Augen**]b. → *-braue*.

[**Mais**]b. Deckblatt des Maiskolbens, °OB, °OP  
 vereinz.: °*Maisbrätschn* Cham. M.S.

### Bratsche<sup>4</sup>

F, geflochtene Tragtasche, °NB vereinz.:  
 °*Bratschn* Wdkchn WOS.

Etym.: Wie österr. *Prasche* aus tschech. *brašna* ‘Trag-  
 tasche’; WBÖ III,741. M.S.

### Pratsche, -ä-, -e-

F **1** Hundepfote: °*gib ma dei Pratscherl* Frei-  
 enrd FDB.

**2** Gerät zum Schlagen, Klopfen.– **2a** Pritsche,  
 Schlaggerät, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *Bratschn*  
 Schrobenshn; *Sepp, leich ma dei Prätschn*  
 Mehn.Stadtanz. 7 (1951) Nr.4,5.– **2b** Brett mit  
 Stiel zum Festklopfen der Mistfuhr, °OB, SCH  
 vereinz.: °*a Bratschn* Tandern AIC; *Bratschn*  
 STA 1861 OA 121 (1997) 147; *brēdsn* „Schlag-  
 brett“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 154.

**3** Schlag, Ohrfeige, °OB vielf., °NB, OP, MF,  
 °SCH vereinz.: °*a so a Bretschn hau i da scho*  
*nei, dasd mitn Orsch auf d Uhr schaugst* Alto-  
 münster AIC; *nacha hat a eam a Pretschn eini-*  
*ghaut* Straubing; *hōd exm α soihane brēdsn gem*  
 nach GLADIATOR G<sup>3</sup>bghfn 142.

**4:** *Praadschn* „herabhängende Unterlippe“  
 Stadlern OVI.

**5** dicke weibliche Person, °OP vereinz.: °*bist du*  
*a dicke Bratschn woan!* Nittenau ROD.

Etym.: Onomat.

WBÖ III,764–766; Schwäb.Wb. I,1360f.; Schw.Id. V,  
 1012f.; Suddt.Wb. II,573.– DWB VII,2077.– BERTHOLD  
 Fürther Wb. 28; GÖTTLER Dachauerisch 18; SCHILLING  
 Paargauer Wb. 90, 100; WÖLZMÜLLER Lechrainer 98.

Abl.: *Pratschel, prätscheln, prätschen, Prätscher,*  
*pratschicht, pratschlicht.*

Komp.: [**Dunget**]p. wie → P:2b, °OB vereinz.:  
*Dungetbratschn* U<sup>3</sup>menzing M.

[**Fliegen**]p. Fliegenklatsche, °OB vereinz.: °*a*  
*Fliangbratschn* Frieding STA; *Fliegabreedscha*  
 WÖLZMÜLLER Lechrainer 98.

Schw.Id. V,1013.– WÖLZMÜLLER Lechrainer 98.

[**Katzen**]p. Katzenpfötchen (*Antennaria di-*  
*oeca*): „das ... *Katzenbratscherl* ... ein naher  
 Verwandter des Edelweiß“ Wegscheid MARZELL  
 Himmelsbrot 11.

WBÖ III,765.

[**Haus-manns**]p.: *Hausmannsbreedschn, Gwa-*  
*dratbreedschn* „besonders kräftige Ohrfeige“  
 Frsg.

[**Mist**]p. **1** wie → P:2b, °OB mehrf., NB, SCH ver-  
 einz.: *d Mistpratsch* O<sup>3</sup>audf RO; „lud man den  
 Mist ... auf den Wagen und klopfte ihn mit der  
*Mieschbreedscha* fest“ WÖLZMÜLLER Lechrain-  
 er 77.– Im Vergleich: °*der hot ja Pratzn wie*  
*Mistpratschn* „große Hände“ Mammendf  
 FFB.– **2** große Hand, OB vereinz.: *der mit seine*  
*Mistpratschn* Tutzing STA.

WBÖ III,765; Schw.Id. V,1013.– Wb.Krün 34; WÖLZMÜL-  
 LER Lechrainer 98. M.S.

### Pratschel, -ä-

F, dicke, schwerfällige Person, °OB vereinz.: °*a*  
*Brätschl* Kchdf AIB. M.S.

### prätscheln

Vb. **1** regnen, platschend aufschlagen, °OB, MF  
 vereinz.: °*pratschn* Fischbachau MB; *brätschln*  
 HELM Mda.Bgdn.Ld 42.

**2** ein brutzelndes Geräusch machen, OB ver-  
 einz.: *prätschln* Schrobenshn.

WBÖ III,766f.; Schw.Id. V,1016; Suddt.Wb. II,573.–  
 BRAUN Gr.Wb. 471; RASP Bgdn.Mda. 33.

Komp.: [**abher**]p. wie → p.1: °*haid pratschltts aba*  
*wiede oba* Kreuth MB. M.S.

**Bratschen**, kleine Kohlenstücke, → *Brasche(n)*.

### brätschen

Vb., (von Pflanzen) Deckblatt, Schale, Hülse  
 entfernen, °OB vereinz.: °*den Türkn bratschn*  
 Pöcking STA.

WBÖ III,767; Schwäb.Wb. I,1408; Schw.Id. V,1017f.– W-  
 41/12.

[ab]brätschen

Komp.: [ab]b. dass., °OB, °OP vereinz.: „Nüsse müssen obratscht werden“ Fronau ROD.

WBÖ III,767; Schw.Id. V,1017.

[aus]b. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °bratsch den Gugrutz aus Halfing RO.

WBÖ III,767.– W-41/12.

M.S.

### prätschen, -a-, -e-

Vb. **1** schlagen.– **1a** klatschend schlagen, °OB vereinz.: *braatschn* „mit der flachen Hand auf den Tisch schlagen“ Partenkchn GAP.– **1b** schlagen, verprügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *heid hams an Sepp auf da Duit wieda bretscht* Mittich GRI; *brätschn* BERTHOLD Fürther Wb. 28.– In fester Fügung *jmdm eine p.* u.ä. einen Schlag, eine Ohrfeige geben, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°wennst's Maul net hoitst, na bretscht i dir oane* Geisenfd PAF.– **1c** flach, platt schlagen od. drücken, °OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: *bratschn* Fleisch weichklopfen Rimsting RO; *°s Graud is bretscht* Ergolding LA; *brēdšn* „breit hauen, breit klopfen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 154.

**2** ein klatschendes Geräusch machen.– **2a** ein klatschendes Geräusch von sich geben, °OB vereinz.: *°i schmier dir oane, daß's bretscht* Baum-burg TS.– Auch: *°paß no auf, sonst bretscht's* „setzt es Ohrfeigen“ O'bibg WOR.– **2b** (in die Hände) klatschen, beklatschen, °OB, SCH vereinz.: *auf d'letz hod ois bratscht* U'menzing M; *dā hawis prätscht* Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 75.

**3**: *braad:schn* „verstauchen“ CHRISTL Aichacher Wb. 232.

**4** schwerfällig gehen: *°der pratscht* Wildenranna WEG; *brēdšn* nach KOLLMER II,320.

**5**: *braad:schn* „übers Ohr hauen, übervorteilen“ CHRISTL ebd.

WBÖ III,767; Schwäb.Wb. I,1361; Schw.Id. V,1014 f.; Sud-dt.Wb. II,573.– DWB VII,2077.– BERTHOLD Fürther Wb. 28; BRAUN Ge.Wb. 471; KOLLMER II,320.– W-42/10 f.

Komp.: [ab]p. wie →p.1b: *°den werdi aba richti äbretschn* Pipinsrd DAH.

Schw.Id. V,1015.

[abher]p. dass., nur in fester Fügung *jmdm eine a.* einen Schlag, eine Ohrfeige geben, °OB vereinz.: *°dem Toni hab i oane ababretscht* O'högl BGD.

Suddt.Wb. I,62.

[abhin]p.: *abipratschn* den Stiefelabsatz schief treten Froschau WEG.

Schw.Id. V,1015.

[hin-an]p. **1** hinschlagen.– **1a**: *nobratschn* Wä-sche an die Wand des Schaffes schlagen Ohl-stadt GAP.– **1b** wie →p.1b, nur in fester Fügung: *°den ho i oani nobretscht, das n' gei draht hot* „geohrfeigt“ Kohlgrub GAP.– **1c** wie →p.1c, °OB vereinz.: *°naopraadschn* Todtenweis AIC.– **2** glatt hinkämmen: *°dö hot sei Hor nopretscht* Mammendf FFB.

[aufhin]p. wie →p.1b, nur in fester Fügung *jmdm eine a.* u.ä. einen Schlag, eine Ohrfeige geben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°i bretscht da glei a Gscheite affe* Hahnbach AM.

[der]p. **1** schlagen.– **1a** wie →p.1b, °OB, °NB vereinz.: *°den Hans hob i dabretscht, daß a gwoant hot* Pörnbach PAF.– **1b** auch unpers., wie →p.1c, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°de Dofi Schuggalad wuist du mir gebn? Dö is ja ganz derbretscht* Geisenfd PAF; *°des Auto hots owa dabretscht* O'viechtach.– **2** übertr.– **2a** auch unpers., ermüden, erschöpfen, °Gesamtgeb. vereinz.: *°den hats dabratscht* „der kann nicht mehr“ Thanning WOR; *°s Hoearbatn hod me haid richte dabratscht* Mittich GRI.– **2b** unpers.: *°hotsn do a moi dabretscht* „er ist ertappt worden“ Fischbachau MB.

W-40/13.

[durchhin]p.: *°jatzt pratscht a wieda duri durch d'Laaka, daß's Gwand drecki wird!* „stampft durch die Pfütze“ Wildenranna WEG.

Schw.Id. V,1016.

[einhin]p. wie →p.1b, nur in fester Fügung: *°i wer dir glei oani einibretschn in dei Letschn* schlagen, ohrfeigen Bayrischzell MB.

Suddt.Wb. III,605.

[ver]p. wie →p.1c, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *dö schwere Röge habe d'Äcker ganz verbretscht* Hf-heggenbg FFB.

Schw.Id. V,1015 f.– BERTHOLD Fürther Wb. 239.– W-42/11.

[hin]p. **1** hinschlagen.– **1a** wie →p.1b, nur in fester Fügung *jmdm eine h.* einen Schlag, eine Ohrfeige geben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°den häbi oane hibretscht* Burggriesbach BEI.– **1b** wie →p.1c, °OB, °NB vereinz.: *°hibretscht* „Fliegen, Mücken an der Windschutzscheibe

des Autos“ Mallersdf.– **2** wie →[hin-an]p.2: *d'Haar hibratscha* „mit Pomade glatt streichen“ O'ammergau GAP.

[**nieder**]p. wie →p.1c: °*der Reng hot's Troad niederpraadscht* „auf den Boden gedrückt“ Perching STA.

[**zu-sammen**]p. **1** dass., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*warum is'n des Gros so zammabretscht* Hahnbach AM.– **2** unpers., wie →[der]p.2a: °*nach strenger Arbeit hotsn zãmabratscht* Kay LF.

[**unther**]p.: °*schau ner aussì, wüis wieder untherbratscht* „stark regnet“ Kchndemenrth NEW.

[**zer**]p. auch unpers., wie →p.1c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mei Gload is ganz zerbretscht* Pöttmes AIC.

Schw.Id. V,1016.

[**zu**]p. dass., °OB, °SCH mehrf.: °*an Mischd zua-bradschn* Königsdf WOR. M.S.

### Prätscher, -a-, -e-

**M. 1** Gerät zum Klopfen.– **1a** Brett mit Stiel zum Festklopfen der Mistfuhre: *Bretscher* Kchseeon EBE; *Prätscha* FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 169.– **1b**: °*Brätscher* „Holzhammer zum Fleischklopfen“ Kreuth MB.

**2**: *brōdša* „Fuß von Ente und Gans“ nach KOLLMER II,320.

**3** von Menschen.– **3a** Mensch mit großen Händen od. Füßen, °NB, MF vereinz.: °*Pratscher* Wildenranna WEG.– **3b** Mensch mit schwerfälligem Gang, °NB vereinz.: °*Brotscher* Breitenbg WEG.

**4**: *Bratscher* „weibliche Haartracht mit Mittelscheitel, beiderseits breit und glatt“ O'ammergau GAP.

**5**: *Bradscher* „Schöbchen an Frauenkleidung“ Derching FDB.

WBÖ III,768; Schw.Id. V,1016; Suddt.Wb. II,573.– KOLLMER II,320.

Komp.: [**Fliegen**]p. Fliegenklatsche, °westl.OB mehrf.: °*Fliagnbratscha* Altomünster AIC; *Fluigaprätschar* „Fliegenklappe“ Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 57.

Schw.Id. V,1016f.

[**Mist**]p. **1** wie →P.1a, OB, °SCH vereinz.: *dear hod midn Mieschdbredschr oani naukriagt*

Friedbg; *Mistprätscha* „Gerät zum Mistaufschlagen“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 169.– **2**: *Mieschprätschr* „lange Zunge“ Türkenfd FFB.

POELT-PEUKER Wb.Pöcking 30.

[**Mucken**]p. wie →[Fliegen]p.: °*Muckngpraadscha* Todtenweis AIC. M.S.

### pratschicht, -ä-, -e-, -ig

Adj. **1** dick, beleibt, schwerfällig, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*des is a ganz a Bratschata* Nußdf RO; *Stell de nãa niat sua bratschat her!* SINGER ArzbG.Wb. 41; *ain schens weiß bratschets Herrlin* 1565 FREYBERG Slg IV,317; *schickte ... seine zwen pratschete Buben ... auß* MOSER-RATH Predigtmärlein 186.

**2** mit großen Händen, OP vereinz.: *a Pratscheta* Maxhütte BUL.

SCHMELLER I,374.–WBÖ III,766; Schwäb.Wb. I,1361; Schw. Id. V,1016; Suddt.Wb. II,574.– DWB VII,2077.– SINGER ArzbG.Wb. 41.

Komp.: [**groß**]p. wie →p.2: *a Großbratschiger* Mundraching LL.

DWB IV,1,6,576.

M.S.

### pratschlicht, -ä-

Adj., dick, schwerfällig, °OB vereinz.: °*schaus o, wias pratschlat dahergeht* Fischbachau MB.

Schw.Id. V,1012 (bratschelig).

M.S.

### prätteln

Vb.: *mit de Zähn pradln* knirschen Hundham MB.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ III,768.

HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 105; SCHMELLER I,370.–WBÖ III, 768.

Abl.: *Prättler*.

M.S.

**Pratti(g)** → *Praktik*.

### Prättler

M., Schwätzer: °*der Bradla* „unnützer Redner“ Fischbachau MB. M.S.

### Pratze

F **1** Fuß eines Tieres.– **1a** Pfote, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*gibs Pratzal* Baumburg TS; °*der Wogn is an Hund übers Pratzl ganga* Wildenranna WEG; *Pratze* „die Pfote bei verschiedenen Thieren“ DELLING

I,93; *Da hat der Löw' sei' Pratz'n auf'gebt* FRANZ Lustivogelbach 35; *der hielt ein Reis ... in der Bratzen* 17.Jh. VHO 43 (1889) 62.– **1b** Fuß, v.a. von Geflügel, OB, NB vereinz.: *Pratzn* unbefiederter Teil des Hühnerbeins Feilnbach AIB; *'s Bibihenderl ... Hat sie seine Pratzn kloan* [stark] *vabrunna* Schwaig ED HUBER-SIMBECK Ndb.Liederb. 45.– **1c**: *Pratzl* „Haxe vom Rind“ Hengersbg DEG.

**2** z.T. abwertend (große, grobe) Hand, °Gesamtgeb. vielf.: °*wenn di der mit seine Pratzn orührt, dös gschbürscht* Wettstetten IN; °*der Kibitz hot awei sei Pratzn am Skat* Hirschling MAL; °*deine Pratzn wegl* Maushm PAR; *Teats d' Bratzen zsamm und bets ma gscheit* EHBAUER Weltgeschichte I 73; *Da steht a Baam ... Die Aast streckt er wie Bratzen aus* STIELER Ged. 75; *Bratzen* „Schimpfweise ... für Hand“ ZAUPSER 17.– Ra.: *mit dö Pratzn schaut ma nix o* „zu jemandem, der alles anfaßt“ Mengkfn DGF.– *Jmdm kommt jmd unter die Pn* jmd kriegt jmdn zu fassen: *Mir soll er halt unter d' Pratzn kemma!* CHRIST Werke 887 (Bauern).– *Dös hat da Kräulhuababua* (Teufel) *wieda unta seinö Pratzn* „wenn etwas nicht gelingen will“ Altötting.– Sprichw.: *wannsd jädn wuist, mußst d Pratzn nehma* „wenn du etwas erreichen willst, mußst du zupacken“ Staudach (Achtental) TS.

**3** Bremsvorrichtung.– **3a** Krallen an der Schlittenkufe, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*d'Bratzn wird a d'Schneeboh eidruckt, na bremsts* Halfing RO.– **3b** auch M. (°EBE), Stange hinten am Leiterwagen, °OB vereinz.: °*Pratzn* „nachschiefende Eisenstange, die das Zurückrollen verhindert“ Teisendf LF.– **3c** Radschuh, °OB, °SCH vereinz.: °*Pratzn* „Bremschuhe, die beim Bergabfahren unter die Hinterräder geschoben werden“ Steinhögl BGD.

**4** Haltevorrichtung, °OB, °OP vereinz.: °*Bratzn* Eisenteil an der Deichsel, um das die Waage drehbar ist Halfing RO; °*Pratzn* „Stahlblech, an dem der Bremsklotz festgeschraubt ist“ Nabburg; „das *Chaiserl* war schlecht zugerichtet ... eine *Pratzen*, womit das *Kastel* aufgehängt ist, zerbrochen“ Frsg 1820 Frigisinga 4 (1927) 528.

**5** Schlauder, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Pratzn* „sich gabelndes Eisenstück, das bei Tür- und Fensterstöcken eingemauert wird“ Hzkchn MB; *Pratzn* „gespreiztes Eisenstück als Wandbefestigung“ JUDENMANN Opf.Wb. 123.

**6**: „Sensengriff ... *brätfn*“ O'dolling IN nach SOB V,278 f.

**7** Fuß eines Gegenstands: *Pratzn* „drei Tisch-

füße bei runden Tischen“ Haidmühle WOS; „*Pratzerl* sind rillenförmig ausgebildete Standfüße an Schalen und Vasen“ HALLER Geschundenes Glas 162.

**8** †Bratsche: *2 neue Figl Pögen zu ainer Prazzen* N'aschau RO 1693 JAHN Handwerkskunst 466.

Etym.: Aus it. *braccio* 'Arm'; KLUGE-SEEBOLD 721.

DELLING I,93; ZAUPSER 17.– WBÖ III,768–770; Schwäb. Wb. I,1362; Schw.Id. V,1037; Suddt.Wb. II,574 f.– DWB II,313, VII,2078; Frühhd.Wb. IV,966.– BRAUN Gr.Wb. 61, 471; GÖTTLER Dachauerisch 57; HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 5; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47; KOLLER östl. Jura 15, 55; KOLLMER II,70; KONRAD nördl.Opf. 6; LECHNER Rehling 163; MAAS Nütnbg.Wb. 88; POELT-PEUKER Wb. Pöcking 37; RASP Bgdn.Mda. 33, 122; SCHILLING Paargauer Wb. 100; SINGER ArzbG.Wb. 178; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Spr.Rupertiwinkel 11, 62, 73; Wb.Krün 40.– S-33C10, 74G6, 99C35, W-41/14.

Abl.: *prätzeln*, *-prätzen*, *pratzericht*, *pratzerisch*, *prätzicht*, *prätzisch*, *-prätzler*.

Komp.: [**Heb-amm(en)**]p. Dim., kleine Hand, OB, NB vereinz.: *Hebambratzerl* Gscheid PAN.

[**Bären**]p. **1** Bärenatze: *Mei~ Wei~ ... hat d' Bär'npratz'n g'öpfert* M. SCHMIDT, Volkserzählungen aus dem Bayer. Walde, Bd 4 (Glasmacherleut'), München 1869, 61.– **2** große Hand, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Bäänbratzn* Metten DEG.– **3** Plätzchensorte, °OP vereinz.: °*Bärnpratzn* „mit Nüssen“ Wdmünchen.– **4** Wundklee (Anthyllis Vulneraria): *Bärenpratzn* Partenkchn GAP MARZELL Pfln. I,342.

WBÖ III,770; Schwäb.Wb. I,641; Suddt.Wb. II,81.– DWB I,1130.– S-85M15.

[**Brems**]p. **1** Bremsvorrichtung.– **1a** wie →P3a, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Bremspratzn* Marquartstein TS.– **1b** wie →P3b, °OB, °NB vereinz.: °*Bremspratz* „Stange mit Klauen“ Ampfing MÜ.– **1c** wie →P3c, °OB, °NB vereinz.: °*Bremspratzn* „Bremsschuh“ Mittich GRI.– **1d** Bremsklotz, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Bremspratzn* „Holzklotz, der beim Eindrehen am Rad schleift“ Poppenrth TIR.– **1e** Stange, die zw. die Speichen geschoben wird: °*Bremspratzn* Chieming TS.– **2** Halterung für den Bremsklotz, °OB, °NB, °OP vereinz.: „an den *Bremspratzn* (eingeschmiedete Eisenteile) wurden die *Bremsstöckel* befestigt“ Lenggries TÖL.

WBÖ III,771.– S-80F11, W-41/13.

[**Teufel(s)p.** Knabenkraut (Orchis): *Doife(s)-brätzei* „fließende Frauenträne“ Bergheimat 10 (1930) 39.

WBÖ III,771; Suddt.Wb. III,184.

[**Dreckp.** schmutzige Hand, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Dreckbrätz* Beratzhsn PAR.

WBÖ III,771.

[**Ends)p.** wie →[*Bären*]p.2, NB vereinz.: *oana mit Ends-Brätz* Plattling DEG; „er... fuhr sich mit der *Endsprätze* etlichemal über die ungeheure Nase“ CHRIST Werke 862 (Bauern).

WBÖ III,771 (Enz-).

[**Fang)p.** bergmannssprl.: °*Fangprätz* „Fangvorrichtung am Förderkorb im Bergwerk“ Hohenpeißing SOG.

[**Griff)p.**: „Am *Griff* [Hebebaum] ist ein schwerer geschmiedeter Schaft dran mit zwei starken Eisenzinken, *d' Griffprätz*“ BAUER Oldinger Jahr 24.

[**Hasen)p.**: *Hosnbrätz* „Hasenpfote, verwendet zum Zusammenkehren des Schnupftabaks“ Klinglbach BOG.

WBÖ III,771; Suddt.Wb. V,132.– S-85B21.

[**Hennen)p. 1:** *Henabrätz* unbefiederter Teil des Hühnerbeins Kiefersfdn RO.– **2** Pfln.– **2a** Ziegenbart (Clavaria), °OB, NB vereinz.: °*d' Henaprätz* Parsbg MB; *henabrätz* nach BRÜNNER Samerbg 67.– **2b** Scharfer Hahnenfuß (Ranunculus acer): *Hennaprätz* Pfaffenhf n RO; „nach den fingerartig geteilten Blättern ... *Hennaprätz*“ Leizachtal MARZELL Himmelsbrot 10. WBÖ III,771; Suddt.Wb. V,233.

[**Hunds)p. 1** Hundepfote, °OB, °NB, OP vereinz.: °*a Hundsprätz* Pfarrkehn; *wia ... zwoa ... schlaue Hund ... da oane* [der Hopfenhändler] *hot dem andan* [dem Bauern] *sei Hundsprätz auf d'Schuitan glegt* PINZL Bäuerin 127.– Ra.: °*de is von und hint gleich em wia a vordere Hundsprätz* „ohne ausgeprägte weibliche Formen“ Fraunbg ED, ähnlich °OB, °NB vereinz.– **2** wie →P.2: *Hundsprätz* „verächtlich für Menschenhände“ Beratzhsn PAR.

WBÖ III,771.– S-33C10<sup>a</sup>.

[**Katzen)p.** meist Dim. **1** Katzenpfote, OB vielf., NB mehrf.: *Katzbrätze* Rechtmehring WS; *Kätzbrätz* Puchhsn DGF; *mei Liebhaber ißt die*

*eingemachten Katzen-Prätz* so gern Stadt-fraubas (München) 2 (1863) 78.– **2** wie →[*Heb-amm(en)*]p.: *Katzprätz* Mainburg.– **3** Pfln.– **3a** wie →[*Bären*]p.4: *Katzprätz* Fürstenfeldbruck.– **3b** Katzenpfötchen (Antennaria dioeca): °*Katzprätz* Abensbg KEH; *Katzprätz* K'rathbg MILLER Lkr.WEG 22.

WBÖ III,771f.– S-85B11.

[**Mauer)p.** wie →P.5, °OB, °OP vereinz.: °*Mauerbrätz* „zur Befestigung des Türrahmens“ O'wildenau NEW.

[**Gaul-reiter)p.** wie →[*Bären*]p.2, OB vereinz.: *Gaulreiterbrätz* O'söchering WM.

[**Sau)p. 1** dass., OB, NB vereinz.: *Sauprätz* „große Hände“ Partenkehn GAP.– **2** wie →[*Dreck*]p., OB, NB, OP vereinz.: *du mit deinö Sauprätz* Altötting.

WBÖ III,772.– S-33C10<sup>a</sup>.

[**Scher(en)p.** Dim. **1** Vorderpfote des Maulwurfs, OB, NB vereinz.: *Schernbrätz* Reichersdorf LAN.– **2** übertr.– **2a** wie →[*Heb-amm(en)*]p., OB, NB vereinz.: *der mit seine Schernbrätz* Palling LF.– **2b**: *a Scherbrätze* eingekrümmte Hand O' auf RO.

WBÖ III,772.

[**Schlei(p)f)p. 1** Bremsvorrichtung.– **1a** wie →P.3a: °*di Schloapfprätz* „am hinteren Teil des Schlittens“ Parsbg MB.– **1b** wie →P.3c, °OB, °SCH vereinz.: °*d' Schleifprätz muaßt olegn* „unter die Räder“ Taching LF.– **1c** wie →[*Brems*]p.1d, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Schleifbrätz* „Bremsstock am Wagenrad“ Cham.– **1d** wie →[*Brems*]p.1e: °*Schloapfbrätz* „in die Hinterräder geschoben“ Dachau.– **2** wie →[*Brems*]p.2, °NB, °OP vereinz.: „auf den *Schleifprätz* waren die Bremsklötze aufgenagelt“ Erbenf NEW.

WBÖ III,772.– W-41/13.

[**Sperr)p. 1** wie →P.3a, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Schbiabrätz* Dachau.– **2** wie →P.3b: °*Sperrprätze* „Eisenstange mit zwei Spitzen, die das Zurückrollen des Wagens verhindert“ Rodering RO.– **3** wie →[*Brems*]p.1d: °*Sperrprätze* Ingolstadt.

W-41/14.

[**Waag)p. 1** Beschlag an der Deichsel, wo der Waagbalken eingehängt wird, °OB mehrf.,

°NB, °OP vereinz.: °*Wouchbratzn* O'wildenau NEW.– **2** Beschlag am Kipfstock, wo die Langwied eingehängt wird, °OB vereinz.: °*d'Woogpratzn* Wildenroth FFB.– In Bed.2 Bestimmungsw. wohl volksetym. aus → *Wagen* umgedeutet.

W-41/15.

[**Wagen**]p. wie → [Waag]p. 1, °OB vereinz.: °*Wognpratzn* Partenkehn GAP. M.S.

### prätzeln, -ä-

Vb. **1** trommelnd, prasselnd aufschlagen, OP, MF vereinz.: *bradsln* „schwere Tropfen auf dem Dach“ Floß NEW.

**2** ein knisterndes, prasselndes Geräusch machen, OB, OP, °MF, °SCH vereinz.: *des brezlt* Mering FDB; „Wenn das Feuer im Ofen *prätzelt*“ OP Bavaria II,306; *brätfln* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 154.

**3** †brutzeln, in Fett gar werden: *setze sie in eine mit Schmalz ... beschmierte Schüssel ... und laß sie eine Weile prätzeln* SCHREGER Speiß-Meister (21778) 333 f.

Etym.: Mhd. *brazzeln*, -tz-, wohl Nebenf. von → *prasseln*<sup>1</sup>; vgl. WBÖ III,744 f.

SCHMELLER I,366.– WBÖ III,744 f.; Schwäb.Wb. I,1362 f.– DWB II,313, VII,2078; Frühhd.Wb. IV,966; Mhd.Wb. I,974.– S-94B20. M.S.

### prätzeln

Vb. **1**: °*brazzln* „mit den Pfoten schlagen, greifen (Katze, Hund)“ Weildf LF.

**2** auf die Hand schlagen: °, „beim Hantieren an der Sicherung hat mich der Strom *prätzelt*“ Breitenbg WEG; „[der Verlierer] wird ... vom Gewinner *gebrätzelt*“ W. SIRCH u.a., Vom Alten zum Zwanzger, Traunstein 2008, 76.– Spiele: °*brazzln* „man schlägt mit zwei Fingern auf die Finger des Gegners, wer zuerst aufgibt, hat verloren“ Rgbg.– „*Brätzeln* ist ein Kartenspiel, das bei den bayrischen Kindern weit verbreitet ist“ W. SIRCH u.a. ebd.;– Sachl. vgl. ebd. 76 f.

**3** hereinlegen, betrügen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*mit dera Wolldeckn hat di da Hausierer sauba prätzlt* Hzkchn MB; °*der hots ned gschbannt, wias'n prätzlt ham beim Kartnschbieln* Attenhsn LA; *I schwör Eahna, daß i nia de Absicht ghabt hob, de Türkn z'brazzln!* TOCHTERMANN Oiß was Recht is 87.

**4** stehlen, °OB, °NB vereinz.: °*der hot wieder was prätzlt* „heimlich genommen“ Ramsau WS.

**5** ärgern, verärgern, °OB, °OP vereinz.: °*de Gschicht brazzlt mi* Mehn.

WBÖ III,772; Suddt.Wb. II,575.– ANGRÜNER Abbach 18; GÖTTLER Dachauerisch 18, 57; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47; KOLLER östl.Jura 15; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; SCHILLING Paargauer Wb. 100; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Spr.Rupertwinkel 11; Wb.Krün 7.– W-41/16.

Komp.: [**ab**]p. wie → p.3: °*der hot mi oprätzlt* „ausgeschmiert“ Beratzhsn PAR.

WBÖ III,773; Suddt.Wb. I,136.

[**auf**]p.: °*an Schärn aufbrätzln* „das Fell des Maulwurfs spannen, auf ein Brett nageln“ Er-golding LA.

[**der**]p. **1**: °*i lo mi vo dir net dabrazzln* „begrap-schen“ Weildf LF.– **2** wie → p.3: °*den hams richti derprätzlt* Allersbg HIP. M.S.

### -pratzen

Vb., nur in Komp.: [**ab**]p. die Bremsvorrichtung lösen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*oprotzn* „die Bremschuhe wegnehmen“ Reit i.W. TS.

WBÖ III,773.– W-43/44.

[**an**]p. **1**: °*tua mi ned o(n)bratzn!* „rühr mich nicht an!“ Sachrang RO.– **2**: °*anbratzn* „beim Wagen eine Stange als Bremse anhängen“ Seifriedswörth VIB.

WBÖ III,773.

[**der**]p.: *dabrazn* „tätscheln, betasten“ Spr.Ru-pertiwinkel 17.

Spr.Rupertwinkel 17.

[**zer**]p.: *z'bratzn* zerdrücken Holzen WOR.

[**zu**]p. **1**: °*der prätz fest zu* „langt mit groben Händen zu“ Schwandf.– **2** die Bremsvorrichtung einlegen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*zubroatzn* „einen Prügel zwischen die Radspeichen schieben“ Pemfling CHA.

W-43/44.

M.S.

### pratzericht

Adj. **1**: °*bratzerad* „wenn jemand mit etwas grob umgeht“ Tuntensn AIB.

**2** gut gediehen, prall (von Ähren), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a bratarada Woaz* Inzell TS.

W-41/17.

M.S.

### pratzerisch

Adj. **1** mit den Händen (zulänglich), °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*fress ma unsan Kas glei brazzerisch* Dürnbach MB; °*a pratzerisch*

*Leut* „jemand, der beim Essen alles mit den Händen anfaßt“ Gangkfn EG.

**2:** °a *pratzerisches Mannsbild* „derb hinlangend“ Zwiesel REG.

**3** zupackend, energisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °do *howi ganz pratzerisch higlangt* Fronau ROD.

**4** zudringlich, °OB vereinz.: °wenn's *Biermadl in sei Näh kimmt, na werd a pratzerisch* Hzkchn MB.

**5** handgreiflich, °OB vereinz.: °wennst *dei Stichln ned bald aufhörst, dann werd i prätzerrisch* Lenggries TÖL.

W-41/18.

M.S.

### pratzicht

Adj. **1** mit den Händen (zulänglich), °OB, °NB vereinz.: °du *werst da nôt prazat dreingehn!* „mit bloßen Händen, ohne Besteck“ Ismaning M; °*pratzerter Track* „einer, der alles anfaßt“ Hirschling MAL; *pratzât* „mit der Hand (ohne Maschine) gemacht“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 37.

**2** mit großen Händen, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °a *pratzats Mannsbild* Reichersbeuern TÖL; a *Pratzerta* Maxhütte BUL.

**3** linkisch, ungeschickt, °OB, °NB vereinz.: °*stell di net so bratzad!* Frauenau REG.

**4** plump, unförmig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*pratzade Hent* „große, unförmige Hände“ Tirschenrth.

**5** stark, kräftig, °OB vereinz.: °da *Hias is a brazzada Kund* „Bärenkerl“ Weildf LF; *brazzad* „stark, groß“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.

**6** gut gediehen, prall (von Ähren), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös han pratzete Ähren* „vollkörnig, ausgereift“ Fronau ROD.– In fester Fügung *p.* → *voll* ganz voll.

**7** großartig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Theater war bratzad* „pfundig“ Garching AÖ.

**8** angeberisch, protzig.– **8a** angeberisch, eingebildet, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bratzad daher-redn* „Sprüche machen“ N'nkchn EG.– **8b** protzig, pompös, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des Balkongitter is ma zu pratzad!* Pauluszell VIB.

**9** unverschämt, grob, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der gschert Rammi hauts oan so bratzed hie, daß ma boit zidumm wird* Rettenbach WS.

**10** hinterlistig, °NB vereinz.: °*dös is a pratzada Kund* „einer, der beim Kartenspiel mogelt“ Straßkchn SR.

**11** übertrieben, ein best. Maß übersteigend, °OB vereinz.: °a *bratzade Rechnung hob i griagd*

Mettenham TS.– In fester Fügung *zu p.* unerträglich, zu weit gehend, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is ma z'brazzat, då lo e d'Finger weg* Weildf LF; °*jetz machst mirs bald z'pratzet* „treibst du es zu bunt“ Dingolfing.

WBÖ III.772; Schwäb.Wb. I.1362.– POELT-PEUKER Wb. Pöcking 37; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Spr.Rupertiwinkel 12, 73.– W-41/19f.

Komp.: [**bären**]p. wie → *p.2: a Beanbratzeter* Neukchn KÖZ.

[**ein**]p. einhändig: *Oapratzad* MM 22./23.8.1998, J2.

[**groß**]p. wie → *p.2, OB, NB, OP, MF* vereinz.: *groaspratzat* Palling LF. M.S.

### pratzisch

Adj. **1** mit den Händen (zulänglich), °OB vereinz.: °*den Baam pack ma pratzisch* „ohne Werkzeug“ Moosach EBE.

**2:** °*des is a ganz a pratzischa Ox* großartig, famos Moosach EBE. M.S.

### -pratzler

M., nur im Komp.: [**Katzen**]p.: *Katznbratzler* Mensch mit zu kurzen Fingern Wegscheid. M.S.

### Bräu<sup>1</sup>

M. **1** Brauereibesitzer, Brauer, °OB, °NB, °OP vielf., SCH mehrf., °MF vereinz.: °*da Brui is söwa do gwen* Todtenweis AIC; *håd a d'Hend am Oasch hintn wiara Broi* Haidmühle WOS; °*an da Kirwa hout der Brei a Rundn zählt* Erbenf NEW; *sie ham eahm feierli ei'grab'n, wie sa si g'hört für einen Bräu* LUTZ Kumpf 30; *Broi, jetz trag auf, was guat und theuer is!* SCHLICHT Bayer.Ld 352; *ein chriek was zwischen der Stat vnd den Brüwen* Rgbg 1278 Corp.Urk. I.329,19; *Leonhard Wagner, ist unser prui gewesen* 1530 Dok.Mchn.Familiengesch. 246; *Was müßten Bräu und Wirthsleut thoa, Wenn's Bier niemd saufa thädt* STURM Lieder 120.– In Vergleichen: *dick wie a Bräu* Aspertscham MÜ;– *a Fozn wiara Broi* „großes, volles Gesicht“ O'audf RO, ähnlich LAN.– Auch Hausn. °OB, °NB, °OP vereinz.

**2** übertr.– **2a** Brauereigastwirtschaft, v.a. in präp. Fügungen, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*beim Bräu is Tanzmusi* Reichersbeuern TÖL; °*iatz geh i zum Bräu und kaf ma a Maß* Dingolfing; *wenn a bein Bräu ... einkehrt*

Bayernb. 373; *wann ma bei der Nacht vom großen Bräu nimmer in der Finsternis hoamtappen müaßten* STEPLINGER *Obb.Märchen* II,50.– Häufig in Wirtshausnamen.– **2b** auch F. (°AM), Brauerei, Gewerbebetrieb, °OB, NB, °OP vereinz.: °*der Brei is a solids Unternehmen* Rgbg.– Häufig in Brauereinamen.

Etym.: Mhd. *briuwe* swm., Abl. von →*bräuen*; WBÖ III,929.

Ltg. Formen: *brai*, daneben *brē* (WÜM), *brui* (AIC, IN, LL, RO, TS; BOG, KÖZ, REG; CHA, WÜM; FDB), *broi* NB (dazu BGD, RO, TS, WM).– Dat.Sg. *brüa* (SOG).

DELLING I,93; SCHMELLER I,336; ZAUPSER 18.– WBÖ III, 929; Schwäb.Wb. I,1363; Suddt.Wb. II,575.– Rechtswb. II,454; Frühhd.Wb. IV,967; Mhd.Wb. I,1021; WMU 293.– CHRISTL Aichacher Wb. 16; GÖTTLER Dachauerisch 18; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47; KOLLMER II,70, 74; POELT PEUKER Wb.Pöcking 9.– S-101A3, M-25/15, W-63/60.

Komp.: [**Pfännlein**]b.: *Pfandlbrei* „spöttisch für kleine Brauerei“ Mengkfn DGF

[**Bier**]b. wie →*B.1*, NB, OP vereinz.: *da Böiabruui* Wdmünchen; *Bierbräu Ponschab ... Bierbräu Link* 1805 J. GERSTNER, *Gesch. der Stadt Ingolstadt in Oberbayern*, München 1853, 344; *handtwerck mann, pierprewe oder ander* 1456 Stadtr.Ambg II,254; *Franz Prindl, Burger und Pierprey* Mühlfd 1709 *Das Mühlrad* I (1951) 11. Schwäb.Wb. I,1101; Suddt.Wb. II,359.– Frühhd.Wb. IV, 339f.; Mhd.Wb. I,787.

†[**Hand**]b. best. Schmiedearbeiter: *1 Schmidmeister, 1 Schmidknecht, 1 Handpreu* Neuenkehrsdff RID 1595 VHO 5 (1839) 360.

†[**Land**]b. ländlicher Brauereibesitzer, Brauer: *von des ... Landbräus Dienstbothen jährlich 15 Kr.* O'viehbach DGF 1805 HARTINGER *Ordnungen* III,425; „gegen einen bürgerlichen und Landbräu“ Mehn 1727 Slg der neuest u. merkwürdigen Churbaier. Generalien u. Landesverordnungen[, hg. von W.X.A. v.KREITTMAYR], München 1771, 296.

[**Löwen**]b. auch F, übertr. Gerichtsvollzieher, OB, OP vereinz.: *der Löwenbräu vo Tölz* „Gerichtsvollzieher, wegen des Wappens auf der Mütze“ Kochel TÖL.

†[**Be-stand**]b. Brauer, der eine Brauerei pachtet: „Das Schloß ... hat ... ein praunes Bier-Bräuhaus, darauff ein *Bestandpräu*“ Isareck FS M. WENING, *Historico-Topographica De-*

*scriptio*, Tl III, München 1723, 97.– Zu →[*Be*]-*stand* 'Pacht'.

†[**Stern**]b.: „Bei dem Maytumult 1844 zu München war es besonders auf die *Sternbreuen* (adellige Brauereibesitzer) abgesehen“ SCHMELLER I,336.

SCHMELLER I,336.– S-101A5.

[**Weiß**]b. **1** Besitzer einer Weißbierbrauerei, OB, NB vereinz.: *da Weißbräu* Simbach PAN.– **2** übertr. Gastwirtschaft einer Weißbierbrauerei, nur in präp. Fügung, OB, NB vereinz.: *bain Weißbrai eikean* Reisbach DGF; „Einkehr beim *Weißbräu* in Neunburg“ ZEHETNER *Bair.Dt.* 368.

A.R.R.

### Bräu<sup>2</sup>, †Brau

N., F, Menge, die in einem Brauvorgang gebraut wird, OP vereinz.: *a Braa* „Brauquantum“ *Erbendf* NEW; *Niat lang fraali dauat's, nou is oalla des Braa* SCHWABENLÄNDER *Woldnoo* 72; *Es soll ... ein yglich praw zu dem minsten halbs girstein sein* Eichstädt 1319 MB L, 153; *Dem Müllner von jeden halben Preu Precherlohn ... 24 dn.* Wegscheid 1645 HARTINGER *Ordnungen* III,520.– Auch †Abgabe dafür: *alle deu recht, di zu der Purgrafschaft gehört: Daz ist ... die prewen, Die kleinen Zöll* Rgbg 1360 FREYBERG *Slg* V,154.

Etym.: Mhd. *briuwe* stf./n., Abl. von →*bräuen*; WBÖ III,930.

SCHMELLER I,336.– WBÖ III,929f.; Suddt.Wb. II,575.– DWB II,313, 321; Frühhd.Wb. IV,966f.; Mhd.Wb. I, 1021.– S-101C7, M-25/14.

Komp.: †[**Künt**]b. wohl dass.: *zem chindprav als vil* Pfründe Geisenfd 424.– Zu einer Nebenf. von →*kenten* 'Feuer anzünden'.

LEXER *HWb.* I,1577.

A.R.R.

### Brauch<sup>1</sup>

M. **1** Brauch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wöi isn bo enk do da Braa?* Viechtach; *dös han neimodische Breich!* Beilngries; *A Hirgstsupp'n, dös is sei' Bra', Dö kriagt er in da Früah' und auf d'Nacht* DREYER *Bayern* 74; *I ho(n)'s a sodl [so] in Brau', und schmatz'* [rede] *nöd vul* LAUTENBACHER *Ged.* 29; *als dan bei uns auch der brauch ist* AVENTIN IV,230,15 (Chron.); *Wies halt in alln Hochzetn ist da Brauch* DAH um 1790 WESTENRIEDER *Beytr.* IV,412.– Sprichw.: *wo's da Brauch is, legt ma d'Küah ins Bett* „es mag noch so dumm sein, es wird gemacht, wenn

es Brauch ist“ Aibling, ähnlich °OB, °NB vereinz.;– auch: *wos da Brau is, lögt ma d'Sau ös Bött Mengkfn DGF*;– *Wo es der Brauch ist, da singt man den Pumpnickl* (Tanzlied) *in der Kirche* BAUERNFEIND Nordopf. 154.– *Die altn Bräuch und die altn Zäu* (Zäune) *gehen all ei!* KIEM Kreuther Tal 123.– Auch †Gewohnheitsrecht: *daß ain jede Frau Abbtissin ... alle Recht, Breuch und Gewonhait hat, die annder Ritter ... haben* Passau 1550 HARTINGER Ordnungen I, 361.

**2** †Gebrauch, Nutzung: *bis sy zum brawch der vernufft komen* BERTHOLDvCh Theology 430; *bißhero in disen Landen ... nicht im brauch gewesen* Landr. 1616 83.

Etym.: Ahd. *brūh*, mhd. *brūch*, Abl. von →*brauchen*<sup>1</sup>; KLUGE-SEEBOLD 147.

Ltg: *braux*, auch *brau* NB (dazu LF), *brāx* (EBE; KÖZ), *brā* (DEG, KÖZ, REG, SR, VIT).

SCHMELLER I,338.– WBÖ III,773f.; Schwäb.Wb. I,1363f.; Schw.Id. V,342–348; Suddt.Wb. II,575f.– DWB II,313–315; Frühhd.Wb. IV,968–970; Mhd.Wb. I,1036; Ahd.Wb. I,1430.– BRAUN Gr.Wb. 61; Spr.Rupertwinkel 12.

Komp.: [**Bauern**]b. Brauch unter Bauern, OB, NB, OP vereinz.: *des is da Bauanbrau* Tittling PA.

WBÖ III,774; Suddt.Wb. II,128.

†[**Ge**]b. **1** wie →B.1: „der besondere Gebrauch, daß die Weiber ... ein hohes spiziges Hütchen tragen“ Chiengau HAZZI Aufschl. III,607; *Es sollen auch die von Perkhoven bey irn gueten Gewonheiten, alten Gebräuchen ... gelassen ... werden* Bghfn LA 1587 HARTINGER Ordnungen I,114; *nach christl. catholischen gebrauch zu der Erdten bestätigt* [bestattet] 1701 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 113.– Auch Gewohnheitsrecht: *nach ... gueten und erbarn landlauf-figen gebrauch vnsers Fursthumb* Ambg 1525 M.J. NEUDEGGER, Kanzlei-, Raths- u. Gerichtsordnung des Kurfürsten Friedrich II. des Weisen von der Pfalz, München 1887, 35.– **2** wie →B.2: *wildu di recht des reichs und seine güter ... in des reichs nucz und gebrauch keren?* ARNPECK Chron. 549,37–39; *Die Dorff vnd Ehehafftgericht in ihrem alten gebrauch zulassen* Landr. 1616 418.

WBÖ III,774f.; Schwäb.Wb. III,132f.; Schw.Id. V,349; Suddt.Wb. IV,605f.– DWB IV,1,1,1820–1826; Frühhd.Wb. VI,286–288.

Mehrfachkomp.: †[**Land(es)-ge**]b. Rechtsbrauch eines Landes: *sunst auch mit schwärn*

*Lästen wider gemainen Landtsgebrauch nit überladen werden* Bghfn LA 1587 HARTINGER Ordnungen I,111.

Schwäb.Wb. VI,2422.– DWB VI,117; Frühhd.Wb. IX, 119.

– †[**Stadt-ge**]b. Rechtsbrauch einer Stadt: *Haab und Güetter ... gen* [nach] *ainem Stattgebrauch nach ordenlich Inventirt* Wasserburg 1592 Heimat am Inn 8 (1988) 152.

DWB X,2,460.

[**Haus**]b. Hausbrauch, OB, NB vereinz.: *iaz wird bet, so is bei uns der Hausbrauch* Wasserburg.

WBÖ III,775; Schwäb.Wb. III,1272; Schw.Id. V,349f.– DWB IV,2,654; Frühhd.Wb. VII,1323.

†[**Land(es)**]b. wie →[*Land(es)-ge*]b.: *Es were dann der lang geübte Landtßbrauch wider solche Recht* Landr. 1616 184.

WBÖ III,775; Schwäb.Wb. IV,948f.– DWB VI,99, 107; Frühhd.Wb. IX,112f.

[**Miß**]b. Unsitte: *Mißpreuch bey den hochzeiten zuermeiden* 1568 WÜST Policey 649; *Nachdem ... die übermäßige Kindstauffen ... und andere verschwenderische Mißbräuche abgeschafft worden* Beratzhsn PAR 1780 HARTINGER Ordnungen II,461.

WBÖ III,775; Schwäb.Wb. IV,1685; Schw.Id. V,350.– DWB VI,2278f.

[**Stadt**]b. **1** Gewohnheit in einer Stadt: „dem Landvolk kommt der *Schtâdbra* bei der Heiratsvermittlung widersinnig und lächerlich vor“ Zandt KÖZ.– **2** †wie →[*Stadt-ge*]b.: *wider alle Gebür, Landt- vnnd Stattbrauch* 1594 S. HOFMANN, Gesch. der Stadt Ingolstadt 1506–1600, Ingolstadt 2006, 356.

DWB X,2,444f.

†[**Un**]b. Nichtgebrauch, Nichtausübung: *Sonderlich aber werden die Dienstbarkeiten verlohren durch einen Unbrauch ... jñner zehen ... Jahren* Wachtger.Ordnng Rgbg 16<sup>v</sup>–17<sup>r</sup>.

SCHMELLER I,97, 338.– Schwäb.Wb. VI,129; Schw.Id. V, 348f.– DWB XI,3,398. A.R.R.

†**Brauch**<sup>2</sup>, -en

M., am stärksten gewölbte Stelle eines Fasses: „Die Länge der *Taufeln* [Dauben] vom obern Rand bis zum *Brauch*“ Mehn 1781 C.M. v.ARE-

TIN, Chronologisches Verzeichnis der bayer. Staatsverträge, Passau 1838, 465.

Etym.: Abl. von → *brauchen*<sup>2</sup>.

SCHMELLER I,338.

Komp.: †[**Ab**]b. dass.: „Desgleichen ... sollen ... obbelte *Kuffen* [Salzfässer] durchgehends gleiche *Abbrauchen* haben, damit die *Kuffen-Tauffen* [Dauben], in gleichen Form ... bogen werden“ Mehn 1614 LORI Bergr. 395.

SCHMELLER I,338.

A.R.R.

### brauchbar

Adj., brauchbar: *wo i doch a brauchbars Motorradl in da Schupfa drin hob* PONZAUNER Unter uns gsagt 84; *Soll eine iedweder bey seinem Haus eine brauchbare Latern beyr Straff haben* Illschwang SUL um 1700 HARTINGER Ordnungen II,630.

WBÖ III,775; Schwäb.Wb. I,1364; Schw.Id. V,350.– DWB II,315; Frühhd.Wb. IV,970.

Komp.: [**un**]b. unbrauchbar: *a äbrochana Arm is ubrauchboa* Hengersbg DEG; *unsägliche Schmerzen in den Händen, daß selbe zu allem unbrauchbar worden* Gnadenblum 104.

WBÖ III,775.– DWB XI,3,399.– S-33B12.

A.R.R.

### brauchen<sup>1</sup>

Vb. **1** nötig haben, sein.– **1a** nötig haben, erfordern, benötigen, °OB, NB mehrf., °OP, SCH vereinz.: *i brauch a Gwand* Mehn; *dö brauchat am Maikoa* „redet sehr viel“ Gottsdf WEG; *°wej lang brachstn nu?* Ambg; *so brauch is ned* SCHUEGRAF Wäldler XV; *Vun Ouwas* [Obst] *alua ka i id lejwa, a Fleisch brauchd der Mensch* WÖLZMÜLLER Lechrainer 134; *Man praucht weishait unnd schätz, mir zue gevallen* FÜETTERER Trojanerkrieg 32,28.– Ra.: *der braucht nix mehr* er ist gestorben Schrobensn.– Sprichw.: *Weà qiss kauffd, wos-à ned brauchd, muàs boid vakauffä, wos-à brauchd* KAPS Welt d.Bauern 33.– Mit abhängigem Inf. OB, OP vereinz.: *da Muigang is vaschtopft, brauchd ausbutzn* Rechtmehring WS; *Ganz rogl* [lockerer Hopfen] *braucht eilarn und aufschien* SCHWEIGER Hopfazupfa 31; *wenn aber der Raif schwaißn brauchd, 10 Kr* O'süßbach MAI 1763 HARTINGER Ordnungen III,420.– **1b** unpers., nötig sein, °OB, NB mehrf., OP, MF, SCH vereinz.: *°des brauchts heitintags alls nimma* Benediktbeuern TÖL; *do brauchts nimma vui* Dfbach PA; *Oowabfülzisch leesn ... Dees brauchds à kà-*

*maz* [kaum] LODES Huuza güi 82; *da brauchts nit viel G'scheer* STIELER Ged. 58.– Ra.: *das hätte es nicht gebraucht* u.ä. Dankesformel, °NB, SCH vereinz.: *°des heds ned braucht* „das war unnötig, trotzdem danke“ Langdf REG; *Dees hätt's net braucht, Leni. Aber – balst moanst ...* CHRIST Werke 559 (Rumplhanni).– *Da brauchts gar nix, sag i* [alles ist in bester Ordnung] THOMA Werke III,75.

**2** als Modalvb., v.a. mit negiertem Inf.– **2a** müssen, gezwungen sein, °OB, °NB, OP vereinz.: *wos ö änim und asgi, dös brahama nöd afzschram* Zandt KÖZ; *do han ih net afz'mirka bracha* Exenbach VIT BJV 1954,204; *Aufmachen hätt'st ja aa nit braucht* STIELER Ged. 151.– **2b** sollen, dürfen: *du brauchst net umageh!* „komm ja nicht herüber“ Wasserburg; *Die braucht mi koan Scherbn net z' hoafsen und koa gwamperte Sau aa net!* CHRIST ebd. 588.

**3** gebrauchen, nutzen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *vo dö zeha Packl Zwieback is a oizögs dabei gwön, dös zon braucha gwön is* Hengersbg DEG; *er ka sein rächtn Oam niad brauchn* Vohenstrauß; „Gar zu schlecht Gemachtes *ka koa Sau braucha*“ HÄRING Gäuboden 168; *i ko dö für an Zimmagsöin nöd braucha* SCHLICHT Dorftheater 93; (*Usus*) *pruhenter* Frsg 9.Jh. StSG. II,151,1; *die weil brauch dich dises buchs und leb in frieden* AVENTIN I,372,39f. (Dt.Chron.); *daß er anjetzt den Armb gar wol rühren vnd brauchen könne* Wunderwerck (Benno) 154.– In festen Fügungen *das* → *Maul* | *die* → *Zunge* b. viel sprechen.– Sprichw.: „Uebung ... *Ein gebrauchter Schlüssel ist immer blank*“ Baier.Sprw. II,152.– †Auch: *Were aber mit dem warzaichen ain gefar gepraucht* [Betrug ausgeübt] 1561 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.136, 62.– Arzneimittel anwenden: *Er braucht allweil* SCHMELLER I, 337.

**4** †erkennen lassen, zeigen: *da forcht er ... es würden die neuen haubtleut ... ainen neid brauchen* AVENTIN V,162,16–18 (Chron.); *Ihr sollt aber heut braucha koan Pracht und Uebermueth* DAH um 1790 WESTENRIEDER Beytr. IV,414.

**5** durch Beten, Besprechen heilen: *°brauchn* „gesundbeten“ Spalt SC; „Auch für das *Schwinden* [Schwindsucht] kann man *brauchen*“ NM Oberpfalz 8 (1914) 36.

**6** †refl., sich einsetzen, anstrengen: *jetzt gilts die Seel! braucht euch!* Errettung der Jungfrau 72; *sich höllisch brauchen* „sich eifrig um seine Sache annehmen“ WESTENRIEDER Mehn 324.

**7** refl., sich aufspielen, großtun, OB, NB, OP vereinz.: *brauch di nua net gar aso!* Willing

AIB; *Braucht si' gar, weil er a Wildschütz is* Bay. Wald Oberpfalz I (1907) 123; *Du darfst di scho braucha, Du lausigs Bürschl* SCHLICHT Bayer. Ld 250.

**8** refl., sich zieren, sich widersetzen.– **8a** sich zieren, OB vereinz.: *die braucht si* Isen WS; „*brâuxa* ... sich zieren“ nach FREUDENBERG Böbing 42.– **8b** sich widersetzen: *i hâme brauht* nach KOLLMER II,495; *Brauchen sich* „heftig sich über etwas beschweren“ DELLING I,93; *Er hod si braucht, wie da Jackl im Todbett* „heftig widersetzt“ ZAUPSER 17.

**9** refl., Lärm machen: *Brauchen sich* DELLING ebd.; *brauxa se* „viel Lärm machen, ungestüm sein“ nach KOLLMER II,533; *Er braucht sich entsetzlich* „Er lärmt entsetzlich“ NICOLAI Reise VI, Beilage 96.

Etym.: Ahd. *brâhhan* stv., ahd. *brâhhen*, mhd. *brâchen* swv., germ. Wort wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 147.

Verwendung im Satz: Abhängiger Inf. in Bed.1 ohne, in Bed.2 mit u. ohne *zu*, im Perf. z.T. mit Part.Prät., z.T. mit Ersatzinf.– In Bed.3 ä.Spr. auch refl. u. mit Gen.obj.

DELLING I,93; SCHMELLER I,337 f.; WESTENRIEDER Gloss. 57; ZAUPSER 17.– WBÖ III,776–778; Schwäb.Wb. I,1364 f.; Schw.Id. V,351–361; Suddt.Wb. II,576.– DWB II,315–320; Frühhd.Wb. IV,970–976; Mhd.Wb. I,1036 f.; WMU 298; Ahd.Wb. I,1430–1433.– BRAUN Gf.Wb. 61; KOLLMER II, 533.

Abl.: *Brauch*<sup>1</sup>, *brauchbar*, *Braucher*, *bräuchig*, *bräuchlich*, *-brauchs*, *brauchsam*, *Brauchung*.

Komp.: [ab]b. durch Benutzen unbrauchbar machen, abnützen: *abgebrauchte Zündhölzeln* RUEDERER Er wachsen 53; *der ring wird mit tragen abgebraucht* SCHÖNSLEDER Prompt. H3<sup>v</sup>.

WBÖ III,778; Schw.Id. V,361; Suddt.Wb. I,16.– <sup>2</sup>DWB I,70; Frühhd.Wb. I,22.

[auf]b. aufbrauchen: *so vui, daß s' as nôt af-brachn ko* Chiemgau HuV 9 (1931) 359; *Er hät sei~ Sâchl: àll's aufbraucht* SCHMELLER I,337.

SCHMELLER I,337.– WBÖ III,778; Schw.Id. V,361.– <sup>2</sup>DWB III,441 f.

[aus]b. wie →[ab]b.: „das Gewinde ist *ausbraucht*, ausgeleiert“ Aicha PA.

WBÖ III,778; Schwäb.Wb. I,456; Schw.Id. V,361.– DWB I,834; Frühhd.Wb. II,914 f.

[ver]b. **1** † wie → b.3: *Saill so man zum Stainprechen zum Thurn verpraucht hat* 1579 PIENDL St.Emmeram 121.– **2** wie →[auf]b.: *mindergiltigs traidt ... solle man ... vormahlen und verbrauchen* FRIED-HAUSHOFER Dießen 23.

SCHMELLER I,338.– WBÖ III,778; Schwäb.Wb. II,1082; Schw.Id. V,361 f.; Suddt.Wb. IV,123.– DWB XII,1,156 f.; Ahd.Wb. I,1433.

[ge]b. **1** wie → b.3: *daß die von Türschenreuth ... das dürre steende und ligende Prenholtz ... ohn' alle Beschwerung nutzen, nüessen vnd gebrauchen sollen* Tirschenrth 1499 VHO 22 (1864) 61; *die gebrauchen sich fast all deß Floßwerchs| damit das Gehültz ... abgeschwendt* [zugrunde gerichtet] ... *wirdet* Landr.1616 754.– **2** † wie → b.4: *das sie fortterhin merern vleis geprauchen* 1601 Satzgn Landsbg 8.

SCHMELLER I,338.– WBÖ III,778 f.; Schwäb.Wb. III,133; Schw.Id. V,363; Suddt.Wb. IV,606 f.– DWB IV,1,1826–1836; Frühhd.Wb. VI,288–293; LEXER HWb. I,762; WMU 569; Ahd.Wb. I,1433 f.

[miß]b. mißbrauchen, in unredlicher Weise benutzen: *den Glauben zum blutinga Streit z'mißbraucha* S. SCHUBAUR, *Mein Vermächtniß an Bayern*, Leipzig 1831, 250; *missbrauchen sich der fürsten genaden und gedulde* AVENTIN IV, 7,25 (Chron.).

WBÖ III,779; Schwäb.Wb. IV,1685; Schw.Id. V,364.– DWB VI,2279–2281; LEXER HWb. I,2162; Gl.Wb. 80.

Mehrfachkomp.: †[ver-miß]b. dass.: *daß Holtz wider alle Ordnung dermassen zu Nachtaill vermissbrauchen* 1578 BREIT Verbrechen u.Strafe 78.

[un]ge-braucht ungebraucht: *nei und ubraughta Maisach* FFB; *Nemmet ... ungebrauchtes wax ... ein loth* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 48; *ungebraucht* „inexercitatus. rudis“ SCHÖNSLEDER Prompt. H3<sup>r</sup>.

DWB XI,3,629.

A.R.R.

### †brauchen<sup>2</sup>

Vb., beugen, biegen: *halsadere diu herte nihne wirt ... gebrouchet* Windbg.Ps. 187; *mit gebravhten chnien angepeten* um 1310 Cgm 101, fol.152<sup>v</sup>.

Etym.: Ahd. *brouhhen*, mhd. *brouchen*, Herkunft unklar; Et.Wb.Ahd. II,362 f.

SCHMELLER I,338.– Mhd.Wb. I,1033 f.; Ahd.Wb. I,1426 f.

Abl.: *Brauch*<sup>2</sup>.

Komp.: †[ab]b. in eine gekrümmte Form bringen: *da ein morbe oder faule Tauflen [Dauben] unter dem Abbrauchen, welche das Biegen nicht erleiden mag, fürkommt* Mehn 1614 LORI Bergr. 395.

SCHMELLER I,338.

A.R.R.

**Braucher**

M., Verschwender: *er is a reachtr Brauchr* Mering FDB.

WBÖ III,779; Schwäb.Wb. I,1365; Schw.Id. V,364.– Rechtswb. II,457f.

Komp.: [**Auf**]b. dass., OB vereinz.: *a Aufbrauchr* Rott LL.

[**Viel**]b. dass.: *a Vielbrauchar* Peiting SOG.

Schw.Id. V,364.

A.R.R.

**bräuchig**

Adj. **1** gebräuchlich, üblich, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Ehe man sij in den h: orden angenumben, wölcheß gleichwol sunst nit prächig ist* 1612 HAIDENBUCHER Geschichtb. 28.

**2** †verwendbar: *zum Gewürckh [Weben] oder Spinen teugig [tauglich] oder preuchig* Dengling R 1557 HARTINGER Ordnungen III,38.

Etym.: Mhd. *bräuchec*, Abl. von → *brauchen*<sup>1</sup>; vgl. WBÖ III,779.

SCHMELLER I,338.– WBÖ III,779; Schwäb.Wb. I,1365f.; Schw.Id. V,365f.– DWB II,320; Frühhd.Wb. IV,976; Mhd.Wb. I,1036.

Komp.: [**ge**]b. wie → *b.1*: *gebräuchö* „herkömmlich“ Simbach PAN; *als ain handwerch der peken den gebreichigen tanz in der stat ... gehalten* Mehn 1599 BJV 1958,113.

WBÖ III,779; Schwäb.Wb. III,133f., VI,1986; Schw.Id. V,366.– DWB IV,1,1,1836; Frühhd.Wb. VI,293.

Mehrfachkomp.: †[**landes-ge**]b. landesüblich: *wie dann landsgebreichig und von alter herkommen ist* Winhöring AÖ 1593 GRIMM Weisth. VI,140.

WBÖ III,779f.– Rechtswb. VIII,403; Frühhd.Wb. IX,119,208.

†[**landes**]b. dass.: *versprechen wür ... ihme die landtsbreuchige Gwörschaft zu laisten* Haimbuch R 1683 HARTINGER Ordnungen III,367.

WBÖ III,780; Schwäb.Wb. IV,949; Schw.Id. V,366.– DWB VI,107; Frühhd.Wb. IX,113.

†[**miß**]b. mißbräuchlich, unerlaubt: *als sie am Pffingsterchtag des mißbreuchigen Sandtrigels [Pffingstbrauch] sich gebraucht* Starnbg 1673 BJV 1952,99.

DWB VI,2281.

A.R.R.

**bräuchlich**

Adj. **1** †gebräuchlich, üblich: *Dieser namen ...*

*ist in Teutschland ... vast [sehr] breuchlich und bekant* AVENTIN I,337,13–15 (Dt.Chron.).

**2** gewandt: *a Breichliche* Wellhm EIH.

Etym.: Mhd. *brächlichen* Adv., Abl. von → *brauchen*<sup>1</sup>; WBÖ III,780.

WBÖ III,780; Schwäb.Wb. I,1366; Schw.Id. V,366f.– DWB II,320f.; Frühhd.Wb. IV,976f.; Mhd.Wb. I,1037.

Komp.: [**ge**]b. wie → *b.1*: *Ehehafft zuehallten, wie Ehehafft Recht und bey disem Marckht gebrechlich* Laaber PAR 1585 HARTINGER Ordnungen II,665.

WBÖ III,780; Schwäb.Wb. III,134.– DWB IV,1,1,1836f.; Frühhd.Wb. VI,293f.; LEXER HWb. I,762.

[**orts**]b.: *ortsbräuchlö* „wie im Ort üblich“ Hengersbg DEG.

WBÖ III,780.

A.R.R.

**-brauchs**

(Genus?), nur im Komp.: [**Mords**]b.: *da macha s' ejzt a mords Brauchs* viel Tamtam O'miethnach R.

A.R.R.

†**brauchsam**

Adj., anwendbar, nützlich: *brauchsam und subtil in seiner natur* HARTLIEB Dial. 368,33; *ein allgemeine Regl ... die allen ohne Unterschid soll ... brauchsamb vnd tauglich seyn* Christl. Todten-Büchl, hg. von L. MANCINUS, München 1659, 63.

WBÖ III,780; Schwäb.Wb. I,1366.– DWB II,321; Frühhd.Wb. IV,977.

Komp.: †[**un**]b. untauglich: *es mag auch ein mair ... der gleichen unbrauchsambe gesöllen ... zu mehn* [Zugtiere führen] *brauchen* FRIEDHAUSHOFER Dießen 32.

Schwäb.Wb. VI,3299.– DWB XI,3,400.

A.R.R.

†**Brauchung**

F., Verwendung, Heranziehung: *hat ain ... schwein ohne Brauchung des zum schlachten vfgestellten Mezgers abgestochen* 1718 StA Mehn Hofmark Amerang Pr.16,fol.9<sup>v</sup>.

Etym.: Mhd. *brächunge*, Abl. von → *brauchen*; WBÖ III,780.

WBÖ III,780; Schwäb.Wb. I,1366; Schw.Id. V,364.– DWB II,321; Frühhd.Wb. IV,978; Mhd.Wb. I,1038. A.R.R.

**Braue, Bram, -n, -bräue, -brand**

F., M., N. **1** Augenbraue, Gesamtgeb. vereinz.: *Brom* Elsenbach MÜ; *Bräm* FEDERHOLZNER

Wb.ndb.Mda. 40; „die *Brām* ... auch zuweilen im Singular *das Brām*“ SCHMELLER I,335; *Supercilia oparun prā* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III, 437,24.

2 †Augenlid: *prauua* Tegernsee MB 9.Jh. ebd. I, 707,4; *Dem div ovgen ser* [wund] *sin ander bra* Ende 13.Jh. MHSa KL Benediktbeuern 32, fol.18<sup>r</sup>.

Etym.: Ahd. *brāua* stf., mhd. *brā(we)* st./swf., germ. Bildung idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 147 f.

Ltg. Formen: Sg. u. Pl. oft nicht zu unterscheiden. 1. Mit Diphth. *brau*, *-āu*, *braua(n)*, auch *braun*, vereinz. *-y* (DEG), ferner *-na(n)* OB, OP, MF, SCH (dazu LAN, PA, PAN; PEG), *braum* OB, NB (dazu NAB, R; FÜ), *-ma* (RO; KEM, TIR, VOH; WUN; SC, WUG).–2. Mit Monophth. od. daraus entstandenem Diphth. *brā* OB (dazu GRI, KEH, KÖZ, PA, REG; OVI, WÜM; HEB), *brān* u.ä. OB, NB (dazu WÜM; HEB; ND), *-na* (IN; AM; HIP, N), *brām* u.ä. OB, NB, OP (dazu EIH, HEB), *-ma(n)* OB, OP (dazu VIB, VIT; WUN; FÜ, GUN), *-m(b)ara* (KEM, VOH), *brā* (MB; SR; CHA, NAB, R; ND), *brāa* (DON), *brān* (VIT), *-na* (SOG), *brām(α)* OF (dazu NEW, TIR), *-oa-* (WUN), ferner *brōu(n)* u.ä. OB, SCH (dazu RID; EIH, SC), *-na* (FFB, LL, WM; AM, BEI, NM; HEB), *brōm* (MÜ, PAF), *brouma* (DAH).–3. Mit Uml. *brai* u.ä. (PAF, RO, WOR; RID; EIH, GUN, WUG; ND), *-n* OB (dazu DEG, DGF, PAN, VOF; HIP, WUG; ND), *-na* (LL, SOG; FÜ, GUN, SC, WUG), *-m* (TS, WM, WS; HIP), *braia* (TS; WUG), *brēn* u.ä. (FS, LF, LL; VOF; FDB), *-na* (ED, LL), *brēm*, *-ē-* u.ä. (EBE, FFB, GAP, SOG; LA; CHA, ESB, RID; FDB), *-ma* u.ä. (FFB, LL, SOG; ESB, NEW, SUL, TIR; FO; HEB, LAU, SC; FDB), *brēmara* (ESB; LAU), dazu *brei* (HIP), *brāmsan* (AÖ).–4. Mit *-l* erweitert od. als Dim. *brāml*, *-me* (FFB, GAP, RO, TÖL; DEG; NEW), *-mala* (GAP), *brāmbal* (IN), *brāndl* (TS; VOF), *brāindl* (SOG), *brāudn* (HIP).–5. Mit volksetym. Anschluß an → *Brand brant* NB (dazu WOR), *brāntn* (AÖ), mit Anschluß an → *Bratsche*<sup>3</sup> *brādšn* (TS), *-au-* (RO), *-ašn* (TS), mit Anschluß an → *[Be]ranft brāv(d)* (LF, RO, TS, WS).– Genus F, daneben N. (IN; BOG, KÖZ; RID), M. (AIC; DEG, KÖZ, LA, WEG, WOS; CHA, NEW, R, TIR, VOH).

SCHMELLER I,335, 355.– WBÖ III,780f.; Schwäb.Wb. I, 1366; Schw.Id. V,1027–1030; Suddt.Wb. II,576.– DWB II,321; Frühhd.Wb. IV,978f.; Mhd.Wb. I,960f.; Ahd.Wb. I,1327.– BRAUN Gr.Wb. 60.

Abl.: *-brāmen*, *brāmsen*.

Komp.: [**Aug(en)**]b. **1** Augenbraue, °Gesamtgeb. vielf.: *di wo lange Augnbraun ham*, *ham d'Madln gearn* Kiefersfdn RO; *dea hād Aungbrant wia wema-r-eam an Katznschwoaf umalögat* Garham VOF; °*Aungbremara* Kehnthumbach ESB; *der hodd si d'Ogabrejma vabrennt* Mering FDB; *An Pfarer sei Aungbramma sen nu aweng häicha aaffi* SCHEMM Stoagaß 129; *Augbrām* SCHMELLER I,335; *brau[n]e Augen*

*mit gleichen Augenbrāmen* Landstreicherord. 1.– Auch in fester Fügung: *de obern Aungbrant* O'diendf PA.– In Vergleichen: *Aungbrant wia Besn* „zusammengewachsene Augenbrauen“ Haidmühle WOS.– °*Aungbrauen wia a Flederwisch* Kiefering AÖ.– **2** Wimper, °NB, °OF vereinz.: °*Augnbraua* ArzbG WUN.– Auch in fester Fügung: *de untan Aungbrant* O'diendf PA.– **3** †wie → B.2: *Palpebre ... oucpra* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,432,22–28; *Ich gib nimer slaf meinen augen noch meinen augbrachten slaffes gemach* 1475 Cgm 136,fol.192<sup>r</sup>; *da man ihme die Aug-Brām übersich bewögt| seynd keine Aug-Aepffel mehr gespühret worden* Wunderwerk (Benno) 259.– Ltg: Auch *āwa*, *-b-* u.ä. (KEH, LA; WUG), mit volksetym. Anschluß an → *Haar hāba*, *hquwa* (WUG).

DOLCH in: ZMF 20 (1952) 148–157; DWA XX,K.1.– SCHMELLER I,335.– WBÖ III,781f.; Schwäb.Wb. I,438; Schw.Id. V,1030; Suddt.Wb. I,572f.– <sup>2</sup>DWB III,890f.; Frühhd.Wb. II,824f.; LEXER HWb. II,185; Gl.Wb. 455.– BRAUN Gr.Wb. 30; KOLLMER II,43, 46, 314; MAAS Nürnberg.Wb. 70; RASP Bgdn.Mda. 19; SINGER ArzbG.Wb. 25.– S-6B2, M-28/14.

Mehrfachkomp.: [**Augen-aug**]b. wie → [*Aug(en)*]b.1: *Augnawa* Schneidhart KEH; [*Aung*]habr Göhren WUG DWA XX,4; *āung-ābā* SCHMELLER I,335.

SCHMELLER I,335.– WBÖ III,782.

[**Haar**]b. dass.: °*Horbrama* St.Wolfgang WS.

[**Wind**]b., †[**Wild**]- **1** dass.: *Wi(e)braue* Leerstetten SC DWA XX,K.1; *Wilprām* „Augenbrauen“ SCHMELLER II,900; *Supercilia vuint-prauua* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. I,350,5.– **2** wie → [*Aug(en)*]b.2: *die Windbrauer* WINKLER Heimatspr. 63.

SCHMELLER I,335, II,900, 948.– Schwäb.Wb. VI,839.– DWB XIV,2,47, 272; LEXER HWb. III,915; Gl.Wb. 734. A.R.R.

### bräuen, -au-

Vb. **1** (Bier) brauen, Gesamtgeb. vereinz.: *s Bia brai<sup>n</sup>* Mittich GRI; „Neben den *Communbräu-häusern* im Landgerichte Kötzing und Viechtach gibt es *bräuende Bürger*“ REDER Bayerwald 123; *brāia* nach TALLER Vohenstrauß 55; *von allem dem pyer, das si preunt* 1352 Rgbg. Urkb. II,27; *das Bier, so in unsern Stift Waldsassen gebrauen* TIR 1567 J.B. MAYR, Chron. des Schlosses u. Marktes Falkenberg i.d.Opf., hg. von A. BÖHM, Rottach-Egern 2005, 88; *an all- und jeden Tagen, da man bräuet* Wdkeh

GRA 1782 HARTINGER Ordnungen III,150.– Ra.: *wea koa denn für alle Mala* [Mäuler] *Böia bräua?* „man kann sich nicht nach jedermanns Geschmack richten“ Wdsassen TIR.– Sprichw.: „*Waou ma haout s Brait* (das Gebraute, das Bier), *bra(u)cht ma niat s Kait* (das Gekaute, die feste Nahrung)“ SINGER Arzbg.Wb. 258.– *Bräuen und Backen geräth nicht allezeit* KREITTMAYR Rechtsregeln 47.– Übertr. †: „Wenn feine Wasserdünste aus den Bergen aufsteigen, so *breyen* die Berge. Darauf folgt Regen“ SCHÖNWERTH Opf. II,133.

**2** †hervorbringen, schaffen: *si wollt ye* [immer] *kumer prewen* FÜETRER Persibein 82,304.

Etym.: Mhd. *briuwen*, -û- stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 148.

SCHMELLER I,336.– WBÖ III,930f.; Schwäb.Wb. I,1366; Schw.Id. V,1035f.; Suddt.Wb. II,576.– DWB II,321–323; Frühhd.Wb. IV,979–981; Mhd.Wb. I,1021f.; WMU 293.– BRAUN Gr.Wb. 61, 64; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47.– S-101A1.

Abl.: *Bräu*<sup>1</sup>, *Bräu*<sup>2</sup>, *Bräuer*, *Brauerei*, *Bräuin*, *Bräuschaft*.

Komp.: [**zu-sammen**]b. **1**: °*was hastn heut wieder für a Huazlbrüh zammbraut?* „dünnen Kaffee gekocht“ Winklsaß MAL.– **2** refl., sich zusammenbrauen (vom Gewitter), °OB, °OP, °MF vereinz.: °*heut braat sö no a Weeda zamm Höll WÜM*.

WBÖ III,931.– DWB XVI,739.

A.R.R.

### Bräuer, -au-

M. **1** Brauereibesitzer, Brauer, °OP, °OF, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*üitz kummt da Breia* Eslarn VOH; °*da Breia zalt an Kerwa a Mouß Beja* Regelsbach SC; *Der Durscht braacht' ins um, wenn koa Braua nit wär* DINGLER Handwerksleut 49; *D' Bruia in Stockafels* SCHUEGRAF Wäldler 85; *Otten dem brüwer* Aldersbach VOF 1290 Corp.Urk. II,478,19; „In diesem Dorf [Sinning ND] ist eine Bräustatt, welche aber dem *Bräuer* eigenthümlich ist“ 1780 Oberpfalz 92 (2004) 204.– Scherzv.: *dortn* [in Neuburg] *der Bräuer, der is gar net dumm, siedt's Gerstenstroh ab, rührt mit der Hopfenstang um* Ingolstadt.

**2** Braugehilfe, °OB, SCH vereinz.: °„der *Brei* ist der Besitzer, der *Breier* braut das Bier“ O'neukhn MÜ.

Etym.: Mhd. *briuwer*, Abl. von →*bräuen*; KLUGE-SEEBOLD 148.

SCHMELLER I,465f.– WBÖ III,931; Schwäb.Wb. I,1366; Suddt.Wb. II,576f.– DWB II,323; Frühhd.Wb. IV,981;

LEXER HWb. I,357; WMU 294.– BRAUN Gr.Wb. 61, 64.– S-101A3, M-25/15.

Komp.: [**Bier**]b. wie →*B.1*, OP vereinz.: *Böia-braia* Fürndr SUL; *Du wirst a Bierbrauer* RUEDELER Morgenröte 29; *den Wirthen, Gastgebern, Bierbrauern* Mchn 1622 LORI Münzr. II, 341; *die zwey Bierbräuer* MEIDINGER Verfall 117.– In Vergleichen: *an Schedl, a Ksicht, Bäckan ham wöi a Bierbraia* „einen großen Schädel, ein volles Gesicht, volle Backen“ Herrnthann R.

WBÖ III,931; Schwäb.Wb. I,1101f.– DWB I,1823; Frühhd.Wb. IV,340f.; LEXER HWb. I,268.

†[**Hammer**]b. best. Schmiedearbeiter: [**Lohn**] *des Hammerpreiners 7 kr 5 dl* Neuenkehrsdff RID 1560 VHO 6 (1841–1842) 48.

†[**Hand**]b. dass.: *einem hantprewer ... der ein ganzte schin schmiden kan* 1466 Ambg.Stadtr. II,67.

SCHMELLER I,465f.– Rechtswb. V,4.

[**Haus**]b.: „der *Hausbrauer* hat auf seinem Anwesen ein verbrieftes Hausbraurecht“ O'viechtach.

†[**Heim**]b. wie →[*Hammer*]b.: *dem Heimpreüer, der Kholen darschütt* AM, SUL 1387 LORI Bergr. 68.

SCHMELLER I,465f.– Rechtswb. V,591.

†[**Land**]b. Besitzer einer Landbrauerei: „zu Dingelfing und Reisbach befindet sich ein sogenannter *Landbrauer*“ HAZZI Aufschl. IV,3,279.

A.R.R.

### Brauerei, -äu-

F. **1** Brauerei, Gewerbebetrieb, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dö ganz Brauerei is äbrent* Passau; „durch die ... *Bräuereien*“ Wasserburg OA 19 (1860) 252; *Da Pfaffinger Schorschl, der in a paar Jahr de Brauerei von sein Vata kriagt mit achtavierz'g Wirt* THOMA Werke IV,20.

**2** †Bierherstellung, Brauen: „kundig der *Bräuerey*“ 1802 A. HUBER, Gesch. des Franziskanerklosters Straubing, Straubing 2006, 121.

WBÖ III,931f.; Schwäb.Wb. I,1366; Suddt.Wb. II,577.– DWB II,323.– BRAUN Gr.Wb. 61, 64.– S-101A4.

Komp.: [**Löwen**]b. übertr. in der Fügung: *oana vo da Lömbrauerei* „Gerichtsvollzieher, weil er

früher auf der Mütze einen Löwen hatte“ Kchdf PAN. A.R.R.

### Bräuin

F, Frau des Brauereibesitzers, Brauereibesitzerin, °OB vereinz.: *da Bräu und Bräuön hand a scha kemma* Burghsn AÖ; „*Braien* ... (st[äd-tisch]) ... *Broien* ... (b[äurisch])“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 40; „Die Frau *Bräuin* kaufte eine Gitarre, damit wir im *Bräustübl* singen konnten“ SCHWERTL Notizen 26; *Eva Großhandlin preuin von Tittmoning* Altötting 1661 KRISSE-RETTEBECK Motivbild 72.

Komp.: †[**Bier**]b. dass.: „3 Stiegen hoch in ein Zimmer zur *Bierbräuin* hinein“ Die Bayer. Landbötin I (1830) 68; *F. Catharina Ottin bürgermeisterin und bierpreuin zu Abensperg* 1736 Mirakelb.Aunkfn 54.

Schwäb.Wb. I,1101.

A.R.R.

**Bräukam** → *Bräutigam*.

[**Augen**]braum → *-braue*.

### Braun

N., braune Farbe, OB, NB, °OP vereinz.: °*a kräftis Brau* O'wappenöst KEM.

WBÖ III,783.– DWB II,323–325.– S-53C10.

Komp.: [**Edel**]b. Brändlein (*Nigritella nigra*): *Edelbraun* Berchtesgaden Dt. botanische Monatschrift 18 (1900) 170.– Wohlentspr. → [*Edel*]-*weiß* gebildet (MARZELL Pfln. III,329).

[**Vogel**]b.: *Voglbräu* „Speise, braun geröstete Vögel“ Mittich GRI.

†[**Kessel**]b. dunkelbraune Farbe: „mische cum [mische mit] *parisrot* uel [oder] *kesselpraun*“ 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 278; *sechs Lot Kesselbraun* Eichstätt 1669 MITTERWIESER Weihnachtsskripen I 19.

WBÖ III,784; Schwäb.Wb. IV,352; Schw.Id. V,649.– DWB V,623; Frühhd.Wb. VIII,831; LEXER HWb. III,Nachtr. 270. J.D.

### braun

**I** Adj.– **I** braun, von brauner Farbe, OB, NB, OF, MF vielf., OP mehrf., SCH vereinz.: *a guats grotns Brot soll schõ bräu sēi* Peiting SOG; *brau, braina, am ollabrainan* Aicha PA; *mei braune*

*Augn hob i va meina Mutta* Wdsassen TIR; *Däer is braubrennt vo der Sunna!* BERTHOLD Fürther Wb. 28; *Die Stall Tühr 2 Mahl mit oehlfarb Braun angestr[ichen]* 1834 PURUCKER Auftragsb. 61; *Mannus* [best. Pferd]... *brēn* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,79,21; *ain swartz samaten mantl mit ainem Braun podenn* [Grund] Rgbg 1525 MHStA Reichsstadt Regensburg Archivalien 1,fol.96<sup>v</sup>; *laß wüf einer glüth schön braün/ werden* PICKL Kochb.Veitn 96.– In festen Fügungen: *b.er* *Nickel* (→ *Nikolaus*) Krampus.– *B.er* → *Bär*<sup>1</sup> Brauner Bär.– *B.es* → *Bier* dunkles Bier;– *b.er* *Sepp* (→ *Josef*) dass.– *B.er* → *Nickel* Pfennig.– *B.er* → *Zucker* Kandiszucker.– *B.es* → [*Brau*]haus Brauerei für dunkles Bier.– *B. tun* stolz tun, in Ra.: *dö tuat so braun, wia wans von an groußn Bauanssu schwanga wa* Rottal.– °*Dem geht's brau(n)* „er ist in der Bredouille“ Markt AÖ.– *Oin brau machng* „anlügen“ Kohlbg NEW.– *Zu braun unerträglich, über das Maß hinausgehend*, °OB, NB, °OP vereinz.: *iaz mogst as scho goa z'brau* „gehst du zu weit“ Aicha a.d.Donau VOF; *Oitz glangts, gell! Mach mas niat z'brau!* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 13; *Dés is mæ' z' brau~* „so viel ertrag ich nicht, laß ich mir nicht gefallen“ SCHMELLER I,356; *Es war beym Teufel* [Teufel] *denna z'braun, Wie narrsch daß I hob tho!* STURM Lieder 54;– Ra.: *dös wiad ma z'bräu wiaran Bauan da Schokolad* Metten DEG.– In Vergleichen: *b. wie ein Neger / Mohr / Mohrackel* u.ä. von brauner Hautfarbe, MF vielf., OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *braun wia a Muur* Schweitenkehn PAF; *brau wöi a Necha* Babilon KEM;– auch: *b. wie ein Zigeuner* OB, NB, OP, MF vereinz.: *su brao wöi a Zigaina* Fürnrd SUL;– *b. wie ein Kaffee* u.ä. OB, NB, OP vereinz.: *braun wia a Kaffee* Niklasrth MB;– *braun wia-r-a Brustbratl* Ingolstadt.

**2** übertr. zur Kartenfarbe Schellen gehörend, °OB, °NB vereinz.: °*brau, a Braune* Jachenau TÖL.

**II** Subst.– **I** Mensch mit braunem Haar od. dunkler Haut, OB vereinz.: *da Brau<sup>n</sup>, dö Brau<sup>n</sup>* Ingolstadt; *Dö brau(n') war' a reiche* DRUCKSEIS G'sund 32; *Zum ersten Schatz han i a Braune g'numma* STIELER Ged. 65.

**2** Nationalsozialist: °*Brauna* Langdf REG; *von de Brauna hamma scho gredt!* A. ROSMUS-WENNINGER, Widerstand u. Verfolgung, Passau 1983, 164.

**3** M., Ober der Kartenfarbe Schellen: *Der Braune* PESCHEL Schaffkopfen 113.

**4** von Tieren.– **4a** braunes Pferd od. Rind, OB,

MF vielf., OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *dö Brau* „braune Kuh“ Ingolstadt; *da Brau<sup>n</sup> hād hī-grend* „den ersten Preis gewonnen“ Aicha PA; *Braunā* „braunes Pferd im Gegensatz zum *Fuchs* (rotbraunes Pferd)“ POELT-PEUKER Wb. Pöcking 9.– Als Tiern. OB, NB, OP, MF vereinz.– Auch: *da Brau<sup>n</sup>* „Hengst, auch in anderen Farben“ Mittich GRI.– **4b** M., †Bär: *Hat richti’ der Brau’ s’ Testamentl g’macht* KOBELL Ged. 42.

**5** M., Steinpilz (*Boletus edulis*), °NB vereinz.: *a Brauna* Arrach KÖZ; *die Braunen* WEISS Bauernjahr Kirchdf.Ld 33.

**6** N., braune Farbe, OB, NB, OP vereinz.: *s Braunö* Aicha PA.

**7** N., dunkles Bier, NB, OP vereinz.: *wenn i a Brauns trink, kriag i d’Gliedakrangat, wackln d’Füaß* Winzer DEG; *ein bauchiges Faßl Braunes* Hallertau Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.38,13.

Etym.: Ahd., mhd. *brân*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 148.

Ltg: *bräu(n)* u.ä., vereinz. *brā* u.ä. (BOG, KÖZ, REG, VIT; WÜM), *brā* (WÜM), *brōu(n)* westl.OB, SCH (dazu EIH, SC).

DELLING I,93; SCHMELLER I,356f.– WBÖ III,782–784; Schwäb.Wb. I,1367–1369, VI,1685; Schw.Id. V,647f., 650; Suddt.Wb. II,577f.– DWB II,323–325; Frühhd.Wb. IV, 986f.; Mhd.Wb. I,1045–1047; WMU 300; Ahd.Wb. I, 1435f.– ANGRÜNER Abbach 93; BERTHOLD Fürther Wb. 28; BRAUN Gr.Wb. 61; CHRISTL Aichacher Wb. 162; LECHNER Rehling 164; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9.– S-1G2<sup>a</sup>, 6D3, N14, 13A33, 23I6<sup>b</sup>, 25N54, 53C8, 10<sup>a</sup>, 10<sup>b</sup>, 76A9, 79D8, 101D16, M-157/2c, 228/3, W-182/3.

Abl.: *Braun*, *Bräune*, *Bräunel*, *Braunelle*<sup>1</sup>, *bräuneln*, *bräunen*<sup>1</sup>, *bräunen*<sup>2</sup>, *braunicht*, *braunie-ren*, *bräunlich*, *Bräunling*, *-bräunung*.

Komp.: [**brüns(el)**]b., [**brütz(el)**]– (allzu) stark gebräunt, dunkelbraun, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *der is ganz britzbrau vom Urlaub kemma* Halfing RO; *°britzbraun* „ziemlich dunkelbraun geröstete Zwiebel“ Cham.– Zu →*Brünse* ‘stark Gebräuntes, Angebranntes’.

Suddt.Wb. II,685.– W-41/21.

[**dunkel**]b. dass., OB, NB, °MF vereinz.: *dunkelbraune Hoar* Ingolstadt; *Aba ob er jetzt grea war oda dunkelbraun oda schwarz* TOCHTERMANN Oiß was Recht is 34; *ein paar Fell ... durchaus dunkelbraun* Straubing 1560 ZILS Handwerk 112; *tragt dermahlen einen dunckel-braunen Rock mit runden Aufschlägen* Landstreicher-ord. 3.

WBÖ III,784; Schwäb.Wb. II,468; Suddt.Wb. III,463.– <sup>2</sup>DWB VI,1508.

†[**veiel**]b. violett: *Zwen leibstuel mit feyhelprau-nem thuech ... iberzogen* Lichtenbg LL 1603 SbMchn 1910, 5.Abh. 9 (Inv.).

WBÖ III,784; Schwäb.Wb. II,1017; Schw.Id. V,649.– DWB XII,1,43, 2,363 (violen-); LEXER HWb. III,361 (violin-).

[**gelb**]b., †[**gel**]– gelbbraun, OB, NB vereinz.: *dös Brout hat a so a schönö gelbbraunö Rindn* Inn-gau; „Körper *gelbbraun* ... Maul und Nase *graubraun*“ HÄRING Gäuboden 77; „Die Haut muß *gelbbraun* und sehr *rösch* sein“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 121; *das wirt Swartz vnd gelpraun* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 396.

DWB IV,1,2,2884; Frühhd.Wb. VI,701.

[**scheiß-häuslein**]b. tiefbraun, NB, °OP vereinz.: *°dös is fröiha schöi scheißheislbrau agstricha gwen* Hohenburg AM.

[**hell**]b. hellbraun, OB, NB, °MF, SCH vereinz.: *s Bräud soi ganz heibrau<sup>n</sup> sai<sup>n</sup>* Mittich GRI; „backe sie schön *hellbraun* aus heissem Schmalz“ HUBERINN Kochb. 114.

WBÖ III,784; Schwäb.Wb. III,1407.– DWB IV,2,967.

[**Herren**]b. M., wie →*b.II,5*, °NB vereinz.: *°a Herrnbrauna* Lohbg KÖZ.

[**kaffee**]b. kaffeebraun, OB, NB vereinz.: *kaffée-brau an Ksicht* Erding.

WBÖ III,784.– DWB V,22.

[**kastanien**]b., [**kesten**]– kastanienbraun, °Gesamtgeb. vereinz.: *kistnbrau* Schwarzenfd NAB; *käschdanienbräu* Derching FDB; *dem hehen-rainer betzalt für ain kestenprawn[s] pf[erd]* Landshut 1473 MHStA Fürstensachen 1336, fol.8<sup>r</sup> (Rechnung); *Gebt nit achtung auff dises/ daß ich Köstenbraun seye* HUEBER Granat-appef 195 f.

WBÖ III,784; Schwäb.Wb. IV,252; Schw.Id. V,649.– DWB V,261, 270; Frühhd.Wb. VIII,684.– S-53C12.

†[**kessel**]b. wie →[*brüns(el)*]b.: *Nemblich ist sie schwartz vnnnd kesselbraun* ebd. 67.

Schw.Id. V,649.– DWB V,623.

[**kies**]b. wie →[*scheiß-häuslein*]b., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°kisbraun* „ganz braun“ Röttenbach LAU.– Auch hell-, mittel- od. rotbraun, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°kisbraun* „leichter bräunlicher Farbton“ Pöcking STA. W-41/21.

[**kiesel(ein)**]b. dass., °mittl., °nördl.OP mehrf., °OF vereinz.: °*kislbraun* „schön dunkelbraun, etwa Steinpilz“ Nagel WUN; *kißlbraun* WINKLER Heimatspr. 38.– Auch hell-, gelb- od. grau-braun u.ä., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*kislbrau* „wie ein Kieselstein“ Garmisch-Partenkehn.

W-41/21.

[**kitz(en)**]b., [**kitz(e)lein**]- wie →[*brüns(el)*]b., °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*o mei hot den Jakl d'Sunn aufbrennt, der is kizbrau im Gsicht* Geisenfd PAF; °*s Fleisch is kizbrau bråtn* Gögging KEH; *wöi des Wiwal* [Gans] *kiitzlbrau und räisch gwen is* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 49; *a Nudel, Hat Rammel* [Kruste] *kitzbraun* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 123.– Auch rehbraun, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*kitzbrau* „wie ein Rehkitz“ O'ndf PAR.

WBÖ III,784.– BRAUN Gr.Wb. 61, 315; DENZ Windisch-Eschenbach 179.

[**licht**]b. wie →[*hell*]b., OB, NB vereinz.: *liachtbrauni Hoar* Kiefersfdn RO; „ein *lichtbraunes* Pferd ... und eine *lichtbraune* Kuh“ Passauer Ztg 11 (1858) Nr.220[4]; *sol chauffen ... ein lichtgrün, ein lichtpraun ... und I weizzen samat* 1383 Runtingerb. II,49; *hat ... grau-liechte Augen und liecht-braune Augenbräm* Landstreicherord. 3.

WBÖ III,784f.; Schwäb.Wb. IV,1221.– DWB VI,879; Frühnhd.Wb. IX,1185; LEXER HWb. I,1907.

[**muchsel**]b. wie →[*brüns(el)*]b., °NB vereinz.: *mußlbrau* Zenting GRA; *muchselbraun* „dunkelbraun“ SCHMELLER I,1563.– Zu →*Muchsel* 'Teufel'.

SCHMELLER I,1563.

[**musel(ein)**]b. dass., °OB, °NB vereinz.: *muslbraus Gsicht* „rindenbraun“ Wassing VIB.– Im Vergleich: *ea isch musalabraun wie as Oaschloch von an Kiahbauan* „hat eine sehr dunkle Hautfarbe“ Eichstätt.– Zu →*Musel* 'Holzblock'.

[**mutz(e)lein**]b. dass., °NB vielf., °OB, °OP vereinz.: °*den hat d Sunn mutzalbraun brennt* Passau.– Auch: °*mutzerlbraun* „mittelbraun“ Troschenrth ESB.– Zu *Mutz(e)lein* (→*Mutz*) 'Katze, Palmkätzchen'.

WBÖ III,785.– W-41/21.

†[**nägel**]b. dass.: *I Negelpraun wulln Mantl* Mchn 1627 MHStA GL fasc.2737/755,fol.248<sup>r</sup> (Inv.).

Schwäb.Wb. IV,1929.– DWB VII,264f.

[**nuß**]b., [**nusselein**]- nußbraun, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: „Schweinefleisch muß gebraten werden, bis es *nusserlbraun* ist“ Kallmünz BUL; *ein Himmel betstatt Nuß braun angestrüchen* 1801 PURUCKER Auftragsb. 206; *nußbraun* WINKLER Heimatspr. 38.

WBÖ III,785.– DWB VII,1016.– KOLLMER II,211.

[**rot**]b. rotbraun, OB, NB vereinz.: *routbraun* Burghsn AÖ; „*Rotbraunes* Haar“ HÄRING Gäuboden 77; *von ainer rot praunen seiden* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 165 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).

WBÖ III,785; Schwäb.Wb. V,435.– DWB VIII,1301.

[**schwarz**]b. wie →[*brüns(el)*]b., OB, NB vereinz.: *schwaozbraunö Augn* Hengersbg DEG; *such ein gueten Theil schwarzbraune Rothe schnege* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 44; *So nim swarz braun federen* 15./16.Jh. ZDA ebd. 167; *hat schwartz-braune| Augen* Landstreicherord. 17.

WBÖ III,785; Schwäb.Wb. V,1247.– DWB IX,2323f.; LEXER HWb. II,1344.

[**sonn**]b.: *sunnbraun* „von der Sonne gebräunt“ Dfbach PA.

WBÖ III,785.– DWB X,1,1641.

[**weichsel**]b. wie →[*rot*]b., °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: *weigsbrau* Beilngries; *weichselbraune Blassen* [scheckige Ochsen] Freysinger Wochenbl. 37 (1833) 147; *Ü-ba d' Al-ma ... da gibts weixl-braune Küah* O'audf RO KIEM obb. Volksl. 283; *I Welsch Paarhossen mit Weixelbraun sameten schnallen schuchen* Mchn 1627 MHStA GL fasc.2737/755,fol.108<sup>v</sup>– Gstanzl: *s Diandl is weigsbrau und da Bua gejb, dös sand dö schönstn zwoa Leid auf da Wejd* Reisbach DGF.– *Is Deandl voh der Alm is in's Scheißhäusl gfalln; wie's auffi is gstiagn, hat sa sih weichselbraun gschriebl* QUERI Kraftbayr. 93.

WBÖ III,785; Schwäb.Wb. VI,570f.– DWB XIV,1,1,535.

[**wicks(lein)**]b. wie →[*brüns(el)*]b., °NB, °OP vereinz.: °*wichslbraun* „sonnenverbrannt“ Passau.

WBÖ III,785.– W-41/21.

[wutzel(ein)]braun

[wutzel(ein)]b. dass., °NB mehrf., °OB vereinz.: °wutzelbraun is er vom Bâdn hoamkemma Bayerbach GRI; Wutzelbrauné Négl [Fingernägel] SCHMELLER II,1064.

SCHMELLER II,1064.–WBÖ III,785.

J.D.

[Augen]braune →-braue.

## Bräune

F I: Die Bräune „braune Hautfarbe“ SCHMELLER I,357.

**2** Krankheit.–**2a** auch †M., Halsbräune, Diphtherie, °OB vielf., Restgeb. vereinz.: °dös Kind hot de Brei Tittmoning LF; „Bräuna, öfter Halsbräuna“ Derching FDB; „Difterie ist die junge, bräune ... halsbräune die alte Benennung“ A.N. RAUCH, Krankheitsnamen im Dt., Stuttgart 1995, 144; 's Kind hät 'n Brei~ Bay. Wald SCHMELLER I,356; Ein gürglwasser vnnnd für die prein 1534 Cgm 3723, fol.53v; „Ungesalzten frischen Speck auf die Zung gelegt, hilft für die Bräun“ SCHREGER Speiß-Meister 81.– Auch in festen Fügungen häutene | häutige B. NB vielf., °OB mehrf., OP vereinz.: heiteri Brei Diphtherie Truchtlaching TS; unsa Bua hâd dö haidö Brai Mittich GRI; „Moritz starb ... an der häutigen Bräune“ 1843 SCHWERTL Notizen 40.

Vkde: Als Mittel gegen B. gelten Blasiussegen (→Blasius) u. Abbeten (SOB; PAN; PAR; GRI ERNST Opf.Heilzauber 234). Als Heilmittel dienen Brechmittel gegen Ersticken, Gurgeln mit Schwefelblumen-(RO) od. Zitronenwasser FRIEDL Mittel u. Bräuch 72, Inhalieren (RO; DEG; REH), versch. warme od. ölige Getränke, Rindertalg (AIC), Honig (FFB, M; KÖZ; TIR), auch zusammen mit Schießpulver (LA, SR), von Mauern abgeschabter Mörtel u. Schimmel (SR), Rost mit Kren (R), Schlucken von Holunderbeeren (BUL), geweihten Palmkätzchen (→Palm), der „Blüthe dreier Kornähren“ Bärnau TIR SCHÖN-WERTH Opf. III,262; „ein Krebs wird in einem Mörser lebendig zerstoßen, der Kranke muß einen Kaffeelöffel davon essen“ Grainau GAP. Ferner sollen Umschläge helfen, das Umbinden einer Speckschwarte (M, STA), der Wolle eines schwarzen Schafs, eines schwarzen Schleiers mit einem Regenwurm (FFB) od. einer Natter (WEG), das Auflegen eines Breis aus in Milch bzw. Wein gekochten Schwalbennestern (MB; WEG; vgl. SCHREGER Haus-Apotheke 73) od. aus Milch u. Seife (PAR), das Einreiben mit Salatöl (M, MB).

**2b** Soor, °OB, NB vereinz.: Brëi Mehlhund Partenkahn GAP.– Auch in festen Fügungen: Heiterbrai Inzell TS.– †: ich brech dir den heutigen den weißen Brein Neukehn KÖZ 19.Jh. SCHLAPPINGER Wurzelholz 104.– **2c** †Pest, nur

in fester Fügung: schwarze Bräune 1571 HÖFLER Volksmed. 226.– **2d** Milzbrand, in heutiger Mda. nur im Komp.: Preine an den Schweinen ... Es wird die zungen braun und schwarz HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 50.

Etym.: Mhd. briune, Abl. von →braun; PFEIFER Et. Wb. 166.

SCHMELLER I,354 (Prein), 356 (Breim), 357.–WBÖ III,786; Schwäb.Wb. I,1369; Schw.Id. V,651f.; Suddt.Wb. II,578.–DWB II,325; Frühhd.Wb. IV,987f.; Mhd.Wb. I,1017f.–S-4L11, 23111, 53C10<sup>e</sup>, 69F3.

Komp.: [Hals]b. auch M. (OVI), Halsbräune, Diphtherie, °OB, NB, OP, MF vielf., Restgeb. vereinz.: Bräul, Hoisbräul Hohenpeißenberg SOG; da Holsbräun Gleiritsch OVI; i glob, mei Kindla hodd d'Halsbräu Mering FDB; „Gefürchtet war ... die Halsbräune oder Diphtherie“ FRIEDL Mittel u. Bräuch 72; „Der Briefboten-Johannerl ... gerieth während des Schneegangs in eine tödtliche Halsbräune“ SCHLICHT Bayer.Ld 290.

WBÖ III,786; Schwäb.Wb. III,1075; Suddt.Wb. V,65.–DWB IV,2,258.–BRAUN Gr.Wb. 270.–S-53C10<sup>e</sup>.

[Rachen]b. dass., OB vereinz.: Rachnbrain Inngolstadt.

WBÖ III,786.–DWB VIII,26.

[Schwein(s)]b. Milzbrand bei Schweinen: Schweinsbräuna Peiting SOG; Schweinbräune Handb. der Pastoral-Medizin für Seelsorger auf dem Lande, bearb. von F.X. BRITZGER, Regensburg 1859, 279.

[Zungen]b. wohl wie →[Hals]b.: Zunganbreinö St.Englmar BOG. J.D.

## Bräunel, -au-, Bräunlein

M., N. 1 von Menschen.– **1a**: Bräual, Bräunel „Mensch mit braunem Haar“ Erding.– **1b** übertr.: dös is a Braial „ein Stolzer“ Rottal.

**2** braunes Pferd, °OB, NB vielf., OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °duas Geiwagl aussa und schbann 's Breindl ei! Ebersbg; Sankt Georg reit' auf an Bräu(n)l, Sankt Martin auf an Schimmi Passau; Braunl Etzenricht NEW; Sie! Den Bräunl schaug'ns on! MÜLLER Lieder 241; I spann de zwoa Bräundl ei, da Sepp kriagt an Scheck THOMA Werke III,100 (Hochzeit); Im Roßstahl. 2 Roß 1 fuchsl und 1 praul Osterhfn VOF 1675 BJV 1962,210 (Inv).– Als Tiern. OB, NB, OP vereinz., auch bei Rindern OB, NB, OP vereinz., bei Ziegen OP vereinz.

**3** wohl Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*): <sup>o</sup>*Breinerla* Gaimershm IN.

**4** dunkles Bier, im Wortspiel mit *Bed.2*, nur in fester Fügung u. Ra.– In fester Fügung: *was hast da denn kauft? – An Bräu(n)l mit ara weißn Mah* „Mähne“ Winzer DEG.– Ra.: <sup>o</sup>*der Bräundl hatn gschlagn* „er ist betrunken“ NB, ähnlich SCHMELLER I,357.– *'s Bräun'l zöigt* „mundet“ Wdsassen TIR BRAUN Gr.Wb. 62.

**5** gebräunter Teil von Gebackenem od. Gebratenem, <sup>o</sup>OB (GAP, WM), <sup>o</sup>OP (v.a. CHA) mehrf., NB vereinz.: *den Bräundl mog i Peißenbg WM*; <sup>o</sup>*'s Brainl* Neumarkt; „Kruste der Dampfnudeln ... *brqula*“ Pähl WM nach SBS X,335.– Auch: <sup>o</sup>*Breinl* „zu stark erhitztes Gebäck“ Eschlkam KÖZ.

Etym.: In *Bed.3* wohl volksetym. aus →*Braunelle*<sup>2</sup> umgedeutet.

SCHMELLER I,357.– WBÖ III,785; Schw.Id. V,650; Suddt. Wb. II,578.– DWB II,327.– ANGRÜNER Abbach 18; BRAUN Gr.Wb. 62.– S-53C10<sup>b</sup>. J.D.

### Braunelle<sup>1</sup>

F, †N., Heckenbraunelle: *a Braunöia* O'audf RO; *Auff der harppfen schlug das praunellen* SACHS Werke V,652,16.

SCHMELLER I,357.– WBÖ III,787; Schw.Id. V,652.– DWB II,326; Frühhd.Wb. IV,988. J.D.

### Braunelle<sup>2</sup>, Brun-

F I † Kleine Braunelle (*Prunella vulgaris*): *Braunellen* SCHMELLER I,357; *nim ... prunell(en) Ros(en), Lindt(en) plye* Roßarznei (GFRÖRER) 62.

**2** Brändlein (*Nigritella nigra*), <sup>o</sup>OB (MB) mehrf.: <sup>o</sup>*Braunederl* Kreuth MB; „*Braunellei*“ *hoaft ma z'Alma drobn A kloans guatschmekats Pflaanzl* GUMPPENBERG Bergamseln 124; „das Satyrium nigrum (am Wendelstein *Braunelle* genannt“ WESTENRIEDER Beytr. V,265.

**3** Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), <sup>o</sup>OB, NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: *Brunella* Weidach AIB; *Braumüln und Krowätbiä han guat däfiä* „gegen Ruhr“ Bruck ROD; *Braunëillá'l* ANGRÜNER Abbach 18; „Er hat in seinem *Wisch* [Kräuterbüschel]: den Wermuth, den Haselzweig ... die *Braunelle*“ Pressath ESB SCHLICHT Bayer.Ld 325.

Etym.: Ahd. *brünelle*, *-u-*, wohl mlat. Herkunft; Ahd.Wb. I,1436. Anders DUDEN Wb. 654.

Ltg. Formen: *braunöln* (SAD; WUN), *brq-* (TIR), *braunein* (DEG), *-neia* (MB), *-nēd(α)l* (MB), *braumüln* (ROD), *brunöln* (NEW), *-nein*, *-neia* (MB), *-elai* (MB).

SCHMELLER I,357.– WBÖ III,787; Schwäb.Wb. I,1369; Schw.Id. V,652; Suddt.Wb. II,578.– Frühhd.Wb. IV,988; Ahd.Wb. I,1436.– ANGRÜNER Abbach 18; BRAUN Gr.Wb. 61; SINGER Arzbg.Wb. 42.– S-85B16, 86G10. J.D.

### brauneln

Vb., schnurren (von der Katze): <sup>o</sup>*bräundln* Karlshuld ND; „*bräln* schnurren, schmeicheln (von der Katze) ... *bräuln*“ nach KOLLMER II, 71.

Etym.: Wohl onomat.

KOLLMER II,71.

J.D.

### bräuneln

Vb. **1** bräunlich sein, werden: *da Himö bräunlt a weng* Mittich GRI; *Wenns Abends* [am Himmel] *bräunelt ... dann wird es Tags darauf sicher schön* PEETZ Volkswiss.Studien 273.

**2**: *bräuln* nach Brand riechen O'söchering WM. WBÖ III,787f.; Schw.Id. V,651.– DWB II,326.– S-53C11.

Komp.: [**zu-sammen**]b. refl.: <sup>o</sup>*da brei(n)lt si a Weda zamm* der Himmel wird dunkel (bei Gewitter) Wettstetten IN. J.D.

### bräunen<sup>1</sup>

Adj.: *dea Kafee is brein* „dunkel“ Michelfd ESB. J.D.

### bräunen<sup>2</sup>, -au-

Vb. **1** braun machen, werden.– **1a** braun machen, Bräune bewirken, OB, NB vereinz.: *dän hät d'Sunn brait* Schönau VIT; *bräunen* SCHMELLER I,357.– **1b** auch refl., braun werden, Bräune annehmen, <sup>o</sup>OB, NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: *dea bräut sö* O'audf RO; *is nöt amoi 's Mehi bräit, so weng Hitz hats ghat* Hengersbg DEG; *braunen* SCHMELLER ebd.; *min blenke* [weiße Farbe] *diu müz brünen* HADAMARvL 58,234,6.

**2** braten, gar werden lassen, <sup>o</sup>OB, NB, MF vereinz.: <sup>o</sup>*des Fleisch g'head nā a bißl besa brëid* Garching AÖ.

**3** sich erhitzen, gären (v.a. vom Heu), <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>OP, <sup>o</sup>OF vereinz.: <sup>o</sup>*breina* „bei Heu, feuchtem Getreide“ Poppenrth TIR.

Etym.: Ahd., mhd. *brünen* 'braun werden', mhd. *briunen* 'braun machen', Abl. von →*braun*; PFEIFER Et. Wb. 166.

SCHMELLER I,357.– WBÖ III,788; Schwäb.Wb. I,1369; Schw.Id. V,650f.; Suddt.Wb. II,578.– DWB II,326; Frühhd.Wb. IV,989; Mhd.Wb. I,1018, 1047; Ahd.Wb. I,1436.– S-53C11.

[ab]bräunen

Komp.: [ab]b. **1** wie →b.1b, OB, OP vereinz.: *â-bräina* „braun, von der Sonne gebräunt werden“ Ingolstadt.– **2** wie →b.2, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *haint gits a abrainds Hirn* Nürnberg; *mit a'm extrigen Schmaus' Von ... Schweinam und ab'bräunta Wurst* LAUTENBACHER Ged. 86; *Das Eidachsel ... Das fraß a ab-bräunts Schweinshaxel* VALENTIN Werke II,22; *abgebräunt höcht in öhl brihe* PICKL Kochb. Veitin 89.

SCHMELLER I,357.– WBÖ III,788; Schwäb.Wb. VI,1485.–<sup>2</sup>DWB I,70.

[an]b. **1**: *oabräun* „ein wenig braun werden“ Naabdemenrth NEW.– **2** anbräunen, anbraten, °OB, NB vereinz.: *a(n)bräuna* „z.B. Mehl“ Simbach PAN; *o:breindâ Lewâ:kaas* CHRISTL Aichacher Wb. 221.– **3** beim Kochen anbrennen, °OP vereinz.: °*obrainä* Michelsneukehn ROD.– Auch refl.: °*dös Hefa hot se obreunt* „es hat sich am Topf Speise festgesetzt“ Wiefelsdf BUL.– **4** refl., sich bewölken, zusammenbrauen.– **4a** sich bewölken, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*hait braintsa si a, gröingma bal an Reng O' wildenau* NEW; °*der Himml tout si âbräina* „bei einem Gewitter“ Rohr SC.– **4b** sich zusammenbrauen (vom Gewitter), °OB, °OP, °MF vereinz.: °*da braint si jetz a Weter an Kasing* IN.

WBÖ III,788.–<sup>2</sup>DWB II,779.– CHRISTL Aichacher Wb. 221; MAAS Nürnberg Wb. 185.

[zu-sammen]b. refl., wie →[an]b.4b, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*im Wetterwinkl bräunt si was zsam* Wernbg NAB.

†[un]ge-braunt: „sollen die Klingen *ungeprawnet*, d.h. ohne die der Tätigkeit des 'Schwertfegens' entsprechende Appretur der Schau unterliegen“ 1399 HEIMPEL Gewerbe Rgbg 140.

[wild]b., nach Wild riechen, →-bräteinen. J.D.

†braunicht

Adj., braun: *glatt liecht braunedte mit gra vermengte Haar* Ambg 1696 Wir am Steinwald 2 (1994) 73. J.D.

braunieren

Vb., brünieren, polieren, OB vereinz.: *brauniarn* „Gewehrlauf dunkeln“ Wasserburg; *pranir es lindleisch mit ainem glaten wolfzand* 2.H. 15.Jh. Liber illuministarum 68; *vor dem hochaltar ... die leichter herumb von neuem malen vnd*

*praunieren lassen* 1616 HAIDENBUCHER Geschichtb. 35f.

Etym.: Mhd. *bränieren*, Abl. von →*braun*; WBÖ III,788.

WBÖ III,788; Schwäb.Wb. I,1369; Schw.Id. V,650.– Frühhd.Wb. IV,990; Mhd.Wb. I,1048.– S-53C11. J.D.

bräunlich, bräunlicht, -au-

Adj., bräunlich, NB mehrf., OB, OP, MF, SCH vereinz.: *a bränlads Rufal* Zandt KÖZ; *bräu<sup>n</sup>li* Naabdemenrth NEW; „daß sie schön *bräunlicht* wird“ HUBERINN Kochb. 256; *bräilad* nach WITTMANN Mchn 64; *brauntechte Augen| dergleichen Augenbräm* Landstreicherord. 15.

WBÖ III,788f.; Schwäb.Wb. I,1369; Schw.Id. V,650; Sudt.Wb. II,579.– DWB II,327; Frühhd.Wb. IV,990.– S-25N54, 53C9. J.D.

Bräunling

M., best. Pilz mit brauner Kappe: *Breinling* Rötling Wenzenbach R.

WBÖ III,789; Schwäb.Wb. VI,1686; Schw.Id. V,652; Sudt.Wb. II,579.– DWB II,327; Frühhd.Wb. IV,990. J.D.

Braunschweiger

F.: *die Braunschweicha* „eine bekannte Wurstsorte“ SINGER Arzbg.Wb. 42.

Etym.: Abl. vom ON *Braunschweig*; WBÖ III,789.

WBÖ III,789.– BRAUN Gr.Wb. 62; SINGER Arzbg.Wb. 42. J.D.

Bräunsel

M., gebräunter Teil von Gebackenem, OP vereinz.: *der obere, untere Bräunsl* „der Buchtel“ Kehnbusch BUL.

Etym.: Weiterbildung zu →*braun*.

BRAUN Gr.Wb. 61.

J.D.

brauntscheln

Vb.: „das Schnurren der Katze ... *bräudsen*“ Schönbg MÜ nach SOB V,110.

Etym.: Wohl onomat.

J.D.

-bräunung

F., nur im Komp.: [Hals]b. Halsbräune, Diphtherie, OP mehrf., MF, SCH vereinz.: *Holsbrauning* Rohrbach ND. J.D.

braunzen, murren, →[be]raunzen.

braunzig, rollig, →[be]raunzig.

**Braus**

M. **1** Lärm, Gebraus, nur in fester Fügung *in* → *Saus und Braus*.

**2** †Zank, Streit: *da der herzog, purger und gmain gingen ze praus* um 1490 LILIENCRON hist. Volksl. II, 192.

**3** †üppiges Treiben, Wohlleben: *Die von dem ... adl, die gern gross herlichait und öbrikait und praus gehabt hetten* FÜETRER Chron. 243,30 f.

Etym.: Mhd. *brūs*, Abl. von → *brausen*; WBÖ III, 789.

SCHMELLER I, 470. – WBÖ III, 789; Schwäb. Wb. I, 1370; Schw. Id. V, 814; Suddt. Wb. II, 579. – DWB II, 327 f.; Frühhd. Wb. IV, 991 f.; Mhd. Wb. I, 1061 f. – BRAUN Gr. Wb. 62.

Komp.: [**Winds**]b. → *-braut*.

J.D.

**brausch**

Adj., brüchig, spröde, °OP vereinz.: °*des Hutz is brasch* Kehnthumbach ESB.

WBÖ III, 789; Schwäb. Wb. I, 1370; Schw. Id. V, 830 (brüsch). M.S.

†**Bräuschaft**

F **1** Gemeinschaft der Brauereibesitzer: „Diese Wirtschaft ist von der hiesigen *Bräuschaft* aus lauter Haß und Neid angefeindet“ 1770 G. OSWALD, Gesch. des Marktes u. der Pfarrei Regen, Regen 1910, 68.

**2** Brauerei, Gewerbebetrieb: *Die Breuschaft* „Brauerey“ SCHMELLER I, 336.

SCHMELLER I, 336. – S-101A4.

A.R.R.

**Brausche**

F **1** †: *Brauschen* „Geschwulst, Beule“ SCHMELLER I, 366.

**2**: °*Brasch* „Art von Krätze“ Ismaning M.

Etym.: Germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-MITZKA 97. SCHMELLER I, 366. – WBÖ III, 789 f.; Suddt. Wb. II, 579. – DWB II, 328; Frühhd. Wb. IV, 992; LEXER HWb. I, 371.

Abl.: *brausch, brauschicht*.

M.S.

**brauschicht, -ig**

Adj. **1** mit Ausschlag behaftet, °OB, NB, °OP vereinz.: °*hat der braschadö Händ!* Ismaning M. **2**: „Lockere, gut getrocknete Dolden sind *brauschig* ... flaumig“ MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 53.

WBÖ III, 790; Schwäb. Wb. I, 1370; Schw. Id. V, 827; Suddt. Wb. II, 579. – DWB II, 328. – W-40/55. M.S.

**Brause**

F **1** Brause der Gießkanne, Gesamtgeb. vereinz.: *Brausn* Osterhfn VOF.

**2**: *Brausn* Dusche Winzer DEG.

**3**: °*Brausal* „Wasser mit Brausepulver“ Langdf REG. – Auch N.: °*as Brause* „Limonade“ Rottefndf NAB; – N. in Anschluß an *Limo* (→ *Limonade*).

WBÖ III, 790; Suddt. Wb. II, 579. – DWB II, 328. – S-106C4, M-222/3. J.D.

**brausen**

Vb. **1** brausen, summen, schnauben. – **1a** brausen, rauschen, OB, NB, OP vereinz.: *da Wind braust duach d Öst* Mittich GRI; *Drunt im Dom de größte Orgl ... Du hörst 's Klinga, 's is oa Brausn!* Passauer Dreiflussesreiber 15; *Gießbach hom se übafüllt ... Hom braust und gsaust* SCHUEGRAF Wäldler 54; *Die Wellen schlugen ... Mit schrecklich brausendem abval* SACHS Werke II, 196, 19–21. – **1b** summen, surren, OB, NB, OP vereinz.: *da Stock braust* „von Bienen“ Haag WS. – **1c**: *hobn aaf ama:l d'Ochsn angfangt zum 'Brausn'* (Schnauben) Oberpfalz 40 (1952) 15.

**2** duschen: °*da hods Schlofbarackn gebn, aba aa oa zum Bodn und Brausn* Reichenhall.

**3** Part. Präs.: °*der is brausat* „aufgedunsen“ Traidendf BUL.

Etym.: Mhd. *brüsen*, wohl Bildung idg. Herkunft; PFEIFER Et. Wb. 166.

SCHMELLER I, 363 f. – WBÖ III, 790; Schwäb. Wb. I, 370; Schw. Id. V, 814; Suddt. Wb. II, 580. – DWB II, 328–330; Frühhd. Wb. IV, 992 f.; Mhd. Wb. I, 1062. – S-66D64, 71B4, 106B22.

Abl.: *Braus, Brause, Brauser, -brauserisch*.

Komp.: [**auf**]b. auch refl. **1** aufbrausen, zornig werden, OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *du brauchst di nöt so aufbrausn!* Dietelskchn VIB; *aber der is schnell aufbraust* Eurasburg FDB; *aafbraus'n* „explodieren“ BRAUN Gr. Wb. 4. – **2**: *dea Boart braußzi im Zoarn auf* der Bart fliegt im Zorne Parkstein NEW. – **3**: *aubrauset sei* aufgeblasen sein od. tun Derching FDB.

WBÖ III, 790; Schwäb. Wb. I, 367; Schw. Id. V, 814; Suddt. Wb. I, 497. – <sup>2</sup>DWB III, 442. – BRAUN Gr. Wb. 4. – M-184/17.

[**Ohren**]b. N., Ohrensausen, OP vereinz.: *Aoanbrausn* Miesbrunn VOF.

WBÖ III, 790. – DWB VII, 1254.

J.D.

**Brauser**

M., Brause der Gießkanne: *Brausar* Peiting SOG.

Suddt.Wb. II,580.– DWB II,330.

Komp.: [**Auf**]b.: *Aufbrausa* leicht reizbarer Mensch Wernbg NAB. J.D.

**-brauserisch**

Adj., nur im Komp.: [**auf**]b.: *aufbrausarisch* leicht hochgehend, aufbrausend Peißenbg WM. J.D.

**Braut**

F. I in eig. u. religiöser Bed.– **1a** Braut, v.a. Frau am Tag ihrer Hochzeit, Gesamtgeb. vielf.: *Braut* „Verlobte“ Ingolstadt; *wo hāt denn der sei Braut aufgābōt?* Passau; *a Braat, wāu s Kranzl nu hāut* „noch Jungfrau ist“ Naabdemerth NEW; „*Braut*, üblicher *Houchzeiderin*“ Derching FDB; *Aa d’Braut habn s’ hintrum schnell entführt* EHBÄUER Weltgeschichte III 109; *die [Hochzeit] wirst schon in der Braut ihrem Haus halt’n* MEIER Werke I,128 (G’schleißlbauer); *Sponsa ... brūt* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,67,62; *Wār aber ein fromde prawt hie oder ein frömder prāwtgam* 1383 Stadtr.Mchn (DIRR) 586,17 f.; *kain Hochzeit ... über 40 Personen, außenhalb des Breittigams, der Brauth, Spilleut und ... Uffwartern* Hahnbach AM 1559 HARTINGER Ordnungen II,563.– In festen Fügungen: *a woumschdichene Braad* „Braut, die schon ein Kind hat oder eines bekommt“ Altfalter NAB.– *Wilde | alte B.* Frau mit Kind, die der Bräutigam angeblich sitzengelassen hat, Brauchtumsgestalt, nördl.OP vereinz.: „nach dem Hochzeitsessen erscheint die *wilde Braut* und überhäuft den Bräutigam mit Schmäherden“ Griesbach TIR; „Heute ... kann man die *Alte Braut* bestellen“ FÄHNRIch M’rteich 283;– Vkde vgl. ebd. 282 f.– †: „Im Gebiet des Samerbergs ... wird dem Bräutigam zum Ersatz für die Entführte zuerst die *wilde Braut*, d. h. ein in Weiberkleider gesteckter Mann mit großem Bart gebracht“ Bavaria I,402.– *Zum | in das B.bitten gehen | kommen* u.ä. zur Brautwerbung gehen | kommen, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*da Schmusara* [Vermittler] *geht zum Brautbittn* Wildenroth FFB; °*morng geht da Hochzeiter ins Brautbittn* Pfarrkchn.– „seine Kameraden ... *schossen ihm die Braut an* ... wenn ... [sie] ihre Pistolen abfeuern, sobald die Braut ... die zukünftige Loschi erreicht“ ANGERER Göll 55.– Ra.: *Stad [still] sei mit da Braut!*

‘s is no a *Heurige!* [noch unerfahren] Rottal Zwiebelturm 4 (1949) 38.– Sprichw.: *A lachete Braut, a woanete Frau* „Man hält’s für ein glückliches Zeichen, wenn die Braut am Altare weint“ OP WANDER I,452, ähnlich °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.;– *Ä wōānāde Braud, à lochāde Frau* KAPS Welt d.Bauern 7.– *Wer auf Gott vertraut, wird koa Braut* „allzu tugendhafte Mädchen finden keinen Mann“ Wdmünchen.– *Wēr ‘s Glück haod, föyrd b’ Brād hām* Neuenhammer VOH SCHÖNWERth Sprichw. 9, ähnlich °WÜM.– Reim: °*a lacherte Braut, fürs Nestal schön baut!* Gotteszell VIT.

Vkde: „Bevor das Hochzeitshaus betreten wurde, schnitt die *Braut* einen Laib Brot an ... [den Anschnitt] sollte sie ihr Leben lang aufheben“ BÖHM Falkenbg 185.– Sie „muß Getreide in den rechten Schuh nehmen, daß es nicht ausgeht“ ERNST Opf.Heilzauber 301, od. auch „in die Schuhe ein Geldstück legen, damit ihr das Geld nie ausgeht“ KRISS Sitte 130.– „Die *Braut* soll etwas verkehrt anziehen, damit ihr die schlechten Reden nichts schaden“ ebd.– „Auf dem ganzen Zuge [zur Kirche] darf die *Braut* nicht umsehen nach des Vaters Haus, damit sie nicht *beschrien* [verwünschen] werde“ Velburg PAR SCHÖNWERth Opf. I,79 f.; sie darf „beim Kirchgang ... [auf kein] grünes *Kranzl* ... [treten, sonst] werden alle Kinder ... stumm“ Erbenf NEW ERNST ebd. 210.– „Die *Braut* soll beim Jawort ihrem Bräutigam heimlich auf die Zehen treten, daß sie später von ihm nicht geschlagen wird“ Rottal.– Wenn beim „Auszug ... aus der Kirche ... die *Braut* ihren Fuß vor den des Bräutigams [setzt] ... heißt es ... *Die hat schon die Herrschaft im Haus*“ LETTL Brauch 148.– „die *Braut* [muß] von der Kirchen her zuerst den rechten Fuß über die Schwelle des neuen Hauses setzen, damit sie Glück und Segen einbringt“ Ebermannsdorf AM ERNST ebd.– *Wenns da Braut afs Fiada* [Schürze] *rengt, kröigts fül Kinda* Beratzhsn PAR.– °*A Braut solls in ihrn Schleier eirenga, nou wirts reich* Pertolzhfn OVI, ähnlich OB, OP vereinz.; „auf der Hochzeit muß der Schleier der *Braut* zerrissen od. wenigstens eingerissen sein, das bedeutet Glück“ Wildenroth NEW, ähnlich NB, OP vereinz., od. „eine schlimme Zukunft“ Hengersbg DEG.– Allg.verbr. ist das Entführen der *B.*, sie ohne Wissen des Bräutigams in ein Gasthaus zu bringen u. dort zu zechen, bis sie gefunden u. ausgelöst wird (vgl. SCHMALHOFER Brautweiser 10). Um dies zu verhindern, *hüten* Bräutigam, Verwandte, Brautführer od. Brautjungern die *B.*, bei Mißlingen müssen sie die Zechen bezahlen; vereinz. bezahlt diese auch der Entführer (FFB; BOG).– Man glaubt, *wenn zufälli drei Kirzn brenna in an Zimma, nāu is a Brat im Haus* Wdsassen TIR, ähnlich NB, OP vereinz.– Um „bald selbst *Braut* [zu werden, streifen] ... bei der Trauung ... die Brautjungfern mit ihren Kleidern an die *Braut an*“ WUTTKE Volksabergl. 364.– S.a. [*Hoch*]zeit.

**1b** Darsteller(in) der Braut.– **1ba** Braut bei der → [*Pfingst-hoch*]zeit: *Da kimmt am Pfingst-samstag d’Braut ganz aufgelöst zu eahm* DITT-

RICH Kinder 111; *Aha, er holt' si's Kranl für sei' Braut!* Bay.Wald M. SCHMIDT, Ges. Werke, Bd 16, Leipzig [1901], 256.– **1bβ** Mann als Braut bei der →[Faschings-hoch]zeit: „Die ... Aktöre, wie die superlange Braut ... sind von verkleideten Burschen dargestellt worden“ LETTL Brauch 33.– **1c** in religiöser Spr.– **1cα** Dim., geistliche Braut des Primizianten: *Braital* Ingolstadt; *praitli* „Ehrenmädchen bei der Primiz des Geistlichen“ MOSER Staudengeb. 50;– Sachl. vgl. <sup>3</sup>LThK VIII,594.– **1cβ** †Novizin am Tag ihrer Probeß: *Darnach ist die Braut in dz gestiel khnieet* 1621 HAIDENBUCHER Geschichtb. 45.

**2** übertr.– **2a** Spielpartner in einer Var. des Schafkopfs (→[Hoch]zeit): „Der Spielmacher ... gibt ... eine beliebige Karte an seine Braut zurück“ PESCHEL Schaffkopfen 48.– **2b**: „[die Heizerin beim Flachsdrörrn bindet] in eins der letzten Flachsbindel ... die sogen. Braut ... ein ... [sie] ... besteht ... aus Äpfeln, Birnen, Nüssen, Zwetschgen, oft auch aus Zigarren“ Chiemgau ZVVkde 16 (1906) 322.

Etym.: Ahd., mhd. *brüt*, germ. Wort wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 148.

Ltg. Formen: *braud* u.ä., vereinz. -ou- u.ä. (LL, SOG), weiterhin *bräd* (BOG, KÖZ, REG, VIT; CHA, NEN, OVI, WÜM), -ā- OP (dazu WEG; HEB, N; DON).– Dim. *brait(α)l* (IN, M, WM; MAI), -tlə (AIC).

SCHMELLER I,371; ZAUSER Nachl. 50.– WBÖ III,791–793; Schwäb.Wb. I,1370f., VI,1686; Schw.Id. V,994–998; Suddt. Wb. II,580, 582.– DWB II,330–332; Frühhd.Wb. IV, 993–996; Mhd.Wb. I,1067–1069; WMU 305; Ahd.Wb. I, 1463–1465.– BRAUN Gr.Wb. 63; CHRISTL Aichacher Wb. 44; LECHNER Rehling 164.– S-8C3, 9D7, 7c, 11H5, 57F13, 86B38, M-6/6, W-27/23, 110/24, 137/59.

Abl.: *brauten, Brauterer, Brautschafft*.

Komp.: [**Bauern**]b. Braut aus dem Bauernstand: *a Bauernbrat* Wdsassen TIR; *Landshut seye vor dem Schwedis. Krieg eine schöne Baurn-oder Burgers-braut gewest* A.G. ERTL, Chur-Bayer. Atlas, Nürnberg 1687–1690, I,101.

WBÖ III,793; Schw.Id. V,1001; Suddt.Wb. II,128.– DWB I,1180; Frühhd.Wb. III,211.

[**Pfarrer**]b. wie →B.1cα: *Pfarrabräudle* „bei Primizen“ Gallenbach AIC.

[**Pfingst**]b., †[**Pfingsten**]- wie →B.1bα: °*Pfingstbraut* Kötzing; „Bei der Fronleichnamspozession gehen diesjährige und vorjährige *Pfingstbraut* vor der Stadtvertretung“ Kötzing FÄHN-RICH Brauchtum Opf. 169.– Im Vergleich: „wenn sich ein Mädchen besonders herausputzt

... *Wie eine Pfingstenbraut*“ SCHLICHT Altbayernld 173f.

WBÖ III,793.–S-5E7c.

[**Pfingstel**]b. **1** dass.: °*Pfingsdlbräd* Kötzing; *Schau hi ... d'Pfingstlbraut!* DITTRICH Kinder 107; „die *Pfingstlbraut* ... in den erdenklichsten Putz von Bandschleifen und Feldblumen gekleidet“ SCHLICHT ebd. 173.– **2** †Braut des →*Pfingstel*, Bed.1: *d' Pfingstlbraut is niedakemma, Hat drei Buab'n kriegt* EG, LAN, PAN Bavaria I,1004.

[**Brechel**]b. Mädchen, das am Ende des Flachsbrechens eine best. Rolle spielt: *Brechibraut* Staudach (Achtental) TS.

WBÖ III,793.

[**Primi(n)z**]b. wie →B.1cα, OB, NB vereinz.: *Priminzbraut* „Mädchen, welches einen jungen Priester zum ersten Meßopfer geleitet“ Walkertshfn MAI; „die *Primizbraut*, meist eine kleine Anverwandte“ FÄHN-RICH Brauchtum Opf. 365.

WBÖ III,793f.

[**Ge-treide**]b.: *Troadbraut* letzte Garbe O'audf RO.

[**Faschings**]b. wie →B.1bβ: „Der *Faschingsbraut* ist traditionsgemäß das *Sauschwänzel* aufgetischt worden“ LETTL Brauch 33.

[**Gottes**]b. Novizin, Nonne, OB, OP vereinz.: *Gottesbraut* Aubing M.

DWB IV,1,5,1210; Frühhd.Wb. VI,169.

[**Himmel(s)**]b. **1** dass., OB, NB, OP vereinz.: *Himlsbraut* „angehende Nonne, Klosterfrau“ Vohenstrauß.– **2** Mädchen, das jungfräulich stirbt, OB, NB vereinz.: *Himösbraut* Tittling PA.– **3** Gottesmutter Maria: *Himmalsbraud* Gallenbach AIC.

WBÖ III,794.– DWB IV,2,1350f.–S-11H5a.

[**Jubel**]b. Jubelbraut, OB, NB, OP vereinz.: *Juwöbraur* Mittich GRI; „die greise *Jubelbraut* ... wurde von 2 *Ehrenmüttern* geführt“ Die Bayer. Landbötin 14 (1843) 1064; „die *Jubelbraut* ... stammt aus ... dem alten Anwesen mit Hausnamen 'Ziegler'“ Röhrmoos DAH SZ 56 (2000) Nr.17, Dachauer Neueste 5.

WBÖ III,794.– DWB IV,2,2340.–S-11G6a.

[*Juden*]braut

†[**Juden**]b. Christin, die Umgang mit einem Juden hat: *dy 4 Judenpreut, der sind ir drey auf dem freithof 2 tag gestanden* 1461 Urk. Juden Rgbg 15.

Rechtswb. VI,534; Frühhd.Wb. VIII,405.

[**Kranz**]b., [**Kränzlein**]- **1** jungfräuliche Braut, OB, NB, OP vereinz.: *Kranzlbrait* „dürfen einen Kranz tragen, weil sie noch Jungfrauen sind“ Beratzhsn PAR.– **2** †wie →B.1cα: *Dö Kränztlbraut dö ... möcht ... dein Köchin wern* Traunstein 1840 HAGER-HEYN Dorf 270.

WBÖ III,794f.–S-8C3.

[**Stauden**]b.: *du seggst aöza as ass waö a Schtanbrat* „scherzhaft für weibliche Person mit abstehendem Kleid“ Zandt KÖZ.

[**Sonn-wend**]b.: „Wenn ein Mädchen mit einem Burschen durch das [Sonnwend-]Feuer springt und es fällt ihm ... der Kranz vom Kopf, daß er ... verbrennt, dann ist es dem Burschen verfallen ... *Sonnwendbraut*“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.26,3.

[**Wind(s)**]b., -braus, -sprach, -sprauken, [-ge]-spreu(el), -spreuder(er) F, M., N. **1** Windsbraut, OB, NB, OP, MF mehrf.: *Windsbrauschd* Fürstfeldbruck; *d'Windschpräch* Drachselsrd VIT; *Windspreiderer* Mrlangau OVI; „der wirbelwind ... *der Windschbrauß verschiäßt in's maul und dräht 's koiboe~* [Unterkiefer] *aus*“ PANZER Sagen II,208f.; *wint-kšpràa-al* Birkhf EIH WEBER Eichstätt 83; *windisbrvt* Frsg 13./14.Jh. StSG. I,680,7; *als hett sy ain winspraut gefürt* HARTLIEB Dial. 263,31f.; *Zeigen an grosse Winds-Brausen* HOHBERG Georgica III,90.– **2** übertr.: *a ganz a Windschbräda* „windiger Geselle“ Neustadt KEH.– Entspr. der Ltg von →*Braut wind(s)braud* usw., daneben *windšbraud* (HEB), *-brāda* u.ä. (KEH), *winds-*(HIP), *-brādī* (EIH), ferner *wind(s)šbrōx* u.ä. (BOG, DEG, PA, VIT; CHA, ROD), *-šbrāha* (HIP), *-ka* u.ä. (BUL, NEN, OVI, WÜM), *-šbrauka* (GRI, PA), *-χα* (PAN). Mit volksetym. Anschluß an →*Braus -braus* (FÜ), *-šd* (FFB), an →*Spreu -šbrā* (WS), an →*Spreuel -gšbrāl* u.ä. (KEM; EIH), an →*Spreuder -šbraidara* (OVI), *-gšbrāida* (VOH).

SCHMELLER II,950f.; WESTENRIEDER Gloss. 677.– WBÖ III,795; Schwäb.Wb. VI,848; Schw.Id. V,1001f.– DWB XIV,2,318–320; LEXER HWb. III,920; Gl.Wb. 735.– BRAUN Gr.Wb. 854f.; KOLLMER II,293.–S-83C6,14,M-109/2. J.D.

†**brauten, -äu-**

Vb. **1** Hochzeitsfeier halten: *Hochzeit mit präuten mit ainem mal und drein spilman* Mühlfd 2.H.14.Jh. Chron.dt.St. XV,406,8.

**2** Geschlechtsverkehr ausüben: *warumb prautstu mich ... als selten?* FISCHER Mären 281,20.

Etym.: Ahd. *brāten*, mhd. *brüten*, Abl. von →*Braut*; WBÖ III,796.

SCHMELLER I,371f., 1782.– WBÖ III,796; Schwäb.Wb. I,1372, VI,1686; Schw.Id. V,1002f.; Suddt.Wb. II,583.– DWB II,333; Frühhd.Wb. IV,997f.; Mhd.Wb. I,1020; Ahd.Wb. I,1465.–S-10F2. J.D.

**Brauterer**

M. **1** Bräutigam.– **1a** Bräutigam, v.a. Mann am Tag seiner Hochzeit, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *as Lisei hat si do no an Brautara dergattert Rosenhm; Der Brauterer hat nach drei Tag wieder in Kriag außi müassn* HALLER Dismas 116.– **1b** Bräutigam bei der →[*Pfingst-hoch*]-zeit: °*Brauterer* Kötzing; „Wenig später waren dann auch *Brauterer* und Begleiter gefunden“ Kötzing Kötztinger Ztg 2008 Nr.13[15].

**2** Brautleute u. Brautführer bei der →[*Pfingst-hoch*]-zeit: „*Liebe Brauterer ... lobte der Bürgermeister das Pfingstbrautpaar ... mit den beiden Brautführern*“ Kötzing Bayerwald-Echo 65 (2009) Nr.128, Tl 04.

**3** Brautwerber, °OB, °SCH vereinz.: °*Brautara* Friedbg.

WBÖ III,796; Schw.Id. V,1004.– KOLLER östl.Jura 15. J.D.

**Bräutigam**

M. **1** Bräutigam.– **1a** Bräutigam, v.a. Mann am Tag seiner Hochzeit, °OP, °OF, °MF vielf., °Restgeb. mehrf.: *vivat an Braitegam, vivat a da Braut* „Hochzeitslied“ Erding; *Breitgam* „Freund, Geliebter“ Meßnerschlag WEG; *Breidcham und Braud* Leupoldsdf WUN; *Da Braitegam, der vo an andan Dorf gschtammt haout* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 14; *Der Bräutigam* „beym gemeinen Volke öfter: *der Höchzeiter*“ SCHMELLER I,371; *Procus* [Freier] ... *prütigomo* Schäftlarn WOR 12.Jh. StSG. IV, 89,19f.; *Herzog Ludbig von Landshut und sein sun herzog Jörg, der preitgam* ARNPECK Chron. 627,26f.; *Der Breütgam heyrathet die wittib mit Jhren abgetheilten antheil* Wunsiedel 1674 SINGER Hochzeit 71.– Vkde: Man glaubt, „wenn sich der *Bräutigam* beim Hochzeitszug umsieht, sieht er sich schon nach anderen Frauen um“ Burkhardsrth ESB.– „*Der Braigga* soll vor der Braut zum Kirchengzug eintreffen, sonst ist sie Herr im Hause“ Höhen-

stadt PA.– **1b** Darsteller(in) des Bräutigams bei der →[Faschings-hoch]zeit: „der Bräutigam Schosch Maurermeier (Susanne Maurer)“ Thenrd KÖZ Kötztlinger Ztg 2008 Nr.12[19]. **2** übertr.: „wer zuerst um den letzten Flachsbüschel beim Brecheln ruft, erhält den Breidgam, d.i. den Boussn, in dem ein Scherzgegenstand oder eine Süßigkeit versteckt ist“ NB.

Etym.: Ahd. *brätigomo*, mhd. *brütogome*, germ. Bildung idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 148f.

Ltg: *braidigâm* u.ä., auch *braidixâm* u.ä. OP; OF, MF, *brâ-* (AM; HEB, LAU), *-xân* (WUG), *brōidixâm* (SUL; HEB), *bre-* (SC), *braidigα* (IN), *-xα* (HEB), *braikâm* u.ä. OP (dazu DEG, PA, WEG, WOS), *-xâm* (WUN), *brōigâm* (HEB), ferner *braihom* (WEG), *-kα* (PA), *brēkam*, *-an* u.ä. (KÖZ; WÜM).

SCHMELLER I,371.– WBÖ III,796f.; Schwäb.Wb. I,1373; Schw.Id. V,1004f.; Suddt.Wb. II,584.– DWB II,335; Frühnd.Wb. IV,1000–1002; Mhd.Wb. I,1019; WMU 293; Ahd.Wb. 1466–1468.– BRAUN Gr.Wb. 61; CHRISTL Aichacher Wb. 45.– S-8C3<sup>a</sup>, M-60/1.

Komp.: [Pfungst]b. Bräutigam bei der →[Pfungst-hoch]zeit: °Pfungstbräutigam Kötztling; er kann net mit, weil er dahoam Pfungstbräutigam worn is DITTRICH Tag 28.

†[Pfungstel]b. dass.: „worauf der Pfungstelbräutigam sie bat ... seine Pfungstelbraut zu machen“ Bay.Wald M. SCHMIDT, Ges. Werke, Bd 16, Leipzig [1901], 256.– Zu →Pfungstel 'Brauchtumsgestalt an Pfunsten'.

[Brechel]b. wohl Bursche, der beim Flachsbrechen die →Braut, Bed.2b bekommt: Brechlbräutigam NB.

[Jubel]b. Jubelbräutigam: Juwebraidegam Haimhsn DAH; „Den Jubelbräutigam führten 2 Priester“ Die Bayer. Landbötin 14 (1843) 1064.

WBÖ III,797.– DWB IV,2,2340.

J.D.

### Brautschaft, -äu-

F **1** Brautstand, OB vereinz.: Brautschaft „beginnt am Tag der öffentlichen Bekanntgabe“ Rimsting RO; der Heislmoda [PN] is heut vo da hoamlichen Liabschaft in die große Bräutschaft kemma ANGERER Göll 8; die starb in der Preitschaft HUND Stammenb. I,271.

**2** †Brautpaar: „nachdem er, mit den übrigen Gästen, der Preitschaft ... das Geleit heim gegeben“ Frsg 1584 Bayer. Annalen 3 (1835) 224.

Etym.: Mhd. *brütschaft* 'Vermählung', Abl. von →Braut; WBÖ III,797.

SCHMELLER I,371.– WBÖ III,797; Schwäb.Wb. I,1375; Schw.Id. V,1003; Suddt.Wb. II,586.– DWB II,338; Frühnd.Wb. IV,1007; Mhd.Wb. I,1072.– RASP Bgdn.Mda. 33.

J.D.

### brav

Adj., Adv. **1** von Charaktereigenschaften, Verhalten u. Tun.– **1a** tüchtig, ordentlich, zuverlässig, °OB vielf., NB mehrf., Restgeb. vereinz.: °de is brav, auf de kannste verlassn Reith MÜ; ordentli, brav Reichenau VOH; an Apparat, der wo aa brav alle Monat die Raten wegzahlt! Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.27,1; æ~ bráfs Rössl-SCHMELLER I,350; es gibt viel brave Köch| die disen Vortheil ... nicht wissen HAGGER Koehb. IV, 1,37.– Auch ironisch: Bettelleut ... Verthalen sich [in der Kirche] scho recht brav und haben a bravs System Die Bayer. Landbötin 2 (1831) 110; „Er schob ihr beim Heuaufladen die Heubauschen immer schön brav ins Gesicht“ PONZAUNER Unter uns gsagt 41.– **1b** rechtschaffen, redlich, bescheiden, °Gesamtgeb. vielf.: a ganz a Braver „Bescheidener“ Abens FS; °d Mare is a bravs Leid, de hãd no neamd wãs odo Hausen KEH; a brava Frau Schambach WUG; wos moanst, wiavui brave Leit am Grafn seine Hirschn gressn habn? LOEW Grattleroper 17; Der is überhaupt net wie die andern Leut'. Das is der Braver auf der ganz'n Welt MEIER Werke I,457 (Natternkrone); Die brafest verheuratheten Weiber sind ihnen nachgeloffen Bilanz 1782 17.– In fester Fügung b.e →Hand rechte Hand.– Ra.: Bráf mäg I' nèt sei~, bráf scheisst dã' Hund SCHMELLER I,350.– Sprichw.: Die bráfem Leut hat dã' Hund 'tã~ „sie sind selten“ ebd.– °Die bravn Leit kumma um und d'Lumpn wean a niat wenga Sulzbach-Rosenbg.– **1c** sittsam, tugendhaft, fromm, NB vielf., °OB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: des san brave Leut „fromme“ Wasserburg; der druckt d Augn zua, wie wann a no so brav wa Hengersbg DEG; d' Sephie is a hübsch' Dirndl und brav wie ein Eng'l MEIER Werke I,32; Unter Tags fein brav und gschami, und bei der Nacht am Besenstiel spliternackt durch die Luft Südd.Monatsh. 18,1 (1920/1921) 56.– **1d** gutmütig, gutherzig, freundlich, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °du koost ja leicht redn, de dei is ja a bravs Leit! Nußdf RO; döi ham brave Augn „freundliche, milde“ Altvalter NAB.– In fester Fügung b.er →Nikolaus Nikolaus.– **1e** folgsam, artig (von Kindern), Gesamtgeb. vereinz.: a brafs Biawla, Mädala Wessobrunn WM; Wennst öitza niat glei brav bist, kröigstara „zu ergänzen: Schläge“

SINGER Arzb.Wb. 42.– Ra.: *deär is brav, wenä schläuft, und is do niät gwis* Bruck ROD.– *°Bist brav drei Dog; heit is der letzt, daas mers net vergessn* OP.– **1f** zahm, gefügig, zutraulich (von Tieren), OB, OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *a brava Gaal* Hagenhsn N; *Do hot ma schiern mejßn* [gegen die Fliegen] ... *na is* [das Vieh] *braver worn* Hohenwarth KÖZ BJV 1954,203.

**2** gut, brauchbar, angenehm.– **2a**: *Des is 's Braver'* (das Beste dabei ...) *gwen, das 's Wosser nouat tol* (nahe da) *gwen is* Hohenwarth KÖZ ebd. 204.– **2b** †gesundheitlich gut: *von der selbigen Stund an geht's wieder braver* REINHARDSTOETTNER Bayerwd III,343.– **2c** von guter Beschaffenheit, brauchbar, OB, NB, OP vereinz.: *dös is a sackrösch bravs Feöd* Inngau; *ə~ bráfs Haus, ə~ bráfs G-wand* SCHMELLER I,350.– **2d** angenehm: *heunt is brav* „gutes Wetter“ Todtenweis AIC; *da solls do a bravs Wetta habm* TH. BAUER-PEISSENBERG, Monika Burghart, Erfurt 1942, 58; *Willst du ein Bier ... wohlriechend machen, so, daß es brav in die Nasen steigt* BUCHER Jagdlust 106.

**3** Adv.– **3a** in hohem Maße, sehr, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°gibt's brav Gejd* Grafing EBE; *Wenn eahna a Rindl anikimmt, Kennens nix wos* (als) *brav schimpfa und grein'* Eggersbg KÖZ BJV 1954,205; *kemmt's brav oft und kehrt's brav ein* STIELER Ged. 82; *die übrige ... assen braf* SCHREGER Speiß-Meister 24.– **3b** durchaus, ganz und gar: *°du kannst mir brav den Buckel runter rutschen* Gauting STA; *Er hát mäs aufdringə~ wölln, àbər I háb eams bráf nət à'gnámə~* SCHMELLER I,350.– **3c**: *du hast brav lachn* „kannst leicht lachen“ Passau.

Etym.: Aus frz. *brave* 'tapfer'; KLUGE-SEEBOLD 149.

Ltg. Formen: *brāv* OP, OF (dazu TS; WUG), -*ā*- OB (dazu KEH, KÖZ, LAN, PA; R, TIR).– Kompar. auch mit Uml. *brēiva* (WM), *brēva*, -*ia*- (KEM).

SCHMELLER I,350.– WBÖ III,711–713; Schwäb.Wb. I, 1376f.; Schw.Id. V,426–431; Suddt.Wb. II,588f.– DWB II, 339f; Frühhd.Wb. IV,902.– BERTHOLD Fürther Wb. 28; BRAUN Gr.Wb. 64; GÖTLER Dachauerisch 18; SINGER Arzb.Wb. 42; Spr.Rupertiwinkel 13.– S-17C3, 34C34<sup>b</sup>, 57E16, 69H38, 91E14, M-5/29, W-116/43.

Abl.: *Bräve, Brav(e)lein*.

Komp.: [**kreuz**]b. *kreuzbrav*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°a greizbrafa Moo isa gwen da Kaschba, jez is er gstorbm* Ebersbg; *den àit'n kreitzbráv'n Ma~* sö.OB Bavaria I,362; *werd leicht oane no a kreitzbravs Wei* DINGLER bair.Herz 128; *Kreutz-brav* „Sehr brav“ ZAUPSER 44.

ZAUPSER 44.– WBÖ III,713.– DWB V,2187.– BERTHOLD Fürther Wb. 122; BRAUN Gr.Wb. 64; Spr.Rupertiwinkel 54.

[**lämmelein**]b. wie →b.1c: *°der is lamperlbrav* „fromm“ Leiblfing SR.

[**schmalz**]b. wie →[*kreuz*]b.: *Unsa Burgamoaster is ja ... a schmolz brava Mo* Bayernb. 372.

[**wäglein**]b. wie →b.1f: *„Er ist lammalfrumm, waglbrav ... so hat der Roßschacherer seinen ... Rappen angefeilt“* LETTL Brauch 70f. J.D.

#### †Bräve

F: *Bráfm* „die Bravheit, Brauchbarkeit“ SCHMELLER I,350.

SCHMELLER I,350.– WBÖ III,713; Schwäb.Wb. I,1377; Schw.Id. V,432.– DWB II,340.

Komp.: †[**Un**]b.: *die Unbräve* „ausnehmend gute Beschaffenheit“ ebd. 97.

SCHMELLER I,97, 350.– DWB XI,3,400. J.D.

#### Brav(e)lein

N., braves, artiges Kind, auch Kosen., °OB, MF vereinz.: *°Brafai* Tittmoning LF.

WBÖ III,713.

Komp.: [**Haupt**]b.: *Hauptbraverl* „spöttisch der Allerbrävste“ Nabburg.

[**Lehrer**]b.: *°s Lehrerbraverl* „Schulkind, das sich beim Lehrer einschmeicheln will, Schimpfname“ Malching GRI. J.D.

#### bravo

Interj., bravo: *brafo klatschn* Fürstenfeldbruck; *Der Deas haout trotzdem „Bravo!“ gschria* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 147; *Brafo! Jui! Da Pfundmoar soll leben!* THOMA Werke III,67.

Etym.: Aus it. *bravo* 'tapfer, tüchtig, ausgezeichnet'; KLUGE-SEEBOLD 149.

WBÖ III,797f.; Suddt.Wb. II,589.– DWB II,341.– BRAUN Gr.Wb. 64. J.D.

**bräxeln**, brutzeln, →*brägetzeln*.

**braxen**, ein Wurfspiel spielen, →*bräcketzen*.

**Braxer**, Händler, →*Brächser*.

**Praxis**

**F 1** Erfahrung, Übung: *Jäder hochwierninge her Bfahrer ... praucht keine lange Bragsis* THOMA Werke V,331 (Filsler).

**2** öffentliche Tätigkeit best. Berufsgruppen, Räumlichkeiten dafür: *°dem sei Braxis is iwa Oaschtan zua Hochdf FDB; däs da Doggda Gimbl ... ka Braxis mäija machn deaf* LODES Huuza güi 55.

Etym.: Aus lat. *praxis* 'Verfahren', gr. Herkunft; KLU-GE-SEEBOLD 721.

WBÖ III,798; Suddt.Wb. II,589.– DWB VII,2078; Früh-nhd.Wb. IV,1010. J.D.

**präzeptern**

Vb.: *°prezeptern* „schimpfen; auch schwätzen und herunterleiern“ Breitenbg WEG.

WBÖ III,932. J.D.

**Präzeptor, -terer**

**M. 1** von Menschen.– **1a** jmd, der schimpft, *°NB* vereinz.: *°so a Prezepterer* „Schimpfer“ Breitenbg WEG.– **1b** langsamer, umständlicher Mensch, *°OB* vereinz.: *°a bißl schneller, du Prezetter, du langsamer!* Pittenhard TS.

**2** Zeigefinger, *°OB*, *°NB* vereinz., veralt.: *Brezedda* Haidmühle WOS.

Etym.: Aus lat. *praeceptor* 'Lehrer'; Fremdw. II,652.

WBÖ III,932; Schwäb.Wb. I,1378; Schw.Id. V,1037; Suddt.Wb. II,589.– Fremdw. II,652; Frühnhd.Wb. IV,884.– W-42/25.

Abl.: *präzeptern*. J.D.

**Präzipitat, †Prinz-**

**N.**, Präzipitat, Arzneimittel: „[Die einfache Bevölkerung] beehrt in den Apotheken nicht selten *Principitat* (Mercurius praecipitatus)“ *OB* Bavaria I,461 f.

Etym.: Aus lat. *praecipitare* 'jäh herabstürzen'; Fremdw. II,652 f. Mdal. an *prinz-* angelehnt; Schwäb.Wb. I,1378.

Schwäb.Wb. I,1378.– Fremdw. II,652 f. J.D.

**präzis**

Adj. **1** präzis: *präzis* „genau“ Passau; „Erkläre mir *präzis*, was geschehen ist?“ A.J. LIPPL, Das Schloß an der Donau, München 1944, 154.

**2**: „unzweideutig, unbedingt ... *d Huund wollt prézis seim Herrn naouche*“ SINGER Arzbg. Wb. 178.

Etym.: Aus frz. *précis*; KLU-GE-SEEBOLD 721.

Schw.Id. V,1037 f.– BRAUN Gr.Wb. 471; SINGER Arzbg. Wb. 178. J.D.

**Pre**, Vorzug, Stolz, → *Prä*.

**Brech, -en**

**M. 1** †Fehler, Mangel, Schaden, Übelstand: *swer im dar vber dhainen brechen tet mit ihtev* [etwas] Straubing 1296 Corp.Urk. III,534,13; *Den fromen leuten sagt ich mein prechen, wie schwerlichen ich in dem ratt säß Mehn* 1398 Chron. dt.St. XV,484,35 f.; *das der brech ... nit an unserm gnädigen herren ... gewesen sei* AVENTIN V,580,26 f. (Chron.).

**2** Gebrechen, Krankheit, Seuche, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *mit einer schal daraus mein Herre solt trinkchen für seinen prechen* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,98; „*vielen wird hier geholfen in nöthen, und besonders wenn der brechen* (die pest) regieret“ Schlehd. WM 1563 PANZER Sagen I,23.

**3** †Zerwürfnis, Streit: *e das si ain ander beschaidinlichin| vnd götlichin| iern brechin liessin virsten* [aufgeben] Aichach 1293 Corp.Urk. III, 139,36 f.

**4** †Verbrechen, Untat: *all ander Brechen| den wir inn der ainung haben| richten nach rath* Freyhaiten 1568 81.

Etym.: Ahd. *-brēhho*, mhd. *brēche* swm., *brēch* stm., daneben ahd. *-brēh* stn., *-brēche* stsw., Abl. von → *brechen*<sup>1</sup>; vgl. WBÖ III,804.

SCHMELLER I,340.– WBÖ III,803 f.; Schwäb.Wb. I,1378 f.– DWB II,341 f., VII,2079; Frühnhd.Wb. IV,1010–1014; Mhd.Wb. I,974 f.; WMU 283.

Komp.: [**Ge**]b. **N.**, †**M. 1** †wie → *B.1*: *wir beviden dann sihtigen geprechen an silber eder andern sachen* 1316 Rgbg.Urkb. I,176; *vier aus der Gemain ... welche des Prunnens unnd Priells in allen fürfallenten Geprechen abwarten sollen* Lengenfd PAR 1593 HARTINGER Ordnungen III,395.– **2** wie → *B.2*, *OB*, *NB*, *OP* vereinz.: *an args Gebrecha* Altötting; *ungesehen das ein bferd ein vernünftiges Thier ist, welches seine mengl und gebrechen nicht vor sich selber sagen kan* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 53; *der geprech chümpft oft von dem hirn* KONRADvM BdN 39,2; *des Jars ist ain gemainer Gebrechen gewest, das die Leit am Hauptwee gestorben sündt* Landshut 1503 Chron.dt.St. XV,347, 18 f.– **3** †wie → *B.3*: *Hiemit sollen baide tail aller obgeschriebenen gebrechen gantzlich vnd gründlich gericht, geschlicht ... sein* Tirschenrth 1499

VHO 22 (1864) 62.– 4 †Beschwerde, Klage: *Unser Herzog Christophs Gebrechen, so Wir wider unsern Bruder Herzog Albrechten eingelegt ... haben* 1491 BLH IX, 79.– 5 †wie → B.4: *Das Gebrechen* „das Verbrechen“ SCHMELLER I, 341.– 6 Rüssel des Schwarzwilds, jägersprl.: „Ein grober Keiler ... dessen scharfe *Gewehre* ihnen drohend aus dem *Gebrech* entgegenblitzen“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 139.

SCHMELLER I, 341.– WBÖ III, 804; Schwäb.Wb. III, 134 f.; Schw.Id. V, 314; Suddt.Wb. IV, 606.– DWB IV, 1, 1, 1839–1850; Frühhd.Wb. VI, 296–300; LEXER HWb. I, 759 f.; WMU 566 f.; Ahd.Wb. I, 1328.– S-52L21<sup>a</sup>.

Mehrfachkomp.: †[**Hals-ge**]b. Verbrechen, das mit dem Tod bestraft wird: *die sämtlichen Bergamtsunterthanen ... gehören nur in Halsgebrechen unter das Landgericht Waldeck* [KEM] M. v.FLURL, Beschreibung der Gebirge von Baiern u. der oberen Pfalz, München 1792, 464.

SCHMELLER I, 341.

– †[**Land(es)-ge**]b. 1 Mangel, Not in einem Land: *Waer aber ob dhainerlay landgeprech auferstünd* 1372 Stadtr.Mchn (DIRR) 557, 17–21.– 2 Krankheit, Seuche in einem Land: *wann ein Landtsgebrechen unter das Viech kommen solt* Schwarzenfd NAB 1561 HARTINGER Ordnung II, 878.

Rechtswb. VIII, 403 f.; Frühhd.Wb. IX, 149.

†[**Land(es)**]b. wie → [Land(es)-ge]b.1: *mercklich landesprech mit schawr oder pises* [Unfruchtbarkeit] Indersdf DAH 1463 OA 24 (1863) 373. SCHMELLER I, 340.– DWB VI, 131; LEXER HWb. I, 1823.

†[**Ochsen**]b. Hauhechel (*Ononis spinosa*): „vermochte das Pulver aus der Hauhechelwurzel ... den Blasen- oder Nierenstein eines Ochsen zu brechen. Deswegen hatte dieser Schmetterlingsblütler ... seit ... 1759 den Beinamen *Ochsenbrech*“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 24.

WBÖ III, 799; Schwäb.Wb. V, 33; Schw.Id. V, 313.– DWB VII, 1133.

[**Stein**]b. auch †F.– 1 Körnersteinbrech (*Saxifraga granulata*): *Stoabrech* Kochel TÖL; „so ziehen *Ehrenpreis* und *Steinbrech* das Gewitter an, weshalb man ... sie nicht nach Haus bringt“ Furth BRUNNER Heimatb.CHA 96; *Von der stain prechen* KONRADvM BdN 456, 1.– 2 †Brauner Milzfarn (*Asplenium Trichomanes*): *Callitritum steinbrech* O'altaich DEG 14.Jh. StSG. III, 519, 35.

WBÖ III, 799; Schwäb.Wb. V, 1711 f.; Schw.Id. V, 313.– DWB X, 2, 2053 f.; Frühhd.Wb. XI, 300 f.; LEXER HWb. II, 1163; Gl.Wb. 589.– BRAUN Gr.Wb. 613. A.S.H.

†-brech, -ä-

Adj., nur im Komp.: [**fried**]b. den Frieden verletzend: *ob einer in vnsern steten fridprach würd ... der sol an dhainer stat nynndert frid haben* Landshut 1352 LERCHENFELD Freibr. 198.– Mhd. *vridebrëche, -bræche*, Abl. von → *brechen*<sup>1</sup>.

Schwäb.Wb. II, 1763 f.; Schw.Id. V, 313 f.– DWB IV, 1, 1, 181; LEXER HWb. III, 509; WMU 2240. A.S.H.

**Brechach, -et**

N. 1 Getreideschrot, °NB, °OP vereinz.: °*Brecha* Siedling CHA; *s Brechat* „Bruchmehl“ Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 58.

2 Spreu, OB, °NB vereinz.: *Brächat* Spreu beim Flachs Wolnzach PAF

3: *as Brechat* Mahlzeit nach dem Flachsbrechen OB.

WBÖ III, 799; Suddt.Wb. II, 594 (Brechicht). A.S.H.

**Breche, -a-, Brecht**

F. 1 Breche für Flachs od. Hanf, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*a da Gramehittn drin homs friahra mit da Brecha an Fläx grämed* „gebrochen“ Sindelsdf WM; °*Brächt* Aham VIB; *siebm ober [oder] acht Weiberleit ... hammant* (den Flachs) *brächt mit der Brächa* KÖZ, VIT BJV 1954, 199; *Brèchə*~, *Brèchn*g „das Werkzeug zum Flachsbrechen“ SCHMELLER I, 339; 2 *Brechen*, 2 *Hackmesser* Gögglbach BUL 1559 Oberpfalz

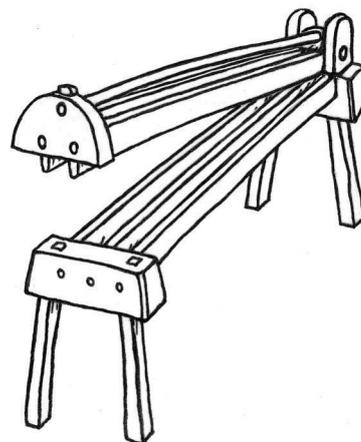


Abb. 2: *Flachsbreche* (Reischach AÖ, nach MESTEMACHER Arbeitsgerät Obb. 75).

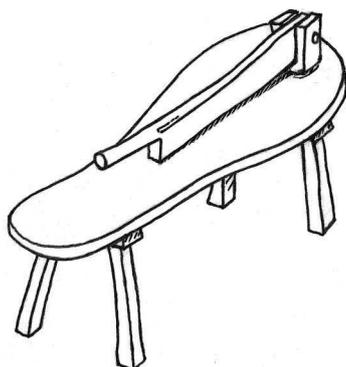


Abb. 3: *Prechtl* 'brechenartiges Gerät zum Bearbeiten des Brezenteigs' (O'nzell WEG).

5 (1911) 128 (Inv.); *waß ich ... an Flax von der Prechen her pfundtweiß verkhaufft hab* 1695 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 39.– S. Abb. 2.

**2** Gebäude, Raum, in dem Flachs gedörnt u. gebrochen wird, OB, NB, OP vereinz.: *Brächa* Pfrentsch VOH.

**3** †Pranger: *Sofern ... einer ... sich ... mit Gotteslästern hören ließe, der soll etliche Sonn- und Feiertage in die Brechen vor der Kirchen ... gesperrt ... werden* Schwandf 1553–1561 VHO 24 (1866) 295; *In die brechen zu schlüessen, rutten und körzen in die hand zu geben* Bärnstein GRA um 1750 HELM Obrigkeit 75.

**4** Vielrednerin, Schwätzerin: *o alte Brech* „schwatzhafte Alte“ Samerbg RO; *brex* BRÜNER Samerbg 163.

Etym.: Ahd. *brēhha*, mhd. *brēche* stf., Abl. von → *brechen*<sup>1</sup>; WBÖ III,799.

HASSLEIN Nürnberg.Id. 52; SCHMELLER I,339f.– WBÖ III,799; Schwäb.Wb. I,1378, VI,1687f.; Schw.Id. V,314f., 340; Suddt.Wb. II,590.– DWB II,342; Frühnhd.Wb. IV,1011; Mhd.Wb. I,974; Ahd.Wb. I,1328.– SINGER Arzbg.Wb. 42.

Komp.: [**Aus**]b. **1** †Werg: *Wer Ausprecht in der Stuben oder Feur ligen lest* Taimering R 1523 HARTINGER Ordnungen II,948.– **2**: *Ausbrech* Mahlzeit nach dem Flachsbrechen OP.

[**Brezen**]b. brechenartiges Gerät zum Bearbeiten des Brezenteigs, OP vereinz.: *Bretznbräch* Beratzhsn PAR.– S. Abb. 3.

[**Fein**]b. Breche für das zweite, feinere Brechen des Flachses: „3-fugige *Feinbreche*“ G'weil WM MESTEMACHER Arbeitsgerät Obb. 76.

[**Flachs**]b. **1** Flachsbreche, NB, OP, °MF vereinz.: *d'Floasbrechnng* Naabdemenrth NEW; „die allhier verfertigten Holzwaaren, als ... *Flachsbrechen, Multern, Backtröge*“ Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,133f.; „Mit der *Flachsbreche* ... marterte man den Flachs ... um ... die holzigen Stengelsplitter abzustreifen“ Oberpfalz 64 (1976) 248; *II flachsprecken* PIENDL Hab und Gut 212; *Aufm Poden ... 3 Flax prechen* M'rfels BOG 1641 BJV 1962,208 (Inv.).– **2** wie → B.2, OF, MF vereinz.: *Flachsbrehn* Marktredwitz.

Schwäb.Wb. II,1533; Suddt.Wb. IV,319.– DWB III,1702; Spätma.Wortsch. 335.– S-102C23.

[**Grob**]b. Breche für das erste, gröbere Brechen des Flachses: „2-fugige *Grobbreche*“ U'ammergau GAP MESTEMACHER Arbeitsgerät Obb. 76.

[**Haar**]b. **1** wie → [*Flachs*]b.1, °OB, °NB vereinz.: *a schwarane Haabräch* Marschall MB; „[beim Flachsbrechen] hatte man zwei Geräte von gleicher Form, aber verschiedener Schwere, die man beide *Harbrechen* nannte“ OB HuV 16 (1938) 87; *2 haar prechen* M'rfels BOG 1654 BJV 1962,209 (Inv.).– **2** wie → B.2, OB vereinz.: *Horbräch* „Badstube“ Ostin MB.– Zu → *Haar* 'Flachs'.

†[**Hanf**]b. Hanfbreche: *zwo hanifprechen* PIENDL Hab und Gut 212.

Schwäb.Wb. III,1144; Suddt.Wb. V,95.– DWB IV,2,433; Frühnhd.Wb. VII,1104; Spätma.Wortsch. 122.

†[**Malz**]b. Vorrichtung zum Schroten von Malz: *1 Malzbrech* Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,99. A.S.H.

#### **Brechel, -cht-**

F, M. **1** Werkzeug, Gerät.– **1a** Breche für Flachs od. Hanf, °OB, NB, SCH vereinz.: *o da Brächö* Petting LF; *Brechl* „für zweites Brechen durch Frauen“ Aicha PA; *Brechel ... die* DELLING I, 94; „[der Flachs wird] mit der *Brechel* von den meisten holzigen Teilen befreit“ MILLER Lkr. WEG 86.– **1b** brechenartiges Gerät zum Bearbeiten des Brezenteigs, NB vereinz.: *Prechtl* O'nzell WEG.– S. Abb. 3.– **1c**: *Breche* „Gerät zum Knödelbrot schneiden“ Spr.Rupertiwinkel 13.– **1d**: *der Brechl* das gestielte Brett, mit dem der Dünger festgeschlagen wird Passau.

**2** Gebäude, Raum, in dem Flachs gedörnt u. gebrochen wird, NB vereinz.: *o da Brechö* Kchdf PAN.

**3** †Pranger: *dreimal in der Prechl mit entblößten Armen, prinnendem Licht und Ruten vorgestellt* Berchtesgaden 1735 KRISS Sitte 150 (Prot.).

**4** abwertend von weiblichen Personen.– **4a** Vielrednerin, Schwätzerin, °OB, °NB vereinz.: °*de Bräche woaß nix oes wie vo de junga Leid* Törring LF.– **4b** alte keifende Frau: *Brechl* Mittich GRI.– **4c**: *a Brechl* alte gebrechliche Frau ebd.

Etym.: Mhd. *-brēchel* stm., Abl. von →*brechen*<sup>1</sup>; WBÖ III,800.

DELLING I,94.– WBÖ III,799–801; Suddt.Wb. II,590.– Rechtswb. II,476; Frühhd.Wb. IV,1011 f.; Mhd.Wb. I, 975.– KOLLMER II,319; Spr.Rupertwinkel 13.– S-102C23.

Komp.: [**Brezen**]b. wie →*B.1b*: *d'Brötznprechö* (Ef.) östl.OB.

WBÖ III,801.

[**Flachs**]b. Flachsbreche: *da Mo hät a schwarare Flächsbrechl* Marschall MB; *Flachsbrechl 3 fl. 30 kr*: Passau Die Fundgrube 7 (1861) 32; „die zwei- oder dreifügige *Flachsbrechl* ... die manchmal an den Kanten mit Eisen beschlagen war“ MESTEMACHER Arbeitsgerät Obb. 77.

Suddt.Wb. IV,319.

[**Haar**]b. **1** dass.: *Horbrähi* Riedlern MB; *Hoarbrechl* WILDFEUER Kehdf.Ld 28; *3 Haarprecheln* Ramsau 1745 HELM Mda.Bgdn.Ld 106 (Inv.).– **2** wie →*B.4b*: *d'Härbrechl* Mittich GRI.– Zu →*Haar* 'Flachs'.

WBÖ III,801.

[**Schön**]b. Breche für das zweite, feinere Brechen des Flachs: *die Schöbrechl* Möslbg WEG; „Dann wird er [der Flachs] mit der *Schönbrechl* bearbeitet“ MILLER Lkr.WEG 87. A.S.H.

#### brecheln, -cht-

Vb. **1** (Flachs od. Hanf) brechen, °OB (v.a. O), °NB (v.a. SO) vielf., OP, OF vereinz.: °*noun Rif-fin wer a brechit* Petting LF; *an Här brechln* Mittich GRI; *laßt's iatzt derweil 's Brecheln geh'n, später helfen wir enk* [euch] MEIER Werke I,109; „Im Dezember ging es dann zum *Hoarbrechln* ins dorfeigene Brechhaus“ WILDFEUER Kehdf.Ld 28; *der gebrechlete haar mues in den Majrhoff alle tag gestücket werden zw den schwingen* Asbach GRI 1740 MHStA KL Asbach 60,111.– In festen Fügungen: *schö brechln* „das zweite Mal brecheln“ Möslbg WEG.– *Hex brechln* „brecheln im *Bachofa* [Backhaus] bei offenem Feuer“ Dfbach PA.

**2** mit einer →*Brechel*, Bed.1b bearbeiten, OB, NB vereinz.: *an Brötzn-toag prechön* Altötting.

**3**: *zun Buhnabrechln gehn* „Bohnenernt“ Staudach (Achentäl) TS.

DELLING I,94.– WBÖ III,802 f.; Suddt.Wb. II,591.– DWB VII,2079; Frühhd.Wb. IV,1012.– KOLLMER II,319.– S-102C26 f., 29, M-2/22.

Komp.: [**ab**]b.: *obrechln* das zweite Mal brecheln ebd.

Suddt.Wb. I,16.

[**zu-sammen**]b.: *dö oite Huabaren hot wos zam-brechel* „viel unnütz geratscht“ Traunstein.

A.S.H.

**Brechen**, Mangel, Gebrechen, →*Brech*.

#### brechen<sup>1</sup>

Vb. **1** zerbrechen, zerreißen, zerstören.– **1a** zerbrechen.– **1aα** (etwas) zerbrechen, entzweibrechen, °OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *er is vom Bam äwigfälln und hät si 's Gnack brocha* Wasserburg; *du brichst oin Tella umandern* Weiden; *do is ihna koan Loata net z'hoch, bis a mal ... rantapflumpfa, und d'Haxen brecha* MÜLLER Lieder 74; *do brich i ma ja ois Tölz* SZ Wolfrathshausen 58 (2002) Nr.173,R8; *Ferit pah. sluoc* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,646,2; *Swelich vlosman einem unserm burger ein weinwas pricht* 1310/1312 Stadtr.Mehn (DIRR) 191,22 f.; *sambt dem protprechen vnd nyessung des sacraments* BERTHOLDvCh Theology 469.– In festen Fügungen: *auf* →*Biegen und / oder B.* unter allen Umständen.– †*Augen b.* blenden, blind machen: *ainem brach man die augen dem andern stach mans aus* AVENTIN IV,605,23 (Chron.).– Ra.: (*nichts machen / tun / rühren und*) *nichts b.* u.ä. untätig, antriebslos sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der macht und bricht niggs, is a Loam-arsch* Iggenbach DEG; „Einer, der *nix macht und nix bricht* (weder Fisch noch Fleisch)“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,72.– Gutmütig, bescheiden sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*voam Nâchba brauchst koa Angst häbn, dea macht nix und der bricht nix* Otterskehn VOF; *Deà mochn nix und bricht nix* „ist harmlos“ KAPS Welt d.Bauern 90;– °*der is z'quat, als das a wos bricht* Weiden.– **1aβ** zu Bruch gehen, entzweigen, °OB, °NB, OP, OF vielf., Restgeb. vereinz.: °*dua de Oar eibaggen und baß auf, daß koans bricht* Sigfing ED; *san ean alle Boina brochn* Vohenstrauß; *d'Ags bricht* Derehing FDB; *Wia eahm da Stuihax bricht* FABIAN Homer 51; *Dees ...*

wischt mit *brochni Aest* KOBELL Ged. 47; *ein iglich frau, diu genotzot wirt, swann si auz seinen handen und auz seinem gewalt kumpt, mit brochem leib* Obb.Landr.1346 81f.; *Er soll auch die prochen weissen Gleser alhie nit auffkhauffen* Mehn 1561 ZILS Handwerk 82; *am Weeg bricht ihm der Wagen* SELHAMER Tuba Rustica I,404.– Übertr.: *da wirs brechat* „geht es wirtschaftlich schlecht“ Innernzell GRA.– *Nacher is dö Gschicht brechat worn* „das Lügengebäude brüchig geworden“ Tödtenrd AIC.– *inerhalb 2 stundt ist vnß die redt gebrochen ... dz geher verfallen* 1650 HAIDENBUCHER Geschichtb. 168.– **1b** schroten, grob mahlen, °OB, °NB mehrf., °OP, MF, °SCH vereinz.: *mü hom khan Bruch mea, moang miama brecha* Todtenweis AIC; *Gersn brecha mit der Bruchmühl* Hausen KEH; *brēxa* nach HÖCHSTETTER Müllerhandwerk 39; *die Hausmühlen ... machen ... dem Bräuer das Malzbrechen leichter und wohlfeiler* Pilsting LAN S. MAX, An Se. königliche Majestät von Baiern ... Zur Verbesserung des Malz-Auffschlagswesens, o.O. 1822, 31f.; *der stempflerin von ainē schaff gersten zu prechen* Burghsn AÖ 1459 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechnungen bis 1506, Nr. 114, fol. 19v; *auf ausländischen Mühlen ... darf das Malz ... gar nicht ... gebrochen werden* W.X.A. v.KREITTMAYR, Anm. über den Codicem Maximilianum Bavaricum Civilem, Bd 2, München 1761, 1496f.– **1c** (Flachs od. Hanf) brechen, °Gesamtgeb. vielf.: *prächn* Wolnzach PAF; *son Brächa miaßnd drei sei* Mengkfn DGF; *da Flachs wead zerscht bluit, dan brächt* Pertolzfn OVI; *Flachs werd grupft, griffelt, grollt, brocha, ghachlt, gspunna* Eysölden HIP; *à Brehhaus ... hamänd dâ g'oarbât't drin. Den Flachs brecht* HALLER Frauenauer Sagen 86; *brēchə~ ... den Har ... brēchn* „Am Ob.Lech ... das erste Abstoßen der Flachsstengel; anderwärts ... das Zerstoßen der übrigen, feinem Theilchen“ SCHMELLER I,339; *Wan die durnen ... haar prechen* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,20; *Solle niemandt in seinem Haus ... prechen lassen* Burgweinting R 1722 HARTINGER Ordnungen II,487.– **1d** durch einen Riß entzweigen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *da bey dem Aufhenken etwan der Strick brechen wurde, ist die weitere Execution nicht einzustellen* CJB 167.– **1e** †niederreißen, zerstören: *brēchə~, brēchn* „zerstören, vernichten“ SCHMELLER ebd.; *Uellere prehhan* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,663,58; *vmb zævn brechen dem rihter zwelif pfenning* Rgbg 1293 Corp. Urk. III,

119,39f. A; *die reichstet ... prachen dem adel vil gelsösser* EBRAN Chron. 128,14–17.– **1f** †wund reiten: *Wan ein ros ein gebrochnen rucken hat unter dem sattel* Roßarznei (BRUNNBAUER) 151.– **1g** Part.Prät., übertr., völlig niedergedrückt, ohne Lebensmut: *a brochana Mâ* Aicha PA; *Die is brocha* CHRIST Unsere Bayern III,18. **2** herausbrechen, hervorbrechen.– **2a** (sich) brechend herauslösen.– **2aα** (etwas) herausbrechen, herauslösen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Schtoa bröha* Hohenpeißenbg SOG; *bam Bröcha duat ma sö stöcha* „beim Herausbrechen der Bienenwaben“ Mittich GRI; [der Schlosser] *soll auch nichts daraus [aus einem alten Schloss] brechen, es sei dann große Notdurft* NB 1435 ZILS Handwerk 128; *soll [der Steiger] ... sich mit Abteufen ... Uebersichbrechen ... der Gebühr nach verhalten* 1784 Berggesetze 361.– In festen Fügungen → *Imme* | → *Honig b.* Honig gewinnen.– Auch (Zahn) ziehen, OB, °NB vereinz.: *das Zähtbrecha* Schaufling DEG.– **2aβ** sich brechend herauslösen, in heutiger Mda. nur in Komp.: *Vo' Schnee a' langer Stroaf geht 'nauf. Mit brocheni Stoablöck* KOBELL Ged. 304.– **2b** †durch Teilung herausnehmen: *mit samt den æchærn, di aus dem hof geprohhen warn* 1305 Urk.Raitenhaslach 449; *Hier die Sölden sambt ainem gartten so Zum Hanns Mayrgúet gehört Vnd darauß prochen worden* Neuötting AÖ 1556 MHStA Kurbayern Conservatorium Camerale 181, fol.248r; *Martin Keill hat 2 aus des obgemelten Carl's ¼ Hof gebrochene Äcker* Lohstadt KEH 1753 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 319.– **2c** verlieren, ausfallen (von Zähnen).– **2cα** auch refl., (Milchzähne) verlieren, v.a. bei Rind od. Pferd, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: *brauchst bloß schaugn, ob's scho brochn ham, na woascht, wia oid daß san* Peißenbg WM; *dös Koiberl hot scho brocha* „scherzhaft auch bei Kindern“ Wiesenfdn BOG; *döi Geil kina ned gscheit frässn, döi brächtn zur Zeit* Kchnthumbach ESB; *sich brechen* „die ersten Zähne verlieren“ OP SCHMELLER I,340.– Scherzh. übertr. erwachsen, älter werden, °OB vereinz.: *draufo bricht a aa scho* „allmählich wird er ein Mannsbild“ Taching LF.– **2cβ** ausfallen (vom Zahn), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *d'Muichzähn brecha eahm a scho* O'schleißhm M.– **2d** pflücken, jäten, (Pflanzenteile) entfernen, OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *Obst brecha* Passau; *Limpf brecha* Nebetriebe ausbrechen Irlahüll EIH; *Carpit, coligit prichit* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,631, 63; *so brich du die trauben* O'altaicher Pred.

140,4f.; *das gras auß dem cabis* [Krautacker] *ze prechen* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 213.– **2e** (ein Loch u.ä.) durch Brechen herstellen, verursachen: *dawei hamds ö Glostüa brocha* Wimperstadi PA 1900 BzbV 3 (1914) 30; *habn sy ain loch durch di maur in das sloss gebrochen* ARNPECK Chron. 653,7f.; *darvon ihr ein Loch in den Schenckel gebrochen* Wunderwerck (Benno) 187.– **2f** hervorkommen, hervorbrechen: *brecha* durchs Gestrüpp Mchn; *Stehn i aufn Astand ... Und hör i's brecha staad in Holz* KOBELL Werke 157; *dev sunne, dev des morgens auz dem berge brichet* um 1300 Nürnberg, Germ. Nationalmuseum Cod.4953,fol.29<sup>v</sup>; *der Schacht, in welchem die Erze brechen* 1784 Berggesetz 367.– **2g** abgehen, abfließen (vom Fruchtwasser), OB vereinz.: *as Wässa-r-is brocha* „die Fruchtblase ist geplatzt“ Ingolstadt.– **2h** sich lösen (von einem Schuß), jägersprl.: „der Schuß hätte mir besser und ruhiger nicht brechen können“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 130; *O'glegt ... schö' staad zielt ... der Schuß brocha* LUTZ Brandnerkaspar 26; „*Ich kan nit recht Pröchn ... lasen* (d. h. beim Zielen nicht zur rechten Zeit den Schuß loslassen)“ Berchtesgaden 1761 Bayerld 23 (1912) 849.– **2i** ausbrechen, entkommen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *diejenige| welche auß der Gefängnuß* [Gefangenschaft] *brechen* Landr.1616 803.

**3** einbrechen, eindringen.– **3a** hindurchbrechend nach unten fallen, Gesamtgeb. vielf.: *da quad oit Mo is min Ros durs Eis brocha* Altenbuch LAN.– **3b** einbrechen, einen Einbruch verüben, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *das er und Hanns Koch zu Scheyr* [PAF] *in die kirchen geprochen haben und daraus genomen 3 kelch* 1443–74 Urk.Juden Rgbg 45; *Hätten bey der Nacht in das Hauß gebrochen* SELHAMER Tuba Rustica I,305.– **3c** kriegerisch, gewaltsam eindringen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *so pricht der künig in der haiden her* FÜETREER Chron. 144,33f.

**4** vom Einfallen der Beckenbänder vor dem Kalben.– **4a** das Einfallen zeigen: *de Kua bricht schâ* Kellbg PA; *de is brōha* U'bachern DAH nach SOB V,43.– **4b** einfallen: *d'Muatabanda brechand* Postmünster PAN.

**5** †aufbrechen, gewaltsam öffnen: *Ich geloube, daz sin heiligiu sele hin ze helle uuor ... und die brach* 12.Jh. SKD 346,33f. (Südd.Glauben u. Beichte); *Wer geweycht Kirchen haimlich bricht* Landr.1616 413.

**6** pflügen, auseinanderstreuen.– **6a** pflügen,

umbrechen, °OB, °MF vereinz.: *brocha* Baumgarten FS; *wōsn brexn* Scheffau BGD nach SOB V,179.– **6b** (Gras, Heu) zum Trocknen auseinanderstreuen: °*brecha* Seeshaupt WM.

**7** erbrechen.– **7a** auch refl., sich übergeben, °Gesamtgeb. vielf.: *ea muas oōwai brōcha* Aicha PA; *i ho mö brācha möin* Stadlern OVI; „*Aderlassen, Schröpfen, Laxiren und Brechen* ist die gewöhnliche Heilmethode“ VIT HAZZI Aufschl. IV,1,248; *d Muada is richdi krank gwen, hod vül brocha* Altenthann R Oberpfalz 77 (1989) 358; *Ez tüt auch sam ein mensch, daz vndäut* [nicht verdaut] *vnd sich prichet* KONRADVM BdN 168,1f.; *hat sich ... voll getrunckchen, dz Er sich bröchen müessen* 1757 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (22.11.1757).– Auch unpers., °OB, NB vereinz.: °*den hods scho a so brocha* O'neukehn MÜ.– †Auch in fester Fügung: *daz ainem di lung datz* [bei] *dem mund stüchlot* [stückweise] *aus get mit wüllen* [würgen] *vnd mit halsprechen* KONRADVM BdN 489,11f.– Ra.: *zum B. sein* abstoßend, unerträglich sein, OB, NB vereinz.: *dös is zum Brācha* Dünzing IN;– *i muß mi brācha* etwas ist zum Kotzen Luitpoldhöhe AM.– **7b** durch Erbrechen von sich geben, Gesamtgeb. vielf.: *er tuat Bluat brechn* „hat das Blutbrechen“ Wasserburg; *'s Bluatbrōcha kriagn* Höhenstadt PA; *i mou Gål brācha* Stadlern OVI; *in oan furt bricht er Goi* GRAF Werke XI,2,114 (Kalendergesch.).– **7c** †zum Erbrechen bringen: *dy wüll* [der Brechreiz] *pricht sy* Mchn 15.Jh. Clm 8384, fol.66<sup>rb</sup>.

**8** (sich) ändern.– **8a** †allg.– **8aα** auch refl., sich ändern: „daß bei dem Buttertreiben die Milch um so rascher *bricht*, wenn der Schlegel aus Wacholderholz ... gefertigt ist“ PEETZ Kiemseecl. 103; *Der gut parisch wein ... was ... von art aller laugfarb, wye geprochner osterwein* [österreich. Wein] Rgbg 1536 Chron.dt.St. XV,142,33f.– **8aβ** verändern: *aber grün| oder blaue Farb leide die saure Sultz* [zum Karpfen] *nicht| dann was sauer ist| bricht die Farb* HAGGER Kochb. IV,1, 117.– **8b** auch refl., umschlagen (vom kalten Wetter), OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dö Köitn bricht* O'audf RO; *d' Költ bricht se* „die Kälte (der Frost) läßt nach“ BRAUN Gr.Wb. 64.– **8c**: *da gånz Mâ bricht schâ* „der Vollmond beginnt wieder abzunehmen“ Mittich GRI.– **8d** beim Sterben glanzlos, leblos werden (vom Auge), OB mehrf., NB, OP, OF vereinz.: *d'Aung brecha eam* Ingolstadt; *håud schâ gonz brochni Aung* „von einem Schwerkranken, Sterbenden“ Wildenrth NEW; *Heut frü sind ihm seine augen brochen*

SACHS Werke XII,137,31.– Übertr., trans.: *dös hobma d'Aung brocha* „das war ein schwerer Schicksalsschlag für mich“ Altfalder NAB.– **8e** †mit anderen Metallen versetzen: *2 lot und 1 quant prochens silber* 1392 Rüntingerb. II, 265; *daß man kain Münß prechen ... solle* Mchn 1539 LORI Münzr. I,219.– **8f** (eine scharfe Kante) abrunden: *der woaß, wo a Kantn brocha ghört oder a Brettl abgrundt sei muuß* Roider Jackl 363.– **8g** umlenken, umgelenkt werden.– **8gα** in eine andere Richtung umlenken, abprallen lassen: *die all ir chunst legend auf spiegelwerch vnd auf scheinbrehen* KONRADVM BdN 123,18f.– **8gβ** refl., auftreffen u. in eine andere Richtung umgelenkt werden, OB, NB vereinz.: *s Wossa bricht si am Wöhr* Passau; *Anfrata ... caprohan* 8./9.Jh. StSG. I,18,17.

**9** nicht einhalten, beenden.– **9a** nicht einhalten, mißbachten, °Gesamtgeb. vereinz.: *s Woat bröcha* Bischofsmais REG; *brocha hot er d'Äih niat, god a bisserl bogn* Wdmünchen; *bei dem ko'ma koa Wort ned brecha* BILLER Garchinger Gsch. 4; *Damit's ma die Treu net möcht brecha* MÜLLER Lieder 54; *daz er den satz [Verordnung] gern bræch* Rgbg 1259 Corp.Urk. I,75,19; *Dy kaiserin ... wie si ir ee hiet gebrochen mit ainem ritter* ARNPECK Chron. 485,30f.; *Er sagt nit/ daß der Feyertag dardurch soll brochen seyn* SELHAMER Tuba Rustica I,369.– **9b** auch †refl., eine Beziehung, ein Verhältnis beenden, NB vereinz.: *mit oan bröcha* „Beziehungen abbrechen“ Aicha PA; *Der Jünglinch erzaigt ir chain zaichen der lieb vnd prach sich von ir* Gesta Rom. 107; *Er sagt zû seinen knechten/ Ir habt an mir gebrochen* P. AEMILIUS, Die zway ersten Bücher der König, wölche Samuelis genandt werden, Ingolstadt 1562, Mvi<sup>v</sup>.

**10** †gebrecchen, mangeln: *auch pricht uns nicht getranck und leibes nar* FÜETRER Trojanerkrieg 134,522.

**11** Part.Prät., gebrochen (vom Sprechen), OB vereinz.: *brocha redn* Fürstenfeldbruck.

**12** überwinden, bezwingen: *sein Diggschel bräch* Sulzbach; *Anderst wird man den Weibern ihren stützigen Grind nicht brechen* SELHAMER Tuba tragica II,398.– Auch rechtssprl.: *Kauf bricht Miete* Mchn; *daz geding pricht lantrecht und stat recht* Frsg.Rechtsb. 272; *Kauf bricht Miethe* KREITTMAYR Rechtsregeln 85.

**13** †refl., sich höher stellen, für besser halten: *das ich mich geprochen hän vber ander laüt ... mit meinen werten vnd werchen* Ebersbg 15.Jh. Clm 5967, fol.346<sup>v</sup>.

**14** †refl., streben, sich bemühen: *wer hocher*

*mynn pflegen wil, der mues sich hoch prechen und arbaitten* 1440 A. KARNEIN, De Amore dt. ... in der Übers. J. HARTLIEBS, München 1970, 102,128f.

Etym.: Ahd. *brēhan*, mhd. *brēchen* stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 149.

Ltg. Formen: *breχα*, *-h-*, *-χγ*, *-e-* u.ä., daneben *brēχα*, *-h-*, *-xγ*, *-ē-* u.ä. OB, NB, SCH (dazu BEI, R, RID; EIH), *-εα-* u.ä. OB (dazu FDB), *brīχα*, *-χγ* u.ä. (FFB, LL, SOG; WOS), *brīχα* (BOG, DEG), *breχtn* (PAF; EG), *-i-* (PA)– 1.Sg. *brīχ*, *-iχ* OB, NB, OP, MF– Part.Prät. *broχα*, *-h-*, *-χγ* u.ä. OB, NB, OP, MF (dazu ND), *brōχα*, *-h-* u.ä. OB, NB (dazu BEI, RID; EIH, HIP; FDB, ND), in Bed.1c auch *breχt* u.ä. OB, NB, OP (dazu PEG) nach den swv.– Konj. *brāχ* (MB, TÖL; PA).

SCHMELLER I,339f., 1145, 1782; WESTENRIEDER Gloss. 59, 442.– WBÖ III,804–807; Schwäb.Wb. I,1379–1382; Schw. Id. V,316–323; Suddt.Wb. II,591–593.– DWB II,342–351, IV,1,1,1869f., VII,2079; Frühnd.Wb. IV,1014–1026; Mhd. Wb. I,975–980; WMU 283–285, 2526; Ahd.Wb. I,1328–1331.– BRAUN Gr.Wb. 64; KOLLMER II,71.– S-11110, 13A19, 21B14, 22E3, 35D29, 37C26, 52L21, 58J53, K47, 65L3, 77A49, C11, D31, 78H1, 81K15, 82B14, 83B64, 99E10, 100G33, 102C26, M-259/1, W-41/23, 95/50, 130/38, 182/6.

Abl.: *Brech*, *-brech*, *Brechach*, *Breche*, *Brechel*, *brecheln*, *-brechen*, *brech(en)haft*, *brech(en)haftig*, *brech(en)lich*, *Brech(en)lichkeit*, *-brechens*, *Brecher(er)*, *Brecherin*, *brecherisch*, *brechern*, *Brechler*, *Brechlerin*, *Brechlet*, *brechneln*, *brechnern*, *Brechs*, *brecheln*<sup>1</sup>, *brechsnen*, *Brechung*.

Komp.: [ab]b. **I** (sich) brechend lösen, zerbrechen, zerreißen, zerstören.– **1a** (sich) brechend lösen.– **1aα** brechend lösen, abtrennen, °OB, °NB, OP vereinz.: *duas ned obreha* Neufraunhfn VIB; *So brich ihn die Eisen ab* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 65; *dürre Asterl brich i o* REIMEIER Wetzstoa 16; *Abscisus est ... abgiprochen wart* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,660,1–4; *daz man in [Rosenblättern] die zipfel niden ab prech* KONRADVM BdN 375,13.– **1aβ** sich brechend lösen, abgetrennt werden, OB, NB, OP vereinz.: *iatz is eam da Bärt äbrocha* „dem Schlüssel“ Ingolstadt; *wan ainem Wagensun [Pflugschar] ain Ehr [Handhabe] abbricht* Haag FS 1570 HARTINGER Ordnungen III,341.– **1b** zerbrechen.– **1bα** wie → b.1aα, °OB, °NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *da Wind hot de Hopfastanga in da Mittn obrocha* Otterrd PAF; *dea hād sö'n Fuaß äbrocha* Höhenstadt PA; *mia wünsch ... daß sie koa Hendl koa Haxl obricht* WS SZ 54 (1998) Nr.3, Ebersberger Neueste Nachrichten 2; *Der Daxel ... bricht eam a' an' Haxen* STIELER Ged. 48; *wan der tiuvel bræche im abe den hals* BERTHOLDVR I,33,36f.; *fiel der gaul auf in, brach im ain schenkel ab* AVENTIN

IV,601,4 (Chron.); *alß selbes gehling daß fießlein abgebrochen* 1755/1756 Mirakelb. Aunkfn 156.– Ra.: *du hoschda koa Aug id obrocha* „bist gestürzt, brauchst aber nicht so wehleidig tun“ Haimhsn DAH.– *Jmdn in | von der Mitte a.* u.ä. heftig verprügeln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*doats man hea, daß ihn in da Mitt ábrich* O'kreuzbg GRA; „Kraftmeierische Androhung von Schlägen ... *Á dà Midd brich-à-de o!*“ KAPS Welt d. Bauern 137.– °*Der is so dürr, den konnst in da Mitt obrecha* Vilsbiburg, ähnlich °FS.– **1bß** wie →b.1aα, OB mehrf., NB, OP, OF, SCH vereinz.: *s Hai is so dürr, daß glei obricht* Kochel TÖL; *döi Nāual is obrochn* Wdsassen TIR; *dem andern is d' Hand abbrocha* FREYBERGER Baiwarisches 42.– Ra.: *in | von der Mitte a.* u.ä. sehr dünn, mager sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de brichd boid vo da Mitt o, so dürr iss a Anzenkehrn* PAN.– °*Dea geht so steif, daß ma Angst ham muuß, dea bricht no amoi bei da Mittn ab* Haar M.– Sehr wütend, zornig sein, NB, MF vereinz.: *der bricht no von der Mitt o!* Dfbach PA.– °*Da brichst vor Lacha in da Mitt ab* „lachst sehr“ Traunstein.– Am Stolz zugrunde gehen, °OB, OP vereinz.: °*der gibt se so grouß, daß er no amoj a da Mitt ábricht, aber zwoa werns net* Obing TS.– **1c** zerreißen.– **1cα** (etwas) zerreißen: *Strang obrecha* Endlhn WOR.– **1cß** wie →b.1d: „die Stränge *breecha o*“ Derching FDB; *ābreχn* „abbrechen ... itr. (Faden)“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 2.– **1d** in Einzelteile zerlegen, abtragen, OB, NB vereinz.: *an Dochstui obröcha* Ascholding WOR; *Is a langsamige Arwat des Ofnobrechn!* Benediktbeuern TÖL Weiß-blaue Rundschau 3 (1960) Nr.4,7; *soll man ... alle pennzein ... uber winter nit bleiben lassen, sonder ... abbrechen und wekraumen* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI,140.– **1e** wie →b.1e, OB, NB, SCH vereinz.: *i laß an Staö abbrecha* Altötting; *ābreχn* „abbrechen (Haus)“ nach SCHWEIZER ebd.; *swaz háuser, mül oder staedel auzerhalb der stat gelegen seint ... die süllet ir alle abbrechen* 1315 Stadtr.Mehn (DIRR) 85,19–22; *Haben die Maurer am Thurn angefangen abzuprechen* 1575 PIENDL St.Emmeram 114.– In fester Fügung *warm a.* durch Brandstiftung zerstören: „Da haben manche Bauern ihre Höfe *warm abgebrochen*“ Pfarrkchn A. WIMSCHEIDER, Heimweg, Pfaffenhofen a.d. Ilm 1995, 92 f.– **1f** (den Christbaum) abschmücken, °OB vereinz.: *abrecha* Peiting SOG.– **2** †wie →b.2d: *wenn der gartnär daz kraut abpricht* Geisenfd PAF 14.Jh. GRIMM Weisth. VI,187; *Weinper, Pfirschach ... soll niemandt*

*dem andern abprechen* Deggendf 1556 HARTINGER Ordnungen I,154; *Recht Wohl zeithüge Weixel, Müß mann .3. tag| Vor dem vollmond, ab brechen* OP 1748 PICKL Kochb.Veitin 77.– **3** wie →b.4a: °*ābreha duads scho, Kua* Schalkham VIB; *diā brixd o* Wallerdf ND nach SBS XI,95.– **4** †Über die Ufer treten, die Dämme brechen: *Dises ... jars brach die Thunau oberhalb Regenspurg ab* AVENTIN V,417,7 f. (Chron.); *Nachdem ... zu zeit der grossen regen ... sich die weyer dermassen anfüllen ... daß dieselben ... offtermals abbrechen* 1658 WÜST Policey 747 (Landsordnung Oberpfalz).– **5** wie →b.6b: *an Hodern obrecha* „den Heuhaufen am Morgen auseinanderwerfen“ Steinhart WS.– **6** wie →b.8d, OB, NB vereinz.: *auf einmal hand iam d'Augn abrocha* Pfarrkchn.– **7** beenden.– **7a** unvermittelt beenden, aufhören.– **7aα** unvermittelt, vorzeitig beenden, OB, NB vereinz.: *an Streit ābrecha* Mchn; *darumb brach im got sein jungs leben ab* AVENTIN V,577,22 f. (Chron.); [der Türmer soll] *etliche Stückgel hofrecht* [festliche Musik] ... *machen und nit zue kurz abprechen* Hemau PAR 1604 Oberpfalz 93 (2005) 148.– **7aß**: *ön Vozejn ābröcha* „plötzlich aufhören“ Aicha PA.– **7b** wie →b.9b, °OB, NB vereinz.: *obrecha* „die Beziehung beenden“ Seeon TS.– **8** †abrechnen.– **8a** eine Schlußrechnung aufstellen: *mit Jacoben Perger seiner Rechnung vnd schuldforderung halb, abzuprechen* Straubing 1559 JberHVS 96 (1994) 313.– **8b** von einer Summe abziehen: *so sullen in [dem Kaplan] di zechlaivt* [Verwalter der Kirchenkasse] *ye als offt vier pfennig abprechen* Westen MAL 1398 MB XV,415; *Aldieweill aber solche 8 Claffter ... zu nider und schmall ... hab ich Ihme ... abgebrochen 6 kr* 1691 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 16.– **9** †Schaden, Einschränkungen zufügen.– **9a** Schaden zufügen: *ich soll ... euch ain klaine anzaigung ton, waß gestalt doch dem Türken abzuprechen wäre* AVENTIN I,173,27–30 (Türkenkrieg).– **9b** (zu einer Strafsumme) verurteilen: *Mayr von Küffersfelden ... abbrochen ... um 3 β dn.* 1530 Chron.Kiefersfdn 126.– **9c** wegnehmen, rauben: *sô brechent sie den liuten abe| mit ir wuocher alle ir habe* LAMPRECHT vR 83,832 f.– **9d** vorenthalten, verweigern: *daz man in dar vmbe icht* [etwas] *ab prech| swaz man von der gemæin geit den swestern* Altenhohenau WS 1295 Corp.Urk. III,387,31 f.; *Da aber die rentmaister des kaisers Heraclii den Sarracen iren verdienten sold abprachen* AVENTIN I,229,35 f. (Türkenkrieg).– **9e** refl., sich ein-

schränken, mäßigen: *Lat uns abprechen in speis und tranck* Tegerns.Hym. 53,9.

WBÖ III,807–809; Schwäb.Wb. I,6f.; Schw.Id. V,323–326; Suddt.Wb. I,17.–<sup>2</sup>DWB I,71–80; Frühhd.Wb. I,23–26; Mhd.Wb. I,7–9; WMU 15f.; Ahd.Wb. I,1331f.– BRAUN Gr.Wb. 432.– S-4K18<sup>a</sup>, 27, 22E3, 52L21<sup>a</sup>, W-212/24.

[**an**]b. **1**: *a obrochana Hofa* „hat einen Sprung, ist nicht ganz zerbrochen“ Rechtmehring WS.– **2** (öffnen u.) zu verbrauchen beginnen, ein erstes Stück abbrechen, OB, °NB, OP, OF vereinz.: *°muafst jiaz a neis Bagge obrecha?* Neufraunhfn VIB; *s Bräud obrächa* Stadlern OVI.– Auch: *Bam ahbröcha* „verbeißen“ Hengersbg DEG.– **3**: *s Kraut dearft ma a a<sup>n</sup>brecha, güamt* [gärt] *scha* „Steine aus dem Krautfaß herausnehmen und waschen, Brühe mit Haut abschöpfen und frisches Wasser aufgießen“ Altötting.– **4** pflügen, auseinanderstreuen.– **4a** wie →b.6a: *öbröxa* Adelschlag EIH nach SOB V, 179.– **4b** wie →b.6b, °südl.OB mehrf.: *d'Schöwan obrecha* Valley MB; *anbrechen Hêu* „es ausbreiten ... damit es völlig trocken werde“ Jachenau TÖL SCHMELLER I,339; „Das Ausbreiten der über Nacht zusammengerechten Schwaden am nächsten Morgen ... *öbrêxa ... öbrêrn*“ nach STÖR Region Mchn 927.– **5** beginnen, seinen Anfang nehmen, OB, NB, OP vereinz.: *Dämaring bricht å* Kohlbg NEW; *ån Schimmä, Åls bricht dā Täg schön å~* Kiefersfdn RO HARTMANN Volksl. 39; *Wie nun der glückseelige Geburths-Tag angebrochen| wurd das Kind Dunstanus getauft* SELHAMER Tuba Rustica II, 97.– **6** bahnen: *daß der Sepp in der Fruah voraus is und Weg anbrochen hat* ANGERER Göll III.– **7** †anmaßen: *Aber das du dich an prichst ein kayser zu sein* Gesta Rom. 55.

SCHMELLER I,339.– WBÖ III,809; Schwäb.Wb. I,179; Schw.Id. V,329; Suddt.Wb. I,323.–<sup>2</sup>DWB II,779f.; Frühhd.Wb. I,1009f.; Mhd.Wb. I,226.– S-52L21<sup>a</sup>.

[**aus-ein-ander**]b. **1** wie →b.1aα: *Brot, Nuß asanandabrächn* Sulzbach.– Ra.: *jmdn in | von der Mitte a.* u.ä. heftig verprügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°boisd das koa Ruah gibsd, nochad brich i di a da Mitt ausanand!* Wasentegernbach ED;– erweitert: *°i brich di in da Mitt ausananda und setz de vkehrert wieda zamm* Hfbg LA.– *°Du Grischbarl, du zaudias, i brieche de no vo da Midd asanana* „so dünn bist du“ RötZ WÜM.– **2** wie →b.1aβ, °OB, NB vereinz.: *manö Hår bröchant da Längs näch ausananda* Mittich GRI; *wål dea Boodschambba, wüi sa si dräafgesezd houd, àsanaanabrochn iis* LODES Huuza güi 71.– Ra.: *in | von der Mitte a.* u.ä. sehr dünn,

mager sein, °OB vereinz.: *°dö is so dürr; daß bald in da Mittn auseinanderbricht* Strub BGD.– Sehr wütend, zornig sein, °OB, °NB vereinz.: *°dea bricht volla Zorn von der Mitt auseinander* Neukehn v.W. PA.

WBÖ III,809.–<sup>2</sup>DWB III,1021.

[**von-ein-ander**]b. **1** wie →b.1aα: *von einander Brechen* „diffringere“ SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>r</sup>.– Ra.: *°dem brich i in der Mittn vernanda* Drohung beim Raufen Ingolstadt.– **2** wie →b.1aβ: *Leicht brechet ma' mei' Herz vonand'* KOBELL Ged. 36.

WBÖ III,809.

[**auf**]b. **1** aufbrechen.– **1a** wie →b.5, °OB, NB, OP vereinz.: *a Gschlos aufbröcha* Mittich GRI; *Wer Fried* [eingefriedetes Feld] ... *aufbricht* Hauzenbg WEG 1802 HARTINGER Ordnungen III,59; *Früher ham ma unserm Nachbarn as Mülltonnenhäusl aufbrocha, um was loß zu werden* SZ 53 (1997) Nr.57, Fürstenfeldbrucker Neueste Nachrichten 3; *Swer einen stadel ufprichet, der geit ... 1 lb 1310–1312* Stadtr.Mchn (DIRR) 285,16; *aber des seien dise viech nit befreid, das man inen aufthuen oder aufprechen solle* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI, 145.– **1b** (einen Brief) öffnen, (ein Siegel) aufbrechen: *an Briaf aufbrecha* Mchn; *Der richter sol chainen verflozzen brief ... nicht aufprechen* Mühldf 1367 Chron.dt.St. XV,406,38f.; *sigl auffBrechen* SCHÖNSLEDER Prompt. H4<sup>v</sup>.– **1c** bergmannssprl.: *āufbrecha* „Neuerschließung einer Strecke“ Penzbg WM HuV 16 (1938) 267.– **2** ausweiden, OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *d'Sau aafbrächa* Burglengenfd; „Der Bock wog *aufgebrochen* vierundsiebzig Pfund“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 120; *Da Bock ... Aufbrocha wird a(r) glei'* F. DRUCKSEIS, *Hast d' mi'?*, München 1907, 18.– **3** aufplatzen, aufreißen, OB vielf., NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *dös Oata is zeitö zon aufbröha* Valley MB; *s Kschwia bricht af* Stadlern OVI; *d'Wursch is aubroucha* Derching FDB; *ön wearadn kugln is eam da bau afbrocha ... und da bea is doud gwen* Hutthurm PA Ende 19.Jh. BzbV 3 (1914) 20; *ein grosse Fleisch-Maalen ... welche ... hernach dem Kind auffgebrochen| geblütet vnd geschworen* Wunderwerck (Benno) 179.– **4** (das Brachfeld) pflügen: *°aufbrecha* ackern nach dem Brachliegen Mainburg; *aovbrexa* Weildf LF nach SOB V,179; „*auffBrechen| zackern|* proscindere terram ... erstlich“ SCHÖNSLEDER Prompt. H4<sup>v</sup>.– Auch: *åufbrêxa* „Die zum Winterschutz

angehäufte Erde ... im Frühjahr ... von den Hopfenstöcken entfernen“ nach MEISTER Halbertauer Hopfenbauern 44.– Urbar machen: *D'Wildnis bis in d'Jachenau hintri aufbrocha* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.3,6.– **5** sich auf den Weg machen, OB, NB, OP vereinz.: *da wearn ma scha baöd a da Früah aufbreacha müaßn* Altötting; *itz brech ma auf, und schaugn uns um ein bequemes Platzl um!* C. MÜLLER, Das Octoberfest auf der Theresien Wiese zu München, München [21835], 8; *daz her dô frölich uf brach* Kaiserchr. 399,168; *er Prach äff ffünff tag vor Lychtmess* 1395 Stadtarch. Rgbg Cam. 3, fol. 94<sup>r</sup>; *Sün Jhr Chur frl: drl: mit desen gemahlin. vnd Prinzen ... zu Salz burg den 26 8briß auf brochn* 1648 HAIDENBUCHER Geschichtb. 164.– **6** †: *auffBrechen/zürnen* SCHÖNSLEDER Prompt. H4<sup>v</sup>.– **7** † sich verschlimmern: „*auffBrechen/ böser werden ... Recruduit pugna, morbus etc.*“ ebd.

WBÖ III,809f.; Schwäb.Wb. I,367; Schw.Id. V,327–329; Suddt.Wb. I,497.– <sup>2</sup>DWB III,442f.; Frühhd.Wb. II, 349–353; LEXER HWb. II,1688f.; WMU 1826.– S-26P9, 27Q4<sup>b</sup>, S1<sup>a</sup>, 52L21<sup>a</sup>, 58K76, 76K67.

[aus]b. **1** zerbrechen.– **1a** † wie → *b.1aα*, nur in fester Fügung *Augen a. blenden, blind machen: diu ougen si im üz prächen* Kaiserchr. 342, 14420; *Pricht er im ein aug aus, man sol im daz selb hin wider tuon* Frsg.Rechtsb. 16.– **1b** (Flachs od. Hanf) das zweite Mal brechen, OB vereinz.: *sie tuatn ausbrächa* Marschall MB; „Heute waren sie ... *zum Ausbrächa* auf den Buchenhof gekommen“ M. SCHMIDT, Volkserzählungen aus dem Bayer. Walde, Bd 3 (Birgitta), München 1867, 24.– **1c** das Flachsbrechen beenden: *s Ausbrächa* „Ende der Flachsarbeit mit kleiner Mahlzeit“ OP; „wenn bei einem Bauern *ausgebrecht* war, nachher hat's auch einen Festschmaus gegeben“ Bay.Wald HuV 14 (1936) 53.– **2** herausbrechen, hervorbrechen.– **2a** (sich) brechend herauslösen.– **2aα** wie → *b.2aα*, OB, NB vereinz.: *a Maua ausbröcha* Hengersbg DEG; „Laibe formen ... *n dqog āsbreħa*“ Ergertshsn ND nach SBS X,430; *E-uulşē sunt ... uzgebroschinwrđin* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,662,62–66; *gekauft ij rigel gemainer preter ... auszuprechen vnd zu waschen xx dn.* Rgbg 1459 VHO 16 (1855) 101 (Rechnung); *Wer einem andern seinen Marchstein ... verrückt/ außspricht oder abthut* Landr.1616 413.– In fester Fügung → *Imme a. Honig gewinnen.*– Übertr.: *°weil i's Geld braucht hab, hab i weng ebbs aus'm Stall ausbrocha* „Vieh verkauft“ Fürstenstein PA.– Auch (Zahn) ziehen, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Zoh ausbrecha* Beiln-

gries; *noch 4 Frisch zen ... alß wan Sij einem Menschen, Erst neülicher zeit ausbrochen worden* 1631 HAIDENBUCHER Geschichtb. 78; *Zahn ausbrechen 2 Kr O'süßbach* MAI 1763 HARTINGER Ordnungen III,419.– **2aß** wie → *b.2aß*, OB, NB vereinz.: *mia is da Knopf ausbrocha* Simbach PAN.– **2b** verlieren, ausfallen (von Zähnen).– **2bα** (die letzten Milchzähne) verlieren, °OB vereinz.: *°hods scho ausbrochn* „das Rind ist dann schon älter“ Peißenbg WM.– **2bß** wie → *b.2cß*, °OB, NB, °OP vereinz.: *°von de Kinda brecha d'Zahn as Schnaittenbach* AM.– **2c** wie → *b.2d*, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°de kloan Trieb ausbrecha* M'fels BOG; *ausbrechen* „Entfernen der unteren Blätter“ HORN Hersbr.Hopfenbauern 9; *die wolten daz unchraut auz gebrochen haben* O'altaicher Pred. 46,9f.– **2d** wie → *b.2e*, OB, NB vereinz.: *Tür ausbröcha* Hengersbg DEG; *neue thüren vnd rinnen ... nicht außgebrochen werden sollen* Rgbg 1654–1656 WÜST Policy 382.– **2e** wie → *b.2f*: *ausbröcha* durchs Gestrüpp Aicha PA; *eciunt uzprechent* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,631,47; *ein grozzer pach ... sücht seinn auzganch auz dem gepery. Wo er danne auzpricht, da wirt ein vrsprinch* KONRADvM BdN 127,22–24; *Nach dem brach aus ... der gewaltig haufen der Franken* AVENTIN IV,1089,6f. (Chron.).– **2f** wie → *b.2i*, OB, NB vereinz.: *da Vabrecha is ausm Zuchthaus ausbrocha* Mehn; *aus der gfangnus ausbrechen* SCHÖNSLEDER Prompt. H4<sup>v</sup>.– Übertr.: *sondern leichtlich geschechen sein könne, das ihme in Rausch derlei vngebühr* [Fluchwort] *ausgebrochen sein mechte* StA Mehn Hofmark Amerang Pr.18 (17.10.1752).– **2g** † sich zeigen, offenbar werden: *Nachmals brach die wärhait aus und erzaiget got mit wunderzaichen* AVENTIN V,70,16f. (Chron.).– **3** wie → [auf]b.2: *°s Schwein ausbrecha* Taufkehn M.– **4** wie → [auf]b.3, OB, NB, OP vereinz.: *ausbrechade Drüisn* „Geschwüre“ Beilngries; *wer üzgebroschen si an der tinnen* [Stirn] BERTHOLDvR I, 114,37.– **5** aus den Poren austreten, Gesamtgeb. vereinz.: *da koit Schwitz bricht ma aus* Mirskfn LA.– **6** † wie → [ab]b.4: *Den Churfrtl. Herrn Commissarien, welche zu Einnemung obigen Augenscheins, deß außgebrochnen Wassers ... Deputiert worden* 1648 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.68, fol.64<sup>v</sup>.– **7** † wie → *b.5*: *Swer ... diu chirchen oder den turne uf stözzet oder uspricht* 1310–1312 Stadtr.Mehn (DIRR) 258, 3–8.– **8** plötzlich, heftig einsetzen, (in eine Gefühlsäußerung) verfallen.– **8a** einsetzen, zum Ausbruch kommen, OB, NB vereinz.: *bei dem*

*Weda bricht a Krankheit leicht aus* Haag WS; *ausbrecha* „von Feuer, Krieg“ Passau; *wal ir-gendwou a Schweinepest ausbrocha is* LAUERER I glaub, i spinn 157; *die grosse freud bricht aus* SCHÖNSLEDER Prompt. H4v.– **8b** (in eine Gefühlsäußerung) verfallen: *Do d' Muata grimmi, feuaroth, Und wia s' iatz scho ausbrecha will* PANGKOFER Ged.altb.Mda. (1846) 274; *in zorn ausBrechen* SCHÖNSLEDER ebd.

WBÖ III,810f.; Schwäb.Wb. I,456f.; Schw.Id. V,332f.; Suddt.Wb. I,583f.– <sup>2</sup>DWB III,972–976; Frühhd.Wb. II,915–922; LEXER HWb. II,2019f., 2037; WMU 1971; Ahd.Wb. I,1336.– S-4K27, L9<sup>c</sup>, 26P9, 27Q4<sup>b</sup>, S1<sup>a</sup>, 52L21<sup>a</sup>, 71F4, 6, M-188/3, W-5/3.

Mehrfachkomp.: [**her-aus**]b. **1** herausbrechen, hervorbrechen.– **1a** (sich) brechend herauslösen.– **1aα** wie →b.2aα: *hoschdmr Zäi widr all rausbroucha* „aus dem Kamm“ Mering FDB; „Laibe formen ... d lqab raosbrəhə“ Ehekehn ND nach SBS X,430.– **1aβ** wie →b.2aβ: *dea Kampl* [Kamm] *is a schens Glump, då bricht oa Zä nach m andan raus* Ingolstadt.– **1b** wie →b.2cβ, OB vereinz.: *dön bröchan Zöhn olle raus* Hohenpeißenbg SOG.– **1c** †wie →b.2f: *d'Tyroler brecha raus in's Boarn* F. v.KOBELL, G'schpiel, München 1868, 78; *so ... bricht mit Wainen und Pflenen ... die spate Reu heraus* SELHAMER Tuba Rustica I,355.– **1d** †wie →[aus]b.2g: *her-außBrechen* „ira se profert ... in faciem exit“ SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>r</sup>.– **2** †sich heftig u. lautstark äußern: *Der sich vermessen sollte, gott zu lästern, mit denen heiligen Sacramenten herauszubrechen* M'nwd GAP 1754 J. BAADER, Chron. des Marktes Mittenwald, Nördlingen 1880, 274.

Schwäb.Wb. III,1442; Suddt.Wb. V,240.– DWB IV,2, 1028f.; Frühhd.Wb. VII,1714f.

[**ausher**]b. **1** (sich) brechend herauslösen.– **1a** wie →b.2aα, NB, OP vereinz.: *n Doag asabrä-cha* Beratzhsn PAR.– Auch (Zahn) ziehen, NB, OP vereinz.: *an Zahn auabröcha* Herrnthann R.– **1b** wie →b.2aβ, OB, °NB vereinz.: *aus dem Höfa is a Trum ausabrocha* Haunzenbergersöll VIB.– **2** verlieren, ausfallen (von Zähnen).– **2a** wie →b.2cα: *Milchzöih außabrochn* Milch-zähne abgestoßen Partenkchn GAP.– **2b** wie →b.2cβ: *da Za<sup>nd</sup> is mar assabroha* Zandt KÖZ.

WBÖ III,812.– Frühhd.Wb. II,1089.

[**der**]b. **1** zerbrechen.– **1a** in eig. Bed.– **1aα** wie →b.1aα: *d'Boana dabrecha* Haimhsn DAH; *Derfscht gheift* [sehr] *aufbaßn, daß d koane vo de*

*Kacheln dabrichscht bein oschbitzn* Benedikt-beuern TÖL Weiß-blaue Rundschau 3 (1960) Nr.4,7.– Ra.: *°dea had nix gmacht und nix dabrocha, is ois bein oidn blim* „er hat nichts unternommen“ Pelka FS.– **1aβ** wie →b.1aβ, OB vielf., MF, SCH vereinz.: *a dabrochana Kruag* Arget WOR; *wann der Maßkruag derbricht, na moanat er schoh, den zahl ih* QUERI Pfanzelter 62; *də'bréchə~* „brechen, zerbrechen“ SCHMELLER I,339.– **1b** Part.Prät., übertr.– **1ba** wie →b.1g: *I bin ganz dabrocha* LOEW Grattleroper 65.– **1bβ** erschöpft, ermüdet: *da Jakobus und da Philippus habn heit an ganzn Dog Hoiz gfahrn, de san so dabrocha* ebd. 143.– **2** wie →b.7a: *°dabrecha* sich erbrechen Gotteszell VIT.

SCHMELLER I,339.– WBÖ III,811; Schwäb.Wb. II,158; Suddt.Wb. III,724.– M-2/13.

[**dúrch**]b. **1** wie →b.1aα, °OB vereinz.: *°er hod's Brett in da Mittn durchbrocha* Mchn; *Perfringere ... durchprechen* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV, 85,52f.; *durchBrechen* „perrumpere. perfringere“ SCHÖNSLEDER Prompt. H4v.– Ra.: *°i brich di in da Mittn durch* Drohung beim Raufen Ismaning M.– **2** ein Hindernis durchbrechen, bahnen, sich zeigen.– **2a** ein Hindernis durchbrechen, OB, NB, °OP vereinz.: *s Wuud bricht durch* „durch die Treiberkette“ O'audf RO; *wein vnd ezzeich fürent daz wazzer in die tieffen des leibs vnd machend es durch prechent* KONRADvM BdN 383,20f.– **2b** wie →[an]b.6: „das Durchbrechen ... Das erste Ochsenpaar wate durch den Schnee voraus ... daß eine ... breite Bahn ausgetreten wird“ SIEBZEHNRIEBL Grenz-waldheimat 29.– **2c** wie →[aus]b.2g: *da bricht der Bauernstolz durch* „tritt zutage“ Geisenfd PAF.– **3** durch Brechen mit einer Öffnung versehen (werden), (ein Loch) herstellen.– **3a** mit einer Öffnung versehen, OB, OP, SCH vereinz.: *d'Maur durchbröcha* Peiting SOG; „durchBrechen ... perfodere parietes“ SCHÖNSLEDER Prompt. H4v.– **3b** eine Öffnung bekommen: *Die Körb zum durchbrecha voll von Allerlei!* Münchener Tagbl. 21 (1847) 1108.– **3c** wie →b.2e: *a Loch durch d'Mauer durchbrecha* Mchn; *mit dem durchbrechen ... der fenster* Rgbg 1654–1656 WÜST Policey 382.– **4** wie →b.3a, Gesamtgeb. vereinz.: *da quat alt Mo is mitn Roß im Eis durchbrocha* Haag NEN; *dö Böschung is schwammig, da komma leicht durchbrecha!* Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.46,8.

WBÖ III,811; Schwäb.Wb. II,482; Schw.Id. V,337; Suddt.Wb. III,477.– <sup>2</sup>DWB VI,1570–1572; Mhd.Wb. I,1404–1406; Ahd.Wb. I,1332.– S-52L21<sup>a</sup>, 65E46.

[durch]bréchen **1** wie → b.9a: *Gsetz duachbrecha* „nicht mehr befolgen“ Mchn.– **2** Part.Prät., durchbrochen: *duachbrochane Handschuah* „mit großen Maschen“ Mchn; *Nestl mit gefeilten und durchbrochenen Steften* Straubing 1560 ZILS Handwerk 112.

Schwäb.Wb. II,482; Schw.Id. V,337.– <sup>2</sup>DWB VI,1568–1570; Mhd.Wb. I,1404–1406; Ahd.Wb. I,1332.– S-52L21<sup>a</sup>.

[ein]b. **1** wie → b.2e: *eibrecha* „ein Loch machen“ Mchn; *da ... hammat dur d' Mauer äbrocha, daß 'n Nogl daglonga hätt'n kinna* KÖZ BJV 1952, 25.– **2** einbrechen, eindringen.– **2a** wie → b.3a, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *as Eis eibrechn* Kochel TÖL; *ai'brexn* „im Eis“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 7.– **2b** eindringen, hineingelangen: *Wasser bricht ei* Mchn.– **2c** wie → b.3b, OB, NB, OP vereinz.: *dia Diab san bai da Nächt ainbrocha* Wasserburg; *Fensterstangan äserne hamnants ... iberoi ghat, daß eahn neamd hat äbrecha kinna* KÖZ BJV 1952,30; *dem Müllner solch Mallter durch Einbrechen in die Müll entfremdet* Erding um 1600 ZILS Handwerk 104; *eine ... Raubers Bande zu Braunersgrün* [WUN] in *Nicol Summerers Hauß gewaltthätig eingebrochen* 1724 SINGER Armut im Sechsamterld 56.– Ra.: *bai den häms eibrocha* „er ist zahnlückig“ Eichstätt.– Übertr.: °*atz sans eibrocha* „ins Haus eingezogen“ Rgbg.– *Eibrecha* „sich unberechtigt in fremde Angelegenheiten einmischen“ Mchn.– **2d** wie → b.3c: *da Feind bricht ei* ebd.; *Inruerunt ... inprachun* Rgbg II./12.Jh. StSG. I,664,24–26; „einBrechen| einfallen| irrumpere“ SCHÖNSLEDER Prompt. H4v.– **3** einfallen, zusammenfallen.– **3a** vom Einfallen der Beckenbänder vor dem Kalben.– **3aa** wie → b.4a: °*de Kou bricht ei* Geisling R; *Und d'Kuah is aa quat beinand; gar it* [nicht] *viel ei brocha* THOMA Werke VI,299 (Wittiber).– Auch unpers.: °*Kou hods eibrocha* Sollbach ROD.– **3ab** wie → b.4b: °*de Bända brehand ei* Unholzing LA.– **3b** einstürzen.– **3ba** †zum Einsturz bringen: *Bruck einbrechen* „pontem velle“ SCHÖNSLEDER Prompt. I3r.– **3bb** einstürzen, zusammenfallen: *Und 'kracht, als brechet d' Hütt'n ei'* KOBELL Ged. 272.– Übertr.: *da Bierumsatz is gewaltig eibrocha* LAUERER I glaub, i spinn 156.– **3c** einknicken, mit einem Knick zusammensinken: § *Träid bricht ei* „knickt infolge Überreife ein“ Mengkfn DGF; *An Krachara hot's do ... und da Hirsch is eibrocha in d'Knica* BILLER Garching Gsch. 27.– **3d** abmagern, körperlich verfallen, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *eibrochne Wangern* Burghsn AÖ;

*ja is dea eibrocha, dea häd a ön Däudnschai scha ö da Däschn* Schwaibach PAN; *d'Augn sein eam ganz einbroucha* „eingefallen“ Derching FDB; *einBrechen| am leib abnemen* SCHÖNSLEDER Prompt. H4v.– **4** †wie → b.5: *einBrechen* „effringere fores“ ebd.– **5** wie → [an]b.5: *d'Nacht bricht ei* Passau; *Da bricht schon das ander Jahr ein* SELHAMER Tuba Rustica II,14.

WBÖ III,811f.; Schwäb.Wb. II,593; Schw.Id. V,329; Suddt.Wb. III,567.– <sup>2</sup>DWB VII,533–535; LEXER HWb. I,1423; Ahd.Wb. I,1335f.– S-52L21<sup>a</sup>.

[einhin]b. **1** einbrechen, eindringen.– **1a** wie → b.3a, OB, NB, OP vereinz.: *da quat oit Mo is mit n Roß durs Eis einöbrocha* Aicha PA.– **1b** wie → b.3b: *daß nôt dö Diab einöbrocha künnan* Innviertel.– **1c** überfallartig eindringen: *Mir san glei beim Bahnhof wo einebrocha* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 99.– **2** wie → [ein]b.3d: *s Gsicht is eam scho eichebrocha* Hundham MB.

DWB III,203.

†[ent]b. **1** sich entlasten, von einer Anklage freimachen, rechtssprl.: *so ainer einen mit Recht anspricht und derselb ime rechtlichen entbricht* Reichenbach ROD 1522 HARTINGER Ordnungen II,793.– **2** refl.: *ich kann mich nit entbrechen* „ich kann mich nicht enthalten“ WESTENRIEDER Gloss. 59.– **3** wie → b.10: *Wem der ding aines empricht Der ist noch volkomen nicht* Tegernsee MB 1490–1524 Cgm 809, fol.15<sup>r</sup>.

SCHMELLER I,341; WESTENRIEDER Gloss. 130.– WBÖ III, 812; Schwäb.Wb. II,725.– <sup>2</sup>DWB VIII,1356f.; Mhd.Wb. I,1605f.

[er]b. **1** †wie → b.1e: *disrumpebant arprahum* 8./9.Jh. StSG. I,100,19; *sollen ds Hauß Raumen auch machen lassen, was si erprochen haben* 1598 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.140, 190; *eine Löbl: Hofmarchs-Obrigkeit mächte dem Beclagten diss seyn erprechen* [eines Zauns] *verweisen* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (22.11.1757).– **2** aufbrechen.– **2a** wie → b.5: „einen Schrank, ein Behältnis *erbrecha*“ Mchn.– **2b** †wie → [auf]b.1b: *erBrechen* „aperire ... litteras“ SCHÖNSLEDER Prompt. H5r.– **3** †wie → [auf]b.3: *die Peitl, die von Vüle der Mühle ... bald erbrechen, und Löcher gewinnen* Erding um 1600 ZILS Handwerk 109.– **4** auch refl., wie → b.7a, Gesamtgeb. vereinz.: *si erbröcha* Haunzenbergersöll VIB; *I kannt vor Freid erbrecha, so tut mir die Maß ... schmecka* Mchn SZ 53 (1997) Nr.33,33; *Denen die ... daß erbrechen oder kotzen haben* Grubach BEI 16.Jh. VHR 3

(1836) 470; *Der Schlehen-Safft zu einem Muß gekocht . . . stilltet das Erbrechen* SCHREGER Speiß-Meister 139.

WBÖ III,811; Schwäb.Wb. II,763f., VI,1831; Schw.Id. V,330f.; Suddt.Wb. III,724.–<sup>2</sup>DWB VIII,1625f.; Mhd.Wb. I,1824–1826; Ahd.Wb. I,1336.– S-77D68, M-56/8, 109/10, 165/1f., 231/7.

[**ver**]b. **1** zerbrecen, zerreißen.– **1a** zerbrecen.– **1aα** wie →*b.1aα*: *a Schissl vabrecha* Mehn; *wan ein Ros verbochen oder ein bein endzwei gebrochen hat* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 83; *Erst gestern hat sie wieder beim Abspülen die Handhebe an meiner Kaffeetasse verbochen* THOMA Werke II,226 (Medaille); *vier Wasserschapfen und zwei trinkgeschür. Seint verbochen oder verlohren worden* Allach M 1687 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 176.– **1aβ** wie →*b.1aβ*, OB (v.a. W), SCH vielf., MF vereinz.: *a vabrochana Kruag* Huglfing WM; *verbrochene Oar* Lechhsn A; *vəbréčə~* „brechen, zerbrecen“ SCHMELLER I,339; *etf is fabroχn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 34; *Conlisisti mihi vasa belli verprahimir. ziuch* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,634,62f.– **1b** †einen Eingeweidebruch erleiden: *wan ein Ros verbochen und die darm heraus Rinen* HÖFLER ebd. 82.– **1c** †wie →[*ab*]b.1cα: *Heilige MARIA, die du deinem heiligen Thomä . . . sein härines* [aus Tierhaaren gewebtes] *Klayd| so er . . . im tragen verbochen| mit aigner Hand hast flicken helffen* J. NÁDASI, Himmlisches Jahr, aus dem Lat. übers. von CH. SELHAMER, Dillingen 1684, 753.– **2** mit abgebrochenen Zweigen markieren, jägersprl.: *vabrecha* Wasserburg; „ich . . . verbrach an einem niederen Fichtenbäumchen die Stelle, an welcher der Hirsch das Dickicht gewonnen hatte“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 156; *die fart [Fährte] . . . mit einem rise balde ich sie verbrach* HADAMARV L 17,69; *daß man . . . das verwundte Thier verbreche| an demjenigen ort| wo es die flucht in eines andern Gejaidern genömen* Landr.1616 777f.– **3** unpers., wie →*b.7a*: *dös Kind hots vobrocha* Hohenpeißenbg SOG.– **4** (etwas Unrechtes, Unangemessenes) tun, anstellen, OB, NB vereinz.: *der verbricht an schauerlichn Gsang* Passau; *Wos habn mir zwoa blos vabrocha, sog Marte?* LOEW Grattleroper II; *Eva hat . . . büssen müssen| was sie im Paradeyß verbochen* SELHAMER Tuba Rustica II,26f.– **5** †wie →*b.9a*: *das sie die ordnung der gewicht und ellen halben verbochen und nit gehalten haben* 1464 Stadtr.Ambg II,291; *dadurch wird ja das liebe Recht bey Gericht viel 1000.mal verbochen* SELHAMER Tuba tragica I,371.– **6** †(Strafe) zu

Recht bekommen, verdienen: *der solle ohne alle Mitl obbelte Straff verbochen und verschuldet haben* Hohenburg PAR vor 1703 HARTINGER Ordnungen II,611f.

SCHMELLER I,339.– WBÖ III,812; Schwäb.Wb. II,1082f., VI,1874; Schw.Id. V,334f.– DWB XII,1,158–161; LEXER HWb. III,81f.; WMU 2036; Ahd.Wb. I,1332–1335.– BRAUN Gr.Wb. 739.– S-57B29, 58J19, M-2/13.

†[**un-ver**]brochen dauerhaft, unverbrüchlich: *daß das Gelieb, und die Porgschafft stät und unverbrochen beleib* Frauenchiemsee RO 1307 MB II,464; *durch all mein vnuerbrochen trew* SCHAIDENREISSER Odyssea 217,19.

Schwäb.Wb. VI,264.– DWB XI,3,2011; LEXER HWb. II, 1950; WMU 1929; Gl.Wb. 657.

[**vor**]b., †[**für**]- **1** (Flachs) das erste Mal brechen: *d Manna hamand voabroha* KERSCHER Waldlerleben 104.– **2** †wie →*b.2f*: *Prorumpit uuriparh* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,2,54; *das in tächern fürbrechente feur* FRIED-HAUSHOFER Dießen 82.– **3** †sich durchsetzen, ausbreiten: *Wie dann yetz beschiecht in teütsch lande, dorjnn jrrrige lere fürbricht* BERTHOLDvCh Theology 65.

Schwäb.Wb. II,1840f.; Schw.Id. V,335f.; Suddt.Wb. IV, 412.– DWB IV,1,1,669, XII,2,930–932; LEXER HWb. III, 458; Ahd.Wb. I,1335, III,1151.

†[**ge**]b. wie →*b.10*: *Seit nu der mone . . . allen seinen schein nimet von der sunnen, so gepricht dem monen sein licht* KONRADvM Sphaera 59,3–5; *Nu geprecht dem, der daz pferd verkauft hat, ½ fl.* Rgbg Mitte 15.Jh. Die Practica des Algorithmus Ratisbonensis, hg. u. erl. von K. VOGEL, München 1954, 81.

Schwäb.Wb. III,135; Schw.Id. V,336.– DWB IV,1,1,1850–1855; Frühhd.Wb. VI,300f.; LEXER HWb. I,759f.; WMU 567; Ahd.Wb. I,1335.

[**halm**]b., [-ä-]- Stoppeln umpflügen, °OB vereinz.: *haimbrecha* „die Stoppeln werden seicht umgeackert“ Wettstetten IN.

[**her**]b. **1** wie →*b.1aα*, NB vereinz.: *da Mötzga duat Boa hearbröcha* Mittich GRI.– **2** ausfallen (vom Zahn), hervorkommen.– **2a** wie →*b.2cβ*: *dö ganzn Zänt bröchan hea, ma wiad holt schä olt Zandt* KÖZ.– **2b** †wie →*b.2f*: *zu morgens früe, ee die sun herbrach* AVENTIN V,548,30f. (Chron.).– **3** †wie →[*an*]b.5: *Nu morgens als der tag her prach* FÜETRER Chron. 112,28f.

Schwäb.Wb. III,1454; Schw.Id. V,336.– DWB IV,2,1065; Frühhd.Wb. VII,1738f.– S-22E3.

†[hin]b. wie →b.1e: *Seind [weil] aber die Tonaw, das Wismad, Waid - Holz, und auch das Vischwasser, so vast [sehr] hinprochen hat* 1449 Annales Ingolstadiensis Academiae, hg. von J.N. MEYERER, Bd IV, Ingolstadt 1782, 4.

WBÖ III,812; Schwäb.Wb. III,1620.– DWB IV,2,1403.

[nach]b. **1** wie →[aus]b.1b, OB vereinz.: *noch-bröha* Ascholding WOR; *Weiwaleid hamand nobroha* KERSCHER Wäldlerleben 104.– **2** †: *Der Nabl is mir nach(ge)brochen* „Hernia umbilicalis [Nabelbruch]“ OB BzAnthr. 8 (1889) 173.

Schwäb.Wb. VI,2633; Schw.Id. V,336.– DWB VII,32.

[nieder]b. **1** wie →b.1e, NB, OP vereinz.: *niedabröcha* Hengersbg DEG; *hab er Hevser · der breche man als vil · vnd als tæwer nider · als der Pfenninge wert si* Rgbg 1269 Corp.Urk. I,171, 20f.; *die heiser vnd Garten vor der Stadt mit gewalt vnd grossem ernst Nider gebrochen* Mehn 1632 OA 100 (1975) 215.– **2** wohl wie →[ein]b.3bβ: *nīdabreχn* „zusammenbrechen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 131.– **3** wie →b.6b, °OP, °MF vereinz.: °*dou dös Heu niedabrecha* Neunburg.

DWB VII,750f.; WMU 1302.– S-65H1.

[rad(e)]b. **1** †rädern: *Di heizz wir alle morder, di sol man alle radprechen* Frsg.Rechtsb. 44; *ein tail verstant [steinigt] man, die andern radprecht man* AVENTIN IV,815,12f. (Chron.).– **2** radbrechen, OB vereinz.: *rādbrechn* Kiefersfdn RO.

Schwäb.Wb. V,109f.; Schw.Id. V,336f.– DWB VIII,44f.; LEXER HWb. II,333.– M-116/18.

[zu-sammen]b. **1** wie →b.1aβ, Gesamtgeb. vereinz.: *zsammbrochana Hofa* Preith EIH.– Übertr.: *mei Konnechtschen is z'sammbrocha* U'haching M SZ 52 (1996) Nr.193, Neueste Nachrichten 1.– **2** einfallen, zusammenfallen.– **2a** wie →b.4a: *de brixet tñam* Eschenlohe GAP nach SOB V,42.– **2b** wie →[ein]b.3bβ, OB, °NB, OP vereinz.: °*des Grist is zammbrocha* Neunfraunhfn VIB; *a paar Feichtnbamm brinnan liachtaloh und brechn zamm wiar a Schippi Stroh* DINGLER bair.Herz 71; *Der ... baut allweil zua, Wie oft's ihm aa z'sammabricht* STIELER Ged. 34.– Übertr.: °*dös Gschäft is zambrocha* „wirtschaftlich zugrunde gegangen“ O'nrd CHA.– **2c** wie →[ein]b.3c, OB, OP vereinz.: „s *Schdrao* (die Halme) *brichd zamma* infolge Überreife“ Fürnrd SUL.– **2d** wie →[ein]b.3d, OB, NB, OP vereinz.: *dea bricht bös zam* „verfällt körper-

lich“ Beilngries.– **2e** aus Schwäche hinfallen: *Es is scho wirkli auf's Zamppacka* [Sterben] *ganga und auf's Zammbrecha* MAIER Was mir begegnet ist 94.– Übertr. völlig überrascht, sprachlos sein: *wenn die Bedienung auf der Wiesn zu mir sagt, a Hendl und a Maß, sieben Euro und vier Cent – dann brich i zamm* SZ 54 (1998) Nr.80, Neueste Nachrichten ... für das Würmtal 1.– **3**: *zamm:brechâ, zammâ:brechâ* „zusammenräumen und aufbrechen, nach Hause gehen“ CHRISTL Aichacher Wb. 242.

WBÖ III,812f.; Schwäb.Wb. VI,1362.– DWB XVI,739.– BRAUN Gr.Wb. 890; CHRISTL Aichacher Wb. 242.– S-100D5.

†[über]b. nach oben abbauen, bergmannssprl.: *Vom Ueberbrechen der Stöllner* 1784 Berggesetze 369.

WBÖ III,813.– DWB XI,2,148; LEXER HWb. II,1610.

[um]b. **1** wie →b.6a, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*i tua mei Wiesn umbröcha und nei ohsahn* Erling STA; °*s Feld wird im Herbst umbrocha und dann a zwoats Mal g'ackat* Kötzing; „Wiesenland umbrechen ... *umbreχθ*“ Wulfertshsn FDB nach SBS XII,56–58.– Auch: °*d'Sau ham d'Wiesn umbrocha* „umgewühlt“ Schwarzenfd NAB.– **2** †(etwas) umknicken, zum Umknicken bringen: „Nun wird der Baum ... *gekeilt* und so zu Fall gebracht, dass er im ... Umsinken 5 bis 10 cm des noch im Kern des Baumes stehengelassenen Holzes *umbricht*“ Jachena TÖL Ende 19.Jh. Zwiebelturm 10 (1955) 73; *Die Weinbeer einzumachen ... denen soll man ... die stengel umbrechen und umdrehen* HOHBERG Georgica I, 326.

WBÖ III,813; Schwäb.Wb. VI,84; Schw.Id. V,329.– DWB XI,2,826f.; LEXER HWb. II,1722, 1727; WMU 1860.– S-17E6<sup>a</sup>.

†[un]ge-brecht nicht mit der Breche zerkleinert: „Flachs, jedoch *ungebrecht*“ Kehnthumbach ESB Königlich Bayer. Intelligenz-Bl. für Oberfranken 1840, 1296; *Kein ungebrecter Flax soll in keiner Stuben gedörret werden* Schwarzenfd NAB 1561 HARTINGER Ordnungen II,880.

†[un]ge-brochen wie →[un-ver]brochen: *Daß in daß also stæt und unbrochen beleib* Iffeldf WM 1355 MB VII,172.

Schwäb.Wb. VI,3302.– DWB XI,3,629f.; LEXER HWb. II, 1831f.; WMU 1894.

[unter]b. **1** (eine Tätigkeit) vorübergehend nicht mehr weiterführen: *wegn den Schwaiberln*

könna doch mir net de militärischen Übungen unterbrecha VALENTIN Werke II,100; *Der ehrlich und unehrlich wandel Von man und weib ... mit feynen schwencken undterbrochen* SACHS Werke IV,4,3–6.– **2** vorübergehend außer Betrieb setzen, OB vereinz.: *dö telfonösch Vobindung is untibrocha* Ascholding WOR; *Wenn de Arbeit Eahna Leitung unterbrocha hamm, nacha hat am Rohr was g'feit* THOMA Werke IV, 110.– **3** beim Sprechen unterbrechen: *untibrocha* „durch Zwischenrufe“ Mchn; *Teans mi net unterbrecha, sag i, Herr Bürgermoasta* THOMA ebd. 107.

WBÖ III,813.– DWB XI,3,1510–1514; LEXER HWb. II, 1781 f.; Ahd.Wb. I,1336.

[weg]b. **1** wie →[ab]b.1aα, °OB vereinz.: „Nebentriebe *wegbrecha*“ Bruckbg FS.– **2** wie →[ab]b.1aα, °OB, NB, OP vereinz.: *do is an deam Rädle an der Gsodmaschi a Zah wökbrocha* Hfheggenbg FFB.

WBÖ III,813.– DWB XIII,2956.

Mehrfachkomp.: †[ab-weg]b. wie →b.2aα: *sol er ... solich gmach* [Abtritt] ... *dem estermain aus seiner Maur on schaden abweckh prechen* 1559 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.136, 50 (Prot.).

[zer]b. **1** zerbrechen, zerreißen, zerstören.– **1a** zerbrechen.– **1aα** wie →b.1aα, OB, °NB vereinz.: *zbrich des Glas ned!* Neufraunhfn VIB; *Rapiunt Ziprahun Tegernsee* MB II.Jh. StSG. II,667,29; *als hört und starck das in kain hamer icht* [nicht] *zerprechen mag* Tegerns.Hym. 7,97 f.; *weil er ihm seine Götzen mit blossen Schnaufen ... zerbrochen* SELHAMER Tuba Rustica I,428.– Übertr.: *so wurde in kurtzen tagen zerbrochen der mütwillen vnd die frechheit* SCHAIDENREISSER *Odyssea* 116,28 f.– **1aβ** wie →b.1aβ, Gesamtgeb. vielf.: *dö zbrochan Oa* Schönau VIT; *scho wieda is a Glas zbrochn* Weiden; *2 zerbrochne Queue zusammengeleimt* 1861 PURUCKER Auftragsb. 190; *bei den Buam is schnell mal was zerbrocha* Markt Schwaben EBE SZ 55 (1999) Nr.122, Ebersberger Neueste Nachrichten 6; *Warmes oxsen plüt fürt zerbrochen pain vnd chreftiget sie* KONRADvM BdN 185,28 f.; *die ... besygelt brieff. die radirt oder der pu<sup>o</sup>chstaben oder sygl verdunckelt, außgetilgt oder gar zerprochen sein* 1536 WÜST *Policey* 299 (Gerichtsordnung Passau); *zerbrochenen Holleisen* 1 Kr Furth LA 1764 HARTINGER Ordnungen III, 310.– **1b** †wie →b.1d: *die 4 Sailler, woruon Eines*

*Zerbrochen* Andechs STA 1723 MHStA KL Andechs 46,fol.3<sup>r</sup>.– **1c** †wie →[ab]b.1d: *Sy lassen ... aüch di alten* [Kleinodien] ... *zerprechen ... verändern* 1518 Urk.Juden Rgbg 350.– **1d** †wie →b.1e: *ich zebriche iu daz selbe hüs* Kaiserchr. 322,13293; *Gibhuld ... hat Passau zerbrochen* AVENTIN IV,26,4 (Chron.); *Oberhalb Neuburg in einem Wald sind zwey alte zerbrochene Schlösser* 1780 Oberpfalz 92 (2004) 81.– **1e** †wie →b.1f: *Wan ein Ros zerbrochen ist unter den satl* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 70; *Ist, daz dez mon schein ... get auf eins zerbrochen pfärds swern auf dem ruck* KONRADvM BdN 94,13 f.; *wan ein roß ein zerbrochen rucken hat ... Schneidt auß dem sattel als weit der bauch sey* Roßarznei (BRUNNBAUER) 153.– **2** aufbrechen.– **2a** †wie →b.5: *Diruet ... ziprehcha* Rgbg 11.Jh. StSG. II,427,56; *vntz er* [bis der Donner] *daz wolchen zerprichet ... sam der luft die platern tüt* KONRADvM BdN 118,31 f.– **2b** †wie →[auf]b.1b: *da ward ein brif zebrochen* 1352 Rgbg.Urk. II, 33.– **3** †wie →[auf]b.3: *z·bréchə~* „im Scherz von Weibspersonen: in das Wochenbett kommen“ SCHMELLER I,339.– **4** nicht einhalten, (sich) entzweien.– **4a** wie →b.9a: *Weil da Eid aba da scho' zbrocha war* Fliegende Bl. (Mchn) 115 (1901) 142; *das man das selgerät* [Stiftung für das Seelenheil] *vnd das geschäfte* [Testament] ... *nicht zestören sol noch zerbrechen* Mchn 1284 Corp.Urk. II,76,9 f.; *dein treu vnd dein gelub soll du nichts zerprechen* JOHANNESvI Fürstenlehren 4,70 f.; *Ehehalten ... sollen ... ehe den Dienst quitieren/ als daß sie ihr H. Kirchen-Gebott zerbrechen* SELHAMER Tuba Rustica II,80.– **4b** †zum Treuebruch verleiten: *das vil ritter und dienstman der fürsten zu Bayren mit gab zeprochen worden* ANDREASvR 645,37 f.– **4c** refl., sich entzweien: *si zbrecha* Mchn; *das si vmbe dikain sache mit ain andir zirbrächin sich* Aichach 1293 Corp.Urk. III,139,35.– **5** †Part. Prät., wie →b.11: *das beide land ... reden nun die römischen sprach, doch ... zerprochen* AVENTIN IV,651,1–3 (Chron.).

SCHMELLER I,339.– WBÖ III,813 f.; Schwäb.Wb. VI,1127 f.; Schw.Id. V,337 f.– DWB XV,658–663; LEXER HWb. III, 1062–1064; WMU 2488 f.; Ahd.Wb. I,1337–1339.– BRAUN Gr.Wb. 885 f.– S-22E3, M-2/13.

†[un-zer]brochen wie →[un-ver]brochen: *Daz daz stæt vnd vnzeprochen belibe* Indersdf DAH 1275 Corp.Urk. I,263,39 f.; *wir ... begên den heiligen ostertag unendert* [unverändert] *und unzerbrochen, setzen nichts darzue, nemen nichts darvon* AVENTIN IV,895,4 f. (Chron.).

WBÖ III,814; Schwäb.Wb. VI,283; Schw.Id. V,338.– LEXER HWb. II,1993; WMU 1951.

[zu]b. (beim Essen) zugreifen, °OB vereinz.: °do deans wos zuabrecha Prutting RO. A.S.H.

**brechen**<sup>2</sup>, glänzen, leuchten, → *brehen*.

### -brechen

N., nur in Komp.: [Ver]b. Verbrechen, Untat, OB, NB vereinz.: *a Vabrechn is gscheng* Kochel TÖL; *Das is ein Vabrechn!* GRAF Werke XI,1, 442; *du bist von unsan Nachtwachta Veitl üba zwoa große Vobrecha onklagt* SCHLICHT Bayer. Ld 488; *der ein Bier gefährlich [vorsätzlich] mischet ... ist vom Faß auch einem jeden angezeigten Verbrechen ... zur Pön verfallen allweg 1 Pfund Pfennig* Landshut 1486 ZILS Handwerk 18; *soll derselb nach Befindtung des Verbrechens unnachlässig gestrafft werdt* Lutzmannstein PAR 1662 HARTINGER Ordnungen II,719.

WBÖ III,812.– DWB XII,1,161 f.

Mehrfachkomp.: †[Feld-ver]b. Feldfrevl: *die abstraffung der veltverbrechen* Mchn 1629 JberHVS 15 (1912) 135.

Rechtswb. III,489.

– †[Hand-werks-ver]b. Vergehen in Zunftangelegenheiten: *da sich ... zwischen ihnen [Schreinermeistern] oder den gesellen handtwerchsverprechen ... eraignet* Straubing 1653 ebd. 20 (1917) 819.

Rechtswb. V,168.

A.S.H.

### †brech(en)haft

Adj. **1** brüchig, leicht brechend: *Ob auch die benante hausung aller zwgehorung öd pauuellig oder prechenhaftt wurd* Hohenwart SOB 1458 MB XVII,187; *demnach der ermelt Nocken-Stain an ihm selbst tadl- und brechhaft, auch vom Wasser starck unterwaschen ist* Laufen 1609 Fortsetzung Ausführlicher Widerlegung ... in Betreff des Halleinischen Salzweesens ... Chur-Bayer. zweyte- u. Duplic-Schrift, Salzburg 1761, Beyl. 37.

**2** gebrechlich, krank: *Als ... sein hawsfraw prechenhaft worden ist, hat er den hof aufgeben* Inndersdf DAH 1484 OA 25 (1864) 113.

**3** mit Mängeln behaftet: *Daß nit allain Kindern/ sonder ... andern Prechhaftten der Vernunft/ sollen Vormunder vnd Versorger geben werden* Landr. 1616 228; *ist nun solch Fleisch ...*

*prechenhaft befunden* 1777 A. SCHLICHTHÖRLE, Die Gewerbsbefugnisse in der K. Haupt- u. Residenzstadt München, Bd 2, Erlangen 1845, 472.

Etym.: Mhd. *brächenhaft*, Abl. von → *brechen*<sup>1</sup>; WBÖ III,814.

WBÖ III,814; Schwäb.Wb. I,1382 f.– DWB II,351 f.; Frühhd.Wb. IV,1026–1028; LEXER HWb. I,345.

Komp.: †[ge]b. **1** wie → *b.2*: *vnnd vnnder sollichem khain geprechenhaftt Viech geen lassen* nach 1553 BREIT Verbrechen u. Strafe 68.– **2** entbehrend, ermangelnd: *der ich mich obgenanter Jörg holnperger als spruchman nit geprauch geprechenhaftt des mals aigens Insigels* Michelfd ESB 1485 MB XXV,421.

Schwäb.Wb. III,135.– DWB IV,1,1,1855; Frühhd.Wb. VI,302.

†[un]b. vollkommen, makellos: *Solh gotlich wort ist vnprechenhaftter same des sacraments* BERTHOLDvCh Theology 421.

Schwäb.Wb. VI,130.– DWB XI,3,400; LEXER HWb. II,1773. A.S.H.

### †brech(en)haftig, -häftig

Adj. **1** brüchig, leicht brechend: *die weil der Insigell ... an dem brief ... pueswertig [schadhaft] oder brechenhaftig wer* Kastl NM 1454 MB XXIV,675.

**2** gebrechlich, krank: *bei ir begrebd [Begräbnis] geschehen grosse zaichen an vil prechenhaftigen menschen* FÜETRER Chron. 127,36 f.; *den ... brechhaftigen menschen, so auß noth deß allmussens geleben muessen* 1658 WÜST Policey 718 (Landsordnung Oberpfalz).

**3** mit Mängeln behaftet: *die menschen, die das tödlich, prechhaftig leben verlassen* AVENTIN V, 40,11 f. (Chron.).

**4** entbehrend, ermangelnd: *wann die kristenhait nit gancz prechenhäftig wird an frumen menschen pis an das end der welt* 15. Jh. ZDA 112 (1983) 271,160–162.

Etym.: Mhd. *brächenhaftig*, Abl. von → *brechen*<sup>1</sup>; WBÖ III,814.

WBÖ III,814; Schwäb.Wb. I,1382 f.– DWB II,351 f.; LEXER HWb. I,345; Frühhd.Wb. IV,1026–28.

Komp.: †[un]b. vollkommen, makellos: *daz got solhe edle, vnprechenhaftige ... creatur geordent hiet dem menschen zedienen* BERTHOLDvCh Theology 189.

DWB XI,3,400.

A.S.H.

**brech(en)lich**

Adj. **1** brüchig, leicht brechend, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *die selben ungesegenten oblaten ... wie doch sy an etlichen ennden als prechenleich warn* HARTLIEB Dial. 216,10f.

**2** gebrechlich, krank, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Es ist zw wissen allen den dy prechenlich sind an den augen* Ende 15.Jh. U. WINTER, Die europäischen Hs. der Bibliothek Diez, Abschlußbd, Wiesbaden 1994,90.

**3** †mit Mängeln behaftet: *waz seim lant und leuten prechenleichs anläg* Mühlfd 1387 Chron. dt.St. XV,386,14.

Etym.: Mhd. *-brēchlich*, Abl. von *→brechen*; Frühhd.Wb. IV,1027,1029.

Schwäb.Wb. VI,1688.– DWB II,352; Frühhd.Wb. IV,1027,1029.

Komp.: †[**ver**]b. verbrecherisch, zuwiderhandelnd: *so oft Einer oder Mehre mit unbilliger Abhauung oder Hinführung des Holzes ... verbrechenlich gefunden würden* Ingolstadt 1522 OA 5 (1844) 20.

DWB XII,1,163.

Mehrfachkomp.: †[**un-ver**]b. dauerhaft, unverbrüchlich: *Das aber solliche Freyheidt, Begnadiung vnd Verwilligung ... vest vnnnd unverbrenchenlich ... gehalten* Erbendf NEW 1540 LORI Bergr. 244.

DWB XI,3,2010.

[**ge**]b. **1** wie *→b.1*, OB, NB, vereinz.: *gebrechli* „sind Sachen, die nicht mehr ganz fest sind“ Mehn.– **2** wie *→b.2*, OB, NB, OP vereinz.: *ällö Gschwisterat wea ma schå gebrechlö* Mittich GRI; *die krancken, auch alle unvermügliche gebrechliche leuthe* 1658 WÜST Policey 693 (Landsordnung Oberpfalz).

Schwäb.Wb. III,135; Schw.Id. V,341; Suddt.Wb. IV,606.– DWB IV,1,1,1856f.; Frühhd.Wb. VI,302f.; LEXER HWb. I,760,III,Nachtr. 176.– S-52L21<sup>c</sup>, 87K17.

Mehrfachkomp.: †[**leibs-ge**]b. wie *→b.2*: *das er sich ... nit mer ernehrn. noch alls ain allte Leibsgeprechliche Khrumpe Personn ainichem diennst oder Arbeit vorsteen khönde* Mehn 1587 MHStA Kurbayern Hofkammer 77,fol.85<sup>v</sup>; „Von Stummen, Tauben oder anderen *Leibs-Gebrechlichen* Personen“ W.X.A. v.KREITTMAYR, Anm. über den Codicem Maximilianeum Bavaricum Civilem, Bd 3, München 1764, 264.

Schwäb.Wb. VI,2450.

[**zer**]b. wie *→b.1*: *zerbrechli* „z.B. Glas“ Mehn; *zabrechle* BRAUN Gr.Wb. 886; *in die vnder weld*,

*das ist in die Element vnd Elementliche ding, dieselben seinn zerprechlich vnd zerütlich* BERTHOLDVCh Theology 169.

Schwäb.Wb. VI,1128.– DWB XV,663.– BRAUN Gr.Wb. 886.

Mehrfachkomp.: [**un-zer**]b. **1** unzerbrechlich: *Unzerbrechliche Schiefertafeln* Passau Donau-Ztg 62 (1852) Nr.297[,4]; *Die ober weld, als himel, stern vnd gantz firmament seinn vnzerprechlich vnd vnzerütlich leib* BERTHOLDVCh ebd.– **2** †wie *→[un-ver]b.*: *haben auch beede Thaill solchen Vergleich stetts unnd unzerbrechlich zuhalten* Schwarzbach DEG 1699 HARTINGER Ordnungen III,482.

Schw.Id. V,338.– DWB XI,3,2286; LEXER HWb. II,1993.

A.S.H.

†**Brech(en)lichkeit, -heit**

F., Gebrechlichkeit, Schwäche: *Es beegent dir auch sam das da jn jm nichcz hat prechenleichait* Tegernsee MB 1450/1460 Bonaventura. Itinerarium mentis in Deum, hg. von W. HÖVER, München 1970, I,95,258.

Etym.: Mhd. *brēchelicheit*, Abl. von *→brechen*; Frühhd.Wb. IV,1029.

Schwäb.Wb. I,1383.– DWB II,352; Frühhd.Wb. IV,1029; LEXER HWb. III,Nachtr. 101.

Komp.: †[**Ge**]b. dass.: *Welche aber jrer armut vnd gebrechligkait halb/ des allmusens nottürfftig seind* Landesord. 1553, fol.176<sup>r</sup>.

DWB IV,1,1,1857; Frühhd.Wb. VI,303f.; LEXER HWb. I,760; WMU 567.

Mehrfachkomp.: †[**Leibs-ge**]b. dass.: *das er seiner Leibsgebrechlichkait wegen in ain Path ziehen soll* Mehn 1591 MHStA Kurbayern Hofkammer 101, fol.66<sup>v</sup>.

Schwäb.Wb. VI,2450f.

A.S.H.

**-brechens**

N., nur im Komp.: [**Blut**]b. Erbrechen von Blut, NB, OP vereinz.: *dei Bloutbrechats is fei nixn Rars* „bedenklich“ Kötzing. A.S.H.

**Brecher(er)**

M. **1** Werkzeug, Gerät.– **1a** Breche für Flachs od. Hanf: *°da Brecha* Aholming VOF; *brēhær* Burghm ND nach SBS XII,467.– **1b**: *Brecher* „mechanische Vorrichtung zum Zerkleinern von Gestein, Metall usw.“ Mehn.

**2**: *Brecher* „Wellenbrecher zum Uferschutz“ ebd.

**3** †Pranger: *sollen* [Ehebrecher] ... *bey nechst-*

gelegner Pfarrkirchen in Eysen für die Kirchenthür/ oder in den Brecher ... gestellt werden Landr.1616 702; 3 mal in den brecher mit entblösten arm Auerbach ESB 1781 HELM Konflikt 120.

**4** jmd, der Flachs bricht: *Brecher* OB; *Ham s' bon Kawi ... brecht, ham dö Brecherer bis vom Angerhof eina müassn!* Grafenrd VIT Bayerwald 28 (1930) 178.

Etym.: Ahd. *-brēhhāri*, mhd. *brēchære*, Abl. von → *brechen*; WBÖ III,814.

SCHMELLER I,339.– WBÖ III,814; Schw.Id. V,338.– DWB II,351; Frühhd.Wb. IV,1027; Mhd.Wb. I,974.– S-52L21<sup>c</sup>.

Komp.: †[**Auf**]b. wohl Dachdeckergehilfe: *Bernhart Fürsten vnd seinem Aufprecher von beeden Zieglstädt Deckherlohn ime angedingt 1596* Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.31, 163.

Schwäb.Wb. I,367.– Rechtswb. I,854; Frühhd.Wb. II,354.

[**Aus**]b. **1**: *Ausbrecher* „Inhaftierte, die aus dem Gefängnis ausbrechen“ Mchn.– **2**: *Ausbrecher* „Pferd, das beim Rennen nicht in der Bahn bleibt“ ebd.– **3** jmd, der Flachs das zweite Mal bricht: „In der Wittinger Brechstube war der alte Kistler von Berganger als *Ausbrecher* tätig“ Witting EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr. 9[1].

LEXER HWb. II,2037.

[**Ehe**]b. Ehebrecher, °OB, °NB, °OP, OF, MF vereinz.: *a Neebrecha* Erding; *a Äibrecha is und bleibt a miserabla Kerl* Wdsassen TIR; *Aba wart du Ehebrecha, dir blas i an Marsch!* Altb. Heimatp. 58 (2006) Nr.35,25; *Ich hân vor mir den morder, den êbrecher* BERTHOLDVR II,209, 30; *WJewol bißhero die ledige Manspersonen/ die mit andern Eheweibern die Vnzucht getriben/ nicht als Ehebrecher ... gestrafft worden* Landr.1616 705.– Ra.: *Ehebrecher wern grauhaaret, und was no schlechter is, werd plattet* Neubeuern RO, ähnlich FFB.

WBÖ III,814; Schwäb.Wb. II,533; Schw.Id. V,334.– <sup>2</sup>DWB VII,119; Mhd.Wb. I,1482.– S-11110<sup>a</sup>.

[**Ein**]b. Einbrecher, OB, NB, OP vereinz.: „am letzten Beichttag *göhn d'Roßdiab und d'Eibröcha* zum Beichten“ Burghsn AÖ; *Na hans eini, de Änbrecher und de Kammerfensterboum* KÖZ BJV 1952,29; *einBrecher/ nachtdieb ... einsteiger* SCHÖNSLEDER Prompt. H4<sup>r</sup>.

WBÖ III,814.– <sup>2</sup>DWB VII,535.

[**Eis**]b. Vorbau an Brückenpfeilern zum Schutz vor Treibeis, OB, NB, SCH vereinz.: *Eisbrecha* Kochel TÖL.

<sup>2</sup>DWB VII,1169.– S-106E13.

[**Ver**]b. Verbrecher, °Gesamtgeb. vereinz.: *dea schaut scho via a Vobrächa* Hengersbg DEG; *dea s bei ana Schlägarei mid zehn Vobrecha auf oamoi aufnimmd* J. BERLINGER, Wohnzimmer-Gfimmma, Feldafing 1976, 7; *Deßgleichen soll der, dem der verprecher gearbeit, dem Gericht auch zw Straff geben, ain halb pfundt pfenning* Wolnzach PAF 1556 ZILS Handwerk 120; *So weiß auch der Amtmann ... dergleichen Verbrecher anzusaigen* Schambach SR um 1700 HARTINGER Ordnungen I,398.– Als Schimpfw.: „ein Pferd, das mit allerlei Untugenden, wie z.B. Schlagen oder Beißen Unwillen erregte ... wurde ... als *Verbrecher* tituliert“ HÄRING Gäuboden 73.

WBÖ III,814; Schwäb.Wb. II,1083; Schw.Id. V,335.– DWB XII,1,163; LEXER HWb. III,82.– S-52L21<sup>c</sup>.

[**Flachs**]b. **1** Flachsbreche: °*Flågsbrecha* Mosbach SC; *zwei Flachsbrecher* Dingolfing Landsluter Ztg 18 (1866) 282; „Darauf wurde er sofort mit dem hölzernen *Flachs[b]recher gebrecht* oder *gebrochen*“ Mimbach u. Mausdf 111.– **2** wie → *B.4*, OB, OP vereinz.: *Flachsbrecha* OP.

†[**Fried**]b. jmd, der den Frieden verletzt: *Hat aver der vridprecher fürbaz icht [etwas] ze chlagen* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 349,22; *soll der Richter den Fridbrecher/ nach ... vmbständ der sachen ... straffen* Landr.1616 392.

Schwäb.Wb. II,1764; Schw.Id. V,338f.– <sup>2</sup>DWB IX,1066 (Friedens-); LEXER HWb. III,509; WMU 2240.

[**Gersten**]b.: *Gerschnbrecha* Vorrichtung zum Stampfen der Gerste Prien RO.

†[**Kies**]b. Pochwerk zum Zerkleinern von Kies: *8 Sägmühlen, 1 Malzbrech, 2 Kiesbrecher* Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,99.

†[**Kirchen**]b. Kirchenräuber: *Das Land-Recht von Anno 1518 ... will, daß man die Kirchenbrecher verbrennen soll* AnmCJB 49.

Schwäb.Wb. IV,395.– DWB V,798.

[**Knie**]b. steiler Weg, OB, NB, SCH vereinz.: *Gniabröcha* Metten DEG.

[**Malz**]b. **1**: *Moizbrecha* „Malzschrotmühle“ Valley MB.– **2** jmd, der Malz schrotet: *Moizbrecha*

ebd.; von Malzbrechern ... welche bei eigenen Malzmöhlen der Bierbräuer oder Branntweinbrenner angestellt sind Königlich-Baier. Regierungsbl. 1807, 1290; dem Malzbrecher 15 Kr. Neuburg 1593 Oberpfalz 8 (1914) 95.

[**Nußb.**]: *Nußbrächa* Nußknacker Burglengenfd. Schwäb. Wb. VI, 2700; Schw. Id. V, 339. – DWB VII, 1016.

[**Obstb.**]: *Obstbröcher* an einer langen Stange befestigte Vorrichtung zum Pflücken von Äpfeln, Birnen usw. Geiersthal VIT.

†[**Sipp(e)b.**]: jmd., der Inzest begeht: *Dû bist ein sippebrecher und ein ebrecher* BERTHOLDVR I, 313, 7 f.; *wir priester geben allen sundern püß nach parmherczichait, mördern, prechern, sipprecher* Ebersbg 1453 Clm 5858, fol. 111<sup>vb</sup>.

SCHMELLER II, 318. – Schwäb. Wb. VI, 3121. – LEXER HWb. II, 939.

[**Steinb.**]: Steinbrecher, Facharbeiter, OB, NB, °OP vereinz.: *Schoabröcher* Peiting SOG; *Lapidarii ... steinprechere* Windbg BOG 12. Jh. StSG. I, 582, 14–17; *Distributa den Stainbrechern zu Abach* [KEH] Rgbg 1459 VHO 16 (1855) 83; *Sich zu erkundigen, wer denen Stainprechern ... und den ... Stainmetzmaister aufzumessen pfhlegte* Mchn 1736 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 217.

WBÖ III, 814 f.; Schwäb. Wb. VI, 3194; Schw. Id. V, 339. – DWB X, 2, 2054 f.; Frühhd. Wb. XI, 301; LEXER HWb. II, 1164; Gl. Wb. 589. – S-65L4.

[**Zahnb.**]: Zahnarzt, als solcher tätiger Bader, ä. Spr., in heutiger Mda. v. a. scherzh. u. im Vergleich, OB, NB, OP, MF vereinz.: *da Zanbrecha* Mchn; *Zoahbrecher* „war ein von Markt zu Markt ziehender Zahnarzt“ <sup>1</sup>SINGER Arzbg. Wb. 147; *Nachdem sich auch ... Zanprecher ... Vnd ander Landtfarer ... In Vnserm Fürstenthumb ... von dorff ... Zu dorff haussyrn* Ambg 1536 VHO 25 (1868) 17. – Im Vergleich *schreien / blecken / bägen wie ein Z.* sehr laut schreien, °OP, °OF, °MF vereinz.: *der bleckt wöi a Zohbrecher* Nürnberg; *er haout ... laut wöi a Zoahbrecher gschriah, daaß aoumbds die Eröffnungs- und Galavorstellung is* SCHEMM Stoagaß 145.

SCHMELLER I, 1126. – WBÖ III, 815; Schw. Id. V, 340. – DWB XV, 150–152. – BERTHOLD Fürther Wb. 261; BRAUN Gr. Wb. 886, 925. A.S.H.

### Brecherin

F., Frau, die Flachs bricht, NB, OP vereinz.: *Brächare* Fürndr SUL; *Do hammant eahn' de*

*Karl'n poßt, bis hoamgengant, de Brächeringa* KÖZ, VIT BJV 1954, 199.

Etym.: Mhd. *brächærinne*, Abl. von → *brechen*; Frühhd. Wb. IV, 1028.

Schwäb. Wb. I, 1383; Schw. Id. V, 340; Suddt. Wb. II, 593. – Frühhd. Wb. IV, 1028; Mhd. Wb. I, 974.

Komp.: [**Ehe**]b. Ehebrecherin, OB, NB, OP, OF, MF vereinz.: *sichst döi schlächt Äibrächeri, döi Mensch* Leupoldsdf WUN; *Welher man well wizzzen, ob sein fraw ein eprechärinn sey oder nicht, der leg ir den stain vnder daz haubt, wenn sie slaff* KONRADVM BdN 488, 9 f.; *in der süntflus ... all ander eeprecher vnd eeprecherjn ... verdurben vnd ertrunckhen* 15. Jh. ZDA 112 (1983) 270, 109–112; „Schimpfwörter ... ehebrecher(in), tausendsacramenthische bluethurn“ Auerbach ESB 2. H. 17. Jh. HELM Konflikt 130.

Schwäb. Wb. II, 533. – <sup>2</sup>DWB VII, 119 f.; Mhd. Wb. I, 1482. – S-11110<sup>a</sup>.

[**Ver**]b. Verbrecherin: *in seinem selbs Hauß ... die verbrecherin gantzlich zu vermauren* Landr. 1616 705.

DWB XII, 1, 163.

†[**Flachs**]b. wie → *B.*: „sie kamen zu einer *flachsbrecherin*“ Vohenstrauß PANZER Sagen II, 475; *einer Flachsbrecherin und Pleuerin soll sambt der Kost ein Tag 12 dn gegeben ... werden* Schwarzenfd NAB 1561 HARTINGER Ordnungen II, 888.

DWB III, 1702.

A.S.H.

### brecherisch

Adj., ä. Spr., in heutiger Mda. nur im Komp., flau, übel (vom Magen): „*es ist mir brecherisch ... ich habe ... Bedürfnis mich zu erbrechen*“ SCHMELLER Mda. 409.

SCHMELLER I, 339. – Schwäb. Wb. I, 1383.

Komp.: [**ehe**]b. ehebrecherisch, OP vereinz.: *a eibrecharösch* Boa Beilngries.

<sup>2</sup>DWB VII, 120. – S-11110<sup>b</sup>.

A.S.H.

### brechern

Vb. **1** brechen, schroten. – **1a** (Flachs od. Hanf) brechen, OB, °NB vereinz.: *Hoor brächen* Baumgarten FS; *brëhan* Kühnham GRI SNiB V, 86. – **1b** schroten, grob mahlen: *°brehan* Sachrang RO.

**2** hervorkommen, hervorbrechen: *brechan* „der Hirsch durchs Gebüsch“ Wasserburg.

**3** †unpers.: „*es brechert ... mich ... ich habe ...* Bedürfnis mich zu erbrechen“ SCHMELLER Mda. 409. A.S.H.

**Brechet**, Schrot, Spreu, → *Brechach*.

### Brechler

M., jmd, der Flachs od. Hanf bricht, °OB, NB vereinz.: *Brechla schloffand nã da Nächsupm um fünfö bis af zweifö* Aicha PA; „Zu einer solchen Flachsdörre kann man 8 *Brechler*, und zwei *Dürrer* gebrauchen“ VOF Bauern-Ztg aus Frauendorf I (1819) 403; „die *Brechler* ... bereiten Flachs oder Hanf ... für ihre Frauen zum Spinnen vor“ KROHER Ache 67.

WBÖ III,815.

Komp.: [**Haar**]b. jmd, der Flachs (→ *Haar*) bricht: *der is a guata Horbrechla, aba a uguats Luada* Traunstein. A.S.H.

### Brechlerin

F., Frau, die Flachs bricht: *Brechlerin* Möslbg WEG.

WBÖ III,815; Suddt.Wb. II,594. – Frühhd.Wb. IV,1028. – S-102D3. A.S.H.

### Brechlet

N.: *is Brechöad* Spreu beim Flachs Kchdf PAN. A.S.H.

### brechneln

Vb., (Flachs) brechen, OB, NB vereinz.: *Hoor brechnän* Wiessee MB. A.S.H.

### brechnern

Vb.: *brechnan* „Flachs brechen“ Rogglfing EG. A.S.H.

### Brechs

M.: °a *Brex* „ein schweres Mammsbild“ Wald AÖ.

Etym.: Wohl Abl. von → *brechen*; anders WBÖ III,815 (Prächsel).

Suddt.Wb. II,594. A.S.H.

### brechsln<sup>1</sup>

Vb. **1** prasseln, krachen, °OP vereinz.: *prächslns* „vom Hagel“ Maxhütte BUL.

**2**: *Keazn brechlt* „flackert“ Ingolstadt.

Suddt.Wb. II,594. A.S.H.

**brechsln<sup>2</sup>**, brutzeln, → *brägetzeln*.

### brechsnen

Vb.: °es *brexnt* „prasselt, von gut brennendem Feuer“ Pielenhfn R.

WBÖ III,815 f.; Suddt.Wb. II,594. A.S.H.

**Brecht** → *Breche*.

[**laut**]brecht, laut, → *-prächt*.

**Brechtel** → *Ruprecht*.

[**rot**]brechtig, rot, → *-prächtig*.

### †Brechung

**F 1** das Flachsbrechen: *das zu verhietung besorgender Feurs gefahrn ... zu dör: Prech: ... vnd richtung des haars ... gewisse Prechheüser ausgesetzt werden sollen* Esting FFB 1680 BJV 1952,130.

**2** Versetzen mit anderen Metallen: *ein gar große Anzahl ... der Goldarbeitern ... welche ... mit Brechung des Silbers ... allerhand Vortheilichkeit suchen* Mchn 1665 LORI Münzr. III,2.

**3** Reißen, Zerreißen: *Brechung des Stricks in der Execution* CJB 6.

Etym.: Ahd. *-brëhunga*, mhd. *brëchunge*, Abl. von → *brechen*; vgl. Frühhd.Wb. IV,1030 f.

Schwäb.Wb. VI,1689. – DWB II,352; Frühhd.Wb. IV,1030 f.; Mhd.Wb. I,980.

Komp.: †[**Ab**]b. **1** Abriß, Niederreißen: *in abbrechung der alten fleischpencken* Rgbg 1528 Chron.dt.St. XV,87,31. – **2** Zerlegen in Einzelteile: *Balthasarn Graspeunter von Aufmach: vnd Abbröchung der Stendt aufm Rhathauß zalt 14 Kr.* 1648 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.68, fol.50<sup>r</sup>. – **3** Enthaltamsamkeit, Entsagung: *sunderleich durch glassenhait vnd abprechunge wird zw genähet dem endt ewr heiligen regel* Indersdf DAH 15.Jh. G. STEER, Scholastische Gnadenlehre in mhd. Spr., München 1966, 136, 30.

WBÖ III,816; Schwäb.Wb. I,7. – <sup>2</sup>DWB I,80f.; Frühhd.Wb. I,27; Mhd.Wb. I,9.

†[**Ehe**]b. Ehebruch: *Des wirt sy alles peraubt durch die eeprechung irs mans* 15.Jh. ZDA 112 (1983) 280,458 f.

Schwäb.Wb. II,533. – <sup>2</sup>DWB VII,120; Mhd.Wb. I,1482.

†[**Ver**]b. Verbrechen, Untat: *So soll vnd will ich ... nach solcher verprechung meynrer gnedigen herschafft zwayhundert gulden Reynisch zu penfall verfallen sein* Michelfd ESB 1477 MB XXV, 373; *der Ybertretter und Verprecher nach Gestalt der Verprechung* Lutzmannstein PAR 1662 HARTINGER Ordnungen II, 731.

WBÖ III,816; Schwäb.Wb. II,1083; Schw.Id. V,335.– DWB XII,1,164; LEXER HWb. III,82. A.S.H.

### predigen

Vb. **1** die Predigt halten, (Gottes Wort) verkündigen.– **1a** (im Gottesdienst) predigen, °Gesamtgeb. vielf.: *pretit* „gepredigt“ Reitrain MB; *wans schee prödöngan, nacha is dö ganz Kiacha voi Lait* Hengersbg DEG; *da Här Pfärra tuat bretinga* Rgbg; *Vom Eh'stand hat der Pfarra 'predigt* Fliegende Bl. (München) 73 (1880) 99; *konnst du mia vielleicht erzähl'n, was da Pfarrer predigt hod?* HERRLEIN Wallfahrt 15; *er prediget an sand Matheiss tag* ARNPECK Chron. 539,12; *nutzt kein bredigen auch nicht* Bilanz 1782 26.– Ra.: *der Pfarrer predigt nicht zweimal | nur einmal* u.ä. Weigerung, etwas Gesagtes zu wiederholen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *moanst du laichd, da Bfara bredigt dswoamoi fia di!* Rosenhm; *da Pfoarra predicht blouß oamal* Wdsassen TIR; *„Der Pfarrer predigt nicht zweimal ... wenn einer nicht aufpaßt, wenn man ihm etwas sagt“* Oberpfalz 78 (1990) 194.– **1b** (Gottes Wort) verkündigen: *dös werd scho' dö richtige Religion sei', dö wo der predigen kunnt* LUTZ Zwischenfall 38; *Categorizo ich p[re]dion* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. IV,242,11; *do er sein hilig junger daz hilig ewangelium in der heidenschaft über alle die werlt bredigen hiezze* O'altaicher Pred. 29,8-10; *es sei dann in derselben Woche kein Feiertag, daran göttlichs Wort gepredigt* Wunsiedel 1544 ZILS Handwerk 23.

**2** in eindringlicher Weise ermahnen, ans Herz legen, OB, NB vereinz.: *hör auf mit dein Predign!* Haag WS; *Das is die christli' Menschenlieb, woafst, die si uns predinga* S. SCHUBAUR, Mein Vermächtniß an Bayern, Leipzig 1831, 294; *Da sitzt aa so oana, der allawei predigt hat: nur Ruhe – nur Ruhe!* THOMA Werke II,256 (Lokalbahn).– Auch in fester Fügung: *moralpredign* eine Moralpredigt halten G'weismannsdf FÜ.

**3:** °predign „schnurren, von der Katze“ Parsbg. Etym.: Ahd. *predi(g)ôn*, mhd. *predi(g)en*, aus lat. *praedicare* 'öffentlich verkünden'; KLUGE-SEEBOLD 721.

Ltg: Entspr. dem Primäruml. gemäß Lg. § 3o1 *brēdi(g)ŋ* u.ä., auch *-diŋa(n)*, *-din*, ferner *-dirŋ* MF (dazu BUL), *bre-* (GUN, WUG), *brī-* (SUL; HEB, HIP, N), *bri-* (HEB), *briadiŋa* (NEW), *brēniŋa* (WS).

SCHMELLER I,468.– WBÖ III,818; Schwäb.Wb. I,1384; Schw.Id. V,405f.; Suddt.Wb. II,595f.– DWB VII,2079-2081; Frühhd.Wb. IV,1032-1034; LEXER HWb. I,346, II,291; WMU 286; Gl.Wb. 465.– BRAUN Gr.Wb. 471; DENZ Windisch-Eschenbach 222.– S-89D13, M-267/8, W-186/11.

Abl.: *Prediger*.

Komp.: [**ein**]p. einbleuen, °OB, NB vereinz.: *dem muß man's eipredign* Hengersbg DEG.

WBÖ III,819; Suddt.Wb. III,626.– DWB III,245.

[**für**]p., [**vor**]- wie → p.2, OB, NB vereinz.: *der hat mir firpredigt* Dietelskehn VIB.

DWB IV,1,1,787, XII,2,1382f.

E.F.

### Prediger

M. **1** Geistlicher, der die Predigt hält, OB, NB, SCH vereinz.: *der is a guada Prediga* Haag WS; *Wird der Prediger auf der Kanzel irre* Baier. Sprw. II,63; *die werttleichen läut, die ir pfarrer vnd ir predigâr mit gaben êber windent* KONRADVM BdN 158,17f.; *Der Prediger hat über die Unzucht ... so scharf gedonnert* SELHAMER Tuba Rustica I,244.

**2** †Verkünder von Gottes Wort: *dar zû sand unser herre zwen siner junger, daz sint zwaier slacht* [Art] *predigær* O'altaicher Pred. 76,27f.; *du prediger der warheit* Tegerns.Hym. 80,2; *O daß ... die Prediger des Worts noch heut so mächtig wären* SELHAMER ebd. 433.

**3** †Dominikaner, Angehöriger des Predigerordens: *Vnd svlen piethen predigeren vnd minner bruder* Eichstätt um 1250 Sammelbl. HV.Eichstätt 64 (1971) 26; *prueder Nyclas von den predigeren zu Lanndshuet* Frsg 1483 Sammelbl. HV.Frsg 11 (1918) 59.

Etym.: Ahd. *predigâri*, mhd. *predigære* stm., Abl. von → *predigen*; WBÖ III,819.

SCHMELLER I,468.– WBÖ III,819; Schwäb.Wb. I,1384f.; Schw.Id. V,407; Suddt.Wb. II,596.– DWB VII,2081f.; Frühhd.Wb. IV,1034-1037; LEXER HWb. I,345, II,291; WMU 285f.; Gl.Wb. 465.– S-89D14.

Komp.: [**Früh**]p. in der Frühmesse predigender Geistlicher: *Friahprediger* Endlhn WOR.

Schwäb.Wb. II,1803.– DWB IV,1,1,319.

[**Stadt**]p. Prediger in einer Stadt, best. geistliches Amt: *an den Jubiläum bredigt gwis da Stådbredigo vo Straubing* Straubing; *wia brödögt a denn nachha, da Schdodbrödöga?* SCHLICHT

Altheimld 61.– Übertr. Kaplan einer best. Stadtpfarrei: °*Schtadtprediga* Aichach.  
DWB X,2,1,491.

†[**Winkel**]p. unrechtmäßig Predigender: *soll er den sectischen Predicanten und Winckhl Predigern ... khain Hülff oder Fürschub thun* 1566 Chron.Kiefersfdn 214.

Schwäb.Wb. VI,855; Schw.Id. V,408.– DWB XIV,2,376f.; LEXER HWb. III,906. E.F.

### Predigt, -ige

**F 1** Predigt, Verkündigung.– **1a** Predigt (im Gottesdienst), °Gesamtgeb. vielf.: *Schaurfreita* [Freitag nach Christi Himmelfahrt] *koa Bröding!* Hfhegnenbg FFB; *a Brüding häian* Fürnrd SUL; *under dr Breedi* Derching FDB; *Koa'schöneri Predi'hat koana no'tho'...* *als unser Kaplo* KOBELL Schnadahüpfen 142; *so oarch bressiert's no niat, 's is allawal no d'Bredich* SCHWÄGERL Dalust 184; *Dux uerbi vuristoderopridigo* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,746,39; *diu predig von unsers herren chunft* O'altaicher Pred. 12,23; *War dem gueten Herrn Pfarherr der Kopf schwer, hatte auf kein Predig gestudiert* MÖHNER Schwedenzeit 70.– In fester Fügung → *Amt und P.* feierlicher Gottesdienst.– Ra.: *Du ... hast mi mit einer leer'n Predigt ab'speist* [mit leeren Worten] MEIER Werke I,136 (G'schöblbauer).– **1b** †Verkündigung von Gottes Wort: *diu selbe stat ze Jerusalem diu waz wider die junger unsers herren, wan si ir lere und ir predige nie wolt enpfahen* O'altaicher Pred. 8,1-3; *die ... Schar ... Die im Feldt bey seinr Predig war* Gesangb. 143.

**2** Vorhaltungen, ermahnende Worte, OB, NB, OP, MF vereinz.: *und dej Pretich, wo oan der halt!* Allersbg HIP; *I brauch koa Predi' in der mittinga Nacht!* CHRIST Werke 855 (Bauern); *Da kimmt am Abend d' Predi* STIELER Ged. 48; *nu hat ain end unser predig* Nürnberg 15.Jh. Fastnachtsp. 703,26.

Etym.: Ahd. *prediga*, mhd. *predi(ge)*, aus mlat. *predica*; KLUGE-SEEBOLD 721.

DELLING I,94, 99f.; SCHMELLER I,467; ZAUPSER Nachl. 33.– WBÖ III,816f.; Schwäb.Wb. I,1384; Schw.Id. V,400-402; Suddt.Wb. II,597.– DWB VII,2083f.; Frühhd.Wb. IV, 1038-1041; LEXER HWb. I,345, II,290; Gl.Wb. 465.– BERTHOLD Fürther Wb. 170; BRAUN Gr.Wb. 471; DENZ Windisch-Eschenbach 222.– S-68F15, 89D12, 103B1, M-267/7.

Komp.: [**Pfinz-tag**]p.: °*Pfinztapredigt* „an den Donnerstagen in der Fastenzeit gehaltene Predigt“ Berching BEI.

[**Kar-frei-tag**]p. **1** Predigt am Karfreitag: *Koa-freidapredi* Ostin MB.– **2** wie →P2: *host a Koa-freidapredi griagt?* „spottweise, wenn jemand arg geschimpft wurde“ ebd.

Schw.Id. V,404.

[**Toten**]p. Grabrede: *Doanbreedi* Derching FDB.

[**Esel**]p. letzte Predigt am Palmsonntag, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heid hâschd an Hauffa Boimesl gseng, de bei da Esلبredi gschlâffa hâm* Dachau.

W-41/25.

[**Fasten**]p. Fastenpredigt, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*in Fosdnpredigt geh am Sundanamidog* Marktbg AÖ; „*fâjtenbrēdi* ... alle Donnerstage“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 43.

WBÖ III,818; Schwäb.Wb. II,970.– °DWB IX,191.– S-72B35.

[**Gardinen**]p. wie →P2, OB, NB, OP vereinz.: *Gardinapredigt* Rudelzhsn MAI; *Gardīnapredicht* „Strafrede der Ehefrau“ BERTHOLD Fürther Wb. 64.

DWB IV,1,1,1345.– BERTHOLD Fürther Wb. 64.

[**Grab**]p. wie →[*Toten*]p., OB vereinz.: *Grab-pröde* Hohenpeißenberg SOG.

DWB IV,1,5,1534; Frühhd.Wb. VII,251.

Mehrfachkomp.: [**Heilig-grab**]p. wie →[*Kar-frei-tag*]p.1: *heit gets fei olli in t heili Grobpreedi* Ostin MB.

[**Kantinen**]p. wie →P2: *Kantinöpredö* Rinechnach REG.– Wohl Spielform zu →[*Gardinen*]p.

[**Kapuziner**]p. Predigt eines Kapuziners, nur im Vergleich.: °„sie hat Haare, lang wie a *Kapuzinapredi*“ Tittmoning LE.

DWB V,202.

[**Leich(en)**]p. **1** †Predigt bei einem Requiem: *wie auch zur Leichpretig welche der Ehrwdt: herr P: Anthonis vögele ... verricht vnd gehalten* 1650 HAIDENBUCHER Geschichtb. 170.– **2** wie →[*Toten*]p.: *Leichprödögt* Peiting SOG; *Leich'n-predich* „Grabrede“ BRAUN Gr.Wb. 367.

Schwäb.Wb. IV,1134; Schw.Id. V,403.– DWB VI,621, 628; Frühhd.Wb. IX,1,784.– BRAUN Gr.Wb. 367.

[**Moral**]p. wie →P2, MF mehrf., OB, °NB, OP vereinz.: *den howwi a Moralbridi kaldn* Stein N. M-202/10.

†[**Nach**]p. am Nachmittag gehaltene Predigt: *alle feyrtag vor der zwelfften stund ... auch vor der nachpredig* Nabburg 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 51 (Schulmeisterordnung).

Schwäb.Wb.VI,2640; Schw.Id.V,403.

[**Oster**]p. Predigt am Ostersonntag, OB, NB, OP vereinz.: *d'Austapriading* Naabdemenrth NEW; *hingegen geniesset der Pfarer ... das Stipendium von der Oster Predig* Poikam KEH 2.H.18.Jh. WAGNER Kapfelbg u. Poikam 357.

WBÖ III,817.– DWB VII,1378.– S-3F4.

[**Stand**]p. wie →P2, °Gesamtgeb. vereinz.: *a Standprede hoitn* Prien RO.

[**Straf**]p. dass., OP, SCH vereinz.: *oin a Schträf-bridung hältn* Fürnrd SUL.

WBÖ III,818; Schwäb.Wb.V,1818.– DWB X,3,680-683.

[**Hoch-zeit(s)**]p. Hochzeitspredigt, OB, NB, OP, °MF, SCH vereinz.: *°Houxatpridi* Raitenbuch WUG.

S-9D15\*, W-142/7.

E.F.

### Bredouille

F, Bredouille, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°bei den seln Kammerfensterln is da Schorsch gescheit in d'Bredulli kemma* Hunding DEG; *Dou bist ina scheina Bredulteri kumma* BERTHOLD Fürther Wb. 28; „*Er kam in die Prädulti*, ins Gedränge, in Verdruß“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105.

Etym.: Aus frz. *bredouille* 'Dreck, Matsch' als Ausdruck eines Brettspiels; KLUGE-SEEBOLD 149.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105; SCHMELLER I,348.– WBÖ III, 819; Schwäb.Wb. I,1385; Suddt.Wb. II,597.– BERTHOLD Fürther Wb. 28.– W-41/26. E.F.

### Brefe

F, mürrisches Gesicht: *°Breverl* Reut PAN; „*!etz schau, was deær für æ~ Breæf-n* (saures Gesicht) *macht*“ M'nwd GAP SCHMELLER I,351.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*brefeln*.

SCHMELLER I,351.

E.F.

### Brefel

I F: *°dös is a Brefe* schwatzhafte Frau Lembach GRA.

**2** (Genus?): *Bräfe* Holzschuhe Pfaffenhfn RO.

WBÖ III,820.

E.F.

### -brefel

N., nur im Komp.: [**Ge**]b. Gemurmeln: *°was hast denn für a Bräve* Berchtesgaden; „ein unverständliches Gemurmeln ein *Gebrevel*“ STEMPINGER Altbayern 65.

WBÖ III,821.

E.F.

### brefeln

Vb. **1** viel reden, schwätzen, °NB vereinz.: *°der breft den ganzn Tag* Deggendorf; *brêftn* SCHMELLER I,351.

**2** undeutlich, schwer verständlich reden, °OB, °NB vereinz.: *°brefen* „murmeln“ Hohenpolding ED; *hât ebbs g'sâgt, dës wos koa Mensch vo'standn hât, so ebbs „brevët“ hojt* HALLER Frauenauer Sagen 86; *brêftn* „entweder zu geschwind, oder zu langsam, oder zu leise“ SCHMELLER ebd.

**3**: *°brefin* schimpfen, keifen O'piebing SR.

**4** zucken, zittern (von den Lippen), °OB, °NB vereinz.: *°schau, wie eam da Fotz brefed* „vor dem Weinen“ Schönanger GRA.

Etym.: Wohl onomat.; anders WBÖ III,820.

SCHMELLER I,351.– WBÖ III,820; Suddt.Wb. II,598.– ANGRÜNER Abbach 18; KOLLMER II,72.

Abl.: *Brefel, -brefel, Breftach, Brefter*.

Komp.: [**da-hin**]b. **1** wie →b.1: *dahibrefön* Aicha PA; *Er hod einfach ewig dahibreven kenna, da Dokter* MAIER Was mir begegnet ist 67.– **2** wie →b.2: *°dea breved de ganz Zeit dahi* „murmelt dauernd vor sich hin“ Kötzing; „Mit zahnlosem Mund *brevelte* sie *dahin*“ WANDTNER Apfelbaum 41.

[**nachhin**]b. **1** nachahmend verspotten, °NB vereinz.: *°nachibrefeln* Ruhmannsdorf VIT.– **2** nachmaulen, OB, °NB vereinz.: *dua ma net oiwei nachebrefeln* Grattersdorf DEG. E.F.

### Breferer

M.: *°Breferer* kleiner Hund, der viel bellt Schwandf. E.F.

### brefern

Vb.: *°der brefad, daß ma ned versteht* undeutlich sprechen Marching KEH.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*brefeln*.

Abl.: *Breferer*.

E.F.

**brefetzen**

Vb.: *brevetzn* „klagen, unzufrieden jammern“  
Unterer Bay.Wald KOLLMER II,319.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie → *brefeln*.

KOLLMER II,319.

E.F

**Breflach, -let**

N., dummes Gerede, Geschwätz, °NB vereinz.:  
*Breflad* Aicha PA.

WBÖ III,821.

E.F

**Brefler**

M. 1 Vielredner, Schwätzer: *Brefla* Aicha PA;  
*Brēfla* „Mann, der zu viel und zu rasch redet“  
AMAN Schimpfwb. 39.

2 Mensch, der undeutlich spricht, °OB, °NB vereinz.:  
°*des is a aita Brefla* Halfing RO; „*a brēfla*  
ist einer, der immerfort spricht, meist unverständ-  
lich und in der Art eines Selbstgesprächs“  
BRÜNNER Samerb. 162.

WBÖ III,821.

E.F

**bregeln, brutzeln, schwätzen, → brägeln.**

**†Bregen**

N., Gehirn: *daz bregen von einem sperhen* [Sper-  
ling] ... *vnd daz bregen von ainer chran* [Krähe]  
Polling WM Ende 14. Jh. Cgm 592, fol. 37<sup>rb</sup>.

Etym.: Mhd. *brēgen* st./n., germ. Wort idg. Herkunft;  
vgl. KLUGE-SEEBOLD 146.

SCHMELLER I,352.– DWB II,353; Frühhd. Wb. IV,1044;  
Mhd. Wb. I,981.

E.F

**†Breger**

M., Bettler: „Um diese Zeit gab es in München  
etwa zwanzig Arten von Bettlern. Da waren die  
*Breger*, die wirklich Armen“ 1732 Mehn. Stadt-  
anz. 10 (1954) Nr. 17, 4.

Etym.: Aus rotw. *Breger* (WOLF Wb. Rotw. 62 f.); vgl.  
WBÖ III,822.

WBÖ III,822; Schw. Id. V,516.– DWB II,353; Frühhd. Wb.  
IV,1044 f.

E.F

**†brehen, brechen**

Vb., glänzen, leuchten: *dō sach ich ir geblüede  
brehen gegen der sunnen vaste* LAMPRECHTVR  
404, 2177 f.; *Nu morgens, alls die sunn mit ir  
liechten prehen über die höch der perg erglenste*  
FÜETRETER Lanzelot 318.

Etym.: Mhd. *brēhen* st./swv., Herkunft unklar; vgl. E.  
SEEBOLD, Vergleichendes u. etym. Wb. der germ. star-  
ken Vb., The Hague, Paris 1970, 131.

SCHMELLER I,352.– WBÖ III,823; Schwäb. Wb. I,1386.–  
DWB II,353; Frühhd. Wb. IV,1045; Mhd. Wb. I,981 f.

E.F

**Brei, Brein**

M. 1 Brei, Gericht daraus.– 1a Brei, früher v.a.  
Hirsebrei, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF,  
°SCH vereinz.: °*de Arma ham an Brein* (Hirse-  
brei) *gfressn, de andan an Türkn* Halfing RO;  
*Brai* „Kompott“ Fürnd. SUL; „uralte Hoch-  
zeitspeisen ... sind ... besonders der *Brein*, d.h.  
Hirsebrei mit Milch gekocht“ OB Bavaria  
I,401; *Hannerl, nimms Pfannerl, koch n Sannerl  
an Brei!* Neustadt HORN-EICHENSEER Opf. Kost  
78; *puls prio* Tegernsee MB 10. Jh. StSG. II,  
371, 25; *ob* [wenn] *obß, arbeiß, prein vor hannden  
wār* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 211;  
*Stampf* [enthülste Gerste] *zum Prein* Erding  
1600 ZILS Handwerk 107.– Ra.: *wennst neat  
glei(ch aafhääst, schloch a de za latta Brei!*  
BRAUN Gr. Wb. 64.– *an wårma Brei üms Maal  
schmiern* „auf jem. schmeichlerisch einreden“  
ebd.– *Brei im Mai ham* „mundfaul sein“ Etzen-  
richt NEW, ähnlich OP vereinz.– *Der rührt den  
Brei an* Anführer irgendeines Streiches Weg-  
scheid.– *Um den (heißten) B. reden* u. ä. um etwas  
herumreden, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*do  
redst und redst um den Brä umme, soch glä, wo  
d wüllst Rötz* WÜM.– *Einem den Brei verder-  
ben* „die gute Laune“ Weiden.– °*Dou hobms an  
Brei mit da Seins* [Sense] *gfföittat* „er hat einen  
großen Mund“ Wdsassen TIR.– *wan man jibl  
von leüthen redet, so schütt ich halt auch meinen  
breijn darzue* [gebe ich meinen Kommentar]  
17./18. Jh. Cgm 4504, 162.– Sprichw.: *bâi fiaddö,  
bâi Brai* „je eher ihr fertig werdet, je eher könnt  
ihr essen“ Rottal.– „Mängel ... *Wenn es Brey  
regnet, so hat man keine Schüsseln*“ Baier. Sprw.  
II, 45.– Reim: *Da Brei tuat dös Sei, und wenn as  
nöt tuat, is a nöt guat* SCHMALHOFER Brautweiser  
31.– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an  
Dreikönig (→ CMB): *Caspar magst an Brein*  
Aicha PA.– 1b Gericht aus gebackenem Brei,  
°OB, °NB vereinz.: °*Brein* „gebratener Hirse-  
brei, in Stücken in Eier getaucht und im  
Schmalz herausgebacken“ Altenbuch LAN; „Zu  
Essen bekamen wir meistens *Brein* (gebratene  
Hirse)“ Altb. Heimatp. 14 (1962) Nr. 14, 4; *alla-  
hand 'bacha's Zeug ... Brei(n) ... und Krapfa  
möi'n aa dabei sei(n)!* LAUTENBACHER Ged. 86.–  
Auch in festen Fügungen: *gebackener B.* °NB  
mehrf., OB vereinz.: *zum bâchan Brai<sup>n</sup> muas da  
Brai<sup>n</sup> a gantzö Stund kocha* Mittich GRI; *Z'  
Mitåg gibts an bâchan Brei<sup>n</sup> heit* FEDERHOLZ-  
NER Wb. ndb. Mda. 40; „*Küchlein, gebacknen  
Brein, gekraufte* (gebackne) *Semmelschnittel*  
sind Festtagsspeisen“ Zwiesel REG HAZZI  
Aufschl. IV, 1, 113.– „da gab es den *g'rest'n Brei*“

Der wurde in der Reine mit Milch ... und Schmalz gebraten“ SCHMALHOFER Brautweiser 31.– **1c** dicke, zerkochte Speise, °OB, °NB vereinz.: °was hast heit wiede für an Brei zamkocht! Stephanskchn RO.

**2** Körnerfrucht, Pfln.– **2a** Frucht u. Pflanze der Echten Hirse (*Panicum miliaceum*), °OB, °NB vielf., °OP, SCH vereinz.: *da Brai horlt* „bildet Rispen“ Polling WM; *a Khöpfö Brai<sup>n</sup>* „etwa anderthalb Liter“ Aicha PA; °Brein „gibt man den Küken zum Fressen“ Dietfurt RID; *Mir nenn ma's s Brä-Ackerl, wa ma durt frejbers en Brä baat hât ghât!* HALLER Bodenmaiser Sagen 59; *Dees Zeiserl und Mäuserl ... hab'n g'fress'n Mit anand an Brein* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 138; *schafft ein paumaister den diernen preyn, pflantzen oder zwifl ze jeten* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 213; *In der Schupfen ... 1 Vrl. Prein* Mrfels BOG 1649 BJV 1962,208 (Inv.); „Man bauet alle Gattungen von Getreide – Weitzen, Korn ... Bohnen und Brein“ Teisendf LF HÜBNER Salzburg I,157.– Auch in fester Fügung *gelber B.: Frejers hamma an gejb'n Brein* (Hirse) *gmacht* VIT BJV 1951,168; „einem Mittagessen von rokkenen Klösen ... auch in Milch gesottnem *gelben Brei*“ Bärnstein GRA HAZZI Aufschl. IV,1,24; „dann nimm auch ein Handvoll *gelben Bräun*, der in guter Milch gekocht worden“ HAGGER Kochb. IV,2,47.– Ra.: ö *danö Oan kant ma Brei<sup>n</sup> ba<sup>n</sup>* „sie sind dreckig“ Iggensbach DEG.– Ortsneckereien: *Ignsbâh* [DEG] *lauttän Brei<sup>n</sup>* Mittich GRI, ähnlich Waltersdf DEG.– Kinderspiel: *Brai noön* [stampfen] „zwei Kinder wippen mit eingehakten Armen Rücken an Rücken und sagen *Brai noön, Brai noön! Wous noöst? An Brain*“ Rottal.– **2b** Frucht u. Pflanze des Buchweizens (*Fagopyrum sagittatum*), OB, NB vereinz.: *Brei<sup>n</sup>* Seon TS; „*Prein* oder Buchweizen“ PEETZ Volkswiss.Stud. 271; *Brein* „Buchweizen für Brei und Grütze“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9.– **2c** Kohlreps (*Brassica Napus arvensis*): *Brai* „Raps“ Kienbg TS.– **2d** Leinsamen: *Brein* „zum Ölpresen“ Passau.– **2e** †Frucht des Hafers, in heutiger Mda. nur im Komp.: *Brei*~ „die Körner der Hirse ... des Buchweizens ... zuweilen auch die des Hafers ... die ... zu Brey gekocht, eine beliebte Speise sind“ SCHMELLER I,353.– **2f** in fester Fügung *wilder B.*– **2fa** Gemeines Labkraut (*Galium mollugo*): *Wilder Brein* Lam KÖZ MARZELL Pfln. II,579.– **2fb** †Grüner Fench (*Setaria viridis*): „*der wilde Brein*, grüner Fench, *panicum viride*“ SCHMELLER I,354.

**3** übertr.– **3a**: °arbeit schneller, du hast so viel *Brei<sup>n</sup>* vor de Fiaß „Garbenhauten, der nicht bewältigt wird“ Malching GRI.– **3b** Unsinn, dummes Gerede: °wos redsdn do für an Brei dahea, do kennt se ja da Deife net aus! Leng-gries TÖL.

Etym.: Ahd. *brī(o)* stm., mhd. *brī* st./swm., wohl idg. Herkunft, Formen mit -n aus einer n-stämmigen Ableitung; KLUGE-SEEBOLD 149 f.

KRANZMAYER Kennwörter 17.– DELLING I,94; SCHMELLER I,353 f.; ZAUPSER 18.– WBÖ III,823-827; Schwäb.Wb. I, 1386 f.; Schw.Id. V,1033 f.; Suddt.Wb. II,598 f.– DWB II, 353 f.; Frühhd.Wb. IV,1046 f., 1051; Mhd.Wb. I,1000; WMU 1402; Ahd.Wb. I,1409 f.– ANGRÜNER Abbach 18; BRAUN Gr.Wb. 64; KOLLMER II,70; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; SINGER Arzbg.Wb.42; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Spr.Rupertwinkel 11.– S-9E10<sup>b</sup>, 85K4, 99E24, 100L1,4f.,W-8/35.

Abl.: *breiig*.

Komp.: [**Apfel**]b., [**Äpfel**]- Apfelbrei, °OP, °OF, °MF mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*Apfbbrei* Lohbg KÖZ; *Aepfelbrei. Schäle 25 gute Aepfel* Küchenkalender od. vollst. Küchenszettel ..., Sulzbach 1831, 62; *Epfbbrei* SINGER Arzbg.Wb. 60.

WBÖ III,827; Schwäb.Wb. VI,1526; Schw.Id. V,1034 f.– DWB I,534; Frühhd.Wb. I,1631.– SINGER Arzbg.Wb. 60.

Mehrfachkomp.: [**Erd-äpfel**]b. **1** Kartoffelbrei, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF, °SCH vereinz.: °*Erdäpfbrein* Dürnzhsn PAF; °*Eräpflbrä* RötZ WÜM; *Erdäpfbrei, Sterz, g'spaltne Erdäpfl* Oberpfalz 45 (1957) 126.– Im Vergleich: *a Gsicht wie da gspim Erdöpföbrei* „blasses Gesicht“ Hengersbg DEG.– Ra.: *häust eba an Eardepfbbrei gessn* „wenn einer in den Zähnen stochert“ Naabdemenrth NEW.– Reime: *Erd-epfbbrei, is di Wochn vorbai!* Thierstein WUN.– *Erdöpf'lbrei uu Zwiefala droa(n', kumm af d' Nächt; kröigst aa dawoa(n'!* BRAUN Gr.Wb. 121.– **2** dicke Kartoffelsuppe: °*Eadepfbbrae* Speichersdf KEM.

Schw.Id. V,1035.– BRAUN Gr.Wb. 121; SINGER Arzbg.Wb. 60.

[**Bätzlein**]b. Suppe mit Mehlklümpchen: °*Batzlbrai* Haselbrunn KEM; *Stampf* [Kartoffelbrei] und *Schwammabröih, Saua Erdöpf'l, Baatzlbrei* Boxdf NEW Wir am Steinwald I (1993) 71.

†[**Pfenich**]b. Fenchbrei: *er schol nicht ezzen phenich prein oder hyersprein* Schrobenshn 2.H.15.Jh. Cgm 589, fol.157<sup>v</sup>.

SCHMELLER I,428.– WBÖ III,827 f.

**[Bier]b.** Biersuppe: *Böiabrai* „mit Brot, Eiern und Fett“ (Ef.) Fürndr SUL; *Bierbrei* Küchenkalender od. vollst. Küchenzettel ..., Sulzbach 1831, 107; *jedem ein ... Bierprey und ein khalte Milch* Ambg 1540 VHO 52 (1900) 227; *Das Hönig wird zu verschiedenen Speisen gebraucht, als zu Bierbrey* SCHREGER Speiß-Meister 159.

**[Erd-birn]b.** wie →[*Erd-äpfel*]b.1, °westl.OP, °MF vereinz.: °*Äbionbrei* Lauf; *Bauern, kocht Knödel und Erdbirnbrei* Lieder für die Altdorfer Liedertafel, Altdorf um 1830-1840, 23; *Wie dank'n ... für'n Erdbirnbrei! ... Fleisch ... woa koin's nit derbei* Eitzelwang SUL Oberpfalz 49 (1961) 145.

**[Botzen]b., [Bötzlein]-** Einlaufsuppe: *Boutznbrei* „ein Teig aus Mehl und Eiern wird in eine ... Knochensuppe gerührt ... auch *Bötzlbrei*“ SINGER Arzbg Wb. 40f. – Zu →*Botzen* 'Klumpen'. SINGER Arzbg Wb. 40f.

**[Brätlein]b.:** *Brahlabrei* „Bratensoße“ GÖTTLER Dachauerisch 18.

GÖTTLER Dachauerisch 18.

**[Brechel]b.** best. Gericht nach dem Flachsbrechen: „der weitberühmte *Brechelbrei* der Bäuerin“ MEIER Werke I,105. – Auch: „War alle Brechhausarbeit beendet, gab es ... das Brechelfest oder den *Brechelbrei*, wobei üppiges Essen aufgetragen wurde“ PEINKOFER Werke I, 323.

†**[Preschel]b.:** *Briäschelbrey* „Brey aus allerley Ingredienzien“ SCHMELLER I,366. – Zu einer Nebenf. von →*Pretschel* 'Durcheinander'.

SCHMELLER I,366. – DWB II,443.

**[Brot]b.** Brotsuppe: *Braodbrai* „schwarzes Brot in Wasser aufgekocht und geschmalzen“ (Ef.) Fürndr SUL.

DWB II,402.

**[Kirch-tag]b.** an Kirchweih gegessener Hirsebrei: °*Kirtabrein* „Hirsebrei“ OB; *Es sollen auch alle Paur'n ... Zum Kirchtag ... ainem Pader, das Kürchtragprot samt dem Kirchtagbrein ... geben* wohl Rohrbach PAF 16.Jh. Cgm 2157, fol.17<sup>r</sup> (Ehehaftordnung).

SCHMELLER I,353. – WBÖ III,828. – DWB V,827; Frühhd. Wb. VIII,968.

**[Eier]b.:** *Oiabrai af Hefakniadla* „Rühreier auf Dampfnudeln, Erntespeise“ Fürndr SUL.

Schwäb.Wb. VI,1802; Suddt.Wb. III,548. – DWB III,85; Mhd.Wb. I,1513.

**[Vogel]b. 1** Zittergras (*Briza media*), OB, NB vereinz.: *Voglbrein* Rohr PAF. – **2** Wiesengeißbart (*Filipendula ulmaria*): *Voglbrein* „Spierstaude“ Klinglbach BOG. – **3** †Wegerich (*Plantago*): *der Vogelbrein* „plantago major et media L.“ SCHMELLER I,354.

SCHMELLER I,354. – WBÖ III,828; Suddt.Wb. IV,391. – S-100L5.

**[Fransen]b.:** *Fransnbrei* „Kartoffelpuffer“ REGLER Opf.Dorf 105.

**[Gerst(en)]b. 1** Gerstenbrei, OB vereinz.: *Gäschtnbrei*<sup>n</sup> (Ef.) Valley MB; *Də' Giə'stbrei*~ „Gerstengrütze“ Bay.Wald SCHMELLER I,353. – **2** Gerstengraupen: *Gerstnbrein ... hamma aa gmacht, in Kollergang* [Mahlwerk] VIT BJV 1951,168.

WBÖ III,828f.; Suddt.Wb. IV,706. – DWB IV,1,2,3734, 3737; Frühhd. Wb. VI,1153; LEXER HWb. I,887. – S-99E23.

**[Grieß]b.** Grießbrei, °OB, OP vereinz.: °*an Griasbrei moge scho gwis ned* Pelka FS; *wie dank'n für di Nudl'n, für'n Gröisbrei und Kraut!* Eitzelwang SUL Oberpfalz 49 (1961) 145.

WBÖ III,829; Schwäb.Wb. III,831; Schw.Id. V,1035. – DWB IV,1,6,280. – BRAUN Ge.Wb. 201.

**[Haber(n)]b. 1** Haferbrei, °OB, NB, °OP vereinz.: *Howabrai*<sup>n</sup> Valley MB; *Hamma Haberbrein ... gmacht, wej Graupln* VIT BJV 1951, 168; *Haberbrein* „Hafergrütze“ SCHMELLER I,353; *Der gemain man ... erseltiget die natur mit milich käs haber prei oder mues* AVENTIN IV,81,3-6 (Chron.); *daß die Kinder, so mit Haberbrey gespeiset worden, sehr starck seyn* SCHREGER Speiß-Meister 128. – **2** wie →*B.2e: Hobanbraj* Lailling LAN; *An Haberperein i Schaf* 1477 DORNER Herzogin Hedwig 112.

SCHMELLER I,353, 1782. – WBÖ III,829; Schwäb.Wb. III,996; Schw.Id. V,1035; Suddt.Wb. V,32. – DWB IV,2,80; Frühhd. Wb. VII,815; LEXER HWb. I,1134. – S-99E27.

**[Hattel]b. 1** Hirsebrei: *Kocht dö Mutta an Hadl-Brei(n), Stampft da Vatta mit'n Föüßn nei(n)* Königstein SUL Oberpfalz 3 (1909) 83. – **2** †Echte Hirse (*Panicum miliaceum*): *Der Häd'lbrei*~ „Hirse, welche Rispen treibt“ SCHMELLER I,1186. – Zu →*Hattel* 'Rispe'.

†[**Heidel**]b. Frucht des Buchweizens: *Arbeiß/Haidlprein/Bonen vnd Linsen/sollen zu dem Getraidt/ als zu dem grossen Zehent gerechnet werden* Landr.1616 326.– Zu →*Heidel* ‘Buchweizen’.

DWB IV,2,803.

[**Heiden**]b. **1** Brei aus Buchweizen: *Haidenbrein* Wasserburg; *Haidenbrein* „Grütze von Buchweizen oder Haidekorn“ SCHMELLER I,353.– **2** wie →*B.2b: Håönbrein* Gottsd. WEG; *Heidenbrein* DELLING I,256; *Haiden-Bräun gedämpfter* HAGGER Kochb. IV,2,55.– Zu →*Heiden* ‘Buchweizen’.

DELLING I,256; SCHMELLER I,353.– WBÖ III,829.– DWB IV,2,804.– S-100G35.

[**Hennlein**]b. wie →*B.2a: Hendlbrein* Furth LA; *da Hennlbrei* HÄRING Gäuboden 129.

WBÖ III,829.

[**Hirs(en)**]b., [**Hirsch**]- **1** wie →[*Hattel*]b.1, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Hiasnbrei* Mchn; *Hirsch-brein* DELLING I,94; *Kocht d'Bäuri an Hirschbrei, Flöigt da Tauba mitt'n'nei* Floß NEW Oberpfalz 2 (1908) 96; *ein Haber- oder Hirsch-Prey* Ambg 1540 VHO 52 (1900) 227.– In Vergleichen: *af älln Kirwan sa wöi da Hirschbrei* „überall dabeisein“ Naabdemenrth NEW, ähnlich BRAUN Gr.Wb. 257.– *Du bist ja dümma wöi Hirschbrei* „strohduhm“ SINGER Arzbg. Wb. 101.– **2** wie →*B.2a, OP* vereinz.: *wais in Mading* [Matting R] *lada Hirschbrei bauua, drum sengs allö so müchö aus* Beilngries; „Der *Haiden-* und besonders *Hirschbrein* scheinen ehemals in B[ayern] häufiger gebaut worden zu seyn“ SCHMELLER I,353; *Hyrspreygn ... vi Schaff* Landshut 1475 WESTENRIEDER Beytr. II,212; *Wasche den Hirsch-Bräun ... biß er schön gelb wird* HAGGER Kochb. IV,2,56.

DELLING I,94, 269; SCHMELLER I,353.– WBÖ III,829f.; Schwäb.Wb. III,1691; Schw.Id. V,1035.– DWB IV,2,1571.– BRAUN Gr.Wb. 257; SINGER Arzbg.Wb. 101.– S-99E25, 100L4, M-26/31.

[**Holler**]b. **1: Holabrai** „gekochte Holunderbeeren“ Stadlern OVI.– **2: Hullabrai** „Holundermarmelade“ Fürnrd SUL.

[**Hönig**]b. Gericht aus gebackenem Brei mit Honig: *Henöbrai* Aicha PA; „Um *Henöbrei* zu machen, wurde der *Millibrei* auf ein Linnentuch ... gestrichen ... kalt gestellt, in Stücke geschnitten und beim Essen mit Honig bestrichen“ SCHMALHOFER Brautweiser 31.

[**Hühner**]b., [**Hühnlein**]- **1** wie →[*Hattel*]b.1: *Hühnerbrei* Merching FDB.– **2** wie →*B.2a, OB, NB* vereinz.: *Höallbrei* Mittbach WS.

WBÖ III,830.

[**Kartoffel**]b. wie →[*Erd-äpfel*]b.1, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *an Koatofflbrein übaschlagn* „gegen Zahnweh“ Gleiritsch OVI; *Kartoffelbrei* PREINL Neumarkt 43.

DWB V,245.– S-99E33.

[**Kinds**]b., [**Kindleins**]- Brei für ein kleines Kind, OB, °OP vereinz.: *Kindsbrai* „aus Mehl oder Grieß“ Ingolstadt; *Kinnlasbrei* „Kinderbrei, Grießbrei“ SINGER Arzbg. Wb. 119; *Ein guter kindsbrey* A.WECKERIN, Ein Köstlich new Kochb. Von allerhand Speisen ..., Amberg 1598, 19.

Schwäb.Wb. IV,381, 383; Schw.Id. V,1035.– DWB V,734; Frühmhd.Wb.VIII,927.– SINGER Arzbg.Wb. 119.

[**Knollen**]b. best. Kartoffelgericht, °OP vereinz.: °*Knollnbrein* „Puffer aus gekochten Kartoffeln“ Wdmünchen.

[**Kolben**]b. Welscher Fennich (*Setaria italica*): „auf sandigem Grund wurde *Kolmbrei*“ gebaut“ Tittling PA; *Kölbmbrei*~ SCHMELLER I,1186.

[**Korn**]b. Gericht aus gebackenem Roggenbrei: „*af an Kornbrä ober an Woiznbrä ...* in der Rein angebratener Schrotbrei von Roggen oder Weizen“ KÖZ, VIT BJV 1954,199.

[**Maschen**]b.: *Maschnbrai* „warmes Kompott aus Pflaumen“ Fürnrd SUL.– Zu *Masche* (→*Damaske*)‘Pflaume’.

[**Mehl**]b. Mehlbrei, °OB, °OP vereinz.: °*da Möhlbrei mou söiß sa* Weiden; „Zu der Muttermilch erhalten sie auch von der Geburt an den *Mehlbräu*“ 1858/1859 Heimat TIR 20 (2008) 53.

WBÖ III,830; Schwäb.Wb. IV,1594; Schw.Id. V,1035.– DWB VI,1867.

[**Milch**]b. Milchbrei, NB vereinz.: *Millöbrei* Hengersbg DEG; „Der *Millibrei* wurde in der Milch gekocht“ SCHMALHOFER Brautweiser 31.

WBÖ III,830; Schw.Id.V,1035.– DWB VI,2190.

[**Be-rahmel**]b. Brei, der einen Schmutzrand (→[*Be*]rahmel) hinterläßt, nur übertr.: „eine unangenehm eingbrockte Sache ... *Daou haoust wieda n schäin Broambrei zsammgricht!*“ SINGER Arzbg. Wb. 42.

SINGER Arzbg.Wb. 42.

**[Reis]b.** Reisbrei, OB, °OP vereinz.: *Reisbrei* Chiemgau; *Reisbrei* BRAUN Gr.Wb. 496.

WBÖ III,830; Schwäb.Wb. V,274; Schw.Id. V,1035.– BRAUN Gr.Wb. 496.– DWB VIII,717.

**[Riffel]b.** best. Gericht während od. nach dem Flachsrieffeln, OB, °NB vereinz.: °*Riffelbrei* Breitenbg WEG; „Den *Riffelbrei* hat die Bäuerin aus Hirse gekocht“ MILLER Lkr.WEG 86; „wenn diese arbeit geschehen ist, wird der ... *riffelbrei*~ ... mit krapfen und anderen mehl-speisen, gegeben“ Wdkchn WOS PANZER Sagen II,161.

WBÖ III,830.

**[Ritt]b.** wie →[*Kirch-tag*]b.: „der *Kirta-* oder *Ritbrei* aus Hirse, auf dem goldgelb und fingerdick die Butter stand“ Herrgottswinkel 22.10.1952, [1].

**[Sam]b.** für die Aussaat vorgesehene Hirse: *Da hat mei Vata a zwoa r a drei Back-Keabö ... voö Sambrei hergricht* SCHMALHOFER Brautweiser 30.

DWB VIII,1733 (Samen-).

**[Schlötterer]b.** wohl wie → B. 1a: *Kocht sei Muatta an Schledererbrei* T'nbach WÜM Oberpfalz 6 (1912) 22.

WBÖ III,830 (Schlöter-).

**[Schmalz(en)]b.** Rückstand beim Zerlassen der Butter, nördl. OP mehrf., OF vereinz.: *Schmolznbrei* Maiersth TIR.

WBÖ III,830 (Schmalzer-).– BRAUN Gr.Wb. 551.

**[Schnurren]b. 1** wie →[*Erd-äpfel*]b. 1, °OB, °OP vereinz.: °*Schnurrnbrei* „Kartoffelstampf mit Salz und Rahm angerührt“ Thanning WOR.– **2** wie →[*Erd-äpfel*]b. 2, °OB, °OF vereinz.: °*Schnurrnbrei* „Kartoffelsuppe, die am Bart hängenbleibt“ Autenzell SOB; *Schnurrnbrei* SINGER Arzbg.Wb. 207.

BRAUN Gr.Wb. 563.– W-41/27.

**[Singelein]b. 1** wie →[*Hattel*]b. 1, °NB, °OP vereinz.: °*Singerlbrei* Laaber PAR.– **2** Futterbrei für Küken: „Mit *Singerlbrein*, gehackten Brennnesselblättern und eingeweichtem Brot“ WANDTNER Apfelbaum 84.– **3** wie → B. 2a: „Auch Hirse (*Singerlbrei*) wurde angebaut und gegessen“ BOG Gdebote Rattiszell Dez. 2007/Jan. 2008, II.– Zu →*Singelein* 'Küken'.

**[Stöcklein]b.** Gericht aus gebackenem, in Stücke geschnittenem Brei, °NB vereinz.: °*Steklbrei* „herausgebacken“ Passau.

**[Stücklein]b. 1** dass., °NB (v.a. O) mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Stücklbrein* „nur zur Erntezeit“ Wdkchn WOS; „*Stücklbrein* ... Nach dem Erkalten werden ... Stücke geschnitten, die ... herausgebacken werden“ FRIEDL ndb.Kuchl 30f.– **2**: °*Stücklbrein* „Brei aus Milch und Semmelstücken“ Fronau ROD.

W-41/28.

**[Zottel]b.** Suppe aus roh geriebenen Kartoffeln: °*da Zurlbrei* „weil die geriebenen Kartoffeln Fäden machen“ Schönwd REH; *Zurlbrei* SINGER Arzbg.Wb. 282.

WBÖ III,831.– BRAUN Gr.Wb. 943.

**[Zwetsch(g)en]b.** Zwetschgenkompott, MF mehrf., OB, OP vereinz.: *Zweddschgabrai* Stein N; *Zwatschgabrei* BRAUN Gr.Wb. 954.

Schwäb.Wb. VI,3525.– BRAUN Gr.Wb. 954.

E.F

### breiig, -icht

Adj., breiig, NB, °OF vereinz.: *der breiige Mist* Mittich GRI.

WBÖ III,831; Schwäb.Wb. I,1387; Suddt.Wb. II,599.– DWB II,355.

E.F

### †Preim

**F 1** Prim, kirchliches Morgengebet: *Die vrowen ... scholen ouh niht chauffen untz [bis] nach preime* nach 1320 Rgbg.Urkb. I,718; *den anderen dag hat Man vmb halbe 6 zur Breim geleidtet* 1621 HAIDENBUCHER Geschichtb. 45.

**2** Glocke, die zur Prim läutet: *vmb zway Sail zu der Preim* 1493 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,699.

**3** Prime, Grundton einer Tonleiter: *man psaliert preim und terz aufeinander* Frauenchiemsee RO 1600 MHStA KL Frauenchiemsee 98, fol.13<sup>r</sup>.

Etym.: Mhd. *prīme* st./swf., lat. Herkunft; WBÖ III,832.

SCHMELLER I,469.– WBÖ III,832; Schwäb.Wb. I,1419; Schw.Id. V,607f.– DWB VII,2128 (Prime); Frühhd.Wb. IV,1049; LEXER HWb. II,295; WMU 1403.

E.F

**breimen**, verziern, → *brämen*.

### Breis

M., N. **1** Einfassung, Saum an Kleidung, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Preis* Schrobenshn; *das*

*bráis* Dinzing CHA BM I,72; *sament ermbt mit perlein preyss* 1476 Rgbg.Judenregister 128.

**2** Ziegel, Tonplatte.– **2a** gewölbter Dachziegel, °OB, °OP mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*do geht wieda a Preiß á* Moosach EBE; °*s Doch is deckt, öitz möin blouß mäja d'Preißn afmauert wern* Pertolzhfn OVI; „100 Ziegelsteine, Preiß und Hacken 2 fl. 5 kr.“ HÜBNER Mehn II,488; „die ältesten Gebäude haben ... das Walmdach und als Deckungsmaterial *Haken* und *Preißen*“ POLLINGER Landshut 140; *fur tzwayj vnd zwain-tzig Hundert Preijs sol.22* 1457 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen 86; *daß ihr unter der arbeit ein Preis von dem tach herunter auf den armb gefallen* 1759-1760 Mirakelb.Aunkfn 204.– **2b**: *Preisn* „längliche gerillte Tonplatte als Brennhilfe im Brennofen“ GRASMANN Hafner Kröning 384.

**3** Einfassung aus Dachschindeln am Ortgang, °OB vereinz.: °*Preis* „gerader dichter Abschluß am *Schoamantl* [Ortgang] aus Schindeln“ Weildf LF.

**4** †Krone des Pferdehufs: *Prenn im den hueff neben her vmb ob dem preiß ab* RoBarznei (DEINHARDT) 46.

**5** †wohl Beule: *also ... das Ros mit den hintern fiesen an den bauch breusen schlagt* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 60.

Etym.: Mhd. *brís* stm., *bríse* stf., Abl. von →*breisen*; WBÖ III,834.

SCHMELLER I,471 f.– WBÖ III,834 f.; Schwäb.Wb. I,1388; Schw.Id. V,789 f.– DWB II,355, VII,2092, 2097; Frühhd. Wb. IV,1055; Mhd.Wb. I,1015.– BRAUN Gr.Wb. 471; KOLLMEYER II,70.– W-41/29 f.

Komp.: [**Dach**]b. **1** wie →B.2a, °OB vereinz.: °*Dochbreisn* „Firstziegel“ Rechtmehring WS; „Zu verkaufen. Alte ... *Dachpreis* am Domberg“ Freisinger Tagbl. 64 (1868) Nr.245[4].– **2** Holzschindel, °OB vereinz.: °*Dachpreis* „am First“ Marquartstein TS.

W-41/30.

[**First**]b. Firstziegel, °OB vereinz.: °*Firstpreisl* Frasdf RO. A.R.R.

### Preis<sup>1</sup>

M. **1** Geldwert, zu zahlender Betrag, OB, °NB, OP,SCH vereinz.: *i hab mei Sau um an schöna Preis anbracht* Passau; *i gib d' as no zum altn Preis* OBAltb.Heimatp.57 (2005) Nr.29,25; *Ein Preis, wo man damit zûfriden seyn kann* SCHMELLER Mda. 397 f.; *eine tafel, daran der preiß von allem getranck* Rgbg 1641 Wüst

Policey 786.– In festen Fügungen *um* (einen) *jeden* / *keinen* P. u.ä. auf *jeden* / *keinen* Fall, °OB, °NB, °OP,SCH vereinz.: *um koan Preis tua i dös wieda* Ascholding WOR.

**2** Belohnung, Auszeichnung, OB, °NB vereinz.: °*dea hod an Breis gwunga* Neufraunhfn VIB; *Zum Beispüi wird in Zeitung ... Vom Viech a Listn gebn ... Und aa dö Preis danebn* BECK Bauernbluat 58.– Übertr.: *wei er ganz genau woaß, daß er do koan Preis kriagt* [keine Anerkennung findet] TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 79.

**3** Lob, Ruhm, ä.Spr.: *Pfalzgraf Philipp was ein fürst mit grossem preys* ARNPECK Chron. 544,36.

Etym.: Mhd. *pris*, aus afrz. *pris*; PFEIFER Et.Wb. 1039 f.

WBÖ III,832 f.; Schwäb.Wb. I,1388; Schw.Id. V,794 f.; Sud-dt.Wb. II,599 f.– DWB VII,2086-2092; Frühhd.Wb. IV,1051-1054; LEXER HWb. II,296 f.– BRAUN Gr.Wb. 471.– S-107/77.

Komp.: [**Brot**]p. Brotpreis, OB, NB, OP vereinz.: *der Brotpreis geht alleweil höher nauf* Wasserburg.

WBÖ III,833.– S-30D9.

[**Diebs**]p. Spottpreis: *Das is freili' a Diebspreis!* MEIER Werke I,260 (Brautschau).

[**Ehren**]p. **1** Echter Ehrenpreis (*Veronica officinalis*), OB, NB vereinz.: *Ehrapreis* Hohenpeißenbg SOG; „der *Ehrenpreis* wegen seiner hustenstillenden Wirkung“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf.92; *nim ... Ehrn preiß Riter SPorn* RoBarznei (GFRÖRER) 62.– **2** Bachbunge (*Veronica beccabunga*): *Ehrnpreis* Naabdemenrth NEW.– **3** Gamanderehrenpreis (*Veronica chamaedrys*), NB vereinz.: „wenn man *Ehrenpreis* *abbrockt*, kommt ein Gewitter“ Passau.

WBÖ III,833; Schwäb.Wb. II,788; Schw.Id. V,795; Sud-dt.Wb. III,534.– <sup>2</sup>DWB VII,231; Mhd.Wb. I,1862.– BRAUN Gr.Wb. 112.– S-85B19, LI, W-159a/A18.

[**Ganter**]p. Bierpreis, den der Wirt an die Brauerei zahlt, NB, °OP vereinz.: °*s Bier wird um an Ganterpreis verkauft* Deusmauer PAR; „der Staatsminister der Finanzen und der Hofbräuwirt standen sich Aug im Auge gegenüber, ohne vom *Ganterpreis* zu reden“ Mchn.Stadtanz. 14 (1958) Nr.18,6; „*Ganterpreis* von 4 kr. 3 dl. ... *Schenkpreis* [Preis beim Ausschank] von 5 kr. 1 dl. für die Maß“ Kreis-Amtsbl. von Niederbayern I (1854) 1190.– Zu →*Ganter* 'Balkenunterlage'.

**[Kauf]p.** Kaufpreis, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Kafpreis* Mengkfn DGF; *haben den Kaufpreis eingenomen* Indersdf DAH 1608 OA 25 (1864) 316.

WBÖ III,833.– DWB V,344.– S-107/57.

**[Mark(t)]p.** Marktpreis, OB, NB, SCH vereinz.: *Marchtpraiß* Staudach (Achtental) TS.

Schw.Id. V,795.– DWB VI,1654.– S-107/78.

**[Sau]p.** Preis für Schweine: °*Saubreis* Neufraunhofn VIB; *Saupreis* SCHWEIGER Sauhändler 107.

**[Weit]p.** Preis für den Wettbewerbsteilnehmer mit der weitesten Anreise: *Weitpreis* „beim Kegeln“ Passau; *Weitpreis, Schönheitspreis* [bei einem Umritt] Julbach PAN BHV 8 (1921) 6; *du Schafskopf ... Du kriegst schon die große Medaillon auf dem Oktoberfest, sammt dem Weitpreis!* Leben, Wirken u. Treiben der Kellnerinnen ... am Schlenkeltage, München 1833, 61.

DWB XIV,1,1,1307.– Spr.Rupertwinkel 94. A.R.R.

#### †Preis<sup>2</sup>

M., Beute: *also schriern di knecht über den nachrichter: 'preiß, preiß'* Rgbg 1552 Chr.dt.St. XV,227,9f.– In festen Fügungen: *zum P. bringen* überreichen, überlassen: *an X. X. seiner Tochter bringt a Betta zum Preiß* Irschenbg MB 1841 QUERI Bauernerotik 117.– †: *Preis machen etwas* „es sich zueignen, besonders: gewaltsam“ SCHMELLER I,471.

Etym.: Aus afrz. *prise*; PFEIFER Et.Wb. 1040.

SCHMELLER I,471.– WBÖ III,833f.; Schwäb.Wb. I,1388f.; Schw.Id. V,795f.– DWB VII,2090-2092; Frühhd.Wb. IV,1054f. A.R.R.

#### Preisel

F(?), Preiselbeere, NB vereinz.: *Preißln* Regenhütte REG; *braisai* nach KOLLMER II,319.

Etym.: Verkürzt aus →[*Preisel(s)*]beere; WBÖ III,791.

WBÖ III,791; Suddt.Wb. II,600.– KOLLMER II,319.

A.R.R.

#### breisen

Vb., (Kleidung) schnüren: *bräise* Schuhe schnüren Bernbeuren SOG; *svenne dū die arme ... gestellet hāst ... zuo brisen* BERTHOLDV R I,516,1-3; *Also ein buler ... In sein kleydung sich schmuckt und preist* SACHS Werke XVI, 517,6-8.

Etym.: Mhd. *brisen* st./swv., Herkunft unklar.

SCHMELLER I,364,472.– WBÖ III,836; Schwäb.Wb. I,1389; Schw.Id. V,791-793.– DWB II,355f., VII,2096; Frühhd.Wb. IV,1058f.; Mhd.Wb. I,1015.– W-41/29.

Abl.: *Breis*.

Komp.: [**ein**]b. **1** (Kleidung) einfassen, °OB vereinz.: °*der Ärmel muuß einpreist wern* O'igling LL.– **2** wie →b., °OB vereinz.: °*Schua einpreisa* Eresing LL.– **3** mit Firstziegeln decken, °OB vereinz.: °*hint müaßma no einpreisn* Edelshsn SOB.

WBÖ III,836; Schw.Id. V,793.– <sup>2</sup>DWB VII,497; M. LEXER, Mhd.Taschenwb., Stuttgart <sup>38</sup>1992, 98.– W-41/29. A.R.R.

#### preisen

Vb., preisen, loben, °OB, °NB, OP vereinz.: °*dea māgs, wenn ma'n aiwei recht preist* Ismaning M; *braisn* nach KOLLMER II,71; *Aea hot seinō drei Weiba rāchd preist* SCHLICHT Altheimld 107; *Wer lang ain rainer degē [Unverheirateter] plib, wart am höchsten gepreist* AVENTIN IV,78,24f. (Chron.).

Etym.: Mhd. *prisen* st./swv., aus afrz. *preisier*; KLUGE-SEEBOLD 721.

WBÖ III,835; Schwäb.Wb. I,1389; Schw.Id. V,795.– DWB VII,2093-2096; Frühhd.Wb. IV,1056-1058; LEXER HWB. II,297.– KOLLMER II,71f.

Komp.: [**an**]p. anpreisen, °OB, °NB, OP vereinz.: *d'Wār oapreisn* Naabdemerth NEW.

WBÖ III,835; Suddt.Wb. I,388.– <sup>2</sup>DWB II,1228.– S-107/85.

[**aus**]p. **1** herumerzählen, °OP vereinz.: *wos aspreisn* an die große Glocke hängen Hessenrth KEM.– **2** (jmdn) öffentlich ausrichten: *Preis a de aus im ganzen Land* Mockersdf KEM Oberpfalz 7 (1913) 23.

WBÖ III,835; Suddt.Wb. I,640.– <sup>2</sup>DWB III,1259.

[**ein**]p. aufschwätzen, °NB vereinz.: °*der möchte ma unbedingt sei Kua eipreisn* Straßkchn SR.

A.R.R.

#### Breisling

M.: °*Breisling* dürrer Ast, Fallast Utzenhfn NM.

Etym.: Herkunft unklar.

A.R.R.

#### breit

Adj. **1** breit, ausgedehnt.– **1a** von großer seitlicher Ausdehnung, °Gesamtgeb. vielf.: *da Weg wird ojwa breada* Haunswies AIC; *hāt dea a*

*Stolltor a broads* großes breites Maul Schönau VIT; *d Wiaschi* [Wirsing] *hat an broatn Khobf* Rgbg; *da I' [Inn] is platzweis no breada, am ollabreadan aba is d' Donau* BAUER gut bayer. 126; *hätt dir'n zammadruckt wie an Kuhflad'n so broat!* MÜLLER Lieder 185; *daz preita uwasal* [Erde] 9.Jh. SKD 69,58 (Muspilli); *vir halbew tuch von Mastricht, der praiden* 1405 Runtin-gerb. II,234; *derley prait lederne Gürtl* Landstreicherord. 27.– In festen Fügungen: → *lang und b.* – → *Weit und breit.* – *Sich b. machen* sich ausbreiten, viel Platz einnehmen, °OB, NB vereinz.: *si broat macha und neidrucka* O'ammergau GAP; *d' Sunna macht sö öfta broat* BECK Bauernbluat 51; *Jetz' hat si' broat der Winter g'macht* KOBELL Ged. 62;– übertr.: sich einnisten, niederlassen: *Do werd er lacha ... bal si oana vo seina Rass in mein'm Hof broat macha konn!* Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr.4,25;– sich eingebildet benehmen, wichtig tun: *si broat mächa* Kehn buch BUL; *mach dich nöt so broat* STURM Lieder 104.– *B. getätscht* sehr breit, OB, NB mehrf., OP vereinz.: *dea hot amol an broat-detschn Bilmas* (Kopf) Cham; *Sogar die Flunder macht a Gfries, Weil s' bretteln und broat-tetscht is* EHBAUER Weltgeschichte I 16.– *B. dreschen | treten | schlagen* zu ausführlich darlegen, OB, NB vereinz.: *richti broat trettn* Kiefersfdn RO.– Ra.: *der macht's broata wie lang* „macht aus der Not eine Tugend“ Staudach (Achental) TS.– **1b** von best. seitlicher Ausdehnung, OB, NB, OP vereinz.: *koan Finger broat* Hengersbg DEG; *Grad zwoa Hand broat unterm G'nack* J. KREIS, Ringelspiel des Alltags, München <sup>2</sup>1943, 88; *da Weg is nur a Spann broat drucka* C.T. MÜLLER, Der Keferloher Markt bey München, München 1832, 6; *ain wullein rotz töch, daz ainer spann prait sey* 1392 Runtin-gerb. II,24; *sechzehn schuech lang, sex prait* AVENTIN IV,95,14f. (Chron.).– **1c** übertr.– **1ca**: *broat* „dick“ Weichs DAH.– **1cb** schwanger, OB, NB vereinz.: *die is scho vor der Häuzet broat woarn* Ruhpolding TS; *De is aa scho wie-da broat!* Söllhuben RO FANDERL Obb.Lieder 99.– Auch: *broat* „trächtig“ Ruhpolding TS.– **1cy** †: *Vom Braat'n hernehmen* „vom Erspar-ten“ SCHMELLER I,370.

**2** unangemessen viel Platz einnehmend: *der hod si wieda broat hergsetzt* Simssee RO; *da dritte leit* [liegt] *drin ois a Broada und plauscht ihr vom Heirat'n für* BAUER gut bayer. 133.

**3** völlig, ganz: *der is broat glifat* Mengkf n DGF.

Etym.: Ahd., mhd. *breit*, germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 150.

Ltg. Formen: *broad* OB, NB, OP, SCH (dazu EIH, GUN, HEB, HIP, WUG), auch *-ua-* NB, OP (Bay.Wald), *-qi-* (IN; AM, OVI, PAR; EIH, HIP, WUG; ND), z.T. analog den flekt. Formen (s.u.), vgl. SCHMELLER I,370, ferner *-ē-* u.ä. OF (dazu ESB, KEM, TIR; GUN, WUG), *-ā-* MF (dazu BT, PEG), vereinz. *-ea-* (SOG). Flekt. Formen mit *-qi-* OP (v.a. N), OF (dazu BOG, KÖZ, SR, VIT).– Kompar. auch *breada* u.ä. OB, NB, OP (dazu EIH, SC, WUG; FDB), *-ia-* (KÖZ; AM, NAB, NEN, NEW, SUL), *-ē-*, *-ē-* (GUN, SC).

SCHMELLER I,370; WESTENRIEDER Gloss. 57; ZAUPSER 18.– WBÖ III,836-839; Schwäb.Wb. I,1390f.; Schw.Id. V,917-920; Suddt.Wb. II,601f.– DWB II,356-358; Frühhd.Wb. IV,1061-1063; Mhd.Wb. I,983f.; WMU 286; Ahd.Wb. I,1340-1342.– BERTHOLD Fürther Wb. 27f.; BRAUN Gr.Wb. 60, 64f.; CHRISTL Aichacher Wb. 210; GÖTTLER Dachauerisch 19; KOLLER östl.Jura 15; POELT-PEUKER Wb.Pöking 10; RASP Bgdn.Mda. 34; SINGER ArzbG.Wb. 41.– S-29B70,35D12f.,37C55,M-2/19,34/5,273/14.

Abl.: *Breite, Breitel, breitelicht, -breiteln, breiten, Breiter, Breiterin, -breitern, Breiting, Breitling, Breitung.*

Komp.: [**brettlein**]b. **1** von sehr großer seitlicher Ausdehnung, °OB, °OP mehrf., °NB, °OF, MF vereinz.: *brettbroat offa* sperrangelweit offen Pfüring IN; *a brelbroads Gsiecht* Bärnau TIR; *da rutscht er aus, liegt brettbroat da* Roider Jackl 28; „am Morgen ... liegen sie *bredlbroid* zusammengedrückt da“ SCHÖNWERTH Opf. I, 319.– In festen Fügungen: *sich b. machen* sich stark ausbreiten, vordrängen, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°macht der sie brelbroat* Mering FDB; *Sich [brettl]breit machen* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 79.– *Bredlbroadredn* an die große Glocke hängen Fuchsmühl TIR.– **2** wie → *b.2*, °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: *bredlbroad* „sehr kommod, meist auf Kosten des Nachbarn“ Neustadt KEH; *Brettbroat ... Hawn sa si auf d' Liegebänk* SCHNEIDER Mehn.Rass' 115.– **3** sehr ausführlich, NB, °OP vereinz.: *brödlbroat vozellen* „lang und breit“ Passau; „so vertraut ... daß er ihr sein ganzes Anliegen *brettlbreit* erzählt“ Altb. Heimatp. 6 (1954) Nr.18,3.– **4** offen, ohne Umschweife, °NB vereinz.: *den honös brödlbroat eigsagt* Mirskfn LA; *Den ... hä-e-s ... bredlbroad às Gsiehd gsogd* „offen meine Meinung gesagt“ KAPS Welt d. Bauern 140.

WBÖ III,840; Schwäb.Wb. VI,1692; Suddt.Wb. II,621.– BRAUN Gr.Wb. 64; DENZ Windisch-Eschenbach 117; GÖTTLER Dachauerisch 18; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48; SINGER ArzbG.Wb. 42; Spr.Rupertwinkel 13; Wb.Krün 7.

Mehrfachkomp.: [**pritsch-brettlein**]b. wie → [**brettlein**]b. **1**: *°britschbrelbraad* Trevesen KEM; *bri:dš-bre:dlbroad* KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.

KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.

[**pritsch(en)**]**b.**, [**pritschlein**]- **1** dass., NB, °OF, MF vereinz.: *britschlbroat* Passau.– **2** wie →*b.2*: °*dea liigd britschabrääd dou* Thierstein WUN; *Pritschlbrat mittn in der Stubm hockst* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 69.

BERTHOLD Fürther Wb. 171; BRAUN Gr.Wb. 472; MAAS Nürnberg. Wb. 90; SINGER Arzbg.Wb. 42.

[**daum(en)**]**b.** daumenbreit, OB, NB, OP vereinz.: *a dambroada Sam* Mittich GRI.

WBÖ III,840.–<sup>2</sup>DWB VI,413.–S-35D24<sup>a</sup>.

[**ellen**]**b.** **1** †eine Elle breit: *4 Ellen Loden Ellenbreit* LENTNER Bavaria Almen 109.– **2** wie →[*brettlein*]**b.1**: *ellnbroat* Rudelzhns MAI.

WBÖ III,840.–<sup>2</sup>DWB VII,1237.

[**finger**]**b.** fingerbreit, OB, NB vereinz.: *fingerbroat* Hengersbg DEG.

WBÖ III,840; Schwäb.Wb. II,1509.–<sup>2</sup>DWB IX,515f.; LEXER HWb. III,355.

[**fuß**]**b.** einen Fuß breit, OB, NB vereinz.: „einen Streifen beim Eggen *fuasbroad aulasn*“ Khasch ED.– Als M. in fester Fügung *keinen F nachgeben* gar nicht, NB, OP vereinz.: *koin Fousbroat näugem* Kohlbg NEW.

WBÖ III,840.–<sup>2</sup>DWB IX,1359f.; LEXER HWb. III,580.–S-19H1<sup>m</sup>.

[**haar(lein)**]**b. 1**: *hoarlbroat* (gar nicht) *gib i ninx hea* Iggensbach DEG.– **2** als N., Haarbreit: *a Hoabroat, na war a higwen!* „er wäre beinahe gestorben“ Ingolstadt.– Va. in festen Fügungen *auf das | um ein H.* u.ä. OB, NB vereinz.: *aufs Härbroad is's danöbm ganga* Höhenstadt PA.

WBÖ III,840.–DWB IV,2,25; Frühhd.Wb.VII,1139.

[**hand**]**b.**, [**hände**]- handbreit, OB, NB, OP vereinz.: *händbroad* Kreuzbg WOS; *So hot zwischn dem Kummet und da Luftröhr a handbroata Abstand sei miassn* PINZL Bäuerin 146; *ein Hand breit schwarz-lederne Gürtl umb den Leib* Landstreicherord. 2.– Als F. in fester Fügung *um eine H.* um eine Kleinigkeit: *da fait's um a handbroat* Wasserburg; *Da hab i's um a Handbroat z'weit hint' schnallen lassen* THOMA Werke III,322 (Wilderer).

WBÖ III,840; Schwäb.Wb. III,1109; Schw.Id. V,920.–DWB IV,2,365,367; Frühhd.Wb.VII,1021f.–S-19H1<sup>m</sup>.

[**himmel**]**b.** wie →[*brettlein*]**b.1**, NB, OP vereinz.: *himlbroad* Eilsbrunn R.

DWB IV,2,1343.

[**meter**]**b.** dass., NB, OP vereinz.: *meddabroad* M'rteich TIR.

[**nagel**]**b.** ein wenig: *naglbroat hett no gfeit, war der überfahrn wordn* Mehn.– Als M., Kleinigkeit: *als daß sie sollten von ihrem GOTT| JESu Christo ... nur ein Nagelbreit abweichen* SELHAMER Tuba Rust. II,245.– In festen Fügungen *nicht einen | keinen N. weichen* u.ä. gar nicht, OB, OP vereinz.: *koin Noglbroat weichn* Wdsassen TIR.– Auch: *koan Naglbroat hanö kriaht* „gar nichts“ östl.OB.

WBÖ III,840.

[**spann(en)**]**b. 1** eine Spanne breit, OB, NB, OP vereinz.: *spänbroat* Simbach PAN; *dass der Taig lang und etwann Spannen-breit werde* HAGGER Kochb. II,1,5.– **2** wie →[*brettlein*]**b.1**: *spannbroat* „sehr breit“ O'ammergau GAP.

WBÖ III,841; Schwäb.Wb. VI,3135.–DWB X,1,1908; LEXER HWb. II,1068f.–S-50I27.

[**wutzel**]**b.** sehr dick: *Dem Moar sei Oberdirn ist a wutzelbroat* Obb.Heimatbl. 3 (1925) Nr.14[,1].

A.R.R.

## Breite

**F 1** Breite, seitliche Ausdehnung, OB, °NB mehrf., OP, OF, SCH vereinz.: °*in da Löng sands drei, in da Breadn zwoa Meta* Wimm PAN; *dö Broidn von Aga gejd bis zo dem Birabam* Beilngries; *De Schindln han verschiedenerei gwen in der Breatn* KÖZ BJV 1952,28; *Bräd-n* SCHMELLER I,370; *Der äne breite und äne lenge, änen end ist* LAMPRECHTVR 306,1f.– In fester Fügung *in die B. gehen: der Weg get in Breatn* wird immer breiter Wasserburg.– Dick werden: *dös Mannsbild geht ganz in d'Bräatn* Passau; *i woaf ned, warum i gor so in d'Broatn geh* Altb.Heimatp. 47 (1995) Nr.8,5.– Ra.: *was häd denn dea heut scha füa a Glück, wie eam s Gsicht gau so in Broan ganga is?* „weil er so strahlt“ Mittich GRI.

**2** Körperfülle, °NB vereinz.: *de kimt mit da gänzn Breadn dahea* „von einer Schwangeren“ Aicha PA; *Mei Liawa, de hod vielleicht a Breadn beinand* (korpulente Figur)! BINDER Bayr. 32.– Übertr.: *mit da gänzn Breatn daheakema* „protzig“ Aicha PA.

**3** breite Seite, breiter Teil eines Gegenstands, OB, NB, OP, MF vereinz.: *de Broadn* stumpfes Ende des Ostereis Rohr PAF.

**4** auszubreitender Gegenstand.– **4a** einfacher Teppich: °*Broatn* „einfacher Läufer“ Wasser-

burg; „eine schmale *Broatn*, eine Teppichlänge aus ... Stofficken“ HAGER-HEYN Dorf 53f.–  
**4b:** *Bräitn* Netz, in das die Heubüschel eingebunden werden Zwiesel REG.

**5** weite, breite Fläche.– **5a** Acker, Wiese, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., SCH vereinz.: *dea hat a ganzö Broatn Woaz N'aschau* RO; *Broitn* „breite Wiese“ Tirschenrth; *heid muas nou da Hawr rei von dr Broadna* Mering FDB; *Beim Pfoarra seina Broat'n h'na'* LAUTENBACHER Ged. 43; *an Hirlinger sei Broatn, dös Häusl und 's Schlössl* O.M. GRAF, Die Chron. von Flechting, München 1975, 96; „Reichker ... verkauft seine *praitten* ... genant die *Haberpeunt*“ 1371 Rgbg.Urkb. II,372; *Im weingarten sind dreu praittl daran man traidt paut* 1523 J. DÜRNEGGER, Neubeuern am Inn, Rosenheim 1922, 81.– Häufig als Fln.–  
**5b:** *a Broatn* ebener, unbewachsener Platz auf einem Berg Schrobenshn.– **5c:** „die Städel haben über der Tenne meist zwei Böden, *Bräitn* genannt“ Kehnthumbach ESB.

Etym.: Ahd. *breitī* stf., *breita* swf., mhd. *breite* stf., Abl. von → *breit*; PFEIFER Et.Wb. 168.

Ltg: *brōatn*, *brōa(d)n* u.ä. OB, NB, SCH, vereinz. *brōatna* (GAP; FDB), ferner *brōitn*, *brōi(d)n* NB, OP, OF, MF (dazu TS), vereinz. *brōid* OF, *brā(d)n* MF Mit analogem Uml., vgl. Lg. § 20n1, v.a. in Bed.1 *brēatn*, *-(d)n* u.ä. OB, NB, OP, SCH, südl.MF, vereinz. *brēad* (BGD), *briatn*, *-(d)n* (KÖZ; AM, NEW, VOH; HEB, LAU; DON), *brēdn* u.ä. (GAP, RO; CHA, ESB; FÜ, GUN, SC), *brēati* (SOG).

HASSLEIN Nürmbg.Id. 53; SCHMELLER I,370.– WBÖ III,841-844; Schwäb.Wb. I,1391f., VI,1690; Schw.Id. V,920, 922; Suddt.Wb. II,602.– DWB II,358f.; Frühhd.Wb. IV,1064-1066; Mhd.Wb. I,985f.; WMU 286f.; Ahd.Wb. I,1342, 1348f.– BERTHOLD Fürther Wb. 27; BRAUN Gr.Wb. 60, 65; CHRISTL Aichacher Wb. 134; GÖTTLER Dachauerisch 19; KOLMER II,70, 74; LECHNER Rehling 165; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10.– S-16B2, 16, 38D13, 79E27.

Komp.: [**Achsel**]b. Schulterbreite eines Kleidungsstücks, NB, OP vereinz.: *Achzlbriatn* Kohlbg NEW.

WBÖ III,842.– S-38D15.

[**Acker**]b. **1** Breite eines Ackers, OB, NB, OP vereinz.: *nâ da-r-Äggabreadn* St.Englmar BOG.– **2** großer, breiter Acker, °OB vereinz.: °*Ackerbroatn* „Ackerland“ Garching AÖ; *Ackabreutn* „großes Feld“ JUDENMANN Opf.Wb. 14.

WBÖ III,842.– °DWB I,1425.– S-16B16.

[**Anhin**]b. Pflugwende: *Oibroitn* Marquartstein TS DWA VIII,49.

[**Boden**]b. wie → B.4a: °*die Bombroatn* „Fleckerlteppich“ Inzell TS.

[**Brust**]b. Brustbreite eines Kleidungsstücks, OB, NB vereinz.: *d Brustbräitn* Hengersbg DEG.

[**Buckel**]b. Rückenbreite eines Kleidungsstücks, OB, NB vereinz.: *Buglbreadn* Aicha PA.

WBÖ III,842.

[**Trat**]b.: *Drodbroadn* „Brachacker“ Haimhsn DAH.– Zu → *Trate* 'Brache'.

[**Flachs**]b. Flachsfeld: °*de große Flachsbroatn* Benediktbeuern TÖL; *eine Flachsbreiten* RO, WS HuV 14 (1936) 286.

[**Grund**]b. wie → B.5a, OB, OP vereinz.: *Grundbroidn* Beilngries.

[**Hasen**]b. Gemeine Quecke (Agriopyrum repens): *Hoserbroit* Edelsfd SUL DWA XVII,77.

[**Haus**]b. Acker in Hofnähe, °OB vereinz.: *Hausbroatn* „mit Kartoffeln bebaut“ Traunstein.

[**Hennen**]b. scherzh. kleiner Acker: °*Henabräitn* Dornwang DGF.

[**Hof**]b. **1** wie → [*Haus*]b., °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *d'Hofbroadn* „nahe beim Hof“ Haimhsn DAH.– **2** Acker, Wiese, zum Hof gehörig, NB, °OP vereinz.: *Hofbroatn* „von jeher zum Anwesen gehörig“ Kötzing; *dem grossen marchstain ... der gesezt ist vor Irer genaden Hoffpraitten* Kösching IN 1527 MB XVIII,697. WBÖ III,844.– Rechtswb.V,1191.– S-14B1f.

[**Klee**]b. großes Kleefeld: *Kleebreutn* G' muß KEH; „Von seiner *Kleebreiten* zum Feichtner [PN] hinüber“ OP Alt-Bayer.Heimat 3 (1950) Nr.5[4].

WBÖ III,844.

[**Mahd**]b. Grasschwade: *Mahdbroadn* Abensbg KEH DWA III,17.

[**Schulter**]b. wie → [*Achsel*]b., OB, NB vereinz.: *Schuötabreatn* Innviertel.

WBÖ III,843.

[**Üchsen**]b. dass.: *Irksnbroadn* Kochel TÖL.– Zu → *Üchse* 'Achselhöhle, Schulter'.

[**Zwerch**]b.: °*Zwerchbroil* quer liegender Acker Kemnathen PAR.

DWB XVI,1088.

A.R.R.

**Breitel**M.: *Bräidai* Kröte Spiegelau GRA.

Schw.Id.V.920.– DWB II,359.

A.R.R.

**breitelicht**Adj.: *wullt broatalat* „ziemlich breit“ Partenkchn GAP.

WBÖ III,849; Schwäb.Wb. I,1392; Schw.Id.V.923. A.R.R.

**-breiteln**Vb., nur im Komp.: [**hin**]b. refl.: *°se hibroatln* „sich bequem und breit hinsetzen“ Rottendf NAB.

A.R.R.

**breiten**Vb. **1** auf eine Fläche verteilen, auseinanderstreuen, °Gesamtgeb. vielf.: *die Deanstbotn gena naus zum Dunget broatn* Dachau; *Hoa broatn* Flachs zum Dörren ausbreiten U'höft EG; *Gros broin* Beilngries; *Ach, wenn nur der Mist scho broat waar!* Klenau SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 94; „Den Mist, Flachs, das Heu ec. *braatt-n*“ SCHMELLER I,370; *I tag Mist praitten* Leuchtenburg NEW 1601 StA Ambg, Abgabe BayHStA 2003 GL Leuchtenberg 123a, fol. 12<sup>v</sup>.**2** breit od. ausgebreitet hinlegen, OB vereinz.: *de Zepf werd'n um an Khobf broat* O'audf RO; *Nacha hat er sein' Mantel ins Gras broat' und si draufg'setzt* FRANZ Lustivogelbach 46; *wie der Boanlkramer mi'n Aschaugn firti gwest is, broat der ander vor ihm sei Kartn* KOBELL Werke 136 (Brandner Kaspar).**3** breit machen, groß tun.– **3a** breit machen, dehnen: *dea broat d'Nosn schon* „bläht die Nasenflügel“ Erding; *Amplare p'aiten* 8./9.Jh. StSG. I,42,18; *daz [Münzmasse] sullen si mir stückhln und praitten, als ez in di münisse gehort zu helbling* 1396 Runtingerb. II,252.– In festen Fügungen: *die → Trensche b.* weinerlich schauen.– *Das → Maul | → [Ge]wäff | den → Fotz b.* lachen.– *Die → Waffel b.* großtun.– **3b** refl., sich ausbreiten, ausdehnen: *Da Kittl muaß in Roafn steh, damit a si halt broat recht schö* Zell TS KIEM obb. Volksl. 407.– **3c** refl., unangemessen viel Platz einnehmen, °OB, °NB vereinz.: *he, broat dö nôt gar aso an Tisch!* Altötting; *sitzn si nieda und broatn si drei* Zell TS KIEM ebd. 408; *sich braiten* „sich breit machen“ SCHMELLER I, 370.– **3d** refl., großtun, prahlen: *dea broatt sö wia-r-an Ajbuaga Baua* „ein Alburger, der typische wohlhabende Gäubodenbauer“ Reisbach DGF; *sich braiten* „ein Ansehen geben“ Bay. Wald SCHMELLER ebd.**4** †refl., sich verbreiten, in Umlauf kommen: *do braite sich diu gotes lère* Kaiserchron. 384, 16769; *mein geticht ... doch sol es sich weitter breiten, des hoff ich* HAYDEN Salomon u. Markolf 299, 8–10.Etim.: Ahd. *breiten*, -*ên*, mhd. *breiten*, Abl. von → *breit*; PFEIFER Et. Wb. 168.Ltg: *broatn* OB, NB, SCH (dazu CHA, R, ROD; EIH, WUG), -*tə* westl. OB (dazu FDB), *broitn*, -(*d*)n u. ä. NB (v. a. N), OP, OF, MF (dazu AÖ, IN; ND), *brä(d)n* MF (dazu NM; FO, PEG), *bra(d)n* (GUN, HEB, SC, WUG).SCHMELLER I,370.– WBÖ III,845 f.; Schwäb.Wb. I,1392; Schw.Id.V.921; Suddt.Wb. II,602 f.– DWB II,359 f.; Frühnhd.Wb. IV,1066 f.; Mhd.Wb. I,986–988; Ahd.Wb. I,1342–1345, 1347 f.– BRAUN Gr.Wb. 60; LECHNER Rehling 165; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; RASP Bgdn.Mda. 34.– S-18E12<sup>a</sup>.Komp.: [**an**]b. **1** wie → *b.1*, °OB mehrf., °NB, OP, SCH vereinz.: *boi [wenn] da Mist außegfän is, miaßn de Weiwadn* [Frauen] *obroatn* Erding; *s Gros äubroaddn* Derching FDB; *o(n)broatn* „Mist anbreiten auf dem Feld“ RASP Bgdn. Mda. 115; „Den Mist, Flachs, das Heu ec. ... *á~braatt-n*“ SCHMELLER I,370.– Übertr.: „*Sei~Sach* (Vermögen) *a~braat-n*, verthun“ M'ndw GAP ebd.– **2** (gemähtes Getreide) häufehen- od. reihenweise auslegen, °OB vereinz.: *obroatn* „das Getreide reihenweise ausbreiten“ Klingen AIC; *äubroatn* „den gemähten Roggen und Weizen zum Binden von Garben häufehenweise zusammentragen“ nach LECHNER Rehling 135.

SCHMELLER I,370.– WBÖ III,846 f.; Suddt.Wb. I,323.– CHRISTL Aichacher Wb. 221; LECHNER Rehling 135; RASP Bgdn.Mda. 115.

[**auf**]b. **1** wie → *b.1*, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Hoa afbroaitn* Flachs zum Dörren ausbreiten O'schneiding SR; *Drischldrusch ... D'Weibsleut ziahgn an Stock* (Viertel in der Scheune) *vanand ... und broatn auf in der Tenne* um Kösching IN HuV 12 (1934) 313.– **2** wie → *b.2*, °OB, °NB vereinz.: *°tua an Bonhodan* [Teppich] *aufbroatn!* Reichersbeuern TÖL; *auf-proatn* SCHWEIZER Dießner Wb. 14.– Auch: *afbroin* „den Tisch decken“ Fürnrd SUL.– „hohe Festtage ... an denen sie ... *aufbroat* ... das weiß-seidene Fransentuch um die Schultern legt“ BAUER Oldinger Jahr 143 f.WBÖ III,847; Schwäb.Wb. VI,1537; Suddt.Wb. I,497.– <sup>2</sup>DWB III,443; Frühnhd.Wb. II,354; LEXER HWb. II,1689.– S-100F13.[**aus**]b. **1** wie → *b.1*, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Flachs zum Dürrn asbroin* Burglengenfd; *aus:broaddn* „Mist auf dem Feld“ CHRISTL

Aichacher Wb. 223.– **2** wie →*b.2*, OB, °NB, OP vereinz.: *an Stoff zon Zuaschneidn ausbroatn* Tann PAN.– **3** ausstrecken, ausdehnen.– **3a** von sich strecken: *d'Arm asbroitn* Wdsassen TIR; *Wüi da Bfoara zwüimal sà Hennd àasbreidd fias „dominus vobiscum“* LODES Huuza güi 24.– **3b** refl., wie →*b.3c*: *°no broat di net gar so aus, da hat sunst neamd mehr Platz!* Wettstetten IN.– **4** verbreiten, weitererzählen: *a Grücht ausbroatn* Mchn; *ausbröatn* „Neuigkeiten unter die Leute bringen“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10.– **5** refl., um sich greifen: *De Sei:ich hood se aus:broadd* CHRISTL ebd.

WBÖ III,847 f.; Schwäb.Wb. I,457; Schw.Id. V,921; Suddt. Wb. I,584.– <sup>2</sup>DWB III,976-978; Frühhd.Wb. II,922-924; LEXER HWb. II,2020; Ahd.Wb. I,1347.– CHRISTL Aichacher Wb. 223; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 6.– S-102C7, M-45/1, 7, 258/12.

[**einhin**]b. **1**: *s Beddou änöbraöt'n öss Bett* „das Bettuch ins Bett hineinbreiten“ Zandt KÖZ.– **2** refl., sich hinlummeln, breit hineinsetzen, °OB, °NB, OP vereinz.: *kannst di niat nu bessa üban Disch einebroin?* Sulzbach; *Wann d'Weiberleut in Kircha genga ... Sie hockant sich nieda und broat'nt sich eine* BERTHOLD Lieder 13.

WBÖ III,848; Suddt.Wb. III,597.

[**ver**]b. wie →[*aus*]b.4: *°dera wennsd ebbs vozoisd, de duadd oiss vobroaddn* Neufraunhfn VIB.

WBÖ III,848; Schwäb.Wb. II,1083.– DWB XII,1,164-166.

[**hin**]b. wie →*b.2*, NB, °MF vereinz.: *s Dischdou hibraöt'n* Zandt KÖZ; *hi<sup>n</sup>-proatn* SCHWEIZER Dießner Wb. 155.

WBÖ III,848; Suddt.Wb. V,392.– DWB IV,2,1403.

[**weg**]b.: *wegbroatn* „das geformte Weißgebäck auf die Backbretter legen“ O'audf RO. A.R.R.

### Breiter

M., einfacher Teppich, Vorleger, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°tua'n Broata auflegn* Thanning WOR; *Daß d'an Broata naus-toa muaßt* BAUER Oldinger Jahr 27.

Wb.Krön 7.– W-41/31.

Komp.: [**Auf**]b. dass.: *°Aufbroata* Partenkchn GAP.

WBÖ III,849.

[**Aus**]b. dass.: *Ausbroata* „Fleckerlläufer, auch Stück zum Füße abstreifen“ Garmisch-Partenkchn. DWB I,837.

[**Fleck(e)lein**]b. Fleckerlteppich, °OB, °NB vereinz.: *°Fleckerlbroata* Aidenbach VOF.

[**Fuß**]b.: *°Fuaßbroata* „Vorleger vor der Tür“ Freienrd FDB.

[**Mist**]b. **1** jmd, der den Mist auf dem Acker verteilt, OB, NB, OP, OF vereinz.: *däu san grad d Mistbroita draß gwest* Vohenstrauß.– **2** Dungstreuer: *°der Mieschbroata* Partenkchn GAP; *Soin de mit'm Mistbroater auffi fliagn ...?* Üsee TS Bayer. Landtag. 16. Wahlperiode. Plenarprot. 16/5, 13.11.2008, 154.

WBÖ III,849; Schwäb.Wb. IV,1693.

A.R.R.

### Breiterin

F., Frau, die den Mist auf dem Acker verteilt: *iaz deafen se Broatarenna umtoa, sist ockat ma s ei Erding.*

Komp.: [**Mist**]b. dass., OB, NB, OP, OF, SCH vereinz.: *Mischdbroadarin* Mering FDB.

WBÖ III,849.

A.R.R.

### -breitern

Vb., nur im Komp.: [**ver**]b. breiter machen: *°vobreadan* Neufraunhfn VIB; *fa-proata't* SCHWEIZER Dießner Wb. 35.

Schwäb.Wb. II,1083.– DWB XII,1,166.

A.R.R.

### Breiting, -in

**1** F., Kröte, °NB (v.a. Bay.Wald) mehrf., OB vereinz.: *Broadeng* Grabenstädt TS; „*Broadön*, Mz. *Broadönga*“ Garham VOF; *Broatö* HÄRING Gäuboden 130; „die kröte ... hat auch noch die namen: *Heppin ... Braete*“ NB PANZER Sagen II, 195.– Im Vergleich *wie eine B.* sehr breit, °NB vereinz.: *°dromgssesn aam Raadl is a wiara Broade* Straubing.– Ra.: *°den soit ma schnejn wiara Broatö* „schwer bestrafen“ Metten DEG.

**2** †M., Fladen, Kuchen: *Lapates fladun ... preitinga* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,484,3; *praiting* 15.Jh. Voc.ex quo 1426.

Etym.: Ahd., mhd. *breitinc* ‘Fladen’ stm., Abl. von →*breit*, in Bed.1 wohl volksetym. als f.Abl. mit →*-in* umgedeutet; vgl. WBÖ III,849.

SCHMELLER I,370.– WBÖ III,849; Suddt.Wb. II,603.– DWB II,361; Mhd.Wb. I,988; Ahd.Wb. I,1349f.– KOLLMER II,74. A.R.R.

### Breitling

M. **1** Kröte, °NB (v.a. Bay.Wald) vielf., °östl.OB mehrf., °SCH vereinz.: *da Broatlöng muas voa*

*Sunawendtn daschlagu und an Schatn troknet wern* „ein blutstillendes Mittel“ Altötting; *da Broidling* Grainet WOS; *braetling* „Kröte“ Passau Sb.Mehn 1887, 410; *Da sitzt a Broatling unterm Brunnstoa* STEPLINGER Obb.Märchen I,55.– In Vergleichen: *wie ein B.* sehr breit, NB vereinz.: *dea hād a Vozzn wia a Broadling* Innernzell GRA; *Der Oberknecht hat ein Maul wia-r-a Bratling* STEPLINGER Altbayern 45.– *Aufblasn wie a Broatleng* „sehr eitel“ Wasserburg.

**2** Kaulquappe: *Broatling* Palling LF DWA V, 22.

**3** von Menschen.– **3a** breiter, dicker Mensch, °OB, °NB vereinz.: *du Broatlöng, kimst gent* [gar] *nöt vorbei bei mir* Innviertel; *Dee Broatling flacka oisa* [alle] *am Feier dortn* PESTENHOFER Drahtverhau 64; *Braedlin'* SCHMELLER I,370.– **3b** Mensch, der viel Platz einnimmt: *mach koan soichen Broatling* „mache dich nicht so breit“ Passau; *Braätten* „Mann, der sich recht breit ... macht“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 40; *breadling* „der viel Platz zum Sitzen beansprucht“ Passau Sb.Mehn 1887, 410.– **3c**: *Broatling* langweiliger Mensch Elbach MB.

**4** Körperteil.– **4a** breiter Kopf, breites Gesicht, OB vereinz.: *Broatleng* Miesbach.– **4b**: *Broatling* große breite Zunge Mühlfd.– **4c**: *Broatling* „breite Nase“ Regen.– **4d**: *Broatling* „übergroße Hände“ Eugenschbach LA.– **4e**: *dried mö nöd so auffö mit deine Broatlön* „mit deinen breiten plumpen Füßen“ Passau.

**5** breiter Gegenstand, NB vereinz.: *Broatlön* „z.B. breiter Schuh“ Aicha PA; *Broatleng* „runder, breiter, schwerer Gegenstand“ ANGRÜNER Abbach 19.

**6** Apfelsorte mit breiterem Ende auf der Stielseite: „der ... *Broatling* ... eine wenig ertragreiche Sorte“ HAGER-HEYN Dorf 89; *Braedlin'* SCHMELLER I,370; „das feinste Tafelobst, den *Breitling* (rothen Kardinal)“ 1782 PEETZ Kiemseebl. 242.

**7** Großer Wegerich (*Plantago major*), °OB vereinz.: °*Broadling* Dachau.

**8** †Fladen, Kuchen: *Placenta ... praitling* 2.H.15.Jh. Lib.ord.rer. 178; *an ... Ostern, allwo anstatt des Botenlaibel der herkömmlische Breitling ... gereicht wird* O'alteich BOG 1754 Jber HVS 36 (1933) 48.

SCHMELLER I,370.– WBÖ III,849f.; Schwäb.Wb. I,1392f.; Schw.Id.V.923; Suddt.Wb. II,603.– DWB II,361; Frühhd. Wb. IV,1069.– ANGRÜNER Abbach 19; KOLLMER II,320; RASP Bgdn.Mda. 34; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Spr.Rupertiwinkel 13, 48.– S-2A2<sup>a</sup>, 62E113. A.R.R.

### †Breitung

F., Breite, seitliche Ausdehnung: *Braeding* „die Breite“ SCHMELLER I,370; *merung, praitung, grözz vnd leng* KONRAD v.MEGENBERG, Von der Sel, hg. von G. STEER, München 1966, 91, 529 f.

WBÖ III,850; Schwäb.Wb. I,1393; Suddt.Wb. II,604.– DWB II,361; Frühhd. Wb. IV,1069; Mhd.Wb. I,988.– S-16B2. A.R.R.

### prelgeln

Vb., schütteln, rütteln: *av an ropadn* [holprigen] *wē ... breiglds ... gšēd* nach KOLLMER II, 411.

Etym.: Wie gleichbed. österr. *preldern* (WBÖ III,858) Spielform einer Abl. von → *prellen*?

KOLLMER II,72.

Komp.: [**ein**]b.: *en hōiwabroka* [Heidelbeerpfücken] *hāmar āme* [immer] *t hōiwa ēbreigld* „schüttelten wir die Heidelbeeren, damit mehr ... im Geschirr ... Platz hatten“ nach KOLLMER II,411.

KOLLMER II,39, 101.

A.R.R.

**Prell**, sumpfige Stelle, Zielloch, → *Brühl*.

### prell

Adv.: °*ois is wieda prell ganga, dös is ma rausgrutscht* „überstürzt“ Gangkfn EG. A.R.R.

### Prell(e)

F., M. **1**: *a Höppin* [Kröte] *broin auf da Broi* „Pfahl mit übergelegtem Brett, mit dem sie in die Höhe geschleudert wird“ Mittich GRI.

**2** Überstürzung, Erregung, Verliebtheit.– **2a** Überstürzung, Eile, °OB, °NB vereinz.: °*in da Prö hab i nimma gwißt, was i doa soi* Wegscheid; „*s Fluacha ... wenn's da hoit a so außarumpet in der Präi* (Überstürzung)“ Bay.Wald HuV 12 (1934) 253.– **2b** Erregung, Zorn, °NB vereinz.: °*in der Prej hob e eahm oane gschmiert* Pleinting VOF– **2c** Verliebtheit, Vernarrtheit, °NB vereinz.: °*er is so voll Prö, daß ers Fenster verwechselt* Breitenbg WEG.

**3**: °*der hat an Prell!* „einen Rausch“ Feichten AÖ.

WBÖ III,852f.; Suddt.Wb. II,605.– DWB VII,2099f.– W-41/32-34.

Komp.: †[**Fuchs**]p. wohl Netz zum Prellen von Füchsen: *6. Fuxpröllen, dan noch .3. Vnbrauchsamb* Mehn 1698 MHStA FA Fasz. 433, fol. 149<sup>r</sup> (Inv.). A.R.R.

**prellen**

Vb. **1** prellen, heftig stoßen.– **1a** an-, wegstoßen, wegschleudern.– **1aα** allg., OB, NB, °OP, MF vereinz.: *öt He brejn Aicha* PA; *Des Linset* [Linsenabfall] ... *des is drüber* [übers Sieb] *weg ganga*. *Durchs Prelln is 's furtgrutsch* KÖZ, VIT BJV 1951,168; *wird schnellen, prellen* AVENTIN I, 459,5 (Gramm.).– **1aβ** (einen flachen Stein) über das Wasser hüpfen lassen: °*Stoa prelln* Rosenhm.– **1aγ**: *touma Stoa prelln* „flache Steine kräftig auf den Boden schleudern, daß sie beim Weiterfliegen summen“ Wettstetten IN.– **1aδ** (ein Tier) in die Luft schleudern, um es zu töten, °Gesamtgeb. mehrf.: *Hätschn* [Kröte] *präjn* Ingotstadt; *as Fruaschprelln* Selb; *Di dumma Bauankinda hamand eahna Fraid drañ ban Hébben* [Kröten] *präll'n* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 170; „Ein sehr beliebter Brauch in der Fastnacht war das ... *Fuchsprellen*“ Rgbg 16.Jh. VHO 53 (1901) 16.– **1b** auch unpers., durch Stoßen verletzen, Prellungen zufügen, °OB, °NB, OP vereinz.: *der hat si prellt* Wasserburg; °*i han ma d'Hend bröd* Breitenbg WEG; *Aso hods den prellt, wej er mit dem andern zamboxt is* LAUERER Wos gibt's Neis 69.– Ra.: *der käad sö min Schlegl prellt* „er ist geistig schwerfällig“ Sossau SR, ähnlich ROL.– Übertr. vernichten, zugrunde richten: [Napoleon III.] *hat sei halbs Land verspoilt – da hats 'n prellt!* LF SCHMIDKUNZ Liederb. 222.

**2** hereinlegen, betrügen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*den hams richti prellt* Rgbg; *wås uns da Goggolori duad, boi-a-s gschbånd, das man bröid hãm?* ENDE Goggolori 53; *da prellt Duifl* SCHUEGRAF Wäldler 41; *Du wirst nôt leina* [nicht wenig] *prellt* STURM Lieder 80.– In fester Fügung *die* → *Zeche p*.

**3** kurz anbraten od. -kochen, °NB vereinz.: °*dös Fleisch is grad brejd* Hunding DEG.

**4**: °*prelln* „unanständig furzen“ Mintraching R.– Ra.: °*wer meldt, der bröilt* „wer andere bezichtigt, gefurzt zu haben, der war es selber“ Tacherting LF, ähnlich °R, SCHILLING Paargauer Wb. 109.

**5** unpers., sich betrinken, °NB vereinz.: °*den hat 's scho stark brejt* Pleining VOF.

**6** Part.Prät.– **6a** dumm, einfältig, OB, °NB vereinz.: *Bröida!* Dummkopf Hallbergmoos FS; *brejd° Ox!* BAUMGARTNER Wasserburger Ld 69.–

**6b** verrückt, närrisch, °OB vereinz.: °*da Sepp wead a ganz a Bräida sei, dea weibadäppade Hund* Dachau; *Ja sog amol, bist du dodal prellt?* LAUERER I glaub, i spinn 93.– **6c** nervös, fahrig, NB vereinz.: °*is des a präda Kal!* Breitenbg

WEG.– **6d**: *brellt sein* verstimmt sein Margaretenrd FS.– **6e**: °*brejd* „schockiert, benommen“ Kumrth WOS.

Etym.: Mhd. *prellen*, Abl. von → *Prall*; KLUGE-SEEBOLD 722.

WBÖ III,853-855; Schwäb.Wb. I,1394; Suddt.Wb. II,605.– DWB VII,2100f.; Frühhd.Wb. IV,1070; LEXER HWb. II,291.– BERTHOLD Fürther Wb. 170f.; BRAUN Gt.Wb. 473; CHRISTL Aichacher Wb. 212, 232; GÖTTLER Dachauerisch 19, 57, 87; KONRAD nördl.Opf. 72; SINGER Arzbg.Wb. 179; Spr. Rupertiwinkel 13.– S-51K6<sup>a</sup>, 97F53, W-41/37, 208/51.

Abl.: *prell, Prell(e), -prellens, Preller, -prellerln, Prellung*.

Komp.: [**ab**]p. **1** abprallen, OB, °NB vereinz.: *d Kugl is aprejt* Hohenpeißenbg SOG; *obroin* Spr. Rupertiwinkel 67.– Übertr.: *der is abprellt* „sie hat ihm einen Korb gegeben“ Triftern PAN.– **2** abrutschen, abgleiten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*mit n Messa bin i abret* Breitenbg WEG.– **3** wie → p.1b: *a Boa<sup>n</sup> hãuds n opröllt* Wildenrth NEW.– **4** wie → p.3: *a åprejds Fleisch* Haidmühle WOS.– **5**: *obroin* „abnagen (mit Zähnen)“ Spr. Rupertiwinkel 67.

WBÖ III,855; Suddt.Wb. I,136.– <sup>2</sup>DWB I,650.– Spr. Rupertiwinkel 67.

[**an**]p. **1** anprallen, anstoßen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *min Pflouch an an Stoi<sup>n</sup> o<sup>n</sup>präln* Stadlern OVI; *anprellen* „das Schiff stößt an das Ufer an“ Laufen Salzpass 29 (1995) 27; „dieß zu verhindern, bauet man [dem Holzschlitten] ... förmliche Fänge ... entgegen, an die er *anprellt* und davon aufgehalten wird“ 2.H.18.Jh. SCHELLE Bauernleben 62.– Auch best. Schusserspiele spielen, °OB, °NB, °OP vereinz.: „*anprellen*, weil der Mitspieler meinen Schusser nimmt, wenn er ihn *anprellt*“ Schnaitenbach AM; „Das *Anprellen*. Die Spieler ... *prellen* nacheinander ihren Schusser an einer Hauswand an“ Mchn Dt.Gaue 12 (1911) 204;– Sachl. vgl. ebd.– **2** wie → p.2, °OB, °OP vereinz.: °*den howe schöi onbrellt* „ausgeschmiert“ Neunburg.– **3** wie → p.3, °OP vereinz.: *anbröllt* Kallmünz BUL; „das Essen aus dem *Haferl* auf dem offenen Feuer etwas *angeprellt*“ Wir am Steinwald 2 (1994) 14.– **4**: °*oan anprellt* „angesprochen, um Geld auszuleihen“ Steingaden SOG.– **5** refl. od. unpers., wie → p.5, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*i moan, du hast di richti anbrejt* Geisenfd PAF; °*den hots a bissl obrellt* O'viechtach.– Auch in fester Fügung: °*der hat si oan aprejd* Ihrlerstein KEH.

WBÖ III,855.– <sup>2</sup>DWB II,1229.– KONRAD nördl.Opf. 81.– W-41/35f.

[**auf**]p. **1** aufprallen, OB, NB, OP vereinz.: *aufprejn* Simbach PAN.– **2**: *si aufprejn* „sich das Knie aufstoßen“ Kochel TÖL.

WBÖ III,855.– <sup>2</sup>DWB III,644; Frühhd.Wb. II,587.– S-58J73.

[**aus**]p.: *d'Händ is ma ausbroit* „ausgerutscht zur Ohrfeige“ Ruhstorf GRI.

WBÖ III,855f.

[**ausher**]p. **1** unpers., unbedacht sagen: *°dös hats ma direkt außaprejt, i hätt's net sogn sojn* Essensbach LA.– **2** herausrutschen, unbedacht gesagt werden, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°des Wort is ma assaprellt* Winklarn OVI.

WBÖ III,856.

[**der**]p. **1** wegstoßen: *Daweil is oan da Aerml ausgschnellt Und hat die 42 Schneider daprellt* Pondf R Dt.Gaue 10 (1909) 198.– **2** wie → p.1b: *d'Hent hat a sö daprölt* Stadlern OVI; *ich hab ... auf die gefrorene Straße aufgetroffen und mir die Arme ... derprellt* ObG 19 (1930) 72.– **3**: *°daprelln* „voreilig, vorschnell sein“ Tirschenrth.

[**ver**]p. **1** wie → p.1b, °OB, NB, OP vereinz.: *i håb ma an Fuas verprellt* Wasserburg.– **2** refl., sich verlieben, °OB, °NB vereinz.: *°der is in dö verbrejd* Eining KEH.

DWB XII,1,977.– BRAUN Gr.Wb. 754.

‡[**her-für**]p. hervordrängen: *Am jüngsten gericht werden vil herfür prellen* AVENTIN IV,62,2 (Chron.).

[**hin**]p. **1** wie → [an]p.1: *wia des gscheppert hat, bal [wenn] so a Kiesbrocka an Tod an Schädl ... hiprellt is* F.X. BREITENFELNER, *Wie da Tod auf d'Welt kemma ist*, Feldafing 1959, 11 f.– **2** hinein-, °NB, °OF vereinz.: *°dou bi i hiprellt, nou is a davåprellt!* Schönwd REH.– **3** unhöflich, vorwurfsvoll zu verstehen geben, °NB, °OP vereinz.: *°dös hon i eahm hiprejt* Metten DEG; „Wird all Toch älta“, *haout nan da Braitegam hiprellt* HEINRICH Gschichtla u.Gedichtla 14.– **4** refl., wie → p.5, nur in fester Fügung: *°dann hast da glei an saubern hiprellt* Thanndf EG.

WBÖ III,856.– DENZ Windisch-Eschenbach 168.

[**zu-sammen**]p. **1** refl., wie → p.5: *°da Schmie houd si so richtig zamprellt* Neustadt ESB.– **2** †hastig zusammenbauen: *die ganze Welt Ist nicht so g'schwind zammgeprellt* BUCHER Charfreytagsprocession 142.

WBÖ III,856.

[**über**]p. wie → p.1b, OB, NB vereinz.: *Oam üwabrejt* Simbach PAN.

WBÖ III,856.– DWB XI,2,448.

A.R.R.

### -prellens

N., nur im Komp.: [**An**]p. best. Schusserspiel: *O'prellats* Pasing M; „die Buben ... trafen ... sich an den Stirnseiten der Sandkisten zum *Oprellats* wieder“ SOMMER Blasius III,88.– Sachl.: „man muß schauen, daß man einen anderen Schusser erwischt, und der dann in das *Kacherl* hineinrollt, und dann kriegt man alles, was im *Kacherl* ist“ C. HEIM, *Aus der Jugendzeit*, München 1984, 67.

A.R.R.

### Preller

M. **1** Prall, Stoß, °OB, NB, °OP vereinz.: *es tuat an Preller* Pfaffenbg MAL; *Prella* „ein jäher Stoß“ SINGER ArzbG.Wb. 179.– Übertr.: *°Preja* „jäher Schicksalsschlag“ Steinhögl BGD.

**2** schwerer Hammer: *°Preller* „der große Hammer des Steinhauers“ Falkenbg TIR; *auch soll der Breller dicht an dz dokwerk [Amboß] anstehen* 1780 Stadtarch. Rosenheim Abt. B/H Nr.1216, 106 f.

**3**: *Preller* „Hindernis zum Auffangen von Stößen“ Mchn.

**4**: *Prellar* „Böller beim Fronleichnamsschießen“ Peiting SOG.

**5**: *Preller* „Mensch, der andere betrügt“ Mchn.

**6** kurzes Aufkochen: *°die Erdepfl braung nu an Brella* Thierstein WUN; *doi brauchat'n nu an Prölla* BRAUN Gr.Wb. 473.

**7** lauter Furz, NB, OP vereinz.: *Breja* Aicha PA.

**8** Rausch, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *°der hät an Brayer!* Siglfing ED; *Preller* BERTHOLD Fürther Wb. 170.

WBÖ III,857; Suddt.Wb. II,605.– DWB VII,2101; Frühhd.Wb. IV,1070.– BERTHOLD Fürther Wb. 170; BRAUN Gr.Wb. 473; SINGER ArzbG.Wb. 179.– S-51K6<sup>a</sup>.

Komp.: †[**Arsch**]p. Schlag auf den Hintern: *Was kriegts fir A-chprella Die stolze Jezabela!* STURM Lieder 90.

Schwäb.Wb. I,330.– DWB I,567.

[**Neigelein**]p.: *°Noagalbreya* „Person, die stehengelassene Getränkereiste trinkt“ Birnbach GRI.

[**Zech**]p. Zechpreller, OB, NB, SCH vereinz.: *er is a Zechpreller* Wasserburg; *Zechprölla* BRAUN Gr.Wb. 904.

WBÖ III,857.– BRAUN Gr.Wb. 904.– S-97F55.

A.R.R.

**-prellerln**

Vb., nur im Komp.: [an]p. ein best. Schusser-spiel spielen, °OB vereinz.: °onprejaln „Schusser-spiel gegen eine Wand“ Mehn. A.R.R.

**Prellung**

F., Prellung, NB, OP vereinz.: a Prellung Naab-demenrth NEW.

WBÖ III,858.– DWB VII,2102.

A.R.R.

**Brem**, Rand, → Bräm(e).

**Breme, -en, -ä-, -a-**

M., F 1 Bremse, Stechfliege, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °a Bröma hot mi gschtocha Peiting SOG; hai<sup>n</sup>d kint nã a Wöda, wai Brem so bes hand Aicha PA; letz war'n die Brema GUMPENBERG Loder II; Wemma nämle nu a paar Wochn wartn, naou kumma de Broama SCHMIDT Säimal 114; Asylo premo Tegernsee MB 11. Jh. StSG. II,637,39; Ysidorus spricht, daz der prem daz lieht liep hab KONRADVM BdN 328,16; Das es die bremen ... stochen hetten Roßarznei (BRUNNBAUER) 139.– In fester Fügung blinde(r) B. (kleine) Bremse, v.a. Regenbremse, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °dej blindn Bremer stechn und ploung Menschn und Vejcher Nennslingen WUG; „Die blinde Brem, die Regenbremse, tabanus pluvialis L.“ SCHMELLER I,356; „Solange die feuchte Brunnsäule ... schwarz vor lauter ... blinde Brem war“ SILBERNAGL Almsommer 23;– im Vergleich wie ein blinder B. | eine blinde B. kopflos, unbedacht, °OB, °NB, OP vereinz.: °de laaft rum wia a blinde Brema „läuft gegen alle Hindernisse und findet nichts“ Peißenbg WM; Deà geed drauf lous wiã-r-à blindà Brem „handelt blindlings, unüberlegt“ KAPS Welt d.Bauern 92;– draufgängerisch, ungestüm, °NB, °OP, °OF, MF vereinz.: draaf gei wei a blinda Bräma Fürnrd SUL; Einen anlâuffen, anrennen wiã ~ blindé Brem „keck, ohne Scheu, blindlings“ SCHMELLER ebd.; Däa gähht oa wöi a blinda Bräama „geht an wie ein blutgieriges Insekt“ SINGER Arzbg. Wb. 41;– der is wia a blinda Brem leicht reizbarer Mensch Drachselsrd VIT;– übertr. kopfloser, unbedachter Mensch, °NB, °OP vereinz.: °blinda Brem „einer, der nicht Obacht gibt“ Neufraunhfn VIB; Du bist a blinde Brema und findst wieda nixn Heimat. Beil. der Kemnather Ztg 7.2.1959, Bl.475[2].– Sprichw.: a Hand voll Brema is bessä als a Metz voll Haber „bringt ein Roß schneller zum Laufen“ ND.– Wenn mar an Brem daschlogt kemmand neuni zo da

Leich! HALLER Waldlersprüche 21.– Spruch: Wenn die Gmunder mit dem Kreuz kemma [nach Ellbach wallfahren], bringa s' die Brema Tegernsee MB Altb. Heimatp. 6 (1954) Nr.21,3.

**2** Dasselfliege, °OB, NB, °MF vereinz.: °Breöma Erling STA; „brëma ... (Pferde)-Bremse“ WHITE Eisenhfn 51f.; Von den ... Bremen ... wann sie auß faulen Ochsenfleisch heraußwachsen HUEBER Granat-apfel 306.

**3** Hornisse, OB vereinz.: Brem Hornisse Wasserburg; „ein Horneißel ... Die Breme gab aber nicht nach“ SCHÖNWERTH Opf.Sagen 252.

**4** wohl Stechmücke, OP, MF vereinz.: mi hod a Brem gstocho Altdf HIP; Brem „Stauanze“ JUDENMANN Opf.Wb. 29.

**5** Stubenfliege, sw.OP, südl.MF vielf.: di Brema Zimmerfliege Burggriesbach BEI; Brem EIH, HIP, WUG DWA I[,K.19].

Etym.: Ahd. brëma swf., brëmo swm., mhd. brëme swm., germ. Bildung idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 150.

Ltg. Formen: brēm(a), -ē- u.ä., auch -e-, -ē-, ferner -ea- (AIC; NEW, TIR; REH, WUN; GUN, WUG), -oa- (REH, SEL), -ā- (TÖL; WOS), vgl. Lg. § 2g6. M. Formen mit -a meist nicht von Bremer (→ Bremer(er)) zu trennen.– Pl. gleichl., vereinz. -a(n), ferner -ax (FFB).

SCHMELLER I,356.– WBÖ III,858-860; Schwäb.Wb. I,1394; Schw.Id. V,603-605; Suddt.Wb. II,605f.– DWB II,362; Frühhd.Wb. IV,1070f.; Mhd.Wb. 1,988f.; WMU 2563; Ahd.Wb. I,1351-1353.– ANGRÜNER Abbach 15; BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 60, 64; CHRISTL Aichacher Wb. 138; GÖTTLER Dachauerisch 18; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47; KOLLER östl.Jura 15; KONRAD nördl.Opf. 53; MAAS Nürnberg.Wb. 89; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; RASP Bgdh.Mda. 34; SCHILLING Paargauer Wb. 12; SINGER Arzbg. Wb. 41; Spr.Rupertwinkel 13; Wb.Krün 7.– S-62H22.

Abl.: Bremel, Bremer(er), bremig.

Komp.: [Augen]b. → -braue.

[Kreuz]b. 1 wie → B.1, OB, °NB vereinz.: °Greiz-brema Grafenau; „schon in aller Frühe surrten Fliegen und Bremsen – blinde und Kreuzbrem“ Der Almbauer 47 (1995) 78.– **2** wohl wie → B.2: Kreitsbrēm „große Roßbremse“ Kochel TÖL.

WBÖ III,860.

[Roß]b. 1 wie → B.1: °Roßbrema Grafenau; roußbreima „Rinderbremse“ LECHNER Rehling 265.– **2** wie → B.2: Roßprēm „die große auf den Bergen vorkommende Bremse“ Kochel TÖL.

WBÖ III,860.– DWB VIII,1254.– LECHNER Rehling 265.

[Schaf]b. Schafbremse, °NB, SCH vereinz.: Schofbreema Schafbremse, welche die Drehkrankheit verursacht Derching FDB.

WBÖ III,860f.

[**Schnarr**]b. wie → B.1: *Schnoabremma* Heubg HIP; *Schnor(r)brem(a)* BEI, RID, WUG DWA V[, K.12].

[**Schnurr(en)**]b. dass.: *Schnurbrema* Röckenhfn HIP; *Schnur(r)brem(a)* BEI, NM, RID DWA ebd.

Schwäb. Wb. V, 1089 f. – DWB IX, 1414.

[**Stuben**]b. wie → B.5, MF vereinz.: *Stumbrema* Stubenfliege Irlahüll EIH. E.F.

### Bremel

M., Bremse, Stechfliege, °NB vereinz.: ° „*Bremln* hat man mit *Bremlöl* vertrieben“ Breitenbg WEG; *Mit'm Hoar* [Flachs] *baut ma'd' Brem'l aa'* MILLER Lkt. WEG 85.

WBÖ III, 861. – W-101/19. E.F.

### bremeln

Vb. **1** undeutlich od. leise sprechen, murmeln, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: ° *döi zwoa breamln a so, do verstehst fei koa Wart* Wiefelsdf BUL; *bräamln* „in den Bart hineinreden“ Unterer Bay. Wald nach KOLLMER II, 319.

**2** murren, vor sich hinschimpfen, °OB, °OP vereinz.: ° *was breamelts denn oiwei!* Taching LF; *breaml'n* „zanken“ BRAUN Gr. Wb. 64.

**3**: ° *breamön* „schmeicheln“ Garching AÖ.

**4** schnurren (von der Katze), °OB, °NB vereinz.: ° *d Katz breamöt* Reut PAN; *breamen* U'neukchn AÖ nach SOB V, 111.

Etym.: Abl. von österr. *prëmen* 'surren, rauschen', zur selben Wz. wie → *Breme*; WBÖ III, 861 f.

WBÖ III, 861; Suddt. Wb. II, 606. – BRAUN Gr. Wb. 64; KOLLMER II, 319. – W-41/38.

Komp.: [**an**]b. **1** in brummigem Ton anfahren, °OB vereinz.: ° *an voi a'breamen* O'neukchn MÜ. – **2**: ° *i hab mi nöt obreamen laßn* „ich habe der Schmeichelei nicht geglaubt“ Garching AÖ.

[**da-her**]b. wie → b.1, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: ° *der breamlt daher; i versteh ihn net* Gögging KEH. E.F.

### Bremer(er)

M., Bremse, Stechfliege, °OP mehrf., OB, NB vereinz.: *Bre'mr* O'schondf LL; ° *so graufße Brembara han däu gwest* Schnaittenbach AM; *Wenn die Brämara kumma san und s'Väich sua knissat houd* [unruhig herumgerannt ist] FÄHRNICH M'rteich 106. – In fester Fügung nur im Vergleich *wie ein blinder B.* kopflos, unbe-

dacht, °OP vereinz.: ° *der foahrt umma wäi a blinda Bremara* „ist hektisch“ Weiden; – *wai a blinda Bremmara* „kühn, verwegen“ Etzenricht NEW; – ° *ohne sai Brülln woar dea wöi a blinda Breamara* „sah er gar nichts“ Windischeschenbach NEW. – Kinderv.: *Bremerer; Bremerer; gehi, Gehi ma niat in Kleei* Dieterskehn NEN Oberpfalz 5 (1911) 108. – Übertr.: ° *Bremerer; blinder Bremerer* „Schimpfwort“ mittl. OP.

Suddt. Wb. II, 607. – DENZ Windisch-Eschenbach 116; KILGERT Gloss. Ratisbonense 47.

Komp.: [**Roß**]b. Libelle: *Roß-Brämmara* RötzwÜM DWA II, 15. E.F.

### bremern

Vb., schnurren (von der Katze): *breamern* Winhöring AÖ nach SOB V, 111.

Etym.: Wie → *bremeln* Abl. von österr. *prëmen* 'surren, rauschen', zur selben Wz. wie → *Breme*. E.F.

### bremfeln

Vb., undeutlich od. leise sprechen, murmeln: ° *bremfeln* Zell REG.

Etym.: Weiterbildung zu → *bremeln*; vgl. WBÖ III, 863. WBÖ III, 863; Suddt. Wb. II, 607. E.F.

### bremig, -a-

Adj.: ° *brämi, brami, aufbrami* „mannstoll“ Fischbachau MB.

WBÖ III, 864; Schw. Id. V, 606. E.F.

### †bremmern

Vb., bergmannssprl.: *bremmern* „die Erze aufziehen“ OP SCHMELLER I, 356.

Etym.: Abl. von *Bremmer* 'Schacht im Bergbau' (DWB II, 363).

SCHMELLER I, 356. – DWB II, 363. E.F.

### Bremse<sup>1</sup>

F. **1** Bremse, Stechfliege, °OB, NB, °OP vereinz.: ° *Bremsn owean* „bei den Pferden mit einem Wedel“ Ebersbg; „graue Stechfliege ... *Bremsn*“ RASP Bgd. Mda 34; *Die Bremse* SCHMELLER I, 356; *primissa* Wessobrunn WM 9. Jh. StSG. IV, 225, 6. – In fester Fügung: *blinde Bremsn* „Regenbremse“ Ingolstadt; – im Vergleich *wie eine blinde B.* kopflos, unbedacht: *wie a blinde Bremsn* Kollbach EG; „der Veitl ... läuft immer herum *wia-r-a blinde Brems*“ STEPLINGER Altbayern 49; – übertr.: *blinde Bremsn* „spottweise von einem Menschen, der schlecht sieht oder etwas übersieht“ Ingolstadt.

**2:** *Bremsn* „Pferdebremse“ GÖTTLER Dachauerisch 18.

Etym.: Ahd. *brimissa* f., zur selben Wz. wie → *Breme*, in heutiger Mda. aus der Schriftspr. entl.; KLUGE-SEE-BOLD 150.

DWA V[,K.12].– SCHMELLER I,356.– WBÖ III,864; Schw. Id. V,615; Suddt.Wb. II,608.– DWB II,363; Ahd.Wb. I,1383.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; CHRISTL Aichacher Wb. 138; GÖTTLER Dachauerisch 18.

Abl.: *-bremsen*, *-bremseri*, *bremsig*, *bremslig*<sup>1</sup>.

E.F.

### Bremse<sup>2</sup>, -brimse

F. **1** Bremse, Vorrichtung, °Gesamtgeb. vielf.: *°tua fei guat Brems otrëim, es geht gach* [steil] *obi* Kchseon EBE; *ohne Bremsn iwan Beag äwöfän* Mittich GRI; *°drah Brems wieda auf, mia san druntn* Rdnburg; *grad als müßt er d'Brems ei'reibn* Chiemgau SHmt 48 (1959) 116.– Ra.: *Ich mou aweng die Brems eihaua* [mich zurückhalten], *waali sinst die halwe Nacht laafm mou!* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 144.

**2:** °*Brems* „Knebelholz für Tiere, zum Ruhigstellen“ Grafing EBE.– Auch †Maulkorb: *ich bin behafft* [festgehalten] *mit bremsen und mit zangen* HADAMARV L 206, 178.

**3** Bremsberg, bergmannssprl.: *brëms'n* „Steigabteilung“ OB HuV 16 (1938) 267.

Etym.: Aus mnd. *premes* 'Maulholz, Zügel'; PFEIFER Et.Wb. 168.

SCHMELLER I,356.– WBÖ III,864; Schwäb.Wb. I,1395; Schw.Id. V,615; Suddt.Wb. II,608.– DWB II,363 f.; Frühnhd.Wb. IV,1072; LEXER HWb. I,349.– POELT-PEUKER Wb.Pöcking 14.– S-80B107, FM-40.

Abl.: *bremsen*<sup>1</sup>, *Bremser*.

Komp.: [**Patent**]b. Bremsvorrichtung am Baumschlitten: °*Patentbrems* Reit i.W. TS.– Auch: °*Patentbrems* „spöttisch für primitive Prügelbremse am Schlitten“ Söldenau VOF.

[**Tatzen**]b. dass.: °*Tatznbrems* „Eisenhebel mit Tatzen“ Marquartstein TS.

[**Ein**]b. Bremse am Wagen: *Einbrems* Arrach ROD.

[**Hand**]b. Handbremse, °OB, °OP vereinz.: °*d'Handbrems* „am Leiterwagen“ Sulzbach-Rosenbg; *håmbrems* Mörnshn EIH nach SBS XIII,279.

WBÖ III,865; Suddt.Wb. V,79.– S-105A145.

[**Hunds**]b. wie → B.3: *Hundsbrems* „Ohne Fördergerippe bei flachem Einfallen“ OB HUBER Bergmannsspr. 12.

[**Lauf**]b.: °*Laufbrems* „Beinfessel für weidende Pferde“ Söldenau VOF.

[**Rotz**]b. scherzh. Schnurrbart, °OB vereinz.: °*Rotzbremsn* Grafing EBE; *Roosbrems* JUDENMANN Opf.Wb. 131.

BRAUN Gr.Wb. 508; KILGERT Gloss.Ratisbonense 137; MAAS Nürnberg.Wb. 197.

[**Schlitten**]b. Bremse am Schlitten, °OB, NB, OP vereinz.: *Schlinbrems* Hemau PAR.

WBÖ III,865.– DWB IX,755.– S-81H27.

[**Stöcklein**]b. Bremsvorrichtung am Leiterwagen mit Bremsblock u. Schraubspindel: *štekl-brems's* Waltersdf DEG nach SNIb VI,128.

[**Wagen**]b. wie → [*Ein*]b., °OB, °OP, MF, SCH mehrf., Restgeb. vereinz.: *Wongbrimms* Staudach (Achentel) TS; *Wognbremsn* Breitenbrunn PAR; *wogpbremf* Aham VIB nach SNIb VI,128.

WBÖ III,865.– DWB XIII,444.– M-34/27. E.F.

**bremseln**, brenzlig riechen, schmerzen, → *brennseln*.

### bremsen<sup>1</sup>

Vb. **1** die Bremse betätigen, °OB, MF vielf., NB, OP, SCH mehrf.: *derfst aba boi bremsn* U'menzing M; *do muß mer a weng bremsn* Hohenstein HEB; *da wögnfüra hõd õyway wida brëmsn müassn, way irtgt so a dëp ned aus nweg gånge is* KUEN Bair. 85.

**2** abbremsen, °OB, NB, °OP vereinz.: °*um oins vo die Hinterradla is die schware Aahemmkettln glegt gwen, daß vo n schwarn Wogn bremsst hout* Tirschenrth; *Jetzt haust d'Absätz eine, bremsst und stehst* GEHRKE I und der Ludwig 54.

**3** übertr.– **3a** zurückhalten, Einhalt tun, °OB, NB, °OP vereinz.: °*mit dem Eihoazn dërftst bremsn* Endlhn WOR; *Der konnse nimmer bremsn* LAUERER Wos gibt's Neis? 57.– **3b** schnarchen: *der bremsst* Schiltbg AIC.– Ra.: *der fahrt ge Tol, weil a gar a so bremsst* Rinchnach REG.

WBÖ III,865; Schwäb.Wb. I,1395; Schw.Id. V,615; Suddt.Wb. II,608.– DWB II,364; Frühnhd.Wb. IV,1072.– S-80B108, M-209/5.

Komp.: [ab]b. **1** wie →b.2, °OB vereinz.: *obremsn* Prien RO.– **2** übertr. wie →b.3a, °OB, °NB vereinz.: *den muaß ma obremsn* Einhalt gebieten Uffing WM.

WBÖ III,865; Suddt.Wb. I,17.

[auf]b. die Bremse lösen: °*du mouscht zoubremsn und wieda aufbremsn* Wettstetten IN.

WBÖ III,865.

[aus]b. dass., °OB, NB vereinz.: °*brems aus!* Eschenlohe GAP.

[der]b. **1** durch Bremsen rechtzeitig zum Stehen bringen: °*dea hout sein Wogn nimma dabremst und is an Baam higfoahn* Altenstadt NEW; *weil er seine Brettln nimma hat derbremsen kenna, hat er mein Fredi übern Hauftm gfaahrn* Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr.4,5.– In fester Fügung *es d.* durch Bremsen rechtzeitig zum Stehen kommen: *bremsd howi scho, awa dabremsd howi 's hoid nimma* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.18,22.– **2** übertr. wie →b.3a: *wann ... àn oidn Graudàrà d Liàb zo àn jungà Wàiwàds ... à-foid, is-à nimmà zon dàbremsn* KAPS Welt d. Bauern 4.

[ein]b. **1** wie →b.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*aibremsn* Cham; *ëibremse* Steingaden SOG nach SBS XIII,280.– **2** übertr. wie →b.3a, °OB, °NB vereinz.: °*vaschür üt gor a so vui Hoiz, tua eibremsn!* Pöcking STA.

WBÖ III,865.– DWB III,156.

E.F.

**bremsen**<sup>2</sup>, rösten, →*brennen*.

### -bremsen

Vb., nur in Komp.: [ab]b. weglaufen, sich entfernen, OB vereinz.: *obremsn* „durchgehen, von Pferden“ Endlhn WOR.

[aufhin]b. stechen (von Insekten): *a Bi håut mi a fibremst* Hessenrth KEM; *waoumi grod oina aaf mein Bläwarer [Lippe] aaffibremst ghat haout* SCHEMM Stoagaß 82.

[durch]b. wie →[ab]b., OB, NB, OP vereinz.: *durchbrömsst is a* Neuötting AÖ.

[ver]b. refl., dass.: °*der håt se vabrämst* „aus dem Staub gemacht“ O'nrd CHA.

[da-hin]b.: °*dea breamst grod a so dahi* „redet leise vor sich hin“ Halfing RO. E.F.

### Bremser

M. **1** jmd, der die Bremse bedient, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*oa End von Schloapfprügl hod da Bremsa außen Radl ghebt* Wildenroth FFB; „Der Bahnbedienstete ... antwortete ... *i bin bloß der Bremser!*“ Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.13,24.

**2:** *Bremsa* „langsamer, begriffsstutziger Mensch“ BINDER Saggradi 32 f.

**3** Eisstock mit langsamer Laufsohle: „Ein perfekter Eisierer hat mindestens zwei Stöcke ... einen *Bremser* und einen *Läufer*“ Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr.1,6.

**4** im Kartenspiel: *Bremser* „Ober, der verhindert, daß die andere Partei laufende Ober hat“ PESCHEL Schaffkopfen 113.

WBÖ III,865; Schwäb.Wb. VI,1690; Suddt.Wb. II,609.– DWB II,364.– S-105A148.

Komp.: [Rotz-glocken]b.: *ro:zglockenbremsa* „scherzh. f. Oberlippenbart“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 137.

KILGERT Gloss.Ratisbonense 137.

[Schlitten]b.: °*Schlinbremsa* „Bremse an einem Baumschlitten“ Pittenhardt TS.

[Kinder-wäglein]b. **1:** *pensionierter Kinderwaglbremser* „Schimpfwort für langweilige Person“ Lenggries TÖL.– **2:** *Kinderwaglbremser* grober Mensch Dfbach PA.

[Roll-wäglein]b. Wasserläufer, Insekt: *Rollwaglbremser* Vilsbiburg SCHLAPPINGER Niederbayer II,67. E.F.

### -bremserei

F., nur im Komp.: [Her-um]b. Hin-und-Her-Gelaufe: „daß man bei der *Herumbremserei* der Weiberleut doch zu keinem vernünftigen Schlummer kommen könne“ Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.4,3. E.F.

### bremsig, -ä-, -n(g)s-, -icht

Adj. **1** in der Brunst befindlich, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: °*d'Katzn san wieda bremsig, dö ganz Nacht hört mas schrein* Ismaning M; °*dö Goaß is wieda bremsö* Winklarn MAL; °*Kouh is bremsat* „muß zum Stier“ Schönwdt REH; „nichts hat die *bremsig* gewordenen Katzen vertreiben können“ GRAF Schimpfflich 49.– Auch: „eine ständig brünstige Kuh, die nicht trächtig wird, *is bremsi*“ Autenzell SOB.

**2** liebestoll, lüstern, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP mehrf., OF, °MF vereinz.: °d'Leni bal [wenn] an Anderl siecht, na werds lei [gleich] bremsi Rosenhm; °des Diandl is ganz bremsse Neufraunhfn VIB; °döi is da owa bremsi „scharf“ Sulzbach-Rosenbg; Da wern a so am bremsigen Stingl d' Haftl einighaut [er wird festgenommen] Mehn.Stadtanz. 8 (1952) Nr.17,4.

**3** von starkem Verlangen erfüllt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °ganz bremsi is des Kind af Erdbeern Mehn; d' Urschl waar do so bremsi aufs Heiratn Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.39,3.

**4** unruhig, nervös, aufgeregt, °OB, °NB, °OP °SCH vereinz.: °de Kia han heit ganz bremsse Urtlfing ED; da Koddnabaua is nu bremsada wuan LODES Huuza güi 22.– Auch angriffslustig, reizbar, °OB, °NB, °OP vereinz.: °bremsi Piding BGD.

**5:** °bremsig „recht mürrisch“ Töging AÖ.

Schw.Id. V,615; Suddt.Wb. II,609.– DWB II,364.– GÖTTLER Dachauerisch 18; KOLLMER II,73; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Spr.Rupertwinkel 13.–W-40/51,42/1. E.F.

### bremslig<sup>1</sup>

Adj.: °dös Mädla is brämslig „mannstoll“ Burgen SOG.

WBÖ III,866; Suddt.Wb. II,609. E.F.

**bremslig<sup>2</sup>**, gefährlich, → *brennslig*.

**Bremsling**, Erdbeere, Knackelbeere, → *Brestling<sup>1</sup>*.

[**Augen**]bren → *-braue*.

### Brende, Barende, †Berndlein

F., Zwischenmahlzeit, °OB, °NB vereinz., veralt.: °die Prend „Vor- und Nachmittagsbrotzeit“ SOG; Seine zween Knechte und 3 Pferde zum Perndl verzehrt, 2 tt. 3 β. 23 r. dl. 1488 BLH X,120.

Etyim.: Spielform von → *Marende*; Schw.Id. V,686.

SCHMELLER I,361.– Schw.Id. V,686.– W-42/2. A.S.H.

**Prénéster(er)**, Rausch, → *Pranáster(er)*. A.S.H.

**prengsen<sup>1</sup>**, langsam arbeiten, → *prangetzen*.

**prengsen<sup>2</sup>**, murren, → *prangsen<sup>2</sup>*.

**Brenke** → *Brente*.

### -brenn

M., nur im Komp.: [**Kohlen**]b. Kohlenbrenner: A Holzknacht, a Kohlbrenn möcht i net sei HAGER-HEYN Dorf 182. A.S.H.

### Brenne, -brenn

F 1 trockene Stelle im Gelände, °OB, °NB, °OP vereinz.: °de ham Brennan drin im Feld Bayerbach GRI; „Nur wo eine Brenne (Kiesader) durch das Haberfeld zieht, will er [Hafer] von unten her blaß werden“ Garching M H. STIEGLITZ, Der Lehrer auf der Heimatscholle, München 1909, 138.–Als Fln. °GRI.

**2** Einbrenn, °OB, °SCH vereinz.: °die Brenn „für Lüngerl, Pilzgerichte“ Inzell TS.

WBÖ III,867; Schwäb.Wb. I,1395; Schw.Id. V,636 f.– DWB II,304 (Bränne), 364; Frühhd.Wb. IV,1072; LEXER HWB. I,349.–W-42/3.

Komp.: [**An**]b. **1:** *Obrenn* das Schwarzgebrannte an der Unterseite des Kuchens Isen WS.– **2** wie → *B.2:* *Anbrenn* Walchsing VOF.– **3** eingeweichtes kleingeschnittenes Viehfutter: °*Obren* Schneizlrth BGD.

[**Ein**]b. **1** auch N., Einbrenn, °Gesamtgeb. vielf.: °as Eibrenn fia d'Brennsbbm Ebersbg; °a bahte Eibrenn „ohne Fett“ Lembach GRA; °as Aabrenn is ja scha ganz schwoaz Windischeshenbach NEW; Hul's Schüsserl! Mach' an Anbrenn drin an nördl.OP Oberpfalz 4 (1910) 38; „Von einem Stückchen Butter und Mehl wird ein hellgelbes *Einbrenn* gemacht“ SCHANDRI Rgbg. Kochb. 124.– **2:** °die Eibrenn „Brandzeichen im Fell“ Fischbachau MB.

SCHMELLER I,358.– WBÖ III,868; Suddt.Wb. III,567.–<sup>2</sup>DWB VII,536.– ANGRÜNER Abbach 30; DENZ Windisch-Eschenbach 130; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47; KOLLER östl.Jura 22.–W-7/30.

[**Heiß**]b. wie → *B.1*, °NB vereinz.: °*Hoäßbrenn* Irlbach SR.

[**Stein**]b. steiniges Gelände, °NB vereinz.: *dea sitzt auf da Stoabrenn* „hat einen Hof mit steinigem Grund“ Mittich GRI.–Als Fln. GRI.

### brenneinen, -ern

Vb., brenzlig riechen, °OP mehrf., °MF vereinz.: °wäs brenneint denn dou? Utzenhfn NM; „im Nab- und Pegnitz-Dialekt ... *brenn-ein-en*“ SCHMELLER Mda. 423 f.

SCHMELLER I,93.–W-42/4. A.S.H.

**brenneln**

Vb.: *°heut duats in da Kuchl brennein* nach Angebranntem riechen Gmund MB. A.S.H.

**brennen**

Vb. **1** in Brand stehen, setzen.– **1a** in Brand stehen, brennbar sein, anbrennen.– **1aa** in Brand stehen, angezündet sein, *°Gesamtgeb.* vielf.: *dös Haus hot brennt* Jarzt FS; *ös brennd ö d'Heh!* Haidenhf PA; *vor erm schdejd a brenads Haus* Beilngries; *hom ... zuagschaug, wiads breind hod* Linden SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 110; *Der Brandwein ... Lauft brenneter zum Guß [Ablauf] hinaus* MÜLLER Lieder 19; *Wer zu dem feuer sol gen und wie, wann ez prent* 1372 Stadtr.Mchn (DIRR) 508,1f.– In festen Fügungen: *b.d werden* in Brand geraten, OB, *°NB*, *°OP*, *°MF* vereinz.: *°s Feier is numol brennat worn* Trautmannshfn NM; *Es kunnt ja grad sei, daß' do amal brennat werd* Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.47,7.– *B.d* → *heiß* sehr warm.– *B.der* → *Busch* Diptam.– Ra.: *so dürr sein, daß man brennt* u.ä. *°OB*, *OP* vereinz.: *der brent voa Dirn* Pavelsbach NM; *°dea brennt, wennst nan oazündn dast* Wiesau TIR, ähnlich EIH;– *wenn a hoafsa summa kummt ... fangida as bre:na ... o<sup>n</sup>:* „über einen extrem dürren Mann“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 195.– *Im oberen Stadel | zu | in Kopfhäusen | Kopfhäm brennt es* u.ä. jmd hat rote Haare, OB, NB vereinz.: *bei dir brennts im obern Stool* Wasserburg; *Z Owä-koobf-hausn bren-d-s* „beim Erscheinen eines Rothaarigen“ KAPS Welt d.Bauern 60.– *Im obern Stockwerk brennts* „es fehlt am Verstand“ Finsing ED.– *dean brent da Kuapf* „er kann es vor Ungeduld nicht aushalten“ KONRAD nördl.Opf. 60.– Ausrufe in Spielen: im Versteckspiel, wenn der Suchende dem versteckten Gegenstand näher kommt: *es brennt* „beim Suchen des Osternests“ Mchn; *Dao brennts!* Mintraching R SCHÖNWERTH Leseb. 241.– Im Kartenspiel, wenn ein sicherer Sieg angekündigt wird, *°OB*, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°brenna tuats* Uffing WM.– Übert.: Streit geben, OB, NB, *°SCH* vereinz.: *°beim Nochbar brennt's* Gundelshn DON;– *da brennts glei* für einen leicht reizbaren Menschen Mchn.– Dringlich, problematisch sein, *°OB* vereinz.: *°wo brennt's?* „wo hast du ein Problem?“ Weildf LF; *er ... hat mitm Dismas alls durchgshmatzt* [besprochen], *was grad brennt hat* HALLER Dismas 75.– **1aß** brennbar, zum Verbrennen geeignet sein: *a faichtas* (fichtenes) *Hoiz brent nöd so wia denas* (tannenes) Haidmühle WOS.– Auch hei-

zen, Wärme abgeben: *°da Ofa breend* „strahlt Hitze aus“ Baiern R; *Da Uaf'm breent neat* BRAUN Gr.Wb. 65.– **1aγ** beim Kochen, Backen anbrennen, außer in fester Fügung nur Part. Prät., *°OB*, *NB*, *OP* vereinz.: *°brend schmegga* Tittmoning LF; *s Brenndö* das Schwarzgebrannte an der Unterseite des Kuchens Binabiburg VIB.– In fester Fügung: *°s Fleisch is in der Selch brennat worn* „begannt anzubrennen“ Kaltenbrunn NEW.– **1b** in Brand setzen, brandschatzen.– **1ba** verbrennen, durch Feuer vernichten, verzehren lassen, Gesamtgeb. vereinz.: *si tan Wurzl* (Unkraut) *brenna* Lauterbach REH; *Da Forst hat dann den Flurschadn miaßn brenna* BILLER Garching Gsch. 25; „*brennə~*, *I brennət*, *hab 'brennt* ... nur in der transitiven Bedeutung urere üblich“ SCHMELLER I,357; *Adusti gaprante* Rgbg 10.Jh. StSG. II,764,47; [Hercules] *prendt vor not sich selb* FÜETREER Trojanerkrieg 107,393; *brenne eine ganze Muscat-Nuß zu Pulver* SCHREGER Haus-Apotheke 30.– In festen Fügungen: → *Prügel* | → *Holz* | → [Oster]holz | → *Judas* | → [Oster]mann | → [Oster]scheit | → *Stecken* b. Feuer in Osterbräuchen.– → *Feld* b. Johannisfeuer.– → *Reif* b. Feuer gegen drohenden Spätfrost.– **1bß** zum Heizen verwenden: *Koin bröna* Winzer DEG; *Kohin hà ma koañ, müaßpma lauta Hoiz brena* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 41; *swer in der innern stat reisach prentet* 1310-1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 273,24f.; *die Hünndersüssen ... so sy besytzen, kain Holtz, es sey zu Zimer; Zeynen, Prennen* nach 1553 BREIT Verbrechen u.Strafe 76.– **1bγ** durch Brand roden, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *bröna* St.Englmar BOG; *sollen auch des Gotzhauß Underthanen ire aigen Hueb-Holtzer ... nit ... reutten, prennen* Passau 1550 HARTINGER Ordnungen I, 362.– In fester Fügung *Reut* b. u.ä. gerodetes Land durch Brand zum Anbau vorbereiten, OB, *°NB* vereinz.: *Reita bröna* „den Waldboden durch das Verbrennen von Reisig urbar machen“ Peiting SOG; *Reitbrennen* „das Verbrennen des ausge-reuteten Unkrauts ... um den Boden zum Graswuchse zu bereiten“ HÜBNER Salzburg 976.– **1bδ** durch Sengen von etwas befreien: *bröna* Peiting SOG; „das tote Schwein wurde mit brennenden Strohbüscheln ... abgebrannt ... *Saubrennen*“ R vor 1850 Dt.Gaue 19 (1918) 46; *dergleichen Frischling, welche aber schon geprenth gewest* 1683 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 31.– **1bε** einen Brenner betätigen: *Jetzt muaß i brenna, sonst stürz'ma ob* [mit dem Heißluftballon] SZ Lkr. München 51 (1995) Nr.191,2.– **1bζ** †brandschatzen, durch Brand-

schatzung schädigen: *Ez sol auch nieman den andern rauben noch prennen| vmb dehainen totslach* Rgbg 1287 Corp.Urk. II,289,45f.; *wie dan die schwedisch[en] vnd Augspurg[er] ... groß ibl gethan mit Prenen, rauben vnd Plindern* 1632 OA 100 (1975) 211.

**2** durch Brennen, Erhitzen herstellen.– **2a** durch Verbrennen, Verkohlen herstellen, °OB, °NB, OP vereinz.: *°i bin vo Greising daham, wo's Koin brenna tan* Lalling DEG; „wenn das Kohlbrenna aufhörte, dann müsse der Bauer vom Miesenbach zu Grunde gehen“ BERGMAIER Ruh-polding 499; „Die Holzarbeiten, das Spinnen und Aschenbrennen machen Nebenverdienste aus“ KÖZ HAZZI Aufschl. IV,1,296; *reht sam ein nazzter wolgepranter asch tät* KONRADVM BdN 113,20f.; *Zum Herrschafft. Hammerwerck Friedenfelß [TIR] seint ... 284 Wehrl. [Maßeinheit] 7 Kibl Kollen gebrennet* 1774 Wir am Steinwald 11 (2003) 181.– **2b** unter Hitzeeinwirkung härten lassen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Kachin brenna* Staudach (Achental) TS; *de Ziagl han brennt* Spr.Rupertwinkel 13; *erdig geprent häflein, pecher und dergleichen ... hausrat* AVENTIN IV,689,23f. (Chron.); *Von 16 ½ Ell Prenten Zeig, hab ich jedem Ell zepuchen damahls geben 3 kr* 1683 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 65.– **2c** im Kalkofen herstellen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *mit Oawais, frisch brenttn Khäi und Dopfa an Khitt mäucha* Mittich GRI; „hinterm Steinbruch – *wos Kalk brennt ham*“ Laisacker ND Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 103; *swaz man kalchs pey der stat geprennt hat oder noch da prennent* 1346 Stadtr.Mchn (DIRR) 477,11f.– In fester Fügung: *toubrennt* „ist zu lange gebrannt Kalk, der sich nicht mehr löschen läßt“ O'audf TS.– **2d** durch Destillation herstellen, °OB, °NB vereinz.: *aus gfrornö Äpfö lost sa sö no ganz quat Schnaps brenna* Valley MB; *°i bin a weng ruaßi vom Wognschmiabrenna* Deggendf; *des is a Selberbrennda* LAUERER *Wos gibt's Neis?* 97; *i soll An Kümm-Rosoli brenna* MÜLLER Lieder 18; *dem dunst, der chümt von rosen prennen oder von weinprennen* KONRADVM BdN 108,23; *daß hinfüran ... kein Brandtwein auß Traidt gebrennt* Landr.1616 560.– In fester Fügung: *gebrennter* → *Wein Branntwein*.– Ra.: *jmd brennt Schnaps| Branntwein* u.ä. jmdm läuft, tropft die Nase, OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *tuast hait scho wida Rosolö brenna* Frsg; *aha, der duad o Schnaps brenna* Mering FDB.– *Dö brenna an Schnaps* „kommen mit dem Fuhrwerk nicht mehr weiter“ Baumgarten TS, ähnlich GRI.– **2e** †durch Schmelzen läutern: *Regestvm gebran-*

*te* Rgbg 13.Jh. StSG. II,594,59; *Wen er das Silber geprent, abkilt, und rain ausbraith hat* 1548 LORI Bergr. 265.– Ra. *sich weiß b.* sich herausreden: *Er hat sich weiß gebrennt* Baier. Sprw. I,50f.– „Zorn ... *Will sich der Kerl noch weiß brennen*“ ebd. II,217.

**3** leuchten (lassen).– **3a** leuchten, Licht verbreiten, glühen, OB, NB, OP vereinz.: „gebeutelte Ohren *brennad*“ Simbach PAN; *Auf der Station hat bloß a kloa's Lamperl brennt* FRANZ Stivogelbach 17; *Eh'dee Wulkan brenna* PANGKOFER Ged.altb.Mda., Bd I, Nürnberg <sup>3</sup>1854, 225; *prennenten bej dem Grab ... Tag und Nacht, 20 Kerzen* Landshut 1450 Chron.dt.St. XV,299,5f.; *deß nachts nit ohne liecht oder brennender lucernen* [Leuchten], *auff, oder uber die gassen gegangen* 1658 WÜST Policey 711 (Landsordnung Oberpfalz).– In festen Fügungen: *b.des* → *Licht Nelke, Flammendes Herz*.– *B.der* → *Stern* geheizter Ofen in der Dörrkammer einer Saline.– **3b** zur Beleuchtung anzünden, leuchten lassen, OB, NB vereinz.: *s Nächtliacht brenna* Aicha PA; *heint hamma scho(n' Löicht breent* „die Stube mit Lampen – oder elektr. Licht – erleuchtet“ BRAUN Gr.Wb.375; *z<sup>o</sup> dem lieht ... vor miner vodern grab ewichlich ze prenn* Rgbg 1277 Corp.Urk. I,294,19; *Die lesstern 3 nächt wurde das liecht geprennt* Vilsbiburg 1652 HELM Obrigkeit 82.

**4** bei der Zubereitung von Speisen.– **4a** rösten, bräunen, °OB, NB, OP vereinz.: *°im Kriag ham mir an selbabrenntn Oachlkafä ghabt* Hzkchn MB; *las in ein äir, hart brot und ein salz in einer bfanen braun brennen* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 74; *Kaffee brenna* BRAUN Gr.Wb. 65; *ain gantzn pratn machen und prentn Kiechel dar-auff* um 1530 MHStA KL Seeon 65,fol.22<sup>r</sup>; *Nimb ein leffel voll Mehl brenne es in den bütter ... Schön gelblecht* PICKL Kochb.Veitin 182.– **4b** mit Einbrenn zubereiten, in heutiger Mda. nur in Komp.: „Der Abend bringt ... *brennte Supp'n*“ OP Bavaria II,327.– **4c** †zum Abschmalzen hinzufügen: *kannst du ... Hennenfett nehmen ... und kannst es also darauf brennen* M. v.PORTIA, Altadeliges Bayer. Koch- u. Konfektb., München 1837, 81; *Mach einen | taig an, nimb mehl brene ein weing schmalz darann* PICKL ebd. 124.

**5** (Tabak) rauchen, °OB (BGD, LF, TS) mehrf.: *brenna* „Pfeife rauchen“ Leobendf LF; *Er brennt ällwei Towäck* Eisenarzt TS HARTMANN Volksl. 116; *Zihgarnbrenna* HELM Mda.Bgdn.Ld 51; *Vmbweillen Georg Stibl ... mit Tobackh Prennen ... beim Tröschen sich hab betretten lassen* 1766 StA Mchn Hofmark Amerang Prot.19 (14.11. 1766).

**6** sehr heiß scheinen, braun machen (von der Sonne).– **6a** sehr heiß scheinen, MF vielf., OB, NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *d'Sunna brennt andrscht* „sehr“ Peiting SOG; *dem brennt Sunn af sein Schoitl* Weiden.– **6b** braun machen, nur in der Fügung *braun b.*, OB, OF vereinz.: *brau bränta Kuapf* Fichtelbg BT; *braubrennt vo der Sunna* BERTHOLD Fürther Wb. 28.

**7** sich erhitzen.– **7a** auch refl., sich erhitzen, gären (v.a. vom Heu), °OB, °OP vereinz.: *da Mist brend* Floß NEW; „Es schadet gar nichts, falls dieselbe [Streu] naß übereinander geworfen wird, weil sie sich dann schneller trocken *brennt* (dämpft)“ Ellbach MB HuV 14 (1936) 22.– Auch in fester Fügung *b.d werden* °Gesamtgeb. vereinz.: *°as Ha is brennat worn* Thiershm WUN.– **7b** sich fiebrig erhitzen, NB vereinz.: *s Viech hot s brenad Bluat* Rotthalmünster GRI; „In 4facher Gefahr der Schwangerschaft (*Windsucht, Brennen, Harnwinden, Geschwulst* ...)“ Hölsbrunn VIB 1757 VHN 66 (1933) 119 (Mirakelb.).

**8** austrocknen, erfrieren lassen.– **8a** austrocknen.– **8aα** trocken, unfruchtbar sein od. werden, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *a brennada Bon* „kiesiger Ackerboden“ Tuntenhsn AIB.– **8aβ** trocken, unfruchtbar machen: *°den Acker brennts leicht* Falkenbg TIR.– **8b** (er)frieren lassen, OB, NB, SCH vereinz.: *do hod dr Reiff breend* Derching FDB; *bal's aar a Kält'n hat, daß Di ferm* [völlig] *brennt* AUZINGER A so san mir 87; *Wenn die weinreb gepränt werdent von einem chalten wint* KONRADVM BdN 381,27-29.

**9** durch Berührung mit etwas Heißem verletzen, verursachen.– **9a** verletzen, °Gesamtgeb. vereinz.: *°wennst dö brennst, muaßt a vadünns Essöwossa draufdo* T'nbach PA; *Für Brennen ... ein Baumehl anstreichen und Salz darauf sähen* I.H.19.Jh. SCHLAPPINGER Wurzelholz 101; *i haa me brennt!* WANDTNER Apfelbaum 21; *Vnd ist, daz du in* [den Stein] *vast in der hant drukst, so prennt er dich an di hant so ser* KONRADVM BdN 491,23f.; *das gebreñt anstreichen* hailen SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>v</sup>; *wurde ihr liebes Kind mit einer siedheissen Suppen gebrennet* Gnadenblum 183.– In festen Fügungen: *gebrennte* → *Hand* | → *Köchin* Köchin in einem Hochzeitsbrauch.– Ra.: *lou di niat in d'Finga brena* „verschiebe nichts“ Naabdemenrth NEW.– Sprichw.: *Wo-s öän ned brend, soi mà ned blosn* „Man soll sich nicht in anderer Leute Angelegenheiten mischen“ KAPS Welt d.Bauern 100, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.– **9b** verursachen, NB vereinz.: *a brende Blodan* Zwiesel REG; *wenn er* [Magnet] *gepuluert ist, so hilft er den gepranten wunden* KONRADVM BdN 488,

19f.; *da man ihn* [den Schenkel] *schon scarificirt ... ja auch gar Blattern gebrennt* Wunderwerck (Benno) 148.

**10** durch Brennen, Ausbrennen heilen, OB, NB vereinz.: *d'Wundn brenna* „desinfizieren“ Kchasch ED; *brenne die blatern* [Hämorrhoiden] *bi einem fiure, unz* [bis] *si breste* Benediktbeuern TÖL um 1300 Magister et amicus. Fs. für K. Gärtner, hg. von V. BOK, F. SHAW, Wien 2003, 95; „Vstione sanare ... einen brennen“ SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>v</sup>.

**11** hineinbrennen, mit einem eingebrannten Zeichen versehen.– **11a** (Metall u.a.) hineinbrennen, hineinschmieden, in heutiger Mda. nur in Komp.– Ra.: *Sich einen Thaler etc. nicht in die Hand brennen lassen* „sich nicht scheuen, einen Thaler etc. daranzusetzen, zu opfern“ SCHMELLER I,358.– „Bestechung ... *Da muß man sich nichts in die Händ brennen lassen*“ Baier.Sprw. I,66.– **11b** (Zeichen u.ä.) einbrennen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *soll ... obgedach[t]er Schmidt ainen neuen und gerechten Mezen der Gmain ... machen und ... in den prenne* Hadersbach MAL 1574 HARTINGER Ordnungen III,349; *Der Haller Fräntzl ... hat schon 3.March* [Male] *als 2. geschnittene ... und ein gebrändtes* Landstreicherord. 12.–

**11c** mit einem eingebrannten Zeichen, Mal versehen: *d'Hoarra* (Hörner) *brönna* „zur Markierung des Viehs“ Peiting SOG; *Der Mäßer, der nicht ein gebranntes Maaß hatte mit der Markt* 1381 GEMEINER Chron. II,203; *bezeichnete vnd gebrente Fuettermaß* Landr.1616 555.– Übertr.: „von einem Rind ... *schöi(n) breent* ... schön 'gezeichnet' ... speziell, daß der Nasenrücken einen gerade aufsteigenden dunklen Haarfleck aufweist“ BRAUN Gr.Wb. 65.

**12** anschmieden, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *von einem neuen Plöch an Pflug zeprennen 2 dn* Aiterbach FS 1661 HARTINGER Ordnungen III,258.

**13** mit der Brennschere wellen, NB, OP, OF vielf., OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *dö Gredl hot ihran gonzn Kobf vola brendö Hoar* Schrobenshn; *dea brennt se d'Hoa* Innernzell GRA; *de taut goa iarane Hoa brenna* Adlersbg R.

**14** schmerzen, einen brennenden Schmerz verursachen, erleiden.– **14a** brennend schmerzen, jucken, Gesamtgeb. vielf.: *dö Wundn, grad brenna tuats* Hengersbg DEG; *wenn's rächd khoid is, brennd d'Haud* Beilngries; *mir brenna meina Boina* Arzbg WUN; *Wie(r) i auf Kraiburg bin kemma, hamt mi d' Füëß a so brennt* SCHMIDKUNZ Bauernballaden 128; *Die brennt heunt ihr Fuafß* STIELER Ged. 45.– **14b** einen brennenden

Schmerz verursachen, scharf schmecken: *des is amal a Zwetschgenwassa, wia sa si ghört, brenna wia da Teuft* THOMA Werke III,109 (Hochzeit); *die chriechisch nezzel, dev ... prennit vester wan die gemain nezzel* KONRADVM BdN 458,19f.; *Brennende nessel* SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>v</sup>.– Rätsel: *Was brennt um's Haus rum und verbrennt doch net?* [Brennessel] STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 72.– **14c** durch Berührung einen brennenden Schmerz zufügen: *°schau amäl döi Bloudan ä, ich ho mi an di Brennessel brennt* Neuhs NEW.– **14d** N., Sodbrennen: *s Brenna* Naabdemerth NEW.– **14e** †N., best. Schweinekrankheit: *Brennen an den Schweinen* ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 29.

**15** schlagen, verprügeln: *brenná* „zuhauen“ HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 6.– In fester Fügung: *oane ... bre:na* „eine Ohrfeige geben“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 67.

**16** anschießen.– **16a** mit einem Schuß treffen, nur in fester Fügung *jmdm eines aufs Fell b.* u.ä.: *dem Fuchs oans aufs Fell brenna* Traunstein; *schiaßn deans auf uns! ... Damits' uns oans auf'n Belle* [Kopf] *brenna!* Mchn SZ 48 (1992) Nr.117,13.– **16b** †: „Die Kugel des Schützen *brennt* die Scheibe oder eine Abteilung derselben, wenn sie bloß am Rande trifft“ SCHMELLER I,358.

**17** heftig wünschen, leidenschaftlich erregt, verrückt, eingebildet, gerissen sein.– **17a** in präp. Fügung *auf etwas b.* heftig wünschen, erstreben, OB, NB vereinz.: *auf was brenna* Ingolstadt.– **17b** leidenschaftlich erregt sein, OB, NB vereinz.: *er brennt vor Wuat* Ruhmannsfdn VIT; *Wia der Sepp z'brenna ogfangt hat* P. SCHALLWEG, Vom Fliagadn Holländer zum Lohengrin von Wolfratshausen, Rosenheim <sup>6</sup>1994, 99; *Allsus dy Chriechen prandten allumb gar ungeheür* FÜETRETER Trojanerkrieg 55,140; *Brennend rach* SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>v</sup>.– In festen Fügungen: *b.de* → *Liebe* Brennende Liebe, Geranie u.a. Blumenarten.– *B.des* → *Herz* Flammendes Herz.– **17c** Part.Prät., verrückt, närrisch, OB, NB vereinz.: *er is brennt* Arnbach DAH.– **17d** Part.Prät., eingebildet, überspannt: *°a Brennter* „eigensinniger, eingebildeter Mensch“ N'bergckhn MÜ.– **17e** Part.Prät., gerissen, durchtrieben, °NB vereinz.: *°des is a ganz a Brenda* Breitenbg WEG.– **17f** nur in fester Fügung *b.d werden* eine Alkoholvergiftung bekommen: *°, wenn ein Säufer brennad worn is*, legt man ihn in Saumist“ Pertolzhfn OVI; „Am Nachmittag hat er schon einen Schnapsrausch gehabt *und is scho brennad worn*“ Kchbg R Böck Sitzweil 93.

**18** refl., sich täuschen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°da, moan i, werst di brenna, wennst 's Haus von der Muatta mechst* Wettstetten IN; *dea hod sö brennt* „ist hereingefallen“ Mengkfn DGF; *bay dera hòb-y-my gänz schê brend* KUEN Bair. 34; *Und vermeint, man hab sich brennt* 1685 DITFURTH Hist. Volksl. Bayer. Heer 33.

**19**: *brenna* blaumachen U'höft EG.

**20** mittellos werden, zahlen müssen.– **20a** mittellos sein od. werden: *bre:na* „pleite sein“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 47.– **20b**: *breena* „zahlen müssen“ Spr.Rupertiwinkel 13.

**21** Part.Präs., dringend, sehr: *°dös hot brennat nouf do* O'ndf KEH.

**22** soldatensprl., in fester Fügung → *Posten* / → *Wache b.* Wache halten.

Etym.: Ahd., mhd. *brennen* swv., germ. Abl. zur Wz. von → *brinnen*; KLUGE-SEEBOED 150.

Ltg. Formen: *brena*, -ē- u. ä.– Part. Prät. *brend*, -ē- u. ä.

SCHMELLER I,357f.– WBÖ III,868-872; Schwäb.Wb. I,1395-1400; Schw.Id. V,616-625; Suddt.Wb. II,610-612.– DWB II,365-369; Frühhd.Wb. IV,1074-1082; Mhd.Wb. I,989-994; WMU 287; Ahd.Wb. I,1355-1358.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 61, 65; HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 6; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47; MAAS Nürnberg. Wb. 89; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; Spr.Rupertiwinkel 13.– S-5B19<sup>c</sup>, 6G14, 22E3, 23I6<sup>c</sup>, 26O30, 27Q4<sup>b</sup>, 34C44, 57C26, 60D32, L5, 64G27, 29, 65I1, K1, 7f., 66B24, 83A9, B77f., 86F37, 94B8, 12, C7, D8, 108/401, M-45/18, 46/31, 74/12, 79/29, 277/3, W-6/14, 138/40.

Abl.: *-brenn*, *Brenne*, *brenneinen*, *brenneln*, *Brenner(er)*, *Brennerei*, *brennern*, *Brennet(s)*, *-brennler*, *Brenz*, *brenz(e)lig*, *brenzeln*, *brenzerln*, *brenz*, *brenzlein*.

Komp.: [ab]b. **1** durch Feuer zerstört werden, vernichten.– **1a** durch Feuer zerstört werden, °OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *dö ganz Hofstäd is äbrend* Hiesenu PA; *Wenn ma do nix untannimmt, kann 's ganze Haus obbrenna* Altb. Heimatp. 52 (2000) Nr.41,8; *grad 's Schulhaus hat nöt Abbrenna kinna!* NB 1849 SCHLICHT Bayer. Ld 291; *es stuend weder kirchen noch haus ... war alles in poden abprent* AVENTIN IV,324,25f. (Chron.); *zu auferpauung ihrer öden und abgeprenten heuser, stüdl und dergleichen* Auerbach ESB 1662 HELM Konflikt 104.– Ra.: *dö bal [wenn] 's Mäu aufmacht, sixt nett [gleich] an abrents Darf* „schlechte, schwarze Zähne“ Aibling, ähnlich M, °SUL.– **1b** wie → *b.1ba*, NB vereinz.: *da Wuazhaufa wiad oft äbrennt* Hengersbg DEG; *Meim Kaibal brennan's s'Horn scho o, damits ois Kua ned staisn ko* Der Almbauer 59 (2007) Nr.2, [Umschlagrückseite]; *Butter ... und Diestelirtes Spiritum Vini ... an-*

zünden und abbrennen Wernbg NAB um 1850/1860 CH.N. OBERMEIER, Abdeckersleut' als Volksmediziner, Ponholz 2012, 64; *wie si mit der hitz der riwe ab brennen scholten diu unsaubercheit der sünden* O'altaicher Pred. 114,16f.; *wegen der Straiffen, welche ... hauß vnd Stäbl [Städel] ab gebrenet* Mehn 1632 OA 100 (1975) 206.– Ra.: *a Gsicht, wäi wenna Vilseck* [AM] *obrennt häit* betrubtes Gesicht Pressath ESB.– **1c** wie →b.1by, NB, °OP, OF vereinz.: *obränds Gländ* Arzbg WUN.– **1d** absengen.– **1dα** durch Sengen entfernen, °OB, °NB, OP, OF vereinz.: *d'Weiba brenna si'n Boart o Wdsassen* TIR; *mußt ihm [Auerhahn] mit einer glühenden Kohl' die Haarl'n abbrennen* ALLERS-GANGHOFER Jägerb.[31]; *Er zuckt sein hantt gar snell ... aus dem wasser, das hett im hawtt und har abgeprantt* HARTLIEB Dial. 294,21f.– **1dβ** wie →b.1bδ, OB, °NB, °MF vereinz.: *abbrenna* Schweine absengen Haag WS; *aprenna* „z.B. mit Lötlampe ein Möbelstück“ SCHWEIZER Dießner Wb. 2; *Man nimt von einer Brühe-Schweinlein den Kopff] lässt ihn ... mit glüenden Eysen abbrennen* HOHBERG Georgica I, 314.– **1e** anzünden u. verbrennen lassen: *a Feiwerk obrenna* Mehn; *Do miaßts im Stall einen Weihrauch abbrenna!* Bittenbrunn ND Böck Sagen Neuburg-Schrobenshn 27.– **1f** durch Brand geschädigt werden, Hab u. Gut verlieren, °OP, OF, MF vielf., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *s Äbrenna is koan a Schån* „weil man viel geschenkt bekommt“ Innernzell GRA; *a armer Obrennda bitt um a Gab* Beratzhsn PAR; *a obrennta Baua* Lauterbach REH; *ein anderer ist abbrennt und kann neet ganz aufbau'n* Bayerld 2 (1891) 267; *wennst nacha wirklich o'brennst, nacha schnuffeln s' ... rum* GRAF Werke II,31 (Der harte Handel); *wie soll ich also armes abgebranntes Weib meine Bitt vortragen* Bilanz 1782 26.– Ra.: *Abgebrannt und ausgestohlen* „sehr arm“ BAUERNFEIND Nordopf. 152.– *I zendt dr glei dein Bort a, no ka<sup>n</sup>st fir abrennt gange!* „als Brandgeschädigter zum Betteln gehen“ Hfheggenbg FFB.– **1g** nach einem Brand um Nachbarschaftshilfe bitten, in der Fügung: *°abrenna gou* O'igling LL.– **1h** †wie →b.1bζ; *Eine Person abbrennen* „ihr Haus und Hof abbrennen“ SCHMELLER I,358; *Nichts ... alls die Arme leidt auf dem Landt ab brent, Plindert* Mehn 1633 OA 100 (1975) 219.– **2** wie →b.4a, °OB, SCH vereinz.: *Zwißl obreena* Derching FDB; *äbrent* „geröstet“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 16; *aber das Meel must mit einem Schmaltz abbrennen* HAGGER Kochb. IV, 2,76.– **3** wie →b.6b, auch in der Fügung *braun*

a. u.ä., NB, OP vereinz.: *dea is obrent wäi a Mohr* Burglengenfd.– **4** sich erhitzen, damit aufhören.– **4a** wie →b.7a: *°s Heu brennt ä* „wird braun, verliert den Wert“ O'haching M.– **4b** aufhören, sich zu erhitzen, zu gären, °OB vereinz.: *°s Hai is obrend* „wieder erkaltet“ Siegsdf TS.– **5** wie →b.8aa: *an abrenta Bon* Raisting WM.– **6** mit heißem Wasser übergießen, NB vereinz.: *Wäsch obröna* O'diendf PA.– **7** †wie →b.11c: *6 Fäßlein zum Abbrennen* Wunsiedel 1544 ZILS Handwerk 22.– **8** (ein Geschoß) abfeuern: „der Posthalter von Baierbrunn blieb bei den Kugeln, die er heldenmütig auf Panduren *abbrannte*“ RUEDERER Erwachen 81.– **9** mittellos werden, machen, beim Spiel verlieren.– **9a** wie →b.20a, °OB mehrf., °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *dea is ganz obrend* Floß NEW; *I bin äbrennt* „ich habe kein Geld mehr“ WAGNER Zuwanderung 11.– Ra. im Wortspiel mit Bed.1f: *°der is abbrennt ohne Rauch* Neukehn a.Inn PA.– **9b** †ausnehmen, schröpfen: *Eine Person abbrennen* SCHMELLER I,358; *Abbrennen* „Jemand ganz ausleeren, aussaugen“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53.– **9c** im Spiel verlieren, °NB vereinz.: *°der is äbrennd* beim Schusserspiel Ergolding LA.– Auch im Kartenspiel keinen Stich od. Punkt machen, °OB, °OP vereinz.: *°mir han obbrennt!* Urtlfling ED.– **10** abblitzen, abweisen, ledig sein.– **10a** abblitzen, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *dea is sauba obrennt* „bei der Brautwerbung“ Taching LF.– **10b** abweisen, ablehnen, °OB, NB vereinz.: *°dia hāt'n äbrennt* Rehling AIC.– **10c** Part.Prät., ohne Liebesverhältnis, verwitwet: *°der is a äbrennt* Ebersbg; *Gugu-Oar und d'Hörnl scheucht A selcha Obrennta net leicht* PANGKOFER Ged.altb.Mda., München 1846, 272.– **11** sich heimlich davonmachen: *dea is äbrennt* Mittich GRI.– **12** Part.Prät., von Menschen.– **12a** wie →b.17e: *°des is a Äbrennta* „Gauner“ Rgbg.– **12b**: *Obrenda* „scherzhaft von einem, der oft betrunken war“ Beilngries.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53; SCHMELLER I,358.– WBÖ III,872-874; Schwäb.Wb. I,7, VI,1485f.; Schw.Id. V,625f.; Suddt. Wb. I,18.– <sup>2</sup>DWB I,82f.; Frühnhd.Wb. I,28; Mhd.Wb. I,9; WMU 16.– BERTHOLD Fürther Wb. 153; BRAUN Gr.Wb. 432; KILGERT Gloss.Ratisbonense 29; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 5, 9; SINGER Arzbg.Wb. 163; Spr.Rupertwinkel 67.– S-6N20, 14C10<sup>4</sup>, 68F4, 94B10, 13.

[abher]b. **1** wie →[ab]b.1a: *°da Schdädl is scho äwabrend gwen, wias kemma san!* Ebersbg.– **2** wie →[ab]b.1dα, OB, NB vereinz.: *koana brent sö an Bächt mer äwa, anstätt'n Rassirn* Mittich GRI.– **3** wie →b.6a, OB, NB, OP vereinz.: *d'Sunn brennt na sua oia* Hessenrth KEM.

WBÖ III,884; Suddt.Wb. I,62.

[**abhin**]b. **1** zu Ende brennen, herunterbrennen: °*döi oibrenda Kirzn howe in d'Oolgroum eichg-schmissn* Fuchsmühl TIR.– **2** wie →b.6a: *d'Sunn brennt abe* Haag WS; *D' Sunn breend hoafß öwi auf d' Flur* nach POELT-PEUKER Wb.Pöcking 52.

WBÖ III,884; Schw.Id.V,626; Suddt.Wb.I,73.

[**an**]b. **1** zu brennen beginnen, anzünden.– **1a** zu brennen beginnen, OB, NB, °MF vereinz.: *s Groamat is obrönnit* hat sich selbst entzündet Ascholding WOR; *Wüis nan äsn Wiaddshäas ghuld hom, woa schou as Nachbaheisl aabrend* LODES Huuza güi 20.– Ra.: °*gäi fei net an an offan Fäer vorbü, kannst lücht s Obrenna ofanga* „so dürr bist du“ Rötzt WÜM.– Übertr.: *da brenntse wieder etwas an!* da gibt es wieder Streit Massing EG.– **1b** anzünden, zum Brennen bringen, °OB, °NB, MF vereinz.: *Feuer obrenna* Hohenstein HEB; *d' Muadda hat d' Wettakirzn obrendt* Siebenellen GRA FRIEDL Geister 12; *Incendere ... anbrennen* Seon TS um 1500 Voc.ex quo 1288; *es soll auch keiner seinen ... Packoffen, nach zwey Uhren nach Mittag nicht haitzen oder anbrennen* Alfd HEB 1617 HARTINGER Ordnungen II,451.– In fester Fügung: *Juden* (→*Jude*) a. Feuer in einem Osterbrauch.– Ra.: *Hab ja kein Haus angebrannt* [nichts Schlimmes getan] Baier.Sprw. II,217.– †Übertr.: „Die Äpler sagen ... zum Alpenglühen, *es brennt die Berge an*“ BRONNER Bayer.Land 85.– **2** (Licht) einschalten: °*äubrejna* Pöttmes AIC; °*ubrenna* Klingsmoos ND nach SBS X,85.– **3** anbrennen, außen verbrennen (lassen), ansengen.– **3a** beim Kochen, Backen anbrennen (lassen).– **3aα** auch refl., anbrennen, °Gesamtgeb. vielf.: *da Bäcker hat z'viel Hitz ghabt, d'Semmeln san onbrennt* Mchn; *s Obrennt an der Unterseite des Kuchens* Kehbg REG; °*do brentse wos o!* Schnaittenbach AM; *mia ratschn do und dahoam brennt d' Suppn o* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.35,25; „adustus cibus ... *anbrennt*“ SCHÖNSLEDER Prompt.H5<sup>v</sup>.– Ra.: *nix o'brenna louss'n* „keine Gelegenheit versäumen (bei Geschäften oder Liebschaften)“ JUDEMANN Opf.Wb. 117.– **3aβ** anbrennen lassen, °OB, NB vereinz.: °*de Köchin hat dö Dampfnuddl abrennt* Kay LF; *die Köchin hat d' Milch anbrennt* DELLING I,17; *äubreina* „z.B. die Milch“ nach LECHNER Rehling 135.– **3b** außen verbrennen, verkohlen (lassen).– **3bα** verbrennen, verkohlen, OB, NB vereinz.: *s Hoöz a'brenna läßn* „im Osterfeuer“ Pfarrkehn.– Ra.: *jmdm ist das Hirn | jmd ist im Hirn angebrannt*

u.ä. jmd ist verrückt, närrisch, OB, NB, OP vereinz.: *dia iss Hian obrend* Langenhettenbach MAL; *Er ist angebrannt zwey Finger ober der Nase* Baier.Sprw. II,66.– **3bβ** verbrennen, verkohlen lassen: *an Zau<sup>n</sup>stecka untn a<sup>n</sup>brenna* Mittich GRI.– Ra.: *den hats Hirn anbrennt* er ist ein wenig närrisch Massing EG.– **3c** ansengen, OB, NB, OP, OF vereinz.: *an onbrennta Bort* Aubing M.– **4** †wie →b.6b: *Ist aber solches [Gesicht] schon angebrannt, so wasche es ... mit Wein-Essig* SCHREGER Haus-Apotheke 76.– **5** wie →b.7a: °*obrend* „vom Heu“ Mengkfn DGF.– **6** bei Sonnenschein säen: °*wenn a Gerschn wern soll, mouß anbrennt wern* Traidendf BUL.– **7** wie →b.9a, nur in fester Fügung: *angebrannte* →*Köchin* Köchin in einem Hochzeitsbrauch.– **8** †wie →b.12: *eine alte Schaufel anzubrennen* 6 Kr Furth LA 1764 HARTINGER Ordnungen III,310.– **9** wie →[ab]b.6, OB, NB vereinz.: *sch Schnätzdaöhl a'brenna* „um das Abfärben zu verhindern“ Zandt KÖZ; „Das Heu ... hat man mit heißem Wasser *angebrannt* (überschüttet)“ KERSCHER Waldlerleben 55; *Das Tuech anbrennen* „die Leinwand mit heißem Wasser anbrühen, um sie dann zu sechteln“ SCHMELLER I,358; *werden hierinnen die gsöder [kleingeschnittenes Viehfutter] für daß oxen- und khuevich angebrant* FRIED-HAUSHOFER Dießen 78.– **10**: *obreena* „Verdauungsstörung bei Rindern“ Spr.Rupertwinkel 67.– **11** refl., sich bewölken, °OP vereinz.: °*itz brents sa se ahn* Kemnathen PAR.– **12** von Menschen.– **12a** sich verlieben, verliebt machen.– **12aα** Part.Prät., verliebt, NB vereinz.: *du abrennts Duall du, du stocknarräschs* Hengersbg DEG; *er ist anbrennt* „von einem Menschen ... der anfängt, sich in ein Mädchen zu verlieben“ DELLING I,16.– **12aβ** †: *Eine Person anbrennen* „sie ... verliebt machen“ SCHMELLER I, 358.– **12b** schwängern, OB, °OP, °MF vereinz.: °*döi hout oina ä<sup>n</sup>brennt* „unehelich geschwängert“ Kehnthumbach ESB; *Der Gärch hout ... sei Mädla öbrennt!* BERTHOLD Fürther Wb. 153; „die ungesengte Springerin [übers Sonnwendfeuer] wird für dies Jahr nicht *angebrannt* (nicht schwanger)“ LEOPRECHTING Lechrain 183.– Auch entjungfern: *dös is a scho a Obröntö* „keine Jungfrau mehr“ Ascholding WOR; *Eine Person anbrennen* „sie um's Jungfernkranzchen bringen“ SCHMELLER I,358.– **12c** verrückt, närrisch sein, machen.– **12cα** Part.Prät., wie →b.17c, °NB mehrf., OB, OP, MF vereinz.: *er is a weng obrennt* Neukchn KÖZ; *ä~ brennt ... seyn* SCHMELLER ebd.; „*angebrannt seyn* ... falschen Witz, und einen elenden Geschmack besitzen“

WESTENRIEDER Mchn 324.– **12cβ** †: *Eine Person anbrennen* „sie verwirrt im Kopfe ... machen“ SCHMELLER ebd.– **12d** Part.Prät., wie → b.17d, °NB vereinz.: *Bader, Lehrer und Schneider san obrennt* Tittling PA.– **12e** wie → b.17e: °*der is a a bißl obrennt* gerissen, durchtrieben Halfing RO.– **12f** sich betrinken, betrunken machen.– **12fa** Part.Prät., betrunken, °OB, °NB, OP vereinz.: *dea is abränd Fürnd* SUL; à~'brennt ... seyn SCHMELLER I,358.– **12fb** †: *Eine Person anbrennen* „sie ... berauscht ... machen“ SCHMELLER ebd.– **12g** Part.Prät.: °*obrennd* „rothaarig“ Rechtmehring WS.– **13** wie → b.20a: *dea is onbrennd* „mittellos“ Haidenhf PA.– **14** †: *Eine Person anbrennen* „sie um eine milde Gabe bitten“ SCHMELLER I,358.

DELLING I,16f.; SCHMELLER I,358.– WBÖ III,874f.; Schwäb.Wb. I,179; Schw.Id. V,627f.; Suddt.Wb. I,323f.–<sup>2</sup>DWB II,780-782; Frühnhd.Wb. I,1010f.; LEXER HWb. I,58; Ahd.Wb. I,1358.– BERTHOLD Fürther Wb. 153; BRAUN Gr.Wb. 425; CHRISTL Aichacher Wb. 221; KILGERT Gloss. Ratisbonense 31f.; LECHNER Rehling 135; MAAS Nürnberg. Wb. 185; Spr.Rupertiwinkel 67.– S-6N20, 30C32, 88D5, 94B6, 11, 13, 15, 95C1, 97D4, M-168/17.

[auf]b. **1** emporflammen, -flackern, OB, NB vereinz.: *do brönnts houch auf* Ascholding WOR; „Das Flackern und Rußen einer ... Petroleumlampe ... *aufbrennen*“ Wasserburg Teuth. 10 (1934) 103f.; *streue ... einen Schwefel darein ... biß es nicht mehr blau aufbrennet* HOHBERG Georgica I,363.– **2** verbrennen.– **2a** wie → b.1ba, NB vereinz.: *Sträosäk afbrenna* „am ersten Abend nach dem Tod“ Drachselsrd VIT.– **2b** durch Verbrennen aufbrauchen: *aufprenna* „(Holzvorrat) völlig aufbrauchen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 14; *alles Holz, was er aufbrennen soll* 1788 REINER Waldglashütten 50.– **3** auch refl., aus einem Brandschaden Nutzen ziehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hot se aufbrennt* Hallertau; „*der is au'brennt* statt *o'brennt*“ SCHILLING Paargauer Wb. 57.– **4** †aufleuchten: *Und wiar a [Regenbogen] in sieben Farben afbrennt* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 273.– **5** bei der Zubereitung von Speisen.– **5a** wie → [an]-b.3aa, OB, OP vereinz.: *d'Hitz* [Menge Brot, die auf einmal gebacken wird] *is aufbrennt* Partenkchn GAP.– **5b** wie → b.4a: „ein mit Zucker bestreutes Mehlmus mit einer glühend heißen Aufbrennschaufel *aufbrenna*“ Mchn; *gebachene Höndl et aufbrönts Muß* Haag WS 1795 Bayerld 6 (1895) 228.– **5c** abschmalzen: „die Suppe aufschmalzen = *d'supm aufbrenna*“ BRÜNNER Samerbg 96; *ein wassersup mit Zwiffel yber ein halb Zerschnittenes laibl brodt aufgebrent* 1740 MHStA KL Asbach 60, 100.– In fester Fügung:

°*a zwieflaafbrennti Erdepflsuppm* „mit Röstzwiebeln abgeschmalzen“ Windischeschenbach NEW.– **6** sehr braun, rot machen (v.a. von der Sonne), NB, SCH vereinz.: *d'Sun breend oan au* Derching FDB; „der schneidige Karli-Bauchklatscher vom hohen Sprungturm. Fazit ... *der Bauch is aufbrennt*“ SZ Ebersberg 54 (1998) Nr.275,11.– **7** †wie → b.11b: *so sollen die letstere ... auß dem land mit auffgebrenntem zaichen geschafft ... werden* 1726 WÜST Policey 597.– **8** wie → b.12: °*Eisn aufbrehna* „glühendes Hufeisen auf den Roßhuf auflegen, bis es gut eingebraunt ist“ Ebersbg; *Von ainer Feder an ain Wagen neu zumachen unnd aufzubrennen* Pullach KEH 1657 HARTINGER Ordnungen III,451.– **9** Part.Prät., mit anhaftenden Glasresten, fachsprl.: „Das *Klopfen* der *aufbrennten* und schon *großkopfigen* Glasmacherpfeifen ... war am Karfreitag ... untersagt“ Spiegelhütte GRA HALLER Glasmacherbrauch 123.– **10** wie → b.13, OB, NB mehrf.: *mit da Brennschar d'Hâr aubrenna* Gallenbach AIC; *dö Junga afbreend, Scheil voara*<sup>n</sup> Haidmühle WOS.– **11** wie → b.15: *Aufbrenndö* Hiebe Plattling DEG.– **12** furzen, nur in fester Fügung *einen a*. °OB, NB vereinz.: °*host oan aufbrend, Birschei!* Ebersbg; *Wer hat jetz da oan aufbrennt?* Altb. Heimatp. 58 (2006) Nr.8,11.– **13** †: *Eine Person aufbrennen wegen etwas* „sie angeben, anklagen“ SCHMELLER I,358.

SCHMELLER I,358.– WBÖ III,875; Schwäb.Wb. I,367; Schw.Id. V,626f.; Suddt.Wb. I,497.–<sup>2</sup>DWB III,443f.; Frühnhd.Wb. II,355; LEXER HWb. II,1689.– S-94B13.

[aufhin]b. **1** refl., wie → [auf]b.3: *dea häd sö aufjöbrennt* „ist durchs Abbrennen vermögender geworden“ Mengkfn DGF.– **2** wie → b.12: *am Eisstock an Eisnring auffjöbrenna* Winzer DEG.– **3** †wie → b.13: *Hämt ea~ [sich] g'wis d' Engai mehr d' Hâr auffi brennt?* Kiefersfdn RO HARTMANN Volksl. 13.– **4**: *oan aufibrenna* reizen Pfarrkchn.– **5** wie → b.15: *etle hom ma aaffe-brennt, Brouder; döi san grennt* Wiesau TIR Wirtshauslieder Opf. 138.– In fester Fügung *jmdm eine | eines a*. einen Schlag versetzen, NB vereinz.: *dem hon i oanö auffjöbrennt* Mengkfn DGF; *wenn s'na kemma Und möchten uns oans aufebrenna* EHBAUER Weltgschicht I 22.– **6** wie → b.16a, °OB, NB, OP vereinz.: *affebrenna* Floß NEW; *aufebrenna* „Schuss aufs Fell“ Spr.Rupertiwinkel 5.– Auch in fester Fügung *jmdm eine a*: °*da Jaga hod eam oani auffibrend* Ebersbg; *An soichan Jaga gherad glei oane aufebrennd* BILLER Garchinger Gsch. 22.– **7** stechen (von

Insekten), OP vereinz.: *a Bi haut mi afibrennt* Hessenrth KEM.

WBÖ III,885; Suddt.Wb. I,515.– Spr.Rupertwinkel 5.

[**Augen**]b. N., Brennen in den Augen, OB, NB, OP vereinz.: *a Augbrenna* „infolge Hitze, Rauch,Staub“ Ingolstadt.

WBÖ III,875.

[**aus**]b. **1** (im Innern) durch Feuer zerstören: *°da Schdädl is scho ausbrend gwen* Ebersbg; *Graf Albrecht von Bogen ... feurt das closter an, prent's aus* AVENTIN V,360,31-33 (Chron.).– **2** wie → *b.1by*, OB, NB vereinz.: *Woid ausbrenna* Kchbg REG.– In fester Fügung *Reut a.* gerodetes Land durch Brand zum Anbau vorbereiten, NB vereinz.: *Reöd asbrenna* Drachselsrd VIT.– **3** durch Feuer u.ä. reinigen, entfernen.– **3a** reinigen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Faß ausbrenna* Wasserburg; *an Kella ausbröna* „indem man grünes Reisig anzündet, um Schnaken zu vertreiben“ Reisbach DGF; *ausprenna* „Kamin, Imm zur Honiggewinnung“ SCHWEIZER Dießner Wb. 20; *alte Taschen auszubrennen* 2 Kr. Furth LA 1764 HARTINGER Ordnungen III,311.– **3b** wie → *b.10*, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Wundn, wenn oin a tolla Hund beißt, maouß ma asbrenna* Wdsassen TIR.– **3c** durch Verbrennen entfernen, vertreiben, NB, MF vereinz.: *n Zohnerv ausbrena* Nürnberg; „Mai ... *Hexen-Ausbrennen*“ OB BzAnthr. 13 (1899) 92; *sant Maria Magdalena diu alle die bösen gird ... mit dem fur der hiligen minn ... gærlich auszgebrennet het* O'altaicher Pred. 89,1-3.– **4** zu Ende brennen.– **4a** aufhören zu brennen, leuchten, NB, OP vereinz.: „die Glühbirne *is ausbrönd*“ Winzer DEG.– **4b**: *wanns zum ausbrenna gwen ist* „Schlussphase des Brandes [von Hafnergeschirr]“ GRASMANN Hafner Kröning 381.– **5** nach außen brennen, rauchen, NB, OF vereinz.: *da brennt's beim Raufang aus* U'iglbach VOF.– **6** † durch Destillation herstellen, zur Destillation erhitzen.– **6a** wie → *b.2d*: *Nachdem man auch auß Cramet- oder Weckholderbeer ... zur Artzney Brandtwein außbrennen thut* Landr.1616 561; *schwarze Kürschen zum ausprennen des Wasser* Tutzing STA 1.H.18.Jh. Sauber! Hygiene früher in Oberbayern, hg. von F. LOBENHOFER-HIRSCHBOLD, A. WEIDLICH, Großweil 1995, 92.– **6b** zur Destillation erhitzen: *wenn man dez paums rind ausz prenn, also daz wazzer dar ausz ge* KONRADVM BdN 361,20f.– **6c** wie → *b.2e*: *alles Bruch- Geschmolzen- Granalirt- und Ausgebranntsilber* Rgbg

1696 LORI Münzr. III,236.– **7** ausschmelzen, abschmalzen.– **7a** ausschmelzen, MF vereinz.: *Schmalz ausbrenna* Röckenhfn HIP.– **7b** † wie → [auf]b.5c: *mach ein schmalz heiß, brene| selben* [Karpfen] *inen ünd aüsen wohl auß* PICKL Kochb.Veitin 181.– **8** wie → [ab]b.4b: *ausbrennter Mist* Chiemgau.– **9** austrocknen.– **9a** wie → *b.8aa*, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: *°an der Stell brennt's Droad allerwei aus* Pfarrkchn; *wenn a hoißa Suma is, bren d'Wisn aus* Beilngries.– Auch: *de Geaschn is ausbrent* früh-, notreif Mittich GRI.– **9b** wie → *b.8aß*, OB, NB, °OP vereinz.: *da Troad bleibt hair hint min Wagstum, dö Hitz brennt aus* Valley MB; *a Grund, wo d'Sunn ois glei ausbrennt, wenna länga nöt rōnga tuat* Hengersbg DEG; „*Ausbrennen*, von Bäumen: durch ihren Schatten eine Wiesen- oder Ackerstelle unfruchtbar machen“ SCHMELLER I,358; *die geschelte, ausgebrennte und ausgedörte Zwetschgen* SCHREGER Speiß-Meister 141.– **10** auch refl., Abendrot hervorbringen, OB vereinz.: *wenn d'Sunn ausbrennt, werd's schön Weda* Endlhn WOR; *D'Sunna brennt si aus* WÖLZMÜLLER Lechrainer 94.

SCHMELLER I,358.– WBÖ III,875-877; Schwäb.Wb. I,457 f., VI,1554; Schw.Id. V,629f.; Suddt.Wb. I,584.– °DWB III, 979-982; Frühnhd.Wb. II,925 f.; LEXER HWb. II,2020.– WÖLZMÜLLER Lechrainer 94.– S-65S19, 66B22, 94B13, 100C8.

[**ausher**]b. **1** wie → [aus]b.5: *d'Lampn brennd außa* raucht Rechtmehring WS; *sehgt er, daß aus seine Augen ein Feuer ausherbrennt* SCHLAPPINGER Niederbayer II,97.– **2** durch Trocknen, Dörren herauslösen: *an di' derfens scho no a Zeitl hindürn, bis dir dei Bierl alls außabrennt ham* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.11,3.– **3** (Saat) durch Sonnenschein gedeihen lassen, NB vereinz.: *°an Hor* [Flachs] *solls außschwemma und an Brein außabrenna* „beim Säen“ Erlach PAN. WBÖ III,884.

[**der**]b. **1** durch Heißes, Kaltes verletzen.– **1a** wie → *b.9a*: *i hab ma d'Hand derbrennt* Mehn.– **1b** durch Kälte verletzen, entzünden, OB, NB vereinz.: *d'Haut möchts iam dabrenna vor lauta Köit wås is* Rottal.– **2** durch Wundbrand schädigen: *wiad ja scha ganz blau, dö dabrennt da Brand scho* Hengersbg DEG.– **3** sehr braun, rot werden: *dabre:na* „verbrennen (Sonnenbrand)“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 56.

WBÖ III,878.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 56.

[**durch**]b. **1** durch Hitze od. elektrischen Strom kaputtgehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°de Birn*

is durchbrennt Schwandf; *Bis d' Schnur in da Selchkammer ... durchbrennt is* STROBL Mittel und Bräuch 7.– **2** sich heimlich davonmachen, durchgehen.– **2a** wie →[ab]b.11, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mi wundert's net, wenn dei Tochter durchbrennt* Dingolfing; *si is mit an andan durchbrennt* Lauterbach REH; *Den andern Tag hats natürl'i über dees Durchbrenna von 'n Flori an' großen Spetaktl gebn* KOBELL Schnadahüpfeln 127; *nacha hat er 's Geld rausg'numma und is durchbrennt* THOMA Werke II,23 (Magdalena).– **2b** durchgehen, wild davon eilen, °OB, NB, MF mehrf., OP vereinz.: °*de Rösser sän durchbrennt* Klingens AIC; *durch... brennen* „auskommen“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 106.– **3** verrückt, gerissen sein.– **3a** verrückt, närrisch sein od. werden: °*wenn dea sua weita-mächt, brennt a bal durch* Windischeschenbach NEW.– **3b** Part.Prät., wie →b.17e, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a durchbrennter Kerl* gerissen, durchtrieben Tirschenrth.

SCHMELLER I,358.– WBÖ III,878; Schwäb.Wb. II,482; Schw.Id. V,633; Suddt.Wb. III,477f.– <sup>2</sup>DWB VI,1574f.; Mhd.Wb. I,1406.– BERTHOLD Fürther Wb. 45; BRAUN Gr.Wb. 108.– S-46B53,95B50.

‡[durch]brénnen durch etwas ein Loch hindurchbrennen: *den [Wurm] durchbren kreizweis mit einen heisen eisen* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb.72; *Wann ein Roß spättlich [am Spat erkrankt] ist ... so durchbrenne die Stätt alle* HOHBERG Georgica II,251.

<sup>2</sup>DWB VI,1574; Mhd.Wb. I,1406.– M-70/9.

[ein]b. **1**: *eibrenna* „einheizen, Feuer machen“ Passau.– **2** bei der Zubereitung von Speisen.– **2a** wie →b.4a: *Bäurön tuat a Möhl eibrenna* Valley MB; *Mél einbrennen* „Mehl, mit Butter oder Fett vermischt, über dem Feuer braun oder gelb brennen“ SCHMELLER I,358; *mit eingebrennten Semmel-Brosen* HAGGER Kochb. III, 1,171.– **2b** eine Einbrenn zubereiten, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *eibreena* Derching FDB; *mit zwifel ünd semel mehl ein| brenen* PICKL Kochb. Veitin 164.– **2c** wie →b.4b, NB, °MF vereinz.: °*a eibrennta Suppn* „Brotsuppe mit Einbrenne“ Rohr SC; *Speisen einbrennen* „sie mit also bereitetem Mehle begießen“ SCHMELLER ebd.; *eingebrennte suppen* SCHÖNSLEDER Prompt. H5v.– In fester Fügung *trocken e.* ohne Fett, nur mit Mehl bereiten: „Brennsuppen, *truckn eibrennt*, Nudeln, Kraut und Gersten“ Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.34,8.– Ra.: *dea houd si wos abrennt* „sich in eine schlimme Lage gebracht“ Naabdemenrth NEW;– erweitert: *håust da 's*

*aa(n'brennt, moußt da 's aa aaseß'n!* BRAUN Gr.Wb. 13.– **2d** wie →[auf]b.5c, °NB vereinz.: *s Kraur mit'n Brandschmäiz aibrena* Mittich GRI; *'s eibrennte Kraut aus der Schüssel löffeln* Krathbg MILLER Lkr.WEG 14; *brene die brihe/ so in den karpfen ist, mit gewirzffleten* [gewürfelt] *zwifeln ein* PICKL ebd. 181.– **3** wie →[an]b.6, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Geaschtn soit ma nôt eischwemma, liaba eibrenna* Metten DEG.– **4** hineinbrennen.– **4a** wie →b.11a: *Eisnstift ins Holz eibrenna* Mengkfn DGF; *Von 2 neuen Negl in das Mollpret* [Streichbrett am Pflug] *zumachen unnd einzuprennen* Pullach KEH 1657 HARTINGER Ordnungen III,452.– **4b** wie →b.11b, °OB, NB vereinz.: °*an Fleeck eibrenna* „beim Bügeln“ Hirsbnbg RO; *Von den Imlen und Bremen ist bekant| daß wann sie auß faulen Ochsenfleisch heraußwachsen| sie ... einen Ochsenkopf auff ihren kleinen Bauch gleichsam eingebrent tragen* HUEBER Granat-äpfel 306.– Übertr. ins Bewußtsein einprägen: °*den habn sie 's einbrennt* Berching BEI; *Dös kannst dir do' einbrenna, daß i' net in an G'schloß und als a Prinz auf d'Welt kemma bin* MEIER Werke I,443 (Natternkrone).– **5** fachsprl.: „Am Ofen einbrennen ... auftreiben, den Mundsaum [des Trinkglases] verschmelzen, belegen“ HALLER Geschundenes Glas 53.– **6** verklatschen: °*heunt wer i euch oba eibrenna bein Vatan* Mintraching R; *Bolsd dei' Sakramentian [Fluchen] net a'fherst, nacha brenna da fei ba da Muattan ei'* JUDEMANN Opf.Wb. 134.– **7** kirchlich trauen, °NB, OP vereinz.: °*moang weand unsanö Nachbasleut eibrennt* Metten DEG.– **8**: °*jetzt hast aber eibrennt* „dir den Zorn eines anderen zugezogen“ Frauenau REG.– **9** Part.Prät., wie →b.17e, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös is a ganz a Einbrennter, trau eahm net* Schönbrunn LA.

SCHMELLER I,358.– WBÖ III,878f.; Schwäb.Wb. II,593f.; Schw.Id. V,628f.; Suddt.Wb. III,567f.– <sup>2</sup>DWB VII,536f.– BERTHOLD Fürther Wb. 47; BRAUN Gr.Wb. 13.– S-94B13, 96E22, W-42/5f.

Mehrfachkomp.: [hin-ein]b. **1** wie →[an]b.6, °OB vereinz.: °*d'Gerschn muaß ma neibrenna* Wildenroth FFB.– **2** wie →b.9a: *Do san eahna de [brennenden] Faßl naukugld, und de Leid homse oiwei neibreind* Alteneich SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenshn 10.

Schwäb.Wb. III,1625.– Rechtswb.V,1001.– W-42/7.

[einhin]b. **1**: °*der Bam brennt z'wäidrest in Grund äne* „macht den Boden bis in die Tiefe trocken“ O'nrđ CHA.– **2** wie →[an]b.6:

°Gerschn muuß scho im Miuchz (März) eihbrennt wern, wenns was Gscheits wern soj Steinhögl BGD.– **3** hineinbrennen.– **3a** wie →b.11a: *Schuastaböch aichebrenna* „in die Wunde heiß hineintropfen lassen“ Wackersbg TÖL.– **3b** wie →b.11b: *an dera Stej, wos da Böse Feind packt hod ... hod [man] einebrennde Fingern gseng* WILDFEUER Kehdfer Ld 45.

WBÖ III,885; Suddt.Wb. III,597.

[Veits]b. N.: *Veizbrenna* „früher am Vitustag (15. Juni) angezündetes Feuer“ Haunswies AIC.

[ver]b. **1** durch Feuer zerstört werden, vernichten.– **1a** wie →[ab]b.1a, OB, °NB vereinz.: *s Haus is verbrennt* Mailing IN; *Donau is ins Wasser gfalln, der Rheinstrom is vobrennt* OP I. PRÖLS, *Der Ochs im Luftballon*, Nabburg o.J. [, 42]; *den sünter, der verprant ist mit der hitz der riuwe* KONRADVM BdN 99,31; *auffn grund verbrennt* SCHÖNSLEDER Prompt. H5v.– Auch †refl.: *so verbrent sich das holz und das Salz* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 27.– **1b** durch Feuer vernichten, verheizen.– **1ba** wie →b.1ba, °Gesamtgeb. mehrf.: *vom Gweichn miassn d Röstl vabrönt wern* Frauensattling VIB; *host da dein ganzn Boat vobrennt mit deina Pfeifa* Adlersbg R; *habbs d'Wrzl vabrennd?* Mering FDB; *wal i am Sunntog vormittog im Gortn olte Tapeden vobrennt hob* LAUERER I glaub, i spinn 152; *Z' Cham wiad a Tragona am Scheitahaffa vobrennt* SCHUEGRAF Wäldler 66; *Deuorabit fir-  
[re]nnit* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,503, 16; *daz| daz selb güt| verprennet wirt von asang [Brandstiftung]| oder von aigem fiwr* Landshut 1298 Corp.Urk. IV,245,24-26 B; *daß selbige [Flamme] ... die ganze Statt ... verbrennt vnd in die Aschen gelegt hat* HUEBER Granat-apfel 216.– In festen Fügungen: →*Judas* | →*Jude* | →[Oster]mann v. Feuer in Osterbräuchen.– →*Licht* v. Aschermittwochsbrauch.– **1bb** wie →b.1bb: *vâ:brennâ* „verheizen“ CHRISTL Aicha-cher Wb. 237; *Ez sol niemen ... chein holz chauffen, daz er wider hin wil geben, niur daz er selbe ... verbrennen wil* 1310-1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 189,22-24.– **1c** †durch Brand schädigen: *den in- und benachbarten außla<sup>e</sup>ndern, so etwann verbrennet ... worden, das allmosen nit gar zuverwo<sup>h</sup>ren* 1726 WÜST Policey 597.– **2** (sich) durch Leuchten verbrauchen.– **2a** sich durch Leuchten verbrauchen: *s Liacht vobrend* Reischbach DGF; *ee ... der Kertzlen ains ... verprennt* Mchn 1461 ZILS Handwerk 81.– **2b** zur Beleuchtung verbrauchen: *°gäihts ins Bett,*

*möißi 's Löicht vabrenna!* Windischeschenbach NEW; *'s Löicht vabrenna* „unnötigerweise das (elektrische) Licht brennen lassen“ BRAUN Gr.Wb. 739; *ehe daß man drey Spänn verprennt bey der Nacht* Irl R 1472 HARTINGER Ordnungen II,640; *lichter, welche vor und während der Beerdigung verbrannt worden* Wunsiedel 1779 SINGER Totenbrauchtum 11.– **3** beim Kochen, Backen verbrennen (lassen).– **3a** durch zu starke Hitze verderben, OB, NB, OP, OF mehrf., Restgeb. vereinz.: *dös Brot isch dösmol föscht verbrennt, zwill Ofehitz ghött!* Hfhegenbg FFB; *da vobrenndö Kuacha* Geiersthal VIT; *'s röicht vabreent* „es riecht nach Verbranntem“ BRAUN Gr.Wb. 739; *D'Nudd san alle vobrennt* Rdnburg Musikgesch. der Oberpfalz, zusammengestellt von D. METTENLEITER, Amberg 1867, 183; *Seynd die Speisen ... zu sehr gebraten, oder verbrennt* SCHREGER Speiß-Meister 18.– **3b** durch zu starke Hitze verderben lassen, NB vereinz.: *håst das Brod wida vabrent* Haidmühle WOS; *den Braten verbrennen* „ihn durch zu große Hitze schwarz werden lassen“ BRAUN ebd.; *A solchani Köchin ... Dö ... nix vabrennt* OB J.G. ENTMOOSER, Gemüthliche Stunden, Traunstein 1861, 83.– Ra.: *den hat sei Muada on Ba'ofa oda ö da Rehan vobrennt* „von einem Dunkelhäutigen“ Hengersbg DEG.– **4** wie →[auf]b.6, OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: *dea is ganz vobrönnt* Peißenbg WM; *an da Sunn hât a se sei Gsicht vabrennt* Saming PA; *Haud hods ma vobrent* Stadlern OVI; *A g'müathles G'sicht ... blos von da Sunn vabrennt* AUZINGER A so san mir 31; *Leech de neat sua läng in d'Sonn ... wirst da daa(n) Gsicht scho(n nuu vabrenna!* BRAUN ebd.; *Daß die Sonnen-Hitze dein Angesicht nicht verbrenne, und schwarz mache* SCHREGER Haus-Apotheke 75.– **5** schmelzen (lassen), einsmelzen.– **5a** schmelzen: *'s ganze Moos liegt in da Sunna ... da Reif verbrennt* DINGLER Amtswagen 10.– **5b** schmelzen lassen: *bis 's a 'n Lanks [Frühling] an Schnea vabrennt* DINGLER bair.Herz 80.– **5c** †einsmelzen: *wie ... die alte Münze ... verbrennt ... werde* 1461 BLH VII,105.– **6** (sich) zu stark erhitzen.– **6a** sich zu stark erhitzen, vergären, OB, OP vereinz.: *dem verbrennt der ganze Mist* Aufkehn ED.– **6b** wie →b.7b, NB, OP vereinz.: *s Bluat is vobrent* „von Fieberhitze“ Zandt KÖZ; „Den Eiter nennt man ... ist er mit Blut vermischt, verbrennts Geblüt“ LAMMERT Volksmed. 206.– **6c** †zu heiß machen: *hiczige speyß als pfefferr, czwifeln vnd knoblauch, die verprennenn dir dein plut* Landshut I.H.15.Jh. ObG 5 (1961) 361.– **7** austrocknen, erfrieren lassen.– **7a** austrocknen.– **7aα** wie →b.8aa, OB,

°NB, °OP, OF vereinz.: *vabrent, iwadirt* „vom Heu“ Fürstenfeldbruck; *d'Wies vabrent* Mitlich GRI; *fo'brent* „Da er zu stark getrocknet wurde, ist der Hopfen ... unbrauchbar“ MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 69.– **7aß** wie → *b.8aß*, OB, NB vereinz.: *d'Acka vabrennts nu ganz* „bei großer Dürre“ NB; *so verprent er [Mehltau] daz fruhthár march der frühten KONRADVM Bdn 113,20.*– **7b** wie → *b.8b*, OB vielf., NB, OP, SCH vereinz.: *d'Ädöpfö hot da Reif vobrennt Valley MB; dr heiddi Reif hodd Gchlea all vabrennt Mering FDB; Und's Gras vobrennt d'G'friar PANGKOFER Ged.altb.Mda. 248.*– **8** durch Berührung mit etwas Heißem verletzen, verursachen.– **8a** verletzen, Gesamtgeb. vielf.: *vabrente Hend heilt ma mit Solatoi Hengersbg DEG; bläs d'Subbm, nácha vabrensd da d'Zung ned! Cham; der Schreiner Lenz hat sih sei links Ohrwaschl verbrennt QUERI Pfanzelter 30; als ihm der fueß in dem Preü-hauß ser übel verbrenet worden 1736 Mirakelb.Aunkfn 122.*– In festen Fügungen: *verbrennte* → *Hand* | → *Köchin* Köchin in einem Hochzeitsbrauch.– Spruch gegen Brandwunden: *Jch habe mich verbrent Gott den Herrn den hat man erhängt schadet in sein hängen nichts so schadet dir dein verbrenen nichts* Wernbg NAB um 1850/1860 CH.N. OBERMEIER, Abdeckersleut' als Volksmediziner, Ponholz 2012, 36.– Übertr.: mit einer Geschlechtskrankheit anstecken, °OB, NB vereinz.: *der hat si verbrennt* „hat sich den Tripper geholt“ O'ammergau GAP.– Sich durch unangemessenes Benehmen schaden: *dea haod se bäis vabrend* „Anstoß erregt“ Fürnrd SUL; *er hat sich verBrennt SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>v</sup>f.*– **8b** †wie → *b.9b*: *welsch heidbeer oel ist gut für verbrennte schäden* ebd. H5<sup>v</sup>.– **9** wie → *b.14c*: *Sie häut se oa-n Brennessln d'Finga(r) vabrent!* BRAUN Gr.Wb. 739.– **10** vom Kupferbrand od. Rußtau befallen sein: *da Hobfa is vabränd* Fürnrd SUL; *verbrannt* HORN Hersbr.Hopfenbauern 34.– **11** Part. Prät., von Menschen.– **11a** wie → *[an]b.12aa*: *dia zwoa san verbrennt* „verliebt“ Wasserburg; *A Land'smannin, da is da Sepp Ganz narrisch drei' vabrennt* AUZINGER A so san mir 85; *Alle Madeln san in uns vabrennt* LUTZ Bayr. 57.– **11b** wie → *b.17c*: *der is vobrennt* ein wenig nährisch Steinlohe WÜM.

WBÖ III,879-882; Schwäb.Wb. II,1083-1085, VI,1874; Schw.Id. V,630-632; Suddt.Wb. IV,123.– DWB XII,1,167-172; LEXER HWb. III,82f.; WMU 2036f.; Ahd.Wb. I,1359f.– BRAUN Gr.Wb. 739; CHRISTL Aichacher Wb. 237f.– S-17C25<sup>a</sup>, 19H6<sup>e</sup>, 20B2, 22E3<sup>a</sup>, 2316<sup>b</sup>, 30C31, 34D2, 55/44<sup>b</sup>, 72B29, D1, 77C18, 79D9, 88D5, 94B9, 13, C12, 100C8, E9, M-46/32.

Mehrfachkomp.: **[hirm-ver]brennt** verrückt, nährisch, °OB, °NB, OP vielf., OF, MF vereinz.: *a so a hianvabrents Frauenzimma* Ingolstadt; *wia ma na ga so hianvabrent sai kha?* Jägershf KÖZ; *ezza sou vos Hianvabrents* Ambg; *Fahrn dans ... wia de Hianvabrenndn!* BINDER Saggradi 95. WBÖ III,882f.– DWB IV,2,1562.

– **[sonn-ver]brennt** sonnenverbrannt, OB, NB vereinz.: *a sunvobrennts Gsicht* Hengersbg DEG. WBÖ III,883.– DWB X,1,1730.

**[Vor]b.** N., erster Abschnitt des Brennvorgangs, fachsprl.: „Das *Vorbrennen* musste ich als Lehrling bis 24 Uhr ... vornehmen“ Bölldf VIB 1985 GRASMANN Hafner Kröning 128. WBÖ III,883.– DWB XII,2,932.

**[Hals]b.** N., Halsbräune, Diphtherie, OB, SCH vereinz.: *Haisbreena* Derching FDB. Suddt.Wb. V,65.

**[her]b. 1** refl., beim Kochen anbrennen, sich ansetzen: *A schwaozbraune Ram* (angebrannte Masse) *hätt si herbrennt en der Lejtseitn* [dem Feuer zugewandten Topfseite] KÖZ BJV 1952,30.– Auch sich durch Angebranntes beim Kochen stark verschmutzen: *zun Knedlsuin, do hammants Gußhefa* (eiserne) *ghat ... da hätt si a kejda(r)ner* [irdener] *recht herbrennt* ebd. BJV ebd.– **2** sehr heiß scheinen, sehr braun, rot machen (von der Sonne).– **2a** wie → *b.6a*, OB, NB, OP, MF vereinz.: *heint brennt d'Sunn her G'klenau TIR; Wiar aba d'Sunn de nachstn Täg so hoaf herbrennt* Sagst wasd magst, hg. von F. BREHM, München 1975, 13 (F.X. Breitenfellner).– **2b** wie → *[auf]b.6*, NB vereinz.: *d'Sunn hot mö heabrennt, daß ma dö ganz Haut ageht* Hengersbg DEG; *heabre:nt* „sonnenverbrannt“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 96.

WBÖ III,884; Suddt.Wb. V,253.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 96.

**[Herz]b.** N., wie → *b.14d*: *Herzbrenna* BRAUN Gr.Wb. 523; *Für das Herzbrennen* SCHREGER Haus-Apotheke 10. WBÖ III,884.

**[hin]b. 1** wie → *[ausher]b.3*: °, „Hirse soll man *hibrenna* lassen“ Aidenbach VOF– **2** deutlich zu verstehen geben, die Meinung sagen, NB vereinz.: *dem han is hibrennt* Galgweis VOF; *Den ... hä-e-s ... sawà hi-brend* „ordentlich die Meinung gesagt“ KAPS Welt d.Bauern 140.

WBÖ III,884.– DWB IV,2,1403.

[**los**]b. **1** (eine Feuerwaffe) abschießen: *a Flintn losbrenna* Passau; *so balds die Beller ... losbrennen* BUCHER Jagdlust 78.– **2** wie →[ab]b.8: *an Schuß losbrenna* Passau; *Jetzt wurde losbrennt, ein Schuß um den andern* Kollbachtal EG Landshuter Ztg 20 (1868) 232; *die Solldaten zu roß vnd zu fues mit ihren Musgeten los gebrent* 1632 OA 100 (1975) 216.

Schwäb.Wb. IV,1291; Schw.Id. V,632 f.

[**mord**]b. Mordbrennerei begehen od. zufügen: *Räubern und Mordbrenna, dös ghärt si net!* O.M. GRAF, Die Chron. von Flechting, München 1975, 37; *Dieberey, Mörden, oder Mordpennen oder wie die schämblliche Unthatt genannt wäre* Berchtesgaden 1377 KOCH-STERNFELD Salzbu. Bgdn II,77; *Wer jemandt haimlich Mordbrennt* Landr.1616 412.

Schwäb.Wb. IV,1751.– DWB VI,2535; LEXER HWb. I,2205.

[**nach**]b. **1** feine weitere Menge Kalk od. Ziegel brennen: *hat mir Michael, Ziegler, nachprendt* 1566 Sammelbl.HV.Ingolstadt 101 (1992) 239.– **2** nach der festgesetzten Frist Schnaps brennen: „Wer ... *nachbrannte*, der wurde rigoros bestraft“ Altb.Heimatp. 65 (2013) Nr.9,4.– **3** wie →b.7a: *°nouchbrenna* Berching BEI.

WBÖ III,885; Schwäb.Wb. IV,1876, VI,2633.– DWB VII,32.

[**nieder**]b. **1** wie →[ab]b.1a: *°da Schdädl is scho niedabrend gwen, wias kemma san!* Ebersbg; *nīdaprenna* SCHWEIZER Dießner Wb. 131.– **2** (mit einer Feuerwaffe) niederschießen: *wia da Jaaga auf da Birsch' Hat niedabrennt an' stolzen Hirsch* OB A. DREYER, Bergmoas'n u. Spötterln, München 1902, 15; *eine Gais Der Graf thuat niederbrenna* Fliegende Bl. (München) 87 (1887) 79.

WBÖ III,885.– DWB VII,751.

[**zu-sammen**]b. **1** durch Feuer zerstört werden, vernichten.– **1a** wie →[ab]b.1a: *so liegt heunt Schwammerlhausen auf an Birnstingl* [völlig] *z'sambrennt in Schutt und Aschn!* SCHLICHT Bayer.Ld 489; *Bis dö bloß mal blasn ham, brennt dös ganze Dörferl z'samm* WEISS Schmankerln 142.– **1b** in Brand setzen.– **1ba** wie →b.1ba: *Es habts ins die Kirchn und d' Häusa zambrennt* Ruhpolding TS KIEM obb.Volksl. 188; *die uns 's Haus über'n Kopf hat zambrenna woll'n* M. SCHMIDT, Volkserzählungen aus dem Bayer. Walde, Bd 3 (Birgitta), München 1867, 18.– **1bβ** wie →b.1bβ: *Hau's Hutz recht schöi klan ... daß*

*ma's zambrenna kann* nördl.OP Oberpfalz 3 (1909) 176.– **1c** wie →[ab]b.1, °OB vereinz.: *s Foir is z'sambrennt* Valley MB.– **2**: *da Mist brennt zamm* „sinkt infolge zu langer Erhitzung in sich zusammen, wird weiß, leicht und wertlos“ Lauterbach REH.– **3** refl., wie →[an]b.11: *°da hintn, da brennt si wieder wås zam* Laaber PAR.– **4**: *zam...bre:na* „jmd. zusammenfahren“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 181.– **5**: *zambrenna* schimpfen Mainburg.– **6** wie →[ein]b.7: *zambrenna* „scherzhaft, die Trauung vornehmen“ Iggenbach DEG.– **7**: *zam...bre:na* „sich einen tüchtigen Rausch antrinken“ KILGERT ebd.

WBÖ III,886; Schwäb.Wb. VI,1362.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 181.

[**Sod**]b. N., wie →b.14d, Gesamtgeb. vereinz.: *s Säudbrenna hãm* Aicha PA; *dann kreygst aaf a Boor Wiener scho Soudbrenna* LAUERER Wos gibt's Neis? 144; *das Sodbrennen, Satbrennen* „das Brennen im Magen, Magenwehe“ WESTENRIEDER Gloss. 540.

WBÖ III,887; Schwäb.Wb. V,1432, VI,3123; Schw.Id. V,624.– DWB X,1,1398, 1817.– BRAUN Gr.Wb. 523; SINGER ArzbG.Wb. 195.– S-52M16<sup>b</sup>.

[**sonn**]ge-brennt wie →[sonn-ver]brennt: *sunbrennt* Pechofen TIR.

WBÖ III,887.

[**über**]brénnen **1** †mit Brand überziehen: *herre, dein veint die überbrenn daz fiur* O'altaicher Pred. 109,11 f.– **2** wie →[auf]b.5c: „Inzwischen dünstet man ... Sauerkraut ... gibt die Nudeln dazu und überbrennt noch mit einer gerösteten Zwiebelscheibe“ FRIEDL ndb.Kuchl 44.– **3** †abbrühen: *Man überbrenne die Karpfenmilch im Salzwasser* HUBERINN Kochb. 106.

Schw.Id. V,626.– DWB XI,2,148.

[**un**]ge-brennt, †-brannt **1** †nicht abgesengt, mit Borsten: *ain junge Wilthschwein, so ausgewaithener aber ungeprenther gewogen 27 Pfund* POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 31.– **2** noch nicht durch Hitzeeinwirkung gehärtet: *ubrenntö Ziegl* Hengersbg DEG; *dem Ziegler vmb 450 vnprent Ziegl ... 4 ß 6 dn.* 1567 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.11, 104.– **3** †noch nicht im Kalkofen erhitzt: *Ein fürnehmer Herr ... schickte seinen Diener in April, nehmllich in die nechste Apothecken, um ein halbe Ellen ungebrennten Kalch* SCHREGER Speiß-Meister 63.– **4** †ungeröstet: *Das ungebrennte Hirsch-Horn, ist ein Schweißtreibendes ... Mittel* ebd. 83.–

**5** †ohne Brandzeichen: *ein ungepranntes Maßlein ... vorhanden gewest* Gnadenbg NM 1651 VHO 14 (1850) 187.

WBÖ III,887; Schwäb. VI,152, 3302; Schw.Id. V,624f.– DWB XI,3,627f.

[weg]b. **1** durch Feuer zerstört werden, vernichten.– **1a** wie →[ab]b.1a: *As Breihäas is wägga-brend* LODES Huuza güi 28.– **1b** wie →b.1ba: *mittn in da Nacht uns 's Bett untan Buckl weg-brenna* SCHLICHT Bayer.Ld 489; *Mia zünden aa koa Feuer o und Brenna d'Isarbruckn weg* SZ München-Nord 64 (2008) Nr.142,R2.– **2** wie →[ab]b.1da, NB, OP vereinz.: *Zindhölzl ozindn und wägbrenna* „den Frauenbart“ Beilngries.

WBÖ III,887.

A.S.H.

### Brenner(er)

M. **1** von Menschen.– **1a** Arbeiter, der für die Feuerung verantwortlich ist: „Der Brenner war verantwortlich für den Ofen, für das Setzen, Heizen und Brennen“ FÄHRICH M'rteich 79; *Brenner* „der feur einlegt“ SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>v</sup>.– **1b** Schnapsbrenner, in heutiger Mda. nur in Komp.: *Vom Brandwein, den i gsoffen hob, Kunnt mancher Brenner leben* MÜLLER Lieder 18; *Die Straubinger Brenner haben ihre Knechte zum Trank und Kleger fahren Bilanz* 1782 31.– **1c** †Arbeiter, der Silber durch Schmelzen läutert: *Ez sol auch dhein prener im selben dhein silber chauffen noch prennen* 1303 Rgbg. Urkb. I,111.– **1d** †Brandstifter: *Vmb di prennær – di nahtes oder tags verholn brennen* Rgbg 1293 Corp.Urk. III,120,37f.; *offenliche Mörder| Brener| Strassenrauber* Landr.1616 803.– **1e**: Brenner Pfeifenraucher Berchtesgaden.

**2** Brennvorrichtung, OB, NB, OP vereinz.: *da Brönna* „an der Petroleumlampe“ Ascholding WOR; *Brenner* „Vorrichtung, durch die das Leuchtgas ausströmt“ BERTHOLD Fürther Wb. 29.

**3** trockene Stelle, Dürre.– **3a** trockene Stelle im Gelände, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *im Rotn Berg is a Brenna drin, lauta Kies, do wachst nix* Pörnbach PAF.– **3b** †Dürre, Trockenheit: „Carbunculosus ager, erde dem brenner ... vnderworfen“ SCHÖNSLEDER Prompt. H2<sup>v</sup>.

**4** †Pflanzenkrankheit.– **4a** Sonnenbrand: *die brenner ann baumen| wann sie anr sonnen verbrinnen* ebd.– **4b** wohl Flugbrand: *der brenner ist drinn* ebd. H2<sup>f</sup>.– **4c** Mehltau: „als daß der Hopfengarten von dem vergifteten Mehltau oder sogenannten Brenner glücklich bewahret

werde“ A. v.TÖRRING, Ob der baier. Hopfen dem Böhm. an Güte gleich seie?, München 1769, 20.

**5** brennender Schmerz, OB, NB vereinz.: *an Brönna* Arrach KÖZ; *Eitz ... hods ma ... an brēnara ... gem* „einen kurzen brennenden Schmerz“ nach KOLLMER II,423.

**6** geistiger Defekt: *°der hot an Brenner* „ist nicht ganz normal“ Frauenau REG.

**7** Große Brennessel (*Urtica dioica*): *Brenner* Nantesbuch WM DWA XVII,6.

Ety.m.: Mhd. *brennære* stm., Abl. von →brennen; WBÖ III,887.

SCHMELLER I,358, 361; WESTENRIEDER Gloss. 443.– WBÖ III,887f.; Schwäb.Wb. I,1400; Schw.Id. V,633-635; Suddt. Wb. II,612.– DWB II,369f.; Frühhd.Wb. IV,1082f.; Mhd. Wb. I,989; WMU 287.– KOLLMER II,72.– S-66C76, 95B28, W-42/3.

Komp.: †[Ab]b. wie →B.1d: *daz sint alle übel richtær die rawær und abprennær sint* O'alt-aicher Pred. 93,13f.

DELLING I,2.– WBÖ III,888.– Mhd.Wb. I,9.

[Aschen]b. Aschenbrenner: „Die Asche dazu müssen die 3 kurfürstlichen *Aschenbrenner* liefern“ Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,122; *daß dieselben Aschenbrenner Versicherung thun ... den Wälden weder durch Feuer noch in andere wege einige Schaden nit zuzufügen* Deß Fürstenthumbs Neuburg/ Erneuerte Forst vnd Holtz-Ordnung, Neuburg 1690, XI<sup>v</sup>.

WBÖ III,888.– <sup>2</sup>DWB III,331; Frühhd.Wb. II,235f.; Mhd.Wb. I,377.– S-94C13.

[Aus]b. wie →B.3a: *°Ausbrenner* N'bergkchn MÜ.

[Bollen]b.: *Boinbrenner* „Angstmeier“ Wasserburg.

[Posten]b. Wachposten, OB, NB vereinz.: *Postnbrenner* Mainburg.

[Durch]b. **1** jmd, der sich heimlich davonmacht, OB, NB, OP vereinz.: *a Durchbrennar* Schon-gau.– **2**: *a Durchbrenner* ein Bienenschwarm, der durchgeht Haag WS.

Suddt.Wb. III,478.– <sup>2</sup>DWB VI,1575.

[Ein]b. best.Arbeiter in der Glashütte: *Einbrenner* „Nach dem Absprengen der Kuppe eines Kelehglasses wurde [von ihm] der Mundrand an der Verschmelzmaschine verschmolzen“ REINER Waldglashütten 349.

Rechtswb. II,1368.

**[Kaffee]b.** Vorrichtung zum Kaffeerösten: *Kaffebrenner* Passau; „Beim Brennen bedient man sich eines von Eisenblech gefertigten *Kaffeebrenners*“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 359.

DWB V,22.

**[Kalk]b.** Kalkbrenner, OB, NB, SCH vereinz.: *beim Koichbrenna an da Leitza hot ma auf d'Nocht an Koichbrenna an Hoagascht* [geselliges Beisammensein] *gleischt* Valley MB; „so mauert der *Kalkbrenner* das Feuerloch [des Kalkofens] zu“ HAGER-HEYN Dorf 183; *Kalchbrenner* Mchn HAZZI Aufschl. III,1,252; *Perchtolde chalchprenner* Salb.Heiliggeistsp.Mchn 12; *Vnd wellen das Ain yeder Kalchprenner sich mit vnnsrem Chasstner* [Verwalter] *vergleich* Mchn 1551 Inn-Oberld 21 (1936) 67 (Forstordnung).

WBÖ III,889; Schwäb.Wb. IV,163.– DWB V,65; Frühnhd. Wb. VIII,502; LEXER HWb. I,1495.– S-65K2.

**[Kerzen]b. 1** †jmd, der Opferkerzen abbrennt: *Gleiche Kertzen-Brenner gibt es täglich in allen Kirchen ab* I. ERTL, Sonn- u. Feyer-Tägliche Tolle Lege, Nürnberg 1708, 571.– **2** scherzh. Pfarrer, dessen Messe zu lange dauert: *Kiaznbrenna* „Pfarrer, der kein Ende findet“ JUDENMANN Opf.Wb. 93; *der Pfaff ist ein rechter Kertzen-Brenner* Martinsbuch MAL J. PRAMBHOFFER, Samsonischer Hönig-Fladen ... Anderer Jg., Augsburg 1712, 507.

WBÖ III,889; Schw.Id. V,636.

**[Kies]b.** Arbeiter, der quarzhaltiges Gestein (→ *Kies*) brennt: *Kiesbrenner* „hat den Quarz ... erhitzt ... abgeschreckt und so brüchig für den *Pocher* [Pochwerk] vorbereitet“ REINER Waldglashütten 358.

**[Kohl(en)]b. 1** Kohlenbrenner, Gesamtgeb. vielf.: *Kholbrennar* Wessobrunn WM; *Kulnbräna* Fürndr SUL; *Na' san just Kohlbrenner 'nei* F. v.KOBELL, Der Hausl' vo' Finsterwald ..., München 1852, 36; „*Kulhbrenner* ... stellten die zum Eigenbedarf benötigte Holzkohle aus hartem Scheitholz her“ SAUER Arbeiten Bayer.Wd Abb.60; *sollen vnserer ... Forster ... bemelte Windwürff ... den ... Kalch- vnd Kolbrennern ... verkaufen* Landr.1616 762.– Im Vergleich (*schwarz*) *wie ein K.* schwarz, schmutzig, °OB, OP, SCH vereinz.: *a Ksicht wiara Koinbrenna* Ingolstadt; „erhitzt und voll Staub ... wie ein leibhaftiger *Kohlenbrenner*“ NM, PAR Oberpfalz 64 (1976) 11.– Ra.: *heut hât da Köanbrenna Michi an Bachofm ghoazt* „wenn das Brot ver-

brannt ist“ Innviertel.– **2:** *Kohlbrenner* „einer, der tiefschwarzes Haar hat“ Wegscheid.

WBÖ III,889; Schwäb.Wb. IV,576.– DWB V,1581, 1586f.– BRAUN Gr.Wb.346.– M-56/20.

**[Köhler(n)]b.** wie →[*Kohl(en)*]b.1, OB, NB vereinz.: *Köhlbrenna* Neukehn KÖZ.

WBÖ III,889.

**[Lampen]b.** Docht: *Lampenbrenner* Nantesbuch WM DWA XVIII,K.1.

WBÖ III,889.

**[Latschen]b.:** „*Latschenbrenner*. Seine ... Brennerei besteht aus zwei großen Kesseln, in denen er die harzreichen Legeföhren des Hochgebirges destilliert“ HAGER-HEYN Dorf 190.

**[Malz]b.:** *Molzbrenna* „kam zur Winterszeit ins Dorf und brannte ... Gerste (oder Korn) zu Kaffee“ JUDENMANN Opf.Wb. 112.

**[Meiler]b.** wie →[*Kohl(en)*]b.1: *Maalabrenna* Mehlmeisel KEM; *Meilabrenner* „Kohlbrenner“ ZAUPSER 51.

ZAUPSER 51.– WBÖ III,889 (Meilen-).

**[Mord]b.** Mordbrenner: *da Nachtwachter ... hat uns Diebn, Rauber und Mordbrenna g'schimpft* SCHLICHT Bayer.Ld 490; *De Mordbrenna laß i net in mei Haus!* THOMA Werke VII,331 (Jagerloisl); *Sie sint vil schedelicher, wanne wolfe ... oder sust rouber, mortbrenner* BERTHOLDVR II,1,8-10; *der hauswirt ... hûb den mortprenner mit der hant bey seinem gewant* HARTLIEB Dial. 295,8f.

WBÖ III,889; Schwäb.Wb. IV,1751; Schw.Id. V,636.– DWB VI,2535f.; LEXER HWb. I,2205.

**[Ruß]b.** Rußhersteller: „die *Rußbrenner* ... waren auf die Rückstände von verbranntem Holz angewiesen“ Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.7,21.

WBÖ III,890.

†[**Sand]b.** wie →[*Kies*]b.: „Berufsbezeichnungen der Hüttenleute ... *Aschenbrenner* ... *Sandbrenner*“ 17.Jh. POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 68.

†[**Schach]b.** jmd, der Raub mit Brandstiftung (→[*Schach*]brand) begeht: *Awsgenommen Mürdär; Sträsrauber; Schachprenner vnd offen dewb* Wasserburg 1417 OA 47 (1892) 113.

Rechtswb. XII,39.

[**Schnaps**]b. **1** wie →B.1b, OB, NB vereinz.: *Schnapsbrenna* Aicha PA; *Mia san ... de Schnapsbrenna vo Ebing* [MÜ] Mühldorfer Anzeiger 141 (2012) Nr.13,12.– **2** übertr.: *Schnåpsbrenna* „Winterschnupfen, wenn die Nase tröpfelt“ Walpertskehn ED.

WBÖ III,890; Schw.Id.V,636.

†[**Silber**]b. wie →B.1c: *Darzü sind mein herren vom rat dem Peter silberprenner 5 lb. dn. R. schuldig* 1392 Runtingerb. II,247; *Es soll ... Niemand kein Silber prennen allein unser verordenter Silberprenner* 1548 LORI Bergr. 265.

WBÖ III,890.– DWB X,1,993; LEXER HWb. II,922.

[**Span**]b., [**Späne**]- **1** geiziger Mensch, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *du Schbabrenna* Floß NEW; *Er ist ein ... Spänbrenner, Geizhals* Baier.Sprw. I,149.– **2** antriebsloser Mensch, NB vereinz.: *Spanbrenna* Passau.

DELLING II,164; SCHMELLER II,668.– WBÖ III,890; Schwäb.Wb. V,1471.– DWB X,1,1872.– BRAUN Gr.Wb. 595.– S-94E2.

[**Brannt-wein**]b. **1** wie →B.1b: *Brantweibrenna* Hengersbg DEG; *doch sollen die Obrigkeiten kein vberftüssige anzahl solcher Brandtweibrenner zulassen* Landr.1616 561.– **2**: *Brandwaibrenna* „scherzhaft Fuhrmann, der nicht weiterfahren kann“ Mittich GRI.

WBÖ III,890.– DWB II,305.

[**Ziegel**]b. Ziegelbrenner, OB, NB, OP vereinz.: *da Zäiglbrenna* Sulzbach; *Der Ziaglbrenner Mukl is a braver Mensch* Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.22,25; *dem zieglprenner 5 lb. helbling* 1399 Runtingerb. II,354; *wie dann auch unsern ... kalk- und ziegelbrennern solliches uferlegt werden solle* Mchn 1598 ZHSch 40 (1914) 147 f.

WBÖ III,890.– DWB XV,909; Spätma.Wortsch. 371.– S-6512.

### Brennerei

E, Ort, wo Schnaps gebrannt wird: *de zwei, warn ... in da Brennerei* BILLER Garchingergesch. 33.

WBÖ III,890; Schwäb.Wb. I,1400; Suddt.Wb. II,612.– DWB II,370; Frühnhd.Wb. IV,1083.

Komp.: [**Augen**]b. fachsprl.: „*Augenbrennerien*, Vasen mit Schlangen und Krüge mit Ketten und *Nuppen* [Noppen]“ Frauenau REG HALLER Geschundenes Glas 53 f.

[**Gips**]b. Hütte, in der Gips gebrannt wird: „Ein Betrieb für die Veredelung von Spiegelrohglas bestand ... aus dem Schleifwerk, dem Polierwerk ... und der *Gipsbrennerei*“ REINER Waldglashütten 181.

[**Schnaps**]b. **1** wie →B.: *a Schnabsbrennerei* Wasserburg.– **2**: *Schnåpsbreeneri* „Herstellung von Schnaps“ Derching FDB.

WBÖ III,890.

A.S.H.

### †brennern

Vb., grundieren: *es sol ain jeder Maler ain Materi* [Gegenstand] *von Ölfarben malen in einer weingulden geprännerten Felden* [Bildgrund] Mchn 1461 ZILS Handwerk 81.

Schw.Id.V,636.– DWB II,370.

A.S.H.

**Brennéster(er)**, Rausch, →*Pranáster(er)*.

### Brennet(s), -brennach

N. **1** Einbrenn, °OB vereinz.: *isch s Brennat scho fürti?* O'ammerrgau GAP.

**2**: *a Brennants* brennender Schmerz Pfreimd NAB.

Etym.: Koll. zu →*brennen* mit Suff. →*-ach*. Teilw. auch als *Brennens* möglich.

Schwäb.Wb. I,1401,VI,1691; Schw.Id.V,636.

Komp.: [**An**]b. **1** beim Kochen Angebranntes, OB, NB, °OP vereinz.: *nou Obrennerz schmegger* „nach Angebranntem riechen“ Rottendf NAB.– **2** eingeweichtes kleingeschnittenes Viehfutter: *Obrennad* Stubenbg PAN; *Anbrennats* „Gsod, das über Nacht eingeweicht wurde“ HÄRING Gäubolden 124; „Häcksel vom getrockneten Klee ... mit heißem Wasser übergossen und über Nacht stehen lassen ... *Anbrennat*“ SCHLICHT Bayer.Ld (Straubing 1927) 523.

[**Ein**]b. **1** wie →B.1, °OB vielf., °OP, °MF mehrf., °NB, °SCH vereinz.: *°Nandl, duas Mej bahñ fürs Eibrennats* Nandlstadt FS; *°s Eibrenna* Pertolzshfn OVI; *s Abreni* Pommelsbrunn HEB; „es gibt ein dunkles und ein helles *Eibrennats*“ ILMBERGER Fibel 54; *Das Einbrennet* „Mehl zum Einbrennen, eingebranntes Mehl“ SCHMELLER I, 358.– **2**: *Ei:brei:inadd* „Einlaufsuppe“ CHRISTL Aichacher Wb. 71.– **3** wie →[*An*]b.2: *°s Eibrenad* O'feldkehn TS.

SCHMELLER I,358.– Schwäb.Wb. II,594; Suddt.Wb. III, 568.– BERTHOLD Fürther Wb. 47; CHRISTL Aichacher Wb. 71; LECHNER Rehling 179; SCHILLING Paargauer Wb. 54; SOJER Ruhpoldinger Mda. 12; Spr.Rupertwinkel 3; Wb. Krün 14.

[**Hals**]b. Halsbräune, Diphtherie, OB vereinz.: *Halsbrennat* Rohr PAF.

[**Sod**]b.: *Sodbrennats* „Magenbrennen“ JUDEN-MANN Opf.Wb. 148. A.S.H.

### -brennler

M., nur im Komp.: [**Ab**]b. Abbrändler: *Aber die armen Abbrennler; mein Gott* Hauzenbg WEG M. MAYER, Am Heimatbrunnen, Tiefenbach 1997, 54.

WBÖ III,891. A.S.H.

### brennseln, -ms(t)-

Vb. **1** brenzlich riechen od. schmecken, °OB (v.a. W) vielf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*wos bremst do, hot's eppat brennt?* Peißenbg WM; °*dou bremst wos, schauts nou, wos is* Eslarn VOH; *Dabremst ja was ... wirst doch 's Essen net an'brennt haben?* L. GANGHOFER, EdelweißBk-nig, Stuttgart 91900, 272; *brensl* Schwifting LL SBS VIII, 127.

**2** brennend schmerzen, jucken, °OB, °NB vereinz.: °*bremstln* „durch Brennesseln, Säure“ Wiesenfdn BOG; *A eing'wachsne Schifan Aba bremst und sticht* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 125; *Glaab's wohl, daß dir der Kopf bremst hat* THOMA Werke VII, 276 (Jagerloisl).

Etym.: Abl. von →*brennen*. In Bed.2 mit volksetym. Anschluß an →*Bremse*!; vgl. WBÖ III, 891.

DELLING I,95.– WBÖ III,891 f.; Schwäb.Wb. I,1351; Schw. Id. V,739-741, 743 f.; Suddt.Wb. II,615.– S-35D29.

Komp.: [**an**]b.: °*der Schweinsbraten is abremsalat* „angebrannt“ O'igling LL.

Schw.Id. V,741, 744.

[**ein**]b.: °*dea duat aba eibremstln* zu stark einheizen Wildenroth FFB. A.S.H.

### brennsen, -ms-

Vb., rösten, bräunen, °OP vereinz.: °*i mächt an bremstn Lebakas* Öviechtach; *Schwammaschnitzla ... mit gräistn owa bremstn Eardepftn* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 23; „im Schmalz rösten, braten ... *Erdäpfel brensen*“ nördl.OP SCHMELLER I,356.

Etym.: Weiterbildung von →*brennen*; vgl. WBÖ III, 891 (prennseln).

SCHMELLER I,356.– Schwäb.Wb. I,1395; Schw.Id. V,742.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; KONRAD nördl.Opf. 7; MAAS Nürnberg.Wb. 89.– W-41/39.

Abl.: *brennseln, -brennset, brennsig, Brennsler, brennslig*.

Komp.: [**an**]b. anrösten: °*den Zwiebl obremsn* „anrösten“ Winklarn OVI.

Schw.Id. V,742.

[**auf**]b. **1** rösten, anrösten.– **1a** wie →*b.*, °OP vereinz.: °*Knedl aufbrensn* Regenstau R.– **1b** wie →[*an*]b.: °*afbrensn* Neunburg.– **2** abschmalzen: °*as Essn mit Zwißl guat aufbrensn* Fronau ROD; *Lust 's Boum, wöi i enk de wieda afbrensn!* Altb.Heimatp. 55 (2003) Nr.8,3.– **3**: °*aufbrensn* „aufwärmen“ Trausnitz NAB.– **4** aufkochen, gut u. reichlich kochen, °OP, °OF vereinz.: °*da is aufbrenst worn* „auf einem Fest“ Nagel WUN.

[**ein**]b. stark einheizen, feuern, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*aber Vater; heint host vui z keif* [sehr] *eibremst* Lenggries TÖL.

W-41/40. A.S.H.

### -brennset, -ms-

N., nur im Komp.: [**Ein**]b.: °*a Eibremsat* „Brennsuppe“ (Ef.) Halting RO. A.S.H.

### brennsig, -ms-

Adj. **1**: °*bremsi* „heiß“ Heufd AIB.

**2** trocken, unfruchtbar: °*i dem Acker is a rächt brennsiger Fleck drin, do wogst nix* Fronau ROD. A.S.H.

### Brennsler, -ms-

M., kurzer brennender Schmerz: *a Brömbsla und vobai is* „beim Zahnziehen“ Schönau EG; *Bremssler* „Schmerzempfindung wie beim Brennen“ HÄRING Gäuboden 130; *Es hat ihm einen kleinen Bremssler geben* Stadtfraubas (München) 4 (1865) 147.

WBÖ III,892; Schw.Id. V,744. A.S.H.

### brennslig, -ms-

Adj., bedenklich, gefährlich, °OB, NB vereinz.: °*de Gschicht wead bremslig* Reichenhall; *brennslig* „gefährlich, knapp vor Unfall, brenzlich“ Spr. Rupertiwinkel 13.

Schwäb.Wb. I,1351; Schw.Id. V,744.– Spr. Rupertiwinkel 13. A.S.H.

### Brente, -nk-, Bränte

F1 Gefäß, Behältnis.– **1a** Brente, breites, offenes Gefäß, °OB vielf., °NB, SCH vereinz.: °*fuimaran Schbridzgruag* (Gießkanne) *ei in da Brenndn* Ebersbg; °*d'Brentn is ibaglafa* Buch a.Erlbach LA; „Die *Bränd-n* ... ist niederer als das *Schöpf*“

mittl. Altmühl DMA (FROMMANN) 7 (1877) 407; „Die gewonnene Milch wird ... in irdenen Schüsseln, den ... *Brenten*, in den Keller gestellt“ Frasd. RO HuV 15 (1937) 189; *igleich haus sol haben ein prenten mit wazzer* 1371 Stadtr. Mchn (DIRR) 585, 1 f.; *Paulußen Weyerlechner Khueffer vmb 1 Prennggl, 2 schäffl* 1604 Stadtarch. Rosenh. Abt. B/A Nr. 38, 238 (Rechnung); *Brenten* „Bottich“ ZAUPSER 18. – Ra. in der B. stecken lassen im Stich lassen: *Die welschen bischof ... liessen künig Bernhart in der prenten stecken* AVENTIN V. 165, 3 f. (Chron.). – **1b** Kraut- od. Surfaß, °OB, °NB vereinz.: *Brenkn* Staudach (Achtental) TS; „*bre'ntn* 'Krautfaß' ... unten etwas enger“ Thierhaupten ND nach SBS XIII, 551; *mer soll er ir alles gwägs gabas* [Kab. bis] *und riebes kraut ir notturfft bey im in seiner prenten nemen unverwört* 1577 MHStA KL Schliersee 12, fol. 31<sup>r</sup> (Prot.). – Im Vergleich: °so *dick wie a Prenta* „jemand mit großem Umfang“ Steingaden SOG. – Auch: *Brantn* „Bierfaß“ Hallertau. – **1c** Dim., Schüssel für das vom Hahn tropfende Bier, °OB, °SCH vereinz.: °*Brendele* „unter dem angezapften Faß“ Landsbg; „*brentale* ... für Tropfbier“ Peiting SOG SBS XIII, 563. – **1d**: °*Brenta* „Rückentraggefäß, -korb“ O'ammergau GAP. – **1e** † Gefäß best. Inhalts, v. a. als Getreidemaß: *Die Brenten* „als bestimmtes Maß, besonders für Getreide, dienend“ SCHMELLER I, 362 f.; *Es sullen alle die mulnær ... prentten und andereu mazze haben in iren mulen* Frsg. Rechtsb. 154; *ich hett drey prenttenn melbs auff meynem hauptt* Rgbg um 1463 Cgm 502, fol. 10<sup>r</sup>; *jede prenten, wie mans disorts zu nenen pflegt, 6 Münchner mezen halten tueth* FRIEDHAUSHOFER Dießen 22. – **1f** mit Holz verkleidete Grube: *Brente* „zum Überwintern von Kartoffeln“ Passau; „*brentæ* ... Holzgrube im Boden ... *brentæx* Pl.“ Scheuring LL SBS XIII, 557.

**2** (meist weibliche) dicke Person, °OB vielf., °NB vereinz.: *is dös a Brenkn Weibaleit* Traunstein; *a Brentn* übermäßig dicker Mann Mirskfn LA; *Mei, schaug', wias frißt, de Brentn* BINDER Saggradi 33; „ein dickes, breites Weib, *eine Brenten*“ DELLING I, 95; *A dicke Brenten* „Ein dickes Weib“ ZAUPSER 18.

**3** dickes Gesäß, °OB vereinz.: °*de hot a sauberne Brentn* Mchn; *Brentn* „dickes Hinterteil einer Frau“ POELT-PEUKER Wb. Pöcking 9.

**4** † Würfelbecher, Spiel damit. – **4a** Würfelbecher, -trichter: „die *Brente*, ein Trichter, wodurch man die Würfel wirft“ LENTNER Bavaria Almen 43 f.; *mit allerley Würfeln in den Brentden vñ Trachter* Landr. 1616 570. – **4b** best. Glückspiel: *Da was auch kajner freitt zuuill Ob der prenden*

*Vnnd anndern spill* Passau 1555 Universitätsbibliothek Heidelberg Cod. Pal. Germ. 686, fol. 8<sup>r</sup>. **5** † Kegelpfand: *Brenten* DELLING I, 95; *Brenten* „langer Kegelpfand“ PRASCH 16.

**6** †: „auf die *Brente*, das Schlafbrett in der Mühle“ Schönthal WÜM SCHÖNWERTH Opf. II, 302.

**7** Preiselbeere, °OB vereinz.: °*geh ma in dö Brentn* Kreuth MB.

Etym.: Mhd. *brēnte*, aus vorrom. \**brenta*; vgl. KLUGE-SEEBOLD 150. In Bed. 7 volksetym. Umdeutung aus → *Grānte* 'Preiselbeere'; vgl. MARZELL Pfn. IV, 971.

Ltg: *brentn*, -e- u. ä. OB, westl. NB, SCH (dazu RID; EIH, GUN, N, SC), *brent* (MB, TÖL), *breyky* u. ä. (LF, MÜ, RO, TS, WS; DGF), -ea- (TS), *breykh* (RO, TS), mit Sekundäruml. *brantn* u. ä. (FS; EIH, GUN, SC, WUG; DON).

DELLING I, 95; PRASCH 16; SCHMELLER I, 362 f.; WESTENRIEDER Gloss. 57; ZAUPSER 18. – WBÖ III, 893 f.; Schwab. Wb. I, 1403 f.; Schw. Id. V, 737, 753-758; Suddt. Wb. II, 614. – DWB II, 304 (Branke), 364, 371 f., VII, 2102; Frühhd. Wb. IV, 938, 1084 f.; Mhd. Wb. I, 994. – GÖTTLER Dachauerisch 88; KOLLMER II, 533; POELT-PEUKER Wb. Pöcking 9; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Wb. Krün 40. – S-64K51, 92F30, W-42/8.

Abl.: *Brent(e)ler*, *Brenterling*.

Komp.: [**Adel**]b. Jauchegrube: °*ölbrentæ* „etwa 160 cm hoch, im Boden“ Schwabhsn LL nach SBS XIII, 557.

[**Weih-brunn(en)**]b. Weihwasserfaß in der Kirche, OB vereinz.: *Weichbrunabrennt* Elbach MB.

[**Ge-treide**]b. großes Schaff zur Lagerung von Getreide: *Troatbrentn* Baumgarten FS.

WBÖ III, 894.

[**Essig**]b. Gefäß für Essig: °*Essibrentn* Ginsham AIB; *essibreykh* BRÜNNER Samerbg 128.

[**Fleisch**]b. Surfaß: *Fleischbrönnta* Peiting SOG; „*flaeschbrentæ* ... später m[it] Sp[indel]“ Bernbeuren SOG nach SBS XI, 315.

WBÖ III, 894.

[**Kraut(s)**]b. **1** Krautfaß, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*Krautbrentn san dalekst* „undicht“ Demling IN; „In jedem Hause standen zwei *Kraut-Brenten*“ Leizachtal 214; *Kraut-...Brenten* SCHMELLER I, 362; *krautprenten* 1483 BRÜNNER Samerbg 128; *zusammen werfen halt nämlich in eine Krautbrennten* BUCHER Pferderennen 118. – Im Vergleich *wie eine K.* sehr dick u. groß, OB vereinz.: *dear hāt an Schedl wie a Krautbrente* Hfhegenbg FFB. – **2** wie → B. 2,

OB, OP, SCH vereinz.: *Krautbrenta* übermäßig dicke Frau Mering FDB.

SCHMELLER I,362.– WBÖ III,894; Schwäb.Wb. VI,2366.– Frühhd.Wb.VIII,1594.– S-86D5.

†[**Loh**]b. Behältnis für Gerberlohe: „Im Jahre 1675 wurde ein Spitalmeister, Verbrechen wegen, in die *Lohprente* gesperrt“ A. STAUDENRAUS, Chron. der Stadt Landshut, Landshut 1832, III,196.

[**Milch**]b.: *Millibrentn* Gefäß zum Aufbewahren der Milch Staudach (Achtental) TS.

WBÖ III,894 f.; Schw.Id.V.759.

†[**Mutter**]b. wie →B.1e: *Mutterprenten* 1625 FISCHER Verwaltung 373 (Inv.).– Zu →*Mutt* ‘Hohlmaß’.

[**Sau**]b. **1** Trog für Schweinefutter: „*saobrentn* viereckig“ Tödtenrd AIC nach SBS XIII,557.– **2** Trog zum Schweinebrühen: °*Soubrenta* Bernbeuren SOG; *saobrentə* Steingaden SOG nach SBS XI,307.– **3** wie →[*Fleisch*]b.: °*Saubrentn* Hundszell IN.

WBÖ III,895; Schwäb.Wb.VI,2887; Schw.Id.V.759.

[**Ge-sott**]b., [-sött]- Gefäß zum Einweichen von kleingeschnittenem Viehfutter (→[*Ge*]sott): *Ksedprenk* Törwand RO; *ein neue Töck über die Gsod Precken* Kay LF 1800; *gsëtbrenkh* BRÜNNER Samerbgb 128.

WBÖ III,895 (Ge-sütt-).

[**Spül**]b.: „Abspülkübel ... *špialprenta*“ nach MOSER Staudengeb. 18.

WBÖ III,895; Schwäb.Wb. V,1602, VI,3166; Schw.Id.V.759.– DWB X,2,219.

[**Sur**]b. wie →[*Fleisch*]b.: °*Suarbrent* Fischbachau MB; „*sürbrentə* ... 1 m hoch“ Wessobrunn WM nach SBS XIII,563.

[**Wäsch**]b. Waschschaff: °*Weschbrandn* „großes Waschgefäß“ Bieswang WUG; *wäfbrentn* Alt-hegenbg FFB SBS XIII,557.

WBÖ III,895; Schwäb.Wb.VI,3359.– DWB XIII,2216.

[**Wasser**]b. **1** breites, offenes Gefäß für Wasser, °OB, NB vereinz.: *Wossabrenkn* Mengkfn DGF; „*wäfabrentn* für Gießwasser“ Landsberd FFB

nach SBS ebd.; *Waßer-...Brenten* SCHMELLER I,362; *1 feichten Wasserprenten* Griesstätt WS 1755 MHStA Briefprot. Wasserburg 680, fol.2<sup>r</sup> (Inv.).– **2**: *Wässabrentn* Wasserkopf Landshut.

SCHMELLER I,362.– Schw.Id.V.759.

A.S.H.

**Prente** → *Pranke*.

### **Brent(e)ler**

M., Gefängnis, Arrestraum, °OB, °OP vereinz.: °*Brendala* „früher zum Einsperren von Bettlern“ Pöcking STA.

Etym.: Wohl Abl. von →*Brente*; vgl. Suddt.Wb. II,614. W-43/7. A.S.H.

### †prenten

Vb.: „*Mä müest 'n schlet* [nur] *brenten, als wâr ä ä Ber ... wohl: auf die Füße treffen, zu Boden schlagen*“ OP 1683 HARTMANN Hist.Volksl. II, 64, 70.

Etym.: Abl. zu einer Nebenf. von →*Pranke*. A.S.H.

### **Brenterling**

M.: °*Brentalen* „dicker Mann“ Arnstorf EG.

A.S.H.

### **Brenzel**

M., gebräunter Teil von Gebackenem od. Gebratenem: °*Brenzl* Haselmühl AM; „Je weniger ... mit dem Schmalz gespart wird, desto schöner braun ... wird der begehrte *Brenzl*“ Oberpfälzer Heimatspiegel 37 (2013) 167.

Suddt.Wb. II,615.

A.S.H.

### **brenz(e)lig, -lich(t)**

Adj. **1** brenzlig riechend, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*des riacht aba brenzellig* Halfing RO; *bränzle* „nach Brand riechend“ BRAUN Gr.Wb. 61.

**2**: *Boa sant brenzlat wåun* „brandig, vom Gewebrand befallen“ Mittich GRI.

**3** gefährlich, bedenklich, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *dös is a bronzlöhö Gschicht* Ascholding WOR; *wenn's ganz brenzlig werd ... dann muass Petra helfa* Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr.28,4.

Etym.: Mhd. *brenzelich*, Abl. von →*brennen*; vgl. WBÖ III,897.

WBÖ III,897; Schw.Id.V.766 f.; Suddt.Wb. II,615.– DWB II,372; Mhd.Wb. I,989.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 61, 65; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9.– S-94B5.

A.S.H.

**brenzeln**

Vb., brenzlig riechen, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*bei enk brenzlds, is äbba d'Milch übaglofffa?* Nabburg; °*i räich, dou brenzld da Broudn in da Pfanna* Pleinfld WUG; *brenzln* „nach verbranntem (Schmalz) riechen“ ANGRÜNER Abbach 18.

Etym.: Abl. von →*brennen*; KLUGE-SEEBOLD 150. Anders Schw.Id. V,767.

WBÖ III,897; Schwäb.Wb. I,1352; Schw.Id. V,766 f.; Suddt. Wb. II,615.– DWB II,372.– ANGRÜNER Abbach 18; MAAS Nürnberg. Wb. 89. A.S.H.

**brenzerln**

Vb.: °*do duats brenzaln* nach Brand, Angebranntem riechen Degerndf RO. A.S.H.

**brenzig**

Adj.: °*des riacht ganz brenzi* angebrannt Aidenbach VOF. A.S.H.

**brenzleinen**

Vb.: °*brendslaenad* „brenzlig riechend“ Ranna ESB. A.S.H.

**Presau**, Gefängnis, → *Prison*.

**prescheln** → *prasseln*<sup>1</sup>.

**preschen**

Vb., preschen: °*der Motorradfahrer is an an Holzzau brescht* Wassermungenau SC.

Etym.: Aus einer nd. Var. von →*pirsch*; PFEIFER Et.Wb. 1040. In Komp. wohl teilw. onomat.

WBÖ III,898; Suddt.Wb. II,616.– DWB VII,2102.– BRAUN Gr.Wb. 471.

Komp.: [**ab**]p. **1**: °*apreschen* „schnell weglaufen“ Aicha PA.– **2**: °*er is abrescht* „hat Hängeschultern“ Epfenhsn LL.

Suddt.Wb. I,136.–<sup>2</sup>DWB I,650.

[**der**]p.: °*ganz derbrescht bin i* „körperlich zerschlagen“ O'nrd CHA.

[**hin**]p. in fester Fügung: °*dem habi oani hibrescht* „eine Ohrfeige versetzt“ Seyboldsdf VIB.

[**zu**]p.: °*Mist zuabreschn* am Wagen festklopfen M'lstetten FFB. A.R.R.

**Breschling**, Erdbeere, → *Brestling*<sup>1</sup>.

**Bresil**, Tabak, → *Brasil*.

**pressant**

Adj., pressant, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*nöt so gach, nöt so pressant* Lenggries TÖL; °*Zerschd duad er reachd bressandd, und nocher kimb ar maledda id* [gar nicht] WÖLZMÜLLER Lechrainer 128.– Auch: °*de redn recht pressant über eahm* „eifrig“ Hzhsn VIB.

Etym.: Aus frz. *pressant*; KLUGE-SEEBOLD 722.

WBÖ III,900; Schwäb.Wb. I,1405; Schw.Id. V,786; Suddt. Wb. II,616.– DWB VII,2103.– BERTHOLD Fürther Wb. 170; BRAUN Gr.Wb. 472.

Abl.: *Pressantigkeit*.

A.R.R.

**Pressantigkeit**

F, Eile: °*Preßantegkait* Arnstorf EG; „die *Pressantigkeit* mit eurer Heirateri paßt mir überhaupt nicht“ PEINKOFER Werke III,271. A.R.R.

**Presse**

F **1** Presse, Vorrichtung zum Zusammen- od. Auspressen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*a Bräß vom Metzger zum Bräßfog bräßn* Sulzbach; °*pref* „z.B. Mostpresse“ nach BERGMANN Baumgarten 18; °*Die Preß* SCHMELLER I,471; °*swer ... niht pressen wil ... in vnser presse* Aldersbach VOF 1297 Corp.Urk. IV,6,13 f.; °*wein aus den pressen möchten sy zu ir selbs notturft in die Stat bringen* 1516 Urk.Juden Rgbg 294; °*in seinem ... Buch| welches er ... im Jahr 1665 ... hat von der Preß herfürgezogen* HUEBER Granat-äpfel 36.– In festen Fügungen: †: °*Auf die Preß freßen* „ohne Maß“ SCHMELLER I,471.– °*Auf* → *Mord und P. arbeiten* | *schuft*en schnell u. viel arbeiten. **2** †übertr. Bedrängnis: °*In der Preß seyn* „in grosser Verlegenheit seyn; sehr geängstigt werden“ DELLING I,95.

**3** †Pergamentstreifen, an dem das Siegel einer Urkunde hängt: °*den selbigen brieff an pergamen schrifften Sigeln vnd pressen ... gesehen vnd verlesen* Michelfd ESB 1470 MB XXV, 325.

Etym.: Ahd. *pressa*, mhd. *presse* stf., mlat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 722.

DELLING I,95; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 106; SCHMELLER I,471; WESTENRIEDER Gloss. 443.– WBÖ III,900-902; Schwäb. Wb. I,1405; Schw.Id. V,785; Suddt.Wb. II,616.– DWB VII, 2103 f.; Frühhd.Wb. IV,1087 f.; LEXER HWb. II,293; WMU 1402; Gl.Wb. 465.– BRAUN Gr.Wb. 472.– S-51K26, 66D33.

Komp.: [**Ackeram**]p.: °*Okrampressn* „Presse zur Gewinnung des Bucheckeröls“ (Ef.) Steinhögl BGD.–Zu → *Ackeram* ‘Buchecker’.

[**Erd-apfel**]p. Presse für Kartoffeln, °NB vereinz.: °*Earapföbräss* „Holzpresse für rohe Kartoffeln“ Rattenbg BOG.

[**Fleisch**]p. Gefäß zum Einsalzen von Fleisch, nur übertr.: *Fläschpressn* „scherzhaft für Korsett“ Cham.

[**Frucht**]p. Fruchtresse, OB, OP vereinz.: *Fruchdbresn* Mchn. Suddt.Wb. IV,485.

[**Haar**]p. 1 Flachsbreche: °*Horpress* „Brechgerät für Flachs“ Gangkfn EG; 2 *Haarpresen* Neumarkt-St.Veit MÜ 1798 StA Landshut Pflegegericht Neumarkt P231, fol.3<sup>r</sup> (Inv.). – 2 †Vorgang des Flachsbrechens: „sich bei der *Brechelstube* und *Harpresse* ... ein- und loskaufen“ PEETZ Kiemseebl. 240.–Zu → *Haar* ‘Flachs’.

[**Halm**]p.: °*Hoimbräss* „Presse für die Strohbüschel zum Dachdecken“ Rattenbg BOG.

[**Honig**]p., [**Hönig**]- Presse zum Auspressen der Bienenwaben, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Hänipreß* Staudach (Achtental) TS. S-71G21.

[**Ludel**]p. wie → [*Erd-apfel*]p.: °*Lulpräss* „zum Durchpressen der gekochten Kartoffeln“ Rattenbg BOG.–Zu *Ludel*, Nebenf. von → *Nudel*.

[**Most**]p. Mostresse, NB, SCH vereinz.: *auf da Mostpreß zambressn* Mittich GRI.

WBÖ III,903; Schw.Id.V.785.– DWB VI,2600.

[**Nach**]p. Saft der zweiten Pressung: *nāxbref* Lengenfd LL nach SBS VIII,376; „für die sogenannte *Nachpreß* ... 17½ Pfennig“ Donau-stauf R 1583 Regensburger Almanach 1989, Regensburg 1988, 132.

WBÖ III,903.

[**Obst**]p. wie → [*Frucht*]p., OB, °NB, SCH vereinz.: *Oubschdbress* Derching FDB.

WBÖ III,904; Schw.Id.V.785.– DWB VII,1126.

[**Senf**]p. scherzh. Ziehharmonika: *semfbress* KILGERT Gloss.Ratisbonense 153.

KILGERT Gloss.Ratisbonense 153.

[**Waben**]p. wohl Presse zum Formen von Kunstwaben, OB, NB, SCH vereinz.: *d`Wåbmbreß* Mittich GRI.

WBÖ III,904.– S-71G3.

[**Wanzen**]p. scherzh. wie → [*Senf*]p., °OB vereinz.: *Ziamusi*, *Wanznbräß* Thalham MB; „die Ziehharmonika ... auch *Wanzenpresse* ... genannt“ Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.41,6.

WBÖ III,905.– GÖTTLER Dachauerisch 73; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 49.

[**Wasch**]p. Wäschemangel: *Wäschpreß* Neubeuern RO; „ein *Komodkasten* ... und eine *Waschpresse*“ Königlich-Baier. Polizey-Anzeiger von München 12 (1821) 356.

[**Wein**]p. Weinresse: *Weinpress* Simbach PAN; *Weinresse* Bach R Wortatlas der kontinentalgerm. Winzeterminologie, hg. von W. KLEIBER, Tübingen 1990-1996, K.96; *weinpreß* Wessobrunn WM 12.Jh. StSG. II,259,3; *drei weg ... der dritt für die weinpressen* 1554 GRIMM Weisth. III,642.– S.Abb. 4.

WBÖ III,905; Schwäb.Wb. VI,624, 3392.– DWB XIV,1,1, 973f.; LEXER HWb. III,911; Gl.Wb. 733.– S-66D34.

A.R.R.

#### †**Pressel**

N., F, Pergamentstreifen, an dem das Siegel einer Urkunde hängt: *die alten püecher ... zerschniten, dek über die püecher und pressel ... draus gemacht* AVENTIN IV,225,9-11 (Chron.).

Etym.: Mhd. *pressel* stf./n., aus lat. *pressula*; DWB VII,2104.

SCHMELLER I,471.– WBÖ III,905; Schwäb.Wb. I,1405.– DWB VII,2104f.; Frühhd.Wb. IV,1088; LEXER HWb. II,293; Gl.Wb. 465. A.R.R.

**presseln** → *prassel*n<sup>1</sup>.

#### **pressen, -st-**

Vb. 1 **pressen**.– 1a mit Kraft zusammendrücken, auspressen, OB, OP vereinz.: *der Toag werd preßt* Partenkchn GAP; „Das Pressen der Trauben ... *pressen*“ Bach R Wortatlas der kontinentalgerm. Winzeterminologie, hg. von W. KLEIBER, Tübingen 1990-1996, K.97; *von den 19 tuchen ... ze pressen* 1395 Rüntingerb. II,177; *die ploben weinpör ... besonders pressen* Donau-stauf R 1583 Regensburger Almanach 1989, Regensburg 1988, 132.– 1b durch Pressen herstellen, NB vereinz.: *preßtö Foitn* Hengersbg DEG; *schvten alle ... den selben win| pressen|*

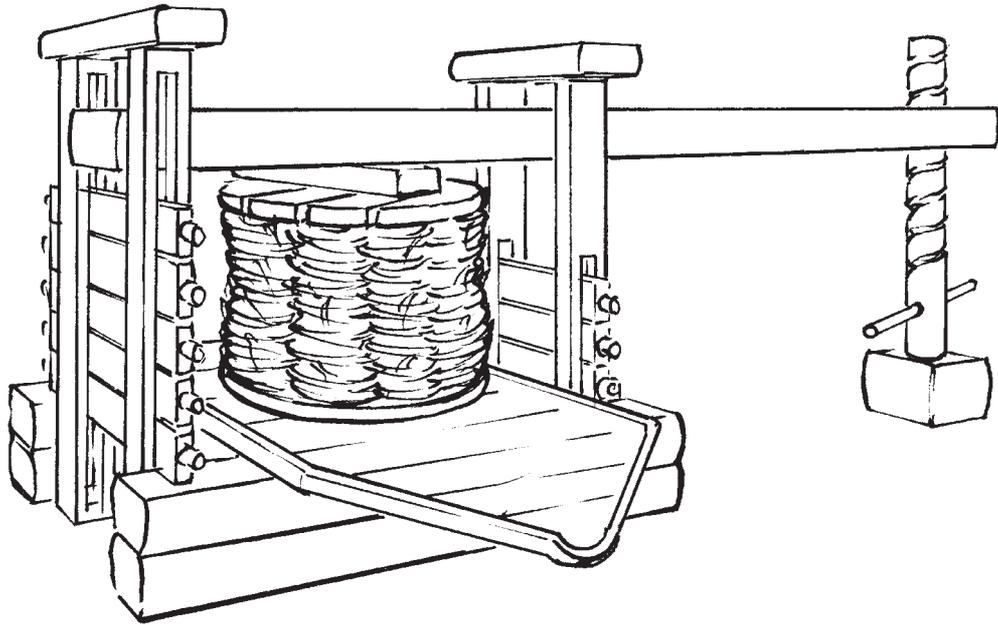


Abb. 4: Weinpresse (Bach a.d. Donau R).

in vnser presse Aldersbach VOF 1297 Corp.Urk. IV,6,12; *Im Weinmonat ... presset man den Most oder Wein* Rgbg 1581 TH. HÄUSSLER, Weinbau in Altbayern, Norderstedt 2008, 311. – **1e** fest gegen einanderdrücken, OB, OP vereinz.: *preßti Lippma* Partenkehn GAP.

**2** (Flachs) brechen, OB, NB vereinz.: *Hoar* [Flachs] *breßn* Langenpreising ED; *Har pressen* SCHMELLER I,471.

**3** bedrängen, nötigen, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: *°dö oidn Leit hamd übagem, dö junga brestns, solang no a Pfenning außageht* Ismaning M; *°der haout mi solang bresd, bis i jo gsagd ho* Eslarn VOH; *oppremor ... capressot pim* 8./9.Jh.StSG. I,40,26; *an eynem gewaltigen . der da eynen mag geprezzen . vnd getöten* Gesta Rom. 44; *weil Er dem Trillen und Pressen ... dem Trucken und Untertrucken der armen Tropffen am Gei nicht mehr zuschauen kunte* SELHAMER Tuba Rustica II,15.

Etym.: Ahd. *pressōn*, mhd. *pressen*, lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 722.

Ltg: *breßn* u.ä., v.a. in Bed.3 auch *-ft-*.

SCHMELLER I,471. – WBÖ III,905; Schwäb.Wb. I,1405-1407; Schw.Id. V,786; Suddt.Wb. II,617f. – DWB VII,2105-2108; Frühhd.Wb. IV,1089; LEXER HWb. II,293; WMU 1402; Gl.Wb. 465. – S-29B48, 51K26, 108/322, M-65/17, 268/19, W-42/9.

Abl.: *Presser, prestigen*.

Komp.: [**ab**]p. abnötigen, OB, NB vereinz.: *âpressn* Aicha PA.

WBÖ III,906; Suddt.Wb. I,136. – <sup>2</sup>DWB I,650f.; Frühhd.Wb. I,273.

[**aus**]p. **1** durch Pressen leeren, ausdrücken, OB, NB, OP vereinz.: *an Binkl* [Pickel] *auspräßn* Valley MB; *presse das molcken wol auß* A. WECKERIN, Ein Köstlich new Kochb. Von allerhand Speisen ..., Amberg 1598, 23. – **2** durch Pressen herausholen: *auspressn* „Saft aus Beeren“ Pfaffenbg MAL; *mer von dem wein außzuepressen* Rgbg 1546 MHStA HL Salzburg 1076[.fol.4<sup>v</sup>]; *Nimb auß gebresten kitten safft* PICKL Kochb.Veitn 92. – **3** ausnützen, ausbeuten, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°da Moir* [FN] *hot sein Nachban bis aufs Bluat ausbrest* Endlhn WOR; *de waiwa sēin ausbreßd woan* nach GLADIATOR G'berghfn 124.

WBÖ III,906; Schw.Id. V,786; Suddt.Wb. I,640. – <sup>2</sup>DWB III,1259f.; Frühhd.Wb. II,1211. – S-71H3.

[**ausher**]p. **1** wie →[**aus**]p.2, NB vereinz.: *ea muuß sö neddn, daß ar a Trän außapreßt* Passau. – **2** wie →[**ab**]p.: *°döa hot koan Rou gem, bis a's eam außbräst hot* Cham.

WBÖ III,906.

[**der**]p., [**er**]- **1** (etwas) erpressen, OB, NB vereinz.: *Gejd erpressn* Passau; *verursachen ... das*

durch den Scharpfrichter mit peinigigen die Wahrheit erpresst werde Kemnath 1696 Wir am Steinwald 2 (1994) 74.– **2** wie → p.3: °den hams derpreßt „zugesetzt, bis er gestand“ Bruckbg FS. Schwäb.Wb. VI, 1841.–<sup>2</sup>DWB VIII, 2058 f. A.R.R.

### Presser, Presterer

M. **1** †Arbeiter, der die Weinpresse bedient: *ich hab geben den pressern ... ze lon x ß viij dn* 1549 MHStA KL Baumburg 42½, fol. 128<sup>v</sup>.

**2** best. Facharbeiter in der Glashütte: *Presser, Glaspresser* „Er schneidet das vom Anfangeisen fließende Glas in die Pressform ein und presst mit dem Stempel die Forma aus“ REINER Waldglashütten 363.

**3**: °*du bist a ewicha Bräsdara!* „Kind, das unablässig die Mutter bedrängt“ O'wildenau NEW.

SCHMELLER I, 471.– WBÖ III, 906; Schwäb.Wb. I, 1406.– DWB VII, 2108; Frühhd.Wb. IV, 1090. A.R.R.

### pressieren

Vb., eilig, dringend sein, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*mir pressiert wie an Deifö* T'nbach PA; *Dö G'schicht pressiert also, denn des soll do' a Überraschung werd'n* LUTZ Zwischenfall 192; *Pressiert ja net, na' wart' ma halt no'a vierzehn Tag!* WELSCH Volksleben XIII, 14.– Part. Prät., in Eile: *Ich bin etwas pressiert* A.J. LIPPL, Das Schloß an der Donau, München 1944, 78.

Etym.: Aus frz. *presser*; KLUGE-SEEBOLD 722.

WBÖ III, 906; Schwäb.Wb. I, 1406; Schw.Id. V, 787 f.; Suddt. Wb. II, 617.– DWB VII, 2108 f.; Frühhd.Wb. IV, 1090.– BERTHOLD Fürther Wb. 170; BRAUN Gr.Wb. 472; MAAS Nürnberg.Wb. 89; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 37; SINGER Arzbg.Wb. 179. A.R.R.

**Breßling**, Erdbeere, Knaeckelbeere, → *Brestling*<sup>1</sup>.

### preßnen

Vb., ein knisterndes, prasselndes Geräusch machen, OP vereinz.: *brässna* Floß NEW.– Part. Prät., N.: *a Pressnts* „auf scharfem Feuer knusprig gebratenes Fleisch“ Naabdemenrth NEW. Etym.: Wohl Spielform von → *prasseln*<sup>1</sup>. A.R.R.

### Pressur

F, Eile: °*mei, da Mei hod heid wieda a Pressua!* Langdf REG.

Etym.: Aus lat. *pressura*; DWB VII, 2109.

DWB VII, 2109.

A.R.R.

### Breste(n)

M. **1** Fehler, Mangel, Schaden, Übelstand, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Detrimentum breste* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III, 234, 10; *von schavre ... niht ... vnd von chainerlay gemainem bresten* Rgbg 1296 Corp.Urk. III, 528, 24 f.; *ein grosser sterb, teuerung oder krieg oder dergleichen presten* AVENTIN IV, 172, 23 f. (Chron.).

**2** Gebrechen, Krankheit, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *daz ich dein tochter wol gelidigen müg von allem irm bresten* O'altaicher Pred. 63, 35 f.

Etym.: Ahd. *bresto*, mhd. *breste* swm., *brest* stm., Abl. von → *bresten*<sup>1</sup>; WBÖ III, 907.

SCHMELLER I, 367.– WBÖ III, 906 f.; Schwäb.Wb. I, 1407; Schw.Id. V, 836–844.– DWB II, 372 f.; Frühhd.Wb. IV, 1090–1092; Mhd.Wb. I, 994 f.; WMU 288; Ahd.Wb. I, 1371 f.– BERTHOLD Fürther Wb. 27.

Komp.: †[**Vieh**]b. Viehseuche: *Vichpresten* I.H. 18.Jh. SCHMELLER I, 367.

SCHMELLER I, 367.– DWB XII, 2, 70.

[**Ge**]b. **1** †wie → B.1: *swa [wenn] wir des niht entbn/ also daz der gebrest an vns leit [liegt]* Rgbg 1294 Corp.Urk. III, 204, 11 f.; *wir arme ... Burger, Rath und gemein Markt Viechtach bringen an Ew. fürstliche Gnad unsern Gepreßten und Beschwerneiß* 1461 BLH VI, 35; *ohne alle Schaden ... es sey gleich Krieg, Brunst, Steuer, Pest oder andere Gebresten* Schernegg EG 1791 HAZZI Aufschl. IV, 3, 475.– **2** wohl auch N., wie → B.2, OB, NB vereinz.: *mitm Alter kemman alerhand Gebrestn* Wasserburg; *Fir den gebresten des vichs* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 44; *dan sy ainen haimlichen gebresten am leib habe* Frsg 1590 MHStA Hexenakten 9a, fol. 333<sup>r</sup>.

SCHMELLER I, 367.– WBÖ III, 907; Schwäb.Wb. III, 136, VI, 1986.– DWB IV, 1, 1, 1860–1865; Frühhd.Wb. VI, 305–308; LEXER HWb. I, 760 f.– S-52L22.

Mehrfachkomp.: †[**Land(es)-ge**]b. Mangel, Not in einem Land: *es wär dann daz in der schaur schlug oder daz lantzgepresten wu<sup>e</sup>rd* Rgbg 1356 VHO 34 (1879) 22; *komme krieg, brunst ... oder einicherley landtsgebresten* 1689 F v.CRAILSHEIM, Die Hofmarch Amerang, Berlin 1913, 93.

WBÖ III, 907; Schwäb.Wb. IV, 957.– Rechtswb. VIII, 404; Frühhd.Wb. IX, 1, 119.

†[**Land(es)**]b. dass.: *Ez wär dann lantprest, schav<sup>r</sup> ... oder chrieg* 1373 Urk.St.Veit 110.

WBÖ III, 907; Schwäb.Wb. IV, 949; Schw.Id. V, 845 f.– Rechtswb. VIII, 351; Frühhd.Wb. IX, 1, 113 f. A.R.R.

**bresteln**

Vb.: *prestln* überhastig und nachlässig arbeiten Metten DEG.

Etym.: Wohl Spielform von → *prasseln*<sup>1</sup>. A.R.R.

†**bresten**<sup>1</sup>

Vb. **1** zerreißen, zerbersten: *Defluat nipreste* Frsg 9.Jh. StSG. II,164,69; *daz scef brast von den unden* [Wellen] Kaiserchron. 302,12082.

**2** einen Eingeweidebruch erleiden: *so einer prosten ist ... vnd sich hat lat schneiden* Attel WS 1459 Cgm 632, fol.38<sup>v</sup>.

**3** fehlen, mangeln: *prgsten* [*prestan*] Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,756,27; *im ist gebrosten an sinem reht* Mchn 1294 Corp.Urk. III,230,46A.

Etym.: Ahd. *brēstan*, mhd. *brēsten* stv., germ. Wort, obd. Form von → *bersten*; Et. Wb.Ahd. II,321 f.

SCHMELLER I,367; WESTENRIEDER Gloss. 58f.– WBÖ III,907; Schwäb.Wb. I,1407f.; Schw.Id. V,846-850.– DWB II,373; Frühhd.Wb. IV,1092f.; Mhd.Wb. I,996f.; WMU 288; Ahd.Wb. I,1363-1366.– S-52L22, W-42/9.

Abl.: *Breste(n)*, *bresthaft*, *bresthafteln*, *brestig*.

Komp.: †[**auf**]b. aufplatzen, aufreißen: *ez sei denn daz di wunten nicht ... zuo gehailt sein, daz si wider auf presten* Frsg.Rechtsb. 22.

SCHMELLER I,367.– WBÖ III,907.

†[**ent**]b. **1** sich entlasten, von einer Anklage freimachen: *Sehs unde sibenzic pater noster dâ ist ein ieglicher mensche mit enbrosten* BERTHOLDVR I,255,33f.; *Swer dem enprist, der in hiez pfenten, der ist dem pfenter chains lons schuldich* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 343,13f.– **2** wie → b.3: *Swaz im dar an enbristet vnt ab get Berchtesgaden* 1295 Corp.Urk. III,340,43; *gesagt, wie ewer lieb gesunt sey worden und nichts mer emprest* 1436 SbMchn 1885, 351.– **3** von einem Kind entbunden werden: *sô si aines Kindes enpristet* Kaiserchr. 147,3621.

SCHMELLER I,367.– WBÖ III,907f.; Schwäb.Wb. II,725; Schw.Id. V,850-852.– <sup>2</sup>DWB VIII,1358f.; Mhd.Wb. I,1607-1609; Ahd.Wb. I,1368.

†[**ge**]b. wie → b.3: (*Deesse*) *giprestan* Frsg 11.Jh. StSG. II,171,47; *do gebrast in an speys* ARNPECK Chron. 527,8.

SCHMELLER I,367.– WBÖ III,908; Schwäb.Wb. III,136f.– DWB IV,1,1,1866-1868; Frühhd.Wb. VI,308-310; LEXER HWb. I,761; Ahd.Wb. I,1366-1368.

†[**zer**]b. wie → b.1: *Swenn ein galprünn* [Ziehbrunnen] *zerprist* 1372 Stadtr.Mchn (DIRR) 513,22.

WBÖ III,908; Schwäb.Wb. VI,1128.– Ahd.Wb. I,1371.

A.R.R.

**bresten**<sup>2</sup>

Vb.: *Zwiebel brestn* rösten Altenthann R.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. Schwäb.Wb. I,1408.

W-41/39.

Komp.: [**aus**]b.: <sup>o</sup>s *Schweinfett asbrestn* „auslassen oder ausbraten“ Haselbach BUL. A.R.R.

**presten**, bedrängen, → *pressen*.

**bresthaft, breß-, †-bresten-**

Adj. **1** gebrechlich, kränklich, °OB, °NB vereinz.: <sup>o</sup>*bräßhaft* Ergolding LA; *Wenn'st amoi a oida Krauterer bist und vielleicht gar scho a bissl Breßhaft* Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.8,8; *Kein tadelhaft oder bresthaft Vieh darf ... geschlacht werden* Frsg 1588 ZILS Handwerk 94; *die ahrme pürgerschaft, sonderheilich aber die 20 alten und presthaften Pfrindnere* Cham 1742 VHO 51 (1899) 241.

**2** verkrüppelt, mißgestaltet, °OB, SCH vielf., °NB, OP, MF mehrf.: *breschthafte Finga* Kochel TÖL; *bresthaft* „bei jeder Art fehlerhaften Körperbaus“ Etzenricht NEW; *Da Vata, der is breschthafte worn, Der hat im Holz an Fuafß verlor*n DINGLER Arntwagen 117; *bresthaft* „mit Leibesgebrechen behaftet“ SCHMELLER I,367; *legte auf den presthaftten Fuß ein sogenanntes Wiß-Bildlein* Gnadenblum 86.

**3**: *a presthafttr Loab* „Brotlaib, der beim Einschließen beschädigt wird“ Peiting SOG.

Etym.: Mhd. *brēsthafte*, Abl. von → *bresten*<sup>1</sup>; KLUGE-SEEBOLD 151.

SCHMELLER I,367; ZAUPSER 60.– WBÖ III,908; Schwäb.Wb. I,1407; Schw.Id. V,852-854; Suddt.Wb. II,618.– DWB II,373; Frühhd.Wb. IV,1093f.; Mhd.Wb. I,997.– CHRISTL Aichacher Wb. 111, 254; GÖTTLER Dachauerisch 18; POELT-PEUCKER Wb.Pöcking 9; SCHILLING Paargauer Wb. 35f.; SpR. Rupertiwinkel 73; Wb.Krün 40.– M-159/18, 268/17.

Komp.: †[**un-ge**]b. ohne Schaden od. Mangel: *hundert pfunt guter Regenspurger pfenning ... di wir willichlich und ungeprestenhaft von in eingenommen ... haben* Wolfsegg R 1367 VHO 60 (1909) 55.

Schwäb.Wb. VI,152.

A.R.R.

**bresthafteln**

Vb.: <sup>o</sup>*breschafte* „kränklich sein“ Rosenhm.

A.R.R.

**brestig**

Adj. **1** gebrechlich, kränklich, °OB, °OP vereinz.: <sup>o</sup>*breste* Winklarn OVI.

**2:** °für an *brestitigen* (verunstalteten) *Menschn* Reichenhall.

Etym.: Mhd. *brēstec* 'zerbrechlich', Abl. von → *bresten*<sup>1</sup>; vgl. WBÖ III,909.

WBÖ III,909.– Mhd. Wb. I,995.

A. R. R.

### prestigen

Vb., bedrängen, nötigen, °OF mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*Bou du koast oin brestitign!* Schönwd REH; *Dää préstingt mich scha wöi lang* SINGER Arzbg. Wb. 179.

Etym.: Wohl Abl. von → *pressen*.

Suddt. Wb. II,618.– BRAUN Gr. Wb. 472; SINGER Arzbg. Wb. 179.– W-42/9.

A. R. R.

### Brestling<sup>1</sup>, Breß-, Bresch-, Brems-

M. **1** Erdbeere, OB (IN), südl. MF mehrf., NB, °OP vereinz.: *Brößling* Kelhm; *Bröschla* Arnsbg EIH; *Breschling helfn sched* [nur] für d' *Schwammerl* Hagenstetten IN HuV 15 (1937) 231.

**2** Knackelbeere: *Bremslön* Kötzing; *Bresling* Altmannstein PAR MARZELL Pfln. II,468; *Der Pröbstling* „große Erdbeere“ SCHMELLER I,467.

Etym.: Mhd. *brestelinc* stm., Abl. von mhd. *brasten* 'prasseln, krachen' mit volksetym. Anschluß an → *Pröpstling*; KLUGE-MITZKA 170.

SCHMELLER I,467.– WBÖ III,1011 f.; Schwäb. Wb. I,1355.– DWB II,373, 399 (Bröszling); Mhd. Wb. I,995.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; MAAS Nürnberg. Wb. 89.

A. R. R.

**Brestling**<sup>2</sup>, dicker Mann, → *Pröpstling*.

[Wild]bret → *-brät*.

### -pretsch

N., nur in: [Ge]p. Geschwätz, Gerede, °OP, MF vereinz.: *Gebretsch* Wasserzell EIH.– Abl. zur selben Wz. wie → *pretscheln*. J.D.

### Pretsche

F: *brētšn* „altes Fahrzeug, meist Zweirad“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 48.

Etym.: Abl. von → *pretschen*<sup>2</sup>.

KILGERT Gloss. Ratisbonense 48.

Komp.: [Hennen]p.: *he:nabretšn* „Mofa, Moped“ ebd.

KILGERT Gloss. Ratisbonense 48.

J.D.

### Pretschel, †Presch-

M. **1** Geschwätz, Gerede, °OB, °OP vereinz.: *a Priatschl* Naabdemenrth NEW.

**2** breiige Masse.– **2a:** *Briadschl* „Breiiges“ KONRAD nördl. Opf. 7.– **2b** Speise, Futter, °nördl. OP (NEW, TIR) mehrf.: °*heint haoust da wieda suaran Briatschl zamkocht!* Neuhs NEW.– Auch: °*Priatschl* „schlechter Kaffee“ Schönwd REH.– **2c:** °*Priatschl* „dicke Jauche“ Tirschenrth.

**3** Durcheinander, Unordnung: °*da is so a Pretschl* Brunnen SOB; *Priätschl* BAUERNFEIND Nordopf. 146.– Auch †: *Der Briäschel* „Sammlung von allerley Eßwaaren, die von jungen Burschen ... gemacht und ... gemeinschaftlich verzehrt wird“ nördl. OP SCHMELLER I,366.

Etym.: Abl. von → *pretscheln*.

SCHMELLER I,366.– KONRAD nördl. Opf. 7.– W-42/26. J.D.

### -pretschel

N., nur in: [Ge]p. **1** Geschwätz, Gerede, °OP, °OF vereinz.: °*daa Gepriatschl howe soot* Schönwd REH.– **2:** *Gipriatschl* „Geplätscher“ Naabdemenrth NEW. J.D.

### Bretschélderer

M., Vielredner, Schwätzer: °*Bretschéidara* Metten DEG. J.D.

### bre(t)schéldern, bretz-

Vb. **1** viel reden, schwätzen, °NB, °OP vereinz.: °*bredschejdän* Ergolding LA; *bretschöldän* BRUNNER Wdmünchen 405.– Auch: °*bretschejdän* „ein gemütliches, unterhaltsames Gespräch führen“ Frauenau REG.

**2:** *brešéidän* „schallend reden“ KOLLMER II,72.

Etym.: Weiterbildung von → *bre(t)schellen*, vgl. österr. *pretschédern* (WBÖ III,909 f.).

KOLLMER II,72.

Abl.: *Bretschélderer*.

J.D.

### Bretschéll, Bretz-

M. **1** Geschwätz, Gerede, °OB, °OP vereinz.: °*der macht an langa Brezö mit seina Krankat* Tandern AIC; °*Bredschell* Tirschenrth.

**2** Geschrei, Geschimpfe, °OB, NB vereinz.: °*den sein Brezel ko man net onhörn* Edelschn SOB.

**3** Teufel, Schreckgestalt, °OB, NB vereinz.: *wenst nôt aufherst, kimt da Brezej und hoit dö!* Bodenmais REG.

Etym.: Abl. von → *bre(t)schellen*.

W-42/18 f.

J.D.

**Bre(t)schälle, Britsch-, Bretz-**

**F 1** Vielrednerin, Schwätzerin, °NB, °OP vereinz.: *°du oide Bredschelln* (Ef.) Ascha BOG; *à n alte Pretschäl'n* „Weib, das wertloses Zeug da herredet“ BRUNNER Heimatb.CHA 140.

**2** Frau, die alles ausplaudert, °OP vereinz.: *°vo dera Pritschelln koast nix anderschts dawoartn, als daß glei higöiht und asposaunt* Tirschenrth.

WBÖ III,910.– KOLLMER II,71.

J.D.

**bre(t)schällen, britsch-, bretz-, -otz-**

**Vb. 1** im liturgischen Wechselgesang singen, OB, NB, °OP vereinz.: *brezölln* „die Passion durch Priester und Chor abwechselnd singen“ Sallingbg KEH.

**2** leiern, eintönig vortragen, OB, °NB, °OP vereinz.: *°stundenlang hat a vo da Kanzl pretschöllt* „langweilig gepredigt“ Michelsneukhn ROD; *bretzellen, bretsellen* „unordentlich, ohne Sinn vortragen, reden“ SCHMELLER I,376.

**3** babbeln (von kleinen Kindern), NB, °OP vereinz.: *°was brezellst denn heit wieder?* Rgbg.

**4** viel reden, schwätzen, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: *°des Bretschein an ganzn Dog wead oan zwida* Degerndf RO; *°louß brezälln, döi Groußgoshade!* Nabburg; *bretschölln* „schwätzen, dumm daher reden“ BAUERNFEIND Nordopf. 142; *So redt er weita und prezellt Vo ... Haus und Feld* EBERL Neu Kräutl 135.

**5** ausplaudern, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°ois hota bretscheilt, vos ma eahm gsagt ham* Pörnbach PAF; *bredšöln* „herausposaunen, ausplaudern“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 116.– Auch: *°bretsheyna* „andere verraten, verklatschen“ Neurandsbg BOG.

**6** laut reden, schreien, °OP vereinz.: *°bretschelln* Wdmünchen; *brədšöln* Dinzing CHA BM I,72; *„brešéin/a schreiend, schallend reden ... breššéin/a“* KOLLMER II,72.

**7** kauderwelschen: *britschäin* „von einem Fremdsprachigen“ Frauenau REG.

**8** murren, schimpfen, NB, °OP vereinz.: *°höja-r af mit dein Bretzäl'n!* „Kritisieren, Nörgeln“ O'wildenau NEW.

Etym.: Wohl Weiterbildungen aus lat. *preces* 'Bitten, Gebete'; vgl. WBÖ III,928.

SCHMELLER I,376.– WBÖ III,910, 928.– DENZ Windisch-Eschenbach 116; KOLLMER II,71 f.; KONRAD nördl. Opf. 33.– W-42/19.

Abl.: *Bretschöll, Bre(t)schälle, Bretschäller, -bretzell, Bretzeller, Bretzellerei.*

Komp.: [**abher**]b. wie →b.2, NB, °OP vereinz.: *°des is a langweiliger Pater, der braucht a Stund, bis a d'Meß awaprizellt hat* Rgbg.

[**um-ein-ander**]b. **1** wie →b.4, °NB, °OP vereinz.: *°der britscheilt a wenig übs umanander* Wiesenfdn BOG.– **2** wie →b.5, °OP vereinz.: *°moust as wieder umandapritschelln, daß glei alle wissn* Tirschenrth.– **3** wie →b.8: *°n ganzn Doch brezellds umanand* „schimpft und nörgelt sie“ Hohenburg AM.

[**aus**]b. wie →b.5, °OP vereinz.: *°derer konst nix vazähl'n, dö brezelt wieda allas as* Winklarn OVI.

[**vor**]b., [**für**]- vorreden, vorschwätzen, OB, °NB, °OP vereinz.: *°da bsuffa Ding hät mir allweil vorbretscheilt* Hunding DEG. J.D.

**Bretschäller, Britsch-, Bretz-**

**M. 1** Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°du bist a richtiger Bretscheller* „gedankenloser Schwätzer“ Kchbg REG.

**2**: *°da Wastl is a oida Bretschella* „plaudert alles aus“ Pörnbach PAF.

**3** †: „schreyend, unordentlich, ohne Sinn vortragen, reden ... *Der Brezeller*, der also vorträgt“ SCHMELLER I,376.– Auch: *°dös is a Brezeller* „Schreier“ Neumarkt.

**4** Langweiler, °OP vereinz.: *°dös is a langweiliger Brezeller* Haselbach BUL.

**5** †: „schreyend, unordentlich, ohne Sinn vortragen ... *Der Brezeller* ... ein solcher Vortrag“ SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,376.

J.D.

**pretscheln**

**Vb. 1** viel reden, schwätzen, OP, °OF vereinz.: *priatschla* Naabdemrth NEW.

**2**: *°briatschln* „alles bekritteln“ Schönwd REH.

**3** plätschern: *priatschla* Naabdemrth NEW; *priatschl'n* BRAUN Gr.Wb. 472.

**4** planschen, NB, °OP vereinz.: *pretschln* Pfeffensn ROL.

**5** schlecht kochen: *°briatschln* Erbenf NEW.

Etym.: Wohl onomat., vgl. österr. *pretschen* (WBÖ III, 910).

BRAUN Gr.Wb. 472.

Abl.: *Pretschel, -pretschel, Pretschler, Pretschlerei.*

Komp.: [**zu-sammen**]p. wie →p.5: *Was briatschlst heint zsamm?* „Was kochst heute bloß?“ FÄHRICH M'rteich 164. J.D.

**pretschen**<sup>1</sup>, schlagen, → *prätschen*.

### pretschen<sup>2</sup>

Vb., preschen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *der is aber um d'Kuren bretscht* Hohenpeißenbg SOG; *brědšn* „sich schnell bewegen (zu Fuß oder mit einem Fahrzeug)“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 116.– Auch: *brätschn* „lärmend umhersausen; sich laut und schnell bewegen“ ANGRÜNER Abbach 17.

Etym.: Wohl onomat. Anders KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.

ANGRÜNER Abbach 17; BERTHOLD Fürther Wb. 170; DENZ Windisch-Eschenbach 116; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48; MAAS Nürnberg Wb. 89; Spr.Rupertiwinkel 73.

Abl.: *Pretsche*.

Komp.: [**ab**]p. **1** weglaufer, sich davonmachen, °OB, OP vereinz.: *do bini obretscht* „davongelaufen“ Hagnbg MB; *I hab net Zeit, daß i ... aufpaß, daß S' uns net abbretschen* SAILER Lach od.Stirb 204.– **2**: *der is richte obretscht* „abgewiesen worden“ Fronau ROD. J.D.

### Pretschler

M.: °*Briatschla* „der an allem etwas auszusetzen hat“ Schönwd REH. J.D.

### Pretschlerei

F **1**: „langatmiges Geschwätz ... *Deastwegn bra(u)chst doch niat sura Briatschlerei machn!*“ SINGER ArzbG.Wb. 42.

**2**: „umständlich herumhantieren ... *Mach nää koa sua langa Priatschlerei!*“ ebd. 179.

SINGER ArzbG.Wb. 42.

J.D.

### Brett

N. **1** Brett.– **1a** Holzbrett allg., °Gesamtgeb. vielf.: *iva a ganz kloans Bachi schmeißt ma hoit a Breed iwri* Staudach (Achtental) TS; *dös Bröd häds ägschwejd* „vom Hochwasser“ Aicha PA; *Breedl* Entenbg N; *hät er sih äâ'm Stojbodn äâfëg'legt, hät dâ à „Bröd“ wëggertá* HALLER Frauenauer Sagen 69; *aus 'n Bredan maouß a Wöing ... Von Schreina zsamma zimmat wean* SCHUEGRAF Waldler 50; *Esilos pr&ir [pretir]* 9.Jh. StSG. III, 10,57; *Swer einen geladen wagen mit veilen pretern her in füret* 1310-1312 Stadtr. Mchn (DIRR) 235,25f.; *daß auch ein schwärer balcken sambt etlichen bretttern auf sie gefallen* 1736 Mirakelb.Aunkfn 138.– In festen Fügungen: °*dö letztn sechs Brettl* „Sarg“ Rosenhm.– *B.lein machen* den Mund zum Weinen verziehen:

*Bredei machn* Berchtesgaden; *Brérei machn* HELM Mda.Bgdn.Ld 41.– *B.er schneiden / sägen* u.ä. schnarchen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*Bretter sageln* Ruderting PA; *dea hät Brëda g'schnid'n* OB Bavaria I,343; *bis er wieder eing'schlafa is und Bretter schneid't* STEMPLINGER Obb.Märchen I,56; *Bretter schneiden* ZAUPSER 85.– †: *brédhupfə~* „ein Bedienter seyn“ SCHMELLER I,372.– In Vergleichen: *wie ein B. steif, starr: Rückwärts hauts'n um wiar a Brett* BILLER Garchinger Gsch. 42.– (*Dünn | eben*) *wie ein B. u.ä. sehr dünn, mager, flach* (v.a. von Frauen), °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*hint und vorn wia Brett Scheyern* PAF; °*de is glatt wia a Brettl* Bonbruck VIB; °*a Kerl wie a Brettl* zaundürr Rothenstadt NEW;– in Ra.: °*vorn wie a Brettl und zwoa Hoaba* (Heidelbeeren) *drauf* Bayerbach GRI;– °*dös Weiberleit is hint wia a Brettl, voan wia a Lâdn* Au BGD, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.– Ra.: *keine dicken B.er bohren / schneiden* u.ä. sich nicht anstrengen, nicht viel leisten: *er hat koi dicke Breda boahrt* Altglashütte TIR; *Er bohrt nicht gern dicke Bretter* Baier.Sprw. II,140; *Er schneid't net gern dicke Bretter* „drückt sich von schwerer Arbeit“ WAGNER Zuwanderung 14.– °*I leg a Brettl* „stelle dir ein Bein“ Brunnen SOB.– *Dö müaßn Breda niedahoitn* „von Mädchen, die keinen Tänzer finden“ Piegendf ROL, ähnlich OB, NB vereinz.– °*Die hat vorn a Brettl mit aufgestecktn Reißnögln* „ist flachbrüstig“ Stöckelsbg NM.– *Ein B. vor dem Hirn haben* u.ä. begriffsstutzig sein, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*der Hans hät a Brettl vorm Hirn, der versteht überhaupt nix!* Wettstetten IN; *a Breet vorm Hirn ho(b)m* „hirnverbrannt sein“ SINGER ArzbG.Wb. 42;– °*dem hams des Hirn mit Brettl vernaglt* Schaufing DEG, ähnlich OB, °NB vereinz.– *Jmdm das B.lein vom Hirn wegtun* u.ä. die Wahrheit sagen, aufklären, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*dem brauchat sei Brettl vorm Hirn amoi wegmacha* Schrobenshn; °*öitz mouß i da doch s Brettl vom Hirn wegdou* Frauenbg R.– °*Tua dei Brettl weg vom Hirn!* „versteh doch endlich!“ Erding;– °*dem is jetz a Bredl vom Hirn gfain* „er hat begriffen“ Reit i.W. TS, ähnlich °OB vereinz.– °*Dea ghöiat si af a Bre'l affi und fuatgschnell!* „gehört richtig bestraft“ Kchnthumbach ESB.– *Do is d Wejd mid Breedà väschlong* „Da ... sind die Menschen etwas zurückgeblieben“ KAPS Welt d.Bauern 96.– *Zua und a Bröd für!* „jetzt ist Schluß!“ Kchbg VOF.– *Hintern Ofn is a Brettl owagfalln* „sagt man, wenn die Kinder etwas nicht hören sollen“ Partenkchn GAP.–

**1b** Totenbrett, °OB, °NB, OP, °OF, °MF vereinz.: *afs Breed lögn* „aufbahnen“ Stadlern OVI; „Das Brett, statt: Leichenbrett“ SCHMELLER I,372; *Nou is a ... daham in da Schdum aafs Breet g'legt woan* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 50; *wie auch ainem pröll ... darauf die verstorbenen persohnen ins Grab gelassen werden* Wald AÖ 1628 HUBER Totenbretter 37.– Ra.: *auf das B. kommen* u.ä. sterben: *dea kimt a boi äfs Bredl Kötzing*; *auf Bredtl kommen* STEMPLINGER Altbayern 61;– (über das) *B. rutschen* / *über das B. abhinfallen* u.ä. °OB, °OP vereinz.: *dea is aoi-gföin übers Bröd* er ist gestorben Frauenau REG; *brédlrutsch-n* „im Scherz“ SCHMELLER ebd.; *er is übers Bredtl nogrutsch* südl.OB SHmt 50 (1961) 382; *Brettelrutschen* ZAUPSER 18;– *den hats jetz äeghaut übers Bredtl* Kehhm LF, ähnlich FS.– *Auf dem B. liegen* u.ä. gestorben sein, °NB vielf., OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *aufn Brött liegn* O'audf RO; *ea liegt am Bröd Metten* DEG; *Der liegt scho aufm Bredtl!* Vohenstrauß HuV 12 (1934) 285; *Auf dem Brett liegen* SCHMELLER ebd.– *Über das B.lein hinabrutschen* u.ä. wirtschaftlich zugrunde gehen, °OB, NB, °OP vereinz.: *er is nägrutsch über Bredl* „hat abgewirtschaftet“ Pipinsrd DAH;– *den hauts übers Brett* „er richtet sich durch schlechtes Wirtschaften zugrunde“ Röhrmoos DAH.– **1c** Brett für Brettspiele, OB, OP vereinz.: *Bredtl Mühlbrett* Willing AIB; *boi* [wenn] *a jeder Klachi* [Rüpel] *sein Rüaßl neihängt in's Breet* SCHOLL Dachauer Gesch. 7; *daz ein erberg man im pret wol spilen mag ye ain spil umb Id* 1378 Rgbg.Urbk. II,466; *im Bret spielen* PRASCH Gloss. 16.– Ra.: *bei jmdm einen Stein im B. haben* in jmds Gunst stehen, OB, OP vereinz.: *bei dem hãb i an Stoa im Brett* Hfkchn ED; *I hob ba ihm an Stã im Brët!* „ich bin bei ihm gut angeschrieben“ BERTHOLD Fürther Wb. 29.– **1d** Zahlbrett, nur in Ra.: *der hat zwanzg aufm Brett* „beschäftigt zwanzig Gesellen“ Wasserburg.– †*Jmdn bei dem B. zahlen* Gleiches mit Gleichem vergelten: *got hat die feind plagt, die ungläubigen bei dem bret zalt* AVENTIN V,245,5f. (Chron.).– †*Jmdn zum B. bringen* / *treiben* gefügig machen: *soll die weltliche Obrigkeit Amts-halber so widerspennige Köpff zum Brett treiben* SELHAMER Tuba Rustica II,189.– **1e** kleines Brett zum Stricken von einheitlichen Maschen: *brēla* „f. die gesetzliche Maschenweite der Fischernetze“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 154.– **1f** übertr.– **1fa** Ehrenplatz, hohe Stellung. ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Ra.: *man glaubt nur ... stolzen munchen und pffaffen ... die ... lassen kain fru-*

*men noch gelerten zum pret* AVENTIN I,197,17-20 (Türkenkrieg); *wies die verteufelten Weiber machen, wenns ins Bret kommen* BUCHER Charfreytagsprocession 119.– Ra.: *van Brela aiahaua* „jemand den Hochmut austreiben“ KONRAD nördl.Opf. 67.– „Er sitzt am Bret, er hat das Heft in der Hand“ Baier.Sprw. II, Nachlese [227].– **1fß** dicke Scheibe: „mächtige Schnittl vom Brotlaib ... auch Bretta ... genannt“ Inkfm MAL HuV 9 (1931) 289.– **1fy**: *die Bree(t)la* „einfache Plätzchen ... die brettthart waren“ SINGER Arzbg.Wb.42.– **1fð**: *alts Bredtl* alter Hut Fridolfing LF.– **1fe** flaches Gelände: *Bredtl* Fürstenfeldbruck.– **1fç** große Hand: *Bredtl* „Pratzen“ Pasing M.– **1fñ**: *Bredtl hãm* „flache Brust einer Frau“ Ostin MB.– **1fð** sehr dünne, flachbrüstige Person, °NB, °SCH vereinz.: *a zaundürs Brödl* Klingenbrunn GRA.

**2** Tragbalken der Stubendecke, OB vereinz.: *Brött* Peiting SOG.

**3** meist Pl., Dim., Ski, °OB vielf., NB, OP, OF, MF vereinz.: *Bredl* Röhrmoos DAH; *Bredlfoarn* Rudelzhsn MAI; *wia i' vor zehn Jahr no mit de Bredtln unterwegs war* Altb.Heimatp. 43 (1991) Nr.36,7.– In festen Fügungen *B.lein rutschen* / *hupfen* Ski fahren, OB mehrf., NB, MF vereinz.: *Bredl hupfa* Maisach FFB.

**4** Teller, Platte.– **4a** meist Dim., flacher Holzteller, Brotzeitbrett, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a hülzers Bredtl* Laaber PAR.– **4b** Servierbrett, OP, MF vereinz.: *Brett* Hauzenstein R; *Er soll das essen ... auf den pretern geben aus der kuchen* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,30.

**5** Stirnjoch, °NB vereinz.: *Bredtl* „aus Holz mit dickem Lederpolster“ Ergolding LA; *brël* Marzling FS nach SOB V,37.– Ra.: *sich oa(n)s Breet legn* „sich anstrengen, sich Mühe geben“ SINGER Arzbg.Wb.42.

**6** Bühne, Spielfläche: *z'erst müssen's auf dem Bredtl gehn und stehn lernen* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.29,4.– Auch Kleinkunsthöhne, Kabarett: „bald jeder Stadel wird zum Bredtl für Spaßmacher ausgebaut“ SZ 68 (2012) Nr. 218, 47.

Etym.: Ahd., mhd. *brēt* stn., westgerm. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 169.

Ltg. Formen: *brēd*, auch *-ē-* (IN, LF; BEI, BUL, RID; EIH; ND), ferner *-ei-* (FFB, GAP, LL; FDB), vereinz. ugs. *brēt*.– Pl. mit *-a*, ferner mit Wechsel des Vok. (vgl. Lg. § 3o1) Sg./Pl. *-ē-/ei-* (ND), *-ē-/ē-* (IN, TS), *-ē-/ē-* (ESB, NM, SUL), *-ē-/e-* (MF).– Dim. *brē(d)l(a)*, *-ē-* u.ä., *brēdai* (BGD).

DELLING I,95; PRASCH 16; SCHMELLER I,372, 660; ZAUPSER 18, 85.– WBÖ III,910-912; Schw.Id. V,890-899; Schwäb.Wb. I,1408-1410, VI,1691; Suddt.Wb. II,619f.– DWB II,374-376; Frühhd.Wb. IV,1094-1097; Mhd.Wb. I,998f.; WMU

288f.; Ahd.Wb. I,1372f. – BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 64f.; CHRISTL Aichacher Wb. 178; DENZ Windisch-Eschenbach 117; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48; LECHNER Rehling 165; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; RASP Bgdn. Mda. 33f.; SINGER Arzbg.Wb. 42. – S-55/21<sup>b</sup>, 65O14, 84A14, 106F11, M-51/1,3,60/15f., 63/25, 267/12, W-75/7, 112/6.

Abl.: *bretteln*, *bretten*<sup>1</sup>, *brettern*<sup>1</sup>, *brettern*<sup>2</sup>, *-brettl-ler*, *Brettl-ling*.

Komp.: [After]b. Brett, über das das Abfallgetreide (→ *After*) aus der Windfuge läuft: „das *Aftertroi* ist über das *Afterbrett* gekommen“ Parsbg.

[Alm]b. Alm, Hochweide: „da von ihr aus ... das ganze *Almbrett* zu beschießen war“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 153.

[Ärmel]b. Ärmelbrett, OB, NB, OP vereinz.: *s lamöbrött* Hengersbg DEG.

WBÖ III,916. – S-37C59.

[Back]b., [Bach]- Brett, auf dem man Brot gehen läßt, °OB, °NB vereinz.: *nachm Auswürken kimmts Brot ofs Bachbröt* Hfhegenbg FFB; „Die ausgekugelten Laibe wurden in der Bauernstube auf die *Backbretter* gelegt“ SAUER Arbeiten Bayer.Wd Abb.38; *2 Bachbretter* Altglofsh R 1809 VHO 31 (1875) 179 (Inv).

WBÖ III,913; Suddt.Wb. II,10. – DWB I,1063. – KOLLMER II,48,318.

[Bahr]b. wie → *B.1b*, OB, NB vereinz.: *Barbreda* Elbach MB; „Die *Bahrbretter* ... zu beschriften und sie dann als *Totensbretter* in der Flur aufzustellen“ HALLER Glasmacherbrauch 155.

WBÖ III,913; Suddt.Wb. II,27. – Mhd.Wb. I,437. – M-51/2.

[Schutz-balken]b. Schutzbrett am Ortgang: *Schutzbalkenbrötta* Rinchnach REG.

[Barn]b., [Barm]- (Brett der) Trennwand zw. Tenne u. übriger Scheune, °OB, NB, °MF vereinz.: *Boanbröda* Plattling DEG. – Zu → *Barn*<sup>2</sup> ‘dass.’.

WBÖ III,913; Schw.Id. V,905. – Frühhd.Wb. III,16.

[Pátschek]b. Brett, mit dem beim → *Pátschek*, Bed.2 geschlagen wird: °den *Batschek mitm Batschekbrett* wegeschlong Windischeschenbach NEW.

[Christ-baum]b. Dim. 1 Brett, auf das der Christbaum gesteckt wird: *Hast denn noch nie a Christbaumbrett* gsehn? VALENTIN Werke II,143. – In Vergleichen *Hände | Füße wie C.-*

*lein* u.ä. große Hände | Füße: °*Bratzn wie Christbaumbredl* Murnau WM; *Füaß hat s' wie Christbaumbredeln Und Händ akrat a so* SAILER Lach od. Stirb 292. – 2 übertr.: 2a wie → *B.1fz*: *Christbambredl* Pfeffenhsn ROL. – 2b großer Fuß, Plattfuß, OB vereinz.: *unser Herrgott hot a Christbaumbrett* macha lassn! Wasserburg.

WBÖ III,913; Suddt.Wb. III,8.

[Beigen]b. Trockenbrett für Käse: °*Beingbretta* OB.

[Wind-bergen]b. wie → [Schutz-balken]b., °OB vereinz.: °*de altn Wimpärnbretter san scho ganz dafait* Lenggries TÖL. – Zu → [Wind]berge ‘dass.’.

[Bett]b. 1 Brett des Bettgestells: *Bettbreed* Floß NEW; *Er loihnt de Bettbre(t)la aaf d' Seitn* SCHMIDT Säimal 101; *vil geyrn ... sassen auff sein pettprett* HARTLIEB Dial. 335,17f. – Spruch der Mädchen in der Andreasnacht: *Bedbred, i tritt di, heiliger Andreas, i bitt di, laoaß man earschein, den mein* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 157. – 2 Brett als Unterlage für Strohsack, Matratze u.ä. im Bett, °OB, NB, OP, OF, MF vereinz.: *Böttbrödl* Wurmansquick EG; *tabula lecti ... betebr& [-bret]* Rgbg 10.Jh. StSG. IV,176,5.

WBÖ III,913; Schwäb.Wb. I,961; Schw.Id. V,905; Suddt.Wb. II,255. – <sup>2</sup>DWB V,21; Frühhd.Wb. III,2040; Mhd.Wb. I,722; Ahd.Wb. I,937. – BRAUN Gr.Wb. 46f.; SINGER Arzbg.Wb. 34.

[Pfannen]b. 1 †Brett als Pfannenuntersetzer: *ein pfannenbrett* 1835 PURUCKER Auftragsb. 60. – 2 übertr.: *Pfannabrödl* „langer, dürre Mensch“ Iggenbach DEG.

WBÖ III,913; Schwäb.Wb. VI,1636. – DWB VII,1616. – S-96F19.

[Pfetten]b. 1 Zierbrett vor den Längsbalken am Ortgang, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Pfettnbredl* „wird zur Verzierung auf das vorstehende Ende der Pfette genagelt“ Dachau; „Verzierungen im Giebdreieck ... *Pfettenbretter*“ LA BJV 1999, 24. – Abb. s. [Form]blatt. – 2 wie → [Schutz-balken]b., °OB, °MF vereinz.: °*Pfettnbrela* Abenbg SC.

[Pflug]b. Streichbrett am Pflug, NB, MF vereinz.: *Pfluabröd* St.Oswald GRA.

WBÖ III,913; Suddt.Wb. II,325. – DWB VII,1778.

[Biet]brett

†[**Biet**]b. Brett für den Boden der Kelter (→*Biet*<sup>2</sup>): *wir haben chaufft ... iij Piet Pretter* 1410 Stadtarch. Rgbg Cam. 7, fol. 89<sup>v</sup>.

DWB II,4.

[**Bleu**]b. Bleuel, °OB vereinz.: *Bluibrett* „zum Wäscheklopfen“ Staudach (Achent) TS.

[**Boden**]b. **1** Fußbodenbrett, OB, OP, MF, SCH mehrf., NB vereinz.: *Buanbred* Meiersrth TIR; *D' Buunbreeda woan àassagrissn* LODES Huuza güi 31.– **2** Brett als untere Fläche, Unterseite, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, SCH vereinz.: *en Miatzn s Bombrör rainenga* „im Bienenstock“ Mittich GRI; *s Buanbrett* „beim Leiterwagen“ Naabdemerth NEW; *die boten bretter a 5 fl* 1845 PURUCKER Auftragsb. 131; *a Heiloitan ... und a poar Bodnbreda drauf* St.Englmar BOG VHN 93 (1967) 68.– **3** Lauffläche der Kegelhahn: *Bonbret* Hauzenstein R.– **4** Brett zum Befahren: °*Bombrettln* „im Torfstich“ Reit i.W. TS.

WBÖ III,913; Schwäb.Wb. I,1259, VI,1672; Schw.Id. V,904f.; Suddt.Wb. II,493.– DWB II,214; Frühhd.Wb. IV,719.– S-71C11, 73B20, M-97/15.

Mehrfachkomp.: [**Fuß-boden**]b. wie →[*Boden*]-*b.1*, °MF mehrf., OB, NB, OP vereinz.: *Fuaßbodnbrött* Röhrnbach WOS; *dös how i glei aa'tauscht für ... Foußbua'nbredla* Wir am Steinwald 4 (1996) 45.

DWB IV,1,1,1015.

[**Bögel**]b., [**Bügel**]- **1** Bügelbrett, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*due s Böglbreed hea!* Rgbg; *Moußt du öitza daa Büglbreed unbedingt daou vorn Fernseher aafstölln?* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 68.– Im Vergleich (*als*) *wie ein B.* sehr dünn, mager, flach, °OB, °NB vereinz.: °*de schaukt aus ais wie a Büglbrett* Tölz.– **2** übertr. wie →*B.1f0*: „dürre, asthenische Frau ... *Bügelbrett*“ Wdmünehn.Heimatbote 20 (1989) 24.

WBÖ III,913; Suddt.Wb. II,716.– BRAUN Gr.Wb. 71; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.– S-37C59.

[**Pritsch(en)**]b. Brett zum Festklopfen der Mistfuhre, °OP vereinz.: *Britschbrett* Ödmiesbach OVI. Suddt.Wb. II,632.– DWB VII,2134.

[**Brot**]b. wie →[*Back*]b., OB, NB, OP vereinz.: *Bräudbröda* Iggenbach DEG; *broudbred*

Wellhm EIH nach SBS X,434; *In ainer ... Camer ... 2 Brot Pretter* Wasserburg 1592 Heimat am Inn 8 (1988) 161 (Inv.).

WBÖ III,913; Suddt.Wb. II,646.– Frühhd.Wb. IV,1206.– Spr.Rupertwinkel 10.– S-29B56, 75C13.

[**Bruck(en)**]b. Querbrett einer Holzbrücke, OB, NB, °OP, OF, MF vereinz.: *Brucknbretta* Kochel TÖL; *Die Donaubrucken soll 14 Joch, und jedes Bruckbrett 14' haben* Kelhm 1335 VHN 9 (1863) 221.

Suddt.Wb. II,658.

[**Bühn**]b. wie →[*Boden*]b.1, °NB, °OP vereinz.: *Biebrödt* Neukehn KÖZ.

Suddt.Wb. II,718.

[**Pul(t)**]b., Pult, →*Pulpit*.

†[**Pumper**]b. Brett, mit dem in der →[*Pumper*]-*mette* an die Kirchenbänke geschlagen wird: „in den Kirchenrechnungen von Erding 1600 *ein pumberbret*“ BJV 1956,87.

[**Butter**]b.: *Butterbrett* Model zum Formen der Butterlaibe Thalkehn FS.

Suddt.Wb. II,775.

[**Putz**]b. **1** Reibebrett, NB, °MF vereinz.: *Butzbrett* Meckenhsn HIP.– Im Vergleich: *Händ wie a Putzbröttl* „kräftige Hände“ Passau.– **2** Brett als Unterlage beim Reinigen: *Butzbrödl* „beim Säubern der Ausrüstung“ ebd; „zum Besteckputzen ... *das Putzbrett*“ CHRIST Werke 153 (Erinnerungen); „die soldatischen Betten ... samt *Putzbrettl*“ CH. LANKES, München als Garnison im 19. Jh., Berlin 1993, 218.– **3** übertr.– **3a** wie →*B.1fç*: *Butzbrödl* Passau.– **3b** wie →[*Christbaum*]b.2b: *Putzbrettl* Plattfuß ebd.– **3c** Tschapka: *Putzbrettel* P. HORN, Die dt. Soldatenspr., Gießen 1905, 68.

†[**Tafel**]b., [-ä-]- dünnes Brett: *die haben ir antburt auf 1 taflpret geschriben mit kreiden* 1478 Urk.Juden Rgbg. 165; *ein jedes Bret| es sey Riembling| gemein oder Taflbreter* Landr.1616 764.

SCHMELLER I,587, 660.– Schw.Id. V,910.– DWB XI,1,1,18; LEXER HWb. II,1410.

[**Tasch**]b. wie →[*Pritsch(en)*]b.: *Taschbröttl* Passau.– Zu →*taschen* 'schlagen'.

**[Hand-taschen]b.:** °*Handdaschnbrödl* „Unterlage zum Trocknen von handgemachten *Dach-taschen* (Dachziegeln)“ RATTENBG BOG.

**[Tatzen]b.** Gegenstand zum Tatzengeben: *s Tatznbrettl* „Lineal, mit dem der Lehrer zur Strafe *Tatzen* verabreicht“ WASSERBURG; *Tatz-n-brédl*·SCHMELLER I,372.

SCHMELLER I,372.–WBÖ III,914.–S-33C11<sup>a</sup>.

**[Deck]b. 1** Deckbrett, OB, SCH vereinz.: *Deckbretter* O'audf RO; *Operimen ... dik pret* Inndersdf DAH 1419 Voc.ex quo 1826.– **2** wie →[*Pfetten*]b.1, °NB vereinz.: °*Deckbrettl* Pfarrkchn.

WBÖ III,914; Suddt.Wb. III,123.

**[Deckel]b.:** *deikabréd* „Deckelbord, Wandleiste zum Aufbewahren der Topfdeckel“ LECHNER Rehling 172.

Suddt.Wb. III,124.–DWB II,887.–CHRISTL Aichacher Wb. 64; LECHNER Rehling 172.

**[Teig]b.** wie →[*Back*]b., OB, NB vereinz.: *s Doag-bröd* MITTICH GRI; *VII taichpreter* PIENDL Hab und Gut 210; *11 Taigpredt* Grafenau 1679 BJV 1956,12 (Inv.).

WBÖ III,914; Schw.Id. V,910; Suddt.Wb. III,136.–Frühnd.Wb. V,375; LEXER HWb. II,1414.–M-69/36.

**[Teller]b. 1** Wandbrett für Geschirr: *Döi:já:bredd* [Ef.] CHRISTL Aichacher Wb. 68.– **2** wie →*B.4a*: °*Tellerbrett* Wollomoos AIC; „gesottenes Rindfleisch, das man ... auf dem Holzteller (*dem Tellerbrett*) zu schneiden und zu speisen pflegt“ BEKH Richtiges Bayer. 69.

SCHMELLER I,598.–Suddt.Wb. III,144.–DWB XI,1,1,240; LEXER HWb. II,1419.–CHRISTL Aichacher Wb. 68; LECHNER Rehling 296.–S-92C28.

**[Tenn]b. 1** Bodenbrett der Tenne, °OB, °NB vereinz.: °*Teenbretter* Kötzing.– **2** wie →[*Barn*]b., °NB vereinz.: *Dennbreta* Prienbach PAN.

WBÖ III,914.

**[Theater]b.** wie →*B.6*, in Ra.: *den hauts bald übers Theaterbrettl abi* „der stirbt bald“ TYRLACHING LF–Übertr. Theaterspiel: „Weihnachtsfeier ... und *Theaterbrettl*“ SULZEMOOS DAH SZ Dachau 68 (2012) Nr.295,R12.

**[Dörrt]b.** Brett zum Dörren von Obst: °*Diuchtbreda* „in der Dörrkammer“ WEILDF LF

WBÖ III,914; Schw.Id. V,910.–DWB II,1301.

**[Toten]b.** Totenbrett, °Gesamtgeb. vielf.: *s Toat-tabröt* Peiting SOG; *afn Däunbröd ling* Aicha PA; *Tounbreda* „wurden über das Bett gelegt und der Tote darauf aufgebahrt“ ÖDWAHDHNS TIR; *In der Pest händ dē erschn* „*Toutnbrédl*“ *hi'kammà* HALLER Frauenauer Sagen 110; „an die Wege und Stege setzt man das *Todtenbrett*“ Bay.Wald SCHLICHT Bayer.Ld 504.

Sachl., Vkde: Die Verstorbenen wurden daheim auf dem *T.* aufgebahrt. *Ter* wurden im Gesamtgeb. mit Namen, Alter, Sterbedatum des Toten u. oft mit einem Sinnspruch beschriftet u. senkrecht, seltener waagrecht (OB, OP, OF) aufgestellt an viel begangenen Wegen, in der Nähe von Feldkreuzen, an Kapellen od. Friedhofsmauern (M; TIR). Auch wurden sie an Bäume, Zäune u. Scheunen (OB, NB) genagelt od. als Stege über Bäche u. Gräben gelegt (OP; OB, NB HUBER Totenbretter 38). Meist wurden die *Ter* mit Farbe gestrichen, „bei Verheirateten schwarz, bei Unverheirateten grün, bei Kindern weiß“ O'bergkchn MÜ. „Ist ein *Totenbrett* verfaut, wurde es nicht mehr hergerichtet, da ... nun die Seele des Verstorbenen erlöst war“ KREUZER Rinchnachmündt 36, ähnlich KEM. Wer auf ein *T.* „tritt, bekommt Fußweh“ OP Zwiebelturm 4 (1949) 253.–Lit.: H. FÄHRNICH, Totenbretter in der nördl. Opf., Tirschenreuth 1988; R. HALLER, Totenbretter, Grafenau 1990; HUBER Totenbretter.

SCHMELLER I,632.–WBÖ III,914f.; Schwäb.Wb. II,293; Schw.Id. V,910; Suddt.Wb. III,272.–DWB XI,1,1,599.–CHRISTL Aichacher Wb. 39; HELM Mda.Bgdn.Ld 50; Spr. Rupertwinkel 23.–S-55/83, 106E26, M-4/23, 51/2, 4-7, 76/18-22, 77/6f., 135/3-6.

**[Tret]b.** Pedal: *Dreddbredl* Trittbrett am Spinnrad OB; *in der Singstund a Stinkbombm unter die Tretbree(t)la von Harmonium glegt* SCHEMM Internist 73.

WBÖ III,915; Suddt.Wb. III,361.–DWB XI,1,2,182.

**[Tritt]b. 1** Trittbrett, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Triebreet* Kochel TÖL; *wia soll denn der Schuah am Trittbrettl liegn* Oberpfälzer Heimatspiegel 37 (2013) 183.– **2** wie →[*Tret*]b., Gesamtgeb. vereinz.: *Trittbrödl* Trittbrett am Spinnrad Dommelstadl PA.– **3** Türschwelle: *drädrbröl* Schönkch TIR nach BRAUN Egerld 109.

WBÖ III,915; Schw.Id. V,910; Suddt.Wb. III,382f.–DWB XI,1,2,689.–BRAUN Gr.Wb. 674.–S-105A142, M-260/4.

**[Truh(en)]b. 1** †Brett best. Größe: *ein Truchenbret 18. Zoll* Mehn Kurfürstliche Bauordnung vom 22.10.1769[, 3].– **2** Sargbrett: *druchbreda* OP HUBER Totenbretter 21.

SCHMELLER I,660.

**[Dung]b.** Seitenbrett am Mistwagen, OB, NB, OP vereinz.: *s Dummbreed* Wildenrth NEW; *tuybreidr* Dünzelbach FFB nach SBS XIII,323;

„15 zweispanige mit *Dungbrettern* zum Beschütt führen versehene Wagen“ Alteneglofsham R 1809 VHO 31 (1875) 149.

WBÖ III,915f.; Suddt.Wb. III,459.– BRAUN Gr.Wb. 107.– S-80D2.

[**Tür**]b. **1** wie →[*Tritt*]b.3: *Türbrettl* Kchbg VOF; *d̄abr̄el* Wunsiedel nach BRAUN Egerld 109.– **2** Brett einer Brettertür: „durch ein Loch im *Türbrett*“ SINGER Vkde Fichtelgeb. 12.

[**Tusch**]b. wie →[*Pritsch(en)*]b., OB, NB, OP vereinz.: *Duschbröd* St.Oswald GRA.– Schnaderhüpfel: *an da Kathl ihran Fenza is a Tuschbredl dro, wann nao da Hans kummt, daß a oirutschn ko Hohenburg AM.*

†[**EB**]b. wie →B.4a: *E'ssbrédäl* „hölzerner Teller zum Essen“ südl.OB SCHMELLER I,372.

SCHMELLER I,372.– Suddt.Wb. III,763.

†[**Estrich**]b. wie →[*Boden*]b.1: *Newmair hat 2 Gefäß [Ladungen] Esterreich Preter geführt zu der Kirchen* 1450 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,54.

Suddt.Wb. III,771.

[**Fahr**]b. wie →[*Boden*]b.4, OB, °OP vereinz.: *Fahrbrett* „im Moor“ Tutzing STA.

Suddt.Wb. IV,15f.– M-289/9.

[**Mühl-fahr(en)**]b. Spielbrett für Mühle, OB, OP vereinz.: *Muifahrnbrettl* Milbertshfn M.

[**Fall(en)**]b. Schoßbrett: *Foinbredda* Staudach (Achental) TS; „In der ... Wasserdämmung ist das *Folbred*“ WINKLER Heimatspr. 77.

WBÖ III,916; Schw.Id. V,900.– DWB III,1276.

[**Falz**]b., [-ä-], [**Pfalz**]- **1** gefalztes od. zum Falzen geeignetes Brett, OB, NB, OP vereinz.: *Pfoizbröd* Arrach KÖZ; *eine neue garten Tür gemacht von falzbrettern* 1848 PURUCKER Auftragsb. 163; *vaidsbréd* Perasdf BOG nach SNiB VI,316; *mer im vmb I c X felzpretter zu XI d Ingolstadt* 1489 Sammelbl.HV.Ingolstadt 99 (1990) 178 (Rechnung); „ein Wasserkasten ... bestehend aus *Veuchten* [fichtenen] *Falz prettern*“ Mehn 1731 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 192.– **2** übertr. wie →B.1fß: *der macht Falzbretter* „schneidet den Rettich in dicke Scheiben“ Endlshn WOR.

SCHMELLER I,660, 716f.– Schwäb.Wb. II,937.– DWB III, 1303.

[**Wind-fang**]b. wie →[*Schutz-balken*]b., °OB, °NB vereinz.: *Windfangbrettl* Pliening EBE.

[**Fenster**]b. **1** Fensterbrett, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *s Fensterbrör awischn* Mittich GRI; *D' Katz sitzt aufm Fensterbredl* BINDER Bayr. 59; *7 Stik Neue fenster bret gemacht* 1829 PURUCKER Auftragsb. 40.– **2** übertr. wie →B.1fß: *Fensterbrettl* übergroße Hände Aibling.

WBÖ III,916; Schwäb.Wb. II,1054; Schw.Id. V,900; Suddt. Wb. IV,108.– <sup>2</sup>DWB IX,339f.; LEXER HWb. III,66.– BRAUN Gr.Wb. 64, 132; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.– S-93L11.

[**Fickel**]b. wie →[*Mühl-fahr(en)*]b.: *Ficklbrett* Dingolfing.– Zu →*fickeln* 'Mühle spielen'.

[**First**]b. wie →[*Schutz-balken*]b., °OB, °NB vereinz.: *Firstbretta san verfault* Heilbrunn TÖL.

[**Flachs**]b. Flachshechel: *Flachsbrettl* (Ef.) Brunnen SOB.

[**Fleisch**]b. Schneidebrett für Fleisch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Fleischbredl* Penzbg WM.

WBÖ III,916; Schw.Id. V,900.– S-96F36.

†[**Floß**]b., [**Flöß**]- Brett, das geffößt wird: „1861 wurden in Thiersheim [WUN] 'sog. *Flosbretter* oder *Ausschuß-* oder *Büttnerbretter*' entwendet“ SINGER Schacht 120; *den lesten maii zalten wir ... vmb 4 fleß preter Ainen p. 1 gldn 1 ß* 1565 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr. 9, 57 (Rechnung).

[**Form**]b. **1** Brett am Ortgang.– **1a** wie →[*Schutz-balken*]b., °OB, °NB vereinz.: *Furmbreet* „am Giebel zum Schutz gegen Regen und Wind“ Geiselhöring MAL.– **1b** wie →[*Pfetten*]b.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Furmbrettl* Schleching TS; „An den Giebeln ragt das *Formbrett* des Firstbaumes ... in Gestalt eines Kreuzes empor“ Leizachtal 205.– **2**: *Fuambrottln* „Bretter zum Formen von Ziegeln“ Hengersbg DEG.

DWB III,1900.– SOJER Ruhpoldinger Mda. 15.

[**Für**]b. **1** †Brett an der Schmalseite des Wagens: *II fürpreter* PIENDL Hab und Gut 207.– **2** wie →[*Pfetten*]b.1: *Firbrettl* Hirnsbg RO.

Suddt.Wb. IV,412 (Vor).– DWB XII,2,932 (Vor-); Spätma. Wortsch. 347.

[**Fuß**]b. **1** wie →[*Tret*]b., OB, OP vereinz.: *Fußbredl* Trittbrett am Spinnrad OB.– **2** Fußbrett zw. den Tischbeinen, OB, NB, OP vereinz.: *Fousbrödl* Klinglbach BOG; *De Tisch, do gengant d'*

*Feiß a weng schej (l) ... und intn is a Foußbrettl*  
KÖZ BJV 1952,31.– **3** Brett am Fußende des  
Betts, NB vereinz.: *Faouhsbröd* Gotteszell VIT.–  
**4** wie →[Boden]b.1, OP, MF vereinz.: *Foußbrēt*  
Pommelsbrunn HEB.– **5**: *s Foußbreet* „Fuß-  
rücken“ SINGER Arzbg.Wb. 67.

WBÖ III,916; Schw.Id. V,900; Suddt.Wb. IV,529.– DWB  
IV,1,1,1017.– SINGER Arzbg.Wb. 67.– S-80B80.

[**Gärb**]b. wie →[Back]b.: *Garbbretta* Partenkchn  
GAP.– Zu →*Gärbe* ‘dass.’

WBÖ III,916; Suddt.Wb. IV,573.

[**Garben**]b. wie →[Barn]b., °OB, °NB, °MF ver-  
einz.: °*Garmbrett* „ca. ein Meter hohe Brüstung  
zwischen Tenne und Getreidestock“ O’berg-  
kchn MÜ.

[**Herr-gott**]b. wohl Kruzifix, in Ra.: *hokti glei*  
*afs Herchatbredl affi* „mißbilligender Spruch,  
wenn einer mit den Schuhen auf Stühlen und  
Bänken sitzt“ Beratzhsn PAR.

[**Grieß**]b. **1** Brett zw. Kipf- u. Achsstock, °OB,  
SCH vereinz.: *s Griaßbrött* Hohenpeißeng SOG;  
*griäsbreid* nach LECHNER Übergangsgeb. 63;  
*Grießprett od’ rung. trocia* Voc.Teutonico-Lati-  
nus m. viii<sup>r</sup>.– **2** †: *Das Grießbrett* „Brett am Pflug,  
neben dem *Moltbrett*“ PAF SCHMELLER I,1012.–  
**3** † wohl wie →[Fall(en)]b.: *da der Mitlbach aus*  
*dem rechten Floßbach daselb heraus über das*  
*Grießbrett fällt* Mchn 1505 LORI Lechrain II,245.

SCHMELLER I,1012.– Schwäb.Wb. III,831; Schw.Id. V,901.–  
DWB IV,1,6,280; Frühnhd.Wb. VII,404; LEXER HWb. I,  
1080.

[**Gunkel**]b.: °*Gungglbrödl* „Brett mit eingesetz-  
ten Holzstiften zum Anbauen der *Gunkeln*  
(Runkelrüben)“ Rattenbg BOG.

[**Güß**]b. wie →[Fall(en)]b.: „Wenn das Wasser  
im Weiher zu hoch wird, muß das *Gisbrett* ... auf  
sein, damit es wieder abläuft“ WINKLER Hei-  
matspr. 77; *Die saw ... Stieß mit dem rüsl auff’s*  
*güßpret in* SACHS Werke XVII,461,21–31.

SCHMELLER I,951.

[**Haar**]b.: °*s bomige und s häige Harbredl* „unte-  
rer und oberer Teil der Flachsbreche“ Bruck-  
mühl AIB.– Zu →*Haar* ‘Flachs’.

[**Haars**]b.: *Hauasprehtl* „Brettlein zum Auf-  
stecken der Haare“ Parkstein NEW.

[**Hack**]b. **1** Hackbrett in der Küche, OB, NB,  
°OP vereinz.: *Hakkbreed* „zum Wiegen, Fleisch-  
hacken und Würsten“ Fürndr SUL; *ein Hack-  
bret von harten Holz* 1845 PURUCKER Auftragsb.  
131; *Ein Hackpreth sambt 2 Hackmesser*  
Lungham RO 1590 Heimat am Inn 8 (1988)  
223.– Im Vergleich: *der hält a Ksicht wiara*  
*Hackbrättl* „mit Schmissen“ Ingolstadt.– **2**  
Hackbrett, Musikinstrument: *Hackbredl* An-  
zing EBE; „Keine Stubenmusik ohne das  
*Hackbrett* mit seinem ... rauschenden Klang“  
AIBLINGER bayer.Leben 231; *daß er ... geigen*  
*und auf dem Hackbrettl spihlen kan* Landstrei-  
cherord. 2.

WBÖ III,916f.; Schwäb.Wb. III,1010f.; Schw.Id. V,901f.;  
Suddt.Wb. V,15.– DWB IV,2,99; LEXER HWb. I,1137;  
WMU 783.– CHRISTL Aichacher Wb. 80.– S-96F35,  
W-110/39.

†[**Hacker**]b. wie →[Hack]b.2: *Und das Hacka-  
bret’l Und die Pfeifaschweg’l, Und ’n Dud’lsack*  
*den brings mar a Gedichte u. Lieder in versch.*  
*dt. Mda., hg. von J. GÜNTHER, Jena 1841, 163.*

WBÖ III,916f.

[**Hafen**]b. dickes Brett, auf dem der glühende  
Schmelzhafen zum Glasofen getragen wird,  
fachsprl.: *Håferbrödl ... à stoarks* „Bröd“,  
*damit’s nüt durchbricht, wenn mà d’ Håfer ååf-  
trågt* REG HALLER Frauenauer Sagen 135.–  
Ra.: *Heut sitzt d’Katz wieder am Haferbredl*  
„der ist mit seiner Frau zerstritten! Oder:  
Heute hat unser Meister einen schlechten Tag!“  
HALLER Glasmacherbrauch 78.

Schwäb.Wb. III,1021 f.; Suddt.Wb. V,28.

[**Hennen**]b. wohl Kotbrett unter der Hühner-  
stange: „Wenn man in Rötz [WÜM] den wis-  
senden Kindern mit dem Nikolaus droht, sagen  
sie darauf: *Niglo, Niglo, lecks Hennabredl o!*“  
SCHÖNWERTH Leseb. 161.

[**Hetschen**]b. Brett als Wippe: *Hetschabrel* Wd-  
münchen.

[**Hirn**]b. **1** wie →B.5, °OB, °NB vereinz.: *s Hirn-  
brödl* Asenkfn MAL; *hianbrödl* Enghsn FS nach  
SOB V,37.– **2** wie →[Pfetten]b.1, OB, NB, OP  
vereinz.: *Hirnbrett* Naabdemenrth NEW; *Hian-  
bredl* „Abschlussbrettchen an Pfettenstirn“  
Spr.Rupertwinkel 22.– **3** übertr.– **3a** Stirn, OB  
vereinz.: *Hirnbredl* Bernau RO.– **3b**: °*der is a*  
*Hirnbrettl* „einer, der dummes Zeug redet“ Reit  
i.W.TS.

WBÖ III,917.– Spr.Rupertwinkel 22.– S-93N39, 106F65.

[**Höll**]b. Brett zw. Ofen u. Wand, °OP vereinz.: *Höllbred* „zum Trocknen von Holz“ Stadlern OVI.  
S-92D26.

[**Hutsch(en)**]b. **1** Brett der Hängeschaukel, °OB, NB vereinz.: °*Hutschbredl* Grafing EBE.– **2** wie → [*Hetschen*]b.: *Hutschabrett* Pfakfn R.

[**Kaffee**]b. Tablett für Kaffeegeschirr, OB, MF vereinz.: *Kaffeebred* Kreuth MB.

Schwäb. Wb. IV,144; Schw. Id. V,902.– DWB V,22.

[**Kamm**]b. Brett mit Löchern für die Kettfäden im Webstuhl, fachsprl.: „zwei feststellbare Wellen ... von denen durch Schlitze und Löcher eines harthölzernen *Kammbretts* ... Garnfäden weggeleitet werden“ SINGER Vkke Fichtelgeb. 146.

[**Kandel**]b. wie → [*Teller*]b.1, OP vereinz.: *Kannlbrett* Mirteich TIR; *Kanlbred* „offen an der Wand hängender Rahmen für Teller, Tassen und Kannen“ KONRAD nördl. Opf. 25; *Das Kandelbrett* OP SCHMELLER I,1253; *zweij Kandlbret* Arzbg WUN 1518 SINGER Vkke Fichtelgeb. 26.

SCHMELLER I,1253.– DWB V,159; LEXER HWb. I,1509.– BRAUN Gr. Wb. 299; KONRAD nördl. Opf. 25.– S-96G28.

†[**Kar**]b. wie → [*Biet*]b.: *so hab wir chavfft viij charpreter* um 1400 Stadtarch. Rgbg Cam. 2b, fol.3<sup>r</sup>.

[**Käse**]b. wie → [*Beigen*]b., OB, °NB vereinz.: *Kaasbreedla* KocheL TÖL.

Schwäb. Wb. VI,2271.– Frühhd. Wb. VIII,661.

†[**Kerzen**]b. Brett, auf das eine Kerze gesteckt wird: *In der pfister* [Bäckerei] ... *14 kerzen prell* Rain SR 1547 Rgbg u. Ostb. 125 (Inv.).

WBÖ III,917.– Frühhd. Wb. VIII,826.

†[**Kistler**]b. Brett für Kistlerarbeit: „So hatte ... nach einer Baurechnung von 1543/44 ein ... Floßmann von Kiefersfelden ... 923 *Kistlerbretter* ... nach Wasserburg am Inn geliefert“ Chron. Kiefersfdn 140; *95 Kistlerbretter* Tölz 1753 BJV 1982,81 (Inv.).

†[**Koll**]b.: „*Kollpreder zur machung der Pöden in den Schöffn* ... Unterbodenbretter für Flußlastkähne“ Mchn 1.H.18.Jh. HIERL-DERONCO Lust zu bauen 189.– Zu mhd. *kollen*, Nebenf. von → *quellen*?

[**Kopf**]b. **1** Brett am Kopfende des Betts, NB vereinz.: *Kopfbröt* Rudelzhsn MAI.– **2** Brett an der Vorderseite des Wagens: *khöbbrēda* Karlsbach WOS nach SNIb VI,100.– **3** wie → [*Pfetten*]b.1, °OB, NB vereinz.: °*Kopfbrettl* Uffing WM.

WBÖ III,917.– DWB V,1771.

Mehrfachkomp.: [**Für-kopf**]b., [**Vor-**] wie → [*Pfetten*]b.1, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Vürkopfbrettl* Kchdf AIB.

[**Kraut**]b. Brett zum Abdecken des Krauts im Faß: *Krautbröttl* Hengersbg DEG; *wie man d' Welt ... auf ein Krautbrettl ... hinzaubern kann* CHRIST Werke 381 (M. Bichler).

WBÖ III,917; Schwäb. Wb. VI,2366; Schw. Id. V,903.

[**Kuchen**]b.<sup>1</sup>: *Kuchabredl* „Brett zum Auflegen der Scheite in der Küche“ (Ef.) Floß NEW.

Schw. Id. V,902.– DWB V,2501.

[**Kuchen**]b.<sup>2</sup>, [**Küchlein**]- **1** Brett, Unterlage für Kuchen: °*aaf die Kouchabredla* (quadratisch zugeschnittene Papp) *hout ma haauptsächli an Kirwakouchn aafghuam* Windischeschenbach NEW; *Kouchabre(t)la* SINGER Vkke Fichtelgeb. 172.– Im Vergleich: *Bauanlaab, sua graouß wöi a Kouchabredl* Wäldern NEW Wir am Steinwald 3 (1995) 140.– **2**: °*Käichlbreedl* „Brett, auf das die Krapfen zum Gehen gelegt werden“ Thierstein WUN.

Schwäb. Wb. IV,810; Schw. Id. V,902.– DWB V,2501.– BRAUN Gr. Wb. 310.

[**Kugel**]b. wie → [*Boden*]b.3, OB, MF vereinz.: *Kuglbreet* Eckenheid LAU.

WBÖ III,917.

[**Lamentier**]b.: *alts Lamatierbre(t)l* „wehleidige, klagsame Person“ SINGER Arzbg. Wb. 135.

DENZ Windisch-Eschenbach 190; SINGER Arzbg. Wb. 135.

[**Lauch**]b., †[**Laug**]-, †[**Laub**]- wie → [*Fall(en)*]b.: *Laubröda* Marschall MB; *ain grossen Khorb bey der Burgermül gemacht vund Laubpreder zum Rinnwerch* 1578 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.20,98 (Rechnung).– Zu → *Lauch* ‘dass.’. WBÖ III,917.

[**Lauf**]b. Brett, auf dem man geht, OB, NB vereinz.: *Laufbrett* „um am Zug entlanggehen zu können“ Mchn.

WBÖ III,917.– DWB VI,313.– S-45B26.

[**Leber**]b. wie →[Hack]b.1, OB, NB vereinz.: *Lewabreddln* „zum Verwiegen von Fleisch“ Staudach (Achtal) TS; „Ein *Leberbrett* und ein *Leberhackl* (Wiegemesser)“ CH. LANKES, München als Garnison im 19. Jh., Berlin 1993, 72.

[**Leg**]b. **1** wie →[Bruck(en)]b.: *Legbretter* Waidhfn SOB.– **2** †: *Das Legbret* „Brett, das nach der Beerdigung an den Grabhügel gelehnt wird, und worauf gewöhnlich ein Kreuz, die Jahrzahl und die Anfangsbuchstaben vom Namen des Beerdigten gemalt sind“ SCHMELLER I,1454.

SCHMELLER I,1454.– DWB VI,518.

[**Ge-leget**]b. wie →[Bruck(en)]b.: *°Glegatbredda* Thanning WOR.

[**Leich(en)**]b. wie →[Toten]b.: „*Totenbrett* ... außerdem ... *Leichbrett* oder *Leichenbrett*“ BHV 4 (1917) 152; *das Leichbrett an der Kellertür leinend* Penzenrth ESB nach 1787 SINGER Totenbrauchtum 4.

WBÖ III,917; Schw.Id.V.903.

[**Leid**]b. dass., OP vereinz.: *Loidbretta* Wernbg NAB.

[**Leit**]b. wie →[Bruck(en)]b., OB, OP vereinz.: *Loitbretta* O'lind VOH.

Frühhd.Wb. IX,1.932.– S-106D33, M-86/18.

Mehrfachkomp.: [**Ge-leit**]b. wie →[Pfetten]b.1: *Gloadbrettl* Pfarrkehn.

[**Loch**]b. Brett mit Löchern im Rührbutterfaß, OB,NB vereinz.: *s Lobrödl* Wassing VIB.

Mehrfachkomp.: [**Ofen-loch**]b. Brett, Platte zum Abdecken des Ofenlochs: *Ofalohbröd* Haidmühle WOS; *Ofenloch Prödt* Wasserburg 1752 HABEL Inventur 302.

†[**Lotter**]b. wie →[Höll]b.: „nach dem Ofen kommt ein an der Mauer angebrachtes 1½ - 2' breites Brett (*Lotterbrett* ...), welches den Leuten ... als Ruheplatz ... dient“ MAI 1860 WIDMANN Holledauer 33.

[**Ludel**]b. →[Nudel]b.

[**Mahl**]b. wie →[Grieß]b.1: *Moölbreed* Derching FDB.

[**Malter**]b.: *°Mötabred* „flaches, wannenartiges Tragbrett“ Erling STA.

[**Mang**]b. Brett zum Glätten der Wäsche, OP vereinz.: *Mångbreet* Schloppach TIR; „Die ... Wäsche wurde ... um die *Mangrolle* gewickelt und mit dem *Mangbrett* durch stetiges Hin- und Herrollen geplättet“ Bay.Wald Niederbayer. Landwirtschaftsmuseum Regen, hg. von K. MOHR, H. BITSCH, München 1992, 49; „Sie legen *ein Mangbrett* schräg auf einen Schemmel“ Wdau VOH SCHÖNWERTH Leseb. 127; *Mangbrett* Wunsiedel 1657 SINGER Vkde Fichtelgeb. 153.

WBÖ III,918.– DWB VI,1540; LEXER HWb. I,2029.– BRAUN Gr.Wb.388.

[**Marter**]b. Zither: *°Mårtabreedl* Walpertskehn ED.

[**Maschen**]b., [**Massen**]- Brett mit Schlingen zum Vogelfang, OB, NB vereinz.: *Maschnbredl* Walkertshfn DAH.

†[**Maut**]b. Brett als Sägelohn für die Sägerei: *Mauthbrett* ... *eines der besten Mittelbretter* um 1840 Stadtarch. Landshut Landgericht ä.O. Mitterfels (Rep.228/15) Nr.1128.

[**Milch**]b. Dim., Brett zw. übereinandergestellten Milchsüsseln, °OB, NB vereinz.: *°Milchbrettln* Peißenbg WM; „Kerzlein ... werden ... auf einem *Milchbrettln* aufgesteckt“ Leizachtal 222.– Im Vergleich: *°die is hintn und vorn grod wie a Millibrettln* „sehr mager“ Sandizell SOB, ähnlich °MÜ;– in Ra.: *°vorn wie a Millibrettln, hint wie a Beichtzettl* Seeon TS, ähnlich °LF.

WBÖ III,918; Schwäb.Wb. IV,1668, VI,2569; Schw.Id. V.904.

[**Mist**]b. **1** Brett zum Festklopfen der Mistfuhr.– **1a** wie →[Pritsch(en)]b., °OB, NB, OP vereinz.: *Misch priedschn mid an Mistbröd* Haidmühle WOS.– **1b** übertr. wie →B.1fz: *a boa föstö Mistbrötl* „große Hände“ Hengersbg DEG.– **2** wie →[Dung]b., OB, °NB, SCH vereinz.: *gea viari und ziach s Mischdbrejd nauf!* Mering FDB; *An Wagn mit drei Rada, dafeti Mistbreda* Feichten AÖ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.5,11; *II mislaitern vnd II mistpreter* PIENDL Hab und Gut 207.– Ra.: *dea hängt umanand wie a broches Mistbrettln* „er kränkelt“ Tüßling AÖ.– **3**: *Mischtbreda* „Bretter auf dem Misthaufen, um den Mistkarren hinaufzufahren“ Miesbach.

WBÖ III,918; Schwäb.Wb. IV,1693f., VI,2579.– DWB VI, 2268; Spätma.Wortsch.206.– CHRISTL Aichacher Wb.182.

[**Molt**]b., †[**Molter**]- Streichbrett am Pflug, °Gesamtgeb. vielf.: *Moibröd* Wendelschn DGF; *s Mulbret* Naabdemerth NEW; „das *Molbred*, welches die von der Pflugschar aufgeschnittene Erde seitwärts zu drücken hat“ BRUNNER Heimatb.CHA 156; *Das Mollbrett, Molterbrett* SCHMELLER I,1594; *moltpret* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,627,30; *Von ainem neuen Plech auf das Molpret zumachen ... 8 dn.* Pullach KEH 1657 HARTINGER Ordnungen III,451.– Übert.: *Moibröd* „Streichbrett, mit dem der volle *Metzen* oder *Vierling* geebnet wurde“ Höhenstadt PA.– Zu →*Molt* 'Erde'.

SCHMELLER I,1594.– WBÖ III,918; Schwäb.Wb. IV,1733, 1801.– DWB VI,2477; LEXER HWb. I,2194; Gl.Wb. 421.– DENZ Windisch-Eschenbach 204; KOLLMER II,202; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 23.– S-84B1, M-13/30.

[**Mühl**]b., [**Mühllein**]- **1** Spielbrett für Mühle, OB, NB, OP, MF vielf., SCH vereinz.: *Mühleibrett* G'höhenrain AIB; *Muibredl* Pfeffenhsn ROL.– Scherzv.: „*Mühlbrettl* *grod ro – Kathl bist o do* „wenn ein unansehnlich mageres Mädchen vorbeiging“ SCHILLING Paargauer Wb. 114.– Spiel: *M. fahren* Mühle spielen, NB, OP vereinz.: *Mühlbreedl foahn* Wenzenbach R.– **2**: °*Mülbrettl* „Mehlschaufel“ Frauenhfn MAL. M-129/5.

†[**Noten**]b. Notenständer: „knallte ... einen Taler auf *das Notenbrettl*“ Weiherhammer NEW Oberpfalz 61 (1973) 281; *aufs Arschester ein ganzes Notenbrett gemacht* 1834 PURUCKER Auftragsb. 58.

[**Nudel**]b., [**Ludel**]- **1** Nudelbrett, °Gesamtgeb. vielf.: °*hol amal s Nudlbrett rei!* Wettstetten IN; *da Toag kimmt aufs Nullbrött und wiad ausgmocht* Hengersbg DEG; *s Ludlbred oschom* Cham; „Von zwei Eiern, Mehl und etwas Salz wird auf einem *Nudlbrett* ein fester Teig gemacht“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 3; *Aufs Noulbrejdd schdreed mar a Meal na* WÖLZMÜLLER Lechrainer 89; *machs aïff einen Nüdl pridt ... Daümen groß auß* PICKL Kochb.Veitin 184.– Im Vergleich: °*des Weibsbild is hint und vorn gleich wie a Nudlbrett* „sehr dünn“ Schlehdf WM.– Ra.: *in dem Haus braucht ma koa Nudlbrett* „ist ein Glatzkopf“ Wessobrunn WM.– **2** übert.: wie →*B.1fe: a Nudlbrett* „ebene Gegend“ Fürstendruck.

WBÖ III,918; Schwäb.Wb. IV,2081, VI,2697.– DWB VII,976.– S-96F23, M-69/36, W-38/48.

[**Ochsen**]b. wie →*B.5*, °OB (v.a. FS) mehrf., °NB vereinz.: *Ochsnbrödl* Lichtenhaag VIB; *Das Ochsenbrettlein* „Stirnbrettchen am Zuggeschirr des Ochsen“ SCHMELLER I,25; *okfnbrēl* O'hummel FS nach SOB V,37.– Ra.: °*den ghearad a Ochsnbrettl vors Hirn hibundn* „von einem dummen Menschen“ Pfarrkchn.

SCHMELLER I,25.– DWB VII,1133.

[**Ofen**]b. **1** wie →[*Ofen-loch*]b., NB, SCH vereinz.: *s Oufabred wird äugloa<sup>n</sup>d* Derching FDB; „während der Gast am Tische saß ... hüpfte der Staar hinterm *Ofenbrett* hervor“ OP SCHÖPPNER Sagenb. III,279; „Strafen *wegen eines gehabt hiltzernen Offen Brödts*“ Wasserburg 1751 HABEL Inventur 304.– **2** wie →[*Back*]b., NB vereinz.: *Ofabröda* Aicha PA.

Schwäb.Wb.V,42; Schw.Id.V,899f.– DWB VII,1158.

Mehrfachkomp.: [**Bach-ofen**]b. wie →[*Ofen-loch*]b., OB, NB vereinz.: *Baofabred* „meist aus einer Doppellage von Brettern“ Simbach PAN.

[**Re**]b., [**Rech**]- wie →[*Toten*]b., OB, °NB, °OP vereinz.: °„in einem nahen Wald standen früher drei *Rebrätla*“ Metten DEG; „Man legt den Gestorbenen ... auf ein Brett, *Rehbrett*“ STEUB Hochland II 60; „Der alte Name *Rëbrett* ... im Bayerischen Wald“ Zwiebelturm 4 (1949) 250.– Zu ahd. *hrêo*, mhd. *rê* 'Leichnam'.

WBÖ III,918f.; Schw.Id. V,906.– S-55/21<sup>b</sup>, M-4/23, 51/2, W-42/12.

[**Reib**]b. **1** wie →[*Putz*]b.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: *s Reibrödl* Hohenpeißenbg SOG; *4 reib brettelein zum Butzen* 1837 PURUCKER Auftragsb. 81; *Ain Reib prett* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv. Michel, fol.3<sup>v</sup>.– **2** Waschbrett, OB, OP vereinz.: *Reibbrettl* Aichkchn PAR.– **3** Fahrzeugteil.– **3a** Querscheit, das die Deichselarme verbindet, °OB, °NB vereinz.: *Reibbredl* Ohu LA; *raipreth* Lechhsn A nach SBS XIII,261.– **3b** wie →[*Grieß*]b.1: °*Reibbrett* Pipinsrd DAH; *raibbred* Petersdf AIC nach SBS XIII,242.– **3c**: °*Reibbrett* „bewegliches Querholz des Schlittens unter der Ladung“ Piding BGD.

WBÖ III,919; Schwäb.Wb. VI,2779; Schw.Id. V,906.– DWB VIII,562.– S-65B11.

[**Reich**]b.: °*Roachbrettl* „Holzteller mit Stiel“ Aidenbach VOF.

[**Reiß**]b., †[**Reißen**]- Reißbrett, OB, NB, SCH vereinz.: *wo is des Reißbrett?* Haag WS; *Reißbree(tt'l* „Zeichenbrett“ BRAUN Gr.Wb. 496; *ein*

*bar reisen breder ... gemacht* 1801 PURUCKER Auftragsb. 206; *I Reispretlein* O'woltersgrün WUN 1586 BEDAL Ofen 343.

WBÖ III,919; Schwäb.Wb. V,281; Schw.Id. V,906.– DWB VIII,753.– BRAUN Gr.Wb. 496.– S-91C34.

[**Reit**]b.: *Reitbrettl* „am Holz-(Hand-)schlitten angebrachtes Sitzbrett für den Holzknecht“ HELM Mda.Bgdn.Ld 186.

Schw.Id. V,907.

[**Ribel**]b. wie →[*Reib*]b.2, OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*Riwöbrödl* Bierhütte WOS.

WBÖ III,919.

[**Rid**]b. wie →[*Grieß*]b.1: *rödbre'id* Schöffelding LL nach SBS XIII,242.– Zu →*Rid* 'Kurve'.

[**Riffel**]b. Flachsriffel, NB vereinz.: *Riffibreet* Breitenbg WEG.

WBÖ III,919.

[**Ruhe**]b. wie →[*Toten*]b.: °*di Todn han af Rouh-breda glegt wordn* Schnaittenbach AM; „Totenbretter, auch *Ruhebretter* genannt, stehen in der kleinen Kapelle in Artlsöd [BOG]“ Altb.Heimatp. 43 (1991) Nr.47,20.

[**Rühr**]b. wie →[*Loch*]b.: *Rührbrettl* U'haching M.

Schwäb.Wb. VI,2857.

[**Rumpel**]b. wie →[*Reib*]b.2: *Rumpibrett* Truchtlaching TS.

Schw.Id. V,906.

[**Ruß**]b. wie →[*Pfannen*]b.1: „das *Rußbrettl* wird an einen am Tischfuß eingeschlagenen Nagel gehängt“ südl.OB Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr. 4,21.– Übertr.: *Ruasbrettl* „dunkelfarbiges Gesicht“ Berchtesgaden.

†[**Rüst**]b. Gerüstbrett: *I c XL rustbretter ze VIII d* Ingolstadt 1492 Sammelbl.HV.Ingolstadt 99 (1990) 187 (Rechnung).

WBÖ III,919; Schwäb.Wb. V,500.– DWB VIII,1543.

Mehrfachkomp.: [**Ge-rüst**]b. 1 dass., OB, NB, SCH vereinz.: *Grüschtröda* Hohenpeißenbg SOG; *denen Zimmerleithen ... Christprötter ... aufziehen helfen* Zangbg MÜ 2.H.17.Jh. HIERL-DERONCO Lust zu bauen 43.– 2 wie →[*Bruck(en)*]b.: °*Gristbretter* Vilzing CHA.

Schwäb.Wb. VI,2017.

[**Rutsch**]b. 1 wie →[*Toten*]b., °OB, °OP vereinz.: °*Rutschpreed* Todtenweis AIC; „Totenbrett ... *Rutschbrett*“ Murnau Zwiebelturm 4 (1949) 250.– Ra.: °*mei Vata is scho noogrutsch auf'm Rutschbrettl* „ist gestorben“ Wildenroth FFB.– 2 Pl., Dim., wie →B.3, OB, NB, MF vereinz.: *Rutschbredl fahrn* Pollenfd EIH.

WBÖ III,919.– W-42/12.

†[**Sack**]b. löchriges Seitenbrett der Kelter: *hat chauft xvij poting vnd xij sackpreter* 1403/1404 Stadtarch. Rgbg Cam. 6, fol.69<sup>v</sup>; „die ... *Sagbretter* hatten die *Weinzierln* in die Windhäuser gebracht“ TH. HÄUSSLER, Weinbau in Altbayern, Norderstedt 2008, 48.– Zu *Sack* 'Menge an Weintrauben, die auf einmal gekeltert wird'; Els.Wb. II,341.

[**Sag**]b. gesägtes Brett, in Ra.: *er schneid Sogbredl* „schnarcht“ Prien RO.

Schw.Id. V,907.

[**Sal**]b. wohl Brett zum Aufziehen von Mörtel- u. Gesimsstreifen, °OB, °NB vereinz.: °*Salbrett* Rettenbach WS.

WBÖ III,919.– S-65G8, W-42/13.

[**Für-saum**]b. wie →[*Schutz-balken*]b.: °*Viasambredl* Kemnathen PAR.

[**Schach**]b. Schachbrett: *I schachpret mit einen schachzobelgestain* PIENDL Hab und Gut 204.– Übertr. best. Buttergebäck: „Die Nonnen buken dort ... die *Schachbretter*“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.26,6.

WBÖ III,919; Schw.Id. V,907.– DWB VIII,1958; Spätma. Wortsch. 259.

[**Schal**]b. Brett zum Ein- od. Verschalen, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Schoibredda am Giwi* Staudach (Achental) TS; *Das Schalbrett* „Brett zum Dachschalen“ SCHMELLER II,394; *dem Kamermuller vmb 14 Preter zw Schalpreter* 1492 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,676.

SCHMELLER II,394.– WBÖ III,919; Schwäb.Wb. V,668, VI,2907.– DWB VIII,2059.

[**Scher**]b. wie →[*Kamm*]b., °OB vereinz.: „durch die Löcher im *Schärbrett* werden die Fäden der Webkette gezogen“ Bayrischzell MB; „Durch das *Scherbrett* geführt, können die Fäden auf den *Scherrahmen* gewickelt werden“ Altb.Heimatp. 64 (2012) Nr.51/52,17.

[**Schien**]b. Brett zur Verlängerung der Auflagefläche der Schnitzbank: °*Schiebrödl* Rattenbg BOG; „ein *Schiebrett* ... über einen halben Meter lang und ungefähr 20 Zentimeter breit“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 99.

[**Schieß**]b. **1** Brett an der Giebelseite (→ *Schieß*).– **1a** Brett zur Verkleidung des Giebels, OB, SCH vereinz.: *Schießbrett* Rattenkchn MÜ; *Schießbretter* „Bretter, durch welche die untern ... Wände am *Schieß* bis zu den schiefen Dachrändern fortgesetzt werden“ SCHMELLER II,478.– **1b** Brett an der Unterseite des Dachvorsprungs: *Schiaßbredda* Friedbg.– **1c** Brett, auf das Schindeln genagelt werden: *Schoißbröda* Rinchnach REG.– **2**: *Schießbretter* „Füllbretter zwischen den Riegeln beim Bundwerk“ Sonnenhzn WS.– **3** beim Backen.– **3a**: *Schiasbredl* „Holzteller mit langem Stil zum Brot einschießen“ Spr.Rupertiwinkel 82.– **3b** Brett, auf dem man Semmeln u.ä. gehen läßt: „*Schiaßbretter* ... Auf diese legte man die ... Semmel- und Brezenteiglinge“ Fürstenfeldbruck B. SPÄTH, Trümmerkind, Bergisch Gladbach 2002, 17.

SCHMELLER II,478.– Schw.Id. V,908.– DWB IX,30.– Spr. Rupertiwinkel 82.– M-274/8.

[**Schießer**]b. **1** wie → [*Schieß*]b.1a: *Schießerbretter* Türkenfd FFB.– **2** wie → [*Schutz-balken*]b., °OB vereinz.: °*Schiaßerbretter* Schongau.– Zu → *Schießer* ‘Giebelseite’.

[**Schirm**]b., †[**Scherm**]- **1** †wie → [*Deck*]b.1: *56 Falzpreter*, *35 schermpreter*, *15 DickhLadn* 1572 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.15, 71 (Rechnung).– **2** Brett am Ortgang.– **2a** wie → [*Schutz-balken*]b., °OB vereinz.: °*Schiarmbrett* Dettenschwang LL.– **2b** wie → [*Pfetten*]b.1, °OB vereinz.: *Schirmbreedl* Jachenau TÖL.

Schwäb.Wb. VI,2961.– DWB IX,213f.; LEXER HWb. II,756.

[**Schirr**]b. wie → [*Teller*]b.1: *Schierbred* Schlopach TIR; *Schia(r)breet* TIR BRAUN Gr.Wb. 538.

BRAUN Gr.Wb. 538.

Mehrfachkomp.: [**Ge-schirr**]b. dass., OP vereinz.: *Gschirbred* Mehlmeisel KEM; *gširbrēd* K’schwarzenlohe SC nach SMF V,391.

Schw.Id. V,908.– DWB IV,1,2,3895.– BRAUN Gr.Wb. 205.

[**Schlag**]b. **1** wie → [*Pritsch(en)*]b., NB, OP vereinz.: *Schlobröt* Bischofsmais REG; „*Mistpatsche*

(anderswo *Schlagbrett* genannt)“ Oberpfalz 48 (1960) 96.– **2** Dim., wie → [*Schal*]b., NB, OP vereinz.: *Schlochbredla* Pfreimd NAB.– **3** †wie → [*Schutz-balken*]b.: „zierlich geschnitzte *Schlagbretter* zur Verkleidung der äussersten Giebelsparren“ OP Bavaria II,165.

WBÖ III,919f.; Schwäb.Wb. VI,2966.– KOLLMER II,258.

[**Schleipf**]b. Hemmvorrichtung beim Weidevieh: *Schloapfbröttl* „an den Fuß gebundenes Brett“ Passau.

DWB IX,587 (Schleif-).

[**Schmier**]b. wie → [*Molt*]b.: *Schmiarbredl* Weidach AIB.

[**Schnee**]b. Pl., meist Dim., wie → B.3, NB, OP, MF vereinz.: *Schneebrettln* Zeitlarn R.

WBÖ III,920.– S-83B66.

[**Schneid**]b. **1** meist Dim., Schneidebrett, OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Schnaitbreet* „des Schusters“ Mehn; *šneidbre:dl* KILGERT Gloss. Ratisbonense 48; *Ein Schneidbrett vom harten Holz gemacht* 1854 PURUCKER Auftragsb. 174; *Schneitbret* SCHÖNSLEDER Prompt. Bb5<sup>v</sup>.– **2** wie → [*Molt*]b.: *Schneidbrett* Fdmoching M.

WBÖ III,920; Schwäb.Wb. VI,3019f.; Schw.Id. V,909.– DWB IX,1249.– KILGERT Gloss. Ratisbonense 48.

[**Schnür**]b. wie → [*Maschen*]b.: *Schnürbredl* Loitzendf BOG.

Schwäb.Wb. VI,3029.– DWB IX,1404.

[**Schor**]b. Brett auf der Öffnung, durch die der Stallmist weggeräumt (→ *schoren*) wird: „Der tägliche Mist wurde ... entfernt, indem man das *Schorbrett* ... aufhob, und schon war der Mist in der Grube unter der Kuh“ SILBERNAGL Almsommer 71.

[**Schoß**]b. **1** wohl wie → [*Schieß*]b.1c: *Schoßbretta* „Unterlage unter den Schindeln“ Rattenkchn MÜ.– **2** †wie → [*Fall(en)*]b.: *schoz pret* Ebersbg 1466 Lib.ord.rer. 176.

SCHMELLER II,479.– DWB IX,1598; LEXER HWb. II,781.

[**Für-schuß**]b., [**Vor-**]- wie → [*Schutz-balken*]b., NB vereinz.: *Vürschußbröda* Dfbach PA.

[**Schüssel**]b. wie → [*Teller*]b.1, OP, MF vereinz.: *š Schüsslbrett* „für Schüsseln, Teller, Kannen“

Naabdemerth NEW; *šislbrêd* nördl.OP BRAUN Fichtelgeb. 27; *I da Kuch'n is a Schißlbred fir di irdan oda hülan Dalla* Bärnau TIR SCHÖN-WERTH Leseb. 72.

Schwäb.Wb. VI,3062.– DWB IX,2074; LEXER HWb. II,839.– BRAUN Gr.Wb.541.

[**Schutz**]b. **1** wie →[*Pfetten*]b.1: *Schutzbretta* Zeitlarn R.– **2** †Brett beim Löschen von Feuer: *zum fall etwas an feuerlaitern ... schutzbrettern ... schaden gethan wird* Rgbg 1654-1656 WÜST Policey 379.

Schwäb.Wb.V,1214; Schw.Id.V,908.– DWB IX,2124.

[**Schwall**]b. wie →[*Fall(en)*]b.: *Schwallbrett* Mchn; „Cataracta [Schleuse] · obstaculum aq[uarum] ... *swalbrêd*“ Windbg BOG 15.Jh. Clm 22370, fol.431<sup>r</sup>.

SCHMELLER II,630.– DWB IX,2194.– S-48GS<sup>b</sup>.

[**Fuchs-schwanz**]b. wie →[*Mühl-fahr(en)*]b.: *Fuchsschwanzbrett* Poppenrth TIR.– Zu →[*Fuchs*]schwanz ‘Spielstein für Mühle’.

[**Schaf-schwanz**]b. Dim., dass., OP vereinz.: *Schoufchwanzbrêl* Söllitz NAB.– Zu →[*Schaf*]schwanz ‘Spielstein für Mühle’.

[**Schweif**]b. **1**: °*Schwoafbrett* „Holzbrett mit Nägeln zum Kämmen des Pferdeschweifs“ Aidenbach VOF.– **2** wie →[*Flachs*]b., °OB, °NB vereinz.: °*Schwoafbrett* „um die holzigen Teile zu lösen“ Ruhstorf GRI.– **3** wie →[*Kamm*]b., °OB, °NB mehrf., °OP, °OF vereinz.: °*Schwoafbrett* „Brett mit vielen Löchern, durch die das Garn durchgezogen wird“ Anzing EBE; „Von diesen Spulen ... wurden die Fäden durch das *Schwoafbrödl* ... gefädelt“ KERSCHER Handwerk 46.– **4** Schneidebrett mit Griff, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schwoafbrettla* Bayersoien SOG.

DWB IX,2415.– W-42/17,44/4.

[(**Ge-**)**Schwell**]b. wie →[*Fall(en)*]b., NB vereinz.: *s Gschwöibröt* Simbach PAN; *das Schwerllpredt für den Pach lainen* [stellen] 1764 Schrobenshn. Stadtrechtsb. 82.

Schwäb.Wb.V,1274; Schw.Id.V,909.– DWB IX,2487.

[**Schwing**]b. **1** Schwingstock: *Schwingbrett* „Unterlage für den Flachs“ Möslbg WEG.– **2** Schwingmesser: *Schwingschdouk mit Schwingbrela* Derching FDB.

Schwäb.Wb.V,1291.– DWB IX,2683.

[**Seiten**]b. Seitenbrett, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *zwoa Sätnbrödl* Teile der Kinderwiege Gotteszell VIT; „*mīšdwāgə* ... dazu ... *saitəbreidr* ... und ... *šūwr*“ O'schondf LL nach SBS XIII,327.

WBÖ III,920; Schwäb.Wb. V,1336.– DWB X,1,393.– S-80D2.

[**Semmel**]b. wie →[*Schieß*]b.3b, OB, OP vereinz.: *d'Semml und d'Veckn liegn af'n Semmlbred* Wdsassen TIR; „Ich mußte ... die vollen *Semmelbretter* zum Ofen hintragen“ GRAF Werke XIII,96 (Dorfbanditen).

DWB X,1,563.– S-29B56.

[**Sims**]b. wie →[*Fenster*]b.1: *Simmersbrett* „Fensterbank“ GÖTTLER Dachauerisch 66.

GÖTTLER Dachauerisch 66.

[**Sitz**]b. Sitzbrett, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Sitzbreedla* Ruderbank Kochel TÖL; *Aufn Heuwagn sands gfahrn, Sitzbrett drauf* HALLER Dismas 50; *Ein Sitz brett mit neuen Einschub* 1859 PURUCKER Auftragsb. 184; *I messes sitz pret* Rgbg 1538 MJbBK 13 (1938/1939) 100 (Inv.).

WBÖ III,920; Schwäb.Wb. VI,3122; Schw.Id. V,907.– DWB X,1,1280.– S-92D40,46.

[**Ski**]b. Pl., Dim., wie →B.3: *Schibretn* Rimsting RO; *Aber dabei sei mit eahnere damischn Schibretn und de Leut d' Augn ausstecha damit* KREIS Münchner 195.

[**Sohlen**]b. wie →[*Grieff*]b.1: °*Soinbröd* „Reibbrett am Vordergestell des Wagens“ Rattenbg BOG.

[**Spatel**]b. dünnes Holzbrett: „*šbōdlbrêl* ... als Stütze beim Aufstellen des Maibaumes“ Frasdf RO BRÜNNER Samerbj 129.

[**Spiel**]b. wie →B.1c, OB vereinz.: *as Schbui-breddl* Staudach (Achtental) TS; *ain gūt spilpret, daz ist cipressein* 1361 Rgbg.Urbk. II,208; *Spilbrêl* SCHÖNSLEDER Prompt. Ee6<sup>v</sup>.

WBÖ III,920; Schwäb.Wb. V,1534, VI,3150; Schw.Id. V,909.– DWB X,1,2322f.; LEXER HWb. II,1092.

[**Spreiz**]b. Brett unter dem Spundloch zum Verteilen der Jauche: *Schprâzbret* Kohlbg NEW.

[**Spritz**]b. dass.: *s Spritzbröt untan Schpundloh* Hengersbg DEG.

WBÖ III,920; Schw.Id.V,910.– DWB X,2,1,126.– S-80D9.

[**Steh**]b. Bordwand des Bauernwagens: °*Stehbrett* „damit man mehr aufladen kann“ Siglfing ED; *šdeibrēda* Frauenbiburg DGF nach SNiB VI,102.

DWB X,2,1,1396.

[**Stell**]b. **1** dass.: *zwoa Stelbreda* „beim Mistwagen“ Sittling KEH; *šdeibrēda* Lindkehn MAI nach SNiB ebd.; *von einem Stellbret zum andern 13 Schuh* Mehn 1768 Slg der Kurpfalz-Baier. ... Landes-Verordnungen, hg. von G.K. MAYR, München 1784, 813.– **2** wie → [*Fall(en)*]b., OB, NB vereinz.: *s Stejbröd afmocha* „um Wasser auf das Mühlrad zu leiten“ Aicha PA.

Schwäb.Wb.V,1724,VI,3199.– DWB X,2,2,2171; Frühnhd. Wb. XI,329; LEXER HWb. II,1170.

[**Stier**]b. wie → [*Schleipf*]b.: °*Stierbrettl* Kalsing ROD.

[**Stirn**]b. **1** wie → *B.5*, °NB vereinz.: °*Stirnbrettl* „Ochsenjoch“ Bubach DGF; *stianbrēdl* Schalkham VIB SNiB VI,46.– **2** wie → [*Kopf*]b.2: *šdianbrēd* Haidmühle WOS nach ebd. 100.– **3** Brett am Ortgang.– **3a** wie → [*Schutz-balken*]b., OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Schtirnbreeda* Kochel TÖL.– **3b** wie → [*Pfetten*]b.1, OB vereinz.: *Stirnbredl* Schnaitsee TS.

WBÖ III,920; Schwäb.Wb. VI,3213; Schw.Id. V,910.– DWB X,2,2,3199.– S-93N39.

[**Streich(en)**]b. **1** wie → [*Molt*]b., OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Streichbredl* Endlshn WOR; „Pflüge mit zwey ... *Streichbrettern*“ HAZZI Landes-Kulturges. I,150; „*Streichbretter* 70 cm lang, 27 cm breit“ Brand WUN SINGER Vkde Fichtelgeb. 43.– **2** wie → [*Putz*]b.1, °NB, OP vereinz.: *Schtraichbredl* Stadlern OVI; *2 neu Streichen brettein* 1833 PURUCKER Auftragsb. 45.– Auch Brett zum Glätten ungebrannter Ziegel: *Straihbbrödl* Aicha PA.

WBÖ III,920f.; Schwäb.Wb. V,1844.– DWB X,3,1173f.– BRAUN Gr.Wb. 627.– M-13/30.

[**Streu**]b. wie → [*Bruck(en)*]b.: °*Schtrabreder* schwaches Querholz bei Holzbrücken Markt-schellenbg BGD.

[**Strich**]b. wie → [*Molt*]b.: *Strichbrett* Thiershm WUN.

WBÖ III,921.

[**Strick**]b. Dim., wie → *B.1e*, OB, OP vereinz.: *Schtrickbrettl* Burglengenfd.

DWB X,3,1573.

[**Stuben**]b. Fußbodenbrett in der Stube, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Stumbreet* Rdnburg.

Schwäb.Wb.V,1891; Schw.Id. V,910.– DWB X,4,172.

[**Sturz**]b.: *Stuizbreddl* „Bohlen zwischen den Deckenbalken“ Berchtesgadener Heimatkalender 2013, 49.

WBÖ III,921.– S-84B1.

[**Über**]b. Pl.: *Überbretta* Dachraum über der Tenne Haarbach GRI.

Schwäb.Wb.VI,16; Schw.Id. V,899.– DWB XI,2,148.

[**Wäg**]b. wohl Brett an der Pflugschar (→ *Wagense*): „Pflugschar ... *wēgbrēt<sup>h</sup>*“ Rottenbuch SOG nach SBS XII,108.

[**Wäsch**]b., [**Wäsche**]- **1** wie → [*Reib*]b.2, OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *a grifts Wäschbrör* Mittich GRI; *Wäschbreet* „Brett mit aufgesetzten Metallwellen zur Wäschereinigung“ KOLLER östl.Jura 74.– **2** wie → [*Bleu*]b.: *Wäschbredl zum Bloin* Elbach MB.– **3** wie → [*Mang*]b., OB, OP vereinz.: *Wäschbrett* Altendf ESB.– **4** Brett, auf dem Wäsche beim Waschen behandelt wird, °NB, MF vereinz.: °*Wäschbrell* Ruhmannsdff VIT.

WBÖ III,921; Schwäb.Wb. VI,461; Schw.Id. V,911.– DWB XIII,2216.– BRAUN Gr.Wb. 806; CHRISTL Aichacher Wb. 98; KOLLER östl.Jura 74.

†[**Werk**]b. **1** Stauwehr: *Werchpret* Reichenhall 1169 MB III,546.– **2** Bollwerk, Befestigung: *ain ärger uel werchbret* Seeon TS um 1500 Voc.ex quo 2147.

SCHMELLER II,986.– Schwäb.Wb. VI,3405.– DWB XIV,1,2,350f.

[**Wetter**]b. **1** wie → [*Schutz-balken*]b., °OP, °MF vereinz.: °*Wetabreta* Schwend SUL.– **2** wie → [*Pfetten*]b.1, °OP, °MF vereinz.: *Weedabrela* Vilseck AM.

Schwäb.Wb.VI,739,3409.– DWB XIV,1,2,719.

[**Wieg**]b. wie → [*Hack*]b.1: *Wiagbredl* Staudach (Achent) TS; „Ein ganzes Kalbshirn wird ... auf dem *Wieg Brett* ... ganz fein gewiegt“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 76.

Schw.Id. V,910.

[**Wind**]b. **1** Brett am Ortgang.– **1a** wie → [*Schutz-balken*]b., °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: *d Windbröra a<sup>n</sup>näugln* Mittich GRI; *wimprell* BRÜNNER Samerbg 110; *auch wind preder an-*

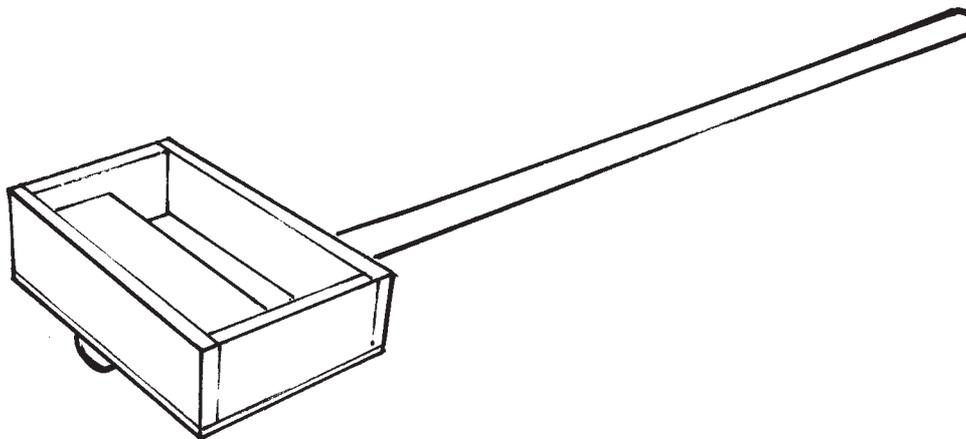


Abb. 5: Zechbrett (Straßkchn SR).

*geschlagen* 1578 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.20, 114 (Rechnung).– **1b** wie → [*Pfetten*]b.1, °OB, °NB, OP vereinz.: *ausgschnittne Windbreda* Giebelverzierung Staudach (Achtental) TS; *Windbretter* K. TYROLLER, Das Bauernhaus im Gäuboden, Straubing 1992, 33.– **2** übertr. großes Ohr: *Windbretta* Bruckmühl AIB.

WBÖ III,921; Schwäb.Wb. VI,839, 3421; Schw.Id. V,911.– DWB XIV,2,272.– CHRISTL Aichacher Wb. 91; LECHNER Rehling 315.

[**Wuhl**]b., [**Wol**]- wie → [*Molt*]b., °OB, NB vereinz.: *Woibred* Ascholding WOR; *wualbre'd* Entraching LL nach SBS XII,105.– Wohl Spielform von → [*Molt*]b.

SCHMELLER II,894.– Schwäb.Wb. VI,968.– S-5018.

†[**Schach-zagel**]b. wie → [*Schach*]b.: *mit ainem schachzaglpret erschlagen* ARNPECK Chron. 463,25 f.– Zu einer Nebenf. von → [*Schach*]zabel 'Schachbrett, -spiel'.

[**Span-zagel**]b., [-sagel]- wie → [*Mühl-fahr(en)*]b., OB, NB vereinz.: *Schbäsoglbredl* Teising MÜ.– Zu einer Nebenf. von → [*Span*]zabel 'Mühle-spiel'.

†[**Zahl**]b. Brett zum Zählen: *ein zalpret* PIENDL Hab und Gut 204; *In der stuben: 1 salz kandl, 1 zall pret, 1 puchstein zu wurzen* Wunsiedel 1524 SINGER Schacht 160.

Schwäb.Wb. VI,1028; Schw.Id. V,911.– DWB XV,43; LEXER HWb. III,1024.

[**Zähl**]b. dass.: „*Zählbrettl* ... Holz- und Korktafeln ... zeigen die momentane Anzahl der

bereits gefertigten Gläser an“ HALLER Geschundenes Glas 154.

Schwäb.Wb. VI,3451.– DWB XV,43.

[**Zech**]b. Holzkästchen mit langem Stiel zum Einsammeln der Kollekte: °*Zöchbrettl* „hat oben ein *Wechselbrett* für Geldstücke, die der Mesner wechseln soll“ Straßkchn SR.– S.Abb. 5.

[**Zoll**]b. Brett in Zollstärke: *dsoibrēd* Tagmershm DON nach SBS XIII,138.– Ra.: °*Zollbrettl schneiden* schnarchen N'bergkchn MÜ.

Schwäb.Wb. VI,1255.– DWB XVI,50.

[**Zupf**]b. wie → [*Marter*]b.: *Zupfbrett* Zither Wasserburg.

WBÖ III,921.

[**Zwecken**]b. wie → [*Mühl-fahr(en)*]b.: *Zweckbrettl* O'bergkchn MÜ. M.S.

### Brette<sup>1</sup>, -en

M., F. **1** Balken.– **1a** Holzbalken allg., °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Brettn* Balken, aus denen die Wände gezimmert werden Erding; *der brädd.n* Dinzing CHA BM I,72; *Bräddn und Breder; Ziagl und Kalch, alls is da gwen* HALLER Dismas 103; *Trabes bretton* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,631,12; *ain pretten* Rgbg 1487 FREYBERG Slg. III,75.– Ra.: *ivan Brettn aiweafa* „hastig essen“ Aicha PA.– Übertr. dicke Brotscheibe: *Und streicht a Butterbrot, den schönsten Bretten* STEPLINGER Ovid 45.– **1b** Balken im Dachstuhl.– **1ba** unterster tragender Querbalken des Dachs, Tragbalken der

Decke, °OB, °NB vielf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °Bräddn Gögging KEH; *Brettn* Balken unter dem Tennenboden Ursulapoppenricht AM; „über seinem Kasten verlief der schwere *Bretten* ... mit dem Getreideboden darüber“ LETTL Mühl 71; „Die (der ... [Bay.Wald]) ... *Brëttn* ... der Balken ... über einer Stube oder einem Stockwerke“ SCHMELLER I,372; *Diss Jahr hab ich in Städln bis yber die Prethen Hey, Khorn und haber Stroch gehabt* 1682 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 27.– **1bβ** auf der Mauer aufliegender Längsbalken: °*Brettn* Hohenpolding ED; *brēdn* Burghm ND nach SBS VIII, 74.– **1by** Hahnenbalken, in heutiger Mda. nur in Komp.: „von dem das Haus durchziehenden obersten Querbalken, *Bretten* genannt“ LEOPRECHTING Lechrain 224.– **1bδ** Dachsparren, OB, °NB vereinz.: °*Brettn* „Balken vom Kniestock zum Dachfirst“ Schaufing DEG.– **1bε** Pfette: *Brettn* Palling LF; *brētn* Inchenhfn AIC nach SBS VIII,70.

**2** Bretterboden im Dachraum, Dachraum.– **2a** Bretterboden über der Tenne, °OB, MF, °SCH vereinz.: *de Brättn* Grabenstätt TS; *brētn* nach DENZ Windisch-Eschenbach 117.– Auch: °*die Brettn* „mit Ketten am Gebälk angebrachter Hängeboden über dem Heustock“ Bernau RO.– **2b** Raum, v.a. über Tenne u. Stall, °OB, °OP, °MF vereinz.: *Brättn* „erster Boden“ Floß NEW; „Der *Bretten*, ein Boden mit lose und weit gelegten Bohlen über dem Tennenraum, hatte zwei Abteilungen“ BAUERNFEIND Nordopf. 88; „der ... obere Boden eines Hauses oder einer Scheune ... *Au'da' Brëttn am*“ SCHMELLER I,372; „was man bey den Stadt-Gebäuden, die *Böden* nennt ... nennt das Land Volk, bey ihren Scheuern, *Bretten*“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53.– **2c** oberster Dachraum, v.a. in der Scheune, °OB, °MF vereinz.: °*Brettn* oberster Heuboden Riederling RO; „die *Bretten*, welche den obersten Boden ... bildet“ LEOPRECHTING Lechrain 224; *brētā* Geltendf FFB Stör Region Mchn 935.

**3** hölzerne Plattform: *Brettn* „Arbeitsbühne“ Mittich GRI; *Brettn* „Boden aus Brettern (Podium)“ Spr.Rupertiwinkel 13.

**4:** *Brättn* „bewegliche Brücke aus verkeilten schweren Eichenbohlen“ St.Bartholomä BGD HELM Mda.Bgdn.Ld 41.

Etym.: Ahd. *brëtto* swm., mhd. *brëtten* stm., Abl. zur Wz. von → *Brett*; vgl. Et.Wb.Ahd. II,330.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53; SCHMELLER I,372.– WBÖ III,922f.; Schw.Id. V,911f.; Suddt.Wb. II,620.– LEXER HWb. I,351; Ahd.Wb. I,1376.– ANGRÜNER Abbach 17; BRAUN Gr.Wb. 65; DENZ Windisch-Eschenbach 117; KOLLMER II,72; RASP Bgdn.Mda. 33; Spr.Rupertiwinkel 13.– S-93N21, M-18/13.

Komp.: [**Binder**]b. Firstbalken: °*Binderbrettn* Hütting ND.

[**Dach**]b. **1** Strebe im Dachstuhl: *Dachbrettn* Kopfbänder Arnstorf EG.– **2** wie → B.1bδ, OB, NB vereinz.: *Dächbrettn* Aicha PA.

[**Tenn(s)**]b. **1** Tragbalken der Decke über der Tenne, NB vereinz.: *Dentbrättn* Plattling DEG.– **2** Trennwand zw. Tenne u. übriger Scheune: *Dänsbrättn* „Seitenwände der Tenne (aus Holzbohlen)“ HELM Mda.Bgdn.Ld 49.– **3** Dachraum über der Tenne: °*Tennbrettn* Taching LF. RASP Bgdn.Mda. 43.

[**First**]b. **1** wie → [*Binder*]b., °OB, °NB vereinz.: °*Firstbrettn* Hohenpolding ED.– **2** wie → B.2c: °*Fiaschbrettn* Metten DEG.

[**Vogel**]b. **1** Mittelpfette: *vouglbrēdn* Ergertshsn ND nach SBS VIII,68.– **2** wie → B.2c: °*Voglbrettn* Polling WM.

[**Garben**]b. **1** Balken in der Scheune.– **1a** Strebe zw. Tennenboden u. Wand, OB, °NB vereinz.: *Garbnbrettn* Sonnenhzn WS.– **1b** Balken der Trennwand zw. Tenne u. übriger Scheune, °OB vereinz.: °*Garbnbrettn* „trennen die Tenne von den Getreidevierteln“ Indersdf DAH.– **1c** wie → B.1by: °*Garbnbrettn* Eging VOF.– **1d** wie → [*Binder*]b.: °*Garbnbrettn* Aich VIB.– **2** wie → [*Tenn(s)*]b.3: °*Garbnbrettn* „Dachräume, meist drei“ Hirnsbg RO.

W-29/21.

[**Hennen**]b. wie → B.1by, °NB vereinz.: °*Hennerbrettn* Bogen.

[**Hoch**]b. **1** Balken im Dachstuhl.– **1a** wie → B.1ba: *Hochbretten* „Dachbalken“ GEBHARD Bauernhof 159.– **1b** wie → B.1be: °*Houbrättn* Grainet WOS.– **2** wie → [*Tenn(s)*]b.2: *Hochbrettn* Staudach (Achtental) TS.– **3** wie → B.2c, °OB vereinz.: °*da Houbräddn* Törring LF.

[**Holz**]b.: *Holzbrettn* „Trockenvorrichtung für Holz über dem Herd“ N'aschau RO.

[**Katzen**]b. **1** Balken im Dachstuhl.– **1a** wie → B.1by, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*da Woiz reicht bis zum Katznbrettn* Donaustauf R; „Schwierig wird die Arbeit, wenn man ganz oben in der Scheune über dem Querbalken

(*Katzenbretten*) gehen muss“ SCHWARZ-MIRTES Vilstal 88.– **1b** wie → *B.1ba*, °NB vereinz.: °*Kätznbrettn* Fürstenzell PA.– **1c** wie → [*Binder*]b., °OB, °NB vereinz.: °*Katznbrettn* „Giebelbalken“ Rathsmannsd. VOF.– **1d** wie → *B.1be*: °*Kätznbrettn* Aham VIB.– **2** wie → *B.2c*, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *Katznbreddn* Dfbach PA: „über eine *Bühn* zum *Katzenbretten* hinauf“ LETTL Brauch 103.

[**Mauer**]b. wie → *B.1bβ*: °*da Mauabrättn* U'tattenbach GRI.

[**Mittel**]b. **1** Balken im Dachstuhl.– **1a** wie → *B.1ba*: °*Mittlbrettn* Alburg SR.– **1b** wie → *B.1bγ*, °OB, °SCH vereinz.: °*Mittlbrettn* Derching FDB; *midlbrēdn* „geht quer rüber“ Ehekehn ND nach SBS VIII,70.– **1c** wie → [*Vogel*]b.1: °*Mittlbrättn* Mariaposching BOG.– **2** wie → *B.2a*: °*Mittlbrättn* „Bühne über der Dreschtenne“ Geiselhöring MAL.

[**Mitter**]b. **1** Balken im Dachstuhl.– **1a** wie → *B.1ba*, °NB vereinz.: °*Mitterbrättn* O'piebing SR; „daß ... das ... Mädchen ... auf dem *Mitterbretten* beinahe ausgerutscht wäre“ Pfatter R. E. Böck, Sagen aus der Oberpfalz, Regensburg 1986, 264; „Die Tenne teilt ihn [den Stadel] in zwei Hälften, die beiden Tragbalken, die sogenannten *Mitterbrett'n* ... teilen die Hälften noch einmal“ SCHLICHT Bayer.Ld. (Straubing 1927) 516.– Ra.: „*Der Mitterbrettn bist dengerst net* zu einem, der sich wichtig machen will“ HÄRING Gäuboden 157.– **1b** wie → [*Vogel*]b.1: °*da Mittabrättn* Irlbach SR.– **2** wie → *B.2b*: „Zuerst geht es *getal* (abwärts) in die *Ös* [Getreideviertel] hinein ... nachher übern *Mitterbrettn*“ LETTL Brauch 103.

[**Se**]b. **1** Balken im Dachstuhl.– **1a** wie → *B.1ba*: °*Sehbrettn* O'schneiding SR.– **1b** wie → *B.1bγ*, °NB (v.a. SR) mehrf.: °*Sebrättn* O'sunzing SR.– **1c** wie → *B.1be*: °*Sebrättn* Waibling LAN.– **2** wie → *B.2c*: °*Sebrättn* „oberste Bühne für Stroh“ Geiselhöring MAL.– Bestimmungsw. unklar.

[**Über**]b. wie → *B.2c*: „*iwabretn* ... über Tenne, Stroh gelagert“ Jesenwang FFB nach SBS VIII,46.

[**Auf-zug**]b. Balken des Lastenaufzugs am Dachgiebel, °NB vereinz.: °*Aufzuchbrättn* Pattendorf ROL. M.S.

## Brette<sup>2</sup>

F(?): °*Brettn* „Egge“ Griesbach.

Etym.: Abl. von → *bretten*<sup>2</sup>.

M.S.

## bretteln

Vb. **1**: °*Rinder wean bredld* „ein Brett vor den Augen befestigen, damit sie auf der Weide nicht ausbrechen“ O'högl BGD.

**2** (ein Tier) mit einem Brett in die Luft schleudern, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Spätznbrettln* Aidenbach VOF.– Auch: °*oan ins Wasser brettln* „an Händen und Füßen packen und ins Wasser werfen“ Metten DEG.

**3**: *brettln* „Ski fahren“ Holzen WOR.

**4** stürzen (lassen).– **4a** stürzen, hinfallen: *prettln* Ingolstadt.– **4b** ein Bein stellen, zum Stolpern bringen, °NB vereinz.: °*der hot an Sepp schö brettlt* „beim Fußballspielen“ Pfarrkehn.

**5** hereinlegen, betrügen, °OB, °NB vereinz.: °*den habi brettlt* „übervorteilt“ Kehbg REG.

**6** Part.Prät., erschöpft, erledigt: *ih kimma ganz brörtl vor* Hengersbg DEG.

WBÖ III,922; Schwäb.Wb. I,1411; Schw.Id. V,913-915; Suddt.Wb. II,620.– DWB II,376.– S-5C8, W-42/14.

Komp.: [**ab**]b. **1**: °*da Putz brettlt a scho ab* „blättert ab“ Gangkfn EG.– **2** auch unpers., wirtschaftlich zugrunde gehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hot oobrettlt* Wildenroth FFB.

WBÖ III,922; Schw.Id. V,915; Suddt.Wb. I,18 f.– W-42/15.

[**abhin**]b. **1** auch unpers., hinunterstürzen, -fallen, °OB, °OP vereinz.: °*den hots obibredlt* Cham.– **2** auch unpers., wie → [*ab*]b.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*iatz hot's scho wieda oan obibredlt* Hahnbach AM.– **3**: °*da ha is oibredln lassn* „das Fahrrad den Berg hinuntersausen lassen“ Aigenstadl WOS.

WBÖ III,922.

[**auf**]b. **1** wie → *b.2*, °OB vereinz.: °*Brozn aufbredln* Schleching TS.– **2** unpers., wie → [*ab*]b.2: °*den hats aufbrettlt* Marquartstein TS.

WBÖ III,922.

[**der**]b. unpers. **1**: °*den hots dabredlt* „er ist verunglückt“ Schönbrunn LA.– **2** wie → [*ab*]b.2: °*den hots dabredlt* Kelhm.

[**ein**]b. einbleuen, °NB vereinz.: °*lang hab i braucht, bis i eahm dös eibrödd hab* Passau.

[**ver**]b. Part.Prät., dumm, einfältig: °*der is richti vobrettlt* Ismaning M.

Mehrfachkomp.: [hirm-ver]b. Part.Prät., dass.: *hianvabrädd* wie a *Äugs* Hengersbg DEG.

[zu-sammen]b.: ganz *zambredd* „fest zusammengedrückt, vom Ackerboden nach dem Platzregen“ Maximilian MÜ.

WBÖ III,922; Schw.Id.V,915 f.

M.S.

### bretten<sup>1</sup>

Vb. **1**: °*brettn* Kröten mit dem Brett schnellen Erlach PAN.

**2** † mit Brettern verkleiden: *den j2 augustj haben wir den andern thraitkhasten pröd'n lasen* 1630 HAIDENBUCHER Geschichtb. 67.

Etym.: Mhd. *bretten* 'ans Kreuz schlagen', Abl. von → *Brett*; vgl. Schw.Id.V,912.

Schw.Id.V,912.– DWB II,376; Mhd.Wb. I,999.

M.S.

### bretten<sup>2</sup>

Vb. **1** eggen, °NB (v.a. SO) vielf., °OB vereinz.: °*bist mim Bredn scho firti?* Kchham GRI; *bret'n* nach SCHEURINGER Braunau-Simbach 205.

**2** mit der Egge einarbeiten, °NB vereinz.: °*Mist breddn* Fdkchn SR.

Etym.: Ahd. *brëttan* 'schnell bewegen, ziehen, zücken', mhd. *brëtten* 'weben' stv., wohl idg. Herkunft; Et.Wb. Ahd. II,328 f. Heute swv. mit volksetym. Anschluß an → *Brett*.

SCHMELLER I,372 f.– WBÖ III,923; Schw.Id.V,916 f.– DWB II,378 f.; Mhd.Wb. I,999; Ahd.Wb. I,1375.– S-19H1, W-45/6.

Abl.: *Brette*<sup>2</sup>, *Bretter*.

Komp.: [ab]b. wie → b.1: *åbretn* „um das Unkraut verdorren zu lassen“ Hiesenu PA.

[ein]b. wie → b.2, NB vereinz.: „den Samen *ai-breddn*“ Passau.

[vor]b. vor dem Säen eggen, NB vereinz.: *våa-brettn* Mittich GRI.

[halm]b. nach dem Einackern der Halme eggen, NB vereinz.: *haimbretn* Hiesenu PA.

[nachhin]b. nach dem Säen eggen, °NB vereinz.: °*nachibreddn* Pleinting VOF.

M.S.

### Bretter

M., einer, der eggt, NB vereinz.: *Bredda sant miad haint* Mittich GRI.

M.S.

### †brettern<sup>1</sup>

Adj., aus Brettern bestehend: *eine brederne wand hinder einen bett* 1832 PURUCKER Auftragsb. 49.

Schwäb.Wb. I,1410.– DWB II,377; Frühhd.Wb. IV,1100.

M.S.

### brettern<sup>2</sup>

Vb. **1** mit Brettern belegen, verkleiden, °OP, °MF vereinz.: °*die Stum is bredderd worn* Regelsbach SC; „Der Boden ist halb *gepflastert* und halb *gebrettert*“ Vohenstrauß SCHÖNWERTH Leseb. 59; *Die ... gebretterte| zu enge Kündöfen [Brennöfen] soll ein jeglicher außwechßlen* Wachtger.Ordng Rgbg 29<sup>f</sup>.

**2**: *brettan* „schnell (Ski) fahren“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 48.

WBÖ III,923; Schwäb.Wb. I,1410; Schw.Id.V,912.– DWB II,377; Frühhd.Wb. IV,1100; LEXER HWb. I,351.– KILGERT Gloss. Ratisbonense 48.

Komp.: [ab]b.: °*bai dir bredad eh ois o* „prallt alles ab“ Bierhütte GRA.

[ein]b. wie → b.1: °*letztn Samsta hama eibrettert* „Bretter für eine Überdachung angenagelt“ Mchn; *ẽ-bredan* „mit Brettern verschlagen, etwa die Wandseiten eines Stadel“ nach KOLLMER II,101.

WBÖ III,923.– KOLLMER II,39,101.

M.S.

### †-brettler

M., nur im Komp.: [Hack]b. Hackbrettspieler: *Bernhard Troger, Geiger und Hackbrettler* 1780 Chron.Kiefersfdn 560.

WBÖ III,924.

M.S.

### Brettling

M.: *Bretleng* alter Hut O'bergkchn MÜ.

M.S.

### -pretzel

N., nur in: [Ge]p. Prasseln, Knistern: „Feuer ... scharf hörbar sein funkenspeidendes *Gebretzel*“ E. OKER, Lebensfäden, Frankfurt a.M. 1979, 59.

J.D.

### -bretzell

N., nur in: [Ge]b. Geschwätz, Gerede, °OP vereinz.: °*ja mach doch koi so a langs Gebretzell!* Georgenbg VOH.– Abl. von → *bre(t)schëllen*. J.D.

**Bretzeller**

F, Vielrednerin, Schwätzerin, °OP vereinz.: °*dâu kummt so an älte Brezällan daher* Schnaittenbach AM. J.D.

**Bretzellerei**

F 1: °*der hat a so a Bretzellerei* „dummes Geschwätz“ Schwandf.

2: °*hör amal af mit deina Bretzellerei* „Nörgel“ Weiden. J.D.

**pretzeln<sup>1</sup>**

Vb. 1: *brētfln* „prasseln, knistern (Feuer)“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 154.

2 brutzelnde Geräusche machen, brutzeln, °OB, °NB vereinz.: °*tua Dampfual wek von Herd, de brezle* Kohlgrub GAP; *brezeln* „brutzeln“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 79.

3: °*wos brezlt a den ollwei?* schwätzen, sinnlos daherreden Endlhn WOR.

Etym.: Nebenf. von → *pratzeln* od. onomat.; WBÖ III, 928.

WBÖ III, 928. – KILGERT Gloss. Ratisbonense 48.

Abl.: *-pretzel, Pretzler*.

Komp.: [an]p.: *onbrētfln* „anshmoren“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 136. J.D.

**†pretzeln<sup>2</sup>**

Vb., Gott anflehen, bitten: *schau was du mit deinem Betten und Pretzeln gewonnen* SELHAMER Tuba Rustica I, 239.

Etym.: Wohl Spielform von → *predigen*, vgl. österr. *pretzigen* (WBÖ III, 929). J.D.

**†Bretzing**

M., Brachse: *Der Brachsen ... der Bretzing* WEBER Fische 12.

Etym.: Nebenf. von → *Brächse*; vgl. Schwäb. Wb. I, 1334.

Schwäb. Wb. I, 1413. J.D.

**Pretzler**

M.: °*Bretzler* „jemand, der recht unverständlich spricht“ Ihrlerstein KEH.

WBÖ III, 929. J.D.

**-breu**

M., nur im Komp.: [Wäsch]b. Bleuel: °*Woschbrei* „zum Schlagen der Wäsche auf der Wasch-

bank“ Neurandsbg BOG; *wof*-, *wofbrai* nach KOLLMER II, 295. – Nebenf. von → *Bleu*.

KOLLMER II, 295. J.D.

**-bleuel**

M., nur im Komp.: [Wäsch]b. Bleuel: *wof*-, *wofbrai* nach KOLLMER II, 295. – Nebenf. von → *Bleuel*.

KOLLMER II, 295. J.D.

**Preuße**

M. 1 Bewohner Preußens: *na hot der Preiß gsagt* KÖZ, VIT BJV 1954, 199; *Dö Preißn hamd an Deißl Gßegn* Kraiburg MÜ um 1870 RATTELMÜLLER Soldatenlieder 162. – Ra.: *so schnoi schiaßn d Preißn nöt* „laß dir Zeit, warte ab!“ Passau, ähnlich °M. – *Der gäiht oan(n' wöi a Preiß* „fackelt nicht lange herum!“ BRAUN Gr. Wb. 471. – Scherzh. Deutung der Initialen Prinzregent Luitpolds auf den Schulterklappen seines Magdeburgischen Feldartillerie-Regiments: *Preußen, leckt's mi kreuzweis!* Mchn SHmt 47 (1958) 490. – Übertr. soldatensprl.: *Preißn* „Fußkranke“ Mchn.

2 abwertend Norddeutscher, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jammerschod, daßd du a Breiß bist, sist warst ganz gführ* „angenehm“ Tittmoning LF; *Wos gänga denn uns die Preißn oa, haa?* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 27. – In Vergleichen: *a Schnauzn wie no moi a Breiß* „von einem, der ununterbrochen redet“ Ingolstadt; – *Der reißt das Maul auf wie ein Preuß* SCHMID Attenhfn 215. – Ra.: °*woust hischbeist is a Preiß* „überall“ Weiden. – Übertr.: *Preuß* „frecher Mensch“ Passau.

Etym.: Mhd. *Prizu(e)* swm., slaw. Herkunft; LEXER HWb. II, 298.

WBÖ III, 790f.; Schwäb. Wb. I, 1413; Schw. Id. V, 816; Suddt. Wb. II, 622. – Frühnd. Wb. IV, 1102; LEXER HWb. II, 298. – BRAUN Gr. Wb. 471; CHRISTL Aichacher Wb. 254; SINGER Arzbg. Wb. 179.

Abl.: *preußeln, Preußen, preußenhaft, preußisch*.

Komp.: [Erd-äpfel]p. wie → P. 2: *Erdöpföpweiß* SCHLAPPINGER Bilder 26.

[Sau]p. 1 abwertend wie → P. 1: „Tagebuchnotizen ... 1915 ... ‘Den Saupreußen werden wir doch nichts geben!’“ MM 16.4.2013, 3; *Ma sagt ... aa net Saupre-uß, ma sagt Saupweiß!* 2.H. 19. Jh. QUERI Kraftbayr. 180. – 2 wie → P. 2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Saupweiß* mittl. OP; *Ja, wos buidst da denn du ei ... du Saubreiß, du gschnabiga* „vorlauter“ BINDER Saggradi 185.

WBÖ III, 790f. J.D.

**preußeln**

Vb., norddt. reden, norddt. Ausdrücke gebrauchen: *°breißln* Marquartstein TS; *wenn de Kartn* [Speisekarte] *preißln tuat* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.29,2.

Schw.Id.V.816.

J.D.

**Preußen**

N. **1** Preußen, Ländername: *wej ma zu Preißn kemma han* KÖZ, VIT BJV 1954,199; *an Bismarck vo Preußn sollns lebendi siadn* 1866 RATTELMÜLLER Soldatenlieder 152.– Gstanzl: *°und drentahal der Doana (Donau) is s' Vaterland Preißn. Der wo nix z'Fressn hat, hat nix zum Scheißn* Leitenbach MAI, ähnlich QUERI Kraftbayr. 180.– Ä.Spr. Gebiet der Pruzzen, dann des Dt. Ordens: *daz wúst lant in Brüssen* KONRADVM BdN 103,23.

**2** Norddeutschland: *°mei Tanti, döi haout aaf Breißn gheiat* Windischeschenbach NEW; *weil es so weit ist ins Breißen hinaus* PEINKOFER Werke II,62.

SCHMELLER I,472.– Suddt.Wb. II,622.– Frühhd.Wb. IV, 1102.

**preußenhaft**

Adj.: *braissnhafft* „wer wie ein ... *Braiss* [Norddeutscher] ist“ AMAN Schimpfwb. 39. J.D.

**preußisch**

Adj. **1** aus Preußen stammend: *ain parr schon schlechte Preisische Schuech* Zaunmühle WEG 1690 BJV 1962,214 (Inv.).

**2** abwertend norddeutsch: *so wie me der schikaniert hod mid seina breißischn Fotzn* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 119.– Auch in norddt. Spr.: *nacha probier i's halt in Gottsnam aaf preißisch damit* Mehn.Stadtanz. 7 (1951) Nr.25,3.

Etym.: Mhd. *priuzisch*, Abl. von →*Preuße*; WBÖ III,791.

WBÖ III,791; Schwäb.Wb. I,1413,VI,1692; Schw.Id.V.817; Suddt.Wb. II,622.– Rechtswb. X,1249f.; Frühhd.Wb. IV,1102f.; LEXER HWb. II,299. J.D.

**Breve**

N., meist Dim.– **1** Amulett.– **1a** Schutzbrief (mit Hülle), °OB, °NB vereinz.: *°Breverl* „meist Klosterarbeit“ O'ammeregau GAP; „*Breverln* ... kleine kissenförmige Amulette ... welche ... meist neunteilige Faltzettel mit ... Heiligenbildern, Gebeten, Segen und aufgeklebten Dingen ... enthalten“ BJV 1966/1967,212; *.I. Silberes Preui* 1700 Stadtarch. Rosenhm, Abt.B/B

Nr.113, fol.160<sup>r</sup> (Inv.).– Auch: Gebet auf diesem Schutzbrief: *°af d'Nacht doa bedd i oft an Rousnkranz und a Brefal dazua* Grafenau.– Sachl. vgl. BÖHNE in: BJV ebd. 208-213.– **1b** geweihte Medaille, Anhängsel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°d Muatta hat ma vo Allötting a Breverl mitbracht* Schönbrunn LA; *Breval* „Medaille mit Gebetspruch“ Spr.Rupertwinkel 13.

**2** Anhänger, Medaillon: *°a Breval* „bei Kindern, meist Herzerl oder Engerl“ (Ef.) Markt AÖ; *Brävei* „Medaillon“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) Nr.10,39.– Auch Brosche, °OB vereinz.: *Bräfei* Maria Gern BGD; *Brävei* HELM Mda.Bgdn.Ld 41.

**3** Abzeichen, Auszeichnung, Medaille, °OB vereinz.: *a Brevai* „irgendein Abzeichen“ Ramsau BGD.

Etym.: Aus *Breve* 'einfacher päpstlicher Erlaß' zu spätlat. *breve* 'kurzes Verzeichnis'; DUDEN Wb. 660.

WESTENRIEDER Gloss. 59.– WBÖ III,819f.; Schwäb.Wb. I,1413.– DWB II,379; LEXER HWb. I,351.– RASP Bgdh. Mda. 33; Spr.Rupertwinkel 13.– W-42/22.

Komp.: [**Mutter-gottes**]b. Dim., Marienmedaille, °OB, °NB vereinz.: *°Muttermottesbreverl*, *Schutzengelbreverl*, *Papstbreverl* „geweihte Medaillen“ Eining KEH; „zahlreich waren die *Muttermottesbreverl*, daneben gab es *Heiligen-* ... und *Ablaßbreverl*“ Töging AÖ Heimatgl. 18 (1966) Nr.1,2. J.D.

**Brevier, †Briefer**

N. **1** auch †M., Brevier, Gebetbuch: *Aber ein mesßpüch. Ain brieffer* Landshut um 1450 ObG II (1969) 308; *Es liegt in der G'raffel-Schubladen beym Brevier* BUCHER Werke IV,259.

**2** Stundengebet: *der Herr Pfarrer – der hat jedn Tag ... sei Brevier bet* HALLER Dismas 117.

Etym.: Mhd. *breviere* stn., lat. Herkunft; DUDEN Wb. 661.

SCHMELLER I,376.– Schwäb.Wb. I,1416; Schw.Id. V.433.– DWB II,379; Frühhd.Wb. IV,1103f.; Mhd.Wb. I,1000.

Komp.: †[**Schlüffel**]b. Brevier, Gebetbuch für die Reise: *Der Herr kann mir einmal ein Schlüffelbrevier ... dafür verehren* BUCHER Kinderlehre 8.– Zu →*Schlüffel* 'Schlingel'.

SCHMELLER II,511.

J.D.

**Breze, -el, Brezge**

F **1** Breze, Brezenring.– **1a** Breze, °Gesamtgeb. vielf.: *Sööml, Oarwöggli, Brötzga* Peiting SOG; *bon unsanö Böcka weand Brötzn mit da Händ draht* Hengersbg DEG; *am Palmsunta geng ma afs Beichtn, nacha gits Bretzn* Adlersbg R; *dann*

*krejgat i no sechs Brezn und zwoa ganze Essig-gurkerln* LAUERER I glaub, i spinn 60; „formt ... *Bretzeln* daraus“ SCHANDRI Rgbg. Kochb. 283; *Similam frixam prkçllxn [pricellun]* Tegernsee MB 10./11. Jh. StSG. I, 422, 23; *umb prezen an dem antloztag* [Gründonnerstag] *und an chor-freitag 16 dn.* N'viehbach DGF 1386 BJV 1957, 71 (Rechnung); *Mach| Daraüs ... prezen, las gehen ... las bachen* PICKL Kochb. Veitin 167. – In festen Fügungen: *ganganö Brözn* „Bretzel aus Sauerteig“ Mengkfn DGF; – *kajani pretzn* „dick und aufgesprungen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 154. – *Gesottene Bretzel* „Laugenbretzel“ Mchn. – In Vergleichen: *da wie eine B.* pünktlich, mit Sicherheit da: *°do bin i do wia a Brezn* Mchn; *Haout ... a Baua a Dschuogl otou* [ein Schwein geschlachtet] ... *er woar daou wöi a Brezn* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 14. – „Fühlt man sich ... *wöi a Brezn* ... d. h. schlecht, übel“ Oberpfalz 80 (1992) 145; – *beinand bin i wia a Brezn aus der Laugn!* „schlapp, müde“ O'stimmm IN. – *Frau L. ist gut beinand, wie a Brezn* MM 20./21. 7. 2002, 10; – auch: *gstellt wia a neibachne Brezn* Reissbach DGF. – *Aufgehen wie eine (neugebachene) B.* in Zorn, Wut geraten, OB, NB, OP vereinz.: *der geht auf wie a neubachene Brezn* Jesendf VIB; *à: fge: a wia a bre:zn* KILGERT Gloss. Ratisbonense 185. – *°Der geht ausananda wäi a bachene Brezn* „geht in die Breite“ Abbach KEH, ähnlich °R. – *Saukold is's. Wöi a Brezn Zöihgt's di furta* [ständig] *zamm* SCHWÄGERL Dalust 139. – „Der höchste Grad von Direktheit ... *pfeigrad wiar a Brezn*“ KUEN Bair. 7, ähnlich DGF. – *°Kaam draa Kaas houch, owa frech wöi a Brezn* Wdsassen TIR. – Ra.: *dees gäiht ja wöi 's Breez'lbäch'n* „es geht rasch“ BRAUN Gr. Wb. 65. – *dia heng i no amal um 5 Mark Brezn o* „Drohung, einem das Messer durch und durchzustechen“ JUDENMANN Opf. Wb. 29. – Scherzh. Deutungen der Türbeschriftung an Dreikönig (→ CMB): *19 KMB 29: 19 Kasperl möchtn 29 Brözn* Griesbach, ähnlich NB mehrf., OB, OP vereinz.; – *Kathl macht Brezn* Immenrth KEM, ähnlich BOG; – *Katzal nächst a Brözen?* Wurmansquick EG. – Spiele: *B.n angeln | schnappen* nach aufgehängten Brezen schnappen, °OB, °NB vereinz.: *°s Brezgaangla an Fasnachtsdiaschdag* O'ammergau GAP; – Sachl.: „Auf einem Ochsenwagen sind drei, vier *Bretzgaangla*, die an langen Angeln eine *Breze* über die Köpfe der Kinder hinwegschwenken. Diese schnappen danach und rufen dabei: *Mari, mari Brez!*“ ebd. – *Brötzn hagln* „zwei ziehen an einer *Breze* und bekommen den Teil, der in ihrer Hand bleibt“

Simbach PAN, ähnlich °EBE. – Vkde: *B.n* bzw. Brezenringe (→ Bed. 1c) gibt es im Fasching (→ [Fasching(s)]-, [Fas-nachts]b.) (°M; DEG, PA, PAN; KEM, NEW, SUL, VOH; FDB), in der Fastenzeit (→ [Fasten]b.) °OB, NB, OP (dazu DON, FDB), an den Beichttagen während dieser Zeit (→ [Beicht]b.) (AÖ; DEG, GRI, PAN, WEG), nach der Fastenpredigt (°AIB). Vereinz. werden die am Palmsonntag geweihten Palmen mit *B.n* geschmückt (AÖ, RO, TS; PAN). S.a. [Brezen]baum, [Brezen]tanz. – „Wer beim *Brezenhackeln* [eines Paares] ... das große Stück behielt, hatte ... nach alter Meinung künftig das 'Kreuz' zu gewärtigen“ HAGER-HEYN Dru-denhax 103. „Wer von den Eheleuten die größere Hälfte einer *Breze* abbricht, hat das Regiment“ Neukchn VOH. – **1b** Bretzel, Knabbergebäck: *bre:zal* KILGERT Gloss. Ratisbonense 48. – **1c** Brezenring: *brëdsn* „nur zwischen Dreikönigstag und Fastnacht gebacken ... ringförmig“ DENZ Windisch-Eschenbach 117. – Abb. s. *Bauge*<sup>1</sup>. – Auch: *a Brezn* „doppelter Ring in Form einer Acht“ Neukchn VOH.

**2:** *a Breeds auffimacha* „die Haare in Brezenform verschlingen“ Taubenbg MB.

**3** Vorrichtung zum Aufladen u. Transportieren von Säcken, °OB vereinz.: *°tua ma d Brezn her* Rettenbach WS; *Die Bretzen* „Art Viereck von ohngefähr 6 Zoll langen Stäben“ SCHMELLER I, 376. – S. Abb. 6.

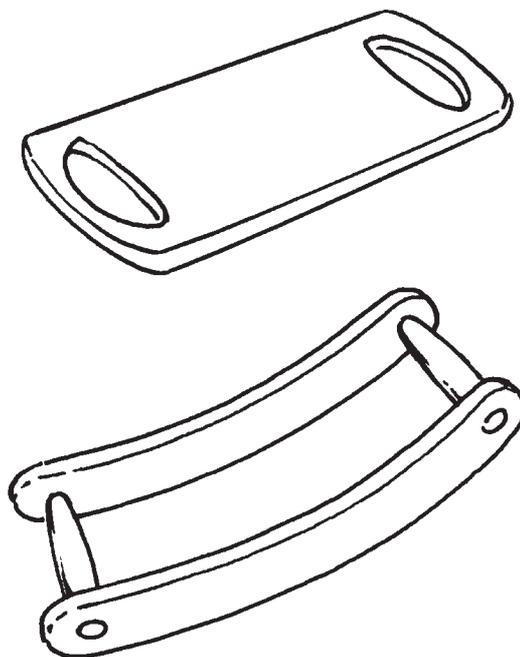


Abb. 6: *Breze* zum Aufladen von Säcken (oben aus Halfing RO, unten aus Klingens AIC)

**4** Eisenring, v.a. am Kummet, °OB, °NB vereinz.: *brēds* „am Reibholz des Baumschlittens“ Achbg TS; „Am *Kleester* [Holzrahmen des Kummets] waren die Zügelringe, die *Bretz'n* ... und die Brustkette befestigt“ HÄRING Gäuboden 86; „die *Bretzen* ... in welche das Leitseil befestigt ist“ SCHMELLER ebd.

**5** geflochtener Zaunring: °*Bretzn* Fischbachau MB; *Die Bretzen* „Ring zu einer Art Zaun, aus Weiden geflochten“ SCHMELLER ebd.; *Brezn* „Zaunring aus dünnen Zweigen für den Stangenzaun (früher)“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.– Im Wortspiel mit Bed.1a *B.n bachen* einen solchen Zaunring herstellen: °*Bretznbacha* Fischbachau MB; „Scherzh. ... *Bretzen bachen*, Zaunringe am Feuer drehen und flechten“ SCHMELLER ebd.

**6** †Handschellen: „Außerdem hätte er *zween* ... *gefenecklich* angenommen und zusammen in *ain brezen geschmidt*“ Eberspoint VIB um 1610 HELM Obrigkeit 260.

**7**: °*mei, des is a aite Brezn, de ko baid nimma geh* „kränkelnde Frau“ Halving RO.

Etym.: Ahd. *brezza*, mhd. *bre(t)ze*, ahd. *brezzila*, mhd. *brēzel*, *p-, prēzile* swf., über Zwischenformen aus lat. *bracchium* 'Arm'; Et.Wb.Ahd. I,330f.

Ltg. Formen: *brēdsn* u.ä., auch *-dsa* u.ä. (LL, STA, WM), *brēds* u.ä. OB, dazu *brētfky* u.ä. (AIC, FFB), *-kə* u.ä. (GAP, SOG), *-fkt* (A, DON).– Daneben vereinz. *brēdsl* (M, PAF; DEG, EG; NEW, ROD, TIR, VOH).

DELLING I,96; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53; SCHMELLER I,376; ZAPSER 18.– WBÖ III,924-926; Schwab.Wb. I,1411f.; Schw.Id. V,1039-1041; Suddt.Wb. II,622f.– DWB II,379, VII,2113; Frühhd.Wb. IV,1100-1102; LEXER HWb. II, 294; Ahd.Wb. I,1377.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 65; CHRISTL Aichacher Wb. 70; DENZ Windisch-Eschenbach 117; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48; MAAS Nürnberg.Wb. 89; RASP Bgd.Mda. 34; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.– S-31B10,34D7<sup>c</sup>,M-15/18,122/8,W-42/23.

Abl.: *brezeln, brezern, brezicht*.

Komp.: [**Beicht**]b. an Beichttagen gegessene Breze, OB, °NB vereinz.: *Diana bringant Baichtbrözn fia Khinda hoam* Mittich GRI.

WBÖ III,926.– S-31B10<sup>b</sup>.

[**Bier**]b. **1** zum Bier gegessene Breze, OB, NB, OP vereinz.: *Bierbretzn* „an der Stange vom *Bretznub* verhausiert“ Neukehn VOH.– **2** wie →B.1b: *Bierbretzn* „ganz klein, auf Schnüre gereiht“ Mchn.

WBÖ III,926.– S-31B10<sup>d</sup>.

[**Seiten-blatt**]b.: *Seitnblotbrözna* „Eisenbügel, Ringe am Zugstrang, die am Kummet eingehängt werden“ Arrach KÖZ.

[**Total**]b. vom Paten (→*Total*) geschenkte Breze: „*Dodlbrezgn* oder *Godlbrezgn* und 16 *Oar* bekommt das Firmkind an Ostern“ Gallenbach AIC.

[**Eier**]b. mit Eiern gebackene Breze: *Oabrezgn* ebd.; „Die *Eierbretzen* in der Karwoche haben sich ... auf dem Land erst im vergangenen Jahrhundert eingebürgert“ TS Dt.Gaue 14 (1913) 147.

[**Fasching(s)**]b. im Fasching gegessene Breze, NB vereinz.: *Foschöngbrötzn* Hengersbg DEG.

[**Fasten**]b. in der Fastenzeit gegessene Breze, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *d'Fastnbrezn haout alle Jaona in an größan Oart an andana Becka bacha* Wdsassen TIR; „die ... *Fastenbretzeln*, welche nur vom Aschermittwoch bis Charsamstag zum Verkauf gebracht werden dürfen“ FENTSCH Bavaria Mchn 132; „*Fastenbrezen* ... blasse, dünn ausgedrehte Wasserbrezen“ E. HORN, Bayr. Kuehl, München 1982, 21; *dann ich ihnen die vasten pretzen darumb khauffen muessen* Dießen LL 1567 BJV 1957,72; „jedem Kind 2 fette und 4 dünne Sulzbacher *Fastenbrezen*“ Ammerthal AM 1781 Oberpfalz 72 (1984) 142 (Prot.).

DELLING I,96; SCHMELLER I,376.– WBÖ III,927.– DWB III,1353.– BRAUN Gr.Wb. 128.– S-31B10<sup>b</sup>,72B34.

[**Hand**]b. **1** wie →B.3, °OB mehrf., °SCH vereinz.: °*nimm d'Handbrezn hea zun Sâgaufân Dachau*.– **2** †wie →B.6: *hat sich ... von seinen angehabten Schellen ... und Handbretzen losgemacht* Neuburg Oberpfälzisches Wochenbl. 13 (1806) 561 f.

WBÖ III,927.– Rechtswb.V,4.– S-34C44<sup>a</sup>,W-42/24.

†[**Heller**]b. Breze, die einen Heller kostet: *so sollen Heller- und Pfennigbretzen gemacht werden* Mchn 1659 Heimatbilder Chiemgau Nr.16 (1915) 127.

[**Kummet**]b. Eisenring am Kummet, NB vereinz.: *Kummatbrözna* „zur Befestigung der Brustkette“ Arrach KÖZ; *Kummetbretzen* SCHMELLER I,376.

SCHMELLER I,376.– WBÖ III,927.

[**Laugen**]b. Laugenbreze, OB, NB, OP vereinz.: *Laugnbrezn* „werden vor dem Backen mit heißer Lauge abgebrüht“ Stadlern OVI; *Da hat jeds a Laugnbretzn!* KREIS Münchner 54.– In

Vergleichen: *aufgehen wie eine L.* in Zorn, Wut geraten, OB, NB vereinz.: *der geht auf wie a Laugnbretzn* Au MAI.– *Aufblösn wie a Laugnbretzn* „stolz, hochmütig“ Jesendf VIB.

WBÖ III,927.

**[Fas-nachts]b.** im Fasching gegessener Brezenring: *Fosnatbrezn* Naabdemenrth NEW; „Die blasse *Fosnatbrezl* ... deshalb auch *Weißbrezn*“ Windischeschenbach NEW, PlöbBg TIR FÄHN-RICH Brauchtum Opf.29.– Sachl. vgl. ebd. 29f.

**[Salz]b.** Salzbreze, OB, NB, °OP vereinz.: *Säizbrezn* Kochel TÖL; „Salz- oder Fasten-Bretzen, sehr stark mit Salz überstreut, sind in der Fastenzeit beliebt“ SCHMELLER I,376; „beliebtes Gebäck in der 40tägigen Faste sind die ... *Salzbrezen*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 196.

SCHMELLER I,376.– WBÖ III,927.– BRAUN Gf.Wb.593.

**[Sattel]b.:** *Sattlbrötzn* „Nagel, mit dem Sattel (Kipfstock) und Achsstock am Wagen miteinander verbunden sind“ Innviertel.

**[Schnee]b.,** Kaulquappe, → *Schneberitze*.

**[Sebastiani]b.** an Sebastian (20. Januar) gegessene Breze: „Zum Festtag gehören auch die *Sebastianibrezn* ... vom örtlichen Beck“ Winklarn OVI FÄHN-RICH Brauchtum Opf.22.

**[Seel(en)]b.** (vom Paten) an Allerseelen geschenkte Breze, westl.OB, SCH vereinz.: *Soinbrötzn* Weilm; *seatnpretzlan* „Bretzen, die am Allerseelentag verschenkt wurden“ SCHWEIZER Dießner Wb.154.

WBÖ III,927.– DWB X,1,6.

**[Zaun]b.** wie → B.5, °südl.OB vereinz.: °*Zaunbrezn* „beim alten Stangenzaun zum Zusammenhalten der Stecken“ Steinhögl BGD.

WBÖ III,927.– S-93P2,W-42/23.

**[Zucker]b.** süße Breze: *Zuckerbretzn* Wasserburg; *Zuckerbrezen* Regensburger Anzeiger 6 (1867) Nr.316[,4]; *Zuckerbreze[n]* „aus süßem Teig, mit (Puder-)Zucker bestreut“ 4ZEHETNER Bair.Dt.79; *Zücker Brezen* ... *Nimb halb Mehl und halb zücker* PICKL Kochb.Veitn 80.– Gstanzl: *ä frische Mäs Biä und ä Tsukäbretsl, i ko di niät läsn, mai läwi Resl* Bruck ROD.

DWB XVI,301.

J.D.

## brezeln

Vb. **1** nach Art einer Breze formen: °*da boarische Löwe mit dem brezltn Schwoaf* Mchn.

**2** schön herrichten, herausputzen: „hält die Frisur ... für ... ‘ein bisschen zu *gebrezelt* und hingeföhnt“ MM 13.2.2002,2.

**3** unpers., krank, bettlägerig werden: °*den hots brezlt* „bei einer Krankheit“ Schnaittenbach AM.

Komp.: **[auf]b. 1** schön herrichten, herausputzen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF vereinz.: °*der hat a ganz a Aufbrezlte* Tüßling AÖ; °*d Inge moan i gäht zum Aufreißn, weil sa se gor aso aufbrezlt hot* Pilsting LAN; °*wäi de häd afbrezld en da Keacha war, alle Läd ham gschaud* RötZ WÜM; „Danach wurden die Bretter [Skier] kosmetisch *aufgebrezelt*“ Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.5,27.– **2:** °*aufbrezln* „aufschneiden, übertreiben“ O’ammergau GAP.– **3** refl.: °*sich aufbrezln* „aufbegehren“ Eschenbach.– **4:** °*afbrezln* „zornig machen“ PlöbBg TIR.– **5:** °,der Sachverhalt wurde vollständig *aufbrezlt*, aufgeklärt“ Mammendf FFB.

GÖTTLER Dachauerisch 12; KILGERT Gloss.Ratisbonense 34.– W-203/5.

**[her]b. 1:** *heabre:zln* „hinfallen, stürzen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 96.– **2** wie → b.3: *heabre:zln* „bettlägerig werden (Krankheit)“ ebd.

KILGERT Gloss.Ratisbonense 96.

**[hin]b.:** *hi:bre:zln* „hinlummeln“ ebd.97.

KILGERT Gloss.Ratisbonense 97.

J.D.

## brezern

Adj. **1:** *brezern* „hochmütig, prahlerisch“ 4ZEHETNER Bair.Dt.80.

**2:** *A weng brezern is* ... „langweilig“ MM 2./3. 12.2000, J2.

J.D.

**Prezetter**, langsamer Mensch, Zeigefinger, → *Präzeptor*.

## brezicht, -ig

Adj. **1:** *der is brezig beianand* „kräftig“ Barbing R.– Auch: *der is brezi* „gut in Form“ Uffing WM.

**2:** °*de Sach is brezi* „gut, in Ordnung“ ebd.

**3** famos, großartig, OB, °NB, °OP vereinz.: *brezig* Wasserburg.

**4:** *brezert* „hochmütig, prahlerisch“ 4ZEHETNER Bair.Dt.80.

**5:** *Wennsd'ned gar aso brezert waarst ...!* „langweilig“ MM 23./24.9.2000, J2.

W-41/19.

J.D.

**Priamel** → *Prämbel*.

### Pribisel

F(?): *Prübisl* „Preiselbeeren“ Neustadt KEH.

Etym.: Wohl Kontamination aus → [*Preisel(s)*] *beere* u. → *Ribisel*. E.F.

### brichseln

Vb.: *°herst, wej da Hagl prixlt* rauschen (von Hagel) Trausnitz NAB. E.F.

### brichsen, -nen

Vb. **1** krachen, lärmern. – **1a** krachen, donnern, °NB, °OP vereinz.: *°des hot owa brixnt!* „stark gedonnert“ O'viechtach; *im Woid ent hot's kracht und brixnd* Neuschönau GRA FRIEDL Geister 129; *brichsnen* „krachen (v. Schießen und Scheißen“ SCHMELLER I,345. – **1b** lärmern, °NB vereinz.: *°„Kinder brixnd, wenn sie auf dem Dachboden herumspringen“* Rattenbg BOG.

**2** ein prasselndes Geräusch machen, °NB, °OP vereinz.: *°Herrgott brixnt dös Grassa!* „Tannenzweige“ Eshlkm KÖZ.

**3:** *briksn* „rennen“ Aicha PA.

**4:** *°Polizei hat mi brixat gmacht* „zum Reden gebracht“ Innernzell GRA.

Etym.: Wohl Weiterbildung zu einer Form von → *brechen*<sup>1</sup>; vgl. WBÖ III,815 (prächsnen).

SCHMELLER I,345. – WBÖ III,933; Suddt.Wb. II,623. – KOLLMER II,73. – W-43/13f.

Abl.: *brichseln, Brichser, Brichsler*.

Komp.: [**um-ein-ander**]b. **1** wie → *b.1b*: *°brixndö wieda umanand, am Bodn om* „machen Spektakel“ Wiesenfdn BOG. – **2** herumlaufen, herumstreuen, °NB, °OP vereinz.: *°dös Deandl brixnt alleweil umananda* Straßkchn SR.

W-43/14.

[**aus**]b.: *ausbriksn* „abhauen, davonrennen“ Aicha PA.

[**um**]b. wie → *b.1b*: *°wöi dö umbrixnt!* „ein Getöse machen“ Fronau ROD. E.F.

### Brichser

M. **1** Donnerschlag, °OP vereinz.: *°dös hot an gscheitn Brixer dou* Winklarn OVI.

**2:** *Briksa* „herumstreunender Bub oder Hund“ Aicha PA. E.F.

### Brichsler

M.: *°dös haot an Brixla tou* „Donnerschlag“ Traidendf BUL. E.F.

### †Bricke

F., Neunauge: „Das Neunauge ... hier in den Kaufläden, *Pricken* genannt“ WEBER Fische 27f.; *Die Bricke seynd recht wohlschmeckende Fische* SCHREGER Speiß-Meister 115.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie *prickeln*; WBÖ III,933.

WBÖ III,933; Schwäb.Wb. I,1414. – DWB VII,2113; Frühhd.Wb. IV,1104f. – S-62E122. E.F.

**briechen**, reiteln, → *brüchen*<sup>2</sup>.

**briechig**, mit unfruchtbaren Stellen, → *bruchig*.

**Briechler**, Kleinhändler, → *Brüchler*.

### Brief<sup>1</sup>

M. **1** Brief, schriftliche Mitteilung, °Gesamtgeb. vielf.: *°a kloans Briafö* Ascholding WOR; *nöd amai an Briaf schraim kina* Mittich GRI; *a doplda Breif* Brief über 20 g Floß NEW; *nimm düi bläidn Brüiff wiida müid, düissd mein Wei ... gschriim housd* LODES Huuza güi 27; *dà häbt's – än Briäf* OB Bavaria I,345; *Alse Helenä die brieve gelas, wie trürich ir herze was!* Kaiserchr. 234,8296f.; *si ... gab im ain brief von der junckfrawen* FÜETRER Lanzelot 40; *in ainem briefl ... die noch yberigen restierenten 3 fl hünach yberschickht* 1699 POSCHINGER Glashütentengut Frauenau 110. – In fester Fügung: *Briaf doa* „eine Botschaft übermitteln“ Willprechtzell AIC.

**2** †offizielle Bekanntmachung, Aufforderung: *Die brieve flugen in diu lant* Kaiserchr. 386, 16922; *Ich ... Landrichter und Kastner zum Camb thue khundt allermänigelichen mit diesem offenen Brief* Chammünster CHA 1529 HARTINGER Ordnungen II,501.

**3** †(beschriebenes) Blatt Papier: *Carta priue* Frsg 9.Jh. StSG. I,480,9; *in yeder plahen ain brifl, da stet an Caspar, Walthasar und Melchior* 1399 Runtingerb. II,124; *Item ain klains truhel mit etlichen perchamenen vnd sonst andern prieffen* Mehn 1538 MJbBK 13 (1938/1939) 98 (Inv.).

**4** Urkunde, OB, NB vereinz.: *Briaf* „notariell beurkundetes Schriftstück“ Wasserburg; *Briaf* „eine gerichtliche Schrift, Urkunde, Instrument“ SCHMELLER I,350; *Libellus prief* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,136,18; *Wir ... bestätigen mit disem brief ... die articul, die hernach gschriben seint 1333* Schrobenshn.Stadtrechtsb. 19; *Den Beden ... gib Ich ... in krafft ditz brieffs mein ganz völlig macht ... mein verlassen Hab und guter anzugreifen* Mehn 1538 MJbBK 13 (1938/1939) 96.– In fester Fügung *B. und Siegel* u.ä. dass.: *i ho Sigl und Bröif!* „notarielle oder amtliche Sicherung“ Naabdemenrth NEW; *so hat der bischof von Freising doch brief und sidl von den Tölzneren umb di ganz herschaft zu Tölz* ARNPECK Chron. 677,2-4;– übertr. feste Zusicherung; *da setz i Siegl und Brief* Schnaitsee TS; *Däu gi (b a da Bröif uu Sieg'l* „das kannst du ‘hundertprozentig’ glauben!“ BRAUN Gr.Wb. 66; *das ir ... andern menschen nit vertraut, wölt brief und sigel haben* AVENTIN IV,360,4f. (Chron.).– Ra.: *keinen B. von etwas haben* u.ä. keine Gewißheit haben: *an Briaf hamma net, daß mia den Kriag gwinna* Berchtesgaden; *Kainen Brieff von etwas haben* SCHMELLER I,350.– †, Ironisch: *Ainen Brief, den Brief, die Brief von etwas haben*, einen (verbrieften) Vortheil, Nutzen davon haben ... *I häd di Briaf vo~n Tanz'n!* ich mag nicht tanzen“ ebd.– † *Was der B. vermag* u.ä. so viel, so sehr als möglich: *Sie wälzen sich, wie d'Säu im Trog, In Sünden, was der Brief vermag* BUCHER Charfreytagsprocession 115.

**5** †Recht.– **5a** verbrieftes Recht, Privileg: *als wir ... den Burgern gemeingelichen Unserer Statt zu München Ire recht, brief und guete gewohnheiten ... bestätigt haben* 1363 Schrobenshn.Stadtrechtsb. 21.– Auch in fester Fügung → *Gnade und B.*– **5b** Recht, Gesetz, in Ra.: *vil brief, wenig gerechtigkeit* AVENTIN I,467,24f. (Gramm.).

**6** †Aufnahmeformel bei der Profeß: *darauf gleich hat der nouz in den Brieff Sambt dem vers suscipe vor dem altar gesungen* 1621 HAIDENBUCHER Geschichtb. 45.

**7** kleine gefaltete Papierverpackung: °an *Briaf Nodln* Mehn; „man kauft an *Breif Nädln*“ BERTHOLD Fürther Wb. 28; *Ein Brief Tabak* „Päckchen“ SCHMELLER I,350; *das er Jr vmb .2. brief nessler schuldig .I. f.36 kr.* 1605 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.145, 120.

**8** auch N., Spielkarte(n).– **8a** Spielkarte, °OB, NB, °OP vereinz.: °*gib obacht, daß da de Briafa nöd an de Bratzn owachsn* „zu einem zögerlichen Spieler“ Bibg AIB; *Da Schneida mischt,*

*vothaelt dee Brief* PANGKOFER Ged.hd.u.altb. Mda. 34; „Wenn jemand beim Aufnehmen der Karte einen *Brief* fallen läßt“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,46; *nachdeme dess Ausgebens, auch zuuill gehalten Briefen halber zwischen ihnen öftters ein Zanckh entstandten* StA Mehn Hofmark Amerang Prot.18 (2.10.1750).– **8b** Gesamtheit der an einen Spieler ausgeteilten Karten: °, wer wenig Trümpfe hat, *hat a miserabls Bröif*“ Kallmünz BUL.– **8c** die bei einem Stich auf dem Tisch liegenden Karten: *Gestochen! sagt der liebe Gott und haut den Brief mit der Herzaß zusammen* QUERI Rochus Mang 105.

Etym.: Ahd. *briaf*, mhd. *brieff* stm., aus lat. *breve* ‘kurzes Schreiben’; KLUGE-SEEBOLD 151.

Ltg: *briav* OB, NB, SCH, *breiv* u.ä. nördl.NB, OP, OF, MF (dazu IN).

SCHMELLER I,350f.; WESTENRIEDER Gloss. 415; ZAUFER Nachl. 13.– WBÖ III,934-936; Schwäb.Wb. I,1414-1416; Schw.Id.V,435-447; Suddt.Wb.II,623.– DWB II,379f., 381; Frühhd.Wb. IV,1106-1112; Mhd.Wb. I,1000-1004; WMU 289f.; Ahd.Wb. I,1378f., 1382f.– BERTHOLD Fürther Wb. 28; BRAUN Gr.Wb. 66; CHRISTL Aichacher Wb. 148; SINGER ArzbG.Wb. 43.– S-91F7, 105D15, 37, 39, M-6/36.

Abl.: *briefen, Briefer(er), Brieferei, Briefler, brieflich, Briefung.*

Komp.: †[**Acht**]b. Urkunde, in der die Acht ausgesprochen wird: *lies überal anschlahen über den herzogen die achtbrief* AVENTIN V,325,12f. (Chron.).

WBÖ III,937; Schwäb.Wb. I,93; Schw.Id. V,448.– °DWB I,1380; Frühhd.Wb. I,552f.; Mhd.Wb. I,131.

[**Alm**]b. **1** Satzung der Almbauern: *Oimbrief* O'audf RO; *sich auch sonsten den almbriefen allerdings gemäß in allen puncten zu verhalten schuldig und verbunden* 1589 Chron.Kiefersfdn 131.– **2**: *Oimbrief* „Urkunde an einen Lehensinhaber in der die meist erbliche Verleihung einer Alm dokumentiert ist“ HELM Mda.Bgdn.Ld 172.

WBÖ III,937; Schw.Id. V,448f. (Alp).– Frühhd.Wb. I, 750.– RASP Bgdn.Mda 114.

†[**Paß**]b. Passierschein für Personen od. Güter: *I Paaßbrieff auff die Frau Wittib lautendt* Rgbg 1637 VHO 81 (1931) 45.

WBÖ III,937; Schw.Id. V,473.– Rechtswb. X,545f.; LEXER HWb. II,211.

†[**Passier**]b. dass.: *öttliche Clester haben von den vnd'n baurern baß Süer brüef aus gebracht* 1632 HAIDENBUCHER Geschichtb. 96.

Rechtswb. X,546 (Passer).

[**Paten**]b. Patenbrief, OP, °OF vereinz.: °*da Bân-breiff* „ins Taufkleid gesteckter Brief mit Geld oder Goldstück“ Schönwd REH; *in Patenbröiff moußt dreierla Göld drin saa* SCHEM Stoagaß 116.

WBÖ III,937 f.; Suddt.Wb. II,105.– DWB VII,1500.– BRAUN Gr.Wb. 470.

[**Bet**]b. 1 †Bittschrift: *er gab yederman geren fürdrung und bettbrief* ARNPECK Chron. 673, 16 f.– 2 Zettel mit Gebet, Amulett: *Grad an Betbriaf balst hättst!* CHRIST Werke 536 (Rumplhamni).

WBÖ III,938; Schwäb.Wb. I,946; Schw.Id. V,473 f.– Frühhd.Wb. III,2040 f.; LEXER HWb. I,234.

Mehrfachkomp.: [**Ab-bet**]b. Brief, in dem der Konfirmand dem Paten Abbitte leistet: *Da Pate haoutma an „Obe(t)bröiff“ gschriem* SCHMIDT Säimal 80.

[**Bettel**]b. 1 Bettelbrief: *Bedlbriaf* Reisbach DGF.– 2 †schriftliche Erlaubnis zum Betteln: *destwegen weiter kain bettbrief gegeben* 1627 WÜST Policey 574.

WBÖ III,938; Schwäb.Wb. I,962; Schw.Id. V,474.– <sup>2</sup>DWB V,23; Frühhd.Wb. III,2162.

[**Pfand**]b. 1 Pfandbrief: *Pfandbriaf* Passau; *Wir haben ihn ... versprochen, das vvir niemand ... kainen pfandbrieff geben sollen* Mchn 1393 HEUMANN Opuscula 167.– 2 †Urkunde über eine Verpfändung: *in ... bey seiner pfantbriev ... inhalt beleiben zu lassen* 1461-1463 Urk. Juden Rgbg 19.

WBÖ III,938; Schwäb.Wb. I,1008; Schw.Id. V,476.– DWB VII,1607; Frühhd.Wb. IV,37; LEXER HWb. II,227.

†[**Boden**]b.: „*Den Bodenbrief herunter daumeln*, ein Spielterminus: sich das untere Kartenblatt betrügerisch zumischen“ SCHMELLER I,350.

SCHMELLER I,350.– Rechtswb. II,395 f.

†[**Borgschaft(s)**]b. Urkunde über eine Bürgschaft: *hierüber einen ordentlichen Borgschaftsbrief zu errichten versprochen hat* Miesbach 1807 OA 76 (1950) 11; *ordenliche Porgschafft-brieff auffgericht* Landr.1616 (GÜNTER) 53.

†[**Land-bot(s)**]b. schriftliche Verkündung einer Landesverordnung: *seiner Gnaden Landbot-brief* Landshut 1474 BLH VII,446.

Rechtswb. VIII,348.

[**Brand**]b. 1 amtliche Sammelerlaubnis eines Brandgeschädigten: °„im *Brandbröiff* war festgelegt, wo man sammeln durfte“ Schnaittenbach AM; „vermittels eines *Brandbrieffes* im Lande Hilfe und Unterstützung zusuchen“ Geisling R 1802 Oberpfalz 63 (1975) 296.–

2 Brief, in dem eine Brandstiftung angedroht wird, OB, NB vereinz.: *a Brandbriaf* „Erpressungsbrief“ Mengkfn DGF; „Dabei zeigte ... der Mo[r]dbrenner seine verruchte Tat oft mit einem *Brandbrief* an“ HAGER-HEYN Dorf 258; *Brandbrief* „ein feindliches, Mord und Brand bedrohendes Schreiben“ WESTENRIEDER Gloss. 57.– 3 dringendes Bitt- od. Mahnschreiben, °OB vereinz.: °*da Hea Segredea hãd vazeid, vom Ministerium z'Minga hens an Brãndbriaf åwagschiggd* Ebersbg; *Brãndbröiff* „Bettelbrief; der Schreiber bittet um Geld“ BRAUN Gr.Wb. 60.– 4 †Verordnung gegen Brandstiftung u. -schatzung: *Nu haben wir ... In bestãtt ... den Prannt-Brief* Ingolstadt 1416 LORI Lech-rain 99.

SCHMELLER I,360; WESTENRIEDER Gloss. 57.– WBÖ III,938; Schwäb.Wb. VI,1683; Schw.Id. V,475 f.; Suddt.Wb. II,563.– DWB II,297; Frühhd.Wb. IV,923; LEXER HWb. III, Nachtr. 100.– BRAUN Gr.Wb. 60.– S-94B2.

†[**Büchlein**]b.: „Urkunde aus feinstem Pergament ... dazu hing eine geschnitzte Kapsel mit Siegel ... *Büchselbrieffe*“ SILBERNAGL Almsommer 136.

Rechtswb. II,557 f.

†[**Bund(es)**]b. Bündnisurkunde: *das bezeugt ein alter Puntsbrieff* HUND Stammesb. I,80.

WBÖ III,939; Schw.Id. V,472.– DWB II,518; Frühhd.Wb. IV,1389; Mhd.Wb. I,1100.

†[**Bürgschaft**]b. wie →[*Borgschaft(s)*]b.: *pin ich bei dem Pflieger zu Marquartstein gewesen ... zwen pirschafft-prieff lassen aufrichten* Hohenaschau RO 1564 PEETZ Volkswiss.Stud. 141.

WBÖ III,939.– Rechtswb. II,640; Frühhd.Wb. IV,1453.

†[**(Ge-)Burts**]b. Geburtsurkunde: *doch soll er in 14 tagen seiner hausfrauen geburtsbrief ... furlegen* Straubing 1558 JberHVS 96 (1994) 245.

ASCHL Geburtsbrief.– WBÖ III,939; Schwäb.Wb. III,140; Schw.Id. V,473.– DWB IV,1,1,1907 f.; Frühhd.Wb. VI,334; LEXER HWb. I,766.

[**Butter**]b. schriftliche Dispens vom Butterverbot in der Fastenzeit: „einen von dem Landshuter Pfarrer Dr. Federkiel beglaubigten

Butterbrief<sup>c</sup> 2.H.15.Jh. Sammelbl.HV.Frsg II (1918) 104.

Schwäb.Wb. VI,1714.– DWB II,584; Frühhd.Wb. IV, 1512.

†[**Dangel**]b. schriftlicher Vertrag einer Dorfgemeinschaft mit dem Schmied: *Der Dangelbrief des Ehehafs-Schmiedes ... soll ... verbrandt seyn* Schönach R 1711 HARTINGER Ordnungen III,114.– *Zu dangeln* (→ *dengeln*).

[**Tauf**]b. wie →[**Paten**]b.: *Taufbrüßl* „darin drei, zwei oder eine Mark“ Ebnath KEM; „das *Taufbüchl*, darin lag der *Taufbrief* ... früher unterschrieben vom Paten“ FÄHRICH M<sup>r</sup>teich 250.

WBÖ III,939.– DWB XI,1,1,187.

†[**Teil**]b. Urkunde über eine Besitzteilung: *daz man all tailbrief über solt geben jedem herrn zu seinem tail* Mchn 1403 Chron.dt.St. XV,501,6.

WBÖ III,939f.; Schwäb.Wb. II,136; Schw.Id. V,489.– Frühhd.Wb. V,385; LEXER HWb. II,1415; WMU 1745.

Mehrfachkomp.: †[**Ur-teil**]b. schriftliche Ausfertigung eines Urteils: *dem Gerichtschreiber von dem Vrteillbrieff zeschreiben* 1500 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,819.

Schwäb.Wb. VI,309; Schw.Id. V,489f.– LEXER HWb. II, 2015.

†[**Leib-(ge-)ding(s)**]b. Urkunde über die Verleihung von Gütern od. Nutzungsrechten auf Lebenszeit: *man sant ... Den hädrär gein Nürnberg mit leypting priff* 1394 Stadtarch. Rgbg Cam. 3, fol.8<sup>v</sup>; *Es soll ... ein ieder Vnterthonn allweegen bey der Stüfft seinen ... Leibgedings Brief vorweißen* nach 1681 BREIT Verbrechen u.Strafe 93.

WBÖ III,940.– Rechtswb. VIII,1058, 1082; Frühhd.Wb. IX,1,737; Spätma. Wortsch. 194.

†[**Toten**]b. Verzeichnis der Toten, für die regelmäßig eine Messe zu halten ist: „geht einer mit den *Totenbriefen* ins Ober-, der andere ins Unterland“ O<sup>r</sup>alteich BOG 1754 JberHVS 36 (1933) 39.

WBÖ III,940; Suddt.Wb. III,272.– DWB XI,1,1,599; LEXER HWb. II,1472.

†[**Tots**]b. Ungültigkeitserklärung: *oder in darumb mit notorftigen todsbriefen versorgen* ARNPECK Chron. 686,34.

WBÖ III,940; Schwäb.Wb. II,290; Schw.Id. V,490.– DWB XI,1,1,593; LEXER HWb. II,1471.

†[**Aus-trag**]b. Vertrag über den Lebensunterhalt im Austrag: *Pfreund- oder austrag brief* 1669 MHStA Jesuitica 2445 1/16,fol.12<sup>r</sup> (Stiftb.).

Schw.Id.V,491.– Rechtswb. I,1123.

†[**Ehren**]b. 1 Leumundszeugnis: „Litteræ honorariæ ... *ehrenbr[ieff]*“ SCHÖNSLEDER Prompt. H6<sup>r</sup>.– 2 Lobschrift: *Ist euch gemacht Zuehren ... der eren Brief* Mchn 1462 Jakob Püterich von Reichertshausen, *Der Ehrenbrief*, hg. von K. GRUBMÜLLER, U. MONTAG, München 1999, fol.13<sup>r</sup>.  
<sup>2</sup>DWB VII,203.

†[**Eigen**]b. Urkunde über eine Besitzübertragung: *daß ... bey den guets beschreibungen ... auch die eigenbrief fürzulegen begert ... werden* FRIED-HAUSHOFER Dießen 16.

Rechtswb. II,1334 f.

[**Eil**]b. Eilbrief, OB, OP, SCH vereinz.: *Aillbröif* „Expreßbrief“ Floß NEW.

WBÖ III,941; Suddt.Wb. III,559.– <sup>2</sup>DWB VII,446.

†[**Eisen**]b. schriftliches Moratorium: *der Innhalt des ertheilten Eisen-Briefs* W.X.A.v.KREITTMAYER, *Codex juris Bavarici judicarij de anno 1753*, München 1754, 131.

WESTENRIEDER Gloss. 125.– Rechtswb. II,1503.

†[**Erb**]b. Urkunde über ein Erblehen: *so süllen sie fürpaz pleiben pey allen den rechten als ir erbbrief laut* Neumarkt 1404 MB XXIV,539; *Welcher kheinen Khauff- noch Erbbrief hat* Floß NEW um 1610 HARTINGER Ordnungen II,553.

WBÖ III,941; Schwäb.Wb. VI,1829.– <sup>2</sup>DWB VIII,1586; LEXER HWb. III,Nachtr.151.

[**Faschings**]b.: <sup>o</sup>*Fäschingsbriaf* „lokale Faschingszeitung, in der Mißgeschicke einzelner Personen verulkt werden“ Högl BGD.

WBÖ III,941.

[**Fehl**]b. N.: <sup>o</sup>*Failbröif* „schlechte Spielkarte“ Kallmünz BUL.

[**Ge-fei**]b.: *Gfeihbrief* „Kettenbrief, weitergeschickt schützt er vor Gefahr“ Traunstein.

[**Forder**]b., †[**Fü-**] 1 Forderungsschreiben, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>*wos, van Finanzamt? Des is höchstns a Fuadabröif!* Windischeschenbach NEW; *durch anschlahen offner vorderbrief ... in der gewöndlichen pfarrkirchen jrs bistumbs* Gerichtzordnung

Jm fürstnthumb Oberrn vnd Niderrn Bayrn, München 1520, fol. K1<sup>v</sup>.– **2** †Vorladungsschreiben: *so der pot also geschworn, soll man jm den vorder brieff zu<sup>o</sup>stellen* Passau 1536 WÜST Polickey 255.

SCHMELLER I,753.– WBÖ III,941.– Rechtswb. III,616; LEXER HWb. III,464.

†[**Frauen**]b. Zettel mit Spruch od. Gebet für Frauen, Amulett: *frauenbrief, die man schreibt zu der liebe oder chinder [zu] haben* Indersdf DAH 1424 BJV 1963,14.

Schw.Id. V,452.– Rechtswb. III,671; LEXER HWb. III,542.

[**Frei**]b. **1** †wie → B.5a: *Ein freybrieff vmb ein hueb zu Schöfftlarn* Mchn 1355 Urk.Schäftlarn 191; *nach/ folgende Freybrieff ... gegen den rechten Originalen mit fleiß Collationirt ... worden* Freyhaiten 1568 fol. A II<sup>v</sup>.– **2** †Zeugnis über den erfolgreichen Abschluß einer Lehre: *Freybrief* WESTENRIEDER Gloss. 165; *Dargegen hat mir Ernanner Joseph seinen Lehr-, Frey- und Gepuerthsbrief ... eingesözt* 1684 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 102.– **3** wie → [Bet]b.2: *Freibrief* O'nzell WEG.

WESTENRIEDER Gloss. 165.– WBÖ III,941 f.; Schwäb.Wb. II,1722.– <sup>2</sup>DWB IX,926-928; LEXER HWb. III,508.

†[**Freiheit(s)**]b. wie → B.5a: *Satler ... bracht Jr Freyhait brief mit dz Si di Sätl Khamet vnn Khriemb zemachen befuegt* 1596 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr. 139, 112.

WBÖ III,942; Schw.Id. V,452.– <sup>2</sup>DWB IX,951.

[**Freis**]b. Zettel mit Spruch od. Gebet gegen Schüttelkrampf, Amulett, OB, °NB vereinz.: *kloan Kindern Froaßbriaf untas Kopfal legn* Pfarrkehn; *„Froas-Sackerln um den Hals gehängt ... welche einen Frais-Brief, d.i. ein Gebet oder eine Beschwörung gegen die Fraisen ... enthalten“* KRISS Sitte 114; *„Gegen die Frais der Kinder wird der Fraisbrief dem Kranken 3 mal vorgelesen, dann auf die Brust gelegt“* HÖFLER Volksmed. 221.

WBÖ III,942.

†[**Fried**]b. **1** Urkunde über einen im Gerichtsprozeß vereinbarten Frieden: *Ez Rait der Awmair gein laber mit den fridpriefen* 1405 Stadtarch. Rgbg Cam. 6, fol. 83<sup>r</sup>.– **2** Friedensordnung einer Stadt: *der erst artikel was vmb den fridbrif zu vernewen* 1418 Stadtb. Rgbg 350.– **3** Landfriedensurkunde: *daz der rihter an dem gerichte iht sitze ân dem fridebrief* Straubing 1256 L. v. ROCKINGER, Denkmäler des bair.

Landesrechts vom dreizehnten bis in das sechzehnte Jh., Bd 2, München 1891, 52.– **4** wie → [Paß]b.: *uns Fridtbrief geben an unser Swager ... daß sy uns freys Scheff fürn lassen* Burghsn AÖ 1418 LORI Bergr. 24.

WBÖ III,942; Schwäb.Wb. VI,1951; Schw.Id. V,452 f.– DWB IV,1,1,181; LEXER HWb. III,509; WMU 2240 f.

†[**Fürder**]b., [**Fuder**]- Empfehlungsschreiben: *sunder in wen sy begert vnnser Fuder-Brif geben an vnnser Swager* Burghsn AÖ 1414 LORI Bergr. 23.

SCHMELLER I,753.– Schwäb.Wb. II,1846.– DWB IV,1,1,368; LEXER HWb. III,594.

†[**Fürdernis**]b. dass.: *Phalzgraf Ludwig ... bracht von den, die im wol wolten, fürdernisbrief an den künig* AVENTIN V,401,10-12 (Chron.).

Schwäb.Wb. VI,1962; Schw.Id. V,451.– DWB IV,1,1,720; LEXER HWb. III,596.

†[**Über-gab**]b. Urkunde über eine Besitzübergabe: *Von ... den Rauhenpergern geprüedern ain übergabbrief* 1445 J. DORNER, Burghauser Urk. b. 1025-1503, Bd 1, Burghausen 2006, 454.

WBÖ III,942; Schw.Id. V,454.

†[**Gant**]b. Urkunde über eine Ersteigerung: *Gantbrief* „Kauf-Instrument über eine, aus der Gant an sich gebrachte Sache“ SCHMELLER I,926; *den Gantbrief auf das Gut Meldenperig* Seligenthal LA 1457 VHN 33 (1897) 128.

SCHMELLER I,926.– WBÖ III,943; Schwäb.Wb. III,59; Schw.Id. V,456 f.– DWB IV,1,1,1284; Frühhd.Wb. VI,84; LEXER HWb. I,737.

†[**Gegen**]b., [**Ga-**]- **1** Bescheinigung, Quittung: *daz man im ainen gagenprief geb* 1340 Stadtr. Mchn (DIRR) 324,9.– **2** Revers, schriftliche Verpflichtung: *hat unns ... versprochen, unns auch des seinen Gegenbrief unnder seinem Innsigel geben* 1486 DORNER Herzogin Hedwig 199.– **3** Abschrift einer Urkunde: *sullen wir in danne iren gagenbrief, den wir über die amt von in haben, widergeben* 1360 Rgbg. Urkb. II,172.

WBÖ III,943; Schwäb.Wb. III,176; Schw.Id. V,454.– DWB IV,1,2,2227; Frühhd.Wb. VI,497 f.; LEXER HWb. I,779, III, Nachtr. 180.

[**Geld**]b. Geldsendung, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Göidbriaf* Staudach (Achent) TS.

WBÖ III,943; Schwäb.Wb. III,274 f.– DWB IV,1,2,2909; Frühhd.Wb. VI,709; LEXER HWb. I,826.– S-105D16.

†[**Ewig-gelt**]b. Rentenurkunde: *als will man ... gedachten Ewiggeldbrief hiermit öffentlich als*

*amortifiziert erklärt ... haben* Königlich-Baier. Staats-Ztg von München 7 (1806) Nr.34, Beylage [3]; *Es sollen ... khaine ewiggelt- oder transport-brief für steuerfrei ... gefertigt werden* 1628 Stadtr.Mchn (AUER) 264.

Rechtswb. III, 339.

[**Gicht**]b. Zettel mit Spruch od. Gebet gegen Gicht, Amulett, OB, NB vereinz.: *Gichtbrief* „geschriebenes Gebet, das man an neun Tagen je einmal lesen und dann unters Kopfkissen legen soll“ Burghsn AÖ; „*Frais- und Gichtbriefe*“ Frigisinga I (1924) 313.

WBÖ III, 943; Suddt. Wb. IV, 792.– Rechtswb. IV, 870.

†[**Glaub**]b. Beglaubigungsschreiben: *des kñnigs glaub brief* Prüfening R 1297 Corp. Urk. IV, 158, 20; *Hierauf unsern Glaubbrief zu antworten* 1492 BLH IX, 176.

WBÖ III, 945 f.; Schwäb. Wb. III, 682, VI, 2045; Schw. Id. V, 461 f.– DWB IV, 1, 4, 7775 f.; Frühhd. Wb. VI, 2243; WMU 621.

†[**Gnaden**]b. **1** wie → B.5a: *alles auff laut vnd sag/ derselben jrer genaden Brief/ die wir von jn haben* Freyhaiten 1568 172.– **2** Ablaßbrief: *In disem Jahr hat d' hoch geborne Graff ... bej Jhr: Babstl: hl: vrbano dem achtn. ein Gnaden Prieß aus gebracht* 1639 HAIDENBUCHER Geschichtb. 134.

WBÖ III, 943; Schwäb. Wb. III, 721; Schw. Id. V, 457.– DWB IV, 1, 5, 568 f.; Frühhd. Wb. VII, 32; LEXER HWb. I, 850.

†[**Ver-gonn**]b., [-gönn]- wie → B.5a: *vergoenn-brief, den traid auff dem lannde aufzekhauffen* 1542 WÜST Policey 423.

†[**Grund**]b. Grundbrief: *wie ein alter Grund-brief von ... 1702 erweist* Langenerling R 1805 HARTINGER Ordnungen III, 388.

WBÖ III, 943.– DWB IV, 1, 6, 766; Frühhd. Wb. VII, 565.

†[**Gült**]b., [-u-]- Schulschein: *Sollen sie Ime Perger bezalung thuen, dagegen Perger Inen Plapharts gultbrief Zustellen* Straubing 1559 JberHVS 96 (1994) 313.

Schwäb. Wb. III, 917; Schw. Id. V, 455.– DWB IV, 1, 6, 1081 f.; Frühhd. Wb. VII, 649 f.; LEXER HWb. I, 1117.

†[**Ehe-haft(s)**]b. Urkunde über Rechte u. Pflichten in einem Gemeinwesen: *Nach einem aus dem Ehehaftsbriefe genommen und vorgezeigten Verzeichnisse* Petersglaim LA 1805 HARTINGER Ordnungen III, 443; *unnser* ...

*Innsigl ... an disen Eheffbrief ... gehangen* Straßkchn SR 1589 ebd. 489.

²DWB VII, 128.

†[**Haupt**]b. **1** Originalurkunde: *das wir die haubtbrief, darnach das vidimus [beglaubigte Abschrift] geschriben ist ... gesehen ... haben* Mchn 1435 FREYBERG Slg I, 370; *daß man den advocate niemahls die originalia, sonderlich der haubtbrief, aber wol collationierter abschriftten yberschickhen solle* FRIED-HAUSHOFER Dießen 12 f.– **2** Urkunde über Grundstücksverkauf: *das feldt ... wye das an ens ... kawflich kumen auf-gemarckt vnd verstant ist nach antzaige des Hauptbriefs* Schamhaupten RID 1511 MB XVII, 451.– **3** wie → [Gült]b.: *Auch sol man ain loch in den haubtbrif sneyden, wan er gelöst wird* 1396 Runtingerb. II, 300; *der her schwager welle mit ehister gelegenhait den haubt brieff herauff ordnen* Mchn 1616 OA 100 (1975) 220.

WBÖ III, 943 f.; Schwäb. Wb. III, 1249; Schw. Id. V, 457 f.– DWB IV, 2, 609; Frühhd. Wb. VII, 1263 f.; LEXER HWb. I, 1347.

†[**Haus**]b. Vertragsurkunde über ein Haus: *Der hawsbrief liegt hinder meinen herrn zu furpfandnt umb der stat steür und all ir gerechtikait* 1461 Runtingerb. III, 71.

WBÖ III, 944; Schwäb. Wb. III, 1272 f.; Schw. Id. V, 459.– DWB IV, 2, 654; Spätma. Wortsch. 140 f.

[**Heirat(s)**]b. **1** eine Heirat betr. Brief.– **1a** schriftlicher Heiratsantrag, OB vereinz.: *an Heirads-brief schreim* „brieflich anhalten“ Schrobensn.– Auch: *Haiadsbrief* „Liebesbrief“ Ettal GAP.– **1b** Brief für od. gegen eine Heirat, OB, OF vereinz.: *Heiatsbröif* „Schmähbrieft von einem Neidischen“ Leupoldsdf WUN.– **2** Urkunde, Vertrag anlässlich einer Heirat.– **2a** Heiratsurkunde, NB, OP vereinz.: *Häratsbraöf* Zandt KÖZ.– **2b**: *Hairadsbröif* „amtliche Bewilligung einer Heirat“ Stadlern OVI.– **2c**: *Heiradsbrief* „sämtliche zur Heirat nötigen Papiere“ Haimhsn DAH.– **2d** Ehevertrag, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *der kann wartn bis i am an Heirötsbrief gib* „der Werber gefällt mir nicht“ OB, NB; *Heiratsbrief à 415 fl.* Rohrbach PAF 1841 SCHMELLER II, 32; *Andre Khröll ... bekhent seiner ehelichen hausfrauen Maria ... in ainem heyrathsbrief* N'ottmaring VOF 1667 S. u. H.H. MAIDL, Chron. Gde Buchhofen, Winzer 2007, 70.– **2e** wie → [Eigen]b., NB, OP vereinz.: *Häratsbreif* „Übergabsbrief vom Notar“ St. Englmar BOG.– **3** scherzh. Spinnwebe, OP ver-

einz.: *Heiratbrief* Immenrth KEM; „*Heiradsbröif* heißen die staubigen Spinnweben ... ein schlechtes Zeugnis für die Mädchen“ WINKLER Heimatspr. 104.

WBÖ III,944; Schwäb.Wb. III,1392; VI,2140; Schw.Id. V,458; Suddt.Wb. V,215.– DWB IV,2,895; Frühhd.Wb. VII,1585 f.; LEXER HWb. I,1302.– S-11H1<sup>a</sup>.

†[**Ver-hör**]b. Protokoll einer Vernehmung: *wir haben geben dem landrichtär zw hirsperckh lx dñ von zbain verhor briefen* 1404 Stadtarch. Rgbg Cam. 6, fol.60<sup>r</sup>.

†[**Hut**]b. Urkunde über Weidrechte: „In einem ... *Huth-Brief* erhielt Johannes Sommerer ... bewilligt ... *in die hochherrschaftliche Waldung zu hütten*“ Kothigenbibersbach WUN 1756 SINGER Vkde Fichtelgeb. 108.

Rechtswb.VI,140.

†[**Juden**]b. Urkunde über Rechtsansprüche von Juden: *I almrein [Schrank] mit judenbriefen* 1476 Rgbg.Judenregister 125.

WBÖ III,944; Schwäb.Wb. IV,115.– Rechtswb. VI,534 f.; Frühhd.Wb. VIII,406; Spätma.Wortsch. 148 f.

[**Karten**]b. **1** Kartenbrief, OB, NB, OP vereinz.: *Kattnbröif* Floß NEW; *Der Girgl hört, daß Kartenbriaf Jatzt auf der Post wern kafft* M. HOFMANN, *Wie der Schnabi g'wachsen is*, München 1898, 25.– **2** wie →B.8a, °OB vereinz.: *°dösmoi werd i koan Stich macha, i hob lauter laarö Kartnbriafö* Fischbachau MB; *is eahm a Koartnbriaf untern Tisch abig'fojn* BIBERGER Geschichten 12.

WBÖ III,944 f.– DWB V,241; Frühhd.Wb. VIII,656; LEXER HWb. I,1525.– S-105D16.

[**Kauf**]b. Kaufbrief: *als sein kaufbrief von meinem vater sagt* 1376 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 186; *bey der Inventur befundene ... Kauffbrieff und Register über ligende Güther* Instruction Rgbg 8.

WBÖ III,945; Schwäb.Wb. IV,290; Schw.Id. V,459.– DWB V,323; Frühhd.Wb. VIII,711 f.; LEXER HWb. I,1693.

†[**Kind**]b. Testament zugunsten der Kinder: *der chind brief uber daz haus* 1358 Rgbg.Urk. II,129.

Rechtswb. VII,818; Frühhd.Wb. VIII,915; Spätma. Wortsch. 160.

†[**Kompaß**]b. wie →[**Fürder**]b.: *Wo aber die zeügen ... ausserhalb des richters gerichtszwang ...*

*wa<sup>e</sup>rn, so soll der zeügenfu<sup>e</sup>erer begern, ime compaßbrieff vnd fürdrung zu<sup>e</sup>geben* Passau 1536 WÜST Policey 291.

WBÖ III,945; Schwäb.Wb. IV,598.– Rechtswb. VII,1197 f.; Frühhd.Wb. VIII,1311; LEXER HWb. III,Nachtr. 277.

[**Kuchel**]b., [**Kuchen**]- Küchenzettel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°wos hostn heut aufm Kuchlbriaf?* „was gibt's zu essen?“ Hohenpeißenberg SOG; „Wir geben nun ... den *Kuchelbrief* eines richtigen Hochzeitschmauses aus der Gegend am unteren Inn“ Bavaria I,401; „Der *Kuchelbrief* enthält immer drei *Richten* [Teile einer Speisenfolge]“ STOLL Leben 21 f.

S-9E6,W-42/27.

†[**Kundschaften**]b. schriftliche amtliche Auskunft: *kundtschafftenbrieff, zeügknus vnnd all annder nottürfft des rechtens fürzu<sup>o</sup>pringen* Passau 1536 WÜST Policey 272.

WBÖ III,945; Schwäb.Wb. IV,843; Schw.Id. V,460.– DWB V,2647.

†[**Ladung**]b. gerichtliche Vorladung: *begern, das richter so<sup>e</sup>lche sein klag in den ladungbrieffe einschließ* Passau 1536 WÜST Policey 257.

Schwäb.Wb. IV,918.– Rechtswb. VIII,275 f.; LEXER HWb. I,1812.

†[**An-laß**]b. schriftlicher Vertrag über ein Schiedsgerichtsverfahren: *nach solchem Anlaß-Brief Laut und Sag, die sy beederseit gegen einander hetten* Ingolstadt 1389 LORI Lechrain II,85.

WBÖ III,945; Schwäb.Wb. I,230; Schw.Id. V,464 f.– <sup>2</sup>DWB II,1130; Frühhd.Wb. I,1286 f.; Mhd.Wb. I,253.

†[**Ant-laß**]b. wie →[**Gnaden**]b.2: *waz sunst samung wirt ... in halt der antlaz brieff daz sol vnnsrer frawen capellen allain beleiben* Hohenwart SOB 1475 MB XVII,198.– Zu →[**Ant**]laß 'Ab-laß'.

SCHMELLER I,1507.– WBÖ III,945.– Frühhd.Wb. I,1529; Spätma. Wortsch. 11.

†[**Weg-laß**]b. schriftliche Ausreisegenehmigung: *Welcher Underthon ... sich hinweckh und in andere Herrschafft begeben will, der soll ... einen Weglaß-Brief nehmen* Floß NEW um 1610 HARTINGER Ordnungen II,549 f.

[**Lehen**]b. Lehensbrief: *haben wir die Stifft gilt vnd Lehen Pfrief ... ab hollen Lasen* 1634 HAIDENBUCHER Geschichtb. 108.

Schwäb.Wb. IV,1105; Schw.Id. V,463.– DWB VI,539; Frühhd.Wb. IX,1,659 f.; LEXER HWb. I,1860, III,Nachtr. 295.

[**Lehr**]b. **1** Lehrbrief, Urkunde: *Lehrbriaf* Pfarrkchn; *wann also der leerjunger ... ausgelernt, soll ime sein maister ... ainen lerbrieff aufzerichtn und zegeben schuldig sein* Landshut 1554 ZILS Handwerk 76.– **2** †Lehrvertrag: „Die *Lehrbriefe ... über die Puncta ... wieviel Jahr er lernen ... und was er ... zum Lehrgeld geben solle*“ WAGNER Beamte I,278.

WBÖ III,946; Schwäb.Wb. IV,1179; Schw.Id. V,463f.– DWB VI,553; Frühhd.Wb. IX,1,976.

†[**Leib**]b. wie →[*Leib-(ge-)ding(s)*]b.: *Der Leibbrief* „Document, wodurch Leibrecht ertheilt wird“ SCHMELLER I,1412; *bey Errichtung der Leibbriefen, für die Wittiben und deren Kinder* Mchn 1776 Slg der Kurpfalz-Baier. ... Landes-Verordnungen, hg. von G.K. MAYR, München 1788, III,167.

SCHMELLER I,1412.– DWB VI,591.

†[**Lern**]b. wie →[*Lehr*]b.1: *soliche geburts vnd lern brieff* Ambg 1572 VHO 25 (1868) 3.

Rechtswb. VIII,1229.

[**Liebes**]b. Liebesbrief, °OB, NB, MF, SCH vereinz.: *a Lejbsbrejff* Preith EIH; *i brauchad an Liabsbriaf* Altb.Heimatp. 54 (2002) Nr.15,24; *a so an lumpeten Lieb'sbrief* Passauer Ztg 9 (1856) Nr.237[.2].

WBÖ III,946; Schw.Id. V,462.– DWB VI,943f.; Frühhd.Wb. IX,1,1122.– S-91F8.

†[**Los**]b. wohl wie →[*Pfand*]b.1: *die 2 fl. ... samt dem Loßbrief* 1568 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr. 137, 13.

WBÖ III,946; Schwäb.Wb. IV,1291.– Rechtswb. VIII,1413-1415; Frühhd.Wb. IX,1,1379; WMU 1160.

†[**Schad-los**]b. Urkunde, die gegen Schaden sichert: *Schadlosbrief Steffan des Symon und seiner Hausfrau* 1366 Rgbg.Urbk. II,294; *Beclagter sagt khinde der Zeit nit bezallen, erbeut sich neben seiner Hausfrauen Jnen ordenlichen schadloß Brief aufzerichten* 1605 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr. 145, 220.

Schwäb.Wb. V,648; Schw.Id. V,465f.– DWB VIII,1991; LEXER HWb. II,627.

[**Lotter**]b. Schmähbrief: „das ist ein *Loderbrief* wider diese meine Geliebte“ QUERI Bauernerotik 84.

†[**Ver-macht**]b. Urkunde über ein Vermächtnis: „nach Maßgabe eines *übergab vnd vermacht-briefs*“ 1454 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 480.

WBÖ III,946.

†[**Ge-mächt**]b. dass.: *alz sy dez dem heyligen Gayst ainen gemächt brief geben hieten* Dachau 1427 ebd.421.– Zu →[*Ge*]mächt ‘Vermächtnis’.

SCHMELLER I,1558.– WBÖ III,946; Schwäb.Wb. III,316; Schw.Id. V,466f.– DWB IV,1,2,3149; Frühhd.Wb. VI, 805f.; LEXER HWb. I,838.

[**Mahn**]b. wie →[*Forder*]b.1, OB, NB, SCH vereinz.: *Mänbriaf* Derching FDB; *Da welaib [schulde] ich ym umb monbriaf und andern brief ... 12 gulldein* 1398 Runtingerb. II,184; *dem soll man vor durch ainen Manprieff die Pfañdtung anzaigen* Mchn 1540 BERGMANN Mchn 60.

WESTENRIEDER Gloss. 342.– WBÖ III,946; Schwäb.Wb. IV,1433; Schw.Id. V,467.– DWB VI,1461; Frühhd.Wb. IX,1,1725; LEXER HWb. I,2023.– S-105D16.

†[**Meld**]b. gerichtliche Bestätigung über die Meldung von Ansprüchen: *des zu vrchund so gib ich im den meltprif mit meinem anhangendem Insigel* Straubing 1408 JberHVS 10 (1907) 25.

WBÖ III,946.– DWB VI,1991; LEXER HWb. I,2094.

†[**Münz**]b. Münzordnung, Münzvertrag: *wir wellen uns ... auch auf dy allten münssbrief zu einander verbrifen* Landshut 1405 Runtingerb. III,116.

Schwäb.Wb. VI,2618; Schw.Id. V,467f.– Rechtswb. IX,1004; LEXER HWb. I,2236.

[**Nadel**]b. Nadelbrief: °*Nådlbriafal* Mchn.

WBÖ III,946; Schwäb.Wb. IV,1920.– DWB VII,253.

†[**Nahrungs**]b. wie →[*Aus-trag*]b.: „in einem *Vertrags- und Nahrungsbrief* vom 20. Oktober 1620“ Chron.Kiefersfdn 380.

Rechtswb. IX,1349.

†[**Quitt**]b. wie →[*Gegen*]b.1: *das ir solich gelt ... unserm jagermaister geben wellet und seinen quitbrief darumb nemmen* Ingolstadt 1418 Abh Mchn 23 (1906) 591 (Jägerb.).

WBÖ III,946; Schwäb.Wb. IV,899f.; Schw.Id. V,476f.– DWB VII,2381; LEXER HWb. II,328.

†[**Erb-recht(s)**]b. Urkunde über die Verleihung von erblichem Besitz: *zu Handt Lon geben dye drey gulden Reynisch, als der erbrecht prieff Inn halt* Indersdf DAH 1475 OA 25 (1864) 14; *Laut Erbrechtsbrief ... eine Ehehäfts-Schmidte* Hfckhn MAL 1675 HARTINGER Ordnungen III,371.

Rechtswb. III,121.

†[**Leib-recht**]b. wie →[Leib-(ge-)ding(s)]b.: *erb und leibrechtbrief* Landshut 1523 JberHVS 20 (1917) 512.

Rechtswb. VIII, 1111.

†[**Reit**]b. schriftliche Rechnung: *daran han ich meinem herren von Aw geben, waz sein gagenbrief und mein railbrief sagent* 1370 Rgbg. Urkb. II, 355.– Zu →*reiten* 'rechnen'.

SCHMELLER II, 171.– WBÖ III, 946f.; Schwäb. Wb. VI, 2791; Schw. Id. V, 480.– DWB VIII, 766; LEXER HWb. II, 397.

†[**Ge-richts**]b. Gerichtsurkunde: *Der urtail gert der egenant Heugadem [PN] eins gerichtsbriefs Burglengenfd* 1396 Runtingerb. III, 110; *haben sie GerichtsBrieff darumb/ so soll der vorgehn/ der die ältern Brieff hat* Landr. 1616 (GÜNTER) 60.

WBÖ III, 947; Schwäb. Wb. III, 412.– DWB IV, 1, 1, 3657; Frühhd. Wb. VI, 1092f.; LEXER HWb. III, Nachtr. 196.

†[**Rocken**]b. **1**: *Der Rockenbrief* „das buntgemalte oder geflochtene Papier, das auf dem Spinnrocken um den Flachs gesteckt wird, damit er zusammen halte“ SCHMELLER I, 350.– **2** übertr. abwertend Schriftstück: „So ist ... eine Urkunde im Archive zu Moos [VOF] ... von einem früheren Registrator außen als *Rocknbrief* bezeichnet worden“ BLAU Böhmerw. Hausindustrie II, 49.

SCHMELLER I, 350.– DWB VIII, 1103.– S-105D16.

†[**Rodel**]b. schriftliche Mitteilung über den Tod eines Mitglieds der Klostersgemeinschaft: „die *Rotelbriefe* ... zu den konföderierten Klöstern ... zu überbringen“ O'alteich BOG 1754 JberHVS 36 (1933) 39.

†[**Ab-sag**]b. Fehdebrief: *keinem/ der ... Absagvnd Fehdbrieff anschlägt/ oder zuschreibt* Landr. 1616 720.

SCHMELLER II, 233.– Schwäb. Wb. I, 55; Schw. Id. V, 480; Sudt. Wb. I, 157.– <sup>2</sup>DWB I, 729f.; Frühhd. Wb. I, 300; LEXER HWb. I, 16.

†[**Auf-sag**]b. Urkunde über die Übergabe von Grundeigentum: *um solcher Abtretung halben ... sollen ... an die Amtleute Burger und Unterthanen in jeden Flecken ein besonderer Abtret- und Aufsigbrief ... ausgehen* Frsg 1506 BLH XV, 248.

Rechtswb. I, 931; Frühhd. Wb. II, 636.

[**Ge-schäft(s)**]b. **1** Geschäftsbrief, OB, NB, SCH vereinz.: *Gschäftsbrif* Lichtenhaag VIB.– **2** †schriftliche Anordnung: *dem Kastner zu*

*Landshut ... auf der Vormunder Befehl und Geschäftbrief das Steuergeld ... inngelassen* Mchn 1508 BLH XVI, 332.– **3** †wie →[*Ver-macht*]b.: *auch sol man ir geben ... was ir mein swester selige geschafft hat nach irs geschäftbriefs sag* 1428 Runtingerb. III, 69.

SCHMELLER II, 380.– WBÖ III, 947; Schwäb. Wb. III, 450.– DWB IV, 1, 2, 3825f.; Frühhd. Wb. VI, 1234f.; LEXER HWb. I, 898.– S-91F8, 107/33.

†[**Be-schau**]b. Urkunde über das Ergebnis einer Grenzbegehung: *vermög seines Beschaubriefs, so zwischen ime unnd ainer Gemain aufgericht* Schönach R 1599 HARTINGER Ordnungen III, 109.

Frühhd. Wb. III, 1613.

†[**Scheide**]b. Scheidungsurkunde: *hab ich mich am geistlichen Gericht von ... meiner ersten ehlichen versprochenen Braut ... inhalt eines Scheidbriefes scheiden lassen* Hohenaschau RO 1544 BREIT Verbrechen u. Strafe 194.

Schwäb. Wb. V, 742; Schw. Id. V, 482.– DWB VIII, 2398f.; LEXER HWb. II, 684.

†[**Schelm**]b. unrechtmäßig ausgestellte Urkunde: *vnd besthe durchauß nit, das er geredt sy haben schellmbrief ausgeben* 1603 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C, Nr. 143, 56.

DWB VIII, 2512.

†[**Ab-schied(s)**]b. **1** Urkunde über die Entlassung aus einem Dienstverhältnis: *daß forthin niemands ... einigen unbekanten raisigen knecht an- oder auffnemme, es habe dan derselb ... glaubwu<sup>e</sup>rdige ... abschiedbrieff auffzulegen* 1658 WÜST Policy 754 (Landsordnung Oberpfalz).– **2** Bericht über ein Gerichtsverfahren an die höhere Instanz: *so der Richter ihme die appostl vnd Abschiedbrieff züstellt* Landr. 1616 185.

WBÖ III, 948; Schw. Id. V, 482.– <sup>2</sup>DWB I, 796; Frühhd. Wb. I, 328; LEXER HWb. I, 16.

†[**Schirm**]b. Schutzbrief zur Sicherung von Rechten: *den schirmbrief ... über diese zölle* 1354 Rgbg. Urkb. II, 43.

WBÖ III, 947f.; Schwäb. Wb. V, 856; Schw. Id. V, 484.– DWB IX, 214; LEXER HWb. II, 756.

[**Schuld(en)**]b. wie →[*Gült*]b., ä. Spr.: *also nam er ain anlechen ... von den prelaten und gab in darumb schuldbrief* ARNPECK Chron. 620, 21–23; *Wenn diese Rennmeister schnalzen, schnalzen*

sie meistentheils mit *Schuldenbriefen* BUCHER Pferderennen 103.

WBÖ III,948; Schwäb.Wb.V,1172; Schw.Id.V,483.– DWB IX,1894 f.; LEXER HWb. II,814.

†[**Schutz**]b. **1** †wie →[*Paß*]b.: *Schutz und glaitt-prieff ... durch daz gantz Romisch reich* 1315 Stadtr.Mchn (DIRR) 73,14 f.– **2** Zettel mit Spruch od. Gebet, Amulett: *Schutzbrief „vor 1870“* Pommelsbrunn HEB; „*Schutzbriefe oder Brevertn*“ Heimatbilder Chiemgau Nr.46 (1926) 173 f.

DWB IX,2124 f.

†[**Schwert**]b. Zettel mit Spruch od. Gebet gegen Schwerthieb u. anderes Unheil, Amulett: *die den leuten brief schreiben mit figuren oder mit frömden wortten und an den hals haben, es seinn swertbrief* Indersdf DAH 1424 BJV 1963,14.

SCHMELLER II,648.– Schw.Id.V,486.– LEXER HWb. II,1365.

†[**Send**]b., [-a-]- Sendschreiben: *der kayser verpott solich sanbrief nicht aufzeschicken* Sandizell SOB 1335 FREYBERG Slg I,371; *was sy fürter ... besigeln sollen und mögen: nentlich ire missiff oder sendbrief* Hohenburg AM 1542 VHO 84 (1934) 61.

SCHMELLER II,305.– WBÖ III,947; Schwäb.Wb. V,1361; Schw.Id.V,481.– DWB X,1,572; LEXER HWb. II,605.

†[**Sicher**]b. Urkunde über die Gewährung von Schutz: *Ez süllen auch alle sicherbriefe und pūtnütze ... dhein chraft niht enhaben* 1374 Rgbg.Urkb. II,411.

DWB X,1,724.

†[**Ver-sorg**]b. Urkunde über die Gewährung von Schutz u. Rechten: *ob sy den versorgprief mit pessern möchten* Mchn 1398 Chron.dt.St. XV, 481,31 f.

WBÖ III,948.– DWB XII,1,1359; LEXER HWb. III,242.

†[**Spalt**]b. durchschnittene Urkunde, deren Teile Ausfertigungen für die Parteien sind u. zum Beweis der Echtheit zusammenpassen müssen: „in dem alten Bäckerhause ... *Erwerbs- und Spalt-briefe* gefunden“ PEETZ Chiemg.Volk II, 140.

†[**Spruch(s)**]b. Urkunde über ein Gerichtsurteil: *Des zu Urkund gib ich iedem Tail einen solichen Spruch-Brief* Straubing 1433 LORI Lechrain 127; *sollen ... die gemaine Burger vnd Bawers-leut ... ordenliche Spruchsbrieff darüber ... auffrichten lassen* Landr.1616 10 f.

WBÖ III,948; Schwäb.Wb.V,1598; Schw.Id.V,486 f.– DWB X,2,1,176; LEXER HWb. II,1121.

Mehrfachkomp.: †[**Aus-spruch**]b. dass.: *alz in dem ausspruchbrief geschriben steet* Mchn 1398 Chron.dt.St. XV,481,16 f.

Schw.Id.V,487.– Rechtswb. I,1112; Frühhd.Wb. II,1417; LEXER HWb. II,2047.

†[**Be-stall**]b., [-stell]- Bestallungsurkunde: *Maister Hainrichen Leibarzt Bestelbrieffe auf iii Jar* 1465 DORNER Herzogin Hedwig 160; *des zu vrkhundt haben wir jme disen bstallbrief ... verfertigt* Straubing 1555 JberHVS 10 (1907) 82.

Schwäb.Wb.VI,1626; Schw.Id.V,487.– DWB I,1673; Frühhd.Wb. III,1961.

†[**Be-stand(s)**]b. **1** schriftlicher Pachtvertrag: *Bstandbrief* SCHMELLER II,766; *seind 2 gleichlautente Bestandsbriefe obrigkeilichen errichtet* Dornwang DGF 1790 HARTINGER Ordnungen III,295.– **2** wohl schriftlicher Dienstvertrag: *daß ... vnser Ambtleut ... jre anzahl Knecht vnd Pferd| so jnen| nach vermög jhrer Bestand-brieff| zu haben auffgelegt seind ... in gueter Rüstung halten* Landr.1616 717.

SCHMELLER II,766.– WBÖ III,948; Schwäb.Wb. I,931.– Rechtswb. II,167; Frühhd.Wb. III,1926; LEXER HWb. I,224.

†[**Be-stät**]b. Bestätigungsschreiben: *auch süllt ir süchen den westättbrief* Ingolstadt 1398 Chron.dt.St. XV,574; *für den pischoff wider khniet vnnd den bstätt prieff gelessen* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. II.

WBÖ III,948; Schwäb.Wb. VI,1625 f.; Schw.Id. V,488.– Rechtswb. II,175; Frühhd.Wb. III,1931; Mhd.Wb. I,674 f.

[**Steck**]b. Steckbrief für eine Fahndung: *Steck-briaf* Passau; *geh i umi auf Kraiburg, san d' Steckbriaf scho da* MB KIEM obb. Volksl. 391.

WBÖ III,948; Schwäb.Wb. V,1679.– DWB X,2,1,1286-1288.

†[**Stier**]b. Verordnung zur Haltung von Zuchtstieren: *Abschrift von bey Gemein zu Pyrbaum [NM] ertheilt- und wider erneurtem Stier-Brieff* 1648 HARTINGER Ordnungen III,455.

†[**Stift**]b. Stiftungsurkunde: *Stiftbrief umb 16 lb* 1397 Stadtr.Mchn (DIRR) 592,15; *Ein Pagetlein darin die Stiftbrieff von weilent herrn Dietrichen Bischoven zu Regenspurg* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 122 (Inv.).

SCHMELLER II,740.– WBÖ III,948; Schwäb.Wb. V,1764; Schw.Id.V,487.– DWB X,2,2,2875; Frühhd.Wb. XI,462 f.; LEXER HWb. II,1191.

Mehrfachkomp.: †[**Frei-stift(s)**]b. schriftlicher befristeter Pachtvertrag: *Was ... die ... besiczter der gueter ... an traidt und pfenniggülten jerlichen ... ertragen, vernemmen E. Frl. Drl. ... aus der besiczter habenden freystiftt briefen* Mchn 1603 SbMchn 1910, 5. Abh. 14 (Inv.).

Rechtswb. III, 826.

†[**Ge-währ**]b. Urkunde über Besitzschutz: *mit einem gewer prief von dem herren, dar auf er bereden mug, das der herr des guots sein gwer sei* Frsg. Rechtsb. 212; *in disem Jar erkhaufften wir zwaij Gieter ... laut seiner gewer brief* 1615 HAIDENBUCHER Geschichtb. 34.

Schwäb. Wb. III, 604; Schw. Id. V, 495. – DWB IV, 1, 3, 4808.

†[**Ge-walt(s)**]b. schriftliche Vollmacht: *Darnach kam Wigeles ... zu herzog Ernst ... mit ainem gewaltbrief von dem purggrafen* Mchn 1402 Chron. dt. St. XV, 498, 31 f.; *So aber der Gewaltsbrieff etwas zweiffelhafftig were* Landr. 1616 156.

Schwäb. Wb. III, 599; Schw. Id. V, 494 f. – DWB IV, 1, 3, 5095-5097; Frühhd. Wb. VI, 1827 f.; LEXER HWb. I, 973.

†[**Wechsel**]b. **1** Urkunde über einen Tausch: *zween wexelbrief aufgericht, und jedem tail einer zugestellt worden* FRIED-HAUSHOFER Dießen 54. – **2** Wechselbrief: *Caspar Danner beclagt Bastian Weissen vmb das er Jme von den Kolbelerischen ain wexelbrief p. 100 gld. ... iberantwort* 1565 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr. 137, 23.

WBÖ III, 948; Schwäb. Wb. VI, 517 f. – DWB XIII, 2712 f.; LEXER HWb. III, 732.

[**Weide**]b. wie → [Hut]b.: *glei geh i und de Woad-briaf nimm i mit!* Altb. Heimatp. 59 (2007) Nr. 36, 25; „Alle übrigen ... *Blumbesuche* [Weidrechte] ... beruhen auf ... Eintrag in den Saalbüchern und sogenannten *Waidbriefen*“ HAZZI Sendschr. 33 f.; *die derentwegen aufgerichtete waidt und trib brief* FRIED-HAUSHOFER Dießen 41.

Schwäb. Wb. VI, 572 f.; Schw. Id. V, 492. – DWB XIV, 1, 1, 540.

†[**Will(en)**]b. schriftliche Einwilligungserklärung: *ain wilbrieff vmb 1 lb. geltz aus Jörgen Newnkirchers ... hawsz* 1478 Urk. Heiliggeistsp. Mchn 532; *den sogenannten Willen-Brief selbst hierüber ausfertigen* Landr. 1756 506.

SCHMELLER II, 891; WESTENRIEDER Gloss. 676. – Schwäb. Wb. VI, 826; Schw. Id. V, 494. – DWB XIV, 2, 165 f.; LEXER HWb. III, 889.

†[**Wund**]b. Zettel mit Spruch od. Gebet gegen Wunden, Amulett: *So der geschrift pey im trüg und gelaube an wundtprief* um 1500 BJV 1963, 14.

†[**Würz**]b.: „*Würzbrief*, (ä. Sp.) Pfefferdüte“ SCHMELLER II, 1015.

SCHMELLER II, 1015. – DWB XIV, 2, 2334 f.

†[**Ver-zeih**]b. schriftliche Verzichtserklärung: *daz di ... Prennerinn iren geschäfttherren [Testamentsvollstrecker] sol einen verzeibrief geben umb alles das, daz ir geschafft [vererbt] ist* 1365 Rgbg. Urkb. II, 277.

SCHMELLER II, 1105. – WBÖ III, 948; Schwäb. Wb. VI, 1903; Schw. Id. V, 496 (Verzig-). – DWB XII, 1, 2512; LEXER HWb. III, 319. E.F.

†**Brief**<sup>2</sup>

(Genus?), Neunauge: *Cirtis ein brief ... piscis* Rohr ROL 1419 Cgm 674, fol. 22<sup>r</sup> (Vokabular).

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I, 351. – LEXER HWb. I, 352.

E.F.

**briefen**

Vb. **1** †schriftlich festhalten, verzeichnen: *Describeretur giprieuit* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. I, 803, 31; *das mag man wol briefen* ARNPECK Chron. 677, 31.

**2** verbriefen, OB, NB vereinz.: *de roasn scho zon Briafn* „das Brautpaar“ Hundham MB; „Vor der Hochzeit geht man auch noch zum Notar zon *Briafa*“ Bayerwald 24 (1926) 204; *briefen* „gerichtlich aufschreiben, Briefe aufrichten“ SCHMELLER I, 351.

Etym.: Ahd. *briaven*, mhd. *brieven* swv., Abl. von → *Brief*<sup>1</sup>; WBÖ III, 949.

SCHMELLER I, 351. – WBÖ III, 949; Schwäb. Wb. I, 1416; Schw. Id. V, 499. – DWB II, 380; Frühhd. Wb. IV, 1112; Mhd. Wb. I, 1005 f.; WMU 290; Ahd. Wb. I, 1380 f.

Komp.: [**ver**]b. **1** wie → b. 2, OB, °NB, OP vereinz.: *bal amal vobriafft is, kanst nimma leich zruck* „vorm Ehevertrag“ Innviertel; *wann laß ma denn d'Übergab vabriafen?* THOMA Werke III, 111 (Hochzeit); *wie dieselb versorgnuß verbriefft vnd begrieffen ist| das ist mit vnserm gunst Vnd willen beschehen* Freyhaiten 1568 42; *verbriefft zins* Passau 1536 Wüsr Policy 323. – Auch als Eigentum überschreiben: °a *vobriafft Ocka* Steinhögl BGD. – **2** †refl., sich urkundlich verpflichten: „Kein Bürger soll ohne Wissen und Willen der Geschworenen *sich* an anderen Orten *verbriefen*“ Hauzenbg WEG 1802 HAR-

TINGER Ordnungen III,63; *Darnach verpriefet und verpant sich herzog Fridrich zu herzog Johannsen* ARNPECK Chron. 666,20f.

SCHMELLER I,351.– WBÖ III,949; Schw.Id. V,500f.– DWB XII,1,172f.; LEXER HWb. III,83; Ahd.Wb. I,1381.– KOLLER östl.Jufa 73.

[zu-ruck]b.: *zruckbriafa* „ein verbrieftes Eheversprechen rückgängig machen“ Erding. E.F

**Briefer** → *Brevier*.

### Briefer(er)

M. 1 †Schreiber, Kanzlist: *Notario prieuare* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,477,21.

2 Briefftaube, °OB, °NB, °OP vielf., °MF vereinz.: °*han de Briafer scho dâ?* Garching AÖ; °*Brejffara* O'nrd CHA.– Auch männliche Briefftaube, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is an ächter Bröifer* Fronau ROD.

Etym.: Ahd. *briavâri*, mhd. *brievære* stm., Abl. von → *Brief*<sup>1</sup>; Etym.Wb.Ahd. II,334.

Schwäb.Wb. I,1416.– Rechtswb. II,502; Frühhd.Wb. IV,1113; Mhd.Wb. I,1005; WMU 290; Ahd.Wb. I,1380.– W-42/28. E.F

### †Brieferei

F. 1 Urkunde: *Eine Brieferey aufrichten* „eine Verschreibung machen“ SCHMELLER I,351; *die ienige briefferey, welche selbe bey gericht alhier ... aufgericht werden* Biburg KEH 1712 HELM Obrigkeit 250.

2 Protokollführung: *Man ... nihmet die Verhör, Brieferey, Zeugenabhörungen ... alda vor Geiselhörung* MAL 1776 HARTINGER Ordnungen I,237.

3 Urkundengebühr: *das die ... Scharwerchgelt, Briefereyen ... vnmitlbahr ... eingetriben ... werden sollen* nach 1709 BREIT Verbrechen u. Strafe 96.

SCHMELLER I,351.– WBÖ III,949.– DWB II,380; Frühhd.Wb. IV,1113. E.F

### Briefer

M.: °*a Briefer* Briefftaube Barbing R. E.F

### brieflich

Adj., schriftlich, urkundlich, ä.Spr.: *brieflich oder mundtlich aufsagen lassen* Landshut 1459 LORI Bergr. 53; *bey der Inventur befundene briefliche Urkundten* Instruction Rgbg 8.

Etym.: Ahd. *briaflih*, mhd. *brievelichen*, Abl. von → *Brief*<sup>1</sup>; Etym.Wb.Ahd. II,334.

WBÖ III,949; Schw.Id. V,501.– DWB II,381; Frühhd.Wb. IV,1114f.; Mhd.Wb. I,1005; Ahd.Wb. I,1379. E.F

### †Brieftung

F., Aufüstung, Zusammenstellung: *prieuunga* Rgbg 12.Jh. StSG. I,434,3f.; *Teusch brieffung* Ebersbg 1529 Clm 6009,fol.170<sup>r</sup>.

Etym.: Ahd. *brieuunga*, mhd. *brierunge*, Abl. von → *Brief*<sup>1</sup>.

SCHMELLER I,351.– Rechtswb. II,506; Mhd.Wb. I,1006; Ahd.Wb. I,1383. E.F

### Brieketze

F., langsame Frau: °*a langsams Weibats is, a Briegetz!* Neualbenrth TIR.

Etym.: Abl. von → *Brie(n)ke*. E.F

### Brieketzer

M.: °*a Briegatzer* „Mensch mit einem Sprachfehler“ O'nrd CHA. E.F

**Briel**, sumpfige Stelle, Tümpel, → *Brühl*.

### Priem, Pf-

M., Priem, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Pfriem* Pasing M; *Preimla* BERTHOLD Fürther Wb. 170.

Etym.: Aus nl. *pruim* 'Pflaume'; KLUGE-SEEBOLD 722.

WBÖ III,956 (Primelein); Schwäb.Wb. I,1419; Schw.Id. V,607f.; Suddt.Wb. II,624.– BERTHOLD Fürther Wb. 170.

Abl.: *priemen*. E.F

### priemen, pf-

Vb., priemen, OB, NB, MF vereinz.: *brema* Tabak kauen Hersbruck. E.F

### Brie(n)ke, -en

F, M. 1 weinerliches od. mürrisches Gesicht, °OB mehrf., °SCH vereinz.: °*mach do koa sechane Breankn hea!* Halfing RO; *Breagn* Wb.Krün 7.

2: °*Breanken* „großer, starker, dicker Mensch“ Rechtmehring WS.

Etym.: Ahd. *brieggo* swm., mhd. *brieke* swf., wohl germ. Bildung idg. Herkunft; Etym.Wb.Ahd. II,336.

SCHMELLER I,346.– WBÖ III,950; Schwäb.Wb. I,1417; Schw.Id. V,531.– LEXER HWb. I,353; Ahd.Wb. I,1383.– Wb.Krün 7.– W-42/30.

Abl.: *Brieketze, Brieketzer, brienken, brie(n)ketzen, Brienzler*. E.F

### brienken

Vb., das Gesicht zum Weinen verziehen, °OB, °NB vereinz.: °*breankn* Griesbach.

SCHMELLER I,346,352.–WBÖ III,950; Schwäb.Wb. I,1417; Schw.Id. V,531 f., 738; Suddt.Wb. II,624.–DWB II,382.–W-42/30. E.F.

### brie(n)ketzen

Vb. **1** das Gesicht zum Weinen verziehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°mōchst nōt brenkatzn!* „wenn Kinder zum Weinen ansetzen“ Gangkfn EG.

**2** langsam reden, °OB, °NB vereinz.: *°briegetzn* Landshut.

**3** langsam sein, trödeln, °OB, °OP vereinz.: *°bri- getzen* (Ef.) Scharmassing R; *briegezen* WEG SCHMELLER I,352.

SCHMELLER I,352.–WBÖ III,951; Schwäb.Wb. I,1417.–W-42/29. E.F.

### Prientsche

F(?), Pfüte, °NB vereinz.: *°Breatschn* Wilden- ranna WEG.

Etym.: Abl. von österr. *prie(n)tschen* 'weinen, plät- schern'; WBÖ III,952.

WBÖ III,952; Schwäb.Wb. I,1418; Suddt.Wb. II,624. E.F.

### Brienzler

M. **1**: *°Bretzler* „einer, der umständlich spricht“ Ihrlerstein KEH.

**2** langweiliger Mensch, °OB vereinz.: *°bist halt a Breanzler* Kreuth MB.

**3** langsamer, umständlicher Mensch, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°wie der lang- same Breazla, so brieagatzt er so dahin* Than- ning WOR; *prēatfla* nach MAIER südbair.Mda. 190.

W-42/20.

E.F.

### Bries-, -ü-

N., †F., Bries, °OB, NB vereinz.: *i ha äis Koparatta äiwai s Brisal kriagt* Mittich GRI; *Der Herr Pfarrer hat a Bries ... gern mögn* Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.50,25; „Die und das ... Bries ... Briesl- ... Metzg. u. Küch.Spr“ SCHMELLER I, 365; *Ein paar briß das pest umb 5 w., ein schlechz umb 4 w.* Rgbg 1539 Chron.dt.St. XV,153,28.

Etym.: Herkunft unklar, möglicherweise Abl. von *→Brust*; KLUGE-SEEBOLD 151.

DELLING I,98; PRASCH 16; SCHMELLER I,365.–WBÖ III,1194; Schwäb.Wb. I,1478; Suddt.Wb. II,624f.–DWB II,399 (Bröbchen).–BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 65; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48; MAAS Nürnberg. Wb. 90.–S-77A48. E.F.

### Briest

M., Biestmilch, °NB, °OP vereinz.: *°den Briest abmelken* Frauenhfn MAL.

Etym.: Nebenf. zu *→Biest<sup>1</sup>*; vgl. WBÖ III,951.

WBÖ III,951; Schw.Id. V,856.

Abl.: *Briester*.

E.F.

### Briester

M. **1** Biestmilch, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *Priester* Mchn; *briäsdä* Tagmershm DON nach SBS XI,123.

**2** Speise daraus, °OB, MF, °SCH vereinz.: *°aus da Briastmilli wird da Briasta bâcha* Schro- benhsn; „das Gericht aus der ersten Milch ... *briäsdä*“ Bittenbrunn ND nach ebd. 126; *Der Briester* SCHMELLER I,367.

SCHMELLER I,367.–Schwäb.Wb. I,1417; Schw.Id. V,856.–DWB II,3.–W-42/33.

Komp.: [**Kuh**]b., [**Kühe**]- **1** wie *→B.1*, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°Köibriester* „die erste Milch einer kalbenden Kuh“ Kotting- wörth BEI; *kheibreiftä* O'eichstätt EIH nach SBS XI,120; „Milch und Speise heißt ... *Köybraystar* im Westen der Oberpfalz“ SCHÖN- WERTH Opf. I,340.–**2** wie *→B.2*, °OB, °OP, °MF vereinz.: *°da Küahbriesta* schmeckte sehr süß“ Edelshsn SOB; *kheibreiftä* Biesenhard EIH nach SBS XI,126; *Küabriestä* „Kuchen von der ersten Milch ... einer Kuh“ SCHMELLER I,367.

Schwäb.Wb. IV,805.–DWB V,2552.–W-42/33.

E.F.

### Priester

M., Priester, katholischer Geistlicher: *da Priasta* Haag WS; *Der Priester* SCHMELLER I,472; *Priestä* SCHWÄBL altbayer.Mda. 24; *daz man ... sol ... geben ... alle tag vier phennig, dem brie- ster der die messe spricht* Tegernsee MB 1297 MB XVIII,25; *dye vertribene und awsgestosse- ne priestere vnd andre gaystlich personen* Rgbg 1434 MB XIV,291; *Nachdem wird uns der Prie- sta den geweichtn St. Johannes Wein zn trinka geben* DAH WESTENRIEDER Beytr. IV,412.

Etym.: Ahd., mhd. *priester* stm., aus lat. *presbyter*, gr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 722 f.

SCHMELLER I,472.–WBÖ III,951 f.; Schwäb.Wb. I,1417 f.; Schw.Id. V,856.–DWB VII,2115-2117; Frühhd.Wb. IV, 1117-1120; LEXER HWb. II,294; WMU 1402 f.; Gl.Wb. 465.–S-8911.

Abl.: *priestern*.

Komp.: [**Kühe**]p. **1**: °*Küahprüaschter* „Kühbub“ Fischbachau MB.– **2**: °*Küabriaschda* „Melker oder Schweizer“ Rottach-Egern MB. WBÖ III,952; Schw.Id.V.856.– DWB V,2581.

†[**Lai**]p. Laienpriester: *vnd wolln ... ainen erbergen* [ehrbaren] *priester ainen münich, oder laypriester ... presentieren* Weltenburg KEH 1407 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 342; *verornet dz vom Consistorj khein laij Priester. die Clester nit Visitiert* 1641 HAIDENBUCHER Geschichtb. 140. WBÖ III,952; Schwäb.Wb. VI,2418.– DWB VI,78; Frühhd.Wb. IX,1,863; LEXER HWb. I,1869.

†[**Leut**]p. *dass.:* „*Leutpriester ... Leibpriester*, ein Lay- oder Weltpriester; einst geradezu ein Pfarrer“ WESTENRIEDER Gloss. 327; *daz man do von ein licht habn sol vor des Liëpprietærs altær* Augsburg 1298 Corp. Urk. IV,268,39f.

SCHMELLER I,1538; WESTENRIEDER Gloss. 327.– Schwäb.Wb. IV,1212f.; Schw.Id. V,856f.– DWB VI,850; Frühhd.Wb. IX,1,1084f.; LEXER HWb. I,1944f.; WMU 1149f.

†[**Ge-sell**]p. einem Pfarrer untergeordneter Geistlicher: *darumb herr pfarher ain geselbriester auf seinen aignen cost haben soll* 1397 Stadtr. Mchn (DIRR) 592,15f.; „Daß die Köchinn ordentlicher Weiße dem Pfarrer zugehöre, die Küchenmagd dem *Gesellpriester*, ist unter dem Volke ... eine allgemeine Sage“ L. v. WESTENRIEDER, Dringende Vorstellungen an Menschlichkeit u. Vernunft um Aufhebung des ehelosen Standes der katholischen Geistlichkeit, o.O. 1782, 289.

WBÖ III,952.– DWB IV,1,2,4049; Frühhd.Wb. VI,1464f.; LEXER HWb. III, Nachtr. 200. E.F

### priestern

Vb.: °, der Schweizer wird die Kühe melken, d. h. *briestern*“ Thalham MB.

WBÖ III,952; Schw.Id. V,857.– DWB VII,2123. E.F

**Brietschel**, Geschwätz, breiige Masse, → *Pretschel*.

**Brigandin**, Panzerhemd, → *Bragendin*.

### Brikett

N., M., Kohlenbrikett, Gesamtgeb. vereinz.: „*Brigéd*, Mz. *Brigéda*“ Mengkfn DGF; „*Briketts*, das“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair. Dt. 80.

Etym.: Aus frz. *brquette* f., mnl. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 151.

WBÖ III,954.– BRAUN Gr.Wb. 65.– S-94E14. E.F

### Brille, Barille

F. **1** Brille, Augengläser, °Gesamtgeb. *vielf.:* °*heint honi mei Brejn vogessn!* Ebersbg; „*Bäröln*, Mz. *Bärölnan*“ Zandt KÖZ; *a Prültn zon Schtoischlong* „Schutzbrille aus Drahtgeflecht“ Stadlern OVI; *Dou fei dei Brulln owa, bol s nix zon Sehng gi't!* JUDENMANN Opf.Wb. 31; *do setzt sie Brilln iah af* SCHUEGRAF Wäldler 16; *fürsten und herrn In Teutschlanden ... Nützen ytz auch kein Prillen nicht* SACHS Werke IX,259,11-13; *mit Fensterscheiben grossen Prüllen auf der Nasen* BUCHER Charfreytagsprocession 59.– Ra.: *da braucht man keine B. u.ä. das ist offensichtlich: °dou brauchst a Brlln!* „ironisch, wenn etwas klar ersichtlich ist“ Wdsassen TIR; *Da braucht mo do koa Brillen, daß ma dös siecht!* THOMA Werke II,299 (Lokalbahn).– *Du schaut ja üwa dei Gliasa, daß d'Brilln niat o'nützt!* „spottend zu einem Geizigen“ Weiden.– *Er hat sich selbst die Brille auf die Nase gesetzt* [sich selbst betrogen] Bailer.Sprw. II, Nachlese [226].– Scherzvers: *Leit, ach Leit, hat d'Stöckle gsagt, hat Brülln afgsetzt, hat glesen, hat d'Stum askiaht, hat Krucka gnumma, hat gmoint as is da Besn* Weiden.– Gstanzl: *und a Brölln gheat se aaf d'Nosn, und a Schtrouhsock ins Bett, wea dōi zwoa vawechst, dea kröigt a grouß Gfrett* Tirschenrth.– Rätsel: *Wos is a silbana Reitar af an rotzing Gal? – D'Brill'n* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Leseb. 283.

**2** Klobrille: *Brijn* Fürstenfeldbruck; *wüija ... àaf da Brülln ghoggd houd, fangda zin Singa raa* LODES Huuza güi 44.

Etym.: Weiterentw. von → *Beryll*; KLUGE-SEEBOLD 152.

Ltg: *briln, bruin, brejn* u.ä., *brila* (FFB, LL, SOG; A), *brüa* (LL; FDB), *brulin* (R), *-la* westl.OB, *bril* u.ä. (GAP; TIR; A, DON), *bariln* u.ä. NB, *barei* (VIB).

SCHMELLER I,354.– WBÖ III,954f.; Schwäb.Wb. I,1418f., VI,1693; Schw.Id. V,855f.; Suddt.Wb. II,625.– DWB II,382f.; Frühhd.Wb. IV,1124.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 67f.; SINGER Arzbg.Wb. 44.– S-13C20, M-155/7.

Komp.: [**Augen**]b. **1** wie → *B.1*, OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: „*Namparäi*, Mz. *Namparäin*“ Vilstal; *dröidane Augnbrültn* „Schutzbrille der Steinklopfer“ Beratzhsn PAR; *Is eahm sei Augnbrilln abigfalln* KREIS Münchner 171; *Mi'wundert's nur, daß an Augenbrillen Die Herrischen so taugt?* STIELER Ged. 308.– Schnaderhüpfel: *mei Muata hot Augnbruin mit an hüizanan Gschting, awa wens drauf un dru ukimb, sicht sö sö do oiwei zweng* O'audf RO.– **2**: *a Aungbrün* „Augenringe“ Beilngries.

WBÖ III,955.

[Autler]brille

[**Autler**]b.: *Autlabruin* Schutzbrille des Autlers Haimhsn DAH.

[**Dorf**]b. scherzh. in Ra.: *dou mou i Darfbrilln huln* „wenn man etwas nicht lesen kann“ Etzenricht NEW, ähnlich FDB.

[**Draht**]b. Schutzbrille aus Drahtgeflecht, OB, OP, OF vereinz.: *da Schdoahaua brauchd a Draudbrün* Beilngries.

WBÖ III,955.–<sup>2</sup>DWB VI,1309.–S-13C20.

[**Augen-gläser**]b. wie → B. 1, in Ra.: *der hat heint wieda seine blauen Augngläsabrilln aufgesetzt* „er hat von Schlägen ein blaues Auge“ Dachau.

[**Stein-hauer**]b. wie → [Draht]b., OB, NB, OF vereinz.: *Schoahauabrejn* Zwiesel REG.

[**Ge-mein**]b. scherzh. in Ra. *die G. holen | aufsetzen | brauchen* wenn jmd schlecht sieht od. etwas nicht findet, OB, OP, SCH vereinz.: *do braucht ma d Gmoabruin* Haimhsn DAH; *wart awäng, ich hul da amal die Gmoibr(i)lln!* SINGER Arzbg.Wb. 77.

BERTHOLD Fürther Wb. 73; BRAUN Gr.Wb. 183.

[**Schnee**]b. Schneebrille, OB, NB, OP vereinz.: *a Schnejprül*n „mit rauchgrauen Gläsern“ Stadlern OVI.

WBÖ III,955.

[**Stadt**]b. scherzh. in Ra. *die S. leihen | holen | aufsetzen* wenn jmd etwas nicht findet, OB, OP vereinz.: *dir muas ma scho d Städtbrün aufsetzn!* Ingolstadt.

Schwäb.Wb.V.1655.

[**Stein**]b. wie → [Draht]b., NB, OP vereinz.: *Stoa-brejn* „Brille des Steinbauers“ St.Englmar BOG.

[**Wagen**]b.: *Wagenbrilln, Deichsbrilln* „Doppelöse an der Deichsel für die Aufhaltriemen beim Zweiergespann“ Erding.

WBÖ III,955.–DWB XIII,444.

†[**Zwick**]b. Kneifer: *d' Ohfrau ... mit seina Zwickbrilln auf da Nasn* SCHLICHT Bayer.Ld 472.

E.F.

### prima

Adj., prima, großartig, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *°do hone a prima Mâcha* „angenehmes

Arbeiten“ Zeitlarn VOF; *Da Lebakas is prima* JUDEMANN Opf.Wb. 124.

Etym.: Aus it. *prima* 'erste'; KLUGE-SEEBOLD 723.

WBÖ III,956; Suddt.Wb. II,625.– Fremdwb. II,659.– BRAUN Gr.Wb.472.–W-182/10. E.F.

### Primel

F., Echte Schlüsselblume (*Primula veris*), OB, °NB, OP, OF, MF vereinz.: *°vo de Brimal griag i Zidrofan* „Ausschlag“ Neufraunhfn VIB; *Primala* Bernrd WM DWA I[,K.13].

Etym.: Aus mlat. *primula (veris)*; KLUGE-SEEBOLD 723.

WBÖ III,956; Schwäb.Wb. VI,1693f.; Schw.Id. V,608; Suddt.Wb. II,626.– DWB VII,2128.

Komp.: †[**Schmeck**]p. duftende Primel: „der ältere Bauer steckt sich noch eine Wiesenblume auf den Hut, aber dann nur eine *schmeckende* (Maiglöckchen und *Schmeckprimel*)“ ZVVkde 3 (1893) 447.

E.F.

### Primiz, -inz

F., Primiz, °OB, NB, SCH vereinz.: *Briminz* Klinglbach BOG; *Sei goldene Priminz is gwest* EBERL Kräutl 132; „und sagt nicht *Priminz*, wie der ... Landbewohner, sondern *Primiz*, wie der Herr Pfarrer selbst“ KUEN Bair. 12; *an dem nämlichen Tage seiner im J. 1745 ... gehaltenen Priminz* Münchener Intelligenzbl. 29 (1795) 301.– Ra.: *zu oaner Priminz soll mer si a Par Schuach ablafn* Wasserburg, ähnlich CHRISTL Aichacher Wb. 116f.

Etym.: Aus lat. *primitiae* 'den Göttern dargebrachte Erstlinge der Früchte'; KLUGE-SEEBOLD 723.

SCHMELLER I,469.– WBÖ III,957; Schwäb.Wb. I,1419f.; Schw.Id. V,608; Suddt.Wb. II,626.– DWB VII,2128.– BRAUN Gr.Wb. 472; CHRISTL Aichacher Wb. 116f.; GÖTTLER Dachauerisch 57.–S-89C23.

Abl.: *Primiziant*.

E.F.

### Primiziant, -inz-

M., Primiziant, °OB, NB vereinz.: *an Briminziantn äbhojn* Reisbach DGF; *Priminziant* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 169; *Im Chorrock geht er mit der Stohn Den Herrn Priminzianten holn* ZIPPERER Ged. 11; *der fünffte ... dem Herren Primitianten eine Freud- und Trost-Predig hielte* F.X. STÄNGL, Aehnliche Abb. Des ersten U. Höchsten Priesters Christi Jesu, Neuburg 1740, 2.– Ra.: *Der Segen eines Primizianten is mehra wert als zehn Roß* HAGER-HEYN Dorf 267.

SCHMELLER I,469.– WBÖ III,957; Schwäb.Wb. I,1419f.;  
Suddt.Wb. II,626. E.F.

**brimmig**

Adj., rot, gerötet, °OB vereinz.: *°bist du brimi*  
„rot, erhitzt im Gesicht“ Ampfing MÜ.

Etym.: Wohl Spielform von → *brinnig*.

Komp.: [**rot**]b. **1** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.:  
*°a roadbrimöga Hund* „mit roten Haaren“  
Eining KEH.– **2** von Rotfäule befallen: *°rot-*  
*brümig* „Baumstamm“ Innernzell GRA.

W-44/38.

E.F.

**Brimms, -mes, Primus, Brimser, Brimmer(er)**

M. **1** scherzh. (großer) Kopf, °OB, °NB, °OP, °MF,  
°SCH vereinz.: *dua dain Brimss af d'Saitn!*  
Ingolstadt; *°hät der an rotn Brimara auf!* „läuft  
vor Ärger rot an“ Winklssaß MAL.

**2**: *°Brimas* „große Krautköpfe“ Fronau ROD.

Etym.: Spielform von → *Bims*<sup>4</sup>.

W-42/35.

E.F.

**Brimse**<sup>1</sup>, †-ste

F. **1** Binse (Juncus), °OB mehrf., °NB vereinz.:  
*Brimsn* Haunzenbergersöll VIB; *Prims, Primbs,*  
*Primsten* „zu Streu für das Vieh gemäht“  
Schliersee MB SCHMELLER I,469.

**2** Schilf (Phragmites communis), °OB vereinz.:  
*Brimsn* Bayrischzell MB.

**3** †: „in der Adelholzer Badbeschr. ... sind die  
*Primßßen* gepülverte Badsteine“ TS SCHMELLER  
ebd.

Etym.: Nebenf. von → *Binse*.

SCHMELLER I,469.

Komp.: [**Moos**]b. wie → *B.1*: *Mosbrimsn* Seebin-  
se Schliersee MB. E.F.

**Brimse**<sup>2</sup>, Kruste, Angebranntes, → *Brünse*.

[**Wagen**]brimse → *-bremse*<sup>2</sup>.

**brimseln**, brenzlich riechen, → *brünseln*.

**Bringelein, -bring**

N., Mitbringsel: *a Bringal* „vom Markt“ Sim-  
bach PAN; „wenn er die ... Erinnerungsgabe  
seinem Eheweib als willkommenes *Bringerl* auf

... das Deckbett legen kann“ PEINKOFER Werke  
I,245; „so oft sie kam, hatte sie für die Kinder  
*a Bringal*“ SCHLICHT Altheimld 108.

WBÖ III,960.

Komp.: †[**An**]b. Vorbringung des Vorgefallenen:  
*Johann Stock ... Clagt mit den vor: und anbring*  
Poppenrth TIR 1759 Wir am Steinwald 7  
(1999) 79.

Rechtswb.I,605.

[**Goten**]b. Geschenk des Taufpaten (→ *Gote*):  
*Godnbring* „Eierwecken, Eier und Krapfen“ Ai-  
cha PA.

[**Mit**]b. wie → *B.*: *Mitbringal* ebd.; *Schaut's, dös*  
*hon i als Mitbringerl von der Kirchen mit*  
*hoamg'numma* Welchenbg BOG ZVVkde 8  
(1898) 401.

Schwäb.Wb. IV,1702.– BERTHOLD Fürther Wb. 142; MAAS  
Nürnberg.Wb. 178. E.F.

**bringen**

Vb. **1** an einen Ort, zu jmdm bringen.– **1a** in eig.  
Bed., °Gesamtgeb. vielf.: *°da Onkl hod ins oiwei*  
*an Schdamitzl* [Tüte] *voi Guaddl brunga*  
*G'holzsn* RO; *dea ko d Augndöckln kam ö d*  
*Heh bringa vo lauta Schwarn* Hengersbg DEG;  
*bring a Wässa!* Stadlern OVI; *Amoi hamd sös a*  
*wieda browiad und hamd a n Schtoa weit a d*  
*Höh'brot* Regen BRONNER Bayer.Land 330; *Mei,*  
*hod dir's Christkindl vül brod!* LAUERER I glaub,  
i spinn 55; *Attulit pringit* Tegernsee MB 11.Jh.  
StSG. II,638,45; *beraubt der kron, di der engel*  
*pracht het* ARNPECK Chron. 522,38; *vnd hat mir*  
*ä holbs brocht khat, auß sein pier* Landshut um  
1650 Jb. der Schmellergesellschaft 2012 38,10f.–

In festen Fügungen: *unter die* → *Leute b.*  
herumerzählen, verkaufen.– *Aufs | zu* → *Papier*  
*b.– Ins* → [*Ge*]rede b.– Ra.: *°des bring i niat as*  
*mia* „kann ich nicht vergessen“ Neustadt.–  
*°Dea bringt nix hindre und nix füre* „ist un-  
tüchtig“ Wiesenfdn BOG.– Auch (Holz) rücken,  
OB, SCH vereinz.: *s Hoiz bringa* O'audf RO;  
*Holz bringen* „es aus dem Hochgebirge herab-  
schaffen“ SCHMELLER I,361.– Übertr.: (Glück,  
Segen, Unheil) bringen, OB, OP vereinz.: *des*  
*bringt dir koa Glik und koan Segn* Wasserburg;  
*diese haben uns das Unglück ins land bracht* Bi-  
lanz 1782 26.– *Drei Woch'n lang fast haout ma*  
*nix* [kein Wort] *aas ihm bracht* Kronau KEM  
Wir am Steinwald 4 (1996) 24.– **1b** überbringen,  
übermitteln, OB, NB, OP vereinz.: *bringst eppa*

an schen Gruas vam Vättan? Mittich GRI; wir liessen auch das ... an hertzog Hainrich pringen 1436 SbMchn 1885,353.– **1c** geleiten, OB vereinz.: *i muas an Buam zum Dokta bringa* Wasserburg; *Hab i di net auf an Hof bracht, der wo 's Anschau'n wert is?* THOMA Werke III,124 (Hochzeit); *die pringent sia sar [sogleich] uf in himilo rihi* 9.Jh. SKD 66,13 (Muspilli); *Die frau Jahel ... bracht in über den Sisara* [PN] AVENTIN IV,176,2f. (Chron.).

**2** gebären, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *d'Schduat haut an gunga Gal bracht* Hessenrth KEM; *Ein Kind bringen* SCHMELLER I,361; *an Ertl de sei bringt jetzt dös dritt* THOMA Werke VI,319 (Wittiber); *Im May bringet die Geiß gemeiniglich zwey Junge, ein Böcklein und ein Geißlein* SCHREGER Speiß-Meister 84.– In fester Fügung *auf die | zur → Welt* b. gebären, aushecken.– Ra.: *dem kenn öh ja so guad, wia wenn öh n söi brohd häd* SCHLICHT Altheimld 10.– *Då mou er Kinda bringa* „Spott über einen Pantoffelhelden“ Stadlern OVI, ähnlich OB, NB vereinz.

**3** eintragen, Ertrag abwerfen, °OB, NB, OP vereinz.: *dös Feid bringt ebbs* Mittich GRI; *a Gsetz, Dees uns an Nutz'n bringt* SCHUEGRAF Wäldler 9; *daz di alten pinn süzzer hong pringen wan die iungen* KONRADVM BdN 322,22.– Auch †als Resultat ergeben: *Suma pringt 1194 guldein* 1386 Runtingerb. II,5.

**4** zutrinken, sein Bier anbieten, v.a. in fester Fügung *es jmdm* b. u.ä. OB, NB, OP vereinz.: *brocht!* „Prost!“ O'audf RO; *ea bringt eam's* „bietet einem Neueintretenden sein Glas an“ Seestetten PA; *iatzt bring' i dir's noch amal auf dei' G'sundheit* MEIER Werke I,235 (Scheib'n-hofbauer); *Bring d's!* SCHMELLER I,361; *wan der Teutschen potschaft ... kam, so bracht er in's, trunk inen zue* AVENTIN IV,967,20f. (Chron.).

**5** †(Rechte, Besitz) mitbringen, übereignen, in präp. Fügungen.– **5a** (Vermögen) mitbringen, zubringen: *Hät der vodern chint muoter ... varendes quot zuo irem vater pracht* Frsg.Rechtsb. 174-176.– **5b** erblich übereignen, in Besitz nehmen: *ir Burchreht div si von vnsern vodern| her an vns habent braht* Schnaittenbach AM 1296 Corp.Urk. III,477,43-478,1; *ob er das kaufft| ererbt| oder in wechßels| oder lehensweise an sich bracht* Landr.1616 155.

**6** darlegen, vorbringen, OB vereinz.: *der bringts guad* kann alles gut erklären Hohenlinden EBE; *sweren ... daz si den shaden braht haben ... als er geshehen si* Landau 1296 Corp.Urk. III, 525,9f.; *daß sie seine Aygen sind, und nicht des Closters, das will Kalchhofner bringen mit*

*ainem Wechselbrief* Raisting WM 1487 MB VII, 288.

**7** †(in eine andere Sprache) übersetzen: *dises Alexanders leben auß latein ins teutsch hat lassen bringen* AVENTIN IV,337,20f. (Chron.).

**8** veröffentlichen, darbieten.– **8a** (in Medien) veröffentlichen, °OB, °OP vereinz.: *°eds bringans wieda vui vo di Wahln in da Zeidung* O'schleißhm M; *dou homs nahle im Radio bracht* Bechtsrieth NEW A.-E. GLEISSNER, Genauer betrachtet, Pressath 2013, 94.– **8b** darbieten: *Da Pfarrenzenz' ... Wird heut a Standerl bracht* F. DRUCKSEIS, Hast d' mi'?, München 1907, 17.

**9** vorwärtskommen, etwas erreichen, nur in Fügungen *es auf | zu etwas | vorwärts | weit | zu Geld* b. u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: *wear niks aus si macht, bringts zu niks* Fürstenfeldbruck; *°da Max hats von nix auf an Haufa Geld bracht* Kohlstorff EG; *Deswegen hat er's aa zu was bracht* THOMA Werke V,217.

**10** bewirken, zur Folge haben, OB, NB vereinz.: *Hendl essn bringd 's Bodigráb* Wackersbg TÖL; *daz wahsen bringet der stern chraft* KONRADVM BdN 132,5f.

**11** in einen anderen Zustand versetzen, °Gesamtgeb. vielf.: *°dö Büacha in d'Reih bringa, dös war a Ackerei!* Rosenhm; *n Wåung in Lauf bringa* Mittich GRI; *dea bringt oin ins Schwitzn* Wdsassen TIR; *jetzt derfst d' ma dös it o'toa, daß d' an Vata in d' Hitz'n bringscht* THOMA Werke VI,374 (Wittiber); *enti niprinc unsih in chorunka* [Versuchung] Frsg 9.Jh. SKD 45,64f. (Freisinger Paternoster A); *Nachdem das heilig römische reich in abfal bracht ist worden durch anrichtung der römischen geistlikait* AVENTIN IV,16,13 (Chron.); *solche in einen gewöhnlichen Form bringen* Alfd HEB 1617 HARTINGER Ordnungen II,445.– In präp. Fügung *auf etwas* b. zu einer Erkenntnis bringen, NB vereinz.: *dea hat mö draufbracht* Simbach PAN; *Guat, dass S' mi draufbringa* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.40,6.– In festen Fügungen: *zu → Schuß | zur → Strecke* b. erlegen.

**12** in festen Fügungen *um | von etwas* b. verursachen, daß jmd etwas verliert, einbüßt, von etwas abläßt, NB mehrf., OB, OP, °OF vereinz.: *des bringt n um n Kobf* Mchn; *i bring enk vo da Arbat* „störe euch“ Hengersbg DEG; *I will di net von dein Geld bringa!* CHRIST Werke 555 (Rumplhanni); *so man ... die armen witib und waisen umb das ir bringt* AVENTIN I,183,28-30 (Türkenkrieg).

Etym.: Ahd. *bringan*, mhd. *bringen* swv., germ. Wort wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 152.

Ltg. Formen: *brija*, auch *-e-* OF, MF (dazu SOB).– Konj. *bringad* OB (dazu PA), *brayad* (IN), *braxt* OB (dazu GRI, PA, PAN; NEW; FDB), *brād* (PA), *brext* (LL, WS; PAR, R).– Part.Prät. *brōxd* u.ä., auch *-ou-* OP, OF, MF (dazu DON), ferner *brōd* NB (dazu BGD, DAH, LF, PAF; CHA, R; SAD; WUG), *-qa-* (NEW; BT), auch *bruja* OB, NB (dazu AM, CHA; EIH, GUN, HIP, WUG) nach den stv.

SCHMELLER I,361f., 1782; WESTENRIEDER Gloss. 60, 444.– WBÖ III,960-963; Schwäb.Wb. I,1420-1422; Schw.Id. V,690-708; Suddt.Wb. II,627-628.– DWB II,384-390; Frühhd.Wb. IV,1129-1139; Mhd.Wb. I,1007-1012; WMU 290-292; Ahd.Wb. I,1384-1395.– BERTHOLD Fürther Wb. 29; BRAUN Gr.Wb. 65; Spr.Rupertwinkel 15.– S-1119a, 39E37, 49H2, 56C9, 60F27, 79F4, 17, 82A34, 92A2, 93N1, 107/32.

Abl.: *Bringlein*, *-bringer*, *-bringerin*, *-bringet(s)*.

Komp.: [ab]b. 1 lösen, entfernen: *er bringt den Kopf it o* DINGLER bair.Herz 146; *ratschlagen*, *wie diser gedrang* [Bedrängung] *abpracht mög werden* Mchn 1514 LERCHENFELD Freibr. 133.– 2 (jmdn, etwas) loswerden, NB, OP, MF vereinz.: *ʼs Luada hama dönat scho obracht* Eining KEH; *o'bringa* KILGERT Gloss.Ratisbonense 29; *ab-Bringen* SCHÖNSLEDER Prompt. H6v.– 3 dazu bringen, von jmdm, etwas abzulassen, OB, NB, °OP vereinz.: *°wenn se der wos in sein Dick-schedl setzt, bringen an köi zäah Gaal davo o* Weiden; *Ea hood si in â Weibâdds vâ:gaffd und nimmâ koosch:n o'bringâ* CHRISTL Aichacher Wb. 238.– 4 abschaffen, außer Gebrauch kommen lassen, °OB, NB vereinz.: *°jetz woins an Sewâsdiandidâg a no âbringa!* Ebersbg; *Weil s 'Traed so thoir is, wëlln 'Bau' n d' Samstê' Nudln â'bringə~* SCHMELLER I,362; *âprija* „abschaffen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 2; *denselbigen orden ... den zu unser zeit wider abpracht hat der hochwirdigist fürst* AVENTIN V,322,28-30 (Chron.); *Nain, Herr, an kein ain-zigen abgebrachten Feyertag schon per se nicht* BUCHER Kinderlehre 29.– 5 †widerrufen: *ver ... gechlag vnd pot* [Vorladung] *ab praecht* Nat-ternbg DEG 1377 MB XI,408.

SCHMELLER I,362; WESTENRIEDER Gloss. 60.– WBÖ III,963f.; Schw.Id. V,708f.; Suddt.Wb. I,19.– 2DWB I,84-87; Frühhd.Wb. I,29f.; Mhd.Wb. I,10.– KILGERT Gloss. Ratisbonense 29.– S-49H2<sup>a</sup>, 93N4.

[abhin]b. 1 hinunterschlucken.– 1a imstande sein, etwas hinunterzuschlucken, °OB, NB vereinz.: *°i ho's owebrocht* Piding BGD; *koin Broggn häidi mäija oichibrachd, su houd mü dees allas gägglad* LODES Huuza güi 72.– 1b versehentlich hinunterschlucken: *°ich ho a Boindl oibrächt, des stäckt ma in Hols* Windischeschenbach NEW; *amal hot a an Fischgra'n oibrocht*

SCHWÄGERL Dalust 209.– 2 herunterwirtschaften: *°an Hof owibringa* Maxhütte BUL.

WBÖ III,975; Schw.Id. V,710; Suddt.Wb. I,73.– BRAUN Gr.Wb. 435.

[an]b. 1 anbringen, befestigen, OB, NB vereinz.: *do san Schtangl obrocht* Marschall MB; *in eine ... in der Kirche ... anzubringende Büchse* Sünching R 1792 HARTINGER Ordnungen II,924.– In fester Fügung: *mia hedns a oanö abringa möng* „einen Schlag auf den Kopf geben“ Seestetten PA.– 2 †(den Hund) auf die Fährte setzen: *Nachdeme aber die Seufinder ... mit den Daxen angebracht werden* Landr.1616 782.– 3 loswerden.– 3a (Geld) ausgeben, verbrauchen, °OB, NB, OP vereinz.: *°de ham eahna Gejd scho obrächt an Voiksfest* Siglfing ED; *Wirst s' schon anbringen, die paar Gräten* CHRIST Werke 404 (Mathias Bichler); *Brav tanzn und singer S Geld lustig anbringer* MAYER Raindinger Hs. 79.– 3b verkaufen, einen Käufer finden, °OB, NB, OP vereinz.: *lâu da Häsl a wengall zam-richtn, nacha bringst as glä a<sup>n</sup>* Zandt KÖZ; *Hat's heier so lang dauert, bis' Eahnare Kerzln obracht ham?* Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.51/52,29.– Übertr.: *de hot nix abracht* „keinen Tänzer gefunden“ Poppenrth TIR.– 3c verheiraten: *dea mecht sei Nandl gean abringa* Sulzbach; *Das Madel ist gut anbracht* „gut verheirathet“ DELLING I,17; *du muaßt ... schaugn, daß d' deine vorlauten Schwestern o'bringst* O.M. GRAF, Das bayr. Dekameron, München 1977, 18.– 3d wie →[ab]b.2, OB, NB, °OP vereinz.: *i bring halt mein Huastn net an Wasserburg; Freindlich aa no sei zu dem Zeigl, daß ma 's überhaupt nimmer o'bringa!* Mchn.Stadtanz. 8 (1952) Nr.9,4.– 3e wie →[abhin]b.2: *dö bringt den ganzn Hof no â* Hengersbg DEG.– 4 darlegen, zu verstehen geben.– 4a wie →b.6, OB, NB, OP, MF vereinz.: *dea kann alles quat abringa* Hauzenstein R; *so hoamli muaßt d' as it o'bringa woll'n* THOMA Werke VI,449 (Wittiber); *er ... schikt wider zue sein schwägern, ließ in anbringen, er hiet ... gelobt ... ein kupferene pildnüs zu sezen* AVENTIN IV,333,32-34 (Chron.); *welche vor gegenwärtigem Schranken Gericht etwas anzubringen haben* Kirchbg ROL 1776 HARTINGER Ordnungen I,232.– 4b deutlich zu verstehen geben: *anbringa* Mchn; *obringâ* „einem Unangenehmes unter die Nase reiben“ POELT-PEUKER Wb. Pöcking 35.– 5 †N., Gesuch: *im auf sein anpringen gepurlich antwort geben* 1476 Urk.Juden Rgbg 93.– 6 †überlassen, (Recht od. Pflicht) übertragen: *sogetan lehen! also si bischolf Berchtolt hiet*

*anbracht von bischof Rudegeren Passau 1252-1254 Corp.Urk. I,42,28-31; anBringen SCHÖNSLEDER Prompt. H6<sup>v</sup>.– 7 †begünstigen, fördern: einen ... hoch anBringen ebd.*

DELLING I,17.– WBÖ III,964f.; Schwäb.Wb. I,179f.; Schw. Id. V,714f.; Suddt.Wb.I. 324.– <sup>2</sup>DWB II,782-785; Frühhd.Wb. I,1011-1013; Mhd.Wb. I,226f.; WMU 92; Ahd.Wb. I,1395f.– BRAUN Gr.Wb. 425; KOLLMER II,36; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 35; SINGER Arzbg.Wb. 160.– S-49H2<sup>a</sup>, 56E2.

Mehrfachkomp.: [**dar-an**]b. narren, belügen, betrügen, °OP, MF vereinz.: *si niat dra<sup>n</sup>bringa laoua* Hessenrth KEM; *Dös gfüllt ma, daaß dich aa amal wer droabracht haout* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 125.

Suddt.Wb. III,77.– Frühhd.Wb. V,177.– BRAUN Gr.Wb. 103; SINGER Arzbg.Wb. 55.

[**aus-ein-ander**]b. 1 lösen, trennen, NB vereinz.: °schau, daßid dös Gwurl ausanandbringst! „z.B. Wollfäden“ Pfeffenhsn ROL.– In fester Fügung *die Zähne* (→ *Zahn*) nicht a. mundfaul sein.– 2 entzweien, OB, NB, OP vereinz.: *a Hairat asanandbringa* Meßnerskreith BUL.– 3 ausplaudern, weitererzählen: *Wann d' no du was ausanand bringa ko'st* THOMA Werke VI,570 (Ruepp).– 4 aus der Fassung bringen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *des bringk mi ganz ausanand Peißenbg WM; Iatz derf eahm schö'toa ... Sunst bring' i' n ausanand!* DRUCKSEIS G'sund 35.– 5 zustandebringen, bewerkstelligen, OB, NB vereinz.: *der bringt was auseinander* U'zolling FS. WBÖ III,966.– <sup>2</sup>DWB III,1021.– S-7A1.

[**durch-ein-ander**]b. 1 in Unordnung bringen, °OB, °NB, OP vereinz.: *d Här duranāna bringa* Schrobensn; *wenn a aran andan an recht an schee ausdipfed'n Plan duachanandbrocht hot* BAUER gut bayer. 176.– 2 verwechseln, vertauschen: °deara iara Naama howi duachanāna-brächt Windischeschenbach NEW; *Gib fei obacht, dass ma's net durchanander bringan!* Altb. Heimatp. 61 (2009) Nr.16,25.– 3 wie →[*aus-ein-ander*]b.2, °NB vereinz.: °dös is a Hötza, allö Leit bringt a durchanand! Wimm PAN; *Ehleut derf ma net durchanandbringa* M. ZIERER-STEINMÜLLER, Bayr. Geschichten, Stuttgart 1944, 13.– 4 wie →[*aus-ein-ander*]b.4, °OB, °NB, MF vereinz.: *ganz durchananda bringa* Irlahüll EIH.– 5 wie →[*aus-ein-ander*]b.5, °NB, °OP vereinz.: °der bringt nix durchanander „kommt im Beruf nicht vorwärts“ Michelsneukchn ROD.

WBÖ III,966; Suddt.Wb. III,479.– <sup>2</sup>DWB VI,1593.

[**für-ein-ander**]b. 1 zustandebringen, bewältigen.– 1a wie →[*aus-ein-ander*]b.5, °OB, °NB vielf., °OP vereinz.: °jetzt schaug amal, daßid was füranand bringst! Starnbg; °i hätt nia glaubt, daß des der Schreiner so schö fürandand bringt N'viehbach DGF; *firananda bringa* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 73; *e~ Ding füranandə' bringə~* „(handelnd) vorwärts bringen“ SCHMELLER I,100.– 1b bewältigen, meistern, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °des hods nimma fürananda brocht „ist vor Kummer gestorben“ Frasdfr RO; °da bin i neugiri, wira di Arbat firanand-bringt „wie er damit fertig wird“ Passau.– 2 in die richtige Ordnung bringen, ordnen, °OB, °NB vereinz.: °dös is ebbs, bis i dös wieda füranand bring! Frauenau REG; *füranandə' bringə~* „ordnen“ SCHMELLER I,362.– 3 begreifen, verstehen, °OB, °OP vereinz.: °der bringt nimmer alles füranander „ist schon verkalkt“ Döfering WÜM.– 4 wie →[*durch-ein-ander*]b.2, °OB, °NB vereinz.: °dea hāt was finānd brocht Parsbg MB.– 5 wie →b.6, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *der kaa's quat firananda bringa* gut erklären Dasing FDB; *e~ Ding füranandə' bringə~* „eine (verworrene, schwierige) Sache (redend) vorbringen“ SCHMELLER I,100.

SCHMELLER I,362.– WBÖ III,966.– W-76/60.

[**unter-ein-ander**]b. wie →[*aus-ein-ander*]b.2: *dea bringt alle Leit unterananda* Haag WS.

WBÖ III,966.– DWB XI,3,1539.– BRAUN Gr.Wb. 721.

[**auf**]b. 1 imstande sein, zu öffnen, lösen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dö bringt d'Augndeckln nöt af Kötztig; de knnifp* [Knoten] hama gar it aufproxt SCHWEIZER Dießner Wb. 14.– 2 †zum Aufbruch bewegen: *Avitus, überredt künig Dietrich ... bracht'n auf* AVENTIN IV,1140,19f. (Chron.).– 3 beschaffen, aufwenden.– 3a beschaffen, auftreiben, OB, NB vereinz.: *des Geld muaß i no aufbringa* Haag WS; *denen ihr Gschäft bsteht blos im Geld aufbringa* Bayer. Dorf-Ztg 1 (1834) 128; *Hojbert muaß's ih zohjn und 's ander ... werd't's scha ââfbringə* HALLER Frauenauer Sagen 46; *sollen Ire gnaden ... kein gellt aufbringen noch entlechnen* Mehn 1566 SCHMIDT Erziehung 25.– 3b aufwenden, aufbieten, NB, OP vereinz.: *daou moußt a Schneid afbringa* Hemau PAR; *Egal wia vui Zeit ma für den Kauf aufbringa wui* Altb.Heimatp. 64 (2012) Nr.51/52,10; *kaiser Caius ... pracht über die massen vil knecht und volk zu roß zu fueß auf* AVENTIN IV,756,10-14 (Chron.).–

**4** festnehmen: „den Verbrecher *aufbringa*“ Mehn; *aubringa* „dingfest machen“ SCHILLING Paargauer Wb. 88.– **5** großziehen, ziehen: *aufbringa* „die junge Brut“ Passau; *Damit aber das jung Holtz desto baß erzigtelt vnd auffgebracht werde* Landr.1616 738.– Auch aufpäpeln: *An Kriag ... hobn s' ja dö Hoibkaputtn aa wieda aufbrocht* GRAF Dekameron 62.– **6** einführen, verbreiten.– **6a** (eine Neuerung) einführen, in Umlauf setzen, °OB, NB, °OP vereinz.: *i hob s Saufa ned aufbrocht, aber obringa dures a ned Grafing EBE; Der Pfingsttritt ... is afbro't ... worn, do han lauter Heidn do gwen KÖZ, VIT BJV 1953,40; I bring nicks à', I bring nicks au', wia I's funna~ hà', so las I's* SCHMELLER I, 362; *wann man uns aniezo erst dise Neuerung aufbringen ... wolte* U'neuhsn LA 1699 HARTINGER Ordnungen III,512.– **6b** andichten, erfinden, OB, NB, °OP vereinz.: *då hæst eam wås Schens aufbrächt!* Reisbach DGF; *I bring' das G'schwatz net auf* MEIER Werke I,106; *Einem einen Spitznâmen aufbringen* SCHMELLER I,43.– **7** aufdecken, verraten, entlarven, OB, NB, °OP vereinz.: *dea houds afbracht, daß i gwen bin Sulzbach; Auweh, Peter! Der hat di aufbracht* THOMA Werke II,239 (Medaille); *So baldt ich nur die mintz hör klingen, Werd ich gleich gehn ihn aufzubringen* ROSNER Passionssp. 67.– **8** zornig machen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *der is glei recht aufbrat* Mauth WOS; *wen man den pöfl auffbringt* Rgbg 1513 Chron.dt.St. XV, 20,22f.

SCHMELLER I,43, 362.– WBÖ III,966-968; Schwäb.Wb. I,367f.; Schw.Id. V,710-713; Suddt.Wb. I,497f.– <sup>2</sup>DWB III,444-447; Frühhd.Wb. II,355-360; LEXER HWb. III, Nachtr. 381.– ANGRÜNER Abbach 6; KILGERT Gloss.Ratisbonense 34; SCHILLING Paargauer Wb. 88.– S-49H2<sup>a</sup>.

Mehrfachkomp.: [**hin-auf**]b. **1** hinaufbringen, nach oben bringen: *naubringa* Derching FDB; *Da müsst na jeden Tag oaner am Turm nauksteign und dem s Geld naubringa* VALENTIN Werke I,43.– **2** imstande sein, hinaufzubringen: *De Gaul hom den Dodn net naubrocht* Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 124.– **3** †sich hinaufbringen: *er hat sich hinauff bracht* SCHÖNSLEDER Prompt. H8<sup>v</sup>.

[**aufhin**]b. **1** wie →[*hin-auf*]b.1, OB, NB, OP vereinz.: *afbringa* Sulzbach.– **2** wie →[*auf*]b.8, °OF, MF vereinz.: *den hom se affebracht* Thiershm WUN.

WBÖ III,975f.; Schw.Id.V,713.

[**aus**]b. **1** nach außen bringen: „das Vieh bei einem Brand *ausbringa*“ Simbach PAN; *ausbringen* „das Salz aus einem verunglückten Schiff retten“ Laufen Salzfass 29 (1995) 28; *Eicere uzpringan* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,753,10; *das kayner mer viechs auf die waid ... schlafen süll, dan was er ab seinem gut über winter ausbringen mag* 1459 Urk.Heiliggeistsp. Mehn 487; *ist solches Holz aber wegen ybermessiger weiten hart auszubringen* SCHELLE Bauernleben 57.– **2** auf eine Fläche verteilen, auseinanderstreuen: *Mist, Audl ausbringa* Mittich GRI; *daß es ... gut sei, mit Waickhen, Ausbringen, Mälzen, Dörren* Landshut 1486 ZILS Handwerk 14.– **3** ausbrüten, bebrüten, OB, NB vereinz.: *die hots scho ausbracht* Nandlstadt FS; *darvmb legt er seinev air in der warmen zeit, daz im daz warm ... weter daz ... auzpring* KONRAD vM BdN 249,5f.– **4** †für jmds Lebensunterhalt aufwenden: *ayner hat ein knecht vnd czwo dyrrn vnd pring sy ain Iar auß mit 10 fl Rgbg* Mitte 15.Jh. Die Practica des Algorismus Ratisbonensis, hg. u. erl. von K. VOGEL, München 1954, 47.– **5** †(Geld) zahlen: *Wir loben vnd gehaizzen in ... daz wir in vmb di Hundert pfundt ... ausbringen* Landshut 1340 MB XI,283.– **6** (einen Trinkspruch) ausbringen, OB, OP vereinz.: *ausbringa* „ein Lebehoch“ Weiden.– Auch in fester Fügung →[*Ge*]sundheit a.– **7** †wie →b.8a: *In disem Jahr hat d' hoch geborne Graff ... ein Gnaden Prieff aus gebracht auf Süben Jahr* 1639 HAIDENBUCHER Geschichtb. 134.– **8** †(ein Gewerbe) ausüben: *im Lanndt gebreichige Holz: Hanndtwerch Zuerlehrnnen/ außzubringen, vnd zutreiben* 1617 IRLINGER-ROTH Bgdn.Bergknappen 12f.– **9** ä.Rechtsspr.– **9a** wie →b.6: *üntz [bis] daz er im daz selb recht auz bringt ... waz er ... ze ... vodern hat* Obb.Landr.1346 128.– **9b** rechtlich klären: *von wem das wær ... daz sullen wir in auspringen vnd richtich machen an allen iren schaden* U'weilbach DAH 1349 Urk. Schäftlarn 177.– **9c** durchsetzen, erwirken: *so sullen wir ... gen in auzpringen, daz si die ... tädning [Rechtsversammlung] ... nicht zerperchen* Indersdf DAH 1372 OA 24 (1863) 106.

WBÖ III,968f.; Schwäb.Wb. I,458; Schw.Id. V,718-721; Suddt.Wb. I,584.– <sup>2</sup>DWB III,982-986; Frühhd.Wb. II,927-931; LEXER HWb. II,2020, III,Nachtr. 21; WMU 1971; Ahd.Wb. I,1403f.– S-10E16, 49H2<sup>a</sup>.

Mehrfachkomp.: [**dar-aus**]b. **1** wie →[*aus-ein-ander*]b.4, OB, NB, °OP vereinz.: *der laßt sö gar nöt drausbringa* Seon TS; *da Hannes laouft si niat draaßbringa* KRAUS lusti 16; *drauß Bringen* SCHÖNSLEDER Prompt. H7<sup>v</sup>.– **2** stören:

°draasbringa Burglengenfd; *Wer mecht uns denn da scho wieda drausbringa?* PONZAUER Unter uns gsagt 90.

WBÖ III,969; Schwäb.Wb. II,70; Schw.Id. V,733.– Rechtswb. II,700.

– [her-**aus**]b. 1 herausbringen, nach außen bringen: *daß der an Amrainersepp rausbringert aus'n Zuchthaus* GRAF Werke II,34 (Handel); *daß er nit in a' Loch einikuglt, wo d'n nit rausbringa ko'st* F. v.KOBELL, Wildanger, Stuttgart 1859, 161; *heraufBringen* „efferre. exportare“ SCHÖNSLEDER Prompt. H8<sup>r</sup>.– 2 †wie → [ab]b. I: *A Mail rausbringa* „Einen Flecken aus dem Kleide wegputzen“ ZAUPSER 50.– 3 †Geld herausholen, bekommen: *von dem Drucka* [Geizhals] *wirst nichts rausbringa* DELLING I,137.– 4 †wie → [aus-ein-ander]b.5: *da müssn dann d'Hausknecht ... alle z'sammhelfn, daß s'wenigstens a bisl a Form r'ausbringa* Bayer. Dorf-Ztg I (1834) 108.– 5 ermitteln.– 5a die Lösung finden, OB, NB, OP, MF vereinz.: *dö hats glei rausbracht* Volkersgau SC.– 5b herausfinden, OB, MF mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *des bring i scho raus* Dettenschwang LL; *Ho's nie rausbringa kinna, wer ihm dazua g'holfa hat* F. v.KOBELL, Oberbayer. Volksstücke, München <sup>2</sup>1979, 160; *Bal s' di aba rausbracht hätt'n!* THOMA Werke VI,260 (Andreas Vöst).– 6 von sich geben, darlegen.– 6a von sich geben, herausbringen: *der bringt's gach raus* Weng FS; *Koa Wörtl bring i raus* DINGLER bair.Herz 146; *So tuats mi biklemma, Daß i gar koa Wörtl Nit rausbringa ko* KOBELL Werke 80.– 6b wie → b.6, OB vereinz.: *dös hast amal sauber rausbracht!* „gut erklärt“ Ingolstadt; *rausprija* „vorbringen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 160.

Schwäb.Wb. III,1442 f.; Suddt.Wb. V,241.– Frühhd.Wb. VII,1715.

[**ausher**]b. 1 wie → [her-**aus**]b.1, OB, NB, OP vereinz.: *wanst as Augn umkeast, kåst as wieda außabringa, wos drin is* Hengersbg DEG; *Grad drucka hat s' müassen, daß s' a paar Thräna außerbracht hat* THOMA Werke IV,13.– 2 herausholen, entlocken.– 2a wie → [her-**aus**]b.3: *dös is a Zang, vo dera bringst nix außa* „sie ist geizig“ Straubing.– 2b Worte entlocken, OB, °OP, OF vereinz.: °*dös is a ganz a Vadrukta, aas dera bringst nix assa* Weiden.– 3 ermitteln.– 3a wie → [her-**aus**]b.5a, NB, OP, MF vereinz.: *a Rechnung nöt aussabringa* Aicha PA.– 3b wie → [her-**aus**]b.5b, OB, NB, °OP mehrf., OF, MF vereinz.: *aussabringa, weas gwön is* ebd.; *Ebbs Gnaus*

*kaast eh ned außabringa* WANDTNER Apfelbaum 8.– 3c auslegen, deuten: *wann i jetzt ... kam, nacha kunnt's der Pfarrer so außabringa, als wenn i a schlecht's G'wissen hätt'* THOMA Werke VI,112 (Andreas Vöst).– 4 von sich geben, darlegen.– 4a wie → [her-**aus**]b.6a, °OB, NB, OP vereinz.: °a „*Grias di God aa, Walli!*“ *bring i nu außa* Reichenhall; *Håt koa Woart nit ausser-bräht* HALLER Frauenauer Sagen 58.– 4b wie → b.6, OB, NB vereinz.: *du bringst es ausser, as wia wenn i schlecht wa* Passau.

WBÖ III,974 f.; Suddt.Wb. I,605.– BRAUN Gr.Wb. 24; SINGER Arzbg.Wb. 15.

[**aushin**]b. 1 hinausbringen, nach außen bringen: *wenn si der amoi ebbs an Kobf setzt, oft bringst as eam nimma auss* Vachendf TS; *weil ma nacha de Fakein mit der Alt'n no auf's Feld außi bringa ko* THOMA Werke III,106 (Hochzeit).– 2 wie → [aus]b.2, NB vereinz.: *Mist aubrot* Tittling PA.– 3 wie → [her-**aus**]b.5b: *ebbas außibringa* Neubeuern RO.– 4 wie → [aus-ein-ander]b.5: *da bringst niemals an Glanz außi* O'nzell WEG SHmt 42 (1953) 61.

WBÖ III,976; Schw.Id. V,721 f.; Suddt.Wb. I,610.

[**bei**]b. 1 herbeischaffen: *beibringa* „verlorene oder gestohlene Sachen“ Mchn; *Jetz bringa sie'n Rauba bei* SCHUEGRAF Wäldler 67; *unb zusehen, ob genueg Stain zum Pau beygebracht worden* N'aschau RO 1752 JAHN Handwerkskunst 418.– 2 †beweisen: *im fall solches beygebracht wurde/ ist solcher Vertrag für vnkräftig zehalten* Landr.1616 8.– 3 lehren, vermitteln, °OB, NB, °OP vereinz.: °*ma hots eam im Guatn beibringa wolln* Polling WM; *Döi brengt da bei, daaft scha fuffzich Gaouher dei Haouer falsch kämmt* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 107.– 4 zufügen: *an Schrecka beibracht* Ursulapoppenricht AM.

WBÖ III,969; Schwäb.Wb. I,789; Schw.Id. V,730; Suddt.Wb. II,174.– <sup>2</sup>DWB IV,730-733; Frühhd.Wb. III,862-864; Ahd.Wb. I,1396f.– SINGER Arzbg.Wb. 33.

[**durch**]b. 1 durch ein Hindernis bringen (können), OB vereinz.: *i bring an Fom net durch d' Nädl durch* Wasserburg; *Haud pertulit niduriprahta* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,667,54.– 2 durchsetzen, zum Erfolg verhelfen: *mia miasn unsan Kandidatn durchbringa* Haag WS; *do konnst Gift drauf nehma, daß er's durchbringt* GRAF Werke II,34 (Der harte Handel).– 3 (mit Mühe) versorgen, am Leben erhalten.– 3a mit dem Lebensnotwendigen versorgen, NB, OP vereinz.: *der laßt si vo sein Wei durchbringa*

Pfreimd NAB.– **3b** am Leben erhalten, OB, NB vereinz.: *des Kind is älwai krank, des wer'n mir kaam durchbringa* Wasserburg; *sie hat a niad's Kaibi durchbracht* THOMA Werke VI,291 (Wittiber).– **4** vergeuden, verschwenden, OB, NB, OP vereinz.: *durchbringa* „ein Vermögen“ Simbach PAN; *Der Kassier hout ... is ganze Gëld ... inan Spillkasino durchbracht!* BERTHOLD Fürther Wb. 45.– Ra.: *der lebt van Durchbrächt'n* „verschwenderisch (ohne die nötigen Geldmittel dazu zu haben)“ BRAUN Gr.Wb. 108.– **5** (Zeit) zubringen: *bring dein Tåg quat durch* Geburts- oder Namenstagswunsch Osseltshsn MAL.

WBÖ III,970; Schwäb.Wb. II,482; Suddt.Wb. III,478.–<sup>2</sup>DWB VI,1575f.; Mhd.Wb. I,1406; Ahd.Wb. I,1397.– BERTHOLD Fürther Wb. 45, 281; BRAUN Gr.Wb. 108; KONRAD nördl.Opf. 73.– S-49H2<sup>a</sup>.

[**ein**]b. **1** herein-, hineinbringen, -schaffen (können), °OB, NB, OP vereinz.: °*den Klotz muaßd kliabn, oisa ganza bringsd den ned bein Ofaloch ei O'neukehn* MÜ; *i ho wos ins Vaddaunsalöchl einbracht* „habe mich verschluckt“ Mockersdf KEM; *Troad einbringa, Drischl schwinga* Oberpfalz 19 (1925) 237; *Indita inbrahtiv* Rgbg 10.Jh. StSG. II,4,35; *wan sy ir Gedrait ... auf dem Feldt haben und einbringen sollen* Bghfn LA 1587 HARTINGER Ordnungen I,111; *auf einem Karren geführet eingebracht und allhier ... begraben* Arzbg WUN 1674 SINGER Totenbrauchtum 17.– Übertr. (ins Gedächtnis) einprägen, OP vereinz.: *dea bringt nix in sein Hianschedl ei* Edelsfd SUL.– **2** (Nahrung) zu sich nehmen, OB, NB vereinz.: *i muaß des Bier no eibringa* Haag WS; *'s Mittagëssn ei~bringa~* SCHMELLER I,362; *die malzeit ... bei einem wirt eingebracht* Mühlfd 1588 GRIMM Weisth. VI,170.– **3** Ertrag bringen, einsammeln, verdienen.– **3a** wie →b.3, OB, NB vereinz.: *der Handl muaß mir viel Geld aibringa* Haag WS; *des ... bringt ... a Batzl ei* BREITENFELLNER Spinnstübengesch. 50.– **3b** einsammeln, einziehen, OB, NB, OP vereinz.: *n Áusdamonda af d Nocht bringa d Burschn von Moilan d raudn Oia aa<sup>n</sup>* Altfallter NAB; „wofür dann ... jeder Musikant ein Küchel und ein Stück Brod erhält. Das nennen sie dann: *Küchel einbringen*“ OP Bavaria II,317; „Unter dem Essen besorgt der Hochzeitlader gleich *das Mahleinbringen*“ BRONNER Sitt' 292; *100 guldein, di sol mir der Trainer einbringen in drein tagen* 1389 Runtingerb. II,102; *solche Straff der fünfß Gulden vnnachläßlich eingebracht werden sol* Churfürstlicher Pfaltz Fürstenthumbs in Oberrn Bayern Landsord-

nung, Amberg 1599, 142.– Übertr. (Freude) einbringen: *bis b'Freid ejbrocht is* „bis man sich zur Genüge amüsiert hat“ Rottendf NAB; *d Freid ainbrocht* BRUNNER Wdmünchen 398.– **3c** als Lohn erhalten, verdienen: *20 fl eibracht* Passau; *wenn er sist [sonst] ebs äbro(ch)t ... hot, a Korn ober sist ebse* Teisnach VIT BJV 1954,200.– **4** fangen, festsetzen, OB, NB vereinz.: *oan aibringa* „den Verbrecher“ Aicha PA; *wenn ... Mißthätter ... eingebracht, gericht oder gerechtferdiget werden* Wdsassen TIR 1516 VHO 35 (1880) 171; *einBringen in d'eisen* SCHÖNSLEDER Prompt. H7.– **5** †(Grubenbauten) in die Erde treiben, bergmannssprl.: *und bringet zehen Lachter und eine Spanne vom Rasen Seigerteufe* [Schachttiefe] ... *ein* 1784 Berggesetze 367.– **6** †wie →b.6: *soll kein Gerichtsmann durch sich selbst im Rechten etwas einbringen* Holnstein BEI 1592-1629 VHO 72 (1922) 12.– Auch: *eibringa* „einen Antrag einreichen“ Weiden.– **7** (eine Verpflichtung) erfüllen: *an Schärwa<sup>rk</sup>dåg ei<sup>n</sup>bringa* „der Vereinbarung gemäß scharwerken“ Reisbach DGF.– **8** (eine Schuldigkeit, Verpflichtung) einfordern, NB, OP vereinz.: *i brings schâ wieda-r ai* „sich für einen Dienst entschädigen“ Aicha PA; *Vergelts Gott fürn Kaffee und für die Küachln und gel, brings fei bald ei!* Peißenbg WM Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.17,8; *Häst a~ Trinkgäld ei~zbringa~* „ich bleibe dir ein Trinkgeld schuldig“ SCHMELLER I,362.– Auch vollstrecken, ä.Rechtsspr.: *er acht nit was man urteil, es lig doch nur am einbringen* AVENTIN V,565,19f. (Chron.).– **9** ausgleichen, wettmachen, °OB vereinz.: *i häb ebbas tson eibringa* „Schlaf nachzuholen“ Kochel TÖL.– **10** wie →[durch]b.5, OB vielf., NB mehrf., OP vereinz.: *di schöana Zeit hamma eibrocht* Waidhfn SOB; *bring dein Tog quat ei!* Geburts- oder Namenstagswunsch Dietersburg PAN; *Häst 'a n Kirda' guad ei~'brà't?* SCHMELLER I,362.

DELLING I,149; SCHMELLER I,362.– WBÖ III,970f.; Schwäb.Wb. II,594; Schw.Id. V,716f.; Suddt.Wb. III,568.–<sup>2</sup>DWB VII,538-542; LEXER HWb. I,1423; WMU 924; Ahd.Wb. I,1402.– BRAUN Gr.Wb. 114.– S-49H2<sup>a</sup>, M-180/7.

[**einhin**]b. **1** hineinbringen (können), hineinge-  
leiten.– **1a** hineinbringen, -schaffen (können), °OB, NB, OP vereinz.: *den Fuchs müaßft ma ins Eck einibringa* Pfaffenbg MAL; *An söllan Ehebröcha soit ma ins Zuchthaus einibringa* O.E. BREIBECK, Nacha treibt's zua, München 1979, 73.– Übertr.: *Du host mi in was schön's einbracht* [in eine schlimme Lage gebracht] THOMA Werke VI,341 (Wittiber).– (Ins Gedächtnis) einprägen, NB, OF vereinz.: *wenn sua ellö Stuzl-*

*köpf drunta sänn, nau is nix aine z'brenga* Lauterbach REH.– *Do werdn mir heunt scho a Lebn einibringa, in dös Nest* GRAF Dorfgesch. 171.– **1b** hineingeleiten: *'s Lenei sollt i eakna eini bringa* CHRIST Werke 39 (Erinnerungen).– **2** wie →[*abhin*]b.1a, NB, °OF vereinz.: °*des breng e nimmer eiche* „wenn man ganz satt ist“ Selb.– **3** unabsichtlich mit etwas versehen, NB vereinz.: *Flöck einöbracht* Hengersbg DEG.

WBÖ III,976; Schw.Id. V,717f.; Suddt.Wb. III,597.– DWB III,203.

[**ver**]b. **1** vollbringen, ausführen, machen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*då håt a a greisliche Äckerei vabrächt* „schlecht geackert“ Markt AÖ; °*vabring ned aso a Gschieß* „mach nicht so ein Theater“ Kötzing; *dea vobringd aso a metn* „macht wohl ein Getue“ nach BERGMANN Baumgarten 25; *ä~n Lärm ... vöbringä~* SCHMELLER I,362; *ain müwillen an ainander mit schlachen in vnserm gotzhaws verpracht* Indersdf DAH 1479 OA 25 (1864) 53.– **2** wie →[*durch*]b.5, OB, NB, OP, OF vereinz.: *i hob dia Zait guat vabrocht* Wasserburg; *Mit Kriacha vobringa Möcht' i 's Leben net* PANGKOFER Ged. altb.Mda. 33.– **3** wie →[*aus-ein-ander*]b.5: *dör kå's ed* [nicht] *fabringa* „kann nicht stillschweigen“ Derching FDB.

SCHMELLER I,362.– WBÖ III,971f.; Schwäb.Wb. II,1086; Schw.Id. V,722-725; Suddt.Wb. IV,123f.– DWB XII,1,173-176; LEXER HWb. III,83, Nachtr. 390; Ahd.Wb. I,1397f.– KOLLMER II,105.– S-49H2<sup>a</sup>, 68K50.

[**fertig**]b. wie →[*aus-ein-ander*]b.5, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *dea håd d'Heirad fiatö brächt* Schönau EG; *er hout niad vül firti broucht* Pommelsbrunn HEB; *Probiern S' unsere Krapfen, die müssen S' z'erscht ferti bringa!* CHRIST Werke 162 (Erinnerungen).

°DWB IX,369.– BRAUN Gr.Wb. 132.– M-180/4.

[**voll**]b., †[**vollen**]- **1** wie →[*ver*]b.1, °OB, °NB vereinz.: *der vollbringt a Gstell und is do nix damit* Urohrbach EG; *dein frawen ... di weder weis* [Benahmen] *noch werch dir ze danck nümmer mag volpringen* KONRADVM BdN 313,23f.; *einen Gottesdienst ... vollbringen, halten und gedenken lassen* Moosburg FS 1536 ZILS Handwerk 35.– **2** †fertigstellen, vollenden: *daz wir daz werc ... follinbrehtint* Rosenhm 1286 Corp. Urk. V,245,25f.; *die andern Teutschen, so bei der pruck lagen, damit dieselbig nit volpracht würd* AVENTIN IV,1054,1-3 (Chron.).

WBÖ III,972; Schwäb.Wb. II,1626, VI,1930; Schw.Id. V,722.– DWB XII,2,602-614; LEXER HWb. III,435f.; WMU 2188f.

[**da-von**]b. **1** wie →[*durch*]b.3b: *daß d Höwan-gön sejwa gmoid hod, sie bringt mö nöd davo* KERSCHER Waldlerleben 151; *god dös Büabei, wenn öh davobrahd!* SCHLICHT Altheimld 23.– **2** †retten, (vor Verlust) bewahren: *So hiet er davon pracht 99 guldein* 1402 Runtingerb. II,147.– **3** †erlangen, bekommen: *wen nur der heilig pauch das sein davon pringt* AVENTIN IV,811,12 (Chron.).

WBÖ III,972; Schwäb.Wb. II,85; Schw.Id. V,722.– °DWB VI,428; Frühhd.Wb. V,314f.

[**vor**]b., [**für**]- **1** nach vorn bringen, hervorholen: *das Geld werd i dir gleich vorbringa* „aus einem hintern Raum“ Haag WS; *furiprahta* Rgbg 11.Jh. StSG. II,464,15.– **2** †wie →[*bei*]b.1: *Erfundero vuripringo* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,688,33; *wann das urbar recht ist, so pringt man mülmäsel und ellen für* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI,137.– **3** †erzeugen, erschaffen: *Profudit wuriprahta* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,1,28; *ein Weib ist ... ein Übel, das die Natur vorgebracht ... hat* Bayer.Barockpr. 26f. (Georg Stengel).– **4** von sich geben, darlegen.– **4a** wie →[*her-aus*]b.6a, OB, NB vereinz.: *es liegt ma auf der Zung aber i kann's net fürbringa* Wasserburg; *fürpriya* „mit Mühe reden“ SCHWEIZER Dießner Wb. 45; *Edere furipringan* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,256,38; *daz etleich vogel menscheichev wort für pringent* KONRADVM BdN 298,11f.– **4b** wie →b.6, OB vielf., NB, OP mehrf., MF, °SCH vereinz.: *a Bitt fân'bringa* Mittich GRI; °*des hätt i bessa fürbringa kenna* Ried FDB; *Dös ko unseroana nia so deutlöh fürbringa* Bayernb. 373; *Wia mehr daß a fürbringt, wia mehr dappt a nei* DINGLER bair.Herz 122; *ob die amptleut daran seumig weren und nicht fürprechten* Kastl NM 1438 GRIMM Weisth. VI,111; *es wa're dann, dass der dienstboth ... entschuldigungsgrunde vorbringen ... ko'nnnte* Mehn 1781 WÜST Policey 172.

SCHMELLER I,745.– WBÖ III,972f.; Schwäb.Wb. II,1841; Schw.Id. V,725-727.– DWB XII,2,932-937; LEXER HWb. III,592; WMU 2207f.; Ahd.Wb. I,1398,1400-1402.– BRAUN Gr.Wb. 783.– S-49H2<sup>a</sup>, 56E2, M-176/12.

[**fort**]b. **1** fortschaffen, OB vereinz.: *foatbringa* Ingolstadt; *das Khorn umb sovil leichter forthbringen* Bodenstern ROD 1675 HARTINGER Ordnungen III,290.– Übertr. den Tod herbeiführen: *Wos houd nacha den Boum fuaddbrachd?* LODES Huuza güi 36.– **2** wie →[*durch*]b.3a, NB mehrf., °OB, OP vereinz.: *dö Leut bringan sö gråd mitn Bettlñgeh und Stehln fuart* NB; *den mouß s Wei furtbringa* Dörfling ROD; *A Häusla bringt si oft*

*leichta fuet* KIEM obb. Volksl. 56; *Wir werd'n uns in Gott's Nam' schon furtbringa!* MEIER Werke I, 228 (Scheib'nhofbauer).

WBÖ III, 972f.; Schwäb. Wb. II, 1682; Schw. Id. V, 728.–<sup>2</sup>DWB IX, 802f.

[**fürher**]b. 1 wie →[*vor*]b. 1: °s *Essn fiarabringa* „nach vorne tragen“ Tittmoning LF; *mit dö warma Semmeln ... dö wo d' Stasl neiling in der Früah fürabrocht* hot O.M. GRAF, *Die Chron. von Flechting*, München 1975, 156.– **2** von sich geben, darlegen.– **2a** wie →[*her-aus*]b. 6a, °OB, °NB, OP vereinz.: *der bringd ningx mea fiara* „kann nicht mehr reden“ St. Engimar BOG; *Mit Müah' und Not hat a nachat woanadö vürabracht, was eahm passiert is* SCHMALHOFER Brautweiser 20.– **2b** wie →b. 6, NB mehrf., OB, OP vereinz.: *der bringts schöi füara* Rieden AM; *Oiss bringt a vira, vom ganzn Joah* WANDTNER Apfelbaum 9. WBÖ III, 975; Suddt. Wb. IV, 516.

[**fürhin**]b. 1 wie →[*aus-ein-ander*]b. 5, °OB, °OP vereinz.: °*du moußt schaua, daß du des Ding vübringst* Sulzbach-Rosenbg; *a selle ... De wo zuapackt und ebbs füribringt* DINGLER Arntwagn 26.– **2** wie →b. 6, OB, OP vereinz.: *guat füribringa* gut erklären Kreuth MB; *So treu und bieder hat er dös füribracht* GLEITNER Bauerng'stanzl 27.– **3**: *firrebringa* „protegiere“ Staudach (Achentall) TS.

WBÖ III, 976; Schwäb. Wb. II, 1850; Schw. Id. V, 727f.

[**heim**]b. 1 nach Hause bringen, geleiten.– **1a** nach Hause bringen, OB, NB vereinz.: *6 Fuarn Hoiz hoambringa* Mittich GRI; *Etz diands woali* [schnell] *laada, sieschd bring mers nimmer druki hua* WÖLZMÜLLER Lechrainer 147.– Übertr. OB vereinz.: *dia Krankat hât er hoambrächt* Wasserburg; *etz plagt a si, bis a sei Räuscherl hoambringt* DINGLER bair. Herz 98.– **1b** nach Hause geleiten: *an Sepp ham's hoambracht, er war so b'soffn* Wasserburg; *Und der oiso hod di hoambracht?* HERRLEIN Wallfahrt 41; *daz er dich wider haim præht in seins vater reich* KONRADVM BdN 337, 16f.– **2** Spielkarte mit hoher Punktzahl nicht an den Gegner verlieren, OB, °OP vereinz.: °*däou bring i ma Sau ham!* seinem Partner Karten mit hoher Augenzahl zuspielden Haselbrunn KEM.

WBÖ III, 973f.; Schwäb. Wb. III, 1365; Schw. Id. V, 728; Suddt. Wb. V, 203.– Rechtswb. V, 591; Frühhd. Wb. VII, 1518f.– S-10E20<sup>a</sup>.

[**her**]b. 1 herbeischaffen, hergeleiten.– **1a** wie →[*bei*]b. 1, °Gesamtgeb. vereinz.: *er hots her-*

*brunger Offenbau* HIP; *Und schaug, daß d' a paar Säck herbringscht* THOMA Werke VI, 360 (Wittiber); *Swaz paemöls gest oder die purger herpringent* 1365 Stadtr. Mehn (DIRR) 456, 20f.; *außer es ist ein anders ... hergebracht worden* Stünching R 1742 HARTINGER Ordnungen III, 134.– Übertr.: *der Haufen G'setzer! I woäß gar net, wo s'as allweil herbringen* THOMA Werke II, 216 (Medaille).– **1b** hergeleiten: °*des Kind ho ich zun Dokta herbraocht* Windischeschenbach NEW; *er hat mich herbracht* SCHÖNSLEDER Prompt. H8<sup>r</sup>.– **2** Ertrag erwirtschaften, abwerfen.– **2a** erwirtschaften, OB, NB vereinz.: *a den Ocka hams no nia nix heabrocht* Erding; *daß mir an Acker bau'n und 's Brot herbringa* THOMA Werke VI, 185 (Andreas Vöst).– **2b** wie →b. 3: *da bringt da Woaz no mehra Dukatenstückeln hera!* DINGLER bair. Herz 120.– **3** wie →[*auf*]b. 3a, NB, °OP vereinz.: *woa will i nea s Gwand füa meine Kinda heabringa!* Sulzbach; *mir könnä schaua wia mirs Fuatta herbringa!* GRAF Werke XI, 3, 323 (Kalendergesch.).– **4** ererben, überliefern, herleiten.– **4a** †als Erbe erhalten: *alle diese ... Stück und Gütter ... zu Dorf und Feld, wie solche genutzt, genoßen und hergebracht* Neuburg 1800 VHO 60 (1908) 61.– **4b** überliefern, weitergeben: *dös Heabrächt Aicha* PA; *wir selen auch bede vnseriv geriht ... haben| als wir si her braht haben* Ingolstadt 1293 Corp. Urk. III, 32, 32f.; *zuappelliern ... wie dann vntzhero im gebrauch auch hergebracht ist* Landr. 1616 180.– **4c** †(jmds Abstammung) herleiten: *wiewol die alten ... kaiser Karl und seine vorfodern aus den alten fürsten von Baiern herbringen* AVENTIN V, 116, 13–15 (Chron.).

WBÖ III, 974; Schwäb. Wb. III, 1454; Schw. Id. V, 729; Suddt. Wb. V, 253.– DWB IV, 2, 1065f.; Frühhd. Wb. VII, 1739f.– S-49H2<sup>a</sup>.

Mehrfachkomp.: [**da-her**]b. 1 wie →[*bei*]b. 1: *innere Schachtl woars drinn, und da Bauer houds unterm Orm daherbrachd!* Weiden 1999 Die Arnika 34 (2002) 202.– **2** von sich geben, darlegen.– **2a** wie →[*her-aus*]b. 6a, NB, OP vereinz.: *s Hinta fürs Vöda daher bringen* „kauderwelschen“ Höll WÜM; *balst du zu mir nix g'sagt hätt'st, nacha hätt' i de Dummheit net daher bracht im Rausch!* THOMA Werke VI, 115 (Andreas Vöst).– **2b** wie →b. 6, OB, NB, MF vereinz.: *dea bringts daher, wia wenn i d'Schuld warat* Passau; *dös hamm scho mehra daher bracht, und der Amtsricta hat bloß g'lacht* THOMA Werke III, 155 (Hochzeit).

WBÖ III, 975.–<sup>2</sup>DWB VI, 78.

**[hin]b. 1** hinbringen, -schaffen (können), OB, NB, °OP vereinz.: *des Schreibern muast zum Lerer hibringa* Wasserburg; °*dou bringa mi koi zea Gaal hi!* Weiden; *mei' Sepp ... Hat 'n Ball 'n eam hi'bracht* J. MAYERHOFER, Mei' Pfoarra, Augsburg/München 1883, 12; *sovil er über Winder ... Fuederey hinbringen mag* Sünching R 1682 HARTINGER Ordnungen III, 126. – **1b** den nötigen Platz für etwas finden: °*haoust as hiebracht?* „hat der Platz gereicht?“ Selb; *schnitzt den ganzn Nam durt ei. Grod daß an no hibro't hot* Oberpfälzer Heimatspiegel 29 (2005) 86. – **1c** verlegen, verschlampen: *wo hads den grod de dswoadn* [Socken] *wida h̄ brohd* nach KUFNER Freutsmoos 127. – **2** (auf eine Stelle) vermitteln: *i ko do net auf an Plotz ... a Dirn hi'bringa, de vielleicht d' Lungl'sucht hot!* THOMA Werke VI, 423 (Wittiber). – **3** wie → [für-ein-ander]b. 1b, °OB, °OF vereinz.: °*insa Bürgamoaschda bring dös Ding scho hi bei de Behördn* Lengries TÖL; *Des hams fei wieda amal sauba hinbrunga!* Altb. Heimatp. 63 (2011) Nr. 23, 25. – **4** wie → [durch]b. 3a: °*der ko se sayba ned hibringan* Siglfing ED; *hinbringen sich* „sich fortbringen, ernähren“ SCHMELLER I, 1117; *er kan sich kaum hinbringen* SCHÖNSLEDER Prompt. H8<sup>v</sup>. – **5** darlegen, zu verstehen geben. – **5a** wie → b. 6, OB, NB, OP, MF vereinz.: *der kons hibringa!* Katzwang SC. – Auch: *du bringst mi scho so dumm hi!* „als dumm hinstellen“ Ruhstorf GRI. – **5b** wie → [an]b. 4b, NB vereinz.: *dös hama eam hibrod* „hingerieben“ Arrach KÖZ. – **6** wie → [durch]b. 5: *wie werd i wohl den Tåg hibringa* Haag WS.

SCHMELLER I, 362, 1117. – WBÖ III, 975; Schwäb. Wb. III, 1620f., VI, 2175; Schw. Id. V, 728f.; Suddt. Wb. V, 393. – DWB IV, 2, 1403f. – BRAUN Gr. Wb. 259. – S-49H2<sup>a</sup>.

**[hinter]b. 1** wie → b. 1b: *hinterbringa* „Grüße“ Passau. – **2** † wie → b. 6: *Also hinterbringt er Hartmayr den 17. Junii 1745* Gnadenblum 45. – **3** hinterbringen, zutragen, °OB, NB vereinz.: °*wenn no dö it* [nicht] *öls hintabringa tat* Mam-mendf FFB.

WBÖ III, 976; Schwäb. Wb. III, 1654; Schw. Id. V, 729. – DWB IV, 2, 1498.

**[hint(er)hin]b. 1** nach hinten befördern: *larö Hunt hintröbringa* „leere Loren“ Ascholding WOR; *do hätt ih 's* [das Vieh] *nimmer hintri* [auf die Weide] *bro(ch)t* Exenbach VIT BJV 1954, 204. – **2** wie → [abhin]b. 1a: °*des breng e nimmer hinte* „das kann ich nicht mehr essen“ Selb.

WBÖ III, 976; Schw. Id. V, 729.

**[mit]b. 1** mit sich an einen Ort bringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *an Hund derfst net mitbringa* Wasserburg; *Host uns nix mitbrunga vom Bartlmarkt?* ILMBERGER Fibel 34; *er werd' ... Geld mitbringa ganzi Säck'voll* F. v. KOBELL, Die Prüfung, München um 1870, 6; *Daß kein Gast seine Spilleut auff die Hochzeiten mitbringen sol* Landr. 1616 564. – Ra.: *do derfat ma s'Essn glei sell mitbringa* „dort bekommt man wenig zu essen“ Kötzing, ähnlich BEI. – **2** übertr.: **2a** mit in die Ehe bringen, OB, °NB, OP, OF vereinz.: *midbrouchdö Kinda* Beilngries; *D' Wally ... kann wos mitbringa in d' Eh'* GRAF Werke XI, 2, 203 (Kalendergesch.); *was bräutigam und braut selbsten gegen einander ... mitbringen* Rgbg 1689 WÜST Policey 147. – **2b** als Veranlagung mitbringen, OB, NB vereinz.: *des hat er mitbracht* Mundraching LL. – **2c** aufbringen, als Voraussetzung haben: *A bissl Vertrauen miassn S' natürlich scho mitbringa* TH. BOGENBERGER, Hattinger u. der Nebel, Bielefeld 2014, 194. – **3** † beinhalten: *wie den die Policey-Ordnung mitbringt* Deggendorf 1556 HARTINGER Ordnungen I, 149.

WBÖ III, 976; Schwäb. Wb. IV, 1701, VI, 2581; Schw. Id. V, 729. – DWB VI, 2339f. – BRAUN Gr. Wb. 401.

**[nieder]b.** Einhalt gebieten od. tun: °*wenndsd de du so aufmandlst* [aufspielst], *ächt* [dann] *mua ede nieda bringa* Au a. Inn WS; *süllen dan die anderen ... das feur helfen niderpringen* 15. Jh. Stadtr. Mchn (AUER) 157.

WBÖ III, 977. – DWB VII, 751f.; LEXER HWb. II, 67; Ahd. Wb. I, 1402.

**[zu-recht]b. 1:** *zrechtbringa* „wieder in Ordnung bringen“ Mchn. – **2** beruhigen: *und hab ihn auch net „zrechtbrocht“* Neuburg Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 123.

WBÖ III, 977; Schwäb. Wb. VI, 1355. – DWB XVI, 644.

**[zu-sammen]b. 1** versammeln, zusammentragen (können), OB, NB vereinz.: *âis auf oam Plätz zâbringa* Mittich GRI; *Diser Noah ... hauet zwaiundvirzig jar das holz ab und bracht's zam* AVENTIN IV, 50, 30-33 (Chron.). – Übertr. vereinen: *wenn i ois z'sammbrocht hob, nachha san mir Fargs* [FN] *obnauf* O.M. GRAF, Die Chron. von Flechting, München 1975, 96f. – **2** zumachen, schließen können, OB, NB, MF vereinz.: *er bringt s Mal nimma zam vâr lauta Lâcha* Neukchn BOG. – **3** (Menschen) zusammenführen. – **3a** allg.: *da Daumhandla bringt allö Daumnârren zam* Mittich GRI. – **3b** ein Paar

zusammenführen, (seine Heirat) vermitteln, OB, NB, OP mehrf., °OF vereinz.: *däa häd d'Heirat zammbrächt* Koehel TÖL; °*der haout döi zambracht* „verkuppelt“ Selb.– **3c**: *zambringa* „versöhnen“ Spr.Rupertiwinkel 100.– **4** wie →[auf]b.3a: *s Gejd nöd zammbringa* Reisbach DGF; *I muaß hoit aa schaugn wia i's z'sammbring'* GRAF ebd. 167; *Theudas ... het nun wol vierhundert man zam bracht* AVENTIN IV,744,17-20 (Chron.).– **5** bewerkstelligen, erzeugen.– **5a** wie →[aus-ein-ander]b.5, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *wen i mö afn Kopf stejat, bracht ös a nöt zam Iggenbach* DEG; °*i glaab, heint howi an Kaffe a weng stoak zammbracht* Windischeschenbach NEW; *An etla ham in dera Zeit glei a paar Räusch zsammbracht* BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 76; *koan Vierer kunnt 'i' halt nit 'zammbringa* KOBELL Schnadahüpfln 81.– Übertr.: *Dös brächt ich niat z'samm* „das könnte ich nicht übers Herz bringen“ SINGER Arzbg. Wb. 280.– **5b** †verfassen: *hat AVENTINUS ... dise püecher am ersten im latein, darnach in das teutsch zam pracht* AVENTIN V,348,8-10 (Chron.).– **6** verstehen, erinnern.– **6a** begreifen, verstehen: *moansteppa bringstas glei zamm?* LACHNER Bayr. 9.– **6b**: *i brings nimma z'samm* „kann mich nicht erinnern“ Wasserburg.

WBÖ III,977; Schwäb.Wb. VI,1362; Schw.Id. V,732.– DWB XVI,739f.; Ahd.Wb. I,1405.– BRAUN Gr.Wb. 890; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 51; SINGER Arzbg.Wb. 280; Spr.Rupertiwinkel 100.– S-7A1.

[**Hinter-sich**]b. N., Bericht, ä.Rechtsspr.: *auf Hintersichbringen an ir Principal* Mchn 1508 LORI Lehrain 249.

WBÖ III,977; Schwäb.Wb. III,1664; Schw.Id. V,731f.– Rechtswb.V,1060.

[**um**]b. **1** umbringen.– **1a** umbringen, töten, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *dön ham d Franzosn umbrächt* „die Syphilis“ Reisbach DGF; *Dräuna umbringa* Drohnenschlacht Rohrbach ND; *mei Muatta wenn mi findt, dö bringt mi um* CHRIST Werke 50 (Erinnerungen); *Dees waar ja wahrhafti zu'n Umbringa schier* KOBELL Ged. 59; *sich selbs vmbBringen* SCHÖNSLEDER Prompt. H9<sup>r</sup>.– Ra.: *der kannt an umbringa* geht über Leichen Abenbg SC, ähnlich OB,NB vereinz.– *Der hätt si umbracht, wenn ers net kriagt hätt* Zwiesel REG, ähnlich EG.– *Er is net zum umbringa* „hat sich nach schwerer Krankheit erholt“ Wasserburg.– **1b** übertr.– **1ba** refl., übermäßig arbeiten, NB vereinz.: *der bringt si um* Geiersthal VIT; „ein faules Luder ... bringt sich nicht um“ SCHLAPINGER Nieder-

bayer II,43.– **1bb** schwer zusetzen, zermürben, OB, NB, OP, OF, MF vereinz.: *des het di umbrocht, wennst net dabei gwen warst* Rimsting RO.– **2** kaputtmachen, ruinieren, OB, NB vereinz.: *der bringt alls um* „ruiniert alle Kleider“ Mchn; *te hosn is net tsön umbringa* nach DIETL Erg.Schmeller II,24.– **3** wie →[an]b.3a: *so muß i s'halt selber umbringen, meine Kreuzer* CHRIST Werke 384 (Mathias Bichler); *Die vier brüeder ... brachten umb vil geltz* FÜETRER Chron. 263,31-33.

WBÖ III,977f.; Schwäb.Wb. VI,84, VI,3284; Schw.Id. V,713.– DWB XI,2,828-833; LEXER HWb. II,1722; Ahd. Wb. I,1402f.– BRAUN Gr.Wb. 702.

[**umher**]b. **1** herüberbringen: *Dei Franzl kanns ja morgn wieder umabringa* CHRIST Werke 752 (Madam Bäurin).– **2** wie →[durch]b.5: *bring dein Tag guat umma* Geburts- oder Namens-tagswunsch Deining WOR; *d'Feiertag gut umabracht?* PEETZ Chieng.Volk II,146.– **3** für ein Liebesverhältnis gewinnen: °*da Käscha is a schneidega Bursch gwen und hot a jeds Madl umabrocht* Lenggries TÖL; *Du host'n umabracht?* GRAF Werke II,95 (Der harte Handel).– **4** jmdn bewegen, seine Meinung zu ändern, OB, NB vereinz.: *dös hatn fei umabracht* „die Meinung ändern lassen“ Haag WS.

[**umhin**]b. **1** hinüberbringen: °*bring den Koaw voi Epfe zon Nochan ume Garching* AÖ.– **2** über die Zeit retten, bewahren: *Mia müaßma-r-an Hof a vier; a fünf Jahr umibringa* HALLER Dismas 131.– **3** wie →[durch]b.5, OB, NB, OP vereinz.: *der woiß net, wia er den Tog umibringa soll* stinkt vor Faulheit Ursula-poppenricht AM; *aa i muaß de Zeit guat ummebringa* J. REITMEIER, Th. STAMMBERGER, Woyzeck, Viechtach 1996, 17.– **4** wie →[umher]b.4: *den hot er umibrocht* „seine Meinung eingeredet“ Endlhn WOR; *Hat s' do' no umibracht* DRUCKSEIS G'sund 35.

Schw.Id. V,713f.

[**unter**]b. **1** wie →[hin]b.1b: *i ko's nimma unterbringa* „habe keinen Platz dafür“ Wasserburg; *Jetzt kann wachsen, so viel als mag; unterbringen tun wir's schon!* CHRIST Werke 310 (Mathias Bichler); *sovil als in Häusern von Holz ... unterbringen sein mag* Hemau PAR 1775 HARTINGER Ordnungen II,577.– **2** unterbringen, eine Unterkunft, Anstellung verschaffen, OB, NB vereinz.: *des arm Woast-Kind is guat untabracht bai der Bairin* Wasserburg; *Schau zou, daß-d dein Bou(b'm ba da Post untabringst!* BRAUN

Gr.Wb. 721.– **3** †wie →[*hinter*]b.3: *Einem etwas untā'bringē* „hinterbringen“ SCHMELLER I,115.

WBÖ III,978; Schwäb.Wb. VI,227; Schw.Id. V,718.– DWB XI,3,1516-1518; LEXER HWb. II,1782; Ahd.Wb. I,1403.– BRAUN Gr.Wb. 721.

[**zu-wege(n)**]b. **1** wie →[*bei*]b.1: *°de hod ma aa eah zwengbrocht* G'holzhsn RO; *Dā bringt s· mār æ'n Brandwei zwéng* SCHMELLER II,876; *ir wellt versuechen, ob ir im den fogll möcht zuwegen bringen* Rgbg 1485 Rgbg u.Ostb. 83 (Br.).– **2** †wie →b.5b: *Wie er auch die Phalz am Rein zuwegen pracht hab, ist oben ... anzaigt* AVENTIN V,367,16f. (Chron.).– **3** zustandebringen, bewerkstelligen, °Gesamtgeb. vielf.: *°heid bring i go nix zweng* G'holzhsn RO; *dea hots zwegn brot* Außernzell DEG; *Holznudd hats ma a zwengbracht* Inzell TS KIEM obb.Volksl. 295; *Und ho' dengerscht ... Koan'Schlof z'wegnbracht* KOBELL Schnadahüpfn 91; *das er allain zuwegen bracht, das die Kriechen vom kaiser Philipps zue den Römern fielen* AVENTIN IV,475,33-35 (Chron.).– **4** wie →[*umher*]b.3: *Wéast na doo scho amoi oane zwengbringa* „ins Haus bringen“ HÖFER Bair. gretd I,112; *derwegen gedachte ich auf alle mittel vñ weg/ sie vnd ihr Gelt zu wegen zu bringen* Ä.ALBERTINUS, Der Landtstörtzer: Gusman von Alfarche, München 1615, 399.

SCHMELLER II,876.– WBÖ III,978; Schwäb.Wb. VI,1407f.; Schw.Id. V,734-736.– BRAUN Gr.Wb. 954; Spr.Rupertinwikel 102.

[**weiter**]b. **1** wie →[*ab*]b.2, OB, NB, MF vereinz.: *schaung, daß ma'r oan weiterbringg* Partenkchn GAP; *schaugn S', daß S'a Biflamott weiterbringan* CHRIST Werke 144 (Erinnerungen); *Mei' Schwester, die is wie'r a'Zeck, Gar nit zu'n weitabringa* KOBELL Ged. 26.– **2** voranbringen, °OB, NB vereinz.: *dea bringt ebbs weida* Passau.

DWB XIV,1,1,1281.– BRAUN Gr.Wb. 832.

†[**wieder**]b. **1** zurückbringen, -geleiten: *die Verlorhne widerbringet sie* HUEBER Granat-äpfel 91.– Übrtr.: *daz sy on grosse gnad gots zuo rechtem glawb nit seinn widerzebringen* BERTHOLD vChTheology 111.– **2** wiedererlangen: *man wer sich, ee man dy freyhait verlies, dann man si mug widerpringen* ANDREASVR 604,19f.– **3** erneuern, wiederherstellen: (*Reformat*) *wuidarprinit* Frsg 9.Jh. StSG. II,169,32; *die drei Prückhen ... machen, widerbringen und bessern* Aichach 1400 Schrobenshn.Stadtrechtsb. 56; „Reparabilis, reuocabilis, das sich laßt widerbringen“ SCHÖNSLEDER Prompt. H9<sup>f</sup>.– Übrtr.: *das der lebendig brueder dem, so ân leibserben abgestorben, den*

*nam und stamen widerbringen sol* AVENTIN IV,727,21-23.– **4** wie →[*ein*]b.9: *Wenn er ainen tag vast, daz widerpringt er mit vil ezzens an dem andern tag* KONRADVM BdN 194,23f.; *domit er menschlichen fal mit strennger puoes widerbringen* BERTHOLDVCh ebd. 77.

WBÖ III,978f.; Schwäb.Wb. VI,769; Schw.Id. V,733f.– DWB XIV,1,2,927-933; LEXER HWb. III,830; WMU 2385; Ahd.Wb. I,1404.– BRAUN Gr.Wb. 849.

[**zu**]b. **1** wie →[*zu-sammen*]b.2, OB, NB, °OP vereinz.: *°der bringt niad um alles dij Dir zou!* Rottendf NAB; *Ich bring 's Fenza(r ... neat zou!* BRAUN Gr.Wb. 931.– In fester Fügung *kein* →*Auge* z. nicht schlafen können.– **2** †wie →b.4: *Herr Bruder bring uns zua* MAYER Rindinger Hs. 120; *Zubringen* „zutrinken“ HÄSSLEIN Nürnberg,Id. 53.– **3** verschaffen, vermitteln, NB mehrf., °OB, OP vereinz.: *i werd dir scho Holz zuabringa* „verschaffen“ Haag WS; *a Heirad zuabringa* Schönau EG; *Vielleicht kunnt da i an Platz zuabringa* THOMA Werke VI,392 (Wittiber).– **4** wie →b.5a: *zuabringa* „als Teilhaber in ein Geschäft“ Sulzbach; *do wolt die fraw ... wissen, wie viel ihr der man zu wolt bringen* Wunsiedel 1513 SINGER Hochzeit 12.– **5** wie →[*aus-ein-ander*]b.5, °OB, OP vereinz.: *äbbas zuobringa* Urappendf CHA; *wie sie zuobringen daz ir schuldic werdet an iuwrn kinden* BERTHOLDVR I,31,20f.– **6** †wie →b.6: *chumt ... ieman und gicht* [sagt], *er well des quots erbe sein, der sol daz zuo pringen mit rechter sippe zal* Frsg.Rechtsb. 6.– **7** wie →[*durch*]b.5, OB, NB, OP mehrf., MF, SCH vereinz.: *er bringt an ganzn Täg im Wirtshaus zua* Wasserburg; *bring dein Toch gäut zâu Konnersrth* TIR; *So hat ma dö Suntanamd zuabracht* Schlehdw WM HuV 15 (1937) 233; *zuBringen die zeit* SCHÖNSLEDER Prompt. H9<sup>v</sup>.

HÄSSLEIN Nürnberg,Id. 53.– WBÖ III,979; Schwäb.Wb. VI,1284f., 3497; Schw.Id. V,736f.– DWB XVI,250-253; LEXER HWb. III,1181; WMU 2528f.; Ahd.Wb. I,1405.– BRAUN Gr.Wb. 931.– S-49H2<sup>a</sup>.

Mehrfachkomp.: [**anhin-zu**]b. **1** wie →[*an*]b.3c: *anezuabringa* „verheiraten“ Simbach PAN.– **2**: *anezuabringa* „aufräumen“ ebd.

WBÖ III,979.

[**zuhin**]b. **1** wie →[*bei*]b.1: *soll's halt meinetwegn so an Akademischn zuawibringa* Altb.Heimatp. 62 (2010) Nr.8,25.– **2** wie →[*zu*]b.3: *oan oanö zuawibringa* Schrobenshn; *Oam oane zuawebringa* GÖTTLER Dachauerisch 77.

WBÖ III,976; Schwäb.Wb. VI,1324; Schw.Id. V,737.– GÖTTLER Dachauerisch 77. E.F.

**Bringer**

M., Glücksbringer, Glückszahl, nur in der Ra.: *da Simma is da Bringa* „bringt im Kartenspiel Glück“ Reisbach DGF; *Dà Simà is dà Bringà* KAPS Welt d. Bauern 41.

WBÖ III,980; Schw.Id. V,737.– DWB II,390f.; Frühhd. Wb. IV,1139; Mhd.Wb. I,1007.

Komp.: [**An**]b. Verschwender, NB, OP, MF vereinz.: *an Obringa* Außernzell DEG.

WBÖ III,980; Schw.Id. V,716.– <sup>2</sup>DWB II,785; Frühhd. Wb. I,1013f.

[**Auf**]b. **1** Zuträger: *Aufbringal* Schulkind, das alles dem Lehrer anzeigt Pfakfn R; *von sothanen straffgeltern denen aufbringern einen theill zukommen zu lassen* Ambg 1760 Oberpfalz 7 (1913) 95.– **2**: *so a Aufbringa!* Verleumder Rechtmehring WS.

Rechtswb. I,855; Frühhd. Wb. II,360.

[**Zu-sammen**]b.: *da Zambringa* Heiratsvermittler Mittich GRI.

DWB XVI,740.

[**Zu**]b. **1** Gerät.– **1a**: *Zubringer* „Maschinenteil, das ein Werkstück der Bearbeitung zuführt“ Mehn.– **1b** Hydrophor: *Zoubringa* „bei der Feuerwehr“ Weiden.– **2** Vermittler, OB, NB, OP vereinz.: *Zuabringa* Heiratsvermittler Ettliling LAN; „Wenn ... man sich ein wenig eingerichtet hatte, kam auch der *Zubringer* (Vermittler) zum Mittagstisch an“ Mühldorfer Nachrichten 25 (1959) Nr.15, 4.– **3** wie → [**Auf**]b. 1, OB, NB vereinz.: *dös is a so a Zuabringa* „hinterbringt alles“ Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,980; Schwäb.Wb. VI,3497.– DWB XVI,253.– S-49H2<sup>b</sup>, 64G17, 76F13. E.F.

**-bringerin**

F., nur im Komp.: [**Zu**]b. Vermittlerin, OB, NB vereinz.: *Zuabringeron* Heiratsvermittlerin Hengersbg DEG; *Zuabringerin* „für die bäuerliche[n] Dienstboten“ HÄRING Gäuboden 190; *Dies soll ... auch den Zubringerinnen angezeigt werden* Rgbg 1654 VHO 49 (1897) 125.– Auch †Kupplerin: *Zwpringerin fouentes fornicacēz in domibus suis* Ebersbg 15. Jh. Clm 5924, fol. 172<sup>r</sup>.

HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 53; SCHMELLER I,362.– WBÖ III, 980.– DWB XVI,253; LEXER HWb. III,1190.– BERTHOLD Fürther Wb. 262.– S-49H2<sup>b</sup>. E.F.

**-bringet(s)**

N., nur in Komp.: †[**Ein**]b. Gabe für den Gemeindegirten: „Während der Sommermonate

steht er ... im Genusse des *Einbringets*, das pro Haus in einem Stück Brot besteht“ AIC Bay-erld 8 (1897) 255.

[**Heim**]b. Speisen, die man nach Hause mitbekommt, OB, NB vereinz.: *s Hoambringad* „vom Hochzeitsmahl“ Haimhsn DAH.

[**Mit**]b. Mitbringsel, NB vereinz.: *Mitbringads* Aicha PA; *Mitbringerts* BERTHOLD Fürther Wb. 142.

BERTHOLD Fürther Wb. 142.

E.F.

**brinnen**

Vb. **1** in Brand stehen, brennbar sein, anzünden.– **1a** in Brand stehen, angezündet sein, °OB, °NB, SCH (FDB) vielf., OP vereinz.: °*an Ofa drin brinnt* s Weildf LF; *dea is råud, wia wen a brinna dad* „er glüht vor Fieber“ Iggenbach DEG; *haint Nâcht håuds pruna* Rgbg; *Wia ma do auffi kemma, sen scho zwoa Fuira brunna* Garmisch Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.2,4; *Is grad, als wenn's brunn drausst* Seebruck TS 1.H.19.Jh. OA 34 (1874/1875) 130; *prinman in pehhe* 9.Jh. SKD 67,26 (Muspilli); *Do Ez Pran an Dem vyschmartt* 1395 Stadtarch. Rgbg Cam. 3, fol.77<sup>v</sup>; *Wenn die ganze Welt tât brinnã* 1727 HARTMANN Hist.Volksl. II,260.– In festen Fügungen: *b.d werden* in Brand geraten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö Schupfa is vo selba brinnat woan* O'kreuzbg GRA; *Kejchln ... de hat ma drin net bocha kinna, wal's Schmoiz waar brinnat worn* KÖZ BJV 1952,30; „brannte die Behausung ... dadurch ab, daß ... gedörrter Flachs *brünnend worden* war“ 1748 MOSER Kiefersfdn 391.– *B.d* → *heiß* sehr warm.– *B.der* → *Käfer* Leuchtkäfer.– Ra.: *der is so dürr, daß er brinnt* Vilseck AM.– °*Du bist so dumm, daß ðl brinnst!* Hohenburg AM.– *Da | obenauß | zu Kopfhausen brinnt es* jmd hat rote Haare, °OB, NB vereinz.: °*z'Kopfhausn brinnst bei dem Rosenhm.*– *Do brinnt's Haus inna* „die Bäuerin ist eine schlechte Wirtschaftlerin“ Mering FDB.– Übertr.: Streit geben, OB, NB vereinz.: *da brints* Willing AIB;– *s brinnt glei* für einen leicht aufbrausenden Menschen Schrobenshn.– Part.Präs., sehr warm, heiß, OB, NB vereinz.: *brinat* Maisach FFB; *Torrída prinntentiv* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,628, 18.– **1b** brennbar, zum Verbrennen geeignet sein: *brinna muuß* „das Backholz“ Haidmühle WOS; *Dö nassn Scheitln brinna ned gscheit* ILMBERGER Fibel 33; „*das Holz ... hat* oder (seltner) *ist nicht guet gebrunnen*“ SCHMELLER I,358; *die*

*leicht brinnt* SCHÖNSLEDER Prompt. IIv.– In fester Fügung †*b.d werden* zu heizen, Wärme abzugeben beginnen: *damit die rauchrorn (= Ofenrohre) oder kymach (= ... Schornstein) nit prinnend wern zu ungewonlichen zeiten* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,30.– **1e** anzünden, zum Brennen bringen, nur in fester Fügung → *Stecken b. Osterbrauch.*

**2** leuchten, Licht verbreiten, glühen, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *s Liacht brind quat* Winzer DEG; *°d'Lisl is brinnad roud woan* Nabburg; *°s Lejht hät aah nimmer brunna!* HALLER Bodenmaier Sagen 49; *wo dä Stern obn brinnt* Chiemgau HARTMANN Volksl. 158; *Candentis ... prinnentis* Windbg BOG 12.Jh.StSG.I,642,1-3; *Wenn sich der sunnen schein wider sleht auf dem stain, so gibt er ainn prinnenden schein* KONRADVM BdN 494,4f.; *Bettete er| brunnen seine Finger wie Kertzen* SELHAMER Tuba Rustica I,437.– In fester Fügung *b.d werden* zu leuchten, glühen beginnen: *Daweil kimmt d' Sunna üba'n Jochberg ... ganz brinnat wern de Feichtn* DINGLER bair.Herz 74.

**3** sehr heiß scheinen, OB, OP vereinz.: *d'Sunna brinnt sakrisch* Ambg.

**4** sich erhitzen.– **4a** sich erhitzen, gären, °OB, NB, °OP vereinz.: *wana z hoiß wiad, fangt da Mist s Brüna a* Hengersbg DEG; *Sie [die Tauben] habent gar prinnenden vnd hitzigen mist* KONRADVM BdN 209,1.– Auch in fester Fügung *b.d werden*, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *°s Hei is brinnat woan* Obing TS.– **4b** sich körperlich erhitzen: *gråd brinna duad a voa latta Redn* „Fieber“ Iggenbach DEG; *Hoafß is' eahm g'wes'n scho(n), daß er alln [ganz] brinnt* LAUTENBACHER Ged. 5; *der die suht hät und aller brinnet vor hitze* BERTHOLDVR II,268,30f.

**5:** *d'Härndl brinna* „mit einem Brandzeichen markieren“ Staudach (Achentel) TS.

**6** mit der Brennschere wellen: *d'Häär brina* Schrobenshn.

**7** brennend schmerzen, OB, OP vereinz.: *das brinnt* Emmering FFB.

**8** heftig wünschen, leidenschaftlich erregt sein.– **8a** †heftig wünschen, erstreben: *so der girisch man ie mehr des schatzes hat, so er ie mer brinnet, daz er in gemer* O'altaicher Pred. 164,24f.– **8b** auch refl., sich leidenschaftlich erregen, erregt sein, OB, NB vereinz.: *der hat scho brunna vor Zorn* Mauth WOS; *alls hat si print ... laft untranand* Schlegldf TÖL KIEM Obb. Volksl. 229; *Der frawen süesses hertze von minne feüre pran* FÜETRETER Trojanerkrieg 142,566; *sein Sohn, der pur vor Liebe tut brinnen* 1715 HARTMANN Hist. Volksl. II,209.

Etym.: Ahd. *brinnan*, mhd. *brinnen* stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 150 (brennen).

Ltg. Formen: *brina*, -i.– Konj.Prät. *brun* (MB; PA), *bran* (LF).– Part.Präs. *brinad*, -i.– Part.Prät. *bruna*, -u-, dazu *brint* (RO).

DELLING I,97; SCHMELLER I,358.– WBÖ III,981-983; Schwäb.Wb. I,1395-1397; Schw.Id. V,637-641; Suddt.Wb. II,628.– DWB II,391f.; Frühhd.Wb. IV,1139-1142; Mhd.Wb. I,1012-1014; WMU 292; Ahd.Wb. I,1406-1408.– BRAUN Gr.Wb. 65; KOLLMER II,73f.; RASP Bgdn.Mda. 34; Spr.Rupertwinkel 15f.; Wb.Krün 7.– S-94B12.

Abl.: *brinnendig*, *-brinnet*, *brinnig*.

Komp.: [**ab**]b. **1** durch Feuer zerstört, geschädigt werden.– **1a** durch Feuer zerstört werden, °OB mehrf., °NB, OP, SCH vereinz.: *z'löscht brinnt dös ganz Haus a no o* Valley MB; *deam is Haus und Stol obruna* Derching FDB; *sehgt er den abrunnan Hauffa* BIBERGER Gschichten 44; *Die ganz Götzgaßn ... is abrunna* NB 1849 SCHLICHT Bayer.Ld 291; *die hant er in daz fur stiez ... unz [bis] diu hant gar abe bran* Kaiserchr. 173,5027-174,5032; *anstat deß abgepronnen Pfandtstalles, ein anndere Stallung ... gebraucht* 1643 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A Nr.63, fol.39<sup>r-v</sup>.– **1b** durch Brand geschädigt werden, Hab u. Gut verlieren, OB, NB, SCH vereinz.: *a obrunana Baa* Rattenbg BOG; *Ist der Ferdl abbrunnen* LINKE Jahr 27.– **2** mittellos werden: *°er is abrunna* Taching LF.– Ra. im Wortspiel mit Bed.1b *a. ohne Rauch* NB vereinz.: *dea is äbruna onö Rauk* „hat abgewirtschaftet“ Ruhstorf GRI.– **3** abblitzen, OB, NB vereinz.: *der Bursch is heit obbrunna* „hat sich einen Korb geholt“ Finsing ED.

WBÖ III,983; Schw.Id. V,641f.; Suddt.Wb. I,19.– <sup>2</sup>DWB I, 82f.; Frühhd.Wb. I,30; Mhd.Wb. I,10; WMU 16.– S-94B13.

[**an**]b. **1** zu brennen beginnen, °OB, NB, SCH vereinz.: *is 's Hoiz nit rächt dürr, na wills ga it [nicht] gän obrina* Valley MB; *äubrīna* „z.B. das Haus brinnt an“ nach LECHNER Rehling 135.– Ra.: *der brinnt o vor Dörrn* „ist zaundürr“ O'miethnach R.– **2** anbrennen, angesengt werden.– **2a** beim Kochen, Backen anbrennen, °OB, SCH vereinz.: *°jez is dö Suppn wieda obrunna, weil zlang kocht hod* Perchting STA; *diu spīse muoz in dem haven anbrinnen* BERTHOLDVR I,432,10f.; *riehrs beständig dz| nit an brint* PICKL Kochb.Veitin 99.– Ra.: *du kennst mich wohl, das ich mir nichts anbrinnen* [zuschulden kommen] lasse 1597 Zs. für Baiern u. die angrenzenden Länder 1 (1816) Bd 4, 36.– **2b** angesengt werden, OB, NB vereinz.: *da Bärt is abruna* Zandt KÖZ.– **3** wie → b.4a, °OB ver-

einz.: °in an Griader (Heustock) is guatting (viel) obrunnas Heu herganga Fischbachau MB.– 4 †durch Berührung mit etwas Heißem verletzen: das anbrunnen hailet der kern vom gallapfl SCHÖNSLEDER Prompt. II<sup>v</sup>.– 5 †wie →b.8b: Aber weñ ma' mei Dienal an' Schmatza giebt ... da brin' i' an HALBREITER Gebirgsl. II,3.– 6: °soach eam no glei as Mäu eine, daß er nit obrinnt „keine Alkoholvergiftung bekommt“ Fischbachau MB.

SCHMELLER I,358f.– WBÖ III,984; Schwäb.Wb. I,179; Schw.Id. V,642; Suddt.Wb.I.323f.– <sup>2</sup>DWB II,786; Frühhd.Wb. I,1014; Mhd.Wb. I,227.– BRAUN Ge.Wb. 425; LECHNER Rehling 135f.– S-94B13.

[**auf**]b. 1 emporkommen: hejliad afbrina Aicha PA; Weiln ... weder das Feur auffbrinnen ... noch die Himmel wolten darein schlagen HUEBER Granat-äpfel 130f.– Übertr.: so bald die Sach dem Herrn ... kundt gethan ward, branne gleich die Eyffersucht in ihm auff MOSER-RATH Predigtmärlein 182.– 2 †wie →[an]-b.1: „aufbrinnen ... in Brand, in Flammen ... gerathen“ SCHMELLER I,359; auffBrinnen SCHÖNSLEDER Prompt. II<sup>v</sup>.– 3 †: „vom Abbrennen des Pulvers bloß auf der Pfanne eines Feuergewehres ... as is mör au'brunnä“ SCHMELLER ebd.– 4 aus einem Brandschaden Nutzen ziehen, OB, °NB, SCH vereinz.: der is aufbrunna Kochel TÖL.– 5 †aufleuchten: Wo dä Steren auf tuat brinnä~ Wössen TS HARTMANN Volksl. 109.– 6 wie →b.6: d'Hoa afbrinna mit da Brinnschar Cham.– 7 †in leidenschaftliche Erregung geraten: aufbrinnen „figürlich: in Zorn ... gerathen“ SCHMELLER ebd.; „so ergrimmt die ... Geister und brannen auff“ Errettung der Jungfrau 73.

SCHMELLER I,359.– WBÖ III,984; Schw.Id. V,642; Suddt.Wb. I,497.– <sup>2</sup>DWB III,447; Frühhd.Wb. II,361; LEXER HWb. II,1689.– S-94B13.

[**aufher**]b. 1 unpers., erröten: da hat's uns aufbrunna „sind wir vor Verlegenheit rot geworden“ Bayrischzell MB.– 2 wie →b.8b: °do brinnt's ma auffa „ich bin erbost“ Fischbachau MB.

WBÖ III,985.

[**aus**]b. 1 (im Innern) durch Feuer zerstört werden, OB, NB vereinz.: 's Zimma brinnt aus Mengkfn DGF; Dieweil prann Müldorf aus AVENTIN V,395,7f. (Chron.).– 2 durch Feuer reinigen, entfernen.– 2a: a mahniche (manche) Wundn mua ma ausbrinna „durch Ausbrennen heilen“ Cham.– 2b durch Feuer entfernen, ver-

treiben: Ausbrunna ham s'as wie d' Ratzn DINGLER bair.Herz 155.– 3 zu Ende brennen, herunterbrennen, NB, SCH vereinz.: Kerzn ausbrina lässn Derching FDB; morgn ... is 'n Zundermichl [PN] sei' Zunder ausbrunna [ist er gestorben] M. SCHMIDT, Der Bubenrichter von Mittenwald, Regensburg 1927, 205; da daß aufgesteckhte waxlicht schon außgeprunen 1680 Satzgn Landsbg 29.– Auch durch häufiges Brennen unbrauchbar werden: außbrunnener ofen SCHÖNSLEDER Prompt. II<sup>v</sup>.– 4 nach außen brennen, rauchen: da brinnt's beim Rauhfang aus Dfbach PA.– 5 austrocknen.– 5a trocken, unfruchtbar werden od. sein, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: vo lautan Trukasei is scho so dirr, daß oissamb ausbrind Erding.– 5b trocken, unfruchtbar machen, NB vereinz.: d'Hitz brints aus Walkertshfn MAI.– 6 †: Nächt-n hät d' Sunn schö~ aus'brunnä~ „gestern war ein schöner Sonnen-Untergang“ SCHMELLER I,359.

SCHMELLER I,359.– WBÖ III,984; Schwäb.Wb. I,457; Schw.Id. V,644.– Frühhd.Wb. II,932.– S-94B13.

[**ein**]b. 1 †nach innen brennen: as hät üt [nicht] ei~brunnä~, dä' Schus hät vö'sagt „[nur] das Zündkraut ist abgebrannt“ M'nwd GAP SCHMELLER I,359.– 2 †wie →[ab]b.1a: dadurch [der Kirchturm] von oben bis aufs unterst herab eingebrunnen Nabburg 1536 Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.35,22.– 3 wie →b.4a: °eibrunna „vom Heu“ Fischbachau MB.– 4 †(Zeichen u.ä.) einbrennen: einBrinnen SCHÖNSLEDER Prompt. II<sup>v</sup>.– 5 †wie →[aus]b.5b: ort von der sonnen eingebrunnen ebd.

SCHMELLER I,359.– WBÖ III,984f.; Schwäb.Wb. II,593; Schw.Id. V,642.– LEXER HWb. I,1423.– S-94B13.

†[**ent**]b. 1 wie →[an]b.1: so inprinnant die perga 9.Jh. SKD 68,51 (Muspilli); Wenn man in [Weihrauch] zů den feur habt, so enprint er gar leicht KONRADV M BdN 408,8f.– 2 wie →b.8b: der Vater ... ist entbrunnen und hat über die Metzen gestuegt [geflucht] Velburg PAR SCHÖNWERTH Opf. II,435; Inardescunt inprinnant Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,289,63.

Schwäb.Wb. II,725; Schw.Id. V,642f.– Mhd.Wb. I,1609; Ahd.Wb. I,1409.

[**ver**]b. 1 durch Feuer zerstört werden, vernichten.– 1a wie →[ab]b.1a, OB, °NB vereinz.: da is ois sauba vabrunga Röhrnbach WOS; 's Häusl, 's Viach is ma verbrunna FRIEDL Gsangel 40; Ös ist ja besser i' habs als wenn als vabrinnt KunovH 76; diu marha ist farprunna 9.Jh. SKD 69,61 (Muspilli); das die benche verbrinnt Mchn

1284 Corp.Urk. II,76,19; *mein hör Feter muß wissen, dass alle Schulden mit verbrunen seyn* Bilanz 1782 16.– Ra.: *Du mußst ja verbrinna und verbrat'n da herin* [so heiß ist es] MEIER Werke I,109.– **1b** durch Feuer vernichten, verheizen.– **1ba** verbrennen, durch Feuer vernichten, verzehren lassen: *Wurzln vobrinna* Deisenhfn M; *gleichfals verbrannen sie der Auer Schloß Fliglsperg* Landshut 1446 Chron.dt.St. XV,293, 15f.– In festen Fügungen → *Judas* | → *Jude v.* Osterbrauch.– **1bβ** verheizen: *für enk bleib i de ganze Nacht af und vorbrinn Holz* Furth CHA Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.2,12.– **1c** †wie → [ab]b.1b: *Jacob Korentéwr gibt yeczo auch newr 60 den, wann [weil] er hart verbrinnen ist* 1418 AbhMchn 23 (1906) 609 (Jägerb.); *wiewol bißhero ... den jenigen/ so etwan verbrunnen ... das bettlen vnd samblen nit gar verwöhrt worden* Landr.1616 684.– **1d** †durch Brand schädigen: *den Armen leuten so zu Aholffing verprunen worden sein* Straubing 1501/1502 W. SCHMIDT, In die Schule der Gesch. gehen, Straubing 2001, 57.– **2** (sich) durch Leuchten verbrauchen.– **2a** †sich durch Leuchten verbrauchen: *ain jedweder Zunftgenoß, der ausbleibt ... ehe der Khertzenlichtlein ains ... verbrint* Mchn 1560 ZILS Handwerk 82.– **2b** zur Beleuchtung verbrauchen: *Körzn vrbrina* Derching FDB; *i ... vorbrinn ... Lejt!* Furth CHA Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.2,12.– **3** beim Kochen, Backen durch zu starke Hitze verderben: *s Brod is vabruna* Kochel TÖL; *dass d'Nuln ja ned vobrinnan* Obing TS SZ 61 (2005) Nr.248,45; *ist daz der ofen ze heiz ist, daz daz brot verbrinnet* Pfründe Geisenfd 436, 438.– **4**: *vabruna* „von der Sonne verbrannt“ Glonntal.– **5** sich zu stark erhitzen, vergären: *dea Mist is sawwa vabruna, dea is nima fj vi guad daußt* Erding.– **6** erfrieren lassen: *Da hat eahm da Reif de ganz Bluah* [Blüte] *verbrunna* BAUER Oldinger Jahr 88.– **7** wie → [an]b.4, OB, SCH vereinz.: *i hob ma d'Hand vobrunna* Kehdf FS; *bald hat oans ... a Fingerl verbrunna* FRANZ Lustivogelbach 8.

SCHMELLER I,359.– WBÖ III,985; Schwäb.Wb. II,1083f.; Schw.Id. V,644-646; Suddt.Wb. IV,123.– LEXER HWb. III,83f.; WMU 2037; Ahd.Wb. I,1408.– S-94B13.

†[vor]b. sich zu früh lösen (von einem Schuß): „Schützen-Ausreden ... *Hat mir vor geprunen* Berchtesgaden 1761 Bayerld 23 (1912) 848.

[nieder]b. wie → [ab]b.1a: °*das ganz Hoamad* [Haus u. Hof] *is niedabruna* Garching AÖ.

WBÖ III,985f.

A.S.H.

### brinnendig

Adj., sich erhitzend, gärend: °*s Hei isch va selwr brinnadi woara* Walleshsn LL.

Etym.: Mhd. *brinnendec*, Abl. von → *brinnen*; WBÖ III,986.

WBÖ III,986.– Frühhd.Wb. IV,1142; Mhd.Wb. I,1014.

A.S.H.

**Brinnéster(er)**, Rausch, → *Pranáster(er)*.

### -brinnet

N., nur im Komp.: [An]b. eingeweichtes kleingeschnittenes Viehfutter: °*Obrinnad* M'rskchn EG. A.S.H.

### brinnig

Adj. **1** †brennend, in Brand stehend: *Brinnig* SCHÖNSLEDER Prompt. II<sup>v</sup>.

**2** leuchtend, glühend (vom Gesicht), NB vereinz.: *dö is ganz brinö* Viechtach.– Auch: *brünni geal* „von sehr gelber Gesichtsfarbe“ Peiting SOG.

**3**: °*d'Sau is brinnig* „brünstig“ Reit i.W. TS.

Etym.: Mhd. *brinnec*, Abl. von → *brinnen*; WBÖ III,986.

SCHMELLER I,359.– WBÖ III,986; Schw.Id. V,646.– DWB II,392; Mhd.Wb. I,1012.

Komp.: [rot]b. wie → *b.2*, °OB vereinz.: °*roat-brinnig wearn* „vor Wut“ Autenzell SOB. A.S.H.

**brinscheln**, brenzlich riechen, → *brünseln*.

**Brinse**, Kruste, → *Brünse*.

**Brinst** → *Brunst*.

### Prinz

M. **1** Fürst, Prinz.– **1a** †Fürst, Herrscher: *Wære abr in botshaft* [Auftrag] *eteliches princin oder des maisters von über mer gevarn* Mitte 14.Jh. Clm 4620, fol.98<sup>r</sup>; *den 13. 9bris ist des Frh: prinz herzog Albrechten Sohn ... gedauft worden* Mchn 1618 OA 100 (1975) 172.– **1b** Prinz, nicht regierendes männliches Mitglied eines Herrscherhauses: *das Prinzerl fangt's Schreien an* ROHRER Alt-Mchn 36; *Der Prinz* SCHMELLER I,470; *Colman war Laginenser König der hät ein 5. jährigen Printzen* SELHAMER Tuba Rustica I,[286].– In fester Fügung †*asiatischer P.* best. Bettler: „*asiatische Prinzen* ... Kinder

und Abdecker sollen gleich auf den Grenzen nicht hereinpassiert werden“ 1765 VHO 52 (1900) 274 (Mandat).– Im Vergleich: *du kimst ja daher wie a Prinz* „schön gekleidet“ Altötting.– Als Tiern. bei Hunden (M), Stieren (TÖL). **2** übertr.– **2a** (neugeborener) Sohn, v.a. Erstgeborener, auch Kosen., OB, NB vereinz.: *a Prinz! Mir habn an Prinzn!* Wasserburg.– **2b**: °Prinz „unbeholfener und eigenwilliger Mann“ Garching AÖ.– **2c** Faschingsprinz: °*da Prinz wead eigräbm* „Faschingsbrauch zum Kehraus“ Traunstein.

Etm.: Mhd. *prinz(e)*, aus frz. *prince*; KLUGE-SEEBOLD 723.

SCHMELLER I,470.– WBÖ III,986f.; Schwäb.Wb. I,1422, VI,1694; Schw.Id. V,767f.; Suddt.Wb. II,629.– DWB VII,2130-2132; Frühhd.Wb. IV,1142f.; LEXER HWb. II,295f.– S-90E2.

Abl.: *Prinzin*.

Komp.: †[**Lehr**]p. Lehrherr im Jagdwesen: *Lehrprinz* SCHMELLER I,470; „Ein *Lehrprinz* ... ein guter alter Jäger, bey welchem Lehrlinge und Jungen die Jägerey erlernen“ C. v. HEPPE, *Aufrichtiger Lehrprinz*, Augsburg 1751, 220.

SCHMELLER I,470.– WBÖ III,987; Schwäb.Wb. IV,1188.– DWB VI,577.

[**Wild**]p. unehelicher Sohn, OP, SCH vereinz.: *dejs saga all Leid, daß dejs a Wldbrinnz iis Mering* FDB; „ein *Wildprinz* des Herzogs Johann I. von einer Münchener Schneiderstochter“ *Das bayer. Vaterland* 27 (1895) Nr.98[3].

DWB XIV,2,114.

A.S.H.

**Brinze**, Kruste, → *Brünse*.

**brinzeln**, brenzlich riechen, → *brünseln*.

### Prinzessin, -esselein

F 1 Fürstin, Prinzessin.– **1a** †Fürstin: *sein ihr khaiserliche Maiestet, khinig, khaiserin, 2 Prinzessin ... allda mit grossem Folkh ... gewest* Mchn 1630 OA 100 (1975) 199.– **1b** Prinzessin, nicht regierendes weibliches Mitglied eines Herrscherhauses: *a vazawwadö Brinzeßin* Mitlich GRI.– In Vergleichen: *wie eine P.* eitel, stolz, OB, OP vereinz.: *däi draht af wäi a Prinzessin* Hemau PAR;– *dö steigt daher wie a Prinzösin* „ist nach der Stadtmode gekleidet“ Innviertel.

**2** übertr.– **2a** (neugeborene) Tochter, auch Kosen., OB, NB vereinz.: *a Brinzeßön* Aicha PA.–

**2b**: *Prinzesserl Radizauserl* „scherzhaft zierliches, herausgeputztes Mädchen“ Ingolstadt.

Etm.: Weiterbildung zu frz. *princesse*; PFEIFER Et. Wb. 1043.

WBÖ III,987; Schwäb.Wb. I,1423; Schw.Id. V,768; Suddt. Wb. II,629.– DWB VII,2131f.; Frühhd.Wb. IV,1143.

Komp.: [**Kuh**]p.: *dera kennt mas a, daß a rechte Kuahprinzessön is* „Bauernmädchen“ Hengersbg DEG. A.S.H.

### †Prinzin

F, Prinzessin, nicht regierendes weibliches Mitglied eines Herrscherhauses: *den 5. Augustus ist die Junge prinzin Maria renada gedauft* Mchn 1616 OA 100 (1975) 170.

Etm.: Mhd. *prinzin*, Abl. von → *Prinz*; WBÖ III,987.

WBÖ III,987; Schw.Id. V,768.– DWB VII,2132; Frühhd. Wb. IV,1143; LEXER HWb. II,296. A.S.H.

### Prinzipal

M. 1 Geschäftsinhaber, Lehrherr: *Der Prinzipal, der ... wigt den Zucker nacha* MÜLLER Lieder 17; *ich will mich bei seinem Prinzipal beschweren* THOMA Werke V,89 (Tante Frieda).

**2** †Auftraggeber, Bevollmächtigender: *ob aber der principal khaynn sygel hett* 1536 WÜST Policy 273 (Gerichtsordnung Passau).

Etm.: Aus lat. *principalis* 'erster, vornehmster'; PFEIFER Et. Wb. 1043.

WBÖ III,987f.; Schwäb.Wb. I,1423, VI,1694; Schw.Id. V,768; Suddt. Wb. II,629.– DWB VII,2129f. A.S.H.

**Prinzipitat** → *Präzipitat*.

### Prior, †Priol, Preiol

M., Prior, OB, NB vereinz.: *da Brior* Klinglbach BOG; *broder Hainrich der priol* Aldersbach VOF 1285 Corp.Urk. V,217,25; *do slieff der preyal in seiner zelle* HARTLIEB Dial. 82,24.

Etm.: Mhd. *prior, priol*, aus lat. *prior* 'erster, vorderer'; KLUGE-SEEBOLD 723.

SCHMELLER I,465.– WBÖ III,988; Schwäb.Wb. I,1423; Schw.Id. V,302.– DWB VII,2132f.; Frühhd.Wb. IV,1143f.; LEXER HWb. II,296; WMU 1403.– S-89I19.

Abl.: *Priorin*.

A.S.H.

### Priorin, †Priolin, Preiolin

F, Priorin: *ein jedw PREYELIN ... die zu den zeiten an dem Ampt ist* Mchn 1406 MB XVIII,

288; *Jst zu einer priorin erwölth worden* 1637 HAIDENBUCHER Geschichteb. 125.

Etym.: Mhd. *priorinne*, *prölin*, Abl. von → *Prior*.

SCHMELLER I,465; WESTENRIEDER Gloss. 444.– Schwäb.Wb. I,1423; Schw.Id. V,302.– DWB VII,2133; Frühhd.Wb. IV,1144f.; LEXER HWb. II,296; WMU 1404. A.S.H.

### Prise, Pris

F **1** auch M., *Prise*, kleine Menge, v.a. von Schnupftabak, °Gesamtgeb. vielf.: °*háb i niaßn müaßn auf di Pris* Inzell TS; °*mágt a Pris?* Jesendf VIB; °*a Pris Schmalzla nema* Stadlern OVI; °*Mein Vater nimmt a starki Priß* MÜLLER Lieder 6; °*Gejh, hau an Bris hear!* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 386.– Spruch: °*schnupft ma an Pris, weils mit da Lies a nix mehr is* Germering FFB, ähnlich OB, OP vereinz.– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→ *CMB*): °*Caschbar mogst a Bris* Rechtmehring WS.– M. nach → *Tabak*.

**2** abwertend von Frauen, OB, NB vereinz.: °*des is so a Brisn* „hochmütiges Frauenzimmer“ Mehn; °*So a fade Bries krieg i alleweil wieder, wie Sie sand!* CHRIST Werke 653 (Rumplhanni); °*stolzé ... Pris* „von unbedeutenden stolzen Weibspersonen“ Mchn SCHMELLER I,472.

Etym.: Aus frz. *prise* ‘das Genommene’; KLUGE-SEEBOLD 723.

SCHMELLER I,472.– WBÖ III,988f.; Schwäb.Wb. I,1423; Suddt.Wb. II,629f.– DWB VII,2133f.– KILGERT Gloss. Ratisbonense 131; KOLLER östl.Jura 55; MAAS Nürnberg.Wb. 90; RASP Bgdh.Mda. 34; SCHILLING Paargauer Wb. 80.– M-204/6.

Abl.: *priseln*. A.S.H.

### priseln

Vb.: °*prisln* „Tabak schnupfen“ Traunstein.

WBÖ III,989. A.S.H.

**Brisil** → *Brasil*.

### Prisil, †Prisilig

F., Gefängnis, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Ra. u. als Ausruf im Spiel: °*Das ist des Pauls Pinder Hauss, hinder der prisilig* Passau 1425 MB XXVIII, Tl 2, 450.– Ra. in der *P.sitzen* | *sein* in einer ungemessenen Lage sein, °OB, °NB vereinz.: °*da Sepp sitzt sawwa in da Brisil, do heift blos no zoin* Mittich GRI; °*In der Prisill seyn* „in der Klemme“ DELING I,98.– Ausruf im Versteckspiel → *prisilen*: °„der Sucher muß, wenn

er einen Mitspieler gefunden hat, anschlagen und *brisej* rufen“ Mehn.

Etym.: Wohl zu frz. *prison*; WBÖ III,989.

DELING I,98; SCHMELLER I,364.– WBÖ III,989; Suddt. Wb. II,630.– W-42/36.

Abl.: *prisilen*, *Prisiler*, *prisilicht*. A.S.H.

### prisilen

Vb., Verstecken spielen, wobei beim Anschlagen → *Prisil* gerufen wird: °*brisejn* Mehn. A.S.H.

### Prisiler

M., Nörgler: *Brisiehla* Hengersbg DEG.

WBÖ III,990.

Komp.: [**Hosen**]p.: °*Hosnprisiller* kleiner Bub, der die ersten Hosen trägt Schwindkchn MÜ.

A.S.H.

### prisilicht

Adj., nörglerisch: *briesiehl* Hengersbg DEG.

A.S.H.

### †Prison, -saun, -sung, Preisung

F., Gefängnis: °*wir hieten di Seiberstorfferin ... in vanchnúzz und in prisung gehalden* 1375 Rgbg.Urbk. II,492; °*Presau* „alleine der Verwahrungs-Ort der Tollen“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 106.

Etym.: Mhd. *prisün(e)*, aus mlat. *prisuna*; Spätma. Wortsch. 231.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 106; SCHMELLER I,471; WESTENRIEDER Gloss. 444.– WBÖ III,990; Schwäb.Wb. I,1424; Schw. Id. V,799f.; Suddt.Wb. II,630.– DWB VII,2133; Frühhd. Wb. IV,1145; LEXER HWb. II,298; WMU 1404. A.S.H.

### Pritsch, Prisch

M. **1** Schlag, v.a. auf das Gesäß, OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*hau eam a poar Britsch afn Arsch* Nabburg; °*s kröigst glei an Pritsch hint-draf* SCHWÄGERL Dalust 111.– Kindersprl. in Wiederholung, OB, NB vereinz.: °*wart Kloanö, i gib da Pritsch-Pritsch* Passau.

**2**: *Pritsch* Platzregen Leberskchn VIB.

**3** Lache von verschütteter Flüssigkeit, °OP vereinz.: °*dou host an schöina Britsch hergmacht* Neunburg.

**4** minderwertiges Getränk, v.a. Kaffee, °OP vereinz.: *Prisch* Kareth R; *Pritsch* „schlechtes Getränk (Kaffee)“ Moosbach VOH Die Arnika 32 (2002) 150.

**5** Geschwätz, (verleumderisches) Gerede, °NB vielf., °OB (v.a. N), °OP (v.a. S) mehrf., MF vereinz.: °*dea Bridesch ged ma af d'Nervn* Eining KEH; °*a blöida Prietsch* Haselbach BUL; *Wea hod dar an den brīdš va-zéid* nach KOLLMER II,413; „Leute, welche vielleicht einen *Wasch und Pritsch* angerichtet haben könnten“ SCHLICHT Altbayernld 16.

**6:** *Britsch* Schulkind, das alles dem Lehrer anzeigt Konnersrth TIR.

WBÖ III,990f.; Suddt.Wb. II,630.– BERTHOLD Fürther Wb. 171; BRAUN Gr.Wb. 472; KOLLMER II,73; MAAS Nürnberg. Wb. 90; SINGER Arzbg.Wb. 42, 179.

Komp.: [**Arsch**]p. wie →P.1: °*Årschbridsch* „Prügel auf den Hintern“ Ebersbg.

WBÖ III,991.

[**Dorf**]p. Dorfklatsch, OB, NB, MF vereinz.: *Dorfbritsch* Pollenfd EIH.

[**Kaffee**]p. dünner, schlechter Kaffee, °OP, OF vereinz.: °*des wird so a Kaffeibrietsch sei* Neusorg KEM.

[**Nacke**]p. nacktes Kind: °*Naggabritsch* Selb; *Näckapritsch* „Nackedei“ BRAUN Gr.Wb. 472.

WBÖ III,991 (Nackecht).– BRAUN Gr.Wb. 414.

[**Weiber**]p. Weibergeschwätz, NB, OP vereinz.: *a olda Weiwabritsch* Dörfling ROD. A.S.H.

### -pritsch

N., nur in: [**Ge**]p. **1** †: „*Genga mer weiter, was ham'r denn an dem Gepritsch do ... Geplät-scher*“ Mehn Der Alpenfreund 3 (1871) 350.– **2** Geschwätz, Gerede, °OB, °OP, MF, °SCH vereinz.: °*auf a söttas Gebrietsch brauchst niat hihurchn* Kchndemenrth NEW.

Schwäb.Wb. III,378.

A.S.H.

### Pritschach, -et

N., Geschwätz, Gerede, °OB, °NB, OP vereinz.: *dös Britschad* U mittermdf REG.

WBÖ III,991; Suddt.Wb. II,632.

A.S.H.

### Pritsche

F. **1** Schlag, Hieb: *brīfñ* „schallender Schlag“ KOLLMER II,73; *Die Britschen* „Schlag mit der flachen Hand“ SCHMELLER I,375; *ists nicht still, so gieb ihm ein paar Pritschen* BUCHER Kinderlehre 60.

**2** Schlaggerät, Werkzeug.– **2a** Schlaggerät (v.a. im Fasching), °OB, NB, OP, °MF vereinz.: *drei Burschn mit Pritschn* „am Anfang des Faschingszugs“ Dietldf BUL; *brīfñ* „leichtes Schlaggerät (etwa als Attribut des Kasperls)“ DENZ Windisch-Eschenbach 222; „*Die Britschen* des Hanswurstes“ SCHMELLER ebd.; *schlagen ... auf blosse Händ mit durchlöchernten Pritschen* SELHAMER Tuba Rustica II,294.– Auch: °*meistens göihts halt niat ganz ohne Britschn beim Ackern* „leichte Peitsche zum Austreiben der Kühe“ Tirschenrth.– **2b** Brett mit Stiel zum Festklopfen der Mistfuhre, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Britschn* Fühzn FS; *Pritschn* „Holz zum Festschlagen des Mistfuhers“ RASP Bgdn.Mda. 122.– **2c** Holzklemme des Sattlers: *Britschn* HÄRING Gäuboden 130.

**3** Holzgestell, -fläche.– **3a** einfache Liegestatt, °OB mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: *da Fai ligt an gånzn Dåg auf da Britschn bam Ofa* Mittich GRI; *Und dou siada drüim ... àafara Bridd-schn an diggn Maa ling* LODES Huuza güi 78; *Pritschen* „ein hölzernes, in Bauernstüben um den Ofen angebrachtes Gestell, oder Liegerstatt“ WESTENRIEDER Gloss. 444f.; *Britsche* „auf den Wachtstuben und in Gefängnissen“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53.– **3b**: *prīfñ* „Wandbretter zum Aufbewahren von Sachen, Brettergestell“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 155.– **3c** Arbeitstisch, -bühne des Schneiders, °NB, °OP vereinz.: °*mit ale Voian isa af der Pritschn knogt* „gehockt“ Schnaittenbach AM.– **3d** Ladefläche: °*Pritschn vom Brucknwåg*n Mehn; *Briddschn* „auf offenem Lastenwagen mit klappbaren Bordwänden“ CHRISTL Aichacher Wb. 67.– **3e** Schubkarren mit Ladefläche: *brīdšn* Schlag GRA nach SNiB VI,176.– **3f** Trage: °*Prietschn* „Misttrage“ Maushm PAR; *brīfñ* „primitive Trage aus Brettern“ DENZ Windisch-Eschenbach 222.– **3g** Behältnis unter dem Wagen: *brīfñ* „Kasten“ KOLLMER II,73; *Die Britschen* „die unter den großen Frachtwagen beweglich angebrachte hölzerne Kufe, worin der Fuhrmann sein Gepäck aufbewahrt“ SCHMELLER I,375.

**4** Hütte, kleines Anwesen.– **4a** Holzhütte: *brīfñ* „Bretterhütte“ KOLLMER ebd.; *Die Britschen* SCHMELLER ebd.– **4b** kleines Bauernanwesen: °*Pritschn* „verächtlich für kleines Anwesen“ Weiden.

**5:** *de Brietsch* Geschwätz Hirschenhsn SOB.

**6** meist abwertend von Menschen, v.a. weiblichen Personen.– **6a** allg. abwertend od. Schimpfw., °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: *wos will denn sura olda Brideschn neirien?* Leu-

poldsdf WUN; *Muaß jetzt die Britschn aa no do uma[n]andatanzn, ha?* LOEW Grattleroper 89; *Die Britschen* „im niedrigen Scherz: femina“ SCHMELLER ebd.; *Britsche* „puella procax“ HÄSSLEIN Nürnb. Id. 53.– Auch: °*Britschn* „Männer, die weibliche Tätigkeiten wie Nähen ausüben“ O’wildenau NEW.– **6b** Vielredner(in), Schwätzer(in), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dera Britschn konnst goar nix sogn* Dietfurt RID; *Britschn* ED Zw. Sempt u. Isen 16 (1976) 12.– **6c** Verklatscher(in), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*du bist a Britschn* Schulkind, das andere verklatscht Thierhaupten ND; *Holt dei Müul, du olte Britschn!* Oberpfälzer Heimat- spiegel 26 (2002) 127.– **6d** liederliche, unsittliche Frau, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*du Britschn!* Rottenbuch SOG; *Mit dera Briedschn, mit dera ausgschamdn ... do schleichst di* BINDER Saggradi 33.– **6e**: *britfñ* „aner kennend: raffinierte, gewandte Frau“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 48.

**7** weibliches Tier.– **7a** allg.: *Britschn* „weibliches Tier“ Neustadt KEH.– **7b** abwertend Kuh, °OP vereinz.: °*golte Britschn* „unfruchtbare Kuh“ Schwarzfhñ NEN; *de britfñ* nach KOLLMER II, 413.

**8** Vagina, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *wenn d’Britschn recht schmiabö is, rutschn d’Schwanz gean* Reisbach DGF; *ä hod de zwoha Briedschn auf Bank aufi gleg dasas gsen hot wie oft oana drin gstegg is* Fdkchn AIB 1894 QUERI Bauernerotik 153; *Britschn* „Geschlechtsteil beim weiblichen Rind“ WIDMANN Holledauer 119.

Etym.: Ahd. *britissa*, mhd. *britze*, *brütsche*, Koll. zu → *Brett*; KLUGE-SEEBOLD 723.

HÄSSLEIN Nürnb. Id. 53; SCHMELLER I, 375; WESTENRIEDER Gloss. 444f.– WBÖ III, 991-993; Schwäb. Wb. I, 1425, VI, 1694; Schw. Id. V, 1020-1023; Suddt. Wb. II, 630-632.– DWB II, 393, VII, 2134f.; Frühnd. Wb. IV, 1146; LEXER HWb. I, 355, 375; Ahd. Wb. I, 1411.– ANGRÜNER Abbach 19; BERTHOLD Fürther Wb. 171; BRAUN Ge. Wb. 65, 472; CHRISTL Aichacher Wb. 67; DENZ Windisch-Eschenbach 222; KILGERT Gloss. Ratisbonense 48; KOLLER östl. Jura 15, 55; KOLLMER II, 73; KONRAD nördl. Opf. 7; MAAS Nürnb. Wb. 90; POELT-PEUKER Wb. Pöcking 9; RASP Bgd. Mda. 122; SCHILLING Paargauer Wb. 36; SINGER Arzb. Wb. 42, 179; Spr. Rupertiwinkel 15, 62.– S-92ES.

Abl.: *Pritsch*, *-pritsch*, *Pritschach*, *Pritschel*<sup>1</sup>, *Pritschel*<sup>2</sup>, *pritscheln*, *pritschen*, *Pritscher(er)*, *Pritscherei*, *Pritscherin*, *pritschicht*, *Pritschler*, *Pritschlerei*, *Pritschleret*, *Pritschlet(s)*, *pritschlicht*.

Komp.: [**Dorf**]p. Vielredner(in), Schwätzer(in) im Dorf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a so a Bröi* [Geschwätz] *zammacha wecha nix und wieda*

*nix, däi Dorfbritschn* Dietfurt RID; „die Bäuerin ... wettetert schon auf diese und jene *Dorfpritschn*“ SCHLICHT Bayer. Ld 9.

[**Esel**]p. Scheide der Eselin, nur übertr. große Schnupftabakdose, °OB vereinz.: *Eslpritschn* Walpertskchn ED.

[**Geiß**]p.: °*Goaßbritschla* nasse Stellen in der Wiese O’wildenau NEW.

WBÖ III, 993.

[**Ver-klag**]p. wie → P.6c: *Vaklogbritschal* „Petze(r)“ BINDER Bayer. 226.

[**Kuh**]p., [**Kühe**]- **1** wie → P.4b, °OP vereinz.: °*Köbritschn* „abwertend kleines Anwesen“ Plössbg TIR.– **2** wie → P.6a: *bei der Giglbritschn, bei der Gaglbritschn, bei der Kuhbritschn bin i gleng, da hot ma der Wirtsepp mit der Mistgabi oane gem* „Schnaderhüpfel“ Regen; *Kuabritschn* „schwerfällige, grobgebaute Frau“ AMAN Schimpfwb. 90; „Schimpfnamen ... *Kuebritschn*“ STA 1861 OA 121 (1997) 147.– **3** Scheide der Kuh, OB, NB, OP vereinz.: *Khoubritschn* Stadlern OVI; *Kuabritschn* AMAN ebd.– Übertr. (weite) Vagina: *Kuhpritschn* Dachau; „*A Kuahbritschn* ist eine weite Vulva im Gegensatz zur *Zwickabritschn*, einer zusammenzwickenden“ QUERI Kraftbayr. 63.

WBÖ III, 993.

[**Maurer**]p. durchlaufende, nicht versetzte Fuge im Mauerwerk, fachsprl., °OB vereinz.: °*Maurerbritschn* Eiting MÜ.

[**Milch**]p. **1** Milchfrau, OB vereinz.: *Millibritschn* Mchn; *A Milipritsch’n hat dös ... Ganz g’scheit ... anz’fanga g’wußt* ZIPPERER Ged. 119.– **2** wie → P.7b: *Muichbriedschn* „Spottname für weibliches Rind“ BAUMGARTNER Wasserburg 64.

[**Mist**]p. **1** wie → P.2b, °OB, °OP, °MF mehrf., °NB vereinz.: °*dua d’Mistbrietschn her, daß i’s Miestfuada zamschlong ko* Halfing RO; °*vorm Asfahrn wird da Mist mit da Mistpritschn festgschlong* Neualbenrth TIR; *Die Mistbritschen* „womit der Düngerhaufen glatt *gebritscht* wird“ SCHMELLER I, 375; *Der Voder rennt der Muatter mit der Mistpritschn noch* Burglengenfd Wirtshauslieder Opf. 224.– **2** Misttrage: °*Mistbritschn* „zum Stallausmisten“ Rohr SC; *müsdbrifñ* DENZ Windisch-Eschenbach 204.–

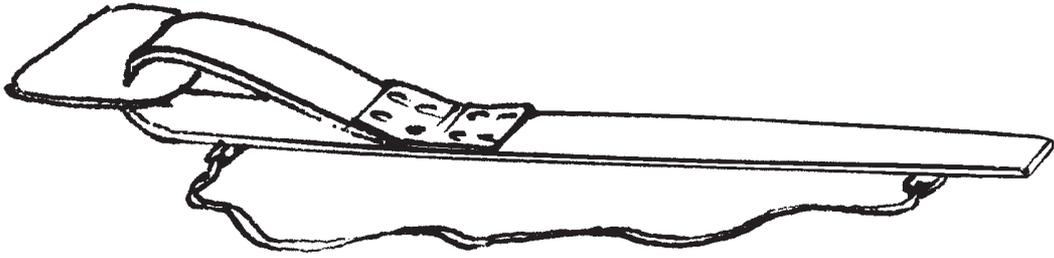


Abb. 7: Sattlerpritsche (Reut PAN).

**3** abwertend von weiblichen Personen.– **3a** wie →P.6a, °OB, °NB, OP vereinz.: *du Mischtribritschn!* Hundham MB; *Mistpritschn hab i's auf boarisch g'hoafn* U'haching M SZ südl. Lkr. München 54 (1998) Nr.94,1.– **3b** wie →P.6d: °*Mistbritschn* „schlechte weibliche Person“ Simbach PAN; *Mistpritschn* SCHNEIDER Bair. gschimpft 35.

SCHMELLER I,375.– WBÖ III,993f.; Schwäb.Wb. IV,1698; Schw.Id. V,1023.– BRAUN Gr.Wb. 401; DENZ Windisch-Eschenbach 204; KOLLER östl.Jura 46; RASP Bgdn.Mda. 107; SpRupertiwinkel 63.

[**Näh**]p. wie →P.2c: °*Nahbritschn* „auf die Stör mitgenommen“ Kehdf AIB.

[**Ofen**]p.: *Ofapritschn* Ofenbank (Ef.) Arget WOR.

WBÖ III,993; Schwäb.Wb.V,44.

[**Sag**]p.: *d'Zogpritschn* Holzbock, auf dem die Säge geschärft wird Hengersbg DEG.

[**Sattler**]p. **1** Holzklemme des Sattlers, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP mehrf., °MF vereinz.: °*a Roßkammast kost bloß naahn, boist a gscheide Sodlabritschn host* Grafenau; „*Sollerpritschn* (Nähklappe)“ HÄRING Gäuboden 121.– S. Abb.7.– **2** Werkbank, Arbeitstisch des Sattlers.– **2a** Werkbank, °OB, °OP vereinz.: °*Sattlerpritschn* „mit Holzbacken und -schrauben“ Marchaney TIR.– **2b** Arbeitstisch, -bühne, °NB, °OP vereinz.: °*d'Sattlerpritschn* „Podium, auf dem Arbeitstisch und Hocker stehen“ Fronau ROD.– **3** scherzh. Sattler u. dessen weibliche Angehörige.– **3a** Sattler, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*jetzt kimmd d'Sodlapritschn* Moosach EBE.– **3b** Angehörige, °NB, °MF vereinz.: °*Sattlerpritschn* Thalmannsfd WUG.

W-42/37.

[**Sau**]p., [**Säue**]- **1** abwertend von weiblichen Personen.– **1a** wie →P.6a, °OB, °NB vereinz.: °*dö Saubriedschn hãbö dick* Wimm PAN; *Saubritschn* AMAN Schimpfwb. 116.– **1b** wie →P.6d: *Saubriedschn* BINDER Saggradi 185.– **2**: *Saubritschn* „eigtl. Schweinevulva“ AMAN ebd.– Im Vergleich: *dem tropft d'Nosn woi a Saibritschl* Kehnthumbach NEW.– **3** Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*): *Saibritschn* Lieritzhfn HEB.

BRAUN Gr.Wb.524.

[**Scheiß**]p. Hufblattich (*Tussilago farfara*): *Scheißbritscha* Peiting SOG.

[**Schinder**]p. wie →P.6a, OB, °NB vereinz.: *Schindabritschn* unausstehliche, grobe Frau Törwang RO.

[**Schneider(s)**]p. **1** Holzklemme des Schneiders: °*„a Schneiderpritschn* ist feiner, leichter als *a Sattlerpritschn*“ Ziegelbg RO.– **2** Arbeitstisch, Bügelbrett des Schneiders.– **2a** wie →P.3c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schneiderpritschn* „mit Loch zum Sitzen“ Nabburg.– **2b**: °*Schneiderpritschn* „Bügelbrett“ Ruderting PA.– Auch: °*Schneiderpritschn* „Bügelkissen des Schneiders“ Falkenbg TIR.– **3** scherzh. Schneider u. dessen weibliche Angehörige.– **3a** Schneider, °Gesamtgeb. vereinz.: *Schnaidasbritschn* Stadlern OVI.– **3b** Angehörige, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Schneiderpritschn* Hfndf ROL.

WBÖ III,993.– W-42/38.

[**Zipfel**]p. **1** abwertend von Menschen, v.a. weiblichen Personen.– **1a** wie →P.6a: „böartige, herrschsüchtige, gemeine Frau ... *Du Zipfebritschn, du misráclige!*“ AMAN Schimpfwb. 147.– **1b** wie →P.6d: *Zipfepritschn* „lüsternes Weib“ SCHNEIDER Bair.gschimpft 63.– **1c**: *Zipfebritschn* „eigtl. Hermaphrodit, Zwitter“ AMAN

ebd.– **2** wie → P.8: *s Diandl hãd a Zipföbritschn, a windvodrats Lo, da Bua hãd an schejn* (schiefen), *ãba ei muas a do* „Schnaderhüpfel“ Reisbach DGF.– **3**: *Zipfebritschn* „hermaphroditische Vulva“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 256.

A.S.H.

**Pritschel**<sup>1</sup>

F.1 Vielredner(in), Schwätzer(in), °NB, °OP vereinz.: °*wenn a nõt a so a Pritschl war* Gangkfn EG.

**2**: °*Pritschl* „eine, die verleumdet“ Maushm PAR.

**3** leiederliches, unsittliches Mädchen: °*Pritschl* „leichtsinniges Mädchen“ Neukehn SUL; *a Pritschl* „Bezeichnung für ein leichtes Mädchen“ SINGER Arzbg.Wb. 179.

SINGER Arzbg.Wb. 42.

A.S.H.

**Pritschel**<sup>2</sup>, [Ge]-

N.1 starker Regen: „Sonntägliches *Gepritschel*“ MM 20./21.5.2006, 11.

**2** Geschwätz, Gerede, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is so a Pritschl Schnaittenbach* AM; *Dieses brauchet ... für ein Pritschel der leidige Teufel/ den H. Isidorum wieder sein frommes Weib zu-verhölzen* SELHAMER Tuba Rustica I,51.

SCHMELLER I,375.–WBÖ III,994.

A.S.H.

**pritscheln, -isch-**

Vb.1 schlagen, verprügeln: *pritschl'n* BRAUN Gr.Wb. 472; „Einen auf den Hintern schlagen ... *Britscheln*“ DELLING I,98.

**2** plätschernde od. prasselnde Geräusche machen.– **2a** plätschern, °OB, °OP vereinz.: °*heasdas briddschln in da Dãchrinna* Ebersbg; „Zecher, die ... ihren Strahl unter dem Tisch wider den *Hackelstecken* [Spazierstock] richten, damit es der Tischnachbar nicht *pritschln* hört“ Altb. Heimatp. 57 (2005) Nr.24,12; *'S Klingbrünnerl im Wald, Lus', wia's britschelt* PANGKOFER Ged. altb.Mda. 16.– **2b** glucksen, platschen, °OB, NB vereinz.: °*s pritschlt* „in den Schuhen“ Töging AÖ; „gurgeln in nassen Schuhen ... *bridslã*“ Schwabhsn LL nach SBS VIII,186.– **2c** stark regnen, °OB, °OP vereinz.: °*heut pritschlt's amoi richti* Reichersbeuern TÖL; *es britschelt ganz erschrecklich* DELLING ebd.; *weils gar a so pritschlt bin i eina ganga* Ruhpolding TS SCHMIDKUNZ Bauernballaden 209.– **2d** prasseln (vom Hagel): *britschlan* Schongau.

**3** planschen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*mit Wasser pritschln* Kammer TS; °*tou niat allaweil pritschln* Haselmühl AM; *Heits* [seid ihr] *gwiß wieda beim Britschln heringwen, es Lauser!* TREMMEL Ziagwagl 58.– Auch in fester Fügung *Wasser p.* °OB, °OP vereinz.: °*kloina Kinna doun gern Wassa britschln* Weiden.

**4** (Flüssigkeit) verschütten, vergeuden, °OB mehrf., °NB, OP, SCH vereinz.: °*muafß oiwei briddschln, da gãnz Schdumbon is nos!* Ebersbg; *Britscheln* DELLING ebd.; *pritschln* „vergießen“ JUDENMANN Opf.Wb. 124.– Ra.: *dös geht in oan Britschln* das geht in einem Aufwaschen Ascholding WOR.– Auch: *britschln* „mit tropfnasser Wäsche umgehen“ ANGRÜNER Abbach 18.

**5**: *brütschln* „überschwappen von Flüssigkeit“ Spr.Rupertwinkel 15.

**6** panschen, verwässern, NB, OP vereinz.: *Mejch pritschln* „mit Wasser verdünnen“ Passau; „verschiedene flüssige Sachen durch einander gießen ... *Britscheln*“ DELLING ebd.

**7**: *bridschln* harnen Aicha PA.

**8**: *pritschl'n* „schwitzen“ Selb BRAUN Gr.Wb. 472.

**9** reden, ausplaudern, verklatschen.– **9a** viel reden, schwätzen, °OB, °NB vereinz.: °*dei Briatschln deaft scho aufhern* Halfing RO; *brüfln* „schwätzen“ LECHNER Rehling 165.–

**9b**: *brietsch'ln* „halblaut reden, murmeln“ Sechsamterld BRAUN ebd. 65.– **9c** ausplaudern, °NB, °OP vereinz.: °*hast es scho wida brietschln möisn?* Cham; *Britscheln* DELLING ebd.; *pritscheln* „ein Geheimnis verraten“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 276.– **9d** verklatschen: °*britschen* Eschlkam KÖZ.

**10** watscheln, OB, OP vereinz.: *bridschln* Rechtmehring WS.

**11**: *britschln* „umständlich herumtun“ SINGER Arzbg.Wb. 42.

DELLING I,98; SCHMELLER I,375.–WBÖ III,994f.; Schwäb. Wb. I,1426; Suddt.Wb. II,629.– ANGRÜNER Abbach 18; BRAUN Gr.Wb. 65, 472; CHRISTL Aichacher Wb. 237; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48; KOLLER östl.Jura 15; KOLLMER II,73; LECHNER Rehling 165; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; RASP Bgdn.Mda. 122; SINGER Arzbg.Wb. 42, 179; SOJER Ruhpolding Mda. 7; Spr.Rupertwinkel 15, 73.– M-172/8.

Komp.: [ver]p.1 wie → p.4, °OB, °OP mehrf., NB, SCH vereinz.: °*vobridschldsd dein ganzn Käfe!* Wiesmühl LF; °*schau ner hi, wüi er den schüina Sooft verbritschlt hot* Kehndemenrth NEW; *Mou der unser wertvolles Wasser verpritschln mit seiner Kistn?* LAUERER I glaub, i spinn 125.– Auch im Wasser vergeuden: *wia's*

*d'Soafan verpritscheln!* STEPLINGER Obb.Märchen II,60.– **2** wie → p.9d, °OP vereinz.: °*der hat mi verpritschelt beim Lehrer Falkenbg* TIR; *verpritscheln* „verraten ... verpetzen“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 363.

WBÖ III,995.– ANGRÜNER Abbach 86; KILGERT Gloss.Ratisbonense 169. A.S.H.

### pritschen, -isch-

Vb. **1** schlagen.– **1a** klatschend schlagen, aufschlagen lassen: *britschen* „breit und mit einem klatschenden Laute ... auffallen machen“ SCHMELLER I,374; *britschn* SINGER Arzbg.Wb. 42; *Britschen* „mit etwas Flachem schlagen, daß es klatscht“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53.– In fester Fügung *gepritschte Erdäpfel* (→[Erd]apfel) Kartoffelgericht.– **1b** schlagen, verprügeln, OB, NB, °OP vereinz.: *den Arsch britschn* Donautauf R; „Das *Britschen* des Kühbuben ... so oft ... die Kühe ... auskommen ... soviel Schläge werden ihm ... versetzt“ KRISS Sitte 183; *Ein Kind mit der Hand auf den Hintern britschen* SCHMELLER ebd.; „Der *Zieler*, der einen Schuß übersieht ... wird ... *gepritscht*“ Tölz 1664 LENTNER Bavaria Almen 41.– Auch †Schläge auf den Rücken geben, Aschermittwochsbrauch: *Nao daud ir oinar s'Bredl af s'Kreitz, dear anda oba staoßt mid'n Schlegl af s'Brett ... Des haoißt Pritsch'n* Treffelstein WÜM SCHÖNWERTH Leseb. 116f.;– Sachl. s. *boßen*.– **1c** Part.Prät., als Subst.: *Pritschte* mit der Rute gegebene Schläge HörmannsdF EBE.– **1d** flach, platt schlagen od. drücken, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf.: *Mist priedschn mid an Mistbröd* Haidmühle WOS; *Da Denna is mid Loam asgshlog'n: Denna pritsch'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH ebd. 75.

**2** klatschende o.ä. Geräusche machen.– **2a** ein klatschendes Geräusch von sich geben, °OB vereinz.: °*der Regn britscht afs Däch* Mehn; *brilʃn* „klatschend aufschlagen“ KOLLMER II,73f.; *Regnen, daß es britscht* SCHMELLER I,375.– In fester Fügung *p.d* → *naß* tiefend naß.– Ra.: *Dq hqd-s briddschd und gschdaud* „wurde etwas rasch und energisch erledigt“ KAPS Welt d.Bauern 126.– *Der Matheser* (Mathematiklehrer) *haut dir die Sechser nei, dass's grad so pritscht* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 276.– °*Sei schdad, sinst britschds* „gibt es Schläge“ Schleching TS, ähnlich °OB vereinz.– **2b**: *britschn* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen Aspertscham MÜ.– **2c** †refl., (in die Hände) klatschen: *Der Bräuher hat sich g'rad all'weil 'pritscht, a so hat's ihm*

*g'fall'n* MEIER Werke I,124 (G'schlößlbauer).– **2d** glucksen, platschen: °*pritschn* „Geräusch beim Gehen in nassen Schuhen“ Frontenhsn VIB.– **2e** stark regnen, °OB, NB vereinz.: *heint britschts wieda* Mengkfn DGF; *wia's a dem Tog ... recht pritscht hot* HALTMAIR Da schau her 49; *sagen s' a schöns Wetter an, Na' pritscht's die mehra Zeit* STIELER Ged. 311.– **2f** prasseln (vom Hagel): *pritschn* Wald AÖ.

**3** planschen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*heasd jiaz ned dei Brideschn auf!* Neufraunhfn VIB; *bri:dšn* „mit Wasser spielen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.– Auch in fester Fügung: °*Wasser pritschn* Mühlldf.

**4** (Flüssigkeit) verschütten, vergeuden, °OB mehrf., °NB vereinz.: *wer hot da britscht?* Kay LF; *Britschen* DELLING I,98; *pritschen* „verschütten, verspritzen“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 276.

**5** panschen, verwässern, OB, NB, °OP vereinz.: *Mili britschn* Ottendiehl M.– Auch †: *An Wirth, der ... Ins Bier koa Wassa pritscht* SCHLICHT Bayer.Ld 181.

**6** Jauche, Mist ausbringen, °OB, °NB vereinz.: °*heut müassma briatschn* Kreuth MB.

**7** †urinieren: „*Britʃts šã wida hea, de brilʃn de brilʃade!* ... für eine Kuh“ nach KOLLMER II, 413; *britschen* „De feminis“ SCHMELLER I,374f.

**8** reden, ausplaudern, verklatschen.– **8a** reden, sprechen, °NB vereinz.: *britschn* Wendelskchn DGF.– **8b** viel reden, schwätzen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*den ganzn Tåg pritscht de blede Gans im Stiagnhaus* Rgbg; *Nur immer ratschen und pritschen* PEINKOFER Werke III,36 (Pandurenstüberl).– **8c** schwer verständlich sprechen: *britschn* kauderwelschen Geiersthal VIT; *briatsch'n* Sechsamterld BRAUN Gr.Wb. 65.– **8d** ausplaudern, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*de bridschd ja ois* Schleching TS; *Hast du das auch schon wieder pritschen müssen?* DELLING I,98; *Des Lausdiandl häts hätt schau wida britscht* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 41.– **8e** verklatschen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*britschn* Wdmünchen; *priatsch'n* SCHILLING Paargauer Wb. 100.

**9** mit durchlaufenden, nicht versetzten Fugen mauern, fachsprl.: °*pritscht* O'piebing SR.

**10** rennen, watscheln.– **10a** rennen, laufen, °OB, °NB vereinz.: °*britschn* Julbach PAN; „*aus und ein pritschen*, i.e. lauffen“ PRASCH 22.– **10b**: *pritschn* watscheln Kraiburg MÜ.

**11** Part.Prät.: *is guat britscht* „hat schöne Geschlechtsteile“ Dachau.

DELLING I,98; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53; PRASCH 22; SCHMELLER I,374f.; WESTENRIEDER Gloss.444; ZAUPSER 18.–

WBÖ III,953,995-997; Schwäb.Wb. I,1425,VI,1694; Schw. Id. V,1023f.; Suddt.Wb. II,632.– DWB II,393, VII, 2135f.; Frühhd.Wb. IV,1146.– ANGRÜNER Abbach 18; BRAUN Gr.Wb. 65, 472; CHRISTL Aichacher Wb. 232, 240; DENZ Windisch-Eschenbach 222; GÖTTLER Dachauerisch 18; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48; KOLLMER II,73f.; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; SCHILLING Paargauer Wb. 100; SINGER Arzb. Wb. 42; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.– W-42/34.

Komp.: [ab]p. 1 Part.Prät., mit Hängeschultern, nördl.OB mehrf., OP vereinz.: *a obritschta Keal* Freinhsn SOB.– Auch hängend (von Schultern): *abprischte Achseln* Zuchering IN.– 2 (Flüssigkeit) verschütten: *abpritschn* Traunstein.– 3 sich heimlich davonmachen: *abpritscht* Pattendf ROL.– 4: *obritschn lasn* „abblitzen lassen“ Kammerbg FS.– 5 Part.Prät.: *obritscht* „deppat, behindert“ Spr.Rupertwinkel 67.

WBÖ III,997; Suddt.Wb. I,136.– DWB I,84.– Spr.Rupertwinkel 67.

[an]p. 1 wie →p.1d, °OP, °SCH vereinz.: *der Mist werd mit an Pritschbrett anbritscht* Hahnbach AM.– 2: *°äpritscht* „angespritzt“ Diendf NAB.

WBÖ III,997; Suddt.Wb. I,388.

[aus]p. 1: „am letzten April wurden die Hexen *auspritscht*, mit der Peitsche vertrieben“ Wdmünchen.– 2 †wie →p.1b: *warum hat der Herr ... seinen Kindern die Hosen ausgepritscht?* BUCHER Pferderennen 6.– Auch Faschingsbrauch: *Auspritschen* „daß die Schulkinder ... durch eine Bank krochen, auf welcher der Schulmeister ... saß, und jedem Schüler ... einen Streich auf den Hintern versetzte“ DELLING I,43.– 3 wie →[ab]p.2, NB, OP vereinz.: *ausbritschn* verschütten O'rappendf CHA.– 4 ausplaudern, sich ausratschen.– 4a wie →p.8d, NB vereinz.: *ausbritschn* Hengersbg DEG.– 4b: *si ausbritschn* „sich ausratschen“ Aicha PA.– 5 fachsprl.: *°auspritschn* „Fugen verschmieren“ Reichersbeuern TÖL.

DELLING I,43; ZAUPSER Nachl. 10.– WBÖ III,997; Suddt.Wb. I,640.

[ver]p. 1 wie →p.1b: *va-pritſſn* „Kind durchhauen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 35.– 2 wie →p.4, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°baß auf, daßß ja nix vabridschsd!* Rechtmehring WS; *Ihr sollt nicht das ganze Wasser v[er]pritschen!* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 363.– 3 wie →p.5, °OB, NB vereinz.: *°iazz ho e de aigsona Waibial vobriddschd* „an die eingekochten Johannisbeeren zu viel Wasser gegossen“ Tittmoring LF.– 4 ausplaudern, verklatschen.– 4a wie

→p.8d, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°jetzt hats alles verpritscht* Kersbach LAU; *vabrīdšn* nach KILGERT Gloss.Ratisbonense 169.– 4b wie →p.8e, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°dea hod mi bei da Mamm vobridschd* Neufraunhfn VIB; *Vabritsch di ned söiwa* BINDER Bayr. 223.

WBÖ III,997; Schwäb.Wb. II,1266; Suddt.Wb. IV,183.– ANGRÜNER Abbach 86; BERTHOLD Fürther Wb. 239; CHRISTL Aichacher Wb. 232; KILGERT Gloss.Ratisbonense 169; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9.

[hin]p. 1 wie →p.1d: *°,die aufgeladene Fuhre Mist wird mit einem Brett hibritsch*“ Wettstetten IN.– 2 glatt hinkämmen: *°hinbritscht* Weiden.– 3 wie →[ab]p.2: *°hipritschn* Langenpreising ED.– Auch: *°dea Odł is hipritsch* „schlampig auf der Wiese verteilt“ Fronau ROD.– 4 †: „mit einem Brettchen darauf hindenteten (*hinbritschten*)“ SCHMELLER I,375.

SCHMELLER I,375.

[hinthin]p. glatt nach hinten kämmen, °OB, °OP vereinz.: *°der haout da heint sei Haoua wieda hintipritsch* *ghât* Windischeschenbach NEW.

[nieder]p. wie →p.1d, °OB, NB vereinz.: *°der Bodn werd niederbritscht* „vom Regen“ Bruckmühl AIB.

WBÖ III,997.

[zu-sammen]p. 1 dass., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°da Regn hat alls zsammpritsch* Wildenranna WEG.– 2: *°d'Hend zammabritschn* „zusammenklatschen“ Kehnthumbach ESB.– 3: *°Wos hostan ei dō wida zām-britſt?* ... zusammengebraut, -gemischt, -gekocht“ KOLLMER II, 413.

WBÖ III,997.

†[weg]p.: *°sischt häman seine ... Haxn wökpritscht ... weggeschossen*“ Valley MB 1897 QUERI Bauernerotik 210.

[zu]p. 1 wie →p.1d, °OB, NB vereinz.: *an Misch* *zubritschn* Stürzlham MB.– 2: *sie ham eam ais meglinga zuabridschd iwa ira* „Gerüchte zuge-tragen“ Schrobenshn. A.S.H.

#### Pritscher(er)

M. 1 Platzregen, °OB mehrf.: *hei't hods wida an Britscha heato* Erding; *Britscha* „Regenguss“ Spr.Rupertwinkel 15.

**2** von Menschen.– **2a** jmd, der Flüssigkeit verschüttet: °*Britscher* Lindenlohe BUL.– **2b** großer, kräftig gebauter Mann: °*Britscher* St.Leonhard LF; *Brittscha* „großes Mannsbild“ Spr.Rupertiwinkel 15.– **2c**: °*Pritscher* Mensch mit übergroßen Händen od. Füßen Zeiling MÜ.– **2d** Schwätzer, Vielredner, °OB, °NB vereinz.: °*des is a alter Pritscher* Manching IN; *britſa* nach KOLLMER II,73; „*Prittscha*, Plaude- rer“ SCHLICHT Altheimld VI.– **2e** jmd, der alles ausplaudert, OP vereinz.: *a Pritscher* Hungers- acker R; *Pritscher* „Schwätzer, der nichts für sich behalten kann“ HÄRING Gäuboden 163.– **2f** Verklatscher, °NB, °südl., mittl.OP mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*des ist a rechtr Britschr* Schulkind, das andere verklatscht Rehling AIC; °*Britscherer* Kronstetten BUL; *britſa* nach KOLLMER II,73.– Auch Verleumder, OB, NB, OP vereinz.: *a Prittscha* Sossau SR.– **2g** abwertend Kleinbauer: °*Bridtscha* Tirschenrth.– **2h** †: „*Britscher* = Handlanger, Zutrager leichter Sachen“ SCHLICHT Bayer.Ld. (Straubing 1927) 526.

SCHMELLER I,375.– WBÖ III,997f.; Schwäb.Wb. I,1426; Schw.Id. V,1024; Suddt.Wb. II,632.– Frühnd.Wb. IV, 1147.– ANGRÜNER Abbach 18; KOLLMER II,73; MAAS Nürn- bg.Wb.90; Spr.Rupertiwinkel 15.

Komp.: †[**Bilder**]p. Bilderverkäufer: „Am sech- sten Tische ... sitzen die ... Mausfallenhändler, *Bilderpritscher*“ SCHLICHT Bayer.Ld 101; *Bil- derpritscher* Geogr.Statist.-Topogr.Lex. III,668. SCHMELLER I,375.

[**Blättlein**]p.: °*Bladlbrittscha* „Zeitungsreporter, besonders für Lokales“ Rgbg.

[**Ver**]p. wie →P.2f, NB, °OP vereinz.: °*a Vo- brittscha* Schulkind, das dem Lehrer alles an- zeigt Haselbach BUL.

[**Kuh**]p., [**Kühe**]- **1** wie →P.2g, °OP vielf., °NB mehrf., °OB, °OF, MF vereinz.: °*Käipritscherer* Rimbach KÖZ; °*der Kuahbritscher kimt net vorwärts* Hexenagger RID; „wir waren ... *Köih- pritscha*“ Wir am Steinwald 7 (1999) 161.– **2** abwertend Viehhändler, OB, NB vereinz.: *Kuahbritscher* Egenhfn FFB.

WBÖ III,998.– BRAUN Gf.Wb. 325; DENZ Windisch- Eschenbach 188; KOLLER östl.Jura 41.

[**Milch**]p. **1**: *Milchpritscher* „einer, der Milch ver- wässert“ O'haching M.– **2**: *Millibritscher* „Milchfahrer“ GÖTTLER Dachauerisch 49. GÖTTLER Dachauerisch 49.

[**Mist**]p. Brett mit Stiel zum Festklopfen der Mistfuhr, NB, OP, MF vereinz.: *der Mistbrid- scha* Gottsd WEG.

WBÖ III,998; Schwäb.Wb.VI,2580.

A.S.H.

### Pritscherei

**F 1**: *a Pritscherei mocha* Wasser verschütten Aubing M.

**2** Geschwätz, Gerede, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: °*dös is net wahr; dös is lauta Pritscherei* Dietfurt RID.

DWB VII,2136.

A.S.H.

### Pritscherin

**F 1** Vielrednerin, Schwätzerin, °NB vereinz.: *Britscharön* Aicha PA.

**2** Verklatscherin, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du alte Pritscherin, host mi wieda vopritscht* Min- traching R. A.S.H.

### pritschicht

Adj. **1** plump, schwerfällig, °OB vereinz.: °*des is ganz was Britschets* Mühlfd.

**2**: °*pritscherter Kerl* Mensch mit übergroßen Händen od. Füßen Zeiling MÜ.

**3** zum Ausplaudern neigend, NB, °OP vereinz.: °*dös is a britschads Louda* Dietfurt RID; *britschad ... Britschade* AMAN Schimpfwb. 40.

WBÖ III,994; Suddt.Wb. II,632.

Komp.: [**kühe**]p.: *köibritschet* „sommerspros- sig“ Leupoldsdf WUN. A.S.H.

### Britschineller, -ella

**1** M., Hanswurst, Puppe, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Britschineller* „Hampelmann“ Aiden- bach VOF; *Der Britschänella* „Hanswurst im Marionetten-Spiel“ SCHMELLER I,376.– Auch: °*Britschineller* „Zirkusclown mit Tschinelle“ (Ef.) Hzkchn MB.

**2** F., abwertend von weiblichen Personen.– **2a**: °*de alt Britschineller* „alte Jungfer“ Allers- bg HIP.– **2b**: °*Britschinella* „scherzhaft lieder- liches Mädchen“ Wdmünchen.

Etym.: Wohl unter Einfluß von →*Pritsche* aus it. *pul- cinella* m.; vgl. SCHMELLER I,376.

SCHMELLER I,376.– Schwäb.Wb. I,1425f.– W-42/39. A.S.H.

### Pritschler

**M. 1**: *Pritschla* „Kind, das im Wasser spielt“ Berchtesgadener Heimatkalender 28 (2011) 95.

**2** jmd, der Flüssigkeit verschüttet, °OB vereinz.: °*oida Brittschla, kosd ned besa aufbassn!* Ebersbg; *Britschla* AMAN Schimpfwb. 40.

**3**: °*Pritschla* „Panscher“ Fischbachau MB.

**4**: °*a Priatschler* „einer, der viel Unsinn redet“ Bruckbg FS.

**5** abwertend Kleinbauer: °*Pritschler* Hirschling MAL.

WBÖ III,999; Suddt.Wb. II,633.

Komp.: [**Kuh**]p., [**Kühe**]- **1** wie →*P.5*, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Köibritschla* Eining KEH; *Du bist doch nua aa windiga ... Kuabritschla, sunst nix* BINDER Saggradi 114.– **2**: „*Kuabritschla* = Hungerleider“ MM 25./26.7.1998, J2.

WBÖ III,999.

[**Milch**]p. **1** wie →*P.5*: *Millibritschler* „arme Häusler“ SCHILLING Paargauer Wb. 12.– **2**: „*Millibritschler*: Tollpatsch“ Trostbg TS Passauer Neue Presse 65 (2010) Nr.270,10.

WBÖ III,999.–S-107/147.

A.S.H.

### Pritschlerei

F **1** starker Regen: *wia lang die Pritschlerei ... no'dauern werd* FRANZ Lustivogelbach 54.

**2** Herumhantieren mit Flüssigem: „Alles, was mit *Pritschlerei* verbunden war“ SILBERNAGL Almsommer 184.

**3** Geschwätz, Gerede, °NB vereinz.: *a Britschlerei* Haarbach GRI.

WBÖ III,999.

A.S.H.

### Pritschleret

N.: °*so a Britschlered* „dummes Gerede“ Pleinting VOF.

Suddt.Wb. II,633.

A.S.H.

### Pritschlet(s)

N., Geschwätz, Gerede, °NB vereinz.: °*aus dem sein Priatschlat werst net schlau* Hunding DEG.

WBÖ III,999; Suddt.Wb. II,633.

A.S.H.

### pritschlicht

Adj. **1**: °*a pritschlada Tag* regnerisch Uffing WM.

**2** zum Verschütten von Flüssigkeit neigend: *britschlad* AMAN Schimpfwb. 40.

A.S.H.

### Britte, †Britt(e)lein

F **1** meist Dim., kleines Brett.– **1a** †allg.: *Das Brittlein, Brittl* „das Brettlein“ SCHMELLER

I,373; *Brittele oder ture* Windbg.Ps. II,226.–

**1b** kleines Brett u.ä. zum Stricken von einheitlichen Maschen: *Brittn* Rimsting RO; *Strickstock ... Brittl* HÖFLING Chiemseefischerei 63; *Das ... Brittl* „besonders das schmale Brettchen, über welches bey Fischern und Jägern die Netze gestrickt werden“ SCHMELLER ebd.; *alle ... sollen Pern* [Fischnetze] *austragen, die das Licht* [Maschenweite] *haben, als das Prilt hat* Mchn 1484 BLH VIII,398.

**2**: „Der Netztrockenplatz wurde in früheren Zeiten ... *Prilt* genannt“ HÖFLING ebd. 64.

**3** Fußrücken: °*dea hodd a hoacha Bridda* Bernbeuren SOG; „Die Pantalons müssen bis auf die *Britten* gehen“ SCHMELLER ebd.; *den rechten Fueß krump mit den Zehen vnd Britten herein/ vnd mit den Ballen hinaußwertz* 1609 J. IRSING, Historia Von der weitberühmten vnser lieben Frawen Capell zu Alten-Oeting in Nidern Bayrn, München 1644, 189.

**4**: „weggelegte Getreidereihe ... *brīta*“ Steingaden SOG nach SBS XII,346.

Etym.: Germ. Abl. von →*Brett*; WBÖ III,1000. Als Dim. auch zu ahd. *britilîn*, mhd. *britelîn*, Dim. zu →*Brett*, möglich; Et.Wb.Ahd. II,348f.

SCHMELLER I,373f.– WBÖ III,1000; Schwäb.Wb. I,1426.– DWB II,392; Mhd.Wb. I,999; Ahd.Wb. I,1410f.

Komp.: †[**Eisen**]b. eisernes Maß zum Stricken von einheitlichen Maschen: *die Perhaubn* [Netzsack] *so mäschn* [mit Maschen versehen] *an weit dem Eysenprilt gleich* 1468 HÖFLING Chiemseefischerei 162.– Sachl. vgl. ebd. 82.

SCHMELLER I,373.

A.S.H.

**Brittel**, Jauche, →*Brühel*.

**britten**<sup>1</sup>, brühen, →*brütten*<sup>1</sup>.

**britten**<sup>2</sup>, eggen, →*brütten*<sup>2</sup>.

[**Hage**]pritz →*-butte*.

### pritzeln

Vb. **1** ein knisterndes, prasselndes Geräusch machen, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*an Früajahr, wann d'Gfriear aufgeht, do britzls allwei in meina Kamma* Anzing EBE; °*wia dös Schmoiz im Pfandl britzlt* Winklsaß MAL.– Auch: °*es britzlt immer a weng* „ständig gehen Blähungen ab“ Kehnthumbach ESB.

**2:** °*britzlan* „nörgeln“ ebd.

**3:** °*britzln* „zornig sein“ Fronau ROD.

**4** kribbeln, jucken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des britzlt* „wenn das Bein eingeschlafen ist“ Aidenbach VOF– Übertr.: °*des tuat mi scho arg pritzln* „reizt mich zum Ausprobieren“ Autenzell SOB.– Auch: °*dös britzlt!* „schmerzt, wenn man sich verbrannt hat“ Langquaid ROL.

Etym.: Wohl onomat., wie suddt. *pritzen* (Suddt.Wb. II,633).

W-43/10.

Abl.: *Pritzler, pritzlig*.

Komp.: [**ausher**]p.: °*de britzlt dös Fläsch wieda außa* „brät das Fleisch schön heraus“ O'ndr CHA. A.S.H.

### Pritzler

F: °*a oalte Britzlan* „nörgelt ständig herum“ Kehnthumbach ESB. A.S.H.

### pritzlig, -lich, -elicht

Adj. **1** kitzlig, empfindlich gegen Kitzeln, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *pritzle* Vohenstrauß.

**2** unruhig, erregt, °OB, °NB vereinz.: °*vo Läus und Flöh, wann i bloß hör; na wer i pritzli* Anzing EBE.

**3** gefährlich, bedenklich, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*des is a pritzlige Sach* Wildenroth FFB.

W-43/11.

A.S.H.

### privat

Adj. **1** privat: *a prifater Weg* Passau; *bald* [wenn] *ich aufkohme* [für das Kind] *isd es ein bolidischer Schkandall und bald du aufkomst isd es blos brifat* THOMA Werke V,309 (Filsler).

**2** zur eigenen Verfügung, fachsprl.: *a privats Glos mocha* HALLER Geschundenes Glas 11.

Etym.: Aus lat. *privatus* 'abgesondert (vom Staat)'; KLUGE-SEEBOLD 723.

WBÖ III,1001; Schwäb.Wb. I,1426.– DWB VII,2137.– BRAUN Gr.Wb. 472.

Abl.: *privateln*.

A.S.H.

### privateln

Vb., Glasarbeiten zur eigenen Verfügung herstellen, fachsprl.: „*Privatelt* ... hätten früher nur die Maler ... und Graveure“ HALLER Geschundenes Glas 11. A.S.H.

### Privatier

M., Privatier, °OB, NB, OP vereinz.: *da Hans is a hoivata Privatje, den kost owei am Stui do hoka hom* Valley MB; *De is sched* [nur] *Privatje ... gwen* Burggriesbach BEI Böck Sitzweil 41; *ob der Privatier Huber mit Ihnen verwandt ist* Münchener Fliegende Bl. Kalender 15 (1898) 78.– Übertr.: *Privatieh* „Tagdieb, Nichtstuer“ Passau.

Etym.: Französisierende Bildung zu → *privat*; DUDEN Wb. 3011.

WBÖ III,1002; Suddt.Wb. II,633.

Komp.: [**Bauern**]p. Bauer, der als Privatier lebt: *Bauanbrifatije* Ingolstadt; „die sogenannten *Bauernprivatiers* spielen namentlich im Orte Tölz eine behäbige Rolle“ HÖFLER Isar-Winkel 49.

[**Drei-quartel**]p. abwertend armer Privatier, °OB, NB vereinz.: °*Dreiquarddlbrifaddjee* „kann sich keine Maß, sondern nur drei Quartel Bier leisten“ Ebersbg; *de wo den bsuffan Dreiquartl-Privatier eifanga woid* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.37,8.

GÖTTLER Dachauerisch 23.

A.S.H.

### Privét, Privat

N., F, Abtritt, Abort, °Gesamtgeb. vereinz., veralt.: *Brüve* Wildenbg ROL; „Den Abort bezeichnet man in Sulzbach verhüllend mit *Prifeth*“ Oberpfalz 7 (1913) 156; *Wer ... vor 11 Uhr die Schwindgruben und Priveter ausraumen ... läßt* Mehn 1800 Slg der Churpfalzbaier ... Landes-Verordnungen, hg. von G.K. MAYR, Bd II, München 1802, 173; *die siechen ... so si zo der brivet wellent geen* Eichstätt um 1250 Sammelbl.HV. Eichstätt 64 (1971) 18; *sol niemantz kain priffetten in die prunen noch in die pach richten* Hohenfels PAR um 1450 VHO 83 (1933) 101; *wegen der Vnkosten in raumung der gemeinen Schwindgruben vnd privet* Wachtger.-Ordng Rgbg 26<sup>v</sup>.

Etym.: Mhd. *privète*, aus afrz. *priveit*, mlat. Herkunft; Fremdwb. II,666f.

SCHMELLER I,473, 1784.– WBÖ III,953; Schwäb.Wb. I,1426f.; Schw.Id. V,433f.– DWB VII,2140; Frühmhd.Wb. IV,1148f.; LEXER HWb. II,299; WMU 1404.– W-43/12.

A.S.H.

**probanzen**, sich rühren, → [brau]wenden.

### Probe

F **1** Prüfung, Erprobung.– **1a** Feststellung der Eignung, Prüfung: *Irgad ebbs werst na scho*

*zambringa bei da Prob* BINDER Bayr. 100; *Pro'* SCHMELLER I,466; *im Falle dieser Halt* [Gehalt] *in der kleinen und grossen Probe zu beweisen wäre* 1784 Berggesetz 338.– †Ra.: „*Es ... Prob haben*, in demselben bewährt erfunden werden, *sey'n*“ SCHMELLER ebd.– †b Anprobe, OB, OP, SCH vereinz.: *zi da Proh göih* Naabdemernth NEW.

**2:** °*vagiß ned, haid ambd is d'Broh* „Theaterprobe“ O'schleißhm M.

**3:** *Prob* Warenmuster Staudach (Achental) TS.

**4** Punze, Stempel zur Angabe des Feingehalts eines Metalls: *Aoanringl mit da Probe* Simbach PAN; *Gold- und Silberarbeit ... auf welche ... die Prob geschlagen* 1741 Slg der Kurpfalz-Bai-er. ... Landes-Verordnungen, hg. von G.K. MEYR, München 1788, IV,613.

**5** †Beweis, Nachweis: *Das braucht kein Prob; die Erfahrnus gibt es sattsam an Tag* SCHREGER Speiß-Meister 68.– †Ra.: „darüber den Beweis führen ... *Kã'st mã' ·s Pro'machã~, dás I 's tà'hã'?*“ SCHMELLER I,466.

Etym.: Aus spätlat. *proba*; PFEIFER Et.Wb. 1044.

DELLING I,99; SCHMELLER I,466.– WBÖ III,1003f.; Schwäb.Wb. I,1427; Schw.Id. V,303f.– DWB VII,2140-2144; Frühhd.Wb. IV,1154f.; LEXER HWb. II,299.– S-39E37.

Komp.: [**Augen**]p.: *aoypprob* „Mus und Suppe für Kinder, werden an die Augen gehalten, um die Wärme zu prüfen“ nach DIETL Erg.Schmeller I,13.

DIETL Erg.Schmeller I,13.

[**Kost**]p. Kostprobe, OB, NB vereinz.: *Koscht-prob* Valley MB.

WBÖ III,1004.– S-97A56.

[**Speck**]p. Speckverkostung: „Am Sebastians-tag (20. I.) ... im Gerner Wirtshaus eine *Speck-probe* ... zu der sich die Bauern von weither einfanden“ KRISS Sitte 61.

[**Stich**]p. Stichprobe, OB, NB, OP vereinz.: *Stichbrob* Aicha PA.

WBÖ III,1004.– DWB X,2,2725.

M.S.

**Broben**, Dunst, → *Bradem*.

### proben

Vb. **1** einüben, proben, °OB vereinz.: °*proom* Erling STA; *Proom deans!* MM 15./16.11.1997, J5.

**2** †: „sich erproben, *as hãd si 'probt*“ südl.OB SCHMELLER I,466.

Etym.: Mhd. *proben*, aus lat. *probare*; PFEIFER Et.Wb. 1044.

SCHMELLER I,466.– WBÖ III,1005; Schwäb.Wb. VI,1694; Schw.Id. V,304.– DWB VII,2146f.; LEXER HWb. II,299.

M.S.

### Probier

E, Prüfung, Erprobung: *So fragt an Buam er auf Probier* DUSCH Isarwinkel 56; *Die Probier* „die Probe“ SCHMELLER I,466.– Ra.: *auf P gehen* ein Mädchen vor der Ehe probeweise beschlafen, OB vereinz.: *auf Brobier geh* „früher ein regelrechter Brauch“ Kochel TÖL.

SCHMELLER I,466.– Schw.Id. V,304.– DWB VII,2150.

M.S.

### probieren

Vb. **1** versuchen, ob etwas möglich, durchführbar ist, °Gesamtgeb. vereinz.: *i bring den Knopf ums Verröcka nãt auf, prowiers du!* Passau; *Prowiert-sis amal mitara Wurzbürschtn!* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 93; *Da Pfoarra wüll's probian, Und 's Fundament eahm gem* SCHUEGRAF Wãldler 29; *heid wersch't s' Dichtn probiascht* Ruhpolding TS 1781 Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.15,4.– Sprichw.: *Probian get iwa Schtudian* Fürstenfeldbruck, ähnlich NB, °OP vereinz.

**2** prüfen, testen, erproben.– **2a** auf Eignung prüfen, ausprobieren, °OB, NB, °OP vereinz.: *hast denn dö Soim nu nôt probieat für d Wundn?* Hengersbg DEG; *A nemmt den Kaiwlstrigg vo' da Wend ... prowiert, ow a no ... wos ashalln tat* SCHWÄGERL Dalust 183; *Bey vns ... ist ... der Brauch| mit den Ayrn zu pecken| und zu probiren| welches stärcker sey* Laufen A. STROBL, Ovum Paschale Novum, Salzburg 1694, 15.– Ra.: *den Ehestand p.* u.ä. vor der Ehe Geschlechtsverkehr ausüben, OB, NB vereinz.: *hamd an Ehschdand fãuhea scha brãwiad* Höhenstadt PA.– Sprichw. im Wortspiel mit → *Pfeife*, Bed.6b: *jeda Bãu, dea si a Pfeifal kaft, prowiat's zeascht* „wer heiratet, soll die Frau zuerst im Bett ausprobieren“ Adlersbg R, ähnlich NB, OP.– **2b** eine Kostprobe nehmen, °OB, NB vereinz.: *d Suppn probiern* Wasserburg; *I hob an neuchan Wein ... Den soit'st amoi probiern* HERRLEIN Wallfahrt 80.– **2c** (Kleidung) anprobieren, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Gwanta brãwian* Zandt KÖZ; *Probierst as* [die Haube] *halt amal in deiner Stub'n!* THOMA Werke VII,43f. (Altaich).– **2d** übertr.– **2da** vor der Ehe

Geschlechtsverkehr ausüben, beschlafen, OB, NB, OP, OF vereinz.: *si hams scho prowiat mitenana* Lauterbach REH.– Vers: *an Diandl sei Böttschdäd is råud nummariad, då honö s scho sögsazwäng Mäj brobiad* Reisbach DGF.– **2dß** fachsprl.: „Die ... Glasmachermeister nannten *das Schinden* [Glas zur eigenen Verfügung herstellen] vor der Arbeit *das Glas probiern, ob es lauter* [tauglich] *war*“ Theresienthal REG HALLER Geschundenes Glas 24.

**3** †nachweisen, beweisen: *ob er auch soliches berufen und gebot ... genuesam probiern und darthuen ... wurde* Mühlfd 1588 GRIMM Weisth. VI,172.

Etym.: Aus lat. *probare*; PFEIFER Et.Wb. 1044.

WBÖ III,1005f.; Schwäb.Wb. I,1427f.; Suddt.Wb. II,634f.; Schw.Id. V,304f.– DWB VII,2150f.; Frühhd.Wb. IV,1155–1157; LEXER HWb. II,299.– BRAUN Gr.Wb. 473.– S-1116, 39E37.

Abl.: *Probiar, Probiierer*.

Komp.: [**an**]p. wie → p.2c, OB, NB, OP vereinz.: *dö Mondur muaßt zerst abrobiarn!* Hfheggenbg FFB; *oa(n) prowiern* BRAUN Gr.Wb. 428.

WBÖ III,1006; Suddt.Wb. I,389; Schw.Id. V,305.– <sup>2</sup>DWB II,1229.– BRAUN Gr.Wb. 428.– S-39E37.

[**aus**]p. **1** wie → p.1, °OB, NB, OP vereinz.: *°duast scho wieda was ausprobiern, du oita Bastler?* Mehn.– **2** prüfen, testen, erproben.– **2a** wie → p.2a, °OB, °NB vereinz.: *°dös mouß i zerscht amoi ausprowiern* Wettstetten IN.– **2b** übertr. wie → p.2da: *dää läßt si it* [nicht] *asschmirn, dää brobirt di Zukünftige zärscht as* Kochel TÖL; *Bevors enk* [euch] *fanga mit an Ring ... töits ses zerscht aasprobiern* Sulzbach-Rosenbg Wirtshauslieder Opf. 67.

WBÖ III,1006.– <sup>2</sup>DWB III,1261.– BRAUN Gr.Wb. 473.

M.S.

### Probiierer

M. **1** wohl jmd, der etwas versucht, probiert: *°Prowiara* Fischbachau MB.

**2** †Probiierer: „Im Dorf sind **2** geschworne *Probiierer*, die jeden [Wetz-]Stein untersuchen“ Ohlstadt GAP HAZZI Aufschl. II,1,65.

WBÖ III,1006f.; Schwäb.Wb. VI,1694f.; Schw.Id. V,305f.– DWB VII,2151f.; Frühhd.Wb. IV,1157f.; LEXER HWb. II,299.

M.S.

### -brock

M., nur im Komp.: [**Zu**]b.: *°da Zoubrock* „zusätzliche Aufwendung“ Fronau ROD.– Abl. von → *Brocken*.

M.S.

### -brocke

F., nur in Komp.: [**Hohl-beer**]b.: *Hoibabrock* „Laub von Himbeersträuchern für die Geißen“ Neukehn KÖZ.– Zu → [*Hohl*]beere ‘Himbeere’.

[**Hopfen**]b.: *hopfabrok* „Hopfenernte“ MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 81. M.S.

### bröck(e)lein

Indef.pron., indekl. Adj., Adv., mit (meist unbest.) Art., ein wenig, ein bißchen.

**I** Indef.pron., °OB, °NB vielf., °OP, °MF, SCH vereinz.: *°weng den Bregge brauchst do net glei räan* „wegen dieser Kleinigkeit weinen“ Garching AÖ; *koa Bröckl han i gwisst vo dera Gschicht* Passau; *a Breckl* „kleine Menge“ Fürnrd SUL; *Es is die Zeit A Bröckerl von der Ewigkeit* DINGLER Handwerksleut 29.– In fester Fügung *um ein b.* u.ä. um eine Kleinigkeit: *Dei Miader, dei Röckerl, san um a kloans Bröckerl ... z'eng* QUERI Pfanzteler 51.– Auch erweitert *ein b. etwas* / *was* °OB, NB vereinz.: *°s muss e jeds e bröckl was arbeits* OB; *a Bröcke ebbas aus der biblasch'n G'schicht* FRANZ Lustivogelbach 59.

**II** Adj., °OB, NB, °OP vereinz.: *dea hod koa Breggei a Gfui* Rechtmehring WS; *Nirgendwo a Bröckl Gwand, Halbert nackert warn s'beinand* EHBAUER Weltgschicht I 93.

**III** Adv.– **1** modal, °OB vereinz.: *°dea had eam* [sich] *a Breggei z'vui risgiad, moani!* Ebersbg; *Kannst mi a ganz kloans Bröckerl gern haben, Lenerl?* CHRIST Werke 180 (Erinnerungen).

**2** temporal, °OB, NB vereinz.: *wart a bröggö!* Lichtenbg VIB; *bal* [wenn] *i grad a breckerl rasten tua* DINGLER bair.Herz 51.

**3** lokal, °OB vereinz.: *°mogst net a Bregge ume-rutschn?* Wasserburg; *Ma legt net d' Tütn nauf auf d' Waag, sondern ma laßt a bröckerl falln* Zwiebelturm 6 (1951) 27.

WBÖ III,1018.– DWB II,395.– RASP Bgdn.Mda. 34; SCHILLING Paargauer Wb. 90; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.– S-97A31. M.S.

### bröckeln, -o-

Vb. **1** in kleine Stücke, Bröckchen zerfallen: *s Broud is brecklt* Staubing KEH; *brockln* SINGER Arzb. Wb. 43.

**2** in kleine Stücke, Bröckchen zerteilen, °OB, NB vereinz.: *Knödlbrot bröggön* Mengkfn DGF; *breckln* „zerkleinern“ KILGERT Gloss.Ratisbo-

nense 48; *Nimm die Predling ... schneids etwas klein bröckelt* HAGGER Kochb. I,2,41.

WBÖ III,1013f.; Schwäb.Wb. I,1431; Schw.Id. V,565; Sud-dt.Wb. II,635.– DWB II,394.– BERTHOLD Fürther Wb. 28; BRAUN Gr.Wb. 64, 66; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48; SINGER Arzbg.Wb. 43.

Komp.: [**ab**]b. **1** abbröckeln.– **1a** sich in Bröckchen ablösen: *obrekchn* „vom Erdreich, das ins Tal rieselt“ Kochel TÖL.– **1b** sich ablösende Stücke verlieren, OB, NB, OP vereinz.: *obröckladö Zäh* „morsche Zähne“ Beilngries.– Im Vergleich: *deine Lefzen san ja ganz abröcklt wöi a Freidhofsmauan* „deine Lippen sind aufgesprungen“ Kötztzing.– **2** wie →b.1: *Plätzlabachn ... daaß daou koa oinzichs obrocklt is* SCHMIDT Säimal 98.

WBÖ III,1014; Suddt.Wb. I,19.– <sup>2</sup>DWB I,87.– BRAUN Gr.Wb. 66.– S-4K18<sup>b</sup>, 104D21.

[**auf**]b. wie →b.2: *dö oitö Semmö wiad aufbröcklt und Knödl draus gmocht* Hengersbg DEG; *Die Leni ... ging ... zum Brot aufbröckeln zurück* WANDTNER Apfelbaum 84.

WBÖ III,1014.

[**ein**]b. **1** in kleinen Stücken einbrocken, °NB vereinz.: *einbröckln* „Brotstücke in die Suppe tun“ Passau; *eibreckln* KILGERT Gloss.Ratisbonense 66.– **2** (ein Getränk u.ä.) mit kleinen Brotstücken u.ä. versehen, °NB vereinz.: °, „der Malzkaffee wurde *eibrecklt*“ Teugn KEH.

WBÖ III,1014f.; Schwäb.Wb. II,594; Schw.Id. V,564; Suddt.Wb. III,568.– <sup>2</sup>DWB VII,543f.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 66.

[**zer**]b. **1** wie →b.1: *der Zahn zerbröcklt* Straubing.– **2** wie →b.2, OP vereinz.: *zbragaln* Wdmünchen.– Ra.: *den zbröcklns sauba seina Boina* „verprügeln ihn“ Hengersbg DEG, ähnlich BOG.

WBÖ III,1015; Schwäb.Wb. VI,1128.– DWB XV,665f.

M.S.

### Brocken

M. **1** Brocken.– **1a** klumpenförmiges Stück allg., °Gesamtgeb. vielf.: *a Brokn Brout* O' aufd RO; *a heabissns Bröckl Tawock* Metten DEG; *oa Brökl ums anda bricht ma aufa* „vom Zahn“ Adlersbg R; *ein Pfund Neu Wachs mit kleinen Breklen darein thun* Wernbg NAB um 1850 CH.N. OBERMEIER, *Abdeckersleut'*, Ponholz 2012, 71; *an Brocka Fleisch mit an Solod* SCHWEIGER Hopfazupfa 45; *die Pomerantzen-Schaalen mit einem Brocken Zucker* HAGGER Kochb. III,

2,41.– Ra.: *Bröckelein lachen sich übergeben*, °OB vereinz.: *Bröggal lächa miaßn* Fürstenfeldbruck; *breckal la:cha* KILGERT Gloss.Ratisbonense 186.– *Brockhen zamglaubm miaßa* „sparen müssen“ Mittich GRI.– *A Bröckal obaschnein* sich bei einem Geschäft einen kleinen Nebenverdienst verschaffen Plattling DEG.– *dea zä:lt da as breckl ins mä:l* „über einen extrem sparsamen u. geizigen Mann“ KILGERT ebd.– *des wann i dir vergiss ... koa Hund soll mehra a Bröckl nehm von mir!* [dann bin ich verachtungswürdig] Südd. Monatshefte (1920/1921) 18,1,62.– *darschrocka ... wöi da 'r Hund am Brocka* [überrascht] 19.Jh. WINKLER Heimatspr. 91.– *Oin bleibt da Brockng in Hols schdäkkng* „vor Schreck“ Fürnrd SUL.– *Der is da neunt Brockng in da letztm Suppschüssl* „weitläufig verwandt“ O'nzell WEG, ähnlich PA.– *Dua da a Bröckal aufa, dua da a Bröckal ei!* „zu einem Kind, das in der Nase bohrt und dann den Rotz ißt“ Reisbach DGF.– Sprichw.: „mit einem Bröckl Broud ... lockt ma koin Hund in'n Backofen – einen reichen Mann kann man mit Wenigem nicht gewinnen“ WINKLER ebd.– °*Jeds a Breckal und da Hund a Trumm* „den Kleinen wenig, den Großen viel“ Wdsassen TIR.– *Vor große Brockn is no neambds derschrockn* SCHMIDKUNZ Sprüche 5.– *Mit große Brocken verjagt man koan Knecht* ebd. 4.– *Ma muaß die Brocken net größer nehmen wie 's Maul ist* ders. Weisheiten 50.– Rätsel: „Am a Deggl, unt a Deggl, und in da Mitt a fleischigs Breggl? ... Der Pfarrer auf der Kanzel“ ILMBERGER Fibel 32.– **1b** Brot-, Semmelbrocken, °NB, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a Kaffee und Brockerl drin, es gibt nix Bessers* Tittling PA; *Kniala ... mitn Brockalan in Tag* SCHEMM Stoagass 87.– Ra.: °*dâ sin d Brockng teurer wie d Soß* „die Nebenkosten sind höher als der Wert des Gekauften“ Mehn.– **1c** übertr.– **1ca** Exemplar.– **1cai** großes, kräftiges Exemplar, °OB vielf., °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a Brocka vo an Stoa* „großer Steinblock“ Lohbg KÖZ; °*a brouka Mannsbüid* „ein Trumm Mannsbild“ Mering FDB; *Aa sawwana Brogga bist worn!* BINDER Saggradi 33; *a ... Tannabaam ... a g'waltig's Bröcke!* STIELER Ged. 62.– In fester Fügung: *a schwara Brokka* „sehr wohlhabender Mensch“ Fürstenfeldbruck.– **1caii** Dim., kleines, schwächliches Exemplar, °OB, °MF vereinz.: °*a Breckl Mensch, a Breckl Viech* Allersbg HIP; *dös armseli' Bröckerl, wo der Bodadulla* [PN] war FRANZ Hutzelweck'n 13.– **1cß** unangenehme, schwierige Sache, OB, NB, °OP ver-

einz.: *o den Broka kann a sö Zent ausbeißn* Aicha PA; *Wann i wirkli den Brocken abi g'schluckt hätt', nacha gibt ma ja der Pfaff' an neuen z'fressen!* THOMA Werke VI,241 (Andreas Vöst).– **Icy** Geldbetrag: *°des kost da owa an Brockn Neuhs NEW; da hauts ma ja an solchen Brocka wegga* Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.16,9.– **Icō** Wort, Äußerung, OB, NB, OP vereinz.: *an Brocka kriagt ma higschmissn, då kå ma dann a Stund lang kaua* „von einem wortkargen Menschen“ Fürstenfeldbruck; *Unser Kreisgfangner hout ... blouß a paar Brockng Deitsch gsprachng* BERTHOLD Fürther Wb. 30; *Vil grob brocken ich schlicken muß ... Ich sey ein starcker fauler schlüffel* SACHS Werke XVII, 256,19-21.

**2** Dim., (kleiner) abgetrennter od. abtrennbarer Teil eines Ganzen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *a Bröckerl Zwirn* Schneidmühle BUL; *Howe amol a Braifarl gschriebm, is ma a Bröckarl iwabliebm* Lauterhfn NM Oberpfälzer Heimat-spiegel 29 (2005) 74.

**3** Dim., ein bißchen, ein wenig, → *bröck(e)lein*.

**4:** *°Brockelen* „Zuckererbsen“ Landsbg.

**5** von Menschen.– **5a:** *brocka* „unbeugsamer od. robuster Mensch“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 48.– **5b** abwertend od. Schimpfw., *°OB* mehrf., NB, *°OP* vereinz.: *dös is da r a so a Brocka!* „ungehobelter Mensch“ Aicha PA; *a eiskolda Brogga* „Mensch, der über Leichen geht“ Sengkfñ R; „der Hinterweber-Feri, *a weng a kalter Brocken*, hielt nicht viel auf Maiandachten“ LETTL Brauch 55.– In Ortsneckereien, *°OB* vereinz.: *°Hanswiesa Brocka* Haunswies AIC;– „Dorfen (Erding) ... *Bröcke!*“ BRONNER Schelmenb. 128;– „Hartpenning (Miesbach) ... *Brocken* ... Derbe Leute“ ebd. 131.– Auch: „*Du bist a gfeita Brogga!* ... Anerkennung für durchtriebenen, auch waghalsigen Burschen“ ILMBERGER Fibel 34, ähnlich R.– **5c** muntere, lebhaftere Person, OB, *°OP* vereinz.: *°Breckerl* „aufgewecktes Bürschchen“ Windischeschenbach NEW; „Der Bauernbub war ein waches *Bröckerl!*“ MM 29.8.2001, 15.– **5d** Dim., junge, niedliche Person, NB, *°OP* vereinz.: *a mügads Bröggal* „liebenswürdiges Ding“ Reisbach DGF; *Unser Nachbarsmadl waar a saubers Bröckl* QUERI Bauernerotik 46.

Etym.: Ahd. *brocko*, mhd. *brocke* swm., germ. Abl. zur Wz. von → *brechen*; Et.Wb.Ahd. II,352f.

WBÖ III,1015-1018; Schwäb.Wb. I,1429-1431; Schw.Id. V,559-561, 564f. (Brochehi, -ö-); Suddt.Wb. II,635-637.– DWB II,393f.; Frühmhd.Wb. IV,1166f.; Mhd.Wb. I,1022; Ahd.Wb. I,1417.– BERTHOLD Fürther Wb. 28, 30; BRAUN Gr.Wb. 64, 66; CHRISTL Aichacher Wb. 58; GÖTTLER Dach-

auerisch 18; KILGERT Gloss.Ratisbonense 48f.; KOLLER östl.Jura 15; LECHNER Rehling 166; MAAS Nümbg.Wb. 89f.; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; RASP Bgdn.Mda. 33f.; SINGER Arzbz.Wb. 43; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.– S-19F20,30C23,97A32,M-48/3.

Abl.: *-brock, -brocke, bröck(e)lein, bröckeln, brocken, Brocker(er), brockerig, brockicht, -bröckler, Bröcklet, bröcklicht*.

Komp.: [**Bettel**]b.: *Bettlbrockn* „Brot, das der Leichenbitterin gegeben wird“ Hengersbg DEG.

DWB I,1727.

[**Bier**]b. Pl., Mahlzeit aus in Bier eingebrockten Brotstücken, OB, NB, OP, *°SCH* vereinz.: *Bia-brockan* Mengkfñ DGF; „die *Bierbrocka* ... die ... vor allem den zahnlosen Alten als Zwischenmahlzeit dienten“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 104.

Schwäb.Wb. I,1102; Suddt.Wb. II,359.– BRAUN Gr.Wb. 57; CHRISTL Aichacher Wb. 70; LECHNER Rehling 158.

[**Brot**]b. **1** Brotbrocken, *°OB* vielf., NB, OP, MF mehrf., *°SCH* vereinz.: *°Brotbrockn im Kaffee* Tutzing STA; *Bräudbrockan an Dischlaudn ainödoa und aufhöm fian Hund* Mittich GRI; *so nehme man ein anders Brodbrökl* Wernbg NAB um 1850 CH.N. OBERMEIER, Abdeckersleut', Ponholz 2012, 144.– Sprichw.: *um a Broutrbrökö soit da Reiter von Roß schteign* „so wertvoll ist es“ O'audf RO.– **2** Dim., Brotkrümel, OB, *SCH* vereinz.: *Brotbrekarl* Ludwigsmoos ND.

WBÖ III,1019.

[**Butter**]b. **1** Butterklümpchen: *Rührmilli* ... *wo ganze Butterbröckal drinn gschwumma san* Hsham MB Der Almbauer 58 (2006) [120b].–

**2** Dim., Stück eines Butterbrots, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Buttabreckei* Taufkchn M.

Suddt.Wb. II,775.

[**Eis**]b. **1** Eisbrocken, OB, NB vereinz.: *Eis-brokchn* Eisschollen Endlhn WOR.– **2** übertr. gefühlloser, abgebrühter Mensch: *a Eisbrocka* Lenggries TÖL; *Da ghörn Eisbrocka her, Leut, die wo die Ruhe weg ham* Altb.Heimatp. 4 (1952) Nr.44,6.

Suddt.Wb. III,670.– <sup>2</sup>DWB VII,1167.

[**Fleisch**]b. **1** Fleischbrocken, Gesamtgeb. vereinz.: *Flaischbrogga äwiwiagn* „gierig verschlingen“ Höhenstadt PA.– Sprichw.: *Es kimd ned auf-s Häfäl ä, quà auf de Fläisch-broggän,*

de ... *drinàd* ... *händ* „Auf das Sein kommt es an, nicht auf das Scheinen“ KAPS Welt d. Bauern 105.– **2** minderwertiges Fleischstück, OB, OP vereinz.: *ä Flaischbroggä* Meßnerskreith BUL.– **3** übertr. dicker Mensch, OB, NB vereinz.: *Fleischbrocka* Mchn.

WBÖ III,1019; Schwäb.Wb. II,1561; Suddt.Wb. IV,346.– S-21C9<sup>b</sup>.

[Hennen]b., [Hennlein]- Dim., Happen, °OB vereinz.: *°Hennabreggal* „kleine Bissen“ Ingolstadt.

[Hunds]b. **1** Brocken alten Brotes: *Hundsbrockan* Hengersbg DEG.– Scherzfrage: *°mägt Hundsbröckerl oda Katznbröckerl zum Malzkaffee?* Mchn.– **2** übertr. unflätiges Wort, derber Ausdruck: *°du mit deine Hundsbrocka* Brunnen SOB.

[Kaffee]b. in Kaffee eingebrocktes Gebäckstück, °OB, °MF vereinz.: *°Kafeebrogga houd ma gessn* Raitenbuch WUG.

[Kessel]b. **1** meist Dim., Stück einer Dampfnudel, das in die im Kessel verbliebene Soße getunkt wird, °OB, °NB, °MF vereinz.: *°Kesslbrockn* „aus dem Kessel gegessen“ Gaimershm IN.– **2**: *°Kesslbröckl* „am Kesselboden verbliebene Krusten der Dampfnudel“ O'stim IN.– **3** Dim., Kesselfleisch, °OB, °OP vereinz.: *°Kesslbröckl* „beim Sauschlachten“ Haselbach BUL. W-43/17.

[Kokos]b. Konfekt aus Kokosraspeln: *°Kokasbrockn woan fia uns Kina vos Bsondas* Windischeschenbach NEW; *Kaffee haout daou duft und Kakao ... und Kokasbrockn* SCHEMM Stoagaß 41.

[Kot(s)]b. Klumpen aus Erde (→ *Kot*), °OB, °NB, OP vereinz.: *Koubrocka* Reisbach DGF; *a so a dicke Hornhaut ... daß ihra dStoandl und de hartn Koubrocka net weh do ham* PINZL Bäuerin 138.

LECHNER Rehling 230.

[Metten]b. großes Stück Brennholz zum Warmhalten der Stube während der Christmette: *°Mettnbrockn* Berchtesgaden; „der *Mettenbrocken* ... für Weihnachten aufgehoben und vor dem Gang zur Mette in den Herd gelegt“ KRISS Sitte 39.

[Neid]b. Speise, die jmdm mißgönnt wird, in Ra.: *Näid-broggàn fressn* „im Austrag sein“ KAPS Welt d. Bauern 26.

[Schäuer]b.: *Scheierbrogga* „Hagelkorn“ Rechmehring WS.– Zu *schäuern* (→ *schauern*) ‘hageln’.

[Scheid]b.: *Schoidbrocka* „Tanz und gutes Abendessen nach Beendigung des Flachsspinnens“ Altfalter NAB.

[Semmel]b. Stück einer Semmel: *Semmlbrockn* Mchn; *mit harten Semmelbrocken ... Bauernenten fangen* K. VALENTIN, Die Jugendstreichs des Knaben Karl, München 2008, 16.– Ra.: *an eigweichtn Semibroekn im Hian hãm* „dumm sein“ Mchn.

WBÖ III,1020; Schwäb.Wb.VI,3103.– DWB X,1,563.

[Speck]b. Dim. **1** Speckgriebe, OB, °NB vereinz.: *Schpekpreki* Taching LF; *Döi Speckbrockala va dean Schaouf wollt nämads essn* SCHMIDT Säimal 12.– **2** übertr. Bläschen am Mund, Herpes: *°Speckbrockerl* Selb.

WBÖ III,1020; Schwäb.Wb.V,1496; Schw.Id.V,561.– DWB X,1,2039.

[Ziegel]b. Bruchstück eines Ziegels: *Ziaglbrockn* O'audf RO.– Scherzh. übertr.: *Ziaglbrockn* Kuchen aus Hefeteig Ohlstadt GAP.

Schwäb.Wb.VI,3478f.– DWB XV,909.

M.S.

## brocken

Vb. **1** pflücken, sammeln, ernten, °OB, °NB vielf., °südl.OP mehrf., MF, SCH vereinz.: *°bein Ebfibrogga isa vom Baam åwagfåin* Ebersbg; *as Bleamabrockha geh* Mittich GRI; *Woafst as no, vos ma für Schwammerl ... brockt ham?* Altb. Heimatp. 50 (1998) Nr.41,8; *Dee thuat, was s' in der Fruah hat brockt, In feine Sträußl'n bind'n* GUMPPENBERG Loder 26; *auf den paum zu steigen und wasz er ... mit der hand erraichen mag ze procken* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI,141; *Anna Maria Ottingerin ... stoste unter dem hopfen brocken mit dem aug an ein hopfen stangen* 1761 Mirakelb.Aunkfn 216.

**2** in kleine Stücke zerteilen: *°brogga* „Brot mit der Hand mundgerecht zerkleinern“ Neufraunhfn VIB; *Speck brockn, Wurschtn, Kochn* SCHEMM Stoagaß 97; *Nimm das Brust- oder andere Tafel-Stuck von dem Ochsen ... brocke es* HAGGER Kochb. III,1,26.

**3** in kleinen Stücken einbrocken, °OB, NB, °SCH vereinz.: °*Brot in Kaffee brockt* Kraiburg MÜ; *an Lua Brout krejgt ... zun Brocka* VIT BJV 1954, 196; *nimm zwey Handvoll schönes Mund-Meel auf ein Brett, brocke ein wenig But-ter darein* HAGGER ebd. IV,2,90.

Etym.: Ahd. *-brockôn*, mhd. *brocken*, Abl. von → *Brok-ken*; WBÖ III,1021.

DELLING I,99; SCHMELLER I,347.– WBÖ III,1021f.; Schwäb.Wb. I,1430, VI,1695; Schw.Id. V,562; Suddt.Wb. II,637.– DWB II,394f.; Frühhd.Wb. IV,1167; Mhd.Wb. I,1022f.; Ahd.Wb. I,1417.– ANGRÜNER Abbach 19; BRAUN Gr.Wb. 66; GÖTTLER Dachauerisch 19; HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 6; KOLLMER II,74; LECHNER Rehling 166; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; RASP Bgdn.Mda. 34; SCHILLING Paargauer Wb. 23, 62; SINGER Arzbg.Wb. 43; Spr. Rupertiwinkel 15.– S-66C65, 85A2, 97A34.

Komp.: [**ab**]b. **1** sammeln, ernten.– **1a** wie → *b.1*, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Bleamö obrocka* Hengersbg DEG; *Abbrocken* „abpflücken“ DELLING I,2; *Preisbirla ... schod is's, dōi mi-chatn Dinga o'z brocka* SCHWÄGERL Dalust 23; *Aepffel ... so kundt mans an der statt abbrocken* SELHAMER Tuba Rustica I,289.– **1b**: °*host du dōi Stauan scho obrockt?* „abgeerntet“ BUL.– **2** abbrechen, abtrennen: °*a Nastl obrocka* „Ast abbrechen“ Taching LF; *Eiszapfen ... nachanander abbrockt* P. PODDEL, Bayr. Schnurrenb., Stuttgart 1942, 30.

DELLING I,2.– WBÖ III,1022; Schwäb.Wb. I,7; Schw.Id. V,562; Suddt.Wb. I,19.– °DWB I,88; Frühhd.Wb. I,30.– SOJER Ruhpoldingen Mda. I.– S-4K18<sup>b</sup>.

[**abher**]b. herunterpflücken, °OB, NB, OP vereinz.: *d'Epfe owabroka* Burgharting ED; *Springt der Hirsch übern Bach, brockt eahm drei ... Brombeerblätterblatt'l aba vom Baam* F.NEUMAIER, Sing mar a weng, Liederb. für die niederbayer. Jugend, München 1958, 56.

[**auf**]b. wie → *b.2*: °*aubrocka* „Brot in kleine Stücke schneiden oder brechen“ Neufraunhfn VIB.

SCHMELLER I,347.– WBÖ III,1022.

[**aus**]b.: *ausbrocka* „Laub entfernen, damit die Sonne durchkommt“ Hengersbg DEG.

WBÖ III,1022; Suddt.Wb. I,584.– S-66C22, D7.

[**ein**]b. **1** einbrocken.– **1a** wie → *b.3*, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*in an Weilling voj Mäjzkaffee a Scheibm Brot eibrockt* Obing TS; °*in da Frūah brock ma uns a Schwarzbrod ei, am Sunnta a Semmō* Landshut; „eine Schale Milch oder Milchkaffee ... in die man *ein-brockte*“

SCHILLING Paargauer Wb. 65; *Dao wird anbrockt, daz da Lefft steckt* SCHÖNWERTH Leseb. 100; *einbrocken* AVENTIN I,351,18 (Dt.Chron.).– Ra.: *eibrockt, daß da Löffl steckt, und außergessn, daß ma nix mehr seggt* Hungersacker R.– *Kannst nix als: brock ei und friß aus* ebd.– Sprichw.: *was ma si eibroggt hat, muuß ma r a ausleffin* Fürstenfeldbruck, ähnlich OB, °OP vereinz.;– *Hast dir gut einbrockt, so kannst du es auch aussessen* DELLING I,149;– *hast vil einbrockt, so fris aus* AVENTIN I,488,22 (Gramm.).– *Eibrockt is no lang net ausglöfflt* HALLER Waldlersprüch 32.– *Selber eingbrockt, selber gressn, selber gschissn* SCHMIDKUNZ Weish. 55.– **1b** mit kleinen Brotstücken u.ä. versehen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*dea duat Kaffee eibrogga, daß da Leffe stegt* Grasbrunn M; *d Suppn eibroekn* „Brocken hineinschneiden“ Fürndr SUL; *aibrocka Kaffee* SINGER Arzbg.Wb. 13.– Part.Prät., M., Kaffee mit eingebrockten Brotstücken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i trink heut an Eibroektn* Dieterskchn NEN.– **2** hineinpfücken: *Ind Kirm* [Korb] ... *eibrocka* SCHWEIGER Hopfazupfa 33.– **3** übertr.– **3a** (Geld) aufwenden: *bai dera Gschicht hāt a sei ganz Geaschtl aibroekkt* Fürstenfeldbruck; *er hat bei seinem Garten eine schöne Summe Gelds eingebrockt* DELLING I,149; *Einbrocken* „Sein Geld beysetzen“ ZAUPSER Nachl. 16.– **3b** in der Fügung *jmdn etwas e.* u.ä. jmdn in eine unangenehme Lage bringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dā hässda was Sauwas eibroggd* Ebersbg; *Dir brock i's ei!* GRAF Handel 133.

DELLING I,149; SCHMELLER I,347; ZAUPSER Nachl. 16.– WBÖ III,1022f.; Schwäb.Wb. II,594; Schw.Id. V,562f.; Suddt.Wb. III,568f.– °DWB VII,544.– BERTHOLD Fürther Wb. 47f.; BRAUN Gr.Wb. 13, 66; CHRISTL Aichacher Wb. 226; KILGERT Gloss.Ratisbonense 66; KOLLMER II,39; LECHNER Rehling 179f.; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10, 14; SINGER Arzbg.Wb. 13, 43; Spr. Rupertiwinkel 3.– S-97A34, 99A1, W-164/17.

[**her**]b. vollpflücken: *d' Brombeer ... Da brockst an ganzn Küwi her* DINGLER Arntwagn 10.

[**zu-sammen**]b. **1** wie → *b.1*: *Mei' Diendl ... möcht an Busch'n gern hob'n jetzt laf i auf d'Wies'n und brock ihr an z'samm* HALBREITER Gebirgsl. I,3; *Schwammerl ... Zoagts amoi, wos no z'sammabrockt habts* G. UMRATH, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Lenggries 1998, 39.– **2** wie → *b.2*, NB, OP vereinz.: *zambrokng* „z.B. Brot in kleine Stücke brechen“ Naabdemenrth NEW.

†[**umher**]b.: *umäbrockē* „nicht vom Fleck, nicht vorwärts kommen, zaudern“ SCHMELLER I,347.

SCHMELLER I,347.

[**zu**]b. wie → [ein]b. 3a, OB, °OP vereinz.: °a weng wos zum Zoubrockn mou ma scho hom Weiden; ea hād sai geidl āis dsuabrogd nach DIETL Erg. Schmeller II, 11.

DIETL Erg. Schmeller II, 11; SCHMELLER I, 347. – DWB XVI, 254. – BRAUN Gf. Wb. 931. M.S.

### Brocker(er)

M., Obstpflücker, Gerät, OB, NB, OP vereinz.: Brocka U'höft EG.

WBÖ III, 1024; Schwäb. Wb. I, 1430; Suddt. Wb. II, 637.

Komp.: [**Apfel**]b., [**Äpfel**]- dass., OB, °NB vielf., OP vereinz.: Apfibrogga Weidach AIB; Epftbrockerer Burglengenfd; epftprokxa<sup>r</sup> SCHWEIZER Dießner Wb. 155. – Übertr.: °a richtiga Apfebrocker „kapitaler Hirsch“ Grafing EBE.

WBÖ III, 1024.

[**Birn**]b. dass., OB, NB, OP vereinz.: Biara-brockar Peiting SOG.

[**Blümlein**]b. jmd, der Blumen pflückt u. verkauft: „der Bleamlbrocker, der ... an den Samstag ... in den Bürgerhäusern seine ... Sträuße ... verhandelte“ HAGER-HEYN Dorf 190.

[**Ein**]b.: Ēi-brāká'l „eine Tasse, ein Glas, ein Becher zum Schwarzbeerpflücken“ ANGRÜNER Abbach 29.

ANGRÜNER Abbach 29.

[**Hopfen**]b. Hopfenpflücker: Hopfnbrocka Passau; D'Hopfabrocka san Aushejfskräft gwen PINZL Bäuerin 154.

Schwäb. Wb. III, 1803.

[**Schwämmelein**]b.: a Schwammerlbrocker „Pilzsucher“ OB.

[**Zwetschgen**]b. Zwetschgenpflücker, im Reim: „Fangfrage unter Kindern: Iatz kemas! ... Wer? Zwäschnbrogga vo Bemass [Pöttmes AIC]“ ILMBERGER Fibel 34. M.S.

### brockerig

Adj.: brokherig „zerbröckelt“ Achbg TS. M.S.

### brockicht, -ig

Adj. 1 klumpig, voller Klumpen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °de Eibrenn is da broggad woan, de muaßt duach a Sieb streicha Garching AÖ; „das

Hausgartl, abgeräumt und brockig umgegraben“ TREMMEL Ziagwagl 61.

2 unförmig, plump, °OB, °MF vereinz.: °brokert Eckersmühlen SC; „brokad ... Brockige Dolde“ MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 53. – Übertr.: Weil ... de Zahndokta ganz brockate (hohe) Rechnunga schreibn STROBL Mittel und Bräuch 16.

Schw. Id. V, 564; Suddt. Wb. II, 637.

Komp.: [**groß**]b. große Erdschollen aufweisend, OB vereinz.: „groußbrokat großschollig, im Gegensatz zu kloabrokate“ Erding. M.S.

### -bröckler

M., nur im Komp.: [**Schmalz**]b.: °Schmalzbröckler „unbeholfener Mensch“ Thanning WOR. M.S.

### Bröcklet

N., Brotreste, NB vereinz.: s Bröglad O'diendf PA.

WBÖ III, 1024 (Procklach); Schw. Id. V, 565.

M.S.

### bröcklicht, brocklig

Adj., klumpig, voller Klumpen, °OB vereinz.: °brocklö „schollig“ Erling STA.

WBÖ III, 1024. – DWB II, 395.

M.S.

### Brod

N. 1 Flüssigkeit. – 1a auch M. (BOG), Brühe, Suppe: da Brod St. Engimar BOG; brod „Brühe“ KOLLMER Laute 83; „Das Brod ... die Brühe ... von gekochten Würsten“ östl. NB SCHMELLER I, 348; Ius ... prod Tegernsee MB 11. Jh. StSG. I, 385, 14; Sewd j̄m ain alt hūn ... v̄n gib j̄m datz prod ze trinckē Indersdf DAH 15. Jh. Clm 7744, fol. 67<sup>v</sup>. – Auch: °Brod „Sauce, Tunke“ Bogen. – 1b auch F. (ROD), Saft von Gemüse od. (gekochtem) Obst, Absud, °NB, °OP vereinz.: °das Brod „Flüssigkeit des Sauerkrauts“ Mötzing R; Bród „von gesottnen Kirschen, Zwetschgen u. dgl.“ östl. NB SCHMELLER ebd. – 1c Molke, °OB, °NB vereinz.: °Brod Pöcking STA. – 1d überbrühtes Viehfutter, °NB, OP vereinz.: °a Brod Schönau VIT; Brod „Viehtrank für Jungtiere, besteht aus Kleie, Magermilch u. Wasser“ HELM Mda. Bgdn. Ld 42; Bròd „abgesottenes Viehfutter“ SCHMELLER ebd. – 1e auch F., minderwertiges Getränk, v.a. Bier, Kaffee, °NB, °OP vereinz.: °is dōs a Brod! schlechtes

Bier Lohbg KÖZ.– **1f** schmutzige Flüssigkeit: °*Brod* „dreckiges Wasser“ Rattenbg BOG; *produnreinaz* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I, 615,51.– **1g** Jauche: *umd Stâd uma bringans a Bredd auf eanarö Wiesn* Mittch GRI.– **1h** Körpersekret.– **1hα** auch M. (MAL), Schweiß: °*der Brod* Hirschling MAL; *brod* „(abfällig) Schweiß des Menschen“ KOLLMER II,74; *I bi~ gloffð~, das mæ' s Bród runtə' rinnt* Bay.Wald SCHMELLER ebd.– **1hβ** Eiter: °*da lauft a Brod aussa* Ruhmannsdorf WEG.

**2** Bodenkruste, die sich beim Schmelzen schlechter Butter ansetzt, °NB vereinz.: *s Brod* St.Oswald GRA.

Etym.: Ahd. *brod* 'Brühe, Suppe', mhd. *brod* stn., germ. Wort idg. Herkunft; Et. Wb. Ahd. II,353-355.

SCHMELLER I,348.– WBÖ III,1024f.; Suddt.Wb. II,637f.– DWB II,395; Mhd.Wb. I,1027; Ahd.Wb. I,1413f.– KOLLMER II,74; RASP Bgdn.Mda. 34.– S-24L12, W-43/18.

Abl.: *Brodel*<sup>1</sup>, *brodelig*, *brodeln*, *Brödern*, *brödern*, *brodig*<sup>1</sup>, *brodlach*, *Brodler*.

Komp.: [**Äpfel**]b.: °*Äpfelbrod* Apfelkompott Neunburg.

Mehrfachkomp.: [**Erd-äpfel**]b. Kochwasser von Kartoffeln: *eapfe-brod* nach KOLLMER II,74.

[**Birn**]b. F., Kletzenbrühe: °*die Birnbrod* Muckenbach ROD.

[**Topfen**]b. wie → B.1c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Topfabrod* „Käswasser“ O'au BGD.

W-43/18.

[**Hafen**]b. wie → B.1d: °*Hofabrod* „flüssiges Futter für das Vieh“ Lohbg KÖZ.

†[**Kalk**]b. Kalkmasse zum Abdichten: *das Kalchproth ... hinein geschitt* Mchn 1614 LORI Bergr. 391.

SCHMELLER I,348.– WBÖ III,1025f.– DWB V,65.

[**Kessel**]b. wie → B.1c: °*Kesslbrod* „Topfenwasser“ Innernzell GRA.

[**Milch**]b. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Milli-brod* Wald a.d.Alz AÖ.

WBÖ III,1026.– W-43/18.

[**Mist**]b. wie → B.1g: „Jauche ... *Mistbrod*“ KRETSCHMER Wortgeogr. 242.

SCHMELLER I,348.– WBÖ III,1026.– S-18E20<sup>a</sup>.

[**Zwetschgen**]b. F., Brühe von gekochten Dörrzwetschgen, °OP vereinz.: °*Zweschpnbrod* Muckenbach ROD.

WBÖ III,1026.

M.S.

### †**Bröde**

(Genus?), Schwäche, Gebrechlichkeit: *durh mina brodi* 11.Jh. SKD 188,76 (Otlohs Gebet); *so hat sein vngefuege pröed von im vnd all mein freuden mich veriaget* FÜETRER Poytislier 41,131.

Etym.: Ahd. *brōdi*, mhd. *bræde*, *brōde* stf., Abl. von →*bröde*; WBÖ III,1027.

WBÖ III,1027.– Frühhd.Wb. IV,1171; Mhd.Wb. I,1023; Ahd.Wb. I,1415. M.S.

### †**bröde**

Adj., schwach, unzulänglich: *Tenera ... prodiu* Frsg 9.Jh. StSG. II,168,46; *daz er unser bröde menscheit an sich nam und unser sūnt truch* O'altaicher Pred. 125,7; *er sach do gar uil vngepär dy pröden weyb mit vnfür vor im treyben* FÜETRER Persibein 20,72.

Etym.: Ahd. *brōdi*, mhd. *bræde*, *brōde*, westgerm. Wort idg. Herkunft; Et. Wb. Ahd. II,355f.

SCHMELLER I,349.– WBÖ III,1027; Schw.Id. V,410.– Frühhd.Wb. IV,1171f.; Mhd.Wb. I,1023; Ahd.Wb. I,1414f.

Abl.: *Bröde*, *Brodel*<sup>2</sup>, *brodig*<sup>2</sup>.

M.S.

### **Brodel**<sup>1</sup>, -u-

M. **1** Dampf, Geruch.– **1a** (heißer) Dampf, Dunst, °OB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*na dank schön, den ganzn Täg im Waschhaus steh bei dem Dampf und Brod!* Inzell TS; °*enk [ihr] hât's an schönä Brul herinn!* Sulzbach-Rosenbg; *Brüdl* „Wärme, Dampf, Qualm“ BERTHOLD Fürther Wb. 31; *Der Brudel* „Qualm“ SCHMELLER I,349.– †Auch: *Der Brudel* „das ... Qualmen“ ebd.– **1b** unangenehmer Geruch: °*vo dem geht a Bruhl weg* Manching IN; *Dâu kiint a Bruu(d'l viira, wenn der d' Bettdeck'n aafhiabt!* BRAUN Gr.Wb. 67.

**2** Flüssigkeit.– **2a** kochende Flüssigkeit, °OB, °OP vereinz.: °*Lisl, geh eina, da host an so an Brod auf da Plattn dou!* „kochende Suppe“ Wiefelsdorf BUL; *Der Brudel* „die Brüh“ SCHMELLER ebd.– **2b** auch F. (SOB), N. (VIB), minderwertiges Getränk, v.a. Bier, Kaffee, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*so a Bruhl, ma kann's gar ned saufn* Heilbrunn TÖL; „alle Bräuer... die da gepanscht haben ... müssen ... ihren *Brudel* trinken“ OP HuV 8 (1930) 340.– **2c** schmutzi-

ges stehendes Gewässer, °OB, °OP vereinz.: °Brual „Tümpel“ Wdmünchen.– **2d** Jauche: °Bruhl „Mistjauche“ Manching IN.

**3** Aufwallen einer Flüssigkeit, OB, OP vereinz.: Brudl „der Wall“ Wasserburg; Der Brudel SCHMELLER ebd.

**4 F**, ungeschickte Frau: °Brudl „Frau, die beim Stricken Fehler macht“ Ingolstadt; Brul „umständliche Frau, die nichts zusammenbringt“ GÖTTLER Dachauerisch 88.

Etym.: Mhd. *brodel* stn., Abl. von → *Brod*.

SCHMELLER I,349.– WBÖ III,1027; Schwäb.Wb. I,1431, 1461; Schw.Id. V,412 (-ü-); Suddt.Wb. II,638.– DWB II,417; Mhd.Wb. I,1024.– BERTHOLD Fürther Wb. 31; BRAUN Gr.Wb. 67; GÖTTLER Dachauerisch 88.– S-96E13, M-58/6, W-44/6f.

Komp.: [**Ge**]b. N., wie → *B.2b*, °OB, °OP vereinz.: °a so a Gebro(d)! „schlechtes Bier“ Nabburg.

WBÖ III,1028; Schwäb.Wb. III,137, VI,1986; Schw.Id. V,411.– DWB IV,1,1870, 1874; LEXER HWb. I,761. M.S.

### Brodel<sup>2</sup>

M.: °du Broudl! „Schwächling, Nichtsköner, Depp“ Ü:see TS. M.S.

### brodelig, -u-, brudelig

Adj. **1** schwül, dampfig, °OB vereinz.: °is hait a brodlige Hitz! Heilbrunn TÖL.

**2**: °a brulada Kerl langweiliger Mensch O'haching M.

Schwäb.Wb. I,1461; Schw.Id. V,412; Suddt.Wb. II,638.

M.S.

### brodeln, -ö-, -u-, pfrudeln

Vb. **1** brodeln, dampfen.– **1a** aufwallen, aufschäumen.– **1aa** (siedend) aufwallen, blubbern, °Gesamtgeb. vielf.: °Wei, d Wasch brulld scho, tuas raus ausm Kessl! Pöcking STA; °leg d Knedl ei, s Wassa brodlt scho! Griesbach; °dös Kraut brodlt scho quat „gärt im Faß“ Fronau ROD; 'S Klingbrünnerl im Wald, Lus', wia's ... brudelt und muart PANGKOFER Ged.altb.Mda. 60; Dös pfrudlt naou nea sua in Wasser SCHEMM Neie Deas-Gsch. 121; ich hab des krauts vergessen, Das strudlt und prudelt bey dem fewr SACHS Werke XIV,172,18f.– Auch rumoren (in Magen u. Darm), °OB, °OP vereinz.: °ihm brullerts im Bauch „bei Durchfall“ Schwandf.– **1aß**: brullan „Aufbrausen der Kohlensäure“ SCHILLING Paargauer Wb. 53.– **1ay** übertr.– **1ayi** zornig sein, schimpfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °wia der brodlt! Pöcking GRI; bro:dln „vor Wut

kochen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 49.– **1ayi** refl., sich aufspielen: Schaughts nur den Jagasknecht, wia a si brodln möcht Ruhpolding TS KIEM obb.Volksl. 285.– **1b** dampfen, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °do hots a brodlade Hitz „beim Kochen“ Hohenpeißenberg SOG; °da Kessl brodlt Weiden; schaut er beim ... Kessel eini und siecht an Grafen sein Verwalter drin schwitzen und brodeln STEPLINGER Obb.Märchen II,77f.– Auch schlechten Geruch verströmen, °OB vereinz.: °da brudelts nach überglafner Milch Thanning WOR; brädln „nach unangenehmer Wärme riechen“ BERTHOLD Fürther Wb. 31.– **1c** brauen (vom Nebel), °OB vereinz.: °da Newi brodlt Ampfing MÜ.

**2** brutzeln, ein prasselndes Geräusch machen, °OB vielf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °s Fleisch brodlt scho „zischt“ Eslarn VOH.

**3** flirren, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °heit is d Luft scho so brodlad Winklsaß MAL; °heint is sakrisch schwül, schau hea, wöi d Luft brodld Nabburg; brodeln „flimmern (von heißer Luft)“ °ZEHETNER Bair.Dt. 80.

**4** zum Weinen verziehen.– **4a** zucken, zittern (von den Lippen), °OB, °NB vereinz.: °auweh, am Klause brädlt da Fotz scho, jatz wean eam boid d Schusser kema Mittich GRI.– **4b** die Lippen verziehen, °OB vereinz.: °der fängt scho zu brödl an Thanning WOR; broudl n „kurz vorm Weinen“ Spr.Rupertiwinkel 16.

**5** Laute von sich geben.– **5a** schnurren (von der Katze), OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °di Kätz brodlt Wiesenfdn BOG.– **5b**: s Kind brodlt scho „babbelt schon“ O'audf RO.

**6** spritzen.– **6a** herumspritzen, planschen, °OB, NB vereinz.: °deants des Gschirr waschn, aba bruhlts et [nicht] gor aso! Tandern AIC.– **6b**: pfru(d)ln „ins Wasser prusten, daß es spritzt“ SINGER Arzbg.Wb. 175.– **6c** sich spritzend verteilen, aufspritzen: °dös pfrullt owa! „bei Durchfall“ Thiershm WUN; Ich honan mitn Kuapf a paarmal eitaucht, daaß der Schlamm nea sua pfrudlt haout SCHEMM Stogaß 166.

**7** (Flüssigkeiten) mischen, schütteln.– **7a** durcheinanderschütten, zusammenmischen: was prudelst du denn wieder da? DELLING I,101; brulen GÖTTLER Dachauerisch 19; Brudeln „hin und wieder giessen“ PRASCH 16.– **7b** verwässern, verdünnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °brudln „Milch panschen“ Geiselhöring MAL.– **7c** schütteln, °OB vereinz.: °des muscht zeascht quat brulen Dachau.

**8** Notdurft verrichten (von kleinen Kindern).–  
**8a:** °*brudln* „pissen“ Mintraching R.– **8b** den Darm entleeren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Klausi, muaßt leicht brulan?* Mittich GRI.

**9** schlecht arbeiten, trödeln.– **9a** schlecht od. planlos arbeiten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*brudln* „schlampiges Waschen“ Pfeffenhsn ROL; °*d Mudda brodd n ganzn Voamidde in da Kuchl* Nabburg; *bruu(d)l'n* BRAUN Gr.Wb. 67.– **9b** trödeln, langsam sein: °*brodln* „säumen“ Ingolstadt; *Brodeln* „etwas träge und langsam thun“ DELLING I,99.

Etym.: Mhd. *brodel(en)* ‘brodeln, dampfen’, Abl. von → *Brod*; WBÖ III,1028.

DELLING I,99, 101; PRASCH 16; SCHMELLER I,349; WESTENRIEDER Gloss. 447.– WBÖ III,1028f.; Schwäb.Wb. I,1463f.; Schw.Id. V,410-412; Suddt.Wb. II,638.– DWB II,396, 417; Frühhd.Wb. IV,1172f.; Mhd.Wb. I,1024.– ANGRÜNER Abbach 19; BERTHOLD Fürther Wb. 31; BRAUN Gr.Wb. 67, 462; GÖTTLER Dachauerisch 19; KILGERT Gloss.Ratisbonense 49; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; SCHILLING Paargauer Wb. 53f.; SINGER Arzbz.Wb. 175; Spr.Rupertwinkel 16.– S-82A26, 96E15, W-43/19, 44/8-10, 46/4.

Komp.: [**auf**]b. **1** wie → *b.1aa*, °OB, NB, °OP vereinz.: °*laß de Suppn nomoi aufbrodln!* Hohenpeißenbg SOG; *die Antn ... hom ... min Schnaawln powert, daaß da Schlamm nea sua aafpfrult is* SCHEMM Stoagaß 170.– **2** wie → *b.1b: aufbrodln* „dampfen“ Maisach FFB.– **3** wie → *b.1c: °dr Nebel brodlt auf* Bayersoien SOG.

WBÖ III,1029; Schwäb.Wb. I,368.– <sup>2</sup>DWB III,447.

[**ausher**]b. **1** herausquellen (lassen).– **1a** quellend herausdringen: *Er blaast ei, daaß ... aassapfrudlt* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 118.– **1b** siedend überlaufen: °*s brodlt scho außa* Passau.– **1c** bewirken, daß etwas siedend überläuft: °*beim Schweifettn auslassn net scharf eihoazn, sonst brudlt in da Höch außa* Halfing RO.– **2** schlampig (Wäsche) waschen: °*dö häts ja gråd so aussabrudlt* Tödtend AIC.

[**der**]b. nicht weit genug gelangen: °*derbrudlt* „von einem Eisstock, der weit vor dem Ziel liegenbleibt“ Mintraching R.

WBÖ III,1029.

[**ver**]b. **1** verkochen, verdampfen: ° „wenn die Suppe zu lange kocht, *verbrodelt* sie“ Hzkchn MB.– **2** wie → [**ausher**]b.2: °*geh, scham di mit so a vabrudltn Wesch* Wettstetten IN.– **3:** °*der tuat Zeit vabruellan* „Zeit vertrödeln“ Klingen AIC.

WBÖ III,1029f.; Suddt.Wb. IV,124.– DWB XII,1,176.

[**fotz(i)**]b. wie → *b.4b*, °OB, °NB vereinz.: °*s Mal-la tuat fotzbröidln, daß es glei stesst* Pöcking STA.

WBÖ III,1030.– W-43/19.

[**da-hin**]b. **1:** °*de Wana brodd de ganze Zeit dahi* „köchelt vor sich hin“ Lenggries TÖL.– **2:** °*der brodlt so dahi* „kränkelt“ Taching LF.

[**zu-sammen**]b. **1:** °*da brodd sich was zusammen* „braut sich ein Gewitter zusammen“ Monhm DON.– **2** wie → *b.7a*, °OB, °MF vereinz.: °*was brudlt du für a Sach zamm?* Heilbrunn TÖL.– **3** schlecht kochen, °OB, °OP vereinz.: °*was brudlt denn heit alles zamm?* Hahnbach AM.

WBÖ III,1030.

[**über**]b. wie → [**ausher**]b.1b, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*heb an Deckl a d' Höh, sunst brudlts iwa* Ismaning M.

WBÖ III,1030.

M.S.

**Brodem**, abgestandene Luft, → *Bradem*.

### Brödern

(Genus?). **1:** °*Bredern* „Viehtrank mit Wasser und Kleie“ O'au BGD.

**2:** °*Brötern* „Ableitungsgraben“ Siegsdf TS.

M.S.

### brödern

Vb. **1** mit → *Brod*, Bed.1d füttern, °OB vereinz.: *bredan* Berchtesgaden; *Hiasei! brödert dö Kai-wi dawei* ANGERER Göll 40.

**2:** °*brödern* „Graben nachputzen, ausputzen“ Thanning WOR.

WBÖ III,1030; Suddt.Wb. II,639.– RASP Bgdn.Mda. 33f.– W-42/16.

Komp.: [**ver**]b.: ° „früher ist das Käswasser dem Vieh *verbrödert* worden, als Trank gegeben“ Ramsau BGD.

M.S.

### brodig<sup>1</sup>

Adj. **1** schmutzig, unreinlich, °OB, °NB vereinz.: °*derer ihre Kinder san so brodig beinand, daß's oan grausn könnt* Straubing; *brodig* „voll Schweiß, schmutzig“ HÄRING Gäuboden 130; °*bródi's Weibsbild* SCHMELLER I,349.

**2** wund, eitrig, °OB, °NB, °OP vereinz.: *brodigö Aang* St.Englmar BOG.

**3** †: „schwammig vor Fett ... *ə*~ *bróidige Sau*“  
Bay.Wald SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,349.– WBÖ III,1030; Suddt.Wb. II,639.–  
DWB II,396.– W-43/20f. M.S.

### brodig<sup>2</sup>

Adj. **1** schwächlich, faulig, minderwertig.–  
**1a** schwächlich, marode, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mei Bua is a Brodiga, koa Schmoiz hot a Endlhn* WOR; °*der is brodig beinand* Schwandf.– **1b** minderwertig, von schlechter Beschaffenheit, °OB, °NB vereinz.: °*brodig* „von morschem Holz“ O’ammergau GAP; °*brodig* „minderwertig in der Ausführung, z.B. Stuhl“ Ruhmannsd WEG.

**2** schlecht gelaunt, brummig, °NB, °MF vereinz.: °*bist du brodi heint!* Eging VOF.

**3** hochmütig, herablassend, OB, °NB vereinz.:  
*rächt brotō is a mit ma* Gartelsrd AIC.

WBÖ III,1031.– W-43/22f. M.S.

### -brodlach

N., nur in: [Ge]b.: °*Gebrohla* „Aufwallen einer Flüssigkeit“ Tirschenrth.

WBÖ III,1031. M.S.

### Brodler, -u-, Pfrudlerer

M. **1** Aufwallen, wallendes Aufsteigen: °*es tout nu an Brodla* „wenn die Fleischbrühe im Kessel noch einmal aufkocht“ Sulzkehn BEI; *Voran Pfrulara oder an Karpfm koa Spur!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 122.

**2** Fehler, misslungene Handlung.– **2a** Fehler beim Stricken, °OB, °NB vereinz.: °*da hast iätzt an Brudla eibracht* Griesbach.– **2b**: °*Brudler* „zu kurzer Wurf beim Eisstockschießen“ Mintraching R.

**3** von Menschen.– **3a** Nörgler, °NB, °OP, MF vereinz.: °*so a álta Brodla!* „alter Brummkopf“ Schnaittenbach AM.– **3b**: °*Proutla* „Ausplauderer, Schwätzer“ Fischbachau MB.– **3c** schlechter, langsamer Arbeiter, °OB vereinz.: °*dös is a richtiga Brudler* „er arbeitet schlampig“ Heilbrunn TÖL; *Brodlâ* „langsamer Arbeiter“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10.

WBÖ III,1031; Schwäb.Wb. I,1464; Schw.Id. V,411f.; Suddt.Wb. II,639.– POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10.– W-44/14.

Komp.: †[Bier]b.: *Bierbrudler* „(im Scherz) Bierbrauer“ SCHMELLER I,349.

SCHMELLER I,349. M.S.

### Profeß

F., Profeß: *ain khnie stielle wie an ainer proß-fieß* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 9.

Etym.: Aus mlat. *professio* ‘Gelübde’; vgl. WBÖ III, 1033.

WBÖ III,1033; Schwäb.Wb. I,1431; Schw.Id. V,503f.–  
DWB VII,2159; Frühhd.Wb. IV,1175f. A.R.R.

### Profession

F **1** Beruf, Gewerbe, °OB, NB vereinz.: *Profession* „Gewerbeberuf“ Passau; *Professioon* BRAUN Gr.Wb. 473; *Du bist freili a Schuster! In meiner Profession, ja!* WELSCH Mchn.Volks-Leben XIII,11; *gibt sich vor einen Schneider aus| kan aber kein Profession* Landstreicherord. 10.– Auch Zusammenschluß Gewerbetreibender: „Auch halten viele *Professionen* ordentliche Tanzschulen“ WESTENRIEDER Mchn 292.

**2** †Profeß: *in disem Jar am Suntag Exaudj haben vnsere zuue Nouizin ... Jr profession than* 1612 HAIDENBUCHER Geschichtb. 27.

Etym.: Aus frz. *profession*; KLUGE-SEEBOLD 724.

WBÖ III,1033f.; Schwäb.Wb. I,1431; Schw.Id. V,504; Suddt.Wb. II,639.– DWB VII,2159f.; Frühhd.Wb. IV,1176.– BRAUN Gr.Wb. 473.

Abl.: *Professionist*.

A.R.R.

### Professionist

M., ausgebildeter Handwerker, °OB vereinz.: °*bisd ebbara Professionist?* (Ef.) Ebersbg; *Professanist* „Fachmann; Handwerker“ BRAUN Gr.Wb. 473; „An *Professionisten* finden sich hier vor: 1 Bader, 4 Becker, 1 Bräuer“ Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,130.

WBÖ III,1034; Schwäb.Wb. I,1431f.; Schw.Id. V,504; Suddt.Wb. II,639.– BRAUN Gr.Wb. 473. A.R.R.

### Professor

M., Professor, Lehrer an einer höheren Schule od. Hochschule: *Professer – Brotfresser!* „Scherzspruch“ Hfheggenbg FFB; *De Brillner und an Steigen nach Muafß’s a Profeßer sein!* GUMPPENBERG Bergamseln 121; *Des hom zwüi Brofässa in Ealanga dafoan* LODES Huuza güi 31.– In Vergleichen: *dea kummt wie a Professor steigt eingebildet daher Schongau, ähnlich N.– Übertr.: Brofessa* „scherzhaft für Brillenträger“ Ingolstadt.– *Fahriger Mensch, OB, OP vereinz.: a z’streita Professa* Vilseck AM.

Etym.: Aus lat. *professor*; PFEIFER Et.Wb. 1046.

WBÖ III,1034; Schwäb.Wb. I,1432; Schw.Id. V,504; Suddt.Wb. II,639.– DWB VII,2160f.; Frühhd.Wb. IV,1176f.

A.R.R.

**Profit**

M. 1 Profit, NB vereinz.: *an Brofit aistraicha* Aicha PA; *Wenns um an Profit geht, do san's olle glei dabei* LOEW Grattleroper 143; *Was hat er auch für einen Profit, wann er das thut?* BUCHER Jagdlust 84.– Ra. *sich vor lauter P. nimmer auskennen* u.ä. vor Freude außer sich sein, OB, NB, OP vereinz.: *der kennt si niat aus va lauta Provit* Hessenrth KEM; *Er kennt sih nimma aus vor lauta Profit* HÄRING Gäuboden 200.

2 †: „Blechlein, auf welchem Reste von Kerzen vollends ausgebrant werden ... *Profiterlein*“ SCHMELLER I,1178.

Etym.: Aus mnl. *profit*, frz. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1046.

SCHMELLER I,468.– WBÖ III,1036; Schwäb.Wb. I,1432f.; Schw.Id. V,507; Suddt.Wb. II,639.– DWB VII,2162; Frühhd.Wb. IV,1177; LEXER HWb. II,300.– BRAUN Gr.Wb. 473.

Abl.: *profitlich*.

A.R.R.

**profitieren<sup>1</sup>**

Vb., profitieren: *Da hab i' koa Schnüpf Dowag profitiert* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 235.

Etym.: Aus frz. *profiter*; PFEIFER Et.Wb. 1046.

SCHMELLER I,468.– WBÖ III,1036; Schwäb.Wb. I,1432f.; Schw.Id. V,507.– DWB VII,2162f.; Frühhd.Wb. IV,1178; LEXER HWb. II,300.– BRAUN Gr.Wb. 472. A.R.R.

**profitieren<sup>2</sup>**, mit den Sterbesakramenten versehen, → *providieren*.

**profitlich**

Adj., auf eigenen Vorteil bedacht, OB, NB, OP vereinz.: *is a recht a Profitlicher* Pörnbach PAF; *profitlich* Mchn Volk u. Heimat 13 (1937) 287.

Schwäb.Wb. I,1432; Schw.Id. V,507.– DWB VII,2162; Frühhd.Wb. IV,1178; LEXER HWb. II,300. A.R.R.

**Profos**

M. 1 †Profos: *bald dem profosn bevelh geben ernstlich, das er sy ... baid mit dem schwerd, richtet* Rgbg 1532 Chron.dt.St. XV,112,3-5.

2: *Profos* „in der Schülersprache Professor“ Landshut.

Etym.: Aus afrz. *prevost*; KLUGE-SEEBOLD 724. In Bed.2 Spielform von → *Professor*.

WBÖ III,1036f.; Schwäb.Wb. I,1433; Schw.Id. V,507-509; Suddt.Wb. II,639.– DWB VII,2163; Frühhd.Wb. IV,1178.

A.R.R.

**Progader**, Organisator u. Leiter einer Hochzeitsfeier, → *Prokurator*.

**Brogel**

1 M.: °*a sou a Brougl* „Angeber“ Hochdf FDB.  
2 M., F., Angeberei: °*Prougl* „Stolz, Angabe“ Mering FDB; *A sou a Brougl, sogar an eachda Bounakafee hodds gejava* WÖLZMÜLLER Lechrainer 99.

WBÖ III,1037.

A.R.R.

**brogeln<sup>1</sup>**

Vb. 1 auch refl., prahlen, großtun, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*der broglt si aber!* Günzenhsn FS; °*du deafst nôt brogln mit deina Arbat* Metten DEG; *Dé brogelt si mit iärə'n Kränz* SCHMELLER I,352; *Do braugsch di idd [nicht] a sou brougla mid dein Heidda* [Gaul] WÖLZMÜLLER Lechrainer 99; *Giebt wol Leuth/ die sich noch drüber proglen* SELHAMER Tuba Rustica I, 120.

2 murren, vor sich hinschimpfen, °OB, °NB vereinz.: °*brogln* „grantig brummen“ Aigenstadl WOS; *der Bauer ... hât ebbs broglt dâzua* HALLER Frauenauer Sagen 83.

3 ein prasselndes od. gurgelndes Geräusch machen, °OB, °NB vereinz.: °*s Schmoiz in da Pfanna broglt* O'schleißhm M.

4 siedend aufwallen: °*brogln* Ebersbg; *Brogeln* „von Speisen gesagt ... in eine mässige Wallung ... kommen“ WESTENRIEDER Gloss. 60.

DELLING I,100; SCHMELLER I,352; WESTENRIEDER Gloss. 60; ZAUPSER 60.– WBÖ III,1037; Schwäb.Wb. I,1433; Schw.Id. V,518; Suddt.Wb. II,639.– DWB II,396.– BRAUN Gr.Wb. 66; KOLLMER II,534; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; SINGER Arzbz.Wb. 43; WÖLZMÜLLER Lechrainer 99.

Komp.: [**auf**]b. wie → b.1: *aufbrogln* aufgeblasen sein oder tun Ohlstadt GAP.

WBÖ III,1037

A.R.R.

**brogeln<sup>2</sup>**

Vb. 1 wohl bespritzen: °*broglscht d'Straß heit!* Brunnen SOB.

2 †: *brogeln* „hin und hergießen“ OP SCHMELLER I,352.

Etym.: Wohl Spielform von → *brodeln*; vgl. ebd.

SCHMELLER I,352.– W-43/24.

Komp.: [**um-ein-ander**]b. wohl verschütten: °*der broglt was umananda* Blaißbach KÖZ.

A.R.R.

**†brogen**

Vb. 1 emporragen: *dar ob vil panier gen dem luffte progen* FÜETRE Persibein 73,271.

**2** Widerstand leisten: *der broget nû gein ir mit gewalt* BERTHOLDV R I,330,30f.

**3** prahlen: *Sô wil der mêr friunde hân und broget von sînen friunden* ebd. II,101,33f.

Etym.: Mhd. *brogen*, wohl germ. Bildung idg. Herkunft; vgl. POKORNY I,141.

SCHMELLER I,352.– WBÖ III,1037f.; Schwäb.Wb. I,1433; Schw.Id. V,518.– DWB II,396; Frühhd.Wb. IV,1179f.; Mhd.Wb. I,1025.

Abl.: *Brogel, brogeln<sup>1</sup>, brogetzen, Brogler, broglerisch, Broglet, broglig.* A.R.R.

### broges

Adj., nur präd. **1** uneins, verfeindet, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°mit dem bin i brouches* Aicha SUL; *bröchäs ... brouchäs* BERTHOLD Fürther Wb. 30.

**2:** °*brouches* „zahlungsunfähig“ Helena NM.

Etym.: Gaunersprl. aus hebr. *be roges* ‘im Zorn’; WBÖ III,1038.– Bed.2 wohl scherzh. Erweiterung von →*brach*.

SCHMELLER I,352.– WBÖ III,1038; Schwäb.Wb. I,1433; Suddt.Wb. II,639.– BERTHOLD Fürther Wb. 30.– W-43/15.

A.R.R., M.S.

### brogetzen

Vb., zaudern, zögern, °OB, °NB vereinz.: *°brogetzn* Gangkfn EG.

SCHMELLER I,352.– WBÖ III,1038; Suddt.Wb. II,640.– W-43/25. A.R.R.

### Brogler

M., Angeber, Wichtiguer, °OB, NB vereinz.: *°Broгла* Höhenstadt PA; *A Progler ischt er all'm gwesn, sinscht nix* Peißenbg WM Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.14,3; „Er ist ein *Prahlhans ... Progler*“ Baier.Sprw. II,225[a]; *diser Brogler ... hilfft jhr* Errettung der Jungfrau 64.– Sprichw.: *An Broгла soll ma was gebm und an Schiachtoana was nehma* „Ein Großtuer hat meist nicht so viel, wie er sagt, dagegen steht ein Jammerer ... oft in guten Verhältnissen“ Schlehdf WM HuV 15 (1937) 297.– Ortsneckerei: „Penzing (Landsberg): *Progler*“ BRONNER Schelmenb. 134.

DELLING I,100; ZAUPSER 60.– WBÖ III,1038; Schwäb.Wb. I,1433; Schw.Id. V,518; Suddt.Wb. II,640.– Frühhd.Wb. IV,1180.– BRAUN Gr.Wb. 66; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; Wb.Krön 7. A.R.R.

### †broglerisch

Adj., angeberisch: *Er sagt ia ... gantz proglerisch ich bin nicht wie andere Leut* SELHAMER Tuba Rustica I,322. A.R.R.

### Broglet

(Genus?), Murren, Schimpfen, °NB vereinz.: *°Broglad* „Nörgelei“ Frauenau REG. A.R.R.

### broglig, -icht

Adj., angeberisch: *°broglig* Schongau; *anhabisch* [aufdringlich] ... *und broglat mitn Mäu* CHRIST Werke 360 (Mathias Bichler). A.R.R.

**Prog(r)oder(er)**, Organisator u. Leiter einer Hochzeitsfeier, → *Prokurator*.

### Brokkoli, Brockel, Brocker, Brockelein(s)

N., auch M. (SR), meist Pl., Rosenkohl, °OB, °NB, °SCH mehrf., °OP, °MF vereinz.: *°heuer steht der Brockerl schö* Straßkchn SR; *°de Brockerln kochma an Hiascht* Schnaittenbach AM; *brokuli* GOODWIN Ugs. 103; *Brockə-ln* „Kohlsprossen“ SCHMELLER I,346.

Etym.: Aus it. *broccoli* Pl. ‘Sprossenkohl’, mit volksetym. Anlehnung an →*brocken*; KLUGE-SEEBOLD 153, WBÖ III,1013.

SCHMELLER I,346.– WBÖ III,1013.– W-43/16. A.R.R.

### Prokurator, Prog(r)ader(er)

M. **1** †Bevollmächtigter, Rechtsvertreter: *zween procuratoren oder vorsprecher* 1554 GRIMM Weisth. III,641; „*Procurator* ... Person, welche die Geschäfte eines andern ... verwaltet“ F.X. v.KRÜLL, Theoretisch-praktische Einl. in die bayer. zivil Gerichtsordnung, Ingolstadt 1797, 77.

**2** Organisator u. Leiter einer Hochzeitsfeier, °OB, °NB vielf., OP, °SCH vereinz.: „der *Häuzadloda*, gewöhnlich *Prokarāda* genannt“ Emmerling AÖ; „der *Broggrāda* leitet die ganze Feierlichkeit“ Garham VOF; „der *Progader* als Stimmungsmacher, wenn die Musiker pausieren“ Bergen TS Bayerld 92 (1990) Nr.6,30; „Zum Laden ziehen der *Procurator*, der *Hochzeiter* und ein Bevollmächtigter des Wirthes ... aus“ BGD LENTNER Bavaria Gebirge 249; *daß bey iedwelcher Hochzeit allzeit der Präutigam oder Procurator zu Verhüttung alles ... Streitens ... selbsten ... sich einfünde* Schwandf 1722 HARTINGER Ordnungen II,836f.– Sachl., Vkde: Im Gesamtgeb. fungiert der *P.* auch als Brautwerber u. →[*Hochzeit(s)*]*ader*, Weiteres s. [*Hoch*]zeit.– Auch: *Brokarāda* „Zeremonienmeister bei der Primizfeier“ Mittich GRI.

Etym.: Mhd. *procurātor*, aus lat. *procurator*; Fremdwb. II,682.

Ltg: *brogrōda(ra)* u.ä. OB, NB (dazu CHA), *-garōda* u.ä. NB (dazu AÖ, LF, MÜ, TS), auch *-gōda(ra)* u.ä. OB, NB (dazu FDB), *bogrōda* (WS), *brologa* (MB), mit volksetym. Anschluß an → *Lader broklōda* (AÖ, STA).

WBÖ III,1040; Schwäb.Wb. I,1434; Schw.Id. V,565f.; Suddt.Wb. II,640.– Fremdwb. II,682; WMU 1405.– BRAUN Gr.Wb. 473; GÖTTLER Dachauerisch 57; RASP Bgdn.Mda. 122; SOJER Ruhpoldingener Mda. 32.– S-7B6<sup>d</sup>, 8B10.

A.R.R.

**Bröll**, Sumpf, → *Brühl*.

### Brollen

M.: *broin* „Klumpen, bes. von Lehm und Erde“ KOLLMER II,74.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ III,1042.

WBÖ III,1042; Schw.Id. V,586.– KOLLMER II,72,74.

A.R.R.

**Brombel**, Bromer → [*Brom*]beere.

**bromig**, rußig, → [*be*]rahmig.

**Pronabus**, Rausch, → *Pranobis*.

### Propeller

M. 1 Propeller, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Propella* Mengkfn DGE.

2 Pl., übertr. große od. abstehende Ohren, OB, NB vereinz.: *Brobella* Erling STA.

Etym.: Aus engl. *propeller*; KLUGE-SEEBOLD 726.

WBÖ III,1044; Suddt.Wb. II,641.– Fremdwb. II,690.– S-105C4.

Komp.: [**Wasser**]p. Libelle: *Wasserprobeller* Mariakchn EG DWA II,16.

A.R.R.

### proper

Adj. 1 ordentlich, reinlich, °OB, OP vereinz.: *a propri Muntur* „gute Kleidung“ Naabdenrth NEW; „sie habe dem *properen* Vater ... die Sohlen seiner Stiefel glänzend wischen müssen“ AMERY Dortmunds 42.

2 prächtig, sehr schön, OB, NB vereinz.: *der is propa, a Prachtkerl* Ingolstadt; „Das ist ein *proppers* Kleid“ WESTENRIEDER Gloss. 445.

Etym.: Aus frz. *propre* 'sauber'; KLUGE-SEEBOLD 726.

DELLING I,100; WESTENRIEDER Gloss. 445.– WBÖ III,1045; Schwäb.Wb. I,1435; Schw.Id. V,773; Suddt.Wb. II,641.– DWB VII,2165; Frühhd.Wb. IV,1185.– BERTHOLD Fürther Wb. 171.

A.R.R.

### Prophet

M., Prophet, Weissager: *dō Profötn* O'audf RO; *War aa der Jonas a Prophet* EHBAUER Weltgeschichte II 66; *Kolckas ... der do ir prophet was* FÜETREER Trojanerkrieg 122,468.– Ortsneckerei für die Einwohner von Prittriching LL: *Propheten* BzN 3 (1951/1952) 59.

Etym.: Mhd. *prophēt(e)*, aus lat. *propheta*, gr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 726.

WBÖ III,1034; Schwäb.Wb. I,1432; Schw.Id. V,504.– DWB VII,2166; Frühhd.Wb. IV,1188f.; LEXER HWb. II,301.– S-89M35.

Komp.: [**Wetter**]p. Wetterprophet, OB, NB, SCH vereinz.: *du bist a schlechta Weddaprophet* Haag WS.

WBÖ III,1034.– DWB XIV,1,2,759.– S-83B10. A.R.R.

### †Prophezei

F., Prophezeiung: *also ward erfüllt di profecey des heiligen sand Ulrichs* ARNPECK Chron. 480,31f.

Etym.: Mhd. *prophêziē*, aus lat. *prophetia*; KLUGE-SEEBOLD 726.

SCHMELLER I,468.– Schwäb.Wb. I,1432; Schw.Id. V,505.– DWB VII,2167f.; Frühhd.Wb. IV,1186f.; LEXER HWb. II,301. A.R.R.

**Bropst**, Knospe, → *Broß(t)*.

### Propst

M. 1 Propst, Vorsteher eines Kapitels, Stifts od. Klosters: *Brobst* Mchn; *Prepositus p[ro]best* Tegersee MB 10./11.Jh. StSG. I,809,56; *sol auch der selbe probist ... vber den selben hove einen salman* [Gewährsmann] *nemen* Baumburg TS 1294 Corp.Urk. III,201,19-21; *dem herrn Brobst im herrn Chiemsee* 1609 Haidenbacher Geschichtb. 17.

2 Mitglied, v.a. Vorsteher, der Kirchenverwaltung: °*Probst* Brunnen SOB.

3 †weltlicher Vorsteher: *der graf von Ortenberch hat ein hofmarch ze Ekkenhaim; da sol sin probst rihkten* Straubing I.H.14.Jh. MB XXXVI,2,278; *brobsten des fur[stlichen] stüffts Berchtersgaden* Berchtesgaden 1618 Wüst Policey 338.

4 übertr.: °*ist des a Press!* „recht dicker Mensch“ Erlau WEG.

Etym.: Ahd. *probost*, mhd. *prob(e)st*, aus afrz. *provost*; KLUGE-SEEBOLD 727.

SCHMELLER I,466; WESTENRIEDER Gloss. 445.– WBÖ III,1007-1009; Schwäb.Wb. I,1428, VI,1695; Schw.Id. V,775; Suddt.Wb. II,641.– DWB VII,2169; Frühhd.Wb. IV,1159f.; LEXER HWb. I,357f., II,299; WMU 294; Gl.Wb. 465.– BRAUN Gr.Wb. 473.– S-89I28.

Abl.: *Propstei, Propster, Pröpstling*.

Komp.: [**Dom**]p. Dompropst: *Bischof| T<sup>o</sup>m-bröst| Capitel| Prelat* MühlDF 1291 Corp.Urk. II,660,39; *domprobst* SCHÖNSLEDER Prompt. L6<sup>r</sup>.

WBÖ III,1009; Schwäb.Wb. II,255.– <sup>2</sup>DWB VI,1230; LEXER HWb. II,1574f.; WMU 1781f.

†[**Dorf**]p. Dorfvorsteher: *allt und neüe Dorfbröbst sambt der Obrighkait unnd Herrn Pfarrrer* Rieckfn R 1595 HARTINGER Ordnungen II,811.

†[**Holz**]p. Waldaufseher: „ein *Holzprobst* ... und 2 Nachtwächter“ HAZZI Aufschl. IV,1,196; *Anforderung, Miet oder Gabe der Vorstknecht und Holzbröbst* Passau 1516 ObG 19 (1930) 254.

SCHMELLER I,466.– Rechtswb. V,1506.

[**Kirch(en)**]p. wie →P.2, °OB, °NB vereinz.: „*Kirabrobstn* tragen an Fronleichnam die Fahnen“ Simssee RO; *Der pharrär vnd der chірchbrovst von sanct Peter* Mehn 1284 Corp. Urk. II,76,4f.; *Herrn Pfarrrer, Caplan, beeden Kürchbrebsten ... für Zerung geben 6 fl.* Griesbach 1602 MITTERWIESER Fronleichn. 80.– Im Vergleich: *dea hot an Beul wie Kirchnprobst* „viel Geld“ O'audf RO.

SCHMELLER I,466f.– WBÖ III,1009; Schwäb.Wb. IV,399.– DWB V,808; Frühhd.Wb. VIII,952f.; WMU 1001.– S-89128,W-43/27.

†[**Lehen**]p. Vertreter eines Lehnsherrn: *Friedrich Frh. von Hertling Lehenprobst* Neuburg 1800 VHO 60 (1909) 62; *Augustin Köllner ... fstl. Öbrister Secretarj v. [und] Lehenprobst* Inndersdf DAH 1521 OA 25 (1864) 270.

WBÖ III,1009.– DWB VI,542; Frühhd.Wb. IX,64.

[**Seel**]p. wie →P.2: *Sölprobst* Schnaitsee TS.

W-43/27.

†[**Wein**]p. Aufseher über den Weinbau: *es sol ... ain Weinprobst ... ain Prew ... in allen Steuern unbesteuert beleiben* Altomünster AIC 16.Jh. MB X,370.

SCHMELLER I,467.– WBÖ III,1009f.

[**Zech**]p. **1** wie →P.2, °OB, °NB vereinz.: *da Zehnprobst mitn Klingbeittl* MarktI AÖ; „Die Torten werden dem *Zöprobst* ... auf die *Zötafö* gelegt“ Bayerwald 24 (1926) 206; *Zechprobst* „derjenige, der über eine Kirche, oder deren Vermögen die Aufsicht hat“ WESTENRIEDER

Gloss. 239f.; *den zechbröbsten zu s. Jacob von vier wandlungchertzen* Wasserburg 1469 MITTERWIESER Fronleichn. 34.– Im Vergleich: *dea sitzt dâ wiar a Zöchbrobst* „breit und behäbig“ Reisbach DGF.– **2** Mann, der die Kollekte einsammelt, °OB, °NB vereinz.: „immer ein Jahr lang ist einer *Zechprobst*“ O'trennbach EG; *Zöchpropst* HÄRING Gäuboden 189.

SCHMELLER I,467, II,1078; WESTENRIEDER Gloss. 685.– WBÖ III,1010.– S-88A9,W-43/27. A.R.R.

### Propstei

**F 1** Amt, Amtsbereich, Amtssitz des Propstes: *grozz wirdichait ... sam pistüm, probstey vnd ander prelatur* KONRADVM BdN 143,7; *was sein vater het geben zu der brobstei* ARNPECK Chron. 672,29.

**2** †Gerichtsbezirk: *ist iezo nur ain markt und probstei under Linz* AVENTIN IV,708,31f. (Chron.).

Etym.: Mhd. *probstie*, Abl. von →*Propst*; WBÖ III, 1010.

WBÖ III,1010; Schw.Id. V,776; Suddt.Wb. II,641.– DWB VII,2169f.; Frühhd.Wb. IV,1161; LEXER HWb. II,299; WMU 295; Gl.Wb. 465. A.R.R.

### Propster

M., Vorsteher der Kirchenverwaltung: *da Brobster* Rgbg.

WBÖ III,1010f.

A.R.R.

### Pröpstling, Brest-

M., dicker, schwerfälliger Mensch, °NB, °OP vereinz.: *°dös is a rechta Brestling* Cham; „dicker Mensch ... *der Brö~stling*“ Dinzling CHA BM I,72; *bresdlen* nach KOLLMER II,72.

SCHMELLER I,467.– WBÖ III,1011f.; Schwäb.Wb. I,1428; Suddt.Wb. II,641.– KOLLMER II,72; Spr.Rupertiwinkel 15.

A.R.R.

**Bröre**, Entwässerungsgraben, →[*Be*]röhre.

### Brort

M., Rand, Einfassung: *Brart* „Gefäßbrand“ GRASMANN Hafner Kröning 381; *prort ... ramft* Rgbg 10.Jh. StSG. II,732,14; *den koppfhf* [Trinkgefäß] ... *hald ... bey bayden seyttlen gleych Und nicht bey dem prart* Frsg 1484 C. SCHROEDER, Der dt. Facetus, Berlin 1911, 160, 265-267.

Etym.: Ahd., mhd. *brort*, germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,294f.

SCHMELLER I,363.– WBÖ III,1046.– DWB II,397; Mhd. Wb. I,1025; Ahd. Wb. I,1418. A.R.R.

**Bros** → *Ambrosius*.

### Brosame, Brose(n)

F, M. **1** Brösel, Krümel, °OB, NB vereinz.: *Breosn* Garching AÖ; *Bräusam* Simbach PAN; *Brousn* HELM Mda.Bgdn.Ld 43; *Brousn-m*, *Brousn-n* „Brosame“ SCHMELLER I,364; *Mica brosmama* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,153, 51; *dieweil nach der wandlung ain prosem des prots gestalt ... bleibt* BERTHOLDVCh Theology 441; *die von Tisch gefallne Brosen* SELHAMER Tuba Rustica I,249.– Ra.: *um koan Brousn* „nicht im geringsten“ Achbg TS.

**2** Schmolle, °nördl.OP mehrf., °OB, °OF, °MF vereinz.: *der rindt as Brot o und ißt nea Brousn* Weiden; *Brousn* „Inneres der Dampfnudel“ Penzenhfn N; *haout er von woichn Braousn oagsetzt* SCHEMM Stoagaß 59; *Brousn-m*, *Brousn-n* „Brodkrume“ SCHMELLER I,364; *so ezzen wir die innern brosem* O'altaicher Pred. 63,24; *prosen ... schmoln* AVENTIN I,403,21 (Gramm.).

**3**: *alte Brausn* „dicke, unangenehme Frau“ KONRAD nördl.Opf. 6.

Etym.: Ahd. *brōs(a)ma*, mhd. *brōsem(e)* st/swf., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 153.

SCHMELLER I,364.– WBÖ III,1049-1051; Schwäb.Wb. I,1436f.; Schw.Id. V,802-806; Suddt.Wb. II,641.– DWB II,397f.; Frühmhd.Wb. IV,1194f.; Mhd.Wb. I,1026; Ahd. Wb. I,1419f.– BERTHOLD Fürther Wb. 30; BRAUN Gr.Wb. 67; DENZ Windisch-Eschenbach 117; KONRAD nördl.Opf. 6; RASP Bgdn.Mda. 34; SINGER ArzbG.Wb. 41; Spr.Rupertwinkel 15.– S-30C26, M-16/29.

Abl.: *Brösel*, *brös(e)lig*, *bröseln*, *brosen*, *brosicht*, *Brösler*, *Bröslet*.

Komp.: [**Brot**]b. **1** Brotbrösel, OB vereinz.: *Broutprousn zampickn* O'audf RO; *broutbrousn* BRÜNNER Samerbg 88.– **2** Brotschmolle, °OP vereinz.: *o' Braoutbraousn* Kehnthumbach ESB.

WBÖ III,1051; Schwäb.Wb. I,1445; Schw.Id. V,806.

†[**Tisch**]b.: *Tisch-brousn* „im Scherz: ein liebendes Pärchen“ Reit i.W. TS SCHMELLER I,364. SCHMELLER I,364.– WBÖ III,1051. A.R.R.

### Brosche

F, M. (WUN), Brosche, Gesamtgeb. vereinz.: *a Broosch muuß ma fest anlocha* [anstecken],

*sonst schneidts d'Freindschaft ab* Mehn; *der Brosch* SINGER ArzbG.Wb. 43.

Etym.: Aus frz. *broche*; KLUGE-SEEBOLD 153.

WBÖ III,1047; Schwäb.Wb. I,1437; Schw.Id. V,825.– Fremdwb. I,99.– BRAUN Gr.Wb. 66; SINGER ArzbG.Wb. 43.– S-37C23, 108/363. A.R.R.

### Brösel, -elein

N. **1** Brösel, kleiner Brocken.– **1a** Brösel, Krümel, °Gesamtgeb. mehrf.: *strui dö Bresl zam!* „samme sie mit der Zunge“ Mittich GRI; *a Bräisall Bräud* Vohenstrauß; *Dei Braösla ... werd'n am Samsta in Uaf'n down* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 86; *awa Bräsl krieg i!* SILBERNAGL Almsommer 50; *Brösel* ZAUPSER 18.– Ra.: *da: is ma as bresal ganga* „Angst ... gehabt“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 186.– °Hand [sind] *Bresl an Disch* „es gibt unerwünschte Mithörer“ Grafing EBE.– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→ CMB): *Kaschba mogst Bröisla* Nabburg.–

**1b** M., auch Pl., Kartoffelschmarren: *Bröjsla* „Bröselschmarren“ JUDENMANN Opf.Wb. 29.– **1c** kleines Stück, Bröckchen allg., OB, NB, OP vereinz.: *a Brökal*, *a Bresal* Plattling DEG; *Bröisla ... habm good sua gout gschmeckt wöi a ganz Oa* HEINRICH Stifflanda Gschichtla 11f.–

**1d** übertr. geringe Menge: *wia bei'n Unglück die mehra Zeit aa a Brösei a Glück dabei is* FRANZ Lustivogelbach 54.– In festen Fügungen adv.: *ein / kein b.* ein / kein wenig, ein / kein bißchen, NB, °OP vereinz.: *mei Diandl hoaft Resal*, *gfrain duad's mi koa bresal* Reisbach DGF; *i bin ihm koan Bröiserl mehr neidi* SCHLICHT Alt-bayernd 150; *a brösla* Eichstätt nach WEBER Eichstätt 62; *hät ... kein Brösel nit g'acht't* R 1723 HARTMANN Hist.Volksl. II,238.

**2** Schmolle, °NB, °OP, °MF vereinz.: *koa Bresl drin, is lauta Rindl* Haidmühle WOS.

**3** †übertr. kleine Zeitspanne: *Sätz di'schêd* [nur] *o' Brëisl e' 'n Sëss-l* Regen SCHMELLER Mda. 494.

DELLING I,100; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53; SCHMELLER I,364; WESTENRIEDER Gloss. 58; ZAUPSER 18.– WBÖ III,1049-1051; Schwäb.Wb. I,1436f.; Schw.Id. V,801f.; Suddt.Wb. II,642.– DWB II,399.– BRAUN Gr.Wb. 60; KILGERT Gloss. Ratisbonense 49; KOLLMER II,72; POELT-PEUKER Wb. Pöcking 9; SINGER ArzbG.Wb. 41.– S-30C26.

Komp.: [**Brot**]b. **1** Brotbrösel, °Gesamtgeb. vielf.: *Bräudbrejst weand mitn Flörawisch as Hundsfuada eikhiat* Mittich GRI; *Braoudbröisla deaf ma niat afn Buan vastran und draftren, dös is a Sünd* Wdsassen TIR; *Streuts Braoutbresln aus* Bayerwald 24 (1926) 287;

*D'Braodbraösln, dei lig'n bleib'm, kraig'n d'Henna Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 86.–*  
**2** Brotschmölle: „*Brotrinden* und *Brotbresl*“  
 Eschlkam KÖZ.

WBÖ III,1051; Schwäb.Wb. I,1445; Suddt.Wb. II,646.

[**Topfen**]b., [**Toppen**]- Pl., Topfenschmarren:  
*Topfabreasela* Peiting SOG; *dopabreasala* nach  
 FREUDENBERG Böbing 42.

[**Hennen**]b. wie → *B.1b*: „Zerbröselter, relativ  
 trockener Kartoffelteilig ... *Hennerbrösl*“ HÄUSS-  
 LER Oberpf. Kartoffelkochb. 18.

[**Herz**]b. nur in der Fügung *kein H.* gar nicht:  
*Koan Herzbreserl* „nicht im geringsten“ NIE-  
 DERMAIR Glonn 273; *Kaə~ ... Herzbrêsl*  
 SCHMELLER I,364.

[**Schmarren**]b.: *Schmoanbrösl* Ausschlag bei klei-  
 nen Kindern Dfbach PA.

[**Semmel**]b. Semmelbrösel, °OB mehrf., NB, OP,  
 SCH vereinz.: *Semmlbrösl reibn* Partenkchn  
 GAP; „zuletzt zwei Löffel *Semmelbrösel* hinzu-  
 gemischt“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 48; *wal halt*  
*döi Semmlbröisl n gaoua so schüi brau' und*  
*röisch dro'henga* SCHWÄGERL Dalust 214.– Im  
 Vergleich: *°beinand bini wie da Lord Semmi-*  
*bresl* „müde, schlapp“ Ebersbg.– *Ausschauen*  
*tust wie der Lord Semmelbrösel* [vornehm ge-  
 kleidet] MM 17./18.4.1993, 5.– Ra.: *dem hams*  
*Semmelbröseln auf sei Gsiacht gstrat* „er hat  
 Sommersprossen“ Rosenhm.

WBÖ III,1052.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 49.

[**Stein**]b. kleiner Steinbrocken: *Stoabresl* Mit-  
 tich GRI. A.R.R.

### Broselet

(Genus?): *°der hat a Broselet vobracht* „eine  
 Prahlerei“ Wildenramma WEG. A.R.R.

### broselig

Adj.: *°broslad sei* „prahlerisch“ Dachau. A.R.R.

### brös(e)lig, -icht, -o-

Adj. **1** leicht bröselnd od. bröckelnd, aus Bröseln  
 bestehend, °OB, °NB, °OP, °OF, SCH vereinz.: *er*  
*hat brösetla Boana* Deisenhfn M; *°da Kuacha is*  
*breslad* Metten DEG; *bräset* SCHMELLER I,364.  
**2** schwach, gebrechlich, °OB, °NB vereinz.: *°de*  
*is recht breslat, oid und schiach* Halfing RO.

**3** gefühllos, taub (von Körpergliedern), °NB,  
 °OP vereinz.: *pejzö, breslat* Außernzell DEG.

**4** zornig, °NB, °OP vereinz.: *°iaz wir i bald brös-*  
*le* Neumarkt.

SCHMELLER I,364.– WBÖ III,1053; Schw.Id. V,812; Suddt.  
 Wb. II,642.– S-17C27, 22D3, 30C29, 64M59, W-43/32.

A.R.R.

### bröseln, -ö-

Vb. **1** siedend aufwallen, °OB, °NB, °OP vereinz.:  
*daß's sodlt und broslt* Bodenmais REG; *brêsln*  
 „brodeln, gelinde kochen“ SCHMELLER I,365.

**2** ein prasselndes Geräusch machen, °OB, °NB,  
 °OP, °MF vereinz.: *°des Schmoiz breslt in da*  
*Pfanna drin* Wildenroth FFB.

**3** refl., prahlen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°wia*  
*se dea brosl!* Dachau; *brosln sich* „sich prah-  
 len“ Bay.Wald SCHMELLER ebd.

**4**: *°was broslt heint immer* „schimpfst“ Brun-  
 nen SOB.

**5** zucken, zittern (von den Lippen), °NB ver-  
 einz.: *°iatz breslt eahm da Fotz* Fürstenstein PA;  
 „Vor lauter Rührung und Stolz ... hat ihm *der*  
*Votz brösel!*“ PEINKOFER Werke II,52.– †Auch:  
*brêsln* „weinen“ Straubing SCHMELLER ebd.

Etym.: Wohl Spielform von → *prasseln*<sup>1</sup> od. → *brodeln*,  
 in Bed.3 von → *brogeln*<sup>1</sup>?

SCHMELLER I,365.– W-43/29f.

Abl.: *Broselet, broselig, Brosler*.

Komp.: [**auf**]b. refl., wie → *b.3*, °OB, °OP ver-  
 einz.: *°er had si unbandi aufbröslt* Bernau RO.

A.R.R.

### bröseln, -o-

Vb. **1** auch refl., in Brösel, kleine Stücke zer-  
 fallen, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *dear Zâh*  
*bresld si âlsa ganz* Gallenbach AIC; *bräisl n*  
 KILGERT Gloss.Ratisbonense 49.– Übertr.: *°bei*  
*dem breslts oiwei no a bissl, wei a hint uma a*  
*wenig ebs vodeat* „kommt immer wieder ein  
 bißchen Geld herein“ Ismaning M.

**2** zu Bröseln, kleinen Stücken zerreiben, zerklei-  
 nern, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *an Doag*  
*bresln* Schrobenshn; *Bröseln* DELLING I,100; *der*  
*Dismas breslt etla roude Eierschaln dazua* HAL-  
 LER Dismas 38; *Bröseln* „mit den Fingern zer-  
 reiben“ ZAUPSER 18.

**3**: *bresln* leicht regnen Fischbach RO.

**4** langsam arbeiten: *°brösl n* Eining KEH;  
*brêsl n* „in kleinen ... Absätzen, Portionen ...  
 thun“ SCHMELLER I,364.

DELLING I,100; SCHMELLER I,364f.; ZAUPSER 18.– WBÖ III,1048; Schwäb.Wb. I,1437f.; Schw.Id.V,810f.; Suddf.Wb. II,642.– DWB II,399.– BRAUN Gr.Wb. 60; KILGERT Gloss. Ratisbonense 49; KOLLMER II,72; POELT-PEUKER Wb. Pöcking 9.– S-30C27.

Komp.: [ab]b. 1 auch refl., wie →b.1, OB, NB, OP vereinz.: *da Doag breslt å Mittich* GRI.– 2 in Bröseln, kleinen Stücken abrufen, OB, NB, OP vereinz.: *Türken obresln* die Körner vom Maiskolben abriffeln Neubeuern RO; *qopresaln* „von den Gänsen, die die Körner von Gerste, Hafer u.s.w. abfressen“ Eichstätt WEBER Eichstätt 77.– 3 wirtschaftlich zugrunde gehen, °OB, °OP vereinz.: *°dea isch åbresld, sei ganz Gejd håd a vasuffa* Dachau.

WBÖ III,1048; Schw.Id.V,811f.– S-30C27a.

[abher]b. 1 sich in kleinen Stücken ablösen: *oi-wai breslt sö ebbs åwa vo mainö Zent* Garham VOF; *Der Putz is zenstimadim* [rundherum] *oi-erbräiselt* SCHEMM Stoagaß 27.– 2 wie →[ab]b.2, OB, NB, OP vereinz.: „vom Brot *oarabräisln*“ Stadlern OVI.

WBÖ III,1049.– S-30C27a.

[auf]b. wie →b.2: *Brout aufbrousln* O'audf RO.

[aus]b. 1 in Bröseln, kleinen Stücken herauslösen, NB, OP vereinz.: *an Moi* [Schmolle] *ausbresln* Hengersbg DEG.– 2 innen mit Semmelbröseln bestreuen, OB vereinz.: „eine Backform *ausbrösln*“ Fürstenfeldbruck; „Backe diese Masse ... in einer ... *ausgebröselten* Tortenform“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 220.

WBÖ III,1048.– S-30C27a.

†[her-aus]b. wie →[aus]b.1: *Raus bröseln* „Hüpsch langsam stückweise herausziehen“ ZAUPSER 18.– Übertr.: „Man muß alles aus dem Menschen *raus bröseln*, d.h. ... wenn man ihn nach und nach über jeden einzelnen ... Theil ... ausgefragt hat“ DELLING I,100.

[ausher]b. 1 refl., wie →b.1: *da Zån brejsld sö assa* St.Englmar BOG.– 2 (Geld) widerwillig herausrücken: *s Gejd außabresln* Mittich GRI.

[der]b. 1 wie →b.1, °OB vereinz.: „zu trockenes Heu ist *ganz dabräslt*“ M'nwd GAP.– 2 wie →b.2, OB, NB, °OP vereinz.: *dabreasl s Brot id* [nicht] *går aso!* Kochel TÖL; *de ganz Maua håtts sauwa dabreslt de Bombm* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 50.– Übertr.: *°nachat derbrösl i di!* „Ausruf beim Raufen“ Tittmoning LF.–

3 unpers., in eine schlimme od. unangenehme Lage kommen.– 3a in eig. Bed., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°hat's di dabreslt* „hast nichts mehr erwischt“ Garching AÖ; *Ganz recht geschiecht's ma, daß me a so dabräslt hod* TOCHTERMANN Oibß wos Recht is 147.– 3b erschöpfen, ermatten, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *ba den Sunawind* [Föhn] *hait bin i gånz dabreaslt* Kochel TÖL; *Seit vier Stund' rennan s' umananda, total dabreslt* MAIER Was mir begegnet ist 93.– 3c schwer erkranken: *°håst as gheat vo da Katö, dö dabreslts wöga jedn Schoaß* Grafenau; „krank sein ... *då:bree:sld*“ CHRISTL Aichacher Wb. 110.– 3d verunglücken, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°heit håtts mi bal mitm Motorradl derbreeslt* Wettstetten IN; *In dera Kurvn hods mi dabräsl* BINDER Bayr. 38.– 3e sterben, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *den haouds dabräislt, öitza wird's uns aa bal daloiwln* Weiden; *Sein Bruada hods scho vor drei John dabrejsld, mit 40 John* LAUERER I glaub, i spinn 39.– 3f wie →[ab]b.3, °OB, °NB vereinz.: *°den håtts dabreslt* er hat abgehaust Ruhmannsd WEG; *In solche Zeiten hat's schon oft oan ... derbrösel* Mehn. Stadtanz. 18 (1962) Nr.11.4.– 3g Part.Prät., erschrocken, betroffen, °OB, NB vereinz.: *°dabreslt* Ismaning M.

WBÖ III,1048.– ANGRÜNER Abbach 21; BERTHOLD Fürther Wb. 37; DENZ Windisch-Eschenbach 122; KILGERT Gloss. Ratisbonense 56; MAAS Nürnberg.Wb. 98; RASP Bgdn.Mda. 38; SINGER Arzbg.Wb. 48; Spr.Rupertiwinkel 17.

[ein]b. 1: *eibräisln* „hineinbrocken“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 66.– 2 panieren, NB vereinz.: *d Fisch eibresln* Hengersbg DEG.– Übertr.: *einbrösltö Augn* „mit Eiter zugeklebt“ O'nzell PA.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 53.– WBÖ III,1048f.; Schwäb.Wb. II,594.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 66.

[ver]b. 1 auch refl., wie →b.1, OB vereinz.: *mei Zåh verbreasln si ganz Hfhegnenbg* FFB.– 2 wie →b.2, OB, NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *s Broud vobräisln* Sulzbach; *Deats den guaten Kuacha net går a so vobresln* FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 42.– 3 übertr. allmählich aufbrauchen: *vabresln* „kleinweise sein Vermögen verzehren“ Mittich GRI; *Verbröseln* „für ... unnütze Sachen Geld versplittern“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54.– WBÖ III,1049; Schwäb.Wb. II,1086; Schw.Id.V,811.– DWB XII,1,177.– ANGRÜNER Abbach 86; BRAUN Gr.Wb. 739.– S-30C27a.

[her]b. 1 refl., wie →b.1, NB, OP vereinz.: *hot si rächt schö heabräislt* „das Erdreich war locker“

Adlersbg R.– **2** wie → *b.2*: *Brod heabresln* Haidmühle WOS.– **3** übertr.– **3a** †wie → [ausher]*b.2*: *Dà hàts éps braucht, bis er æ̃ Pär Pfenning her brësst hàt* SCHMELLER I,365.– **3b** unpers., wie → [der]*b.3c*: *herbräisln* „bettlägerig werden (Krankheit)“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 96.– **3c** unpers.: *herbräisln* „hinfallen, stürzen“ ebd.

SCHMELLER I,365.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 96.

[**umher**]b. wohl trödeln, langsam gehen: *bräisln a so uma* SCHWÄGERL Dalust 106.

WBÖ III,1049.

[**zer**]b. **1** auch refl., wie → *b.1*, °OB, NB, OP vereinz.: *Boina zbräisln se* Beilngries.– **2** wie → *b.2*, OB, °NB, OP vereinz.: *d Saia* [Sauerteig] *zbräiseln* Stadlern OVI.– Übertr.: *dö zbrösln si no da* gibt es wieder Streit Eibach ED.

WBÖ III,1049; Schwäb.Wb. VI,1128.– DWB XV,666.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 178.– S-29B20,30C27a.

A.R.R.

**Brosen** → *Brosame*.

### brosen

Vb., refl., bröselig werden: *da Kaas bräust si* Staudach (Achtental) TS.

Etym.: Mhd.*brosemen*, Abl. von → *Brosame*; WBÖ III,1052.

WBÖ III,1052.– Schwäb.Wb. I,1437.– Frühhd.Wb. IV,1195f.; Mhd.Wb. I,1026.

A.R.R.

### brosicht, -ig, †-micht

Adj. **1** †: *brösmet, bröset* „brosamähnlich, bröckelicht“ SCHMELLER I,364.

**2** locker, weich, °OP vereinz.: *braousat* „vom Brot“ Etzenricht NEW.

**3** mollig, °OB, OP vereinz.: *braousat* „von einer üppigen Frau“ Naabdemerth NEW.

SCHMELLER I,364.– WBÖ III,1047; Schwäb.Wb. I,1437 (brosamig).

A.R.R.

### prosit, prost

Interj. **1** Zuruf beim Zutrinken, Gesamtgeb. vielf.: *proust* Staudach (Achtental) TS; *na, eizza Brosiid* Frauenau REG; „Also *prost*, Herr Lehrer, aufs Wohlsein!“ THOMA Werke VI,277 (Vöst).– Spruch: *prost, daß d’Gurgl ned rost!* Hallbergmoos FS, ähnlich °OB, NB, °OP, °OF vereinz.– Schnaderhüpfel: *°Musikantn pfeifts ei, ja mia daan äitz singa, owa äitz daan ma(r) aa zum Abschied nu Prosit tringa* Brennbgr R.

**2** Zuruf an einen Niesenden, OB, NB vereinz.: *brosd* Mehn.

Etym.: Aus lat. *prosit* ‘es möge nützlich sein’; KLUGE-SEEBOLD 727.

WBÖ III,1053; Schwäb.Wb. I,1437f.; Schw.Id. V,858; Suddt.Wb. II,642.– DWB VII,2172.– BERTHOLD Fürther Wb. 171; BRAUN Gr.Wb. 473; CHRISTL Aichacher Wb. 262.– M-52/18,83/11.

Abl.: *prosteln*.

A.G.

### Brosler

M.: *°dea damische Brosla* „Prahler“ Dachau.

A.R.R.

### Brösler

M., langweiliger Mensch, °OB, °NB vereinz.: *°Bräsler* O’neukchn MÜ.

Schw.Id.V,812.

A.R.R.

### Bröslet

N., Ansammlung von Bröseln od. kleinen Stücken, NB vereinz.: *dea Stoa is lauttas Breslat* Mittich GRI.

Schw.Id.V,812.

A.R.R.

### Prosótt, -er(er), -sóttel, -súlter, -sótt

M. **1** großer Kopf, OB, °OP vereinz.: *°der hát so an Prosulter af Rgbg*.

**2** dicker, schwerfälliger Mann, °OB, °NB, °MF vereinz.: *dös is a so a Prosotta, der ko scho boid nimma gwaggln vo lauta foascht sei* Reichersbeuern TÖL; „*Prosott der ...! ... Vielfraß*“ MM 3./4.2.2001, J2.

**3** langweiliger Mann, °OB vereinz.: *°vos is denn dös für a Brosottara?* Kreuth MB.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ III,1054.

DELLING I,101; SCHMELLER I,472; ZAUPSER 18.– WBÖ III,1053f.; Schwäb.Wb. VI,1696.– W-43/33.

Abl.: *prosótttern*.

A.G.

### †prosótttern

Vb.: *prosottern* „stolz thun, sich aufblähen“ M’nwd GAP SCHMELLER I,472.

SCHMELLER I,472.

A.G.

### Broß(t), Brobst, Brosp

M., N., †F. **1** Knospe, °OP mehrf., OB, °NB vereinz.: *°da Bam is ganz brotatz* [prall] *vo lauter Brost* Fronau ROD; *die Gfrier hat die Prost o’kohlt* [zerstört] Roding WINKLER Heimatspr. 131; *Gemmas proz* Tegernsee MB 11.Jh. StSG.

II,634,19; *die probs, die an der paum reiseren her für schiezzent* KONRADVM BdN 379,4f.; *in februario ... sein ... dy proß an den päumen groß geschwollen gewesen* Rgbg 1521 Chr.dt.St. XV,37,4f. – Spruch bei der Überreichung von Laubbaumzweigen am Martinstag: *Soviel Proß ... Hab der Baua Rinder und Roß* Steinach SR Bayerld 27 (1915/1916) 203.  
**2** Sproß, Trieb, Schößling, MF mehrf., °NB, °OP, °OF vereinz.: °*brich mit da Loatan nôt zwäi Prost ä Deggendf; Brasn* „für Futterzwecke“ Ramsbg WUG; *Bräß* „junge, noch nicht verzohzte Zweige mit Laub“ Altmühltal DMA (FROMMANN) 7 (1877) 404; *Bressdl* KONRAD nördl.Opf. 7; „Franz gämbis ... hat Feldbräth [Wild] ... Bros schlagen lassen“ Mchn 1780 MHStA FA Fasz.423(1780),308r. – Auch: *Brous* „Pfropfreis“ Derching FDB.

Etym.: Ahd., mhd. *broz* stn., germ. Wort wohl idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,363f.

Ltg: *brōs* u.ä. (FS, PAF RO; BOG, ROL, SR; RID; EIH, HIP; FDB), -š (PAF), *brūs*, -u- (SUL; GUN, HIP; SC, WUG), vereinz. -ou- (HIP; FDB), mit -n der swm. *brofn* (GRI), ferner *brōsd* OB, NB, OP (dazu WUN), -šd (PAF), *broftn* (KEM, TIR; WUN), mit volksetym. Anschluß an → *Propst brōbsd* u.a. (LA, SR; BUL, NEW, RID, SAD, VOH), wohl mit Anlehnung an → *Knospe brōsb* (PAR), *brōšb*, *brofpm* (KEM).

SCHMELLER I,365.– WBÖ III,1054; Schwäb.Wb. I,1438; Schw.Id. V,800f.; Suddt.Wb. II,642.– DWB II,399, VII,2173f.; Frühhd.Wb. IV,1193f.; Mhd.Wb. I,1034; Ahd. Wb. I,1427f.– KONRAD nördl.Opf. 7.– S-85A33.

Abl.: *brossen*, *Brosser*, *brossicht*.

Komp.: [**Alber(er)**]b. **1** †Sproß der Pappel (→ *Alber*): *Alberbroßt* „zur grünen Bettlersalbe ... gebraucht“ SCHMELLER I,365.– Auch: °*Alberbroß* „junger Weidenzweig“ Willharting AIB.– **2** Heilsalbe od. Absud, urspr. aus Pappel, °OB vereinz.: *Oiwarabroß* „Salbe, Absud aus Erle“ O'audf RO.

SCHMELLER I,66, 365.– WBÖ III,1054f.; Schwäb.Wb. VI,1504; Schw.Id. V,801.– DWB II,237; Frühhd.Wb. I,754.– W-2/38.

[**Baum**]b. Baumknospe, NB, OP vereinz.: *Bambrost* Söllitz NAB.

[**Geiß**]b. frischer Trieb als Ziegenfutter: *Goißbros* Enkering EIH; „*Gaißbroß* in den Wäldern zu *hauen* ist verboten“ SCHMELLER I,365.

SCHMELLER I,365.– WBÖ III,1055.

‡[**Holler**]b. frischer Holundertrieb: „dem Vieh gaben die Hirten ... Brot und *Hollerbrost*“ 1856 STADLBAUER Heilpflanzen Opf.97; *holabrōs* nach WEBER Eichstätt 147; *im Merczen ... von Hol-*

*derbroß essen, ist sehr guet vnd gesundt* 17.Jh. Cgm 3720,fol.3r.

SCHMELLER I,365.

A.R.R.

### prosseln, -st-

Vb., hastig sein, zur Eile antreiben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der brostl owa heit wieder* „sagt der Maurer, wenn ihn der Kapo antreibt“ Zwiessel REG; *brosteln*, *brosseln* „eilfertig thun (ohne Noth und Zweck); andere lästiger Weise zur Eile antreiben, pressieren“ SCHMELLER I,366.

SCHMELLER I,366.– W-41/5.

M.S.

### brossen, -ßt-, -sp-

Vb. **1** sprossen, Knospen bilden, OP, °OF vereinz.: *d'Beim broschbm* Hesserth KEM; *broßt* DENZ Windisch-Eschenbach 117; *wenn die paum dez ersten probssent, e si läwber gewinnen* KONRADVM BdN 379,5f.; *prosten oder prost gewinnen* AVENTIN IV,213,5f. (Chron.).

**2** frische Triebe abreißen, MF vereinz.: *brosn* Mischelbach WUG; *bross-n* „(von Thieren, insonderheit Ziegen), Laub abfressen“ Altmühltal DMA (FROMMANN) 7 (1877) 404.

Etym.: Mhd. *brozzen*, Abl. von → *Broß*; WBÖ III,1055.

SCHMELLER I,365, 367.– WBÖ III,1055; Schwäb.Wb. I,1438; Schw.Id. V,801; Suddt.Wb. II,643.– DWB II,399, VII,2173; Frühhd.Wb. IV,1197f.; Mhd.Wb. I,1034.– BRAUN Gr.Wb. 473; DENZ Windisch-Eschenbach 117; SINGER Arzbg.Wb. 43.

Komp.: [**aus**]b. wie → *b.1*: *a(u)sbrostn* „aussprießen“ SINGER Arzbg.Wb. 25.

WBÖ III,1055; Schwäb.Wb. VI,1555.– BRAUN Gr.Wb. 20; SINGER Arzbg.Wb. 25. A.R.R.

### prossen

Vb., refl., sich beeilen, °NB, °OP vereinz.: °*derfst di aber broussn!* Königstein SUL.

Etym.: Gleicher Herkunft wie → *prasseln*!

W-43/31.

Abl.: *prosseln*, *Proßler*.

A.R.R.

### Brosser, -ßt-

M. **1**: *Proster* Baumknospe Hirschbach SUL.

**2**: *Brosta* „Pflanzentrieb“ SINGER Arzbg.Wb. 43. Suddt.Wb. II,643.– BRAUN Gr.Wb. 473. A.R.R.

### brossicht, -ßtig

Adj., voller Knospen, °NB vereinz.: *brosset* Mitlich GRI.

WBÖ III,1055; Suddt.Wb. II,643.

A.R.R.

**Proßler, -ßt-**

M., hektisch arbeitender Mensch, °NB vereinz.:  
°*af an Brostla hoit ma nix, af an Motza* [Langsamem] *no wenga Metten* DEG. M.S.

**Brost**, Knospe, Trieb, → *Broß(t)*.

**prost** → *prosit*.

**prosteln**

Vb.: °*prosteln, zubrosteln* „zuprosten“ Gangkfn EG. A.G.

**Prosülter**, großer Kopf, → *Prosótt*.

**Brot**

N. 1 Nahrungsmittel.– 1a Brot.

Sachl., Vkde: ° „Während der Woche nach Fronleichnam soll man kein *Brot* backen, weil dieses sonst schimmelig wird“ Landsbg. Beim Einschließen darf man „nicht über die Einschließschüssel steigen, sonst bekommt ... das *Brot* Sprünge“ Haidenaab KEM Oberpfalz 6 (1912) 158, ähnlich NEW. Während des Backens „darf man keinen Laib auf den Tisch legen ... [sonst wird] das zu backende *Brot spindig* [klebrig] ... auch keinen [unmittelbar vor dem Brot gebackenen] Kuchen“ Haidenaab KEM ebd., „sonst ... trennte sich [vom neuen Brot] die Rinde ab“ SINGER Arzb. Wb. 41.– Ein Riß od. Loch oben auf dem Brotlaib deutet auf einen Todesfall innerhalb der Familie od. Verwandtschaft hin (°OB, °OP vereinz.; OP Bavaria II,304f., BÖHM Falkenbg 186); „ein Riß unten ... bedeutet eine Hochzeit“ OP Bavaria II,305;– °*wenns Brot aufgrissen is, hat die Bäuerin beim Auswirken den Hintern nöt zuozwick* Dirnbg VIT.– In eine neue Wohnung soll als erstes *B.* hineingetragen werden (WEG; Bayerld 26 (1914/1915) 419), dies durch die Nachbarn Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 253.– *B.* wird (heimlich) denen mitgegeben, die in die Fremde ziehen, bes. gegen Heimweh (WEG; Bayerld 26 (1914/1915) 288, MM 6.4.1999[.23]).– Brauch war es, dem Gast *B.* abzuschneiden Chiemgau HAGER-HEYN ebd. od. es von ihm selbst abschneiden zu lassen (OB, NB, OP vereinz.), ohne Bezahlung auch in Landgasthäusern Leuchtenbg VOH.– „In Südbayern schneidet jeder, der das ländliche Trauerhaus betritt, ein Stückchen *Brot* vom dargereichten Laibe“ Bayerld 26 (1914/1915) 288, s.a. [Wächter]b.;– auch beim Trauergottesdienst war in OB eine Brotspende üblich: „Noch um 1870 wurde auf die Tumba ein Laib *Brot* gelegt, auf diesen eine große Schüssel mit Mehl gestellt. In das steckte man eine brennende Kerze mit eingefügten Geldstücken. Das Gespendete gehörte dem Mesner“ Burgrain WS, s.a. [Kirch-tag]b., [Kirch(en)-tracht]b.– „Wenn einem beim Essen das *Brot* in die Suppe fällt, bekommt man Besuch“ Reis-

bach DGF.– *B.* wird allg. hoch geachtet (s.a. Bed. 1aα): „wer *Brot* wegwirft, muß einmal betteln gehen“ Partekhn GAP, ähnlich OB vereinz.;– „wer mit Brotkrumen wirft, kommt nicht in den Himmel“ O'nzell WEG;– *B.*, v.a. Brosamen darf man nicht achtlos auf den Boden fallen lassen u. darauf treten, sonst ° „muß man sie als arme Seele auf spitzen Nadeln suchen“ Kiefering AÖ, sie „im Fegefeuer mit den Zähnen zusammenklauben“ Truchtlaching TS, vgl. Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 254, od. *ma wead damid beim letztn Gricht ongschid* Schrobenshn;– „auf den Boden gefallenes *Brot* heben die Leute auf und küssen es, gleichsam als Abbitte“ Cham;– von Brosamen am Boden sagt man: *dö ghean dö oama Sejn, und an Teufö koa Brogga* Simbach PAN od. *göltsgod fia dö oama Söln* Stadlern OVI; Brosamen auf dem Tisch wirft man (für die armen Seelen) ins Feuer (GAP; PA; SUL; Chiemgau HAGER-HEYN ebd., TIR FAHRICH Brauchtum Opf. 412).– Gefundenes *B.* darf man nicht essen, da steckt der böse Feind drin (AÖ; VOH), es macht krank Bayerld 26 (1914/1915) 288, es wird höchstens dem Vieh gegeben (OB, NB, OP, SCH vereinz.) od. (für die armen Seelen) ins Feuer geworfen (GAP; WEG); „geht ein Wagenrad über ein *Brot*, wird man taub“ O'nzell WEG.– „Vor dem ersten Anschneiden werden mit der Messerspitze oder dem Daumen ein oder drei Kreuze auf die flache, mehlbestäubte Unterseite des Brotlaibes gezeichnet“ FAHRICH Brauchtum Opf. 412, ähnlich °OB, °NB, °OP vielf., °OF, °SCH vereinz. Dadurch soll das *B.* lange reichen (°OB, °NB, °OP vereinz.), bekömmlich sein (DEG; °NEW), Hungersnot verhindern (°AÖ; °AM). ° „Man sagt dabei *Im Namen des Vaters usw.* oder spaßeshalber *oa Tag, zwoa, Tag, die ganz Wocha*“ Aidenbach VOF, ähnlich °Nabburg.– Kreuze drückt man schon in den Sauerteig (°MÜ; NEW; REG Bayerwald 81 (1990) H.2/3, 38) u. in den geformten Laib (°OB, °NB, °OP vereinz.).– „Schneidet man den Brodlaib hinten zu weit ab, so schneidet man unserm Herrgott die Fersen ab“ OP Bavaria II,305, od. ° „nur das äußerste Stück, der Bäuerin die Fersen“ Schwandf; „macht man große *Ranftln* (Anschmitte), kommt man in Schulden“ Weiden;– „der das *Brot* nicht ordentlich herabschneidet ... lügt heute noch“ POLLINGER Landshut 164, ähnlich °PA.– Man darf nicht mit dem Messer ins *B.* stechen (M), dies würde die armen Seelen verletzen, doch darf es zur Abwehr böser Mächte im aufbewahrten Brotlaib stecken Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 254; andernorts wird dieses eines befürchteten Unglücks wegen vermieden (PAN).– *B.* darf allg. nicht auf der Oberseite liegen, sonst leiden die armen Seelen (°OB, °NB vereinz.; AM SCHÖNWERTH Opf. I,288), ° „kann der Bauer kein Vieh verkaufen“ Wegscheid, geschieht ein Unglück (°OB, °NB, °OP vereinz.; BGD KRIS Sitte 160), ° „gibt es Ärger und Verdruß“ O'appersdf FS, vgl. Bayerld 26 (1914/1915) 288, POLLINGER ebd., °*geht s Hauswesn zruck* N'aufd RO, ähnlich OB vereinz., vgl. WÜM SCHÖNWERTH ebd. I,404; s.a. Bed. 1aß.– Angeschnittenes *B.* darf „mit der Schnittfläche weder zur Tür noch zum Fenster hinausweisen ... [um den] Wohlstand ... des Hauses zu wahren“ Chiemgau HAGER-HEYN ebd., ähnlich °OB, NB, °OF vereinz., „*sunst geht's Brot furt* ... wird ... schimmelig“ Kchdf REG Bayerwald 81 (1990) H.2/3,38; *es soöt mit da*

*Schnittseitrn an Heagottswinkö zuwö schaugn* Innviertel;– „Brot darf man nicht auf die Schnittfläche stellen, das zeigt Mißachtung“ ebd.– *°In Winta san de warma Brodloab in d'Beta einikema zum Bettwarma* Moosach EBE, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.– Man ißt altbackenes B. zum Zähneeinigen (GAP; KÖZ, PA; NEW), benützt geröstetes zerriebenes B. zum Zähneputzen (M);– gekautes B. od. gekaute Brotrinde legt man auf Geschwüre, damit sie ausreifen (OB, NB, OP, SCH vereinz.), heißes od. gebähtes B. auf Geschwülste (PA); gegen diese räuchert man auch mit B. (DEG, WOS);– „Bei Quetschungen und Prellungen ... wirkt ... die Auflage ... von mit Weinessig verknetetem Schwarzbrot“ Bay.Wald FRIEDL Mittel u. Bräuch 122;– B. (-rinde), gekocht, gilt als Mittel gegen Bauchschmerzen (ED), essigetränkt über die Stirne gelegt, als Mittel gegen Kopfschmerzen (PAN; WEN); weiterhin: „Gegen Kopfweh ... Ein oder drei Rindenstücke Brot mit Dreikönigssalz bestreuen und mit Dreikönigswasser anfeuchten ... mit einem Kopftuch festbinden“ Beidl TIR FÄHRICH Brauchtum Opf. 409;– gegen Zahnschmerzen ißt man fremdes B. (WM) od. man räuchert mit B. (DEG); auch wird geraten: „kaue mit ... dem wehen Zahn eine schwarze Brotrinde, spucke sie ... in den Ameisenhaufen ... [od.] drücke Brotrinde nur dagegen ... und vergrabe sie ... im Ameisenhaufen“ Bay.Wald FRIEDL Hausmittel 11f.;– B. essen soll gegen Schluckauf helfen (DAH), schon verschimmeltes gutes Singen bewirken (PA; VOH SCHÖNWERTH Opf. I,406) od. hohes Alter OP Bayerld 26 (1914/1915) 288;– als Mittel gegen Verhexen legt einem „Neugeborenen ... die Patin ein Stückchen Brot ins Kissen“ ebd. 287, ähnlich WEG.– Wer B. bei sich hat, ist vor bösen Hunden geschützt (DEG);– „Brot, eine Zeit unter die Achselhöhle gelegt und einem Hund gegeben, schützt vor diesem Hund“ Rdnburg od. bindet ihm an einen Menschen (Bay.Wald FRIEDL Hausmittel 110, POLLINGER Landshut 157);– „Reibe des Kranken Stirne mit Brot ... und wirf dieses einem Hunde vor. Frißt er es, so bleibt der Kranke am Leben“ Bay.Wald FRIEDL ebd. 88.– „Um einen Brand zu löschen, wird Brot von der Osterweihe ins Feuer geworfen“ Neukehn VOH, vgl. ROD SCHÖNWERTH Opf. II,84; auch der beim Backen zuerst eingeschossene Laib (DEG; PAR; RO, EG HAGER-HEYN Drudenhex 258).– „Stellt man bei einem Gewitter einen Brotkorb ins Freie, schützt es vor Hagelschlag“ O'nzell WEG, vgl. WUTTKE Volksabergl. 303.– (Geweihtes) B. wird dem Vieh, v.a. Kühen, gegen Behexung u. Krankheit zu fressen gegeben (OB, NB, OP, dazu EIH, HIP; FDB), vgl. SCHÖNWERTH Opf. I,405, dies in den Rauh Nächten (OB, NB, OP; OP Bavaria II,302, REG Bayerwald 81 (1990) H.2/3,39), an Ostern (REG ebd., KÖZ FÄHRICH Brauchtum Opf. 119), in der Walpurgisnacht (TIR, VOH SCHÖNWERTH ebd. 314), den Pferden beim Georgiritt Hausen NM FÄHRICH ebd. 394.– *°n Fröhjoahr mouß ma'de Henna aa a Brout geem, des schlößt °n Oiasogg af!* SCHWÄGERL Dalust 190, ähnlich R (→ [Hennen]b.);– „Daß gekaufte Hühner nicht weggehen ... Wirf den Hühnern Brotstücke ... vor ... im Munde benetzt“ Bay.Wald FRIEDL Hausmittel 111.– „Wenn man ein Stück Vieh kauft oder verkauft, muß man ihm ein Stück geweihten Brotes geben, dann fehlt ihnen nichts“ Münchner-

au POLLINGER Landshut 155, ähnlich AIC; auch „läßt ... [man] sich vom Verkäufer ein Stück Brot mitgeben; wird dieses schimmlig, so ist man mit dem Vieh nicht glücklich“ Bayerld 26 (1914/1915) 420.

**Iaa** Grundnahrungsmittel, °Gesamtgeb. vielf.: *wia ma a Brout wegat wiaft, hat da Teifö Gwaöt drüba* Innviertel; *s Bröot schimböd* Hartmannsrt WEG; *wenn ma nu a Braot hot, s anda gils se scho vo selwa* Neukehn VOH; *Kejchei and an Lua' Brout, des hot er in an Tejchei hoamtrogn* KÖZ BJV 1954,197; *d' läid ... habn birn, odä' broud, ode' nud'ln he'gëbn* Eschenlohe GAP PANZER Sagen II,116; *panis derpiz prot* Rgbg 12.Jh. StSG. I,385,26; *swelich peck einen andern pecken in seinem ofen vails prot lat pachen* 1365 Stadtr.Mehn (DIRR) 432,1f.; *Noth thats i bettlets Brod* STURM Lieder 71.– In festen Fügungen: → *Wasser und B.* einfachste Verpflegung. – *Schwarzes B.* Schwarzbrot, NB mehrf., OB, OP, SCH vereinz.: *dea ißt ladda schwoaz Bräud, wa a an soichan Schel affhät* „so gut aussieht“ Iggenbach DEG; *fräu sa um a Stikl schwoatz Bräud* Stadlern OVI; *Bettlleut ... braucha ... koa schwarz Broud oschneid'n* Taufkchn EG Dt.Gaue 15 (1914) 158; *Weiters hat derselbe an schwarzen Brod ... zu genießen 30 Laib Brod* O'viehbach DGF 1521 HARTINGER Ordnungen III,425;– im Vergleich: *bekannt wie das schwarze B.* u.ä. weithin bekannt, OB, °NB vereinz.: *°da Hansgirglbauer is bekannt wia dös schwarze Brot* Innernzell GRA;– Ra.: *schwoaz Broud macht weiße Zen* Sulzbach.– *Wön ma den net hetn un dös schwarz Brout, nacha müaßtn ma lauter weiß össn* [jmd hat auch etwas Gutes an sich] O'audf RO, ähnlich GRI;– Reim: *schwoatz Bräud mächt Wangan raud* Stadlern OVI, ähnlich OB, NB, OP vereinz.;– erweitert: *schwarzes Brot macht Wangen rot, aber Butterbröter machen sie noch röter* Ingolstadt.– Auch †: *° speisäds Braød* GAP SCHMELLER II,687.– *Weißes B.* Weißbrot, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s weiß Bräud fuatat nöt* „ist nicht ergiebig“ Mittich GRI; *kriagt's jedsmal a Mäu voll Kaffee und a weiß Brout dazua* Alt-Bayer.Heimat 3 (1950) Nr.6[4]; „Schneide weisses Brod ... wie Suppenschnitteln“ HUBERINX Koehb.472; *vmb vischs vnd vmb weis prout* 1330 Urk.Raitenhaslach 579; *Für weiss brodt* Rgbg 1632 Zwiebelturm 8 (1953) 280.– *Schönes B.* dass.: *schöins Bräud* Vohenstrauß; *so schol min husfrv ... geben · win · vische · Vnd schön brót* Birkensee HEB 1290 Corp.Urk. II,501,37-40; *das schön prot, das ein wenig cleyen hat, macht zu stul genn* 2.H.15.Jh. ObG 5 (1961)

359;– Sprichw.: *a schäins Bräud logkt Bedlleid a Cham*;– erweitert: *Schâyñs Bräud lockt Bédlleut añ, Hóbarbräud dreibts widar davá* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 7.– *Gemischtes B.* Mischbrot: *gmischts Brout* Hengersbg DEG.– Auch: „Brot ... Das *zamtene* ... zusammengetane ... aus weißem und schwarzem Mehl gemischte“ Bayerwald 60 (1968) 142.– *linds Brout* „Brot ohne Rinde“ Wb.Krün 32.– „Die Rinde ist *das hirt Brot*, das Innere, *das lind Brot*“ Kehdf REG Bayerwald 81 (1990) H.2/3,38.– *Ulmer B.* best. Gebäck, OB, °OP vereinz.: °a *Ulma Broud houd mei Mudda aaf Weihnachtn gmacht* Windischeschenbach NEW; *Vlmer.brod. zú bachen* PICKL Kochb.Veitin 126.– *A gschenkts Bräud hom* „eine unverdient gute Stelle“ Naabdemenrth NEW.– In Vergleichen: *etwas haben müssen | so notwendig haben wie das B.* u.ä. unbedingt benötigen, °OP vereinz.: „was recht nötig ist, *muaf ma hom wijs Broud*“ Sulzbach.

Ra., Sprichw.: *’s Broud muaf aafn Ofa woatn, net da Ofa aafs Broud* „Teig muß nach dem Kneten noch längere Zeit gären“ Innviertel.– „*Man bacht kein Brod ohne Mehl ... Aus Nichts wird nichts*“ Baier.Sprw. II,52.– *’s Brout von Huaf und ’s Lem vo Good* „im Austrag“ Wdsassen TIR.– „Zu einer Frau, die das Brotbacken nicht richtig kann ... *Die tut Brot siedern oder ... dürrn*“ Kehdf REG Bayerwald 81 (1990) H.2/3,37f.– *A Stückl Brout im Sack is besser als a Birkhahnstouß aaf m Huat* HALLER Waldlersprüch 66, ähnlich OB, NB, °OP vereinz.– °*’s Braout is a Gab Gottes* Weiden, ähnlich OB, NB, OP vereinz.;– *s Bräud läßt unsa Heagodt wachsn, drum mou ma s in Ehrn hältn* Cham;– *Brot wegwerfn hoafst an Herrgott wegwerfn* Finsing ED;– *’s Bräud is a léy’s Goud, ma sól ’s kóin Hund hiñwerffa* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 7;– *wen ma afs Braot tritt, tritt ma afn Herrgott* Neukchn VOH;– °*tritt löwa aaf an Guldn als aaf a Stückl Braoud* Weiden, ähnlich WS.– *Du trittst as Braud in Bun eiche* „wenn jemand in ein Getreidefeld hineintritt“ Vohenstrauß.– *S broud ged aimóí via huya* „Brot macht immer satt“ KOLLMER II,393, ähnlich CHA;– *(nicht) wissen, wie das B. gegen den Hunger geht* u.ä. den Wert des Brotes (nicht) zu schätzen wissen, OB, NB, OP vereinz.: *der woaf selm wias Brout fürn Hunga geht* „einer, der sich aus kleinen Verhältnissen emporgearbeitet hat“ Tann PAN; *A Reicha woaf ned, wai s Brod für Hunga gaid* BRUNNER Heimatb.CHA 161.– *s Broudt ghörd áfn Disch*

[soll stets zur Verfügung stehen] ebd.;– *A rêhti Baüri schneidt iran Leudnan ’s Bräud niad für und spird ’s añ niad eiñ* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 8.– *’s Brot muaf ma net altwerdn lassn* SCHMIDKUNZ Sprüche 8.– *Wo viel Kinder sind, wird s Brot net sper* „trocken“ ebd.– *Wer seiñ Bräud gschénkt kréygt, kóñ láhn* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 8.– °*S Brot isch so hart zum verdeana* Burggen SOG, ähnlich Oberpfalz 80 (1992) 142;– *der woaf wia ma s Brout vodean muaf* „verständiger, selbst arbeitsfreudiger Bauer“ NB;– *ja mei, Brout efn is oöwei leichta aös wia Brout vodean* Altötting, ähnlich OB, NB, OP vereinz.– *Dea vadóint si sei Brout in da Suppn* „ist sehr fleißig“ Neukchn VOH.– *Sich nicht das B. (zu einer Wassersuppe) verdienen* u.ä. faul, nachlässig, nichtsnutzig sein, OB, NB vereinz.: *er vadiert si no net amóí as Brot zu a Wassersuppn* Mehn.– *Unserem Herrgott | den (armen) Leuten das B. wegessen* u.ä. dass., OB, NB vereinz.: *der is grad da auf da Welt, das a unsan Herrgott und an Leutn ’s Brout wegatfríft* Pfarrkehn.– *Er hülft, daß kein Brod schimmlich wird* [jmd hat auch etwas Gutes an sich] Baier. Sprw. II,78.– *Wenn du und das liebe Brod nicht wären, müßten viele verhungern* dass. ebd.– *’s is leicht Braoud essn, wen ma oans had* Etzenricht NEW;– *es ist nicht gut Brot essen, wenn man keines hat* Partenkchn GAP.– *üwaroll is quat Broud ess’n* „es läßt sich überall leben, wenn man sein Auskommen hat“ JUDENMANN Opf.Wb. 30, ähnlich TIR;– erweitert: °*wo andaschd is a quad Broud essn, wenn ma oas hod* Neufraunhfn VIB, ähnlich OB, NB, °OP vereinz.– *’s Bräud efn is bál vargèßn* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 7.– *Ea íßt a quats Bräud, is in a quats Bräud einigsessn* „ist vermöglich, hat sich ein Vermögen erheiratet“ Iggensbach DEG.– *Vo den möchte i koa Brout essn* „er ist ein strenger Bauer“ O’audf RO.– *Mit dem is ned quad Brout äsn* leicht reizbarer Mensch Sengkfn R.– *Sie muß allein ’s Brot essen* Mädchen, das keinen Tänzer findet Wald AÖ;– auch: *B. hüten (müssen)* u.ä. OB, NB vereinz.: *de miassn Broat hiatn* Kehhm LF; „*das Brod hüten* muß ein Mädchen, das bei einer Hochzeit keinen Tänzer bekommt“ DEL-LING I,275.– *Dóí zwoa döin s Brout i oi Sackl* „sie lieben sich“ Altfallter NAB.– *Reich’n Leit’n Kinnan iis ’s Bräut scho(n’ bäch’n!* BRAUN Gr.Wb. 62.– *Dean is as Broud bachng* „er ist in einer mißlichen Lage“ Selb.– *Fia den is aa scho as letzte Brot bacha* „er liegt im Sterben“ Mehn;– auch: *der hat sein letztes Stückl Brot ge-*

gessen WINKLER Heimatspr. 43.– *Dör schaug aus via weenrs Broud spor'n miasd* „abgemagert“ Derching FDB.– *Der hat ma s Bräud verbrennt* „die Arbeit verleidet“ Tann PAN.– *Wenn da Bee (d'lmoa (n neks ho (b'm söll, valöist a-raa nu 's Stück'l Bräut* BRAUN Gr.Wb. 62, ähnlich °TIR.– *Wenn da Baua sei Bräud beim Beggn kafn mous, hât er scho oghaust* Cham, ähnlich VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 8.– *Neubachas Bräud ... vârgâid wâi dar Reiff'ân' Zauñ* Neuenhammer VOH ebd. 7;– *Neubachas Bräud is a Schaur in' Haus* Ambg ebd.;– *neibachas Braoud und gröins Hultz is a schlechte* Wirtschaft Wdsassen TIR;– *Brot warm und Ofa warm mocht d Bauern arm!* HALLER Waldlerspruch 26.– *Kaaf'ts Broud vogibt niad* „ißt sich rasch weg“ Sulzbach, ähnlich NB vereinz.– *Gstuhl's Bräut schmeckt aa neat schlechta!* BRAUN Gr.Wb. 62.– *A fremds Brod is owai bössa* Haidmühle WOS, ähnlich OB, NB, OP vereinz.;– *Frem(d)s Braout essn die Kinna für weiß* SINGER Arzbg Wb. 41;– *a fremds Brout is fuan Neid guat* „hilft gegen Neid“ Hengersbg DEG, ähnlich NB vereinz.;– *fremdes B. essen* in fremdem Dienst stehen, OB, NB vereinz.: *iaz muas i a fremds Bräud öfn* Mittich GRI;– *fremds Bräut is a härbs Bräut* „fremder Dienst ist bitter“ Innviertel;– *Wer deand, woaf, wai s fremd Brod schmeckt* BRUNNER Heimatb.CHA 161, ähnlich OB, NB vereinz.;– *'s deanat Brod schmeckt überall gleich sauer* CHRIST Werke 554 (Rumplhanni).– „Auf die Frage *Was gibt es heute zu essen? ... Niks und an Brout dazu*“ U. KANZ u.a., Die Heimat auf der Zunge tragen, Regensburg 2012, 84.– Scherzh. Deutungen der Türbeschriftung an Dreikönig (→CMB): *Kasperl möcht a Brot M'nwd* GAP;– *Caspa häif da Maria Brot tragn* Aicha PA.– Ortsneckerei: „Sauerlach (Wolfratshausen) *Brotei ... Zechburschen aßen ... angeblich einmal sehr viel Brot, vergaßen dieses aber bei Begleichung der Zeche*“ BRONNER Schelmenb. 135.

**1aß** Brotlaib, -wecken, OB, NB vereinz.: *die Bredder* Finsing ED; *a kloas Bräud* Mittich GRI; *Er nimmt die Fisch und die fünf Brot* EHBauer Weltgeschichte III 130; *hab ich [den Fuhrleuten] ... fur Prot kauft auf ain Wagen zwaj Prot* 1484 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,512; *Mit siebn Brod thätst viel tausend speisen* BUCHER Charfreytagsprocession 43.– In festen Fügungen: †*weißes B.* Weißbrotlaib: *ein wizes brot das eines phenninges wert sei* Giebing RO 1288 Corp.Urk. II,31,31f.– †*Schönes B.* dass.: *sol man in gebn ... zwelf brot, sehs schöniv, sehs*

*rokkini* Pfründe Geisenfd 414; „das Paar *schönen Brotes* zu 10 Lot um 1 Kr. geben“ Freystadt NM 1623 Oberpfalz 7 (1913) 146.– Ra.: *Von ander Leut Brot ist leicht runterschneiden* SCHMIDKUNZ Sprüche 8.– Reime, Verse: *schnaitst as Bräut gleich, wirst du reich* Kohlbg NEW, ähnlich °OP, °MF vereinz.– *S Bräut deäif mä niät zu däif oschnein, sunst kimt mä-r-e d'Schuln nain* Bruck ROD.– *Wer 's warm Brot abaschneid und 's neu Heu abakeit* [vom Heustock herabwirft] *der kimmt it [nicht] weit* KIEM Kreuther Tal 119.– *Legst as Brot aufn Bauch, geht as Glück auf in Rauch* Tözl.– **1aγ** Scheibe, Stück Brot, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *gstrichas Brou* Artelshfn HEB; *Brotel* „Dim. ... meist ... belegte Scheibe Brot“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 49; „Der Kaplan ... hat nur *das drucken prot*“ Hirschau AM 1580 VHO 86 (1936) 345.– In festen Fügungen: †*schwarzes B.* Schwarzbrotsscheibe: *als Wann ein| bütter auff einem schwarzen brodt wehre* PICKL Kochb.Veitin 83.– →*Schmalz* | →*Butter und B.* u.ä. Butterbrot.– →*Schmalz und B.* Griebenschmalzbrot;– auch Sauerampfer. →*Fett und (ein) B.* Fettbrot.– →*Käse und B.* Käsebrot.– Ra.: *dâ khânama denna a Bräur äschnain, wen i wui* „ich bin selbständig“ Mittich GRI;– *Überall ist gut Brotabschneiden, wenn man eins hat* LETTL Mühl 129.– Aufforderung an einen Besucher: *sitz dö eina und schneida a Breod â!* Gottsdf WEG, ähnlich NEW;– scherzh.: °*schneid de nieda, setz da a Brout o, nimm an Schtöllfouß, trink amal!* Wdsassen TIR.– Ortsneckerei: „spottete man den Weidener [wegen der Ausspr. von *Brot*] aus ... *Schneid't's Enk [euch] a Braud (Brod), wenn'd's a Messer haut's ...*“ BzAnthr. 6 (1885) 137.– **1b** andere Backware, Backware allg., OB, °OP vereinz.: °*fünf Bröter* (Semmeln o.ä.) *lieg'n scha am Tisch* Rgbg.– **1c** in religiöser Spr., Eucharistie, Leib Christi, v.a. in Fügungen: *das war und lebendig prout, das uns wirt heut fürgelegt* Tegerns.Hym. 60; *mit dem Brodt der Englen/ nemblich mit dem Hochheiligisten Sacrament* HUEBER Granat-äpfel 114.

**2** Brotzeit, Brotzeitpause, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*geh zum Brouhalt'n!* Kehdf AIB; *heint stent t Leit lang nôt fom Bräud af* Mittich GRI; *Bis zum Brout han ma leicht firti* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.38,13; *Das Bröd eßen* SCHMELLER I,348.– *Zum B.!* u.ä. Aufforderung an die bauerlichen Dienstboten, zur Brotzeit zu kommen, OB, NB, SCH vereinz.: *rei zum Brot!* „ruft die Bäuerin“ Wolnzach PAF; „Nun ruft der Oberknecht ... allen Ehehalten '*zon Brot*'“ Inkfn

MAL HuV 9 (1931) 289; „er ... trat erst weg, als 'zum Brot!' gerufen wurde“ MEIER Werke I,304.  
**3** Lebensunterhalt, Broterwerb, Beschäftigungsverhältnis, OB, NB, OP mehrf.: *der Saukerl da misarabög hât mö ums Brout brächt* Altötting; *meine Kinna vadöina allzam ia Braoud* Wdsassen TIR; *bis sa se selwa ihra „Braout“ gsoucht ho[b]n* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 62; „mit ... noch im elterlichen *Brode* stehenden Kindern“ VOGEL Moral 126; *Swer einen kneht| oder ein dirne in sinem brot hat* Passau 1299 Corp.Urk. IV,541,9f.; *Einem zum Brod helfen* SCHREGER Speiß-Meister 120.– Ra. *jmd | der Schinder | Hafner bittet auch um das tägliche B.* u.ä. will auch Arbeit u. Verdienst haben, OB, NB vereinz.: *dea bitt a um's täglö Bräut* Simbach EG; *Dar Hófmar bidt añ um sãñ déglis Bräud* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 8.

**4** Pfln., Frucht einer Pflanze.– **4a** Roßpappel, deren Frucht.– **4aa** Roßpappel (*Malva silvestris*), nur in festen Fügungen: → *LaiB B.*;– *Brot und Kasloabeln* Haunschwies AIC MARZELL Pfln. III,42.– **4ab** Frucht der Roßpappel: °*Bräi'l* „wird von den Kindern gegessen“ Windisch-Eschenbach NEW.– **4b** Hirtentäschel (*Capsella Bursa-pastoris*), nur in fester Fügung → *LaiB B.*  
 Etym.: Ahd., mhd. *brôt*, germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 153f.

Ltg. Formen: *bröud* u.ä., vereinz. -*öi-* u.ä. (AÖ, LF, PAF, TS), -*eq-* u.ä. (AÖ, LF, MÜ, TS; WEG, WOS), -*qi-* (TS; GRI, ROL, WEG), ferner sw.OB, SCH *bröad* u.ä., vgl. Lg. § 11a, im Gesamtgeb. daneben *bröd* u.ä., auch *bröd* OB, NB.– Pl. soweit bel. *bröuda* u.ä. (GRI; NM), *brëida* (NM), *bröeda* (TS), *brëda* u.ä. (ED; GRI, PA; R).

SCHMELLER I,348, II,551; ZAUPSER 18.– WBÖ III,1056-1085; Schwäb.Wb. I,1438-1444; Schw.Id. V,923-951; Suddt. Wb. II,643-645.– DWB II,399-402; Frühhd.Wb. IV,1198-1203; Mhd.Wb. I,1027-1030; WMU 295; Ahd.Wb. I,1420-1424.– BERTHOLD Fürther Wb. 30; BRAUN Gr.Wb. 62; CHRISTL Aichacher Wb. 70; DENZ Windisch-Eschenbach 117; KILGERT Gloss.Ratisbonensis 49; KOLLER östl.Jura 15; LECHNER Rehling 166; RASP Bgdn.Mda. 34; SINGER Arzb. Wb. 41; Spr.Rupertiwinkel 16.– S-4K41, 29B55, 65, 68, 30C1f. 4-7, 19, 72, D1, E4-8, 11, 68G4, 100G4, M-4/27, 14/28, 16/31, 22/31, 34-39, 90/16, W-117/35, 38-40, 50, 56, 60.

Abl.: *Brotel*, *broteln*, *broten*, *Broter(er)*, *brotern*, *brodrig*, *Brotring*, *Brötung*.

Komp.: [**Abend**]b. **1** Brotzeit, Brotzeitpause am Nachmittag (→ *Abend*), °NB, °OP mehrf., OB, MF vereinz.: *Ombbrout* „Nachmittagsvesper“ Deggendf; *Ámbraot haltn* Prem BUL; „wird ... um 3 Uhr das *Abendbrot*, Milch und Käse etc. gegessen“ Rottal HAZZI Aufschl. III,3,1135; *Abendbrod* Ambg KRETSCHMER Wortgeogr. 550;

*Abentprot antecenia. merenda* Voc.Teutonico-Latinus a.ii.– **2** Abendbrot, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Áumdräud* „Abendessen“ Beratzhsn PAR; „zu Landshut ein *Abendbrod* genommen“ 1840 SCHMELLER Tageb. II,277; *So man mit dem kraut, cabiß vnd ruben abhauen vnd abschneiden [fertig ist], gibt man In das abentprot* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 214.

WBÖ III,1085; Schwäb.Wb. I,13; Schw.Id. V,952; Suddt. Wb. I,29.– <sup>2</sup>DWB I,127f.; Frühhd.Wb. I,50f.; Mhd.Wb. I,43.– S-30D8<sup>d</sup>, M-244/1.

Mehrfachkomp.: [**Halber-á**end]b. wie → [*Abend*]-b. **1**, NB vereinz.: *s Hãiwaa(ba)ndbräud bringa* Mittich GRI; *An Haiberandbroud a Mili Und d'Nudln auf d'Nacht* GERAUER Bauertisch 81.– Zu → [*Halber*]áend 'Nachmittag'.

WBÖ III,1085; Suddt.Wb. V,55.– DWB IV,2,194.– BRAUN Gr.Wb. 234.

[**Agatha**]b. am Fest der hl. Agatha (5. Februar) gesegnetes Brot: *Agatha-Brot* OB BzAnthr. 13 (1899) 82; *Agathabrot ... hat oiwei geschmeckt, a wenn's schlecht backen war* Rimsting RO HAGER-HEYN Drudenhax 127.

WBÖ III,1085; Schwäb.Wb. I,114, VI,1503; Schw.Id. V,953; Suddt.Wb. I,253.

†[**Ämmelein**]b.: „Während des ... [Taufmahles] kommen fremde Kinder ... welchen die Hebamme ... *Dämerlbrot* austheilt, weißes schönes Brod, mit Butter oder Käse“ Neustadt SCHÖNWERTH Opf. I,171.– Ltg durch Verschmelzung mit Art.

[**Anis**]b., [**Aneis**]- Anisbrot, OB, NB, OP vereinz.: *Aneisbraut* Hengersbg DEG.– Auch †Gebäck mit Anis: *Anisbrod* HUBERINN Kochb. 489; *Ánis Brod zü Machen* PICKL Kochb.Veitin 145.

WBÖ III,1085f.; Schwäb.Wb. VI,1515; Schw.Id. V,955.– S-30C14.

[(†**Sankt**-)Antoni(us)]b. **1** am Fest des hl. Antonius von Padua (13. Juni) gesegnetes Brot: „In Herzogöd [TIR] wird ... beim Feldgottesdienst ... das *Antonius-Brot* gesegnet“ FÄHNRIch Brauchtum Opf. 189.– **2** Almosen zu Ehren des Heiligen.– **2a** Brotspende: °„für die Armen gibt's im Kapuzinerkloster das *Antoniusbrot*“ Rgbg.– **2b** Geldspende, °OB, NB vereinz.: °*Antoniusbrot* „Geld, das in eine Büchse bei der Statue des hl. Antonius geworfen wurde“ Pasing M; „Opferstock für *Antonius-Brot*“ Neukehn KÖZ FÄHNRIch ebd. 190.– **3** †wohl am

Fest des hl. Antonius des Einsiedlers (17. Januar) gesegnetes Brot: „*St. Antonius-Brot* ... schimmelt nicht ... verhindert den *Brand* auf den Feldern“ OB BzAnthr. 13 (1899) 80.

Schwäb. Wb. VI, 1523; Suddt. Wb. I, 426.

**[Erd-apfel]b., [-äpfel]-** Brot mit Kartoffel(mehl)-zusatz, OB, NB, OP vereinz.: *Erapföbräud* „machen sich nur die ganz Armen“ Iggenbach DEG.

WBÖ III, 1086; Schw. Id. V, 956; Suddt. Wb. III, 729. – S-30C9.

**[Arnika]b.:** °*Anikabrod* „Blütenkopf der Arnika, von den Kindern gegessen“ Jachenau TÖL.

**[Bäcker]b.** Bäckerbrot, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *mitn Böggabrod kimmst nöd waid* Haidmühle WOS; „*Bäckerbrot* war ... eine Rarität für uns“ LETTL Mühl 133. – „Bauernspruch: *wer junga Bäckabroud ißt, is äöta um hürts Schwarzbroud frouh*, d.h. der Bauer soll lieber sein eigenes Brot essen“ Tann PAN.

WBÖ III, 1087; Suddt. Wb. II, 15. – <sup>2</sup>DWB IV, 37; Frühhd. Wb. III, 360. – S-30C1.

**[Bauern]b.** Bauernbrot, OB, NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *s Baurnbrod git vü besa aus* Schrobenshn; *an Bauanbräur ißt ma nöd ab* Mittich GRI; *Bauan:brood* CHRISTL Aichacher Wb. 52. – Ra.: *Bauernbroud macht d Zehn weiß* BRUNNER Heimatb. CHA 161, ähnlich OB, NB vereinz. – *Bauanbräud mocht Bocka räut* Beratzhsn PAR, ähnlich NB, OP vereinz.

WBÖ III, 1087; Schwäb. Wb. I, 722; Suddt. Wb. II, 128. – DWB I, 1180. – BRAUN Gr. Wb. 41; CHRISTL Aichacher Wb. 52. – S-30C1.

**[Baunzen]b.:** *Baundsnbroud* „verächtlich Semmeln; mit ihnen wurden die *Baunzen* (Schnulzer) gefüllt“ Reischbach DGF.

**[Becken]b. 1** wie → [Bäcker]b., OB vereinz.: *Bäcknbrot* Geisenfd PAF; *beggbroud* nach GEBHARDT Nürnberg 138. – **2** † Backware des Bäckers allg.: *die Tafeln ... mit genüegsamben Peckhen Brot, an Semmeln, Laibeln, Pazen Laiben ... versehen* 1724 StA Mchn Hofmark Amerang Pr. 16, fol. 136<sup>v</sup>.

WBÖ III, 1087; Schwäb. Wb. I, 744; Schw. Id. V, 974; Suddt. Wb. II, 156. – DWB I, 1216.

**[Bettel]b. 1** erbetteltes Brot, NB, OP vereinz.: *Bedlbrod schmöckt nöd quad* Haidmühle WOS; „Kinder ... die wir beynahe um das *Bettel-*

*brod* schicken müssen“ Gerlhn FS 1803 HARTINGER Ordnungen III, 318; *das er der peckh ... gar vil schier zü dem petlprot gedynen* 1518 Urk. Juden Rgbg 352. – In fester Fügung † *im B. umgehen* betteln müssen: *Man läst vater und mueter ... im petlbrot umbgên* AVENTIN IV, 59, 32f. (Chron.). – Ra.: *das B. essen | fressen müssen* betteln müssen, OB, NB, OP vereinz.: *heind muas a s Bedlbräud öfñ* Mittich GRI; *ietzo muest er das petlprot fressen* AVENTIN ebd. 523, 19. – Sprichw.: *Bettelbrot schimmet net!* „für einen Bettler ist alles gut genug“ Wasserburg. – **2** schlechter Verdienst, geringe Entlohnung, OB, NB vereinz.: *ghoüt [behalte] da dei Bettlbrot, i brauchs nöd* Altötting. – **3** Backware. – **3a** best. Semmelsorte: *Bettelbrot* Furth BRUNNER Heimatb. CHA 154. – **3b** † süßes Gebäck: *Bettelbrod* HUBERINN Kochb. 489.

WBÖ III, 1088; Schwäb. Wb. I, 962; Schw. Id. V, 975; Suddt. Wb. II, 255. – <sup>2</sup>DWB V, 23; Frühhd. Wb. III, 2162; Mhd. Wb. I, 703.

**[Bettler]b. 1** wie → [Bettel]b. 1: *Bettlerbrot* Wasserburg. – Auch: *Bettlerbrot* „das Essen der Bettler überhaupt“ Weiden. – **2** † wie → [Bettel]b. 3b: *Das Bettler brodt* PICKL Kochb. Veitin 83.

WBÖ III, 1088; Schw. Id. V, 977; Suddt. Wb. II, 263. – S-30D8<sup>b</sup>.

**[Pfister]b.** Brot aus einer (ehemaligen) Hofbäckerei (→ *Pfister*), OB vereinz.: *Pfisterbrot* Partenkchn GAP; *Pfisterbrod* Mchn SCHMELLER I, 443.

SCHMELLER I, 443. – WBÖ III, 1088. – DWB VII, 1707. – S-30D8<sup>c</sup>.

**[Pflug(s)]b. 1:** *s Pflouchsbraout* „Laib Brot, der im Frühjahr bei der ersten Saat einem Ortsarmen geschenkt wurde“ Hohenbg REH SINGER Arzbg. Wb. 175. – **2:** „*Pflugbrot* ... das man ... vor dem Ackern im Frühling den Zugtieren zu fressen gab“ BRONNER Sitt' 209.

SINGER Arzbg. Wb. 175.

**[Bier]b.** in Bier gebrocktes Brot, NB, OP vereinz.: *s Bierbräud* „wird übersalzen“ Beratzhsn PAR; „Zu den Brotzeiten ... *Bäiabroud*“ FÄHNRICH M'rteich 121.

**[Bir(e)n]b.** Kletzenbrot, °westl. OB mehrf., °NB, OP, °SCH, MF vereinz.: *Bürnbroud* Derching FDB; *mit vui Nuß, Äpfel und a Birabrod* Kohlgrub GAP MM 24./25. 12. 2008, 15.

WBÖ III, 1088; Schwäb. Wb. I, 1128; Suddt. Wb. II, 388. – SCHILLING Paargauer Wb. 53. – M-105/19f.

Mehrfachkomp.: **[Klo-birn]b.** dass., °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Kloubanbrot gibt's auf Niklo und zu Weihnachtn* Schönbrunn LA; °*Klauberbrot* Allersbg HIP; „nebst ... einem Stück *Klaubenbrot*“ CHRIST Werke 358 (Mathias Bichler); *Klàuwə'brout* SCHEMELLER I,1322.– Zu *Klobirne*, Nebenf. von →[*Kletzen*]-birne.

SCHEMELLER I,1322.

**[Blasi(us)]b.** am Fest des hl. Blasius (3. Februar) gesegnetes Brot(gebäck): „*Blasiusbrote*. Die Gläubigen erhalten sie zusammen mit dem *Blasiusseggen*“ Kchbuch BEI Altb.Heimatp. 65 (2013) Nr.6,11; *Blasiusbrot* Hohenthän TIR um 1820 FÄHNRIch Brauchtum Opf. 26.

WBÖ III,1089.

**[Auf-bleiber]b.** (wohl an Heiligabend) gebackene, in Stücke geschnittene Hirse: „Festtagspeisen ... *Aufbleiberbrot*“ FRIEDL ndb.Kuchl 30.

**[Boten]b.**, †**[Böten]- 1** Lohn für das Überbringen einer Nachricht: „Die frohe Kunde von der Geburt ... wurde ... durch eine Bötin *ingesagt*. Sie erhielt dafür das *Botenbrot*“ Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.21,19; *der königin boten zu potenbroth umb iren son 2 lb.* 1351 Rgbg.Urkb. II,7 (Rechnung); *gelegenheit ... E. Dl. ein fröliches bötten brodt abzugewinnen* 1632 SCHMIDT Erziehung 303.– **2** †überbrachte Nachricht: *Nunca potenprot* Voc.ex quo 1767.

SCHEMELLER I,308.– WBÖ III,1089f.; Schwäb.Wb. I,950, 1324; Schw.Id. V,977-979; Suddt.Wb. II,546.– DWB II,274f.; Frühhd.Wb. IV,864f.; Mhd.Wb. I,948; Ahd.Wb. I,926f.– S-30DS<sup>b</sup>.

Abl.: [*Boten*]broter.

**[Buben]b.** oberer Teil des Brotlaibs, OB, SCH vereinz.: „oben: *Buambroud*, unten: *Mala-broud*“ Derching FDB.

Schwäb.Wb. I,1486.

**[Butscher]b.** Sauerampfer (*Rumex acetosa*): °*Butscherbrot* Winklsaß MAL.– Herkunft des Bestimmungsw. unklar.

**[Butter]b. 1** Butterbrot, °Gesamtgeb. vielf.: °*magst a Butterbrodei oder a Honigbrodei?* Taching LF; *Budabreod* Kriming WEG; °*a Rankern Butterbraout* Brand WUN; *butabrod* nach GOODWIN Ugs. 103; *Solz af Buttabraod* Bärnau TIR SCHÖNWERth Leseb. 157.– In fester

Fügung: *um ein Butterbrot* „zu einen sehr nied[r]igen Preis“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 85.– Ra.: *a Stu(b)m vula Kinna is n Bä(d)lleitnana saa ButtabrouT* SINGER Arzbg.Wb. 29.– Spiel: *Butterbraout schmiern* „Man faßt die Hand des Kindes, Handfläche nach oben, und streicht mit der eigenen Hand fest drüber“ SCHEM Dees u. Sell 157.– **2** wie →[*Butscher*]b., °NB, °OP vereinz.: °*Buderbraot* Pfakfn R.

WBÖ III,1090; Schwäb.Wb. I,1567; Suddt.Wb. II,775.– DWB II,584.– BRAUN Gr.Wb. 76.– S-30DS<sup>a</sup>,W-1/16.

**[Feier-tag]b.** Brot für Sonn- u. Feiertage, OB, NB vereinz.: *Feirtabrot, weiß Brot, wo d'Ehalte mittags kriege, kheant zum Hoamtrage* „für die Eltern“ Hfhegnenbg FFB.

WBÖ III,1090; Suddt.Wb. IV,84.

**[Frei-tag]b. 1** am Freitag gebackenes Brot, im Reim: *Freitagbrot bringt Angst und Not* Haidenaab NEW Oberpfalz 6 (1912) 158, ähnlich Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 254f.– **2** †: „Im 16. und 17. Jahrhundert ... das *Freitagbrot* ... Eine an jedem Freitag für stadtarne Leute ausgegebene Mahlzeit“ FISCHER Verwaltung 509.

WBÖ III,1091; Suddt.Wb. IV,463.

**[Kirch-tag]b. 1** für Kirchweih gebackenes Brot, OB, OP, SCH vereinz.: *eis Kirchtabroud tuat ma an Zimt eichibacha* Valley MB; „am Kirchweih-tag ... wurde ... ein besonderes Weißbrot, das sogenannte *Kirtabrot*, gebacken“ FUNK Irgertsh 18f.– **2** an Kirchweih in der Kirche entrichtetes Brotdeputat: „am *Kurchdmeita* war ein Seelenamt ... Dabei opferten die Bauern ... das *Kurchddabroud*“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 46.

WBÖ III,1091.

†**[Sonn-tag]b.** sonntägliche Brotabgabe: *daß ein Bauer einem Hüther für solch Sonntagbrod soll geben 2 Laib* N'traubling R 1584 HARTINGER Ordnungen II,750.

WBÖ III,1091; Schw.Id. V,986f.– DWB X,1,1721; LEXER HWb. II,1319.

**[Dämerl]b.** →[*Ämmelein*]b.

†**[Teller]b.** Scheibe Brot, auf die Speisen gelegt u. zerschnitten werden: *um Wecken zu Tellerbrot* Straubing 1478 JberHVS 64 (1961) 32.

WBÖ III,1091.– DWB XI,1,1,240; Frühhd.Wb. V,412; LEXER HWb. II,1419.

†[**Dienst**]b. wie →B.3: *40 kraut köpf ... 7 laibl brod ... als im dienst brod genossen* SCHELLE Bauernleben 30.

Schwäb.Wb.VI,1747.– Rechtswb. II,885.

†[**Port-ge-ding**]b. Lebensunterhalt innerhalb der Grenzen eines Rechtsgebiets (→[*Port-ge-ding*): *alle, die auf des Gotteshaus Aigen sitzen, die aigen Portgeding Brot haben* Kastl NM 2.H.16.Jh.VHO 89 (1939) 171.

[**Distel**]b.: °*Distlbrot* „Boden des Silberdistelkopfs, der süß schmeckt“ Jachenau TÖL.

Suddt.Wb. III,220.

†[**Tolentin**]b. am Fest des hl. Nikolaus von Tolentin (10. September) gesegnetes Brotgebäck: *Tolentinbrod* „ehemals durch die Augustiner Mönche gebacken, geweiht und ... als Mittel für Allerley ausgeheilt“ SCHMELLER I,601.

SCHMELLER I,601.– Schw.Id. V,987.

[**Toten**]b. 1 Backware für ein Leichenmahl: „als *Totenbrod* wurden beim Totenmahl Semmeln verabreicht“ O'audf RO.– 2 †: *Tötenbröd* „Brodlaib ... so ... beym letzten Gottesdienst für einen Verstorbenen ... gereicht wird“ SCHMELLER I,632.

SCHMELLER I,632.– WBÖ III,1092.– DWB XI,1,1,599.

[**Kirch(en)-tracht**]b. wie →[*Kirch-tag*]b.2: „Bei diesem *schwarzen Amte* [Seelenamt] wird ... *Kirchtrachtbrod* ... geopfert“ LEOPRECHTING Lechrain 195; „*Kirchtrachtbrode*. Seit uralter Zeit bezog ein Pfarrer ... Brotlaibe ... zu Kirchweih in die Kirche getragen“ SCHMID Attenhfn 67.

[**Drei(er)**]b. 1 Brotzeit, Brotzeitpause um drei Uhr nachmittags, °NB mehrf., °OB, OP vereinz.: *Dreibrod halt'n* „Pause machen, um das Vesperbrod zu essen“ Wasserburg; °*kemts zum Dreibrod eina!* Neukchn a.Inn PA; *Schier zan Dreibrot nehma sie si heut kaam Zeit* GERAUER Bauern Tisch 99; „(I)ch mußte ... das vielgerichtige Mahl für ein gutes *Dreibrod* gelten lassen“ 1841 SCHWERTL Notizen 36; *Sie setzen sich zum Dreibrod nieder* BUCHER Churfreytagsprocession 163.– 2 Brot, das drei Pfennige kostet: *as Dreierbrod* Weiden.

DELLING I,133; SCHMELLER I,348, 561.– WBÖ III,1092; Schwäb.Wb. II,357; Schw.Id. V,987; Suddt.Wb. III,348.– 2 DWB VI,1359.– S-30DS<sup>e</sup>.

[**Ei(er)**]b. 1 mit Eiern zubereitete Backware, OB, NB mehrf.: *Oabrot* „Weckl und Hörnl“ Traunstein; *s Oabrâur* „Brot, mit Milch angemacht“ Mittich GRI; „Frühstück ... Kaffee ... *Obers* (= Milchrahm) und *Eierbrod*“ Rgbg 1772 VHO 59 (1908) 91.– 2 Brotschnitte mit Ei.– 2a: °*aam Freida haouts aaf Braoutzeit oft a Oabraout gem* „mit Rührei belegtes Brot“ Windischeschenbach NEW.– 2b in einem Ei gewendete gebackene Brotschnitte: „eine kleine Brotzeit ... ein *Oiabroud*“ Neumarkt HORN-EICHENSEER, Opf. Kost 181.

WBÖ III,1092; Schwäb.Wb. II,565.– DWB III,86.– S-30DS<sup>a</sup>, 75B31.

[**Enker**]b. wie →B.2, °OP, MF vereinz.: °*vagäfts enka* [euer] *Enkabraout ned!* Kchnthumbach ESB; *Enkə'brâud* „Abendbrod“ OP SCHMELLER I,112.– Herkunft des Bestimmungsw. unklar; vgl. ebd.

SCHMELLER I,112.– W-43/37.

[**Ernte**]b. 1: *s Arndtbrout* „weißes Brot, das während der Erntezeit gegeben wird“ Innviertel.– 2: °*Antbrod* „die (bessere) Brotzeit während der Ernte“ Dachau.– 3: *Aratbrout* Mahl nach der Ernte Bertoldshh ND.

Schwäb.Wb. II,829; Schw.Id. V,956f.

[**Essig**]b. wie →[*Butscher*]b.: °*Essigbrod* Sauerampfer Pfeffenhsn ROL.

[**Himmel-vater**]b. dass.: *Himmivatabrot* Rimsting RO.

[**Ge-vatter**]b. Brot u.a. als Geschenk des Taufpaten, sw.OP vereinz.: *Kfattabrâud* „Brot, Zucker und Weiteres, was Kindsmutter und Neugeborenes brauchen“ Beratzhsn PAR.

Schwäb.Wb. VI,2034.

[**Vesper**]b. wie →[*Abend*]b.1, °OB, NB, °OP vereinz.: *Föschbabrâut* Velden VIB; *Veschpa(r)-brâut* „Brotzeit; Imbiß“ BRAUN Gr.Wb. 770.

WBÖ III,1093; Schwäb.Wb. II,1439; Schw.Id. V,959; Suddt.Wb. IV,240.– DWB XII,2,10f.– BRAUN Gr.Wb. 770.

[**Fochenz**]b. Brot in Form eines Osterlammes als Patengeschenk: „erhält das Patenkind ... zu Ostern das *Fochazbrot* (Osterlampl)“ Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.21,19.– Zu →*Fochenz* 'Weißbrot'.

WBÖ III,1093; Schw.Id. V,957.

**[Vogel]b. 1** wie → *B.4aa*: *Voglbrot* „Roßpappel“ Pfaffenhfn MARZELL Pfn. III,44.– **2** Zittergras (*Briza media*), °OB, SCH vereinz.: *Fouglbroud* Derching FDB; *Vuag'lbroud* „vom Vieh gern gefressen“ BRAUN Gr.Wb. 782.

WBÖ III,1093; Schw.Id. V,957; Suddt.Wb. IV,391.– DWB XII,2,405.– BRAUN Gr.Wb. 782.

**[Früchte(n)]b.** wie → *[Bir(e)n]b.*, OB, °NB, °OF vereinz.: °*Früchtebrot* „wurde ins Bett gelegt, daß sich die Rinde nicht abhob“ Bayerbach GRI.

WBÖ III,1093.

**[Früh]b.**, **[Fruh]- 1** zur Nachtzeit gebackenes Brot, OB, OP vereinz.: *Friabrot* Mchn.– **2** Brotzeit, Brotzeitpause am Vormittag, NB, MF vereinz.: *Fruahbrod* Vormittagsbrotzeit Passau.

Schwäb.Wb. II,1795; Suddt.Wb. IV,487.– DWB IV,1,1,289.

**[Gaum]b.** → *[Jahn]b.*

**[Gaumer]b.**: °*Gaumabrot* „Brotzeit für die, welche während der Kirchzeit den Hof hüten (*gaumen*) mußten“ Baumburg TS.

**[Geier]b.** wie → *[Butscher]b.*: °*Geierbroud* Loitzendf BOG.

**[Geiß]b.** Feldmarbel (*Luzula campestris*): *Goaßbroud* Kaltenbrunn NEW MARZELL Pfn. II,1431.

**[Gersten]b.** Brot aus Gerstenmehl, OB, NB, OP vereinz.: *Geaschtabrot is a schpörrs* [trockenes] *Brot* Hohenpeißenbg SOG; „Wer stets *Gersten-Brod* isset“ SCHREGER Speiß-Meister 121.

WBÖ III,1094; Schwäb.Wb. III,426.– DWB IV,1,2,3737; Frühhd.Wb. VI,1153; LEXER HWb. I,887.– S-30C4.

**[Gnaden]b.** Gnadenbrot, OB, °NB vereinz.: °*den oidn Klepper kannst hegstns no s Gnadnbrod gem* Erlau PA; *Wenn i nur ... net's Gnadnbrot beim Sepp und bei der Nanni essn müaßt* CHRIST Werke 77 (Erinnerungen).– Sprichw.: *Gnädnbroud schméckt saur* Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 7.

WBÖ III,1094; Schwäb.Wb. III,724; Suddt.Wb. IV,844.– DWB IV,1,5,569f.

**[Herr-gotts]b.** wie → *[Vogel]b.2*: °*Herrgottsbrot* Frasdf RO.

SCHMELLER I,1153.– WBÖ III,1094; Schwäb.Wb. III,1499; Schw.Id. V,960.– DWB IV,2,1144.– S-30D8<sup>b</sup>.

**[Gucker]b.**, †**[Gucku]- 1** Pfn.– **1a** Sauerklee (*Oxalis acetosella*), OB vereinz.: *Guckarbrod* O'ammergau GAP; *Gugabrod* HuV 16 (1938) 206; *Das Guku-Bröd* SCHMELLER I,886.– **1b** Klappertopf (*Alectorolophus*): *Kukarbrod* Peiting SOG.– **1c** Echte Kuhschelle (*Anemone Pulsatilla*): *Kukarbrod* ebd.– **2**: *Kukkabrot* „Brot, in dessen Teig Sauerklee hineingeknetet wurde“ Hohenpeißenbg SOG.

SCHMELLER I,886.– WBÖ III,1094f.– DWB IV,1,6,1042.

**[Gucketzer]b.**, **[Güek]-**, **[Guch]- 1** wie → *[Butscher]b.*, °NB, °OP vereinz.: °*Gigazabrot* „von den Kindern, die es gerne essen, so genannt“ Eining KEH; *Kukazabrod* NB MARZELL Pfn. III,1500.– **2** Wiesenbocksbart (*Tragopogon pratensis*): *Kuckazabroud* Metten DEG.

**[Gutscher]b.**, **[Kutscher]-** wie → *[Butscher]b.*, °NB vereinz.: °*Gutscherbrot* Laberweinting MAL.

**[Haber(n)]b.** Brot aus (beigemischtem) Hafermehl, OB, NB, OP vereinz.: *da is amai a Hungasnâud gwön, da hâms Hâuwanbrâud bâcha müassn* (Ef.) Mittich GRI; „der Tisch ... mit einem Schub für den Laib *Haberbrod*“ Vohenstrauß SCHÖNWERTH Leseb. 59f.– Ra.: *dea ißt scho a Howabraot* „steht sich nicht gut“ Neukchn VOH.

WBÖ III,1095; Schwäb.Wb. III,996; Schw.Id. V,961; Suddt.Wb. V,32.– DWB IV,2,80; Frühhd.Wb. VII,815; LEXER HWb. I,1134.– S-30C5.

**[Ehe-halten]b.** Brot für die Dienstboten, OB vereinz.: *Ehaltnbrod* Fdkchn IN; *Ehehaltenbrod* Kelhm 1798 HAZZI Aufschl. IV,2,182.

WBÖ III,1095.

**[Häpplein]b.** wie → *[Geiß]b.*: *Happerlbrâud* „Gemeine Simse“ Tröstau WUN BRAUN Gr.Wb. 239.– Zu → *Häppel* 'junge Geiß'.

BRAUN Gr.Wb. 239.

**[Hasen]b. 1** wie → *[Vogel]b.2*, °OP, °MF vereinz.: °*Hosabraout* Sulzckchn BEI.– **2** wie → *[Gucketzer]b.2*: „*Hasenbrot* ... im Leizachtal (OB) ... der Wiesenbocksbart“ MARZELL Himmelsbrot 25.– **3** wie → *B.4b*: *Hosabroud* Iber AM.– **4** wohl Steifer Sauerklee (*Oxalis stricta*) od. Hornsauerklee (*Oxalis corniculata*): *Hosabraod* „gelbköpfig, wildwachsend auf trockenen Böden, Ruinen“ Fürnrd SUL.

WBÖ III,1095; Schwäb.Wb. III,1210f.; Schw.Id. V,963; Suddt.Wb. V,129.– DWB IV,2,536.

**[Haus]b.** (v.a. zu Hause gebackenes) Schwarzbrot, OB vielf., NB, OP mehrf., MF vereinz.: *iwäs Hausbräud stet nix auf* Mittich GRI; *’s Hausbraout is wos anas als ’s Beckabraoud* Wd-sassen TIR; „ein Stück Rinde vom *Hausbrot*“ Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 253; „die Dirn ... wenn sie gutes *Hausbrot* bäckt“ SCHLICHT Bayer.Ld 56; „das aus Korn [Roggen] gebackene Brot, oder so genannte *Hauß-Brod*“ SCHREGER Speiß-Meister 121.– Ra.: *das H. essen/gern mögen* u.ä. im Hause ein Liebesverhältnis haben, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dea mag ’s Hausbraut gean* „wenn ein Knecht mit der Magd eine Liebele anfangt“ Simbach PAN; *der hot ’s Hausbroud g’fress’n!* JUDENMANN Opf.Wb. 30.– *Der frißt aa net lauta Hausbrot* „ist seiner Frau nicht treu“ Hartpenning MB.– *Die müssen s Hausbrot allein essn* Mädchen, die nicht zum Tanz gewählt werden Wald AÖ.– Auch †gewöhnliches, weniger feines Brot: *drey Sauerhizbäcker ... welche weißes und schwarzes Hausbrot backen* Tölz WESTENRIEDER Beytr. V,296.

WBÖ III,1095; Schwäb.Wb. III,1273; Schw.Id. V,964; Suddt.Wb.V,155.– DWB IV,2,654; Frühnhd.Wb.VII,1324; LEXER HWb. I,1401.– BRAUN Gr.Wb. 245.– S-30C1.

**[Aller-heiligen]b.** für Allerheiligen gebackenes Brot, OB vereinz.: *Allerheiligenbrot* „Weißbrot in Zopfform“ Wasserburg.

WBÖ III,1096f.; Schw.Id. V,954.– S-30D4.

**[Hell]b.** Kleine Braunelle (*Prunella vulgaris*): *Hellbrot* WINKLER Heimatspr. 75.

**[Hennen]b., [Hennlein]-** den Hühnern gegebenes Brot, OB, NB, OP vereinz.: *Henabroat* „an Ostern geweihtes Schwarzbrot für die Hühner; *wails nacha bössa leng*“ Herrnthann R.

WBÖ III,1097; Schw.Id. V,963.

**[Herren]b. 1** besseres Brot (für einen Herrn), OB, NB, OP vereinz.: *Herrnbrou* Weiden; *An Sand martens tag ... den diernen vnd hüttern yedem ain herren prot* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 212.– Ra.: *der ißt jatz Heanbrou* „lebt jetzt in besseren Verhältnissen“ Tann PAN.– **2: a** *Herrnbrou* „Kost, Lebensunterhalt eines Dienstboten bei einer Herrschaft“ Innviertel.

WBÖ III,1097; Schwäb.Wb. III,1486; Schw.Id. V,963.– DWB IV,2,1137; Frühnhd.Wb. VII,1859; LEXER HWb. I,1260.– S-30D8<sup>b</sup>, 109/544.

**[Hettel]b., [Hettlein]- 1** wie → [*Geiß*]b.: „Man ... weist sie den Geißen mit den Worten: *Hedlabrou, Hedlabrou!*“ WINKLER Heimatspr. 96.– **2** Märzglöckchen (*Leucojum vernum*): *Hedlbrot* Ödmiesbach OVI.– Zu → *Hettel* ‘Geiß’.

BRAUN Gr.Wb. 248.

**[Himmel(s)]b. 1** Manna, Hostie.– **1a** Manna, OB, NB vereinz.: *Himmelbrot* Wasserburg; *O du wares himelpröt* Tegerns.Hym. 45.– **1b** (konsekrierte) Hostie, Oblate, OB, NB, OP vereinz.: *s Himmösbrot empfanga* Hengersbg DEG; *fröia houd ma a Himöbroud gessn* „Oblaten, an Christi Himmelfahrt“ Beilngries; „Das Volk nannte die Oblaten *Himmelbrot*“ Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 212; *durch das liebe Himmelsbrot Wern wier gestärkt* DAH 1792 WESTENRIEDER Beytr. IV,417.– In fester Fügung *H. schützen* geweihte Hostien in die Salzach werfen, Schifferbrauch an Fronleihn: *Himmelsbrotschützen* Laufen BHV 2 (1915) 128;– Sachl. vgl. ebd. 127f.; Salzfaß 29 (1995) 36.– Auch: *Himmibrou* „Gebäck zum Himmelfahrtstag ... aus einem gut gewürzten Teig in Oblatenform“ HELM Mda.Bgdn.Ld 104.– **2** Pfln., Teil einer Pflanze.– **2a** wie → [*Butscher*]b., °OB, °NB, OP vereinz.: *Himmibroid* Heiligenkreuz TS; *Himlbrot* „die Laubblätter des Sauerampfers“ ANGRÜNER Abbach 48.– **2b** wie → B.4b, OB, OP vereinz.: *Hirtentascherl, Himmibrot* Kolbermoor AIB.– **2c** Wiesenklees (blüten).– **2ca** Wiesenklees (Trifolium pratense): °*Himmelsbrot* „Rotklee“ NB.– **2cb** Blüten der Pflanze: *Himmelbrot* „die roten Blütenköpfe“ Cham; „Als etwas Süßes ist das *Himmelsbrot* bekannt“ BRUNNER Heimatb. CHA 91.– **2d** wie → [*Gucker*]b. 1a, OB, NB, OP vereinz.: *Himibraut* Spiegelhütte REG; „Sauerklee, im Walde *Himmelsbrot* genannt“ OP Bavaria II,107; „Recht angenehm schmeckt auch der Sauerklee ... auch ... *Himmelbrot* genannt“ MARZELL Volksbot. 73.– **2e** Mittlerer Wegerich (*Plantago media*): *Himmelsbrot* Kösching IN ders. Pfln. III,837.– **2f** wie → [*Gucketzter*]b. 2: °*Himmelbrot* „Wiesenbocksbart“ Straßkchn SR; *Himmelsbrot* BJV 1954, 192; „Die ... süßlich schmeckenden Stengel von *Himmelsbrot*“ HÖFLER Volksmed. 100.– **2g** Wiesenschaumkraut (*Cardamine pratensis*): *Himmelbrot* O’trennbach EG.– **2h** Storchschnabel (*Geranium*): *Himmibra(ou)t* Ayrhlf VIT Bayerwald 24 (1926) 163.– **2i** wie → B.4aß: °*Himmelbrot* „Samen der wilden Malve“ Altenmarkt TS.– **2j** †honigartiger Saft eines Alhagistrauchs: *hy-*

*melbrot, daz mischet man ... under daz pulver*  
1392 Runtingerb. II, 25.

WBÖ III, 1097f.; Schwäb. Wb. III, 1591, VI, 2171; Schw. Id. V, 962. – DWB IV, 2, 1351; LEXER HWb. I, 1284; Ahd. Wb. IV, 1079. – ANGRÜNER Abbach 48; RASP Bgdh. Mda. 77; Spr. Rupertiwinkel 12, 44. – S-30D8<sup>b</sup>, 55/9<sup>g</sup>.

**[Honig]b.**, **[Hönig]-**, **[Hünig]-** **1** Honigbrot, °OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *Hegbroat* Mau-erbg AÖ; *daaß füa uns Kin'a a Honichbraout* *was ganz ganz Sölt'ns is* Boxdf NEW Wir am Steinwald 3 (1995) 139. – **2**: *Honigbrot* „Lebkuchen“ Wasserburg. – **3** wie → [Vogel]b. 2: *Honig-brod* NB.

WBÖ III, 1098; Schwäb. Wb. III, 1800, VI, 2208. – S-30D8<sup>a</sup>.

**[Hunds]b.** **1** Brot für Hunde, OB, NB vereinz.: „Brot aus sehr grobem schwarzen Mehl heißt je nach Verwendung *Hundsbråud*, *Fakalbråud*, *Kheiwöbråud*“ Mittich GRI. – **2** schlechtes Brot, OB, NB vereinz.: *a Hundsbrouit*, *a koörapn-schwoazs* „gibt man trotzdem auf den Tisch“ Innviertel.

WBÖ III, 1098; Schwäb. Wb. III, 1887, VI, 2219; Schw. Id. V, 963. – DWB IV, 2, 1933.

**[Hunger]b.** **1** †kleines Brot in Notzeiten: *Hun-gerbrote* 1817 GASSNER Rgbg. V, 31. – **2** wie → [Bettel]b. 2: *er hat a Hungerbrot* „zu geringen Verdienst“ Finsing ED.

DWB IV, 2, 1945.

**[Hutschen]b.** wie → [Gucketzer]b. 2: °*Hutscha-brouit* „Wiesenbocksbart“ Neurandsbg BOG.

**[Hutzel]b.** wie → [Bir(e)n]b., °OP, °MF, °SCH vielf., °OB, NB vereinz.: °*Hutzelbrot* „aus ge-trockneten Birnen, zur Weihnachtszeit“ Kehn-thumbach ESB; „sonst würde das *Hutzelbrot* leer und saftlos“ SCHANDRI Rgbg. Kochb. 295; *hüdslbrouit* Rupertsbuch EIH nach WEBER Eichstätt 75.

Schwäb. Wb. III, 1939; Schw. Id. V, 966. – DWB IV, 2, 2001. – BERTHOLD Fürther Wb. 101.

**[Jäger]b.** Große Eberwurz (*Carlina acaulis*): *Jagabrouit* „Silberdistel“ Berchtesgadener Hei-matkalender 2012, 121.

WBÖ III, 1098f. – Rechtswb. VI, 381; Frühhd. Wb. VIII, 265.

**[Jahn]b.**, **[Gaum]-** wie → B. 2, °sw. MF vielf., OP, °SCH vereinz.: °*eiz demma Gabrouit essn* (Ef.) Eckersmühlen SC; *Gaambrouit* „Zwischenmahl-

zeit“ FRIEDEL Grenzgedanken 50; „opf. *Gã~brouit*, bayr. *Jã~brouit* (Zwischenmahl)“ SCHMELLER I, 913. – Zu → *Jahn* ‘Reihe abgemäh-ten Getreides’.

SCHMELLER I, 913, 1207. – Rechtswb. VI, 397. – S-79E10, W-43/37.

**[Johannis]b.**, **[Kannes]-** **1** Johannisbrot: °*Kha-nasbrouit* Neuhs NEW; „Näschereien wie süßes Holz, *Khannesbrot*, *Pumpernickl*“ FÄHRICH Mirteich 49; „wo ich seinerzeit das erste *Johan-nisbrot* sah“ E. STEPLINGER, Lernjahre, hg. von F. JUNG, Winzer 2002, 104; *geben vnß ... von den pockkhs hendl oder Jhannß| prodt Zu Essen* 2SCHMIDEL Reise 43; *.1. loth pulverisiretes Jo-hannes broth* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 80. – **2** wie → [Butscher]b.: *Johannis-brod* Schauffing DEG MARZELL Pfln. III, 1501.

WBÖ III, 1099; Schwäb. Wb. IV, 101; Schw. Id. V, 966. – DWB IV, 2, 2334. – BRAUN Gr. Wb. 292, 298; DENZ Windisch-Eschenbach 176.

**[Juden]b.** wie → B. 4b: °*Judnbrot* „Hirtentä-schel“ Rgbg.

WBÖ III, 1099.

**[Kaffee]b.** **1** (zum Kaffee gegessenes) Brot, v. a. Weißbrot, OB, NB, OP vereinz.: *Kafebråut* Weiß-, Milchbrot Kohlbg NEW. – **2** (zum Kaffee gegessene) andere Backware, OB, NB, OP vereinz.: *Kaffeebraout* „Semmel“ Neukehn VOH.

WBÖ III, 1099; Schw. Id. V, 966.

**[Käse]b.** Käsebrot, OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *a Schduckh Keesbrood* Friedbg; *oan Kaas-brouit gschmeckt* Bechtsrieth NEW A. – E. GLEISSNER, Genauer betrachtet, Pressath 2013, 36.

WBÖ III, 1099; Schw. Id. V, 968. – DWB V, 250.

**[Kern]b.** Brot aus weißem besseren Mehl (→ [Kern]mehl), OB, NB vereinz.: *Keanbråut* Aicha PA.

Schwäb. Wb. IV, 345; Schw. Id. V, 968. – DWB V, 604.

**[Kindlein]b.** Geschenk an die Kinder am → [Kindlein-kirch]tag: „handgroße semmelar-tige Weißbrotlaibl ... *Kindlbrot* ... mit Kletzen und Kletzenbrühe gefüllt“ HAGER-HEYN Liab 116.

WBÖ III, 1100; Schwäb. Wb. IV, 378; Schw. Id. V, 968 (Kin-den). – DWB V, 730.

**[Kipf]b.**, **[Kipflein]-** längliches Weißbrot, OB, OP, MF vereinz.: *Kipflbrot* Partenkeln GAP;

„Die Klosterfrauen von Obermünster reichten ... alle Freitag 14 *Kipfbrot*“ Rgbg 1552 VHO 62 (1911) 128.

WBÖ III,1100.

[**Kirchen**]b. **1** †den Armen nach dem sonntäglichen Gottesdienst od. an kirchlichen Festen gespendetes Brot: *Wie man das Kürchenbrot den Armen ausgeteilt* Kinsau SOG 1673 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H. 19, Schongau 1960, 3.– **2**: *Kirchenbrot* „Geldspende für die Kirche, früher in Form von Brot“ Tannenbg SOG.

Schwäb. Wb. IV,395; Schw. Id. V,967.– DWB V,798; Frühhd. Wb. VIII,943.

[**Sankt-Klaus**]b., [**Klausen**]–, [(**Sankt**-)**Nikolaus**]–, [**Nikolo**]–, [**Nikolai**]– **1** zu / ab dem Fest des hl. Nikolaus (6. Dezember) Gebackenes.– **1a** Gebäck, meist in Nikolausform, OB, NB vereinz.: *Niklobrot*, *Hiaschn*, *Hosn*, *die der Niklo bringt* Hengersbg DEG; *Nikolaibrot* OP ZVVkde 13 (1903) 391.– **1b** wie → [*Bir(e)n*]b.: °*Sana Kloosbrot is schon anganga* Weilm.– **2** wie → [*Tolentin*]b.: „*Niklasbrote* ... [ißt man] bei allerlei leichten Erkrankungen wie Fieber, Durchfall, Halsweh“ Fuchsmühl TIR FÄHN-RICH Brauchtum Opf. 228;– Weiteres vgl. ebd. 227f.

WBÖ III,1107.

[**Kleie(n)**]b. Brot aus Kleie, °OB, NB, OP vereinz.: *Klämbraut* „nur für Hühner, Hunde“ Iggensbach DEG.

WBÖ III,1100; Schwäb. Wb. IV,473.– DWB V,1086.– S-30C14.

[**Kletz(en)**]b., [**Klotz(en)**]– Kletzenbrot, °OB, °NB, °OP vielf., MF, SCH vereinz.: °*zu Niklo gits vom Ged* [Pate] oder *vo da God* [Patin] a *Kloutznbrot* Königssee BGD; °*dösmoi host oba a ganz guats Gletznbrot zambracht* Regen; °*as Gletznbrot mouma fröih gnou bacha* Mimbach AM; *wia's beim Kletznbrot so is, werd d'Nachbarin aa g'lad'n* GREINSBERGER Liederb. [34]; „Zu Weihnachten wird *Kletzenbrot* gebacken“ LENTNER Bavaria Voralpenld 20; „*Klötzen-* oder *Klotzenbrot* aus gedörnten Nüssen, Zwetschgen und Birnen“ LF HÜBNER Salzburg 98.

Sachl., Vkde: K. wird zw. Nikolaus u. Weihnachten gebacken; wenn es „mißrätth ... so bangt die Hausfrau für ihr Leben“ OB Bavaria I,387, ähnlich Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 266. Jeder Dienstbote auf dem Bauernhof bekommt einen Laib (AÖ, GAP, RO,

SOG), in Mittich GRI alle zusammen einen bes. großen, die Familienmitglieder je einen kleinen Wecken. „Wer von den Dienstboten ein eigenes *Kletzenbrot* will, muß sich die Früchte selber beschaffen, nur den Teig bekommen sie von der Oberdirn“ Innviertel.– „Die Burschen gingen am *Stefftsdog* [26. Dezember] zur Freundin und holten sich 's *Scherzl*“ Kohlgrub GAP ähnlich OB vereinz., vgl. Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 266, Bay. Wald REDER Bayerwald 114. Dieses muß „das Dirndl ... abschneiden ... Nur bei glatter Schnittfläche ... hat die Liebe Bestand und führt zur Heirat“ HAGER-HEYN ebd.– Im Innviertel „holen sich die auf Lichtmeß gedungenen Dienstboten das *Kletzenbrot* bei ihren zukünftigen Bauern“.– „neunerlei *Kletzenbrot* geschenkt ... von neunerlei Leuten“ verheißt eine baldige Heirat PEINKOFER Werke II,127.– Weiteres vgl. HAGER-HEYN Drudenhax 266.

DELLING II,24.– WBÖ III,1100-1102.– DWB V,1254.– GÖTTLER Dachauerisch 43; HEIGENHAUSER Reiterwinke-risch 24; KILGERT Gloss.Ratisbonense 49; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 19; SOJER Ruppoldingen Mda. 17; Spr.Rupert-winkel 32.– S-30D2.

[**Kloster**]b. in einem Kloster gebackenes (an Arme verteiltes) Brot, OB, NB, OP vereinz.: *Kloaustabroaut* Walkertshfn MAI.

WBÖ III,1100; Schwäb. Wb. VI,2323.– DWB V,1236; LEXER HWb. I,1631.– S-30D8<sup>b</sup>, 89E13.

[**Knet**]b.: *s Knötbräud* „bekommt die Magd für ihre Hilfe beim Backen“ Mittich GRI.

WBÖ III,1102.

[**Knödel**]b. geschnittenes (Weiß-)Brot für Knödel, °OB, °NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *wos frischö nöt wög geht, vakaufft ma ois Knöllbroud* Hengersbg DEG; *zan Kniadlbroud schneidt ma oltbachne Semmln af, haout ma koi, 's Schwoarzbroud* Wdsassen TIR; *Um Gott's wuin, i hob s' Knedlbrot zum Kaffa vogessn!* Altb.Heimatp. 47 (1995) Nr.16,3.

WBÖ III,1102.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 49.– S-30C10.

[**Knoten**]b. dass., NB vereinz.: *Knobrod brögön* Mengkfn DGF.

WBÖ III,1102.

[**Kommiß**]b. Militärbrot, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Kamißbräud* Vohenstrauß; „einen Laib *Kommißbrot* ... für 20 Mann“ SILBERNAGL Almsommer 50; *das Commißproth ist ihnen zu Straubing verraicht worden* 1693 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 95.

WBÖ III,1102; Schwäb. Wb. IV,594, VI,2343; Schw. Id. V,967.– Fremdwb. I,364; Frühhd. Wb. VIII,1300.– S-30D8<sup>b</sup>.

**[Korn]b.**, **[Körnlein]-** 1 Roggenbrot, OB, NB, OP vereinz.: *a Kounbrot* Ascholding WOR; „[in best. Bäckereien] sollten *Wecken* und *Kornbrot* hergestellt werden“ Ambg 1474 VHO 59 (1908) 297; „Das *Korn-* oder *Rocken-Brot* ist etwas rauher“ SCHREGER Speiß-Meister 130.– 2: *keandlbrot:d* „Vollkornbrot“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 49.

WBÖ III,1102; Schwäb.Wb. IV,638.– DWB V,1821.– KILGERT Gloss.Ratisbonense 49.– S-30C6.

**[Kreuzer]b.** Brot, das einen Kreuzer kostet: *Kräzabrâud* Iggensbach DEG; *damit ... der Arm und Reich jedesmals ... Creuzer Brot finnde* N'aichbach LA wohl 16.Jh. HARTINGER Ordnungen I,272.– Im Vergleich: *dea is bekannt wie a Kreuzabrot* „überall bekannt“ Grafenau.

WBÖ III,1103; Schwäb.Wb. VI,2374; Schw.Id. V,968.– DWB V,2190; Frühhd.Wb.VIII,1647.

**[Kukuruz]b.** Brot mit Maismehl, OB, NB vereinz.: *Kukuruzbrot* „ist gelb und grob“ Wasserburg.

WBÖ III,1095.– S-30C12.

**[Kümmel]b.** Kümmelbrot, OB, OP vereinz.: *Kimbrâud* Kohlbg NEW.

WBÖ III,1103.– DWB V,2591.– S-30C14.

**[Kutscher]b.** → [Gutscher]b.

**[Laib]b.**, **[Laiblein]-** Brot, Backware in Laibform, OB, NB, OP vereinz.: *Loabbrâud* Mettenhm MÜ; *Loawöbrâud* „Semmel“ Aicha PA; „die Schergen, die ... *die Unterthanen mit Habersammlung, Stroh, Flachs, Eier, Leibbrot ... beschwerten*“ 1669 E. ROSENTHAL, *Gesch. des Gerichtswesens u. der Verwaltungsorganisation Baierns, Würzburg 1906, II, 15.*

WBÖ III,1104.– S-30C19c.

**[Land]b.** wie → [Bauern]b., OB, NB vereinz.: *Landbrot* Passau.

WBÖ III,1103; Schw.Id.V,969.– S-104A5.

**[Läut]b.** Brotlaib als Entlohnung für das Gebetläuten: „zu Walburgis [30. April] und zu Michaelis [29. September] für den Lehrer ... *Läutbrot*“ O'lind VOH 1849 Oberpfalz 70 (1982) 39.

**[Leich(en)]b.** wie → [Toten]b. 1, NB, OP vereinz.: *fia d Laichlaid Bia und Laichbrâud* Aicha PA; *Leichbrâud* „[durfte] nicht im Haus des Verstorbenen gebacken werden“ BRAUN Gr.Wb.

366; „*Leichtrunk* ... Das Brod wurde hiezu eigens gebacken, das *Leichenbrod*“ Rötz WÜM SCHÖNWERTH Opf. I, 257.

WBÖ III,1104; Schwäb.Wb. VI,2453.– DWB VI,618.– BRAUN Gr.Wb.366.

**[Leute]b.** Brot einfacherer Qualität für einen im Dienst Stehenden, OB, OP vereinz.: *Leitbrou* Weiden.

WBÖ III,1104.– Gl.Wb.381.– S-30D8b.

**[Luller]b.** Weißbrot für einen Stoffschnuller, °OB, °OP vereinz., veralt.: °*a Lullabroud* „den Säuglingen zum Zuzeln gegeben“ Markt AÖ.– Auch Brotrinde od. Stück Brot, das man dem Kleinkind zum Lutschen gibt, °OB, °OP vereinz.: °*Lullerbrot* Schwandf.

W-43/35.

**[Magen]b.** best. Kleingebäck, °OB, °NB vereinz.: °*Mâgnbroud* „dunkel, etwas nach Honig schmeckend“ Ebersbg; *Magenbrot* HORN-EICHENSEER Opf. Kost 173.

WBÖ III,1104; Schwäb.Wb.VI,2506; Schw.Id.V,969.

**[Mahder]b.**: *Mâdabrâud* Mäherjausa Aicha PA.

WBÖ III,1104.

†**[Malefiz]b.** Brot für das Mahl des Scharfrichters: *Malefiz- oder Scharfrichterbrod* Ingolstadt 1796 HAZZI Aufschl. II, 1, 455 (Rechnung).

**[Marmelade]b.** Marmeladebrot, °OB vereinz.: °*Murmaladbroud* Au AIB; *do host net amol die Mamaladbroud gessn* LAUERER I glaub, i spinn 67.

WBÖ III,1104.

**[Marter]b.** Brotlaib, heute Semmel im Karfreitagsbrauchtum, dem Vieh verfüttert: *Marterbrot* BERGMAIER Ruhpolding 445.– Sachl. vgl. ebd.

WBÖ III,1104f.

**[Milch]b.** mit Milch zubereitetes Weißbrot, OB, NB, OP vereinz.: *zan Milchbraoud nimmt ma nea woizas Mehl* Wdsassen TIR; „Neugebackene *Milchbrode* werden in ... Scheiben geschnitten“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 33.

WBÖ III,1105; Schwäb.Wb. IV,1668; Schw.Id. V,969.– DWB VI,2190.– S-30C3.

**[Mischling]b.** Brot aus mehreren Mehlsorten, OB, OP vereinz.: *Müschlingbrâud* „z.B. aus Wei-

zen-, Roggen- und Gerstenmehl“ Beratzhsn PAR.

WBÖ III,1105.

†[**Mittel**]b. Mischbrot: „4 Loth vom *Mittelbrot* 1 kr.“ Tirschenrth 1817 VHO 22 (1864) 316.

Schw.Id.V.972.

[**Morgen**]b. Mahlzeit am Morgen od. (Brotzeit) am Vormittag, OB, NB, OP vereinz.: *Moangbrout füa d'Mahda* Mäherjause Hengersbg DEG; *Moagnbraoud, Moagnsubbm* Nabburg; *die von Shongo ... gaben ... ain guet Morgen-Prott* Peiting SOG 1435 LORI Lechrain II,136.

Schwäb.Wb. IV,1760, VI,2599; Schw.Id. V,970f.– DWB VI,2564f.– S-30D8<sup>d</sup>.

[**Himmel-mutter**]b.: „*Himmelmutterbrot* ... sind die Schötchen vom Hirtentäschchen“ Degendf MARZELL Himmelsbrot 25.

WBÖ III,1106.

[**Weih-nachts**]b. **1** für Weihnachten gebackenes Brot, OB, NB vereinz.: *Weihnachtsbrot* „aus weißem Mehl“ Peiting SOG.– **2**: *Weihnachtsbrot* „Stollen“ Neukehn VOH.

WBÖ III,1106; Schw.Id. V,972f.– DWB XIV,1,1,720.– S-30D2<sup>a</sup>.

[**Neune(r)**]b. Brotzeit, Brotzeitpause um neun Uhr vormittags, °NB vielf., OB, OP, MF vereinz.: *s Nainöbräud bringa* Mittich GRI; *voan Nainabraoud* KohlbG NEW; „frühe die *sauere Suppe*, dann das *Neunerbrot*“ Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,113; „Zum *Neuni- und Dreibrot* im Sommer für die Knechte einen Liter ... Bier“ NIEDERMAIR Glonn 269.

SCHMELLER I,348.– WBÖ III,1106; Schwäb.Wb. IV,2014; Schw.Id.V,973.– DWB VII,681.

[**Nikolaus**]b. →[*Sankt-Klaus*]b.

[**Oster**]b. für Ostern (u. die österliche Speiseweihe) gebackenes Brot od. Hefengebäck, OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *Oastabräud* „geflochtener Wecken“ Wdhf PAN; *a Schduck Oaschdrbroud* „aus feinerem Mehl“ Friedbg; „mit drei Bröseln *Osterbrot*, drei geweihten Palmkätzeln und geweihtem Ostersatz“ LEOPRECHTING Lechrain 28; „mit bunten Eiern, *Osterbrot* und Süßigkeiten“ Wdmünchn.Heimatbote 23 (1991) 19.

WBÖ III,1107; Schw.Id. V,957.– DWB VII,1373; LEXER HWb. II,176.– S-3E7<sup>c</sup>,30D3.

[**Roggen**]b., †[**Rögglein**]- **1** wie →[*Korn*]b.1, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Roggabrot* Hohenpeißenbg SOG; „Ueberhaupts wird das *Roggenbrot* nach dem *schweren* [Gewicht] ... bestimmt“ HEINRICH Maaße 100; *Grobes Roggenbrot* HORN-EICHENSEER Opf. Kost 180; *sollen die Peckhen ... einem jeden an ... Rockhenbrodt seynen Pfenning vergelten* Luhe NEW 1551 HARTINGER Ordnungen II,690; *So muß ich ihm ... Entziehen noch das Rokenbrot* BUCHER Charfreytagsprocession 123.– **2** †Sammel mit Roggenmehl: „Wenn das Pfund *Sammelbrot* 17½ Pfenning kostet, so ... das Pfund *Röggelbrot* ... 14½ Pfenm.“ SCHMELLER II,78; *gut röcklein prot* Mehn 1443 WESTENRIEDER Beytr. VI,150.

SCHMELLER II,78f.– WBÖ III,1108; Schwäb.Wb. V,385.– DWB VIII,1112.– S-30C6.

[**Salz**]b. mit Salz bestreute Backware, °OB, NB vereinz.: °s *Roß schnobert* [schnüffelt] *in iura Fiurddadaschn* [Schürzentasche], *ob ned a Soizbrot drinsteckt* G'brannenburg RO.

WBÖ III,1108; Schwäb.Wb. V,553, VI,2873.– WMU 2599.

[**Zu-sammen**]b. wie →[*Mittel*]b.: *Zambräud* „halbweißes Bauernbrot, als Suppen- oder Vesperbrot verwendet“ Iggenbach DEG.

[**Sau**]b. **1**: *Saubroud* „altbackenes Brot als Schweinefutter ... auch ... aus dem ... zusammengekehrten Mehl gebackenes Brot zur Fütterung der Schweine“ JUDENMANN Opf.Wb. 135.– **2** wie →[*Hunds*]b.2, OB, NB, OP vereinz.: *Saubroud* Pfarrkchn.– **3** Pfln., Frucht einer Pflanze.– **3a** wie →*B.4aa*: *Saubrot* Vohburg PAF MARZELL Pfln. III,44.– **3b** †Kartoffel: „*Erd-Apfel* oder *Sau-Brod*“ SCHREGER Speiß-Meister 142.

WBÖ III,1108f.; Schwäb.Wb. V,604, VI,2887.– DWB VIII,1860.– S-30D8<sup>f</sup>.

[**Sauer**]b. wie →[*Butscher*]b.: *Sauabroud* Sengkn R.

SCHMELLER II,320.– WBÖ III,1109.– DWB VIII,1870; LEXER HWb. II,1325.

[**Schinder**]b. wie →[*Erd-afel*]b.: *Schinderbrot* „dem Brotteig [wird] ein Teil geriebene gekochte Kartoffeln beigegeben“ FRIEDL ndb.Kuchl 34.

[**Schlenkel**]b., [Schlänkel]- Brotlaib für den aus dem Dienst scheidenden (→*schlenkeln*) bäuer-

lichen Dienstboten: *s Schlankebräud* Mittich GRI; „Die Bäuerin ließ sie ziehen, nicht ohne ihnen zuvor noch *Schlenkelbrot* mitzugeben“ Altb.Heimatp. 56 (2004) Nr.6,29.

[**Schmalz**]b. **1** wie →[*Butter*]b.1, °OB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °„*Buddabräut*, auch *Schmolzbräud*“ Neualbenrth TIR; „Ein ... Bauer ... erzählte mir, daß *šmojdsbroud* das Butterbrot war“ Elbach MB nach MAIER südmbar.Mda. 213.– **2** in flüssiger Butter getränktes Stück Brot: °*Schmalzbrot* „bei Auslassen der Butter in das heiße Schmalz gegeben“ Bruckmühl AIB; *Das Schmalzbröd* „Brodtschnitten, in Butter gesotten“ GAP, TÖL SCHMELLER I,348.

SCHMELLER I,348, II,551.– WBÖ III,1109; Schwäb.Wb. VI,2997; Schw.Id.V,983.– DWB IX,929.– S-30D8a, 69H30.

[**Schmier**]b. wie →[*Butter*]b.1, °OB, °NB vereinz.: °*Schmierbrot* Söldenau VOF

[**Schneider**]b. nicht durchgebackenes Brot, °OB, °NB, °MF vereinz.: *dös is a Schneidabräud* NB.– Auch nicht durchgebackene Dampfnudel, °NB vereinz.: °*Schneidabrot* Reut PAN.

W-43/36.

[**Schnuller**]b. wie →[*Luller*]b., °NB, °OP vereinz.: °*Schnullabroud* „in ein kleines Tüchlein gebunden, früher den kleinen Kindern in den Mund gesteckt“ Cham; *Schnullerbroud* Bay. Wald HuV 13 (1935) 105.

[**Schwälbelein**]b. wie →[*Vogel*]b.2, OB vereinz.: *Schweiberlbrot* Zittergras Altomünster AIC.

[**Schwarz**]b. wie →[*Haus*]b., °OB, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: °*fimfazwänz Loab Schwarzbroud hâms âli Dåg gliedad* Ebersbg; *Schwoazbrout san Loab und Kipf* Floß NEW.– Ra.: *ea woas a gâur nöd, daß Schwwoazbrâur a fia Hunga get* „er kennt keine Armut“ Mittich GRI.– *Der is vielleicht no amoi froh, wenn a gnua Schwarzbröd kriagt* „dem geht es zu gut“ Mchn.– Reim.: *Schwwoazbräut macht Wanga räut* Simbach PAN, ähnlich OB, OP vereinz.

WBÖ III,1110; Schwäb.Wb.V,1247; Schw.Id.V,984.– DWB IX,2324; LEXER HWb. II,1344.– S-30C2.

[**Seelen**]b. **1** für Allerseelen gebackenes an Arme verteiltes Brot: *Sêlâbroud* SCHMELLER II,257; „der Bürgermeister verteilt das von Bauern und Bäckern geschenkte *Seelenbrot* ... an die

Armen“ STROBL Feiertäg 70.– **2** Hefengebäck als Patengeschenk an Allerseelen: *Sealabrot* Hohenpeißeng SOG; „dass der Tauf- oder Firmgöd seinem Patenkind ... ein *Seelenbrot* schenkte“ Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.44,6.

SCHMELLER II,257.– WBÖ III,1110; Schwäb.Wb. V,1343; Schw.Id.V,981.– DWB X,1,6.

Mehrfachkomp.: [**Allerseelen**]b. **1** wie →[*Seelen*]b.1, OB, OP vereinz.: *Oallaseelnbräud* „an arme Leute verteilt mit der Auflage, für die armen Seelen zu beten“ Naabdemenrth NEW.– **2** wie →[*Seelen*]b.2: „Die kleinen *Spitzl* [Hefezöpfe] heißen auch *Allerseelenbrot* heute“ FÄHRNICH Mrtreich 119.

WBÖ II,1110.– S-30C4.

– [**Armen-seelen**]b. den Armen Seelen geopfer- tes (an Arme verteiltes) Brot: „*Armenseelenbrot* draußen auf dem Fenstersims“ Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 62; *Koarfreyda ... Da Baua laßt Braod bach'n fir d'Bedlleitt, daz's fir d'arma Sel'n bed'n ... s'Armaseln-Braod* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 123.

WBÖ III,1110f.

[**Semmel**]b. Weißbrot, weißes Backwerk, OB, NB, OP vereinz.: *holts Semmlbrot!* „Semmel“ Mchn; *Semöbräud* „das weiße Bäckerbrot“ Iggenbach DEG; „Die so genannten *Zöpfl*, ein *Semmelbrot*“ Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,106; *zu den Weichennächten semelpro* Baumburg TS 1440 MHStA KL Baumburg 18,fol.8<sup>v</sup>; *mit angemachtem| geriebenen Semmel-Brod ... wohl angestreut* HÄGGER Kochb. III,1,50.

WBÖ III,1111; Schwäb.Wb.V,1359; Schw.Id.V,982.– DWB X,1,563; LEXER HWb. II,874.– S-30D8a.

[**Spältlein**]b.: „*S Spätelbroud ist eh gâr sper* [trocken] ... Brod mit ... getrockneten Äpfel- schnitten“ U'wössen TS HARTMANN Volksl. 81.

WBÖ III,1111.

†[**Speis**]b. wie →[*Leute*]b.: *neben dem speisbrod von dem löblichen Kloster Etal* SCHELLE Bauernleben 30.

SCHMELLER II,687.– Schwäb.Wb. V,1506; Schw.Id. V,986.– DWB X,1,2101f.; LEXER HWb. II,1099.

[**(Ge-)Spend**]b. (Armen) gespendetes Brot, Brot einer Brotstiftung: *G'schpöndbrod* „am Kirchweihsamstag in der Kirche an Bedürftige verteilt“ Weillm; „Am Jahrtag [für einen Toten] das *Spendbrot* nicht vergessen“ Chiemgau HA-

GER-HEYN Liab 147; *St. Wolfgang, dao werd'n Spitzln bach'n ... und s'Spenddbraod* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 155; *Barthl peckh beclagt die Leubertingerischen vormund vmb genommen spentprot* 1558 Stadtarch. Rosenhm, Abt.B/C Nr.136, 18; *Spendbrot* Grafing EBE 1797 HAZZI Aufschl. III,467.

Schwäb.Wb. V,1512; Schw.Id. V,985.– DWB X,1,2146f.; Gl.Wb.573.

[**Stuck**]b. best. Allerseelegebäck: „*Stuckbrot*, ein süßes Schwarzbrot von der Größe einer Semmel, wobei jeweils ein halbes Dutzend ... vereinigt gebacken wurde“ BGD Bayerld 70 (1968) Nr.11,61.

[**Suppen**]b. **1** Brot als Suppeneinlage, OB, NB vereinz.: *Suppbrot* Mengkfn DGE– **2** zur Suppe gegessenes Brot: *hast s Suppbrount scha hinta aufn Tisch?* Innviertel.

Schw.Id.V,982.– DWB X,4,1234.

[**Unter(n)**]b., [**Ünter**]- Brotzeit, Brotzeitpause, v.a. am Nachmittag. °NB (BOG, KÖZ, VIT) mehrf., °OB, OP vereinz.: °*Unternbrot* Inzell TS; *s Intabräud essn* Zandt KÖZ; „Vesperbrot ... *inta'bräud*“ Dinzing CHA BM II,119; *inta'broud* „Brotzeit, Imbiß zwischen zwei Mahlzeiten“ KOLLMER II,161.– Zu → *Untern* 'dass.'.

WBÖ III,1112; Schwäb.Wb. VI,227.– DWB XI,3,1518; Gl.Wb.79.– KOLLMER II,161.

[**Wächter**]b.: *s Wächtabroud* „Weißbrot, von dem sich die Beter während einer Totenwache ein Stück abschneiden dürfen“ Tann PAN.

[**Wecken**]b., [**Wecklein**]- Backware in Weckenform, OB, NB vereinz.: *Wecklbrot* Partenkchn GAP; „Im Rottal läßt die Braut ... mehrere Körbe voll *Weckenbrot* backen und verteilt dieses unter die Armen“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.6,4.

WBÖ III,1112f.; Schw.Id.V,987.– DWB XIII,2807.

[**Weih(e)**]b. **1** vom Priester gesegnetes Brot, Brotgebäck: „Im Volksglauben schützen *Weihbrote* vor Unbilden allerlei Art“ Oberpfalz 82 (1994) 289.– Sachl. vgl. ebd.– **2** wie → [**Oster**]b.: *Weihbrot* Wasserburg; *Waih'broud*, *Waich'broud* „geweihtes Brot (Ostern)“ Spr.Rupertiwinkel 93.

WBÖ III,1113.– DWB XIV,1,1,653.– Spr.Rupertiwinkel 93.

Mehrfachkomp.: [**Kirch-weih**]b. wie → [*Kirch-tag*]b.1, OP vereinz.: *Kirwabräud* „aus Roggenmehl, etwas Weizenmehl und viel Brotgewürz“ Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,1113; Schwäb.Wb. IV,411; Schw.Id. V,987 (Chilch-)– S-30D5.

[**Weisat**]b. **1** Brot u.a. als Geschenk an eine Wöchnerin, NB, OP vereinz.: *Weisatbrot* Rdnburg.– **2** †Brotabgabe an best.Terminen: *dem probst ein weisodbrod vnd ein ganz Pfründe Geisenfd* 426.– Zu → *Weisat* 'Geschenk, Abgabe'.

WBÖ III,1113; Schwäb.Wb.VI,641.– DWB XIV,1,1,1011; LEXER HWb. III,944; Gl.Wb.742.

[**Weiß**]b. **1** Weißbrot, Brot aus Weizenmehl, OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *a Weißbrot is a bössars Brot aus a bössarn, schöanan Meahl* Hohenpeißenbg SOG; „ein Stück *Weißbrot*“ Bayerld 26 (1914/1915) 419; „sowohl das *Rockhen-* als *Weiß-Brod*“ Beratzhsn PAR 1780 HARTINGER Ordnungen II,466.– **2** andere Backware aus Weizenmehl, v.a. Semmel, OB, OP vereinz.: *Weißbrount san Sämmel und Kipfl* Floß NEW; „Brodknödel ... *Zehn Weißbrode* werden feinblättrig aufgeschnitten“ SCHANDRI Rgbg. Kochb.188.

SCHMELLER I,348.– WBÖ III,1113; Schwäb.Wb. VI,647; Schw.Id. V,988f.– DWB XIV,1,1,1203f.; LEXER HWb. III,957; WMU 2450.– S-30C3.

[**Weizen**]b. wie → [*Weiß*]b.1, OB, NB vereinz.: *Woaznbrot gibt nöt aus Mehn*; „das *Weizenbrod* [wird] nach dem *leichten* oder Silbergewicht bestimmt“ HEINRICH Maaße 100; *keiner leie ander brôt, danne einvalt weizenbrôt* BERTHOLDV R II,87,22f.; *weiczen brot, das mit roßinnenn ist gemacht* 2.H.15.Jh. ObG 5 (1961) 361; *Brosam von Waitzen-Brod in Rosen-Wasser ... geweicht* SCHREGER Speiß-Meister 121.

WBÖ III,1113; Schwäb.Wb.VI,663.– DWB XIV,1,1,1331; LEXER HWb. III,748.– S-30C7.

[**Wendelin(i)**]b. am Fest des hl. Wendelin (20. Oktober) gesegnetes Brotgebäck, OB, OP vereinz.: *Wendelinibrot* „für das Vieh“ O'lauterbach PAF; *Wendelini-Brot* Hahnbach AM um 1860 FÄHRICH Brauchtum Opf. 261; „*Wendelinibrote* werden dem Stallvieh gereicht gegen Krankheit und andere Drangsal“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 276.– Sachl. vgl. FÄHRICH ebd.261-264.

†[**Schar-werk**]b. (Brot zur) Beköstigung der Fronarbeiter: *claine Kinder ... welche das Scharwerch Brodt ... nit verdient* Sünching R 1742 HARTINGER Ordnungen III,136.

Rechtswb. XII,264f.

†[**Pfenn-wert**]b. Brot im Wert eines Pfennigs (→[*Pfenn*]wert): *soll inen [den Bäckern] dasselb klain und ungleich Pfenwertbrot genomen und hausarmen Leuten geben ... werden* Hohenburg AM 1522 ebd. II,599.

[**Wetter**]b.: *ʼs Wödabroud* „an Ostern geweihtes Brot, gegen Blitzschlag und Hagel unter einem Dachbalken aufbewahrt“ Pfarrkchn.

WBÖ III,1113.

†[**Wochen**]b. wohl wöchentlicher Lebensunterhalt: *ist ain prelat aus über achttag, so sol den knechten ir wochen prot geben werden* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 214.

WBÖ III,1114; Schwäb.Wb. VI,914; Schw.Id. V,987.– DWB XIV,2,937.

Mehrfachkomp.: [**Sechs-wochen**]b. wie →[*Weisat*]b. I, OP vereinz.: *Sechswochabraoud (Zucka, Kaffeebabna, Seml)* Hessenrth KEM.

[**Baum-woll**]b. Tafel aneinandergereichter Rosinensammeln: *Baumwollbrod* „flaumiges Gebäck mit Weinbeeren“ Berchtesgaden; „Im Berchtesgadener Land ... ist die Weihe des ... *Baumwollbrotes* ein alter Josefibrauch“ MM 21./22.12.2013, J1.

RASP Bgd.Mda. 21.

[**Zech**]b. zum Bier gegessene Backware: *Zöchbrod* „etwa Brezen, Spitzel“ Reischbach DGF; „ein beliebtes *Zechbrot*“ MZ 2./3.10.2010, 24.

Schwäb.Wb. VI,1069.– DWB XV,427.

[**Zehn(er)**]b. **1** Brotzeit, Brotzeitpause um zehn Uhr vormittags, OP, SCH vereinz.: *Zeanabrâud* M'ldf NEW.– **2**: *Zehnerbrot* „Brot im Preise von 10 Pfennig“ Wasserburg.

WBÖ III,1114.

[**Hoch-zeit(s)**]b. für eine Hochzeit gebackenes Brot, OB, OP vereinz.: „mit gesalzenem *Hâuzedbrod* werden am Hochzeitswagen die Pferde gefüttert“ Tölz; „Für die Hochzeit ist ... extra frisches Brot gebacken worden ... das *Hochzeitsbrot*, am Land gerne *Kammerwagenbrot* genannt“ FAHRNICH M'rteich 274.– In fester

Fügung †*das H. bachen* heiraten: „es hätte ihm nit gebürth die magdt zuverlaitten das hochzeitsprod zu bachen“ Auerbach ESB Mitte 17.Jh. HELM Konflikt 44.

WBÖ III,1114; Schwäb.Wb. III,1721; Schw.Id. V,990.– Rechtswb. V,1151; LEXER HWb. I,1319.

[**Zucker**]b. Zuckerbrot, Gebäck, OB, °NB vereinz.: *°Zuggabrod* Langdf REG; *Da schneibts vom Himmel ... Das beste Zuckerbrod* STURM Lieder 99.– In fester Fügung: „aus der Umgangssprache ... mit *Zucka(r)brâut uu Peitsch'n* ... je nach Bedarf: mild oder streng“ BRAUN Gr.Wb. 946.

WBÖ III,1115; Schwäb.Wb. VI,1294; Schw.Id. V,989.– DWB XVI,301.– BRAUN Gr.Wb. 946.

[**Zwölfe**]b.: „das *tswëlvæbrod* ... eine warme Mahlzeit, die den Glasmachern um Mitternacht ... gebracht wurde“ DÜRRSCHMIDT Bröisload 7. J.D.

## Brotel

(Genus?), Brotzeit, Brotzeitpause, °OB, °OP vereinz.: *Braotl* Ursulapoppenricht AM.

W-43/37. J.D.

## broteln

Vb. **1** Brotzeit machen, °NB vielf., °OB mehrf., °OP vereinz.: *°toan ma a bißl broudl'n, bis s Hei wieda odrikat hot* Hagnbg MB; *er geht zum Broadln* Geiersthal VIT; „*bröidln* und *broidln* ... wird von der a[lt]en G[eneration] ... gesagt“ Feilnbach AIB nach MAIER südbair.Mda. 196.

**2**: *broudl'n* „ohne Zähne Brot essen“ JUDENMANN Opf.Wb. 30.– Übertr.: *brâudln* „scherzhafte statt murmeln“ Hfckhn VOF.

**3**: *brodln* füttern Seheyern PAF.

WBÖ III,1115.– DWB II,402f.– ANGRÜNER Abbach 19; KOLLMER II,74; Spr.Rupertwinkel 16.

Komp.: [**drei**]b.: *draibrodln, nainöbrodln* „um 3 Uhr bzw. 9 Uhr Brotzeit halten“ Reischbach DGF.

[**ver**]b. als, während der Brotzeit aufessen, verbrauchen: *Das letzte Rankerl Gselchts von der Metnsau war längst verbrotelt* LETTL Brauch 35f. J.D.

## broten, †-ö-

Vb. **1** Brotzeit machen: *°broudn* Blindau TS; *Brout'n* „Brot essen“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.

**2** †Part.Prät., in Dienst u. Lebensunterhalt stehend: „heut zu Tage nur noch ... *gebrödter* Diener ... in rechtlichen Verhandlungen ... welcher nebst ... Lohn ... Kost und Wohnung genießt“ DELLING I,200; *dieselben Meister mögen ... mit ihren gebrödten und gedingten Knechten ... Holz schlagen* Mehn 1491 BLH IX,21; *Eine bei dem ... Kloster gebrödete Dienerin* Ambg um 1750 VHO 64 (1912) 144.– In fester Fügung †*hofgebrotet* in (Dienst u.) Versorgung auf einem Bauernhof: „*hofgebrödete* Großbauernsöhne“ SCHLICHT Bayer.Ld 104.

Etm.: Mhd. *bröten* ‘Brot verschaffen’, Abl. von → *Brot*; WBÖ III,1116.

DELLING I,200; SCHMELLER I,348; WESTENRIEDER Gloss. 185.– WBÖ III,1116; Schwäb.Wb. I,1445f.; Schw.Id. V,990f.– DWB II,403; Mhd.Wb.I,1031. J.D.

### Broter(er), Bröter

M. **1**: °*Broterer* „älterer Ausdruck für Brotausfahrer“ Rotthalmünster GRI.

**2** altes Messer, °NB, °OP vereinz.: °*des is so an nalta Broulara* Schnaittenbach AM.

Schwäb.Wb. I,1446.– DWB II,403.

Komp.: †[**Boten**]b. Überbringer einer Nachricht: *Da sprach der hertzog david zu dem botenbrotter* 1562 SCHMELLER I,308.

SCHMELLER I,308.– DWB II,274f. J.D.

### brotern

Vb., Brotzeit machen: *broudan* Moosham WOR.

J.D.

### Protestant

M., Protestant, Evangelischer: *Brodesdant* Walkertshfn MAI; *Protéschtant* SCHWÄBL altbaier. Mda. 44.

Etm.: Zu lat. *protestans* ‘Einspruch erhebend’; PFEIFER Et.Wb. 1051.

WBÖ III,1116; Schwäb.Wb. I,1446; Suddt.Wb. II,646.– DWB VII,2174f. – S-89A24. J.D.

### brotig

Adj. **1** trocken wie Brot (vom Essen), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Fleisch is broudi* Cham.

**2**: °*a brotige Stellung kriagn* „einen gut bezahlten Posten“ Hirschling MAL.

WBÖ III,1117; Schwäb.Wb. I,1447; Schw.Id. V,991.– Rechtswb.II,519. J.D.

### †Brotling

M., im Dienst eines Herrn Stehender: *Brodling* Oberpfalz 21 (1927) 54.

Schwäb.Wb. I,1449, VI,1697; Suddt.Wb. II,649.– DWB II,404. J.D.

### Protokoll

N., (schriftliches amtliches) Protokoll, °OB, NB, OP vereinz.: °*Protákö*, *Protakó* Erling STA; *Prádikoi* Furth CHA; *bal s’ mi ins Protakoll eini schreib’n* THOMA Werke VI,393 (Wittiber); *formirt dem notari ein protokoll daraus* Rgbg 1483 Rgbg u.Ostb. 81.

Etm.: Aus mlat. *protocollum*, gr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 728.

WBÖ III,1117.– Rechtswb. X,1387-1389.

Abl.: *protokollieren*.

J.D.

### protokollieren

Vb., protokollarisch aufzeichnen, OB mehrf., NB, SCH vereinz.: *sö san pradikoiliern gwen* Passau; *zum Brouddakolira fahra* „des Ehevertrags“ Mering FDB; *An gleichn Tag han s’ na no zun Notari gfahrn ... und ham d’ Übergab protakolliert* BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 56.

Rechtswb. X,1390f.– SCHILLING Paargauer Wb. 100.

Komp.: [**zu-ruck**]p. Protokolliertes rückgängig machen: *mi soll’n zum Notari fahr’n, zum Z’ruckprotokollier’n* THOMA Werke III,250. J.D.

### protschkern

Vb. **1**: *brotschkan* „plappern, den Mund nicht halten“ SINGER Arzbg.Wb. 43.

**2** murmeln, murren, °OP, °OF vereinz.: °*tou niat protschkern* „dagegen murren“ Schönwd REH; *protschka(r)n* „vor sich hinmurmeln ... schimpfen“ BRAUN Gr.Wb. 473.

Etm.: Wohl Abl. von österr. *Protsch* ‘(trotziger) Mund’; WBÖ III,1118.

WBÖ III,1118.– BRAUN Gr.Wb. 473; SINGER Arzbg.Wb. 43.– W-43/40. J.D.

### brotten, -u-, -ü-

Vb. **1** eggen, °südl.OB vielf.: *da Knecht roast gon [zum] Ackan außi, da Baur kimmt nacha boid noch gon Brottn* Valley MB; *brotn* NIEDERMAIR Glonn 273; *brotten, brütten ein Feld* „es vor dem Pflügen mit der Ege überfahren“ Mehn SCHMELLER I,374.

**2** mit der Egge einarbeiten, °OB vereinz.: °*da Hans is grod zon Broddn aussse* „er arbeitet Mist ein“ G'holzhsn RO; *mīšbrātn* Todtenweis AIC nach SBS XII, 142.

Etym.: Abl. zur Wz. von → *bretten*<sup>2</sup>; WBÖ III, 1118.

SCHMELLER I, 374.–WBÖ III, 1118, 1210.–Spr. Rupertiwinkel 16.–W-45/6.

Komp.: [**ab**]b. wie → *b.1*, °südl. OB. vereinz.: *ābruttn* „zum ersten Mal eggen“ Erlstätt TS; *obrodn* „mit der Egge arbeiten, Feld einebnen“ Spr. Rupertiwinkel 67.

Spr. Rupertiwinkel 67.

[**acker**]b. dass.: *ackerbrātn* Polling WM.

[**ein**]b. **1** dass., °OB vereinz.: °*grod und zwercht eibrittn, eibrottn* Grafing EBE; *ēibrotn* Götting AIB nach STÖR Region Mchn 939.–**2** wie → *b.2*, °OB vereinz.: °*eibroutn* Bganger EBE.

[**für**]b., [**vor**]- vor dem Säen eggen, °OB vereinz.: *vorbrotn* Deisenhfn M; *fiabrodn* Spr. Rupertiwinkel 67.

[**nach**]b. wie → *b.2*, °OB vereinz.: *nochbrotn* „nach der Aussaat eineggen“ Deisenhfn M.

[**zu**]b. dass.: °*der hāt schee zuabrott* „die Saat schön eingeggt“ U'föhring M.

[**zwerch**]b.: *zwerchbrotn* „quereggen, an der Schmalseite von Kleeäckern“ Tittmoning LE

J.D.

### †Brötung

F., Brotversorgung: *24 Char* [Gefäße] *Korn zu Bröttung* Hohenbg REH 1624 SINGER Schacht 112.

WBÖ III, 1118; Suddt. Wb. II, 654.–DWB II, 406. J.D.

### Protz, -en

M. **1** Tier.–**1a** Lurch.–**1aa** Kröte, °OB vielf., °NB, °sö.OP, °SCH mehrf.: °*gib obacht, dertriet den Prooz net!* Uttenhfn PAF; *Protzn* O'gangkfn LA; *Do is a Broz ... ghogd* Karlshuld ND Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 89; „Der ... sieht den *Protzen*, und spießt ihn mit der ... Zinke“ T'nbach WÜM SCHÖNWERTH Opf. I, 378; *da vor was ain vast aisliche* [von Geschwüren übersäter] *proczen* FÜETRER Lanzelot 43; *Statt Torten fürs Mäulerl Kriegns Brozn auf Tällerl* STURM Lieder 89.–In fester Fügung: °*Brozn hudschn*

„ein Junge und ein Mädchen schaukeln gemeinsam, wobei das Mädchen dem Jungen zugewandt auf dessen Schoß sitzt“ Neufraunhfn VIB.–In Vergleichen: *daliegen* / *-sitzen wie ein P* u.ä. viel Platz beanspruchend, OB, °NB vereinz.: °*dea liegt da wie a prellta Protz* Grafenau; „Da hockte ein Weibsbild *wia a broada Prootz* auf 'ihrem' Sitz“ Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.38,3.–*Der liegt do wiara gmaader Prootz!* „Der ist fix und fertig!“ GÖTTLER Dachauerisch 78.–*Schauen wie ein geprellter P* u.ä. verdutzt, °OB vereinz.: °*etz schaugt a wia a prellta Protz* Mchn; „man schaut wie ein *bröi:dâ Brooz* ... überrascht, mit hervorquellenden Augen“ CHRISTL Aichacher Wb. 212;– °*die Augn treibts ihr raus wie am Brotz* Muckenbach ROD, ähnlich FS.–*Sich aufblasen* / *-blähen* / *-spielen wie ein P* u.ä. prahlen, großtun, °OB, NB, OP vereinz.: *dea is aufblasn wia a Brotz* O'altling STA;– *der kommt daher wie a Protz* eingebildet dahersteigen Osseltshsn MAI, ähnlich °OB vereinz.–*Der blaht si wiara Brotz* dem schwillt der Kamm Ohlstadt GAP.–Vers: *Beim Ueberreida an Gart'n, Doa sitz'n zwea Brotz'n; Doa kimmt dös schö Rösäl Mit da Mopalvoz'n* [breiter Mund] Frontenhsn DGF Dt.Gaue 13 (1912) 118.–Ortsneckerei: „Perlach (München): *Protzen* ... Dort war früher ein Weiher, woraus ... viel Kröten ... davonhüpften“ BRONNER Schelmenb. 134.–Übertr. in fester Fügung *geprellter P*. betrogener Mensch: *da breidi Brods* Walpertskehn ED; *Prooz prellta* „Hereingelegter“ SCHNEIDER Bair.gschimpft 40.–**1aß** Frosch, °OB, °NB vereinz.: °*Brooz* Kötztling; *im Kanal is er dringelegen ... hat ... außig'schaut wie-r-a Protz* SCHOLL Dachauer Gesch. 22.–Im Vergleich: °*er glotzt wi a Broz* „schmolzt“ Ried FDB.–**1aγ** Kaulquappe, auch in der Fügung *junger P*: *jung Protzn* Lederdorn KÖZ; *jung Protzn* Stephansposching DEG DWA V, 21.–**1b**: °*Protz* „Braune Wegschnecke“ Mchn.

**2** von Menschen.–**2a** eingebildeter Mensch, Angeber, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF mehrf.: °*dös isch a richtiga Brootz, dea buld si allerhand ei* Peiting SOG; *Protzerl* eingebildetes Weib Pattendf ROL; *so a Protz!* Furth CHA; *Früha ham se se an Brotz'n no irga aussahenga loss'n* BAUER gut bayer. 169; „ich hab' so manchem reichen *Protzen* den Hals verdreht“ RUEDERER Wallfahrergesch. 244; *daß sie auch in ihrem Leben hoffärtige Brotzen gewesen seyn* I. ERTL, Amara dulcis. Das ist: Bitter-Süßes Buß-Kraut, Nürnberg 1712, 7.–Zungenbrecher: *Schauts 'n â, den Brotzn mit da Bretzn in da*

**Brätzn** RASP Bgdn.Mda. 34.– Ortsneckereien: „Mühdorf am Inn: *Protzen* ... Dorf mit wohlhabender, bürgerstolzer Bevölkerung“ BRONNER Schelmenb. 133.– „Oberempfenbach [MAI] die *Protzen*“ WIDMANN Holledauer 123.– **2b** dicker, träger Mensch, °OP vereinz.: °*Protz* Scharmassing R; *Aa so aa Broz, a gwambada* BINDER Saggradi 33; *Brotz* „träger, dicker Mensch, der immerfort in Ruhe seyn will“ DELLING I,101; *A Broz* „Ein langsamer Mensch“ ZAUPSER Nachl. 14.– **2c** auch †F., allg. abwertend od. Schimpfw., °OB, OP vereinz.: *an afbrochta Brotz* jähzorniger Mensch Dörfling ROD; *Protzler* SCHNEIDER Schimpf-Kal. 1969 (20. April); *I wolt dö brotz dö leauß nix werth, läg schon zdüefftist in der Erdt* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 34.

Etym.: Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 728.

DELLING I,101; PRASCH 16; SCHMELLER I,376; WESTENRIEDER Gloss. 60; ZAUPSER 18, Nachl. 14.– WBÖ III,1118; Schwäb.Wb. I,1451; Schw.Id. V,1041; Suddt.Wb. II,654f.– DWB II,407, VII,2177.– BERTHOLD Fürther Wb. 171; BRAUN Gr.Wb. 473; GÖTTLER Dachauerisch 19,57; HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 6; KILGERT Gloss.Ratisbonense 131; KOLLER östl.Jura 55; KOLLMER II,74; MAAS Nürnberg. Wb. 90; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; RASP Bgdn.Mda. 34, 122; SCHILLING Paargauer Wb. 62; WÖLZMÜLLER Lechrainer 99.– S-14C5, M-4/14.

Abl.: *Protze*<sup>1</sup>, *-protzel*, *protzeln*<sup>2</sup>, *protzen*<sup>1</sup>, *Protz(er)*, *Protz(er)ling*, *protzlicht*, *Protzler*.

Komp.: [**Augen**]p.: °*Augnbrotz* „einer, der die Augen weit aufreißt“ (Ef.) Winklsaß MAL.

[**Bauern**]p. eingebildeter, prahlerischer Bauer, OB, NB, OP vereinz.: *Bauanbrotz* Tittling PA; *dö gescheatn Bauanbrozn!* NB Obb.Heimatbl. 2 (1924) Nr.16[,2].

WBÖ III,1118f.

[**Frauen-dreißigerst**]p.: *da Fraundreisgaschtbroods* „im Frauendreißiger (zwischen 15. August und 13. September) getötete Kröte, die im Stall aufgehängt wird, um Krankheiten auf sich zu ziehen“ Kochel TÖL.

[**Geld**]p. mit seinem Geld protzender Mensch, OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *dös is a Geldprotz* Haunzenbergersöll VIB; *mit solchene großkopfte Geldprotzen* THOMA Werke II,510.

Schwäb.Wb. III,276.– DWB IV,1,2,2909.

[**Knall**]p. wie →P2a, OB, NB, °OP vereinz.: *Knäiprotz* Ingolstadt; *einer ... der als geschwollener Knallprotz herumsteigt* RUEDERER Satiren 61.

[**Schupfen**]p.: „Quengler ... äid<sup>a</sup> Schübj<sup>u</sup>brooz!“ BAUMGARTNER Wasserburg 73.

[**Ge-schwo**]p. wie →P.2a: *Gschwo*lprotz Mchn.

[**Wäg(e)lein**]p. jmd, der mit seinem Fuhrwerk angibt, OB, NB vereinz.: *a Waglbrooz* Aicha PA; „die Urväter mancher noblen Palastbesitzer und *Wagerlprotzen*“ CHRIST Werke 626 (Rumplhamni).

[**Wasser**]p.: *Wasserprotz* „Unke“ Penzbg WM.

[**Ge-weisch**]p.: *Gweischbrouz* „große Kröte, die sich auf dem Feld aufhält“ Dereching FDB.– Zu →[*Ge*]weisch ‘Stoppeln’. M.S.

### Protze<sup>1</sup>

**F 1** prahlende, angeberische Frau: *A sechane oalineare Brotzn!* nach AMAN Schimpfwb. 40.

**2:** *Brotzn* „faule, plumpe Frau“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39. M.S.

### Protze<sup>2</sup>, -en

**F, M.** (FFB, LF; R). **1** Protze, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*i bin auf da Protz obn gsessn* Pfarrkehn.

**2** zweirädriger Karren, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Brotzn, Zwoaradlkoarn* Neunburg; *Proz* „Wagen, auf welchem man etwas sehr Schweres schleppt“ WESTENRIEDER Gloss. 447.

**3** vorderer od. hinterer Teil des Wagens, °OB vereinz.: °*Brotz* vorderer Teil des eisenerbiffenen Ackerwagens Wildenroth FFB.– Ra.: °*der sitzt auf da Brotz* „dem geht es gut“ Endlhn WOR.

Etym.: Aus it. *biroccio* ‘Wagen’; KLUGE-SEEBOLD 728.

SCHMELLER I,377; WESTENRIEDER Gloss. 447.– WBÖ III,1119; Schwäb.Wb. I,1451.– DWB VII,2177; Frühnhd. Wb. IV,1221.– W-43/41.

Abl.: *protzen*<sup>2</sup>.

Komp.: [**Deichsel**]p.: °*da Deichslprotz* „Vorteil des Wagens“ Aidenbach VOF. M.S.

### Protzel, -ö-

**M.**, minderwertiges Getränk, v.a. Kaffee: °*da Bruazl* Brand WUN; *d Bruazl* „schlechter Kaffee“ SINGER Arzbg.Wb. 43.

Schwäb.Wb. I,1451, VI,1698; Suddt.Wb. II,654.– BRAUN Gr.Wb. 67,473; SINGER Arzbg.Wb. 43. M.S.

**-protzel**

N., nur in: [Ge]p.: *kprot's'al* „unausgesetztes, kleinliches Nörgeln“ Eichstätt WEBER Eichstätt 68.

M.S.

**protzeln<sup>1</sup>**

Vb. **1** trommelnd, prasselnd aufschlagen, OP vereinz.: *brozln* Herabfallen der geschüttelten Äpfel Söllitz NAB.– Auch: *pruazln* „purzeln“ BAUERNFEIND Nordopf. 146.

**2** ein knisterndes, prasselndes Geräusch machen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°wia des Schmoiz brozlt in da Pfanna!* Pömbach PAF; *s Feija brozzld* Mengkfn DGF.

**3** brutzeln, in Fett gar werden: *°ds Fleisch brozlt* Gundelshn DON; *as Fleisch hat brozelt und as Fett hat zischt* FRANZ Lustivogelbach 65; *schütt'st a bisserl die Brüh weg vom Brat'n, Na' brozelt er recht in der eigena Fetten* HENLE Guat is's 36f.

**4** siedend aufwallen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *s Wasser brozelt* Etzenricht NEW; *im Kessel prozette ein Nachtmahl* LEOPRECHTING Lechrain 119; *ein jedes Haferl läuft über; wann's lang genug protzelt hat* ROHRER Alt-Mehn 65.– In fester Fügung *p.d* → *voll* ganz voll.

**5** hastig sein, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°brozln* „überhuden“ N'höcking LAN.

Etym.: Wohl Spielform von → *pratzeln*.

Schwäb.Wb. I,1451f.; Suddt.Wb. II,655; Schw.Id. V,1044.– DWB VII,2177.– BERTHOLD Fürther Wb. 30; MAAS Nürnberg.Wb. 90.– M-169/17.

Abl.: *Protzel*.

M.S.

**protzeln<sup>2</sup>**

Vb. **1** auch refl., großtun, prahlen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der brozlt si, weil a a neis Gwand ähat* Passau.

**2** mürrisch, ungehalten sein.– **2a** murren, schimpfen, °MF mehrf., °OB, °OP vereinz.: *°da Vater protzld heut scho den ganzn Tag* „nörgelt“ Ursulapoppenricht AM; *brozeln* „murren, auch zanken“ OP SCHMELLER I,378; *Waar' nöt übel! protzelt der Anderl ... du meineidiger Lump* STEPLINGER Obb.Märchen II,58; *Brozzeln* „verdrüßlich murmeln“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54.– **2b** refl., zornig sein: *°da Lies kosch as nimma quad doa, a so brauzld sa se* Dachau.– **2c** nachmaulen, OP, °MF vereinz.: *brozzln* Raigering AM.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54, 106; SCHMELLER I,378.– WBÖ III,1119; Schwäb.Wb. I,1451f.; Suddt.Wb. II,655.– DWB

II,407.– BERTHOLD Fürther Wb. 30; BRAUN Ge.Wb. 67; MAAS Nürnberg.Wb. 90.

Komp.: [auf]p. auch refl., wie → *p. 1*, °NB, °OP vereinz.: *°du brauchst di grad so aufbrozln* Neusorg KEM.

M.S.

**protzen<sup>1</sup>**

Vb. **1** großtun, vorlaut sein.– **1a** auch refl., großtun, prahlen, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP, °MF mehrf., OF vereinz.: *°a arma Teifl, aber protzt hatta* Weillhm; *°geh, protz de net gar a so!* Metten DEG; *Wia si der protzt mit sein Blatschare* [Orden] ILMBERGER Fibel 28; *sich brozen* „sich aufblähen, stolz thun“ SCHMELLER I,376.– **1b** vorlaut sein, °OB, NB vereinz.: *°der protzt* Reit i.W. TS.

**2** ungehalten, ungebärdig, beleidigt sein.– **2a** schimpfen: *protzn* Aberzhsn HIP; *es hat deswegn d'Muada scho amal protzt* BERGMAIER Ruhpolding 256.– **2b** zornig sein, OB, °OP vereinz.: *dea brozt* dem schwillt der Kamm Teising MÜ.– **2c** auch refl., schmollen, °OB, °OP, °OF vereinz.: *°öitz protzt a scho wieder* Haselbach BUL; *Protzen* „verdrüßlich seyn“ DELLING I, 101; *protzn* „den Beleidigten spielen“ SINGER Arzbg.Wb. 179.– **2d** widerspenstig, ungebärdig sein: *°dö Stutn protzt* „macht plötzlich Sprünge“ Schönbrunn LA; *protzn* „trotzig sein“ SINGER ebd.– **2e**: *°protzn* „nachmaulen“ Teisendf LE.

**3**: *broztn* Quaken der Frösche Arrach KÖZ.

**4** (die Augen, den Mund) aufreißen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°broztn vor Freud* „mit großen Augen und offenem Mund“ Ingolstadt; *°dä wirst deinö Augn broztn, wennsd dös siegst* Straubing; „die Augen brozen“ SCHMELLER I,376.– In präp. Fügung *mit Maul und Augen* *p. u.ä. dass.*, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *°mit Maul und Augn hot a brozt* Thanning WOR.– Auch (den Mund) verziehen: *°s Maul broztn* „beleidigt sein“ Tirschenrth.

DELLING I,101; SCHMELLER I,376.– WBÖ III,1120; Schwäb.Wb. I,1451; Schw.Id. V,1041; Suddt.Wb. II,655.– DWB II,407, VII,2177.– ANGRÜNER Abbach 19; BERTHOLD Fürther Wb. 171; BRAUN Ge.Wb. 473; KOLLER östl.Jupa 56; KOLLMER II,74; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; SINGER Arzbg.Wb. 179; Spe.Rupertwinkel 16.– W-43/42.

Komp.: [auf]p. **1** eingebildet, vorlaut sein.– **1a** auch refl., wie → *p. 1a*, °OB, NB, OP vereinz.: *afprotzn* aufgeblasen tun Donaustauf R.– **1b** wie → *p. 1b*: *°der protzt auf* „ist vorlaut“ Reit i.W. TS.– **2** wie → *p. 4*: *°brozt dei Augn af!* Neusmarkt.

Schwäb.Wb. I,405; Schw.Id. V,1042.– DWB I,701. M.S.

**protzen<sup>2</sup>**

Vb., ein (Geschütz) in Feuerstellung bringen: °Böller *protzn* Pemfling CHA.

SCHMELLER I,377.– DWB VII,2177.– W-43/43.

Komp.: [**ab**]p. **1** vom Geschütz.– **1a** von der Protze lösen u./od. in Feuerstellung bringen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Gschütz abprotzn* Gangkfn EG.– **1b** abfeuern, abschießen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bölla äbrotzn* Schwandf.– Auch: °*die Gschütze protzn* o „schießen“ Parsbg MB.– Übertr. Notdurft verrichten, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*müßn auf da Wiesn hob i obrozn müßn Grafing* EBE; °*o-protzn im Woold* SINGER Arzbg.Wb. 168.– **1c** wieder zur Abfahrt bereitmachen, °OB vereinz.: °*abprotzn* Prutting RO.– Übertr.: °*der hat aa scho oprotzt* „hat aufgegeben“ Rosenhm.– **2**: °*abprotzn* „beim Holztransport mit Pferdeschlitten in steilem Gelände die Stahlschuhe von den nachschleifenden Stämmen entfernen, damit das Holz brems“ Reit i.W. TS.– **3** bremsen, eine Bremse lösen.– **3a** die Räder mit einer zw. die Speichen geschobenen Stange blockieren: °*abprotzn* Pemfling CHA.– **3b** die Wagenbremse aufdrehen: °*obrotzt* Anzing EBE; °*abbrozen* M'nwd GAP SCHMELLER I,377.– **4** einen Wagen umbauen.– **4a**: °*aprotzn* „die Wagenräder gegen Kufen austauschen“ Taching LF.– **4b**: °*d Wagn brauchan oprotzn* „einen Leiterwagen zum Dungwagen umbauen“ Endlhn WOR.– **5**: °*abrotzn* „einen Anhänger vom Wagen abkoppeln“ Ohlstadt GAP.– **6**: °*abbrotzn* „Frachtgut abladen“ Breitenbg WEG.

SCHMELLER I,377.– WBÖ III,1120; Schw.Id. V,1042; Suddt. Wb. I,136.– °DWB I,652.– SINGER Arzbg.Wb. 168.– W-43/44.

[**auf**]p. **1** vom Geschütz.– **1a** wie →[*ab*]p.1a, °OB, °NB vereinz.: °*aufbrotzn* „die Kanone zum Schießen aufstellen“ Prutting RO.– **1b** wie →[*ab*]p.1c, °NB, °OP vereinz.: °*aufprotzn* „Geschütz fertigmachen zum Weitermarsch“ Eining KEH.– **2**: °*aufprotzn* „beim Holztransport mit Pferdeschlitten das nachschleifende Holz auf Stahlschuhe legen, damit es gut rutscht“ Reit i.W. TS.– **3** wie →[*ab*]p.3b: °*aufbrotzn* „nach dem Bergabfahren“ Wildenroth FFB.

Schwäb.Wb. I,405; Schw.Id. V,1042.– DWB I,701.

[**zu**]p. **1** zusätzlich an einen Wagen anhängen, °OB, °OP vereinz.: °*zubrotzn* „einen Anhänger an den Wagen koppeln“ Ohlstadt GAP.– **2** die Wagenbremse zudrehen, °OB vereinz.: °*bergoo müß ma zuabrotzn* Wildenroth FFB; *zuebro-*

*zen* M'nwd GAP SCHMELLER I,377.– **3**: °*zubrotzn* „Frachtgut aufladen“ Breitenbg WEG.

SCHMELLER I,377.– W-43/44.

M.S.

**Protzer(er)**

M. **1** Kröte: *Protzere* Runding CHA.– Im Vergleich: *hockt in de Bänk drin wej d'Brozere* [viel Platz beanspruchend] LAUERER Wos gibt's Neis? 59.

**2** eingebildeter Mensch, Angeber, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Protza* „Mann, der plump prahlt“ Weiden; *Brotza* „aufgeblasener, dummer Neureicher“ AMAN Schimpfwb. 40.

WBÖ III,1120; Schwäb.Wb. I,1451; Suddt.Wb. II,655.– KOLLMER II,74.– DWB II,407. M.S.

**Protz(er)ling**

M. **1** Kröte: *Protzling* Zwiesel REG DWA IV,27.

**2** eingebildeter Mensch, Angeber, °OB, °NB vereinz.: °*Prozaling* Lindbg REG. M.S.

**protzich, -ig**

Adj. **1** geschwollen, prall.– **1a** geschwollen, aufgedunsen, °OB, NB vereinz.: *protzö Wang* Rotenburg; „Hand, die geschwollen ist ... *broze*“ Garching AÖ Oettinger Ld 20 (2000) 355.– Auch: °*brozerte Augn* „hervorquellende Augen“ Tegernhm R.– **1b** gut gediehen, prall, °OB, NB, °OP vereinz.: *a ganz a Protzige* „hübsches, gut gebautes Mädchen“ Volkenschwand MAI.– In fester Fügung *p.* → *voll* ganz voll.

**2** protzig, vorlaut.– **2a** angeberisch, eingebildet, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH mehrf., °OF, °MF vereinz.: *er hot se protzad aufgführt* Gartelsrd AIC; °*brozzad* „überheblich, aufgeblasen“ Simbach PAN; *Jetzt werd's glei dasiger* [kleinlauter] *sei, dös protzerte Viech, dös protzert!* O.M. GRAF, Die Chron. von Flechting, München 1975, 110; *brozig* „aufgebläht, pralerisch“ SCHMELLER I,376.– **2b** vorlaut: *der is protzig* Mühlbach RID.– In fester Fügung *sich p. machen* vorlaut sein, °OB, NB vereinz.: *der machd si protzö* Dfbach PA.– **2c** übertrieben aufwendig, pompös, °OB vereinz.: *a protzige Bauernhozet* Wasserburg; *Ins funkelt ... koa Diamant Als protzats Ringerl an der Hand* DINGLER Handwerksleut 25.

**3** schlecht gelaunt, zornig, °OB, °OP vereinz.: *a protziga Ding* Lengendf TIR.

SCHMELLER I,376.– WBÖ III,1120; Schwäb.Wb. I,1451; Schw.Id. V,1041; Suddt.Wb. II,655.– DWB II,407, VII,2177f.– BERTHOLD Fürther Wb. 171; BRAUN Ge.Wb. 473; CHRISTL Aichacher Wb. 214; KILGERT Gloss.Ratisbonense 131; KOLLMER II,74; RASP Bgdn.Mda. 122.– W-20/2.

Komp.: [**hoch**]p. wie → p.2a: *hochprozet* aufgeblasen Altomünster AIC. M.S.

### Protzler

M., mürrischer, schlecht gelaunter Mensch, NB, OP, °MF vereinz.: *Brotzla* Armschwang CHA; *Brotzler* „Nörgler, Meckerer“ BERTHOLD Fürther Wb. 30.

WBÖ III,1120; Schwäb.Wb. I,1452.– BERTHOLD Fürther Wb. 30; BRAUN Gr.Wb. 67. M.S.

### Proviand, Profant

E, N., Proviand: *Die Proviand* SCHMELLER I,473; *mit provant und allem zeug, zu stürmen die stat* AVENTIN V,293,27f. (Chron.); *wie er ... ainiges proviant von fuxmühl nacher Waldershof geführet* Poppenrth TIR 1759 Wir am Steinwald 7 (1999) 79 (Prot.).

Etym.: Aus it. *provianda*; KLUGE-SEEBOLD 728.

SCHMELLER I,473.– WBÖ III,1035; Schwäb.Wb. I,1452; Schw.Id. V,505f.– DWB VII,2159, 2178; Frühhd.Wb. IV,1222f.; LEXER HWb. II,300.– BRAUN Gr.Wb. 473. M.S.

### providieren, -fis-, -fant-, -fent-

Vb., mit den Sterbesakramenten versehen, OB, NB, OP vereinz.: „der Sterbende wird *provantiert* oder *provitiert*“ Hallertau; *profediän* nach FUNK Irgertshm 51; *Koa'Wetta thuat den Herrn genier'n, Bal's hoapt, an Krank'n providiern* ZIPPERER Ged. 5; *uf die kupfere kapps* [Behälter] zum *Providiern außgehen ain kupferes Creizl gemacht* N'aschau RO 1701 JAHN Handwerkskunst 299.

Etym.: Aus lat. *providere* 'vorhersehen, Vorkehrungen treffen'; Frühhd.Wb. IV,1224.

SCHMELLER I,474.– Schwäb.Wb. I,1452; Schw.Id. V,506.– DWB VII,2179; Frühhd.Wb. IV,1224.

Komp.: [**ver**]p. dass.: *als er den alten Kollervater ... zum letzten Gang verprofitierte* CHRIST Werke 520 (Rumplhamni). M.S.

### †Provis(i)oner

M. 1 in Dienst Stehender: *und die Provisoner zu ... ermahnen, gemeiner Landschaft anhängig und nicht widerwärtig zu seyn* Landshut 1503 BLH XIV,53.

2 Person, die von der Gemeinde Unterhalt empfängt: *Profasáne* 'Mensch, der von einer Gemeinde ernährt werden muß' SCHMELLER I, 474; *Ein Provisoner| der von gemeinen Stadt-*

*Seckel erhalten wird* KROPF Amalthea 334.– Auch „Faulenzer, Taugenichts“ SCHMELLER ebd. Etym.: Abl. von *Provision*; vgl. WBÖ III,1035f.

SCHMELLER I,474; WESTENRIEDER Gloss. 447.– WBÖ III, 1035f.; Schwäb.Wb. I,1453.– DWB VII,2180; Frühhd.Wb. IV,1227. M.S.

### Provisor

M. 1 †Verwalter, Statthalter, Vertreter: „Die Verwaltung der Pfründe ... soll dem ... *Provisor* übertragen werden“ G.F. DÖLLINGER, Repertorium der Staats-Verwaltung des Königreichs Baiern, Bd III, München 1814, 81.

2 †Gehilfe eines Schulmeisters, Hilfslehrer: „Ein ... *Provisor* hatte allein so gut wie jeder andere Lehrer für die ganze Schule ... zu sorgen“ nach 1882 SCHWERTL Notizen 37.

3 in einer Apotheke angestellter Apotheker, °OB, NB, OP, MF vielf., Restgeb. vereinz.: °a *Wurmsäim brauchad i, häms oan, Hea Brovisa?* Ebersbg; *da Brofisa* Plattling DEG; „Der Herr *Brofisa* ... wird gewiß etwas Wirksames ... dagegen haben“ DINGLER Mda. 91.– Im Scherz etwas, um das man jmdn am 1. April schickt: *um an Groschn an gstessna Provisa* Passau.

Etym.: Aus lat. *provisor* 'Versorger'; Frühhd.Wb. IV,1227.

WBÖ III,1036; Schwäb.Wb. I,1453f.; Schw.Id. V,506; Suddt.Wb. II,655.– DWB VII,2180f.; Frühhd.Wb. IV,1227f.– BRAUN Gr.Wb. 473.– M-166/11.

Komp.: [**Apotheker**]p. wie → P3, °OB, NB vereinz.: *da Awadeggabrofisa* Frauenau REG. M.S.

### Prozeß<sup>1</sup>

M., Prozeß, Rechtsstreit, OB, NB vereinz.: *dea ko ohne Prozeß net lem* Tittling PA; *Der beste Proceß ist nichts nütz* Baier.Sprw. II,83; *Dee ham scho insane Altn oan Prozeß um den andern oghenkt* CHRIST Werke 845; *da gibts ein Proceßl* BUCHER Kinderlehre 27.– Ra. *kurzen P. machen* u.ä. ohne viel Umstände verfahren, °OB, NB, °OP vereinz.: °*der tout niat lang umma, der macht kurzn Prozeß* Weiden; *Mit dem mach' i kurzen Prozeß* Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr.38,25.

Etym.: Mhd. *proceß*, lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 728f.

SCHMELLER I,474; WESTENRIEDER Gloss. 445.– WBÖ III, 1121; Schwäb.Wb. I,1454; Schw.Id. V,1042f.; Suddt.Wb. II, 655.– DWB VII,2155f.; Frühhd.Wb. IV,1163f.; LEXER HWb. II,300.– BRAUN Gr.Wb. 473.

Abl.: *prozessieren*.

J.D.

†**Prozeß<sup>2</sup>, Prozessie**

F. I Prozession: *wenn man processen vmb die kirchen hat als ... an Sontagen ... an aller heiligentag* Nabburg 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 45.

2 feierlicher Zug mit einem Toten: *So balt man dz Särckhel aus d' Sacristeij gedragen, Jst die processie nach volgeter ordnung an gestölt worden* 1631 HAIDENBUCHER Geschichtb. 79.

Etym.: Mhd. *procëssje, procëss(e)*, lat. Herkunft; WBÖ III,1122.

SCHMELLER I,474; WESTENRIEDER Gloss. 445.– WBÖ III,1121f.; Schwäb.Wb. I,1454f.; Schw.Id. V,1043; Suddt. Wb. II,655.– DWB VII,2156f.; Frühhd.Wb. IV,1165f.; LEXER HWb. II,300. J.D.

**prozessieren**

Vb. I einen Prozeß führen, OB, NB, OP vereinz.: *dea gawed oiwe wida wos auf, daßa ebs z prozessian hod* Erding; *zum Raufen gehören allemal zwei ... Beim Prozessieren ist es gradeso* THOMA Werke III,244.– Im Vergleich: *dea brofessiad wöi a Baua* „immer wieder“ Beilngries.

2 †(vor Gericht) verklagen: „die im Jahre 1804 *prozessirten* und abgeurtheilten Uebeltäter“ VOGEL Moral 58.

WBÖ III,1122; Schwäb.Wb. I,1455; Schw.Id. V,1043; Suddt. Wb. II,656.– DWB VII,2157. J.D.

**Prozession**

F., Prozession, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: *am Fronleichnamsda geht fast alles mit der Procession* Hfheggenbg FFB; *°am Kranztag* [Fronleichnam] *war a große, an Sunta danach a kloane Prozession* GermannsdF WEG; *Prangen gehen* [festlich gekleidet mitgehen] *in der Prozession* HAGER-HEYN Drudenhax 218; *vom Greutz das vor der Procession tragen wirt* 1486 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,559; *Um das Geld, was die Proceßion kostete* BUCHER Charfreitagprozession [12].– In fester Fügung *die kleine P.* Prozession am Sonntag od. Donnerstag nach Fronleichnam, °OB vereinz.: *die kloa Prozession* „am Sonntag innerhalb des Dorfes“ Grafrath FFB; „Sonntag *die kleine Prozession* (Bärnau [TIR] bis in die 1930er)“ FÄHRICH Brauchtum Opf. 188.– Übertr. sich fortbewegende Personengruppe: *°woißt du, wou döi Brozässion hi wüll?* Altenstadt NEW.

Etym.: Aus lat. *processio* ‘Vorrücken’; KLUGE-SEEBOLD 729.

WBÖ III,1122f.; Schwäb.Wb. I,1455; Schw.Id. V,1043; Suddt. Wb. II,656.– DWB VII,2157; Frühhd.Wb. IV,1165f.; LEXER HWb. II,300.– S-43A35.

Komp.: [**Bitt**]p. Bittprozession, OB, OP vereinz.: *a Bittprozession* Wdsassen TIR; „eine *Bittprozession* zur Schönbrunnen-Kapelle“ O’murach OVI FÄHRICH Brauchtum Opf. 202. WBÖ III,1123; Suddt. Wb. II,400.

†[**Kar-frei-tag(s)**]p. Prozession am Karfreitag: *Alle Herrgott, und Gaisler, und Kreutzzieher seynd abg’schaft in der Charfreytag-Proceßion* BUCHER Charfreitagprozession [5].

WBÖ III,1123; Schwäb. Wb. IV,226.

[**Floriani**]p. Prozession am od. zum Fest des hl. Florian (4. Mai), NB, OP vereinz.: *Florianöprozession* „soll Feuersgefahr abwenden“ Hengersbg DEG; „In Furth i. W. [CHA] schließt sich ... [an den Gottesdienst der Feuerwehr] *die Floriani-Prozession* an“ FÄHRICH Brauchtum Opf. 140.

WBÖ III,1123.– S-5B15<sup>a</sup>.

[**Kränzlein**]p. Fronleichnamsprozession, in fester Fügung: *°de kloa Granzlprozession* „bis ca. 1970 am Sonntag nach Fronleichnam, dem *Granzlpinzta*“ Kiefering AÖ.

[**Ant-laß**]p. dass., °OB, °NB vereinz.: *°Antlaßprozession* Sallach MAL; „weil für die *Antlesprozession* das ganze Gut Kaltenbrunn [MB] auf den Kopf gestellt wurde“ SILBERNAGL Almsommer 38; „daß ... er auf künftige *Antlas Prozession* zu mir herauf kommen sollte“ Bilanz 1782 39.– In festen Fügungen: °,an Fronleichnam *die große Antlaßprozession*, früher am Sonntag darauf auch *die kleine*“ Maria Gern BGD.– Zu →[*Ant*]*laß* ‘Fronleichnam’.

[**Fron-leichnams**]p. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *Pfronleichnamsprozession* Stadlern OVI; *Friehier da ist kein bezirgsamtman mit der Fronleuchnahmsbrozäson gangen* THOMA Werke V,327 (Filsler).– In fester Fügung *die kleine F.* Prozession am Sonntag od. Donnerstag nach Fronleichnam, °OB, °OP vereinz.: *°die kloa Fronleichnamsprozession* Perach AÖ.

WBÖ III,1123.– S-5G4.

[**Markus**]p., [**Markets**]- Prozession am od. zum Fest des hl. Markus (25. April), °OP mehrf., OB, NB vereinz.: *Markusprozession* „führt in die Nachbarpfarrei“ Mittich GRI; „An einem Samstag um Markus ... *Markusprozession* ... dabei der erste Wettersegen“ Püchersrth NEW FÄHRICH Brauchtum Opf. 126.

WBÖ III,1123.– S-5B12a.

J.D.

**brr**

**I** Interj. **1** Zuruf an Zugtiere, meist Pferde, zum Stehenbleiben, °Gesamtgeb. vielf.: °brrr; *Heidda elendiga, mågsd ned schdeebleim, ha!* Ebersbg; *brrr* „seit dem Krieg, vorher nur öha“ Kchbg PAN; *Da führt a 's Roß hi ... und sagt „Brrr!“*, damit daß' staad hebt BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 62; „Beim Ziehen der Lastschiffe ... sein Halteruf ... *Brrrh*“ Poikam KEH um 1875 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 428.

**2** Ausruf des Schauders: *Brr! ... Da laaft oan ja a Gänschaut über!* CHRIST Werke 538 (Rumplhammi).

**II** Subst., in Wiederholung: *des is a Brrbrr* vollkommen verrückt Regen.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,687.

WBÖ III,687; Schw.Id. V,301; Suddt.Wb. II,656.– DWB II,281.– ANGRÜNER Abbach 19; BRAUN Gr.Wb. 60, 470; CHRISTL Aichacher Wb. 138; GÖTTLER Dachauerisch 41; KOLLER östl.Jura 15; KONRAD nördl.Opf. 55; LECHNER Rehling 167; SINGER Aitzbg.Wb. 43.– S-76K70b, M-29/10, 261/11f. A.S.H.

**Bruch<sup>1</sup>**

**M. 1** Zerbrecchen, Entzweibrecchen, OB, NB, °OP vereinz.: °Bruch Scharmassing R; *pruhhi* Rgbg 11.Jh. StSG. II,433,3f.; *Bruch* „ruptio ... scissura“ SCHÖNSLEDER Prompt. I2<sup>v</sup>.– In festen Fügungen: *in d' Bruch gäih* „kaputt gehen“ BRAUN Gr.Wb. 67.– (*In | zu*) *B. | (in die) Brüche gehen* nicht länger Bestand haben, (wirtschaftlich) mißlingen, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °dös geht no z'Bruch Reichersbeuern TÖL; °dös Geschäft is bruch ganga Blaubach KÖZ; °dou gäits bal in Brich Maxhütte BUL; *in d' Bruch gäih* „verloren gehen“ BRAUN ebd.;– *B. stehen* vor dem (wirtschaftlichen) Mißerfolg stehen, °OB, °NB vereinz.: °mit dem sein Geschäft steht's Bruch Ismaning M.

**2** Bruchstelle, Bruchfläche, OB, NB, OP vereinz.: *dös Glas hat an Bruch* Weiden; *va deen Bruuch sen deara Fraa iari Oaschbaggn äafgschlizd wuan* LODES Huuza güi 71; *Geraicht aber daz fewr über den pruch* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 419,22f.; *Bruch oder riß* „scissus“ SCHÖNSLEDER Prompt. I2<sup>v</sup>.

**3** durch Brechen, Trennen Entstandenes.–

**3a** Zerbrochenes allg., NB, °OP vereinz.: °da Bruch is weggschmissn worn Windischeschenbach NEW; „Erwachsene ... die die gebrochenen Eier, die *Brichln*, für je 5 Pfennig aufkaufen“ FÄHNRIch MRteich 207; *so helffent im sein nachtpawren, den der pruch ze frum [zugute] ist chömen* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 419,20f.–

**3b** Getreideschrot, °OB, °NB, °OP vereinz.: °d'Sau ham in dem Bruuch glei umanandagnuascht „herumgewühlt“ Siglfing ED; *Bruhh* „die in der Mühle enthülseten, gebrochenen Getreidekörner“ SCHEMELLER I,341; „Als Futter bekamen sie Brei aus *Bruuch* und Magermilch“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 74.– **3c** körnige Topfenmasse: *Bruch* „Hüttenkäse“ Berchtesgadener Heimatkalender 2013, 47.– **3d** abgebrochener Zweig, den sich der erfolgreiche Jäger an den Hut steckt, jägersprl.: *Bruch* Wasserburg; „Hut mit *Bruch*“ Ottengrün TIR FÄHNRIch Brauchtum Opf. 370; *weil a' Hirsch g'schossn worn is, wo an' jeder Schütz an' sellan Bruch auf'n Huat steckt* KOBELL Schnadahüpfln 40.– In fester Fügung auch als Grabbeigabe der Jäger: „tritt nun jeder Jäger ans offene Grab ... legt in die Hutfalten den *letzten Bruch*, hält ihn über das offene Grab und gibt einen *Bruch* hinab“ Ottengrün TIR FÄHNRIch ebd. 371.– **3e** übertr. Minderwertiges, Wertloses, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °des Geschäft is Bruch Pörnbach PAF; *dös Talmiringerl is ja doch bloß a Bruch* Passau.– Auch adj., adv., minderwertig, wertlos, °OB, °NB, °OP vereinz.: °de bruchste Wirtschaft, wo's gibt Mchn; °de ham bruch gspielt Rgbg.

**4** Eingeweide-, Knochenbruch, Zahnwechsel.–

**4a** Eingeweidebruch, °Gesamtgeb. vielf.: *si an Bruuch oprirn lassn* Kochel TÖL; *hüb da fei koan Bruch!* Reischbach DGF; °der hot an Bruch wie a Wassersok Ried FDB; *A Brüchl is koan Kloanigkeit* MÜLLER Lieder 7; *Schwache Kinder ham sich ... oft a so ogstrengt, daß a Brücherl kriagt ham* Roider Jackl 219; *Wenn ... ein Mann einen Bruch hat, so gurte den Bruch hinein* SCHREGER Haus-Apotheke 78.– Ra.: *dea hod an Leibschoh und nei<sup>n</sup> Bruch* „ist ausgemustert worden“ Michelfd ESB.– *Då zoia mar an Bruch* „die Zahlung wird mir zu viel“ Mengkfn DGF.– Ausruf der Verwunderung od. Verärgerung: *Bruch und Leibschoh* SCHLAPPINGER Bilder 13f.– Vkde: Als Heilmittel gegen *B.* soll man Ostereier samt der Schale essen (SR; OP WUTTKE Volksabergl. 73), ein Ei austrinken, bes. von einer schwarzen Henne (WEG), u. es dann „mit eigenem Urin gefüllt in den Rauchfang hängen“ Wdsassen TIR, vgl. FRIEDL Hausmittel 82; man soll durch eine gespaltene Eiche kriechen, „wenn der Spalt wieder zusammenwächst, ist man geheilt“ Wdsassen TIR.– Weitere Heilmittel u. Sprüche vgl. ERNST Opf.Heilzauber 227, 233.– **4b** Knochenbruch, OB, NB, OP vereinz.: *Bruch* Ingolstadt; *yber den bruech*

gelegt HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 78; *See das in alle bruch, wo es brochen ist* Roßarzney (DEINHARDT) 33.– **4c** Zahnwechsel, v.a. bei Rind od. Pferd, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °des Stuck Viech is grod an Bruch Autenzell SOB; °er hat der Kalbin aufn Bruch gschaut Schönbrunn LA.

**5** Steinbruch, °OB, NB vereinz.: *ön Bru ge* „als Steinhauer arbeiten“ Aicha PA; „weil meine Brüder alle in den *Bruch* gingen“ Schlag 60.– Auch Bergwerk, bergmannssprl.: *brüch* „Berg- und Kohlenbruch“ Penzbg WM HuV 16 (1938) 267.

**6** Loch, Einsturz.– **6a** †: „*Bruch* ... das im Kies von der Forelle während der Laichzeit gemachte Loch“ Landw.Bay. 788.– Auch Laichzeit: *die Ferchen* (= Forellen) ... *wenn sie aufm Bruch* ... *zu fahen verboten sein* 2.H.17.Jh. Chron.Kieffersfdn 168.– **6b** bergmannssprl.: *Bruch* „Einsturz im Bergwerk“ Hohenpeißenbg SOG.

**7** †Wasserrinne: *daß ob- und unter der Rinnen viell Wasser, ja mehr als durch den Bruch laufe* Wdkchn WOS 1782 HARTINGER Ordnungen III,151.

**8** Neubruch, OB, °NB, °OP vereinz.: *Bruch* Todtenweis AIC; *Swas man auch fürbas bawes uf gaertten, uf niw brugken oder uf alt hofstat macht* 1342 Stadtr.Mchn (DIRR) 157,23f.

**9** Jungholz, Buschwerk: *da Bru* „Jungholz“ Aicha PA; *Bruuch* „Unterholz“ BRAUN Gr.Wb. 67.

**10** Aufbruch, Eingeweide des Wildes, OB, NB, OP vereinz.: *Bruch* Staubing KEH.

**11** Falte, scharfer Knick, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Bruch eibügln* Kaltenbrunn NEW; *Bruuch* „Bügefalte“ BRAUN ebd.

**12** Nichteinhalten, Abbruch einer Verbindlichkeit.– **12a** Nichteinhalten einer Abmachung, Rechtsbruch, NB vereinz.: *da Bru* „Wortbruch“ Aicha PA; *prüche oder auflauff in der stat* 1353 Rgbg.Urk. II,36.– **12b** Abbruch einer Beziehung, Verbindung, OB, NB vereinz.: *zwischen eam und uns hods an Bruch gem* Haag WS.

**13** Mangel, Schaden, Übelstand, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz.: °*do hots an Bruch, de ganga auf d'Gand* Wildenroth FFB; °*do is da Bruch drin* Ruhstorf GRI; °*dem sei Geschäft hat an Bruch kröigt* Eslarn VOH; °*dös is scha Bruch* „ein Malheur“ SINGER ArzbG.Wb. 43; *ob in ... an dem ... hof chain prüch gescheh* Rothenfels NM 1314 Stadtr.Ambg III,2; *sol man| alsbald ein bruch geschicht| fleissig zusehen| damit derselbig [Weg] ... wider gebessert* Landr.1616 751.– Auch in festen Fügungen: (*Firma*) *Bruch*

*und Kompanie* u.ä. °OB, °NB vereinz.: °*bei dem is Bruch und Kompanie* Rosenhm.– °*da is Bruch und Ungeheuer* Wegscheid;– °*dou is Bech und Bruch* Cham.

**14** Phase des Halbmondes, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Wann er [Mond] halb auf oder ab genomen hette und sach wie ein horn, so hiessen si es im bruch* AVENTIN I,368,4f. (Dt. Chron.).

**15** Bruchzahl, OB, NB vereinz.: *Bruch* „z.B. ein Drittel“ Mchn; *prūx* „Rechenformel“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 156; *das sind pruche, daz ist dein tailer* Rgbg Mitte 15.Jh. Die Practica des Algorithmus Ratisbonense, hg. u. erl. von K.VOGEL, München 1954, 136.

Etym.: Ahd. *bruh*, mhd. *bruch* stm., germ. Abl. zur Wz. von →*brechen*<sup>1</sup>; KLUGE-SEEBOLD 154.

Ltg: *brūx* u.ä., auch *brū* NB (dazu AÖ; RID), daneben *brux*– Pl. *brīx*, auch *brī* (PA).

SCHMELLER I,341f.; WESTENRIEDER Gloss. 60, 447.– WBÖ III,1124-1126; Schwab.Wb. I,1455f.; Schw.Id. V,367f.; Suddt.Wb. II,656f.– DWB II,407-410, 413; Frühhd.Wb. IV,1228-1232; Mhd.Wb. I,1034-1036; WMU 297f.; Ahd. Wb. I,1429f.– BERTHOLD Fürther Wb.30; BRAUN Gr.Wb. 65, 67; CHRISTL Aichacher Wb. 58; GÖTTLER Dachauerisch 19; LECHNER Rehling 167; SINGER ArzbG.Wb. 43.– S-20A7, 52L21<sup>b</sup>, 58K121, 65D3<sup>a</sup>, 77D60, 62,W-43/46f.

Abl.: *Bruchach*, *-brüchel*, *brüchen*<sup>1</sup>, *-brüchen*, *brüchig*, *-brüchlich*.

Komp.: [**Ab**]b. **1** Abbrechen, Abreißen, OB, NB, °OP vereinz.: *an Obruch machn* Naabdemenrth NEW.– In festen Fügungen: *auf (den) A.* zum Abrißwert, OB, NB, OP vereinz.: *auf Obruch vorkaffa* Hohenpeißenbg SOG; *Ein Haus auf den Abbruch ... kaufen, verkaufen* SCHMELLER I,342.– *Desdweng houda in di Wiaddsheisa effda raa vanan woama Oobruuch* [Brandstiftung] *gredd* LODES Huuza güi 20.– **2**: *Obruch* „Stelle, wo etwas abgebrochen ist, aufhört“ Mchn.– **3** abgebrochenes, abgetrenntes Stück, OB, NB vereinz.: *Obruch* Fallholz Ingolstadt; „die eingeschickten *Handstein* [Mustersteine] oder *Abbruch* ergaben ... nicht den geringsten Gold- oder Silbergehalt“ 1595 BERGMAIER Ruhpolding 493.– **4** Abtrennen, Herausnehmen durch Teilung, °OB, °OP vereinz.: °*Obruch* Abtrennung eines kleineren Grundstücks von einem größeren Kallmünz BUL.– **5** unvermitteltes, vorzeitiges Beenden, OB, NB vereinz.: *Obruch* „von Verhandlungen“ Mchn.– **6** wie →B.13: °*des dout Abbruch* „das schadet der Konkurrenz“ Selb; *dees tout nan an gräuß'n Oobruuch* „damit verliert er viele Kunden; das

schadet seinem Ansehen“ BRAUN Gr.Wb. 432; *etlich 1000. Pauren khnecht ... welche dem Feindt sollden abbruch thuen* Mchn 1632 OA 100 (1975) 203.– **7** Enthaltbarkeit, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Obruch doa* Tittmoning LF; *thue dir von einer gewissen Speiß einen Abbruch, und gibe es denen ... Bettlern* SCHREGER Speiß-Meister 25.– **8** †Abzug, Abrechnung.– **8a** Abzug, Verringerung: *alsdann soll der Meister das Wochenlohn ohne Abbruch zu geben schuldig sein* Wunsiedel 1544 ZILS Handwerk 24; „Nach Ruperti [24. September] erfolgte der sogenannte *Abbruch*, indem lediglich jeden dritten Tag ein *Meistersalz*, das bloß aus 23 bis 26 Schiffen bestand, abgeschickt wurde“ Ende 18. Jh. NEWKLOWSKY Schiffahrt I, 470.– **8b** Abrechnung, Schlußrechnung: *mit Lienhard pildhauer abbruch gmacht von der ... 6 pildstein wegen* Frsg 1483 Sammelbl. HV. Frsg 11 (1918) 22.

SCHMELLER I, 342.– WBÖ III, 1126; Schwäb. Wb. I, 7, VI, 1486; Schw. Id. V, 368f.; Suddt. Wb. I, 19.–<sup>2</sup>DWB I, 88–91; Frühhd. Wb. I, 30–32; Mhd. Wb. I, 10.– BRAUN Gr. Wb. 432.– S-52L21<sup>b</sup>, 65H6.

[Ader(n)]b. Aufbrechen von Blutgefäßen, OB, NB, OP vereinz.: *Arabru* „bei Krampfadern“ Hiesenu PA.

WBÖ III, 1126.– DWB I, 179.– S-23H9<sup>e</sup>.

[Arm]b. Armbruch, OB, NB, OP vereinz.: *dear hot an Armbruch* Hfheggenbg FFB.

WBÖ III, 1126.–<sup>2</sup>DWB III, 272; Frühhd. Wb. II, 122.– S-33B18<sup>a</sup>, 34C43.

[Auf]b. **1** wie → B.8: *Aufbruch* durch Rodung gewonnenes Ackerland Wdsassen TIR.– **2** wie → B.10, °OB, MF, SCH vielf., Restgeb. mehrf.: *heut gibts an Aufbruch zum Essn* Haag WS; *der Afbruch ghert an Schützn* Pfaffenbg MAL; *an Aufbruch ... wo d' Leba alloa scho guate zwoa Pfund wiagt* Altb. Heimatp. 58 (2006) Nr. 49, 25; „*Aufbruch* ... besteht in Panzer und Wanst, dann Herz, Lunge und Leber“ CH. W. v. HEPPE, einheimisch- u. ausländischer Wohlredender Jäger, Regensburg 1763, 145.– **3** Aufbrechen, Fortgehen, OB, NB vereinz.: *Aufbruch* „zum Ausflug“ Mchn; *umb den vorgeschriben* [vorgenannten] *aufprüch und frável pin ich under mein herren von dem rat hie gegangen* 1353 Rgbg. Urk. II, 35; *Aufbruch* „Wenn man aufbricht zur Jagd“ v. HEPPE ebd. 42.– **4** †Aufuhr, Empörung: *zu straf ... das er ein aufpruch im zug über meer gemacht het* AVENTIN V, 356, 26f. (Chron.).

WBÖ III, 1126f.; Schwäb. Wb. I, 368, VI, 1537; Schw. Id. V, 369–371; Suddt. Wb. I, 498.–<sup>2</sup>DWB III, 447f.; Frühhd. Wb. II, 361–363; LEXER HWb. II, 1710.– S-58K77.

[Aus]b. **1** gewaltsames Ausbrechen, Flucht, OB, NB vereinz.: *n Ausbruch maucha* Mittich GRI.– **2**: *Ausbruch* „der aus einer Mauer herausgebrochene Schutt“ Mchn.– **3** †Hervorkommen, Herausströmen: *bis zum Ausbruch eines Schweißes eine Leibesbewegung vornehmen* SCHREGER Haus-Apotheke <sup>3</sup>1780, 163f.– **4** Abtrennen, abgetrenntes Grundstück.– **4a** wie → [Ab]b.4, °OB, °OP vereinz.: °*Ausbruch* „von Land“ Scharmassing R.– **4b** abgetrenntes, durch Teilung herausgenommenes Grundstück, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*des is an Ausbruch vom Maier seiner Wiesn* Taching LF; *j tagwerch holzgrundt ... so aus dess ... Guett ein ausbruch* 1721 StA Mchn Pflieger. Neuötting B19, fol. 282<sup>v</sup>.– **5** wie → B.10, OB, NB, MF vereinz.: *Ausbruch* Mettenhm MÜ.– **6** plötzliches Beginnen, Einsetzen, OB vereinz.: *Ausbruch* „von einer Krankheit“ Haag WS.– Auch: *Ausbruch* „eines Vulkans“ Mchn.

WBÖ III, 1127; Schwäb. Wb. I, 459; Schw. Id. V, 372.–<sup>2</sup>DWB III, 987–989; Frühhd. Wb. II, 932–934; LEXER HWb. II, 2037.– S-52L21<sup>b</sup>, 66D5, E21, W-43/50.

[Bein]b. **1** Knochenbruch, v.a. der Beine, OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *an Boabruch richt da Pfuscha bessa ei ois wie da Dokta* Wasserburg; *an Boabruch muaß ma airichtn, bindn und spa<sup>n</sup>ln* „schienen“ Haidmühle WOS; *Wie bein Bruch zu heilen* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 78; *Hülff in den Bein-Brüchen* Gnadenblum 52.– Ra.: *Is doch koa Boabruch!* [nicht so schlimm] SCHEM Neie Deas-Gsch. 15.– Übertr.: *a Boanbrüchl begeh* „Ehebruch“ Iggensbach DEG.– **2** †Beinbrech (Nartheicum ossifragum); *Nim Ebischwurzel Pibernel beinbruch iedes ein lot* HÖFLER ebd. 83.

WBÖ III, 1127f.; Schwäb. Wb. I, 803; Suddt. Wb. II, 180.–<sup>2</sup>DWB IV, 787f.; Frühhd. Wb. III, 950; LEXER HWb. III, Nachtr. 54.– S-22E10<sup>f</sup>, 78H24.

[Ehe]b. Ehebruch, OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *dea häd an Ehbruch gmächt* Kochel TÖL; *da Äibruch is a grouße Sünd* Wdsassen TIR; „die ... lacht heute noch über diesen *Ehbruch*“ GRAF Dekameron 216; *dieselbe fleischlich erkannt und den Ehebruch mit ihr begangen* 1570/1571 BREIT Verbrechen u. Strafe 226.– Ra.: *a Äibrichl is bessa woi a Boabrüchl* Ambg, ähnlich OB, NB, OP, SCH vereinz.;– erweitert: *a Neebruch is bessa wie a Boabruch, dea tuat woi stod weh* Er-

ding, ähnlich OB, NB, OP, SCH vereinz.; – °a *Boabruch is net so schlimm wie Ehbruch, dort schreit nur oana, beim Ehbruch schreit die ganz Gmoa* Wettstetten IN, ähnlich TÖL.

WBÖ III,1128f.; Schwäb.Wb. II,533; Schw.Id. V,372.–<sup>2</sup>DWB VII,120f.; Mhd.Wb. I,1483.– S-11110,10<sup>d</sup>.

[**Ein**]b. **1** Eindringen, Hineinstürzen: *Eibruch* „von Wasser, von Wild in Felder“ Mehn; *ein-Bruch* „irruptio“ SCHÖNSLEDER Prompt. H5<sup>r</sup>.– **2** Einbruch (vom Dieb), OB, NB, OP vereinz.: *an Eibruch is gschehng* Altötting; *Da Geistle follt schiea um, Weui ea den Eibruch gseng* SCHUEGRAF Wäldler 60; *der einpruch ist halt oft nütz* Gesta Rom. 149.

WBÖ III,1129; Schwäb.Wb. II,594f.; Schw.Id. V,371; Suddt.Wb. III,569.–<sup>2</sup>DWB VII,544-546; LEXER HWb. I,1430.

[**Erd**]b. **1** wie →B.8, °OB, OP vereinz.: *Iabruch* Breitenrd WÜM; *ẽbrũx* Üsee TS nach SOB V,180f.– **2** †wohl Erdrutsch: *xij pifl* [Bifänge] *pej den erdpruchen* 15.Jh. Jasbg WOR MHStA KL Tegernsee 9,94c.

WBÖ III,1129; Schwäb.Wb. II,776; Schw.Id. V,371f.–<sup>2</sup>DWB VIII,1648; LEXER HWb. I,682.

†[**Fried**]b. Friedensbruch: *Wie man Fridbruch eines angelobten Fridens weisen vnd straffen soll* Landr.1616 391.

WBÖ III,1129; Schwäb.Wb. II,1764; Schw.Id. V,373f.–<sup>2</sup>DWB IX,1066f.; LEXER HWb. III,509.

[**Frisch**]b. wie →B.8: °a *Früschbruch* „der Weizen wurde dadurch besonders schön“ Gossersdf BOG.

[**Gersten**]b. Gerstenschrot, OB, NB vereinz.: *da Geaschnbruch fuarat d'Sau* Mittich GRI; „einen ... Oehsen ... gefüttert mit Treber, Grummet und *Gerstenbruch*“ Königlich-Baier. Intelligenzbl. für den Regenkreis 9 (1823) 1288; *geašnbrũx* Dietershm FS nach SOB V,249.

SCHMELLER I,341.– Schwäb.Wb. III,426.

[**Haber(n)**]b. Haferschrot, °OB, °NB vereinz.: *Howanbruch* Mengkfn DGF; „ein kleiner Grand ... für den *hãwøn* und den *hãwãbrũ*“ nach EID Bauernhaus 29; „eine ... Schweinsmutter ... gefüttert mit Milch, *Haberbruch*“ Königlich-Bayer. Intelligenz-Bl. für den Unterdonau-Kreis 1827, 478; *Haber-Gritz, oder Haber-Bruch* Mauth- u. Accis-Ordnung fol. Aa I<sup>v</sup>.

SCHMELLER I,341.

[**Heu**]b. wie →B.8: °*Haibrũch* Machtlfing STA; *haibrũx* Beuerbg WOR nach SOB V,181.

DWB IV,2,1277.

[**Hoden**]b. Hodenbruch, °OB, NB vereinz.: °*Hodnbruch* Pipinsrd DAH.

WBÖ III,1129f.– DWB IV,2,1654; LEXER HWb. III, Nachtr. 244.– S-77D60.

†[**Huchen**]b.: „Der Huchen ... welcher ... an tiefen Stellen unter Brücken oder Wehren – solche Stellen heißt man ... *Huchenbruch* – steht“ Fischerei Opf. 110.

[**Käse**]b. wie →B.3c: *Kaasbruch* Staudach (Achtental) TS.

WBÖ III,1130.

†[**Kirch(en)**]b. Kirchenraub: *da solicher chirch prũch an kam den pischoff und die chorherren* HARTLIEB Dial. 284,27.

Schwäb.Wb. IV,396.– DWB V,790, 798; Frühhd.Wb. VIII,943; LEXER HWb. I,1581.

[**Knochen**]b., [**Knocken**]- wie →B.4b, OB, NB, OP vereinz.: *an Knockbruch koh ma schnäi hobm, wenn ma wu obafoit* Kötzing.

WBÖ III,1130.– DWB V,1458.– S-22D5.

†[**Leib**]b. wie →B.4a: *Vlrich Webers von Zell Hausfraw| hat einen grossn Leibbruch gehabt* RID Sanct Saluator Zu Bettbrunn in Bayrn, Ingolstadt 1584, 158.

Schw.Id. V,374.– Rechtswb. VIII,1054.

[**Leisten**]b., [**Leistlein**]- Leistenbruch, Gesamtgeb. vielf.: *Loastnbruch* Truchtlachng TS; *Leistlbrũchl* Pullenrd OVI.

WBÖ III,1130; Schwäb.Wb. IV,1165, VI,2460; Schw.Id. V,374.– DWB VI,726; Frühhd.Wb. IX,1,928.– S-77D60, M-163/5.

[**Monds**]b. wie →B.14: *heit oder morgn is Mondsbruch, da weads schlecht Wöda* Kreuth MB; „Man gibt acht auf den dritten und vierten Tag der *Mondsbrũche*“ QUERI Kal. 30.

Schwäb.Wb. IV,1741; Schw.Id. V,374.– DWB VI,2504; LEXER HWb. I,2023.

[**Nabel**]b., [**Abel**]- Nabelbruch, °Gesamtgeb. vielf.: *Obbebruch* Pfrombach FS; °*dea hod an Nowebruch* Zeitlarn VOF; *ein kleines Töchterlein ... mit einem Nabel-Bruch ... behafftet* Gnadenblum 146.– Vkde: Gegen den N. *duasd*

*d'Händ an d'Ohrwaschl hi und da Ma<sup>n</sup> backt di vo hintarucks bei dö Eibong und hebt dö, nahad krachts* O'hausbach EG, ähnlich NB mehrf., OB vereinz., od. man drückt in den Rücken des Betroffenen, bis es knackt NB, OP vereinz. Ferner wird auf den Nabel ein Geldstück mit brennendem Kerzenstummel gelegt, darüber ein Glas gestülpt, so daß die Kerze erlischt, das Glas angesaugt u. der ausgetretene Nabel wieder nach innen gedrückt wird OB, NB, OP vereinz.

WBÖ III,1130; Schwäb.Wb. VI,2630.– DWB VII,6.– S-77D60, M-163/6.

[**Netz**]b. wie → B.4a, NB vereinz.: *an Nötzbruch ham* Mittich GRI.

WBÖ III,1130; Schwäb.Wb. VI,2677.– DWB VII,640.– S-77D60.

[**Neu**]b. **1** wie → B.8, °OB, °SCH vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Bauer tuat Neubruch ackan* „eine Wiese umpflügen“ Hohenschäftlarn WOR; °*des is a Neibruch, erscht hergricht worn* Schnaittenbach AM; *Nei:bruch* CHRISTL Aichacher Wb. 136; *Neubruch* „ein vor Kurzem ausgerottetes und zu Feld oder Wiesen gemachtes Gehölz“ DELLING II,89; *das der Zehent von den rechten Newpruchen ... die ersten drey Jar ainem Pfarrer ... zügestanden ist* Landesord.1553, fol.116v.– Als Fln. °OB vereinz.– **2** Brachfeld: *Nuibruch* „das Brachliegende“ Kochel TÖL; „neueingesäte Wiese ... *nibrūx*“ Prittriching LL nach SBS XII,58-62.– **3** erstmaliges Pflügen nach dem Roden od. der Brache, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Nuibru* Neukchn KÖZ; *Neibruch* „Wiese umpflügen“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 30.

DELLING II,89; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54; ZAUPSER 54.– WBÖ III,1130; Schwäb.Wb. IV,2009, VI,2678; Schw.Id. V,375.– DWB VII,658; LEXER HWb. III, Nachtr. 331.– CHRISTL Aichacher Wb. 136; LECHNER Rehling 250; SOJER Ruhpoldinger Mda. 30.– S-15E6.

[**Röller**]b. scherzh. Schrot von Getreidespreu (→ *Röller*): °, am 3. Mai werden Kinder in die Mühle um an *Relabruch gschickt*“ Pöcking STA.

[**Rot**]b.: *Rotbruch* „spröde Stelle von rotfaulen Baumstämmen“ Altfalder NAB.

WBÖ III,1130.– DWB VIII,1301.

[**Schnee**]b. durch Schnee abgebrochenes Holz, OB, OP vereinz.: *Schnöibruch* Winklarn OVI.

WBÖ III,1131; Schwäb.Wb. V,1044; Schw.Id. V,376.– DWB IX,1230; LEXER HWb. II,1027.

[**Stein(e)**]b. wie → B.5, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*liawa geh i zum Stoaklopfa in Stoabruch, bevoa i a unredlichs Gschäft onimm* Erlau PA; *Stoibruch* Stadlern OVI; *d'Kinda ... lafan ... üban Stoabruch zon Schlag* NB Dt. Musenalmanach 5 (1855) 317; *häärintän Schdoabruch schdängänd 's Läähär!- und 's Häckltheist* Heimat Sonnen 113; *wir haben geben auf den Stainpruch gein pach lx dn* 1408 Stadtarch. Rgbg Cam. 7, fol.58r; *Disen windter ist in den stainbrichen nichts gearbait ... worden* 1631 FRIEDHAUSHOFER Dießen 79.

WBÖ III,1131; Schwäb.Wb. V,1712, VI,3194; Schw.Id. V,376.– DWB X,2,2055-2057; Frühhd.Wb. XI,301f.; LEXER HWb. II,1164.– BRAUN Gr.Wb. 618.– S-65L1.

[**Um**]b., [**Üm**]- **1** wie → B.8, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Umbruch* „ein frisch gereutetes Grundstück“ Peiting SOG; *umbrux* Ehekehn ND nach SBS XII,62.– **2** wie → [Neu]b.3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Umbruch* Aekern nach dem Brachliegen Schönau VIT.– **3** um einen Schacht herumgeführte Strecke, bergmannssprl.: *Umbruch* „Verbindung der östlichen und westlichen Seite vom Schacht“ Ascholding WOR; *umbrūch* „Umgehung eines Schachtes oder einer gefährlichen Stelle“ Penzbg WM HuV 16 (1938) 270.

WBÖ III,1131; Schwäb.Wb. VI,3284; Schw.Id. V,371.– DWB XI,2,834.

Mehrfachkomp.: [**Heu-um**]b. wie → B.8: °*Haiumbrūch* Farchach WOR; *haiumbrūx* Sauerlach WOR nach SOB V,181.

– [**Wiesen-um**]b. **1** dass.: °*Wiesnumbruch* Fdkchn SR; *wisnumbrūx* Schiltbg AIC nach SBS XII,62.– **2** erstmaliges Pflügen einer Wiese, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Wiesnumbruch* Glonn EBE.

†[**Unter**]b. **1** Unterbrechung: *Interruptio vn̄pruch* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,607,45; *an [ohne] vnderbruch/ der Jar Pielenhfn R 1292 Corp.Urk. II,713,36f.; wann es dienstbarkeiten sein/ die keinen vnderbruch haben* Landr.1616 317.– **2** wie → [Hoden]b.: *doch daß eß nit seij ain Vntterpruch* Benediktbeuern TÖL 16.Jh. Clm 5036, fol.132r.

SCHMELLER I,342.– WBÖ III,1131; Schwäb.Wb. VI,227f.– DWB XI,3,1518f.; LEXER HWb. II,1782; WMU 1880; Gl. Wb. 674.

[**Wasser**]b. **1** Eingeweidebruch mit Wasseransammlung, OB, NB vereinz.: *kimmt zuan Leischon d'Wossasucht dazua, hoafß ma's an Wossa-*

*bruch* Staudach (Achtental) TS; *fürn Wassabruch ... woaß d' Schalknbäuerin des rechte gwieß* DINGLER bair.Herz 107.– **2** wohl Wasserbruch: *daß ihr kleines Söhnlein Michael mit einem wasßer brüchlein behafftet gewesßen* 1761 Mirakelb. Aunkfn 215.– **3** †wie → B.7: *Hat es mit den Wasser Brüchen eben solche Beschafenheit* Wdkchn WOS 1782 HARTINGER Ordnungen III,151.

WBÖ III,1131; Schwäb.Wb. VI,481; Schw.Id. V,377.– DWB XIII,2375; LEXER HWb. III,709.– S-106A2.

†[**Weid**]b. wie → B.4a: *ein sechsjähriges Knäblein ... mit einem Weydrüchlein von GOTT haimgesucht* HUEBER Granat-äpfel 362.

SCHMELLER II,856.– WBÖ III,1131; Schwäb.Wb. VI,573.– DWB XIV,1,1,540.

[**Wind**]b. durch Wind abgebrochenes Holz, °OB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *da Windbruh hād gräußn Schäudn gmäucht* Mittich GRI; *Letzas Gäu(h)a häuts aff'm Schlooch* [Fln.] ... *a schäi(n)s paa(r) Windbrüch gee* (b'm BRAUN Gr.Wb. 853; *Windbruch u. Ueberholz* Dießenstein GRA HAZZI Aufschl. IV,1,62; *wo in unsern Wälden und Hölzern ... dürr Holz und Windbrüch liegen* OP 1694 LORI Bergr. 573.

SCHMELLER II,950.– WBÖ III,1131; Schwäb.Wb. VI,839, 3421; Schw.Id. V,377.– DWB XIV,2,272f.; LEXER HWb. III,915.– BRAUN Gr.Wb. 853.– S-60E1,6.

[**Wolken**]b. Wolkenbruch, °OB, SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: *a Woikerbruch is niedaganga* Haag WS; *is oa Woiknbruch vobei, na regnet's in Schnürl* Altb.Heimatp. 62 (2010) Nr.47,30; *Jst auch in disem wötter ein solcher wolche bruckh geschen* 1636 HAIDENBUCHER Geschichtb. 119.– Ra.: *°paß aaf Gurgl, öitz kummt a Wolknbruch!* „sagt man vor einem kräftigen Schluck Bier“ Windischeschenbach NEW, ähnlich °SOB, Altb. Heimatp. 62 (2010) Nr.18,24.

WBÖ III,1131; Schwäb.Wb. VI,938; Schw.Id. V,377.– DWB XIV,2,1296-1299; LEXER HWb. III,970.– BRAUN Gr.Wb. 871; CHRISTL Aichacher Wb. 131.– S-83B37.

[**Zahn**]b., [**Zähne**]- wie → B.4c, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°de Kiah hām an Zentbruch, brauchsd as ned fuadan, de fressn eh ned* Dachau.

DWB XV,153.

[**Zu**]b. Imbiß, °OB, °NB vereinz.: *°sitz di hear und nim an kloan Zuabruach* Ohlstadt GAP; „eine große Schüssel voll Äpfel und Nüsse ... Dem Zubruach (Dargebotenen) wurde fleißig zugesprochen“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.3,4.

W-43/51.

A.S.H.

## Bruch<sup>2</sup>

M., †N.(?), Bruch, Sumpfland, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *°heit gema in Bruch* O'viechtach; *Der Bruech* „Moor, Sumpf“ SCHMELLER I,342; *Palus ... bröch* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,117,55; *sol man sich hütten ... vor den vischen dy in den prühen gevangen werdent* Indersdf DAH 15.Jh. Clm 7744,fol.24<sup>v</sup>; „giebt es ... in dem Landgericht Weyden, grosse Flecke an sogenannten *Brüchen*“ 1765 Forschungen zur Gesch. Bayerns 7 (1899) 304.

Etym.: Ahd. *bruoh*, mhd. *bruoch* stn./m., westgerm. Wort unklarer Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 174.

SCHMELLER I,342.– WBÖ III,1133; Schwäb.Wb. I,1456; Schw.Id. V,341.– DWB II,410; Frühhd.Wb. IV,1232f.; Mhd.Wb. I,1055; WMU 302; Ahd.Wb. I,1452.– W-43/45.

Abl.: *bruchig*.

Komp.: [**Naß**]b.: *Nooßbruch* sumpfige Stelle im Wald Naabdemenrth NEW. A.S.H.

## Bruch<sup>3</sup>, -e

**F 1** Hose, Teil davon.– **1a** Hose, hosenartiges Kleidungsstück, °OB, °NB vereinz.: *°Bruach* Kolbermoor AIB; *Bracis pruochun* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,660,37; *siben elne ze hemede unt ze bruoch* Kaiserchr. 349,14799; *Weil du ... Die Schuech Gebutzt mit einer Bruach* Seon TS 1646 Cgm 3637,1024.– **1b** Hosenträger, °OB vereinz.: *Bruach* Kiefersfdn RO.– **1c**: *°Bruach* „Fallklappe an der Vorderseite der Lederhose“ Frasdf RO.

**2** Riemen(werk) des Zugtiergeschirrs, Gurt.– **2a** v.a. hinteres Riemenwerk, °OB (v.a. SO) vielf., °NB, °MF vereinz.: *°de Bruach legt ma bei de Roß übern Rückn* Halfing RO; *Die Bruach* „Riemenwerk über dem Hintertheil eines Zugpferdes“ SCHMELLER I,344; „*de Bruach* ... Damit konnte das Pferd mit dem ganzen Körper bremsen“ SILBERNAGL Almsommer 156; *dem riemer von den pruechel vnd zämen einzustechen i lb. den.* Landshut 1476 MHStA Fürstensachen 1343,fol.45<sup>v</sup>– S. Abb. 8.– Auch Decke darunter: *°Bruach* „um das Scheuern der Stränge zu vermeiden“ Kreuth MB.– **2b** Brustriemen, °OB vereinz.: *°Bruach* „daran sind die Zugstränge befestigt“ Hirsbg RO.– **2c** Zugstrang, °OB vereinz.: *°Bruach* „armdick“ Bganger ED.– **2d** Gurt zum Lastenziehen, °OB vereinz.: *°Bruach* Marquartstein TS; *Bruach* „Gurt zum Schlittenziehen“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.– **2e** Gurt gegen Scheidenvorfall der Kuh: *°de Bruach* Riederling RO; *Bria* „nach

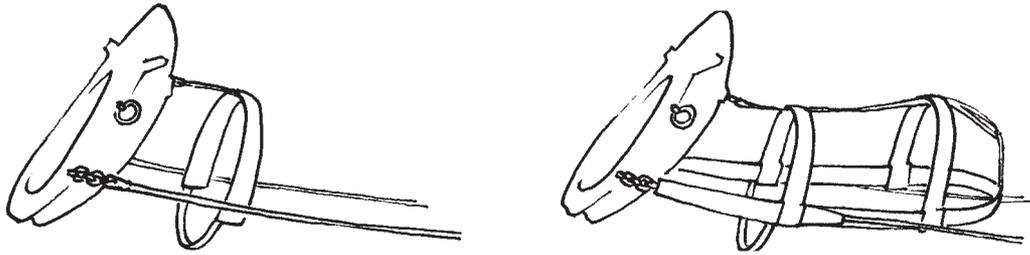


Abb. 8: (links) einfache *Bruch*, (rechts) *Ganzbruch* zum Bergabfahren im Winter (Bergen TS).

dem Kälbern ... um die Hinterhand und zwischen die Hinterbeine geschnallt“ HELM Mda. Bgdn.Ld 44.

**3** Stierschmuck beim Almatrieb: °*Brua* Ramsau BGD; „Die *Brua* besteht aus einem Gewinde von langen dünnen Lärchenästchen, welche zu einem etwa 15 m langen Strang geflochten sind, der den Leib des Tieres vom Kopf bis zum Schwanz überzieht“ KRIS Sitte 176.– Sachl., Abb. vgl. ANDRÉE-EYSN Volkskdl. 196f.

**4** Seil(schlinge).– **4a** Schlinge od. Ring aus einem Seil, °OB, °NB vereinzt.: °*ziag de Brucha fescht o, sonst fällts Holz raus* „zum Hochziehen von Balken“ Perchting STA.– **4b** Seil mit Schlingen an den Enden: °*gib ma de Bruacha her* Schongau.

**5** bügelartige Halterung.– **5a** im Hängewerk: °*Bruach* „Flacheisenbügel zur Aufhängung des Binderbalkens an der Hängesäule“ Mehn; *Die ... Bruächng ... das ... Brüschel* SCHMELLER I,344; *Dem Schmidt umb prüech und khlampern ... umb 12 prüechl, schleuder etc.* Landshut 1614 ebd.– **5b** †: *Bruächng* „bey einem Flaschenzug, das eiserne Gehäuse, zwischen dessen beiden Schenkeln die Rollen laufen“ ebd.

**6** M.: °*der Bruch* „seitliche Stütze der Heuleitern“ Pemfling CHA.

Etym.: Ahd.*bruoh*, mhd.*bruoch* stf., germ. Abl. zur Wz. von →*brechen*<sup>1</sup>; Et. Wb. Ahd. II, 390-394.

KRANZMAYER Kennwörter 42f.– SCHMELLER I,342-344.– WBÖ III,1132; Schwäb. Wb. I,1456f.; Schw. Id. V,382-385.– DWB II,410f.; Frühmhd. Wb. IV,1233f.; Mhd. Wb. I,1055; Ahd. Wb. I,1451f.– HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 6; RASP Bgdn. Mda. 34f.; SOJER Ruhpolder Mda. 7.– S-41C<sup>1a</sup>, M-45/34, 171/15, W-3/14, 43/48.

Abl.: *Brüche*, *brücheln*, *bruchen*, *brüchen*<sup>2</sup>, *Brücher*, *Brüchler*, *Brüchlerin*, *Brüchner*.

Komp.: [Voll]b. wie →B.2a: °*Voibruch* „Zug- und Rückhalterriemen ums ganze Pferd“ Schlechting TS.

[Ganz]b. dass., °OB vereinzt.: °„im Sommer *Halbbbruch* [Riemen um den Rücken], im Winter *Ganzbruch* um Rücken und Hinterteil“ Bernau RO.

[Kühe]b. wie →B.2e: *Kiahbrua* „Bandage ... um beim Ausstoßen der Nachgeburt einen Scheidenvorfall ... zu verhindern“ RASP Bgdn. Mda. 88.

RASP Bgdn. Mda. 88.

[Stier]b. wie →B.3: „Viele Hunderte von Rosetten ... sind ... an der ... *Stierbrua* ... befestigt“ BGD ANDRÉE-EYSN Volkskdl. 196.

[Zieh]b. wie →B.2d: °*Ziehbruch* „für Menschen, der einen Schlitten zieht“ Marquartstein TS. A.S.H.

### Bruchach

N.: °*Bruucha* „Getreideschrot“ Seebach DEG. A.S.H.

### Brüche

F(?): °*Briech* „Vorrichtung aus Prügel und Kette, mit der die Heuleitern an den Kipf gespannt werden“ Pöttmes AIC.

Schwäb. Wb. I,1457.

A.S.H.

### †-brüchel

M., nur in Komp.: †[Aus]b. wohl best. Maß: *I centen federn, I auspruhel federn* Passau 1400-1401 VHN 44 (1908) 53.– Ahd. *-bruhhil*, mhd. *brüchel* stm., Abl. von →*Bruch*<sup>1</sup>.

Rechtswb. I,1000.

†[Bein]b. best. Vogel: *Ossifragus ... bainbrüchel* Fürstenfd FFB 1.H.15. Jh. E. BREMER, Vocabularius optimus, Tübingen 1990, I,487.

WBÖ III,1133; Schwäb. Wb. I,803; Schw. Id. V,378.– Frühmhd. Wb. III,950; Ahd. Wb. I,848f.

†[**Kirch(en)**]b. Kirchenräuber: *daz sint die dieb, die brennære und die chirchbrüchel* O'altaicher Pred. 41,14f.; *dise gesellen ... haist das gaitlich recht die ergisten kirchenprüchel, kelchdieb und ketzer* AVENTIN I,189,39-190,2 (Türkenkrieg).

WBÖ III,1133; Schwäb.Wb. IV,396; Schw.Id. V,378.– DWB V,798; Frühhd.Wb. VIII,943; LEXER HWb. I,1581.

A.S.H.

**brücheln**

Vb.: *°brüächön* „Heuleitern am Wagen befestigen“ Schönbrunn LA.

A.S.H.

**bruchen, -ü-**

Adj., von einfacher Art (von Hosen): *°a brüachane Hosn* „Arbeitshose, aus Rohleinen“ Schönbrunn LA.– Auch subst.: *°a Bruachene* „Hose, meist aus Leder“ Ainring LF

A.S.H.

**brüchen<sup>1</sup>, -brüchten**

Vb., Getreide schroten: *°bricha* Prittriching LL; *br̄x̄ə* Dünzelbach FFB nach SBS XII,451.

WBÖ III,1133 (bruchen); Schw.Id. V,378.

Komp.: [**neu**]b. Neubruch machen, *°OB* vereinz.: *noibrüchn* „einen Wald zu einem Feld umarbeiten“ Berchtesgaden.

A.S.H.

**brüchen<sup>2</sup>**

Vb., reiteln, *°NB*, *°OP*, *°SCH* vereinz.: *°hast da an Wagn scho briacht* „in der Mitte eine Kette herumgespannt“ Ergolding LA; *br̄ichng* „die Heuleitern auf einem Wagen mittels Stricken und Ketten befestigen“ *OP* SCHMELLER I,344; *br̄iäha* Kröning VIB nach SNiB VI,226.

SCHMELLER I,344.– Schwäb.Wb. I,1457; Schw.Id. V,386; Suddt.Wb. II,657.– W-43/49.

Komp.: [**auf**]b. dass., *°OP*, *°SCH* vereinz.: *°Michl, dua n Hewogn aufbr̄iäha* „die Heuleitern mit Kette und Holzstab befestigen“ Wiefelsdf BUL.

Schwäb.Wb. I,368; Schw.Id. V,386.

A.S.H.

**-brüchen**

Adj., nur im Komp.: [**sattel**]b.: *sodlbrüchen* „mit stark eingebogenem Rücken, von Pferden und Rindern“ Altfallter NAB.– Auch: *a sodlbrüchene Nosn* „stark eingebogene Nase“ ebd.

A.S.H.

**Brücher**

M. **1** seitliche Stütze der Heuleitern: *°Briacha* Autenzell SOB.

**2** Reitel: *°gib in Bricher her* Gundelshim DON.

WBÖ III,1133 (Prücher).

A.S.H.

**bruchig, -ü-**

Adj., sumpfig, *°OB*, *°OP* vereinz.: *°do deafst net hifahrn, do is a bruachige Stell, da fallst durch* Thanning WOR.

Etym.: Mhd. *bruocheht*, Abl. von → *Bruch<sup>2</sup>*; Frühhd. Wb. IV,1235.

Frühhd. Wb. IV,1235; Mhd. Wb. I,1056.– W-43/52. A.S.H.

**brüchig**

Adj. **1** brüchig, leicht brechend, *°OB* mehrf., *NB*, *OP* vereinz.: *doi Stoi han brüchö* Stadlern OVI; *brüche* nach SCHWÄBL altbayer.Mda. 10.– Übertr.: *brüchi* „von einer Freundschaft“ Passau.

**2** an einem Eingeweidebruch leidend, *°OB*, *NB*, *OP* vereinz.: *°a brüchegs Fagg* (Ferkel) Siglfing ED; *Sich brüchig heben, schreyen* SCHMELLER I,342; „Die brüchigen Kinder zog sie durch einen Holzspalt“ SCHMIDT Sagen Isarwinkel 85; *hab sich ... besichtigen lassen, sei Prichig, mießs sich schneiden lassen* 1598 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/C Nr.140,241.

**3** in schlechter körperlicher Verfassung: *brüchig* „gebrechlich“ Weiden; *pruchiges ... Vieh* Pöttmes AIC 1514 Dt.Gaue 10 (1909) 45f.

**4** †eines Rechts-, Treubruchs schuldig: *nach dem sig war der künig prüchig an got, die gözen ... êret er* AVENTIN IV,248,16f. (Chron.); *die belaidigte Manns- oder Weibsperson| an dero ihr Ehegemächt also brüchig erfunden* Landr.1616 706.

**5** †strittig: *Ob In die vorgeanntten zwen hoff ... bruchig ... wurde* Bayerdilling ND 1360 MB XVI,425.

**6** mit unfruchtbaren, trockenen Stellen, *°OB* mehrf., *°NB*, *°OP* vereinz.: *°a brüchigar Acka* Dingolfing; „durch mehrere unfruchtbare Stellen unterbrochen ... *ä~ brüchi's Land*“ südl.OB SCHMELLER I,342.– Ä.Spr. mit Mängeln behaftet: *scholt auch derselb her; dez münzz prüchig funden wurd ... chain munzz mer slahen* 1395 Runtingerb. I,772.

Etym.: Mhd. *brüchic*, Abl. von → *Bruch<sup>1</sup>*; KLUGE-SEE-BOLD 154.

SCHMELLER I,342.– WBÖ III,1133f.; Schwäb.Wb. I,1457f.; Schw.Id. V,378-380; Suddt.Wb. II,657.– DWB II,412; Frühhd.Wb. IV,1235f.; Mhd.Wb. 1037; WMU 298.– BRAUN Gr.Wb. 65,67.– S-6H1,22E4,37C7,52L21c.

Komp.: †[**ab**]b. nachteilig, schädlich, hinderlich: *den Pilttschnitzlern ... gantz beschwerlich vnnnd abprichig Ettal GAP 1563 K. GRÖBER, Alte Oberammergauer Hauskunst, Rosenheim* 21980, 11; *daß ihnen hierbey ... ein ... Schaden begegnen und an ... höheren Interessen abbrüchig seyn können AnmCJB 58.*

SCHMELLER I,342.– WBÖ III,1134; Schwäb.Wb. I,7; Schw. Id. V,380; Suddt.Wb. I,19.– 2DWB I,91; Frühhd.Wb. I,32f.

[**bein**]b. durch Knochenbruch verletzt, OB, NB, OF vereinz.: *boabriche* Arzbg WUN; „um den *Beinbrüchigen* ... in den Wagen ... zu bringen“ SCHMELLER Tageb. II,541; *Was wolfbissig* [vom Wolf gerissen] und *beynbrüchig, soll ... nit hingewogen ... werden Luhe NEW 1551 HARTINGER Ordnungen II,691.*

WBÖ III,1134; Schwäb.Wb. VI,1610; Schw.Id. V,381.– 2DWB IV,788; Frühhd.Wb. III,950f.– S-22E10<sup>g</sup>.

†[**treu**]b. treubruchig, untreu: *ein Ehemann, dessen Weib gleichwohl an ihm treubruchig worden 1608/1609 BREIT Verbrechen u.Strafe 240.*

WBÖ III,1134; Schwäb.Wb. VI,1774; Schw.Id. V,381.– DWB XI,1,2,279-281.

†[**durch**]b. **1** mit durchgebrochenen Öffnungen: *daß der Damm ... verwüstet und durchbrüchig ... werde HOHBERG Georgica II,560.– 2 an Durchfall leidend: *Da er nun zulest durchprüchig ... war AVENTIN IV,833,20f. (Chron.).**

WBÖ III,1134; Schwäb.Wb. II,482, VI,1789; Schw.Id. V,381.– 2DWB VI,1579f.; Mhd.Wb. I,1407.

†[**ehe**]b. ehebrecherisch: *zu verbringung leichtfertiger und eheprüchiger handl Pfarrkchn 1600 HELM Obrigkeit 113.*

Schwäb.Wb. II,533; Schw.Id. V,380.– 2DWB VII,121.

†[**fried**]b. den Frieden verletzend: *der soll ... nach gestaltsam| vnd vmbständ der Fridbrüchigen That| vnnachlässlich gestrafft werden Landr.1616 392.*

Schwäb.Wb. II,1764; Schw.Id. V,380f.– 2DWB IX,1067f.; LEXER HWb. III,510.

†[**für**]b., [**vor**]- **1** plötzlich hervortretend, hervorbrechend: *daß durch vndertruckung der Disciplin| die vngestraffte Boßheit fürbrüchig vnd wüttig wird J. GRETSEY, Disciplinb., Ingolstadt 1606, 234.– 2 durchgehend, wild davoneilend: *ihme gähling die Roß fürbrüchig vnnnd lauffend worden AIB CH. SCHEICHENSTUHL, Denkwür-**

*dige Miracula vnnnd Wunderzaichen ... vnser Lieben Frawen Gottshauß vnd Pfarrkirchen zu Tundenhausen ...*, Continuation, München 1681, 172.– **3** voreilig, unüberlegt: *nicht vorbrüchig im Essen und Trinken sein Bayer.Barock-pr. 25 (Georg Stengel).*

DWB XII,2,938.

[**gicht**]b. **1** gichtkrank, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *gichdbrichi* Derching FDB; *gichtbrüchig* SCHMELLER I,342.– **2** †gliederlahm: *er sey gantz gichtbrüchig gewesen| hab ... sich noch rühren noch biegen können SELHAMER Tuba Rustica I, 221.*

SCHMELLER I,342, 870.– WBÖ III,1134; Schwäb.Wb. III,649.– DWB IV,1,4,7291-7293; Frühhd.Wb. VI,2111f.– S-32A36.

[**neu**]b. gerodet, erstmals umgepflügt, °OB, °NB vereinz.: °*a neibrichigs Feld* Autenzell SOB.

[**rot**]b. **1** rot, rötlich im Gesicht, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *hot de räudbrichige Bäckä* Zuchering IN; *rôtbrüchig* „finnig im Gesichte“ SCHMELLER II,184.– Auch rothaarig, °OB, °OP vereinz.: °*is a a Routbrichiga* Trausnitz NAB.– **2** von Rotfäule befallen, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*s ganze Bloch is rotbrüchig* Breitenbg WEG; *rôtbrüchig* SCHMELLER ebd.

SCHMELLER II,184.– WBÖ III,1134f.– DWB VIII,1301.

[**wind**]b. **1** †durch Windbruch geschädigt: *Windbrüchig Holz* Bärnstein GRA HAZZI Aufschl. IV,1,16; *weder windbrüchig oder abgeflogenes* [dürres] *noch frisches Gehülz* Ambg 1739 LORI Bergr. 609.– **2** wie →b.2: „Die Kindswäsche darf man ... nicht im Freien waschen ... damit ... das Kind später nicht *windbrüchig* wird“ KRISS Sitte 115.

DWB XIV,2,273.

[**wort**]b. wortbruchig, OB, NB vereinz.: *dös is a so a wortbrüchiga Troppf* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,1135.– DWB XIV,2,1551f. A.S.H.

### †Brüchler

M., Kleinhändler v.a. von Leinwand u. Garn: *Der Brüechler* SCHMELLER I,343; *Priechler 3* Mehn 1633 PELKHOVEN Gewerbe 217.

DELLING I,96; SCHMELLER I,343f.; ZAUPSER 18, 60.– Schwäb.Wb. I,1458.– DWB II,413; Frühhd.Wb. IV, 1236.– S-109/605. A.S.H.

†**Brüchlerin**

F., Kleinhändlerin v.a. von Leinwand u. Garn: *Elspe* ... *dew pruechlerin* Mehn 1392 nach SCHMELLER I,343; *Kirchpaurin*/ *Maria Catharina*/ *Prüchlerin* Einer Liebs-Congregation Vor die Arme ..., Freising 1716, 27.

SCHMELLER I,343.

A.S.H.

†-**brüchlich**

Adj., nur in Komp.: [**unter**]b. mit Unterbrechungen: *in dem Artikel Gejaid halben ... steht unterbrüchlich weiter davon zu reden* Landshut 1501 BLH XIII,249.

SCHMELLER I,342.– DWB XI,3,1519.

[**un-zer**]b. dauerhaft, unverbrüchlich: *dz Er dem Vergleich nachkomen vnnd vnzerbrüchlich halten solle* StA Mehn Hofmark Amerang Pr.18 (6.9.1754).

Schwäb.Wb.VI,283 (unzerbrochen).– DWB XI,3,2287.

A.S.H.

†**Brüchner**

M., wohl Kleinhändler v.a. von Leinwand u. Garn: *ein totslach umb Chüntzlein den prichner* 1340 Rgbg.Urbk.I,746.

Spätma.Wortsch.59f.

A.S.H.

**Brüchsen**, Brachse, → *Brüchse*<sup>1</sup>.

†-**brucht**

F., nur im Komp.: †[**Wolken**]b. Platzregen: *Von ainer wolcken prucht, die ... vil leütt ertrenckt* HARTLIEB Dial. 296,20f.– Ahd. *-brucht*, mhd. *bruht(e)* stf., Abl. zur Wz. von → *brechen*<sup>1</sup>; vgl. Et.Wb.Ahd.IV,220 (gibruht).

Abl.: *brüchtig*.

A.S.H.

[**neu**]brüchten, Neubruch machen, → *-brüchen*.

†**brüchtig**

Adj., an einem Eingeweidebruch leidend: *ain armes prichtiges Dienstmensch* Passau 1680 Stadtarch. Passau IV 21/1680, fol.31<sup>v</sup>.

Ety.m.: Ahd. *bruhtigo*, mhd. *brühtic*, Abl. von → *-brucht*. DWB II,414; LEXER HWb. I,365, III, Nachtr. 107; Ahd. Wb. I,1434f.

Komp.: †[**gicht**]b. gliederlahm: *Was immer für preßhaffte Leuth zu dem HErrn kommen ... Aussätzige*/ *Gichtbrüchtig*/ *Monsichtig* Teising

LF J. WEINBERGER, Teisingerisches Erstes Marianisches Jubel-Jahr, Landshut 1727, 168.

Frühhd.Wb.VI,2112.

†[**wider**]b. sich widersetzend: *Cerucatus widerpruhtiger* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,571,26; *unser ... herrschaft ... in chainen sachen nicht widerprüchtig* Tegernhm R 1407 Runtingerb. III,58.

LEXER HWb. III,831; Gl.Wb. 723.

A.S.H.

**Brücke, -ü-**

F 1 Übergang.– **1a** Brücke, Steg, °Gesamtgeb. vielf.: *da Daucha is va da Bruck awögsprunga* Mittich GRI; *af da Rengsburga Bruckn* Rgbg; *Da is aaf da Bruck eahm a Mandl aafs Rooß affigschbrunga* RötZ WÜM Böck Sitzweil 30f.; *Bal epa koa Bruck übers Wassa geht, Hupf i aso übern Grabm* GUMPENBERG Bergamseln 114; *prucca* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,371,27; *si fluhen wider uber di brucke* Kaiserchr. 347, 14680; *seye selbs mit- und yber solichs prickhel gangen* Baumgarten VOF 1654 HELM Obrigkeit 73.– In fester Fügung †*fliegende B.* Fähre: *die Errichtung einer fliegenden Brücke ... befohlen* Laufen 1800 Salzfaß 35 (2001) 21.– Ra.: *oan a Bruckn schlogn* „Gelegenheit geben, etwas zu erreichen“ Mehn, ähnlich NB, OP, OF vereinz.;– *a guidarane Bruck baun* Mittich GRI;– *a Bruck schlogng* „einen Vergleich zwischen Gegnern anbahnen“ Naabdemenrth NEW.– Spiel, bei dem zwei mit den Armen eine Brücke bilden, unter der andere durchgehen: *über / durch die (gläserne) B. fahren* u.ä. OB, NB vereinz.: *iwa de glesane Bruckn farn* Kochel TÖL; *Durchs Brückel fahren* Ebnath KEM SCHÖNWERTH Leseb. 247;– Sachl. vgl. ebd. 247f.– Übertr.: *Du bist die starke Brucken* Gesangb. 110.– Häufig in ON u. Örtlichkeitsnamen.– **1b** Knüppeldamm, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°a Bruk aus Brügl* „durch sumpfiges Gelände“ Ruhstorf GRI.– **1c** Auffahrt zum Raum über der Tenne, OB, NB vereinz.: *Bruckn* Zolling FS.– Auch: *°Bruggn* „hölzerner Aufgang zur Stalltür für Tiere“ Weildf LF.

**2** Holzboden, Holzfläche.– **2a** Holzboden, Fußboden, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°d'Bruckn ausmistn* Taching LF; *°in mein Roßstoll hob i a neue Bruck eigmacht* Ambg; „die Brauereipferde donnerten ... über die hölzernen Brucken“ AIBLINGER bayer.Leben 137; „Brucken, ein Belag aus etwa 7 cm starken gefälzten Bohlen auf Lagerhölzern“ Reinwarzhfn

HIP 1830 BJV 1954,25.– Auch: °*Bruck* „schräger Holzboden, auf den man eine Kuh mit Vorfall stellt“ Walleshsn LL.– **2b** (erhöhte) Unterlage, °Gesamtgeb. vereinz.: °*in Keller hot mei Vata a Bruck gmacht und mit Bretter eigfaßt, do san nacha Erdäpfi neigschütt worn* Schrobenshsn; °, „zum Beschlagen stehen die Tiere auf da *Bruck*“ Wiesau TIR; „Abfallbretter und Rundhölzer bilden die Unterlage, die *Bruck*, des Meilers“ Furth CHA Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.31,4.– **2c** Raum im Stadel: °*a da Brugg am* „in der Tenne“ Neufraunhfn VIB; „Raum unter der Tenne ... *brükx*“ LECHNER Übergangsgeb. 62.– **2d** Hausvorplatz, °OB, NB vereinz.: °*Bruckn* Schleching TS; *Bruck* „der gepflasterte Gang zwischen Wohnhaus und Dungstätte“ BRAUN Gr.Wb. 67.– **2e** Arbeitsbühne, Arbeitstisch, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*da Schousta sitzt af da Bruck* Wilting CHA; „daß sie die *Bruck* zu verlassen hätten“ HALLER Glasmacherbrauch 103.– **2f** Podium, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *im Wirtsgartn hamms a Bruckn gmacht für d’Musi* Passau; „Die Musikanten rückten auf die *Brucken*, einem schmalen Podium“ Inn-Salzach-Ld I (1949) Nr.5[.2].– **2g** Tanzbühne: °*Bruckn* Tuntenhsn AIB; „eine *Bruck* zum Tanzen hatte man aufgebaut“ Erbenf NEW Wir am Steinwald 7 (1999) 141.– **2h** Bank an Ofen od. Wand, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Bruck* „mit aufklappbarer Truhe darunter“ Dietkehn NM; „der Raum unter der *Bruck* ist gewöhnlich dem Hühnervolk angewiesen“ südl.OB Bavaria I,282; „Die *brukh* ... neben dem Ofen: eine lange Bank mit einem Strohsack“ BRÜNNER Samerbg 113; *Da ... meins herrn auf der prugkh warteten* Mchn 1397 Chron.dt.St. XV,469,18; „durch Zerschlagen der *brukh*, *stiell*: und *tisch* ... einen grossen tumult verursachte“ Kemnath 1760 Heimat TIR 14 (2002) 166.– **2i**: *Brückl üba d’Gruam* „Abdeckung der Jauchegrube“ Hengersbg DEG.

**3** Ladefläche eines Fahrzeugs, °Gesamtgeb. vielf.: °*Bruckn* „das mittlere Hauptbrett“ Appersdf FS; °*Bruck auf dem Bruckwogn* Wiesenfdn BOG; °*döi Bruck is voll glodn* Schwandf; „beim Schlitten ... *bruk*“ O’schondf LL nach SBS XIII,379.

**4** Deckaufbau des Schiffs: „Im *Gransel* [Spitze] des Schiffes befinden sich ... *Brücken*“ NEWKLOWSKY Schifffahrt I,238; *vier Pruggater* [Arbeiter auf dem Schiffsdeck], *welche händen und vorn auf den Pruggen stehen* Salzburg 1581 LORI Bergr. 322 (Schiffordnung zu Laufen).

**5** Holzgestell zum Aufhängen des geschlachteten Schweins, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *Bruck* Lintach AM.

**6** Steg der Brille: *d’Stangl, Glösa, Bruck und d’Schraifal* Mittich GRI.

**7** Stirnjoch: *Brugn* Todtenweis AIC.

**8** Kruste, harte Außenschicht, NB vereinz.: °*er hat den Ochsn so gschlagn, daß er a ganze Bruck dran hat* Malching GRI.

**9** †: *Brucke* „Getreidmaß, welches 4 Metzen hält“ Bodenwöhr NEN SCHMELLER I,347.

Etym.: Ahd. *brugga*, mhd. *brucke*, -ü- st/swf., germ. Bildung idg. Herkunft; PFEIFER Et. Wb. 174.

Ltg. Formen: *bruk* u.ä., daneben *bruky* u.ä., auch -ə (FFB, LL, WM; DON), -a (EG; BUL; EIH), vgl. Lg. § 38a8, mit Uml. *briky* u.ä. MF (dazu M; ESB).– Pl. gleichl. *bruk* u.ä. OP, OF (dazu WS; HEB, HIP), *bruky* u.ä. OB, SCH (dazu KEH; ESB, NEW; GUN, N, SC, WUG), *briky* u.ä. MF (dazu M; ESB), ferner Sg. *bruk*, Pl. *bruky* u.ä., daneben -ə (LL, SOG; FDB), -an OB, NB (dazu OVI, R, RID, ROD), -na, -ya (MÜ, RO, WM, WS; EG, LA, SR), -ax (LL), sowie Sg. *bruky*, Pl. -an OB (dazu LA, PA), -na, -ya OB (dazu ND), -ax (FFB), Pl. mit Uml. *briky*, daneben *brik* OP (dazu KÖZ; WUN; WUG), -an NB (dazu ED), -na, -ya (LF; LA), -a (EG).– Dim. *brik(al)(a)*, -ke, -ai u.ä., daneben ohne Uml. *brukal(a)* (TS; ESB, R, NEW).

SCHMELLER I,347.– WBÖ III,1135-1138; Schwäb.Wb. I,1459f., VI,1698; Schw.Id. V,537-545; Suddt.Wb. II,658.– DWB II,414-416; Frühnhd.Wb. IV,1239-1241; Mhd.Wb. I,1038-1040; WMU 298f.; Ahd.Wb. I,1428f.– BERTHOLD Fürther Wb. 30; BRAUN Gr.Wb. 67; CHRISTL Aichacher Wb. 167; DENZ Windisch-Eschenbach 117; KILGERT Gloss. Ratisbonense 49; KOLLER östl.Jura 15; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; RASP Bgdn.Mda. 35; SCHILLING Paargauer Wb. 12; Spr.Rupertwinkel 16.– S-36B4, 66C45, 80E2, 92A29, F4, 19, 93G5, I14, 106E1, 3, M-17/3, W-43/54-56, 59.

Abl.: *brucken*, *Brucker(er)*, *Brucket*.

Komp.: [**Bach**]b. Brücke, Steg über einen Bach, NB vereinz.: *Bäbruck häds wökgrissn* Mittich GRI; *baßbruky* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 156.

[**Ballen**]b.: °*Boinbrugg* „erhöhte Unterlage zum Dörren der Flachsballen“ Neurandsbg BOG.

[**Prügel**]b. wie →B.1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Prüglbruk* „durch sumpfigen Wald“ Wiesenfdn BOG; *Die Prügelbruck* SCHMELLER I,469.

SCHMELLER I,469.– WBÖ III,1139; Schwäb.Wb. I,1466; Schw.Id. V,546.– DWB VII,2190.

[**Dächs**]b. Knüppeldamm aus Nadelbaumästen (→*Dächse*): °*Daxbruck* Bayersoien SOG.

[**Tenn(en)**]b., [**Tenns**]-1 wie →B.1c, °OB mehrf., °NB, SCH vereinz.: °*Tennabruckn* Huglfing

WM; *Dänsbruggn* HELM Mda.Bgdn.Ld 49; „die *Tennenbruck* ... gemauerte Auffahrt an der Außenseite des Stadelns zu dem Stadelthore des Heubodens“ PEETZ Kiemseekl. 117.– **2** Holzboden der Tenne, °OB, °NB vereinz.: °*Tentbruck* „Bodenbelag“ Schaufling DEG; *wia ers niedergworfn hat auf da Tennabbruck* Irschenbg MB 1841 QUERI Bauernerotik 113; *Deenbruggn* „eicherne Tennen-/Scheunendurchfahrt“ Spr. Rupertiwinkel 20; *Georg Stibl zu Oberrating* ... *auf dessen Thenn-Brückhl beim Tröschen* 1766 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.19 (14.11.1766).

SCHMELLER I,608.– WBÖ III,1139; Schw.Id.V.547.– DWB XI,1,1,255.– RASP Bgdn.Mda. 43; Spr.Rupertiwinkel 20.– S-93G12.

[**Tremelein**]b. wie →B.1b: °*Tremmerbruck* „Fichtenstämme, nebeneinander quergelegt als Fahrbahn“ Innernzell GRA.

†[**Fleisch**]b. Stelle, wo geschlachtet wird: *den fleischhackern verkundt ... daz keiner keinen hunt auf der fleischprucken ... ledig haben sül-len* 1442 Stadtr.Ambg I,274.

WBÖ III,1140.– LEXER HWb. III,395.– MAAS Nürnberg.Wb. 115.

[**Fuß**]b. Fußboden: °im *Neubau hams d'Fußbruck scho in der Stum* Wildenranna WEG.

WBÖ III,1140; Suddt.Wb. IV,529.

[**Hänge**]b. **1** Hängebrücke: *Hängbruggn* Staudach (Achtental) TS.– **2**: *d'Höngbruck* „an Ketten hängendes Brett unterhalb des Wagens“ Hohenpeißenberg SOG.

DWB IV,2,438.– S-106E2.

†[**Hei**]b. Brücke, die geschützt u. bewacht wird: *haybrucken| an allen fliessenden vnnnd schieffreichen wassern* 1402 Freyhaiten 1568 70.– Zu →*heien* 'hegen, pflegen'.

LEXER HWb. I,1207.

[**Hennen**]b. **1** Verschlag, Platz für Hühner, früher oft unter einer Bank in der Wohnung, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Henna-bruckn* Pipinsrd DAH; °*am Omd gengan d'Henna über d'Hennaloata auf d'Hennabbruck* Eging VOF; „die Mehrzahl drängte sich ... auf der *Hennenbruck* zusammen“ Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.23,6; *Hennenbruck*: SCHMELLER I,347.– Übertr.Sitzbrett dieser Bank, °OB, °OP vereinz.: °*i ha mi a wengl auf d'Hennabbruck higliegt* Garching AÖ.– Auch: *hennaprug* „Hüh-

nersteig, Stange, auf der die Hühner sitzen“ nach MOSER Staudengeb. 81.– **2** Hühnerleiter am Hühnerstall, °OB, °NB vereinz.: °*d'Hennerbruck* Kchbg REG.– **3** Brett zum Auffangen des Hühnerkots, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*d'Hennabbruckn* Taching LF.

SCHMELLER I,347.– WBÖ III,1140; Schwäb.Wb. III,1430.– S-92E8, W-43/57.

[**Himmel**]b.: *Himöbrugg* „Regenbogen“ Aicha PA.

WBÖ III,1140; Suddt.Wb.V.377.– DWB IV,2,1351.

[**Hoch**]b.: °*Houhbrugg* „Hochtenne“ Neufraunhofn VIB.

WBÖ III,1140.

[**Hof**]b. **1** Brücke zu einem Hof od. Herrschaftssitz: *soll es mit clag und pot [Benachrichtigung] auf die hofpruggen Mildorf ... komen sein* Mühl-df 1588 GRIMM Weisth. VI,173.– Als Örtlichkeitsname TÖL.– **2**: *Hofbruck* „Prügelweg um die Hofgebäude herum oder am Bauernhaus entlang“ Aicha PA.

WBÖ III,1140.– Rechtswb.V.1192.

[**Holz(en)**]b. **1** Übergang aus Holz.– **1a** Holzbrücke, OB, NB, SCH vereinz.: *a Hoizbruggn* Mengkfn DGF; *de Bruck vom Schwarzn Groom ... Des war a Hoizbruck* Klingsmoos ND Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 95.– **1b** wie →B.1b: °*Hulzbruck* Kemnath.– **2** Holzboden, Bank.– **2a** wie →B.2a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Hoitsnbruckn mâcha* „den Stallboden mit Holzladen auslegen“ Parsbg MB; „Der ... *Tennt* war mit Holzbohlen ausgelegt, hatte eine *Holzbruck*“ HÄRING Gäuboden 5.– **2b** wie →B.2h: *Hoizbrugg* Wörth ED.

WBÖ III,1140.– S-106E2.

[**Keller**]b. hölzerne Unterlage im Keller, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*auf da Kellerbruck* Edelshsn SOB; *d'Käiabbruck* „zum Aufstellen der Milch“ Mengkfn DGF.

W-43/58.

[**Kuh**]b., [**Kühe**]- **1** †Knüppeldamm für Kühe: *Dise wochen hat man auf dem KHiemoß die KHiueprüggen ... gemacht* 1602 Stadarch. Rosenhm, Abt. B/A 23 Nr.36, 66.– **2** Holzboden im Kuhstall: °*Kuahbruckn* „Rinderstand“ Than-ning WOR; „unter der *Küihbruck* (Bodenbal-ken) im Rinderstall“ REGLER Opf.Dorf 53.

DWB V,2552.

[**Laus**]b.: *Lausbruckn* „letzte längere Haare, die sich ein Kahlköpfiger quer über den Kopf legt“ Tittmoning LF

[**Mist**]b. **1** Knüppelweg am Misthaufen: *°Mistbrugg über de Mistlacha* „Jauche“ Dachau.– **2** Holzboden für Mist.– **2a** Holzboden im Stall, °OB, NB vereinz.: *°Mistbruck* „mit Brettern oder Prügeln belegter Stallboden“ Eschenlohe GAP; *mīšdbruk* Kaufering LL nach SBS VIII,56.– **2b** Holzboden unter dem Misthaufen, OB, NB vereinz.: *a Mistbruck und d'Seitenwänd aus Bruchschtoi* Hengersbg DEG.

WBÖ III,1141; Schw.Id. V,546.

[**Musikanten**]b. Podium für die Musikanten, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *°Musikantnbrug* „im Tanzsaal“ Cham; *hockt auf der Musikantenbrucken im hintersten Eckerl ein ... Bübl Imntal* HuV 14 (1936) 319.

[**Ofen**]b. **1** Bank am Ofen, °OB, °OP vereinz.: *°Ofabbruck* Litzlohe NM; „*Ofenbruck* ... zum Lager für Kranke zur Winterszeit und für Gäste geringern Ranges“ südl.OB Bavaria I,282; „Auf der ... *Ofenbruck* ... wärmt sich der Bauer ... auf“ HAGER-HEYN Dorf 47.– **2**: *Ofabbruck* „Pflaster des Backofens“ Hengersbg DEG.– **3** fachsprl.: *°a Ofabbruck* „Podium aus Holz rund um den Schmelzofen für die Glasmacher“ Frauenau REG.

SCHMELLER I,347.– WBÖ III,1141; Schwäb.Wb. V,42; Schw. Id. V,545.– DWB VII,1159.

[**Ried**]b. wie → B.1b: *°die Riadbruck* Seifriedswörth VIB.

[**Riedel**]b. **1** Brücke aus Rundhölzern (→ *Riedel*): *°Riadlbruck* „über einen Bach“ Ruderting PA.– **2** wie → B.1b, °OB, °NB vereinz.: *Ridlbrukch* Kochel TÖL; *ri'l-pruk* „geriegelte Waldstrasse ... durch aufgelegte Stangen befestigt“ SCHWEIZER Dießner Wb. 162.

W-43/59.

[**Riegel**]b. **1** Übergang aus Rundhölzern.– **1a** wie → [Riedel]b.1, °OP vereinz.: *°Riglbruck* Neualbenrth TIR.– **1b** wie → B.1b, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°Rieglbruck* „mit Holzriegeln ausgelegte Stellen von sumpfigen Wiesen“ O'nrd CHA; „Wegstellen, die ... schlammig oder sumpfig waren, befestigten die Benutzer mit *Rieglbrugga*“ WÖLMÜLLER Lechrainer 135.– **2** Holzboden aus Rundhölzern, °OB, °OP

vereinz.: *°heint mouß i a Rieglbruck macha* „im Schweinestall“ Wettstetten IN.

WÖLMÜLLER Lechrainer 135.

[**Roß**]b. **1** Holzboden im Pferdestall, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Roßbruck* „Balkenboden im Pferdestall“ Langquaid ROL.– **2** Holzfläche in der Schmiede, wo Pferde beschlagen werden, °OB, °OP vereinz.: *°da Zimmermo macht heut a Rossbruckn* Reichersbeuern TÖL.

[**Sau**]b., [Säue]- **1** Holzboden im Schweinestall, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *d'Seibruck* „durchlässiger Boden, unter dem sich der Schweinemist sammelt“ Wildenrth NEW.– **2**: *°d'Saubruck* „Bank, auf der die Sau rasiert wird“ Brunnen SOB.– **3** wie → B.5, °OB, °NB vereinz.: *°d'Saubruck* Mittich GRI.

WBÖ III,1141.

[**Schlag**]b. **1** †Zugbrücke: *Es sein ... fünf Thor/ in der Stad/ mit doppelten Thoren/ Schlagbrücken* M. SCHWEIGER, Chronica od. kurtze Beschreibung der Churfürstlichen Stad Amberg, Witteberg 1564, Cij<sup>v</sup>.– **2** wie → [Roß]b.2, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: *Schlochbruck* Katzd BUL.

SCHMELLER II,518.– WBÖ III,1141f.; Schwäb.Wb. V,873.– DWB IX,337; LEXER HWb. II,957.– S-52L23<sup>b</sup>.

[**Be-schlag**]b. wie → [Roß]b.2, °Gesamtgeb. vereinz.: *°Bschlogbruck* Breitenbg WEG; „Schmidwerkstätte ... mit *Beschlagbruck*: von Holz“ Endham GRI Königlich Bayer. Intelligenz-Bl. von Niederbayern 1850, Nr.40, Beil., 183; *Bschlogbruggn* Spr.Rupertiwinkel 16.

WBÖ III,1142; Suddt.Wb. II,228.– Spr.Rupertiwinkel 16.

[**Schlitten**]b. Ladefläche des Schlittens: „Hinter dem Schlittensitz stand auf der *Schlittenbruck* eine größere Kiste“ TREMMEL Bruckschlitten 75.

[**Schmiede**]b. wie → [Roß]b.2, °NB vielf., °MF mehrf., °OB, °OP vereinz.: *°d'Schmiedbruck* „in der Schmiede, wo die zu beschlagenden Pferde stehen“ Kehdf KEH; *af da Schmibruck* Floß NEW; *šmībruky* nach GEBHARDT Nürnberg 45.

WBÖ III,1142; Schw.Id. V,546 (Schmitte<sup>a</sup>).

[**Schneider(s)**]b. Arbeitsbühne, Arbeitstisch des Schneiders, °Gesamtgeb. vereinz.: *Schneindasbruck* Sulzbach-Rosenbg.

WBÖ III,1142.

[**Schoß**]**b.** Holzstufe am Fuße des Wehrs, über die das Wasser abfließt: *Wua, unten d'Schoßbruck* Ebing MÜ.

[**Schuß**]**b.** dass.: *Schußbruck* „an ihrem Ende ist ein Schwimmfloß angebracht“ Prem SOG.

DWB IX,2097.

[**Schuster(s)**]**b.** Arbeitsbühne, Arbeitstisch des Schusters, °Gesamtgeb. vielf.: *d'Schuastabruk is broha, loßt mas wieda måha* Neuötting AÖ; *°da Schousta sitzt af da Schoustabruk* Pertolzhfn OVI; *Die Schuesterbruck* SCHMELLER I,347; *die Kuchl mit der Schusterbruck im Eck* TREMMEL Ziagwagl 91.

SCHMELLER I,347.– WBÖ III,1142.– BERTHOLD Fürther Wb. 208; KOLLMER II,264.

†[**Schweins**]**b.** wohl wie →*B.5: II sweinzprukk* PIENDL Hab und Gut 212.

Spätma. Wortsch. 300.

[**Spiel**]**b.** wie →[*Musikanten*]**b.**, °NB, °OP vereinz.: *°d'Musikantn sizn af da Spilbruck* Cham; „Die Musikanten hocken auf der *Spilbruck*, auf einem ... durch Geländer geschützten Podium“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 239.

[**Stadel**]**b. 1** wie →*B.1c*, OB, NB, SCH vereinz.: *d'Stolbruck* „Einfahrt“ Mengkfn DGF; „die tenne ... an beiden enden mit auffahrten ... *sdad-lbruggn* ... versehen“ BzAnthr. 9 (1891) 46; *meine Nachbarin ist mit'm Auto an d'Stadlbruckn hingfahrn* HALTMAIR Da schau her 14.– **2** wie →*B.2c*, OB, NB vereinz.: *Stadlbruck* Weng FS.

WBÖ III,1142.

[**Stall**]**b.** wie →[*Mist*]**b.2a**, °OB, °NB mehrf., °OP, °OF vereinz.: „im Spätherbst wurde die *Stallbruck* geleert, der Hohlraum darunter ausgeodelt“ Engelsbg MÜ; *Ståibruk nailöng* Mittich GRI; „Die *Stoolbruck* bilden die auf den Stallboden gelegten Bruckhölzer“ SINGER Arzbg. Wb. 43.

WBÖ III,1142.– BRAUN Gf.Wb. 621; SINGER Arzbg. Wb. 228; Spr. Rupertiwinkel 16.

[**Stand**]**b.** gepflasterer Stallboden: °*Standbruck* Entraching LL; „*stambrukh* Ziegelstein auf Sand“ Lengendf LL nach SBS VIII,57.

DWB X,2,732.

Mehrfachkomp.: [**Not-stands**]**b.** wie →[*Roß*]**b.2**: °*Noutschandsbruck* „beim Schmied zum Beschlagen der Pferde“ Kemnath.– Zu →[*Not-stand*] ‘dass.’.

[**Stein**]**b.**, †[**Steine**]- **1** Steinbrücke, OB, SCH vereinz.: *a Schtoabruk*n Ascholding WOR; *haben ihnen ... verlihen ... Weg, Steg und Stainprugg* Mchn 1499 LORI Bergr. 130.– **2**: *Stoabbrugg* als Unterlage dienendes Podium beim Abheben des Mühlsteins Derching FDB.

WBÖ III,1142f.; Schwäb.Wb. V,1712; Schw.Id. V,547.– DWB X,2,2057; Frühhd.Wb. XI,302f.; WMU 1657.– S-106E2, F38.

[**Stöcklein**]**b.** Pflaster aus Kanthölzern, °NB, °OP vereinz.: °*Stöcklbruck* „aus Kanthölzern, die senkrecht in den Boden eingelassen sind“ Gunzendf ESB.– Abb.s. [*Stöck(e)lein*]pflaster.

[**Stuben**]**b. 1** Fußboden der Stube, °NB, OF vereinz.: *Schdäumbrugg* Kreuzbg WOS; *Stummbruck* MILLER Wegscheid 19.– **2**: *štum-bruk* „erhöhter Bretterboden in der Stube, um darauf Milchtöpfe zu stellen oder ... zu arbeiten“ KOLLMER II,278.

WBÖ III,1143.– DWB X,4,169.– BRAUN Gf.Wb. 623, 632; KOLLMER II,278,362.

[**Wag(en)**]**b.** Ladefläche des Wagens, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Wongbruck* „Aufladefläche des Wagens“ Fischbachau MB.

WBÖ III,1143; Schw.Id. V,547.– DWB XIII,444f.– S-80B91.

[**Wäsche**]**b.** Waschsteg in den Bach: „Damit [Bleuel] schlug sie (auf einer flachen Unterlage = *Wäschbruck*) ... den Schmutz aus dem Wäschestück“ Wir am Steinwald 13 (2005) 79.

WBÖ III,1143; Schwäb.Wb. VI,461.– DWB XIII,2216.

A.S.H.

### brucken, -nen

Vb. **1** eine Brücke bauen, belegen.– **1a** eine Brücke, einen Steg bauen, °OB, °OP vereinz.: °*bruckn* Schwandf; *Mit schiffn man uber Tonaw prucket, Darauff das heer hin nüber rucket* SACHS Werke II,427,23f.– **1b** eine Brücke mit Querhölzern belegen, in heutiger Mda. nur im Komp.: *brucken* SCHMELLER I,347; *Der zolner sol fürbas nicht prugken* um 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) 237,13.

**2** mit einem Knüppeldamm befestigen, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *da Wech is brukd* Floß NEW; *brucken* „einen Weg durch Sumpfgrün-

de“ SCHMELLER ebd.; *daselbst soll die rechte Mißstatt seyn ... mit grossen Bäumen gebrucket* HOHBERG *Georgica* II,287.– Auch † mit Brettern belegen: „*man ... bruknete die Stadt ... wenn Kirchgänge und Proceßionen gehalten wurden*“ 1348 GEMEINER Chron. II,54.

**3** mit einem Holzboden versehen, (Holzboden) legen.– **3a** mit einem Boden versehen, belegen, °OB, °NB, °OP, OF, °MF vereinz.: °*den Saustall mous ma bruckn* Nabburg; *brucken* „belegen den Boden eines Stalles“ SCHMELLER ebd.; *als die Sacristey gebrucket worden* Schirnding WUN 1666 SINGER Schacht 112.– **3b** (Boden) legen, °NB vereinz.: °*dö zwoa Tennbrücki müaßn nei bruckt wern* Reut PAN.

**4**: °*d'Sau hout bruckt* „den Riegelboden im Stall aufgerissen“ Ursulapoppenricht AM.

Etym.: Ahd. *bruggôn*, mhd. *brucken*, -ü-, Abl. von → *Brucke*; WBÖ III,1144.

SCHMELLER I,347.– WBÖ III,1143f.; Schwäb.Wb. I,1460; Schw.Id. V,547-549; Suddt.Wb. II,658.– DWB II,416f.; Frühhd.Wb. IV,1241; Mhd.Wb. I,1040; WMU 299; Ahd. Wb. I,1429.– S-106E3, W-43/60.

Komp.: [auf]b. wie → b.2: °*afbrugga* Gungolding EIH.

DWB I,630.

[aus]b. **1** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Fouha* (Fahrwege) *wern asbruckt* Kchnthumbach ESB.– **2** wie → b.3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Bodn im Sauschtoi is z'noß, den miaß ma ausbrucka* Geisenfd PAF.

[ausher]b. **1** wie → b.2: °*mia miassn an Weg ausabrucka* Töging AÖ.– **2** wie → b.3a: °*mia miaßn an Stall außabrucka* ebd.– Auch: *mit Zement wiad da Saustai außabrukt wegn da Rätzn* „mit einem Zementboden versehen“ Mittich GRI.

[ein]b. **1** wie → b.1b: °*eibrucka* „Brücke mit Prügeln belegen“ Ruderting PA.– **2** wie → b.3a, °OB, °NB vereinz.: °*der Stall braucht nei eibruckn* Lenggries TÖL.– Auch: °*der hat sein Stall nei eibruckt* „gepflastert“ Passau.

WBÖ III,1144.

[über]b. **1** mit einer Brücke, einem Steg überbauen, °NB, OP vereinz.: *n Boch iwabrukn* Floß NEW.– **2** wie → b.2, °OB, °NB vereinz.: °*dös naße Stuck müßma mit Riegel überbrucken* Schrobensn.– **3** wie → b.3a: °, „Pflaster mit Holzladen überbrucka“ Mallersdf.

DWB XI,2,151; LEXER HWb. II,1610.– S-106E4. A.S.H.

## †Brucker(er)

M. **1**: „Im Mittelalter ... religiöse Vereine, die man *Bruckerer* nannte, weil sie sich die Ueberbrückung von Flüssen ... zur Aufgabe gestellt haben“ VHO 24 (1866) 184.

**2** best. Getreidemaß: *3 pruckher 2 Metzen* Bruck ROD 1596 VHO 5 (1839) 322; *Getraidmaaf (welches in ... Viertl, Prucker ... bestehet)* Ambg 1761 Slg der Kurpfalz-Baier. ... Landes-Verordnungen, hg. von G.K. MEYR, München 1784, II,1330.

Etym.: Mhd. *brucker*, Abl. von → *Brucke*; WMU 300.

Rechtswb. II,537; LEXER HWb. I,363; WMU 299f. A.S.H.

## Brucket

N. **1** Knüppeldamm, °OB vereinz.: °*s Bruggat* Kohlgrub GAP.

**2**: °*Bruggat* Querhölzer einer Holzbrücke Garmisch. A.S.H.

**brudeln** → *brodeln*.

## Bruder

M. **1** Bruder, Verwandter, °Gesamtgeb. vielf.: *a Bruada von unsera Großmuatta lebt a no* Haag WS; *dea draut san leiblönga Bruadan nôt* Gottsdf WEG; °*mei Brouda macht aufs Joa sei Abs* „Abitur“ Neukehn BUL; *de bein Mo sein Bruadern nogheiret* hat BAUER Oldinger Jahr 135; *O mei' armer Bua, mei' Briadei, was is denn dös!* MEIER Werke I,478 (Natternkrone); *daz tätten zwên bruoder rîche* Kaiserchr. 80,51; *Chrihstein seins pruder tohter* 1325 Rgbg. Urkb. I,273; *daß ... ein Ritter ... seinen Brudern ermordet* A.G. ERTL, Chur-Bayer. Atlas, Nürnberg 1687-1690, [I,]72f.– In festen Fügungen: „die drei Personen [der Dreifaltigkeit] nennt man hier ... *die drei Brüder*“ Grafenau STEPLINGER Altbayern 167.– *Unter Brüdern* ohne Übervorteilung: °*sagn ma drei Tausend, unta Brüada* U'föhring M; *dees iis unta Bröidan gout sei(n' 1000 Gül(d'n wert!* BRAUN Gr.Wb. 66.– *Brüderl auf allen Seiten* „Heuchler“ Mrteich TIR.– Ra.: *im (Ge-)Spiel | da gibt es | kennt man keinen B.* u.ä. keine Rücksicht, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*da gibt's koan Bruada und koa Schwesta* „besonders beim Geld“ Brunnen SOB; °*da kenn i koan Bruada net!* Schönbrunn LA; °*im Schpül ken i koin Brouder* Weiden; *Nicks Brudær i' n Gspil!* SCHMELLER I,349; *dös laßt bleib'n; da gibts koan Bruader im G'spiel* STEPLINGER Obb.Märchen I,72;– °*da warn mia*

alle Bruada im Gschpü „haben alle zusammengehalten und mitgemacht“ Breitenbg WEG.– °Bist du vielleicht an fadn Oifons sei Bruada? „zu einem, der recht grantig ist“ Mchn.– Gstanzl: °uns sanda drei Brüda, vier sollt'n uns sei, nacha fant ma an Teifi und spirat ma'n ei Lalling DEG;– Mir san unser vier Brüada, aber no viere soit ma sei, na spannert ma an Deifi in an Ochsnkarrn ei! MM 15./16.6.1996, 6.

**2** Mitmensch, Freund, OB, NB vereinz.: Bruada nimmas nöt übel, wann di ins Wassa stich Laufen; Wann 's währ ist, äll Brüadä ... nimmt fein än üdä Was mit für das Kind Wildenwart RO HARTMANN Volksl. 40; sinemu kanoz enti sinemu proder 9.Jh. SKD 44,56f. (Freisinger Pater-noster A); Jr seyt all brueder BERTHOLDVCh Theology 334; der ... ein guter Bruder ist, und krumme Ding grad seyn laßt W.X.A. v.KREITMAYR, Anm. über den Codicem Maximilianum Bavaricum Civilem, München 1765, 1398.– Spruch: ja, Herr Bruada – äba nöd geistlö „scherzhaft“ Reisbach DGF.

**3** †Glaubensbruder: Mina liebistun brudera, nu fernemet dei gotes kebot Wessobrunn WM 1.H.11.Jh. SKD 161,14f. (Predigtslg A); Zum dritten seinn cristenlich brueder all getaufft mennschen BERTHOLDVCh Theology 334.

**4** Ordensbruder, °OB vereinz.: a Bruada O' aufd TS; Bruädä „nicht geweihter Mönch“ POELTPEUKER Wb.Pöcking 10; Dara nah ruofo ih umbi alla unsri brudra Rgbg 11.Jh. SKD 187,67f. (Otloh); bröder Hainrich · der schustær · vñ anderr bröder vñ laien genöch Seligenporten NM 1285 Corp.Urk. II,107,42; herzog Thessel muest sich wider seinen willen bescheren lassen ... und brueder werden AVENTIN V,114,20f. (Chron.).– In festen Fügungen: †minderer B. Minderbruder: den minnern prüdern ze Mvñichen 1318 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 68.– weisse Brüder „die Cisterzienser“ WESTENRIEDER Gloss. 662.– Barmherziger B. Angehöriger eines best. Krankenpflegeordens: dö barmherzīga Brüada Hohenpeißenbg SOG;– übertr. jmd, der sich um andere kümmert: weil's d'ma du gar so guat g'fallst als barmherzīga Bruada THOMA Werke VI,424 (Wittiber).– B. Langsam, langsamer od. langweiliger Mensch, OB, OP, MF vereinz.: Bruada Langsam Donaustauf R.– B. Liederlich liederlicher, leichtfertiger Mensch: Bruada Liedalich BINDER Saggradi 34; Brouda Liadali! Warum saffst di so voll? AM J.G. RADLOF, Mustersaal aller teutschen Mundarten, Bd I, Bonn 1821, 327.– B. → Straubinger Landstreicher.– B. Piro (→ Pirol) Pirol.

**5** †Landsknecht: brüeder (so hies man damals das fuesvolk, wie ietzo landsknecht) AVENTIN V,599,1f. (Chron.).

**6** †Zunftgenosse, Vereinsgenosse: „Unterbrechen ihn die Mitgesellen, mit einem: Bruder laß gut sein“ LENTNER Bavaria Almen 144; nicht eingekaufter Bruder [einer Schützenbruderschaft] Tölz 1664 ebd. 41.– Auch Handwerks-geselle: den 13. April hat Maister Sathler zu Regen mit seinem bruedern alhie gearbeith 4 tag 1698 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 46.

**7** abwertend von männlichen Personen, °OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: °des wean da so Briada sei, den gånzn Dääg siagsdas Brodzeit mächa Ebersbg; Wart, Brüderl! Wir zwoa wachsen z'samm mitanand! ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 36; den kenn i doch, den Bruadern! VALENTIN Werke III,112.– In festen Fügungen: staubiger B. Gauner, Herumtreiber, °OB, °OP, MF, SCH vereinz.: °stawe Bröidan Kehnthumbach ESB; Du bist mir fei a ganz a staubiger Bruader! Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.6,10.– Feuchter | nasser B. Säufer: a nassa Bruada Kochel TÖL; beim Altn Wirt an dem Tisch, wo de feichtn Brüada allwei z'sammkemma Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.49,3; Was nasse Brüder seyn/ und nur immerzu Becher ... wechseln wollen SELHAMER Tuba Tragica II,68;– „Trunkenheit ... Er ist ein durstiger Bruder“ Bair.Sprw. II, 145.– Warmer | lauwarmer B. Homosexueller, °OB, °NB vereinz.: des is a ganz a lauwarma Bruada Traunstein.

**8** Penis, in fester Fügung kleiner B.: °mei kloana Bruada MB; „das kloa Brüaderl scherzhaft“ QUERI Kraftbayr. 62; Dø' klaø~ Bruødø' „im obsc.Scherz“ SCHMELLER I,349.

**9** gleiche Punktzahl aller Mitspieler im Kartenspiel: °a Bruada „der Gewinn wird dann nicht ausbezahlt, sondern verbleibt im Stock“ Dachau.– Auch: °ejz sam ma Bruader „haben alle gleich viele Augen“ Eining KEH.

**10** Ausruf der Bekräftigung, Verwunderung, OB, NB, °OP vereinz.: °Brouder, dou hods gracht! Rottendf NAB; Brüaderl, die is beianand! DINGLER bair.Herz 100; ja Brueda! „Ausdruck der Beteuerung“ HOHENEICHER Werdenfels 20; O Brüderl, da wassern ein Zähnl! STURM Lieder 94.

Etym.: Ahd., mhd. brueder stm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 155.

Ltg. Formen: bruada u.ä. OB, NB, südl.OP, SCH (dazu EIH, GUN), brouda OP, OF, MF (dazu IN; KEH).– Dat./Akk.Sg. auch mit Endg des swm. -n NB, OP (dazu AIC, ED, M, SOG, WM; HIP).– Pl. briada u.ä. OB, NB, südl.OP, SCH (dazu EIH, GUN), breida OP, OF, MF (dazu IN; KEH), auch mit Endg des swm. breidan

OP (dazu EIH, ER, HEB).– Dim. *briadal(a)* OB (dazu DEG, GRI, PA; FDB), *-ai* (PA, WEG, WOS), *briadd* (PA), *breidal* (BUL, NEW).

DSA K.12f.– SCHMELLER I,349.– WBÖ III,1144-1146; Schwäb.Wb. I,1461f.; Schw.Id. V,413-417; Suddt.Wb. II,659f.– DWB II,417-421; Frühhd.Wb. IV,1242-1247; Mhd.Wb. I,1056f.; WMU 302f., 2564; Ahd.Wb. I,1444-1448.– BERTHOLD Fürther Wb. 30; BRAUN Gr.Wb. 66f.; CHRISTL Aichacher Wb. 45; KOLLER östl.Jura 15; LECHNER Rehling 167; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; RASP Bgdn. Mda. 35; Spr.Rupertwinkel 16.– S-20A8<sup>b</sup>, 87C12, 99F3, M-6/7, FM-84, W-44/11.

Abl.: *-brüder, brüderlich, brüdern, Bruderschaft*.

Komp.: [**Pelz**]b. **1** Faulpelz, Drückeberger, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*so a Peuzbruada* Garching AÖ; *I bin a Pöizbruader ...!* MM 6./7. 12.1997, J5.– **2**: °*Bejzbruder* „Zechpreller“ Stephanskchn RO.

[**Bet**]b. Betbruder, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *gråd betn und dabei so bös sei, is des a Betbruada!* Wasserburg; *aber zum Betbruader wern, hab i d'Deandeln viel z'gern* LUTZ Bayr. 190; *so war ... Cintius ein lauterer Bet-Bruder/ steckete weit mehr in Kirchen/ als zu Haus* SELHAMER Tuba Tragica II,258.

WBÖ III,1146; Schwäb.Wb. I,946; Suddt.Wb. II,243.– DWB I,1696.– BRAUN Gr.Wb. 46.– S-89A16.

[**Bettel**]b. **1** Bettler, °OB, °OP vereinz.: *a Bedlbrouda* Haselbach BUL.– **2** Bettelmönch: °*Bädlbruada* Tittmoning LF; *Bedlbruada* JUDENMANN Opf.Wb. 23.

WBÖ III,1146; Suddt.Wb. II,255.– DWB I,1727; Frühhd.Wb. III,2162.

[**Bollen**]b. ängstlicher Mensch, °OB mehrf.: °*schaugdsn no oh, den Boinbruada, den schdau-binga!* Ebersbg; *Ēs sats filläicht sechane Boinbruada!* AMAN Schimpfwb. 38.

GÖTTLER Dachauerisch 85; HEIGENHAUSER Reiterwinke-risch 5.

[**Tippe**]b. Landstreicher, °OB, °NB, °MF mehrf., °OP vereinz.: °*Tippebruada* Trostbg TS; °*Dibblbrouda* Rohr SC; *Tippebruder* „herum-ziehender Bettler“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 347.

WBÖ III,1146f.; Suddt.Wb. III,214.– BERTHOLD Fürther Wb. 231.

[**Trenz**]b.: °*Trensbruder* zum Weinen oder Jam-mern neigender Mensch Stamsrd ROD.– Zu →*trenzen* 'weinen'.

†[**Duchetz**]b. Duzfreund: *Duchaz-Bruada* '... *võ mĩer* SCHMELLER I,479.– Zu einer Neben- von →*dugetzen* 'duzen'.

SCHMELLER I,479.– WBÖ III,1146.

[**Dusel**]b. Glückspilz: °*Duslbruara* Birnbach GRI; *Duysl:bruadâ* „Person, die Glück hat“ CHRISTL Aichacher Wb. 248.

†[**Duz**]b. wie →[*Duchetz*]b.: *Mit dem Teuffel hat er so genaue Kundschaft getroffen/ daß er gar sein Tutz-Bruder worden* SELHAMER Tuba Tra-gica I,294.

Schwäb.Wb. II,121 (Dauz-); Suddt.Wb. III,520.– <sup>2</sup>DWB VI,1827.

[**Vater(s)**]b. Onkel väterlicherseits, OB vereinz.: *Vatasbruada* Mchn; *Bei mei'm Vaterbruader hab i's amal g'sehng* F.MÜLLER, Der Sepp im Krieg, Hagen i.W. 1918, 125.

WBÖ III,1147.– DWB XII,1,23; LEXER HWb. III,33.– S-87D1.

[**Fatz**]b. Spaßmacher, °OB, °NB vereinz.: °*geh zua, du bist a rechta Faatzbruada* „Aufschnei-der“ Taching LF; *Der ... Fatzbrueder* „Possen-reißer“ SCHMELLER I,780.– Zu →*fatzen* 'possen-haft reden, handeln'.

SCHMELLER I,780.– DWB III,1363.– W-44/12.

[**Faxen**]b. dass., °OB, °NB vereinz.: °*Faxnbrua-der* Fischbachau MB.

[**Fecht**]b. **1** Fechtbruder, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*Fechbrüada und Bedlmanna* Markt AÖ; *Fächdbrouda* Pelchen-hfn NM; *A Fechd:bruadâ hodd gleidd!* CHRISTL Aichacher Wb. 270.– **2** wie →[*Bettel*]b.2: *Fecht-brouda* „Bettelmönch“ KOLLER östl.Jura 23.

WBÖ III,1147; Schwäb.Wb. II,998; Schw.Id. V,417; Suddt.Wb. IV,63.– <sup>2</sup>DWB IX,224.– CHRISTL Aichacher Wb. 270; KOLLER östl.Jura 23; KONRAD nördl.Opf. 74; SOJER Ruh-poldingen Mda. 14.

[**Feckel**]b.: *Föklbruada* „einer, der geflickte Klei-der trägt“ O'birnbach GRI.– Zu →*feckeln* 'schneiden'.

[**Fez**]b. wie →[*Fatz*]b., °NB, °OP vereinz.: °*Fetz-bruader* Pleinting VOF.

†[**Gart**]b. herumziehender, bettelnder Lands-knecht: *Zum neunnten soll niemand ... Gart-brüder oder andere verdächtige Bettler ... be-*

*herbergen* Fichtenhf AM 1692 HARTINGER Ordnungen II,538.– Zu →*garten* ‘streuen’.

SCHMELLER I,939.– Schwäb.Wb. III,72.– DWB IV,1,1,1385; Frühhd.Wb. VI,127.

[**Gelt-es-gott**]b. schmarotzerischer Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*an Geltsgottbruada mecht alls umsonst* MarktLAÖ.

[**Halb**]b. Halbbruder: *Hoöbbruada* Aicha PA; *Halbbruder* „Stiefbruder“ CHRISTL Aichacher Wb. 45.

WBÖ III,1147; Schwäb.Wb. VI,2094.– DWB IV,2,195; Frühhd.Wb. VII,907.

†[**Haus**]b. Insasse eines Spitals: *Carl Wallner Lepros ... Hausbruder allda* Mchn 1691 Entwurf des Bürgerlichen Lazareths od. sog. Leprosen-Hauses am Gasteige, hg. von F.K. v. BARTH, F.A. PILGRAM, München 1773, 29.

Schwäb.Wb. III,1273, VI,2122; Schw.Id. V,418.– Rechtswb. V,386; Frühhd.Wb. VII,1324.

Mehrfachkomp.: [**Wirts-haus**]b. jmd, der oft im Wirtshaus sitzt, °OP vereinz.: *a Wirtshausbruada* Wenzenbach R; *Siem Wirtshausbröida ... senn am Wirt saa Kläiwaacherl aaffklettert* SCHMIDT Säimal 53.

WBÖ III,1147; Schwäb.Wb. VI,882.

[**Herz**]b. Herzensfreund, OB vereinz.: *Heazbruada* Mchn; *dös vergeß i' dia nia, Herzbruada!* H. STIEGLITZ, Das Nibelungenlied. Altbayer. erzählt, München 1919, 76.– Auch: *Hau Headsbruada!* „Begrüßungs- auch Beteuerungsformel, heute schon recht selten“ HELM Mda. Bgdn. Ld 44.

Schwäb.Wb. III,1528.– DWB IV,2,1227.– S-77B37.

[**Judas**]b. falscher, hinterhältiger Mensch: °*des is a so a Judasbruada* Fraunbg ED; *Er ist ein Judasbruder* Bair.Sprw. I,109; *hout ehm fei~schelmisch am Kopf g'schlagen hart, Ä recht Judasbrudä* Rgbg 1723 HARTMANN Hist. Volksl. II,233.

[**Kegel**]b. Kegelbruder: *Net amal zünftige Keglbrüada san do!* Altb.Heimatp. 62 (2010) Nr.30,25.

†[**Klag**]b. best. Teilnehmer eines Opfergangs für einen Verstorbenen: *2 klagprüder ... mit brennenden Stablichtern* 1509 HÜBNER Mchn II,594.

[**Klöpfel**]b. wie →[*Tippel*]b.: *Klöpfelbruada* Kieffersfdn RO.

[**Kloster**]b. wie →B.4, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dö Kloustabrüada ham d'Hoor umadam kurz gschnidn* Kötztting; *Mei Bruada ... is a Klosterbruada* QUERI Bauernerotik 45; *Ich kenn ... einen Kloster-Bruder* SELHAMER Tuba Tragica II,466.– Im Vergleich: „der sieht aus *wia a Kloschdabruada*, glattrasiert“ Wielenbach WM. WBÖ III,1147; Schwäb.Wb. IV,501.– DWB VI,1236; Frühhd.Wb. VIII,1142; LEXER HWb. I,1631.– BRAUN Gr.Wb. 317.– S-89I33.

[**Krampf**]b. 1 Sprücheklopfer, Schwätzer, °OB vereinz.: °*a so a Grämpfbruada* Ebersbg; *Dees is ja ein Krampfbruada, der tuat nur so, als ob er a Kriminaler wär!* E. BICKEL, Schwabinger Rhapsodie, München 1947, 113.– 2 wie →[*Fatz*]b., °OB, °SCH vereinz.: *Krampfbruada* Kienbg TS.

WBÖ III,1147.

[**Kutten**]b. abwertend wie →B.4: °*Kchuttabrüadr* Bernbeuren SOG; *Du muaßt doch deinem Kuttenbruada haufaweis obkauft hobn von dem heiligen Glump!* GRAF Werke XIII,208.

Schwäb.Wb. IV,880.– Frühhd.Wb. VIII,1918.

[**Laien**]b., †[**Lai**]- Laienbruder, OB, NB vereinz.: *a Leienbruada* Hohenpeißenbg SOG; *brüder Hainrich æin laibrüder* Kühbach AIC 1293 Corp.Urk. III,66,40; *dye lay brüeder in den kloster sand Benedikten* wohl Weihenstephan FS Mitte 15.Jh. Cgm 2927, fol.22<sup>r</sup>; *Leyen:Brüder müsten draust die Bauren Arbeit ... verrichten* SELHAMER Tuba Rustica I,73.

WESTENRIEDER Gloss. 328.– WBÖ III,1148; Schwäb.Wb. IV,931; Schw.Id. V,419.– DWB VI,78; Frühhd.Wb. IX, 862; LEXER HWb. I,1867; WMU 1117f.– S-89I34.

[**Zimmer-manns**]b. nur in Ra.: *de tanzt mit'n Zimmermoasbrouda* Mädchen, das keinen Tänzer findet Neualbenrth TIR.

[**Marode**]b. kränklicher Mensch: *Marodebruada* Kammerbg FS; *Marode:brua:dâ* [Ef.] CHRISTL Aichacher Wb. 253.

SCHMELLER I,1637.– WBÖ III,1148; Schwäb.Wb. IV,1493, VI,2530.– DWB VI,1670.– CHRISTL Aichacher Wb. 253.

[**Maroni**]b. abwertend Italiener: *Den Maronibruada möchst ferchten!* CHRIST Werke 573 (Rumplhanni).

[**Massel**]b. wie → [*Dusel*]b.: °*Maßbruada* Piding BGD; *Másslbruada* „Glückspilz“ HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 28.

HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 28.

[**Meß**]b. jmd, an den man sich mit dem gegenseitigen Versprechen, nach dem Tod des anderen eine Messe lesen zu lassen, gebunden hat, OB, °NB vereinz.: °*da Meßbruada* „geht bei der Leich direkt hinter den Verwandten“ Wimm PAN.

[**Milch**]b. **1** Milchbruder, OB vereinz.: *Milchbruder* Mchn.– **2**: *Millibruada* „einer, der gerne Milch trinkt“ Staudach (Achtental) TS.

WBÖ III,1148; Schwäb.Wb. VI,2569.– DWB VI,2190f.; Frühhd.Wb. IX,2456.– S-64K2.

[**Radau**]b. Radaumacher, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Radaubruada hãd dös ganzö Föst vadohm!* Wimm PAN; *Es seids doch de grãftn ... Radaubriada, die ummanandalaffan* BINDER Saggradi 166.

[**Salm**]b. wie → [*Krampf*]b.1: *Wenn aa ned aa so aa oida ... Soimbruada war* BINDER Saggradi 220.– Zu *Salm* (→ *Psalm*) 'unsinniges Gerede'.

[**Sauf**]b. **1** Säufer, Saufkumpan.– **1a** Säufer, °OB, °NB mehrf., °OP, SCH vereinz.: *des is a Saufbruader, a versoffener* Wasserburg; *Sãfbruada* AMAN Schimpfwb. 116; *Wenn is Geld thãt versauffn ... Hoafets glei der Saufbruder* MAYER Raindinger Hs. 79; *sagt man von denen ... Fraß- und Saufbrüdern, der Mensch hat einen Gansmagen* Bayer.Barockpr. 68 (Archangelus a Sancto Georgio).– **1b** Saufkumpan, °OB, NB vereinz.: °*hoggans wieda beinãnda die Saufbriada* Ebersbg; *Saffbrouda* „Zechkumpan“ BRAUN Gr.Wb. 512; *Zwey Sauff-Brüder, die mit dem Glaß Bier einen Bund gemacht* SCHREGER Speiß-Meister 46.– **2** Mensch mit Kupferrose: *Saufbrüadal* „Mensch mit Wimmerln, besonders an der Nase, angeblich durch Trunksucht“ Tölz; *Saufbrüderl* BzAnthr. 8 (1889) 177.

WBÖ III,1148; Schwäb.Wb. V,610.– DWB VIII,1876.– BRAUN Gr.Wb. 512; KOLLER östl.Jura 59.– S-26P33, 87C13, 97C16.

[**Mond-schein**]b. Nachtschwärmer, Herumtreiber, °OB vereinz.: °*dös san so Moscheibrüada* Peiting SOG; *Mo'scheibriada* „Spätheimkehrer aus dem Wirtshaus“ JUDENMANN Opf.Wb. 111.

WBÖ III,1148.

[**Schiß**]b. wie → [*Bollen*]b., °OB mehrf., °NB, OP, SCH vereinz.: °*dös ischt so a Schießbruader* U'ammergau GAP; „Soldaten, die ... sich beim Einsatz wiederholt drückten ... *Schißbruder*“ OB B. ZIEMANN, Front u. Heimat, Essen 1997, I,113.

Schwäb.Wb.VI,2962.

[**Schmalz**]b. **1** Schmeichler: *Schmalzbruader ... Scheinheiligs Vaterbüaberl* EHBAUER Weltgeschichte I 54.– **2** gefühlsseligler Mann: *Den Schmoizbruada dabagg i ned* BINDER Saggradi 209.– **3** Schwächling: *so a Schmalzbruder* Pasing M.

WBÖ III,1148.– S-69H30.

[**Schmälzler**]b., [**Schmäl**]- Schnupfer: °*Schmeizlabruader* Ebersbg; „Am Nebentisch sitzt ein alter verschmierter *Schmaibruder*“ Bay.Wald HuV 13 (1935) 233.

[**Schnaps**]b. Schnapsbruder, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *a råudi Nosn van an Schnapsbrouda* Wildenrth NEW; *du weitfotzterter* [großmäuliger] *Schnapsbruada* PESTENHOFER Drahtverhau 150.

WBÖ III,1148; Schwäb.Wb.V,1032; Schw.Id.V,421.– DWB IX,1176.– S-87C13.

[**Schwärtlings**]b.: °*Schwartlingsbruada* „Schi-fahrer“ (Ef.) Ebersbg.– Zu → *Schwärtling* 'Ski'.

[**Spiel**]b. jmd, der oft Karten spielt: *Spuibruada* Staudach (Achtental) TS.

WBÖ III,1148; Schwäb.Wb.VI,3150.– DWB X,1,2323.

[**Spinat**]b. Homosexueller: *Spinatbruder* Mchn.

†[**Spital**]b. Mönch in einem Spital: *beede Eremiten und Spitalbrüder allda* Kemnath 1793 Heimat TIR 15 (2003) 152.

WBÖ III,1148; Schwäb.Wb. V,1549; Schw.Id. V,421.– LEXER HWb. II,1101; WMU 1626.

[**Steh**]b.: „seitliche Stützen, Kipfen beim Leiterwagen ... *Stehbrüder*“ Windf VOF SNiB VI, 110.

†[**Stein**]b. Dim. **1**: *Stã~brüede'l* „(scherzh.) vertrauter Freund“ SCHMELLER II,763.– **2** wie → [*Sauf*]b.1b: „viele ... die unter *Steinbrüderln* sich baß zuvor gerühmt“ LEOPRECHTING Lechrain 126.

SCHMELLER I,349, II,763.– WBÖ III,1148; Schwäb.Wb. V,1712.– DWB X,2,2035.

[**Stief**]b. Stiefbruder, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Schtuifbruada* Peiting SOG; *Stöifbrouda* Cham; *der Onkel vom Noichl sein' Stiefbruada* E. BIKKEL, Schwabinger Rhapsodie, München 1947, 84; *Privignus stieifbröder* Rgbg 11./12. Jh. StSG. III,427,7; *Ich schaff auch meinem Steüfpruder ... czway pfunt Regenspurger pfennig* 1422 H. LUKAS, Sprachl. Analyse mittelalterlicher Bürgertestamente aus Regensburg, Ex. masch. Regensburger 1997, 14; *unsere Stieff:Brüder die Lutheraner* SELHAMER Tuba Rustica I,436.

WBÖ III,1148; Schwäb.Wb.V,1756; Schw.Id.V,422.– DWB X,2,2770f.; Frühhd.Wb. XI,435f.; LEXER HWb. II,1189; Gl.Wb.594.– S-87C13.

[**Stoß**]b. wie → [*Dusel*]b.: °*Schdoußbruara* „Glückspilz“ Bimbach GRI.

[**Walz**]b. **1** Handwerksbursche auf der Walz, °Gesamtgeb. vielf.: °*dös war in seine junga Jahr a richtiga Woizbruada* Wettstetten IN; °*dou howe an schäin Walzbrouda ghatt, dös war a Stromer* Selb; *Walzbrouda* „früher wandernder Handwerkseselle“ KONRAD nördl.Opf. 86.– **2** wie → [*Tippel*]b., °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*da Hannes is a alta Walzbruada, der kummt scho zwanzg Jahr* Wiefelsdf BUL; *Walzbrouda* „heute Bettelmann“ KONRAD ebd.– **3**: °*dös is a oita Walzbruada* „einer, der dauernd unterwegs ist“ Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,1148f.– DWB XIII,1403.– BRAUN Gr.Wb. 801; KONRAD nördl.Opf.86.– W-44/13.

[**Weih**]b.: *Weichbruada* „Klosterbruder, der für seinen Dienst geweiht wird“ JUDEMANN Opf. Wb. 170.

[**Wichs**]b. **1**: *Wixbruada* „Onanist“ AMAN Schimpfwb. 143.– **2**: *Wixbruada* „junger, unreifer, nicht ernst genommener Bursche“ ebd.

WBÖ III,1149; Schwäb.Wb.VI,749.

[**Zech**]b. **1** Säufer, Saufkumpan.– **1a** wie → [*Sauf*]b.1a, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *des is an älter Zechbruada* „Trinker“ Wasserburg; *meide die nasse Brüder| die Bacchus-Brüder| die Zech-Brüder* SELHAMER Tuba Tragica I, 142.– **1b** wie → [*Sauf*]b.1b: *Zöchbruader* „Zechkumpan“ Passau; *Zechbrouda* BRAUN Gr.Wb. 904; *Ein ieder gönnt seinem zechbruder* SACHS Werke XVII,385,5.– **2**: °*Zechbruder* „einer, der jeden Tag woanders einen Freitisch hat“ Neu-

markt.– **3** †wie → B.6: *Der Zechbruder* „Vereinsgenosse, Zunftbruder“ SCHMELLER II,1078.

SCHMELLER II,1078.– WBÖ III,1149; Schwäb.Wb. VI, 1069f.– DWB XV,427f.; LEXER HWb. III,1037.– BRAUN Gr.Wb. 904.– S-97F55. A.S.H.

### -brüder, †-u-

M.Pl., nur in: [**Ge**]b. **1** Gebrüder, Geschwister: *Die beiden sind Gebrüder* „Brüder“ DELLING I,200; *Die gebuoder zesamen giengen Kaiserchr. 135,2957*; *chvnrat vnd perhtold zwen gebroder von pöhel* Geiselhöring MAL 1281 Corp. Urk. I,395,12f.; *Wilhelm und Ludwig, Gebrueder, Herzogen in Obern- und Niedernbayern 1535* BREIT Verbrechen u.Strafe 37.– **2** †Konvent, Mitglieder eines Klosters: *die gebroder gemainleichen sand Francissen ordens ... des conuents zu Munchen 1414* Urk. Heiliggeistsp.Mehn 341.

Etym.: Ahd. *gibuoder* stm., mhd. *gebruoder*, *-brüeder* Pl., Abl. von → *Bruder*; PFEIFER Et.Wb. 175.

DELLING I,200.– WBÖ III,1147; Schwäb.Wb. III,137; Schw.Id. V,426.– DWB IV,1,1,1875f.; Frühhd.Wb. VI, 315f.; LEXER HWb. I,762; WMU 570; Ahd.Wb. I,1449.

A.S.H.

### brüderlich, †-u-

Adj. **1** brüderlich, °OB, NB vereinz.: °*briadale hamma ned Parsbg MB*; *Da gibt's koa bessers Pflasta drauf als wia-r-an Spezi ... damit ma d'Zwidernis brüaderli toalt* BREITENFELLNER Spinnstübengesch. 26; *bruderliche* Windbg BOG 12. Jh. StSG. I,461,4f.; *sein wille ist daz wir brüderlich mit ein ander leben* O'altaicher Pred. 133,10; *als from cristen ... aneinander cristlich brüederlich vnd freuntlich ... weysen* OP 1534 WÜST Policey 603.

**2** †nach Art, im Geiste von Zunftgenossen: *dem ... soll ... brüderliche Hilfe mitgeteilt werden* Wunsiedel 1544 ZILS Handwerk 25.

Etym.: Ahd. *bruoderlih*, mhd. *bruoder-*, *brüederlich*, Abl. von → *Bruder*; PFEIFER Et.Wb. 175.

WBÖ III,1149; Schwäb.Wb. I,1463; Schw.Id. V,426.– DWB II,421; Frühhd.Wb. IV,1248f.; Mhd.Wb. I,1057f.; WMU 304; Ahd.Wb. I,1449. A.S.H.

### †brüdern

Vb., Part.Prät., als Brüder, Geschwister verbunden: *Beede herrn gebrüederten Schurffen* [FN] 1650 HAIDENBUCHER Geschichtb. 169.

Etym.: Mhd. *bruodern*, Abl. von → *Bruder*; vgl. PFEIFER Et.Wb. 175.

WBÖ III,1149; Schw.Id. V,423f.– DWB II,421; Frühhd.Wb. IV,1249f.; Mhd.Wb. I,1058; WMU 2564. A.S.H.

**Bruderschaft, -ü-**

**F 1** †Verwandtschaft als Brüder: *Plos leibliche bruederschaft ist ... zuo poesem genaigt* BERTHOLDVCh Theology 334.

**2** Freundschaft.– **2a** Verbundenheit, Gemeinschaft unter Mitmenschen, °OB, °OP vereinz.: *°beim Gejd, da hört si d' Bruadaschaft auf* Halfing RO; *wer hot denn gstift Dee quate Bruadaschaft* PANGKOFER Ged.hd.u.altb.Mda. 146; *geistliche bruederschaft vnder allen menschen* BERTHOLDVCh Theology 334.– **2b** Duzfreundschaft, OB, NB vereinz.: *ea hat mir d' Bruderschaft atragn* Haag WS; *Girgl, aufd Bruadaschaft!* F.X. KROETZ, Stücke, Frankfurt a.Main 1989, II,39; *daß sie ... under einander solche Bruderschaft mit dem Worth „Du“ machen* Mchn 1589 Dt.Hofordnungen II,215.– In fester Fügung *B. (zu)trinken* Bruderschaft trinken, NB, OP vereinz.: *d' Bröidaschaft zoutrinken* Naabdemenrth NEW; *Da hab' i neuli mit an Untersuchungsrichter Bruaderschaft trunka* Mchn A. SCHWIND, Bayern u. Rheinländer, München u.a. 1958, 122.

**3** Glaubensgemeinschaft: *Deszhalb sollen die Christen miteinander in cristenlicher bruoederschaft leben* BERTHOLDVCh Theology 335.

**4** religiöse Gemeinschaft.– **4a** †Ordensgemeinschaft: *umba alla die toton, die hãa bruderschaft habant* 11.Jh. SKD 187,70 (Otloh); *das wir ... ze chaufen haben geben ... der brüderschaft in dem spital ze München vnsern hof ze Hainrichshouen* Heinrichshfn LL 1350 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 124.– **4b** Gebetsbruderschaft, religiöse Vereinigung, OB, NB vereinz.: *Bruadaschaftn* O'audf RO; „In Lengris [TÖL] sind allein ein Duzend Brüderschaften“ HAZZI Aufschl. II,1,32; *ich hân mich doch in ir brüederschaft und in ir gebet gekoufet* BERTHOLDVR I,137,9f.; *Jn disem Jar ... haben vnß die herrn Caputciner ... Jn Jr pruederschaftt aufgenommen* 1611 HAIDENBUCHER Geschichtb. 24.– †Auch: Mitgliedschaft darin: *sol des hende, der die brüderschaft bitet, legen arf ain messebr°ch* Eichstätt um 1250 Sammelbl.des Hist.Vereins Eichstätt 64 (1971) 34.– Kerze ders.: *so seczt man die par mitten in die kirchen, vnd zint die 2 bruederschaft an* 1600 MHStA KL Frauenchiemsee 98,fol.58<sup>r</sup>.

**5** Zunft, Gilde, Körperschaft, NB, OP vereinz.: *Bruaderschaft* Passau; *Die Bruederschaft* „die gesammten Gastwirthe eines Ortes“ SCHMELLER I,350; *zunft, zech, bruderschaft* AVENTIN I, 391,11f. (Gramm.).

Etym.: Ahd. *bruoderschaft(t)*, mhd. *bruoderschaft*, Abl. von →*Bruder*; PFEIFER Et.Wb. 175.

SCHMELLER I,350; WESTENRIEDER Gloss. 61.– WBÖ III,1149f.; Schwäb.Wb. I,1463; Schw.Id.V,424f.; Suddt.Wb. II,661.– DWB II,422; Frühhd.Wb. IV,1250-1252; Mhd.Wb. I,1058-1060; WMU 304; Ahd.Wb. I,1449f.– BRAUN Gr.Wb. 67.– S-5B15°,87C14.

Komp.: †[**Buben**]b. religiöser Junggesellenverein: *sein' Sarg ... wie 'n d' Bubenbruderschaft zum Grab g'leit't* M. SCHMIDT, Der Bubenrichter von Mittenwald, Regensburg 1927, 173.

SCHMELLER I,191.

[**Flori(ani)**]b. Bruderschaft zur Verehrung des Hl. Florian, OB, NB, OP vereinz.: *Floröanöbrudaschaft* „zur Verehrung des Schutzpatrons gegen Feuersgefahr“ Schwaibach PAN.

WBÖ III,1150.

†[**Simonlein**]b.: „Der 28. Oktober ... ist der Tag ... der *Simannbruderschaft*, d. h. der Ehemänner, die unter dem Pantoffel ihrer Weiber stehen ... *Sie Mann* und *Er Weib*“ OB Bavaria I,383.

WBÖ III,1150.

A.S.H.

**Prüfe**

F., schriftliche od. mündliche Prüfung, NB, MF vereinz.: *Briefa* Bodenmais REG.

DWB VII,2181f.; Frühhd.Wb. IV,1253f.

A.S.H.

**brufeln**, murmeln, →*brumfeln*.

**prüfen**

Vb. **1** schriftlich od. mündlich prüfen, °OB, °NB, SCH vereinz.: *brifa* Derching FDB; *praeifa* NMVHO 19 (1860) 120.

**2** (etwas) auf Eignung testen: *Wenn a neio Sengst [Sense] kaaft is woan, na is dö zeast genau prüaft woan* KERSCHER Waldlerleben 124.

**3** †wahrnehmen, erkennen, beobachten: *Der mittelpunct ist ain untaillich mark, daz ma ze mittelst in den himeln prüft* KONRADVM Sphaera 17,14f.; *nachdem man in im ... die höchsten weishait und frümkait geprüeft hat* AVENTIN IV,834,31f. (Chron.).

Etym.: Mhd. *prüeven*, *b-*, *pruoven*, aus afrz. *prover*, lat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 729.

SCHMELLER I,351, 468.– WBÖ III,1156; Schwäb.Wb. I, 1465f.; Schw.Id.V,509; Suddt.Wb. II,661.– DWB VII,2182-2185; Frühhd.Wb. IV,1254-1256; LEXER HWB. II,302f.– S-91E20,101C75.

Abl.: *Prüfe*, *Prüfung*.

A.S.H.

**Bruft** → *Brunft*.

### Prüfung

F. **1** schriftliche od. mündliche Prüfung, °Gesamtgeb. vielf.: *Briefung* Haidmühle WOS; °*der mecht heia sa Prüfung* Schönwd REH; *Heunt acht Tog is enker Prüfung* GRAF Werke XIII, 76.

**2** schicksalhafte Belastung: *a Prüfung vom Herrgott geschickt* Prackebach VIT.

Etym.: Mhd. *prüevunge*, Abl. von → *prüfen*; PFEIFER Et.Wb. 1055.

WBÖ III, 1156f.; Schw.Id. V, 509; Suddt.Wb. II, 661. – DWB VII, 2186f.; Frühhd.Wb. IV, 1257; LEXER HWb. II, 303. – S-91E21, M-133/1.

Komp.: [**Bäcker**]p. Prüfung im Bäckerhandwerk, in Ra.: „Von einem, der den ganzen Tag zum Fenster hinaussah ... *Er macht die Bäckerprüfung* (weil der Bäcker ... zur nachtschlafenden Zeit arbeitete und tagsüber ausruhen konnte)“ Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr. 27, 21.

[**Schul**]p. Schulprüfung, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Schoulbröifing* Solnhfn WUG.

WBÖ III, 1157. – DWB IX, 1964.

A.S.H.

### Prügel

M. **1** Prügel, Stamm, Rundholz. – **1a** Prügel, längliches Holzstück, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, SCH vereinz.: °*ums Haus uma hod a a Hoiz afgricht, a feidas* (fichtenes) und *a boa buchanä Brigl hand å dabei* Bierhütte WOS; *wenn's recht springa, na hengt ma ean an Brigl a* „dem Weidevieh“ Pemfling CHA; *i ... hab Prügl ghackt* HALTMAIR Grad mit Fleiß 55; *Prügel richten* „ordentlich aufschichten“ SCHMELLER I, 468; *Wer ein messer, stein, prügl oder anders über den andern freventlich zuckt* Raitenbuch WUG 15. Jh. GRIMM Weisth. III, 630; *sollen ... Underthonen ... so eigene Hundt haben ... Prigel anhängen* Hohenburg AM vor 1703 HARTINGER Ordnungen II, 609. – In fester Fügung: °*an dickn Prügl durchsägn* „laut schnarchen“ Weiherhammer NEW. – Ra.: *jmdm P zwischen die Füße | in den Weg werfen* u.ä. Schwierigkeiten bereiten, °OB, NB vereinz.: °*oan Prigl in Weg schmaißn* Fürstenfeldbruck; *wenn'ds mir ös in oan furt Prügl zwisch'n d' Haxen werfts* O.M. GRAF, Die Chron. von Flechting, München 1975, 186; „Er weiß ... wenn es Zeit ist, *ein Aug zuzudrücken*, oder mit

*Prügeln darein zu werfen*“ S. ROTTMANNER, Anm. über das bayer. Mandat ... in Betref der Wildschützen u. Landcultur ... 1778, o.O. 1778, A2<sup>v</sup>; – °*dem häng i a Prügler a* „bereite ich ein Hindernis“ Weiden; – °*dou doud ine da Herrgott scho a Briecherl fier Rottendf* NAB. – *Oan guate Prügl unter d'Füaß werfa* beweihräuchern Kraiburg MÜ. – *Den muaß ma mit an Prügl aufn Kopf aufhaun* „der ist geistig schwerfällig“ Zwiesel REG. – *a Brigä nochz'legn* [weitere Streiche zu spielen] SILBERNAGL Almsommer 159. – Ortsneckereien: *In Pressath* [KEM] und *Lueg kriegt man Prügel grad gnuet* BRONNER Schelmenb. 212; – „Gmund [MB] ... *Prügel*“ ebd. 130. – Auch †grob geschmiedete Eisenstange: „der ... reine Eisenheil ... in unförmliche Stangen oder *Brügel* ... gestreckt“ M. v. FLURL, Beschreibung der Gebirge von Baiern u. der oberen Pfalz, München 1792, 138. – **1b** Baumstamm, °südl.OB vereinz.: °*Prügl* „Waldbäume, die zu Tal gebracht werden“ Sachrang RO; *Der Prügel* „(zwischen Inn und Salzach) ein abgehauener, entasteter, wol auch abgeschälter Baumstamm ... in Form von Flößen herabgeführt“ SCHMELLER I, 468; *Prigl-mehn* „Holzschleifen mit dem Pferd“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 32. – In fester Fügung: °*Prügl fahrn* schnarchen Reit i.W. TS. – **1c** Rundholz, (dünner) Stammabschnitt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*buachane Prügl* „armdicke Stämme“ Frauenau REG; *Der Prügel* „rundes Drittel-, Viertel- etc. Stück eines solchen Baumstammes, das auf Flößen fortgeschwemmt ... wird“ sw.OB SCHMELLER I, 468; *Briegl* „meterlanges Rundholz“ Wb.Krün 40; „Die Triftgebirge, von welchen das Holz jährlich in *Prügeln* ... in die Isar gebracht“ TÖL WESTENRIEDER Beytr. V, 267. – In fester Fügung *Tölzer P.* Triftholz: *Tölzer-Prügel* SCHMELLER I, 468; „Triftholz, meist zwei Meter lange *Prügel* ... *Tölzer Prügel* genannt“ Zwiebelturm 16 (1961) 126; *Hiesl fahrt auf einem Tölzerbrügl ... daher* BUCHER Charfreitagssprocession 194; – (*Tölzer*) *P.* Ortsneckerei für die Einwohner von Tölz, °OB vereinz.: *Tölzer Brügl* Marschall MB; *Prügel* BRONNER Schelmenb. 136.

**2** best. hölzernes Trinkgefäß, in fester Fügung *Tölzer P.*: °*Tölzer Prügel* Wackersbg TÖL; „Beim Bürger-Bräu in Tölz als Wahrzeichen ein zum Trinkgeschirr ausgehöhlter *Tölzerprügel*“ SCHMELLER I, 468; „*Tölzer Prügel* hölzerne meist dreibeinige Trinkgefäße in Gestalt von *Prügeln*“ Isarwinkel Zwiebelturm 16 (1961) 126.

**3** Dreschflegel u./od. Klöppel daran, OB, NB vereinz.: *Prügl schutz* „schwingen“ Lam KÖZ.

**4** Gewehr, OB, NB vereinz.: *Priegl* Eberfing WM.

**5** Gebackenes.– **5a** längliche in Schmalz gebackene Nudel, °OB, °NB vereinz.: °*Prügl* „lange Schmalznudeln“ Tuntenhsn AIB.– Auch in fester Fügung *Tölzer P.* °OB vereinz.: °*Tejza Priegl* „aus Sauer- und Hefenteig“ Endlhn WOR; „*Tölzer Prügel* ... Gebäck, das einst bei keiner großen Hochzeit fehlen durfte“ Zwiebelturm 16 (1961) 126.– **5b** längliches Brot, NB, OP vereinz.: *Priegal* „Weißbrot“ Kollnburg VIT; *Prügel* „Brodwecken“ Bay.Wald SCHMELLER I,468.

**6** Zigarre, OB, NB vereinz.: *håd dea an Brigl in da Fotzn* Teising MÜ.– Auch in fester Fügung *herrischer P.*, meist Dim., OB vereinz.: *a herrisch Prügei* Kiefersfdn RO.

**7** Penis, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Briegl* Bergen WUG; *da schiabt er ihr sein Prügl nei* QUERI Bauernerotik 55.

**8** großes, kräftiges Exemplar, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*des is a Prügl von an Mannsbild* Teisendf LF; *a so a Prügl Nadl, nahm ö hoit do glei an Besuschtü hea* Hengersbg DEG; °*a Prigl Vöich* Traßlbg AM; *Prügllent müassn dö gwen sein und gwiß koana unter zwoa Meter* Kösching IN HuV 14 (1936) 62.– Auch: *Prügl Geld* „große Menge Geld“ Passau.

**9** Pl., Schläge, bes. mit dem Stock, °Gesamtgeb. vielf.: °*hosd Brigl griagd i da Schui?* Ebersbg; *der kröigt mehr Prügl als z'Fressn* Donaustauf R; *Prügl gem* Schönwd REH; *Bei dera ... krieg i nur Prügl, wenn i Baur bin* GRAF Dekameron 155f.– Auch in festen Fügungen *eine* → *Tracht* / *ein* → *Traktement P.*

Etym.: Mhd. *brügel* stm., Abl. zur selben Wz. wie → *Brucke*; Et.Wb.Ahd. II,371.

SCHMELLER I,468.– WBÖ III,1157-1159; Schwäb.Wb. I,1466; Schw.Id. V,520-522; Suddt.Wb. II,661-663.– DWB II,423, VII,2188-2190; Frühnd.Wb. IV,1258; Mhd.Wb. I,1044.– BERTHOLD Fürther Wb. 171; BRAUN Ge.Wb. 472; DENZ Windisch-Eschenbach 222; KILGERT Gloss.Ratisbonense 131; KOLLER östl.Jura 15; POELT-PEUKER Wb. Pöcking 10; SOJER Ruhpoldinger Mda. 32; Spr.Rupertwinkel 15; Wb.Krön 40.– S-60F49, M-220/16, W-44/16f., 19.

Abl.: *prügelhaft*, *prügeln*, *Prügler*, *Prüglet(s)*, *prüglicht*, *Prügling*.

Komp.: [**Arsch**]p. Pl., Schläge auf das Gesäß, bes. mit dem Stock, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Oaschbriegl* Rottendf NAB; *bFrain* [Lehrerin] ... *hod ma haind vier Datzn und zwoa Arschbriegl gem* ILMBERGER Fibel 65; *Wenn i glei scho*

*siebenzig Arschprügel auf mir hab!* SCHLICHT Bayer.Ld 96.

Schwäb.Wb. I,330; Suddt.Wb. I,473.– DWB I,567.– KOLLMER II,218.

[**Beicht**]p.: *Beichtbriegl* „Brezennringe, die an Beichttagen gegessen werden“ Iggensbach DEG.

[**Pfarzen**]p.: *Pfarznpriegl* „Fagott“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 32.– Zu *Pfarze* (→ *Farze*) ‘Blasinstrument’.

Suddt.Wb. II,282.– SOJER Ruhpoldinger Mda. 32.

[**Binder**]p. Reitel: °*Bindarbriegl* „zum Festdrehen der Kette beim Langholztransport“ Wildsteig SOG.

[**Borzen**]p. dürrer Zweig: *Was wüsch denn mit dem Boarzabriegala* WÖLZMÜLLER Lechrainer 97.– Zu → *Borzen* ‘Reisigbündel’.

[**Brand**]p. im Osterfeuer angebranntes Holzstück, °NB vereinz.: °*Brandprügl* „kleine Kreuze daraus wurden auf die Felder gesteckt“ Griesbach DGF; „den ... *Brandprügel* für den Karsamstag“ LETTL Brauch 47.

[**Pratz**]p. Balken (mit Bremsklötzen) am Wagen: °*Brotzbriegl* „an den hinteren Rädern“ Kohlgrub GAP.

[**Brems**]p. **1** Bremsvorrichtung.– **1a** wie → [Pratz]p., °Gesamtgeb. vereinz.: °*Bremsbriegl und zwa Schlafsteckla* „Bremsklötze“ Regelsbach SC; „Unter dem Deichselarm waren der Bremsstock und der *Bremsprügel* befestigt“ MESTEMACHER Arbeitsgerät Obb. 94.– **1b** Baumstamm, der an einem Fahrzeug angehängt wird: °*Bremskette mit dem Bremsprügl* hinten am Anhängschlitten“ Stephanskehn RO.– **1c** Stock, der zw. die Radspeichen geschoben wird: °*Bremsprügl* Gangkfn EG; „wenns noch *Zaunlattn* oder *Bremsprügel* erwischen“ STROBL Feiertäg 33.– **2** Holzprügel, der dem Weidevieh od. Hund umgehängt wird, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*Bremsprügl* Treidling ROD.– **3** wie → P.6, °OB, NB vereinz.: °*schengmara an soichan Bremsbriegl!* „dicke Zigarre“ Ebersbg.

WBÖ III,1159.– S-80B118.

[**Brüch**]p. wie → [Binder]p., °NB vereinz.: °*Briachprügl und Kettl* „beim Mistwagen“ Essenbach LA.– Zu → *brüchen*<sup>2</sup> ‘reiteln’.

Schwäb.Wb. I,1458.

[**Bruck**]p., [**Bruch**]- **1** Holzprügel als Belag, OB, °NB vereinz.: „die Sauen liegen auf *Bruckprügl*“ Brunnen SOB; „mit *Bruckprügln* befestigte man schlechte Waldwege“ Laberweinting MAL; *14' lange Bruckprügel, Baumstecken und Zaunstangen* Landshuter Ztg 10 (1858) 288; „Wenn ... ein Stück einer Chaussee so schlechten Grund hat, daß es ohne Einlegung einiger ... *Bruckprügel* nicht dauerhaft hergestellt werden kann“ Mehn 1765 Slg der Kurpfalz-Baier. ... Landesverordnungen, hg. v. G. K. MEYR, München 1784, I, 288. – **2** lange, dicke Kartoffelknudel, °mittl. NB vielf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Bruggbrügl* „in der Bratreine gebacken, dazu oft Sauerkraut“ Ergolding LA; *Bruchprügl* HAÜSSLER Oberpf. Kartoffelkochb. 19. – Auch Rohrnudel, °NB vereinz.: °*Bruckprügl* Kchmatting SR.

[**Dächs**]p., [**Dachs**]-, [**Das**]- Nadelbaumast, OB vereinz.: *Dosprügl* Steingaden SOG; *dakfbrügei* Sachsenkam TÖL nach STÖR Region Mehn 951. – Zu → *Dächse* ‘Nadelbaumzweig’.

[**Dauh**]p. **1** Hebebaum, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dauhbrügl* Aufhsn R. – **2** Sapin: „Drehhaken ... *daoabrügl*“ Essenbach LA nach SNiB VI, 242. – Zu → *dauhen* ‘drücken’.  
WBÖ III, 1159.

[**Dresch**]p. Dreschflegel mit starrem Klöppel: °*da Dreschprügl* Wildenroth FFB.  
WBÖ III, 1160 (Drisch-).

[**Gärb**]p. **1** † wie → [*Binder*]p.: *Gärprügl* „Prügel, durch dessen Umdrehung eine Kette fester angezogen ... wird“ Mehn SCHMELLER I, 934. – **2**: °*Gärbprügl* „Stoek zum Auswinden der Lederhose nach dem Waschen und Färben“ Fdkchn SR.  
SCHMELLER I, 934. – DWB IV, 1, 1340. – W-44/20.

[**Grassach**]p. wie → [*Dächs*]p., in Ra.: *i kimm a, selm wanns Grosapriği rengt und Zaunstegga wagt* „auf jeden Fall“ Staudach (Achtal) TS. – Zu → *Grassach* ‘Nadelbaumzweig’.  
WBÖ III, 1160 (Gräß-). – S-93P14.

[**Hemm**]p. wie → [*Brems*]p. 2, °NB, °OP vereinz.: °*Hemmprügl* „für Schafe, Rinder“ Martinsneukchn ROD.

[**Herren**]p. wie → P6: *a Herrnbrigei racha* (Ef.) Kreuth MB.

[**Holz**]p. wie → P1a, °NB, °OP vereinz.: *Hulzbrügl anhenkn, daß Vöich niat sua lafn ka* Hessenrth KEM; *Af jedn Fall hab i eahm mit am Holzprügl a gscheite drüberzogn* Martinsbuch MAL Altb. Heimatp. 53 (2001) Nr. 10, 27. S-60F49.

[**Hüter**]p. Hirtenstab mit Ringen zum Lärmen: °*wenns zum Eitreibn Zeit war, is mitm Hiatabrügl gschebbert worn* (Ef.) Ried FDB.

[**Judas**]p. wie → [*Brand*]p., °OP vereinz.: °*der Judasprügl* „wird am Osterfeuer geweiht“ Dietkchn NM; „Aus dem *Judasprügel* wurden Schleißer gespaltet, die man zu kleinen *Kreuzl* zusammensteckte“ FÄHRICH M'rteich 203.

[**Kaffee**]p. wie → [*Borzen*]p.: °*Kaffeeprügl* „dürres Holz am lebenden Baum“ Thanning WOR; *k<sup>h</sup>āvēbrügei* Sachsenkam TÖL nach STÖR Region Mehn 951.

[**Knie**]p. Holzprügel, der dem Weidevieh od. Hund zw. die Beine gehängt wird, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF vereinz.: °*Kniaprügl* „bei wilden bissigen Hunden“ Taching LF; °*wenn a Kua gern davoglaffa is auf da Woad, na hat ma ihr an Kniaprügl zwischn d'Füaß ghängt* Winklsaß MAL.  
W-44/18.

[**Kuh**]p., [**Kühe**]- Holzprügel, der der Weidekuh umgehängt wird, °NB vereinz.: °*Kouhprügl* Rettenbach BOG.

[**Mang**]p., [**Mäng**]- Rundholz zum Glätten der getrockneten Wäsche, OP mehrf., NB vereinz.: *Mangbrügl* Luitpoldhöhe AM; „Für den runden Teil des zum Handglätten der Wäsche benötigten Mangzeuges ... *mogbrügl*“ Sechsamter- u. Stiftld nach BRAUN Egerld 143; *1 Waschpleyl. 1 Mangprügl* Wiesenfdn BOG 1675 BJV 1962, 211 (Inv.).  
WBÖ III, 1160. – BRAUN GE.Wb. 388.

[**Metten**]p. großer Holzprügel zum Warmhalten der Stube während der Christmette, NB, OP vereinz.: *dös sann d'Mötnprügl* Hengersbg DEG.

[**Reit**]p. wie → [*Binder*]p., °OB, °NB vereinz.: °*der Roadprügl* „zum Zusammenspannen der Seitenplanken eines Kiesfuhrwerks mittels Kette“ U'haching M; *roadbrügl* Thierhaupten ND SBS XII, 118.

[**Reitel**]p. dass., °OB, °SCH vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Roadlbrigl* „zum Aufziehen der geschlachteten Sau“ Parsbg MB; °*„mit am Roidlprichala* werden Oberschenkel und Fuß des Rindes beim Klauenschneiden zusammengespannt“ Sulzkehn BEI; °*mit dem Roalprügl werd da Wagn groalt* Hochdf FDB; *rōa<sup>(d)</sup>lbrīgl* Mörnshn EIH nach SBS XIII,177. WBÖ III,1160; Schw.Id. V,522 (Reiti).– Spr.Rupertiwinkel 75.– W-44/19f.

[**Reut**]p. Holzstecken zum Säubern der Pflugschar: *raedbrīgl* Wallerdf ND nach SBS XII,118.– Zu →*Reute* ‘dass.’.

[**Sag(en)**]p.,[**Säge**]- für die Sägmühle geeigneter Baumstamm, OB, °NB vereinz.: *n Sängbrigl schnain* Mittich GRI; *50 Stück Sagprügel* Bgsdf LA Landshuter Ztg 8 (1856) 83; *de sechshundert Mark mit de Sagprügel vom Fottner* THOMA Werke VI,519 (Ruepp); *wegen zu dennen vorhabend neuen Khürchenstiellen geschnidtnen Sagprigl*n Sachrang RO 1691 JAHN Handwerkskunst 474.

WBÖ III,1160; Schw.Id. V,522.

[**Schepper(er)**]p. wie →[*Hüter*]p., °OB, °SCH vereinz.: *da Hearta hat an Schewapriegl* „mit 5 bis 6 Ringen“ Zorneding EBE.

W-85/59.

[**Schieß**]p. wie →P.4, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *an Schiaßbrigl umhenga* Mittich GRI; „Verächtlich nennt man jedes Feuergewehr einen *Schieß-Prügel*“ SCHMELLER I,468; *glaabst du vielleicht, i geh' grad so spazier'n mit 'n Schiaßprügel* THOMA Werke VII,304 (Jagerloisl).

SCHMELLER I,468, II,476.– WBÖ III,1161; Schwäb.Wb. V,824; Schw.Id. V,522.– DWB IX,51.– BRAUN Gr.Wb. 565.– S-57C2.

[**Schleif**]p. **1** wie →P.1c, °NB, °OP vereinz.: °*Schleifprügl* „meterlang, für die Papierfabrik“ Bodenmais REG; „[der Stamm] wird ... zersägt und ... *d' Schleifprügl* ... zu Brennholzscheitern ... gekloben“ Bay.Wald Bayerld 37 (1926) 111.– **2** Bremsvorrichtung.– **2a** wie →[*Pratz*]p., °NB, °OP vielf., °OB mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*eispern mitm Schleifprügl* Winksaß MAL; °*„am Schleifprügl* sind die *Bremsstekla* befestigt“ Sulzbach-Rosenbg.– Übertr.: °*Schleifprügl* „Hindernis, das man jemand bereitet“ Weiden.– **2b** Bremsklotz, °NB,

°OP vereinz.: °*Schleifprügl* „rechteckiger Klotz, der am Rad beim Zudrehen der Bremse schleift“ Pielenhfn R.– **2c** wie →[*Brems*]p.1b, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Schleifprigl* Bruck ROD.– **2d** wie →[*Brems*]p.1c, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der Schleifprügl* „zwischen Rad und Achse gehalten“ Brand WUN.– **2e** Radschuh, °NB, °OP vereinz.: °*Schleifprügl* Kohlbg NEW.– **3** Holzprügel für Tiere.– **3a** wie →[*Brems*]p.2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*an Vieh hängt ma an Schleifprügl a* Eckersmühlen SC.– **3b** Prügel, mit dem Rinder zum Wagenziehen abgerichtet werden, °OB, °OP vereinz.: °*„Rinder werden an den Schleifprügl* gespannt und auf der Wiese herumgeführt“ Helena NM.– **4** Gestell, auf dem der Pflug geschleift wird, °OB, °NB vereinz.: °*Schleifprügl* Aidenbach VOF.– **5**: °*Schleifprügl* „Prügel zum Wiesenreinigen“ Fdkchn SR.

WBÖ III,1161.– Rechtswb. XII,802.– W-44/18,21.

[**Schlei(p)f**]p. **1** Bremsvorrichtung.– **1a** wie →[*Pratz*]p., °OP vereinz.: °*Schloifbrücherl mit Schloifstöckla* O'wildenau NEW.– **1b** wie →[*Brems*]p.1b, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a Schloafprügl* „am Schlitten mit einer Kette angehängt“ Garmisch-Partenkehn.– **1c** wie →[*Brems*]p.1c, °OB, °NB vereinz.: °*as End vom Schloafprügl is zwischn de Ralschpocha kema* Wildenroth FFB.– **2** wie →[*Brems*]p.2, °Gesamtgeb. vereinz.: °*häng an Schof an Schloafprügl um, daß nit furtlaft* Fischbachau MB; „den Schäfern geboten, ihren Hunden einen 1 ½ Elle langen *Schleifprügel* ... anzuhängen“ 1722 G. DÖLLINGER, Die über das Jagdwesen in Bayern bestehenden Verordnungen, Regensburg 1842, 176.– **3** wie →[*Schleif*]p.4: °*Schloafprigl* Passau.

[**Schleiß**]p. leicht zu spaltender Holzprügel: °*Schleißprügl* „für Dachschindeln, zum Korbflechten“ Marchaney TIR.

[**Schmalz**]p. **1** wie →[*Bruck*]p.2: °*Schmalzprügl* „Kartoffelnudeln, im Rohr gebacken“ Irlbach SR.– **2** wie →P.6: *Schmalzprügl* Zigarre Dietelskehn VIB.

[**Schmorren**]p. wie →[*Borzen*]p.: *Schmarnprigl* „Nadelbaumzweige, die schon dürr sind“ Pfaffenhfn RO.– Zu →*schmorren* ‘dürr werden’.

[**Schnuller**]p. Weißbrot für einen Stoffschnuller, °NB, OP vereinz.: *Schnulaprugel* füra dös

*kloanö Kind zo dö Sutzla macha* „in Säckchen gebunden und in Milch getaucht“ Hengersbg DEG; *Schnullaprügerl* BRUNNER Heimatb. CHA 155.

[**Schweibel**]p., [**Schweib(en)**]- **1** wie →[*Binder*]p., °NB, °sö.OP mehrf., °OB vereinz.: °*Schwoiwöbrügl* Tittling PA; °*Schwoimprügl* „zum Spannen der Kette bei Baumfuhrwerken“ Cham; „Baumstämme ... mittels Ketten und ... *Schwoablprügeln* ... festgemacht“ Bay.Wald Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.41,10.– **2**: °*der Schwoiblprügl* „Querstange über den Wagenleitern, die zusätzlich mit einer Kette zusammengespannt werden“ Fronau ROD.– Zu → *schweibe(l)n* ‘reiten’.

KOLLMER II,279.– W-44/20.

[**Spachen**]p., [**Spachel**]-, [**Spacht**]- **1** wie →[*Borzen*]p., °OB, NB vereinz.: °*Spächaprügl* am Baum verdorrter Ast N’bergkchn MÜ.– **2** starker Holzspan: °*Spächnpriegl* Autenzell SOB.– Zu → *Spache(n)* ‘Reisig, Span’.

W-44/23.

[**Span**]p. **1** wie →[*Schleiß*]p.: °*Spanprügl* Ensdf AM.– **2** wie →[*Spachen*]p.2, NB, °OP vereinz.: °*Spaprügl* „zum Anheizen“ Deusmauer PAR.

[(**Ge-**)**Sperr**]p. **1** wie →[*Pratz*]p., °OB, °NB vereinz.: °*Spiaprügl* mit *Spiastöckl* Markt AÖ; *gšbeabrügl* Sachsenham GRI nach SNIb VI,128.– **2** wie →[*Brems*]p.1c: *Schbirpriegl* Chieming TS.– **3** wie →[*Brems*]p.2, °NB, °OP vereinz.: °*Spirrbrügl* Hemmvorrichtung beim Weidvieh Treidling ROD.

WBÖ III,1161; Schwäb.Wb.VI,3146.

[**Sprengr**]p. **1** wie →[*Binder*]p.: *Sbrenbrügl* Wellhm EIH nach SBS XIII,178; *Sprengrprügel* „zum Spannen, Engermachen mittels Umdrehens dienend“ SCHMELLER II,702.– **2**: *Sprengrprügl* „Prügel zum Aufbrechen eines Gegenstands“ Mehn.

SCHMELLER II,702.– DWB X,2,43.– S-48F1<sup>c</sup>.

[**Spulen**]p. **1** bes. dünner Baumstamm, °NB vereinz.: °*was willst denn mit deine Spulnprügln da!* Aidenbach VOF; „Die Holzmacher ... schleichten ... *Schleifprügel* und die noch dünneren *Spul’nprügel* auf“ SIEBEZEHNRIEBL Grenz-waldheimat 19.– **2** wie →[*Schleiß*]p.: °*Spuln-priegl* „gleichmäßige dicke Fichtenwurzeln, aus

denen man Späne zum Korbflechten macht“ Autenzell SOB.

W-44/22.

[**Starz**]p. **1** Stange zum Lenken der Langholzfuhre: *šdoadsbrügl* Aichach nach SBS XIII,184.– **2** wie →[*Binder*]p.: °*Stoazprügl* Laaber PAR.

[**Waag**]p. Zugscheit, an dem die Ortscheite angebracht sind, °nö.NB mehrf., °OP vereinz.: °*Wouchpriegl* Rottendf NAB; „großes Ziehscheit ... *wōprügl*“ Eppenschlag GRA nach SNIb VI,160.

WBÖ III,1161.

[**Wäsche**]p.: *weßbrügl* „Wäschebleuel“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,366.

KOLLMER II,366.

[**Zaun**]p. Zaunlatte, in Ra.: *mit an Zauprügl winkn* „einem geistig Schwerfälligen etwas überdeutlich zu verstehen geben“ Altendf ESB;– *den mou ma zöjeascht min Zaubrügl af-fischlong, daß as kapiert* Hessenrth KEM.

[**Zug**]p. wie →[*Waag*]p.: *da Zugprügl* Freyung WOS. A.S.H.

### prügelhaft

Adj., kräftig gebaut, °OP, °MF vereinz.: °*des is a briglhafts Mannsbild* Kehnthumbach ESB.

Suddt.Wb. II,663.

A.S.H.

### prügeln

Vb. **1** †(einem Tier) einen Holzprügel umhängen: *die Hunde prügeln* DELLING I,101; *khainen Hundt, geprügl noch vngeprügl in die Albmen füern* nach 1553 BREIT Verbrechen u.Strafe 80.

**2** mit Holzprügeln u.ä. befestigen, belegen, °OB vereinz.: °*de Straß is brückkt* Kchdf AIB; „Brücken, Wege etc. *prügeln*“ SCHMELLER I,469; *Contutati sunt ... giprugilotunt* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,698,31f.

**3** mit Stöcken herunterschlagen: *Nuß brügln* Wassing VIB.

**4** dreschen, in der Ra.: *Gessn ... war ... wenn nur prügelt* (gedroschen) *aa war* HÄRING Gäuboden 41, ähnlich °OP vereinz.

**5** schlagen, verprügeln, °Gesamtgeb. vereinz.: *der kehrt richti briglt* Erling STA; *Warum hat s’ di denn wieder so prügelt?* CHRIST Werke 53

(Erinnerungen); *i' prüglat' Di', i' massakrirat' Di'* Fliegende Bl. (Mehn) 76 (1882) 96; *Hett ain guettn Lust, ich dett dich von Fueß auf priglen, du Galgnstrick!* W. RINSWERGER, E Funere Phœnix, Bd III, Stadthof 1730, 142.

**6:** *°der Bauer tut Holz prügln* „Holz fällen oder aufarbeiten“ Rettenbach WS.

**7:** *°prügln* „schwer arbeiten“ Reichersbeuern TÖL.

Etym.: Ahd. *-brugilôn*, Abl. von → *Prügel*; Et. Wb. Ahd. II, 373.

DELLING I, 101; SCHMELLER I, 468f.; WESTENRIEDER Gloss. 447. – WBÖ III, 1162; Schwäb. Wb. I, 1467; Schw. Id. V, 522f.; Suddt. Wb. II, 663f. – DWB II, 423, VII, 2191; Frühhd. Wb. IV, 1259; Ahd. Wb. I, 1429. – BRAUN Gr. Wb. 472; POELT-PEUKER Wb. Pöcking 10.

Komp.: †[**ab**]p. wie → *p.5:* „der Polizeidirektor ... wurde tüchtig *abgeprügelt*“ 1802 SCHMELLER Tageb. I, 76; *der Hund, ob ich ihm tapfer abgebrüget, so hat er mir doch die Händ abgelecket* SCHREGER Speiß-Meister 47.

Schwäb. Wb. VI, 1492; Schw. Id. V, 523; Suddt. Wb. I, 136. – <sup>2</sup>DWB I, 652f.; Frühhd. Wb. I, 273.

[**abher**]p. wie → *p.3*, OB verein.: *Nuß obaprügln* O'haidlfling FS.

WBÖ III, 1162.

[**auf**]p.: *aufbrügln* „Holz aufschichten“ Truchtlaching TS.

DWB I, 701.

[**aus**]p. **1** †wie → *p.2:* „Man ließ in den herrschaftlichen Forst eine ziemlich lange Wegstrecke *ausprügeln*“ Hainsbach MAL R. ZIERNIGBL, Gesch. der Probstey Hainspach, München 1802, 308. – **2:** *°s Reisig tuat ma ausprügla* „die größeren Äste entfernen“ Walleshn LL. – **3** wie → *p.5:* *°den hob i ausprüglt* „geschlagen“ Schwandf.

SCHMELLER I, 469. – WBÖ III, 1162; Suddt. Wb. I, 640. – <sup>2</sup>DWB III, 1261.

[**der**]p. **1** wie → *p.5:* *°owa den hams dabriglt, daß eam s Höihan und Säang voganga is* Schnaitenbach AM. – **2** †refl.: *Sich ... do'prügeln* „mit Anstrengung ... prügeln“ SCHMELLER I, 532.

SCHMELLER I, 532. – WBÖ III, 1162.

[**ein**]p. **1:** *°eibrügln* „Holzscheite in den Backofen hineinrichten“ Ergolding LA. – **2:** *eiprügln* „einschlagen, auf die Pferde“ Kochel TÖL.

WBÖ III, 1162. – <sup>2</sup>DWB VII, 891.

[**ver**]p. wie → *p.5*, °OB verein.: *°den hab i verprüglt* Schongau; *vâ:brüa:gln* „Schlagen, den Hintern versohlen“ CHRISTL Aichacher Wb. 240. Schwäb. Wb. II, 1266; Schw. Id. V, 523; Suddt. Wb. IV, 183. – DWB XII, 1, 977. – BRAUN Gr. Wb. 754; CHRISTL Aichacher Wb. 240.

[**zu-sammen**]p. durch schweres Arbeiten überanstrengen, zugrunderichten, °OB, SCH verein.: *°der is ganz zamprüglt* Reichersbeuern TÖL.

Schw. Id. V, 523.

A.S.H.

### Prügler

**M. 1** jmd, der das gefällte Holz rückt u./od. wegfährt, °OB verein.: *°a Prügler* O'haching M; „Die *Prügler* von Schliersee“ MM 18. 1. 2013, 12. **2:** *°Prügler* „rohe Pferdeknechte“ (Ef.) Lengries TÖL.

DWB VII, 2190.

Komp.: [**Holz**]p. wie → *P.1:* *°Hoizbrigler* „rückt und transportiert Stammholz“ Grafing EBE.

A.S.H.

### Prüglet(s)

**N. 1** Reisig, °OB, °NB verein.: *°is grad a so a kloans Briglat, zon Ohoazn taugt's scho* Ismaning M.

**2** Menge des Stammholzes: *°beim heurigen Holzschlag is as Prüglat guat ausgfoin* Steinhögl BGD.

Schw. Id. V, 523. – DWB VII, 2192 (Prügelte).

A.S.H.

### prüglicht

Adj. **1** mit vielen Prügeln, starken Ästen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH verein.: *°a priglats Reisat* Erlach PAN; *°der Haffa* (Asthaufen) *is prüglat* O'ndr CHA.

**2** nach Art u. Größe eines Prügels, °OB, °NB verein.: *°schneidst mas Hoiz sche priglat* „prügelgroß“ Heufd AIB; *°briglad* „knorrig“ Langdf REG.

**3** holprig, uneben, °OB, °NB verein.: *°a prüglater Weg* Aidenbach VOF.

**4** v.a. von Menschen. – **4a** groß, kräftig, °OB, °NB, °OP, °MF verein.: *°dös Fackal* (Ferkel) *is schö prüglad* Metten DEG; *°a brieglats Mannsbild* Cham. – **4b** dürr, knochig, °OB, °NB verein.: *°d'Moa Lis, des wead so a briglads Leit sei* Dachau. – **4c** grob, derb, °OB, °MF verein.: *°heut redst wieda schö prüglat daher* Kreuth MB.

**5** schwer od. grob, von einer Arbeit, °OB vereinz.: °des is a priglata Arbeit Schwindkchn MÜ.

**6:** °a briglate Hitz „starke Hitze“ Auerbach ESB. A.S.H.

### Prügling

**M.1** Prügel, längliches Holzstück, °NB vereinz.: °dera Kuah muaß ma an Prüglön ohänga Bogen; Do is der oite Mo mitn Prieglen außakema KÖZ BJV 1952,33.

**2** Rundholz, (dünner) Stammabschnitt, NB vereinz.: d'Briglön Frauenau REG; „kurzes Rundholz ... prüglen“ Drachselsrd VIT nach SNIb VI,258.

Komp.: [Bruck]p. lange, dicke Kartoffelnudel, °NB vereinz.: °Bruckbregleng Winklsaß MAL.

[Reitel]p. Reitel: °Roadlprigleng Außernzell DEG; roadlbriglen Bernrd BOG nach SNIb VI,222.

[Schmalz]p. wie →[Bruck]p.: °Schmoizprüglön Bogen.

[Schweibel]p., [Schweib]- wie →[Reitel]p.: °Schwoiprügling Schönau VIT; da šwäiwebr̄glen „war Birkenholz, denn der musste sich biegen“ Gossersdf BOG nach SNIb VI,222.– Zu →schweibe(l)n 'reiteln'.

[Waag]p. Zugscheit, an dem die Ortscheite angebracht sind, °NB (KÖZ, VIT) mehrf.: Wo-briglön Arrach KÖZ; da wōprüglen Drachselsrd VIT nach SNIb VI,160. A.S.H.

### -brühach, -brühets

N., nur in Komp.: [Ab]b. überbrühtes Viehfutter: °host ea s Obräiads scho gem? Bgmatting KEH.

[An]b. dass.: °s Äbreja Velburg PAR.

[Auf]b. dass.: °s Afbreja Hohenfels PAR. A.S.H.

### Brühe

**F.1** flüssige, breiige Speise, Getränk.– **1a** Suppe, OB, NB, MF, °SCH vereinz.: °des is a Brühla „gute Suppe“ Monhm DON; des is koa blinde [fleischlose] Brüh MM 17./18.3.2001, J2; ein

schön dickes Brühlein HAGGER Kochb. I,1,50.– Phras.: sich eine (schöne / saubere) B. einbrocken u.ä. sich in eine unangenehme Lage bringen, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °der hat si a schöns Brejerl eibrockt Deggendf.– Die B. auslöffeln | ausfressen | aussaufen u.ä. die Folgen tragen, OB, NB, OP vereinz.: °koana wi dö Brüh auslöffin Inzell TS.– °Döü Bröi is gschmalzn „das ist eine teure Angelegenheit“ Nabburg.– **1b** SoBe, °OB, NB, °OP, °OF, SCH vereinz.: Schwänas ön da Brej Kötztzing; Ea nimmt von Brad'l 's größte Trumm, Und schütt de Breuih af's Tischtouch SCHUEGRAF Wäldler 30; Und wemma aa koa Fleisch niat ho(b)m, sua ho(b)ma doch a Bröih SINGER Arzbg.Wb. 43; Wildu ein prüe dar auff machen Rott WS 2.H.15.Jh. Münchner Kochbuchhs. aus dem 15.Jh., hg. von T. EHLERT, Frankfurt a.M. 1999, 256; bis die bried fein dicklecht wirt PICKL Kochb.Veitin 130.– Phras.: eine (schöne / saubere) B. anrühren | anrichten u.ä. Unfrieden, Verwirrung, Schaden verursachen, °OB, °NB, °OP mehrf., °OF, °MF vereinz.: °de häd a a richtige Brüh ogricht durch sei Ratscherei Halfing RO; °jetz, wo er d'Bröi ogröiat hot, will ers niat sa Hahnbach AM.– Die (alte) B. wieder aufwärmen | -rühren | -tischen u.ä. etwas Unangenehmes wieder zur Sprache bringen, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °i ko mi ärgern, weils dö oit Brüa oimoi wieda aufwarmant Garching AÖ; °wos moußt den döi oalte Bröih wieda afröihan Kehnthumbach ESB;– °in der Bröi röihan „eine unangenehme Geschichte ins Gerede bringen“ Weiden.– Die B. kostet mehr | kommt teurer als | wie der Braten | Fisch | das Fleisch | die Brocken u.ä. der Aufwand ist größer, als die Sache wert ist, °OP, °OF, °SCH vielf., °Restgeb. mehrf.: °do is d'Bröi mera wead wos Fläsch Cham; Daou kiint ... die Bröih teira wöi die Fisch SINGER Arzbg.Wb. 43.– °De ganze Brüa is net wert, daß ma dran schmeckt „über eine unwichtige Angelegenheit“ Aidenbach VOF.– °Da kommt d'Brüh vorm Schmarrn „er zieht Unwichtiges dem Wichtigem vor“ Bayrischzell MB.– Do könnst glei saur wern in der süßen Brüh „das geht zu weit“ Mering FDB, ähnlich WM HuV 15 (1937) 298.– da wurdt ihr gar alle Brühe auf einmal verschitten [die Sache verdorben] SELHAMER Tuba Rustica II,126.– Ich hätt' die Brüa [keinen Vorteil] davon SCHMELLER I,336.– **1c** Gericht aus Innereien, NB, OP vereinz.: d'Bröih „aus Gansjung oder Innereien vom Kalb“ Naabdemerth NEW; Brejh „saure Lunge“ JUDENMANN Opf.Wb. 29.–

Auch in Phras. *saure B.* °OP vereinz.: °*sauerne Brih* „erster Gang des Hochzeitsmahls“ Rot-tendf NAB.– **1d** minderwertiges Getränk, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*was hamsn dā füa a Brüäh zamgsodn* „schlechtes Bier“ Halfing RO; °*is des a lätschade Brüäh* „dünnere Kaffee“ Parsbg; *Bröi(h)* BRAUN Gr.Wb. 66.– **1e** mißratene, verkochte Speise: °*Brej* Tirschenrth; *Dem sei Frau konn kocha, wos' mog, s' werd oiwei a süßsaure Brüäh* Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.26,24.

**2** überbrühtes Viehfutter: °*Bröi* „aus rauhen Stengeln, die durch kochendes Wasser weich werden“ Kehnthumbach ESB.

**3** Jauche, °OB, °NB vereinz.: °*da laft Bria weg* Thanning WOR.– Phras. *B. fahren* Jauche zum Düngen ausbringen: °*tuast d'Brüäh fahrn* Walleshn LL; *Bria'fahn* „Jauche ausfahren (früher)“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.

**4** schmutziges Wasser, (schmutzige) Flüssigkeit.– **4a** schmutziges Wasser, Drecklache, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, SCH vereinz.: °*in dera Bria h ling d'Sau am liaban* Metten DEG; °*sauf niat von dera Bröih* Sulzbach-Rosenbg; *bria* „trübes, verschmutztes Wasser od. Gewässer“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 49.– Phras.: *in der B. sitzen / hocken* u.ä. in einer unangenehmen Lage sein, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: °*du kost leicht redn, oba i siz drin e da Bröi* Cham; °*dou hockscht schej in da Brej* Gungolding EIH; *in der Breih sā* „in Verlegenheit, in schwieriger Lage sein“ BERTHOLD Fürther Wb. 28; *ain jeder pleibt in seiner alten prüe stecken* AVENTIN I,214,3f. (Türkenkrieg);– *sich in die B. setzen / in die B. fallen / hineintappen* u.ä. in eine unangenehme Lage geraten, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der Huaba hat si mit sein Hausbau sauba in Brüäh gsetzt* Partenkahn GAP;– °*der hat mi sawwa neitunkt in d'Brej* „in eine unangenehme Lage gebracht“ Wettstetten IN, ähnlich °WEN.– °*Jetzt schwimmt der Dreck auf der Brüäh* „die üble Geschichte wird offensichtlich“ Hohenpeißenberg SOG.– Übertr. Regenguß: °*iaz werd d'Brüäh glei vürakemma* „wenn dunkle Wolken am Horizont sind“ Winklsaß MAL.– **4b** flüssige Rückstände im Wassersack der Tabakspfeife, OB, NB, MF vereinz.: *Bröi* Hüttenbach LAU.– **4c**: *Bröihle* „der beim Brühen der Kutteln abgeschabte Hautabfall“ Sechsämterld BRAUN Gr.Wb. 66.– **4d** Färbeflotte, OB, NB vereinz.: *blaue Bröi* Etzelwang SUL.– **4e**: *Braö* Käsewasser Fronbg BUL.

**5** Blut, Körpersekret.– **5a** Blut, °OB, °NB vereinz.: °*er hot'n gschlägn, bis eahm Brüäh oba-*

*glafa is* Neufahrn MAL.– Auch in Phras. *rote B.* °OB, °NB vereinz.: °*er hatn droschn, bis die rout Brüa kemma is* Mainburg; *de route Brejh is eahm owagrunna* JUDEMANN Opf.Wb. 29.– **5b** Eiter, NB, OP vereinz.: °*däu is d'Bröih assagrunna* Vohenstrauß.– **5c** Schweiß, OB, NB, OP vereinz.: °*dea arwat, das eahm Brüa owalaf* Valley MB; *Is in Keglbaum Bröih oigloffm voar lata Gwiarch mitn Aafsetzn* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 25.– **5d** Nasenschleim, OB vereinz.: °*laft da scho wieda dö Brüäh runta* Mchn; *dee ganz Brüäh mitsamt dee Schmalzlerbrocka* QUERI Pfanzelter 50.

**6** (unangenehme) Angelegenheit, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*hear doch amoi mit der oidn Bria auf!* Autenzell SOB; *dea haod a schejne Brej boaranana* „ist in großer Verlegenheit“ Fürndr SUL; °*di ganz Bräi kummt aff 100 Mark* Wendelstein SC; *verzählt sei'm Buab'n die ganze Brüäh* STEPLINGER Ovid 25.

**7** Geschwätz, dummes Gerede, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a Brüäh, was du da daherredst* Kreuth MB; *Äer hout ... a langa Breih rögmacht!* BERTHOLD Fürther Wb. 28.

Etym.: Mhd. *brüeje*, Abl. von →*brühen*; KLUGE-SEEBOLD 155.

Ltg: *bria* OB, NB, südl.OP, SCH (dazu GUN), *bri* nördl.NB, OP, OF, MF (dazu IN).

SCHMELLER I,336.– WBÖ III,1151f.

Komp.: [**Adel**]b. **1** wie →*B.3*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*d'Odlbrejh* Neusorg KEM; *Oodlbräi* „Jauchebrühe“ MAAS Nürnberg.Wb. 186.– Phras. *schmecken wie (eine) A.* u.ä. sehr schlecht, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*des Böia schmeckt wöi Odlbröih* Regelsbach SC.– **2** schlechtes, dünnes Bier, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*was hast denn heit für a Odlbria* „schlechtes Bier“ Ascha BOG.

WBÖ III,1152.

[**An**]b. wie →*B.2*: °*Äbröi* „Kleeheu, Schrot und heißes Wasser“ Klobenrth NEW; *As'n Groand fress'ns ... d'Oanbröi* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 73.

[**Pfeifen**]b. wie →*B.4b*, °OB, °MF vereinz.: *Pfeifabriä* Teising MÜ.

[**Braten**]b., [**Brätlein**]-, †[**Brat**]- Bratensaft, daraus hergestellte Soße, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*dö Bratlbrej britzlt* [brutzelt] *aber heut* Eschlkam KÖZ; *Bräunbröih* Naabde-

menrth NEW; *a resches schweinernes Bratl mit fettäugiger Bratlbrüah* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.38,13; „einige Löffel *Bratenbrühe* daran geben“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 51; *Die ... brad briehe wirt aüch also gemacht* PICKL Kochb.Veitin 162f.

WBÖ III,1152.

[**Tabak(s)**]b. wie →B.4b, °Gesamtgeb. vereinz.: *Dawagbria* Kchbg VIB.

[**Dreck**]b. wie →B.4a, OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Dregbrüa* Westerndf RO; *Daou mou ma se als a ganza in a Dreekröih leegn* HEINRICH Geschichtla u. Gedichtla 51.

WBÖ III,1152.

[**Erbs(en)**]b. Erbsensuppe, Erbsenpüree, OB, NB vereinz.: *a Oawasbrüa* Speisen am Karfreitag Straubing; „eine dicke *Erbsenbrüh* mit einem schwarzen Brotknödel“ CHRIST Werke 642 (Rumplhanni); *Arbeißenn brüe hat die selben krafft* Landshut I.H.15.Jh. ObG 5 (1961) 355; *güß durch ein trüchterlein, ein wohl geschmackte/ erbes brihe darein* PICKL Kochb.Veitin 173.

[**Essig**]b.: °*Essöibrüh* Beize, Sur Pöcking STA.– Phras.: *der macht a Gsicht wie Essibrüa* langes, saures Gesicht Alberzell SOB.

[**Fleisch**]b. **1** Fleischbrühe, °OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *Fleischbrüah* „Rindsuppe“ Passau; *flaißbria* „Brühe von ausgekochtem Fleisch und Knochen“ nach LECHNER Rehling 189; „kocht die *Fleischbrühe* langsam, bis das Fleisch weich ist“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 1; *Fleisch Briehe zü allen süppen* PICKL Kochb. Veitin 162.– **2** wie →[*Braten*]b.: *Fleischbrej* „Soße zum gebratenen Fleisch“ Fürndr SUL.

WBÖ III,1152.

[**Germ**]b., [**Gerb**]- **1** wie →[*Adel*]b.2, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *enka Bräu verzapft so a Germbrüah* Aidenbach VOF.– **2**: °*Germbrüa* „flüssige Bierhefe zum Teigansetzen“ Passau.

[**Hasen**]b. Gericht aus Haseninnereien: *und erst Hosenbreö ... dös war nach mein Gschmach* VIT Bayerld 48 (1937) 503.

[**Heinzel**]b. wie →[*Adel*]b.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Hoinzbröih* „Abfallbier“ Aicha SUL.–

Zu →*Heinzel* ‘dünnes Bier vom letzten Sud einer Maische’.

[**Hennen**]b. Hühnerbrühe: *Hennabrejh* JUDENMANN Opf.Wb. 78; *wird dir auch ein stinckende Käs-Suppen ... weit besser schmecken/ als denen Edelleuten ihre Hennen-Brühlein* SELHAMER Tuba Rustica II,218.

[**Hutzel**]b. **1** Brühe von od. mit Hutzeln, °Gesamtgeb. vereinz.: *da is a Huzlbröi besser wie dös Bier* Laaber PAR; „eine *Zwetschgen-* und *Hutzelbrüah* (getrocknete Birnen, meist Holzbirnen)“ Bay.Wald Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.5,4; „die *Hutzelbrühe*, worin die Hutzeln gesotten wurden“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 294.– Phras.: *schmecken wie eine H.* u.ä. sehr schlecht, °OP vereinz.: *da Kaffee schmeckt heind wöi a Hutzlbröih* Weiden.– *Du kröigst a Hutzlbröi* „nichts“ Pertolzhfn OVI.– *Dös is so klar wie Huzlbrüah* „versteht sich von selbst“ Passau.– **2** übertr. minderwertiges Getränk, wässrige Suppe.– **2a** minderwertiges Getränk, °Gesamtgeb. vielf.: *bei da Nachbarin ham ma a Hutzlbrüah kriagt, i glaab 2 Bohna – 16 Tassn* Inzell TS; *do host a schöne Hutzlbröih zamgricht* Nittenau ROD; *dei Hutzelbrüah konnst seiba trinken* GEHRKE I und der Ludwig 43.– **2b** dünne, schlechte Suppe, °OB, °NB vereinz.: *dös war ma a Hutzlbrej* Wettstetten IN; *so a hutzlbria* KILGERT Gloss.Ratisbonense 191.

[**Kaffee**]b. dünner, schlechter Kaffee, °Gesamtgeb. vielf.: *dei Kaffebrüa konst selba saffa* Parsbg MB.

WBÖ III,1152.

[**Kletz(en)**]b., [**Klotzen**]- **1** wie →[*Hutzel*]b.1, °OB, °NB vereinz.: *Reinuln* [Rohrnudeln] und *Glouznbrüah* „kaltes Nachtmahl an Heiligabend“ Weildf LF; *Glöjtnbrejh* „Brühe mit getrockneten Birnen und Zwetschgen als Zuspise“ JUDENMANN Opf.Wb. 64; „Sylvester ... *Händlein-Brot in Kletzenbrüh*“ OB BzAnthr. 13 (1899) 118.– Phras. *klar wie K.* klar verständlich, °OB, NB vereinz.: *klar wie Kletznbrüah* Hzkchn MB; *Klar wie Klötzenbrüh* SCHLAPPINGER Bilder 13.– **2** übertr. wie →[*Kaffee*]b.: *°Kletznbrüah* „Zichoriekaffee“ Farrach WS.

WBÖ III,1153.

[**Kraut**]b. Brühe von Sauerkraut, °OB, OP, SCH vereinz.: *Kraubria* „vom gesottenen Kraut“

Derching FDB; „die Milchsäure in der ungekochten *Krautbröi*“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 29; *Wer láng Kraudbröy hintar'n Uñfa-r* [Ofen] *ißt, wèrd an álds Måndla* Heideck HIP SCHÖNWERTH Sprichw. 1.

WBÖ III,1153.

[Lefúzi]b., [Lewúzi]-, [Lawútschi]- wie →[Hutzel]b. 2a, NB, OP vereinz.: *Lefuzibrüa* „schlechter Kaffee“ Odiendf PA; *Lawutsche bria* „schlechtes Getränk“ Spr.Rupertiwinkel 58.– Wohl zu einer Spielform von →*Luzifer*; WBÖ III,1153.

WBÖ III,1153.

[Materie]b. 1 wie →B.5b, OB, NB, OP vereinz.: *a Maderibria rint eam áwa* Mittich GRI.– 2 übertr.– 2a: *Materibröi* „gelbe Eiersoße“ Wdsassen TIR.– 2b wie →[Hutzel]b.2b: *Maddeeribrüah* „schlechte Suppe“ Passau.– Zu →*Materie* ‘Eiter’.

WBÖ III,1153.

[Mist]b. wie →B.3, °OB, OP, °MF vereinz.: *der stinkt nach Mistbrüah* Bayersoien SOG; *mīs<sup>4</sup>brei* Regelsbach SC nach SMF V,424.

WBÖ III,1153.

[Rannen]b. Brühe von gekochten roten Rüben (→*Ranne*): *schenkt er ihr d'Raunabrüah ei* BILLER Garching Gsch. 29.– Phras.: *råud wia Rånabria* „intensiv rot“ Aicha PA.

WBÖ III,1153.

[Scheiß]b. 1 wie →B.3, °OB, °NB, MF vereinz.: *der fahrt sei Scheißbria aus* Reit i.W. TS.– Phras. *in die S. fallen* in eine unangenehme Lage geraten, °NB, °OP vereinz.: *da bin i in d'Scheißbrüah gfalln* Straßkehrn SR.– Schüttelreim: *°Scheißbrüh fahrn – Preisschifahrn* Hohenpeißenbg SOG.– 2 wie →[Adel]b.2: *°Scheißbrüah* „schlechtes Bier“ Landshut.

[Schleifer]b. milchige Soße, die sich beim Kochen der Dampfnudeln bildet: „als Tunke ... *šlavěbrío*“ Kaufering LL nach SBS X,336.

[Schnitz]b. wie →[Hutzel]b.1: *°Schnitzbrüah* „von Birnenschnitzeln“ Weillm; *Schnitzbrüeh* „Sauce, welche man durch das Sieden gedörorter Aepfelschnitten erhält“ STA 1861 OA 121 (1997) 142.

[Schwammen]b., [Schwämmelein]- Pilzsuppe, OP, °OF vereinz.: *°Schwammalbräi* Thierstein WUN; *Er hot holt d' Schwammabrej so gern gessn* FRIEDL Geister 124.

WBÖ III,1153.

[Spältlein]b. Apfelkompott: *°Schbeiddlbrüa* „aus Apfelschnitzen“ VIB; *Schpaidaibria* „Kompott“ Spr.Rupertiwinkel 84.

WBÖ III,1153.

[Wasch]b., [Wäsche]- Waschlauge, MF mehrf., OB, OP vereinz.: *d'Wäschbröi* Stadlern OVI.

[Wutzel]b. wie →[Kaffee]b., °OB, °NB vereinz.: *°heit host vielleicht a Wuzlbriah gmacht* Germering FFB.

[Zichorie(n)]b. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Zigoribrüa* Frauenau REG.

[Zwetschgen]b., [Zweschben]- 1 Zwetschgenkompott, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *gsone Zweschnbria* Baumgarten FS; *tfwēlfnbrei* „Zwetschgenmuß“ DÜRRSCHMIDT Bröisloat 69; *Man soll ... die purgirende Medicin ... in die Zwetschen Brühe einnehmen* SCHREGER Speißmeister 141.– 2 Brühe aus od. mit gekochten Dörrzwetschgen, °OB vereinz.: *°Zwetschenbria* Siglfing ED; *grod in da Vorweihnachtszeit haout's naou oft Hutzl- oda Zwaatschgabriöh gem* KRAUS lusti 55; *a Zwöschmbröih* SCHLICHT Altheimld 188.– Phras.: *brau wiara Zwöschmbria* „sehr braun“ Aicha PA.– Gstanzl: *Nachha pfüat Gott adjöh, Nachha sauf Zwöschenbrüah, Sauf da no gnua no gnua – Und zahn* [weine] *dazua!* SCHLICHT Bayer.Ld 261.

WBÖ III,1154.

A.S.H.

### Brühel, Brühdel

M., Jauche, °NB (v.a. PA) mehrf., °OB, °OP vereinz.: *der Brüll wiad auf d'Wiesn gfoahn* Hengersbg DEG; *brül* Unterer Bay.Wald KOLLMER II,320; *Der Bri'l* „Mistjauche, die auf die Wiese ausgegossen wird“ Passau SCHMELLER I,373.– Phras. *B. fahren* Jauche zum Düngen ausbringen, °NB (PA) mehrf., °OB vereinz.: *°heut tan ma Brial fahrn* Neukehn a.Inn PA.

Etym.: Wohl Kontamination aus →*Brühe* u. →*Adel*; vgl. WBÖ III,1154.

SCHMELLER I,373.– WBÖ III,1154.

Abl.: *Brüheler, brüheln.*

A.S.H.

**Brüheler**

M.: *°des is so a Briarler* „einer, der unglaubliche Dinge erzählt“ Kchdf AIB.

Komp.: [**Ab**]b.: *°du moust n Obröla afmacha* „Verteiler am Jauchfaß“ Schnaittenbach AM.

A.S.H.

**brüheln, brühdeln**

Vb. **1** Jauche ausbringen, °NB (v.a. Bay.Wald) mehrf., °OB, °OP vereinz.: *grent hats, müaß mar uns zun brüadln dumön* Passau.

**2** nach Jauche riechen, °OB, °NB vereinz.: *°d'Fanne briald wieda sauba heit* Mittich GRI.

WBÖ III,1154.

Komp.: [**abher**]b.: *°der brialt wieder was aber* „redet viel Mist daher“ Kchdf AIB. A.S.H.

**brühen**

Vb., brühen, °OB, °MF, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: *Aschn brian* beim Wäschewaschen Rechtmehring WS; *°erst dan ma d'Sau pecha, dann braia* Wiesenfdn BOG; *brühte Bratwürsteln* KILGERT Gloss.Ratisbonense 50; *Na brüh'n s'di'aa – wie 's Katzel* STIELER Ged. 35; *briehs wohl, thüe die schwarze häüt ünd harr daüon* PICKL Kochb.Veitin 163.

Etym.: Mhd. *brüejēn, brüēn*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 155.

Ltg: *bria(d)n* OB, NB (dazu R, RID; FDB, ND), *bria* SCH (dazu FFB, LL, SOG, WM; EIH), *brēa(n)* (MB, TS), auch *breia* NB, OP, OF, MF, *brein* (IN; BOG, KÖZ, MAL, REG, VIT; RID; EIH), *-an* (NM).

SCHMELLER I,337.– WBÖ III,1154.

Abl.: *-brühach, Brühe, Brühling*.

Komp.: [**ab**]b. **1** brühen, dadurch entfernen.– **1a** wie →b., °NB, °OP, °OF vielf., °OB, MF vereinz.: *d'Wiascht äbbrian* Mittich GRI; *Kleehei obröia* Sulzbach-Rosenbg; *di Bfärsich oobräier, daß mer di Haud besser wechbringd* MAAS Nürnberg.Wb. 185; *briehe die kleine pomeranzen ab* PICKL Kochb.Veitin 101.– Phras. *wie abgebrüht* glattrasiert, ohne Haare: „der sieht aus *wej obrejt*“ Pursruck AM; *Der is ja glatt wie'r a obrüachte Sau!* Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.4,25.– Übertr.: *°jetz host di obröit* „in Verlegenheit gebracht“ Pemfling CHA.– **1b**: *°d'Hoor obrüahn* „durch Brühen entfernen“ Hirnsbg RO.– **2**: *°de Wies is oobriat* mit Jauche gedüngt

Wildenroth FFB.– **3** Part.Prät., abgebrüht, gewissenlos, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dös is a ganz a Obrüada* Neufraunhfn VIB; *Wann oana no'so a a'brüachter Heidenmensch is* FRANZ Lustivogelbach 66.

WBÖ III,1154.

[**an**]b. **1** wie →b., °OB, NB vereinz.: *°Klei äbbrian* Tandern AIC; „Der *Sied ... ist oabräiht worn* mit heißem Wasser“ FÄHRICH Mrteich 109; *Dao is an ganz'n Dog a Wassa drin, fir's Vaih zin Oanbraya* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb.70.– **2** durch Brühen herstellen, OB, OP vereinz.: *d'Lauch äbröia* Nabburg.

WBÖ III,1154.

[**auf**]b. **1** wie →b., übertr. wieder zur Sprache bringen, °OB vereinz.: *°jetzt brüah do dö alte Gschicht nöt wieda auf* Weillm.– **2** wie →[**an**]-b.2, °NB, OP vereinz.: *d'Lauch afbröia* Lauterhfn NM.

[**aus**]b. mit kochendem Wasser ausspülen, OB vereinz.: *s Fohß ausbriahn* Wielenbach WM.

WBÖ III,1154f.

[**ein**]b. **1** wie →b., OB, NB, MF vereinz.: *eibröin* Theissing IN.– **2** mit kochendem Wasser füllen: *d'Sudpfann aibrüan* „mit Wasser auskochen“ Reisbach DGF; „Wem man will, daß ... das Faß ... wieder dicht wird, muß man es ... *ëibriä*“ Daiting DON nach SBS XIII,632-634.

WBÖ III,1155.

[**ver**]b. **1** durch Brühen verderben, OP vereinz.: *d'Seia* [Sauerteig] *vabraia* Etzenricht NEW.– **2** verbrühen: *°dea hod si an seina Hand vobriahd* Neufraunhfn VIB; *vabröi(h)a* BRAUN Gr.Wb. 739; *Alsö verbrüet mir hiute dise tiuvel mit den zeheren von iuvern ougen* BERTHOLDVR II,73,3f.

WBÖ III,1155.

A.S.H.

**Brühl**

M., F., N. **1** sumpfige od. tiefe Stelle, Gewässer.– **1a** sumpfige Stelle im Gelände, NB, °OP vereinz.: *°a Bröl* Sulzkehn BUL; *der ... bräl* Dinzing CHA BM I,73; *dö Platz vü so Prülna ... da is na oft oana bis a d Hüft ... an Dreck schteckn bliebm* Schlehdf WM HuV 15 (1937) 233.– Häufig als Fln.– **1b** tiefe Stelle im Gewässer, °OB,

°NB, °OP, °MF vereinz.: °*der is in an Bröl neike-ma* Winklarn OVI; *Prell* DELLING I,95; *Prell* „Ein tiefer Ort in einem Bache“ ZAUPSER 60.– **Ic** kleines stehendes Gewässer; Tümpel, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*im Brelerl eantn san d'Gäns* O'ndr CHA; „Bröhl ... Wassertümpel“ BRUNNER Heimatb.CHA 214; „Dann ziehen sie sich zurück in *die Prell*, in den bodenlosen schwarzen Dämpfel“ SCHÖNWERTH Opf. II,230; *Soll khein Gras mehr auf dem Priel, sonndern dem Nebenpächl gewaschen werden* Lengenfd PAR 1593 HARTINGER Ordnungen III,396.– **1d** übertr. Zielloch in Spielen, °OP (v.a. CHA) mehrf., °NB vereinz.: °*an Bärn in Bröll treibn* Nabburg; „das Kugelschlagen, welches *Fadl in Prell treiben* heißt“ WINKLER Heimatspr. 62.

**2** Vertiefung, in der sich Jauche sammelt, °OP vereinz.: °*Bröil* „bei Kleinbauern ohne Jauchegrube“ O'wildenau NEW.– Phras.: *dea lust wöi d Sau, wens in Bröl soicht* „horcht gespannt“ Stadlern OVI.

**3** Lache, größere Flüssigkeitsmenge.– **3a** Lache, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du hoscht an scheana Brial gmacht* Wildenroth FFB; *Dà häst ja e~n ganz-n Bruäl vaar dir* „hast viel von Speise oder Getränk verschüttet“ M'ndw GAP SCHMELLER I,354.– Phras.: *In den Prell dreschen* [eine unpassende Bemerkung machen] BAUERNFEIND Nordopf. 151.– **3b** große Menge an Flüssigkeit, °OP vereinz.: °*wos haoust denn heint für an Pröll Kaffee hergricht!* „viel zu viel“ Poppenrth TIR.– Auch: °*a Brühl Milch* „eine kleine Menge“ Hahnbach AM.

**4** minderwertiges Getränk, Pampf: °*heint host so an Prell* „sehr dünnen Kaffee“ Haselmühl AM; *bräl* „dicker Speisebrei“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 117.– Auch: *brei'al ... bröäl* „Klumpchen“ KOLLMER II,72.

Etym.: Mhd. *brüel*, aus mlat. *bro(g)ilus*, gallorom. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 155.

DELLING I,95; SCHMELLER I,354f.; WESTENRIEDER Gloss. 61; ZAUPSER 60.– WBÖ III,1162f.

Abl.: *brühlen*, *-brühlens*, *Brühler*.

Komp.: [**Adel**]b. wie →B.2, °OB, °OP vereinz.: °*Odllbrial* Garching AÖ.

[**Docken**]b. Strudel über der Auslaufröhre (→*Docke*) des Weihers, °OP vereinz.: °*Dogga-brell* Wdmünchen.

[**Fäcklein**]b. Zielloch im Spiel *Fäcklein* (→*Fack*) *treiben*: °*Fadlprell* „Kinderspiel, in dem ein Holzklötzen mit einem Holzstecken getrieben wurde“ O'ndr CHA.

[**Vor**]b.: *Vorbrühl* „angestautes Wasser vor der Mühle – aus ihm sollen die Kinder kommen“ Wdthurn VOH.

[**Rinnen**]b. Tümpel vor od. hinter der Auslaufröhre des Weihers: °*der Rinnabrüil* Wiesau TIR; „*Rinnenbröil* ... Hier bleiben meistens kleinere Fische ... liegen“ UNGER Teichwirtsch. 17.

[**Röhrlein**]b.: *Realbrai* Brunnen Aicha PA.

[**Sau**]b., [**Säue**]- Schweinepfuhl, °OP vereinz.: °*die Saubröhl* „Schwemme, in die man die Schweine an warmen Tagen treibt“ Wiefelsdf BUL; *Af-m Wästlbaua(r)n seina Wies, däu häut's a Saipröll* BRAUN Gr.Wb. 515.

BRAUN Gr.Wb. 515.

[**Wasser**]b. **1** wie →B.1a, °OB, °OP vereinz.: °*Wasserbrühl* Schlehd. WM.– **2** wie →B.1c: *Wässabröil* „dort halten sich die Fische gerne auf“ Floß NEW; *uf daß der Prunnentrock unnd Wasser-Prill sauber und rhein gehalten* Lengenfd PAR 1593 HARTINGER Ordnungen III,395.

A.S.H.

### brühlen

Vb.: °*die Hirsch brühlan si* „wälzen sich in einer trüben Wasserlache“ Partenkchn GAP.

Komp.: [**her-um**]b.: °*brial net gar so rum* „verschütete nicht soviel“ Brunnen SOB. A.S.H.

### -brühlens

N., nur im Komp.: [**An**]b. überbrühtes Viehfutter: °*Obrejlads* Essing KEH. A.S.H.

### Brühler

M.: °*dös is a Brialer* „mit nassem Kot beschmutztes Pferd“ Tengling LF. A.S.H.

### †Brühling

M., gekeimtes Gerstenkorn zur Malzherstellung: *die Prüeling zu sieden* Landshut 1486 ZILS Handwerk 14.

WBÖ III,1163.

A.S.H.

**Brull, -i**

M., Kater, °NB vereinz.: °*Brulle* Söldenau VOF.  
 Etym.: Wohl onomat. A.S.H.

**brüllen**

Vb. **1** brüllen (von Tieren), OB vielf., Restgeb. mehrf.: *da Käu ira Brülln* Königstein SUL; „der Stier *brüät*“ BRÜNNER Samerbg 75; *liefen sie wie brüllende Löwen in Stall hinab* SELHAMER Tuba tragica II,251.

**2** laut schreien, °Gesamtgeb. vereinz.: *prüll niert sou!* Nagel WUN; *all's z'samm ... brüllt voll Freud*'STEMPLINGER Ovid 11.– Phras.: *b. wie ein Ochse / Stier* laut brüllen, OB vereinz.: *er brüllt wie an Ox* Wasserburg; *brülln ... wie a Stier* WAGNER Zuwanderung 6.– *So dum, daß a brejd* „sehr dumm“ Aicha PA, ähnlich VIT.

**3** laut u. heftig weinen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *brölln* Solnhfn WUG; *Öitza häia nea(r aaf zan greina, du häust lang soot brüllt!* BRAUN Gr.Wb. 67.

Etym.: Mhd. *brüelen*, wohl onomat. germ. Bildung; KLUGE-SEEBOLD 155.

Ltg: *brüa(l)n* (EBE, ED, RO, TS; KEH, REG, SR), *brea*n (LA), auch *bröln* (RID; EIH, GUN, WUG), *bruln* (BOG, MAL; AM, R), *brln* nördl. OP, OF; ferner mit Ltg der Ugs. im Gesamtgeb. *brüln*, -i- u. ä., daneben *brülə*, -e-, -u- u. ä. (FFB, LL, SOG; DON, FDB), im Vokalisierungsg. *brüin* u. ä., daneben *brein* u. ä. OB, NB (dazu RID), *brün* (BGD, RO, TS; PA, WEG, WOS; BEI; EIH, WUG; ND).

WBÖ III,1163f.

Abl.: *Brüller, Brüllerin*.

Komp.: [**an**]b. anschreien, OB, NB, OP, MF vereinz.: *tua mi net so abrülnn* Haag WS; *da Stiegla, der brüjt d'Resl a Deining* NM Oberpfalz 88 (2000) 58.

WBÖ III,1164.

A.S.H.

**Brüller**

M. **1** Schrei: *an Brülla tâu(n'* BRAUN Nordbair. 35.

**2**: °*Brüller* „Schreihals“ mittl.OP.

**3** brünstige Kuh, die nicht aufnimmt: °*Brülla* Geisenhsn VIB; *breia* Höhenrain WOR nach STÖR Region Mchn 916.

WBÖ III,1164.

A.S.H.

**Brüllerin**

F., brünstige Kuh, die nicht aufnimmt: °„die Kuh *is a Brüllerin*“ Harthsn M; *brilarin* Fdkchn ND nach SOB V,54f. A.S.H.

**brumfeln**

Vb. **1** murren, vor sich hinschimpfen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*was brumfst denn, paßt da was net* Schönbrunn LA; „*Bei dén fahlts en obə'n Stübl*“, *brumft s Wei<sup>b</sup>* nach SCHWÄBL altbayer.Mda. 100.– Schnaderhüpfel: °*enterhoi Oblfing* [DEG] *liegt d'Brumpfimöi* (Brumbachmühle), *laßt sö's nur brumpföin, ko brumpföin, wie's wöi* Lalling DEG.

**2** undeutlich u. leise sprechen, murmeln, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*der brumföt beim Betn* Bogen; °*bruwln* „von zahnlosen Leuten“ Cham; *brumfen* „still brummen“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 42.

**3** mit tiefer Stimme singen, OB, NB vereinz.: *der brumfölt* Haunzenbergersöll VIB.

WBÖ III,1164.

A.S.H.

**-brumfen**

Vb., nur im Komp.: [**nach**]b.: *nochbrumpfa* nachmaulen Dfbach PA.

Etym.: Onomat.; vgl. WBÖ III,1164 (prumfeln).

Abl.: *brumfeln, Brumferer, brumfetzen, Brumfler, brumflicht*. A.S.H.

**Brumferer**

M.: °*dös is an older Brumferer* „Mensch, der gerne meckert und schimpft“ Würding GRI. A.S.H.

**brumfetzen**

Vb. **1** murren, vor sich hinschimpfen: °*heid moane is a grante, wal a oiwei brumfatzt* Mittich GRI.

**2**: *brumvetzn* „murmeln, undeutlich sprechen“ Unterer Bay.Wald KOLLMER II,320. A.S.H.

**Brumfler**

M. **1**: *a Brumfla* „brummiger Mensch“ Plattling DEG.

**2** jmd., der undeutlich spricht, °NB vereinz.: °*dös is a Brumfler, den versteht ma nöt!* Passau.

A.S.H.

**brumflicht**

Adj.: *brumflat* brummig Plattling DEG. A.S.H.

**Brummel**

F. **1** brummiger Mensch, OB, NB, OP vereinz.: *ööde Brumö* Aicha PA.

**2** auch M., brünstige Kuh, die nicht aufnimmt, °OB vereinz.: °*Brumml* Althegegnbg FFB; *bruml* Schöffau WM nach SBS XI,83.

WBÖ III,1164f.

A.S.H.

### brummeln, -ü-

Vb. **1** murren, vor sich hinschimpfen, °OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: °*da Voda brummet und greit* Au AIB; *Geh, brummel net, Dirndl!* CHRIST Werke 679 (Madam Bäurin); *Jn lauter Brummin schauht der Mo' ... sein Stutzn o' Ko-BELL* Ged. 241; *Abä es ist 's Brummeln gâr mächtî grouß g'west* Rgbg 1723 HARTMANN Hist. Volksl. II,234.

**2** undeutlich u. leise sprechen, murmeln, °OB mehrf., °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*wer brummit und murmit do oiwei* Wettstetten IN; „*Und woos gsundds*“, *brummlad da Kessdla Hans* LODES Huuza güi 40.

**3** einen langen dumpfen Laut von sich geben.–

**3a** brüllen (von Tieren): *brummeln* „vom Stier“ Traunstein; *Brummeln* „vom Rindvieh, nach dem Stier verlangen“ DELLING I,101; *brümmelt da Bär* DINGLER Arntwagen 83.– **3b** schnurren (von der Katze): *d'Katz brumet* Taufkehn M; *brumen* O'neukhn MÜ SOB V,111.– **3c**: *do hintn brumlt's* „donnert es leise“ Hohenpeißenberg SOG.– **3d**: *brummin* murmelnd fließen Staudach (Achtal) TS.– **3e** blubbern, dumpf platzende Blasen werfen: *brumön* Geräusch der aufsteigenden Luftblasen Aicha PA.– **3f**: *prummln* „leise brummen (z.b. gut brennender Ofen)“ SCHWEIZER Dießner Wb. 156.

**4** mit tiefer Stimme singen, OB, NB vereinz.: *dea brummit* U'menzing M.

DELLING I,101f.; SCHMELLER I,356.– WBÖ III,1165.

A.S.H.

### brummen, †-ü-

Vb. **1** murren, vor sich hinschimpfen, °Gesamtgeb. vereinz.: *dea brummt heint ollaweil* Dietldf BUL; *Da brummt a wieda*: „*Sakradi, wie wer i s' jetza los?*“ DINGLER bair. Herz 20; *Der Kerl fangt on z'brumma* MÜLLER Lieder 11; *Waß ist ir prumen und plecken* [schreien] ... *nutz* AVENTIN I,206,20-22 (Türkenkrieg).– Phras.: *Tou näia niat brumma, es wird scha nu kumma!* SINGER Arzb. Wb. 44.

**2** undeutlich u. leise sprechen, murmeln, °Gesamtgeb. vereinz.: *dö brumt wida* Geiersthal VIT; *Gäih, brumm neat sua!* BRAUN Gr. Wb. 68.

**3** einen langen dumpfen Laut von sich geben.–

**3a** brüllen (von Tieren), °Gesamtgeb. vereinz.: *de Kou brummt* Selb; „Die Stimme des Stiers ... *bruma*“ Wollomoos AIC STÖR Region Mchn 917; *subare* [brünstig schreien] *i. prumin* 12. Jh. StSG. II,337,23f.; *clamor leonum ... brümmen* 1. H. 15. Jh. Voc. ex quo 2330.– **3b** schnurren (von der Katze), NB, OP, MF vereinz.: *d'Katz brumt* Grainet WOS; *Hat im Bett mein Katzerl brummt* Mchn Lieder-Slg. München 1840, 88; *brüma* Winhöring AÖ SOB V,111.– **3c** knurren (vom Hund), OB, NB, OP, MF vereinz.: *da Hund brummt* Frauenau REG.– Auch keckern: *Er [Dachs] brummt nur a Bißl* DREHER Schußzeit 4.– **3d** (leicht) donnern (beim Gewitter), OB, NB, OP vereinz.: *s brummt umadam* Perasdf BOG; *ausn Brumma is a tüchtigs Donnawetta wordn* Mchn Bayer. Dorfztg 1 (1834) [177].– **3e**: *da Wind brummt* rauscht in den Wipfeln Ingolstadt.– **3f** summen, surren, OB, NB, OP, MF vereinz.: *da Ofa brummt* Vorzeichen für einen angenehmen Besuch Bernhardswd R; *Host as jetz ghört ... des Zirpn und des Brumma?* H.M. BETZ, Am Wiesnroa, Baumgarten 2006[, 49]; *Die harliz* [Hornissen] ... *promment grausenleichen mit iren stimmen* KONRADVM BdN 330,2-6; *Matz blausn Sock* [Dudelsack] *af, lausn wacka bruma* Neunburg 1782 Münchener Intelligenzbl. 1783, 90.– Phras. *so dumm sein, daß man brummt* u.ä. °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *der brummt vor Dummheit* Wangen STA; *Der ist so dumm, daß er brummt* BAUERNFEIND Nordopf. 152.– Spiel: *Hiatl brumma* „ein nicht Eingeweihter muß einen Hut vors Gesicht halten, andere Kinder umkreisen ihn wie Hummeln summend, wobei eines versucht, ihn unbemerkt anzubiseln“ Ambg. ähnlich SUL;– Phras.: *mit oin Höitl brumma* „mit ihm machen, was man will“ Kehnbusch BUL, ähnlich °OP vereinz.– Auch einen summenden, surrenden Ton empfinden, OB, OP vereinz.: *d'Aoan brumma* Ohrensauen Fürnrd SUL;– Phras. *jmdm brummt der Kopf | Schädel* jmd hat heftige Kopfschmerzen, °NB, OP, OF vielf., OB, MF vereinz.: *heint brumt ma da Schel scho n ganzn Tâ* Sossau SR; *i hau da oane eiche, daß da da Kupf brumd* Mönning NM; *Mier brummt der Schëdl!* BERTHOLD Fürther Wb. 31.

**4** summend, surrend ertönen lassen.– **4a** †(ein Musikinstrument) summend ertönen lassen: *An Sunta wird a ... 'n Dudlsock brumma* SCHÖNWERTH Leseb. 260.– **4b** (einen Stein) auf den Boden werfen, daß er surrend weiterfliegt, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*douma Stoa brumma* Wettstetten IN.

**5** mit tiefer Stimme singen, OB, OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *m doifm Baß bruma* Mittich GRI.

**6** warten: *däa brummt ma lang gout* „den lasse ich lange warten“ SINGER Arzb. Wb. 44.

**7** eine Haftstrafe verbüßen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der måu bruma* Lohbg KÖZ; *Den mou e kröing, dea mou ma brumma* Wir am Steinwald 7 (1999) 144.

Etym.: Ahd., mhd. *brummen*, zur selben Wz. wie → *Breme*; PFEIFER Et. Wb. 176.

SCHMELLER I,356.–WBÖ III,1165f.

Abl.: *Brummel, brummeln, Brummer(er), Brummerin, Brummian, brummig, Brummler, Brummlerin, brummlicht*.

Komp.: [an]b. in brummigem Ton anfahren, OB, MF vereinz.: *oan äbrumma* Ingolstadt; *Af dees da Baua brummt 'n oo* SCHUEGRAF Wäldler 62.

WBÖ III,1166.

[auf]b. auferlegen: *s Gricht hat eam vier Johr afbrummt* Passau; *Dean hämm se a gräuße Sträuf aafbrummt* BRAUN Gr. Wb. 4.

WBÖ III,1166.

[aufhin]b. dass., °OB, °OP vereinz.: °*däi vom Finanzamt hom uns an Haffa Steian affebrummt* Weiden.

[nach]b. nachmaulen, OB, °OP, MF vereinz.: *nochbrumma* Walkertshfn DAH.

WBÖ III,1166.

[Schädel]b. N., Kopfschmerzen, OB, OP, MF vereinz.: *gal, heind hasd Schedlbrumma* Weiden.

WBÖ III,1166.

A.S.H.

### Brummer(er)

M. **1** von Menschen.– **1a** brummiger Mensch, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Brummerer* Arnbach DAH; *Dees iis a ältta Brumma!* BRAUN Gr. Wb. 68.– **1b**: *Brumma* „dicke, stämmige Person“ BINDER Saggradi 35.

**2** von Tieren.– **2a** brünstige Kuh, die nicht aufnimmt: °*des is a Brumma* Lauterbach DAH; *bruma* Grafrath FFB nach SBS XI,83.– **2b** großes Insekt, °OB, °OP vereinz.: °*Brummer* „große Maikäfer“ Luhe NEW; *i ... hon im Weidenstrauch de Brumma ... vanumma* DINGLER bair. Herz 54.

**3** Musikinstrument, Spielzeug zum Blasen.–

**3a** Baßgeige, OB, NB vereinz.: *da Brumma* Staudach (Achent) TS; *Trompeten ... 'n Dudelsack ... Und 'n großen Brumma* A. KRETZSCHMER, Dt. Volkslieder mit ihren Original-Weisen, Berlin 1840, II,593.– **3b** Dim., (aus Weidenrinde) gebasteltes Spielzeug zum Blasen: °*Brummerl, Brummerl, flutig ins Faß, werd mei Pfeiferl pitscherlnaß, s Brummerl, des ghört dir, s Pfeiferl des ghört mir* „Reim beim Losklopfen der Rinde“ Kötztling; „Die Hütbuben lösten von ... Weidenzweigenstücklein den Bast herunter, daß sie *Brummerl* hatten“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 81.– Phras.: *Də 'Və'waltə' hät si' Brummə-l'n g-schnid'n* „hat seinen Vortheil nicht vergessen“ Bay. Wald SCHMELLER I, 356.

**4** Kinderkreisel, NB, OP vereinz.: *Brumma* Gottsdf WEG; *Brumal* Roding DWA XII,43; *Der Brummer* „Kreisel, Topf“ SCHMELLER I, 356.

**5** einmaliges Brummen, Brummtton: °*dea haout koin Bruma dou, wöi i'n gfraougt ho* Kehnthumbach ESB; *der ... duad nur gnädig an Brummara wenna eahm net schmeckt* Altb. Heimatp. 63 (2011) Nr.22,4; *Da hört ma kein Brumma, Wenn Trümpf net recht kumma* STURM Lieder 94.

**6** Tadel, Rüge: *sie hat an schön Brumma kriagt* Haag WS.

**7** Rausch, °OB, °OP vereinz.: °*Brummer* Wasserburg; „Rauschtafel ... *Brummer*“ SCHLICHT Bayer. Ld 417; „Weil den Rauschigen der Schädel brummt, heißt der Rausch *Brummer*“ STEPLINGER Altbayern 82; *Brummer* „des Rausches Anfang“ HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 54.

HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 54; SCHMELLER I,356.–WBÖ III, 1167.

Komp.: [Hut]b., [Hütlein]- **1** dummer, eigenbrötlerischer Mensch, °OP vereinz.: °*du bist vielleicht a Höidlbrumma* Weiden; *Hejlbrummer* KOLLER östl. Jura 35.– Ortsneckerei: „die Mallerstetter sind die *Houtbrumma*“ Heinsbg RID.– **2**: °*du bist ma vielleicht a Häidlbrumma* „langsamer Mensch“ Lohnsitz TIR. A.S.H.

### Brummerin

F **1** brünstige Kuh, die nicht aufnimmt: °*des is a Brummarin* Dietramszell WOR; *brumərin* Kissing FDB nach SBS XI,82.

**2** große Kuhglocke: „Ein besonders schönes Stück [Vieh] prahlt sich mit der *Brummerin*“ Frasdf RO HuV 15 (1937) 221. A.S.H.

**Brummian**

M., brummiger Mensch, OB, NB vereinz.: *ein rechter Brummian* Kraiburg MÜ. A.S.H.

**brummig, -icht**

Adj. **1** brummig, MF vielf., OB, OP, mehrf., Restgeb. vereinz.: *dea schaukt sche brumi drai* Mehn; *bist a recht brummater Ding* Donaustauf R; *Mir frogt ja bloß, brummerta Teift!* GRAF Dekameron 108.

**2** †verrückt, närrisch: *brummiger vel ein vnsingnär mensch* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 1083.

**3** †brummend (vom Bären): *Auf eahm hii kimmt da brummat Bää* SCHUEGRAF Wäldler 71.

**4** ständig brünstig (von der Kuh): *°brumi* Spatzehsn WM; *brume* N'taufkchn MÜ nach SOB V,55.

WBÖ III,1167.

Komp.: [**stier**]b. wie →b.4: „eine Kuh, die dauernd brünstig ist und trotzdem nicht aufnimmt ... *īs šdiabrumi*“ Altkchn WOR nach SOB V,54.

A.S.H.

**Brummler**

M. **1** brummiger Mensch, °OB mehrf., °NB, OP, SCH vereinz.: *dös is a so a Brummlar* Hohenpeißnbg SOG; *Wann jeda alte Brummler Müßt 'raus aus sein' Bau* DREHER Schußzeit 4; *Brummia* RASP Bgdn.Mda. 35.

**2:** „brünstige Kuh, die nicht aufnimmt ... *brumlər*“ Merching FDB nach SBS XI,82.

**3** einmaliges Brummen, Brummtön: *eah hāt an Brummia to* „einen brummenden Laut von sich gegeben“ RASP Bgdn.Mda. 35; „Dieses Thier ... macht ein paar wüthige *Prummler*“ Ruhpolding TS 1822 Zwiebelturm 5 (1950) 205.

WBÖ III,1167.

A.S.H.

**Brummlerin**

F, brünstige Kuh, die nicht aufnimmt: *°des is a Brummlarin* Hadf STA; *brumlarin* Dießen LL nach SBS XI,83.

A.S.H.

**brummlicht, -lig**

Adj., brummig, OB, OP vereinz.: *brummlat* Wenznabach R.

A.S.H.

**brumseln**

Vb.: *°da versteht ma nichts, die brumslt ja nur murmeln, undeutlich reden* Landsbg.

A.S.H.

**brumsen**

Vb., murren, schimpfen: *brummsen* Hirschling MAL; *der in seim haus promsent ist als ein per* KONRADVM BdN 263,20f.

Etym.: Mhd. *brumsen*, Weiterbildung von →*brummen*; WBÖ III,1167.

WBÖ III,1167f.

Abl.: *brumseln, Brumser.*

A.S.H.

†**Brumser**

M., brummiger Mensch: „die alten *Brumser* würden das just ausmachen [vollenden], was die liederlichen Wirthe anfangen“ BUCHER Jagdlust XIV.

WBÖ III,1168.

A.S.H.

**Prünell, -u-**

M., fester, schwarzer, glänzender Kammgarnstoff, °OB, °NB vereinz.: „Zeugstiefler aus *Brinell*“ Metten DEG.

Etym.: Frz. Lehnw.; WBÖ III,1168.

WBÖ III,1168.

Abl.: *prünellen.*

E.F.

**Brunelle**, Pfln., →*Braunelle*<sup>2</sup>.

**Prünelle**

wohl F, Prünelle, OB, NB vereinz.: *Prünellen* „auf einer Schnur aufgereiht“ Mehn; *die geschelte, ausgebrennte und ausgedörnte Zwetschgen so man Prunellen nennet* SCHREGER Speißmeister 141.

Etym.: Aus frz. *prunelle*; DUDEN Wb. 3040.

WBÖ III,1168.

E.F.

**prünellen**

Adj., aus →*Prünell*, °OB, °NB vereinz.: *°brinellene Schuah* „trug die Hochzeiterin“ Bayrischzell MB.– Auch: *a brinelas Kopfdiahö* „aus Halbseide“ Gottsdf WEG.

E.F.

**Brunft, -ü-, †Bruft**

F, Brunft, OB mehrf., NB, OP, MF vereinz.: *da Hiasch is in da Brimft* Hessenrth KEM; *Schauts hi, der rollt d'Augn wie'ra Sechsabeckl bei der Brunft* Oberpfalz 68 (1980) 15; *Der gaizzl böckel habent grozzen chrieg emb die gaizzel, wenn sie in der prünft lauffend* KONRADVM

BdN 154,1f.; *die Hirschen ... wann sie in der Pruft herumbrafften* SELHAMER *Tuba Rustica* II,353.

Etym.: Mhd. *brunft* stf., Abl. zur Wz. von ahd. *breman* 'brüllen'; KLUGE-SEEBOLD 156.

SCHMELLER I,351.–WBÖ III,1168f.

Abl.: *brunfteln, brunften, brunftig*.

Komp.: [**Hirsch**]b. **1** Hirschbrunft, OB, NB vereinz.: *Hiaschbrunft* Aicha PA; *es is net lang vor da Hirschbrunft g'wen* THOMA Werke VII, 267 (Jagerlois).– **2** Stinkmorchling (Phallus impudicus): *Hirschbrunft* MARZELL Tiere in Pfln. 101.

WBÖ III,1169.

E.F

### brunfteln

Vb., nach brünstigem Hirsch riechen od. schmecken, °OB vereinz.: °*dös Fleisch brunftlt* Partenkahn GAP

WBÖ III,1169.

E.F

### brunften, †-fen

Vb., brunften, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Um Egydi fanget der Hirsch an zu brunffen, oder zu brunften* SCHREGER Speiß-Meister 82.

WBÖ III,1169.

Komp.: [**ab**]b. aufhören zu brunften: *Weit is er amal ned, so obrunft wie der ausgschaut hot* G. UMRATH, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Leng-gries 1998, 81; *dardurch die abgebrunftte Hirsch geschwecht| vñ zum grundt abgejagt werden* Landr.1616 787.

WBÖ III,1169.

E.F

### brunftig, -ü-, †bruftig

Adj., brunftig, °OB, OP vereinz.: *brunftö* O'audf RO; *Da Gump röhr't wier'a prumpftiga Hirsch* BILLER Garchinger Gsch. 27; *brufti'* SCHMELLER I,351.

SCHMELLER I,351.–WBÖ III,1169.

E.F

### brünieren

Vb., brünieren, OB, NB vereinz.: *Laf brenürn* Pfaffenbg MAL.

Etym.: Aus frz. *brunir*; WBÖ III,1169.

WBÖ III,1169.

E.F

### †Brunn

(Genus?): *Brun* „Feuersbrunst“ DELLING I,102.

Etym.: Wohl Abl. zu einer Form von →*brinnen*.

DELLING I,102.

E.F

### †Brünne, -u-

F., Brustpanzer: *fiunfzec tûsent manne, mit brunnen bevangen* Kaiserchr. 215,7312f.; *pe-warn lass ich euch mit prünn, hellem vñnd auch schillde* FÜETRER Persibein 22,81.

Etym.: Ahd. *brunna*, -î, mhd. *brünne*, *brünje* st/swf., germ. Bildung idg. Herkunft, wohl verwandt mit →*Brust*; KLUGE-SEEBOLD 156.

SCHMELLER I,360.

E.F

### brunneln, -ü-

Vb., urinieren: °*brundln* „Kindersprache“ Bogen; *brunnl-n* Bay.Wald SCHMELLER I,359; *Brunnlen* PRASCH 16.

DELLING I,102; PRASCH 16; SCHMELLER I,359.–WBÖ III, 1169.

E.F

### Brunnen, Brunn

M. **1** Anlage zur Gewinnung, Förderung von Wasser.– **1a** (gefaßter) Brunnen, °Gesamtgeb. vielf.: °*Brindl* „ständig fließender Brunnen“ Thanning WOR; °*dös Wossa vom gschlonga Brunn kost hoid nix* Wimm PAN; *Brina* „Mehrzahl“ Derching FDB; *so trocken, daß ... koa Wasser mehr aus'm Brunn rinnt* Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.29,8; *Swer ... einen prunnen ver-rünet* [versperrt], *daz man in niht gescheppen mack* 1310-1312 Stadtr.Mehn (DIRR) 258,3-6; *Lange zeit nit gerengt dz allent halben. die brünnen aus gedrichnet* 1636 HAIDENBUCHER Geschichtb. 120.– Phras.: *laufender B.* dass.: *lafa-da Brunn* O'audf RO; „laufender Brunnen im kleinen Hofraum“ Die Bayer. Landbötin 5 (1834) 426.– *In den B. fallen* zerstört werden, vergehen: *dö Hoffnung is eam an Brunn g'fain* Mittich GRI; *Mei Freud' is in Brunna g'falln* WINKLER Heimatspr. 77; *Under disem ist das römisch reich im nidergang gar in brun gefallen* AVENTIN IV,1153,25f. (Chron.).– „Hat aber einer seine Sache nicht ganz intelligent angefangen ... *du hast wieder amal vom dappigen Brunna trunkn*“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.17,8.– *Auch einen | den tiefsten B. kann man leer schöpfen* u.ä. auch ein großes Vermögen läßt sich durchbringen, OB, OP vereinz.: *a-r-an tiefstn Brunna kâ ma laar schepfa* Fürstenfeldbruck; *Man kann auch an Brunnen ausschöp-*

fen Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 67.– Wenn das Kind | die Geiß | das Kalb in den B. gefallen ist, deckt man ihn zu u.ä. OB, OP, °OF vereinz.: *da Baua deckt'n Brunna zou, wen's Kolb dasoffm is* Floß NEW; *Wenn d'Goaß in Brunna gfalln is, na deckt ma'n zua* „wenn es zu spät ist, werden Vorsichtsmaßregeln getroffen“ WAGNER Zuwanderung 8.– *In dean Brunna, aas dean waou ma trunkn haout, derf ma niat speia* SCHEMM Dees u. Sell 247.– Spiele: *in den B. fallen* °OB vereinz.: *°in Brunna foin* „das Mädchen muß sagen, wie viele Klafter es gefallen ist, so viele Küsse muß ihm der Bursche geben, um es auszulösen“ Hzkchn MB.– *In den B. fallen | B. graben | suchen* einen, der das Spiel noch nicht kennt, mit verbundenen Augen in ein Schaff Wasser setzen od. mit Wasser überschütten, °OB vereinz.: *°Brunngrabn* N<sup>bergkchn</sup> MÜ; *Brunnen suacha* WILDFEUER Kchdf.Ld. 33.– Sachl. vgl. ebd.– *In den B. fallen* Drischlegspiel, bei dem einer mit Wasser übergossen wird: *In den Brunnen falln Mührad* I (1951) 97.– **1b** Pumpe, °Gesamtgeb. vielf.: *°da Brunn is hi worn* Garching AÖ; *°i muaß an Brunn richdn lãssn* Eining KEH; *°da pumpst da Brunna* Sulzkehn BEI; „das Brunnengeschöpf ... *Der Brunn ist brocha*“ LETTL Brauch 115.– **1c** Wasserleitung, -hahn, °OB, °NB vereinz.: *°geh an Brunna und wasch di* „Wasserhahn“ Hohenpeißenbg SOG.– **1d** Wasch-, Spülbecken, °OB, °NB vereinz.: *°Bruna* „moderner Ausguß mit Auslaufventil“ Mchn.

**2** Quelle.– **2a** (Heil-)Quelle, Quellwasser, °OB, °NB, °MF vielf., °OP mehrf., OF, SCH vereinz.: *mo woscht sö d'Aung ön an Brindl bei a Woifãhrt* Zwiesel REG; *s Brinl* Altfallter NAB; *Bal ma bein Bründnl sand hinta da schwarzn Wand* DINGLER bair.Herz 61; *hol ã~n Brunnã~* „hole Trinkwasser“ OP SCHEMELLER I,359; *tau regan edo prunnun* 8./9.Jh. StSG. I,182,29-31; *Ez sind auch etzleich prunn, da von die låut cropfoht werdent* KONRADVM BdN 128,10; *Dass die Leith bey disen Brindl grosse Andacht verricht* Straubing 1624 Beytr. zur Gesch. u. Lit., hg. von J.CH. v. ARETIN, Bd 4, München 1805, 652.– Häufig in u. als Fln., ON u. Örtlichkeitsnamen.– **2b** übertr.– **2ba** Tränen: *a Brünnlerl im Aug ham* Griesbach TIR.– **2bb** †Ursache, Ursprung: *Sie [Sonne] ist ein prunne oder ein vrsprinch der hitz* KONRADVM BdN 86,12f.; *Homerus ... ein prun, vater und anfang aller schrift und kunst* AVENTIN IV,246,5-7.

**3** Urin, in heutiger Mda. nur in Phras.: *wan ers ausgetrunken hat, und will den Brunnen lassen*

ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 37; *daz tuch ... legn über di leber ... alsofft ... untz [bis] das der prünn weiz wirt* 1392 Runtingerb. II,24; *deß natürlichen Brunnen keinen Gang gehabt* Mchn 1628 BJV 1958,64.– Phras. B. *machen* urinieren, kindersprl.: *°dua sheh dein Brunna mãcha* Ebersbg; *ã~n Brunnã~ ... machã~* SCHEMELLER I,359; *a Brünnlerl machn* SINGER Arzbg.Wb. 44.

**4** †Salzwerk: *die gen Hall in den prünn arbeitend* 1400 Stadtr.Mchn (DIRR) 573,5.

Etym.: Ahd. *brunno* swm., mhd. *brunne*, *burne* sw/stm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 156.

Ltg. Formen: *bruna*, *-ã~*, daneben *brun* OB, NB, OP, *-ã~* OB, NB (dazu CHA, R, ROD, WÜM; HEB, N), *brund* (FFB, FS; DGF, LA, MAI, MAL; ROD), vgl. Lg. § 27j, *brũ* (TS), *brum* (PA), vgl. Lg. § 23a4.– Pl. gleichl. *bruna* (ED, M, WS; BT), ferner *-i-* (ED, LL, TÖL; NEW; FDB), *brinan* (MB), *brin* NB.– Dim. *brindl* OB, NB, *brinl* NB (dazu EBE, ED, GAP, TS; NAB, R), *brinal* OP (dazu M, MB, RO, WS; GRI), *brindla* (EIH), *brinla* (AIC, FFB, TÖL; BT; FÜ, SC, WUG; FDB), *-ala* (WM; LAU; FDB), *brĩl* (ED, IN).

SCHEMELLER I,359.–WBÖ III,1169-1173.

Abl.: *brunneln*, *Brunner(er)*, *Brunz*, *Brunze*, *brunzeln*, *brunzen*, *Brunzer*, *-brunzerin*, *Brunzet*, *brünzleinen*, *Brunzlet(s)*, *brunzlicht*.

Komp.: [**Adel**]b. *Jauchepumpe*, OB vereinz.: *Oulbruna* Haimhsn DAH; *õlbrunã* Thierhaupten ND nach SBS XII,155.

WBÖ III,1173f.

[**Augen**]b. Dim., Heilwasser gegen Augenleiden: *Aug'nbrünnl* Simbach PAN; „Den meisten altbayrischen Wallfahrtsbrünnlein wird eine besondere Heilkraft für erkrankte Augen zugeschrieben ... *Augenbründl*“ KRISS Gnadenstätten III,68.

WBÖ III,1174.

[**Pump(en)**]b., [-ps(en)-], [-pf]-, [-pern]- **1** Brunnen mit Pumpe, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf., OF, °SCH vereinz.: *Pumpfbrunna* Pfrombach FS; *Pumpsbrunn* Rinehnach REG; *am Pumpbrunna löscht ma sein Durscht* R. LEXA, Boarische Versln, St. Ottilien 1999, 23; *neben dem Haus ein Pumpbrunnen* 1760 Chron.Kiefersfdn 394.– **2** wie →B. 1b, °NB, °OP vereinz.: *°der hot an naien Pumpbrunn kriaht* „ein neues Geschöpf“ Pfarrkchn.

WBÖ III,1174.

**[Dach]b.** Behältnis für Regenwasser vom Dach, OB vereinz.: *Dachbrunnen* „für Nutz- und Trinkwasser“ Valley MB; *Dachbrunnen* Mchn SCHMELLER I,359; *wie ein tachbrunnen, mit Ziegl ... heraußgemauert* Weyarn MB 17.Jh. Cgm 3720, fol. 12<sup>v</sup>.

SCHMELLER I,359, 481.–WBÖ III,1174.

**[Dorf]b.** Dorfbrunnen, Gesamtgeb. vereinz.: *Doafbrun* „gemeinsam benützt“ Iggenbach DEG; *Dö zwe Doafbrünn hand nej aasbliem* KERSCHER Waldlerleben 143.

WBÖ III,1174.

†**[Tränk]b.** Brunnen zum Tränken des Viehs: *daß nyemandt bey den Kharn* [Schöpfbrunnen] *wasch, noch bey den Trenckhprunnen* Hauzenbg WEG 1480 HARTINGER Ordnungen III,56.

**[Dreh]b.** Ziehbrunnen, OP, OF vereinz.: *Drahbrunna* Bodenwöhr NEN; *Hofraith, mit einem Drehbrunnen* Allg. Anzeiger für das Königreich Bayern 11 (1843) 484.

WBÖ III,1174.

†**[Trink]b.** Trinkwasserbrunnen: *Es soll keiner beim Trinkbrunnen ... ein ... schäbiges Pferd trinken lassen* Hauzenbg WEG 1802 HARTINGER ebd. 63.

WBÖ III,1174.

**[Eimer]b., [Emer]-** wie →[Dreh]b., OB, NB vereinz.: *Emmabrunn* U'höft EG; *Stadel und Wagenschupfe ... Backofen, Eimer-Brunnen* Königlich Bayer. Intelligenz-Bl. von Niederbayern 1849, 45.

WBÖ III,1174.

**[El]b.** tiefer Brunnen: *Öibrunna* Gögging KEH.–Zu →*El* 'dass.'

**[Fisch]b.** Brunnen, Teich für Fische: „bey den *Fischbrunnen* ... den fremden Fischern die Fische abkaufen“ G. DÖLLINGER, Repertorium der Staats-Verwaltung des Königreichs Baiern, Bd 6, München 1817, 117; *Mein gut zu Egkentobl mit sambt den Sechs Vischprunnen* Passau 1497 MB XXXI,705.– In heutiger Mda. häufig als Örtlichkeitsname.

WBÖ III,1175.

**[Fluß]b. 1** von einer Quelle gespeister Brunnen, °OB, °OP vereinz.: *Flußbrunna* Utzenhfn NM.–

**2** wie →*B. 1b.*: *Flußbrunna* „einfache Kolbenpumpe“ Batzhsn PAR.– **3** wie →*B. 2a.*: *Flußbründl* „auftreibende Quelle“ Rettenbach WS.

**[Galg(en)]b., [Gal(t)]-** wie →[Dreh]b., °OB vereinz.: *Gallbrunna* U'ammerngau GAP; „Das Anwesen besteht ... in einem Bakofen ... in einem *Gallbrunnen*“ M'rfels BOG Königlich Baiern. Intelligenz-Bl. für den U'donau-Kreis 1825, 228; *Von den galtprunnen an den gassen. Swenn ein galprünn zerprist* 1372 Stadtr.Mchn (DIRR) 513,21f.

SCHMELLER I,359, 902.–WBÖ III,1175.

**[Gump]b.** wie →[Pump(en)]b. 1, °OB, °NB, MF, SCH vereinz.: *Gumpbrunn* „mit Hebel zum Pumpen“ Teisendf LF; *Gumpbrunna san heuer am Lechl alli verfall'n* Münchener Volks-Ztg 2 (1873) 42[,4]; *I grien angestrichener Gumpbrunnen* Erding 1758 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 27.–Zu →*gumpen* 'pumpen'.

WBÖ III,1175 (Gunten-).

**[Haus]b.** Hausbrunnen: *da Hausbrun* Mittich GRI; „Der Bauer streut Brotbrösel in den *Hausbrunn*, daß er *nit ausbleibt*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 267.

WBÖ III,1175.

**[Heil]b.** Heilquelle, OB, OP vereinz.: *a Heilbrunn* „meist mit Motivsäule oder Kapelle“ Naabdemenrth NEW; *die zwey haylbrunnen zu Newkirchen* HUEBER Granat-äpfel 169.– Häufig als Fln., ON u. Örtlichkeitsname.

DELLING I,257; SCHMELLER I,359.

**[Hof]b.** Brunnen in einem Hofraum, OB, NB vereinz.: *Hofbrunn* Staudach (Achentel) TS; *daß im Jahr 1800 da Uruugroßvadda ... si im Hofbrunna drunt vasteckt hod* Dinkelshsn ND Böck Sagen Neuburg-Schrobensn 241.

WBÖ III,1175f.

**[Hunds]b.** wie →[Pump(en)]b. 1: *Hundsbrunna* Schnaitsee TS.–Sachl.: Die Pumpe wurde wohl von einem im Kreis laufenden Hund betrieben; vgl. WBÖ III,1176.

WBÖ III,1176.

**[Hunger]b.** Hungerquelle: *a Hungerbrunna* Mchn; „In der quellenarmen Moränenzone finden sich ... die sogenannten *Hungerbrunnen*“ HÖFLER Isar-Winkel 96.

SCHMELLER I,1132.–WBÖ III,1176.

[**Keck**]b., [**Kelch**]-, [-i]-, [**Koch**]- ständig fließende Quelle, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da kimmt a Kejbrunn auffa* Taching LF; °*Kickbrunna* „Quelloch, in dem man versinken kann“ Aidenbach VOF; *Da kracht's im Eis ... Es hat an Schub* [Sprung] *dort und viel Kelchbrünn aa* STIELER Ged. 252; *kain pannigs wasser oder kochprunn nye ist gewesen in dem gericht* Prien RO 1498 BREIT Verbrechen u. Strafe 56; *Von dem haylsamen Keckbrunnen| welcher ... in dem Ackerfeld herfür quellet* HUEBER Granat- apfel 177.

SCHMELLER I,359, 1222.–WBÖ III,1176.

[**Ketten**]b. Ziehbrunnen mit Kette, °OP, °MF vereinz.: °*Kettenbrunna* „Ziehbrunnen“ Schwandf; „die Errichtung ... zweckmäßiger Brunnen, statt der alten *Zieh-* oder *Kettenbrunnen*“ Münchener Conversations-Bl. 3 (1831) 679; *Im Erdgeschoß ein Speisgewölb, ein Ketten- oder Schloßbrunnen* Pfreimd NAB 1661 Oberpfalz 61 (1973) 72.

WBÖ III,1176.

‡[**Klepf**]b. best. Brunnen: *auf dem untern und obern Platz schöne Klepfbrünnen, und Wassermemmer* MEIDINGER Landshut u. Straubing 154f.–Zu ahd., mhd. *klepfen* ‘knallen’ (Et.Wb. Ahd.V,595f.).

[**Lauf**]b. Brunnen mit ständig fließendem Wasser, °OB, OP vereinz.: °*Laufbrunn* Steinhögl BGD; „Bauhof mit ... einem ... gemeinschaftlichen *Laufbrunnen*“ Passau Neue Münchener Ztg (Morgenbl.) 62 (1861) Nr.34,144; „Wasserkessel ... die sich ... immer gefüllt bei *Spring-* und *Laufbrunnen* ... befinden“ Mchn 1600 M. v.FREYBERG, Pragmatische Gesch. der bayer. Gesetzgebung u. Staatsverwaltung, Bd 2, Leipzig 1836, 36.

WBÖ III,1176.

[**Läut**]b. wie →[*Pump(en)*]b.1, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Leitbrunn* „der Pumpschwengel wird wie bei einer Glocke auf- und abbewegt“ Eitting MAL; „Der Brunngraber ... hat ... einen tiefen und guten *Läutbrunnen* gemacht“ Landshuter Ztg 19 (1867) 956.

WBÖ III,1176.

[**Leier**]b. 1 dass., °OB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *Leiabrunn* Chieming TS; „der *Pump-* oder *Leierbrunnen* ... mit ... seinem Pump-Einarms“ HAGER-HEYN Dorf 62; „Die ... Masse

des ... Trinkwassers, welches ... aus artigen *Leyer-Brünnen* gepumpt ... wird“ Mchn J. v.OBERNBERG, Reisen durch das Königreich Baiern, Bd 4,3, München 1817, 452.–Auch mit horizontal zu bedienendem Pumpschwengel, °OB, °NB vereinz.: °*Leierbrunna* „wenn der Hebel waagrecht hin- und herbewegt wird“ Eitting MAL.– 2 wie →[*Dreh*]b., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Leiabrunna isch a Ziachbrunna an Brunaheisl din* Dachau; „Bei der Bevölkerung wurden diese Ziehbrunnen *Leierbrunnen* genannt“ P.WERNER, Bäuerliche Kultur im Berchtesgadener Ld, Berchtesgaden 1984, 76; *Jenen Bauren| dem sein Schwein in ein Leir-Brunnen gefallen und vertroncken* SELHAMER Tuba Rustica I,107.

SCHMELLER I,1500.–WBÖ III,1176.

[**Ge-mein**]b. gemeindlicher Brunnen, OB, NB vereinz.: *Gmoabrunn* Metten REG.

SCHMELLER I,1613.–WBÖ III,1177.

[**Oster**]b. 1 zu Ostern geschmückter Brunnen: *der Osterbrunnen* Tirschenrth FÄHNRIch Brauchtum Opf. 91.– 2 in der Osternacht geweihtes Wasser, OB, NB vereinz.: *Osdabrunn* Straubing.– 3 heilkräftiges Wasser im Osterbrauch: *Oastabrunna* „in der Osternacht im Freien aufgestelltes Wasser, das vor Hautkrankheiten schützt, wenn man sich am Ostermorgen damit wäscht“ Michelfd ESB; „Das vor Sonnenaufgang aus dem Flusse ... geschöpfte ‘stille’ Wasser (*Osterbrunnen*) ist besonders heilkräftig“ OB BzAnthr. 13 (1899) 89.

[**Quell**]b., [**Kohl**]- 1 †wie →B.1d: *Landgerichtshauß ... 1 grössere Küche mit quellbrunn* Teisendf LF 1810 StA Mchn GL Mühldorf 403, fol.4v.– 2 wie →B.2a, °OB, °OP vereinz.: *Kölbrunn* „Quelle mit frischem Trinkwasser“ Michelsneukchn ROD; *ein gewaltige grosse Wasserquell| oder Quellbrunnen erschaffen* MÜ J. WEINBERGER, Teisingerisches Erstes Marianisches Jubel-Jahr, Landshut 1727, 193.– 3 wie →[*Keck*]b., °OP vereinz.: °*Kohlbrunna* „friert nicht zu“ Sulzbach-Rosenbg.

WBÖ III,1177.

[**Rohr**]b., [**Röhr(en)**]-, [**Röhrlein**]- Röhrenbrunnen, OB, NB, OP vereinz.: *grad via önan Reallbrun rinnt da Schwitz aba* Hengersbg DEG; „hinter die Hütte, wo ein kleiner *Röhrbrunnen* stand“ CHRIST Werke 378 (Mathias Bichler);

*ain Padstuben sambt ainem Rörprunen beim Haus 1580 Chron.Kiefersfdn 106.*

WBÖ III,1177.

†[Salz]b. Mineralquelle, -wasser: „*Bruñhaus* von der Leitung des *Salzbrunnen*“ Hammer TS HAZZI Aufschl. III,3,890; *Kynzen* [Künzing VOF] ... *sol auch ain salzprun gehabt haben* AVENTIN IV,701,13-16 (Chron.).

[Sauer]b. dass., OB, OP vereinz.: *Sauabruna* „enthält Mineralsäuren“ Naabdemenrth NEW; „alle möglichen Limonaden, *Sauerbrunnen*, *Schorlemorle*“ CHRIST Werke 163 (Erinnerungen); *Wann der Sauerbrunnen zu Lynceftis* [ON] ... *ein so starcke krafft führet* HUEBER Granat-äpfel 167.

WBÖ III,1177f.

[Schäpfer]b., †[Schäpfen]- wie →[Dreh]b., °OB vereinz.: *Schapfabrunna* Wettstetten IN; *18 ... Hausgärtchen, und 17 Schapfenbrünnen* BAUMGARTNER Neustadt 66.

[Schar]b. wie →[Dach]b.: *Scharbrunn* „Zisterne“ O'audf RO; *Scharbrun* „ein Wasserfang“ WESTENRIEDER Gloss. 496.– Zu →*Schar* ‚Dachrinne‘.

SCHMELLER I,359, II,445; WESTENRIEDER Gloss. 496.

[Schlag]b. geschlagener Brunnen mit Saugrohr u. Pumpe, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°auf de Woadn, wos a bißl nâß is, ko ma an Schlägbrunna schlag*n Halfing RO; *°Schlochbrunna* Gungolding EIH.

WBÖ III,1178.

[Schöpf]b. 1 Schöpfbrunnen, °Gesamtgeb. vereinz.: *a Schöpfbrunn* „mit Eimer und Gewinde“ Mengkfn DGF; *schepfprunna* „früher in vielen Dießner Häusern“ SCHWEIZER Dießner Wb. 176; *1 Cammer, daran negst 1 ... weitaußgemauerter, wasserreicher Zuech- oder Schöpf-Brunnen* Neuburg PA 1674 Bayer.Heimatschutz 9 (1911) 30.– 2 †übertr. wie →B.2bß: *ist die glorwürdigiste Jungfrau selbst ein versigleter Schöpfbrunn deß Lebens* HUEBER Granat-äpfel 164.

WBÖ III,1178.

[Schwengel]b. wie →[Pump(en)]b.1: *°am Schwenglbrunn* „Wasserpumpe“ Rgbg; „Zwischen der Baumreihe und dem Fahrweg befanden sich die *Schwengelbrunnen*“ ObG 6 (1962) 115.

[Spring]b. Springbrunnen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Schbringbruna* Derching FDB; *wenn er net springen würde, wär's ja kein Springbrunnen* VALENTIN Werke I,207; *Cascaten, sprüngen und Wasser Lauff im Herrschafft: Hofveldt 1759* JAHN Handwerkskunst 433.

WBÖ III,1178.

[Spritz]b. dass., OB vereinz.: *Schbrietzbrunn* Staudach (Achtental) TS; *mir in Giesing drauß sagen halt Spritzbrunnen* VALENTIN Werke III, 38.

WBÖ III,1178.

[Stäng(e)lein]b. 1 Pumpbrunnen mit Gestänge, °OB, °NB vereinz.: *°Stanglbrunn* „in einem ausgehöhlten Baumstamm lief die Stange mit dem Kolben“ Dingolfing.– 2: *Stanglbrunna* „Pumpe mit Stange und Hebel“ Tandern AIC.

WBÖ III,1178.

[Stink(er)]b., [-el]- Schwefelquelle: *Schtinglbrünn* ANGRÜNER Abbach 81; „sogenannte *Stinkerbrunnen*“ C.W. GÜMBEL, Geognostische Beschreibung des ostbayer. Grenzgebirges, Bd 2, Gotha 1868, 912.

[Wasser]b. wie →B.1a, OB, NB vereinz.: *Wousabrunn* Jägerwirt PA; *wasch i mi draußd am Wassabrunn* Berchtesgadener Heimatkalender 2014, 176; *hinterm hauß im garten ein Wasserpründl* Frsg 1713 MHStA HL Freising 614, fol.43r.

WBÖ III,1178.

[Weih(en)]b. 1 Weihwasser, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF mehrf.: *gib eam an Weichbrunn, an Grousváddan!* „bespreng sein Grab“ Ebersbg; *da Weichbrunn* „in Kesselchen am Türstock in jedem Zimmer“ Passau; *wenn i amol gschtorm bi, an Waichbrunt brauch i koan Bruck* ROD; *Dreiadreiß'g Bleig'wichtha hejfan an Teift nix, wann'sd an Weihbrunn gnomma host* BAUER gut bayer. 42; *Bua, daß d' ma fei bleibst bis da Weichbrunn ausg'fetzt* [ausgeteilt] *is!* SCHLICHT Bayer.Ld 497; *swer gih*t [sagt], *daz ... der wíhebrunne niht kraft enhaben, der ist gar ein ketzer* BERTHOLDVR I,406,19f.; *dunck diß Band allzeit in Weichbrun ein| und binds um den Krancken* SELHAMER Tuba Rustica I, 99.– Phras.: †: *sy müssen alle tag zum weichprunnen gehn* [die Besprengung mit Weihwasser empfangen] 1600 MHStA KL Frauenchiem-

see 98, fol.42f.– *Si hat an Weichbrunn gsuffa* „hat schlechte Laune“ Hainsbach MAL.– **2** Weihwasserkessel, -schale, OB, OP mehrf., NB, MF, SCH vereinz.: *Weihbrunn* „der kleine Kessel an der Wand“ Neustadt KEH; *a Allerseelntaft ... is ba der Tier int ba'n Weihbrunn ghängt* KÖZ BJV 1952,32; „Sie bestellt Begräbnis zu Obermünster zwischen der Pfeiler bey dem weichprunne“ 1358 Rgbg.Urkb. II, 129.– Auch Faß in der Kirche, aus dem man das Weihwasser holt, OB, OP vereinz.: *Weichbrunn* Burgkchn AÖ.

DELLING II,201; SCHMELLER I,359, II,881.– WBÖ III, 1178f.

[Wind]b. Brunnen mit einer von einem Windrad angetriebenen Pumpe: *Windbrunn* Reisbach DGF; „die dortigen Berghöfe, überragt vom *Windbrunnen*“ LETTL Brauch 117.

WBÖ III,1179f.

[Ge-wölkach]b.: *°Gwöikabrunn* „Platzregen“ Deggendf.

[Zieh]b. **1** wie →[Dreh]b., OB, OP, SCH vielf., Restgeb. mehrf.: *Ziachbrunna* Königsdf WOR; *Zoigbrunn* O'schneiding SR; *Zejbruna* Maiersth TIR; „Einen richtigen *Ziehbrunnen*, vierzig Meter tief“ LETTL Brauch 117; *vor der Thür ... ain Ziechprunn und ain Patstibel* 1662 Chron.Kiefersfdn 389.– **2** wie →[Pump(en)]b. 1, OB, NB, MF vereinz.: *Ziehbrun* Passau.

WBÖ III,1180.

[Zug]b. **1** wie →[Dreh]b., OB, NB, OP, MF vereinz.: *Zuchbruna* Wdmünchen.– **2** wie →[Pump(en)]b. 1, NB vereinz.: *Zugbrunn* Eppenschlag GRA.

WBÖ III,1180.

E.F

### Brunner(er)

M.: *Der Brunnerer* „der Brunnengräber“ SCHMELLER I,359.

Etym.: Mhd. *brunnære*, Abl. von →*Brunnen*; WBÖ III,1180.

SCHMELLER I,359.– WBÖ III,1180.

Komp.: [Spiegel]b. gehemmter, falscher Mensch, °OB vereinz.: *°daung wead a eh nix, dea Schbiagbruna!* Dachau; *Spiaagbrunna* GÖTTLER Dachauerisch 87.

E.F

### Brünse, -en, -nz-, -nsch-, -ms-

E., M. **1** Kruste.– **1a** gebräunter Teil von Speisen, °sö.OB vielf., °OP vereinz.: *°miaßt's hoit de Brimbbs a de Grautbriah eiwoagga* Weildf LF; *°Brinz* „Kruste“ Dietkchn NM; *d'Brinnt's vo de Dampfnuhn, de mog er, da Bua* SZ 61 (2005) Nr.248,45; *giesse ein wenig Fleischbrühe in das Geschirr ... damit dieselbige von dem zurückgelassenen Prüntzen eine Farb ... bekommt* HAGGER Kochb. I,1,90.– **1b** Wundschorf, °OB, °OP vereinz.: *i hãb größanö Brinz* wie oft a *Bäuarin a dö Null macht* Inviertel; *Brinz* „Schorf“ HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 5.– **1c** harte Ackerkrume, °OB vereinz.: *Brinz* harte Erdkruste auf dem Feld Ainring LF.– **1d** Schmutzkruste, °OB vereinz.: *°ganze Brinz hat die Kuah dran!* Garching AÖ.

**2** Erregung.– **2a** Mannstollheit: *seiñ Muada is ä nã in da Brimps* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 41.– **2b** Zorn: *°der is in da Brims* „ist zornig und schimpft“ Griesbach.

Etym.: Mhd. *brunse* stf., Abl. zur Wz. von →*brinnen*; WBÖ III,1181.

WBÖ III,1181f.

Abl.: *Brünsel, brünseln, brünsen, Brünset, brünsig, brünsleinen, brünslig.*

Komp.: [Blut]b. wie →B.1b: *°Bluatbrinz* Marquartstein TS.

[Kraut-brüh]b. Dampfnudelkruste in Sauerkrautbrühe: *Krautbriabrim's* Spr.Rupertiwinkel 54.

[Dreck]b. wie →B.1d, °OB vereinz.: *°du därfst dia aba an Hois waschn, du hast ganze Dreckbrinz dro!* Kammer TS.

WBÖ III,1182.

[Eis]b.: *°Eisprinz* den Boden überziehende dünne Eisschicht O'neukchn MÜ.

WBÖ III,1182.

[Koch]b. gebräunter Teil von Koch: „Brennt der *khōx* an, so gibt es im Topf *khōxbrints*“ BRÜNNER Samerbg 90.

WBÖ III,1182.

[Kraut]b. wie →[Kraut-brüh]b.: *°Krautbrims* „besonders schöne Dampfnudelkrusten, die man in Sauerkrautbrühe tunkt“ Teisendf LF.

[Nasen]b. eingetrockneter Nasenschleim, OB vereinz.: *Nosnprinz* Chiemgau.

[**Nudel**]b. Kruste von Rohr- od. Dampfnudeln, °OB vereinz.: *Nulbrintschn* Berchtesgaden; *Nuulbrims* Spr.Rupertiwinkel 66.

WBÖ III,1182.

E.F

**Brünsel, -nz-, -nst-, -ms-**

M., F. 1 Kruste.– 1a gebräunter Teil von Speisen, °OP mehrf., °MF vereinz.: *hout dai Nol an guatn Brinsl!* Dietfurt RID; *Der Brimsel* „Angebrannt am Geschirr“ SCHMELLER I,356; *print's'l* „bessere Kruste von einer Nudel“ Enkering EIH WEBER Eichstätt 147.– 1b: *Prinzl* Haut auf der gekochten Milch Otterzhfn RID.– 1c Wundschorf, °OP vereinz.: *d'Sau haut an Brinzl* „Wundkruste“ Sulzkehn BEI.– 1d Schmutzkruste, °OP, °MF vereinz.: *Brienzl* „verschmutzte Hautstellen“ Meckenhsn HIP.– 1e Augenbutter, OP, MF vereinz.: *Prinstl* Eutenhfn RID.

2 †: *Der Brimsel* „Brandgeruch“ SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,356.– WBÖ III,1181f.

Komp.: [**Augen**]b. wie →B. 1e: *Augnbrinsl* Sulzkehn BEI.

WBÖ III,1182.

[**Kessel**]b.: *Kesslbrinsl* Bodenkruste beim Schmelzen schlechter Butter Inzell TS.

[**Rühr**]b. Rückstand beim Zerlassen der Butter, °OB, OP vereinz.: *Röühabrinzl* Kürmrth AM.

E.F

**brünseln, -nz-, -nst-, -nsch-, -ms(t)-, †-uns-, -ms-**

Vb. 1 brenzlich riechen od. schmecken, °OB vielf., °OP, °SCH mehrf., °NB, °MF vereinz.: *in da Kuchl da brinzlts* Schlehdf WM; *dö Suppm brimslt* Fronau ROD; *brinschn* Derching FDB; *brimstalan* BRÜNNER Samerbg 90; *Vobrennt m'a olls, Daß 's brims 'ln thaout* SCHUEGRAF Wäldler 37; *daz vil grozzer nebel wurden ser brunseln vnd stinchen* KONRADVM BdN 134,29f.; *Brumseln* „angebrandt schmäcken“ PRASCH 16.

2 beim Kochen, Backen anbrennen: *brimsln* Wb.Krün 7.

3 ranzig schmecken: *s Fett brinzlt* Wirbenz KEM; *daß der Koffee nicht gut sey, wenn der Raum primselt* BUCHER Pferderennen [VII].

4 kribbeln, jucken, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *mi brimslt der ganz Leib* Pol-

ling WM; *brimseln, brimpseln* „brennen, stechen wie Krampf in den Gliedern“ SCHMELLER I,356.

5 †: *Er brimselt* „geht mit Hochzeitgedanken um“ ZAUPSER Nachl. 14.

Etym.: Mhd. *brünseln*, Abl. von →*Brünse*; WBÖ III,1183.

DELLING I,97; PRASCH 16; SCHMELLER I,356, 363; WESTENRIEDER Gloss. 59; ZAUPSER Nachl. 14.– WBÖ III,1183.

Komp.: [**an**]b. auch refl., wie →b.2, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *Nudl san oabrinzlt* Taching LF; *die Köchin hat das Mueß ... anbrimseln lassen* DELLING I,17.

DELLING I,17.– WBÖ III,1183.

E.F

**brünsen, -ms-**

Vb. 1 brenzlich riechen od. schmecken, °NB vereinz.: *di Mil brimst* Wiesenfdn BOG; *brimsn* „angebrannt schmecken von der Suppe“ KOLLMER Laute 14.

2 beim Kochen, Backen anbrennen: *brimssn* KOLLMER II,73.

3 brünstig sein: *d Kuah brünst* Breitenhsn BOG. Etym.: Mhd. *brunsen*, Abl. von →*Brünse*.

Komp.: [**an**]b. wie →b.2, °OB, °NB, °MF vereinz.: *heit is ma d'Suppn obrimst* Metten DEG.

E.F

**Brünset, -ms-**

(Genus?): *Brimsät* das Schwarzgebrannte an der Unterseite des Kuchens Elbach MB. E.F

**brünsig, -icht, -nz-, -nsch-, -ms-**

Adj. 1 krustig.– 1a krustig gebacken, °OB, °MF vereinz.: *d'Null hand heut brinzat* Garching AÖ.– 1b verkrustet, °OB, °MF vereinz.: *deine Füaß san scho gänz brindschig* O'au BGD.

2 brünstig, in der Brunst befindlich, °OB, °NB vereinz.: *brimsö* Fürstenstein PA.

3 von Menschen.– 3a mannstoll, °NB vereinz.: *brimsö* Ruhmannsdv VIT; *Des Rozdiandl is ā schaü brimpse* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 41.– 3b: *brimsse* „lebhaft, feurig (von Personen)“ KOLLMER II,73.– 3c: *brimsig* „zornig“ Heilbrunn BOG.

WBÖ III,1183.

Komp.: [**rot**]b.: *rotbrimsö* „gerötet vom Gesicht“ Ruhmannsdv VIT. E.F

**brünsleinen, -nz-, -ms-**

Vb., brenzlig riechen od. schmecken, °OP, °OF  
mehrf.: °*dia Milch brinzleinet ower wieder*  
Nagel WUN; *brinzlein* „nach Brand riechen“  
KONRAD nördl. Opf. 7.

WBÖ III,1183f.

E.F.

**brünslig, -lich(t), -nz-, -ms-, †bruns-**

Adj. **1** brenzlig, nach Brand riechend, °OB,  
°NB, °SCH vereinz.: °*da schmeckts brinslat*  
Aich VIB.

**2** krustig gebacken: °*brimslö* „Nudel mit Back-  
kruste“ Pöcking STA; *Nim raigersmalz ... daz*  
*es prunslat werd* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 175  
(Tegernseer Angel- u. Fischb.).

**3:** *brimslig* „aufgeregt“ Spr. Rupertiwinkel 15.

WBÖ III,1183f.

E.F.

**Brunst, -ü-**

F **1** †das Brennen, In-Flammen-Stehen: *Con-*  
*ruptio prunst* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG.  
II,283,52; *Daz fevr macht mit seiner prunst*  
*elieich weissiu dinch swartz* KONRADVM BdN  
100,1.

**2** Feuersbrunst, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.:  
°*beim Moar wies brennt hot, dös war a Brunst!*  
Endlhn WOR; *es kimmt a Brunst aus* SIEB-  
ZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 285; *ä liechtn ...*  
*ha gmaeint es wär halt Scha widerum ä Prunst*  
Stubenbg PAN um 1800 PH. LENGLACHNER,  
Geistliches Zeitten Buch, München 2012, 90;  
*sein insigel in der prünst in einer truhen ver-*  
*prünnen* 1356 Rgbg.Urbk. II,88; *die 2. prunst*  
*zu Minchen ist geschehen A.D. 1418* 16.Jh. Dok.  
Mehn. Familiengesch. 196.– Phras.: °*der geht*  
*aufs Brunstbettln* „nach einem Brand um Nach-  
barschaftshilfe bitten“ Utzenhfn NM.– *Dea*  
*tragt d'Nasn hoch als wia wen a a Brunst schme-*  
*gat* Willing AIB, ähnlich OB, NB vereinz.

**3** †Glut, Hitze: *prunst* Frsg um 800 American  
Journal of Philology 55 (1934) 230.

**4** Feuerschein, Röte am Firmament, °OB, °NB,  
°OP vereinz.: °*heid nacht hama a grouße Brunst*  
*gseng* Cham.

**5** Mal, Wunde, Krankheit.– **5a** Feuermal, °OB,  
°NB, °OP vereinz.: °*dea hot a Brunst im Gsicht*  
*Kötzting*.– **5b** †Brandwunde: *Si ist güt zu der*  
*prunst, die von haizzem wazzer geschicht* KON-  
RADVM BdN 440,9f.– **5c** †Gewebebrand: *vnd*  
*man sie auf schneidet, so sind sie inwendig gel*  
*von der prünst colera* ebd. 115,1f.– **5d** †Hitze,  
Fieber: *Dez paumes plüt ... benimet hitz oder*  
*prunst, da mit ein mensch überhitzt ist* ebd.

342,4-7.– **5e** †Mehltau: *die varb bedauē prunst*  
*der materi* ebd. 113,25.

**6** Brunst, °OB, NB, OP, MF vielf., SCH mehrf.:  
*da Hiasch is i da Brünsd* Fürnrd SUL; *Brunsch*  
*Dasing* FDB; *Es muuß nôt all's im Juni fall'n,*  
*Für d' Brunst muuß aa was bleib'n!* F. DRUCK-  
SEIS, *Hast d' mi'?*, München 1907, 18; *wenne div*  
*chatz den chatern sücht in der prünst* KON-  
RADVM BdN 177,16; *Wann die Wild-Sau 3. Jahr*  
*alt ist, da ist sie erst tüchtig zur Brunst* SCHRE-  
GER Speiß-Meister 81.

**7** †Inbrunst, Leidenschaft.– **7a** Inbrunst, Hin-  
gabe: *sein gepet mit prunst allerlauteristen lieb*  
ANDREASVR 591,7.– **7b** Leidenschaft, Erre-  
gung: *Wer des trincht, der wirt enzent mit der*  
*prunst der vnkeuschen gir* KONRADVM BdN  
520,13f.

Etym.: Ahd., mhd. *brunst* stf., Abl. zur Wz. von  
→*brinnen*; KLUGE-SEEBOLD 156.

Ltg: *brunsd*, -*ū*- u.ä., auch -*šd* OB (dazu GUN, LAU,  
WUG), -*š* (FDB), -*ds* (WÜM), *brumšd* (DAH), *brüsd*  
(DEG), -*šd* (STA; FÜ), *brinft* (KEH; CHA, KEM,  
NEW, TIR, VOH), -*jt* (TÖL).

SCHMELLER I,362.–WBÖ III,1184f.

Abl.: *brünstig*.

Komp.: [**Feuer(s)**]b. **1** wie →B.2, °OB, °NB, °OP,  
SCH vereinz.: *Feiersbrunsch* Derching FDB; *in*  
*hiesigen Herrschafft laider etliche erschreckliche*  
*Feuersbrunsten entstanden* nach 1553 BREIT  
Verbrechen u.Strafe 91.– **2** wie →B.4: °*Feuers-*  
*brunst* „Feuerschein in der Ferne“ Schleching  
TS.– **3** wie →B.5a, °OB, °NB vereinz.: °*an*  
*rechtn Haxn hāds a zeame* [ziemliche] *Feia-*  
*brumschd* Dachau.

WBÖ III,1185.

[**Hirsch**]b. **1** Paarungszeit der Hirsche, OB, NB,  
°OP vereinz.: *Hiaschbrunst* Kohlbg NEW.–  
**2** †Pilz.– **2a** Stäubling (Lycoperdon): „Lycoperdon  
cervinum *Hirschbrunst*“ A. HUBER,  
München im Jahre 1819, I. TI, München 1820,  
162.– **2b** Stinkmorchling (Phallus impudicus):  
„Den Gichtschwamm, welchen die Jäger  
*Hirschbrunst* nennen“ J. LENTNER, Grundlinien  
der Naturgesch., München 1800, 61.

WBÖ III,1185.

E.F.

**brünstig, -u-**

Adj. **1** †leicht brennend, entzündlich: *brünsti-*  
*ger Salpeter* Mehn 1591 SCHMELLER I,362.

**2:** °*brünstig* „schwül und heiß“ Alletsrđ NEN.

**3** trocken, unfruchtbar, °OP vereinz.: °brünstig „unfruchtbare Stelle im Acker“ Lindenlohe BUL.

**4** †durch Waldbrand kahl: *diser prünstige poden ... durch die ... darauf geführten Saamen hie und da besäet* Bodenwöhr NEN 18.Jh. VHO 5 (1841) 308f.

**5** brünstig, in der Brunst befindlich, Gesamtgeb. vereinz.: *a laiffögö Matz* [Hündin] *mäucht zwanzg Mandl brinstö* Mittich GRI.

**6**: °de is brimsti „mannstoll“ O'ndr CHA.

**7** †leidenschaftlich, glühend: *innen ein brünstig herze haben* HADAMARV L 61,245.

Etym.: Mhd. *brünstec*, Abl. von → *Brunst*; WBÖ III, 1186.

SCHMELLER I,362.–WBÖ III,1186.

Komp.: [**hirn**]b. verrückt, närrisch: *Dää wos dös gmacht haout, mou doch hirnbrünste saa* SINGER ArzbG.Wb. 103.

†[**in(s)**]b. **1** wie → *b.1*: *inbrünstige Kohlen* Mchn 1591 SCHMELLER I,362.– **2** inbrünstig: *inbrünstig* SCHMELLER ebd.; *moecht der glawb vnd lieb so vasst inprünstig sein* BERTHOLDVCH Theology 37.

SCHMELLER I,362.–WBÖ III,1186.

E.F.

### Brunz

M. **1** Urin: *Brunz* Cham; *Brunz* WIDMANN Holledauer 119; *schütte dem ros warmen brunz in einen schuech in den hals* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 62.

**2** Dim., Penis, °OB, °MF vereinz.: °*Brunzei* „bei Buben“ Hzhsn LF.

SCHMELLER I,360.–WBÖ III,1188.

Komp.: [**Kühe**]b. Urin der Kuh: *mit Kūah-brunzal woschn* östl.NB.

E.F.

### Brunze

F., Schimpfw. für Frau: *die blöde neig'schmeckte Brunzn* G. v.AMBESSER, Schaubudenzauber, Lich 2006, 69.

WBÖ III,1189.

E.F.

**Brünze**, Kruste, → *Brünse*.

### brunzeln, -ü-

Vb. **1** urinieren: „daß es ... zu schreien anfang und ... in die glänzende Kupferschale *brinzelt*“ CHRIST Werke 336 (Mathias Bichler).

**2** nach Urin riechen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *den sei Hosn brunzlt, dös is a Sau!* Hengersbg DEG; *di Ald houd heid widder brinzld* MAAS Nürnberg.Wb. 90.

SCHMELLER I,360.–WBÖ III,1189.

E.F.

### brunzen

Vb., urinieren, °OB, °NB, °MF mehrf., °OP, OF, SCH vereinz.: °*do ham olli Weiwa in Kill* [Rock] *brunzd!* „vor Lachen“ Ebersbg; *den zwick ö a so auf, daß a Bluat brunzn kunt* östl. NB; *Du bist fillächt a bruntzada Kal, a bruntzada!* „wer ... störend oft harnt“ AMAN Schimpfwb. 41; *als vil er trank als vil prunzet er herwider* AVENTIN IV,967,27f. (Chron.); *Die oxsen brunzen bluet aus grosser erhizung* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 19.– Phras.: *Der kimmt daher wie da Schtier an Schneea brunzt* „hat einen unsicheren Gang“ Schlehd WM HuV 15 (1937) 328.– *De brunzt scho duach t Hää* „ist geschlechtsreif“ Ingolstadt.– Spruch: *Dees is à Kunsd, wem-mà schäissd und ned brunzsd* „Unmögliches behaupten, verlangen“ KAPS Welt d.Bauern 120.– °, „Scherz: *iwär uns is's Bett*, schnell gesprochen *i brunz is's Bett*“ Windischeschenbach NEW.– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→ *CMB*): *Caspar muaß brunzn* Hzkehn MB, ähnlich TÖL.

Etym.: Mhd. *brunzen*, Abl. von → *Brunnen*; KLUGE-SEEBOLD 156.

SCHMELLER I,360.–WBÖ III,1189f.

Komp.: [**an**]b. **1** an, auf etwas urinieren, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *wenn mei Olte ihra Gschicht hot, nocha is ollaweih da Soaghofa volla Blout ohprunzt* Eschlkam KÖZ; °:*brunzn* KILGERT Gloss.Ratisbonense 31f.– Phras.: *der is Obrunzn net werd* „der ist verachtenswert“ Haag WS, ähnlich GRI.– *Den soin d Hunt a<sup>n</sup>brunzn* „von einem Nutzlosen“ Mittich GRI.– **2** mit Gift bespritzen (v.a. von Ameisen), °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: „kleines Geschwür an den Lippen kommt davon, *daß oan üba Nacht a Spinn åbrunzt hāt*“ Sulzbach; *Brennesel sollen s'beißen, die Ameisen sie anbrunzen!* R. BILLINGER, Lob des Landes, München 1933, 44.

WBÖ III,1190.

[**bett**]b. bettnässen, OB, NB, MF mehrf., OP vereinz.: *bettbrunsn* Solnhfn WUG; „Das lästige *Bettbrunzen* verübt er nur zuhause“ K. VALEN-

TIN, Sämtliche Werke in acht Bden, Bd 6, München 1991, 87.

WBÖ III,1191.

[**der**]b. **1** als Urin ausscheiden: *der Krimsekt ... i hobn scho nimma dabrunzn kenna* G. POLT, H.CH. MÜLLER, fast wie im richtigen Leben, Zürich 1992, 193.– **2** mit Urin besudeln: *dabrunzn Aicha* PA; *dabrunzte Bettzejchan* „vom vielen Bettnässen nach Urin riechendes Bettzeug“ JUDENMANN Opf.Wb. 24.

[**ver**]b. **1** wie →[**der**]b.2, OB, NB vereinz.: *va-brunzte Hosn* Mehn.– **2** übertr.– **2a** durch Regen verderben: *daß ins it [nicht] werd as Heu verbrunzt!* DINGLER bair.Herz 86.– **2b** Part.Prät., minderwertig: *Schon wieder der verbrunzte Mittelstand, der verbrunzte!* GRAF Dorfgesch. 232.

WBÖ III,1191.

E.F

### Brunzer

M. **1** von Menschen.– **1a**: *Bruntza* „Mann, der störend oft uriniert“ AMAN Schimpfwb. 41.– **1b** nicht ernst zu nehmende männliche Person, OB, °NB, °OP vereinz.: °*oida Brunza* Neufraunhfn VIB; *Dö kloana Brunzer nimm i z'letz* GRAF Dorfgesch. 126.

**2** Penis, °OB, °NB vereinz.: °*tua dei Brunzerl eini* Autenzell SOB; *I wirf di glei hin auf deine Scheissa, daß da dein Brunza an ganzi Stund lang zidat* STA 1861 OA 121 (1997) 147.

**3** Siebener der Kartenfarbe Eichel beim Watten, °OB, °NB vereinz.: °*Brunzer* Landshut.

WBÖ III,1191f.

Komp.: [**Bett**]b. **1** von Menschen.– **1a** Bettnässer, OB, OF, MF vielf., NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *Bettbrunza* Wollomoos AIC; *Bettbrunsa* Schnaittach LAU; *Bettbrunza* JUDENMANN Opf. Wb. 24.– Phras.: *sich schämen wie ein B.* MF mehrf., OB, NB, OP vereinz.: *dea schamd se wöi a Betbrunsa* Fürnrd SUL; „sagt er einmal was Dummes, dann schamt er si wie-r-a Bettbrunzer“ STEPLINGER Altbayern 49.– *schaugts mein' Löwen o ... dreinschaung wie a Bettbrunzer* [traurig] Mehn.Stadtanz. 16 (1960) Nr.30,5.– **1b** kleiner Bub: „Acht bin ich gewesen ... *O mei, noch a richtiger Bettbrunzer*“ Oberpfalz 89 (2001) 124.– **1c** wie →*B.* 1b, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *a söchana Böttbrunza!* Mittich GRI; *Bettbrunza* „nicht ernst genommener, dummer Kerl“ AMAN Schimpfwb. 34.– **2** Pfln.– **2a** Löwenzahn (*Taraxacum officinale*): „Die Bezeich-

nung *Bettbrunzer* läßt die therapeutische Verwendung erahnen“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 102.– **2b** Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*): *Bettbrunzer* Aying M DWA IV,4.– **2c** Sauerampfer (*Rumex acetosa*): *Böttbrunza* Ast LA.– **3** wie →*B.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bedbrunza* G'hesselohe M.

DELLING I,68.– WBÖ III,1192.

[**Heu**]b. **1** Platzregen bei der Heuernte, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Haebrunza* Törring LF; „Die kleinen Gewitter, die häufig im Juni auftreten ... *Heubrunzer*“ SCHILLING Paargauer Wb. 90.– **2** scherzh. Tag des hl. Medardus, 8. Juni, um den oft die Heuernte beginnt, °OB, NB vereinz.: „wenn's an Medardus, dem *Heubrunzer*, regnet, bringt man das Heu schlecht ein“ U'menzing M; *Heubrunzer* HuV 6 (1928) 297.– Auch: „die Heiligen Mitte Juni zur Heuzeit heißen *Heubrunzer*“ Truchtlaching TS.– **3** Herbstzeitlose (*Colchium autumnale*): *Heubrunzer* „weil sie im Heu immer feuchte Stellen erzeugt“ Schellenbg BGD.

WBÖ III,1192.

[**Hosen**]b. **1** jmd, der in die Hose uriniert, OB, NB vereinz.: *Hosnbrunza* Aicha PA; *Hösnbrunzer* „Scheltwort für Kinder, die das Wasser nicht halten können“ BERTHOLD Fürther Wb. 101.– Phras.: *der schamt si wie a Hosnbrunza* Rgbg.– **2** wie →[**Bett**]b. 1b, °OB vereinz.: °*Hosnbrunza* Ebersbg.– **3** wie →*B.* 1b, °OB, NB, °OP vereinz.: *a söchana Hosnbrunza!* Mittich GRI; *Hösnbrunza* AMAN Schimpfwb. 83.

WBÖ III,1192.

[**Kittel**]b. **1** jmd, der in den Kittel uriniert, °OB, NB vereinz.: °*Killbrunza* Ebersbg.– **2** wie →[**Bett**]b. 1b: *Kidlbrunza* „kleines Kind“ Hengersbg DEG.– **3**: *Kittlbrunzer* „Frauenheld“ Passau.

[**Kutten**]b. **1** wie →[**Bett**]b. 1b: *Geh, du ghörst doch no zu de Kuttnbrunza* BINDER Saggradi 116.– **2** abwertend Mönch, Priester, °OB, °NB, OP vereinz.: °*da Alise mecht koa Kuttnbrunza wern* Stephanskehn RO; *däi grouskobferdn Kuddnbrunzer luddrisch – wäi kaddolisch* FRIEDEL Grenzgedanken 21.

SCHMELLER I,1312.– WBÖ III,1192.

[**Schnee**]b. **1** (alter) Mann, Geck, °OB, NB, SCH vereinz.: *dear alt Schneabrunzer hot halt o no heirate müaße!* Hfheggenbg FFB; *Alter Schnë-*

*brunzer* „alter Geck“ SCHMELLER I,360.– **2** wie → *B.1b*: *Schnēbrunza* „dummer, nicht ernst genomener Bursche“ AMAN Schimpfwb. 126.– **3** Feigling: *Schnäi-brunzer* MAAS Nürnberg, Wb. 219.

SCHMELLER I,360, II,563.– WBÖ III,1192f.

[**Suppen**]b. Glaskugel mit Heiliggeisttaube über dem Eßtisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Supp-brunza* Rottendf NAB; „*Suppenbrunzer*, weil der ... Dampf sich an der kalten Glaskugel niederschlägt und wieder in die Suppe herabtropft“ ANDREE-EYSN Volkskdl. 81.

WBÖ III,1193.

[**Weg**]b. Gerstenkorn am Auge: „mit dem *Wegbrunza* bestraft, die auf dem Weg zum ... Gottesdienst ... ihre Notdurft verrichteten“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 94. E.F.

#### -brunzerin

F., nur im Komp.: [**Heu**]b. scherzh. Tag der hl. Margarete, 20. Juli, od. der hl. Magdalena, 22. Juli, an dem die Heuernte in Gang ist, °OB, NB vereinz.: *Gredl is a Heibrunzerin, da kimmd a Weda* Murnau WM; „Da es Mitte Juli gerne regnet ... heißt Margareta ... *Heubrunzerin*“ STEPLINGER Altbayern 67. E.F.

#### Brunzet

N., Urin, °OB, NB vereinz.: *Brunzad* Aicha PA; *das Brunzat* OB BzAnthr. 8 (1889) 173.

SCHMELLER I,360.– WBÖ III,1188.

Komp.: [**Blut**]b.: *s Blutprunzat hobn* „Harnblutung“ Cham.

[**Sau**]b.: °*Saubrunzet* „krumme Ackerfurche“ Metten DEG.

WBÖ III,1189. E.F.

#### brünzleinen

Vb., nach Urin riechen od. schmecken: „Von urinös schmeckendem Fleisch eines Ebers ... *es tout brinzlein*“ SINGER Arzbg. Wb. 44. E.F.

#### Brunzlet(s)

N., Urin, °OB, NB vereinz.: *s Brunzlet* Urin Hengersbg DEG.

WBÖ III,1193. E.F.

#### brunzlicht, brünslig, -ms-

Adj., nach Urin riechend od. schmeckend, °OB, NB vereinz.: °*es riacht brimsle* „im Pferdestall“ Garmisch-Partenkehn; *wenns Fleisch a so an brunzlatn Gschmach kriegt* Hengersbg DEG; *brunzlad* AMAN Schimpfwb. 41. E.F.

#### Brust

F. **1** Körperteil.– **1a** vordere Seite des Rumpfes, Gesamtgeb. vereinz.: *von der Brust an iss net übl!* Derching FDB; *Do muaschd a laungs Messa ... mid an Schbitz a da Bruschnausätz!* N'arnbach SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 130; *er dructe si an sin bruste* Kaiserchr. 104,1259; *deme im holzhauen ein umbfallender baum ... an die bust getroffen* 1758/1759 Mirakelb.Aunkfn 193.– Phras.: *hohe B.* krankhaft vorgewölbter Brustkorb, °OB, °NB vereinz.: °*der hat a hoache Bruscht* Wessobrunn WM.– (*Frei | frisch*) *von der B. (ausher | weg) reden* u.ä. offen, ohne Hemmungen sprechen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *der redt von der Brust aus* Außerrötzing DEG; *Er redet von der Brust weg* Baier.Sprw. II,58f.– **1b** Busen, weibliche Brust, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a hoatö Brust* „im Wochenbett“ Simbach PAN; *bristl* „kleiner Busen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 50; *Mamille prusti* Rgbg 10.Jh. StSG. III,433,23; *Div prüstel an den frauen sint ... aus waichem lindem flaisch* KONRADVM BdN 48,16f.; *da ihr die rechte bust durch ein geschwär entzündet worden* 1749 Mirakelb.Aunkfn 144.– Phras.: *die B. geben* stillen, OB, NB, OP, OF, MF vereinz.: *d'Brust gem* Schönwd REH;– *an die B. legen | nehmen | halten* OB, NB, MF vereinz.: *an d Brust hoitn* Gotteszell VIT;– *an der B. haben* OB, NB vereinz.: *d'Muatta hat's an da Brust* Chieming TS.– *Von da Brust an* „von Kindheit an“ Wasserburg, ähnlich NEW.– **1c** Atmungsorgane im Brustkorb: *af da Brust hãm* Aicha PA; *Er hãut's af da Bruust* „er ist brustkrank“ BRAUN Gr.Wb. 68.– Übertr.: *der iis a wäng schwooch af da Bruust* „nicht zahlungsfähig“ ebd.– **1d** Bruststück eines Schlachttieres, OB, NB, OP vereinz.: *Bristl* Meßnerskreith BUL; *ob jetz Haxl ... oder aa ... Brüstl ... do macht jede Soß'vor Freid aa Tanzl* Altb.Heimatp. 66 (2014) Nr.5,4.

**2** Kleidung.– **2a** die Brust bedeckender Teil eines Kleidungsstücks: *Brust und Bugl* „Brust und Rückenteil der Jacke“ Vohenstrauß; „Die *Rockleibl*n ... haben eine ganze *Brust* (keinen Ausschnitt)“ RötZ WUM SCHÖNWERTH Leseb. 53.– **2b** Hemdbrust, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a*

gestärkte Brust Rgbg; „zieh halt a Brust an ... ein Gummi-Chemisett“ VALENTIN Werke III,170.– **2c** †Leibchen, Mieder: „Zeuch (Stoff) zu einem Brüstlein (Mieder)“ Wunsiedel 1629 SINGER Hochzeit 10.– **2d** †Brustlatz, Miedereinsatz: „Statt des Leibls haben sie die Brust (Brustfleck, Brustlatz)“ RötZ WÜM SCHÖN-WERTH ebd. 55; *1 Grob Grines Pristl* Mífels BOG 1654 BJV 1962,209 (Inv).

**3** †Brustpanzer: *Ain prüstel* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Schirlinger, fol.10<sup>r</sup>.

**4** Vorder-, Stirnseite, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*d'Bruscht* „Giebelseite“ Wildenroth FFB; *Brust* „Wand des Backofens, an der sich das Ofenloch befindet“ Beratzhsn PAR; *brust* „Stirnseite einer Auffahrung [Grubenbau]“ HUBER Bergmannspr. 16; *an die prust der Orgel* Rgbg 1538 VHO 12 (1848) 307.

**5** Schiene vorne am Streichbrett zur Befestigung der Sehar am Pflugbaum, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bristl* Cham.

**6** Hohlraum in der Mitte des Mühlsteins: °*Brust* Neunburg; *b'brussd* „Hohlraum ... der das Mahlgut aufnimmt“ nach HÖCHSTETTER Mül-lerhandwerk 56.

Etym.: Ahd., mhd. *brust* stf., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 156f.

PRASCH 16; SCHMELLER I,367f.– WBÖ III,1197-1199.

Abl.: *brusteln*, *brusten*, *-brusterer*, *-brüstig*, *Brüstling*, *Brüstung*.

Komp.: [**Arm**]b. auch M. (LL), †N., Armbrust, OB, NB, OP vereinz.: *Armbrust* Wdsassen TIR; „Die *Armbrusten* [am Maibaum] ... bedeuten, daß der Bauer in seinem Hause auch Herr ist“ südl.OB BRONNER Bayer.Land 138; *wenn da Klaus in Wiesnfestzuuch mit seiner Armbrust marschiern soll* SCHMIDT Säimal 141; *Balea ämbrest* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III, 160,52; *Er gibt auch der stat ein armbrust* 1373 Rgbg.Urkb. II,402; *denselben ... Wildnern ihre Püchsen| Armbst| Hund oder Netz nemēn* Landr.1616 433.– Mhd. *armbrust* stn., aus afrz. *arbalestre*, volksetym. auf *B.* bezogen; KLUGE-SEEBOLD 60.

SCHMELLER I,145.– WBÖ I,343.

[**Pflug**]b. wie → *B.5*, °NB, °OP vereinz.: °*Pfluag-brust* Deggendf.

[**Vogel**]b. krankhaft vorgewölbter Brustkorb, NB, OP, MF vereinz.: *Vuchlbruschd* Solnhfn WUG.

[**Gans**]b., [**Gänse**]- **1** Gänsebrust, OB vereinz.: *Gansbruscht* Hohenpeißenbg SOG; „geräucher- te Gänsebrust, in Bayern ... *Gansbrust* bezeichnet“ KRETSCHMER Wortgeogr. 471.– **2** wie → [*Vogel*]b., MF mehrf., NB, OP vereinz.: *Gens-brust* Pollenfd EIH.

WBÖ III,1200.

[**Geiß**]b. wie → [*Vogel*]b., NB, OP, MF vereinz.: *Goaßbrust* Ruhmannsfdn VIT.

[**Gickel**]b., [**Gickelein**]- dass., OB, NB, OP vereinz.: *dea hād a Gikalbrust* Hallbergmoos FS.

[**Hemd**]b. wie → *B.2b*, °OB, NB, OP vereinz.: °*Hemadbrust* Mammendf FFB.

WBÖ III,1200.

[**Hennen**]b. **1** wie → [*Vogel*]b., OB vielf., Restgeb. mehrf.: *der hād a Henabrust* Teising MÜ; *er hot sei Quetschn ... um sei Hennabrust ummegschnallt* MORGENSCHWEIS mei Schloch 19.– **2** schwächtiger Brustkorb, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *du mit deina Hennabrust!* Donaustauf R; *und klopfst ... ganz selbstbewußt an dei ehemalige Hennerbrust* ZÖPFL Zeit 22.– **3**: *he:nabristl* „boshaft [für] flache weibl[iche] Brust“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 50.

WBÖ III,1200.

[**Hexen**]b. wie → [*Vogel*]b.: „*Hexenbrust*, weil man glaubt, die Hexe zöge ihm [dem Kind] die Milch heraus“ KRISSE Sitte 114.

[**Hühner**]b. dass., Gesamtgeb. mehrf.: *dea hot a Heanerbruscht* Derching FDB.

WBÖ III,1200.

[**Kalbs**]b. Kalbsbrust: *a gfuiddö Koibsbrust* Mengkfn DGF; *Zwoa Pfund Koibsbrust* BINDER Mir san mir 107.

WBÖ III,1200.

†[**Leib**]b., [**Leiblein**]- **1**: *d'Leiböbrust* „Vorder- teil der Weste“ NB.– **2** wie → *B.2c*: *2 Leibbrüst- lein* Hohenbrunn WUN 1603 SINGER Kloaida- Schrank 206.

[**Mutter**]b. Mutterbrust, OB, NB, OP vereinz.: *Muattabruscht* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III,1200.

[**Rinds**]b. Rinderbrust, NB vereinz.: *Rindsbrust* Passau.

[**Rot**]b. Dim., Rotkehlchen, OB, NB vereinz.: *a Rautbrüstl* Simbach PAN.

[**Spitz**]b. wie →[*Vogel*]b., OB vereinz.: *Spitzbrust* Engelsbg TS.

[**Steh**]b.: *Stehbrust* „Weste ohne Kragen“ Rgbg.

†[**Weiber**]b. wie →B.2c: *Es ist vor dem Fronaltar ... ein merckliche Anzahl von silbernen Weiberbrüsten ... gehenget* HUEBER Granatapfel 368. E.F

### brusteln

Vb. **1**: °*der bruschtl aso* „singt brummend mit Bruststimme“ Hochdf FDB.

**2**: °*pruschtel doch net allwei so furt* „granteln“ Brunnen SOB. E.F

### brusten, -ü-, brussen

Vb. **1** schimpfen, nörgeln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea hât richtä prusst, a so hât a eahm gstunka* Ismaning M.

**2** refl., großtun, prahlen, °OB, °NB, OP vereinz.: *sö bristn* Mittich GRI.

Etym.: Mhd. *brüsten*, Abl. von →*Brust*; WBÖ III, 1201.

SCHMELLER I,368.–WBÖ III,1201.

Komp.: [**an**]b.: °*anbrustn* „jemanden körperlich bedrohen und angreifen“ O'wildenau NEW.

WBÖ III,1201.

[**auf**]b. refl., sich entrüsten, erregen, °NB, °OP vereinz.: °*dou di niat so aoprusstn* Neustadt.

WBÖ III,1201. E.F

### prusten

Vb., schwer atmen, schnauben, NB, °OP vereinz.: °*pruŕftn* „bei harter Arbeit“ Poppenrth TIR.

Etym.: Aus nd. *prüsten*; KLUGE-SEEBOLD 729.

Komp.: [**aufhin**]p. schnaubend hinaufgehen: °*der pruŕft den Berg affi* „mit seiner schweren Last“ Eslarn VOH. E.F

### -brusterer

M., nur im Komp.: [**Hennen**]b.: *Hennerbrustera* Mensch mit übermäßig ausgewölbtem Brustkasten Weferting PA. E.F

### -brüstig, -icht, -u-

Adj., nur in Komp.: [**eng**]b. **1** mit krankhaft vorgewölbtem Brustkorb, NB, OP vereinz.: *engbrüstö* Metten DEG.–**2** mit schwächtigem Brustkorb, °OB, °NB vereinz.: °*engbrustat und knieweit, saufa wia d'Fuhrleut* „Trinkspruch“ Malching GRI.–**3** †kurzatmig: *Wann ein Mensch engbrüstig ist und hat einen schweren Athen* ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 37. WBÖ III,1202.

[**gockel**]b. wie →[*eng*]b.1: „*vogl-* oder *gocklbrüstig*“ Zolling FS.

[**hoch**]b. **1** dass., OB, OP vereinz.: *hoachbriste* Fürndr SUL.–**2**: *houbrustat* hochmütig Dingolfing. E.F

### Brüstling

M. **1** †Brustlatz, Miedereinsatz: „während ... die Jacke unter dem Mieder verschwindet, um einem viereckigen *Brüstling* mit rundem Halsausschnitt ... Platz zu machen“ MB 19.Jh. BHV 5 (1918) 23.

**2**: °*Brüstling* „Balken, auf die die Verschalung der Giebelseite genagelt wird“ Reichersbeuern TÖL. E.F

### Brüstung

F. **1** Giebelseite, °OB, °OP vereinz.: *Brüsting* Firstseite des Hauses Aicha SUL.

**2**: *Brüstung* „Balkon eines Hauses“ Schwandf.

**3**: *Brüstung* „Stein- oder Betonbrüstung am Straßenrand an steil abfallendem Gelände“ Fürstenfeldbruck. E.F

### Brut

F., †N. **1** Gelege, daraus geschlüpfte Jungtiere, OB, NB, °OP vereinz.: *s Bröidl* Fischbrut Naabdemenrth NEW; *Im Herbst ... hab'n dö Gänshandla dö ganzen Bruat'n zammakauff* SCHMALHOFER Brautweiser 19; *Ob daz honig gepresten [Mängel] hab, zu vil honigsaims oder zu vil pruŕtes* Rgbg 14.Jh. Forschungen zur Kultur- u.Litgesch. 14 (1906) 129; *es soll ... kein Fischer ... kein Wat [Zugnetz] haben ... dann das Brut damit fast verdorben wird* Mchn 1484 BLH VIII,398; *damit der See ... an der Brueth/ und kleinen Fischen destoweniger erödet werde* 1768 HÖFLING Chiemsee-Fischerei 176.

**2** das Brüten, Bebrüten: *ö da Bruad sa<sup>n</sup>* Aicha PA; *Die ayr ... wenne sie in der pruŕt sint* KON-

RADVM BdN 222,19; *die Stecknetzlen | dardurch die Wachtel in der Bruet hauffenweiß auffgefangen* Landr.1616 790.

**3** (abwertend) von Menschen.– **3a** Gesindel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bagasche, Bruad, Gschwerl* Schwindegg MÜ; *Aa so aa Bruad, aa mistige!* BINDER Saggradi 34; *wegen der bösen Brut, die ... möchte ins Schloß kommen und Schaden thun* Haselbach BUL 1580 Oberpfalz 94 (2006) 77.– Auch: *a Broud* „ein Dorf, in dem sich meist kleine Anwesen befinden“ Altfalter NAB.– Scherzh. Menschengruppe, °OB, NB, °OP vereinz.: °*enk [ihr] saads ma sua a Brout!* Windischeschenbach NEW.– **3b** (liederliche) Familie, Nachkommenschaft, °OB, °NB, SCH vereinz.: *dö zammgögl Bruat* Hohenpeißeng SOG; *a söllane Brout!* JUDEMANN Opf.Wb. 30; *aus Behemerland künig Bairs pruet* AVENTIN IV,612,30 (Chron.).

**4** von Pflanzen.– **4a** Buschwerk, Jungwald, Anflug, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*i da Bruad da nistn d Vögl* Dachau; *Die Bruet* „der junge Holzanflug im Wald“ SCHMELLER I,374.– **4b** †Nebentrieb aus der Wurzel: *Wenn ... das prüte ... gewijnnnet würtzen* 1442 Cgm 289, fol. 124<sup>v</sup>.

Etym.: Mhd. *bruot* stf./n., Abl. von →*bruten*; KLUGE-SEEBOLD 157.

Ltg: *bruad* u.ä. OB, NB, *broud* OP, MF (dazu IN; BOG, KÖZ).

SCHMELLER I,374.– WBÖ III,1202f.

Komp.: [**Arbeiter**]b. Bienenbrut, die aus Arbeiterinnen besteht, OB vereinz.: *Oarweitrbruat* Staudach (Achent) TS.

†[**Bärblein**]b. Brut der Barbe: *alle pärbl prüte verpietent mein herren* Rgbg nach 1320 Rgbg. Urkb. I,718.

[**Bauern**]b. abwertend Bauernschaft: *Bauanbruat* Tittling PA.

[**Bruter**]b. Bienenbrut, aus der Drohnen schlüpfen: *Bruatrbruat* Staudach (Achent) TS.

[**Buckel**]b. dass., OB, NB vereinz.: *Buglbruar* Mittich GRI. WBÖ III,1203.

[**Teufels**]b. wohl Kleeseide (*Cuscuta Epithymum*): °*Teufelsbrout* Eslarn VOH.

[**Dotter**]b. Jungtiere des Karpfens: „*dqtabrout* ... solange sie den Dottersack mit sich herumtragen“ nach UNGER Teichwirtsch. 10.

[**Drohnen**]b. wie →[*Bruter*]b., OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Dronabruat* Derching FDB. WBÖ III,1203.

[**Faul**]b. Faulbrut, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *d Faalbrout* Naabdemenrth NEW. WBÖ III,1203.

[**Fichten**]b. Fichtenanflug, °OP, °MF vereinz.: °*Fichtenbrout* Ammerthal AM.

[**Fisch**]b. auch †M., Fischbrut, OB, NB, OP, OF vereinz.: *d'Fischbruat* Hohenpeißeng SOG; *damit der Vischbruet nit verderbe* Erding um 1600 ZILS Handwerk 106f.

SCHMELLER I,374.– WBÖ III,1203f.

[**Vogel**]b.: „Die erste Brut der Hennen *Vuaglbrout* ... genannt, fällt um Georgi oder Jakobi“ TIR WINKLER Heimatspr. 98.

[**Frosch**]b. Froschbrut, NB, OP, OF vereinz.: *Froschbruat* St.Englmar BOG.

WBÖ III,1204.

[**Grummet**]b. Jungtiere des Karpfens aus einem späten Gelege des Jahres: *Grummetbrut* UNGER Teichwirtsch. 11.

[**Höppin**]b. wie →[*Frosch*]b.: *Hepenbrut* Uttgkfn VOF DWA V,22.– Zu →*Höppin* 'Frosch'.

[**Nattern**]b., [**Ottern**]- **1** Wasserlinsen (Lemna-Arten), °OB, °NB vereinz.: °*Odanbruat* Neufraunhfn VIB.– **2** Algen: °*Nadanbruat* Garching AÖ.

[**Nessel**]b. Hopfenseide (*Cuscuta europaea*), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Nesslbrout* Kennath. WBÖ III,1204.

[**Schneider**]b. abwertend von Schneidern, NB, OP vereinz.: *d Schnaindabrou* Stadlern OVI.

[**Stadt**]b. abwertend von Stadtbewohnern: *Du hilfst zu dere Stadtbruat!* CHRIST Werke 762 (Madam Bäurin).

[**Weisel**]b., [**Weichsel**]- Bienenbrut, die aus Weiseln besteht, OB, SCH vereinz.: *Waixlbruat*

Staudach (Achentäl) TS; *Etliche ... suchen die Weiselbrut / und thun solche heraus* HOHBERG Georgia II,385. A.G.

### brutal

Adj., brutal: *bretell* Naabdemenrth NEW; *brutää* BRAUN Gr.Wb. 69.

Etym.: Aus spätlat. *brutalis*; KLUGE-SEEBOLD 157.

J.D.

### Brute

F, Bruthenne, OB, NB, vereinz.: *Bruatn* Haus GRA; *Broutn* Wettelshm GUN DWA XV,75.

A.G.

### Brutel, -ü-

F, M. (KÖZ; PAR, R, ROD), N. (R). **1** Brut- henne, °OP mehrf., °OB, NB, MF vereinz.: *a Brütal* Viechtach; °*da Breidl* Pösing ROD; „*Biwalan* [Küken] ... liefen etwa sechs Wochen mit der *Bruaddl*“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 75.– Phras.: °*der hat auf sein Heustock Bruatl an- gsetzt* „hat im Frühjahr nimmer viel Heu“ Walleshn LL.– Auch brütender Vogel allg.: *die bröütl* Dinzing CHA BM I,73.

**2** von Menschen.– **2a**: „Ein Eheweib, das viele Kinder bringt, *is' a guade Brejdl*“ SIEBZEHN- RIEBL Grenzwaldheimat 300.– **2b**: *Brêi(d)l* „je- mand, der die ganze Zeit unbeweglich auf dem gleichen Platz sitzt“ ANGRÜNER Abbach 18.– **2c** †: *Brêidl* „Person, die sich gern warm hält“ Bay.Wald SCHMELLER I,374.– **2d**: °*alte Broudl* „plumpes, altes Weib“ Hohenburg AM.

SCHMELLER I,374.

Komp.: [Gluck]b. wie →B.1: °*Gluckbreidl* Brut- henne Kchaitnach VIT; *Gluckbrüütl* Viechtach DWA XV,75. A.G.

### bruteln, -ü-

Vb. **1** brüten (von Vögeln): *brutteln* Schongau; *brêi(d)ln* ANGRÜNER Abbach 18.

**2**: *brêi(d)ln* „auf dem gleichen Platz sitzen, ohne sich zu rühren“ ebd.

**3** flirren, °OB vereinz.: °*heit is's so hoaf, daß d'Luft glei bruodelt* Geisenfd PAF. A.G.

### bruten, -ü-

Vb. **1** von Tieren.– **1a** brüten, bebrüten.– **1aa** brüten, Gesamtgeb. vereinz.: *da Auf* [Eule] *briatt in oan hoin Aiwara* [Pappel] Mittich

GRI; „*Hans ... no oi leegad?*“ „*Oane bruadd scho.*“ HÖFER Bair.gredt II,40; *Fouit pruotta* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,630,19; *Die weil die störchin pruet hat* AVENTIN V,89,22 (Chron.).– Phras.: °*er is wie a brutade Henn* von einem kränkelnden Menschen Scheyern PAF.– **1aß** bebrüten: *d'Oar briattn* Mittich GRI; *Von dem vogel ... Wenn er seinew air prüt* KONRADVM BdN 230,16f.– **1b** laichen, OB, NB vereinz.: *die Fisch brüatn* Prienbach PAN.

**2** von Menschen.– **2a** kränkeln, krank zu werden beginnen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., MF, SCH vereinz.: °*tuast scho wieder bruatn* Ret- tenbach WS; °*dea is dö löttö Zeit oiwei scho a weng brüatat gwön* Tegernbach MAI; „er *bruet* schon seit mehreren Wochen“ DELLING I,102.–

**2b** sich im Bett bequem machen: °*bis zon Auf- steh moge aber no a Stünderl bruaddn* Grafing EBE; „im *Flohweiher* [Bett] *brüten*“ SCHLAP- PINGER Niederbayer II,28.– **2c** langsam, träge, lustlos sein, °OB, SCH vereinz.: *dees is a brua- teder Deift* Derching FDB; *die hilft mir in allem und hängt nit so brüatat umanand* CHRIST Werke 397 (Mathias Bichler); *brüten, bruten* „etwas langsam und sehr schläfrig thun“ WESTENRIE- DER Gloss. 61.– **2d** nachdenken, grübeln: *brüa- ten* „über etwas Trauriges“ Passau; *bruatn* GÖTTLER Dachauerisch 19.– **2e**: °*dö brüat* „ist schwanger“ Deusmauer PAR.

**3** vom Wetter.– **3a** unbestimmt, wechselhaft sein, °OB mehrf., NB, OP vereinz.: °*dös Weda bruat* Inzell TS; *a bruatats Weda* Offenstetten KEH.– **3b** schwül, drückend sein, °OB, NB vereinz.: °*d'Luft tuat briatn* Bayrischzell MB.– **3c** sehr heiß scheinen: °*die Sonne bröidt* Burglengenfd.– **3d** sich zusammenbrauen (von einem Gewitter): *Im Hewwinkel a Weeda brüat't* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 67.

**4**: °*brutn* gären, sich erhitzen (vom Heu) Dachau.

Etym.: Ahd. *bruten*, mhd. *brüeten*, westgerm. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 157.

Ltg: *bruatn* u.ä. OB, NB, SCH (dazu CHA, R), ver- einz. *bruan* (FS; ND), *broudn* (FÜ, N, SC, WUG), fer- ner *briatn* OB, NB (dazu BEI, BUL, PAR, R; HIP; A), *breitn* u.ä. nördl.NB, OP, OF, MF (dazu IN), auch *brein* OP (dazu SC).

DELLING I,102; SCHMELLER I,374; WESTENRIEDER Gloss. 61; ZAUPSER Nachl. 14.– WBÖ III,1205-1207.

Abl.: *Brut, Brute, Brutel, bruteln, Bruter, Brute- rin, brüterisch, brutern, brutig, Brüller, Brutling.*

Komp.: [um-ein-and(er)]b. **1** vom Menschen.– **1a** wie →b.2a, °OB vielf., °NB mehrf., °OP ver-

einzel.: *er brejt scho lang umanand* Luitpoldhöhe AM.– **1b** wie → *b.2c*: *°bruatt ned lang umanand und fang o* Grafing EBE.– Übertr.: *°der brüat a scho lang umanander* „ist lange vergeblich auf Brautschau“ Pfarrkchn.– **2** vom Wetter.– **2a** wie → *b.3a*, *°OB* vereinz.: *°heut brüats wieda umanander* Wetter, das nicht weiß, was es will Surbg TS.– **2b** wie → *b.3d*: *°es brüat so umanand* Ramsau WS.  
WBÖ III,1207.

[aus]b. **1** ausbrüten, bebrüten.– **1a** (junge Vögel) ausbrüten, *°NB* vereinz.: *°unsa Hen hot siem Singal* [Küken] *ausbruat* T'nbach PA; *da Stoarl min Wei ... dōi zwoa down wos asbröin* A. E. GLEISSNER, Genauer betrachtet, Pressath 2013, 38.– Phras.: *°hosch bal ausbruat?* „Aufforderung an einen Mitspieler, endlich eine Karte auszuspielen“ Hörbach FFB.– **1b** wie → *b.1aß*: *°„Eier ausbriaddn“* Neufraunhfn VIB; „etwa ein Dutzend Eier ... die sie 21 Tage *ausbruadda* mußten“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 75; *ein nest, dar inn sie ... ir ayr auzprüt* KONRADVM BdN 251,23.– **2** (eine Krankheit) ausbrüten, *°OB*, *°NB*, *°OP*, *°MF* vielf., *°Restgeb.* vereinz.: *°i moin alawaal i bröit wos as* Weiden; *°dea bruat a Krankat aus* Ried FDB; *Wås dea woi ausbriadd* nach KAPS Welt d.Bauern 146.– **3** aushecken, *OB*, *NB*, *MF* vielf., *°OP* mehrf.: *dea brüat nix guats aus* Metten DEG; *wos brüit ebbe der as?* Penzenhfn N; *I moan, der brüat wieda ebbas aus* Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.27,4.  
WBÖ III,1207.

[schnee]b.: *°Schneebrüatn duats* „eigenartiges, trübes Wetter, das Schnee ankündigt“ Ruhsdorf GRI.  
A.G.

### Bruter, -ü-

M. **1** Drohne, *°OB*, *°NB* mehrf., *°OP* vereinz.: *de Brüada weafas naus* Teising MÜ; *da Bruata* Kirn PAN.

**2** langsamer, unentschlossener Mensch, *°OB*, *NB* vereinz.: *°Brüata* Garching AÖ.

**3** Wetter, das Regen ankündigt, *OB* vereinz.: *iats machts widar an Bruata* Kochel TÖL.

Etym.: Mhd. *bruoter* stm., Abl. von → *bruten*; WBÖ III,1207.

SCHMELLER I,374.– WBÖ III,1207.

Komp.: [Gras]b.: *°Grosbriata* „Schnee im Frühjahr“ Langdf REG.

WBÖ III,1207.

[Nest]b. jüngster Vogel im Nest, *°OB*, *°NB*, *MF* vereinz.: *°Neschtbriadda* Dachau.  
A.G.

### Bruterin

F., Bruthenne, *OP*, *MF* vereinz.: *Brouderö* Maiersrth TIR; *Brouderin* Göhren WUG DWA XV,75.

Etym.: Mhd. *brüeterîn* stf., Abl. von → *bruten*; WBÖ III,1208.

WBÖ III,1208.

A.G.

### brüterisch

Adj., unbestimmt, wechselhaft (vom Wetter): *brüaterisch* Treidlkfn VIB.  
A.G.

### brutern

Vb., brüten (von Vögeln): *°bruatan* Reichersdf MB.  
A.G.

### brutig, -ü-

Adj. **1** brütig, *°OB*, *NB*, *°OP* vereinz.: *bruattö*, *brüattö* Mittich GRI; *d' Henn is broute* JUDENMANN Opf.Wb. 30.

**2** angebrütet, *°OB*, *°OP* vereinz.: *a bröitis* Oa Winklarn OVI.

**3** von Menschen.– **3a** kränkelnd, krank zu werden beginnend, *°OB*, *°NB*, *°OP*, *°MF*, *°SCH* vereinz.: *°er is a weng brüati, werd leicht d'Sucht kriagn* Kchseeon EBE.– **3b** mannstoll, *°OP* vereinz.: *°dö is broudi* Mötzing R.

**4** vom Wetter.– **4a** heiß, schwül, *°OB* vereinz.: *brüare* Weidach AIB; „schwül ... *briadeg*“ Kieffersfdn RO nach MAIER südbair.Mda. 114.– **4b** wechselhaft: *brüadi* Elbach MB.

**5** groß (vom Hunger), *°OB*, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°Mensch, ho i äitz an broutechn Hunga* Dietfurt RID.

Etym.: Mhd. *bruotec*, Abl. von → *bruten*; WBÖ III,1208.

SCHMELLER I,374.– WBÖ III,1208.

Komp.: [an]b. wie → *b.2*, *°OB* vereinz.: *°a äbrua-des Oar* Erding.

WBÖ III,1208.

[ein]b. wohl richtig bebrütet: *nöt einbrüati* erfolglos bebrütetes Ei Grafenau.

WBÖ III,1208.

[faul]b. von Faulbrut befallen, *OB*, *NB*, *OP* vereinz.: *faibriadö* Mittich GRI.

WBÖ III,1208f.

[**hirn**]b.: *°er ist hirnbrütig* „wahnsinnig, rasend“ Ingolstadt.

[**zweit**]b. aus dem zweiten Gelege des Jahres stammend: „die *zwoatbroudigen* Junggänse sind die *Mojgansl* ... und die *Junigansl*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 304. A.G.

### Brütler

M., Langweiler: *°Priatler* O'neukhn MÜ.

Komp.: [**Nest**]b. **1** jüngster Vogel im Nest, °OB, °SCH vereinz.: *Nestbrüatler* Spatzenhsn WM.– **2** wie → *B.*: *°Nestpriatler* O'neukhn MÜ. A.G.

### Brutling, -ü-

M., Bruthenne, NB, OP vereinz.: *a Brüadlen* O'diendf PA. A.G.

### Brütt, -e

N., F **1** Wurstbrühe, °OB vereinz.: *°Bridn* Peterskehn MÜ; *Britt* HÄRING Gäuboden 130.

**2** †Körperflüssigkeit.– **2a**: „Schweiß ... *Láffð*~, *das aə*~ *§ Britt àbə*'rinnt“ SCHMELLER I,374.– **2b**: „Blut: *Aə*~n *auf d' Fotz*~n *schläng*, *das eəm* *§ Britt* ... *àbə*'rinnt“ ebd.

SCHMELLER I,374.–WBÖ III,1209f.

Komp.: [**Wurst**]b. **1** wie → *B.1*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°s Wurstpritt* Mittich GRI; *Wurstbrütt* „Wurstsuppe“ SCHMELLER I,374.– **2** Wurstbrät, °NB, °OP vereinz.: *°Wurstpritt* Pattendf ROL.

SCHMELLER I,374. A.G.

### brütten

Vb., brühen (bes. von Würsten), °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Wurst briddn* O'högl BGD; *britn* KOLLMER II,73.

Etym.: Ahd., mhd. *brutten* 'jmdn erschrecken', germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,409. Anders WBÖ III,1210.

SCHMELLER I,374.–WBÖ III,1210.

Abl.: *Brütt*.

Komp.: [**um-ein-ander**]b.: *°de brit den ganzn Täg an der Wäsch umananda* „kocht heute andauernd Wäsche“ O'nrd CHA. A.G.

### brutzeln

Vb. **1** ein knisterndes, prasselndes Geräusch machen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°s Schmolz brutzlt* Mötzing R.

**2** in Fett gar werden, °OB, °OP, °MF vereinz.: *°d Gans brutzld scho in da Reahrn* Geisenfeld PAF; *bruzzln* „braten, dass das Fett aufspritzt“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10.

Etym.: Intensivbildung zu → *brodeln*; WBÖ III,1211. SCHMELLER I,378.–WBÖ III,1210f.

Komp.: [**an**]b. **1**: *o°brutzln* „anbraten ... z.B. Fleisch“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 32.– **2**: *o°brutzln* „anbrennen lassen“ ebd.

[**ver**]b. verbrutzeln: *°cabruzlt is s ganz Essn, waalst vül spata kumma bist* Weiden; *der Zenzi ... schmeckten die leicht verbruzelten Schweinswürstel besser als jeder Braten* Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr.22,4; *verbruzeln* „verbraten, verkochen“ SCHMELLER I,378.

SCHMELLER I,378.

M.S.

### †psallieren

Vb., Psalmen beten od. singen: *die zwen Psalter dar auß die Schüeler Psalliren* 1492 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,643.

Etym.: Mhd. *psallieren*, aus lat. *psallere*; DWB VII, 2198. A.G.

### Psalm, Salm

M. **1** Psalm: *°Psäöm* Erling STA; *psalm* GEBHARDT Nürnberg 256; *den div suht* [Krankheit] *ankomme ... di siben salm sol man ob in sprechen* 13.Jh. MHStA KL Benediktbeuern 32, fol.19<sup>r</sup>; *als er selbst in langen Psalm ... bekennt* SELHAMER Tuba rustica I,4.

**2** auch F, Geschwätz, leeres Gerede, °OB, NB vereinz.: *so a Soim zam machen* Weng FS; *dea ret an psalm dahea* nach KOLLMER II,222; *Salm* WESTENRIEDER Gloss. 488.

**3**: *Salm* „einer, der jede Kleinigkeit lange zerredet“ Pfürring IN.

Etym.: Ahd. (*p*)*psalm(o)*, mhd. (*p*)*psalm(e)* sw/stm., aus lat. *psalmus*; KLUGE-SEEBOLD 729.– In Bed.2 auch F mit volksetym. Anschluß an → *Salbe*.

DELLING II,119; SCHMELLER II,271; WESTENRIEDER Gloss. 488.–WBÖ III,1211f.

Abl.: *-salm, salmen, Salmer(er), Salmerei*. A.G.

### Psalter, †Salter

M. **1** liturgisches Textbuch: *daz man ir nach ir toede mer ain salter lese denne ainer andern swester* Altenhohenau WS 1290 Corp.Urk. II, 458,14f.; *1 alts gesanng buech 1 psalter* Lichten-

bg LL 1604 SbMehn 1910, 5.Abhandlung 30 (Inv.).

**2** Rosenkranz, Gebet, NB, °OP vereinz.: „während eines Bittganges wird *da ganz Psoita bet*“ Frauensattling VIB; *Psoita* BINDER Bayr. 167; *mit einer Wahlfarth ... dabey den Psalter lauth zu betten* 1749 Mirakelb.Aunkfn 141.

Etym.: Ahd. (*p*)*salteri*, *saltâri*, mhd. (*p*)*salter* stm., aus mlat. *psalterium*; KLUGE-SEEBOLD 729.

SCHMELLER I,474.–WBÖ III,1212.

A.G.

### ps(t), psch(t)

Interj. **1** Aufforderung, still, leise zu sein, z.T. in Wiederholung u. Abwandlungen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der mächt pst pst* Parsbg MB; *Psch! Bua, bi* [sei] ... *stad!* Königslachen SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenshn 98.–Scherv.: *Bswsusws, Kâts hot afn Bam gschisn, und du host a Brekal owabisn* „wenn zwei leise miteinander reden“ Bruck ROD.

**2** Aufforderung, etwas zu unterlassen, °OB, OP vereinz.: °*pst, pst, des derf ma net doa!* Polling WM.

**3** Aufforderung, aufmerksam zu sein: *bst, du da paß auf, da geht a da Kerl* östl.NB.

**4** Zuruf an Tiere.– **4a**: *bscht!* Scheuchruf an Hühner Mittich GRI.– **4b**: *bscht!* „um Pferde zu einem langsameren Gang zu bringen“ ebd.

Etym.: Onomat.; KLUGE-SEEBOLD 729.

WBÖ III,1211, 1213.

A.G.

### bu

Interj. **1** Lockruf für Hühner, im mehrf. Wiederholung u. versch. Abwandlungen, NB, °OP vereinz.: *bu-bu-bu* Odiendf PA.

**2** Ausruf, nur als präd. Adj.: *wenn oana „bu“ war* [im Schusserspiel] ... *wenn er alle verlorn hat ghabt* DITTRICH Kinder 14.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,1214.

WBÖ III,1213f.

A.R.R.

### Bub

M. **1** männliches Kind, junger od. unverheirateter Mann.– **1a** männliches Kind, °Gesamtgeb. vielf.: *wia i no a kloana Bua gwen bi* Ascholding WOR; *hot dös Böibl an Wässakhobf!* Stadlern OVI; *Herr Landrichter is do'koa'kloans Büawei nimmer, wo ma'außpass'n muaß* FRANZ Lustvogelbach 82; *schlet* [nur] *än bue vnd schlet än man* Landshut um 1650 Jb. Schmellerges. 2012, 20,89.–Phras.: „Ein *z'klobner Bua* ... ein

Mädchen“ QUERI Kraftbayr. 63.–*nokade bouada* „kleine ganze Bratkartoffeln“ nach KOLLMER II,210.–*Dea schamt sö wia a kloana Bua* Mauth WOS, ähnlich OB, NB vereinz.–*De hâms mitanand wia Buam d'Voglnesta* „sie tuscheln miteinander“ Fürstenfeldbruck.–*An deârà is à Buà våloon-gangà* „Ein Mädchen, lebhaft wie ein Junge“ KAPS Welt d. Bauern 92.–*I waes nêt bin I ð~Mâdl odær ð~Buð* „ich bin ganz außer mir“ SCHMELLER I,191.–*Vier nockerte Buam soachan in oa Haferl* „Scherzspruch beim Melken“ Tittmoning LF.–Verse: *bal* [wenn] *ÿ Korn amal weg is, na baut ma erst d'Ruam, bal's im Jahr recht viel Nussn geit* [gibt], *geits aa recht vil Buabn* Baierrain WOR, ähnlich BOG.–*Renga Renga dropfa Buama muas ma schopfa* [am Schopf packen], *Diandln kriangan Mejd und Wei, Buaman straicht ma an Saudrüg ai* Rottal, ähnlich NB vereinz.–*A lustiga Bou braucht oft a par Schouh, a trauricha Moa braucht söln a Poar* Wdsassen TIR.–*Bäiwl Bäiwl, geh ma nôt önd Räuwl, d Räuwl san söiß, dö beißt dö ön d Föiß* Herrnthann R, ähnlich VOF–Auszahlreim: *Zwoa, drei Buam, die stehl'n Ruam, kimmt da Baua und haut's aus und du bist drauß* FRIEDL Kinder-Sprüche 52.–Schnaderhüpfel: °*der Bua, der lusti is, dem is da Himmi giuß, der allewei trauan tuat, dem geht's nia guat* Lalling DEG.–°*A lustiga Bua kriegt Madln grod gnua, an trauringa Mo schaut goa koane o ebd.*–°*Des is af der Welt schon amal so der Brauch, die Buam de san dalkert und de Deandl san schlauch* Raigerung AM.–Als Dim. auch Kosen. für Rinder, OB vereinz.–**1b** Sohn, °Gesamtgeb. vielf.: *da Schwestan sei* [ihr] *Bua* Vötting FS; *da gröða Bua geht scha as zwöift Jähr* östl.NB; *Der wölche hot etz da den größern Fuam* [Ansehen] ... *da Voda oda d' Buam?* DINGLER bair.Herz 82.–Phras.: *dös is wäs fia main Vad-dan sein oanzinga Buam* „etwas Angenehmes, Erfreuliches für mich“ Ingolstadt, ähnlich HÄRING Gäuboden 199.–**1c** Geliebter, OB vereinz.: *an Buam habn* Berchtesgaden; *ÿ Midei, die hat an Buben g'habt* STIELER Ged. 54; *Na, na, mein liebs Bueberl, i geh da holt nit* ZAUPSER 97.–Verse: *wail i goa so schlecht aussieh, moina dLait, i bin krank, mia-r-is no grad Zeit nao main Bäiwal so lang* Bruck ROD.–**1d** alter Junggeselle, auch in Phras.*alter B.*, OB, OP, OF, MF vereinz.: *dös is fei nu a Bou* „mit 40 noch Junggeselle“ Leupoldsdf WUN; *oaschichdö* [alleinstehende] *oidö Buam* SCHLICHT Altheimld 59.

**2** (jugendlicher) Gehilfe in Handwerk u. Landwirtschaft.–**2a** Handwerksgehilfe, °NB, °OP

vereinz.: *ea hat no an Buam auf da Stea ba eam ghat* Simbach PAN; „Hilfsarbeiter oder Buben, auch wenn sie verheirathet sind“ Laufen LENTNER Bavaria Voralpenld 32; *Darzü wellent si, daz chein werchman noch püb auf die mietstat ge* 1310-1312 Stadtr.Mehn (DIRR) 186,19f.; *von ... den vmbauffendenden ledigen Schneyderknechten vnd Pueben* Landshut 1556 ZILS Handwerk 120.– **2b** jugendlicher od. rangniedrigster Bediensteter, Gehilfe des Bauern, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. mehrf.: „Rangfolge der Ehalten *Gned, Middagned, Drittla, Bua*“ Dachau; *da Bua is beim Tisch da allerletzt* Passau; *Mei Bou, der bringt ma a Brout und an Grejs sen Kocha* Eggersbg KÖZ BJV 1954,205; *einen untauglichen eehalten oder einen pueben, der ... die scharwerk zu verrichten zu schwach wer* NB 1554 GRIMM Weisth. III,643.– Scherzv.: °*is a Bua von Haufa, wenn ma schreit muaß er laufa* Fürstenstein PA.– **2c** †Troßknecht: *die schintfezzel [Troßknechte] vnd die püben* KONRADVM BdN 105,5; *mer als 12000 personen, hurn und pueben, mit den haubtleuten und landßknechten gezogen* Rgbg 1552 Chron.dt.St. XV,232,5f.

**3** †Schelm, Landstreicher, lasterhafter, liederlicher Mann: *die münch, wo sie in den stetten wonen ... seins lauter pueben* AVENTIN IV,107, 18-20 (Chron.).

**4** Teufel, in Phras.: *der blaue Bua* Bayerwald 25 (1927) 21f.

**5** Bube, Ober, Unter im Kartenspiel.– **5a** Ober u. Unter, °Gesamtgeb. vielf.: °*der hãd a Solo mit sechs Buam* Petershshn DAH.– **5b** Ober, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*blauer Bua* „Grasober“ Ingolstadt.– **5c** Unter, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*die vier Boum* Kallmünz BUL; *die vier Unter, des san de Buam* PESCHEL Schaffkopfen 64.– **5d** Bube, °Gesamtgeb. vereinz.: *Bua* Dingolfing.

**6** Penis: *da Bubi* Mchn.

**7**: *an Kid a Bubi göm* einem Kind die Flasche geben Außerrötzing DEG.

**8** ungepflügter od. unbesäter Streifen im Acker, °OB °NB vereinz.: °*der hot an Buam ogsat* „dann, so glaubt man, wird seine Bäuerin einen Sohn gebären“ Autenzell SOB.

**9** Ausruf der Bekräftigung, Verwunderung, NB vereinz.: *Bäu, Vãda, da Schulãra hãdn Girgl bãdd, dasa d Hãnd vol Hãr khãd hãd!* Zandt KÖZ; *Bua, da lassen wir's wieder krachen ...!* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.52,6; *Bue! Da schneidens Gsichter* STURM Lieder 10.

Etym.: Mhd. *buobe* swm., westgerm. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 157.

Ltg. Formen: *bu* OB, NB, SCH (dazu CHA, R, ROD), *bou* nw.NB, OP, OF, MF– Akk./Dat.Sg. *buam*, *boum*, vereinz. wie Nom. (SOG; KÖZ).– Pl. *buam*, *boum*, daneben *-ma* OB, NB (dazu AM, CHA, SUL, WEN), *buabə* u.ä. (GAP; SOG; A), *-ax* (FFB), *biam* (SOG).– Dat.Pl. *bouma* (REH), *-man* (MB; GRI, KÖZ).– Dim. *biaw(a)l(a)*, *beiw-*, auch *biawe* (WS; PA), *-ai* (BGD; PA), *böwl* (VOH), ferner *buawal*, *bou-*, dazu *boual* (KÖZ), *buawai* (TS). Kosef. *buali* (M; VOF), *bouwe* (R), *bubi* ugs.

DELLING I,105; SCHMELLER I,190-193; WESTENRIEDER Gloss. 61; ZAUPSER 19, Nachl. 11.–WBÖ III,1214-1222.

Abl.: *-bubeln*, *buben*, *bubeneinen*, *bubenhafft*, *bubenhäftig*, *Bubenichtes*, *Buberei*, *Bubes*, *bubicht*, *Bübin*, *bubisch*.

Komp.: †[**Ge-acht**]b. Bursche, der nachts zum Fensterln (→[*Ge*]acht) geht: „nur zu ganz nahen Besuchen gehen die *G'achtbuben* allein“ Rottal Bavaria I,1006.

[**Alm**]b. junger Gehilfe auf der Alm, °OB vereinz.: °*Almbua* „Sennbube“ Reichenhall.

[**Bäcker**]b. **1** Sohn des Bäckers, OB, NB vereinz.: *Böckabua* Bischofsmais REG.– **2** jugendlicher Bäckergehilfe, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Bejkerbua* Derching FDB.– Phras.: „*Béckábou'm schlô'ng ánandər* (bei Schneegestöber)“ mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) VII,408.

[**Palm**]b. Bub, der einen Palmbuschen zur Weihe trägt, °OB vereinz.: °*zwoa Poimbuam* Hartpenning MB; *Dem Palmbuabm hand siebm roude Oar zuagstandn* HALLER Dismas 38.

WBÖ III,1222.

†[**Bätz**]b.: „sog. *Barzbuam* ... Roggenmudeln mit Buttermilch gekocht“ Garehing AÖ um 1880 H. STIEGLITZ, Der Lehrer auf der Heimatscholle, München 1913, 109.

SCHMELLER I,192.

[**Bauern**]b. **1** Bauernsohn, OB, NB, °OP vereinz.: °*bin da oanzi Bauanbou* Ambg; *Da sitzt so a halbg'wachsens Bau'rnbübel drin* STIELER Ged. 265; *Christus ist ... am Gej wie ein anderer Bauren-Bub gebohren worden* SELHAMER Tuba Rustica II,3.– Phras.: *si auffian wia a Bauanbua* „ungezogen“ Ingolstadt.– *Dreckig, gsund wia-r-a Bauanbua* ebd.– °*s rengt Bauanbua* „sehr stark“ Mchn.– **2** ungebildeter, grober, unkultivierter Bursche, °OB, NB, OP vereinz.: °*du Bauanbua du gschroida* [grobere! Schwaben EBE; *bauanbua* „Schimpfwort“

KILGERT Gloss.Ratisbonense 50.– **3** wie → *B.2b*: *dös is da Bauanbua* „Stallbub“ Hiesenau PA. WBÖ III,1222f.

[**Beck(en)**]b. wie → [*Bäcker*]b.2, OB, OP vereinz.: *Beckchnbua* Brotjunge Kochel TÖL.– Phras.: *°da is da Becknbua durchgshloffa* „von sehr löchrigem Brot“ Hirnsbg RO.

WBÖ III,1223.

[**Belze**]b. → *Belzebub*.

[**Bettel**]b. **1** Bettelbub, OB, NB vereinz.: *Bedlbua* Aicha PA; „Unter den *Bettelbuam*, die Wirtschaften und Bierkeller abklopfen“ Mchn SZ 16 (1960) Nr.125/126,9.– Phras.: *der schamt si wäi a Belbaou* „ist rot vor Scham“ Etzenricht NEW, ähnlich IN.– *behan(d)ln wöi n Bä(d)lboum* „nicht gebühlich beachten, kurz abfertigen“ SINGER Arzbg.Wb. 154.– *Is grad als wann mer an' Bettbuabn in d' Höll' wurf* [nicht von Belang] KOBELL Schnadahüpfeln 138.– *Wönn da Bettlbua aufs Roß kimmt, darreitn koa Teifö nimma* Hohenpeißenberg SOG, ähnlich M.– **2**: *Bettlbua* „große Abfallflocken beim Baumwollspinnen“ Mchn.

SCHMELLER I,302.– WBÖ III,1223f.

[**Pfarrer(s)**]b. **1** Ministrant, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH mehrf.: *°d Pfarrerbuam san scha do, wird Er sejba aa glei kemma* Straubing.– **2** Student eines Priesterseminars: *°Pfarrerbub* Heilbrunn TÖL; *Pfarrerbuberl* „scherzh.“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 50.

†[**Pfingstel**]b. Pferdehirt, der einen Pfingstbrauch ausübt: *das die Jenige Buebn, so ... die Roß ... huetten ... in den Pfingstferien pflegen auf den Rossen zereithen, welche die Pfingstl Buebn genant werden* Straubing 1727 BJV 1952,98.

[**Braut**]b. Bursche, der die Braut zur Trauung geleitet, OP vereinz.: „2 – 4 *Bratboum* statt einem Brautführer“ Griesbach TIR.

[**Brezen**]b. jugendlicher Brezenverkäufer, OB, NB, OP vereinz.: *Bretznbuam* Wasserburg; *der Breznbou is dou* FAHRNICH Mriteich 34.

WBÖ III,1224f.

[**Buster(lein)**]b. wie → *B.2b*: *Busterlbua* Ramsau BGD; *Pustabua* „zum Misttragen“ Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 39.– Herkunft des Bestimmungsw. unklar.

[**Täfelein**]b. Bursche, der die Vereinstafel trägt: *Dafalbua* „bei Fahnenweihen“ Reisbach DGF; *Taferlbou* JUDENMANN Opf.Wb. 156.

[**Werk-tag**]b. arbeitender Bursche, der nach dem offiziellen Teil der Hochzeitsfeier zum Tanz kommt, °OB vereinz.: *d Warchtabuawe* Kohlgrub GAP.

WBÖ III,1225.

[**Dienst**]b. jüngster, rangniedrigster Knecht, °OB, OP, MF vereinz.: *Dianstbua* Valley MB; „drei Knechte ... ein *Oberknecht* ... ein *Mitterknecht* und ein *Dienstbub*“ LA BRONNER Bayer. Land 246; *Wenn des alls da Deanstbua gmaht hat* KIEM Kreuther Tal 130; *begraben worden ein dienstbub ... so sich von einem Baum ... Zu dot gefallen* 1596 Oberpfalz 75 (1987) 40.

WBÖ III,1225.

[**Dirnlein**]b. Bub, der gern mit Mädchen spielt od. mädchenhaft ist, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Deandlbua* Pörnbach PAF.

WBÖ III,1225.

[**Tochter**]b. Enkelsohn töchterlicherseits: *Tachtabua* Hengersbg DEG.

[**Dorf**]b. Dorfbursche, OB, NB, SCH vereinz.: *Däffbuam sizn banand auf da Lounbeng* Ruhstorf GRI.

WBÖ III,1225f.

[**Eichel**]b. Unter der Kartenfarbe Eichel, °OB, °NB °OP vereinz.: *°da Oachebua* Dachau.

[**Eier**]b.: *Oiaboum* „Ministranten, die am Gründonnerstag Eier einsammeln“ Meßnerskrth BUL.

WBÖ III,1226.

[**Vater**]b. Dim., Lieblingssohn des Vaters, OB, NB, OP vereinz.: *s Vodabâuall* Zandt KÖZ.

[**Kammer-fenster**]b. wie → [*Ge-acht*]b.: *Kammerfenstaboum* Auerkiel VIT; *Na hans eini, de Änbrecher und de Kammerfensterboum* KÖZ BJV 1952,29.

†[**Freiharts**]b., [**Freiheits**]- Vagabund, Landstreicher: *Wer nicht Zeuge mag seyn ... Freyheitsbuben* 1487 BLH XII,173; *als so es ein Freyhartsbueb| oder ein Gauckler wurde* Landr.1616 (GÜNTER) 86.

SCHMELLER I,815.– WBÖ III,1226.

**[Futter(er)]b.** mit dem Viehfüttern beauftragter Jungknecht, °NB vereinz.: *Fouadarabua* Wdkeh WOS; „seinen Platz an der untersten Ecke neben dem *Futterbuben*“ MEIER Werke I, 434 (Natternkrone).

WBÖ III,1227.

**[Gänse]b., [Gans]-** junger Gänsehirt, Gesamtgeb. mehrf.: *Gänsbua und Gänsdian* Binabiburg VIB. WBÖ III,1227.

**[Gässel]b.** wie →[*Ge-acht*]b., OB vereinz.: *Gaßlbua san kema* O'audf RO; „Die *Dirne* [Mädchen] ... läßt sich ... mit dem *Gaßlbua* in ein Gespräch ein“ KOBELL Schnadahüpfeln 157; *da Er Amtman der Gässl-Bueben halber visitieren gangen* 1755 StA Mch Hofmark Amerang Pr.18 (26.5.1755).– Zu →*gässeln* 'fensterln'.

SCHMELLER I,945.—WBÖ III,1227.

**[Gass(en)]b., [Gäßlein]-** Gassenbub, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *des is a rächda Gässnbou* Floß NEW; *Gassnbua* BINDER Saggradi 70; *so jauchzen die Teufel, wie die Gaslbubn auf der Kirchweyh* BUCHER Charfreytagsprocession 29.

WBÖ III,1227.

**[Geiß]b. 1** junger Ziegenhirt, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Goasbua* Wörth ED; *bey ihren Hirten und Gaißbueben* Landr.1616 746.– **2** wie →B.4: °*da Goaßbua* Schönbrunn LA.

WBÖ III,1227.

**[Holz-hacker]b.** Holzarbeiter: *Holzackerbua* Zwiesel REG Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.32,5.– Als Pl. Tanzmelodie u. -name: „der Name *Holz-knechtstanz* oder *Holzackerbua*“ BJV 1953, 130.

WBÖ III,1228.

**[Halter]b.** junger Hirt, °OB, °NB vereinz.: °*Halterbua* Halsbach AÖ; „Der *Halterbub* ... hat ... Pflichten“ Frasdf RO Dt.Gaue 35 (1934) 155.

SCHMELLER I,1100.—WBÖ III,1228.

**[Häuslein]b., [Haus]- 1** junger Gehilfe im Haushalt, OB, °NB, °OP vereinz.: *fürn Häuslbua tats a Scheikä* [Jacke] aa östl.OB.– **2** Sohn eines Kleinbauern, NB, OF vereinz.: „*Haisbua* und *Haislmescha*, Kinder vom *Haisla*“ Wildenranna WEG; *naoutiga Häuslbua, kriegst no nöt gnua?* Bayerwald 24 (1926) 208.– Phras.: *gshimpft ham sö woi dö Häuslboum* Lauterbach REH.

WBÖ III,1228.

**[Häusler]b.** wie →[*Häuslein*]b.2, NB vereinz.: *Haislabua* Aicha PA.

WBÖ III,1228.

**[Hennen]b. 1** Fuchs: *da Hennabäu* Beratzhsn PAR; *Hennabou* um Velburg PAR SCHÖNWERTH Opf. I,351.– **2**: *Hänabua* Gerichtsvollzieher Deinschwang NM.

WBÖ III,1228f.

**[Herder]b.** wie →[*Halter*]b., OB vereinz.: *Härtbua* Kochel TÖL.

WBÖ III,1229.

**[Herz(ens)]b. 1** wie →B.1c: *mei Herzensbua* Hengersbg DEG; *werd mir mei Herzbua glei ansichti gmacht* ORFF Welttheater 101 (Astutuli).– **2** Ober od. Unter der Kartenfarbe Herz, °OB, °OP vereinz.: °*Herzbua* O'appersdf FS.

WBÖ III,1229.

**[Hirt(en)]b.** wie →[*Halter*]b., °OB vereinz.: *Hirtbua* M'nwd GAP; *Zwoa ... Hirtbua ... Hab'n ... 's Viech g'hüat* ERHARDT Ged. 9.

**[Hörner]b., [Hörnlein]-** wie →B.4, OB, °NB, °OP vereinz.: °*paß auf, do kummt da Hörndlbua* Hohenpeißenberg SOG; *da Toifö oda da Heerndlbua* Bay.Wald BzbV 3 (1914) 29.

WBÖ III,1229.

**[Hosen]b.** Bub, der die erste Hose trägt, °OB, NB vereinz.: *ötz bist a Hosnbua* Simbach PAN.

WBÖ III,1229.

**[Kräuel-huber]b.** wie →B.4, °OB, NB vereinz.: *der hat Nägln wie da Kräuhababua* „lange, krallenartige Fingernägel“ östl.NB.

**[Hunds]b. 1** Schimpfw. für einen Buben, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *du Hundsbua du miserabliga!* Hohenpeißenberg SOG; *Hat er ebbs onfgangt, der Hundsbua?* HALLER Dismas 96.– **2** †wohl für die Jagdhunde zuständiger Jägerknecht: *der Hundsbube 2 Ellen weißes ... Hosentuch* Aschau RO um 1551/1552 PEETZ Volkswiss.Studien 210.

WBÖ III,1229.

**[Hüt]b. 1** wie →[*Halter*]b., °OP mehrf., OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*wennst nix leant, moust a Höitbou wean* Cham; *A Bua stellt a'n Höitboubn ei(n)* LAUTENBACHER Ged. 29; *wellen sy deßhalb ainen aigen huetpueben halten* 1565

Chron.Kiefersfdn 130.– Phras.: *is grad a Hejt-bäu dagegn!* „der Mann ist kleiner als seine Frau“ Adlersbg R.– **2** fingerförmige Nudel aus Kartoffelteig: *G'stutzte Häitbuam* „scherzhafte Bezeichnung für Fingernudel“ HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 18.

SCHMELLER I,191, 1191.–WBÖ III,1229.

[**Hüter**]b. **1** wie →[*Halter*]b., °OB mehrf., NB, °OP vereinz.: *Hüatabua* Almhirte Chieming TS; *Amoi hod a Hiadabua de gaunz Nohd ed* [nicht] *schlafa kina* N'arnbach SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 130; *an allerhandt schuechen ... 2 Par ainndig für den Hietterpueben* POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 60.– **2** Birkenröhrling (*Boletus scaber*): *Hüterbua* Deggendf MARZELL Pfln. I,623.

WBÖ III,1229f.

[**Jäger(s)**]b. jugendlicher od. unverheirateter Jäger, °OB, NB vereinz.: *Jagersbua* Wasserburg; *N Seppn moanst, den Jagabuabn?* KOBELL Ged. 364.

WBÖ III,1230.

[**Kegel**]b. Bursche, der auf der Kegelbahn die Kegel aufstellt, °OB, °NB vereinz.: *Köglbua* Passau; *Is in Keglbaum Bröih oigloffm voar lata Gwiarch mitn Aafsetzn* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 25.

WBÖ III,1230.

[**Kläpfel**]b. Bursche, der vor Ostern von Haus zu Haus geht u. Eier einsammelt, °OB, NB vereinz.: „Karfreitag, wann d'Klappföbuam kemma“ Mettenbach LA.– Zu →[*Kläpfel*] 'Schlaggerät'.

[**Kläpper**]b. dass., °OB vereinz.: „am Karsamstag gehen die *Klabbabuam* von Haus zu Haus“ Edelshsn SOB.

[**Klaunen**]b. wie →B.4, °OB, °NB vereinz.: *der Klauabua* Teufel Seifriedswörth VIB.

[**Klöpfles**]b., [**Klöpfel**]-, [**Klöpfer**]-, [**Klöppler**]-, †[**Klöppler**]– **1** Bursche, der an best. Tagen (→[*Klöpfles*]nacht) im Advent maskiert herumzieht, °OB, °SCH vereinz.: „die *Klöpferbuam* rasseln und klopfen“ U'wössen TS; *Dö Klöpflabuam toant umaspringa* Bergen TS 1784 HARTMANN Hist.Volksl. III,42.– **2** wie →[*Kläpfel*]b., °OB, °NB vereinz.: *Klöpfbuam* „gehen herum und sammeln Eier“ O'appersdf FS.

[**Klöppl**]b.: °*Glebbbuam* „Ministranten, die am Karfreitag klappern“ Tirschenrth.

[**Kost**]b. junger Kostgänger, OB vereinz.: *alle Freitäg hamma-r-a Studentler äis Kostbua* Fürstenfeldbruck.

[**Kreuz(lein)**]b. **1** Kreuzträger im Leichenzug, OB, NB, OP vereinz.: *der Kreizbua* Wasserburg.– **2** Bube der Kartenfarbe Kreuz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kraizbou* Hirschau AM.

WBÖ III,1231.

†[**Kuchel**]b. Küchenjunge: „liefen die Hof-Knaben und *Kuchelbuben* ... für das Thor hinaus“ SELHAMER Tuba Rustica II,101.

WBÖ III,1231.

[**Kuh**]b., [**Kühe**]– junger Kuhhirt, °OB, °MF, °SCH vereinz.: *der Kiahbua für d Stoiarwet, s Viahiatn* Staudach (Achent) TS; *Wenn a Vindl fallt in Grabm, muaß der Küahbua d'Schuld dro habm* Ruhpolding TS FANDERL Obb.Lieder 16; *Khyepue* 1697 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 61.– Übertr.: *du Ku<sup>a</sup>bu<sup>a</sup>* „Spottnamen für einfältiges, rückständiges Verhalten“ BAUMGARTNER Wasserburger Ld 57.

WBÖ III,1231.

[**Lägel**]b. junger Brotzeitträger: *Laglbua* Adldf LAN.

[**Laus**]b. Lausbub, °OB, °NB mehrf., °OP, MF, SCH vereinz.: *Lausbua, bist a d'Hinterschi ganga?* „hast Schule geschwänzt?“ O'audf RO; *a söllerner Lausbua is ma no net unterkemma* Passau; *du Lausbua, du ganz schlechta* THOMA Werke VI,65 (Andreas Vöst).

WBÖ III,1231f.

[**Läut**]b., [**Läuter**]– Bursche, der die Kirchenglocken läutet, OB, NB vereinz.: *d Läutbuam* Hengersbg DEG; „Wenn ... die *Läuterbuben* an den Strängen von allen Glocken ziehen“ LETTL Brauch 128.

[**Lehr**]b. **1** Lehrling, °NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *an Schneida sei Lehrbua* Altötting; *koa Lehrbua möcht nôt amaö da Teufö sei* östl.NB; *manchn Läiherbouman is nea sua zougfluang* SCHEM Stoagass 61f.; *Kein ... Lehrbub darf vor zwei Jahren aus dem Dienst treten* Frsg 1588 ZILS Handwerk 94.– Phras.: *°i bin fei ned dei Leabou!* „ich lasse mich nicht von dir herum-

kommandieren“ Bodenmais REG, ähnlich °VOF– 2 wie →B.6: °Lehrbua männliches Geschlechtsteil Kchseon EBE.– 3: °Lehrbub „Schellenunter“ Knötzing CHA.

WBÖ III,1232.

Mehrfachkomp.: [Pfarrer(s)-lehr]b. Student eines Priesterseminars, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz.: °der schaut so kasig aus wie a Pfarrerlehrbua Mehn; °erst war er Pfarerlehrbua, dann is er ausgsprunga Eging VOF; ins Bischöfliche Seminar ... eingruckt als a Pfarrerlehrbua HALLER Dismas 97.– Scherzh. auch: Hilfsgeistlicher, °OB, °NB, °OP vereinz.: Pfarralehrbou „der Kaplan“ Maxhütte-Haidhf BUL.– Ministrant, °OB, °SCH vereinz.: °Pfarerlehrbua Ried ND.

– [Schneider-lehr]b. Schneiderlehrling, OB, NB, OP vereinz.: Schneindaläiabou Vohenstrauß.

WBÖ III,1232.

†[Lern]b. wie →[Lehr]b.1: ob Ainer ... ainen Lehrn bueben annemmen wolte 1603 Satzgn Landsbg 21.

SCHMELLER I,191.

[Maidlein(s)]b. Bub, der Mädchen nachstellt, °OB, °OP vereinz.: a Madlbua U'föhring M.

[Malefiz]b. wie →[Laus]b., °OB, NB vereinz.: du Malafitzbua Passau; Malefizbua, miserabli-ger! SCHILLING Paargauer Wb. 97.

[Maurer(s)]b. Maurerlehrling, OB, NB vereinz.: Maurasbua Reisbach DGF; Maurer-Pueb ... 9 kr. 1613 J. STURM, Johann Christoph von Preysing, München 1923, 267.

WBÖ III,1233.

[Men]b. junger Gehilfe, der dem Zugvieh vorangeht, OB vereinz.: Meenbua Tölz; „das Leiten ... des eingespannten Zugviehs ... geschieht ... durch einen ... Menbueben“ SCHMELLER I,1614; mer von seinem menpueben ze steur: 65 dn. Osterhfn VOF 1538 S. u. H.H. MAIDL, Chron. Gde Buchhofen, Winzer 2007, 248.– Zu →menen 'das Zugtier führen'.

SCHMELLER I,191, 1614.– WBÖ III,1233.

[Mist]b. 1: Mißbäu „Bub, der misten muß“ St.Englmar BOG.– 2 wie →[Hunds]b.1, OB, NB vielf., OP mehrf., OF SCH vereinz.: Misdbua „Schimpfname“ Kötzing; Seids da, ös

[ihr] Mistbuam, ös ...! OP Alt-Bayer.Heimat 3 (1950) Nr.2[,4].

WBÖ III,1233f.

[Müllner]b., [Müllers]- Müllerlehrling: zwischn zwoa Kirchaturn danzn zwoa Müllnabuam „Kindervers“ Tann PAN; „Schnadahüpfl ... Wán d-müllarsbuam tänzn, wern d-fënsta stauby,sògt dy frau wirtin: Sàñ d-müllarsbuam, glaub-y“ KUEN Bair. 48.

[Mutter(n)]b. 1 Muttersöhnchen, OB, NB, OP vereinz.: Muatabuawal Aicha PA; Muattabua, i ho koa Zeit dazua, daß i da 's lern DINGLER Bair.Herz 59.– 2 Säugling, männliches Kleinkind, NB vereinz.: a Muadanbuawal „hängt an der Schürze“ Mengkfn DGF.

WBÖ III,1234.

[Nachbars]b., [Nachbarn]- Sohn des Nachbarn, °OB, NB, OP, OF vereinz.: °da Náchbasbua háñ wieda a Scheim eigschmissn Ebersbg; Da Michl Hans, da Nachba'sbou Wir am Steinwald 3 (1995) 140.

WBÖ III,1234.

[Nacht]b. wie →[Ge-acht]b.: °a Nachtbua, der bei der Nacht ins Kammerfenster geht Tittmoning LF.

WBÖ III,1234.

[Ober]b. rangniedriger Bediensteter, °OB vereinz.: Drittler, Oberbua, Unterbua „Rangfolge der unteren Dienstboten“ Grunertshfn FFB.

[Ochs(en)]b. rangniedriger Gehilfe des Bauern, oft Rinderhirt, NB, °OP vereinz.: „der dritte Knecht war der Ochsbou“ Haselbach BUL; dem Oxenpueben ... auß Zwilling I Par Hosen 1695 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 56.

WBÖ III,1234.

[Orgel]b. Bub, der den Blasbalg der Kirchenorgel bedient: „Ich war damals der Orgelbub, der Orgelaufzieher, der seitlich ... auf dem Tretbalken stand“ TREMMEL Ziagwagl 37.

[Rätsch(en)]b., [Rätscher]- Ministrant, der an den Kartagen mit einer Ratsche die Messe ankündigt, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., SCH vereinz.: de Ratschabuam san dà um dö ràtn Oar Haidenhf PA; Af an Dearfarn fröü genga d'Ratschboum umi, dai ratsch'n Bärnau TIR

SCHÖNWERTH Leseb. 126; *Ratschbuben* 2.H.17. Jh. BJV 1953,154.

WBÖ III,1234f.

[**Renn**]b. Jockey, OB, NB vereinz.: *Renbuam* Simbach PAN; *Wer wird glei kemma? ... D'Rennbuam* VALENTIN Werke II, 110; „Die Rennbuben Paar und Paar zu Pferde“ BUCHER Charfreytagsprocession 51.

WBÖ III,1235f.

[**Roß**]b., [**Rößlein**]- junger Gehilfe des Roßknechts, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Rosbua* Wasserburg; „bis der *Rousbua* den Gaul vors *Gaiweegala* gespannt hatte“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 138; *nit das sy ... in den kor lawffen als dj roßpuben* 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 45f.

SCHMELLER II,152.–WBÖ III,1236.

[**Rotz**]b. Rotzbub, °Gesamtgeb. vielf.: *du Rotzbua du lausöga!* Ruhstorf GRI; *der is oba a Ruatzbou!* Arzbg WUN; *Des warn gwieß de Rotzbua ... dawischn wenn i oan dua* BILLER Garching Gsch. 24a.

DELLING II,115; WESTENRIEDER Gloss. 476.–WBÖ III,1236.

[**Sau**]b., [**Säue**]b. **1** junger Schweinehirt, OB, NB, °OP, MF vereinz.: *Saibou* Pommelsbrunn HEB; *Sau vnnd Schaffbuebm* 1555 MHStA KL Attel 10, fol.7r; *bin a Saubou* ZAUPSER 95.–**2** wie →[*Hunds*]b.1, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *du Saubua, du drekiga* Kochel TÖL; *der Saubua laßt scho lang nix mehr hörn* HALLER Dismas 113.

WBÖ III,1236.

[**Schaf**]b. junger Schafhirt, OB, NB vereinz.: *Schafbua* Siegsdf TS; *Schaff Buebenn 2* Pullenrth KEM 1583 Wir am Steinwald 10 (2002) 161.

WBÖ III,1236.

[**Schlosser**]b. **1** Schlosserlehrling, OB, NB vereinz.: *da Schlossabua* Mittich GRI.–**2** best. Speise.–**2a** (gefüllte) Dampfnudel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schlosserbuam* Thanning WOR.–Auch nicht aufgegangene Dampfnudel, °OB, °SCH vereinz.: °*Schlosserbuam* Schrobenshn.–**2b** wie →[*Hüt*]b.2: °*Schlosserbuam* Ismaning M; *Schlosserboum* „scherzhafte Bezeichnung für Fingernudel“ HAÜSSLER Oberpf. Kartoffelkochb. 19.–**2c** best. mit Obst gefüllte

Mehlspeise, °OB vereinz.: °*Schlosserbub* „Gebäck aus mürbem Teig“ Schongau.

WBÖ III,1236f.

[**Schul(er)**]b. Schüler, Gesamtgeb. vereinz.: *näu khuma d Schölboum und d Schölmoila* Stadlern OVI; *I' beutl koan'oanzinga Schulerbuam mehr* MEIER Werke I,430 (Natternkrone); *da haben vnsere Schueller Bueben vor den Heissern herumbgesungen* Rgbg 1629 VHO 90 (1940) 77.–Phras.: *dea schamt si wia a Schuibua* „sehr“ Fürstenfeldbruck, ähnlich WS.

SCHMELLER II,405.–WBÖ III,1237.

[**Schuster**]b. **1** Schusterlehrling, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *wenst nôt lernst, muast a Schuastabua wern* Endlhn WOR; *Schuastabua, moch mar a paar Schua* Bay.Wald BRONNER Bayer. Land 336.–Phras.: °*i geh net naus, jetzt regnts ja Schuasterbuam* „es gießt“ Wettstetten IN, ähnlich °OB, °OP vereinz.–**2** Sohn des Schusters: °*der oame Schuastabua* Rgbg; *Schusterbub* KILGERT Gloss.Ratisbonense 50.–**3** best. Speise.–**3a** wie →[*Schlosser*]b.2a, °OB, °NB vereinz.: °*Schuastabuam* Wimm PAN.–**3b** wie →[*Hüt*]b.2, °NB vereinz.: °*Schuastabuam* „Kartoffelfingernudel“ Straßkchn SR; „Mehlspeisen wie ... *Schusterbuben*“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,36.–**3c** wie →[*Schlosser*]b.2c: *Schusterbuben* „gebackene Zwetschen“ KILGERT ebd.–**3d** Roggensemmel: *Schuasterbuam* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.40,4.–**4** Kaulquappe: *Schoustaboum* Schmidmühlen BUL DWA V,21.

WBÖ III,1237f.

[**Schwieger**]b. Schwiegersohn, NB, OP vereinz.: *Schwichabou* Dietldf BUL.

[**Senn(ers)**]b. wie →[*Alm*]b., °OB vereinz.: °*Sennbub* Reichenhall; *eh'Sennbua* HALBREITER Gebirgsl. III,4.

[**Spitz**]b. **1** Spitzbube, °Gesamtgeb. vielf.: *der Spitzbua schaugt eam aus de Augn* Finsing ED; *aus an sölchen Bauern kunnt ma zwoa Spitzbuam macha!* Cham; *bis ma von enk g'scherte Spitzbuam was kriagt* THOMA Werke VI,311 (Wittiber); *den Anton Freinberger ... einen Landfrass und Spitzbuben geheissen* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.20 (7.3.1798).–Phras.: °*Spitzbuam renga duads!* „starker Dauerregen“ Ebersbg, ähnlich °CHA.–*Lumpn fangt ma mit Spitzbuam* Fürstenfeldbruck.–*Ein Bauer ist ein S.* u.ä. OB, NB, OP vereinz.: *a Bauer is a*

*Spitzbua so lang er warm is* Traunstein; – *an Zol lang da Baa, an Öln lang da Schbizbau* Zandt KÖZ. – Vers: *da Baua is a Schpitzbua, wenn a schaisst, druckt a d'Augn zua, wenn a asgschissn hot, na schaut a wida schnurgrad* Bruck ROD. – **2** Brauereiarbeiter, der das Filtrieren des Jungbiers besorgt: *Spitzbua* Valley MB. – **3** Pfln. – **3a** Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*): *Spitzbube* Pürgen LL MARZELL Pfln. III,808. – **3b** Wiesenbocksbart (*Tragopogon pratensis*): *Spitzbuabn* MAL BJV 1954,195. – **4** Getreidegranne, °OB, NB, °OP vereinz.: *Spitzbuam* Kelhm. – **5** best. Speise. – **5a** Spitzbube, Plätzchen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Spitzbuam* „Weihnachtsgebäck“ Rosenhm; *Spitzbuben* „mit Marmelade gefüllte Plätzchen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 50. – **5b** spitzförmige Nudel aus Kartoffelteig: °*Spitzbuom* Haselbach BUL. – **6**: *Spitzbua* verkohltes Ende des Kerzen- oder Lampendochtes Schrobenshn.

SCHMELLER II,693; WESTENRIEDER Gloss. 550. – WBÖ III, 1238f.

Mehrfachkomp.: [**Bauern-spitz**]b. Schimpfw. für einen Bauern, OB, NB, OP vereinz.: *des is da richti Bauanspitzbua!* Ingolstadt.

[**Stall**]b. wie → *B.2b*, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *da Ståibua muas s Dringa drång* Mittich GRI; *da Stollbou* JUDENMANN Opf.Wb. 16; *hot der Stallbua 25 fl.* Straubing 1871 SCHLICHT Bayer.Land 57.

WBÖ III,1239.

[**Stecken**]b., [**Steckelein**]- **1** Bub im Osterbrauch. – **1a** Bub, der am Karsamstag einen Stecken zum Osterfeuer trägt, °NB, °OP vereinz.: *d'Schtäckabauma* Rattenbg BOG. – **1b** wie → [*Palm*]b., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Steckabua* Pöcking STA. – **2** Stangenträger bei Prozessionen, °NB, °OP vereinz.: *Stegalbua* Geiselhöring MAL. – **3** wie → [*Halter*]b., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Steckerlbua, Hüaterbua* Brunnen SOB. – **4** Bursche, der das Zeichen zum Start eines Rennens gibt: „Heut gibt der *Steckabua* – ein Bursche, der am Ziel steht – mit einer Stange das Zeichen“ BERGMAIER Ruhpolding 237. – **5** Rekrut aus dem Flachland: „die Ehre der *Schneidbuam* [Rekruten aus dem Gebirge] gegenüber den *Steckabuam* ... zu retten“ Bayerld 28 (1916/1917) 410.

[**Stör**]b. Lehrling, der auf der Stör mitgeht, OB, MF vereinz.: *Steerbua* Wasserburg.

[**Strahl**]b. wie → [*Hunds*]b.1: *Schdrålbou!* Fürnd rd SUL; *Strålbou!* SCHMELLER II,812.

[**Waisel**]b. Waisenbub: *Der Weidhofer Hias is a Woaslbua* CHRIST Werke 360 (Mathias Bichler) 360. – Übertr.: *Woaslbua* „bedauernswerte, auch zurückgebliebene Person“ SCHNEIDER Bair.gschimpft 61.

WBÖ III,1240.

[**Wasser**]b. wie → [*Lägel*]b., °OB, °NB vereinz.: °*Wosserbou* Geiselhöring MAL; *an Wasserbuam ... der wo 's Wasserlagl und de Brotzeitn auf d' Föjder bracht hat* HALLER Dismas 72.

WBÖ III,1240.

[**Wurst**]b. Wurstverkäufer, NB vereinz.: „*da Wuaschtbua* hatte heiße Wiener“ Mengkfn DGF WBÖ III,1241.

[**Hoch-zeit**]b.: „die Braut wird von *Houzetbuam* gestohlen, den unverheirateten Burschen unter den Gästen“ Antersdf PAN.

WBÖ III,1241.

[**Zieh**]b. Ziehsohn, OB vereinz.: *es is mei Ziechbua* Bayrischzell MB.

WBÖ III,1241.

A.R.R.

### †buben

Vb., ein Lotterleben führen: *der maist tail ... sauften, frassen, puebten, lebten im saus* AVENTIN V,14,31-33 (Chron.); *alle Fleisch-Bengel die zu Nachts ... huren und buben* SELHAMER Tuba Rustica I,87.

Etyim.: Mhd. *buoben*, Abl. von → *Bub*; WBÖ III,1242.

SCHMELLER I,191. – WBÖ III,1242.

A.R.R.

### bubeneinen

Vb.: *boumein* „Bub sein, wie ein Bub ausschauen“ Falkenbg TIR Wir am Steinwald 7 (1999) 82.

A.R.R.

### bubenhaft, bubenichtes-

Adj., bubenhaft, OB, NB, OP, MF vereinz.: *buamahaft* Röhrmoos DAH; *där is recht boumatshaft* Luitpoldhöhe AM.

Komp.: [*laus*]b. ungezogen, lümmelhaft, Gesamtgeb. vereinz.: *recht lausboumhaft* Böhmischbruck VOH.

[spitz]bubenhaft

[spitz]b. dass., OB, NB vereinz.: *dös is äbbes Schbitzbäumhafts* Tretting KÖZ. A.R.R.

### bubenhäftig

Adj.: *buabahefti* bubenhaft Peiting SOG. A.R.R.

### Bubenichtes

N., Bub: *I bi's nöt Der Buamatza frißt* NB J. MAYERHOFER, Mei' Pfoarra, Augsburg/München 1883, 12. A.R.R.

### Buberei, Bubnerei, -ü-, †Bubenei

F. **1** ungezogenes, verwerfliches Verhalten.– **1a** ungezogenes, lümmelhaftes Benehmen: *a Buamarei* Aufkehn STA.– **1b** †Schurkerei, Schandtät: *alle b<sup>o</sup>benie vnd ietel wort* Eichstätt um 1250 *Sammelbl.HV.Eichstätt* 64 (1971) 30 (Spitalregel); *Sy sollen auch nyemantz ... weder essen noch trinken lassen noch andren puberey treiben* 1465 KOLLER Eid 105.– **1c** †Unzucht: *seidtu ... mit einem kinde gast, das dw dann in der puberei emphanen hast* HAYDEN Salomon u.Markolf 333,975-978.

**2** †wohl unzüchtige Leute: *ayn haus ... zu den Cristen, Juden und vil pübrey ir unfertikait treyben* 1470 Urk. *Juden Rgbg* 32.

Etym.: Mhd. *buoberie*, *-enie*, Abl. von → *Bub*; PFEIFER Et.Wb. 178.

SCHMELLER I,191.–WBÖ III,1242.

Komp.: [Laus]b. Lausbubenstreich, OB, °NB, °OP vereinz.: *°für die Lausbuberei ghört eahm a Tracht Prügl* Geisenhsn VIB; *da hast jetzt den Lohn für die Lausbuberei* Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.26,3.

[Spitz]b. spitzbübische Art, Spitzbubenstreich, OB, NB, OP vereinz.: *dem kent ma sei Schpitzbäumerei scho üva s Gesicht o Sossau* SR; *Luderei, Beschiß, Spitzbuberei* ORFF Welttheater 78 (Astutuli); *willigt fein sauber in seine Spitzbubereyen nicht ein* BUCHER Pferdereennen xiii.

WBÖ III,1242.

A.R.R.

buberisch → *bubisch*.

buberl, Lockruf, → *bu*.

### Bubes

M.: *°Boupas* „Kosewort für kleinen Buben“ Windischeschenbach NEW. A.R.R.

**Bubi**, Kosewort, → *Bub*.

### bubicht

Adj.: *boubet* bengelhaft Naabdemenrth NEW.

A.R.R.

### †Bübin

F., Hure: *nachdem ... Barbara Cräbnerzin ... ayn haus hat und darin pübin helt* 1470 Urk. *Juden Rgbg* 32.

Etym.: Mhd. *büebin*, Abl. von → *Bub*; WBÖ III,1242.

SCHMELLER I,191.–WBÖ III,1242.

A.R.R.

### bubisch, bub(n)erisch, -ü-,

Adj. **1** bubenhaft, Gesamtgeb. vereinz.: *buamarösch* Wörth PA.

**2** ungezogen, lümmelhaft: *büabisch* Aufkehn STA.

**3** †liederlich, verwerflich: *noch b<sup>o</sup>bisch rede, die zvo<sup>e</sup> redelichen dingen niht geho<sup>e</sup>ret* Eichstätt um 1250 *Sammelbl.HV.Eichstätt* 64 (1971) 44 (Spitalregel); *Leichtfertig haillos püebisch leut* AVENTIN Werke IV,83,5f. (Chron.).

Etym.: Mhd. *büebisch*, Abl. von → *Bub*; WBÖ III,1243.

SCHMELLER I,191f.–WBÖ III,1243.

Komp.: [laus]b. wie → *b.2*, OB, NB, OP, MF vereinz.: *lausbüwrisch* Etzenricht NEW.

[spitz]b. spitzbübisch, durchtrieben, OB, NB, OP, MF vereinz.: *schpitzbuabarösch schawn* Seestetten PA; *spitzbeibisch* „schalkhaft, durchtrieben“ BERTHOLD Fürther Wb. 217.

WBÖ III,1243.

A.R.R.

### Buch<sup>1</sup>

N. **1** häufig Dim., Buch.– **1a** gebundenes Schrift- od. Druckwerk, °Gesamtgeb. vielf.: *°ins Biachei einischaugn* Ebersbg; *a Bua vafäusn* Mittich GRI; *a Lodn, wou ma Böicha vokast* Cham; *Dä Bäu ... häd in än Bäichl flüssi g'lean't* NB Bavaria I,357f.; *a Sackerl ... mit an Büacherl drin* CHRIST Werke 48 (Erinnerungen); *reht lihupuoh* Frsg 9.Jh. StSG. II,342,4; *daz der ertzt pücher anders da von reden* KONRADVM BdN 58,15f.; *ain güldins Piechlein, außwendig mit Edlem gestain, geziert* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 129 (Inv.).– Phras.: *reden wie ein B.* u.ä. unaufhörlich reden, OB, NB vereinz.: *rödn wie a Bua* Mittich GRI; *redts net endlos wie a Buach!* EHBauer Weltgeschichte III 124.– *°Dea redt wie r a Buach* „spricht nach der

Schrift“ Fürstenfeldbruck.– *Wie es im B. steht* u.ä. genauso, wie man es sich vorstellt, OB, °OP vereinz.: °*dem bladld ses owa* [liest ihm die Leviten], *wöi s nit schöina im Böichl schdüid* Schnaittenbach AM; *Des is ja a Sau, wias im Buach steht* SCHWEIGER Sauhändler 102.– °*Heind hods wieder n Pfarrer ins Bouch gschlong* „Glockenschlag während der Wandlung, was nach Volksglauben auf einen Sterbefall in der Pfarrei hindeutet“ Hohenburg AM.– *Unter das | zum B. gehen* den Meßner während einer Trauung Geld ins Meßbuch legen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *intas Bouch geh Kötztling*.– °*S Buach bringa* „nach der Opferung bringt der Hochzeitslader das Meßbuch zu den Brautleuten, die Geld für den Meßner hineinlegen“ Kohlgrub GAP.– **1b** Buch, Heft für Eintragungen, OB, NB, OP vereinz.: *a Böichl haout jeda Schneida* „zum Eintragen der Maße der Kundschaften“ Wdsassen TIR; *auf der Sparkasse liegt's a net, sonst hätt i a Büchl* WELSCH Volksleben III,24; *so han ich ir 7½ tüch verchauft, stet yn dem püche* 1403 Runtingerb. II,208; *Das piechel, darein die fähl der unehelichen khinder geschriben werden* Straubing 1617 HELM Obrigkeit 221.– Phras.: °*zum Buach geh* „zur weltlichen Trauung ins Rathaus gehen“ Bayrischzell MB.

**2** †Zählmaß.– **2a** Zählmaß für Papier: *VI denarios fur ½ puch papier* Lererb. 29.– **2b** Zählmaß für Metalle, v.a. Blattgold u. -silber: *üj pücher golt vnd ij pücher Silber* Landshut 1475 MHStA Fürstensachen 1340, fol.23<sup>v</sup> (Rechnung); *3 Buech geschlagnes Metal* Hohenaschau RO 1671 JAHN Handwerkskunst 449.

**3** auch M. (°NEW), Blättermagen, °OP, °OF, °MF vielf., °Restgeb. vereinz.: °*s Buach* Autenzell SOB; °*a Nogl im Bouch* Kchndemenrth NEW; *s Bouch* SINGER Arzbg.Wb. 40.

Etym.: Ahd. *buoh* stf./n./m., mhd. *buoch* stn., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 157f.

SCHMELLER I,197.– WBÖ III,1244-1246.

Komp.: [ABC]b. Schulfibel, OB, NB, SCH vereinz.: *Abc-Böichi* Klinglbach BOG.

WBÖ III,1246f.

†[Acht]b., [Ä-] Verzeichnis unter gerichtlicher Acht stehender Personen: *Swer der ist, der ünser burger berawbet ... daz wir den schreiben sullen in ünser ächtpüch* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 583,22-24; *haben mich in ir achtpuech geschriben* AVENTIN IV,9,1f. (Chron.).

WBÖ III,1247.

[Alm]b. Buch mit den Rechten u. Pflichten der Almbauern: „Mit solchen Almordnungen wurden die bis auf den heutigen Tag geführten *Almbücher* eröffnet“ KRISSE Sitte 180.

[Passions]b. Dim., Gebetbuch für die Karwoche, OB, NB vereinz.: *Bässionsbiachl* Schrobensn.

[(Ge-)Bet]b. **1** Gebetbuch: °*háb mas min Beichdzedl eigmirgd im Beedbiachei* Ebersbg; *d Brad kröigt a schöins Gebetböichl* Wdsassen TIR; *Hout ,s Gebetbouch in ihr Táschl packt und will ins Hochamt gejh* Kohlbg NEW Die Arnika 36 (2004) 220; *die Petpucher ... gen Munchen gefurt* 1484 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,563; *ein Betbüchl ... aus der Kammer ... entwendet* 1705 BREIT Verbrechen u.Strafe 158.– Phras.: *dem Teufel sein G.* u.ä. scherzh. Spielkarten, °OP vielf., °OB, °NB mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*habts scho wieda an Teift sei Gebetbüächä in de Bratzn?* Bibg AIB; *ein Jahr ... nit des Teufels Gebetbuch ... angerührt* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.21,7.– **2** scherzh. Satz Spielkarten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Gebetbouch raus!* „tut die Karten her!“ Reichenschwand HEB; „Das *Gebetbuch* mit den 32 oder 36 Blättern“ Wir am Steinwald 2 (1994) 22.

SCHMELLER I,302.– WBÖ III,1247.

Mehrfachkomp.: [Metzger-ge-bet]b.: *Metzgergebüächö* die verschiedenen Mägen des Rinds O'audf RO.

[Bilder]b. Bilderbuch, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Bejderbuach* Passau; *wöi Figur'n aas'm Büldaböchla* KRAUS lusti 58.

WBÖ III,1247.

[Dienst-boten]b. Buch, in das die Arbeitsverhältnisse u. -zeugnisse eines Dienstboten eingetragen werden: *Der Glöckler hat eahm 's Deanstbotnbüächl in d' Händ gebm* HALLER Dismas 67; „Man suchte der Armut ... vorzubeugen ... indem man zur Kontrolle über die Ehalten *Dienstbotenbücher* ausstellte“ 19.Jh. Chron. Kiefersfdn 644.

[Braut]b. Gebetbuch als Geschenk für die Braut: *Brautbüächl* Hengersbg DEG.

[Tauf]b. **1** Taufregister: *So steht's in Taufbuch!* HALLER Dismas 50f.; „meinem Mann werde ich ... ein Präsent mit einem kleinen Freykorps

Helden ... in dem *Taufbuch* machen“ MEINDINGER Verfall 19.– **2** Taufgeschenk: *Taufbuch* Hengersbg DEG; „ein Schächtelchen ... das *Taufbüchl*, darin ... der *Taufbrief* ... und ... das *Taufgeld*“ FÄHNRIch Mriteich 250.

WBÖ III,1247f.

†[**Vor-teil**]**b.** Protokollbuch einer Schützengesellschaft: „1858 wurde ... dem ... neuerwählten Schützenmeister ... ein ... *Vortelbuch* zur Führung behündigt“ Kemnath Heimat TIR 24 (2012) 107.– Zu →[*Vor*]*teil* ‘Schützenpreis’.

[**Telefon**]**b.** Telefonbuch, Gesamtgeb. vereinz.: *Döllefaanbouch* Floß TIR; *mei Frau steht doch gar net in unserm Telefonbuach drin* Mchn Altb.Heimatp. 57 (2005) Nr.48,4.

WBÖ III,1248.

[**Dienst**]**b.** wie →[*Dienst-boten*]**b.**, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Deaschiachla* Derching FDB; „Jeder Knecht und jede Magd hatte ein eigenes *Dienstbüchl* (Arbeitsbuch)“ REGLER Opf.Dorf 86.

WBÖ III,1248.

[**Trampel**]**b.** scherzh. Liste der Frauen, die keinen Ehemann finden: *°dö is ins Trampelbuach neikema* „hat keinen Ehemann gefunden“ Eining KEH; *Mit fünfzwanzgjohr ghört a Dianl scho ins Drampelbuach* SCHLICHT Altheimld 72.

[**Evangel(i)en**]**b.**, [-**lium**]- Evangeliar, in heutiger Mda. wohl auch Meßbuch, OB, NB vereinz.: *Efangelöbuach* Walkertshfn MAI; *hot a sEvangeliumbiache gnomma und an Brotloab gloahnt* PINZL Bäuerin 126; *I alt permenten epistl und ewangeli puech* Rain SR 1547 Rgbg u. Ostb. 126 (Inv.).– Phras.: *dera ihra Mäl is koa Evangelienbouch* „man darf nicht alles glauben, was sie sagt“ KONRAD nördl.Opf. 64.

WBÖ III,1248f.

[**Fasten**]**b.** wie →[*Passions*]**b.**: *Fastnbüacha* „Gebetbücher für die Kartage“ Hundham MB.

[**Grund**]**b.** Grundbuch, NB, OP vereinz.: *s Grundbouch* Stadlern OVI; *Darumb stet sein haus ... in der stat gruntpuech* 1404 Runtin-gerb. II,220.

WBÖ III,1249f.

†[**Ehe-haft**]**b.** Buch mit den rechtlichen Satzungen einer Gemeinde: *Dorff- und Ehehaff-*

*buechlen* Bghfn LA 1587 HARTINGER Ordnungen I,106.

[**Kalender**]**b.** Hauskalender, OB, OP vereinz.: *Kalendabüachl* Kienbg TS.

[**Kassa**]**b.** Kassenbuch: *s Kassabuach* Kochel TÖL.

WBÖ III,1250.

[**Koch**]**b.** Kochbuch: *wöis in altn Kochböichlan schtäht* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 16; *Ein new Kochbuch* A. WECKERIN, Ein Köstlich new Kochb. von allerhand Speisen ..., Amberg 1598, 1.

WBÖ III,1251.

[**Kol(o)voni**]**b.** nach dem hl. Koloman benanntes Zauberbuch: *Kolvonibiache* „Kolomannsbüchl, ein Geisterbüchlein ... bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts ... verbreitet“ RASP Bgdn.Mda. 93.

[**Lader**]**b.** **1** Buch des Hochzeitsladers mit den Namen der geladenen Gäste, OB, NB, OP vereinz.: *in Lodaböichl san dö Leid neigschriem, döi glon wean zu da Häugsad* Beilngries.– **2**: *Läderbiachl* „Buch, in dem die Gebräuche der Hochzeitsladung und Hochzeit verzeichnet sind“ Ingolstadt.

†[**Land**]**b.** Buch mit dem in einem Land geltenden Recht: *das gefreyt Lanntpuch im Oberlannd zu Baiern* Mchn 1474 LORI Lechrain II,205.

WBÖ III,1251.

[**Les(e)**]**b.** Lesebuch, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *s Lösebüachal* Lichtenhaag VIB; *wos vom Leseböichl o'schrei'm* Wir am Steinwald 3 (1995) 139; *daß jedes Schulkind ... ein anderes Leßbuch mit sich brachte* Geisling R 1791 Oberpfalz 63 (1975) 82.

WBÖ III,1251.

[**Lieder**]**b.** Liederbuch, OB, NB, °OF, SCH vereinz.: *°Löidabouch* Selb; „*Liederbücherl* mit Vertonungen für Volksmusik“ H. ZIEGLER, Gustl Laxganger, Mainburg 1977, 16.

WBÖ III,1251.

†[**Los**]**b.**, [**Lösel**]- Buch mit Deutungen von Prophezeiungen: *so man warsagt aus lös oder lospücher* 1459 BJV 1963,16.

SCHMELLER I,1519.– WBÖ III,1251.

[**Kuh-magen**]b. Blättermagen der Kuh: °*Kuh-magnbuach* Endlhn WOR.

[**Maß**]b. meist Dim., Buch des Schneiders für die Maße der Kunden, OB, NB, OP vereinz.: *a Moßbüachla muaß da Schneida alleweil bei si habn* Hfhegnenbg FFB.

WBÖ III,1252.

[**Merk**]b. Notizbuch: *mörkxpiaxla* SCHWEIZER Dießner Wb. 156.

[**Meß**]b. **1** Meßbuch, °OB, NB, °OP vereinz.: °*van Ministriern is ma amál s Meßbouch unti-gfáln* Windischeschenbach NEW; *Mitn Meßbuach geht er üba d'Stufrn ro Roider* Jackl 28; *Missalis missipvoh* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,655,49; *zway mess puecher* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Aman, fol.5<sup>v</sup>.– **2** Dim., wie →[(*Ge-*)*Bet*]b.1, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Meßbüache vagessn* Endlhn WOR.– Phras.: *dem Teufel sein M.* scherzh. Spielkarte(n), °OB vereinz.: °*d Schpuikartn is an Deifi sei Meßbüache* Mühlfd.

Mehrfachkomp.: [**Braut-meß**]b., [**Bräut-**] wie →[*Braut*]b., OB, NB vereinz.: *s Braidmesbüachi wird gweiht* Simssee RO.

[**Mirakel**]b. Sammlung von Wunderberichten: *wann die Erfüllung geschehen ist, dann ... kommt es in das heilige Mirakelbuch hinein* QUERI Rochus Mang 115; *das sie ihn wolle in das miracul-buech einschreiben lassen* Bodenmais REG 1727 ObG 14 (1972) 212.

[**Nadel**]b. Nadelbuch: *Náudlböichal* „zum Aufbewahren von Stecknadeln“ Beratzhsn PAR.

†[**Namen**]b. wie →[*ABC*]b.: „Mein Kind lernt schon im *Namabüchel* ... fängt schon zu buchstabiren an“ DELLING II,85.

DELLING II,85.– WBÖ III,1252.

[**Notiz**]b. Dim., wie →[*Merk*]b., °OB, OP vereinz.: *Notizbüchel* Kohlbg NEW; „Das ominöse *Notizbüchel* vom Josefibüchl konnte Bernbacher nicht lesen“ M. RITTER, *Josefibüchl*, München 42013, 137.

WBÖ III,1252f.

[**Rechen**]b., [**Rechnen(s)**]- **1** Rechenbuch, OB, NB, MF vereinz.: *Rechnbüachla* Kochel TÖL; *Rechnasbuach* Preith EIH.– **2** †Rechnungsbuch: *I rechebuch, da all weschel und raittung ynnstent* 1383 Runtingerb. II,53; *Die darinen*

*gelegnen rechenpuecher sambt ... schuldzetten heraus genomen* Mchn 1581 MJBK 16 (1965) 143 (Inv.).

WBÖ III,1253.

[**Rechnungs**]b. wie →[*Rechen*]b.2, OB, NB, SCH vereinz.: *Rechnungsbiachö* Lichtenhaag VIB.

†[**Recht**]b. **1** Buch mit Rechtsverordnungen: *Swaz daz rechtpüch ... hat, daz sol der richter in der schrannen richten* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 384,4f.; *nach der Fürstenthumben in Bayrn von newem auffgerichitem Rechtbuch* Landr.1616 95.– **2** Aufzeichnung von rechtlichen Vorgängen: *wenn ain urtayl wirt auf daz haws geschoben vor der stat rehten, daz sol geschriben werden in daz recht püch* 1370 Stadtr.Ambg I,114.

WBÖ III,1253.

†[**Reit**]b. wie →[*Rechen*]b.2: *di von mir haber gechaufft habent, alz man si in meinem raitpuch mit irm nam vindet* 1377 Rgbg.Urbk. II,452f.– Zu →*reiten* ‘rechnen’.

SCHMELLER II,171.– WBÖ III,1253.

†[**Ge-richt(s)**]b. **1** Gerichtsprotokollbuch: *Es mag auch niemand raittung begern wider das gerichtpuch* Rgbg 1320 FREYBERG Slg. V,31; *von einer Rechtlichen Klag in das Gerichtsbuch einzuschreiben ... zween Creutzer Landesord.*1599 200.– **2** wohl wie →[*Recht*]b.2: *swelher ... sein anschlag fürpringt und war macht mit dem gerichtpüch oder mit dem richter* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 315,3-5.

WBÖ III,1253.

†[**Sal**]b. Güter-, Einnahme-, Schenkungsregister: *Nota der chamerschacz ... als er aus der fürsten salpüch dem Jacob Prunnhofer gegeben worden ist* 1378 Rgbg.Urbk. II,462; *auf Briefflichen Vrkunden oder Salbüchern* Landr.1616 174.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 112.– WBÖ III,1253f.

[**Ge-sang**]b., †[**Sang**]- Gesangbuch: *Ksängbuach* Mchn; *Er sol ... die Sangkpuchel ... vor neß vnsauberkeit halden* Nabburg 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 55 (Schulmeisterordnung); *sollen Sie ... ihre Gesangbüchl bey sich haben* 1654 GASSNER Rgbg.Vkde 23.

WBÖ III,1254.

[**Ein-schreib**]b. Dim. **1** wie →[*Maß*]b.: *s Eischreibbüchl* Hengersbg DEG.– **2** wie →[*Merk*]-

*b.*, OB, MF vereinz.: *a Eischreibbüacherl* Haag WS.

WBÖ III,1254.

[**Schul**]b. Schulbuch, °OB, NB, OP vereinz.: °*meini äidn Schuibiachei, die hewi ma fei auf* Ebersbg; *Er klemmt na Michl seine Schöllböicha untern Arm* SCHMIDT Säimal 11.

WBÖ III,1254.

[**Schwarz**]b. Zauberbuch: *Nächand hät er in san Schwwarzbejchei glesn* HALLER Bodenmaiser Sagen 73.

WBÖ III,1254.

[**Sing**]b. Lieder- od. Gesangbuch, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *s Singbüächä* Ascholding WOR.

WBÖ III,1254f.

[**Spar**]b. Dim., Sparbuch: °*s Schbârbiachei* Ebersbg; *Sovül hob i net flüssig, des meißert i vom Sporbejcherl ohebn* LAUERER I glaub, i spinn 155.

WBÖ III,1255.

†[**Stadt**]b. Stadtbuch: *Wir funden aüch in dem alten statpüoch ainen artigkl* 1516 Urk. Juden Rgbg 299.

WBÖ III,1255.

[**Wander**]b. **1** Wanderbuch, OB, NB, OP vereinz.: *Wanderbuach* „Dienstnachweisbuch des Wanderburschen“ Mchn; „keine Strafe wegen Bettelns in seinem *Wanderbuch*“ Thiershm WUN 1850 SINGER Armut im Sechsamterld 122.– **2** wie →[*Dienst-boten*]b.: *s Wanderbiachö* „Dienstbuch des Dienstboten“ Mengkfn DGF.

WBÖ III,1255f.

[**Kreuz-weg**]b. meist Dim., Gebetbuch für Kreuzwegandachten, NB, OP, MF vereinz.: *Kreizwechböichl* Hohenfels PAR.

WBÖ III,1256.

†[**Schar-werk**]b. Buch mit Aufzeichnungen der zu leistenden Frondienste: *höf. hueben, viertlpaurn unnd söldner ... welche ir fürstliche durchlaucht ze scharberchen lautt ... scharberchpuech jerlich schuldig* Osterhfn VOF 1602 S. u. H.H. MAIDL, Chron. Gde Buchhofen, Winzer 2007, 98f. M.S.

**Buch**<sup>2</sup>, Buggelenk, →*Bug*<sup>2</sup>.

## **Buche, -ü-**

**F 1** Baum.– **1a** Rotbuche (*Fagus silvatica*), °Gesamtgeb. vielf.: *a Buach* O'audf RO; *Biacha* Aicha PA; *d Bouchng* „die Buche“ Naabdemrth NEW; *Glei dahinter siehgst an etla Buachan* HALLER Dismas 34; *Fagus ... puach* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. II,627,33; *ain raisl und ain püechel abgehauen* Abbach KEH 1600 HELM Obrigkeit 125.– **1b** Hainbuche (*Carpinus Betulus*), °Gesamtgeb. vereinz.: °*Buacha* Grafenau.

**2** †kleines Schiff: „von einer *Zillen*, und von einer *Buchen*“ Deggendf 1453 BLH I,213.

Etym.: Ahd. *buohha*, mhd. *buoche* st/swf., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 158.

Ltg: *buax* OB, SCH (dazu DGF, KEH, VIB), *buaxy*, -*xa* u.ä. OB, NB, SCH (dazu R), *bouxy*, -*xa* u.ä. nördl. NB, OP, OF, MF (dazu IN; ND), *boux* (EIH, SC), vereinz. *bu* (WEG), *buaj* (ND), *bouj* (MF), mit Uml. *biava* (PA), *beixa* u.ä. (KÖZ, SR; TIR; WUG).

SCHMELLER I,195-197.– WBÖ III,1257-1259.

Abl.: *Buchel*<sup>1</sup>, *Buchel*<sup>2</sup>, *buchen*<sup>1</sup>, -*buchen*, *Bucher*, *Buch(er)et*, *bucherln*, *buchig*, *Büchling*.

Komp.: [**Blut**]b. Blutbuche (*Fagus silvatica* var. *purpurea*), OB, NB vereinz.: *Bluatbuachn* „Buche mit dunkelroten Blättern“ Ingolstadt.

WBÖ III,1260.

[**Hain**]b., [**Han**]-, [**Hage(n)**]-, [**Hagel**]- **1** Baum.– **1a** Hainbuche (*Carpinus Betulus*), °Gesamtgeb. vielf.: °*Hâglbuach* Hohenaschau RO; °*Hochlbuacha* „Weißbuche“ GermannsdF WEG; °*Honböicha* „hat sehr hartes Holz“ Solnhfn WUG; *Hoanbuacha* nach FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 116; *haganpuocha* Rgbg 10. Jh. StSG. III,467,1; *Fürpas zu dem hohen Felsen das Rabennest genant ... zu einer hagenbuchen* Sulzbach 1620 Staatsarch. Ambg Fürstentum Pfalz-Sulzbach Regierung – Sulzbacher Akten 3170, fol.11v.– **1b** Ahorn (*Acer*), °OB, OP, MF vereinz.: *a Hoanboucha* Buchenhüll EIH; [*Ahournbaam*, *Homboucha*] Weihern NAB DWA I,6.– **1c** knorriger Baum, °OB, °NB vereinz.: *Hoanbuachn* Berchtesgaden.– **2** Hagebutte, Frucht der Heckenrose °OP vereinz.: °*Hoglbua* Weillohe R.

Ltg: Bestimmungsw. (1) *Hain*-, *Han*- u.ä., vgl. Lg. § 20o: *hōa(n)*-, *hōa*- OB, NB, OP (dazu EIH; ND), z.T. mit volksetym. Anschluß an →*Haar*, dazu *houa* (TIR), *hōal*- (AÖ), dann *hōi(n)*- u.ä. OP (dazu PA, REG; HIP), *hā*- u.ä. (ESB, KEM; HEB, SC), ferner *hōn*- u.ä. (EBE, FS; NEN, RID; WUG), *hou*- (AM, KEM), auch *hōam*- (BGD; BEI), *hōim*- (GAP; EIH), *hōm*-, -*ō*- u.ä. OP (dazu M; SR, VIT; HIP), *hām*-

(TIR; WUN).– (2) *Hage(n)*- u.ä.: *hōy*- u.ä. OB, NB, OP (dazu HIP; FDB), auch *houy*- (EIH), *hawy*- (WOS), dazu mit Anschluß an *Hönig* (→ *Honig*) *hey*- (DEG), ferner *hāga*- (FFB, LL, SOG), *hāxe*- (R).– (3) *Hagel*- u.ä.: *hōgl*-, *-ō*- OB, NB, OP, SCH (dazu EIH), auch *hougl*- u.ä. (KÖZ, PAN, ROL), *hōagl*- (DGF, LAN, REG, VOF, WOS), *hōigl*- (R), *hēgl*- (DEG, EG), *hūgl*- (WUM), *hōxl*- (WEG).– Vereinz. *ā*- (WUG), *hai*- (BGD, LF, TS; PAN; SC), *haua*- (KEH, KÖZ), *heā*- (SR), *hin*- (DEG), *haim*- (NEN), auch *hōamf*- (TIR; WUN) mit Anschluß an → *Hanf*.

SCHMELLER I,1068.– WBÖ III,1260.

[**Hart**]b. wie → [*Hain*]b.1a, OB, NB vereinzt.: *Hartbuachan* Röhrmoos DAH.

[**Kendel**]b. Buche, aus deren Holz Lichtspäne (→ *Kendel*) geschnitzt werden: *Kendlbuachn* Kochel TÖL.

[**Licht**]b. dass.: *d Liachtbuachn* Mittich GRI; *Lichtbuche* HAGER-HEYN Dorf 41; *Lichtbuche* 1700 Forstarch. 4 (1928) 84.

WBÖ III,1260.

[**March**]b. Buche als Grenzbaum: °*Marchbua* O'ammeregau GAP.

WBÖ III,1260.

[**Rain**]b. dass.: °*Roinbouchn* Neualbenrth TIR. WBÖ III,1261.

[**Rot(en)**]b. **1** wie → *B*.1a, OB, NB, OP, SCH vereinzt.: *Roatbuach* Kochel TÖL.– **2** wie → [*Hain*]b.1a, OB, °OP vereinzt.: °*Rounboucha* Hagebuche Allersbg NM.

[**Schlegel**]b. wie → [*Hain*]b.1a, °NB vereinzt.: *Schleglbua* Passau.

[**Stein**]b. dass., OB, °NB, OP, °MF, °SCH vereinzt.: *Stoabuacha* Weihmichl LA; *Steinbuche* Eichstätt 1806 MARZELL Pfln. I,853.

WBÖ III,1261.

[**Weiß**]b. **1** dass., °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinzt.: °*Weißboucha* „Hainbuche“ Abensbg KEH.– **2** Weißbirke (*Betula verrucosa*), °sö. NB mehrf.: °*Weißbua* Birke Bayerbach GRI.

SCHMELLER II,1030.– WBÖ III,1261.

M.S.

### **Buchel**<sup>1</sup>, -ü-

F., Buchecker, °Gesamtgeb. vielf.: °*heut geh i Buachln sammln* Innernzell GRA; °*mir genga*

zum *Bouchala klavn* Dietfurt RID; *Böicherla san gout* BAUERNFEIND Nordopf. 74; *A Mäuserl kimmt g'sprungu, Hat a Büachel im Mael* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 38; *frucht ... die haizzent pücheln* KONRADVM BdN 353,19f.; *ein Geäcker/es sey von Aichel/ oder Piechel* Landr.1616 732.

Etym.: Ahd. *buohhila*, mhd. *büechel* swf., Abl. von → *Buche*; WBÖ III,1265.

SCHMELLER I,197.– WBÖ III,1265.

M.S.

### **Buchel**<sup>2</sup>, -ü-, -ucht-, -ü-

M., grober, ungehobelter Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinzt.: °*da Sepp, des wead so a gscheata Biache sei* Dachau; °*a so a Buchtl!* „Mensch mit grober Ausdrucksweise“ O'viechtach.

M.S.

### **Buchel**<sup>3</sup>, -ü-, -ucht-

F., Fackel (aus Spänen), °OB vereinzt.: *Buchi* „Kienfackel“ Berchtesgaden; „die brennenden Späne (*Bucheln* oder *Kendeln*) der Kirchgänger“ südl.OB BRONNER Bayer.Land 136; „*Buchtl* ... aus gespaltenen Buchenscheitern ... mit einem eisernen Ring zusammengehalten“ HAGER-HEYN Dorf 41; *dicatur lignum incensum püchel* Tegernsee MB 1468 Lib.ord.rer. I,200,30.

Etym.: Mhd. *buchel* st/swf., germ. Wort unklarer Herkunft; WBÖ III,1261f.

SCHMELLER I,196, 201.– WBÖ III,1261-1263.

Abl.: *bucheln*.

Komp.: [**Kien-holz**]b. dass.: *Köahoizpuchö* O'-aufd RO.

†[**Span**]b. dass.: *Spanbuchel* M'nwd GAP SCHMELLER I,196.

SCHMELLER I,196.– WBÖ III,1263.

M.S.

### **Buchel**<sup>4</sup>

wohl M. **1** Wiesenkerbel (*Anthriscus silvestris*): °*Buchla* SOG.

**2** Bärenklau (*Heracleum sphondylium*): *Buchla* Burggen SOG MARZELL Pfln. II,832.

**3** Sauerampfer (*Rumex acetosa*): °*die Buchla* Bernbeuren SOG.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ III,1265.

WBÖ III,1264f.

M.S.

**Buchel**<sup>5</sup>, -ucht-

F., Allerseelenbrot, °OB vereinz.: °*Buchtltn* „kleine runde Brote, im Backofen gebacken“ Rottau TS.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ III,1264.

WBÖ III,1264.

Komp.: [**Allerseelen**]b. dass.: °*Allerseelenbüchl* Gangkfn EG; *Allerseelen-Büchel* OB Zs. für österr. Vkode 13 (1907) 98 Tafel 2, Fig.3. M.S.

**Puchel**

F., unfruchtbare Kuh, °OB (SOG) mehrf.: °*dö Kuh isch a Buch!* Bayersoien SOG.

Etym.: Abl. von →*pochen*; vgl. WBÖ III,1264.

WBÖ III,1264.

M.S.

**bucheln**

Vb. **1** stark (Tabak) rauchen, °OB, °NB vereinz.: °*der buchel in oana Tour* Gangkfn EG; *Aber du buchelst* M'nwd GAP SCHMELLER I,196.

**2** nach Rauch stinken, °OB, °NB vereinz.: °*da buchalt* „wenn einer schlechten Tabak raucht“ Schönbrunn LA.

SCHMELLER I,196.–WBÖ III,1265f.

M.S.

**pucheln**

Vb. **1** stark husten, °OB vereinz.: °*dö halb Nacht hat er buchlt* U'ammergau GAP.

**2:** *buchla* „im Kindermund ... schreien, plärren“ Schwabssoien SOG Dt.Gaue 42 (1950) 90.

Etym.: Abl. von →*pochen*; vgl. WBÖ III,1266.

WBÖ III,1266.

Komp.: [**auf**]p. sich auflehnen, °OB, °MF vereinz.: °*aufbuchln* Weißenburg. M.S.

**buchen**<sup>1</sup>, -ü-

Adj. **1** von der Buche stammend, aus Buchenholz, NB vielf., °OB, OP mehrf., OF, MF vereinz.: *dös biacha Hoöz hoatzl quad* Aicha PA; *a bår bejchana Klofta* Altenthann R; *mit an buachan Prügel übern Kopf übrü g'haut* THOMA Werke VII,190 (Altaich); *Fraginus ... püchina* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,64,53-55; *auch sol ein Buechener Floß auff's maist zwaintzig Bäum ... haben* Landr.1616 765.– †Phras.: „hölzern, träge; *du bist als wiä buschä*“ M'nwd GAP SCHMELLER I,197.– Als N., Buchenholz,

OB, NB, OP vereinz.: *a etla Klåfta Biachas* Sattelbogen CHA.

**2** übertr.– **2a** robust, widerstandsfähig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Bejchana* „gegen Kälte und Schmerzen unempfindliche Person“ O'ndr CHA; *buchen, büchen* „von dauerhafter Körperbeschaffenheit“ SCHMELLER ebd.– **2b** stur, hartherzig.– **2ba** widerspenstig, eigensinnig; stur, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is a ganz a Buachana, der nia nächgibt* Schrobensn.– **2bb** hartherzig, °OB vereinz.: °*buachan* „hart, gefühllos“ Teisendf LF.– **2c** grob, ungehobelt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Buachana* „flegelhafter Mensch“ Eining KEH.– **2d** durchtrieben: °*a Böichener* Ingolstadt.– **2e** schwerfällig, ungeschickt, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*a bejchana Heita* „träger Gaul“ Wiesenfdn BOG; °*a Bouchana* „ein Langsamer“ Haselbach BUL; *buchen, büchen* „hölzern, träge“ SCHMELLER ebd.

Etym.: Ahd. *buohhîn*, mhd. *buochîn, büechîn*, Abl. von →*Buche*; WBÖ III,1267.

SCHMELLER I,197.–WBÖ III,1267.

Komp.: [**hain**]b., [**han(e)**]-, [**hage(n)**]-, [**hagel**]-, [**hasel**]- **1** von der Hainbuche stammend, aus Hainbuchenholz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a hoglbouchas Holz* Michelsneukchn ROD; *A oachana Schedl hoit aa an hoabuachan Stecka aus* BAUER gut bayer. 41; *Der wagner sol hawen aichein holz zu spaicheln ... hagenpuchens zu velgen* Auerbach ESB um 1368 F. SCHNELBÖGL, Das „Böhmische Salbüchlein“ Kaiser Karls IV. über die nördl. Oberpfalz 1366/1368, München 1973, 131; *bis zum hagenbuechen stumpf so im veldt stehet* Sulzbach 1620 Staatsarch. Ambg Fürstentum Pfalz-Sulzbach Regierung – Sulzbacher Akten 3170, fol.5<sup>r</sup>.– **2** knorrig, verwachsen, °OB, °OP vereinz.: °*hagebuachan* „von verkrüppeltem Holz“ Bernrd WM.– **3** übertr.– **3a** wie →*b.2a*, °OB, °NB mehrf., °OP, °OF, °MF vereinz.: °*des is ganz a Hoglbuachana, bei jedn Weda is dea dausn* Garching AÖ; °*hoanf-bouchern* „zäh, unverwüstlich“ Arzbz WUN; *Häglbouchâne* „feste, schwere Schuhe“ ANGRÜNER Abbach 46.– **3b** stur, hartherzig.– **3ba** wie →*b.2ba*, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der mit sein häglbuachan Dickschädl kon net nächgebn* O'stimm IN; *hoogl:buachân* „Starrköpfig ... dickschädlig“ CHRISTL Aichacher Wb. 250.– **3bb** wie →*b.2bb*, OB, NB, °OP vereinz.: °*a Hoglbouchana* „hartherzig“ Pertolzhfn OVI; *hoglbouchan* „ohne Empfinden“ KOLLER östl.Jura 37.– **3c** wie →*b.2c*, °OB, °NB

mehrf., °OP, MF, °SCH vereinz.: °*hanebüchan* „ohne Anstand“ Fdkehn SR; °*a hoambouchana Mensch* ungebildet, grob Ammerthal AM; *du Grobian, du haglbuchana!* THOMA Werke VI,445 (Wittiber).– **3d** wie →*b.2d*, °OB, °NB vereinz.: °*haglbuchan* „gerissen, durchtrieben“ Mehn.– **3e** wie →*b.2e*, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*mit dem is nix zum macha, der gstellt si scho so hoglbuchan* Fischbachau MB; °*a recht a hoibouchana Kolpl* „hölzerner Kerl“ Kchndemenrth NEW; *hāglbouchān* „ungelenk“ ANGRÜNER Abbach 46.– **3f** konservativ, altmodisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a hoglbuchana Kunt* Birnbach GRI; *hoglboucha* „zurückgeblieben, gegen den Fortschritt“ JUDENMANN Opf.Wb. 81.– Auch: *a rechta hoambuchena Bauer* „eingefleischt, vom alten Schlag“ Wasserburg.

SCHMELLER I,1068.–WBÖ III,1267f.

[**holz**]b. **1** wie →*b.2ba*: °*dös is a Holzbuachener* „stur“ U'haching M.– **2** wie →*b.2e*: ° „schwerfällig“ ebd.

[**weiß**]b. wie →[*hain*]b.1: *a waißbuachana Hammastijl* Ingolstadt.

WBÖ III,1268.

M.S.

### buchen<sup>2</sup>

Vb., stark (Tabak) rauchen, °OB vereinz.: °*dea buacht* Dachau.

Etym.: Weiterbildung von →*Buchel*<sup>3</sup>; WBÖ III,1266.

WBÖ III,1266.

M.S.

### -buchen

Vb., nur im Komp.: [**ver-hagel**]b.: *vahoglbuchan* verrohen Pfeffenhshn ROL.

M.S.

**puchen** →*pochen*.

### Bucher

F., Buchecker, °OB, °NB vereinz.: °*Buachan glaabt* Hirnsbg RO.

M.S.

### Buch(er)et

N., Buchengehölz, -bestand, °OB, °NB vereinz.: *s Buachat* Mittich GRI; *Buacharat* „mit jungen Buchen bewachsenes Gebiet“ RASP Bgdn.Mda. 37.

M.S.

### bucherln

Vb., Bucheckern sammeln, °OP vereinz.: °*heint gehma ens Boucherln* Nittenau ROD.

M.S.

### buchig, -ü-, -icht

Adj. **1** von der Buche stammend, aus Buchenholz, OB, MF, SCH vereinz.: *bouchis Hulz* Weiboldshsn WUG; *a buachis Holz* BAUER Oldinger Jahr 23.– Als N., Buchenholz: °*heut hoazens a Buachigs* Walleshsn LL.

**2** übertr.– **2a** robust, widerstandsfähig, °OB vereinz.: *a buachige Hose* „aus zähem Leder“ Hfhegenbg FFB.– **2b** grob, ungehobelt, °OB vereinz.: °*des is a ganz a Buacheeger* Brunnen SOB.– **2c** schwerfällig, ungeschickt, °OB, °SCH vereinz.: °*a buchigs Mannsbild* Bayersoien SOG.

WBÖ III,1269.

Komp.: [**hain**]b., [**hage(n)**]-, [**hagel**]-, [**rain**]- **1** von der Hainbuche stammend, aus Hainbuchenholz, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*hahbouchi* Schwabach.– **2** übertr.– **2a** wie →*b.2a*: °*der Andres, des isch a hagabichier Kerl* „gesund, hart, kräftig“ Gundelshn DON; *roabuachad* „unverwüstlich, zäh“ Spr.Rupertwinkel 75.– **2b** widerspenstig, eigensinnig, stur, °OB, MF, SCH vereinz.: °*des is a Hoglbuchaga* „dickfelliger Kerl“ Autenzell SOB; *hoglbuchi* SCHILLING Paargauer Wb. 58.– **2c** wie →*b.2b*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a ganz hoambuachata Klachl* [Kerl] Rgbg; *hāglbuaxi* „grobklotzig“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 56.– **2d** wie →*b.2c*, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*mit dem kanscht nix richtn, des is a ganz Hāglbuchada* Perchting STA.

M.S.

### Büchling

M., Zunderschwamm (*Polyporus fomentarius*): *Büachling* „Buchenschwamm“ Peiting SOG.

M.S.

### Buchs

M., Buchs (*Buxus sempervirens*), MF vielf., Restgeb. mehrf.: *Bux* „als Einfassung der Gartenbeete“ Haag WS; *da Bux, da Buchsbam* Mitlich GRI; *2 Lo. Bieral von Buxlen* Wernbg NAB um 1850/1860 CH.N. OBERMEIER, Abdeckersleut' als Volksmediziner, Ponholz 2012, 56; *Bux* „zum Pferdeschmuck, Georgiritt“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 8; *got, der Moysi erschein in*

*ainem prinendem püchs* Mühlfd 2.H.14.Jh.  
Chron.dt.St. XV,409,5f.

Etym.: Ahd., mhd. *buh*s stm., aus lat. *buxus*; PFEIFER  
Et.Wb. 179.

WBÖ III,1270.

Abl.: *Buchser, buchsig.*

M.S.

### Buchse, -büchse

**F 1** aus dem Boden ragendes od. im Boden liegendes Gestein, °NB, °OP vereinz.: °*Buchsn* „unter der Ackerfläche“ Wiesenfdn BOG; °*Buchsn* „Felsen auf der Spitze eines Hügels“ Cham.

**2** steiniges Gelände.– **2a** steiniger Boden: „auf einer ... öden Höhe, einer sogen. *Buchsen* ... Granitblöcke“ Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.42, 10.– **2b** Bauernhof mit steinigem Grund: °*Buxn* Metten DEG.

**3:** *buksn* „Gestrüpp“, *doan-buksn* „Dornengestrüpp“ KOLLMER II,76.

Etym.: Herkunft unklar.

Ltg. Formen: *bugsn*, auch *bugs* (DAH; OVI), mit Uml. *bigsn* (BGD; KEH).– Dim. *bigsl* (WUN).

Komp.: [Sand]b.: °*Sandbuxn* „sandiges Feld“ Allkfn MAL.

[Stein]b. **1** wie → B.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*do is a Stoabuchsn drin, do ko nix wachsn* Fronau ROD.– **2** steiniges Gelände.– **2a** wie → B.2a, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF vereinz.: °*a Stoabuchsn* „Hang mit herausstehenden Felsen“ Mrfels BOG; °*af dera Stoibuxn hülft a koa eisana Pflouch* Pertolzhfn OVI.– Als Flh. WUN.– **2b** wie → B.2b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schtoabuxn* Hof mit steinigem Grund Lam KÖZ.

M.S.

### Büchse, -u-

**F 1** Behälter, Gefäß.– **1a** Dose, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *a boinas Bixl* Hengersbg DEG; *de Büchsn mit de Weihnachtsguatl* MM 24./25./26./27.12.1998[33]; *buhsa ... trvha* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,251,40; *I helfenpainein püchsen vnd V granat darinn* PIENDL Hab und Gut 203; *ein Bixlein mit griener Salb* Straubing 1662 Errettung der Jungfrau 31.– **1b** Behälter für Geld.– **1ba** †Kasse: *do mein Herre zu München was in di püchsen gelegt. xij guldein* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,113.– †Phras. *in die B. blasen* viel zahlen: *Steuern ... Müst ihr für heur schon widerum in das Bixel blasen wie*

*vor?* SELHAMER *Tuba Rustica* II,70;– *schöntun: jene, welche ihnen besser in die Büchse blasen, mit der Holzabgabe nach eigenem Gefallen gratificiren* KREITTMAYR Rechtsregeln 159.–

**1bβ** Sammelbüchse, Behälter für Geldspende, NB vereinz.: *Büxn* Opferstock Metten DEG; „was auf Weihnachten bei dem Krippelein in die *Pixen* gefallen“ Vogtarth RO 2.H.17.Jh. MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 12.– **1c** Dim., Salzbehälter, -streuer, OB, NB vereinz.: *Büchserl* Reisbach DGF.– **1d** Dim., Schnupftabakfläschchen: °*Bixl* „Schnupftabakglas“ Langdf REG; *Büchsl* HALLER Geschundenes Glas 85.– **1e** Biergefäß des Glasmachers: „einfache und robuste Gefäße, die sie ... *Büchsn* nannten“ REIMEIER Hüttenstaub 121.– **1f** †Meßbehälter für Getreide: „Getreidemaß; in Regensburg 2 *Büchsen* = 1 *Schaff*“ SCHMELLER I,198; *Malz ... an der geambten Büchse einschütten* Landshut 1486 ZILS Handwerk 15.

**2** hohles, umschließendes Bauteil, Buchse.– **2a** Muffe: „Beim Verlegen ... wurden die einzelnen Rohre mit *Büchsen* ... verbunden“ KERSCHER Handwerk 15; *3 Püchsen zu ... Roren zum Pad* 1484 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,529; *hat ... mit den Pixen ... khinden vmb gehn ... aber ... aus vnfließ den Spunt ... nit her aus gedan* 1631 HAIDENBUCHER Geschichtb. 83.– **2b** auch †M., Lager für eine Achse, Stange, °OB, °NB mehrf., °OP, SCH, °MF vereinz.: °*Bixn* „in der Radnabe“ Neusorg KEM; °*Bixn* Laufbüchse des Kolbens eines Pumpbrunnens Regelsbach SC; „Die Achsen wurden komplett mit *Büchsen* und *Stiefeln* [s. Bed.2c] gekauft“ Mimbach u. Mausdf 105; *damit die Feichtigkeit ... in das Hole khomme, in dem Bux* [Holzlager im unteren Mühlstein] Erding 1606 ZILS Handwerk 108.– **2c** metallener Zylinder, der das über die Nabe hinausragende Achsenende umschließt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bixn* „auf die Wagenachse geschoben, damit das Rad nicht ablaufen kann“ Steinhögl BGD; „Seitlich an der Achse befestigt ist die *Büchs*, durch den *Lohner* [Achsnagel]“ BJV 1951,164.– S. Abb. 9. **3** Dim., Bordüre: *bixsl* KOLLMER II,60; *I welsch par hosen von Silberm Tuech mit weis atlasen Pixten* Mehn 1580 WESTENRIEDER Beytr. V,173. **4** Feuerwaffe.– **4a** auch †M., Gewehr, °OB, °NB, OP, MF vielf., Restgeb. vereinz.: °*Bix* Wasserburg; *Bichsn* Jagdgewehr Mörlach HIP; *der Jaager ... mit seiner g'spannt'n Bix* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 31; *so gar snell ... sam ein geschozz, daz man auz büchsen schiusset* KONRADVM BdN 117,27-29; *mit einer gelad-*

nen *püechsen* Griesbach 1550 HELM Obrigkeit 116.– Phras.: *der wirfd de Bix as Kon ei* Flinte ins Korn werfen Prien RO, ähnlich FS.– „Eisstockschießen ... Jeder Schütze traf *wie aus der Bix außa*“ [sehr sicher] N'viehbach LA Altb. Heimatp. 15 (1963) Nr.10,4.– Schnaderhüpfel: *a Bügsal zum Schiaßn, an Raufring zum Schla(g)n, a Dianal zum Liam muas a flotta Bua ham* Simbach PAN, ähnlich ROD.– **4b** †Geschütz: *ein Zug daran man die grossen puchsen hebt* Ingolstadt 1469 MHStA Fürstensachen 180½, fol.2r; *Á hat á mit grâdelten Büchsen naus g'hagelt* OP 1683 HARTMANN Hist.Volksl. II,61.

**5** Genitalien.– **5a** Vagina, °OB, NB, OP vereinz.: *Haar a da Bix* Erding; *Bixn* „Vulva“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 35.– Schnaderhüpfel: *a soichas feins Büchsal soi an iads Dianl hábm, wönn mas zândruckt, daß's schnacklt wia r an eisgachsta* [eisenachsig] *Wâgn* Simbach EG.– Übertr.: °*Bixn* „für einen Keil bereitetes Loch zum Steinespalten“ Hauzenbg WEG.– **5b** scherzh. Penis im Wortspiel mit Bed.4a: *schamst dö dönn nöd, du ájda Schwed, daß dei Bixal nimma gehd?* „Spottlied auf einen alten Mann“ Reisbach DGF.

**6** von weibl. Personen.– **6a** liederliche, zügellose (junge) Frau, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bixn* „flatterhaft oder unverschämt“ Weiden; *Bixn* „leichtes (auch freches) Mädchen“ SCHNEIDER Bair.gschimpft II; *d'Leut ... Sie surma als wie d'Hummele Um d' ... Pixn h'rum* STURM Lieder 78.– **6b** allg. abwertend od. Schimpfw., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a junge Buxn* „abgeschätzig“ Mehn; „Schimpfnamen für 'Frau' ... *Beesn ... Biksn, Bisgurn*“ BRAUN Nordbair. 53.

Etym.: Ahd. *buxsa*, mhd. *bühse* st/swf., aus lat. *puvis*; KLUGE-SEEBOLD 158.

DELLING I,104; SCHMELLER I,198-200; WESTENRIEDER Gloss. 62.– WBÖ III,1270-1274.

Abl.: *büchseln*<sup>1</sup>.

Komp.: [**Achs(en)**]b. Achslager in der Radnabe, °NB, °OP vereinz.: *d Achsbüchsn* Naabdemenrth NEW.

WBÖ III,1274.

[**Adel**]b.: *odl-buksn* „Rohr, aus dem die Jauche fließt“ KOLLMER II,213.

†[**Almosen**]b. Behälter für Almosen: *40 fl, welche ... zu der nideraschau: Almosen pixen gegeben worden* Sachrang RO 1698 JAHN Handwerkskunst 477.

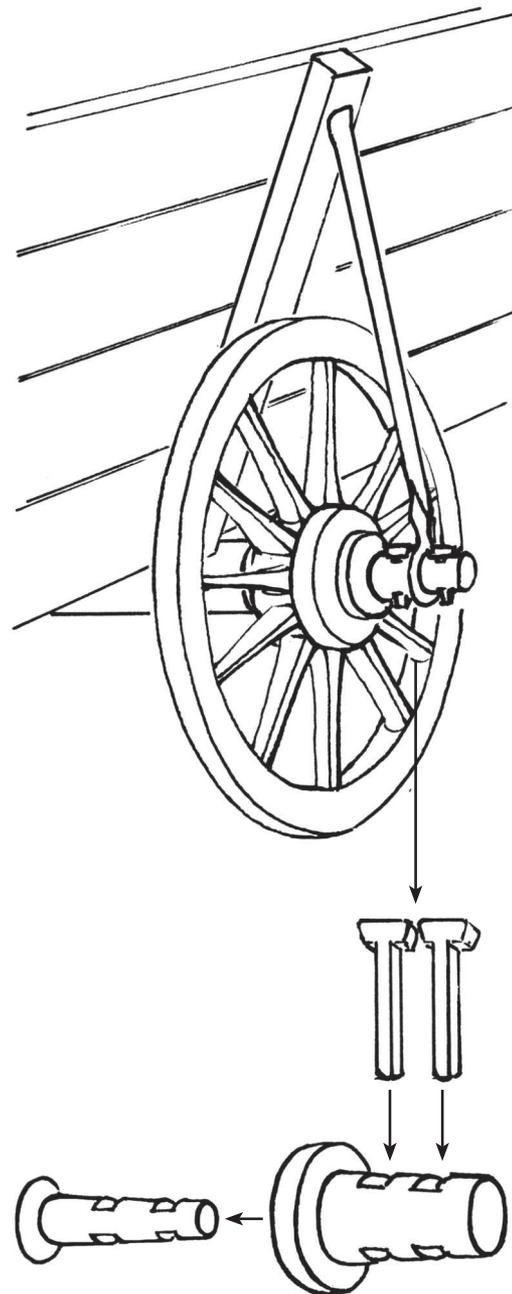


Abb. 9: *Büchse* 'Metallzylinder, der mit Achsnägeln am Achsenende befestigt wird' (Reut PAN).

[**Arsch**]b. in Phras.: °*mit da Áschbix schiaßn* „einen fahren lassen“ Sindlfing ED.

WBÖ III,1274.

†[**Balsam**]b. Büchse für Balsam: *Habn kinnts an meinem Standl ... Hemadknöpfli, Amuletter ... Balsambüchsl* Bergen TS 1898 FANDERL Obb.Lieder 9f.; *mit Einkaufung Balsam Pixlen*

und siebernen Dank Ringlen 1696 BREIT Verbrechen u. Strafe 265.

†[**Becken**]b. Kasse der Bäckerzunft: *Der Lehrknecht soll auch geben in der Peckhen-Püchs 4 Schilling Pfennig* Mehn 1535 ZILS Handwerk 10.

[**Pfeffer**]b. **1** meist Dim., Pfefferbehälter, -streuer; °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °bring ma s *Pfeffabüxei!* Grafenau; „da zog ich mein ... *Pfeffabüxl* aus der Tasche“ Altb.Heimatp. 56 (2004) Nr.2,22.– **2** übertr.– **2a**: *Pfefferbüchsl* „Glotzaugen“ Pförring IN.– **2b** von weiblichen Personen.– **2ba** zänkische, ungute Frau: *an Moasta sei Pfeffabüxn* Pfarrkchn; *Pfeffabüx* „freche, junge Frau“ BINDER Saggradi 155.– **2bß**: *Pfeffabüx* „mannstolle Frau“ ebd.

WBÖ III,1274.

[**Pfeil**]b. Armbrust, OB, NB vereinz.: *Pfaibüks* Mehn.

WBÖ III,1274.

[**Pfeit**]b. Manschette am Hemdsärmel: *pfoad-büksl* KOLLMER II,60; *Das Hemet- oder Pfaid-Büchsl* SCHMELLER I,200.– Zu →Pfeit ‘Hemd’.

SCHMELLER I,200.

[**Pirsch**]b. Jagdgewehr: *Biaschbüks* Aicha PA; „1 *Pürsch Püxen*“ Furth CHA 1604 Oberpfalz 93 (2005) 359 (Inv.).

SCHMELLER I,281.– WBÖ III,1274.

[**Blech**]b. Blechbüchse: *Blechbüchsn* Weidach AIB; *ës wird von der Dachrinner über'tropft häbn, dâ wird à Blëchbüchserl durt sâ* HALLER Frauenauer Sagen 47.

WBÖ III,1274.

†[**Bock**]b. aufgebocktes Geschütz: *ij pock puchsen* Ingolstadt 1469 MHStA Fürstensachen 180½, fol.1<sup>v</sup>.

[**Bolz**]b. **1** wie →[*Pfeil*]b., OB vereinz.: *Böitsbüks* „Armbrust“ Mehn.– **2** †Luftgewehr: „Vielfach bestehen neben den Feuerschützen Gesellschaften, welche die *Potzbüchse* gebrauchen“ LENTNER Bavaria Almen 45.

WBÖ III,1274.

[**Brot**]b. Brotbüchse: *a Broutbügsn* Hengersbg DEG.

WBÖ III,1274.

[**Brunn(en)**]b. Führungsrohr des Kolbens eines Pumpbrunnens: °*Brunnbüchsn* Pleinting VOF; „In der Hammerschm. ... 114 *Brunnbüchsen*“ Reichenhall HAZZI Aufschl. III,1030; *bezalt ... vmb 350 Pronnenpixen aine p. 6 kr* 1573 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.16, 121 (Originalbel. nicht überprüfbar).

WBÖ III,1274f.

[**Schnupf-tabak**]b. **1** Schnupftabakdose: *Überoi stehngan de Schnupftabakbüchсна unmanand* Buch ED Altb.Heimatp. 48 (1996) Nr.28,3.– **2** wie →B.1d: „Schnupftabakgläser ... *Schnupftabakbüchsl*“ HALLER Geschundenes Glas 62.

WBÖ III,1275.

†[**Tarraß**]b. Geschütz für Blei- od. Steinkugeln: *in solcher Absicht ... bitte er ... den Rath von Regensburg um zwei Tarraßbüchsen* 1466 GEMEINER Chron. III,401.

SCHMELLER I,199, 616.– WBÖ III,1275f.

[**Doppel**]b. Doppelbüchse, NB, OP vereinz.: *Doppöbüchsn* Mittich GRI; *do nimm i ... mei Doppelbüchs, schiaß eini, daß oiss raucht* REIMEIER Wetzstoa 33.

WBÖ III,1276.

†[**Eisen**]b. **1** Behälter aus Eisen: *in einer eisin puchsen ettlich sylber und pruchsilber* Rgbg.Judenregister 129.– **2** wie →B.2a: *vmb 4 Eijsnen Puchsen zu den ernen Roren ... den.32* 1484 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,531.

†[**Faust**]b. Pistole: *daß sie ... mit einer Faust Büchs ... an die rechte Seyten deß Angesichts geschossen worden* Wunderwerk (Benno) 209.

SCHMELLER I,199, 774.– WBÖ III,1276.

[**Feder(n)**]b. **1** Federschachtel, OP mehrf., OB, NB, OF, MF vereinz.: *s Födäbüxlâ* Hohenpeißenberg SOG; *A Fädäbüx'n ... Foutteral für Griff'l, Fedahalter und Fedan, Bleistift' und Tint'nwischer* Wir am Steinwald 3 (1995) 137f.– **2** Federbüchse: „Griffelschachtel und *Federbüchsl*“ FÄHNRIch M'rteich 243.

WBÖ III,1276f.

[**Feuer**]b. **1** †wie →B.4b: *ein fewrpuchsen auf zwain Redern* Ingolstadt 1469 MHStA Fürstensachen 180½, fol.2<sup>v</sup>.– **2**: *Feuabüxn* „rothhaariger Mensch“ Michelfd ESB.

[**Griffel**]**b.** wie → [*Feder(n)*]**b.** 1, OB, NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *Griffelbix* Derching FDB.  
WBÖ III,1277.

[**Gummi**]**b.** Schleuder, Kinderspielzeug: *Gumöbiksn* Aicha PA.

[**Gump(en)**]**b.** 1 wie → [*Brunn(en)*]**b.**, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Gumpbüchn* „aus Messing“ Passau; °*Gumberbüchs* Ried FDB; *Die Gumpbüchsen* SCHMELLER I,914.– 2 † wie → [*Bolz*]**b.** 2: *mit einer Gumpbüchse ... auf ihn geschossen* F.D. REITHOFER, Die Kriegereignisse in Landschut am 16. u. 21. April 1809, Leipzig 1809, 22.

SCHMELLER I,914.

†[**Haken**]**b.** Hakenbüchse: *Hägnbüchn* „schwerere Art Schießgewehr“ SCHMELLER I,1070; *in ainem klain vassl kugl ... zu den hagkhen puchsen* Rain SR 1547 Rgbg u. Ostb. 121f. (Inv.).

SCHMELLER I,199, 1070; WESTENRIEDER Gloss. 62.– WBÖ III,1277f.

†[**Haupt**]**b.** bes. großes Geschütz: *zwo Hauptbüchsen ... förderlich zurichten* Mchn 1491 BLH X,473.

SCHMELLER I,199.– WBÖ III,1278.

[**Hemd**]**b.** wie → [*Pfeit*]**b.**: *hēmad-biksl* KOLLMER II,150.

SCHMELLER I,200.

[**Holler**]**b.**, [-old]- 1 ausgehöhltes Holunderholz zum Verschießen eines Pfropfens, Spielzeug, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF mehrf.: *Hollerbüxn* „mit Wergpfropfen und Ladstock“ Wasserburg; °*Hoiabix* Neufraunhfn VIB; *mei Hollabixn göid höicha* Sulzbach; „sehr beliebtes Spielzeug ... *Hollerbüchsen*“ BRUNNER Heimatb.CHA 91.– Sachl. s. Oberpfalz 93 (2005) 52.– 2 scherzh. übertr.: *Hollabiks* „schlecht schießendes Gewehr“ Ingolstadt.

SCHMELLER I,1084.– WBÖ III,1278f.

[**Kaffee**]**b.** Kaffeebüchse, OB, NB, SCH vereinz.: *d Kafeebiksn* Ascholding WOR.

WBÖ III,1279.

[**Karren**]**b.** Geschütz auf fahrbarem Gestell: *a Karrnbüchn* Wasserburg; *Karrenpüchs* „Kanon“ HOHENEICHER Werdenfels 68; 2 *kharrn püxen* 1603 SbMchn 1910, 5. Abhandlung, 17 (Inv.).

SCHMELLER I,199; WESTENRIEDER Gloss. 62.– WBÖ III,1279.

†[**Klotz**]**b.**, [-ö]- Geschütz für geschmiedete Eisenkugeln: *drey Klötzpuchsen ... in pöckl gefasst* Ingolstadt 1469 MHStA Fürstensachen 180½, fol.4<sup>v</sup>.

WBÖ III,1279.

[**Kugel**]**b.** 1 Kugelbüchse OB, NB, OP vereinz.: *a Khuglbiks* Stadlern OVI; *Am Stutzenbrett ... da hängt mei Gwehr. A Kugelbix vo anno acht* DINGLER bair. Herz 69; *bey der ... kleinen Pirsch ... sollen sie ... allein gezogene Kugelbüchsen führen* Mchn 1695 Slg der Kurpfalz-Baier. ... Landes-Verordnungen, hg. von G.K. MEYR, München 1788, III,96.– 2 wie → [*Holler*]**b.** 1: *Kugelbüchse* Pillersrd WÜM Oberpfalz 93 (2005) 52.

WBÖ III,1279f.

†[**Ein-lag**]**b.** wohl wie → B.1bß: *in der ... kape-len die ... einlag püxen ... zuerbrechen* Auerbach ESB 1774 HELM Konflikt 69.

[**Leg**]**b.** Legbüchse, NB vereinz.: *da hejft koa Warnung vor Lögbüchn und koa Köttnhund* Hengersbg DEG; „Fußbremshebel für *Legbüchsen*“ SZ 7 (1951) Nr.56,4; *Mit Leg-Büchsen kan man sie auch bekommen* SCHREGER Speiß-Meister 103.

WBÖ III,1280.

[**Loner(er)**]**b.**, [-ön]-, [-an(d)-], [-am-] wie → B.2c, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *da Wäng pfeifd ned schlechd, deafs a d Lonabix a Feddn einischmian* Dachau; °*Lena-buchs* Eslarn VOH.– Zu → *Loner* ‘Achsnagel’.

[**Mäschelein**]**b.** Dim., Schnupftabakfläschchen aus Filigranglas: *Mascherlbüchsel* HALLER Geschundenes Glas 92.

[**Mühl**]**b.** Lager der Welle im Mühlstein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Möibuchsn* Mrfels BOG; *den dexel selbs einlegen, Auch die mul püxen* 1551 MHStA GL Landshut 61, fol.25<sup>r</sup>.

[**Naben**]**b.** wie → [*Achs(en)*]**b.**, OB, OP vereinz.: *Nombüchn* Hohenrd SOB.

[**Nadel**]**b.** meist Dim., Nadelbüchse, Gesamtgeb. vereinz.: *s Nädlbixal* „aus Holz oder Bein“ Wasserburg; *nölbikfla* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 133; *in dem Nadelbüchsel verwahret* MEIDINGER Verfall 40.

WBÖ III,1280.

**[Opfer]b.** wie → B.1bβ, OB, OP vereinz.: *Opfabixn* Opferstock Hessenrth KEM.

WBÖ III,1280.

**[Rad]b., [Rädlein]-** **1** auch M. (EBE), wie → [Achs(en)]b., °OB, °NB, °OP vereinz.: *d Räd-bichsn* „aus Eisen“ Mittich GRI.– **2** wie → B.2c, °OB, NB, °OP vereinz.: *Ralbiksn* „wird eingesmiert“ Aicha PA.

WBÖ III,1280.

**[Raffel]b. 1:** °*Rafflbüchse* „altes Gewehr“ Lengries TÖL.– **2** von Menschen.– **2a** leicht reizbare, zänkische Person, bes. Frau, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Rafflbüchs* „Frau, die immer schimpft“ O'ibig WOR.– **2b:** °*Raffelbüchse* „Mädchen, das den Männern nachläuft“ Bayer-soien SOG.

**[Räuker]b.:** °*Reikabixn* „durchlöcherter Blechbüchse an einem Draht, in der die Kinder durch Schwingen im Feuer Kartoffelkraut verbrannten“ Neuhs NEW.

**[Röhren]b., †[Röhr]-** wie → B.2a: °*Rearnbixn* „eiserne Muffe zur Verbindung von Holzröhren“ Langdf REG; *Marxen Duftschmidt von Aurdorf, vmb ... Rher Pixen zalt 8 fl. 24 kr.* 1647 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.67, fol.56<sup>r</sup>.

WBÖ III,1280.

**[Rotz]b. 1:** *Rotzbichsn* „Kind mit verrotzter Nase“ Mittich GRI.– **2** ungezogenes Kind: °*Rozbigsn* Lohbg KÖZ.

**[Salz]b. 1** Salzbehälter, -streuer.– **1a** meist Dim., in eig. Bed., °Gesamtgeb. vielf.: °*Soojzbiel* Wasserburg; *Sajzbiel* „mit Streulöchern“ Passau; *Salzbüchsel* „Salzfäßchen, welches man bei der Mahlzeit auf den Tisch setzt“ DELLING II,119; *As Soizbüxal gib uma* MM 28./29.6.1997, J5; *I zines salz pixl* M'rfels BOG 1629 BJV 1962,206 (Inv).– Phras.: *Hagelkörner wie Salz-büchsel* [große Hagelkörner] Handzell AIC.– **1b** Dim., scherzh. übertr.– **1ba** (hervorstehendes) Auge, °Gesamtgeb. vereinz.: °*schau it* [nicht] *gar a so mit deine Salzbielan!* Hochdf FDB; *mach halt deine Salzbüchsln auf!* ROHRER Alt-Mehn 152.– Phras.: °*dã hãds eam d Sãizbiel aussadriem* „da hat er gestaunt“ Ebersbg;– auch: °*den treibts d Salzbiel raus* „er starrt gierig auf etwas“ Bayer-soien SOG.– Im Wortspiel mit Bed.1a: *brauchanda deine Soizbiel ausrama?* „zu einem Großäugigen“ Erding.–

**1bβ:** °*Salzbüchsl* „Vertiefung am Hals bei mageren Menschen“ Garmisch-Partenkehn.– **2** †Kasse für die Einkünfte aus dem Salzhandel: *Die, den man die salzpüchsen bevolhen hat, sollen sweren: Das sy ... handeln dem salz zu nutz* 1465 KOLLER Eid 116.

DELLING II,119; ZAUPSER 65.– WBÖ III,1281.

**[Sammel]b.** wie → B.1bβ, NB vereinz.: *Samöbiksn* Aicha PA.

WBÖ III,1281.

†**[Scherm]b.** Geschütz mit Holzschirm als Dekkung für die Bedienungsmannschaft: *v Schermbüchsen vngefasst* Ingolstadt 1469 MHStA Fürstensachen 180 ½, fol.2<sup>v</sup>.

WBÖ III,1281.

**[Schindel]b.** wie → [Pfeil]b., OP vereinz.: *Schindlbüchs* Pechofen TIR; *šintlbičfn* „Armbrust“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 239.

**[Schleh]b.** wie → [Holler]b.1: °*Schleebüchsn* Vilsbiburg.

WBÖ III,1281.

†**[Schlüssel]b.** Art Böller, aus einem Schlüssel hergestellt: *Heund suach i mar an oidn Schlüßl und mach ma mei Schlüßlbüchsn förtö!* SCHLICHT Dorftheater 1.– Sachl. vgl. WESTENRIEDER Gloss. 508.

DELLING II,138; WESTENRIEDER Gloss. 508.– WBÖ III,1281.

**[Schmä]b.** wie → [Schnupf-tabak]b.1: °*Schmaibiel* Wasserburg; „die *Schmaibüchsl* gingen von Hand zu Hand“ WANDTNER Apfelbaum 48.– Zu einer Kurzf. von → *Schmälzler*.

**[Schmalz]b.** Büchse für Schmalz, OB, NB, OP vereinz.: *Schmãjzbüchsn* Reischbach DGF.

WBÖ III,1281.

**[Schmier(en)]b. 1** Dose für Schmiermittel, OB, NB vereinz.: *Schmirmbüchs* O'audf RO.– **2** wie → B.2c, °OB, °NB, OP vereinz.: *Schmiabichsn* Kohlbg NEW.

WBÖ III,1281.

**[Schnatter]b., [-ä]-** **1** Mund, Mundwerk, NB vereinz.: *hãid do dai Schnãdabix!* Kötzing.– Phras.: *dea hat an Extrakraiza in d Schnãdabixn zoid* „redet unermüdlich“ Mehn.– **2** von Menschen.– **2a** geschwätzige Person, bes. Frau,

°OB, °NB, °OP vereinz.: *is dös a Schnadabixn!* Garham VOF; *Hoid doch endle dei Mei ... du oide ... Schnodabix!* BINDER Saggradi 210f.–  
**2b**: *a Schnetterbix* Schulkind, das alles dem Lehrer anzeigt Peiting SOG.

SCHMELLER II,584.–WBÖ III,1281.

[**Schnupf**]b. wie →[*Schnupf-tabak*]b.1: *er holt ... 's Schnupfbüxl ... aus'm Hosensackl* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 30.

WBÖ III,1281.

[**Spar**]b. Sparbüchse, °OB vereinz.: °*Sparbixn* Steinhögl BGD; *Schparbix* GRASMANN Hafner Kröning 384.

WBÖ III,1282.

[**Spei**]b.: *Speibichsn* jähzorniger Mensch Neu-  
 beuern RO.

[**Spritz**]b. **1** ausgehöhltes Holunderholz zum Verspritzen von Wasser, Spielzeug, °OB, OP, SCH vereinz.: *Schbrizbixn* Sulzbach; „*Spritzbüchse* ... aus einem Hollerstück ... Vorne ... ein ... Stück Holz mit einem Loch in der Mitte“ Pillmersrd WÜM Oberpfalz 93 (2005) 52.–  
**2** Schrotgewehr: *Spritzbüchsn* „zum Verschießen von Rehposten“ Mchn.–  
**3** von Menschen.–  
**3a** wie →B.6a: °*a Spritzbüksn* „anrühige weibliche Person“ Ingolstadt; *Spritzbüchsel* „steif einher stolzirendes Mädchen, das ... sich ... nicht artig beträgt“ DELLING II,169.–  
**3b**: *a Spritzbüchsn* „nichtsnutziger junger Mensch“ Mchn.

DELLING II,169; SCHMELLER II,708.–WBÖ III,1282.

[**Spund**]b.: *Schbundbüxn* „eiserner Verschlußring um das Spundloch“ Reisbach DGF.

WBÖ III,1282.

[**Steft**]b. wie →[*Feder(n)*]b.1: *Stäftbixn* Immenrth KEM.

WBÖ III,1282 (Stiftlein-).

[**Stops(el)**]b. **1** wie →[*Holler*]b.1, °OB, °NB, OP vereinz.: *a Schdobsbüchs* Pelchenhfn NM.–  
**2** Spielzeuggewehr mit Bolzen, °OB vereinz.: °*Schdobsbix* „mit Stopsel an einer Schnur“ Ebersbg.

WBÖ III,1282f.

[**Streu**]b. Streusandbüchse: *Strahbüxl* Hengersbg DEG; *Der Doctor ... schreibt den Brief ...*

*nimmt ... die Sträbichsen, strät die Schrift* Bayer.Barockpr. 191 (Andreas Strobl).

WBÖ III,1283.

[**Wagen**]b. **1** wie →[*Achs(en)*]b., °OB, NB, °OP vereinz.: *Wongbixn* Gergweis VOF; *zwo Wagenpuchsen wurchen und einlegen* Essenbach LA 1450 HARTINGER Ordnungen I,166.–  
**2** †großes Geschütz auf einem vierrädrigen Wagen: *Wagenbüchs* „Kanone“ HOHENEICHER Werdenfels 68; *ain claine Wagenbuchsen gehört in die Wagenburg* Ingolstadt 1469 MHStA Fürstensachen 180½, fol.10<sup>v</sup>.

DELLING II,197; SCHMELLER I,199.–WBÖ III,1283.

[**Weibichtes**]b. wie →B.6a: *waiwadsbikfn* „liederl. Frau“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 283.

[**Werg**]b. wie →[*Holler*]b.1: °*Werchbix* Erling STA.

WBÖ III,1283.

†[**Hand-werks**]b. Zunftkasse: *in die Handwerchspüchs zu legen* Mchn 1535 ZILS Handwerk 11.

[**Wetter**]b. scherzh. Regenschirm, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hait muafß i a Weddabichs mitnehma* Wackersbg TÖL; *Weedabix* Spr.Rupertiwinkel 95.

Mehrfachkomp.: [**Grob-wetter**]b. scherzh. dass., °OB vereinz.: °*Growedabix* Schleching TS; *Growedabix* SOJER Ruhpoldinger Mda. 19.

[**Wilderer**]b.: *Widarabix* „zum Verstecken zerlegbares Gewehr“ Spr.Rupertiwinkel 96.

†[**Wind**]b. wie →[*Bolz*]b.2: *1 Windbüchse* Tölz 1800 StA Mchn BrPr. 11265, fol.24<sup>v</sup> (Inv.).

WBÖ III,1283.

[**Zucker**]b. Zuckerdose, Gesamtgeb. vereinz.: *Zukkabixn* Fürnrd SUL; *Zuckerbüchse* KRETSCHMER Wortgeogr. 594; *1 Blechene zucker Pixe* Mrgars WS 1787 StA Mchn BrPr. 8391, fol.46<sup>v</sup> (Inv.).

WBÖ III,1283.

†[**Zünd**]b. Dim., kleine Handfeuerwaffe: *Jn Hochhofers Turnn ... ij ladstecken, j Zintpuxl* 1533 StA Mchn Regierung Burghausen 926, fol.4<sup>v</sup> (Inv.).

M.S.

**büchseln<sup>1</sup>**

Vb. **1** zahlen, spenden.– **1a** blechen, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP vereinz.: °*da Huababauer hot an Prozeß valorn, jetz muaßa bichsln* Anzing EBE; °*heit muaßt wieda schwar bichsln* „beim Kartenspielen“ Straßkchn SR; °*bixln* „Alimente zahlen“ O'wildenau NEW; *Iatzt muaßt schö' brav büchseln* MEIER Werke I,554 (Natternkro-ne).– **1b** Geld spenden, OB, NB, OP vereinz.: *büxln* Passau.

**2:** *büchseln* „geschlechtlich verkehren“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 83.

WBÖ III,1283.

Komp.: [**ver**]b.: °*der hod oiss vobixlt* „alles Geld mit Frauen durchgebracht“ Neufraunhfn VIB.

M.S.

**büchseln<sup>2</sup>**

Vb., viel trinken, saufen, °NB, °OP vereinz.: °*gestan hama wida richte bixlt* O'viechtach.

M.S.

**puchsen**, schlagen, hinauswerfen → *pochsen*.

**büchsen, -u-**

Vb., viel trinken, saufen, °OB, °NB vereinz.: °*hast jetz scho wieder oane buxt* „eine Halbe Bier getrunken“ Brunnen SOB; *büchsen* Nürnberg SCHMELLER I,200.– Phras.: °*Bier buchn* „Bier auskarten“ Ingolstadt.

Etym.: Abl. von gaunersprl. *Buchs* 'Most'; Schw.Id. IV,1008.

SCHMELLER I,200, 218.–WBÖ III,1296 (pucksen).

Abl.: *büchseln<sup>2</sup>*, *-buchser*.

Komp.: [**aus**]b. austrinken, °NB, °OP, °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*der hot de Halbe schnell ausbuxt* Fronau ROD; *ausbux-n (ein Glas)* „schnell austrinken, ausstürzen“ SCHMELLER I, 218.

SCHMELLER I,218.–WBÖ III,1296.

M.S.

**Buchser**

M., Buchs (*Buxus sempervirens*): *Buchsa* Kchbg REG.

M.S.

**-buchser**

M., nur im Komp.: [**Bier**]b.: °*a Bierbuchsa* „Biersäuer“ Ingolstadt.

M.S.

**buchsig, -icht**

Adj. **1** spröde (vom Holz): °*buxig* Fischbachau MB.

**2** von Menschen.– **2a** abweisend, launisch, °OB vereinz.: °*der is recht buchsig* Wackersbg TÖL.– **2b** geizig, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*dös is a Buchseta* Thiershm WUN; *buchsi* BAUERNFEIND Nordopf. 142.

WBÖ III,1284.

M.S.

**Buchte**

F., Biegung, Einbiegung, Einbuchtung, °OB, °NB vereinz.: °*Buchtn* Eitting MÜ.

Etym.: Abl. zur Wz. von → *biegen*; vgl. KLUGE-SEEBOLD 159.

Komp.: [**Ein**]b. dass.: °*Einbuchtn* O'hsn LAN.

M.S.

**Buchtel<sup>1</sup>, W-**

F **1** Buchtel, Hefengebäck, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*d Muata bacht wieda Buchtln* Penzbg WM; *Wuchterl* „kleine Rohrnudel“ Mildf NEW; *Buam, megt's a Brotzeit, megt's Buchtln?* SILBERNAGL Almsommer 151.

**2** gebackener Strudel: *Wuchtel, Buchtel* „mit Apfelmus oder Marmelade gefüllt, in heißem Fett schwimmend gebacken“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair. Dt. 383.

Etym.: Aus tschech. *buchta*; DWB XIV,2,1729.

Komp.: [**Erd-äpfel**]b. gebackener Strudel aus Kartoffelteig: *Erdäpfelwuchteln* Sulzkchn BEI HAÜSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 197.

[**Dukaten**]b. wie → *B.1*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Dukatnbuchtln wern in Rengschpurg gern gessn* Rgbg.

[**Hefe(n)**]b. dass., °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Häffabuchtln* O'viechtach.

M.S.

**Buchtel<sup>2</sup>**

(Genus?), Schaumbläschen auf zerlassener Butter, °OB, °NB vereinz.: °*deafschd d Pfänna weggaziang von Feia, sinschd gibs lauta Buchtln* Dachau.

M.S.

**Buchtel<sup>3</sup>**, grober Mensch, → *Buchel<sup>2</sup>*.

**Buchtel<sup>4</sup>**, Fackel, → *Buchel<sup>3</sup>*.

**Buchtel**<sup>5</sup>, Allerseelenbrot, → *Buchel*<sup>5</sup>.

**-buchten**

Vb., nur im Komp.: [**auf**]b.: °*heut bucht da Butta guat auf* „bildet Schaum“ Endlhn WOR.

M.S.

**puchten** → *pochen*.

**Bucht**

M., F, N., Schaum auf zerlassener Butter, °MF, °SCH mehrf.: °*es Bucht wärd abgeschöpft* Wendelstein SC; *buxti* O'eichstätt EIH nach SBS X,245.

Etym.: Wohl wie gleichbed. ofr. *Bochtung*, Abl. zu mhd. *bäht, boht* 'Schmutz'.

SCHMELLER I,380.

Abl.: *Buchtel*<sup>2</sup>, *-buchten*.

M.S.

**Buck**

M. 1 (Gelände-)Form.– 1a Hügel, °MF vielf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*a Bückla* Rehling AIC; *buk* Biesenhard EIH nach SBS XII,9; *auf einem kleinen Bukhen* Bergen TS 1577 LORI Bergr. 305.– 1b Hang, steiler Weg, MF, SCH vereinz.: *a hoacher Buck* Altdf HIP.

2 Kniebeuge: °*Bückerl* „schlechte Kniebeuge“ Laaber PAR.

Etym.: Mhd. *buc* stm., Abl. von → *bucken*; Et.Wb. Ahd. II,417f.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54; SCHMELLER I,206.– WBÖ III, 1285.

Komp.: [**Knie**]b. wie → B.2: °*Kniabuck* Julbach PAN.

[**Spitz**]b.: *Spietzbuck* sehr großes Geschwür Thiershm WUN.

E.F.

**Buckel**<sup>1</sup>

F. 1 †Echter Schierling (*Conium maculatum*): *Cicuta ... puchil* Rgbg 14.Jh. StSG. III,513,53. 2 Beifuß (*Artemisia vulgaris*): °*Buckel* Ebersbg; *Die Buckel* SCHMELLER I,206.– †Auch in Phras. *rote B.: nimb ... rott bugkhlen, sy seindt grien oder dūr* Roßarznei (DEINHARDT) 76.

Etym.: Ahd. *buggila*, mhd. *buckel* st/swf., Herkunft unklar; Et.Wb.Ahd. II,417f.

SCHMELLER I,206.– WBÖ III,1289.

E.F.

**Buckel**<sup>2</sup>, -ü-

M. 1 Rücken, Verkrümmung dess.– 1a Rücken, °Gesamtgeb. vielf.: *um an Buckl rum messn* „tut der Schneider“ Wasserburg; *d'Oam am Bugl, su schtaigt a umanāna* „vor Überheblichkeit“ Vohenstrauß; °*am Bugl trong* „ein Kind huckepack tragen“ Raitenbuch WUG; *So is ihm Peitsch'n oder Stock Gschwind über n' Buckel pffiffa* KOBELL Ged. 43; „kam ... mit dem Besenstil über sie, daß ihr der Buckel gestaubt“ Bayer.Barockpr. 189 (Andreas Strobl).– Phras.: †: *Der rat ... tet heimlich hinter dem puchel* [ohne daß die Betroffenen davon erfuhren] *sprechen* Rgbg um 1490 LILIENCRON hist.Volksl. II,191.– *Einen breiten B. haben* u.ä. viel ertragen, aushalten, OB, NB vereinz.: *mei Buckl is broat* Haag WS; *Der häut an brät'n Buug'l* BRAUN Gr.Wb. 72;– erweitert: *wer den größtn Buckl hat, der tragt am wenigstn Naabdemnrth* NEW;– *Wer a grauß Maal haout, mou an broitn Bugl hom* SCHEMM Dees u. Sell 247.– *Dös nimö afn Bugl* auf die leichte Schulter Aicha VOF.– *Auf dem B. haben* (v.a. Zeit) hinter sich gebracht haben, OB, NB vereinz.: *dea hot o scho bald an Siebazga aufn Buckl* Hohenpeißenbg SOG; *Da Goif II vo da Bäuerin hot scho 250000 Kilometer aufm Buckl* Altb.Heimatp. 64 (2012) Nr.50,10;– *dann kann's schon sein, daß sie ihre achtzehn Jahr auf den Buckel kriegt* [alt wird] QUERI Rochus Mang 24.– *Jmdm den B. aufhinsteigen | abhinrutschen (können)* u.ä. Ausdruck der Abweisung, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der ka me zum Bugl oirutschn* Weiden; *De-an-del?! jetzt steigst mir am Buckel! – i geh!* STIELER Ged. 80;– erweitert: *steig mer'n Buckl nauf und blos mer zu di Ohrn nei* OP;– *staich mär am Bukl aft und hau maini diän Est owä!* Bruck ROD;– *Schtaich mär in Bük-l naf und këiär rô'warts aĩ* mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) 7 (1877) 409;– *du kannst ma am Buckl naufsteign und vorn ro rutschn, dann bist Wallfahrtn gwen* Manching IN.– *Jmdm den B. kratzen können* dass., °OB vereinz.: °*du kast ma an Buggl kratz'n* Garching AÖ;– „*si n Bukl krazn lassn* von einer Sache nichts wissen wollen“ Schliersee MB.– °*Mia schauts am Bugl!* „ich will mit der Sache nichts zu tun haben“ Langdf REG.– „A. Gi' mē á éppas! B. Jā wart, am Buck-l hint“ [Ablehnung] SCHMELLER I,206.– *Du käsd mà-r-à Bussl gem, dō wo dà Bugl a Loo ... hōd!* KAPS Welt d.Bauern 133.– *Jmdm den B. abmessen* u.ä. verprügeln, °OB, °NB vereinz.: °*dem ghōrat da Bucke amoi gscheit ogmessn* Wackersbg TÖL;– °*dia werö glei a boa iwan*

*Bugl* *âwamössn* Grafenau;– *°den hab i den Stäk-ka g'scheit übern Buckl unmögessn* Winklsaß MAL.– *Jmdm den B. blau / schwarz anstreichen / anschmieren / färben* u.ä. dass., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°wenn du koi Rouh gist, nou wir a da 'n Bugl blau ostreicha!* Nabburg; *nachha streich i dir dein Buckel blau an* STEPLINGER Obb.Märchen II,31;– *da muß ich dir halt zweigen deine Mannsbilder den Buckel schmieren!* QUERI Von kl.Leuten 110.– *Den B. versalzen* dass., °OB, °NB vereinz.: *°den hab i an Buckl vasalzn* N'bergkchn MÜ.– *„se ... thoan uns an etlli am Buckl nauf klaub'n* (einige Schläge auf den Rücken versetzen)“ STA 1861 OA 121 (1997) 110.– *Vom B. abherhauen* u.ä. einfordern: *°de 5 Mork schlog i dir vom Buckl oba* Allach M; *eppan epps vom bu:gl o:wahaua* „eine Wiedergutmachung od. Entschädigung vehement einfordern“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 186.– *Sich den B. voll anlachen* u.ä. (vor Schadenfreude) heftig lachen, °NB, °OP vereinz.: *°i lach mir an Bugl* Vilshfn; *D'Falenza lacha se an Bugl voll o* Oberpfalz 19 (1925) 237; *ich aber lachte mir heimlich den Buckhel voll an* Straubing 1707 A. HUBER, *Gesch. des Franziskanerklosters Straubing*, Straubing 2006, 25.– *Die Füße auf / über den B. nehmen* schnell laufen, OB, NB, °OP vereinz.: *°nimm dei Föiß aafn Bugl und schau, dasd bal wieda hamkummst* Weiden; *Wann er d' Füaß a bißl über'n Buckl nimmt, na' derlaßt er eahm no'* FRANZ Lustivogelbach 47.– *Jmdm läuft / geht es (heiß u.) kalt (über) den B. abhin* u.ä. jmd erschauert, °OB, OP, MF, SCH vielf., NB, OF mehrf.: *mia is ais-koid iwan Bukl âwegruna* Hallbergmoos FS; *mia lafts eiskolt üwan Bugl oi* Hessenrth KEM; *Manche Leit is's eiskolt üwan Buckl abigrennt* Lohbg KÖZ FRIEDL Geister 156.– *Tragen, daß einem der B. kracht / raucht* u.ä. schwere Lasten tragen, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *tragn, daß oan da Buckl kracht* Pipinsrd DAH; *Bevoà dà Bauà zwoà-moi geëd, schlebð-à, dààs èàm dà Bugl weë duàd (rauchd)* KAPS Welt d.Bauern 24;– *schintn kusde, daß da da Buggl gracht!* „hart arbeiten müssen“ Fraunbg ED, ähnlich SCHLAPPINGER Niederbayer II,43.– *Der hot d'Schneid am Buckl àm* „ist feige“ Paunzhsn FS.– *„Wenn etwas ganz selbstverständlich ist ...: dös tregt se aam Bugl naou“* SINGER Arzb. Wb. 45.– *°Ma Bugl is ka Gmoifleg* [öffentlicher Platz]! „ich will nicht für alles verantwortlich sein“ Kehnthumbach ESB;– auch: *„sagt man, um unangenehmes Schulterklopfen abzuwehren“* ebd.– *Jukt mi da Bukl, baist mi da Bauch*

„Spruch, wenn es einen am Rücken juckt“ Bruck ROD.– *Wenn ma-r-oan ön Bugl aufföschleißt, hãd a-r-a Graxn a!* Reisbach DGF.– †Auch euph. Gesäß, nur in Phras.: *No kann der alte Schindersknecht In Buckl mir brav leckä* MÜLLER Lieder 17;– *„Schau, daß mir ös im Buckl hustts ...* in den Buckel hustet, am Arsch leckt“ MAYER Raininger Hs. 120.– **1b** höckerartige Verkrümmung der Wirbelsäule, °OB, °OF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *balst ma an solchan Buckl aussa machst, kann i net messn* „beim Maßnehmen“ Wasserburg; *°dee häut an Buckl!* Schnaittenbach AM; *der Buckl sollt halt auch Bauch sein!* QUERI Von kl.Leuten 14; *Gibber ... pukkel* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 1147; *Bugkel|höger* SCHÖNSLEDER Prompt. I5f.– Phras.: *den B. aufscheiben / -schieben / -pelzen / -machen* einen Buckel machen, haben, OB, NB vereinz.: *der schiebt an Bugl auf* Weferting PA; *àn Bugl auf-bejzsn* KAPS Welt d.Bauern 63.– *Dea mocht se ... an bugl ä* „zeigt buckelige Körperhaltung“ nach KOLLMER II,373.– *D'Bugl san niat gout zoudeka, sans hint oda voan* „keine Kleidung hilft gegen einen Höcker oder einen Schmerbauch“ Naabedemrth NEW.– *Liaba vom Essen an Bauch, als von der Arbat an Buckel* HÄRING Gäuboden 198.

**2** von Menschen.– **2a** meist Dim., Mensch mit höckerartiger Verkrümmung der Wirbelsäule, OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *Bückala* Buckliger Pavelsbach NM; *Buggai* „Person, die gebückt geht“ Spr.Rupertwinkel 16.– Auch mit PN: „mit Namen verbunden, z. B. *der Leinberger Buckl*“ Volkersgau SC; „Der *Fischer-Buckel* statt: der *bucklichte Fischer*“ SCHMELLER I,206.– **2b** Schimpfw.: *Des is a rächta bugl an oita!* „negativ zu bezeichnende, meist weibliche ... Person“ KOLLMER II,413.

**3** Verbeugung, °OB, NB, °OP vereinz.: *an schen Bugl mächa* Passau; *Der Adam ... macht a Buckerl bis auf'n Bod'n abi* STEPLINGER Obb.Märchen II,65; *Frau Göttin Cybele nebst Machung eines tiefen Buckerls: In Ewigkeit* BUCHER Charfreytagsprocession 125.– Phras. *einen B. machen* u.ä. sich unterwürfig zeigen, °OB, NB, °OP vereinz.: *°da moußt halt an Bukl macha, nacha kröigst as schon* Dietfurt RID; *i muaß dabei hock'n und Buckerl macha und muaß s' bewundern* THOMA Werke II,550 (Waldfrieden).

**4** Rückenteil eines Kleidungsstücks, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *bei einem Buckltn muß ma 'n Buckl ausfuatra* Hohenpeißenbg SOG.

**5:** °*Buuchal* „Säcklein mit weicher Füllung, beim Lastentragen über die Schulter gelegt“ Neuhs NEW.

**6** (im) Gelände.– **6a** Hügel, kleiner Berg, °Gesamtgeb. vielf.: °*du muaschd auf den Bigl auffigeh, na sixt an Moa sein Hof* Dachau; °*n Wastlbauern seine Felder san richtige Buckl* Wiefelsdf BUL; *As geit aa Berg' und Buckel gnua* FRANZ Hutzelweck'n 81.– Phras.: *Dà gêts Buck-l au', Buck-l à'* SCHMELLER I,206.– Als Fln. OB, NB, OP, MF vereinz.– **6b** Abhang, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*übern Buckl abi* „steil hinab“ O'neukhn MÜ; „steiler Grashang ... *bugl*“ Kaufering LL nach SBS XII,12f.– **6c** Erdhaufen: *do sein Biggl din* „Maulwurfs- und Ameisenhaufen“ Derching FDB.

**7** unebene od. beschädigte Stelle, Verletzung.– **7a** Ausbuchtung, Wölbung, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dös Fuada Heu hat an Bugl* Hengersbg DEG.– Phras.: °*o Wält, haoust du an Bugl!* „bist unvollkommen“ Weiden.– **7b** Schlagspur, Delle, °OF mehrf., °OB vereinz.: °*Buckl* „beim Blechgeschirr“ ArzbG WUN; „Beule an der Gießkanne ... *bukl*“ Hohenpeißenberg SOG nach SBS VIII,402f.– **7c** Beule, Geschwulst: *wos hot den dea fia an Bukl in Ksicht* „Schwellung, Beule“ Mchn; *bugl G'muß* KEH nach SNiB II,36; *colaphis tuber est totum caput 'voller peul, pückel'* AVENTIN I,480,21 (Gramm.).– **7d** Biegung, Krümmung, °OB, OP vereinz.: °*de macht an Buckl* „krumme Naht“ Wildenroth FFB; „Wegbiegung ... *bugl*“ Ehekehn ND nach SBS XII,3.

**8** †halbrunder, erhobener Metallbeschlag: *I grozz gerait* [Rüstung des Mannes u. des Pferdes] *mit puchel vnd I fürweg* [Brustriemen] *darzû* PIENDL Hab und Gut 210.

**9** Karpfenart, in heutiger Mda. nur in Komp.: *Der Buckel* „geringe Art ... durch einen besonders hoch aufgeworfenen Buckel von den übrigen Species des Cyprinus unterschieden“ SCHMELLER I,206.

**10** Schellenober, °OB, °OP, °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*der Bugl* Vilseck AM; *Buugl* M. STANGL, Neis Wörterböijchl, Weiden 2006, 37.

Etym.: Ahd. *buckula* swf., mhd. *buckel* st/swf., aus afrz. *boucle* 'Schildknauf'; KLUGE-SEEBOLD 159.

SCHMELLER I,206; ZAUPSER 19, Nachl. 14, 45.– WBÖ III, 1285-1289.

Abl.: *Buck(e)ler, buckeln, Bucklerei, -buckle-  
risch, bucklicht.*

Komp.: [Ameisen]b. Ameisenhaufen, °OB, °SCH vereinz.: °*der Amessnupkl* Parsbg MB.

[Bauern]b.: *a Bauanbugl* „buckliger Bauer“ Naabdemenrth NEW.

[Brenn]b. trockene Stelle im Gelände, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*a Brennbuckl* Tandern AIC.

[Gilet]b. **1** Rückenteil der Männerweste: *i brauch an nuia Schileebuggl nei Hfhegnenbg* FFB.– **2** scherzh. Bauch: *Gilet-Buckl* „weil durch ihn das Gilet einen Buckel macht“ Wasserburg.

[Grenz]b. künstlicher Hügel als Grenze zw. Flurstücken, OB vereinz.: *Grenzbugl* Haimhns DAH.

[Hasen]b.: *Håsnbugl* „gebratener Hasenrücken“ Hengersbg DEG.

[Heid]b. unbewachsener Grund auf einem Berg, °OB vereinz.: °*Hoadbuggl* Rechtmehring WS.

[Hexen]b. Buckel einer Hexe, im Spruch: *Häxnbugl iwan Grom – sollst nex hom* „Kinder beim Schusserspiel, wenn sie ihren vermeintlichen Gewinn gefährdet sehen“ KONRAD nördl.Opf. 95.

[Hirn]b.: *Hianbuckl* „Beule an der Stirn“ Burghsn AÖ.

[Hoch]b. wie →B.2a: *Hochbuckl* Mensch mit verkrümmtem Rücken Wegscheid.

WBÖ III,1289.

[Kamel]b. **1** Kamelhöcker, OB, NB, OP vereinz.: *Kamoibuggl* Ingolstadt.– **2** scherzh. wie →B.1b: *Kâmöllbugl* „im Spott“ Stadlern OVI.

[Katzen]b. **1** absichtlich gekrümmter Rücken, °Gesamtgeb. vielf.: *dö macht an so an Katzabuckl hi* Hohenpeißenberg SOG; *mach do koan so Katznbuckl* Hengersbg DEG; *katznbu:gl* KILGERT Gloss.Ratisbonense 51.– Phras.: *n Katzabugl macha* „schmeicheln, unterwürfig tun“ Passau, ähnlich SCHMELLER I,1314, SINGER ArzbG.Wb. 117.– **2:** *Kätznbugl* „angewinkelte statt gestreckte Haltung des Zeigefingers beim Schreibenlernen“ Reischbach DGF.– **3** übertr. Schmeichler, °OB, NB vereinz.: °*Katznbuckl* Ebersbg.

SCHMELLER I,1314.– WBÖ III,1289.

[**Kot**]b. **1** Fisch.– **1a** wie → *B.9*: *Koatbuckl* Karpfen Egenburg FDB; *Kôtbuckel* „eine schlechte Art Cyprinus, die sich in Pfützen aufhält“ SCHMELLER I,1311.– **1b** Karausche: *Koatbuckl* Kochel TÖL; *Khoatbuggl* Dießen LL Ammersee-Heimatbl. 3 (1927) 42; *Haseln, Kothpukeln, Steinbeisser* Chiemsee HAZZI Aufschl. III,604.– **1c** Schlammbeißer, °OB vereinz.: °*Koutbuggl* Rechtmehring WS.– **1d** Brachse: *Koatbukl* Halb-, Kotbrachse Kochel TÖL; *kxoa-pukl* SCHWEIZER Dießner Wb. 93.– **2** Kaulquappe: *Koudbuggl* Griebstätt TS; *Koutbugerl* Hochbruck REG DWA V,21.

SCHMELLER I,206, 1311.

[**Kreuz**]b. Wirbelsäule, Kreuz, °NB, °OP vereinz.: °*dout mia mei Kreizbugl heint wiede wai!* Windischeschenbach NEW.

[**Kummet**]b.: *Kumetbuckl* die runden Messingscheiben am Pferdeggeschirr Wdthurn VOH.

[**Leiblein**]b. wie → [*Gilet*]b.1, NB vereinz.: *da Leiwöbugö* Gottsdorf WEG.

WBÖ III,1289.

[**March**]b. wie → [*Grenz*]b., OB, NB vereinz.: *Mâachbuggl* „künstlicher Grenzhügel“ Ingolstadt.

[**Mies**]b. **1** fauler Mensch, °NB vereinz.: *Miasbugl* Heiligenbg EG.– **2** †: *an äldä' Miäsbuckl* „alte Person“ Bay.Wald SCHMELLER I,1672.

[**Ge-nasch**]b. beim Essen wählerischer Mensch: *gnösbw̄l* nach DENZ Windisch-Eschenbach 146.

[**Nasen**]b.: *da Nosnbukl* Nasenbein Lauterbach REH.

[**Ranken**]b.: *Ränkabigl* „2 Meter breiter, abfallender Grenzstreifen“ Beilngries.

[**Schellen**]b. wie → *B.10*, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Schellnbugl* Brand WUN.

[**Schmalz**]b.: *Schmâjzbugl* „Spottname für fette oder auch sehr magere Person“ Reisbach DGF.

[**Schutter(er)**]b. Schotterstreifen im Feld, NB, OP vereinz.: *Schudarabugl* Cham.

[**Wies(en)**]b. **1** mit Gras bewachsener Hügel, °OB vereinz.: °*Wiesnbuckl* Garching AÖ.– **2** *Wiesbuckl* ansteigende Wiese Kollnburg VIT.

[**Wohl**]b. **1** wie → [*Katzen*]b.3, °NB vereinz.: *Woibugl* „Wohldiener“ Ruhstorf GRI.– **2**: *Dö is a wëgg a woi-bugl dabá gwen* „Das war mitunter Schöntuerei“ nach KOLLMER II,294. E.F.

#### -buckel

F., M., nur in Komp.: [**Milch**]b.: °*Millebuggl* große Milchkanne Garmisch-Partenkirchen.– Wohl Spielform von → *Buttel*<sup>2</sup>.

[**Spritz**]b. Gießkanne, °OB vereinz.: °*da Schbridsbukl* Farchant GAP; *Spritzbuckl* Hohenreicher Werdenfels 61.

DELLING II,169; SCHMELLER I,207.

E.F.

#### Buck(e)ler

M. **1** †Schild, Schutzwanne: *di vogelâr ... machen einen bukâr von weissem leinen tûch* KONRADVM BdN 224,29f.; *ainen ... pecher, verdeck* [Deckel] *auf ainen fueß, mit dreyen mândlen mit pugklern und zeptern* 1500 PIENDL St.Emmeram 108.

**2** von Menschen.– **2a**: *Buckeler* Mensch mit verkrümmtem Rücken O'söchering WM.– **2b** Schmeichler: °*alter Buckler* „Kriecher, Schleicher“ Schwandf.

Etym.: Ahd., mhd. *buckelare* stm., Abl. von → *Buckel*<sup>2</sup>; WBÖ III,1295.

SCHMELLER I,206, 217; WESTENRIEDER Gloss. 448.– WBÖ III,1295.

Komp.: [**Katz(en)**]b. wie → *B.2b*: *Katznbuckler* „Schmeichler, Streber, Schöntuer“ Passau; *Katzbuggla* BINDER Saggradi 109.

[**Wohl**]b. dass.: *woi-bugla* „Schöntuer, Schmeichler“ KOLLMER II,294. E.F.

#### buckeln

Vb. **1** den Rücken krümmen, gebückt verrichten.– **1a** den Rücken krümmen, einen Buckel machen, °OB, NB, OP, °OF vereinz.: *Katz buckld* Pfeffenhsn ROL; *buggln* CHRISTL Aichacher Wb. 226.– Part.Prät., bucklig, °OB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*dea kummt bucklt daher* N'albenrth TIR; *a Bucklta* Bronn PEG;– auch allg. abwertend: *döszwöng braugst mö koan buklt'n Hund nit zhoaf'n* Hfhegenbg FFB; *bugelte Verwandtschaft* „abfällig f. Verwandte“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 51;– Phras.: *sich (zu) gebuckelt lachen* u.ä. heftig la-

chen, °OP vereinz.: °iwa dees hamm se d'Lait buugld glacht Nabburg; er hat sich z'buckld glacht BILLER Garching Gsch. 26;– °dös is bucklt und kropfat „krumm geackert“ Schwandf.– **1b** auch refl., sich zusammenkaubern, gebückt arbeiten, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °tua de buckln, damit ma di ned sicht Kreuth MB; bugln „bücken, in gebückter Stellung arbeiten“ HÄRING Gäuboden 131.– **1c** auch refl., gebückt gehen, schleichen, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz.: °da Jaga muuß oft buckln, daß a d'Reh genau sicht Rgbg; °durchs Kanalrohr buckln Weißenburg; buckeln „an der Erde gebückt hinschleichen, etwas zu belauschen“ M'ndw GAP SCHMELLER I,206.– Auch: bugln „(abfällig) gehen, hastig und nach vorne gebeugt gehen“ KOLLMER II,76.– **1d** schwankend gehen: °bugeln Eining KEH.– **1e**: °buckeln „hoppeln (Hase)“ Perching STA. **2**: bu:gl'n „arbeiten“ KILGERT ebd.

**3** sich unterwürfig zeigen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °er bucklt vor eahm „ist kriecherisch“ Garmisch-Partenkehn; wei er ... as buckeln und as Jasogn scho gwohnt is LOEW Grattleroper 39.

**4** wölben, verbeulen, krümmen.– **4a** wölben, OB vereinz.: a buklt's Hian gewölbte Stirne Weihenstephan FS.– **4b** aus-, verbeulen, °OB vereinz.: °des Hemad buckld se gräd gnua, des ko ma gâr ned gscheid bügln Siglfing ED.– Phras.: „da ist ihr der Schurz bucklt worn [ist sie schwanger geworden]“ QUERI Kraftbayr. 64.– **4c** Part.Prät.: an bukldn Khöbf „mit Beule“ Aubing M.– **4d** meist Part.Prät., (ver-)biegen, krumm machen, westl.OB mehrf., °NB, OP, MF, SCH vereinz.: buglde Furchan macha Haimhsn DAH; a buglde Nosn Bärnau TIR.– Phras.: da kunnst buckelt und krumm wärn „das ist unerträglich“ Altendf ESB.

**5** Part.Prät., hügelig, uneben, OB, OP vereinz.: da Åcka is buglt Fürnrd SUL; Mei Hoamad ... des is de buckeld Holledau SCHWEIGER Hopfapzupfa 4; daz si gespitzelt zvngen haben ... vnd vast [sehr] gepukelt KONRADVM BdN 261,24f.

**6** Part.Prät., als F: °de Bugld „Schellenaß“ Hausen KEH.

SCHMELLER I,206.– WBÖ III,1289f.

Komp.: [**ab**]b. **1** refl., sich bücken, °OP vereinz.: °beim Kartoffelgräbn mou ma si obugln Weiden.– **2** refl., schwere Lasten tragen: °, wenn man sich abbucklt, bekommt man einen krummen Rücken“ Bayrischzell MB.– **3** weglauen, sich davonmachen, °OB, NB vereinz.: °na

hands aber obbucklt Grafing EBE; wia si da oa davoschleicht, wia 'r o'bucklt Dorfschreiberb. 59.

WBÖ III,1290.

[**abhin**]b. refl., wie →[ab]b.1, °OB, °NB vereinz.: °da muuß ma si fei tief abibuckln Rosenhm; Wenn una kloins Kreiz von Oibuugln wäih tou haout HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 21.

WBÖ III,1291.

[**auf**]b. **1** refl., wie →b.1a, °OB, °NB vereinz.: °Khatz had sö aufbuglt Mittich GRI; sich aufbuckeln „den Rücken in die Höhe ziehen“ SCHMELLER I,206.– Phras.: dea buglt sö auf, wia wenn eam d Nâpöschnua z kuaz war Reisbach DGF.– **2** treten, begatten: °er bucklt auf „der Hahn tritt die Henne“ Rosenhm.

SCHMELLER I,206.– WBÖ III,1290.

[**der**]b. zerknüllen, zerknittern, °OB vereinz.: °hast dös schö Gwand a so dabuglt Arzbach TÖL.

[**ein**]b. **1** den Rücken krümmen, gebückt richten.– **1a** Part.Prät., wie →b.1a: aibuglad bucklig Aicha PA.– **1b** refl., wie →b.1b, °NB vereinz.: °beim Troad aufklaum hot ma sö früa eibugln müaßn T'nbach PA.– **2** beugen, krümmen: s Knia eibuckln Taching LF.– **3** umbiegen, falten: °eibuggeln „ein- oder umbiegen“ Bayer-soien SOG.

[**ver**]b. **1** verbeulen, verkrümmen.– **1a** wie →b.4b, °OB, NB vereinz.: des Blechgschirr is schö vabugld Kötztzing; die verbuckelte Posaun vom Großvater Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 30[,3].– **1b** wie →b.4d, OB vereinz.: a vabucklta Roaf Rimsting RO; fapukln „krumm machen, verbiegen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 35.– **2** wie →[der]b., °OB, °NB vereinz.: °du verbucklts dein Rock „verknittern“ Grafenau; Mit der verbuckelten Hose kannst nicht fortgehen<sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 361.

WBÖ III,1290.

[**heim**]b.: šã hi, weis hoãm-bugld „wie sie heimhastet“ KOLLMER II,76.

[**da-her**]b. **1** gebückt, schwankend gehen.– **1a** auch refl., wie →b.1c, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: °er hat si so daherbucklt „gebückt herangeschlichen“ Essenbach LA; °da alte Schousta buglt scho schwar daher! Haselbach

BUL; *tahearpukln* „buckelig dahergehen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 157.– **1b** wie → *b.1d*: *daheabuggln* der schwankende Gang mancher Kühe Rechtmehring WS.– **2** wie → *b.3*, °OB, °OP vereinz.: °*hast ihn gsehn, wie er daherbuckelt is, weil er mein Pftuag ausleihn will* Hzhsn WOR.

SCHMELLER I,206.– WBÖ III,1290f.

[hin]b. **1** hinkauern, gebückt hinschleichen.– **1a** refl., sich hinkauern, gebückt arbeiten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*beim Erdäpfl glaubm muuß ma si schön hibuckln* Anzing EBE; *hi:buggln* CHRISTL Aichacher Wb. 226.– **1b** meist refl., gebückt hinschleichen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da hat si der Sepp hibucklt, daß er was dalusn ko* Pfarrkehn.– **2**: °*hibugln* „sich verbeugen“ Rgbg.

[katz(en)]b. wie → *b.3*, °OB, NB, OP, °MF vereinz.: °*dea kädznbuggld!* „ist kriecherisch“ Ebersbg.

WBÖ III,1291.

[nieder]b. refl., wie → [ab]b.1, °NB, °OP vereinz.: °*da muußt di nidabukln, daßd einikumst* Passau.

WBÖ III,1291.

[zu-sammen]b. **1** refl., sich durch Kauern, Krümmen des Rückens klein machen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *ganz z'sambuklt is er dä g'sessn* Wasserburg; *wie er ... tief zusammengebuckelt durchs Isartor ... geschlossen ist* ROHRER Alt-Mehn 30.– **2** wie → [ab]b.1: *zambugln* „sich bücken“ Mengkfn DGF.– **3** wie → [der]b., °OB, NB vereinz.: *ea hād eps zambuglt* Mittich GRI.

SCHMELLER I,206.– WBÖ III,1291.

[über]b. auf den Rücken nehmen: *Nacha ... bucklst an greana Rucksack über* Altb.Heimatp. 47 (1995) Nr.8,3.

[um]b. wie → [ein]b.3: °*umbuckln* Bayersoien SOG.

WBÖ III,1291.

[wohl]b. schöntun, schmeicheln: *wohbuckeln* einen beweihräuchern Aldersbach VOF; *woi-bugln* KOLLMER II,294. E.F.

## bucken

Vb. **1** refl., sich bücken, °Gesamtgeb. vielf.: *dö buckat Arbet* „Arbeit, bei der man sich immer bücken muß“ Prien RO; *wia er si bukd hod, is eam s'Messr auskeema* Derching FDB; *Er buckt si, hebst [sic] aaf, fehrt ei in die Huasataschn* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 99; *so pūkt er sich dann wider z<sup>v</sup> der erden* KONRADVM BdN 27,22; *daß sie sich vor geschwulst nicht mehr bucken können* 1758/1759 Mirakelb.Aunkfn 190.– Phras.: *der is z'faul zum Bucka* „stinkfaul“ Irlahüll EIH.– *Dä brauchst dö nöd z'bugga* „das geschieht von selber, ohne dein Zutun“ Mengkfn DGF.– *À Bauà, deà se ned buggd, moched köäne grodn Fuàchàn* „Angestrenge und pflichtbewußte Arbeit lohnt sich“ KAPS Welt d.Bauern 21.

**2** nachgeben, unterwerfen.– **2a** refl., nachgeben, sich unterwerfen: *puck dö* „beuge dich, gib nach“ Berchtesgaden.– **2b** †zwingen nachzugeben, unterwerfen: *Nichts destminder hat er sich pucken müessen lassen* AVENTIN IV,661,19 (Chron.).

**3** †nach unten beugen, neigen: *Und wenn i kimm, na' buckt er 'n Kopf* STIELER Ged. 75.

**4** Part.Präs., †Part.Prät., verkrümmt, bucklig: °*der geht aber buckat daher* „gebückt“ Endllhsn WOR; *der flehtz har hat vnd ... einen chrumpen oder gepuchten leip* KONRADVM BdN 75,15f.

**5** ein-, umbiegen, falten, °OB, °NB, °OP vereinz.: „Säume werden *buckt*“ Erlach PAN; *pukxn* „umbiegen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 157.

**6** treten, begatten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Gockl buckt d'Henn* Brunnen SOB; „Vom Hahne sagt man ... daß er die Henne *buckt*, wenn er sie tritt“ SCHMELLER I,206.

Etym.: Mhd. *bücken*, -u-, Abl. zur Wz. von → *biegen*; vgl. KLUGE-SEEBOLD 159.

SCHMELLER I,205f.– WBÖ 1291f.

Abl.: *Buck, Bucker*<sup>1</sup>, *Bückling*<sup>1</sup>.

Komp.: [auf]b. eine Henne treten, begatten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Gockl buckt af* O'viechtach.

[aufhin]b. aufkrepeln, NB, °OP vereinz.: °*buk d'Hosn affe!* Schnaittenbach AM.

[aus]b. glatt, eben machen, °OB vereinz.: °*ausbugga* „einen verbeulten Hut“ Aschau MÜ.

WBÖ III,1292.

[**der**]b.: °des ko i grod no dabugga „so weit kann ich mich gerade noch bücken“ Neufraunhfn VIB.

WBÖ III,1292.

[**ein**]b. **1** wie →b.5, °Gesamtgeb. vielf.: °muafst as hält eibuckn, wann da d'Ärmi z'lang hand Ismaning M; °der hat s Papier eibuckt Wildenranna WEG; aabuckn „die Ränder oder Ecken von Papier oder Stoff“ SINGER Arzb. Wb. 13.– **2** mit einem Saum versehen, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °eitz mein man eibucka „den zu langen Rock“ Sulzkehn BEI.

SCHMELLER I,205.–WBÖ III,1292.

[**nieder**]b. refl., wie →b.1, °OB vereinz.: °buck di nieda Eschenlohe GAP; er hat si' niederbuckt und dem Seppei sein' Kopf ... zwischen seine groß'n Jagafäustling' g'numma FRANZ Lustivogelbach 58; Mein Leib ... Ganz niderbuckent krümmt sich Gesangb. 80.

WBÖ III,1293.

[**zu-sammen**]b.: pukx ten poj tzam „falte diesen Bogen zusammen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 157.

[**um**]b. wie →b.5, °OB, °OP, °MF mehrf., °NB vereinz.: „die Ärmel werden beim Fischen um-buckt“ Peiting SOG.

WBÖ III,1293.

E.F

**bücken**, vom Bock stammend, aus Ziegenleder, →bocken<sup>1</sup>.

### Bucker<sup>1</sup>

M. **1** †: Der Bucker „das einmalige Bücken“ SCHMELLER I,206.

**2** Kniebeuge: ein Buckerl machn „Anstandsknicks“ Passau; bukal „Knicks“ KOLLMER II, 76.

**3**: °Bucker „Liebediener, Schmeichler“ Straubing.

DELLING I,104; SCHMELLER I,206; WESTENRIEDER Gloss. 62.–WBÖ III,1294.

Komp.: [**Knie**]b. wie →B.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °mach a schöns Kniabuckerl Tödtenrd AIC; gyei-bukal „Kniebeuge“ KOLLMER II,76.

WBÖ III,1294.

E.F

**Bucker<sup>2</sup>**, schlechter Mensch, →Buger(er).

**buckern**, hart arbeiten, →bugern.

**Buckler**, Schild, Schmeichler, →Buck(e)ler.

### Bucklerei

F **1** harte Arbeit, Schufferei: nach acht Stundn Bucklerei an der Ziagsog Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.37,8.

**2** Verbeugen, °NB, °OP vereinz.: °Buglerei Neusorg KEM.

E.F

### -bucklerisch

Adj., nur im Komp.: [**wohl**]b. schmeichlerisch: woibüglarisch AMAN Schimpfwb. 143.

E.F

### bucklicht, -ig

Adj. **1** bucklig, mit gekrümmtem Rücken, °Gesamtgeb. vielf.: °da Bucklat „der Teufel“ Taching LF; halt di nöd so buglad! Passau; a schiache alte Hex, bucklert und rinnaugert BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 34; von allen pugklochten vnd grinttingen Gesta Rom. 137; er ward ... in ainer krezen gen Bairen getragen, davon er pucklat bas ARNPECK Chron. 605,20f.; Ein Einaugiger trafte unter Weegs ... einen buckleten armen Tropffen an SCHREGER Speiß-Meister 59.– Phras.: sich (zu | krumm u.) b. lachen u.ä. heftig lachen, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH mehrf., °OF, °MF vereinz.: °am Migga hamma uns fast zbucklert glacht Nandlstadt FS; °daou kannst di krumm und buglat lachn Weiden; Í möcht mi schier z'bucklat lächa~ Fdwies TS HARTMANN Volksl. 68.– Da könntest du b. werden u.ä. es ist unerträglich, NB, OP vereinz.: da mogst glei bucklat werdn Deggendf.– und fressen si ... bucklat voll [übersatt] STEPLINGER Obb.Märchen I,25.– na heiret a liaba, als daß er sie bucklat zahlt [übermäßig viel] THOMA Werke VI,390 (Wittiber).– °Sö buglat und kropfat tragn „schwere Lasten tragen“ Windischeschenbach NEW.– Schmegg-s, Gropfädä, nõchäd woäss-d-à-s, Buglädä! „Das ist ungewiß, man weiß es nicht“ KAPS Welt d. Bauern 119.– Spruch: A buglis und kropfads Wai is hint und voarn voaras dabei ERNST Opf.Heilzauber 300.

**2** †mit einem Kamelhöcker: leichter| daß ein buglets Camel durch ein Nadel-Loch gehe SELHAMER Tuba Rustica II,280.

**3** vom Gelände.– **3a** hügelig, uneben, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: buklat zon Man Koche TÖL; wenn Bertsgadn nit buglat war und i von

de Berg ... nia owaschaun hätt kinna ANGERER Göll 57.– **3b** steil, abschüssig, °OB, NB, °MF vereinz.: *a buglada Hoizwög* Ast LA.

**4** gewölbt, verletzt, krumm.– **4a** ausgebuchtet, gewölbt, °NB, OP vereinz.: *buklate Stian* gewölbte Stirne Vohenstrauß; *Scho san ma unter de Fenster auf de bucklatn Stoana gssenn* DITTRICH Kinder 107; *I gerait* [Rüstung] mit *pûkloten nagel* PIENDL Hab und Gut 210.– Phras.: *dö häd a buglats Füata* „ist schwanger“ Reisbach DGF;– *der hat einem Weib das bucklat Fürda ... kauft* [sie geschwängert] Bay.Wald HuV 13 (1935) 94f.– **4b** mit Beule, Geschwulst: *buglat* Hengersbg DEG.– **4c** gebogen, verbogen, krumm, °OB, °NB mehrf., OP vereinz.: *a buckliger Roafen* Weichs DAH; *Antiochon mit der puckleten nasen* AVENTIN IV,516,25f. (Chron.).– Phras.: *Jetzt haatsch' ma ... no etle Jahr mit auf dera bucklatn Welt* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.20,25.

**5** subst., Spielkarte.– **5a** M., Schellenober: *der Bucklert* Vilsbiburg.– **5b** F., Schellenaß, °OB, °NB vereinz.: *de Bucklade* Obing TS.

Etym.: Mhd. *buckeleht*, Abl. von →*Buckel*?; WBÖ III,1294.

SCHMELLER I,206.–WBÖ III,1294f.

Komp.: [**breit**]b. mit einem breiten Rücken: *broadbuglad* Aicha PA.

[**hohl**]b.: *°hohlbuglat* „mit Hohlkreuz“ Ramsau BGD.

[**mies**]b.: *müssbucklet* „bequem, faul, müßig“ Triftern PAN.

[**schelch**]b. wie →b.1: *I bi der aller-minder vo dö Mindern, schelfotzat, schelhaxat, schelbuglat* HALLER Dismas 47; *schelch-bugklet* SCHMELLER II,405.

SCHMELLER II,405.–WBÖ III,1295.

E.F

### Buckliment

N. **1** Verbeugung, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°der moat, was isch, balsch a Buckliment machscht* O'ammergau GAP; *Bucklamente* „Bücklinge“ Passau.

**2** Unterwürfigkeit, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°mit so an Buckliment hab i's nöt grad* H'schmiding WOS.

Etym.: Weiterbildung von →*bucken*, wohl in Anlehnung an →*Kompliment*.

Abl.: *Bucklimententer*.

E.F

### Bucklimententer

M.: *°a oida Bucklimenta* „scheinheiliger Mensch“ Dachau. E.F

### Bückling<sup>1</sup>

M., Verbeugung, °OB, °OP vereinz.: *°an Bückling machen* Wiesau TIR. E.F

### Bückling<sup>2</sup>, -tt-

M., (geräucherter) Hering: *Büggling* Ingolstadt; *Haaring, und zwar zäjerscht die Tunna-haaring ... naou Greikerte, Büttling, Sprottn* SCHEMM Stoagaß 111; *vulgo piscis est 'hering, pickling'* AVENTIN I,396,20 (Gramm.).

Etym.: Mhd. *bückinc* stm., aus mnd. *buckink* mit Anschluß an Suff. *-ling*; KLUGE-SEEBOLD 159. E.F

**Bückling<sup>3</sup>**, im Wachstum zurückgebliebenes Tier, →*Büttling*<sup>1</sup>.

**bucksen**, schlagen, stoßen, →*pochsen*.

**Buckskin**, Stoffart, →*Bockenschin*.

### Budak

M.: *°Budak* „kleiner Mensch“ O'viechtach.

Etym.: Zu tschech. *bubak* 'Butzemann'? J.D.

### Bude

F. **1** Bude auf Markt, Jahrmarkt.– **1a** Markt-bude: *a Budn aufschlägn* „eine Verkaufsbude aufstellen“ Passau; *sunst gibt mir koa Bude wos* KREIS Münchner 37.– **1b** Schaubude: *in derselben Bude hat si a Herr ganz lange Messer in Bauch nei gstocho!* ebd. 37f.

**2** Haus, Stube.– **2a** altes, baufälliges Haus, °OB vereinz.: *an oita Budn* Tittmoning LF; *Dean iis saa (n' Buu (d'n oobreent!* BRAUN Gr. Wb. 72.– **2b** Stube, möbliertes Zimmer, °OB, °OP vereinz.: *°Bude* „Raum, Behausung, auch abschätzig“ O'nrd CHA; *Büdn* „(billiges) Zimmer einer ledigen Person“ BERTHOLD Fürther Wb. 32.

**3** Werkstatt, Teil davon.– **3a** Arbeitsraum, v.a. des Schneiders, °OB, °NB vereinz.: *Bud* Schneiderwerkstatt Hfhengenbg FFB; *Bude* „Werkstatt“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 83.– **3b** Arbeitsbühne, Arbeitstisch des Schneiders, °OP vereinz.: *Bude* „tischhohes Gestell mit 4 bis 6 Löchern für die Füße“ Rgbg.

**4** Porzellanfabrik, °OF vereinz.: °*Bude* Thiershm WUN; *Ich gäh scha sida* [seit] *vierzich Gaouan in döi Bu(d)n* SINGER ArzbG.Wb. 45.

**5** Lokal, Bierzelt.– **5a** verrufenes Lokal, Kneipe, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*in dera Bude bin i wieda hängabliebn* Waackhn MB.– Auch in Phras.: *a noße Bude* Neukchn LF.– **5b** Bierzelt: *moanst jetzt du, daß i mi scho am Nachmittag ... in a Budn neihock?* Mchn. Stadtanz. 11 (1955) Nr.39,5.

Etym.: Über die Schriftspr. aus mhd. *buode*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 159.

SCHMELLER I,212.–WBÖ III,1298.

Abl.: *Budel*<sup>1</sup>.

Komp.: [**Bier**]b. **1** Marktbude mit Bierauschank: *Bierbudn* „provisorischer Bierauschank auf der Maidult“ Passau.– **2** wie → *B.5b*: *moants ös vielleicht, eich g'hört de ganze Bierbude?* PESTENHOFER Drahtverhau 104.

[**Porzellan**]b. wie → *B.4*: *waala vierzich Gaoua ... in da Porzliebudn garwat haout* SCHMIDT Säimal 108.

[**Bruch**]b. **1** Bruchbude, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bruchbudn*, *alte Hütt'n* Heng NM; *Bruchbudn* „armselige Wohnung“ MAAS Nürnberg. Wb. 91.– **2** schlechtes Wirtshaus od. Geschäft.– **2a** wie → *B.5a*, °OB, °OP vereinz.: °*in de Bruchbuda brauscht gar it neigeah* O'ammerngau GAP.– **2b** schlecht geführtes Geschäft, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*dös is a Bruchbudn!* Schönwd REH; *Bruchbäd'n* „kleines Geschäft, das keinen vertrauenswürdigen Eindruck macht“ BERTHOLD Fürther Wb. 30.

WBÖ III,1298.

[**Gift**]b. wie → *B.5a*, °NB, °OP vereinz.: °*Giftbude* Söldenau VOF

[**Hefelein**]b.: °*Hefalbude* „Tonwarenfabrik“ Schwarzenfd NAB.

[**Markt(s)**]b. wie → *B.1a*, OB, NB vereinz.: *Markbude* Staudach (Achtental) TS; „Ihre *Marktsbuden* bleiben leer stehen“ PELKHOFEN Gewerbe 78.

WBÖ III,1298.

[**Sauf**]b. wie → *B.5a*, OB, OP vereinz.: *Saufbudn* Roding.

[**Schieß**]b. **1** Schießbude: °*Schiaßbudn* Piding BGD; *A Schiaßbudn is nebndro gwest* BAUER Oldinger Jahr 131.– **2**: „*šeißbäd'n* ... das Schützenhaus“ DÜRRSCHMIDT Bröislboad 7.

WBÖ III,1298.

[**Schneider(s)**]b. **1** Schneiderwerkstatt, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Schneidasbudn* „Raum, in dem gearbeitet wurde“ Aicha SUL.– **2** wie → *B.3b*, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*de hocka drom auf ihrer Schneidabude* Schrobenshn.

WBÖ III,1298.

[**Schuster(s)**]b. **1** Schusterwerkstatt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schuastabude* Bayerbach GRI.– **2** Arbeitsbühne, Arbeitstisch des Schusters, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Schustersbude* Eckersmühlen SC. J.D.

### Budel<sup>1</sup>

M., F **1** Ladentisch, Schanktisch.– **1a** Ladentisch, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: *d'Budl* Mchn; °*des woa am Pudl gleng* Schneebg OVI; *d'Bu'u* Heimat Sonnen 119; „*Der Budel*, aus der *Budentisch*; *die Budel*, aus die *Budentafel*“ SCHMELLER I,212.– **1b** Schanktisch: °*gähma za da Bul hi, i lon engg* [euch] *af a Schnabsei ei!* Grafenau.

**2** Arbeitstisch, Arbeitsbühne, v.a. des Schneiders od. Schusters, °OB, °OP vereinz.: °*da Schneinda sitzt af seiner Budl mit di Föiß in da Höll* [Vertiefung] Haselbach BUL; „den Schneider, wie er *auf seiner Pudl ... fadlt*“ STROBL Feiertäg 32.

**3** Vorrichtung, v.a. Wagen, auf dem die zu sägenden Baumstämme liegen, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Pudl* Rettenbach WS.

**4** Laufbrett der Kegelbahn, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Buudl* „Brett, auf dem man die Kugel auflegt“ Mchn; *Buu(d'l* „mittleres Laufbrett der Kegelbahn“ BRAUN Gr.Wb. 72; *Pudel* „Kegelbahn mit einem einzigen Brette in der Mitte, auf welchem die Kugel nach den Kegeln geworfen werden muß“ DELLING I,104; *A Pudel* ZAUPSER 60.

**5** Bande der Kegelbahn: °*Pudl* Neusorg KEM; *Jatz auf der Kegelboh' Scheibt er n Pudel o!* EBERL Kräutl 176.

**6** Fehlschub beim Kegeln, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*du scheibst ja lauta Pudl!* Nabburg; *s koa r amal saa, daß a Puudl gschuabm wird* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 25; *Pudel* „wenn die Kugel vom Brette läuft, oder wenn

sie zwischen den Kegeln durchgehrt [sic!]“ DELLING I,104f.; *Pudel* „wenn man ... keinen Keul trifft“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 106.

Etym.: In Bed.1, 2 Abl. von → *Bude*; DUDEN Wb. 678, sonst von → *budeln*; WBÖ III,1302.

DELLING I,104f.; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 106; SCHMELLER I,212; ZAUPSER 60.– WBÖ III,1302f.

Komp.: [**Apotheker**]b. Verkaufstisch des Apothekers: °*Apothekerpudl* Walkfn MAL.– Phras.: °*dea riacht wia a ganze Apothekerpudl* „sehr intensiv“ Neukehn a.Inn PA.

[**Blöcher**]b. Langholzstapel: °*Blöcherpudl* Breitenbg WEG.

[**Holz**]b. 1 wie → B.3, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Holzpuddl* Wagen, auf dem der Stamm während des Sägens gleitet Peiting SOG.– 2 wie → [**Blöcher**]b.: °*Holzpuddl* Breitenbg WEG.

[**Kegel**]b. wie → B.4: °(*mittlere*) *Keglpudl* Kreuth MB. WBÖ III,1303.

[**Laden**]b. Ladentisch, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: °*unta da Lonbuddl hot ses aussazong* Grafing EBE; °*s Geld liegt am Lonpuddl duat!* Steegen WÜM; *wia i zwoa Fünferl aufn Ladenbuddl leg* DITTRICH Kinder 174. WBÖ III,1303f.

[**Musikanten**]b.: *d'Musikandabuddl* „balkonartiger Aufbau in einer Saalecke für die Musikanten“ Mering FDB. WBÖ III,1304.

[**Roll**]b. wie → B.3: °*Rollpuddel* „bringt den Stamm zum Gatter“ Fdkchn SR.

[**Schank**]b. wie → B.1b: °*Schankbuddl* „Theke im Gasthaus“ Mchn.

[**Schneid**]b.: °*Schneidpuddl* „geschnittene Baumstämme“ Schlehdf WM.

[**Schneider(s)**]b. Arbeitstisch, Arbeitsbühne des Schneiders, °OB, °OP mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*er hockt am Schneiderbuddl obn* Pertolzhfn OVI. WBÖ III,1304.

[**Schuster(s)**]b. Arbeitsbühne, Arbeitstisch des Schusters, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schuastabul* Münsing WOR.

[**Stoß**]b. 1 Tischkegelbahn, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schtousbuhl* „40x200 cm große Platte mit aufgezeichneter Raute und Stellfläche für Kegel“ Langdf REG; „In einer Ecke ... manchmal auch ein *Stoßpuddel*“ LENTNER Bavaria Almen 55.– Phras.: °*ich muß nur den Stoßpuddel machen* „werde zu jeder Arbeit herangezogen“ Fronau ROD.– 2 Billard: °*Stoßpuddl* Vilshfn; „die Billards in Bayern ... *Stoßbudel* genannt“ 1814 Dt.Gaue 15 (1914) 64.

SCHMELLER I,382.– WBÖ III,1304.

Abl.: [*stoß*]budehn.

J.D.

## Budel<sup>2</sup>

F, Behälter für Getränke, Trinkgefäß, °Gesamtgeb. vereinz.: *Bull* „Fäßchen mit seitlicher Röhre zum Trinken und Einfüllen“ Staudach (Achent) TS; °*aus der Bull trinken* „Flasche“ Simbach EG; °*Bull* „flaches Trinkgefäß aus Email mit Patentverschluß, bei Bauarbeitern“ Kchnthumbach ESB; *büdl* Ergertshsn ND nach SBS XIII,513.

Etym.: Wohl gleicher Herkunft wie → *Bouteille*; WBÖ III,1304f.

WBÖ III,1304f.

Komp.: [**Bier**]b. Behälter, Trinkgefäß für Bier, °OB, °OP vereinz.: °*Bierbuddl* „feldflaschenähnlich“ O'nrd CHA.

[**Schnaps**]b. Behälter für Schnaps, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*dua s Schnapsbudä* (Glaskaraffe) *aussa von Kasdn und zwoa Schdambbal dazua* G'holzshsn RO; °*Schnapsbuddl* „Schnapsflasche“ Lauf; *šnâpfbü* Grafrath FFB nach SBS XIII,516.– Auch: °*s Schnapsbudei* „kleines Glas zum Schnapstrinken“ O'au BGD.

[**Wasser**]b. Behälter, Trinkgefäß für Wasser, °OB, °NB vereinz.: °*a Wassabull hom d'Baurn aufs Foïd mitgnomma* Wildenroth FFB. J.D.

## Pudel

M. 1 Pudel, Hund, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *Bu(d)l* Ingolstadt; *Bu'l hod ma Nu'l gem I.* PRÖLS, Der Ochs im Luftballon, Nabburg o.J.[, 8]; „Euch ... soll man ... wie die *Budln* ins Wasser sprengen“ BUCHER Pferderennen 117f.– Phras.: *davolaffa wia a taffda Pudl* „schnell“ Rechtmehring WS;– *schwitzn duai woi a nossa Buddl* „ich bin überall voll Schweiß“ Cham;– *an Schwanz eiziang wia a übagossna Buddl* „klein

beigeben“ O’alting STA;– *sich schämen wie ein nackter / begossener P.* u.ä. OB, OP, MF vereinz.: *dea schaamt si wia a nagada Budl* Ottendichl M; *wöi a bagoßna Puu(d’l dâustäih(n’* „sich sehr ... beschämt verhalten“ BRAUN Gr.Wb. 474.– *Der Pudl hat’n bissn* „er hat Gicht“ Wasserburg.– *Git mäihara Hundd, wou Puudl hoißn* „es gibt auch noch andere deinesgleichen“ Wdsassen TIR.– Vers: *Mitm Bullbull bin i ganga, mitm Bullbull afs Eis. Mitm Bullbull geh i nimma, wei da Bullbull hot Läus* Grafenau REIMEIER Kinderreime 89.

**2** übertr.– **2a** von Menschen.– **2aa**: *Pudl* „Mensch mit dichten krausgewellten Haaren“ Tölz.– **2aß** jmd., der sich ausnützen od. sich alles gefallen läßt, °OB, NB, °OP vereinz.: *moanst i mach dar in ganzn Dag an Budel?* „Diener“ Passau; „Drecksarbeiten verrichten: *iich mou(ß ällawaal an ... Puu(d’l mâch’n*“ BRAUN Gr.Wb. 474.– **2aγ** ungeliebtes Kind, OB, NB vereinz.: *Bul* zurückgesetztes Kind Aicha PA.– **2aδ** scherzh. Pedell, NB, °OP vereinz.: *da Budl* „Schulhausmeister“ Kallmünz BUL.– **2b** von Dingen.– **2ba** vom Haar.– **2bai** dichtes krauses Haar, °OB, NB vereinz.: *de hod so an Bu(d)l drom* Berchtesgaden.– **2bäii** struppiges Haar: *Pudl* Graßfing FFB.– **2bß** Halsbekleidung.– **2bßi**: *an Bul* „Halskrause“ Haidmühle WOS.– **2bßii** †Bekleidung mit Bändern: „Dim. *Pudā-l* ... ehemals ... Halsbekleidung ... aus mehreren kleinen, zottichten oder krausen ... Bändchen“ Mehn SCHMELLER I,382.– **2by** Kreisel: *Pudl* Abensbg KEH DWA I,26.

Etym.: Aus nd. *Pudel*; PFEIFER Et.Wb. 1057.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 106; SCHMELLER I,382.– WBÖ III, 1299-1301.

Abl.: *pudelicht, pudeln*.

Komp.: [**Apotheker**]p. Pudel eines Apothekers, in Phras.: *Hoa wia-r-a n Abodäggabudl* grau gemischtes Haar Schöllnstein DEG;– *der is wejdschö* (häßlich) *wia an Apothekapudl* Fürstenstein PA.

[**Haar**]p. wie →P.2bäii: *Hoarpudl* Eitzelwang SUL.  
WBÖ III,1302.

†[**Hals**]p. F, wie →P.2bßii: „die *Halspudel*, d. h. ein Viereck von schwarzem Sammt, von dem viele Stränge ... über den Rücken hängen“ nw. OB Bavaria I,435.

[**Hand**]p., [**Hans**]- **1** Handwerksbursche auf der Walz, °sw.OB vereinz.: *°doa kommt wieder so a Hammbudl* Eresing LL; *hampul* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 58.– **2** Hanswurst, dummer Mensch, °OB vereinz.: *°du bist da a Hansbudl* Hohenpeißenberg SOG.– **3**: *°Hanspudl* „schlechter Mensch, Schimpfname“ Peiting SOG.– Bestimmungsw. wohl z.T. mit volksetym. Anlehnung an →[*Hans*]wurst.

[**Hunds**]p. wie →P.2aß: *°moanst i mach dem an Hundspul* Mammendf FFB.

[**Mops**]p. Hundebastard, °OP vereinz.: *°Mops-pudl* Wdmünchen.

[**Rütt**]p.: *Rittpudl* verwirrte Knoten in den Haaren Schrobenshn.

[**Schul**]p. wie →P.2aδ: *°Schulbudl* „Schuldienner“ Haselbach BUL.

[**Stall**]p.: *da Schtoibuddl* Untermagd Staudach (Achental) TS.

[**Stroh**]p. rotw.: *Stroubüdl* „Gans“ Regenstaur R ZDL 57 (1990) 51.

[**Hand-werker**]p. wie →[*Hand*]p.1: *hampapul* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 58.

[**Zotz**]p. wie →P.2bäii: *Zozpudl* Westerndf St.Peter RO. J.D.

### pudelicht

Adj. **1** mit dichtem krausen Haar, °OB mehrf., NB vereinz.: *er hat an bullatn Kopf* G’höhenrain AIB.– Auch: dicht u. kraus (vom Haar), °OB, NB vereinz.: *bullerts Haar* Volkenschwand MAI.– Lockig, OB vereinz.: *bulad* Berglern ED. **2** mit wirrem struppigen Haar, °OB, °NB vereinz.: *a Bullada* Pfrombach FS.– Auch wirr u. struppig (vom Haar), °OB vereinz.: *oan bulad macha* Erding.

**3** rauh, aufgerauht, °NB vereinz.: *a bullerter Stoff* Mainburg.– Auch: *°bulad* „mit Fusseln, bei Wollkleidung“ Langdf REG.

**4** dick, auftragend, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°heid bist awa bulad* „mit gepolsterter Kleidung“ Lohbg KÖZ.

**5**: *°dös is a bullarts Glump* „unpraktisch, unhandlich“ Rehling AIC.

Komp.: [**rauh**]p. wie →p.2: *rauhbullat* ungekämmt Hfkehn ED. J.D.

**budeln**

Vb. **1** wälzen, rollen.– **1a** sich wälzen.– **1aα** kollern, purzeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °d *Öpfl budln* „wenn man einen Baum schüttelt“ Willing CHA.– **1aβ** auch refl., sich balgen, OB, OP vereinz.: °d *Kinda bulln si* Willing AIB; *būdla* „balgen“ nach FREUDENBERG Böbing 37.– **1b** rollend fortbewegen.– **1bα** wälzen, rollen allg., °OP vereinz.: °Blöcher *puḍln* „im Sägewerk zum Gatter rollen“ Fronau ROD.– **1bβ** im Kegelspiel.– **1bβi** kegeln, °OB vereinz.: °, früher *puḍeln*, heute *Kegl scheim*“ Ziegelbg RO; *puḍeln* „auf neun Kegel schieben“ WESTENRIEDER Gloss. 448; *Pudeln* „Auf einem einzigen Brette Kegel schieben“ ZAUPSER 60.– **1bβii** einen Fehlschub machen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °der *hat puḍlt*, *der Schub gilt it* U’ammergau GAP; *pūḍln* „beim Kegeln ... vorbeischieben“ BERTHOLD Fürther Wb. 171.– **1bγ** schütteln: *D’Körndl wernd ... in Mühlkasten pudelt* Oberpfalz 19 (1925) 237; *buteln* „rütteln, hin und her werfen“ SCHMELLER I,311; *Pollitriduare budeln* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 2046.

**2**: °der *bullt*, *net zum Dahoitn* „stürmt wild vorwärts, von einem Rennpferd“ Pfarrkchn.

**3**: °*buld* *’s Brot scho?* „gärt der Brotteig?“ Hirschling MAL.

**4** in best. Weise behandeln.– **4a** anfassen, berühren: °*dou halt d Katz niad goa a so budln!* Hohenburg AM; „den Körper aus Scherz ... betasten, kitzeln. *Die Mutter pudelt ihr kleines Kind*“ DELLING I,105; *bu:dln* „bürsten, streicheln“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 131.– **4b** †: *Einen pudeln* „ihn hart halten, zu schlechten Arbeiten verwenden“ SCHMELLER I,383.– **4c** zerdrücken, zerknittern, unsachgemäß behandeln: °*bullt* „zerknautscht“ Wasserburg; *pūln* „unachtsam behandeln“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 157.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ III,1306.

Ltg: *bū(d)ln* u.ä., *-dlə* (SOG), vereinz. *-ua-* u.ä. (GAP; LL; KÖZ, VIT; WUM), dazu *būlan* u.ä. OB.

DELLING I,105; SCHMELLER I,311, 383; WESTENRIEDER Gloss. 448; ZAUPSER 60.–WBÖ III,1305-1307.

Abl.: *Budel*<sup>1</sup>, *Budler*.

Komp.: [**ab**]b. **1** refl., wie →b.1aβ: *d Kinder budeln sich ab* Staubing KEH.– **2** †wie →b.4a: *abpudeln* DELLING I,105.

DELLING I,105.

[**an**]b. **1** beim Kegeln die Bande treffen, °OP vereinz.: °*apudln* Traidendf BUL.– **2**: *apudln*

Anschmiegen der Kinder an die Mutter Aßling EBE.– **3** anfahren, heftig zurechtweisen, NB, OP vereinz.: *oan obuln* Hztraubach MAL.

WBÖ III,1307.

[**um-ein-ander**]b. **1** sich wälzen.– **1a** wie →b.1aα, °OB, °NB, °OP vereinz.: °d *Kinda burln aufn Bodn umanada* Eitting MAL; *wann so a arms Trutscherl* [unbedarftes Wesen] ... *in dera ... Welt ... umanandapudln muaß* CHRIST Werke 395 (Mathias Bichler).– **1b** wie →b.1aβ, OP vereinz.: *umanāndabudln* „balgen“ Ensdf AM.– **2** umherstoßen: °*buld dea umananda!* Brennbg R.– **3**: *umanandapudln* „miteinander schäkern, von Liebesleuten“ Aesholding WOR.

[**auf**]b. **1**: *dö Junga afbulld* (mit aufgebauchten, lockeren Haaren), *dö oidn glat* Haidmühle WOS.– **2** refl.– **2a** sich aufplustern, aufblähen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °da *Gockl budld sich af Sulzkehn* BEI.– **2b** übertr.– **2bα** sich aufspielen, großtun, °OB vereinz.: *der bulld si af Schweitenkchn* PAF.– **2bβ** aufbegehren, hochgehen, OB, °NB vereinz.: °*du di fei ned so aufbulln!* „sei bloß ruhig“ Neufraunhfn VIB.

WBÖ III,1307.

[**aus**]b.: °*dean ma a Maß Bier ausbudln?* „auskegeln“ Autenzell SOB.

WBÖ III,1307.

[**der**]b. **1** wie →b.4c, °OB, °OP vereinz.: °da *host dei Gwand aba wieda sauba dapudlt* Rdnburg; *də’budln* „nicht schonend behandeln“ SCHMELLER I,383.– **2** zerrauen, °OB vereinz.: °die *kimmt ganz dabullat daher* „mit verwirrten Haaren“ Hohenschäftlarn WOR.

SCHMELLER I,383.

†[**ein**]b.: „die Blöcher *einzubudeln*, d. h. die Stämme in richtiger Weise ins Flußbett zu bringen“ Bay.Wald BRONNER Bayer.Land 318.

WBÖ III,1307.

[**ver**]b. **1** wie →b.4c, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*alles hat er wieder vabvult* „zerknittert oder in Unordnung gebracht“ Wallehsn LL; *vapūln* „zusammenknäueln (Wäsche)“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 35.– **2** wie →[**der**]b.2, °OB, °NB vereinz.: °*vabuttl mi nöt!* „zerzaue mein Haar nicht“ Schaufing DEG.– **3** Part. Prät., übertr. verwirrt, unklar (im Kopf), °OB, °NB vereinz.: *an vapudltn Khobf ham* „vom Trinken“ Iggenbach DEG.

WBÖ III,1307.

[**her**]b. **1** herkollern, herpurzeln: *°grad herbultn däins* „Kinder einer kinderreichen Familie“ Muckenbach ROD.– **2** wie →p.4c: *hearpūln* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 61.

[**da-hin**]b.: *°der budlt dahi* schwankend gehen Brunnen SOB.

[**zu-sammen**]b. **1** †Geschlechtsverkehr ausüben: *Däs ä Strohschneider Mirl in Brunhaus unt zambllt hat* Weyarn MB 1834 ZIPPERER Haberfeldtreiben 156.– **2** wie →b.4c, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *°a zambullats Gwand* Mauern FS; *Herrschaftseitn, hast du dein Rock zamabult* Winkelsaß MAL; *zampudln* SCHMELLER I,383.– **3** wie →[der]b.2: *°d Haar sand so zammabuillt* Ramsau WS.

SCHMELLER I,383.–WBÖ III,1308.

[**stoß**]b. **1** auf der →[Stoß]budel, Bed.1 kegeln, °OB, °NB vereinz.: *°stoußbuhl* „tischkegeln“ Langdf REG.– **2**: *°stoußpudeln* „Billard spielen“ Scharmassing R.

[**umher**]b. **1** refl., wie →b.1aß: *sich umerbudln* „sich herumbalgen“ Passau.– **2** wie →[um-einander]b.2: *°umaburln* „umherstoßen“ Ruhmannsdorf VIT.– **3** refl.: *si umerbudln* „sich plagen“ Passau.

WBÖ III,1307f.

[**umhin**]b.: *„Gschwind Muader, ejtz tout er budl umi* (Kindersprache für Hinfallen)“ Hohenwarth KÖZ BJV 1954,203. J.D.

### pudeln

Vb.: *schlächti Woll budld leichd* „fusseln“ Windischeschenbach NEW. J.D.

### Büden

(Genus?): *Bidn* „Boden eines Bergplateaus“ Naabdemenrth NEW.

Etym.: Wohl Nebenf. von →Boden; WBÖ III,1308.

WBÖ III,1308f. J.D.

### büden, büdnen, bünen

Vb. **1** mit einem Fußboden versehen, °nö.NB, °OP mehrf., °OB, °OF vereinz.: *°s Haus is firti, grad dö Stubn muuß ma no bina* Rosenhm; *der bü'ts denn* Dinzing CHA BM I,73.– Phras.: *Von Kundtinger drin hät er stojbbiet* [den Stallboden gemacht] HALLER Bodenmaiser Sagen

72.– Auch †(ein Gefäß) mit einem Boden versehen: *büdn̄, bü'n̄* „ein Faß“ SCHMELLER I, 212.

**2** (einen Fußboden) legen, °NB, °OP mehrf., °OB, °OF, °SCH vereinz.: *°blous in Summa, wenss Weda schäi is, sol ma bin* O'ndr CHA; *bina* „einen Holzfußboden legen“ SINGER Arzbg.Wb. 35.– Auch: *°bina* „ein Gerüst bauen für die Dreschmaschine“ Gottfrieding DGF.

**3** †wohl eine Decke, ein Dach machen: *Larentz Zimerman hat in dem neuen Turn gepünt von der Tachen* [Dohlen] wegen 1450 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,56.

Etym.: Abl. von →Boden, teilw. wohl mit Anschluß an →Bühne; WBÖ III,1310.

Ltg: *b̄ina*, auch *b̄in* nö.NB (dazu CHA, R, ROD, WÜM), *b̄idn* (MÜ).

SCHMELLER I,212.–WBÖ III,1310.

Abl.: *Büdn̄er, büdn̄ern*.

Komp.: [**auf**]b.: *°aufbina* „auf einen alten Fußboden einen neuen setzen“ Bayrischzell MB.

[**aus**]b. wie →b.1: *°as Zimma muuß nei ausbühnt werd̄n* Aidenbach VOF.

WBÖ III,1310.

[**ein**]b. wie →b.2, °NB, °OP vereinz.: *°eibin* Wiesenfdn BOG.

WBÖ III,1310.

[**ver**]b. einen nicht mehr genutzten Schacht u.ä. mit einem Bretterboden bedecken, bergmannsprl.: *verbühnen* HUBER Bergmannsspr. 18; „Wenn man in einer Zeche einen Stollen ... *verbühnen* ... will“ 1784 Berggesetz 363.

WBÖ III,1310.

J.D.

### Puder

N., M. (M; GRI; °NEW), Puder, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *uns braung a sua Woa wäi Buhda niet* Wunsiedel; *neilings hat s' es furtgschickt um an Puder* VALENTIN Werke I,49.

Etym.: Aus frz. *poudre*; KLUGE-SEEBOLD 730f.

WBÖ III,1310.

Abl.: *pudern*.

Komp.: [**Fratt**]p. Kinderpuder: *Frottbuda* Höll WÜM.– Zu →fratt 'wund'.

[**Haar**]p. Haarpuder, OB, NB, OP vereinz.: *da Hoapuara* Mittich GRI; „*Har Buder* aus feinem

Weizenmehl auf die Locken und die Perücken“ Tutzing STA 1.H.18.Jh. Sauber! Hygiene früher in Oberbayern, hg. von F. LOBENHOFER-HIRSCHBOLD u. A. WEIDLICH, Großweil 1995, 85. WBÖ III,1310f.

[Streu]p. wie →[Fratt]p.: s *Schreibuda* Eurasburg FDB. J.D.

### budern<sup>1</sup>

Vb., schütteln, kräftig bewegen, °NB, °OP vereinz.: °*tou ma butan, aufbutan* „Wasser in Bewegung bringen, aufrühren“ Neumarkt; *budə'n* „rütteln, hin und her werfen“ SCHMELLER I,311. Etym.: Abl. zur selben Wz. wie →*budeln*.

SCHMELLER I,311.

Komp.: [zu-sammen]b.: °*Herrschaft na, dö budat heit wieda epas zamm* Flüssigkeiten durcheinanderschütteln, panschen Winklsaß MAL.

J.D.

budern<sup>2</sup> → *buttern*.

### pudern

Vb., pudern, OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *de pudat se, daß ma ira wülds Ksicht net siecht* Ingolstadt.

WBÖ III,1311.

Komp.: [ein]p. dass., OB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *an Boat eibudan* Hengersbg DEG.

WBÖ III,1311.

J.D.

### Budler

M.: °*Budler* Block, zugeschnittener Baumstamm O'ammergau GAP.

WBÖ III, 1313.

Komp.: [Blöcher]b.: *Böcherbullen* „Mann, der die getrifteten Langhölzer stapelt“ Passau.

[Stoß]b. jmd, der →[stoß]budeln, Bed.1 spielt: °„jeden Freitagabend treffen sich sie *Stoßbuhler* in der Glasmacherschänke“ Langdf REG.

J.D.

### Büdner, Büner

M., jmd, der den Fußboden legt, °OB, °OP vereinz.: °*da Bina is niat kumma* Schnaittenbach AM.

J.D.

### büdnern

Vb.: „Bödeneinlegen bei Holzschächtelchen ... *Bidnan*“ HELM Mda.Bgdn.Ld 37. J.D.

### Büfett

N., Büfett, Anrichte: °*Biffäh* Wasserburg; *dös Bifee ruckma an halm Meter aaf d'Seitn* SCHEMM Neie Deas-Gschichtn 104.

Etym.: Aus frz. *buffet*; KLUGE-SEEBOLD 160.

WBÖ III,1316f.

A.R.R.

### Puff

M., N. 1 Stoß, Schlag, °OB, NB, °OP, °OF, MF vereinz.: *häud scho vül Büff krejgd* Sulzbach; *Der ... halt scho' ə'n Buff aus* SCHMELLER I,213; *Buff* HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54.– Phras.: *alle Püffe* alle Augenblicke, immer wieder, ständig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is so vogessn, oi Biff muaß i n mohn* „mahnen“ Metten DEG; *Alle Büff* SCHMELLER ebd.

2 Kredit, Zahlungsaufschub, nur in Phras. *auf B.* ohne sofortige Bezahlung, °OB, °NB vereinz.: °*auf Buff hoin* Frauenau REG; „*Auf Buff nemen, oder geben*“ SCHMELLER ebd.

3 †Würfelspiel, Wurf darin.– 3a Würfelspiel mit dem Ziel, mit allen Würfeln die gleiche Zahl zu würfeln: *Buff spülen* SCHMELLER ebd.– 3b best. Wurf darin: „wenn die gleichen Zahlen oben aufstehen ... *ich hab' einen Puff g'worfen*“ DELLING I,105.

4 Bordell, °OB vereinz.: *ins Buff ge* Ingolstadt; *I hob s' g'frogt, ob des a Buff is* TOCHTERMANN Oiß was Recht is 176.

5: °*a Gifhütt'n, a Buff* schlechtes Wirtshaus Edelshsn SOB.

6 Arrest, Haft(zelle), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*hättst nix anfang, brauchast di net ins Puff einihockn* Schwandf.

7 Speise.– 7a best. Kuchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Buff* „feinere Gugelhupfart“ Wasserburg.– 7b: °*Buff* „Kartoffelknudel“ Stamsrd ROD.

Etym.: Mhd. *buf* stm., Abl. von →*puff*; KLUGE-SEEBOLD 731.

DELLING I,105; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54; SCHMELLER I, 213.– WBÖ III,1314-1316. A.R.R.

### puff

Interj., Ausruf zur Nachahmung eines Schusses od. Stoßes: °*puff* Töging AÖ.– Auch subst. in Wiederholung: *Puff puff* „Schuß, Gewehr in der Kindersprache“ Ingolstadt.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,1314.

WBÖ III,1314.

Abl.: *Puff*, *Puffel*, *püffeln*, *puffen*, *Puffer(er)*, *Pufferling*.  
A.R.R.

### Puffel

M., altes Messer, OP vereinz.: *a Buffl* Nabburg.  
A.R.R.

### Büffel

M. **1** Büffel, exotisches Rind, °OB vereinz.: „der amerikanische Bison heißt *Biffi*“ Ingolstadt; *Büffel* „eine fremde Gattung Ochsen“ KOCH-STERNFELD Salzbu. Bgdn II,349; *ain purger von gretz hat meinem herrn ij piffel geschickt* Landshut 1477 MHStA Fürstensachen 1346, fol.19v; „eine Menge von denen besten Ungarischen Ochsen und *Püfeln*“ A.G. ERTL, Chur-Bayer. Atlas, Nürnberg 1687-1690, [I.] 158.– Phras.: °der *arbat wie a Büffel* „sehr viel“ Kötzing, ähnlich °OP, °MF vereinz.– Als Tiern. bei männlichen Rindern OB, NB, OP vereinz.

**2** von Menschen.– **2a** sturer, uneinsichtiger, grober Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °des *sieht dem Büffe glei, daß er d'Leni net im Bett laßt, wenss krank is* Wettstetten IN; *Du bist und bleibst a Büffel* LAUERER I glaub, i spinn 36; *du hartnäckiger Piffel, du fauler Esel* 1707 Bayer.Barockpr. 144 (Marcellinus Dalhofer).– Ortsneckeri für die Einwohner von O'teisendf LF: *Oberteisendorfer Büffel* Teisendf LF;– für die Einwohner von Staudach (Achental) TS: *Staudacher Büffln* HAGER-HEYN Dorf 307;– °*Roddalla Biffön* „verspottet man die Rottaler“ Vilsbiburg;– Spottv. auf die Einwohner von Altenmarkt VOF: °*Klousterer Büfflen, steigst auf auf Gipfin, fallst owe auf d'Eard, seids zammklaum net wert* Osterhfn VOF.– **2b** jähzorniger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Büffel* Aicha SUL.– **2c**: *a Büffel* „dickes Kind“ Mehn.

**3** abwertend Kopf, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *do hama eah di Biffein a weng daklopft* Vachendf TS; °*dem lauf da Büffö o* Eging VOF.

**4** Stirnjoch, °NB mehrf., OB vereinz.: °*schau aaf, daaß da Biffö ban ollö zwä Ouxn gud draaf sidzd* Grafenau; *bife* Moosburg FS nach STÖR Region Mehn 920.

**5** seitliche Seilhalterung an Donauschiffen: *Büffel* Rosenhm; „Zum Festmachen der Seile dienen die an den Innenseiten der Wände ... stehenden *Büffel* ... aus hartem (Eichen-) Holz“ NEWEKLOWSKY Schiffahrt I,239.

Etym.: Mhd. *büffel* stm., frz. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1057.

SCHMELLER I,213.–WBÖ III,1317f.

Abl.: *büffelhaft*, *büffelicht*, *büffelisch*, *büffeln*.

Komp.: [**Bauern**]b. **1** Schimpfw. für einen Bauern, OB, NB vereinz.: *du Bauanbiffö!* Internenzell GRA.– **2** wie →B.2a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*was wuischt mit dem Bauernbüffi?* Wettstetten IN; *Bauanbiffe* „sturer, ungehobelter Mensch“ BINDER Saggradi 19.

WBÖ III,1318.

[**Pfingst**]b. wer an Pfingsten zuletzt aufsteht: *Pfingsdbiffi* Kchasch ED.

[**Hirn**]b. wie →B.4: °*Hirnbüffel* Garching AÖ.

[**Holz**]b. **1**: *Holzbüffe* Holzknecht Mehring AÖ.– **2** wie →B.2a: °*Holzbüffi* Rettenbach WS.

[**Ochsen**]b. wie →B.4, °OB, °NB vereinz.: °*Ochsnbüffö* Aich VIB.– Übertr.: °*dem soi ma an Ochsnbüffi ânlegn* „er ist dumm“ Kchbg PAN.

[**Rotz**]b. wie →B.2a, °OB, NB vereinz.: *Rotzbüffl* Hengersbg DEG.

[**Stirn**]b. wie →B.4, °OB, NB vereinz.: *Stiernbüffl* Aunkchn VOF.

[**Zorn**]b. wie →B.2b, °OB, OP vereinz.: *Zornbüffl* Zell RID.  
A.R.R.

### büffelhaft

Adj. **1** stur, uneinsichtig, grob, OB, °OP vereinz.: °*a büfflhafte Kerl* Windischeschenbach NEW; *Aa so aa biffehafte ... Bauansau* BINDER Saggradi 25.

**2** wild, ungezogen (von Kindern), NB, OP vereinz.: *büfföhafte* Hengersbg DEG.

**3** kräftig gebaut, °OP vereinz.: °*biffthafte* Stöckelsbg NM.  
A.R.R.

### büffelicht

Adj., stur, uneinsichtig, grob, OB, NB vereinz.: *büfflad* Rechtmehring WS; *der büfflete Baumhacklgori* [PN] oberes Naabtal BHV 7 (1920) 61.

WBÖ III,1318.

A.R.R.

### †büffelisch

Adj., derb, grob: *wir groben püfflischen Teutschen* Rgbg 1541 Chron.dt.St. XV,182,3. A.R.R.

**büffeln**

Vb. **1** auch refl., sich abrackern, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., MF vereinz.: °*de Leit büfftn si, dass weitergeht* Tuntenhsn AIB; °*da hab i schön büfflt, daß i ferti worn bi* Herrnwahlthann KEH; *büffeln* „sich plagen“ OP SCHMELLER I,213; *Büffeln* HÄSSLIN Nürnberg.Id. 54.

**2** büffeln, °Gesamtgeb. vielf.: *büffeln, ochsn* Passau; *büffn* KILGERT Gloss.Ratisbonense 51.

**3** sich in der Arbeit verzetteln: °*büffön* „sich in etwas unnützlich vertiefen“ Fischbachau MB; *büffeln* „bei irgendeiner Sache stehen bleiben“ EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.7[4].

HÄSSLIN Nürnberg.Id. 54; SCHMELLER I,213.– WBÖ III, 1318.

Komp.: [**ab**]b. **1** refl., wie →b.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hot ma se den ganzn Doch obüfflt* Batzhsn PAR.– **2**: *D Leid hand richtö obüfföd woan* „geschunden“ KERSCHER Waldlerleben 119.

[**hin-ein**]b.: °*neibüfftn* sich in den Tisch lümmeln Uffing WM.

[**ver**]b. Part.Prät., stur, uneinsichtig, grob, °OB, NB vereinz.: °*der is ganz vabüffit* Hirnsbg RO.

WBÖ III,1318

A.R.R.

**püffeln**

Vb. **1** †: *Püffeln* „tüchtig schlagen“ DELLING I, 105.

**2**: *büffn* paffen, rauchen Neubeuern RO.

Komp.: [**der**]p.: °*die derbüfftn si* „verhauen sich gegenseitig“ Polling WM.

A.R.R.

**puffen, †-ü-**

Vb. **1** stoßen, schlagen, OB, NB, OP, °MF vereinz.: *s Kaiberl pufft* Haag WS; „einen puffen, einen mit der Faust stossen“ WESTENRIEDER Gloss. 448; *Puffen* ZAUPSER 60.

**2**: *Roa puffa* „den Rain abmähen“ Ruhstorf GRI.

**3** knallen (von Schüssen): *der Schuß pufft aus m Gwehr* Passau; *Wann's so pufft, wann's so kracht* RATTELMÜLLER Soldatenlieder 32; *zu puffen zu der püchssen* Rgbg 1410 Stadtarch. Rgbg Cam. 7, fol.77'.

**4** (paffend) rauchen, NB, °OP vereinz.: °*puffen* Bodenwöhr NEN.– Auch: *die Lok bufft* Passau.

**5** †ein Würfelspiel spielen, dessen Ziel es ist, mit allen Würfeln dies. Zahl zu werfen: *buffen* SCHMELLER I,213.

Etym.: Mhd. *buffen*, Abl. von →*puff*; PFEIFER Et.Wb. 1057.

HÄSSLIN Nürnberg.Id. 54; SCHMELLER I,213; WESTENRIEDER Gloss. 448; ZAUPSER 60.– WBÖ III,1319.

Komp.: [**ab**]p.: *obuffn* „unaufgebundene Garben obenhin überdreschen“ Fürnrd SUL.

HÄSSLIN Nürnberg.Id. 54.– WBÖ III,1319.

†[**auf**]p. Part.Prät., mit gekünstelter Frisur: *Dé is recht auf'bufft* SCHMELLER I,213.

DELLING I,36; SCHMELLER I,213.

[**der**]p. wie →p.1, °OB vereinz.: °*den hå i richti dapufft* Erling STA.

WBÖ III,1320.

A.R.R.

**Puffer(er)**

M. **1** Stoß, Schlag, °Gesamtgeb. vielf.: *Puffer* Stoß mit dem Ellenbogen Partenkehn GAP; *gib eam an Buffer aufn Khoupf* Mering FDB; *Pufferer* „Schlag, Stoß (bes. mit der Faust)“ BERTHOLD Fürther Wb. 172.

**2** Schlag-, Schneid-, Stoßinstrument.– **2a**: *Buffa* formloser Holzprügel Reisbach DGF.– **2b**: *Bufffer* Hammer des Steinmetzen M'nwd GAP.– **2c** (abwertend) Messer, °Gesamtgeb. mehrf.: °*schneid ja so nix, der Buffa* Ebersbg; *buffä* Dinzing CHA BM I,73; *Puffer* ZAUPSER 60.

**3** Breiter Rohrkolben (*Typha latifolia*), OB vereinz.: *Buffer* Schrobenshn.

**4** Puffer der Schienenfahrzeuge, Gesamtgeb. vereinz.: *Buffan* „Mehrzahl“ Mengkfn DGF.– Übertr.: °*Buffer* „große Frauenbrüste“ Fronau ROD.

**5** bergmannsprl.: *büffa* „ein kleiner Sprengschuß“ Penzbg WM HuV 16 (1938) 269.

**6** Pistole, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *7 par feistling oder puffer* Lichtenbg LL 1603 SbMehn 1910, 5.Abhandlung 10 (Inv.).

**7** von Menschen.– **7a**: °*Buffer* „ungeschlachter, grober Mensch“ Neumarkt.– **7b** untersetzter Mensch, °OB vereinz.: °*a kloana Buffa* Edelschn SOB; *Der Buffer* „kurzer, untersetzter Mensch“ M'nwd GAP SCHMELLER I,213.

**8** Rind.– **8a** Rind, das gerne stößt, °OB, °NB vereinz.: °*Buffer* Metten DEG.– **8b** kleiner Stier, °OB vereinz.: °*Buffer* „geringgewichtig“ Fischbachau MB.– **8c** Rind mit kurzen Hörnern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Buffa* Dach-

au; *Der Buffer* „Rind, das keine oder nur kurze Hörner hat“ Traunstein SCHMELLER ebd.

**9** kurzes Horn eines Rindes, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*der hot so Buffer dro* Bayersoien SOG.

**10**: °*Puffer* Scherzname für die Kartoffel Landshut.

DELLING I,105f.; SCHMELLER I,213; WESTENRIEDER GLOSS. 448.–WBÖ III,1320f.

Komp.: [**Gänse**]p. wie →P.2c, OP vereinz.: *Gensbufal* Kalchenhfn NM.

[**Heirats**]p. Heiratsvermittler, OB vereinz.: *der Heiratsbuffer*; *der wo dö Bar zsamkuppt* Hfhegenbg FFB.

[**Käse**]p. **1** wie →P.2c, OB, NB, OP vereinz.: *Kasbuffa* Dietldf BUL; *kà:sbuffa* KILGERT Gloss.Ratisbonense 104.–**2** scherzh. soldatensprl.: °*a Kaaspuffer* „Seitengewehr“ Grafing EBE.

[**Katzen**]p. wie →P.2c, OB, NB, OP vereinz.: *Katznpuffa* Furth LA.

WBÖ III,1321.

[**Kreuzer**]p. dass., OB, NB vereinz.: *Graizabuffa* Aicha PA.

WBÖ III,1321.

[**Metten**]p. wie →P.6: *Mettnbufa* Berchtesgaden.

[**Rain**]p.: „das Gras zwischen den Furchen wird an *Roanbuffan* (armen Leuten) zum *Buffn* (abschneiden) überlassen“ Ruhstorf GRI.

[**Schinder**]p. wie →P.2c: *Schinderbuffer* Donau-stauf R; °*rechte Schinde buffa*; *der gár nicks schneidt* SCHMELLER I,213.

SCHMELLER I,213.

A.R.R.

### Pufferling

M., Schlag, Stoß: *Buffaling* Jesendf VIB.

A.R.R.

### Bug<sup>1</sup>

M. **1** (um)gebogene Stelle.–**1a** Falte im Stoff, Papier, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *s Dâu* [Tuch] *nân Bug schnân* Zandt KÖZ; „Die Hose hat einen *Bug*“ CHRISTL Aichacher Wb. 100.–**1b**: °*Bug* „Bogen“ Ramsau BGD.–**1c**: °*Biegl* „die gebogenen Schwanzfedern des Enterichs“ Bganger EBE.

**2** Beule, Delle, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Roaf hat an Bug* „ist verbogen“ Degerndf RO; *Buch* Maiersrth TIR DWAV,7.

**3** Körperteil.–**3a** Kniekehle, Knie, °OB, °OP vereinz.: °*mi hat's am Bug* Ismaning M.–

**3b** Schulter: °*Bug* „bei Mensch und Tier“ Partenkchn GAP.

**4** Schiffsbug, OB vereinz.: *der Bug* Wasserburg.

**5** First, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Bug* Garmisch-Partenkchn.

**6** †Stärkemaß für Rohmessing: *3 Bug auf länge 6 schuh auf Breite 8 Zohl* 1780 Stadtarch.Rosenhm Abt. B/H Nr.1218, 108.

Etym.: Abl. zur Wz. von →*biegen*; WBÖ III,1322.

Ltg: *būg*, auch *būx* (KEH; AM, TIR), vgl. Lg. § 29b3.

SCHMELLER I,217.–WBÖ III,1322f.

Abl.: *Büge*, *-bügeln*<sup>1</sup>, *büsig*<sup>1</sup>, *-bügler*.

Komp.: [**Arm**]b. Armbeuge, OB, NB vereinz.: „*Oambug*, Mehrz. *Oambüg*“ Hengersbg DEG.

WBÖ III,1323.

[**Knie**]b. **1** wie →B.3a, °OB, °NB, OP vereinz.: *da Knöibuch* Hohenburg AM; *kniepug* Weihestephan FS um 1469 Clm 21656, vorderes Vorsatzbl.<sup>v</sup>; *an dem Knyebug deß rechten Fuß* Gnadenblum 123.–**2**: °*Kniabug macha* Kniebeugen Zustorf ED.

WBÖ III,1323.

[**Üchsen**]b. wie →B.3b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Iaxnbug* Seifriedswörth VIB.–Zu →*Üchse* ‚Achselhöhle‘. A.R.R.

### Bug<sup>2</sup>, -ch

M., N. (WS; KEH, VOF), F. (RO, TS). **1** Körperteil.–**1a** des Tieres.–**1aα** Schenkel, insbes. Vorderschenkel mit Schulterpartie, °OB, °OP, °SCH vielf., °NB mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*bei da Gans is as bessa* [beste] *as Biagl* Rosenhm; °*Buach* „Schulterteil bei Rehen“ Aidenbach VOF; *Der Buag* OB BzAnthr. 8 (1889) 163; *puag* [Mask.] *piag* [Mz.] „Schulterstück (Fleisch)“ SCHWEIZER Dießner Wb. 156; *mit demo ... poake* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. II,221,26; *an den andern tiern haizzen sie püg* KONRADVM BdN 43,12; *An der Faßnacht jedem ein Piegl Hennen* Ambg 1540 VHO 52 (1900) 227.–**1aβ** vorderes Viertel des Rumpfes, °OB, °OP vereinz.: °*Bug* „Brustkorb der Gans“ Neustadt.–**1aγ** Nacken, °NB, °OP vereinz.: °*Bug* „Genickstück bei Schweinen“ Neumarkt.–

**1b** des Menschen.– **1ba** Gelenk, °OB, °NB vereinz.: °*der ganz Buag tuat mir weah* „an der Achsel“ Rehling AIC.– **1bβ** Schenkel: *Auf'n Biegn und auf'n Boan ... Als wann zwoa Bes'nstiel zamma thaat'n loan'* [lehnen] Berchtesgaden KOBELL Schnadahüpfen 157.– **1bγ** Rist, Fußbrücken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hat uns am Vordafuas de Buag wehtoa* Halfing RO.

**2** Balken in Dachstuhl.– **2a** Strebe, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Buag, Buang* Kchseeon EBE; *buag* „Kopfband, Strebe zur Verbindung des Gebälkes“ nach LECHNER Rehling 168.– **2b** Hahnenbalken: °*Buag* Edelshsn SOG.

**3** †Biegung: *Zu dem gerechten bûge hân ich die fart gelâzen* HADAMARV L 113,453.

Etym.: Ahd. *buog*, mhd. *buoc* stm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 160.

Ltg: *buag*, daneben vereinz. *buax* (FS, WS; DGF, KEH, VOF), ferner *boug* (PAR), ugs. küchenspr. v.a. in Bed. 1a *bûg*, Dim. *bîgl*.

SCHMELLER I,196, 218.–WBÖ III,1324f.

Abl.: *-bûge, -bûgeln<sup>2</sup>, -bugen, bûgig<sup>2</sup>*.

Komp.: [**Ein**]b.: °*Eibuag* Taille Pöcking STA.

†[**Für**]b. Sattelhalteriem am Vorderbug, Teil der Pferdegeschirrs: *in furipuogin* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,659,35; *Für Jre 2 Pferdt ... 2 fürpig* Mehn 1580 WESTENRIEDER Beytr. V,168.

SCHMELLER I,218.–WBÖ III,1325.

[**Gans**]b. Gänseschenkel, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Gansbiagla* Hütting ND; °*Gansbüagl* SCHMELLER I,218; *Ein Gansbügel, eine Bratwurst* BUCHER Pferderennen iv.

SCHMELLER I,218.

[**Hasen**]b. Hasenschonkel, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a Hasnbiagl is ebbas Guats* Arzbach TÖL.

[**Jäger**]b.: *jâgabuaq* „Kopfband, das mit einem Holznagel befestigt ist, Zimmermannssprache“ nach LECHNER Rehling 221.

[**Knie**]b. Kniegelenk, °OB vereinz.: *da Knia-buag* Staudach (Achental) TS.

[**Kopf**]b. Strebe, Stütze an der Oberseite einer Balkenverbindung, °OB, °NB vereinz.: °*das Kopfbuag* Rettenbach WS.

[**Reh**]b. Rehschenkel, °OB, NB vereinz.: *a Rebigarl* „Vorderlauf mit Schulterblatt“ Mengkfn DGF.

[**Üchsen**]b. Strebe, Stütze an der Unterseite einer Balkenverbindung, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Iaxnbuang* Dachau.– Zu → *Üchse* 'Achselhöhle'. A.R.R.

## Büge

F **1**: *die Bieg* „bei Rindern Teil des Rückens hinter den Schulterblättern“ Malching GRI.

**2**: *Big* Kniekehle Weidach AIB.

WBÖ III,1326.

Komp.: [**Ein**]b. **1** Taille, OB, °OP vereinz.: °*Einbiech* Brunn PAR.– **2**: °*Einbieg* „Eintiefung in Balken zum Einrasten von Querhölzern“ Hirschling MAL.

[**Ell**]b. Ellbogen, NB, °OP vereinz.: *Áibig* Mengkfn DGF.

[**Knie**]b. **1** Kniekehle, OB, °NB, °OP vereinz.: °*Gnejbü* Neukehn KÖZ; *Kniabieg* RASP Bdg. Mda. 92; *in die knye püg am hintern fueß* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 24.– **2** Kniegelenk, °OP vereinz.: *Knöibüch* Hohenburg AM.

WBÖ III,1326.

[**Kopf**]b. wohl Strebe, Stütze an der Oberseite eines Dachstübentalkens: *Kopfbich* Ursula-poppenricht AM. A.R.R.

## -büge

N., nur im Komp.: †[**Für-ge**]b. Sattelhalteriem am Vorderbug, Teil der Pferdegeschirrs: *fürgepuag* Indersdf DAH 1.H.15.Jh. Lib.ord. rer. 248.– Mhd. *vürgebüege*, Abl. von → *Bug<sup>2</sup>*.

SCHMELLER I,218.

A.R.R.

**Bugel** → *Buckel<sup>2</sup>*.

## Bügel

M. **1** Ring.– **1a** †Eisenring: *die pügel* Lererb. 8.– **1b**: „*Stecka ...* und ... *Schlegel* [des Dreschfle-gels], welche beide durch *Bügel* (Kappen) aus Holz oder Leder und durch Lederriemen zusammengehalten wurden“ HÄRING Gäuboden 37.

**2** Kleiderbügel, OB, NB vereinz.: *Bügal* Mehn; *bi:gl* KILGERT Gloss.Ratisbonense 51.

**3** Tragbügel: °*Bigl* „Bogen beim Eimer“ Rechtmehring WS; *I Hebladen samt dem Bügel* Haag WUN 1718 SINGER Vkke Fichtelgebirge 87.

**4** Verschlussbügel eines Gewehrs: *Bügl* Pfaffenbg MAL.

Etym.: Abl. zur Wz. von →*biegen*; KLUGE-SEEBOLD 160.

WBÖ III,1327.

Komp.: [**Kleider**]b. wie →B.2, Gesamtgeb. vereinz.: *Kloidabigl* Poppbg SUL.

WBÖ III,1327.

[**Ver-schluss**]b. wie →B.4, OB, NB vereinz.: *Voschlussbügl* Hohenpeißnbg SOG.

[**Steig**]b. Steigbügel, Gesamtgeb. vereinz.: *Staihbigl* Kohlbg NEW; „ein *Steigbiegel*, durch den man sich auf den ... Sattel ... schwingt“ BUCHER Jagdlust 7.– Phras.: *dö henkt d'Steigbügl na* „hat zerrissene Kleider an“ Hfhegnenbg FFB.

WBÖ III,1327.

[**Ge-wand(ach)**]b. wie →B.2, OB, OP vereinz.: *Gwantabigl* Stadlern OVI.

A.R.R.

**büggeln** →*bögeln*.

**-büggeln<sup>1</sup>**

Vb., nur im Komp.: [**knie**]b.: *kniabigl* „mit vorstehenden Knien schlapp gehen“ Mehn.

WBÖ III,1327.

A.R.R.

**-büggeln<sup>2</sup>**

Vb., nur im Komp.: [**aus**]b. eine Fehlstellung des Buggelenks entwickeln, °OB vereinz.: °*de Kuah hat ausbiaglt* Rottach-Egern MB.

A.R.R.

**-bugen, -buch-, -ü-**

Vb., nur in Komp.: [**aus**]b. **1** vom Rind u. Pferd.– **1a** auch refl., eine Fehlstellung eines Gelenks, v.a. des Buggelenks, entwickeln, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *de Kua is ausbiagt* Ottendichl M; *döi hout si ausboucht* Kemnath; *ausbuæchə*~ OB SCHMELLER I,218.– Übertr.: °*de ausbouchate Tritschn* „abschätzig von einem Menschen“ O'nrd CHA.– **1b**: °*ausbiagt* „das Rückgrat der Kuh ist durchgedrückt“ Neukchn PA.– **1c** Gebärmuttervorfall bekom-

men, °OB, °NB vereinz.: °*ausbuacha* Aidenbach VOF– **2** krumm, ungerade werden, °OB, °OP vereinz.: °*de Stützn buagt aus* Halfing RO.– **3** krumm, ungerade machen, °OB, °NB vereinz.: °*tua d'Schua ned aso ausbuacha* Mittich GRI.

Ltg: *-bua(g)ŷ* OB (dazu GRI, MAL, WOS; FDB), vereinz. *-buan* (TÖL), daneben *-buaxa* u.a. OB, NB (dazu R, ROD), *-bouxa, -xy* (IN; BOG; CHA, KEM, R), vgl. Lg. § 29b3, ferner mit Uml. *-bia(g)ŷ* OB (dazu GRI, PA, WEG, WOS), *-bian* (TÖL), *-beixa* (BOG).

SCHMELLER I,218.– WBÖ III,1327.

Mehrfachkomp.: [**her-aus**]b. hervorstehen: °*s Hoiz buacht do a d Wies raus* Tandern AIC.

[**ein**]b. nach innen biegen, °OB vereinz.: °*Blech eibuagn* Thaning WOR.

A.R.R.

**Buger(er), -ck-, -ng-**

M. **1** von Menschen.– **1a** böser, schlechter Mensch, OP, °SCH vereinz.: *Buger* „Leutausnutzer“ Sulzbach; *Puger* „Rauflustiger Mann“ EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.10[4].– **1b** hart arbeitender Mensch, °OB vereinz.: °*Buggerer* „Arbeitssüchtiger“ Fischbachau MB.

**2** schlechtes Pferd, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*dös is a richtige Buga, a ganz a aüta Heidda* Reichersbeuern TÖL; *Bugá* HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 6.– Phras.: *der schnarcht wie a dämpfiger Buga* Kiefersfdn RO.

**3** Laubtaler, alte Münze: *Buggerer* „dicke Kupfermünze früherer Zeit“ BAUERNFEIND Volksleben 142.

Etym.: Aus frz. *bougre*, Schimpfw.; WBÖ III,1328.

WBÖ III,1327f.

Abl.: *bugern*.

A.R.R.

**Puger(er)**, Schlafstätte, →*Pograd*.

**bugern**

Vb., sich abrackern, °OB vereinz.: °*bugern* Gaißbach TÖL.

WBÖ III,1328.

Komp.: [**zu-sammen**]b. refl., dass., °OB vereinz.: *da Oit da hot sö ganz zsambugascht* MB.

A.R.R.

**büggig<sup>1</sup>**

Adj.: *dö Schi han recht biche* biegsam Fronau ROD.

A.R.R.

**bügig<sup>2</sup>, -icht, -bugicht**

Adj., mit Fehlstellung eines Gelenks, OB, °NB vereinz.: *biagö* „bei Nachgeben der Hinterbeine des Pferdes“ Mittbach WS.

WBÖ III,1328.

Komp.: [**aus**]b. dass., °OB vereinz.: °*de Kuah is ausbiage* Peißenbg WM.

[**hohl**]b. **1** o-beinig, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der is hoibuagat* Rottau TS.– **2** mit krummem Rücken, °NB, °OP vereinz.: *hohl-bouchat* „beim Vieh“ Winklarn OVI.

WBÖ III,1326.

A.R.R.

**-bügler**

M., nur in Komp.: [**Knie**]b. Mensch mit vorstehenden Knien: °*schaug den oidn Gniabigla o!* Dachau.

†[**Seil**]b. Mannschaftsmitglied eines Schiffzugs: „der *seilbigler*, welcher die knöpfe in das seil macht“ PANZER Sagen II,230.

A.R.R.

**Pugrad**, Schlafstätte, → *Pograd*.

**bugsen**, fortjagen, → *pochsen*.

**bugsieren**

Vb. **1** bugsieren, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*den hob i buxiert!* Wettstetten IN; *Oins nan anan ... haouta ivan Niastrand buxiert* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 64.

**2** †: „sehr plagen, in die Enge treiben ... *er hat mich teuflisch bugsirt*“ DELLING I,106.

Etym.: Aus nl. *boegseren*, portugiesischer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 160.

DELLING I,106.–WBÖ III,1328.

Komp.: [**aushin**]b. hinausbugsieren, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF vereinz.: °*dea war owa schnell aussibuxiert* Brennbng R; *aöso hams n außö-buxiert* LÜERS Stammeskd 114.

[**umher**]b.: °*wia der den unabuchsirt!* „simlos herumschickt“ Rgbg.

A.R.R.

**Bühel**

M. **1** Hügel, Bodenerhebung, °OB, °OP, OF mehrf., °NB, MF, SCH vereinz.: °*auf'n Bichl bin i auffganga* Lenggrries TÖL; °*hinter dem*

*Biche is an Seppn sei Haus* Pfarrkehn; *Vo den gloan Bihä (Bihei) do lassmas einfach owirutschn* HÖFER Bair.gredt I,101; *bis du alle Bichel grattelst* [erklimmst] LEOPRECHTING Lechrain 26; *daz aygen haus und hofstat in der Weytenstrazz auf dem pühel* 1373 Rgbg.Urkb. II,405; *als er ... auff einem Bühel geackert| seynd die zway Roß ... lauffend worden* Wunderwerck (Benno) 259.–Als Fln. OB, NB, OP

**2** Leite, Berghang, °OB, NB, OP vereinz.: *Büchi* Ruhpolding TS; *Biche, Bichä* ILMBERGER Fibel 26.

**3** erhöhter Feldrain, °OB vereinz.: *a Roa is bei uns a Bichl* Kreuth MB.

**4** seichte Stelle in einem Gewässer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Rout* [Rott] *hod fui Bichl* Mittich GRI; „Untiefen heißt man *Bichl*“ Ammersee Bayerld 37 (1926) 382.

Etym.: Ahd. *buhil*, mhd. *bühel*, *büel* stm., Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 161.

Ltg: *bixl*, *-ih-*, *-e* u.ä., daneben *biaxl*, *-e* u.ä. sw.OB (dazu EBE), *bīe* (BGD, LF), *bial* OF (dazu M; LAN, MAL, PA; AM, CHA, NAB, OVI, TIR; LAU); *beil* (KÖZ, LAN); *bül* u.ä. OP, OF

DELLING I,75; HÄSLEIN Nürnberg.Id. 54; SCHMELLER I,218; ZAUPSER Nachl. 45.–WBÖ III,1329f.

Abl.: *bühelig*.

Komp.: [**Ameis**]b. Ameisenhaufen, °OB vereinz.: °*Amesbichi* Halfing RO.

[**Tanz**]b. Tanzplatz, °OB vereinz.: °*Tanzbiche* Starnbg; „vor der *Tafern* und dem *Tanzbüchl*“ SCHNEIDER Pörnbach 106; „Er ... schreibt, daß er im Jahre 1677 die Linde auf dem *Tanzbüchl* ... setzte“ O'taufkehn MÜ OA 21 (1859/1861) 283. WBÖ III,1330.

[**Feig(en)**]b. Hämorrhoid, °OB, °NB vereinz.: °*Feingbichl* Mittich GRI; *Pru[n]krezssaft vertreibt dij vejppüchel der ez darübr leijt* Indersdf DAH 15.Jh. Clm 7744,fol.93<sup>v</sup>.

SCHMELLER I,696f.

[**Oster**]b. Hügel, von dem an Ostern Eier gerollt werden, OB vereinz.: *Oasterbichl* „Hügel, an dem das Eierkugeln stattfindet“ Ettal GAP.

[**Sand**]b.: °*Sandbichl* „Sandhaufen“ Fdkchn SR. WBÖ III,1331.

[**Stein**]b.: *Schdoabüchä* „steiniger Streifen“ Wiling AIB.

WBÖ III,1331.

A.G.

**bügelig, -icht**

Adj. **1:** *bichiat* hügelig Staudach (Achental) TS.  
**2:** *dō Wies is büchlō* unebene Wiese Hohenpeißenberg SOG.

Etym.: Mhd. *büheht*, Abl. von → *Bühel*; WBÖ III,1332.

WBÖ III,1332.

A.G.

**Buhi**, Uhu, → *Buhu*.

**†Buhle**

M., Geliebter, Geliebte: *vorstagen ... allain mit Jrem Pueln zum ... Pier Preu gefahrn* Frsg 1590 MHStA Hexenakten 9a, fol.296v.

Etym.: Mhd. *buole* swm., germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 161.

SCHMELLER I,233; WESTENRIEDER Gloss. 62.– WBÖ III,1335f.

Abl.: *buhlen, Buhler, Buhlian, Buhlschaft*.

A.R.R.

**†buhlen**

Vb. **1** mit jmdm ein Liebesverhältnis haben: *der ward von ainem, dem er sein weib puelet, er-stochen* AVENTIN V,66,13 (Chron.).

**2** um jmds Liebesgunst werben: *ob er umb die tochter, oder umb die muetter oder vielleicht beede zugleich puelle* Auerbach ESB Mitte 17. Jh. HELM Konflikt 115.

SCHMELLER I,233.– WBÖ III,1336.

A.R.R.

**†Buhler**

M., Geliebter: *die Buler, Schmarotzer, Spillump-per* MOSER-RATH Predigtmärlein 198.

Etym.: Mhd. *buolære*, Abl. von → *Buhle*; WBÖ III,1336.

WBÖ III,1336.

A.R.R.

**†Buhlian**

M., Kuppler: *da bei gewesen ... Mertel der schreiber ein pulian* I.H.14.Jh. Rgbg.Urbk. I, 741.

Etym.: Mhd. *buoliân* stm., Abl. von → *Buhle*; vgl. Schwäb.Wb. I,1514.

A.R.R.

**†Buhlschaft**

F. **1** Liebschaft, Liebesverhältnis: *pflag der lieb und puelschaft* AVENTIN IV,955,3 (Chron.).

**2** Geliebter, Geliebte: *Nu hett sy ain puelschaft ... der kam ... zu seiner hübscherin* FÜETREER Chron. 210,7f.

Etym.: Mhd. *buolschaft*, Abl. von → *Buhle*. A.R.R.

**Bühne**

F. **1** hölzerne Plattform.– **1a** Schauffläche, Podium, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°d Musikantn auf der Bih* Ering PAN; *von der pün, so man an solchen waltügen aufmacht* AVENTIN IV,557,15f. (Chron.); *zoller oberist [ganz oben] auf der bün* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 19,61.– Auch Theaterbühne, °OB, NB vereinz.: *°hamant dō a schöne Bi!* Ismaning M.– **1b** erhöhte Lade- u./od. Arbeitsfläche, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°a Bi beim Dreschn* O'neukchn MÜ; „Auf dem Floß ... e~ Bi~ ... für Pferde“ SCHMELLER I,246; „Man baute ... direkt neben dem Dreschwagen ... eine *Bi*, eine Arbeitsbühne, auf“ WILDFEUER Kehdf.Ld 26; *Dise wochen die bin beim Ablauf gemacht* 1591 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.29, 137.

**2** hölzernes Gerüst, Stellage, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Bih fias Obst* Mittich GRI; *Bii* „Anrichte in Küche und Speisekammer, Ablage“ Spr.Rupertiwinkel 9.– Auch: °, die *Bih* (gemauerte Lagerbühne im Keller) war besonders kühl“ Weildf LF.

**3** Bretterboden.– **3a** gezimmerter Fußboden in Haus, Stall od. Stadel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°Bih* „Tennenboden“ Heufd AIB; *°da Stumbon brauchat a neue Bieh* M'rfels BOG; *In der Stuben ist die Bie voller Löcher* LINKE Jahr 7; *geschucht [ausgemessen] zu der punn* Frsg 1450 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1918) 87.– Phras.: „Auf da Bieh ... wachst s'Fleisch hi! ... Draußen beim Ungeziefer wären die Almviecher den ganzen Tag geplagt gewesen“ SILBERNAGEL Almsommer 39.– Auch: *°Bih* „mit Holz bedeckter Platz vorm Haus“ Kreuth MB.– *Binn* „Bretter, die quer über die Brückenbalken liegen“ Altglashütten TIR.– **3b** Bretterboden, Verschlag, v.a. über Tenne u. Stall, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°s Schdrou miaßma auf de Bie auffedoa* G'holzsn RO; *Es brinnt ... auf da Bü~ a~ den Stroh* Eisenärzt TS HARTMANN Volksl. 116.

**4:** *Büh* Totenbrett N'pöring VOF.

Etym.: Mhd. *büne* stf., wohl germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 161.

SCHMELLER I,246.– WBÖ III,1391-1394.

Komp.: [Better]b.: *d Böttabü* „Gestell zum Auslüften der Betten“ Reisbach DGF.

**[Bollen]b.** Gerüst zum Flachstroeknen: *Boinbi* Breitenbg WEG.  
WBÖ III,1394.

**[Tanz]b.** Tanzbühne, °OB vereinz.: *dMusikantn sitzn a da Tanzbih am Musikantnglanda am* Erding; *dántfbĩ* nach MAIER südm Bair.Mda. 89; *ledige Knecht uf der Tanzpin beim gemain Tanz* 1600 Chron.Kiefersfdn 558.  
WBÖ III,1394.

**[Ge-treide]b.** Dachraum im Stadel zum Lagern von Getreide, °OB, NB vereinz.: *Droadbi* Haidmühle WOS.  
WBÖ III,1394.

**[Eis]b.** Gerüst zum Lagern von Eis, °OB vereinz.: °*Eisbühn* „für Stangeneis“ Kohlgrub GAP.

**[Haar]b.** wie →[Bollen]b., °OB, NB vereinz.: *Hārbi* Mittich GRI.– Zu →*Haar* ‘Flachs’.  
WBÖ III,1394.

**[Heu]b.** Heuboden, °OB, °NB vereinz.: *d’Haapö in der Aömhütn* Bayrischzell MB; *Da steigt s’ auf d’ Heubüh* KOBELL Ged. 364.  
SCHMELLER I,246.– WBÖ III,1394.

**[Hoch]b.** Dachraum im Stadel, °OB vereinz.: *Houbih* Traunstein.

**[Katzen]b.** oberster Dachraum im Stadel, °NB vereinz.: °*Katznie* Kehbg REG.

**[Milch]b.** Gestell für Milchkannen, °NB vereinz.: „*a Milibi* neben der Straße“ Passau.  
WBÖ III,1395.

**[Musikanten]b.** Podium für die Musikanten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Musikantnbüh* Reichersbeuern TÖL.

**[Obst]b.** Gestell zum Lagern von Obst, °OB, °SCH vereinz.: °*Obstbüh* Thanming WOR.  
WBÖ III,1395.

**[Ofen]b.** Stangengestell als Trockenvorrichtung am Ofen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Ofabi* O’ndr CHA.

**[Schuster]b.** Arbeitsbühne des Schusters, °OB, °NB vereinz.: °*Schuastabie* Pocking GRI.

**[Ge-sott]b.** Raum, wo das Viehfutter (→[Ge]-*sott*) geschnitten wird, NB vereinz.: *Gsottbi* Dietelskehn VIB.

**[Stall]b.** Holzboden im Stall, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Stoibi* Patersdf VIT; *šd̥pibĩ* nach MAIER südm Bair.Mda. 89.

**[Stiefel]b.** Dachraum im Stadel zum Aufbewahren der Heutrockengestelle (→*Stiefel*), °OB vereinz.: °*Stiefäbi* Bayrischzell MB.

**[Stroh]b.** Dachraum im Stadel zum Lagern von Stroh, OB, °NB vereinz.: *Schtroubü* Valley MB.  
WBÖ III,1395.

**[Stuben]b.** hölzerner Fußboden der Stube, °NB, °OP vereinz.: °*d Stumbi eilåssn* Kötztling; *der Postbot ... hots gsegn, wej d’ Kinna af der Stubnie ... gssesn san* Wettzell VIT BJV 1952,32.  
WBÖ III,1395.

**[Über]b.** wie →[Hoch]b.: *Üwabüh* Germering FFB. A.R.R.

**bühnen**, Boden legen, →*büden*.

### -bühr

F, nur in: **[Ge]b. 1** †zustehender Anteil: *von solcher der Floßleute Gebühr sollen sie den Gottesdienst ... erhalten* Wolfratshsn 1588 ZILS Handwerk 41.– **2** das Angemessene, Gebührende, ä. Spr.: *mit ... obliegender Gebühr* Instruction Rgbg 2.– **3** †Anspruch, Berechtigung: *Yederzeit die gebür Zuhandlen* 1601 Satzgn Landsbg 17.– **4** †Geschehen, Zufall, Schicksal: *Euentus ... kapuri* 9.Jh. StSG. I,135,40.

Etym.: Ahd. *giburî*, mhd. *gebür* stf., Abl. von →[ge]-*bühren*; KLUGE-SEEBOLD 338.

WBÖ III,1426.

Komp.: **[Lade-ge]b.** Trinkgeld für das Hochzeitsladen: „dreißig Pfennig war meist die *Lade-Gebühr*“ Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.34,5.

**[Stol-ge]b.** Stolgebühr, OB, NB vereinz.: *a Stoigebia zâin* Mittich GRI; *Stolgebühren* LENTNER Bavaria Almen 283.

†**[Un-ge]b.** ungebührliches Benehmen: *Vmb vngebür an geweichten örtern* Landr.1616 401.

WBÖ III,1427.

A.R.R.

†**bühren, -den**

Vb. **1**: *Mi' bürts it* „mich geht es nichts an“ M<sup>n</sup>wd GAP SCHMELLER I,267.

**2** zustehen, gebühren: *so gaben wir im ... xlvj dn also purtt im daz* 1387 Stadtarch. Rgbg FZA-Donaustauf a.1387, fol.133<sup>v</sup>.

**3** angemessen, üblich sein: *2 Pf. Münchner Pfenning oder di Münz, di dafür purt ze der Zeit* Rott WS 1379 MB II,38.

Etym.: Ahd. *-burien*, mhd. *bürn* 'aufrichten, geschehen', germ. Bildung idg. Herkunft; vgl. KLUGE-SEEBOLD 338.

SCHMELLER I,267; WESTENRIEDER Gloss. 449.– WBÖ III, 1435.

Abl.: *-bühr, bührlich, -bührnis*.

Komp.: [**an**]b. wie →b.2: *allez dez geltz ... daz mich ze meinem tayl anpürt* 1372 Rgbg.Urkb. II,396.

SCHMELLER I,267.

[**ge**]b. **1** dass.: *DEn Vormundern wil in allweg gebühren und obliegen| gute und fleissige Nachfrag zu halten* Instruction Rgbg 12.– **2** wie →b.3: *so schüllen wir im dez zins dez leiptings, der ye von derselben zeit gepürt, auch geben* 1377 Runtingerb. III,17.

SCHMELLER I,267.– WBÖ III,1435f.

A.R.R.

†**bührlich**

Adj., angemessen, üblich: *wäre nicht purlich noch muglich, das mein Frau von Schönsfelden sollte die Güter ... annemen* Rain ND 1498 MB IX,315.

Etym.: Zu ahd. *giburilih*, Abl. von →[*ge*]bühren; PFEIFER Et.Wb. 407.

SCHMELLER I,267f.

Komp.: [**ge**]b. dass.: *als sy nach gepürlicher zeit das gepar* FÜETRER Chron. 65,25; *die gebirliche Steir so obbemelts Jar vorfallen erlögt* 369 gldn 30 kr 1612 HAIDENBUCHER Geschichtb. 26.

WBÖ III,1447.

A.R.R.

†**-bührnis**

F., nur in: [**Ge**]b. zu leistender od. zustehender Anteil: *Summa thuet der erben gebürnuß an gelt* 1771 ft. 1603 SbMchn 1910, 5.Abhandlung 19 (Inv.).

WBÖ III,1448.

Komp.: [**Erb-ge**]b. Erbanteil: *unserer Pflętochter ... ir erbgebürnus vermög ainer quiltung ... zuegestelll* Rgbg 1571 VHO 60 (1908) 202.

WBÖ III,1448f.

A.R.R.

**Buhu, -ei, -i**

M. **1** Uhu, °OB, NB, °OP vereinz.: *°hörts den Buhu schrein* Schnaittenbach AM.– Phras.: *Auga wiara Buhu* „große Augen“ O'ammergau GAP, ähnlich °OB vereinz.

**2** von Menschen.– **2a** großäugiger Mensch, °OB vereinz.: *°des is a Buchä!* Thanning WOR.– **2b** dummer, derber Mensch, Schimpfw., °OB vereinz.: *°Buhu* „unfähige Person“ Ismaning M.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,1332.

WBÖ III,1332.

A.R.R.

**bui**, Lockruf, →*bul*.

**Buiselein**

N., Kükén, °OB, SCH vereinz.: *d'Buiserlan* Derching FDB; *Buiserl, das* „Kücklein“ ED Zw. Sempt u. Isen 16 (1976) 11.

Etym.: Abl. von →*bul*.

A.R.R.

**Puis(t)ling**, Pilz, →*Pilzling*.

**Bukett**

N. **1** Blumenstrauß, NB, OP mehrf., °OB, MF vereinz.: *dö kriegt gräd a Bugeđl aufn Kobf, koan Kranz* „Braut, die keine Jungfrau mehr ist“ Rottal; *Bugejd* Michelfd ESB; *A so a Bugeđl dös hod dasejm scho 2 bis 3 Magg kost* KERSCHER Waldlerleben 156.

**2** jägersprl.: „Ein *Bouquet* [Gruppe] Fasanen rauscht aus dem Dickicht auf“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 174.

Etym.: Aus frz. *bouquet*; KLUGE-SEEBOLD 161.

WBÖ III,1334.

Komp.: [**Blumen**]b., [**Blümlein**]- wie →B. 1, NB mehrf., OB, OP vereinz.: *Blumanbugeđ* Mokkersdf KEM; *Statt a Schnuppenhauben hat s'an Kapothuat mit an schwarzen Bleamelbukett* THOMA Werke IV,13.

WBÖ III,1334.

[**Braut**]b. Brautstrauß, NB, OP, OF vereinz.: *Braubugeđ* Beilngries.

WBÖ III,1334.

[Brust]bukett

[Brust]b.: °er is a Brustbuket „scherzhaft Ehemann, der kleiner ist als seine Frau“ Mehn.

[Feuer]b. rothaarige Frau, °OP vereinz.: °dös is so a Feierbuket Neunburg. E.F

### bul, bui

Lockruf für Hühner in Wiederholung u. Abwandlungen, °OB, °OP, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: buisi, bui, bui, bui Mittbach WS; buibaba Neßlbach DEG; bulla bulla bulla Stein WUG; Pullipullipulli ho! QUERI Matheis 37; Pul, Pul! „So wird in der O.Pf. den Hühnern gelockt“ SCHMELLER I,387.

Etym.: Onomat.; vgl. WBÖ III,1335.

SCHMELLER I,387.–WBÖ III,1335.

Abl.: Buisselein, Bulle<sup>2</sup>. E.F

### bulgarisch

Adj.: bulgarisch spielen „rücksichtslos spielen“ OB.

Etym.: Abl. vom Ländernamen Bulgarien. E.F

### Bulge

F 1 Sack, Schlauch (aus Leder): °Buim „großer Sack, z.B. Hobfabuim für Hopfen“ Neufraunhofn VIB; Bulgng SCHMELLER I,237; Zaberna ... pulga Frsg Mitte 9.Jh. StSG. IV,244,4; der bessern Verwahrung wegen in ledernen Bulgen und Futtralen ... hinterlegt 1451 GEMEINER Chron. III,196.

2 †Getreidehülse: 's Kaə'n hät dické Bulge'n Bay.Wald SCHMELLER ebd.

Etym.: Ahd. bulga stf., mhd. bulge st/swf., Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 161.

SCHMELLER I,237.–WBÖ III,1342f. E.F

### -bulgeln, -ld-

Vb., nur im Komp.: [ver]b. zerknittern: „Sie legt den ... Kittl auf ihr Bett hin, daß er mir nit vabuiglht werd“ ANGERER Göll 40. E.F

### -bulgen

Vb., nur im Komp.: [ver]b.: °vobülligt im Wachstum zurückgeblieben Högl BGD.– Herkunft unklar; WBÖ III,1344.

WBÖ III,1344.

Abl.: -bulgeln, -bulgern, bulgicht. E.F

### -bulgern

Vb., nur in Komp.: [zu-sammen]b. zerknittern: °zambuikern Scheffau BGD.

[zer]b. dass., °OB (BGD) mehrf.: °dei neis Gwand host äwa schia z'buigert Au BGD; „Ein Geldschein ist z'buiggat“ RASP Bgdn.Mda. 37.

E.F

### bulgicht

Adj.: buiggat „faltig, zerknittert“ RASP Bgdn.Mda. 37.

Etym.: Abl. von →-bulgen; anders WBÖ III,1344.

WBÖ III,1344. E.F

### Bülken

M., Leib, breite Schultern: Der Bülken „der Leib. R. A. Einen rechten Bülken haben, breit-schulterig, untersetzt seyn“ nördl.OP SCHMELLER I,237; „bevorzugte man ... Mägde, die einen rechten Bülken, d.h. eine breite Schulter hatten“ Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 26.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,237. E.F

### Bulldog

M., Bulldog, Traktor, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °de Buam deafn min Bulldog an Fej din langsam fahn G'holzhsn RO; weil ma koin Bulldog ho'm spann ma an Gaßbua'g aa KRAUS lusti 29.

Etym.: Aus engl. Bulldog, urspr. Markenname der Firma Lanz; EICHHOFF Wortatlas I,23. E.F

### Bulle<sup>1</sup>

F., Gefäß, in das beim Schafkopf jeder Spieler einen Einsatz zahlt, wenn kein Spiel zustande kommt, °OP vereinz.: °Bull „Tellerchen“ Sulzbürg NM.

Etym.: Herkunft unklar. E.F

### Bulle<sup>2</sup>, -i

F., Henne, MF vereinz.: Bulli „Henne“ Ettenstatt WUG; Bull, Bulla OP, MF BJV 1950,97; wie die jungen Pullen vnter der Hennen flügeln HUEBER Granat-Apfel 372.

SCHMELLER I,387.–WBÖ III,1346f. E.F

**Bulle<sup>3</sup>, -en, -o-**

M. **1** Stier, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °Bolla Walleshsn LL; °a junger Pudl Allersbg HIP; puln EIH WEBER Eichstätt 63.– Kinderspiel: °buli buli buß „scherzhaftes Zusammenstoßen der Köpfe mit kleinen Kindern“ Frauenau REG;– Ausruf dabei: °Boll duß! Wiesenfdn BOG.

**2** Ochse: °Buhl Rattenbg BOG; Bull SCHMELLER I,233.

Etym.: Wohl aus einem Lockruf; WBÖ III,1346. Ugs. auch aus schriftsprl. *Bulle*.

SCHMELLER I,233.–WBÖ III,1346.

Abl.: *bullicht*<sup>1</sup>.

E.F

**büllen, -u-**

Vb. **1** von Tieren.– **1a** bellen, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °da Hund bullt scho die ganz Zeit Straubing; büla nach FREUDENBERG Böbing 38; daz ein man gepizzen wirt ... vnd daz er die clainen hündel danne lekt ... vnd pullt sam ein hunt KONRADVM BdN 151,24-26; Man hört kein Hund mehr billen Gesangb. 122.– **1b** brüllen (vom Rind), °OB, °OP mehrf., °NB, °MF vereinz.: °gi de Käi z'fressn, däi bün scho a have Stund! Dietfurt RID; Aaf da Droot [Weide] is a Bumml [Stier] ... ohne Koopf ummagrennt und hod büllt Enzelsbg OVI BÖCK Sitzweil 110; pullotun Rgbg 11.Jh. StSG. II,421,54.– **1c** heulen (v.a. vom Hund), °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °bei Mondschai buin d'Hund oiwei Teisendf LF.

**2** von Menschen.– **2a** laut schreien, brüllen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °so brauchst a net bulln, als wennst im Messa steckast Herrnwahltham KEH; Bilt hät a' wai an Ochs Bay.Wald SCHMELLER I,233; do kamen di teufel mit ... grossem püllen und geschray ARNPECK Chron. 480,22f.– **2b** heftig weinen, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °de hät buit „am Grab“ Ebersbg; büllen, billen „weinen, heulen“ SCHMELLER I,233; Ir tagezeyt ist newert ach wñ wee Weinen wñ pullen ymer mee Schäftlarn WOR 15.Jh. Clm 17284,fol.257v.– **2c** schimpfen, °NB, OP vereinz.: °der Mensch bullt „schimpft mit lauter Stimme herum“ Geiselhöring MAL.– **2d** bellend husten, °OB, °NB vereinz.: °er hat grad buid vo lauta Huastn Garching AÖ.

**3** übertr.– **3a** krachen, dröhnen, °OB vereinz.: °der See buillt „wenn das Eis zerspringt“ Taching LF; das erdrich püllet wie ein ochs AVEN-

TIN IV,836,16f. (Chron.)– **3b** heulen, rauschen, °OB, °OP mehrf., °NB vereinz.: °da Wind buit Garching AÖ; °etz hots zwölf bllt „Heulen der Fabriksirene“ Maxhütte BUL.– **3c**: s Auto büllt „hupt“ Haselbach BUL.

Etym.: Ahd. *bullôn*, mhd. *bullen*, -ü-, germ. Bildung zur selben Wz. wie → *bellen*; vgl. Et.Wb.Ahd. II,432.

SCHMELLER I,233.–WBÖ III,1348f.

Abl.: *Büller(er)*, *bullern*, *bullig*.

Komp.: [an]b. anschreien, °OB, OP vereinz.: °bul mi nit so o! Bayersoien SOG. E.F

**-büllen**

Vb., nur in Komp.: [auf]b. unangemessen viel Platz einnehmen: °bui de net so auf! Rechtmehring WS.– Wohl Spielform von → *bellen*<sup>3</sup>.

[hin-ein]b. refl., sich hinlummeln, breit hineinsetzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °büllt di net so nei Ensdf AM. E.F

**Buller**

M.: *bula* „männliches Glied (nicht abfällig)“ KOLLMER II,76.

Etym.: Herkunft unklar; anders WBÖ III,1349.

WBÖ III,1349.

E.F

**Büller(er)**

M. **1** einmaliges lautes Husten: °der hat Bülla dän O'ndr CHA; Buiara „Bellen, Husten“ GÖTTLER Dachauerisch 19.

**2** Kuh, die nicht aufnimmt: °Bülla Germannsdw WEG. E.F

**bullern**

Vb. **1**: *bulan* die Stimme ertönen lassen (vom Tier) Aicha PA.

**2**: °heit bullat aba da Wind im Kamin „heult“ Rosenhm. E.F

**bullicht<sup>1</sup>**

Adj.: °bullad „stark, kräftig“ Simbach PAN.

E.F

**bullicht<sup>2</sup>**, mit krausem Haar, → *pudelicht*.

**bullig, -icht**

Adj., ständig brünstig (von der Kuh), °OB, °NB vereinz.: °*die is bulad* Seifriedswörth VIB.  
E.F

**Bülling**, im Wachstum zurückgebliebenes Tier, → *Büttling*<sup>1</sup>.

**Pullover**

M., Pullover: °*bei dera Kaytn ko i den Bullover scho dalein* Sindlfing ED; *an oltu schofwollern Bullowa* LAUERER I glaub, i spinn 71.

Etym.: Aus engl. *pullover*; KLUGE-SEEBOLD 731.

WBÖ III,1350.

E.F

**Bulmes**, (großer) Kopf, → *Bilwiß*.

**Pulpit** → *Pult*.

**Puls, -st**

M., F 1 Puls, Pulsschlag, °OB, NB, OP vereinz.: *an da Ada an Puis a<sup>n</sup>graiffa* Mittich GRI; *i' steh' und schau' und greif'n Buist* BIBERGER Geschichten 44; *Die Pulß wirdt nimmer lauffen* Gesangb. 114.

2 †Glockenläuten: *darnach ein ganze stundt ein pulß mit dem gleut der stat gleut* Rgbg 1519 Chron.dt.St. XV,33,12f.

3: *Pulsarl* Pulswärmer Ebnath KEM.

Etym.: Mhd. *puls* stm./f., aus lat. *pulsus*; KLUGE-SEEBOLD 731.

SCHMELLER I,388.–WBÖ III,1350f.

E.F

**Püls** → *Pilz*.

**Pulster** → *Polster(er)*.

**Pult, †Pulpit**

N. 1 Schreib-, Lesepult, °OB vereinz.: °*Püüt* Erling STA; *An Gängstn ihra Pulta sen vorn ... gstandn* SCHEMM Internist 12; *ymb acht Pulped vnd newnn Peck* 1457 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,96; *Pult* „cista scriptoria vel libraria“ SCHÖNSLEDER Prompt. I8<sup>r</sup>.

2 Ladentisch, °OB, °NB vereinz.: °*Buid* Pfarrkchn.

Etym.: Mhd. *pulpit* stn., aus lat. *pulpitum*; KLUGE-SEEBOLD 731.

WBÖ III,1350, 1355.

Komp.: [**Laden**]p. wie → P2, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*Lonpuit* Teisbach DGF; *hinter seinem Ladenpult* GRAF Werke XI,3,221 (Kalendergesch.).  
E.F

**Pulver<sup>1</sup>**

N., †M. 1 Pulver.– **1a** staubfeiner Stoff, °OB, °NB vereinz.: *dö ham sogoar a Biaschdn und a exdrös Puiva* „zum Zähneputzen“ Haidmühle WOS; *Pulver* SCHMELLER I,389; *Wer ein chrotten ze puluer prennt vnd den puluer læzt ligen* KONRADVM BdN 325,3; *Außgab auf Pulver ... und Leinoehl* N<sup>o</sup>aschau RO 1752/1753 JAHN Handwerkskunst 411.– Phras. †: „Das *bayrische Pulver*, weiße Rüben, zu einer pulverförmigen Masse kleingehackt ... gesäuert ... als Zugemüse“ SCHMELLER I,221.– *dös is aufganga wia Pulver* [das Gerücht verbreitet sich sehr schnell] THOMA Werke VI,112 (Andreas Vöst).– Auch †: *Pulver* „auf dem Land: Gewürze, das zerstoßen oder gepulvert ist“ SCHMELLER I,389.– **1b** z.T. scherzh. Arznei, Gesamtgeb. vielf.: *Buival* Mirskfn LA; *Was hast'n du grad für a Buiferl, daß d' ... daher kimmst, wiara Hochzeiter!* HALLER Dismas 143; *dem Smid vmb Pulver, vnd salm zu meins Herrn Sawmer* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,115; *Nimme gais milch ... und etwas pulver darunter gemischt* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 66.– †Phras.: *Pulver Juckjuck* „(im Scherz) Arsenik oder anders Giftpulver“ M<sup>n</sup>wd GAP SCHMELLER I,389.– **1c** Schießpulver, OB, NB, OP vereinz.: *s Puiva saudumm verschoißn* Hengersbg DEG; *a Buiva hon ö ... in Bachofa vöstöckt* SCHLICHT Dorftheater 1; *Pulver ... zum schiessen* SCHÖNSLEDER Prompt. I8<sup>r</sup>.– Phras.: *sein P. verschossen haben* mit seinen Kräften od. Argumenten am Ende sein: *dea häd sai Buifa schâ foschossn* Aicha PA; *der häut saa(n' Pulva vaschoss'n* BRAUN Gr.Wb. 475.– *weil i Pulver in die Wadeln hab* [schnell gehen kann] Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.51,13.– *Das P. nicht erfunden haben* nicht bes. klug sein, °OB, OP vereinz.: °*s Pulver hat der net dafundn!* Hartpenning MB; *dea haut 's Bulva niad dafuna* KONRAD nördl.Opf. 90.– °*der war dabei, wia si's Pulva erfundn hãm* „ist superschlau“ O<sup>o</sup>audf RO.– *Keinen Schuß P. wert sein* u.ä. zu nichts nütze, °OB, NB, OP vereinz.: °*da Resi ihra Arbat taugt koan Schuß Pulva* Wettstetten IN; *Dees is köän Schuus Buifà ned weäd* KAPS Welt d.Bauern 53.– *Der hot a no koa Puifa g'schmeckt* „ist unerfahren“ Wasserburg, ähnlich Baier.Sprw. I,102.– **1d** Pulverschnee, OB, MF vereinz.: *Buiva Pöttmes* AIC.

**2 †:** *Pulver* „Streu von Laub und Moos für das Vieh“ SCHMELLER I,389.

**3** Geld, °OB, NB, °OP vereinz.: °as *Puifa is ma-r-ausgānga* Fürstentfeldbruck; *Des is a Publikum mit am Glaubn und am Puiva* LOEW Grattleroper 166.

Etym.: Ahd. *pulver* stn., mhd. *pulver* stm./n., aus mlat. *pulvere*; KLUGE-SEEBOLD 731.

DELLING I,106; SCHMELLER I,389.–WBÖ III,1336-1338.

Abl.: *Pulver*<sup>2</sup>, *Pulverer*, *Pulveret*, *pulverln*, *pulvern*.

Komp.: †[**Back**]p. Backpulver, OB, NB vereinz.: *Backpuiva* Hengersbg DEG; *Unta as letze weng Möll haout se as Backpulva drunta gmischt* SCHMIDT Säimal 124.

WBÖ III,1338.

[**Blitz**]p. Bärlappsporen, OB vereinz.: *Blitzpulver* Schrobenshn.

[**Büchsen**]p. Schießpulver für das Gewehr: *Bixnpulver* „Mittel gegen eine belegte Zunge“ Partenkern GAP; *Büchsenpulver* SCHMELLER I,389; *nimb ... püchsn pulfer* Roßarznei (DEINHARDT) 84.

SCHMELLER I,389.–WBÖ III,1338.

†[**Temperier**]p. beruhigendes, ausgleichendes Arzneipulver: *schon drey Tage hintereinander auf dem Abend Temperierpulver genommen* BUCHER Pferdereimen 31.

[**Vieh**]p. Arzneipulver für Großvieh: „*Vöichpulfa* ... Mischung von spanischen Fliegen ... zerrieben ... und Süßholzpulver“ Bay.Wald um 1900 SHmt 44 (1955) 8.

†[**Fluß**]p. gichtlösendes Arzneipulver: „wickelt den leidenden Theil in Flanell ... zuvor mit ... *Flusspulver* ... beräuchert“ LAMMERT Volksmed. 267.

†[**Freis**]p. Arzneipulver gegen Schüttelkrampf (→*Freise*): *Erbrech- und Fraiß-Pulver; vor kleine Kinder* Rgbg 1713 Bayerld 6 (1895) 382.

WBÖ III,1339.

[**Gall**]p.: *Gallpulver* „Abführmittel bei Gicht“ Weiden.

WBÖ III,1339.

[**Gift**]p. wie →B.1b: *Giftpulverl* Haselbach BOG.

[**Gold**]p. Arzneipulver gegen Fieber: *Goidpuiva* „in Wasser aufgelöst gibt man es den kleinen Kindern“ OB.

WBÖ III,1339.

[**Hitz**]p. kühlendes Arzneipulver: *a Hizbuifa nema* „bei hitzigen Augen“ Ettal GAP; „Das Hirschhornpulver ist das ... *Hitzpulver*“ HÖRLER Volksmed. 163.

WBÖ III,1339.

[**Höppin**]p. blutstillende Arznei aus pulverisierten Kröten (→*Höppin*): *Heppinpulver* Hiesenu PA.

[**Juck(en)**]p. **1** Juckpulver, °OB, °NB vereinz.: *Juckpulver* „haben wir oft in die Schule gebracht“ Passau.–**2** Hagebutte, Frucht der Hekkenrose, °OB, °NB vereinz.: °*Juckapuifa* Seon TS; *Juckpuifa* Würding GRI DWA XI,K.2.

WBÖ III,1339.

[**Krotten**]p. wie →[*Höppin*]p., OP vereinz.: *wengal Krottnpulva afi gstrakt, holt 's Blüat'n af Cham*.

WBÖ III,1339.

[**Marsch(ier)**]p. **1** Abführmittel, °OB, NB vereinz.: *Maschiapuival* Ascholding WOR; *Maschierbulval* JUDEMANN Opf.Wb. 108.–Phras.: *der is grennt, dem hams'Marschierpuifa aigöhm* „Angst gemacht“ Passau.–**2** Gift, °OB, °NB vereinz.: °*de hod sein Mo a Maschierpuiver gem Grafing* EBE; *I mōà, den ... ham-s à Mäschiabuivàl gem* KAPS Welt d.Bauern 151.

WBÖ III,1340.

[**Schuh-nägel**]p. nur in Phras.: *håjt, oda-r-ös gibt Schuanöglbuja!* „Drohung“ Reisbach DGE.–*Nix Dawak, Schuanöglbuja!* „grobe Ablehnung“ ebd.

[**Nies**]p. Niespulver: °*Niaspuiva* Erling STA; *döi Hund, döi elendn, hom Nöißpulver immagstraat* SCHEM Internist 80.

WBÖ III,1340.

†[**Ratzen**]p. Rattengift: „den Entschluß, ihre Dienstesfrau mit *Ratzenpulver* zu vergiften“ Neunburg 1828 Oberpfalz 63 (1975) 283.

[**Schaben**]p. Mottenpulver, OB, NB vereinz.: *Schambuiva* St.Oswald GRA.

†[**Scheiben**]p. wie →P1c: *Wenn man mit Wassermachen das Leiden hat 2 Schnöpl [Prisen] Scheibenpulver in Baumöhl zu nehmen* Neukchn KÖZ I.H.19.Jh. SCHLAPPINGER Wurzelholz 105. WBÖ III,1340.

[**Schieß**]p. dass., OB, NB, OP vereinz.: *Schuispuifa* „Mittel zum Schwitzen“ St.Englmar BOG; *den inwendig Brand ... so nimm Schießpulver* ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 20; *Nimb 2 lot schies pulfer* Roßarzney (DEINHARDT) 50.–Phras.: *dea hots Schiasbulver o it [nicht] erfunda* „ist sehr dumm“ Peiting SOG, ähnlich OB, NB vereinz. WBÖ III,1340.

[**Schwarz**]p. Schwarzpulver, OB, °NB vereinz.: °„mit *Schwoazpuiva* Wurzelstöcke sprengen“ Osterhfn VOF. WBÖ III,1340.

[**Schwitz**]p. schweißtreibendes Arzneypulver, OB, NB, OP vereinz.: *göih in d'Abadegn und hol da a Schwitzpulva* Cham; *vermög anligenter Zöll vor gebrauchte Pflaster: vnnd Schwitzbuluer ... 56 Kr.* StA. Mehn, Hofmark Amerang Pr.18 (30.12.1748). WBÖ III,1340.

[**Seifen**]p. Seifenpulver, OB, NB, SCH vereinz.: *Soafapuiifa* Hengersbg DEG; *soafepulvr* Landsbg nach SBS V,404. WBÖ III,1340.

[**Spreng**]p. Sprengpulver, OB, NB, SCH vereinz.: *Schbrengbulfr* Derching FDB; *Zwoa Pfund Sprengpulver hätt i braucht* BILLER Garching Gsch. 46. WBÖ III,1340.

†[**Streu**]p. Streusand zum Trocknen der Tinte: *Für ... Sträpulfen vnnd annder Schreiberey Zeug* 1632 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr. 54, fol.70<sup>v</sup>.

Mehrfachkomp.: [**Ein-streu**]p. wie →[**Blitz**]p.: *Einstreupulver* „die schwefelgelben Sporen des Bärllapp“ Wasserburg.

[**Wurm**]p. Arzneypulver gegen Wurmbefall, OB, NB vereinz.: *t Wiam gengand äb aufs Wuambuiifa* Mittich GRI.

[**Zahn**]p., [**Zähne**]- Pulver zum Zähneputzen, OB, NB mehrf., OP, MF vereinz.: *s Zänbulfa* „geschabte Kreide, zerstoßene Holzkohle“ Zandt KÖZ; *Die Klauen zu Aschen gebrennt, und als ein Zahn-Pulver gebraucht* SCHREGER Speiß-Meister 80.

WBÖ III,1341.

E.F

### Pulver<sup>2</sup>

F 1 Vielrednerin, Schwätzerin, °OB, °NB vereinz.: °*Buifan* Hangenleithen REG.

2 schimpfende, nörgelnde Person: °*die Puivan* Garching AÖ; „Jemand, der ständig schimpft, ist eine *Bui:fân*“ CHRISTL Aichacher Wb. 246.

E.F

### Pulverer

M., schimpfender, nörgelnder Mann, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*des is a oider Buiferer* Friedbg.

WBÖ III,1341.

E.F

### Pulveret, -pulverach

N., Geschimpfe: °*Buiferat* „Geschimpfe“ Marzoll BGD.

Komp.: [**Ge**]p. dass.: °*hör af mit dem Gebulfara* Edelshsn SOB.

E.F

### pulverln

Vb. 1 nach Pulverdampf riechen, OB, NB vereinz.: *puivalan* O'audf RO; *pulfə-ln* „nach Schießpulver ... riechen“ SCHMELLER I,389.

2 unangenehm riechen, stinken: *puifaln* „nach Schweiß“ Hengersbg DEG; *pulfə-ln* „(im Scherz) nach Bauchwinden riechen“ SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,389.–WBÖ III,1341.

E.F

### pulvern

Vb. 1 †pulverisieren: *dar nach puluert er in* KONRADVM BdN 292,11.

2 †: *pulvern* „würzen“ DELLING I,106.

3 schießen, sprengen.–3a einen Schuß, Schüsse abgeben, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *pulfan* „recht oft schießen“ Kohlbg NEW.–3b †: *Pulvern* „Steine, große Eichenblöcke ... mit Schießpulver sprengen“ SCHMELLER I,389.

4: *pulvern* den Stein werfen, schleudern Wasserburg.

5 schimpfen, nörgeln, °OB, °NB mehrf., SCH vereinz.: °*wos buivast'n scha wieda aso* Stamm-

ham AÖ; *n oam furd bulfern* Derching FDB; *iatzt muaß i d Kathl aafwecka, mei de wiad puivan!* WANDTNER Apfelbaum 63.

**6** *buivan* „Muhlen der Kühe“ RASP Bgdn.Mda. 37.

**7:** *puivan* „Geld spenden“ Osterhfn VOF.

Etym.: Mhd. *pulvern*, Abl. von → *Pulver*; WBÖ III, 1341.

DELLING I,106; SCHMELLER I,389.– WBÖ III,1341f.

Komp.: [**an**]p. **1:** *oapulvan* „einen Schuß landen“ Naabdemenrth NEW.– Übertr. „schwängern“ ebd.– **2** anschreien, beschimpfen, OB, NB, OP vereinz.: *oan obuifan* Rieden WS.

WBÖ III,1342.

[**aushin**]p. **1:** *auföpuivan* „jemand hinauswerfen“ O'audf RO.– **2** vergeuden, verpulvern, °NB, OP vereinz.: *°höa hoid s Koadnschbejn af, du duasdas Gejd dö ganz Zeid grad aussöbuiфан!* Grafenau.

[**der**]p. **1** durch Schießen aufbrauchen: *dabuifan* Aicha PA.– **2:** *den hån ö an Schell dabuifad* „verhauen, verprügelt“ ebd.

[**ein**]p. **1** einpudern, OB, MF vereinz.: *eipulvan* „Pelzwerk mit Mottenpulver“ Mchn.– **2** stark einheizen, feuern, OB, NB, OP vereinz.: *eipulvern* Euernbach PAF.– **3:** *°då muast scha an Badzn Gejd eibuivan* „investieren“ Grafenau.

WBÖ III,1342.

[**ver**]p. **1** wie → [**der**]p.1, NB, SCH vereinz.: *fabuifan* „Pulver verschießen“ Mittich GRI; „das *puiffa*, das man nicht umsonst verschießen – *fa-puiffan* – soll“ KUEN Bair. 64.– **2** wie → [**aushin**]p.2, °OB, °NB, OP, MF, SCH vereinz.: *°dea hod sei ganz Goed vobuifad* Neufraunhfn VIB; *Wannst scho moanst, daß d'as Geld verpulvern muaßt* Altb.Heimatp. 54 (2002) Nr.1,8.– **3:** *°i hab mir den Fuuß verbuifert* prellen, verrenken Kehbg PAN.

WBÖ III,1342.

[**nachhin**]p. nachmaulen, °OB vereinz.: *°der hod a so nochbuifad!* Fraunbg ED. E.F.

**bülzen**, abstützen, → *bolzen*.

### Bum, Bumbum

**1** (Genus?), kindersprl.– **1a:** *a Bumbum* scherzhaft Gewehr Aicha PA.– **1b:** *Bumbum* „Kanone“

Ingolstadt.– **1c:** *Bumbum* „große Trommel“ ebd.

**2** (Genus?), scherzh.: „Für die Artillerie ... *Bum(s)*“ Mchn SHmt 46 (1957) 490.

**3** M.: *an Bumm aufhabn* „einen großen, dicken Kopf“ Tegernsee MB.

WBÖ III,1357.

A.S.H.

[**Belli**]bum, (großer) Kopf, → *Bellibum(s)*.

### bum

**I** Interj., auch in Wiederholung u. Abwandlungen.– **1** Nachahmung eines dumpfen Schlages, Schusses: *da geht's: Bumm bumm!* – *Oa Granate um die anderne* CHRIST Unsere Bayern II,91.– Reim: *pumperdi pum, der Kaiser get um, mit Händ und mit Fiaß, mit eiserne Spiaß, håt d'Fenster eingschossn, håt Kugeln draus gossn, håt Bauern daschossn* Wasserburg, ähnlich GRI. **2:** *bum-bum ... machen* „kindersprl. ... hinfallen, stürzen“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 84.

**II** verstärkendes Erstglied in Komp.: *-fest, -voll*.

Etym.: Onomat.; PFEIFER Et.Wb. 183.

WBÖ III,1357f.

Abl.: *Bum, Bummel, -bümmel, bummeln, bummeln, Bummer(er), bummeretzen, bummerisch, Bümmerling, bummerln, bummern, Bummerus*.

A.S.H.

**Bumbardon, Bumberer** → *Bombardon*.

**Bumeise** → *Binse*.

**Bumhart** → *Bomhart*.

**Pumm** → *Pump*.

### Bummel

M., auch als Dim. meist M. **1** Kirchenglocke: „das kleine *Bummerl* auf dem Thurme zu Neuenhammer [VOH]“ SCHÖNWERTH Opf. II,123.

**2** Tier.– **2a** (junger) Stier, °OB, °NB, °OP, °OF vielf., °Restgeb. vereinz.: *°mia ham zeecha Kiah und oan Bummal* Frsg; *°Kouh wiad zum Bummel tribm* Hirschau AM; *laß ma an Bummerl schneiden, na ham ma an Ochsen* HUBRICH Schindeldach 11; *A Pummel* „Zuchtstier, Wucherstier“ ZAUPSER 60.– Phras.: *einen Kopf | Schädel wie*

ein B. haben u.ä. einen großen Kopf, °OB, °OP vereinz.: °*dea hot an Schedl woi an Bumml* Wdmünchen;– °*er hat an Schädli wie a Bummerl* „ist unnachgiebig“ Griesbach DGF.– *Ein Genäck wie ein B. haben* einen breiten Nacken, °OP vereinz.: *dea hat a Gnack wie a Bumml* Weiden.– *Kraft haben | stark sein wie ein B.* u.ä. sehr stark, kräftig sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea hot Kraft ois wira Bumal* Ruhstorf GRI; *Der håut Kreft'n ... woi a Bumm!* BRAUN Gr.Wb. 74.– *Schauen wie ein B.* u.ä. trotzig, störrisch blicken, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*heid schauda wieda drei wai a Bum-mö* Lohbg KÖZ;– verständnislos, verdutzt blicken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der schaut drei als wie a Bummal* Herrwahlthann KEH;– auch erweitert: °*schaua wai da Bummal am Stearbbett* Wdsassen TIR;– wütend, angriffs-lustig blicken, °OB, °OP vereinz.: °*schauung wira Bummerl* Uföhring M;– „gääd ... hoda ... wei a bumal ... gefühllos“ nach KOLLMER II,380.– *Einen Schädel machen wie ein B.* u.ä. trotzig, störrisch blicken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du mogst a heint an Schell wie Bummal* Eging VOF; *An Schedl machn woi a Bumml* Ambg WINKLER Heimatspr. 85;– °*dem lauft der Schädel o als wie am Bummerl* „vor Zorn“ Brunnen SOB.– *Saufen wie ein B.* viel trinken, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*wie a Bumml saffn* Schönwd REH.– *Dea rennt af d'Leut laous wie a Bumml* „belästigt Fremde“ Ebnath KEM.– °*Sie halt o wie Bummerl* „Mädchen, das für jeden bereit ist“ Neusorg KEM.– °*Dö Suppn is so dick wie a Bumml* „dickflüssig“ Winklarn OVI.– *Jmdm könnte der B. nicht genug Geld stampfen | schießen* u.ä. jmd lebt verschwenderisch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da kunt da Bummall nöt gnua Gejd stampfn* Hengersbg DEG;– °*laß da vam Bummerl a Geld drucka* Ismaning M.– °*Dir schießt der Bummerl äbbs* „du bekommst nichts“ Wiesenfdn BOG.– *Einen B. heimweisen* u.ä. betrunken nach Hause gehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Hias hot ganz an schön Bummei hoamtriëbn* O'högl BGD; *àn Bummäl hääm-wäisn* „im Rausch nach Hause torkeln“ KAPS Welt d.Bauern 17.– Ortsneckereien: „Rinchnach [REG] ... Klosterer Bummel“ BRONNER Schelmenb. 141.– °*Hoiadaua Bummal* „Bewohner der Hallertau“ VIB.– *Ihr Holzlandler Bummerl* „Bewohner des Holzlandes um Reichlkofen“ Dietelskchn VIB.– Übertr.: *Bummerl* „jegliches große, kräftige Tier“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 84.– **2b** Insekt.– **2ba** Schmeiß-, Fleischfliege, °OP vereinz.: °*is*

*scho wieda so a Bumml am Fensta* Nabburg; *Bumml* JUDENMANN Opf.Wb. 33.– **2bβ**: °*Bumml* „große Bremse“ Wiesau TIR.– **2bγ**: °*Bumml* Hummel Geiselhöring MAL.– **2bδ**: °*dö Bummerl werdn aussibissn* „die Drohnen werden im Bienenstock getötet“ Rathmannsd VOF.– **2bε** Maikäfer: *Bummerl* JUDENMANN ebd. 32.– **2bζ** Mistkäfer: °*Bummerl* Halving RO; *Bumm!* BRAUN Gr.Wb. 74.

**3** von Menschen.– **3a** meist Dim., großer, kräftiger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der reinste Bummerl* Dornach LAN; *A so a stiagnackada Bummal!* AMAN Schimpfwb. 42.– **3b** Dim., dicker, unteretzter Mensch, dickes Kind, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a dika Bumal sei* Parsbg MB; *Mei liawa, du bist aa ganz scheens Bummal worn!* BINDER Saggradi 36.– **3c** Dim., schwerfälliger, ungeschickter Mensch, °OB vereinz.: °*Bummerl* Frasd VOF; *Bummerl* „Tolpatsch“ SCHNEIDER Bair.gschimpft 14.– **3d** Dim., einfältiger, dummer Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bummerl* Reichenhall.– **3e** Dim., langsamer, langweiliger Mensch: °*a Bummerl* Mehn; *Bummerla* BERTHOLD Fürther Wb. 33.– **3f** meist Dim., trotziger, störrischer Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*laß doch den Bumal steh* Gangkfn EG; *puml* Eichstätt WEBER Eichstätt 63.– **3g** meist Dim., fleghafter, ungehobelter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*du bist a rechta Bummal* Bodenmais REG; *bumm!* KILGERT Gloss.Ratisbonense 51.– **3h**: °*schau'n o, den Bummal* „stolzer, eingebildeter Mensch“ Dachau.– **3i** lüsterner Mann, Schürzenjäger, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Bumm!* Altvalter NAB.

**4** Gesichtsausdruck.– **4a** trotziger Gesichtsausdruck, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Micherl macht a an Bumml* Eslarn VOH; *dea mocht se ... an bumal ... ä* nach KOLLMER II,373.– **4b** zorniger Gesichtsausdruck, °OB, °OP vereinz.: °*der macht heut an Bummerl* „schaut gereizt“ Trostbg TS.

**5** großer Kopf, NB, °OP vereinz.: °*der hât so an Bumml af Rgbg*.

**6** meist Dim., großer rundlicher od. unregelmäßiger Stein, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*früras hams koane ghautn Markstoa ghabt, na hams kopfgroße Bummal neito* Halving RO; °*wirf Bummerl ausm Bach außa zum Wegrichtn* Pfarrkchn; „Die alten Mauern ... aus zwei Schichten *Bummerl*“ Grasbrunn M SZ Ebersberg 55 (1999) Nr.194,4.

**7** Schusser, °OB, °OP vereinz.: °*Bumm!* Glaschusser Ammerthal AM.

**8** meist Dim., (dunkel verfärbter) gekochter Eidotter, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *da Bummerl is scho ganz grab* Fürstenstein PA; °„*Bummerl* dunkles, *Kaiberl* helles Dotter“ Nittenau ROD; „*Dutara* (roh), *Bumal* (gekocht)“ Zandt KÖZ DWA XIX,15.

**9** knorriger Holzklotz, °OB, °NB vereinz.: *°Bummerl* „für den Ofen im Winter“ Schönbrunn LA.

**10** Dim., Kinderkreisel: *Bummal* N'traubling R; *Bummerl* Bogen SCHLAPPINGER Niederbayer II,69.

**11** Dim., best. Balken im Dachstuhl, °OB, °NB vereinz.: *°Bummal* „kurze Traghölzer, auf die Pfette aufgesetzt, oben für den Strebebalken eingekerbt“ Dachau.

**12:** *Bummerl* „kurzer, dicker Nagel“ ILMBERGER Fibel 36.

**13:** *°Bummal* „Pferdegeschirr“ Passau.

**14** Lokalbahnzug: „um den letzten *Bummerl* zu erreichen“ Dachau SZ Dachau 64 (2008) Nr. 40,R3.

**15:** *Bum:mål* „Strafpunkt beim Kartenspiel“ CHRISTL Aichacher Wb. 138.

**16** meist Dim., Rausch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dea hout an ganz schäina Bummerl boranand* Dietkchn NM; *er hat ... einen Bummerl* NB ObG 15 (1926) 165.

**17** Bummel, Spaziergang: *Bummel* „Studentensprache“ Passau; *Bumm'l* BRAUN Gr.Wb. 74.

Etym.: Abl. von →*bum*; WBÖ III,1359. Dim. auch zu *Bummer* (→*Bummer(er)*) möglich.

DELLING I,106; SCHMELLER I,391; ZAUPSER 60.–WBÖ III, 1358f.

Komp.: [**Bach**]b. **1** Dim., wie →B.6, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: „früher wurden die Häuser aus *Bachbummerl* gebaut“ Aibling; *A Bochbummerl* „großer, vom Wasser abgeschliffener Steinblock“ ILMBERGER Fibel 36.–**2** Bachbunge (Veronica beccabunga): *Bächpummeln* KÖZ, REG MARZELL Pfln. IV,1058.

[**Bauern**]b. Dim., wie →B.3f: *°Bauanbummal* Simbach PAN; *Mei is des aa Bauanbummal, aa bockboaniga!* BINDER Saggradi 19.

[**Pferd**]b. wie →B.2bç: *°Pfabumml* Tirschenrth.

[**Dorf**]b. **1** Dorfstier, OP, OF vereinz.: *Duafbumml* LeupoldsdfWUN; „der *Dorfbummerl* ... zur Sicherstellung der Viehzucht ... ist in Vergessenheit geraten“ Bayer. Gemeindetag 2010, 395.–**2** von Menschen.–**2a** wie →B.3i, NB,

OP vereinz.: *da Daufbummal* Ruhstorf GRI.–**2b:** *Doafbuml* „größter Bursch des Dorfes, der gleich zuschlägt“ Meßnerskreith BUL.

WBÖ III,1359.

[**Dreck**]b. wie →B.2bç: *°Dreckbuml* „Mistkäfer“ Nabburg.

[**Feld**]b. **1** meist Dim., großer rundlicher od. unregelmäßiger Feldstein, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *de Seitwänd san mit Foidbummal außagmauat* Marshall MB; „Auf dem Herd befanden sich ... *Feldbummerl* ... die die Hitze in sich aufnahmen“ HuV 16 (1938) 86.–Phras.: *I hab oan [Knödel] erschwischt, hart wie a Feldbummerl!* G. STÖGER, Der Störenfried, Bad Kissingen [1947], 4.–**2** scherzh. Kartoffel: *°Feldbummerl* Anzing EBE.

[**Fleisch**]b. wie →B.2ba: *°a Trumm Fleischbumml is gråd zum Fensta einagflogn* Rgbg; *Fleischbummerl* JUDENMANN Opf.Wb. 57.

[**Gang**]b. Zuchtstier: *da Gangbumml* Hirschling R.

[**Gäu**]b. →[*Geil*]b.

[**Geil**]b. wie →[*Gang*]b., NB (KEH, MAL) mehrf., OP vereinz.: *da Gålbumal* Hainsbach MAL; *gáibumml* Dinzing CHA BM I,362.–Phras.: *Der macht an Schädli hi wie a Gäubummerl* „schaut wild drein“ WAGNER Zuwanderung 7.

[**Haar**]b. Breche für das erste, gröbere Brechen des Flachses (→*Haar*): *Hoabumal* Aicha PA.

[**Herd**]b. wie →[*Gang*]b., OP (KEM) vielf.: *da Heabumml* Immenrth KEM; *da Herdbummerl brüllt* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 50.

[**Hunds**]b. wie →B.10: *Hundsbummerl* Elisabethszell BOG DWA I,26.

[**Juni**]b. **1** meist Dim., Junikäfer, NB, °OP vereinz.: *Junibummerl* Prienbach PAN; *das ... ju:nibummal* KILGERT Gloss.Ratisbonense 103.–**2** Leuchtkäfer: *°der Junibumml* „Johanniskäfer“ Arzbg WUN; *Junibummel* Perkam SR DWA III,13.–**3** Dim., Marienkäfer, OP, OF vereinz.: *Junibummerl* Wolfsegg R; *Junibummerl* [Ef.] WUN ZMF 30 (1963/1964) 202.

†[**Kerr**]b. wie →B.10: „da Käabummerl ... der Kreisel mit spitzigem Fuß und dickem Kopfe“ westl.KEH J. SCHLICHT, Niederbayern in Ld, Gesch. u. Volk, Regensburg 1898, 337.– Zu →*kerren* ‘schreien, schrill tönen’.

[**Kuh**]b., [**Kühe**]- wie →[Gang]b., NB (BOG, VIT) mehrf., OP vereinz.: *Kouhbummal* Heilbrunn BOG; *Die Kehjbumml san bejs* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 288.

[**Mai**]b. **1** wie →B.2be, °OP vereinz.: *Maibumel* Maikäfer Reinhsn R.– **2**: °a *Maibummerl* „am ersten Mai Hereingelegter“ Mintraching R.

[**Ge-mein**]b. **1** wie →[Dorf]b.1, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*früher hot a jeds Dörfl sein Gmoabummerl ghobt* Obing TS; *Gmoibummel* Edelsfd SUL K. REGLER, Postgesch., Edelsfeld 2006, 91.– **2** von Menschen.– **2a** wie →B.3f: °*da Gmoabummal* „sturer Kerl“ Dingolfing.– **2b** meist Dim., wie →B.3i, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is da Gmoabummerl* „verkehrt mit vielen Frauen geschlechtlich“ Arnstorf EG; *Gmoibumm'l* BRAUN Gr.Wb. 183.

WBÖ III,1359.

[**Mist**]b. wie →B.2bç: °*der, das Mistbummerl* „Mistkäfer“ Hahnbach AM.

[**Moos**]b. Dim. **1** im Wachstum zurückgebliebener Stier: °*Moosbummerl* Rgbg.– Phras.: *Der macht an Schädli hi wia a ... Moosbummerl* „schaut wild drein“ WAGNER Zuwanderung 7.– **2** von Menschen.– **2a** wie →B.3a: °*Moosbummal* „kräftiger Mann“ Schrobenshn.– **2b** wie →B.3c: *Moosbummerl* „Tolpatsch“ SCHNEIDER Bair. gschimpft 36.– **2c** einfältiger, rückständiger Mensch, bes. vom Land, °OB vereinz.: °*Mossbummerl* „Lehrmädchen, die vom Land in die Stadt kommen“ Steinebach STA; *Moosbummal* „Hinterwäldler“ BINDER Saggradi 138.– Ortsneckerei für die Bewohner einer Moorgegend: *Moosbummerl* „für die Dachauer“ GÖTTLER Dachauerisch 50.– *Do schau her, d' Erdinga ... Moosbummal san aa ... scho do!* BINDER ebd.– **2d** wie →B.3f: °*Moosbummal* Schrobenshn; *Moosbummerl ...!* „Sturer Kerl“ MM 3./4.3.2001, J2.– **3** Gemeine Pestwurz (*Petasites hybridus*): *Moosbummerl* Leizachtal MARZELL Pfln. III,621.

[**Roß**]b. **1** Insekt.– **1a** wie →B.2ba: °*Roßbummerl* Thanning WOR.– **1b** wie →B.2bç, °OB,

°NB, °OP, °OF vereinz.: °*a Roßbummerl glänzt schöner wia a Maikäfer* Gäuboden; *Roßbumml* „der schwarze Mistkäfer“ SINGER Arzbg.Wb. 190.– **2** auch F., wie →B.3e: °*de arwadt wia a Roßbummi* „fauler Mensch, der nichts fertig bringt“ Dachau.

WBÖ III,1359.

[**Ruck-sack**]b. Besamungstechniker, °OP vereinz.: °*der Rucksackbumml* Falkenbg TIR; *Rucksackbummerl* SZ 70 (2014) Nr.21,35.

[**Stall**]b. wie →[Moos]b.1, OB, OP vereinz.: *a Stallbummel* Zeitlarn R.

[**Stier**]b. Dim. **1** wie →B.2a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wiara an Schdiabummal in Schdöi ummigweist hod, wara eam boid bollisch* (wild) worn Ebersbg.– Phras.: „Ist ein Genick besonders stark entwickelt ... *Er hat a Gnack wia-r-a Stierbummerl*“ STEPLINGER Altbayern 46.– **2** von Menschen.– **2a** wie →B.3a: *Štiabummal* AMAN Schimpfwb. 134.– **2b** wie →B.3b: *Schdiabummal* BINDER Saggradi 194.– **2c** wie →B.3f: „dickschädlicher, sturer Mann ... *Štiabummal*“ AMAN ebd.– **2d**: *ein Stierbummal* Draufgänger Margarethenrd FS.

WBÖ III,1364 (-pummer).

[**Stutz**]b. **1** wie →B.3f: *Stutzbummel* Babilon KEM.– **2** leicht aufbrausender Mensch: *Stutzbummel, Zuanbummel* O'wappenöst KEM.

[**Zucht**]b. wie →[Gang]b., OB, NB, OP vereinz.: *da Zuchdbumal* Ergoldsbach MAL. A.S.H.

**Bümmel**, dicker Bauch, →*Bümming*.

#### -bümmel

N., nur in: [**Ge**]b. männliche Genitalien: *Gebümmel* Herrsching STA. A.S.H.

**Bummelein** →*Bommel*.

#### bummeln

Vb. **1** trotzig sein, schmolten: °*warum bummelst du?* Seebarn NEN.

**2**: *bummle* „sich balgen“ Pflugdf LL.

**3** bummeln, schlendern, OB, NB vereinz.: *bumln* Ingolstadt; *bumml'n* BRAUN Gr.Wb. 74.

**4** trödeln, langsam arbeiten: *bumln* Passau; *bummln* BERTHOLD Fürther Wb. 33.

**5** faulenzten, nichts tun: *°bumeln gehn* blaumachen Schönsee VIT; *bummeln* BERTHOLD ebd.

WBÖ III,1360.

Komp.: [**her-ab**]b. **1**: *°i bi den Berg robumet* „heruntergelaufen“ Scheyern PAF.– **2** kullern herunterfließen: *°die Zacha san eam robumet* ebd.

[**an**]b.: *obumöln* sich den Kopf anschlagen Fd-  
kchn SR.

WBÖ III,1360.

[**aus**]b. refl.: *°ma muaß si halt wieder langsam ausbummeln* „versöhnen“ Passau.

[**ver**]b. **1** untätig verbringen, verstreichen lassen, OB, OP, MF vereinz.: „die schönste Zeit haben wir *verbummelt*“ Waidhs VOH; *vabummeln* BRAUN Gr.Wb. 740.– Auch: „etwas vergessen ... außer acht lassen. *Va latta(r) Árwat hoowe 's Mittochess'n vabummelt!*“ ebd.– **2** durch Nichtstun herunterkommen: *verbummelter Student* Passau; *Da Mich'l iis in da letzan Zeit totåål vabummelt!* BRAUN ebd.– Auch: *°a vabummeta Ácka* „verunkrauteter, verwilderter Acker“ MarktLAÖ.

WBÖ III,1360.

A.S.H.

### bummen

Vb. **1** dumpf u. laut tönen: „Ein leeres Faß ... *bumt*, wenn man daran schlägt“ DELLING I,22; „*Bei an Arma bempats* [bimmelt es], *bei an Reichn bumts!* (das Läutn bei da Leich)“ KIEM Kreuther Tal 138; *so gab es ein gar groß g'schäl und bummen, das man's gar weit hört* AVENTIN IV,278,5f. (Chron.); *an schissling* [junger Mensch] *Säch i fügl'n* [fiedeln] *än ... Schrag'n ... dös dät so gasti Pummä* Stubenbg PAN 1796 PH. LENGELACHNER, Gesänger Buch I, München 2014, 136.

**2** muhen: „die Kuh *bumt*“ Adldf LAN.

DELLING I,106.– WBÖ III,1360f.

Komp.: †[**an**]b. **1** anprallen, anstoßen: *Er ist mit dem Kopf an d'Wand anbumt* DELLING I,22; *Anpummen* ZAUPSER Nachl. 9.– **2** anecken, Unwillen erregen: *Da ist er recht anbumt* DELLING ebd.; *Anpummen* „ungeschickter Weise sich Verdrusse zuziehen“ ZAUPSER ebd.– **3** sich täuschen: „Einst fragte ein Pfarrer ... ob Gott überall sey, z. B. auch im Keller. *Oha, anbumt, Herr Pfarra ... mein Vata hat koan Kella*“ DEL-

LING ebd.– **4**: *Dé is à~-'pummt* „ist schwanger worden“ SCHMELLER I,393.

DELLING I,21f.; SCHMELLER I,393; ZAUPSER Nachl. 9.– WBÖ III,1361f. A.S.H.

### Pummer

M., auch als Dim. meist M. **1** Hund, bes. Spitz, OB, NB, °SCH vereinz.: *tuat mei Bummerl all-wei bella* (Ef.) M'wd GAP; *Der Pummer, der Pummerl* „der Pommer, eine Art Hundes“ SCHMELLER I,391; *Als 's Bauerns Bummerl g'wacht* STURM Lieder 112.– Phras.: „Hat einer stark das Rheuma ... *Den hots Bummerl biss'n*“ Oberpfalz 68 (1980) 212;– *Dèn hàd dà' Puma'l 'biss'n* „er hat das Podagra“ Mehn SCHMELLER ebd.– „Abzählreime ... *Baua, henk dein Bummerl an, Daß ar mi niad beiss'n kann. Beißt ar mi, Verklog i di. Hundert Thaler kost es di. AUS Du bist draus*“ SCHÖNWERTH Leseb. 262f., ähnlich SCHEMM Dees u.Sell 155.

**2** Dim., übertr.– **2a**: *°Bummerl* „Schafbock, der sich vom Hüter abrichten läßt“ Steinhögl BGD.– **2b** jmd, der sich ausnutzen läßt, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: *°d'Resi hod an Hans, dös is ihra Bummal* Ismaning M; *°i han dia lang gwua an Bummerl gmacht* Simbach EG; *Daß mir Hausbesitzer de Bummerln vom Magistrat san* SAILER Lach od. stirb 100.

Etym.: Aus lat. *canis Pomeranus*; WBÖ III,597.

SCHMELLER I,391; ZAUPSER 60.– WBÖ III,596f.

Komp.: [**Haus**]p. wie →B.2b: *°dös is a Hausbumal* „gutmütige Person, die die Arbeit für die anderen macht“ Gangkfn EG.

†[**Stall**]p. Wachhund im Stall: „die rechten theologischen Heitzer ... wenn sie schon ... nur kleine ... *Stallpummerln* sind“ BUCHER Werke III,65. A.S.H.

### Bummer(er)

M. **1** Stier: *Bumma* Bronn PEG.

**2**: *Pumr* übermäßig kleiner Mensch Epfenhsn LL.

**3**: *hast da dein Bummern agstößn* „Kopf“ Ambg.

**4**: *Bummara* „große Spielkugel aus Ton oder buntem Glas“ SINGER Arzbg.Wb. 46.

**5** Frucht, Beere.– **5a** Pflaumenart, °NB, MF vereinz.: *Bumman* Stirn WUG.– **5b** Beere der Kartoffelstaude: *°Bummerl, Erbirnbummerl* Of-fenhsn HEB.

**6** Kartoffelknödel: °*Bummrer* Kumrt WOS; *Bumman* „aus ... rohen ... geriebenen Kartoffeln“ BRAUN Gr.Wb. 74.

**7:** °*der hot an schön Bummer Strouf zohn mejn* „große Menge“ Trausnitz NAB.

**8** rotw.: *Bummen* „Schulden“ Regenstein R ZDL 57 (1990) 51.

WBÖ III,1362-1364.

Komp.: [**Bach**]b. Bachbunge (Veronica beccabunga): *Boo(ch)bumman* Grafenkehn CHA MARZELL Pfln. IV,1059.

[**Feld**]b.: °*Feldbummerer* „rundlicher Feldstein“ Trausnitz NAB.

[**Röhren**]b. wie →*B.6*: „Kartoffelknödel ... *Röhrenbummerl*“ HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 19.

[**Roß**]b. **1** Mistkäfer, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Roßpummerer* Gündlkfn LA; *Roßpummer* Ebnath KEM DWA V,31.– **2** Frucht.– **2a** wie →*B.5a*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *d'Roßbumman* Beckendf NEW.– **2b:** °*Roßbummer* „Früchte der Schlehe“ Fischbachau MB.

WBÖ III,1364.

[**Wasser**]b. wie →[*Bach*]b.: *Wasserbummera* Schönbg HEB MARZELL Pfln. IV,1059f. A.S.H.

### bummeretzen

Vb.: *bumaretn* „krachen“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,320. A.S.H.

### bummerisch, -ü-, -o-, -ö-

Adj. **1** stark, kräftig, °OB, °NB vereinz.: °*dös is a bummerische Bock* Passau; *bimareš* nach KOLLMER II,60.

**2** flegelhaft, ungehobelt: °*dea is rächt bummerisch* Fronau ROD.

**3** außerordentlich, in hohem Maße, heftig, °OB (v.a. S) mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a bimmerische Hitz is heit* Degerndf RO; °*da Hans ko bummaresch saufa* Mittich GRI; *da könnens jetzt a bummerische Straf zahlen* Mehn Zwiebelturm 5 (1950) 214.– Auch: °*an bummareschn Fleg man* „ein großflächiges Wiesenstück“ Parsbg MB.

SCHMELLER I,391.– WBÖ III,1366.

A.S.H.

**Bummerl**, Stier, Stein, Rausch, →*Bummel*.

### Bümmerling, -u-, Bümmling

M. **1** v.a. von Menschen.– **1a** dicker, untersetzter Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös werd scho so a Pimmerling* Bayerbach GRI.–

**1b:** *Bimmerling* „Mensch mit großem, unförmigem Kopf“ Rötz WÜM.– **1c:** °*Pimmerling*

„kleines Kind, Kosewort“ Grafenau.– **1d** im Wachstum zurückgebliebenes Lebewesen, °OB, °NB vereinz.: °*der Bimmerling wachst net*

„Mensch oder Tier“ Gottfrieding DGF.– **1e:** °*so a Pimmerling* „Mensch, der bleich aussieht“

Kronbg WS.– **1f:** °*weißer Pimmerling* „Person mit blonden Haaren“ Kemnathen PAR.–

**1g** trotziger, störrischer Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*Bimmerling* Neunburg.– **1h:** *des is da a Bimaleng* „schlauer, findiger Mensch“ Nabburg.

**2** Körperteil.– **2a** (dicker) Bauch, °NB vereinz.: °*der hat an gscheitn Bimmleng* Lembach GRA.–

**2b** Rindermagen.– **2ba** Pansen, °NB vereinz.: °*Pimerling* Söldenau VOF.– **2bβ:** °*Bimmerling*

Blättermagen Pfarrkehn.– **2c:** *Bimmerling* Blinddarm des Schweins Haag WS.–

**2d:** *Bimaling* „Stierhoden“ Spr.Rupertiwinkel 9.– **2e** (großer, unförmiger) Kopf, °OP vereinz.: *du mit dein lausena Pimerling* Taxöldern NEN.–

Auch: *der hod fei an Bimaleng auf* „schlauer, findiger Kopf“ Nabburg.

**3:** °*Bimmerling* „Pressack, in den Schweinemagen gefüllt“ Tirschenrth.

**4** Gebackenes, Teil davon.– **4a** Schmolle, °NB (v.a. PAN) mehrf., °OB vereinz.: °*Pimerlin*

Kchbg PAN.– Auch: °*Pimmerling* „frisches Brot“ Trostbg TS.– **4b** unförmige, schlecht

aufgegangene Dampfnudel od. Backware, °NB, °OP vereinz.: °*Bimmling* Gangkfn EG.– **4c** oberer Teil der Dampfnudel, °OB, °NB vereinz.:

°*Bimmerling* Ramsau WS.– **4d:** °*Bimaling* „sehr hohes Brot, sehr hohe Dampfnudel“ Pok-

king GRI.– **4e:** °*Bimaling* „mit Milch und Eiern übergossene Dampfnudeln“ Ergolding LA.

**5:** °*Bimaling* „kleines, dickes Buch“ Pocking GRI.

Etym.: Abl. von →*bum*; WBÖ III,1365. In Bed.2a, b, c, 3 u.a. wohl Umbildung aus →*Bümmling*; vgl. ebd.

WBÖ III,1364f.

Komp.: [**Bäcker**]b. bleiche, schlecht aufgegangene Backware, °NB vereinz.: *dö Bäcabimalöng* „von Semmeln, Weckenbrot“ Pfarrkehn.

[**Roß**]b. Pflaumenart, °OB, °NB vereinz.: °*Roßbimmalen* Eggfing GRI.

WBÖ III,1365.

[Schmollen]b. wie → B.4a: °der Schmoinpimmerling „auch von Rohr- und Dampfnudeln“ Malching GRI. A.S.H.

### bummerln

Vb. **1** trotzig sein, schmollen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °schau hi, wie dea bummalt Ergolding LA; Wei de wida bumald! KOLLMER II,413.

**2:** °n Seppl tuare was bummalan „die Meinung sagen“ Wiefelsdf BUL.

**3:** bumerln „hinter den Mädchen her sein“ Perach WS.

**4** bummeln, schlendern, °OB vereinz.: °bummerln Fischbachau MB.

Komp.: [einhin]b.: °einibummerln sich in den Tisch lümmeln St.Englmar BOG. A.S.H.

### bummern

Vb. **1:** °buman „stoßen“ Fischbachau MB.

**2:** buman Muhen der Kuh Gergweis VOF.

Komp.: [der]b.: °derbummert „durch Nichtstun verwehrlost, von Menschen“ Griesbach.

[durch]b.: °bummern wir halt alle Schulranzen durch „durchsuchen“ Pfarrkehn. A.S.H.

### Bummerus

M.: °Bumerus großer, dicker Kopf Parsbg MB. A.S.H.

### Bümming, Bümmel

M. **1** Bauch.– **1a** dicker Bauch, °NB vereinz.: °dem zprens schon no an Pimi Kchbg PA.–

**1b:** °der Pimmön is afglaffa „der Pansen des Rindes ist aufgebläht“ Reut PAN.

**2** Schmolle, °NB vereinz.: °Pimmen Passau.

Etym.: Nebenf. zu Buedeming (→ Bädenling). A.S.H.

### Pump, Pumm

M., Kredit, Zahlungsaufschub: an Pump aafnämma BRAUN Gr.Wb. 475; Der Bump „Borg“ SCHMELLER I,392.– Phras.: auf (den) P. ohne sofortige Bezahlung, °OP vielf., °OB, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °i hats eam auf Bumm gem Abens FS; °des mouma halt af Pump nehma Schnaittenbach AM; Oachkatzl ... kimmst wiedr amol zu mir auf Pump, weilst meine Nussen schmeckst? DINGLER bair. Herz

25; af Bum káffə̃ „auf Borg ... kaufen“ Passau SCHMELLER I,241; Auf den Pump ... etwas heraus nehmen HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 106.

Etym.: Abl. von → pumpen<sup>2</sup>; WBÖ III,1366.

HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 106; SCHMELLER I,241, 392.– WBÖ III,1366. A.S.H.

### pump

Interj., Ausdruck für ein plötzliches Ereignis, eine schnelle Bewegung, nur in Phras.: °dös hát er pump überecks gmacht „unüberlegt, Hals über Kopf“ Weiden.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,1369.

Abl.: Pumpe<sup>1</sup>, Pumpel<sup>1</sup>, -pumpel, pumpeln, -pumpen, Pumper<sup>1</sup>, Pumper(er)<sup>1</sup>, Pumperet, Pumperling, -pumperln, pumpern<sup>1</sup>, Pumpes<sup>1</sup>, Pumpetzer, pumpicht. A.S.H.

### Pumpe<sup>1</sup>

F. **1** dicker Mensch: °so a dicke Pumpe is Dietfurt RID.

**2** Aß der Kartenfarbe Schellen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dö Pump O'högl BGD. A.S.H.

### Pumpe<sup>2</sup>

F. **1** Pumpe.– **1a** Pumpbrunnen, Pumpe zur Förderung von Wasser, °OP mehrf., °OB, °NB, OF vereinz.: d'Pumbn Nöham PAN; Pump'm BRAUN Gr.Wb. 475; Sy und ihr dachter ... haben uns auch die pumpen machen lassen 1540 Dok. Mchn.Familiengesch. 274.– Schnaderhüpfel: Do drunt af da Bumpn, was Wäsalbia laft, do hot mi mai Muata min Holtsschaitla daft Bruck ROD.– Dao druntn bo da Pumpn, Waos Brünnerl schöi rinnt, Dao danzt da Herr Pfoarra Daz Kutt'n in d'Höich springt SCHÖNWERTH Leseb. 223, ähnlich ROD.– **1b** Vorrichtung zum An- u. Absaugen von Flüssigkeiten od. Luft, °OB vereinz.: °mit der Pumpn wird der Odl aussapumt Markt AÖ; I glaub, die Pumpn is kaputt Altb. Heimatp. 62 (2010) Nr.52/53,27; da hats greauß pumpppen Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 20.

**2** Herz: °Pumpn Schrobenshn; Da geht dir as Pumper! KILGERT Gloss.Ratisbonense 132.

Etym.: Aus mnd. pompe, rom. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 731.

WBÖ III,1367.

Abl.: Pumpel<sup>2</sup>, pumpen<sup>1</sup>, Pumper<sup>2</sup>, Pumper(er)<sup>2</sup>, pumpern<sup>2</sup>.

Komp.: [Adel]p. **1** Jauchepumpe, OB, NB, °OP, OF vereinz.: *°der Odl wird mit der Odlpumpn in Odlfaß und Odlwagn pumpt* Laaber PAR; „die Odlgruabm mit der Odlpumpm“ POLLINGER Landshut 142.– Phras.: *Der hat a Mäui wia-r-a Odl-Pumpn* [loses Mundwerk] HALLER Dismas 143.– **2** übertr.– **2a** (abwertend) Tabakspfeife, NB, °OP, MF vereinz.: *°in ganzn Dooch bringt der sei Odlpumpm niat aasn Maal* Kehndemenrth NEW.– **2b**: *°wos wuistn mit deina Otpumpm, do brauchst ja drei Tog bis auf Minga auffi* „langsames, altes Auto“ Frsg. WBÖ III,1367.

[Hand]p., [Hände]- Handpumpe: *Hambumpm* Kochel TÖL; *wüis miidara Henddbumbm as Wassa àasm Booch hulln wolldn* LODES Huuza güi 28. WBÖ III,1367.

[Kreisel]p. Kreispumpe: *Kreislpumpn* Ascholding WOR.– Phras.: *°dea ziaqt a wiara Kreislpumpm* „trinkt zu schnell“ Hochdf FDB.

[Mist-lach(en)]p. wie →[Adel]p.1: *°Mīschlacha-pumpm* Griesbeckerzell AIC; *mīšlāxbumbm* Dettenhm WUG nach SBS XII,154.

[Luft]p. **1** Fahrradpumpe: *°Lufdbumbm* Neufraunhfn VIB; *An Schwanz ... fast wiar a Luftpumpn so lang* BILLER Garching Gsch. 6.– **2** übertr. dicker Mensch: *Gschwaoäfte Luftpumpn* Passau PNP 20.11.2010, 10. WBÖ III,1368.

[Rädlein]p. **1** wie →[Luft]p.1, in Phras.: *Dee hod a Figua wiar a oide Radlbumpn!* „dick, aufgeblasen“ BINDER Bayr. 170.– **2** übertr. wie →[Luft]p.2: *Du oide ... Radlbumpn derfst aa ... aufpassn, daß di ned z'reißt* ders. Saggradi 166. WBÖ III,1368. A.S.H.

### Pumpel<sup>1</sup>

F **1** abwertend Frau: *°Pumpl* „Schimpfwort“ mittl.OP; *Bumpal* „leichtlebige, sinnesfreudige junge Frau“ AMAN Schimpfwb. 42; *mein alte Bumpel dahaim wird mich ausgrein'n, wenn i nit hoam komm zu rechter Zeit* DELLING I,106.

**2** Vagina, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Häua af da Pumpl* Vohenstrauß; *s Moidl liegt im Stroußgrobndr in ... hupft a Fruasch aafs Bumperl hin* Falkenbg TIR Wirtshauslieder Opf. 42; *Schwarzs Pimperle Weiße Bein* Polling WM

17.Jh. Mus.ms.1657,fol.12'.– Phras.: *°d'Pumpi hihoidn* „sich bereitwillig einem Mann hingeben“ Schwaben EBE.– Scherzspruch: *Batsch Bumbbö! hād Bäuarön gsägt und hād midn Fuas ön Disch eighaud* Reischbach DGF.

**3** scherzh. Hose, Unterhose: *°Bumpl* Erbenfd NEW; *Bumpl* „der Frau“ ANGRÜNER Abbach 20. **4** Aß der Kartenfarbe Schellen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: *°i spui iaz mit da Pumpö* Ruhstorf GRI; *°kart endli de Pumpl aas* Haselbach BUL; *mit da Bumpl konnst aa spüln* LAUERER I glaub, i spinne 16.– Phras.: *°mit da Alten seiner blauen Bumpel* „scherzhafte Antwort auf die Frage nach der gerufenen Aß“ Aibling.– Reim: *°i spiel mit der Pumpl, da gibt's a Grumpl* Pielenhfn R.

**5**: *°Gsicht voller Bumb!* „Tränen“ Fdkchn SR.

**6** als Adv.: „egal, gleichgültig ... *Was du treibst is mir pumpel!*“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 132.

Etym.: Abl. von →*pump*; WBÖ III,1369. In Bed.3 wohl Kurzf. aus →[Pump(ell)]hose; <sup>4</sup>ZEHETNER Bair. Dt. 278.

DELLING I,106; HASSLEIN Nürnberg.Id. 106; SCHMELLER I, 392.– WBÖ III,1368f.

Komp.: [Bet]p.: *die Betbumpel* „scherzhaft alte Frau, die oft in die Kirche geht“ Beratzhsn PAR.

[Schellen]p. wie →P.4, °OP vereinz.: *°Schellnbumpel* Weiden.

[Unter]p. Unterhose: *°Unterbumbbl* Rottendf NAB; *undabumpl* KILGERT Gloss.Ratisbonense 132. A.S.H.

### Pumpel<sup>2</sup>

F: *bumpe* „Milchflasche für Säuglinge“ nach KOLLMER II,77. A.S.H.

### -pumpel

M., nur im Komp.: [Zorn]p. jähzorniger Mensch, OP vereinz.: *der Zoarnbumb!* Pechbrunn TIR. A.S.H.

### pumpeln

Vb. **1** kullernd fließen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°s Wasser is ihr grad so aus de Augn pumpelt* Mallersdf.

**2** lärmern, poltern: *°dö bumpln owa richte* „durch Schlagen auf den Tisch“ Fronau ROD;

*naus zum Rauchfang mit Rumpeln und Pumpeln* Südd.Monatsh. 18,1 (1920-21) 62.

**3** Part.Prät., rundlich, dick, °OP, °SCH vereinz.: °*dös isch a pumpeltes Ding* Augsburg.

WBÖ III,1369.

A.S.H.

### pumpen<sup>1</sup>

Vb. **1** mit einer Pumpe befördern, OP, OF, MF vielf., °OB mehrf., °NB vereinz.: *muaß ma Wassa pumpn* Haag WS; *OdI pumpn* „in das Faß“ Cham; *Da Wirt ... tout Wassa pump'm* BRAUN Gr.Wb. 475.

**2** durch Pumpen leeren: *Wenns vor da Holledau scho d'Kella pumpm, dann is dös höchste Alarmstufe* Altb.Heimatp. 67 (2015) Nr.27,10.

**3** den Blasebalg der Orgel treten: °*pumpt homa i da Kiachn d'Äagl oan Sunnta fräi* Plößbg TIR.

WBÖ III,1369f.

Komp.: [auf]p. **1**: °*d'Luft aubumbm* „fehlende Luft im Fahrradreifen pumpend auffüllen“ Neufraunhfn VIB.– **2** durch Pumpen mit Luft befüllen: °*aubumbm* „in etwas Luft pumpen“ ebd.; „*iatz trittst gscheid drauf ... Aufpumpen! ... so daß sich der Blasbalg ... ausdehnte*“ TREMMEL Ziagwagl 41.– Auch die Reifen von etwas durch Pumpen mit Luft befüllen: °*dei Radl deafst aa amal wieda aafbumbm* Windisch-eschenbach NEW.

WBÖ III,1370.

[aus]p. **1** durch Pumpen herausholen, NB, OP vereinz.: *d'Schöfknecht miaßnt s Wäußa ausbumpm* „aus dem Schiff“ Mittich GRI.– **2** wie →p.2, NB vereinz.: *auspumpta Mogn* Hengersbg DEG.– **3** Part.Prät.: *auspumpt* ganz erschöpft Walching VOF.

WBÖ III,1370.

A.S.H.

### pumpen<sup>2</sup>

Vb. **1** borgen.– **1a** auf Borg, zu leihen nehmen, °Gesamtgeb. vereinz.: *Gejd vo oan pumpn* Plattling DEG; *Von main Lumpen, mein Pumpn Wird gar so viel g'redt* J. v.HEFNER, Tegernsee u. seine Umgegend, München 1838, 162.– **1b** auf Borg geben, leihen, °OB, °NB, OP vereinz.: °*konnst ma 5 Mark pumpn?* N'bergkchn MÜ; *awer etz pumpn ka Mensch mäher wos* BERTHOLD Fürther Wb. 172.

**2**: *i und da Peta hama Lore pumpt* „mit den Rollkipwagen Material gefahren, Kundensprache“ Traunstein.

Etym.: Aus rotw. *pumpen* 'stechen, stoßen' (WOLF Wb.Rotw. 257), unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 731f.

WBÖ III,1370.

Abl.: *Pump, Pumperer, pumpern*<sup>3</sup>.

Komp.: [an]p. anpumpen, °OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*er möcht oan opumpn* Rgbg; *Den bumb i oo* MAAS Nürnberg.Wb. 185.

SCHMELLER I,392.– WBÖ III,1370.

A.S.H.

### -pumpen

Vb., nur in Komp.: [an]p. **1** Geschlechtsverkehr ausüben: °*opumpn* Perach AÖ.– **2**: °*bumbm* „jemanden schwängern“ JUDEMANN Opf.Wb. 117.– Mhd. *pumpen* 'dumpf tönen', Abl. von →*pump*; WBÖ III,1369.

WBÖ III,1369.

[ver]p.: °*verpumpn* „verhauen“ Allersbg HIP.

A.S.H.

### Pumper<sup>1</sup>

F: °*i spej mit der Puman* „AB der Kartenfarbe Schellen“ Schaufling DEG.

WBÖ III,1371.

A.S.H.

### Pumper<sup>2</sup>

F. **1** Pumpbrunnen, Pumpe zur Förderung von Wasser, °östl.NB vielf., OP vereinz.: °*geh naus zu der Pumpern und wasch dich aus!* Wildenranna WEG; „mit *Puman* bezeichnet man ... den Ziehbrunnen“ Tittling PA Zwiebelturm 6 (1951) 195.

**2** Herz: °*Pumban* Grafenau; *mit da Bumpern wenns amol lousgejt* LAUERER Wos gibt's Neis? 22.

WBÖ III,1371.

Komp.: [Adel]p. Jauchepumpe, NB vereinz.: *d'Äudlbumpn* Mittich GRI.

WBÖ III,1371.

A.S.H.

### Pumper(er)<sup>1</sup>

M. **1** dumpfer Schall od. Aufprall, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wos war des für a Pumpera?* Reit i.W. TS; *an' Pumperer hat's to* FRANZ Lustivogelbach 23; „*der ... Pumper ... einmaliges ... Krachen*“ SCHMELLER Mda. 417.– Auch: *Bumperer staußn* „mit den Füßen Takt schlagen“ Berchtesgaden.

**2** Glocke, Schlegel.– **2a:** °*Bumberer* „große Kuh-schellen“ Götting AIB.– **2b** Trommelschlegel: *mitn Bumbera* Erding.

**3** Furz: °*Bumperer* Neustadt; *Pumper* BERTHOLD Fürther Wb. 172.

**4:** *Bumba* schwere Schuhe Fürndr SUL.

**5** von Menschen.– **5a:** °*Pumperer* „Klöpfler an den Klöpfeltagen“ Ziegelbg RO.– **5b:** „die einzelnen Mannschaften [der Artillerie] ... *Bumber* oder *Pumper*“ P. HORN, Die dt. Soldatenspr., Gießen 1905, 30f.– **5c:** °*Bumpera* „Faßbinder“ O'ndr CHA.– **5d** kleiner, untersetzter Mensch, °OP, MF vereinz.: *a Pumperer* Bruck ROD.– Schnaderhüpfel: °*i bin a kloina Bumperer, i bin a kloina Bär, und wöi mi Gott daschaffa hot, so troll i halt daher* Pertolzhfn OVI.– Auch: °*a kloas Pumpal* „Kind“ Erling STA.

**6** Kinderschreck, °OB, °OP vereinz.: °*wenn er koa Ruah gibt, kummt der Pumperer mitn Säck und holtn* Rgbg.

**7:** *a Pumpal* kurze Nase Nabburg.

**8:** °*Pumpal* „etwas Kleines“ Erling STA.

**9** Unterhose: „an der Taille und an den Knien einen festen Gummizug ... *Pumper*“ Naab TIR Altb.Heimatp. 55 (2003) Nr.10,8.

**10** Pfln., Frucht.– **10a** Sauerampfer (*Rumex acetosa*): °*Bumperer* O'motzing SR.– **10b:** *Bumpar* „Früchte der Wiesenflockenblume (*Centaurea Jacea*)“ O'ammergau GAP.– **10c:** „Kartoffel(n) ... *bumbə*“ Bittenbrunn ND nach SBS VIII,298.

**11:** °*Pumper* „Polterabend“ Hiltersdf AM.

SCHMELLER I,391.– WBÖ III,1370-1372.

Komp.: [**Pech**]p. mit Pech u.a. gefülltes Osterei zum Eierpecken, °OB, °OP vereinz.: °*der hot an Pechbumbara* Nabburg; „*Des kant ... a Beechbumbara sei* (ein mit Pech oder Wachs gefülltes Oar)“ MM 2./3./4.4.1994, 3.

[**Filial**]p.: °*Filialpumperer* „junger Priester, der auf dem Rad in die Filialen fahren mußte“ Geiselhöring MAL.

[**Geiß**]p.: °*Goaßbumberer* „Schafkopfspiel, in dem jeder Spieler nach dem Aufnehmen der ersten drei Spielkarten den Spielwert verdoppeln darf“ Vilshfn.

[**Haar**]p.: *Hoabumbal* „die am Hinterkopf aufgebundenen Haarzöpfe“ Simbach PAN.

[**Roß**]p.: °*Rossbumberer* „größere blaue Pflaumen“ Kaltenbrunn NEW.

WBÖ III,1372.

[**Wasser**]p. **1** Libelle: *Wässabumpara* Schlop-pach TIR; *Wasserpumper* Tröstau WUN DWA II,K.55.– **2** Gelbe Seerose (*Nuphar luteum*): *Wässabumperer* Schloppach TIR.

[**Zorn**]p. jähzorniger Mensch, OP vereinz.: *Zornbumberer* Mähring TIR. A.S.H.

## Pumper(er)<sup>2</sup>

M. **1** Pumpe, Teil davon.– **1a** Pumpbrunnen, Pumpe zur Förderung von Wasser, °OB, OP, MF vereinz.: *a Pumper* Neuötting AÖ; „der Brunnen (*Pumperer*)“ SCHILLING Paargauer Wb. 61.– **1b:** *da Bumpa* Zugstange der Pumpe Kochel TÖL.

**2:** „die Anzahl der Pumpzüge [an der Wasserpumpe], der *Pumpara*, wurde genau gezählt“ JUDEMANN Opf.Wb. 174.

**3:** *da Pumpra* „scherzhaft Pumpenwächter“ Ascholding WOR.

Komp.: [**Adel**]p. **1** Jauchepumpe: °*Olbumba* Baar ND; „Gefüllt wurde das *Odlfaßl* ... mit dem *Odlpumper*, der einer Hauswasserpumpe mit Schwengel und Standrohr ähnlich war“ HÖSCHL Himmel 77.– **2** übertr. Tabakspfeife: *Adlpumpa* Margarethenrd FS.

[**Herz**]p. Herzklopfen: *Die Stas' kriegt den Herzpumperer* Altb.Heimatp. 54 (2002) Nr.23,25.

[**Wasser**]p. wie →P.1a, OB vereinz.: *Wossapumpa* Pfaffenhfn RO. A.S.H.

**Bumperer** → *Bombardon*.

## Pumperer

M. **1** Bettler, Landstreicher, °OB vereinz.: °*Bumperer* Zeiling MÜ.

**2** Hausierer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da kimt scho wieda a so a Bumberer* Pfarrkchn.

**3:** °*Bumperer* „Handwerksburschen“ Rehling AIC.

**4:** *Bumberer* „Hausbesitzer“ Berchtesgaden.

WBÖ III,1372.

A.S.H.

## Pumperet

N., Gepolter, Lärm: *dös is a ewögs Pumperat mit so ara Wiagn* Hengersbg DEG; *da is ... a Pumperat draußt in Stoj', ois wann d' Küah oill's z'sammschlog'n tat'n* BIBERGER Geschichten 54.

WBÖ III,1371 ((Ge)pumperach).

A.S.H.

**Bumperl** → *Bonbon*.

### Pumperling

M., dicker Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*Pumperling* Amperpettenbach DAH.

WBÖ III,1372f.

A.S.H.

**Pümpferling**, kleiner Mensch, → *Pimperling*.

### -pumperln

Vb., nur in Komp.: [**her-ab**]p. kullernd herunterfließen: °*dera san dö Zachalön grad a so robumbalt, weis so fescht greant hot* Pöcking STA.

[**abher**]p. dass.: °*dera pumperlns wieder aber* Kchhm KEH.

A.S.H.

### pumpern<sup>1</sup>

Vb. **1** laut u. heftig klopfen, schlagen.– **1a** klopfen, schlagen, °Gesamtgeb. vereinz.: *ea schlagt, trummlt, pumpat* Ingolstadt; *bumpen* „dumpf hämmern und pochen“ DENZ Windisch-Eschenbach 222; *all drei ... haben sich bey der Mötten zu Ostern mit schlagen vnd pumppern der stiehl* (Kirchenstühle) *gar vngeschickht gehalten* N'haching M 1552 BJV 1956,86.– Phras.: °*Arschpumpern* „Geschlechtsverkehr ausüben“ Wallehsn LL.– °*Glei werds pumpern* „Androhung von Schlägen“ N'bergkchn MÜ, ähnlich °PAR.– **1b** anklopfen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*wenn a no so bumbbad, machts ned auf Dachau; pumba a moi* „klopf mal an“ Wb.Krün 40.– **1c** pulsieren, °OB, NB, °OP vereinz.: *i hea mei Heaz pumpan* Mengkfn DGF; *ihr Herz haout aweng bumpert* SCHEMM Stoagaß 73.

**2** ein dumpfes Geräusch machen.– **2a** lärmern, poltern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dua ned a so bumbban* „geh leiser“ Neufraunhfn VIB; *schmeißt eahm an Deckel auf sei' Platten, daß s'grad pumpert* STEPLINGER Obb.Märchen II,78; *den Kopf auf den Stuben poden ... nider gestossen, das es Pumpert* 1730 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.16, fol.225.– Phras.: *so hart | spör, daß es pumpert* u.ä. °OB, °OP vereinz.: °*s Brod is scho zauspea, daß grad bumpert* Eitting MÜ; „so hart, daß es *pumpert*, wenn man daran stößt oder schlägt“ SCHMELLER I,391.– *Do hots da pumat* „Streit gegeben“ Waidhfn SOB.– *Mit dem sein Schedl kunst glei d'Wand einrenna, na frogt er no, wos bumbat hat*

„von einem begriffsstutzigen Menschen“ Mchn, ähnlich MAI.– **2b** donnern, °OB, NB, °OP vereinz.: °*i hear scho bumbra, s kummt bald a Wettr vo hint hea* Peiting SOG.– **2c**: °*dea Bon pumpert* „knirscht unter den Füßen“ Fronau ROD.

**3**: *pumpern* „furzen“ °ZEHETNER Bair.Dt. 277.

**4** Geschlechtsverkehr ausüben: °*pumpern* Marquartstein TS; *pumpern* „koitieren“ °ZEHETNER ebd.

Etym.: Mhd. *pumpern*, Abl. von → *pump*; WBÖ III,1373.

DELLING I,107; SCHMELLER I,391.– WBÖ III,1373-1375.

Komp.: [**ab**]p. abklappern, °OB, °OP vereinz.: °*dös ganz Darf ho i abummbad, bis i'n gfundn ho* Schleching TS.

[**an**]p. **1**: *anpumpern* sich den Kopf anschlagen Neukehn LF.– **2** wie → *p.1b*, OB, NB, °OP vereinz.: °*da hot oana anpumpert* „ans Fenster geklopft“ Laaber PAR; °*o<sup>o</sup>pumpørn* Eichstätt ZHM 5 (1904) 173.

[**der**]p. **1**: °*der Eimer is derpumpert* „verbeult“ O'ndr CHA.– **2**: °*der is derpumpert* „niedergeprügelt“ ebd.– **3**: °*derpumpern* „die Torte in der Schachtel durch Erschütterung verformen“ Michelsneukehn ROD.– **4** Part.Prät., hart, nicht richtig aufgegangen (vom Brot), °NB, °OP vereinz.: °*dös Brot is scho ganz dapumpert* Reut PAN.– **5** Part.Prät., im Wachstum zurückgeblieben, °NB vereinz.: °*dabozt, dapumpert und net übikemma* „Bauernspruch“ Ering PAN.– **6** auch unpers., verwahrlosen, herunterkommen, °NB (v.a. GRI, PAN) mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*den hats dapumpert* Pittenhart TS; *a dapumpada* Bom Mittich GRI.

[**dúrch**]p. **1**: °*durchpumpern* „durch einen morschen Dachfußboden fallen“ Aicha SUL.– **2** gründlich durchsuchen, °NB (v.a. GRI, PAN) mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*heit hams mi an der Grenz richti durchpumpert* Bayrischzell MB; °*dö Grenza hama heut mein ganzn Wogn duachpumpat* Ruhstorf GRI.

[**ver**]p.: °*da Bodn is ganz vabumpat, wenn alwei dreigfahn wead* „schwer, festgetreten“ Halfing RO.

A.S.H.

### pumpern<sup>2</sup>

Vb., mit einer Pumpe befördern, NB (v.a. O) mehrf., OP vereinz.: *Audl bumpen* Mittich

GRI; *an Brunna khot, wou ma's Wassa mitm Schwengl bumban hot meisn* Oberpfalz 74 (1986) 59.  
WBÖ III,1375. A.S.H.

**pumpfern<sup>3</sup>**

Vb.: °*pumpfern* „feilschen, handeln“ Fdkchn SR.

Komp.: [**ver**]p. hausierend verkaufen, °OB vereinz.: °*vopumpfern* „Obst in der Stadt von Haus zu Haus verkaufen“ Steinhögl BGD. A.S.H.

**Pumpes<sup>1</sup>, -ers, -et(s), Pumpus**

M. **1** Schläge: *Bumbers* BERTHOLD Fürther Wb. 172; *Da wenn ö aufkam, i kriagat aba Bumpas!!* SCHLICHT Dorftheater 3.

**2** Furz, NB, MF vereinz.: *Bumpus* Passau; *nou genna di Pumpers[li] und dei Bauchelaweih vergeiht ā widder* BERTHOLD ebd.

**3** von Menschen.– **3a** kleiner, untersetzter Mensch, °OP, °OF vereinz.: °*dös is doch ner so a Pumpes* Weiden; *Bumbas* „kleines (dickes) ‘Kerlehen‘“ BRAUN Gr.Wb. 475.– **3b**: „Unteroffizier ... in Bayern *Bumbes*“ P. HORN, Die dt. Soldatenspr., Gießen 1905, 51.

**4** Kinderschreck, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*bist stat, da Bumbat is draußn* Halfing RO; *Bumbats* BRAUN ebd. 74.– Phras.: *Däa siaht a(u)s wöi d Bumbets* SINGER Arzb. Wb. 46.

**5** Kopf, °OB vereinz.: °*i hau dir glei oane auffi auf dein Bumbas* Reichersbeuern TÖL.

**6** Weißkraut, °OP vereinz.: °*Bumbas* Lauterhfn NM.

Etym.: Abl. von → *pump*. In Bed.5 wohl Spielform von *Bimpus* (→ *Bims<sup>4</sup>*).

SCHMELLER I,392.

A.S.H.

**Pumpes<sup>2</sup>**, Kredit, → *Pumps*.

**Pumpetzer**

M.: *Pumpatsa* „Laut, wenn etwas auf dem Boden umfällt“ Anzing EBE. A.S.H.

**Pumpf, -ü-**

M. **1** von Menschen.– **1a** kleiner, untersetzter Mensch: °*Pumpf* Abens FS; *Pimpf* „Kleiner Junge oder kleingewachsener Mann“ CHRISTL Aichacher Wb. 254.– **1b**: *bimbv* „eigensinniger ... Mensch“ Unterer Bay.Wald KOLLMER II, 317.– **1c** schwerfälliger, ungeschickter Mensch:

*bimbv* ebd. KOLLMER ebd.– **1d** †flegelhafter, ungehobelter Mensch: *Was schlagst mich schon wider grober Pumpf!* BUCHER Charfreytagsprocession 193.

**2**: °*der hāt a Trumm Pumpf* große, dicke Nase Rgbg.

Etym.: Onomat.; KLUGE-SEEBOLD 706 (Pimpf).

SCHMELLER I,392.–WBÖ III,1375-1377.

Abl.: *pumpf, Pumpfel, pumpfeln, pumpfen, Pumpfer, pumpficht*. A.S.H.

**pumpf**

Adj.: *bumpf* „plump, dick, rundlich“ KOLLMER II,77. A.S.H.

**Pumpfel, -ü-, Pumpfi**

M. **1** kleiner, untersetzter Mensch, OB, NB, °SCH vereinz.: *Pumpfl* Mchn.

**2**: °*Pimpfe* Schmolle O'hsn LAN.

**3** Strumpf, kindersprl.: *bumpfi, bumpferln* GOODWIN Ugs. 103.

Etym.: Abl. von → *Pumpf*. In Bed.3 kindersprl. aus → *Stumpf* ‘Strumpf’.

WBÖ III,1375-1377.

A.S.H.

**pumpfeln**

Vb., Part.Prät., plump, kugelig: *Wöi near döi [Kastanien] gaoua So bumpft schöi' wer'n!* SCHWÄGERL Dalust 32. A.S.H.

**pumpfen**

Vb., lärmern, poltern: °*pumpfn, krachn* Metten DEG.

WBÖ III,1377.

Komp.: [**da-hin**]p.: °*der pumpft so dahin* „sinniert vor sich hin“ Thaning WOR. A.S.H.

**Pumpfer**

M., dumpfer Aufprall: *is eahm a große Fleischmuck'n ... mit an Bumpfer an sei'Hirn o'tätscht* FRANZ Pegasus 77.

Komp.: †[**Schüttel**]p. derjenige, der den letzten Schlag beim Dreschen tut: „Der taktgewohnte Nächstdrescher ... beschließt so das Dreschen ... *Schiedlpumpfer*“ AIC BRONNER Bayer.Land I,237. A.S.H.

**pumpficht, -ig**

Adj. **1** dick, rundlich.– **1a** dick, untersetzt, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*wia ko a so a groß Mannsbuid a so a Pumpfate heiratn* St.Leonhard LF; °*dea is niat groß, oba pumpfat* Neualbenrth TIR.– **1b** knollig, rundlich: *a Nas'n ... net z' spitz und net z' bumpfad* FRANZ Pegasus 30.– **1c** dick angeschwollen: *Döi Zäicha is bumpfat woarn* SCHWÄGERL Dalust 172.

**2:** °*pumpfet* „unbeholfen“ Kohlgrub GAP.

**3** dick, auftragend, °NB, °MF vereinz.: °*a pumpferter Stoff* Neunhf LAU.

WBÖ III,1377.

Komp.: [**dick**]p. wie →p.1a, °OB vereinz.: °*da Sepp is a dickbumpfata Keal* Tandern AIC.

A.S.H.

**pumpicht**

Adj. **1** dick, untersetzt, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a pumperts Weiberleut* Schaufing DEG; *Stait a pumpats Mannarl drinn* Oberpfalz 2 (1908) 80.– Auch: *a bumbater Kopf* „rund und dick“ Vohenstrauß.

**2:** *a bumbads Kii* kurzes Kinn Nabburg.

**3:** °*s Brot is bumpert* „schlecht aufgegangen, unförmig“ Gangkfn EG.

SCHMELLER I,392.– WBÖ III,1368.

A.S.H.

**Pumps, †Pumpes**

M. **1** Kredit, Zahlungsaufschub: *einen Pumps machen* Pfatter R.– Phras.: *auf P* ohne sofortige Bezahlung, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Kleid hob i auf Pumps kauft* Wiefelsdf BUL; *auf ... Pumpis nehmen* SCHMELLER I,392.

**2 †:** *In Pumpes gehn* „in eine Gesellschaft, in ein Kränzchen gehen“ OP ebd.

Etym.: Wohl Weiterbildung zu →*pumpen*<sup>2</sup>.

SCHMELLER I,392.

A.S.H.

**Pumpse**

F. **1** Pumpbrunnen, Pumpe zur Förderung von Wasser, °NB (REG) mehrf.: °*hat an Eimer voll Wasser in da Pumpsn draußn* Kchbg REG.

**2 †** Blasebalg: *do hots grausz pumszen* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 27.

Etym.: Wohl Weiterbildung zu →*Pumpe*<sup>2</sup>.

Abl.: *pumpsen*.

A.S.H.

**pumpsen**

Vb., mit einer Pumpe befördern, °NB vereinz.: *Wasser pumpsn* Rinchnach REG. A.S.H.

**Bums<sup>1</sup>, Bumps, -en**

M. **1:** *Pums* „Lautgeräusch bei einem Aufprall“ BRAUN Gr.Wb. 475.

**2:** *bumps* „Stoß“ KOLLMER II,77.

**3** Furz, OB, °NB, °OP vereinz.: *Bumbs, Bumb-sal* Fürstentfeldbruck; *Bums* CHRISTL Aichacher Wb. 108.

**4** v.a. von Menschen.– **4a** scherzh.: „Für die Artillerie ... *Bum(s)*“ Mehn SHmt 46 (1957) 490.– **4b** kleiner Mensch, Kind, OB, NB vereinz.: *a Bums* Anzing EBE; „sie ... ist ... gar nicht groß, sondern *a kloas Pumpserl*“ SCHLICHT Bayer.Ld 223.

**5** großer, unförmiger Kopf, °OB, NB vereinz.: *Bumbs aufhom* Hzhsn VIB.

**6** Gebackenes, Teil davon.– **6a** einfacher Hefekuchen od. Rohrmudel, °NB (v.a. O) vielf.: *Bumsn* „in der Reine gebacken und in Stücke geschnitten“ Haidmühle WOS; *Pumbs* „Hefengebäck“ MILLER Lkr.WEG II,10.– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→CMB): *Kaspa magst an Bumpsn* Kriinning WEG.– **6b:** *bumsn* „Dampfnudel“ Unterer Bay. Wald KOLLMER II,320.– **6c** unförmige, schlecht aufgegangene Backware: °*an Bumsn* „Semmel, Brot“ Passau.– **6d:** °*der Kuchen hat einen Bums* „oben eine zu starke Wölbung“ Schlehdw WM.

WBÖ III,1378.

Komp.: [**Weizen**]b. wie →B.6a, °NB vereinz.: „am Karsamstag backen die Bäuerinnen einen *Waiznbumsn*, eine Art Guglhupf mit Weinbeeren und Zibeben“ O'nzell WEG.

[**Zwetschgen**]b. mit Zwetschgen gefüllter Hefekuchen od. gefüllte Rohrmudel, °OB, °NB vereinz.: *Zwöschnbumsn* Odiendf PA. A.S.H.

**Bums<sup>2</sup>, Bumps, -e**

F. **1:** *Bumsn, Schredbumsn* scherzhaft Gewehr Aicha PA.

**2** große Trommel, OB vereinz.: *dö Bums* O' aufd RO.

**3** von Menschen.– **3a:** °*dös is a so a Pumps* „dicke Frau“ Hohenpolding ED.– **3b:** *Bumsn* „mürrische Person“ Berchtesgaden.

**4** Aß der Kartenfarbe Schellen, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*di Bumbs hot zletzt no gstocho* Teisendf LF; °*i spül*

mit da *Bumbs* Sulzkchn BEI; *Jedenfalls muaßt a Sau ruafen, zum Beispiel d'Pumps* PESCHEL Schaffkopfen 66.– Phras.: *°de Bumps dreibt Buam* [Ober] *zsamm* „kündigt der Spieler an, der die Schellaß ruft“ Weildf LF;– *°ba da Bumbs hand Buam* Breitenbg WEG.– Reim: *°de Bumbs macht a Gerumbs* Ried FDB.

5: *°die Bumpsn* „minderwertiges Lokal“ Mchn. WBÖ III,1379.

Komp.: [**Holler**]b.: *°Hollerbumbsn* „Holunderbüchse“ Stöckelsbg NM.

[**Schell(en)**]b. wie →B.4, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°wirf hoit dei Schellnpumps außa* Eschlkam KÖZ. A.S.H.

### bums, bump(f)s

**I** Interj., Nachahmung eines dumpfen Schalls, Aufpralls: *pumps!* „krach!“ SCHWEIZER Dießner Wb. 157.– Phras.: im Wortspiel mit →*Bums*<sup>1</sup>, Bed.3: *Bumps hat's gmacht ...* „Pfurz“ MM 5./6./7.1.2001, J2.– Im Wortspiel mit →*Bums*<sup>2</sup>, Bed.4: *°bumps, da liegt sie druntn* „wenn man die Schellaß ausspielt“ Autenzell SOB.

**II** Adv., sehr od. zu schnell, augenblicklich, überstürzt, auch in Wiederholung, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°der hats so pressiert, bumps war sie weg* Ziegelbg RO; *°beim dem geht alles bumps-bumps* Pfarrkchn; *Pumps, ist er davon g'loffen* DELLING I,107; *Pumps* „Augenblicklich“ ZAUPSER 60.– Phras.: *b. übereck(s) / übers Eck* class., °OP vielf., °OB, °NB mehrf., °MF vereinz.: *°bumsüberseck* „Hals über Kopf“ Vilsbiburg; *°dös is alles bumps-übaecks zammapfusch* Neualbenrth TIR;– (mit) *B. fallera*, °OB, °OP vereinz.: *°bumps-fallera, dös wer ma glei ham* Rehling AIC;– *°do wird wos gmacht, bumps schnell schnell, und is dann doch nichts gscheits* Perach WS.– *°Bumps-übersecks zkriagt* „im Kleinen zerstritten“ Schönbrunn LA.– Als N., nur in Phras.: *°afs Bumbs wor a am Bam drom* „im Nu“ O'viechtach.

Etym.: Onomat.; KLUGE-SEEBOLD 162.

DELLING I,107; ZAUPSER 60.– WBÖ III,1378f.

Abl.: *Bums*<sup>1</sup>, *Bums*<sup>2</sup>, *Bumsel*, *bumsen*, *Bumser(er)*, *bumsig*. A.S.H.

### Bumsch

M.: *°Bumsch* „Nachzügler, der den Takt beim Dreschen nicht halten kann“ Brunnen SOB.

Etym.: Wohl Spielform von →*Bums*<sup>1</sup>. A.S.H.

**Bumse** → *Binse*.

### Bumsel

M.: *°der Bumsel* „wer beim Dreschen nicht im Takt mit aufhört und nachschlägt“ Kottingwörth BEI.

Komp.: [**Zorn**]b. trotziger, störrischer Mensch: *alter Zornbumsel* Babilon KEM. A.S.H.

### bumsen, -mps-

Vb. **I** laut u. heftig stoßen, anklopfen.– **1a** stoßen, °OB, °NB vereinz.: *°der is ja sche mit'm Kopf an d'Tür bumpst* Hörbach FFB; *bumpsn* KOLLMER II,77; *wie sich itz im Hoamgehn, Laßen d Menscher* [Mädchen] *pumsen* MAYER Raininger Hs. 80.– **1b** anklopfen, OB, MF vereinz.: *wos pumpstn der wieda draaß* Irlahüll EIH.

**2** ein dumpfes Geräusch machen.– **2a** lärmen, poltern, °OB, OP vereinz.: *°dös hot schwar bumpst, wenn d'Ari* [Artillerie] *gshossn hot* OöfAIC; *bumsn* „knallen, krachen“ BERTHOLD Fürther Wb. 33; *da hats erst wider gsaust und pumbst* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 20.– Übertr. Aufsehen erregen: *Dö geht zum nächsten Schandi hi und scho hat's bumst* Mchn.Stadtanz. 8 (1952) Nr.17,4.– **2b** dumpf aufschlagen, aufprallen, °OB, NB, °OP vereinz.: *håt da dea bumst!* der Baum schlägt krachend auf Griesstätt WS; *'s håut bumst* „zwei Autos sind zusammengestoßen“ BRAUN Gr.Wb. 74.

**3:** *bumpsn* „furzen“ KOLLMER II,77.

**4** trotzig sein, schmollen: *bumsn* Berchtesgaden.

**5** Geschlechtsverkehr ausüben, begatten, °Gesamtgeb. vereinz., ugs.: *°bumbsn* Frauenbg PAR; *bumpsn* „(abfällig) begatten“ KOLLMER ebd.

**6** beim Schafkopf nach dem Austeilen der ersten vier Karten den Spielwert verdoppeln, °OB (LF, TS) vielf.: *°wenn zerscht scho bumst is, muaßt net aa no spritzn!* „nochmals den Spielwert verdoppeln“ Surbg TS.

DELLING I,108; SCHMELLER I,393.– WBÖ III,1379f.

Komp.: [**an**]b. **I** heftig anstoßen, anklopfen.– **1a** an etwas stoßen, prallen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°dösmal hob i mein Schüdl gsheit anbumst* Ambg; *er ist an die Thür anbumst* DELLING I,17.– **1b** einen Stoß geben, °OB vereinz.: *°bumps mi net so an* Teisendf LF.–

**Ic** wie → *b.1b*, OB, °NB vereinz.: °*wenn bei da Nocht oana opumst, moch a nôt af Metten* DEG.– **2** Geschlechtsverkehr ausüben, schwängern.– **2a** wie → *b.5*: *oani âbumbsn* verführen Derching FDB; *qo<sup>n</sup>pumpsn* „den Beischlaf ausüben“ Neuburg ZHM 5 (1904) 173.– **2b** schwängern, °OB, °NB vereinz.: °*dö hot oana obumbst* Wimm PAN; „schwanger ... *De is â-bumst*“ KAPS Welt d.Bauern 10f.– **3** †anecken, Unwillen erregen: *ea mua-r-a<sup>-</sup>pumps'n, dá-r-äs woa-r-und ei<sup>-</sup>süht, dá-r-andärë Leit' à-r-än Vaständ habm* OB Bavaria I,354.– **4** †Part.Prät., Ausruf, mit dem man Aufmerksamkeit erregen will: *aber anpumpst, da sind wir a no da!* Die Stadtraubas (München) 4 (1865) 123.

DELLING I,17; SCHMELLER I,393.– WBÖ III,1380.

[**zu-sammen**]b.: °*zambumst* „schlecht schneiden“ Metten DEG.

[**zubin**]b. wie → [an]b.2b: *zuaröbumst* „schwanger“ Ruhstorf GRI. A.S.H.

### Bumser(er), -mps-

**M. 1** dumpfer Schall od. Aufprall, °OB, °NB vereinz.: °*ejz hots oba an Pumsara to O'piebing* SR; *hör an' Bumbser über mir; wia wann as Dach ei'fallat* FRANZ Lustivogelbach 82.

**2** Stoß, Anprall: °*da hats an Pumpsa toan, grad Stern san gflagn* Inzell TS; „Stoß ... *bumpsa/ra*“ KOLLMER II,77.

**3** Furz, OB, MF vereinz.: *a Bumsal is ganga* Ingolstadt; *Pum[p]ser* BERTHOLD Fürther Wb. 172.

**4** von Menschen.– **4a** kleiner, untersetzter Mensch, OB, OP vereinz.: *Bumbserer* Lengenfd TIR.– **4b**: *Pumsv* „Schmied“ Regenstau R ZDL 57 (1990) 46.– **4c**: *Bumser* „Hirte“ R um 1900 ebd.

**5** großer, unförmiger Kopf, °OB, °NB, OP vereinz.: °*der håt da r an Bumser aaf Mchn; bumsər* Daiting DON nach SBS II,3.– Auch: *Bumser* „eigensinniger Kopf“ Tegernsee MB.

**6** Kartoffel, °nw.OB (v.a. IN), sö.MF (v.a. EIH) vielf.: °*Bumbsa* Pettenhfn IN; *t'pumsa loun luk* „bleiben zurück, klein“ Eichstätt WEBER Eichstätt 76.

**7**: °*Bumsa* „in der Reine gebackener Hefeteig“ Brunnen SOB.

WBÖ III,1380f.

Komp.: [An]b. oberes Ende der Schlittenhörner: *Abumsa, Schlinbumsa* Wdkchn WOS.

[**Dick**]b. wie → *B.4a*: *Dikbumbser* starke, dicke Kinder Derching FDB.

[**Diel(en)**]b. **1**: °*Dielnpumser* „letzter Schlag mit der Drischel“ Neustürzlham MB.– **2** derjenige, der den letzten Schlag beim Dreschen tut: „der *Dielnpumser*, erhält einen *Hakna-Küchl* [best. Schmalzgebäck]“ Leizachtal 231.

†[**Erd**]b. wie → *B.6*: *Erdpumser* EIH JIRASEK Beitr. 15.

SCHMELLER I,393.– WBÖ III,1381.

[**Essig**]b.: „Kartoffelsalat ... *esigbumsə*“ Biesenhard EIH nach SBS X,278.

[**Häuslein**]b.: *a Haisbumsa* „ein ganz kleiner Güter“ Ruhstorf GRI.

[**Millionen**]b. Dim., reiches unscheinbares Mädchen: *Millionenbumsal* „Spottname vorm Krieg“ Reisbach DGF; *Millionenbumpserl* NB HuV 6 (1928) 314.

[**Roß**]b.: °*Roßbumpser* schwarzer Mistkäfer Aidenbach VOF.

[**Schütt(el)**]b. **1** wie → [Diel(en)]b.2, OB, SCH vereinz.: *Schülbumsar* Friedbg.– **2**: °*Schiedpumpser* „letzte Druschgarbe“ Klenau SOB.

A.S.H.

### bumsig, -mps-, -icht

Adj. **1** beleidigt, mürrisch, °OB, °NB, OP, °OF vereinz.: °*dea tout recht bumsat* Schönwd REH; *Heu<sup>-</sup>t bist gār bumpsi* SCHMELLER I,393.

**2** zornig, aufgebracht, OB vereinz.: *dea is a bumsiger Knirps gwen an Schuigehn* Traunstein.

**3**: °*bumsert* „nicht gärend, vom Brotteig“ Passau.

**4**: °*dös host bumsi gmacht* „oberflächlich“ Ramsau WS.

SCHMELLER I,393.– WBÖ III,1379, 1381.

A.S.H.

**bümsig**, zornig, → *bimsicht*.

### bumsti, bumpsti

**I** Interj., Nachahmung eines dumpfen Schalls, Aufpralls: *Pumpsdi – da is er niederg'schlagen* STIELER Ged. 224.

**II** Adv., auch in Wiederholung, sehr schnell, überstürzt, °OB, NB vereinz.: °*bumsdi war sie fertig* Wackersbg TÖL; so *bumstibumsti* „über-eilig“ Passau.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,1382.

WBÖ III,1382.

A.S.H.

## Bund

**M. 1** auch **N.** (FÜ), in best. Menge Zusammengebundenes, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *a Bund Hei* Ottendichl M; *Gebn S' ma ... an Bund vo dene Wäscheklammern* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.15,25; *6 Bind Spän* Grafenau 1842 EISCH Klingenbrunn-O'kreuzbg 115; *Swelich wepf* [Garn] *hat sehtzehen pfunt oder mer, den sol man würcnen in siben punt* um 1300 Stadtr. Mehn (DIRR) 227,10f.; *Schindlnögl ... seindt in ainem ieden Punth 500 gewest, und hat der Punth alhie 2 1/2 Pfund gewogen* 1693 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 17.– Auch †best. Zählmaß für Tafelglas: „eine Kiste Glas ... wo 90 Stück eine Kiste und 3 Stück einen *Bund* machen“ Frsg 1828 Frigisinga 4 (1927) 553.

**2** an der Getreidegarbe.– **2a** Stelle, an der die Garbe zusammengebunden wird, OB, NB vereinz.: *Goam bon Bund nema* Mengkfn DGF.– **2b** Knoten des Garbenbandes, °OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *Bund* „das Garbenband wird zusammengedreht und eingesteckt“ Pfförring IN.

**3** Teil der Kleidung.– **3a** Bund an Hose od. Rock, °OB vereinz.: °*da Bund is ma z streng* G'holzshn RO; *Bound* CHRISTL Aichacher Wb. 84.– **3b** Bündchen: *Bund* „Abschluß am Hemd oder Kleid“ Passau; „die Manschette am Hemdsärmel ist das *Bindla*“ MAAS Nürnbg.Wb. 83.– **3c** †turbanartige Kopfbedeckung: *ein hanttuch was ir pundt* HAYDEN Salomon u.Markolf 301,80.

**4** Binde.– **4a** Wundverband, Wickel, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *hätte sie ... seine Geschwer ... in Bündlein einwicklen sollen* Bayer.Barockpr. 21 (Georg Stengel).– **4b** Augenbinde: *Bund um d'Augn habm* Mehn.

**5** Lederfleck od. -riemen, mit dem der Drischel am Stiel befestigt ist, °Gesamtgeb. vielf.: °*der Bund* „Lederkappe über dem Flegel, mit Schweinslederriemen festgemacht“ Westerndf DAH; °*daßd fei den Bund net abdrahst* Schaufling DEG.– Auch eingekerbtte Stelle am Drischel zur Befestigung, °OB, °OP vereinz.: °*Bund* Ambg.

**6** †Fessel, Band: *Abraham von Kycing mit dem punt ... aufzogen, pekent nichtz* 1476 Urk.Juden Rgbg 80.

**7** †Saite eines Musikinstruments: *tetrachordon 'das vier saitten, pund' ... hat* AVENTIN I, 592,29f. (Musicae rudimenta).

**8** Kuchen aus Hefeteig, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Hebfenzobf, Kranz, Bund, Datschi, Goglhobf* „je nach der Form“ Wasserburg.

**9** Dachstuhl, Balkengerippe, Teil davon.–

**9a** hölzernes Tragwerk eines Dachs od. Gebäudes, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*do hama an Bund aufgesetzt* Inzell TS.– **9b** Gebinde, tragendes Bauelement eines Dachs od. Gebäudes, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: „eine große Scheune hat 4 bis 6 *Bund*“ Wettstetten IN; *bünd* „Bundfeld, eine Anzahl von Balkengebinden im Dachstuhl“ LECHNER Rehling 169.– Phras. *stehender / liegender B.* Gebinde mit senkrechten / schrägstehenden Stützbalken, °OB, °SCH vereinz.: °*stehender, liegender Bund* Perach WS.– **9c** hölzerner Kniestock, °OB, °NB vereinz.: °*Bund* „um bei eingeschossigen Häusern den Dachstuhl höher ansetzen zu können“ Brunnen SOB.– Auch in Phras.: °*unterer Bund* Gäuboden.– **9d**: °*I. Bund, 2. Bund* „Stockwerke eines Stadels“ Fürstenstein PA.– **9e** Balkenverbindung allg., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °„wenn Balken gestückelt werden müssen, wird ein *Bund* gemacht“ Passau; °*Bund* „Verzapfung oben am First“ Haselbach BUL; *Larentz Zimerman hat ... die Pund gefaltzen* 1451 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,65.– **9f** Querbalken, Kehlbalken, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*Bund* „Querbalken, auf denen die Sparren aufsitzen“ Kottlingwörth BEI.– **9g** Strebe od. schrägstehende Säule, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Bund* Kastl NM.– **9h** Firstbalken: °*Bund* „obere Verbindung der einzelnen Stühle“ Essenbach LA.– **9i** Pfette: °*Bund* „Mauerpfette“ Schönbichl FS; „parallel zum First ... *bint*“ Schiltbg AIC nach SBS VIII,68.– **9j**: °*da Bund* „Seite des Balkens, mit Zimmererbeil bearbeitet, von der das Maß genommen wird“ O'viechtach.

**10** Abbund, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *er ... versteht ... Bund, und Zeichnung, Maaß, und Riß, Halb so gut, als ich* BUCHER Charfreytagsprocession 150.– Phras.: °*wi i no afn Bund gorbat hob* „im Zimmererhandwerk“ O'viechtach.

**11** Verbund von Mauerziegeln, NB vereinz.: *afn Bund mauan* Aicha PA; *Bound* „Zusammengebundenes (Mörtel)“ CHRISTL Aichacher Wb. 84.

**12** Vereinigung, Zusammenschluß, Bündnis, NB, °MF vereinz.: *gell, du mägst gean in Bund* (Jungfrauenbund) *eitren – oba [oder] in Ehbund?* Tittling PA; *Bound* „Ehebund, Staatenbund usw.“ CHRISTL ebd.; *swelhes bundes od swelhes gelubes* [Gelübdes]/ *min herr bischof Gotfrid mit mir ennain wirdet* [übereinkommt] Passau 1283 Corp.Urk. II,7,27f.; *herzog Cristof und Bolfgang schlugen sich auch zu dem swäbischen pund* ARNPECK Chron. 703,37f. – Phras. *B. fürs Leben* Ehe, OB, OP vereinz.: *a Bund fuas Lem* Beilngries. – Schnaderhüpfel: *Unsern Herr Pfarrer bin i a nimmer guat, weil er alle schön Dirndln in Bund* [der Ehe] *eini tuat* J.B. LASSLEBEN, Bayer. Schnadahüpfel, Kallmünz 21939, 21. – Auch Bundesrepublik Deutschland: *Wenn mi da Bund zum Barras holt* MM 16./17.3.2013, 16.

**13** † Verbindlichkeit, Verpflichtung: *mit allen den pünden, alz ein man auf sein aygen güt sol tün* 1357 Urk.Heiliggeistsp.Mehn 133.

**14** Phras. *alle Bünde* alle Augenblicke, s. *alle Pün(k)te* (→ *Punkt*).

Etym.: Mhd. *bunt* stm., Abl. zur Wz. von → *binden*; KLUGE-SEEBOLD 162.

SCHMELLER I,249. – WBÖ III,1382-1384.

Abl.: *Bündel*, *-bündeln*, *-bünden*, *bündig*, *bundisch*, *bündlicht*, *Bündling*, *Bündnis*.

Komp.: [Ähre]b. Getreidegarbe, OB vereinz.: *a Ächabund* O' audf TS.

[An]b. wie → B.9b: °*Anbund* Wallehsn LL. WBÖ III,1384.

[Auf]b. **1** (zusätzlich) aufgebundene Last, Ladung, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Aufbund roaln* Blaibach KÖZ; „Obendrauf kommt noch *der Aufbund*, der gleichfalls ¼ Ster Holz ausmacht“ ANGERER Göll 94f. – **2** Kette od. Strick zum Umspannen der Langholzladung, °OB, °NB vereinz.: °*Aufbund* Abens FS. – **3** Aufhängung der Langwied an der Langholzladung, °OB, °NB vereinz.: °*Aufbund* „um ein Kippen des hinteren Fahrgestells zu vermeiden“ Aidenbach VOF. – **4** Langwied od. Verbindungsstange zw. vorderem u. hinterem Schlitten, °OB, °NB vereinz.: °*der Aufbund* „beim Schlitten“ Herrnwahlthann KEH. – **5**: °*Aufbund* „Ladefläche des Wagens“ Taching LF. – **6** Balkenverbindung aus beidseitig angebrachten Kanthölzern: °*Aufbund* Sulzbach-Rosenbg.

[Aus]b. **1** der, die od. das Beste, Hervorragendste: *als vom ausbund ham miafn* „alles vom Schönsten haben müssen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 20; „daß ... der Bub für sein Alter ganz gut, aber kein *ausbundt* sei“ Landshut 1574 VHN 99 (1973) 107. – **2** Ausbund, NB, °OF vereinz.: *a Ausbund von Gscheidheit* Passau; *dös is a A(u)sbund varan schlechtn Weeda* 1SINGER Arzbg.Wb. 12.

SCHMELLER I,250. – WBÖ III,1384f.

[Dach]b. Verbindung der Dachsparren am First, °OB, °NB vereinz.: °*Unter-, Mittel- und Dachbund* Steinhögl BGD.

[Drischel]b. wie → B.5: °*Drischlbund* „Lederhut, der oben an der Drischel angenäht ist“ Schrobenshn.

[Türken]b. **1** † Turban: *mit an' weißn Türkenbund, der sei' schwarz's G'sicht no' schwirzer g'macht hat* KOBELL Schnadahüpfn 105; „Sie [die Hl. Drei Könige] ... tragen ... auf den Köpfen den *türkenbundt*“ Eichstätt 2.H.17.Jh. MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 21f. – **2** † best. Gebäck: *Türkenbund* M.K. DAISENBERGER, Bayer'sches Kochb., 13München u.a. 1833, 363. – **3** Türkenbundlilie (*Lilium martagon*), °OB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Turkabund* Rottenbuch SOG; °*Dirknbund* Illschwung SUL.

WBÖ III,1385.

[Ehe]b. Ehe, OB, NB, °OP, OF vereinz.: °*der hatn Ehabund zrissn* ehebrechen Dietfurt RID. WBÖ III,1385.

[Ein]b. **1** Steckkissen, °OB vereinz.: °*da Eibund* „Wickelkissen“ Halfing RO. – Auch: °*Einbund* „breites Band um das Steckkissen, darein wird das Geschenk für den Täufling gesteckt“ O'wildenau NEW. – **2** Taufgeschenk des Paten, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Einbund* „Schachtel mit Bild oder Vers und dem Taufgeld“ PlöbBg TIR; *Der Einbund* „was man Einem als Pathen-Geschenk einbindet“ SCHMELLER I,250. – **3** Hülle, Einband, OB vereinz.: *Einbund* Bayrischzell MB; „das Buch hat einen schönen *Einbund*“ DELLING I,149. – **4** wie → B.4a, OB, NB vereinz.: *Aibund* „Wundverband“ Simbach PAN. – **5**: °*Einbund* „mit Ketten zusammengebundene Baumstämme“ Thanning WOR. – **6** †: *Der Einbund* „(Küchenspr.) Masse von Speis-Ingredienzien, die, in

eine mit Butter beschmierte Serviette eingebunden, gesotten wird, Pudding“ SCHMELLER ebd.

DELLING I,149; SCHMELLER I,250.–WBÖ III,1385.

‡[**Fall**]b.: *Fallbund* „ein, wie eine offene Krone gestalteter ... Kopfbund, welchen man Kindern aufsetzt, damit sie beym Fallen unbeschädigt bleiben“ WESTENRIEDER GLOSS. 146.

DELLING 162; WESTENRIEDER GLOSS. 146.–WBÖ III,1385.

[**Ver**]b. **1**: *fabünd* „Längsverband der Dachsparren durch Windlatten“ LECHNER Rehling 303.–**2**: *Vâ:bund* „Gemeinschaft mehrerer Landwirte zum Ausleihen von Maschinen“ CHRISTL Aichacher Wb. 91.

[**Voll**]b. **1** Knoten des Garbenbandes, bei dem beide Enden zusammengedreht unter das Band gesteckt werden, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*Vollbund* Ampfing MÜ.–**2** Kreuzknoten: °*Vollbund* Inzell TS.

‡[**Gold**]b. best. goldener Kopfschmuck: „Die Braut und die Kranzjungfern sind ... in den südlichen Gegenden mit dem neueingeführten *Goldbund* geschmückt“ LF LENTNER Bavaria Voralpenld 23; *ein goldbunndt mit guten Goldspitz* Traunstein 1726 BJV 1957,22.

[**Hosen**]b. Hosenbund, OB, NB, °OP vereinz.: *da Hosabund is agschteppt* Hohenpeißenbg SOG; *Der Hosnbund war sauber z'eng* Altb.Heimatp. 57 (2005) Nr.4,2.

WBÖ III,1385.

[**Jungfern(s)**]b. religiöse Vereinigung unverheirateter Frauen, OB, NB, OP vereinz.: *da Jungfanbund* „geht bei der Fronleichnamprozession mit“ Ingolstadt; *Jungferasbund* Naabdemerth NEW.

WBÖ III,1385 (Jung-frauen-).

[**Kreuz**]b. **1** Knoten, Schlinge des Garbenbandes.–**1a** Knoten, bei dem ein Ende unter das Band gesteckt wird, °NB, °OP, MF vereinz.: *der Kreuzbund* Irlahüll EIH.–**1b** wie →[*Voll*]b.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kreuzbund* Ergolding LA.–**1c** durch kreuzweise Verknüpfung verlängertes Band, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kreuzbund* „Büschel Stroh übers Kreuz gelegt und zu einem langen Band gebunden“ Schönbichl FS.–**1d**: °*Kreuzbund* „oben zusammengebundenes *Mandl* von 9 Garben“ O'stimm IN.–

**2**: °*Kreuzbund* „gekreuzte Balken im Dachstuhl“ U'ammergau GAP.

[**Längs**]b. Längsverband im Dachstuhl, °OB vereinz.: °*Längsbund mit fünf Bindern* „Stuhlwand“ Bayersoien SOG.

[**Mantel**]b. verschaltes äußeres Gebinde, tragendes Bauelement eines Dachs od. Gebäudes, °OB (v.a. S) mehrf., °NB vereinz.: °*auf da Wedaseitn is da Mantlbund dafeid* Halving RO.

[**Mittel**]b. **1** wie →B.5: °*Mittelbund* Tirschenrth.–**2** Dachstuhl, Balkengerippe, Teil davon.–**2a** Dachstuhl mit Kehlbalcken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Mittelbund* Schönanger GRA.–**2b** mittleres Gebinde im Dachstuhl, °OB, °NB vereinz.: „je nach Länge des Gebäudes gibt es einen oder mehrere *Mittelbund*“ Irlbach SR.–**2c**: °*Mittelbund* „Balkengerüst des ersten Stocks“ U'ammergau GAP.–**2d** wie →B.9f, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Mittelbund* „verbindet Sparren miteinander“ Eresing LL.–**2e** Mittelsäule, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Mittelbund* Mantel NEW.–**2f** wie →[*Längs*]b.: °*Mittelbund* „Abbund der durchlaufenden Pfette“ Pfarrkchn.–**2g** Verbindung mit eingestemmtten Zapfen, °OB, °OP vereinz.: °*Mittelbund* „in der Mitte des Balkens“ Cham.

[**Mitter**]b. wie →B.5: °*Mitterbund* „Verbindung des Dreschflügels mit dem Stiel“ Wilting CHA.

[**Schlüssel**]b. Schlüsselbund, °Gesamtgeb. vereinz.: *da Schlisslbund* Mittich GRI.

WBÖ III,1386.

[**Weber**]b. wie →[*Voll*]b.2: °*Webabund* Deusmauer PAR.

[**Zahn**]b., [**Zähne**]– Wickel gegen Zahnschmerzen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Zobund rumtuo* Nürnberg; *daß er Zahnweh hat, sunst taat er do koan Zahnbund ummabinden* VALENTIN Werke I,55.

[**Zangen**]b. **1** Balkenverbindung aus beidseitig angebrachten Kanthölzern, Gebinde damit.–**1a** wie →[*Auf*]b.6, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*a Zangabund* „wo drei Balken mittels einer Schraube verbunden sind“ Moosach EBE.–**1b** Gebinde, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Zangenbund* „Binder mit Zangen“ Schongau.–**2** wie →[*Dach*]b., °OB, °NB, °OP

vereinz.: °Zangenbund O'hinkfn R.– **3** wie → B.9g, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °Dachstuhl mit Zangenbund O'viechtach.– **4** Verbindung mit Schlitz u. Zapfen, °OP vereinz.: °Zangenbund „am Ende des Balkens“ Cham.

[Zwerch]b. wie → B.9b: °Zwerchbund „alle 4 bis 6 m im Dachstuhl“ Bayersoien SOG. A.S.H.

### Bunde

E, Rückentraggestell: „die schwere *Bundn* ... mit dem nötigen Werkzeug auf dem Rücken“ KERSCHER Handwerk 9.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ III,1387 (Pundel).

Komp.: [Heid-beer]b.: °Häiwabundn „Buckelkraxe zum Heimtragen der Blaubeeren“ Rattenbg BOG.

[Schul]b. Schulranzen (aus Holz), °NB vereinz.: °Schuibundn Hohenwarth KÖZ. A.S.H.

### Bündel

N., M. **1** in best. Menge Zusammengebundenes, Gesamtgeb. vielf.: *a Bindl Reisa* Dietramszell WOR; *gräußö Bindl måucha* Mittich GRI; *da Bindl Hulz* Pressath ESB; „Stroh Bündel ... *bindl*“ Hohenpolding ED nach SOB V,228f.; *I puntel seyden* Lererb. 31; *Ein klein Biendl Heu [hat]* 4 und *mehr Groschen goltin* Thiershm WUN 1694 SINGER Armut im Sechsamterld 23. **2** Packen lose zusammengeschnürter Dinge, Traggepäck, OB, NB, OP vereinz.: *Bintai* Ranzen der Handwerksburschen Bodenmais REG; *da ham s' schnell eahna Bündl packt ... und hand furt* BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 50; *Bintel* „sarcina“ SCHÖNSLEDER Prompt. GI<sup>r</sup>.– Phras.: °*dera hout oina a Bindal zamgriat* „sie unehelich geschwängert“ Kchnthumbach ESB.– °*Dem is da Bindl gsprunga* „er ist gewachsen“ Langquaid ROL.

**3**: *Bündl* „Taufkissen mit dem Kind“ Wenzelbach R.

**4** Knoten, Faden.– **4a** Knoten des Garbenbandes: *Bündl* „wird zusammengedreht“ Mühlbach RID.– **4b**: °*da Bintl* „Querfaden, mit dem ein Bund gesponnenes Garn zusammengebunden wird“ Fronau ROD.

**5** Teil der Kleidung.– **5a**: °*Bindl* „verstellbarer oberer Hosenrand“ Rettenbach SOB.– **5b** Bündchen, °OB, °OP vereinz.: °*da Bindl*

„Halsverschluß am Hemd ohne Kragen“ O'neukchn MÜ; „gehören zu einer Lederbundhose ... *das Bündel* (um die Knie)“ AIBLINGER bayer.Leben 183.– **5c** Halsbinde, Krawatte, °OB, °OP vereinz.: °*Bintl* „Selbstbinder“ Pielenhfn R; „Krawatte zum Bauernwand ... *das Bindl* bis unter den Quersteg des Hosenträgers“ RASP Bgdn.Mda. 28f.– **5d**: °*Bindl* „gehäkeltes Halstuch“ Aibling.

**6** Stirnjoch: *bindl* „wird über die Hörner raufgetan“ Ruppertskehn EG nach SNIb VI,46.

**7** von Lebewesen.– **7a** dicker, kräftiger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*so a digga Bindl* Simbach PAN.– **7b** kleiner, untersetzter Mensch, NB vereinz.: *a kloaner Bündl* Deggendorf.– **7c** im Wachstum zurückgebliebenes Tier, °OB, °OP vereinz.: °*des is a Bindl* Kottlingwörth BEI.– **7d** ungezogenes Kind, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*dea Bindl folkt niat* Selb; *Bindl* „nicht folgsames Kind, mit dem man Last hat“ SINGER ArzbG.Wb. 36.

**8** Körperteil.– **8a** dicker Bauch, Hängebauch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea hat an Bindl beiananda* Landshut.– Auch Schweinebauch: °*Bindl* Auerbach ESB; *Bindla* „geräuchertes o. frisches Bauchfleisch vom Schwein“ BERTHOLD Fürther Wb. 22.– **8b** Nacken: °*der hot an festn Bindl auf* Fronau ROD.– Phras.: *tragen, daß einem der B. kracht* u.ä. schwer tragen, °NB, °OP vereinz.: °*tragn ham mer heint, daß uns der Bindl kracht hot* Wernbg NAB.– *Jmdn schlagen, daß ihm der B. kracht* u.ä. heftig verprügeln, °OP vereinz.: °*i hau di, daß dir da Bindl kracht* Utzenhfn NM.– **8c**: *Bintl* großer Kopf Landshut.– **8d**: °*Bindl* „Nabel“ Söldenau VOF.– **8e**: °*Bindl* „Herz“ Waidhs VOH.

**9** Beule (am Kopf), → *Pindel*.

Etym.: Ahd. *buntili(n)*, mhd. *bündel* stn., Abl. von → *Bund*; vgl. WBÖ III,1388.

WBÖ III,1388f.

Komp.: [Dächs(en)]b. Bündel von Nadelbaumzweigen (→ *Dächse*), OB vereinz.: *a Daxbündl* O'audf TS; *dakfnbindl* Farchant GAP nach SOB V,160f.

[Hoch-fahrts]b.: *Hauffatsbündl* eingebildetes Weib, Mädchen O'wappenöst KEM.

[Fraß]b. gefräßiger Mensch, °NB vereinz.: °*Fräßbindl* Malching GRI.

[Haar]b.<sup>1</sup> Haarknäuel im Magen von Wiederkäuern: °*Haarbündl* Peterskehn MÜ.

[**Haar**]b.<sup>2</sup> Bündel von Flachs (→*Haar*), NB vereinz.: *Hoabündl* FischerdF DEG.

[**Hals**]b. Halsbündchen, °OP, °SCH vereinz.: °*Holsbindl* Winklarn OVI; *der Scharfrichter mißt dir jetzt gähend ein rots Halsbindl an* CHRIST Werke 465 (Mathias Bichler); *In einem Infanterieregiment ... tragt jeder ... schwarzes Halsbindl* F.S. MEIDINGER, Beschreibung der churfürstlichen Haupt- u. Regierungs-Stadt Landshut, Landshut 1785, 112f.

[**Hemd**]b. Bündchen am Hemd, °OP, °MF vereinz.: °*Hemadbindl* „wo der Hemdkragen angehängt ist“ Ursulapoppenricht AM; § *Hemm-bindl* BRAUN Gr.Wb. 49.

[**Holz**]b. Holzbündel, OB, NB, OP, OF, MF vereinz.: *da Hoizbündl* Nöham PAN; *das Holzbindl* Zielhm BUL.

[**Ge-nasch**]b. beim Essen wählerischer Mensch, °OP vereinz.: °*Gnoschbindl* Weiden; *Fiar ganz grouwä Gnooschbindl waarn dou nu Schwamm-maschnitzla* HEINRICH Stifflanda Gschichtla 23.

[**Reis(er)**]b. Reisigbündel, °NB (v.a. KÖZ, VIT) mehrf., OB, OP vereinz.: *da Reisabindl* Schorndf CHA; *de raisabintl* nach HINDERLING Zinzenzell 247.

WBÖ III,1389.

[**Roß**]b. Pflaumenart, °NB (v.a. PAN) vielf., °OB vereinz.: *da Roßbindl* Kehbg PAN.

[**Stroh**]b. Strohbindel, NB, OP vereinz.: *Strouhbündl* Sengkfn R; *kent [zünd] ma mein Strohbündl nôt o* SCHLICHT Bayer.Ld 218.

WBÖ III,1389.

[**Stutz**]b. wie →[*Reis(er)*]b.: „*Stutzbündl* ... die fürs Anzündn hergenommen wurden“ Usterling LAN Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.45,9.

[**Kirch-weih**]b. **1**: „Pfarrer und Lehrer [hatten] ein Anrecht auf die *Kirchweihbündel* ... von reichen Bauern einen Kirchweihschmaus – Fleisch und Gebäck“ Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.41,4.– **2**: *Kirwabündl* „die in ein Tuch eingebundene Gabe an auswärtige Freunde zur Kirchweih ... Kuchen und Küchlein“ SINGER Arzbg.Wb. 120.

[**Wied**]b. wie →[*Reis(er)*]b., °OB vereinz.: *a Wid-bindl* Griesstätt WS; *wipindl* Inning ED nach SOB V,160f.

[**Hoch-zeit(s)**]b. in ein Tuch eingebundenes Mitbringsel vom Hochzeitsmahl, OP, OF vereinz.: *Hauchzatbündl* Selb.

[**Zorn**]b. jähzorniger Mensch, °OP vereinz.: °*Zornbindl* Kemnath; *Zornbindl* BRAUN Gr.Wb. 929. A.S.H.

#### -bündeln

Vb., nur in Komp.: [**ab**]b. **1** schlagen, verprügeln, °NB (GRI, PAN, VOF) mehrf., °OB vereinz.: °*wenn d' Buama graft ham, dann hat oana den andern obindlt* Markt AÖ.– **2**: °*abbündln* „mit jemand die Kameradschaft oder Geschäftsverbindung beenden“ Berching BEL.

[**der**]b. auch unpers., im Wachstum zurückbleiben, °OB (v.a. O) mehrf., °OP vereinz.: °*an Hansl hats dabindlt, er is auf sei Alter weit zruckbliebn* Inzell TS; *Im schönsten Gwachs derbündelt* Mühlrad I (1951) 32.

[**ver**]b. dass., °OB (v.a. TS) mehrf.: °*dös is a ganz a vabindlter Apfe* Schnaitsee TS. A.S.H.

#### †-bünden

Vb., nur im Komp.: [**aus**]b.: „das *Ausbünden* (Verteilen) des Heues“ O'altaich DEG 1754 JberHVS 36 (1933) 55. A.S.H.

#### bündig

Adj. **1** auf gleicher Ebene liegend, nicht überstehend, °NB vereinz.: °*de miaßn bindig sei* „die Seiten der Mauer“ Haarbach GRI.

**2** im Verband gemauert, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*bindi mauern* Mintraching R.

**3** bindend, verbindlich: °*is bündö* Fischbachau MB; *Die Porgschafften betreffend, derselben solle vnnder den Paurs Leuten khainerlai gelten oder pinndig sein* nach 1553 BREIT Verbrechen u.Strafe 87.

**4** fertig, vollendet, °NB vereinz.: °*des is ganz bindi* Kehbg PAN.

**5** †treffend, angemessen: *Er tröstete darauf die Frau Mutter bündig und geistreich* BUCHER Kinderlehre 33.

Etym.: Mhd. *bündec*, Abl. von →*Bund*; KLUGE-SEEBOLD 162.

WBÖ III,1389.

Komp.: †[**aus**]b. ausbündig: *Von disem ritter hat man auch gar ain auspüntige schöne hystori* FÜETRER Chron. 145,26f.

WBÖ III,1390f.

†[**für**]b. *dass.: dann er ist fürpündig geschickt*  
1518 Urk. Juden Rgbg 359.

SCHMELLER I,250.

†[**un**]b. nicht bindend, unverbindlich: *solcher Kauf der Gerichte, als in den Rechten aus angerührter Sache unbündig* Mchn 1488 BLH X, 146.

WBÖ III,1390.

†[**zehn**]b. mit 10 mal 100 Fäden im Zettel: *2 Stöße zehnbündige Leinwand zu 24 Ellen* 1832 FÄHRNICH Mrtelch 19 (Inv.); *2 Stöß zehnbündige gebleichte Leinwand* Schirnding WUN 1699 SINGER Vkke Fichtelgeb. 140. A.S.H.

### bundisch, -ü-

Adj., bündisch: „bei der Fronleichnamspresession prangen vor allem die *Bundischen* von der Jungfrauenkongregation“ Innernzell GRA; „die Mitglieder des Jungfrauenbundes, die *Bundischen*“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.11,6; *die puntischen übernahmen sich dises sigs* AVENTIN V,519,19f. (Chron.).

WBÖ III,1390.

A.S.H.

### bündlicht

Adj.: *ear is bindlat* „dickbäuchig“ Mittich GRI.

A.S.H.

### Bündling

M. 1 in best. Menge Zusammengebundenes: *lautta Bindlen zâmbintn* „von Stroh“ Mittich GRI.

2: *°der Bündling* „dicker, klein gebliebener Mensch“ Schauffing DEG.

Komp.: [**Roß**]b. Pflaumenart, °OB, NB vereinz.: *°Roßbindling* Erlbach AÖ. A.S.H.

### Bündnis, †Bund-

N., †F, Vereinigung, Zusammenschluß, Bündnis: *Die Bundnuß, Bündnuß* SCHMELLER I,250; *wider den lantfrid vnd die buntnuzz* 1352 MB XXII,327; *Diese Wochen von einer Bruderschaft, die andre von einer Bindnuß* BUCHER Kinderlehre 62.

Etym.: Mhd. *büntnisse* stf./n., Abl. von → *Bund*; WBÖ III,1390.

SCHMELLER I,250.–WBÖ III,1390f.

A.S.H.

### †Puneis

M., N., Kampf, stoßendes Anrennen auf den Gegner: *Do ergieng | ain puneis gar mit lauttem don* FÜETRER Trojanerkrieg 97,342.

Etym.: Mhd. *puneiz* stm./n., aus afrz. *poigneiz*, zu lat. *pungere* ‘stechen’; Frühhd.Wb. IV,774. A.S.H.

### Bunge

F. 1 Bachbunge (Veronica beccabunga): *Die Bunge, Bachbunge* SCHMELLER I,250; *Anagallicum ... bungen* Rgbg 14.Jh. StSG. III,546,27.

2 Ackerwinde (Convolvulus arvensis): *°Bungen* Frasd R.O.

Etym.: Ahd. *bungo*, mhd. *bunge* swm., germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,434-436.

SCHMELLER I,250.–WBÖ III,1396.

Abl.: *Bungel*.

A.S.H.

### †Bungel

M., Gemeine Gänsedistel (Sonchus oleraceus): *„rostrum porcinum pungl“* Indersdf DAH 15.Jh. Clm 7818,fol.149<sup>v</sup>.

Etym.: Mhd. *bungel* stm., Abl. von → *Bunge*; Ahd. Wb. I,1490.

SCHMELLER I,394.–WBÖ III,1396.

A.S.H.

### Pünkel, -u-

M. 1 Schwellung, Verletzung (der Haut).–  
1a Beule, Geschwulst, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP mehrf., °MF vereinz.: *°a Binkei ho i, wei i a so deppad ogrennt bin* Maria Gern BGD; *an ends Trum Binggl* Überbein Frauenau REG; *°so an Bünkl mäuß ma mit an Messa drucken, nacha gähnt a zruck* Weiden; *Wan ein Ros die hize ausschlagt ... und grosse bingel ... auflaufen* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 10; „Hühnerauge ... mit soichane *Binkerl kena s'eh net um a Arbat rumlaffa*“ SZ 7 (1951) Nr.147,4; *seye es von Tag zu Tag besser worden| die Binckel außgeschworen* Wunderwerck (Benno) 160.–  
Phras.: *gefrörter P.* Frostbeule, OB, NB vereinz.: *a gfreada Binkl* Kchdf PAN; *an gream binke* Kößlarn GRI nach SNIB II,186.–  
*P. am Hals* Kropf: *an Binkl am Hals hom* Naabdemenrth NEW; „daß nur mehr der auffällt, der *kein Binkerl am Hals* hat“ QUERI Von kl.Leuten 199;–  
Schnaderhüpfel: *mei Deandl is sauwa vom Fuaß bis zum Khopf, awa am Hois hats an Binkl, des hoßt ma an Kropf* Tegernsee MB, ähnlich MILLER Lkr.WEG II,27;– *°du kanst ma schö singa, du kanst nix füra bringa, du host a*

*Pinkal im Hois und do vawicklt sö ois* Lalling DEG.– **1b** Ausschlag, Mitesser, OB, °NB, °OP vereinz.: *dea is volla Pinkal* Hohenpeißenbg SOG; *biggl* „Pickel“ nach NÖMEIER Pocking 44.– **1c** Narbe, Wundmal, OP vereinz.: *Binkl* Stadlern OVI; *Pinkerl* BAUERNFEIND Nordopf. 146.

**2** Ausbeulung, Auswuchs.– **2a** Beule, Delle im Metall, °OB, °OP vereinz.: *Binkl* Schlagspur im Blech Pfaffenhfn RO.– **2b** Ausbeulung, Ausbuchtung, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der Schuh hat an Pinkl* Peterskchn MÜ; *dös Fuada Heu hat an Pinkl* Hengersbg DEG.– **2c** Auswuchs am Blatt, °OB, NB vereinz.: *°Binkl* Frasdf RO. **3** Knorren am Gehölz, OB, NB vereinz.: *dö Oacha hot Binkln* Haidenhf PA.

**4** Unebenheit im Gelände, Hügel, °OB, °OP, °SCH vereinz.: „auf die Schlittenbahn baute man ein *Binggala*, damit der Schlitten einen Hopsen machte“ Mering FDB; *pijkl* SCHWEIZER Dießner Wb. 148.

**5** Batzen, Masse.– **5a** Batzen, Klumpen, OB, °NB vereinz.: *°Binggl* „große Erdschollen“ Kumrt WOS; *öft* [dann] *schdicht d'Nänné owäl é so àn Binkl umà, hòd s'gmoad, és is àn Ei-brännbotzn* Heimat Sonnen 114.– Auch Stein: *Heide ... mit ihre Stoana. Wochentlang hat ma's abglaubt de weißn Binkl* BILLER Garching Gsch. 1.– **5b** Masse, Haufen: *bigkl* „ein Haufe“ Unterer Bay.Wald KOLLMER II,317; *Der Pünkel* „bauschige Masse“ SCHMELLER I,394.

**6** in best. Menge Zusammengebundenes, °östl. NB vielf., OB, SCH vereinz.: *a Binkl = 4-5 Dokal Flachs* Aicha PA; „Reisigbündel ... *bigkal*“ Lindbg REG nach SNIß VI,302; *Vmb ain Pingel spaget 10 ½ dn.* 1601 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.35, 183.

**7** Packen, Tasche.– **7a** Packen lose zusammengeschnürter Dinge, Traggepäck, Tragtuch, °OB, NB vereinz.: *Binkai* „Kopftuch voll Krapfen, bringt die Braut dem Bräutigam am Ostersonntag“ K'philippsrth WOS; *hot eahr Kind gnumma, dos wej's am Bugl in an Binkl trogn hot* KÖZ, VIT BJV 1953,39; *den Handwerksburschen ... Suachen sie den Binkel aus Flossing* MÜ 1809 HARTMANN Hist.Volksl. III, 110; *Er habe ainen Püinggl gwandt darbei* 1639 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/D Nr.583, fol.37.– Phras.: *oan s Bingal schnürn* einem den Laufpaß geben Germering FFB.– *Jeder tragt sei Binkerl!* [hat seine Sorgen] HALLER Waldersprüche 45.– *Jmdm derspringt der P* jmd beginnt zu wachsen: *es ist ihm der Binkel da-sprung*a DELLING I,78; *S' is ihm der Binkel*

*da-sprung*a ZAUPSER Nachl. 13.– **7b** Gürteltasche, Wimmerl: *°Binkl* Schrobenshn; „für Wanderer und Bergsteiger ... *Binkerl*“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 71.

**8** meist Dim., kleine od. schlecht geladene Fuhre Heu od. Stroh, °NB mehrf., °OB, °MF vereinz.: *°a Bungala Heu* Partenkchn GAP; *°de hamt a kloas Binkei hoamgfahrn* Ederlsdf WEG.

**9** Speise.– **9a** (kleiner, fester) Knödel, °OB, °NB vereinz.: *°heut hat die Bäuerin aber kloane Binkl gmacht* Pfarrkchn; „Die *Bunkerl* ... mit Vanillesoße servieren“ Hainsacker R HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 189.– Phras.: *°Waldkirchener Pinkl* „Knödel aus reinem Roggenmehl mit Schmalz“ Kumrt WOS.– **9b**: *°Binkl* fingerdicke Kartoffelnudel Helfendf AIB.

**10** Steckrübe (Brassica Napus Napobrassica): *°Binkl* „Kohlrübe“ Simbach PAN.

**11** Körperteil.– **11a** vorspringender Knochen.–

**11aα** Knöchel, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°Binkl* Thierhaupten ND; *Pinkl* KNETSCHKE Genick 42.– **11aβ** meist Dim., Musikantenknochen, °OB, °OP vereinz.: *°ho i mi dao wieda an mein Pünkl higstoafn* Winklarn OVI.– Phras.: *närrisches Pünkelein* dass., °OB, °NB vereinz.: *°iatz hab i mi wieda ans narrische Binkerl gstoßn* Weillm.– *°Öz hots ma a narrisch Pünkerl gem, bis in den kloan Finger hobis gspürt* „heftiger Schmerz durch Anstoßen des Musikantenknochens“ Fronau ROD.– **11b** große, unförmige Nase, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der hot an richtinga Binkl im Gesicht* Cham.– **11c** großer, unförmiger Kopf, °OB vereinz.: *°der hot a Binkerl* Degerndf RO; *Bingl* CHRISTL Aichacher Wb. 252.– **11d**: *Bünkln* „Gaumenmandeln“ Hengersbg DEG.

**12** trotziger Gesichtsausdruck, °OB vereinz.: *°an Binkl aufsetzn* Bayrischzell MB.– Auch: *heut hat er wieder seinen Bingkl* „Eigensinn“ Reichenhall.

**13** v.a. von Menschen.– **13a** dicker, untersetzter Mensch, OB, NB, OP vereinz.: *a dicka Binkl* Etting WM; *Də' Buə is ... ə' féstə' Pinkl* SCHMELLER I,395; *Binkel* „dicker Mensch“ ZAUPSER Nachl. 12.– Auch: *Binggl* „robuster Mann“ Wb.Krün 6.– **13b** kleines Kind, °OB, °NB vereinz.: *wieri no a ganz kloana Binkl gwön bi, han i scho baumsteign kinna* Passau; *Er is do no so a kloans Binkala und der weit Weg* BAUER Oldinger Jahr 81.– Reim: *i bi a glois Binggal und schdej mi ins Winggal und wäl i nix ko, drum fang i nix o* Kötztting, ähnlich NB, °OP vereinz., FRIEDL Kinder-Sprüche 34.– Auch: *Bīnká'l* „Kosenamen ... für ein liebes

Mädchen“ ANGRÜNER Abbach 13.– **13c** im Wachstum zurückgebliebenes Lebewesen, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*des is a kloas Pinkel bliehn* Tengling LF; „weiblichen Personen mit einer unterdurchschnittlichen Größe ... *Binkerl*“ OP Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 27.– Auch: °*Binkl* „im Wachstum zurückgebliebene Zuckerrüben“ Brunnen SOB.– Als Hundename PA.– **13d** trotziger, störrischer Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *du bist do a rechta eignsinniga Binkl* Starnbg.– **13e** zorniger, leicht aufbrausender Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des wead a so a Binggl sei* Birnbach GRI; *Binkerl* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 71.– **13f** eingebildeter Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*a stolzer Binkl* Haselbach BUL; *A so a hochnosada Binggl, a hochnosada!* BINDER Bayr. 26.

Etym.: Abl. von →*Punken*, z.T. als Dim.; WBÖ III, 1399f. Teilw. wohl auch Spielform von →*Bündel*; Schwäb.Wb. I,1522f. In Bed.13f unter schriftsprl. Einfluß von nd. *Pinkel* 'abwertend Mann'.

DELLING I,78; SCHMELLER I,394; WESTENRIEDER Gloss. 51; ZAUPSER 16, Nachl. 12f.–WBÖ III,1399-1404.

Komp.: [**Ader(n)**]p. Aderknoten, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*da Odabinkl* Wildenroth FFB.

WBÖ III,1404.

Mehrfachkomp.: [**Kramm-ader(n)**]p. dass., °OB, °NB vereinz.: °*Krammoderbinkl* H'schmiding WOS.– Zu →*Kramm* 'Krampf'.

[**Erd-äpfel**]p.: °*Erdäpfelbinggal* „kleine Kartoffelknödel“ Eining KEH.

[**Arbeit(s)**]p. Schwiele, Hornhaut, OB vereinz.: *Oarwatspinkl kriagn* O' aufd RO.

[**Augen**]p.: *Aognbinkerl* Gerstenkorn am Augensid Gotteszell VIT.

[**Pfingst**]p. wer an Pfingsten zuletzt aufsteht: °*Pfingsbinkl* Aigenstadl WOS.

WBÖ III,1404.

[**Blut**]p. Furunkel, °NB (WOS) mehrf.: *Bluad-binkl* Haidmühle WOS.

WBÖ III,1404.

[**Boden**]p. Runkelrübe (*Beta vulgaris*): °*Bon-binkl* Zuckerrübe Wildenroth FFB.

[**Bosheits**]p.: *Bosheitsbinkl* Auswüchse, Schwellungen an der Stirne Frsg.

[**Preß**]p.: °*Preßbinkl* „gepreßtes Stroh oder Heu“ Osterhfn VOF

[**Eiter**]p. wie →[*Blut*]p., °OB, °NB vereinz.: *an Gnack hint hät er an sechan Oatabinkl* Obing TS.

WBÖ III,1405.

[**Engerling**]p.: *Ängalängpinkl* „durch die Maden der Dasselfliege hervorgerufene Beulen“ O' aufd TS.

WBÖ III,1405.

[**Erd**]p. wie →[*Boden*]p., °OB, °NB vereinz.: °*der Erdbinkl* Passau.

WBÖ III,1405.

[**Feig(en)**]p. Hämorrhoiden, °OB vereinz.: °*Feig-binkl* Brunnen SOB.

[**Ge-frör**]p. Frostbeule, °OB vereinz.: *Gfrear-binkl* Weidach AIB.

WBÖ III,1405.

[**Frost**]p. dass., °OB, NB vereinz.: *Frostbinkl* Tyrlaching LF; *vrofbinke* Stubenbg PAN nach SNIb II,186.

WBÖ III,1405.

[**Gicht**]p. Gichtknoten, OB mehrf., NB, SCH vereinz.: *Gichtbinkl* „werden abgebetet“ Kchdf FS; *der in der Sonne ... seine Gichtbinkel aufwärmt* S. SOMMER, Blasius geht durch die Stadt, München 1951, II,40.

[**Gift**]p. wie →P.13e: *Giftpinkl* jähzorniger Mensch Deggendf.

WBÖ III,1405.

[**Griß**]p.: *Griassbinkl* Mumps Elbach MB.

[**Haar**]p.<sup>1</sup> **1** Haarknäuel im Magen von Wiederkäuern, °OB, °NB vereinz.: °*Härbinkl* Breitenbg WEG.– **2**: *Hoabunkal* „Haarknoten“ Triftern PAN.

[**Haar**]p.<sup>2</sup> Bündel von Flachs (→*Haar*), NB vereinz.: *Hoapinkei* Rinchnach REG.

WBÖ III,1406.

[**Herz**]p. auch †N. **1** †Brust: *Də 'Herz-pünkel tuət mə' wê* SCHMELLER I,394.– Phras.: „Sich vor Reue über eine begangene Handlung *auf seinen Herzbinkel schlagen*“ DELLING I,262.– **2** meist

Dim., Liebling, °OB vereinz.: °s *Herzbinkal* Gauting M; *Da Oma ihra Herzpinkal is zu da äiaschtn Beicht ganga* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 56.

DELLING I,262; SCHMELLER I,394.–WBÖ III,1406.

[Hitz]p. wie →P.13e: °*Hitzbinkl* Hohenschäftlarn WOR.

WBÖ III,1406.

[Jausen]p.: *Jausnpinkei* „Tasche für die Brotzeit der Feldarbeiter“ Wegscheid.

[Kot]p. **1** Erdklumpen, Scholle, °NB vereinz.: *Keotbinggö* Gottsdf WEG.– **2** wie →[Boden]p.: °*Kotbünkl* Thaning WOR.

[Kramm]p. wie →[Ader(n)]p., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Krombinkl* „Krampfaderknoten“ Steinhögl BGD.–Zu →*Kramm* ‘Krampf’.

[Krampf]p. dass., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Krampfbinkl* Bayerbach GRI.

[Men]p. wie →[Arbeit(s)]p.: *Mebingin* Kirn PAN.–Zu →*menen* ‘das Zugtier führen’.

WBÖ III,1407.

[Metten]p.: *Mettnpinkl einschürn* „knorriger Holzklotz zum Warmhalten der Stube während der Christmette“ Tettenweis GRI.

[Nest]p.: °*Nestbinkei* jüngstes, schwächliches Kind einer Familie Breitenbg WEG.

[Oster]p. in ein Tuch eingebundene Ostergeschenke, NB vereinz.: *Eostabinkai* „Krapfen und Eier für die Dienstboten, die sie zu ihren Eltern bringen“ Neureichenau WOS.

WBÖ III,1407.

[Reiser]p., [Reiset]- Reisigbündel, NB vereinz.: *Reisadbinkal* „ofenfertig zum Anheizen“ Langdf REG; *raesabijkl* Inzell TS nach SOB V,160.

WBÖ III,1407 (Reis-).

[Ge-reiseret]p. dass.: *graisarad-bijkl* Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,332.

[Roß]p. Pflaumenart: *der Roßbinkl* Simbach PAN.

[Ruß]p.: °*Ruaßbinggl* „Glückspilz“ Birnbach GRI.

[Be-scheid]p. in ein Tuch eingebundenes Mitbringsel vom Hochzeitsessen: °*Bschoadbinkerk derf i ned vergessen* MM 31.3./1.4.2001, J2.

WBÖ III,1407.

[Schlenker]p.: *Schleengerbingl* „Pack Werktagskleider, den der neu eintretende Dienstbote mitbringt“ Derching FDB.–Zu →*schlenkern* ‘den Dienst wechseln’.

[Schwind]p. Dim., wohl Amulett gegen Abmagerung, °OB vereinz.: *a Schwindbingala* „gegen Gliedschwund“ Kochel TÖL.

[Wander]p. Rucksack des Handwerksburschen, OB vereinz.: *Wandabingl* Prien RO; „*der Wanderbinkel* eines Handwerksburschen“ DELLING I,78.

SCHMELLER I,394.–WBÖ III,1408.

[Hoch-zeit(s)]p. wie →[Be-scheid]p., OB, NB, SCH vereinz.: *Hauzadbünkl* Iggenbach DEG.–Übertr.: *dr Hoazadbinggl* „scherzweise Torf- und Holzstücke“ Mering FDB.

WBÖ III,1408.

[Zorn]p. wie →P.13e, °OB, °NB mehrf., °OP, SCH vereinz.: °*Zoanbinkl san schnöi eigschnappt* Fahlenbach PAF; °*du bist a rächts Zoanbinkerk* Nittenau ROD; *Zuinbinggai* „zorniger Mensch“ Spr.Rupertiwinkel 101.

WBÖ III,1408.

A.S.H.

### pünk(e)licht, -ig, pünkelt

Adj. **1** erkrankt, verletzt an der Haut.– **1a** mit Beulen, Knötchen behaftet, OB, NB vereinz.: *a ganz a pinklata Mensch* Mehn; *das er seinen Sohn ... bluetig vnd pinngelt geschlagen* 1603 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.143, 158.– **1b**: *binkalad ön Gsicht sa* „viele Pusteln haben“ Aicha PA.– **1c** blatternarbig, OB, NB vereinz.: *a binkalads Gsicht* Viechtach.

**2** beulig, verbeult, OB, NB vereinz.: *binklö* „vom Schuhwerk“ Simbach PAN.

**3** knollig, rundlich: *a binklate Nosn* Erding; *bijklad* Unterer Bay.Wald KOLLMER II,317.

**4** schollig, Schollen aufweisend, °OB, °NB vereinz.: °*binklter Acker* Uffing WM; °*der Acker is ganz binglad* „grobschollig“ Breitenbg WEG.–Auch: °*s Mehl is ganz binklet* klümpchenartig Wildenranna WEG.

WBÖ III,1412.

A.S.H.

**pünkeln**

Vb. **1** trotzig sein, schmollen, °OB, °NB vereinz.: °*das Kind bünklt* Schongau.

**2**: *pinkeln* „jucken, prickeln wie von Ameisen“ Rdnburg.

WBÖ III,1409.

Komp.: [aus]p. **1**: °*den Bam hãb i asbinklt* „die Äste abgeschlagen“ O'nrd CHA.– **2** auch refl., aufhören zu schmollen, sich beruhigen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*tua di no recht schea ausbinkln* Autenzell SOB.

[ausher]p.: °s *Fouda Hei binklt aßa* „die Ladung macht einen Bauch“ Pertolzlhfn OVI.

A.S.H.

**Punken, -ke, -ü-, †Punte**

M., F. **1** Schwellung, Verletzung (der Haut).– **1a** Beule, Geschwulst, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*an oatrign Binkn hot ar kriagt* Töging AÖ; *Am Hirn drob'n hast a Mordstrumm blaua Bink'n* DRUCKSEIS G'sund 23.– Auch: °*am Bauch ist schon ein ganzer Bungga* „Anschwellung bei Blähungen des Rindviehs“ Walleshn LL.– **1b** Ausschlag, Pickel, NB, OP vereinz.: *Binggn* Pusteln Irl R; *binkn* „großer Pickel“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 51.– **1c** Narbe, Wundmal, °NB vereinz.: °*Pinkn* „Blatternarben“ O'schneiding SR; *Die ... Pinkng* SCHMELLER I,394.

**2**: °*Binkn* „aufgesprungene Beule am Brot“ Ambg.

**3** (Stelle im) Holz, Gehölz.– **3a** Aststelle, Astloch im Holz, °NB, °OP vereinz.: °*da Pinkn* „im Brett“ Pleystein VOH; *Des* [Blashorn aus Baumrinde] *hot ober koa Lo(ch) net hobm derfn von a Pinkn* Eggersbg KÖZ BJV 1954,205; „Eine Binke heisst ... der Ast eines Brettes, der gewöhnlich später herausfällt“ SCHÖNWERTH Opf. III,239.– Phras.: °*da geht's durch an Binkn* „jemand schnarcht“ Ruderting PA;– *iaz is a an an Binkn kemma* „schnarcht“ Drachselsrd VIT.– **3b** Knorren am Gehölz, °NB, OP vereinz.: *Binggn* „am Rosenstrauch“ Adldf LAN; *binky* „Knorren, Astknorren“ KOLLMER II,60.– **3c** knorriger, harter Holzklotz, °NB, °OP vereinz.: °*Binkn* „Klotz mit vielen Aststellen“ O'sunzing SR; *dann hamnd en Ofa drin de Binkn glüaht* WANDTNER Apfelbaum 91.– Auch: °*Binkn* „astreicher, verwachsener Baum“ Pertolzlhfn OVI.– **3d**: °*Binkn* „dürerer Ast am grünen Baum“ Cham.– **3e** †: *Punten* „Boschen, ein brennender Busch“ WESTENRIEDER Gloss. 449.

**4**: °*sechene Bink* „zu feste Knödel“ Hahnbach AM.

**5** Rübenart.– **5a** Steckrübe (Brassica Napus Napobrassica), °OB, °NB vereinz.: °*Bunkn* „Kohlrübe“ Töging AÖ; *Die ... Punkng ... Puntn* „die Erdrübe“ Rotthalmünster DGF SCHMELLER I,395.– **5b** Runkelrübe (Beta vulgaris), °NB vereinz.: °*Binkn* Gangkfn EG; „Futterrübe ... *buyky*“ N'taufkchn MÜ nach SOB V,142f.

**6** Körperteil.– **6a** große, unförmige Nase, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*sakra, hat der an Pinkn im Gsicht* Eschlkam KÖZ.– **6b**: *groaßö Bünkn* geschwollene Mandeln Hengersbg DEG.

**7** von Menschen.– **7a** dicker, untersetzter Mensch, NB, OP vereinz.: *is dös a festa Binkn!* Sengkfn R; *Dä' Buä is ä' rëchtä' Pinkng* SCHMELLER ebd.– **7b** grober, ungehobelter Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*a Binkn* „grob, roher Mann“ Donaustauf R; *Binkn* „Schimpfwort für ein ungelinkes Mannsbild“ ANGRÜNER Abbach 13.– **7c** trotziger, störrischer Mensch: °*Binkn* Eitting MAL; *Du Binkn, du gscheada!* AMAN Schimpfwb. 35.– **7d** zorniger, leicht aufbrausender Mensch: *a Binkn* Zeitlarn R.

**8** Wurf im Kegelspiel → [Preis]partel: °*er hãt no zwoa Binkn quat* Lembach GRA.

Etym.: Zur selben Wz. wie → *Bunge*; Et.Wb.Ahd. II,436.

Ltg: *biky* NB, OP (dazu AÖ, DAH) entspr. der Entw. von -en nach germ. -gg-, vgl. Lg. § 38a8, *biky* Bay.Wald (dazu AM (Pl.), WEN), ohne Uml. *buyky* (AÖ, BGD, MÜ; DGF, EG, PAN, VOF, WEG) v.a. in Bed.5, -kə (LL), *buntn* SCHMELLER I,395, WESTENRIEDER Gloss. 449 (heute †).

SCHMELLER I,394f.; WESTENRIEDER Gloss. 449.– WBÖ III, 1409f.

Abl.: *Pünkel*, *pünk(e)licht*, *pünkeln*, *punken*, *pünkenhaft*, *Pünker*, *punkern*, *Punkes*, *pünkicht*, *punksen*, *punksig*.

Komp.: [Ader]p. Aderknoten: °*am mein Fouß hobi so starke Oderpinken, i moan, dö brechen auf* Fronau ROD.

[Bauern]p. **1** wie → P.7b, °NB, °OP vereinz.: °*a richtiger Bauernbink* Weiden.– **2** wie → P.7c, °NB, °OP vereinz.: °*Bauernbinkn* „dickköpfiger Mensch“ Wernbg NAB.

[Buchen]p. Buchenholzklotz: *Der Buchenbinken prasselt* PEINKOFER Werke I,18.

[Frost]p.: *Frostbinkn* Frostbeule Adldf LAN.

[**Gicht**]p. Gichtknoten, NB vereinz.: *Gichtbinkn* Grattersdf DEG.

[**Halm**]p.: *d'Håimpinkn* „knotige Stelle am Getreidehalm“ Mengkfn DGF.

[**Kramm**]p. wie →[*Ader*]p.: *°der Krammpinkn* Fronau ROD.– Zu →*Kramm* ‘Krampf’.

[**Metten**]p. großer, knorriger Holzklotz zum Warmhalten der Stube während der Christmette: „Dieweil im Kamin der *Mettenbinken* kracht“ OBERWALLNER Truhe 60.

[**Roß**]p.: *°Roßbinkn* „großfrüchtige Pflaumen, z.B. Ontariopflaume“ Straßkchn SR.

[**Stier**]p. wie →*P.7c*: „sturer, eigensinniger und grober Kerl ... *Schdiabinkn*“ BINDER Saggradi 194.

[**Stock**]p. Klotz vom Stockholz: „Die üblichen Dampfmaschinen ... wurden [beim Dreschen] mit *Stockbinken* befeuert“ SAUER Arbeiten Bayer.Wd Abb.26.

[**Wasen**]p. astreicher, verwachsener Baum auf einer Wiese, °OP vereinz.: *°Wosubinkn* Naburg. A.S.H.

#### **punken, †-ü-**

Vb. **1** stoßen, klopfen, schlagen.– **1a** (mit der Faust) stoßen: *°punka* U'ammeregau GAP; *punken* J.B. PRECHTL, Chron. der ehem. bischöflich freisingischen Graffschaft Werdenfels, Augsburg 1850, 15: *jch ward gepuncket vñ gestosn daz ich viel O'schleißhm* M 15.Jh. Clm 17552, fol.228<sup>v</sup>.– **1b** †: *punken* „klopfen“ SCHMELLER I,395.– **1c** schlagen, verprügeln: *bunggn* „die Kinder schlagen“ Partenkchn GAP.– **1d** †: *punken* „das Dreschen alter kraftloser Leute und ... Kinder“ HOHENEICHER Werdenfels 52.– **1e** †die Pauke schlagen: *punken* „pauken“ SCHMELLER ebd.

**2** †wohl (etwas) zerbrechen, entzweibrechen: *punken* „brechen“ J.B. PRECHTL ebd.

**3** trotzig sein, schmollen: *°dea bunkt* Fronau ROD.

SCHMELLER I,395.– WBÖ III,1410.

Komp.: [**aus**]p.: *°dea hot nôt ausbunkt* „aufgehört zu schmollen“ Fronau ROD.

[**der**]p. **1** wie →*p.1c*, °NB, °OP vereinz.: *°den homa schöi dapunkt* Neumarkt.– **2** †wie →*p.2*: „*d'Lotarn hob er ... dapunkt ... die Laterne hat er ... zerbrochen*“ J.B. PRECHTL ebd., 213.– **3** Part.Prät.: *°i bin ganz derpunkn* „erschöpft“ Thanning WOR.

WBÖ III,1410.

A.S.H.

#### **pünkenhaft**

Adj.: „sturer, grober, ungebildeter Mann ... *Binknhafta*“ AMAN Schimpfwb. 35. A.S.H.

#### **Pünker**

M. **1** Beule (am Kopf), °NB vereinz.: *dear kriaqt an Binka* Innernzell GRA.

**2**: *Binkan* Knopper an der Eiche Burglengenfd.

**3**: *°Rottaler Pinka* „sehr harte Knödel aus Wasser und Mehl“ Gangkfn EG.

**4** große, unförmige Nase, NB, °OP vereinz.: *håd da dea an Binka im Gsicht* Mittich GRI.

WBÖ III,1411 (Punker I).

A.S.H.

#### **punkern, -ü-**

Vb., schlagen, verprügeln: *bunggat* Partenkchn GAP.

WBÖ III,1411.

Komp.: [**aus**]p. refl.: *°der soll si erst ausbinkern* sich austrotzen, ausschmollen Aidenbach VOF.

[**der**]p. wie →*p.*: *°der Bub is derbunkert worn* ebd.

[**zu-sammen**]p.: *zampunkert* „zusammengeschlagen, niedergeprügelt“ Grainau GAP. A.S.H.

#### **Punkes, -ü-**

M. **1** knorriges, hartes Holz(stück), °OP vereinz.: *a Binkes* „schwer spaltbarer Knüppel oder Stamm“ Naabdemerth NEW; *Bingas* „knorriger Baumstamm oder ein Stück davon“ KONRAD nördl.Opf. 4.

**2** Gemüsepflanze, Teil davon.– **2a** Weißkraut: *Bunkes* Mehn.– **2b**: *°so a Pinkas* „große Rübe“ Falkenbg TIR.– **2c** zerkleinerte Rüben: *Bunges* Derching FDB; *Der Punkes* „kleingeschrotene Rüben (Rüben-Kraut)“ Augsburg SCHMELLER I,395.

**3** von Menschen.– **3a** dicker, untersetzter Mensch: *°Pingasn* Falkenbg TIR; *Pinkas* „Kind mit gedrungenem Körperbau“ BRAUN Gr.Wb.

463.– **3b** grober, ungehobelter Mensch, °OP vereinz.: *Pinkas* „Grobian“ Naabdemenrth NEW; *biykas* „Mensch ohne Benehmen, Hinterwälder“ DENZ Windisch-Eschenbach 219.

SCHMELLER I,395.

Komp.: [**Wald**]p. **1** wie → P.3b: *wöldbiykas* „Mensch mit urtümlicher Gestalt und grobem Benehmen“ ebd. 280.– **2** trotziger, störrischer Mensch: °a *oignsinniga Waldpinkas* Falkenbg TIR.

[**Zorn**]p. jähzorniger Mensch, OP vereinz.: *Zornpinkes* M'ldf NEW. A.S.H.

### punkicht, -ü-, †-puncticht

Adj., mit vielen Punkten, Flecken: °*binkete Arm* „sommersprossig“ Bogen; *punkat* „gepunktet; mit Pünktchen versehen“ BRAUN Gr. Wb. 475.

Etym.: Abl. von → *Punkt*; WBÖ III,1414.

WBÖ III,1414.

Komp.: †[**pech**]p.: *pechpunctet* „braun- oder schwarz-gefleckt“ OP SCHMELLER I,396.

SCHMELLER I,396.

A.S.H.

### pünkicht, -u-, -ig

Adj. **1** erkrankt, verletzt an der Haut.– **1a** warzig, mit Knötchen behaftet, OB, NB, °OP vereinz.: *a binkata Schedl* „durch Warzen entstellter Kopf“ Herrnthann R.– **1b** pickelig, mit Ausschlag behaftet, °NB, °OP vereinz.: *dea is ganz binggat vo ladda Wimmel* Iggenbach DEG.– **1c** narbig, NB, OP vereinz.: *hat a binkets Gsicht vo dö Blodarn* Weihmichl LA; *pinkät* „blatternarbig“ SCHMELLER I,394; „die eitlen Mädchen betupften ihr Anlitz mit der Arnikalösung ... damit ihre Haut nicht ... *pinkert* (rauh) werde“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 108.– †Übertr.: *ə~ binkətə' Ofə~kné'l* „der oben von der Brathitze Narben ... hat“ SCHMELLER ebd.

**2** beulig, knollig, unförmig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bunggats Brot* Walleshsn LL; *pünket* „sind große Kartoffeln mit buckelförmigen Erhebungen“ Dingolfing; *bunkert* „eckig“ W. BUTRY, München von A bis Z, München 1958, 107.– Auch: *a bunkade Zung* „kurze, dicke Zunge“ Schrobenshn.

**3** uneben, bucklig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °a *binggada Acka* „mit vielen kleinen Hügeln“ Nabburg.

**4** schollig, Schollen aufweisend, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Acker is binkat, ma mou di groußn Scholln zschlogn* Pertolzhfn OVI.

**5** von feiner Ackerkrume, °OB, °SCH vereinz.: °*der Acker is binggad* „krümelig, fein“ Endlshsn WOR.

**6** astig, knorrig.– **6a** astig, °NB, °OP vereinz.: °*binkats Holz* „mit vielen Ästen“ Pertolzhfn OVI; *a binkats Bred* HÄRING Gäuboden 128.– **6b** knorrig, krumm gewachsen, °NB, °OP vereinz.: °*der Baum is binkat* Michelsneukchn ROD; *biykad* „knorrig (vom Holz)“ KOLLMER II,60.– Phras. *p.er Knödel* Semmel-, Brotauflauf, °NB (v.a. KÖZ), °OP (v.a. CHA, ROD) vielf.: °*der binkate Knödl* „aus aufgeschnittenem Roggenbrot, Milch und Eiern gebacken“ Cham; *a biykada ggel* „Semmelknödelteig in der Reine gebraten, wobei die obersten Semmelbrocken wie Knorren (*biykj*) aussehen“ nach KOLLMER ebd.;– mit Semmelbrocken gefüllter Knödel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*pünketer Knödl* „Kartoffelknödel mit kleinen Semmelwürfeln gefüllt, die man von außen erkennt“ Kötzing.

**7** fest, hart, °NB, °OP vereinz.: °*pinkerta Bodn* Fdkehn SR; °*an binggadn Dotsch* Winklarn OVI.

**8** rau, ungehobelt (vom Holz), °OB, °NB vereinz.: °*des Brel isch no binggad* Dachau.

**9** von Menschen.– **9a** dick, untersetzt, OB, °NB vereinz.: °*bunkat* H'schmiding WOS; *punket* „klein ... kurz und dick“ SCHMELLER I,395; *der binckete Hanß-Görgl ... starck untersetzter Statur* Landstreicherord. 4.– **9b** bucklig: °*bunkat* Berchtesgaden; *punket* „von Menschen ... höckericht“ SCHMELLER ebd.– **9c** grob, ungehobelt, °OP vereinz.: °*des is a ganz a Bingada* Neunburg; *daß dises Zweig von keinem Bünckent vnd Holtzschläglichen : sonder von einem Hochadelichen Stäm̄en-Baum gebrochen* REGLER Azwinischer Bogen 85.

SCHMELLER I,394f.– WBÖ III,1397f.

Komp.: [**ast**]p. wie → p.6a: *den astbinkigen Bretterboden im Saal gewachsel* LETTL Brauch 31.

[**rot**]p.: *räudbinkat* „mit roten Pickeln im Gesicht“ Aicha PA. A.S.H.

### punksen

Vb. **1**: °s *Bunxn* „Pumpfern“ VIB.

**2** anstoßen, anprallen: °i *bin mim Knia anan* *Stoa bunkst* Aidenbach VOF.

WBÖ III,1411 (punksetzen).

Komp.: [an]p. **1** wie →p.2, °OB (v.a. AÖ, MÜ) mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*wenns stockfinsta is, kann ma an an Bam abunksn* Markt AÖ.– **2** einen Stoß geben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Nachbar hat mi dauernd anbunkst* Gottfrieding DGF.– **3** übertr., schwängern, °OB vereinz.: °*de hams obunxt* Heufd AIB.

[der]p. **1** schlagen, verprügeln, °NB, °OP vereinz.: °*den hab i richti derbunkst* Pemfling CHA.– **2** Part.Prät.: °*dabungst* „klein geblieben vom schweren Arbeiten als Kind“ Garching AÖ.  
A.S.H.

### punksig

Adj.: °*bungse* „trotzig, beleidigt“ Garching AÖ.  
A.S.H.

### Punkt, -nt, -nk(ten), -nktum

M. **1** kleiner Fleck, Tupfen, °OB, °OP vereinz.: °*a Binggei* „Pünktchen“ Rechtmehring WS; °*dea hot schwooze Punkterln im Gsicht* Neukchn VOH; °*Da is ja unser Welt ganz g'ring, A Punkten grad, a Pffifferling* STIELER Ged. 245.

**2** Punkt als Schriftzeichen: °*na mach i zum Schluß koan Punkt, sondern an Tintnpatza* W. SCHLIERF, Distelsträuberl, [Pfaffenhofen] 1980, 137.– Phras.: °*jetzt mach(st) einen P!* u.ä. hör auf, es reicht!, °Gesamtgeb. vereinz.: °*iatz deaftst an Punkt mocha!* Plattling DEG; °*Öitza mäch nea-r-an Punkt* „das kann doch nicht wahr sein!“ BRAUN Gr.Wb. 476.– °*Der redt ohne Punkt und Beistrich* „ohne Unterlaß“ Schrobensn, ähnlich DEG.– Übertr. Schluß!, basta!: °*Bungd!* Riegelstein PEG; °*In vierzehn Tag'n hab'n i und sie d'Hochzeit, und punktum ist's* MEIER Werke I,129 (G'schlößlbauer).

**3** Stelle, Ort, in heutiger Mda. v.a. Mittelpunkt der Schießscheibe, OB, NB, SCH vereinz.: °*an Punkt neitroffa* Hohenpeißenberg SOG; °*Der Punkt, der Punkt, hat's g'hoaf'n, der Xaveri hat n'Punktn g'schof'n!* KOBELL Schnadahüpfln 81; °*In dez mittel ist ain puncte, davon alle lengen gefürt an dem umbkraizze gleich lank sint* KONRADVM Sphaera 7,2-4; °*der mittelst Punct eins jeden dings* SCHÖNSLEDER Prompt. r8<sup>r</sup>.– Phras.: °*toter Punkt* „steiler Weg“ Chiemgau.– °*Jetzt hast an hechstn Punkt erreicht* „jetzt reicht“ Bayrischzell MB.

**4** Zeitpunkt, Augenblick, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: °*Die sündler ... werden in die hell ver senckt in ain puncten* HARTLIEB Dial.

377,17f.– Phras.: °*P eins* usw. um genau ein usw. Uhr, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ös is Bungt drai* Aicha PA; °*Punkt zwölfe essn ma* Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.29,8.– °*Alle(r) Pün(k)te (lang)* alle Augenblicke, immer wieder, ständig, °NB (v.a. NO), °OP vielf., °OB, °OF, °SCH vereinz.: °*oi Bint kimt a um a Gejd* Bodenmais REG; °*heind Nocht howi alle Bint renna möin* Hohenburg AM; °*all binkt lang* Thiershm WUN; °*daß die Würmbacher aller Bind miteinander raufen ... müssen* LINKE Jahr 118.– °*Der tote Punkt* „Totpunkt beim Schwungrad“ Passau;– übertr. Stillstand: °*der tote Punkt* „bei Verhandlungen“ ebd.; °*am tâu(t'n Punkt oa(n'komma* „mit einer Arbeit, mit einer Sache ... nicht weiterkommen“ BRAUN Gr.Wb. 476.

**5** Abschnitt, Artikel eines Textes: °*Zun erschten Bunkt ieber die Geschlechter mus ich mit schmärz sahgen* THOMA Werke V,366 (Filser); °*daz wir all di sætz ... mit allen ir pünten vnd artikeln – stæt behalten wellen* Rgbg 1293 Corp. Urk. III,123,40-44 A; °*Wofern aber iemand einen oder mehr der erzehnten puncten u'berschreiten wurde* 1658 WÜST Policy 726 (Landsordnung Oberpfalz).

**6** Angelegenheit, einzelner Gegenstand einer geistigen Auseinandersetzung: °*in dem Punkt kemma ned zamm* Dasing FDB; °*Nur in oan Punkt, da hat er die Freud' uns verdorb'n* Bayern-Warte u. Münchener Stadtanz. 33 (1921) Nr.39[3]; °*der sol dann den brief auch sweren mit allen pünten stät zû halden mitsamt uns on geverd* 1378 Rgbg.Urbk. II,461.– Phras.: °*auf die Punkte (zu)gehen | zukommen* auf das Wesentliche ankommen: °*wanns af di Binkt zoukint, nou is nix!* Thiershm WUN; °*wöi's af die Pinkt gānga iis ... häut a naa(n' g'sägt!* BRAUN Gr.Wb. 476.– †: °*beym Puncten treffen* „rem acu tangere“ [den Kernpunkt erfassen] SCHÖNSLEDER Prompt. r8<sup>r</sup>.

**7** Wertungseinheit in Sport od. Spiel: °*Wennsd oans trifftst ... und du host 100 Punkte* LAUERER I glaub, i spinn 133.

Etym.: Mhd. *punct*, *pun(k)t* stm., aus lat. *punctum*, *punctus*; KLUGE-SEEBOLD 732.

SCHMELLER I,395.– WBÖ III,1412-1414.

Abl.: *punkicht*, *püktlich*.

Komp.: [Sieben]p. Siebenpunkt, OB, NB vereinz.: °*Simpunkt* Marienkäfer Ingolstadt.

[Stand]p. Standpunkt, Einstellung, Gesamtgeb. vereinz.: °*der hout mer in Standpungt klar*

gmacht Allersbg HIP; *Ich bitt schön, hochwirden herr Bfarrer, schreim sie mir meinen Schtandbunkt* THOMA Werke V,281 (Filsler).

WBÖ III,1414.

A.S.H.

### †punktieren

Vb., jmdm eine Strafe, bes. Geldstrafe, auferlegen: *Georg Martan, Wirt zu Rimsting, ist eines veränderten Paß wegen ... punktiert worden 13 fl 42 kr 6 hl.* 1647 BREIT Verbrechen u.Strafe 255.

Etym.: Aus mlat. *punctare* 'Einstiche, Punkte machen'; PFEIFER Et.Wb. 1060.

WBÖ III,1414f.

A.S.H.

### pünktlich

Adj., pünktlich, genau zur verabredeten Zeit, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz.: °*mir fanga pünktli o* Milbertshfn M; *dia werd is pünktlö Hoamgeh scho no lerna* PONZAUNER Unter uns gsagt 15.

WBÖ III,1415.

A.S.H.

### Pünktling, Pünkling

M., Acker- od. Zauwinde (*Convolvulus arvensis* od. *sepium*), °OB, °OP vereinz.: °*Binkling* Parsbg.

Etym.: Wohl Spielform von → *Bindling*.

A.S.H.

### Bunst

wohl M.: °*Bunst* „im Wachstum zurückgebliebener Mensch“ Eggenfdn.

Etym.: Wohl Spielform von → *Bunze*.

A.S.H.

### bunt

Adj. **1** vielfarbig, Gesamtgeb. vereinz.: *bunt* Eutenhfn RID.

**2** ungeordnet, wirr: *da geht's bunt zu* Haag WS.– Phras.: *das wird jmdm zu b.* u.ä. OB, NB, OP vereinz.: *hör auf, jez wirts ma s'bunt* Waidhs VOH; *Öitza wird ma's z' bunt* „jetzt ist meine Geduld zu Ende“ BRAUN Gr.Wb. 75.– *Es zu b. treiben* NB, °OP vereinz.: °*z bunt treibm* Wdsassen TIR, *Döi trei(b)m's a wäng za bunt* BRAUN ebd.– †: *Bunt über Eck (Ecks) zugehn* [ungeordnet, überstürzt] SCHMELLER I,396f.

Etym.: Mhd. *bunt* 'schwarz-weiß, vom Pelzwerk', wohl zu lat. *punctus* 'Stich, Stechen'; KLUGE-SEEBOLD 163.

SCHMELLER I,396f.– WBÖ III,1416.

A.S.H.

**Punt** → *Punkt*.

**Punte**, Busch, Steckrübe, → *Punken*.

**Buntscher** → [*Bund*]schuh.

### Bunze, -en, -i

F, M. **1** Pfln., Frucht, Teil davon.– **1a** Pflaumenart, °OB (v.a. O) mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Bunzn* „kleine bittere Pflaume“ Tengling LF; *Bunzn* „Zwetschgenart, blaue Frühsorte“ Spr. Rupertiwinkel 30.– **1b** Hagebutte, Frucht der Heckenrose: °*de Bunzerl sand zeitig* Halfing RO.– **1c** Steckrübe (*Brassica Napus Napobrassica*): °*Bunze* „Dotsche, Kohlrübe“ Zeiling MÜ.– **1d** Kerngehäuse, °OB, NB vereinz.: *Bunzn* Ulbering PAN; *Bunzn* „bei Apfel, Birne“ Spr. Rupertiwinkel 16.

**2** Dim., Backware.– **2a** kleine Backware aus Teigresten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Bunzerl* „aus dem Überbleibsel von Rohr- oder Dampf-nudelteig“ Rosenhm.– **2b**: °*Bunzerl* „fünf aneinandergebackene Brotlaibe“ Gangkfn EG.– **2c**: °*Bunzl, Bunzerl* „aufgesprungener Teil des Brotes“ Ambg.

**3**: °*Bunze* „Blutwurst“ Halfing RO.

**4** †: *Der Punzen* „kurze und dicke ... Sache“ SCHMELLER I,398.

**5** dicker, untersetzter Mensch: °*Bunze* „dicke Frau“ Kammer TS; *Punzen* „Ein kleiner, unterwachsener Mensch“ WESTENRIEDER Gloss. 449; *Punzen* ZAUPSER 58.

**6** † weibliche Brust: *Dé hát ø~ pár Enzio~ Punz-n* „von einer stark bebrüsteten Weibsperson“ südl.OB SCHMELLER ebd.

Etym.: Wohl nas. Nebenf. zu → *Butz*, → *Butzen* od. teilw. übertr. von → *Punze*; WBÖ III,1419. Bed.3 unter Einfluß von → *Blunze*.

DELLING I,108; SCHMELLER I,398; WESTENRIEDER Gloss. 449; ZAUPSER 58.– WBÖ III,1419f.

Abl.: *-bunzen, Bunzerling, bunzicht, Bunzlet*.

Komp.: [**Mirakel**]b.: *Miracklbunzn* „Menschen mit kleinem schwächlichen Leib“ NB. A.S.H.

### Punze, -en, †Ponze

F, M. **1** Stempel, Stichel, °OB vereinz.: °*Bunze* „Werkzeugstift, um ein Loch ins Blech zu schlagen“ Rosenhm; *Punzen* „Stempel von Stahl, Holz ... in welche Figuren, Wappen ... geschnitten ... und dann abgedruckt wurden“ WESTENRIEDER Gloss. 449.

**2** Faß: „Jauchefaß auf dem Wagen ... *bõu<sup>n</sup>dsn* [Ef.]“ Wulfertshsn FDB nach SBS XII,160; *Von ainem pontzen, er sey grozz oder chlain* um 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 428,4; *die Benöttigte Bäckvässer* [Packfässer], *sie seind weithe, ordinaire oder Punzen* 1780 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/H Nr.1216, 136.

Etym.: Mhd. *punze* swm., aus it. *punzone*; KLUGE-SEEBOLD 732.

SCHMELLER I,397; WESTENRIEDER Gloss. 449.– WBÖ III, 1418f.

Abl.: *punzenieren, Punzenierer.*

Komp.: [**Kraut**]p. Krautfuß: °*Krautbunzn* Zeiling MÜ; *Graubunsn* BAUMGARTNER Wasserburger Ld 56; *krawtpunzten* Altenhohenau WS 1502 ebd. A.S.H.

### Bunzel

M., jmd, der den Takt beim Dreschen nicht einhält, °OB vereinz.: °*Bunzl* Thanning WOR; *Der „Bunzl“ ... zahlt ... no a Stampel ... Schnaps* Kösching IN HuV 12 (1934) 313.

Etym.: Spielform von → *Bumsel*?

Abl.: *bunzeln.*

A.S.H.

### bunzeln

Vb.: °*du deafst nõt allerweil bunzln* „den Takt beim Dreschen nicht einhalten“ Fronau ROD.

A.S.H.

### -bunzen

Vb., nur in Komp.: [**der**]b. **1** Part.Prät., knorrig, verkrüppelt, °NB (PAN) mehrf., °OB vereinz.: °*a dabunzts Holz* Julbach PAN.– **2** meist Part.Prät., im Wachstum zurückbleiben, °OB (v.a. NO), °NB (v.a. SO) vielf.: °*de Epfe han dabunzt vo laudda vi, wos dran han Törring* LF; °*dös dabunste Stierl werd vokafft* Frontenhsn VIB; *Deà is en scheendsdn Auf-wõxn dabunzzd* nach KAPS Welt d.Bauern 63.– **3** Part.Prät., verwahrlost, heruntergekommen, °NB vereinz.: °*der Acker is ganz dabunzt* Kchbg PAN.– Auch: °*dabunzt* „moralisch verlottert“ Neufraunhfn VIB.– **4**: °*dabundsn* „draufgehen, bei Ferkeln“ Töging AÖ.

[**ver**]b. Part.Prät., wie → [*der*]b.2, °OB vereinz.: °*des Katzl is vabunzt* Aschau MÜ; „kleinstes Schwein, das im Wachstum zurückbleibt ... *des is vobunzt*“ Wonnebg LF nach SOB V,72. A.S.H.

### †punzenieren

Vb., punzen: *das die Veldung [Bildgrund] geplannirt sei von feinem Gold und darein gepunznirt* Mchn 1448 ZILS Handwerk 80.

WBÖ III,1421.

A.S.H.

### †Punzenierer

M., Hersteller von Münzstempeln, Stacheln: *sol mir 7 s. 7 R. fur Wolfharten punznirer* 1399 Runtingerb. II,352.

WBÖ III,1421 (Punzierer).

A.S.H.

### Bunzerling

M.: „kleinstes Schwein, das im Wachstum zurückbleibt ... *bundsaley*“ Rattenkchn MÜ nach SOB V,72. A.S.H.

### bunzicht

Adj., dick, untersetzt, °OB, °NB vereinz.: °*a bunzerts Mandl* Mchn; *buntzad* KOLLMER II, 534; *Bunzel* ZAUPSER 19.

DELLING I,108; SCHMELLER I,398; ZAUPSER 19.– WBÖ III,1420f. A.S.H.

**Bunzigel**, Hagebutte, im Wachstum zurückgebliebenes Tier, → [*Bunz*]igel.

### Bunzlet

N.: °*s Bunslat vo dü Äpfi teats eigens in an Koab* „mangelhaft gewachsene Früchte“ Ismaning M.

A.S.H.

### pupfen

Vb., schmollen, bocken, °OB vereinz.: °*wennsd bupfa net aufheast, griagst a Watschn* Halfing RO; *wia i aufi bi kemma, hat d'Senmerin bupft* Benediktbeuern TÖL KIEM obb. Volksl. 358.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,400.

Komp.: [**aus**]p. zu Ende schmollen, °OB vereinz.: °*hock di in Pupfwinkl, bist auspupft hast* Kreuth MB. A.R.R.

### †Pupille<sup>1</sup>

M., Mündel: *so ist ... solch Gut den Pupillen ... verpfendt* Landr. 1616 68.

Etym.: Aus lat. *pupillus*; Fremdw. II,736.

WBÖ III,1422.

A.R.R.

**Pupille<sup>2</sup>**

F, Pupille, Gesamtgeb. vereinz.: *Pupijn wia a Stecknådkhopf* Ingolstadt.

Etym.: Aus lat. *pupilla*; KLUGE-SEEBOLD 732.

WBÖ III,1423.

A.R.R.

**Puppe**

F **1** Puppe, Spielzeug, Gesamtgeb. vereinz.: „früher *Dogga*, jetzt *Pupperl*“ O'hummel FS; *Bubbn* CHRISTL Aichacher Wb. 153.– Übertr.: *Buppal hutschn* „mit seiner Sozia spazieren-fahren“ JUDEMANN Opf.Wb.33.

**2** von Menschen, v.a. Frauen.– **2a** Dim., kleines Kind, auch Kosen.: *Pupperler* Irlahüll EIH; *Puppa(r'l)* „Koswort für ein kleines Mädchen“ BRAUN Gr.Wb. 476.– **2b** Modepuppe: *Puppn* „auffallend modisch gekleidete Frau“ Mehn; *Pupperl* KOLLER östl.Jura 56.– **2c** schwache od. leicht lenkbare Person: *Puppe* leicht lenkbarer Mensch Passau; *Kimmt a Weiberleut ausn Haus außer ... kräfte, gstammi, koa Pupperl* HALLER Dismas 98.

**3** Insektenlarve im Puppenstadium, Gesamtgeb. vereinz.: *a Bubbn* Adldf LAN; *Pupp'm* BRAUN Gr.Wb. 476.

**4** Dim., Bettchen, kindersprl., °OB, °OP vereinz.: *jetz gehma ins Pupperl!* Dietfurt RID; *puppi* GOODWIN Ugs. 105.

Etym.: Aus lat. *pup(p)a*; KLUGE-SEEBOLD 732.– Bed.4 kindersprl. Spielform von → *Bett* (Schwäb.Wb. I, 1531)? WBÖ III,1423f.

Abl.: *puppeln*, *-puppen*, *pupperln*.

Komp.: [**Dockelein**]p. **1** wie → P.1: *doklbupm* nach DENZ Windisch-Eschenbach 124.– **2** wie → P.2b: „herausgeputzte Frauensperson (verächtlich)“ ebd.

[**Feifalter**]p., [**Speifalter**]-, [**Feuerfalken**]- Schmetterlingspuppe, OB, OP vereinz.: *Feifeitapupm* Burgharting ED; *Feufalknbuppn* Maiersrth TIR.

[**Frosch**]p. Kaulquappe: *Froschpupm* Rennerts-hfn ND DWA V,21.

[**Glieder**]p. Gliederpuppe, OB, OP, SCH vereinz.: *Glidapupm* Wackersbg TÖL. WBÖ III,1424f.

[**Mode**]p. wie → P.2b: *a Modipuppm* Hengersbg DEG; *wenn ma suara Modepupperl heiert, suara vornehma Durl [Frau]!* SCHEM Dees u.Sell 123. A.R.R.

**puppeln**

Vb., schlafen, kindersprl.: *dua schön puppin* Friedbg. A.R.R.

**-puppen**

Vb., nur in Komp.: [**auf**]p.: *aububn* Getreidegarben zu Mandln zusammenstellen Klingen AIC.

[**ver**]p. verkümmern, °OP vereinz.: *verpuppt* Schwand SUL. A.R.R.

**pupperln**

Vb. **1**: *d'Kinder pupperln* „spielen mit Puppen“ Freihung AM.

**2** schlafen, kindersprl., °OB, °NB, °OP vereinz.: *geh tua amål a bissö bubbaln* Eiming KEH.

Komp.: [**ein**]p. (ins Bett) einkuscheln, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *s Kind pupperlt sei Puppm ein* Schwandf. A.R.R.

**Bur** → *Bürde*.

**pur**

I Adj., rein, nichts als, NB, SCH vereinz., veralt.: *s puere Fleisch* „ohne Knochen“ Neukchn KÖZ; *aus lauterer purer Bosheit* SCHMELLER I,403; *aus buren Stainfölsen sehr Tieffer ausgehatter Wein-Kheller* Neuburg PA 1674 Bayer. Heimatschutz 9 (1911) 30.

II † Adv., nur, allein: *Pur wögn unssä sünd!* Stubenbg PAN um 1800 PH. LENGLACHNER, Geistliches Zeitten Buch, München 2012, 111; *pur der Natur zu überlassen* SCHREGER Haus-Apotheke 64.

Etym.: Aus lat. *purus*; KLUGE-SEEBOLD 732.

SCHMELLER I,403.– WBÖ III,1425f. A.R.R.

**Burde, -ü-**

F, vereinz. M., N. **1** Traglast, best. Menge, Bündel, °OB, °NB, °OP, OF, MF vielf.: *hoi ma a Buid Wid eina* Kammer TS; „fürs Strohdach: Stroh-bund = *Schab*, 6 *Schab* = 1 *Bürd*“ Puchhsn DGF; *göih um a Birl Gros* Kchnbuch BUL; „beim Grasen ... hat eine jede *a Kirm* ... mit *ara Bird* ... hochaufgerichtet gehabt“ Pirken-see BUL Böck Sitzweil 117; *umb 1 pürd miess* [Mist] 1404 Runtingerb. II,423; *bis auf den 1. Dez. seindt auf den Rosspoden 30 Pierth Spän khomen* 1690 POSCHINGER Glashüttengut Frau-

enau 63.– Phras.: *°des is oa Biad Hodan* „alle sind von der gleichen Art Gesindel“ ROL.– „Gleichheit ... *Gleiche Bürd bricht den gemeinen Rücken nicht*“ Baier.Sprw. I,196.– Auch †Last, Gewicht: *Daß die schwärteste Burden von dem Wasser gar leicht getragen werden* HUEBER Granat-Apfel 164.

**2** Bremse an Schlitten od. Wagen.– **2a** Baumstamm, Bündel aus Prügeln od. Ästen, hinten angehängt, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Bur* M'ndw GAP; *Bur (Burd)* „die ... auf den Bergwegen an den Schlitten angehängten Hölzer“ MM 5.3.1955, 3.– **2b** Bremsvorrichtung, °OB, °OP vereinz.: *°Burd* „an der Laufsohle des Pferdeschlittens angebrachte Bremskloben“ Fronau ROD.

**3** Schlüsselbund, -ring, °OB, °OP vereinz.: „den wertvollsten Schlüssel trug die Bäuerin im *Burd*“ Schnaittenbach AM; *°Burd Schlüssel* SCHMELLER I,273; *der eben mit einer Burd-Schlüssel in der Hand auß der Sacristey daher kam* MOSER-RATH Predigtmärlein 208.

**4** Tragvorrichtung.– **4a** (mit einer Last gefülltes) Tragetuch od. -netz, OB, °OP, MF vereinz.: *°a Büil* „ein Grastuch voll Gras“ Dietkehn NM; *Bur* „Vierecktuch mit Heu gefüllt, tragefertig“ Wb.Krün 8.– **4b** Rückentragkorb: *°Birtn* „für Gras“ Rain SR; *a bia grōs* „ein Korb voll Gras“ nach WEBER Eichstätt 61.

**5** übertr., ä.Spr.– **5a** Beschweris: *Peleyus hertz besessen was drumb mit neydes purd* FÜETRETR Trojanerkrieg 42,76; *das Gesatz der Christlichen Lieb ... daß einer dem anderen sein Burd soll tragen helffen* SELHAMER Tuba Rustica II,356.– **5b** Auflage, Verpflichtung: *Ein eigenes, ganz von aller Bürde freies ... Stück Wald* Ambg 1804 Wdmünchn.Heimatbote 24 (1991) 55; *auf gemeiner Judischait alhie die jertlich steur, wacht und ander dergleichen burde* 1507 Urk. Juden Rgbg 265.

**6** †Leibesfrucht, Gebärmutter.– **6a** Leibesfrucht: *mac ain wip zuwo burde insamt tragen?* Kaiserchr. 147,3588; *Er hilft den swangern frawen ... daz in di purt icht ab ge* KONRADvM BdN 481,21f.– **6b** Gebärmutter: „bey Kühen ... *Die Burd ausdrucken*“ SCHMELLER I,273.

Etym.: Ahd. *burdin*, *burdi* stf., mhd. *bürde*, *-ene* st/swf., germ. Abl. zur Wz. von → *bären*<sup>3</sup>; KLUGE-SEEBOLD 163.

Ltg. Formen: *bū(r)d*, *-ua-* OB, NB (dazu AM, PAR, RID, TIR; HIP; WUG), *buid* (BGD, LF, TS, WS), *bad* (SC), *buaxd* (AÖ, ED, LF, MÜ, TS; GRI, PA), *buixd* sö.OB, *bū(r)šd* (MÜ, TS; VIB), *bur*, auch *-ū-*, *-ua(-)* OB, NB, *bui* (LF), mit Uml. *bī(r)d*, *-ia-* NB, OP (dazu AIB, FFB, LF, M, WOR; EIH, N; BT), *biaxd* (AÖ, LF, MÜ,

TS; GRI), *biršd* u.ä. (TS), *bīr*, *bia*, auch *-ī* OP, MF (dazu ED, IN, WS; DEG; BT, REH), mit Endg der swf. *bua(r)n* u.ä. (ED, M, WS), *buaxtn* (AÖ, LF), *birtn* (KEH, SR, WEG), *-e-* (BT), *birštn* (RO), *bian* u.ä. (TS; PA, SR; HIP), *buin* (LF).– Dim. *bual* u.ä. (EBE; LA, LAN), *bia(d)l* u.ä. OB, NB, OP (dazu FDB), *biurl* (BGD), *bixdl* (LF).

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54; SCHMELLER I,273.– WBÖ III, 1427-1432.

Abl.: *burden*.

Komp.: [**Dächs**]b.: *°Daxbur* „Bündel von Nadelholzästen“ Fischbachau MB.– Zu → *Dächse* ‚Nadelbaumzweig‘.

[**Dorn**]b., [**Dörne**]- Bündel von Dornenästen: *Dernbird* „zum Heizen des Backofens“ HÄRING Gäuboden 134; *sprechend die laien, ez sitz ein man mit einer dornpurd in dem mon* KONRAD vM BdN 93,17f.

WBÖ III,1432.

†[**Ehe-hafts**]b. rechtsgültige Pflicht: „Die Probstey Hainspach [MAL] besteht aus den mit *Ehehaftsbürden* beladenen Hofmärkten und Dörfern“ R. ZIERNGIBL, Gesch. der Probstey Hainspach, München 1802, VI.

[**Heu**]b. **1** Heubündel, NB vereinz.: *Heubiad* Tragbüschel Heu Dommelstadl PA.– **2** Gerät zum Heutragen.– **2a** Netz: *°Heibürschtn* „großes weites Netz für Heu“ Sachrang RO; „Aus Hanf oder Leinenschnüren angefertigtes Gerät ... *Heubiascht*“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 5.– **2b**: *°Heibirtn* „vier durch Stricke verbundene Latten, in denen das Heu auf dem Rücken getragen wurde“ Rain SR.

WBÖ III,1432.

[**Holz**]b. Holzbündel, NB, OP, MF vereinz.: *Holz-bürd* Sattelpelnsstein CHA.

WBÖ III,1432.

[**Lahnen**]b. Bündel mit Bergheu: „Berggras, das ... in Heunetzen oder Heublachen als *Laanerburschten* zum Kaser getragen wird“ Ruhpolding TS Bayerld 26 (1914/1915) 270.– Zu → *Lahne* ‚Bergwiese‘.

†[**Ge-meins**]b. Verpflichtung in einer Gemeinde: *weeder scharwerch ... noch steürrn geben, sondern in allen gmains burden ganz frey sein wöllen* Haidau R 1654 HELM Obrigkeit 147.

[**Nutz**]b. Bündel von Klaubholz: *Nutzbirl* Pfaffenbg MAL.

[**Rauh**]b. **1** Reisigbündel, °NB vereinz.: °*Raubiadl* „mit gehacktem Astholz“ Rohr ROL; *raubial* Pfeffenhsn ROL nach SNiB VI,304.– **2**: *Räubia'l,l* „Schimpfname für einen ungehobelten, rauhen Menschen“ ANGRÜNER Abbach 65.

[**Reis**]b. wie → [*Rauh*]b.1, OB, °NB, OP vereinz.: *Reisbür* Waging LF; *mia hom a raisbiad hintn* nach HINDERLING Zinzenzell 244.

[**Reis(er)et**]b., [**Reis(t)ach**]- dass., °OB, °NB mehrf., OP vereinz.: *Reiseratbuicht* Kehlm LF; *a Reiserburd dreschn* „dadurch die Hexe erschlagen, Brauch“ Höhenstadt PA; *wern d' Reisabird händisch no ghaut* Passauer Dreiflusseschreiber 80.

WBÖ III,1433.

[**Schlitten**]b.: °*d'Schlinbur* „Bremsprügel, der beim Bergabfahren vor der Kurve eingesetzt wurde“ Anzing EBE.

[**Schlüssel**]b. wie → B.3, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Schlüsslburd* Passau.

[**Stutz**]b. Bündel von kurz gehacktem Reisig, °NB vielf., °OP vereinz.: °*dös san prüglate Stutzbirl* „mit starken Holzstücken“ Metten DEG; °*Schduzbirl* „aus gehackten Fichtenzweigen“ Erbenf NEW; *d' Stutzbürd danna* [weg] *vo dö Mauan* PEINKOFER Werke III,365; *Das Ueberholz ... welches für hundert Stutzbürden ... Hauerlohn reicht* O'altaich DEG 1754 Jber HVS 36 (1933) 76.

SCHMELLER I,273, II,801.

[**Sur**]b. **1** Schubkarren mit Aufsatz zum Jaucheführen, °OB, °NB vereinz.: *Suibiurl* „Radeltruhe zur *Sui* ausfahren“ Berchtesgaden.– **2**: °*Surbürl* „Holzbehälter, in dem geschnittenes Kleeheu in heißem Wasser gebrüht wird“ (Ef.) Tirschenrth.– In Bed.1 zu → *Sur* ‚Jauche‘, in Bed.2 zu → *suren* ‚gären (lassen)‘.

[**Wied**]b. wie → [*Rauh*]b.1, °OB, °NB vereinz.: *Widbuscht* Marquartstein TS; *wipial* Langenpreising ED nach SOB V,161.

WBÖ III,1433.

Mehrfachkomp.: [**Rauh-wied**]b. dass.: *Rauwbirl* Högling AIB; *raowĩdbual* Ebersbg nach SOB V,161.

E.F

### burden, -ü-

Vb., in heutiger Mda. nur im Komp. **1** † zu einem Stapel schichten, bündeln: *das Veichten und das Tenner im Mertzen ... hackhen, sumerauen* [den Sommer durch austrocknen lassen] *und piern* Reichenhall 1509 LORI Bergr. 135.

**2** † mit einer Last, Ladung versehen: *die ladent ir vodern fűzzel vol ... vnd varnd haim wol gepűrdet vnd schon geladen* KONRADVM BdN 318,14f.

**3** † Part.Prät., schwanger: *duo si des kindelĩnes genas dannen si geburdet was* Kaiserchr. 105, 1320f.

Etym.: Ahd. *burdinōn*, mhd. *bürden*, Abl. von → *Burde*; KLUGE-SEEBOLD 163.

SCHMELLER I,267,273.– WBÖ III,1433f.

Komp.: [**auf**]b. **1** † feine Traglast auflegen: *aufburden* SCHMELLER I,273.– **2** übertr., °OP, MF vereinz.: °*dea haout si vos afbürd* „aufgehalst“ Hessenrth KEM.

SCHMELLER I,273.– WBÖ III,1434.

E.F

### Püree

N., Brei, bes. Kartoffelbrei, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Pürreh* Passau; *biré* nach GOODWIN Ugs. 105.

Etym.: Aus frz. *purée*; KLUGE-SEEBOLD 733.

WBÖ III,1434.

Komp.: [**Apfel**]p., [**Äpfel**]- Apfelbrei, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Epfibiree* Anzing EBE.

Mehrfachkomp.: [**Erd-äpfel**]p. Kartoffelbrei, °OB vereinz.: *Erdepfibühree* Staudach (Achenttal) TS; *ęadeibibiré* Ehekehn ND nach SBS X,290.

WBÖ III,1434.

[**Kartoffel**]p. dass., °OB, °NB vereinz.: °*Kadoffibiree* Fahlenbach PAF; *khadovübiré* Wellhm EIH nach SBS ebd.

WBÖ III,1434.

E.F

### Burg

F **1** Burg, Schloß, Gesamtgeb. vielf.: „*d'Buig*, Mehrzahl *d'Burgn*“ Tyrlaching LF; *Buag* Heili-

genbg EG; *Burch* Maxhütte BUL; *die Burch* SINGER ArzbG.Wb. 46; *daz man im en t̄v z̄v einem dorfe/ ze einer stat/ oder ze einer bvrge* Frsg 1290 Corp.Urk. II,518,22f.; *in dem sehens ain helld ... her von der purge reitten* FÜETRER Persibein 43,163.– Phras.: *wenn ... der Sinn niat im die Burch* [keinesfalls] *zon verstäih war* SCHEMM Stoagaß 77.– Häufig in ON u. Fln.

2 †(befestigte) Stadt: *Metropolis erzipiscoph-tuomlihanpurch* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,114,30; *dô unser hërre vuor in die burc ze Jerusalem* Kaiserchr. 97,865.– Häufig in ON.

3 abwertend Anwesen, Haus, °OB vereinz.: °an *alte Burg* heruntergekommenes Bauernhaus SchlehdF WM.

Etym.: Ahd. *burg*, mhd. *burc* stf., germ. Wort wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 163.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54; SCHMELLER I,275.– WBÖ III, 1436f.

Abl.: *burgeln, Burgerer*.

Komp.: [**Wagen**]b. Wagenburg, ä.Spr.: *Reisewägen ... man brauche sie zu der Wagenburg oder zum Führen, wessen man nohtdürftig sey* Landshut 1468 BLH VII,239.

WBÖ III,1437.

[**Zins**]b. Mietskaserne, Bewohner ders., °OB, °NB vereinz.: °in *de Zinsburg bringst mi net!* Kchseeon EBE; „unserer Oma, um die uns die ganze *Zinsburg* beneidete“ S. SOMMER, *Erinnerungen*, München 1996, 57. E.F.

### †Purgatz, -anz, -ation

F I Darmreinigung: *Nach altem Herkommen legen sich die Chirurgen oder Bader nur aufs Bartscheren, Purganzen und Aderlassen* Trostbg TS HAZZI Aufschl. III,704; *Ein gemaine purgazion für die pferdt* Roßarzney (DEINHARDT) 28.

2 Abführmittel: *Der Fenchel ... corrigiret die Purgantzen* SCHREGER Speiß-Meister 148.

Etym.: Aus lat. *purgatio*; WBÖ III,1438.

SCHMELLER I,403.– WBÖ III,1438. E.F.

### Bürge, †-u-

M., Bürge, jmd, der für einen anderen haftet, in heutiger Mda. nur in Phras.: *purigo* Rgbg 10.Jh. StSG. II,97,35; *item der sneyder von Erling sol LXIII denarios dafür her Hans purg ist* Lererb. 129; *Es stund des Jünglings Frau*

*Mutter selbst Bürge* BUCHER Kinderlehre 42.– Phras. *B.n tut man würgen* u.ä. der Bürge haftet (urspr. mit dem Leben): *den Bürgen tut man würgen* Traunstein; *hüet dich vor gettschuld und vor pürgschaft, pürgen tuet man würgen* AVENTIN IV,305,18f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *burgo*, mhd. *bürge* swm., westgerm. Bildung wohl zur Wz. von → *bergen*; KLUGE-SEEBOLD 163. SCHMELLER I,275.– WBÖ III,1438.

Abl.: *bürgen, Bürgschaft*.

Komp.: †[**Über**]b. Haupt-, Überbürge: *Des Riemers Weib vnd sein Muetter sein zu Überpürgen gesezt* 1555 Stadtarch. Rosenhm PRO 135, 103.

E.F.

**Burgel**, → *Notburga*, → *Walburga*.

### †Bürgel, -u-

M., Bürge, jmd, der für einen anderen haftet: *burgil* Rgbg 12.Jh. StSG. IV,62,26; *für di offft vrogenanten chint sint auh purgel mein ... hausfraw ... vnd mein tochter* 1307 Urk.Raitenhaslach 461.

Etym.: Ahd. *burgil*, mhd. *bürgel* stm., wie → *Bürge* wohl Bildung zur Wz. von → *bergen*; vgl. KLUGE-SEEBOLD 163.

SCHMELLER I,275.– WBÖ III,1439.

Abl.: *-bürgeln*.

E.F.

### burgeln

Vb., °*burgln* „Bubenspiel: Einer steht auf einem Schneehaufen, der *Burg*, und verteidigt sich gegen die Angreifer“ Ebersbg. E.F.

### †-bürgeln

Vb., nur im Komp.: [**aus**]b. auslösen, freikaufen: *ein gewantschef ... daz si ... ausgepürgelt habent* 1356 Rgbg.Urkb. II,90.

WBÖ III,1439.

E.F.

### bürgen, †-u-

Vb., (für jmdn od. etwas) bürgen, Gewähr leisten: *Jetzt hob i scho fünfmoi für di bürgt* Altb. Heimatp. 52 (2000) Nr.41,24.

Etym.: Ahd. *burgôn*, mhd. *bürgen*, Abl. von → *Bürge*; KLUGE-SEEBOLD 163.

WBÖ III,1439.

Komp.: [**ver**]b. **1** refl., sich verbürgen: *Da vabürg i mi* LOEW Grattleroper 59; *sich verBürgen* SCHÖNSLEDER Prompt. 16f. – **2** †wie → b.: *Daz man einen ledigen chnecht nicht vach* [finde], *der verpürgen mag* 1365 Stadtr.Mehn (DIRR) 400,6f.; *den schaden verbürgen* SCHÖNSLEDER ebd.

WBÖ III,1440.

E.F

### Burger, -ü-

**M. 1** †Bewohner einer Burg: *Dy purger sich all vaste dort werten von den zynnen* FÜETRE R Poytisler 26,84.

**2** Stadtbürger mit Bürgerrecht, ä.Spr.: *Vlreichen dem Tanner von Muldorf vnd purigær da selben* Trostbg TS 1300 Urk.Raitenhaslach 405; *ihre Güter den Gottshäusern, Burgern oder Bauern zu verkaufen* Mehn 1499 BLH IX,412; *der solle ein gebohrener, oder aber einkauffter Burger ... sein* 1751 Satzgn Landsbg 37.

**3** †Ratsherr: *si sull der richter ansprechen* [verklagen] *oder di purger* Frsg.Rechtsb.42-44.

**4** Bewohner eines Ortes: *'s ist koa Schand, du bleibst als Burger grad so geachtet* AMERY Dortmals 19. – Auch: *biaga* „i[m] a[llgemeinen] Pl., abwertende Bez. für die alteingesessenen Bewohner des Ortes mit Besitz“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 118.

**5** Staatsbürger: *a Burger, der Steuern und Abgab'n ... redli zahlt* MÜLLER Lieder 235.

**6** Angehöriger des Bürgerstandes: *Kaiser; Burger; Handelsmann kann nur durch den Pauern bstahn* DINGLER bair.Herz 148. – Phras.: *„Wenn die Bauern am Felde sind, ist kein Bürger daheim ... Der Bürger [kleiner Oberpfälzer Märkte u. Städte] ist zu zwei Dritttheilen Bauer“* OP Bavaria II,172f.

Etym.: Ahd. *burgári*, mhd. *burgære* stm., wohl germ. Komp. mit Bestimmungsw. → *Burg*; KLUGE-SEEBOLD 163f.

SCHMELLER I,277; WESTENRIEDER Gloss. 63-68. – WBÖ III, 1440f.

Abl.: *Burgerin, burgerisch, burgerlich, burgern, Burgerschaft.*

Komp.: †[**Aus**]b. Stadtbürger mit Wohnsitz außerhalb der Stadt: *waz ausburger ausserhalb gessen sind* Schongau 1395 OA 47 (1891/1892) 73.

WESTENRIEDER Gloss. 29.

†[**Pfahl**]b. Pfahlbürger, Bürger einer Vorstadt: *daß In alle Ir Pfalburger ... sollen ... derselben*

*Steur ganzlichen und gar ledig und loß ... sein* Mehn 1353 LORI Lechrain 63.

SCHMELLER I,424; WESTENRIEDER Gloss. 421-424.

[**Zipfel-hauben**]b.: *Züpföhambüacha* „Bauer, der von einem Dorf in die Stadt gezogen ist“ Beilngries.

[**Markt**]b. Bürger eines Markortes, ä.Spr.: *sambt den Marckt-Burgen seynd absonderlich die Bauern von Prünst* [ON] ... *zu loben* HUEBER Granat-Apfel 111.

[**Ge-mein(ds)**]b. Gemeindebürger: *Dersejmt han ba uns ... sched 24 Gmoabirger gwen ... de hammant bstimmt e' der Gmoa* Traidersdf KÖZ BJV 1954,201.

[**Mit**]b. jmd, der in ders. Stadt das Bürgerrecht hat, ä.Spr.: *daz wir si zû unsern mitburgern empfangen und ingenomen haben* 1357 Rgbg. Urkb. II,94; *ain jeder mitburger, der ainen ewigen gelt ... hat auf ainem grundstück* 1571 Stadtr.Mehn (AUER) 223f.

WBÖ III,1441.

[**Holz-schuh**]b.: „Die Ackerbürger der Kleinstädte und Märkte sind im Scherz und Spott *Holzschuhbürger* genamelt worden“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 87. – Ortsneckerei: *Holzschuhbürger* „Bewohner von Mamming [DGF]“ Gottfrieding DGF.

WBÖ III,1441.

E.F

### Burger-Bauer

Subst., Wucherblume (Chrysanthemum Leucanthemum): *Burga-Baua* „Margerite, nach dem Abzählvers beim Blütenzupfen“ Rinchnach REG.

E.F

### Burgerer

M.: °*Burgerer* „großer Glasschusser zum Herauschnellen der Schusser“ Irlbach SR.

E.F

### Burgerin

F., Stadtbürgerin mit Bürgerrecht, ä.Spr.: *dehainem irem bürger noch bürgerin dehainen schaden ... tûn* 1319 Stadtr.Mehn (DIRR) 97,21-23; *Burgerin* SCHÖNSLEDER Prompt. 15v.

Etym.: Mhd. *burgærinne* stf., Abl. von → *Burger*; WBÖ III,1442.

WBÖ III,1442.

Komp.: [Mit]b. Frau, die in ders. Stadt das Bürgerrecht hat, ä.Spr.: *Diu hab ... hat fraw Elspeth di Erlingerin, mitpurgerin ze R. in der stat, unter irn slossen* Rgbg.Urbg. II,208.

WBÖ III,1442.

E.F

### †burgerisch

Adj., dem Bürgerstand angehörend, zugeneigt: *Es warn domals die geistlichen guet burgerisch* AVENTIN V,410,27f. (Chron.).

WBÖ III,1442.

E.F

### burgerlich, -ü-

Adj. **1** dem Bürgerstand angehörend od. entspr., den Bürger betr.: *büagalöga Schneida* „nach dem Kundenkreis“ Hengersbg DEG; „*Burgerlich ... bürgerlicher Handelsmann, Metzger, Schneider* ec. d.h. ein solcher, welcher in einer Stadt oder einem Markte das Bürgerrecht besitzt“ SCHMELLER I,277; *die das burgerrecht alhie nit haben oder burgerlich steurn* 1572 Stadtr.Mchn (AUER) 247f.

**2** †von der Bürgerschaft festgelegt: „In Baiern ... bedient [man] sich auch bey Silberarbeiten des *bürgerlichen* Gewichtes“ HEINRICH Maaße 101.

**3** †politisch, staatlich, das Gemeinwesen betr.: „in Baiern, wo die politischen Gemeinden auch *bürgerliche* Gemeinden genannt werden“ G.L. v.MAURER, *Gesch. der Dorfverfassung in Deutschland*, Erlangen 1866, II,291; *bezechterweis sein burgerliche obrigkheit auf offentlicher gassen geschendt und geschmecht* Kötzing 1600 HELM Obrigkeit 181.

**4** zivilrechtlich, OB, OP vereinz.: *a biagalichö Äi* ohne kirchliche Trauung Beilngries; *vmb burgerlich sachen| so nit Malefitzisch vnd Vitzdombhändel seind* Landr.1616 418.

Etym.: Mhd. *burgerlich*, Abl. von →*Burger*; WBÖ III,1442.

SCHMELLER I,277.–WBÖ III,1442.

E.F

### †burgern, -ü-

Vb., zum Stadtbürger machen, als Bürger aufnehmen: *die geburgerten Edlleuth zum Turnier nimmer zügelassen* HUND Stammenb. II,239.

SCHMELLER I,277.

Komp.: †[ver]b. dass.: *Anna Maria Rirserin, verburgerte Schreinerin von Wasserburg in Bayrn* Gnadenblum 49.

SCHMELLER I,277.

E.F

### Burgerschaft, -ü-

**F 1** Gesamtheit der Bürger einer Stadt od. eines Marktes, ä.Spr.: *wenn eine Visitation sollte vorgehen, wurde bey vielen unßerer Burgerschaft kein Pfennig ... in ihren Häußern gefunden werden* Thiershm WUN 1675 SINGER Armut im Sechsamterld 20.

**2** Bürgerrecht, ä.Spr.: *sie haben dann ihr Burgerschaft zuuor auffgesagt* HUND Stammenb. II,239.

Etym.: Mhd. *burgerschaft*, Abl. von →*Burger*; WBÖ III,1443.

WBÖ III,1443f.

E.F

### †Purgier

F., Abführmittel: *Die Purgier* SCHMELLER I,403; *Der Schiffman redt vom Wind ... Der Arzt von der Purgier. Der Metzger von seim Stier* SELHAMER *Tuba Rustica* II,4.

SCHMELLER I,403.

E.F

### †purgieren

Vb. **1** reinigen: *Wildu die| kōtin* [Kette] *purgieren* *So njm weinstain* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 302.

**2** purgieren, abführen: *wilt du ein roß purgirn, so nimb mangoltbletter* Roßarznei (BRUNNBAUER) 149.

**3** (einen Verdacht) widerlegen: *daß er die wider ihne einkōmne Indicia, vnd verdacht durch genuessam Tortur purgiert hette* Landr.1616 821.

Etym.: Aus lat. *purgare*; Frühhd.Wb. IV,1444.

Abl.: *Purgier, Purgierung*.

Komp.: †[hin-aus]p. refl., Ausreden, Ausflüchte gebrauchen: *Er hat sich naus purgirt* Baier. Sprw. I,51.

DELLING I,267.

E.F

### Purgierung

**F 1**: *Purchierung* „Darmreinigung durch drastisches Abführmittel“ E.W. SINGER, *Sechsamter Duden*, Arzberg 1955, 38.

**2** übertr.– **2a**: „sehr anstrengende Sache, eine Heimsuchung ... *Dös war a Purchierung!*“ SINGER *Arzbg.Wb.* 180.– **2b** †Rechtfertigung, Befreiung von einem Verdacht: *darumb soll es mit der Entschlahung oder Purgierung ... gehalten werden, auch wie vor Alter herkhommen ist* Schongau 1510 LORI Lechrain II,251.

E.F

**Bürgerschaft**

F., Bürgerschaft, Haftung, Garantie, ä.Spr.: *Hat aver er pürgschaft darauf nicht, so mag er die pfant wol verchawffen* 1347 Stadtr.Mchn (DIRR) 370,6-8.

Etym.: Ahd. *burgiscaf*, mhd. *bürgerschaft* stf., Abl. von → *Bürge*; KLUGE-SEEBOLD 163. E.F

**Burgunder, Gunder**

F., M. **I** Runkelrübe, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: „Totenschädel aus *Buagunda*, darin eine Kerze“ Ingolstadt; *da Gunta* Willing VOF; „[der Weihnachtsbaum] steckte in einer ... *bähuntə*“ FUNK Irgertshm 15.

**2** Rettich, °NB vereinz.: °*Burgunda* „blauroter Rettich“ Geiselhöring MAL.

Etym.: Ahd. *Burgundāri*, mhd. *Burgunder* ‘Burgunder’, nach dem Landschaftsnamen *Burgund*; WBÖ III,1443.

Ltg. Formen: *burgunda*, *bua-*, *-ta* (IN, M, PAF, SOB, WS; DGF, KEH, MAI, MAL, ROL; BEI, PAR, RID; EIH), *burx-*, *-rh-*, *bua-* (IN, PAF; KEH; BEI, RID; EIH, HIP), *bug-* (IN), *bog-* (IN, PAF, SOB; MAI), *buh-* (IN; RID; EIH), *boh-* (IN), *gunda*, *-t-* NB (dazu EBE, FS, IN).– Genus F, daneben M. (IN; KEH, ROL, VOF; RID).

WBÖ III,1443.

E.F

**Bürl**

F., M., kleiner Raum im Stadel, meist unterm First, sö. °OB vereinz.: „auf dem *Bial* wird der Mais getrocknet“ Siegsdf TS; „Nur in ... Bgd. [Berchtesgaden] kennt man ... *bil* Banse“ nach REIFFENSTEIN Salz. 116.

Etym.: Mhd. *bürel* ‘Gesäß’ stm., Abl. von → *bühren*; vgl. WBÖ III,1444.

WBÖ III,1444f.

Komp.: [**Heu**]b. kleiner Heuboden, °OB vereinz.: °*Heibüal* Bergen TS; *Heibidl* „Heuboden auf der Alm“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 40.

WBÖ III,1446.

[**Streu**]b.: °*die Strahbial* „kleiner Raum neben der Tenne für Streu“ Au BGD. E.F

**Burnus**

M. **I** dicker Mantel, dicke Jacke (aus Pelz), °Gesamtgeb. vereinz.: °*a alta Bornes* „Pelzjacke, dicke Jacke“ Thiershm WUN.

**2**: *n Burnus aufhām* „eine Schafpelzhaube“ Mittich GRI.

Etym.: Aus frz. *burnous*, arab. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 164.

WBÖ III,1449.

E.F

**Büro**

N., Büro, Raum für schriftliche Arbeiten: *Wenn dös ei'reibt, kemma mir aus'n Büro überhaupts nimmer naus* THOMA Werke III,270.– Scherzh.: *en sei Büro geh* „in den Stall zum Füttern und Melken gehen“ JUDEMANN Opf.Wb. 33.

Etym.: Aus frz. *bureau* ‘Amtszimmer’; KLUGE-SEEBOLD 164.

WBÖ III,1449.

Komp.: [**Heirats**]b. Stelle für die Vermittlung von Heiraten, OB, OP, OF vereinz.: *dea waa am Heirathsbüro* ArzbG WUN. E.F

**Bürokrati(us)**

M., übertriebener Bürokratismus, in Phras. *heiliger | Sankt B.* OB, OP vereinz.: *da hailinga Biokrātsi* Amtsschimmel Fürstenfeldbruck.

Etym.: Scherzh. Umbildung von *Bürokratismus*, in Anlehnung an Heiligennamen wie → *Pankrätius*; WBÖ III,1449.

WBÖ III,1449.

E.F

**†purpianisch**

Adj., von einer best. Stoffart: *I Negelfarben purpianischer rockh* Rgbg 1550 VHO 14 (1850) 51.

Etym.: Wohl vom it. ON *Barbiano*; Schw.Id. IV,1535 (barbienisch).

WBÖ III,1450.

E.F

**Burre**

F., Ohrfeige, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hot a Burn dawischt* Fronau ROD.

WBÖ III,1450f.

E.F

**burren**

Vb. **1** mürrisch, gekränkt sein, schimpfen.– **1a** brummig, mürrisch sein, °NB vielf., °OB, °OP vereinz.: °*geh net hi, heut burrt's* Pittenhart TS; °*der buacht* „ist schlecht aufgelegt“ Pocking GRI.– **1b** gekränkt sein, schmollen, °NB vereinz.: °*schaug n o, an Hannerl, wie der in sein Eck hint burrt* Kchbg REG.– **1c** schimpfen, °OB, NB vereinz.: *buan* Alkfn VOF.

**2** ein Geräusch, Laute von sich geben.– **2a** brausen, rauschen, heulen, OB, °NB vereinz.: °*bei uns burrt der Wind* Erlach PAN; *D'Orgel purrt scho in der Kircha* MATHEIS Bauernbrot 14.– **2b** summen, surren, NB vereinz.: *der Stoa buart* „wenn man ihn so in den Boden wirft, daß er

beim Weiterfliegen summt“ Dietelskchn VIB; *der* [Scherenschleifer] *tritt sei Radl, daß 's grad a so purrt* STEPLINGER Obb.Märchen II,15.–Übertr.: *da Khobf hält ma gråd puad mid lauta Wetum* [Schmerz] Seestetten PA.–Auch zischen: „die Lokomotive, Dampfmaschine *burrt*“ Passau.– **2c** wummern, brummen, °OB, °NB vereinz.: °*der Ofn burrt* „brummt, wenn er gut zieht“ Mchn; *Hörst as net im Ofa purrn, und an Wind net umasurr'n?* REIMEIER Wetzstoa 57.– **2d** von Tieren.– **2da** gurren, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*der Tauberer buit*“ Tittmoning LF.– Auch †schnarren (vom Rebhuhn): „Die auffliegenden Rebhühner *burren*“ SCHMELLER I,268.– **2dß** schnauben: °*a dö Roß iss zwoam, ma heats good buarn* Grafenau.– **2dγ**: *burrt* brüllen des Stieres Pfettrach LA.– **2dδ**: *buan* bellend Röhmoos DAH.

**3** sich (mit sausendem Geräusch) schnell fortbewegen, sausen: *laßt 's enk den kalten Schnee um enkere Ohrenwaschel stöbern und burren* SCHLICHT Altbayernld 34; *Sein und ze snellez burren müz man mit fügen an die mâze dinge* HADAMARV L 121,486.

**4** schlagen, verprügeln, in Phras.: °*dem hab i oane burrt* „eine Ohrfeige gegeben“ Wegscheid.

Etym.: Mhd.*burren* swv., wohl onomat.; WBÖ III,1451. SCHMELLER I,268.– WBÖ I,1451-1453.

Abl.: *Burre, Burrer, burretzen, burrig*.

Komp.: [**an**]b. **1** anfahren, heftig zurechtweisen, °NB, °OP vereinz.: °*purrt mi nöt so o!* Eging VOF.– **2** anfauchen (von der Katze): *oburt* Lengkfñ R.

WBÖ III,1453.

[**um-ein-ander**]b. **1** wie →*b.1a*, °NB vereinz.: °*der burrt aber heut wieder umanand* „ist schlecht gelaunt“ Innernzell GRA.– **2**: °*der burrtä umanana* „der rennt grantig umher“ Speinshart ESB.

WBÖ III,1453.

[**auf**]b. auf-, emporfliegen: *afbuan* Aicha PA.

[**nach**]b.: *nachburren* nachmaulen Pfatter R.

E.F.

### Burrer, -ner

M. **1**: °*a Burrer vom Vater glangt!* „kurzes Schimpfen, plötzlicher Schrei“ Fdkchn SR.

**2** brummiger Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Buarra* Kreuzbg WOS.

**3** Gegenstand, der Geräusche macht.– **3a** Kinderkreisel, NB vereinz.: *Burrer* Bodenmais REG; „Sing- oder Brummkreisel: *Burrer* (Vilstal)“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,69.– **3b** Spielzeugpfeife: „aus Pfeiferholz (Eberesche) wurden die *Burrer* gemacht“ WEISS Bauernjahr Kirchdf.Ld 33.– **3c** Propeller: *Brobella, die Burrna, wie di Hummin deahn's* Staudach (Achental) TS.

WBÖ III,1454.

E.F.

### burretzen

Vb., gurren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heut burratzn Taub' wie wild* Pfarrkchn.

WBÖ III,1454.

E.F.

### burrig

Adj., brummig, mürrisch, °OB, °NB vereinz.: °*der is wieda burri augstanna* Brunnen SOB.

WBÖ III,1454.

E.F.

### †Bursat,W-

M. **1** Halbseide: „Gerichtskosten ... dem Landrichter ein Stück Damast, dem Schreiber ein Stück *Würschet*“ OP Bayerld 6 (1895) 360; *Item eins* [Meßgewand] *von bursat* Landshut um 1450 ObG 11 (1969) 309.

**2** Gewebe aus Wolle u. Leinen: *an Flachs, Würchen, Würschet ... 500 Ellen abgenommen* Tirschenrth 1648 VHO 22 (1864) 232.

Etym.: Mhd. *bursât* m., wohl Abl. vom ON *Bursa*; Spätma. Wortsch. 69.

SCHMELLER II,1003.

Abl.: *bursat(en)*.

E.F.

### †bursat(en),w-

Adj. **1** aus →*Bursat*, Bed.1: *ain plauns bursateins mesßgewant* Landshut um 1450 ObG 11 (1969) 308; *ein schamalotes* [seidenes] *und wurschetes mesgewant* 1581 Dok.Mchn.Familien-gesch. 230.

**2** aus →*Bursat*, Bed.2: *schwarz purscheter Rock* Rügersgrün WUN 1658 SINGER Kloaida-Schrank 66.

SCHMELLER II,1003f.

E.F.

### Bursche

M. **1** junger, unverheirateter Mann, °Gesamtgeb. mehrf.: °*d'Burschn* „die männliche Dorfju-

gend“ Tuntenshn AIB; *vo dö Buaschn wiad da Moabam ziad Schönau EG; Ein großs, handlichs Bürschl ist zu verdingen* CHRIST Werke 370 (Matthias Bichler); *Der Bursch, Burscht* SCHMELLER I,281.– Auch alter Junggeselle, NB, OP vereinz.: *oöda Buasch Aicha PA.*

**2** Bub, °OB, NB, °OP, °OF vereinz.: *dem Buaschn hamads a Lo ön Khoobf gschlong Zandt KÖZ; In dem Aug'nblick san die zwoa Bürschei'n ... ihra Muatta auf'n Schooß g'sprunga* FRANZ Lustivogelbach 77.

**3** (junger) Mann, Kerl, °Gesamtgeb. vereinz.: *der neie aufm Amt is a gwanda Bursch Stephanskehn RO; A ganz a schmachtigs Bürschei bin i' gwen* Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.13,8.– Gstanzl: *a kloans Bürschal bin i, drum muaß i mi wihrn, sunst tat'n mi de groußn in Sack eini schiabn* Lalling DEG.– *°Daß i a lustigs Birschal bin, des kennt ma an mein Haus: da vordre Giewe wacklt scho, da hintre liegt scho drauß* Wenzelbach R, ähnlich °ROD.– *A lustiga Bursch is a lustiga Mo, owa des soll oana nomocha, dea wous no grad ko* Brennbgr R.

**4** Geliebter, NB, MF vereinz.: *a richtiger Bursch führt sei Madl an weißn Sunta zun Mel* Passau; *Bal's du aba an junga Bursch'n aufweist, na is dös für di vui bessa* THOMA Werke VI,389 (Wittiber).

**5** meist Dim., Nichtsnutz, Früchtchen, OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *engk [euch] Bürscherln wird mo scho no kumma!* Haag WS; *Jetzt heißt's beichtn, Bürscherl* Bayernb. 32; *Ha liederlichs Pürschel, wann werst di bekehrn?* ZAUPSER 97.– Als Drohung: *°Birschei, Birschei!!* Ebersbg; *Börsch'!* BRAUN Gr.Wb. 59.– Auch Hundename, v.a. Dackelname, °OB, NB vereinz.

**6** Handwerksbursche, OB, NB, MF vereinz.: *Burschi* „auch verächtlich“ M'ndw GAP; „einen liederlichen Pursch mit einer Geigen zum aufspillen im Haus gehabt“ Kemnath 1751 Heimat TIR 13 (2001) 101.

**7:** °Bürscherl Ober und Unter zusammen beim Schafkopf Mehn.

**8** Dim., Flußbarsch, → *Barsch*.

Etym.: Urspr. Nebenf. von → *Burse*; PFEIFER Et.Wb. 186.

Ltg: *buaf*, -ur-, ferner -oa- Bay.Wald, -oa- nördl.OP, OF, MF, -q- (FÜ, GUN, SC).

SCHMELLER I,281.– WBÖ III,1455-1457.

Abl.: *Burschet(s), burschikos*.

Komp.: [Alt]b.: *Altbursch* „alter Jungeselle“ Passau.

WBÖ III,1457.

[**Bauern**]b. Bauernbursche, OB, NB vereinz.: *a fescha Baunbuasch* Mittich GRI; *Es is amal a' Bauernbursch Auf 'n Karlsberg ganga* F.v.KOBELL, *Der Hausl' vo' Finsterwald ...*, München 1852, 58.

WBÖ III,1457.

[**Bettel**]b. **1** Handwerksbursche auf der Walz, °OB, °OP vereinz.: *°Bedlbursch* O'ndr CHA.– **2** Landstreicher, Bettler, OB vereinz.: *Bellbursch* Schliersee MB.

[**Pfannen**]b. Braugehilfe: *Pfännabuasch* „Arbeiter an der Braupfanne“ Reisbach DGF; „von der Zeit, wo er *Pfannenbursche* ... gewesen war“ THOMA Werke VII,432 (Münchnerinnen).

[**Bier**]b. dass.: *Bierbursch* Passau; „einem ... *Bierburschen*, der sich seinen Lebensunterhalt durch Kegelscheiben verdiente“ PEINKOFER Werke III,65f.

[**Bräu**]b. dass., OB, NB vereinz.: *Braibursch* Kochel TÖL; „ein junger Ehemann, ein *Bräubursch*“ CHRIST Werke 150 (Erinnerungen).– Phras.: *a Kerl wej a Bräubursch* „groß und kräftig“ Altendf ESB, ähnlich DEG.

WBÖ III,1457.

[**Braut**]b. Begleiter der Braut bei der Hochzeit: „vier *Brautburschen* mit Frack und Zylinder“ FÄHRICH M'rteich 278.

[**Kirch-tag**]b. am Kirchweihbrauchtum teilnehmender Bursche, NB vereinz.: *Kirdabuasch* Klinglbach BOG; *Kirtabursch* „Anführer des *Kirtazuges* (der fleißig Bier zahlt und Gstanzl singt)“ JUDEMANN Opf.Wb. 94.

[**Dorf**]b. Mitglied der männlichen Dorfjugend, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *Darfburscha* „treten bei Ausflügen oder Tanzveranstaltungen gemeinsam auf“ Mering FDB.

[**Träger**]b.: *Tragerbursch* „Brotzeitträger“ Haselbach PA.

[**Ganter**]b. best. Gehilfe des Wirts: „Der *Ganterbursch* stellt die schweren Fässer für den Schankkellner auf“ Altb.Heimatp. 63 (2011) Nr.39,27.– Zu → *Ganter* 'Balkenunterlage'.

[**Gaudi**]b. Gaudibursch, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *den homs, solang a lede gwen is, in*

*Gaudebursch kхойßn* Beilngries; „Karl Valentin, bei dessen Veranstaltungen ... er öfter als *Gaudibursch* mitwirkte“ GRAF Werke X,140 (Gelächter von außen).

[**Hand**]b., **Hampus**, **Kampusch 1** wie → B.6, °OB, °NB vereinz.: °*Hambusch* Winklsaß MAL; *kámpuš* Wachenzell EIH nach WEBER Eichstätt 158.– **2** wie → [Bettel]b.2: *Handbursch* Bettler Walkertshfn DAH.

[**Lauf**]b. Laufbursche, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Laffbuasch* Mchn. WBÖ III,1458.

[**Mahl**]b. Müllerbursche, OB, NB, MF vereinz.: *Moibuasch* Wald AÖ.

[**Mühl**]b. dass., OB, NB, OP, MF vereinz.: *Mejbuasch* Mahlknecht Reisbach DGF; *dei' Liab hat ja die – dem Mühlbursch'n sei' Mensch!* MEIER Werke I,214. WBÖ III,1458.

[**Schaukel**]b. **1** Jahrmarktsarbeiter, der die Schiffschaukel bedient, °OB vereinz.: °*den komma ned braucha zunan Schaugglburschn* Ebersbg; *do is mit dene Schauklburschn a bißerl bekannt worn* Beratzhsn PAR Böck Sitzweil 209.– Phras.: °*der kummt daher wej a Schauklbursch* „ungepflegt“ Rottendf NAB.– **2** übertr. liederlicher, verwahrloster Mann, °OB, °OP vereinz.: °*Schauklbursch* „Schimpfwort“ Kehndemenrth NEW; *Dem Schauklbuaschn, dem liadalichn, dem trau i ned!* BINDER Saggradi 190.

[**Schenk**]b. Schankkellner: *Da Hiasl is ... bein Bräu als Schenkbursch eigstandn* BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 50.

[**Schlaf**]b. Schlafgänger, OB, MF vereinz.: *Schlaufbursch* Eckenhaid LAU; *Wann i wo grad aus im Bett lieg' und d' Hausleut überzwerch, nacha bin i 'Zimmerherr', – wanns umkehrt is, bin i blos Schlafbursch* M. SCHNEIDER, Die populäre Kritik an Staat u. Gesellschaft in München 1886–1914, München 1975, 168.

[**Schwung**]b. schneidiger od. gerissener Kerl, OB, NB vereinz.: *Schwungbirschi* Wald AÖ; „Die *Schwungburschen* haben den Hut gern ganz schief auf der *Seiten*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 239.

[**Wander(s)**]b. wie → [Bettel]b.1, °OB, NB, OP vereinz.: °*Wanderbursch* Peißenbg WM. WBÖ III,1459.

[**Kirch-weih**]b. wie → [Kirch-tag]b., °OP vereinz.: °*Kirwaburschn* Neunburg; „vor dem Kirchweihfest ziehen die *Kirwaburschen* in den Wald, um eine ... Fichte zu fällen“ SAD Oberpfalz 65 (1977) 281.

[**Hand-werks**]b. **1** Handwerksbursche (auf der Walz), °Gesamtgeb. vielf.: °*Handwerksbosch* Regelsbach SC; *Wer sollt denn di heirat'n? A Handwerksbursch?* THOMA Werke II,32 (Magdalena); *die gantze Burgerschaft in 2000. Mann und ledigen Handwercks-Bursch bestehend* A.G. ERTL, Chur-Bayer. Atlas, Nürnberg 1687-1690, I,247.– **2** Landstreicher, Bettler, °Gesamtgeb. vielf.: °*gib dem Handwerksbursch a Zehnerl* Östimm IN; *an Handwerksburschn a Glas Fulschnaps* Neustadt KEH; „*Handwerksburschen* und *Bettelmannen* haben oft verschämt um einen *Hauskreizer* ... gebeten“ Garching AÖ Oettinger Ld 20 (2000) 355.– Phras.: *daherkommen wie ein H.* verwahrlost, heruntergekommen, °NB, OP vereinz.: *daheakumma wija Handwerksbursch* Sulzbach; *Dea kummd dahea wie â Hand:weags:buasch!* CHRISTL Aichacher Wb. 271.– *Arm wie a Handwerksbursch* Moosach M.– °*An Bauch haben wie a schwangerer Handwerksbursch* „einen aufgeblähten Leib“ Staudach (Achtental) TS.– **3**: *Handweaksbuasch* „grober, ungeschliffener, ordinärer Mann“ AMAN Schimpfwb. 79.– **4** Kartenspiel: °*Handwerksburschn austreiben* „Mau-Mau, der mit der letzten Karte hat verloren“ Thanning WOR.

WBÖ III,1459.

[**Zech**]b. für Tanzveranstaltungen, v.a. für die Zeche, verantwortlicher Bursche: „die *Zechburschn* wählen zwei *Zechmeister*“ Koehl TÖL; „*Zechburschen* aßen im Wirtshaus ... einmal sehr viel Brot“ BRONNER Schelmenb. 135. WBÖ III,1459.

[**Zigaretten**]b. Dim. **1**: *zi:grettnbiaššal* „jugendlicher Raucher“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 51.– **2** abwertend Halbwüchsiger, °OB, °OP vereinz.: °*schau amal des windiche Zigarettnbüaschal a!* Windischeschenbach NEW; „Ein beginnender Halbstarker ... *a aufgeschossns zigarëttnbürscharl*“ KUEN Bair. 36.– **3** Angeber, Stenz: °*wos wuis denn mid den Zigareddn-*

*biaschal, den windinga* Ebersbg; *Glaabst as jetza, du aufg'schossens Zigarettenbürscherl* PESTENHOFER Drahtverhau 151. E.F.

### Burschet(s), -get, -geret

N. 1 auch Pl., (männliche) Dorfjugend, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*beim Wirt kimmt s Burschet zam* Schönbrunn LA; °*die Burschet waren beim Betteltanz* „alle Burschen des Dorfes“ Freienrd FDB; *Das Burschets* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 239.

2 M., auch Pl., für Tanzveranstaltungen, v.a. für die Zeche verantwortliche Burschen: °, früher gab es bei Tanzveranstaltungen Zechen, die *der Burschet* oder auch *die Burschet* bezahlten“ Thanning WOR.

3: °*Burschet* „junges, allmählich heranreifendes Mädchen“ EnsdfAM.

SCHMELLER I,281f. – WBÖ III,1455 (Burschach). E.F.

### burschikos

Adj. 1 burschikos (von weiblichen Personen), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*burschikos* „Mädchen, das als halber Bub gilt“ Wettstetten IN.

2 unsittlich, moralisch verwerflich: °*burschikos* „von einem liederlichen, leichten Mädchen“ Sulzbach-Rosenbg; „eine sehr *burschikose* frivole Erklärung“ Neues Bayer. Volksbl. Stadthof 1868, Nr.36, 143.

WBÖ III,1461. E.F.

### Bürsch(t)ling, Flußbarsch, → *Berschling*.

### †Burse, -rsch-

F.1: *Bursen* „Kassa, aus welcher den Studierenden ein ... Stipendium ... gezahlt ... wurde“ WESTENRIEDER Gloss. 70.

2: *Die Bursch, Burscht* „Börse, Geldbeutel“ SCHMELLER I,281.

3 *Burse: collegien und bursen, darin si gelernt haben* AVENTIN IV,441,31 (Chron.).

4 Gruppe junger Männer: *was dort die lose Bursch wider den Gerechten angespinnen ... und ausgetragen* SELHAMER *Tuba Rustica* II,54. – *Nasse B.* Saufgesellschaft: *in einem Wirtshauß über Nacht gelegen, worinnen auch andere nasse Bursch sich aufgehalten* 2.H.17. Jh. BJV 1958, 91 (Marcellianus Dalhofer).

Etym.: Mhd. *burse* stf. ‚Börse, Beutel‘, aus mlat. *bursa*; vgl. DUDEN Wb. 689.

SCHMELLER I,281; WESTENRIEDER Gloss. 70. – WBÖ III, 1455-1457. E.F.

### Bürste<sup>1</sup>

F.1 Bürste, Gerät mit Borsten, °Gesamtgeb. vielf.: °*muaßdas guad eidaucha und dann ohschdreicha, d Birschn* Ebersbg; *wenmsd koa Bürstl host zon Zähnpuzn, nacha konnst in Finga nehma* Kötzing; *den Stumbon mit da Bürschtn und Laugn butzt* Neunkchn NEW; *Gebn S' ma a Bürschtl und an Bund vo dene Wäscheklammern!* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.15,25; *ain clains Pirstl* 1581 MJBk 16 (1965) 137 (Inv). – Phras. *wie eine B.* u.ä. struppig; NB, OP vereinz.: *du håst an Bat aös wiara Biaschn* Schwaibach PAN; – dicht gewachsen, üppig; NB, OF vereinz.: *s Droad schdehd wia r a Büaschtn* Reisbach DGF.

2 borstiges Gras, Pfln. – 2a borstiges Gras, v.a. Borstgras (*Nardus stricta*), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Büaschn schneit's gor et* [nicht] Tandern AIC. – 2b Schuttkarte (*Dipsacus silvester*), NB, °OP vereinz.: °*Bürschn* Sondersfd NM. – 2c Binse (*Juncus*): °*Bürstn* Wollomoos AIC. – 2d Große Eberwurz (*Carlina acaulis*): °*Bürstn* Abensbg KEH. – 2e Breiter Rohrkolben (*Typha latifolia*): *Biaschna* Sengkfn R.

3 Behaarung, Haarwuchs. – 3a Kopfhaar, Frisur. – 3aa (dichtes, struppiges) Haar, °OB, °NB, °OP vielf., MF mehrf., SCH vereinz.: °*kannsdara dei Birschn kambbin, evorsd in d Kiach gehsd!* Ebersbg; *Birschn* Beilngries; *Bärschn* „Spöttisch für ‚Haar‘“ MAAS Nürnberg. Wb. 76; *Wart I nim di'glei'bey de'Bürschtn!* SCHMELLER I,282. – Phras.: °*i räum ihm sei Bürschtn scho owa* „schimpfe ihn gehörig zusammen“ Nabburg; – *oan di Birschn waschn* „scharf zurechtweisen“ Hohenkammer FS. – °*Dem is sei råude Birschn oglaffa* „wenn ein Rothaariger zornig wird“ Parsbg MB. – †*Bei der B. hernehmen* wohl kräftig anpacken: *Nahm alls gleich bei der Bürsten her* STURM Lieder 54. – †: *A kurtzi Bürstn ... is bál gstráld* [wenig Arbeit ist schnell getan] Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 16. – †Auch: *Bürschtn* „Gestrupp von Haaren an Thieren“ SCHMELLER ebd. – 3aß Bürstenfrisur, OB, NB, OP vereinz.: *der hot a so a Birschn* „Stiftenkopf“ Burghsn AÖ. – 3b Bart. – 3ba struppiger Bart: *der mit seiner Bürstn* Chiemgau. – 3bß (buschiger) Schnurrbart, OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *Bürstn* Fürstenstein PA. – 3c (weibliche) Schambehaarung, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Büscht* O'audf RO. – Auch: *Biaštn* „Vulva“ AMAN Schimpfwb. 35.

4 von Menschen. – 4a Kratzbürste, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*den sei Älte, des werd scho so a Bürschta sei* O'ammerrgau GAP;

°*däi Biaschtn braucht se niat a so afmannln!* Weiden; *Birschdn* „eigenwilliges, böses Kind“ KONRAD nördl.Opf. 4.– **4b** rothaarige, meist weibliche Person, in Phras. *rote B.*, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a rote Bürschtn* „abfällig von einer rothaarigen Frau“ Weillm.– **4c** in Ortsneckerei: *Hamberga Bischn* „Einwohner von Hagnberg“ Stürzlham MB.

**5**: °*Bürsch* „Garbenmännlein“ Cham.

**6** Gruppe von Piloten, Pfählen: *Biaschtn* Grundpfähle in weichem Boden Aicha PA; *so müssen ... Pürsten ... geschlagen werden* SCHARL Braunbier 66; *hat ... ein Zimerman ... mit schlagung der Pürste 2 taglohn verdient* Mehn 1687 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 175.

**7** fransig geschlagenes Ende eines Keils, Pfahls u.ä., °OB vielf., °SCH mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*jetz hot se a Bürstn neighaut* Edelshsn SOB; °*da Moaßl hat a Biaschtn* Passau.– Auch: °*Bürste* „ausgefrantes Seilende“ Ergolding LA.

**8** Kohlebürste: °*Bürschalan* „im Bulldogmotor“ Brunnen SOB.

Etym.: Mhd. *bürste* swf., wohl aus ahd. *bursti* Pl. von *burst* ‘Borste’ (→ *Borst*); WBÖ III,1462.

SCHMELLER I,282.– WBÖ III,1462-1464.

Abl.: *bürsteln*, *bürsten*, *Bürsterer*, *bürstig*, *Bürstling*.

Komp.: [**Bart**]b. **1** meist Dim., Bürste zum Pflegen des Barts, OB, NB, SCH vereinz.: *an Bårt ausbürschtln mit da Bårtbürschn* Erding.– **2** wie → *B.3bß*: *a Bårtbürschn* buschiger Schnurrbart Rimsting RO.

WBÖ III,1464.

[**Brot**]b. Bürste zum Befeuchten des Brots vor dem Backen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Brotbürschtl* Ried FDB.

[**Putz**]b. **1** Bürste zum Bodenreinigen, MF vielf., °OB, NB, OP, SCH mehrf.: *Butzbürstn* Schrobber Neukchn KÖZ; *Buzbüschtn* Preith EIH; *von manche Bänder hot ma Feger dreht, Von a Putzbürschta war doch it [nicht] glei d’Red* H. HÖRNING, F. KNITTEL, Meringer semmer, Mering 1982, 53.– **2** Kardätsche, Pferdebürste: *Putzbürstn* O’trennbach EG.– **3** Strohwisch, OB, NB vereinz.: *Putzbüaschn* Hengersbg DEG.

Mehrfachkomp.: [**Aus-putz**]b. wie → [*Putz*]b. **1**, OB, NB vereinz.: *Ausputzbüaschn* Bischofsmais REG.

WBÖ III,1465.

[**Dorf**]b.: °*Dorfbürste* „Dorfratsche“ Edelshsn SOB.

[**Draht**]b. **1** Drahtbürste, °OP, MF vereinz.: °*gimma amal Draudbüaschn her!* Windischeschenbach NEW.– **2** wie → *B.4a*, °OB, °NB vereinz.: °*Drouhtbüastn* Klingenbrunn GRA.

WBÖ III,1465.

[**Dreck**]b. **1** Schmutzbürste, OB, NB vereinz.: *a Drekbüsch* O’ auf RO.– **2** unreinlicher Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*a Drekbürstn* Fronau ROD.

WBÖ III,1465.

[**Feg**]b. wie → [*Putz*]b. **1**, OP, MF vereinz.: *Fehbürschn* Stein N.– Phras.: *Haut wäi a Fegbüaschn* „rauhe Haut“ Etzenricht NEW.

[**Flachs**]b.: *Flachsbürstn* hellblondes Haar Vils-eck AM.

[**Vogel**]b. Weberkarde (*Dipsacus fullonum*): *Voglbürstn* Deuerling PAR.

[**Gift**]b. jähzornige, meist weibliche Person, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*die is a rechte Giftbürstn, mit der i mi auf nix eilassn möcht* Straubing.

[**Glanz**]b. Glanzbürste, OB, NB vereinz.: *Glanzbüaschn* Aicha PA.

WBÖ III,1465.

[**Gold**]b.: *dö hot a Goidbürschn* „rote Haare“ Arrach KÖZ.

[**Haar**]b. **1** Haarbürste, OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *i brauchat a noie Hoabüaschn* Adlersbg R.– **2** struppige Haare, OB, OP vereinz.: *dea hot a Horbürschn* Rechtmehring WS.

WBÖ III,1465.

[**Kleider**]b. Kleiderbürste, OB, NB, OP vereinz.: *Kleidabürschn* Hohenpeißenberg SOG; *glqida-biaßdn* nördl.OP, OF nach BRAUN Egerld 97; *1 Kleiderbürste* Tölz 1800 StA Mehn Br.Pr. 11265, fol.26<sup>v</sup> (Inv.).– Rätsel: *wäs is hälb hölzern, hälb schweinern?* – *Die Kleidabürstn* O’zell WEG.

WBÖ III,1466.

[**Kopf**]b. wie → [*Haar*]b. **1**: *Kopfbürschn* Ascholding WOR.

WBÖ III,1466.

**[Kot]b.** wie → [Dreck]b.1, OB, NB, SCH vereinz.: *zuerst kummt di Kotbürschn, nachert d Wixbürschn und auf d Letzt di Glanzbürschn* Passau.

WBÖ III,1466.

**[Kratz]b. 1** Scheuerbürste, OB, OP vereinz.: *Gratzbiaschn* Staudach (Achent) TS.– **2** Behaarung, Haarwuchs.– **2a** wie → [Haar]b.2, OB, NB, OP vereinz.: *Kräzbiaschn* „widerborstiges, sich sträubendes Haar“ Straubing.– **2b** wie → B.3ba: *a Kratzbürschn a da Fozn drin hom struppiger Bart Erding.*– **3** von Menschen.– **3a** Kratzbürste, °Gesamtgeb. vielf.: °*der hot Pech ghabt, weil er mit der Kratzbürschn verheirat is* Straßkehn SR; °*dös is a Kratzbürschn, döi gröißt net amal!* Weißenburg; *Gratzbiaschn* „freche, widerborstige, keifende Frau“ BINDER Saggradi 79.– **3b** Person mit best. Behaarung.– **3ba**: *Kratzbürschn* „Mensch mit aufrechtstehenden dichten Haaren“ Mehn.– **3bβ** wie → B.4b, in Phras.: *du rote Kratzbürschn!* Ingolstadt.– **3bγ**: *Kratzbürschn* bärtiger Mensch Chiemgau.– **3c** schwächlicher, im Wachstum zurückgebliebener Mensch, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Jackerl is halt a Kratzbürschn blien* Wiefelsd BUL.– **3d**: °*a alte Kratzbürschn* „Person, die gern putzt“ Ziegelbg RO.

WBÖ III,1466.

**[Krawáts]b.** wie → [Kratz]b.3a, °OP vereinz.: *a sechane Grawadbiaschn!* Brennbg R.– Zu → *Krawát* 'kratzbürstiger Mensch'.

**[Laus]b.** dass., °OP vereinz.: °*a Lausbirschn* widerhaarige, störrische, unangenehme Person Poppnrth TIR.

**[Aus-reib]b.** wie → [Putz]b.1, OB, NB vereinz.: *Ausreibbürschn* „Schrobber“ Valley MB.

WBÖ III,1466.

**[Reis(er)]b.** Reisigbürste, OB vereinz.: *Reißbiaschn* Burgharting ED.

WBÖ III,1466.

**[Roß]b.** wie → [Putz]b.2, OB, NB vereinz.: *Roßbiaschn* Aicha PA.

WBÖ III,1466.

**[Rotz]b.** frecher, ungezogener (junger) Mensch, °OP vereinz.: °*Ruazbürschn* „Rotzlöffel“ Erbenf NEW.

WBÖ III,1466.

**[Sau]b., [Säue]- 1** wie → [Haar]b.2: *Seibürstn* struppiger Haarwuchs Ebnath KEM.– **2** wie → [Dreck]b.2: °*dös is a Saubürstn* unreinliche Person Fronau ROD.

WBÖ III,1466.

**[Schlag]b.** wie → B.7: °*Schlogbürschn* Pöcking STA.

**[Schrefel]b. 1** wohl wie → [Kratz]b.1, NB, °MF vereinz.: *mit da Schreflbürstn bürstlt* Passau.– **2** von Menschen.– **2a** geschwätzig, v.a. weibliche Person, °OB, °NB vereinz.: °*Schreflbürstn* „redet dummes Zeug“ Thanning WOR.– **2b**: °*Schrefelbürste* „freche, raffinierte Frauensperson“ Fronau ROD.– Zu → *schrefeln* 'nagen, kratzen'.

**[Stall]b. 1** Bürste zum Reinigen der Rinder, NB, OP vereinz.: *Schdoolbiaschn* „Viehbürste“ Floß NEW.– **2** wie → [Dreck]b.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a ganze Stallbürschn* „schmutzige, schlampige Person“ Brunnen SOB.

WBÖ III,1467.

**[Stiel]b.** Stielbürste, OP (R) vielf., NB mehrf., °OB vereinz.: *Stalbürschn* Schrobber Gebelkn R.

WBÖ III,1467.

**[Streich]b.** Bürste zum Befeuchten des Gebäcks vor dem Backen, °NB, °OF, °MF vereinz.: °*di Schtreichbürschn* Schönwd REH.

WBÖ III,1467.

Mehrfachkomp.: **[An-streich]b. 1** kleine Bürste zum Auftragen von Schuhcreme, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Aschtreichbürschn* Hohenpeißenberg SOG.– **2** übertr.: *dö Anstreichbürschn, dö bild sö a nu an Haufa ei* „unbeliebtes Mädchen“ Altötting.

WBÖ III,1467.

**[Wagen]b.** Bürste zum Reinigen von Fuhrwerken, OB, NB, OP vereinz.: *Wongbürschn* Bischofsmais REG.

WBÖ III,1467.

**[Ge-wand]b., [-wandach]-** wie → [Kleider]b., OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Gwand ausbutze mit der Gwandbürste* Hfheggenbg FFB; *gwontabürschn* nach DENZ Windisch-Eschenbach 151; *ein kwant pürschten* Rgbg 1534 AVENTIN I, LVI (Inv.).

WBÖ III,1467.

[**War**]b. *dass.: die Woabürschtn* SINGER Arzb. G. Wb. 267.– Zu → *Ware* ‘Kleidung’.

[**Wäsch**]b., [**Wäsch**]- **1** Waschbürste, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Waschbürschla* Derching FDB.– **2** wie → [Putz]b.1: *Waschbürstn* „zum Bodenreinigen“ Maiersth TIR.

WBÖ III,1467.

[**Wichs**]b. wie → [An-streich]b.1, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Wigsbüaschdn* Bischofsmais REG; *Wiksbirscht'n* „Schuhputzbürste“ BRAUN Gr.Wb. 852.

WBÖ III,1467.

[**Wider**]b. wie → [Haar]b.2, OP vereinz.: *Wiedabirschn* Breitenrd WÜM.

[**Wurzel**]b., [-ü]-, [**Wurz**]- Wurzelbürste, MF vielf., OP mehrf., OB, NB, SCH vereinz.: *Wuschbüschtl* O' auf RO; *Wiazlbiaschdn* Lichtenhaag VIB; *Vanäi* [zuerst] *mouftn de Zuckaroum mit da Wurzbirschn ogschruppt wern* SCHMIDT Säimal 99.– Phras.: *an Khobf wei a Wuazlbiaschn* „struppige Haare“ Adlersbg R.

WBÖ III,1468.

[**Zahn**]b., [**Zähne**]- **1** meist Dim., Zahnbürste, OB, NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *där putzt mim Zoobirschnl zärscht seini Schdift un nachat seini Zeh!* Deisenhfn M; *a boinaras Zahnbürschtl* Hengersbg DEG; *Zoo:büaschn* CHRISTL Aichacher Wb. 98.– Phras.: *däa hod an Schnurrbart wiara Zoobürschdl* Deisenhfn M.– *Dea nimmt glei da Kuah ihran Schwoaf für a Zahnbürschdl* „weiß sich zu helfen“ Cham.– *Ziagma d Hor ausm Arsch und mach da a Zahnbürschtl!* „leck mich am Arsch!“ Hundham MB.– **2** Dim., Behaarung.– **2a** kurz geschnittener Oberlippenbart, OB, NB vereinz.: *Zänbiaschtl* „englisch geschnitten“ Straubing.– **2b**: *Zoahbürschtlä* „Koteletten“ Wdsassen TIR.– **3** Pfln.– **3a** Knöterich.– **3aa** Natternknöterich (*Polygonum bistorta*), °NB, °OF vereinz.: °*Zoahbürschtlä* „Schlangenknoäterich“ Selb; *Zähndbürschtln* „Wiesenknoäterich“ Lämmersdf MILLER Lkr. WEG 23.– **3ab** Flohknöterich (*Polygonum persicaria*), °OB, °NB vereinz.: °*Zahbischnlin* Reichling LL.– **3b** Kammgras (*Cynosurus cristatus*): °*Zahnbürstn* Abensbg KEH.– **3c** Großer Wiesenknoäpf (*Sanguisorba officinalis*): *s Zoahbürschtl* SINGER Arzb. G. Wb. 278.– **3d** Sauerampfer (*Rumex acetosa*): °*Zahnbürstl* Rotten-

burg.– **4**: *a damisches Zahnbürstl* Mensch, der nie weiß, was er will Baiernrain WOR.

WBÖ III,1468.

M.S.

**Bürste**<sup>2</sup> → *Barsch*.

**Bürste**<sup>3</sup> → *Börse*.

### bürsteln

Vb. **1** bürsten.– **1a** mit einer Bürste reinigen, °OB, °NB, OP vereinz.: *d'Faßl wern bürstlt* Haag WS; *die Moni ... kniaglt im Fletz und bürstelt den letzten Fleck von der Stuben sauber* BAUER Oldinger Jahr 146.– Phras.: °*wo ma bürstelt, da staubts* „wo gehobelt wird, da fallen Späne“ Aidenbach VOF.– **1b** mit einer Bürste glätten, in Form bringen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *durchs Bürschtlm kemma d Schifing asn Hoar* „kommen die Schuppen aus dem Haar“ Cham; „Bräurösser ... die Schwänze geflochten, geputzt und gebürstelt“ LETTL Brauch 56.– Phras.: *Kuätze Hqq ... händ ... böid biässchldd* „Wo nichts ist, ist schnell aufgeräumt“ nach KAPS Welt d. Bauern 105, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.

**2** ausschimpfen, scharf zurechtweisen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *oder ghört wieder amal richti bürschtl* Anzing EBE.

**3** schlagen, verprügeln: *den hobi biaschtl* Mchn; *biaschtln* „verhauen“ KOLLER östl. Jura 12.

**4** Geschlechtsverkehr ausüben, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*a jungs Madl bürstln* Marquartstein TS; *biaschtln* „begatten“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 35.

**5** refl., sich widersetzen, auflehnen, °OB, °OP vereinz.: °*tou di niat gar so bürstln* Sulzbach-Rosenbg.

**6** viel trinken, saufen, °SCH vielf., °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*dea biaschtl* *seine fünf, sechs Maß* Ismaning M; °*höint hobi owa bürstlt* Frauenbg PAR; „*Der bürstelt ... ist Alkoholiker*“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 51.– Spruch über glatzköpfige Trinker im Wortspiel mit Bed.1b: *wer in seiner Jugend vui bürschtl hod, braucht se im Oita nimma kampen* [kämmen] SZ 16 (1960) Nr.20,17, ähnlich °OB, °NB vereinz.

SCHMELLER I,282.– WBÖ III,1459, 1469.

Komp.: [**ab**]b. **1** bürsten.– **1a** wie → b.1a, NB vereinz.: *d Schuah äbüaschtlm* Mengkfn DGF; *abbürsteln* „abbürsten“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt.

32.– **1b** wie →b.1b, OB, °NB vereinz.: *Kopf äbürschltn* Taubenbg MB.– **2** wie →b.2, °NB vielf., °OB mehrf., °OP vereinz.: *°dea hot den richte obirstlt* „die Meinung gesagt“ Fronau ROD.– **3** wie →b.3: *wenn ma zuaschaugn ko, wia da Herr Kantinjeh abbürschttelt werd* PESTENHOFER Drahtverhau 133.  
WBÖ III,1469.

[**abher**]b. **1** wie →b.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°moanst, i laß mi do äwabirschltn?* Mchn; *abherbürsteln* „zusammenstauchen“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair. Dt. 33.– **2**: *°wenn de Dummheit wäih tout, nau bürschltn mas owa* abgewöhnen, austreiben Schnaittenbach AM.

[**abhin**]b. wie →b.6, °OB, °OP vereinz.: *°der hot hait 16 Halbe obibürstlt* Schwandf.– Auch in Phras.: *°gestan ham ma wieda oan abibürschtltn* „etliche Maßßen getrunken“ Schwandf.

[**auf**]b. **1** bürsten.– **1a** (den Fußboden) mit einer Bürste reinigen, OB, OP vereinz.: *an Bon aufbürschltn* Valley MB.– **1b** wie →b.1b: *d Hâr aufbürschltn* Mittich GRI.– **2** wie →b.2: *°der ghört amal richtig afbürschltn* Rgbg.– **3** refl., wie →b.5, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°schau den Kerl o, wöi a si afbürschdlt* „auflehnt“ Nabburg.

[**aus**]b. **1** bürsten.– **1a** wie →b.1a, °NB mehrf., °OB, OP vereinz.: *°d Hosn muaßda ano ausbiaschdln* Ebersbg.– **1b** durchbürsten, OB, NB, OP vereinz.: *an Bart ausbischltn* Erding.– **2** wie →b.2, °OB, NB, °OP vereinz.: *°n Gîrgl, den hobi ausbürschtltn* „ausgeschimpft“ Wiefelsfeld BUL.

WBÖ III,1469.

[**ver**]b.: *°der verbürstelt sei ganz Hoamat* „versäuft Haus und Hof“ N'bergkehn MÜ.

[**zu-sammen**]b. **1** wie →b.2, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP mehrf.: *°den hob i zemmabürschtltn* Peiting SOG; *I glaab, i muaß di moi wieda zambiaschtltn!* BINDER Bayr. 244.– **2** wie →b.4, °NB vereinz.: *oanö zambüaschtltn* „begatten“ Mengkfn DGF.

[**her-unter**]b. wie →b.2, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz., ugs.: *°den hams aba gscheid runtabürschtltn* „ausgeschimpft“ Lenggries TÖL.

[**zer**]b. refl., sich zerstreiten, °NB, °OP vereinz.: *°döi ham se z'biaschdld* Nabburg. M.S.

### bürsten, -nen

Vb. **1** bürsten.– **1a** mit einer Bürste reinigen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Stubnodn bürstn* Mehring AÖ; *De Zwülchsöck moußtn mit Schmiersoifm birscht wern* SCHMIDT Säimal 51; *so pürsch es rain* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 324.– **1b** mit einer Bürste glätten, in Form bringen, Gesamtgeb. vereinz.: *d Haar bürschna* Gallenbach AIC; *du büascht göngan Strich!* Hengersbg DEG.– Phras. *kurze Haare sind bald gebürstet* u.ä. wenig Arbeit ist schnell getan, °OP vielf., °MF, °SCH mehrf., °OB, °NB vereinz.: *°kurze Hoar san glei birscht* Brunnen SOB; *Kurze Haar san bald bürscht* Wdmünchn. Heimatbote 20 (1989) 65.

**2** ausschimpfen, scharf zurechtweisen, in heutiger Mda. nur in Komp.: *Bürsten* „einem derbe Verweise geben“ DELLING I,108.

**3**: *°du bürst mi z stark* „ärgerst mich“ Edelshsn SOB.

**4** schlagen, verprügeln: *i wer di scho bürschdn, bal i di drwisch!* Deisenhfn M; *„wart' ich will dich bürst'n ... züchtigen“* DELLING ebd.

**5** Geschlechtsverkehr ausüben, NB, MF vereinz.: *oanö büaschtn* Mengkfn DGF; *berschtn* BERTHOLD Fürther Wb. 20.

**6** refl., ein fransig geschlagenes Ende bekommen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der had si aba scho ganz büascht, muaß an andern macha* „wenn der Spaltkeil an der Schlagstelle ausfrant“ O'högl BGD.

**7** refl., sich sträuben.– **7a** mit aufgestelltem Haar fauchen, °NB, °OP vereinz.: *°wej se de birscht!* Winklarn OVI.– **7b** sich widersetzen, auflehnen, °NB, °OP vereinz.: *°der Bou birscht se gechan* Vata Stulln NAB.

**8** viel trinken, saufen, °OB, °OP, °OF vereinz.: *°mir hom da vielleicht bürst!* Ursulapoppenricht AM.

Etym.: Mhd. *bürsten*, Abl. von →*Bürste*; PFEIFER Et.Wb. 187.

DELLING I,108; SCHMELLER I,282.– WBÖ III,1459f., 1469f.

Komp.: [**ab**]b. **1** bürsten.– **1a** wie →b.1a, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *äbüaschtn* Aicha PA; *Gredl ... haouts in hoißn Wassa obiarscht, daß da Rouß weeg is* HEINRICH Gschichtla u.Gedichtla 35.– **1b** wie →b.1b: *°der is bal obürst* Neumarkt.– **2** wie →b.2, °OP, °MF vereinz.: *°den hâb i heit äbürst* „gehörig geschimpft“ Ensdf AM.– **3** wie →b.4, °OP vereinz.: *°den hob i*

*oobürscht* „geohrfeigt“ Kchndemenrth NEW.–  
**4:** °den muuß ma äbüaschtn „den Keil glätten,  
 wenn er an der Schlagstelle rissig geworden ist“  
 Moosach EBE.

WBÖ III,1470.

[**auf**]b. **1** wie →b.1b: *d Hår aufbürschtn* Mittich  
 GRI.– **2** refl., sich sträuben, aufregen, aufblasen.–  
**2a** sich sträuben.– **2aα** wie →b.7a, °OP  
 vereinz.: °*unsa Katz hotse aufbürscht* Wiefelsdf  
 BUL.– **2aβ** wie →b.7b, °OP mehrf., °SCH  
 vereinz.: °*dou de ja niat aufbürschtn, sonst fangst  
 no oane* Eslarn VOH; „sich aufbürsten = wider-  
 haarig sein“ BAUERNFEIND Nordopf. 151.–  
**2b** sich aufregen, °OP mehrf., °OB, °MF  
 vereinz.: °*brauchst di net so aufbursten* Bayersoien  
 SOG; °*wäi ma si na goa so afbürschtn kâ!* Kem-  
 nath.– **3** refl.: °*sich aufbürschtn* aufgeblasen sein  
 Stulln NAB.

WBÖ III,1470f.

[**aus**]b. **1** bürsten.– **1a** wie →b.1a, OB, NB, OP,  
 SCH vereinz.: *s Gwantar asbüaschtna* Zandt  
 KÖZ; *ausburftn* nach SCHWEIZER Dießner Wb.  
 20.– **1b** durchbürsten, NB, OP vereinz.: *Boat  
 ausbüaschtn* Adlersbg R.– **2:** °*ausbürstn* „aus-  
 trinken“ Schönwd REH.

WBÖ III,1460, 1471.

[**hinthin**]b. **1** nach hinten bürsten: *d Hour hin-  
 tibüaschtn* Adlersbg R.– **2** wie →b.8, °OP  
 vereinz.: °*der bürscht wäs hinte* „der verträgt was“  
 Hahnbach AM.

[**zu-sammen**]b. **1** wie →b.2, °OB, °NB, °OP, °MF  
 vereinz.: °*den hobi vielleicht zammbiascht* „zu-  
 sammengeschimpft“ Pertolzhfn OVI.– **2** im  
 Kampf aufreiben, vernichten: *Mittlerweil ist  
 der Herzog Arnulf den ungarischen Mordbren-  
 nern ... mit einem Heer auf den Pelz geruckt  
 und hat sie ... sauber zusammengebürst* ROH-  
 RER Alt-Mchn 12.

[**zer**]b. refl. **1** sich zerstreiten, °OP vereinz.: °*hot  
 se oina zbürscht mit seim Broudan* „verkracht“  
 Haselbach BUL.– **2** wie →b.6: °*der zbürscht se*  
 „der eiserne oder hölzerne Keil“ Neunbg. M.S.

### Bürsterer

M., Bürstenbinder: *Bürsterer* Neustadt KEH;  
*Biaschtara* „Bürstenmacher“ KOLLER östl.Jura  
 12.

WBÖ III,1471.

M.S.

### bürstig, -icht

Adj. **1** borstig, ausgefranst.– **1a** borstig, bor-  
 stenartig, °OP vereinz.: *a büaschtnis Håua* „stop-  
 peliges Haar“ Naabdemenrth NEW.– **1b** mit  
 fransig geschlagenem Ende, °OB, °NB, °OP  
 vereinz.: °*dea Keil is bursti gschlagn* Eschenlohe  
 GAP.

**2** übertr. von Menschen.– **2a** halsstarrig, wider-  
 spenstig, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*a bü-  
 stiger Mensch* Buchdf DON.– **2b** mißgelaunt,  
 brummig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Sepp is  
 heut ganz schö bürti* Pittenhart TS.– **2c** aufge-  
 bracht, zornig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.:  
 °*wia i dös ghöart hab, bin i büarschti woarn*  
 Stamsrd ROD.

WBÖ III,1469.

Komp.: [**auf**]b. wie →b.2a: *aafbüarschti* „trotz-  
 zig“ Naabdemenrth NEW.

[**kratz**]b. **1** dass., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.:  
 °*dös Deandl is oba kratzbürsti!* Metten DEG;  
*kratzberschti* „widerspenstig, unfreundlich,  
 störrisch“ BERTHOLD Fürther Wb. 120.– **2** wie  
 →b.2b, °OB, °MF vereinz.: °*kratzbürsti* „gran-  
 tig“ O'ibig WOR.

[**wider**]b. **1** struppig, mit struppigem Haar, °OP  
 vereinz.: °*a ganz a widabürschtiger Bursch* Wie-  
 felsdf BUL.– **2** wie →b.2a, °OB, °NB, °OP  
 vereinz.: °*widerbürstig* „bockbeinig“ Ingolstadt.

M.S.

### Bürstling, -erling

M. **1** borstiges Gras, Pfln.– **1a** borstiges, in Bü-  
 scheln wachsendes Gras, °OB, °NB, °OP vielf.:  
 °*Bieschtling* „hartes Gras auf Almen“ Parten-  
 kehn GAP; °*dö Lohwies fürcht i zan mahn, do  
 schneids net, do is lauta Bürschling* Wiefelsdf  
 BUL; *Der hat si am Bürstling an Zeha auf-  
 ghaut!* MM 21./22.7.2001, J2.– **1b** Borstgras  
 (*Nardus stricta*), °OB, °NB, °OP, °SCH  
 vereinz.: *a dö Fuizhaisl miaßnts n Biaschlen  
 abschean* Mittich GRI; „ein recht heim-  
 tückischer, zottiger *Bürstling* (Borstengras)“  
 Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.25.4.– **1c** Segge  
 (*Carex*), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bürschtling*  
 „Riedgras“ Tödtenrd AIC.– **1d** Binse (*Juncus*),  
 °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bürschtling* „auf  
 Sumpfwiesen“ Arnschwang CHA.– **1e** Woll-  
 gras (*Eriophorum*), °OB, °NB vereinz.: °*Bürst-  
 ling* Bayrischzell MB.– **1f** Schafschwingel  
 (*Festuca ovina*): °*Büaschtlön* Metten DEG;

*Biaschtleng* „Schwingelgras“ SOJER Ruhpolding Mda. 5.– **1g** Knäuelgras (*Dactylis glomerata*): *Birschtling* O'kreuzbg GRA.– **1h** Pfeifengras (*Molinia coerulea*): °*Bürschtling* „Sachergras“ O'ammergau GAP.

**2**: °*Bürstling* „knorriger, im Wachstum zurückgebliebener Baum“ Hohenschäftlarn WOR.

**3** Sumpfwiese, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Biaschtlern* Frasdfl RO.– Als Fln. °OB, °NB, °OP vereinz.

**4** (dichtes) Haar, Haarbüschel, OB, NB vereinz.: *Bürstling* „scherzhaft“ Burghsn AÖ; *wo ma miähsamst seine endslanga Bürstling mit der Kreppscher zu Krauserln zwickt ... hat* DITTRICH Kinder 61.

**5** widerspenstiger, aufbrausender Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Bürstling* Kelhm.

WBÖ III,1472f.

Komp.: [**Wider**]b. **1** nicht zu glättendes Haarbüschel, NB vereinz.: *Widabiaschtlön* „abstehende Haare“ Garham VOF.– **2** wie →B.5: °*dös is a Widabüastlön* widerhaarige, störrische Person Metten DEG. M.S.

## Burt

F **1** †das Geborenwerden, Zur-Welt-Kommen: *durh dina heilige burt* Rgbg 11.Jh. SKD 184,21f. (Otloh); *do man zalt von Gotspurde drivzehen hundert iar* Ensdf AM 1339 MB XXIV,85.– †Phras. *unser Frauen B. Mariä Geburt*, 8. September: *an sancztag nach Unser Frawn Purd* Lererb. 89.

**2** †das Gebären: *wenn man in [einen Edelstein] pinnt an ain hant ainer frawen, di in der purt arbeit, so helt er di purt auf* KONRADVM BdN 499,3f.

**3** †Herkunft, Abstammung: *sein stamm und purdte – ist ... von ... küniglicher art* FÜETRER Trojanerkrieg 35,39.

**4** Nachgeburt, OB, °NB vereinz.: *die Burt vo da Kua* Passau; *Bürtl* SCHMELLER I,273.

**5** unangenehme, unliebsame Person: °*des is a so a Bürterl!* Laaber PAR.

Etym.: Ahd., mhd. *burt* stf., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 338.

SCHMELLER I,273,284.– WBÖ III,1473f.

Abl.: *-burten, bürtig*.

Komp.: [**Ge**]b. **1** wie →B.1: *ke-purt* SCHWEIZER Dießner Wb. 82; *do man zalt von Kristes gepürde drewtzehenhundert jar* 1391 Stadtr.Mehn

(DIRR) 564,19f.– Phras. *Mariä | †unser Frauen G. Mariä Geburt*, 8. September: *Mari Gebuad* CHRISTL Aichacher Wb. 32; *An unser frauen gepürd* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 212;– Wetterregel: *Mârie Gebuät fläign d Schwälbm fuät* Bruck ROD, ähnlich OB, °NB, °OP vereinz., CHRISTL ebd.– **2** wie →B.2, OB, NB, SCH vereinz.: *a leichte Geburt* Haag WS; *Partu gipurti* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II, 628,52; *ob div frawe irn artemp halt in der gepurt, daz si ... leihticleicher geper* KONRADVM BdN 65,21f.; *die auch beij der geburt war Stubenbg* PAN 1796 Ph. LENGLACHNER, Gesänger Buch I, München 2014, 301.– Phras.: *wilde G. Fehlgeburt*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*die hod a wilde Geburt ghabt* Tegernbach MAI; „einen Abgang – im Volksmunde *wilde Geburt* genannt“ Oberpfalz 8 (1914) 147.– *Schwere G.* schweres Stück Arbeit, OB, SCH vereinz.: *dees is a schwari Geburt* Derching FDB.– **3** †Art, Wesenheit: *Naturam kapurt* Rgbg 10.Jh. StSG. II,332,28.– **4** †wie →B.3: *Conditione kapurt* Frsg 9.Jh. ebd. 345,19; *wil ich noch ... sagen von dem edlen kaiser Karlen und seiner gepurd* FÜETRER Chron. 83,16-18.– Phras.: *Kinder auß verdambter [unehelicher] Geburt* Landr.1616 367.– **5** Leibesfrucht, Geborenes, in heutiger Mda. nur in Phras.: *Primogenitis erista gapurt* Frsg 9.Jh. StSG. II,344,37; *vnd zeucht die gepurt auz dem leib* KONRADVM BdN 401,21f.; *An jeder Hand ... sechs Finger ... und ... auch sonst ein abscheulich Geburt* 1594 Wdmünchn. Heimatbote 30 (1996) 19.– Phras.: °*bei den hod ma Geburd weggschmissn und d Nochgeburd aufzogn* „er ist dumm“ O'neukchn MÜ.

WBÖ III,1474-1476.

Mehrfachkomp.: [**Tot-ge**]b. Totgeburt, OB, OP vereinz.: *Täutgebuat* Kohlbg NEW.

WBÖ III,1476.

– [**Früh-ge**]b. Frühgeburt, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Friagebuat häbn* Mittich GRI.

WBÖ III,1476.

– [**Miß-ge**]b. **1** mit Fehlbildungen geborenes Lebewesen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Missgebuat* Simbach PAN; *Missgebuat* AMAN Schimpfwb. 99.– **2** wie →B.5: *du bist a so a Mißgeburt!* „Schimpfwort für eine unliebsame Person“ Hohenpeißenberg SOG; „gemeiner, bössartiger Mensch *A so a Mißgebuat, a so a gopfaftüachte!*“ AMAN ebd.

WBÖ III,1476.

– [Nach-ge]b. wie → B.4, °Gesamtgeb. vereinz.: *d Nâgeburt is âganga* O'schneiding SR.– Phras.: *°da hams die Nachgeburt aufzogn!* „dummer Mensch“ Schwandf, ähnlich OB vereinz. WBÖ III,1476.

[Kuh]b. Nachgeburt der Kuh, °NB vereinz.: *°Kuabuacht* Reutern GRI. WBÖ III,1476.

[Miß]b. wie → [Tot-ge]b.: *wannst na du Hundsbankat a Mißburt gwurn warast!* Neustadt KEH.

[Nach]b. wie → B.4, °NB vereinz.: *°Nachburt* O'süßbach MAI. M.S.

#### †-burten

Vb., nur im Komp.: [aus]b. einen Gebärmuttervorfall haben: *Ausburt'n* „wenn einer Kuh während des Kälberns der Uterus ... vorfällt“ Starnbg 1861 OA 121 (1997) 144. M.S.

#### bürtig

Adj. 1 †gebürtig: *°bürtig* SCHMELLER Mda. 52; *die burger, di von der stat hie pürtig sint* 1357 Rgbg.Urbg. II,99; *Zacharias Meichner ... aus Kerndten bürdig* Arzbg WUN 1659 SINGER Schacht 112.

2: *°a Biatiga* Einheimischer Dachau.

Etym.: Ahd. *burtig*, mhd. *bürtec*, -ic, Abl. von → *Burt*; Et.Wb.Ahd. II,473.

SCHMELLER I,284.–WBÖ III,1477.

Komp.: [ein]b. verwurzelt, verankert: *Wo das Unglück einmal einbürtig is, da laßt es sich nimmer vertreib'n* MEIER Werke I,261 (Brautschau).

[ge]b. wie → b.1: *Bi a kreuzlustigs Bürschl, gebürti von Stoa* Raitenhaslach AÖ FANDERL Obb. Lieder 109; *ein ehrliche Dienst-Magd| auß der oberen ChurPfaltz gebürtig* HUEBER Granatapfel 174.

WBÖ III,1477. M.S.

#### Purzel, -ü-

M. 1 kleiner Mensch, Purzel, °NB, °OP, °OF vereinz.: *°voa da Tauf wird s Kind na nöd mit döm ausgmachtn Näm gönnt, sondern Buatzal* Wimm PAN; *Bürzel* „ein kleiner ... Junge“ DELLING I,108; *Buazl* „sehr kleines Geschöpf“

KONRAD nördl.Opf. 7.– Auch: „Schimpfnamen für 'Knabe' ... *Buaz'l*“ BRAUN Nordbair. 53.

2 kleiner Brotlaib aus dem Teigrest, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°lang den Burzl her!* Thanning WOR.

3 kleiner Gegenstand, kleines Ding allg., °OB vereinz.: *°a gloans Birzei* „z.B. kleine Kartoffel“ Rechtmehring WS; *Buaz'l* „kleines, verkümmertes Ding“ BRAUN Gr.Wb. 71.

Etym.: Abl. von → *Burzen*; WBÖ III,1478.

DELLING I,108.–WBÖ III,1478.

Komp.: [Hacker]p.: *°Hackerbürzel* „Fleischpflanze“ Haselbach BUL. M.S.

#### -purzel, -ü-

M., nur in Komp.: [Baum]p. Purzelbaum, °OB, °NB vereinz.: *°Baampurzl* Pöcking STA.

[Bock]p. dass., °OB, °NB, OP vereinz.: *°mach amoi an Bockburzl!* Kreuth MB.

[Kopf]b. dass., °OB vereinz.: *mach an Kobfbuazl!* Dachau; *Kopfbürzl* „Purzelbaum“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 26. M.S.

#### Bürzel<sup>1</sup>, -u-

M., N. 1 Hinterteil, Steiß (vom Geflügel), °OB, NB, °OP vereinz.: *°dea streckt an Biazl außa* Teisendf LF; *Purzl* „Arsch der Hühner“ Passau.– Übertr. Gesäß: „Auch flicken soll man in dieser Zeit [in der Fastnacht] nicht, sonst vernäht man den Hühnern den *Bürzel*“ OP Bavaria II,305.

2 Bürzeldrüse, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Bürzl* „Zipeldrüse“ Hohenpeißeng SOG; „das *Bürzl*, das am hinteren Ende der Gans zu wachsen pflegt“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.19,7.

3: *biatfl* „Hahn ohne Schwanz“ Freystadt NM nach WEBER Eichstätt 61.

4 Anschnitt od. Endstück des Brotlaibs, °OB, °MF vereinz.: *°Purzl* Autenzell SOB.

5 Ausbuchtung, Schwellung.– 5a: *°Bürzl* „Ausbuchtung am Brotlaib“ Berching BEI.– 5b Schwellung.– 5ba Auswuchs am Pferdebein, °NB vereinz.: *°Bürzl* „Gewächs an den Hinterfüßen“ Geiselhöring MAL.– 5bß Pustel: *°was is des wieder für a Bürzl?* Hirschling MAL.

6 †wohl bauchiges Gefäß: *III purzzel* PIENDL Hab und Gut 204.

Etym.: Abl. zur Wz. von → *borzen*; PFEIFER Et.Wb. 187. SCHMELLER I,285.–WBÖ III,1479.

Abl.: *burzlicht*. M.S.

†**Bürzel**<sup>2</sup>, -u-

M., Wurmerkrankung des Pferds: *Es sind dreierlei Bürzel* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 71; *Für den pürzl* Roßarznei (DEINHARDT) 80.

Etym.: Mhd. *bürzel* stm., Herkunft unklar.

SCHMELLER I,285.–WBÖ III,1478.

M.S.

**purzeln**, -ü-

Vb. 1 purzeln, kullern, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dem hams oane gschmiert, daß a gråd purzelt is* Halfing RO; *Sell schlaift oans nei, sell purzelt oana* DINGLER bair. Herz 146; *wen einer hinabfelt, burtzelt, überab felt* AVENTIN I,570,25 (Gramm.).

2: *buadsln* „Vorgang der Befruchtung des Huhnes durch den Hahn“ ESB, KEM nach WAGNER Bayrth. Raum 110.

3 (kochend) wallen, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*d Wäsch burzelt* Brunnen SOB; °*des Wasser söit scho, es pürzelt grad a so* Fronau ROD.–Auch: °*biatzln* „Brutzeln von heißem Fett in der Pfanne“ Taching LF.

Etym.: Mhd. *burzeln*, wohl gleicher Herkunft wie → *Bürzel*<sup>1</sup>; vgl. PFEIFER Et. Wb. 1061.

SCHMELLER I,285.–WBÖ III,1479f.

Abl.: *-purzel*, *Purzler(er)*.

Komp.: [**abher**]p. herunterpurzeln, herabfallen, NB, OP vereinz.: *d Zar sand ia kråd a so äwabuazlt* „Tränen sind heruntergekullert“ Zandt KÖZ.–Übertr. sinken, geringer werden: *Da san die Preis ... abapurzelt, daß d'Angst hast hab'n müassen, iatz is der Bankrott Trumpf* Mehn. Stadtanz. 8 (1952) Nr.32,3.

WBÖ III,1480.

[**baum**]p. Purzelbaum schlagen: °*baumpurzeln* Schongau.

[**bock(en)**]p. dass., °NB, °OP vereinz.: *bogga-birzln* Puchhsn DGF.

[**kopf**]p. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *kobfbiaschzln* „Purzelbaum schlagen“ Ruhpolding TS. M.S.

**Burzen, Burz**

M. 1 Kerngehäuse des Obsts, bes. vom Apfel, °OB, °NB vereinz.: *Buatz* Überrest des gegessenen Apfels Litzldf AIB; *Sch... Burzn! Fast waar i ausgrutsch* MM 14./15.7.2001, J2; „nichts als

ein *fauler purzen*“ vor 1600 Frigisinga 2 (1925) 426.

2: *Burzn* Kohlstrunk Mittbach WS.

3 Tannenzapfen, °OB, °NB vereinz.: °*bring a Bürzl eina zum Ohoazn!* Monibg LA.

4 verkohltes Dochtende, OB vereinz.: *Burzn* Schröding ED.

Etym.: Wohl Spielform von → *Butzen*, vielleicht durch Kontamination mit → *purzeln*; vgl. WBÖ III,1477.

SCHMELLER I,285.–WBÖ III,1477f., 1481f.

Abl.: *Purzel*, *-burzen*, *-burzern*.

Komp.: [**Apfel**]b. Kerngehäuse des Apfels, OB vereinz.: *Opfiburzn* Kastl AÖ.

WBÖ III,1482.

M.S.

**-burzen**

Vb., nur in Komp.: [**der**]b. Part. Prät., verkümmert, verkrüppelt: °*der Bam is daburzt* U'zeitlarn EG.

[**ver**]b. Part. Prät., dass., °OB, °NB vereinz.: °*a verburzter Mensch* „verkrüppelt“ Ampfing MÜ.

[**zu-sammen**]b. Part. Prät., verwirrt, zerzaust, °OB vereinz.: °*der is nõt kamböt, der schaugt zsammbuatz* aus Halfing RO. M.S.

**-burzern**

Vb., nur im Komp.: [**zu-sammen**]b.: °*zammбуatz* „verwirrt (von den Haaren)“ Lauterhfn NM. M.S.

**Burzigel**, verkümmertes, verkrüppeltes Tier, → [*Butz*]igel.

**Purzler(er)**, -ü-

M. 1 Purzelbaum, °NB vereinz.: *an Burzla macha* Pfaffenbg MAL.

2: *Puazlerer* „Platzregen“ Naabdemenrth NEW. WBÖ III,1483.

Komp.: [**Baum**]p. wie → P1, °NB, °OP vereinz.: °*Bambuazla* Rattenbg BOG.

WBÖ III,1483.

[**Bock**]p. dass., °NB, °OP vereinz.: °*an Bockpurzla machen* Essenbach LA.

[**Boden**]p. dass.: °*Bonbürzla* Mötzing R. M.S.

### burzlicht

Adj., ohne Schwanzfedern, mit rundem Steiß (vom Huhn): *a Henna, A buarzlate halt* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 124. M.S.

### Bus

M., Omnibus: °*fahr ma mitm Bus* O'schleißhm M; *Mia ham glei oogfangd ... weiss ... bressiad damma ... an Bus dawischn* MM 24.11.1995, 3.

Etym.: Kurzf. von → *Omnibus*; PFEIFER Et.Wb. 950.

Komp.: [**Stängelein**]b. Oberleitungsomnibus: „Am 28. April 1966 rückte der letzte *Stangerlbus* im Depot ein“ M. PABST, *Die Münchner Tram*, München 2010, 66. E.F.

**Busam** → *Busen*.

**Pusaune** → *Posaune*.

### Busch<sup>1</sup>

M. **1** Busch, Gebüsch. – **1a** Busch, Strauch, OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *hinttan Busch fjaraschaun* Mittich GRI; *Bisch* „Büsche“ KOPELL-WILHELM Brandner Kaspar 211; *ein clains fröschel ... daz wonet gern ... in den püschén* KONRADVM BdN 335,24f.; *Busch* SCHÖNSLEDER Prompt. I6v.– Phras.: „Diptam (*Dictamnus albus*) ... *brennender Busch*, weil ihre Blätter so viel ätherisches Öl verdunsten, daß man es ... entzünden kann“ STADLBAUER *Heilpflanzen* Opf. 40.– „Argwohn ... *Man muß ihm ... an Busch klopfen*“ Baier.Sprw. I,40, ähnlich PA. – **1b** meist Pl., Gebüsch, Jungwald, °OB, OP, MF vereinz.: °*Busch* „Gebüsch“ Gartelsrd AIC; *Bisch* „etwa zwanzigjähriger Bestand“ Stadlern OVI; *D' Frau hot grad amoi in d' Büsch müassn* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.22,25; *Der vasant ... verpirget sich ... in den wälden vnd in den puschen* KONRADVM BdN 225,20f.

**2** junger Baum, Wipfel, Ast. – **2a** (geschmückter) kleiner Baum od. Wipfel, °OP, °OF, °MF mehrf., °OB vereinz.: *Buusch* „hängt am Wirtshaus als Zeichen, daß frisches Bier ausgeschenkt wird“ Tirschenrth; *dou is scha da Buusch drum!* „zum Richtfest auf dem First“ Thiershm WUN. – **2b** Setzling, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Bisch pölzn* „Forstpflanzen setzen“ Utzenhfn

NM; „Mein Vater und ich hatten im Wald *Büschla* (junge Fichten) gepflanzt“ REGLER *Opf.Dorf 36.* – **2c** Ast, Zweig, OP vereinz.: *Busch* Birkenäste, die bei Prozessionen vor den Häusern aufgestellt werden Pfrentsch VOH; *Die selb slang ... verparg daz ander tail vnder der paum pleter vnd buschen* KONRADVM BdN 298,6f.

**3** Büschel, Buschen, Blumenstock. – **3a** Büschel, Bündel, °NB vereinz.: *Busch* „ein Bündel Rettiche“ Passau; „Grasschwade ... *Busch*“ Teisendf LF DWA III,15-17; *1 pusch weis leders* Rgbg.Judenregister 140.– †Phras. *im B.* im Gesamten, zusammen: *soll aller ... Gerichtskosten ... nit im Busch| sonder ordenlich vnd vnderschiedlich gesetzt werden* Landr.1616 65.– **3b** Strauß, Buschen, °OB, °NB, OP vereinz.: *de Bleamen geb'm an schean Busch* Elsenbach MÜ; *An ganzn Busch Nagerl hat ihr na der Voglbach zum Präsent gmacht* KREIS Münchner 137; *büschle blumen ... an d' nasen heben* SCHÖNSLEDER Prompt. I6v.– **3c** an Mariä Himmelfahrt (15. August) geweihter Kräuterbuschen, NB, °OP vereinz.: *Busch* Mehlmeisel KEM. – **3d** Blumenstock, -pflanze, OB, °NB vereinz.: °*d Bisch hamand lauta Leis* „die Zimmerpflanzen“ Kötzing; *buš* „Zimmerpflanze, Blumenstock“ KOLLMER II,77. – **3e**: *Busch* Haare an den Geschlechtsteilen Haag WS.

Etym.: Ahd. *busc*, mhd. *busch* stm., Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 165.

SCHMELLER I,299.– WBÖ III,1483-1485.

Abl.: *-büsch, Büschel, büscheln, Buschen, -buschen, Busch(er)et(s), -büscherln, buschig*.

Komp.: [**Ähre**]b.: „*an Ehabusch*, Mehrzahl *Ehabisch*, zusammengelesene und gebündelte Ähren“ Mengkfn DGF.

[**Heb-auf**]b. Richtbaum: °*Hebaußbusch* Edelshsn SOB.– Zu → [*Heb*]auf 'Richtfest'.

[**Augen**]b. Augenbraue: *Augenbusch* Auerbach ESB DWA I,14.

[**Palm**]b. **1** Palmbuschen, OB, °NB, OP, MF, °SCH vereinz.: *dea hât an Bolnbuusch ghât* Herrnthann R; „Die Männer bringen *Palmbüsche* an langen Stangen in die Kirche“ CHRISTL Aichaicher Wb. 36. – **2** Salweide (*Salix caprea*), °OB, °OP vereinz.: °*Palmbusch* Pettendf R.– Vkke s. *Palm*, [*Palm*]baum.

WBÖ III,1485.

**[Bier]b.** junger Nadelbaum od. Nadelbaumzweig, der den Ausschank frischen Biers anzeigt, °OP vereinz.: °*Bejabuusch* Tirschenrth; „Der Wirth reitet mit dem *Bierbusch* als sein Flaggenführer voran“ J. MILBILLER, *Der Zuschauer in Baiern*, Bd 3, München 1781, 71.

**[Birken]b.** *Birkenbüsch* „Birkenäste an den Häusern bei ProzeSSIONen“ Neunkchn NEW.

**[Blumen]b., [Blümlein]-, †[Blum]-** 1 Blumenstrauß, OB, NB, OP vereinz.: *Bleamibusch* Mehring AÖ; *12 von verschieden gefärbten Federn gemachten Blum-Büsch* Friedenfels TIR 1752 Wir am Steinwald 5 (1997) 74.– 2 wie → B.3c: *Blumabusch* „Kräuterweihbüschel“ Bruck ROD.– 3 wie → B.3d: *Bloämibusch* Seyboldsdf VIB.

WBÖ III,1485.

**[Braut]b.** wohl Hochzeitsstrauß: „Zuhaus ... nimmt ... die Braut dem Bräutigam den *Brautbusch* ab“ KRISS Sitte 147.

**[Dorn]b.** 1 Dornbusch, OB, NB vereinz.: *Doarnbusch* Pfaffenbg MAL.– 2 Sauerdorn (*Berberis vulgaris*), °OP, °MF vereinz.: °*Dornbusch* Allersbg HIP.

**[Toten]b.** Buchs (*Buxus sempervirens*): „der *Totenbusch* ... für die Zweiglein im *Weichbrunnschüsserl* ... auf dem Familiengrab“ HAGER-HEYN Dorf 74.

†**[Erl]b.** Erle (*Alnus*): *Jarlbüsch' und d' Bucha Macha 'n schattinga Filz* PANGKOFER Ged.altb. Mda. 16.

**[Feder]b.** 1 †Federn, Gefieder: *4 große Engl ... mit ... Fligl'n ... nebst deren Federbüschen sauber geziert* Erding 1758 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 25.– 2 Federbusch, Zierrat: *mit enkre Federbüsch und enkre Stern* DINGLER bair. Herz 162.

**[First]b.** wie → [Heb-auf]b., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Firstbusch* Frontenshn EG.

**[Frauen]b.** wie → B.3c, °NB, OP vereinz.: *Fraubausch* Wenzelbach R; „Auf dem Fensterbrett ist ... der *Fraubausch*“ Inkfn MAL HuV 9 (1931) 306.

†**[Früchte]b.** Fruchtboschen, Fruchtedarstellung als Zierrat: *Umb das Er auch die 7 große Fruchtpisch Und 3 Englköpff gefasst Und Vergoltet* N'aschau RO 1688 JAHN Handwerkskunst 463.

**[Haar]b.** Haarbüschel, OB vereinz.: *Hoorbusch* Haimhsn DAH.

**[Hebe]b.** wie → [Heb-auf]b., °OB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*da Hiabbusch* Falkenbg TIR; „*Hebebusch* ... im Fichtelgebirge“ BJV 1961,95.

**[Holler]b., [Holder]-** 1 Holunderbusch, OB, NB, °OF vereinz.: °*Hollabusch* Thierstein WUN; „Im *Hollerbusch* ... schrieb der Teufel in sein höllisches *Büchel*“ QUERI Watschenbaum 148.– Vers im Spiel → *Ringelreihen* in zahlreichen Abwandlungen u. Erweiterungen, °MF mehrf., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*sitz ma aufn Hollerbusch, schrein ma alle Husch Husch Husch!* Rettenbach WS; *Ringa, Ringa Rei(h)a, Samma unsa dreia; sitzma af-m Huulabuusch, Mâch mas älla: husch-husch-husch!* BRAUN Gr.Wb. 278.– 2 Fliederbusch, °NB, OP, °OF vereinz.: °*Hoierbusch* Bogen.

WBÖ III,1486.

**[Kränzlein]b.** 1 wie → [Heb-auf]b.: °*Kranzlbusch* Stamsrd ROD.– 2 an Fronleichnam am Prozessionsweg aufgestelltes Bäumchen: °*Kranzlbusch* Helena NM.

**[Essig-krügelein]b.** wie → [Dorn]b.2: °*Essigkrüagerlbusch* Erding.

**[Hebe-mahl]b.** wie → [Heb-auf]b.: *Hemahlbusch* Neunkchn NEW.

**[Mai]b.** 1 wie → [Kränzlein]b.2: *Maibusch* O'altling STA.– 2 wie → [Holler]b.2, °OB, °OP vereinz.: °*Maibuusch* Gleißenthal NEW.– 3 Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), °OB, °NB vereinz.: °*Maibisch* Klinglbach BOG.– 4 wie → [Blumen]b.1, °OB, °NB vereinz.: *Moibüsch* „große Pyramiden aus Feld- und Gartenblumen auf dem Altar“ Frauensattling VIB; „Der *Maibusch* ... Strauß ... von der ... *Kränzleinbinderin* aus Papier ec. verfertigter“ SCHMELLER I,1551; *2 par Neue Maypisch sambt schwarz gepaisten* [gebeizten] *Kriegen* Sachrang RO 1686 JAHN Handwerkskunst 473.– 5 wie → B.3d: *aufbahrt in da oban Stubn, vorn hi die zwä neua Maibüsch* PEINKOFER Mdadicht. 13.

SCHMELLER I,1551.– WBÖ III,1486.

[**Moos**]b. **1**: °*Moosbusch* „Moospolster im Wald“ Gangkfn EG.– **2** Binse (*Juncus*), °OB, °NB vereinz.: °*Moosbusch* Rettenbach WS.

[**Nägelein**]b. **1** Nelkenstrauß: °*Nagerbusch* „eine Hand voll Nelken“ Wiefelsdf BUL; *Nägl-pisch von bestendtigen farben* N'aschau RO 1741 JAHN Handwerkskunst 221.– **2** Nelke (*Dianthus*), °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Nagalbusch* Lohbg KÖZ.

WBÖ III,1486.

[**Wetter**]b.: *Wödabusch* „Palmbuschen, der zum Schutz bei Gewitter verbrannt wird“ Tölz.

[**Krane-wit(s)**]b. Wacholderstaude, MF mehrf., OB, SCH vereinz.: *Krånawitbusch* Ingolstadt; *krō<sup>n</sup>fat'spuš* Walting EIH nach WEBER Eichstätt 163.

[**Zeigel**]b. wie → [*Bier*]b.: °*Zoiglbusch* Tirschenrth.– Zu → *Zeigel* 'Zeichen für privaten Bierausschank'.

[**Zimmer**]b. wie → [*Heb-auf*]b., °OP vereinz.: *Zimmabusch* Dietkchn NM. E.F

### Busch<sup>2</sup>

M., Krach, Knall, °OB, °OP vereinz.: °*des houd an Busch dou* Sulzbach-Rosenbg. E.F

### busch

Interj.: °*uii busch!* „Ausruf bei einem Krach oder Zusammenstoß“ U'föhring M.– Beim Versteckspiel: „hat er einen gefunden, ruft er *busch, busch* und klopft ab“ Langquaid ROL.

Etym.: Onomat.; vgl. WBÖ III,1509 (puschen III).

Abl.: *Busch<sup>2</sup>, -busch, Busche, buschen, Buscher(er)*. E.F

### -busch

N., nur in: [**Ge**]b. wohl Geklopfe, Lärmen: *Wos is denn dös füra Gebusch?* SINGER Arzb. Wb. 46.

E.F

### -büsch

N., nur in: [**Ge**]b. Gebüsch, MF mehrf., OB, OP vereinz.: *Gebisch* Gutzbg FÜ.

WBÖ III,1487.

E.F

### Busche

F., Spielzeugpistole: „*die Buschn* in der Kindersprache ein Ding, das einen Knall gibt“ BAUERNFEIND Nordopf. 71.

Komp.: [**Erd-äpfel**]b. best. Spielzeugpistole: „das *Erdäpfelbuscherl* aus einem Federkiel, dessen Ladung aus dünnen Kartoffelplätzchen gestochen wird“ ebd.

[**Holler**]b. Spielzeugpistole aus Holunder, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hollerbuschn* Ihrlerstein KEH; *hūlabuſn* „ausgehöhlter Ast des Holunders, aus dem ... unter Knall kleine Kugeln verschossen werden“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 169.

[**Mist**]b. wohl Brett zum Festklopfen der Mistfuhre, übertr.: *Mistbuschn* „scherzhaft für ungewöhnlich breite Hand“ NB. E.F

### Büschel, -u-

M. **1** Büschel, Buschen, Blumenstock.– **1a** Büschel, Bündel, °Gesamtgeb. vielf.: *Bischl* „Bündel Forstpflanzen“ Peiting SOG; *Büschö* „Getreidegarbe“ Landshut; *Buschl* „Haare“ Vilseck AM; *a paar Bischerl Petersil* CHRIST Unsere Bayern II,79; *drey püschel mit wefel* [Einschlagwolle] 1384 Rüntingerb. II,76; *Wegen 10 paar Pischl geigen saitten 2fl* N'aschau RO 1685 JAHN Handwerkskunst 461.– Auch: Haufen zusammengestellter Getreidegarben, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*Bischl* Sulzkchn BEI.– †Stapel: *warffe ihr also einen grossen Büschel Theller ... an ihren Stütz-Gründ* [Kopf] MOSER-RATH Predigtmärlein 164.– **1b** Strauß, Buschen, °OB vielf., °Restgeb. vereinz.: *Bischl* „Blumenbusch des Hochzeitsladers“ Rosenhm; *Schneeglöckerl? ... a ganz a schöns Büschel krieg'n S'* Mchn.Stadtanz. II (1955) Nr.15,5.–

**1c** an Mariä Himmelfahrt (15. August) geweihter Kräuterbuschen, °OB, OP, MF vereinz.: *Büschl* Rieden AM; *bišl* Raitenbuch WUG nach SBS VIII,403.– **1d** Palmbuschen, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *dear hot an Bischl wie-r-an Besn* Gallenbach AIC.– **1e** Blumenstock, -pflanze, °OB vereinz.: °*Bischl* „Fenster- und Balkonblumen“ Reichersbeuern TÖL; *bišl* „Blumenstock“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 149.– **1f** †Schambehaarung: *daz div frav hat ainen clainen smertzen zwischen dem nabel vnd dem püschlein* KONRADVM BdN 62,1f.

**2** in Stoff Eingehülltes, Bündel.– **2a** (v.a. mit Kräutern gefülltes) Amulett, °OP vereinz.:

°*Büschel* „eingenähte Kräuter, an einer Schnur um den Hals gehängt“ Kchndemenrth NEW; „Leinwandbündelchen, genannt *Büschel* ... aus Wachsklumpchen, Weihrauchkörnern, Pechstückchen, Borsten“ BAUERNFEIND Nordopf. 100.– **2b** †eingewickelte Lebensmittel als Gabe für die Wöchnerin: „Wird *der Büschel getragen*, gibt es gleich 2 Mahlzeiten“ Tremmersdf ESB 1579/1580 VHO 85 (1935) 172; *Büschl* „Geschenk, welches die Gevatterin der Kindbetterin macht“ ZAUPSER 19.– **2c** Wickelkissen, -kind, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF, °MF vereinz.: °*Büschl* Dachau; °*sechs Wocha is's furt gwen, naou is hoim kumma mit'm Büschel!* Ambg; *Der klänst war nu in Büschlerla* SCHEMM Stoagaß 50.

**3** junger Baum, Wipfel, Ast.– **3a** geschmückter kleiner Baum od. Wipfel, NB, °OP, °MF vereinz.: „der Maibaum wurde an der Spitze mit einem *Büschl* besteckt“ Antersdf PAN; °*Büschl* „zum Richtfest, mit bunten Bändern“ Hohenburg PAR.– **3b** Setzling, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*Büschl setzn* „Forstpflanzen“ Sachrang RO; °*gäist du a mit ins Büschl belzn?* „zum Wiederaufforsten“ Nabburg.– **3c**: *Bischla* Birkenäste, die bei Prozessionen vor den Häusern aufgestellt werden Seligenporten NM.

**4** Busch, Gebüsch.– **4a** Busch, Strauch: *Büschl* Baumgarten FS.– **4b** Gebüsch, Jungwald, OB, OP vereinz.: *Büschl* Buschwerk Schliersee MB; *Büschl* „angepflanzter Schlag“ Stadlern OVI.

**5** Blume, Blüte, OB, NB, OP vereinz.: *Büschal* Innernzell GRA; *schönə' Büschl, Buə', dər schméccht laut!* [riecht intensiv] SCHMELLER I, 299.

**6** Troddel, Quaste, OB vereinz.: *Büschl* Anzing EBE.

Etym.: Mhd. *büschel* stm./n., Abl. von → *Busch*<sup>1</sup>; WBÖ III, 1488.

SCHMELLER I, 299; ZAUPSER 19.– WBÖ III, 1488f.

Komp.: [Ähren]b., [Eher]- Getreide-, Ährenbüschel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *s Äichabischall* „im Weihwasserkessel, zum Besprengen der Leiche“ Stadlern OVI; „Den letzten *Aehrenbüschel* berührt keine Erntesichel mehr“ Gäuboden BRONNER Bayer.Land 288.

[Alm]b. Kopfschmuck der Tiere beim Almbetrieb, OB vereinz.: *Almbüschl* Wörnschl MB; „mit kleinen *Almbüschlein* aufgekranzt kehren die ... Ziegen ... zurück“ Der Almbauer 57 (2005) 133.

[Palm]b. wie → *B.* 1d, °OB, °OP vielf., °NB, °MF, SCH mehrf.: *Poinbüschl* „Zweiglein daraus hinter Stubenkruzifix und in jeden Acker“ Zuchering IN; *Bolmbüschel* „Stab mit einem Strauß Weidenkätzchen, mit Bändern verziert“ Meßnerskreith BUL; *du muasd ma fai n Balmbüschl in d'Waich draga* Lechhsn A; *Am Boimsundda werd da Boimbüschl ... in da Kircha gweicht* ILMBERGER Fibel 30.– Übertr.: *du büsch a rechdr Bolmbüschl* „ungeschicktes Mädchen“ Derching FDB.– Vklde s. *Palm*, [Palm]baum.

WBÖ III, 1489.

[Pfand]b. Strohbüschel auf einem Pfosten als Weideverbotszeichen, °OB vereinz.: °*wenn da Schäffara net eitreibn derf i d'Wiesn, na hand Pfandbüschl dort Halving* RO.

[Bilwiß]b.: „ließ man nach der Ernte den *Hexen-* oder *Bilmesbüschel* stehen, damit Unholde die ... Ernte ... verschonen“ Schwabniederhfn um 1900 HOFMANN Lkr.SOG 108.– Zu → *Bilwiß* 'Getreidedämon'.

[Blatt(er)ach]b. Bündel Rübenblätter: „Die unteren Blätter der Runkelrüben wurden ... zu *Bloderbüscheln* zusammengebunden“ südl.AM, SUL Der Eisengau 20 (2002) 60.

[Blumen]b., [Blümlein]- **1** Blumenstrauß, °Gesamtgeb. vereinz.: *d Bleamebüsche* „aus künstlichen Blumen, im Haar der Braut, die schon ein Kind hat“ Erding; *Bleámibüschə* POELT-PEUCKER Wb.Pöcking 8.– **2** wie → *B.* 1c, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Blumabuschl* Kräuterweihbüschel Augsburg.– **3** wie → *B.* 1e, OB vereinz.: *Bleamebüschl* Zolling FS.

[Braut]b. Hochzeitssträußlein: „die Braut trägt das *Brautbüschel* am Busen, der Bräutigam im Knopfloch“ Herrnthann R.

[Preß]b. Bündel maschinell ausgedroschenen Strohs, OB, OP vereinz.: *Preßbüschl* Vilseck AM.

[Bürstling]b. Borstgras (*Nardus stricta*): „Da ging es ... den ... *Bürstlingbüscheln* an den Kragen“ SILBERNAGL Almsommer 29.– Zu → *Bürstling* 'dass.'.

[Tauf]b. Taufkissen: °*de häd a Daffbüschl mit Franschn* Dachau.

[**Toten**]b.: „Damit es den Toten auf dem holprigen Weg nicht gar so schüttelte, wurde der Sarg auf zwei Strohbüschel, die *Totenbüschel*, gestellt“ Mimbach u. Mausdf 110.

[**Dotter**]b. Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*): *Dottabüschl* Walkertshfn DAH; *Dottabüschel* OB MARZELL Pfln. I, 739.

[**Ge-treide**]b. Getreidegarbe, OB, OP vereinz.: *Troatbischerl* Martinskehn ROD.

[**Eck**]b. Heubüschel für die Ecken der Heufuhre, OB, OP vereinz.: *d'Öckbüschl* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ III, 1489.

[**Ernte**]b. **1** im Erntebrauch stehengelassener Getreidebüschel: *°Arndbüschl* „einige Getreidehalme am Ackerrain bleiben stehen und werden mit einem Halm zusammengebunden“ Passau.– **2** wie → *B. 1c*: „seltsamer Brauch ... um den altbayerischen *Arndbüschl*“ HuV 14 (1936) 247.

†[**Haar-fang**]b. Strauß beim Mahl am Ende des Flachsbrechens: „in der mitte des schmarrens und am rande herum stehen die *harfangbüschel*, aus *hàr* mit vergoldeten bollen ... und allerlei blumen gebunden“ AÖ PANZER Sagen II, 162.– Zu → *Haar* → *fangen* ‘Flachs ernten’.

[**Feuchten**]b.: *Feichtnbischarl* Fichtengehölz Ingolstadt.

[**First**]b. Richtbaum: *°Firstbüschl* Eining KEH.

[**Frauen**]b. wie → *B. 1c*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Fraubüschö* Ergolding LA; „einen rechten *Frauenbüschl* binden“ Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr. 33, 2.

WBÖ III, 1489.

[**Gams**]b. Gamsbart (als Hutzierde): „den *Gamsbüschl* am grünen Hut“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 51, 6.

[**Gänse**]b. Maßliebchen (*Bellis perennis*): *Gänsbüschel* AyrhfvIT Bayerwald 24 (1926) 163.

[**Gicht**]b. (mit Kräutern gefülltes) Amulett gegen Gicht, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Gichtbüschl* „mit Heilkräutern gefülltes Säcklein“ Rgbg.

[**Giebel**]b. Wipfel des Maibaums: *da Güwebüschl* „Tannenwipfel mit bunten Bändern“ Erding.

[**Glücks**]b. wie → [Ernte]b. 1: *°da Glücksbüschl* „für eine gute Ernte auch im nächsten Jahr“ Wildenroth FFB.

[**Gras**]b. Grasbüschel, OB, °OP vereinz.: *°Grosbüschl* Winklarn OVI; *daß de Grasbüschl grad ummanand fliang* Altb.Heimatp. 50 (1998) Nr. 25, 8.

[**Haar**]b.<sup>1</sup> Haarbüschel, OB, NB, °OP vereinz.: *der hot ganze Horbüschl in die Ohrwaschl* Dachau; *Häuabüschl* ‘Haarsträhne’ BRAUN Gr.Wb. 242.

WBÖ III, 1489.

[**Haar**]b.<sup>2</sup> Flachsbüschel, °OB, NB vereinz.: *Hohrbüschl* Staudach (Achtal) TS.– Zu → *Haar* ‘Flachs’.

[**Haber**]b., [-f]- Haferbündel, -garbe: *Howabüschl* Neukehn VOH; *für seine Pferde 120 Haberbüschl* WESTENRIEDER Gloss. 9.

WBÖ III, 1489.

[**Hebe**]b. wie → [First]b., °OB, °OP, °SCH vereinz.: *°Hebebüschl* Kchseon EBE.

[**Heide**]b. Frühlingsheide (*Erica carnea*): *°mittn drin is a Fleck Hoibüschl nebn Hoibüschl* Wettstetten IN.

[**Heilsam**]b.: *°a Holsambüschl* „Büschel Hufflattichblätter, bei offenen Füßen auf die Wunde gebunden“ Fronau ROD.

[**Palm-katzen**]b. wie → *B. 1d*, OP vereinz.: *Bolmkatznbüschl* Freihung AM.

[**Käunzlein**]b., [**Kätzlein**]- Bündel von Flachssträngen (→ *Kaunze*), °OB, °OP vereinz.: *°Katzbüschl* Edelshsn SOB; *°Keinzlbüschl* Mantel NEW.

[**Klaub**]b.: *°Klaubbüschl* „von den Ährensammeln aufgelesene Getreidebüschel“ Rettenbach WS.

[**Kopf**]b. Kopfkissen, °OB vereinz.: *°Kopfbüschel* „mit Seegrass gefüllt“ Thanning WOR.

**[Koppel]b.**, [-en]- Bündel von Fichtenpflanzen: *Koppnbüschl* „100 Stück“ Thanning WOR; °*Koppelbüschel* Fronau ROD.– Zu → *Koppe* ‘Nadelbaum’.

**[Korn]b.** **1** Roggenbündel, -garbe, NB, OP, °MF vereinz.: °*Kurnbüschel* Abenbg SC.– **2** Kornblume (*Centaurea Cyanus*): *Kornbüschl* Walckertshfn DAH; *Koanbüschl* Wiesing VIT DWA V[,K.7].

**[Kränzlein]b.** wie → *B.1c*: °*Kranzlbüschl* Kräuterweihbüschel Zustorf ED.

**[Kräuter]b.**, **[Kraut]-**, **[Kräutlein]-** **1** dass., °OB vielf., °OP, °SCH mehrf., °NB, °MF vereinz.: „*Kreiterbüschl im Stoi* schützen das Vieh vor Krankheit und Verhexung“ Ingolstadt; °*Greidrbüschl* Rottendf NAB; „Hinter dem Kreuzifix steckt der verstaubte ... *Kräuterbüschel*“ südl.OB BRONNER Bayer.Land 130.– **2**: *Kräuterbüschl* Grünzeug für die Suppe Surbg TS.

**[Kräuterach]b.** wie → *B.1c*, nö.°OP mehrf.: °*am groußn Frauadooch wird da Kreitererbüschl gweit* Friedersrth NEW.

**[Ant-laß]b.** dass., OB, NB vereinz.: *Antlaßbüschl* Triftern PAN.

**[Mai]b.** **1** (Frühlings-)Blumen, Blumenstrauß, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*d Maibüschl sind scho da* Thanning WOR; *ein übel gezielter Altar mit 18 schlechten Maibüschl* 1802 A. HUBER, Gesch. des Franziskanerklosters Straubing, Straubing 2006, 124.– **2** †wie → *B.1c*: „Noch 1633 kommen in München eigene *Kranzlbinderinnen* vor ... sie verfertigten *Maibüschel*“ HÖFLER Volksmed. 96.– **3** wie → *[Giebel]b.*, OB, NB, OP vereinz.: *da Moabuschl* Cham; „der *Maybüschel*, der grüne Tannenwipfel hoch oben“ OB Bavaria I,372.– **4** Pfln.– **4a** Gemeiner Flieder (*Syringa vulgaris*), °OB, °SCH vereinz.: °*is des a schöna Maibüschl!* Altomünster AIC; *Maibüschl* GÖTTLER Dachauerisch 48.– **4b** Maiglöckchen (*Convallaria majalis*): *Maibüschel* Kreuzholzhsn DAH DWA X,47.– **4c** Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), NB, °OP vereinz.: °*Moibüschl* O'nrd CHA.

**[Palm-mudelein]b.** wie → *B.1d*: *Boimmullibüschl* „auf hohen, bis fünf Meter langen Stangen“ M'nwd GAP.– Zu → *[Palm]mudel* ‘Palmkätzchen’.

**[Reisach]b.** Reisigbündel, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*friaras han Reisabüschl heagrucht won zon Ohoazn* G'holzhsn RO; *raisabüschl* Pähl WM nach SBS XIII,39.

WBÖ III,1489.

**[Rütt]b.** unordentliche Garbe, (wirres) Büschel Stroh, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*es weads so Rütbüschl zammächa!* Dachau.– Auch: °*Ritbüschl* „Büschel aus nachgerechtem Heu“ Kchdf REG.

WBÖ III,1489 (Rüde-).

**[Sangen]b.**, **[Z-]**-, †**[Sänglein]-** **1** †wie → *[Ähren]-b.*: *I hä̃ heĩt schõ ̃en viert̃n Sänglbüschl fiertĩ* SCHMELLER II,310.– **2** wie → *B.1c*, °OB vereinz.: °*Zangenbüschel* „am Fenster aufgehängt schützt er vor Feuer und Hexen“ Walleshsn LL.– Zu → *Sange* ‘(Kräuter-)Büschel’.

SCHMELLER II,310.– WBÖ III,1489.

**[Ge-schaub]b.**: °*Gschabüschel* nach der Ernte verbleibender Getreiderest Atzmansricht AM.

**[Mond-schein]b.** Klatschmohn (*Papaver rhoeas*): *Moscheibüschl* O'bachern DAH.

**[Scheitlein]b.**: *Scheilbüschl* „Bündel Holzscheite, die am Osterfeuer angezündet werden“ Haimhsn DAH.

**[Schlenker]b.**, [-t]- **1**: *šleytərpišl, šleykərpišl* „Habseligkeiten eines Dienstboten“ EIH, SC nach WEBER Eichstätt 81.– **2** wohl Schneeball (*Viburnum opulus*): *šleykərpišl* „Schneeballentrauch“ Eichstätt nach ebd.

**[Schmeck(er)]b.** **1** (duftendes) Blumen- od. Kräutersträußlein, OP, MF vereinz.: *Schmeckabüschl* „ins Gesangbuch gesteckt“ Fürnrd SUL; „der *Schmeckbüschel* der bäuerlichen Geliebten“ ZVVkde 3 (1893) 439.– **2** †wie → *B.1c*: *Der Schmecken-Büschel* „Blumentopf“ SCHMELLER II,543.

SCHMELLER II,543.

**[(Ge-)Schneitach]b.** wie → *[Reisach]b.*, OP vereinz.: *Gschnoatabüschl* Rdnburg.– Zu → *(Ge-)Schneitach* ‘Astholz’.

**[Schweif]b.** Schweifquaste des Rindes, OB, NB vereinz.: °*vo dö Schwoaßbüschl wern Fislr [Bürsten] zum Wäscherübln gmacht* Hengersbg DEG.

[Schwind]b. Amulett gegen Krankheiten, °OB, °OP vereinz.: °Schwindbüscherl „dem Kleinkind in die Wiege gelegt, gegen Schüttelkrampf“ Nabburg.

[Seggen]b., [Sahern]- Büschel Seggen, °OB vereinz.: °Sohanbüschl „früher für Strohdächer“ Steinhögl BGD.

[Sonnen]b. wie → [Mond-schein]b.: Sunnabüschl Walkertshfn DAH.

[Staud]b. wie → B.4a: Staubüschl Strauch Weidach AIB.

[Stroh]b. Strohbandel, °OB, °OP, OF, SCH vereinz.: a Fisoinschdangl mit an Schtroubischl „zeigt im Herbst das Weideverbot für Schafe an“ Simssee RO; „mit einem Schdroabischl im Kamin ... den Rauch im ganzen Haus zu verteilen“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 39; Christoph Lew Mühler zu Weng hatte keinen Stropischl vor der Mühl 1783 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.20 (18.11.1783).

WBÖ III,1489.

[Weih-wasser]b. Wedel zum Versprengen von Weihwasser: °Weichwassabuschl Oberer Bay. Wald.

[Watte]b.: Wattbüschall „Wattebüschchen“ Vohenstrauß.

[Weih(en)]b. wie → B.1c, °OB, °OP, °MF, SCH vereinz.: Weichbüschl HörmannsbG FDB; Bleamin, Kräuta, Wurzlstück – so a Weichbüschl bringt Glück! Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.34,3.

WBÖ III,1489f.

Mehrfachkomp.: [Kräuter-weih]b. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: Kraitaweichbischö Piegendf ROL; „den Kräuterweihbüschel zu brocken, der ... im Stall ... das ganze Jahr über Segen bringen soll“ FUNK Irgertsh 18.

[Weiz(en)]b. 1 Weizenbündel, -garbe, °OB, NB, °OP vereinz.: Woazbüschl „Garbe“ Aiterhfn SR; Woazbüschel hab i siebne gsehgn EHBAUER Weltgeschichte I 139.– 2 wie → [Mond-schein]b., °OB vereinz.: Woaznbüschl Walkertshfn DAH.

[Sonn-wend]b. am Abend vor Johanni (24. Juni) gebundener Kräuterbüschel: Sonnwendbüschl „gegen Blitzschlag ans Fenster gebunden“

DEG; „in der Johannnacht ... der Sunnwendbüschel aus neuerlei Blumen und Kräutern gepfückt“ STROBL Feiertäg 48.

[Wetter]b. 1 wie → B.1c: °Wetterbüschl Bayer-soien SOG.– 2 wie → B.1d: Wödabüschl „unterm Dach aufgehoben und bei heftigem Gewitter gegen Blitzschlag in den Ofen gesteckt“ Mettenbach LA.

[Wickel]b. Wickelkind: °Wicklbüschl „Säugling“ Nabburg; a Wicklbüschel „Kind im Stechkissen“ SINGER ArzbG.Wb.264.

[Zu-wider]b.: °s Zwiedabüschä steht da aso auf „abstehender Haarwirbel“ Grafing EBE.

[Rauh-wied]b. wie → [Reisach]b., °OB vereinz.: °hoi an Rawwiedbüschl eina G'holzhsn RO.

[(Ge-)Wirr]b. wie → [Rütt]b., °OB, °OP, °MF vereinz.: °Wirrbüschl „vom nachgerechten Getreide“ Brunnen SOB; °Wörrbüschl Volkersgau SC. WBÖ III,1490.

[Ge-wirrach]b. dass.: °Gwirrabüschl „gesammelte Getreidereste“ Traidendf BUL.

[Zer-wirrach]b. dass., °OP, °MF vereinz.: °Zwirrabüschl O'wildenau NEW.

[Wurz]b., [Würz]- wie → B.1c, °Gesamtgeb. vereinz.: °Wurzbüschl Hunding DEG; „Pflanzen, die ... zum Würzbüschl taugen“ Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.32,9.

[Zangen]b. → [Sangen]b.

[Zeck(en)]b. 1 wie → [Heide]b., °OB vereinz.: °Zeggbüschl Dachau; Zeckabüschl Grainau GAP MARZELL Pfln. II,272.– 2 wohl Große Klette (Arctium Lappa): °Zeckenbüschel „Distelart mit stacheligen Knollen, die sich zäh in die Kleidung hängen“ Gögging KEH.

[Hoch-zeit]b. Sträußlein des Hochzeitsladers, der Teilnehmer einer Hochzeit, OB, NB vereinz.: Hoazatbüschl „Rosmarinzweige an die Brust geheftet“ Hengersbg DEG.

WBÖ III,1490.

[Ziegen]b. wie → [Reisach]b.: Zichabüschl eine Bürde Holz Kaltenbrunn NEW.– Zu → Ziege 'Nadelbaum'.

[Zimmer]b. wie → [First]b.: °Zimmerbüschl Nab- burg. E.F.

### büscheln, -u-

Vb. **1**: „das gemähte Getreide aufnehmen und bündeln ... *bijēn*“ Marienbg RO nach SOB V,204f.

**2** wickeln, ins Wickelkissen binden: °büscheln (Ef.) Wdmünchen.

**3**: „büschln, vornehmer *buschln*, ein Kußmaul machen“ Haidmühle WOS.

WBÖ III,1490.

Komp.: [ein]b. wie → b.2, °NB, °OP vereinz.: °*ei- büschlt hon i d'Kinder* Schnaittenbach AM; „man sieht sie dann das Kind *einbüscheln*, warten, über die Stube tragen“ SCHÖNWERTH Opf. I,206.

WBÖ III,1490.

E.F.

### Buschen

M. **1** Büschel, Buschen.– **1a** Büschel, Bündel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Buschn* „Bündel Dachschindeln“ Berchtesgaden; °*heut hat's Buschn am Kopf* „zu Berge stehende Haarbüschel“ Rgbg; *daas er a wen'g g'sehng hat, hat a eahm ein' Busch'n Schusta-Span' mitg'numma* BIBERGER Gschichten 48; „Fünfzehn gleiche Reifen bilden einen *Ring*, vier Ringe einen *Buschen*“ REDER Bayerwald 138; *12 Puschen (15 Centner) geben einen gemeinen Wagen schwer Eisen* Hohenaschau RO 1549 PEETZ Volkswiss. Studien 95.– Auch Haufen zusammengestellter Getreidegarben, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Buschn macha* Autenzell SOB.– **1b** Strauß, Buschen, °OB, °NB mehrf., °OP, OF vereinz.: „einen *Buschn* trägt der Hochzeitlader auf dem Hut“ Mittich GRI; *So hab i denkt und brock'daneben, Da hat's gar bald an Buschen geben* STIELER Ged. 28; *ein paar von bildthaur arbeith gemachte Puschen vfn altar* N'aschau RO 1718 JAHN Handwerkskunst 216.– **1c** an Mariä Himmelfahrt (15. August) geweihter Kräuterbuschen, °OB, OP vereinz.: °*da Buschn* Wildenroth FFB; *wenn oans an schlimma Huastn kriagt ... nimmt ma a bissal vos vom Buschn in Tee nei* Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr.38, 11.– **1d** Palmbuschen, NB vereinz.: „ein *Buschn* aus *Palmmuhl* (Kätzchen), *Segenbaum* (Sadebaum) und *Bux*“ Antersdf PAN; „Vergesst mir den *Buschen* für den Herrgottswinkel nicht“ BGD D. BROTSACK, Wege durch das Tal der Träume, Norderstedt 2014, 52.

**2** junger Baum, Wipfel, Ast.– **2a** (geschmückter) kleiner Baum od. Wipfel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*den Buschn steckn* „der Angebeteten zum 1. Mai ein Maibäumchen ans Haus stekken“ Rott WS; °*iatzat steckas an Buschn af* „den Richtbaum“ O'viechtach; *kein andre ... Frag, als wer steckt heut den Buschen aus, und wann dem sein Faß gar ist* HOFMILLER Helmbrecht 34.– **2b** Ast: °, „Radler binden sich beim steilen Bergabfahren einen *Buschn* an“ Schrobensn.

**3** Busch, Pfln.– **3a** Busch, Strauch, OB, OP, MF vereinz.: *dia Mauer is ganz iwawaxn mit greana Buschn* Wasserburg; „Johannisbeerstrauch ... *bušn*“ Mörnshn EIH nach SBS VIII,287; *der got der Moysi erschayn in einem prinunden puschen* Indersdf DAH 14.Jh. Clm 7806, fol.155v.– Auch: *bušn* „eine Hecke“ Mörnshn EIH nach SBS VIII,403.– **3b** Gemeiner Flieder (*Syringa vulgaris*), in Phras.: *schmeckata Buschn* Hohenpolding ED.

**4** Kopfschmuck der Tiere beim Almatrieb, °OB vereinz.: *Buschn* Hsham MB; *Jetz muaß i meine Küah ... mit Kränz und Buschn ziern* CHRIST Werke 330 (Mathias Bichler).

**5** Aufgebauschtes, Bausch: *Buschn* O'kreuzbg GRA; „mit einem Faltenkittel, der beim Dreher tanzen einen *Buschen* macht“ ANGERER Göll 10.

**6**: *Buschn* Schwanz beim Hasen Triftern PAN.

Etym.: Mhd. *busche* swm., sw. Entsprechung von → *Busch*<sup>1</sup>; WBÖ III,1490.

SCHMELLER I,299; ZAUPSER 19.– WBÖ III,1490-1494.

Komp.: [Heb-auf]b. Richtbaum, °OB, °SCH vereinz.: °*Hebaufbuschn* Geisenfd PAF– Zu → [Heb]auf 'Richtfest'.

[Augen]b. Augenbraue, OB, NB, OP vereinz.: *Augnbuschn* Dietersburg PAN; *Augnbuschn* Erasbach BEI DWA XX,K.1.

WBÖ III,1494.

[Palm]b. wie → B.1d, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: „den *Palmbuschen* stecken die Buben auf möglichst lange Stangen“ Prien RO; *Boimbuschn* „im Folgejahr verbrannt zur Asche für den Aschermittwoch“ Haidmühle WOS; „schöne *Palmbuschen* macht man in Berchtesgaden ... mit *Gschabert-Bandln*, das sind gefärbte Holzspäne“ AIBLINGER bayer.Leben 90; „Der *Palmbuschen* ... erlangte ... eine große Kraft gegen alle Zauberei und gegen den Blitzschlag“ LEOPRECHTING Lechrain 169.– Vkde s. *Palm*, [Palm]baum.

WBÖ III,1494-1496.

[**Bier**]b. junger Nadelbaum od. Nadelbaumzweig, der den Ausschank frischen Biers anzeigt, °NB, °OP vereinz.: °*Bierbuschn* „Fichten- oder Tannenzweige“ Tegernhm R.

[**Blumen**]b., [**Blümlein**]- Blumenstrauß, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *n Bleamöbuschn aufn Huat stöcka* Mittich GRI; *Trag' lieber die schönen Bleamibusch'n vom Bod'n aba* MEIER Werke I,18.

WBÖ III,1497.

[**Prangen**]b. an Fronleichnam (→[*Prang(en)*]-tag) am Prozessionsweg aufgestellte junge Birke od. Birkenäste, °NB, °OP vereinz.: °*Prangerbuschn* Landshut.

[**Brech**]b. Büschel feinen Flachses als Geschenk für die Brecherinnen: *Brechbuschn* Staudach (Achental) TS.

WBÖ III,1497f. (Pröchel-).

[**Brunz**]b.: °*Brunzbuschn* „Schambehaarung einer Frau“ Birnbach GRI.

WBÖ III,1498.

[**Kirch-tag**]b. Blumen- od. Kräutersträußlein im Kirchweihbrauch: °*er hot an Kiatabuschn afn Huat* Rgbg; „es holen sich die Burschen am Kammerfenster den *Kirtabuschen* für den Hut“ Obb.Heimatbl.3 (1925) Nr.19.

WBÖ III,1498.

[**Doppelt**]b.: „Für die ... 0,50 m langen ... *Scharschindeln* [Dachschindeln] ... gilt als Mass der *Buschn*, der 100 Stück ... enthält; der *Dowelbuschn* ... 200 Stück“ HELM Mda.Bgdn. Ld 125.

[**Feg**]b. Kehrbesen: „daß sich die Bewohner eines kleinen Häuschens ... alles 'ausgeliehen' hätten: Putzlumpen, *Fegbuschen*“ FÄHRICH M'rteich 47.

[**First**]b. wie →[*Heb-auf*]b., °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Firstbuschn* „am Firstbalken befestigt“ Reichenhall; „so setzen zuerst die Maurer ... einen *Firstbuschen* ... auf den obersten Stein eines Eckpfeilers ... Später ... die Zimmerleute ... auf dem Dachfirst“ KRISS Sitte 160.

WBÖ III,1499.

[**Hebe**]b. dass., °OB, °OP vereinz.: °*Hebbuschn* Maxhütte BUL; „An den *Hebbuschen* wurden vor 1900 ... Schnupftücher drangebunden; war wohl ein Geldstück drinnen für jeden Zimmerer“ FÄHRICH M'rteich 67.

[**Holler**]b. 1 Fliederstrauß, °NB vereinz.: °*Hollerbuschn* Kumrt WOS.– 2: °*da Hoijabuschn* „Holunderbaum“ Wildenroth FFB.

WBÖ III,1501.

[**Kräuter**]b. wie →*B.1c*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kreiterbuschn* „geweihte Bergblumen, ans Vieh verfüttert“ Reit i.W. TS; „mit seinem *Kräuterbuschen* mich an den Augen zu kitzeln“ CHRIST Werke 38 (Erinnerungen).

WBÖ III,1502.

[**Lader**]b. Sträußlein des Hochzeitsladers, OB, OP vereinz.: °*Lodabuschn* „aus Rosmarin, künstlichen Blumen und Bändern“ Haimhns DAH.

WBÖ III,1503.

[**Latschen**]b. Bergkiefer (Pinus mugo): *Na ham's ihm ... unter hoche Latschnbuschn in Schattnbett* TÖL Altb.Heimatp.52 (2000) Nr.37,9.

[**Mai**]b. 1 (Frühlings-)Blumenstrauß, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Maibuschn* „ein Strauß Maiglöckler“ Essenbach LA; *Beytrag ... zur Beyschaffung höchst notwendiger 4 Maybuschen* 1813 Chron.Kiefersfdn 627.– 2 junger Baum, Wipfel, Zweig.– 2a (geschmückter) kleiner Baum od. Wipfel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Maiabuschn* „Schmuck der Häuser an Fronleichnam“ Rgbg; °, „am 1. Mai steckte der Bursche seiner Auserwählten einen *Maibuschn* vors Fenster“ Rohr SC; „Ist der Baum gefällt ... bei dem nur der Wipfel, der *Maibuschen* unberührt stehen bleibt“ OB ANDREE-EYSN Volkskdl. 185.– 2b junger Birkenzweig, °NB, °OP vereinz.: °*Maibuschn* „junges Birkengrün“ Grafenau.– 3 wie →*B.3b*, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*kriegsch an Maibuschn* Friedbg.

WBÖ III,1503f.

[**Berg-manns**]b. Büschel aus bunten Federn: „[als Schmuck des Viehs beim Almbtrieb] verwendet man ...die zur Festtracht der Bergleute gehörigen *Bergmannsbuschen*“ KRISS Sitte 176.

[**Nägelein**]b. 1 Nelkenstrauß, °OB, °NB, °OP vereinz.: °, „den *Nagerlbuschn* steckt man sich

an oder überreicht ihn“ Pfarrkehn.– **2** Pfln.– **2a** Nelke (*Dianthus*), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Nagerbuschn* „Nelkenstock, v.a. die hängenden Gebirgsnelken“ Hirnsbg RO.– **2b** wohl Frühlingseuzian (*Gentiana verna*): °*Nagerbuschn* „kurzstieliger Enzian“ Hohenpeißenberg SOG.

[**Reisach**]b. Reisigbündel, °OP, °MF vereinz.: °*Raisabuschn* Illschwang SUL.

[**Rekruten**]b. Sträußlein an Hut od. Kleidung von Rekruten: °*Rekrutbuschn* Haarbach GRI; *da hat er mir scho' sein' Rekrut'nbusch'n versprocha ... Mit rote gläserne Kersch' und gulderne Blattl und blaue Hahnerfedern* MEIER Werke I,470 (Natternkrone).

[**Richt**]b. wie →[*Heb-auf*]b., °NB, °OP vereinz.: °*Richtbuschen* Ammerthal AM; „Auf dem 1. Wohnblock der Bayer. Grenzland-Industrie weht der *Richtbuschen*“ P. WOLF, U. PICKHART-WIPPICH, Neubeginn Glas, Kümmersbruck 1994,57.

[**Schleif**]b. Prügel, Ast zum Bremsen: °*Schleifbuschn* „zum Bremsen beim Holzschlitten“ Reichenhall.

[**Schweif**]b. Schweifquaste des Rindes, OB vereinz.: *da Schwoaßbuschn* O'audf RO. WBÖ III,1505.

[**Hebe-wein**]b. wie →[*Heb-auf*]b., °NB, °OP vereinz.: *Hebeinbuschn* Kareth R.– Zu →[*Hebe*]-*wein* 'Richtfest'.

[**Wetter**]b. wie →*B.* Id: *Wedabuschn* „werden am Karsamstag zur Weihe getragen“ Schöllnstein DEG. WBÖ III,1507.

[**Krane-wit**]b. Büschel aus Wacholderzweigen: „In Niederbayern bringt der 'Kuhfürst' dem Bauern die Martinigerte (*Kranawettbuschen*) ins Haus“ Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.46,6. WBÖ III,1507.

[**Wurz**]b. wie →*B.* 1c, °NB, °OP vereinz.: °*Wurzbuschn* Kräuterweihbüschel Neualbenrth TIR.

[**Zeigel**]b. wie →[*Bier*]b.: „Der *Zoiglbuschen*, den einige *Zoiglwirte* im Stiftland, in Neuhaus (NEW) und Windischeschenbach (NEW) aushängen“ Oberpfalz 75 (1987) 145.– Zu →*Zeigel* 'Zeichen für privaten Bierausschank'.

[**Hoch-zeit(s)**]b. **1** Sträußlein des Hochzeitladers, der Teilnehmer einer Hochzeit, OB, NB vereinz.: *Hauzatbuschn* „jeder Gast hat einen Rosmarinzweig“ Simbach PAN; „Mit flatternden Seidenbändern prangt der *Hochzeitsbuschen*“ HAGERHEYN Dorf 54.– **2** Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*): *Hochzeitsbuschn* Giggenhsn FS. WBÖ III,1507f.

[**Hoch-zeiter**]b. Sträußlein des Bräutigams: *da Houzeitabuschn* „dem Bräutigam von seinen Eltern oder der Braut angesteckt“ Kötzing.

[**Zimmer**]b. wie →[*Heb-auf*]b., °OP vereinz.: °*Zimmabuschn* Neukchn BUL. E.F.

## buschen

Vb. **1** klopfen.– **1a** klopfen, schlagen, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*den Teppich buschn* Waidhs VOH; *buschen* „schlagen, daß es dumpf tönt“ OP SCHMELLER I,299.– **1b** schlagen, verprügeln, °OP vereinz.: °*buschn* „durchhauen“ Neunburg; *buschn* „ohrfeigen, schlagen“ KOLLER östl.Jura 16.– Phras. *jmdm eine b.* einen Schlag, eine Ohrfeige geben: °*jetzt wer i dir glei oane buschn!* Batzhsn PAR; *oane busšn* KILGERT Gloss.Ratisbonense 67.– **1c** anklopfen, °OP, °OF vereinz.: °*da Luperich buscht an di Tia* „der Nikolaus“ Schönwd REH; °*Häut wer puscht?* BRAUN Gr.Wb. 476.– **1d** pulsieren: *deam puscht s Hätz wöi a Lämäschwanzl* „wie ein Lammschwänzchen“ Naabdemenrth NEW.

**2** krachen, lärmen.– **2a** krachen, knallen, donnern, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF, °MF vereinz.: °*heut hats buscht* „stark gedonnert“ Wollomoos AIC; °*dö Flintn puscht!* Lohbg KÖZ; *koa Handbrems droa ... Naou haouts buscht* SCHEMM Stoagaß 60; *Buschen* „Bersten, krachen“ OP ZAUPSER 86.– **2b** lärmen, °OP vereinz.: °*hör af mit deem Buschn, i vasterj ka Woart* Eslarn VOH.– **2c** übertr. Schläge, Strafe, Ärger u.ä. geben, °NB, °OP vereinz.: °*jetzt buschts glei!* „bekommst du Schläge“ Wiesenfdn BOG.– Auch in Phras.: °*da buschts im Karton* Schwandf.

**3** schleudern, °OB, OP vereinz.: °*den Stoa häd a a so buschd, das a biffa häd* Dachau.

**4** scheißen, den Darm entleeren: *in d Hosn puschn* Naabdemenrth NEW.

**5**: *puschn* „paffen, rauchen“ Wutschdf AM.

**6**: *Buschn* „Würfelspiel“ Spr.Rupertwinkel 16.

Etym.: Abl. von →*busch*; vgl. WBÖ III,1509 (puschen III).

SCHMELLER I,299; ZAUPSER 86.– WBÖ III,1509.

Komp.: [ab]b.: °*abbuschn* „abklopfen beim Versteckspiel“ Langquaid ROL.

[abher]b.: o:*wabušŕn* „herunterfallen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 30.

[abhin]b.: o:*aibuschn* „Kleider und Schuhe sehr schnell abnützen, so daß sie unbrauchbar sind“ KONRAD nördl.Opf. 99.

[an]b. wie → b.1c, °OP vereinz.: °*draßn hats anbuscht* „geklopft“ Falkenbg TIR.

[aus]b. durch Klopfen reinigen: °*den Fußabstreifer ausbuschn* Waidhs VOH.

[aushin]b. fachsprl.: „der Einträger bringt das Glas durch Einblasen in die Pfeife ... zum Aufplatzen *aŕebuŕn*“ nach DÜRRSCHMIDT Bröislboad 23.

[einhin]b.: °*dö ham aba einebuscht* „laut hineinblasen, Blechmusik“ Hahnbach AM. E.F

### -buschen, -ü-

Vb., nur in Komp.: [auf]b. 1 den Teilnehmern einer Hochzeit ein Sträußlein anstecken, OB, NB, OP vereinz.: *aufbüschn* „tut die Näherin, dafür gibts ein kleines Trinkgeld“ Mettenhm MÜ; „*aufbüschn* ... die jungen, unverheirateten, zu einer Hochzeit geladenen Männer“ BRÜNNER Samerbg 61.– 2 (das Vieh) für den Almatrieb u.ä. schmücken, °OB, NB vereinz.: „*d Braidkuah* (Brautkuh) ist auch an Hörnern und Schweif *aufbuscht*“ Rottal; „*Aufbuscht* und *aufkranzt* kommt dann die Schar ins Tal herab“ WOLF Stuben 18.

WBÖ III,1508f.

[ein]b. wickeln, ins Wickelkissen binden, °OB, °OP vereinz.: °*i tua s Kind eibischn* „einbinden“ Weillhm. E.F

### Buscher(er)

M. 1 lautes Geräusch, Knall, °OP mehrf., °NB, °OF vereinz.: °*es hout an Buscha tou* Schönwd REH; *Bis's af aramal An Buschara tout* SCHWÄGERL Dalust 149.

2: °*Buscherer* „Ohrfeige“ Ammerthal AM.

WBÖ III,1509.

E.F

### Busch(er)et(s), -ket

N., Gebüsch, Buschwerk, OB, NB, OP vereinz.: *Buscharat* Dfbbach PA; *Von an Korb folllt dir alls ausse, wennst amol durch a Buschert durchmoussst* LAUERER Wos gibt's Neis? 134.

Etym.: Mhd. *buschach* stn., Abl. von → *Busch*<sup>1</sup>; WBÖ III,1487.

SCHMELLER I,299.–WBÖ III,1487.

E.F

### -büscherln

Vb., nur im Komp.: [ein]b.: °*Kinder abüschaln* „ins Wickelkissen binden“ Kchnthumbach ESB. E.F

### †puschieren

Vb., farblich gestalten, abschattieren, fachsprl.: *puschiert mit ogergel et niger et prauunrot* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 138.

Etym.: Wohl aus frz. *posce* 'Fleischfarbe', weitere Herkunft unklar; PLOSS in: ZDPh 79 (1960) 320.

SCHMELLER I,1783.

E.F

### buschig, -icht

Adj. 1 mit Büschen bestanden, OB, NB, OP vereinz.: *da Waid is buschi* Pfaffenbg MAL.

2 in Form eines Busches: *buschö* „ein geschmackvoll gesteckter, verzweigter Palmbuschen“ Aicha PA; *die Hurlnußstaudn* [Kornelkirsche] ... *werd bollert und buschert* ORFF Welttheater 89 (Astutuli).

3 mit dichtem, struppigem Haar, OB, NB, OP vereinz.: *an buschatn Boart* Höll WÜM; *buschig* „ruppig“ Spr.Rupertiwinkel 16.

Etym.: Mhd. *buscheht*, Abl. von → *Busch*<sup>1</sup>; WBÖ III,1510.

WBÖ III,1510.

E.F

### Puschkúri

E, M., lebhafter, liederlicher Mensch, v.a. Mädchen, °OB, °OP vereinz.: °*bist a sauberer Buschkuri* Rettenbach WS; °*dea haout schou wieda su a Buschguri daba* „die sich schon mit den Burschen abgibt“ Kchnthumbach ESB.

Etym.: Spielform von → *Putschár*? Anders Thür.Wb. I,1089. E.F

### buseln

Vb., sich wälzen, balgen: °*buslan* Tandern AIC.

Etym.: Wohl Kontamination aus → *purzeln* u. → *biseln*<sup>1</sup> 'wild herumrennen'.

Komp.: [**her-ab**]b.: *°rābusln* „runterpurzeln“  
Pipinsrd DAH.

[**um-ein-ander**]b. wie → b.: *°de Kinda buslan am  
Bon umananda* Tandern AIC. E.F

### Busen, -m, Büsen

M. 1 Körperteil. – **1a** Busen, weibliche Brust,  
°OB vereinz.: *°Busam* (Ef.) Mchn; *a Kassiera-  
rin, de ... mit ihram Busn bei eahm histroaft*  
Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.5,25. – †Übertr.:  
*Buesen* „überhaupt etwas eingebogenes, Ge-  
krümmtes“ DELLING I,77. – **1b** †menschliche  
Brust, vordere Seite des Rumpfes: *aus seinem  
püesem an dy erd sein schappel* [Schmuck-  
kranz] *liecht im schnelles thet entpfallen*  
FÜETRER Persibein 18,64.

**2** Teil der Kleidung. – **2a** (verzierter) Bund,  
Einfassung, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °SCH  
vereinz.: *°mäch ma no Biasl hi bein Hemad, an  
die Ärmin und bein Hois?* „Ziervorstoß“ Ebers-  
bg; „*Buasn* Bund an Hose und Rock, *Büasal*  
am Ärmel“ Metten DEG; *das Biesl* „Halsaus-  
schnitt vorn“ Kehnndemrth NEW; *Biasl*  
„Saum, Ärmelumschlag am *Feirtaggwand*“  
SCHILLING Paargauer Wb. 70. – **2b**: *°s Biasl* „die  
weiße Hemdbrust“ Endlhn WOR. – **2c**: *°Biesl*  
„früher das seidene Halstuch der Männer an  
Stelle der heutigen Krawatte“ Cham.

**3** †Raum zw. menschlicher Brust u. Kleidung:  
*wenn man si* [die Blätter] *vnder dem chinn tregt,  
nicht in der hant oder in dem püsem* KONRADVM  
BdN 394,26f. – Phras.: *Wer dem andern die  
Schmach| welche ihme zugefügt worden| wil  
wider heim| vnd in seinen Buesen schieben*  
[(Schuld u.ä.) zuweisen] Landr.1616 397.

**4** Seil beim Schiffszug: „Die ... zusamme-  
gehängten Fahrzeuge ... wurden vom Land aus  
durch Pferde gezogen ... mittels des ... *Bue-  
sens*“ Rosenhm Inn-Oberld 30 (1960) 131.

Etym.: Ahd. *buosum*, mhd. *buosem* stm., westgerm.  
Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 165.

Ltg. Formen: *buasn* OB (dazu DEG), mit Uml. *-ia-*  
(AIB, AIC, LF RO, TS; MAL), vereinz. ugs. *-ū-* (AIC,  
ED; PA), in Bed. 1a aus ä. Schriftspr. *būsam* (M; EG). –  
Dim. *bias(a)* OB, NB (dazu CHA, NEW, OVI, ROD;  
A, FDB), *-la* (SOG), *-ai* (LF), *-le* (A), *beisl* NB (dazu  
PAR), *biastl* (GRA, REG), ohne Uml. *buasl* (BGD); –  
als Dim. auch M. (TÖL; ROL).

DELLING I,77; SCHMELLER I,296. – WBÖ III,1511-1513.

Komp.: [**Hals**]b. Bündchen am Halsausschnitt,  
°OB vielf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°Halsbuasn*  
Ramsau BGD; *°s Hoasbiasl is ehm z'eng Pas-  
sau; Halsbuesen* „Das breite Gestepp an einem

Hemde, womit die Falten geheftet werden und  
der Hals bedeckt wird“ DELLING I,247.

DELLING I,77,247. – WBÖ III,1513.

[**Hemd**]b. Hals- u. Ärmelbündchen am Hemd,  
°OB vielf., °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *°d  
Nodaren hot s Heamatbiasl z eng gmacht* Hal-  
fing RO; *°Hemadbiastl* „Manschetten“ Frau-  
enau REG; *Hémadbiasl* FEDERHOLZNER  
Wb.ndb.Mda. 35.

DELLING I,258. – WBÖ III,1513.

[**Kragen**]b. Saum am Kragen, °OB, °NB, °SCH  
vereinz.: *°Kragmbiesei* „Saum mit kleinen Rü-  
schen“ Taching LF.

[**Kuh**]b. Kuheuter, OB, NB vereinz.: *Kuabusn*  
„scherzhaft“ Passau. E.F

### Buß, Busserl

M., meist Dim. **1** Kuß, °OB, °NB vielf., OP, SCH  
mehrf., MF vereinz.: *Bussai furdschigga* „tun  
Kleinkinder“ Griesstätt WS; *hådda wieda oa-  
na-r-a Bussl affighaud* Schöllnstein DEG; *deara  
wenn ma a Bußal gawat, de machat a Mail wej  
wenn a Kouh no an Doaschn schnabat* Adlersbg  
R; *is etz des wirkli wahr? – pappt s'eahm a Bus-  
serl nauf* BREITENFELLNER Spinnstubengesch.  
40; *Die Synagog gieng jagen aus, und schüßt ihr  
Jagdhier mit einem Bußerl* BUCHER Pferderen-  
nen XII. – Phras.: *ein falsches | unrechtes B.lein  
gekriegt haben* u.ä. Bläschen an den Lippen, im  
Mund haben, °OB, NB vereinz.: *du håst a faisch  
Bußal dawischt* Rattenbg BOG; – *håst a foisch  
Bussal hergebn?* Ettal GAP. – *Dem Mond(schein)  
ein B.lein geben können* u.ä. übergroß sein, NB  
vereinz.: *der kunnt an Mo<sup>n</sup>schei a Bußl gebn*  
Haarbach GRI; *Deà is so grou, dààs-à-se buggà  
muàs, wann-à-r-àn ... Mā-schēi à Bussl gem wej*  
KAPS Welt d. Bauern 62; – *°wenn der so lang war  
wia dumm, kunnt er dem Herrn Mond a Bussl  
gem Tittmoning* LF. – *dà oidn Sau à Bussl gem*  
„Unappetitliches tun“ KAPS ebd. 122. – *1000  
Busseln san an Daumdreg wert* Passau. – Vers:  
*Halt a bisserl, wart a bisserl, bleib a bisserl steh!  
I möcht dir gern a Busserl gem, na därfst glei  
wieder geh* ILMBERGER Fibel 527. – Schnader-  
hüpfel: *Deandl lās da koa Busal gebn, Busaln  
däi mältn* [machen Flecken], *Es ko das koa Dok-  
ta und Boda niat håln* Bruck ROD. – *Sie giebt  
ma das Gloat und a Bußl dazue, Sagt, bitt di dar*  
[sic] *schön, mei Bue* DELLING II,144. – *'s Eial  
und 's Bußal gebn, Dös is ja koa Sünd: Dös hat*

*ma mei Muatta glernt Als a kloans Kind*  
SCHLICHT Bayer.Ld 462.

**2** kleines Gebäck, Plätzchen, °OB, NB, °OP vereinz.: *Busserl* „gerade noch in den Mund passendes rundes Gebäck aus Lebkuchenteig“ Passau; *An süaßen Honigzelten, an Lebzelten, a Busserl, a Platzerl hab i no!* CHRIST Werke 723 (Madam Bäurin); *Busserln* SCHANDRI Rgbg. Kochb. 288.

**3** Pfln.– **3a** Maßliebchen (*Bellis perennis*), NB vereinz.: *Busserl* Haarbach GRI; *Busserl* Pfarrkehrn MARZELL Pfln. I,555.– **3b** Zittergras (*Briza media*); *Bussal* Hengersbg DEG.

Etym.: Onomat.; KLUGE-SEEBOLD 165.

Ltg: *bus* (AIB, ED; PAR).– Dim. *buf(a)l(a)*, daneben *-ai* u.ä. OB (dazu WEG), *buaf* (EG, GRA, VOF), *bufi* OB.

KRANZMAYER Kennwörter 10.– DELLING I,108; PRASCH 16; SCHMELLER I,295; ZAUPSER 19.– WBÖ III,1515f.

Abl.: *busseln, bussen, busserln, Bußlerei*.

Komp.: [**Butter**]b. mit Butter zubereitetes Kleinbäck: *Butterbusserl* Tölz Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.25,6.

[**Hand**]b. **1**: *Hantbus* „Handkuß“ Beratzhsn PAR.– **2**: *Handbußerln* „Kußhände“ NB.

WBÖ III,1516.

[**Honig**]b. Plätzchen mit Honig, °OB, °NB vereinz.: °*Honigbusserl* „zu Weihnachten“ Schonstett WS; *Honigbusserl* I. RISS, Das Altmünchener Backb., München 2015, 64.

[**Studenten**]b. Sumpfpferzblatt (*Parnassia palustris*): *Studentnbussal* Reisbach DGF; *Schudentnbussa(r)l* ebd. MARZELL Pfln. III,584.

WBÖ III,1516.

[**Zungen**]b. Zungenkuß, OB, NB, OP vereinz.: *Zungabusl* Beilngries.

[**Zwick(en)**]b. Kuß auf den Mund, wobei man die Wangen kneift, °OB mehrf., °NB, OP, MF vereinz.: *geh, gib ma a Zwickabussl!* „zum Kind“ Wasserburg; *Zwickabussal* „besondere Art von Zärtlichkeit“ JUDENMANN Opf.Wb. 183.– Phras.: °*s Lieserl häd a Zwiggabussi mid da Koinschaufi griagt* „hat Bläschen auf den Lippen“ Tegernsee MB.– Schnaderhüpfel: *Griäß di God, du schöns Landl! Heunt hab i a Lebn, Heunt kunnt i an Teifi A Zwickbusserl gebn!* BAUER Isarlandl 90.

SCHMELLER II,1173.– WBÖ III,1516f.

E.F.

## Bussard, †-ant

**M. 1** (Mäuse-)Bussard, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *Bussard* „fängt hauptsächlich Mäuse“ Traunstein; *Als Osterlamm ... nehma dawei den ausgstopftn Bussard* LOEW Grattleroper 147.

**2** †Falke: *dem reiger nach der busant gerne mauset* HADAMARV L 188,84.

Etym.: Mhd. *büasant* stm., aus afrz. *buson*; heutige Form aus frz. *busard*; KLUGE-SEEBOLD 165.

SCHMELLER I,295.– WBÖ III,1517.

E.F.

## Buße

**F. 1** Besserung.– **1a** moralische Besserung, (bei der Beichte auferlegte) Bußübung dazu, °Gesamtgeb. vereinz.: *i muas mei Buuß betn* Wasserburg; *Gell, Herr Pfarrer, a so a schwaare Buuß wia dem da derfas mir net aufgebn!* Altb. Heimatp. 58 (2006) Nr.20,24; *niuuiez mit uiuu [welcher] puaze* 9.Jh. SKD 69,62 (Muspilli); *die mir vur mine sunte ze buozze beuolhen wurden* 12.Jh. SKD 359,63f. (Benediktbeurer Beichte); *Wenn ein vergiftiger sündner ... volpringt die püzz* KONRADVM BdN 268,4-6.– Übertr.: °*er hat sich eine schöne Buß aufgetan* sich mit der Übernahme einer Verpflichtung schwere Mühen zuziehen Kasing IN.– Auch Bußsakrament, OB, SCH vereinz.: *das Säkramend der Buse* „sagt man in Schule oder Kirche“ Derching FDB; *Die Bueß ist auch ein Sacrament* Gesangb. 58.– **1b** †Genesung, in Sprüchen: *das sache ich dier zu Buß im Nahmen Gottes des Vatters Sauerlohe* NEW 19.Jh. ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 45.– *„Ists zu deina Bouß So rei an Fouß Ists zu deinan End So rei“ ad Hend ...* Rührt der Kranke darauf den Fuß, so wird er wieder gesund, rührt er die Hand, so stirbt er“ Neuenhammer VOH ders. Opf.Heilzauber 267.– **1c** †Abhilfe: *man sulle den pürgen ... ze hellff chomen nach der püzz* 1356 Rgbg.Urkb. II,80.

**2** Sühne, Strafe, zur Wiedergutmachung erbrachte Leistung, °NB, OP vereinz.: °*der muuß 100 Mark Buuß zahln* Frauenau REG; *Damit meun liber Freind sei Buuß Net Erscht im Jänseiz abzaln Muas* DINGLER bair.Herz 136; *brichet der die svn [Sühnevertrag, Vergleich] ... der sol in die selben bözze gevallen* Rgbg 1278 Corp.Urk. I,329,27f.; *von einem schmerbpaum [fruchttragender Baum] nider zu schlagen ist die buesz ... die hand auf den stock ze legen und abschlagen* Thierhaupten ND 1475-1502 GRIMM Weisth.VI,203.

**3** †Landgericht, Gerichtsbarkeit: *die Buss, die sy gehabt haben in dem Markt ze Diezzen* Mchn 1326 MB VIII,218f.

4 Beihilfe, Zuschuß: *Buße* Passau; *Busse* „eine Auslag, oder Ausgabe überhaupt ... Zehrgeld“ WESTENRIEDER Gloss. 70.

5: „das gröbere, das beim Sandsieben zurückbleibt. *Dö Buass ko i ned braucha*“ HELM Mda. Bgdn. Ld 45.

Etym.: Ahd. *buoza*, mhd. *buoze* stf., Abl. zur selben Wz. wie → *baß*; Et. Wb. Ahd. II, 453.

SCHMELLER I, 296; WESTENRIEDER Gloss. 70. – WBÖ III, 1517f.

Komp.: [Ehe]b.: *Ehbuuß* Entschädigung der Braut bei Rücktritt des Bräutigams Prien RO.

[Ein]b. Einbuße, °OB, °NB vereinz.: °*bei dem Geschäft hab i a Eibuas* Trostbg TS; *ai<sup>n</sup>puuß* SCHWEIZER Dießner Wb. 7; *Jährlich zu etwelcher Einbuuß zwey Metzen Waitzen ... herzugeben ist* SCHELLE Bauernleben 29.

SCHMELLER I, 296.

†[Geigen]b. Strafe mit der → *Geige* (Strafinstrument): *für Geigenpueß 1 ½ Pfd. d gestraft* 1719 BREIT Verbrechen u. Strafe 309.

†[Schellen]b. Strafe mit Hand- od. Fußschellen: *vor die Schelnbueß uf seine Bitten 1 ½ Pfd. d* 1719 ebd.

[Zu]b. **1** auch M. (R), Zubuße, zusätzlich Gegebenes, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da hast als Zuabuuß no a paar Kletzn und Apfelspeitt für unterwegs* St. Leonhard LF; „die weiblichen Dienstboten ... erhalten ... 8 Ellen wergene Leinwand, als *Zubuse* zu ihrem Jahreslohn“ Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV, 1, 114; *zua buass* „Beigabe“ Unterer Bay. Wald KOLLMER II, 369; *so sol ich in deheiner zupuzz nicht schul dich noch gebunden sin* Rgbg 1290 Corp. Urk. II, 527, 7f.; *Daruon haben mir Jr vergundt j5 fl zu ainer zue pueß nach Jrer Notturfft zu gebrauchen* 1613 HAIDENBUCHER Geschichtb. 30. – **2** Nachspeise, zusätzliches Gericht: °*Zoubouß* „Zuessen, Nachspeise, z. B. bei einer Hochzeit“ (Ef.) Rattenbg BOG; *zua buass* „Zuspeise, Nachspeise“ KOLLMER II, 307.

SCHMELLER I, 296. – WBÖ III, 1518.

E.F

### busseln

Vb., küssen, °OB, °NB vielf., OP, SCH vereinz.: *Siarlen* [kleine Geschwüre] *kommen vom busseln* Gallenbach AIC; *an Heagodn busseln* „am Karfreitag rutscht man auf Knien zum Kruzifix und küßt die fünf Wunden“ Langenhettbach

MAL; *A Goscherl, wia gmacht, daß' busslt und lacht* PLETZER Orgl 17. – Phras.: *Du wennst so lang warst wie's dumm bist, du kunntst'n Mosehei busseln* SCHLICHT Bayer. Ld 394.

KRANZMAYER Kennwörter 10. – SCHMELLER I, 295. – WBÖ III, 1519.

Komp.: [ab]b. küssen, abküssen, °OB, NB mehrf., °OP, MF, SCH vereinz.: *an Heargodn äbussln* „Brauch am Karfreitag“ Aicha PA; *a Göschal son äbussln* Herrnthann R; *de wo ihrane Tschamsterer [Liebhaber] habn, de eahna d'Händ abbusseln* J. REITMEIER, Th. STAMMBERGER, Woyzeck, Viechtach 1996, 13.

WBÖ III, 1519.

[der]b. dass.: *dös san Leftzn zon dabussln* Cham. E.F

### bussen

Vb., küssen, °OB, °NB vereinz.: *gehts fei vürö son Herrgott bussn* „am Karfreitag auf Knien zum Kruzifix rutschen und die fünf Wunden küssen“ Mettenhm MÜ; *Da setzt er's Lenei auf die Knie Und bußt's* CARRO Ged. 14; *Bussen* PRASCH 16.

KRANZMAYER Kennwörter 10. – DELLING I, 108; PRASCH 16; SCHMELLER I, 295. – WBÖ III, 1519f.

Komp.: [ab]b. küssen, abküssen: *obussn* Walpertskehn ED; *Abbussen* „recht aus voller Lust, oft und an mehreren Theilen des Körpers Jemand küssen“ DELLING I, 2.

DELLING I, 2. – WBÖ III, 1520.

E.F

### †bußen

Vb.: *Pussen* „schlagen, klopfen“ DELLING I, 108. Etym.: Wohl Nebenf. von → *boßen*.

DELLING I, 108.

Komp.: †[an]b.: *Anpussen* „anklopfen, anstossen“ ebd. 22.

DELLING I, 22.

†[schaub]b.: *Schabpussen* „die Garben nur einseitig überdreschen“ ders. II, 122.

DELLING II, 122.

E.F

### büßen, †-u-

Vb. **1** bessern, wiedergutmachen. – **1a** büßen, kirchensprl., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*für dösbrauchst nimma büäßen in da Ewigkeit, den*

*Schadn hast ja guat gmacht* Tettenbach WS; *sān lūsd beifn* Dinzling CHA nach BM II,129; *gipuoztuuiridit* Frsg 9.Jh. StSG. II,175,79; *Da ist ein betten/ beichtn vnnd büessn* Gesangb. 169.– **1b** Wiedergutmachung leisten, eine (Geld-) Schuld begleichen, bezahlen, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*was drüber kost, dös büas i U'ammerngau GAP; wenn es ihn reut, muaß ea s'Dragejd [Brautgeld] büaßn* Rottal; °*den Zaun moust du mir beifn* Michelsneukchn ROD; *Dem Sixten seine Kuh und sein Fülley zu büßen, Haben die Burschen ihre Beutel zerrissen* KERN Haberfeldtreiber 85; *vnde Lobt dem bischolf zebuzen* Passau 1252 Corp.Urk. I,42,1f.; *dagegen hat ein Fuehrmann allen pruch selbst piessen miessen* 1677 POSCHINGER Glashütten-gut Frauenau 77.– Phras.: *gezahlt u. gebüßt* wiedergutmacht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is zoiht und büaßt* Metten DEG; *Der, die, das is 'zält und 'büsst* SCHMELLER I,297.– *Mit dem Leben b.* °OP vereinz.: °*dea haout mit sein Lem dafüa böifn möin* „für seinen Leichtsin“ Kchnthumbach ESB.– **1c** gesundbeten, heilen, OP, °OF vereinz.: *böifn* „den Zahnsegen geben, besprechen“ Lauterbach REH; *daaß döi zo der altn Bäurul oi is ins Böifn, waals ihrn Kuapf-wäh niat ... oabracht haout* SCHEM Stoagaß 139; *Ein Arzt, der das Zipper in Händ und Füßen mit rechter bewerter Kunst kund büßen* SCHMELLER I,297; *du buoze demo mennicken des wrmis* Prüll R 1143-1147 ERNST Opf.Heilzauer 221; *Ir mügt mir chummer piessen* FÜETREER Trojanerkrieg 45,91.– Auch: „der konnte *bäifn*, d.h. die Hexe bannen“ FÄHNRIK M'rteich 102.– **1d** †befriedigen, stillen: *die buozint da den durst* 11.Jh. MAURER relig.Dicht. I,74,29 (Merigarto); *flogen in ... pratne hendl in das maul, damit si nit allein den hunger mit dem prot püesten* AVENTIN IV,154,20-22 (Chron.).– **1e** schadhaft Gewordenes ausbessern, austauschen, °OB, °OP vereinz.: °*Pflanzn böifn* „verdorrte Runkelpflanzen ersetzen“ Kchnthumbach ESB; *ẽ Lucken büeßen* „eine Lücke ausbessern“ SCHMELLER I,296; *Sarta tecta [Bauschäden] gipuoztiv* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,453,32. **2** eine Strafe erleiden, verhängen.– **2a** für eine Schuld eine Strafe erleiden, auf sich nehmen, ausbaden, °Gesamtgeb. vielf.: °*dös muaßt ma nu biaßn* Taching LF; °*i därfats wieder böüßn* Ambg; „*Des muass i biassn* sagt der Zucker- kranke, dem eine Torte besonders gut schmeckt“ Altb.Heimatp. 67 (2015) Nr.26,30; *gipuoztinivuid* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,397,45; *welcher anderst gefundenn wirth dann in von den schauernn vorangezeit ist, der soll*

*das piessen mit ein Pfundt Pfennig* Kastl NM 2.H.16.Jh. VHO 89 (1939) 177.– **2b** †jmdm eine Strafe auferlegen: *swer dem maister ... nicht gehorsam ist ... den sol er büssen* 1328 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 85; *Elisabetha Wallnerin ... ist wegen zu schmall antragenten Brust flöckh ... gebiesset worden* 1759 StA Mchn Hofmark Amereang Pr.18 (5.10.1759).

Etym.: Ahd. *buozen*, mhd. *büezen*, Abl. zur selben Wz. wie →*baß*; vgl. KLUGE-SEEBOLD 165.

SCHMELLER I,296f.– WBÖ III,1520-1522.

Abl.: *Büßer, Büßerin*.

Komp.: [**ab**]b. **1** bessern, wiedergutmachen.– **1a** wie →*b. 1a*, °OB, NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*af da Welt mou ma oböisn* Fronau ROD; *er haout durch saa Stea'm una Schuld o'böifft* KRAUS lusti 67.– **1b** wie →*b. 1b*, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*jetzt hob i's scho abbüast* „Geld zurückgegeben“ Winklsaß MAL.– **1c** wie →*b. 1c*: °*oböjsn* „gesundbeten“ Speinshart ESB.– **2** eine Strafe erleiden, verhängen.– **2a** wie →*b. 2a*, °OB, °NB vereinz.: °*dea hod sei Schträf äbüaßt* Than-ning WOR; *daß der cleger ... in der gefenckhnus abbiessen ... solle* Auerbach ESB Mitte 17.Jh. HELM Konflikt 68.– **2b** †wie →*b. 2b*: *die dann ihres Verbrechens halber ... mit der Schragen- straff abgepießt worden* 1647 Chron.Kiefersfdn 276.

WBÖ III,1522.

[**ausher**]b. ausgleichen, wettmachen: °*des muaß i wieda außabiassen* „bei zu teurem Einkauf anderweitig sparen“ Rechtmehring STA.

[**ein**]b. **1** einbüßen, °Gesamtgeb. vielf.: °*heint hob i eibiast* „beim Kartenspiel“ Tandern AIC; °*er hât a Stuck Vejh eibeifft* „es ist verendet“ Eschlkam KÖZ; °*der hot stark eibeifft* „sein gesundes Aussehen verloren“ Michelsneukchn ROD; *dq hãne weivei äbeist* nach KOLLMER II,39; *erkrankten ... alle seine Pferd, also daß er ... nach und nach 12. Stuck eingebiesset* Gnadenblum 181.– Phras. (*bei jmdm*) *e.* jmds Gunst verscherzen, °OB vielf., °Restgeb. vereinz.: °*bei dem is glei eibüaßt* Perchting STA; °*beim Lehrer hot ma glei eibüaßt* Wiefelsdf BUL; *Sagt mâr eam ẽ Wãrtl, so büsst mâr ei* SCHMELLER I,297.– **2** Part.Prät., beleidigt, °OB vereinz.: °*mei Nachbar is eibüast, weil i ihn gschimpft hab* Pöttmes AIC; „*wenn's einbüaßt is*, geht gar nichts mehr“ SCHILLING Paargauer Wb. 92.

SCHMELLER I,297; WESTENRIEDER Gloss. 122.– WBÖ III, 1522.

[**einhin**]b. eine Krankheit durch Besprechen in einen Ort bannen: *Die Bärwl haouterer ... ihrn Kuapfwäh ins Kuapftöchl eiböifft* SCHEMM Stoagaß 139.

[**ver**]b. **1** wie → b. 1b: °*vobüaßn* „vergeltten, ersetzen“ Weilm.– **2** verbüßen: °*dea hod sei Schdräp vobiaßd* Neufraunhfn VIB; *fapiaßn* SCHWEIZER Dießner Wb. 34.

SCHMELLER I,297.– WBÖ III,1522.

[**nach**]b. verdorrte Pflanzen ersetzen, °OP vereinz.: °*nachbüasn* Troschenrth ESB.

[**zu-sammen**]b. **1**: *zambeißt* „schlecht zusammenenäh“ Langentheilen KEM.– **2**: °*de honi aber gscheit zampöist* „die Socken geflickt“ Kötzing.

[**zu**]b.: *zoubeßsn* „abwarten“ Lam KÖZ. E.F.

### Büßer

M. **1** Büßer: *Div gibt den rivvern vnd den püssern violisch varb* KONRADVM BdN 87,9f.– Phras.: *Es gibt viel Büßer, aber wenig Lasser* Baier.Sprw. I,64.

**2** Gesundbeter, Heiler, °OF vereinz.: *dou moust amal zan Böißa gäi* Lauterbach REH; „der Böißa ... hat in der Früh gebeichtet und kommuniziert, nur so konnte man *büßn*“ ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 18.

Etym.: Ahd. *-buozâri*, mhd. *büezære* stm., Abl. von → *büßen*; WBÖ III,1523.

WBÖ III,1522f.

Komp.: [**Ab**]b. wie → B.2: °*Oböißa* Speinshart ESB.

[**Alt**]b. Flickschuster: „*Altbüßer*, weil er alte Schuhe ausbesserte“ CHRISTL Aichacher Wb. 20; „Verschwundene Gewerbe ... *Altbusser*“ Mehn Bayerld 23 (1912) 701f.; *daz alle alpuzzer mit in heben unde legen suln* [Lasten der Zunft teilen] 1276 CH. MEYER, Das Stadtb. von Augsburg, Augsburg 1872, 45.

SCHMELLER I,296.

[**Lucken**]b., [-ü]- Lückenbüßer, Ersatzmann, °NB, °OP vereinz.: °*i kunt alweil an Luknbüaßa macha!* Mallersdf; *luk:npiaßa* SCHWEIZER Dießner Wb. 156; *Lückenbüßer. Herr Sebastian Seiboltstorfer. Wilhelm Ahaimer* Mehn 1485 BLH VIII,475; *Lukenbüßer* „wenn eine schwangere

Weibsperson, einen andern, als den eigentlichen Schwängerer, angiebt“ HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 94. HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 94; SCHMELLER I,1435. E.F.

### Büßerin

F., Gesundbeterin: *daaßi doch amal voara Böißari behantlt wordn bin!* SCHEMM Stoagaß 140.

WBÖ III,1523.

Komp.: [**Grind**]b. Gesundbeterin, die grindige Kopfhaut heilt, OB, NB, OP vereinz.: *heili möißn ma füa den Boum am Bolmsunta d Grindböißeren kemma loun* Kötzing; „3. – 6. [April] Haarschneidetage und Kopfwaschtage ... Die sog. *Grint-Büsserin* besorgte diese hygienische Massregel“ OB BzAnthr. 13 (1899) 88.

WBÖ III,1523.

E.F.

**Busserl** → *Buß*.

### busserln

Vb., küssen, OB vielf., NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *a Goscherl via zum Busserln* „Kußmäulchen“ Mehn; *bussalan* Kissing FDB; *Wenn sich zwoa dean busserln gern brauchts koa Latern K.* VALENTIN, Ich hätt geküßt die Spur von Deinem Tritt, hg. von K. RIHA, München 1988, 88.

Komp.: [**ab**]b. küssen, abküssen, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *obusserln* Weichering ND.

[**zwicken**]b. auf den Mund küssen, wobei man die Wangen kneift: *dea ma zwiggabussaln* Chieming TS. E.F.

**bussieren**<sup>1</sup>, formen, modellieren, → *bossieren*.

**bussieren**<sup>2</sup> → *poussieren*.

### Bußlerei

F., Küsserei: *Mei, is dös a Grüaßats g'wen und a Bußlerei* STEPLINGER Obb.Märchen I,36. E.F.

### -bust

Adj., nur im Komp.: [**un**]b.: °*u-pust* „von einem Kleidungsstück, das dick, unbequem ist“ Schauffing DEG.

Etym.: Gleicher unklarer Herkunft wie → *buster*.

Abl.: *-busticht*, *-bustlig*.

E.F.

**Pustel**

E, Pustel, OB, NB, OP, °MF vereinz.: *de hât d'Haut volla Pustln* Ingolstadt.

Etym.: Aus lat. *pustula*; KLUGE-SEEBOLD 733. E.F.

**pusten**

Vb., schwer atmen, keuchen, NB, °OP, °SCH vereinz.: *bustn* Aicha PA.

Etym.: Nd. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 733.

WBÖ III,1524.

Abl.: *Puster(er)*.

E.F.

**-buster**

Adj., nur im Komp.: [**un**]b. **1** von Menschen.– **1a** schwerfällig, unbeholfen, °NB vereinz.: *°wenn er nôt goa so ubusta war* Eging VOF.– **1b**: *°ubuster* „taktlos“ Grafenau.– **1c** ungezogen, °NB vereinz.: *°mei, bein Nachbarn hams unbusternö Kinder!* Reut PAN.– **2** derb, plump, unhandlich, °NB vereinz.: *°unbusta* „schlecht geflickte Kleider und Strümpfe“ Metten DEG.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ III,1524.

WBÖ III,1524.

Abl.: *-busterlig*.

E.F.

**Puster(er)**

M., schwerer Atemstoß, NB, °OP vereinz.: *°Pusterer* Pielenhfm R.

WBÖ III,1524.

E.F.

**-busterlig, -lich(t)**

Adj., nur im Komp.: [**un**]b. **1** von Menschen.– **1a** grobschlächtig, unförmig, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der is ubustale* „hat keine schöne Gestalt“ Schongau; *um-bustala* KOLLMER II,283.– **1b** unbeholfen, ungeschickt, °NB, °OP vereinz.: *°stell di nôt gar so unbusterlich* Lohbg KÖZ; *still dé no~ néd gaə' so unbustələ* Bay.Wald SCHMELLER I,300.– **1c** unhöflich, taktlos, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dös is a rechta unbustalada Mensch* Bodenmais REG.– **1d**: *°unbustale* „kränklich“ Pemfling CHA.– **2** derb, plump, unhandlich, °NB, OP vereinz.: *°is dös a unbusdalah Drum* Lohbg KÖZ.

WBÖ III,1524.

E.F.

**-busticht**

Adj., nur im Komp.: [**un**]b. **1** unhöflich, taktlos, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°führ di ned so un-*

*bustert auf!* „ungebührlich“ Michelsneukchn ROD.– **2**: *°so ebs Ubusterts* „Plumpes“ Pocking GRI.

WBÖ III,1524.

E.F.

**-bustlig**

Adj., nur im Komp.: [**un**]b.: *°unbuschtli kommt der daher!* „schlampig angezogen“ Brunnen SOB.

E.F.

**But**, Spielrunde, Augenblick, → *Bot*.

**put, putlein**

**1** Lockruf für Hühner, meist in Wiederholung, °OB, OP, OF, MF vereinz.: *budl budl* Hüttenbach LAU; *Na, kummts nea! Putt, putt, putt!* SCHEM Die allerneistn Deas-Gsch. 53; *budl, budl!* OP SCHMELLER I,312.– Spruch: *Pu(d'l – Pu(d'l gäh(n' ei(n' in daa(n' Häihnasteich, gäh eina za dein Himm'lreich!* BRAUN Gr.Wb. 476.– Vkde: „Zu Fastnacht darf man die Hühner nicht: *Putle, Putle* rufen ... sonst holt sie der Fuchs“ OP WUTTKE Volksabergl. 431.

**2** als Dim., junges Huhn, Küken: *Putla* Fürth; *Buddla* FRIEDEL Grenzgedanken 47; *Buttlein* HASSLEIN Nürnberg.Id. 55.– Scherzv.: *Ma(n' Mut-ta häut gsägt, i söll d' Buu(d)la lock'n; u däu ho(b i vaständ'n: i söll d' Mäi(d)la fopp'm!* BRAUN ebd. 72.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,1525.

HASSLEIN Nürnberg.Id. 55; SCHMELLER I,312.– WBÖ III, 1525.

Abl.: *Puter(er)*.

A.S.H.

**Puter(er)**

**M. 1** Truthahn, in Phras.: *rot wie a Putera* „sehr rot“ Emhf BUL.– *Dem steigt der Puder auf* „er ist jähzornig“ Schrobensn.

**2** übertr.: *°Puderer* „einer, der sich aufpludert“ Hohenpeißenbg SOG.

Etym.: Aus nd. *Puter*, Abl. von → *put*; PFEIFER Et.Wb. 1062.

A.S.H.

**Butik**, Kneipe, Arbeitstisch des Schneiders, → *Boutique*.

**butsch, butsch(g)elein, -(g)i, butz**

Interj. **1** Lockruf für Kühe, auch in Wiederholung u. Abwandlungen, OB vereinz.: *putschi putschi* Kchhm LF– Subst. als Tiern. bei Rindern °OB vereinz.

**2** Lockruf für Ziegen: *°butschgerla, butschgerla* O'ammeregau GAP– Subst. in Ortsneckerei: *°Butschgerla* „Spottnamen für die Unterammergauer“ ebd.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,1533.

WBÖ III,1533.

A.S.H.

**Putsch, -ü-, Pütsche**

M., F., nasser Schmutz, Schlamm, °OB, °OP vereinz.: *°Putsch* Weillm.– Auch: *°Pitschn* „kleine Pfütze“ Berching BEI.

Etym.: Aus lat. *puteus* 'Brunnen'; WBÖ III,1568f.

WBÖ III,1568f.

A.S.H.

**putsch, -tz**

Interj., Nachahmung eines klatschendes Geräuschs, nur in Phrasen: *poutsch-oo ... poutsch-unti ... pouts-unte* „Schallnachahmung bei einem Knall oder Fall“ BRAUN Gr.Wb. 470.– *boutsch oiche!* „sagt man im Spiel mit einem Kind, wenn man es sich rücklings sehr zurückbeugen läßt“ SINGER ArzbG, Wb. 40.

Etym.: Onomat.; WBÖ III,1537 (putschen I).

Abl.: *putschen, putschicht.*

A.S.H.

†**Putschán(d)lein, Putschelein**

N., böhm. Münze von geringem Wert: *4 putsche-lin. 1 katherin* Mchn I.H.16.Jh. Cgm 740, fol.12<sup>v</sup>; *Putschendl* „semmissis“ SCHÖNSLEDER Prompt. r8<sup>v</sup>.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ III,1533f.

SCHMELLER I,416.– WBÖ III,1533-1535.

A.S.H.

**Putschár, -ri**

**F 1** wertloser Plunder, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *dã hást dô ganzö Putschar* Mengkfn DGF; *Gebn S' mir die ganz Putschari!* CHRIST Werke 668 (Rumplhanni).

**2:** *°Putschar* „Klosettpapier“ Fronau ROD.– Auch: *Putzschoa* „als Klosettpapier dienende Sachen wie Gras, Heu und Papier“ Hengersbg DEG.

**3** unangenehme Angelegenheit, NB, °MF vereinz.: *°a su a Putschari* „wenn etwas schiefge-

gangen ist“ Nürnberg; *Dös is a schäina Butscháa* „schöne Bescherung“ SINGER ArzbG, Wb. 46.

**4** abwertend von Menschen.– **4a** Gruppe von Menschen, °OB, °OP vereinz.: *°aufi mit der ganzn Putschar* „Haufen unruhiger Kinder“ Fronau ROD.– **4b:** *°Butschare* „minderwertiger Mensch“ Simbach PAN.

**5** Vagina, °OB vereinz.: *°du derfst net so hisitzn, daß ma dei ganze Butschare siehgt* Mchn.

**6** (Genus?): *Putschar* Tanz Froschau WEG.

Etym.: Herkunft unklar, möglicherweise Spielform von →[Putz]schere; Pfälz. Wb. I,1400. Wohl mit Anlehnung an →Platschári.

A.S.H.

[Hage]butsche → -butte.

**Bütsche, -u-**

**F 1** Gefäß.– **1a** Kanne, Krug, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP, MF vereinz.: *Butschn* „Milchkanne jeder Größe“ Ramsau BGD; *°mid an Schniarl hengst a kloane Bitschn umma ois Eischiedal* [Sammelgefäß] *fia deine Bial* Langdf REG; *D' Frohnholzerin schütt glei a Pitschen voll warmes Wassa in Zuba eini Weißenstein* REG ObG 15 (1926) 99; *Und Gurgel ist so sper* [trocken], – *Setzts Pitschen glei her* STURM Lieder 129.– Auch Henkelkanne für Speisen, °OB, °NB, OP vereinz.: *°Bitschei* „um Brotzeit aufs Feld zu tragen“ Högl BGD; *bīdšal* „kleines Gefäß mit Tragbügel und Deckel ... zur Aufbewahrung des Essens für den Arbeitsplatz“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 220.– **1b** Eimer, Schaff, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Butschn* „kleines Holzschaff zur Kälberfütterung“ Lintach AM; „ein kleiner Eimer ein *Bitschál*“ Garching AÖ Oettinger Ld 19 (1999) 256.– **1c** (kleines) Faß, OB, SCH vereinz.: *Bīdscha* Mering FDB; „Holzfaß für Getränke auf dem Feld ... *bīdšā*“ Steingaden SOG nach SBS XIII,526f.; *Swer pvetschen saltz fveret* NB 1280 MB XXXVI,1,481; „im Jahre 1492 finden wir die *Pitsche* des Pötschner [FN] Wappens ... als Wasserzeichen des Münchner Papiers“ FREUDENBERGER Au 39.– **1d** Dim., Tasse, °OB, °NB vereinz.: *°Bidscherl* „Becher, Haferl“ Passau; *Biedschal* nach BAUMGARTNER Wasserburger Ld 50.– **1e** flaches, rundes Gefäß, Topf, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *°do drepfets, stīj a Bitscherl unter Kötztīng*.– **1f:** „Rückentraggefäß ... *bīdšn*“ Schöffau WM nach SBS XIII,471.

**2** Dim., übertr.– **2a** Vagina: *°Bitscherl* Nabburg.– **2b** von weiblichen Personen.– **2ba:** *°Bitscherl* „leichtes Mädchen“ Walleshsn LL.–

**2bß** hübsches, reizendes Mädchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °so a schöns Pitschal Schweinsdf FS.

Etym.: Mhd. *butsche*, *pütsche* swf., rom. Herkunft; WBÖ III,1527f.

DELLING I,79; SCHMELLER I,312f.; WESTENRIEDER Gloss. 449.–WBÖ III,1527-1531.

Abl.: *Bütschel*.

Komp.: [**Heid-beer**]b.: °Hoabeerbitscherl „kleine Kanne zum Sammeln von Heidelbeeren“ Wildenranna WEG.

[**Bier**]b. Kanne, Krug für Bier, °OB vereinz.: *Bierbitschn* „Holzgefäß zum Aufbewahren von Bier“ Steinebach STA; „eine *Bierpitsche* vom weichen Holze mit 12 hölzernen Reifen abgebunden, und 9 Maaß haltend“ Grafenau Königlich Baier. Intelligenz-Bl. des Unter-Donau-Kreises für das Jahr 1818, Beil. Nr. XXXII[,4]; „Kupfer ... *Bierpitschen*“ München 1776 Zur Kurfürstl. Hochlöbl. Regierung Burghausen ... Klage-Libell, o.O. 1777[, 129f.] (Inv.).

WBÖ III,1531.

[**Blech**]b. Kanne, Krug aus Blech: °*Blechbitschn* Weilhm; a *Blechbidschn voi Mille* BAUMGARTNER Wasserburger Ld 50.

WBÖ III,1531.

[**Bleich**]b. Kanne zum Begießen der Wäsche auf der Bleiche, OB (TS) mehrf.: *Bloachbitschn* Kienbg TS; *bloachbitsn* Endf RO BRÜNNER Samberg 127.

[**Eß**]b.: *Eßbitschn* Behälter, in dem das Essen aufs Feld gebracht wird Breitenrd WÜM.

[**Holz**]b. **1** Kanne, Krug aus Holz: °*Holzbitschn* Weilhm; *drei gepichte Holzbitscherl* Mehn SZ 16 (1960) Nr.32,9.– **2** wie →B.1c, OB vereinz.: *Holzbitschn* „Trinkfaß für Feldarbeiter mit großem Loch zum Befüllen und kleinerem Loch mit Mundstück“ Elbach MB.

WBÖ III,1531.

[**Kaffee**]b. Kaffeekanne mit Tragbügel: „Die Glasmacher ... schmuggeln zusätzliche Exemplare, im *Kaffeebitscherl* versteckt, aus der Fabrik“ HALLER Geschundenes Glas 18.

[**Melk**]b., [**Melch**]- Melkeimer, OB, NB vereinz.: *Mejchpitschn* Furth LA; *mõighbidsn* Wulfertshsn FDB nach SBS XIII,608; *Melch-Pitschen* Wasserburg 1748 HABEL Inventur 259.

WBÖ III,1531.

[**Milch**]b. **1** Milchkanne, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP vereinz.: °i *muuß d'Millebidschn zum Bauan bringa, daß as wieda auffeit* Stammham AÖ; °*Milbitsch* Metten DEG; „bis zu acht Liter Milch, die durch ein feingewobenes *Seichduach* in die *Müllibidscha* lief“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 72.– **2** wie →[*Melk*]b., °OB, °NB, SCH vereinz.: *Müipitschn* Gefäß, in das die Milch gemolken wird Gartelsrd AIC; *Gebn die Küah koa Milch, so leg an glühndn Zieglstoa in d'Millibitschn* STROBL Mittel und Bräuch 21.– **3** flaches, rundes Gefäß, Topf für Milch, OB, °NB, SCH vereinz.: °a *Millibitscherl* Vornbach PA.

WBÖ III,1531f.

[**Salz**]b. Salzgefäß in der Küche, SCH (FDB) mehrf., OB vereinz.: *Salzbitscha* Merching FDB.

[**Suppen**]b. Dim., Henkelkanne für Suppe: *Suppnbitschi* Pfrombach FS; „Requisit der Glasmacher ... *Suppenbitscherl*“ HALLER Frauenuer Sagen 245.

[**Wasser**]b. **1** Kanne, Krug für Wasser, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*Wassabitschn* „dickbauchiger Tonkrug mit über 5 Litern für die Feldarbeit“ Ruhstorf GRI; *Mit der Wasserpitschn laafas hin und her* Wiesau TIR Wirtshauslieder Opf. 140; *Wirth; deine Wasserpitschen weg* <sup>4</sup>BUCHER Kinderlehre (1782) 30.– **2** kleines Wasserfaß, °OB, NB vereinz.: °*Wasserbitschn* „Holzfasserl mit 5-8 Litern, aufs Feld mitgenommen“ Amperpettenbach DAH.– **3** Wassereimer, °OB vereinz.: °*Wasserpitsche* „zum Ausschöpfen des Waschzubers“ O'stim IN.

WBÖ III,1532.

[**Zeidel**]b. wie →[*Milch*]b.1, OB, °NB vereinz.: „in die *Zeitlbitschn* wird die gemolkene Milch geschüttet“ Perbing LAN.– **2** wie →[*Melk*]b.: °*Zaelbidschn* „Melkeimer“ Reischach AÖ.– Zu →*zeideln* 'melken'. A.S.H.

### Bütschel

F., Kanne, °OB, NB vereinz.: *tråg a Bidschö vö Wassa aussa* Ruprechtsbg VIB.

WBÖ III,1536 (Putschel).

A.S.H.

**Bütschelein**

N., Semmel, °OB vereinz.: *Bütschei* Kiefersfdn RO.

Etym.: Zu österr. *Pitschen* I 'Brot, Weißgebäck' (WBÖ III,234) od. österr. *Putschelle* 'best. Brot', Nebenf. von *Mutschälle* (ebd. 1536).

WBÖ III,234.

A.S.H.

**putschen, †-ü-**

Vb. **1** †anstoßen, anprallen: *Pütschen an einen* „incursare in quem“ SCHÖNSLEDER Prompt. r8<sup>v</sup>.  
**2**: *putschen* „kränklich sein“ Berchtesgaden.

SCHMELLER I,416.–WBÖ III,1537.

Komp.: [auf]p.: °*dea hod eam wieda aufputscht* „gesund gemacht“ Teisendf LF.

[zu-sammen]p.: °*der is wieder zamputscht* „aufgepeitscht“ Thanning WOR. A.S.H.

**butschi**, Lockruf für Kühe, → *butsch*.

**putschicht**

Adj.: °*butschada Dägl* „schwerer Topf“ Sindling ED. A.S.H.

**Butt, Butte, -o-**

M., F. **1** kleines, verwachsenens Lebewesen.–  
**1a** kleiner, dicker, untersetzter Mensch, NB, °OP vereinz.: °*is nea su a Buttn* „kleiner Erwachsener“ Kehnthumbach ESB; *Der Butt* SCHMELLER I,312.–**1b** Dim., niedliches, kleines Kind, v.a. Mädchen, NB vereinz.: *unsa Buddal* Rinchnach REG; *Was magst denn, Putterl, han?* SCHLICHT Bayer.Ld 415.–Auch: °*Buttn* „abwertend für kleines Mädchen“ Winklarn OVI.–  
**1c** Wechselbalg: „Man ... fitzt [schlägt mit einer Haselrute] *die Butte* so lange, bis das eigene Kind wieder zum Vorschein kommt“ LAMMERT Volksmed. 174; „wenn die Mutter beim Erwachen nach dem rechten Kinde greift, so verschwindet *die Butte*“ OP WUTTKE Volksabergl. 384.–**1d** im Wachstum zurückgebliebenes Tier, °NB, °OP, °MF vereinz.: *dös is a Buttn* „zu klein geratenes Rind“ Fronau ROD; *Der Bott* „Thier von ... kleiner, unvollkommener Gestalt“ SCHMELLER I,310; „kleinstes Schwein, das im Wachstum zurückbleibt ... *anböl*“ Enkering EIH nach SOB V,72.–Auch Kuhname BOG, VIT.–**1e** zu kleine od. verkrüppelte Pflanze, Frucht: °*Buttn* „verkrüppelte Waldbäume“ Kehnthumbach ESB; „kleines, rundliches ...

Ding (wie Kartoffel, Apfel u. dgl.): *des hãñ o šed* [nur] *lata butala*“ nach KOLLMER II,77f.; *Der Butt* „Pflanze von kleiner, kurzer, dicker Gestalt“ SCHMELLER I,312.

**2** Fisch.–**2a** Schlammbeißer, °NB, °OP vereinz.: °*Bottn* „Köderfischchen, die Kinder auch mit der Hand fangen“ Beratzhsn PAR; „Die Preise ... für ... Kroppen oder *potten* die Maß 21 Pfg.“ KOCH Fischverord. 6.–**2b** †Karpfenart.–**2ba** Elritze: „Leuciscus Phoxinus ... *die Butt*“ WEBER Fische 28.–**2bβ** wohl Strömer: „Leuciscus Aphyia ... *die Budd*“ ebd. 38.

**3** Kaulquappe: *Buddla* Wolkershfn EIH; *Bottn* Plankstetten BEI DWA V,21.

**4** Schnuller, °OB, °NB vereinz.: *der Butt* Mehn.

**5** Haufen zusammengestellter Getreidegarben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös han kloane Buttn* Fronau ROD.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ III,1546. In Bed.5 Nebenf. von → *Puppe*; WBÖ III,1423.

SCHMELLER I,310,312.–WBÖ III,1423f., 1543.

Abl.: *Buttel*<sup>1</sup>, *-bütteln*, *-butten*, *Butterer*<sup>1</sup>, *-bütteln*, *-buttern*, *buttricht*, *Butting*, *Büttling*<sup>1</sup>.

Komp.: †[Aal]b. Rutte: „Lota marmorata ... *die Aalputte*“ WEBER Fische 31.

[Apfel]b.: *Opföputn* Überrest des gegessenen Apfels Hüttenkfn DGF.

[Garben]b. wie → B.5: °*Goamböttl* Klingnbrunn GRA.

[Moos]b. **1** †: *Mosbotten* „eine Art am Donaumoos vorkommender kleiner Kühe und Pferde“ SCHMELLER I,310.–**2** wie → B.2a: °*Moosbottn* „kleine Fische in den Moorgräben der Torfstiche“ Westerndf DAH.

SCHMELLER I,310.

[Mühl]b. Dim., wie → B.3: *Möibodderl* Rottenegg PAF; *Meibutt* „s[ächlich]“ Pötzmes MAI nach DWA V,21.

[Nest]b. jüngster Vogel im Nest, NB, MF vereinz.: *Nästbutt* Thurmansbang GRA; *Neschtbott* Greiding HIP.

†[Wasser]b. wie → B.1c: „in den Raubnächten darf [der Vater] ... von Mittag bis Mitternacht nicht von der Seite des Kindes, damit es nicht zur *Wasserbutte* werde“ T'nbach WÜM SCHÖN-WERTH Opf. I,194.

[Wechsel]b. **1** dass.: *Wäxlbuttn* K'schwand VOH; „Um Bärnau [TIR] ist es nicht ... die Drud, welche der Wöchnerin das Kind nimmt, sondern der *Wechselbutt*“ SCHÖNWERTH Opf. I, 190.– **2** Drude, die den Wechselbalg unterschleibt: „Damit die *Wechselbuttn* das Kleine nicht mit ... einem Wechselbalge, vertauschen kann, muss am Büschelbände der Ehering des Vaters befestigt sein“ Oberpfalz 8 (1914) 149.

SCHMELLER I,312.–WBÖ III,1546.

A.S.H.

### Butte<sup>1</sup>

F **1** Gefäß.– **1a** Rückentraggefäß, °OB (v.a. S), °MF vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *vo da Oim is d'Milli owadrogn worn in ara Buttn* Hirnsbg RO; *Buttn* „für die Trauben bei der Weinlese“ Frieslm R; „schüttet das letzte Wasser von der *Butten* in den Schleifstock, schwingt sie auf den Buckl“ Elbach MB HuV 13 (1935) 77; *Die Butten* „für nasse oder zerfließende Sachen ... von Böttcher-Arbeit oder von Blech“ SCHMELLER I,310.– Phras.: *B. tragen* auf dem Rücken, auf den Schultern tragen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°Buttn trāgn* Lauterhfm NM; „ein Kind auf den Schultern tragen, sodass die beiden Füße vorne herunterbaumeln ... *putatrāga*“ nach MOSER Staudengeb. 84;– „*Buttn, Buttn, Wasser trogn* ist ein Huckepack-Spiel mit kleinen Kindern; beim Vornüberneigen wird gerufen: *schüttlaus!*“ SINGER Arzbg. Wb. 47.– †: *ə~ ganzé Butt-n voll* „viel“ SCHMELLER ebd.– *Die Hand | Hände von der B. (lassen | tun)* u.ä. nicht berühren: *Hend von da Buttn!* Fürstenfeldbruck; „*D' Hand vo da Butt'n!* rief das Mädln und schlug des jungen Bauern Hand weg“ KROHER Ache 503;– sich nicht mit etwas abgeben, einmischen, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *da tua i mei Hand von da Buttn* Aibling; „keinen Anteil an etwas haben ... *Die Hände von der Butt'n lassen*“ VOGT Sechsamter 41.– *Dem Teufel aus der Butten g'hupft* [von einem, der gern Unfug treibt] Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.5,25.– **1b** kannen-, wannen- od. faßartiges Gefäß, °OB, NB, °OP vereinz.: *a ganze Buttn voll Bier* Mchn; „in der Milchammer ... lehnen **2** *Buden*, die dem Saumroß zu beiden Seiten über den Sattel gehängt werden“ LENTNER Bavaria Almen 17f.; *Dol'vm bōtin* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,156,58; *II pūtn* PIENDL Hab und Gut 204; *Fäßer, Küsten, Puten und Trühen* Mchn 1693 LORI Münzr. III,202.– Übertr.: *°Buddn* „kleines, rundes, faßähnliches Ding“ Vilsbiburg.

**2** Korb.– **2a** Rückentragkorb, °sö.MF vielf., °OP (v.a. BUL) mehrf., °OB, NB, °SCH vereinz.: *Buddn* „vierbeiniger Korb zum Häckseltragen“ Katzdf BUL; „*budn* ... besteht aus Schindeln“ Rohr SC nach SMF V,394; *Bute* „eyförmig aus Baumzweigen geflochteten Tragkorb“ WESTENRIEDER Gloss. 71; „**1** *Putten*“ Furth CHA 1757 Oberpfalz 94 (2006) 359.– **2b** kleiner Handkorb, °NB, °MF vereinz.: *°Budderl* „Henkelkorb mit Deckel“ Schaufling DEG.

**3** Gestell, Kiste, Ranzen.– **3a** Rückentraggestell, -kiste, °OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *°Butta* „Warenschrank auf dem Rücken des Wanderhändlers“ Walleshsn LL; „*budn* ... hatten Glaser“ Rain ND nach SBS XIII,477; *Die Butten* „für trockene Waaren ... von Kistlerarbeit“ SCHMELLER I,310.– **3b** Schulranzen (aus Holz), NB vereinz.: *Buddn* „hölzernes Kistchen am Rücken für Schulbücher“ Kreuzbg WOS; *butn* Mindelstetten RID nach SOB VI,46.– **3c**: „*budn* ... alte, zusammenge-nagelte Bretterschachtel“ Esselbg HIP nach SMF V,401.

**4** allg. abwertend von Sachen.– **4a**: „*budn* ... irgendein altes Holzding“ Kaising HIP nach ebd.– **4b**: „*budn* ... altes Haus“ Esselbg HIP nach ebd.

**5**: *die Buttn* „steifer, schwarzer Hut, wie ihn früher die Porzellanmaler trugen“ SINGER Arzbg. Wb. 46f.

**6** dicke weibliche Person, °östl.OB mehrf., °NB, OP vereinz.: *°schau amoi de dicke Buttn aa!* Stammham AÖ; *Budd'n* „große, mollige Frau“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 8.

**7**: *°dea henkt sei Butte na* „sehr enttäushtes oder böses Gesicht“ Peiting SOG.

**8**: „*butn* ... Butterstampfer“ Peißenbg WM nach SBS XIII,478.

Etym.: Umlautlose Var. von ahd. *butin*, *butin(n)a*, mhd. *büten*, *büt(t)e* st/swf., aus mlat. *butina* 'Gefäß'; Et.Wb.Ahd. II,479f., 484. In Bed.8 wohl unter Einfluß von → *Butter*<sup>1</sup>.

DELLING I,109; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 54f.; SCHMELLER I,310.–WBÖ III,1538-1543.

Abl.: *-butte*, *Buttel*<sup>2</sup>, *butteln*, *Butten*, *butten*, *Butterer*<sup>2</sup>, *buttern*<sup>2</sup>, *Büttner*, *Büttneri*.

Komp.: [Adel]b. **1** †Rückentraggefäß für Jauche: „Die Mistjauche ... gelangte nicht selten – wie 1843 in Thiersheim [WUN] – mit einer *Odel-Butte* aufs Feld“ SINGER Vkde Fichtelgeb. 61.– **2** Jauchefaß, °NB vereinz.: *°Odlbuttn* Langdf REG.

[**Alm**]b., †[**Alben**]- Rückentraggefäß auf der Alm, °OB vereinz.: °*Almbuttn* „zum Abtransport der Milch“ Marquartstein TS; *Almbuttn* Schliersee MB WOLF Stuben 19; 7 *Alben Putten* 1645 ebd. WOLF ebd. 27.  
WBÖ III,1543.

[**Paar**]b.: „*Essentragen* ... in ... dem *Paarbuttei* ... einem irdenen Gefäß, bestehend aus zwei bauchigen Töpfen ... durch einen Steg oder direkt miteinander verbunden“ Riedlhütte GRA HALLER Glasmacherbrauch 44.

[**Heid-beer**]b. Rückentragkorb für Heidelbeeren, °NB vereinz.: °*Hoiwabuttn* „aus Holz“ Haibühl KÖZ.

[**Fisch**]b. faßartiger Fischbehälter, OB, NB, OP vereinz.: *Fischbüderl* Vogtarth RO.  
WBÖ III,1544.

[**Glaser**]b. Rückentraggestell des Glasers: *glōsə-buttn* Pöttmes AIC nach SBS XIII,465.

[**Halm**]b., [-ä-]- Rückentragkorb für Viehfutter, OP vereinz.: *Holmbuttn* Emhf BUL.

[**Hefen**]b. Gefäß für Hefe, übertr.: °*Hefferbuttn* Schwätzer Lindenlohe BUL.

[**Kraner**]b. Rückentraggestell, -kiste des Hausierers (s. *Kraner* → *Krainer*), °NB, SCH vereinz.: °*die Kranabuttn* „Holzkasten mit Fächern“ Schaufing DEG.

[**Ge-lust**]b.: °*Glustbuttn* „einer, dem es nach vielem gelüftet“ Rottendf NAB.

[**Milch**]b. **1** Rückentraggefäß für Milch, °südl. OB vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*drog de Mil-libutn außi* Halving RO; „*milibutn* ... auf der Alm oder auf den Wegen von der Alm ins Tal“ BRÜNNER Samerbg 127.– **2** kannen-, wannenod. faßartiges Gefäß für Milch, °OB, NB, °OP vereinz.: *Milöbutn* „zuberähnliches Holzgefäß zum Aufbewahren der Milch“ Plattling DEG; „*milibutn* ... darin M[ilch] nach Abrahmen sauer werden lassen zum Verfüttern“ Huglfing WM nach SBS XIII,478.

WBÖ III,1545.

[**Mörtel**]b. Rückentraggefäß für Mörtel, °NB, °OP vereinz.: °*Mörtlbuttn tragn* Lindbg REG; „*mē<sup>ad</sup>lbudn* ... auf dem Bau“ Roßtal FÜ nach SMF V,398.

[**Rühr**]b. Rührbutterfaß, °OB, °NB vereinz.: °*Rüabuttl* Hangenleithen REG.

[(**Ge-**)**Salm**]b. Schwätzer(in), °OP, MF vereinz.: °*so a Salmbuttn* Burggriesbach BEI.– Zu *Salm* (→ *Psalm*) u. → [*Ge*]salm ‘Geschwätz’.

[**Schmalz**]b. **1** Gefäß für Schmalz.– **1a** Rückentraggefäß: °*Schmalzbuttn* Innernzell GRA; „die *Schmalzbutten* der ehemaligen Bettelmönche“ SCHMELLER I,310.– **1b** faßartiges Gefäß: *Schmoizbuttn* Veitsbuch LA; „Als das Saumtier das sehulich Erwartete in einer *Schmalzbutte* heraufbrachte“ FRIETINGER Lüftlmalter 73.– **2** Pfln.– **2a** Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*): *Schmoizbudden* Elbach MB MARZELL Pfln. I,741.– **2b** Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*), OB (WM) mehrf.: *Schmoezbuttn* Eberfing WM.– **3** wie → B.6: *Schmalzbuttn* „sehr dicke Frau“ Berchtesgaden.

SCHMELLER I,310.– WBÖ III,1545f.

[**Schul(er)**]b. wie → B.3b, °NB (Bay.Wald) vielf., °OB, °OP, MF vereinz.: °*i hob a neie Schuibuttn kragt* Grafenrd VIT; *šuilabutn* „aus Holz, für die Buben“ Mauth WOS nach SNiB II,172.

WBÖ III,1546.

[**Schweizer**]b. **1** Gefäß.– **1a** wie → [*Milch*]b.1, °OB (v.a.S) mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *Schweizabuttn* „auf den Melkgängen zu den Weideplätzen in den Bergen viel gebraucht“ Staudach (Achent) TS.– **1b**: °*a Schweizabunn isch a bessra Moichkoitn* „an den Seitenwänden eingebuchteter Melkkübel“ Dachau.– **2**: °*Schweizerbuttn* „Rückentragkorb auf der Alm“ Thanning WOR.

[**Ge-sott**]b. wie → [*Halm*]b.: *a Gsootbuttn zum Gsootholn* „viereckiger Rückentragkorb mit vier Füßen“ Wenzelbach R; „*kfo<sup>ad</sup>buttn* mit 2 Tragstricken, aus breiten Holzstücken geflochten“ Wulfertshsn FDB nach SBS XIII,461.

[**Staren**]b., [**Starel**]- Starenkasten, °NB (Bay.Wald) mehrf., OP, MF vereinz.: *Stalbutn* Drachselsrd VIT.

WBÖ III,1546.

[**Wasser**]b. Rückentraggefäß für Wasser, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*Wassabuddn* „offenes Rückentraggefäß“ Tirschenrth; „*wasabudn* ... zum Wassertransport vom Gemeindebrunnen“ K’schwarzenlohe SC nach SMF V,400.

WBÖ III,1546.

A.S.H.

**Butte<sup>2</sup>, -butze(n), -butzger, -butsche, -butzel, -bunde, -pritz, -pritsche**

E, Hagebutte, Hundsrose (*Rosa canina*) u. deren Frucht, °NB vereinz.: *die Buttn* Hankfn SR; *Die Butte* SCHMELLER I,311; *Butten oder holtzrosen, Rosa silvestris* Reichenhall 1525/1526 Clm 16487, fol.103<sup>v</sup>.– Auch in Phras.: °*goibe Butt* Emmering FFB.

Etym.: Ahd. *-butta*, mhd. *butte* swf., mhd. *-butz* stm., Herkunft unklar; vgl. KLUGE-SEEBOLD 385.

Ltg. Formen: (1) *Butte*: *butn*, daneben *-butə* westl.OB (dazu FDB), *-bü(d)n* (FS; DEG, PA; EIH), *but* (AIB, FFB, LL, RO, SOG), *-buatn* (AIB; ROL), *-buat* (ED);– Dim. *-butal* (PA, PAN).– (2) *-butze*: *-butfn* OB, MF, SCH (dazu KEH, MAI, MAL, ROL, VOF; BEI, CHA, NM, PAR, RID; BT), *-butfə* westl.OB (dazu DON, FDB), *-būdsn* (AÖ; VOF; EIH), *-butf* (AIC, GAP, RO; HIP), *-boudsn* (PEG); mit Anschluß an → *Butzen* auch m. (AIC, GAP, IN, PAF, SOG; ROL; EIH, HEB; FDB).– Vereinz. *-buta* (REI, SOB), *-buntn* (RO), *-butfa* (ED, IN; EIH), *-butfkr* (LL), *-butfə* (LL), *-butfl* Bay. Wald (dazu KEH; R), *-brülf* (EIH) sowie mit Anschluß an → *Pritsche -brülfn* (RO).

SCHMELLER I,311.– WBÖ III,1575 (Putze I).

Komp.: [**Dorn**]b. dass., NB vereinz.: *Dornbut-terl* Dietersburg PAN.

WBÖ III,1547.

[**Vogel**]b. dass.: °*Voglbudsn* Forsthart VOF.

[**Hage(n)**]b., [**Hag(el)**]-, [**Hodel**]-, [**Haber**]-, [**Hafer**]-, [**-en**]-, [**Hasel**]-, [**Hahnen**]-, [**Hennen**]-, [**Hühner**]-, [**Hecken**]-, [**Häng(e)**]-, [**Hain**]– auch M. I Hagebutte, Hundsrose (*Rosa canina*) u. deren Frucht, °Gesamtgeb. vielf.: °*gescht ebba affs Haglbutznbrocka?* Wettstetten IN; *Honabutn Konnersrth* TIR; *D'Hagelbuttn hängen üben Zaun* DINGLER Arntwagen 9; *Vor den Magenkrampf. Nehme Eine Handvoll Hegenbuzer* Wernbg NAB um 1850/1860 CH.N. OBERMEIER, *Abdeckersleut'* als Volksmediziner, Ponholz 2012, 59; *haybuczen* Ebersbg 1475 Lib.ord.rer. I,380,22; *daß die Schwein ... die Aichel/ Nuß/ Hagenputzen/ vnd Schlehen suechen* Landr.1616 733; *stoß Haberbutten ... zu Pulver* SCHREGER Haus-Apotheke 10.– 2: *Haglbutzn* Stachelbeere Daiting DON.– 3 †best. Dornstrauch: *hagen-butta* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,250,18f.

Ltg. Formen: (1) *Hage(n)*-, *Hag*-, *hōge*- u.ä., daneben *hōga*-, *-ā*- u.ä. OB, NB, SCH (dazu BEI, PAR, R; EIH, FÜ, HIP), *hōxa*-, *-ō*- OP, OF (dazu EIH, GUN, SC), *hō(g)g*-, *-ā*- u.ä. OB (dazu KEH, VIB; EIH), *hōg*- (AIB, AIC, AÖ, FS, SOG; PA; R), *hō*- (LA, WOS), *ō*- (PA), *hōm*- (RO; ROL).– (2) *Hagel*-, *Hodel*-, *hōgl*- u.ä., daneben *hōl*- u.ä. (NAB, NEW, VOH).– (3) *Haber*-, *Hafer*-, *-en*-, *hōwa*-, *hōba*- u.ä. (DAH, GAP, M, WM; MAL; BEI,

NM, PAR, RID; BT; EIH, HIP, ND), *hōva*- (EIH, HIP, WUG; BEI), *hōvn*- (RO).– (4) *Hasel*-, *hōsl*- (RO; VOH).– (5) *Hahnen*-, *Hennen*-, *Hühner*- u.ä.: *hōna*- u.ä. OP (dazu VOF; PEG, REH), *hōne*- (TIR), *hēna*-, *-e*- (AÖ, IN; EIH), *heina*-, *hi(a)n(a)*-, *-m*- u.ä. (EIH, HIP), *hia*-, *he(i)a*-, *hei*- (EIH, HIP, WUG).– (6) *Hecken*-, *Häng(e)*- u.ä.: *he(i)gg*-, *heg(a)*-, *hega*-, *hexa*- u.ä. (EIH, HIP, WUG).– (7) *Hain*-, *hoa*- Bay. Wald (dazu KEH).– *hōglden* (EG).

DWA XI,K.2.– DELLING I,246; SCHMELLER I,311, 317, 1022, 1115.– WBÖ III,1547, 1575f.

Mehrfachkomp.: [**Rain-haber**]b. wie → [*Hage(n)*]b. I: *Roahobabutzn* Cham.

[**Hief(t)en**]b., [**Helfen**]-, [**-el**]– auch M., dass., OP, MF vereinz.: *d'Helffbutzn* M'rrhorenstadt NM; *Heifabutzn* Landershfñ EIH DWA XI,[K.2].

[**Kot**]b. dass.: *Koutbutzn* Pfförring IN.

[**Hufen-mark**]b. dass.: *Huffnmarkbuttn* Hunds-zell IN.– Bestimmungsw. wohl zu einer Neben- von → *Hiefe*.

[**Mehl**]b. auch M., dass., OB, NB vereinz.: *der Melbutzn* Dünzing IN; *Mehlbutzen* [f.] Ernsga-den PAF DWA XI,K.2.

WBÖ III,1547.

[**Rain**]b. dass.: *Rorbutzl* Altenthann R.

[**Rosen**]b. auch M., dass., OB, NB vereinz.: *Rousnbuttn* Gerolfing IN.

WBÖ III,1547.

[**Stein**]b. dass.: *d'Stoabuttn* Grabenstätt TS nach DWA III,19. A.S.H.

**†-butte, -ü-**

N., nur in: [**Ge**]b. Eingeweide (von Fischen): *Exentra gebutte* Herrenchiemsee RO I.H.15.Jh. Lib.ord.rer. I,348,17.

Etym.: Abl. zu → *Butte*<sup>1</sup>; vgl. WBÖ III,1550 (Putten).

SCHMELLER I,305,415.

A.S.H.

**Pütte**

F: „die Gewinnung von Sole in der *Pütte* (einem Schöpfwerk), in der das ... Süßwasser... nach Anreicherung durch das Salz ausgeschöpft wurde“ P WERNER, *Bäuerliche Baukultur im Berchtesgadener Ld*, 1984, 86.

Etym.: Wohl über das Nd. aus lat. *puteus* 'Brunnen'; WBÖ III,1548.

SCHMELLER I,415.– WBÖ III,1547f.

A.S.H.

**Buttel<sup>1</sup>, -ü-, -o-**

M. **1** im Wachstum zurückgebliebenes od. mißgestaltetes Lebewesen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Budd* Pilsach NM; *bidai* „Person von kleiner oder auch buckliger Gestalt, Zwerg“ nach KOLLMER II,60.– Auch F: „kleine, unscheinbare Frauensperson ... *Dös is ja blaouß a Buttl*“ SINGER Arzbg.Wb. 46.– Als F auch Kuhname DEG, REG.

**2** †Kalbsfell, -haut: „sie ... könnten ... verarbeiten ... 290 *Pütel* und 1840 Kalbfelle“ TÖL WESTENRIEDER Beytr.V.298.

WBÖ III,1548.

Komp.: [**Kühe**]b. Tannen- od. Fichtenzapfen: *Khejpu<sup>d</sup>* Bodenmais REG; *kia-bul* „Fichten oder Tannenzapfen“ KOLLMER II,169.

[**Nest**]b. **1** jüngster Vogel im Nest, MF (EIH, HIP) vielf., OB vereinz.: *da Neeschbuddl* Pietenfd EIH.– **2** jüngstes Kind einer Familie, MF vereinz.: *Neschdputtl* Preith EIH. A.S.H.

**Buttel<sup>2</sup>**

F. **1** kleines Holzfaß für Getränke, °NB, °OP vereinz.: °*die Buttl* „für Ernteknechte, mit Bier gefüllt“ Gögging KEH.

**2** auch †M., Trinkgefäß: *Der Buttel* „cylinderförmiges Glas mit einer Handhabe, ohne Dekkel“ Mehn SCHMELLER I,311; *Haoust scha wieda döi ganza Buttl ... vul a(u)sgsoffm?* SINGER Arzbg.Wb. 46.

SCHMELLER I,311.– WBÖ III,1548.

Komp.: [**Holz**]b.: °*d'Holzbuttl* „hoher Krug aus Holz, mit Metallreifen gefaßt“ Schrobensn.

A.S.H.

**Büttel**

M., Büttel, Gerichts-, Gemeindediener: *Bidl* „der Gerichtsbote“ OP, Franken SCHMELLER I,311; *Emissariis pütiv<sup>n</sup>* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,403,37; *H · der Pütl von Bergöw* Abensbg KEH um 1277 Corp.Urk. I,294,34; *daß der/ durch die Schergen oder Bütteln desselben orts ... von stundan in die Keuchen gelegt* Landr.1616 696.

Etym.: Ahd. *butil*, mhd. *bütel* stm., westgerm. Abl. zur Wz. von → *bieten*; KLUGE-SEEBOLD 166.

SCHMELLER I,311f.; WESTENRIEDER Gloss. 71.– WBÖ III, 1548f.

Abl.: *Büttelei*, *bütteln*, *-büttlerin*.

Komp.: †[**Becken**]b. Gehilfe des Vorsitzenden der Bäcker: *Öttel dez pechenpütel sun* 1314 Rgbg.Urkb. I,755.

†[**Hans**]b. Büttel des Regensburger Hansgrafenamts: *han geben Herman dem hanspütel lx dn. ze lon* 1340/1341 ebd. 777.

†[**Land**]b. Gerichtsbote auf dem Land: *Ich Fridreich der Ranawüssel, landpütel auf der lantschran zu Hyrsperg* Hirschbg BEI [?] 1397 VHO 34 (1879) 51.

†[**Markt**]b. Gehilfe des Marktmeisters, Ordnungshüter auf einem Markt: *Es sollen ... all ... Vorster und der geschworen Marcktpüttel ainen Herrn und Abt ufgeben* Kastl NM 1555-1596 VHO 89 (1939) 174.

[**Schergen**]b. **1**: °*da Schergnbüttl* „Polizist“ Wildenroth FFB.– **2** Verklatscher, °OB, °NB, OP vereinz.: *Schirngbil* Etzenricht NEW.

[**Schul**]b. **1**: °*Schubüttl* „Lehrer“ Wildenroth FFB.– **2** Schulkind, das andere verklatscht, °OB, °OP vereinz.: °*do vorn lauft da Schulbüttl* Lenggries TÖL.

†[**Wacht**]b. Gehilfe des Wachtmeisters: *Allen wahtputeln, wahtschreibern grozz und chleins lon bei 10 lb.* 1356 Rgbg.Urkb. II,484. A.S.H.

**†Büttelei**

F., Gefängnis: *sind ... 8 Tage an einer Ketten in der Pütley ... gelegen* Hohenbg REH 1674 SINGER Hochzeit 37.

WBÖ III,1549.

A.S.H.

**bütteln**

Vb. **1** (viel) essen, °OB, °NB vereinz.: °*habts wos z'buttl<sup>n</sup>?* O'schleibhm M.

**2**: °*der buddlt gern* gerne und häufig trinken Halfing RO.

Komp.: [**einhin**]b. wie → b.1: °*einibuttl<sup>n</sup>* „viel essen“ Schwandf. A.S.H.

**bütteln**

Vb. **1**: *bi(t)ln* „suchen, forschen (wie ein Büttel)“ SINGER Arzbg.Wb. 36.

**2** verklatschen, ausplaudern.– **2a** verklatschen, °OB, °OP vereinz.: °*der hat bidlt* Barbing R.– **2b**: *biedln* „ausplaudern, verraten“ KOLLER östl.Jura 12.

Komp.: [aus]b. gründlich durchsuchen, °OF vielf., °nördl.OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °i *hos niat, koast me asbiln* Schönwd REH; *Tou niat scha wieda mei Taschn a(u)sbi(t)ln!* SINGER ebd.

[zu-sammen]b.: °die san zsambüttlt worn „durch Verklatschen gegeneinander aufgehetzt“ Gangkfn EG. A.S.H.

### -bütteln, -u-

Vb., nur in Komp.: [der]b. Part.Prät., im Wachstum zurückgeblieben, schwächlich, °NB, OP vereinz.: *derbüttlt* Schloppach TIR.

[ver]b. meist Part.Prät., im Wachstum zurückbleiben, °OB (v.a. RO, TS) vielf.: °a *vobidltt Kaiwi kriagt da Metzga* Farrach WS; *fabidltt* BRÜNNER Samerbg 178.– Auch: °s *Gras verbidltt* „wird gelb“ Riedering RO.– °*Verbidltt* verkrüppelt, knorrig (von Bäumen) ebd.

WBÖ III,1308 (-püdehn).

A.S.H.

### Butten

M.: *Buuda* „Rucksack mit Tragegestell und vielen Fächern, von den fahrenden Händlern ... benützt“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 99.

WBÖ III,1550.

A.S.H.

### butten

Vb. 1 (viel) essen, °OB, °NB vereinz.: °auf *gen buttn!* *D'Bäurin hat gen essn gläut* Lenggries TÖL; *i geh' zum Buttn* Regenstau R ZDL 57 (1990) 48.

2 †ausweiden: *Exentrare buthen* Herrenchiessee RO 1.H.15.Jh. Lib.ord.rer. I,638,6.

SCHMELLER I,415.– WBÖ III,1551.

Komp.: [ein]hin]b. wie →b.1: °d'Anna hat aber *einibutt* Rosenhm.

[zu-sammen]b. aufessen, °OB, °NB vereinz.: °der hat alles *zammabutt* Manching IN. A.S.H.

### -butten, -nen, -o-

Vb., nur in Komp.: [der]b. meist Part.Prät. 1 im Wachstum zurückbleiben, °NB (v.a. DEG, PA, GRA) vielf., °OP vereinz.: *afn Reif is ois dabuttnt* Deggendf; °des is a *dabotte Sau* Töging BEI; „Kind, Tiere, Pflanzen können *dabuttnt*“ HÄRING Gäuboden 131.– 2: °er is *dabutt* „völlig erschöpft, ermüdet“ Riggering DEG.

WBÖ III,1551.

[ver]b. meist Part.Prät. 1 wie →[der]b.1, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °döi *ham ihra Baam vabuttnt loua* Kemnath; °der is *niad vabutt* „ist wohlgenährt“ Schönwd REH; *Vobuttnt* „Klein und unansehnlich bleiben ... bei Thieren, Pflanzen und Kindern“ DELLING II,194; „damit selbe [Füllen] nicht *verbuttnt*“ O'altaich DEG 1754 JberHVS 36 (1933) 55.– 2 herunterkommen (lassen), verwüsten: °den sei *Woar is ganz vâbudd* Regelsbach SC; *ob jhr mehr weren/ die es* [das Gut eines Schuldners] *verbuttnt/ oder angriffen* Landr.1616 260.

DELLING II,194; SCHMELLER I,312; ZAUPSER Nachl. 41.– WBÖ III,1551. A.S.H.

### Butter<sup>1</sup>, -ern

M., F., N. 1 Butter, °Gesamtgeb. vielf.: °*Buran, Budan, Budda* „älteste, ältere und heute übliche Aussprache“ Tittmoning LF; *da Buuda zgöiht* Nabburg; °lang *ma amal as Butta her!* Thiershm WUN; *dë håt ... sovej* „Buder“ *ausg'rührt, daß s'n vo'kââfâ håt meassn* HALLER Frauenauer Sagen 65; *Betyrvm ... bâtra* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,154,57; *Markolfus nit lenger beît* [wartete], *er as die butter* HAYDEN Salman u.Markolf 327; *s' Anamirl hod Budan ausgriascht* Ruppolding TS 1781 Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.15,4.– Phras.: *a Flaisch wöi a Buda* „ein sehr mildes“ Herrnthann R.– *'S göiht wöi Butta* „leicht“ BRAUN Gr.Wb. 76.– *B. und Brot* Butterbrot: °*Buddererbrout* Thiershm WUN; *Buttarabrâut ... Buttrabrâut* BRAUN ebd.– °*Döi nehma bestimmt koin goutn Butta zi die Stolln* „keine Butter, sondern Margarine“ Windischeschenbach NEW.– *Saura Butta* schwarze Bröcklein beim Schmelzen schlechter Butter Singenbach SOB.– *alles waa in Butter gwest* [in Ordnung] SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 110.– °*As is niat allas Budda, wos va da Kouh kummt* „oft trägt der Schein“ Sulzbach-Rosenbg.– °*As göiht niat allas wöi ma mecht, sunst kannst ma in Budda melkn* ebd.– *Deà dâàd am liàbàn dà Kuà àn Budà ... aus-n ... Auddà ... zâidln* „ist zu faul, die notwendigsten Arbeiten zu verrichten“ KAPS Welt d.Bauern 21.– *Er steht da, wia da Butta auf da Sunn* [beschämt] K'rathbg MILLER Lkr.WEG 24, ähnlich PA.– Sprüche: „beim Butterrühren: *Budafaßl, Budastampfl, alles mou a Buda, Buda, Buda wern*“ Weiden.– „Psalm [beim Geldbeuteleingraben am Aschermittwoch] ... *Hab an Butter g'fressn und an Radi, hab Bier draaf g'suffa und a Milch, eitz blaacht's mi!*“ Beratzhsn

PAR Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr.7,12.– Schnaderhüpfel: *Scher me nix üm dā Bütte*, *Scher me nix üm dein Käs*, *Scher me nix üm dā Schatze'l*, *Ho selbe<sup>r</sup> è recht schèi's* VOGT Sechssämer 12.– Spiele: *B. werfen* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen, °NB, OP vereinz.: °*mågst heid son Buda werfa midgeh?* Ergolding LA.– *B. peckeln* | *pickeln* zugespitzte Pflöcke in die Erde werfen, °OB vereinz.: °*Budapäcklein* Lengries TÖL.– Sachl., Vkde: *B.* gilt als „ein Universalmittel der Volksmedizin“ HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 13, v.a. als Bestandteil von Salben, vgl. FRIEDL Hausmittel 34f.– Gegen Zahnschmerzen rät man im Scherz: *nimmst a Schdücki Buda ins Mai, danã vergeht a Zwiesel* REG, ähnlich OB, NB vereinz.– Man macht mit *B.* die Haare glatt u. glänzend (OB, NB, OP vereinz.).– „Wenn sich beim Buttern kein *Butter* bildet, nimm die Karte mit der Schellensau und ein Messer mit drei Kreuzen und lege diese unter den Rührkübel“ O'nzell PA, ähnlich HALLER Frauenauer Sagen 65, od. „[man] muß ... eine glühende Sense ins Butterfaß stecken; die Hexe wird dabei vertrieben, die daran schuld ist“ KERSCHER Waldlerleben 28; Weiteres zu *B.* u. Hexenglauben vgl. HDA I,1727-1756.– S.a. [Bartholomä]-, [Ehr]-, [Oster]b.

**2** Butterwecken, -laib u.ä., OB, OP, SCH vereinz.: *a groußa, a kloana Butta* Schnaitsee TS; *der Budə'n* SCHMELLER I,311.– Auch: °, wenn die Aussteuer der Braut zum Bräutigam gefahren wird, werden *Budern*, Figuren aus Butter, mitgetragen“ Aibling.

**3:** „der schleimige Inhalt des Stempels [der Seerose] ... die *Butter* ... wegen der buttergelben Blütenfarbe“ SHmt 44 (1955) 68.

**4:** *Bihral, Bidal* „Butterform, etwa ein halbes Pfund umfassend“ RASP Bgd.Mda. 28.

Etym.: Ahd. *butira* f., mhd. *buter*, -ere, -ern f./m./n., westgerm. Wort lat.-gr. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 189.

Ltg. Formen: *buta*, auch -(ə)r u.ä. westl.OB, SCH, dazu *būda* OB, NB, OP, weiterhin *butan*, -ūd- OB, vereinz. *būra(n)* u.ä. (BGD, LF, TS; GRI).– Dim. *bīdal, bīral* (BGD).– Allg. M., seltener nach Schriftspr. F, dazu N. mit Genusübertr. aus → *Schmalz* (BOG; KEM, TIR; WUN).

SCHMELLER I,311.– WBÖ III,1551-1557.

Abl.: *Buttere, Butteret, -butterling, bütterln, buttern*<sup>1</sup>.

Komp.: [Alm]b. auf der Alm hergestellte Butter: °*da Oimbuda, dea hot hoit a Fätt ghab* Lengries TÖL; *mit an Pfund Almbutter und zwoa*

*Hoibeflaaschl voi quata Milch* Hsham MB Der Almbauer 58 (2006) [120b].

WBÖ III,1557.

[Augen]b. Augenbutter, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Aungbuta* Lauterbach REH.

WBÖ III,1557.

[Bartholomä]b.: „An Bartholomä ... 24. August ... erhielten Knechte und Mägde ... einen pfunds schweren Butterstrizl, die sogenannte *Barthlmäbutter*“ SCHEINGRABER Sternsingen 32. WBÖ III,155.

[Bauern]b. nach Bauernart hergestellte Butter, OB, SCH vereinz.: *Baurnbuddr* „aus saurem Rahm“ Derehing FDB; *Frühahrs ... hat der Bauernbutter achtzg Pfening kost, 's Pfund Mchn.Stadtanz. II (1955) Nr.95,4.*

[Neun-tage]b. Butter aus der Biestmilch der ersten neun Tage: „*Neun-Tage-Butter* ... Anfang Mai ... soll ... gegen Brandwunden heilsam sein“ SCHEINGRABER Sternsingen 18.

[Ehr]b., [Erb]-: *Eabidal, Eabuda* „Im *Eakastl* [Buttermodel] geformte Butter ... Im Advent ... für die Insassen des Franziskanerklosters ... an Ostern ... auch an Verwandte ... verschenkt“ HELM Mda.Bgdn.Ld 60.– Sachl. vgl. ebd. 60f.

[Geiß]b. Butter aus Ziegenmilch: *Goasbudda* Deggendorf; *der Geiß- und Schaaf-Butter siehet gar weiß aus* SCHREGER Speiß-Meister 123.

WBÖ III,1558.

†[Hexen]b. Stäubling (*Lycoperdon*) od. Algenpilz (*Mucor*): *Hexenbutter* SCHRANK Flora II, 629.

†[Körblein]b. im Korb zum Markt gebrachte Butter: *Körbelbutter 27 ½ kr. Gebirgsbutter 21 ⅔ kr.* HÜBNER Mchn II,487.

†[Krebs]b. abgeschmelzte Butter mit Krebschalen: „die Schale wird zerstoßen und als *Krebsbutter* zubereitet“ Fischerei Opf. 135; *bereite einen rothen Krebs-Butter* HAGGER Kochb. I,2,48.

WBÖ III,1559.

[Kunst]b.: *Kunstbuda* Pflanzenfett Hengersbg DEG.

[**Mai(en)**]b. im Mai hergestellte Butter, OB, NB, OP vereinz.: *d'Maibudda* Viehhsn R; „*Der Maibutter*, sagt man, sei der beste“ KERSCHER Waldlerleben 56; *das der konig von ir wolt han ... ein maien putter* HAYDEN Salmon u. Markolf 326; *Der Herbst-Butter ist ... mit dem May-Butter ... nicht zu vergleichen* SCHREGER Speiß-Meister 123.

SCHMELLER I,1551.–WBÖ III,1559.

†[**Rühr-milch**]b. Sauerrahmbutter: *Kaafte ... Rührmillibutter! Erdbeern! Mchn* 1854 STEMP-LINGER Altbayern 121.

[**Oster**]b. an Ostern gesegnete Butter: „mit den Ostereiern ... haben die Waldmünchner ... die *Osterbutter* zur Speiseweihe ... getragen“ Wdmünchn. Heimatbote 23 (1991) 20.

WBÖ III,1559.

[**Schmalz**]b. **1** wie →B.1, °OB vereinz.: „*da Budda*, auch *Schmoizbudan*“ Hagnbg MB; „Der bayr. Oberländer sagt gewöhnlich *Schmälz-budə'n*“ SCHMELLER I,311.– **2** wie →B.2, OB vereinz.: *Schmoizbudan* Rohrdf RO; „Das weiche *Schmalz* [Butter] wird ... im *Butternapfi* zum *Schmalzbudan* geformt“ Leizachtal 215; *von ainem schmalzputtern wegen* 1499 Chron. Kiefersfdn 129.– **3** Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*): *Schmoezbuda* Königsdf WOR.

SCHMELLER I,311.–WBÖ III,1559f.

[**Wutzel**]b.: *Wuzlbuda* „mit den Händen geformter Butterlaib“ Hartmannsrt WEG. J.D.

**Butter**<sup>2</sup>, Ohrring, → *Bouton*.

### Buttere

F.(?): *Budan* „Milchzentrifuge“ K'rathbg MILLER Lkr.WEG 19.

WBÖ III,1560.

J.D.

### Butterer<sup>1</sup>

M., im Wachstum zurückgebliebenes Lebewesen, °NB, °OP vereinz.: *a Buddara* kleiner Mensch Winklarn OVI. A.S.H.

### Butterer<sup>2</sup>, †-ü-

M. **1** von Menschen.– **1a** †Faßbinder: *Bidəra'* OP, Franken SCHMELLER I,310.– **1b** Hausierer, OB, OP vereinz.: *Putterer* Aichkehn PAR.

**2** Hummel: *Buderer* Hitzkfn EIH DWA V,15.

SCHMELLER I,310.

Komp.: [**Psalm**]b., [**Ge-salm**]- Schwätzer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Gsalmbutterer* Habischrd REG.– Zu → *Psalm* u. → [*Ge*]salm 'Geschwätz'.

A.S.H.

### Butteret

N.: *Bullarat* „Rahmmenge beim Buttern“ Wb. Krün 8.

WBÖ III,1559 (Putterach).

J.D.

### Bütterich, Bütter(er), -u-, Büttereich

M. **1** kleines Holzfaß.– **1a** für Getränke, °OB, SCH, südl.MF vielf., NB vereinz.: °*a Bidara* „zum Mitnehmen aufs Feld, unter den Wagen gehängt“ O'df AIC; „*Jm Bidara* hat [der Geist] sich *umdraht*“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 14; *Büttrey* „auf dem Lande“ WESTENRIEDER Gloss. 71; *flasca. l btrich* Aldersbach VOF 12.Jh.StSG. III,157,36; *sie nâmen alle bütteriche, die wären böese* [schadhaft] *unde bodenlôs* BERTHOLDVR I,184,36; *daz ... nyemant kain pier von der stat geben noch verkauffen ausgenommen in flaschen oder putreichen* 1437 Stadtr. Ambg I,224.– Auch als Rückentraggefäß, OB vereinz.: *a Bidrei* zum *Wossa mitnehma in Berg Staudach* (Achtental) TS; „mit dem *Biderer* – einem flachen, ziemlich großen Holzgefäß, das an zwei Tragbändern auf dem Rücken getragen wird – Wasser herbeizuschaffen“ südl.OB HuV 15 (1937) 189.– **1b** für Fische, OB vereinz.: *da Bidri* Seon TS.

**2** Gießkanne, °sö.OB vielf.: *trok an Bidre aha!* Stein TS; *Bidari* Spr.Rupertwinkel 9.

**3** Eimer, °OB vereinz.: *Biderer* Baumburg TS.

**4** Milchkanne, OP vereinz.: *Bidara* „aus Blech mit Henkel“ Mährling TIR.

**5** †Weinschlauch: *Utribus putirihun* Tegernsee MB 11.Jh.StSG. I,419,64.

Etym.: Ahd. *butirih*, *-ih*, mhd. *büterich*, *-u-* stm., wohl germ. Abl. zu spätlat. *but(t)is* 'Faß'; Et.Wb.Ahd. II, 482.

Ltg. Formen: *bīd(a)ri(x)* OB, SCH (dazu WUG), *biadari* (EIH), *bīd(a)ra* OB (dazu MAI; BUL, TIR; EIH), *bia-* (AIB), *bū-* (MB), *bīd(a)rai* (EBE, ED, M, TS), *-raia* (EBE, WS), *-rain* (TS), *bīda* (BGD, MB), *bīd(r)an* u.ä. (EBE, IN; EIH).

DELLING I,76; SCHMELLER I,311; WESTENRIEDER Gloss. 71, 449; ZAUPSER Nachl. 45.–WBÖ III,1561-1563.

Komp.: †[**Trink**]b. wie →B.1a: „In den Knechtstuben standen die eisenbeschlagenen *Trinkpitteriche*“ 1627 PEETZ Kiemseecl. 156.

WBÖ III,1563.

[**Tuch**]b. Kanne zum Begießen der Leinwand auf der Bleiche, °OB vereinz.: °*Duachbiederer* Lauterbach RO.

[**Fisch**]b. wie → *B.1b*, OB vereinz.: *Fischbiederei* Bergen TS; „um die geangelten Fische darin zu befördern ... *fīšbīdara*“ O' auf RO BRÜNNER Samerbg 127.

WBÖ III,1563.

[**Milch**]b.: *Millibiedri* „flaschenähnliches Milchgefäß“ Pflugdf LL.

WBÖ III,1563.

[**Rühr**]b.: *Riabidara* „Rührbutterfaß“ Ristfeucht BGD.

[**Wasser**]b. **1** kleines Holzfaß für Trinkwasser, °OB vereinz.: °*Wasserbieder* „haben die Holz-knechte umhängen“ Ramsau BGD; *wāssa-bīdara* um G'holzsn RO BRÜNNER Samerbg 127; *1 wasserpittrich* Reichenhall 1674 StA Mehn, Rentmeisteramt München Unterbehörden 8237, fol.40<sup>r</sup> (Inv.).– **2**: *Wassabidri* Wasserkrug Penzing LL.

WBÖ III,1563f.

A.S.H.

#### -butterling

M., nur im Komp.: [**Schmalz**]b.: *Schmolzbutterling* Laib Butter Zwergern TÖL.

J.D.

**Bütterling**<sup>1</sup>, im Wachstum zurückgebliebenes Lebewesen, → *Büttling*<sup>1</sup>.

**Bütterling**<sup>2</sup>, kleines Holzfaß, → *Büttling*<sup>2</sup>.

#### †bütterln

Vb.: *bütterln* „nach roher Butter schmecken oder riechen“ SCHMELLER I,311.

SCHMELLER I,311.

J.D.

#### -bütterln

Vb., nur in Komp.: [**der**]b. im Wachstum zurückbleiben: °*dabidaln* Rechtmehring WS.

[**ver**]b. dass.: °*das Schwein is verbiderlt* Rettenbach WS.

A.S.H.

#### buttern<sup>1</sup>

Vb. **1** Butter herstellen.– **1a** in eig. Bed., MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*äh ma budat, mou*

*ma 's Buddafaßl mit lauwarma Wassa schwaln* „ausspülen“ Weiden; „eine Bank, wo die Sennerin ... *buttert*“ LENTNER Bavaria Almen 18.– Phras. *Wurst b.* (Brät für) Wurst herstellen, °OB, °NB vereinz.: °*Wuashdbuddan* „Fleisch durch den Wolf drehen“ Dachau;– nach der Hausschlachtung um Würste u.a. bitten, Brauch, °nördl.OP vereinz.: *Wurstbudern* „die Leute kamen mit einer Gesichtslarve zum Betteln“ Pressath ESB.– Spiele: (*Stein | Wasser*) *b.* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen, °OB, °OP vereinz.: °*dou ma buttern* Neumarkt.– *Buttern* „angespitze Pflöcke in die Erde schleudern und dabei andere umwerfen“ Walchensee TÖL.– **1b** übertr.– **1ba** panschen, schlecht kochen: °*budan* Winklsäß MAL.– **1bb** Geschlechtsverkehr ausüben, begatten, °OB, °NB vereinz.: *buttern* Neustadt KEH; *buttern* TS; WEG U.KANZ u.a., Die Heimat auf der Zunge tragen, Regensburg 2012, 60.– **1by** klatschend über das Wasser hüpfen (von Steinen), °OB, °OP vereinz.: °*dea had pfundi budad* Dachau.

**2** mit Butter bestreichen: °*buttede Scheazl* Mauern FS.

**3** im Kartenspiel schmieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da buttern ma* seinem Partner Karten mit hoher Augenzahl zuspieren Kühbach AIC.

WBÖ III,1565.

Komp.: [**aus**]b. **1** wie → *b.1a*, OB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *ausbudan* O'haunstadt IN; *a(u)sbuudern* „Butter machen (im Butterfaß)“ SINGER Arzbg.Wb. 25; *Putterscheib, domit man außputtert* Voc.Teutonico-Latinus aa.1<sup>r</sup>.– **2**: *auslassn, ausbudan* Butter schmelzen Bina-burg VIB.

WBÖ III,1565.

[**ein**]b. **1**: *der hodd sein Schoz scho sauba eipudert* „geschwängert“ Deisenhfn M.– **2** wie → *b.3*, °NB vereinz.: °*hedsd ma eibudan miaßn, na hädd mas gwunga* Grafenau.– **3** hineinbuttern: °*sei ganz Vamöng hät a eibuttert* Rgbg.

WBÖ III,1565.

[**einhin**]b. wie → *b.3*, °OB vereinz.: °*do muaß i oan einibuttan* „beim Kartenspiel“ Wackersbg TÖL.

WBÖ III,1565.

[**ver**]b. zu Butter verarbeiten: *oin Rahm vabutarn* Staudach (Achent) TS.

WBÖ III,1565.

[zu-sammen]b. 1 wie → b. 1bα: °Herrschaft na, dö budat heit wieda epas zamm Winklsaß MAL.– 2: °dem howi owa gscheit zsammbutat „geschimpft“ Weiden. J.D.

**buttern<sup>2</sup>**

Vb., (viel) essen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °da hama buttat „tüchtig gegessen“ Moosach EBE.

A.S.H.

**-buttern**

Vb., nur im Komp.: [zer]b.: °zerbudert „im Wachstum zurückgeblieben, von Tier und Mensch“ Degendf.

A.S.H.

**Bütti**

M., unreifer, überheblicher Bursche: °a Biede „Stenz, Schnösel“ Mchn; Do schdengans ... wie-da rum, de Biden, mit eahnane ... Schicksna! BINDER Saggradi 25.

Ety.: Herkunft unklar. Spielform zu männlichen Vorn. wie → Adalbert, → Albert, → Bernhard, Berthold?

Komp.: [Maler]b.: °Malerbiede, Maurerbiede „Maler-, Mauresgeselle“ Mchn. A.S.H.

**†butticht**

Adj. 1: „von kurzer, dicker Gestalt. ə~ buttats Deant“ SCHMELLER I,312.

2: buttet „von jungen Vögeln: noch unbefiedert“ ebd.

SCHMELLER I,312.–WBÖ III,1548.

A.S.H.

**Butting**

M.(?), Kaulquappe: Buding Stadtamhf R DWA V,21.

A.S.H.

**-büttlerin**

F., nur im Komp.: [Schul]b. Verklatscherin: d'Schölbi(d)lerin M'ldf NEW.

A.S.H.

**Büttling<sup>1</sup>, Bütter-, Bück-, †Butt-**

M. 1 kleines, im Wachstum zurückgebliebenes od. mißgestaltetes Lebewesen, °sö.OB, °NB (Bay.Wald), °sö.OP vielf.: °da Stier is a richtiga Billing bliem Steinhögl BGD; °geh, was mögst denn du, du Büdlön! „zu einem minderwertigen, schwächlichen Menschen“ Fürstenstein PA; bidden „Person von kleiner oder auch buckliger

Gestalt, Zwerg“ KOLLMER II,60; Buttling „Auswürfling bey Fischen, die noch nicht zu Säzlingen taugen“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 55.– Auch: Billing „missratene Frucht“ Spr.Rupertiwinkel 9.

2: °Bidding Überbein Zwiesel REG.

3 †Kalb, Kalbsfell.– 3a: „In einer besondern Reihe stehen die halbjährigen Kälber oder Büttlinge“ Herrenchiemsee RO KOHLBRENNER Materialien 90.– 3b Kalbsfell, -haut: „sie verarbeiten jährlich ... 30 Pütlinge und 480 Kalbfelle“ TÖL WESTENRIEDER Beytr. V,298; ich ... chauft 4 putling umb 34 dn., di pant ich daruber 1383 Runtingerb. II,70.

4 †: „Zweisömmrige [Karpfen]: pitling“ 1593 UNGER Teichwirtschaft 10.

Ltg: bī(d)liq u.ä. sö.OB, östl.NB (dazu CHA, NEN, ROD), bīdaliq u.ä. (RO, TS, WS; DEG), bīgliq (RO).

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 55; SCHMELLER I,312.–WBÖ III, 1564, 1566-1568.

Komp.: [Herbst]b.: °Hirgstbidding „im Herbst geschlüpfte Hühner, die im Wachstum zurückbleiben“ Fürstenstein PA.

[Zorn]b.: °Zornbitten „jähzorniger Mensch“ H'schmiding WOS. A.S.H.

**Büttling<sup>2</sup>, Bütter-, Büfer-**

M. 1 kleines Holzfaß für Getränke, °südl.OB (v.a. TÖL) vielf.: °Biderling „mit Mundstück, selten mit Hahn“ Reichersbeuern TÖL; „bidliq ... kleines Holzgefäß, das die Holzknechte mitnehmen, um frisches Trinkwasser zu haben“ O'audf RO BRÜNNER Samerbg 127.

2: Biferling „das an der Seeg [Zugnetz] durch ein Tau befestigte, bei ihrem Versenken ins Wasser obenauf schwimmende Fäßchen“ Würmsee.

Ety.: Nebenf. zu → Bütterich; WBÖ III,1564, 1566f. WBÖ III,1564, 1566-1568.

Komp.: [Wasser]b. kleines Holzfaß für Trinkwasser, °OB vereinz.: °Wasserpitterling Schlehdf WM. A.S.H.

**Büttner**

M., Faßbinder, °nördl.OP, MF mehrf., NB vereinz.: °da Bina tout heint Faßla bichn Plößbg TIR; Biener, Bin(n)er OP, MF DWA IX,K.1; „So gab er das Studium auf und wurde ein Bühner“ SCHÖNWERTH Opf. II,220; „Sie vertreiben ... Pudner| Drechsel vnd Koler uß dem Wald“ 1444 Wir am Steinwald 10 (2002) 52.

Etym.: Mhd. *bütenære* stm., Abl. von → *Butte*<sup>1</sup>; WBÖ III,1568.

SCHMELLER I,310.–WBÖ III,1568.

A.S.H.

### †**Büttner**

F, Faßbinderei: *in der Büttneri der Bittenzeug mit Schlafbett* Parkstetten BEI 1601 Oberpfalz 20 (1926) 110 (Inv.).

A.S.H.

### Butz

M. **1** Kobold, (böser) Geist: „die Seele des Grenzsteinverrückers erscheint als *Butz*“ Mering FDB; *mich sollte nieman schrecken mit dem Butzen* HADAMARV L 89,357; *auch di puczen* FÜETRE R Lanzelot 43.

**2** Schalk, durchtriebener Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*des wead so a Buuz sei!* Dachau.

**3** kleiner Mensch, kleines Tier.– **3a** kleiner Mensch, kleines Kind, auch Kosen., °NB, °OP vereinz.: °*a su a gläina Butz!* Kehnthumbach ESB.– **3b** kleiner Hund, °OB, °OP vereinz.: °*mir ham aso an kloina Butz* Ambg.– Als Name für kleine Hunde (IN, °LL; °AM), auch für Rinder (MÜ), Pferde (°WOR).– **3c** im Wachstum zurückgebliebenes Tier: °*Butz* „zu kleines Stück Vieh“ Berching BEI.

**4** Kauz, Vogel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Butz schreit* Dachau.

**5** Kerngehäuse, Butzen, OB, NB, OP vereinz.: *da Buuz* Appersdf FS; *Putz* „eines Apfels“ WESTENRIEDER Gloss. 449.– Phras.: *auf | bei | mit | samt B. und Stiel | Stingel* restlos, völlig, gänzlich, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *bo Buz und Stingel afössn* Aicha PA; °*den Deppm hau i zam af Butz und Stül!* Trausnitz NAB; *Mit Buz u. Stinge hams es zsamgëssn* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 43; *Dises alles hat Luther ... mit Butz vnnnd Stingel abgeschafft* K. VETTER, Lutherisch Jüngstgericht, Ingolstadt 1612, 11.– °*Dou is koi Butzastil mehr dou* „das Essen wurde vollständig aufgegessen“ Aicha SUL.

**6** verkohltes Dochtende, OB vereinz.: *da Butz* Engelsbg TS.

**7:** *Butz* „aufgesteckter Haarknoten“ RINGSEIS 62.

**8** geistiger Defekt: °*an kloana Butz hot er* „er ist etwas dumm“ Bayersoien SOG.

Etym.: Mhd. *butze* ‚Kobold, Klumpen‘ swm., Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 166.– Anders WBÖ III, 1569.

HÄSSLIN Nürnberg.Id. 55; SCHMELLER I,316f.; WESTENRIEDER Gloss. 449.–WBÖ III,1569-1572.

Abl.: *Butzel*, *butz(e)licht*, *-butzeln*, *Butzen*, *-butzen*, *Butzerach*, *butzig*.

Komp.: [**Apfel**]b. Kerngehäuse des Apfels, OB, NB vereinz.: *Oupföbutz* Safferstetten GRI.

WBÖ III,1572, 1581.

[**Boller**]b. wie → B.3c: °*Bollerbutz* zurückgebliebenes Stück Vieh Beratzhsn PAR.

†[**Fasching**]b. maskierte Faschingsgestalt: *allerhand narreten Gaugelwerck und Fasching-Butzen zu zu schauen* SELHAMER Tuba rustica I,110.

[**Koller**]b. wie → B.3c, °OP, °MF vereinz.: °*a Kulabuz* Dietkchn NM.– Bestimmungsw. unklar.

†[**Fas-nacht**]b. wie → [Fasching]b.: *Habt ihrs gehört, ihr unzogne Faßnachtbutzen?* Bayer.Barockpr. 63 (Geminianus Monacensis).

SCHMELLER I,316.

[**Nest**]b. jüngster Vogel im Nest, MF vereinz.: *Nestbuz* Pfahldf EIH.

†[**Stroh**]b. Strohpuppe: *so wenig Hirn haben als ein Strohbuz auf dem Acker, der für die Vogelscheu ist hinaus gestellet worden* Bayer.Barockpr. 27 (Georg Stengel).

[**Wild**]b. **1** derber, grober Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*dös is oba a Wildputz* Rdnburg.– **2** lebhafter, ausgelassener Mensch, °OB vereinz.: °*Wildputz* „lebhaftes Kind“ Wallehsn LL.– **3** hart arbeitender Mensch, °OB vereinz.: *a Wuldbuz am Arbata* Peiting SOG. A.R.R.

**butz**, Lockruf, → *butsch*.

### Putz

M. **1** Reinigung, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Butz* „Saubermachen“ Fischbachau MB.

**2** Verputz, OB, °NB, °OP vereinz.: °*am Haus is da Putz untagfalln* Tirschenrth; *koa Putz droa zin Ofalln* A.-E. GLEISSNER, Genauer betrachtet, Pressath 2013, 59.– Phras. *auf den Phauen* aufschneiden, prahlen, °OB, °OP vereinz.: °*de haud am Buds* Manching IN;– heftig protestieren: *I war ... z' lahmorschad, ois daß i amoi richtig auf'n Putz ghaud häd* TOCHTERMANN Oib wos Recht is 141.

**3** Getreideabfall, Spreu, °OB, °OP vereinz.: °*Putz* Autenzell SOB.

**4** Schmuck, Zier, in heutiger Mda. nur im Komp.: *Putz* „eine Zierde“ WESTENRIEDER Gloss. 449.

**5** † von Menschen.– **5a**: *Der Putz* „Angeber, Stichauf“ SCHMELLER I,417.– **5b**: *Putz* „Mensch, der alles schwätzt“ WESTENRIEDER ebd.

**6** Nachgeburt der Kuh, °OB, °NB vereinz.: °*da Putz is scho wegganga* Kreuth MB; *Butz* HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 7.

Etym.: Abl. von → *putzen*; PFEIFER Et. Wb. 1062.

SCHMELLER I,417; WESTENRIEDER Gloss. 449.– WBÖ III, 1573.

Komp.: [**Ab**]p. **1** auch F, N., wie → *P.3*, °OB, °OP vereinz.: °*s Obutz* O'viechtach; °*ḡbūds* Steinhöring EBE nach STÖR Region Mchn 946.– **2** nicht voll entwickelte, minderwertige Körner, Abfallgetreide, °OB, °NB vereinz.: °*Āputz* Berg WS; °*öbutf* O'eichstätt EIH nach SBS XII,425.

[**An**]p. wie → *P.2*: „Verputz ... *Oaputz*“ SINGER Arzb. Wb. 161.

[**Aus**]p. **1** Getreideabfall, Abfallgetreide.– **1a** wie → *P.3*: °*der Ausputz* Fronau ROD.– **1b** wie → [**Ab**]p.2: °*ausbūds* Marzling FS nach STÖR ebd.– **2** wie → *P.4*, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Ausputz* „Verzierungen bei Damenkleidern“ Walleshn LL; *Ausbutz* Schmuck des Maibaums Beilngries.– **3**: °*an Ausputz kriang* „einen Tadel“ Lindenlohe BUL.

WBÖ III,1574.

[**Baum**]p.: °*Baumputz* Ausbrechen der Nebentriebe Anzing EBE.

[**Ver**]p. wie → *P.2*, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *da Fopuz* Aicha PA; *weil allbot a Trumm Verputz von der Decken fällt* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.25,25.

WBÖ III,1574.

[**Haar**]p. Haarfrisur, °OB vereinz.: *an Haarputz macha* Erding.

WBÖ III,1574.

[**Haus**]p. Hausputz, OB, °OP vereinz.: *Hausputz* Schmidmühlen BUL.

[**Kell(en)**]p. Kellenverputz, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*der Kejputz is sauber* Halfing RO.

[**Kopf**]p. festlicher Kopfschmuck, NB, MF, SCH vereinz.: *Khoupfbuz* „festliche Kopfbedeckung der Frauen“ Mering FDB.

WBÖ III,1574.

[**Nach**]p. wie → [**Ab**]p.2: °*nōxbūds* Peiting SOG nach STÖR Region Mchn 945. A.R.R.

#### -putz

Adv., nur im Komp.: [**radi**]p., [**ratzi**]– restlos, völlig, gänzlich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Nachbar is radibuuz abbrennt* Wettstetten IN; *frißt's ratzibutz auf* ROHRER Alt-Mchn 21.– Bestimmungsw. wohl nach dem Vorbild von schriftsprl. *ratzekahl*, dieses aus *radikal* umgestaltet; vgl. WBÖ III,1574.

WBÖ III,1574.

A.R.R.

#### Putze

**F1** Windfege, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*wos aus da Putz außakimmt* Ziegelbg RO; „aus Holz gefertigte *Putz* (Windputzmühle)“ SINGER Vkke Fichtelgeb. 73.

**2** Lichtputzschere, in heutiger Mda. nur im Komp.: *Putz* WESTENRIEDER Gloss. 449.

**3** Schuhputzmittel: *de Putz* Passau.

**4** Mund: °*geh hoit die Butz!* „schweige“ Straßkehn SR.

**5** Nachgeburt von Tieren, °OB, °NB vereinz.: °*i hab no koa Putz gsegn* Essenbach LA; *butf Aying* M STÖR Region Mchn 918.

WESTENRIEDER Gloss. 449.– WBÖ III,1576.

Komp.: [**Ab**]p. wie → *P.5*, °OB vereinz.: °*Abputz* Feichten AÖ.

[**Ge-treide**]p. wie → *P.1*, °OP vereinz.: °*de Troiputz* Haselbach BUL.

[**Gläslein**]p. Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense): °*Glaslputz*, *Zinnputz* Berchtesgaden.

[**Hohlung**]p.: *die Huhlingputz* „Putzpomade, womit besonders Messingleisten und Bratröhren ... blankgeputzt wurden“ SINGER Arzb. Wb. 108.– Zu → *Hohlung* 'Röhre'.

[**Kuh**]p., [**Kühe**]– Nachgeburt der Kuh, °OB, °NB, °OP vereinz.: *de Küaputz* Reichersbeuern TÖL.

[**Licht**]p. wie → *P.2*: °*die Liechtputz* (Ef.) Ingolstadt; *Löichtputz'n* BRAUN Gr. Wb. 376; *Liechtputzen* Wunsiedel 1559 SINGER Vkke Fichtelgeb. 168. WBÖ III,1576.

[**Schuh**]p. auch M. (°NM; °REH), wie →P.3, °Gesamtgeb. vereinz.: °*de Schoubuzz daugd goa nix* Brennb. R.– M. auch Schuhputzzeug insges., °OB, °NB vereinz.: °*bring ma den Schuhputz* Aidenbach VOF.

[**Zahn**]p. Zahnputzmittel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*hol a Zo(n)putz* Dietfurt RID.

A.R.R.

### Pütze

F 1 Wasserpflütze, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*vo lauter Regna hots vou'm Haus a ganze Pitzn o'gebm* Fischbachau MB; °*vellet eur ochz ... in diu bütze oder in daz moz* O'altaicher Pred. 165,10f.

2 nasse Vertiefung od. feuchte Stelle im Gelände, °OB vereinz.: °*Pützn* Hochstätt RO.

Etym.: Mhd. *bütze* stf., aus lat. *puteus* 'Brunnen'; vgl. WBÖ III,1568f.– Anders Mhd. Wb. I,1162.

SCHMELLER I,418.– WBÖ III,1568f. (Putz).

Komp.: [**Moos**]p. wie →P.2, °OB vereinz.: °*a Moosbitzn* Elbach MB.

[**Wasser**]p. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*do hant Wossabitzn drinn* Fronau ROD. A.R.R.

### Butzel, -tzi

M., N. 1 kleiner Mensch.– 1a Säugling, Kleinkind, auch Kosen., °Gesamtgeb. vereinz.: °*herzigs Buzi!* Hengersbg DEG; °*Lauta Buam sans die kloane Butzerl* ObG 15 (1926) 97.– 1b klein gewachsener Mensch, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Butzl* Scheyern PAF; „kleine nette Person. Bleibst allwål æ~ so æ~ Putzi“ M'nwd GAP SCHMELLER I,418.

2 kleines Tier.– 2a kleines Tier, v.a. kleiner Hund, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Butzl* „kleiner Hund“ Günzlhfn FFB; °*Da hab ich ihm zwei Butzerln gfangt* RÖHRER Alt-Mehn 137.– Als Name für kleine Hunde (Gesamtgeb.), für Ziegen (°SOG), Rinder (°OB, MF), Pferde (FDB).– Phras.: °*dou hoißt's glei: Putzi lech di!* „sagen Ältere, die meinen, von Jüngeren herunkommandiert zu werden“ Windischeschenbach NEW.– 2b im Wachstum zurückgebliebenes Tier, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*es is a Butzerl bliem* Essenbach LA; „kleinstes Schwein ... *büdsl*“ Burgkchn AÖ SOB V,72.– 2c jüngster Vogel im Nest: °*Buzl* Walkertshfn DAH.

3 kleines Ding.– 3a kleines Ding allg.: °*kinand den dö Butzala* (kleinen Finger) °*wos leistn?*

Hengersbg DEG; °*Fenstersteck ... hammants aa net grouß gha't ... han hoit so Butzarla gwen* KÖZ BJV 1952,29f.– 3b kleiner Brotlaib, °NB, °OP vereinz.: °*Butzl, Butzal* Wirbenz KEM; „der *Butzl*, ein rundes Laibchen für ein Armes“ Eschenbach SCHÖNWERTH Leseb. 96; °*Am tag Virgilj ... sechtzehn prot. So putzl genant werden* Rgbg 1536 MHStA Hochstift Regensburg Kanzlei 70,fol.4<sup>v</sup>.– 3c kleine od. verkümmerte Frucht: °*kloane Butzl* „kleine Früchte“ Rgbg; °*Hübsch groß ... koane Butzeln* FRANZ Hützelweck'n 3.– 3d: °*budzl* „Nasenschleim“ KOLLMER II,75.

4 Kerngehäuse, Butzen, OP vereinz.: °*da Butzl* Krottensee ESB; °*büdsl* DENZ Windisch-Eschenbach 119.

5: °*Butzl* verwirrte Knoten in den Haaren Rohr PAF.

6: °*Butzl, Bauchbutzl* „Nabel“ Hohenpeißenbg SOG.

7: °*Budsl* schwarze Gewitterwolke Haag OVI.

SCHMELLER I,317,418.– WBÖ III,1577.

Komp.: [**Apfel**]b., [°**Äpfel**]– Kerngehäuse des Apfels, °OB, °OP vereinz.: °*Epfbutzl* Langenbruck AM.

[**Haar**]b., [°**Hain**]– →[°*Hage(n)*]butte.

[**Nest**]b., [°**Est**]– 1 wie →B.2c, °OB, OP, MF, SCH vereinz.: °*s Iastbutzl* Ellenfd TIR; °*Was ma's Nöstbutzal hoaft* SCHLICHT Bayer.Ld 224.–

2 jüngstes Kind einer Familie, °OB, OP, SCH vereinz.: °*Nestbutzl* Ü'acker FFB; °*Nestbuzal* HÄRING Gäuboden 158.– Auch: °*dees is a ganzer Neschbuzl* sehr kleines Kind Derching FDB.– 3: °*Nestputzerl* „kleiner Brotlaib aus Teigresten“ Klenau SOB.

[**Zucker**]b. Lieblingskind, NB, OP vereinz.: °*s Zuckabutzal* Haselbach BOG. A.R.R.

### butz(e)licht, -ig

Adj. 1 von kleinem Wuchs: °*Voa da Düa standns draußdat, lauda puzlade Woa* [Kinder] WANDTNER Apfelbaum 14.

2: °*putzli* fein, zart veranlagt Albersrieth VOH.

3: °*a butzlada Bon* klumpiger Boden Fischbachau MB.

WBÖ III,1578.

Komp.: [°**klein**]b. wie →b.1: °*kloanbutzellig* Neu- markt. A.R.R.

**-butzeln**

Vb., nur in Komp.: [der]b. Part.Prät., im Wachstum zurückgeblieben: °*dabuzlt* Ammerthal AM. SCHMELLER I,318.

[ver]b. Part.Prät., dass., °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*a verbutzltz Ding* Willprechtszell AIC. SCHMELLER I,318.–WBÖ III,1578. A.R.R.

**-putzeln**

Vb., nur im Komp.: [ab]p.: °, „die Weide wird *äbutzlt*, ganz abgegrast“ Viechtach. A.R.R.

**Butzen**

M. 1 Kerngehäuse, Butzen, °Gesamtgeb. vielf.: °*Buzzn* Fischbachau MB; *schmeiß ma die Butzn net weg, sondern legn ma's eahm da her* Altb. Heimatp. 56 (2004) Nr.28,8; *daß von dem Kern/oder Butzen nichts darunter kommt* HAGGER Kochb. IV,2,72.–Phras.: *mit B. und Stiel | Stingel* restlos, völlig, gänzlich, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*er ifts mit Butza und Stingl auf U* ammergau GAP; *Mit Butzen und Stingel* SCHMELLER I,317.–°*Da friß i glei an Butzn, wenn dös wahr is!* „das glaube ich nicht“ Fronau ROD.–Auch: *Butzn* körnerleerer Maiskolben Aufkchn STA.

2 Knospe, Keim, Blütenrest.–2a Knospe, OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: *Buzn* „Knospen an Obstbäumen“ Derching FDB.–2b Keim, Trieb, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dou fei de Butzn außaschnein* „aus der Kartoffel“ Haselbach BUL.–2c Blütenrest an der Frucht, OB, NB vereinz.: *Butzn* Breitenbg WEG; *Cucummern ... Andere schneiden auch den grünen Butzen ... hinweg* HAGGER Kochb. IV,2,135.

3 Adamsapfel: °*Butzn* Schrobenshn; „Das Kernhaus vom Apfel bekam der Adam ... Dem ... blieb es im Hals stecken. Es ist der *Budsn*“ Gumpen TIR SCHÖNWERTH Opf.Sagen 205.

4 Klümpehen, Knoten, Bläschen.–4a eingetrockneter Nasenschleim, NB, OP vereinz.: *Buzn* Zwiesel REG; *budzn* KOLLMER II,75.–4b Knoten in den Haaren, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Buutzn in Hää* Wendelstein SC.–4c Eiterbläschen, °OB vereinz.: *der Butzn* Wasserburg.

5 Frucht.–5a kleine Frucht: °*Buzn* „kleine Kartoffel“ O'nrd CHA; *Afs Obst hod ma ehas äbbs ghoidn ... A neja* [jeder] *Buzn is zamklaubt woan* KERSCHER Waldlerleben 114.–5b Hagebutte, →[Hage(n)]butte.

6 verkohltes Dochtende, OB mehrf., NB, OP, MF vereinz.: *Putzn* Berchtesgaden; *die Butzen* Rötz WÜM SCHÖNWERTH Opf. I,246; *nimm 2. Butzen von einem Kerzen-Licht* SCHREGER Haus-Apotheke 22.

7 positive od. negative Folge.–7a Vorteil, Nutzen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hot da wieda sein Butzn ghat* „seinen Profit“ Beratzhsn PAR; *Er hät sei~n Buz~n davo~ trängg* „sich dabey gut bedacht“ Bay.Wald SCHMELLER I,316.–7b Nachteil, °OB vereinz.: °*dea hot sein Butzn davotrogn* „seinen Schaden gehabt“ Wildenroth FFB.

8 körperliches Leiden, Gebrechen, °OB, °SCH vereinz.: °*der häd an Butzn* „kränkelt“ Peißenbg WM; *er hot n' alt'n Butz'n gheft* „Gewöhnliche ... Ausrede der ... Pfuscher [Heiler]“ HOHENEICHER Werdenfels 20.–Auch: °*da Woaz hot an Butzn* „gerät nicht“ Wildenroth FFB.

9 Wolke, Gestöber.–9a tief hängende dunkle Wolke, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*dou hint kummt a schwoaza Butzn* Dietfurt RID.–9b Schneege- stöber: °*jetz hats an schön Putzn tan* Griesbach.

10 Abschnitt eines Baumstammes, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*do hob i no an Butzn steh lossn* Schönbichl FS; *Der Butzen* „Abschnitt ... von einem Baumstamm“ OB SCHMELLER I,317.

11 Dreschabfall, Spreu, OB, °SCH vereinz.: °*d'Butzn* Ried ND.

12: *dös is ma a saubara Buzn* „ironisch, ein schmutziger Kerl“ O'audf RO.

HÄSSLIN Nürnberg.Id. 55; SCHMELLER I,317f., 418.–WBÖ III,1578-1581.

Komp.: [Adams]b. wie →B.3, °OB, OP vereinz. °*schau da dem sein Adamsbutzn o!* Burghsn AÖ; *ädämsbutfn* Eichstätt nach WEBER Eichstätt 60.

[Apfel]b., [Äpfel]- 1 Kerngehäuse des Apfels, °Gesamtgeb. vielf.: °*höb dein Öpföbutzn auf!* Wimm PAN; °*de Apffbutzn schmeist ma weg* Regelsbach SC; *Épföbudsn* HELM Mda.Bgdn.Ld 65.–2 wie →B.3, auch in Phras. *Adams A.*, OB vereinz.: *Adams Apffbutzn* Schrobenshn. WBÖ III,1581.

Mehrfachkomp.: [Erd-äpfel]b. Keim, Trieb der Kartoffel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Eräpföbutzn* Ederlsdf WEG.

[April(en)]b. Aprilschauer, °MF mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*a saubana Aprilbutzn* Taching LF; *Aprilen-butzen* Nürnberg 2.H.19.Jh. SCHMELLER I,317.

SCHMELLER I,317.

[**Augen**]b. **1** getrockneter Augenschleim, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Aungputzn* Irlahüll EIH.– **2** wie →[*Erd-äpfel*]b.: °*jetz kumma d'Augnbutzn scho raus* Edelshsn SOB.

[**Bettel**]b. wie →B.4a, OP vereinz.: *Bedlputzn* Heinsbg RID.

[**Birn**]b. Kerngehäuse der Birne, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Birnbutzn* Deggendf.

[**Blüh**]b. wie →B.2a, SCH vereinz.: *Blüabutzn* Mauern ND.

[**Docht**]b. wie →B.6, OB, NB, OP vereinz.: *Däuchtbuzn* Katzdf BUL.

[**Eiter**]b. wie →B.4c, OB, NB, OP, °MF vereinz.: *da Oatabutzn muaß raus* Hundham MB. WBÖ III,1581.

[**Gräckel**]p.: *graklbüfn* „kleiner, verbissener Kerl“ Eichstätt nach WEBER Eichstätt 162.– Zu →*gräckeln* 'schief gehen'.

[**Haar**]b. wie →B.4b, OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*de håud an ganzn Håuabutzn drom* Sulzkehn BEI.

[**Hafen**]b.,[**Hage(1)**]-,[**Hennen**]-→[*Hage(n)*]butte.

[**Kühe**]b. Tannenzapfen, OB, MF vereinz.: *Kejbudsn* Dollnstein EIH.

[**Nasen**]b. wie →B.4a, OB, NB, °SCH vereinz.: *Nåsnbudzn* Achbg TS; *nosn-budzn* „verdickter Nasenschleim“ KOLLMER II,320. WBÖ III,1581.

[**Nest**]b.: „das kleinste, im Wachstum zurückbleibende Ferkel ... *něsbudsn*“ Bittenbrunn ND nach SBS XI,273.

[**Scher**]b. Auswuchs, Beule, °OB, °OP vereinz.: °*„Scherbutzen am Rücken der Kühe“* Schnaitenbach AM.

[**Schnee**]b. Schneewolke od. -gestöber, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dou kummt so a Schnäibutzn* Dietfurt RID; *Schnee-Buzen* HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 55. SCHMELLER I,317.

[**Stern**]b. Sternschnuppe, °Gesamtgeb. vereinz.: °*es is a Sternbutzn rågfålln* Rehling AIC; „Wenn der Engel im Himmel das Licht abputzt, fällt der *Sternbutzen* zur Erde“ 19.Jh. WINKLER Heimatspr. 143.

DELLING II,173.–WBÖ III,1581.

A.R.R.

#### -butzen

Vb., nur in Komp.: [**der**]b. Part.Prät., im Wachstum zurückgeblieben, °NB, °OP vereinz.: °*a ganz a dabutzts Louda* „zu kleines Küken“ Parsbg.

[**ver**]b. Part.Prät., dass., °OB, °MF vereinz.: °*des is a ganz a vabutzts Manei* Ramsau BGD; „kleinstes Schwein ... *a vabutf*“ Schönau BGD nach SOB V,72.

SCHMELLER I,316.

A.R.R.

#### putzen

Vb. **1** reinigen, säubern.– **1a** säubern allg., °Gesamtgeb. vielf.: *du Saubär, butz da's Gsicht* Erding; *Darm wern sauba putzt* „beim Wursten“ Hengersbg DEG; *d Schuach buznd* Derehng FDB; *Oess is sawwa butzd* Esterhfn DAH Förderverein Bair.Spr. Rundbr. Nr.75 (2010) 7; *Was sie in Häfen-butzen/ im Spielwasser erwischt* SELHAMER Tuba Rustica II,115.– Phras.: *d'Sunn is beim Putzn* „es regnet“ Endlshsn WOR, ähnlich °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.– Auch: °*der putz se grad* „sitzt am Klo“ Autenzell SOB.– **1b** durch Reiben säubern u. blank machen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Gwer muas richti putzt wern* Pfaffenbg MAL; *einen rostigen Zwoareng* [best. Münze]. *Den müass ma schaa zeascht mit Oschn putzn, dann glanzl a wieda* WANDTNER Apfelbaum 28.– **1c** (Räumlichkeiten) scheuern, sauber machen, °OB, °NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *s ganze Haus buznd* Ohlstadt GAP; °*an Schdumbon buznd* Neufraunhfn VIB; *putzen* OP DWA III[,K.2].– **1d** (das Vieh) striegeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Pfa putzn* Wiesau TIR.– Phras.: °*quad butzt is halwert gfejdert* Rottendf NAB.– **1e** refl., die Nachgeburt von sich geben (von Tieren), °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*di Kou houd si no net butzt* Dollnstein EIH; *de butft se nou* Ottmaring FDB nach SBS XI,114.– **1f** (den Kamin) kehren: *putzen* Pressath ESB DWA XVIII,K.12.– **1g** übertr.– **1ga** gründlich durchsuchen, OB, °OP vereinz.: *putzn* Ast AIB.– **1gb** refl., sich im Kartenspiel wertloser Karten

entledigen, °OB, °NB vereinz.: °*der putzt se* Fischbachau MB.– **1gy** refl., in Fügungen.– **1gyi** *ein Stern putzt sich / die Sterne p. sich* Sternschnuppen fallen vom Himmel, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*heut putzn sö dö Stern* Ziegelbg RO.– **1gyii**: *di Wöin butzan si* „die Wellen bilden bei Wind weiße Wellenkämme“ Staudach (Achtental) TS.

**2** wegputzen, durch Säubern entfernen, OB, NB, OP vereinz.: *s Flöckbutzn is miasäm* Mittich GRI.

**3** schmücken, herausputzen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *putzn, fein macha* Wald AÖ; *a Glengat ... woun d'Leit ihre Haiser putzn hom möin* SCHEMM Stoagaß 107.

**4** von Unnützem, Schädlichem befreien.–

**4a** (Bäume, Wald) von Ästen, Rinde, Windbruch, Schößlingen u.ä. befreien, OB, °NB, °MF, SCH vereinz.: *n Maibam butzn* Zandt KÖZ; *.2. Tag felber Puzt* 1648 Stadtarch. Rosenhm GRE 68, fol.52<sup>r</sup> (Rechnung); „da ... *das Baumbuzen* nichts Nützt“ Ambg 1796 Oberpfalz 7 (1913) 96.– **4b** (Lebensmittel) von nicht eßbaren Bestandteilen befreien, °OB, NB, OP vereinz.: *s Kraut butzn* Mittich GRI; *dö Fisch san scho putzt und gsalzn* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.1,7; *zu butzen/ zu säubern* HAGGER Kochb. I,xxx3<sup>v</sup>.–

**4c** (Federn) schleifen, OB, MF, SCH vereinz.: *d'Feder buzn* Derching FDB.– **4d** (gedroschenes Getreide, Leinsamen) von Staub, Spreu reinigen, °OB mehrf., °NB, OP, OF, SCH vereinz.: *Gäschn putzn* Valley MB; *mei Samdroad is scho buzd* Mering FDB; *Troid putzn* SINGER Arzb. Wb. 180.– **4e** (Gräben, Nutzflächen) auf-, ausräumen, von Schutt, Dreck, Laub u.ä. befreien, NB, OP, OF vereinz.: *Gram butzn* Beilngries; *ma gead dsum grēwäbutz* Merching FDB nach SBS XII,44.– **4f** den Docht beschneiden, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *de Lampn tats putzn naout* Bischofsmas REG.– **4g** (ein geschlachtetes Schwein, Huhn) von Borsten, Federn befreien, °OB, NB, °OP vereinz.: *d'Sau buza* Wessobrunn WM.– **4h** durch Entfernen von Überstehendem in die richtige Form bringen, OB, NB vereinz.: „die Heufuhre ist *nöd butzt*, Heu hängt über“ Mittich GRI.

**5** refl., sich aufheitern (vom Wetter), °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*es putzt sö hint* Mengkfn DGF; *da Haiwinkl* (Horizont) *putzt sö* Fronau RO; *es putzt si hintn!* SCHLICHT Bayer. Ld 220.

**6** verputzen, mit Verputz versehen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *keinem Stukador ist erlaubt, eine Maur zu puzen* 1779 Satzgn. Landsbg 56.

**7** refl., sich aus dem Staub machen, °OB, °OP vereinz.: °*butz de!* Rechtmehring WS; *butz de* Spr.Rupertwinkel 16.

**8** tadeln, schimpfen, °OB, °NB vereinz.: °*den hab i putzt!* Schaufling DEG; *Putzen* „auszanken“ WESTENRIEDER Gloss. 449.

**9** töten, besiegen.– **9a** hinrichten, erschießen: *Jaga, hast dein Stutzen? Jaga, mechst mi putzen?* SCHMIDKUNZ Liederb. 141.– **9b** †besiegen: *hams die Boarischen putzt!* RATTELMÜLLER Soldatenlieder 112.

**10**: *er putzt etwas* „er erreicht etwas“ LECHNER Rehling 259.

**11** †refl., einen Vorteil erlangen: *Der hät si 'putzt* SCHMELLER I,417.

**12** †: *Putzen* „bey der Obrigkeit anzeigen“ WESTENRIEDER Gloss. 449.

Etym.: Wohl aus lat. *putare* 'ausschneiden, putzen'; KLUGE-SEEBOLD 733.

HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 55; SCHMELLER I,417; WESTENRIEDER Gloss. 449.– WBÖ III,1581-1586.

Abl.: *Putz, -putz, Putze, -putzeln, Putzer, Putze-rei, Putzerin, Putzet(s), Putzlet.*

Komp.: [**ab**]p. **1** reinigen, säubern.– **1a** wie →p.1a, Gesamtgeb. vereinz.: *buz da die Nosn â!* Straubing; *s Aidda obuzzn* Nabburg; *Seint ... die ... mit Kalch und Mertl angesudlete Fenster ... sauber abgeputzt ... worden* JAHN Handwerkskunst 421.– **1b** refl., wie →p.1e, °OB vereinz.: °*in zwoa drei Stun butzt sa se o* Hirsnsbg RO; *beim Kälbern hot sie sich 3 Tog nöd oputzt* Seon Heimatb.TS 45.– **1c** beim eingelegten Kraut Bretter u. Steine reinigen u. frisches Wasser aufgießen, °OB, °NB vereinz.: °*Kraut abutza* Walleshsn LL.– **2** wie →p.2, OB vereinz.: *butz da d'Rozgloggn â!* Frsg.– **3** von Unnützem, Schädlichem befreien.– **3a** wie →p.4a, NB, °OP vereinz.: °*im Herbst wird s Holz obutzt* Schnaitenbach AM.– **3b** wie →p.4b: *haout de Erdöpfl ghult und as Oputzn oagfanga* SCHMIDT Säimal 129.– **3c** wie →p.4d, °OB, NB vereinz.: *nâch m Dreschen iss san Abbuzzn* Gottsdg WEG.– **3d** wie →p.4e: *Wiesn oputzn* Etzenricht NEW.– **4** refl., wie →p.5, °OB vereinz.: °*s Weltr duad nix, des putz si scho mear a* O'ammeregau GAP.– **5** wie →p.8: °*abputzn* Schleching TS.– **6** †refl., wie →p.11: *sich abputzen* SCHMELLER I,417.

SCHMELLER I,417.– WBÖ III,1586.

[**abher**]p. **1** von oben nach unten säubern: *abaputzn* Traunstein; *Butz amâi d' Sti<sup>ang</sup> âw<sup>a</sup>* BAUMGARTNER Wasserburg 73.– **2** wie →p.2:

*Ramö* (Dreckkrusten an Rindern) *ababutzn* Haunzenbergersöll VIB.– **3** wie → *p.4a*, OB, NB vereinz.: *owabutzn* Baum beschneiden Kchbg PAN.– **4** wie → *p.6*, °OB, NB, OP vereinz.: °*s Haus owabutzn* Rechtmehring WS; *I hob letzts Johr fünf Heiser schwarz owaputz* LAUERER I glaub, i spinn 72.– **5** wie → *p.8*, °OB °NB, MF vereinz.: *oaputz* Pommelsbrunn HEB.– **6** herunterwirtschaften, °OB, °NB, OP vereinz.: °*s ganze Anwesen hote owaputz* Wiesenfdn BOG.

WBÖ III,1590f.

[**abhin**]p. **1** wie → [**abher**]p.1: *obiputz* das große Reinemachen Wald AÖ.– **2** wie → [**abher**]p.6, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea wead des Zeig glei owebuzt hom* Marching KEH.

WBÖ III,1591.

[**an**]p. **1** wie → *p.3*: *wenn ma baam „Christbaam-a'putz'n“ mithalf'm hom daa'm* KRAUS lusti 58.– Auch: *de is anbutzt* „hat eine auffallende Haartracht“ Gallenbach AIC.– **2**: *oaputz* „Verputz ... an die Mauer werfen“ SINGER Arzbg.Wb. 161.– **3**: „schwängern: *Daa haout dös Moi(d)l oaputz*“ ebd.

WBÖ III,1587.

[**auf**]p. **1** reinigen, säubern.– **1a** wie → *p.1c*, NB, OP, MF vereinz.: *heit müaßma no afputzn* das große Reinemachen Außernzell DEG; *aufputzn* „aufwischen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 14.– **2** wie → *p.2*, nur übertr.– **2a** aufessen: *mai Hund läuft nix ste, ea butzt äiß auf* Mittich GRI.– **2b**: °*i putz de glai af!* „Drohung von Schlägen“ Rgbg.– **3** wie → *p.3*, °Gesamtgeb. vereinz.: *aufbutzte Hoar* Kiefersfdn RO; *Hast wenigstens an Baam scho aufputzt* MM 24./25./26./12.1999, 7; *Man hat ... die khierchen, aufs schenest aufpuzn miessen* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 4.– **4** über den Ackerrand geratene Erde zurückbefördern: *afbutzn* St.Englmar BOG.– **5** wie → *p.4d*: „mit der Windmühle *aubuzn*“ Derching FDB.– **6** refl., wie → *p.5*, °OB vereinz.: °*da Himmi putzt si auf* Lenggries TÖL.– **7** (Kartoffeln) häufeln, °OB vereinz.: °*Erdepfe aufbuzzn* Rechtmehring WS.

WBÖ III,1587.

[**aufhin**]p. **1** wie → *p.4a*: *d'Feichtan aufiputz* Kirn PAN.– **2** wie → [**auf**]p.7: *Erdöpf* auffibuzn Schnaitsee TS; [*Erdöpfen aufiputz*] Bghsn MAI DWA XIV.K.7.

WBÖ III,1591.

[**aus**]p. **1** reinigen, säubern.– **1a** wie → *p.1a*, °Gesamtgeb. vereinz.: *wart, i putz da d'Nasn aus* Mchn; °*putz die Olpumpn* [Pfeife] aas! Sulzbach-Rosenbg; *aasputz'n* „den Ofen“ BRAUN Gr.Wb. 23; *daher soll man die Ohren mit einem Ohr-Löfflein fleissig ausbutzen* SCHREGER Haus-Apotheke 61.– Übertr.: °*da Wiid putzt aus* „der Wind vertreibt alle Wolken“ Reut PAN.– **1b** wie → *p.1c*, OB, °NB vereinz.: *a da Kharwocha miaßn d Waiba s gaonzö Haus ausbutzn* Mittich GRI; *d'Stubn ausputzn alle Wocha* Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.2,3; *unser Gemächer mit kheren und anderm außputzen sauber halten* Mchn 1597 Dt.Hofordnungen II, 226.– **1c**: *Kuchi ausputzt* „die Küche geweißt“ Tutzing STA.– **1d** wie → *p.1f*: *Schlaout asputzn* Thumsenrth KEM.– **1e** leerräumen: *butzma n Drog aus und schittma's dö Kia ei* Haidmühle WOS.– Auch: *s Viech häd sauwa ausputzt* „ausgefressen“ Mengkfn DGF.– **1f**: *ausputzn* dem Schwein das Eingeweide herausschneiden Hohengebraching R.– **1g** refl., übertr. wie → *p.1gyi* in Fügung: °*d Schdean hãm se ausbutzt* Dachau.– **2** wegputzen, jäten.– **2a** wie → *p.2*, OB, °OP vereinz.: °*Dreg ausbutzn* Geisling R.– **2b** durch Jäten entfernen, °OP vereinz.: *Wiaz asputzn* „Quecke jäten“ Etzenricht NEW.– **2c** übertr.: °*den ham's seine Faxn ausputzt* „ausgetrieben“ Fischbachau MB.– **3** von Unnützem, Schädlichem befreien.– **3a** wie → *p.4a*, °MF mehrf., °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: °*Bamm wern ausbutzt* Wettstetten IN; „mußten die *Spiegelhüttler* ... den Poschinger Wald *ausputzen*“ HALLER Glasmacherbrauch 105; *von den Hähkhen auszepuzen* 1566 Stadtarch. Rosenhm GRE 10, 121 (Rechnung).– **3b** überflüssige Triebe des Hopfens entfernen, °OB vereinz.: °*ausputzn* O'schleißhm M; *ausbutzn* MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 48.– **3c** wie → *p.4d*, °OB, NB, OP, OF, °MF vereinz.: *s Asputzn* „Reinigung des Getreides“ Lauterbach REH; *wohlausgeputztem castenmässigem getreidt* 1689 F v.CRAILSHEIM, Die Hofmarch Amerang, Berlin 1913, 92f.– **3d** wie → *p.4e*, OB, NB, OP, OF vereinz.: *d Wassafir ausputzn* Wasserfurchen putzen Erding; „Im Frühjahr ... war das *Wies-Ausputzen* fällig“ Pilmersrd WÜM Oberpfalz 93 (2005) 184.– **3e**: *Raner* [Rüben] *asbutzn* „Unkraut aus dem Rübenfeld hacken“ Sinnleithen SUL.– **3f** roden, NB vereinz.: *ausbutzn* Bodenmais REG; *ãsbuzn* nach KOLLMER II,44.– **3g** wie → *p.4h*, °OB vereinz.: *ausbutzn* den Axtstiel schnitzen Schnaitsee TS.– **4** refl., wie → *p.5*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*es putzt sö scha aus* Passau.– **5** refl., wetterleuchten, in der Fügung:

°da *Himmi putzt se aus* Kötzing–6 wie →p.8, OB vereinz.: °der hot *ausputzn braucht* Endlhn WOR; *Ausputzen* „einem etwas derb verweisen“ DELLING I,41.–7: *ausbutzn* „jmd. ausnützen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 36.

SCHMELLER I,417.–WBÖ III,1587-1589.

Mehrfachkomp.: [her-aus]p. 1 wie →p.3, OB, °NB vereinz.: *de putzt si raus* Eberfing WM; *Ea hood si saubâ raus:buddsd* CHRISTL Aichacher Wb. 213.–2 hervorheben, herausstreichen, OB, NB vereinz.: *rausputzn* Au MAI.

– [hin-aus]p. wie →p.1c: *nausputza* Türkenfd FFB; *Etz hou i iewerall nausbuds* WÖLZMÜLLER Lechrainer 147.

[ausher]p. 1 reinigen, säubern.–1a wie →p.1a: *an Ofa außabutzn und kian* Haidmühle WOS.–1b leeressen: *daaßi dôi ganza Schüssl aassa-putzt ho* SCHEMM Stoagaß 112.–2 wie →p.2, °OB, NB, OP, °MF vereinz.: *mitn Ohanlöffl s Ohrschmoiz außaputzn* Hengersbg DEG.–3 wie →p.3, °OB, °NB, OP vereinz.: *sö ausser-butzn* Simbach PAN; *Außabutzt is dôi wöi a Docka* Oberpfalz 68 (1980) 174.–4 wie →p.4a, °NB vereinz.: *s Hoiz* (der Wald) *is nöd ausabuzd* Lichtenhaag VIB.–5 refl., wie →p.5, °OP vereinz.: °s *Weda putzt se wieda aussa* Rgbg.–6 wie →[her-aus]p.2, OB, NB, OP vereinz.: *der hot'n wieder außaputzt* O'miethnach R.–7 refl., sich herausreden: *dö wo überall si außabuzzn* „aalglat sind“ Anzing EBE.

WBÖ III,1591.

[der]p. 1 wie →p.1a: *dö Katz dabutzt sö an Bâig* östl.OB.–2 wie →p.8: °*daputzn* schelten, zu-rechtweisen Steinhögl BGD.

WBÖ III,1589.

[durch]p. 1 reinigen, säubern.–1a wie →p.1c, °OP vereinz.: *durchputzn* das große Reinema-chen Illschwang SUL.–1b übertr., wie →p.1ga, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Gendarm ham s ganze Haus duachputzt* Pfarrkchn.–2 wie →p.4a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °s *Hoiz hamma durch-putzt* Endlhn WOR.–3: °*putzts do de Frau net so duach!* „richtet sie nicht so aus“ Mühlfd.–4 verschwenden, vergeuden, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der buzt sei Zeig no durch Kohlgrub* GAP.–5 schlagen, verprügeln, °OB, °OP vereinz.: °*den Kerl wir i richti durchputzn!* Nabburg.–6 eine Schwangerschaft abbrechen: °*durchputzn* „abtreiben“ Westerndf DAH.

WBÖ III,1589.

[durchhin]p. 1 wie →[durch]p.4, °OB, °NB vereinz.: °*muaßt iaz du des lezte Markl a no durchibutzn!* Anzing EBE.–2 wie →[durch]p.5: °*durchiputzn* N'bergkchn MÜ.

WBÖ III,1591.

[ein]p. 1 wie →[auf]p.4, OB, NB, OP mehrf.: *n Åcka aibutzn is a Waiwalaidâwad* Mittich GRI; *Khout einbutzn* „die Ackererde vom Rain oder der Nachbarwiese zurückstreifen“ Cham.–2 (den Acker) einebnen: *einbutzn* Tölz.–3 zu einem best. Zweck nach innen hin reinigen: „Es wurde *eingeputzt*, die Bühne gereinigt für den nächsten *Gang* [Dreschvorgang]“ LETTL Mühl 67.–4 wie →p.4d, NB vereinz.: *einputzn* „Getreide reinigen“ Baumgarten PAN.–5: *eibutza Iamö* „mit Umschlag versehener Ärmel“ Hengersbg DEG.–6: °*eibutzn* „nachfüttern“ Fischbachau MB.–7 mit Verputz einfassen: °s *Fenschta muas i nou eiputzn* Hochdf FDB; *ain-putzn* „verputzen (Maurer), so daß Holzeinbauten mit der Mauer eben werden“ SCHWEIZER Dießner Wb. 7.–8: *eiputza* „mit Mörtel fein verputzen“ Peiting SOG.

WBÖ III,1589.

[einher]p. wie →[auf]p.4, NB, OP vereinz.: *s Kout anabutzn* Stadlern OVI.

WBÖ III,1591.

[einhin]p. dass., OB, NB vereinz.: *aöza mâuö nä änöbutzn, naha binö fiatö* Zandt KÖZ.–Auch: *s Fuir eihibuzn* „die Glut wieder in den Herd schieben“ Taubenbg MB.

WBÖ III,1591.

†[er]p. 1 wie →p.3: *wol erpuczt in seinen klay-deren* ARNPECK Chron. 594,28.–2 wie →p.4a: *damit die Höltzer erputzt vnnd in Wierdn erhal-ten werden* nach 1553 BREIT Verbrechen u.Strafe 77.–3 wohl wie →p.6: *Die hausung wol er-putzt* Waltenbg AÖ 1556 MHStA Kurbayern Cons.Cam. 181,fol.94<sup>v</sup>.

[ver]p. 1 wie →p.6, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*da Maurer hât ma's Haus nei vaputzt* Kreuth MB; *Zwoa Zimma woan vaputzt, wöi ma aa'zuag'n saan* Wir am Steinwald 4 (1996) 46; *die Kirche in- und auswendtig ... sauber Ver-buzen* 1720 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 127.–2 wie →[durch]p.4, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a Saffa voputzt sei ganz Sach* Neukehn KÖZ; *dort muaß er ein' Hauf'n Gejd g'habt hob'n, oba oill's hat er voputzt* BIBERGER Geschichten 8.–

Spruch im Wortspiel mit Bed.1: *der hād sei Haus voputzt und koan Mauara dazua braucht* Reisbach DGF, ähnlich °OB, °OP vereinz.– **3** (schnell, mühelos) aufessen: *a Duzad Waiswiascht kån i scho faputzn* Ingolstadt; *Dea kon wos vaputzn!* BINDER Bayr. 227.– **4** in Phras. *nicht v. können* u.ä. nicht ausstehen, leiden können, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *s Schejtn kann i gar nõt vaputzn* Passau; *D' Jaga kon i net voputzn* FRANZ Hutzelweck'n 41.– Auch: *°den kann i guat verbutzn* „gut leiden“ O'ammergau GAP.– **5** †: *verputzen* „unreife oder todte Kälber werfen“ M'nwd GAP SCHMELLER I,417f.

DELLING II,188.– SCHMELLER I,417f.– WBÖ III,1589f.

†[**her-für**]p. wie →[*her-aus*]p.2: *dises land, darin ich dan geborn bin, wil ich am maisten ... herfür putzen* AVENTIN IV,38,25f. (Chron.).

[**Groß**]p. N., Großreinemachen, NB, OP vereinz.: *Groußputzn* Vilseck AM.

[**nieder**]p. **1** wie →[*ein*]p.2: °„ein frisches Saatfeld *niederputzen*, die Knollen verkleinern“ Steinhögl BGD.– **2** wie →p.8: °*niederputzn* Tirschenrth.

[**zu-sammen**]p. **1** reinigen, säubern.– **1a** wie →p.1c, NB vereinz.: *zambutzn* das große Reinemachen Seyboldsdf VIB; *zambuzn* Spr.Rupertwinkel 100.– **1b** wie →[*aus*]p.1e, OB, NB, OP vereinz.: *n Bächdrog zambutzn* Mittich GRI.– **2** entfernen.– **2a** wie →p.2: *an Toag zamputzn* O'audf RO.– **2b** †weghauen, entfernen allg.: *Was i so sakrisch hab zammenputzt, das machst du glei wieder ganz* vor 1807 ERK-BÖHME III,546.– **3** wie →[*auf*]p.2a., OB, NB vereinz.: *sauba zamputzt* „kein Essen mehr übrig“ Hengersbg DEG.– **4** wie →p.3, °OB vereinz.: *°de hot si aber heut zammbutzt* Nußdf RO.– **5** wie →p.8, °Gesamtgeb. vielf.: *den han i gscheit zamputzt* Osterhfn VOF; *Der putzerts zamm, mei Liaber* Mehn.Stadtanz. 15 (1959) Nr.39,4.– **6** wie →[*auf*]p.4, OB vereinz.: *zambutzn* N'aschau RO.– **7** †wie →p.9a: *Bal' st in die Berg drinn auf da Bürsch Hast z'sammaputzt an Zwölfahirsch* GUMPPENBERG Loder VII.

WBÖ III,1592.

[**un**]ge-putzt **1** ungepflegt, °OB, °NB vereinz.: *°uputzta Saurüaßl* „schlecht rasierter Mann“ Landshut.– **2** derb, ungezogen, °OB, °OP mehrf., °NB, MF vereinz.: *°sei net so a unbutzter Kerl!* Geisenfd PAF.– **3** schweinish, unanständig, °NB vereinz.: *°a unputzter Schwätzer* Aiden-

bach VOF.– **4**: *grad unbutzt schaugts, des gschmach* [hübsche] *Dirnei* „überaus lustig“ Staudach (Achtental) TS.

[**unter**]p. **1** wie →p.8: °*untaputzn* „schimpfen“ Poppenrth TIR.– **2** wie →[*abher*]p.6: °*der haod sein Hof schnell untaputzt ghabt* Weiden.

Mehrfachkomp.: [**her-unter**]p. wie →p.8, OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *den hab i schö runterputzt* Haag WS.

[**weg**]p. **1** entfernen.– **1a** wie →p.2, OB, SCH vereinz.: *dera kcha i s Roudz idd* [nicht] *ouft gmua weckebuzza* Mering FDB.– **1b** wie →[*zusammen*]p.2b, OB, NB vereinz.: *n ganzn Roa wöckabutzn* Mittich GRI; *die ... Biedermieerschlößl ... Radikal ham sie's weg'putzt* Mehn. Stadtanz. 17 (1961) Nr.3,4.– **1c** (ein Kind) abtreiben: *dö hots wöckputzt* Peiting SOG; *nocha hams Kind wöka putzt* Valley MB 1897 QUERI Bauernerotik 204.– **2** wie →[*auf*]p.2a: *wegpuzzn* „gründlich aufessen“ Ingolstadt; *Der Gockl ... haout ... scha alles wegputzt ghat* SCHEMM Stoa-gaß 24.– **3** wie →p.9a, °OB vereinz.: *°der ghört wegputzt!* Garmisch-Partenkirchen; *Viecherl der-schiaßen ... er putzt sie einfach weg* Mehn. Stadtanz. 17 (1961) Nr.5,4.

WBÖ III,1592.

[**wetter**]p. wie →[*aus*]p.5: °*jetz tuats wetterpuzn* „wetterleuchten“ Passau.

[**wohl**]p. Part.Präs., liebedienerisch, °OB, °SCH vereinz.: °*wöübutzad* Mering FDB.

[**zu**]p. **1** von Unnützem, Schädlichem befreien.– **1a** wie →p.4a, OB, NB, OP, MF vereinz.: *zoubuzn* Haunstetten EIH.– **1b** wie →p.4h, °OB, NB, OP vereinz.: *Hackaheil* [Axtstiele] *zubutzn* Pfreimd NAB; *tzua-putzn* „vom Gießgrat reinigen (Zinn[ieBerei])“ SCHWEIZER Dießner Wb. 213.– **2**: *der hatn ganz zuputzn lassen* „den Bart wegrasieren lassen“ Nandlstadt FS.– **3**: *an Roa hibsich zuabuzn* „scharf zum Rain hin ackern“ Haimhsn DAH.– **4**: *°a Louch zuabutzn* „mit Verputz verschließen“ Hochdf FDB.

WBÖ III,1592f.

[**zuhin**]p. **1**: *zuawipuzn* „die letzte Furche ziehen“ Alling FFB.– **2** wie →[*auf*]p.4, NB vereinz.: *zuibuzzn* Gottsdf REG.– **3** wie →[*auf*]p.7, °NB vereinz.: °*Erepfi zuiputzn* Griesbach; *zu(w)iputzn* PAN DWA XIV,K.7.

WBÖ III,1591.

A.R.R.

**Putzer**

M.1 Mensch, der putzt, reinigt, pflegt.– **1a** Stallknecht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Putza* Tirschenrth.– **1b** Klauenschneider: °*Putzer* Bayerischzell MB.– **1c** Arbeiter, der das Getreide reinigt, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Putzer* „im Herbst im Lagerhaus angestellt“ Hahnbach AM.– **1d**: *Putza* „Leute, die nach der letzten Mahd zum Nachmähen kommen“ Tölz.– **1e** für die Ordnung u. Sauberkeit der Almten Zuständiger: °*Putzer* Reit i.W. TS.– **1f** Arbeiter, der den Wald ausdünt, °OB vereinz.: *dö Putza* O'audf RO.

**2** Instrument, Gerät zum Putzen.– **2a** †Lichtputzschere: *Mössinge leichter und puzzer* Lichtenbg LL 1603 SbMchn 1910, 5. Abhandlung 19 (Inv.).– **2b** †wohl Zahnstocher: *ain silberer Puzer; ain ... Zungenschaber* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 127 (Inv.).– **2c** Windfeger, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*da Putza geht net richti* Taching LF.– Auch Putzvorrichtung in der Dreschmaschine, °NB, °OP vereinz.: °*Putzer* Straßkchn SR.

**3** Tadel, Rüge, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*dou ho i an gscheitn Butza kröigt* Dietfurt RID; *Der Putzer* „Verweis“ SCHMELLER I,417; *den besten Butzer bekame der gestumpfte Besen wegen seiner unleidlichen Hoffart* MOSER-RATH Predigtmärlein 200.

**4** Schauer, Wolke.– **4a** Schneeschauer, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: °*kimt wieda a Putza* „Schneegestöber“ Gangkfn EG; „so gibt's noch *Putzer* (Schnee- und Graupelböen)“ Fürstfeldbruck HuV 15 (1937) 294.– **4b** Regenschauer, °OB, °MF vereinz.: °*iatz wird glei a Butza kemma* Tödtenrd AIC; *Butzer* „Regenguß“ FRIEDEL Grenzgedanken 48.– **4c** Schneewolke: °*a schwarzer Buzer* Marchaney TIR.

SCHMELLER I,417.– WBÖ III,1593.

Komp.: [**Ab**]p. große Kartoffel, die leicht zu schälen ist: *Ma nimmt Erdepf, sua vöier, fimf graouße, Oputzer* SCHEMM Dees u.Sell 31.

WBÖ III,1593.

[**Alm**]p. wie →P.1e, °OB vereinz.: °*heur muaß ma wieda an Oimputza oschtuin* Lenggries TÖL; *Oimputza* „entfernt Steine und Pflanzen ... die die Tiere verschmähen“ Berchtesgadener Heimatkalender 2013,48.

WBÖ III,1594.

[**April**]p. Aprilschauer, °OB, °NB vereinz.: °*kimt wieder so a Aprejbutzer* Fürstenstein PA;

„graupeln ... *abriübutfr* Subst.“ Kissing FDB nach SBS VIII,172f.

[**Aus**]p. **1** wie →P.2c: °*Ausputzer* Rdnburg.– **2** Mensch, der sich auf Kosten anderer bereichert: °*Ausputzer* „der sich überall zu bereichern sucht“ Schönwd REH; *Aasputza* „Ausschmierer“ BRAUN Gr.Wb. 23.– **3** wie →P.3, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Ausputzer* „Rüge“ Traidendf BUL; *ich werd' ein rechten Ausbutzer dafür kriegen* DELLING I,41.

DELLING I,41; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 55; WESTENRIEDER Gloss. 29.– WBÖ III,1594.

[**Bart**]p. scherzh. Friseur, OB vereinz.: *da Bâatputza* Ingolstadt.

WBÖ III,1594.

[**Baum**]p. Waldarbeiter, der Bäume pflegt, zuschneidet, °OB, °NB vereinz.: °*Bamputza* Parsbg MB.

WBÖ III,1594.

[**Ge-treide**]p. **1** wie →P.1c, °OB vereinz.: °*der Droadputzer* Haag FS.– **2** wie →P.2c, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*da Dräidbuzza is voschobbd* Brennbng R.

[**Durchhin**]p. Verschwender: *Duachibuzza* Anzing EBE.

[**Ver**]p. dass., OB, °OP, MF vereinz.: *a Vabutza* Rechtmehring WS.

[**Filsen**]p. Handwerksbursch auf der Walz: °*Filsnputzer* Winklarn OVI.– Zu einer Nebenform von →*Felse* 'Türklinke'.

[**Grieß**]p. Vorrichtung zur Reinigung des Grießes, OB, SCH vereinz.: *Griäsbuszer* Derching FDB.

[**Kanon(en)**]p. **1** Breiter Rohrkolben (Typhalatifolia): *Kanonaputza* Fürstfeldbruck; *Kanonenputzer* Weißenburg MARZELL Pfln. IV, 886.– **2** Großer Wegerich (Plantago major): *Kanonenputzer* um Nürnberg ebd. III,827.

[**Klau(en)**]p., [**Kläulein**]- wie →P.1b, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Klewöputzer* Fürstenstein PA; „die Hufe des Hausrinds. Der *Gloaputzer* kümmert sich regelmäßig um ihren Schnitt“ SCHILLING Paargauer Wb. 14f.

[**Klinken**]p. **1** wie →[*Filsen*]p., °OB, °NB vereinz.: *Klingenputzer* „Kundensprache“ Traunstein.– **2** Handelsvertreter: °*Glinknbutza* Mehn; „der Vertreter *Klinknputza*“ MM 6.7.1990, 28.

[**Rachen**]p. schlechter Wein od. Schnaps, °OB, MF vereinz.: *Rachabutza* Ingolstadt.

[**Rohr**]p. wie →[*Kanonen*]p.1: *Rohrputzer* Vils-  
eck AM.

[**Roß**]p. Pferdekeucht, °OB vereinz.: °*Roßputzer*  
Peißenbg WM.

[**Rüssel**]p. scherzh. wie →[*Bart*]p., OB, °NB, MF  
vereinz.: *Riaßlputza* Tittling PA; *Rüaßlputza*  
„Friseur“ SOJER Ruhpolding Mda. 34.  
WBÖ III,1594.

[**Scher**]p.: *Scheaputzer* „Ausschlag im Gesicht“  
Finsing ED.

[**Schnee**]p. **1** wie →P.4a, °OB, °OP, °MF vereinz.:  
°*da häts an Schneeputza herto* Taching LF.–  
**2** wie →P.4c: °*Schneebutza* „graue Schneewol-  
ke“ Dachau.

[**Stern**]p. **1** Sternschnuppe, °OB, °NB, °OP, °SCH  
vereinz.: °*Sternputzer* Weiden.– **2**: °*Sternputzer*  
„Fantast, Sonderling“ Steinhart WS.

[**Stiefel**]p. Mensch, der Stiefel putzt, OB, NB  
vereinz.: *Stiföputza* O’audf RO.– Phras.: *i*  
*mäuch eam khoan Stifebutza* „bin nicht sein  
Diener“ Mittich GRI.  
WBÖ III,1595.

[**Wind**]p. wie →P.2c: °*Windputzer* „Putzmüh-  
le“ Griesbach.

[**Zylinder**]p. **1** wie →[*Kanonen*]p.1, OP vereinz.:  
*Zylinderputzer* Zeitlarn R; *Zylinderputzer*  
Weißenburg MARZELL Pfn. IV,886f.– **2** Schilf  
(*Phragmites communis*): °*Zylinderputzer*  
Aidenbach VOF A.R.R.

### Butzerach

N., Kerngehäuse, Butzen, OP vereinz.: *s Butzera*  
Friedrichshäng OVI. A.R.R.

### Putzerei

F **1** Putzen, Säubern: *a grouße Putzerei* Lauter-  
hfn NM; *Hoam ziagt’s mi no net, zwegn der Put-  
zerei* Altb.Heimatp. 66 (2014) Nr.20,25.

**2** Reinigungsvorrichtung für Getreide.– **2a** in  
der Dreschmaschine, °OB, °NB, °OP vereinz.:  
°*Putzerei* Kemnath.– In Phras. *halbe | ganze |*  
*doppelte P* Sieb mit kleiner | normaler | großer  
Maschenweite, °OB, °NB vereinz.: °*a halbe und*  
*a ganze Putzerei* Tandern AIC.– **2b** in der  
Getreidemühle, OB, NB vereinz.: *Putzerei* Roß-  
bach EG.

WBÖ III,1595.

A.R.R.

### Putzerin

F **1** Putzfrau, NB, OP, SCH vielf., OB, MF  
mehrf.: *Putzare* Preith EIH; „für die *Putzerin-  
nen* ... Bezugscheine für Schuhe“ HALBINGER  
Jahrgang 1900 121.

**2** Arbeiterin in der Porzellanfabrik, die die  
gegossenen Geschirrstücke säubert: °„in der  
Gießerei säubert die *Putzerin* das getrocknete  
Geschirr an den Nähten“ Wdsassen TIR; *A*  
*Putzeri und a Göißer ghäjern zsamm ... daou*  
*leßt oins aafs anner nix kumma!* SCHEMM Dees  
u.Sell 37.

**3**: °*Putzerin* „Dreschmaschine mit Reinigungs-  
vorrichtung“ Burgen SOG.

WBÖ III,1595.

Komp.: [**Auf**]p. wie →P.1, OP, MF vereinz.: *Af-  
buzzaren* Donaustauf R. A.R.R.

### Putzet(s), -ach, -eret

N. **1** Abfall.– **1a** Abfall vom Gemüseputzen, °OB,  
°NB, °OP vereinz.: °*trägs Putzad in Stâi umi*  
Halfing RO.– **1b** Getreideabfall, Spreu, °OB,  
°NB, °OP vereinz.: °*Putzeret* Erlach PAN.–  
**1c** nicht voll entwickelte, minderwertige Kör-  
ner, Abfallgetreide, °NB vereinz.: °*Putzet* Wie-  
senfdn BOG.

**2** Nachgeburten von Tieren, °OB, °NB, °OP  
vereinz.: °*Kuah werft sei Putzerts außi* Pfarrkehn;  
*Budsat* „Nachgeburten der Kuh“ HELM Mda.  
Bgdn.Ld 46.

**3**: °*Buzat* „verkümmertes Unterholz“ Reut PAN.  
WBÖ III,1574f.

Komp.: [**Ab**]p. Abfall.– **1a** wie →P.1a, °OB, °NB  
vereinz.: °*Abputzad* Ismaning M; *s Abputzad*  
*ghärt in d’ Ökotonna* MM 12./13.2.2000, J2.–

**1b** wie →P.1b, °OB, °NB mehrf., °OP  
vereinz.: °*Abputzet* „Flachsspreu“ Perach WS; °*s*  
*Āputzad* „was durch die Putzmühle abgeson-  
dert wird“ Germannsd WEG.– **1c** wie →P.1c:  
*öbutfad* nach STÖR Sprachraum Mehn 945.–

**2** wie → P.2, °OB vereinz.: °s *Abputzad is bald kemma* Garching AÖ; *q̄butfad* Mehring AÖ nach SAO IV,K.157.– **3** nicht eßbare oberste Schicht im Krautfaß, °OB, °NB vereinz.: *s Abutzat muaß ma obitoa* Halfing RO.

[Aus]p. **1** wie → P.1b, °NB vereinz.: °s *Ausbutzat* Marching KEH.– **2** wie → P.1c: *ausbutfad* Pietling LF SOB V,239.

[Zu-sammen]p. **1** wie → P.1a: °a *Zammputzad gherth zom Ábfoi* Wimm PAN.– **2**: *Zamputzat* „beim zweiten Dreschen gewonnene Getreidekörner“ O’audf RO.

WBÖ III,1575.

[Weg]p. **1** wie → P.1a, °NB vereinz.: °*Wegputzet* Geiselhöring MAL.– **2** wie → P.2, °OB, °OP vereinz.: °s *Wegputza* Marchaney TIR. A.R.R.

**Putzi** → *Butzel*.

### butzig, -icht

Adj. **1** winzig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is aba gar z’butzig ausgfalln* Wettstetten IN.

**2** putzig, niedlich, °OP, °SCH vereinz.: °*butzig dreinschaun* Gleißenthal NEW; *Annamirl – Butzasdirnl* Theißing IN BRONNER Schelmenb. 252.

**3** klumpig (vom Erdreich), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des Feld is butzat* „voll klumpiger Brocken“ Beratzhsn PAR.

**4**: °*butzet* „mit verwirrten Haaren“ Tirschenrth.

WBÖ III,1577, 1596.

Komp.: [klein]b. wie → b.1, °OB, °OP vereinz.: °*då is a kloabutzigs Büawal dahergrennt* Ismaning M. A.R.R.

**Butzigel**, Hagebutte, im Wachstum zurückgebliebenes Tier, → [Butz]igel.

### Putzlet, -ach

N. **1** Abfall vom Gemüseputzen, °NB, °OF vereinz.: °*Butzlat* Neukchn a. Inn PA.

**2**: °as *Putzle* „Abfall beim Putzen des Getreides“ Schönwd REH.

Komp.: [Ab]p. wie → P.1, °NB, °OP vereinz.: °*Abutzlet* Pempfling CHA.

[Weg]p. dass.: °*Wegbutzlat* „die äußeren Blätter des Krautkopfes“ Aidenbach VOF. A.R.R.

**Bux**<sup>1</sup>, Schlag, Stoß, → *Pochs*.

### Bux<sup>2</sup>

F, Pferdestand: „der alte *Klepper*, der ungeschickt in die *Bux* einsteigt“ Frauenhfn MAL.– Phras.: °*der lauft aus der Bux* „rennt davon, gibt Fersengeld“ Aidenbach VOF.

Etym.: Aus engl. *box*; KLUGE-SEEBOLD 145.

WBÖ III,685f. (Pox).

A.R.R.

### Buxe

F, (kurze, lederne) Hose, z.T. gaunersprl., °OB, °NB, °OP vereinz.: *der mit seina lidnan Buxn* Adlersbg R; *buksn* „Hose ... Pluderhose“ KOLLMER II,76; *Buxen* „Hosen“ PRASCH 16.– Auch: *Buxn* „Unterhosen“ O’nzell PA.

Etym.: Über die Gaunerspr. aus mnd. *buxe*; vgl. WBÖ III,686.

PRASCH 16; SCHMELLER I,200; WESTENRIEDER Gloss. 71.– WBÖ III,686 (Poxe). A.R.R.

### büxeln

Vb., davonlaufen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wia a uns gsegn hat, is er bixlt* Autenzell SOB.

Etym.: Abl. von → *buxen*.

Komp.: [ab]b. dass., °OB, °OP vereinz.: °*der is owa obichslt!* O’viechtach.

[aus]b. ausbüxen, °OB, °NB vereinz.: °*der is ausbüchslt* Ihrlerstein KEH. A.R.R.

### -buxen, -ü-

Vb., nur in Komp.: [ab]b. davonlaufen: °*jetzt buxt er ab* St. Leonhard LF.– Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 166.

Komp.: [aus]b. ausbüxen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der is ausm Zuchthaus ausbuchst* Lohbg KÖZ; *ausbuxn* KILGERT Gloss. Ratisbonense 36. A.R.R.

### Buxtehude, -dre

ON, sehr weit entfernter Ort, OB, °OP vereinz.: *wen nua dea in Buxtihudri wa!* Rechtmehring WS.

WBÖ III,1598.

A.R.R.

†**Canisius, Kanisi**

M., best. Katechismus: „in die Schule, damit sie den *Kanisi* ... lernten“ Rottal Bayerld 6 (1895) 139; *der Kalender des Christen ist sein Canisi* BUCHER Kinderlehre 16.

Etym.: Nach dem Namen des Verfassers Petrus Canisius (1521-1597); <sup>3</sup>LThK II,923f. J.D.

†**Caviller**

M., Henker: *haben den Cadaver durch den Cafilier ... auß* [außerhalb] *der Gemein begraben lassen* Hohenbg REH 1709 SINGER Totenbrauchtum 19.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. DWB II,610. J.D.

**Chabeso, Schamb-**

M., Zitronenlimonade, °OB, °SCH vereinz.: °*Schambesa* (Ef.) Klingsmoos ND; „(weiße) Limonade ... *šaběso*“ Wessobrunn WM nach SBS X,488f.

Etym.: Urspr. Markenname der Firma C.H. Boehringer Sohn; vgl. B. SCHWARZ, Dial. wb. von Bayer.-Schwaben, Augsburg 2013, 141. E.F.

**Chaise**

**F.1** Fahrzeug, Wagen, Schlitten.– **1a** Pferdekutsche, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *mit da Schees fahra* Hohenpeißenbg SOG; °*Schesn* „mit zurückklappbarem Verdeck“ Neufraunhfn VIB; *Der Bruder ... hat einspannen müssen, sie hat sich in 's Schäsala gesetzt* BAUER Oldinger Jahr 65; „Eine gedeckte 2 spännige *Chaise* mit Laternen“ Silberhütte TIR 1830 Oberpfalz 70 (1982) 342; *1 scheßj mit 2 pferdt ... hinauf und herunter gefuehrt* Mchn 1761 HIERL-DE-RONCO Lust zu bauen 191.– Phras.: *der hot si a Chaisn gholt* „einen Korb geholt“ Wörth LA.– Auch Luxusauto: *Oamal in dera Scheesn drinhockn ... und midfoahrn!* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 19.– **1b** klappriges Auto od. anderes Fahrzeug, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*oide Schäs*n „altes Auto“ Siglfing ED; *Schesn* „verächtlich für ein minderwertiges Fahrzeug“ ANGRÜNER Abbach 72.– **1c** Kinderwagen, °OB, °NB, MF, °SCH vereinz.: *Schäs*n Haag WS; *wia dr Bua nou an der Schees dinna glejga isch* WÖLZMÜLLER Lechrainer 140.– **1d**: °*mi lachas alweil as mit dea Scheßn* hoher Kinderschlitten mit Lehne Schnaittenbach AM.

**2**: °*wos mechsdn mit dera oidn Schäs*n? „mit dem alten Gebäude“ Birnbach GRI.

**3** abwertend von (älteren) weiblichen Personen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *de oid Schesn*

*mecht a nia, wens ned an Hof het* Erding; °*lauda Schnoina, Schesna* „leichtfertige, schlechte Weibsbilder“ Vilstal; *an olte Schesn* „verächtlich für eine sich immer noch herausputzende, alternde Frau“ JUDENMANN Opf.Wb. 141.– Phras. im Wortspiel mit Bed.1a: *mit da Schese farn* „mit seinem Schatz gehen oder fahren“ Mchn.– Auch: °*oide Schesn* „abwertend für Männer“ Neufraunhfn VIB.

Etym.: Aus frz. *chaise* ‘Stuhl’; KLUGE-SEEBOLD 168.

Abl.: *-chaisen, -chaisern*.

Komp.: [**Post**]ch. Postkutsche, NB vereinz.: *Bostschesn* Mengkfn DGF.

[**Braut**]ch. Brautkutsche, OB, NB vereinz.: *bBrautschösn* Zandt KÖZ; „Dann setzten die Burschen sie in die *Braudschees*“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 59.

[**Gott-vater**]ch.: *Godvataschesn* „monströse, unmoderne Chaise mit Lederverdeck“ Reisbach DGF.

[**Glas**]ch. Landauer, NB, OP, MF vereinz.: *d'Hängsadleid nema a Glosschesn* Beilngries; *die Glooschesn* SINGER ArzbG.Wb. 197.

[**Halb**]ch. Kutsche mit halbem Verdeck, NB vereinz.: *Hoöbschesn* Bodenmais REG; *die Holbschesn* SINGER ebd. 105.

[**Hand**]ch.: *Handschesn* „Schubkarren“ O' auf RO.

[**Kinder**]ch. wie → *Ch.1c*, °OB, OP, MF, °SCH vereinz.: *Kinaschesn* Naabdemenrth NEW; *Mia hama dahoam koa Wiang ghobt – a Kindaschäs*n hoid Altb.Heimatp. 55 (2003) Nr.23,24.

[**Retour**]ch. **1** Pferdekutsche, Pferdefuhrwerk für die Rückfahrt, °OB, °NB vereinz.: „einen unangenehmen Besucher wünschte man still, *mit da Retourschäs*n wieder zu verschwinden“ Weillm.– Phras.: °*dea fahrd mid da Reduaschesn* „bei dem geht es abwärts“ Dachau.– °*Da häd a mid da Reduaschesn fahrn kinna* „war er unversehens selbst betroffen“ ebd.– Im Wortspiel mit Bed.2a: °*Retourschesn genga heit net* „man kann eine Rüge nicht zurückgeben“ Rgbg, ähnlich Mchn;– °*da hast ma iatz a sauberne Returschesn hergfahrn* „unfreundlich geantwortet, reagiert“ Mchn, ähnlich DGF.–

Zuruf: °„Retourchaise! rief ein Holzknecht, wenn ein Baumstamm mit den Sapinen rückwärts gezogen werden mußte“ Lenggries TÖL.– **2** übertr.– **2a** Retourkutsche, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °des war a billige Retourchesn Ambg.– Auch: °des is jetzt a Retourchaisn „im guten Sinn“ U'föhring M.– **2b** Rückzieher, Rücknahme, °OB, °OP vereinz.: °er hat a Retourschaisn gmacht „seine Ansicht zurückgenommen“ Barbing R.– **3** von Menschen.– **3a**: o du Returschäsn! „jemand, der nachmault“ Kammerbg FS.– **3b** wie →Ch.3: °Retourchaise „ältere Frau, die noch immer was aus sich machen will“ Schwandf.

[Hoch-zeit]ch. Hochzeitskutsche, OB, NB, OP, OF vereinz.: „als Håuchzatschösn wird stets a zoua (geschlossene) Schösn verwendet“ Lauterbach REH. J.D.

### Chaiselongue

M., F, Chaiselongue, Sofa: °gnuagats (hüpft) doch niat sua aafm Schässalon umanana! Windischeschenbach NEW; wie er mit der Schwarz'n beinand gess'n is – no, auf der Scheßlong KREIS Münchner 143.

Etym.: Aus frz. *chaiselongue*; KLUGE-SEEBOLD 168.

J.D.

### -chaisen

Vb., nur im Komp.: [umher]ch.: ümaschesn „nutzlos umhergehen“ SINGER Arzbg.Wb. 197.

J.D.

### -chaisern

Vb., nur in Komp.: [um-ein-ander]ch.: °wou schesast denn ållawaal umanana? „treibst du dich immer herum“ Neuhs NEW.

[fürher]ch. nach vorne fahren: der Theodor; saa Bruckwaacherl frisch vullglon ... die Gass viragscheesert SCHEMM Stoagaß 50. J.D.

### Champagner, Schampus

M., Champagner, °OB, NB vereinz.: °Schampes Mehn; Da sauf i Champaninga RATTELMÜLLER Soldatenlieder 178; „ein paar Flaschen Schampani“ SCHLAPPINGER Wurzelholz 38.

Etym.: Aus frz. (*vin de*) *Champagne* ‘Wein aus der Champagne’; KLUGE-SEEBOLD 168f. J.D.

**Champesa**, Limonade, → *Chabeso*.

### Champignon

M., Feldegerling (*Psalliota campestris*), °OB, NB, OP vielf., MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *Schampinio*, *Schampert* Kraiburg MÜ; *mid ganz shee vui Schampion* G. UMRATH, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Lenggries 1998, 95; *thue Dardoffen/ Champignonen/ oder Schwammen ... darein* HAGGER Kochb. III, 1, 79.– Phras. *falscher Ch.* Grüner Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*): *falscha Schampio* Haag WS.

Etym.: Aus frz. *champignon*; KLUGE-SEEBOLD 169.

Ltg. Formen: *šambion*, -ō u. ä., vereinz. -bos u. ä. (AÖ; PAN), ferner *šambinjon*, -ō u. ä. OP (dazu EBE, M, MÜ, WM; MAI; HEB), -bini (AÖ), -bino u. ä. (DAH, RO; VIT; BEI, TIR; GUN).– Dim. *šambijal* (FS), -binal (MAI), *šambal* (FS, IN, WS; KÖZ, PA, SR, VIB; CHA; HIP).

Komp.: [Fleisch]ch. Perlpilz (*Amanita rubescens*): *Fleischchampignon* OB MARZELL Pfln. I, 239.

[Wald]ch. Reifpilz (*Rozites caperatus*): °an Woldschaampion haout fast nemads zammdou, owa mir Windischeschenbach NEW.

[Wiesen]ch. wie →Ch., °OB, °OP vereinz.: *Wiesenschamberl* Manching IN. J.D.

### Chance

F 1 Dim., angenehmer (einträglicher) Posten, Nebenverdienst, °OB, °NB vereinz.: *dea hot zu sein Gschäft zuri no a kloans Schanzl* Nandlstadt FS; *da hat er aar a Schanzerl draußt an Ladn kriagt und ... bediena derfa* Zwiebelturm 6 (1951) 27.

**2** Dim., Ehrenamt: °da Schuller [FN] *hod wieda aso a Schanzl griagg, iatz isa a no Vorstand vo da Reiffeisenkasse* G'holzhsn RO; *Jatz will koana mehr a Schanzl* J. ROIDER, Gstanzl'n, München [1949], 30.

**3** Gelegenheit, Möglichkeit: *neahmd gibt eahm a Schass, dös zu beweisen* Altb.Heimatp. 67 (2015) Nr. 17, 10.

**4** (Aussicht auf) Erfolg: °des war a Schää, wennst den Postn kriagn tatst „Glückstreffer“ Wettstetten IN; *Aba do hod er nadierle bei mir koa Schaasn ghabt* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 56; *schaut ieder auf sein schanz* AVENTIN IV, 103,5 (Chron.).

Etym.: Aus frz. *chance*; KLUGE-SEEBOLD 169.

Komp.: [Neben]ch. Dim., Nebenbeschäftigung, Nebenverdienst, OB, NB vereinz.: *Nebenschanzl, dös was tragg* Walkertshfn DAH; *mehr so ein kloans Nebenschanzerl von mir* VALENTIN Werke III,38. J.D.

### Chapeau

M.: °*Schabó* „Schmucktuch“ Neufraunhfn VIB.  
Etym.: Aus frz. *chapeau* ‘Hut’; Fremdwb. I,108. J.D.

### Chapeau claque

M., Chapeau claque: °*der Schapoklak* Rgbg; *Schawaklapp* „Zylinderhut“ SINGER Arzb. Wb. 197.

Etym.: Aus frz. *chapeau* ‘Hut’ u. *claque* ‘Klapphut’; Fremdwb. I,108. J.D.

### Char à banes, Schalawa, Schariwa

M., Landauer, °OB, NB vereinz.: °*Schalawa* „Festwagen für 4 Sitze mit Bock“ ED.

Etym.: Aus frz. *char à banes*; Schwäb. Wb. V,696. J.D.

### Charakter

M. 1 Gepräge eines Menschen, Wesensart.– 1a in eig. Bed., °Gesamtgeb. vielf.: *dös laßt sei Charakter net zua* Degerndf RO; *°der hat an Charakta zum Speim* Rgbg; *korakta* Egweil EIH nach WEBER Eichstätt 84.– Phras. (*einen*) | *keinen Ch. haben* von guter / schlechter Wesensart sein, °OB, °NB vereinz.: *°da Huababaua hat an Charakter!* „ist zuverlässig“ Kchbg REG; *Der hod doch koan Charakter ned. Der is durch und durch vertriebn* [durchtrieben] HERRLEIN Wallfahrt 38.– 1b best. Charakterzug, Haltung.– 1ba Stolz, Selbstwertgefühl, OB, NB, OP vereinz.: *insa Bezirksamtman is a gemeiner (leutseliger) Mensch, der hat gar koan Charakter* Mehn; *daß dir dei’ Charakter net erlaubt, von mir was z’nehmen* MEIER Werke I,155.– Phras.: *°der hat koan Charakter und koan Stoiz* „ist in keiner Weise überheblich“ Deggendf, ähnlich BAUER gut bayer. 175.– *Da Charakta griagt a Lo den Anstand verletzen* Kreuzbg WOS.– 1bß: *°heut ham ja dia Buam vorm Lehrer gar koan Charakter mea* „Respekt“ Schongau.

2 Mensch mit best. Charakterzügen, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: *°dös is a gsetzta Charakter* „Mensch mit einwandfreiem Lebenswandel“ O’högl BGD; *°des is vielleicht a Charakter* „guter oder schlechter Mensch“ Tirschenrth.– Phras.: *°dös is koa Karakter* „er ist charakterlos“ Langquaid ROL.

3 † Zeichen, Worte: *Nazarenus Rex Judeorum zuerst trag diesen Charakter bey dir* ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 48.

Etym.: Aus frz. *caractère*; KLUGE-SEEBOLD 169. J.D.

### Charcutier

M. 1 (Schweine-)Metzger, (Schweine-)Metzgerei od. Geschäft mit feineren Wurstwaren, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Schagadeur* „Saumetzger“ Emmering FFB; „beim *Charkutier* Mader ... der uns ... immer mit ... warmer *Leoni* versorgt hatte“ E. STEPLINGER, Lernjahre, hg. von F. JUNG, Winzer 2002, 104.

2: °*Schagutti* „Wurstaufschnitt“ Mering FDB.

Etym.: Aus frz. *charcutier*; Schwäb. Wb. V,698. J.D.

### Charivari

M., N. 1 Schmuckgehänge an Kette, Kette mit Schmuckgehänge, °OB, °NB vereinz.: °*Scharawali* „von den Männern an der Uhrkette, den Frauen und Dirndl’n am Mieder getragen“ Ramsau BGD; *Scharriwari* Simbach PAN; „dem *Tscharawari* mit alten schweren Silbertalern“ ANGERER Göll 72.

2: °*Schaariwaari* „Katzenmusik“ Wasserburg.

3 †: *Der Scháriwári* „Mensch, buntscheckig in Kleidung und Gesinnung, Springinsfeld“ SCHMELLER II,447.

Etym.: Aus frz. *charivari* ‘Katzenmusik’; KLUGE-SEEBOLD 170.

SCHMELLER II,447f.

J.D.

### charmant

Adj., charmant: °*scharmant, scharmant!* „findet einer einen Vorschlag“ Mehn; *šarmant* „entzückend“ nach GOODWIN Ugs. 103; *wirst einmal ein scharmanter Pfarrer* BUCHER Kinderlehre 59.

Etym.: Aus frz. *charmant*; PFEIFER Et. Wb. 191. J.D.

### Chaudeau

N., Chaudeau: *Dampfnudl ... mit an’ süaß’n Schodoh* FRANZ Lustivogelbach 49; „*Schodoh* ... Eine Schaumsauce aus Wein, Eiern und Zucker“ SCHANDRI Rgbg. Kochb. VI.

Etym.: Aus frz. *chaudeau*; DUDEN Wb. 707. J.D.

### Chauffeur

M., Chauffeur, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Schauffär* Hohenpeißenbg SOG; *D’ Leit moana*

dann, i waar dei Schofför Altb.Heimatp. 58 (2000) Nr.5,25.– Phras.: „Von einem Menschen, den das Glück besonders begünstigt ... *dea hát a drum šutfeyal wia ... də šafəa*“ nach DIETL Erg.Schmeller II,16.

Etym.: Aus frz. *chauffeur*; KLUGE-SEEBOLD 170. J.D.

### Chef

**M. 1** Chef, Leiter, °OB, °NB vereinz.: °*wenn da Schef kimmt, lögt a sö ins Zeig* Wimm PAN; *schef* „Chef, Vorgesetzter“ KUEN Bair. 133.– Phras.: °*jetzt kimmt der Scheff selber* „beim Watten, wenn man den Herzkönig wirft“ Ludenhsn LL.– Übertr.: °*des deam da Schef und d Schefin niat wissn!* „despektierlich Vater und Mutter“ Windischeschenbach NEW.

**2** saloppe Anrede: *Chef, do host fimf Mark ... lou mi eine!* LAUERER Wos gibt's Neis? 98.

Etym.: Aus frz. *chef*; KLUGE-SEEBOLD 171. J.D.

### Chemise, Schmies, -(e)lein, [Ge]-

M., N.(?), meist Dim. **1**: *Schmiesla* 'l „Hemd“ JUDENMANN Opf.Wb. 143.

**2** Hemdbrust, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Gschmieserl* N'bergkchn MÜ; *i zreiß glei mein Schmies* „Hemdlatz“ Hersbruck; *a Schmisl a g'stirkt* EBERL Dörferl 31.

**3** Brustlatz, Miedereinsatz, °OB vereinz.: °*Schmiesla* „bei der Frauentracht“ Kohlgrub GAP; *šmīsae* „weisser Einsatz (Art Brustlatz)“ BRÜNNER Samerbg 99.

**4** Halsbinde, Krawatte, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Schmieserl* „Tuch unter dem Hemdkragen, vorne verknotet“ Rottendf NAB; „Krawatte ... *Heit hot ar a gscheckerts Gschmiesal*“ Burghsn AÖ PNP 66 (2011) Nr.89, Beil. [6].– Auch: Schleife, °NB, °OP vereinz.: °*Schmieserl* Marchaney TIR; *Schmieserl* „Schmuckschleifehen am Hemd- oder Blusenkragen“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 310.– Fliege, °OB, °NB vereinz.: °*Schmisal* Langdf REG; *šmīsai* nach DENZ Windisch-Eschenbach 243.

**5** Kragen an Hemd od. Bluse, °OB, NB, °OP vereinz.: °*i pack di glei beim Schmiesä!* Grafing EBE; *sch Schmiesall* „Kragen am Männerhemd, Battist- oder Spitzenkragen bei Frauen“ Zandt KÖZ; *s Schmüisl* „ein niedriger Hemdkragen“ SINGER Arzbg.Wb. 205.– Phras. *etwas | jmd hängt jmdm beim Ch. ausher* u.ä. jmd ist einer Sache / jmds überdrüssig, °OB, °NB vielf., °OP, °MF vereinz.: °*dea Schmarrn, den dea vazapft, hängt ma scho lang beim Gschmiesla raus* Wildenroth FFB; °*der hängt mir schon beim*

*Schmieserl außa* „wegen seiner Aufdringlichkeit“ Deggendf.– Auch †Bündchen: „Das Hemd hat ein ausgelegtes *Schmiesett* und enge Ärmel, vorne mit *Schmieserln*“ Rötz WÜM SCHÖNWERTH Leseb. 55.

**6**: *Schmiesla* Serviette Todtenweis AIC.

Etym.: Aus frz. *chemise*; Schwäb.Wb.V,1007.

Komp.: [**Hemd**]ch.: „ein niedriger Hemdkragen ... *s Hemmschmüisl*“ SINGER Arzbg.Wb. 205.

J.D.

### Chemisette, Schmiesett, -(e)lein

N., meist Dim. **1**: *Schmiesetta* 'l „Hemd“ JUDENMANN Opf.Wb. 143.

**2** Hemdbrust, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Schmieseddl* „gestärktes Vorhemd, sonntags getragen“ Staudach (Achtental) TS; *Schmiesett, des war a g'störkta Brustlatz* SCHMIDT Säimal 28; „Ein *Schmiesett* von feiner englischer Baumwolle“ Mehn Nachrichten von dem dt. Schulwesen in den königlichen baier. Staaten 7 (1809) 136.

**3**: °*Schmiesedl* „Krawatte“ Simbach PAN.– Auch: *Schmiesettl* „Schleife am Hemdkragen“ SOJER Ruhpoldingr Mda. 37.

**4** Kragen, v.a. am Hemd, °OB vereinz.: °*i wea di glei packa beim Schmiesettl!* U'föhring M; „Uniformen ... mit schwarzen Krägerln, *Chemiesetterl*“ HALBINGER Jahrgang 1900 11.– Phras.: *Die Opposition ... de nimmt d'Regierung nia beim Schmiesettl* [heftig her] Roider Jackl 124.– *Etwas hängt jmdm beim Ch. ausher* u.ä. jmd ist einer Sache überdrüssig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös hängt ma eatz scho zum Schmiesettl raus* Eining KEH.

**5**: *Schmiesettl* „Leibchen, Weste“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 43.

Etym.: Aus frz. *chemisette*; KLUGE-SEEBOLD 171. J.D.

### Cheval

(Gen.?): *šwāi* „altes Pferd“ Birkhf EIH WEBER Eichstätt 82.

Etym.: Aus frz. *cheval*; Pfälz.Wb.V,1542. J.D.

### Chevauleger, Schwoli, -sché(r), Schwalangschér, †Walischér

M., Chevauleger, Soldat der leichten Kavallerie, °OB, NB, OP, MF vereinz.: °*Schwolischeh* „vor 1918 in Bayern 6 Regimenten“ Ebersbg; *Er waar wohl gern a Schwalangschér* DINGLER Arntwagen 117; *Der bayerische Wallischerr*

MÜLLER Lieder 143; *Er flieht ... vorbei, Als wie a Schwolescher* STURM Lieder 50.– Phras.: *der paßt zu de Schwole* einer mit O-Beinen Winkelarm OVI, ähnlich °MB.

Etym.: Aus frz. *cheval-léger*; DUDEN Wb. 710.

SCHMELLER II, 886.

Abl.: *Chevaulianer*.

Komp.: [**Spinn-rädlein**]ch.: *Spinnradl-Chevaux-leger* „beliebter Ausdruck für Zweiradfahrer“ LUSTICUS Mchn. Fremdw. 27. J.D.

### Chevaulianer, Schwol-

M., Chevauleger, Soldat der leichten Kavallerie: *Wir sein Schwolianer, Stolz sein wirs zu Pferd* BHV 4 (1917) 119. J.D.

### China

Ländernamen, in Ortsneckerei: „[wegen des] für sich abgeschlossenen Wesens ... hat ... Dietfurt [RID] den Spitznamen *China*“ BRONNER Schelmenb. 43.

Abl.: *Chinese, Chineser*.

J.D.

### Chineser

M. 1 Chinese: °*Kinähs* Wasserburg.– Phras.: *des is oana wia a Kines* „Mensch mit gelbem Gesicht“ Ingolstadt.– *An Schell wia a oitbachana Kines* häßlicher, unebenmäßiger Kopf Haimhsn DAH.

**2** übertr.– **2a** von Menschen mit best. Aussehen.– **2aα** Mensch mit gelber Hautfarbe, OB, OP vereinz.: *Chines* Kulmain KEM.– **2aβ**: *dös is a Kines* „Mensch mit schrägstehenden Augen“ Derching FDB.– **2aγ**: *du Kines* Mensch mit starken Backenknochen Friedbg.– **2b** abwertend, Schimpfw.– **2bα** Ausländer, Fremder: °*für uns gibt's außer uns bloß Preißn und Chinesen* Mchn; „der *Kinä*s ... Inbegriff des Fremden“ M. BOLLE u.a., Zefix!, München 2012[, 66].– **2bβ**: *ki'ne:s, -nä:s* „seltsamer Mensch, Sonderling“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 86.– **2bγ**: *Kinēs* „dummer, langweiliger, uninteressanter Mann“ AMAN Schimpfwb. 90.– **2c** Pl., in Ortsneckerei, Bewohner von Dietfurt RID, °OP vereinz.: „die Dietfurter sind *Chinesen*“ Hainsbg RID; „die Dietfurter ... scherzweise *Chinesen* genannt“ 1860 FÄHNRIch Brauchtum Opf. 37.– S. *China*.

J.D.

### Chineser

M., Chinese, übertr. **1**: °*Chineser* „beschränkter, rückständiger Mensch, Schimpfwort“ Fürstentfeldbruck.

**2**: *Khinesa* „oben zugespitzter Kopf“ Mchn.

J.D.

### Chor

M., N. 1 Chor, Gruppe gemeinsam Singender: *anschen Khor habm* Mittich GRI; „Der Kirchenchor ... *Koua*“ Oberpfalz 7 (1913) 117; *selen an ... iartagen mit vollem chor ... da singen* Tegernsee MB 1297 Corp.Urk. IV,30,15f.– Phras.: *Deandln duant Khor singa* „im Kirchenechor mitsingen“ Mittich GRI.

**2** Gruppe, Kreis allg.– **2a** in eig. Bed.: *dös is gscheidt, daß ö glei dös ganz Chor zam atriff* OB.– †Phras.: „die wilde Jagd ... *Wildes Chor*“ Fronau ROD SCHÖNWERTH Opf. II,145.– **2b** †Domkapitel: *die herren von dem chore ze sant Stephan* Passau 1292 Corp.Urk. II,781,12.– **2c** †klösterliche Gemeinschaft: *wo sie in dem uralten Afrakirchel den Chor hielten* [das Chor-gebet verrichteten] MEIDINGER Landshut u. Straubing 91f.– **2d** in religiöser Spr. Ordnung (der Engel): *Der obersten köere der heiligen engele der sint drie* BERTHOLDvR I,141,17f.; *kommen die neun Chör der Engel ... entgegen* STURM Lieder 90f.

**3** Raum, Stelle in der Kirche.– **3a** Orgelempore, OB, NB, SCH vereinz.: *ang Khor drom* Garching AÖ; *eine in d' Kirch', aufe aufs Chor* DITTRICH Kinder 196; „Für Erbauung einer neuen Orgel zum täglichen Gebrauch auf dem *Chor*“ Polling WM 1769/1770 Heimatpflieger des Bezirks Oberbayern, Reihe A H.3, Schongau 1954, 23 (Rechnung).– **3b** Dim., seitliche Empore: °*s Gcheal* „Seitenchor“ M'nwd GAP; *Kearla* „Raum ... über der Sakristei, mit Fenster zum Kirchenraum“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 123.– **3c** Altarraum, Raum des Chorgebets: °*Chor* Hirsbg RO; *sol er in di tumpfarre zu chor gen vnd ... hellfen singen vnd lesen* 1386 Stadtb.Rgbg 416; *haben Mir auf vnnsse-rem Chor die 7 pues psalm anhöben zu beten* 1630 HAIDENBUCHER Geschichtb. 65.– **3d**: *Chor* Raum vor der Kirchentüre unterm Turm Penzbg WM.

**4** †Erker: *ein chörel, daz úber ir peder privet* [Abtritt] *gieng* 1338 Rgbg.Urbk. I,450.

Etym.: Ahd., mhd. *kôr* stm., gr. Herkunft; <sup>2</sup>Fremdwb. III,713f.

SCHMELLER I, 1284.

Komp.: [Bor]ch. wie → Ch.3a: °Boakhoa Weiling ND.– Zu → Bor ‘dass.’.

†[Feier-tag]ch. an Feiertagen genutzte Orgel-empore: „eine alte Orgel auf dem sogenannten *Feiertagchor*“ Polling WM 1769/1770 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A H.3, Schongau 1954, 23 (Rechnung).

[Kirchen]ch. **1** Kirchenchor, OB vereinz.: *da Kirchnkor* Kochel TÖL; *weil er fleißig zum Kirchachor kummt* Altb.Heimatp. 56 (2004) Nr.13,2.– **2** wie → Ch.3a: *aufm Kirchenchor* Haag WS.

[Spiel-leute]ch. Podium für Musikanten: *Schbütleidkâr* Meßnerschlag WEG.

[Musik]ch. dass., NB vereinz.: „die Spielleute sitzen auf dem erhöhten *Musikhar*“ Höhenstadt PA.

[Schleiferers]ch.: *Schleiferas-Kor* herumziehende Scherenschleifer Ramlesrth KEM.

[Seiten]ch. wie → Ch.3b: *a Seitnkor* Taufkchn MÜ. J.D.

### Chrisam, Kresen

M., N., Chrisam, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Gresn Rudelzhsn* MAI; „am Karsamstag *werd da alde Khrisam vabrend*“ Beilngries; *Der Krisam* SCHMELLER I,1382; *Crisma hresamo* 8./9.Jh. StSG. I,80,13; *vmb Öll zu dem Kresem* 1447 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,2.– Phras.: *Ch. (ein)läuten* am Karsamstag erstmals wieder die Glocken läuten, OB vereinz.: *Crisn eileitn* Dorfen EBE; „*Chrysamläuten* ... war das Glorialäuten am Karsamstag“ Chiemgau HAGER-HEYN *Drudenhax* 156.– „der Täufling [wird] am Tage nach der Taufe von der Hebamme gebadet ... *Grias'nwaschen*“ Ruhpolding TS Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.1,19, ähnlich MB.– *Bei jmdm ist Ch. und Taufe verloren* u.ä. ist alle Mühe vergebens, °OB, NB vereinz.: *a den is Krisam un Taf valorn* O'audf RO; *Dq is Grisam und Dauff váloon* „hilft nichts mehr“ KAPS Welt d.Bauern 116; *daß bey ihm Chrisam und Tauf verlohren sey* SELHAMER *Tuba Rustica* I,182.– *da is Chrisam und Tauf verlorn* das schlägt dem Faß den Boden aus Mainburg.– „humoristische Grußformel *Hawe de Grisam/ Griasam* ... gelegentlich verlängert ... und an

*scheen Gruaß an d'Hewam* (Hebamme)“ MZ 29.5.2015[,18].

Etym.: Ahd. *krisamo*, *kre-* swm., mhd. *krisem(e)*, *krë-* st/swm., aus mlat. *chrisma*; KLUGE-SEEBOLD 172.

SCHMELLER I,1382.

Abl.: *chrisamen*.

J.D.

### †chrisamen, kresamen, krisemen

Vb., mit Chrisam salben: *Crismata kachresamot* 8./9.Jh. StSG. I,80,15; *das das khind taufft vnd crismet wird* ED 2.H.15.Jh. BJV 2012,111.

Etym.: Ahd. *kresamôn*, mhd. *krësemen*, *kri-*, Abl. von → *Chrisam*.

SCHMELLER I,1382.

J.D.

### Christ, †Christen

M., Christ: *da Krist, fui Kristn* Mittich GRI; *Da Chrischt soll ... vergebn!* DINGLER bair.Herz 103; *uueo mag er christani sin* 9.Jh. SKD 50, 25f. (Exhortatio ad plebem christianam); *wir kristenliute heizen nâch im kristen* BERTHOLDVR I,140,28f.; *Er sei Christen worden* 1542 SCHMELLER I,1384.

Etym.: Subst. von mhd. *kristen* ‘christlich’, ahd. *kristâni*, *-ani*, aus lat. *christianus* ‘zu Christus gehörig’; KLUGE-SEEBOLD 172.

SCHMELLER I,1384.

Abl.: *Christenheit, christig, christlich*.

Komp.: †[After]ch. schlechter Christ: *Afterchrist* WESTENRIEDER Gloss. 7.

WESTENRIEDER Gloss. 7.

[Anti]ch., †[Ende]- → *Antichrist*.

†[Eben-mit]ch. Mitehrist: *er solt kain schwere pürd seinen ebenmitchristen* [Var.: *nebenmitchristen, mitchristen*] *auf den hals legen* AVENTIN IV,884,2 (Chron.).

[Oster]ch.: *Ostakhris* „Kind, das als erstes mit dem Osterwasser getauft wird“ Wasserburg.

†[Wider]ch. **1** Antichrist: *der widerchrist ... herscht geweltiklich* AVENTIN IV,915,30 (Chron.).– **2** wie → [After]ch.: *Wir sein unge-ratne widerchristen* ebd. 59,14f. J.D.

### Christ(us)

M. **1** Christus: *Christus im Kerker* Schutzzeichen an Häusern Wielenbach WM; *Christus*

in der Urständ von Bildhauer Arbeit Tölz 1800 StA Mchn Briefprot. 558, fol. 35<sup>v</sup> (Inv.); *Christ, cotas sun* 9. Jh. SKD 310, 34A (Altbayer. Gebet); *Da man zald nach Kristus gepurd* Tegerns. Hym. 80; *ERstanden ist der heilige Christ* Gesangb. 29. – Phras.: *blechener Ch.* Flurkreuz mit Blechkorpus des Gekreuzigten: „in der Oberpfalz und dem Bayerischen Wald der sogenannte *Blecherne Christus*“ Altb. Heimatp. 44 (1992) Nr. 16, 4. – *drei Täg vor 'n heiling Christ* [Weihnachten] DINGLER bair. Herz 113. – *Christi Blut* Kuckucksnelke (Lychnis flos-cuculi): *Christi Blut* Hohenwart SOB MARZELL Pfln. II, 1449. – Ausrufe: „*Christus Marianna!*“ sagt er mit einem Bärenseufzer“ [erleichtert] SCHLICHT Bayer. Ld 13. – *Kristas Kreiz Giagl* „Ausruf der Verwunderung und des Ärgers“ Mengkfn DGF. – Reim: °*Christus Mistus* „der Segen der Felder beruht auf dem Mist“ Rottendf NAB.

2 Kruzifix, OB vereinz.: *hinterm Krischdes in da Schdumm* Bichl TÖL.

Etym.: Ahd., mhd. *Krist* stm., aus lat. *Christus*; KLUGE-SEEBOLD 172.

SCHMELLER I, 1384.

J.D.

### Christenheit

F, Christenheit: *Krischdnheid* Derching FDB; *Daß dich die Christenheit ... Stets anbeten tuat* Laufen HARTMANN Volksl. 44; *Ih glouba eina christenheit heiliga* 11. Jh. SKD 139, 9f. (Wessobrunner Glauben); *wovon man ... Spott und Schand der Christenheit erfahren muß* SELHAMER Tuba Rustica I, 156. – †Phras.: *Das ist aus der Christenhêit* „gegen alle Ordnung und Sitte, entsetzlich, abscheulich“ SCHMELLER I, 1384. – *Scheltwort, da mit er in von der christenheit schilt* [Unchristliches vorwirft] 1365 Stadtr. Mchn (DIRR) 396, 18.

Etym.: Ahd. *kristânheit*, -an-, mhd. *kristenheit*, Abl. von → *Christ*; vgl. KLUGE-SEEBOLD 172.

SCHMELLER I, 1384.

J.D.

### Christian, Kristel

Vorn.: *Kristian* (SUL; WUN). – Kurzf.: °*Kristl*, -sch- (FFB; WOR; NEW), *Krisl* (KÖZ), *Christei* (BGD), °*Stinarl* (FFB). – Phras.: „*a Sau ... zum Beispiel ... am Förster Christl de seine*“ [Aß der Kartenfarbe Gras] PESCHEL Schaffkopfen 66. – Vers: *Kristian, schbann d'Oksn an, gröich unnan Diesch nauch Fledawiesch!* Wunsiedel.

SCHMELLER I, 1384.

J.D.

### †christig

Adj., nach dem Christentum lebend: *Betracht 'no~ schêd* [nur] *aə~ kristigə' Mënsch!* Bay. Wald SCHMELLER I, 1384.

SCHMELLER I, 1384.

J.D.

### Christine, Christa, Kristel

Vorn.: °*Grisdine* (EBE). – Kurzf.: °*Grissda* (LF), °*Christl* (FFB; KÖZ, VIT; CHA), °*Stinerl* (FFB), °*Dini* (EBE). – Phras. *Förster Ch.* Aß der Kartenfarbe Gras, °OP vereinz.: °*d'Feaschta Christl* Schwarzenfd NAB.

SCHMELLER I, 1384.

J.D.

### christlich, †-enlich

Adj., auf Christus zurückgehend, dem Christentum angehörend, entspr.: *kristla, kristlô* Lichtenhaag VIB; *is dôs noh richti und christli?* HALLER Dismas 100; *das ain yeder Cristenlicher richter nit mer dann die haübtsumma ... verschaffen soll* 1515 Urk. Juden Rgbg 337f; *wann sie gleich 100. mal den Christlichen Glauben vorschützen* SELHAMER Tuba Rustica I, 159. – Übertr. annehmbar, großzügig: *a christlichs Maß und Gwicht* Wasserburg; *Muaßt halt an christlinga Preis macha* THOMA Werke VI, 422 (Wittiber).

Etym.: Mhd. *kristenlich*, Abl. von → *Christ*; KLUGE-SEEBOLD 172.

SCHMELLER I, 1384.

Komp.: †[**durch**]ch. sehr christlich: *Theodelinde ... ein durchkristenliche und gotforchtige frau* ANDREASVR 596, 8-10.

†[**wider**]ch. unchristlich: *unser wüest widerchristlich* [Var.: *unchristlich*] leben AVENTIN IV, 62, 61 (Chron.).

J.D.

### Christoph(orus), Stoffel, Toff(el), †-stöffel

1 Märtyrer, einer der 14 Nothelfer (Fest 25. Juli), Schutzheiliger gegen Pest (ZVVkde 1 (1891) 294) u. plötzlichen Tod (E. STEPLINGER, Immerwährender Bayer. Kalender, Rosenheim 51990[ 25.7.]), Patron der Fährmänner (WS), „der Schiffer und Fuhrleut, heut' auch der Autofahrer“ Altb. Heimatp. 51 (1999) Nr. 19, 22. – Phras.: °*so gräß wie da Christophorus von Streichen* „im Kirchlein auf dem Streichen“ Schleching TS.

2 Vorn.: °*Christoph* u. ä. – Kurzf.: *Stoff* (MB), °*Stoffl* (FS, IN, WS; WUN; FÜ), -ö, -al (PA),

*Toffel* u.ä. (NEW; SEL, WUN), *Doffei* (BGD).– †Phras.: *Jetzt schaug i drein wie's Stoffels Goafß* [dumm] STURM Lieder 52.

**3** †: „[wegen der klobigen Form] heisst ...[ein] Heiligen-Standbild ... auch *Stoffel*“ OB BzAnthr. 13 (1899) 111.

**4** abwertend von Menschen, v.a. männlichen Personen.– **4a** unhöflicher, rüpelhafter Mensch, °OB, NB, °OP mehrf., MF vereinz.: *des is a rechter Stoffel* Hohenstein HEB; *a Stoffl* „von einem ungehobelten Menschen“ SINGER Arzb. Wb. 227.– **4b** plumper, schwerfälliger, dummer Mensch, °OB, NB, OP vereinz.: °*Schdoffe* Tittmoning LF; *Stoffl* „unbeholfener Mensch“ KONRAD nördl. Opf. 42.– **4c** wortkarger, langweiliger Mensch, °OB, °NB vereinz.: *hölzana Stoffe* Edelshsn SOB; *Stoffel* „fader Kerl, der den Mund nicht aufbringt“ <sup>4</sup>ZEHEITNER Bair. Dt. 337.

SCHMELLER II, 737; ZAUPSER Nachl. 39.

Abl.: *stoffelig*, *stoffeln*.

Komp.: [**Pulver**]ch. **1** wie → *Ch. 4b*, °NB vereinz.: °*Buifaschdoffe* „scherzhaft für ungeschicktes Mannsbild“ Simbach PAN; *Pulverstoffel* SCHLAPPINGER Niederbayer II, 20.– **2**: *Pulverstoffel* „kleine untersetzte Person“ Berchtesgaden.– **3** wohl Artillerist, in Ortsneckerei: „Pleystein (Vohenstrauß): *Pulverstoffel*. Beim Einzug eines Fürsten [soll man] ... das [einzige hier bekannte] Marschlied gespielt haben: *Kommt der Pulverstoffel recht daher* ...“ BRONNER Schelmenb. 158.

[**Halm**]ch. wie → *Ch. 4b*: *Holmstoffel* Etzenricht NEW.

†[**Heu**]ch. wie → *Ch. 1*: „*Christophorus* ... dies der sog. *Heustöffel* ... in der Heuzeit“ OB BzAnthr. 13 (1899) 103.– Ltg von *Steffel* (→ *Stephan(us)*) beeinflusst.

[**Holz**]ch. wie → *Ch. 4c*: °*Holzstoffel* langweiliger Mensch Pliening EBE.

[**Kittel**]ch.: *Kittldoff* „Pantoffelheld“ Berchtesgadener Heimatkalender 2010, 95.

[**Mai**]ch.: *Maistoffl* „Person, die im Scherz in den 1. Mai geschickt wird“ Weiden.

[**Stempen**]ch. wie → *Ch. 4a*: „Ein sturer *Stempenstoffel* mit finsterem Antlitz“ E. OKER, Lebensfäden, Frankfurt a.M. 1979, 229. J.D.

## CMB

Türbeschriftung an Dreikönig, katholischer Brauch: *19+C+M+B+29* Waidach AIB; „*C M B* schreibt man ... am Dreikönigsabend an die Türen ... oft ... noch die Jahreszahl“ SCHLAPPINGER Wurzelholz 43; „darf ... in einem ... katholischen Bürgerhause über allen Thürpfosten ... *C + M + B* + nicht fehlen“ FENTSCH Bavaria Mchn 153.– Sachl., Vkke: Neben vielen scherzh. Deutungen wird *CMB* urspr. mit den Namen der Drei Könige *Caspar* (→ *Kaspar*), → *Melchior*, → *Balthasar* verbunden (<sup>2</sup>LThK III, 453), seit dem allg. Sternsingen als *Christus Mansionem Benedicat* ‘Christus segne diese Wohnung’ verstanden (<sup>3</sup>LThK III, 366). S.a. [(*Heilig*-) *Drei-König(s)*]abend. J.D.

## Cœur

(Genus?), Kartenfarbe Herz: °*Coeur* Mchn.

Etym.: Aus frz. *cœur*; Fremdwb. I, 116. J.D.

## comme il faut

Adj.: *Eing'richt sans beim Blüml komilfo* „wie es sich gehört“ MM 18./19.10.1997, J5.

Etym.: Aus frz. *comme il faut* ‘wie es sein soll’; Fremdwb. I, 116f. J.D.

**coram (nobis)** → *koram*.

## Coucher

N., Bett: °*Zeit wiads, gemma ins Kuschee* Windischeschenbach NEW.

Etym.: Aus frz. *coucher* ‘im Bett sein’; Pfälz. Wb. IV, 710. J.D.

## Couleur

(Genus?), in Phras.: *es rengt in oan Kolär* „immer“ Pondf R.

Etym.: Aus frz. *couleur* ‘Farbe’; Fremdwb. I, 119. J.D.

## Coupé

N. **1** Zugabteil, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Kupe*, *Kupes* „heute öfter *Abteil*“ Fürstenfeldbruck; *Sie kriag'n a' Coupée für sich* DREHER Schußzeit 30.

**2** kleine geschlossene Kutsche, OB, NB vereinz.: *a Kupé* „meist von Ärzten in der Stadt benutzt“ Wasserburg.

Etym.: Aus frz. *coupé*; KLUGE-SEEBOLD 175f.

Komp.: [**Rauch(er)**]c. Raucherabteil, OB, OP vereinz.: *Ra(u)chakupee*, *Niadra(u)chakupee* Floß NEW.

[**Schub**]c. Abteil für Häftlingstransport, OB, NB, OP vereinz.: *do homs wieda oan einkastll ins Schubkubee* Staudach (Achental) TS; *Schubkupee* SAILER Lach od. Stirb 257. J.D.

### Courage

F, N., M., Courage, Mut, °Gesamtgeb. vielf.: °*dō hat gor koan Couragi* Mammendf FFB; °*der hod a Goradschö* Mirskfn LA; *i hob mer es Kurasch gnumma* sich ein Herz fassen Katzwang SC; *hat a d' Müllnerin wieder a Goraschi g'kriagt* BIBERGER Geschichten 18; *so verschwint alles guräschi bey den gemeinen Landsknechten* SELHAMER Tuba Rustica I, 127. – Phras.: „Muth ... *Er hat Kurasch' für neun Teufel*“ Baier.Sprw. II, 58. – *Kurasch backt Küachln – aber es g'hört aa a Schmalz dazu* „Schmalz, doppelsinnig ... sowohl Fett als auch Kraft“ SCHMIDKUNZ Weish. 55. – Schnaderhüpfel: *a lustis Kuraschi, drai Fedaln am Huat, den Buabm mecht i kena, der's mia-owaduat* Bruck ROD. – *Deandl, di mog i, auf di gib i acht und du host a Guraschi, a Schneid bei da Nocht* GRAF Dekameron 163. – *Is kâine<sup>r</sup> kaè M<sup>u</sup>lle<sup>r</sup>, Is kâine<sup>r</sup> kaè Beck, Haut kâine<sup>r</sup> 's Kurasche, Daß è 's Mâi<sup>d</sup>l âfweckt* VOGT Sechsamter 13.

Etym.: Aus frz. *courage*; KLUGE-SEEBOLD 176.

Ltg. Formen: *kurāš(e)*, *g-* u. ä., daneben *ko-*, *go-* NB, OP (dazu FS, SOG; PEG; SC); *karāš(e)* (FÜ, LAU); *garāše*, *grāš* (GAP), weiterhin *kurādše*, *ko-*, *go-* u. ä. NB, OP (dazu AIC, FS, MÜ, WOR; N). – Meist F, auch N., dazu M. (FFB, IN; PA, REG; SAD; FÜ).

Abl.: *couragiert*.

Komp.: [**Schneider(s)**]c. Angst, OB, NB, OP vereinz.: *Schneidasgurasch* Naabdemenrth NEW.

J.D.

### couragiert

Adj., couragiert, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: *kraschiert redn* Altendf ESB; *Treibt die Schaf- und Schweine-Heerd'n Goraschirt af d' Woad'n h'naus* LAUTENBACHER Ged. 8; *D'Wimmerin war gwiß a kraschierte* M'nwd GAP SHmt 48 (1959) 117. J.D.

### Cousin

M., Cousin, OB, NB, OP vereinz.: *Kusäng* Wasserburg; *Dann is mei „Cussâ“ drââf g'fojfn im Kriag* HALLER Frauenauer Sagen 48.

Etym.: Aus frz. *cousin*; PFEIFER Et. Wb. 197. J.D.

### Cousine

F, Cousine, Gesamtgeb. vereinz.: *Kusini* Schwabing M; *Ku:sin* CHRISTL Aichacher Wb. 45.

Etym.: Aus frz. *cousine*; PFEIFER Et. Wb. 197. J.D.

### Credo

N., Teil der Messe mit Apostolischem Glaubensbekenntnis: *Is's Credo ebba scho vorbei?* Deggendf Bayerwd 25 (1927) 190. – Phras.: *si hat as Credo voan Gloria gsunga* „ist vor der Hochzeit schon schwanger“ Passau.

Etym.: Mhd. *krêdô* stn., aus lat. *credo* 'ich glaube'; KLUGE-SEEBOLD 539. J.D.

### Creme

F, †M. **1** Creme, Pflegemittel. – **1a** Hautcreme: *Cremen* Schönheitsmittel für die Haut Weiden. – **1b** Schuhereme: *Krem* Haag WS.

**2** süße Masse, Speise: °*heit gibt's a Krem als Nachspeis* O'schleißhm M; „die Creme mit kleinen *Vanillebußerln* garniren“ SCHANDRI Rgbg. Kochb. 315; *mache ... ein glaten Kremb ... dar- aus* HAGGER Kochb. IV, 2, 10.

Etym.: Aus frz. *crème*; KLUGE-SEEBOLD 176.

Abl.: *cremen*.

Komp.: [**Schuh**]c. wie → C. 1b, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Schuachcreem* „heute statt *Wichse*“ Derching FDB; *Schua:grem* CHRISTL Aichacher Wb. 45. J.D.

### cremen

Vb.: *d'Schuah kräma* „mit Creme putzen“ Mengkfn DGF. J.D.

### Cutaway

M., Cutaway, Jacke: *mit eahnene Lohduscha* [Gehrückten] *und mit dem herrischen Kutwer* ANGERER Göll 35.

Etym.: Aus engl. *cutaway*; DUDEN Wb. 735. J.D.

**D**

N., vierter Buchstabe des Alphabets.– Ltg: *dē* u.ä.; zu den mdal. Entsprechungen von spätahd. *d* vgl. Lg. § 28, ferner <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 88.

WBÖ IV,1.

A.R.R.

**d, t**

Interj., in mehrfacher Wiederholung als Schnalzlaut. **1** Ausruf des Erstaunens, der Entrüstung: *t-t-t* Aicha PA; *D,d,d,d,d! Ja, was fehlt ihm denn?* SCHLAPPINGER Wurzelholz 41.

**2:** <sup>o</sup>*t-t-t* Saulockruf Rottendf NAB.

WBÖ IV,1.

A.R.R.

**T**

N., 20. Buchstabe des Alphabets.– Ltg: *dhē* u.ä.; zu den mdal. Entsprechungen von spätahd. *t* vgl. Lg. § 35, ferner <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 343.

WBÖ IV,1.

A.R.R.

**-t, -et**

Suff. **1** der 3.Sg.Präs.Ind. des Vb., vgl. SCHMELLER Mda. 310, P. WIESINGER, Die Flexionsmorphologie des Vb. im Bair., Wien 1989, 34-36: *i leb ... ea lebt* FUNK Irgertshn 106.

**2** der 1.Sg.Präs.Ind. u. des Imp. der Vb. mit ausl. schwachtonigem *-elm, -erln, -ern, -men, -nen*, ugs., vgl. ZEHETNER in: ZDL 50 (1983) 313-320: [*i*] *rädld ... wandad* ZEHETNER Bair.Dialektb. 96.

**3** des Part.Prät. der swv., vgl. SCHMELLER Mda. 308, P. WIESINGER ebd. 61-63: „|*báu-d*| ‘gebaut’ ... |*g-sids-d*| ‘gesessen’“ KUFNER Gramm.Mchn 79.– S.a. → *ge-*.

**4** beim Adj. Var. zu → *-icht*, v.a. nach Schwachtonsilbe *-el*, vgl. ROWLEY in: International Journal of Diachronic Linguistics and Linguistic Reconstruction 14 (2017): *hemiewld* „hemdsärmelig“ Winklarn OVI; s. *ärmelig*, Ltg. A.R.R.

**da<sup>1</sup>, dada, dadl, do**

**1** Adv. **1** lokal.– **1a** dort, an jenem Ort, Gesamtgeb. vielf.: *wos für Vegl sitzn doda?* Kchdf FS; *dā wimöts va Amoafn* Simbach PAN; *von dou bin i hear; wou ma Eadepfl baut* Wdsassen TIR; *in a Wirtschaft, da gibt's so viel Leut* BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 48; *An da Hütl'n, döi am Hof' dadl steht* LAUTENBACHER Ged. 70; *daz er da sizzet ze der zeswen* [rechten] *sines uater* 12.Jh. SKD 347,40 (Münchner Beichte); *swo die drey*

*man die velder ... auz nemen ... da sol man ... mit zawn befriden* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 405,17-20; *oberholl, da hats än stölln* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 20,79.– In Fügungen mit anderen Ortsadv. *d. daher, d. darin* u.ä. OB, °NB, OP vereinz.: *du traps da dahea* Mittich GRI; *dou dām* „dort oben“ Mörnshn EIH nach WEBER Eichstätt 64.– Phras.: *do und durt* BRUNNER Wdmünchen 396.– *D. bleiben* nachsitzen, °OB, NB, °OP vereinz.: *håsd wiedo dābleim miaßn heit?* Ebersbg.– Kinderlied: *doll doll im Kammerl drin, doll doll sitzts Nannerl drin, doll doll hon i einigschaut, doll doll is laut* Zwiesel REG.– **1b** hier, an diesem Ort, °OB, °NB, SCH vielf., °Restgeb. mehrf.: <sup>o</sup>*z'Päcken doda* Pöcking STA; *Saads ös* [ihr] *von do?* BRUNNER ebd. 400; *allain mag i ä nit da bleibn* W. RINSWARGER, E funere Phoenix, Bd III, Stadt am Hof 1730, 111.– In Verbindung mit Dem.Pron. → *der d.* dieser.– Phras.: *so wahr wia i do bin!* „Beteuerung“ Walchensee TÖL, ähnlich OP vereinz.– Antwortruf im Spiel → *Kuckuck: Guggugg? – Da - da!* BRUNNER ebd. 402, ähnlich SUL.– **1c** anwesend, präsent, leistungsfähig.– **1ca** zugegen, anwesend, vorhanden, NB, OP, MF vereinz.: *wens ållas zåmschlagt, nåu is d'Vosichrung dāu* Nabburg; *mir san net do zum Streiten* THOMA Werke III,262; *Also sind die 80 g. da* 1399 Runtingerb. II,139; *Die zwey Knechte und die Dirn waren schon voriges Jahr da* 1765 SCHELLE Bauernleben 13.– Phras.: *dea is füa mi goa nöd da* ist erledigt, unten durch Anzing EBE, ähnlich OB, NB, OP, MF vereinz.– **1cb** am Leben, °OB, °OP vereinz.: *wenn i nimma dā bin* Sindlfing ED; *wia da mixe no do gwen is* nach WHITE Eisenhfn 101.– **1cy** übertr. in Fügungen mit → *sein*<sup>2</sup>.– **1cyi** anpackend, körperlich leistungsfähig, tüchtig, °OB, °NB, °OP vereinz.: <sup>o</sup>*der is dā* „tüchtig“ Frasdf RO.– Auch: <sup>o</sup>*i bin nimma do* „habe keinen Trumpf im Kartenspiel mehr“ Tandern AIC.– **1cyii** bei klarem, wachem Bewußtsein, °Gesamtgeb. vielf.: *dea is do net do* „nicht bei der Sache“ Erding; <sup>o</sup>*der is net recht dā* „geistesgestört“ Schönanger GRA; <sup>o</sup>*i ho an Schloch gspiirt, nou woar e nimma dou* „verlor ich das Bewußtsein“ Pertolzhfn OVI.– Auch: *to!* „verstanden“ Egweil EIH WEBER Eichstätt 64.– **1cyiii** wohlhabend, viel Geld besitzend, °Gesamtgeb. vielf.: *der is do* Ainau PAF; *er is dā* „dabei reibt man Zeigefinger und Daumen“ Blaibach KÖZ.– Phras.: <sup>o</sup>*mia samma do beim Dosei* „haben schon Geld“ Günzlkfn FFB, ähnlich °OP, °MF vereinz.– **1cyiv** verwundert, über-

rascht, °OB, NB, OP vereinz.: °wenn des wâh is, na bin i scho da! Wettstetten IN.– **1c<sub>IV</sub>** Phras. d. sein (für jmdn / etwas u.ä.) helfen, sich für jmdn / etwas einsetzen, °Gesamtgeb. vereinz.: °i bin für di da Schongau; da bin i scho da! auf meine Unterstützung kannst du dich verlassen Passau.– **1c<sub>VI</sub>** Phras. auf / mit etwas d. sein u.ä. in bezug auf einen best. Bereich auffällig: dei is af da Goschschn dau „die hat ein Mundwerk“ KONRAD nördl. Opf. 62.– **1d**: des is do ist wahr Netterndf EBE.

**2** temporal, damals, dann.– **2a** zu jenem Zeitpunkt, zu jener Zeit, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: dâ bist du no net auf der Wejt gwen Moosach M; Am Sunnta(g) dau is' Kirwa Oberpfalz 1 (1907) 93; Die Unger vraiscten [erfahren] dô daz, daz der chunich ze Lancparten was Kaiserchron. 369,15922f.; do ich ... von Wienn cham, da was ich 60 wochen aus gewesen 1405 Runtingerb. II,228; wen er ... drauf hat druckht ... da hats erst pumperiert Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 20,85-87.– Auch in Fügungen mit anderen Zeitadv.: dol dasaimt [damals] is gschaing Rechtmehring WS; Da dest „eben erst“ SCHMELLER I,475.– **2b** dann, danach: Wie oba-r älls durch'i g'jâgt gween is, do is ... à groÿi Hungasnoth eigrissn Mehn J.G. RADLOF, Die Sprachen der Germanen in ihren sämtlichen Mda., Frankfurt a.M. 1817, 364; daz ... er do irstuont fone demo tode 11.Jh.SKD 138,21-27 (Wessobrunner Glauben).– **2c** eine Erzählung einleitend: °do is amoi a Leara gwen Langdf REG; Da hand amal zwoa junge Gselln gwen BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 25.

**3** modal, unter jenen Umständen, bei jener Gelegenheit, in dieser, jener Angelegenheit, in diesem, jenem Kontext, zu besagtem Zweck, °Gesamtgeb. vereinz.: dâu hamma a weng zfüll Hitz ghat das Brot ist angebrannt Etzenricht NEW; I gwand' mein' Hans in Hosn ... A geh ... Do is er do' no' zkloa! BECK Bauernbluat 35; um de Wossertoilung, do is 8 Joahr prozessiert worn, do han verschiedene Meineid' gschworn worn KÖZ BJV 1953,34.– Auch instrumental: da Hea hod an jedn vo ins a Zwanzgerl gschenggd und gmoat: Do kaaffds enk eebbas! Reichenhall.

**4** pleonastisch in adv. Fügungen d. danach, d. daran u.ä.: dâ khean hoit zwoa dazua Mehn; °wenn i dâ dra däng, dâ griag i glei an Blänga (Appetit) Grafenau; Da danach fragt neamad KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 154.

**II** †Konj. **I** temporal, als: allez, daz ime fvr wort gela<sup>lt</sup>, da man in enpheng Eichstätt um 1250 Sammelbl.HV.Eichstätt 64 (1971) 14; Do die

bischof zu Mülldorf solchs erhörten, gaben si die flucht AVENTIN V,451,32.– **2** kausal, weil: da der Altar-Stock abgebrochen und wiederum aufgesetzt worden 1761 PIENDL St.Emmeram 139.– **3** konditional, wenn: da aber ein Ausländer gepfent würdet, so gehert mir die Rechtförtigung [rechtmäßige Ausfertigung] 1608 Schrobenshn. Stadtrechtsb.42.

**III** †Relativ. **I** als Partikel in Fügungen mit Rel.-pron.: Die da dienen vnd lesen ze dem tische Eichstätt um 1250 Sammelbl.HV.Eichstätt 64 (1971) 22; kronicken, die do sagen ... von dem land Beyrn EBRAN Chron. 33,13f.; Selbst der Steffel Baua, der da war der faula OB Ende 18. Jh. ERK-BÖHME III,392.– **2** in Fügungen mit Präp. in Distanzstellung: schick mir dy geleffell, da ich dich umb petten hab Rgbg Ende 15.Jh. Rgbg.u.Ostbayern 87.– **3** lokal, wo: dort, da in niemen genemen mac Spec.Eccl. 141,6f.; II platten, da das groß thor auf gett Ingolstadt 1489 Sammelbl.HV.Ingolstadt 99 (1990) 176 (Rechnung).

**IV** Interj.: °doudlerla „da, bekräftigender Ausruf“ Rottendf NAB.

Etym.: Aus Lokaladv. ahd. *dâr*, mhd. *dâ(r)* u. Temporaladv. ahd., mhd. *dô*, germ. Bildungen idg. Herkunft, beide schon in mhd. Zeit oft verwechselt, vgl. Mhd.Wb. I,1198, 1332; KLUGE-SEEBOLD 177. Erweiterte Form *dada* aus Wiederholung; WBÖ IV,2.

Ltg: *dō*, *dō* u.ä. OB, NB, SCH (dazu BUL, CHA, R, RÖD; EIH), *dqu* OP, OF, MF (dazu IN; DON, ND). Im Schwachton auch *da*. Erweitert mit stärker hinweisendem Charakter *dōda* OB, NB (dazu CHA, NAB, R), *dōda* (TIR; WUN), als Ausruf (s. Bed.IV) *dōdala* (NAB), ferner *dōl*, *dōl* OB, NB (dazu R), *doln* (EBE, TS), *dōlat* (TS; EG, KÖZ), *doal* (EBE, TS; R), *doun* (PAF; BEI, RID, VOH; EIH), *-d* (DON), *doi* (SUL).

SCHMELLER I,475.– WBÖ IV,1-15.

Abl.: *dada*<sup>1</sup>, *daig*, *dasig*.

Komp.: †[all]d. **I** Adv. wie → d.I,1a: als weren etwann alldo benck gewesen Ambg 1535 Oberpfalz 60 (1972) 293.– **II** lokales Relativ, wie → d. III,3; in Bairn ... alda ir nachkomen noch wonen AVENTIN V,541,33-542,1 (Chron.). A.R.R.

**da**<sup>2</sup> → *daß*.

**-da**, von da weg, → *-dan*.

**Ta**

M.: °Da Herzkönig od. Eichelsieben beim Watten Neufraunhfn VIB.

Etym.: Wohl verkürzt aus → *Tatta*.

A.R.R.

**Dab** → *Tau*<sup>1</sup>.

**dab** → *taub*.

### **Tabák, To-, Tubákel, Turákel**

**M. 1** Virginia- od. Bauerntabak (*Nicotiana tabacum* od. *rustica*): *in Gartn haoutma na ganzn Summa saa Freid ghat, wenn da Towak gwachsn und gedieha is* SCHMIDT Säimal 92; *den gemeinen Tabak ... selbsten anpauen* Aichach um 1670 Inn-Oberld 21 (1936) 88.

**2** Genußmittel daraus, °Gesamtgeb. vielf.: *d Nosntecha foi Duwåg hom* Rosenhm; *der Mutter tät ich an Kaffee ... kauf'n und dem Vater a nei's Pfeif'l und an Turrack!* Wegscheid ObG 17 (1928) 29; *Der ... Towák* SCHMELLER I,577; *Bey dem Essen soll man nicht leicht einen Taback schnupffen* SCHREGER Speiß-Meister 35.– Phras.: *nix Tāwag!* „du bekommst nichts!“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 159;– erweitert: *niks Tawak, hâts Bettlwaib gsâgt* Ingolstadt.– (*Ein starker T.* Zumutung, Unverschämtheit, OB, NB, OP, MF vereinz.: *dös is oba a starker Tabak!* starkes Stück Donaustauf R.– †*T.trinken* | *sau-phen* rauchen: „(im Gebirg) *Taback trinken* ... schmauchen“ SCHMELLER I,667; *einen Tabackh getrunckhen* Wäldern NEW 1696 Wir am Steinwald 2 (1994) 72.– „Zu einem, der beim Laufen oder ... Arbeiten hintendran ist, sagt man: *Der krejgt'n Dowag*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 234;– Sachl. vgl. ebd.– °*Der hât Tabak im Hirn* „ist geistig beschränkt“ Bodenmais REG.

Etym.: Aus spanisch *tabaco*; KLUGE-SEEBOLD 903.

Ltg. Formen: Wohl mit Zweitbetonung *dāwåg*, *da-* u.ä., auch *-wak* OB, NB (dazu NEW, WÜM; WUN), ferner *dāwåg*, *-wōg*, *-wōg* OB, NB, MF, SCH (dazu AM, KEM, R), *-wāk* u.ä. OB, *dowēg* (WUN).– Scherzh. *dūwāgl* u.ä. (WOR; KÖZ; R), *durāgl* (WEG).

SCHMELLER I,577f.– WBÖ IV,15-22.

Abl.: *tabákeln*, *tabákig*.

Komp.: [**Korn-ähr**]t. Tabakersatz aus Getreide-ähren: *ih hab ja koa Bröckert Kornährtawag nicht!* QUERI Kolumbus [16].

[**Augen**]t. best. Sorte Schnupftabak, OB, OP vereinz.: *Aungtāwak* „besonderer Kräutertabak gegen rinnende Augen“ Erding.

WBÖ IV,22.

[**Bauern**]t. **1** Bauerntabak (*Nicotiana rustica*): *Bauantāwak* Ingolstadt; *Moistns is a Bauan-*

*towak oabaut worn, der haout gell oda gellgräi blöiht* SCHMIDT Säimal 92.– **2** Genußmittel daraus: *Bauantāwak* „scharfer, beizender Tabak“ Ingolstadt.

WBÖ IV,22.

[**Blätter**]t. ungeschnittener Rauchtobak, °OB, °NB vereinz.: °*Bledatawak* „gerollte Tabakblätter, die man in Rollen kaufte“ Högl BGD.

†[**Brasil(ien)**]t., [**Bresil**]-, [**Bri**]-, Brasil, Tabak: „Das Mannsvolk schnupft gern ... *Presiltaback*“ VIT HAZZI Aufschl. IV,1,222; *Nimme .1.[pfundt] : geschnittenen brasilientoback in .2. kanen brandwein gewicht* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 69.

WBÖ IV,22f.

[**Teufels**]t. Stäubling (*Lycoperdon*), OB, NB, °OP vereinz.: *Daifösdawag* Aicha PA.

WBÖ IV,23.

†[**Trink**]t. Rauchtobak: *In dem groben Trinck-Toback| wovon ... auch ... die Weiber ganzte Pfeiffen versutzlen* SELHAMER Tuba Rustica I,352.

SCHMELLER I,667.– WBÖ IV,23.

[**Kau**]t., [**Keu**]- Kautabak, OB vereinz.: *Koitāwāk* Törwang RO; *Kaudawagg* ILMBERGER Fibel 44.

WBÖ IV,23.

[**Fliegen-köpflein**]t.: *Flöignköpftowag* „spöttisch für Pariser Schnupftabak im Gegensatz zum Schmalzler“ Stadlern OVI.

[**Rauch**]t. wie → [*Trink*]t., °OB vereinz.: *Raach-dāwāk* Walpertskehn ED; *Raachdawagg* ILMBERGER Fibel 44; *Ein Rest verbleibt also noch an virginischem Rauch Tabac* Ingolstadt 1746 MHStA Kam. G. R. fasc. 1544/11a, fol.20<sup>r</sup>.

WBÖ IV,23.

†[**Sauf**]t. dass.: *daß er dem Sauff-Toback aus dem H Evangelio ienen Titul geben* SELHAMER Tuba Rustica I,353.

[**Schmälzler**]t. Schnupftabak: *Schmalzertabak* Traunstein; *host an quat'n Schmalzertabak ... hau a Pris her!* Bay.Wald REIMEIER Wetzstoa 75.– Phras.: „wenn er ... *Schmalzertabak* im Hirn hatte“ [geistig beschränkt war] QUERI Kriegsb.30.

[**Schnupf**]**t.**, [**Schnopf**]- **1** dass., OB, °NB, OP vereinz.: *den hängd awa da Schnubflawag an da Nosn dro Beilngries; der Schnupftawak, der Rauchtawak, der Tuwakl is mei Freid* Neukchn KÖZ Wirtshauslieder Opf. 40; *Der Schnoph Taback* Ingolstadt 1746 MHStA Kam. G.R. fasc. 1544/11a, fol. 25<sup>r</sup>. – Phras.: *S. im Hirn haben* u. ä. geistig beschränkt sein, °Gesamtgeb. vereinz.: *°da Sepp hot a grad lauter Schnupftabak an Hirnkastl drin* Pfarrkchn; *Du moußt doch Schnupftowaak in Hirn hom!* SCHEMM Dees u. Sell 178. – Volksmed.: Das Schnupfen von *T.* soll gegen Zahnschmerzen helfen (KÖZ) u. die Sehkraft stärken (REG; WUN). – Lit.: O. KERSCHER, Von alten Bräuchen unserer Heimat, Straubing 2000, 40f.; SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 220-236. – **2** dunkle Sporen, Pollen, Pfln., v.a. in Phras. *dem Teufel sein S.* – **2a** Sporen des Stäublings od. Kartoffelbovists, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°drid auffe, na siagscht amoi an Deift sein Schnupfdawak!* Dachau. – **2b** Pollen, °OB vereinz.: *°en Deift sei Schnupfderwak* „schwarzbrauner Blütenstaub“ Kohlgrub GAP. – **2c** Pfln. – **2ca** Pilz. – **2cai** Stäubling (Lycoperdon), °Gesamtgeb. vielf.: *°an Deift sei Schnupfdawak* „Bovistpilze“ Tegernbach MAI; *Schnupftowak* Willdf NAB MARZELL Pfln. II, 1469; – auch erweitert: *°in Teift seina Großmutter ihr Schnupftowag* Neukchn SUL. – **2caii** Kartoffelbovist (Scleroderma vulgare), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°dem Teuft sei Schnupftabak* Schönbrunn LA. – **2caiii** Fliegenpilz (Amanita muscaria), °OB vereinz.: *dem Teuft sei Schnupftabak* Walkertshfn DAH. – **2cβ** Bärenklau (Heracleum sphondylium): *n Teift sei Schnupftabak* Dietersburg PAN. WBÖ IV, 23f.

Mehrfachkomp.: [**Teufel(s)-schnupf**]**t.**, [**-schnopf**]- **1** dunkle Sporen, Pfln. – **1a** wie → [**Schnupf**]**t.** 2a, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°Teufelsschnupftabak* Straßkchn SR; *Teufelsschnupftabak* „braune Sporenmasse der Boviste“ Prem SOG MARZELL Pfln. IV, 741. – **1b** Pfln. – **1ba** Pilz. – **1bai** wie → [**Schnupf**]**t.** 2cai, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: *°Teiftschnupftabak* „Eierbovist“ O'högl BGD; „Bovist ... *Teufelsschnupftabak*“ NM, PAR Oberpfalz 63 (1975) 210. – **1bii** wie → [**Schnupf**]**t.** 2caii, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°Teiftschnupftabak* „Kartoffelbovist“ Günzlhfn FFB. – **1bβ** Wiesenbocksbart (Tragopogon pratensis), °OB vereinz.: *°Teufelsschnupftabak* „Süßling, gelbe margaritenähnliche Blume“ Peißenbg WM;

„bei den Kindern ... *Teufelsschnupftabak*“ SOG BJV 1954, 194. – **2** Flug- od. Steinbrand, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *°Teufelsschnupftabak* N'bergkchn MÜ. – **3**: *Deiftschnupftawak* „Gallapfel“ Haunswies AIC. WBÖ IV, 24.

– [(**Alt**-)**Weiber-schnupf**]**t.** wie → [**Teufelsschnupf**]**t.** 2: „Ustilago ... (*Alt*-)*Weiberschnupftabak*“ LL MARZELL Pfln. IV, 929.

[**Hochzeit**]**t.** Schnupftabak, der den Hochzeitsgästen angeboten wird: *Der Hochzeittabak ... soll nit z'scharf sein* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 234. M.S.

#### tabákeln

Vb. **1** Tabak rauchen: „Schlömicher, dem das *Tobakeln* lieber war als das schönste *Dirndl*“ Fliegende Bl. (Mchn) 140 (1914) 187.

**2** †: *tobák·ln* „nach Tabak riechen oder schmecken“ SCHMELLER I, 578.

SCHMELLER I, 578. – WBÖ IV, 24.

M.S.

#### tabákig

Adj., voll von Tabak, tabakbeschiert: *bist a tabackögö Sau* „von einem, der Schnupftabakreste an der Nase hat“ Hengersbg DEG.

WBÖ IV, 24.

M.S.

**tabeln**, tadeln, → *täfel*ln.

**Taber**, Tagwerk, Eheversprechen, → [**Tag**]**werk**.

#### †Täber, Tabor

M., Befestigungsanlage: *daß die Gutensteiner das Haus Weichs wie einen Täber zu befestigen fortführen* 1518 GEMEINER Chron. IV, 346f.

Etym.: Mhd. *taber, te-*, aus ungarisch *tábor* 'provisorisches Lager'; WBÖ IV, 27f.

SCHMELLER I, 578f. – WBÖ IV, 27-30.

M.S.

#### Tabernakel

M., N. **1** †biblische Stiftshütte: *er solt bawen ... Ein schönen Tabernackel, Zu Gottes dienst bereit* Mchn 1586 J. KEHREIN, Die ältesten katholischen Gesangb., Bd II, Würzburg 1860, 326.

**2** Schrein für Hostien, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *üwan Dawanagl hängd a schwebmde Dam* „an Pfingsten“ Beilngries; *tabe'nackl* <sup>4</sup>ZEHET-

NER Bair.Dt. 343; *dem Sigmund Maler ... von dem Tabernakel plab* zefassen 1482 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,438; *Der auf diesem Altar stehende Tabernakel* 1761 PIENDL St.Emmeram 139.– Scherzh. übertr.: *do gehn ma net eini, dees is a Dawonaggl* „ein Geistlicher sitzt im Zugabteil“ Staudach (Achent) TS.

**3** Drehlade: „in der Mauer ein großer hölzerner *Tabernakel* (Drehlade). Man klopfte an demselben, und die ... Stimme einer Nonne fragte nach dem Begehr“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 26,6.

Etym.: Mhd. *tabernakel* stm. ‚Zelt‘, aus lat. *tabernaculum* ‚(Schau-)Hütte, Bude‘; KLUGE-SEEBOLD 903.

WBÖ IV,26.

M.S.

**Taberne** → *Taverne*.

†**Tabin, To-**

M., gewässerter Taft: *daz der Warttolome dem Grafen drew plabew tabin enpfolchen hat ze verchâuffen* 1399 Runtingerb. II,123; *Dobin* 1612 J. STURM, Johann Christoph von Preysing, München 1923, 284.

Etym.: Aus it. *tabino*; vgl. Frühhd.Wb.V,13.

SCHMELLER I,578.– WBÖ V,115.

Abl.: *tabinen*.

M.S.

†**tabinen, to-**

Adj., von gewässertem Taft: *ein rot tobine Unterrock, darauß gemacht ein Messgewant* Altenhohenau WS 1498 DORNER Herzogin Hedwig 156 (Rechnung).

SCHMELLER I,578.

M.S.

**Tableau**

N., Ehrenurkunde: *ein ganz schöns Tabloo ... Unterschriebm ... von Herrn Regierungspräsidenten Hopfner selm* HALLER Dismas 128.

Etym.: Aus frz. *tableau* ‚Brett, Tafel‘; WBÖ IV,27.

WBÖ IV,27.

M.S.

**Tablette**

F., Tablette: *Geng oiss gibts scha Tablett heit* Passauer Dreiflüsseschreiber 65.

Etym.: Aus frz. *tablette* ‚kleines Brett, kleiner Tisch‘; KLUGE-SEEBOLD 903.

WBÖ IV,27.

Komp.: [**Schlaf**]t. **1** Schlaftablette: *Nimm a Schlaouftablett und lech di hi!* SCHEMM Dees u. Sell 137.– **2** übertr. temperamentloser, träger Mensch: *Bei dera ... Schloftablett schlafan da d' Fiaß ei* BINDER Saggradi 205. M.S.

**tablieren, tabu-, tuba-**

Vb., auch refl., ausgelassen sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *den soist gseeng hom, wiara tabliert hod i da Schenk* Metten DEG; *dea dawliert se* Schmidmühlen BUL; *tábliarn* „sich lustig machen, (besonders im Wirthshaus), muthwillig springen, sich satt springen, tanzen“ Bay.Wald SCHMELLER I,578.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,578.

Komp.: [**aus**]t. refl., dass, °OB, °OP vereinz.: *der hat si richti austabaliert* „war ausgelassen“ Brunnen SOB; *sich aus[tábliarn]* Bay.Wald SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,578.

M.S.

**Tabor**, Befestigungsanlage, → *Täber*.

†**Tabulat**

N., wohl Dielenboden: „Item hat er den Saal mit einem *Tabulat* versehen lassen“ Rgbg 2.H.16.Jh. PIENDL St.Emmeram 112.

Etym.: Aus lat. *tabulatum*; Frühhd.Wb.V,13. M.S.

†**Taburett**

N., niedriger Sitz ohne Lehne: *2 Taboretteln* Jettenbach MÜ 1787 StA Mchn Br.Pr. 8391, fol.3<sup>r</sup> (Inv).

Etym.: Aus frz. *tabouret*; DUDEN Wb. 3840.

M.S.

**Dach**

N. **1** Dach eines Gebäudes, Fahrzeugs u.ä., °Gesamtgeb. vielf.: *a flachs Doch* Valley MB; *van Dâ âwafâin* Mittich GRI; *in Gebiach hom d Haisa leecha* [leicht geneigte] *Dacha wechan* Schduam Kchnthumbach ESB; *iaz rennt ja gâr ân Engel râ Auf unsâ Dâ!* Willing AIB HARTMANN Volksl. 5; *Des blechane Dachl, es ghôrat längst gricht* Passauer Dreiflüsseschreiber 81; *Tectum dahc* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,639,26; *Michel Mawrer ... hat ... zu S. Benedicten die Dacher gepessert* 1488 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen

I,590; *er stolpert da gähling aufs tächl hera* Stubenbg PAN 1796 PH. LENGELACHER, Gesänger Buch I, München 2014, 132.– Phras.: *Augnbram wie a Dachö* „lange Augenbrauen“ Gottsdf WEG.– *Dös is oi Doch* „von einem Menschen, bei dem die Nase glatt mit der Stirn verläuft“ Altlfalter NAB.– „Rothaariger ... *Deà hōd à ràiche Muàddà ... ghōd ... wài-s ěàm s Doch vāgoidn hōd lōssn*“ nach KAPS Welt d.Bauern 60.– *Unterm | hinterm D. (oben | droben) auf dem Dachboden*, °OB, NB, °OP vereinz.: *hindan Doch drom* Hohenlinden EBE.– *Unterm Doch hint* „in der neben dem ausgebauten Dachzimmer gelegenen Abstellkammer“ Winklern OVI.– †*Unter jmds D. in jmds Haus: besser ists man hab under seinem Tach schlecht zu essen | als wann mann ohne Tach | ohne Behausung Gsottens und Bratens auftragen soll* SELHAMER Tuba Rustica II,260;– *°wenni unta oi Dacha* [in alle Häuser] *schau, na is ma mein Kreuz wieda des liawa* „in allen Häusern gibt es Probleme“ Königsdf WOR.– †*Unter D. sein ein Haus, eine Wohnung haben: „Wir sind seit 8 Tagen wieder unter Dach“ Bilanz 1782 13;– ein D. über dem Kopf haben eine Unterkunft haben: Der hāt koa Däch überm Kobf* Wasserburg; *a Dooch üwan Kuapf ho(b)m* SINGER ArzbG.Wb. 53.– *Unter einem D.* u.ä. im gleichen Haus, OB, NB, OP vereinz.: *die lebn unter oam Däch* Wasserburg.– *Dö steckan oi unta oan Doch* „halten fest zusammen“ Valley MB, ähnlich °WOR.– *Unter D. arbeiten | sein* häusliche Arbeiten verrichten, °OB, °NB vereinz.: *°heut arbatma unta Doch* Reichersbeuren TÖL.– *Druka unter Dach und Fach bringa* „die Ernte einbringen“ Wasserburg;– *ein kleine Capellen von Stein vnd Kalch vnter das Dach gebracht* [fertiggestellt] HUEBER Granat-apfel 112.– *Jmdm aufs D. steigen | springen* ausschimpfen, scharf zurechtweisen, °Gesamtgeb. vereinz.: *°der is n schōi aufs Doch gschtig* Neumarkt; „Den werde ich mir noch vornehmen! ... *Den ... weād-e nā auf-s Doch schdāing!*“ KAPS Welt d.Bauern 136.– *Jmdm das D. (ab)decken | abräumen | abkehren | eindringen* u.ä. dass., °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°dem werdi s Dach schon no abdecka* „gehörig die Meinung sagen“ Ismaning M; *°den hābi s Däch richti ābkiehrt* Rdnburg;– schlagen, verprügeln, °OB, NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: *°i wer da glei s Dach richtig eidecka, wennst net shtad bist!* O'stimm IN; *°oim s Doch orama* „vermöbeln“ Haselbach BUL; *wenn ma enk dös Dach umdeckn ... daß enk koa Huat nimma paßt* ANGERER Göll 77.–

*°Den is s Dooch oodeckt* „er ist kahlköpfig“ Fürnrd SUL.– *Aufs | übers | vom D. springen* u.ä. (vor Freude od. Wut) die Selbstbeherrschung verlieren, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°da hupf i do glei afs Dach aufi* „aus Ärger“ Straßkehn SR; *°da könnt i glei übers Doch umspringa* Laaber PAR.– *Beim D. hinausfahren | hinausrennen | draußen sein* u.ä. wütend, zornig sein, OB, OP vereinz.: *der fahrt zum Dach naus* Steinebach STA; „*Gleich beim Dach draußen sein* (leicht in Zorn geraten)“ BAUERNFEIND Nordopf. 150.– *Über das D. (hinaus)gehen* die Grenze des Akzeptablen überschreiten, OB vereinz.: *dös geht ibas Dach naus* Erling STA.– *Jmdm etwas übers D. ausblasen | werfen | ausschlagen* u.ä. auf jmds Vorschlag, Anliegen nicht eingehen, jmds Meinung geringachten, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der hāt mir mein Antrag glei übers Dach ausgschlag'n* Wackersbg TÖL; *°der blast eahm dös übers Dah aus* „tut es als unwahr ab“ Schaufling DEG; *was sie auch gutmainend andern vortragen | das blasen hohe Herrschafften übers Tach aus* SELHAMER Tuba Rustica II,109.– *°Blas s nur übers Dach!* „laß es nur alle wissen!“ Scheyern PAF.– *°Bei dem blasts vom Doch aufi* „er ist verschwenderisch“ Gleißenthal NEW.– *Jmdm drücken die Hypotheken das D. ein* u.ä. jmd ist hochverschuldet, °OB, °NB vereinz.: *°dem druckan d Hibbadeggn scho s Däch ei Mchn*; „solche ... *denen die Schulden das Dach eindrücken*“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,57;– *°bei dem schuhplattln d Hywadeckn aufm Dach* Aich VIB;– *mehr Hypotheken wie Schindeln auf dem D. haben* u.ä. hochverschuldet sein, °NB vereinz.: *°der hat mehr Hopothekn aufn Dach wie Taschn* [Dachziegel] Straubing.– *Wer untn an der Stiegn bleibt, kimmt net afs Däch* Wasserburg.– Rätsel: *Was is 's mößigst* [das Überflüssigste] *i dar Kirch'n? ... S'Doch übar dar Kantzl* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Leseb. 283.

**2** meist Dim., Regenschirm, °OB, NB, °OP vereinz.: *das Dachl* „Paraplui“ Passau; *Wie der Franzos as Dachel packt* STIELER Ged. 86; *Dacherl* ZAUPSER 20.

**3** als Dim. auch M., Hut, Kopfbedeckung, °OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *a älder Dachl* Rohrbach ND; „*Dachl* ... Hut, mit dem man gegen Sonne und Regen geschützt ist“ OB Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.24,4.– Scherzh. Spruch: *dös is amoi da Gscheidagest unter sein Doch* „der Gescheiteste unter seinem Hut“ Valley MB.

**4** Kopf, Schädeldecke, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: *i gib da oana afs Dachl, daß da da Kobf*

*brummt* Klingenbrunn GRA; *den hats schö aufs Dach aufi grögnt* Altmanstein RID; *Da braucht ma oan doch net glei an Schlegel aufs Dach nauflawn!* VALENTIN Werke III,86; *Sunst schläg i di aufs Dach hinauf* sö.OP 1716 HARTMANN Hist.Volksl. II,225.– Phras.: *jmdm eine aufs D. geben* u.ä. ausschimpfen, scharf zurechtweisen, °OB, °NB, °MF vereinz.: °dem hob i ane aufs Dächla gebn Lauf.– *Jmdm aufs D. schießen* u.ä. zusammenstauchen, maßregeln, NB vereinz.: *oan afs Dach schießn* Aicha PA.– *Iaz krachz glei am Doch* „du kriegst gleich Prügel“ Weiden.

**5** meist abwertend von Personen, in adj. Fügung, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *gscheads Däch* „Mann mit kurz geschorenen Haaren“ Berchtesgaden; *a frechs Dach* Pfarrkchn; *Dach gscherds* „ungehobelter Mensch“ SCHNEIDER Bair.gschimpft 15.

Etm.: Ahd. *dah*, mhd. *dach* stn., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 177.

DELLING I,110; SCHMELLER I,481; ZAUPSER 20.– WBÖ IV,30-38.

Abl.: *dächeln*<sup>1</sup>, *dachen*, *Dacher*, *Dacher(er)*, *-dächer*, *Dächerei*, *dächicht*, *-dächlicht*, *Dachung*.

Komp.: [**An**]d. **1** Dachvorsprung, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Ondoch* Gaimershalm IN.– **2** Überdachung.– **2a** Dachverlängerung an der Traufseite, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Odoch* „zum Unterstellen von Wägen, Maschinen, Futter“ Eining KEH; °s *Hulz ghäiat si undas Adoch* Kchnthumbach ESB; *ãudõx* „Vordach, besonders bei Scheunen“ LECHNER Rehling 136.– **2b** an der Außenwand eines Gebäudes angebrachte Überdachung, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Adache* „kleines Dach über einer Tür als Regenschutz“ Teisendf LF; °*Odach* „für den nicht abgeleerten Wagen“ Schönbrunn LA.– **2c** Unterstand bei schlechtem Wetter, °OP vereinz.: °i *ho a Adoch gfunna* „Platz zum Unterstellen bei Regen“ Dietkchn NM.– **3** Dachboden, Teil davon.– **3a** Dachboden, °OP, MF vereinz.: °*Oondoch* „nicht ausgebauter Dachboden, wo die Dienstboten ihre Schlafstätte hatten“ Laaber PAR.– **3b** Winkel, Nische zw. Dachschräge u. Fußboden, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*wirfs Heu unters Ändäch nei!* Autenzell SOB; „Wegen Platzmangel mußte das Heu ... *unter's Oidach* ... geschoben werden“ SCHILLING Paargauer Wb. 21.

[**Augen**]d.: *an Augndachl* „Augenschirm“ Kötzing.

WBÖ IV,38.

[**Bäcker**]d.: *Böckadachl* „Dach über dem Wohnstubenfenster, von dem aus die Bäcker früher ihr Brot verkauften“ Straubing.

[**Bad**]d. Dach des Brehhauses (→[*Brech*]bad), im Spruch beim Dreschen mit der Drischel: °*schdich Hundd å, schdich Khatz å, schmaess aoffe aofs Båddå* „bei vier Personen“ Tittmoring LF, ähnlich TS.

[**Para**]d. Dim., wie →D.2, °OB, °NB vereinz.: *Paradachl* „Regenschirm“ Staudach (Achenttal) TS; *a groß's brauns Paradachl* STIELER Ged. 144.– Kontamination aus →*Paraplui* u. →[*Regen*]dach; vgl. WBÖ IV,38. WBÖ IV,38.

[**Platten**]d. **1** Ziegeldach, OB, SCH vereinz.: *Blåtndoch* Derching FDB.– **2** Glatze, im Spruch: *dea wo a Bladdadach håd, dea wead aufgnomma em Bfaiaversicherung, dea mid n Schdroadach nedd* Lechhsn A.

[**Blau**]d. Taube mit blauen Flügeln, °OB, °NB vereinz.: °„diese Tauben heißen *Blaudachen*“ Rottau TS.

[**Pult**]d. Pultdach: „das mit einem *Pultdach* gedeckte Aborthäuslein“ WUN SINGER Vkke Fichtelgeb. 11. WBÖ IV,39.

[**Chaisen**]d. Verdeck des Kutschwagens: *Schesadäch* „mit Spannfedern“ Hohenpeißenbg SOG.

[**Taschen**]d. wie →[*Platten*]d.1: *main Våtan sai Haisal is mit Brettan voschlogn, wann es i amol krieche, muas e Däschndoch hån* „Schnaderhüpfel“ Bruck ROD; „das ... Glashaas ... das ein ... *Taschendach* und einen Kamin bekommen soll“ Rgbg 1805 VHO 118 (1978) 121.– Zu →*Tasche* 'Flachziegel'.

WBÖ IV,39.

[**Tristen**]d.: *Tristndach* „Abdeckung aus Brettern über geschichtetem Torf“ Traunstein.

[**Familien**]d. großer Regenschirm: *Barapli, Familiendachi* HELM Mda.Bgdn.Ld 184.

WBÖ IV,39.

[**Feuer**]d.: *s Feijadachl* „Rauchfang in der Schmiede“ Rechtmehring WS.

[**Flach**]d. **1** Flachziegel: *Flo-Dachl* Vogtarth RO; *Dise Wochen dem Ziegler zu Drickhung der Flachdach ein Stölln gemacht* 1601 Stadtarch. Rosenhm GRE 35, 119 (Rechnung).– **2** †Dach aus Flachziegeln: *öttliche ziegl zu den flach düchern* 1613 HAIDENBUCHER Geschichtb. 29.

[**Frack**]d. Satteldach, das auf einer Traufseite bis zur Decke des Obergeschoßes u. auf der anderen bis zu der des Erdgeschoßes reicht: „Wohnteil und Stall unter einem steilen ... *Frackdach*“ WUN SINGER Vkke Fichtelgeb. 11.

[**Für**]d., [**Vor**]- **1** Dachvorsprung, v.a. an der Giebelseite, °OB vielf., °NB, °SCH mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*Vürdach* „das vorspringende Dach mit den Pfettenköpfen“ Hirsbg RO; °*Vierdoch* Kottlingwörth BEL.– Auch Giebelseite des Hauses: °*Füdoch* Niklasrth MB.– **2** Überdachung.– **2a** wie → [An]d.2a, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Fürdäch* Erlach PAN; °*Fuada Hei steht unterm Viadoch* TREMMEL Ziagwagl 101.– **2b** Vordach über einer Tür, einem Tor, °OB vereinz.: °*Firdach* „über dem Hauseingang“ Hirsbg RO; *vorm Wisenthor beim Salzstadl daß firtüchl mit Prötern von neuem gemacht* 1645 Stadtarch. Rosenhm GRE 65, fol.51<sup>v</sup> (Rechnung).– **3** Dacherker, OB, OP vereinz.: *Fiadäch* Nandlstadt FS.– **4** Ausbau am Dach mit Rolle od. Winde, OB vereinz.: *Fürdach min Aufzug* Wielenbach WM.

WBÖ IV,40.

[**Giebel**]d. Giebeldach, OB, NB, OP vereinz.: *Giwödooch* Ascholding WOR.

[**Glocken**]d. Dim., Glockengehäuse auf dem Dach: „Auf dem *Glockendachl* ... der blecherne Wetterhahn“ HAGER-HEYN Dorf 12; *das ober Glockendächel sambt dem Hannen* 1579 PIENDL St.Emmeram 120 (Rechnung).

†[**Graben**]d. v-förmiges Dach, das von den Seitenwänden zur Mitte hin abfällt: „zwischen zwei schönen Reihen von Häusern ... die ... mit sogenannten *Grabendächern* versehen sind“ Mühlldf HAZZI Aufschl. III,2,866.

SCHMELLER I,481.– WBÖ IV,40.

[**Haus**]d. Hausdach, OB, NB, °OP vereinz.: °*de Knedl san so hoat, daß ma damit a Hausdäch eischmeißn kann* Rgbg; *haus-dāx* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 196.– Phras.: *aufs | übers H. springen* u.ä. (vor Freude od. Wut) die Selbstbe-

herrschung verlieren, °NB, °OP vereinz.: °*vor Freud übers Hausdäch springa* Seebarn NEN.– *Vom H. fallen* u.ä. überrascht sein, °OB, °NB vereinz.: °*der is glei vom Hausdach awigflogn* „so überrascht war er“ Rosenhm.– *Jmdm drücken die Hypotheken das H. ein* u.ä. jmd ist hochverschuldet, °OB, °OP vereinz.: °*an Hänsn-Girgl wird's as Hausdooch bal adrucka, sovül Hibbadeggn hot a draaf* Nabburg.– *Dös wogsd ma am Hausdoch om* „das esse ich unger“ Metten DEG.

WBÖ IV,40.

[**Hinter**]d. wie → [An]d.3a, OB vereinz.: *Hinterdoch* Speicher des Hauses Kolbermoor AIB.

WBÖ IV,40.

[**Hirn**]d. Schädeldecke: „Weil er ... unter seinem *Hirndachl* kein Stroh, sondern ... eine Portion Hirn gehabt hat“ ROHRER Alt-Mehn 82.

WBÖ IV,40.

[**Kupfer**]d. **1** Kupferdach, NB, OP vereinz.: *Kupfadooch* Floß NEW.– **2** übertr.– **2a** rote Haare, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hât aba a Kupfadachl beinand* Wettstetten IN.– **2b** Mensch mit roten Haaren, °OB, °NB vereinz.: °*Kubfadächl* „eine Rothaarige“ Grafenau.

†[**Leg**]d. **1** mit best. Schindeln (→ [Leg]schindel) gedecktes Dach: „*Legdach*, dessen gröbere Schindeln blos durch darüber gelegte Stangen, Bretter und Steine befestigt sind“ OB SCHMELLER II,445; *die Sagmül mit ainem legdach* Mchn 1437 MB XVIII,401.– **2**: „die Abgrenzung des Kalkplattendaches (*Legdach*)“ GEBHARD Bauernhof 27.

WBÖ IV,41.

[**Luft**]d.: *lüft-dōx* „Dachbedeckung aus Dachziegeln mit einem seitlichen Hakenfalz, der eine Luftzirkulation ermöglicht“ LECHNER Rehling 238.

[**Ob**]d. **1** Obdach: *Obdach* „schützende Unterkunft“ Passau.– **2** †Schutzdach: *vnder irm füzz reht sam [wie] vnder aim obdach* KONRADVM BdN 526,8f.– **3** †Remise, Schuppen: *Ich sol ... den hof mit haus stadel kasten ottach vnd mit allen zimer ... bawlich halten* Mchn 1456 MHStA KL 405/1998.

SCHMELLER I,16.– WBÖ IV,41f.

Mehrfachkomp.: [Wagen-ob]d. wie →[Ob]d.3: *s Waungoutta is gwoibt* Mittich GRI.

[Back-ofen]d., [Bach-]- Dach des Backhäuschens, OB, NB, OP vereinz.: *s Bachofadachl* Stadlern OVI; *wannst as probiarast und kuglatst dö an öttlas moi übas bahafada aba, ebba wuas bössa* Hutthurm PA BzbV 3 (1914) 20.

WBÖ IV,42.

†[Rafel]d. einfaches Bretterdach: „Man hat auf die nach dem Brand wieder aufgebauten Häuser einweilen nur *Rafeldächer* gemacht“ Tirschenrth SCHMELLER II,64.– Zu →*Rafel* ‘dass.’.

SCHMELLER II,64.– WBÖ IV,42.

[Rauch]d. **1** Abdeckung des Kohlenmeilers: „Zuerst kommt das *Rauhdach* aus *Daxen*, Laub oder Moos; dann das *Erddach*“ Chiemgau Zwiebelturm 17 (1962) 5.– **2** Rauchabzug der Glashütte: „der Wind hat am *Rauhdachl* gewerkelt“ HALLER Glasmacherbrauch 98.

[Regen]d. **1** wie →D.2, °Gesamtgeb. vereinz.: °*braugsd a Rengdachei?* Ebersbg; *ma hat ohne Reg'ndach und Kopftüachl gar nimmer furtgeh'* kinna FRANZ Lustivogelbach 25; *Parableu ... Regendachl* BUCHER Charfreytagsprocession 123f.– Phras.: *gsparnt sei wia a Regndachl* „voller Erwartung“ Pasing M.– *Undas Regndachl heiadn* „jemanden heiraten, der nicht viel Geld hat“ Beilngries.– **2** Feldegerling (Psalliota campestris): *Rengdachl* Champignon Eberfing WM.

SCHMELLER I,481; WESTENRIEDER Gloss. 464.– WBÖ IV,42.

[Rot]d. Taube mit roten Flügeln, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Rotdachl* Kellm.

[Schädel]d. wie →[Hirn]d., OB, OP vereinz.: *Schedldoch* „Schädeldach“ Hohenfels PAR.

WBÖ IV,43.

[Schar]d. mit festgenagelten Schindeln (→[Schar]schindel) gedecktes Dach, OB, NB vereinz.: *Schardäch* „aus kleinen Holzschindeln“ Wasserburg; „Das *Schar-Dach* ... ganz mit *Scharschindeln* benagelt“ SCHMELLER II,445; *wir sullen ... die ... Müll besorgen mit ainem schardach* Mehn 1437 MB XVIII,401.– Spruch beim Dreschen mit der Drischel: °*stich*

*Hund å, stich Katz å, häng d Haut auf, au's Schårdäch!* „wenn vier dreschen“ Inzell TS.

SCHMELLER I,445.– WBÖ IV,42f.

†[Schatten]d. von Frauen getragener breitkrepiger Filzhut: „die Pelzhaube ... über der man im Sommer ein *Schattendach*, einen ganz breiten Filzdeckel, trug“ Lechr. Bavaria I,425.

[Schaub]d. **1** †Strohdach: *Das Schäub-dach* „Dach aus Stroh“ SCHMELLER II,353; *Ez sol auch ynnerhalb dez selben dhain schaubdach gebawen werden* 1362 S. HOFMANN, Gesch. der Stadt Ingolstadt, Bd I, Ingolstadt 2000, 237.– **2** übertr. wie →D.3: „scherzh. f. Hut ... *das Schäbdooch*“ VOGT Sechssämer 73.

SCHMELLER II,353.– WBÖ IV,43.

[Scherm]d. Dachvorsprung an der Wetterseite des Hauses, °OB vereinz.: °*a Schermdachi* Hirnsbg RO.

WBÖ IV,43.

[Schindel]d. Schindeldach, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Schindldäh* Mittich GRI; *š alt Schindldach voll Löcher* FRIEDL Gsangl 51; *so mag er ... ain eingefengts schintldach machen* 1489 Stadtr.Mehn (AUER) 205; *am gantzen ... Schindel:Tach nicht ein Trümblein besengt* SELHAMER Tuba Rustica II,155.

WBÖ IV,43.

Mehrfachkomp.: [Schar-schindel]d. wie →[Schar]-d., OB, NB vereinz.: *Schäschindldach* Bernau RO; *Scharschindeldach* Forstenrd M BJV 1958,30.

WBÖ IV,43.

[Ge-schirr]d. Schutzdach für das aufgehängte Pferdeggeschirr, OP vereinz.: *Geschirrdachl* WutschdfAM.

†[Schlier]d. Dach aus Lehm, dem Stroh beige-mischt ist: *mit slyerdach decket man wol in der auzzern stat* 1347 Stadtr.Mehn (DIRR) 418,13f.

SCHMELLER II,533.

[Sonn(en)]d. **1** Sonnenschirm, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *Sundache* Treidlknf VIB; *sunadōx* Eichstätt nach WEBER Eichstätt 82.– **2** †: „Die Blüten der rosafarbenen wilden Winde ... *die Sunnadächln*“ Ambg 19.Jh. WINKLER Heimat-spr. 162.

SCHMELLER I,481.– WBÖ IV,44.

[**Stroh**]d. **1** wie →[*Schaub*]d. 1, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Stroudo* Loitzendf BOG; *Straodachasan nimma vüll, near af'n Schipfan* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 69; *Alle Strohe Decher sollen abgethan werden* Vohenstrauß 1555 Oberpfalz 19 (1925) 11.– Phras.: *Haar wie a Stroudoch* sprödes, steifes Haar Sulzbach-Rosenbg.– °*Dem ram i die Gröbsten unter vo seim Strohdach* „den stauche ich zusammen“ Neumarkt.– **2**: *Schträudoch* „Strohhut“ Staudach (Achental) TS.– **3** blondes, glattes langes Haar, OB, NB, OP vereinz.: *Schdraudah* Höhenstadt PA.– **4** abwertend wie →D.4: *hau eahm oane auf sei Strohdach!* Passau.

WBÖ IV,44.

[**Über**]d. Dachvorsprung, v.a. an der Traufseite, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*s Ibadoch* Spalt SC.

WBÖ IV,44.

[**Unter**]däch wie →[*An*]d. 3a, °sö.OB mehrf.: *s Untadäch* Rieden WS; *Undadoh* „Dachboden“ HELM Mda.Bgdn.Ld 227.

WBÖ IV,44f.

[**Wagen**]d. wie →[*Chaisen*]d., OB, NB, OP vereinz.: *s Wägnädäch aufspänna* Wasserburg.

WBÖ IV,45.

[**Walm**]d. Walmdach, OB, OP vereinz.: *Woimdach* Staudach (Achental) TS.

WBÖ IV,45 (Walben-).

[**Wetter**]d. **1** Wetterdach: *a Kreuz mit am Wetterdachl* Teising MÜ.– **2** Dim., wie →D.2, °NB, °OP vereinz.: °*Parapli, Wetterdachl* Wegscheid.

WBÖ IV,45.

[**Ziegel**]d. wie →[*Platten*]d. 1, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Haus hät a Ziagldäch* Haag WS; *dann als si ... gein den geschirrern mit ziegel dach erhaben sind* nach 1320 Rgbg.Urkb. I, 717.

WBÖ IV,45.

M.S.

### Dachan

M., unbeholfener, tölpelhafter Mensch: °*gscherter Dachan* Marchaney TIR; *daxxon* „Schimpfwort ... dummer, nichtsnutziger Mensch“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 119.

Etym.: Von einem Spitznamen; vgl. POLLAND, in: Heimat TIR 10 (1998) 228-232.

M.S.

### tächanieren

Vb.: °*er dachanird* „grantelt“ O'nrd CHA.

Etym.: Spielform zu →*täckieren*.

J.D.

### Dachau

ON, in Phras. *nach D. kommen* u.ä. ins Konzentrationslager, als Drohung od. Warnung: °*sei stad, sonst kimmst nach Dachau* (Ef.) Miesbach; *Wann'st net g'horchst, dann kimmst nach Dachau* U. VÖLKLEIN, Der „Märchenprinz“, Gießen 2006, 86.

Abl.: *Dachauer*<sup>1</sup>, *Dachauer*<sup>2</sup>.

M.S.

### Dachauer<sup>1</sup>

M. **1** von Menschen.– **1a** Bewohner der Gegend von Dachau, in Phras.: *daherkommen wie ein D.* u.ä. ungehobelt, grob, °OB vereinz.: °*daherkemma tuat a wie a krachata Dachauer* Penzbg WM.– °*Der is glattrasiert wie a Dachauer* Hohenschäftlarn WOR.– **1b** ungehobelter, grober Mann, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*des is doch a echter Dochara* „hat keine Manieren“ Thanning WOR; °*a gscherter Dachauer* „lackelhafter Mensch“ Koppenwall ROL.

**2** Hut.– **2a** Hut der Dachauer Männertracht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Dachauer* Landsbg.– **2b** schäbiger Hut, °OB, °NB vereinz.: °*hod dea an Dachauer auf!* Altötting.

M.S.

### Dachauer<sup>2</sup>

Adj., unflekt., in Phras. *aussehen wie ein D. Bauer* u.ä. glattrasiert, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*des is oana wie Dachauer Bauan* Moosach EBE.

M.S.

### Tacheles

(Genus?), nur in Phras.: °*mit dera howi Tacheles gredt* „deutlich die Meinung gesagt“ Weiden.

Etym.: Aus jidd. *tachles* 'Zweck', hebr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 903.

WBÖ IV,46.

M.S.

### dächeln<sup>1</sup>, -ächt-

Vb. **1**: °*auf da Alm wird s Heu dachet* „unter Dach gebracht“ Thanning WOR.

**2** arbeiten.– **2a** häusliche Arbeiten verrichten, °OB vereinz.: °*dachln* Fischbachau MB.– **2b** das Dach reparieren, °NB vereinz.: °*i muaß a weng dachln* „kleine Ausbesserungen am Dach“

Gangkfn EG.– **2c**: °*dachln* „ziellos herumwerkeln“ Thalham MB.

**3** loben, schmeicheln, °OB vereinz.: °*des Kind muaß ma immer dachln* „es loben, ihm schön tun“ Hohenschäftlarn WOR.

**4** schlagen, verprügeln, in Phras. *jmdm eine d.* °OB, °NB vereinz.: °*der hãd eam oane dachlt* Riederling RO.

WBÖ IV,46.

Komp.: [ab]d. **1** wie →d.4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*daß i di fei gscheit odacht!* Dietfurt RID; *odacheln* „verprügeln“ GÖTLER Dachauerisch 53.– Phras.: °*dem hob i a paar odacht!* „Ohrfeigen gegeben“ Edelshsn SOB.– Auch: °*de Buam ham nach da Schul gern mitananda otachlt* „gerangelt“ Kchbg REG.– **2**: °*odachen* „sich auseinandersetzen, streiten“ Ergolding LA.

[auf]d. aufs Dach setzen: „Zum *Aufdacheln* auf das bäuerliche Zuhause des Brautpaares wurde ein kleiner Leiterwagen zerlegt auf das Dach geschafft und am First zusammengebaut“ FÄHRNICH Brauchtum Opf. 347.

[blau]d. Part.Prät., mit blauen Flügeln (von Tauben): °*blaudachld* Brennb R.

[der]d. niederprügeln, zusammenschlagen, °OB vereinz.: °*aba den hobns dadachlt* Eschenlohe GAP.

[heim]d. wie →d.2a: °*hoandachen* „leichte Hausarbeiten erledigen“ Dachau.

[unter]d. Part.Prät., in einem Gebäude stattfindend: °, „das *unterdächelte* Handwerk sei das beste, da nicht vom Wetter abhängig“ Endlshsn WOR. M.S.

**dächeln**<sup>2</sup>, stehlen, →*täheln*<sup>1</sup>.

### Dachen, -el, -ä-

M., F, Baumwanze, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Dochã* „Beerenwanze“ Ried FDB; *Dache* [M.] „Blattwanze, Beerenwanze“ ILMBERGER Fibel 40.– Phras. *stinken wie ein(e) D.* u.ä. °OB, NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *der stinkt wie a Dãa* Rotthalmünster GRI.

Etym.: Herkunft unklar. Laut WBÖ IV,483 (*Dahen*) Spielform von →*Gachel*.

SCHMELLER I,494.– WBÖ IV,483.

Komp.: †[Stink]d. dass.: *Stink-Dàhen ... Dãhel* Steinkehn M SCHMELLER I,494.

SCHMELLER I,494.

M.S.

### dachen, -ä-

Vb. **1** †mit einem Dach versehen: *Des Eck zwischen Stoll, an Haus und an Gart'n is a dacht und vorschlog'n wai d'Schupf'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 75; *Kirche neulich ... gedacht* Wondreb 1579 Heimat TIR 13 (2001) 107. **2**: *dachn* „Getreide auf dem Feld dachförmig breit legen, wie es früher gemacht wurde, solange mit der Sichel geschnitten wurde“ SINGER Arzbg.Wb. 48.

**3** Part.Prät., eine sich vom Rumpf unterscheidende Flügelfarbe aufweisend (von Tauben), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*mei Liaba, so schö Dachte griagst nirgends* Rettenbach WS.

**4** refl., sich aufspielen, selbstgefällig benehmen: °*wia se da Huawa Sepp seim dächt!* Dachau.

Etym.: Mhd. *dachen* '(be)decken', Abl. von →*Dach*; WBÖ IV,47.

WBÖ IV,46f.

Komp.: [ab]d.: °*odacha* „sich auseinandersetzen, streiten“ Ergolding LA.

[auf]d. refl., wie →d.4: °*brauchscht de ned a so audächtn!* „angeben“ Dachau.

[blau]d. Part.Prät., mit blauen Flügeln (von Tauben), °OB vereinz.: °*blaudachte Taubn* Bruckbg FS.

[ein]d. das Dach decken: *aidacha* Aicha PA.

[rot]d. Part.Prät. **1**: *a Rotdächte* „eine Rothhaarige“ Erding.– **2** mit roten Flügeln (von Tauben), °OB, °NB vereinz.: °*Rotdachte* Winklssaß MAL.

M.S.

**Tachen**<sup>1</sup>, Dohle, →*Tahe*.

**Tachen**<sup>2</sup>, Lehm, Ton, →*Tahen*.

### Dacher, -ä-

F, Taube mit einer sich vom Rumpf unterscheidenden Flügelfarbe, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die Dacha* weiße Taube mit braunen od. schwarzen Flügeln Neustadt.

Komp.: [Blau]d. Taube mit blauen Flügeln, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Blaudacher* Ensdf AM.

[Rot]d. Taube mit roten Flügeln, °NB, °OP, °MF vereinz.: °Routdocha Marching KEH.

[Schwarz]d. Taube mit schwarzen Flügeln, °OP, °MF vereinz.: °du Sepp, i kauf ma a paar Schwarzdacha Wiefelsdf BUL. M.S.

### Dacher(er)

M., (alter) Hut, °MF mehrf., OB, OP vereinz.: Doocher alter Hut Eysölden HIP; „Hut ... Da:hârâ“ CHRISTL Aichacher Wb. 101.

Etym.: Abl. von → Dach; WBÖ IV,47. Bei Formen mit -erer z.T. auch → Dachauer<sup>1</sup> möglich.

WBÖ IV,47.

M.S.

### Dächerei, -a-

F 1 Dach.– 1a Dach, Dächer eines Anwesens, Bedachung allg., °OB, °NB vielf., °MF, °SCH vereinz.: °du glabsd nit, wia dö Dacherei toir kimb Fischbachau MB; auf enkern [eurem] Anwesen feihts weit in der Dahcherei Passau; an ebenerdigs Häusl mit-a-r-a neuchn Dacherei HALLER Dismas 98; „Die Dächerey, Dachwerk“ SCHMELLER I,481.– 1b †: „auf die außenseite der ... sparren kam nun die eigentliche dachdecke oder die dächerei zu ligen“ BzAnthr. 9 (1891) 45. 2 Gesamtheit der Gebäude eines Anwesens, °OB, °NB vereinz.: °de Dacherei, de wo der hat! „Anwesen mit vielen Nebengebäuden“ Halfing RO.

SCHMELLER I,481.– WBÖ IV,47.

Komp.: [Über]d.: °Überdacherei Dachvorsprung Metten DEG. M.S.

### dächlicht, -a-, -dächig

Adj., eine sich vom Rumpf unterscheidende Flügelfarbe aufweisend (von Tauben), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °a dachade Daum Tandern AIC.

SCHMELLER I,481.– WBÖ IV,46.

Komp.: [blau]d. mit blauen Flügeln (von Tauben), °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °schau, die blaudacherte Taubn! Hohenpeißenberg SOG; bläwdachet SCHMELLER I,481.

SCHMELLER I,481.– WBÖ IV,46.

[rot]d. mit roten Flügeln (von Tauben), °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °a rot-dachate Taub Endlhn WOR; dö Rãutochatn Aicha PA; rôtdachet SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,481.– WBÖ IV,46.

M.S.

tachieren, gestikulieren, → tückieren.

### Tachinierer

M.: Dächinirer „gerissener Betrüger“ HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 7.

Etym.: Abl. von österr. tachinieren ‘stehlen’, wohl tschech. Herkunft; WBÖ IV,48.

WBÖ IV,48f.

A.S.H.

### -dächlicht

Adj., nur im Komp.: [blau]d. mit blauen Flügeln (von Tauben): °blaudachlert Aidenbach VOF. M.S.

### Dachs

M. 1 Dachs, °Gesamtgeb. vereinz.: da gibts Dachsn Pfaffenbg MAL; en Dãgšn fãnga Derching FDB; °Oaschichti`lebm wia-r-a grantiger alter Dachs HALLER Dismas 97; das ... Dächsl-SCHMELLER I,482; Taxus ... dachs Frsg 8./9.Jh. StSG. I,782,25f.; wenne der dachs ein hol hat gemacht KONRADvM BdN 189,16f.; Der Dachs sol ... mit hetzen vnd Fallen ... gefangen ... werden Landr.1616 784.– Phras.: frech (als) wie ein D. sehr frech, unverschämt, OB, NB, OP, MF vereinz.: frech as wi a Dachs Mainburg; Frech wie ein ... Dachs VOGT Sechsamter 38.– Faul wie ein D. sehr faul, °OB, NB, OP vereinz.: der is fai wia a Daks Wasserburg.– Hãuar wia a Dax „graugemischte Haare“ Griesbach TIR.– Stinken wie ein D. u.ä. stark stinken, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °der stinkt woi a Dachs Dietfurt RID;– °stinga wia a Dax „stinkfaul sein“ Halfing RO.– Schlafen wie ein D. tief u. lange schlafen, °OB, NB, °MF vereinz.: schlãuffa wi a Dachs Mittich GRI; Schlaffa wia a ... Dachs WAGNER Zuwanderung 5.– Schnarchen wie ein D. °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °der schnarcht wei a Dax Schwandf.– Daherzazln wiara Dachs „x-beinig daherkommen“ Hengersbg DEG, ähnlich °SAD.– °Rumrenna wia da Daks in sein Bau „unruhig auf- und abgehen“ Ingolstadt.– †: Sich wie ein Dachs weren „sich auf's Äußerste wehren“ SCHMELLER I,482.– Wetterregel: „Zu Lichtmeß geht der ... Dachs ... aus dem Bau; sieht er seinen Schein (Schatten), dann geht er nochmal 40 Tage zum Winterschlaf in seine Höhle“ BAUERNFEIND Nordopf. 39, ähnlich OB, NB, °OP vereinz.

2 von Menschen.– 2a junger, unerfahrener Mensch: wos wöist mid söcha Dachsn afanga? Ettlting LAN; Damals war i no a junga Dachs

AltB.Heimatp. 5 (1953) Nr.32,10.– **2b** frecher, ungezogener Mensch: *frecher Dachs* M'lstetten FFB.– **2c** †wohl brummiger Mensch: *da Häusl* [PN] *der dachs der alt lachüt von herzen* Stubenbg PAN 1796 PH. LENGLACHNER, Gesänger Buch I, München 2014, 133.

**3:** *du måußt åba r aa dein Dåks iberoll drin hãm!* „deinen Kopf“ Sossau SR.

**4:** *°Daxl* „kurze Traghölzer, auf die Pfette aufgesetzt, oben für den Strebebalken eingekerbt“ (Ef.) Dachau.

Etym.: Ahd., mhd. *dahs* stm., germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 177.

SCHMELLER I,482.–WBÖ IV,49-51.

Abl.: *Dächsel, dächseln, dachsen, Dächser, Dächsin, Dächsler.*

Komp.: [**Spitz-pudel**]d. Hundebastard, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°a reinrassiga Spitzpuddachs* Haselbach BUL.

[**Frech**]d. wie →D.2b, MF vielf., °OB, NB, OP vereinz.: *a junger Frechdachs* Röckenhfn HIP. WBÖ IV,51.

[**Neid**]d.: *Neiddachs* Neidhammel Ringsee IN.

†[**Streif**]d. **1** krummbeinige Person: *Stræf-dachs* SCHMELLER I,482.– **2:** *Der Straifdachs* „Person, die faul und unbehülflich einhergeht“ ebd. II, 811.

SCHMELLER I,482, II,811.

M.S.

### Dächsach, -e(re)t

N. **1** (grüne) Nadelbaumzweige, -äste, OB vereinz.: *Daxat hackn* Fdmoching M; „gingen nun Rosse und Wagen über all das *Dächsach* wie geflügelt dahin“ LEOPRECHTING Lechrain 126; *daß Taxach an den Pämén zu dem Einstreien abzuschlagen* Mehn 1551 Inn-Oberld 21 (1936) 68 (Forstordnung).

**2** Nadelbaumgehölz, in heutiger Mda. nur in Fln.: *Dåcksø, Dåcksøt* SCHMELLER I,483.– Als Fln. °M.

**3** Nadeln von Tannen od. Fichten, °OB vereinz.: *°ennas, feichtas Taxat* Ramsau BGD.

SCHMELLER I,483.–WBÖ IV,51f.

J.D.

### Dächse, Dachs, Däs, -a-

F, N., M. **1** außer westl.OB, SCH meist Pl., v.a. grüner Nadelbaumzweig, -ast, grünes Nadelbaumreisig, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF,

°SCH vereinz.: „der Heuschober wird mit *Doos* (Tannenbaumzweigen) bedeckt“ Peiting SOG; *Dax zua Stra hoka* Asenkfn MAL; *°föichdane Daxn* „als Winterschutz im Garten, zum Brandlöschén“ Hohenburg AM; „Unterschlupe für die Fische ... Im oberen [Ammer-]See ... Weiden- und Erlenäste ... *Dox*, Verkleinerung: *Däxla* ... Herrsching ... *Dex* ... Am Untersee ... Reisigbündel ... *Doos* (Mehrzahl *Deeser*)“ Bayerld 37 (1926) 378; *vmb 8 fuetter dägsn zu der Archen* [Wasserverbauung] 1553 Stadtarch. Rosenhm GRE 1, 101 (Rechnung); *Daß* „Zweige von Nadelbäumen“ Geogr.Stat.-Topogr.Lex. III,668.– Phras.: *er ziagt Daxn zsam* er schnarcht Evenhsn WS, ähnlich °OB vereinz.– *°Müassz Daxn ad Weich* (Palmenweihe) drong, ha! „scherzhafter Zuruf an die Mägde, die mit dem Hacken der Äste bis zum Palmsonntag fertig sein mußten“ Grafing EBE, ähnlich °AIB.– Vkke: „Am Martinstag (11. November) u. am Clementstag (23. November) gebrochene *Dachsen blatteln* (reissen) *nicht ab* ... weshalb man ... [sie] zum Binden von Stallbesen benutzt“ HELM Mda.Bgd. Ld 47; „*Daxen* ... sollen im wachsenden Mond geschnitten werden, weil dann die Nadeln lange an den Zweigen bleiben“ TÖL HdA VIII,666.

**2** Baum, Strauch mit Nadeln.– **2a** (kleiner) Nadelbaum allg., OB, NB vereinz.: *Daxn* kleine Nadelbäumchen Pfaffenbg MAL; *rar, wia drob'n am Berg die Taxen* STEPLINGER Ovid 6.– **2b** Edeltanne (*Abies alba*): *a'n Dax'n ... Dea reg'lmaßi umaddum ... und g'wax'n grad* LAUTENBACHER Ged. 76.– **2c** Fichte (*Picea abies*), OB vereinz.: *Dagsn* Achbg TS; „das Lied von der *greana Dax* (grüne Fichte)“ M'ndw GAP nach 1800 BRONNER Sitt' 75.– **2d** Eibe (*Taxus baccata*), OB vereinz.: *Dax* O'altng STA.– **2e** Wacholder (*Juniperus communis*), NB, SCH vereinz.: *da Daks* Ehekehn ND; *Dexala* „Wacholderstaude“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 101.

**3** Nadeln, v.a. von Tannen od. Fichten, °OB vielf., °NB, °SCH mehrf., °OP vereinz.: *°a feichtas, a dannas Dax* Kohlgrub GAP; *Täxa* Mering FDB; *Dåcks-n* „Baumnadeln“ SCHMELLER I,482f.– Phras.: *°Taksn* (Nadeln) *macha an Acka blind, Groosad* (Äste, Zweige) *macht an Acka oanauk* (einäugig) Hfkehn ED.

Etym.: Wohl gallorom. Herkunft; WBÖ IV,52.

Ltg: *dakf* OB (dazu DGE, KEH, LA, MAI, MAL), *dēkf* (SOG), *dakfn* (LF), ferner (wohl analog aus Pl., vgl. WBÖ IV,52) *dokf* u.ä. (FFB, LL, SOG), auch *dq̄s* u.ä. SCH (dazu SOG; KÖZ; CHA), *dq̄s* u.ä. SCH (dazu GAP, LL, SOG, WM), vgl. Lg. § 33e4.– Pl. *dakf* OB, -n OB, NB, OP, SCH (dazu EIH), *dokfn* (FFB), *dokfə*

(FDB), *dēkf* (STA, WM), *dēkfn, dēkfə* (WM; FDB), ferner Sg. *dōs*, Pl. *dēsər* (WM).

DELLING I,110f.; SCHMELLER I,482f. – WBÖ IV,52-55.

Abl.: *Dächsach*, *-dächseln*, *-dächsen*, *Dächserin*, *dächsig*.

Komp.: [**Becken**]d. Keulenbärlapp (*Lycopodium clavatum*): *°Bäckadoos* Burggen SOG.

[**Brom-beer**]d. wie → D.2e, °NB vereinz.: *°Browadaxn* „kleine Wacholdersträucher“ Laaberbg ROL; *Bramerdax* Fdkehn FS DWA II,36.

[**Kran-beer**]d. **1** dass., OB, NB vereinz.: *Kro(n)-bordax* Ohlstadt GAP; *Krowadachs* Ascholtshsn MAL DWA II,36. – **2** Wacholderzweig: *°Kroberdaxn* Wolfsbach LA; „Um den Geruch zu vertreiben, wurden ... *Grobirdax'n* ... im Herd verbrannt“ Altb.Heimatp. 50 (1998) Nr.46,12.

[**Krane-wit-beer**]d. wie → D.2e: *Kramabirdaxn* Euernbach PAF; *Gramabedaxn* Baar IN DWA II,36.

[**Pflanz**]d. über ein Saatbeet gelegtes Nadelbaumreisig: „mit *Pflanzdax* – *dessöll is a tän-nans Dax* (von der Weißtanne) – zugedeckt“ BAUER Oldinger Jahr 72.

[**Tannen**]d. **1** grüner Tannenzweig, -ast, °OB, NB vereinz.: *°Dannadaxn* Moosburg FS. – **2** Tannennadeln, °OB, °NB vereinz.: *°Tanataxn* O'empfenbach MAI.

WBÖ IV,55.

[**Deck**]d.: *Deckdaxn* „Nadeläste zum Darüberlegen“ O'audf RO.

[**Eiblein**]d. wie → D.2d: *Eibidax* beerentragende Eibe Bayrischzell MB.

WBÖ IV,55.

[**Ficht(en)**]d., [**Feucht(en)**]- **1** grüner Fichtenzweig, -ast, °OB, °NB vereinz.: *Fichtdaxn stümmin* Fichtenäste vom Baum hacken O'audf RO. – **2** Fichtennadeln, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°Feichtntaxn* Ried FDB.

WBÖ IV,55.

[**Grammel**]d.: *Gramadaxn* Spreu beim Flachs Altomünster AIC. – Zu → *Grammel* 'Flachsbreche'.

[**Kehr**]d. zum Kehren verwendete Nadelbaumzweige, -äste, Kehrbesen, OB vereinz.: *Kehrdaxn*

Staudach (Achtental) TS; *Die Kerdächsen* „Nadelzweige, als Besen verwendet“ SCHMELLER I,482.

SCHMELLER I,482. – WBÖ IV,55.

[**Kran(en)**]d. **1** wie → D.2e: *Kronadax* Walkertshfn MAI; *Kra(n)dex* Schongau MARZELL Pfln. II,1084. – **2** †wie → [*Kran-beer*]d.2: „mit eichenlaub und wacholderzweigen (*krà~däcks'n*)“ Landau PANZER Sagen II,40; *wie sy aineßmals vmb khrontäxn ausgangen* Frsg 1590 MHStA Hexenakten 9a,fol.327r. – **3** Wacholdernadeln, OB, °NB vereinz.: *°s Grodaxn rächan is koa schene Arbat* Buch a. Erlbach LA.

[**Lärch**]d. Lärchenzweig: „Bei einem merklich großen Stein versteckt er die *Lärchdaxn*“ ANGERER Göll 29.

WBÖ IV,55.

[**Scherm**]d. **1** Nadelbaum, unter dem das weidende Vieh Schutz sucht: *a Schermdax* „zum Unterstehen des Almviehs“ O'audf RO; *Scheermdax'n* SOJER Ruhpoldinger Mda. 35. – **2**: *°Schermdax* „behelfsmäßige Schutzwand aus Fichten- oder Tannenästen“ Hagnbg MB. – Auch: *°Scheämdachs'n* „einfache Hütte, an einer Seite offen, aus Brettern oder Weidenästen“ Ergolding LA.

WBÖ IV,56.

[**Span**]d. wie → D.3: *°Spodaxn* Traunstein.

[**Streif**]d.: *°Stroafdaxn* „zottelige Fichtenäste, die man mit dem *Daxnkrei* [Haumesser] abstreifte“ Finsterwd MB.

[**Streu**]d. als Streu verwendetes Nadelbaumreisig, OB vereinz.: *Strahdaxn* Kiefersfdn RO.

WBÖ IV,56.

[**Wisch**]d. **1** zum Kehren, Wischen verwendete Nadelbaumzweige, °OB vereinz.: *a Ofawisch aus Wischtaxn* Valley MB. – **2**: „*Daxnzweig* dienten als Schuhabwischer vor der Tür ... *Wischdaxn*“ HÖFER Bair.gredt II,67.

WBÖ IV,56.

[**Krane-wit(s)**]d. **1** wie → D.2e, OB, NB vereinz.: *Kronawitsdaxn* Kchdf FS; *Kromadaxen* Singenbach SOB MARZELL Pfln. II,1084. – **2** wie → [*Kran-beer*]d.2, OB, NB vereinz.: *Krowödaxn* Mengkfn DGF.

WBÖ IV,56.

J.D.

**Dächsel**

M. **1** Dachshund, Dackel, OB, NB, OP vereinz.: *Daxl* Etzenricht NEW; *Der Herr Assessor mit sein G'wehr Und mit sei'm Dachsl* EBERL Kräutl 105.– Phras.: *dea kimt daher wie a Daxl* Mensch mit kurzen Beinen O'diendf PA.

**2** von Menschen.– **2a** †krummbeiniger Mensch: „Der ... *Dächsl* ... Person, die mit einwärtsgebogenen Beinen, wie ein solcher Hund, einhergeht“ SCHMELLER I,482.– **2b** Dim.: *°dös is a netta Dachsei* „ulkiger, spaßiger Mensch“ Leng-gries TÖL.

SCHMELLER I,482.–WBÖ IV,56f.

Komp.: [**Krummer**]d.: *°der Krumbadaxl* „hinkender, lahrender Mann“ Tandern AIC.– Zu →*Krummer* ‘Hinkender’.

[**Such**]d.: *°Suachdaxl* „Bub, der viel Unsinn anstellt“ Piding BGD. M.S.

**dächseln**

Vb. **1** Dachse jagen: *dachsln* „auf Dachsjagd gehen“ O' aufd RO; *ist ... dächln gangen, auch wie er nit laugnen kan ainen gfangen* 1747 StA Mehn Hofmark Amerang Pr.17 (3.10.1747).

**2** sich fortbewegen.– **2a** krummbeinig gehen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *der dächslt* Türkenfd FFB; *Wenn er ned so daxln daat* MM 16./17.6.2001, J2; *dächsln* SCHMELLER I,482.– Auch: *°dachsln* „krummbeinig radfahren“ Malching GRI.– **2b** mit kurzen, schnellen Schritten gehen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *daxln* Metten DEG.

SCHMELLER I,482.–WBÖ IV,57.

Komp.: [**abhin**]d.: *°des hâms eam hâid âwidaxld* „gestohlen“ Ebersbg.

[**da-her**]d. wie →d.2a, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°n Wasl kennt ma scho vo Weitn, der dackslt a so daher* Wiefelsdf BUL.

WBÖ IV,57.

M.S.

**-dächseln**

Vb., nur im Komp.: [**ab**]d. **1** nadeln: *°âdaxln* Ampfing MÜ.– **2** vernichten, ums Leben bringen.– **2a**: *°odachsln* „zugrunde richten“ Polling WM.– **2b** (ein Haustier) schlachten, °OB, °SCH mehrf., °OP vereinz.: *°houst döi Henna schou odachslt?* Eslarn VOH; *o'daxln* SCHILLING Paargauer Wb. 61.– **2c** töten, °OB, SCH vereinz.: *°der daxlt sei Olti scho no o Kohlgrub* GAP.

SCHMELLER I,483.–WBÖ IV,57.

J.D.

**dachsen**

Vb. **1** einkuscheln, liegen, schlafen.– **1a** refl., sich einkuscheln, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°der daxt se ins Bett* Schnaittenbach AM.– **1b** refl., behaglich liegen: *°der dachst si in da Sunna* Rott WS.– **1c** auch refl., (tief u. lange) schlafen, °OB, °NB vereinz.: *°jetz werd i aba daxn* „schlafen wie ein Dachs“ Reichersbeuern TÖL; *tak's'n* Eichstätt WEBER Eichstätt 63.

**2** refl., sich vor der Arbeit drücken, °OB vereinz.: *°daxn* Mettenham TS; *dea daxt se* SOJER Ruhpoldinger Mda. 9.

WBÖ IV,57.

Komp.: [**ein**]d. **1**: *°eidaksn* „einschlafen“ Ingolstadt.– **2** hereinfallen, in eine Falle geraten, NB, OP vereinz.: *dea is eidäxt* „getäuscht worden“ Reisbach DGF.

WBÖ IV,58.

[**einhin**]d. refl., wie →d.1a, °OB vereinz.: *°wi a Dax daxt er si eine* sich wohlig ins Bett legen Inzell TS.

WBÖ IV,58.

[**hin**]d. refl., sich zur Ruhe, zum Schlafen legen, °OB, °OP vereinz.: *°jetz dax i mi a Stund hi!* Autenzell SOB. M.S.

**-dächsen**

Vb., nur im Komp.: [**ab**]d. **1**: *abdaxn* „den gefällten Baum entasten“ Mehn.– **2** nadeln, °OB vereinz.: *°der Bam duat scho otaxn* Thanning WOR.– **3**: *°odaxn* „den Schmuck vom Christbaum entfernen“ St.Leonhard LF.– **4** zerlegen, ausschachten: *°odaxn* Weildf LF; *°odaxn* Spr. Rupertiwinkel 67.

SCHMELLER I,483.

J.D.

**Dächser**

M.: *°dös is a netta Taxa!* „pffiffiger, lustiger Mensch“ Reichersbeuern TÖL. M.S.

**Dächserin**

F., Tannengrünhändlerin: „Auch das haubige Polstermoos bieten die *Dächserinnen* feil“ Mehn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.48,5. J.D.

**dächsig**

Adj.: „aus Tannenreisig ... *dékfi wina* ... Binde-ruten der Schiffsrunder“ Schweizer Dießner Wb. 199. J.D.

**Dächsin**

F., Dächsin, °OB, NB, OP vereinz.: °die *Daxön* Fischbachau MB.– Schnaderhüpfel: *beim Wirt sein Gartn geht a Dachs aus und ei, do muaf do beim Teifi a Dachs in drin sei* Haag WS, ähnlich DGF.

WBÖ IV,58.

M.S.

**Dächslar**

M., krummbeiniger Mann, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °dös is a *Dachsler* Fronau ROD. M.S.

**Dacht** → *Docht*.

**-dacht<sup>1</sup>**

Subst., nur in Komp.– Ahd. *-dāht*, mhd. *dāht* stf. ‘Denken’, Abl. zur Wz. von → *denken*; Et.Wb.Ahd. I,220 (anadāht).

Abl.: *Dachtel*, *dachteln*, *dächtig*, *-dächtigen*, *-dächtlerin*, *-dächtlich*, *Dächtnis*.

Komp.: [**An**]d. F. 1 innere Sammlung vor, Besinnung auf Gott, OB, NB, °OP vereinz.: °heint *howi iwahaapt koi Ándächt zammabrächt* Windischeschenbach NEW; *werst ihr scho verzeihn ... daß sie gar koa Andacht findt* P. SCHALLWEG, Die Meistersinger von Miesbach, Rosenheim 1979, 8; *wer den paternoster mit andacht // spricht* JOHANNESVI Fürstenlehen 17,465.– Phras. *gute A.* u.ä. Gruß auf dem Weg zur Kirche, OB, NB vereinz.: *guate Andacht!* Wasserburg; *i wünsch recht guate Andacht!* PEINKOFER Mdadiacht. 36.– 2 kurzer Gottesdienst, OB, NB, OP vereinz.: *Andacht zo unsan Häan san bitt-ran Län und Schtöam* Zandt KÖZ; *teat's nur weiter mit Eurer Andacht!* PODDEL Schnurrenb. 30; *Alda verprachten unsere vorfodern ... ir pet, gotsdienst und andacht* AVENTIN V,17,6f. (Chron.).– Auch †private Andachtsübung, Privatgebet: *dortten den 14. 15. die andacht in der heyl. Capellen verrichtet* 1736 HIERL-DE-RONCO Lust zu bauen 66f.– 3 Aufmerksamkeit, Konzentration: *aus da Ándächt bringa* Achbg TS; *O:daachd* CHRISTL Aichacher Wb. 114.– 4 †Absicht, Streben: *Ih han gesundot ... in unrehtere anadahti* 11.Jh. SKD 143,26-28 (Wessobrunner Beichte); *darüber er ihme ein Andacht geschöpfft| vnd sich zu S. Benno ... versprochen* 1604 Wunderwerk (Benno) 205.– 5 †Achtung, Verehrung: *di andaht ... gein got| vnd gein vnser frowen| vnd gein dem Gotshavs*

*ze Ratenhaslach* Straubing 1295 Corp.Urk. III, 298,41f.

SCHMELLER I,485.– WBÖ IV,60-62.

Mehrfachkomp.: [**Öl-berg-an**]d. Ölbergandacht, z.T. als Ölbergspiel, OB, NB, SCH vereinz.: *d Ölböärandacht* „Andacht zu Christus am Ölberg“ Zandt KÖZ; „*Ölbergandacht* an den sechs Donnerstagen der Fastenzeit“ Berching BEI FÄHNRIch Brauchtum Opf. 64.

WBÖ IV,62.

– [**Pfingst-an**]d. Pfingstandacht: *Pfingstandacht* „findet 8 Tage vor und 8 Tage nach Pfingsten in manchen Häusern statt“ Erding.

– [**Heilig-geist-an**]d. Heiliggeistandacht, OB, OP vereinz.: *Heili Geist Andacht* „in der Oktav vor Pfingsten“ Griesbach TIR.

WBÖ IV,62.

– [**Heilig(en)-grab-an**]d. Andacht vor dem Hl. Grab, OB, NB, OP vereinz.: *Heiöngraändächt* „am Karfreitag abends 6 Uhr“ Rattenbg BOG. WBÖ IV,62.

– [**Ant-laß-an**]d. Andacht vor od. in der Oktav nach Fronleichnam (→ [**Ant**]laß), OB, NB vereinz.: *am Miga voan Andlas is a Andlasandacht* Simssee RO.

– [**Mai-an**]d. Maiandacht, OB, NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *zwischen Austan und Pfingstn d'Maiandacht* Simbach PAN; *Meuandacht* „auch vor einer Kapelle oder einem Feldkreuz“ Herrnthann R; *i'geh auf's Jahr doch wieder mit dir in d'Maiandacht* MEIER Werke I,365.

WBÖ IV,62.

– [**Kreuz-weg-an**]d. Kreuzwegandacht, OB mehrf., NB, SCH vereinz.: *Kreuzwögandacht* Ascholding WOR; „in der volkstümlichen *Kreuzwegandacht* der Fastenzeit“ GERAUER Bauertisch 77.

WBÖ IV,63.

[**Be**]d. M., †N. 1 †Bedenkzeit: *Ein gemaine geistlikait soll und werde ... kaines bedachz begeren* Rgbg 1525 Chron.dt.St. XV,63,16-18.– 2 Bedenken, Überdenken: *es leit alles an der üebung und an dem bedacht* AVENTIN IV,305,25f. (Chron.).

SCHMELLER I,485.– WBÖ IV,63.

**[Ver]d.** M., Verdacht, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *den hani an Vadacht* Kirn PAN; *An Vadacht hon i koan* THOMA Werke VI,377 (Wittiber); *daß sie bey ihrer Frau in ein groben Verdacht kommen* SELHAMER Tuba Tragica I,182.– Phras.: *da Vadacht is a Schelm* Wasserburg.

WBÖ IV,63.

†**[Ge]d.** F. (M.?). **1** Ausgedachtes: *Argumenta ... cadahtin* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,282, 21f.– **2** wie →**[Be]d.** 2: *hat in di landschaft des gedacht genomen* ARNPECK Chron. 650,2f.

WBÖ IV,63f.

J.D.

**-dacht<sup>2</sup>** → *denken*.

### Dächte

F.(?) **1** Taube mit einer sich vom Rumpf unterscheidenden Flügelfarbe, °OB, °NB vereinz.: °*da Náchba hád sawwane Dachtn, de dad i ei-handln* Dachau.

**2:** °*du wirst amoi a so a Dachtn sei!* „aus der Art geschlagene Person“ Hohenpeißenbg SOG.

Etym.: Subst. aus Part.Prät. von →*dachen*, Bed.3.

Abl.: *Dächtel*.

M.S.

### Dachtel

F., (leichte) Ohrfeige, Schlag, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: *jezahd griagsch ma oba scho boi a bor Dachdln!* Glonn EBE; *då hást a Dächtl, schádt da nót* Neukehn BOG; °*den ho i a gscheide Daouchtl gem* Sulzbach-Rosenbg; *Sonst laß i Dir an ettle Dacht'ln schaua!* LAUTENBACHER Ged. 15; *worauß sie ihme ... ein bahr Dachtel gegeben* Wunsiedel 1675 SINGER Schacht 113.– Auch Kopfnuß, °OB, °OP vereinz.: °*Dachtln gebn* Haselbach BUL.

Ltg: *dāztl* u.ä., auch *-qu-* (SUL, TIR, WEN), ferner wohl aus Pl. *-ei-* (KEM).

DELLING I,111; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 55; PRASCH 17; SCHMELLER I,486; WESTENRIEDER Gloss. 95; ZAUPSER 20.– WBÖ IV,64f.

Abl.: *dachteln*.

Komp.: **[Hirn]d.** wohl Schnippen an die Stirn: *Hirndachtl* Buchbach MÜ.

J.D.

### Dächtel, -a-

F., Taube mit einer sich vom Rumpf unterscheidenden Flügelfarbe, °OB, °OP vereinz.: °*die Dochdl* Parsbg MB.

M.S.

### dachteln

Vb., ohrfeigen, schlagen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*hoits Mai, sonst werst dachtlt* Ziegelbg RO; *Da Leuwe [PN] kriagg an Granddl und sagg, er werd eahm ge* [sicher] *glei dachtln* Mchn.Turmschr. 61.– Phras. *jmdm eine d.* eine Ohrfeige, einen Schlag geben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *oin oine douchtln* Weiden.

SCHMELLER I,486.– WBÖ IV,65.

Komp.: **[ab]d.** **1** dass., °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der gher se amal gscheit odachtlt für sei Goschn* Hexenagger RID; *odachtln* „ohrfeigen“ SINGER Arzbg.Wb. 48; *Abdachteln* „Maulschellen, Schläge geben“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 55.– **2** abschlagen, umbringen, °OB, °MF vereinz.: °*tuast die Henna abdachtln* Burgen SOG.– **3** streiten, °NB vereinz.: °*dachtlt ma weng dera Kleinigkeit net lang ab* Simbach EG.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 55.– WBÖ IV,65.

**[abher]d.** **1** wie →*d.*: °*den háb i gscheit obadachtlt* Passau.– Phras.: °*den hob i da oine owadachtlt* „geohrfeigt“ O'viechtach.– **2** die Meinung sagen, beschimpfen: °*obadachtln* Passau.

WBÖ IV,65.

**[zu-sammen]d.** **1:** °*zammdachtln* „niederprügeln“ Aidenbach VOF.– **2** wie →**[abher]d.** 2: °*den han i gscheit zamdachtlt* Simbach EG.

J.D.

**Tachten**, Dohle, →*Tahe*.

### dächtig

Adj., aufmerksam, wachsam, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *bin yem ofer zstachtli worn* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 39,52.

Etym.: Ahd. *-dāhtig*, mhd. *-dāhtic*, Abl. zur Wz. von →*denken*; Et.Wb.Ahd. II,21 (bidächtig).

WBÖ IV,66.

Komp.: **[an]d.** **1** in Andacht vor Gott, OB, NB, SCH vereinz.: *sei fei andächti!* Haag WS; *zerscht bet'ma no a andächtigs Vaterunser!* Altb. Heimatp. 47 (1995) Nr.35,5; *vmb ... gemaine andechtige gebet ... gebetten vnd geschickht* 1650 HADENBUCHER Geschichtb. 169.– **2** †wie →*d.*: *Intenti anadahtiga* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,648,18.– **3** †sich einer Sache bewußt, erinnernd: *die legten im auz ir chinthait wez si andächtig wærn* Gesta Rom. 173.– **4** †bestrebt: *idoch sint si* [die Bienen] *frey vnd habent ... ein*

*andæhtig gir z<sup>o</sup> gantzen trewen* KONRADVM BdN 316,18-20.– **5** †angelegentlich: *nah vnser P<sup>o</sup>rgær andæhtiger bete* Passau 1299 Corp.Urk. IV,539,28.– **6** †geachtet, verehrt: *in einem sehr andächtigen vnd gezierten Bethauß* HUEBER Granat-äpfel 75.

SCHMELLER I,485.–WBÖ IV,66.

[**be**]d. **1** ohne Hast, langsam: *in Ruah und bedächti, nit wia a Naaröschä* Berchtesgadener Anzeiger 47 (1929) Nr.24,2.– **2**: *bedächti* „vorsichtig“ Passau.

WBÖ IV,66.

[**ver**]d. **1** verdächtig, suspekt, OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *dö kann a nix anders als d'Leit verdächti mach'n* Haag WS; *der mit sein vardächtiga Gschau hot mir schou gei it gfalla* Mering FDB; *Dös sell waar a bissel vadächti* THOMA Werke VI,422 (Wittiber); *des zu fruehen beyschlaffs verdecktig* Auerbach ESB um 1600 HELM Konflikt 112.– Auch ein Schimpfw. verstärkend: „Sie faßt ihren Stock: *Saubuam vodächtige!*“ KREIS Münchner 83.– **2** unheimlich, nicht geheuer, OB, NB vereinz.: *da is a weni vadächti* Schrobenshn.

SCHMELLER I,485.–WBÖ IV,66f.

Mehrfachkomp.: [**gott-ver**]d. ein Schimpfw. verstärkend: „er kann für die Luder, die *gottverdächtigen*, nicht eigens einen Hüter einstellen“ W. DIESS, Das Heimweh, München 1941, 103.

– [**kreuz-ver**]d. sehr tatverdächtig: „In solchem Zweifelsfall ... ist also der Verdächtige, ja sogar der *Kreuzverdächte*, freizusprechen“ SZ 13 (1957) Nr.164,4.

†[**in-ge**]d. wie →[**an**]d.3: *seyt ingedächdig ewers names und geslächtes* ANDREASVR 604,23f.

SCHMELLER I,485.–WBÖ IV,67.

†[**in**]d. dass.: *wenn ich alles nicht indechtig pin* <sup>2</sup>SCHILTBERGER Reiseb. 1,10.

SCHMELLER I,485.–WBÖ IV,67.

[**wüt**]d., wild, habgierig, →-ächtig. J.D.

### -dächtigen

Vb., nur im Komp.: [**ver**]d. verdächtigen, Gesamtgeb. vereinz.: *dua'n net verdächtign* Wasserburg; *vadexdiya* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 39.

WBÖ IV,67

J.D.

### †-dächtlerin

F., nur im Komp.: [**An**]d. gläubige, fromme Frau: *eine lautere Andächtlerin* MOSER-RATH Predigermärlein 205.

J.D.

### †-dächtlich

Adj., nur im Komp.: [**ver**]d. **1** verdächtig, suspekt: *welcher nach abstellung der Wacht 11 tag herumbgangen auf verdecktlich leut zesehen* 1565 Stadtarch. Rosenhm GRE 9, 119 (Rechnung).– **2** überlegt, bedacht: *daz daz gar verdächtlich geschech* 1374 Rgbg.Urbk. II,490.

SCHMELLER I,485f.–WBÖ IV,68.

J.D.

### Dächtnis

F., Gedächtnis, Erinnerung, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Auch ... will ich ... all sonntag fürbas ewiglich gedenken und ewige dechtniß haben* Mockersdf KEM 1437 VHO 63 (1911) 17.

Komp.: †[**Be**]d. dass.: *zu einer bedächtnüss gib ich in disen offen brief* 1339 Urk.Raitenhaslach 601f.

WBÖ IV,68f.

[**Ge**]d. auch N. **1** Erinnerungsvermögen: *der hat a Gedächtnis wia a Spatz* „kann sich nichts merken“ Mehn.– **2** wie →D.: *gedextnis* „im Gottesdienst“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 86; *Jesus suess dein gedachtnus ist* Tegerns.Hym. 18,1; *Zu einer Gedächtniß hat dieses Kreutz machen lassen* 1628 IRLINGER-ROTH Bgdn.Bergknappen 85.– **3** †Gegenstand zur Erinnerung: *dise Gidechtnvs* [Grabplatte] *machen lassen* Frsg 1572 Sammelbl.HV.Frsg 10 (1916) 85.

WBÖ IV,69f.

Mehrfachkomp.: [**Vier-wochen-ge**]d.: *°Vierwochngedächtnis* „Gedenkgottesdienst vier Wochen nach einer Beerdigung“ Garham PA. J.D.

### Dachung

F., Dachbedeckung: *°auf meiner Schupfa hob i allerweil no a woache Dachung drobn* „weiches Strohdach“ Ambg; „Gebäude mit harter *Dachung*“ Die Landwirthschaft im Regierungsbezirk Oberbayern, München 1885, 494; *die Tachung, wans der Winth zerweist, eindeckhen* 1697 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 88.

Etym.: Mhd. *dachunge* stf., Abl. von →Dach; WBÖ IV,70.

WBÖ IV,70.

M.S.

**Tacke, -ä-**

F **1** †geflochtene Decke, Matte: *Daken* „stroherne Decken“ DELLING I,112; *Matta tacha* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,728,17; *Ain Dakken* ... *mer ain tacken* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Aman, fol.23f.

**2** wohl Kalmus (*Acorus Calamus*): *dāka* „Pl.“ Frauenchiemsee RO.

Etym.: Ahd. *tacha*, mhd. *tacke* swf., Herkunft unklar; WBÖ IV,70.

DELLING I,112; SCHMELLER I,584.–WBÖ IV,70-72. J.D.

**Dackel**

M. **1** Dackel, Hund, °Gesamtgeb. vielf.: *mei Daggl foigt aufs Woat; wann i säg, gest hea-oda net, då geta-r-a hea oda net* Ingolstadt; °*dös is a Raß zwischn an Windhund und an Dackl* Pattendf ROL; *der Dritt' ... Schiaßt ma' grad auf meine Dack'ln!* DREHER Schußzeit 13.–Phras.: *Füße wie ein D.* u.ä. krumme Beine od. O-Beine, °OB, °OP vereinz.: °*der hat a Gehwerk wie a Dackl* „kommt breitbeinig daher“ Marquartstein TS; *Er hat Fiaß wie-r-a Däckl* WAGNER Zuwanderung 6;– *dahergehen* | *-kommen wie ein D.* u.ä. krummbeinig dahergehen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der kummt daher wie a Dackl* Rechtmehring WS.– *Der schiaklt* (schielt) *wie-r-a Däckl* „schaut spitzbübisch“ WAGNER ebd.;– °*der blinzlt's scho a so a wie a Tacki, wenn d' Sunn scheint* einem Mädchen schöne Augen machen Ismaning M.– *Der is frech wie a Daggl* Mirskfn LA, ähnlich NB, OP vereinz.– *Dackl und Luschn* „schlechtes Blatt beim Kartenspiel“ GÖTTLER Dachauerisch 20.

**2** abwertend von Menschen.– **2a** allg. abwertend od. Schimpfw., °NB, °OP vereinz.: °*a so a junger Dackl* Leiblfing SR.– **2b** Mensch mit krummen Beinen, °OB, °OF, °MF vereinz.: °*dös is halt sur a Dackl* Thiershm WUN; *Dackl* „watschelnd gehender Mensch (evtl. mit krummen Beinen)“ BERTHOLD Fürther Wb. 34.– Auch Mensch mit kurzen Beinen, OB, OP, MF vereinz.: *a Dackl* Emhf BUL.– **2c** jmd, der sich ausnützen läßt, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*dir mach i koan Dackl* Dachau; *An Dack'l mäch'n* „ohne hinreichende Gegenleistung bedienen“ BRAUN Gr.Wb. 80.

Etym.: Kurzf. von →[*Dachs*]hund; KLUGE-SEEBOLD 177. Uml. -q- unter Einfluß des Dim.; vgl. WBÖ IV,57 (Dächsel).

WBÖ IV,72f.

Abl.: *dackeln*, *-dackler(er)*.

Komp.: [**Bier**]d. **1** Dackel.– **1a**: °*Bierdackl* „Dackelart mit langen Läufen“ Endlhn WOR.– **1b**: °*Böiadackl* „dicker Dackel“ Weiden.– **1c**: °*Bierdackl* „Dackel, der mit seinem Herrn ins Wirtshaus geht“ Baumburg TS.– **2** Dackelbastard, °OB, °NB vereinz.: °*a Bidadackl* Pfarrkchn.– **3**: °*Bierdackl* „Biertrinker“ Lenggrries TÖL.

[**Spitz-pudel**]d. Hundebastard, °OP mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*Spitzbuldackl* Sulzbach-Rosenbg.

[**Floh**]d. Gamasche, °OB, °NB vereinz.: °*Floh-dackel* Wurmansquick EG.– Spielform von →[*Floh*]deckel.

[**Hunds**]d. **1** wie →D.1: *Hundsackl* Wiefelsdf BUL.– **2** Schwimmbewegungen wie die eines Hunds, °OP vereinz.: °*als ersts howe an Hunds-daggl glernt* Pertolzhfn OVI; *den Hundsackl schwimmen* WINKLER Heimatspr. 91.

[**Narren**]d.: °*Närrndackl* „Streitsüchtiger“ Wiesau TIR. J.D.

**Täckel, Dackel**

M. **1** (alter) ungeschickter, unbeholfener Mensch, v.a. Mann, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dö isch a Dackl, Halbdackl* Landsbg; *Däckl* „Mannsbild, das man ... zu nichts brauchen kann“ ANGRÜNER Abbach 21; *Der Täck-l* „alter Mann, der sich noch immer fortbemüht (im Gehen, Arbeiten etc.)“ SCHMELLER I,583.

**2**: *Dackl* „nennt man einen ... alten Herrn, der stets griesgrämig und grantig ist“ LUSTICUS Mehn.Fremdw. 7.

Etym.: Abl. von →*täckeln*<sup>1</sup>; WBÖ IV,73.

SCHMELLER I,583.–WBÖ IV,73.

J.D.

**-täckel**

M., nur im Komp.: [**Nuß**]t.: *Nussdaggl* „Nußhäher, Eichelhäher“ Fürstenfeldbruck.– Spielform von [*Nuß*]gäckel (→*jakob*) unter Einfluß von →*täckeln*<sup>2</sup>. J.D.

**dackeln**

Vb. **1** krummbeinig, schief od. gemächlich dahergehen, °Gesamtgeb. vereinz.: *daggl'n* „von Betrunknen“ Schmidmühlen BUL; *daggl'n* CHRISTL Aichacher Wb. 248.

**2** rasch gehen, laufen: °*binn i aber dagät, auffedagäd* Grafing EBE; *daggl'n* „Hinterher oder umherlaufen“ CHRISTL ebd.

**3** wie ein Dackel schwimmen, °NB, °OP vereinz.: °*dackln* Eining KEH.

Komp.: [ab]d.: °*dem hob i's Richtige gsogt, der is odacklt* „beschämt davongegangen“ Hartpenning MB.

[da-her]d. wie →d.1, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF vereinz.: °*an Daher dackln nach is as scho, mei Mo* Ziegelbg RO; °*schau ner, wöia daheadaggl* O' wildenau NEW.

[hunds]d.: °*hunds dackln* „Schwimmbewegungen wie ein Hund machen“ Rottendf NAB.

[mops]ge-dackelt in Phras. *m.er* →[Wind]hund 'Hundebastard'.

[nachhin]d. (wie ein Dackel) nachlaufen, °NB vereinz.: *an Hund locka, daß a nachödacköt* Hengersbg DEG. J.D.

### täckeln<sup>1</sup>

Vb. **1** beschmieren, beschmutzen, in heutiger Mda. nur in Komp.: *Dageln, Dackeln* „besudeln“ DELLING I,112.

**2** nachlässig schreiben, schmieren, °OB, °NB vereinz.: °*heit hast im Schuiheft wieda bees daggl* Lenggries TÖL; *dägn* „schlecht, unreinlich schreiben“ Passau SbMchn 1887,2.Tl 413.

**3**: °*dägn* „Speisen verschütten“ Fischbachau MB.

**4** betrügen, hintergehen, °OB vereinz.: °*den hab i schön dacklt* Feichten AÖ.

**5** fehlerhaft sprechen: *takln* SEL BRAUN Gr.Wb. 640.

Etym.: Abl. von österr. *tacken* 'stottern, planschen', onomat.; WBÖ IV,73.

DELLING I,112; SCHMELLER I,583, 596.–WBÖ IV,73.

Abl.: *Täckel, Täckl(er)et*.

Komp.: [an]t. wie →t.1, °OB, °NB vereinz.: °*o-daggl* „voll Dreck machen“ Rottach-Egern MB. WBÖ IV,73f.

[be]t. wie →t.4, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*do hot sö oana wieda bedackln lossn* Ruhstorf GRI; *be-dakln* „beschwindeln, betrügen“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,315. WBÖ IV,74.

[der]t. wie →t.1: °*d Mauern und d Wänd da-dagln* Fürstenstein PA.

WBÖ IV,74.

[ver]t. **1** dass.: °*dö Kinder vadagln döschene Heft* Passau.–**2** wie →t.4: *den ham ma wieda sauba vodacklt* Weilh. – **3** wie →t.5: °*verdacklt* „wenn jemand etwas ungeschickt oder verdreht sagt“ O'viechtach.–**4**: *vodaggl* „unvorteilhaft verändern, vertun“ Spr.Rupertiwinkel 93.

WBÖ IV,74.

[hin]t. **1** nachlässig hinschreiben, hinschmieren, °OB, °NB vereinz.: °*des hat der hidaglt* Thanning WOR.–**2** flüchtig, gedankenlos niederschreiben: °*der hat a so Zeig hidaglt* Aicha PA.

WBÖ IV,74.

[ver-war]t., verunstalten, verderben, →[ver]ho-nackeln. J.D.

### täckeln<sup>2</sup>

Vb. **1**: *taakln* „schlagen“ SINGER ArzbG.Wb. 233.

**2** herunterschlagen, herunterholen: °*dackl ma a paar Nuß!* Heilbrunn TÖL.

**3** durch Schlagen anzeigen (von der Uhr): „‘Achte,’ *tacklt* die alte Kirchturmuh“ STROBL Feiertäg 83.

**4** (ein Haustier) schlachten: °*tackln* „abstechen, schlachten“ Hagnbg MB.–Auch °, „das Fleisch des geschlachteten Tiers auseinandertrennen“ ebd.

Etym.: Abl. von österr. *tacken* 'klopfen', onomat.; WBÖ IV,74.

WBÖ IV,74.

Komp. [ab]t. **1** ohrfeigen, schlagen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*dea is richti odacklt worn* Burggriesbach BEI; *ōdakln* „einem zuerst aufpassen und ihn dann durchprügeln“ Adelschlag EIH nach WEBER Eichstätt 172.–**2** ums Leben bringen, vernichten.–**2a** (ein Haustier) schlachten, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*dö vorig Woch hamma insa Kaiwi ādacklt* O'au BGD; °*heit dacklma an Hosn o* O'viechtach; *odackln ... wia an Gockl* GRAF schimpflich 34.–**2b** töten, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dem trau i alls zou, der daggl ja glei oan ab* Wettstetten IN; °*da Hund hat a Henna odacklt* Griesbach DGF; „Bis der ... Einen nur *abtackelt*“ 1870 Bayerld 26 (1914/1915) 70.–**2c**: °*odakln* „etwas Minderwertiges kaputt schlagen oder zerreißen“ Frasdf RO.–**3**: °*dacklts dösch ab!* „räumt das ab“ Grafenau.

WBÖ IV,74.

[*abher*]täckeln

[**abher**]t. wie →t.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Äpfe obadackln Feichten AÖ.

[**ein**]t.: an Hasn eidackln „in Stücke zerhauen und in Beize legen“ Klinglbach BOG. J.D.

### täckeln<sup>3</sup>

Vb.: °daglan „alles herumreden, nicht schweigen können“ Neurandsbg BOG.

Etym.: Abl. von →tücken.

Komp.: [**ab**]t. auch refl., streiten, °NB vereinz.: °de ham se gestern wegn an Grenzstoa ädacklt Straßkchn SR. J.D.

-täckeln →takeln.

### täcken

Vb. **1** durch Reden provozieren, °OB, °NB vereinz.: °daggn Moosburg FS.

**2** streiten, diskutieren, °NB vereinz.: °geh, dacks net allerwei! „zu sich streitenden Kindern“ Pfarrkchn; Si häbm lang tückt mi nannə<sup>3</sup> OP SCHMELLER I,583.

Etym.: Onomat.; WBÖ IV,77.

SCHMELLER I,583.–WBÖ IV,76f.

Abl.: täckeln<sup>3</sup>, Täckerei, täckieren.

Komp.: [**ab**]t. auch refl., wie →t.2, °NB vereinz.: °dua di do net allwei ädagga Ergolding LA; °daka „streiten, hauptsächlich mit Worten“ nach KOLLMER II,213.

WBÖ IV,77.

[**abher**]t. dass.: °wadaka „laut streiten“ nach ebd. 219.

WBÖ IV,77.

[**ein**]t. eindringlich auf jmdn einreden, zureden: °eidackn Stamsrd ROD.

[**hin**]t. **1** wie →t.1, °NB, °OP vereinz.: °du muußt aa dauernd hidackn Moosthenning DGF– **2** wie →[*ein*]t., °NB, °OP vereinz.: °des Hidackn bringt nix Attenhsn LA. J.D.

### Täckerei

F.: °hörts net bald auf mit eurer Dackerei! „Streiten“ Stamsrd ROD. J.D.

### -täckern

Vb., nur in Komp.: [**ab**]t.: °otackern „beim Schussern abgewinnen“ Schwandf.– Gleicher Herkunft wie →täckeln<sup>2</sup>.

[**an**]t.: °atackern „die Schusser der Mitspieler an- und dadurch wegschießen“ ebd.

[**be**]t. Part.Prät.: °er is bedackat „nicht recht bei Verstand“ Troschenrth TIR. J.D.

### täckicht

Adj. **1**: °is der scho dackat „alt, gebrechlich“ Edelshsn SOB.

**2**: °er is für de Arbad zu dacket ungeschickt Abens FS.

**3**: °daggad „albern, lästig“ Moosburg FS.

**4**: °dågads Ding „seltsames Mädchen“ O'nrd CHA.

Etym.: Gleicher Herkunft wie →täckeln<sup>1</sup>; WBÖ IV,72. WBÖ IV,72. J.D.

### täckieren, täch-

Vb. **1**: dākian „mit vielen Gesten reden“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 266.

**2**: dachchian „Faxen machen“ KONRAD nördl. Opf. 8.

WBÖ IV,78.

Komp.: [**ab**]t. streiten: °dö dachiern wieder o Eschlkam KÖZ; °dākian „streiten mit Worten, zuweilen auch handgreiflich“ nach KOLLMER II,213. J.D.

### -dackler(er)

M., nur im Komp.: [**Hunds**]d. Schwimmbewegungen wie die eines Hundes, °OP vereinz.: °Hundsacklara Atzmansricht AM. J.D.

### Täck(er)et

N., schlechte Schrift, Geschreibsel, °NB vereinz.: °des Daglat ka neamat lesn Ruhmannsdw WEG.

WBÖ IV,78 (Täcklach).

J.D.

### Täcks, -a-, Täcksen, Täckst

M., meist Pl., Täcks, °Gesamtgeb. vielf.: °Taksn „Holznägel beim Schuster“ Todtenweis AIC; °jaz hanama an Dex eidren Schönanger GRA; °Däkstla „kleine Eisennägel zum Aufnageln der

Schuhsohle“ Schönwd REH; *dàx* „kurzer, dünner Nagel ohne Kopf ... meist von Schustern verwendet“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 161.

Etym.: Aus engl. *tacks* Pl.; DUDEN Wb. 3841.

Ltg. Formen: *dëkf* u.ä., vereinz. *-n* (BOG, KEH; R), ferner *dëkftl* u.ä. (STA, TS; KÖZ; NEW, WEN), nach der engl. Beschriftung der Packung *dakf* u.ä. (IN, SOG; KEH; AM, R, SUL)– Pl. wie Sg. *dëkf(n)*, auch *dakf* (IN; KEH; SUL), sonst als Pl. bel. *dëkfn* OP (dazu M; DEG, EG, LA, MAL, SR), *-a-* (AIC)– Dim. *dëkftl* u.ä., vereinz. *-fai* (TS), *-ftl* (ESB, NEW; REH), *dakftl* (VOH, WEN), *-li* (ND), auch als M. (VOH).

WBÖ IV,1279.

Abl.: *-täcksel*, *täckseln*, *täcksen*, *Täckser*.

Komp.: [**Eisen**]t. Täckes aus Eisen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*an Schouch mit Eisndacks nogln* Aicha SUL.

[**Holz**]t. Täckes aus Holz, °Gesamtgeb. vereinz.: °*bei die Hulzdäctla mou mit da Ahl fiagschtochn wern, bei die Stahldäctla niat* Kchndemenrth NEW.

[**Schuh**]t. wie →*T*., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Schuahdächsl* „zum Festnageln der Sohle“ Regen.

[**Schuster**]t. dass., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *da Schuastadäcks* „Holz- oder Metallnägeln“ Altenbuch LAN.

WBÖ IV,1279.

J.D.

### -täcksel

M., nur im Komp.: [**Dorn**]t. Neuntöter: *doaradëksl* „Dorndreher (Vogel)“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 202.

J.D.

### täckseln

Vb.: *dechseln* „kleine Nägel in die Schuhe schlagen“ Buchdf DON.

WBÖ IV,1279.

Komp.: [**an**]t. mit Täcksen befestigen: °*ädächsln* „die Sohlen mit einem Holzstift festnageln“ Tirschenrth.

[**auf**]t. dass., °OB, °OP vereinz.: °*Sohnl aufdecksln* Thanning WOR.

[**ein**]t.: *eidechsln* „Schrauben eindrehen“ Mittbach WS.

J.D.

### täcksen

Vb., (Schuhe) benageln, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*d'Schuah wern däckst* „mit kleinen Nägeln“ Irlbach SR.

WBÖ IV,1279.

Komp.: [**auf**]t. mit Täcksen befestigen, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Fahrradmäntel auf Hausschuhe aufdäcksn*“ Monhm DON. J.D.

### Täckser

M. **1** Täckes, °OB vereinz.: °*da Däcksa* Pöcking STA.

**2**: °*Daaaxa* „schwere dicke Eisennägel für Nagelbergschuhe“ Rosenhm. J.D.

### Taconari

(Genus?), in Phras.: *Daganari spielen* „Geschlechtsverkehr haben“ Neustadt KEH.

Etym.: Wohl aus gleichbed. oberit. *taconar* (G. CAVALLIN, Dizionario della lingua veneta, Padova 2010, 1972). A.R.R.

### Dada

M., ungehobelter, ungebildeter Mensch: „*Dada* ... ein Mensch ohne gewandte, städtische Umgangsformen, ein Hinterwäldler“ HuV 12 (1934) 302.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. AMAN Schimpfwb. 29. Anders WBÖ IV,79.

Komp.: [**Bauern**]d. **1** ungehobelter, ungebildeter Bauer, °OB, NB, OP vereinz.: *Bauandada* Beilngries; *Mit dir wachs i z'samm, du Bauerndada ... du ausg'schamta* THOMA Werke II,492 (Brautschau)– **2** wie →*D*., OB, °NB vereinz.: °*Bauandada* Simbach PAN; *Bauerndatà* „höhnisches Schimpfwort ... dümmlicher ungeschickter Mensch, Trottel“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 63.

SCHMELLER I,475.– WBÖ IV,78f.

J.D.

**dada** →*da*<sup>1</sup>.

### dada(da)

Interj., v.a. kindersprl. **1**: *Dá-dá* „Ausruf der Kinder bey dem, was ihnen gefällt“ SCHMELLER I,475.– Als Adj. schön, °OB, °NB vereinz.: °*dei Gleidal is owa daa-daa* Simbach PAN; *da-daa* „(Kleinkindersprache) schön, in Ordnung“ SCHILLING Paargauer Wb. 90.– Als Subst.: etwas Schönes: *Das ist ein schönes Dádá, Dádá-l*,

dada(da)

*Dádádä-l* SCHMELLER I,475.– °Dada „Spielsachen“ Mühlfd.

**2** in Phras.: *d. gehen* spazierengehen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °dada gehen Königstein SUL.– °Dada gehen „schlafen gehen“ Bayerischen SOG.– °Dada sagen „auf Wiedersehen sagen, winken“ Pleinting VOF.

**3:** „Hunde lockt man ... mit: *dada!*“ SCHWÄBL Altbayer.Mda. 90.– Als M. (kleiner) Hund, NB, °OP, MF vereinz.: *Dada* „kleiner Hund, mit dem man spielen darf“ Reisbach DGF; „bei Kindern *dä’ Dada, ä’ Dadalè* ... Hund“ SCHWÄBL ebd.

**4:** *m’da-da-da* Lockruf für Hühner Nabburg.

Etym.: Kindersprl. Verdoppelung von → *da*<sup>1</sup>; Schwäb. Wb. II,12.

DELLING I,111; SCHMELLER I,475.– WBÖ IV,7. J.D.

### Tadel

M. **1** Tadel, mißbilligende Äußerung, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: *Schimpf, Todl* Rieden WS; *der hat sein Toudl kröigt* Böhmischbruck VOH; *über a jede hats an ‘Dal’ghabt* ANGERER Göll 101. **2** Fehler, Makel, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °an den Rooß, *da kon i koan Dâdl fina* Kchmatting SR; °der hat gnouch Toudl Waidhs VOH; *d Taou(d)l* „Fehler“ SINGER Arzbg.Wb. 234; *daz sie ein tætelîn an dem libe hât* BERTHOLDVR I,415,24; *Zwên ... tadel verderben uns: überfluß ... und ... geitikait* AVENTIN IV,340,24-26 (Chron.).– Phras.: °niat an andan an Tadt aasschtelln „nicht beim anderen den Fehler suchen“ Wdsassen TIR.

Etym.: Mhd. *tadel* stm./n., nd. Herkunft, \**-â-* entspr. ahd. *zâdal*, mhd. *zâdel*; KLUGE-SEEBOLD 903.

Ltg.: *dā(d)l*, *-ō-*, daneben *-qu-* mittl., nördl.OP, OF, vereinz. *dqi* (KÖZ), ferner *dā(d)l* u.ä. (FFB, LF, MB; GRA, KEH, KÖZ, PA; NM, R; EIH, SC).– Pl. wie Sg., vereinz. Sg. *dādl*, Pl. *-ā-* (M).

SCHMELLER I,584.– WBÖ IV,79.

Abl.: *tadeln, tädlig*.

Komp.: [Voller]t.: *Vollertadt* „einer, der überall Fehler macht“ Berchtesgaden.

[Un]t. wie → T.2: „kleiner Makel ... *Dös Kiind haout koa U(n)taaderl* ... eine völlig reine Haut“ SINGER Arzbg.Wb. 247. J.D.

### tadeln

Vb., tadeln, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *dean muaß i do(d)ln* Dasing FDB;

*täucht-ln* Altmühltal DMA (FROMMANN) 7 (1877) 394; *tadlen, getadlet* BRAUN Handb. 217.– Phras.: *Es ist leichter tadeln, als besser machen* Baier.Sprw. II,125.– *Wer täu(d)lt wer(d’n wüll, mou(ß heia(r)n ... wer g’lobt wer(d’n wüll, mou(ß ster(b’m* BRAUN Gr.Wb. 648.

Etym.: Mhd. *tadeln*, Abl. von → *Tadel*; WBÖ IV,80.

SCHMELLER I,584.– WBÖ IV,80.

Komp.: [ab]t. dass., OB vereinz.: *dö ko nix ais wia d’Leit adatla* Peiting SOG; „Die Vorbegehenden ... *à’tà’ln* ... sie mustern, durch die Hechel ziehn“ SCHMELLER I,584.

SCHMELLER I,584.

[aus]t. dass.: *ausdodln* O’diendf PA.

WBÖ IV,80.

[be]t. dass., °OP vereinz.: °der mou alles *bedoudln* „kritisieren“ Falkenbg TIR.

WBÖ IV,80f.

[ver]t. über etwas abfällig reden: *vadâln* „über Handeln oder Eigentum des andern“ Bischofsmais REG; *dea hobma mā gwânta aso vadold* „verunglimpft“ nach KOLLMER II,415.

WBÖ IV,81.

J.D.

**dadl** → *da*<sup>1</sup>.

### tädlig, -a-

Adj. **1** mit Gebrechen behaftet, krank, geschwächt, °OB mehrf., °NB vereinz.: °da *Schmied Berndl seele hot von Kriag an daalegn Oam ghobt* Weildf LF; °dö ham aa a dalös Kind „krüppelhaft“ Ergolding LA; *a Kuah ... Werd do nöd dali sei?* Seon TS Heimatb.TS III,44.

**2** schadhaft, verdorben, °OB, °SCH mehrf., °NB vereinz.: °rührs net o, is eh scho dalig Baumburg TS; °,der Apfel ist dalig“ Ried ND; „ein dalliges Obst ... teigiges Obst“ Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 30.

WBÖ IV,81.

Komp.: [an]t. wie → T.1: °adaaleg „nicht voll gesund“ Tittmoning LF.

[halb]t.: *hoibdalig* „benommen“ Spr.Rupertiwinkel 47.

[haxen]t.: *haxndaaleg* „schlecht zu Fuß“ ebd. 41. J.D.

**Tafel<sup>1</sup>, -er**

**F 1** Tafel zum Schreiben, Malen, Gesamtgeb. mehrf.: *du kriagst nix mear, häst scho zwui auf da Täfi* „Zechschulden“ Fürstfeldbruck; *an Fährä* (rasche Bewegung) *auf da Däufa mäucha* Mittich GRI; *I Depp hob an d'Taft miassn* L. FICHTLSCHERER, Lausbubengesch. aus Regensburg, Regenstauf 2014, 22; *Pugillarem tauulun* Wessobrunn WM 9.Jh. StSG. IV,225,4; *Zwo taf-fel* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 781,405.– Phras. *schwarze T.* Wirtshaustafel mit Zechschulden, OB, NB, OP vereinz.: *d schwoaz Däfl* Fürndr SUL;– „Schulden ... *Er steht immer auf der schwarzen Tafel*“ Bair.Sprw. II,104.

**2** Tafelbild, Wandbild, °OB, °NB, OP, MF, °SCH vereinz.: *an oide Tofti* „altes Gemälde“ Wasserburg; *in da Kapelln hängen a Haufa Tafaln* „Votivtafeln“ Pfarrkchn; *Taftn* (Hinterglasbilder) ... *links und rechts ... in Herrgottswinkl* KÖZ BJV 1952,32; *Herzog Heinrich, als er abkunterfät ist zu Landshuet im prediger closter in ainer tafel* AVENTIN V,540,7f. (Chron.); „Gemähle ... *Tafela*“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 131.– †Auch: Reliefplatte: *ain hellfen paynen Tafell mit vnser frauen pild* Rgbg 1525 MHStA HL Regensburg 116,fol.91r.– Altartabel: *fur die Tafel ... auf unser Frauen Altar* 1490 Frsg. Dom-Custos-Rechnungen I,615.

**3** breites, dünnes Holzbrett, OB, NB vereinz.: *Tove* „Totenbrett“ Otterskchn VOF; „am Wagen, damit das Heu nicht herunterfällt ... *döven*“ Bichl TÖL SOB V,324; *schiezzn auf der tafel, pozzn oder scheiben mit den chugeln* 1378 Rgbg.Urbk. II,466; *hat Vnß geschnitten auf den gang bei der ... orgl 4 ... Taften* Wessobrunn WM 1621 Lech-Isar-Ld (1970) 67.

**4** Gegenstand aus Brettern.– **4a** Festtafel, °NB vereinz.: „an einer *Däfi* sitzen die Hochzeitgäste mit den Brautleuten“ Vilstal; *am Sunnta is A guate Toft'l gween* SCHUEGRAF Wäldler 30; *An der Daffl sein gssn 12 Persohnen* Sachrang RO 1687 JAHN Handwerkskunst 393.– **4b** Arbeitstisch zum Teigneten u. Brotformen, °OB, NB, OP vereinz.: *Tofö, wos Brout und Semmön ausgmacht und gfuamt wean* Hengersbg DEG.– Auch Deckel des Backtrogs: *Toftl* Partenkchn GAP; *I Pachtrog sammt der Tafel* Grafenau 1679 BJV 1956,12 (Inv.).– **4c** Holzkästchen mit langem Stiel zum Einsammeln der Kollekte, °OB, °NB vereinz.: *da Mesna geht mit da Täfi Mettenham TS*; „Während der Opferung sind die zwei Zechpröpste ... mit der *Tafel* zum Sammeln gekommen“ LETTL Brauch 85; *waz man in den stok, awf die tauell ... geit* [gibt]

1412 Burghauser Urk.b., hg. von J. DORNER, Burghausen 2006, I,284.

**5** tafelhähnliche Platte.– **5a** Bienenwachsplatte (mit Honigwabem), OP vereinz.: *Dafala, Wabbn* Söllitz NAB.– **5b** †Fensterscheibe: *Sinst haod ma Scheibmfenza ghatt ... Aitza haod ma latta ganze Toft, jeidas Dirl zwoa Dafala* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 73.– **5c**: *Dofö* „blecherne Servierplatte“ U'höft EG.– **5d** plattenförmiges Stück: *°a Täfl Schockalad houts höchstns an Gebuatsdoch gem* Windischeschenebach NEW; *Zwen tafel lezelten awfn antlaßtag* [Gründonnerstag] Berchtesgaden 1596 BJV 1957,73.– **5e** in Phras.: *°Birkensteiner Tafeln* „nicht aufgehende Kücheln“ Parsbg MB.

**6** Bildsäule: *s Taferl* „geweihte Säule am Weg“ Passau; *A stoana's Taferl steht am Roa* DINGLER bair.Herz 28.

**7** Schild mit Aufschrift, OB, °NB vereinz.: *°jedö Kuah hät afra Täfö an Näm ghät* Wimm PAN; *des Taferl und d'Hausnummer hat er vergessen* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.25,3; *daß an denen gra'nitzen sonderbahre taften auffgesezt* Mchn 1726 WÜST Policey 597.

**8** †Gesetzestafel: *Die ersten zwo tafeln seinn durch gottes werch gemacht* BERTHOLDVCh Theology 432.

**9** †wohl Register, Verzeichnis: *deüb püch vnd waz dazü gehört ... ayn gar güteüb täfel* PIENDL Hab und Gut 205.

**10** †durch Baumstämme gebildete Abteilung eines Floßes: „12 oder 13 ... *Tafeln* ... In diese wurde das Scheiterholz eingespannt“ Ampertal NEWEKLOWSKY Schifffahrt III,542.

**11** Körperteil.– **11a** Gesicht, °OB, °NB vereinz.: *°in da FriaH wosch i mei Dafal mit koidn Wossa aus Stammham AÖ.*– Phras. *jmdm die T. (ein)-waschen* / *wischen* u.ä. eine Ohrfeige geben, °OB, °NB vereinz.: *°an Kare howe d'Tofe eigwaschn* Wildenroth FFB;– im Wortspiel mit Bed.1: *den häri s Dafal liniert!* Ruhstorf GRI, ähnlich °NB vereinz.– **11b** Dim.Pl., abstehende Ohren: *°der shtëid seine Daferl awa heint!* Wettstetten IN.

Etym.: Ahd. *tavala* swf., mhd. *tavel(e)* st/swf., aus dem Rom.; KLUGE-SEEBOLD 903.

Ltg: *dövl* u.ä. OP, SCH (dazu FFB, WM; BOG, KEH, MAL, ROL, SR), *-ö-* (GAP, TÖL), wegen alter Dreisilbigkeit, vgl. Lg. § 3f2, *dövl* nördl.OP, OF, MF od. *-o-* u.ä. MF (dazu ND), ferner *döve* OB, NB, *-ö-* OB, NB, SCH, *-ou-* (GRI, PA), *döva* u.ä. SCH (dazu AIC, DAH, FS, SOB, STA), *dävl* (FFB, LL, SOG, WM; A, FDB), vgl. Lg. ebd., *douva* (GRI). Daneben v.a. in Bed.1 ugs. *dävl* u.ä.– Dim. *däval* OB, NB, OP, *-vala* (BEI; EIH), *-vai* OB, *-ve* (MB, TÖL, WOR), *dëvala* (FFB, GAP, SOG), *döval* (RID).

SCHMELLER I,586f.–WBÖ IV,82-84.

Abl.: *Täfel, täfeln, Täfer, täferln, täfern, Täferung*.

Komp.: [**Bach**]t. wie → T.4b, OB, OP vereinz.: *Bachtofö* O' audf RO.

WBÖ IV,84.

†[**Band**]t.: *Bandtäfel* „Sohle von Holz ... mit einem ... Leder ... den Fuß durchzustecken“ nördl.OP SCHMELLER I,587.

SCHMELLER I,587.

[**Blattern**]t. Hauschild mit einer Warnung vor Pocken: *dö vüin Blodantofn, dö vos eigsammlt habm, wöi d'Krankat voloschn is gwen* Cham.

[**Brot**]t. **1** wie → T.4b: *d Brouttäfö* östl.OB.–**2** †wohl Verkaufsstand des Bäckers: *nöben der Prottafel vnd dem Prothauß* Landshut 1506 MHSStA GL Landshut 60, fol.22<sup>v</sup>.

WBÖ IV,84.

[**Dank**]t. Votivtafel, °NB, °MF vereinz.: °*Danktafl* Aich VIB.

[**Eck**]t. Heiligenbild für die Stubenecke: „eine sogenannte *Ecktafel* für den Herrgottswinkel“ KÖZ Oberpfälzer Leben, hg. von E. u. A.J. EICHENSEER, Grafenau 2009, 326.

[**Votiv**]t. wie → [*Dank*]t., °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Votivtäfe* Pörnbach PAF; *Das Votiv-täfel* „kleines Gemälde, ex voto aufgehängt“ SCHMELLER I,587; *mit ... wächßern Opfer und einem Votiv-Taferl hieher verlobet* 1736 Mirakelb. Aunkfn 52.

SCHMELLER I,587.

[**Frau(en)**]t. Madonnenbild: *a Frauatafi, die „tragn“ werd, wenn d' Lichtämter im Advent eingenaga* Miesbach HuV 13 (1935) 309.

[**Frei**]t. gespendetes Mahl: *Freidäfl* „wenn Braut und Bräutigam das Hochzeitsmahl bezahlen“ Meßnerschlag BUL; *Der H. Bischoff Gerardus hielt armen Leuten gar offt ein Frey-Tafel* SELHAMER Tuba Rustica II,263.

WBÖ IV,85.

[**Glas**]t. Hinterglasbild: „Im Herrgottswinkel ... hängen *Glostofn*, die auf Glas gemalten Heiligenbilder“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 112; *altes Glas Täferl* Bodenmais REG 1753 VHN 99 (1973) 55.

WBÖ IV,85.

†[**Gold**]t. Goldblättchen: *Ain goltt tafel* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Schirlinger, fol.6<sup>r</sup>.

[**Grenz**]t. Grenzschild: *Grenztofö* Hengersbg DEG; „eigens aufgestellte *Gränztafeln* zu erhalten“ CJB 67.

[**Heiligen**]t. Heiligenbild: *a Kruzifix mit zwoa Heiligtöfen* Valley MB; *Heiligentaferln* STA 1861 OA 121 (1997) 104.

†[**Heilum**]t. dass.: *hat geben 15 fl zue des h. sant Bennonis hältum taffel* 1602 Dok.Mehn. Familiengesch. 220.

[**Honig**]t., [**Hönig**]- wie → T.5a, NB, OP vereinz.: *a Henödäfö außadoa* Mittich GRI.

WBÖ IV,85.

[**Kirchen**]t. Anschlagtafel in der Kirche: *Da stirbt a guada Garchinga weg ... Der steht dann in da Kirchatafe ganz gwiß* BILLER Garehinger G'schichtn 16.

†[**Land**]t. **1** Landkarte: *Die Erst Landtafel Begreiff in sich Stett ... Clöster ... Schlösser vnd Sitz* PH. APIAN, Bair. Landtaffen. XXVIII, Ingolstadt 1568[, 5].–**2** Matrikel über die Eigentumsverhältnisse eines Landes: *Doch sol ... vber sex oder zehen jar solh landtafel wider verneut werden* 1524 Gelehrte Anzeigen (München) 26 (1848) 136.

SCHMELLER I,587, 1485.–WBÖ IV,85.

[**Laß**]t. Tafel mit den für den Aderlaß geeigneten Tagen, OB, NB vereinz.: *Laßtafln* O' audf RO; *Vmb ain Lasstafl aufs Rathaus 7 dl.* 1571 Stadtarch. Rosenhm GRE 14, 155.

WBÖ IV,85.

Mehrfachkomp.: [**Ader-laß**]t. dass., OB vereinz.: *Odalaföfä* Hundham MB; *Aderlafstafl* 1784 HÖFLER Volksmed. 185.

[**Leb**]t. Lebkuchen, MF vereinz.: *a Ledafala* Preith EIH.

†[**Ver-lob**]t. wie → [*Dank*]t.: *dises verLobdäffel Alhero* Sossau SR 1677 JberHVS (1966) 69.

[**Ver-löbnis**]t. dass.: °*Volöbnißtofö* Metten DEG; *die schon zahlreich aufgeheneckte Verlobnuß-Tafeln* Gnadenblum 32.

[**Ge-löbnis**]t. dass., °OB vereinz.: °*Gelöbnistâfö* Pöcking STA.

†[**Ge-lübde**]t. dass.: *Darfst nur die Glübd-Tafflen sehen* Frsg 1751 Frigisinga 5 (1928) 57.

[**Mehl**]t. wie → T.4b, °OB, °NB vereinz.: °*Mehltafel* „Arbeitstisch in der Bäckerei“ Ziegelbg RO.

[**Ge-meinde**]t. Anschlagtafel der Gemeinde: *an da Gmoatafi* Finsing ED; *Ella Wochan drauf is d' Musterung schon auf der Gmoa-Tafö gstandn* HALLER Dismas 50.

[**Opfer**]t. wie → T.4c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Opfadofi* Ruhstorf GRI.

[**Ort(s)**]t. **1** Ortstafel, OB, NB, OP vereinz.: *d' Ortsdäfl* Wildenrth NEW; „Instruction zur Errichtung von ... *Ortstafeln*“ Mchn 1830 Amperld 51 (2015) 467.– **2** Holzbrett als Abschluß (→ *Ort*): *die Schäffler sollen machen ainen Padzuber mit acht Orth Taflen* 1603 Satzgn Landsbg 23.

WBÖ IV,86.

[**Ortschafts**]t. wie → [Ort(s)]t.1, OB, NB vereinz.: *Åartschäftsdofo* Schönau VIT.

[**Rausch**]t. Tafel mit Name u. Zahlungswert von Rauscharten: °*Rauschtafel* Wasserburg; „am Ehrenplatz ... hängt die bayerische *Rauschtafel*“ SCHLICHT Bayer.Ld 417.

[**Reisp**]t. Steinplatte als Unterlage für das Spanlicht: °*Räuschdaafal* Wasserburg; „Der Spanhalter ... stand auf der blechbeschlagenen ... *Räuschtafel*“ HAGER-HEYN Dorf 39.– Zu → *Reispe* 'Abgezupftes, verbrannter Rest des Lichtspans'.

†[**Reit**]t. Rechnungsverzeichnis: *schullen, als man sy in meiner raittavel geschriben vindet* 1375 Rgbg.Urbk. II,423.– Zu → *reiten* 'rechnen'. WBÖ IV,86.

[**Samm**]t. wie → T.4c, °OB vereinz.: °*d'Sämndäfe* Weildf LF. WBÖ IV,86.

[**Sammel**]t. dass., °OB, °NB vereinz.: °*Sammeltafel* Simbach PAN; „Zuletzt ist der Mesner mit der *Sammeltafel* angerückt“ LETTL Brauch 85.

[**Sammer**]t. dass.: *Sammadafü* Kiefersfdn RO. WBÖ IV,86.

[**Mond-schein**]t. rundes, breites Gesicht: *Maschaitâfö* „Vollmondsgesicht“ Krimning WEG.

[**Schenk**]t. **1** Tafel, auf der Zechschulden vermerkt werden: *Schenktâfl* Kochel TÖL.– **2** †Schanktisch: *Ain lange schenck tafel* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Aman, fol.22<sup>v</sup>.

[**Schiefer**]t. Schiefertafel, °Gesamtgeb. mehrf.: *a Schiefatafl* Haag WS; *die vöiat Klaaß'haout auf ihran Schiefatafl'n g'rächnat* Wir am Steinwald 3 (1995) 139.

WBÖ IV,86.

†[**Schieß**]t. Spielbrett für Schusserspiele: *I lannge schieß dafel mit allem grien duech yberczogen* Lichtenbg LL 1604 SbMchn 1910, 5. Abhandlung, 26 (Inv.).

[**Ge-schirr**]t.: *Gschirrtafel* die runden Messingscheiben am Pferdegeschirr Hohengebraching R.

[**Schreib**]t. Schreibttafel: *Schreibtofo* Hengersbg DEG; *ain zwartze zwifache schreib tafel* 1495 Stadtarch. Rgbg. Inv.Aman, fol.3<sup>v</sup>.

WBÖ IV,86.

[**Schul(er)**]t. **1** Schreibttafel des Schulkindes, °Gesamtgeb. mehrf.: *Schölltofl* Neustadt.– **2** große Wandtafel im Unterrichtsraum, °OB, NB vereinz.: °*Schuidâfi* Ebersbg.

WBÖ IV,86.

[**Seelen**]t. Bild mit den armen Seelen, °OB vereinz.: °*Sejndâfi* O'audf RO; *Seelataferl* CHA Oberpfälzer Leben, hg. von E. u. A.J. EICHENSEER, Grafenau 2009, 326.

Mehrfachkomp.: [**Aller-seelen**]t. **1** dass., °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*Oiasejndafel* Münsing WOR; *a Allerseelntafl gherd aa dazua, is ba der Tier int ba'n Weihbrunn* [Weihwasserkessel] *ghängt* KÖZ BJV 1952,32.– Sachl. vgl. Oberpfälzer Leben ebd. 326f.– **2** Erinnerungstafel für Verstorbene: °*Allerseelentafel* „Blechtafel im Wald“ Garching AÖ; *dou is a Kreizweechsdazion raafgwen und a Allasöjndafala* Pollanten BEI Böck Sitzweil 51.

– [**Armen-seelen**]t. Dim. **1** wie → [Seelen]t.: °*s Armaseelndafel überm Weihwasserkessel* Lohbg

KÖZ; „dem Weihwasserkessel ... nebst einem *Armenseelentafel*“ um Wambach ED Bayerld 4 (1893) 393.– **2** wie → [Aller-seelen].t.2: *Armeseelentafel* Passau.– **3** wie → [Mond-schein].t.: *a vopfuscz Armasejntafal* „Mondscheingesicht“ Wettzell VIT.

[Ver-spruch].t. wie → [Dank].t.: *°a Verspruchtaferl* Söldenau VOF.

[Stift].t. Dim., dass., °OB, °OP vereinz.: *°Stifttaferl* O'viechtach.

[Straßen].t. Verkehrszeichen, OB vereinz.: *d' Straßntäfi* Fürstenfeldbruck. WBÖ IV,86.

[Back-stuben].t. wie → T.4b, OB, NB vereinz.: *Bachstubmtäfi* östl.NB. WBÖ IV,86.

†[Uhr].t. Uhrblatt: *Umb daß Er die Neue Vhrtafl sambt dem Zaiger auf das Schloß gemahlen* 1669 JAHN Handwerkskunst 447.

†[Wachs].t. wächserne Schreibtäfel: *II tuzeyt wachsztafel* Lererb. 240.

[Wand].t. **1**: *°Wandtafel* „Hinterglasbild an der Wand“ Vilsbiburg.– **2** wie → [Schul(er)].t.2, OB, NB, SCH vereinz.: *Wänddofel* Derching FDB. WBÖ IV,86.

[Bahn-wärter(s)].t. **1** Tafel eines Bahnwärters, in Phras.: *°der hat Ohrwaschl nia Bahnwärtertafelrn* „große abstehende Ohren“ Schwandf.– **2** Pl., übertr. wie → T.11b, °OB, °OP vereinz.: *Bahnwärtertafelrn* Brunnenrth IN.

[Weg].t. wie → [Straßen].t., OB, NB, OP vereinz.: *Wechdafl* Floß NEW.

[Wunder].t. wie → [Dank].t.: *°Wundertafelr* Nitzenau ROD.

[Zahl].t. **1** †Brett zum Zählen: *„Zahltafelrn ... die 100 Bohrungen aufweisen“* HALLER Geschundenes Glas 154.– **2** wie → T.4c: *Zoitafel* zum Einsammeln der Almosen in der Kirche Tettenweis GRI.

[Zech].t. **1** wie → [Schenk].t.1, OB, NB, °OP vereinz.: *af da Zächtäfl a Gsträifts* [Senkrechtrich] „Bierbestellung“ Naabdemenrth NEW;

„*Zechtafel* ausgebessert“ Kollnburg VIT 1850 BJV 2007,139; „vom Gebrauch der Kreide bei der *Zechtafel*“ BUCHER Jagdlust 104.– **2** wie → T.4c, °OB, °NB vereinz.: „der *Zehrpropst* sammelt mit der *Zehrtafel*“ Markt AÖ; „auf die *Zötafö* gelegt“ Bayerwald 24 (1926) 206.

[Hoch-zeit(s)].t. (Festtafel mit) Hochzeitsmahl, OB, NB, OP vereinz.: *gehma zu da Houzatafö!* „Aufruf des Laders an die Gäste“ Triftern PAN. WBÖ IV,86f.

[Ziegel].t. Dim., Ziegelplatte als Bodenbelag: *s Pflasta is aus vieröckadö Ziaagltafal* Hengersbg DEG. A.R.R.

Tafel<sup>2</sup>, hölzerner Behälter, → *Taufel*.

### Täfel, [Ge]Täfel

**N. 1** Holztäfelung der Wand od. Decke, °OB, °NB vereinz.: *°in da Stubm hamma a neus Tafl griagt* Arzbach TÖL; *nagel zü dem Täfel* Donaustauf R 1387 Stadtarch. Rgbg FZA-Donaustauf 1387, fol.12<sup>r</sup>.– †Wohl auch einzelnes Wandpaneel: *6 Türckische döpich über khllaine däfel* Lichtenbg LL 1603 SbMehn 1910, 5. Abhandlung, 6 (Inv.).

**2** †Reliefplatte, verziertes Holzbrett: *zw dem Corallen Cruciflx das zw Sannd Sigmund ... stet hab ich lassen machen ain Täfel den Schreiner* 1482 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,438.

Etm.: Mhd. (*ge*)tevel stn., Abl. zu → *Tafel*<sup>1</sup>; vgl. WBÖ IV,87.

WBÖ IV,87.

A.R.R.

### täfeln, -b-, -tafeln

Vb. **1** vertäfeln: *°a taflte Stum* Halfing RO; *täfln* SCHMELLER I,587; *die kirchen ... oben von neuen däfflen vnnd pflastern lassen* 1612 HAIDENBUCHER Geschichtb. 27.

**2**: *°der braucht vo Zeit zu Zeit richti taben* „tadeln, zurechtweisen“ Thanning WOR.

Etm.: Ahd. *tavalôn*, mhd. *tevelen*, Abl. von → *Tafel*<sup>1</sup>; PFEIFER Et.Wb. 1406.

SCHMELLER I,587.– WBÖ IV,88.

Komp.: [ab].t. **1** schlechtmachen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der hat mi ätoufif* Griesbach; „Einen *abtäfeln* ... ihn schildern (in schlimmem Sinne)“ SCHMELLER I,587; *Ab-täfeln* „Jemand schlimme Seite schildern“ HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 131.– **2** schlagen, verprügeln, °NB vereinz.:

°*adafön* verhaufen Erling PAN; *Einen atafeln* „auf ihn losschlagen“ DELLING I,10; *Abtaafeln* ZAUPSER 10.– **3**: °*otafän* „im Versteckspiel abschlagen“ Grafing EBE.– **4** †: *Abtäfeln* „wöl zerschlagen“ PRASCH 16.

DELLING I,10; HÄSSLIN Nümbg.Id. 131; PRASCH 16; SCHMELLER I,587; ZAUPSER 10.– WBÖ IV,88.

[aus]t. **1** wie →t.1, °OB, °NB vereinz.: °*de Stum is ausdafäd* Tuntenshn AIB; *austäfeln* SCHMELLER I,587.– **2** ausschmücken, dekorieren, °OB, °NB vereinz.: °*austafn* N'bergkchn MÜ.

SCHMELLER I,587.– WBÖ IV,88.

[ver]t. wie →t.1, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*dö Wirtsstüb is ganz nei vataafit* Wettstetten IN; *vadefn* „Wand oder Decke“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 39.

SCHMELLER I,587.

A.R.R.

### Täfer, [Ge]Täfer

**N. 1** Holzäfelung der Wand od. Decke, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*er hot si a lärchas Täfa in sei Stum eibaun lässn* Kreuth MB; „mit schön geschnitztem Täfer“ LEOPRECHTING Lechrain 130; *Unb die Fensterstöckh, Rahmen ... Täffer Und dergleichen* 1676 JAHN Handwerkskunst 388.

**2** untere Verschalung des Vordachs, °OB vereinz.: °*Tafa* Prutting RO.

WBÖ IV,89.

Komp.: [Brust]t. brusthohe Holzäfelung: °*Brusttäfer* Bayrischzell MB; *vmb Nögl zum PrustTäfer in die Rhatstuben* 1647 Stadtarch. Rosenhm GRE 67, fol.62<sup>v</sup> (Rechnung). A.R.R.

### täferln

Vb., vertäfeln: *a tafaltö Flötz* „Gang“ Hengersbg DEG.

Komp.: [aus]t.: °*austäferln* „ausschmücken“ Hohenschäftlarn WOR. A.R.R.

**Tafern** → *Taverne*.

### täfern, -b-

Vb. **1** vertäfeln: °*de Wirtsstum is ganz nei täfert* Schrobenshn; *damit die Kistler Stuben ainßmahls getäfert* 1690 JAHN Handwerkskunst 397.

**2** †auf ein Holzstück schlagen: *darnach tafert man mit der taft vmb den creüzgang* Tegernsee MB nach 1519 Cgm 1148, fol.16<sup>r</sup>.

SCHMELLER I,587.– WBÖ IV,89.

Komp.: [aus]t. **1** wie →t.1, °OB, °NB vereinz.: °*schean häms ausdafat* Dachau; *vmb das Er die vorder Rhatstuben ... außtäffert* 1645 Stadtarch. Rosenhm Abt. GRE 65, fol.60<sup>v</sup> (Rechnung).– **2** ausschmücken, dekorieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ausdafan* Reit i.W. TS.– **3**: °*ausdafan* „mit Bildern behängen“ Tandern AIC.– **4** mit Ziegelplatten auspflastern: °*ausdäfan* Ried FDB. A.R.R.

### Täferung

F, Holzäfelung, °OB vereinz.: °*a schöne Täferung hast in dein Stübei* Rosenhm. A.R.R.

### Taffe(n)t, Taft, †Taffeta

M., Taft, NB, OP vereinz.: *da Daffat* Zandt KÖZ; „in Persan, *Tafent* und Seide“ 1837 EISCH Klingenbrunn-O'kreuzbg 19; *13 taffyta ze 7 ½ Tukat* 1383 Rüntingerb. II,48; *der obere Mandl von blaugwöserten Daffet* Eichstätt 1669 MITTERWIESER Weihnachtsskrippen I,20.

Etym.: Aus it. *taffetà*, pers. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 903f.

WBÖ IV,91.

Abl.: *taffet(en)*.

Komp.: †[Doppel]t. dichter, starker Taft: *ainen weissen doppl daffet* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 19f.

WBÖ IV,91.

†[Schiegel]t. schillernder Taft: *Schiäggltaffäd* SCHMELLER II,369.– Zu →*schiegeln* 'schillern'.

SCHMELLER II,369.

A.R.R.

### taffet(en), tafent

Adj., taften: *daffat* Zandt KÖZ; „Eine blau und weis *tafent* gut gestickte Fahne“ Straubing 1812 JberHVS (1923) 57; *nüt allein tafete und sammete Kleider der Hof-Leuth* SELHAMER Tuba Rustica II,99.

WBÖ IV,91.

Komp.: †[doppel]t. aus →[Doppel]taffe(n)t: *1 schwartztuchen Ehrmantel mit doppeltaffetem Kragen* Wunsiedel 1678 SINGER Hochzeit 33.

WBÖ IV,91.

†[schiegel]t. aus schillerndem Taft: „kornblaue Röcke und schaidgloffete ... Fürtücher“ RÖTZ WÜM SCHÖNWERTH Leseb. 54.– Zu → *schiegeln* ‚schillern‘.

A.R.R.

## Tag

**M. 1** Zeitraum von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °ums *Dog ograun* Elbach MB; *bon Dag hoamkemma* Simbach PAN; *auf den Doch* zu „in der Morgendämmerung“ Fürndr SUL; *Weihnachtln tuats, dö Tag hand jetzt kurz* LETTL Brauch 177; *Den Tag anläuten ... anblasen* SCHMELLER I,592; *was uierzog taga unte uierzog nahta* 12.Jh. SKD 339,12 (Benediktbeurer Glaube u. Beichte I); *Rit oder für ein gast pei tag ainem über seinen achker* 1340 Stadtr.Mehn (DIRR) 328,15f.; *wann yecz dy nacht dem tag sein schein het gar uerschniten* FÜETREER Persibein 139,518.– Phras.: *guten T.* Gruß von Vormittag bis Nachmittag, MF, OF mehrf., Restgeb. vereinz., meist ugs.: „*guata Marga!*“, seit neuerem *guata Dag!*“ Gruß am Mittag Peiting SOG; *guun Doch!* „Gruß während des Tages“ Sulzbach; *kuadn ... tōg* nach WITTMANN Mehn 94.– *Die kurzen | langen T.e* u.ä. Zeit um die Winter- / Sommersonnenwende: *wenn ös sö in dö kurz'n Dog nöt auswödat, in dö langa Dog auswedan muaß!* Bay.Wald HuV 10 (1932) 22; *in disen khurzen tegen* 1683 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 65.– *Ea arbat üba Tog* „über der Erdoberfläche, bergmannssprachlich“ Ascholding WOR.– *Es wird | ist T.* hell durch Tageslicht, °Gesamtgeb. vereinz.: *es weard scho Dog* Derching FDB; *im Summer is lang tooch* SINGER ArzbG.Wb. 238; *Wie es Tag worden* SELHAMER Tuba Rustica I,252;– übertr.: *jetzt wird es T!* Ausruf des Verstehens, der Überraschung od. Bestürzung, °OB, °MF, SCH vielf., NB, °OP mehrf., OF vereinz.: °*iatz wird's Doch, iatz kummts assa!* Trausnitz NAB; *Jâ, jez weads Dâg! Scho hâds an Liabsdn, des Deand!* ENDE Goggolori 35;– *Öitza mouß's doch bâl(d Tooch wer(d'n* „die Arbeit bald geschafft sein“ BRAUN Gr.Wb. 660.– *An den T. kommen* bekannt, öffentlich werden, OB, NB, OP vereinz.: *ös kimmt an Tag, warts nua* Hengersbg DEG; *an Tag kommen* „Offenbar werden“ SCHÖNSLEDER Prompt. Hh7<sup>r</sup>;– *†am T. sein | liegen* bekannt, öffentlich sein: *Do solchs herzog Thessel ie nit wol laugnen kunt, es war am tag* AVENTIN V,114,8f. (Chron.);– *†an den T. bringen | geben* bekannt machen, offen zeigen: *Wann dir einer oder der andere beym Tisch zuwider ist, so gib es*

*nicht an Tag* SCHREGER Speiß-Meister 28.– *T. und Nacht* ständig, immer, OB, °OP, MF, SCH vereinz.: *dör wuall Dog und Nacht* Derching FDB; *as'n Wassadruag, in dean latta laffads Wassa lafft, Dog und Nacht* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 86; *daz er alle tôtsünde fliehen sol tac unde naht* BERTHOLDVR I,554,23; *dö lign mir tag vnd nacht im veldt* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 34,50.– *Wie T. und Nacht* u.ä. völlig gegensätzlich: *dees üs a Untaschied wöi Tooch uu Nâacht* BRAUN ebd.; *dö andern Buemb wärn gögn aem, krad wie dö Tag und d nacht* Stubenbg PAN 1796 P. LENGLACHER, Gesänger Buch I, München 2014, 136.– (*Den*) *T. läuten* morgens zum Angelus läuten, OB (v.a. LF, TS) mehrf.: *iaz tans an Tag läuten* Wasserburg; *Dogleitn* Wb.Krün 12.– *Jmdm den T. anläuten* u.ä. jmdn aufwecken: °*dem Langschläfer wird i den Tag anläutn* Rieden AM;– die Meinung sagen, zurechtweisen, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*dia leide owa an Dog a Schönanger* GRA.– *Jmd redet viel, wenn | wie | solange der T. lang ist* u.ä. auf seine Worte kann man nicht viel geben, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*der rödt so vui, wej da Dog lang is* M'fels BOG; *d' Weibsbilder sogn viel, wenn der Tog lang is* O.M. GRAF, Die Chron. von Flechting, München 1975, 39;– *man redet lang inn tag hinein* „fabula decantata“ SCHÖNSLEDER Prompt. t2<sup>v</sup>.– °*Dog wern immer kürzer und d Unterhosn oiwei länger* „es herbstelt“ Grafing EBE.– *Zwischn Dog und Nöchd is kōa Zâu* „antwortet einer auf die Frage, warum er so lange nach Feierabend noch arbeite“ nach KAPS Welt d.Bauern 20.– °*Wart no do a Breckl* [ein bisschen], *es is doch net alle Tag Nacht* „es kann sich noch viel ändern“ Wettstetten IN, ähnlich °MB.– †: *günt ainer dem andern nit, das in der tag anscheint* [es ihm gut geht] AVENTIN IV,8,21f. (Chron.).

**2** Zeitraum von Mitternacht bis Mitternacht, °Gesamtgeb. vielf.: °*oa Doog schehna wie da anda* Wasserburg; °*dö hot an roasdn Dog* „geht ständig herum“ Iggenbach DEG; °*heit regnt's n gonzn Toch* Auerbach ESB; *Der Hejt bou hot-n To(g) 4 Wildl ... spinna mejssn* KÖZ, VIT BJW 1954,198; *Der tragt alltag sein Buschen hoam* STIELER Ged. 103; *fona tage drittin* 8./9.Jh. StSG. I,24,25; *swenne ir zwêne tage geturnieret, sô liget ir den dritten tac stille* BERTHOLDVR I,176,28f.; *daß er inner* [innerhalb] ... *Tägen all sein Weeg vnd Steg wider gehen können* Wunderwerck (Benno) 173.– Phras.: *T. für T.* täglich, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*do moußt di Doch*

für Doch obschindn und hoscht kaum an Nutz! Wettstetten IN;– Tag las [für] Tag im Wirtshaus hockn BAUER Oldinger Jahr 13.– Für alle Te für Werkstage, OB, OP vereinz.: a Gwanta für älo Doch Stadlern OVI.– (Von) T. zu T. stetig, tagtäglich, OB, NB, OP, SCH vereinz.: unsa Kloana nimt vo Tåg zu Tåg zua Pfarrkchn; 's gäiht ma va Tooch za Tooch bessar! BRAUN Gr.Wb. 660; Tägəztäg „von Tag zu Tage“ SCHMELLER I,592; die tiuvel ... habent ... von tage ze tage ie mēr und ie mēr liste gelernet BERTHOLDVR I,474,15-19; der schmerzen ist von dag zu dag mercklich ... vergangen 1757/1758 Mirakelb. Aunkfn 185.– †; er hoffte daz Hute oder zu tagen (... nach einigen Tagen) mit luten zu erweisen Ambg 1439 MB XXIV,640.– Eines | einstens Tes irgendwann einmal, an irgendeinem Tag, ä.Spr.: das der eins tags einträchtig wurde Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,102; hab ich mich ... von hie erhebt und ainstens tags nach Liechtenberg begeben Lichtenbg LL 1603 SbMchn 1910, 5. Abhandlung, 11 (Inv.).– Seinen T. haben schlecht gelaunt sein, NB, OP, MF vereinz.: hai<sup>n</sup>d hāds sain Dåg wida Aicha PA; der häut heint sein Tooch! BRAUN ebd.;– (s)einen guten | schlechten T. haben u.ä. gut | schlecht gelaunt sein, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: si hāt heit ihran schlechtn Tåg Kraiburg MÜ; heut hat er aber an quadn Dag „ironisch: ist schlecht gelaunt“ Lichtenhaag VIB; Ma hat aa seine schlechten Täg DINGLER bair. Herz 22.– Sich einen guten | schönen T. an- | auf tun | machen u.ä. es sich an einem Tag gut gehen lassen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: tua da an quatn Tag o! Geburts- oder Namenstagwunsch Laberweinting MAL; °heint dou a ma owa amol an schen Doch af Nittenau ROD; sich a päär schäi(n) Taach mäch'n BRAUN ebd. 639;– heind is sa To „zum Saufen, Blaumachen, Aufbegehren“ Naabdemerth NEW, ähnlich °AIC, PAN.– °Va denan gits schou bol wieda r an groußn Doch „kommt Nachwuchs“ Kehnthumbach ESB.– Den gestrigen T. suchen zerstreut sein: °der sucht den gestrign Tag Thanning WOR; An gestringa Tooch souch'n BRAUN ebd. 660.– In den T. einhin leben u.ä. sorglos dahingleben: °er lebt an Dog eine Fraunbg ED; Er lebt in Tag hinein Baier.Sprw. II, Nachlese [226].– Dem Herrgott den T. abstehlen u.ä. faulzen, °OB, NB, OP, MF vereinz.: der stiehlt unsam Herrgot in Doch o Abenbg SC; An lie(b'm Gott an Tooch stölln BRAUN ebd.– Morgen ist auch noch ein T. das eilt nicht: °mang is a nu a Toch Sulzbach-Rosenbg; „Zu einem Hastigen ...

Morgen ist auch noch ein Tag!“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,44;– °san no vui Taag hintam heilin Bārg „es hat keine Eile“ Benediktbeuern TÖL.– Kommt der T., bringt der T. eine (finanzielle) Hilfe wird sich schon finden, OB, NB, OP vereinz.: kummt da Doch, bringt da Doch Weiden; Kimd da Dog bringt da Dog BRUNNER Heimatb.CHA 164; Also gehet es ... den Soldaten ... kommt der Tag, so bringt der Tag Bayer.Barockpr. 235 (Clemens von Burghausen).– °Für den hot d'Wocha acht Doch von einem eingebildeten Menschen O'viechtach.– „hat einen Eingebildeten ... Deà frissd an Dog aus dà Wochà“ KAPS Welt d.Bauern 14.– Oa Tag länger hand siebn Plag mehrer! HALLER Waldlersprüch 76.– „Kraftmeierische Androhung von Schlägen ... I schdegg dà-r-òàne, däss-d drài Dog nimmà-rauf-schdegsd! KAPS ebd. 137f.;– ich stecke dir eine Ohrfeige, daß dir drei Tage vom Teufel träumt SCHLAPPINGER ebd. 18, ähnlich KAPS ebd.– „Aufbauernährung [nach dem Aderlaß] ... Am erschda Daag mäßi, am zwoadda Daag gfräßi, am dridda Daag doll und voll“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 41.

**3** best. Kalendertag, Fest-, Gedenktag.– **3a** mit Poss.pron.– **3aa** Namens- od. Geburtstag, °OB, °OP, SCH vereinz.: heint isn Vodan sa Doch „Namenstag“ Stadlern OVI; „Namenstag ... bring' fein dein Tag gut zu“ DELLING I,112; g'schriem hot a ... oamal in Johr zua da Muadarn sein Dog Chiemgau HuV 9 (1931) 357.– Phras.: zweimal in der Woche seinen T. haben u.ä. eingebildet sein, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °der hout zwomal in da Wocha sein Doch O'wildenau NEW; Dèn is sei~ Tåg zwaamàl i' aənə' Wóchə~ SCHMELLER I,592.– Reime: „aus Kindermund: I winsch da vui ... Glück zu dein Dog, boisd ma wos schengga mogsd – do is mei Sog“ MM 11.11.1993, 3.– Morgen is dei Dåg, dà kemman drei Bauan und scheißen da-r-ön Säg „Spruch zum Namenstag“ Reisbach DGF.– I winsch dir vüi Glick zu dain Tog, daß di neamd wüi und neamd mog, daß di neamd mog und neamd wüi und i a net recht vüi „im Spaß“ Wasserburg.– **3aß** Todestag, OB, NB vereinz.: fiar an niadn khimt sai Dåg amoö Aicha PA; bis daß sein Tag kam HOFMILLER Helmbrecht 65.– **3b** in Phras. heiliger T.– **3ba** (hoher) kirchlicher Feiertag, °OB, °NB vereinz.: an den heilinga Deg Unteres Rottal; Semmeln hats bloß an de heiligen Tag gebn Roider Jackl 193; An dem heiligen tac ze ostern sol man ovch spentten Pfründe Geisenfd 422.– **3bß** erster Weihnachtstag, 25. Dezember: dr heilig Dog Derching

FDB; „Fleisch ... gab es lediglich an Kirchweih, am *Heiligen Tag* ... und Ostertag“ Leizachtal 217; *ist daz der heilig tac geuellt an den sunntac* Pfründe Geisenfd 416; *an dem heiligen tage trug er di kron auf seinem haubt* ARNPECK Chron. 522,20f. – **3by** Tag in der Zeit der Rauh Nächte: *Bsundas de Hexn san an de heilige Täg am giftigstn* STROBL Feiertäg 89. – **3c** Dreikönigstag, 6. Januar, in Phras. *oberster T.*: „Im bäuerlichen Volksmund ist das Fest der hl. drei Könige ... der *obriste Tag*“ BRONNER Sitt' 65; *an dem nächsten phintztag nach dem obersten tag* Mehn 1331 Urk.Schäftlarn 127; *Des nächsten Montag nach dem Obersten Tag* Kastl NM 2.H.16.Jh. VHO 89 (1939) 171. – **3d** best. Montag, in Phras. *†guter T.*: **3da** arbeitsfreier Montag; *Die prudere mugen ezzen fleisch an dem guten tage auzerhalb couentes* Benediktbeuern TÖL 13./14.Jh. Clm 4620, fol. 105<sup>r</sup>. – **3dß** Rosenmontag, in heutiger Mda. nur in Komp.: *der gute Tag* OB BzAnthr. 13 (1899) 83. – **3e** †Pl., die vier Tage vor Invokavit, in Phras. *die vier Te (in der Fasten): des freytages in den vir tagen in der vasten* 1353 Rgbg.Urbk. II,31; *sol den clager souil er bestannden auf die Vier Tag befriedigen* 1597 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.139, 20. – **3f** Tag in der Karwoche, in Phras. – **3fa**: „die drei finstern Tage (vom Gründonnerstag bis zum Karsamstag, wo die Kirchenfenster schwarz verhängt sind)“ HuV 16 (1938) 126. – **3fß** Karfreitag: *schwarzer Tag* „wegen dem schwarzen Behang in der Kirche“ Tegernsee MB. – **3g** Weißer Sonntag, in Phras.: *da weiße Däg* „Sonntag nach Ostern, an dem die Kinder die Erstkommunion erhalten“ Glonn EBE. – **3h** Tag (nach) der Hochzeit. – **3ha** Tag, an dem die Hochzeit stattfindet, in Phras. *†goldener T.*, in heutiger Mda. nur in Komp.: „heißt man im Hochgebirge eine Hochzeit *den goldenen Tag*“ PEETZ Volkswiss.Stud. 245. – **3hß** festlich begangener Tag nach der Hochzeit, in Phras.: *goldener T.* u.ä. °OB (v.a. S) mehrf.: °*dr gulda Dog mit dem guldan Dogamt* „danach im Gasthaus auf Kosten des Brautpaars gefeiert“ Kohlgrub GAP; „Am ... *goldenen Tag* ... an dem das junge Paar und die nächsten Verwandten teilnehmen“ HAGER-HEYN Liab 63; *Wais von Gassteiger Gulden Tag haim sind* Irschenbg MB 1841 QUERI Bauernerotik 116; „Der Vater gab der Katharina 1000 fl. Heurathgut, 900 fl. zahlte er *am Goldenen Tag*“ 1787 SCHELLE Bauernleben 116; – *da sülwane Däg* „mit der Zusammenkunft der nächsten Verwandten“ Baiern EBE. – Auch: °*der goldene Tag* „meist 2 Tage vor der Hochzeit, wenn der Kammerwa-

gen kommt“ Bayrischzell MB. – °*Die drei guldenen Tage* „drei Sonntage nach Eheschließung“ Pfarrkchn. – **3i** Tag des Jüngsten Gerichts, in Phras. *Jüngster T.*: *ön jingstn Täg get d'Wejd unta* „am Tag des Jüngsten Gerichts“ Aicha PA; *ih glouba daz er uns noh chumftic ist an demo iungisten taga* 12.Jh. SKD 139,3f. (Wessobrunner Glauben I); *es bolt der jüingst tag komen* ARNPECK Chron. 489,26; *so schlaffe er fort/ und wache nicht mehr auff/ biß an Jüingsten-Tag* SELHAMER Tuba Rustica I,435; – erweitert: *bis zum Jüingsten T.* bis in alle Ewigkeit, °NB vereinz.: °*wöttma, daß der s Göid bis zum jüingstn Tog nöd zruckzoit* Wimm PAN. – **3j** Tag, an dem nach dem Volksglauben ein Unglück geschieht, in Phras. *verworfenner T.*: *a wawoarfiga Dag* „am 1. April soll man nichts anbauen, ein an diesem Tag geborenes Kalb gedeiht nicht“ Gallenbach AIC; „Der 11. Januar ist ein sogenannter *Verworfenner Tag*“ SCHEINGRABER Sternsingen 2; *Diß sindt verworffene Tage* Ende 17.Jh. POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 108. – **3k** mit vorangestelltem Gen., Tag eines kirchlichen Festes (v.a. als früher übliche Datumsangabe), z.B. *unser Frauen T.* 'Festtag zu Ehren Marias' (→[*Frau(en)*]*t.*), *der Kindlein T.* '28. Dezember' (→[*Kindlein(s)*]*t.*), *der Heiligen Drei Könige T.* '6. Januar' (→[*(Heilig-)Dreikönig(s)*]*t.*), *des heiligen Kreuzes T.* '3. Mai, 14. September' (→[*Kreuz(lein)*]*t.*), *Sankt Margareten T.* '20. Juli' (→[*(Sankt-)Marga(re)ten*]*t.*), *Sankt Michaels T.* '29. September' (→[*(Sankt-)Mich(a)el(s)*]*t.*).

**4** Pl., Zeit, die jmd durchlebt, NB, °OF vereinz.: *er hot bessere Täg ghabt* Passau; *v(ü)ll bäiß Taach gsea(h hoo(b'm* BRAUN Gr.Wb. 639; *hat ein mßl von vns alein zesinen tagen* Passau 1281 Corp.Urk. I,398,42; *ire lesste Teg hie auf Erdterich* 1502 DORNER Herzogin Hedwig 202. – Phras.: *(all) meine Te* immer, für alle Zeiten: °*scha all mei Dooch* „schon immer“ Selb; „in alle Zukunft ... *Mei(n'tooch wird's in Wirtshaus luste zougäih(n'!*“ BRAUN ebd. 396; *Hob i mein Tog* [zeit meines Lebens] *koan Guet nöt thon* ZAUPSER 102. – *Er kummt auf d'Tag* „wird alt“ Passau. – „ein Dämmerchoppen ... wär grad das Richtige für die *älteren Tag* [das höhere Alter]“ ROHRER Alt-Mehn 61. – *Auf seine alten Te | in seinen alten Ten* u.ä. in seinem hohen Alter, OB, °NB, OP vereinz.: *macht dea in saine äitn Teg no dö Dumhait und heirat* Ingolstadt; *Daaßti du öitza aaf dei altn Taach mit dean Zeich nu aalaoua moußt* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 120; *Simeon ... in dein alten tagen, das du den wahren gottes Sohn, auf den armen*

*tragen* Stubenbg PAN 1796 Ph. LENGLACHNER, Gesänger Buch I, München 2014, 302;– *in seinen jungen Ten* in seiner Jugend: *er iis in seingunga Taag'n a Luftigus gween!* BRAUN ebd. 659; *er starb in seinen jungen tagen* ARNPECK Chron. 528,9f.– †*Zu seinen Ten* kommen u.ä. mündig, volljährig werden: *daz er des selben chindes tail · inne haben sol · vnz [bis] daz ez zu sinen tagen chume* Passau 1294 Corp.Urk. III,163,43; *die sollen in solcher Vormundschaft bleiben| biß die Kinder zu jhren Tagen kommen* Landr.1616 225.– †*Zu seinen Ten | über seine Te* kommen u.ä. ein höheres Alter erreichen: *Ueber seine Tage kommen* „das sechzigste Jahr vollendet haben“ WESTENRIEDER Gloss. 575; *zacharias vnd ... Elspet ... si ... waren beidiv chomen ze ir tagen* O'altaich DEG 13./14.Jh. Cgm 66,fol.40<sup>v</sup>.

**5** †Tag, an dem jmd Dienst hat, soldatensprl.: „Es hat allezeit 1. General Lieutenant, 1. General Major, und 1. Brigade-Major den Tag“ Verordnung Nach welcher die Churfürstl. Bayr. Infanterie die Exercitien zu machen ... hat, München 1754, 231.

**6** †Gerichtstag, (Termin für eine) Verhandlung, Versammlung u.ä., ä.Spr.: *Swaz ouch gebresten vnd schaden seit des selben tags zwischen der herren ergangen ist* Rohr ROL 1290 Corp.Urk. II,554,2-4 A; *am 13. januarii ist zu Nürnberg ... ein güttlicher tag zwischen dem pischhoff und stat gehalten worden* Rgbg 1522 Chron.dt.St. XV,44,22-24.

**7** †Frist, Aufschub: *Des wart ir tach gegeben indaz næhest lanttainch* Frammelsbg BOG um 1258 Corp.Urk. I,69,13f.; *das ich ... tåg erlangt hab* 1518 Urk.Juden Rgbg 353f.

Etym.: Ahd. *tag*, mhd. *tac* stm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 904. Ferner ahd. *-tago*, mhd. *-tage* swm. in Komp. wie [*Dult*]l., [*Siech*]l., [*Weh*]l.; ebd. 976.

Ltg. Formen: *dōg*, *-ō* u.ä. OB, NB, SCH (dazu CHA, R, RID; EIH), *-x* u.ä. OP, OF, MF (dazu AÖ, FS, IN, PAF; DEG, KEH, LA, MAI, ROL), *dāg* u.ä. (FFB, LL, SOG, WM; A, DON, FDB), *dō*, *-ō* OP (dazu KÖZ, REG, WOS; ND), *dā* (FFB). Als Grundw. auch schwachtonig *-da*, daneben *-di* (NM; GUN, WUG; DON). Zur Ltg von [*Weh*]l. s. dort.– Pl. wie Sg., ferner mit Uml. *dāg* u.ä. OB, NB (dazu RID; EIH), *-x* OP (dazu FS, IN; KEH, KÖZ, MAI, ROL; WUN; EIH), *dā* (CHA, KÖZ), *dēg*, *-ē* westl.OB, NB, SCH, *-x* (ESB, VOH; GUN, N), *dē* (LL).– Dat.Pl. *dō(g)gan* (TIR; BT, WUN), *dāgan* (KÖZ), *dēy* (TIR), *dōmen* (WUN).

KRANZMAYER Wochentage 60-66, K.11.– DELLING I,112; SCHMELLER I,17, 591f., 964; WESTENRIEDER Gloss. 170, 211, 224, 575f., 696; ZAUPSER 31.

Abl.: *-tag*, *tageinen*, *tägel*, *tägeln*<sup>2</sup>, *tagen*, *-tagen*, *Tager(er)*, *-tagig*, *-tagisch*, *Tagler*<sup>1</sup>, *täglich*, *tags*, *Tagung*.

Komp.: [**Feier-abend**]t. Werktag vor einem Sonn- od. Feiertag, °OB vereinz.: °*Feiramdtog* „jeder Samstag, 24. und 31. Dezember, 5. Januar, 1. Februar“ Fischbachau MB.

[**Ägidi(en)**]t., †[**Sankt-Gil(i)gen**]-, [**-Ilgen**]- Tag des hl. → *Ägidius*, 1. September, °OB, °OP vereinz.: °*Ägiditag* Stamsrd ROD; *Am Aegiditag in der Fruah bringt die jung Moasterin wieder ihr'm Mo den Kaffee* STEPLINGER Obb.Märchen II,36; *feirtag am ersten tag des herbstmonats ... haist man ietzo sant Gilgen tag* AVENTIN V,245,13-15 (Chron.).– Phras. *am Ä. nie*, °OB, °OP vereinz.: °*dös krögst dann am Ägidientog* Schwandf;– erweitert: *am Ä., wenn die Schleifer Jahrtag haben* °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*am Ägiditag, wenn d'Schleifa Jahrtag habm, kost wieda kemma* Taching LF;– °*am Ägiditag, wenn die Vögl Hochzeit habn* Hohenpolding ED.

SCHMELLER I,902; WESTENRIEDER Gloss. 208, 682.– WBÖ IV,145.

[**All**]t. Werktag, °OP vereinz.: *Ällo* Floß NEW; *dä Alltoch* Landersdf HIP DWA XVI,K.10; *Firn Feyatog wird a bamwullas Hemd gnumma, fir ... d'Alltog obar a leinas* Bärnau TIR SCHÖN-WERTH Leseb. 86.

WBÖ IV,146.

[**(Sankt-)Andreas**]t., [**Andre(s)**]-, [**Danersen**]- Tag des hl. → *Andreas*, 30. November, °NB, OP, °OF vereinz.: °*am Andretag* „räuchert man mit Weihrauch“ Pfeffehnsn ROL; „Zu den Rauh- nächten gehört auch die Nacht vor Sankt Andreas ... im Volke ... *Danersntag*“ BAUERNFEIND Nordopf. 10; *vntz [bis] auf sand Andrestag* Rgbg 1291 Corp.Urk. II,605,19; *der neunt und lesst [Jahrmarkt] an sand Endresen tag* Rgbg 1542 VHO 84 (1934) 61.– Schnaderhüpfel: *Am Andreestooch ... dāu siah-r-i, wer i mooch; schau asse ba da Tür, a Gāa(n'sara ... stäiht vür!* BRAUN Gr.Wb. 531.

WBÖ IV,146.

[**Apostel**]t. einem Apostel geweihter Tag, OB, NB, SCH vereinz.: *Äbouschldog* Derching FDB; *alle Aposcht'täg san halberte Feiertäg* THOMA Werke VI,409 (Wittiber); *Auf Alle hohe Fest- und Apostel-Tage| So viel deren allhier in Regensburg feyerlich begangen werden* J.L.

MYLIUS, CH. STOLTZENBERG, Geistliche Cantaten Auf alle Sonn- u. Fest-Täge, Regensburg 1723[, 119].  
WBÖ IV,147.

Mehrfachkomp.: [Zwölf-apostel]t., †[-posten]-**1** †dass.: *An aller Zwelfpostentag* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 212.– **2** Tage von Weihnachten bis zum Dreikönigstag: *12 Apostl-Tage* Ödmiesbach OVI.

[Arbeits]t. **1** Arbeitstag: °*Arwadsdog* Grafrath FFB; *Da erste Arwatsdog hot in da Fria mim Austeilm da Kiama* [Rückentragkörbe] *begonna* PINZL Bäuerin 157.– **2** Zeit, die mit Arbeit verbracht wird: „Vor der Arbeitszeitregelung ... *Schmelztag* ... Zeitraum der Glasschmelze und ... *Arbeitstag* ... völlige Entleerung des geschmolzenen Rohglases aus den Häfen“ HALLER Glasmacherbrauch 98.  
WBÖ IV,147.

[Aschelein]t., †[Asch(en)]- Aschermittwoch: °*da Ascherltag* Lohbg KÖZ; *an den zwain tagen vor dem aschtag, daz ist an dem mæntag vnt an dem erigtag* Hochholding EG 1300 Urk.Raitenhaslach 407.

SCHMELLER I,166; WESTENRIEDER Gloss. 25, 135.– WBÖ IV,147.

†[Ascher]t. dass.: *Stoß die fidel in den sack morgen ist der aschertag* Raitenbuch WUG 1446 Clm 12296, fol.218<sup>v</sup>.

SCHMELLER I,166.– WBÖ IV,147.

[Klaub-auf]t. 5. od. 6. Dezember: *am Glauwaufdog* Waakehn MB; *Klaubauftag* HALTMAIR Hartpenning 87.– Zu →[Klaub]auf 'Schreckgestalt, wilder Begleiter des hl. Nikolaus'.  
WBÖ IV,147f.

[Aufer]t. →[Auf-fahrt(s)]t.

[Azi]t.: *d'Azitog* „die drei Tage der Eisheiligen vom 12. bis 14. Mai“ Maximilian MÜ.– Zu →*Azi(us)* 'Eisheilige'.

[Bächel(s)]t., [Bächelein]- **1** Heiligabend, 24. Dezember, °östl.OB mehrf.: °*Bachitog* Asten LF; *Bache(s)dog* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39; *Bacheltag* „Christabend im Gebirge“ KOCH-STERNFELD Salzburg.u.Bgdn II,347.– Auch: °*Bachltag* „Heiligabend, Aschermittwoch und Karfreitag, an denen es mittags *Bachlnuddl*

(Schmalznudeln) gibt“ Garching AÖ.– **2** Tag, an dem gebacken wird, °OB vereinz.: °*heut is Bacherltag, heut gibts Bacherl* „Semmeln“ Mühlrd SOB.– **3**: °*Bachltag* „Tag, an dem der Sauerteig (*Bachl*) fürs Brotbacken hergerichtet wird“ Langquaid ROL.– **4** Tag, an dem ein Bad genommen wird, °NB (PA, VOF) mehrf.: °*Bachldog* Vilshfn.– **5** Tag, an dem ein Schwein geschlachtet u. abgebrüht (→*bächeln*<sup>2</sup>, Bed.3) wird, °OB, °NB vereinz.: °*Bachitag* Feichten AÖ.– **6** Tag, an dem die Dienstboten ihren Dienst wechseln: °*Bachltoch* Pertolzshfn OVI.

SCHMELLER I,271.– WBÖ IV,148.

[Back]t., [Bach]- wie →[Bächel(s)]t.2, °OB, °OP, °MF vereinz.: *Bächdäg* „nicht am Samstag und an den Kartagen“ Kchasch ED; „Als glückbringende *Bachstage* galten einst der Montag, der Donnerstag und der Samstag“ HAGERHEYN Drudenhax 254; *Die Beobachtung der Bachtäge* 1778 Satzgn Landsbg 26.

SCHMELLER I,194.– WBÖ IV,148.

[Palm(en)]t., [Palmelein]- **1** Palmsonntag, °OB, NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *Boindog* Haimhsn DAH; *afn Boimdäg fraim sö Buam* Schönau EG; *Am Palmtag früh um Achte* MÜLLER Lieder 21; *An dem palmtag reht alsam* Pfründe Geisenfd 422; *welhes jars wir zu dem heiligen Pallentag in der vasslen ... komen* Burghsn AÖ 1481 J. DORNER, Burghausen Urk.b. 1025-1503, Burghausen 2006, II,277; „am Nachmittag vor dem *Palmentag*, und diesem selbst ... die Knaben ... auf einem hölzernen Esel, worauf Christus ... war, um die Pfarrkirchen herumfahren“ WESTENRIEDER Mchn 287.– Phras.: *Er; sie ist aufgeputzt ... wie's Rösslein am Palmtag* SCHMELLER I,388.– **2** Tag, an dem man zur österlichen Beichte geht, westl.OB, SCH mehrf.: *am Greandunasdäg hobm di Vahairâdn eanan Bâlmdäg* Gallenbach AIC; *hosch du dein Balmdag schou ghejt?* „z.B. für ledige Weibspersonen am Sonntag vor dem Palmsonntag“ Mering FDB.– **3**: *earster Balmta* „Tag der Erstkommunion am Weißen Sonntag“ Hfhegnenbg FFB.

SCHMELLER I,388.– WBÖ IV,149.

[Pämperlein(s)]t. Tag im Fasching, an dem die Kinder auf die Schulbänke klopfen: „die Schulkinder haben am Fasnachtdienstag ihren *Bambaladoch*“ Kechnthumbach ESB; „Die Kinder brachten einen Holzhammer mit ... und klopfen damit auf die Bänke, deshalb ...

*Bamberltag*“ Grafenwöhr ESB E. GRIESBACH, Truppenübungsplatz Grafenwöhr, Amberg 1985, 59.– Zu einer Abl. von → *pampern* ‘leicht klopfen’.

[[**(Sankt-)Pankraz(en)**]t., †[-**äzen**]-, [-**azien**]- Tag des hl. → *Pankratius*, 12. Mai: *Bográzndog* HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 5; *an sand Pangreczen tag* 1438 J. DORNER, Burghauser Urk.b. 1025-1503, Burghausen 2006, I,408.

WBÖ IV,149.

[[**(Sankt-)Barbara**]t. Tag der hl. → *Barbara*, 4. Dezember: *wie der Barbaratag ist, so wird der Winter sein* O’audf RO; *an sant Warbratag* Lererb. 178.

WBÖ IV,150.

[[**(Sankt-)Bartholomä(us)**]t., [**Bartel**]- Tag des hl. → *Bartholomäus*, 24. August: *Badlmedäg Aicha* PA; *D’Balldo schi(d)ld d’Bian und d’Epfll o* Heimatkalender für die Oberpfalz 22 (1998) 130; *des pfincztags vor Partelmestag* Lererb. 23.

WBÖ IV,150.

†[**Bau**]t. Tag, an dem als Frondienst Feldarbeit zu leisten ist: *ain pawtag im pruderhoff* Egerm MB 1480 OA 52,3 (1904) 75.

WBÖ IV,150.

[**Purzel-baum**]t. scherzh. Jahrestag der Geburt: *Purzelbaumtag* Kehhm LF– Spielform von → [(*Ge-*)*Burts*]t.; WBÖ IV,169.

WBÖ IV,169.

[**Beicht**]t. Tag, an dem man zur Beichte geht, OB, NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *Bähdå fia dö lödönga Manaläd is da Bälnsunta* Zandt KÖZ; *d Weiwa ham iaran Beichtdoch n schmerz n Freida* [Freitag vor Palmsonntag] Altfallter NAB; *Wann ich meinen Beichttag hab, 1 Halbe Meth und 4 Glasl Rosoli und 3 Tortenstückl* PEINKOFER Werke III,268.

Vkde: Die Tage für die österliche Beichte sind nach Geschlecht u. Familienstand vorgegeben u. liegen in der Karwoche od. unmittelbar davor. Ferner ist der Josefstag (19. März) der *B.* für v.a. ledige männliche Personen (TÖL, WS; FÄHRICH Mrteich 196) u. Mariä Verkündigung (25. März) für ledige weibliche (FFB, TÖL, WS). S.a. [*Bock-sonn*]t., [*Roß-dieb-sonn*]t.– Mit dem *B.* verbunden sind best. Speisen wie → [*Beicht*]-*bauge*, → [*Beicht*]-*breze*, → [*Beicht*]-*prügel*, auch ißt man u.a. Würste u. Eierspeisen (→ [*Eier*]-*polster*).

WBÖ IV,151f.

[**Bercht(en)**]t., [**Brech(en)**]- 1 †wie → [*Bächel(s)*]-t.1: „So groß war die Bedeutung der *Frau Bercht*, daß man ... den *Hl. Abendtag* den *Hl. Berchttag* genannt hat“ Prien RO Mitte 19.Jh. HAGER-HEYN *Drudenhax* 62.– 2 Tag vor dem Dreikönigsfest, 5. Januar, °OB vereinz.: °, die *Rauhnächt* dauern vom *Bachltag* (Heiligabend) bis zum *Berchttag*“ Wald AÖ; *dö Berscht ... is ... alle Jahr kema, vor heiling Dreikini, am hl. Berschttag* Greimharting RO HAGER-HEYN ebd. 100.– 3 wie → T.3c: „6. Januar ... *Berchta*“ Winklarn OVI nach ADV K.66; *einen tach* [Versammlung] ... *an der Mitichen* [Mittwoch] nach dem *Perhttag* Mühldf 1291 Corp.Urk. II,662,43f.; *zw Passaw dreuczehenhundert im ainsvndvierczigistem jare, an dem prechen tag* Burghsn AÖ 1450 J. DORNER, Burghauser Urk.b. 1025-1503, Burghausen 2006, I,512.– Zu → *Bercht(a)* ‘Dämonin, Brauchtumsgestalt’.

SCHMELLER I,269, 353; WESTENRIEDER Gloss. 443.– WBÖ IV,152f., 168.

[**Bet**]t. 1 Bitttag: °*Bettag* „Montag, Dienstag und Mittwoch vor Christi Himmelfahrt“ Landau; *in den pettagen der haubtman Hainrich Nohaft gewan Geyslhering* [Geiselhöring MAL] ARNPECK Chron. 603,3f.– 2 †Tag mit einer Bittprozession allg.: *daß sie die öffentliche Creutz-Gäng und Bettäg ... nur in allerfrüh a[n]gestellet* A. STROBL, *Ovum Paschale Novum*, 3. TI, Salzburg 1710, 209.

WBÖ IV,153.

[[**(Sankt-)Peters**]t. 1 Tag der hl. → *Peter und Paul*, 29. Juni, °OB, NB, °OP vereinz.: *wens ön Bedasdåg sche is, gengand Böka und d Mejna* (Müller) *zon Wai* Aicha PA; „Am *Pöidersdoch* werden ... *Köichln* ... gegessen“ Friedersrth NEW FÄHRICH Brauchtum Opf. 200; *an sant Peterstag* Lererb. 146.– 2 †Petri Stuhlfeier, 22. Februar: *zu sand Peters tåg in der vassten gee er wider aus* [beende der Bär seinen Winterschlaf] 1418 AbhMchn 23 (1906) 613 (Jägerb.).

WESTENRIEDER Gloss. 420.– WBÖ IV,153f.

[**Bettel**]t. 1 Tag, an dem gebettelt wird: *Bettltag* „am Freitag“ Mchn; „die der Landwirtschaft so verderblichen *Müßiggangs-* und *Bettel-Täge*“ Wochenbl. des landwirtschaftlichen Vereins in Bayern 20 (1830) 625.– Kinderv.: *Haint is Keawa – Moagn is Keawa – ivamoagn is Beddeldoqoch Danzt da Baua mid da Bairi – z’oobaschd dram am Dabnschlqoqoch* Eichstätt ZHM 4 (1903) 114.– 2 Kirchweihmontag: *Bettl-*

tag „da zahlen die *Madl* den Burschen die Zeche“ Ampermoching DAH.

WBÖ IV,154.

[**Pfeffer(s)**]t., [**Pfefferleins**]-, [**Pfefferlings**]- Tag in der Weihnachtszeit, an dem mit einer Gerte u.ä. leichte Streiche ausgeteilt (→ *pfeffern*, Bed.6c) werden, MF mehrf., °OP, OF vereinz.: *heut is Pfefferstag* (26.12.), *kann ich pfeffern, wie ich mag* Langenzenn FÜ; „Der Stephans-tag ist ... *Pfefferlestag* ... für die männliche Jugend ... Den Mädeln ... ist der Neujahrstag ... eingeräumt“ OP Bavaria II,262; „Dreikönig ... *bvevalasdōx*“ Prtinst SC nach SMF V,52.

SCHMELLER I,422; WESTENRIEDER Gloss. 424.

[**Pfingst**]t. Pfingstfeiertag, v.a. Pfingstsonntag, OB, NB, OP vereinz.: *da easchdō Pfingschda* „Pfingstsonntag“ Schrobenshn; *weil ich ... den Heiligen Geist gar so damisch heruntersausen lasse am Pfingsttag* Regensburger Bistumsbl. 20 (1991) 15; *des nachsten eritags vór dem Phingsttag* 1315 Stadtr.Mehn (DIRR) 78,10f.; *Am Hl. Pfingsttag mittag Knödl* DAH 18.Jh. Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.1,6.– Spruch in einem Pfingstbrauch (s. *Pfingstel*, Bed.1): *Der Pfingsttag ist gekommen, da wollen wir verbrommen (!). Da wolln die Weiwa nix hergem, die solln am Pfingsttag nimma lem* Kemnathen PAR FÄHNRIch Brauchtum Opf. 162.

SCHMELLER I,436; WESTENRIEDER Gloss. 429.– WBÖ IV, 155.

[**Pfinz**]t., [**Pfingst**]- **1** Donnerstag, °OB, °NB, °OP, SCH vielf., sö.MF vereinz.: °s *Ahrei* [Großmutter] *is seidn Pfindståg bettlayerig woan* Maria Gern BGD; °an *Pfinsda kimme hoam* Buch LA; *Da Irta oda da Pfinschta waar ma liaba!* HALTMAIR Hartpenning 83; *Pfinztə', Pfinstə', Pfinschtə'* SCHMELLER I,437; *Nú heizet er dunrestac oder phinztag* BERTHOLDV R I,58,3f.; *Die laien ... haben am suntag, erichtag, pfinztag fleisch geessen* AVENTIN V,151,6f. (Chron.); *hielten alle Montag und Pfingstag strenge Fasten* SELHAMER Tuba Rustica I,266.– Als Dim. Name für ein Kalb, das am Donnerstag geboren ist, südl.OB Dt.Gaue 41 (1949) 27.– **2** best. Donnerstag im Kalenderjahr.– **2a** letzter Donnerstag im Fasching, in Phras.: *unsinniger Pf.* °OB, °NB, °SCH vielf., °OP vereinz.: °da *usine Pfins-ta* Au AIB; „das *Fassinachtlaufen* – Maskengehen – am ... *unsinnigen Pfintztag*“ M'nwd GAP ANDRÉE-EYSN Volkskd. 177; „Der *unsinnig Pfintztag* ... die Wahnsinnigen (des h. Geist-

Spitales) kalt gebadet“ Mchn SCHMELLER I,439.– *Närrischer / narrichter Pf.* °OB (v.a. ED, WS), °OP (v.a. OVI, VOH) vielf., °NB vereinz.: °am *naschn Pfinsta wird Fosinacht ausgrobn, am Aschamicha eigrobn* Winklarn OVI; *da nārad bvindsda* O'schweinbach FFB nach SBS II,546.– *Gumpichter Pf.* °OB vereinz.: °da *rua-ße Freida is da Dog nochn gumbbadn Pfinzda* G'holzsn RO; *Gumpata Pfinzta* V.D. LATURRELL, Volkskultur in München, München 1997, 172.– (*Ge*)*lumpichter Pf.* °westl.OB mehrf., °SCH vereinz.: °da *glumpad Pfinsta* Klingen AIC; *lumbad bvindsdō* Wallerdf ND nach SBS II,253.– *Wütiger / -ender Pf.* °westl.OB mehrf., °SCH vereinz.: °da *wiāti Pfinsta* Günzlhfn FFB; *də wiāti vindstə* Merching FDB nach ebd. 254.– *Feister Pf.* °OB (BGD) vielf.: °da *foast Pfinztog* Ramsau BGD; *Foastpfinzta* V.D. LATURRELL ebd.– °Da *fette Pfinsta* Zenching KÖZ.– *Rußiger Pf.* °NB, °OP vereinz.: °*rußiger Pfinzta* Rgbg.– **2b** Gründonnerstag, in Phras. *grüner Pf.* °OB, °NB, °OP vereinz.: °am *greaner Pfinsta gibts bei uns a Kreillsuppn* Landshut; *D' Hausmuatta suacht am greana Pfinzta ... d' Oar zsamm* Zolling FS Frigisinga 7 (1930) 96.– **2c** Donnerstag nach Mariä Lichtmeß (2. Februar), in Phras.: *da närrisch Finståg* „da laufen die Knechte maskiert herum und spielen den neuen Mägden Streiche“ Innviertel.– **2d** in Phras.: „der *Klopfa* [Schreckgestalt] geht am *schlenglat Pfinsta* (Donnerstag nach Nikolaus) von Haus zu Haus“ Mittbach WS.

Etym.: Ahd. \**pfinzatag*, mhd. *pfinztac* über got. Vermittlung aus gr. *pémpē heméra* 'fünfter Tag'; WBÖ IV,158. *Pfingst-* wohl mit volksetym. Anschluß an → *Pfingsten*; WIESINGER Got.Lehnw. 159.

Ltg: *bvin(d)sda*, -*dōg* u.ä. OB, NB, OP, SCH (dazu EIH, HIP, WUG), daneben *bvin(d)šda* OB (v.a. W), *vin(d)sda*, -*dōg* OB, SCH (dazu PA, ROL, VIB; CHA, NAB, NM, R, RID; EIH), *vinšda* (FFB, STA; EIH), *vifta* (MAI), *bvindsa* nördl.OP (dazu AÖ), *bvinša* (PA), in Anlehnung an → [*Pfingst*]t. *bvijsda*, -*dōg* (AÖ, BGD, FFB, MÜ, TS; REG, SR, WEG; NAB, NEW, TIR, WÜM; ND), *bvijsda* (WUG).

KRANZMAYER Kennwörter 12; ders. Wochentage 50-53, 80, K.8f.– DELLING I,72; HÄSSLERIN Nürnberg.Id. 103; SCHMELLER I,437-439; WESTENRIEDER Gloss. 429; ZAUPSER 59.– WBÖ IV,155-160.

Mehrfachkomp.: [**Alles-pfinz**]t. → [*Ant-laß-pfinz*]t.

– [**Prang(en)-pfinz**]t. **1** Fronleichnam: °*Brang-pfinsda* N'taufkchn MÜ; *brāybvijsda* Zangbg MÜ nach SOB VI,24.– **2** Donnerstag nach Fronleichnam, NB vereinz.: „am *Brangapfinsta*

ist das letzte Mal das Allerheiligste ausgesetzt“ Passau.– Auch in Phras.: *°kloa Prangpfinsta N'bergkchn MÜ.*– Zu → *prangen*<sup>1</sup> ‘festlich gekleidet an einer Prozession teilnehmen’.

WBÖ IV,160.

– [**Ei-pfinz**]t., [**Eier(lein)**]- wie → [*Pfinz*]t.2b, °OB, OP vereinz.: *°Oappfinsta G'holzshn RO; Oarlpfinzda Weiding OVI;* „Der Gründonnerstag heißt im oberpfälzischen Schwarzachtal [WÜM] ... der *Oarppfinzta*“ BRONNER Sitt' 126.– Teilw. volksetym. aus → [*Ant-laß-pfinz*]t. umgedeutet.

– [**Auf-fahrts-pfinz**]t. Christi Himmelfahrt, Feiertag: *°Auffatspfinsta Fischbachau MB.*

WBÖ IV,160.

– [**Fasten-pfinz**]t.: „An jedem *Fastenpfinsta*, wie das Volk ... zu den Donnerstagen in der Fastenzeit sagt, wird ... die Ölbergandacht gehalten“ Dietfurt RID FÄHRICH Brauchtum Opf. 64.

WBÖ IV,160.

– [**Fraß-pfinz**]t. wie → [*Pfinz*]t.2a: *°Fraßtpfinz-tag Scheffau BGD.*

– [**Grün-pfinz**]t. wie → [*Pfinz*]t.2b, °OB, °NB mehrf., °OP, SCH vereinz.: *°am grea Bfinsda soist faschn und di vorberaitn auf de heilige Dog Rosenhm; Grüappfinzta Hauzenbg WEG; Krejppfintsta Ergertshfn PAR.*– Bauern- u. Wetterregel: *wöi da Greanpfinsta is, so wird a da Prangertag* (Fronleichnamstag) Kötzing.

WBÖ IV,160f.

– [**Kar-pfinz**]t. dass., °OB vereinz.: *°heut is da Karpfinzta Mchn.*

WBÖ IV,161.

– [**Kränzlein-pfinz**]t. **1** wie → [*Prang(en)-pfinz*]t.1, °OB, NB vereinz.: *°an Kranzlpfinsta is zon Pranga Garching AÖ;* „Fronleichnam ... *krantlfpfinsda*“ Kienbg TS nach SOB VI,24.– **2** wie → [*Prang(en)-pfinz*]t.2, OB vereinz.: „am *Kranzlpfinsta* ist vormittags noch eine kleine Prozession“ Mettenhm MÜ.– Auch in Phras.: *°ausgehender Kranzlpfinzta* Donnerstag nach Fronleichnam Zeiling MÜ.

– [**Ant-laß-pfinz**]t., [**Ent-laß**]- **1** wie → [*Pfinz*]t.2b, °NB vielf., °OB, °OP, SCH mehrf.: *°Odlaspfinsta* „Gründonnerstag“ Reißing SR; *ön Olaßpfinzta möissn t Manna beichtn und*

*schpains* „zur Kommunion gehen“ Herrnthann R; „Die am *Oarlpfinste* gelegten Eier gehören ... der Dirn“ WÜM Bayerld 6 (1895) 538; *Wenn d'Henna am Odlaspfinzta völ Ojer leg'n, g'schiecht a Unglück* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 296; *Am Antlaßpfinztag in der Marter Wochen* 1527 MHStA Kloster Frauenchiemsee Amtsbücher und Akten 12, fol.16f.– Bauern- u. Wetterregel: *wenns ön Adlaspfinzta rengt, wiads Summakoan weng Rattenbg BOG,* ähnlich PA.– Vkde s. [*Ant-laß*]ei.– **2** Fronleichnam, Donnerstag danach od. davor.– **2a** wie → [*Prang(en)-pfinz*]t.1, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: *°Antlaspfinsta* „Fronleichnam“ Vils- hm LA; *ântlesvindsda* Jachenau TÖL nach SOB VI,25.– **2b** wie → [*Prang(en)-pfinz*]t.2, °OB, NB, OP, °SCH vereinz.: *Antlaspfinsda* „mit einer Prozession rund um die Kirche“ Mering FDB; *„ãundlæsbevindsdä ...* Donnerstag nach Fronleichnam“ O'baar ND nach SBS II,255.– Auch in Phras. *kleiner | zweiter A.* OB vereinz.: *da kloa Antlaspfinsta* „8 Tage nach Fronleichnam“ Miesbach.– **2c** Donnerstag vor Fronleichnam, °OB, °NB vereinz.: *°Antlaßpfinsta* Essenbach LA.– Zu → [*Ant*]laß ‘Gründonnerstag’, ‘Fronleichnam’.

DELLING I,27; SCHMELLER I,439, 1507f. – WBÖ IV,161f.

– [**Fase-nachts-pfinz**]t. wie → [*Pfinz*]t.2a: *vösə-naxdsvindsdä* Eurasburg FDB nach SBS II, 546.

– [**Narren-pfinz**]t. dass., °NB vereinz.: *°Narrnpfinsta* Pauluszell VIB.

– [**Oster-pfinz**]t. Donnerstag nach Ostern, OB, NB, OP, SCH vereinz.: „am *Oustapfinsta* ist Spanferkelmarkt“ Meßnerskreith BUL.

WBÖ IV,162.

– [**Schlenkel(s)-pfinz**]t. **1** wie → [*Pfinz*]t.2c, °OB vereinz.: *°Schlenklpfinsta* „Tag vor dem Dienstantritt am Freitag“ Fischbachau MB; „Am *Schlenkelpfinzta* findet in Grafing [EBE] und Holzkirchen [MB] ein *Schlenkelmarkt* statt“ NIEDERMAIR Glonn 263.– **2**: *°Schlenglpfindsta* „arbeitsfreie Donnerstage zwischen Lichtmeß und Fastnacht“ Walpertschn ED.– Zu → *schlenkeln* ‘den Dienst wechseln’.

– [**Schmalz-pfinz**]t. wie → [*Pfinz*]t.2a: „Mit dem *Nudelbacha* fing man bereits am *Unsinnigen Donnerstag* an, weswegen er auch *Schmalz-pfinzta* hieß“ Altb.Heimatp. 45 (1993) Nr.7,8.

– [(Ge-)Speis-pfinz]t. wie →[Pfinz]t.2b, °OB (v.a. O), °NB (v.a. S) vielf., OP vereinz.: „am *Kschpeispfinzda* gehen die Männer zum *Kschpeisn* (kommunizieren)“ Erding; *da Speispfinzta* „Gründonnerstag“ Vilsbiburg; *da ... Speispfinzta ... wos' Entlassung kriagt ham von eanane Sünden* Zolling FS Frigisinga 7 (1930) 96f.

SCHMELLER I,439, II,687.–WBÖ IV,162.

– [Weih-pfinz]t., [Weihs(s)-] dass., °südl.OB (v.a. GAP, MB) vielf., NB, OP vereinz.: *Weichn-pfinschta* M'ndw GAP; „Der Gründonnerstag heißt *Weichapfinsta*“ Leizachtal 224; *Am Weichen pfintztag singt man die ganz metten* 1600 MHStA Kloster Frauenchiemsee Amtsbücher und Akten 14,fol.13<sup>v</sup>.

SCHMELLER II,881.–WBÖ IV,162f.

– [Weiß-pfinz]t. wohl dass.: *als Er am Weispfinstag vor 2. Jahren vj Griesstött* [Griesstätt WS] *gangen* StA Mehn Hofmark Amerang Pr.17 (22.8.1735).

[Pfötscheleins]t. wohl wie →[Pfeffer(s)]t.: °Pfäitschalastog Lauterhfn NM.–Zu →Pfotsche 'Pfote, Stockschlag auf die Hand'.

[Ab-pfüet]t. →[Ab-be-hüt]t.

[Pimmerleins]t., [-mp]- Sankt-Nimmerleins-Tag, in Phras. *am P* nie, °NB, °OP vereinz.: „wann ist der Krieg zu Ende? *am Pimpalastog*“ Etzenricht NEW;– erweitert: °*am Pimmeles-tag, wenn d'Schneckn biesn* „rennen“ Kötzing;– °*kommst am Pimperlastag, wen d'Antnstiern und Gäns bockn* Winklsaß MAL.– Spielform von →[(Sankt-)Nimmerlein(s)]t.; WBÖ IV,328.

WBÖ IV,328.

Mehrfachkomp.: [Ab-pimmerleins]t. dass., in Phras.: *bis zum Abimmelestag, wann die Küah am Baam naufstiegn* „auf unbestimmte Zeit“ TÖL.

†[Auf-bind]t. Tag, an dem als Frondienst Garben zusammenzubinden sind: *hat ij Auffpinttag* 1550 MHStA KL Baumburg 42 ½,fol.97<sup>v</sup>.

[Bitt]t. 1 wie →[Bet]t.1, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °OF, °SCH vereinz.: *de drei Biddâg wird midn Kreiz um Bfäa* [Felder] *gânga, daß Sâchquat wâxt* Kochel TÖL; *wenn ... in alla Hearr-*

*gottsfröh an Bittoognan d Woldsassna aaf Kananschraath ... ganga san* HEINRICH Stifflanda Gschichtla 12.– 2 wie →[Bet]t.2, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Bittag* „13. September, Prozession zum Pestkirchlein in Emmental“ Rdnburg.– Phras. *großer B.* Tag des hl. Markus, 25. April, °OB, °NB vereinz.: °*der große Bittag* Schierling MAL.

WBÖ IV,163f.

[(Sankt-)Blasi(us)]t., [Bläsel(s)-], [Blas(en)-], [Bläselein]- Tag des hl. →*Blasius*, 3. Februar, OB, NB, OP, SCH vielf., MF mehrf.: „am *Blasitag* ziehen die weiblichen Dienstboten um, die männlichen am *Stefanitag*“ Maisach FFB; *Blasntog* Treidlkn VIB; *Bläsaladag* Hörmannsbg FDB; *Wenn d Ehoidn an Plotz gwäld hamand, na hands amö east ön Blasldog umzogn* KERSCHER Waldlerleben 94; *an sand Bläsen tag des heiligen Bischof* Straubing 1420 JberHVS 10 (1907) 28.

WBÖ IV,164f.

[Blau]t. Montag: *Blauta(g)* Rain ND.

[Blumen]t. 1 †wie →[Palm(en)]t.1: *Blumentag* OB BzAnthr. 13 (1899) 87.– 2 Mariä Himmelfahrt, 15. August: *Blumadoch* BEI.

WBÖ IV,165.

[Blut(s)]t. wie →[Prang(en)-pfinz]t.1, in Phras. *heiliger B.* OB vereinz.: *heiliger Bluatstog* Partenkchn GAP; *de' hâli' Bluatstäg* „Fronleichnamstag“ OB SCHMELLER I,333; „Ein hoher Feiertag war auch der *hl. Blutstag*“ Roth SC 16.Jh. BzbV 7 (1919) 11.

DELLING I,86; SCHMELLER I,333.–WBÖ IV,165.

[Pömmmerleins]t. wie →[Pimmerleins]t., in Phras.: *wen gist mä den des ämol? Am Bemäläsdoch, wen Gois boka* „nie“ Bruck ROD.– Spielform von →[(Sankt-)Nimmerlein(s)]t.

[Boten]t. Tag, an dem ein →*Bote*, Bed.1b Besorgungen macht: °, an den *Botentagen* sind die *Boten* und *Bötinnen* in die Stadt gekommen“ Landshut; „daß ... Frachten für den nächsten *Botentag* angenommen werden“ Wochenbl. von Ingolstadt 39 (1840) 373.

WBÖ IV,166.

Mehrfachkomp.: [Dienst-boten]t. wie →[Bächel(s)]t.6: „*Maria Lichtmeß ... Deanstbotndog*“ WILDFEUER Kehdf.Ld 7.

– †[**Zwölf-boten**]t. wie →[*Apostel*]t.: *ain jeder Müller soll sein Müll an ... allen zwelf Potenta-gen zuvor am Abent ... zuspörn* Erding um 1600 ZILS Handwerk 104.

SCHMELLER II,1177.–WBÖ IV,166f.

[**Prang(en)**]t., [**Pramer**]- **1** wie →[*Prang(en)-pfinz*]t.1, °NB vielf., °OB, °OP mehrf.: „am *Prangdog* prangen die Jungfrauen mit einem Kranz auf dem Kopf“ Erding; *ozon Brangadog hods a neis Gwand griagd* Buch LA; *Pramertag* „Fronleichnam“ Speinshart ESB; *A g'weichts Antlaßkranzl vom Prangatog ... an Troadbodn eini, daß da Blitz net zündt* Hochld-Bote 5 (1949) Nr.83,3; „*Prangtag* oder *Prangertag*“ Neukchn-Balbini NEN SCHÖNWERTH Leseb. 141.– Auch in Phras. *großer | erster | neuer P.* °NB, OP vereinz.: *da grâuß Prangadåg* Schwaibach PAN; *naia Prangatogh* Bärnau TIR; *D Landler* [Flachländer] *kinnan halt a scho vorm erschn Prangatag mitn heign ofanga* ANGERER Göll 79.– Bauern- u. Wetterregel: *wenns am Prangertag regnet, wird a schlechts Haiweda* Cham.– **2** Donnerstag, später auch Sonntag nach Fronleichnam, in Phras. *kleiner | zweiter | alter P.* u.ä. °NB mehrf., °OP vereinz.: *da kloa Prångadåg* „mit kleiner Prozession in der Kirche“ Straubing; *da zwoat Brangadâch* „Sonntag nach Fronleichnam“ Herrnthann R; „Acht Tage darauf ist der *alte Prangtag*, wo die Evangelien in der Kirche gelesen werden“ Neukchn-Balbini NEN SCHÖNWERTH ebd.– **3** wie →[*Palm(en)*]t.1: *dö Buam eana Prangadåg* Haidmühle WOS; „Der Palmsonntag ist der *Prangatag* für die Buben“ O'hatzkfn ROL HuV 6 (1928) 91.– **4** wie →[*Auf-fahrts-pfinz*]t.: *da Zandtna Prangdâ* „feierliche Prozession um die Felder an Christi Himmelfahrt“ Zandt KÖZ.– **5** Tag, an dem eine Prozession mit dem Allerheiligsten stattfindet, allg., OB, NB, OP vereinz.: *Prangateg* „der große und kleine Fronleichnamstag sowie Mariä Himmelfahrt“ Ingolstadt.– Zu →*prangen*<sup>1</sup> 'festlich gekleidet an einer Prozession teilnehmen'.

SCHMELLER I,469; WESTENRIEDER Gloss. 441.–WBÖ IV, 167.

Mehrfachkomp.: [**Buben-prang(en)**]t. wie →[*Palm(en)*]t.1, °NB vereinz.: °*da Buamprang-tog* Palmsonntag Metten DEG.

– [**Nach-prang(en)**]t. wie →[*Prang(en)*]t.2, NB, OP vereinz.: *da Näbrangdâ* „Donnerstag nach Fronleichnam mit einer kleinen Prozession

samt den vier Evangelien im Friedhof“ Zandt KÖZ.

– [**Alt-weiber-prang(en)**]t. dass.: *Altweiber-brangadoch* „bei der kleineren Prozession können auch die alten Leute mitgehen“ Beilngries.

[**Braten**]t., [**Brätlein**]- Tag, an dem es Braten gibt: °*a Bratttag* „Faschingssonntag, abends gab es einen Schweinsbraten“ Essenbach LA; *Bratentage* LENTNER Bavaria Almen 276.

WBÖ IV,167f.

[**Brech(en)**]t. →[*Bercht(en)*]t.

[**Brechel**]t., †[**Brech**]- (letzter) Tag, an dem Flachs gebrochen wird: „Der *Brechtag*, das ist jener, wo das Dörren und Brechen des Flachses beendigt wird“ G. MAYR, Beschreibung des Wildbades Adelholzen in Oberbayern, München 1856, 109; „Als ... im Dorfe großer *Brechtag* war“ ObG 14 (1925) 148.

[**Brezen**]t. Tag in der Fastenzeit, an dem es Brezen gibt: „der sogenannte *Bretzentag* ... Jedes Kind ... empfängt ... vom Lehrer ... eine Partie Bretzen“ Oberpfalz 34 (1940) 38.

[**Brot**]t. **1** Tag, an dem Brot gebacken wird: *Am Broattag senn bacha woara Loab stuckara dreißg* H. HÖRNING, F. KNITTEL, Meringer semmer, Mering 1982, 52.– **2** Pl., kurzer Zeitabschnitt, in Fügung mit Zahlw. u.ä., OB, °OP vereinz.: *moanst, weil du drei Brottog älter bist* Mchn; *Zweng de boà ... Broud-dåg!* „Keine Aufregung wegen der kurzen Zeit!“ KAPS Welt d. Bauern 123.

WBÖ IV,168.

[**Heu-brunzer**]t. scherzh. Tag des hl. Medardus (→[*Heu*]brunzer), 8. Juni: „*Hei:brundsâ:doog* ... weil es an diesem Tag oft in das Heu regnet“ CHRISTL Aichacher Wb. 34.

[**Bündel(s)**]t., [**Bündelein**]- wie →[*Büchel(s)*]t.6: *Bünderltag* „an Mariä Lichtmeß packt man das Bündel zusammen“ Engelsbg NM.– Sprüche: *Heint is Bündltag, Morgn is Liachtmeß, Mach i mei Bündl zweng Und sag, Gott pfüat enk [euch]!* HAGER-HEYN Drudenhax 113.– *An Bündltag und d'Schlankweil Hab i scho allerweil gern. Vier Täg brauch i iatzt gar nix toa, I krieg an andern Herrn* ebd. 123.

[**Pünkelein**]t. dass.: *Am Binkeitag* (Tag nach Lichtmeß) *scho gleich nach'm Amt ist's ganga* Bayer. Kurier 15 (1913) 58.– Zu → *Pünkel* 'Bündel, Traggepäck'.

WBÖ IV,169.

[(**Ge-**)**Burts**]t., †[**Ge-burt**]- **1** wie → [*Purzelbaum*]t., °NB, OP vereinz.: *in Judaßn sei Burstog* „1. April“ Cham; *Woher wissn Sie, daß i heit Geburtsdog hob?* LAUERER I glaub, i spinn 102; *an pfintztag vor vnnsrer lieben frawn gepurdtag* [8. September] 1492 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 562; *seinn geburtstag halten* SCHÖNSLEDER Prompt. Z4<sup>r</sup>.– **2** Tag der Geburt, OB, NB vereinz.: *ön Gebuadsdag khoan Haidn nöt iwa d'Nächt ön Haus khoötn* Aicha PA.

WBÖ IV,169.

[**Purzel(eins)**]t. scherzh. wie → [*Purzelbaum*]t.: *Purzltag* Ingolstadt; *Borzelästöch* BERTHOLD Fürther Wb. 27; *heunt ist mei Burzelttag* STIELER Ged. 57.– Spielform von → [(*Ge-*)**Burts**]t.; WBÖ IV,169.

WBÖ IV,169.

[**Frauen-büschel**]t. wie → [*Blumen*]t.2: °„am *Frauenbüschltag* (15. August) beginnt der *Fraundreißiger* bis Mitte September“ Rgbg.

[**Kräuter-büschel**]t. dass.: °*Kreidabüschltag* Pipersrd DAH; „daß dieser 15. August einst überall der *Kräuterbüschltag* genannt wurde“ Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.33,2.

[**Wurz-büschel**]t. dass.: „Am *Wurzbüscheltag* ... nimmt der *Fraundreiß'ger* seinen Anfang“ STROBL Feiertäg 57.

[**Christ**]t. **1** wie → T:3bß, NB, OP vereinz.: *da Christtoo* „25. Dezember“ Naabdemernth NEW; *am Christtog untam Belläutn auf Mitto* STROBL ebd. 92; *dy wachtpütel sind gangen von Martiny vntz [bis] avf den christag All nacht ir fir* 1404 Stadtarch. Rgbg Cam. 6, fol.87<sup>v</sup>.– Bauern- u. Wetterregel: *Christtag hell und kloar, dâ gibts füars Troad a quatös Joahr* Innviertel, ähnlich TIR, MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 57.– Als Pl. Weihnachtsfeiertage: *Christtage* FAHRNICH Mrtreich 246.– **2** zweiter Weihnachtstag, 26. Dezember, in Phras. *kleiner Ch.* °OP vereinz.: °*kleiner Christtag* Frauenbg PAR; „am Stephanstag, dem *kleinen Christtag*“ SIEBZEHRNRIEBL Grenzwaldheimat 181.

WBÖ IV,278f.

†[**Himmel-fahrt-Christi**]t. wie → [*Auf-fahrts-pfnz*]t.: *Am Himmelfahrt Christitag mittag Marzl* [Mehlspeise] DAH 18.Jh. Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.1,6.

[**Erge-tag**]t. Dienstag: °*Iadadog* Ainring LF

[**Kirch-tag**]t., †[**-tags**]- Kirchweihtag: „wie gut sie es hat an den *Kirtatagen*“ LETTL Brauch 131f.; *nit lenger dann allein am kirchtagstag* Neuburg 1568 WÜST Policey 653.– Phras: °*der große Kirtatag* „am dritten Sonntag im Oktober, allgemein gefeiert“ Ziegelbg RO.– °*Der kleine Kirtatag* „örtliches Patronatsfest“ ebd.– Vers: *Gansl, Gansl gi, ga, gog, Morgn is da Kirtatog, Schneid i dir dei Gurgl o Blärst ... du nimmer gi, ga go* STROBL Feiertäg 62.

WBÖ IV,170.

[**Werk-tag**]t. wie → [*All*]t.: *Werdadoch* Bruck ROD; *Werdatoch* ROD DWA XVI,K.10.

WBÖ IV,170.

[**Danas**]t. → [(*Sankt-*)*Thoma(s)*]t.

[**Danersen**]t. → [(*Sankt-*)*Andreas*]t.

†[**Tänzel**]t. Tag der festlichen Jahresversammlung einer Handwerkervereinigung: „weil ihm ... *ausser der Kirchweih, Tänzltagen und Hochzeiten aufzuspielen verboten war*“ Kemnath 1751 Heimat TIR 13 (2001) 101.– Wohl volksetym. aus → [*Dinsel*]t.

Mehrfachkomp.: †[**Becken-tänzel**]t. Tag der festlichen Jahresversammlung der Zunft der Bäcker (→ *Beck*<sup>1</sup>): *Peckhen tänzeltag ... die tänz ... verboten* Mchn 1599 BJV 1958,116.

[**Tauf**]t. **1** Tag, an dem getauft wird, OB, NB, OP vereinz.: *Tauftag* „meist Samstag oder Sonntag“ Ingolstadt; *Wenn am Tauftag a Wölkl am Himmel steht, därf ma gor koan Görgl* [Georg] *tauf*a R Oberpfalz 6 (1912) 53f.; *Tauftag* „lustricus dies“ SCHÖNSLEDER Prompt. Hh8<sup>r</sup>.– **2** Tag der Taufe, OB vereinz.: *Tauftag* OB; *Tafftooch* BRAUN Gr.Wb. 640.

WBÖ IV,170.

[(**Sankt-**)**Thoma(s)**]t., [**Danas**]- **1** Tag des hl. → *Thomas* des Apostels, 21. Dezember, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*Saudoud am Damasdog* „Schlachttag“ MarktlbG BUL; *dr Dânesdog* Derching FDB; *S Bau-hoiz schloçd mà grød am*

... *Dāmàs-dog* „daß es dann nicht vom Holzwurm befallen wird“ KAPS Welt d. Bauern 20; *auf sant Tammanstag* Lererb. 90.– **2** †Tag des hl. Thomas Becket, Erzbischof von Canterbury, 29. Dezember: *am sand thomas tag vo(n) kan-delberk* 1485 SCHMID Inscr. Rgbg 42.

WBÖ IV,179f.

[**Nach-dien**]t. Tag, den die Dienstboten nacharbeiten müssen: *Naudüido* Nabburg.

[**Zu-dien**]t. dass., OP vereinz.: *Zoudüidog* Tannesbg VOH; „Der 2. Februar ... ist der Lohnauszahlungstag ... Der ... folgende Tag heißt der *Zudientag*, er wird noch hinzugedient“ BAUERNFEIND Nordopf. 38.

[**Diens**]t. **1** wie →[*Erge-tag*]t., MF, OF vielf., nördl. OP (v.a. TIR) mehrf., Restgeb. v.a. ugs., städt.: *am nachstn Deanstog* Mchn; *an dö Diensdoch soi ma heiradn, wej dösa a Glücksdoch is* Beilngries; *All Däi(n)sta gi(b)ts va uns kochta Knia(d)la* SINGER Arzbg.Wb. 48.– Spruch: *fragns am Dienstag d' Frau Mittwoch, ob der Herr Donnerstag scho woaß, daß der Herr Freitag mit der Frau Samstag am Sonntag spazierngeht* Wettstetten IN.– **2** Faschingsdienstag, in Phras.: *der dine Dinsta Viechtach*.– Ltg: Bestimmungsw. *dīns-*, *-š-*, *dīnf-*, *-š-* u.ä., auch *dea(n)s-*, *-ia-*, *-š-* u.ä. OB (dazu MAL, PA, VOF; NM, R, VOH, WEN, WÜM), *dei(n)s-* u.ä. OF (dazu KEM, NEW, TIR), z.T. mit volketym. Anschluß an → *Dienst*.

KRANZMAYER Wochentage 36-39, K.2f.– SCHMELLER II, 1071; WESTENRIEDER Gloss. 52, 103.– WBÖ IV,170-172.

Mehrfachkomp.: [**Fas(e)-nacht(s)-diens**]t. wie →[*Diens*]t. **2**, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *Fasnachtsdeansta* Steinlohe WÜM; *In Fosnatdäinstata is voar zwölfe d Fosnat aagroobm woardn* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 10.

WBÖ IV,177.

–[**Kirch-weih-diens**]t. Dienstag nach Kirchweihsonntag: *Kirwa-Eingraben ... Kirwa-Däinstata* Friedenfels TIR FAHNRICH Brauchtum Opf. 251.

[**Dienst**]t. wie →[*Bächel(s)*]t. **6**: *am Dea<sup>n</sup>stäg* „haben die Dienstboten das Frühstück am alten Platz und Mittag schon am neuen“ Rottal. WBÖ IV,170.

[(**Sankt-)**Dimmerlein(s)]t. wie →[*Pimmerleins*]t., in Phras. *am D.* nie, °OP vereinz.: °*am Dim-*

*merltog kãns scho werdñ M'rkrtth* PAR;– erweitert: *Skt. Dümelestag, wenn d' Küah am Bam steig'n* E.A. QUITZMANN, Die heidnische Religion der Baiwaren, Leipzig/Heidelberg 1860, 198.– Spielform von →[(**Sankt-)**Nimmerlein(s)]t.; WBÖ IV,328.

SCHMELLER I,1744.– WBÖ IV,328.

[**Dinsel**]t., †[**-nz-**], [**-ms-**]– **1** Tag einer festlichen Jahresversammlung.– **1a** †wie →[*Tänzel*]t.: „Am Montag nach Dreikönig war der Jahrtag der Flößer, der *Dimbseltag*“ Wolfratshsn NEWEKLOWSKY Schiffahrt II,174; „der Antrag der Schlossergesellen, *iren Dinztag mit dem Spil* zu halten“ 1568 S. HOFMANN, Gesch. der Stadt Ingolstadt, Bd II,1, Ingolstadt 2006, 196; *bleibt außer dem Kirchweyh, und Hochzeit Festen, dann Markts und Dinzeltagen alles Tanzen gänzlich verboten* 1781 BREIT Verbrechen u. Strafe 71.– Auch: „An ihrem Montag [der letzten Arbeitswoche vor Weihnachten] pflegen an der O. Isar die Besitzer von Bauergütern ins Wirthshaus zu gehen, um ... *der Bauern Dinzeltag zu halten*“ SCHMELLER II,836.– **1b** Tag der festlichen Jahresversammlung eines Vereins: °*Dinsltog* „Jahrtag von gewissen Vereinen, z.B. *Schützndinsltog*“ Isarwinkel; *Beim Jahr und Tinzeltag sollen beede Herrn Commisariü Schützenmeister ... wohl frei sein Tölz* 1664 LENTNER Bavaria Almen 41.– **2** arbeitsod. schulfreier Tag: „Feiertäglich begingen die Dienstboten ihre vier arbeitsfreien *Dünzeltage* beim Wechsel ihres Dienstverhältnisses“ Mchn. Stadtanz. 9 (1953) Nr.1,4; *es sey heute sein Dintzeltag, es haben die anndere schuelmaister solchen ... auch gehalten* Landshut 1606 LURZ Mittelschulgesch. II,122.– Wohl zu ahd. *dinsan*, mhd. *dinsen* ‘ziehen, reißen, schleppen’; WBÖ IV,178. Anders Frühhd.Wb. V,778.

SCHMELLER I,527f.; WESTENRIEDER Gloss. 106.– WBÖ IV, 177-179.

[**Donn(er)s**]t. **1** Donnerstag, °westl. OB (v.a. LL, SOG), °nw. OP, OF, MF, SCH (DON, ND) vielf., Restgeb. v.a. ugs., städt.: *Dorschda* O'finning LL; *Doarsta nau Austan* Naabdemernrth NEW; *Waal gestern Mittwa war. Heint is nämli scha Doaschta!* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 103; *in disen brief ... der geben ist ze Regenspurg des nahsten dunstages nach dem sunnentage Misericordia* 1334 Rgbg.Urbk. I,406; *Wu<sup>r</sup>de aber einer an andern ta<sup>g</sup>en, dann am donnerstag und freytag ... fischen* OP 1658 WÜST Policey 746.– **2** best. Donnerstag im

Kalenderjahr.– **2a** wie →[Pfinz]t.2a, in Phras.: *unsinniger D.* °OB, °NB vielf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*unsinia Dunnersta* Pleinfld WUG; „wer sich am *unsinnigen Donnerstag* nicht genug ißt, der wird das ganze Jahr nicht mehr satt“ SCHLICHT Bayer.Ld 88; *An dem ... unsinnigen Donnerstag auf Mittag Knödl* DAH 18.Jh. Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.1,6.– „Am *narrschn Dannaschta* wird die Fasnacht ausgeackert, am Aschermittwoch eingeeckert“ Waidhs VOH.– *Da toll Donnersta* Reichenau VOH.– °*Spinnata Donnerstag* Rosenhm.– *Gumpichter D.* °OB (v.a. W), °SCH mehrf.: °*gumpiger Donnerstag* Schweinspoint DON; „der *gumpata Daaschta*“ (von *gumpen* = lustige Sprünge machen)° LEOPRECHTING Lechrain 160.– (*Gelumpichter D.* °OB (v.a. W), °SCH mehrf., °NB vereinz.: °*da glumpat Doschta* „halber Bauernfeiertag“ Dettenschwang LL; °*lumpiger Donnerstag* Kchbg REG; „Den *g'lumpigen Donnerstag* ... beachten ... auch die Bauern“ MILLER Lkr.WEG 60.– *Wütiger D.*: °*der wiüti Donschta* Geltendf FFB; *der wittag dornstag* Thierhaupten ND um 1500 Clm 21110,fol.7°; *am wieltigen Donnerstag haben die Knecht nachmitag feyrabend* Ludenhsn LL 1740 Bayerld 22 (1911) 46.– *Laufiger | -ender D.* °OB (SOG) vielf.: °*der loffi Dorschta* Peiting SOG; „Am ... *laufigen Donnerstag*, brachten die Kinder dem Lehrer ... Eier, Butter und Fleisch“ HOFMANN Lkr.SOG 106.– *Geschmalzener D.* °OB vereinz.: °*gschmalzner Donnerstag* O'stim IN.– °*Der fette Donnerstag* Guttenburg MÜ.– **2b** wie →[Pfinz]t.2b, in Phras. *grüner D.* °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*am greana Donnerstog muast des erscht Grea ausm Gartn essn* Nußdf RO; *Da greane Donnerstag* Zolling FS Frigisinga 7 (1930) 96; *Zu Haltung ainer Comedi* [Passionsspiel] *am Grienon Donnerstag* Kapfelbg KEH 1660 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 105.

Ltg: *donasdōg*, *donaš-*, *-dōx* u.ä., daneben *dunas-*, *dunaš-* (LL, M; WOS; PEG; FÜ, N, SC; DON, ND), ferner *donašda*, *dānaš-*, *dounaš-* u.ä. OP (dazu HIP; PEG; EIH, N; ND), *dunašda*, *-di* OP, MF (dazu PEG; WUG; DON), *dōa(n)šda*, *dōš-*, *-di* u.ä. nördl.OP, OF, MF (dazu M; VIT), *duans-* (KEM), *dōu(r)šda*, *dō(r)š-* u.ä. SCH (dazu FFB, LL, SOG, WM), *donšta*, *dunš-* (FFB, SOG).

KRANZMAYER Wochentage 53-55, K.8.– SCHMELLER I,438, 516, 1001; WESTENRIEDER Gloss. 111, 219f., 224, 258, 581, 662.– WBÖ IV,180-183.

Mehrfachkomp.: [Ascher-donnerts]t. wie →[Pimmerleins]t., in Phras.: °*am Ascherdonnerstag* ganz gewiß nicht U'föhring M.

– [Grün-donn(er)s]t. Gründonnerstag, °Gesamtgeb. vielf.: °*am Griadouschda ftiaga d Glocka nouch Rom* „danach wird nicht mehr geläutet“ Thaining LL; °*am Gröidannerschter gits immer wos Gröins zum Essn* Vilseck AM; *In Gräidoanschta hout da 'Gockl' fiar jeds a gräins Oa glegt* HEINRICH Stiftlanda Gschiehtla 11; *Oan Graindanersta wird Salad, a Gmuas, geß'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 123.– Bauernu. Wetterregeln: *da Greadunnerschtag macht in Antlastag s Weda* „bestimmt die Witterung für Fronleichnam“ Cham.– *Weht am Gründonnerts-tag der Wind, geht er bis Fronleichnam* Lichtenhaag VIB.– S. K.1.

Vkde: Am *G.* fliegen die „Glocken ... nach dem Volksglauben nach Rom“ HAGER-HEYN Drudenhax 159 (s.a. oben).– In der Kirche od. am →[Öl]berg wird eine →[Öl-berg-an]dacht gehalten. Auch betet man im eigenen Garten (FFB, RO, TS; PA, PAN; R; vgl. HAGER-HEYN ebd. 161), „geht betend um die Obstbäume“ Engelsbg MÜ od. schüttelt die Obstbäume (FDB), um viel Obst ernten zu können.– Der *G.* ist der →[Beicht]t. für Männer (EBE, ED, GAP; BOG, LA, MAL; BEI, NAB, PAR, RID) od. Verheiratete OB (dazu DEG, LA, PAN, SR; SUL, TIR, WEN; FDB), vereinz. auch der Tag der Erstkommunion (SUL).– Am *G.* soll man etwas Grünes (Spinat, Salat, mit frischen Kräutern zubereitete Speisen) essen, weil man „ansonsten das ganze Jahr grantig ist“ (M) od. „damit das Geld nicht ausgeht“ (LA, PAN).– Den am *G.* gelegten Eiern kommt besondere Bed. zu (s. [Ant-laß]ei). In TIR bekommt man am *G.* ein *grünes* →*Ei* od. →[Hahnen-gockel]ei (FÄHRICH Brauchtum Opf. 93f.).– „Ochsen, die man einspannt oder aus dem Stall treibt, bekommen wunde Köpfe“ NB.– Weiteres s. HAGER-HEYN Drudenhax 159-161.

SCHMELLER I,1001.– WBÖ IV,183-187.

– [Ruß-donnerts]t. wie →[Pfinz]t.2a: °*Roußdunaschta* „unsinniger Donnerstag“ Sulzkehn BEL.

[Toten]t. Allerseelen, 2. November: °*Totentag* Thanning WOR; *Todten...tag* „feralia“ SCHÖNSLEDER Prompt. Ii5°f.

[Traupf]t. Tag, an dem ein best. Tau (→*Traupf*) fällt: „Podagraleidende pflegten sich an *Drapftagen* ... pudelnackt ins Gras zu legen“ Chiemgau GRAF Dekameron 148.

[Frau-dreißigst]t. Tag im Zeitraum zw. 15. August u. 13. September (→[Frauen]dreißiger): *a Kchrodn wen an Fraudraischgeschtag daschlong wead und ma hengs an Schtol auf, ziachts t'Sucht ou* Jachenau.



Karte 1: *Gründonnerstag* (kartiert sind nur Belege aus M-4/11 von 1928)

**[Dresch]t.** **1** Tag, an dem Getreide gedroschen wird: „Ein langer Pfiff *auf d'Nacht* beendet den *Dreschtag*“ LETTL Brauch 120.– **2** †Tag, an dem als Frondienst Drescharbeit zu leisten ist: *für 1 Treschtag 18 ... Pġ* Indersdf DAH 1628 OA 25 (1864) 324.

Mehrfachkomp.: **[Dampf-dresch]t.** Tag, an dem mit der Dampfdreschmaschine gedroschen wird: *Es war der Dampfdreschtag!* LETTL ebd. 118.

†**[Dult]t.** Feiertag, v.a. Markttag an Kirchweih: *Neomeniarium tulditago* Rgbg 10.Jh. StSG. II,331,69; *neheina* [keine] *gotes wuiha, fastataga ... andera hera dultaga* 12.Jh. SKD 143,15f. (Wessobrunner Glauben I); *daß alle Dulttäg ... vor jedem Haus ein Schäßfel voll Wasser ausgesetzt wirdet* 1764 Schrobenshn.Stadtrechtsb. 84.

SCHMELLER I,502.

†**[Dung]t.** Tag, an dem als Frondienst das Feld des Grundherrn zu düngen ist: *die selv vogtley jaerlichen giltet ... zwen tungtag, zway lember zu östern* 1395 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 278.

WBÖ IV,188.

**[Pfannen-tütsch]t.** wie →[*Palm(en)*]t.1: *Pfanditschdoch* „weil es zum Mittagessen am Palmsonntag eine Art Pfannkuchen aus Mehl und Eiern gibt“ Michelsfd ESB.– Zu einer Abl. von →*tütschen* 'schlagen, klopfen'.

**[Ehr(en)]t.** **1** Tag der Erstkommunion, OP vereinz.: *Ehrntag* Herrnhann R.– **2** Hochzeitstag, Tag danach.– **2a** wie →*T.3hα*, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Eahrndåg* Ettal GAP; „*Der Êrtag* eines versprochenen Paares ist der Tag ihrer Hochzeit“ SCHMELLER I,126; *der ehrsame Hochzeitler ... hat Gott bettn ... Daß er ihm Glück und Gnad verleiht ... und einen friedsammen Ehrntag* DAH WESTENRIEDER Beytr. IV,414.– Auch in Phras.: **2.** *Ehrentag* „für die Brautleute“ Neukehn VOH.– **2b** Jahrestag der Hochzeit, in Phras.: „*Da Vadda und d' Muadda ham heid suiwan Ehrdog* (Silberne Hochzeit)“ BINDER Bayr. 50.– **2c** †wie →*T.3hβ*: *Ehrentag* „der Tag, welcher auf den Hochzeittag unmittelbar folgt“ DELLING I,147.

DELLING I,147; HÄSSLEIN Nürnberg,Id. 59; SCHMELLER I,126; WESTENRIEDER Gloss. 121.– WBÖ IV,189f.

**[Emmaus]t.** Ostermontag, OB, NB vereinz.: *Ömaustag* Aicha PA; „Die Frau Wirthin ... am *Emmaustage* ... beschenkt ... ihre treuen Gäste mit rothen Eiern“ SCHLICHT Bayer.Ld 127.

WBÖ IV,189.

**[End]t.** wie →[*Feier-abend*]t., °OB, °NB vereinz.: °*Endtag* „Werktag vor einem Feiertag“ Haarbach GRI.

WBÖ IV,189.

**[Erge]t., [Er(ch)]-, [Mer(ch)]-, [Ner(ch)]-** **1** Dienstag, °OB, °NB, °OP, südl.OF, °östl.MF, °SCH vielf.: *Joschdog* Berchtesgaden; *d'Iata bi ö nôt dahoambt* Simbach PAN; *an Möredan* „an Dienstag“ Derching FDB; *merchtə* M'ndw GAP SCHMELLER I,127; *haout die Schölzeit va fröih Achta bis Naamitoch Zwoa dauat. Eada und Freida suagaoua bis Vöiara* Wir am Steinwald 3 (1995) 139; *sô heizet der tac ergetac* BERTHOLDV R I,54,16; *Die Hochzeit ... zu München gehalten| am Erichtag nach Catharinæ| Anno 1584* HUND Stammenb. II,13; „nach der Mundart des Gemeinen Manns allhier: *Erretag*“ HÄSSLEIN Nürnberg,Id. 60.– **2** best. Dienstag im Kalenderjahr.– **2a** wie →[*Diens*]t.2, in Phras.: °*der unsinige Irda* „Faschingsdienstag“ Hexenagger RID.– *Narrischer E.* °NB vereinz.: °*da nasch Iada* Arrach KÖZ; *da narrösch Örda* J. SCHLICHT, Niederbayern in Ld, Gesch. u. Volk, Regensburg 1898, 258.– „*Wia Kirwa* habe sich der *damische Irta* in der Hütte *angelassen*“ Theresienthal REG HALLER Glasmacherbrauch 121.– *Dürrer E.* °NB vereinz.: °*da dia Iada* Gotzndf KÖZ.– °*Da foist Irda* Michelsneukehn ROD.– °*Da freßat Irta* Lenggries TÖL.– **2b** †Dienstag nach Pfingsten, in Phras.: „Pfingstdienstag, *blinder Irtag* ... Nachfeier-tag“ OB BzAnthr. 13 (1899) 95.

Etym.: Ahd. \**eriotag*, mhd. *ergetac*, *er(i)tac* über got. Vermittlung aus gr. *Áreos heméra* 'Tag des Kriegsgottes Ares'; WBÖ IV,192.

Ltg. Formen: *iada*, *eada*, *irda*, *-dōg* u.ä. OB, NB, OP, SCH (dazu BT, PEG; HEB, N, WUG), daneben *iara* (LF, TS; VOF), *iarōg* (LF), *iaxda*, *eaxda*, *irxda*, *-dōg* u.ä. OB (dazu GRI, PA, WEG; BEI; EIH, HIP, WUG; ND), *ölxda* (ND), *iošda*, *iršda*, *-dōg* u.ä. sö.OB, *ešda* (AIB, MB, RO), *iüda*, *iēda* u.ä. (LL, PAF, SOB; KÖZ), *iüda*, *-dōg*, *iürōg* (AIB, LF, TS), *iüxda*, *ioxdōg* (BGD, LF, MB, TS), *iošdōg*, *iuš-* (BGD, RO, TS), *örada* (ND), *irida*, *-dōg* (AÖ, BGD, LF), *iare-*, *iuridōg* (BGD, LF), *erkta* (IN; WUG).– Mit *m-*, *n-* durch falsche Abtrennung aus *am* | *an* | *den E.* od. Angleichung an →[*Mon*]t. u. →[*Mitt*]woch (KRANZMAYER Wochentage 35): *mörda*, *miada* u.ä. westl.OB, SCH, *mörxda* u.ä. (FFB, GAP, STA, WM), *mörada* SCH (dazu AIC,

DAH, SOB), *niada* (PAF; DEG, WOS; RID), *nerxda* (ND), *niudōg* (LF).

KRANZMAYER Kennwörter 12; ders. Wochentage 25-36, 74-76, K.2-5.– DELLING I,157, II.2; HÄSSLEIN Nüfnbg.Id. 60; SCHMELLER I,127f., 438; WESTENRIEDER Gloss. 133; ZAUPSER 23.– WBÖ IV,190-196.

Mehrfachkomp.: [**Pfingst-erge**]t. wie →[*Erge*]t.2b, NB mehrf., OB, OP, SCH vereinz.: „*da Pfingstiachda* gilt als *agschaffta Feiatåg*, an dem die Arbeit zu ruhen hat“ Mittich GRI; *als sie am Pfingsterchtag des mißbreuchigen Sandtrigels* [Lebensmittelbettels] *sich gebraucht* Starnbg 1673 BJV 1952,99.

WBÖ IV,196.

– †[**Prang-erge**]t. wohl Dienstag nach Fronleichnam: „aus dem ganzen gestrigen *Prangörda*“ J. SCHLICHT, Niederbayern in Ld, Gesch. u. Volk, Regensburg 1898, 290.

– [**Fasching(s)-erge**]t. wie →[*Diens*]t.2, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Faschamiaschta* Raubling RO; °*am Foschenirda backt die Bäuerin Köichl* Schorndf CHA; „Am *Faschingsirta* ... gab der Bauer seinem Knecht ... ein Glasel Schnaps“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 185. WBÖ IV,196.

– [**Kreuz-erge**]t. Dienstag vor Christi Himmelfahrt, NB mehrf., OP vereinz.: *da Graiziada* Wdhf PAN. WBÖ IV,196.

– [**Fas(e)-nacht(s)-erge**]t., [**Fast-**] wie →[*Diens*]t.2, °OP mehrf., °OB vereinz.: °*Fosadirta* Parsbg MB; °„am *Fosenachtsirda* trinkt man Schnaps, damit einen das Jahr über die *Stauenzen* [Stechmücken] nicht beißen“ Steinsbg ROD; „Am *Fosnatirda* ... die Stube auskehren und dem Nachbarn den Kehricht vor die Türe schütten“ FÄHRNICH M'rteich 197; *Fastnacherchtag* Baier. Beytr. zur schönen u. nützlichen Litteratur I (1779) 1188.– Reim: *Fasnacht-Irta – aller Narren Kirta* SCHEINGRABER Sternsingen 9.

SCHMELLER I,1145.– WBÖ IV,196f.

– [**Oster-erge**]t. Dienstag nach Ostern, NB vielf., OB, OP mehrf., SCH vereinz.: *Åudariadda* „Bauernfeiertag“ Wassing VIB; *Oaschdrmördä* Friedbg; *ist sie am H. Ostererchtag mit einem jungen Sohn ... erfreut worden* G. KÜPFERLE, Histori Von der weitberühmbten vnser lieben Frawen Capell zu Alten-Oeting in Nidern Bayrn, Tl 2, München 1661, 248.

WBÖ IV,197.

– [**Schauer-erge**]t. wie →[*Kreuz-erge*]t.: *Schauerirda* „Dienstag der Bittwoche“ VIT.

– [**Schlenkel-erge**]t. Dienstag nach Mariä Lichtmeß (2. Februar): „am *Schlenkl-Irtag*, dem beliebtesten Einstandstag“ Rupertiwinkel Altb. Heimatp. 10 (1958) Nr.5,3.– Zu →*schlenkeln* 'den Dienst wechseln'.

– [**Hoch-zeit-erge**]t. **1** Dienstag, an dem die Hochzeit stattfindet: *Houziata* „bevorzugter Hochzeitstag ist der Dienstag, meist im Spätherbst“ Nabburg.– **2** wie →[*Erge*]t.2b: *Häuzatiada* „weil Hochzeiten zu dieser Zeit möglichst auf den Pfingstdienstag gelegt werden“ Aicha PA.

[**Palm-esel**]t. wie →[*Palm(en)*]t.1, OB, °OP vereinz.: *Boimesldog* Haimhsn DAH.

[**Auf-fahrt(s)**]t., †[**-fährt-**] **1** wie →[*Auf-fahrts-pfinz*]t., °NB mehrf., °OB, OP vereinz.: °*an Aufahrtstog tuat se da Himme auf und unsa Herr ziagt ei* Garching AÖ; *Afazto* Himmelfahrtstag O'ndf KÖZ; „Am *Auffahrtstag* ... gab es, wenn möglich *a floigerts Fleisch* (junge Krähen oder Tauben)“ KREUZER Rinchnachmündt 41f.; *vor vnser herren aufertag* Demling R 1296 Corp. Urk. III,492,4; *von dem Herrgott an dem aufertag auf zu ziehen* Ingolstadt 1520 Altb.Monatsschr. 8 (1908) 121.– Bauernregel: *Der Aufahrtstag laßt die Brems'n aus* HAGER-HEYN Drudenhax 210.– **2** wie →[*Blumen*]t.2: „*Maria Himmelfahrt ... Auffahrtstag unserer lieben Frau*“ Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.32,9.– **3** wie →T.3aß, in Phras.: „Daß für den Kranken *der letzte Auffahrtstag* ... angebrochen war“ HAGER-HEYN Liab 131.

WBÖ IV,198f.

[**Himmel-fahrts**]t. wie →[*Auf-fahrts-pfinz*]t., OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *Hümefadsoch* Beilngries; *himlfartztog* SCHWEIZER Dießner Wb. 65.

WBÖ IV,199.

Mehrfachkomp.: [**Christi-Himmel-fahrts**]t. dass., °OB, NB, OP vereinz.: *Kristöhimmöfoatsdäg* Haidmühle WOS.

WBÖ IV,199.

– [**Maria-Himmel-fahrts**]t. wie →[*Blumen*]t.2: *Mari Himöfoachtstäg* Burghsn AÖ.

WBÖ IV,199.

[**Hoch-fahrts**]t. wie → [Prang(en)-pfinz]t.1: „Fronleichnam ... Die Mädchen ... gingen am *Hof-fartstag* im weißen Kleid“ HAGER-HEYN Dru-denhax 218.

[**Vakanz**]t. Tag in den Schulferien, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Vokanztag* Dietersburg PAN; „Am ersten *Vakanztag* setzte mich die Mutter in den Zug“ HALTMAIR Hartpenning 69; „die Kinder an *Vacanz Tügen* ... in meinem Hause wohl exercirt“ Geisling R 1808 Oberpfalz 63 (1975) 299.

WBÖ IV,197.

[(**Sankt-Valentin(s)**]t., †[-teins]-, [-tini]- 1 †Tag des hl. → *Valentin* von Rätien, 7. Januar: „am *Valentinitag* den 7. Januar 1870“ Stubenbg PAN Donau-Ztg 80 (1870) Nr.2[,4].– 2 Tag des hl. → *Valentin* (Märtyrer), 14. Februar: *Valentinstag* FAHRNICH Brauchtum Opf. 27; *des nehten tages nach Sande valenteines tage* Passau 1296 Corp.Urk. III,461,9; *An sand Valteins tag, des heiligen marters* ARNPECK Chron. 545,31.

WBÖ IV,197f.

[**Drei-faltigkeits**]t. Dreifaltigkeitssonntag, OB, NB vereinz.: *Dreifoltekeidsdog* Kötzing.– Wetterregel: *regnet's am Dreifaltigkeitstag, regnet's die sieben folgenden Sonntag* Mehn.

WBÖ IV,198.

[**Fasching(s)**]t., [**Faschen**]-, †[**Faschang**]- 1 Tag im Fasching allg., °OB, NB vereinz.: *Foschöntag* „Mehrzahl“ Kollnburg VIT; *Wer d' Faschingtäg nôt fällt sein Magn, der muuß'n 's ganz' Jahr laari tragn* MATHEIS Bauernbrot 34.– 2 wie → [Diens]t.2, °OB, °NB vereinz.: °an *Foschndog san früahra Deastbotn ausgschtana* Grafing EBE; *I möcht grad am Faschingtag sterbn!* Pellham SR SCHLICHT Bayer.Ld 90; *der Faschings-tag* Rottal SHmt 42 (1953) 27; *Cläger sei am Vaschangtag khomen, den 3. Februarij* 1598 Stadtarch. Rosenhm PRO 140, 21.– Auch in Phras.: °da *grouß Faschöngsdäg* Grafenau.– *Nakimmt da heili Fäschandäg* „scherzhaft wie von einem Heiligennamen“ Halfing RO.– *Wenn aufamal da Faschingtag aufn Aschlmigga fallt* [nie] Ruhpolding TS HAGER-HEYN Liab 81.– Schnaderhüpfel: °heit is da *Foschingsdog, do sticht da Baua d'Nosching* [Sau] o und in *Bean* [Eber] a *dazua, do hot a Fleisch gmua* Wdkchn WOS, ähnlich GRI, J.B. LASSLEBEN, Bayer. Schnadahüpfel, Kallmünz 21939, 25.– 3 Faschingssonntag, °OB, °NB vereinz.: °der *Fa-*

*schamtag* Endf RO.– 4 wie → T:3dß, in Phras.: °da *gloa Faschöngsdäg* „Rosenmontag“ Grafenau.

SCHMELLER I,770.– WBÖ IV,199f.

[**Fast**]t. Fasttag, Abstinenztag, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *d'Freida is Fasttag* Simbach PAN; *Hl. Oubmd. Bis z Noumittooch woar stren-ga Fasttooch* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 20; *Dao kraig'ns ... oan Fastteg'n Arbes* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 85; *die heiligen die-teuaste* [für alle festgesetzte Fastenzeit] ... *unde andere uastetage* 12.Jh. SKD 359,62-65 (Benediktbeurer Beichte III); *so sol man in bv'zen mit siwen vastagen* Eichstätt um 1250 Sammelbl.HV.Eichstätt 64 (1971) 30; *Daß man an Fasttäg'n Vorrath hat* BUCHER Charfreytagspro-cession 148.– Phras.: °da *haaliche Aoumd is a hâlwa Fästdooch* „Tag, an dem man bis Mittag kein Fleisch essen darf“ Windischeschenbach ESB.– *A oanfacha Fäsdog* „einmalige Sättigung, mit Fleisch, Pfinsttag“ Frauensattling VIB.– °*Dobbeda Fastog* „einmalige Sättigung, ohne Fleisch, 24. Dezember“ Weildf LF.– *Wer nix z'Essn hat, woäß wann Fasttag is!* KIEM Kreuther Tal 133.– Spruch: °*hait is Fästog, hots Mai an Rästog* Frsg, ähnlich OB vereinz., LETTL Brauch 35.

WBÖ IV,200f.

Mehrfachkomp.: [**Weih-nachts-fast**]t. wie → [Bächel(s)]t.1: *Waihnochtsfostdog* „24. Dezember bis 12 Uhr Mittag Fasttag“ Spr.Rupertiwinkel 94.

WBÖ IV,202.

[**Feier**]t. 1 Feiertag, Tag der Arbeitsruhe, °Gesamtgeb. vielf.: *de hod Ounringl ei an Feidan* Erding; °i *frei mi scho wida aufn Farda* Buch LA; *sie fragn di am Feishta, ob di 's Spinna net gfreut* Benediktbeuern TÖL KIEM obb.Volksl. 359; *d'Feirtø'* „vorzugsweise die zu Weihnachten, Ostern und Pfinstgen“ SCHMELLER I,743; *neheina* [keine] *gotes wuiha, fastataga, firtaga ... nehan ih so geeret, so ih mit rehta scolta* 12.Jh. SKD 143,15-19 (Wessobrunner Glauben D); „Doch mag der Priester ... *wochentlichen einen vacanten oder feyrtag ... haben*“ 1424 Chron.Kiefersfdn 50; *die abgebrachten Feyertäg ... hast einen Baur'n g'sehen, der in einen solchen Tag arbeitet?* BUCHER Kinderlehre 29.– Phras.: *gute | schöne Fe* u.ä. Gruß, Wunsch zu (hohen) Feiertagen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *goud Feiatog!* „zu Ostern, Pfinstgen und Weihnachten“ Naabdemerth NEW; *gsund Feiertoch!* SCHEM Dees u.Sell 208.– *Halber F* u.ä.

Tag, an dem die Arbeit halbtags ruht, OB, NB, °OP vereinz.: *da Karfreida is a halwada Fäadog* Cham; „Der Aschermittwoch war ein halber Feiertag“ KREUZER Rinechnachmündt 38.– *Schlechter / †abgewürgter F* u.ä. abgeschaffter Feiertag, der von der Landbevölkerung (halbtags) begangen wird: °*schlechta Faidog* „der halbe Tag ist frei“ Petting LF; „daß diese abgeschafften Feiertage als ‘schlechte’ Feiertage ... noch lange fortlebten“ Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.24,19; à'gwürgte Feirtə' „im Scherz: abgewürdigte Feiertage“ SCHMELLER II,999.– *Eine Nase | ein Gesicht wie ein F im (Bauern-)Kalendar haben* u.ä. rote Nase / rotes Gesicht, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*an Kare sei Gesicht is wie Feirta an Bauankalenda drin* „rot, wie die Feiertage markiert sind“ Wildenroth FFB; ə~*Gsicht, ə~ Näs'n, wie ə~ Feirtə i~'n Bau'n-Calendarə* SCHMELLER I,743;– °*der hot mit sein Gesicht jedn Tog Feiertog* Endlhn WOR.– *Auf | in die Fe* auf Besuch an den Feiertagen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*kemmts auf d'Feiertag* Halving RO; °*in d'Feierdoch güi* Neunburg; *Nachbarn und Freund werd'n in d'Feyerteg glod'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 126.– *F läuten* einen Feiertag am Vorabend einläuten, OB, OP vereinz.: *Feädalätn* Seligenporten NM.– *F machen* blaumachen, OB, NB vereinz.: *Feita macha* Röhrmoos DAH;– °*bei dem is alle Tag Feiertag* „er arbeitet nie“ Gögging KEH;– „*Im Himmi is allweil Feirda* ... Entschuldigung für sein Nichtstun“ ILMBERGER Fibel 61.– **2** Sonntag: °*Vaata* Hexenagger RID; *Feischdäg* HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 11.– **3** übertr.– **3a** Fehler, fehlerhafte Arbeit, °OB, SCH vereinz.: °*der hat an Feiertag einibracht* „wenn ein Maler ein Stück zum Weißen übersieht“ Thanning WOR; *dear hodd vl Feirda dinn* „nicht gepflegte Stellen im Acker“ Mering FDB.– **3b** †: „im Scherz von einem Müßiggänger: *Dés is ə rëchtə' Feirtə'*“ Bay.Wald SCHMELLER I,743.

Ltg: *væadōg*, *bv-*, *-dō(x)* u.ä., daneben *vædōg*, *-dōx* (EBE, LF, TS, WS; PA; PAR, R; EIH), *væ(r)da* u.ä. OB, NB, SCH (dazu AM, BEI, PAR, R, RID; EIH, HEB, HIP, WUG), *və(r)ta*, *vâ-* u.ä. OB, NB (dazu R, RID; HEB; ND), *və(r)da*, *vəa-*, *vör-*, *-dōg*, *-dōx* u.ä. westl.OB, SCH (dazu BOG, DEG, KÖZ, REG, VIT; CHA, NM, ROD, WÜM), *vəida* (NM, PAR), *væxda* u.ä. OB (dazu GRI, LA, WEG), *vəxda* u.ä. (FS, PAF; LA, MAI), vgl. Lg. § 13i, sowie *væšda*, *-dōg* südl., sö. OB.

SCHMELLER I,743.–WBÖ IV,202-206.

Mehrfachkomp.: †[**Bann-feier**]t. gebotener Feiertag: *den heligen sununtach noh ander ban-*

*fiertage* 11./12.Jh. SKD 336,19f. (Benediktbeurer Beichte II); *an den heyligen Sontägen, und andern gepoten Panfeiertagen* Mchn 1536 Slg der Kurpfalz-Baier. ... Landes-Verordnungen, hg. von G.K. MAYR, München 1788, IV,542.

SCHMELLER I,243.–WBÖ IV,207.

– †[**Bau-feier**]t. arbeitsfreier Tag im Bergbau, bergmannssprl.: *ausgenommen die Pau-Feyertag, die man recht an dem Perg feirt* Landshut 1463 LORI Bergf. 60.

WBÖ IV,207.

– [**Bauern-feier**]t. **1** abgeschaffter Feiertag, der von der Landbevölkerung (halbtags) begangen wird, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Baurafeida gchejma bei ins idd* [nicht] a Mering FDB; *Bauernfeiertag sand die Vakanz für Deanstbotn* HALLER Dismas 59; „sogenannte Bauernfeiertage“ Baier. Beytr. zur schönen u. nützlichen Litteratur 1 (1779) 1187.– **2** übertr.– **2a** wie →[**Feier**]t.3a: *hast wieder an so an Bauernfeiertag drin?* „verwickelter Draht bei Elektrikerarbeiten“ Altenmarkt TS.– **2b**: *Bauanfaiadog* „Ausstimmungen an Brettern zur Verzierung“ Spr.Rupertwinkel 7.

WBÖ IV,207.

– [**Pfingst-feier**]t. wie →[**Pfingst**]t., OB, NB vereinz.: *Pfingstfäada* „Pfingstsonntag und Pfingstmontag“ Zandt KÖZ; *ains jeden jars ... an dem andern Pfingstfeyrtag* Landesord.1553 197<sup>1</sup>.

WBÖ IV,207.

– [**Halb-feier**]t. wie →[**Bauern-feier**]t.1: „das Fest des hl. Sebastian ... ein sogenannter *Halb-feiertag*“ SCHEINGRABER Sternsingen 4.

WBÖ IV,208.

– [**Jakobs-feier**]t. Tag des hl. →*Jakob* des Älteren, 25. Juli: *Jackaschfeischda* Elbach MB.– Auch: „Margarethentag (20. Juli), Magdalena (22. Juli), Jakobi (25. Juli), St. Anna (26. Juli), diese vier die *Jaggasfeischta* genannt“ Leizachtal 219.

WBÖ IV,208.

– [**Nasen-feier**]t. Mariä Verkündigung, 25. März: „für die Fischer der *Nasenfeiertag*. Um diese Zeit beginnen die Nasen ... zu laichen“ Chiemsee HAGER-HEYN Drudenhax 152.

– [**Oster-feier**]t. Osterfeiertag, OB, NB, OP vereinz.: *quadö Ausdafäda!* „Gruß zu den Oster-

feiertagen“ St.Englmar BOG; *ez rait der Trai-ner* [PN] ... *gein lanczhüt in den oster feiertagen* 1406 Stadtarch. Rgbg Cam. 6, fol.114<sup>r</sup>.  
WBÖ IV,209.

– [Schauer-feier]t. Tag mit einer Bittprozession gegen Unwetter: *Den 2.ten Jenner – ist ein Schauerfeyertag* Ludenhsn LL 1.H.19.Jh. Bayerld 22 (1911) 65; „Fällt *Martha* [29. Juli] auf einen Freitag, so gilt dieser Tag als *Schauerfeiertag*“ SCHEINGRABER Sternsingen 29.

WBÖ IV,209.

– [Schul-feier]t. wie → [Vakanz]t., OB, NB vereinz.: *Schulfeada* Arrach KÖZ.

– [Seelen-feier]t. wie → [Toten]t.: *Drescherei hot da(u)rt no'-n Sejafärda'n bis gegn Wänachtn hi* KÖZ, VIT BJV 1954,198.

– [Spitzlein-feier]t. Allerheiligen, 1. November, u. Allerseelen, 2. November, OP vereinz.: *Spizn* (geflochtenes Gebäck) *in den Spizlfeiatägn* Gleiritsch OVI; „die zwei Feiertage heißen *Spitzl-Feierdeech*“ Altenstadt VOH FÄHRICH Brauchtum Opf. 273.

– †[Wurm-feier]t. wohl Mariä Heimsuchung, 2. Juli: „*Wurmfeiertag* ... Die Bittgänger baten, vor der *Engerlingplage* verschont zu bleiben“ Tettelham LF vor 1900 HAGER-HEYN Drudenhax 192.

[Veits]t. → [Vitus]t.

[Fest]t. Tag, der festlich begangen wird, OB, °NB, OP, °SCH vereinz.: *Gwanta füa pFessda* Zandt KÖZ; *Dö drei größtn Festa? Da Saustich, da Fasching und da Kirta!* LETTL Brauch 127; *Kaffeh wird bor an read'n Bauarn niad trunk'n, haychstns oan Festtog'n* Bärnau TIR SCHÖN-WERTH Leseb. 100; *gebotne vest- oder feyrtag* 1571 Stadtr.Mchn (AUER) 230.

WBÖ IV,210.

[Fetzel]t. wie → [Pfeffer(s)]t., MF (EIH, HIP) mehrf., OB vereinz.: „die Burschen *fäzln* am *Fäzltag* die Mädchen mit einer Peitsche um die Waden, bis sie eine Mass Bier erhalten“ Eichstätt; „Im Eichstättischen ... *Fetzltag* ... der Unschuldige Kindlestag“ Volk u. Volkstum 3 (1938) 328.– Zu → *fetzeln* 'mit einer Gerte u.ä. leichte Streiche austeilen'.

[(Sankt-)Vinzenz(i)]t., [Vinzentius]- Tag des hl. → *Vinzenz*, 22. Januar: „der Holzknecht feiert den *Vinzenzertag*“ Wasserburg; „früher am *Vinzenzitag* ... für die Holzarbeiter ... ein Amt“ Berchtesgaden HAGER-HEYN Drudenhax 107; *Diser brief ist gebn ... an sand Vincencen tag* Törring LF 1301 Urk.Raitenhaslach 411.

WBÖ IV,211.

[Fischer]t. 1 Tag der festlichen Jahresversammlung der Fischer: „*Fischertag* auf der Fraueninsel – jährlich am 3. Samstag im Juli“ G. u. P. WEILACHER, Regionaltypische Spezialitäten aus Bayern, Aibling 2011, 122.– 2 wie → T.3ff: *Fischertag* „weil die Fischer am Karfreitag das meiste Geschäft machen“ Mettenbach LA.

[Vitus]t., [(Sankt-)Veits]-, [Veitel]- Tag des hl. → *Vitus*, 15. Juni, OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*Veichdsdog* „Tag, an dem das Kraut auf die Felder gepflanzt wird“ Neufraunhfn VIB; „*Veitltag* oder *St.-Veits-Tag*“ FEICHTENBEINER Bauernbr. 47; *als nu herzog Fridrich von Osterreich an freitag vor sand Veichez tag gestorben* ARNPECK Chron. 513,28f.

WBÖ IV,210.

[Fleisch]t. Fleischtag, OB, °NB, OP vereinz.: *heid is a Fleischdog, juche!* Haimhsn DAH; *Was is heut für 'Tag? ... Donnerstag ... Fleisch-Tag* W. FANDERL, Annamirl Zuckaschnürl, München 1977, 47; *jedes ... bekommt an Fleisch-tägen neben dem Gemieß, ¾ Pfund Rindfleisch* MEIDINGER Landshut u. Straubing 212.– Phras.: *siagt a god lata Fleischdog* „ist glücklich und frohgemut“ Laaber PAR.– Auch: *Flaischtäg* „Tag, an dem Fleisch verkauft werden darf“ Ingolstadt.

WBÖ IV,211.

[(Sankt-)Florian(s)]t., [Flori(ani)]-, [Florl]- Tag des hl. → *Florian*, 4. Mai, NB mehrf., OB, OP vereinz.: *da Florldog* Aubing M; *da Florianitätg* „früher Feiertag der Schmiede“ Passau; *Flore-doch* Altfalter NAB; „An einem Samstag oder Sonntag um den 4. Mai begehen die bayerischen Feuerwehreute ... den *Floriani-Tag*“ Oberpfälzer Ostern, hg. von E. u. A.J. EICHENSEER, Regensburg <sup>2</sup>2001, 443; *Philipp, ward geporen an sand Florians tag anno 1480* ARNPECK Chron. 555,28f.; „Am *heil. Floriani Tag* Hornvieh- ... und Schweinmarkt, auch Leutmarkt“ Pfarrkehn Münchner Ztg 9.2.1785[, 1].

WBÖ IV,211f.

†[**Forst**]t. wohl Tag, an dem aus dem Wald Holz geholt werden darf: *da man von wegen abgebung deß Brennholtz nit ordenliche Forsttäg gehebt* Landr.1616 736.

[**Fraß**]t. wie →[*Diens*]t.2: „Der Fastnachtsdienstag ... auch *Fraßtag* ... gehört zu den wenigen Fleischtagen des Jahres“ Leizachtal 224. WBÖ IV,212.

[**Frau(en)**]t. in ä.Spr. auch als Fügung mit vorangestelltem Gen. *unser Frauen T.* u.ä.– **1** Festtag zu Ehren Marias allg., °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Frauatag* „irgendein Marietag im Kalender“ Neustadt KEH; *Und kimmt amal a Festtag, a Frauertag daher* Zell TS KIEM obb. Volksl. 6; „Ä. Sp. *der Unser Frauen Tag*, jetzt bloß *der Frauentag*, der Festtag Mariens“ SCHMELLER I,802; *so sol man den vrowen an vnser vrowen tac gepachens gebn* Pfründe Geisenfd 422; *Weil man die Sambstag jederzeit ... für vnsser lieben frauentäg gehalten* Stubenbg PAN 1796 PH. LENGLACHNER, Gesänger Buch I, München 2014, 346.– **2** best. Festtag zu Ehren Marias.– **2a** Mariä Lichtmeß, 2. Februar, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *dreiß jar, di nochst einander chomment von unserer frauen tag ze lychtmesse* 1371 Runtingerb. III,13.– Phras. *kleiner F.* °OB vereinz.: °*kleiner Frauentag* Schrobenshn.– **2b** wie →[*Nasen-feier*]t., ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *an vnser frauen tag ze der chündung* Burghsn AÖ 1338 Urk.Osterhfn 135; *die gepar ... an vnser frauen tag in der vasten ein sun* AVENTIN V,378,4f. (Chron.).– Phras.: °*kloana Frauadog* „Mariä Verkündigung, 25. März“ Steinhart WS.– **2c** wie →[*Blumen*]t.2, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: °*der Frautåg* „Mariä Himmelfahrt“ Utzenhfn NM; *D' Stallarbat is gschehn, sinst werds net viel z' toan gebn am Frauatag* CHRIST Werke 567 (Rumplhammi); *Diser prief ist gegeben der næsten mittichen nach vnser vrowen tag der ereren* [Ernte] wohl Landshut 1294 Corp.Urk. V,471,23f.; *an freytag vor Unser Frawntag* Lererb. 104.– Auch in Phras.: *großer F.* °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: *da groß Frauatåg* Innviertel; °*am groußn Frauadooch wird da Kreitererbischl gweiht* Friedersrth NEW; *morgen ist der 'Groß' Frauatag, wo in der Kirch selm die Kräuter 'gweicht' werdn* Ingolstadt HuV 14 (1936) 246.– *Hoher F.* °sö.OB vielf.: °*da houh Frauadog* Weildf LF; „*Houfraudog* ... Maria Himmelfahrt (15.Aug.)“ HELM Mda.Bgdn.Ld 73.– *Schöner F.* °OB, °NB

vereinz.: °*da sche Frauadog* Rechtmehring WS.– †: *an vnser frawn tag der ersten* 1355 Rgbg. Urkb. II,63.– **2d** Mariä Geburt, 8. September, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *an vnser frauwen tag in dem habersnit* 1298 Urk.Raitenhaslach 395; *an vnser frauentag in der sät, da war ein grosser jarmark* AVENTIN V,368,23f. (Chron.).– Phras.: *kleiner F.* °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*gloina Frauadooch* Neunburg; „*Kloafradog* ... Maria Geburt (8 Sept.)“ HELM ebd.– †: *an dem nehsten suntag nach vnser frawen tag der lezter Gnadenbg* NM 1386 MB XXV,15.– †: *den nam si dez freitag vor vnser frauin tag der andern* 1383 Runtingerb. II,95.– **2e** Mariä Namen, 12. September, in Phras. *kleiner F.*: °*kleiner Frauentag* Braunrd ROD; „dem Fest Mariä Namen, vom Volk *kleiner Frauentag* genannt“ Rgbg Oberpfälzer Leben, hg. von E. u. A.J. EICHENSER, Grafenau 2009, 186.– **2f** Mariä Empfängnis, 8. Dezember, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *Auf montag nach vnser Fraven tag Enpfengnusz* 1525 SCHMID In-schr.Rgbg 55.– Phras.: *kleiner F.* °OB, °OP vereinz.: °*kleiner Frauentag* Hahnbach AM.– „Im Volk ... *verhohlener Frauentag*“ SCHEINGRABER Sternsingen 47.– **2g** als Pl.– **2ga** Mariä Himmelfahrt, 15. August, u. Mariä Geburt, 8. September, °OB, NB vereinz.: *zwischen dö Frauadag miaßn d'Haim gschundn* (geackert) sei Mittich GRI; *Naou de Frauadaach D'Schwalm ham se furtgmacht* SCHWÄGERL Dalust 145; *Kranwitper die zwischen paider vnser frawen tagen geprochen* Windbg BOG 1505 Cgm 4543,fol.173r.– Auch in Phras.: °*groaße Frauatag* „15. August und 8. September“ Günzlhfn FFB.– **2gb** †: *Der richter sol ... nicht rechtz haben ... an der vier vnser frawn tag* [2. Februar, 25. März, 15. August, 8. September] Mühlfd 2.H.14.Jh. Chron. dt.St. XV,405,2-5.

DELLING I,184; SCHMELLER I,802; WESTENRIEDER Gloss. 163f., 219, 286.– WBÖ IV,212-215.

Mehrfachkomp.: [**Busch-frauen**]t. wie →[*Blumen*]t.2: „Am *Buschfrauatag* hat sie den Strauß zur *Kräutlweih* getragen“ Inkfn MAL HuV 9 (1931) 306.

WBÖ IV,215.

– [**Büschel-frauen**]t. dass., °OB vereinz.: °*dr Büschlfräueto* Kohlgrub GAP; „*Mariahimmelfahrt* ... in der Holetau ... *Büschelfrauentag*“ PANZER Sagen II,12.

– [**Kräuter-buschen-frauen**]t. dass.: „Ein Hüterbub ... begegnete ihm beim Morgengrauen

des sogenannten *Kräuterbuschenfrauentages*“  
KROHER Ache 285.

WBÖ IV,215.

– [Heu-frauen]t. wie → [Wurm-feier]t.: °Heu-frauentag „2. Juli, Mariä Heimsuchung“ Teisendf LF

– [Klausen-frauen]t. wie → [Frau(en)]t.2f.: „8. Dezember ... *glousnfrauædox*“ FUNK Irgertshm 14.

– [Kräutlein-frauen]t. wie → [Blumen]t.2: „der hochfestliche *Kräuttlfrauentag* mit seinem Kirchenglanze ... und Kräuterbüscheln“ SCHLICHT Bayer.Ld 322.

– [Latern-frau]t. dass.: *Laternfrautag* „häufig schon Laternen an den Erntewagen angebracht ... da die Tage ... kürzer werden“ SCHILLING Paargauer Wb. 76.

– [Lieb-frauen]t. wie → [Wurm-feier]t.: *regnet's am Liebfrauentag, wächst nach vierzig Tag die Plag* „Bauernregel für Mariä Heimsuchung, 2. Juli“ Wasserburg.

– [Besen-reiser-frauen]t. Mariä Opferung, 21. November: *Besnraisafruadåg* „da holen die Leute Besenreiser“ Aicha PA.

WBÖ IV,215 (Päsen-reisach-).

– †[Sommer-frauen]t. wie → [Blumen]t.2: „*Ehrenreull* [Ehrenpreis] ... am *Sommerfrauentage* in der Kirche geweiht“ Falkenbg TIR SCHÖN-WERTH Opf. I,137.

– [Kräuter-weih(en)-frauen]t. dass.: *graidæwai-frauædox* FUNK Irgertshm 18.

WBÖ IV,215.

[Frei]t.<sup>1</sup> 1 Freitag, °Gesamtgeb. vielf.: *Freidog* Berchtesgaden; *ön Freida oabat ma nôt gean* Hengersbg DEG; *Bloß z'Freitern gibts bei uns koa Fleisch ned* LAUERER Wos gibt's Neis? 90; *a Dampfnudl ... wie ma's mein Köchin 'n Freytägn aufsetz* MÜLLER Lieder 184; *der sehste tac ... heizet ... frütac* BERTHOLDVR II,236,31f.; *daß kindt 3 freytäg mit einer Kierchenbesuechung, gebett* 1736 Mirakelb. Aunkfn 117.– Phras.: †*neuer F* erster Freitag nach Vollmond: *von ein krepirten Pferd ... ein Fleisch nehmen ... an einem neuen Freitag wenn der Mond im Abnehmen ist* Neukehn KÖZ 1.H.19.Jh. Bayer. Heimatschutz 27 (1931) 49.– °*Freidaleitn*

„11-Uhr-Läuten am Freitag“ Haslangkreit AIC.– *I kimm bald öfter wie der Freitag* „Entschuldigung für häufige Besuche“ Höhenstadt PA.– *Wat bis am Freida, dau leckn se alle Sai selwa* „Entgegnung auf: Leck mich am Arsch“ Sulzbach-Rosenbg.– *Was d'am Freitag lachst, wirst am Sonntag wieder woana* Salzweg PA, ähnlich °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.;– *°wer am Freida lacht und am Samstoch singt, der woint am Sunnda ganz beschtimmt* Schwandf, ähnlich °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz., HALLER Waldlersprüch 55;– *Wër in' Freida singd und ön Sámsta spinnd und än Sunta b' Mëss vöschläfft, haod sän Däl in' Hüml vökäft* Hahnbach AM SCHÖNWERTH Sprichw. 19, ähnlich °OP vereinz.;– *Wer am Freitag weint und am Samstag lacht, dem wird am Sonntag a Freude gemacht* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 64, ähnlich °OB, °OP vereinz.– Bauern-u. Wetterregeln: *°wie das Wetter am Freitag, so ist es am Sonntag* Ursulapoppenricht AM, ähnlich °R.– *Wön sö s Wöda ön Freida bössad, bleibts lännga schö* Schwarzenbg MB.– *Wenn's am Freitag vor Mittag nicht mehr regnet, hellt si's Wetter auf* Haag WS.

Vkde: Der *F* gilt als Unglückstag; Man soll keinen neuen Dienst antreten, weil *an Freitåg geht da Teifö mit* Innviertel, ferner keine lange dauernden bäuerlichen Arbeiten wie Feldbestellung od. Ernte beginnen (REH), kein Brot backen (AÖ; CHA, VOH; REH; vgl. HAGER-HEYN Drudenhax 255), kein Vieh kaufen (REH), einer Bruthenne keine Eier unterlegen (vgl. SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 297).– „Wenn am Freitag ein Grab offen ist, *do kimm boid wieda oans noch*“ Hohenpeißenberg SOG.

2 best. Freitag im Kalenderjahr.– 2a letzter Freitag im Fasching, in Phras.: *rußiger F* °OB, °SCH vielf., °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *°am ruaßinga Freida wird ma leicht mit ruaßign Fingern gschwärtzt* Peißenberg WM; *da roußbö Fraida* Stadlern OVI; „Am ... *ruaßiga Freida*, wurde jeder [Unmaskierte] ... mit ... *Oufaruuß* eingerieben“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 31.– *Schmalziger | geschmalzener F* °OB, °NB vereinz.: *°schmalziga Freida* Hzhsn VIB.– *Spörer F* °OB (BGD) mehrf.: *°da schber Freitag* Ramsau BGD.– 2b Freitag vor Palmsonntag, in Phras. *schmerzhafter | geschmerzter F* OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *an schmerzhaftn Freida geht ma um dö Palmmulzwei* [Palmkätzchenzweige] Aschau RO; *kschmärzda Fraida* Beratzhsn PAR; *sand* [zum Beichten]... *komma: D'Weiber auf'n Schmerzhaftn Freida* Oberpfälzer Ostern, hg. von E. u. A.J. EICHENSEER, Regensburg <sup>2</sup>2001, 346; *Der ... schmerzhaft Freytag* „an

welchem die Münchener zur *schmerzhaften Kapellen ... wallfahrten*“ SCHMELLER II,557.– **2c** wie → T:3ß, in Phras.: *hoher | höchster F* °OB, °OP vereinz.: *°heid is hoher Freitåg* Karfreitag Lenggries TÖL.– *°Da schwarze Freita* Wildenroth FFB.– *Schmerzhafter F* OB, NB vereinz.: *schmerzhafta Freida* Wartenbg ED.– *Dåuda Freida* Haimhsn DAH.– *Stiller F*: *da stille Freida* Wildenrth NEW; *Gehe am stiellen Freitag vor Sonnenaufgang hinaus* Wernbg NAB um 1850/1860 CH.N. OBERMEIER, Abdekersleut' als Volksmediziner, Ponholz 2012, 47.– „*der stade Freita ... ist ein heiliger Tag*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 201.– *Blutiger Freitag!* „Ausruf, in Anspielung auf den Karfreitag“ Mchn.– **2d** Freitag vor dem Dreifaltigkeitssonntag, in Phras. *laufender F* °OB vereinz.: *der laufende Freitag* Mchn.; „*laufender Freitag*, vermuthlich früher Rosssrennen (Umritte)“ OB BzAnthr. 13 (1899) 95.

KRANZMAYER Wochentage 55-57.– DELLING I,184; SCHMELLER I,438, 817f., II,557; WESTENRIEDER Gloss. 167, 224, 315, 562.– WBÖ IV,215-220.

Mehrfachkomp.: [**Palm-frei**]t. wie → [Frei]t.<sup>12b</sup>, NB vereinz.: *Poinfräta* „Freitag vor Palmsonntag“ Rattenbg BOG.

WBÖ IV,220.

– [**Trauer-frei**]t. wie → T:3ß, NB, OP vereinz.: *Draufreida* Karfreitag Beilngries.

WBÖ IV,220.

– [**Herz-Jesu-Frei**]t. **1**: *°Herz-Jesufreitag* „jeder erste Freitag im Monat“ Thanning WOR.– Auch: *Heazjesufraida* „erster Freitag im Juni“ Aicha PA.– **2** dritter Freitag nach Pfingsten: „für Verehrer des heiligen Herzen Jesu der *Herz Jesu Freitag*“ Vohenstrauß, Prackendf NEN VHO 112 (1972) 186f.

WBÖ IV,221.

– [**Kar-frei**]t. Karfreitag, °Gesamtgeb. vielf.: *°ön Karfräta derf ma nõt arbatn, wa Jesus gstuarm is* Böbrach VIT; *an Khafreida khöna Pfara ausschläufa* Beilngries; *wenn dea gaischli Häa in dea Bredi am Kharfraide liagt, na grad dea Giggel aufm Kharhadura giggerigi* Lechhsn A; *Voar da Kiarch habm in Koarfreita d Ministrantn mit n Ratschan an d Stearbstund Christe darinnat* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 11; *sehzych phenninge sol man geben den dörftigen zeinem mal an dem charfreitage* 1279 Urk. Heiliggeistsp.Mchn 12; *zu ainem swartzen meß-*

*gwandt ... an dem heiligen karfreitag ze nutzen* Frsg 1451 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1918) 93.– Phras.: *Karfreidabedln* „Ministranten gehen karfreitags ... von Haus zu Haus und erbeten Gaben“ JUDEMANN Opf.Wb. 92.– *Er sieht aus, wie der Karfreitag* „wie ein Mensch, der sich nie satt essen kann“ DELLING II,12;– *der schaud aus, ais wen a allö Kafreida amai wos essad* „ist mager“ Beilngries.– *°Wia Leberknödl am Karfreitag* „von etwas, was es nicht gibt“ Weilach SOB;– *°wöi s Mittagläutn am Karfreita* Neustadt.– *Am K. unterm Mittagläuten | wenn es am K. zwölf Uhr läutet* u.ä. nie, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *boi ma an Karfraida Mitog läut Erding*; *°am Karfreitag unterm Glockenläutn denkt der dro, seine Schuidn zum zahln N'viehnbach* DGF;– *wenns am Kharfraide zwölfe laidt, na dandz s Khariz aufm Kharhadura* Lechhsn A;– *°wenn da Karfreita afn Aschamicha fallt* „nie“ Schnaittenbach AM.– *Is ebba heunt da Karfreida?* „wenn im Wirtshaus mal nichts Lustiges gesungen wird“ Naabdemenrth NEW.– *Wear Kiarta ghäbd hât, derf an Khoafraida a net schaicha* „über eine Gebärende“ Gallenbach AIC.– Reime: *Wer am Karfreita niat fast, Am Karsamsta niat rast, Am Ostersunta d'Mess'vasaft, Der hat sein Teil im Himm'l vakaft!* Stiftld Oberpfälzer Ostern, hg. von E. u. A.J. EICHENSEER, Regensburg <sup>2</sup>2001, 208.– *Am Karfreitag därf ma net singa, dös kunnt a Unglück bringa* FRIEDL Kinder-Sprüche 27.– Bauern- u. Wetterregeln: *wenn's am Kârfreida rengt, rengts s ganz Jâhr* Straubing, ähnlich PA;– *wenns an Coafreida röntg, röntgs oi Freida s ganz Ja* Kneisting GRA;– *wenns am Karfreitag rengt, rengts 6 Freitag nacheinanda* Wörth LA;– *wenn am Kharfreida der Wind geht, so geht er das ganze Frühjahr* Wassing VIB, ähnlich SR, LEOPRECHTING Bauernbrauch 162.– *Röngds an Carfreida, so dagibt [genügt] koa Regn dön ganzn Summa* Kastl AÖ, ähnlich OB, NB, OP, SCH vereinz.; LEOPRECHTING ebd.– *Wenn am Karfreita d'Sunn scheint, dergibt d'Sunn s ganze Jahr net* „wird es nie zu trocken“ Erding.– *Wenns am Karfreitag reift, schad s'ganz Jahr koa Reif* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 63, ähnlich OB, NB, OP vereinz.– *Wenn die Sonne am Karfreitag scheint, verdorrt der Flachs, wenn es regnet, gerät er Kulmain* KEM.– *Am Kofreida, wens rengnd, vregga d jung Gens Michelfd* ESB.– *An Karfreida soids ois doa, do soids d Sunna schein, soid renga und soid an Reif hom, na schadt des ganz Johr nix* Haimhsn DAH.

Vkde: *K.* ist ein strenger Fasttag, meist wird bis mittags, vereinz. bis zum Abend (M; DEG, WOS; BEI, CHA, VOH, WEN) nichts gegessen. „Man darf sich nur einmal satt essen, mit Fisch, Fastensuppe (ohne Fleischbrühe), Mehl- oder Eierspeisen“ Mchn, ähnlich Gesamtgeb. „Die Fastensuppe wurde früher mit glühenden Eisen eingebrannt“ Passau. °*Wer am Koafreider Fleisch iszt, den wachsn Herner Rottendf* NAB. „Wer am *Karfreitag* Fisch iszt, dem geht das Geld nicht aus“ Traunstein. Die Gräten werden „im Getreidestock versteckt, um die Mäuse ... zu vertreiben“ STROBL Feiertäg 28. Gerne wird Hecht gegessen, weil „an den Gräten und Knochen die Leidenswerkzeuge Christi erkennbar sind“ Rieding CHA, ähnlich WS; VOH. Als Schutz vor Schüttelkrampf legt man den getrockneten Hechkopf in ein Säckchen unter das Kopfkissen eines Kindes (WS). Die Schwimmblase des Herings (→ [Hering(s)]seele) soll man am *K.* gegen Kreuzweh essen (TÖL). Burschen, welche sie am *K.* an die Decke werfen, bleiben „noch mindestens ein Jahr ledig, wenn diese pappen bleibt“ Tegernsee MB. „Wer am *Karfreitag* nichts trinkt, dem tut das Kreuz nie weh“ Ettlting LA, „den dürstet das ganze Jahr nicht“ Bernau RO, ähnlich TÖL, WM. „Der *Karfreitag* ist still wie das Grab“ HAGER-HEYN Drudenhax 161, man soll nicht singen, pfeifen u. musizieren. – Es läuten keine Kirchenglocken (s. [Grün-donn(er)]st.). deswegen heißt es über Unmögliches od. sehr Unwahrscheinliches: *d’Haringsöl, de wau ma an die Stubdeck wirft, fällt an Charfreita unterm 12-Uhr-Läuten oha* Taxöldern NEN (ähnlich OB, NB, OP, SCH vereinz.) od. „wird zum Roß“ Haimhns DAH. „Wer während des Zwölfuhrläutens im Feld oder Garten gräbt, gräbt schwarze Kohlen aus“ Partenkahn GAP. *In Suntagskindern, wenns an Karfreita afn Kreuzweg* [Wegkreuzung] *stenna, zoagt da Hörndlmaar* [Teufel] *dös hoamli* [verborgene] *Geld, oba grad untern Zwölfiläutn* Cham. – Allg. üblich ist der Kirchgang (am Vormittag), der Besuch am *Heiligen* → *Grab* u. die Verehrung des Kreuzes im Altarraum. – Mancherorts, v.a. im katholischen Geb., wird am *K.* gearbeitet, andernorts sollen nur notwendige Arbeiten verrichten werden, *weil d’Arbat am Käfreida bringt nix Guats* Saming PA. Man soll v.a. keine Feld- u. Erdarbeiten verrichten, *weil unsa Herr in da Erdn liegt* Innernzell GRA (ähnlich NB, OP vereinz.) u. man ihn dadurch *ausackert* Erding, ansonsten droht Hagelschaden (AÖ; GRA). „Wer am *Karfreitag* mit der Schaufel in Garten oder Feld gräbt, gräbt sich sein eigenes Grab“ Simbach PAN, ähnlich A. „Wenn man gräbt, heißt es, *ma grobd eam* [Jesus] *s Grob*, wenn man ackert, *ma aggadn ei*“ Eichstätt. – Am *K.* soll man Erbsen (AIC, DAH; FDB), Zwiebeln (PAN), Kartoffeln (AIB, °ED; VIB), Getreide (PAR), Flachs u. Lein (FDB) anbauen od. Blumen in andere Erde setzen (GAP). In Herrnthann R *deaf ma koi Earapft und üwahaps nings ön d Ead eitau*. – Man soll kein Vieh einspannen (AIC, AÖ; PAN; KEM), „eingespannte Ochsen bekommen wehe Köpfe“ Rattenbg BOG od. „verlieren die Hörner“ Neureichenau WOS. – Man soll „kein Tier töten, sonst wird man das ganze Jahr über von solchen Tieren belästigt“ CHRISTL Aichacher Wb. 30, ähnlich STROBL Feiertäg 28. – Man soll nicht buttern, *wail ma sist koa Glück hät mid n Vöi* Herrnthann R, ferner nicht backen, weil „so weit der Rauch des Backofens ziehen konnte, so weit ...

würde das Jahr hindurch kein Regen fallen“ HAGER-HEYN Drudenhax 162. „Wer am *Karfreitag* bacht, dem geht das ganze Jahr das Brot nicht aus“ O’kreuzbg WOS. – Am *K.* darf man nichts verkaufen, verleihen od. verschenken (OVI, R; vgl. SIEBZEHRIBEL Grenzwaldheimat 202), v.a. keine Milch (OVI; NEN, WÜM SCHÖNWERTH Leseb. 125). „*Wenn oana a bißl wäs vo an ändan dawischn kho* (z.B. nur eine Hand voll Mist), bringt ihm das Glück das ganze Jahr“ Gallenbach AIC. – Wer am *K.* seine Nägel schneidet (Chiengau) od. sich mit dem Splitter einer Eiche ins Zahnfleisch ritzt (BUL), hat im folgenden Jahr kein Zahnweh. – „Wenn man nagelt, heißt es, *ma nagld n Jesus hi*“ Eichstätt. Wenn ein Bestohler in einen Birnbaum Nägel einschlägt, *schlägt as dem ei, dea oan a Geld gschtoln hät* Herrnthann R. – Am *K.* „darf kein Licht brennen, außer das Küchenfeuer, das nur mit Buchenklötzen bestückt werden darf“ Tegernsee MB. – Besondere Wirkung wird Handlungen am *Karfreitag*morgen zugeschrieben: *Wenn ma an Khafreida in da Früa unb’red* (ungesehen) *an Hoslnußschdega oschneid, näu kha ma damid allaloi zawan* Beilngries. Man betet vor Sonnenaufgang „kniend auf kantigen Steinen als Heilmittel gegen Kreuzweh“ Höhenstadt PA, reibt seinen Körper mit Tau ab, damit man bei der Arbeit im Sommer nicht schwitzt (STROBL Feiertäg 28), kehrt zum Schutz gegen Flöhe die Wohnung aus (TS; R), bringt den Kuhstall in Ordnung, damit das Vieh vor Fliegen verschont bleibt (FDB), gibt den Pferden junge Roggen- od. Dinkelsaat zum Schutz gegen Krankheiten, v.a. Druse (RO, TÖL; VIB; FDB), läßt sie zur Ader zum Schutz vor Fieber u. Blutkrankheiten (STROBL ebd.). „Man soll *voan Sunnagö midn Wäschblai blöschn, sowait wöi da Schall geht, fangt da Gaia koa Daum und da Fuchs koi Henna*“ Herrnthann R, ähnlich FDB. – „Vor dem Gebetratschen in der Früh reitet der *Bilmesschneider* [Korndämon] durchs Feld“ Gallenbach AIC. – Was man sich „zur Sterbestunde Jesu wünscht, geht in Erfüllung“ Bodenmais REG, ähnlich AÖ. – Am *K.* wird auch „Blei gegossen; junge Mädchen sollen um Mitternacht ihre Pantoffel zur Kammertür hinauswerfen, stehen diese am Morgen auswärts, heiraten sie im selben Jahr“ Tegernsee MB. – *Wer am Karfreida stirbt, der is mit unsan Herrgon gstorbn* „selig gestorben“ Hengersbg DEG. „Die letzte Ölung mit Kommunion darf nur im Notfall gespendet werden“ Sossau SR. *Am Kuarfreida dearf neamd eigrobn wern*, „um die Grabesruhe Christi nicht zu stören“ NB. – Weiteres s. HAGER-HEYN Drudenhax 161-165.

DELLING II,12; SCHMELLER I,1276; WESTENRIEDER Gloss. 81. – WBÖ IV,221-227.

– [Kletzen-frei]t. dass.: *da Kletznfreira* „weil hauptsächlich *Kletzen* am *Karfreitag* gegessen werden“ Mittich GRI.

– [Marter-frei]t. dass., NB, OP vereinz.: *Madafreida* Beilngries.

WBÖ IV,227.

– [Märzen-frei]t. Freitag im März mit einer Bittprozession: *Miaznfreida* Schmidmühlen

BUL; „der *Märzenfreitag*, der erste Freitag im März, an welchem eine Prozession von ... Pondorf nach Niederachdorf stattfindet“ R Wallfahrten im Bistum Regensburg, hg. von G. SCHWAIGER u. P. MAI, Regensburg 1994, 362.

– [**Drei-nagel-frei**]t. zweiter Freitag nach Ostern: *Dreinägelfreida* „Festtag der Auffindung der Kreuzesnägel Christi“ Straubing. WBÖ IV,227f.

– [**Oster-frei**]t. Freitag nach Ostern, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Áusdafráda* St.Englmar BOG. WBÖ IV,228.

– [**Ruß-frei**]t. wie →[*Frei*]t.<sup>1</sup>2a, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *da Ruafßfreitag* Kiefersfdn RO. WBÖ IV,228.

– [**Schau-frei**]t. **1** Freitag nach Christi Himmelfahrt: *Schaufreida* „Namenstag für die Schauenden“ Burghsn AÖ.– Phras.: *muast n Schaufráida n ganzn Dag faian, damid das di auschaun kast fia s ganzó Jár* „zu einem, der mit dem Schauen nicht fertig wird“ Höhendstadt PA.– **2**: *dös is a Schaufreida a schauada* „einer, der gern schaut und dabei die Arbeit vergißt“ Burghsn AÖ.– Volksetym. aus →[*Schauer-frei*]t. umgedeutet.

– [**Schauer-frei**]t. **1** Freitag nach Christi Himmelfahrt, °OB, °NB, °OP (v.a. S), °SCH vielf., °MF vereinz.: „am *Schaurfreida* wird im *Schauramt* und beim Bittgang um Verschonung vor Unwettern gebetet“ Alling FFB; *Schaafráda* „mit Flurumgang“ Zandt KÖZ; *Schauerfreida* „Freitag in der Bittwoche“ HÄRING Gäuboden 169; *am Schaur Freytag als sie mit dem Kreutz um das Lieb selig Getrayd gangen* Burghsn AÖ 1583 S. SUGENHEIM, Baierns Kirchen- u. Volks-Zustände, Gießen 1842, 560.– Bauern- u. Wetterregeln: *°am Schauerfreitag muaß regna* Kehdf REG.– *°Wenns am Schauerfreitag rengt, na rengts mehrere Freitag* Kiefersfdn RO.– Mit Volksetym. Anschluß an →*schauen*: *Schaufreida* „weil die Jünger dem Herrn nachgeschaut haben“ Ettling LAN.– Vkde: Zum Schutz vor Hagel darf am *S.* keine Feldarbeit verrichtet werden (DAH, LF, MÜ).– Das Schmalz, das am *S.* beim Backen übrigbleibt, wird aufgehoben u. „soll für alle Wunden gut sein“ Beilngries.– **2** Freitag mit einer Bittprozession od. einem Gottesdienst zum Schutz vor Unwettern, °OB, NB vereinz.: *Schaurfreita* „Freitage zwischen

Ostern und dem Freitag nach Christi Himmelfahrt“ Tittmoning LF.

SCHMELLER II,450.– WBÖ IV,228.

– [**Schmalz-frei**]t. wie →[*Frei*]t.<sup>1</sup>2a: *°Schmalzfreitag* Mariaposching BOG.

– [**Schmerzen(s)-frei**]t. **1** wie →[*Frei*]t.<sup>1</sup>2b, OB, NB, OP vereinz.: *d Weiwa ham aran Beichtoch n Schmerznfreida* Altfalter NAB; „der *Schmerzensfreitag* für Frauen der Osterbeicht- und Kommunionstag“ FÄHRICH Mriteich 200; *Der Schmerzen-Freytag* „Freytag vor Palmsonntag als Fest der sieben Schmerzen Mariä“ SCHMELLER II,557.– **2** wie →[*Kar-frei*]t., NB, OP vereinz.: *Schmerznfreita* „Karfreitag“ Taxöldern NEN. SCHMELLER II,557.– WBÖ IV,228f.

– [**Wetter-frei**]t. wie →[*Schauer-frei*]t.<sup>1</sup>: *Wödafreida* „sein Wetter ist bestimmend für Ernte und Heuen“ Burghsn AÖ; „von den wegen der Gewitter anzustellenden öffentlichen Gebete, der *Wetter-Freytag*“ Passau CH.G. HALTAUS, *Jahrzeitb. der Dt. des MA*, Erlangen 1797, 247. WESTENRIEDER Gloss. 670.– WBÖ IV,229.

[**Frei**]t.<sup>2</sup> **1** wie →[*Dinsel*]t.<sup>2</sup>, OB, OP vereinz.: *Freidoch* Ferientage der Schulkinder Hauzenstein R.– **2** †Tag des Waffenstillstands: *frítdag aut frey tåg* Rott WS 2.H.15.Jh. Lib.ord.rer. I,279,24.

SCHMELLER I,817.

†[**Fried**]t. **1** Tag, für den Frieden geboten ist: *der Kobler ... wegen ijbertretung des Fridtags p. 1 llden.* 1602 Stadtarch. Rosenhm PRO 142, 225.– **2** Friedensversammlung: *der hertzog von Burgundj ... bestimbt in ainen frítdag, der paidenthalben aufgenommen ward* FÜETREER Chron. 191,32-34.

SCHMELLER I,810.– WBÖ IV,229.

[**Fron**]t. **1** †Tag, an dem Frondienst zu leisten ist: *vier frontag mit dem pfluge* Auerbach ESB 1486 MB XXV,438.– **2** wie →[*Prang(en)-pfinz*]t.<sup>1</sup>: *°da Frädog* „Fronleichnamstag“ Drachselsrd VIT.

SCHMELLER I,821; WESTENRIEDER Gloss. 172.

†[**Auf-fahrt**]t. wie →[*Auf-fahrts-pfinz*]t.: *wie alle jar zum auffurtag geschicht* Rgbg 1514 Chron.dt.St. XV,25,5.– Wohl Kontamination aus →[*Auf*]fahrt u. frühnhd. [*Auf*]fuhr ‘dass.’; Frühnhd.Wb. II,410.

†[**Funken**]t. Invokavit: *Der Funken*tag „am Lech ... der erste Sonntag in der Fasten, an welchem die Jugend ... im Freyen Feuer anzumachen ... pflegt“ SCHMELLER I,732.

SCHMELLER I,732.

[**Gackes**]t. →[(*Sankt-*)*Jakobs*]t.

[**Galgen**]t. wie →*T.3dß*: „Rosenmontag ... *Galgendoch* ... am *Galgen* (eine Halterung, Vorrichtung) Stricke aus Flachs gedreht“ Weinrieth VOH FÄHRNICH Brauchtum Opf. 46.

[**Gangelein**]t. →[*Wolfgangi*]t.

[**Um-gangs**]t. Tag mit einer Prozession: *d Um-gangsdach* „Prozession mit dem Allerheiligsten, z.B. zu Fronleichnam und Erntedank“ Altfalter NAB.

WBÖ IV,229.

†[**Gant**]t. Tag der Versteigerung: „ist ... das diesseitige Gericht zur Abhaltung der *Ganttag* beauftragt worden“ Sulzbach Königlich Bayer. Kreis-Amts-Bl. der Oberpfalz u. von Regensburg 1867, Beil., 149; *soll der schuldner sein schuldt ... auf ainen ganttag ... fallen lassen* 1571 Stadtr.Mehn (AUER) 226f.

[**Gässel**]t. Tag zum Fensterln (→*gässeln*): „*Gas-seltage*, das sind ... der Dienstag-, Donnerstag- oder Samstagabend“ KRISS Sitte 125.

WBÖ IV,230.

[**Gaukel**]t. →[(*Sankt-*)*Jakobs*]t.

†[**Geb**]t. Verlobungstag: „Während die beiderseitigen Eltern ... den *Gebtag* endgiltig festsetzen“ PEETZ Volkswiss.Stud. 246.

SCHMELLER I,866.

Mehrfachkomp.: [**Zu-geb**]t. wie →[*Nach-dien*]t., °NB, OP vereinz.: „die Ehalten bleiben noch am *Zuagöbtag*“ Wimm PAN; „am *Zugebtag* mußte ... *’s Scheißen abgedient* werden“ HAGER-HEYN Drudenhax 115; „Es muß ... ein Tag zugegeben werden, der *Zougedog*“ Neuenhamer VOH SCHÖNWERTH Leseb. 108.

[**Geld**]t. Zahltag, OB, NB vereinz.: *Samsda is Gejddag* Simbach PAN; „Bei dem Studienfreunde ... (erhielt ich) einen *Geldtag*“ SCHWERTL Notizen 22.

WBÖ IV,230.

[(*Sankt-*)*Georg(en)s*]t., [*Georgi*]-, [*Görgen(s)*]-, [*Görg(e)lein(s)*]-, [*Jörg-*]-, [*Jürg-*]-, [*Gor(g)i*]-, [*Jorel-*]-, [*Sehors-*] Tag des hl. →*Georg*, 23. od. 24. April, °Gesamtgeb. vielf.: *um’n Jörgesda rum is dös bassiart Hfheggenbg* FFB; °*vorm Girgldog kinnen meine Schof grosn, wos woin Mittich* GRI; *am Giagntoch måu i mein Zins zohln* Adlersbg R; „die Umritte, welche am 24. April, dem *Irgentag* mancherorts noch gefeiert werden“ SCHIERGHOFER Umritte 18; *Wear voarn Gürndog a Naotarn fangd, dea soll s’Zingl assadoun* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 130; *sollen vns die alle Jahr geben ytz [bis] zu sannt Jorgentag* Neuburg 1332 OA 45 (1888/1889) 249; *an S: Giergentag als den 24 aprillis* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 10.– Phras.: *da foisch Göagidoch* „mancherorts schon am 23. April gefeiert“ Passau.– °*Die Frösch quackn woi oam Girgntooch* [sehr laut] SINGER Arzbg.Wb. 75.– Reim: *da Irgiday is am viarazwanzigstn Abrui, da schrait da Gugu, is a wo ar a wui* Gallenbach AIC.

WESTENRIEDER Gloss. 221.– WBÖ IV,230f.

[**Sankt-Gilgen**]t. →[*Ägidi(en)*]t.

[**Girgen(s)**]t., [*Girgi*]-, [*Girg(e)lein(s)*]– →[(*Sankt-*)*Georg(en)s*]t.

[**Glöcklein**]t. →[*Klöckel*]t.

[**Glücks**]t. **1** Tag, an dem jmd Erfolg, Glück hat: *i häd vielleicht grad an Glücksdog, wo beim erstmoi oiß so glatt ganga war* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 78.– **2** Tag, der nach dem Volksglauben mit Glück verbunden ist: *da erscht April is koa Glückstag für deselln, wo do geburn wern* Cham.

WBÖ IV,232.

Mehrfachkomp.: [**Un-glücks**]t. wie →*T.3j*, OB, NB, OP vereinz.: *an am Unglügsda sollt ma it [nicht] zum Ädrlossa geah* Hfheggenbg FFB.

WBÖ IV,232f.

[**Herr-gotts**]t. wie →[*Prang(en)-pfinz*]t.1: „Fronleichnam ... *Herrgottstag*“ [Ef.] HAGER-HEYN Drudenhax 218.

[**Gräbnis**]t. Begräbnistag: *Gräbnißtag* Rottal; *Am Gräbnistag?* THOMA Werke VI,372 (Wittiber).

[**Grammel**]t. Tag, an dem Frauen gemeinsam Flachs brechen (→*grammeln*): *Grammeltag* Be-

nediktbeuern TÖL; „Für die weibliche Jugend war der *Grammeltag* stets ein Freudentag“ *Frigisinga* 4 (1927) 419f.

WBÖ IV,233.

[**Gretel**]t. →[(*Sankt-*)*Marga(re)ten*]t.

[**Hab**]t. Tag, an dem sich Liebespaare treffen: „Der St. Josephs- und Kathreintag (aber ... auch andere Festtage) ist für das junge Volk der sogen. *Hab-Tag*“ HÖFLER *Volksmed.* 195.

WBÖ IV,233f.

[(**Sankt-**)**Han(ne)s**]t. →[(*Sankt-*)*Johann(e)s*]t.

†[**Hans**]t. Gerichtstag des Regensburger Hansgrafenamts für Markt- u. Handelssachen: *Es soll ... ainem yeden Hannsherrn* [Beisitzer des Hansgerichts] *alle Hannstag, so er die besuecht, zwen Creuzer zu Sold geraicht werden* 1514 MHStA RL Regensburg 380, fol. 24<sup>v</sup>.

[**Hansdampf**]t. scherzh. Tag des hl. → *Johannes* des Täufers, 24. Juni: „Der Johannistag ... wegen des Nudelbackens auch *Hansdampftag* geheißen“ NIEDERMAIR Glonn 264.

[**Hardel(s)**]t. →[(*Sankt-*)*Leonhard(s)*]t.

[**Hebe**]t. Tag des Richtfestes, °OB (RO, TS, WS) mehrf.: *Hebdog* Hochstätt RO; „Zum Setzen des Firstbaumes ... der *Hebtag*“ HAGERHEYN Dorf 123.

[**All(er)-heiligen**]t. Allerheiligen, 1. November, OB, NB vereinz.: *hoamroasn zum Gråb an Allahailengdag nöd vagössn* Mittich GRI; *Wer ... an Oiheiligtog auf d'Nocht no aus 'm Haus geht, dem laafn de arma Seeln nooch* HALTMAIR Hartpenning 77; *Nah aller heiligen tage* Passau 1293 Corp.Urk. III,139,22; *an der mithochen* [Mittwoch] *nach Allerhalgentag* Lererb. 26f.

WBÖ IV,234.

[**Heirats**]t. **1** Tag, an dem der Ehevertrag geschlossen wird u. die Verlobung stattfindet, °OP, °OF mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: *dey hom Heiratstog ghat* Schönwd REH; „Der *Heiratstag* ... dient dazu, Alles in Form eines Vertrages abzumachen“ SCHÖNWERTH Opf. I,55; *die Werbung vnd der Heiratstag auff Montag negst danach ... angestellt* Wunsiedel 1555 SINGER Hochzeit 12f.– **2** wie → *T.3ha*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Hairatstag* Eckers-

mühlen SC; *habe ich mich ... auf einen offentlichen Heiratstage ... zu Katharina Lindnerin mit Heirat gekehrt* 1544 BREIT *Verbrechen u. Strafe* 194.

SCHMELLER I,591, 1024f.– WBÖ IV,234.

[**Herren**]t. wie →[*Auf-fahrts-pfinz*]t.: „Christi Himmelfahrt *Herrntoch*“ FAHRNICH *Brauchstum* Opf. 145.

WBÖ IV,235.

Mehrfachkomp.: [**Wetter-herren**]t. **1** Tag der hl. → *Johannes und Paulus*, 26. Juni: „*Wetterherrntag* Johann und Paul“ Leizachtal 219; *an den Wetterherren Tag* Emmering EBE 1325 MB I,428.– **2** Tag der hl. vierzig Märtyrer von Sebaste, 10. März: „Der 10. März ist ... der *Wetterherrentag* ... Lostag für noch bevorstehende Fröste“ SCHEINGRABER *Sternsingen* 10.

WBÖ IV,235.

– [**Aller-wetter-herren**]t. wie →[*Wetter-herren*]t. **1**: „der *Aller-Wetter-Herren-Tag*, an dem Hagelfeuer entzündet wurden“ SCHEINGRABER ebd. 25; „*aller Wetterherrentag* ... niemand ... getraut sich ... Heu zu machen“ Münchner *Intelligenzbl.* 1778, 227.

SCHMELLER II,1050.

†[**Hof**]t. **1** herrschaftliches Gericht: *die auf obangezeigten hofftag recht sitzen* Kösching IN 1527 GRIMM *Weisth.* III,634.– **2** Verhör vor dem herrschaftlichem Gericht: *Die Persönliche verhören, handlungen vnd Hofträge* Mehn 1624 M. MAYER, *Quellen zur Behördengesch. Baierns*, Bamberg 1890, 204.

SCHMELLER I,591; WESTENRIEDER *Gloss.* 249.

†[**Holz**]t. Tag, an dem als Frondienst Waldarbeit zu leisten ist: *wochentlich zween oder drey Holtztäg* Landr. 1616 770.

WBÖ IV,235.

†[**Ver-hörs**]t. Tag, an dem ein Verhör angesetzt wird: *soll ein guetlicher Verhorstag ... angesetzt ... werden* Ambg 1525 M.J. NEUDEGGER, *Kanzlei-, Raths- u. Gerichtsordnung*, München 1887, 34.

WBÖ IV,235.

[**Hunds**]t. Pl. **1** Hundstage, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *Hundsteg* „heißeste Zeit im Jahr“ Fürstenfeldbruck; „Zwischen 23. Juli und

23. August ... *Hundstage* ... nach dem *Hundstern*, dem Sirius“ HAGER-HEYN *Drudenhex* 238; *so deu sunne da hin kûmt, so koment die hundestag* KONRADVM *Sphaera* 23,19f.; *in den hundstäg* ... *geen Sy vor mittag von .7. biß auf .8. vnnnd nachmittag von .1. biß auf .3. vhr in die schuel* Landshut 1604 LURZ *Mittelschulgesch.* II,117.– Phras. im Wortspiel mit Bed.2: *dös hand d’Hundstäg zwoamâö* „sagt der Bauer, wenn es im Hochsommer ununterbrochen regnet“ Imviertel.– **2** üble, schlechte Zeit, OB, NB, °OP vereinz.: °*mia hom unna Hundsdooch ghatt, wöi mia van Mülidär woarn* Weiden; *do brauch i ned dawidaredn. Do hob i sunst Hundsdog* P. NEUHOFF, *Mein Papa ist ...*, [Nittendorf 2002,] 75.

WBÖ IV,235f.

[**Ab-be-hüt**]**t.** Tag, an dem die Dienstboten aus dem Dienst scheiden: „St. Blasius ... *des is a Bhööd- oda Obhööd-Dog*“ Bärnau TIR SCHÖN-WERTH *Leseb.* 111; „für Dienstboten der *Opföit-tag*“ WINKLER *Heimatspr.* 110.

[**Hütten**]**t.** Regentag: *a Hittndåg* KoehelTÖL.

[**Sankt-Ilgen**]**t.** →[*Ägidi(en)*]**t.**

[**Ir(ch)**]**t.** →[*Erge*]**t.**

[**Irgen(s)**]**t.**, [**Irgel**]- →[*(Sankt-)Georg(en)s*]**t.**

†[**Jagd**]**t.** Tag, an dem eine Jagd stattfindet, in Phras.: *Es ist wohl alle Tag Jachtag; aber nicht allemal Fangtag* [man erreicht nicht immer, was man sich erhofft] DELLING II,5.

DELLING II,5.

[**Jahr(es)**]**t.** **1** Jahrestag allg., OB, NB vereinz.: *der Joahsdag* „eines Ereignisses“ Simbach PAN.– **2** Jahrestag des Todes, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*geh in Pfarrhof und schaff a Mess o zum Jahrtag* Ismaning M; °*heut is da Johtdag vom Vaddan, do müaß ma ollö i Kiacha geh* Ruhstorf GRI; *Am Jahrtag das Spendbrot nicht vergessen* Chiemgau HAGER-HEYN *Liab* 147; *sol man alliv Jar meinen Jartach bigen nach des Ordens gewonhait* Raitenhaslach AÖ 1286 *Corp.Urk.* II,159,15f.; *des wegen jätlich ain spent geben und sein jartag gehalten wirdet* AVENTIN I,52,17f. (Chron. Altötting).– **3** Gedächtnismesse am Jahrestag des Todes, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*morgn um Achte is da Jahrtag fürn*

*Huababauern* Hzkchn MB; °*für den is heint da Gäuadoch* Kehnthumbach ESB; „er will beim Pfarrer den *Jahrtag* (Jahresmesse) für sein verstorbenes Weib bestellen“ ILMBERGER *Fibel* 63; *das man ... mir ainen ewigen jartag kauff und bestell zu Obermünster* Rgbg 1428 *Rüntingerb.* III,68; *Das liebe Fegfeur ... von geitzigen Pfaffen erfunden| damit sie viel Jahrtäg und feiste Opffer bekommen* SELHAMER *Tuba Rustica* II,201.– **4** Tag einer festlichen Jahresversammlung.– **4a** wie →[*Tänzel*]**t.**, °OB, NB vereinz.: *gstritn und grauft dearf am Jährtäg* (der Maurer und Zimmerer) *nöt wern* Tann PAN; *Wann’s z’Traustoa eahnan Jahrtag ham, da kemman d’Klausna allesamt zsam* HAGER-HEYN *Liab* 118; „Das Wichtigste ... Fest der Zünfte bleibt der *Jahrtag*“ LENTNER *Bavaria Almen* 126; *alle Maister, der Schneider vnnnd Tuechscherer ... jren verlübten Jartag, jn der Pfarrkirchen ... halten sollen* Wolnzach PAF 1556 *Zils Handwerk* 121.– **4b** wie →[*Dinsel*]**t.** 1b, °NB vereinz.: °*die Veterana hob eahnan Johrtog mit Kirchzug und Ampt* Kehdf REG.– **5** †Neujahr, 1. Januar: *an dem Nähsten Samptzeta| nach dem Jaretag* Eichstätt 1292 *Corp.Urk.* II,693,2f.– Auch in Phras. *neuer J.: 1584 hat es am neuen Jars tag umb mittag in die 3 stunden gedonnert* Wiefelsdf BUL *Oberpfalz* 75 (1987) 41; *Am Neuen Jahrstag Mittag Suppen* DAH 18.Jh. *Altb.Heimatp.* 14 (1962) Nr.1,6.– **6** †wohl Gut od. Grundstück zur Finanzierung von Bed.3: *Vll Köselmair ... pawt acker zu einem jartag, geit daruon* LXXXV d. Baar IN 1420 *Sammelbl.HV.Ingolstadt* 98 (1989) 112.

WBÖ IV,237-240.

Mehrfachkomp.: [**Alt-jahr**]**t.** Silvester, 31. Dezember: *Altjahrtag* Prien RO; *Altjahrtag* N’see-on TS nach ADV K.52.

WBÖ IV,240.

– [**Bauern-jahr**]**t.** Tag der festlichen Jahresversammlung eines Bauernvereins, OB, °NB vereinz.: *aufn Bauanjährtäg frein si dö Bauanstöchta und -süh närrösch* Burghsn AÖ; „um oder an Martini der sogen. *Bauernjahrtag* ... mit Dankgottesdienst“ EG BRONNER *Sitt*’ 261.

– [**Pfeifer(lein)-jahr**]**t.**: „Mitglieder des ... *Pfeiferl-Vereins*, welche alle Jahre am Montag nach Sebastiani [20. Januar] den *Pfeiferl-Jahrtag* [best. Gedenktag] abhalten“ Töging BEI *Oberpfalz* 9 (1915) 39.– Sachl. s. FÄHNRICH *Brauchtum* Opf. 24.

– [Neu-jahr(s)]t. **1** wie → [Jahr(es)]t.5, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Noijardäg* Mittich GRI; „am *Neujahrstag* ... etwas Schweinernes essen ... damit das Geld nicht ausgeht“ FÄHRICH Mörteich 192; *oan Neijaoardog, genga Bursch uma vaiara ... zin Moidl, aspeitsch'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 177.– Bauern- u. Wetterregeln: *wea an Neigauasdoch an äiaschtn vo dea Kiachn dâhoim is, is is ganz Gaua glänk und fleißi* Wunsiedel.– *Wea an Neigauasdoch Brigl kröicht, dea kröichtâsn s ganz Gaua* ebd.– **2** †wie → T.3c, in Phras.: „Der heilige Dreikönigstag hieß früher der *große Neujahrtag*“ 19.Jh. Oberpfalz 19 (1925) 16.

WBÖ IV,240.

– [Schneider-jahr(es)]t. Tag der festlichen Jahresversammlung der Schneider, OB, NB, OP vereinz.: *an Schnairajârdäg z Minsta is hâuch heaganga* Mittich GRI; „Beim *Schneiderjahrstag* in Kötzing gab es eine Rauferei“ Bayer. Kurier 8 (1864) 805.

[(Sankt-)Jakobs]t., [Jakobi]-, [Jackes]-, [Jakkel(s)]-, [G-]-, [Kobel(s)]- **1** wie → [Jakobsfeier]t., °OB, SCH vielf., NB mehrf., OP, OF, MF vereinz.: *lustö is gwön an Jakastag* O'audf RO; *Jakowödog* „25. Juli“ Winzer DEG; *Gaukestog* Hirschbach SUL; „Der *Gougldoch* galt einst als Unglückstag“ FÄHRICH Brauchtum Opf. 210; *an mitichnn nach sand Jacobs tag im snidt* Burghsn AÖ 1496 J. DORNER, Burghauser Urk.b. 1025-1503, Burghausen 2006, II,497.– **2** Tag des hl. → Jakob des Jüngeren, 1. Mai: *Jakobidäg* Gallenbach AIC.

WBÖ IV,236f.

[Jodel]t. → [(Sankt-)Georg(en)]t.

[(Sankt-)Johann(e)s]t., [Johanni(s)]-, [(Sankti-)Hans]-, [Kannes]- **1** wie → [Hansdampf]t., °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °am *Johannestog* (24. Juni) *wern de Feuer auf de Berg okent* „angezündet“ Berchtesgaden; °am *Khannestoch wird a Khannesbam afgstellt* Neusorg KEM; „z'Sante-Hans-Tag ... im Juni“ SCHILLING Paargauer Wb. 79; *Voarn Kannesdog wird obascho da Klai in Woiz oda Hobarn eingsad* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 99; *am andern tag nach sand Johanns tag des taufers* ARNPECK Chron. 588,9.– Phras. *länger wie der J.* u.ä. von großer Statur: °*länga wöi da Khannastoch* Wd-sassen TIR; *Der is länga wia da Sanktjohannstag* Schlehdf WM HuV 15 (1937) 286.– **2** Tag

des hl. → Johannes des Apostels, 27. Dezember, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *am Sankt Johannstag wead da Sankt Johannswei trunka* Peiting SOG; „am 27. Dezember, dem *Kannestag*“ Ensdf AM FÄHRICH Brauchtum Opf. 14; *Da Kannesdog. Dao laoa si d'Leitt in an Flaschl Wein geb'm* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 175; *an sand Johans tag zü weihnachten* 1402 Runtingerb. II,190.– Auch in Phras.: „Johann Evangelist ... am *kalten Johannistag*“ HAGERHEYN Drudenhax 72.– **3** †Tag des hl. → Johannes des Apostels, 6. Mai: *dez nachsten tags nach sand Johanns tag, als er in das öl gesaczt ward* 1391 Runtingerb. II,21.

SCHMELLER I,1206.– WBÖ IV,240f.

[Jörgen(s)]t., [Jörgi]-, [Jörg(e)lein(s)]- → [(Sankt-)Georg(en)]t.

[(Sankt-)Josefs]t., [Josefi]-, [Seppelein]- Tag des hl. → Josef, 19. März, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *an Josefität muaß da Lehrbua s Liacht an Bâch trâgn* „nun wird wieder bei Tageslicht gearbeitet“ Pfarrkehn; *Jousefsdog* Derching FDB; „Der *Sepperltag* ... hat auch in der Hütten etwas gegolten!“ Lindbg REG HALLER Glasmacherbrauch 151.

WBÖ IV,241f.

[Judas]t. Tag des → Judas, 1. April: *Judasdoch* Beilngries; „Der *Judastag* ist ein *Schwendtag*, d.h. man soll ... nichts Wichtiges unternehmen“ Samerbg RO Inn-Oberld 21 (1936) 44f.

WBÖ IV,242.

[Kränzlein-jungfern]t. **1** wie → [Prang(en)-pfinz]t.1, OB, OP vereinz.: *Kranzljungfarndäg* (Ef.) „Fronleichnam“ Gallenbach AIC.– **2** wie → [Auf-fahrts-pfinz]t.: „Das Fest Christi Himmelfahrt ... heißt ... der *Kranzel-Jungferntag*“ OB Bayerld 25 (1914) 678.

WBÖ IV,215.

†[Kälblein]t. für Dienstboten freier Tag um Mariä Lichtmeß (→ [Kälber]weil): *daß sich Knecht und Dirnen ... in den Kälbltagen in die Winkel schleichen* N'traubling R 1584 HARTINGER Ordnungen II,740.

WBÖ IV,276 (Kölber-).

[Kannes]t. → [(Sankt-)Johann(e)s]t.

[Kar]t. **1** meist Pl., Tag in der Karwoche, v.a. einer der drei letzten Tage, °OB, NB, OP vereinz.:

ma fast dö drei letzdn Kädech Beilngries; Er werd do it [nicht] arbet'n an die Kartäg? THOMA Werke VI,258 (Andreas Vöst).– **2** wie →[Karfrei]t.: auf Chartag „Karfreitag“ Hengersbg DEG; Kaå:doog CHRISTL Aichacher Wb. 30.

SCHMELLER I,1276.–WBÖ IV,242f.

[Kasperl]t. wie →T.3c: „6. Januar ... Kasperltag“ Gebrontshsn PAFADV K.66.

[(Sankt-)Kath(a)rein(s)]t. Tag der hl. →Katharina, 25. November: Khäraidäg Aicha PA; Kathreinstag Leizachtal 220; also daz man in all jar ein güt mal davon geben sol an sant Gatrein tag an meins vater jartag 1380 Urk.Heiliggeistsp.Mehn 196.

WBÖ IV,243.

[Kindlein(s)]t. in ä.Spr. auch als Fügung mit vorangestelltem Gen. der Kindlein T., Tag der unschuldigen Kinder, 28. Dezember, °westl.OB, °SCH mehrf.: am Kindltag werd'n die Madln von dö Buam an d'Wadln gschlagn „mit der Rute“ Schrobenshn; „Am Kindltag ... ist die Bewirthung mit Branntwein gebräuchlich“ STA 1861 OA 121 (1997) 100; an der chindlein tack 1343 Urk.Heiliggeistsp.Mehn 110; an dem Kindles tag Lererb. 14.– Auch in Phras.: da Kindlastog da unschuldi STROBL Feiertäg 93.

SCHMELLER I,1262.–WBÖ IV,244.

Mehrfachkomp.: †[All(er)-kindlein(s)]t. dass.: allkindlein tag sol ein schedleich tag sein · an welchem er khimpt den selbigen tag scheichent sy das gantz jar wohl Attel WS 1459 Cgm 632,fol.8<sup>v</sup>.

WBÖ IV,244.

– [Christ(lein)-kindlein]t. wie →[Bächel(s)]t.1: Christkindltag U'griesbach WEG; Christkindltag LETTL Brauch 118.

– [Un-schuldig(e)-Kinder]t., [-Kindlein(s)]- in ä.Spr. auch als Fügung mit vorangestelltem Gen. der unschuldigen Kindlein T., wie →[Kindlein(s)]t., OB, NB, OP, SCH vereinz.: an uschuidenga Kindldäg get ma a nu a Khiacha Mittich GRI; Am Unschuldiga Kindlastog ... steht da Dieanstbua scho frühazete auf STROBL Feiertäg 92; im winter ... der unschuldigen kindlein tag AVENTIN V,142,15f. (Chron.).

WBÖ IV,244-246.

[Kirch(en)]t., Kirta auch F I Kirchweihfest, °OB, °NB, °südl.OP, MF (EIH), °SCH vielf.: Kischta bleib do! O'audf RO; °ohne Raufa koa Kirda Passau; Nacht'n [gestern] bin i'am Kirta g'we'n DREYER Bayern 17; er hab sich nur mit ihm zertragen [entzweit] auf einen chirchtog Rgbg 1395 VHO 42 (1888) 304; hon ... aum khürten die gantzen dantz pobm allein á khrämbt Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012 39,29f.– Phras.: großer K. allg. Kirchweihfest am dritten Sonntag im Oktober, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP vereinz.: °da groß Kirchta is im Oktober Eschenlohe GAP; Bal s'am großn Kirta ban Fuchswirt g'raaft ham DINGLER Arntwagen 54.– Kleiner K. örtliches Patronatsfest, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP vereinz.: °da kloa Kirta is da Dorfkirta Winklsaß MAL; An Sunnta drauf is da kloa Kirta gwen, indem daß d' Kirch in Emmerting an heilign Sankt Georg gweicht is BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 76.– °Dees passiert ma aa grad oj Kirta „selten“ ObingTS.– „der Veitl ... läuft immer herum ... wie d'Weiber am Kirta [unruhig, geschäftig]“ STEPLINGER Altbayern 49.– „Nach der Zwerch gehen wie der Hund am Kirta' ... unentschlossen hin- und her[außen]“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,27.– An / auf / in den K. auf Besuch zu Kirchweih, °OB, °NB vereinz.: °an Kirta gea Tandern AIC.– K. haben / feiern es sich gut gehen lassen, v.a. beim Essen u. Trinken, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °da Hund hot Kirta ghabt, solang i dort gwen bin OB; °dea michat am lejban alle Doch Kirda ham Hausen KEH.– Es ist (nicht) alle Tage | nur einmal im Jahr K. u.ä. es geht (nicht) immer lustig u. sorgenfrei zu, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz.: °id [nicht] oi Dog is Khürada Eisenbrechtshfn AIC; °bei dene is allaweì Kiada Kötzing; Es is nit alle Tag Kirta „man kann nicht alle Tage gut essen und trinken, und Vergnügen genießen“ DELLING II,20;– erweitert: is nôt alle Täg Kirta und alle Täg Nacht „gute und schlechte Zeiten wechseln sich ab“ Hengersbg DEG.– Auf / nach dem K. kommt ein Fasttag auf gute Zeiten folgen schlechte, °OB, °NB vereinz.: °nochn Kirta kimmt a Fastdog „nach den guten Karten bekommt man wieder schlechte“ Seifriedswörth VIB.– °Auch am Kirta wird's Nacht „alles geht einmal zu Ende“ Walleshn LL.– Jmdn auf / in den | zum K. laden u.ä. jmdn mit den Worten 'Leck mich am Arsch' abweisen, °OB, °NB vereinz.: °der hatn heit scho auf Kiata glon Malersdf; Einen in den 'Kirta' laden „ihn mit einer gewissen äußerst schnöden Formel abweisen“

SCHMELLER I,1289;– *komm in den K.!* u.ä. Ausdruck der Geringschätzung u. Abweisung: *an Kiata kemma* Hzkehn MB; *Du kim fei~ i~n Kirtə!* „lex mihi Mars!“ SCHMELLER ebd.;– *°du konnst mi an Kirta ham* „am Arsch lecken“ Täching LF;– *°dea ko mi do auf Kurchda bsuachn* Murnau WM.– *Jmdn auf | in den K. laden* zum Streiten, Raufen auffordern, °OB vereinz.: *°i lad di glei an Kirchta ei* Schongau;– *°zur Kirda ladn* „einem Kind Arschprügel androhen“ Altmünster AIC;– *K. haben | erleben* Prügel bekommen, °OB vereinz.: *den sai Hunt hot haint wieda Kirchta ghâp* Kocheh TÖL.– *Einen K. ausmachen* streiten, raufen, °OB, °NB vereinz.: *°de macha scho wieda an Kirta aus* Wildenroth FFB; *Wäs habts denn dà für ə~n Kirtə~r ausz-machə?* „ruft man Zankenden zu“ Bay. Wald SCHMELLER ebd.– *°Buam, do wenn z net aufpaßts, na werds Kirta hintn nauf* „Androhung von Schlägen“ Endlshn WOR.– *Mit jmdm ist kein K. (zu) haben | halten | machen* u.ä. nicht gut auszukommen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°mitm Lugi is koa Kirta z'macha* Wildenroth FFB; *Mit dir is kaə~ Kirtə' z' häbm* SCHMELLER ebd.– *°In an jedn Kiachal is s Jahr amoi Kirta* „überall gibt es immer wieder Streit“ Metten DEG.– *°Wenn ma fürn Kirta herricht, nacha kimmt Kirta* „wer den Streit provoziert, bekommt ihn“ Walleshsn LL.– †: *d' Lungfə' Kát-l is i'n Kirtə' kemə~* „wenn ihre Regel eingetreten ist“ SCHMELLER I,1289f.– *°So lang red ma vom Kurchta, bis a do isch* „etwas Schlechtes kann man auch herbeireden“ Wildsteig SOG.– *°Man kann net auf zwoa Kirda danzn* „nicht zwei Aufgaben auf einmal erledigen“ Geisenfd PAF.– †: *Wo er hinkommt, ist der Kirta schon vorbei* „er kommt aus Trägheit überall zu späte“ DELLING II,20.– Spruch: *a richtöga Kiada dauat bis zum Iata* Simbach PAN, ähnlich °OB, °SCH vereinz., HÄRING Gäuboden 199;– erweitert: *°a guada Kirta dauert Sunnda, Moda, Irdda, es ko se a schicka bis an Migga* Grafing EBE, ähnlich °OB, °NB vereinz.;– *°a Keada dauat bis n Eada, is's ginste bis'n Pfinsta, oda ach Toch, na is's owa scho a Ploch* Rötzt WÜM.– Schnaderhüpfel: *Beim Kirtageh muaß ma saufa, An Feiertog muaß ma ehrn, Bol [wenn] oana vo da Arbat redt, Muaß ma schlecht hörn* Bay.Wald A. STAIMER, Das Antlitz der Heimat, Berlin 1940, 61.– *Aus is der Kirta, aus is der Tanz, Hin san d' Monetn und gfressen is Gans* HAGER-HEYN Drudenhax 247.– **2** wie →[Kirch-tag]t., °NB vereinz.: *°an Kirta wird de erste Gans gschlacht* Eggenfdn; Z'

*Ostern und z' Pfinstn und an Kirtatag* Rottal GERAUER Bauerntisch 82; *an dem chirchtag an sand Oswaltz tag schol er in di pfrünt pezzern mit einem gericht* 1358 Rgbg.Urbk. II,133; *Heut sand Nachbarsleut ... wie am Kirta z'nächst versammelt hier* OB Ende 18.Jh. ERK-BÖHME III,392.– **3** Jahrmarkt, °NB mehrf., OB, °OP vereinz.: *°dös häwe am Kiada kaft* O'nrd CHA; *kiada* nach KOLLMER II,169; *dz khein Prodt auf khirch dag od' Märckht sollte geführt werden* 1640 HAIDENBUCHER Geschichtb. 136.– Phras.: *°der kolde Kirta* „Jahrmarkt zu Martini im November“ Furth CHA.– **4**: *„Kirta ... einen guten Tag überhaupt mit reichlich Speis und Trank und Lustbarkeit“* Obb.Heimatbl. 3 (1925) Nr.19,[1].– **5** kirchlicher Festtag, °OB, NB, OP, OF, MF vereinz.: *°am gräßtn Kirchatog gibt's an Osterschinkn* Mchn.– **6** Mitbringel vom Kirchweihfest od. Jahrmarkt.– **6a** gekaufte Ware, Geschenk, °NB vielf., °OB, °OP (v.a. S) mehrf.: *°dem muaß i an Kirda mit hoambringa* Nottau WEG; *°host a Kirta mitbrocht?* Sulzbach-Rosenbg; *„Auf an Loaternwag'n kunnt ma' den Kirda net aufleg'n, den i' zu dersel'n Zeit kriagt hab ... Lebkuchen“* MEIER Werke I,527 (Natternkrone); *Lieber puell kauff mir des kirchtags* Windbg BOG 15.Jh. Clm 22404,fol.165v.– Schnaderhüpfel: *Mei Dirndl is harb auf mi, I hab ihr nix do, I kaaf ihr an Kirta, Sie nimmt'n net o!* HAGER-HEYN Drudenhax 245.– **6b** Essen, Speise, OB, NB vereinz.: *a Kirta* „übriggebliebenes Essen vom Kirchweihschmaus, das die Gäste heimnehmen“ Hallertau.– **7**: *„Kirta ... das Geld, welches Ehehalten ... erhielten, um sich dort [auf dem Jahrmarkt] was zu kaufen“* Obb.Heimatbl. 3 (1925) Nr.19,[1].– **8** Zank, Streit, Rauferei, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dös is a Kirta wordn* Lam KÖZ.– **9** Schläge, Prügel, °OB, °NB vereinz.: *du kriagst heit, wennst hoamkimmst, an Kirta* Breitenbg WEG.– **10**: *°a scheana Kirta* „Gaudi, Lärm“ Tandern AIC.– **11** †: *„Weibspersonen sagen, sie haben den Kirtə' ... ihre Regel“* SCHMELLER I,1289f.– **12** †Umstand, Angelegenheit: *Dés is ən andərə'Kirtə'* „eine andere Sache“ ebd. 1289. Ltg. Formen: *khiada*, -ea-, *khirda* u.ä. OB, NB, südl. OP, SCH (dazu EIH), *khiaara* (AÖ, LF, TS; EG, GRI, PAN, VOF), *khiaodög* (AIB, BGD, LF, TS), *khiaarög* (LF, TS), *khīda* (ED, PAF, SOB; PAN), *khīuda* (LF, RO, TS), -*dög* (LF), *khiašda*, -*dög* u.ä. (BGD, RO, TS), *khīšda* (MB, RO), *khīušda*, -*dög* (AIB, BGD, RO), *kzirada* u.ä. (AIC, SOB; FDB, ND), *khiridög* (BGD, LF; GRI), *kzirada*, *kzirada* u.ä. westl., sw.OB, SCH, *khixda* (ND).– F ugs. nach →[Kirch]weih.

ADV K.10; KRANZMAYER Kennwörter 12.– DELLING II,20; SCHMELLER I,1289f.; ZAUPSER 41.– WBÖ IV,246-267.

Mehrfachkomp.: [Alm(en)-kirch]t. Almfest um Jakobi (25. Juli), °südl.OB mehrf.: °Oimk<sup>h</sup>schda „früher am Jakobitag“ Fischbachau MB; „der ... Almenkirta den (am Sonntag nach Jakobi) die Sennerinnen auf den Almen ... mit großer Lustigkeit begehen“ TS Bavaria I,383; oamoi hamma a Oimkirta do herobn g'feiert, do san's oisamt bsuffa gwen G. UMRATH, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Lenggries 1998, 11.– Phras.: Um d'Muatta sand's [Geißlein] alle umag'hupft, wia wenn der Almkirta waar' [vergnügt, ausgelassen] STEPLINGER Obb.Märchen I,17. WBÖ IV,267.

– [Bauern-kirch]t. **1** traditionelles Kirchweihfest auf dem Dorf, OB, NB, °OP vereinz.: Ban<sup>h</sup>kiedan „Mz.“ Zandt KÖZ; Bauernkirta! CHRIST Werke 784 (Madam Bäurin).– Auch Faschingsfest mit Kostümen nach bäuerlicher Art: „den Bauernkirta beim alten Schwabinger Wirt“ Mehn BJV 1991,77.– **2** örtliches Patronatsfest: Bauernkirta <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 211. WBÖ IV,267f.

– [Birn-kirch]t. Jahrmarkt zur Zeit der Birnernte: °der Birnkirta „am letzten Augustsonntag“ Metten DEG; „Regen und Kälte beim Further Birnkirta“ Furth CHA MZ Kötztinger Umschau 70 (2014) 23. WBÖ IV,268.

– [Platz-kirch]t. wie →[Bauern-kirch]t.2: °Platzkirta „Ortspatrozinium“ Metten DEG.

– [Blumen-kirch]t. wie →[Blumen]t.2: °Blumenkirta „großer Frauentag“ Ampfing MÜ.

– [Bräu-kirch]t. **1** Brauereifest: „Der Bräukirta am Sonntag auf dem Brauereigelände“ Forsting WS SZ Ebersberg 55 (1999) Nr.199,4.– **2** geselliges Treffen der Geschäftsleute, °OB vereinz.: °Bräukirta „einmal im Jahr beim Wirt“ Hirnsbg RO.

– [Drischel-kirch]t. Festmahl zum Abschluß des Dreschens: °Drischlkirta KchdfAIB.

– [Fasten-kirch]t. Jahrmarkt in der Fastenzeit: °Fastnkirta Furth CHA; wan solche bezahlung auf den negsten Ersten Fasten Khierchtag ... nit geschicht 1677 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 101.

– [Fraß-kirch]t. Kirchweihfest od. -tag, an dem viel gegessen wird: °Fraßkirta „am dritten

Sonntag im Oktober“ Kötztling; Vierze(hn) To(g) na Oustern, do is der ... Froußkirta Steinbühl KÖZ BJV 1954,197. WBÖ IV,269.

– [Freß-kirch]t. wie →[Hansdampf]t.: „Der Johannitag (24. Juni), wo ... Kücheln ... gebacken werden, heißt mancherorts Freßkirta“ BRUNNER Heimatb.CHA 174.

– [Haber-kirch]t. wie →[Bauern-kirch]t.2, OP vereinz.: Howakhiata „Ortskirchweih“ Altmanstein RID.

– [Haus-kirch]t. häusliches Fest, Hausball: °„zu unserem Hauskirta laden wir herzlich ein“ Gundelshsn KEH; aba nachha ... halt'n ma a richtinga Hauskirta PEETZ Chieng.Volk II,90. WBÖ IV,270.

– [Holz-kirch]t. wie →[Alm(en)-kirch]t.: „In den Sennhütten des Hochgebirges ... an Jakobi (25. Juli) oder am Sonntag darnach ... Alm- oder Holzkirta“ BRUNNER Sitt' 223.

– [Kindlein-kirch]t., [Kinder-] **1** Festmahl nach der Geburt eines Kindes, °sö.OB mehrf.: °de Vawandtn kemma an Kindlkirta, bringa a Geld und wern ausgspeist Halfing RO; „der ... khindlkhiušta ... nach der Geburt ... zu dem die Anverwandten geladen werden“ RO BRÜNNER Samerbg 154.– **2**: „Am Sonntag vor der Hochzeit kommen die Kinder des Dorfes zum Kindlkirta, zu festlicher Bewirtung, in das Braut- und Bräutigamshaus“ HAGER-HEYN Liab 37.– **3** Bewirtung des Patenkindes zu Kirchweih: „Kinderkirta: Die Patenkinder werden zum Essen eingeladen und ... mit einem Wecken ... heimgeschickt“ BERGMAIER Ruhpolding 453.

– [Holz-knecht-kirch]t. wie →[(Sankt-)Vinzenz(i)]t.: „der Holzknechtkirta ... Gottesdienst ... Holzknechtmahl ... Holzerball“ HAGER-HEYN Dorf 154.

– [Knödel-kirch]t. wie →[Bauern-kirch]t.2: °der Knödelkirta „Ortspatrozinium“ Fronau ROD; „6. Januar ... Knödelkirta“ Friedersrd ROD Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.2,5.

– [Kraut-kirch]t., [Kräutlein-] **1** Kirchweihfest im Herbst od. Winter, wenn das Kraut geerntet od. als Sauerkraut vergoren ist, °NB (v.a. KEH) vielf., °OB vereinz.: Krautkirta „am

19. Oktober, Zeit des ersten Sauerkrauts“ Neustadt KEH; „Zum *Krautkirta* ... am zweiten Adventswochenende“ Siegenburg KEH Markt Siegenburg – Grüß Gott!, hg. vom Markt Siegenburg, Siegenburg <sup>2</sup>2015, 14.– **2** wie →[*Blumen*]t.2: °*Kräuttkirta* „großer Frauentag“ Ampfing MÜ.

– [Kreuz-kirch]t. Kreuzauffindung, 3. Mai: *Graizkiada* „an dem die Späne vom Palmbuschen als Kreuze in die Felder gesteckt werden“ Zwiesel REG; *den 3. May als am Creizkhiertag* 1680 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 86.

– [Kugel-kirch]t. Nachfeier der Kirchweih am vierten Sonntag im Oktober: °*Kuglkirta* Moossthenning DGF; „Acht Tage darauf wird beim *Kugelkirta* noch nachgefeiert“ Dingolfing LETTL Brauch 131.

– [Nach-kirch]t. (Tag, meist Montag, der) Nachfeier der Kirchweih, °OB, °NB, SCH vereinz.: *da Nākirda* „meist im Wirtshaus gefeiert“ Klinglbach BOG; *wenn es ön 'Nokirta' ... etwas zum Flankeln* [übermütig tanzen] *gibt* InkfM MAL HuV 10 (1932) 332; *Sieben junge Männer ... haben am nachkhirchtag zu Ottering* [DGF] ... *ain solche ungebir triben* Landau 1600 HELM Obrigkeit 117.– †Phras.: „Dienstag und Mittwoch nach dem Kirchweihfest (°*ön Nāchkirta' sei~ Nāchkirta'*)“ SCHMELLER I,1289.

SCHMELLER I,1289.– WBÖ IV,272f.

– [Nachhin-kirch]t. dass.: °*da Nohikiada* „Tag nach dem Kirchtage, an dem nichts gearbeitet wurde“ MarktI AÖ.

– †[Narren-kirch]t. wie →[*Diens*]t.2: *Narrenkirta* „der Fastnacht-Dienstag“ DELLING II,86. DELLING II,86.

– [Nikolaus-kirch]t., [Niklo-]-, [Nikolai-]- Jahrmarkt um den Tag des hl. Nikolaus (6. Dezember): *Niglskirta* „am 2. Adventssonntag“ Neukchn KÖZ; *wie er ferd* [voriges Jahr] *am Niklokirta ... sein' Dudlsack aufg'spielt hat* MEIER Werke I,124 (G'schlößlbauer).

WBÖ IV,273.

– [Stroh-säcklein-kirch]t. wie →[*Kindlein-kirch*]t.1: „der Taufschmaus ... *Strohsacklkirta* (weil die Wöchnerin während des Wochenbettes auf Stroh liegt)“ OB Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.21,19.

– [Schlänkel-kirch]t. wie →[*Kälblein*]t.: „Sechs Tag, in deren Mitten Lichtmeß steht, währt der *Schlänkkirta*“ Mühlrad 11 (1952) Nr.1,4.– Zu →*schlänkeln* 'den Dienst wechseln'.

– [Apfel-schnittlein-kirch]t. Tag des Erzengels →*Michael*, 29. September: „daß der Michaelitag der *Apfelschnittlkirta* heißt“ Rottal HuV 15 (1937) 110.

– [Apfel-striezel-kirch]t. dass.: °*Apföstritzlkirta* Pfarrkehn.

– [Stroh-kirch]t. **1** wie →[*Kindlein-kirch*]t.1, °OB (v.a. SO) vielf.: °*heut gehn ma an Strohkirta* „mit einem Geschenk für die Wöchnerin“ Bruckmühl AIB; „Die Gevatterin geht am Taufstag nicht zur Mutter des Kindes ... erst beim *Strohkirta*“ BERGMAIER Ruhpolding 226; *Stroukirda'* „Mahlzeit, am Sonntag nach der Kindstaupe im Hause der Wöchnerin“ SCHMELLER II,803.– Übertr.: *dea geht aufn Schtrouhkierta* „wegen Kindsvertrag aufs Amtsgericht“ Ascholding WOR.– **2** wie →[*Drischel-kirch*]t., °OB (MB) vielf.: *Schdroukirta* Mahl nach der Ernte Thalham MB.– **3** wie →[*Bauern-kirch*]t.2: °*der Strohkirta* „Patrozinium“ Fronau ROD.– **4** wie →[*Nach-kirch*]t., °OB vereinz.: °*Strohkirta* „Tag nach dem Kirchenpatrozinium“ Feichten AÖ.– **5**: °*Strohkirta* „magere, schlechte Tage“ Degerndf RO.

SCHMELLER II,803.

– [Wasen-kirch]t. Kirchweihfest auf einer Wiese: °*Wasnkirta* Wimm PAN; „der sog. *Wasenkirchtag* ... wo neben einem kleinen Jahrmarkte das Volk unter freiem Himmel zecht, tanzt und jubelt“ LA Bavaria I,997.

– [Kirch-weih-kirch]t.: °*da Kirweihkirta* „Markt am Kirchweihsonntag“ Breitenbg WEG.

– [Weisat-kirch]t. wie →[*Kindlein-kirch*]t.1: „Etwa drei Wochen nach Abschluß der *Weiserei* [Überbringung von Geschenken an die Wöchnerin] fand der ... *Weisatkirta* statt“ HAGERHEYN Liab 116.– Zu →*Weisat* 'Geschenk'.

WBÖ IV,275.

– [Welt-kirch]t. allg. Kirchweihfest am dritten Sonntag im Oktober, °OB, °NB vereinz.: °*Weltkirta* Griesbach DGF.

– [**Aller-welt(s)-kirch**]t. dass., °NB, °OP (v.a. CHA) mehrf., °OB vereinz.: °*am Allerweltskirta werdn Kùchl bacha* Cham; „Seit 1868 ... gibt es ... nur mehr den *Allerweltskirta*“ LETTL Brauch 126.

WBÖ IV:275.

– [**Wirts-kirch**]t. Fest in einer Gastwirtschaft, °OB, °NB vereinz.: °*der Wirtskirta* „Hausball“ Gögging KEH.

– †[**Zu-kirch**]t. wie →[*Bauern-kirch*]t.2: „bei jeder Filiale ... jedem Kirchlein einer Einöde wird der ... *Zukirchtag* ... begangen“ NB BAVARIA I,997.

[**Klas(en)**]t. →[(*Sankt*-)Nikolaus]t.

†[**Kleibel**]t. wohl wie →[*Nasen-feier*]t.: *am donnerstag vor unser lieben frauen kleibeltag* Eichstätt 1447 Stadtarch. Deggendorf, auf der Grundlage eines Inv. von A. MITTERWIESER, bearb. von E. WEIS, München 1958, 29.– Zu frühnd. *Kleibe* ‘Empfängnis’; Frühnd.Wb. VIII,1064.

SCHMELLER I,1322; WESTENRIEDER Gloss. 86, 287.

[**Klement**]t., †[**Sankt-Klementen**]- Tag des hl. Klemens, 23. November: *Wenn’s am Klementtag an Anhang (Reif) hat, derfn dö Schlitt’nmacher an Wein trinken* BERGMAIER Ruhpolding 257; *an sannd Clementnn tag* Burghsn AÖ 1491 J. DORNER, Burghauser Urk.b. 1025-1503, Burghausen 2006, II,413.

WBÖ IV:275f.

[**Klenkel**]t. wie →[*Zwölf-apostel*]t.2: *Glenkltage* Zeit zwischen Weihnachten und Dreikönig Außernzell DEG.– Zu →*klenkeln* ‘schwingen, schwanken’.

[**Klöckel**]t. Tag im Advent, an dem die Kinder an den Häusern anklopfen (→*klöckeln*), beten u. singen: *Heut is scho der zwoat Glöcki-Tag* ANGERER Göll 129.– Sachl. s. [*Klöckel*]singen.

WBÖ IV:276.

[**Klopf**]t., [**Klopfer(s)**]-, [**Klöpfles**]- **1** dass., °SCH mehrf., °OB vereinz.: °*Klopfstage* Marquartstein TS; *Kloubfesdag* „drei Donnerstage vor Weihnachten“ Derching FDB; „Es ist der zweite *Klöpflestag*, der vorletzte Donnerstag vor Weihnachten“ BAUER Oldinger Jahr 185.– **2** wie →[*Zwölf-apostel*]t.2: „die Tage vom 25. De-

zember bis 6. Januar (*Rauh-, Los- oder Klöpflestage*)“ Obb.Heimatbl. 3 (1925) Nr.23 [1].

Mehrfachkomp.: [**An-klopf**]t. wie →[*Bercht(en)*]t.2: „5. Januar ... *Anklopftag*“ Neufahrn FS ADV K.67.

SCHMELLER I,1338 (An-klopferleins).– WBÖ IV:276 (Anklöpfel-).

[**Ab-klotz**]t. Tag, an dem als Frondienst Holz zu hacken (→[*ab*]klotzen) ist: *hat ein jeder Unterthan ... folgende Schardienst zu verrichten ... I. Abkloz Tag* Steingaden SOG 1718 LORI Lechrain 523.

[**Knödel**]t. Tag, an dem es Knödel gibt: „An den *Knödeltagen* soll man kein Vieh aufstellen, weil solches von der Alm *herunterkugelt*“ BERGMAIER Ruhpolding 251.

[**Kobel(s)**]t. →[(*Sankt*-)Jakobs]t.

[**Kollátz**]t. wie →[*Fast*]t.: „Karfreitag ... Sebastianstag [20. Januar] und Vorabend von Allerheiligen waren *Kalazztage*, d. h. es wurde nichts Tierisches genossen“ Leizachtal 218.– Zu →*kollátzen* ‘Kollation einnehmen’.

[**Kommunion**]t. wie →T.3g: *Kominiontoch* „Weißer Sonntag“ Taxöldern NEN.

Mehrfachkomp.: [**Kräuter-kommunion**]t. wie →[*Grün-donn(er)s*]t.: *Kräuterkommuniontag* „am Gründonnerstag kommunizieren die Eheleute gemeinsam“ Tegernsee MB.

[(**Heilig**-)Drei-könig(s)]t. in ä.Spr. auch als Fügung mit vorangestelltem Gen. *der Heiligen Drei Könige T.*, wie →T.3c, °OB, NB mehrf., OP, MF, SCH vereinz.: *Haidraikinidäg* Königsdorf WOR; *Dreikingsdoch* Babilon KEM; *am Dreikinitag hot da Vata an ihra Kammatür aa’r an Kaschpa, Melchior und Balthasar ... aufg’schrieb’n* THOMA Werke VI,360 (Wittiber); *an dem obristen der heiling drey kunig tag* Kösching IN 1527 GRIMM Weisth. III,631.

ADV K.66-70.– WBÖ IV:279f.

[**Kost**]t. Tag, an dem ein Kostgänger Essen erhält, OB, OP vereinz.: *Kusddach* „an denen ein Armer Kost empfängt“ Fürnrd SUL; *als wie Bettlstudenten, den man Kosttag gibt* MÜLLER Lieder 158.

WBÖ IV:277.

[**Kranz**]t., [**Kränzlein**(s)]- **1** wie →[*Prang(en)-pfinz*]t.1, °OB (v.a. NW, O), °NB (v.a. O), °OP (v.a. S), °SCH vielf., °MF vereinz.: *Kranzlastog* Fronleichnam Sainbach AIC; °*am Kranzltog pranga geh* Tittling PA; *da Kranzldoch is unsan Härgottn sai Doch* Beratzhsn PAR; *am Kranzltåg, inter der Prozession* HALLER Bodenmaier Sagen 71; *wer doch disen heiligen Kränzel-Tag aufgebracht hab* SELHAMER Tuba Rustica I.230.– Phras.: *großer K.* dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *gräuße Granzldag* Innernzell GRA.– *Bei enk [euch] is da Kränzltag, weis a so aufgestraht habts* „wenn vor dem Stall nicht gekehrt ist“ ebd.– Auch: „Der Fronleichnamstag und der darauffolgende Donnerstag und Sonntag heißen die *Kranzeltage*, da man alle Heiligenbilder ... Kreuze ... Lichter, Krüge ... mit kleinen Kränzen umwindet“ OB Bavaria I.378.– **2** wie →[*Prang(en)*]t.2, in Phras. *kleiner / alter K.* u.ä. °OB, °NB, °OP (v.a. S) vielf., °MF, °SCH vereinz.: °*da oid Kranzldog* „Donnerstag nach Fronleichnam“ Steinhart WS; *da kloa Granzldåg* „Umgang um die Kirche mit der Monstranz“ Ruhstorf GRI;– *da gehts ja zua, als wenn da kloa Kranzltag ghoitn wurat* „wenn zu einem Fest alles geschmückt wird“ östl.OB.– **3**: °*Kranzltog* „alle Tage mit einer Prozession, bei der die Jungfrauen einen Kranz im Haar tragen“ Fischbachau MB.

SCHMELLER I,1377; WESTENRIEDER Gloss. 295.– WBÖ IV, 277.

Mehrfachkomp.: [**Buben-kränzlein**(s)]t. **1** wie →[*Palm(en)*]t.1, °OB, °NB vereinz.: *Buamagranzldåg* „Palmsonntag“ O'kreuzbg WOS.– Bauern- u. Wetterregel: °*schneit's am Buabnkranzltag den Buabn auf die Köpff, dann regnet's am Dirndlkranzltag den Dirndl auf die Kränz* Taching LF.– **2** wie →[*Prang(en)-pfinz*]t.1, °OP vereinz.: °*Boumakranzltog* „alle Ministranten tragen an Fronleichnam ein Thymiankränzchen“ Hahnbach AM.– **3**: °*Bubenkranzltag* „Marktsonntag nach einer Hochzeit“ O'eichhfn EBE.

– [**Dirnlein-kränzlein**]t. wie →[*Prang(en)-pfinz*]t.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dirndlkranzltog* Fronleichnam Ruhstorf GRI.

– [**Alt-weiber-kränzlein**]t. wie →[*Prang(en)*]t.2: °*Altweiberkranzltog* M'rkth PAR.  
WBÖ IV,277.

[**Kraut**]t., [**Kräuter**(ach)]-, [**Kräutlein**]- **1** wie →[*Blumen*]t.2, °OP vereinz.: „das am *Greidere-doch* (15. August) geweihte *Greidere* schützt vor

Krankheit und Hexen“ Immenrth KEM.– **2** wie →[*Vitus*]t.: °*Krauttog* „Veitstag, 15. Juni“ Ensdf AM.– **3** †wohl!Tag, an dem als Frondienst Kraut zu ernten ist: *hat iij krauttog* 1550 MHStA KL Baumburg 42½, fol.100v.– **4** Tag, an dem es Sauerkraut gibt: *Heit is Donnerståg! Heit is Krauttåg!* CH. u. H. WELL, R. MICHL, Sepp, Depp, Hennadreck, überarb. Neuauffl., München 2003, 29.

Mehrfachkomp.: [**Frauen-kräutlein**]t. wie →[*Blumen*]t.2: „Besonders festlich gestaltet sich in den verschiedenen Diözesen Bayerns der *Frauenkräut'tag*“ Oberpfalz I (1907) 120.

[**Kraut-und-Fleisch**]t. wie →[*Donn(er)s*]t.1: *da Kradafleischdoch* „weil gewöhnlich Kraut und Fleisch gekocht wird“ Wildenrth NEW; „So wurde der Donnerstag auch *Kraut a Fleischtoch* ... genannt“ REGLER Opf.Dorf 63.

[**Kreuz**(lein)]t. in ä.Spr. auch als Fügung mit vorangestelltem Gen. *des heiligen Kreuzes T*– **1** wie →[*Kreuz-kirch*]t., OB, NB vereinz.: *da hälön Krädzdåg* „aus den am Weihfeuer angebrannten Hölzern der Palmgerte werden Kreuzchen gemacht und in jedes Feldeck gesteckt“ St.Englmar BOG; „3. Mai ... *d'Kreuzldag*“ KREUZER Rinehnachmündt 41; *an des Heilligen Creitz tags als es erfunden ist* Trostbg 1457 WÜST Policey 187.– Bauern- u. Wetterregel: *Ist's an Hl. Kreuztag trucken, Wächst Gras auf Berg u. Bucken* Daiting DON 1909 G. WILLI, Alltag u. Brauch in Bayer-Schwaben, Augsburg 1999, 164.– **2** †Kreuzerhöhung, 14. September: *an ertag vor des heyligen Kreycztag im herbst* Lererb. 163.– **3** wie →[*Bet*]t.1, NB mehrf., OB, °OP vereinz.: °*Kreizdooch* „die drei Bittage vor Christi Himmelfahrt“ Weiden; „Dann kamen die *Kreuztage*, d.h. die Bittgänge“ WEISS Bauernjahr Kchdf.Ld 25.

WESTENRIEDER Gloss. 296.– WBÖ IV,277f.

[**Kriege-nichts**]t. wie →[*Frau(en)*]t.2a: *Kriagnistag* „scherzhaft Lichtmeß bei Dienstboten, wenn sie ihren Lohn schon im Voraus erhalten haben“ Wasserburg.

[**Küchlein**]t. Festtag, an dem Küchel gebacken werden: *Köchetag* „Ortspatrozinium“ Kötzing; „Am Lichtmeßtage ... ist *Kücheltag* und Auszahlung der Dienstboten“ Hohenbercha FS Frigisinga 4 (1927) 298.

WBÖ IV,279.

**[Ver-künd]t.** Sonntag, an dem eine bevorstehende Trauung im Gottesdienst verkündet wird, OB, NB, OP vereinz.: *ön Vokintdâ Zandt KÖZ.*

WBÖ IV,279.

**[Land]t., †[Landes]- 1** †Versammlung der Landstände: *Als yetz zu München auff gehaltenem lannttag* Indersdf DAH 1514 OA 25 (1864) 255.– **2** gewählte Volksvertretung in Bayern: *i bi neugierö, obs ön Landtäg nu was wiad mit da Zusammenkunft* Hengersbg DEG; *Dees danka mia `m Landtog nua* SCHUEGRAF Wäldler 9.– **3** Landtagsgebäude: *°heit geh i in Landdog* Mehn.– **4** †Gerichtstag des Landgerichts: *er sölte umb gülte und umb schulde vor disem lan-tag nieman reht halten noch iün* Eichstätt 1343 MB L,299.

SCHMELLER I,591; WESTENRIEDER Gloss. 313-315.– WBÖ IV,280.

**[Laß]t.** zum Aderlaß geeigneter Tag, OB, NB vereinz.: *a guata Läftäg is da Täg vor heili Dreikini* Tölz; „Laßkalender ... worin ... gute oder böse Laßtage verzeichnet waren“ VHO 52 (1900) 210.

WBÖ IV,280f.

Mehrfachkomp.: **[Ader-laß]t.** dass., OB, NB vereinz.: *Odalastag san beim wagsatn Mo Valley MB.*

– **[Ant-laß]t. 1** wie →[Grün-donn(er)s]t., °OB, °NB, OP vereinz.: *Adlasdog* Hessenrth KEM; *And:laß:doog* [Ef.] CHRISTL Aichacher Wb. 29; *An dem antlaztag so sol man den vrowen semeln geben* Pfründe Geisenfd 424; *Am antlaßtag hat der pischoff von Salzburg ... den crißm und heilig öll gesegnet* Rgbg 1532 Chron.dt.St. XV,110,35-111,1.– Auch in Phras.: „Gründonnerstag ... *der kleine Anddloßdag*“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 42.– **2** Fronleichnam, Tag der Fronleichnamsoktav.– **2a** wie →[Prang(en)-pfinz]t.1, °OB mehrf., °NB, MF vereinz.: *°an Antlaßdog anbloßn* Fronleichnam Geisenfd PAF; *Odlestag* Haunstetten EIH; *Am Antlestag gehn d`Sennerleut Auf Schliers* [Schliersee MB] *go Kircha* GUMPPENBERG Loder 28; *a Prangerkranzerl ... dös wo vom Antlaßtag her überbleibn ist* STROBL Feiertäg 71; *vom hl: andtlas dag an so gewösen den jÿ Junÿ. bis auf Michaelj deglich. dag vnd Nacht gerengt* 1648 HAIDENBUCHER Geschichtb. 164.– Auch in Phras. *großer A.* OB, OP vereinz.: *gräußa Olasdoch* Beilngries;

*„der große Antlaßtag ... die Feier der Einsetzung des Altarsakraments ... wird an ihm nachgeholt“* KRISS Sitte 100.– Bauern- u. Wetterregel: *wie der Antlestag, so der ganze Heuet* Entraching LL SBS II,256.– **2b** wie →[Prang(en)]t.2, in Phras. *kleiner A.* OB vereinz.: *kloana Antlaßdoog* Donnerstag nach Fronleichnam Rottbach FFB.– **2c** Tag der Novene vor Fronleichnam: °*Antlasdeg* Dünzelbach FFB; „*antlæsdæg ... Tage von Pfingsten bis Fronleichnam*“ O'schondf LL nach SBS II,256.– **2d** Tag der Oktav nach Fronleichnam, °OB vereinz.: °*Antlestag* Weilm; „*antlæsdæg ... Woche ab Fronleichnam*“ Entraching LL nach SBS ebd.– Zu →[Ant]laß 'Gründonnerstag', 'Fronleichnam'.

DELLING I,27; SCHMELLER I,1507-1509.– WBÖ IV,281f.

**[Lätschen]t.** wie →[Diens]t.2: °*Letschn-tag* „Faschingsdienstag“ Wegscheid.– Zu →*Lätsche* 'großer Mund'.

**[Leb]t., [Leben(s)]t. 1** Lebenszeit, meist in Phras.: *sein L. | seiner L.e* u.ä. zeit seines Lebens, NB, °OP vereinz.: *üba Nâcht ka s Unglück üba oan kema a so, daß a seina Lebtäg z`trägn hæ dra* Pfarckhn; *fia mejläta kröiche a Rentn* Altfalter NAB; *Neinadachzg is a woarn, und sa Lät`a niat krank gwen* SCHWÄGERL Dalust 191; *daß wir das vorenant Haws innhaben und niessen sullen, unser dreuer Lebtag* Mehn 1370 MB IX,205f.; *Ä wird wohl sei` Lebtä nach Wien nimmä fragen* OP 1683 HARTMANN Hist.Volksl. II,61.– (All) *mein L. | meiner L.e* immer, seit jeher, OB, NB, °OP, °OF vereinz.: *°mei Letta is a sua gwen und niat anascht* Wdsassen TIR; *öitz iss ehm`aa söidhoas a`g`fall`n, daß daou in da Bild`seig`n* [FN] *schon ma Letta umgöiht* NEW Oberpfalz 65 (1977) 359;– Ausruf des Erstaunens od. Unwillens, OB vereinz.: *meina Seel! meina Lebtag!* Rimsting RO; *Má` Lèttə`!* „die etwas unwillige Antwort auf eine unnöthig-zweifelnde Frage“ OP SCHMELLER I,1408.– *Mein L. | meiner L.e nicht* u.ä. ganz u. gar nicht, niemals, °Gesamtgeb. vielf.: *°ich weiß niat, des Fleisch wird ma Lätta niat woach* Neuhs NEW; *des giz maleta net!* Röckenhfn HIP; *Des glab i meina Ledda ... niad* Velburg PAR SCHÖNWERTH Leseb. 215; *Zerscd duad er reachd bressandd, und nocher kimmbar maledda id* [nicht] WÖLZMÜLLER Lechrainer 128; *so bin I afer oll mein lebtag khainen schelmen nie holt gwöst* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 38,24f.– *Jetzt g`lang i auf mein Lebtag!*



Karte 2: Fronleichnam (kartiert sind nur Belege aus M-4/12 von 1928)

[meine Geduld ist am Ende] WELSCH Mehn. Volks-Leben XI,11.– Scherzreime: *Hea Vötta – sei Löbta* Reisbach DGF, ähnlich DEG;– *a Fretta, mei Leta* Fahlenbach PAF.– **2** Lärm, Krach, °OP vereinz.: °*wos is denn dös für a Lewado?* Nabburg.– Auch lebhaftes Wesen: *Lewado hobm dei Kinda* Söllitz NAB.

SCHMELLER I,594f., 1408.– WBÖ IV,283-286.

[Fron-leichnam(s)]t., [Fromm]- **1** Fronleichnam, Donnerstag danach od. davor.– **1a** wie →[Prang(en)-pfinz]t.1, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Fromleimasdog* Ödwalchsn TIR; *vrolaex-nəmsdā* Scheuring LL nach SBS II,256; *Fraon-leichnamstog* ... *Gass'n werd'n mid Blumangstrat* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 141; *An unsers herren fron leichnamstag* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 212.– Auch in Phras. *großer / neuer F* OB, NB, OP vereinz.: *da gräuße Fronleichnamstog* Weiden; „man nennt den ersten und offiziellen *Fronleichnamstag* den *neuen*“ BAUERNFEIND Nordopf. 47.– S. K.2.– **1b** wie →[Prang(en)]t.2, in Phras. *kleiner / zweiter / alter F* u.ä. °OB, NB, °OP vereinz.: *kloana Fronleichnamstog* „mit kleinerer Prozession“ Ingolstadt; „Oktav ... an derem Ende (Donnerstag) das Fest mit all seiner Pracht wiederholt wurde: der *alte Fronleichnamstag*“ FÄHNRIch Brauchtum Opf. 188.– **2** wie →[Grün-donn(er)s]t., in Phras.: *da kloane Fronleichnamstog* „Gründonnerstag“ Haimhnsn DAH.

WBÖ IV,287.

[Gott(es)-leichnam(s)]t. wie →[Prang(en)-pfinz]t.1, OB, NB vereinz.: *Godsleimöndäg* (Ef.) GottsdF WEG; *God(s)leimesdog* „Fronleichnamstag“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 40; *an freitag nach gozleichnamstag* 1410 Urk. Heiliggeistsp.Mehn 325; *So lieb dann euch ist das nächste Fest deß Gottsleichnamstag* SELHAMER Tuba Rustica I,235.

SCHMELLER I,959, 1425.– WBÖ IV,287f.

[Herr-leichnam(s)]t. in ä.Spr. auch als Fügung mit vorangestelltem Gen. *unsers Herren Leichnam T.* u.ä., dass.: *Herrleichnamstag* Berehtesgaden; *an Montag vor vnser lieben herren leichnamstag* Straubing 1439 JberHVS 10 (1907) 43. WBÖ IV,288.

[Leidens]t. wie →[Kar-frei]t.: *Leidenstag* Karfreitag Burghsn AÖ.– Auch in Phras.: *insers Herrn Laidnsdog* Bernau RO.

WBÖ IV,288.

†[Leih]t. Tag, an dem Grubenfelder vergeben werden, bergmannssprl.: *soll der Aufnehmer ... im sein Lehen auf verordneten Leichttag dem Berckmaister bestettigen lassen* 1548 LORI Bergr. 247.

[(Sankt-)Leonhard(s)]t., [Leonhardi]-, [Lienharts]-, [Lienel]-, [Lidel]-, [Hardel(s)]- **1** Tag des hl. →*Leonhard*, 6. November, OB, SCH vielf., NB, OP, MF vereinz.: *Leachatstog* Ecknach AIC; *am Leonhardödäg muaß da Roßfuadara und t'Ståndian auf Oang* [Aigen] *ge* Mitlich GRI; *Hardtsdoch* Pirk NEW; *lëahaštäg* Inntal BRÜNNER Samerbg 153; *an sant Ljēnhartztag* 1357 Stadtr.Ambg III,20; *Am St. Lienhartstage erhielten die Hammerleute und ihre Weiber den Heftelwein* 1569 PEETZ Volkswiss. Stud. 139.– **2** †: *Die Lienhards-Täg* „die Sonntage des Julius, als an welchen die Dedicationen der ... Leonhardskirchen zwischen der Ober-Isar und dem Inn gefeyert werden“ SCHMELLER I,1481.– Auch: „Da wird man selten hören, z. B. im Juli, sondern *i'n Leā~harts-Tägngā~*“ ebd. SCHMELLER I,1481.– WBÖ IV,288.

[Schiff-leute]t. wohl wie →[(Sankt-)Leonhard(s)]t.1: „am *Schiffleuttag*, wenn dem Tiroler Wein fleissig zugesprochen wurde“ BRÜNNER Samerbg 13.

[Weiber-leute]t. Tag der hl. Anna, 26. Juli: „*Weiberleuttag* ... daß man die heilige Anna dem heiligen Leonhard als Viehheilige zugesellt hat“ HAGER-HEYN Drudenhax 238.

[Licht(lein)]t. **1** wie →[Frau(en)]t.2a: *der Lichttäg* Wasserburg; „am Liechtmeßtag (*Liechtltäg*), wo ... die Kinder ... eine Menge Wachslichterchen zu brennen pflegen“ SCHMELLER I, 1431.– **2** Tag um die Sommersonnenwende, v.a. Tag des hl. Johannes des Täufers, 24. Juni: *Lichttag* Viechtach.

SCHMELLER I,1431.– WBÖ IV,289.

[Likolaus]t. →[(Sankt-)Nikolaus]t.

[Los]t. Lostag, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *d'Lousdach* Zeit zwischen Weihnachten und Dreikönig Euerwang HIP; *Der Liachtmeßtag ... a Lostag fürs ganz Jahr* MATHEIS Bauernbrot 31. SCHMELLER I,1519.– WBÖ IV,289f.

[Lösel]t. dass., OB, MF vereinz.: *Lößltag* „zwischen Weihnachten und Dreikönig“ Rohr PAF.– Zu →*löseln* 'wahrsagen'.

[**Sankt-Luzia**]t., [**Luz**]-, †[-**Luzien**]-, [-**Luzein**]- Tag der hl. → *Luzia*, 13. Dezember, OB, °NB vereinz.: *Lutzog* Wasserburg; *an sant Luczeintag* Lererb. 31.

WBÖ IV,290.

[**Mahd**]t. **1** zum Mähen geeigneter Tag: *Mohdtag* Valley MB.– **2** †Tag, an dem als Frondienst Mäharbeit zu leisten ist: *ayn vasnacht hun vier Madtag und Neun gulden* Mehn 1402 <sup>2</sup>MB XIX,70; „alljährlich ... *ain Madtag* ... also Frondienst“ Gschwendt TÖL 1778 Zwiebelturm 9 (1954) 276.

WBÖ IV,290.

[**Mai(en)**]t. **1** wie → [(Sankt-)Jakobs]t.2, OB, °NB, OP vereinz.: *Mäidåg* „1. Mai, Bauernfeiertag“ Garham VOF– **2** †13. Mai, erster Mai nach dem julianischen Kalender, in Phras.: *Auf den alten Mayen tag mueß man einer Eselin lassen hinter dem Linckhen ohr am Halß* Friedenfels TIR um 1700? ERNST Heilzauber u. Aberglaupe Opf. 82.– Sachl. s. WBÖ IV,314.

SCHMELLER I,1550.– WBÖ IV,314.

†[**Malefiz**]t. Tag der Urteilsverkündung od. Strafvollstreckung: *bevülcht inen dem gefangnen ... einen peinlichen malefiztag zu verkunden* Straubing 16.Jh. ROSENTHAL Stadtrechtsgesch. 335.

[**Man**]t. → [Mon]t.

[**Männlein**]t. wie → [Grün-donn(er)s]t.: °*Mannldtag* (Ef.) G'holzhsn RO; „Der Gründonnerstag ist heute noch vereinzelt 'Männerbeichtag' ... *Mannldtag*“ [Ef.] HAGER-HEYN Drudenhax 161.

Mehrfachkomp.: [**Pimperlein-manns**]t. wie → [Pimperleins]t., in Phras.: °*dös dalebst bis zan Bimberlmannstoch ned* „niemals“ O'wildenau NEW.– Spielform von → [(Sankt-)Nimmerlein(s)]t.

[(**Sankt-)**Marga(re)ten]t., [**Margit(en)**]-, [**Gretel**]- Tag der hl. → *Margarete*, 20. Juli, vereinz. 13. Juli (MB), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Margitag* Chieming TS; °*Gretltag* Gündlkfn LA; °*Regn am Margreentooch bringt vül Klooch* Tirschenrth; *Rengt's Margaretenag, bricht an Korn die Wurzel ab* BRAUN Gf.Wb. 390; *an erchtag vor sanndt Margrethn tag* Burghsn AÖ 1342 J. DORNER, Burghauser Urk.b. 1025-1503, Burghausen 2006, I,100.

WBÖ IV,309f.

Mehrfachkomp.: [**Seich-margareten**]t., [-**retel**]- dass.: °*Soachretldog* „weil es am 20.7. oft regnet“ Aigen GRI.

[**Markt**]t. Markttag, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Moakdåg* Aicha PA; *daß zwoimal in da Woch die Bauan kumma zun Morkdoch* NIEBLER Mutterspr. 23; *daz an allen marchtagen in der wochen ... nieman chöffen noch verchöffen sol ... dann an dem marcht* 1318 Rgbg.Urk. I,201; *außer den ... markttaggen alles danzen ga'nzlich verbothen* Mehn 1781 Wüst Policy 170.

WBÖ IV,310f.

Mehrfachkomp.: †[**Jahr-markt**]t. wie → [Kirch(en)]t.3: *an den dreyn iarmarckt tägen* Hohenwart SOB 1477 MB XVII,205.

[(**Sankt-)**Markus]t., [**Marks(en)**]-, [**Marks**i]-, [**Merks**en]- Tag des hl. → *Markus*, 25. April, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., SCH vereinz.: *an Markasdog geht ma um Buttamij a Biadlbo* „Prozession zur Filialkirche in Bittlbach, bei der man um viel Gras und Klee bittet“ Erding; *ön Moaksdåg soö sö a Rob ön Koan und a Gäöslsdegga ön Howan vashdögga kina* Gottsdf WEG; „Am *Markustag* ... ist allgemeiner Bittgang sämtlicher Pfarreien“ KRISSE Sitte 89; *dez pfincztag an sand Marx tag* Wasserburg 1415 J. DORNER, Burghauser Urk.b. 1025-1503, Burghausen 2006, I,300.

WBÖ IV,311.

[**Marter**]t. **1** †Tag, an dem jmd gemartert wird: *an dem martertag unsers herren Jhesu Cristi* KONRADVM Sphaera 61,15f.– **2** wie → [Kar-frei]t., OB, NB, OP vereinz.: *Moatatog* Rattenbg BOG. WBÖ IV,311f.

[(**Sankt-)**Martin(s)]t., [**Mart(e)lein(s)**]-, [**Martini**]-, [-**ä-**]-, †[-**Marteins**]- Tag des hl. → *Martin*, 11. November, °OB, °OP, SCH mehrf., Restgeb. vereinz.: *Maschdastog* Elbach MB; *Moadinidog* Heiligenbg EG; *Mirtlastog* Schwarzach NAB; „Am *Martinstag* haben die *Höida* ... ihre Lichtmeß ... An diesem Tage stehen sie ... aus“ Bärnau TIR um 1860 Heimatkalender für die Oberpfalz 22 (1998) 137; *Vo uns is an Martinstoch oft amal a Tanz agsagt* Neusorg KEM Oberpfälzer Leben, hg. von E. u. A.J. EICHENSEER, Grafenau 2009, 342; *von dem tage hivte vntz [bis] auf sant Martestag der næhst chvmt* Rgbg 1293 Corp.Urk. III,24,12; *frist auf sant Marteystag* Lererb. 14.

WBÖ IV,312.

[Marx]tag

[Marx]t. → [(Sankt-)Markus]t.

[Palm-maunzelein]t. wie → [Palm(en)]t.1: *hutscherlo, heierlo, Kinderl schlaf ei, kimmt der Palmmaunzerltag* (Palmsonntag), *grad fallts ma ei* „Schlaffied“ Pfatter R.– Zu → [Palm]-maunzelein ‘Palmkätzchen’.

[Menscher]t. Tag, an dem ein Bursch sein Mädchen (→ *Mensch*) ausführt: *Menschadåg* „Ostermontag oder Stephanstag“ Au BGD; *ob d Leni mit mir am Menscher tag, am Stephistag, auf d Musi gehn derf* ANGERER Göll 133.

WBÖ IV,315.

[Mer(ch)]t. → [Erge]t.

[Merksen]t. → [(Sankt-)Markus]t.

[Blasi(us)-meß]t., [Blas-]-, [Bläsel-]- wie → [(Sankt-)Blasi(us)]t., OB, SCH vereinz.: *Blasmestag* „3. Februar“ Friedbg.– Schnaderhüpfel: *an Blasemeßdag, da moanscht, es is aus, da schreit jeda: Baur, mi zajst zerscht aus* Röhrmoos DAH.

[Vor-meß]t. Vormittag: °*Vormisdag* Peiting SOG; *vor'mæsdåg* Altenstadt SOG nach SBS VII,1,292.– Zu tir. *Vormeß* ‘Frühstück’ (vgl. Tir.Wb. 184)?

[Licht-meß]t., †[-messe]- wie → [Frau(en)]t.2a, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *an Liachtmößtåg wiad da Lå auszait* Mittich GRI; *Leicht glaabn's, es is da Leitmeßtag* SCHMIDT Altboarisch 26; *vntz [bis] auf den nächsten Liechtmesstag* Passau 1288 Corp.Urk. II,367,40; *do hueben an zben engl di mess am liechtmesstag* ARNPECK Chron. 487,17f.; *von vnser L. Frawen Liechtmesstag biß über sibem Wochen* HUEBER Granat-äpfel 380.– Schnaderhüpfel: *da Liameßdag irgert de Baurn vor ajn, is s Gejd no so weni, aber an Lohn müasns zajn* Röhrmoos DAH, ähnlich HAGER-HEYN Drudenhax 122.– °*Heit is da Liamesstag, Baua zoi aus, sunst nimm i mei Ranzal u geh von Toa aus* Vilshfn.– *Heut is a lustiga Tag, singat d'Moisn, moargn is da Löichtmeßtag, möißma roisn* Runding CHA. SCHMELLER I,1431.– WBÖ IV,315f.

[Met]t. 1 wie → T.3g, OB, NB vereinz.: *Meddåg* „erster Sonntag nach Ostern“ Osterhfn VOF; „*Methtag*; Schönheits- und Stärketrunck in den Methhäusern“ OB BzAnthr. 13 (1899) 90.–

2 †wie → [(Sankt-)Kath(a)rein(s)]t.: *Methtag* HÖRLER Volksmed. 83.

[Metten]t. wie → [Büchel(s)]t.1: *Mödndåg* „Heiligabend“ Karlsbach WOS.

[(Sankt-)Mich(a)el(s)]t., [Mich(a)eli(s)]- wie → [Apfel-schnittlein-kirch]t., OB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *am Michastog* „29. September“ Walkertshfn DAH; *Michtog* Wutschdf AM; *Michäisdog* HELM Mda.Bgdn.Ld 159; *zu sand Michels tag lagen si in der Turkey* ARNPECK Chron. 534,10; *Als maniges Blüemlein waxn mag, Von Ostern bis auf St. Micheli Tag* DAH WESTENRIEDER Beytr. IV,416.– Reime: *heint is da Michlsdoch, höit i zou, wou i moch* „singt der Hütbub“ Hesserth KEM.– *An Michelötåg is Kiada an Himmö und auf Erd, äba nöt auf an jedn Herd* „weil er nicht immer als Feiertag gehalten wird und es nicht überall Kücheln gibt“ östl.OB.

WBÖ IV,317.

[Mick]t., [Mink]- → [Mitt]woch.

[Mitt]t.<sup>1</sup>, -tåg, †[Mitten]- 1 Mittagszeit, °Gesamtgeb. vereinz.: *kimmts eina, s is Midog* Staudach (Achtal) TS; °*untan Mittogna* „während der Mittagszeit“ Kchnthumbach ESB; *Machst as halt am Mitto* Bayerwald 24 (1926) 289; *Z'Mittog bleibt ar draß mid'n Vaich* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 88; *Meridiano ... mittitage* Rgbg 12.Jh. StSG. 1,520,42-49; *Zwisch|en 10 vnd 11 vren vmb mittag* U. SCHMIDEL, *Reise in die La Plata-Gegend (1534-1554)*, hg. von F. OBERMEIER, Kiel 2008, 81.– Phras.: *guten M.* Gruß in der Mittagszeit, OB, NB vereinz.: *Guanmidda!* Staudach (Achtal) TS.– *Auf | zu M. essen* u.ä. die Mittagsmahlzeit einnehmen, °OB, NB vereinz.: *z'Mittåg össn* Mengkfn DGF; *Hats ebba nu niat a(u)f Mittooch gessn* SINGER ArzbG.Wb. 149.– *M. läuten* um 11 od. 12 Uhr läuten, OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: *Middo leitn* Arrach KÖZ; *ets laits Mittoch* Kammerstein SC; „auf dem Lande ... *Mittagläuten* ... um 11 Uhr“ SCHMELLER II,1176;– *da Simal vo Bäleitn* [ON] *head nia Middåg leitn* „sagt man zu Kindern, die zu spät zum Essen kommen“ Reisbach DGF.– *Von elf bis M.* u.ä. sehr kurze Zeit: *dös heeb eed* [nicht] *leenger äls va oalfi bis Midog* Derching FDB; *Es dauert nur von elf Uhr bis Mittag* Baier.Sprw. II,215; *Von elfi bis Mittåg (kann er sich was merken)* „überhaupt nicht“ WAGNER Zuwan-

zung 12;– von elf / zwölf bis / auf M. denken u.ä. nicht nachdenken, überlegen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *er denkt nur grad von elfe bis Mittag* Pfaffenbg MAL; *dea denkt niad weidda, wei va zwelfa bis Middoch* KONRAD nördl.Opf. 89.– **2** Mittagessen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *n Mittoch naouchedrong* „aufs Feld“ Fürndr SUL; „den Mittag ... nahmen die Glasmachermeister ... am Bankl ein“ HALLER Glasmacherbrauch 44.– **3** Mittagspause, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Mittäg häitn* Fürstenfeldbruck; °mach *ma Mittoch* Dietfurt RID; *Mittooch mäch'n* BRAUN Gr.Wb. 402.– **4** Süden, °OB, °NB, °OP vereinz.: *gega Mitoh* Naabdemenrth NEW; „Diese holzreiche Gegend leidet ... gegen Mittag ... noch anderer Verwendung“ Ambg 1804 Wdmünchn.Heimatbote 24 (1991) 54; *an dem tail dez himels ... da der mittag ist* KONRADvM Sphaera 22,3f; *vnd stößt daran ... von mittentag des Gendels ... güter* 1459/1470 Urk.Schäftlarn 371; *Gegen Mittag am Tyroler Gebürg ertheilt sie ihre Gaben zu Etal| vnd Peissenberg* HUEBER Granat-apfel 4.

SCHMELLER I,1691.–WBÖ IV,317-322.

Mehrfachkomp.: [Vor-mitt]t., -täg **1** wie → [Vormeiß]t., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *am Voamidog woa i dord* Mehn; *Dou bist an ganzn Vormittoch afn Bauch in Schloam immergrochen* Selb L. ELLERMEYER, Und sie gingen in seltsamen Gewändern, Norderstedt 2009, 126; *ich gib iv die phennige morgen vor mittem tage* Landau 1304 OA 45 (1888/1889) 229.– **2** Brotzeit am Vormittag, °OB vereinz.: °kemts *an Vourmittag!* „ruft die Bäuerin die Dienstboten“ LenggriesTÖL.

SCHMELLER I,1648.–WBÖ IV,322f.

– [Nach-mitt]t., -täg Nachmittag, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *an Nämödag* Lichtenhaag VIB; *do werd a da Namedog ned lang* SCHWEIGER Hopfazupfa 72.– Phras.: *guten N.* Gruß am Nachmittag, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *quat Namitog!* „wird ab dem 12-Uhr-Läuten gesagt“ O'audf RO; „gelegentlich ... Guten Nachmittag“ Zwiebelturm 14 (1959) 4.– *Mit dem wird's bald nachmittag* „er stirbt bald“ Drachselsrd VIT.

DWA XVI,K.9.–WBÖ IV,323-325.

[Mitt]t.<sup>2</sup> → [Mitt]woch.

[Mon]t., [Man]-, [Män]- **1** Montag, °Gesamtgeb. vielf.: °da *vergeahrt koa Maada, wo der it* [nicht]

*blaumacht* O'ammergau GAP; *da Moda i da Khoawocha* Stadlern OVI; *an Mada a da Früah gehst auf Holzkirch'* HALTMAIR Hartpenning 59; *der tac, der ander in der wochen, mântac* BERTHOLDvR I,53,20f.; *An mantag nach dem Crist-tag turnierten die ritter vast wol* FÜETREER Lanzelot 96.– Phras.: *blauer | †guter M.* arbeitsfreier Montag, Montag, an dem jmd nicht zur Arbeit erscheint, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: *blo Mõta* Peiting SOG; °*hast wida an blaua Moda gmacht?* Volkersgau SC; *Frühers hat a Maurer am blauen Montag bei dem Wort 'Arbat' rot g'sehng* Mchn.Stadtanz. 16 (1960) Nr.16,4; *Der Bläu Mæntag* „jeder Montag ... den die Handwerksleute zu einer kleinen Nachfeyer des Sonntags machen“ SCHMELLER I,1608; *daß auf vnsern Bergwerkh von keinen ... Arbeitern ... kein gueter Montag soll gehalten* 1548 LORI Bergr. 260; *wie dann auch der sogenannte blaue Montag ... gänzlich abgeschafft seyn solle* 1779 Satzgn Landsbg 60;– *dö gånz Wocha blaua Måda* „jeden Tag blau machen“ Aicha PA.– *Jmdm einen blauen M. machen* ein blaues Auge schlagen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *oan an blåum Mounta machn* Naabdemenrth NEW.– *Aha, heint is wida Mouta!* „wenn im Bäckerbrot Haare oder Steine sind“ O'audf RO.– *Wer an Manda eisteht, der geht an Samsta scha wieder* OB.– *Kime am Monda niad, na kime am Irda* [spöttisch zu einem Trägen] BRUNNER Wdmünchen 396.– Reime: *önn Moda gehd d Wocha-r-o, önn Iata hon-ö no nix do, önn Migga muas-ö mö schigga, önn Pfinzda is s schdogfinsta, önn Fraida gliab ö Schaida, önn Samsta muas ö mö butzn und schern, daß ö önn Sunda a heilögö Mõß ko hean* Reischbach DGF, ähnlich ROD U. KANZ u.a., Die Heimat auf der Zunge tragen, Regensburg 2012, 78, HAGER-HEYN Dorf 100.– *Am Monda da grond* [murt] *er; am Irda da kiert* (kehrt) *er; am Micha da kiechert er; am Dunna da ruhmt* (anschaffen) *er; am Freida da schreit er; am Samsda da stampft er; am Sunnta kummt er hoam und hat Hosn voll Dreck* O'viechtach Dt.Gaue 15 (1914) 88.– *Wer z'Måunta schaut uu z'Däinsta gäfft, häut gwiss an Mitwa niat v(ü'll gschäfft!* BRAUN Gr.Wb. 394.– *Moda, Irda, Miga, Pfinzta, Freida, Samsta – kimmt der Sunda bal* „Spruch zum Schnellsprechen“ OP.– **2** best. Montag im Kalenderjahr.– **2a** wie → T.3dß, in Phras.: *unsinniger M.* °OB (AIB) vielf.: °*usini Modog* „Rosenmontag“ Tuntenshn AIB; *am unsinnigen montag in der vasnacht* AVENTIN V,271,5 (Chron.).– °*Der narisch Mora* Haarbach GRI.– *Damischer M.*: °*damischer Montag* Rathmanns-

df VOF; „Am ... *Damisch'n Monta'*, wird in einzelnen Gebirgsorten der alte Vorfrühlingsbrauch des *Blochziehen* begangen“ SCHEINGRABER Sternsingen 9.– *Schmalziger / geschmalzener M.* u.ä. °OB (ED), °südl.OP (v.a. BUL) mehrf., °NB vereinz.: °*schmalziger Montag* „weil es Krapfen gibt“ Hohenpolding ED; °*der schmalzi Monda* Wiefelsdf BUL; °*der schmalzreiche Monta* 19.Jh. Oberpfalz 21 (1927) 47.– *Feister M.* °OB (v.a. O), °NB (v.a. O), °OP (v.a. ROD) vielf.: °*heit is da Foastmäda, heit doama nix* Limbach PA; °*foister Moda* Stamsrd ROD; „Zur Bauernfasnacht am *foasten Montag* ... gab es ... Nudeln“ HAGER-HEYN Drudenhax 136.– *Fauler M.*: °*am faulen Montag* Rottach-Egern MB; „Nichts geschafft wurde am *faulen Montag*“ Brand WUN Heimat TIR 13 (2001) 175.– *Blinder M.*: °*der blinde Mänta* Ohlangen HIP; „Wenn ... der Sonntag der Haupttag des Faschings war ... folgte ihm *der blinde Montag*. Da blieb es ... *staad* im Dorf“ HAGER-HEYN ebd. 137.– *Blauer M.* °OB, °NB vereinz.: °*da blau Mada* Lenggries TÖL; °*Der Bläu Mäntag* „Montag vor Aschermittwoch (von der Farbe der Altarumhängung in den Kirchen)“ SCHMELLER I,1608; „in Bayern ... der *blaue Montag* ... da die Handwerksgesellen ... alle Arbeit bey Seite legen“ CH.G. HALTAUS, *Jahrzeitb. der Dt. des MA*, Erlangen 1797, 202.– **2b** †erster Montag der Fastenzeit, in Phras.: „Der Hauptmarkttag zu Nandlstadt [FS] ... jetzt *der blinde Mondtag* genannt“ J.B. PRECHTL, *Gesch. der vier Märkte Au, Wolzsch, Mainburg u. Nandlstadt in der Hallertau*, Freising 1864, 199.– **2c** †Pfungstmontag, in Phras.: *auf den nagsten möntag nach dem heiligen pfingsstag genant der stolz möntag* Mchn 1456 MB XX,498.– **2d** Montag nach dem Tag des hl. Michael (29. September), in Phras. *lichtblauer M.*: °*lichtblauer Montag* „weil man zum ersten Mal Licht braucht“ Reichenhall; „Am ... *lichtblauen Montag*, gaben die Handwerksmeister frei, aus Anlaß des Wiederbeginns der Lichtarbeit“ KRISS Sitte 106.

Ltg: *mō(n)da*, -*ō-*, -*dōg* u.ä. OB, NB, südl.OP (dazu EIH; ND), *mā(n)da*, -*ā-*, -*dōg* u.ä. OB, NB (dazu BEI, NM, RID, VOH, WÜM; ER, HIP), *māda* (LL; DON), -*di* (DON), *mounda* u.ä. nördl.OP (dazu PEG), *mōnda* u.ä. (GAP, TS), *māda* (M, RO), *mōra*, -*ō-* (BOG, DGF, VOF), *māra*, -*ā-* (AÖ, LF; DEG, GRI, PA, REG, VOF), *mōrog*, *mā-* u.ä. (BGD, LF), *mondōx*, *mān-* (KEH; AM, BUL, NM, RID, WEN; PEG; FÜ, HIP, LAU, N, SC), unter schriftsprl. Einfluß *mōndōg*, *mondog* u.ä. OB, NB, SCH (dazu R), ferner mit Uml. *mā(n)da*, -*ā-* OB, SCH (dazu BEI, NAB, NM, PAR; EIH, HIP, N, SC, WUG), -*di* (GUN, WUG), *mē(n)da*, -*ē-* u.ä. MF (dazu FFB, DAH, LL, SOG,

WM; SUL; FO; ND), -*di* (GUN; DON), *mēida* (FFB, LL, SOG, WM; FDB), *mēda* (ER, HEB), *mēta* (KÖZ).

KRANZMAYER Wochentage 18-25, K.1, 11; WIESINGER in: *Studien zum Frühhd.*, hg. von P. WIESINGER, Göttingen 1988, 361-397.– SCHMELLER I,890, 963f., 1608; WESTENRIEDER Gloss. 151, 179, 368.– WBÖ IV,291-300.

Mehrfachkomp.: [After-mon]t. wie →[Erge]t.1, °westl.OB, °südl.MF, °SCH vielf., OP vereinz.: *Aftamōta* (Ef.) Hohenpeißenbg SOG; *Aftmahndi* Dienstag Thannhsn NM; *i woäß it* [nicht], *isch Aftermenda ... oder Mikta gwōsa* Kottgeisering FFB 2.H.19.Jh. OA 121 (1997) 182; *am suntage, am mantage oder an dem afftermantage* Augsburg 1276 Das Stadtb. von Augsburg, hg. von CH. MEYER, Augsburg 1872, 209; *am aftermontag im Aprilen zaiget man das heiltum zu Ach* ARNPECK Chron. 555,11f.

KRANZMAYER Wochentage 39-41, K.2f.– SCHMELLER I,46; WESTENRIEDER Gloss. 6.– WBÖ IV,300.

– [Oster-after-mon]t. wie →[Oster-erge]t., OB, SCH vereinz.: *Oaschdraftermeda* Mering FDB.

– [Pfungst-mon]t. wie →[Mon]t.2c, OB, NB mehrf., OP, OF, SCH vereinz.: „am *Pfungstmada* finden Hosenlaufen, Sackhüpfen, Hunds- und Ochsenrennen statt“ Erding; *am Bpfungstmoda Ppfungstlrid und Kranzlrädn* Kötzing; *Wenn am Ppfungstmontag alle Glockn 's Läutn ofangan* DITTRICH Kinder 108.

WBÖ IV,300-302.

– [Licht-brätlein-mon]t. wie →[Mon]t.2d: *Lichtbradlmontag* „am Montag nach Michaeli gab es abends einen Braten“ O'nzell WEG.– Zu →[Licht(lein)]braten 'Mahl zu Beginn od. am Ende der Zeit, in der bei künstlichem Licht gearbeitet wird'.

WBÖ IV,302.

– [Kirch-tag-mon]t. wie →[Bettel]t.2, °NB vereinz.: °*da Kirtamoda is oiwei no aso a Bauernfeierdog, d'Bankn ham sogor zua* Pilsting LAN; „Der Gottesdienst am *Kurchdmeita*“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 46.

WBÖ IV,302.

– [Tanz-mon]t. wie →[Mon]t.2c: *Dānzmäda* „früher vielerorts Tanzmusik am Pfungstmontag“ Nesselbach BOG.

– [Fasching(s)-mon]t. wie →T:3dß, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Faschnmoda* „Rosenmontag“ Mauern FS; *Am Faschingsmontag ... will*

der Toni ... die Nachbargemeinden abreitn  
STROBL Feiertag 19.

WBÖ IV,302-306.

– [**Feist(en)-mon**]t. dass., °OB, °OP vereinz.: °an Foastmoda do is bei ins da greßa Ball O'neukchn MÜ.

WBÖ IV,295.

– [**Fraß-mon**]t. dass., °OB (v.a. RO) vielf., °NB vereinz.: °Froßmoda Prutting RO; „der ... Fastnachtsonntag, nach welchem der Fraß- oder Freßmontag ... folgte“ WESTENRIEDER Gloss. 421.

WBÖ IV,306f.

– [**Freß-mon**]t. dass.: Freßmontag HAGER-HEYN Drudenhax 136.

WBÖ IV,307.

– [**Galgen-mon**]t. dass., °OP (NAB, NEW) mehrf.: °„am Galgenmontag werden Galgenstricke gedreht, besonders haltbare Seile“ Kaltenbrunn NEW; „In Lückenrieth [VOH] ist der ... Galgenmontag lebendig“ FÄHNRICH Brauchtum Opf. 46; „Am Galgen- oder Fastnachtsonntag“ Wdau VOH 19.Jh. Oberpfalz 21 (1927) 48.

– [**Geil-mon**]t., [**Galt-**], [**Gäu-**] dass., °OB, °OP vereinz.: °da Goimoda Au AIB; °Gold-Montag Gunzendf ESB; Gaimoa(n)da Leizachtal 224; der streit geschach am gailmontag in der vasnacht ARNPECK Chron. 482,1f.

WBÖ IV,295.

– [**Letzt-herbst-mon**]t.: „am Letzthirgsmontag, am letzten Montag vor dem Advent“ HAGER-HEYN Liab 28.

– [**Kirch-mon**]t. wie →[Bettel]t.2, °OB, °NB vereinz.: °Khiamoda „Kirchweihmontag“ Aiglsbach MAI.

WBÖ IV,307.

– [**Kreuz-mon**]t. Montag vor Christi Himmelfahrt, NB mehrf., OP vereinz.: da Kreizmota „Montag in der Bittwoche, an dem die erste Prozession stattfindet“ Adlersbg R.

WBÖ IV,307.

– [**Fas(e)-nacht(s)-mon**]t., [**Fast-**] wie →T.3dβ, °OB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °was doustn an Fosmonda? Wettstetten IN; °Fosnochtmonder „Rosenmontag“ Laaber PAR.

WBÖ IV,307f.

– [**Oster-mon**]t. wie →[Emmaus]t., OB vielf., °NB, OP, SCH mehrf., OF vereinz.: d'Manaleid doan sö bei dö Weiwaleid d'Oa ofrima [bestellen] un an Ostamāda doans ös hoin Aicha VOF; am Austamondag gema am Tånasberg nach Emaus Gleiritsch OVI; Ön Oustamoda do is s Aiapacklschenga da Brau gwön KERSCHER Waldlerleben 106.

WBÖ IV,308f.

– [**Rosen-mon**]t. wie →T.3dβ, °Gesamtgeb. vereinz.: °Rousnmoda Wiesenfdn BOG; „Fastnachtssonntag und Rosenmontag sind Höhepunkte unseres ... Faschingsrummels“ FÄHNRICH Brauchtum Opf. 46.

– [**Schaf-mon**]t. Montag, an dem Almbtrieb der Schafe ist: „beim traditionellen Schafmontag in Partenkirchen [GAP] ... wurden die Tiere vom Reintal zum Stall der Weidegenossenschaft getrieben“ MM 8.9.1992, 1.

[**Monats**]t., †[**Monat-** 1 wie →[Zwölf-apostel]t.2, OB vereinz.: dö Monatstag „sagen das jeweilige Wetter der verschiedenen Monate voraus“ U'menzing M; „Tage vom Christtag bis ... Dreikönig ... Monatstage“ Friedersrth NEW FÄHNRICH Brauchtum Opf. 319.– 2 †Tag eines Monats: Beschechen zu Berchtersgaden, den zwaintzigsten monatstag Aprilis 1618 WÜST Policey 338.

WBÖ IV,309.

Mehrfachkomp.: [**Zwölf-monats**]t. wie →[Zwölf-apostel]t.2: Zwölfmonatsteg „Zeit zwischen Weihnachten und Dreikönig“ Haunswies AIC.

†[**Nach**]t. wohl wie →T.3hβ: sol ... kein Hochzeit ... iber zween Tage weren| vnd die Nach: oder Gesellentäge ... verboten seyn Landesord.1599 [19].

[**Fas(e)-nacht(s)**]t., [**Fast-**] 1 einer der letzten drei od. sechs Tage der Faschingszeit: °de drei Fäßnachtstag: Sunta, Mânta, Mörchta Ohlstadt GAP; An unsinnin Pfinsta [letzten Donnerstag im Fasching], döis ischt früaha da irgscht Fosenochttog gewesen Garmisch Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.2,4; An denen drey Faßnachtstagen 1793 SCHELLE Bauernleben 103.– 2 wie →[Diens]t.2, °OB, °MF vereinz.: Fosnachtstag „Faschingsdienstag“ Spatzenshn WM; vāsə-naxdsdäg Dießen LL nach SBS II,272; an dem

Vaßnachtstag ... hat ein ider ... gwalt und macht in keller zu geen und wein u. pier selbest zu laßen Raitenbuch WUG 15.Jh. GRIMM Weisth. III,630.– Schnaderhüpfel: *Heut ist Fostnochtsto(g) sticht da Baua d'Naschn* [Muttersau] o, und'n Bärn a dazua, hobma Fleisch gnua 19.Jh. Oberpfalz 21 (1927) 47.

WBÖ IV,325.

[Geb-nacht]t. wie → T.3c: „gēnaxttåg ... Dreikönigstag [Ef.]“ nach BRÜNNER Samerbg 150; *am vergangenem Gebnachttag habe sye ihne vfs Gässl gefrimbt* [bestellt] 1727 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.16, fol.172r.– Zu → [Geb]-nacht 'Nacht vor dem Dreikönigstag'.

WBÖ IV,325.

[Weih-nacht(s)]t., [-nächt(s)]- **1** wie → T.3bß: „am Weihnachtstag (25. Dezember) soll man etwas Gutes tun“ O'audf RO; „Am Weihnachtstag nach der Vesper ist Stephaniewasserweihe“ BERGMAIER Ruhpolding 442; *an dem wíchnacht tag* Schliersee MB 1295 Corp.Urk. III,335,24; *von dem Weichnettag bis auf Unser lieben Frauentag zu Lichtmeß* Kröning VIB 1428 ZILS Handwerk 47.– Phras.: °wenn da Weihnachtstog in Summa is „nie“ Metten DEG.– **2** wie → [Bächel(s)]t.1, in Phras. *fastender W.* östl.NB vereinz.: *da fostad Wainichtsdog* O'diendf PA; „fastender Weihnachtstag ... heißt im wäldlerischen Dreiburgenland [GRA, PA] der Heilige Abend“ PEINKOFER Werke II,126.– **3** wie → T.3c, in Phras.: °da gloa Weihnächtdsdåg „Dreikönigstag“ Grafenau.

WBÖ IV,325f.

Mehrfachkomp.: [Fast(en)-weih-nacht(s)]t., [-nächts]- wie → [Bächel(s)]t.1, °NB vereinz.: °Fästnweihnichtstog „Heiligabend“ Ering PAN; *Fästweihnachttag* Haidenhf PA nach ADV K.51.

WBÖ IV,326.

[Drei-nagel]t. wie → [Frei]t.1<sup>2</sup>b: °Dreïnagelttag „schmerzhafter Freitag“ (Ef.) Pfarrkehn.

WBÖ IV,326f.

[Namens]t. Namenstag, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °an Samsdåg acht Dåg (in einer Woche) hãb i Namensdåg Siglfing ED; *da Namasdoch* Stadlern OVI; *i wã scha á' dein Namensdog kemmã zon grátálian* Garehing AÖ Oettinger Ld 19 (1999) 255; *dös nacht märendä, für sein geburt und nahmens-tag* Stubenbg PAN 1796

PH. LENGLACHNER, Gesänger Buch I, München 2014, 137.– Phras.: °der hãt zwoamal Namens-tag von einem eingebildeten Menschen N'bergkehn MÜ, ähnlich °WOR.– Reim: *Heunt is mei Namenstag, heunt is mei Tag, wer mir was schenka wui, da is mei Sack* HAGER-HEYN Liab 124.

WBÖ IV,327.

[Aller-welts-narren]t. wie → [Judas]t.: *da Allaweltsnarrntåg* erster April Ingolstadt.

[Ner(ch)]t. → [Erge]t.

[(Sankt-)Nikolaus]t., [Nik(o)lo]-, [Niklas]-, [Klas(en)], [Likolaus]- Tag des hl. → *Nikolaus*, 6. Dezember, °OB, °SCH mehrf., NB, OP vereinz.: *Liggalostog* Willing AIB; *n Glosdag* Friedbg; *Niklastoch! Daou kinnt heit aoumbd der Niklas!* SCHEM Dees u.Sell 170; *dez freitag nach Seniklas tag* 1386 Runtingerb. II,6.

WBÖ IV,327f.

[(Sankt-)Nimmerlein(s)]t., [Nimmer(s)]- Sankt-Nimmerleins-Tag, v.a. in Phras.: *am N.* °Gesamtgeb. vielf.: °wennst recht hast, zahl i dir am Nimmerstag a s Bier Ampfing MÜ; °des gib a da nacha am Sankt Nimmerleintog Vilzing CHA; *Des kräigst am Sangd Nimmerlasdooch* „das erhältst du nie mehr zurück“ MAAS Nürnberg. Wb. 198;– erweitert: *am Nimmatooch wenn d'Humml brumma!* BRAUN Gr.Wb. 421.– (Bis) *auf den / bis zum N.* u.ä. °Gesamtgeb. vereinz.: °dou koast wartn bis zan Nimmerleinstoch Schönwd REH.

SCHMELLER I,1744.– WBÖ IV,328.

[Nimmer-sieh-es]t. dass., in Phras.: *einen pelzenen Kragen, den hat ein fahrender Pfaff dem Helmbrecht geliehen bis auf den heiligen Nimmersiechstag* HOFMILLER Helmbrecht 37.

[Nudel]t. **1** Tag, an dem es Dampf-, Rohrnudeln o.ä. Mehlspeisen zum Essen gibt, OB, NB vereinz.: *Freida is Nulltag* Simbach PAN; *Heut is Dienstag! ... Heut is Nuddl-Tag!* W. FANDERL, Annamirl Zuckaschnürl, München 1977, 47.– **2** Pl., wie → [Brot]t.2, in Fügung mit Indef.pron.: °alle Nuddtag alle Augenblicke Augustenfd DAH; *um a bar nu-ldäg jiya* „um einige Wochen jünger“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 134.

WBÖ IV,329f.

[**Oberst**]t. wie → T.3c, westl.OP, östl.MF mehrf.: *Uwaschdoch* Dreikönigstag Königstein SUL; *da ūwasdōx* HeldmannsbG HEB nach SMF V.297; *welcher vollkommene Steuer auf schierist kommenden Obristtag nicht gar zu bezahlen hat* Straubing 1510 BLH XVIII,152.

SCHMELLER I,17; WESTENRIEDER Gloss. 393.

Mehrfachkomp.: [**Drei-obersten**]t. dass.: °*Drei-Oberstndoch* „Dreikönigstag“ WitzlhFAM.

[**Öd**]t. für die Aussaat ungeeigneter Tag: °*Eddtog* „z.B. der Judastag (1. April), weil es dann nicht wächst“ Riederling RO.

[**Ort**]t. **1** Samstag.– **1a** Samstag allg., °östl.NB mehrf., °OB vereinz.: °*Eodtag* Breitenbg WEG; *Də' Samstə' is dər O'ttäg* SCHWÄBL altbayer. Mda. 111.– **1b** Samstag in der Winterzeit, °NB vereinz.: *Oaltog* „arbeitsfreie Samstagnachmitte von Martini bis zum Beginn der Feldarbeit“ Göttersdf VOF.– **2** Werktag vor einem Feiertag, °östl.NB mehrf.: *moan is an Oaltäg* Bischofsmas REG; *Oaltäg* „der Schlußtag vor Feiertagen z. B. ... Sylvester“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 162.– Auch Werktag zw. zwei Feiertagen, °NB vereinz.: °*Eachtog* GermannsdF WEG.– **3** Feiertag unter der Woche, °NB (WEG) mehrf.: °*Eorttag* Wildenranna WEG; *qad-dog* „arbeitsfreier Tag, Feiertag“ nach KOLLMER II,211.

WBÖ IV,330.

[**Oster**]t. **1** Ostersonntag, °OB, °NB, SCH vielf., OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *noch der Kircha am Oaschertag* Hfheggenbg FFB; *Eosdadog* GottsdF WEG; *wos d'Henner en ... Oustertag glegt hammant, des hot 'Dirn krejgt* KÖZ, VIT BJV 1954,197; *andem Oster tag* Schliersee MB 1295 Corp.Urk. III,335,24; *den ersten Sontag nach dem H: ostertag* 1632 HAIDENBUCHER Geschichtb. 91.– Phras.: *großer O.* dass., °OB, °NB vereinz.: °*am großen Ostertag gehts fei in Kirch Lenggries* TÖL; „Bei uns bekommen alle Kinder und Dienstboten je zwölf Eier am 'großen' Ostertag und je sechs am 'kloan' Ostertag“ MILLER Lkr.WEG 64.– „Wegfall der so beschwerlichen Nacharbeit; *der Ostertag löscht 's Licht ab*“ Oberpfalz 3 (1909) 65.– Bauern- u. Wetterregel: *Wenns am Ostertag regnet, wirds Korn wenig* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 63.– Auch Osterfeiertag u./od. Tag der Woche nach Ostern: *hür san scheane Oaschtadäg* „die auf das Fest folgenden Tage“ Gallenbach AIC; *daß*

*auf die heiligen Ostertäg einem Jeden seine Seel auch soll auferstehn aus alle Sündn* M. BERNSTEIN, D'Mali, Berlin 1903, 56f.; *die in an dem andern ostertag zu Elselo* [ON] *gesehen hetten* HARTLIEB Dial. 271,30f.– **2** wie → T.3g, in Phras. *kleiner O.* °östl.NB mehrf.: °*am kloan Äustadag in d'Ladschaft geh* „die Verwandten besuchen“ Wegscheid; „dem Weißen Sonntag, dem sogenannten *kloan Ousterta(g)*“ SIEBEZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 194.

WESTENRIEDER Gloss. 52, 403.– WBÖ IV,330f.

Mehrfachkomp.: †[**Blum-oster**]t. wie → [*Palm(en)*]t.1: *am Mittichen vor dem Pluemoster-tag* Passau 1351 K.H. LANG, M.P. v.FREYBERG, Regesta sive Rerum Boicarum Autographa, Bd VIII, München 1839, 211.

WBÖ IV,331.

[**Quatember**]t. Quatember, NB vereinz.: *dö Quatembatäg san bo dö Christn Fasttäg* Hengersbg DEG; „*Quatembertage* ... vor Beginn eines neuen Vierteljahres ... Mittwoch, Freitag, Samstag“ FAHRNICH Mrteich 126.

WBÖ IV,331.

[**Rast**]t. wie → [*Dinsel*]t.2, °OB vereinz.: *Räschdäg* „Tag, an dem die Dienstboten nicht arbeiten“ Kochel TÖL.– Spruch: *jiaz ham Glokn Rastdog, wei an Mesa* [Mesner] *s Saij ogrissn is* „an den Kartagen läuten die Glocken nicht“ Erding.

†[**Rat(s)**]t. (Termin für eine) Ratssitzung: „Das Appellationsgericht ... theilt sich alle *Rathstage* in Senate“ Mchn 1808 K.H.L. PÖLITZ, Die europäischen Verfassungen seit dem Jahre 1789 bis auf die neueste Zeit, Bd 1, Leipzig 1832, 108; *fur gericht zebringen volgend zu einem gelegnen rattag* Straubing 16.Jh. ROSENTHAL Stadtrechtsgesch. 333.

WBÖ IV,331f.

[**Rätsch(en)**]t. Karfreitag od. Karsamstag, OB, NB vereinz.: *Ratschtag* „Karfreitag, an dem man mit der Holzklapper ratscht“ Tegernsee MB.

[**Raucher**]t., [-el]- wie → [*Bercht(en)*]t.2: *Rachitag* Kchweidach AÖ; „5. Januar ... *Rauchertag*“ Gündlkfn LA nach ADV K.67.

[**Rauh**]t. wie → T.3by: °, „der Thomastag (21. Dezember) war einer der *Rauchtage* vor Weih-

nachten“ Laberweinting MAL; „die Tage vom 25. Dezember bis 6. Januar (*Rauh- ... oder Klöpffestage*)“ Obb.Heimatbl. 3 (1925) Nr. 23[.1].

†[**Recht(s)**]t. Gerichtstag, (Termin für eine) Gerichtsverhandlung: *der dritt chawff mus allzeit stät sein an demselben rechttag* Rgbg Ende 13.Jh. FREYBERG Slg V,44; *3 tag vor seinem angesetzten rechtstag* Vilsbiburg 1652 HELM Obri- gkeit 82.

WESTENRIEDER Gloss. 458.–WBÖ IV,332f.

Mehrfachkomp.: †[**Blut-rechts**]t. wie →[*Malefiz*]t.: *Der dritt rechtstag was ... ein blutrechts- tag über in* Rgbg 1552 Chron.dt.St. XV,216,3f.

– †[**Malefiz-recht(s)**]t. dass.: *auff heut ain pein- licher malefiz rechttag ernennet vnnnd angesetzt worden* 2.H.16.Jh. OA 7 (1846) 437.

†[**Reichs**]t. **1**: *Reichstag* „ein glücklicher, guter, reicher Tag“ WESTENRIEDER Gloss. 466.– **2** Ver- sammlung der Reichsstände: *auffm reichstag zu Augspurg* Rgbg 1517 Chron.dt.St. XV,29,25; *Spielleuth, schlacksnarren ... sollen auff disen wehrendten reichstag weder zu chur-fürsten ... noch deroselben abgesandten gehen* Rgbg 1663 WÜST Policey 796.

SCHMELLER I,591; WESTENRIEDER Gloss. 466.

[**Reise**]t. wie →[*Ab-be-hüt*]t.: *An dem 'Roas- und Gehwegtag' fetzten die Aussigstamperten* [zogen die ausgestellten Dienstboten um] HAGER- HEYN Drudenhax 123.

[**Alm-reit**]t.: *Oimroatdog* „Tag im Herbst an dem die Almbauern zusammenkamen um alm- wirtschaftliche Fragen ... zu besprechen ... später der *Almbauerntag*“ HELM Mda.Bgdn.Ld 172.–Zu →*reiten* 'rechnen'.

[**Ge-richts**]t. wie →[*Recht(s)*]t.: *Grichtsto* Naab- demenrth NEW; *und muaß den nachstn Grichtstag ... D'Vobriefung sein* C. v.GUMPEN- BERG, „Da bsunderne Ring“, Landshut 1867, 72; *auff einen genanten gerichts tag, den der richter des orts ... sol fürnemen* Passau 1536 WÜST Policey 257 (Gerichtsordnung); *Bishero hat man nit nur die wochentl. gerichtstäg, und zwar maistenthails freytag und sambstag* Vils- biburg 1725 HELM Obrikeit 30.

WBÖ IV,334.

[**Vierzig-ritter**]t. wie →[*Wetter-herren*]t.2: „Der 10. März ist der *Vierzig-Ritter-Tag*“ SCHEINGRA- BER Sternsingen 10.

†[**Robot**]t. wie →[*Fron*]t.1: „dem Leibgedinger zu Giebing ... seine sechs *Robattag*“ Hittenkchn RO PEETZ Volkswiss.Stud. 308.

WBÖ IV,335.

†[**Rüge**]t. (Tag einer) Rügegerichtssitzung: „*Rügtage* ... wo die Familienväter vor der ... Geistlichkeit und dem Richterpersonal ... über ihre Familienglieder Rechenschaft ablegen mußten“ Katholisches Sonntagsbl. 8 (1856) 118; *mit inen ein Ruegtag zu halten* OP 1566 VHO 42 (1888) 52.

[**Sams**]t., [**Sans**]- **1** Samstag, °Gesamtgeb. vielf.: *Sonsta* M'nkchn MB; *ön Samsta wiad boid Feir- ambt wean* Hengersbg DEG; *Sånsba* Artelshfn HEB; *Übahaupts an koan Samschtag an Mist fahr'n, sinscht hagelt's* THOMA Werke VI,409 (Wittiber); *an dem samzetag* Pfründe Geisenfd 428; *an sanstztag nach Georgii* Frsg 1448 Sam- melbl.HV.Frsg 11 (1918) 85.–Phras.: *blinder S.* Werktag vor einem Feiertag, °OB, °NB vereinz.: °*blinder Samstag* Thanning WOR.– *Samstag läuten* „den Sonntag am Vorabend einläuten“ Haslach TS.– „Der Bauer stirbt ... *legt ... sich auf den 'langen Samstag'*“ HAGER- HEYN Liab 131.– °*Bei dem is allweil gern Sams- tag* „er räumt nicht nur gern den Hof auf, son- dern läßt auch gern etwas mitgehen“ Walleshsn LL.– *Sie leb'n wahrhafti af der Welt Von Samsta af'n Sunnta* [sorglos dahin] MÜLLER Lieder 92.–Als Dim. Name für ein Kalb, das am Sams- tag geboren ist, südl.OB Dt.Gaue 41 (1949) 27.– **2** best. Samstag im Kalenderjahr.– **2a** letz- ter Samstag im Fasching, in Phras.: (*ge*)*schmal- ziger* / *-ener S.* u.ä. °OB (v.a. W), °SCH vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *am schmolzana Samsta bacht ma Khüachln* Partenkchn GAP; *dr schmâizi Sâmsda* „an dem man Schweine schlachtet“ Derching FDB; *Am gschmalzna Samsta' gibt's besonders fette Dampfnudeln* BAUER Oldinger Jahr 42; *am mitwoch vor dem schmalzigen sambstag* 1600 MHStA Kloster Frauenchiemsee Amtsbücher und Akten 14,fol.7r.– *Schmotziger S.*: °*schmâziger Samsta* Polling WM; „Am *schmotzigen Samstag* wurden Schmalznudeln, Kücheln und Krapfen gebak- ken“ CHRISTL Aichacher Wb. 30.– *Schmieriger S.* °OB vereinz.: °*da schmiari Samsda* Fahlen- bach PAF.– °*Foasta Samsta* Bayerischzell MB.–

*Rußiger S.* °OB, °NB vereinz.: °*ruaßiga Samsda* Hzhsn VIB; „Der *ruaßige Samsta* war der Narrentag der Kinder“ Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.7,9.– *Pflaumiger S.* °OB, °NB vereinz.: °*pflamig Samstâg* Schellenbg KÖZ.– °*Der narrisch Samstag* Kchbg PAN.– °*Damischer Samstag* Schönbrunn LA.– „der *fidele Samstag*“ Leizachtal 224.– *Galter S.*: °*golder Samsta* Fischbachau MB.– **2b** in Phras. *goldener | güldener S.*– **2ba** jeder der drei od. vier aufeinanderfolgenden Samstage nach dem Tag des hl. Michael (29. September ), °sö.OB vielf., °NB vereinz.: *dö goidan Samsta* „vor Kirchweih“ O’aufr RO; „an den 3 ... *goidan sâmssta*, den ersten drei Samstagen im Oktober, können Ablässe gewonnen werden“ nach BRÜNNER Samerb. 152; „Die vier Samstage nach dem Michaelifeste heißen *die goldenen Samstage*“ DELLING II,120; *Die guldene dreij Sambstag wûr sie nennen* Stubenbg PAN 1796 PH. LENGGLACHNER, Gesänger Buch I, München 2014, 345.– **2bß** Samstag im Advent, °OB, °NB vereinz.: °*die güldenen Samstage* „vier Samstage vor Weihnachten“ Limbach PA; „Die drei Samstage im Advent heißen *die goldenen Samstage*“ LEOPRECHTING Lechrain 153.

Ltg: *sâm(b)sda*, *-dōg*, *-dōx*, *-di* u.ä., daneben *sâum(b)s-* (AIC; FDB, ND), *sâm(b)š-* u.ä. (DAH, SOB, SOG, STA), *sâmsba* (AM, SUL), *sâmbša* (RO), ferner *sân(d)sda*, *-dōg* OB (v.a. SO), *sân(d)sba* (AM, ESB, SUL; PEG; HEB), *sân(d)ša* (RO; SUL), *sâmsda* (ESB).

DWA V[,K.11]; KRANZMAYER Wochentage 57-60, 82f., K.10.– DELLING II,120; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 112; SCHMELLER I,438, 896, II,282f.; WESTENRIEDER Gloss. 199, 221, 258, 489f., 509.– WBÖ IV,336-343.

Mehrfachkomp.: [**Palm-sams**]t. Samstag vor Palmsonntag, OB, NB vereinz.: *Boïmsamsda* Erding.

– [**Pfingst-sams**]t. Pfingsttag, OB mehrf., NB, OP, OF, SCH vereinz.: *margin is da Pfingstsansta* Erding; *am Bfingsdsamsda* „soll man früh ins Bett gehen“ Schöllnstein DEG; *Pfingstsamsda* „Fasttag, an dem eine Fleischmahlzeit erlaubt ist“ Stadlern OVI; *Pfingstsamsta ... Naomitog wird s’Pfingstwassa gweiht* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 139.

– [**Kirch-tag-sams**]t. Samstag vor Kirchweihsonntag, OB, NB vereinz.: *Kiadasamsda* Lichtenhaag VIB; „Am *Kurchdsamsda* hing der Mesner zur Mittagsstunde ... die Kirchweihfahne ... aus dem ... Kirchturm“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 45.

WBÖ IV,346.

– [**Tauf-sams**]t. Karsamstag, OB (BGD) mehrf.: „am *Dafsamsdâg* wird das Taufwasser geweiht“ BGD.

WBÖ IV,346.

– [**Judas-sams**]t. dass., OB vereinz.: *Judassamsda* Haimhsn DAH; *Judas-Samstag* OB BzAnthr. 13 (1899) 89.

DELLING II,120; SCHMELLER II,283; WESTENRIEDER Gloss. 276.– WBÖ IV,348.

– [**Juden-sams**]t. verregneter Samstag, °OB vereinz.: °*Judnsâmsda* „davon soll es drei im Jahr geben“ Parsbg MB.

WBÖ IV,348.

– [**Kar-sams**]t. Karsamstag, Gesamtgeb. vielf.: *Chorsaumsda* Rehling AIC; *Khoasâmsdana* „Mz.“ Schönau EG; *Polmkatzn wern am Karsamsta in die Feldflur gegen Haghweda gsteckt* Taxöldern NEN; *In Koarsamsta is ... s Feia und s Wassa gweiht woardn* HEINRICH Stifflanda Gschichtla 11; *Dei in da Kirch’n gweiht’n Polm werd’n af Choarsamsta afghuab’m* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 121.

Vkde: Der *K.* war früher wie der → [*Kar-frei*]t. ein (*halber*) → [*Fast*]t. (FFB; GRI, MAL; TIR; AM SHmt 84 (1995) 105f.), dazu allg. → [*Beicht*]t. für Ledige.– Am Morgen findet die Weihe von → [*Osterfeuer* u. → [*Osterwasser*] statt, dazu „wird von jedem Bauernhof eines geschickt“ Ettl. LAN.– „Mit dem Gloria des Karsamstaghochamts kehren nach altem Glauben die Glocken zurück“ HAGER-HEYN Drudenhax 166.– Abends brennen die → [*Jaudasfeuer*], s.a. *Jude*.– Am *K.* soll man „nicht aufs Feld fahren“ Kiemertshfn AIC. SCHMELLER I,1276.– WBÖ IV,348-353.

– [**Oster-sams**]t. **1** dass., °Gesamtgeb. vereinz.: *an Oustersamsta auf d’Nocht is d’Auferstehung* N’aschau RO.– **2** Samstag nach Ostern, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Oaschtasâmsda* Gallenbach AIC.

WBÖ IV,354.

– [**Weihen-sams**]t. wie → [*Kar-sams*]t.: *Weihsamssta* Neukchn MB.

– [**Kirch-weih-sams**]t. wie → [*Kirch-tag-sams*]t.: „Der *Kirwabaum* wird am *Kirwasamsta* ... aufgerichtet“ Alfd SUL Oberpfalz 3 (1909) 130.

WBÖ IV,355.

†[**Saum**]t. Tag, an dem die Arbeitsleistung nicht erfüllt wird: *Welt aver er seinen saumtag zehöch raitten* [rechnen] Frsg.Rechtsb. 20.

SCHMELLER I,594f., II,279.– WBÖ IV,356.

[**Schalt**]t. Schalttag. °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Schoitdag* „29. Februar“ Simbach PAN.– Phras.: *döi gits all Schalltogh* [äußerst selten] M’rteich TIR HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 134.

WBÖ IV,356.

†[**Kraut-schärb**]t. Tag, an dem als Frondienst Kraut kleinzuschneiden (→ *schärben*) ist: *hat ij krautscharbttag* 1550 MHStA KL Baumburg 42 ½, fol. 99<sup>r</sup>.

[**Schau**]t. **1** Tag, an dem der Besitz des künftigen Ehepartners vor der Verlobung besichtigt wird, °OB, °NB vereinz.: °*der Schautag* Nottau WEG.– **2** wie →[*Dinsel*]t.2: °*Schautag* „Tag des Nichtstuns, unvorhergesehener Feiertag“ Malching GRI.

WBÖ IV,356.

Mehrfachkomp.: [**An-schau**]t. wie →[*Schau*]t.1: °*der Oschautag* Fronau ROD.

– [**Be-schau**]t. **1** dass., °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*gestern hams bei Nachbarn Bschantag ghabt* Pfarrkehn.– **2** Tag vor der Hochzeit: °*der Bschantag* „Tag, an dem der *Kammertwagen* gefahren wird“ Taching LF.

WBÖ IV,356f.

– [**Ge-schau**]t. wie →[*Schau*]t.1, °OB, OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Gschautoog* „Tag, an dem das Anwesen von den Angehörigen der Braut gründlich besichtigt wird“ Wildenroth FFB.

[**Schauer**]t. wie →[*Bet*]t.1: °, „die drei vor Christi Himmelfahrt liegenden *Schauerstage*“ Ruderling PA.

WBÖ IV,357.

[**Scheiß(er)**]t. wie →[*Nach-dien*]t.: *Scheißtag* „an dem die Dienstboten für die Zeit nachdienen müssen, die sie bei der Notdurft verbracht haben“ Rosenhm; *Do hots no `n Schäßerto(g) gebm ... no-n Lejtmeßto`* KÖZ, VIT BJV 1954, 198.

SCHMELLER II,475.– WBÖ IV,357.

†[**Schiedung(s)**]t. wie →[*Blumen*]t.2, in Phras. *unser Frauen S.*: *Unser Frauen Schidungstag* OB BzAnthr. 13 (1899) 104; *an mitichen nach Vnnsrer Lieben Frauenn Schiedung tag* Burghsn AÖ 1480 J. DORNER, Burghauser Urk.b. 1025-1503, Burghausen 2006, II,260.

WBÖ IV,358.

[**Schlacht**]t. Schlachttag, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*am Pfinzta hama Schlachtog* Walderbach ROD; *Auf geht’s, heid is Schlachttag!* M. SCHUSTER, A. CAVELIUS, Servus Bayern, München 2012, 64.– Spruch: *Iàzz bin-ii ... gmöäd ... hõd d Sau gsogd, wià Schlachddog gween is* KAPS Welt d. Bauern 131.

WBÖ IV,358.

[**Sieben-schläfer**]t. Siebenschläfertag (→[*Sieben*]schläfer): „Am 10. Juli, dem sogenannten *Siebenschläfertag* ... soll man ... *Eiskraut* [Eisenkraut] gegen Kopfschmerzen und Schlafsucht eintragen“ SCHEINGRABER Sternsingen 26; *Siebenschläfertag* „der 22. July“ WESTENRIEDER Gloss. 536.

WESTENRIEDER Gloss. 536.

[**Schlenkel**]t., [**Schlenker(s)**]t., [-ä-]- **1** wie →[*Bächel(s)*]t.6, °OB, NB, OP vereinz.: *Schlenqadäg* „3. Februar, Ausstehtag der Dienstboten“ Kochel TÖL; „an den sogenannten *Schlenkeltagen* ... Lichtmeß, Georgi, Jacobi und Michaeli“ FENTSCH Bavaria Mehn 135; *Wenn da Schlenktooch umme woar* (Maria Lichtmeß) *und d Äihhalten ozuagn gwen san* HEINRICH Stifflanda Gschichtla 9; *der Schlänkktag* „der Tag, an dem man aus dem Dienste tritt“ HÜBNER Salzburg 978.– **2** für Dienstboten freier Tag zw. Mariä Lichtmeß u. Aschermittwoch, °OB, °NB, OP vereinz.: *hai`t is a Schlankldäg* „Bauernfeiertage (alle Dienstage und Donnerstage) zwischen Lichtmeß und Aschermittwoch“ Mittich GRI; „auf den Fasching mit seinen *Schlankeltagen*, da hat sich alles gefreut“ LETTL Brauch 24.– Zu →*schlänkeln* | →*schlenkeln* | →*schlenkern* ‘den Dienst wechseln’.

DELLING II,134.– WBÖ IV,358-360.

†[**Schlenz**]t. wie →[*Dinsel*]t.2: „So viele *Schlenzstage* hat das arme Ludenhausen [LL]“ 1.H.19. Jh. Bayerld 22 (1911) 65.

WBÖ IV,360 (Schlenzel-).

[**Eier-schmalz**]t. best. Tag nach der Hochzeit, OB, NB, OP vereinz.: „am achten Tag nach der Hochzeit, dem *Oarschmalztag*, essen die Neuvermählten eine Eierspeise“ Kötzing; „*Eierschmalztag* ... Am dritten Tage ... die Eier und das Schmalz, das von dem Hochzeitsessen übriggeblieben war“ Die Grenzboten 38 (1879) H.2,193f.

WBÖ IV,360 (Eier-in-Schmalz-).

†[**Schnitt**]t. Tag, an dem als Frondienst Getreide zu mähen ist: *ist auch gezalt ain schnitttag ... vij d 1475 MHStA KL Baumburg 44f., fol.39<sup>v</sup>; hat ein jeder Unterthan ... folgende Schar dienst zu verrichten ... 2. Schnittäg* Steingaden SOG 1718 LORI Lechrain 523.

WBÖ IV,361.

[**Schors**]t. → [(Sankt-)Georg(en)s]t.

[**Schranken**]t. Tag, an dem der Getreidemarkt stattfindet: *boi [wenn] ma von Schloß am an Stadtploz oigschaut hot an an Schranntag* Kölling ED; „Es war Mittwoch und Schranntag in Dachau“ THOMA Werke III,113 (Hochzeit); *bey den Jahr- und Wochenmärkten, auch öffentlichen Schranntagen* 1680 LORI Münzr. III, 166.

SCHMELLER II,603.

[**Schreck**]t. wie → [Sankt-Luzia]t.: *Schrecktag* „13. Dezember, an dem Luzie den Bauch aufschneidet und Heu und Backsteine einsetzt“ Donaustauf R.

†[**Schreib**]t. Termin in einer Berufungsverhandlung, an dem der Prozeßverlauf erster Instanz aufgeschrieben wird: *da daz ding vnd der schreibtag awseret ward* Viechtach 1422 MB XII,229.

WESTENRIEDER Gloss. 518.–WBÖ IV,361f.

Mehrfachkomp.: †[**Holz-schreib**]t. Termin, an dem die Holzbedürfnisse der Untertanen aufgezeichnet werden: „Da der Verfasser ... anstatt der alten *Holzschreibträge*, die wahre Kirchweihfeste für Jäger und Förster waren, die Holzlizitationen einführte“ HAZZI Aufschl. IV,2,167.

[**Schwänzel**]t. wie → [Dinsel]t.2: „*Heit is mei Schwanzltag* ... Freier Tag“ MM 9./10.5.1998, J2.

[(**Ge-**)**Schwend**]t., [**Ge-schwänd**]- **1** wie → T.3j, °OB vereinz.: „an einem *Gschwendtag* läßt man die Kuh nicht zum Stier“ Prien RO; „Die drei ärgsten *Schwend-* oder *Unglückstage* im Jahr sind ... der 1. April, an dem Judas der Verräter geboren wurde, der 1. August, wo der Teufel den Sturz vom Himmel in die Hölle machte, und der 1. Dezember, an dem Sodom und Gomorra versanken“ Elbach MB HuV 16 (1938) 25.– **2** †Tag, an dem gerodet wird: *Dise alle sol-*

*len jerlichen in jrn ... waiden obestimpte tagwerch an gueten erwelten Schwenttagen Reitten und Raumen* Aschau RO 1558 PEETZ Volkswiss. Stud. 377.

SCHMELLER II,637.–WBÖ IV,362-364.

[**Schwind**]t. wie → T.3j: „an den *Schwindtagen* (1., 30. April) darf man nicht zur Ader lassen“ O'audf RO.

[**Seel(en)**]t. **1** wie → [Toten]t., °OB, °NB, SCH vereinz.: *Sealdog* „Allerseelen“ Derching FDB; „Am *Seelentag* unterblieb alles geräuschvoller Werken, nirgends wurde gedroschen“ HAGERHEYN Drudenhax 270; „die Kinder, welche ... um eine Gabe bitten ... am Allerseelentag mit dem Rufe: *Selatog!*“ STA 1861 OA 121 (1997) 149; *dy lampen ... prinnt pys auf den seelertag nach der proceß* Tegernsee MB nach 1519 Cgm 1148, fol.37<sup>r</sup>.– †Auch in Phras.: „Am großen *Seelentag* macht man den Kindern ... kleine Geschenke“ WESTENRIEDER Mehn 286.– **2** übertr.: *an Seelatog bittn* „um einen Seelenwecken, Gebäck“ Finsing ED.

SCHMELLER II,257.–WBÖ IV,364.

Mehrfachkomp.: [**Aller-seelen**]t., †[-seel(e)]- wie → [Toten]t., OB, NB vereinz.: *Allasöntäg* Innviertel; *in Ojjerseejntäg, då därfänd dē Toutn wieder aâfstäh von Gråb* HALLER Frauenauer Sagen 74; *an aller sel tag* 1327 Urk. Raitenhaslach 569; *an aller Seelen Tag ... wurd sein unschuldiger Leib in den Pfarrlichen Freuthoff nach Ellau geliffert* SELHAMER Tuba Rustica II,132.

WBÖ IV,364.

– [**Armen-seel(en)**]t. dass., °OB, NB, OP vereinz.: *Armaselldog* Wdmünchen; *Am Armaselldog sans niad in Fegfeier, hob'm koin Pein niad* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 155; *den hl. Neujahrs- für den Armen-Seelentag ansehen* 1749 Das kurfürstliche München 1620-1800, hg. von G.J. WOLF, München 1930, 214.

WBÖ IV,364.

[**Ge-sellschaf**]t. **1** Tag, an dem man sich am Stammtisch trifft, °Gesamtgeb. vielf.: °*des is da Gsoischafstog vo de Gschäftsleit* Wildenroth FFB; °*bei uns is jedn Tag beir andern Wirt Gsellschafstog* Essenbach LA; *heut' is 'do' Donnerstag, G'sellschafstog beim Metzgerbräu* LUTZ Zwischenfall 35.– **2** übertr. Kreis von Stammtischteilnehmern: *im Dorfwirtshaus, am Ofa-*

tisch, sitz da Gsellschaftstag beinand, da Lehra, a paar Gmeinderät Aicha PA.

[Sepplein]t. → [(Sankt-)Josefs]t.

†[Siech]t. Krankheit, Siechtum: „In den vierzi-  
ger Jahren war eine Bäurin in Jedlsetten [LL]  
lange Jahre krank ... War gar ein seltsamer  
Siechtag“ LEOPRECHTING Lechrain 40; *die da  
sterbend von dez hertzen siehtagen* KONRADVM  
BdN 50,16f.; *Wer mit dem schweren Sieg-Tag  
beladen/ und solche Schwachheit empfindet*  
HOHBERG Georgica III,1,183.– Phras.: *Cath-  
arina Prelin ... von München/ ist mit dem hin-  
fallenden Siechtag [Epilepsie] sechs Jahr  
schwerlich behafft gewesen* J. IRSING, Historia  
Von der weitberühmbten vnser lieben Frawen  
Capell zu Alten-Oeting in Nidern Bayrn, Mün-  
chen 1644, 220.

SCHMELLER I,594, II,214.– WBÖ IV,365.

[(Sankt-)Silvester]t. wie → [Alt-jahr]t.: *Silvesta-  
tag* Innviertel; *Sylvestertag* Wenzenbach R  
ADV K.53; *di starb an sand Silvester tag anno  
1409* ARNPECK Chron. 535,15.

WBÖ IV,365.

[Simmerleins]t. wie → [(Sankt-)Nimmerlein(s)]t.:  
°*Simmerleinstog* „Tag, der nie kommt“ Ried  
FDB.– Spielform von → [(Sankt-)Nimmerlein(s)]t.

[Siwend]t. → [Sonn(en)-wend(s)]t.

[Sommer]t. **1** Tag im Sommer: *Es is a Summer-  
tag* STIELER Ged. 82; *sein abgezalt worden  
achtvndzbenzig Sumertag von yedem zu lon xiiij  
d 1476* MHStA KL Baumburg 44,fol.20<sup>v</sup>; *Wen  
im heissen Sommertagen! schlossen alles nider-  
schlagen!* Stubenbg PAN 1796 PH. LENG-  
LACHER, Gesänger Buch I, München 2014, 138.–  
**2** †wie → [Hansdampf]t., in Phras.: *am pfintstag  
vor Sant Johans Sumertag* 1504 SCHMID Inscr.  
Rbg 48.

WBÖ IV,369.

[Sonn]t., †[Sonnen]- **1** Sonntag, °Gesamtgeb.  
vielf.: °*kemmts am Sunnta zum Kaffee* Lands-  
hut; °*am Sunndder deaf ma niad min Hammer  
umananderhauer, sunst schlaggt ma in Jesus  
am Greiz* Rottendf NAB; *D Sunddan Nomöd-  
dog is ma hoid meist so dö Ejddan hoam ganga*  
KERSCHER Waldlerleben 102; *daz ih den heligen  
sununtach ... nicht so getuldet* 11./12.Jh. SKD  
336,19f. (Benediktbeurer Beichte II); *an dē*

*nehstē svnnitag nach sant Gallen tag* Sulzbürg  
NM 1286 Corp.Urk. II,191,7f.; *Am Sunntä ...  
habn s' d' Türken ä~griffä~* OP 1683 HARTMANN  
Hist.Volksl. II,62.– Phras.: °*a blinda Sunda*  
„Feiertag unter der Woche, weil die Knechte  
kein Sonntagsgeld bekamen“ Kucha HEB.–  
*Armer S.* letzter Sonntag vor einem Zahntag,  
OB vereinz.: *da arm Sunta* Ascholding WOR.–  
„*A viafacha Sunda* ist der Dreifaltigkeitssonntag,  
weil die drei Personen und der Sonntag an  
einem Tag gefeiert werden“ Aicha PA.– †: „*Der  
neue Sonntag ... findet statt, wenn an einem  
Sonntag der Mond neu wird*“ LEOPRECHTING  
Lechrain 153.– *Es ist nicht alle Tage S.* u.ä. es  
geht nicht immer lustig u. sorgenfrei zu, °OB,  
°NB vereinz.: *s is nöt oi Dag Sunda* Simbach  
PAN; *'S koa(n' neat ällawaal Sunnta saa(n'  
BRAUN Gr.Wb. 637.– Fia den deaffad d'Wocha  
lauta Sunda hām* „er arbeitet ungern“ Aicha  
PA.– °*Da kimmt da Sunnda vorm Samschta*  
„der Unterrock schaut hervor“ Benediktbeu-  
ern TÖL.– *Wann i dös in an Sunnta wa, wos si  
der d'Werta eibildt* „von einem eingebildeten  
Menschen“ Passau, ähnlich FFB, KAPS Welt  
d.Bauern 81.– Reim: *Übar a Wäl, nao wird 's  
Sunta, brénd ma-r an Hémstuak* [am Rumpf  
anliegender Teil des Hemdes] *zin Zuntar* Neu-  
enhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 49.–  
**2** best. Sonntag im Kalenderjahr.– **2a** wie  
→ [Fasching(s)]t.3, in Phras.: *da lumpö Sunnta*  
„Fastnachtsonntag“ Peiting SOG.– °*Lafat  
Sunntäg* Schellenbg BGD.– †: „*der foiste Sonn-  
tag ... an dem ... die Ehehalten soviel Fleisch  
und Würste essen können, als sie wollen*“ 19.Jh.  
Oberpfalz 21 (1927) 47.– **2b** in Phras. *weißer  
S.*– **2ba** wie → T.3g, °OB, °NB, °OP, SCH mehrf.,  
Restgeb. vereinz.: *da weiß Sunta* „wegen der  
weißen Kleidung der erstkommunizierenden  
Mädchen“ Herrnthann R; *am weiße Sunndda  
hot mei Bua sein erschda Kommuniondag*  
Mering FDB; „*Der erste Sonntag nach Ostern  
heißt der weiße Sonntag*“ LEOPRECHTING Lech-  
rain 176; *In Glonn hat amal an arme Häuslerin  
an Buam kriagt am weißen Sunnta* STEMPLIN-  
GER Obb.Märchen I,49; *ein jeder sölldner ain  
mezen khorn zu geben auf den Weissen Sontag  
verfallen* Weichering ND 1579 Rechtsquellen  
Pfalz-Neuburg 111.– Bauern- u. Wetterregel:  
*wäns ön wäßn Sundda röntg, röntgs öö Sundda*  
St.Englmar BOG.– **2bß** wie → [Funken]t., OB,  
°NB vereinz.: *da weiß Sunda* „erster Sonntag  
in der Fastenzeit, an dem der Bursche sein  
Mädel ins Wirtshaus führt“ Schwaibach PAN;  
*Heunt is da weiß Sunnta, heunt müaß ma  
d' Schö und d' Störk trinka!* SCHLICHT Bayer.

Ld 93; *von dem weizen svntag vntz [bis] auf den tack hiut* Rgbg 1291 QE V,453; *An sand Valteins tag ... der da was an ertag nach dem beyssen suntag* ARNPECK Chron. 545,32.– **2c** in Phras. *grüner S.*– **2ca** wie →[Palm(en)]t.1, °OB, °NB, OP vereinz.: °*da greane Sunda* „Sonntag vor Ostern“ Moosach FS; *grüner Sonntag* OB BzAnthr. 13 (1899) 87.– **2cb** Sonntag im kirchlichen Jahreskreis, °NB vereinz.: °*die grean Sunta* „an denen der Pfarrer das grüne Meßgewand trägt“ Breitenbg WEG.– Bauern- u. Wetterregel: *wie das Wetter an am greana Sunda is, so bleibts die ganz Wocha* Kirn PAN.– **2d** Judika, in Phras.: „der fünfte Sonntag in der Fast'n ... gilt ... als ein Unglückstag ... *schwarzer Sonntag*“ SCHEINGRABER Sternsingen 13.– **2e** Sonntag nach Fronleichnam, in Phras. *schöner S.* NB, OP vereinz.: *der schöne Sonntag* Cham.– **2f** in Phras. *goldener | -u- | -ü- | goldiger S.* u.a.– **2fa** wie →[Drei-faltigkeits]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der goidan Sunnta* „Dreifaltigkeitssonntag“ Gotteszell VIT; *guldner Sonntag* WESTENRIEDER Gloss. 221; *Da gulda Sunnta* „Dreyeinigkeitsfest“ ZAUPSER Nachl. 21.– **2fb** jeder von drei aufeinanderfolgenden Sonntagen im September od. Oktober, °NB (v.a. EG) mehrf., °OB vereinz.: °*drei goldene Sonntage* „Wallfahrtssonntage vor Kirchweih“ Arnstorf EG.– Auch: °*kupferner, silberner und goldener Sonntag* „die drei letzten Sonntage im September, an denen eine Wallfahrt nach Heiligenberg stattfindet“ Kohlstorff EG.– **2fy** Adventssonntag, v.a. der vierte, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der guldni Sunnta* Pittenhart TS; *Wenn der goldi Sunnta kinnt, koast daa Göld versaaßm!* SCHEMM Dees u.Sell 160.– Auch *kupferner | bronzenner u. silberner S.* zweiter u. dritter Adventssonntag, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*kupferner; silberner; goldener Sonntag* „drei verkaufsoffene Sonntage vor Weihnachten“ Ergolding LA.– **2fö** †Festtag zu Ehren Marias, der auf einen Sonntag fällt: „*golde-ner Sonntag* ... unter diesen ist *U. L. Frauen Kerzenweih* [Lichtmeß] der kräftigste“ LEOPRECHTING Lechrain 153.– **2fz** jeder der vier Sonntage nach Quatember: °*goldener Sonntag* „jeder erste Sonntag im Quartal, einst mit Prozession“ Allersbg HIP; *Der gulden Sunntag* „jeder Sonntag nach den Gold- (Quatember-)Fasten“ SCHMELLER I,896; *Das salcz muß am gulden suntag geweicht sein ein ander suntag geh nit* Mchn 1535 Clm 9058, fol.23<sup>r</sup>.– **3** wie →[Feier]t.1, °NB vereinz.: °*Sunta* „Feiertag“ Neureichenau WOS.

KRANZMAYER Wochentage 13-18.– SCHMELLER I,438, 896, II,297; WESTENRIEDER Gloss. 151, 211, 221, 543, 662; ZAUPSER Nachl. 21.– WBÖ IV,369-387.

Mehrfachkomp.: [Alleluja-sonn]t. wie →[Fasching(s)]t.3: °*Allelujasunntag* Frasdfr RO; „der Alleluja-Sonntag (Fastnachts-Sonntag)“ Leizachtal 224.

– [Aloisi(us)-sonn]t. jeder von sechs aufeinanderfolgenden Sonntagen, an denen man beichtete u. kommuniziert: *Wie der Dismas iatz amoi zon Beichtn ganga-r is, weil er doh an dö Alisi-Sunnta kumminiziert hat* HALLER Dismas 38.

– [Palm-sonn]t. Palmsonntag, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: *hån a mö an Boimsunda midn Afsteh dumöt, das ö nöd da Boimösl woan bi* Wollabg WOS; *da Balnsunda güld als Beichddog für de Weiba u de ledinga Leid* Beilngries; *bring mr an Balmsunnta fei o a Bischalla* „einen Palmbuschen“ Mering FDB; *Äitza kummt scho da Palmsunntog ... und du bist nu niat gwen* [beim Beichten]! MORGENSCHWEIS mei Schloch 56; *Zi jeidan Kreitz kummt a Polmstraißl von Polmsunnta* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 123; *nach dem heyligen Palmsontag in der vastenn* 1453 Stadtr.Ambg II,4; *das am Pallen Sontag ... herein gefierte halb fierthl Weißpierz* 1692 POSCHINGER Glashüt-tengut Frauenau 107.– Rätsel: *wen kema den di maistn Katsn tsam? Am Bälmsunda* Bruck ROD.– *wos des kälteste Fest is im ganzen Joahr? Der Palmsunnta, weil da sogar d' Mannerleut Holz in d' Kirch tragn* Zolling FS Frigisinga 7 (1930) 96.– Bauern- u. Wetterregeln: °*schneibts dem Buam am Palmsonntag aufn Huat, regnets dem Dirndl am Antlas* [Fronleichnam] *aufn Kranz* Bayrischzell MB, ähnlich TÖL.– *Wie der Palmsonntag, so der Fronleichnamstag* Traunstein.– °*Wie das Wetter am Palmsonntag, so auch Sommer und Herbst* Rattenbg BOG.– *Regnet es am Palmsonntag, verregnet es die kleinen Gänse* BÖHM Falkenberg 190.

Vkde: Am *P* findet die Weihe der Palmzweige (→*Palm*) mit anschließender Prozession statt, vereinz. mit mitgeführtem →[Palm]esel (R, ROD FÄHRICH Brauchtum Opf. 87). Danach klopft der Pfarrer mit dem Kreuz dreimal an die Kirchentür, um eingelassen zu werden (DAH, TÖL; KÖZ, SR; CHA).– Der *P* od. der Tag davor war allg. der →[Beicht]t. für Ledige.– „Am Palmsonntag werden die Kinder konfirmiert“ Edelsfd SUL, s.a. SINGER Geburt 91.– „Wenn vor Sonnenaufgang die Maulwurfshügel eingeebnet werden, dann werden sie nicht mehr aufgeworfen“ Mehring AÖ.

WBÖ IV,387-391.

– [Weih-palm-sonn]t. *dass.*, NB vereinz.: *Weiboönsunda* Gottsdf WEG.

WBÖ IV,391.

– [Passions-sonn]t. wie →[Sonn]t.2d, OB, OP vereinz.: *da Bässionssunta* Stadlern OVI; „Der fünfte Fastensonntag ... *Passionssonntag* genannt“ Oberpfälzer Ostern, hg. von E. u. A.J. EICHENSEER, Regensburg <sup>2</sup>2001, 145.– Auch in Phras.: *lahmer Passionssonntag* SCHEINGRABER Sternsingen 13.

WBÖ IV,391.

– [Beicht-sonn]t. *dass.*: *Baichtsunda* „Sonntag vor Palmsomntag“ Garham VOF.

– [Bet-sonn]t. **1** Rogate, Sonntag vor Christi Himmelfahrt: „In der mit dem fünften Sonntag (*Bittsonntag* oder *Betsonntag*) beginnenden Bittwoche“ Münchner Neueste Nachrichten 68 (1915) Nr.234,1 (Generalanzeiger).– **2** wie →[Sonn]t.2e, in Phras.: „der *Fronleichnamssunnta*, der ... früher *zwölfstündiger Betsunnta* geheißn hatte“ FÄHRICH Mrteich 216.– **3** Sonntag mit einer Bittprozession allg.: „der Dreifaltigkeitstag ist ein *Betsunda*, an dem Bittgänge und Wallfahrten gemacht werden“ Aicha PA.

WBÖ IV,392.

– [Pfungst-sonn]t. Pfingstsonntag, OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *wenn am Pfingschtsunda schös Wöda is und nöt rengt, na dāfan Mülla gon Wei geh und Baun gon Bia, wei da Woazn nöt brandi wäd* Valley MB; *Pfingstsunta ... dao treibt da Höüda niad as* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 139.– Bauern- u. Wetterregel: *Wenn's am Pfingstsonntag rengnet, regnets 'Krautwürmer'* [Kohlraupen] Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 63.

WBÖ IV,392-400.

– [Birn-sonn]t.: *Birnsunnta* „der letzte Sonntag im August, an dem seit 1949 die vertriebenen Egerländer in Schirmding [WUN] ein Heimat- und Erntedankfest feiern“ SINGER ArzbG. Wb. 36.

WBÖ IV,400f.

– [Bitt-sonn]t. wie →[Bet-sonn]t.1: *da Bidsunta* Zandt KÖZ; „Der fünfte Sonntag nach Ostern, auch *Rogate-* oder *Bitt-Sonntag* genannt“ SZ 8 (1952) Nr.116,4.

WBÖ IV,401.

– [Blühen-sonn]t. **1** †wie →[Palm-sonn]t.: *Blühen-Sonntag* OB BzAnthr. 13 (1899) 87.– **2** Sonntag nach Christi Himmelfahrt: *Blüinsunda* „mit Feldumritt“ BEI.

WBÖ IV,401.

– [Blumen-sonn]t. **1** †wie →[Palm-sonn]t.: *Blumen-Sonntag* OB BzAnthr. ebd.– **2** wie →[Blumen]t.2: *Blumasundo* „Mariahimmelfahrtstag, 15. August“ BEI.

WBÖ IV,401.

– [Bock-sonn]t. **1** *Misericordias Domini*, °OB vereinz.: *Bocksonntag* Tölz; *Der Bock-Sonntag* „(im Scherz) der zweite Sonntag nach Ostern, bis an welchen Sündenböcke die österliche Beicht verschieben“ SCHMELLER II,297.– **2** Sonntag, an dem Bockbier getrunken wird, °NB, °OP vereinz.: °*Bocksonntag* Geiselhöring MAL.

SCHMELLER II,297.

– [Portiunkula-sonn]t. Sonntag nach Portiunkula (2. August), OB vereinz.: *Pärzönnkalsunta* „an ihm kann der Protiumkulaablaß gewonnen werden“ Innviertel.

WBÖ IV,401.

– [Prang(en)-sonn]t. wie →[Sonn]t.2e, °NB mehrf., OB vereinz.: „am *Prängsunda* nach Fronleichnam dienen die Traggestelle der mitgetragenen Figuren als Altar“ Frauensattling VIB; *Am Pranga-Sunnta ... hob i in da Früh no gar net dro denkt* Roider Jackl 8.– Zu →*prangen*<sup>1</sup> ‘festlich gekleidet an einer Prozession teilnehmen’.

WBÖ IV,401.

– [Brot-sonn]t. Lätäre: „Der heutige Sonntag Lätäre ... *Brotsonntag* (Sonntag-Evangelium von der wunderbaren Ausspeisung)“ Münchner Neueste Nachrichten 68 (1915) Nr.134,1 (Generalanzeiger).

– [Corpus-Christi-Sonn]t. wie →[Sonn]t.2e: *Koubas-Gristi-Sunda* „Sonntag nach Fronleichnam“ Michelfd ESB.

WBÖ IV,421.

– [Kirch-tag-sonn]t. Kirchweihsonntag: °*ab und zua hod a Wirt an Kirtasunnta füa de Junga no a Kirtahutsch* O’neukchn MÜ; *Am Kirtasonntag vor am Jahr war i auf da Bodenschneid* [Fln.] MM 18./19.10.2008, 16.

WBÖ IV,403.

– [**Roß-dieb-sonn**]t. Jubilate: *weil de, de iatz erscht zum Beichtn komma sand, net lauter Lamperlfromme gwen sand, drum ... der Ross-diabsunnta* Oberpfälzer Ostern, hg. von E. u. A.J. EICHENSEER, Regensburg<sup>2</sup>2001, 346.

WBÖ IV,403.

– [**Ding-sonn**]t. Sonntag nach Mariä Heimsuchung (2. Juli): „der *Dingsonntag* ... An diesem Tage strömen stellenlose ... Dienstboten ... zusammen, um sich über die Erntezeit zu verdingen“ Gäuboden STEPLINGER Altbayern 59f.

– [**Toten-sonn**]t. **1** wie →[*Brot-sonn*]t.: *Täu(t'n-sonnta* BRAUN Gr.Wb. 650; „4. Sonntag in der Fasten ... der *Todten-Sonntag*“ OB BzAnthr. 13 (1899) 86; *Toden Sonntag* „der Sonntag Lätare, woran ehelin die Gözen hinausgetragen wurden“ HÄSSLERIN Nürnberg.Id. 132.– **2** †wie →[*Sonn*]t.2d: „5. Sonntag in der Fasten(zeit) ... *Todten-sonntag* OB BzAnthr. ebd. 87.– **3** Totensonntag: °*Doudnsunda* „letzter Sonntag des Kirchenjahrs“ Neufraunhfn VIB; *Allerhaaling, Allersölln ... Taounsunnta!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 127.

HÄSSLERIN Nürnberg.Id. 132; SCHMELLER I,586, 632.– WBÖ IV,403.

– [**Totlein-sonn**]t.: °*Dudläsunta* „erster Sonntag der Faschingszeit“ Weiden.– Zu → *Tote* ‘Pate’.

– [**Beicht-end-sonn**]t. wie →[*Roß-dieb-sonn*]t.: *der Beichtendsunta, Beichtschlußsunta* „dritter Sonntag nach Ostern“ Passau.

– [**Ewigkeits-sonn**]t. wie →[*Toten-sonn*]t.3: „*Ewigkeitssonntag* ... Diesen Namen trägt der ... Totensonntag bei evangelischen Christen“ FÄHRICH Brauchtum Opf. 289.

– [**Auf-fahrt-sonn**]t. wie →[*Blühen-sonn*]t.2: *Aufadsunda* „Sonntag nach Christi Himmelfahrt“ RO.

– [**Drei-faltigkeits-sonn**]t. wie →[*Drei-faltigkeits*]t., OB, NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *heili Dreifoidigeidssunda* Dorfen ED; „am *Dreifoitigkeitssunda* sind d'Weda besonders gefürchtet“ Frauensattling VIB; *Dreifälti(g)-keitssonnta* BRAUN Gr.Wb. 101.– Bauern- u. Wetterregeln: *wenn es am Dreifaltigkeitssonntag regnet, regnet es neun Sonntage aufeinander* Ettal GAP.– *Wenns an Draifältikaitssunda regnt, nâ voregnt's d'Eadeplf* Bruck ROD, ähnlich Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 63.–

*Wenns an Dreifaltigkeitssunda rengd, nou wead da Woiz brandö, wei dou da Woiz blüüd* Beilngries.

Vkde: Am *D.* finden vereinz. Prozessionen u. Wallfahrten, v.a. zu Dreifaltigkeitskirchen statt (PA, VIB, VOF; BEI, NEN, TIR; AM, OVI FÄHRICH Brauchtum Opf. 171-173).– Er war „einst häufige[r] Termin“ für die Konfirmation SINGER Geburt 92.– Zum Schutz gegen Zahnschmerzen soll man am *D.* „eine blühende Getreideähre durch den Mund streifen und dabei *Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist* sagen“ Beilngries.– „Am *D.* soll man nicht nähern, sonst schlägt der Blitz ein“ Wdsassen TIR.

WBÖ IV,405f.

– [**Fasching(s)-sonn**]t. wie →[*Fasching(s)*]t.3, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*Faschensunda* Germannsd f WEG.

WBÖ IV,407-410.

– [**Fasten-sonn**]t. Sonntag in der Fastenzeit: *wenns goa scho afn drittn oder viertn Fastnsunn-tog zouganga is* MORGENSCHWEIS mei Schloch 56.– Schnaderhüpfel: *Am ersten Fastensunda hat si'a jeds Paarl gern, die alt'n wie die junga und bsunders, die oans wer'n* M. MATHEIS, Bayer. Bauernbrot, Straubing 1954, 7.

WBÖ IV,410-414.

– [**Mitt-fasten-sonn**]t. wie →[*Brot-sonn*]t.: „In der Münchner Gegend ist für den Sonntag Lätare ... *Mittfastensonntag* allgemein üblich“ Münchner Neueste Nachrichten 68 (1915) Nr.134,1 (Generalanzeiger).

WBÖ IV,414.

– [**Feisten-sonn**]t. wie →[*Fasching(s)*]t.3: °*da Foastnsonnta* Frasd f RO.

– [**Freuden-sonn**]t., †[**Freud-**] wie → *T*.3g, OB, OP vereinz.: *da Frainsunta* Herrnthann R; *Der Frèudensunn-tag* „der erste Sonntag nach Ostern, an welchem wieder ... Tanzmusik gehalten werden darf“ südl.OB SCHMELLER I,808; *am FreySonntag, dz ist der 1.<sup>te</sup> Sonntag nach Ostern* StA Mehn Hofmark Amerang Pr.18 (20.12.1754).

SCHMELLER I,808, II,297.

– [**Funken-sonn**]t. **1** wie →[*Funken*]t.: „Bis ... 1932 wurden am 1. Fastensonntag, dem sog. *Funkensonntag* ... Feuer abgebrannt“ HOFMANN Lkr.SOG 64.– **2** wie → *T*.3g: *Funkensunda* „WeiBer Sonntag“ Triftern PAN.

SCHMELLER I,732, II,297.– WBÖ IV,414f.

– [**Galt-sonn**]t. wie →[*Fasching(s)*]t.3: °*Gold-Sonntag* Gunzend f ESB.

– [Um-gangs-sonn]t. wie → [Sonn]t.2e, OB, OP vereinz.: *Umgangssunda* „Sonntag nach Fronleichnam mit Prozession“ Altfallter NAB. WBÖ IV,415.

– [Herbst-gülden-sonn]t.: °*Heastgüldasunta* „Sonntag nach Michaeli (29. September)“ Kehnthumbach ESB.

– [Kraut-häuptlein-sonn]t. Reminiszere: *Graud-heippösunda* „zweiter Fastensonntag, um jene Zeit werden Krautköpfe, aus denen Samen gewonnen werden, ins Freie gesetzt“ Höhenstadt PA.

– [Hering-sonn]t. wie → [Funken]t.: *Hering-sonntag* „erster Fastensonntag, an dem die Mädchen zum Met geführt werden, der Hering muß sie reinigen“ ebd.

– [Kar-sonn]t. wie → [(Sankt-)Nimmerlein(s)]t., in Phras.: °*am Karsonntag* „nie“ U'föhring M.

– [Kränzlein(s)-sonn]t. wie → [Sonn]t.2e, °OB, NB, OP, °MF, SCH vereinz.: *Kranzlassunnda* Sonntag nach Fronleichnam Gallenbach AIC. WBÖ IV,421.

– [Kreuz-sonn]t. 1 wie → [Bet-sonn]t.1, NB vereinz.: *Kräzsunta* „fünfter Sonntag nach Ostern, der die Bittwoche einleitet“ Zandt KÖZ.– 2: *Kreuzsunnta* „Sonntag um das Fest Kreuzerhöhung (14. September)“ Langdf REG. WBÖ IV,421.

– [Ab-laß-sonn]t. Sonntag, an dem ein Ablaß gewährt wird: „Ein *āwiassunta* ist jeder Ablass-Sonntag“ nach BRÜNNER Samerbg 152. WBÖ IV,422.

– [Ant-laß-sonn]t. wie → [Sonn]t.2e, °OB mehrf., °NB, SCH vereinz.: *an Pfinsta noch an Antlaßsunda* Erding; „Der Sonntag nach Fronleichnam ist der *Antlaßsonntag*“ Mehn SZ 9 (1953) Nr.128,4.– Bauern- u. Wetterregel: *wenn Antlaßsonntag schön Wetter, gibt's guts Heuwetter* Ettal GAP.– Zu → [Ant]laß 'Fronleichnam'. WBÖ IV,422.

– [Fron-leichnam-sonn]t. dass., OB, NB, OP vereinz.: *Frahleichnamssunnta* Vohenstrauß; „Am Donnerstag der eigentliche Fronleichnamstag, am Sonntag drauf der *Fronleichnamssunnta*“ FÄHNRIch M'rteich 216. WBÖ IV,422f.

– [Mai(en)-sonn]t. 1 erster Sonntag im Mai, NB vereinz.: *Maisunda* „gefeiert mit Musik und Tanz“ Aicha PA.– 2 †wie → [Brot-sonn]t.: „4. Sonntag in der Fasten ... *Maien-Sonntag*“ OB BzAnthr. 13 (1899) 86.

SCHMELLER I,1550.

– [Monat(s)-sonn]t. best. Sonntag im Monat, v.a. der erste, OB, NB vereinz.: *Monadssunda* „mit Bruderschaftsrosenkranz“ Reisbach DGF; „Der *Manatssunnta* ... war der 1. Sonntag im Monat ... Prozession durch die Kirche“ FÄHNRIch M'rteich 28.

SCHMELLER II,297.– WBÖ IV,423.

– [Palm-mudel-sonn]t. wie → [Palm-sonn]t.: *Bolmmudlsunnda* Cham.– Zu → [Palm]mudel 'Palmkätzchen'.

WBÖ IV,424.

– [Fas(e)-nacht(s)-sonn]t., [Fast]- wie → [Fasching(s)]t.3, °OB, °OP, °MF, SCH vereinz.: °*da Fosntsunnta* „mit Tanz beim Dorfwirt“ Kehnthumbach ESB; *An Foßnachtssunnta woar ... a schöne Bläusn basamma gessn* Oberpfälzer Ostern, hg. von E. u. A.J. EICHENSEER, Regensburg 2001, 63.

WBÖ IV,424.

– †[Geb-nacht-sonn]t.: „*Goebnacht-Sonntag*. Der erste Sonntag nach heil. 3 König“ OB BzAnthr. 13 (1899) 80.– Zu → [Geb]nacht 'Nacht vor dem Dreikönigstag'.

SCHMELLER I,867.– WBÖ IV,424.

– [Oster-sonn]t. 1 Ostersonntag, °Gesamtgeb. vielf.: *an Oustasunnda muaß a jeds voam Mitgmoih sei gweichts Oa essn* O'neukhn MÜ; *am Oaschdrsunnda weari auf Mincha neifahra* Mering FDB; *Am Oustasunnta af d Nacht ... gengan de Burschn af s Kammafensta vo de Deandla und holn si a gfabts Oa* Mintraching R Oberpfälzer Ostern, hg. von E. u. A.J. EICHENSEER, Regensburg 2001, 340; *am Erichntag nach dem Ostersuntag* Dasing FDB 1407 K.H. LANG, M.P. v.FREYBERG, Regesta sive Rerum Boicarum Autographa, Bd XI, München 1847, 405.– 2 wie → T:3g, in Phras.: „am *Kleinen Ostersonntag*, eine Woche nach dem Ostersonntag“ Frauenau REG HALLER Glasmacherbrauch 151.

SCHMELLER I,171.– WBÖ IV,424-434.

– [**Quatember-sonn**]t. wie →[*Sonn*]t.2fe, OB, NB, OP vereinz.: *Quatembasunda* Hengersbg DEG; *hat an ainem Quatember sontag seinen leithen nächtlicher weihn ainen dannz gehalten* Vilsbiburg 1640 HELM Obrigkeit 103.

WBÖ IV,434f.

– [**Rosen-sonn**]t. wie →[*Brot-sonn*]t.: *Rous-n-Sunta* „Lätare oder *Mittfasten-Sonntag*, wo ... der Pabst vor seiner Messe eine Rose zu weihen pflegte“ Isarwinkel SCHMELLER II,150.

SCHMELLER II,150.–WBÖ IV,435.

– †[**Schlenkel-sonn**]t. wohl Sonntag nach Mariä Lichtmeß (2. Februar): *ymb ain Ros, so Er ihme am Schlenckhl Sontag zukauffen geben* 1725 StA Mehn Hofmark Amerang Pr.16, fol.146v.–Zu →*schlenkeln* ‘den Dienst wechseln’.

– [**Eier-schmalz-sonn**]t. Sonntag nach der Hochzeit: *der Oarschmoizsunta* „es gibt Rührerier für die Neuvermählten“ NB.

– [**Schuster-sonn**]t. wie →[(*Sankt*-)*Nimmerlein(s)*]t., in Phras.: *°der heirat am Schustersunnta* „nie“ Weiden.

WBÖ IV,436.

– [**Seelen-sonn**]t. Sonntag nach Allerseelen (2. November): „Am *Seelensontag* kamen keine Kinder zur Feyertagsschule“ 1815 EISCH Klingenbergbrunn-O`kreuzbg 53; *sealasunta* nach MOSER Staudengeb. 43.

WBÖ IV,436.

– [**Silber-sonn**]t. Sonntag, an dem eine besondere Kollekte eingesammelt wird: *°Silbersonntag* „Kollekte für ortskirchliche Belange“ Klingen AIC; *Silbersonntag* CHRISTL Aichacher Wb. 34.

– [**Suppen-sonn**]t. wie →[*Eier-schmalz-sonn*]t.: *Suppensunda* „an dem die Frischvermählten zu Vater und Mutter *in d`Suppn* gehen und das Heiratsgut ausbezahlt wird“ Gallenbach AIC.

– [**Palm-weih-sonn**]t. wie →[*Palm-sonn*]t.: *an Poinweichsunda kimst* Ostin MB.

WBÖ IV,438.

– [**Kirch-weih-sonn**]t. wie →[*Kirch-tag-sonn*]t.: *°Kirwasunta* Kemnath; „Am *Kirwasunta* aßen wir ... *Kirwa-Karpfen*“ FÄHNRIch Mrteich 227. WBÖ IV,438f.

[**Spatzen**]t. wie →[*Knödel*]t.: „Dienstag und Donnerstag waren die *Spotzentage* unter der Woche“ FÄHNRIch ebd. 122.–Zu →*Spatz* ‘Knödel’.

†[**Specht**]t. wie →[*Sankt-Luzia*]t.: „der Luzietag ... *Spechttag*“ Bechtsrieth NEW SCHÖNWERTH Leseb. 162.–Zu →*Specht* ‘hl. Luzia, Schreckgestalt der Vorweihnachtszeit’.

[(**Ge**-)**Spend**]t. Tag, an dem Spenden ausgeteilt werden: *Gspendtag is heut!* HAGER-HEYN Druenhax 263; *damit an dem Spendtag Niemand Unbekannter mit Waffen ... in unsre Stadt Neuburg gelassen* Landshut 1495 Collectaneen-Bl. für die Gesch. Bayerns 9 (1843) 41; *an Hl. Aegidi, das ist an dem gspendtag, wan ain fleisch ijberbleibt, gibt man ain jeden ain claines Stikhl* Asbach GRI 1740 MHStA KL Asbach 60, 71.

[**Spitzlein**]t. wie →[*Spitzlein-feier*]t., °OB, °OP vereinz.: *d`Spitzltaach* „Allerheiligen und Allerseelen, da ißt man Spitzwecken“ Steinlohe WÜM; „An Allerheiligen, dem *Spitz`ldoch* ... erhielt das Patenkind vom Taufpaten ... ein *Spitz`l*“ Oberpfalz 80 (1992) 145; „Spenden am *Spitzltag* (Allerseelen)“ Tänneshg VOH 1580 VHO 86 (1936) 353.

WBÖ IV,366.

[**Ver-spruch(s)**]t. wie →[*Geb*]t., °OB vereinz.: *°da Vaspruchdog* Tag der Verlobung Hirsbg RO.

[**Städte**]t. Versammlung der Vertreter der Reichsstädte, ä.Spr.: *in dem ausschreyben dises stettags, was derhalben zú handeln sey* 1523 Urk.Juden Rgbg 426.

[**Ein-stands**]t. Tag, an dem die Dienstboten ihren neuen Dienst antreten, °OB vereinz.: *da Eistandstäg* „meist am Dienstag oder Donnerstag nach Lichtmeß“ Innviertel; *ai`stantztag* „Tag nach dem Blasiustag“ SCHWEIZER Dießner Wb. 8.

WBÖ IV,366.

[**Aus-steh**]t. wie →[*Ab-be-hüt*]t., °NB, OP vereinz.: *da Asschdüido* „Tag, an dem die Dienstboten aus dem Dienst scheiden“ Nabburg.

[**Ein-steh**]t. wie →[*Ein-stands*]t., OB, NB, OP vereinz.: *Eisteadåg* Kochel TÖL.

[(Sankt-)Stephans]t., [Steff(e)lein(s)]-, [Stephani]- **1** Tag des hl. → *Stephanus*, 26. Dezember, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vielf.: „am *Steffedog* wird alles Unaufgeräumte auf dem Dorfplatz aufgestapelt“ Schonstett WS; *Schdefanödag* Winzer DEG; *da Stefflasto* Naabdemernth NEW; „Am *Stefflastag* ... werden die Mädchen *gepfefert*“ Eschenbach SCHÖNWERTH Leseb. 169; „Die Entlohnung der Dienstboten ... Für die *Mannsbüder* am *Schdeffasdaag*“ WÖLZMÜLLER Lechner 69; *an sand Steffans tag in den Weynachtfeiertagen* 1427 J. DORNER, Burghauser Urk.b. 1025-1503, Burghausen 2006, I,363.– Spruch: *Stefanötäg, wäs dö Mukn gähna mäg, Silvestatäg an Hahnaschroa, Heilig-Dreikinö-Täg, wia weit da Hiarsch springa mäg, Sebastöanö a häöb Stund, z’Liachtmeß a ganzö Stund* „wächst die Länge des Tages“ Innviertel.– **2** Tag der Auffindung der Gebeine des hl. → *Stephanus*, 3. August: „*St. Stefanstag in dem Schnitt* (in der Erntezeit)“ WINKLER Heimat- spr. 166; *das geschach an sant Steffanstag in der tult* Lererb. 168.

SCHMELLER II,735.– WBÖ IV,366f.

[Sterbe]t. **1** wie → [*Jahr(es)*]t.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: „auf d’Wocha is an *Vatan sei Schterbttag* Garching AÖ; *So is nachher heut’ der Sterbttag von dein’ Mann?* MEIER Werke I,54 (Elend).– **2** wie → [*Kar-frei*]t., in Phras. *unserem Herrn sein S.* u.ä. OB, NB, OP vereinz.: *iners Herrn Sterbdogk* Bernau RO.

WBÖ IV,367.

†[Stift]t. Tag, an dem Abgaben an den Grundherren zu entrichten sind: *den sollt man an dem dritten stifttag gänzlich entsetzen* Geisenfd PAF Ende 15.Jh. GRIMM Weisth. VI,186; *Soll der Grund-Unterthan bey dem anberaumten Stift-Tag selbst persönlich erscheinen* Landr.1756 385.

WBÖ IV,368.

Mehrfachkomp.: †[Ab-stift]t. Tag, an dem ein Untertan das Gut des Grundherren verlassen muß: *Als mich mein geñ. hñn ... nymer leiden wolten auf Irem ... gut ... mir ein abstiftt tag benannten* Indersdf DAH 1491 OA 25 (1864) 167.

[Stöber]t. Putztag, NB vereinz.: *haint is Stöberdag* Mittich GRI.

†[Streit]t. Kampftag: *als aber der gesaczt streit-tag kam* ARNPECK Chron. 590,10f.

[Stuck]t. **1** wie → [*Spitzlein-feier*]t., °OB vereinz.: *Stucktog* „Allerseelen, die Kinder gingen von Haus zu Haus und bettelten um ein gewürztes Brot, den *Stuck*“ Au BGD; *an jeden Godnkind gib i aufn Stucktag sein Stuckgeld, bis s verheirat san* ANGERER Göll 216.– **2**: „am *Stucktag* wird das Vieh beim Almatrieb den jeweiligen Besitzern zurückgegeben“ Bayrischzell MB.– **3**: °*Stucktog* „Werktag nach einem Feiertag, der durch Blaumachen drangestückelt wird“ Fischbachau MB.– **4**: „des is dr *Stucktag, da müaß mrs zahlt han* „Stichtag“ Rehling AIC.

†[Suhn]t. wie → T.3i, auch in Phras. *jüngster S.*: *daz uuir de ze demu suonotakin furi inan kahaltana pringan muozin* 9.Jh. SKD 43,17-19 (Freisinger Paternoster A); *an dem jungsten suontage* BERTHOLDV R I,123,13; *in der sibenten werlt sollt deu werlt gar zergên und sollt der suon-tach chomen* Frsg.Rechtsb. 64.

SCHMELLER II,303.

[Summer]t. → [*Sommer*]t.

[Sunn]t. → [*Sonn*]t.

[Suwend]t. → [*Sonn(en)-wend(s)*]t.

[Kammer-wagen]t., [Kammet]- wie → [*Beschau*]t.2, °OB vereinz.: °*Kamertwogntog* Polterabend Anzing EBE.

[Kuchel-wagen]t., [Kuchen]- dass., °OB (v.a. S) vielf.: °*Kuchlwagntag* „Tag, an dem der *Kuchelwagen* der Braut in das Haus des Bräutigams gefahren wird“ Reichersbeuern TÖL; „Polterabend ... *khuxäwöjntög* ... *khuxai-wöjntög*“ MAIER südbair.Mda. 193.

[(Sankt-)Walpurgi(s)]t., [-purgen]-, [-per(n)]-, [-pers]-, [-perl(eins)]- Tag der hl. → *Walpurga*, 1. Mai, OB, NB, OP vereinz.: *am Wolpadoch afd Nacht* „versammeln sich die Hexen an einem Ort, wo viele Birken sind“ Passau; *am Wälbasdoch wern Bolm asgschdegd* „aufs Feld“ Michelfd SUL; *Oam Walberntooch ... mou ma a Bachschissl vul Erdepfl steckn* SINGER Arzb. Wb. 60; *vnz [bis] ovf sande Walpurgentach* Friedbg 1292 Corp.Urk. II,701,43; *zw sant Wolpurgentag* Lererb. 134.

WBÖ IV,441.

[Wander]t. **1** wie → [*Bächel(s)*]t.6, NB, OP, MF vereinz.: *Wandadag* „3 Tage nach Lichtmeß

zwischen Aus- und Einstand der Dienstboten“ Aicha PA; *Moargn is mei Wanderdog* Oberpfälzer Weihnacht, hg. von E. u. A.J. EICHENSEER, Regensburg<sup>10</sup>2000, 430.– **2** Tag des Wohnungsumzugs: *Wandertag* Mchn.– **3**: *Wandertag* „Tag, an dem eine Wanderung unternommen wird“ ebd.– **4** wie → [*Ge-sellschaf*ts]t.1: °*Wandertag* Schönbrunn LA.

WBÖ IV,441-446.

[**Wasch**]t. Waschtag: °*heid is Woschdäg* Grafenau; *D Mutta hout Waschtooch ghat* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 34.

WBÖ IV,446f.

[**Seel(en)-weck(en)**]t. wie → [*Spitzlein-feier*]t., OB, °NB vereinz.: *um d'Söiwöcktag* Dietersburg PAN; *am Seelwecktag hab'n s'ihn mir tot*, – *derschoss'n vor d'Füass' g'legt* MEIER Werke I,54 (Elend).

WBÖ IV,447.

[**Geh-weg**]t. wie → [*Ab-be-hüt*]t., OB, NB vereinz.: *Géwedäg* „4. Februar, Tag nach Blasius“ N'taufkchn MÜ; *Am Gehwegtag, dem Blashtag ... gehn die Hochzeitn wieder auf* STROBL Feiertäg 14; *Gehwegtag* „Dienstentlassungstag“ um Waging LF HÜBNER Salzburg 963.

SCHMELLER I,861.

[**Weh**]t., -dam, -ding, -dung, -tum **1** körperlicher Schmerz, Krankheit, °Gesamtgeb. vielf.: *dea woizt sö vo lauta Wehdamm* Hohenpeißenbg SOG; *an Wedung hãm midn Zendnan* O'kreuzbg WOS; *is dös a Wäiting in Khuabf* Fichtelbg BT; *O wöiala! o wöiala, mei Wöihtung* Falkenstein ROD ERNST Opf.Heilzauber 269; *I hou sölli Weadaaga, daß i mi bal nimmer bötza* [es nicht mehr aushalten] *kaa* WÖLZMÜLLER Lechrainer 147; *der bitter wêwetage der twinget im den zaher ... ûz den ougen* BERTHOLDV R I,382,4-6; *Sye habe ... einen großen Wehetumb an ihrer linggen Handt gehabt* Rott WS 1677 Heimat am Inn 13 (1993) 83.– **2** Wunde, schmerzende Stelle, °OB, NB vereinz.: *kim ma net an main Wehdam ani* Wasserburg; *der Herr Professor schneidt den Wehdarm am Fuß* QUERI Von kl.Leuten 199.– **3** Kummer, Leid, OB, NB, OP vereinz.: *i muaß'n trestn a sein Wehdam* Haslach MAI; *damit's [Herz] eahm nôt z'springa kann vor lauter Zeitlang und Wehdam* STEMP-LINGER Obb.Märchen I,9; *Was lieb ... was wetam* Tegerns.Hym. 30,216f.– **4** von Menschen.– **4a**: °*er ist ein Wehdäm* „krankter Mensch“

Mainburg.– **4b** auch F, wehleidiger Mensch, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *ewiger Wehdam* „einer, der immer jammert“ Berchtesgaden; °*d'alte Wehdam* Attenhsn LA; °*Wehdammerl* Rdnburg; *Der Wê-darm* „spottende Benennung ... eines Menschen, der jeden Schmerz gleich unerträglich findet“ SCHMELLER II,824.– **4c** †: *Der Wê-darm* „spottende Benennung ... eines Menschen, der Andere um das Ihrige beneidet, nie genug kriegt“ Bay.Wald ebd.

Etym.: Mhd. *wêtage* swm., -*tac* stm.; KLUGE-SEEBOLD 976. Formen auf -*dam*, -*ding*, -*dung* kontrahiert aus dem Pl. des swm. u. teilw. nicht von mhd. *wêtuom* stm. zu unterscheiden; vgl. DWB XIV,1,317, 323f.

Ltg. Formen: Bestimmungsw. *wê*- OB, NB, OP (dazu EIH, HIP, N, SC; FDB), *wêa*- westl.OB, SCH (dazu AM; HIP), *wia*- (VIT), *wêi*- OP, OF (dazu IN; KÖZ, PA, REG, VIT; EIH, HEB, HIP, SC, WUG; ND), *wêix*- (WÜM).– Grundw. -*däg* (MB), -*däga* u.ä. SCH (dazu FFB, LL, SOG, WM), -*dây*, -*doj*, -*duj*, -*dan* u.ä. OB, NB, OP (dazu EIH, HEB; FDB), -*diy*, -*dey* OP, OF, SCH (dazu AIC, IN; EIH, HIP, SC, WUG), -*dâm*, -*dam* u.ä. OB, NB, OP (dazu HEB, N, SC; FDB), -*dawm* (MB), -*dum* NB (dazu AM, R), -*da* (SOG), -*riy* (AIC), -*darn* (AIC, LL), ferner -*dqam* u.ä. OB (dazu BOG, GRI, PA; AM, CHA, OVI) wohl mit volksetym. Anschluß an → *Darm*.– Pl. *wêadäga*, -*dägax* (LL).– Dim. *wêdal* (SR), in Bed.4b *wêdâmal* (LF, STA; VOF; RID) mit volksetym. Anschluß an → *Thomas*.– In Bed.4b auch F nach natürlichem Geschlecht.

DELLING II,201; SCHMELLER I,540, 594f., II,824f.; WESTENRIEDER Gloss. 654.

Mehrfachkomp.: [**Augen-weh**]t., †[-**wehe**]-Schmerz an den Augen, OB, NB vereinz.: *da Aungwedang* Mittich GRI; *wie ihne ... ein jämmerlicher Augenwehethumb angestossen* Wunderwerck (Benno) 176f.

– [**Bauch-weh**]t. Bauchschmerz, MF (EIH) mehrf., OB, NB, OP vereinz.: *Bachwäiding* Pollenfd EIH; *Bauchwehdung* Pondf RID DWA IV,11.

SCHMELLER II,825.

– [**Hals-weh**]t. **1**: *Holswäiding* gewöhnliche Halsentzündung Pavelsbach NM.– **2**: °*Häls-weadam* „Mumps“ Pöcking STA.

– [**Kopf-weh**]t. Kopfschmerz, OB, OP, OF vereinz.: *Khuapfwäitöng* Lauterbach REH; *Kopfweding* Helena NM DWA III[,K.8].

SCHMELLER II,825.

– [**Zahn-weh**]t. Zahnschmerz, OB, NB, OP, OF, MF vereinz.: *an Zowejding ho-i* Ambg; „im Vollmonde ... wird der *Zoañwäiding* ... unter

dem ... Gränzstein vergraben“ Bärnau TIR SCHÖNWERTH Opf. II,67.

†[Eben-weih]t. wie →[Jahr(es)]t.5: *andem eben wich tag* Passau 1297 Corp.Urk. IV,12,32; *Am Eben weichtag* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 212.– Zu →[Eben]weihe ‘dass.’.

SCHMELLER I,15, II,882; WESTENRIEDER Gloss. 116f.–WBÖ IV,447.

†[Kirch-weih]t. wie →[Kirch-tag]t.: *°da Kirwa baam werd aufgestellt zu de Kirwatag* Neustadt; *Hom m'a ausgeschloffa de Kiahwatäg* SCHUEGRAF Wäldler 73; *Es sol chain gast flaisch vail haben ... an den chirichweitagen* Mühlfd 2.H.14.Jh. Chron.dt.St. XV,396,24f.

WBÖ IV,447f.

†[Kräuter-weih]t. wie →[Blumen]t.2: „Der Kräuterbüschel wird am Mariahimmelfahrtstage ... Kräuterweihstage ... kirchlich geweiht“ DAH, FFB OA 41 (1882) 147.

WESTENRIEDER Gloss. 295.

[Wurz-weih]t., [Maria-Würz]- dass.: *Maria Würzweih tag* Wasserburg; „Am 15. August ... Wurzweih tag werden sie zur Kräuterweih' in das Gotteshaus gebracht“ SCHEINGRABER Sternsingen 32.

[Sonn(en)-wend(s)]t., [Sünn-]-, †[Sonn-wenden]- wie →[Licht(lein)]t.2, °OB, NB vereinz.: *Suwenttä* Bischofsmais REG; *suwënt-dq* „Sonnenwendtag (21. Juni), auch Johannistag (24. Juni)“ KOLLMER II,248; „die Sonnenwende (der Suwendtag)“ STA 1861 OA 121 (1997) 101; *des nächsten tages nach dem Senwentag* Rgbg 1291 Corp.Urk. II,619,33; *am Pfnztag vor dem heiligen Sunbentag* Rosenhm 1437 MB II,78; *bis endtlichen Cleger am heurig-verwihnem Sübentag die negst darbey wohnhaft 2. Beclagte erdappt* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (15.9.1749).– Bauern- u. Wetterregeln: *wens an Suwentäg rengt, foönd d Nuß å* Aicha PA;– *Wenn's am Sunnwendtag regn't, wer'n d' Haselnuß wurmig* GRA Bayer.Heimatschutz 23 (1927) 126.

SCHMELLER II,302.–WBÖ IV,448.

[Werk]t., [Wer(ch)]-, [-en]-, [Werkel]- Werktag, °Gesamtgeb. vielf.: *an dö Werchda braune Khobfdiachlen mit Bloame* Hfhegnengb FFB; *a Gwand af d'Walta* Mengkfn DGF; *°ån an schleadn* (normalen) *Wachatoch gäiht dea ins Wiatshaus!* Windischeschenbach NEW; *Wenn*

*oaneran Werkatoch unverhofft Freindschaft kumma is* SCHEMM Stoagass 10; *Firn Feyatog wird a bamwullas Hemd gnumma, fir d'Wargadog ... obar a leinas* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 86; *so hat der rihter gewalt, daz prot ufzehfen alle tag, waerichtag und veiertag* 1310-1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 264,18-20; *saufen trinken raslen praslen werchtag, feiertag die nacht bis an den tag* AVENTIN IV,60,7f. (Chron.).– Phras.: *ea hād a an Werda Goidhaubm auf* „von einem Hitzkopf“ Mittich GRI.

Ltg: *węada*, *węda* u.ä. OB, NB, südl.OP, SCH (dazu HIP), *-dög*, *-x* OB (dazu LA, MAL, REG, SR; NEN, PAR, R; ND), *węara* NB (dazu ED, LF), *węašda*, *-dög* sö.OB, *węšda* (MB), *waršda* (FFB), *węagda*, *węrkęda*, *-dę* u.ä. westl.OB (dazu DGF, WEG; ND), *-dęx* MF (dazu DON), *-di* (WUG; DON), *węaxda*, *węaxda* OB (dazu GRI, PA; EIH, HIP; DON, FDB), *-dęx* (AM; LAU, SC, WUG), *-di* (GUN, WUG; DON), *waręda* u.ä. westl.OB (dazu FDB), *wōrda* u.ä. (EIH; ND), *wā(r)xda* (NM; EIH, HIP), *wōrada*, *węarada* u.ä. SCH (dazu AIC, DAH, SOB), *węaredög*, *węarög* (BGD, LF), meist jünger *węagdög*, *-x* OB, NB, OP (dazu ND), ferner *węgadę(x)*, *węaga-* OP (dazu ER, HEB, LAU, N; PEG, WUN), *węgadęx* OF (dazu AM, BUL, ESB, NEW, TIR; HEB), *węaxadę(x)* u.ä. OP, *węaa-* (KEM), *węahadög* (BOG), *wā(r)xadę(x)* OP, *wā(r)kadę(x)* (NM, SUL, TIR; HEB, N) sowie *węakldög* (IN, PAF).

DWA XVI,K.10.–SCHMELLER II,986.–WBÖ IV,448-451.

Mehrfachkomp.: [Schar-werk]t. Tag, an dem Scharwerk zu leisten ist, °NB vereinz.: *Schāwadäg* „in der Erntezeit als Gegenleistung für einen überlassenen Bifang im Kartoffelfeld“ Reisbach DGF.

†[Wetter]t. 1 Tag mit günstigem Wetter: *erfordert die Notturfft, daselbst zu wettertagen alles zu bereiten* Sechsamterld 1499 SINGER Schacht 158.– 2 wie →[Wetter-herren]t.1, in Phras.: *bald ist aller Herren Wettertag (Johann und Paul)* MEIDINGER Verfall 66.

SCHMELLER II,1051; WESTENRIEDER Gloss. 670.–WBÖ IV,452.

Mehrfachkomp.: [Donner-wetter]t. wie →[Dreifaltigkeits]t.: *Donnerwettertag* „Dreifaltigkeitssonntag“ Mchn.

[Winter]t. Wintertag: *Windadag* Lichtenhaag VIB; *A Wintadooch* Oberpfälzer Weihnacht, hg. von E. u. A.J. EICHENSEER, Regensburg<sup>10</sup>2000, 444; *xj wintertag von yedem zelon xij d* 1476 MHStA KL Baumburg 44,fol.20<sup>r</sup>; *ab 6 Wüntter tag à 14 Kr* Kapfelbg KEH 1766 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 142.

WBÖ IV,452.

Mehrfachkomp.: [**Halb-winter**]t. Pauli Bekehrung, 25. Januar: „*Pauli Bekehr – Winter halb hin, halb her*; heißt darum auch der *Halbwintertag*“ LEOPRECHTING Lechrain 158.

SCHMELLER I,1088, II,962.– WBÖ IV,452.

[**Wochen**]t. **1** wie →[*Werk*]t., OB, MF vereinz.: *Wochatag* K'höbing HIP; *Wochatog* Eysölden HIP DWA XVI,K.10.– **2** Tag der Woche: °d'*Wochadäg* Ebersbg; *Wochadaach* JUDENMANN Opf.Wb. 173.– Rätsel: *mir sann allwei inser 7 Briada, gleich altri, do mit Namasunterscheid, frißt ins so nachanand die Zeit und scheinpt dann oan nachn andern wiede – de Wochatäg* Staudach (Achenal)TS.

WBÖ IV,452f.

[**Wolfgangi**]t., [**Gangelein**]-, †[**Sankt-Wolgangs**]-Tag des hl. →*Wolfgang*, 31. Oktober: „am *Gangerltag* ... ziehen die *Kirmfrauen* [Frauen mit Körben] durchs Dorf“ Bay.Wald SZ 6 (1950) Nr.252,12; *am su(n)tag vor sandt wolfgang's tag* 1490 SCHMID Inschr.Rgbg 42.

[**Wurm**]t.: „hütet man sich, an Donnerstagen (und Dienstag) Rettiche zu säen, denn diese Tage sind *Wurmtage* (d.h. die Rettiche werden wurmig)“ AIB, WS MARZELL Volksbot. 106.

WBÖ IV,453 (Würm-).

[**Zahl**]t. wie →[*Geld*]t., OB, NB vereinz.: *Zoido* Wdkohn WOS; *wenn da Freitag zuara kimmt, dann is da Zahltag da* SCHMALHOFER Brautweiser 48.

WBÖ IV,453.

[**Hoch-zeit(s)**]t. **1** Hochzeitstag.–**1a** wie →*T.3ha*, °OB vielf., NB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *dös Gschmußgeld kriegt der Hoazellader am Hoazetda* Hfheggenbg FFB; *Häuzaddag hand dö eastn drai Dag ö da Wocha* Aicha PA; „warten ... die Gstanzlsänger auf den bestohlenen Bräutigam: *Ja liaba Herr Bräutigam, dös geht guat o, hams da am Houzattag 's Weib scho davo!*“ LETTL Brauch 151; *so soll auff ainem heurats tag* [Verlobungstag] *nit mer dann aine, aber auff ainem hochzeit tag aine oder zwo maltzeit ... gehalten ... werden* um 1552 WÜST Policey 448.– **1b** wie →[*Ehr(en)*]t.2b: °heit, an *unsam dritten Houzatdog* Arnschwang CHA.– Phras. *goldener H.* 50. Jahrestag der Hochzeit, °OB, °OP vereinz.: °*goldener Hochzeitstag* Gleibenthal NEW.– **2** †wie →[*Fest*]t.: *jährlich 3 Hochzeittag, den ersten zu Ostern, den andern*

zu *Pfingsten und den dritten zu den Weihnachten* N'traubling R 1584 HARTINGER Ordnungen II,748.

WBÖ IV,453f.

Mehrfachkomp.: [**Nach-hoch-zeit(s)**]t. wie →*T.3hß*, OB, OP vereinz.: *da Noehhouzadtag mit dem Noehhouzadamt* Erding.

[**Zelten**]t. wie →[*Spitzlein-feier*]t.: „Auf den *Stuck- oder Zeltntag* freute man sich ... das ganze Jahr“ BERGMAIER Ruhpolding 453.

†[**Zes**]t.: „Ungewisser Tag – *Zestag*“ Teisendf LF HÜBNER Salzburg 159.– Wohl aus *des jenes Tages* o.ä.; SCHMELLER II,1065f.

SCHMELLER I,113 (änstag), 592, II,1066, 1159.

[**Zieh**]t. **1** wie →[*Ab-be-hüt*]t.: *Zöihtooch* „2. Februar ... Neujahrs- und ... Dreikönigstag“ BRAUN Gr.Wb. 928.– **2** wie →[*Wander*]t.2: *Ziehtag* „Tag, an dem ein Wohnungsumzug stattfindet“ Mehn.– **3** Tag, an dem ein Teich abgelassen wird: „der unterste Teich wird zuerst gezogen (*Ziehtag*)“ UNGER Teichwirtschaft 16.

WBÖ IV,454.

Mehrfachkomp.: [**Ab-zieh**]t. wie →[*Ab-be-hüt*]t.: *Ozöichto* „4. Februar“ Naabdemernth NEW; *Oozöihtooch* BRAUN ebd. 446.

[**Um-zieher**]t. wie →[*Bächel(s)*]t.6: „Maria Lichtmeß ... *Umziagadog*“ WILDFEUER Kchdf.Ld 7.

[**Zundel**]t. wie →[*Kar-sams*]t.: *Zundltag* „Karsamstag“ Tegernsee MB.

[**Zwickel**]t.: °*Zwickltog* „Werktag zwischen zwei Feiertagen“ Germannsd f WEG. A.S.H.

#### -tag, -tage(n)

Adv., nur in Komp.: †[**heuntigs**]t. heutzutage: *heuntigstag saan's froh drum* GUMPPENBERG Bergamseln 37.

WBÖ IV,140.

[**mitt**]t. mittags, OB, NB, OP vereinz.: *haint mittoch gits a Hian* Zuchering IN.

WBÖ IV,318.

Mehrfachkomp.: [**vor-mitt**]t. vormittags, °NB, OP vereinz.: *ön Oustatäg voumitäg* Rottal; *Vormittoch imma zeahna homs die Fensterlaa(d)n ... zougmacht* SCHEMM Dees u.Sell 66; *On Moun-*

da wird Vormiddog a bisl garbed, Naomiddog danzt Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 113; daß sye nachmittag wider umbkchern, was sye vormittag handlen Vilsbiburg 1643 HELM Obrigkeit 192.

WBÖ IV,322f.

– [nach-mitt]t. nachmittags, °OB, °NB, OP vereinz.: °i mecht bei dir ânleitn, obd heid namittäg Zeit hâst Tölz; stâiht die Sunn ... aweng schreech wöi meistns naamittoch SCHEMM Neie Deas-Gsch. 70; daß ... auf dem lande alle da'nze um ein uhr nachmittag anfangen Mchn 1781 WÜST Policey 170.

WBÖ IV,324f.

[often]t. manchmal, → oft.

[werk]t. werktags: Weada und Sunda hât ar oan Gwand an FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 244.

[heu(n)t-zu]t. heutzutage, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: i kumm haiztäg mit main Gejd nimma draus Ingolstadt; °hainddsadoch iis âllas ânaschd Windischeschenbach NEW; mäijaras kamma heizadonga suwüisu niad valanga LODES Huuza güi 35; sich ... heutzutage ... ewiger straffen zu befarn [auszusetzen] Neuburg 1568 WÜST Policey 620.

WBÖ IV,139.

A.S.H.

Tagadin → Terpentin.

Tagalt, Zeitvertreib, Spiel, → [Tag]alt.

Taganari, Geschlechtsverkehr, → Taconari.

### tageinen

Vb.: tageina touts jetzt wird's Tag! Wutschdf AM.

WBÖ IV,456.

A.S.H.

Dagel, Dohle, → Tahe.

### tägel

Adj.: „hell werden ... es is tēgl woerə“ Rottenbuch SOG nach SBS X,649.

A.S.H.

tägeln<sup>1</sup>, nachlässig schreiben, → täckeln<sup>1</sup>.

### tägeln<sup>2</sup>, -a-

Vb. **1** Tag werden, dämmern, °OB mehrf., °NB, OP vereinz.: °es daagelet O'ammergau GAP; °steh af, es taglt scho Metten DEG; dāgln ZEHETNER Hallertau 80.– Übertr.: °es dogalat „man versteht mich bald“ Fischbachau MB.

**2** als Tagelöhner arbeiten, °OP vereinz.: °dea göht dogln Sulzbach-Rosenbg.

WBÖ IV,457.

Komp.: [feier]t. Feiertag werden, auf einen Feiertag zugehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °es feiertaglt Barbing R.

[mitt]t. **1** Mittag werden, auf Mittag zugehen, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: Luggä, lins auf Bladdä [Zifferblatt], obs no net baid mittagld Mchn; °es mittoglt scho Würding GRI; mittägen tuats „die Mittags-Essenszeit ist da“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 151.– **2** zu Mittag essen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °jetz dāan ma mittoglan Brunnen SOB; Nach dem Mittagln schlaft er alle Tag Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.21,7.

WBÖ IV,457.

[sonn]t. **1** Sonntag werden, auf den Sonntag zugehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °es sunntaglt scho „am Samstagnachmittag“ Aidenbach VOF.– **2** ein Sonntagsmahl einnehmen, °OB vereinz.: °heit tean ma bärig sonntagln Weilm.– **3**: °sonntagln „an einem Werktag nichts arbeiten“ Bayersoien SOG.

[werk]t.: °werktagln „Werktag werden“ Weilm.

Mehrfachkomp.: [ver-werk]t.: °bei dem wird alles gleich verwerktaglt „er zieht seine neuen Kleider schon bald an Werktagen an“ Schongau.

A.S.H.

tägeln<sup>3</sup>, stehlen, → täheln.

### †dagen

Vb., schweigen, still zuhören: das ers in allein sollt sagen, sy wollten all geren dagen HAVICH St.Stephan 12,791f.

Etym.: Ahd. dagēn, mhd. dagen, germ. Wort idg. Herkunft; WBÖ IV,457.

SCHMELLER I,492.– WBÖ IV,457.

Komp.: †[ge]d. **1** dass.: des solltu sweigen vnd stil gedagen HAYDEN Salmon u.Markolf 331,

897.– **2** verschweigen: *ob ir des welt gedagen*  
FÜETRER Trojanerkrieg 27,1.

SCHMELLER I,492.– WBÖ IV,458f.

Abl.: -dagen.

A.S.H.

### tagen, †-ä-

Vb. **1** Tag werden, dämmern, OB, NB, OP vereinz.: *es togt Schnaitsee* TS; „es fängt an *dsen dāgā* [Ef.]“ Kissing FDB nach SBS X,654; *Inlucscat tage* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,479,15; *Nu morgens alls es tagte* FÜETRER Persibein 17,62.

**2** eine Versammlung abhalten, verhandeln, OB, NB, OP vereinz.: *der Verein tāgt* Hengersbg DEG; *Do tāgtten sy mit Dem vom wolfstain* 1394 Stadtarch. Rgbg Cam. 3, fol.10<sup>r</sup>; *Dieweil er und die andern von frids wegen mit den Behamen tagten* AVENTIN V,202,8f. (Chron.).

**3** †: „sprechen, plaudern, besonders im Geheim. *Wās hāuts mitānan`ā` tākt?*“ OP SCHMELLER I,594.

**4** †jmdm einen Termin, eine Frist setzen: *so sol in der richter paiden tagen mit fronboten auf daz naechst taedinch* 1340 Stadtr.Mehn (DIRR) 334,16f.; *bracht in also lebendig mit im darvon in künig Ludwigs her ... tāgt in, schenket im ain gaul* AVENTIN V,436,2f. (Chron.).

**5** †vorladen, prozessieren.– **5a** vorladen, vor Gericht bringen: *denn daz der kunig aber die herrn all tagt auf 8 tag geen Amberg* Mehn 1401 Chron.dt.St. XV,493,35-494,1.– **5b** †prozessieren, vor Gericht streiten: „Im Lammerwinkel ... haben sie Hang zu Zänkereien und Prozessen (sie heißen es *Tāgen*)“ KÖZ HAZZI Aufschl. IV,1,295; *Tāign, tagen* „Prozeß führen“ [Ef.] Bay.Wald ZAUPSER Nachl. 40.– Auch: *tagen* „streiten, zanken überhaupt“ Bay.Wald SCHMELLER I,593f.

Etym.: Ahd. *tagēn*, mhd. *tagen, tegen*, Abl. von → *Tag*; KLUGE-SEEBOLD 904.– In Bed.5 möglicherweise kontrahiert aus → *teidingen*; Frühmhd.Wb. II,1454 (aus *tagen*).

SCHMELLER I,593f.; WESTENRIEDER Gloss. 575; ZAUPSER Nachl. 40.– WBÖ IV,459-462.

Komp.: †[**aushin**]t.: *Austāgnng, ā~ Sach au`i tāgnng* „so lange fortprozessieren, bis die Sache erledigt wird“ SCHMELLER I,594.

SCHMELLER I,594.– WBÖ IV,464.

†[**be**]t. **1** wie → *t.5a*: *die sol man betagen für iren hern* Obb.Landr.1346 117; *Ob in ... marggraf Albrecht nit ... darzue komen wolt lassen und*

*betāgn* AVENTIN V,581,22f. (Chron.).– **2** einstweilen gegen Bürgschaft freilassen: *alle gevangen, die beidenthalben in dem chrieg betāgt oder auzgenumen sint umb gūt* 1328 Rgbg.Urkb. I,312; *die eroberten oder nidergeworffne* [Übeltäter] *keins wegs betāgen noch ledig lassen* Landr.1616 724.– **3** gebären: *von all weiplichen menschen auf erd nie ward so schöne frucht betaget* FÜETRER Trojanerkrieg 64,184.– **4** zuteil werden, widerfahren: *ob mir petagt das haile, gerecht vnd stāte mynn* ders. Persibein 23,86.– **5** refl., sich besprechen: *Auf solich ... Klag haben* [sie] *sich ... in angedingten Rechten durch Iren Vorsprecher betacht* Rain ND 1480 MB XV,135.– **6** Part.Prät., betagt: *betagter Mann* „ein alter Mann“ WESTENRIEDER Gloss. 47.

SCHMELLER I,593f.; WESTENRIEDER Gloss. 47.– WBÖ IV,462f.

Mehrfachkomp.: †[**alt-be**]tagt Part.Prät., hochbetagt: *dannoch wollen altbetagte Hausleut sich nit dran kehren* Bayer.Barockpr. 223 (Christoph Selhamer).

†[**ver**]t. wie → *t.5a*: *Wo ainer auff clagers anru<sup>o</sup>effen eruordert vnnnd vertāgt wirdet* Passau 1536 WÜST Policey 268 (Gerichtsordnung).

SCHMELLER I,594; WESTENRIEDER Gloss. 627.– WBÖ IV,463f.

†[**für**]t. dass.: *der sol in darumb fürtagen* 1340 Stadtr.Mehn (DIRR) 306,20.

SCHMELLER I,594.

[**mitt**]t. zu Mittag essen: *mittagn* Mehn.

WBÖ IV,464.

[**ver-weh**]t.: *vawēitan* „vor Schmerz vergehen ... nährisch werden“ Wintershf EIH nach WEBER Eichstätt 66. A.S.H.

### †-dagen

Konj., nur in: [**ge**]d. geschweige: *so ains ain veint hat es chumbt yn gar hart an das er yn nur an sol sechenn gedagen das er yem etwas seins guts darzue gāb* Reichenhall 14./15.Jh. Clm 16515,fol.207<sup>v</sup>.– Erstararter Inf. von → [**ge**]dagen; WBÖ IV,458.

SCHMELLER I,492.– WBÖ IV,458f.

A.S.H.

### -tagen

Adj., nur in Komp.: [**all**]t. für den Alltag, Werktag geeignet, bestimmt: *a āldochas Fiada* Stadlern OVI.

[**feier**]t. für den Feiertag geeignet, bestimmt: s [Ihr] *seids uns a feiertogener Gost* sö.OP Bayerld 3 (1892) 496.

WBÖ IV,459.

[**werken**]t. wie →[all]t.: *a werchatochanö Hosn Stadlern OVI.*

WBÖ IV,459.

A.S.H.

### Tager(er), -damer(er)

M., Tagelöhner, °OB, °OP, °MF vereinz.: *°er geht im Summer als Tagrer zu an Bauern Bayer-soien SOG.*

Komp.: [**Mitt**]t., †[**Mitten**]- **1** jmd., der als Gast zu Mittag ißt, °OB, °OP vereinz.: *°Mittagerer* „Handwerker, die im Haus arbeiten und ihr Mittagessen erhalten“ Pemfling CHA.– **2** Mittagszeit, NB, OP vereinz.: *Midogara* „von 12 bis 15 Uhr“ O'pfreimd NAB.– **3** †Meridian: *Der mittentager ist ain kraiz, gend durch die hymel-spitzen und durch unsern haubtpunct* KONRADVM Sphaera 28, 12f.– **4** †: *Der Mittager* „altes bayr. 12 Kreuzerstück, das auf 11 Kreuzer herabgesetzt ist“ SCHMELLER I, 1691.

SCHMELLER I, 1691.

†[**Sonn**]t. jmd., der nur sonntags Fleisch bekommt: *Die man sunntager heizzet, der git man nivr des sunntages vleisch* Pfründe Geisenfd 440.

[**Weh**]t. wehleidiger Mensch, °OB, °OP vereinz.: *°Wehdamerer* Rosenhm; *°des is so a Wäidäma* Pertolzahn OVI.

A.S.H.

### -tagig, -ä-, -tägicht, -damig

Adj., nur in Komp.: [**ein**]t. eintägig: *°oadágö* Fischbachau MB; *ōatēgōds hae* Peiting SOG nach SBS IX, 2, 275; *dise hat sich ... mit ... eintägiger wahlfarth dahin verlobet* 1736 Mirakelb. Aunkfn 126.

[**feier**]t. für den Feiertag geeignet, bestimmt, OP vereinz.: *a feiatogigi Huasn* Naabdemenrth NEW; *allas mächat s'Eine raschn* [sammeln] *In ihra feiadooche Daschn* SCHWÄGERL Dalust 121. WBÖ IV,467.

[**sams**]t. jeden Samstag stattfindend, wiederkehrend: *die samsteriche Zeiting* SINGER Arzb. Wb. 195; *bed dem bißherig Sambstägigen Traydtmarckht* Mehn 1731 G.M. GANDERSHO-

FER, Kurze chronologische Gesch. der Stadt Moosburg in Bayern, Landshut 1827, 138.

†[**siech**]t. krank: *Siechtägig* SCHÖNSLEDER Prompt. Dd6<sup>v</sup>.

SCHMELLER II, 214.

[**über**]t. **1**: *°übertagig* „vom Vortag“ Grafing EBE.– **2**: *°iwadagig* „abgestanden, nicht mehr frisch, vom Essen, Futter“ ebd.

[**weh**]t., †[**wehe**]- **1** †wie →[siech]t.: *ob das Vieh ... wehetagig ... sei* Sulzbach 1794 VHO 52 (1900) 275.– **2** wehleidig: *°du wehdarmigs Gschöpf!* Brunnen SOB.

[**werk(en)**]t. **1** für den Alltag, Werktag geeignet, bestimmt, OP vereinz.: *wakadochis Häm* Floß NEW.– **2**: *°die Werktagigen* „Arbeiter, die erst am Abend auf die Hochzeit kommen“ Polling WM.

WBÖ IV,467.

A.S.H.

### -tagisch

Adj., in Komp.: [**all**]t. für den Alltag, Werktag geeignet, bestimmt: *Dös is maa alltoochischa Huasn* SINGER Arzb. Wb. 19.

WBÖ IV,467.

[**feier**]t. für den Feiertag geeignet, bestimmt, dem Feiertag entsprechend: *a feiatogisch Füada* Naabdemenrth NEW; *Bin feiertogisch auf'legt Im alten Werktoogswandl* sö.OP Bayerld 3 (1892) 509.

WBÖ IV,467.

[**werken**]t. wie →[all]t.: *soll's Gwand feiatogisch oda wargatogisch sa?* Naabdemenrth NEW; *a werkatochischa und a sunntochischa Huasn* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 130.

A.S.H.

### Tagler<sup>1</sup>, -ä-

M., Tagelöhner, °MF mehrf., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°der tuat als Dogla arban* Burggriesbach BEI; *°Tochla* Thalmannsfld WUG; *Tögler* „Gelegenheitsarbeiter“ BERTHOLD Fürther Wb. 232.

Komp.: [**Werk**]t. Arbeiter, der erst am Feierabend zur Hochzeit kommt, °sw.OB mehrf.: *°auf d'Nacht kemma d'Werkdogler auf d' Hochzeit* Peißenbg WM.

A.S.H.

**Tagler**<sup>2</sup> → [Tag]lohn.

**tächlich, -a-**

Adj. **1** täglich, Gesamtgeb. vereinz.: *öitz derf oins frâu sai ums tegla Bräud Stadlern OVI; Drum laoußt a tagle in Gebet: 'Gegrüßt Maria' aus SCHUEGRAF Wäldler 76; Diuturnum ... tacolihan 8./9.Jh. StSG. I,106,17; daz di text tæglichen habent Passau 1292 Corp.Urk. II,710,9f.; Ein yeder richter sol taglich in das gasthaus sehen was von gesten vorhanden sei Indersdf DAH 1493 BJV 1993,23. – †Phras. *t.s Tag(s)* tagtäglich: *tegli's Tàgs* „einen Tag wie den andern“ SCHMELLER I,592; *hat grosen schmerzen schür degliches dag geliten ann pote grab 1632 HAIDENBUCHER Geschichtb. 85.**

**2** für den Alltag, Werktag geeignet, bestimmt, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Ich schaf, waz ich täglichs gewandes hon ... das man das tail under mein ehalden 1410 Runtingerb. III,63.*

**3** †am Tag, bei Tageslicht stattfindend: *der tegleich aufgank KONRADVM Sphaera 34,3.*

Etym.: Ahd. *tagalîh*, *tago-*, mhd. *tegelich*, *tage-*, Abl. von → *Tag*; PFEIFER Et.Wb. 1407.

SCHMELLER I,592. – WBÖ IV,468-470.

Komp.: [all]t. **1** tagtäglich, OB, OP vereinz.: *oidegli Mehn; Mit dem Gedanka leg i mi Olltägale af mei Bett'l hii SCHUEGRAF Wäldler 101. – 2* †wie → t.2: *Zween wägen, seind mit Iren altdeglichen Decken versechen Mehn 1581 M.JbBK 16 (1965) 142 (Inv.).*

SCHMELLER I,1604 (aller-). – WBÖ IV,470.

†[pfinz]t. jeden Donnerstag stattfindend, wiederkehrend: *Pfleger soll ... sambt seinen Zugehörigen ... dem Umgang pfinzteglich ... beywohnen Ambg 1660 JbfVK 21 (1998) 39.*

[tag]t. wie → [all]t.1, NB vereinz.: *dågdeglo Aicha PA.*

WBÖ IV,470.

[feier]t. **1** für den Feiertag geeignet, bestimmt, OB, OP, SCH vereinz.: *feirtagli Derching FDB; Feierdeglich zu begen. die aller heiligiste Muetter St: anna: 1641 HAIDENBUCHER Geschichtb. 141. – 2* an jedem Feiertag stattfindend, wiederkehrend, ä.Spr.: *aus lendrige krämer; die sich son- vnd feiertäglich herein schleichen Berchtesgaden 1691 WÜST Policy 341.*

WBÖ IV,470f.

[fest]t. für den Festtag geeignet, bestimmt, dem Festtag entsprechend: *feschtagli KocheL TÖL; da solles Man Föstdeglich begehen 1641 HAIDENBUCHER ebd.*

WBÖ IV,471.

[werk]t. **1** wie → t.2, OB, NB vereinz.: *ganz weagtäglö daheakemma Simbach PAN; „13 Messbücher (davon sechs werktägliche)“ Straubing 1802 A. HUBER, Gesch. des Franziskanerklosters Straubing, Straubing 2006, 123. – 2: °die Werktäglich* „Arbeiter, die ungeladen nach dem Abdanken zur Hochzeitsfeier kommen“ Schongau.

WBÖ IV,471.

A.S.H.

†**Tagner**

M., Tagelöhner: *Wolfel airwaiter sol w. umb Ch. den tagner 1348 Rgbg.Urbk. I,761.*

Etym.: Kontrahiert aus mhd. *tagewaner*; Spätma. Wortsch. 302. Grundw. wohl zu mhd. *winnen* 'sich abarbeiten' (→ *-winnen*); Frühhd.Wb. V,74.

SCHMELLER II,917 (Tagwener).

A.S.H.

**tags, -tägs, -tagens, †tages**

Adv. **1** tagsüber, bei Tag, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras. u. Komp.: *Swer den andern fôtert [von einem anderen Futter holt] tages oder nahtes Rgbg 1281 Corp.Urk. I,411,35f. A; bei so nachts als tags begebenen gefährlichen auflauff vnd romorn Berchtesgaden 1691 WÜST Policy 350. – Phras.: bo Tags Hengersbg DEG. 2* in Phras.: *Tags darauf [am darauffolgenden Tag] Hornvieh- und Pferdemarkt Königlich-Baier. Intelligenzbl. von Ingolstadt 20 (1821) 97.*

Etym.: Mhd. *tages*, urspr. Gen. von → *Tag*; DUDEN Wb. 3846.

WBÖ IV,116f.

Komp.: [zu-feier]t. feiertags: *Futtern tut man wie z' Feiertägs und melken auch CHRIST Werke 347 (Mathias Bichler); z Feirtā's „am Feyer... tag“ SCHMELLER II,1066.*

SCHMELLER II,1066.

[vor]t. **1** vor Tagesanbruch, °OB, NB, °OP vereinz.: *°i bin heint scho vortogs affgschdandn Wettstetten IN; mia me-in tsmaa-kəšn [morgens] foatogs trešn Schernfd EIH WEBER Eichstätt 156; das furthin alle neue eheleuth ... nit mer ... vortags jn die kirch zusammen gegeben Neuburg 1568 WÜST Policy 647. – 2* plötzlich,

°OB vereinz.: *°bis i mi umschau, vodaks war's gschehn!* Inzell TS.

WBÖ IV,102.

**[heu(n)tigen]t., [heu(n)tig(en)s]-** heutzutage, °OB, NB, OP vereinz.: *°des brauchts heitintags alls nimma* Benediktbeuern TÖL; *D'rum hoafst mar 's aa' no' heuntigs Tags Die übergößn' Alm* KOBELL Ged. 231f.; *hēdes-dogs* nach KOLLMER II,148; *Sein Leib hieher, wurde begraben, wie wir noch heuntigstags ihn haben* Steingaden SOG 1527 Die Inschriften des Lkr. Weilheim-Schongau, ges. u. bearb. von M. MERK, Wiesbaden 2012, 77,27f.

WBÖ IV,115, 139f.

**[mitt]t., †[mittigs]-** mittags, OB, OP, SCH vereinz.: *midogs is er kemma* Mchn; *SJe mitdistags von dem konige kerten* HAYDEN Salmon u. Markolf 357,1759.

WBÖ IV,318.

Mehrfachkomp.: **[vor-mitt]t.** vormittags, OB, OP, SCH vereinz.: *voamitochz woa ich dut Kohlbg* NEW; *khombt er des morgens vor mittags* Trostbg 1457 WÜST Polacey 188.

WBÖ IV,322.

– **[zu-mitt]t.** wie → *[mitt]t.*: *z mitos is a khuma* Stadlern OVI; *bis man zu Mittags gegessen* Wunsiedel 1544 ZILS Handwerk 23.

WBÖ IV,318f.

**[sonn]t.** sonntags: *sunnta(r)s* Waldersh TIR BRAUN Gr.Wb. 638.

Mehrfachkomp.: **[zu-sonn]t.** dass.: *ts suntas* Kochel TÖL; *D-s Suntə's* „des Sonntags, d.h. am Sonntag“ SCHMELLER II,297.

SCHMELLER II,297, 1066.– WBÖ IV,372.

**[unter]t., [ünter]-** wie → t.1, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *inttadāgs a Schlaffal māucha* Mittich GRI; *Wös ma-r untar Dógs dénkt, kumd óin z' Nāhts in' Drām* Neuenhammer VOH SCHÖN-WERTH Sprichw. 45; *zu Morgens ain Supp ... zugeben, und under Tags den Knaben Prot genug* Burghsn AÖ 1509 OA 2 (1840) 435.

WBÖ IV,102f.

**[zu-werk]t.** werktags: *a Gwand af z'War<sup>ch</sup>das* „Alltagskleidung“ Kochel TÖL; *z Wertə's* „am ... Werk-...tag“ SCHMELLER II,1066.

SCHMELLER II,1066.

**[heu(n)t-zu]t.** wie → *[heu(n)tigen]t.*, NB, OP vereinz.: *heutstags* Hengersbg DEG; *Wer heinzatoochs neat räffaniert iis, der bringt's za neks!* BRAUN Gr.Wb. 249; *Nix feit bei meini Buabn, wo's oft Heunz'tags weitmächti feit* EBERL Kräutl 2.

WBÖ IV,123, 139.

A.S.H.

### Tagung, †-tägung

F. I Versammlung, Zusammenkunft, OB, NB vereinz.: *Tagung* Passau.

2: *Tagung* „Gerichtsverhandlungstag“ Mchn.

Komp.: †**[Aus]t.** wohl Auslöse aus Gefangenschaft od. gerichtlicher Verfolgung: „daß die verlangte *austägung* der J. der Stadt *merklichen zukünftigen schaden* bringe“ 1478 Urk. Juden Rgbg 149.

A.S.H.

### Tahe, Tach(t)en, -el, Tale, Dohle

F., M., N. I Vogel.– **Ia** Dohle, v.a. Alpendohle, °Gesamtgeb. vielf.: *°Dache* „gelb- und rot-schnäblige Alpendohle“ Rosenhm; *°des Dowerl Gögging* KEH; *°Doughla* Thiershm WUN; *Dou gaggan ... düi Dachala van Kiachasduan oara* LODES Huuza güi 27; *Monedula taha* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,607,21; *gros haufen der storchen hätzen taken ... und cräen und dergleichen geflügl* AVENTIN V,485,6f. (Chron.); *Die Dullen lassen sich abrichten wie die Papagey* SELHAMER Tuba Rustica I,186.– Phras.: *schwarz wie ein(e) T.* tiefschwarz, OP vereinz.: *schwaoz wöi a Dacherl Höll* WÜM.– *Frech wie a Dachei* Neubeuern RO.– *Stehlen wie ein(e) T.* u.ä. °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *stöln wöi a Dogal* Etzenricht NEW; *Der Kerl stiehlt als wiar a Dache!* ILMBERGER Fibel 40.– *Stinken wie ein(e) T.* °OB, °NB, °OP vereinz.: *°du stinkst wia a Dächal* Herrnwahlthann KEH.– *Jmdm haben die T.n das Hirn ausgesoffen | -gepeckt* u.ä. jmd ist dumm, geistig beschränkt, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *°dem Hitler ham d Dachee s Hirn ausgsuffa* Anzing EBE; *°dem ham a Dächaln s Hirn auapeckt* Wiesenfdn BOG;– *°dem habn d Dachln ins Hirn gschissn* Hohenpeißenbg SOG;– *°dem ham Doochal ins Hirn einebröit* Pertolzhfn OVI;– *°den habm Dachl erwischt* „er hat nichts im Hirn“ Thanning WOR.– *°Döi singt wöi a Docharl* „sie singt falsch“ Wdmünchen.– Ortsneckerei: *°Duulä* „Spitzname für Thiersteiner [WUN]“ Selb.– „Hochstätt (Rosenheim): *Dacheln*“ BRONNER Schelmenb. 131.– „Schon-

stett (Wasserburg) *Dacheln*“ ebd. 136.– **1b** Elster, °OP vielf., °OB mehrf., °NB, OF, MF vereinz.: *Dacha* Tüßling AÖ; *Dachala* Pursruck AM DWA IV,14.– **1c** Krähe, °OB, NB vereinz.: *der Dachl* Passau; *Cornicula taha* Rgbg 11./12. Jh. StSG. III,464,32.– **1d**: °a *Dachei* „Rabe“ Hohenschäftlarn WOR.

**2** von Menschen.– **2a** Dieb, °OB, °OP vereinz.: °*Dächl* Kohlgrub GAP; *Der ... is a rechta Doin ... hat ... immer Erdäpfel gestohln* Irschenbg MB QUERI Bauernerotik 114.– †Auch habgieriger Mensch: *Pey der taken versten ich die geytigen wüchrär, di ... iren vleizz ... auf gelt legent* KONRADvM BdN 233,22f.– **2b** †: *Dachel* „ein dienstlos Herumirrender, hier und da schlachtender Mezger oder Kochknecht“ WESTENRIEDER Gloss. 95.– **2c** ungehobelter, unverschämter Mensch, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °so a *Dachtn!* Gangkfn EG.– **2d** dummer, einfältiger, unbeholfener Mensch, v.a. Frau, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*dös is a so a Dachä* Reichersbeuern TÖL; °*Daagl* „langsame, unbeholfene Frau“ Braunrd ROD; *Dachtel* „ängstliche, blöde Person“ DELLING I,111; *Dochal* „beschränkte Frauensperson“ KONRAD nördl. Opf. 10.

Etym.: Ahd. *tāha*, mhd. *tāhe*, *tāle*, *-ō-*, *tāhele* swf., westgerm. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 208.

Ltg. Formen: *dōxa* u.ä. (BEI; EIH, HEB, HIP, WUG), *-qu-* (FÜ), *doxa* u.ä. (AIC, DAH, FFB, FS, WOR; EIH; FDB), vgl. Lg. § 27i3, *-ara* (AM; MAK), *dōx(a)n*, *-h-* (LF, RO, SOB, TS, WM), *dōxn* (BUL), *dōa* (MÜ, LF, TS; HEB, LAU), *dōan* (LF, MÜ, RO, TS), *dōwa*, *-al* (KEH, KÖZ; CHA), ferner *dōxl*, *-al(a)* u.ä. OP (dazu BOG, KEH, MAI; EIH, HIP), auch *-qu-* (R, SUL), *daxl* u.ä. (LL; HIP), *dōgal* (SR; NEW), *doxtn* (MB; EG; FDB), *-l* (ROD; FDB), *douxtl* (GRI), mit Uml. nach dem Dim. *dōx(a)l*, *-e*, *-ai*, *-e* u.ä. OB, NB (dazu RID, WÜM; EIH), auch *-g-* nördl. NB, OP (dazu AIC, IN; SR), *daxtl* (MB), ferner *dūla* (KEM, NEW, TIR; SEL, WUN; EIH), *-u-* (NEW; EIH), *-ō-* (AIC; EIH), *-qu-* (WUN), *dōln* (HEB), daneben vereinz. ugs. *dohn*, *doin* u.ä.

DELLING I,110f.; SCHMELLER I,494, 598; WESTENRIEDER Gloss. 95; ZAUPSER 20.– WBÖ IV,472-478, 484, V,139f.

Abl.: *täheln*, *taherln*.

Komp.: [**Berg**]t. Alpendohle, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °de *Bergdachl san do*, *es wird boid schneibn* Lenggries TÖL.

WBÖ IV,478, V,140.

†[**Birg**]t. dass.: *Die Birgdähel* SCHMELLER I, 494; *die Birgdachl* HÜBNER Salzburg 866.– Zu → *Birg* 'Gebirge, Berg'.

SCHMELLER I,274, 494.– WBÖ IV,478.

[**Turm**]t., [**Turn**]- Dohle, °OB, °NB, °OP vereinz.: *krachetzen konns wie a Turmdachl* Traunstein.

WBÖ IV,478.

[**Kirchen**]t. dass., in Phras.: °*stehln wie a Kirchadachl* Mühlfd.

[**Stehl**]t. wie → T:2a: °*Stöhldocherl* „diebischer Mensch“ Haselmühl AM.

[**Stein**]t. wie → [**Berg**]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Stoadachö* Schönbrunn LA; „Kreisen die *Stoadachln* ... um die Felstürme, so bleibt das Wetter gut“ südl. OB HuV 15 (1937) 293.

WBÖ IV,478.

M.S.

### täheln, -a-

Vb., stehen, °OB vielf., °NB, °SCH vereinz.: °*wia i mei Rall oamoi ned zuagschbehrd hob, hams mas dached* Stammham AÖ; *dagln* O'kreuzbg MAI; „daß ich ... daran gedacht habe, ein Motivbild zu *dacheln*“ Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.3,6.

Komp.: [**abhin**]t. **1** dass.: °*abidachen* Ampfing MÜ.– **2**: °*wia da anda de Millionen obedached hod, do ham sa si olle mitanand schdaad ghoitn* „veruntreut, unterschlagen“ Stammham AÖ.

[**be**]t.: °*bedachln* „ausschmieren, betrügen“ Bayrischzell MB.

[**zu-sammen**]t. zusammenstehlen, °OB vereinz.: °*der hat si ganz sche was zsammdachlt* „heimlich beiseite geschafft“ Schrobenshn. M.S.

### Dahen, -ent, Dahel, Ton

M., F. **1** Lehm: *Daa* Bonbruck VIB; *Doacha* Tirschenrth Oberpfalz 24 (1930) 229.– Auch: °*Dacha* „Morast“ Ingolstadt.

**2** Ton, Töpfererde, Gesamtgeb. vereinz.: *Doa* Binabiburg VIB; *Tōäl* „Hafnerton“ BAUERNFEIND Nordopf. 148; „aus dem aufgeschwemmten, von *Thon*, *Leim* und Mergel gemischten Gehügel“ Mering FDB HAZZI Aufschl. II,1,243; *daz uaz der dahen* Windbg.Ps. II,8; *Weine, die mit andern Sachen, als Taken ... Milch, Salz und Eyern temperirt und bereitet worden* 1450 GEMEINER Chron. III,188.

**3** Graphit, Graphitmasse zum Eisenschwärzen, °NB vereinz.: *da Docher* „Ofenschwärze“ Pas-

sau; „der Graphit (hier *Dacher* genannt)“ O'n-zell WEG Bavaria I,1046.

Etym.: Ahd. *dāha*, mhd. *dahe*, *t-* swf., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 920.

Ltg. Formen: *dōxa*, *-h-* u.ä. (IN; PA, WEG, WOS; TIR), *dōxad* (TIR), *dōxl* (PA, WEG), *dōuhn* (WUN), ferner *dōa*, *dōa* u.ä. (AIC; GRI, LA, PA, VIB, VOF; WUN; LAU), *dā*, *dā* u.ä. (EG, VIB), *dō* u.ä. (WEG; RID), *dōu* u.ä. (TIR; WUN), *-l* (WUN), *dōal* (NEW; TIR; WUN); *dōwa* (GRI, LA, VIB).

SCHMELLER I,597.–WBÖ IV,479-483.

Abl.: *dāhe(r)n*, *dähig*.

Komp.: †[**Eisen**]d. wohl Mischung aus Graphit u. Ton: *ain sewl daz Haut waz uon gold ... der fuezz an ainen tail eysentachen* Ebersbg 1466 Cgm 414,fol.120<sup>r</sup>; „Graphit ... mit Eisenoeker gemengt, heißt ... *Eisentogen* und wird ... zu ... Schmelztiegeln verarbeitet“ GRI M. v.FLURL, Beschreibung der Gebirge von Baiern u. der oberen Pfalz, München 1792, 305.

SCHMELLER I,597.–WBÖ IV,483.

[**Herren**]d.: *Herrndoa*, *Herrndower* „Magerer Ton“ GRASMANN Hafner Kröning 383.

[**Ofen**]d. Ofenschwärze: *°Oferdochl* Passau. M.S.

#### taherln

Vb., stehen, °OP vereinz.: *°dea häut am Kiawaständ a Plätzl dāucherlt* Sulzbach-Rosenbg. M.S.

#### dāhe(r)n, tönern

Adj., tönern, OF (WUN) vielf., OB, OP, MF vereinz.: *dachava Hofa* M'trohrenstadt NM; *a dāgas kriagl* nach KOLLMER II,79.

WBÖ IV,483f.

M.S.

#### dähig

Adj., tönern: *e daaricha Tuapf* Lauterbach REH.

M.S.

#### dähleln

Vb., schlafen (von kleinen Kindern): *°tua sche dallin!* Günzlhfn FFB. M.S.

#### dahlen

Vb. **I** undeutlich od. schwer verständlich sprechen: *°s Kind dallt* Pöcking STA; „stottern ... *Dalen*, *Dahlen*“ ZAUPSER Nachl. 15.

**2** †sich kindisch benehmen: *Dalen* „thun / wie die kleine Kinder“ J.C. WACK, [Toldot ve-ashkenazit], Regensburg 1713, 121.

Etym.: Onomat.; KLUGE-SEEBOLD 178.

DELLING I,112; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 55; SCHMELLER I,498.

Abl.: *dähleln*, *dahlern*, *Dahli*.

Komp.: [**hin-ein**]d. refl., sich hineinkuscheln, -schmiegen, °OB vereinz.: *°do hobi mi neidalt* „ins Bett“ Hohenpeißenbg SOG.

[**da-her**]d. wie →d.1: *°der dallt daher* Schnaittenbach AM.

[**hin**]d. wie →[*hin-ein*]d., °OB, °OP, °SCH vereinz.: *°er dallt si hi* Inzell TS. M.S.

#### dahlern

Vb. **I** sich einkuscheln, schlafen, kindersprl.: *°dua du schea dalan* Tandern AIC.

**2**: *°dea dalart lauta Unsinn* „faselt“ Traidendf BUL.

Komp.: [**hin-an**]d. auch refl., wie →d.1, °OB vereinz.: *°tua di schea naodaian* Todtenweis AIC.

[**hin**]d. refl., dass., °OB vereinz.: *°jetz duast di schö hidalan* Brunnen SOB. M.S.

#### Dahli

M. **I** kindischer, naiver, einfältiger Mensch, NB, °OP, °SCH vereinz.: *Dalli* „läppischer Mensch“ NAB; *dāle* „kindischer, geistig zurückgebliebener Mensch“ nach KOLLMER II,80.

**2**: *°Dali* „Tollpatsch“ Maushm PAR.

**3**: *dōli* „verrückter, unberechenbarer Mensch“ DENZ Windisch-Eschenbach 120.–Auch: „Hundenname“ ebd.

**4** in Phras.: *dāle ā°stlōy* „Verstecken spielen“ Adelzhsn AIC nach STÖR Region Mchm 895.

**5** in Phras. *D. machen* schlafen (von kleinen Kindern), °OB vereinz.: *°tua Dalli macha!* Autenzell SOB. M.S.

#### daig

Adj. **I** hiesig, von hier, einheimisch, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°war der a Dohiga oda a Zuazonga?* Stammham AÖ; *°dō dāinga Leit* Schaufing DEG; „Die Einheimischen ... die *Daigen*“ K.A. v.MÜLLER, Unterm weißblauen Himmel, Stuttgart 1952, 215.

**2** mit best. Art. als Dem.pron., derjenige: *man sol ... chayn gnad ... beweysen den daygen dye vergezsn oder undäncker sind* Schliersee MB 1389 OEFELE I,379.

Etym.: Abl. von  $\rightarrow da^1$ ; WBÖ IV,485.

SCHMELLER I,476.–WBÖ IV,485–488.

A.R.R.

**Daille**  $\rightarrow$  *Medaille*.

### Taille

F **1** Taille, Gürtellinie, °OB vereinz.: °„Einbieg oder *Einbug*, die Jugend sagt *Taille*“ Mchn.–Phras.: *in Taille schneidn* „taillieren“ ebd.

**2** Teil der weiblichen Kleidung.– **2a** die Taille bedeckender Teil, OB, OP vereinz.: *Tåile* Kohlbg NEW.– **2b** geschnürtes Oberteil des Trachtenkleids, OB, NB vereinz.: *Dolje* Wasserburg.

Etym.: Aus frz. *taille*; KLUGE-SEEBOLD 904.

WBÖ IV,488.

M.S.

### Tailleur

M., Maßschneider: *Talleur* „in der Kundensprache“ Rgbg.

Etym.: Aus frz. *tailleur*; Fremdwb. V,26.

M.S.

**Taja**, Almhütte, Viehunterstand,  $\rightarrow$  *Teie*.

### -takeln

Vb., nur in Komp.: [**ab**]t. **1**: °*abdackln* „abmontieren, abbauen“ Tacherting TS.– **2** absetzen, aus der Stellung entfernen, °OB, °MF vereinz.: °*der is odacklt wourn* „hat seinen Posten verloren“ Lauf; °*n Beamt-n à'täck·ln* SCHMELLER I,583.– **3** übertreffen, besiegen: °*da Bläß hat an Fuchs abdacklt* „beim Rennen übertroffen“ Ingolstadt.– **4** zurechtweisen, fertigmachen, beschimpfen, °OB, °OP vereinz.: °*odackln* Freudenbg AM.– Aus seemannssprl. *abtakeln* ‘das Takelwerk entfernen’, nd. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 904.

SCHMELLER I,583.–WBÖ IV,75.

[**abher**]t. **1** wie  $\rightarrow$  [**ab**]t.4: °*obadackln* „auschimpfen, abkanzeln“ Zell REG.– **2** stehlen, unterschlagen: °*dös hab i mir abadacklt* „auf die Seite gebracht“ Baumburg TS.

[**abhin**]t. **1** wie  $\rightarrow$  [**ab**]t.2, °OB vereinz.: °*den hams vo sein Postn abidacklt* Erding; *Iätz is dər 'A' poleon àbitäck·lt* „hieß es im Jahre 1814“

SCHMELLER I,583.– Auch unpers.: °*bei da letztn Woi hotsn owidaggt* „hat er verloren“ Hzkchn MB.– **2** wie  $\rightarrow$  [**ab**]t.3, °OB, °NB mehrf., °OP, °OF vereinz.: °*jetzt ham ma eich awedacket* „beim Kegelscheiben“ U'föhring M; °*den dackli min Ältn owe* „steche ich mit dem Eichelober“ Ursulapoppenricht AM.– **3** wie  $\rightarrow$  [**ab**]t.4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Schef hâtn gânz schön åbödakt* Wimm PAN.– Auch einschüchtern, °OB, °OP vereinz.: °*der lout si leicht oidackln* Kohlbg NEW.– **4**: °*oidackln* „bei anderen heruntermachen, verleumden“ Utzenhfn NM.– **5** wie  $\rightarrow$  [**abher**]t.2, °OB, °NB vereinz.: °*der hat ma mei Messa obidacklt* Moosthenning DGF.

SCHMELLER I,583.–WBÖ IV,75.

[**auf**]t. meist refl., zurechtmachen, sich aufteilen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *auftaklte Hoar* auffallende Haartracht Kiefersfdn RO; °*dö hot si aufdacklt* M'rfels BOG; *Schau ner, wei dēs Mādla auftaklt is!* BERTHOLD Fürther Wb. 12. WBÖ IV,75.

[**ver-hoi**]t., lächerlich machen,  $\rightarrow$  [**ver**]honackeln. J.D.

### Takt

M. **1** rhythmische Zeiteinheit eines Musikstücks, Tanzes, Arbeitsvorgangs, OB, NB vereinz.: *da Takt* „beim Getreidedreschen“ Wasserburg; *I hob doch gsagt, dass I erst nach dem vierten Takt mit dem Singa anfang* Schwandf Oberpfälzer Heimatspiegel 26 (2002) 54.–Phras.: °*dea håud si niat asn Dagd bringa låua* „ließ sich nicht irritieren“ Windischeschenbach NEW, ähnlich BRAUN Gr.Wb. 640.

**2**: *Takt* „feines Anstandsgefühl“ Passau.

Etym.: Aus lat. *tactus* ‘Berührung’; KLUGE-SEEBOLD 904.

WBÖ IV,489f.

M.S.

### takt

Adj. **1** zuverlässig, verlässlich, °OB vereinz.: °*aufn Irgl kossd de volassn, dea is daggd* G'holzsn RO; *täkt* „pünktlich, in Ordnung“ RASP Bgdn.Mda. 147.

**2**: *däkt* „tüchtig; fleißig“ HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 7.

Etym.: Zu lat. *intactus* ‘unberührt, unversehrt’; WBÖ IV,490.

WBÖ IV,490.

M.S.

**dal**  $\rightarrow da^1$ .

**Tal**

N., Tal, tiefer Einschnitt in der Erdoberfläche, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °an Doi unt Neufraunhfn VIB; °häut äle Baim in Tool aas-grißn Plößbg TIR; de Wiesn en Toj ... herint han oamoj sched [nur] gmaht worn KÖZ, VIT BJV 1954,202; 's Tälé M'nwd GAP SCHMELLER I,597; dal Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III, 262,58f.; daz wir ... verchauffen ... vnser Graf-schaft ... vnd swaz darzû gehôret · ez sei aigen oder lehen ... Perg oder Tal Passau 1297 Corp. Urk. IV,43,23-27; in den Bach| der bey dem Berg in dem Thal vorbeyleiffe SELHAMER Tuba Rustica II,160. Phras. gen / zu T. (steil) abwärts, bergab, °OP mehrf., OB, °NB, °MF vereinz.: z Toi fâhri Chieming TS; götoö komat dö oötn Roß a ná nâchâ Bisehofsmais REG; Schwaa gäiht's am Beach aaffi, gedohl gäiht's reat g'schwing SCHWABENLÄNDER Woldnoo 119; Der Pairisch wein fvert zu tal, der geit niht [zahlt keinen Zoll] Abbach KEH um 1270 MB XXXVI, 1,524; flußabwärts, OB, NB, OP vereinz.: gedoi Kreuzbg WOS; nach unten allg.: Na ... hot ma'n Spo ... a bißl getoi ... gricht, na hot er weider brunna KÖZ BJV 1952,31; wer der mag [Magen] ... glat, so glit daz ezzen ê der zeit ze tal KONRAD V M BdN 55,14f.; den ... künig er durch den halsperg schluog zer achsel ein zue tal ab gen den lenden FÜETRE R Trojanerkrieg 109, 403; übertr. auf eine schlechte wirtschaftliche Situation zu, NB vereinz.: seit da Bauer auf d Jagd geht, geht's mitn Bauernhof gedâj Passau. Häufig als u. in ON, Fln. u.ä., z.B. °Tal Mehn.

Ety m.: Ahd., mhd. tal stn./m., germ. Wort wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 904f.

SCHMELLER I,597. – WBÖ IV,491f.

Abl.: Taler<sup>2</sup>, talern.

Komp.: †[**Dämpf**]t.: Dempftal „scherzh., der Bauch“ SCHMELLER I,511. – Zu →dämpfen 'schlemmen'.

SCHMELLER I,511.

[**Jammer**]t. **1** Jammertal: o Jammertal! „Ausruf beim Seufzen“ SINGER ArzbG.Wb. 112. – **2** weinerlicher Mensch, OB, NB vereinz.: er is a Jämertäl Wasserburg.

WBÖ IV,492.

[**Seß**]t., Schiffsmittle, →-stall.

M.S.

**Dalake**, Delle, Vertiefung, →Dulke.

**-dalamentieren, †-mantschier-**

Vb., nur im Komp.: [ver]d. **1** †: və'daləmənt-schiə'n „heimlich verthun, bey Seite schaffen“ SCHMELLER I,498. – **2**: °wohi hostn de Papiere wiede vadalamentiert? „verlegt, verschlampt“ Stammham AÖ. – **3** verschleudern, vergeuden, °OB, NB vereinz.: vodalamentiern Metten DEG.

Ety m.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,498f.

M.S.

**talang** →[tag]lang.

**Talar**

M. **1** Sutane, OB, NB vereinz.: im Talar gehn Endlhn WOR.

**2**: Doiar Kleidung der Brautjungfer Gallenbach AIC.

Ety m.: Aus lat. talaris; KLUGE-SEEBOLD 905.

WBÖ IV,493.

M.S.

**Dalchtel**

M., Grobian: doichtl „grober Mensch“ KOLL-MER II,89; Der Doichtl Bayr.Wald SCHMELLER I,487.

Ety m.: Wohl Weiterbildung zu →Dalk; WBÖ IV,493.

SCHMELLER I,487. – WBÖ IV,493.

M.S.

**Dale**, Delle, Vertiefung, →Dalle.

**Tale**, Dohle, →Tahe.

**dalen** →dahlen.

**Talent**

N., Talent, Begabung, °OB, °OP vereinz.: °der hout a Talent Schwend SUL; Gleiseinbind'n, zu dem hamms Talent FRIEDL Gsangl 102; nach dem Talent, daß mir mein GOTT verliehen HAGGER Kochb. I, Vorrede XX3<sup>v</sup>. – Phras. dasitzen | schauen mit seinem T. ratlos sein: °göll, däu schaut mit dein Dälend „weißt du nicht mehr weiter“ Windischeschenbach NEW; däu-sitz'n mit sein Talent BRAUN Gr.Wb. 641.

Ety m.: Aus lat. talentum 'best. Gewichtseinheit, Summe Geldes'; PFEFFER Et.Wb. 1409.

WBÖ IV,494.

Abl.: talentisch.

M.S.

**talentisch**

Adj., talentiert, begabt: *talentisch* Babenstein WS. M.S.

**Taler<sup>1</sup>**

M. **1** Taler, Münze, v.a. Dreimarkstück, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *Tåla* Anhängsel an der Uhrkette Aicha PA; *dåu homs Dola gfun* Rieden AM; *sechs Tala nehma für a so a Glump, ja, schaamst di net?* DINGLER bair. Herz 113; *hat man Jedem ain daller geben* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 8; *Spielteut seids kreuzwohlauf, Heut geht a Tola drauf* STURM Lieder 81.– Phras.: *der könnt die Stubn mit Thaler pflastern* „hat viel Geld“ Mchn.– *Einem ein paar Taler auf die Augen legen* [jmdn mit Geld bestechen] WINKLER Heimatspr. 63.– *Wos heiffd-s, wann ... d Laus an Dalä gejd und må hõd kãane* „wenn etwas viel wert ist ... und man hat ausgerechnet davon nichts“ KAPS Welt d.Bauern 99.– Spiel: *„Ich schenk dir einen Taler, was kaufst du dir drum ... Frage- und Antwortspiel“* Altenthann R. Oberpfalz 63 (1975) 256.– Auch Fünfmärkstück, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Taler* „schön geputztes Fünfmärkstück als Taufgeschenk des Paten“ Haarbach GRI; *Oamoi mit da Achtabahn fahn kost an Tala* BINDER BayT. 214.

**2** übertr.– **2a** Messingscheibe am Pferdegeschirr, NB, OP vereinz.: *Dala* Neukchn KÖZ.– **2b** Wucherblume (Chrysanthemum Leucanthemum): *Taler* Margerite Vilseck AM.– **2c**: *Dala* Fettauage auf der Suppe Aicha PA.

Etym.: Kurzf. aus *Joachimsthaler Goldengroschen*, einer seit 1518 in Joachimsthal (Böhmen) geprägten Silbermünze; PFEIFER Et.Wb. 1409.

SCHMELLER I,597f.; WESTENRIEDER Gloss. 580.– WBÖ IV, 494f.

Komp.: [**Dar-an**]t. Geld für die Dienstboten beim Antritt einer Arbeitsstelle: *Dro'tala* „Geld auf Vorschuß für Dienstboten“ JUDEMANN Opf.Wb. 45.

[**Erd-äpfel**]t. gebratene rohe Kartoffelscheibe, °OB, °NB vereinz.: *°dõ Erõpfõtala sand mia vui liaba ois dõ Erõpfõbazl* Wimm PAN.

[**Frauen-bild(lein)**]t. Silbermünze mit Marienbild, NB, OP vereinz.: *Frauabüldltola* Beratzhsn PAR; *„Ehtholer ... früher waren es meistens sog. Frauabüldlthola“* BEI Mitt.u.Umfr. 3 (1897) Nr.2.2.

WBÖ IV,495.

[**Ein-bind**]t. Silbermünze, die der Pate dem Täufling schenkt: *°Einbinddoller* „wurde dem Täufling ins Taufkissen eingebunden“ Neunburg; „von dem Tage an, wo der *Göd* seinen *Einbindtaler* dem Täufling in die Windeln steckt“ THOMA Werke VI,209 (Andreas Vöst).

[**Braut**]t., [-äu-]- Münze als Verlobungsgeschenk des Bräutigams an die Braut, OB, °NB, °OP vereinz.: *°Brauttaler* „fünf glänzend geputzte Fünfmärktaler“ Heilbrunn BOG; *1 Preithaller mit 1 fl. 45 x Mirfels* BOG 1692 BJV 1962,212.

SCHMELLER I,371.– WBÖ IV,495.

[**Preußen**]t. best. Silbermünze, NB, °OP vereinz.: *°Breisntäler* „Firmgeschenk“ Cham; *Wo hast denn dein Preußentaler?* THOMA Werke III,71.

WBÖ IV,495.

[**Tauf**]t. Silbermünze, die der Pate dem Täufling schenkt, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: *°da Daafdåla von Daafgöd* Hirnsbg RO; *°an Dafdola eibindn* „ins Wickelkissen“ Kchnthumbach ESB; „War der Täufling einmal erwachsen, würde der *Tauftaler* als *Schatztaler* an der Uhrkette oder am Miedergeschnür hängen“ Chiemgau HAGER-HEYN Liab 107.

WBÖ IV,495f.

†[**Tölpel**]t. spanisch-burgundischer Philippstaler: *weil sie der Krumme nur außlachte und mit ihnen den Telppel-Thaler nit theilen wolte* 1695 MOSER-RATH Predigtmärlein 204.

SCHMELLER I,603.– WBÖ IV,496.

[**Toten**]t. wie →[*Tauf*]t., °OP, °MF vereinz.: *da Duantoola* Taufmünze Naabdemenrth NEW.– Zu → *Tote* 'Pate'.

[**Ehe**]t. wie →[*Braut*]t., OP mehrf., OB, NB vereinz.: *°Öidoller* „bekommt die Braut, wenn sie ihr Ja-Wort gegeben hat“ Wdsassen TIR; „Das Drangeld besteht in den sogenannten *Ehe-thalern*, meistens *Frauenbild-Thalern*, in ungerader Zahl, wenigstens zu drey Stücken“ SCHÖNWERTH Opf. I,56.– Auch als Verlobungsgeschenk der Braut an den Bräutigam, OB, OP vereinz.: *Ehetaler* „die Braut ließ sich den Taler als Brosche einfassen, der Bräutigam trug ihn an der Uhrkette“ Hfhegnenbg FFB.

WBÖ IV,496.

[**Firm**]t. Silbermünze, die der Pate dem Firm-ling schenkt, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*Firmtåla* „kommt bei den Mädchen ans Niedergeschirr“ Parsbg MB; „Das Firmgeschenk ... ist ein Gebetbuch gewesen, ein Rosenkranz und ein *suiberner Firmtaler*“ HALLER Dismas 29.

†[**Vogel**]t. wohl preußischer Vereinstaler: „sogenannte *Vogelthaler*, auf welche ... der Preußenvogel mit ausgespannten Flügeln geprägt ist“ SR SCHLICHT Bayer.Ld 352.

[**Frauen**]t. wie →[*Frauen-bild(lein)*]t., °OB, NB, °OP vereinz.: *Frauntåla* „Anhängsel an der Uhrkette“ Hohenpeißenberg SOG; „Das wickelt sie samt einem *Frauentaler* in ein linnenes Tüchlein“ CHRIST Werke 520 (Rumplhanni).

SCHMELLER I,802.–WBÖ IV,496.

[**Georgs**]t., [**Georgi**]-, [**Girgen**]-, [**Girgs**]-, [**Girgi**]-, [**Jörges**]- Silbermünze mit dem Bild des hl. Georg, OB mehrf., NB, OP, OF vereinz.: *Gerschitala* „an der Uhrkette“ Passau; *Giagntoola* „Hochzeitsgeschenk des Bräutigams, von der Braut als Brosche verwendet“ Beratzhsn PAR; „*Georgi-Thaler* ... Soldaten-Amulett“ OB Bz Anthr. 13 (1899) 90.

WBÖ IV,496.

[**Göten**]t., [-o-]- wie →[*Tauf*]t., °OB, NB vereinz.: *Gedndåja* Aspertscham MÜ; *Da hast dein Gödentaler* STEPLINGER Obb.Märchen I,11.–Zu →*Göte* | →*Gote* ‘Pate’.

WBÖ IV,496.

[**Häftel**]t., [**Haft**]- **1** wie →[*Dar-an*]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hafteltaler* „Drangeld für die Dienstboten“ Gögging KEH.–**2** wie →[*Braut*]t., °OB, °OP vereinz.: „früher wurden der Braut bei der Verlobung ein bis zwei Dutzend *Haftltaler* (meistens *Marienthaler*) gegeben“ Rdnburg. WBÖ IV,496.

[**Heirats**]t. wie →[*Braut*]t., OB, NB, °MF vereinz.: *Häratzdalla* „Taler, den der Bräutigam der Braut schenkt“ Zandt KÖZ.

[**Jörges**]t. →[*Georgs*]t.

[**Judas**]t. **1**: °*Judastaler* „unredlich angeeignetes Geld“ Schwandf.–**2** Samen, Pfn.–**2a** Samen des Klappertopfs: °*Judastaler* Mantel NEW; „die scheibenförmigen Samen vom

Klappertopf ... *die Judastaler*“ Traunstein MARZELL Himmelsbrot 24.–**2b** Stumpfes Silberblatt (*Lunaria annua*), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Judastaler* Michelsneukchn ROD.

[**Kron(en)**]t. best. Silbermünze, OB, NB, OP vereinz.: *a Kranatåöa* „2 Gulden 42 Kreuzer“ Burghsn AÖ; „Für einen Büschel auf seinen Hut hat er einen *Kronenthaler*, aber für meine Pfarrkirche ... bloß elendige drei *Sechser!*“ NB SCHLICHT Bayer.Ld 346.–Phras.: *dea kannt Kronatala mit Scheffi messn* „ist wohlhabend“ Ingolstadt.–Schnaderhüpfel: *Solang möcht i allaweil Auf der Welt da no bleibn, Bis 's Spitzbuabn taat regna Und Kronentaler schreibn* STEPLINGER Altbayern 52.

SCHMELLER I,1373.–WBÖ IV,497.

[**Kuh**]t. Kuhfladen, °NB vereinz.: °*Kuataler* Pleinting VOF.

WBÖ IV,497.

[**Marien**]t. wie →[*Frauen-bild(lein)*]t., °OB, °OP vereinz.: °*Marientaler* „vom Paten dem Taufkind ins Taufkissen gebunden“ Ambg; „Knöpfe an Rock und Weste ... *Marientaler*“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,39.

†[**Reichs**]t. Reichstaler: *Diser Altar ... so angenommen worden pr. 1186 Reichsthaller* 1633 PIENDL St.Emmeram 126.

[**Rüssel**]t. Silbermünze mit dem Bild Kaiser Leopolds I.: *Rüasståla* Reisbach DGF; „der *Rüsseltaler* ... die berühmte Habsburger Lippe ... tritt dabei besonders auffällig hervor“ STEPLINGER Altbayern 52.

[**(Ge-)Schau**]t. Münze, die der Bräutigam nach dem Besichtigen des künftigen Besitzes der Braut schenkt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schautaler* Eiting MÜ.–Auch: „wenn Brautführer und Kränzeljungfrau die Braut abholen, reicht ihr der Brautführer den *Schautaler*“ Kirm PA.

Mehrfachkomp.: [**Be-schau**]t. dass.: °*Bschau-taler* Verlobungsgabe Weilmh.

[**Silber**]t. **1** wohl wie →*T.1*, °OB, °NB vereinz.: °*Silbertaler* „Patengeschenk, das als Andenken aufgehoben wurde“ SR; *De Suibatåla ... Muass zöin, obs schdimma* ENDE Goggolori 115.–**2** wie →[*Judas*]t.2b: °*Silbertaler* „Gartenblume mit silbrigen Blättern“ Kemnath. M.S.

**Taler<sup>2</sup>**M.: °*Toija* „Talbewohner“ Nußdf RO.

WBÖ IV,498.

M.S.

**Taler<sup>3</sup>** → *Teller*.[Seß]**taler**, Schiffsführer, → *-staller*.**Däler(1)** → *Medaille*.**talern, -ä-**Vb., einen Abhang hinuntergleiten lassen, °OB, °NB vereinz.: °*Hoiz tälern* Thanning WOR; °*dâjan* „einen runden Gegenstand hinabrollen lassen“ Dengl GRI. M.S.**dalest**, endlich, zu guter Letzt, → [*da*]*letzt*.**Dalfe**F., schwatzhafte Frau, °NB, °OP vereinz.: °*dös is an alte Dalfm* Eslarn VOH. M.S.**dalfeln, -el-**Vb., undeutlich od. schwer verständlich sprechen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*wos doifitst scho wieda?* Geisenfd PAF.

WBÖ IV,1444.

M.S.

**dalfen, -el-**Vb., undeutlich od. schwer verständlich sprechen, °NB, °OP, MF vereinz.: °*deifn* Kelhm; *Delfen* „mit der Zunge anstosen“ HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 56.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ IV,500.

HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 56.–WBÖ IV,500, 1444.

Abl.: *Dalfe, dalfeln, Dalfer, -dalfer, Dalferei, Dalferer, Dalferin, dalfern*. M.S.**Dalfer, -el-**F. **1** schwatzhafte Frau, °OB, °OP vereinz.: °*des is a so a Doifan* Bganger EBE.**2** weibliche Person, die undeutlich od. schwer verständlich spricht: °*Dalfern* „Frau mit Sprachfehler“ Treidling ROD; *doivan* nach KOLLMER II,89.**3** Nörglerin: *dolvan* nach ebd.

WBÖ IV,500.

M.S.

**-dalfer, -el-**N., nur in: [Ge]d. Geschwätz, dummes Gerede, °OB, °OP vereinz.: °*der hat nimmer aufgehört mit seim Gedelfer* Reichenhall. M.S.**Dalferei**F. **1** Geschwätz, dummes Gerede: °*mir is scho ganz zwida worn, dem sei Doiferei!* Perchting STA.**2**: °*Dalferei* Geschimpfe, Geschrei Ensdf AM.

M.S.

**Dalferer, -el-, Delferner**M. **1** jmd, der undeutlich od. schwer verständlich spricht, °OP vielf., °OB, °NB mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*der Däiferer bringt pFotzn wieder net gscheit auf* Wiesenfdn BOG; °*dös is a alter Dalferer* „redet stockend und etwas stotternd“ Ambg; *dalvara* „einer, der schnell und schlecht spricht“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 197.**2** Mensch mit feuchter Aussprache, °OB, °OF vereinz.: °*Doiferer* Ebersbg.**3** Schwätzer, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *so a Dalferer!* Manching IN.**4** Nörgler, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der is a rechta Dolfera* Wald ROD; *a so an oita doivara* nach KOLLMER II,89.**5**: °*Dalferer* „unbeholfener Mensch“ Aicha SUL.

DELLING I,112.–WBÖ IV,500.

M.S.

**Dalferin**F., schwatzhafte Frau, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Doiferen* Dachau. M.S.**dalfern, -el-**Vb. **1** undeutlich od. schwer verständlich sprechen, °OP vielf., °NB mehrf., °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*der duifat a so Günzlhfn* FFB; °*der deifat scho ganz sche* „ein Betrunkener“ Marching KEH; *Dalfern* „mit herabhängenden [sic] Lippen unvernehmlich sprechen“ WESTENRIEDER Gloss. 96; *dalfern* „stottern“ ZAUPSER Nachl. 14f.–†Auch: *dalfern* „verächtlich: sprechen“ SCHMELLER I,504.**2** beim Sprechen Speichel verspritzen, °NB, °OF vereinz.: °*der dalfert wieder* „feuchte Aussprache“ Schönbrunn LA; *dalfern* „Im Reden den andern begeifern, ihm den Speichel ins Gesicht spritzen“ ZAUPSER ebd.**3** viel reden, schwätzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*doifan* Ismaning M.

**4** Unmut äußern, nörgeln, °OB, °NB vereinz.: °*doifern* „stänkern“ Rimbach KÖZ; *Dea doivad* ... *àve a so voat* nach KOLLMER II,384.

DELLING I,112; SCHMELLER I,504; WESTENRIEDER Gloss. 96; ZAUPSER Nachl. 14f.–WBÖ IV,500f., 1444.

Komp.: [**an**]d. anfaseln, anquatschen: °*der Kerl doifat mi o, vostana hob i nix, wosa gsägt hot* Pörnbach PAF; *Gä, dalfen mi ned o ... !* MM 4./5.12.1999, J2.

[**da-her**]d. **1** wie →*d.1*, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dea doifat daher, wia wenna Zung net hem kann* Ruhstorf GRI.– **2** wie →*d.3*, °OB, °OP vereinz.: °*der hout so an Schmarrn daher*dalfert Waidhs VOH.

[**nach**]d.: °*noudalfern* nachmaulen Parsbg. M.S.

### Talg

M., Talg, festes Tierfett, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *Toig* U'neukchn AÖ; °*Talg* „für Kerzen verwendet“ Schnaittenbach AM; *Talg* „Unschlitt“ WESTENRIEDER Gloss. 577.

Etym.: Aus nd. *talch*; KLUGE-SEEBOLD 905.

WESTENRIEDER Gloss. 577.–WBÖ IV,501.

Komp.: [**Hirsch**]t. Hirschtalg, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Hiaschdäig* „Mittel gegen Hautwolf“ Mittich GRI.

WBÖ IV,501.

[**Rinds**]t., [**Rinder**]- Rindstalg, °OB, °OP vereinz.: °*Rindertalg* Aicha SUL; *Rindstalg* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 288. M.S.

### †Talier, Tai-

**N.1** textile Schnittware: *Ez sol ... niemand mit tayliern noch mit chramgewant ... vor der kirchen sten* 1333 Stadtr.Mehn (DIRR) 457,22-24.

**2** Teller, Platte: *Im sullen auch dieselben Kirchpröbst ... geben ... drey schilling Müncher phening aus den Stöcken vnd von der Sambung* [Sammlung] *auf das Talier* Mehn 1437 MB XIX,411.

Etym.: Mhd. *talier* stn., Abl. von →*talieren*. M.S.

### †Talier(er)

M., Stoffhändler: *von allen Gwandtschneidern ... und Taliern zue Landsperg* Landsbg 1386 LORI Lechrain II,84.

SCHMELLER I,598.

M.S.

### talieren

Vb. **1** †: *talieren, umhertalieren* „müßig gehen, herumgehen“ Bay.Wald SCHMELLER I,598.

**2** gestikulierend reden: *taliern* Naabdemenrth NEW; *dalian* nach DENZ Windisch-Eschenbach 266.

Etym.: Aus ital. *tagliare* ‘schneiden’; vgl. Frühmhd. Wb. V,100.

SCHMELLER I,598.

Abl.: *Talier, Talier(er)*.

M.S.

### Dalk, -en, -el-

**M.1** ungeschickter, dummer, alberner Mensch.– **1a** ungeschickter, unbeholfener Mensch, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der Dalk bringt des doch net zamm!* Ingolstadt; *Talkn, du druckst mir ja dös ganz Fenster ein* ANGERER Göll 183; *a Talkerl* ZAUPSER 76.– Auch: °*unsa gloans Dalkerl* „Kosename für Kinder“ Ingolstadt.–

**1b** dummer, einfältiger Mensch, °OB, °NB mehrf., °OP, °OF vereinz.: °*mit dem Doikal kann as ja macha* Ainau PAF; °*Doigg* „einfältiger, allzu gutmütiger Mensch“ Simbach PAN; *d’Leut soll’n net sag’n, daß der jung Reutbauer a Dalk is* MEIER Werke I,49 (Elend); „Blödsinnige ... *Dalken*“ OP um 1800 VHO 52 (1900) 246.– **1c** alberner, kindischer Mensch, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *Doikal* Erwachsener, der sich kindisch benimmt Hengersbg DEG.– **1d** Mensch mit Sprachfehler; °OB, NB, °OP vereinz.: °*reddn wiara Daikei* unverständlich reden Taching LF.

**2** Ungelenkes, Mißgebildetes, Verkümmertes.– **2a** ungelinktes, steifes Körperglied, °NB vereinz.: °*i hab heut lauta Däikn an meine Händ* „steife Finger“ Malching GRI.– **2b** mißgestaltetes Körperteil, Lebewesen, °OB, °NB vereinz.: *Dalk* „Krüppel“ Röhrnbach WOS; *Dalkn* „Mißbildungen“ LAUTENBACHER Ged. [129].– **2c** verkümmerte Frucht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heuer is a schlechts Zwetschnjäh, die Hälf hängt nur Däikn drän* SR.– **2d**: *Talk* der kleine Brotlaib aus dem Teigrest Hshm NM.

**3** Beschädigtes, Mißlungenes.– **3a** Beschädigtes, °OB, °OP vereinz.: °*der faule Dalkn* „faule Kartoffel“ Eslarn VOH.– **3b** Mißlungenes, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dalkn* „verpfuschte Schuhe“ Neukchn KÖZ.– Auch: *an Däikn mocha* einen Fehler machen Stein TIR.

**4** Beschädigung, Krankheit.– **4a**: „Fallfleck am Apfel ... *dälgan*“ Vorra HEB nach SMF VIII,103.– **4b** Pilzkrankheit der Zwetschge: °*die Zwetschga hobn an Tälk* Cham.

**5** Teigiges.– **5a** teigige Masse allg., °OB, °NB, OP vereinz.: °*Doikn* Julbach PAN; *Däigg'n* „Futterbrei für Kälber (Leinmehl, Kleie angerührt)“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 9.– **5b** spundiges Brot, Gebäck, zu teigig geratene Mehlspeise, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*dös han lauter Talgn* „verunglückte Brotlaibe“ Fronau ROD; *D· Nudln sán' ə̃ lautərə' Dällkng worn* SCHMELLER I,505; *Dalk* „mißbratenes Gebäck“ SINGER Arzbg.Wb. 49.– Phras.: *Aus dèrə' Pastët·n wird ə̃ Dällkng* „daraus wird nichts, das gelingt nicht“ SCHMELLER ebd.– *Si sán' aə̃ Herz und aə̃ Dällkng* „die innigsten Freunde“ ebd.

**6:** *Deine Doikn* „dein Busen“ HELM Mda.Bgdn. Ld 56.

Etym.: Wohl aus mhd. *talke* swm. 'klebrige Masse'; WBÖ IV,502.

DELLING I,112; HÄSSLEIN Nüfnbg.Id. 55; PRASCH 24; SCHMELLER I,505; WESTENRIEDER Gloss. 577; ZAUPSER 76.– WBÖ IV,502-504, 1446.

Abl.: *dalk*, *Dalke*<sup>1</sup>, *dalkeln*, *dalken*, *Dalker(er)*, *Dalkerei*, *Dalkerling*, *dalkern*, *dalketzen*, *Dalketzer*, *dalkicht*.

Komp.: [**Zwetschgen**]d. wie → *D.4b*: °*Zwetschgn-dalk* Ingolstadt. M.S.

### dalk

Adj.: *doik* „ungeschickt, unbeholfen“ KOLLMER II,89. M.S.

### Dalke<sup>1</sup>

F. **1:** °*Doojggn* „unbeholfene, dumme Frau“ Wasserburg.

**2:** °*die Dalk* „eine kleine, runde Zwetschgenart mit großem Stein“ Gangkfn EG.

WBÖ IV,504. M.S.

**Dalke**<sup>2</sup>, Delle, Vertiefung, → *Dulke*.

### dalkeln, -el-

Vb. **1:** *talkeln* „sich ungeschickt benehmen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 162.

**2:** *doikln* „taumeln“ Unterer Bay.Wald KOLLMER II,323.

**3:** *talkeln* „Späße treiben, die andere wenig amüsieren“ KILGERT ebd.

**4** reden.– **4a** undeutlich od. schwer verständlich sprechen, °OB, NB vereinz.: °*der hot bloß a bißl doikln kinna* Schrobenshn.– **4b:** *talkeln* „Unsinn reden“ KILGERT ebd.

WBÖ IV,505.

Komp.: [**um-ein-ander**]d. herumprobieren, °OB vereinz.: °*der döiket umanand und bringt do nix fertig* Halving RO.

[**ver**]d.: °,ein Werkstück *vertoiglt*, ruiniert, kaputtgemacht“ RuhmannsdF WEG.

[**da-hin**]d.: *dahidäikln* „ungelenk gehen“ Mitlich GRI.

[**zu-sammen**]d.: °*dea dägld wos zamm* unleserlich schreiben, schmieren Wildenroth FFB. M.S.

### Dalken

M., kleines in Fett gebackenes Hefegebäck, meist mit Marmelade gefüllt, OB, NB, OP vereinz.: *da Doign* rund, mit Grübchen in der Mitte Staudach (Achtal) TS; „und gibt dann mit einem Löffel die *Dalken* (runde Nudeln) in heißes Fett“ Altb.Heimatp. 45 (1993) Nr.46,17.– Auch in Phras. *böhmischer D.* NB, °OP vereinz.: *böimisch Dalkng* „mit gekochter gezuckerter Milch übergossen“ Naabdemenrth NEW; „Von den übrigen Schmalzbäckereien ... nenne ich ... den *böhmischen Dalken* mit *Powidl*“ STEPLINGER Altbayern 77f.

Etym.: Aus tschech. (*v*)*dolek*, Pl. (*v*)*dolky*; WBÖ IV,505. Anders DUDEN Wb. 742.

SCHMELLER I,505.– WBÖ IV,505.

Komp.: [**Röhren**]d.: „*Nè Miebè becht mè Rèih'n-dalkn* ... teigige Speise von Kartoffeln und Mehl“ VOGT Sechsamter 17. M.S.

### dalken, -ol-, -el-, -ul-

Vb. **1** ungeschickt sein, sich ungeschickt anstellen, NB vereinz.: *däigggn* „etwas ungeschickt machen“ Reisbach DGF; *Dalken* „etwas ungeschickt verrichten“ DELLING I,112.

**2** reden.– **2a** undeutlich od. schwer verständlich sprechen, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*doigg doch it* [nicht] *aso, da vasteht ma ja nix!* Hzhsn WOR; „im Redefluß nicht recht fortkommen ... *er häut scho(n hü(b)sch gredt, oowa-r-a paa(r)mää häut a duu(ch dälkt*“ BRAUN Gr.Wb. 82; *Dulken* „mit überschnappendem Schlund sprechen, oder die Worte heraus stossen, stottern“ WESTENRIEDER Gloss. 113; *dalckt mit der Zung* Landstreicherord. 16.– †Auch: *dalken, dolken, dulken* „verächtlich: sprechen überhaupt“ SCHMELLER I,505.– **2b** †: *dalken, dolken, dulken* „im Sprechen den Speichel von sich spritzen“ ebd.– **2c** dummes Zeug reden,

°OB, °NB vereinz.: *°der dükt wiare ABC-Schütz Metten DEG; dalken* „ungeschickt, läppisch daherreden“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 89.

**3:** *°doign* unleserlich schreiben, schmieren Prutting RO.

DELLING I,112, 139f.; SCHMELLER I,505; WESTENRIEDER Gloss. 113; ZAUPSER 76.–WBÖ IV,507.

Komp.: [**um-ein-ander**]d. **1** herumprobieren, -murksen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°was doikt denn umanand, daß nit firti wersch!* Fischbachau MB.– **2** herumalbern, ausgelassen sein, °OB, °NB vereinz.: *°umanadadoikn* „herumtollen“ Ampfing MÜ; *etzat spial auf Schorsch und laß dös Umanandtalgen mit da List sei* KROHER Ache 418.– **3** herumtorkeln, schwankend gehen, °NB, °OP vereinz.: *°der is umananderdalkt* Aicha SUL.

†[**einhin**]d. hineintaumeln: *Dee Muckerl in d' Faderln* [Spinnwebe] *Talken s' eini wie blind* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 42.

[**ver**]d. **1** verpfuschen, vermurksen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°paß auf, daß s Essn ned sauba vadoikst* Fischbachau MB; *°durch dej Gschicht hot er se sei ganz Lem verdâkt* Maxhütte BUL; *Da ko'ma'si'irr'n, Und verdalkt's oft gar sauber* KOBELL Schnadahüpfn 87.– **2** verschmieren, verschmutzen: *vadeigt* fleckig, schmutzig Hengersbg DEG; *verdalken* SCHMELLER I,505.– **3** Part.Prät., spundig, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der Brotloab is da vielleicht vodelkt* Taching LF. SCHMELLER I,505.–WBÖ IV,507f.

[**um**]d. **1** wie →[*um-ein-ander*]d.1: *umdalkn* endlos herumprobieren Froschau WEG.– **2** wie →[*um-ein-ander*]d.2: *°umdalkn* „sich gegenseitig necken und kitzeln“ Passau. WBÖ IV,508.

Mehrfachkomp.: [**her-um**]d. **1** wie →[*um-ein-ander*]d.1: *°wie lang dalkst denn no rum?* Endlhn WOR; *du dalkest da lang herum, bis du einmal fertig wirst* DELLING I,112.– **2** wie →[*um-ein-ander*]d.3: *°a jungs Kalb dalkt herum* „ist noch schlecht auf den Beinen“ Pauluszell VIB.– **3:** *°der dalkt rum* „sucht tastend nach etwas“ O'högl BGD.

DELLING I,112.–WBÖ IV,508.

M.S.

### Dalker(er)

M. **1:** *Dalga* Murkser, PfuscherTürkenfd FFB.

**2** Mensch mit Sprachfehler, °OB, °NB vereinz.: *°Doikara* Bodenmais REG; *a doika* Train KEH nach SNIb II,272.

WBÖ IV,508.

M.S.

### Dalkerei

F. **1** Murkserei, Pfuscherei: *macht da dia a Dalgarei in da Kuchl!* Staudach (Achtal) TS; *Dâlkerei* „ungeschicktes Tun“ BRAUN Gr.Wb. 82.

**2:** *Toökarai* „undeutliches Sprechen“ Aicha PA.

**3** Geschwätz, dummes Gerede: *°hör dei Dalke-rei auf!* Mehn; *Dâlkerei* BRAUN ebd.

WBÖ IV,508.

M.S.

### Dalkerling

M. **1:** *°dös is a richtiger Dâigaleng* „Mensch, der sich nichts traut“ O'neukehn MÜ.

**2** verkrüppeltes od. verstümmeltes Körperglied, °OB, °NB vereinz.: *°sei rechte Hand is a Doikerling* Högl BGD.

WBÖ IV,508.

M.S.

### dalkern, del-

Vb., undeutlich od. schwer verständlich sprechen, NB vereinz.: *dejggan* die ersten Sprechversuche Außenzell DEG.

WBÖ IV,508, 1449.

Komp.: [**um-ein-ander**]d. herumprobieren, -murksen, °OB, °NB vereinz.: *°der dalkat alla-weil aso umanânda* Eining KEH.

[**ver**]d. verpfuschen, vermurksen: *°de Zenzl hot den Kuacha vadoigat* Wildenroth FFB. M.S.

### dalketzen, -ol-, -ul-

Vb. **1** undeutlich od. schwer verständlich sprechen, °OB vereinz.: *dalgatzn* lispeln, mit der Zunge anstoßen Wartenbg ED; „Stottern ... *tuikatsn*“ Gmund MB nach MAIER südbair. Mda. 197; *dolkezen, dulkezen* „fehlerhaft sprechen, indem man ... ein Wort nur nach großer Anstrengung der Organe hervorzubringen vermag“ SCHMELLER I,505.

**2** †: *dolkezen, dulkezen* „im Sprechen den Speichel von sich spritzen“ ebd.

SCHMELLER I,505.–WBÖ V,894.

M.S.

### Dalketzer

M.: *°a Dalketzer* undeutlich, mit Zungenschlag sprechender Mensch N'bergkchn MÜ. M.S.

**dalkiecht, -el-, -ul-, dalkig**

Adj. **1** ungeschickt, dumm, albern.– **1a** ungeschickt, unbeholfen, °Gesamtgeb. vielf.: °*a Toikade mit zwoa linke Hend* Stephanskchn RO; °*dös hat er daigat gmacht* Altenbach LAN; °*des is a ganz dalgata Ding* „ungeschickter Bursche“ Ursulapoppenricht AM; *A'... Dalketi', daappigi, Na'da is's aus ... Ab'r a'... Rührigi ... Da is's a' Lebn* KOBELL Schnadahüpfeln 77; *Daicket* PRASCH 17.– Phras.: *hōsd hoid wiidà ned bedd fià de Doigàddn!* „sagt die Mutter zur Tochter, wenn diese sich aus Ungeschicklichkeit weh getan hat“ KAPS Welt d.Bauern 84.– Auch mit der linken Hand geschickter, °OB vereinz.: °*der is dalket* Linkshänder Frasdf RO.– **1b** dumm, einfältig, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a delggata Bua* „ein bißchen beschränkt“ Ohlstadt GAP; °*red niat so dalkert daher!* Rgbg; „der Sohn, der im Kopf ein wenig schwach war und ... der *dalkete Hansl* genannt wurde“ PEINKOFER Werke I,143; „Blödsinnige ... *dalket*“ OP um 1800 VHO 52 (1900) 246.– **1c** albern, kindisch, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*bi do nōt goar so deuckert!* Passau; °*a doikats Männsbuid* Ried FDB; *Der Reischl ... hat ... über den dalkad'n Ei'fall g'lacht* FRANZ Pegasus 51.– Schnaderhüpfel: *Du doikata Bua Du bist voia Faxn Wia kå denn im Winta A Bleame waxn* RASP Bgdn. Mda. 45.

**2** schüchtern, verzagt, °OB, °NB vereinz.: °*so an doikatn Burschn heirat i net, do woaf i mir scho an andern* Hzkchn MB; *dalkert* „zaghaft“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 89.

**3** unverschämt, respektlos, OB vereinz.: *der hot mi doikat agred* Chieming TS.

**4**: °*a dalkets Kind* „nett, liebenswert“ Thiershm WUN.

**5** ungelenk, mißgebildet, verkümmert.– **5a** ungelenk, steif, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der hāt a so a dāikats Gehwerk* St.Leonhard LF; *va da Kejtn weand pFinga dāikat* Mittich GRI.– **5b** verwachsen, verkrüppelt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Dalketer* „krüppelhafter Mensch“ Pfarrkchn.– **5c** verkümmert, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a doigade Zwetschgn* Zwiessel REG; *D'Bleemla stenga dalket* SCHWÄGERL Dalust 145.

**6** mit einem Sprachfehler behaftet, schwer verständlich.– **6a** mit einem Sprachfehler behaftet, °OB, °OP vereinz.: °*a duiggada Mensch kimmt oft ebbas net z'sång, wås gscheider waar wie des Gschmatz von di andern Leit* Lenggries TÖL.– **6b** undeutlich od. schwer verständlich,

°OB mehrf., °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*da Bua ko mit da Spräch net recht außa, dea red doikat* Ziegelbg RO; °*der hot da a dalkats Gred* Övlechtach; *dālkəd* SCHMELLER I,505.

**7** verdorben, verletzt, mißlungen.– **7a** überreif, faulig, verdorben, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*der hot ma a Kistn delggade Epfl brächt* Beratzhsn PAR.– **7b**: °*doikata Nogl* „eingerissener Fingernagel“ Hengersbg DEG.– **7c** mißlungen, °OB, °NB vereinz.: °*dös is wieda ganz ebs Daikats woarn* „etwas ganz Mißbratenes“ Passau.

**8**: „Er hat das Hemd verkehrt an ... *doekad*“ Baiersdf RID nach SNI B II,84.

**9** teigig.– **9a** spundig, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*des Brot is toigi* Pöttmes AIC; „schlecht gebacken, spindig, klitschig: *dālkata Häffaknia(d'la*“ BRAUN Gr.Wb. 82; „nicht wohl ausgebacken, z.B. ... eine *dalkete* Mehlspeise“ DELLING I,112; *dz prot ... Inwendig naß vnnd delggent, vnnd nit nach notdurfft außgepachen* 1506 MHStA GL Landshut 60,fol.23<sup>v</sup>; *eilf verschupfte und gantz talckete Leib-Brodt* SELHAMER Tuba Rustica I,98.– **9b** weich wie Teig, v.a. von Birnen u. Äpfeln, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*de Birn is scho dolgat* Vilzing CHA.

**10** feucht, welk.– **10a** feucht (vom Heu), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Ha is nu dealggad* Falkenbg TIR.– **10b** welk: °*der Salat is delggat* „nicht mehr frisch“ Mötzing R; „welk von Gras ... *talkəd*“ Lengenfd LL SBS XII,209f.

**11**: *doikat* „hochbusig, vollbusig“ HELM Mda. Bgdn.Ld 56.

DELLING I,112; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 55; PRASCH 17, 24; SCHMELLER I,505; ZAUPSER 76.– WBÖ IV,504f., 1446. M.S.

**Dalle, Dale, -en**

F **1** Vertiefung im Gelände, Erdboden.– **1a** Tal-senke, °OB, °NB vereinz.: °*Dohle* „weit ausgedehntes, nicht tiefes Tal“ Kohlgrub GAP.– **1b** Mulde, Unebenheit, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Doön* Vertiefung im Acker Gottsfld WEG; *dōln* „Vertiefung im Wege“ Birkhf EIH nach WEBER Eichstätt 63; *Dole* „Erddvertiefung“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 57.– **1c** Ackerfurche, NB vereinz.: *de Doin* „Furchenrinne“ nördl.PA.

**2** auch M. (TS), Delle, eingedrückte Stelle, °OB, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: *hātts di net mit Rafm eiglossn, hātst koan Doin* Staudach (Achent) TS; °*Dāin* „Druckstelle am Apfel“ Aicha PA; *Er hāt si' ē Dāln i' n Kopf gfalln* SCHMELLER I,498; *dear kzeft hōd a dalln* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 197.

**3** Einbuchtung an der Schläfe od. Wange, OB, NB, OP vereinz.: *dea hât da Dâina ön Gsicht!* Klingenbrunn GRA.

**4:** *doln* „Starenkobel“ KOLLMER II,90.

Etym.: Germ. Bildung zur selben Wz. wie → *Delle*; WBÖ IV,494.

HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 57; SCHMELLER I,498.–WBÖ IV,493f.

Abl.: *-dallen*.

Komp.: [**Obst**]d.: *°Obstdaln* „eingedrückte Stelle am Obst“ Deusmauer PAR.

[**Sicker**]d.: *Sikadaln* feuchte, sumpfige Stellen im Acker Tutzing STA. M.S.

**dallen** → *dahlen*.

**-dallen**

Vb., nur im Komp.: [**der**]d. **1:** *°dadajd* „eingedellt“ Langdf REG.–**2:** „zerknittert“ ebd. M.S.

**dalli**

Interj., oft in Wiederholung, dalli, °OB, °OP vereinz.: *°dali, dali!* „schneller!“ Thanning WOR; *Also, aweng dalli! Hul an Schnäischerer!* SCHEMM Dees u. Sell 167.

Etym.: Aus polnisch *dalej* ‘weiter, los, vorwärts’; KLUGE-SEEBOLD 178.

WBÖ IV,501f.

M.S.

**dällig**, krank, schadhaft, → *tädlig*.

**Talon**

M., Kartenstock, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°da Talion* „die drei nicht ausgeteilten Karten beim Tarock“ Pittenhard TS; *Taloon* „Kartenrest ... Stock“ BRAUN Gr.Wb. 641.– Phras.: „er fragte ... ob sie ... *einen ‘Taillon’ mit ihm machen* [Karten spielen] wollten“ MEIER Werke I,498 (Natternkrone).

Etym.: Aus frz. *talon* ‘Rest’; KLUGE-SEEBOLD 905.

WBÖ IV,512.

M.S.

**Talp**, Mumps, → *Tölpel*.

**Talpe**

F. **1** †: *Die Talpen* „Pfote“ OP SCHMELLER I,603.

**2:** *Doibbei* „kleines Butterlaibl“ SOJER Ruhpolding Mda. 10.

Etym.: Mhd. *talpe* swf., wohl germ. Wort idg. Herkunft; vgl. WBÖ IV,513.

SCHMELLER I,603.

M.S.

**Dam, †Dänlein**

M., (junges) Reh, (junger) Hirsch, Fleisch davon, in heutiger Mda. nur Dim.: *a Damal* Kitz Kchdf PAN; *Dánl* „Damwildpret, Dämlein, Damthier“ SCHMELLER I,512; *Die dammen sint vnstreithaft* KONRADVM BdN 158,6; *platoceros ‘donel, dendl’* AVENTIN I,392,19 (Gramm.); *31 stuckh dentl vnd Küh* Mchn 1698 MHStA FA Fasz. 433, fol. 56<sup>r</sup>.

Etym.: Ahd. *tâmo*, mhd. *tâme* swm., *tâmel* stm., lat. Herkunft; vgl. KLUGE-SEEBOLD 179 (Damhirsch).

PRASCH 17; SCHMELLER I,512f.–WBÖ IV,1484.

Komp.: [**Reh**]d. Rehkitz, °OB, °NB vereinz.: *°as Reachdamal* Wildenroth FFB. E.F.

†**Täm**

wohl N., Geschrei: *ein solches Geschrey und Thäm gewesen* 1476 GEMEINER Chron. III,574.

Etym.: Wohl onomat.; vgl. WBÖ IV,516.

SCHMELLER I,506.–WBÖ IV,516.

E.F.

[**Weh**]dam, Schmerz, → *-tag*.

**Tamariske**

wohl F., Deutsche Tamariske (*Myricaria germanica*): „Den Strauch ... nennt man in hiesiger gemeiner Sprache *Tamarischn*“ Landau Wochenbl. des landwirtschaftlichen Vereins in Baiern, München 1814, 560.

Etym.: Mhd. *tamarisc* wohl stf., aus lat. *tamariscus*; DÜDEN Wb. 3850.

WBÖ IV,517.

E.F.

†**damasieren**

Vb., in Damastmusterung herstellen: *1 Tafeltuch damasirt* Rohrdf RO 1800 Bayerld 5 (1894) 275. E.F.

**Damáske, -sche, Daunsche, Masche**

F. **1** Zwetschge, Pflaume, °OP, °MF mehrf., °OB, °NB, SCH vereinz.: *Tomaschn* „klein, blau“ Essenbach LA; *°Maschn* „große, gelbe Pflaumen“

Erbendf NEW; *Daundsche* „blaue Pflaumenart mit bittgerer Haut“ Heimatkalender für die Oberpfalz 22 (1998) 129; *Masche* „eine Art großer Pflaumen oder Zwetschgen“ HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 95.

**2:** °*Dauntscherl* „Schimpfwort“ mittl.OP

Etym.: Aus lat. (*prunum*) *damascenum*; DWB XVI, 1104.

Ltg: *māŕn* u.ä. OP, MF (dazu FFB, WS), *-au-* (NM), *damāŕn* u.ä. (FS, LL, MÜ, RO; KEH, LA, VIB; RID), *dra-* u.ä. (EBE, ED, IN, M, PAF), *daun(d)ŕn* OP, *daundŕgn* (OVI).

HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 95; SCHMELLER I,1680.– WBÖ IV, 517f.

Komp.: [**Hunds**]d. schmackhafte Fantasiespeise für einen heiklen Menschen: *woart ... dir koch' i' ... Hundsdaunschala* Oberpfalz 80 (1992) 142. E.F.

### Damást, †-sk(at), Dámas(t)

M. **1** Damast, OB, OP, SCH vereinz.: *da Damāst* Fürnrd SUL; *Der Damask* SCHMELLER I,506; *bis da Gorchina* [PN] *amal ant tout* [sich sehnt] *naou ihrn Damast!* SCHMIDT Säimal 96; *ain weissen Rogk von Damaschk* wohl 1502 DORNER Herzogin Hedwig 203.

**2** †: „Ganz verschieden davon [Damast] ist der *Dáməss* ... eine Art Unterfutterzeuges“ SCHMELLER ebd.

Etym.: Aus it. *damasco*, nach der Stadt *Damaskus*; KLUGE-SEEBOLD 178.

SCHMELLER I,506.– WBÖ IV,518f.

Abl.: *damasieren*, *damasten*.

Komp.: †[**Bauern**]d. in Atlasbindung hergestellter Leinendamast: *I dünnische Hauben von Bauern Damaschkat* Rauschensteig WUN 1670 SINGER Kloaida-Schrank 152.

WBÖ IV,519.

E.F.

### damasten, †damask(at)en

Adj. **1** aus Damast: *a damastas Häuberl* PEINKOFER Werke II,172; *demaskates mesgwann* 1443-1474 Urk.Juden Rgbg 45; „die Gottesmutter mit einem *roth damascen Rockh*“ Erding 1758 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 24.

**2** †wohl aus Futterstoff: *I grau tüchener Manns Rock mit damissenen Unterfutter* Tölz 1800 StA Mehn, BrPr. 11265.

SCHMELLER I,506.– WBÖ IV,519f.

E.F.

### Tambosi

wohl M.: *Dambosi* dummer Mensch Salzbg BGD.

Etym.: Wohl nach einem PN.

E.F.

### Tambour

**1** M., Trommler: „Ein blutsauberer *Tambur* schlegelte, daß das Fell an der Trommel hüpfte“ Bayerld 28 (1916/1917) 203; *drei Spielleith I fl und zwei Tamporr à 45 kr* 1756 BERGMAIER Ruhpolding 98.

**2** †(Genus?), Tambourin, Trommel: *Pusawn, tamburn mit saws, dy gaben in den wolcken widerhale* FÜETREY Poytislier 30,4f.

Etym.: Aus frz. *tambour*; PFEIFER Et.Wb. 1410.

WBÖ IV,536.

Komp.: †[**Stadt**]t. Stadttambour: „Bei öffentlichen Bekanntmachungen ... wurde er zu Beginn des 18. Jahrhunderts noch von einem *Stadttambour* begleitet“ FISCHER Verwaltung 507. E.F.

### Dame

F. **1** Dame, vornehme Frau, °OB, °OP vereinz.: °*öitz woas a Waal in da Stood, öitza mechts a Daame spüln* Altenstadt NEW; *Die Dám* „im Munde des Volkes meist verächtlich oder ironisch“ SCHMELLER I,506; *Dame? Auf der Trambahn gibts koa Dame!* WEISS Schmankerln 20.

**2** Spielkarte, Spiel.– **2a** Dame, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Dame* „nur beim Skat“ Poppbg SUL.– **2b** Solo im Schaffkopf, bei dem nur Ober Trumpf sind, °NB, °OP vereinz.: °*i dou a Dame* Steinach SR; „Das Ober-Solo ... in der Oberpfalz ... unter dem Namen *Dame*“ PESCHEL Schaffkopfen 43.

Etym.: Aus frz. *dame*; PFEIFER Et.Wb. 199f.

SCHMELLER I,506.– WBÖ IV,520-522.

Abl.: *-dameln*, *-damen*, *damig*.

Komp.: [**Garde**]d. **1** †weibliches Mitglied des Hofstaats: *in züchtigem Anstande ... wie eine Garde-Dame* Bayer. National-Ztg 6 (1839) 781; *Gardedame. Madame Anna Susanna Faßmannin* Churbaier. Hof- u. Staats-Kalender für das Jahr 1773, München 75.– **2** Frau, die Mädchen zum Tanz führt, OB vereinz.: *Gardedame* Bruckmühl AIB.

SCHMELLER I,1020.– WBÖ III,523 (Quardi-).

[**Herz**]d. **1** Herzdame, Spielkarte, °OB, °NB vereinz.: °Herz-Dame „beim Kartenlegen symbolisiert sie die Angebetete“ Vilsbiburg; *Z'letzt kriegst doch die Herzdam' und neben derer steht der Carreau-Zehner* Fliegende Bl. (München) 79 (1883) 189.– **2** geliebte Frau: *daß's nur eine richtige Herzdam' für mich geben sollt'* ebd. WBÖ IV,523.

[**Hof**]d. Hofdame: „die Hofdame Freyin v. Rotenhan“ Der Bayer. Landbote 7 (1831) 1373.– Phras.: *dö kimt daher wie a Hofdam* östl.NB.– Übertr. vornehme Frau: *dös war a feine Hofdam, wenna dinn war* Fischbachau MB. E.F

**Dameise** → *Ameise*.

**Damel** → *Thomas*.

### Däm(e)lein

N., junges Schaf: *Damei zöi, zöi, zöi* Lockruf für Schafe Kienbg TS.

Etym.: Abl. von → *dami*<sup>2</sup>; WBÖ IV,516. SCHMELLER I,506.– WBÖ IV,516f.

Komp.: [**Schaf**]d. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *Schâfdamerl* Rothalmünster GRI. E.F

**dameln** → *taumeln*.

### -dameln

Vb., nur im Komp.: [**auf**]d. refl., sich schön machen, herausputzen: °*wia si die wieder aufdamelt hat!* Schaufing DEG. E.F

### -damen

Vb., nur im Komp.: [**auf**]d. **1** refl., sich schön machen, herausputzen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*die hat si gscheit aufdamt* Griesbach; „kommt eine Frau nach Thaining [LL] hineingefahren, ganz *aufgedamt*“ LEOPRECHTING Lechrain 130.– **2** refl., sich stolz zeigen: °*dea damt si auf* Markt AÖ.– **3** refl., aufbegehren, sich widersetzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tua di net aufdama, sunst kriagst a Fotzn* Fornbach PA.– **4** zurechtweisen, zusetzen: °*den Schwätzer hobi richte afdamt* Fronau ROD; *laß mich nur machen, ich will ihm schon recht aufdammen* DELING I,32; *aufdamen (einem)* ZAUPSER 12.– **5** †: *Aufdaama* „durch Be-

stechungen die Augen verblenden“ ebd. Nachl. 9.– **6** †im Damespiel einen Stein zur Dame machen: *Aufdámã*~ SCHMELLER I,506.– Abl. von → *Dame*; vgl. Schwäb.Wb. I,369.

DELING I,31f.; SCHMELLER I,506; WESTENRIEDER Gloss. 26; ZAUPSER 12, Nachl. 9.– WBÖ IV,524, 1128–1130. E.F

**Damerl** → *Thomas*.

### dami<sup>1</sup>

Interj., Ausdruck der Verwunderung, meist in Wiederholung, °OB vereinz.: *dami, dami – ja wos is denn des?* Manching IN; *Dami! Dami!* „spottendes Lob, wenn jemand ... z. B. auf seinen Puz eitel ist“ WESTENRIEDER Gloss. 96; *Tami tami!* ZAUPSER 76.– Spruch: *Dámi, dámi, schlagt dã Tättá* [Papa] *d. Mámi!* SCHMELLER I,506.

Etym.: Aus einer mit *daß mich* beginnenden Beteuerungsformel; ebd.

DELING I,113; SCHMELLER I,506; WESTENRIEDER Gloss. 96; ZAUPSER 76. E.F

### dami<sup>2</sup>

Interj., Lockruf für Schafe, meist in Wiederholung u. Abwandlungen, OB, °NB vereinz.: *dami geh mäh* Aspertsam MÜ; °*dami-dami* „damit lockt man Lämmer herbei“ Gangkfn EG; *dámi, lámi!* SCHMELLER I,506.

Etym.: Onomat.; WBÖ IV,517. SCHMELLER I,506.– WBÖ IV,516f.

Abl.: *Däm(e)lein*.

E.F

### Damian

M., dummer, ungeschickter Mensch, Töpel, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*wos möchstn mit dem Daamian?* Nußdf RO; °*du Damian du blede!* Winklsaß MAL; „Ausgerechnet Damian hoast er ... = ungeschickte Person“ MM 11./12.11.2000, J2.

Etym.: Weiterbildung zu → *damisch* in Anlehnung an den PN *Damian*; vgl. WBÖ IV,528.

WBÖ IV,528.

E.F

### damig

Adj.: *daame* „Mädchen erwachsen werdend“ Spr.Rupertiwinkel 18. E.F

**tamig**, feucht, modrig, → *täumig*.

**damisch**

Adj. **1** von einem best. körperlichen Zustand.– **1a** benommen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: *wann ma dera öd Augn schaut, wird ma ganz damösch* Hengersbg DEG; *i bin ganz damisch vo lata Kobfwöih* Vohenstrauß; *der Wirt hat Schnaps unter sein Bier g'schütt', weil's mich so damisch macht* Oberpfalz 3 (1909) 31.– Phras. *d. hauen | schlagen | †machen* stehlen, °OB, °NB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *des Radl hat der Hans net kauft, i moan, des hat er damischghaut* Wettstetten IN; *hast dös damisch gschlong?* „heimlich auf die Seite gebracht“ Eging VOF; *Damisch ghaut ...? I do ned!* MM 30.6./1.7.2001, J2; *Epas tamisch machen* „Etwas entfremden“ ZAUPSER 76.– **1b** schwindlig, °OB, NB, °OP, °SCH mehrf., MF vereinz.: *ödä bi i gans damisch gwen, wias mi so auffighudschd ham, mida Kiaddahudsch* (Schiffschaukel) Ebersbg; *i bi ganz damisch worn vo lauta Tanzn* Passau; *I bi hëid ... ganz dämisch* KAPS Welt d.Bauern 146; *gantz damisch und schwindlerisch gewesen, daß er ... nit aufrecht stehen können* Gnadenblum 124.– **1c** schwankend, taumelnd, OB, NB vereinz.: *damisch gäh* „schwankender Gang mancher Kühe“ Wörth LA; *Tämisch daher ge~ wie æ~ Bsuffnæ* SCHMELLER I,603; *Tamisch* „taumelnd“ ZAUPSER 76.– **1d** ohnmächtig, bewußtlos, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *den hams damisch gschlogn* O'miethnach R; *Znach ham s' mi mit an schiechn G'schmach* [betäubendes Mittel] *Glei völli dämisch g'macht* GUMPPENBERG Loder 54; *also zum Kopf geschlagen, dz Er allen dämisch auf die Pruggen hinein gefahren* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (26.3.1757).– **1e** an Unwohlsein, Übelkeit, Kopfweh leidend, OB, NB, OP, °MF vereinz.: *damisch krank, gesundheitlich schlecht* Abenbg SC; *dämésch* „kopfbrummend“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 50.– **1f** an einer Gehirnerkrankung, v.a. der Drehkrankheit, leidend (von Tieren), OB, NB mehrf., OP, MF vereinz.: *Kaibö von a damischn Kua* Höhenstadt PA; *a damisch Schouf* Pleinfd WUG; „damisch ist ein mit dem Koller behaftetes Pferd“ STA 1861 OA 121 (1997) 151.

**2** nicht recht bei Verstand, unbeholfen.– **2a** allg. abwertend od. verstärkend bei Schimpfw., °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *du Aff du damischa!* Piding BGD; *håd ma gladd a söchana daamöscha Auddofoahra a Gans zamgfoahn* Grafenau; *der z'sammzupfte Banznhäuptling, der damische* QUERI Watschenbaum 85; *Du tämische vnseld* Attel WS 1459 Cgm 632,

fol.35<sup>r</sup>.– **2b** dumm, ungeschickt, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *der gstellt se damisch* Eberfing WM; *du fahrst, ober nôt so damisch, das t'in Gräm abikimst* Pfaffenbg MAL; *Wemmar oid werd, werd ma fei damisch* ILMBERGER Fibel 42.– **2c** verrückt, närrisch, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *då megst ja glai damisch wern!* Wasserburg; *dammischer Deift* „verrückter Kerl“ Rottendf NAB; *Du damischer Tropf, was g'freut di denn a so?* THOMA Werke VI,315 (Wittiber); *erschrecktens im schlaf mit seltsamen träumen, machtens halb unsinnig und dämisch* AVENTIN IV,72,10f. (Chron.).– Phras.: *De ... fahrn wie de Damischn!* BINDER Saggradi 38.– *Damisch bolsd bist, gscheid werst fei so schnell nimma!* JUDENMANN Opf.Wb. 36.– *Schnaderhüpfel: d'Leut mään, i bi narrisch, is aba nôt wahr; i bin grod a weng damisch, is glei wieda gar* Lalling DEG.

**3** launenhaft.– **3a** eingebildet, selbstgefällig, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dä rödt so dammösch dähä* Aesholding WOR; *a damisch Mannsbild* Haidlfing LAN; *Die damische Titelsucht* Mchn. Stadtanz. 7 (1951) Nr.16,4.– **3b** eigensinnig, OB, MF vereinz.: *damischer Schäd!* Irlahüll EIH.

**4** leidenschaftlich, erregt.– **4a** leidenschaftlich, begeistert, vernarrt, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der is mit seine Roß ganz damisch* Perach WS.– Auch: *damisch* „übermütig“ Etzenricht NEW.– **4b** nervös, fahrig, OB, NB, OP vereinz.: *sei net so damisch* „zapplig“ Anzing EBE.– **4c** jähzornig, aufbrausend, OB, °NB, OP vereinz.: *der Sepp hat halt a damisch Bluat* Ederlsdf WEG; *dāmeß* „zornig“ nach KOLLMER II,81.– **4d** rücksichtslos, gewalttätig, OB, °NB vereinz.: *ganz damisch rabiät* Fdkchn AIB.– **4e** ungestüm, stürmisch, NB, OP vereinz.: *geh net so damisch!* Dommelstadl PA.

**5** übel, albern, sonderbar.– **5a** Unwillen od. Abscheu erregend, °OB, NB, OP vereinz.: *des Fleisch hot an damischn Gschmoch* „schmeckt schlecht“ Unsernherrn IN; *schelch hockt s'scho, die damische Hauben* ROHRER Alt-Mchn 180.– **5b** unverschämt, respektlos, OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *der hot mi damisch ogredt* dumm und beleidigend Peißenbg WM.– **5c** unangenehm, fatal, OB, NB, OP vereinz.: *a ganz a damische Gschicht* „vertrackte, kritische Sache“ Hessenrth KEM; *alle derfearn si d'Haxn mit deni Spenzerl, mit de damisch'n* Mchn. Stadtanz. 18 (1962) Nr.1,6; „eine damische Sache“ WESTENRIEDER Gloss. 96.– **5d** albern, sinnlos: *laß dös damischö Zeug!* Passau; *a Mann ... der koane damisch'n Sprüch' g'macht hat*

BIBERGER Gschichten 53;  $\bar{a}$  *támisché Réd, Fråg* SCHMELLER I,603.– **5e** seltsam, sonderbar, OB, °NB, °OP vereinz.: *damisch redn* „kauderwelschen“ Prackenbach VIT; *Ein damisches Ding ist die Lieb* Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.12,7.

**6** wechselhaft (vom Wetter), °OP vereinz.: *damisch Weda* „weiß nicht, was es will“ Friedersrth NEW; *extra schimpfens gegenwärtig vielleicht über das damische Weda* Mchn.Stadtanz. 16 (1960) Nr.4,3.– Auch: *a damischa Wind* lauer Wind Ohlstadt GAP.

**7** dämmrig, °OB vereinz.: *damisch Münsing* WOR.

**8** sehr, außergewöhnlich, heftig, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *a damisch raicha Baua* Ingolstadt; *i hab damisch zuag'haut bei dera Rauferei* Passau; *Der Katzdobler hat glei a damische Wuat kriagt* FRANZ Hutzelweck'n 77.

Etym.: Germ. Wort idg. Herkunft; <sup>2</sup>DWB VI,137. Anders WBÖ IV,1138f.

Ltg: *dāmiš*, -a- u.ä.

DELLING I,113; PRASCH 17; SCHMELLER I,603f.; WESTENRIEDER Gloss. 96; ZAUPSER 76.– WBÖ IV,1138-1146 (täumisch).

Komp.: [**an**]d. **1** wie →d.1a, °OB, NB vereinz.: *a weng átamösch* Aicha PA.– **2** nicht recht bei Verstand, unbeholfen.– **2a** wie →d.2a: *daß d'es woäßt, du Halodri, du andamischtr!* KROHER Ache 417.– **2b** wie →d.2b, °OB, °NB vereinz.: *der is a bißl oadamisch* „einfältig“ N'taufkchn MÜ.– **2c** wie →d.2c, °OB, °NB vereinz.: *°odamisch, spinnert* Brandstätt TS.– **3** wie →d.3a, °NB mehrf., °OB, SCH vereinz.: *°des odamisch Weiberleut* „hochmütig“ Garching AÖ.– **4** wie →d.4c, °NB vereinz.: *°er is andamisch* „geht gleich in die Höhe“ Schaufing DEG.

[**viecher**]d.: *°vichadamisch* „närrisch nach Tieren“ Teisendf LF.

[**halb**]d. wie →d.2c, OB, NB vereinz.: *hoidamisch* Gotteszell VIT; *Wie er ... den halbdamischen Grinzinger zum Bürgermeister hatte wählen lassen* Mchn.Stadtanz. 6 (1950) Nr.37, 4.– Phras.: *arbeiten via a hoibdamischa* hart arbeiten O'neukhn MÜ.

WBÖ IV,1146.

[**hammel**]d. wie →d.1f: *hammidamisch* „drehkrank, vom Schaf“ Deimhsn SOB.

[**heirat(s)**]d. heiratslustig, OB vereinz.: *des is a ganz a heiratsdamischer* Hundham MB.

WBÖ IV,1146.

[**hirn**]d. **1** von einem best. körperlichen Zustand.– **1a** wie →d.1a, OB, NB vereinz.: *dön häwi hiandamisch gschlåg'n* Straubing.– **1b** wie →d.1b: *hiandamisch* „schwindlig“ Sulzbach-Rosenbg.– **1c** wie →d.1f, OB, NB vereinz.: *hirndamisch* „drehkrank“ Anzing EBE; „Ein Kalb, welches am Donnerstag zur Welt kommt ... wird *hirndamisch*“ SR Bayerld 19 (1908) 167.– **2** nicht recht bei Verstand, unbeholfen.– **2a** wie →d.2a, OB, NB, °OP vereinz.: *du hiandamischa Simbbö, du hiandamischa!* Schwaiabach PAN.– **2b** wie →d.2b, °OB, NB vereinz.: *°hiandamisch sei, wenn oana sein Gribbs vassuffa häd* Dachau; *So hirndamisch muaßt daherschmatzn* [dahereden] Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.34,7.– **2c** wie →d.2c, OB, NB, OP vereinz.: *von an sehan Löam mähbma hiandamösch wian* Zandt KÖZ; *Mir san doch net ganz hirndamisch* QUERI Kriegsb. 6.– **3** wie →d.3a, NB, °OP vereinz.: *°hirndamisch* hochmütig Neunburg.– **4** jähzornig, rücksichtslos.– **4a** wie →d.4c, NB vereinz.: *der wird no ganz hirndamisch* den zerreißt es noch vor Wut Zwiesel REG.– **4b** wie →d.4d: *hirndamisch* rabiat Altendf ESB.

WBÖ IV,1146.

[**hoch**]d. wie →d.3a, °NB, °OP vereinz.: *°hochdamisch* hochmütig Fronau ROD.

[**kopf**]d. **1** wie →d.1e: *des macht mi ganz kopfdamisch* Flintsbach RO.– **2** wie →d.2c: *Seids iatz völlig kopfdamisch worn?* DINGLER Türkenfahrer 12.

WBÖ IV,1146f.

[**leber**]d. **1** krank.– **1a** leberkrank, °OB, °OP vereinz.: *°i moan, de isch lebadamisch* Dachau.– **1b** wie →d.1f, OB vereinz.: „auch Pferde werden *leberdamisch*“ Schrobenshn.– **2** nicht recht bei Verstand.– **2a** wie →d.2b, °OB vereinz.: *der is leberdamisch* dummer Mensch Tutzing STA.– **2b** wie →d.2c, °OB, °OP vereinz.: *°nimm de en owacht, nacha wirst lewadamisch* Rötz WÜM; *was sagt er da, der Irrenhäusler, der leberdamische?* GRAF Werke IX,160.– **3** wie →d.3a: *der is leberdamisch* nicht ganz richtig vor Einbildung Huglfing WM.– **4** wie →d.4a: *lewadamesch* „leidenschaftlich, fanatisch“ Spr. Rupertiwinkel 58.

WBÖ IV,1147.

[**lieb**]d. liebestoll, °OP, °OF vereinz.: *°läidamisch* Thierstein WUN; „es taumeln dir die al-

ten Schatullen *liebdamisch* durch Tirschenreuth“ W. FRITSCH, Die lustigen Weiber von Wiesau, Frankfurt 2000, 160.  
WBÖ IV,1147.

[**nest**]d. schlaftrunken: *nestdamisch* JUDENMANN Opf.Wb. 113.

[**rappel**]d. **1** wie →d.2b: *°rappedamisch* „dumm“ Taching LF.– **2** wie →d.4c, *°OB* vereinz.: *°rapidamisch* „aufbrausend“ Inzell TS.

[**roß**]d. in Pferde vernarrt, *°OB*, *°NB*, *°SCH* vielf., *°OP*, *°MF* vereinz.: *°dös war a ganz a Roßdamischer* Gäuboden; *der werd no ganz roßdamisch* Heimatbilder Chiemgau Nr.60 (1930) 414.

[**schlaf**]d. **1** wie →[*nest*]d., *°OB*, *°NB*, *SCH* vielf., Restgeb. mehrf.: *°mid dem kann ma vor 9 Uhr net redn, weil er bis dahin no schlafdamisch is* Gäuboden; *ho ich schlecht traamt öitza! sagt sie und is nu ganz schlaoufdaamisch* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 116.– **2** schläfrig, müde, *OB*, *NB* vereinz.: *iatz wer i auf amoi ganz schlafdamisch* Dachau.  
WBÖ IV,1147.

[**stock**]d. **1** wie →d.1a, *OB*, *NB* vereinz.: *stockdamisch* Margarethenrd FS; *Da werst ja mit der Zeit stockdamisch* EHBauer Weltgeschichte I 84.– **2** nicht bei Verstand.– **2a** †wie →d.2a: *Dö Bruathenn, dös ... stockdamösch Luada* SCHLICHT Dorftheater 105.– **2b** sehr dumm, einfältig: *stockdamisch* „dämlich“ Passau; *So stocktamisch war er einmal gewiß nicht!* LINKE Jahr 111.– **2c** völlig verrückt, närrisch, *NB* vereinz.: *schdoggdamösch* Kreuzbg WOS; *Schdogdamischa* BINDER Saggradi 196.– **3** wie →d.4c: *stockdamisch* wütend Kreuth MB.  
WBÖ IV,1147.

[**über**]d. wie →d.3a: *°überdamisch* hochmütig Walleshsn LL. E.F

### Damm

M., N. **1** (Ufer-)Böschung, *SCH* mehrf., *OB*, *NB*, *°OP* vereinz.: *Daam*, *Dämmla* „schmaler, abhängender Wiesstreifen“ Hfheggenbg FFB; *Oitza stellma die Wanna ... awaal aafm Damm aassa* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 121.

**2** Staudamm, künstlich errichteter Wall, *OB*, *NB*, *°OP* vereinz.: *°Dämmla baun* „tun Kinder“

Weiden; *Wia 's Wasser unterwascht den schönsten Damm* STEPLINGER Ovid 19; „ist bey den Isser Canall an der Aufbauung beyderseitiger *Dämmen* etwas außgesezt worden“ Mchn 1714 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 209.

**3** Bahn- od. Straßendamm, *NB* vereinz.: *Dâm* Bahnkörper, auf dem die Schienen liegen Aicha PA.– Phras.: *auf dem D. sein* gesund, kräftig; *°am Damm sa* Tirschenrth; *Auf:m Damm sei* „wieder bei voller Kraft“ CHRISTL Aichacher Wb. 264;– tüchtig, klug: *°am Damm saa* „auf Draht sein“ Wdsassen TIR; *aam Damm saa* „umsichtig“ SINGER Arzbg.Wb. 49.– *Ebbas auf'n Damm bringa* etwas fertig, zuwege bringen Traunstein.

Etym.: Mhd. *tam(m)* stm., germ. Wort unklarer Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 200f.

SCHMELLER I,506.–WBÖ IV,529-531.

Abl.: *dämmen*.

Komp.: [**Bach**]d.: *Bochdamm* Bachufer Weiding OVI.

WBÖ IV,531.

[**Bahn**]d. Bahndamm, *OB*, *NB*, *OP* vereinz.: *Bändämm* Kochel TÖL; *Auf an bödäm bîn-y gläffa* KUEN Bair. 89.

WBÖ IV,531.

†[**Borzen**]d. Uferbefestigung mit Reisigbündeln (→*Borzen*): *wo denen Griesen ... Rinnen oder Wassergängen sich bezeigen, solches ... mit ... Porzen-Dammen ... befestiget werden* Lechshsn A 1706 LORI Lechrain II,514.

[**Prügel**]d. Knüppeldamm: *°Brückldamm* um das Haus oder durch sumpfigen Boden Fischbachau MB.

[**Teich(s)**]d. Ufer, Damm eines Teichs: *da Deichdamm* „staut das Wasser auf“ Naabdemenrth NEW; *er is immaghupft am Teichsdamm und haout a paar Bäicha* [Schreie] *gmacht* SCHMIDT Säimal 70.

WBÖ IV,531.

[**Knüppel**]d. wie →[*Prügel*]d., *°NB*, *°OP* vereinz.: *°Knüppldamm* „Prügelweg durch sumpfige Waldwege“ Frauenau REG.

†[**Weiher**]d. wie →[*Teich(s)*]d.: *dan gegen dem Aigen vber hanns Dolesen zue Rosenberg vntersten Weiherthamb zur Rechten* 1620 StA Am-

berg Fürstentum Pfalz-Sulzbach, Regierung – Sulzbacher Akten 3170, fol.2<sup>r</sup>. E.F.

**dämmeln**

Vb., dämmern, hell od. dunkel werden, °OB vereinz.: °hiatz fangds scho s Damen o! Dachau.

Etym.: Wohl Var. von → dämmern; vgl. WBÖ IV,1466. WBÖ IV,1466.

Komp.: [ein-her]d.: °es dämmit scho eina „dämmer herein“ Ederlsdf WEG. E.F.

**tämmeln**, schlagen, klopfen, → tämpeln.

**dämmen, -a-**

Vb. **1** einen Damm, Wall errichten: *däma* „dichten, einen Damm setzen ... im Salzbergwerk in einem Stollen“ HELM Mda.Bgdn.Ld 50; *dammen* WESTENRIEDER Gloss. 96.

**2**: *Stundnlang hab i ... Fleck auf Fleck dämmt* [aufgenäht, um die Hose zu flicken] ANGERER Göll 195.

**3** bezwingen, an der Ausbreitung hindern, in heutiger Mda. nur im Komp.: *Demmen und hemmen* SCHMELLER I,508; *König Sigbrecht, do er nun die Haunen dämt het, eilet ... wider seinen brueder* AVENTIN V,52,28-30 (Chron.).

Etym.: Mhd. *temmen*, Abl. von → Damm; PFEIFER Et.Wb. 201.

SCHMELLER I,506, 508f.; WESTENRIEDER Gloss. 96. – WBÖ IV,534f., 1468.

Komp.: [an]d. anstauen, °OP vereinz.: °n Weiha hot ma pFisch zerscht odämma möin Schnaitenbach AM.

WBÖ IV,535.

[auf]d. zu einem Damm aufschütten: *an Wög aufdäma* Dämme zur Abteilung von Fischteichen Mittich GRI.

WBÖ IV,535.

[ein]d. **1** wie → d.3: *den Woidbrand hamts denat nu eidämma kinna* Hengersbg DEG. – **2**: °eidemma „einschüchtern, den Mut nehmen“ Fischbachau MB.

WBÖ IV,535.

E.F.

**-dammen**

Vb., nur in Komp.: [ver-dill]d. schlecht beurteilen, herabwürdigend, °OP vereinz.: °döi brau-

*chatn oin a ned glai vad'ldama, wenn ma amal an Fähltritt dout!* Kehnthumbach ESB; *vad'iddöma* nach DENZ Windisch-Eschenbach 276; *Verdilldammen* „jemand verkleinern, herabsetzen“ HÄSSLEIN Nürnb. Id. 57. – Wohl spielerische Erweiterung von → [ver]d. Anders SCHMELLER I,500.

HÄSSLEIN Nürnb. Id. 57; SCHMELLER I,500.

[ver]d. **1** verurteilen, verfluchen. – **1a** verurteilen, (eine Strafe od. Pflicht) auferlegen, OB, NB vereinz.: *dua dei vodamtö Schuldikeit, nacha kan da koa Mensch was macha* Passau; *Mi hams vodammt, für dös, daß a mi afghängt ho!* Ejtz mou i ... als Krouha umfludern Altb. Heimatp. 53 (2001) Nr.2,8; *Das ist deine verdammte Schuldikeit* „von Rechtswegen auferlegte Pflicht“ SCHMELLER I,506; *furdäpnoth* Windbg BOG 12. Jh. StSG. I,792,52; *die Ketzer/ vnd öffentliche Wucherer/ ob sie gleich desselben noch nit verdambt worden* Landr.1616 344. – **1b** wie → [ver-dill]d., MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *in Grund und Bo'n vadamma* „ganz schlecht machen“ Anzing EBE. – **1c** † der Verdammnis anheimgen: *Condemnabunt uirdänont* Tegernsee MB 10./11. Jh. StSG. I,811,38; *der aver niht gelaubt, der würde verdampft* O'altaicher Pred. 62,25; *dy swangern frawn, die da sturben ee sy chind geporen, solten all verdampft sein* 15. Jh. ZDA 112 (1983) 268,57f. – **1d** verfluchen, verwünschen, OB, NB, SCH vereinz.: *dä Vadamtn* Hengersbg DEG; *Meußt hundat Joah vodamt noh bleim!* SCHUEGRAF Wäldler 50. – **2** Part. Prät. – **2a** mißlich, unangenehm, OB, °NB, MF vereinz.: °is dös a *Ackarei, a vadamtmö* „mühevoll“ Eging VOF; „*Verdammte G'schicht.*“ – *Jetzt will i sehn, wie der dös richt* STIELER Ged. 40. – **2b** verstärkend bei Schimpfw., °NB vereinz.: *Hundsgnocha vadammnda, elendinga!* Kötzting; „*Vadämmta Huund* neben *Hund, vadämmta!*“ BRAUN Gr. Wb. 740. – **2c** Fluch: *vadammt, öitz paßts nu niat!* Altenstadt NEW; *Vadämmt nuamää!* BRAUN ebd. – **2d** sehr, außergewöhnlich, heftig, °Gesamtgeb. mehrf.: *a vādomdö Fotzn* „eine schallende Ohrfeige“ Ramsau BGD; °*des is verdammt deier* „unverschämt teuer“ Neusorg KEM; *da wird er verdambt gritten sein* Stubenbg PAN 1796 Ph. LENGLACHNER, Gesänger Buch I, München 2014, 131. – Ahd. *firdamnôn*, mhd. *verdammnen*, zu lat. *damnare*; PFEIFER Et.Wb. 1499.

SCHMELLER I,506. – WBÖ IV,532-534.

E.F.

**dämmer**

Adj., dämmrig, °OB, NB, OP vereinz.: *dema* Hsham MB.

Etym.: Präd. Verwendung von österr. *Dëmer* 'Dämmerung', idg. Herkunft; WBÖ IV,1464.

WBÖ IV,1464f.

Abl.: *dämm(e)rig, dämmerisch, dämmerln, dämmeren, Dämmerung.* E.F

**dämm(e)rig**

Adj., dämmrig, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Kinder, gehts eina, iatz wirds scho dammare* Altenbuch LAN; *iads weads demari* Dießen LL nach SBS X,656.

WBÖ IV,1465.

E.F

**dämmerisch**

Adj., dämmrig, OB, OP vereinz.: *demmerisch* Geltendf FFB.

E.F

**dämmerln**

Vb.: *es demmerlat* „dämmern, dunkel werden“ Peiting SOG.

E.F

**dämmern**

Vb. **1** dämmern, hell od. dunkel werden, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*es fangt scho wieder s dämmra an* Eresing LL; *s dammat* Preith EIH; *dama'd* (Ef.) Huglfing WM SBS X,656.

**2** klar, bewußt werden, OB vereinz.: *iatz demmats ma* Ingolstadt.

WBÖ IV,1466.

Komp.: [auf]d. wie →d.2: °*dem dämmerts bald auf* „der begreift es bald“ Rgbg; „Vielleicht wäre ... einem Berliner Maulaffen die Ahnung aufgedämmert“ W. v.KLÖBER, So ein Saustall, München 1938, 96.

E.F

**tämmern**, schlagen, klopfen, →*tämpern*.

**Dämmerung**

F., Dämmerung, Gesamtgeb. vereinz.: *Dämring* Naabdemerth NEW; *Crepusculo demenungo* Tegernsee MB um 1070 StSG. II,256,73.

Etym.: Ahd. *dëmarunga*, mhd. *dëmerunge* stf., Abl. von →*dämmer*; vgl. WBÖ IV,1467.

WBÖ IV,1467.

E.F

**dämmig**

Adj., dämmrig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*heint werds scho so boid dammi* Aidenbach VOF.

Etym.: Zur selben Wz. wie →*dämmer*; vgl. WBÖ IV,1464f.

WBÖ IV,1464f.

E.F

**tämmig**, feucht, modrig, →*täumig*.

**tampeln** →*taumeln*.

**tämpeln, -mm-, -e-**

Vb. **1** schlagen, klopfen: *der damelt* „schlägt um sich“ Pleinfid WUG; *dám·ln* SCHMELLER I,506.

**2**: °*dämln* „austauschen von Gegenständen“ Thiershm WUN.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*tämpern*; WBÖ IV,1463.

SCHMELLER I,506.–WBÖ IV,1463.

Komp.: [ver]t.: °*dou s Messa fei niat wida vadämln* „leichtfertig eintauschen“ Thiershm WUN.

E.F

**dämpfen**

Vb., zum Narren halten, °OB (BGD) mehrf., °NB vereinz.: °*i laß mi von dir net dampn* Ruderting PA; *dampn* „foppen“ Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 30.

Etym.: Wohl gleicher unklarer Herkunft wie österr. *tämpeln* 'sich irren' (WBÖ IV,536).

Abl.: *Dämp(er)*.

Komp.: [an]d. dass.: °*odampn* „anlügen“ BGD.

E.F

**Tämpen**

M.: °*der hat an Dampn* „mittelmäßigen Rausch“ Kchbg REG.

Etym.: Wohl Abl. zur selben Wz. wie →*tämpern*. E.F

**Dämp(er)**

M. **1** jmd, der andere zum Narren hält: °*der Dampa* Bayrischzell MB; *Dampara* „Täuscher“ Berchtesgadener Heimatkalender 2010, 94.

**2**: °*Tämp(er)* „Trottler, den man zum Narren hält“ Schwandf.

E.F

**Tämper(er), -e-**

M. **1** Schlag, einmaliges Klopfen, °OB, °OP, °OF vereinz.: °es hat an Dampara getan „an der Türe“ Tirschenrth; *Dahoin git er dean Fisch an Daamparer mitn Fleischklopfen* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 14.

**2:** *Tempara* „ein Sprung in einem Tongefäß“ SINGER Arzbg.Wb. 236.

**3** Denkkettel, Fingerzeig: *an Tampara kräign* Wdsassen TIR; *dea haut an Dambara greigt* „wenn ihn ein verdientes Mißgeschick getroffen hat“ KONRAD nördl.Opf. 59.

**4** männliche Person.– **4a** (Vieh-)Händler, °OB vereinz.: °*Tamperer* „Hausierer“ Marquartstein TS; *Dámbará* „Schacherer; Händler auf niedrigem Niveau“ HEIGENHAUSER Reiterwinckerisch 7.– **4b:** *Damba* „Antreiber“ Berchtesgaden.

**5:** °*där hout scha an kleun Damperer* „Rausch“ Thiershm WUN.

WBÖ IV,537, 1463f.

Komp.: [**Auto**]t.: °*Autotamperer* „Autohändler“ Steinhögl BGD.

[**Hosen**]t.: °*Hosentamperer* Bub, der die ersten Hosen trägt Tirschenrth.

[**Roß**]t.: *Roßdamperer* Pferdehändler Törring LF E.F.

**†-tämper, -mm-, -e-**

N., nur in: [**Ge**]t. Lärm, Getöse: *Das getämer ward alls groß* FÜETRE Lanzelot 249; „und machen ihn ... mit ihrem großen Klöppern und Gedemper irr“ Haselbach BUL 1580 Oberpfalz 94 (2006) 77.

Etym.: Mhd. *getemer(e)* stn., Abl. von →*tämpern*; WBÖ IV,526.

SCHMELLER I,507.–WBÖ IV,526, 1464.

E.F.

**tämpern, -mm-, -e-**

Vb. **1** klopfen, lärmern.– **1a** schlagen, klopfen, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*dämpern* „fest an die Türe pochen“ Haselbach BUL; *dampfan* „leicht klopfen (etwa ans Fenster)“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 266; *und ward das gestös und das tämern mit den schwerthen zu mal groß* FÜETRE Lanzelot 245.– **1b** lärmern, °OB, °OP vereinz.: °*damman*, *dampfan* herumstürmen (von Kindern) Pöcking STA.

**2** mit kurzen, schnellen Schritten gehen, OP, °MF vereinz.: °*dämpern* „herumtrippeln“ Allersbg HIP

**3** handeln, feilschen, tauschen, °sö.OB mehrf., °SCH vereinz.: °*Daubn dambbern* Weildf LF; *dampfan* „an- und verkaufen, handeln“ Spr.Rupertiwinkel 18.

Etym.: Mhd. *temeren*, onomat.; vgl. WBÖ IV,527, 538. SCHMELLER I,506.–WBÖ IV,527, 538, 1465.

Abl.: *Tämper(er)*, *-tämper*.

Komp.: [**ab**]t. **1** suchend durchstreifen: °*ea hodös ganze Gei odampad* Teisendf LF– **2** abhandeln, abtauschen, °OB vereinz.: °*dös háb i eam adampert* Tengling LF

[**an**]t. anklopfen, °OP vereinz.: °*oatampfan* „an Türen, Fenster, Wand“ Naabdemerth NEW; *oa(n'tampa(r)n*) BRAUN Gr.Wb. 641.

WBÖ IV,528, 538.

[**anhin**]t. hinklopfen: °*oitampfern* „ans Barometer“ Tirschenrth; *da Schmied miedn Hamma ... daampat a weng oan d Loian oi* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 23.

[**der**]t.: °*den hãmans richte dadampad* „mit einem Prügel geschlagen“ O'nrd CHA.

[**ein**]t.: °*eidampfern* „durch Tausch einhandeln“ Teisendf LF

WBÖ IV,538.

[**ver**]t.: °*verdampfern* „durch Tausch weggeben“ ebd.

WBÖ IV,1466.

[**her-um**]t. **1** klopfen, lärmern.– **1a** wie →*t.1a*: °*die Kinder dampfern ständig an der Scheunenwand rum* „klopfen herum“ Traidendf BUL.– **1b** wie →*t.1b*, °OB, °OP vereinz.: °*jetzt damperts do net so rum* „herumtollen“ Hohenpeißenberg SOG.– **2** sich ungeschickt od. unbeholfen verhalten, °OB vereinz.: °*rumdampfern* Schrobensn.

[**zer**]t.: „zerbrechen, zerschlagen ... *zatempan*“ SINGER Arzbg.Wb. 236. E.F.

**Dampes**, Rausch, Makel, →*Dampus*.

**Dampf**

M. **1** Wasserdampf, Dunst, Gärprozeß.– **1a** Wasserdampf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*vo laudda Damf ho i nix gseng* Neufraunhfn VIB; *Mehr Dampf auf die Radl, Tempo her* Altb.Heimatp. 56 (2004) Nr.9,3; *es legt sich auch der Tampf in die Streich* [Rillen] Erding um 1600 ZILS Handwerk 108.– Phras.: *D. machen* u.ä. für Schwung, Antrieb, Aufregung sorgen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat gscheid Dampf dahinta gmacht* Weiden; *Der daad eahna vielleicht an Dampf einilass'n!* SZ 12 (1956) Nr.204,9.– *Am Dampf bleim* „die Spannkraft behalten“ Valley MB.– *As gäid'n da Dambf as* „er hat keine Kraft mehr“ Floß NEW, ähnlich MB;– *dem is da Dampf ausganga* „er kann nicht mehr zahlen“ Mengkfn DGF.– *Dem steigt da Dampf auf* der ärgert sich furchtbar Wörmsmühl MB.– *hinter unsere Bobfahrer hätt' a der Zatabeck* [PN] a'n Dampf ablassen [abbremsen] müassen Mehn. Stadtdanz. 8 (1952) Nr.32,3.– *Er lügt, daß ihm der Dampf zum Maul raus geht* Baier.Sprw. II,41.– **1b** dumpfe Zimmerluft, °OB, SCH vielf., °OP mehrf., NB, OF vereinz.: *in dem Zimma häds an Dampf* Mittich GRI; *Dämpfl* „stickige Luft in einem Zimmer“ ANGRÜNER Abbach 22.– **1c** Nebel, Dunst, Rauch, °OB, MF vereinz.: *Dampf* der feine Dunst am Horizont Wolkertshfn EIH; *zon Wiarth ins Haus, Waou mehra laouß'n d' Dampf'ln raus* SCHUEGRAF Wäldler 7; *Uapor damf* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,643,36; *Dampff ... feuchter dunst* SCHÖNSLEDER Prompt. K3<sup>v</sup>.– **1d**: „Gärprozeß von frischem Heu im Heustock ... *kvimp an dämpf*“ nach Peißenbg WM SBS XII,302.

**2** Schweiß, Atem, Erkrankung.– **2a** Schweiß, Ausdünstung, OB, °NB, °OP vereinz.: *vo de Rooß geat da Dämpf weg* „sie schwitzen“ Kochel TÖL; *Do hauds da an Dampf ausse!* BINDER Bayr. 40; *Dampff* SCHÖNSLEDER ebd.– **2b** geatmete Luft, °OB vereinz.: °*mir geht der Dampf aus* Mehn; *Að~n druckð~, dás eam dð' Dampf ausgét* SCHMELLER I,510.– **2c** †krankmachender Dampf im Körper: *für dez haubtes siechtum, der ... von posem dampf chumpt* KONRADVM BdN 414,3f.; *wann ... Dämpff und Fließ den Kopff ... durchschneidet* SELHAMER Tuba Rustica II,216.– **2d** Atemnot, damit einhergehende Erkrankung, °Gesamtgeb. vielf.: °*der hat eahm an Dampf higfahn* „das Pferd so gehetzt, daß es herzleidend wurde“ O'ammergau GAP; °*dea had a Dempfla* „Asthma“ Regelsbach SC; °*gibt so viel Malizen: Harnwind ... und Dampf* MATHEIS Bauernbrot 53; *Fürn thampff* Roßarznei

(DEINHARDT) 96.– **2e** Kolik des Pferds od. Rinds, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*na müassma ihr den Dampf stecha* „wenn die Kuh zu viel Klee gefressen hat“ Hirnsbg RO.

**3** Rausch, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*gloans Dambfi hâda scho ghâd, da Hea Pfâra* Ebersbg; *da Siegfried schläft sei' Dampf* aus S. KIEFER, Die Isar-Nibelungen, Mainburg 1966, 16.

**4** beim Backen, Kochen.– **4a** meist Dim., als Dim. auch M. (M), Vorteig, Sauerteig, °Gesamtgeb. vielf.: °*i via zeaschd s Dambfö södzn* Grafenau; °*dou a Möhl in Bachtroug und dou s Dampfl orichtn* Weiden; *Haind geht as Dampfe wieder gor ned!* ILMBERGER Fibel 42; *von drei Löffel guter Hefe und lauwarmer Milch ein Dämpfel* SCHANDRI Rgbg.Kochb. 173; *Ein dampflein mit einer güthen höffen* PICKL Kochb. Veitin 91.– Phras.: *dös geht ois wias Dampfö* „völlig reibungslos“ Hengersbg DEG.– *Aufgehen wie ein Dämpflein* u.ä. aufbrausen, zornig werden, °Gesamtgeb. vielf.: °*der geit af wej a Dampfl* Maxhütte BUL;– dick werden, °OF, °MF vereinz.: °*der gejt af wej a Dampfl* Thiershm WUN;– °*den kann ma aufziehn wie a Dampfl* „der läßt sich leicht in Wut bringen“ Passau.– *Das Dämpflein geht* u.ä. sie ist schwanger, °OB, NB vereinz.: *s Dampfö is gehad worn* Reisbach DGF; °*Dämpfel gét* SCHMELLER I,511.– **4b** Dim., Mischung aus Mehl u. Wasser zum Eindicken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetzt muaß i no a Dampfl ans Kraut himacha* Trostbg TS.

**5** Dampfdreschmaschine, °OB, °NB vereinz.: °*aso a Dampf schluckt ganz schö vui Hoiz* Wimm PAN; *da hat dann der Dampf „pfffa, daß mas im gånzn Dorf ghört had“* KREUZER Rinchnachmündt 45.– Phras.: *er schaut aus, wej wenn er 14 Doch mi'n Dampf ganga waar!* „verrußt“ JUDENMANN Opf.Wb. 36.

**6**: °*der hat a Dampfla* „der Baumstamm hat eine rote, faulige Stelle“ Kohlgrub GAP.

**7** Angst: „ein Mensch, der vor den Weibern überhaupt *einen höllischen Dampf* hatte“ RUEDELERER Erwachen 88.

**8** Tempo: *der hot Dampf drauf* „beim Skifahren“ Prien RO.

**9** Anstrengung, Mühe: „Ein Pferd ... *scheicht koan Dampf net*“ HÄRING Gäuboden 73.

**10** Hunger, NB, °OP vereinz.: °*die habn Dampf* „Hunger“ Rgbg.

Etym.: Ahd. *damph*, mhd. *dampf*, *t-* stm., germ. Bildung idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 201f.

SCHMELLER I,510f.–WBÖ IV,539-544.

Abl.: *dämpfeln, dampfen, Dampfer(er), -dämpferln, -dämpfern, dämpfig, Dämpflet, dämpflig.*

Komp.: [An]d. Sauerteig: *a Odampfe* Ingolstadt.

[Apfel]d., [Äpfel]- Apfelkompott, °OB, °NB vereinz.: °*Öpfidampf* Pittenhart TS.

Mehrfachkomp.: [Erd-äpfel]d. Kartoffelbrei, °OB, °NB vereinz.: °*Eapfldampf* Wiesenfdn BOG.

[Heu-blumen]d. Heublumenabsud, °OB, °NB vereinz.: °*Heublumadämpf* Eresing LL.

[Brod]d. wie →D.1b: °*Brolddampf* „dunstige Hitze in der Küche“ Stamsrd ROD.

[Pulver]d. Pulverdampf, °Gesamtgeb. vereinz.: *va lautta Buifadämpf nima seng* Mittich GRI.

[Teufels]d. Stäubling (Lycoperdon): *Teufelsdampf* Otterfing WOR MARZELL Pfln. II,1470.

[Erd]d. 1 †aus der Erde aufsteigender Dampf: *ein aufsteigender Erd-Dampf| der im oberen Luft entzündet wird* I. ERTL, Sonn- u. Feyer-Tägliches Tolle Lege, Nürnberg <sup>2</sup>1708, 381.– 2 Dunst bei schönem Wetter, OB, NB vereinz.: *d Eaddämpf gengan* Gottsdf WEG.– 3 †Pl., Brutröhren der Erdbiene: *die Erd-dämpfe gehen* „kleine Häufchen von aufgeworfener Erde ... nicht von Dämpfen ... sondern ... Bienen“ DELLING I,158.

DELLING I,158.– WBÖ IV,544.

[Voll]d. 1 Vollrausch: *Mit sein Volldampf woit er no an Rehbock schiassn* BILLER Garchinger Gsch. 42.– 2: °*mit Voidampf* „mit voller Kraft“ Fischbachau MB.

WBÖ IV,544f.

[Gar]d. Eberreis (Artemisia Abrotanum): *Gordampf* Cham MARZELL Pfln. I,415.– Volksetym. aus →[Gart]hagen ‘dass.’ umgedeutet.

[Ur-hab]d. wie →[An]d.: *Uaradampfö* „Sauerteig“ Aicha PA.– Zu →[Ur]hab ‘dass.’.

WBÖ IV,545.

[Hans]d. →*Hansdampf*.

[Hefen]d. Vorteig, in Phras.: °*den häts auftrieb wi a Hefadampf* „er ist zornig geworden“ EnsdfAM.

[Herz]d. mit Atemnot einhergehende Herzerkrankung, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös Roos hot an Herzdampf* Tittmoning LF.

[Kohl]d. 1 großer Hunger, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: °*wos i heint firn Kohidämpf ho!* Maria Gern BGD; *na hob i s Schiaggl n o'gfangt vor lauta Kohidampf* MM 28.3.1996, 30.– Phras. *K. schieben* Hunger haben, °OB, NB vereinz.: *Kohldampf schiebm* O'nzell WEG; *was moanst denn, wa r i Kohldampf schiab!* THOMA Werke VI,258 (Andreas Vöst).– 2 übertr. von Menschen.– 2a: *Kohldampf* „hungriger Kerl“ LUSTICUS Mchn.Fremdw. 14.– 2b soldatensprl.: *Koidampf* „Unteroffizier“ Mchn.– Über die Soldatenspr. aus dem Rotwelschen; KLUGE-SEEBOLD 512.

WBÖ IV,545.

[Kuchel]d. dumpfe Luft in der Küche, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Kuchldampf* Frauenhfn MAL.

WBÖ IV,545.

[Leber]d. Leberschwellung, v.a. des Pferds, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*de Roß ham an Lebadampf* Halfing RO; „Du hast eine geschwollene Leber, den *Leberdampf*“ OP Bayerld 36 (1925) 21.

[Lungen]d. mit Atemnot einhergehende Lungenerkrankung, v.a. des Pferds, °OB, °NB, °SCH mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*Lungadampf* „bei Mensch und Roß“ Wildenroth FFB; „Grüne Birnen ... gegen den sogenannten *Lungendampf* eines Pferdes“ Wochenbl. des landwirtschaftlichen Vereins in Baiern 15 (1825) Nr.24,428.

WBÖ IV,545.

[Mehl]d. Dim., wie →D.4b, °OB, °NB vereinz.: °*i mach a Mehldampf fürs Kraut* Rottenburg.

WBÖ IV,545.

[Nudel]d. wie →[Hefen]d.: °*Resl, machs Nuddampf o Wiefelsdf* BUL.– Phras. *aufgehen wie ein N.* aufbrausen, zornig werden, °OB, °OP vereinz.: °*dea geht auf wie a Nuddampf* Markt l AÖ.

[Sau]d. → [Sau(er)]ampfer.

[Schüssel]d. wie → [Erd-äpfel]d., °OB, °NB, °OP vereinz.: °Schüssldampf Frauenbg PAR.

[Stall]d. Stallgeruch: *Schtöidampf* KocheTÖL. WBÖ IV,545. E.F.

### Dämpf

M., Kompott, °OB vereinz.: °Dempff Wettstetten IN; *Der Dempff* „Speise von gedämpftem ... Obst“ SCHMELLER I,511.

Etym.: Abl. von → *dämpfen*; ebd.

SCHMELLER I,511.

Komp.: [Apfel]d., [Äpfel]- Apfelkompott, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Apfldämpf* Ried ND; *Epfedempff* GÖTTLER Dachauerisch 24.

SCHMELLER I,511.

Mehrfachkomp.: [Erd-äpfel]d. Kartoffelbrei: °*Eadapfldempff* Rehling AIC.

[Zwetschen]d. Zwetschgenkompott, OB, SCH vereinz.: *Zweaschndempff* Haunswies AIC. E.F.

### dämpfen

Vb. **1** dunsten, rauchen.– **1a** Dampf entwickeln, von sich geben, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*da Misthaufa dampfet* Hohenpeißenbg SOG; *Es dampfet rings um a bissl wie in de Tropen* Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr.33,10.– **1b** dumpfe Luft verströmen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dämpfeln* „schlechte Luft in der Küche verbreiten“ Wollomoos AIC; *weil s' ... bsonders dampfelt hat, weil da d'Weiberleit Hollerküacheln bacha habn* ebd. 67 (2015) Nr.26,13.– Auch: *dämpfn* „verbrannt riechen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 53.– **1c** Tabak rauchen, OB vereinz.: *dämpfeln* Nantesbuch WM; *dämpfeln* Penzbg WM DWA XIX,K.10.– **1d** sich erhitzen, gären, °OB, °NB vereinz.: °*da Mist dampföt* Aidenbach VOF.

**2:** *dämpfn* „dünsten, schmoren“ KILGERT ebd.

**3:** °*des dampfft* „das Tier ist aufgebläht“ Thanhsn TIR.

**4** beim Backen.– **4a** den Sauerteig bereiten, Mehl mit Sauerteig versetzen, °OB, °NB, °OP MF vereinz.: *dampfön* Mengkfn DGF; „Dann musste Onkel heim zum *Dämpfeln*“ Oberpfalz 93 (2005) 255.– **4b** gären, OB vereinz.: *dämpfn* „vom Brotteig“ Mehn; *Grad sind die Küchl*

*dran beim 'Dampfön'* O. KERSCHER, Brauchtum u. Leben in der Bauernstubb, Grafenau 1981, 62.

**5** mit dem Dampfbügeleisen bügeln: *des gibt si scho beim Dämpfn* Altb.Heimatp. 67 (2015) Nr.46,4.

**6:** °*er hat a wengl dampfet* „Fieber gehabt“ Rosenhm.

**7:** *dämpfeln* unerlaubt etwas wegnehmen Mainburg.

WBÖ IV,546f.

Komp.: [ab]d.: *odämpfn* „abkühlen“ Spr.Rupertiwinkel 67.

WBÖ IV,547.

[an]d. **1:** °*Heublumen odämpfn* „mit heißem Wasser übergießen“ Winklsaß MAL.– **2** sich betrinken, betrunken machen.– **2a** refl., sich betrinken, °OB vereinz.: °*er hält si odämpfit* St. Leonhard LF; *Durch a paar Siegermaßl war i a bißl odämpfit* BAUER Pechwinkl 34.– **2b:** °*ädämpfn* „einen kleinen Rausch anhängen“ O'nrd CHA.– **3** beim Backen, Kochen.– **3a** den Vorteig, Sauerteig bereiten, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*Nul wean ädämpfft* „Roggenmehl und Wasser“ Markt AÖ; *mit Ura ädämpfn* Wurmansquick EG; *Jetz tuast odämpfen!* Altb.Heimatp. 57 (2005) Nr.50, 24.– **3b:** °*Knödl andämpfn* „heiße Milch ans Knödelbrot schütten“ Kehdf AIB.– **3c** durch Mehlzugabe eindicken.– **3ca** dickflüssig machen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*host s Kraut scho odämpfet?* Ainring LF.– **3cb** dickflüssig werden, °NB vereinz.: °*s Kraut ädämpfn lassn* Bodenmais REG.– **3d:** °*heit hama a odämpftts Kraut* „ein angebranntes“ O'viechtach.– **4** schwängern, ein Kind zeugen.– **4a** schwängern, °OB, °OP vereinz.: °*döi is odämpft* Neunburg; *añdämpfn* „schwängern“ FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 21.– **4b** ein Kind zeugen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dö hom a scho ädämpfelt* Cham; „*Bei dene hams scho wieder odämpfelt* ... ist Nachwuchs unterwegs“ MM 27./28.2.1999, J2.– Auch unpers.: °*es hat odämpft* „wenn einer ein Weib schwanger gemacht hat“ U'ammergau GAP.– **5:** °*ädämpfn* „jemanden anstacheln, aufhetzen“ O'nrd CHA.

SCHMELLER I,511.– WBÖ IV,547.

[auf]d. **1** aufgehen (von Teig), in Phras.: *du host a Gsicht wie afdämpfelt* „wie mit Hefe aufgetrieben“ Cham.– **2** wie → [an]d.3ca: °*des Kraut muaß ma aufdämpfla* Eresing LL.– **3** refl.:

[*auf*]dämpfen

°dampft *de net gor a so auf!* aufbrausen, zornig werden Rdnburg.

[**aus**]d. ausgären: °ausdampfn „vom Mist“ Tutzing STA.

[**bier**]d.: °du *bierdamfest* „riechst nach Bier“ Winklsaß MAL.

[**ein**]d. wie → d.4a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °in *der Früh um fime hob i scho eindampft* Kehndemenrth NEW; *Naou'n Eidampfn 'n Doach o'schlogn* SCHWÄGERL Dalust 123.

WBÖ IV,547.

E.F

### dampfen

Vb. **1** dunsten, rauchen.– **1a** Dampf, Rauch entwickeln, von sich geben, °OB, °NB, °OP, OF, °MF vereinz.: *wenn da Mist dampft, endert si s Weda* Finsing ED; *dampfa* KILGERT Gloss.Ratisbonense 53.– **1b** dumpfe Luft verströmen, °OB, °MF vereinz.: °da *damfts* „in der Küche“ Hohenpolding ED.– **1c** Tabak rauchen, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °der *dampft an ganzn Dog!* Wettstetten IN; *dambfm* „stark rauchen“ Floß NEW; *Weui grod ea dampft und so sinniat* SCHUEGRAF Wäldler 20.– **1d** sich erhitzen, gären, °Gesamtgeb. vereinz.: °des *Hei dampft* Hirnsbg RO; „Gärprozeß von frischem Heu im Heustock ... *dämpfd*“ Althegenbg FFB nach SBS XII,302.

**2:** *dampfn* „Teig gehen lassen“ Spr.Rupertiwinkel 23.

**3** schwitzen, schwer atmen, Blähungen haben.–

**3a** Schweiß absondern, ausdünsten, OB, NB, OP vereinz.: *d'Haud dämpft* Simbach PAN; *Dampfa wia a Roß* „schwitzen nach anstrengender Arbeit“ WAGNER Zuwanderung 5.–

**3b** schwer atmen, °NB, °OP vereinz.: °der *dampft wia a Roß* „keucht“ Zinzenzell BOG.– **3c:** *dampfn* „Blähungen haben“ O'au GAP.

**4** mit der Dampfdreschmaschine dreschen, NB, OP vereinz.: *morgn tun ma dampfn* Luitpoldhöhe AM; *daß ma zun Dampfa geh muaß* WILDFEUER Kchdf.Ld 23.

**5** eilen, rennen: *d'Kin han dön ganzn Tog aus und ei dampft* Fischbachau MB.

**6:** *dampfn vor Wut* „sehr zornig sein“ Mainburg. WBÖ IV,548.

Komp.: [**ab**]d. **1** (mit Schiff od. Zug) abreisen, OB, NB, OP vereinz.: *am 17. is a näch Afrika abdämpft, ba Helgoland is a vabaidämpft*

Mittich GRI.– **2** übertr.– **2a** sich entfernen, °OB, NB vereinz.: *odampfn* Reißaus nehmen Paunzhsn FS; *ädampfn* „ärgerlich abziehen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 3.– **2b:** *dea is odämpft* „gestorben“ Hallbergmoos FS.

WBÖ IV,548f.

[**an**]d. **1** den Vorteig, Sauerteig bereiten, °OB, °NB vereinz.: *andampfn* Innviertel.– **2:** °*andampfn* „daherkommen“ Stürzlhalm MB.– **3** Fische anlocken, °NB vereinz.: *ödampfa* „28 Tage nach dem Einsetzen an künstlich gemachte offene Stelle locken“ Metten DEG.– **4:** °des *Holz isch ganz andampft* kernfaul, angefault Eresing LL.– **5** schwängern, °OB vereinz.: °der *hot sei Oidi odampft* Weillhm.

WBÖ IV,549.

[**aus**]d. **1** ausgären, °OB, °MF vereinz.: °der *Mist dampft aus* Allersbg HIP.– **2** wie → d.3a: *d'Haut dampft aus, dös riacht nôt guat* Hengersbg DEG.– **3:** *ausdampfa* „mit der Dampfdreschmaschine ausdreschen“ Mengkfn DGF.

WBÖ IV,549.

[**ver**]d. **1:** *Håfa zum Vadampfa* „verdunsten lassen“ Ottendichl M.– **2** wie → [aus]d.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °da *Miest hod vodampft* Brennbgr R.

WBÖ IV,549.

[**da-her**]d. keuchend daherkommen, °OB, °NB vereinz.: °wia *dea daherdampft, wia a Lokomotiv* Frasdfr RO.

E.F

### dämpfen

Vb. **1** bezwingen, unterdrücken.– **1a** †besiegen: *die Ungern ... vermaintens mit dem hunger zu dempfen* AVENTIN V,293,15f. (Chron.).– **1b** an der Entfaltung hindern, NB, °OP vereinz.: *den Zorn dempfn* Passau; *dempfn* „unterdrücken“ BAUERNFEIND Nordopf. 142.– **1c** (Feuer) löschen, OB, NB, OP vereinz.: *s Faia dämpfm* Floß NEW.

**2** dunsten, rauchen, (sich) erhitzen.– **2a** Dampf entwickeln, von sich geben, °OB, NB, °SCH vereinz.: *awr heid dembft dr Mischd widr* Mering FDB.– **2b** dumpfe Luft verströmen, °OB, °NB vereinz.: *jetz dempfts aba* „in der Stube“ Vötting FS.– **2c** Tabak rauchen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °der *dämpft wia da Eifi-Zuch* „der Elfuhrzug“ Wettstetten IN.– **2d** dünsten, gären,

°Gesamtgeb. vereinz.: °*a dempfts Kraut* O'viechtach; *dämpfen* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 90; *ein Dämpft fleisch* SCHÖNSLEDER Prompt. K4<sup>r</sup>.– Phras.: „An der Altmühl ... die sogenannten *halbdämpften*, in Milch und etwas Schmalz gebackenen *Rohrnudeln*“ Bavaria II,326.– Übertr.: °*des mou dempfa* „der Säugling wird eingewickelt, damit er in der eigenen warmen Nässe liegt“ Rottendf NAB.– **2e** bei Kochtemperatur waschen: °*Wesch dämpfn* Mchn.– **2f** sich erhitzen, gären (von Mist, Heu, Stroh), °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der Haistock dämpft* Riederling RO; *dembva* Bieswang WUG nach SBS XII,304.

**3** zu Heilzwecken dämpfen.– **3a** mit heißem Wasser übergießen, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Heibluama dämpfa* Brunnen SOB; °*Heusamla dämpfn* „in Säckchen, bei Verrenkungen, Bluterguß“ Eslarn VOH.– **3b** inhalieren (lassen), heißen Umschlag, Dampfbad anwenden, °Gesamtgeb. vereinz.: °*si mit Heublumen dämpfn* „inhalieren“ Burglengenfd; °*in Heibluma dämpft* „Wundbehandlung“ Wolkersdf SC; *dempfa* „inhalieren, schwitzbaden“ Spr.Rupertwinkel 20.

**4** Schweiß absondern, NB, °SCH vereinz.: *er dejmfd* „schwitzt“ Derching FDB; *Er eyll' da er dy oxsen dort sach tempfen* FÜETRER Trojanerkrieg 50,114.

**5**: *vor Wuat dämpfa* „sehr wütend sein“ Euernbach PAF.

**6** †schlemmen, schwelgen: *Dämpfen| im luder ligen* SCHÖNSLEDER Prompt. K4<sup>r</sup>.

Etym.: Ahd. *demphen*, mhd. *dempfen* 'ersticken, unterdrücken, auslöschen', Abl. zur selben Wz. wie →*Dampf*; PFEIFER Et.Wb. 202.

SCHMELLER I,511.– WBÖ IV,1475-1478.

Abl.: *Dämpf, Dämpfer*.

Komp.: [**an**]d. **1** zu Heilzwecken dämpfen.– **1a** wie →*d.3a*, °OB vereinz.: °„Heublumen *andempfa*“ Eiting MÜ.– **1b** wie →*d.3b*: °„bei Erkältung wird ein Pferd mit Heublumendampf *andämpft*“ AIC.– **2**: °*der Stamm is odämpft* „hat Rotfäule“ Münsing WOR.

WBÖ IV,1478.

[**auf**]d. **1** wie →*d.3a*: °„Heublumen werden *aufdämpft*“ Bayerisoi SOG.– **2** aufdämpfen: „Kleiderstoff *aufdämpfa*“ Passau.– **3**: °*aufdämpfn* „zum Narren halten und dadurch zur Besinnung bringen“ Fischbachau MB.

WBÖ IV,1478.

[**aus**]d. ausgären, °OB vereinz.: °*da ausdempft* *Mist* „er ist fertig“ Pörsbach PAF.

WBÖ IV,1478.

†[**ein**]d. wie →*d.2d*: *ist der Stockfisch zum Eindämpfen, Abbräunen oder Schmalzen bereit* M. v.PORTIA, Altadeliges Bayer'sches Koch- u. Konfektb., München 1837, 53; *Eingedämpft Fleisch* PRASCH 17.

PRASCH 17.– WBÖ IV,1478f.

[**ver**]d. **1** unterdrücken.– **1a** †entziehen, abdämmen: *vertempfften und entpfürten* *Ime dasselbe wasser* Auerbach ESB 1486 MB XXV,441.– **1b** †wie →*d.1b*: *suffocatio ... fordampsit* 8./9.Jh. StSG. I,130,37; *die verdempften mit iren angebornen lastern die alten tugent, glaub und trauen* AVENTIN V,130,3f. (Chron.).– **2** verdampfen, ausgären.– **2a** sich in Dampf verwandeln: *vadempfn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 39.– **2b** ausgären, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *da Mischd hod scho vodempft* Haimhsn DAH.– **3** †durchbringen, vergeuden: *Mahlzeiten ... gehalten und zwei Thaler verdempft* Speinshart ESB 1568 Bavaria II,492.– **4** Part.Prät., verhüllend für →[*ver*]dampen, Bed.2.– **4a** als Ausdruck von Wut, Ärger: *vadempft* „feiner als verdammt“ Berchtesgaden; *verdämpft* Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 42.– **4b** als Verwünschung einer Person: *Fadämpfta* „Schimpfname“ Berchtesgaden; *Du vadempfta Krefsnobinsta!* ANGERER Göll 78.

SCHMELLER I,511.– WBÖ IV,1479.

E.F.

**Dampfer**, Sauerampfer, →*Ampfer*.

### Dampfer(er)

M. **1** Dampfschiff, OB, NB vereinz.: *Dampfa* Mchn; *weil der Dampfer nach Amerika geht* THOMA Werke V,307 (Filser).– Phras.: *aa wenn i ned so ganz auf 'm Dampfa* [völlig gesund] bin Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.52/53,10.

**2** Dampfdreschmaschine, Dampfmaschine dafür: *Dampfa* „Lokomobile“ Fürnrd SUL; *dämpfa* Grafrath FFB nach SBS XII,393.

**3** von Menschen.– **3a**: *dämpfa* „Lohndrescher mit Maschine“ Peißenbg WM nach ebd.– **3b**: °„auf dem Bau bezeichnet man Heizungsmontere als *Dampferer* nach der Dampfheizung“ Mchn.– **3c**: *Dampfer* eingebildetes Weib Kchnsur WOS.

**4** Speise.– **4a** Wiener Würstchen: °*Dämpfara* Mchn; „Kesselfleisch, Surbraten, Schweinernes

und *Dampfer*“ Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.42, 6.– **4b**: °*Dampfer* DampfnudelTuntenhsn AIB. **5** übergroßer Schuh, °OB, °NB vereinz.: °*mit deine Dampfa kanst Mützn fahrn* „Boot fahren“ Rettenbach WS; „Wenn z. B. jemand zu große Schuhe hat ... *er habe Dampfer an*“ Wallerfing VOF SHmt 40 (1951) 14. WBÖ IV,549f.

Komp.: [**Hefel**]d.: °*Hefedampfer* Holzgefäß für Sauerteigreste Tutzing STA.– Zu → *Hefel* ‘Sauerteig’.

[**Ketten**]d. Kettendampfer: *Ketndampfer* Hengersbg DEG; „1891 ... fuhr erstmals ein *Kettendampfer* ... von Winzer nach Regensburg“ W. ZEITLER, Regensburger Schifffahrt, Regensburg 1985, 135.

[**Nudel**]d. Wiesenbocksbart (*Tragopogon pratensis*), °OB vereinz.: °*deats koan Nu'ldämpfa essn, da bringts Fleck an eichane Gwandda hi!* Dachau; *Nuddampfa* Ayrhf VIT Bayerwald 24 (1926) 163.– Grundw. wohl aus → *Pampfer*<sup>1</sup> ‘Vielesser’ umgedeutet; MARZELL Pfn. IV,741.

[**Rad**]d. Raddampfer, OB, NB vereinz.: *Rad-dampfa* Hohenpeißenbg SOG. WBÖ IV,550.

[**Schrauben**]d. **1** Schraubendampfer, OB, NB vereinz.: *Schraumdampfa* ebd.; *Schraa(b`m-dämpfa(r* BRAUN Gr.Wb. 568.– **2** alte od. dicke Frau, °OB, NB vereinz.: *oidda Schraumdampfa* Mengkfn DGF; *Geh amoi ... auf d`Seitn ... , du Schraumdampfa, du oida ...!* BINDER Saggradi 213f.– **3**: °*der hât Schraubmdampfa* „große Füße“ Pöttmes AIC. WBÖ IV,550 (Schrauben-).

[**Segel**]d. wie → D.5: *Segeldampfer* „scherzhaft zu große Schuhe“ Wasserburg. E.F

## Dämpfer

M. **1** enttäuschende Erfahrung, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Dämpfa beibrocht* Fischbachau MB; *an Dämpfa kröig`n* BRAUN Gr.Wb. 83.

**2**: *Dämpfa* „Schläge“ Aicha PA.

**3** Dämpfer, Kessel, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Dämpfa mou nu gfüllt wen, sunst hama nix fürs Vöich* Schnaittenbach AM; „Er schüttet die *Erd-*

*äpfel* aus dem *Dämpfer* direkt in einen Eimer“ A.M. SCHENKEL, Tannöd, Hamburg 2007, 9. **4** Apfelkompott: °*Dämpfer* Wollomoos AIC. WBÖ IV,1479.

Komp.: [**Apfel**]d., [**Äpfel**]- wie → D.4, °OB vereinz.: °*Äpfidempfa* Pipinsrd DAH; *äpfade`mpfa* Tödtenrd AIC nach SBS X,300.

Mehrfachkomp.: [**Erd-äpfel**]d. Dämpfer für Speise- od. Futterkartoffeln, °Gesamtgeb. vielf.: °*Iepfödämpfa* Lohbg KÖZ; °*du füllst n Erdäpfldämpfa ei* Wiefelsdf BUL; *Ead.äbft.-dämpfâ* CHRISTL Aichacher Wb. 96.

[**Futter**]d.: °*Fuadadämpfa* „Dämpfer für Kartoffeln, Rüben, Kleeheu für Viehfutter“ Pleinting VOF. WBÖ IV,1479.

[**Sau**]d.: *Saudempfer* „Dämpfer für Kartoffeln als Schweinefutter“ Pertolzlhfn OVI. E.F

## -dämpferln

Vb., nur im Komp.: [**an**]d.: *ândampferln* mit Sauerteig versetzen Mchn. E.F

## -dämpfern

Vb., nur im Komp.: [**an**]d. den Sauerteig bereiten: „beim Brotbacken wird am Vorabend *ândampfat*“ Mittich GRI. E.F

## dämpfig, -icht

Adj. **1** dunstig, feucht, faulig.– **1a** diesig, rauchig, OB, °NB vereinz.: *dempft* „voller Rauch“ KochelTÖL; *es war nach dem Regen eine dämpfige Luft* THOMA Werke III,368.– **1b** dumpf, schwül, °Gesamtgeb. vereinz.: °*in da Kuchl is so dämpfe vom Kochn* Schnaittenbach AM; *So dempfig isd Luft, das zum Schnaidn gråd is* ENDE Goggolori 125; *der Kuhestall ist ... sehr dämpficht* Teisendf LF 1810 StA Mchn BezA/LRA 230018, fol.7<sup>r</sup>.– **1c** gärig, feucht, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *s Hai is dempfö* Mittich GRI.– **1d** faulig, von Rotfäule befallen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dea Baam is dämpfi* „innen braun“ Eschenlohe GAP.– **1e**: °*dämpfie* „aufgeweicht, batzig, von der Erde nach Regen“ Lindenlohe BUL.

**2** krank, leidend, müde.– **2a** fiebrig, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*da Haiter [Pferd] is dampfi*

„hat Fieber“ Berchtesgaden.– Phras.: *°der schwitzt wie a dämpfigs Ros* O'schleißhm M.– **2b** durch Lungen- od. Herzkrankheit asthmatisch, *°Gesamtgeb. vielf.:* *°am dämpfiga Rouß faitz am Herz und an da Lunga* Markt AÖ; *°dea Gal is dempfi* Kchnthumbach ESB; *d'Lunga ist halt dämpfi* Wdmünchn.Heimatbote 30 (1996) 107; *Ist ain pferdt dempffig* Roßarznei (DEINHARDT) 41.– Phras.: *schnaufû wià-r-à dämpfes Roos* „schwer atmen, keuchen“ KAPS Welt d.Bauern 68;– *der schnarcht wie a dämpfiga Buga* [Pferd] Kiefersfdn RO;– *der reißt Nosnlecha auf wie a dempfes Ros* „hat große Nasenlöcher“ Erding.– **2c** an einer Kolik leidend, *°OB* vielf., *°Restgeb. mehrf.:* *°d'Küah hãm sô dampfö gfressn* Ismaning M; *°dempfi* „aufgebläht“ Regelsbach SC.– **2d:** *dämpfig* „müde, benommen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 53.

**3** hitzig, erregbar: *°dämpfig* „Pferde, die leicht durchgehen“ H'schmidig WOS.

**4** betrunken, *OB, NB* vereinz.: *dämpfi* „rauschig“ Mehn; *Kimm i nüchtern oda dämpfi hoam* SCHLICHT Bayer.Ld 253.

SCHMELLER I,511.– WBÖ IV,550f., 1479f.

Komp.: [**an**]d. wie →d.2b: *°andämpfig* „asthmatisch, vom Pferd“ Garching AÖ.

[**herz**]d. dass., *°OB* vereinz.: *herzdämpfi* „an Asthma leidend, von Mensch und Pferd“ Brunnen SOB.

[**leber**]d. leberkrank, *°OB* vereinz.: *°di san leberdempfi* „bei Schafen und Pferden“ ebd.

[**lungen**]d. wie →d.2b, *°OB, SCH* vereinz.: *°lungadempfig* „asthmatisch, bei Pferden und Kühen“ Flintsbach RO.

WBÖ IV,551, 1480.

[**roß**]d.: *°roßdämpfe* „asthmatisch von Menschen“ Taching LF. E.F

### Dämpflet

N., Sauerteig: *Dämpflad* Wb.Krün 10. E.F

### dämpfig

Adj.: *dämpfig* „stickig, verrauchte“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 53. E.F

### Dampus, -es

M. **1** Rausch, *°OB, NB, °OP, °MF* vereinz.: *°Dampers* „Schwips“ Erbenf NEW; *hat er in sein' Dampes die Reib'n* [Kurve] *bei der Kellerstiaq'n z' kurz g'numma* FRANZ Pegasus 16; *Dampas* ZAUPSER 20.

**2:** „Fehler, Makel ... *Dös Glos haout schaa n Daampes* (Sprung) *ghat*“ SINGER ArzbG.Wb. 48.

Etym.: Wohl studentensprl. Weiterbildung von →*Dampf*; vgl. WBÖ IV,551f.– Od. zur selben Wz. wie →*tämpern*!

DELLING I,113f.; SCHMELLER I,510; ZAUPSER 20.– WBÖ IV,551f. E.F

### Tamtam

M., N., Tamtam, Aufhebens, *OB, °NB, °OP* vereinz.: *°geh mach koan Tamtam!* N'viehbach DGF; *Wenns die Oberen trifft, wird gleich ein Tamtam gemacht* R. HÜLTNER, Tödliches Bayern, München 2014, 342.

Etym.: Aus frz. *tamtam* m.; KLUGE-SEEBOLD 905.

WBÖ IV,552. E.F

### dan<sup>1</sup>, dannen

Adv. **1** lokal, von dort (weg), fort, auch in Phras. von d., ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras. u. Komp.: *des ... man dana ... uona ... deru chirichun ... mitunrehtu ... farchaufa* Rgbg 10./11. Jh. StSG. II,99,15-19; *sulen ... in varen z<sup>o</sup> · Wizenburg ... vnd sulen dannen niht këmen/vnz* [bis] *den brudern der kôuf ... gestetet* [bestätigt] Pappenhm WUG 1269 Corp.Urk. I,166,17-19; *unueruckt bey dem fursprechen stehenn und nit sitzenn noch dhannen gehen* Kastl NM 2.H.16.Jh. VHO 89 (1939) 177.– Auch in Phras. von da d. *°NB, °OP* vereinz.: *°dem gej i ejtz ned vo da danna* „lasse ihn nicht aus den Augen“ Kötzing; *dei gait niad va da dana* KONRAD nördl.Opf. 61.

**2** †temporal, dann, darauf: *exinde danan* 8./9. Jh. StSG. I,132,8.

**3** †kausal, deswegen, daher: *dannen hête si gesiechet ... zwaier minner denne drîzec jâre* Kaiserchr. 94,733f.; *dan, das er sy mit seiner fürstlichen macht ... gegen in hanthabet* FÜETRER Chron. 224,34f.

**4** †Rel.adv., von wo aus, auch in Phras. von d.: *von der irdischen natur, dannen der dunst auf get* KONRADV M BdN 107,7; *des wögen d' ganze Act ... daselbst hin ab geford't worden, von danen aber ... es ... bey d' lob: Regierung. burckhausen beschlossenen erkhanntnus verbliben* 1631 HAIDENBUCHER Gschichtb. 74.

dan

Etym.: Ahd. *dana*, *danan(a)*, mhd. *dan(e)*, *danne(n)*, *dannant*, germ. Bildungen idg. Herkunft; Et.Wb. Ahd. II,522-524.

SCHMELLER I,512.–WBÖ IV,553f.

Abl.: *-daner*, *danher*, *danhin*.

Komp.: [**hér**]d., in Bed.2 [**her**]dán **1** näher her, hierher, in heutiger Mda. in betontem Ggs. zu einer entgegengerichteten Bewegung, °NB vereinz.: „das Getreide rechts des Mähers mäht er *headā<sup>n</sup>*“ Aicha PA; *d' Forstleut schlepp'n Heu herdo* MAYER Bertlsgadn 69; *Da sprachen die frauen, daz man in doch daz jr herdan gāb* Mchn 1399 Chron.dt.St. XV,489,23f.; *von der Pruckhen mitten in die Stuben herdan gezogen* 1726 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.16,fol.167<sup>v</sup>.–**2** hier nahe dabei od. daneben, herüber: °*suachst die Joppm? de ligt headan* Galgweis VOF; *hāadagā* [bei] *dā Misdshdōd* (Misthausen) Heimat Sonnen 115; *so sitzt der trach verr her dan* KONRADVM BdN 208,5f.; *so hat man die wesch benckh etwas herdann ... gesezt* Weidlwang ESB nach 1650 HELM Konflikt 76.

SCHMELLER I,1148.–WBÖ IV,554.

[**hín**]d., in Bed.2 auch [**hin**]dán **1** weg, hinweg, in heutiger Mda. in betontem Ggs. zu einer entgegengerichteten Bewegung, °OB, °NB vereinz.: °*na ged da Hund ned hea, sondan lauffd oiwai hidan* Simbach PAN; *Es sey dan ob Jme sein vatter Jicht guts hindan geben hab* Neuburg 1332 OA 45 (1888) 251; *nur weit hindan von mir mit dem grimpl und timpl deines plerren* AVENTIN IV,61,30f. (Chron.).–**2** dort nahe dabei od. daneben, drüber, °OB, °NB, OP vereinz.: *dLeut hand heut ollō hiedan afn Ogga und mahnd* Bärnrt PA; *so šdrāblatf* (Plätze, wo man Streu holt) ... *an ē* [Inn] *edō* nach STRÖBL Malching 71; *das Geschirr ... etwas fern hindan gesezt* HAGGER Kochb. IV,1,36.–Auch draußen in der Welt, in der Fremde, °NB vereinz.: °*hiedan* „in der Welt draußen“ Wildenranna WEG; *Hidann wiad oilles verbrennt und g'mord't ... Der Woidstrigl* [Waldstreifen] *aba bleibt verschont* BIBERGER Geschichten 56f.

SCHMELLER I,512, 1117.–WBÖ IV,554f.

A.R.R.

**dan**<sup>2</sup>, daran, →[*da*]an<sup>1</sup>.

**dan**<sup>3</sup> → *da*<sup>1</sup>.

**dan**<sup>4</sup> → *daß*.

**-tan**<sup>1</sup>

M., nur in Komp.: [**Über**]t. Leichentuch, →[**Über**]don.

[**Unter**]t., [**Ünter**]- **1** Untertan, Untergebener: *von jedem 3 und 2 Pferd besitzenden Unterthann* Paindlkfn LA 1805 HARTINGER Ordnungen III,431; *vnser ... pischöff ... die irn vnderthanen daz gaistleich prot ... niht pietend* KONRADVM BdN 171,12-14; *des Stüffts Ünterthonnen* 1617 IRLINGER-ROTH Bgdn.Bergknappen 14.–**2** scherzh. übertr.–**2a** Laus, °OB, °NB, °OP vereinz.: *haz dez* [ihr] *koi Undatana von enk* [bei euch]? „Frage an Handwerksburschen, die übernachten wollen“ Altfallter NAB.–**2b** †Pl., Beine: *Meiné Untātanā wālln mā' nimmā' pāriā'n* „ich kann nicht mehr gehen“ SCHMELLER I,606f.–Mhd. *undertān* stm., *-e* swm./f., Abl. von →*tun*; PFEIFER Et.Wb. 1489.

SCHMELLER I,606f.–WBÖ IV,556f.

Abl.: [*unter*]tä<sup>nig</sup>, [*unter*]tä<sup>nigen</sup>.

Mehrfachkomp.: †[**Grund-unter**]t. Grundholde: *beede ... v. Innd. Grundvnderthanen* Indersdf DAH 1612 OA 25 (1864) 317.

WBÖ IV,558.

†[**Wider**]t., **-ton** Widertonmoos (Polytrichum commune); *man sol nemen widertan und sol den sieden* 14.Jh. Cgm 249,fol.244<sup>r</sup>; „soll man Johannis-Kraut und *Wiederthon* unter dem Futter zu fressen geben“ SCHREGER Speiß-Meister 122.–Volksmed. vgl. MARZELL in: ZVkd 3 (1931) 168.

SCHMELLER II,861.

A.R.R.

**-tan**<sup>2</sup>

Adj., nur in Komp.: [**so(-ge)**]t., **sött(en)**, **sölt**, **söcht**, †**söttlen** solch, so beschaffen, OB, NB, OP, °OF vereinz.: *so, a sötane Mensch is a!* Haag WS; *in an sechtan Khefd* (Gehöft) Altfallter NAB; *hamt a sötlas Gsäus* Eisenarzt TS OA 34 (1879) 79; *Du haoust doch scha an Haafm sets Glump, Mensch!* SCHEMM Neie Deas-Gesch. 22; *vmb ain stan ... Sumb geltz* Kastl AM 1424 MB XXIV,597; *ä pau vnd ä mo fangä ä soltes grimpel o* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 27,91f.

Etym.: Mhd. *sō(ge)tān*, Abl. von →*tun*, teilw. unter Einfluß von →*solch*, *sölch*; WBÖ V,997f.

Ltg: *sota(n-)* (KEH; AM, NM), ferner unter Einfluß von *sölch* mit Uml. *seta(n-)* (WS; PA; KEM, NEW),

set OF (dazu ED; TIR), mit vok. *-l- seita(n-)* (KÖZ), mit *-χ- seyta(n-)* OP, *sext* (TIR), *sixta(n-)* (KEH), auch *setla* (SCHMELLER II,205, heute †).

SCHMELLER I,606, II,205, 219, 336, 339. – WBÖ V,997-999.

Abl.: → [so]tanlei.

[un]t. **1** †: *u~dē~* „übel gestaltet“ SCHMELLER I,97. – **2**: *otā* „ungewohnt, unbequem“ Piding BGD.

SCHMELLER I,97, 606.

†[wie(-ge)]t. wie auch immer beschaffen: *ob daz wär daz sy In dem Haws selber nicht waer von wie getanen sachen daz beschech* Frsg 1355<sup>2</sup>MB XIX,77.

SCHMELLER I,607, II,1050. – WBÖ V,1005.

Mehrfachkomp.: [so-wie(-ge)]t. dass.: *ob kein Mißhellung unter ihnen erstehe um swiegetane Hantsach* [handgemachte Ware] Passau 1332 ZILS Handwerk 88.

[wohl]t. **I** Adv. – **1** ziemlich, sehr, in hohem Maße, °OB, NB vereinz.: *bei den san woidan Schindln am Doch* Staudach (Achtental) TS; *woltern viel Äpfi* Neustadt KEH; *i bin høid nā woidtan a glōas bōdšai* [Kind] *gwen* nach KUFNER Freutsmoos 125; *Heunt wern s' no wolter krank die Leut'* STIELER Ged. 30; *woita viel* HÜBNER Salzburg 983. – **2** wirklich, tatsächlich, °OB, °NB vereinz.: *is da Huawabaua woiddan so grang?* Simbach PAN. – **II** Adj., beträchtlich, groß: *an woitlern Haufen* große Menge Kartoffeln Heiligenkreuz TS; *Gold ... und a wolltas Geld* KunovH 78; *An Stecka nimmst, a wolltas Trumm* MAYER Bertlsgad'n 32. – Ltg: *woita(n)*, vereinz. *woitla(n)* (BGD, LF, TÖL, TS), *wotan* (TS), auch *woiftan* (MB).

SCHMELLER I,97, 607, II,892f. – WBÖ V,1005-1007. A.R.R.

[ge]tan, Part.Prät., → tun.

dana, in der Nähe, → danher.

Danawäschel, Mumps, → [Dana]wäsch.

### Tand, -ä-

M. **1** Plunder, wertloses Zeug, °OB, °OP, °MF vereinz.: „einer, der allen *Tand* aufkauft“ Hohenpeißnbg SOG; *Tand* KILGERT Gloss.Ratisbonense 162; *das man solch tand zue in füert*

*und brächt* AVENTIN IV,115,27f. (Chron.); à *Tand* „Trödel“ PRASCH 24.

**2**: °Dant „Spielzeug“ Weiden.

**3** †Geschwätz, dummes Gerede: *Wilhelm Occam mit seim aufsäzigen tand* AVENTIN ebd. 328,15.

**4** †Fastnachtsposse: *haben meine Heren verboten allen Tänt, daß niemand Tänt gehe heimlich oder öffentlich* Rgbg 1388 VHO 53 (1901) 12.

Etym.: Mhd. *tant* stm., wohl zu lat. *tantus* 'soviel'; PFEIFER Et.Wb. 1410.

PRASCH 24; SCHMELLER I,609. – WBÖ IV,560f.

Abl.: *-tändel, tändeln, Tander, Tanderei, Tänderer, Tänderet, Tänd(er)let, tänderln, tändern, tändicht, Tändler, Tändlerei, Tändlerin, tändlerisch.*

E.F.

**Dändel**, Reh, Hirsch, → Dam.

### -tändel

N., nur in: [Ge]t. nutzloses Tun od. Reden, Wertloses: °*Getandl* Kleinigkeit, schlechtes Machwerk Hahnbach AM; „Schließlich, nach all dem *Getandel*, bleibt uns nur noch eines hier“ H. SCHLEICH, TH. MERK, Daheim is ned dahoam, München 2013, 145.

WBÖ IV,565.

E.F.

### Tändelmändel

N.: *dāndl-māndl* „Spielerei“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,321.

Etym.: Herkunft unklar, möglicherweise onomat. Weiterbildung von → *Tand* od. → *Tänderlan* 'Wertloses, Zeitvertreib'.

E.F.

### tändeln, -a-

Vb. **1** (mit Tauschwaren od. Trödel) Handel treiben, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*dea'ma Buiddl dāndln?* Dachau; °*mid wos dāndln dea?* Birnbach GRI; „Trödelwaare verkaufen ... *dāndln*“ Dinzing CHA BM I,75; *Tändeln* PRASCH 24.

**2** spielen. – **2a** auch refl., mit Spielsachen spielen, sich spielend vergnügen, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dia Kinda teana heit schea tandln* „mit Spielzeug“ Autenzell SOB; *ea tandld sö oiwei* Mengkfn DGF; *dāndln* Baar ND nach SBS X,8; *Der tendlt mit den kinden* Windbg BOG 2.H.15.Jh. Clm 22404,fol.165v. – Auch: *min Laid* (Feuer) *dāndln* „zündeln“ Sossau SR. – **2b** mit den Fingern, Händen spielen, an etwas herumspielen, °OB, °NB mehrf.,

°Restgeb. vereinz.: °er muaß oiwei ebbs zum Tandln hãm Garching AÖ; °tantln „geistesabwesend an den Fingern zupfen“ Schwandf; wir i a wengl dantl mit ihm Fürtabandl Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 30.– 2c sich miteinander vergnügen, schäkern, °OB, °OP vereinz.: °tandln „mit der Frau unter der Decke“ Perrach WS; a paar junge Hirschl ... de hamm mit anand tandelt THOMA Werke VII,235 (Jagerlois).

3 tändelnd arbeiten.– 3a die Zeit vergeuden, trödeln, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °laß dei Dantln und fang s Arbatn o! Pörnbach PAF; °heit tandlt er wieda und richt nix aus Straßkchn SR; dandeln „sich mit Kleinlichkeiten beschäftigen“ WESTENRIEDER Gloss. 577.– 3b meist refl., mühelos, mit Leichtigkeit verrichten, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °dea tandld se bloß mit da Abat Pocking GRI; do brauch i bloß tandln „spielend leicht arbeiten“ Derching FDB; „langsame Leute ... haben es gern, wenn die Arbeit ... tandlat ... geht“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,43.

DELLING I,114; PRASCH 24; SCHMELLER I,609, 611; WESTENRIEDER Gloss. 577.– WBÖ IV,561-563.

Komp.: [um-ein-ander]t. 1 wie →t.2b, °OB, °OP vereinz.: °tandla niat allaweil umanand! „spiel nicht immer an einer Sache herum“ Stulln NAB.– 2 wie →t.3a, °OB, °NB, °OP mehrf.: °dö ganze Zeit host öz umananda dantlt Haselmühl AM; umâ:nand:dan:dln CHRISTL Aichacher Wb. 257.

WBÖ IV,563.

[aus]t. auszählen, im Kinderspiel: °mia döin öitza Fangalas, wea denalt as? Kchnthumbach ESB.

WBÖ IV,563.

[ein]t. eintauschen, °OB, °NB vereinz.: °da Hansl hât si heit fia an Griffel an Bleistift eitandlt Passau.

WBÖ IV,563.

[ver]t. 1 verscherbeln, °OB vereinz.: °du ma ja dös schöne Taschenmesserl nôt wieda vertandln Ziegelbg RO; „Meine Seele würde ich ... vertandeln für zwei Jahre ... Laufband-Agonie“ SZ 69 (2013) Nr.16,V2/7.– 2 vertändeln, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °wos vatandldst'n dei Zeit für den Krampf Passau.– 3 durch Nachlässigkeit verlieren, verspielen: „Beim Fußballspielen kann man den Ball ... vâ:dan:dln“

CHRISTL Aichacher Wb. 257.– 4 verpfuschen, °OB, °OP vereinz.: °des is vodandlt O'viechtach. WBÖ IV,563.

[her-um]t. 1 wie →t.2a, °MF, °SCH vereinz.: °rumtandln „spielen“ Regelsbach SC.– 2 wie →t.3a, °Gesamtgeb. vereinz.: °iatz arwat amal und dandl it [nicht] allwei rum O'ammergau GAP; Wos dandelst denn oiwei rum Mchn. Stadtanz. 18 (1962) Nr.12,4.– 3 herumbasteln: °du tandlst solang an dem Heuwagn rum, bis a Gwitter da is Königstein SUL. E.F

### Tander

F 1 Spielzeug: °a Tantan Ruhmannsdorf WEG; dântan Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II, 321.

2: °geh, alte Tandern „Person, die nicht viel fertig bringt“ Bayerbach GRI.

WBÖ IV,564.

E.F

### Tanderei, -ä-

F 1 †Geschwätz, dummes Gerede: das sölch groß narrenköpf sein, die sölcher tanderei glauben geben AVENTIN IV,1027,6f. (Chron.).

2 †Fastnachtspose: der himel werd durch solche vasnachtspil und tänderei aufgespert ebd. 869,21f.

3: °Dandarei langweilige Arbeit Lohbg KÖZ.

Etym.: Mhd. *tenterie* stf., Abl. von →Tand; WBÖ IV, 564.

SCHMELLER I,609.– WBÖ IV,564.

E.F

### Tänderer, -a-

M. 1: dântara „verspielte männliche Person“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,322.

2 langweiliger od. langsamer Mensch: a Tandara Reichenschwand HEB; dântara „Trödler, langsam arbeitender Mensch“ nach ebd. 81.

WBÖ IV,564f.

E.F

### Tänderet, Tandet

N. 1 Plunder, wertloses Zeug, °NB vereinz.: °Tanderad „Gelump, Kitsch“ Fürstenstein PA.

2: dântad „Kleinigkeit“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,321.

3: dântad „Spielzeug“ Unterer Bay.Wald nach ebd.

WBÖ IV,564.

E.F

**Tanderlan, Taun(d)erlaun, -ling**

M., N. **1** Wertloses, Nichtigkeit, kurzer Zeitraum.– **1a** Plunder, wertloses Zeug, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Daudalau is nix wert, lauta Glump* Inzell TS; *Tau~derlau~* „nichts-wertige Sache“ Dinzing CHA BM I,76; *In sein Sack wiard zo Gold Aa da schlecht Daudalaun* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 82.– **1b** schlechte Arbeit, Murks, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea machd an so an Tandalan daher* „ungenaue Arbeit“ Moosach EBE; °*Daudalau* „mißlungenes Backwerk“ Passau.– **1c** Nichtigkeit, Geringfügigkeit, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der legt se wegn an jedn Daunderlaun ins Bett* Straubing; °*dös is doch koin Daunderling wert* Kehn-demenrth NEW; *Wenn i 's betracht ... So san dös Danderling daneb'n* SCHMIDT Altboarisch 68.– **1d** kurzer Zeitraum, Augenblick, °OB vereinz.: °*jeden Danderlan hast was anders* „alle Augenblicke“ Perrach WS.

**2** Zeitvertreib, Eintöniges, Geschwätz.– **2a** Zeitvertreib, °OB, °NB vereinz.: °*des mach i bloß zu meim Daunderlaun* „aus reiner Freude am Spiel“ (Ef.) Mehn.– **2b** Eintöniges, Trott, °OB, °OP vereinz.: °*du hast immer den gleichen Taunderlaun* Ambg; *Der Tau~d~rlau~* „was durch stäte Gleichförmigkeit Überdruß erregt“ M'nwd GAP SCHMELLER I,608.– **2c** Geschwätz, Gerede, °OB, °NB vereinz.: °*hör auf mit dem Daunerlau* „Schmarren“ Reichersbeuern TÖL. **3** v.a. von Menschen.– **3a** langweiliger Mensch, umständlicher, langsamer Arbeiter, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dandalön* Drachselsrd VIT; *dãdã* „langsamer Mensch“ nach KOLLMER II,78.– Auch: *Danderling* „einer, der nie weiß, was er will“ Chieming TS.– **3b** kleiner, schwächerer od. ängstlicher Mensch, °NB vereinz.: °*a so a Tanderlan* Essenbach LA; *der Kropfet is a richtiga Tanderlaun gwen und wo a Gfahrnis war; is er liaba weit weg bliebn* SCHMIDT Wanderung I,273.– **3c** Kind, Knirps, kleines Tier, °NB vereinz.: °*Daudalau* „Knirps, der schon allerlei Lumpereien versteht“ Passau; *dãdã* „kleine Lebewesen (Kind, junges Tier)“ nach KOLLMER ebd.

**4** Vagina: °*zwischn zwoa schneeweiße, weiß es schon* (Schenkel) *han i mei Doundala drin* „aus einem Volkslied“ Malching GRI.

Ety.m.: Mhd. *tenderlinc* stm., wohl onomat. Weiterbildung von → *Tand*; vgl. WBÖ IV,1151.

Ltg: *dãndalân*, *dãdã* u.ä. OB, NB (dazu AM, CHA, WEN; N), *dau(n)dalaun(n)* OB, NB, OP, *dãndalaun(n)* (SOB; KEH; AM, NM, TIR), *dau(n)dalaun* u.ä. (MÜ; KÖZ; VOH), *-la* (BOG, GRI), *dãndalij* (GAP, TS, WS; PA, VIT), *-lin* (BOG), *dau(n)daliij* (BOG, DEG, DGF

PAN; NEW), *daudadaun* (AIB), *daudialdau* (TS), *daunalaun* (TÖL), in Bed.3a auch *dãndalai* (AM), *dãmalãmpl* (KEM), *daudalauð* (WÜM).

SCHMELLER I,608.– WBÖ IV,1151f.

E.F

**Tänd(er)let**

N., Murks, Wertloses, Nichtigkeit, °NB vereinz.: °*da hãt er a Dantalat gmãcht, a Glump* Altenbuch LAN.

WBÖ IV,565.

E.F

**tãnderln**

Vb. **1**: °*tãnderln* Austauschen von Gegenständen unter Schulkindern Laaber PAR.

**2**: °*der mecht a weng dantaln* „spielen“ Altenbuch LAN.

E.F

**tãndern, -a-**

Vb. **1** spielen.– **1a** auch refl., mit Spielsachen spielen, sich spielend vergnügen, °östl.NB mehrf., °OP vereinz.: °*Kinder; teats a weng tantan* St.Englmar BOG; *dãntan* „tãndeln, spielen“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,322.– **1b** mit den Händen spielen, (an etwas) herumspielen, °NB vereinz.: °*tantern* „beim Fußball den Ball nicht abgeben“ Pleinting VOF. **2** tãndelnd arbeiten.– **2a** auch refl., die Zeit vergeuden, trödeln, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*teats enk [euch] eh grad tantern?* Fürstenstein PA; *dãntan* „sich spielen, trödeln bei der Arbeit“ nach ebd. 81.– **2b** mühelos, mit Leichtigkeit verrichten: °*tãndan* „sich leicht tun bei der Arbeit“ Rattenbg BOG.– **2c** zur eigenen Verfügung od. probeweise Glasarbeiten herstellen, fachsprl.: „Für die ersten Versuche ... benutzen die Glasmacher von Regenhütte [REG] vor Jahrzehnten den Ausdruck *Tantern*“ HALLER Geschundenes Glas 11.

WBÖ IV,565.

Komp.: [ver]t. vertãndeln, °NB vereinz.: °*vertãndert d'Zeit net a so!* Kötzing.

E.F

**tãndicht**

Adj., mühelos, mit Leichtigkeit, °OP vereinz.: °*des mach i tantert* „fällt mir leicht“ Michels-neukchn ROD; *dãntad* „spielend leicht“ nach KOLLMER II,81.

E.F

**Tändler, -a-**

M. **1** Händler, Trödler, Hausierer, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*a bfenning-*

*guads Náchdkasdl háwima bein Dandlla kaffd* Ebersbg; °Dändlla „kauft seine Waren bei öffentlichen Versteigerungen“ Grafenau; *Dises Jesukindl hab ich kaufft beim Dandler in Passau am Blasitag anno 1856* PEINKOFER Werke I,52; *Chuntz tändler* 1370 Rgbg.Urkb. II,364; *was ... durch geschworne Tändler/ oder Tändlerin zum failen verkauff öffentlich vmbgetragen wirdet* Landr.1616 233.– Übertr. Trödelladen, Geschäft, °OB, NB vereinz.: °Tändler „Gemischtwarengeschäft“ Gaimershm IN.

**2** Pfandleiher, Schätzer, °OB, NB vereinz.: *Tändler* „eidlich verpflichteter Schätzer“ Mehn; *Tändler* SCHMELLER I,610.– Übertr.: *Tändler* „Leihhaus“ Passau.

**3:** *dändler* „unernsthafte Liebhaber“ °ZEHEITNER Bair.Dt. 344.

**4** langweiliger Mensch, umständlicher, langsamer Arbeiter, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *a Dändler sa* „sich mit unnützen Dingen beschäftigen“ Aicha PA; „*is des aa Dändler, aa loamsiadada* (langsamer)!“ BINDER Saggradi 39.

Etym.: Mhd. *tendeler* stm., Abl. von → *Tand*; WBÖ IV,566.

DELLING I,114; SCHMELLER I,610; WESTENRIEDER Gloss. 577; ZAUPSER 76.– WBÖ IV,565f.

Komp.: [**Auto**]t. Autohändler, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Autodändler* Günzlhfn FFB; „Die Werkstatt vom *Autodändler* hat sie ... auf Anhieb gefunden“ B. BRINKMANN, *Holunderblut*, München 2012, 17.

[**Chaisen**]t. dass.: °*Scheesntändler* „scherzhaft“ Benediktbeuern TÖL.

[**Ei(er)**]t. Eierhändler, °OB, °NB vereinz.: °*Oadändler* Schwaben EBE; „der Eierhändler ... *Oartändler*“ MM 6.7.1990, 28.

[**Fetzen**]t. scherzh. Bekleidungshändler: *d'Fetzendändler freit's* Altb.Heimatp. 62 (2010) Nr. 43,10.

WBÖ IV,566.

[**Vieh**]t. Viehhändler: *Viehdändler* Mehn; „Da hat der *Viehdändler* Mitleid mit dem Landwirt“ Chiemgau-Ztg 65 (2009) Nr.1,16.

[**Herr-gotten**]t.: *Herrgodndändler* „Devotionalienhändler auf Jahrmärkten und in Wallfahrtsorten“ JUDEMANN Opf.Wb. 79.

[**Hadern**]t. abwertend Stoffhändler: „du ... kannst dich nicht an diesem unrasierten *Hadern-Tändler* vergreifen“ Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.19,5.

[**Schnaufferlein**]t. Auto- od. Motorradhändler, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Schnaufaltändler* Rosenhm.

[**Schöps**]t. Gastwirt, °OB vereinz.: °*Schepständler* Perchting STA.– Zu → *Schöps* ‘Dünnbier’. E.F.

### Tändlerei, -ng-

**F 1** †Handel mit Tauschwaren od. Trödel: *daß die Tändlerei erst kein schlechts G'schäft sein muß* Mehn Neue Volks-Ztg 1 (1874) Nr.43[.4].

**2** Trödlerladen, °OB, NB vereinz.: °*er hat a Tändlerei* Mehn; „von seinem Spezl Hierhammer, der wo eine *Tändlerei* in der Lilienstraße hat“ R. RIESS, *Münchner Bilderbogen*, Konstanz 1916, 29.

**3** Liebele: *Is a Tändlerei g'wen, wia's de nobligen Fräulein a diam* [manchmal] *gern hamm* THOMA Werke VII,337 (Jagerloisl).

**4** schlechte, umständliche Arbeit.– **4a** Zeitvergeudung, Trödelei, °OB vereinz.: °*des is ja a Tändlerei* Hohenpeißenbg SOG.– **4b** Murks, Wertloses, Nichtigkeit, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is alles bloß a Tändlerei* Rgbg.– **4c** umständliches, langsames Arbeiten, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dös is a so a Tändlerei* Aidenbach VOF

WBÖ IV,567.

E.F.

### Tändlerin

**F 1** Händlerin, Trödlerin, OB, NB, SCH vereinz.: *Tändlerin* Derching FDB; *hat schon d'Tändlerin an halben Wecken im Leib* Mehn Neue Volks-Ztg 1 (1874) Nr.43[.4]; *Der Dändlerin vmb ein Rüstung vnd 2 sturmbhüet ... bezalt 4fl.* 1608 Stadtarch. Rosenheim GRE 42, fol.101<sup>r</sup> (Rechnung).

**2:** °*alte Tändlerin* „weibliche Person, die mit Nebensächlichem die Zeit vergeudet“ Neumarkt.

SCHMELLER I,610.– WBÖ IV,568.

E.F.

### tändlerisch

Adj., umständlich, langsam: *dändlerisch* AMAN Schimpfwb. 43. E.F.

**Dane** → *Anton(ius)*.

†-**daner**

Adj., nur in Komp.: [**her**]d. hier, in der Nähe befindlich: *der herdánær* Passau SbMchn 1887,2, 411.–Abl. von → *dan*<sup>1</sup>.

[**hin**]d. dort drüben, in der Ferne befindlich: *der hindánær* Passau ebd. A.R.R.

**danern** → *donnern*.

**Dang**

M., Dengel, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*jetzt hats an quatn Dang* Ambg.

Etym.: Weiterbildung von → *Dangel*<sup>1</sup> 'dass.'. E.F.

**Dangel**<sup>1</sup>, -ä-

M. **1** auch F. (°FFB), N. (°SOB, °SOG), Dengel, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF mehrf., °MF vereinz.: °*da Vata bringt hålt ållwei an quatn Dångl hi* Tödtenrd AIC; °*düi Sengst hout koin Dångl mehr* Kehndemenrth NEW; °*Da Dångl mou am Finganogl laffa* KERSCHER Waldlerhof 47.

**2** Dengelhammer, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*geh, gib ma an Dångl her!* Hohenpeißenbg SOG; °*Martello tangol* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. III,656,19.

**3**: °*Dangel* „die ganze Dengelanlage“ Schleching TS.

**4** †Lohn für die Arbeit in der Schmiede: °*da soll man im ain tangell aussezen* Mallersdf 1452 MB XV,347.

Etym.: Ahd. *tangol*, mhd. *tangel* stm./n., germ. Bildung idg. Herkunft; °DWB VI,205.

SCHMELLER I,517.–WBÖ IV,569f.

Abl.: *dangeln*<sup>1</sup>, *Dangler*, *Danglets*.

Komp.: [**Blattern**]d. beuliger Dengel, °NB vereinz.: °*Bloderndångl* „wenn Dellen gedengelt wurden“ Pleinting VOF.

[**Fein**]d. best. Weise des Dengels: °„Beim *Feindångl* wurde aus der Sense eine schmale, ganz spitze *Schneid* herausgedengelt“ SAUER Arbeiten Bayer.Wd Abb.8.

[**Hohl**]d. **1** leicht gewölbter Dengel, Weise des Dengels, bei der sich die Schneide leicht wölbt, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*Hoidångl* „wenn ein Wassertropfen in der Rinne

zur Sensenspitze gleitet“ Ramsau BGD; °„Der *Hohldångl* verlangt, daß die Sense etwas breiter ausgedengelt wird“ SAUER ebd.–**2** unsachgemäße Weise des Dengels, Dengel mit Rissen, Beulen u.ä., °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*Hoidångl* „hat Blasen“ Michelsneukehn ROD.

[**Rechts**]d. best. Weise des Dengels: °„beim *Rechtsdångl* wird die Sense rechts, also mit der Schnittlage nach oben, aufgelegt, so daß eine leichte Wölbung entsteht“ Reichersbeuern TÖL.

[**Sack**]d. leicht zu transportierendes Dengelzeug: °„das *Sackdångl* haben die Mäher auf die Wiese genommen zum Nachdengeln“ Schrobensn.

[**Sag**]d., [**Säg**]- Dengel mit Scharten, Rissen, Beulen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Såg-dångl* „sägeartig ausgefranst“ Garching AÖ.

[**Stock**]d.: °*Stockdangel* „nicht gewölbte, sondern keilförmige Sensenschneide“ Wallehsn LL.

WBÖ IV,570.

E.F.

**Dangel**<sup>2</sup>, Angel, Stachel, → *Angel*<sup>1</sup>.

**Tangel**

M. **1** Nadeln, v.a. von Tannen od. Fichten, Nadelwerk, °OP mehrf., °NB, °OF, °MF vereinz.: °*göi niat durch des Hulz, dou kröigst lata Dångl am Kuapf* Tirschenrth; °*In Dångln siaht er a Trumm Draouht* SCHEMM Dees u. Sell 152; °*Gstrad wird mid Stra, Meis und Dångl* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 73.

**2** Nadelbaumzweig, NB, OP, OF vereinz.: °*Dankeln* „Fichtenzweig“ Oberer Bay.Wald.

Etym.: Wohl Var. von → *Agen* 'Spreu, Baumnadeln', beeinflusst von → *Angel*<sup>1</sup> u. mit agglutiniertem Art.; WBÖ I,109 (Agen).

WBÖ I,109f.

Abl.: *tangeln*.

Komp.: [**Fichten**]t. Fichtennadeln, NB, OP vereinz.: °*Föichtndångl* Naabdemenrth NEW. E.F.

**dangeln**<sup>1</sup>

Vb. **1** dengeln, °SCH (v.a. FDB) vielf., °westl. OB mehrf., NB, °OP, °MF vereinz.: °*i dankl mei Sahgst* Kötzing; °*Wenssch z'wiani danglsch no*

*schneids idd* [nicht], *danglsch z'vui no gibbs Bloodera am Blejch* WÖLZMÜLLER Lechrainer 100; *ihnen den Wagensohn* [Pflugschar] *unnnd Sög zedangeln schuldig* Lupburg PAR um 1580 HARTINGER Ordnungen II,704.

**2:** °frühra hot mas danglt „Fleisch geklopft“ Wildenroth FFB.

**3** schwankend gehen, °OB, °NB vereinz.: °der Xare hot wieder tankt, schauts wiara dankt Schönbrunn LA; *däygl* „taumeln“ nach KOLLMER II,82.

**4** Geschlechtsverkehr ausüben, °OB, °NB vereinz.: °dangln Hochstadt STA; *dangeln* U. KANZ u.a., Die Heimat auf der Zunge tragen, Regensburg 2012, 60.– Reim im Wortspiel mit Bed.1: *s dangln dangln is scho zwui ... es wacklt scho da Hammastui* Kreuth MB ebd.

WBÖ IV,571-574.

Komp.: [**her-ab**]d. schlagen, verprügeln, °OB vereinz.: °den hob i richti rodanglt Edelshsn SOB.

[**der**]d. **1** dass.: °den homs ganz scea dādānglt Autenzell SOB.– **2:** *den hobe dadanglt* „die Meinung gesagt“ Wildenroth FFB.

[**hohl**]d.: °hohldāngln „schlecht dengeln“ Reichenhall.

[**nach**]d. durch nochmaliges Dengeln schärfen: „die Sensen auf der Wiese nachdanglt“ Schrobensn. E.F.

**dangeln**<sup>2</sup>, stechen (von Insekten), → *angeln*<sup>1</sup>.

### tangeln

Vb., nadeln, °OP, °OF vereinz.: °di Baima dangln Brand WUN; *an altn Stierl* [Baum] *dahoiimhom, der waou scha üvern Oaputz* [Schmücken] *as Dangln oafängt!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 17.

Komp.: [**ab**]t. **1** dass., °OP, °OF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °d'Lärchn tuan a scho odangln Kreuth MB; °da Christbaam danglt o Poppenrth TIR; *ödoyln* DENZ Windisch-Eschenbach 97.– **2** übertr. abmagern: °er tanglt ganz ä Falkenbg TIR. E.F.

### tangericht

Adj., vom Nadelbaum: *dāyarad špeo* „abgefallene Nadeln der Nadelbäume“ Unterer Bay. Wald nach KOLLMER II,322.

Etym.: Zur selben Wz. wie → *Tangel*. E.F.

### Dangler

M., Dengel: °host ma an richtinga Dangla no-gmocht Edelshsn SOB.

WBÖ IV,575.

Komp.: [**Hohl**]d. jmd, der unsachgemäß dengelt: °Hoidangla „bringt keine Schneide daran“ Passau. E.F.

**Danglerei** → *Tändlerei*.

### Danglets

N., Dengeln: °des is heut a Danglats „wenn mehrere Dangler zugleich dengeln“ Wildenroth FFB. E.F.

### danher, †dannenher

Adv. **1** näher her, hierher, °OB, °NB, °OP vereinz.: °des ho i dona do „von der Wand weg nach vorne gerückt“ Au WS; *Geh von Ofa dana, sunst brenst di!* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 47; *auf dem Gallilæischen Land ... dannenher in Welschland nach Loret* HUEBER Granat-apfel 46f.

**2** †Rel.adv., weswegen: *Danher sellicher mißpräuich der rechtbesetzung ... abgelaint und ob 35 jaren nit gehalten worden* 1518 Urk.Juden Rgbg 362.

Etym.: Abl. von → *dan*<sup>1</sup>. A.R.R.

### danhin

Adv., weg, hinweg, °OB, °NB vereinz.: °bring an Gnechd Broutzaid dāi as Fejd! Simbach PAN; *Wenn ins d Not nit dazua triebn hätt, waar ... i nit Doiganga* ANGERER Göll 170; *bin i' dāni krochā* LEOPRECHTING Lechrain 269.– Übertr.: *er is doni gfoin* ohnmächtig Grafenau.

SCHMELLER I,512.

A.R.R.

### Daniel

**1** Vorn., Kurzf. *Dani* (°FFB).

**2:** °Daniel „Nachttopf“ Wolfratshsn.

WBÖ IV,576.

E.F.

### -tänig

Adj., nur im Komp.: [**unter**]t. **1** einer höheren Gewalt, einer Obrigkeit unterstellt, unterworfen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur übertr.: „Dörfer, zu ihren Hofmarchen grundbar und untertänig“ VOF HAZZI Aufschl. III,1232; *Demselben*

gotlichen willen seinn vnderthanig vnd volig-sam aller engel ... willen BERTHOLDVCH Theology 265f.– Übertr.: untatönö treu ergeben Hohenpeißenberg SOG.– **2** †gehorsam: „Sollte ... der Chöppinne tochter ... in nicht undertänich sein“ 1357 Rgbg.Urbk. II, 115.– **3** †jmds Verfügungsgewalt überantwortet: *Man sol ... dem benanten ... alle dy gerechtigkeit ... an der mül ... einantworten vnd vntertenig thun für ir erclagts gut* Michelfd ESB 1454 MB XXV,246; *wan dier ein Pöller oder Mörßner vnnderthenig gemachet wiert* Mchn 1591 Cgm 3113,362.– Mhd. *undertænenec*, Abl. von →[Unter]tan<sup>1</sup>; PFEIFER Et.Wb. 1489.

SCHMELLER I,607.– WBÖ IV,576.

A. R. R.

### †-tänigen

Vb., nur im Komp.: [unter]t. refl., sich unterwerfen: *dasz du got furchtest vnd dich vntertänigest seiner maiestet* JOHANNESVI Fürstenlehren 5,100f.– Mhd. *undertænigen*, Abl. von →[Unter]tan<sup>1</sup>.

A. R. R.

### Dank

M. **1** Dank.– **1a** Dank, Anerkennung, °Gesamtgeb. vereinz.: *i brauch koan Dank!* Hengersbg DEG; *koan Dank und koa Ear kriagn* Derching FDB; *Des is der Dank vo seim Kind, des ma aufzogn hat* Altb.Heimatp. 64 (2012) Nr.51/52,33; *ih quidu* [sage]. *cote dancha. toon* Tegernsee MB 2.H.9.Jh. SKD 290,23f. (Carmen ad deum); *des sageten im Romäre danch* Kaiserchr. 290,11419; *Er sagt den fürsten dannck mit grossen trewen* FÜETREY Poytislier 29,92.– Dankformeln: (*hab*) *schönen* / *herzlichen D.* u.ä. OB, NB, OP vereinz.: *schen Dang!* Aicha PA; *hats an schön Dank* „habt Dank“ Stadlern OVI; *Houst fleißign Doank* „stärker als: *Vergelts Gott!*“ FÄHRICH M̄rteich 170; *habe danch!* Kaiserchr. 301,12065;– erweitert: °*an groußn Dank und an kloin danebm, daß da grouß niat umfallt!* Weiden.– Phras. *D. sagen* Erntefest: *das Danksagn* O'teisenf LF; *Dongsang* Spr.Rupertiwinkel 12.– Abdankspruch des Hochzeitsladers: *Jetz sag i enk* [euch] *halt Dank Vom Tisch auf d' Bank, Von der Bank bis auf d' Schinderbruck* CHRIST Werke 359 (Mathias Bichler).– **1b** Dankrede, bes. bei der Hochzeit, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*iatz is da Dang* Dank der Brautleute an die Hochzeitsgäste Rechtmehring WS; *Dank* „nach einem Leichenmahl“ Fürstenstein PA; „Die ganzen Hochzeitsgäste ... horehen dem *Dank* und beschauen die Ehrentänze“ ANGERER Göll 84; *an des Stött-*

*ners Hochzeittag den Danckh vor der bedungnen Zeit sagen lassen* 1733 StA Mchn Hofmark Amelang Pr.16,fol.311<sup>1</sup>.

**2** †Preis in einem Wettstreit: *Den edleuten dye dozermal getornirt, geschlagen, Die tänck empfangen vnd aufgeben haben* Rgbg 1487 FREYBERG Slg III,73.

**3** Absicht, Wille, in heutiger Mda. nur in Phras. u. Abl. (→*danks*): *Ob aver holtz auf der Yser von güzzen oder süst ân danch an die prugk rinnet* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 354,16f.– Phras. *über* (†*jmds*) *D.* gegen jmds Willen, mit Widerwillen, °OP vereinz.: °*mia schmeckt nix, i mou nea oallas su üwa Dank eiässn!* Kehnthumbach ESB; *üwa Doank essn* „mehr essen, als man mag“ KONRAD nördl.Opf. 65; *zuelest sein die Ungern darein kome über der Baiern dank* AVENTIN IV,656,12 (Chron.);– im Übermaß, mehr als genug, °OP, °OF vereinz.: °*von dem hab i überdank gnua!* „mit ihm nur schlechte Erfahrungen gemacht“ Neumarkt; *Er frißt ja imma(r) zou ällas üwadääng ei)n!* BRAUN Gr.Wb. 728.

**4** †Wohlwollen, Gnade: *Gratiis danchun* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,580,25; *Das haben baid Ire Gdn. personlichen zu gnedigen dannckh angenommen* Der Landtag im Herzogthum Baiern vom Jahre 1514. Erste, u. zweyte Handlung, o.O. 1804, 171.

**5** †Denken, Gedanke: *aller der sunden, die ich ie getet an danchen, an worten, an werchen* 12.Jh. SKD 356,37f. (Wessobrunner Glauben II); *solt got umb gnad pitten, das er im sölchen dank vergäb* AVENTIN IV,778,11f. (Chron.).

Etym.: Ahd., mhd. *danc* stm., Abl. von →*denken*; KLUGE-SEEBOLD 181.

SCHMELLER I,521f.– WBÖ IV,577-579.

Abl.: *dankbar*, *Dankbarkeit*, *dankbarlich*, *danken*, *-danker*, *-danket*, *danks*, *-dankung*.

Komp.: [Ab]d. Dankrede bei der Hochzeit, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Ádäng* „Dank der Braut, des Bräutigams beim Weggehen vom elterlichen Hof“ Dachau; „da standen alle vom Tisch auf, und der Lader machte den *Abdank*“ CHRIST Werke 350 (Mathias Bichler).

WBÖ IV,579.

[Abend]d. abendliche Dankrede bei der Hochzeit, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Abenddank* „vor dem Schenken und Weisen“ Rottau TS; „der *Prokrater* richtet zum *Abenddank*“ ANGERER Göll 83; „Gleich nach dem *Abenddank* erscheint der Truchseß, um ... das Mahlgeld einzukaßiren“ LENTNER Bavaria Voralpendl 24f.

WBÖ IV,579.

[**Auf-die-Nacht**]d. *dass.*: °AufdNächtdank O'au BGD.

[**Aus**]d. *wie* →[Ab]d.: „der Prokurator nimmt ... im Namen der Braut den *Ausdank* vor mit bereiteter Zunge“ LETTL Brauch 146.

[**Braut**]d. *dass.*, °OB, NB *verein.*: *Brauddank* „nach dem Schenken dankt der Prokurator namens der Brautleute den Eltern und Freunden“ Höhenstadt PA.  
WBÖ IV,579.

[**Teufels**]d. *Undank*: *Taifösdang* Aicha PA.

†[**Edlen**]d. *wie* →D.2: „während den *Eddendank*, einen Ring von 20 Gulden Wert, die Bayern erlangen“ Ambg 1474 Oberpfalz 19 (1925) 153.

[**Ernte**]d., [**Arn**]- Erntedankfest: °Eandedang Dietfurt WUG; *Aån:dank* „Ein reichliches Erntemahl mit Tanz beschließt den Tag“ CHRISTL Aichacher Wb. 28.

[**Früh**]d. *morgendliche Dankrede bei der Hochzeit*: „der *Prokrater* ... rief ... *fioschtigmachn zum Frühadank!*“ ANGERER Göll 67.

†[**Grab**]d. *wohl Grabrede: Grabdanke u. Hochzeitsladungen ... vermehrten meine Einnahmen ... ein Grabdank 1 Gulden* 1843 SCHWERTL Notizen 38.

[**Hab**]dánk *wie* →D.1a: °daou *wenn ma si nu su plaougt, haout ma doch koain Hodank!* Kehnthumbach ESB; *Mach dös niat, daou haoust koin Hodánk!* SINGER Arzbg.Wb. 104.  
WBÖ IV,579.

[**Haus**]d. *wie* →[Früh]d.: „der *Prograder* sprach den *Hausdank*“ Ruhpolding TS.

[**Kuchel**]d.: *Kuchldank* „Vivat auf die Köchin nach dem Hochzeitsmahl“ Höhenstadt PA.

[**Morgen**]d. *wie* →[Früh]d., OB, OP *verein.*: *Morgendank* „der Braut oder des Brautführers an die Eltern“ Cham; „Fleischsuppe mit Leberwurst und gesottenes Oehsenfleisch ... Den Abschluß bildet der *Morgendank*“ Leizachtal 238.  
WBÖ IV,580.

[**Opfer**]d. *Votivgabe: Opfadankl* „bei einer Wallfahrt der Wallfahrtskirche geschenkt“ Wdthurn VOH.

†[**Ritter**]d. *wie* →D.2: „Der *Grafendank*, ein Schmuck für 50 Gulden ... der *Ritterdank*, ein Ring für 30 Gulden“ Ambg 1474 Oberpfalz 19 (1925) 153.

[**Sakristei**]d. **1** *Dankrede an den Geistlichen bei der Hochzeit*, OB, NB *verein.*: *da Sakristeidank vom Prograder* (Ef.) Ruhpolding TS.– **2** *Geschenk für Geistlichen, Mesner u. Ministranten nach der Trauung*, NB, OP *verein.*: *Sakristeidank* „Pfarrer und Mesner je eine Torte, Ministranten je ein Herz“ Reisbach DGF.  
WBÖ IV,580.

[**Suppen**]d. *wie* →[Früh]d., OB, NB *verein.*: „vor der Trauung beginnt der *Subndång* mit dem Dank an die Eltern und dem Gedenken an die Verstorbenen“ Rosenhm; „Der hiesige *Suppendank* ... umfaßte auf zehn eng beschriebenen Kanzleiseiten 19 Punkte“ BERGMAIER Ruhpolding 234.  
WBÖ IV,580f.

*Mehrfachkomp.*: [**Früh-suppen**]d. *dass.*: *Früh-suppendank* östl.NB.

[**Un**]d. *wie* →[Teufels]d., °OB, °NB, °OP, SCH *verein.*: *niks wiar Udång hãm* Aicha PA; *Ich hoo(b in mein gånz'n Lee(b'm nea(r Undánk g'erb!* BRAUN Gr.Wb. 715.– *Phras. U. ist der Welt Lohn* °OB, °NB *verein.*: *Udank is da Wöit Lau* O'audf RO; *Undank ist der Welt Lohn* Bailer.Sprw. II,39.  
WBÖ IV,581.

[**Hoch-zeit(s)**]d. *wie* →[Ab]d., OB, OP *verein.*: „beim Geldeinbringen wird *da Hoazaddank* vom *Hoazatlada* ausgebracht“ Gallenbach AIC; *beim heutigen Hochzeitsdank ist auch dabei a bißl a Gspoaß* KRISS Sitte 146.  
WBÖ IV,581. E.F.

### Tank

**M. 1** Tank, Behälter: *É unsan Auto is da Dångk lâr* Breitenbg WEG STEININGER O'neuretherwaid 82.

**2** Panzer: „den Panzern, damals *Tanks* genannt“ MM 2.4.2014, 11.– Als Pl. übertr. Panzertruppe: *Na habms'n gmustert, und er hat auf zwoa Jahr hintere müaßn auf Amberg zu dö Tank* HALLER Dismas 113.

*Etym.*: Aus engl. *tank*; KLUGE-SEEBOLD 906.

*Abl.*: *tanken*.

E.F.

**dankbar**

Adj. **1** dankbar, dankerfüllt, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *ih bi füa ais dankbar* Hengersbg DEG; *du kaasch mer dankbar sej, wia leicht hätt die dejs* 50 *Gulda koschda kinna* WÖLZMÜLLER Lechrainer 87; *dancpare* Rgbg 12.Jh. StSG. I, 532,13; *Eben so bekennet mit danckbahrem mund Nicolaus Pogner* 1759/1760 Mirakelb. Aunkfn 204.

**2** anspruchlos in der Pflege: *a dankbars Pflanzlerl* „Pflanze, die gut gedeiht“ Wasserburg.

Etym.: Ahd. *dancbâri*, mhd. *dancbære*, Abl. von → *Dank*; WBÖ IV,581.

WBÖ IV,581f.

Komp.: [**un**]d. **1** undankbar, nicht dankerfüllt, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a undankbarö Person* Hohenpeißenberg SOG; *Daß dir i nix Guats wünsch, kannst dir denka, du undankbars Gschöpf!* CHRIST Werke 207 (Erinnerungen); *wie ist er als ein undanckbarer ungehorsammer Gesell von GOtt gestrafft?* SELHAMER Tuba Rustica I,10.– **2** nicht lohnend, nicht befriedigend, OB, NB vereinz.: *dös is a undankbarö Arbat* Hengersbg DEG.– **3** †anspruchsvoll in der Pflege: „Grund und Boden ist der meiste sehr undankbar“ Poppenrth TIR 1845 Wir am Steinwald 6 (1998) 37.

WBÖ IV,582.

E.F.

**Dankbarkeit**

F., Gefühl, Ausdruck des Dankes, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Dankbarkeit is boi vagessn O'audf RO; erhalten wir von euch keine Eier, Butter, Schmalz, oder was sonst eure Dankbarkeit bezeuge* CHRIST Werke 35 (Erinnerungen); *dasz er sollicher gab in danckparkayt vnd götlich vorcht nymmer vergesz* JOHANNESVI Fürstenlehren 10,216f.

Etym.: Mhd. *dancbærkeit* stf., Abl. von → *Dank*; WBÖ IV,582.

WBÖ IV,582.

Komp.: [**Un**]d. Fehlen eines Gefühls, Ausdrucks des Dankes, OB, NB, OP vereinz.: *Undänkboakait* Stadlern OVI; *KE'in Laster hat jetziger Zeit so grob eingerissen| als die verfluchte Undanckbarkeit* SELHAMER Tuba Rustica II,10.

WBÖ IV,582.

E.F.

**†dankbarlich**

Adj., dankbar, dankerfüllt: *Daran ain Erbererer Rath vnd verorndte dannkperlichen wol*

*zefriden* 1566 Stadtarch. Rosenheim GRE 10, 131 (Rechnung); *Jacob Hueber von Hochenpeissenberg* [SOG], *gibt danckbarlich an zu verzeichnen* Gnadenblum 158.

Etym.: Mhd. *dancbærlich*, Abl. von → *Dank*; WBÖ IV, 582.

WBÖ IV,582.

E.F.

**-danke, -en**

M., nur in: [**Ge**]d. **1** Gedanke, Vorstellung, Überlegung, °OB, NB vereinz.: °*Gedaancha* Erling STA; *Mit dem Gedanka leg i mi Olltäggle af mei Bett'l hüi* SCHUEGRAF Wädler 101; *enti kidancho* Rgbg 9.Jh. SKD 309,3 (Altbayr. Beichte); *Sit daz man mit gedanken unmütes mütt kan weren* HADAMARVL 94,378; *gedancken seyen zollfrey* SCHÖNSLEDER Prompt. L2<sup>r</sup>.– Phras.: °*Gedanga gfaßt* „gebetet“ VIB.– *Koa Gedanga* „keinesfalls“ Mengkfn DGF, ähnlich BRAUN Gr.Wb. 169.– †: *Du bist grad e~ Gedankẽ von e~n Menschn* „nur ein Schatten, nur erst eine Idee ... von einem Menschen“ SCHMELLER I,522.– *In G.n* u.ä. gedankenverloren, NB vereinz.: *es is in Gedangern gschehn* „wenn man mit seinen Gedanken wo anders ist“ Bayerbach GRI; „im Plur. der Deutlichkeit wegen Umlaut ... *en Gedankẽn*“ SCHWÄBL altbayer.Mda. 55; *tieff inn gedancken* SCHÖNSLEDER ebd.;– erweitert: *dea is in Gedanggn weis Schauf in da Wool* „zerstreut“ KONRAD nördl.Opf. 59;– *in Gedanken sein wöi da Hund in Flöihan* „unruhig über etwas nachsinnen, unruhig hin- und herfahren“ WINKLER Heimatspr. 91, ähnlich Bruck ROD.– **2** Einfall, Idee, OB, NB vereinz.: *bitt gar schäh, wia kanst nur auf söchernö Gedangana kema?* Passau; *unsre meistn Literatn ... stibitzn anander die bestn Gedankn weg* Bayer. Dorf-Ztg 1 (1834) Nr.72,282; *der vorgeund gedankch des zimmermans ... da er das zimer nach stelt* KONRAD v.MEGENBERG, Von der Sel, hg. von G. STEER, München 1966, 77,287f.– Phras.: †: *Dër Schuss ist mër à'gangẽ wie Gedankng* „wie ich's gewünscht“ M'nwd GAP SCHMELLER I,522.– *Die guten Gedanken kommen allerweil zu Letzt* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 67, ähnlich Baier.Sprw. II,86;– *De quãdn Gedangã ... und de hingãdn Schoof (Roos) kemãnd ... giwãi hindd-no* „Die guten Einfälle kommen immer zu spät“ KAPS Welt d.Bauern 106, ähnlich OB, NB vereinz.– **3** Nichtigkeit, Geringfügigkeit: *ümaran Gedãnk'n weita rechts* „ein wenig nach rechts“ BRAUN Gr.Wb. 169; *der Hosenknopf ... mein Faust war grad ein Gedanken dagegen – wie ein Batzenlaib so groß* BUCHER Jagdlust

67.– Ahd. *gidanc*, mhd. *gedanc* stm., Abl. von →*denken*; KLUGE-SEEBOLD 338.

SCHMELLER I,522.– WBÖ IV,582f.

Komp.: [**Heirats-ge**]d. Heiratsgedanke, NB, OP vereinz.: *da güt mit Heiratsgedankng* Wildenrth NEW; *zwanzig Avemaria ... damit dir deine dummen Heiratsgedanken ... vergehen* RUEDERER Wallfahrergesch. 58. E.F.

### Dankel

M., nur in Phras.: *so åjd via da Dånkl* „scherzhaf uralt“ Reisbach DGF.

Etym.: Herkunft unklar. E.F.

### Dankelmankel

M.: *tanjkl-manjkl* „Durcheinander, Techtelmechtel, auch Stänkerei, Streit“ SCHWEIZER Dießner Wb. 197.

Etym.: Wohl Spielform von →*Tandelmandel* ‘Spielelei’. E.F.

**dankeln**, dengeln, schwankend gehen, →*dangeln*<sup>1</sup>.

### danken

Vb. **1** danken.– **1a** Dank, Anerkennung aussprechen, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*usan Heargot muas ma fiar alles dånkn* Aicha PA; *s’Grüßen is Höflichkeit, s’danka is Schuldigkeit* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 66; *Der vogel danchet vater vnd müter der arbeit, die sie mit im heten* KONRADVM BdN 229,25; *ich hab ihm wol drum zu dancken| daß er mirs’ leben erhalten* SCHÖNSLEDER Prompt. K4<sup>v</sup>.– Dankformel (ich) *danke (dir) (schön)* u.ä. °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *dea sogt nit åmoi dank schöa* Hohenpeißenbg SOG; *dankschäi, gleichfalls!* SINGER Arzbg.Wb. 49;– auch ironisch, °OB, NB vereinz.: °*so a Auto weia am Sepp des seine? Dank sche, da fahr i liaber mitn Radl* Wettstetten IN;– als M., N., °OB, °NB vereinz.: °*über a Dankschön tät i mi scho freun* Kreuth MB; *Gibt ma so viel Geld aus ... und kriagt net amal an Dankschö’ dafür!* CHRIST Werke 194 (Erinnerungen).– *Nichts zu d.* Antwort auf einen Dank, OB, NB, OP vereinz.: *nix zu dankn, is gean gschechn* O’audf RO.– †Phras.: *In dankø~d mècht ø’ scho~ bål’ kemø~* „wie ich denke, konnte er schon bald kommen“ SCHMELLER I,522.– **1b** bei Hochzeit od. Begräbnis den Dank aussprechen, °OB, °NB, °OP vereinz.: „nach dem

Abendessen folgt das *Danga*“ Allkfn MAL; „dann beginnt das *Danken* und *Ehren*, das Haupt- und Mittelstück der Zeremonien“ AIBLINGER bayer.Leben 145.

**2** bei der Hochzeit schenken, NB vereinz.: „die Ceremonien bei der Schenkung, beim *Danga*“ Schönau EG.

**3** †rühmen, loben: *Benedicentes ... danchoten* Rgbg 12.Jh. StSG. I,433,3f.

**4** †sich freundlich zeigen, Wohlwollen erweisen: *dancha* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. ebd. 421,12.

**5** Dank schulden, verdanken, in heutiger Mda. nur im Komp.: *Dees danka mia ’m Landtog nua, Dea hebt ja unsa Landkultua* SCHUEGRAF Wäldler 9; *Debebit dancchön* Rgbg 11.Jh. StSG. II,469,36; *Poitistier seiner schnelhait wol mocht dancken* FÜETRER Poytislier 86,279.

Etym.: Ahd. *dankōn*, mhd. *danken*, Abl. von →*Dank*; WBÖ IV,584.

SCHMELLER I,522.– WBÖ IV,584f.

Komp.: [**ab**]d. **1** danken, Abschied nehmen.– **1a** wie →*d.1b*, °OB vielf., °Restgeb. vereinz.: °„den Hochzeitsgast *hot da Ehrvoda zünfti odankt*“ Reichersbeuern TÖL; °*ådanga* „Dank des Vorbeters an den Gastgeber nach einem Leichenmahl“ Fürstenstein PA; „Schnaderhüpferl mit treffenden Anspielungen auf die Person, die gerade *abgedankt* wird“ FUNK Irgertshm 12; „Auch ... nach Leichenbegängnissen, wird feyerlich *abgedankt*“ SCHMELLER I, 522.– Auch in Phras.: „Eine besondere Zeremonie ... ist das *Leichabdanken* des offiziellen Leichenbitters“ BAUERNFEIND Nordopf. 105.– Gstanzl: *Oba tanzt is net g’sprungung beim O’danka werd g’sungung dös g’hört dazua gwiß wei’s a oita Brauch is!* A. GRAF, Die Hallertau u. ihr Hopfenbau, Diss.masch. München 1975, 83.– **1b** refl.: *håwa me odankt* „bei der Hochzeit bedankt und gleichzeitig verabschiedet“ O’ nrd CHA.– **1c** Abschied nehmen von einem Verstorbenen: „Die Nachbarn kamen, die Bauern *dankten* dem Verstorbenen *ab*“ WEISS Bauernjahr Kirchdf.Ld 72.– **2** wie →*d.2*, OB, °NB vereinz.: °*abdanken* „Übergabe der Geschenke an das Brautpaar“ Eining KEH; „so wartet schon alles ... auf das *Abdanken*. *Schenken* sagen sie im Vilstal“ LETTL Brauch 151; „Er legte, beim sogenannten *Abdanken*, auch sein Geschenk ... in die Ehrenscheffel“ SCHLICHT Altbayernld 200.– **3** entlassen, scheiden, sterben.– **3a** aus einem Dienst- od. Liebesverhältnis entlassen, abweisen, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: *s Madl*

*hotn beim Fönschtala odankt* Peiting SOG; *°de Mari hat den Wasl adankt, dö hat se was Bessers gfundn* Schönbrunn LA; *°mein Knecht hob i odankt, der war ma z langsam* Wiefelsdf BUL; *Leit, iich mou (ß enk [euch] oodânk 'n, 's Gschäft gäiht nimma!* BRAUN Gr.Wb. 432; *weillen er wögen ölters den dienst nit mehr verrichten hat Mögen ist ihme ehrlich. abgedanckht worden* 1637 HAIDENBUCHER Geschichtb. 123.– **3b** aus einem Amt, Dienst- od. Liebesverhältnis scheiden, zurücktreten, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°der hot's schö abdankn lossn* „das Mädchen sitzen lassen“ Kötzing; *°da Voaschtand hout odankt* „sein Amt aufgegeben“ Schönwd REH; *Der Kini is nimma Kini! ... Er hat odankt!* H. NOË, Baier. Seebuch, München 1865, 196.– **3c** übertr. sterben, NB, °OP vereinz.: *°der hat odankt* Schwandf.– **4** aussondern, ausmustern, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dein oidn Huat derfst a amoi ådanga!* Mehn; *daß er doch endlich einmal die alte Stärkeschachtel abdanken könnt* CHRIST Werke 711 (Madam Bäurin).

SCHMELLER I,522.– WBÖ IV,585f.

**[an]d. 1** bei der Hochzeit den Dank aussprechen: *åndanka* „Abenddank, vom Hochzeitslader gesprochen“ Gallenbach AIC.– **2** †N., Andenken, Gedenken: „die das *Andanken* desselben bei dessen Leichenbegängniß ... ehren“ Landshuter Ztg 17 (1865) 692.

**[aus]d.** wie →[an]d.1: *bein Ausdanga is d Houzad umme* Erding; „Nach der Morgensuppe wird die Braut *ausgedankt*, d.h. ... der Abschied derselben aus dem väterlichen Hause und der Dank für alle von den Eltern ... erfahren Wohlthaten ... erklärt“ OB Bavaria I,395.

SCHMELLER I,522.

**[be]d.** refl., sich bedanken, seinen Dank aussprechen, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *dea bedankt si nit åmoi* Hohenpeißenbg SOG; *I bidank mi rechtanehr* [nachdrücklich] Chiemgau HuV 9 (1931) 358.

WBÖ IV,586.

**[ver]d.** wie →d.5, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *den howös zon fodänka* Stadlern OVI; *Mei, Afra, dir verdank is, daß i heit no leb!* Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.2,27.

WBÖ IV,586.

**[un]ge-dankt 1** in Phras.: *°wer ungladen in d'Hochzeit geht, geht undanktö draus* „ohne

einen Dank zu bekommen“ Ruhmannsd. VIT, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.– **2**: *°der is ungedankt daherkömma* „unverhofft, unerwartet“ Neukehn KÖZ. E.F.

### tanken

Vb. **1** Treibstoff tanken: *°daankn deama aa bal wiedo* Windischeschenbach NEW; *I hob ... glei tankt* TOCHTERMANN Oib. was Recht is 194.

**2** viel trinken, saufen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°dea tankt gean* Fahlenbach PAF; *Alle drei homs ganz schö tankt* KEM Wir am Steinwald 12 (2004) 31.

Etym.: Abl. von →Tank; KLUGE-SEEBOLD 906.

WBÖ IV,586.

E.F.

### -danker

M., nur im Komp.: **[Ab]d.** Mann, der bei der Hochzeit den Dank ausspricht, °OB, °NB, °OP vereinz.: „der Hochzeitsführer macht abends bei Abschluß des Mahles auch den *Abdanker*“ Burggen SOG; *„Es lebe der Abdanker! ... rufen die Gäste“* LEOPRECHTING Lechrain 248. E.F.

### -danket

N., nur im Komp.: **[Ab]d.** Dankrede bei der Hochzeit: *°Abdanket* Walleshsn LL. E.F.

### danks

Adv., ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp. **1** unentgeltlich: *Gratuito ... danchis* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,664,5-7.

**2** absichtlich: *swie ich gesuntet han ... danches oder undanches* 12.Jh. SKD 358,51f. (Benediktbeurer Beichte III).

**3** ohne Grund, grundlos: *Gratis ... danchis* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,492,48-50.

Etym.: Ahd., mhd. *dankes*, Gen. von →Dank; <sup>2</sup>DWB VI,213.

WBÖ IV,579.

Komp.: **[un-ver]d. 1** unabsichtlich, aus Versehen, gedankenverloren: *°is mir unverdangs passiert* Ruhmannsd. VIT.– **2** unversehens, plötzlich: „einen vierblättrigen Klee *unverdanks* finden, bringt Glück“ Wdmünchen; „Wenn man einen Hufnagel *unverdanks* gefunden ... hat“ Fronau ROD SCHÖNWERTH Opf. I,128.

WBÖ IV,579.

[in-ge]d. wie →[un-ver]d.1: °Dös howe inge-  
danks gmacht SINGER ArzbG.Wb. 112.

[un-ge]d. **I** dass., °OP, °OF mehrf., °OB, °NB  
vereinz.: °i hâb ungedanks Salz statt Zucker  
gnomma „irrtümlich“ Breitenbg WEG; °i bin a  
so ungedanks dahiganga, aaf oamol fall e üba  
an Stoa Nittenau ROD; a Zeahnerl ... in  
d'Kuttntaschn eirutchn laoua, wöi wennis ganz  
ungedanks mitaran Huasaknuapf gscheah waa  
SCHEM Stoagaß 26; „ungédanks (ohne daß  
ich's dachte, wollte) is ·s mər aussə' g-rump-It“  
Bay.Wald SCHMELLER I,522.– **2** wie →[un-ver]-  
d.2, °NB, °OP vereinz.: °dea is ungedanks da-  
herkema „unerwarteter Besuch“ Fronau ROD;  
„Wer ... auf dem Felde oder im Walde unge-  
danks einen Knochen ... findet“ Neuenhammer  
VOH SCHÖNWERTH Opf. III,235.

SCHMELLER I,522.– WBÖ IV,583.

[über]d.: °der Hans macht alles iwadānks „über  
das Maß hinaus“ Tirschenrth.

WBÖ IV,581.

[un]d. **I** Adv.– **1** ohne Dank, Anerkennung,  
°OB, °OP vereinz.: °da kumst bloß undanks  
weg von dem! „erntest keinen Dank, nur Sche-  
rereien“ Neumarkt; *Ingratus ... yndenchgs*  
[undanches] Tegernsee MB 11.Jh. StSG.  
II,752,23.– Phras.: °wer unglodn in d'Hochzat  
geht, geht undanks davo Wiesenfdn BOG.–  
**2** wie →[un-ver]d.1, °OB, °NB, °OP, °SCH ver-  
einz.: °in die ganze Sach bin i undanks eini-  
kemma Bodenmais REG; *Nachbar, mir is da*  
*Holzstaus eingfalln, undanks Falkenstein TIR*  
SCHÖNWERTH Opf. I,163; *swie ... ich die sunte*  
*ie kefrumete* [ausübte], *danchs oder undanchs,*  
*schlafente oder wachente* 11./12.Jh. SKD 336,9f.  
(Benediktbeurer Beichte II); *bereden* [bewei-  
sen], *daz er ez undanches hab getan* 1340  
Stadtr.Mehn (DIRR) 354,29f.– **3** wie →[un-ver]-  
d.2: °undangs plötzlich Lohbg KÖZ; *udānks*  
„unverhofft“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER  
II,364.– **II** Adj.: *undanks sei* „unbescheiden“  
Geiersthal VIT.– **III** Subst., Undankbarkeit,  
°NB vereinz.: °man hat hier nur Undanks  
Klingenbrunn GRA.

SCHMELLER I,521.– WBÖ IV,581.

E.F

### -dankung

F., nur im Komp.: [Ab]d. Dankrede: „Zieht am  
anderen Morgen der Geselle wieder ab, so hat er  
die *Abdankung* zu sprechen“ LENTNER Bavaria

Almen 143.– Ahd. *dankunga*, mhd. *dankunge*  
stf., Abl. von →*Dank*; PFEIFER Et.Wb. 202.

WBÖ IV,587.

E.F

### †-tanlei

Adj., im Komp.: [so]t., **söttlenlei** solcherlei: *Will*  
*oy ... mit söttlen loyen scheishändlen so bold*  
*nimer khomen* Landshut um 1650 Jb.Schmeller-  
ges. 2012, 40,82f.– Abl. von →[so(-ge)]tan<sup>2</sup>.

A.R.R.

**Dänlein**, Reh, Hirsch, →*Dam*.

### dann

**I** Adv. **1** temporal.– **1a** damals, °OB, OP ver-  
einz.: °don „damals“ Brannenburg RO; *Don is*  
*s um an Hunga ganga, heint um d Line* HEIN-  
RICH Stiftlanda Gschichtla 23; *zu den füssen des*  
*künigs, der noch dann nicht wesst die verprach-*  
*ten misstat* FÜETRER Chron. 62,3f.– **1b** danach,  
nachher, °OB, NB vereinz.: *dan khemant dö*  
*haign Dreikhinö* Mittich GRI; *Und dann sans*  
*af Kirwa grennt* MORGENSCHWEIS mei Schloch  
26; *der mâne ... nimet abe unde nimet danne*  
*aber wider zuo* BERTHOLDVR I,553,19f.; *nw*  
*chum dann mit mir* FÜETRER Persibein 7,25.–  
**1c** zu jenem späteren Zeitpunkt: *Bis donhi*  
*laafft nu vl Wassa getool* HEINRICH Gschichtla  
u.Gedichtla 84; *in demo iungesten taga ... ih*  
*gloube daz danne aller menischli fure sih selben*  
*gote reda geben scol* 11.Jh. SKD 139,15-20  
(Wessobrunner Glauben); *swenn diser lip ent*  
*nem, daz wir dann diu genade besitzen diu*  
*nimmer ent genimmet* O'altaicher Pred. 27,16f.–  
**1d** in Phras. *d. und wann* manchmal, OB, NB  
vereinz.: *dann und wann* Traunstein.

**2** †außerdem, überdies: *und hat dann aber 50*  
*gulden ... leibting* [Leibrente] *auf aym brif*  
1395 Runtingerb. III,39.

**3** †in Phras. *noch d.* dennoch: *noch dann ist dem*  
*allen gar wenig volg beschehn* Landshut 1497  
LERCHENFELD Freibr. ccxcviiiif.

**II** †Konj.– **1** Vergleichspartikel.– **1a** als, beim  
Kompar.: *daz ih minemo lichnamin mera intliez*  
*dan ih scolte* 10./11.Jh. SKD 315,18f. (Jüngere  
bayr. Beichte); *arbaitten nicht mehr dann drei*  
*daran* Frsg 1487 Sammelbl.HV.Frsg II (1918)  
24.– **1b** mit Ausnahme von, zur Einschränkung  
von Gleichsetzungen: *aller mass gleich dann*  
*alain in der umbschrift* 16./17.Jh. LERCHEN-  
FELD Freibr. 13.

**2** zuzüglich, und, in Zahlw.: *vier dan dreizig meil von der Stat* 14.Jh. WESTENRIEDER Beytr. VI,112;  $\frac{3}{4}$  *dann 1 Elle* NICOLAI Reise VI,97.

**3** denn: *mir haben vnß nit vnnndterschreiben dirffen than es hat nuer dem Conuent zuegehert* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 7.– Auch weil, mit Endstellung des finiten Vb.: *Die mit dem stern sollen nit mer umbgeen ... dann nichts guets darauss ervolgt* Ingolstadt 1551 MOSER Volksbr. 60.

**4** ausgenommen, es sei denn, nebenordnend nach Vb. im Konj. in Konditionalsätzen: *der hat nicht zeschaffen bi den burgern ... ez ensei dann daz si in zu biten* Mehn 1294 Corp.Urk. III,229,2-5; *sol ... dhein wachhanten* [Vaganten] ... *hy halden er wöll dann zur Lerung vnd straff ... sitzen* Nabburg 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 50 (Schulmeisterordnung).

**III** Partikel, denn, verstärkend in Fragesätzen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *mocht dann got ... nit gemachen disen chnollen grösser* Rottenbuch SOG um 1464 FISCHER Mären 419,10-12; *Wie kanst du dan ... Dein ... treue schaar verlassen* ROSNER Passionssp. 8.– Phras. → *um[weu]d.* 'warum'.

Etym.: Ahd. *danna, danne*, mhd. *dan(ne)*, westgerm. Bildung idg. Herkunft; vgl. Et.Wb.Ahd. II,528-530.

SCHMELLER I,512.– WBÖ IV,588-591.

Komp.: [als]d. **I** Adv., sodann, darauf: *Alsdann fang' i o' und lass' die groß' Sintfluat kemma* FRANZ Lustivogelbach 51; *wan ein ... Underthonn ... pfendt würdet, mues alsdan ... ein Pfandzell genommen werden* 1608 Schrobenshn. Stadtrechtsb. 38.– **II** Partikel.– **I** Modalpartikel, also, OB, NB, OP vereinz.: *oistan trogst du dö Zeitung umö?* Traunstein; *na aösdann greif zua!* Mittich GRI; *Alsdann ... die Stund is um* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 196.– **2**: *ooisdann* „Abschiedsformel“ Wasserburg.

WBÖ IV,591f.

[her]d. hierher, hier daneben, → *-dan*<sup>1</sup>.

[hin]d. weg, drüben, → *-dan*<sup>1</sup>.

†[immer]d.: *immə'dá~* „immerzu“ OB SCHMELLER I,512.

SCHMELLER I,512.

A.R.R.

## Tann

**M. I** Wald, Forst: „Tann ... weitflächiger Wald, nicht unbedingt Tannenwald“ ILMBERGER Fi-

bel 42; *Zw hanndt er nam dy richte all twerches durch ein tan* FÜETRER Poytislier 31,98.– Häufig als u. in ON.

**2** †Boden, Erdboden: *Sy hetten die ain mauer schon gworffen in den than* Ingolstadt 1562 SCHMELLER I,607.

Etym.: Mhd. *tan* stm., weitere Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 906.

SCHMELLER I,607.– WBÖ IV,587f.

E.F.

## Tannach, -et

**N.**, Tannengehölz, OB, NB vereinz.: *s Dānat* Mittich GRI; *Hamd's Tannert durchputzt* HALLER Dismas 100.– Vereinz. als Fln. u. ON.

Etym.: Mhd. *tannach* stn., Abl. von → *Tanne*; WBÖ IV,593.

SCHMELLER I,607.– WBÖ IV,592f.

E.F.

## Tanne, -e-, -ä-

**F. I** Weißtanne (*Abies alba*), °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: *°Donna baißn* „in die richtig Lage bringen zum Entasten“ Schneizlrth BGD; *°Denna* „Tanne“ Neukehn KÖZ; *Unter der sell Tann hob i' oft gschlaffa* Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr.36,11; *Heilige Susana steht unter der Danner* Wernbg NAB um 1850/1860 CH.N. OBERMEIER, Abdeckersleut' als Volksmediziner; Ponholz 2012, 40; *Abies ... tanna* Rgbg 10.Jh. StSG. III,466,30; *Aber sie sprechent, daz die reht tanne vnder den drein aller edelst sey* KONRADVM BdN 344,5f.; *Er hat viele ... Holzwachs von ... Zügen* [Föhren], *Fichten und Tannen* Rgbg 1780 Oberpfalz 92 (2004) 8.– Phras.: *weiße T.* dass., °OB, °OP vereinz.: *°weiße Tann* Feichten AÖ.– *Wie eine T.* gut gewachsen, groß u. stark, OB, NB vereinz.: *grad wia a Dan* Hohenlinden EBE; *vor mir g'stand'n ... so frisch und g'sund, wie a Tanna im Holz* MEIER Werke I,55 (Elend).

**2** Fichte (*Picea abies*), °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *°dös ischt a groaße Tann* Garmisch-Partenkehn; *°Tanne* „nur Fichte als Christbaum“ Sulzkehn BEI; *dāna* Metten DEG nach SNiB VI,192.– Auch in Phras.: *°roate Tann* Feichten AÖ.

**3** Nadelbaum allg., v.a. Tanne u. Fichte, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *°Tann* „zu Fichten und Tannen“ Pöttmes AIC; „auch Douglasfichten werden *Tannen* genannt“ Aicha SUL; *D' Berg stehent da, als wie im Schlaf, Die Tanna san im Traam* STIELER Ged. 43; *daz die maister in der natur vörhen holtz vnd riechten holtz alles tannen haizzend* KONRADVM BdN 344,4f.

**4** Tannenzweig: *Tannala* „daraus macht man Kränze für Fronleichnam“ Nabburg.

**5** Pl., Tannen- od. Fichtennadeln, °NB vereinz.: *Denn* Landau.

Etym.: Ahd. *tanna*, mhd. *tanne* st/swf., Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 906.

Ltg: *dân*(a), -*ā*- u.ä., ferner mit Uml., vgl. WBÖ IV,594, -e-, -*ē*- sw./östl.NB (dazu NEW), -a- (AO).

SCHMELLER I,607.– WBÖ IV,593-595.

Abl.: *Tannach*, *-tanneln*, *tannen*, *-tännen*, *Tänn(er)ling*, *tännig*.

Komp.: [**Blau**]t. Blaufichte (*Picea pungens*), °OB, °NB, °OP vereinz.: „*Blautân* heute, *Blōbtân* früher“ Kreuth MB.

[**Blitz**]t. Tanne od. Fichte, in die der Blitz geschlagen hat, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Blihzdahna* Hzhsn WOR; „Der Schwarzspecht ... wirft sich in die *Blitztanne*“ Mehn Jugend 28 (1923) 528.

[**Ant-laß**]t.: °*Antlaßtanen* „an Fronleichnam an den Häusern aufgestellte kleine Bäumchen“ Frasd. RO.– Zu → [*Ant*]aß ‘Fronleichnam’.

[**March**]t. Tanne, die eine Grenze markiert: °*Marchdanna* O’ammergau GAP.– Als Fln. °LF WBÖ IV,596 (Mark-).

[**Rot**]t. wie → T.2, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: „früher *Routtanna*, heute *Fichtn*“ M’fels BOG; „*Weißtanne* ... vs. ... *Rottanne*“ LL, SOG SBS XIII,12.

WBÖ IV,596.

[**Schwarz**]t. dass.: *Schwarztanna* Haag WS.

WBÖ IV,596.

[**Silber**]t. wie → T.1: °*Silbertanna* „Weißtanne“ Geiselhöring MAL.

WBÖ IV,596.

[**Hebe-wein**]t. Richtbaum: *Hebeidandl* Erling STA.– Zu → [*Hebe*]wein ‘Richtfest’.

[**Weiß**]t. **1** wie → T.1, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: „die Fichte heißt einfach *Tanna*, die eigentliche Tanne *a Weißtanna*“ M’fels BOG; „die *Fichte* ... welche ... die *Weißtanne* nach und nach ganz vertreibt“ Neue Bürger- u. Bauern-Ztg 5 (1838) 180; *waisdena*

Künzing VOF nach SNIb VI,190.– **2** wie → [*Blau*]t.: °„*Blau-* oder *Weißtanna*“ Lands- ham EBE.

WBÖ IV,596.

[**Wetter**]t. wie → [*Blitz*]t., °Gesamtgeb. vereinz.: °*Wedadanna* Nabburg.

WBÖ IV,596.

E.F.

**-tanneln, -ä-**

Vb., nur im Komp.: [**ab**]t. nadeln, °OB, °OP vereinz.: °*odânln* Hahnbach AM. E.F.

**dannen**, von dort weg, → *dan*<sup>1</sup>.

**tannen, -e-, -ä-**

Adj. **1** von der Tanne stammend, aus Tannenholz, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dö dännan Nös dama aaf an exdrönga Haaffa* Grafenau; „So steckten wir *a paar tennane Daxn* [Zweige] hinter das Kreuz“ HALTMAIR G’rad mit Fleiß 65; *einen dännen Danzapfen ... auf 4 Theile zerschnieten und etwas Honig* Neukehn KÖZ I.H.19.Jh. SCHLAPPINGER Wurzelholz 102; *Abiegnis tenninen* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,433,50; *güt pōdem an solchen dingen auz tēnneim holtz* KONRADVM BdN 344,16f.; *sol ein ... Denner oder Veichtener Tragfloß vber zwainzig Tragbäum nicht haben* Landr.1616 764.– Als M., Weißtanne (*Abies alba*): *a Denana* Moosach M; *Wensdn guad zoiadsd ... na griagadsd aa an Deenan* MM 19./20.12.1992, 3.– Als N., Tannenholz, °OB, °NB vereinz.: °*a Deenas* Eitting ED; *Das Pannholtz am Durrach hat maystayl nur Feychtes, vnd wenig Thännes* Tegernsee MB um 1500 MHStA KL Tegernsee 154,fol.103<sup>r</sup>.

**2** von der Fichte stammend, aus Fichtenholz: °*dennane Est* „Fichtenäste“ Langdf REG.– Als M., Fichte (*Picea abies*): °*a Denana* Brandten REG; *a dēnana* Parkstetten BOG nach SNIb VI,192.– Als N., Fichtenholz: °*Dennas* Langdf REG; *a tennas* MOSER Staudengeb. 18.

Etym.: Ahd., mhd. *tennîn*, mhd. *tennen*, Abl. von → *Tanne*; WBÖ IV,596.

WBÖ IV,596f.

Komp.: [**rot**]t. aus Fichtenholz, °NB vereinz.: °*röttännerne Bretter* Straubing.– Als M., F., Fichte (*Picea abies*): °*a Routtenane* Forsthart VOF; *routēnana* Parkstetten SR nach SNIb VI,192.

[**weiß**]t. aus Tannenholz, °OB, °NB vereinz.: *weißdōnnas Dox* „Zweige einer Weißtanne“

Hohenpeißenbg SOG; *A weißtännana Baam taat halt do' vui länga hebn* BAUER Oldinger Jahr 22.– Als M., Weißtanne (*Abies alba*): *a waisdenanə* Forsthart VOF nach SNI B VI, 190.

E.F.

**-tännnen, -e-**

Vb., nur im Komp.: [**ab**]t. nadeln: °, in der warmen Stube fängt *da Christbam s ädena a*“ Malching GRI.

E.F.

**Tänn(er)ling, -e-**

M. **1** Nadelbaum.– **1a** Weißtanne (*Abies alba*), °NB, °OP, °OF vereinz.: *Tannclin* O'neurth WEG; *Hast du die zwölf Tännlinge verkauft, Gottfried?* MEIER Werke I, 48 (Elend).– Phras.: †*weißer T.* dass.: *bis zu dem öden See oder zum weißen Tändl* Eisenstein REG 1570 Bayerwald 25 (1927) 10.– *Pfaihrad wiara Denleng* gerade wie eine Tanne Mittich GRI.– †Auch Kiefer (*Pinus sylvestris*): *Tännling* „(hie und da) die Föhre“ SCHMELLER I, 1492.– **1b** junge Tanne, vereinz. auch junge Fichte, Tannensetzling, °Gesamtgeb. mehrf.: °*da Denlen* Neukchn KÖZ; °*Tännling* Hahnbach AM.– **1c** einzeln stehende Tanne od. Fichte, °OB vereinz.: °*Tännling* Weillhm.– **1d** im Wachstum zurückgebliebene od. dürre Tanne, °OB, °OP vereinz.: °*Dännling* „unterständige, zurückgebliebene Tanne“ O'ammergau GAP.

**2** Pilz.– **2a** Rötling (Entoloma): *Tannerling* Rattenkchn MÜ.– **2b** Echter Reizker (*Lactarius deliciosus*): °*Tännling* Teisendf LF; *Tännling* SCHRANK Flora II, 595.

SCHMELLER I, 1492.– WBÖ IV, 1530.

Komp.: [**Rot**]t. wie → T.2a: *Rottannerling* Deggendf.

E.F.

**tännig, -icht, -e-**

Adj., von der Tanne stammend, aus Tannenholz, °OB, SCH vereinz.: *a dennis Beech* Tannenharz Friedbg; *Jerlich vier Schober denig Porzen* Landsbg LURZ Mittelschulgesch. II, 134.– Als M., F., Weißtanne (*Abies alba*), °OB, °NB vereinz.: °*a Dänaga* Aresing SOB; *Denaga* „Tannen“ GÖTTLER Dachauerisch 22.– Als N., Tannenholz: °*Danigs* Bayersoien SOG.

Komp.: [**rot**]t. von der Fichte stammend: °*rottännigs Holz* Straubing.– Als N.: °*Rottennats* „Fichtenholz“ Mariaposching BOG.

[**weiß**]t. wie → t.: °*weißtennarts Holz* Reut PAN.

E.F.

**Dansen**, Scheide der Kuh, → *Ansen*.

**dant**

**I** Adv.– **1** im Spiel.– **1a** im Kartenspiel.– **1aα** ohne Trumpf, v.a. beim Watten, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*den nemma dant* O'bibg WOR; °*den tuar i dant* „mit der gleichen Farbe“ Langquaid ROL; °*den stich i dant* O'viechtach; *Den pack i dant, hab i denkt* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 116.– Als M., Stich ohne Trumpf: °*mit döm billign Dant hãma iats dös Gschpui gwonna* Wimm PAN.– **1aβ**: °*i hab die Herzsau dant ghabt* „ohne weitere Herzkarte“ Straubing.– **1aγ**: °, beim Schafkopfen mit dem Wort *dant* auf den Tisch schlagen bedeutet weiterspielen“ Bruckmühl AIB.– **1b** volley, im Ballspiel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*er hat den Ball dant gschlagn* „in der Luft weitergegeben“ Simbach EG; „*dânt ... nehmen ... den Ball direkt abnehmen, ohne ihn zu stoppen*“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 344.– Auch ohne Effet, beim Kegeln: °*den Kegl kriagst net dant, den moußt scho schari* (mit Effet) *nehma* Kötztling.

**2** direkt.– **2a** von vorne, frontal: °*den pack ma dant* Tegernsee MB; *tant verräumt* „frontal gerammt (Auto)“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 162.– Auch übertr.: „Streibl habe Gauweiler *gscheit dant genommen* [scharf gemäßregelt]“ MM 4.2.1992, 3.– **2b** geradewegs, ohne Zögern, energisch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös pack ma dant* „erledigen wir sofort“ Rdnburg; *Ejtz wenn a Langsamer [Tanz] kimmt ... de mitn weißn Overall, na packes dant!* LAUERER I glaub, i spinn 21.

**3** mühelos, ohne Schwierigkeit, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*den Zug dawisch i dant* Wasserburg; °*Hans geh auf d'Seitn, den bagg i dânt* „mit Leichtigkeit“ Grafenau; *des dou e dant* KOLLNER II, 396.

**4** zufriedenstellend, ausgewogen, °OB vereinz.: °*dö Übergab habts dant gmacht* Inzell TS.

**5**: °*red ma net ollawei dant!* „widersprich mir nicht dauernd“ Rosenhm.

**6** vermutlich, wohl, °NB, °OP vereinz.: °*dös wird der dant net gwißt habn* Schaufing DEG.

**II** Adj.– **1** geschickt, patent, °OB, °NB vereinz.: °*a danter Bursch* Heilbrunn TÖL.

**2** adrett, hübsch, °OB, °SCH vereinz.: °*die is vielleicht dant* „nett, jugendlich gekleidet“ Monhm DON.

**3:** °jetz hama dant „quitt“ Simbach EG.

**4:** °a danter Adara „ein unfruchtbarer Entenrich“ Wegscheid.

Etym.: Aus ladinisch *dánt* ‘vorne, vor’ (M. PFISTER, *Lessico Etimologico italiano*, Wiesbaden 1984, I,17)? Anders <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 344.

Abl.: *danten*.

E.F.

### Tante

F, Tante, OP, OF, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *unsre Tantn* Haag WS; *Pfraw Tant* Passau; *I hob mei Tanterl narrisch gern* Altb. Heimatp. 64 (2012) Nr.4,9.– Phras.: *d rot Tant* „Regelblutung“ Neustadt KEH.

Etym.: Aus frz. *tante*; KLUGE-SEEBOLD 906. WBÖ IV,597f.

Komp.: [**Bäslein**]t.: *Basldant* „entfernte Verwandte“ JUDENMANN Opf.Wb. 21.

[**Groß**]t. Großtante: *Großtantö* Hengersbg DEG; *Groas:dand* „Schwester von Großmutter oder Großvater“ CHRISTL Aichacher Wb. 46.

WBÖ IV,598.

[**Kindlein**]t. Hebamme: °*Kindltanti* Weiherhammer NEW.

[**Storchen**]t. dass.: °*Storchntanti* ebd.

E.F.

### danten

Vb., ohne Trumpf stechen, beim Watten: °*daandn* Wolfratshsn; *dätn* „einen Billigstich beim Watten machen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 162.

E.F.

### Dantes, †-les, -us

M. **1** Spielmünze, Spielmarke, °NB, °OP vereinz.: *Dantas* „wertlose Spielmünze“ Stadlern OVI; *Dantes* BAUERNFEIND Nordopf. 142; „von den Goldstücken ... welche sie aber für *Dantes* hielten“ SCHÖNWERTH Opf.Sagen 394.– Phras. (*k)ein D.* nichts, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da gi i koan Danddes her!* Neukehn KÖZ; *kan Dantäs wért sã* BERTHOLD Fürther Wb. 36.– Auch Schmuckmünze: °*Dantes* „an Maskenkleidern“ Frsg; „*der Tandés* ... eine falsche, nur als Schmuck gebrauchte Messingmünze“ OP Bayerld 13 (1902) 249.

**2** †Münze allg.: „da hörte er Geld klingen und fand unten noch drey *Dantes* von Gold“ RötZ WÜM SCHÖNWERTH Opf. II,401.

**3** Nichtigkeit, Geringfügigkeit, OB, °NB, °OF vereinz.: *a Dantas* Kleinigkeit Ingolstadt; *Tandás* BRAUN Gr.Wb. 641.

Etym.: Aus spanisch *tantos*, Pl. zu *tanto* ‘Zahl, Menge’; DUDEN Wb. 749.

DELLING I,114; SCHMELLER I,610.– WBÖ IV,599f. E.F.

### Täntsch, -e-, -en, †-a-

M. **1** Schmarren, Mehlspeise: „der *Dentschen* ... Schmarrengattung“ SUL Bavaria II,327; „kochte sich einen *Dentschen*“ Ambg BzbV 3 (1914) 13; *so sol er auff das Schloß zu Freising geben zwo tantschen vnn den Burgern auff das Haus auch zwo 1479 MHStA HL Freising 487,fol.34<sup>r</sup>*; *Dentsche* „ein Gebäk von Meel, Schmalz, Eyern und Milch“ HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 56.

**2** Dim., v.a. von Menschen.– **2a** auch †F, niedlicher, adretter Mensch, OB, °OP vereinz.: *a Dandschai* Achbg TS; *a Dantscherl* „eine Putzige“ HÄRING Gäuboden 133; *Wo geht’s Mariandl, die Dantschi, Allweil hin mit’n Mehl?* Neues Bay. Volksbl. Stadtamhof (1872) Nr.233, 922.– Auch: *dantſal* „nettes Lebewesen ... kleiner Hund“ nach KOLLMER II,81;– als Tiern. bei Hunden (DEG).– **2b** gewandter, stolzer Mensch, °NB vereinz.: *a Dantscherl* Haselbach BOG.

**3:** *dantſal* „schmackhafte Apfelsorte“ nach KOLLMER ebd.

Etym.: Wohl Spielform von → *Tatsch*; vgl. DWB II, 750.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 56; SCHMELLER I,527.– WBÖ IV,600.

Abl.: *täntscheln*, *-täntscher*, *Täntschgerei*, *-täntschgern*, *täntschig*.

E.F.

### täntscheln

Vb. **1** †Leckerer zubereiten: *däntschln* „sich mit dem Backen, Kochen von Leckereyen abgeben, köcheln“ Bay.Wald SCHMELLER I,527; *Dentscheln* „Genäsch bachen“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 56.

**2:** *dänsln* „sich wichtig machen, aufspielen, zu schlau daherreden“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 54.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 56; SCHMELLER I,527.

Komp.: [**auf**]t.: °*aufdanscheln* sich aufputzen Rechtmehring WS.

[**da-her**]t. aufgeputzt daherkommen: °*aufm Abschlußball wea ma schee daheadandschän* G’holzhsn RO.

E.F.

**-täntscher**

nur im Komp.: [**Buben**]t. M.: °*Buamadantscher*, *Deandldantscher* „Mädchen, das lieber mit Buben, Bub, der lieber mit Mädchen spielt“ Bruckbg FS. E.F.

**Täntschgerei**

F., Zubereitung von Leckerem: *host oiwei a so a Dantschkarei, sads frouh, wanns Brout gnua habts!* Hengersbg DEG. E.F.

**-täntschgern**

Vb., nur im Komp.: [**ver**]t.: *dö vodanschkat ois* „verpraßt alles mit Schleckereien“ Hengersbg DEG. E.F.

**täntschi, -icht**

Adj. **1** gefällig in Aussehen od. Benehmen, niedlich, herausgeputzt, keck, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: *°d'Rosl geht aba heut dantschig dahea, dö hod vos im Sinn!* Ismaning M; *°dantschig* „braves Pferd“ Altenbuch LAN; *°gearn schaut ma ra zou, wals sua dantsche is, wennis ihran Puppnwogn spaziarn foart* Tirschenrth; *so dantschi san s'* [Gänlein], *Ma' mächat s' grad o'datschln* SCHWÄGERL Dalust 55; *daß das Johanneßl ... Leckerl gefressen hat, daß er aber gar so tantschig gewesen ist* BUCHER Charfreytagsprocession 98.– Phras. *sich d. machen* sich einschmeicheln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der will si beim Chef immer dantschig machn* Frauenau REG.– *Schnaderhüpfel: °wos kloa is, is dantschö, wos kloa is, is liab, wos grouß is, is ungeschickt, hon's selba scho gspürt* Lalling DEG.

**2** von kleiner Gestalt, OB vereinz.: *a dandschiga Kerl* Aspertsham MÜ.

**3** rundlich, mollig, °OB, NB, °SCH vereinz.: *°dees isa dantschigs Maadl* O'ammeregau GAP; „die Bäuerin, ein rundes, *dantschiges Weiblein*“ FRANZ Schnurren 18.

**4** empfindlich, zimperlich, °NB, °OP vereinz.: *°dantschig* Weiden.

**5** dumm, einfältig, °OP vereinz.: *°dantschig* Tirschenrth.

**6** geschickt, aufgeweckt, flink, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *°a dantschigs Madl* „flink wie ein Wiesel“ Polling WM; *°dö stellt si recht dantschi* Schaufling DEG; *a Dantschige* „leichtfüßig und geschickt und jederzeit schnell und unauffällig zur Hand“ SCHILLING Paargauer Wb. 36; *Dös is a langsamö Gänsbauangans ...*

*nix für di ... kriagn ma scho a Dantschig!* SCHLICHT Dorftheater 54.– Auch als Interj., in Wiederholung: *°dantschidantschi* „schnell, schnell“ Langquaid ROL.

**7** großtuerisch, prahlerisch, vorlaut, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz.: *°wia dea dantschi duad, dea aublāsane Uhu* Dachau; *°d'Marie is a ganz dantschigs Madl, a richtige Gschafflhuberin* Wiefelsdf BUL; *grad dantschi rennt's oiwei umananda* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.5,5.– Phras. *sich d. machen* großtun, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°mach de net goar so dantschi* Winklarn OVI;– sich auflehnen, aufbegehren: *°„der Dienstbote muß entlassen werden, er macht sich ständig dantschig!“* Steinhögl BGD. **8:** *°dantschig* „unsittlich, von einem Mädchen“ Neustadt.

**9** in kleinen Schritten, humpelnd, OB vereinz.: *danschat gē* Rieden WS; *da kimmt er* [Rehbock] *a scho ganz dantschi daher, äst schö langsam zum Bichi hin* Altb.Heimatp. 40 (1956) Nr.8,7.

DELLING I,114; SCHMELLER I,527; WESTENRIEDER Gloss. 578; ZAUPSER 21.– WBÖ IV,601. E.F.

**Tanz**

M. **1** Tanz, Tanzen, °Gesamtgeb. vereinz.: *di bayrischn Tänz: Schottisch, Polka, Hirtenmadl* Neustadt KEH; *°an nächstn Dänz dänzn mia, gell!* Neuhs NEW; *Heads mit eigan ... Daunz au Edelshsn* SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 43; *er ... kund aber den trettednen Tanz ... nicht* 1429 V.D. LATURELL, Volkskultur in München, München 1997, 329; *der den Haanen will gewinnen, der muß den Dantz biß ans End hinaufsetzen* Mchn 1667 BJV 1958,88.– Phras.: †: „die sogenannten *drei Tanz* d.h. drei Extratouren ... diese Gelegenheit zum Großthun“ westl.OB LENTNER Bavaria Voralpenld 87.– „Beim *Steyrertanz* ist nur ein einziges Paar ... auf dem Plan; ein Locken und Fliehen wird angedeutet“ STEPLINGER Altbayern 86.– *°Iatz gehts noch an andan Tanz* jetzt werden andere Saiten aufgezogen Metten DEG, ähnlich Deggendf.– †: *An den Tanz gēn* „an's Werk, besonders in Kampf und Streit“ SCHMELLER I,611.– *jetzt is da Tanz aus* [jetzt ist Schluß] Altb. Heimatp. 63 (2011) Nr.15,10.– *Das ist der alte T.* u.ä. es ändert sich nichts: *°des is da alte Tanz* Weiden; *Das ist ein Tanz* „es kommt auf das gleiche hinaus“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,37; *Mir ist's ain Tanz* „mir ist es gleich“ SCHMELLER ebd.– *Tanz, Kartenspiel und Wein reißen die größten Häuser ein!* KIEM Kreuther Tal 137.– Spruch: *A Hochzeit ohne Tanz, is wie*

a *Supp'n ohne Salz* Wdmünchn. Heimatbote 20 (1989) 65.

**2** Tanzrunde, Abfolge von Tänzern, °OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *oa Tanz* Friedbg.; *dänzal* „Tanzrunde“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 162.

**3** Tanzveranstaltung, OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *mia gengan zuan Danz* Dasing FDB; „In der Adventszeit ist kein *Tanzerl* erlaubt gewesen“ TREMMEL Bruckschlitten 15; *auff den Kirchtägn, auch bey anndern gemainen feuertäglichen Tännzn* nach 1553 BREIT Verbrechen u. Strafe 83; *daß sie ... bey denen Tänzern in Wirthshäusern ohne Scheühe sich einfindig gemacht haben* Wdkehn WOS 1782 HARTINGER Ordnungen III, 152.– Kinderv.: *s Danzl is aus, iaz gehma näch Haus* Tann PAN.

**4** Musik.– **4a** Musikstück, zu dem getanzt werden kann: *der mit der pfeiffen einn dantz auffmacht* SCHÖNSLEDER Prompt. K5<sup>r</sup>.– Gstanzl: °*Tätrütä is aa-r a Tanz, niat near bloß a Taanzl; unsa Katz hot aa-r an Schwanz, niat near bloß a Schwaanzl* Ambg.– **4b** †Tanzmusik: *Statpfeiffer vnd organisst alhie zaigen durch ain Zell an. das sy ... 6. vndterschiedtlich mall mit Tanzmachen aufewart haben* 1584 MHStA Kurbayern Hofkammer Nr. 59, fol. 194<sup>v</sup>.– **4c** Dim., Gstanzl, NB vereinz.: *Danzl singa* Mittich GRI; *Dandslinga* HELM Mda. Bgdn. Ld 50.

**5** übertr.– **5a** Getue, viel Aufhebens, Umstände, Trubel, v.a. in der Fügung *einen T. | Tänze machen | aufführen* u.ä. °Gesamtgeb. vielf.: °*geh weida, mach koane Tanz, sag endlich ja* Wettstetten IN; °*Schluß mit dem Tanz!* Simbach EG; °*döi hamda an Tanz afgföiat* Schönwd REH; *Da macht ma koane Tänz* „nicht viel Umstände“ SchlehdF WM HuV 15 (1937) 318.–

**5b** Ausflucht, Täuschung, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da gibts koane Dahntz* „keine Ausrede“ Passau; *A was, Annei, mach ma koan Tanz für Isarwinkel Bayerld 4* (1893) 62.– **5c** Possen, Unfug, °OB, °OP vereinz.: °*den treib i seine Danz aus!* Halfing RO; *Moch köàne Dänzz!* „Sei vernünftig, mache keine Geschichten!“ KAPS Welt d. Bauern 44.– **5d** Absonderlichkeit, °OB, °OP vereinz.: °*Danz* „unbillige Extrawünsche, Vorhaben, Ideen, Extravaganzen“ Rottendf NAB; *Der hat seine extrigen Tänz* „Eigenheiten“ SCHMELLER I, 611.– **5e** Streit, Schlägerei, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*beim Nachbarn hats gestern an schön Tanz gem* Schönbrunn LA; *an Tänz aafföiha(r)n* „sich laut streiten“ BRAUN Gr. Wb. 642.– Reim: °*da Untaki'l* (Unterrock) und *da Owaki'l* (Oberrock), *de ham mitanand an Tanz, sogt da Owaki'l zon Untaki'l: Geh weg, du gstingata Schwanz!* Mehn.

Etym.: Mhd. *tanz* stm., aus afrz. *danse*; KLUGE-SEE-BOLD 906.

SCHMELLER I, 611.– WBÖ IV, 601–625.

Komp.: [Ab]t. letzter Tanz, Auszug mit Tanz: *von da ganz'n Feier kimmt D' Hauptsach, da „Abtanz“ jetzt no'* MAYER Bertlsgad'n 75; *daz ist ... etleichen ain abtantz in di ewigen marter* KONRADVM BdN 521, 3f.

[Achter]t. best. Reigen, °OB (v.a. S) mehrf., °NB, °OP vereinz.: *Achtertanz* „Hochzeitstanz“ Ruppolding TS; „*Achtertanz* ... auch *Tölzer Achter* oder *Isarwinkler Flößertanz* genannt“ Altb. Heimatp. 9 (1957) Nr. 50, 8.– Sachl.: Tanz mit Figuren in Form von Achtern (MB), mit Folgen von acht Tanzschritten (DGF), der mit acht Paaren (RO, ObG 15 (1926) 250), mit sieben Burschen u. einem Mädchen (SOB) getanzt wird.

WBÖ IV, 625f.

[Alm]t., †[Alben]- Tanzveranstaltung, urspr. auf der Alm stattfindend: *Oimdanz* Staudach (Achent) TS; „Der *Almtanz* ... erinnert daran, daß es früher üblich war, am Tag vor dem Abtrieb auf der Alm zu tanzen“ AIBLINGER bay. Leben 125; „*Albentanz*, besonders der auf der *Alben-Wisen*“ SCHMELLER I, 64; *die gantz ergerlichen abscheichlichen Albm Tännzn* nach 1553 BREIT Verbrechen u. Strafe 83.

SCHMELLER I, 64.– WBÖ IV, 626f.

[Auf]t. Eröffnungsreigen: °*an Auftanz* Piesenhn TS; „Beim *Auftanz* begegnen sich die verschiedenen Paare ... zu schauen, wer alles da ist“ Altb. Heimatp. 66 (2014) Nr. 8, 14.

WBÖ IV, 628.

[Lang-aus]t.: *layaus-tantz* „bayrischer Langtanz“ SCHWEIZER Dießner Wb. 108.– Zu → [lang]aus 'dass.'

[Band]t., [Bändlein]- Bändertanz, °OB, °NB vereinz.: „der Maitanz um den Maibaum beginnt mit dem sogenannten *Bandltanz*“ Tittmoning LF; „*Bandl:daunds* ... von Männern und Frauen, die an einem Stab befestigte Bänder ... halten und durch Tanzfiguren ... ineinander verflechten“ CHRISTL Aichacher Wb. 80.

WBÖ IV, 628f.

[Bauern]t. Bauerntanz, OB, °NB vereinz.: °*Bauantanz* „Zwiefacher“ Grafenau; *Bauantanz* „Volkstanz“ BRAUN Gr. Wb. 42.

WBÖ IV, 630f.

**[Berchten]t.** Umzug vermummter springender u. lärmender Gestalten (→ *Bercht*) vor dem Dreikönigstag: „*Berchtenlaufen* und *Berchten-tanz*“ Engedey BGD BRONNER Sitt' 22.

SCHMELLER I,272.– WBÖ IV,631f.

**[Besen]t.** *Besntanz* „Hochzeitstanz: ein Mädchen mit einem Besen wählt einen von zwei Tänzern aus, der andere muß mit dem Besen tanzen“ Lam KÖZ.

WBÖ IV,633f.

**[Bettel]t.** **1** Tanz(runde), v.a. bei der Hochzeit.– **1a** Tanz(runde) zum Geldsammeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bettltanz* „anschließend sammelt die Köchin Geld“ Eining KEH.– **1b**: °*Bettltanz* „der Brautführer tanzt mit einer Brautjungfer einen Ländler für einen Kuß“ O'viechtach.– **1c** Tanz(runde) mit Damenwahl, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Bettltanz* Ried FDB; „*Betteltanz* im Ampergrund ... zuerst [wählen] die Burschen, dann die Mädchen einen Partner“ Bavaria I,380.– **1d** Tanzrunde der unverheirateten jungen Frauen, °OB vereinz.: *Beldânz* „auch *Jungferntanz*, weil er von den Mädchen bezahlt wird“ Frsg.– **1e** Tanz(runde) vor der Suppe am Morgen od. vor dem Mahl, °OB vereinz.: °*Bettltanz* „Polka vor dem Mahl“ Hzkchn MB.– Auch: °*Bettltanz* „erster Tanz bei der Hochzeit“ Ziegelbg RO.– **1f** best. Tanzart, °OB, °OP, °SCH vereinz.: „*Beddltanz* und *Hennadanz* am Polterabend“ Taching LF.– **2** Tanzveranstaltung am Kirchweihmontag, °OB (v.a. W), °SCH mehrf.: °*Beltanz* „die Frauen bezahlen die Zeche, mit ständiger Damenwahl“ G'berghfn DAH; „*Betteltanz*, wobei die Weiberleut zum Tanz einladen“ OB BzAnthr. 13 (1899) 109; „Am Nachmittag fand der *Bejldanz* statt ... nur Paare wurden zu diesem Ereignis zugelassen“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 46.

**[Pfungstel]t.** Tanz, Tanzveranstaltung im Pfungstbrauch: °*Pfungstltanz* „symbolische Vermählung in der Pfungsthochzeit“ Kötzing; *einen sogenannten Pfüngstl Danz zugestatten* Neunburg 1717 W. HARTINGER, Volkstanz, Volksmusikanten u. Volksmusikinstrumente der Oberpfalz zur Zeit Herders, Regensburg 1980, 76.– Zu → *Pfungstel* 'Brauchtumsgestalt an Pfungsten'.

**[Polster(lein)]t., [Pölsterlein]-** Tanzspiel mit einem Kissen, °OB, NB, OP vereinz.: *Boischtadanz* „ein Mann legt einer Frau ein Kissen zu

Füßen, darauf knieend küssen sie sich“ Tölz; *allerhand Tänz ... zwiefache und abdrahte, Hirtentanz und der Polsterltanz* CHRIST Werke 358 (Mathias Bichler).– Sachl. vgl. ebd., WBÖ IV, 635f.

WBÖ IV,635-637.

**[Braut]t., [Bräute]-** Ehrentanz von od. mit dem Brautpaar, °OB, °NB, OP, °MF, SCH vereinz.: *Brauddanz* „sofort nach Ankunft im Gasthaus“ Landshut; *dea is n Brauttânz schuldö blim* „wenn der Bräutigam nicht tanzen kann“ Herrnthann R; „*Brauttanz* ... das Brautpaar, der Brautführer und die Kranzjungfrau, der Hochzeitlader und die Näherin“ BRONNER Sitt' 301.

SCHMELLER I,126.– WBÖ IV,638-640.

**[Brech(el)]t.** Tanzveranstaltung am Ende des Flachsbrechens, OB, NB vereinz.: *Brechidonz* Staudach (Achentall) TS; *Brechtanz* MEIER Werke I,20.

WBÖ IV,640f.

**[Brezen]t.** Tanzveranstaltung der Bäcker um Sebastian (20. Januar): „wo die Innungen ihren Sitz hatten, fand alljährlich ... der sog. *Bretzentanz* statt“ TS Dt.Gaue 14 (1913) 146.– Sachl. vgl. ebd.

**[Bruck]t.** Tanzveranstaltung auf einem Podium im Freien, °OP, °OF vereinz.: °*Brucktanz* Schönwd REH; *Brucktânz* BRAUN Gr.Wb. 642.

†**[Buben]t.** unsittlicher Tanz: *Nachdem ... Bueben-Tântz ... angestellt worden| wöllen wir| daß solche ... abgestellt werden* Landr.1616 571.

SCHMELLER I,191f.– WBÖ IV,641f.

**[Buckel]t.** „*Kirta* ... Bald schwingt sich das junge Volk zum Tanz, der nach dem unebenen Terrain *Buckeltanz* hieß“ O'zolling FS Frigisinga 6 (1929) 148.

WBÖ IV,642.

†**[Büschel]t.** öffentliche Tanzveranstaltung der Metzger: „*Büscheltanz* ... von den Blumensträußchen, welche die Metzgerknechte ... von ihren Mädchen erhalten“ FENTSCH Bavaria Mchn 237.

WBÖ IV,642.

**[Kirch-tag]t.** Tanzveranstaltung an Kirchweih, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Kiadadants* Ro-

ding; *wenn da Kirta is ... do gibts a Kirtagans und aa an Kirtatanz* Grafenau REIMEIER Wetzstoa 81; *’s Deandl beim Kirdatanz* STIELER Ged. 47.– Übertr.: *’da gibts an Kirtatanz* „da gibt es Streit, geht es wild her“ Aidenbach VOF.

WBÖ IV,642f.

[**Tatschen**]t. traditionelle Tanzveranstaltung in München: „dieses morgendliche Tanzvergnügen ... *Kocherlball* oder – weniger charmant – *Dotschentanz*“ V.D. LATURELL, *Volkskultur in München*, München 1997, 373.– Sachl. vgl. ebd.– Zu → *Tatsch* od. → *Tatsche* ‘dummer, ungeschickter Mensch’.

[**Dreh**]t. Veitstanz: *Drahtanz* Burglengenfd.

[**Drei**]t. Runde von drei Tänzen, die ein Paar alleine tanzt, °OP vereinz.: °*Dreitanz* „zugesprochene oder bezahlte Runde, meist ein *Landler*, ein *Bairischer* und ein *Dreher*“ Sulzbach-Rosenbg.

WBÖ IV,644.

[**Drescher**]t. Tanzveranstaltung am Ende des Dreschens: *Afd letzt hamds am Stich-Hof an Drescher-Dänz ghoinn* KREUZER Rinchnachmündt 45.

WBÖ IV,645.

[**Ab-drisch**]t. dass.: *Odrischdands* HELM Mda. Bgdn. Ld 9.

WBÖ IV,645.

[**Trümmer**]t. Tanzveranstaltung im Freien, bei der jeweils ein Paar allein tanzt: *Trümmertanz* „unter der Dorflinde“ NB; „der ... noch jetzt in Niederbayern an Kirchweihfesten altherkömmliche *Trümmertanz*“ Zs. für dt. Kulturgesch. 1 (1856) 458.

SCHMELLER I,664.

[**Ehe**]t. wie → [*Braut*]t., OB vereinz.: „beim *Ehtanz* spielen die Musikanten zuerst absichtlich schlecht, damit sie ein Trinkgeld bekommen“ Starnbg; „*Ehtanz*. Der Ehrevater eröffnet ihn mit der Hochzeiterin“ STA 1861 OA 121 (1997) 111.

WBÖ IV,645f.

[**Ehr(en)**]t. 1 dass., °OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: *wenns Weisn und Earn umme is, noch a kimmt da Eatanz* Erding; *Ejandanz* „von Brautführer und Braut“ Beilngries; „Der erste

*Ehrentanz* steht dem Brautführer zu“ Mühl-dorfer Nachrichten 14 (1958) Nr.217,4; „Der *Értanz* ... am Schluß des Hochzeitmahles vom Bräutigam mit der Braut eröffnet“ OB SCHMELLER I,126.– 2 *Ehrentanz*(runde) allg., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Ehrentanz* „wenn ein Paar oder eine Gruppe allein tanzen dürfen“ Straubing; *ein Ehrentänzl* BUCHER Kinderlehre 62.

SCHMELLER I,126.– WBÖ IV,646-649.

[**Ernte**]t. Tanzveranstaltung zum Erntefest, °OB, SCH vereinz.: *Arettdänz* „öffentlich in einer Wirtschaft“ Derching FDB; „Das stille ... Mädchen ... tanzte mit beim *Ernte-*, *Rüben-* und *Brechtanz*“ MEIER Werke I,20.

SCHMELLER I,146.

[**Extra**]t. 1 wie → [*Braut*]t., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Extradanz* „für die Brautleute allein oder besonders zu ehrende Gäste“ Hohenburg AM.– 2 wie → [*Ehr(en)*]t.2, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Extratanz* „muß eigens bezahlt werden, oft Anlaß zu Raufereien“ Gundelshn DON; „am allerwenigsten einen *Extratanz* mit Einem Burschen allein“ H. SCHMID, *Das Schwalberl*, München 1861, 158.– 3 übertr. bevorzugte Behandlung: *Für die macht ma aa koane Extratanz!* CHRIST Unsere Bayern III,93. WBÖ IV,649.

[**Ge-vatter**]t. Tanz der Paten bei der Hochzeit: „Der erste Tanz... für das Brautpaar ... anschließend folgte der *Gfaderdanz*“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 61.

[(**Sankt-)**Veit(s)]t., [**Veichtelein**]- 1 wie → [*Dreh*]t., OB, MF vielf., Restgeb. mehrf.: *da Feidsdänz is iablö* Mittich GRI; *Veigelätanz* Simmelsdf LAU; *I leid an Veitstanz, Herr Dokta* CHRIST Unsere Bayern III,85; *S. Veitstanz* WESTENRIEDER Gloss. 613.– Übertr. geistiger Defekt, OB vereinz.: *der hot an Veitstanz* Epfensn LL.– 2 Drehkrankheit der Schafe, OB, NB, OP vereinz.: *Vaitsdanz* Arrach KÖZ.– 3 übertr. wie → T.5a: *Mach koan so an Veitsdanz!* „Mach keinen Zirkus!“ BINDER Bayr. 230.

WESTENRIEDER Gloss. 613.– WBÖ IV,651f.

†[**Firl**]t. best. Tanz: *allerlai tänz ... lernen ... fierltanz und raien* AVENTIN IV,118,17f. (Chron.)– Bestimmungsw. gekürzt aus → *Firle-fanz*; DWB III,1672f.

SCHMELLER I,844.

[**Fletz**]t. Tanz im Fletz, v.a. am Ende der Hochzeit, °OB, °NB, °OP vereinz.: „wenn unsere Blaskapelle von Haus zu Haus geht, wird im Hausgang der *Flötztanz* getanzt“ Pöcking STA; °*Fletztanz* „letzter Tanz der Hochzeit“ Dingolfing; „die Ehre dieses *Fletztanzes* darf keinem Wirthspaaere verweigert werden“ BGD Bavaria I,405; „tanzt ... das junge Ehepaar mit dem Wirt und der Frau Wirtin den *Flötztanz*“ HAGER-HEYN Liab 61.

[**Pfannen-flicker**]t. Tanz der Spengler (→[*Pfannen*]*flicker*): °*Pfannenflickertanz* „im Fasching“ Siegsdf TS; „seit längerer Zeit wird in Bad Reichenhall wieder der *Pfannenflickertanz* gezeigt“ SZ 16 (1960) Nr.8,15.

[**Vor**]t. 1 Polterabend, Tanzveranstaltung dabei, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: *da Voadanz* „im Elternhaus der Braut“ K'philippsrt WOS; *Warum kimmst denn net zum Vortanz?* MEIER Werke I,22.– 2 † wohl wie →[*Braut*]t.: *vnbenommen, einem züchtiger weiß einen vortanzt zugeben* Neuburg 1606 Wüst Policey 670.

WBÖ IV,653.

[**Jung-frau(en)**]t., [**Jungfern**]- wie →[*Bettel*]-t. 1d, °OB, NB vereinz.: „beim *Jungferntanz* läßt sich jede ihren Lieblingstanz aufspielen“ NB; „der *Jungfrauen*tanz ... bei dem die Hochzeiterin und sämtlich anwesende Jungfrauen ... unter sich tanzen“ OB, NB Bayerld 4 (1893) 57.

WBÖ IV,653f.

[**Frei**]t. 1 Ehrentanz(runde), °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF mehrf.: °*Freitanz* „Ehrentanz eines einzelnen Paares oder einer bestimmten Gruppe“ Straubing; °*Freitanz* „Solotanz, den das Paar extra bezahlt“ Laaber PAR.– 2 kostenloser Tanz, kostenlose Tanzrunde, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: „früher wurde nach jedem Tanz gesammelt, beim *Freitanz* nicht“ Griesbach DGF.– 3 öffentliche, meist eintrittsfreie Tanzveranstaltung, °OB, °OP mehrf., °NB, °OF, °MF vereinz.: °*Freitanz* „am Abend nach der Hochzeitsfeier kostenloses Tanzen für nichtgeladene Gäste“ Reichersbeuern TÖL; °*Freitanz* „polizeilich nicht genehmigt“ H'schmiding WOS; *Freitanz* „kostenloser Tanz in den Wirtshäusern (vor allem zu Kirchweih)“ LENTNER Bavaria Almen 277; *die gemain Freytenz in den Tafeln ... besucht* nach 1553 BREIT Verbrechen u.Strafe 84.– 4 wie

→[*Braut*]t., °OB, °NB, OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Freitanz* „der erste Tanz der Brautleute“ Neunburg.– 5 wie →[*Bettel*]t. 1c, °OB, °OP vereinz.: °*Freitanz* „Tanz mit Damenwahl“ Lengries TÖL.

WBÖ IV,654f.

†[**Trümmer-gang**]t. wie →[*Trümmer*]t.: „der großartige *Trümmergangtanz* draußen vor dem Dorf auf einer Wiese“ SCHLICHT Bayer.Ld 464.

[**Dar-auf-geher**]t. öffentliche Tanzveranstaltung am Ende der Hochzeit: „mit ... Brautentführung und abendlichem *Draufgehertanz*“ AIBLINGER bayer.Leben 144.

[**Gickelein**]t. best. Volkstanz, OB vereinz.: *Gickeltanz* Burgkchn AÖ; „der *Kikeriki*, der in Oberneukirchen *Gickeltanz* hieß. Zu dem Tanz wurde ... gesungen: *Da Gickel is auf d' Henn aufgessn, Kikeriki, oba geht a nimma, der Himmesapperadi*“ Mühlrad 24 (1982) 12.

†[**Gockel**]t. Tanz, bei dem ein Hahn zu gewinnen ist: „*Gockeltanz*, wobei ein ... ausländischer Hahn ausgetanzt wird“ Ingolstädter Wochenbl. 60 (1861) 219.– Phras.: „*Sie machen den Gockeltanz ... von zwei sich balgenden Weibspersonen*“ OP SCHMELLER I,885.

SCHMELLER, I,885.

[**Haar**]t. wie →[*Brech(el)*]t.: *Haartanz* „beim Mahl nach dem Brechen“ NB; „Zuguterletzt ... der *Haartanz*, abwechselnd mit lustigen *G'sangln*“ EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.9 [2].– Zu →*Haar* 'Flachs'.

WBÖ IV,658.

[**Holz-hacker**]t. best. Reigen: „*Holzhackertanz*, bei dem die *Madeln* ganz fehlen; allerhand Derbheiten beleben die rhythmischen Bewegungen“ STEPLINGER Altbayern 86.

WBÖ IV,657f.

[**Hahnen**]t. 1 best. Tanzveranstaltung: *Hahnentanz* „Tanz am *Saathahnen*, nach der Feldbestellung im Herbst“ Etterzhsn R; „*Hahnentanz* ... Volksbelustigung mit Tanz“ Cham ObG 15 (1926) 250.– Sachl.: „Burschen, denen die Augen verbunden waren, oblag es ... den Hahn zu töten“ ebd.– 2 wie →[*Gockel*]t.: „einen Tanz [im Erntebrauch], um einen lebenden Hahn zu gewinnen, den *Hahnentanz*“ FEICHTENBEINER Bauernbr. 56; *sollen alle Hahnen-*

und andere unerbare Winckhel Dentz ... verbotten sein Hahnbach AM 1559 HARTINGER Ordnungen II,564.– **3** †Mahl eine Woche nach Kirchweih: „an der Sulz und Altmühl ... *Hahnentanz* ... vorzugsweise aus den Resten des Kirchweihmahles ... gleichzeitig eine Art Familiengericht, ein Bauernting“ Bavaria II,317.

[**Hasel**]t. Girlande, °OB vereinz.: *Häslädants* „gebunden“ Kochel TÖL; „Mädchen umwandeln ihn ... mit einer durchgehenden Fichten-Girlande, dem *Haseltanz*“ Ried TÖL Chiemgau-Bl. 2009 Nr.17,4.

[**Hennen**]t. **1** best. Tanz bei der Hochzeit, OB, NB vereinz.: *Henadans* „damit die Bäuerin mit den Hennen Glück hat“ Höhenstadt PA.– **2** wie →[*Vor*]t.1, °sö.OB vielf.: °*Henadänz* Tanzveranstaltung am Polterabend Reit i.W. TS; *werd' ghalt'n a Dahoam da „Hennatanz“* MAYER Bertlsgad'n 77.

WBÖ IV,660.

[**Jung-herren**]t. Tanzrunde der unverheirateten Burschen bei der Hochzeit, OB, NB vereinz.: „beim *Jungherrntanz* steht die *Kranzjungfrau* in der Mitte und leuchtet mit einer Kerze“ NB; „Die gewöhnlichen Tänze sind ... *Jungfrauen-tanz*, *Jungherrentanz* und *Männertanz*“ KRISS Sitte 139.

WBÖ IV,665 (Junker).

[**Hexen**]t. **1** †Tanz mit Hexen: *Wie oft der Teufel im Jahr ausser den hexen Tänzen mit ihr vnzucht getrieben* 1487 Der Kelheimer Hexenhammer, bearb. von J. MUNDIGL, München [1967], 55; *wie der Teufft jede Hexenpersohn, so das erste mal auf den Hexentanz erschienen aufs Neue getaufft* 1690 VHO 65 (1915) 97.– **2** Trubel, Hexentanz, NB, °OP vereinz.: „*Muckn*, auch *Kinder*, *fiant an Hexendäns auf*“ Mittich GRI.– **3** wie →[*Dreh*]t.: *Hexentanz* Veitstanz Burglengenfd.– **4** †: „die ... grasfreien, kreisförmigen Streifen auf Wiesen ... nach dortiger Volkssprache *Hexentänze*“ OB Zs. für Ethnologie 21 (1889) 352.– **5** †: *Hechsentanz* „Irrlicht“ SCHMELLER I,1047.

SCHMELLER I,1047.– WBÖ IV,660f.

†[**Hirten**]t.: „am St.-Martin-Tage ... gingen dann die Hirten ... nach Ilsenbach zum fröhlichen Essen u. Tänze, der ausschließlich der *Hirtentanz* war“ O'wildenau NEW 2.H.19.Jh. Heimatkalender für die Oberpfalz 22 (1998) 139. WBÖ IV,661.

[**Hühner**]t. wie →[*Vor*]t.1, °OB vereinz.: °*Hühnertanz* „am letzten Sonntag vor der Hochzeit im Hause der Braut“ Zeiling MÜ; „acht Tage vor der Hochzeit, der *Hühnertanz*, der Tag des Abschiedes der Braut von Freundinnen und Mädchenfreuden“ Chiemgau Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.24,6f.

WBÖ IV,662.

[**Hunger**]t. Tanz(runde) vor dem Hochzeitsmahl, °OB mehrf., °NB, OP, °MF, °SCH vereinz.: *da Hungadanz* „der erste Tanz, ein Walzer vor dem Zwölfuhrläuten“ Erding; „Ehe noch das Mahl beginnt, dreht sich schon die ganze Hochzeitsgesellschaft im *Hungertanz*“ HAGER-HEYN Liab 48; „Bei der Ankunft im Wirthshaus, beginnt der sogenannte *Hungertanz*“ VIT HAZZI Aufschl. IV,1,263.

SCHMELLER I,1132.– WBÖ IV,662.

[**Hut**]t.<sup>1</sup> Tanz, bei dem ein Hut zu gewinnen ist: „*Huttanz* ... beliebter Tanz an den Kirmsen“ ObG 15 (1926) 250.– Sachl. vgl. Bavaria I,997, SCHMELLER I,1190.

SCHMELLER I,1190.– WBÖ IV,663f.

†[**Hut**]t.<sup>2</sup>: *Huettanz* „Tanz an dem Tage, an welchem mit einem Hirten für den kommenden Sommer ein Vertrag im Wirthshaus geschlossen wird“ SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,1190.

[**Jungfern**]t. →[*Jung-frau(en)*]t.

[**Kathrein**]t. Tanzveranstaltung um das Fest der hl. Katharina (25. November): °*Kathreintanz* Mchn; „Der *Kathreintanz* war schon immer wahnsinnig beliebt“ G. FERRARO, In München steht ein Hofbräuhaus, München 2016, 109; *Katrei-Tanz* „der letzte Tanztage im Jahre vor dem Advent“ SCHMELLER I,1309.

SCHMELLER I,1309.– WBÖ IV,665f.

[**Kerzen**]t., [**Kerzlein**]- Tanz um eine Person, die eine brennende Kerze trägt, °NB vereinz.: °*Kerzntanz und Kranzjungfrau* Griesbach DGF.

WBÖ IV,666.

[**Holz-knecht**]t. wie →[*Holz-hacker*]t.: °*Holz-knechtanz* „Figurentanz“ Rottach-Egern MB; *Holz-knechtanz* Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.50,8.

WBÖ IV,668.

**[Kranz]t.**, **[Kränzlein]- 1** Reigen der Kranzljungfern, z.T. aller Mädchen, bei der Hochzeit, OB, °NB, OP vereinz.: °*Kranztanz* „unmittelbar nach dem Schenken, nur Brautpaar, Eltern, Geschwister, Kranzljungfern“ Fürstenstein PA; „Bei diesem *Kranztanz*, den die Kranzljungfrauen miteinander tanzen, leuchtet der ... Brautführer mit einer Kerze“ HAGER-HEYN Liab 60.– 2 (letzter) Hochzeitstanz mit der Abnahme des Brautkranzes u. -schleiers, OB, °OP, OF vereinz.: °*Kranztanz* „tanzt das Hochzeitspaar vor Mitternacht“ Haselbach BUL.

SCHMELLER I,1377.– WBÖ IV,669-671.

**[Kraut]t. 1** best. Tanz bei der Hochzeit, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °„wer beim *Krauttanz* keine Tänzerin findet, *der muß das Kraut hüten*“ G'berghfn DAH; „wenn das Sauerkraut gegessen war, durften die anderen Gäste zum *Krauddanz* antreten“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 61.– 2 wie →[*Bettel*]t.2: °„am Kirchweihmontag gab es den *Krauttanz*, wohl weil da die Zeit des Krauteinmachens begann“ Edelshsn SOB.

WBÖ IV,671.

**[Kronen]t.** mit Bögen getanzter Reigen, °OB vereinz.: °*Kronentanz* „mit rund gebundenen Girlanden“ Arzbach TÖL; „Bei diesen älteren *Kronentänzen* handelte es sich ... um geruh-same Reihentänze“ Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.50,8.

**[Kuchel]t.** Tanz des Küchenpersonals bei der Hochzeit, NB vereinz.: *Kuchldans* „wenn fertig gekocht ist“ Höhenstadt PA.

WBÖ IV,673.

‡**[Kunkel]t.** Bändertanz mit einem Spinnrocken bei der Hochzeit: *Kunkltanz* Wasserburg; *Kunkeltanz* Lechr. Bavaria I,404.

WBÖ IV,657.

**[Ver-laub]t.** wie →[*Frei*]t.1, °OB vereinz.: °*Verlaubtanz* Schongau; „Auf dem Rekrutenball ... den *Verlaubtanz*, die Ehrenrunde ... nur für die Rekruten“ HAGER-HEYN Dorf 283.

**[Drisch-lege]t.** wie →[*Drescher*]t.: *Drischlegtanz* „Tanz am Ende der Drescharbeit“ Spr.Rupertiwinkel 24.– Zu →[*Drisch*]lege 'Mahl am Ende des Dreschens'.

**[Mai(en)]t.** Maitanz, °OB, OP, °SCH vereinz.: *Moadanz* Derching FDB; *An Suntta draf is da*

*Maydanz, sinst um an Maybam, aitz in Wirthshaus* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 133.

WBÖ IV,679.

**[Kuchel-menscher]t.** wie →[*Kuchel*]t.: „ist das Mahl beendet, dann ist der *Kuchlmenschatanz*“ sö.OB.– Zu →[*Kuchel*]mensch 'Köchin'.

**[Fas-nacht(s)]t.** Tanzveranstaltung im Fasching, °OP vereinz.: °*Fosntanz* „am Sonntag beim Dorfwirt“ Kehnthumbach ESB; *vaschnacht tanz* Indersdf DAH 15.Jh. Clm 7755, fol.230<sup>v</sup>.

SCHMELLER I,764.– WBÖ IV,680.

**[Neger]t.** scherzh. moderner Tanz, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Negadans* „Spottausdruck“ Hallbergmoos FS.

‡**[Neidhart]t.** best. Tanz in der Tradition Neidharts von Reuental: *It. den knappen daselbs [Eichstätt] mit dem Neidhart tanz, ex jussu dñi i gld Rh xl dn* 1475 MHStA Fürstensachen 1340,fol.35<sup>v</sup>.

**[Rauh-nudel]t.** Tanz in einer Rauhnacht, um Schmalznudeln zu bekommen: „*Rauhnudeltanz* ... Da ziehen Maskierte von Haus zu Haus“ um Wdkchn WOS AIBLINGER bayer.Leben 72.

**[Spinn-rädlein]t.** best. Tanz, bei dem sich die Tänzerin im Kreis dreht, OB, NB vereinz.: *Spinnradltanz* „das Mädchen dreht sich, den Zeigefinger des Burschen haltend, im Kreis“ Burghsn AÖ; „Außer den ... Schuhplattlertänzen (u. a. ... *der Spinnradltanz* ...)“ QUERI Kraftbayr. 163.

WBÖ IV,681.

‡**[Reif(lein)]t.** Schäfflertanz: „der sogenannte *Schäfflertanz*, an anderen Orten auch *Binder-* und *Reiflertanz* heißen“ LENTNER Bavaria Almen 135; *raiffDantz* SCHÖNSLEDER Prompt. K5<sup>r</sup>.

SCHMELLER II,64f.– WBÖ IV,682-686.

**[Sau]t. 1** best. Reigen, OB, NB vereinz.: „beim *Sautanz* klatscht man in die Hände“ Traunstein; „der *Sautanz*, bei dem Männlein und Weiblein entgegengesetzt im Kreise marschieren“ BERGMAIER Ruhpolding 239.– 2 ‡: *Sautanz* „Mahl, wobey meist Schweinefleisch aufgetragen wird“ SCHMELLER I,611.

SCHMELLER I,611.– WBÖ IV,689f.

[**Schäffler**]t. wie → [Reif(lein)]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °Schäfflertanz „alle sieben Jahre nach Münchner Vorbild“ Pleinting VOF; *Koan Lohengrin und koan Schafflertanz!* KREIS Münchner 139; „Der Schäfflertanz wird alle 3 oder 7 Jahre gehalten“ Mehn HAZZI Aufschl. III,342; *das die gesölln ... den Schäfflertanz (wi es von alters her gebreichig gewesen) miteinander halten* Mehn 1702 G. KAPFHAMMER u.a., Der Münchner Schäfflertanz, München 1976, 18.–Sachl. vgl. ebd.

SCHMELLER II,376f.

‡[**Schar**]t. bezahlte Tanzrunde für best. Paare: „An die Stelle der *Schartänze* sind *Extratouren* getreten“ LENTNER Bavaria Voralpenld 50.–Sachl. vgl. SCHMELLER II,443.

WBÖ IV,690.

[**Schleier**]t. wie → [Kranz]t.2: °Schleiertanz „das Mädchen, das dabei den Schleier erhält, wird die nächste Braut“ Neusorg KEM.

[**Schlenkel**]t. Tanzveranstaltung um Mariä Lichtmeß, wann die Dienstboten den Dienst wechseln (→ *schlenkeln*): *Schlenkltanz und a gweichts Liacht* MM 7.2.1996[, 20]; *hat sich vnder dem Schlingltanz mit ellichmal ausgossenen Gottlössterungen verlauthen lassen* 1638 Stadtarch. Rosenheim PRO 582,fol.15<sup>v</sup>.

[**Schluß**]t. **1** letzter Tanz der Hochzeit, NB, SCH vereinz.: „den *Schluß*tanz muß der Wirt mit der Hochzeiterin im Hausgang tanzen“ Derching FDB.– **2** †Tanzveranstaltung bei der Hochzeitsnachfeier: „Darnach geht man ins Wirtshaus zum *Schluß*tanz“ Roding SCHÖN-WERTH Opf. I,112.

WBÖ IV,693.

‡[**Schnecken**]t. wie → T.5c: „Possen, Schwänke. *Mach mir kaine Schnèckē-tänz!*“ SCHMELLER II, 567.

SCHMELLER II,567.

[**Holz-schuh**]t. Kinderspiel mit Holzschuhen: *Holzschuhtanz* Altenthann R Oberpfalz 63 (1975) 255.

[**Schürzlein**]t.: *Schürzltanz* „von zwei Mädchen und vier Burschen; die zwei Burschen, die sich am schnellsten eine Küchenschürze umbinden, tanzen mit den Mädchen, die anderen miteinander“ Lam KÖZ.

[**Schuster**]t. best. Volkstanz, OB, NB, SCH vereinz.: *Schuaschdrdanz* Derching FDB; „*Schustertanz* ... bei welchem die Tanzenden anfangs viermal langsam vorschreiten und sich darauf in schnellem Tempo rückwärts bewegen. Sodann folgt ein flotter Dreher“ Hallertau ObG 15 (1926) 248.

WBÖ IV,693f.

[**Schwert(er)**]t. von Männern mit Schwertern gezantzer Reigen: *Schwertertanz* „Fasenachtsbrauch“ Berchtesgaden; „Der schönste Osterritt, verbunden mit einem *Schwertertanz*, spielt sich in Traunstein ab“ FEICHTENBEINER Bauernbr. 37; „der *Schwertertanz* der Waffenschmiede ... unter künstlichen Schwingungen und taktmäßigem Klirren mit den Schwertern“ LENTNER Bavaria Almen 140; *den jungen gesellen so zu vaßnachtszeiten den Swerttanz uffen Hauß getantz zu vertrinkhen geben 2ß 3dn* Weiden 1526 Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.10,21.–Sachl. vgl. SEPP Brunnensprung 16-21.

SCHMELLER II,648.–WBÖ IV,695-702.

[**Solo**]t. Tanz eines einzigen Paares, OB, OP vereinz.: *Solotanz 3 Mark* Döllnitz VOH; „Der *Siebensprung* ... war *Solotanz* (ein Paar)“ ObG 15 (1926) 250.

WBÖ IV,704f.

[**Span**]t. Tanz auf Spänen bei der Hochzeit: *Spähtanz* „nach der Hochzeit zu Hause“ Altmanstein RID; „wirft die Mutter der Braut eine Hand voll Späne mitten auf den Stubenboden hin und da wird dann darauf herumgetanz ... der sogen. *Spantanz*“ BRONNER Sitt' 301.

WBÖ IV,705.

[**Spiri**]t. Dim., Kinderkreisel, °OP (R, ROD) mehrf.: °*Schbiaritanzl* Schillertswiesen ROD; *Sbiridanzal* Lambertsneukchn R DWA I,26.–Wohl mit volksetym. Anlehnung an → [Spiri]-*fänkelein* 'Teufel'.

[**Suppen**]t. Tanz(runde) bei der Hochzeit vor od. nach dem Auftragen der (Morgen-)Suppe od. des Mahls, °OB vereinz.: °der *Suppentanz* findet in der Früh vor der Hochzeit statt“ Rottau TS; *Suppen-tanz* „gleich nach dem Eintritt ins Wirtshaus und vor dem Auftragen der Suppe“ SCHMELLER II,319.

SCHMELLER II,319.–WBÖ IV,708.

[**Watschen**]t. Schuhplattler, bei dem sich die Tänzer im Takt zum Schein watschen: *Watschn-*

*tanz* Hzkehn MB; „Sie schnalzen ... und jodeln und machen *Watschentanz* – direkt zum Erbarmen“ LACHNER Bayr. 40.  
WBÖ IV,708f.

[**Weiber**]t. Tanz der verheirateten Frauen bei der Hochzeit, °OB, NB vereinz.: *Weibatanz* „verheiratete Frauen tanzen unter sich, dabei leuchtet der Prokurator“ NB; „das Signal zum *Weibertanz* ... ein Hieb auf die jungen Bur-schen“ KRISS Sitte 139.  
WBÖ IV,709.

[**Kirch-weih**]t. wie →[*Kirch-tag*]t., °OP mehrf., MF vereinz.: °*Kirwatanz aufn Plotz* Aicha SUL; „mit dem *Kirwatanz* um den *Kirwabaum* die *Kirwa* eröffnet“ SAD Oberpfalz 65 (1977) 281; *nun ein Kirchweyh ... tänzl* BUCHER Kinder-lehre 62.  
WBÖ IV,709.

[**Winkel**]t. unerlaubte private Tanzunterhal-tung: *Winkeltanz im Hoangartn* Hfkchn VOF; *daz aus söllichen winkhltänzen sich allerley leichtverttigkait ... zutragen* Sachrang RO 1558 PEETZ Volkswiss.Stud. 372f.  
WBÖ IV,710f.

[**Buben-witzel**]t., [**Fam-**] Tanz um die Weih-nachtskrippe in der Kirche: *Famwitzeltanz* NB; *Pommwitzel-Tanz* Wunsiedel Arch. für Bay-reuthische Gesch. u. Alterthumskunde Bd I,2 Bayreuth 1828, 90.– Zweites Glied des Bestim-mungsw. wohl Spielform von →*fetzeln* ‘mit einer Gerte u.ä. leichte Streiche austeilen’; vgl. L. KRAUSSOLD, *Gesch. der evangelischen Kirche im ehem. Fürstenthum Bayreuth*, Erlangen 1860, 12.

[**Zehnerlein**]t.: °*Zehnerltanz* „die Musikanten unterbrechen ihr Spiel und sammeln Geld, meist gibt man ein Zehnerl“ Obing TS.

[**Hoch-zeit(s)**]t. **1** wie →[*Braut*]t., OB, NB, OP vereinz.: *Hoazatdanz* „erste Tanzrunde, von den Brautleuten allein getanzt“ Gallenbach AIC.– **2** Tanzveranstaltung bei der Hochzeit, OB, NB, OP vereinz.: *da Häudzettoanz* Naabdemenrth NEW; *Daß zu den HochzeitTänzen das vngeladne Bawrsvolck nit zulauffen sol* Landr.1616 566.– **3** Musikstück, das bei der Hochzeit ge-spielt wird: *Häugsadsdanz* Beilngries.

WBÖ IV,712f.

E.F

**Danze**, Gabeldeichsel, →*Änze*<sup>1</sup>.

## tänzeln

Vb., tänzeln, OB, NB, OP vereinz.: *tänzln* „sich leicht beschwingt herumbewegen“ Mehn; *danzln* Gangart der Pferde Mittich GRI.

WBÖ IV,714.

E.F

## tanzen

Vb. **1** tanzen, einen Tanz ausführen, °NB, °OP, °MF vielf., °Restgeb. mehrf.: *jeaz muas i schaugn, daß i d Hochzaidarin ge zdänzn griag* Ettal GAP; *a tanzatö Hochzeit* „Hochzeit mit Tanz“ O'nzell WEG; *kumm, tanz ma-roin!* Stadlern OVI; *Was mir heit danzn, des woiß ich no net* Thalhsn AIC SZ Dachau 58 (2002) Nr.164,R4; *von tanzen und von singen* Kaiserchr. 82,182; *daß die knecht ... pfeiffen, tanzen oder unbeschaidlich singen* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,10; *sich unter solchen Zeiten des Spillens, Tanzens und andere Übermueths ent-halten* Beratzhsn PAR 1780 HARTINGER Ord-nungen II,459.– Phras.: *sich (an)stellen wie die Kuh | der Ochs | Bär | Hund | Elefant zum | beim T.* u.ä. sich ungeschickt anstellen, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH mehrf., OF, °MF vereinz.: °*dea schtellt si ä wia a Ox zum Frasädanzn* „Fran-çaise“ Moosach EBE; °*der stellt si wia d'Peterskuah zum Tanzn* Fürstenstein PA; *du stellst di ja so dumm, wöi d'Kouh zum Tanzn* Ambg; *Deà schdejd se ä wià k Kuà zon Danzzn* KAPS Welt d.Bauern 84;– °*de stellt si an wia a alte Kuah, wenn sie schlecht tanzt* Ried FDB;– °*man lernt leichter an Bärn s Tanzn als dir s Holzhacken* Eckersmühlen SC, ähnlich °OB vereinz.– *Dera kummts wia da-r-aitn Kua s Tånzn* „sie hat sonderbare Einfälle“ Fürstenfeldbruck.– *Den hob i richtig tanzn lassn* „zum Narren ge-halten“ Tyrlaching LF.– †: *Herzog Dieth lies sich liederlich [leicht] überreden (dan wer gern tanzt dem ist guet zu pfeifen [wer etwas gern tut, ist leicht dazu zu bewegen])* AVENTIN V,11,27f. (Chron.), ähnlich Baier.Sprw. II,201.– Schnaderhüpfel: *såkst ålawail vom Dantsn, vom Dantsn en Bet, du narischa Bua, en Bet dantst ma net* Bruck ROD.

**2** übertr. sich wie im Tanz bewegen, °OB, NB, °SCH vereinz.: *s tanzet Troad* „wogendes Korn-feld“ Chieming TS; *voa dö Aung auf und a tanz'n* „flimmern“ Simbach PAN; *Soviel als Mucken in der Sunnen tanzen* STEPLINGER Ovid 34.

Etym.: Mhd. *tanzen*, aus afrz. *danser*; PFEIFER Et. Wb. 1412.

SCHMELLER I,611.– WBÖ IV,714–723.

Abl.: *tänzeln*, *Tänzer(er)*, *Tanzerei*, *Tänzerin*, *tänzerisch*, *tanzern*, *Tanzet(s)*, *tänzig*.

Komp.: [**ab**]t. **1** durch Tanzen abringen: *mit der Hochzeitlerin a Schar [Runde] tanzn und ihr das Kranzl abtanzn Tözl.*– **2**: *ootänz`n* „ohne Gruß fortgehen (abziehen)“ BRAUN Gr.Wb. 444.– Übertr. sterben: *Mei Bruada ... hat gar nix gsuffa und is mit 53 Jahr scho abtanzt* WEISS Mchn 84.

WBÖ IV,723-725.

[**an**]t. **1**: *°ebban oudantsn* „beim allgemeinen Tanz absichtlich anrempeln“ Garmisch.– **2** in Phras. *den (Mai-)Baum a.* um den Maibaum tanzen: *der Maibaum wird odantz* Wolfratshsn; „das *Baumantanz* ... im ganzen nordgauischen Sprachgebiete“ LASSLEBEN Heimatzauber 48.– **3** durch Tanzen beginnen lassen: *d Ejh atanzn* „Bräutigam mit weinender Braut“ Nabburg.– **4** herbeikommen, erscheinen: *oa(n)tänzt komma* „überraschend erscheinen“ BRAUN Gr.Wb. 444.

WBÖ IV,725.

[**aus**]t. **1** unausgesetzt tanzen, in heutiger Mda. nur in Phras.: „Das sogen. *Austanzen* der Mädchen mußte ... 1846 vom Landgericht Rosenheim aus Gesundheitsrücksichten verboten werden“ OB Bavaria I,381.– Phras.: *°d'Houzad asdanzn* „bei der Hochzeit bis zum Schluß tanzen“ Schwandf.– **2** †zu Ende tanzen: *nach dem man das liedlein hat außgedantz* SCHÖNSLEDER Prompt. K5<sup>r</sup>.– **3** in Phras. *den (Kirchweih-)Baum a.* um den Kirchweihbaum tanzen: *°vüll Spaß beim Baum-Ausdanzn* Nittendf R; „*Schnodahüpftmelodie*, wie sie auch auf den *Kirwan* zum *Baumaustanzen* gesungen wird“ Eitzelwang SUL Heimatkalender für die Oberpfalz 22 (1998) 64.– **4** um einen Preis, Gewinn tanzen: *Kränzl asdänzn* „bei der Hochzeit“ Leupoldsdf WUN; „Für die Dirnen wird häufig ein Halstuch ... *ausgetantz*“ OP Bavaria II,317; *Bey der Hochzeit wird ein Goggelhaan außgedantz* Mchn 1667 BJV 1958,88.– **5** durch Tanzen verabschieden: „dann *wird die Braut ausgetantz* ... aus dem elterlichen Haus ... unter Musik und Böllerschüssen ... ins Hochzeitsdorf geleitet“ STOLL Leben 20f.– **6** †durch Tanzen verletzen: *einn fueß außDantz* „*crus fregit saltando*“ SCHÖNSLEDER ebd.

WBÖ IV,726f.

[**aus**hin]t. wie →[aus]t.5: *d Braut aussitanzn* „der Wirt tanzt mit der Braut durchs Vorhaus

bis zur Haustür“ Tittling PA; *dann hob i ... gfrog* ... *obs recht g`ehrt und obs guad aussidantz worn is* Altb.Heimatp. 54 (2002) Nr.48,25. WBÖ IV,728.

[**durch**]t. durch Tanzen die Sohle beschädigen: *Durchtanzt seynds meine Schuh, daß ich auf den Socken hupfe* BUCHER Jagdlust 63.

WBÖ IV,727.

[**ein**]t. **1** wie →[an]t.3: *d Braut tanzt an Ehstand ei* Wasserburg; *Der Fasching mou`richti` ajtantz wer`n* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 189.– **2** †sich in eine Gruppe Tanzender einreihen: *einDantzen* „intercedere saltantibus“ SCHÖNSLEDER Prompt. K5<sup>r</sup>.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]t. in eine Falle tapfen: *So, jetzt san mir richtig neitanzt* VALENTIN Werke III,111.

†[**er**]t. durch Tanzen erringen, gewinnen: *Die pischof, pfaffen ... woltten den hanen ertanzen* AVENTIN IV,814,13-15 (Chron.).

[**ver**]t. **1** mit Tanzvergnügen durchbringen, vergeuden: *all mei Göld ho i vatanzt!* Sulzbach-Rosenbg Wirtshauslieder Opf. 208; *Swer sine zît ... vertanzet* BERTHOLDvR I,20,5.– **2** mit Trauertanz verabschieden: „daß ihm [dem Toten] auch gar nichts mehr fehle, wurde er ... noch mit einem Trauertanz *vertantz*“ HAGERHEYN Liab 146.

†[**Hammel**]t. N., Tanz um den →[Kirchweih]-baum, bei dem ein Tier zu gewinnen ist: „oben war eine Pistole ... Bey welchem Paare ... der Schuß sich entlud, das bekam einen ... Hammel oder einen Hasen oder eine Gans. Dieses hieß *Hammeltanzen*“ SCHÖNWERTH Leseb. 153.

[**nach**]t.: *°nâchtanzn* weitertanzen, nachdem die Hochzeitsgäste gegangen sind Viechtach.

WBÖ IV,729.

[**seil**]t. seiltanzen, OB, NB, OP vereinz.: *sâldanzn* Fürnrd SUL.– Phras.: *°der stellt si o wia dö Kuah zum Seiltanzn!* „umständlich und dumm“ Rosenhm, ähnlich °M.

WBÖ IV,729f.

[**zuher**]t. wie →[an]t.4: *°vos dantst do fr oa zuara?* „was kommt denn da für einer daher?“ Garmisch. E.F.

**Tänzer(er), -a-**

M. **I** Mann, der tanzt, Gesamtgeb. vielf.: *a schneidiga Dentsa* Kochel TÖL; *a guater Dänzer* Klinglbach BOG; *guata Danzara* Ursula-poppenricht AM; *Coraula ... tanzâre* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,140,25; *Bist dû ein tanzer oder ein turneesman* BERTHOLDVR I,240,6f.; *als er der aller pest tanczer wâr* 1456/1467 HARTLIEB Dial. 292,10.

**2** Tanzpartner: °*Maila wennis* [ihr] *koin Danza kröigts, gâihts ham und legts enk* [euch] *nieda Weiden*; *Aba naa, mein Tanza herleicha, dös kann i heit net toa* GREINSBERGER Liederb. [28].

Etm.: Ahd. *tanzâri*, mhd. *tanzer*, -e- stm., Abl. von →*tanzen*; WBÖ IV,730.

WBÖ IV,730f.

Komp.: [**Bären**]t. Kinderkreisel, NB, °OP vereinz.: °*Beandanza* Heinrichskohn OVI; *Bärntanzer* Haidmühle WOS DWA I,K.31.

WBÖ IV,731.

[**Ehr(en)**]t. Tänzer eines Ehrentanzes: *Eahdenza* Kochel TÖL; „dort kauften *Ehrtänzer* und *Ehrtänzerin* sich gegenseitig kleine Geschenke ein“ Tutzing STA ZVkd 4 (1933) 252.

[**Veits**]t.: „die [an Rinderwahn] erkrankten Kühe ... die *Veitstänzer*“ OB MM 12./13.4.2001, 5.

[**Vor**]t. Vortänzer, Anführer eines Gemeinschaftstanzes: „Vor an der *Vortänzer*, springen die Burschen im gleichmäßigen Rhythmus durch die Straßen“ Werdenfels FEICHTENBEINER Bauernbr. 15; *vorDantzer* „präesultor“ SCHÖNSLEDER Prompt. K5f.

WBÖ IV,732.

[**Seil**]t. Seiltänzer, OB, NB, OP SCH vereinz.: *Sâldanza* Fürnrd SUL; *Sâältanza* BRAUN Gr. Wb. 517.

WBÖ IV,733.

[**Um**]t. Tänzer im Faschingsbrauch: „Der *Umtänzer* geht während dieses Springens ... prüfend um seine Gruppe herum“ Werdenfels FEICHTENBEINER Bauernbr. 17. E.F.

**Tanzerei**

F. **I** Tanzen: *Du woafft doch, dass i mit der Tanzerei gar nix am Huat hab!* Altb.Heimatp. 66 (2014) Nr.10,14.

**2** Tanzveranstaltung, OB, NB vereinz.: *Tântsarai* Tanzunterhaltung Fürstenfeldbruck; *die ze turneien varnt und tanzerie* BERTHOLDVR II, 143,26f.

Etm.: Mhd. *tanzerie* stf., Abl. von →*tanzen*; WBÖ IV,733.

WBÖ IV,733.

E.F.

**Tänzerin**

F., Tänzerin: *Pfî, tenzer unde tenzerinne!* BERTHOLDVR I,223,38; *sich ... des vmbschwîngens ... der mayd/ oder tantzerin ... gentzlich enthalten* Der Churfürstlichen Stat Amberg Gesatzb., Amberg 1554, XXVI.

Etm.: Mhd. *tenzerinne* stf., Abl. von →*tanzen*; vgl. WBÖ IV,733.

WBÖ IV,733.

Komp.: [**Bettel**]t. Mädchen, das am →[*Bettel*]-*tanz*, Bed.2 teilnimmt: „Die ledigen Burschen hatten ... wochenlang vorher nach einer geeigneten *Bejldänzerin* ausgeschaut“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 46.

[**Drähtlein**]t. Marionette, in Phras.: *wöi a Dräi(t)llaanzere* „beschreibt man eine theatralisch auftretende Frauensperon“ SINGER Arzb. Wb. 53. E.F.

†**tänzerisch**

Adj., zum Tanzen aufgelegt: *es ist mir jetzt nicht ... tänzerisch* SCHMELLER Mda. 409.

WBÖ IV,734.

E.F.

†**tanzern**

Vb., unpers.: „*es ... tanzert mich ... ich habe Lust ... zu tanzen*“ SCHMELLER Mda. 409. E.F.

**Tanzet(s)**

N., Tanzveranstaltung, °OB, °OP vereinz.: °*kimmst zum Owawirdd, do hâms a Dânzads* Ebersbg; °*a Tanzat* Cham.

WBÖ IV,714.

E.F.

**tänzig**

Adj. **I**: °*danze* „selbstgefällig tänzelnd“ Garching AÖ.

**2** temperamentvoll: *Im Fasching soll ma' dö junga Ochs'n ei'spanna, da wer'n s' tanzi, frisch* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 290.

WBÖ IV,734.

E.F.

**Tape**

F **1** Tierpfote: °*Dopa* Peiting SOG; *Tåup-m* „Pfote“ mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) 7 (1877) 391.

**2** †: *Taupm* „verächtlich: Fuß oder Hand“ OP SCHMELLER I,613.

**3** Finger: *topə* Ludenhsn LL SBS XI,484.

Etym.: Mhd. *tāpe* swf., onomat.; KLUGE-SEEBOLD 907 (Tape).

SCHMELLER I,613.–WBÖ IV,735.

Abl.: *tapen*.

J.D.

**tapen**

Vb.: „sich im Dunkeln vorsichtig vorwärtsbewegen ... *taopm*“ Harthsn FDB nach SBS II, 450.

WBÖ IV,735.

J.D.

**Tapet**

N., Tapet, in Phras.: *aufs T. bringen / kommen* u.ä. zur Sprache bringen / kommen: °*waart nea, des kummt scha nu aafs Daabet* Windisch-eschenbach NEW; *Dåu håust wieda(r woos Schåins af's Tåppeet bråächt* BRAUN Gr.Wb. 643.–*Oan aufs Tapett nehma* „zur Rede stellen“ Passau.

Etym.: Aus lat. *tapetum* 'Teppich', Phras. z.T. frz. Lehnübers.; PFEIFER Et.Wb. 1412.

WBÖ IV,735f.

J.D.

**†Tapeterei, Tapezerei**

F., (Wand-)Teppich, Tapetenwerk: *ain küniglichen stuel mit künstlich gewürckter tapezerey bedeckt* SCHAIDENREISSER *Odyssea* 14,9f.; *Summa dieser zwelf stuckh tapeterey unnd der 3 töbich* Lichtenbg LL 1603 SbMchn 1910, 5.Abhandlung 21 (Inv.).

Etym.: Aus it. *tapezzeria*; Fremdwb. V,60.

WBÖ IV,736.

Komp.: †[**Klag**]t. wohl Wandteppich od. Tapetenwerk für einen Trauerfall: *16 stuckh von schwarzem [sic] ... clag dapezerei* Lichtenbg LL 1603 SbMchn ebd. 6 (Inv.).

J.D.

**Tapezier(er)**

M. **1** Handwerker, der Wände tapeziert u. verkleidet, OB, NB vereinz.: *an Dabizia mocht da Mola* Staudach (Achtal) TS; „Tapezierer ... Ein ... Bundesgesetz ... 1965 zwingt den Bay-

ern ... 'Raumausstatter' auf“ BEKH *Richtiges* Bayer. 87; „der *Tapezierer* Schmied“ Polling WM 1748/1749 *Heimatpfleger* des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H.3, Schongau 1954, 5 (Rechnung).

**2** Polsterer, °OB, NB vereinz.: *Tapezierer* „polstert Matratzen“ Passau; *Tapezierer* „Handwerker, der Polstermöbel überzieht“ <sup>4</sup>ZEHETNER *Bair.Dt.* 344.

WBÖ IV,736f.

J.D.

**tapezieren**

Vb. **1** Wände tapezieren, OB, NB, OP vereinz.: *dabadsian* Floß NEW.

**2**: *tapezieren* „Polstermöbel mit Stoff überziehen“ <sup>4</sup>ZEHETNER *Bair.Dt.* 344.

Etym.: Aus it. *tapezzare*; Fremdwb. V,59.

WBÖ IV,736.

Abl.: *Tapezier(er)*.

Komp.: [**auf**]t. aufschreiben, notieren: *der Schandarm ... hat mih auftapliziert und ... zum Richter hingführt* QUERI *Kriegsb.* 100.

[**aus**]t. **1** wie →t.1, OB, NB, OP vereinz.: *ausdaabatsirn* Kochel TÖL.–**2**: °*austabuziern* aus-schmücken Fronau ROD.

WBÖ IV,736.

J.D.

**Tapfer**, Abdruck, Schlag, →*Tapper(er)*.

**tapfer**

Adj., Adv. **1** mutig, kühn, beherzt, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*sich tapfer haltn* „in einer schwierigen Sache“ Julbach PAN; *Is koa dafferner gwen in derselbigen Zeit* QUERI *Kolumbus* [7]; *Der Sach nam er sich dappfer an* Gesangbg. 161.

**2** †angesehen, ehrbar: *Dy rot rur regiret ... sturben tappfer leut hie daran* Rgbg 1532 *Chron.dt.* St. XV,121,14f.

**3** †gewichtig, wichtig, bedeutend: *Grauido taphriu* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,270, 70; *der kön. Maj[estät] ... zu der sie ihre tapfere Botschaft ordnen wollten* Landshut 1503 BLH XIV,89.

**4** †beträchtlich, ansehnlich: *Wo aber solches Fueßholz ain tapfere Anzal wär* Reichenhall 1509 LORI *Bergr.* 135.

**5** †gedrungen, fest: *Div prüstel ... schüllend an den iunefrauen chlain sein vnd tapfer* KONRADVM *BdN* 48,16f.

**6** gut gewachsen, gebaut (vom Vieh), °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*des isch a tapfers Kiala* O'ammergau GAP.– Als F. Kuhname °OB vereinz.

**7** fin hohem Maße, sehr: *da het I zessen vnd ztrünckhen ... vnd gib mir dapper gelt derzue* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 35, 105f.

Etym.: Ahd., mhd. *tapfer*, germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 907.

SCHMELLER I,614.– WBÖ IV,737f.

J.D.

## Tapp

**M. 1** meist Dim., von Menschen.– **1a** dummer, ungeschickter Mensch, °OB, °NB, °OP mehrf., °OF, MF vereinz.: °*a rechta Dapp* Degerndf RO; °*an Nachbarn sei Bua is a Tapperl* Innernzell GRA; *Du bist a ä Dapperl, Du höitst ja niat schöi* BAUERNFEIND Nordopf. 171.– **1b** allzu gutmütiger Mensch, OB, NB, OP, MF vereinz.: *a gouda Däpp* Pommelsbrunn HEB.

**2** Dim., leichter Schlag, Ohrfeige: °*dös is a Tapp* „leichter Schlag“ Lindenloh BUL; *dapai* Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,322.

**3**: °*Tapp* „Murks“ Gangkfn EG.

**4**: *Dabberl* schwere, beim Reden unbehilfliche Zunge Irl R.

**5** best. Korb, in heutiger Mda. nur im Komp.: *Der Tapp* „runder Korb aus Weidenruthen, Breitschienenkorb“ SCHMELLER I,613.

Etym.: Onomat., vgl. österr. Interj. *tapp* (WBÖ IV,740). Dim. auch zu → *Täppel* od. → *Tapper(er)* möglich.

DELLING I,114; SCHMELLER I,612f.– WBÖ IV,739f.

Abl.: *Täppel*, *täppelhaft*, *täppeln*, *Tappen*<sup>1</sup>, *tappen*, *Tapper(er)*, *Tapperling*, *täppern*, *täppeln*, *täppern*, *Tapp(e)s*, *Tappian*, *täppicht*, *täppisch*, *Täppeler*, *täpplicht*, *Täppling*, *Tapsch*, *tapsen*, *Tapser*.

Komp.: [**Bären**]t. Keulenbärlapp (*Lycopodium clavatum*): *Beantap* Fürstenfeldbruck.

[**Didel**]t., [**Dudel**]–, [**Dodel**]–, [**Dill**]– **1** wie → *T.1a*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea Duitapp* Ü'acker FFB; °*Dolldapp* Blossersbg VIT; *Dilldapp!* „Trottel“ MM 30.4./1./2.5.1999, J2; *einer Schwester ... die ... als ein Ditap veracht und verlacht wird* SELHAMER Tuba Rustica II,111.– **2** wie → *T.5*, °OB vereinz.: °*Dulldapp* „Korb aus Weidegeflecht“ Perlach M; *Didldapp* „ein kleiner weiter Korb“ STA 1861 OA 121 (1997) 142; *II Stückh Syb vnd Reythern geflickht ...*

*Endtlich für 3 diltappen ieden .15. Kr.* Schleißhm M 1661 MHStA Rechnungen Grau 5207, fol.224r.– **3** †: *Der Dideltapp* „Gefäß, in welches die Milch zum Rahmen gegossen wird“ Schrobenshn SCHMELLER I,613.

DELLING I,124; PRASCH 25; SCHMELLER I,490, 499f., 612f.; ZAUFER 21.– WBÖ IV,740.

[**Hans**]t. wohl wie → *T.1a*: *Hansdap* Sulzbach.

[**Narren**]t. wie → *T.2*: °*Noandappl* Etzenricht NEW. J.D.

## Tapp-einhin

**M.**: *du heilige Tap-einö! was hani denn wieda angstejt!* „ruft man einen angeblich für Dummheit zuständigen Heiligen an“ Passau.

Etym.: Satzwort zu → [*einhin*]tappen. J.D.

## Täppel, -a-

**M. 1** dummer, ungeschickter Mensch, °OB, NB, °OP vereinz.: *Dappi* Arnstorf EG; *Dapp* „Dummkopf“ Wb.Krün 11.– „Spruch: *Da Dabbe mid sein Kabbe*“ ILMBERGER Fibel 40.– °*Dan* (daß) *döi dumm Dabbl des deia Dischdouch duachdoaln* „Stabreim der Kinder“ Kehnthumbach ESB.

**2** allzu gutmütiger Mensch, °OP vereinz.: *Dapl* Neusteirrh KEM.

**3**: °*Dappl* „Mensch, der schwerfällig geht“ Haselbach BUL.

WBÖ IV,742f.

J.D.

**Täppeler**, Stein in einem Spiel, → *Täppler*.

## täppelhaft

Adj.: *täppelhafte Zung* „aus dem Mund hängende Zunge, etwa bei einem Blödsinnigen“ Partenkchn GAP. J.D.

## täppeln, -a-, -b-

Vb. **1** Gliedmaßen in kleinen Bewegungen od. ungeschickt bewegen.– **1a** in eig. Bed.: *täppeln* „die Glieder spielerisch, unbeholfen bewegen“ Wasserburg; *täppeln* „von wiederholten kleinen Bewegungen der Hände und Füße“ SCHMELLER I,613.– **1b**: „jdn. mit dem Finger leise anstupfen ... *dapön*“ GermannsdF WEG SNiB II,300.– **1c** unsicher, unbeholfen gehen, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dappln* Pörnbach

PAF; °*dappln* „schlecht dahergehen“ Eekersmühlen SC.– **1d** trippeln, °OB, °OP vereinz.: °*dappln* „kurze Schritte machen“ Bruckbg FS; *Öd Schui ... do hama amö* [immer] *scho a Stund dabbön deafa* KERSCHER Waldlerleben 81.– **1e** hüpfen: °*dappln* „im Spiel von einem Häuschen ins andere hüpfen“ Schönbrunn LA.– **1f** unbeholfen schwimmen: °*dappln* „ohne bestimmten Stil“ Mintraching R; *dawln, dáwln* „wie ein Hund schwimmen“ ANGRÜNER Abbach 24.

**2** ein Wurfspiel spielen.– **2a**: °*dappln* „Kieselsteine auf dem Wasserspiegel hüpfen lassen“ Regen.– **2b**: °*dappln* „mit Steinchen, Kieseln auf eine Art Daube werfen“ Ihrlerstein KEH.– **2c** (Steine) hochwerfen u. wieder auffangen, °NB, °OP, °SCH vereinz.: „beim *Dappln* wurden etwa fünf Steine hochgeworfen und mit dem Handrücken aufgefangen; wer verfehlte, schied aus“ Gundelshn DON; *Stas~tápp·ln* „von 5 auf den Boden hingeworfenen Steinen ... einen in die Höhe schnellen ... [die] am Boden liegenden [nacheinander] ... in die Hand fassen, mit welcher nun auch der emporgeschlechte ... wieder aufgefangen wird“ Mchn SCHMELLER I,613.– **2d**: °*Dappen* „Ball fangen“ N'höcking LAN.

**3** reden.– **3a** undeutlich od. schwer verständlich reden, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wia dea dabbed, da vaschdehschd kam a Wartl* Dachau.– **3b**: °*dappln* „stottern“ Rettenbach WS.– **3c** Unsinn reden, °OB vereinz.: °*der dapplt* Kay LF.

SCHMELLER I,613; WESTENRIEDER Gloss. 558; ZAUPSER Nachl. 47.– WBÖ IV,743-745.

Komp.: [**an**]t.: *ádappln* „tätsheln“ Passau. WBÖ IV,745.

[**ver**]t. **1** †: „Eine Sache *və'táppln*, sie in unordentlicher Geschäftigkeit verlegen“ SCHMELLER I,613.– **2**: °*den Huaba hot er vadabblt* „verhöhnt“ Partenkchn GAP.

SCHMELLER I,613.– WBÖ IV,745.

[**da-her**]t. **1** unsicher od. schleppend gehen.– **1a** wie →*t.1c*, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der dappöt daher wia a Bsufana* Metten DEG.– **1b** schleppend gehen, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*wia der daherdáppit* Schrobenshn.– **1c** wie →*t.1d*: *dea dappld daher* O'diendf PA.– **2** wie →*t.3a*: °*was dappld denn der wieder daher* Gangkfn EG. WBÖ IV,745.

[**hin**]t.: *a bißl hidappön afs Gesicht* „aufs Gesicht hintappen, leicht ohrfeigen“ Haidmühle WOS. WBÖ IV,745.

[**über**]t. betrügen, übervorteilen, °OB, °NB vereinz.: °*laß di net überdappln!* Dingolfing. WBÖ IV,745f. J.D.

### Tappen<sup>1</sup>, Tappe

**M. 1** †: „ein Schlag, Streich, eine Ohrfeige ... *Da hast dein Dappen*“ DELLING I,114.

**2**: „Körperfehler, Verletzung ... *Sich n Dapmm huln*“ SINGER Arzbg.Wb. 49.– Phras.: *Zaran Dapmm kinnt ma äijara wöi zara Paar Braout-wirscht* ebd.

**3** Körperteil.– **3a**: °*tua deine Táppn weg!* „Finger“ Autenzell SOB.– **3b** abwertend Hand: °*dea wead da so Dâpn ham!* Dachau.– **3c** Tierpfote: °*Dâpn* ebd.; *tapa* nach MOSER Staudengeb. 63.

**4** Abdruck von Fuß od. Tierpfote: °*Dâbm* Bitenbrunn ND; *dâpm* Pl. „Sp[ur] im Schnee“ Herrsching STA nach SBS XI,484.

**5** Hausschuh, Pantoffel, (alter) Schuh, °OP mehrf., NB, °OF, MF vereinz.: °*laff niat allawal strumpfas* (in Strümpfen) *umanana, zöich die Dabbn â!* Weiden; *der Schouhputzraum. Daou sen aa die Tappm dringstandn* SCHEMM Inter-nist 11.

**6** auch F, best. Korb, °OB vereinz.: °*die Tappm* „Spankorb“ Fürstenfeldbruck.

Etym.: Abl. von →*Tapp*, vgl. WBÖ IV,740.– Bed.3c auch zu mhd. *tápe* (→*Tape*) möglich; Frühnhd.Wb. V,169.

WBÖ IV,739f., 746.

Komp.: [**Bären**]t. Keulenbärlapp (*Lycopodium clavatum*), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bärntâppn* Mallersdf.

[**Didel**]t., [**Dudel**]-, [**Dill**]- **1** dummer, ungeschickter Mensch, °OB, SCH vereinz.: *Düldâpm* „ungeschickte Mädchen“ Derching FDB.– **2** auch F, wie →*T.6*, °OB, °SCH vereinz.: *Duidapppn* „ziemlich flacher Korb“ Schrobenshn; *Duidappen* „flache aus Weidenruten oder Stroh geflochtene große Schüssel“ [veralt.] CHRISTL Aichacher Wb. 98.

WBÖ IV,740.

[**Filz**]t. Filzpantoffel, OB, NB, OP vereinz.: *da Filzdapppm* Hessenrth KEM.

[**Flecken**]t., [**Fleck(e)lein**]- Hausschuh, Pantoffel aus Stoffstreifen, °OP vereinz.: °*Fleckerl-dâppm* Gunzendf ESB.

[**Katz(en)**]t. **1** Katzenpfote: °a *Katzdâpm*, a *Hundsâpm* Dachau.– **2** Pfln.– **2a** Wundklee (Anthyllis Vulneraria), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Katzndapm* Kelhm.– **2b** wohl Gänseric (Potentilla anserina): °*Katzntappn* „gelbe Blüten, am Boden dahinwuchernd“ Anzing EBE.

[**Stroh**]t.: °*Schdroadappm* „Hausschuhe aus handgedroschenem, geflochtenem Stroh“ Kehndemenrth NEW. J.D.

## Tappen<sup>2</sup>

M., Anteil, Vorteil: *er hat sein Tappm* Naabdemnrth NEW; *Der vo'stêit si' âf sei~n Tappm* Bay.Wald SCHMELLER I,613.

Etym.: Wohl aus frz. *étape* 'militärische Verpflegung, Versorgung'; SCHMELLER ebd.

DELLING I,114; SCHMELLER I,613.

J.D.

## tappen

Vb. **1** gehen.– **1a** sich tastend vorwärtsbewegen, OB, NB, °OP vereinz.: *dappm* „unbeholfen mit Händen den Weg suchen“ Passau; *dabbn* „tolpatschiges, orientierungsloses Gehen“ FRIEDEL Grenzgedenken 48.– **1b** unsicher, unbeholfen gehen, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*dappm* Kohlgrub GAP; *dâpm* „unsicher, ungeschickt gehen“ nach KOLLMER II,82.– **1c** schwerfällig, schleppend gehen, °OB, OP vereinz.: *tappn* Gosseltshsn PAF; *dabbn* „schlurfend gehen“ KONRAD nördl.Opf. 8.– **1d** hinken: *dabbn* „von Kühen“ Friedbg.– **1e** trippeln: *tappa* Altendf ESB; *dapə* Kissing FDB nach SBS II,150.– **1f** (abwertend) gehen, laufen, °OB, °OP vereinz.: °*da schau her; tâpt dös Hundsviech durch den ganzn Hausflur* Inzell TS; „Menschen ... die breitspurig über den Bürgersteig *tappten*“ RUEDERER Satiren 41.

**2** treten, auftreten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tappn* „hörbar auftreten (von der Katze)“ Kehndemenrth NEW; *dappa|-m* „auf etw. treten“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 162.– Phras.: °*ich hōia di scha tappn* „ich weiß schon, was du willst“ Selb.

**3** nach etwas greifen, anfassen.– **3a** (unsicher) nach etwas greifen, °OB, NB, OP vereinz.: *as Kind dapt* „langt ungeschickt nach etwas“ Sulzbach; *gleich ... nach dem Weyhbrunkriegl tapt* BUCHER Charfreitagssprocession 139.– Übertr.: °„beim Skat sagt der, der sich entschließt, ein Spiel anzusagen: *i tapp*“ Mchn.– **3b** berühren, betasten, plump anfassen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tua die Bratzn weg, muaßt*

*oiwei wos z dappn hom?* Reichersbeuern TÖL; *dappen* „berühren“ GÖTTLER Dachauerisch 21.– †Übertr. sich plump, ungeschickt benehmen: *Hàst scho~ widə' 'tappt!?* SCHMELLER I, 612.

**4** (eine Henne) begatten: °*dâpm* Weillm; *tapə* Peiting SOG SBS XI,402.

**5**: °„eine Wunde *tappt*, pocht vor Schmerz“ Frauenau REG.

PRASCH 25; SCHMELLER I,612.– WBÖ IV,746-748.

Komp.: [**an**]t. wie →t.3b, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*muaßt jetz du des ganze Obst otappn!* O'stimm IN; *dös Adappn mitn Fingan hanö dick* Hengersbg DEG; *odappn* „Frauen erotisch berühren“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 11.– Auch: °*antappn* „beim Tarock die drei zusätzlich ausgelegten Karten anschauen“ Bayrischzell MB.

DELLING I,25.– WBÖ IV,749.

[**aus**]t. über den Strang treten (von Zugtieren), °OB vereinz.: °„das Zugtier *hot austappat*“ Burggen SOG.

[**der**]t., [**er**]- **1** zu fassen, greifen bekommen, OB, NB vereinz.: *eps dardapm* Mittich GRI; *an Peter hat oaner beim Mantel dertappt* vor 1807 SCHMIDKUNZ Bauernballaden 20; *der dâp ... ân gueten zuckheten Pengl* [Holzprügel mit Zaken] Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 39,48.– Übertr.: *laf, damitsd an Seng dadappst* „noch vor dem Segen in der Kirche eintrifft“ Traunstein.– **2** erwischen.– **2a** ertappen, OB, °NB, OP vereinz.: *aaf frischn Fouß datâpm* Kohlbg NEW; *dadabtt* „bei verbotenen Tun“ ILMBERGER Fibel 39; *sy heten Jne ... allain das Ainmall erdapt* 1595 Stadtarch. Rosenheim PRO 139, 27.– **2b** fergreifen, fangen: *wan sie Rauber Ihne meinen Sohn ... erdapt* Wutzmühle CHA 1714 Oberpfalz 94 (2006) 228.– **3** befehlen: *kürzli ... da hats halt da Bauchweh dadappt* Ruhpolding TS KIEM obb.Volksl. 395.– **4** wie →t.3b, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*dadabb dös net su!* Dollnstein EIH.

WBÖ IV,749f.

[**didel**]t.: °*dilldappn* „einen Dummen zu irgendeinem Unsinn verleiten“ Perchting STA.

[**ein**]t. **1** hineingehen: *ai"dapm* Mittich GRI; *eidabbn* KONRAD nördl.Opf. 8.– **2** (in Wasser, Schmutz) hineintreten: *in Dreck aitapm* Aicha PA; *ei) 'n'tâpp'm* BRAUN Gr.Wb. 643.– **3** herein-

fallen, getäuscht, betrogen werden, NB, °OP vereinz.: °*ejdappn* Rottendf NAB; *eidabbn* KONRAD ebd.  
WBÖ IV,750.

Mehrfachkomp.: [hin-ein]t. **1** wie →[ein]t.2, °OB, °OP vereinz.: °*muafst jetzt da mittn neitappn!* Wettstetten IN; *nei:dab:bm* CHRISTL Aichacher Wb. 251.– Übertr. „in ein Fettnäpfchen treten“ ebd.– **2** wie →[ein]t.3, OB vereinz.: *neitappn* „durch Unachtsamkeit in etwas hineinkommen“ Mchn; „Anna *tappte* mit einem Schenkellner *hinein*“ AMERY Dortmunds 15.  
WBÖ IV,750.

[einhin]t. **1** wie→[ein]t.2, °NB, OP vereinz.: °*einetappt* „in Dreck hineingetreten“ Passau.– **2** wie →[ein]t.3, OB, °NB, OP vereinz.: *er dapt eine* „fällt einem Schwindler zum Opfer“ Sulzbach; *das nöt i einödapp* SCHLICHT Dorftheater 53.– **3** hineingeraten: *Wo bin i denn bloß einetappt?* EHBAUER Faust 152.– Phras.: *der is guat einitappt* „hat eine gute Partie gemacht“ Rimsting RO.– **4**: *einedapm* „mit den Händen in etwas greifen, etwa im Finstern in einen Milchtopf“ Sulzbach.  
WBÖ IV,752.

[ver]t. **1** refl., einen Fehler machen, OB, NB, °OP vereinz.: °*öz hobi mi vertappt* „beim Kartenspiel einen Fehlgriff gemacht“ Fronau ROD.– **2** †: *Du vertapptst abə' dó' àlls* „verunschickst alles, lässest die beste Gelegenheit vorübergehn“ M'nwd GAP SCHMELLER I,612.  
SCHMELLER I,612.– WBÖ IV,751.

[hin]t. **1** hingreifen, hinfassen, °OB, °NB vereinz.: °*tapp net überall hi!* Simbach EG.– **2** einen Schlag versetzen: *der hat hindabbt* Eurasburg FDB.  
WBÖ IV,751f.

[nacht]t. einen Klaps vor dem Schlafengehen geben, °NB vereinz.: °*nächtdäppn* „von Kindern“ Aigenstadl WOS.

[da-neben]t. wie →[ver]t.1, °OB, °NB vereinz.: °*da hanö hoid wiedara möi danömdabbd* Grafenau; *Üwaroi, wo oana danemdapp'n hot kenna, hot a danemdappt* BAUER gut bayer. 168.  
WBÖ IV,753.

[über]t. wie →[aus]t.: °*überdappn* aus dem Strang tappen Pöcking STA.

[umher]t., [ümher]- **1** (planlos) herumgehen: °*muaf a denn allaweil ummadappa und d'Leit störn* Ambg; *ümadappm* SINGER Arzbg.Wb. 49.– **2** †herumtasten: *ä Piebl, das gfiel mir ... wies ummä Dapt än hölzln* [an Tasten der Orgel] Stubenbg PAN 1796 PH. LENGLACHNER, Gesänger B. II, München 2014, 135.  
WBÖ IV,751.

[zu]t. **1**: *zuadappm* „dahintrotten“ Mchn.– **2**: *zuadappm* „zulangen, nach etwas greifen“ ebd.– Übertr.: *der muaf natürli überall zuadappm* „sich ungeschickt an einer Handlung beteiligen“ ebd.  
WBÖ IV,753. J.D.

### Tapper(er), -b-, -pf-

**M. 1** tappende Bewegung, Griff: °*Tapper* „Greifen nach etwas“ Steinhögl BGD; *und hat um dritthalm Batzn Oar aufn Dappa in da Hand Wegscheid TÖL KIEM* obb.Volksl. 138.– Übertr.: Fehlgriff, Fehler, v.a. im Kartenspiel, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Mensch, howi dou an Tapper gmacht* Speinshart ESB;– Phras.: °*falscher Tapper* „Auspielen einer ungünstigen Karte“ Malching GRI.– Glücksfall, Treffer beim Kartenspiel, in Phras.: °*guter Tapper* „Auspielen einer passenden Karte“ ebd.– °*Tapper* „verbotenes Zeichen, z.B. beim Watten“ ebd.

**2** oft Dim., (leichte) Ohrfeige, (leichter) Schlag mit der Hand, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*i geb da glei a Tapperl* Jachenau TÖL; °*a Dawerl Zell* REG; *Um was wett'n mir, Sixl, daß i' dir net a Tapperl gib* MEIER Werke I,430 (Natternkrone).– Auch kosende Berührung des Gesichts, OB, NB vereinz.: *Dabba* Partenkehn GAP

**3** Schritt, Tritt: *a Tappa* O'audf RO; *mit a paar Tapperer is er wieder aus der Haustür naus* DITTRICH Kinder 127.

**4** Körperteil.– **4a** (abwertend) Finger, OB, NB, OP, °MF, SCH vereinz.: °*geh weg mit deini Dapper!* „schmutzigen Fingern“ Meckenhsn HIP; *Dapper* GÖTTLER Dachauerisch 21.– **4b** (abwertend) Hand u./od. Fuß, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *dritta dea mit sane Dapara af Beratzhsn* PAR; *du muasch die Dabbar eed ivarol hom* „nicht überall hineinlangen“ Derching FDB; „die Füße ... *Tapa*“ NIEDERMAIR Glonn 272.– **4c** Hundepfote, °OB, °NB vereinz.: °*Dabba* Neufraunhfn VIB.

**5** Abdruck von Hand, Finger, Fuß od. Tierpfote, °Gesamtgeb. vielf.: °*im Schnee san lauta*

*frische Dappa* Wettstetten IN; *üitz hob i an Tapper einemacht* „einen Fettfleck mit dem Finger“ Kchndemernth NEW; *Solang da Bod'n feicht is, siegt'gst an jeden Dappa!* Hartpenning MB Dorfschreiberb. 65.

**6** Hausschuh, Pantoffel, (schlechter od. übergroßer) Schuh, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*geh tua ma schnell meine Tapper her* „Pantoffel“ Ziegelbg RO; °*der tragt mit seine Tapper an Haufa Dreck ins Haus* Rgbg; *Tapã* „der Hausschuh“ FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 220.

**7:** °*Dapper* „Topflappen“ Riederling RO.

**8** best. Korb, °OB vereinz.: °*da Dappa* „eiserne, geflochtene Korb“ Dachau.– Auch: °*der Tapper* „Fanggerät zum Fischen, einem übergestülpten Korb ähnlich“ Kay LF.

**9** Talon, Kartenstock, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*tua an Tappa auss!* N'bergkehn MÜ; *t'apər* Pollenfd EIH WEBER Eichstätt 63.

**10:** *Tapperl* „Zielphase beim *Wascheln*, einem Spiel mit Steinen, von Mädchen gespielt [wohl Himmel u. Hölle]“ Hiltersrd ROD.

**11** von männlichen Personen.– **11a** jmd, der unsicher od. schwerfällig geht: *ea is a Dabba* Rechtmehring WS; *Dãppa* „einer der schlecht auf den Füßen ist“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 9.– **11b** ungeschickter od. langsamer Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*Tapper* „einer, der beim Kartenspielen nicht vorausschauend ist“ Falkenbg TIR; *Dãwara* „langsamer Mensch“ RASP Bgdn.Mda. 42.– **11c** Mensch mit übergroßen Füßen: *Dapper* Hohenpolding ED.– **11d** Mann, der Frauen unsittlich anfaßt, °OB, NB, °OP vereinz.: °*dua deine Brazzl weg, oida Dabber!* Weildf LF; *Tappara* RINGSEIS 275.

Ltg. Formen: *dãpa(ra)*, vereinz. -ãw- (BGD), *dapr* (LL, WM), *dãbra* (WUG), vgl. PFEIFER Et.Wb. 1413 (tappen).– Dim. *dãpal*, vereinz. *dapal(a)* (AIC, RO, TS), *dãwal* (REG), *dẽpal(a)* (LL, SOG; HIP), *dãpfal* (WM; GRI, VOF).

SCHMELLER I,612f.– WBÖ IV,754f.

Komp.: [**Bären**]t. **1** übergroßer Fuß: °*Bärndãpa* Tandern AIC.– **2:** °*Bärndãpa* „übergroße Holzschuhe, Schuhe“ ebd.– **3** wie → T.11c: *Bärndapper* Gelting EBE.– **4** Pfln.– **4a** Keulenbärlapp (*Lycopodium clavatum*), °OB vereinz.: °*Bärntapa* Rottach-Egern MB.– **4b** Bärenklau (*Heraclium sphondylium*): °*Bärntapa* Zustorf ED.

[**Filz**]t. Filzpantoffel, °OB, NB vereinz.: *Faötz-tapper* Bischofsmas REG; *Und im Haus Filz-tapperln tragen* CHRIST Werke 453 (Mathias Bichler).

[**Finger**]t. Fingerabdruck, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Fingadappa in da Fensterscheibn* Hohenpeißenbg SOG.

[**Fleckelein**]t. Hausschuh, Pantoffel aus Stoffstreifen, °NB, °OP vereinz.: °*Fleckerldãppa* Kelhm.

[**Fuchs**]t. Fuchsspur, °OP vereinz.: °*schau her, dou sieht ma Fuxtapper* Kchndemernth NEW.

[**Fuß**]t. Fußabdruck, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Fuaßdapper* Garmisch.

[**Haus**]t. Hausschuh, OB, NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: °*Haustappa* „früher aus Stroh, später aus Stoff, Filz“ Dietfurt RID.

[**Hennen**]t.: *Hennã:dãbbã* „Schritt, den eine Henne macht“ CHRISTL Aichacher Wb. 151.– Auch „Maß beim Kinderspiel ... es mußte Fuß vor Fuß gesetzt werden“ ebd.

[**Hunds**]t. **1:** °*Hundsappa* „Hundepfote“ Fischbachau MB.– **2** Abdruck der Hundepfote, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*in da Flez is alls voi Hundstappa* Schauffing DEG; °*i den Sand sieht ma d Hundsabba nu* Kchnthumbach ESB.– **3** Schwimmart eines Hundes: °*da Dackl macht an Hundsappara* Grafrath FFB; *wia a junger Hund, der im Wasser an Hundstapperer macht* VALENTIN Werke I, 53.– **4** Schwimmart wie die eines Hundes, °OB, °SCH vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*i komm mitm Hundsappa zrecht* Kreuth MB; °*mid de Hend und Fãiß schleng, des is da Hundsappa* Winklarn OVI; *Allwei no an Hundsapperer ... ?* MM 2./3.12. 2000, J2.– Auch Kraulen, °OB vereinz.: °*der Kraulstil heißt bei uns Hundsappa*“ Frasd f. RO.– **5:** °*Hundstapperl* „Herrengamasche“ Barbing R.

[**Katzen**]t. **1** Katzenpfote, OB vereinz.: *Khazadabbar* Wessobrunn WM.– **2** Abdruck der Katzenpfote, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Katzadabba* Regelsbach SC.– **3** Wundklee (*Anthyllis vulneraria*), °OB, °NB vereinz.: °*Katzntaperl* Malching GRI; „im Kindermund ... *Katzatappa* ... Wundklee“ Schwabsoien SOG Dt.Gaue 42 (1950) 90.

[**Krebs**]t.: °*Krebsdapperl* Gerät zum Krebsfangen N'nkchn EG.

[*Liebes*]tapper

[**Liebes**]t.: °a *Liabstapperl* „zärtlicher Schlag“ Malching GRI.

[**Links**]t.: °*Linkstapper* Linkshänder Weilmh.

[**Moos**]t. **1** wie →[*Bären*]t.1, °OB, °SCH vereinz.: °*Moosdappa* Rinnenthal FDB.– **2** wie →*T.11c*, OB, °SCH vereinz.: *Moostappara* Egenhfn FFB.– **3** Bewohner einer Moorgegend, in Ortsneckereien: „die Rotter [LL] sind die *Moostapper*“ Reichling SOG.– „In Surberg [TS] sind die *Surberger Moostapper* daheim“ HAGERHEYN Dorf 306.– „die Leizachtaler spotten über die Feilnbacher [AIB] als *Moostapper*“ STEPLINGER Altbayern 145.

[**Nach**]t.: *Nachdabba* langweiliger Mensch Ingolstadt.

[**Nacht**]t. meist Dim., Klaps vor dem Schlafengehen, °NB vereinz.: „a *Nachttaperl* geben sich die Kinder, wenn sie abends auseinandergehen“ Breitenbg WEG.

[**Narren**]t. **1**: a *Närndapal göm* „einen kleinen Schlag“ Mittich GRI.– **2**: °a *Narrntapperl* „Schlag, der leicht gemeint, aber stärker geraten ist“ Straubing.

[**Stirn**]t. wohl Schnippen an die Stirn: *Stirndapferl* Penzbg WM. J.D.

### Tapperdidel

M.: *dapadil* „jemand der sich dumm anstellt“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 198.

Etym.: Umbildung von →[*Didel*]tapp ‘dass.’. J.D.

### Tapperling

M. **1** (abwertend) Hand od. Fuß, NB vereinz.: *der hata Tappalöng ugfurmtö* „deformierte Hände“ Tann PAN.

**2**: *Tapperling* Hausschuh Kienbg TS.

**3**: *Dapperling* dummer Mensch Margarethenrd FS.

WBÖ IV,756. J.D.

### täpperln

Vb. **1** †: *táppə-ln* „von wiederholten kleinen Bewegungen der Hände und Füße“ SCHMELLER I,613.

**2** † wohl Steine hochwerfen u. wieder auffangen, Spiel: *dáppəln* Dinzing CHA BM I,75.– Sachl. s. *täppeln*, Bed.2c.

**3**: *dapaln* „leicht klopfen, einen leichten Schlag versetzen“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II, 322.

**4** auf best. Art gehen.– **4a**: *dapaln* „leichtfüßig gehen, laufen“ Unterer Bay.Wald nach ebd.– **4b** unsicher, unbeholfen gehen, °NB, °OP vereinz.: °*dapperln* Bayerbach GRI.– **4c** trippeln, °NB, °OP vereinz.: *dabberln* Dietldf BUL.

SCHMELLER I,613.

Komp.: [**klein**]t. Part.Prät.: a *Kloadapperlter* Mensch mit zu kleinen Händen Dietersburg PAN.

†[**umher**]t. herumtäscheln: *dèr táppə-ll nicks als à~ dé Weibətn ummə* SCHMELLER I,613.

SCHMELLER I,613.

J.D.

### tappern, -b-

Vb. **1**: °*dappan* „ungeschickt gehen“ Tandern AIC.

**2**: °*dabern* „herumtasten“ Ramsau BGD.

WBÖ IV,756f.

Komp.: [**um-ein-ander**]t.: *dö Kloa datap schä recht sche umananda* die Gliedmaßen bewegen Mittich GRI.

[**der**]t.: *dadáwan* „zerknüllen, übel zurichten“ HELM Mda.Bgdn.Ld 47. J.D.

### Tapp(e)s

M. **1** von Menschen.– **1a** dummer, ungeschickter Mensch, OB, NB vereinz.: *Daps* Grafenau; *Tapps* SCHMELLER I,612.– **1b**: a *goutwilliga Dabbas* einer, der sich alles gefallen läßt Hessenrth KEM.

**2** †: „Rausch ... *er hat schon sein Daps*“ DELLING I,115.

DELLING I,115; SCHMELLER I,612f.– WBÖ IV,758. J.D.

### Tappian

M., dummer Mensch, OB, NB vereinz.: *bist a rechta Dabböan* Simbach PAN. J.D.

### täppicht, -ig, -a-

Adj. **1** dumm, töricht, geistesgestört.– **1a** dumm, ungeschickt, °Gesamtgeb. vielf.: *dea is da Dabbigischd* Taubenbg MB; °*i hab dappate Finger* Langquaid ROL; °*wenn ma old wiad, wiad ma dappad* Kehnthumbach ESB; *Dann is halt*

der grad so dappet wie du VALENTIN Werke III,147; *Tappicht, tappet* „der unbesonnen zugreift“ NICOLAI Reise VI,103.– Phras.: *dappi wirst als wia-r-a Kind* STEPLINGER Horaz 35;– *dappiger als wie a Postler* Mehn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.46,5;– *dappat wia-r-a junga Hund* Ingolstadt, ähnlich PA.– Spruch beim Dreschen mit der Drischel: *weilst halt so dappert bist!* „wenn sechs dreschen“ Pfrombach FS.– **1b** töricht, albern: *ausgrednet dea, mit seina dappign Fragerei* BILLER Garching Gsch. 26.– **1c**: *tappert* „übertrieben gutmütig“ Kareth R.– **1d** überempfindlich: *dappi* Grafing EBE.– **1e** eingebildet, überspannt, OB vereinz.: *soind dappi* Egenhfn FFB.– **1f** geistesgestört, verrückt, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *der is dappi, den hot's* Walkertshfn DAH; °mit der *Rechnung werd i no ganz dappi* Malching GRI; *I glaab ... bei eich ... in da Firma hams ... de Dappign alle zammgfangt!* BINDER Saggradi 37.– Übertr. über das erträgliche Maß hinaus, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dabbe oawatn deafaz de* Garching AÖ; *dou kennst i mi dabberd essn* MAAS Nürnberg.Wb. 95.

**2** unverschämt, grob, OB, NB vereinz.: *dappö* rabiast Dfbach PA; *Er hods ... dabbi ... ogedt* O'arnbach SOB Böck Neuburg-Schrobenhsn 133.

**3** furchtsam: *dappiger* Has Mehn.

**4** von best. körperlichen Zustand.– **4a** benommen, betäubt, schwindlig, °OB, NB, OP vereinz.: *ganz dappe bin i woarn* Gartelsrd AIC; *dapi šlong* „betäuben, besonders ein Schwein vor dem Abstechen mit Schlägen auf das Hirn“ nach LECHNER Rehling 171.– Phras.: *t. schlagen / hauen* heimlich auf die Seite schaffen, stehlen, °OB mehrf., °NB, °MF vereinz.: °*i moan oiweil, du host dös dappi ghaut* Mammendf FFB.– °*Des hab i eahm dappi gschlang* „unterschlagen“ Taching LF.– *Über d'Ohrn ghaut, dappe ghaut* „betrogen“ U'schleißhm M.– **4b** an Drehkrankheit leidend, nw.OB, SCH (FDB) mehrf.: *die Pfinzda-käiblan* [am Donnerstag geborene Kälber] *wern meist dappi* Paar FDB; „*dappi* ist ein Rind, das mit dem Gehirnblasenwurm behaftet ist“ STA 1861 OA 121 (1997) 151.

**5** verblüfft, verlegen.– **5a** verblüfft, erstaunt, NB vereinz.: *der schaut ganz dappat* Außernzell DEG.– **5b**: *dappig* verlegen Perlesrt WOS.

**6** verzwickelt, unangenehm, unerfreulich, °OB vielf., °NB, °OP vereinz.: °*dös is scho so dappe ganga* Senkenschlag DAH; *dös is jetz a ganz a dappate* *Gschicht* Pfarrkchn.

DELLING I,114f.; SCHMELLER I,612; WESTENRIEDER Gloss. 578.– WBÖ IV,742, 757.

Komp.: [an]t. **1** wie →t.1a, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*der is a wenig odappi* Aidenbach VOF.– **2** wie →t.1e: °*a so a adappigs Drumm* „eingebildete Frau“ Garching AÖ.– **3** †alles anfassend, nach allem greifend: *er is gar andappi* DELLING I,26.

DELLING I,26; SCHMELLER I,612.– WBÖ IV,757.

[traum]t.: *tramdapert* langsam Haarbach GRI.

[heirats]t.: *heiradsdape* „aufs Heiraten versessen“ Erding.

[hirm]t. **1** wie →t.1a, °OB mehrf., NB, OP vereinz.: *a hiandappats Mannsbüid* Ingolstadt; *hiandäpe* „dumm, blöd“ FEDERHOLZNER Wb. ndb.Mda. 115.– **2** wie →t.1f, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *hiandabbö* „idiotenhaft“ Schwaibach PAN; *Vielleicht is dös von dem Schuß kemma, daß i a weng hirndappet war* THOMA Werke VII,323 (Jägerloisl).– **3** †wie →t.4b: *hirntäppig* „vom Schafe: mit der Drehkrankheit behaftet“ SCHMELLER I,1163.

SCHMELLER I,1163.– WBÖ IV,742, 757.

[leber]t.: °*der is lewadappi* „hat eine geschwollene Leber“ Wettstetten IN.– Auch °, „er trinkt gern“ ebd.

[rappel]t., [rapfer]- **1** wie →t.1f, °NB vereinz.: °*dös Weiwaleit is rapfadapö* „sie spinnt“ Ruhsdorf GRI.– **2** jähzornig, streitsüchtig, °OB, °NB vereinz.: °*rapödapö* Attenhsn LA.– **3** wie →t.4a: °*i bi heid ganz rabbe-dabbe* „durcheinander“ Simbach PAN.

[roß]t. in Pferde vernarrt, °OB vereinz.: °*roßdappi* Schönbichl FS.

[schlaf]t. schlaftrunken, °OB vereinz.: °*schlafdappi* Weilh. m.

[schlau]t. schlau, durchtrieben: *er is schlauchdappi* U'schleißhm M; *Schlauchdappe* ILMBERGER Fibel 40.

[stock]t. sehr dumm, ungeschickt, OB vereinz.: *stockdabbi* Germering FFB.

†[zu]t. **1** wie →[an]t.3: *zuätäppi'* „der, die, das sich gerne an jede Person, an jede Sache macht“ SCHMELLER I,612.– **2** schmeichlerisch: *zuätäppi'* ebd.

SCHMELLER I,612.

[**zungen**]t.: *zungadabat* „stotternd“ Beilngries.  
J.D.

### täppisch

Adj. **1** dumm, töricht, geistesgestört.– **1a** dumm, ungeschickt, °OB, NB, °OP vereinz.: *dapösch* Simbach PAN; *däbbisch* Dinzing CHA BM I,77; *Täppisch* „einfältig“ PRASCH 25.– **1b** töricht, albern: *der redt dappisch daher* Heilbrunn TÖL; *sein täppisches Lachen* RUEDERER Wallfahrergesch. 55.– **1c** geistesgestört, verrückt, NB, OP vereinz.: *du bist ja dapisch* Emhf BUL; *demisch, deppisch* AVENTIN I,394,15 (Gramm.); *ihrer Däppischen weis halber* StA Mehn Hofmark Amerang Pr.18 (16.11.1753).

**2** in heutiger Mda. nur in Phras.: *täppisch* „taumelig, schwindlich“ SCHMELLER I,612.– Phras.: *täppisch schlogn* stehlen Wiesau TIR.

**3**: *des gäiht owa dappisch* „verzwickt“ Enzenrieth NEW.

PRASCH 25; SCHMELLER I,612.– WBÖ IV,757.

Komp.: [**an**]t. wie →t.1a: *atäppisch* Ramsau BGD.

[**hirn**]t. wie →t.1c: *hirndäppisch* „verrückt“ Ambg.

[**rappel**]t., [-pf]-, [**rapp**]- **1** wie →t.1c, °NB, °OP vereinz.: *der macht mi no ganz rabadäpisch* „verrückt“ Kellm.– **2** jähzornig, streitsüchtig, °OB, °NB, °OP vereinz.: *rapidäpisch* Neukehn SUL.– **3**: *rapfedäpisch* „störrisch, widerspenstig“ Dachau.

WBÖ IV,757.

[**roß**]t.: *roßdäpisch* in Pferde vernarrt Sulzbach-Rosenbg.

[**zu**]t. **1** plump anfassend, betastend, zudringlich: *A sechana zuadäppischa Kerl kriagt nia an Schotz!* MM 29./30.8.1998, J2; *zuetäppisch* „der, die, das sich gerne an jede Person, an jede Sache macht“ SCHMELLER I,612.– **2** †schmeichlerisch: *zuetäppisch* ebd.; *Zutäppisch* PRASCH 26.– **3**: *zuadäppisch* „wer übertrieben anhänglich ist“ AMAN Schimpfbw. 147.

PRASCH 26; SCHMELLER I,612.– WBÖ IV,757. J.D.

### Täppler

M. **1**: *dös is so a Täppler* „der kurze ungeschickte Schritte macht“ Endlhn WOR.

**2** †(best.) Stein im Spiel →*täppeln*, Bed.2c: „wirft einen andern Stein, welchen man *Täppler* nennt, in die Höhe“ WESTENRIEDER Gloss. 558.

SCHMELLER I,613.

Komp.: [**Hunds**]t. **1** Schwimmart wie die eines Hundes, °NB, °OP vereinz.: *Hundsäbbla* Simbach PAN.– **2**: *Hundsäbblen* „schlechter Schwimmer“ Rgbg.

[**Wasser**]t.: *Wasserdäppler* Möwe Kareth R. J.D.

### täpplicht

Adj.: *täpplicht* „dumm, unbeholfen“ Polling WM.

WBÖ IV,757f. J.D.

### Täppling

M., (ein wenig) dummer, ungeschickter Mensch, °OB, °OP vereinz.: *des werd scho so a Däbblen* Siglfing ED; „Einen *Däpplingen* geringfügigen Ausmaßes nennt man: *Däppling*“ BAUER gut bayer. 83. J.D.

### Täpp-nachher

M.: *Täpnacha* langweiliger Mensch Stadtmhf R.

Etym.: Satzwort zu *nachhertappen*. J.D.

### Täpp-nachhin

M. **1** jmd, der nicht gut zu Fuß ist: *i bin halt a oita Täpnachi* Haag WS; *Täpnachi(n)* „jmd, der immer hintennach tappt, nicht mitkommt“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 344.– Auch jmd, der (immer) zu spät kommt, OB, NB vereinz.: *dös is a so a Täpnachö* O'audf RO; *Täpnachi* LUSTICUS Mehn.Fremdw. 30;– *heilöga Däpnächö!* „scherzhafter Ausruf, wenn jemand sich verspätet“ Reisbach DGF.

**2** langsamer, unbeholfener, geistig schwerfälliger Mensch, auch *heiliger T.*, OB, NB vereinz.: *der alte Täpnächi* „der infolge von Unbehilflichkeit langsam ist“ Wasserburg; *Täpnache* „Begriffsstutziger“ SCHNEIDER Bair.gschimpft 56.– *O heiliger Täpnachhi ...!* „Ausruf, wenn jemand begriffsstutzig ist“ MM 6./7.5.2000, J2. **3** Langweiler, auch *Pater T.*, OB vereinz.: *Däpnachi* Steinebach STA; *P[ater] Täpnachhi(n)* „langweiliger Mensch“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 266.

Etym.: Satzwort zu *nachhintappen*.

WBÖ IV,753. J.D.

**Tapps**, dummer Mensch, → *Tapp(e)s*.

### Tapsch

M.: °*Tapsch* sich kindisch benehmender Erwachsener Wollomoos AIC. J.D.

### tapsen

Vb. **1** gehen.– **1a** sich tastend vorwärtsbewegen, °OP vereinz.: °*höiastas tapsn n Gang hinte*? Tirschenrth.– **1b** hörbar gehen: °*er tapst durch die Stube* Peiting SOG.– **1c**: °*tapsn* „tolpatschig gehen“ Pielenhfn R.– **1d** schwerfällig, schlep-pend gehen, OB, °OF, °MF vereinz.: °*tapsn* Abenbg SC.

**2** (in etwas) treten, °OB, °OP vereinz.: „in eine Pfütze *tapsn*“ Steinhögl BGD; *tapsn* „ungeschickt in etwas ... treten“ GEBHARDT Nürnberg 185.

**3** (plump) anfassen, berühren, OB, °NB, °OP vereinz.: *tapsn* „anrühren, alles anfassen“ Mehn; *tapsn* „plump zugreifen“ GEBHARDT ebd.

**4** stehlen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wos tapst denn do scho wieda* Mittich GRI; *tapsen* Sappendf EIH WEBER Eichstätt 63.

Komp.: [**umher**]t. **1**: °*umatapsn* „langsam gehen, schleichen“ Traidendf BUL.– **2**: °*im Finstern umatapsn* „unsicher um sich greifen“ Weiden. J.D.

### Tapser

M. **1**: „Schritt ... *Dabb:sâ*“ CHRISTL Aichacher Wb. 154.

**2**: *Tapser* „Finger“ Mehn.

**3**: *Tapser* „Pantoffeln“ ebd. J.D.

### dar-

**I** Präf., lokal, hin, bei Vb. der Bewegung: *-pflastern*, *-tun*, *-geben*, *-gehen*, *-reichen*, wobei die lokale Bed. in den Hintergrund treten kann: *-legen*, *-stellen*.

**II** Bestimmungsw. von Komp. bei Adv. u. Pröp., in heutiger Mda. nur vor vok. Anl., → *da*<sup>1</sup>.

Etym.: Ahd. *dara*, mhd. *dar(e)*, germ. Bildung zur Wz. von → *da*<sup>1</sup>; Etym.Wb.Ahd. II,535f.

SCHMELLER I,530.– WBÖ IV,758–760. A.R.R.

### darben

Vb. **1** darben: *darm* Passau; *darbm* SCHMELLER I,534.

**2** †entbehren, ermangeln: *Aber der spårwår darbt der sánftichait* KONRADVM BdN 192,7.

**3** †refl., sich enthalten: *daz si sich darbeta der kirchen vierzech tage* Spec.Eccl. 33.

Etym.: Ahd. *darbên*, mhd. *darben*, germ. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 181.

SCHMELLER I,534.– WBÖ IV,761f. J.D.

**daren** → *donnern*.

### Tarif

M.: °*kloana Tarif* „geringer Einsatz im Kartenspiel“ Heilbrunn TÖL.

Etym.: Aus frz. *tarif*; KLUGE-SEEBOLD 907.

WBÖ IV,767. J.D.

### Tärkel, Te-

M., Pampf, breiige Masse, °OB, °OP vereinz.: °*iatz muae ma no aso an Dargl oorian zon Gurggdunga* „einen Brei aus Mist und Wasser“ G'holzhsn RO; *was hast du da wieder für ein Darkel gemacht* DELLING I,115.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ IV,1759.

DELLING I,115; SCHMELLER I,539; WESTENRIEDER Gloss. 578.– WBÖ IV,1759.

Abl.: *tärkeln*. J.D.

**tarkeln** → *torkeln*.

### †tärkeln

Vb.: „schmieren, mengen ... *Wàs dárkelst schaa~ widar?*“ M'nwd GAP SCHMELLER I,540.

SCHMELLER I,539f. J.D.

### Darm

M. **1** Darm, Gedärm, Gesamtgeb. vielf.: *er hats im Darm* Wasserburg; „für Leberwürste die Darm des Schweins“ Prackenbach VIT; *Därmer hobn si vaschlinglt* Rothenstadt NEW; *vom Wasser kröigt ma' bloue Daarma* Oberpfalz 80 (1992) 145; *intestinis ... indarmum* 8./9.Jh. StSG. I,154,32; *Dez chrebs dærmlein streket sich ... vntz [bis] an daz end seins swantzes* KONRADVM BdN 276,1f.; *in stechen, daß im die därm heraus sollen geen* Hankfn SR 1550 HELM Obrigkeit 171.– Phras.: *dö dickn Da(r)m* Dickdärme Mengkfn DGF– *Dünner D.* Dünndarm, NB vereinz.: *dö dina Da(r)m* Mittich GRI.– *Kleiner D.* Blinddarm, °OB vereinz.: *kloana Darm* Edelhshn SOB;– °*toter Darm* Söldenau VOF.– °*Wöi a Doam* „lang und dünn“ Brennbg

R.– *dei siaht weī a asgschdrafdā Doarm* „sie ist sehr mager“ KONRAD nördl. Opf. 63, ähnlich KAPS Welt d. Bauern 61;– *dea schat hea wia wen a grad an Doam het dua und dua* „ist bleich und mager“ Iggenbach DEG, ähnlich SR.– *Darm schmatzn* [reden] „einer hat Blähungen“ Haarbach GRI.– *°Mia kracht scha da Doam* „ich habe großen Hunger“ Vilshfn, ähnlich GRI;– *jmdm durren die Därme* u.ä. jmd hungert, °OB, °NB vereinz.: *do ham mir oft d' Darm dirrt* (Ef.) Brannenburg RO.– *Bloß einen D. haben* u.ä. viel essen, °NB, °OP vereinz.: *°der hat blos oan Darm* „ein Vielfraß“ Schönbrunn LA.– „Falschheit ... *Bey ihm geht's kalt und warm aus einem Darm*“ Baier. Sprw. I, 109.– *Jmdm die Därme auslassen* u.ä. einen lebensgefährlichen Stich in den Bauch versetzen (wobei die Gedärme austreten), v.a. als Drohung, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: *°dir los i sämtliche Darm aus, du Sauhund!* Finsing ED; *°beim Raffa hot da Schleiffar s Messa zogn und eahm alle Derma asloun* Pertolzhfn OVI; *daß Eahna der Hirsch die städtischen Darm net auslassen hat!* GANGHOFER Damian Zagg 85f.;– erweitert: *°den hat er de Darm auslassn, daß er sie im Schwinge dahertragn ko* Kiefering AÖ;– *Lou eahm d' Darm aus, daß er drafit!* „drohte man z. B. ... auf Fußballspielen“ JUDEMANN Opf. Wb. 20;– übertr.: jmdn übel behandeln, sich an jmdm rächen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dem laß i Darm no aus* „zahle ich es noch heim“ Sauerlach WOR;– keinerlei Skrupel kennen, NB vereinz.: *der reißat oan Darm a no aussa* Galgweis VOF.– *Oan af Darm trödn* bis aufs Blut verfolgen Piegendf ROL;– auch: *wenn eahm d' Darm aushänga tatn, na tretat eahm der a no afe* O'miethnach R, ähnlich °VIT.– *Heint hockst am Bodn und morg hänga da wieda Därme as* „bist du krank, erkältet“ Mimbach AM.– *Lieber einen leeren Darm, Als einen müden Mann!* Werdenfels nach 1858 Sauber! Hygiene früher in Oberbayern, hg. von F. LOBENHOFER-HIRSCHBOLD u. A. WEIDLICH, Großweil 1995, 27, ähnlich DEG.– *Liaba an Darm varrengt wia an Wiad wås gschenkt!* „auch das schlechteste Bier wird ausgetrunken“ Passau, ähnlich DGF.– Ausrufe: *°ja, Darm vo da Henn, hat der a groß Loch im Fuuß!* „wenn man unangenehm überrascht ist“ Uttenhfn PAF.– *Dàam vo dà Ànddn!* „Ärgerlicher Ausruf“ KAPS Welt d. Bauern 72.

**2** aus Tierdarm Bestehendes.– **2a** Wursthaut, MF viel., °NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Darm, Saitling* O'altig STA; *°i hed no an Badzn Gwuaschdad* (Wurstteig) *dā, bringsdas*

*no ei öd Darm?* Grafenau; *Er füllt die Darm mit Braat und Bluat* DINGLER Handwerksleut 48.– Phras.: *°mia get da Doam aus* „zum Weiterschreiben eines Briefs fehlen mir Platz und Stoff“ Ingolstadt.– **2b** Darmsaite, NB, OP, MF vereinz.: *Soatn, Darm* „auf Streichinstrumenten“ Rgbg.

**3** lange schmale Fläche, schmaler Raum, °OB viel., °Restgeb. mehrf.: *°grod a so a schmoicha Darm* „sehr schmales Feld“ Frasdorf RO; *Darm* „schmale Gänge, auch schmale Zimmer“ Reisbach DGF; *Simpl* [Münchner Künstlerlokal] ... *das war so ein langer, schmaler Darm* HALBINGER Jahrgang 1900 67.– Auch: *°des is a Darm* „langer mühseliger Weg“ Halfing RO, ähnlich °KEH.– *°Darm* „etwas Enges, z. B. enger Pull-over“ Arzbg WUN.

**4** von Menschen.– **4a** (lange) magere Person, in heutiger Mda. nur in Phras.: *Der Darm* SCHMELLER I, 540; *A Darm* ZAUPSER 21.– Auch in Phras. *ausgestreifter | ausgesetzelter D.* OB, NB vereinz.: *an ausgutzltar Darm* Aubing M.– **4b** neidische od. geizige Person, °NB, °OP vereinz.: *°a foudiger Darm* „Neidhammel“ Aidenbach VOF; *dōam* „neidischer, geiziger Mensch“ nach KOLLMER II, 88.– **4c**: *°Darm* „ungezogenes Kind“ Garmisch-Partenkirchen.

Etym.: Ahd., mhd. *darm* stm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 181.

Ltg. Formen: *dārm, dām* u.ä., auch *dōam* u.ä. NB, OP, OF (dazu DAH, IN, M, WM; EIH, HEB, HIP, N, WUG), *dāram* (LL), daneben mit Vok. des Pl., vgl. WBÖ IV, 770, *dārm, dām* u.ä. OB, NB, OP, SCH (dazu EIH), *dērm* (SC).– Pl. *dārm, dām* OB, NB, OP, SCH (dazu EIH, HEB, WUG), daneben *-ma* OP, OF (dazu N), *dērm, dēam* u.ä. OB, OP, MF (dazu KEH; BT, PEG; FDB), *-ma* u.ä. OP, MF (dazu FFB; REH; FDB), *diam* (NM, PAR; BT), *-ma* u.ä. (NM, SUL; FO; HEB, LAU, N, SC), *dēram* (PA), *dēram* (LL), auch *dōam* (M; KEH, WEG; ESB, SUL; EIH).– Dat. Pl. vereinz. *dēawan* (ESB).

DELLING I, 115; SCHMELLER I, 540; ZAUPSER 21.– WBÖ IV, 769–774.

Abl.: *Dārm, -darmach, dārmēn, dārmig.*

Komp.: [**Arsch**]d. **1** Mastdarm, °NB, °OP vereinz.: *°Oschdam* Neurandsbg BOG; *Arschdarm* OB BzAnthr. 8 (1889) 163; *groz arsdarma* Schäftlarn WOR 12. Jh. StSG. IV, 59, 45; *ars-tarm* Seemannshsn EG 15. Jh. Lib. ord. rer. I, 344, 25.– Phras.: *°der is so wehleidī, so knickerisch, daß eahm da Oschdam hint aussahängt* Tittmoning LF.– *Wenn eam da dea Oschdam außahängt, dann trit eam dea no drauf* der geht über Leichen Willing AIB.– **2** Dickdarm, °OP

vereinz.: °*Oaschdoam* „vom Schwein zum Einfüllen von Wurstmasse“ Rottendf NAB; *Arsch-Darm* „Enddarm“ HÖFLER Krankheitsn. 90.–**3**: *Äschdoám* „derb für ... After“ ANGRÜNER Abbach 8.–**4** wer an Pfingsten zuletzt aufsteht, °NB, °OP vereinz.: *Oarschdoarm* Weiden.–Reim: *Arschdarm, bist im Bett verdarbm* Ahrain POLLINGER Landshut 214.– Auch †: *Arschdarm* „der Letzte; namentlich ... derjenige [Hirtenjunge] ... der am Pfingstsonntag ... zuletzt auf die Weide kommt“ SCHMELLER I,148.

SCHMELLER I,148, 540.–WBÖ IV,774.

Mehrfachkomp.: [Pfungst(el)-arsch]d. wie → [Arsch]d.4, NB vereinz.: *Pfungstlarschdarm* Sossau SR.– Reime: *Pfungstäschdoarm, bist ön Böt vodoarm* Iggensbach DEG, ähnlich NB, OP vereinz.–*Pfungstárschdoarm is ön Bett vodoarm, kimt da Schinda mid Ros und Koarn holtn Pfungstárschdoarm* Herrntham R.

WBÖ IV,774.

[Bach]d. Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*): *Bo(ch)darm* „hilft im Badewasser bei Kindern gegen Winde“ Loitzendf BOG.

[Bändlein]d. Dünndarm: *Bandldoam* „für Bratwürste verwendet“ Burglengenfd.

WBÖ IV,775.

[Papier]d. Wursthaut aus Papier, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Rindsdarm, Papierdarm* Breitenrd WÜM.

[Blind]d. **1** Blinddarm, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dea is da Blinddarm durchbrocha* O'schleiBhm M; *Wenn der Blinddarm wurmt* M. EHBAUER, Doktor-B., München 1994, 100.–**2** Blinddarmentzündung, °OB, °OP vereinz.: °*dean homs gestan min Blinddoam ins Kranknhaus brächt* Windischeschenbach NEW.

WBÖ IV,775.

[Boden]d. wie → [Arsch]d.2: *Bodndoam* „für Blutwürste verwendet“ Burglengenfd.

WBÖ IV,775.

[Dick]d. dass., Gesamtgeb. vereinz.: *da Dickdäm* Mittich GRI; *glei hinter eahm der Dickdarm* M. EHBAUER ebd.

WBÖ IV,775.

[Dreck]d. Gendarm: *Dröckdarm* Weihmichl LA.–Scherzh. Bildung zu → *Gendarm*.

[Dünn]d. wie → [Bändlein]d., Gesamtgeb. vereinz.: *dr Dindarm* Derching FDB; *Wie lang kannst jetzt der Dünndarm sei* M. EHBAUER ebd. 98.

WBÖ IV,775.

[Fod]d. wie → D.4b, °NB, °OP vereinz.: °*a Foudarm* „Geiziger“ Straubing.– Zu → *Fod* ‘Neid, Geiz’.

[Vogel]d. Vogelmiere (*Stellaria media*): *Vogldarm* „weil den Kanarienvögeln gefüttert“ Schaufing DEG.

[Gans]d., [Gänse]- **1** Darm der Gans, in Phras.: °*der hat an Gänsdarm* „wird nie satt“ Eslarn VOH.– **2** unersättlicher Mensch, Vielfraß: °*Gänsdarm* Wiesau TIR.– **3** wie → [Dreck]d., °Gesamtgeb. vereinz.: *Gansdarm* Gendarm Wasserburg.

WBÖ IV,776.

[Hennen]d., [Hennlein]- **1** vereinz. nur Pl., Vogelmiere (*Stellaria media*), °OB, °NB vielf., °OP mehrf.: °*Hennada(r)m* Wiesenfdn BOG; °*des sen Hennadeam* Kchnthumbach ESB; *Hehnadaam* HELM Mda.Bgdn.Ld 102; *Hennadarm* ZAUPSER 38.– **2** Ackerehrenpreis (*Veronica agrestis*): *An Hennadarm* (Ehrenpreis) ... *Der gab an quatn Tee o* BAUER Oldinger Jahr 92.– **3** Ackergauchheil (*Anagallis arvensis*), OB, °NB vereinz.: *Hennadarm* Endlhn WOR.– Auch in Phras. *roter H.* °OP vereinz.: „der rote Hennadarm wird den Knaben gegen *Fraiss* [Schüttelkrämpfe] in die Wiege gelegt“ Cham; „*roter Hennadarm* ... [wegen] der fleischfarbenen Blüten ... die ... der Darmöffnung eines Huhnes ähneln“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 81.– **4** z.T. nur Pl., Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*), °OB, °OP vereinz.: °*d'Hennadarm* „die weiß blühende Ackerwinde“ Haselbach BUL.– **5** Erdrauch (*Fumaria officinalis*), in Phras.: *Roter Hennadarm* Roding MARZELL Pfln. II,514.– **6** Gemeine Quecke (*Agriopyrum repens*), OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: *Höldarm* Erding; *Hennerdarm* „wegen ihrer Form“ MILLER Lkr. WEG 22.– **7** Gemeines Labkraut (*Galium mollugo*): °*Hennadarm* „in Wiesen oder verunkrauteten Äckern“ St.Leonhard LF.– **8** Gundermann (*Glechoma hederacea*): *Hennadarm* Mallersdf MARZELL ebd. 710.– **9** Kleeseide (*Cuscuta Epithimum*): °*Hennadarm* O'högl BGD.– **10** Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hennadarm* „gelbe Blüte, wächst an Ödung“ Frauenbg

PAR.– **11** †: *Der Hennendarm* „miswachsener Frucht-Ansatz auf Zwetschgenbäumen oder Schlehenbüschen“ Bay.Wald SCHMELLER I,1115. DELLING I,258; SCHMELLER I,1115; ZAUPSER 38.– WBÖ IV,776.

[**Herz**]d. Hauptschlagader des Hirschs: °*Herzdarm* „man machte daraus Messerscheiden“ Erling STA; „Der *Herzdarm* ... soll (!) innerlich genommen den beschleunigten Puls regulieren“ Vriß TÖL HÖFLER Volksmed. 162.

[**Hühner**]d., [**Hühnlein**]-, †[**Hühn**]- **1** Darm des Huhns: „Der *Hühnerdarm* ‘in der guten Milch’ gekocht, wird kolikkranken Kindern auf den Leib gelegt“ HÖFLER Volksmed. 154.– **2** Pfln.– **2a** wie →[*Hennen*]d.1, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Heanadarm* „von den Vögeln verzehrt“ Geiselhöring MAL; „Verhaßte Unkräuter ... sind ... *Hühnerdarm* (Vogelmiere)“ Oberpfalz 4 (1910) 222; *hunerdarm* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,482,2; *Hüendarm* „Gänsekraut“ ZAUPSER 38.– **2b** †wie →[*Hennen*]d.3: *Heanadarm* Zwiebelturm 9 (1954) 125.– **2c** wie →[*Hennen*]d.6: *Headarm* Weillm.

DELLING I,265; ZAUPSER 38.– WBÖ IV,777.

[**Kalbs**]d. Darm des Kalbs, OB, NB vereinz.: für *Gselchte und Knackwürst di Kalbsdarm* Prackenbach VII.

[**Lang**]d. wie →[*Gans*]d.2: °*döi is a Langdoarm* Fronau ROD. WBÖ IV,778.

[**Laster**]d. **1**: °*Lasterdarm* „Schimpfname für einen unmoralischen Menschen“ mittl.OP.– **2** wie →[*Arsch*]d.4, nur im Reim, s. [*Pfingst*]schwanz. WBÖ IV,778.

[**Leer**]d. wie →[*Blind*]d.1: °*Laardarm* Kohlgrub GAP.

†[**Leib**]d. wie →[*Arsch*]d.1: *daß Kind vielmal den leibdarm aufgedrugt* Sossau SR 1713 Jber HVS 69 (1966) 73 (Votivtafel). WBÖ IV,778.

[**Loch**]d. wie →[*Dreck*]d.: *Lochdarm* Gendarm Friedbg. WBÖ IV,778.

[**Mast**]d. wie →[*Arsch*]d.1, Gesamtgeb. vereinz.: *da Maschtdarm* Hohenpeißenberg SOG; *So einem*

*bferd der mastdarm ausget* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 63; *Mast- oder Affter-Darm von Ochsen und Rind* HAGGER Kochb. III,1,25. WBÖ IV,778.

[**Maus**]d., [**Mäuse**]- **1** wie →[*Hennen*]d.1, °NB, °OP vereinz.: °*Mäusedarm* „Vogelmiere“ Geiselhöring MAL.– **2** wie →[*Hennen*]d.3: °*Maisdoam* „Gauchheil“ Ursulapoppenricht AM.– **3** Kriechender Günsel (Ajuga reptans): °*Mäusedarm* Landshut.– **4** Seide (Cuscuta): *Mausdärme* OP MARZELL Pfln. I,1273.– **5** Vergißmeinnicht (Myosotis): °*Mäusedarm* Metten DEG. WBÖ IV,778.

[**Neid**]d. wie →D.4b, °NB vereinz.: *Neidhamml, Neiddarm* Edenstetten DEG.– Reim: *Neiddarm, is dei Wei gstarm, hältst eam a Brout gebn, war's aa nôt tout gwen* Pfarrkchn. WBÖ IV,778.

[**Rind(s)**]d., [**Rinder**]- Darm des Rinds, Gesamtgeb. vereinz.: *Rinddärm* Pemfling CHA; *rindsdœa(r)m* nach WHITE Eisenhfn 99.

[**Schaf(s)**]d. **1** Darm des Schafs, OB, NB, OP vereinz.: *Mötzga vakaufand d Schafdarm, dös nôt zu dö Bratwürschtl brauchand* Hengersbg DEG.– **2** wie →D.2b: „ironisch ... Saite einer Geige ... *We<sup>a</sup> du<sup>d</sup> dâ scho wied<sup>a</sup> Schâfdärm kitzln?*“ BAUMGARTNER Wasserburger Ld 79.– **3** Pfln.– **3a** wie →[*Hennen*]d.1: °*Schafdarm* Wiesenfdn BOG.– **3b** Garbenart.– **3ba** Schafgarbe (Achillea Millefolium), °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Schafdoarm* Neukchn KÖZ.– **3bß** Sumpfgarbe (Achillea Ptarmica): °*Schafdarm* Pöcking STA.– **4**: °*Schafdarm* „Dummian“ Thanning WOR. WBÖ IV,779.

[**Schand**]d. →*Gendarm*.

[**Schlund**]d. Schlund, Speiseröhre, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *šluntorm* Moosinning ED.

[**Schweins**]d. Darm des Schweins, Gesamtgeb. vereinz.: „dünner *Schweinsdarm* für Leber-, dicker für Blutwürste“ Hohengebraching R.

[**Weh**]d. wehleidiger Mensch, →[*Weh*]tag.

[**Wurst**]d. wie →D.2a, OB, NB, OP vereinz.: *Wuasschddäama* Nabburg. WBÖ IV,779.

[**Zwie**]d. →*Zwitter*.

J.D.

**Därm, [Ge]därm**

N., Gedärm, OP, OF, MF vereinz.: *s Gidirm* Naabdemerth NEW; *das Därm* Roßtal FÜ; *tērm* MOSER Staudengeb. 73; *intestina gedarme* Ebersbg 12. Jh. StSG. IV, 265, 28; *waz er ezzens in sein gedirm nimt* KONRADVM BdN 237, 13f.; *entsetzliche Schmetzen an dem Gedärm* Gnadnblum 98. – Phras.: *°der hout'n 's Dirm ausloun* „verletzt, daß die Gedärme herauskamen“ Trautmannshfn NM.

Etym.: Ahd. *gidirmi*, mhd. *gederme* stn., Abl. von → *Darm*; DUDEN Wb. 1401.

Ltg: (*ge*)*diam* u.ä., vereinz. (*ge*)*dērm* u.ä. (LL; BEI; FÜ).

WBÖ IV, 780.

J.D.

**-darmach**

N., nur in: [**Ge**]d. Gedärm: *Gadoama* Mrlangau OVI.

J.D.

**därmen**

Vb. **1** ausnehmen, ausschachten: *darma* Eb-nath KEM.

**2** † in Phras.: *Für hüzig dermen* [wohl Darment-zündung] Roßbarzney (DEINHARDT) 66.

Komp.: [**aus**]d. wie → *d. 1*, NB, OP, MF vereinz.: *ausdärma* Biburg HIP; *daz er sich selber ... ausdärmt* KONRADVM BdN 323, 18f.

J.D.

**därmig**

Adj., lang, mager, schwächlich: *°es Veich is därm* Regelsbach SC; *Dēs is a därmier Kär!* „ein schlanker, schwächlicher Mensch“ BERTHOLD Fürther Wb. 36; *Dermig* „ärmlich, armselig, schwächlich“ HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 56.

HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 56; SCHMELLER I, 540. – WBÖ IV, 781.

Komp.: [**ein**]d.: „er war lang und mager ... ein richtiger *eindirmiger Hachel* [Ker]“ FRANZ Schnurren 26.

SCHMELLER I, 540.

J.D.

**Tarock, Te-, Tu-**

M., vereinz. N., Tarock, Kartenspiel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°mach ma aan Tarock?* Nußdf RO; *°Terock* Arnschwang CHA; „spielen die Burschen *Turak*“ WÜM Bayerld 6 (1895) 551; *werden S' do' wieder amal kemma, auf a kloans*

*Taröckerl* LUTZ Zwischenfall 35. – Phras.: *lan-ger T. Tarock* mit 36 Karten, °OP, °MF vereinz.: *°langer Tarock* Winklarn OVI; – *°langer Tarock* „der Gewinner muß über 70 Augen haben“ Kemnath. – *Kurzer / scharfer T. Tarock* ohne Sechser, meist auch Siebener u. Achter, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°kurzer Tarock* „24 Blatt“ Ruhmannsd. VIT; – *°kurzer Tarock* „der Gewinner muß über 60 Augen haben“ Kemnath. – „drei ... spielen einen *keuschen Tarok* ... um Pfennig im Gegensatz zum *scharfen* um *Zehnerl* oder *Markln*“ Kösching IN HuV 11 (1933) 206. – *°Eingesetzter Tarock* „mit viertem Spieler“ Kohlbg NEW. – *°Zusammengesetzter Tarock* „mit Gemeinschaftskasse“ Rimbach KÖZ. – Sachl. vgl. C.D. GRUPP, Kartenspiele im Familien- u. Freundeskreis, Niedernhausen 1996, 133-135, W. SIRCH, Vom Alten zum Zwanzger, Traunstein 2008, 46f.

Etym.: Aus it. *tarocco*; KLUGE-SEEBOLD 907.

WBÖ IV, 781-787.

Abl.: *tarockeln, tarocken, Tarocker, tarockieren.*

Komp.: [**Block**]t. **1** Tarock mit Spielmarken, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°Blocktarock* „mit Zelluloidscheiben, die am Schluß mit Geld abgerechnet werden“ Taching LF. – **2** Tarock um einen Spieleinsatz (→ *Bloch*), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°Blocktarock* „es wird um die im *Bloch* ausgesetzte Summe gespielt“ Prutting RO. – **3** Tarock mit getrennter Kasse, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Blocktarock* „der Gewinner wird direkt von den Mitspielern bezahlt“ O'wildenau NEW. – **4** Tarockspiel mit zwei Spielern u. Kartenstock (→ *Bloch*), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°Blocktarock* „die 12 Karten für den fehlenden Mann bekommt der Solospieler und kann daraus aussuchen“ Berching BEI. – **5** Tarock mit 36 Karten, °OB, °NB vereinz.: *°Blocktarock* Weilm.

WBÖ IV, 787.

[**Laus-tegel**]t.: *heut spielen wir einen Laustegel-tarock* Tarockpartie mit billigem Einsatz Kchbg REG. – Zu → [**Laus**]tegel 'dass.'

† [**Deutsch**]t. wie → *T.*: „verbreitet sind verschiedene Spiele mit deutschen Karten, namentlich das sogenannte *Deutsch-Tarok*“ FENTSCH Bava-ria Mehn 173.

[**Hafen**]t., [**Häfelein**]- **1** Tarock mit geringem Spieleinsatz in einer gemeinsamen Kasse, °OB,

°NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF vereinz.: °*Haferntarock* Marquartstein TS; °*dean mar an Haferltarock?* Vilshfn; °*Haferltarock* „3 Spieler setzen 1 Mark zusammen, gewinnt der Solospieler, entnimmt er den Betrag entsprechend der Augen über 60 aus dem *Haferl*, verliert er, zahlt er aus eigener Tasche“ Schwandf; *ham an' kloan' Haferltarock g'macht* FRANZ Lustivogelbach 53.– **2** Tarock um Bier als Gewinn, °OB vereinz.: °*Haferltarock* „vom Verlierer wird ein *Haferl* Bier bezahlt“ Rosenhm.

[Hand]t. wie →[Block]t.3: °*Handtarock* „Spiele werden aus der Hand bezahlt“ Cham.

[Räuber]t. Tarock mit hohem Spieleinsatz: °*Räubertarock* „mit 4 Spielern, oft verlor einer den ganzen Lohn“ Ried FDB.

[Siebziger]t. Tarock, bei dem der Gewinner über 70 Augen erreichen muß, °OP vereinz.: °*Siebzgertarock* Tirschenrth.

[Stock]t. wie →[Block]t.4, °OB, °NB vereinz.: °*Stocktarock* „bei jedem Stich wird eine Karte aus dem Stock dazugelegt, wer sticht, bekommt sie“ Landshut; *Mach ma liaber an Stocktarok* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.20,25.

A.S.H.

#### tarockeln

Vb., tarocken: °*tarockeln* Mühlfd; „Am Wochenende saß er abends beim *Tarockeln* im Wirtshaus“ Ingolstadt W. HEYNOWSKI, *Der Film meines Lebens*, Berlin 2007, 17. A.S.H.

#### tarocken, te-

Vb., tarocken, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °OF, °MF vereinz.: *i ho söx Oge gewonne beim Tarogge* Hfhggenbg FFB; *Wenn einer zum Terrocken fehlt* MAYER Raindinger Hs. 136; *Zerscht homs beim Wein a weng tarockt* MORGENSCHWEIS mei Schloch 14.– Übertr. Karten spielen allg.: °*das war schön tarockt* „nach einem Schafkopf“ Parsbg MB.

WBÖ IV,788.

Komp.: [auf]t. dass., in Phras.: °*sie habn oin auftarockt* Altenstadt NEW.

[aus]t. **1** dass., in Phras.: °*oans austarockn* Üsee TS.– **2** aushandeln, °OB, °NB vereinz.: °*etwas austarockn* Alkfn VOF.

[nach]t. **1** nachkarten, °OB, °OP vereinz.: °*er muaß allawei no nachtarockn* „eine unangenehme Sache wieder aufwärmen“ Mehn; *Des hätt i ned von dia denkt, daß du fürs Nachtarockn bist!* BINDER Bayr. 140.– **2** nachbessern: *Oiwei muaß ma hinter eahm nachtarockn, damit de Sach Hand und Fuuß kriagt* HERRLEIN Wallfahrt 131.

[stock]t. →[Stock]tarock spielen: °*schdogtarockn* Dachau; *ein Stünderl Stocktaroken* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.7,7. A.S.H.

#### Tarocker

M., Tarockspieler, °NB vereinz.: *Darocka mäuchant nu drai Umgang* „Spielrunden“ Mitlich GRI; „Darunter waren auch einige ... *Tarocker*“ Altb.Heimatp. 56 (2004) Nr.40,8.

Komp.: [Nach]t.: „Mensch, der gern eine ... abgetane Sache nochmals aufwärmt ... *daßd aa ... so aa Nachtarocka bist!*“ BINDER Saggradi 141. A.S.H.

#### tarockieren

Vb., tarocken: *mir hockn oft beinand beim Tarockiern* Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.41,7.

WBÖ IV,788.

A.S.H.

#### †Tarraß, Tarz

M., Bollwerk, Erdwall: *Dem Caspar Lainer Herter so Darz vnnnd bschit zum wög aufm moß Eingericht 6 tag* 1578 Stadtarch. Rosenheim Abt. B/A GRE 20, 105.

Etym.: Mhd. *tarraz*, *tërraz* stm., aus afrz. *terrace* ‘Erdwall, Plattform’; PFEIFER Et.Wb. 1425f.

SCHMELLER I,615f. – WBÖ IV,1764f.

Abl.: *-tarrassen*.

A.S.H.

#### †-tarrassen

Vb., nur im Komp.: [ver]t. verbarrikadieren, befestigen: *Die het alle tor aus forcht der Teutschen zuegeschlagen, wol vertarrast und verspert* AVENTIN IV,983,30f. (Chron.).

SCHMELLER I,616. – WBÖ IV,1765.

A.S.H.

#### Darre, -ä-

F. **1** Darre, Vorrichtung, Anlage, °OB vielf., °NB, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Darla* „Schuber mit Holzleisten oder Drahtsieb“

Peißenbg WM; °*da Flachs liegt aaf da Darrn* Schwandf; *Da Hopfadirra hot an Hopfa ... fir Darr bereit gstejt* PINZL Bäuerin 158; *Camera ... darra* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,129, 47.– Phras.: „Bei der *Böhmischen Darre* wurde der Hopfen auf einer Plane und einem Lattenrost über einem offenen Koksfeuer getrocknet. Die ... *Hallertauer Darre* hatte ... einen geschlossenen Ofen“ SCHWEIGER Hopfazupfa 138.  
**2** Darren: °*Darr* „Tätigkeit des Dörrrens“ Straubing; *Die ... Dár* „die Dörrung“ SCHMELLER I,530.

**3** Krankheit.– **3a** Schwindsucht, OB, °NB vereinz.: °*die Darr* Malching GRI.– **3b**: *d Daar* Muskelschwund Naabdemernth NEW.

**4** †Taglohn ohne Kost u. Trunk: „Die Maurer und Zimmerleute arbeiten *auf dā* *Dár* oder *nāhh dā* *Dár*, wenn sie ... den ... Arbeitslohn blos in Gelde erhalten“ Mehn, Bay.Wald SCHMELLER ebd.; *wohin ain Mayster den zu arbeytenn schickt, soll Im der willig sein ... an der Statarbeyt zu der Därr* Rgbg 1514 VHO 16 (1855) 208.

Etym.: Ahd. *darra* st/swf., mhd. *darre* swf., germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,545f.

SCHMELLER I,530.– WBÖ IV,1765-1769.

Komp.: [**Birn**]d. Birnendarre, °OB vereinz.: °*Biradarrn* O’ammergau GAP.

[**Blahen**]d. Darre mit gespanntem Tuch: °*Blächadarr* „für Hopfen“ Fahlenbach PAF; *blq:hadā:r* „Darre, in der anstatt der später üblichen Metallgitter ... Blahen gespannt waren“ nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 51.

[**Brechel**]d. Flachsdarre: °*Brechidarr* Reit i.W. TS.

[**Flachs**]d. dass., °OB, °OP, SCH vereinz.: *Flachsdar* G’höhenrain AIB.

WBÖ IV,1767.

[**Haar**]d. dass.: *auf da Hoardar* Taufkchn M.– Zu → *Haar* ‘Flachs’.

WBÖ IV,1767f.

[**Hopfen**]d. Hopfendarre, °OB (v.a. NW), °westl.NB vielf., °OP, °MF vereinz.: °*Hopfadarrn* „Gebäude, unten Ofen, in jedem Stockwerk Rahmen mit Geflecht zum Auflegen des Hopfens“ Hallertau; *Aufn Hof is a oglon und*

*zur Hopfadarr nauzfong oder naufrong worn* PINZL Bäuerin 158.

WBÖ IV,1768.

[**Jalousie**]d.: °*Schalusidarr* „Darre mit einem Gitter aus wendbaren Bodenleisten“ Fahlenbach PAF.

[**Kletzen**]d. Obstdarre, °OB, °NB vereinz.: °*früha ham ma Kletzdarrn ghabt* „Holzrost“ Anzing EBE.

[**Malz**]d. Malzdarre, °OB, OP vereinz.: *Moizdarr* Valley MB; „die *Malzdarre* mit der Malzquetsche“ JEHLE Bier 50.

WBÖ IV,1768.

[**Obst**]d. wie → [*Kletzen*]d., °OB mehrf., °NB vereinz.: °*Obstdarr* „als Boden ein Weidengeflecht“ Landsham EBE.

WBÖ IV,1768.

A.S.H.

**darren**<sup>1</sup>, -ä-

Vb. **1** trocken machen.– **1a** darren, °OB (v.a. S) vielf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *Hor daan* „Flachs im Ofen dörren“ O’audf RO; *a bißl a daschts ... Obst brauch i aa* Durham MB HuV 13 (1935) 23.– **1b** dürr machen, austrocknen: *dö Sun daht’s Hai* Valley MB; *thárran ... truchanan* Rgbg 10.Jh. StSG. II,332,49.

**2**: °*darn* „es bei großer Hitze aushalten“ Winklsaß MAL.

**3** auszehren, entkräften: °*darrn* ebd.; *Macerare magern darren* Scheyern PAF 13.Jh. StSG. III, 476,7

Etym.: Ahd., mhd. *darren*, Nebenf. von → *dörren*; WBÖ IV,1770.

SCHMELLER I,530.– WBÖ IV,789, 1770-1772.

Abl.: *Darrer*<sup>1</sup>.

Komp.: [**ab**]d. **1** zu Ende, fertig darren: „Das *abgedarrte* Malz wurde in die Malzquetsche verbracht“ JEHLE Bier 50.– **2** verdorren, verwelken, OB, NB, °OP vereinz.: *odarrta Ost* Falkenberg TIR; „welk ... *q̄dārd*“ Fdolling AIB nach SOB V,294f.

WBÖ IV,789, 1772.

[**an**]d. ein wenig trocknen, welken: °*o<sup>n</sup>dard* „vom Gras“ Taufkchn M; „welk ... *ōdārt*“ Schliersee MB nach SOB ebd.

[aus]d. **1** wie →[ab]d.1: „Nach dem *Ausdarren* wurde das Malz geputzt“ NB SHmt 98 (2009) 222.– **2** ausdorren, °OB, NB vereinz.: *a ausdaschts Bamä* O'audf RO.– **3** wie →d.3: °*der is scho ganz ausdarrt* O'schleißhm M.

WBÖ IV,1772f.

[ver]d. wie →[ab]d.2, °OB, OP vereinz.: °*va-darrt* „verdorrt“ Fischbachau MB.

WBÖ IV,790, 1773.

[da-hin]d.: °*der daart dahin* „siecht dahin“ Rettenbach WS.

[zu-sammen]d. **1** wie →[ab]d.2: *a zamdarrrta Buan* Naabdemernth NEW.– **2** wie →d.3: °*den dachts a ganz zam* Tuntenshn AIB.

WBÖ IV,1774.

A.S.H.

**darren**<sup>2</sup> → *donnern*.

**darren**<sup>3</sup>, wild herumrennen, → *tören*.

### Darrer<sup>1</sup>, -ä-

M. **1**: °*Dara* Vorrichtung zum Dörren O'viechtach.

**2** Arbeiter, der Hopfen darrt: *da Darra macht sei Darr iatz zua* SCHWEIGER Hopfazupfa 139.

**3**: „Die Hautflechten (*Darra*) beschmiert man mit Fensterschweiß“ Wdthurn VOH Bayer. Heimatschutz 9 (1911) 89.

Etym.: Abl. von →*darren*<sup>1</sup>; WBÖ IV,1774.

WBÖ IV,1774.

Komp.: [Hopfen]d. wie →D.2: *wos so a Hopfadarra macht* SCHWEIGER ebd. A.S.H.

**Darrer**<sup>2</sup> → *Donner*.

### Tartsche, -en, †Tarsche, -rz-

F., M. **1** †Tartsche, kleiner Rundschild: *tart-schen und panner malen* Mchn 15.Jh. SbMchn 1909, 5.Abhandlung, 11; *Tartsch| schilt* SCHÖNSLEDER Prompt. Hh7<sup>v</sup>.

**2** Backwerk.– **2a** schlecht aufgegangenes, unförmiges Backwerk, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem Bäcker sein Brot sind lauter Dartschn* Straubing; „*Tartschen* sind unförmliche ... aus-

einandergeflossene Brotwecken“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,92.– **2b**: °*Tartsche* „Speckbrot“ Eresing LL.

**3** von Menschen.– **3a**: °*dös is a Dortschn* „einer, der recht breite Füße hat“ Hohenpolding ED.– **3b**: °*Doartschn* „unbeholfenes Weib“ Edelshsn SOB.

Etym.: Mhd. *tar(t)sche*, *tarze*, aus afrz. *targe*, germ. Herkunft; WBÖ IV,792.

SCHMELLER I,626; WESTENRIEDER Gloss. 578.– WBÖ IV,792f.

Abl.: *tartscherln*.

Komp.: †[Setz]t. großer Setzschild: *xviiiij gross schillt genannt Setztarschen* 1469 MHStA Fürstensachen 180 ½, fol.9<sup>v</sup> (Inv.).

†[Streif]t. Tartsche zum Schutz der Oberschenkel: *ain straiiff tartschen* Landshut 1471 MHStA Fürstensachen 1349, fol.24<sup>r</sup>.

SCHMELLER II,811 (-tesche).– WBÖ IV,793.

A.S.H.

### tartscherln

Vb., Part.Prät.: °*dartscherlt* „schlecht aufgegangen, unförmig, vom Brot“ St.Englmar BOG. A.S.H.

### Tartuffel

M.: „scheinheiliger Mensch ... *Schleich di ... du Tartuffe, du scheinheiliga*“ BINDER Saggradi 222.

Etym.: Zu frz. *tartuf(f)e* 'Heuchler', nach der Hauptperson eines Stücks von Molière; vgl. DUDEN Wb. 3857. A.S.H.

**Tarz**, Bollwerk, → *Tarraß*.

**Tarze**, große Kerze, Fackel, → *Torze*.

**darzen**, donnern, → *donnerzen*.

**Das, Däs**, Nadelbaumzweig, → *Dächse*.

**das**, best. Art., Pron., → *der*.

**Dasche** → *Dorsche*.

### Tasche<sup>1</sup>, -ä-

F. **1** Tasche, Tragbehälter, °OB, °MF vielf., °NB, °SCH mehrf., °OP vereinz.: *an Bostbodn*

sei *Däschn* Staudach (Achtental) TS; „*Daschn*, älter *Deschn*“ Friedbg; *däsšal* „häufig f. Handtasche“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 162; *Perae ... tásco* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,599,7; *ob dem an ende lære wirt sîn taschen* HADAMARVL 100,399; *I taschen und I gurtel* Lererb. 23.– Phras. (teilw. auch zu Bed.2 möglich): *zum Heirat'n is sie wohl z'wen'g bei der Tasch'n* [vermögend] MEIER Werke I,235 (Scheib'nhofbauer).– *In seine T. arbeiten | spielen* u.ä. sich bereichern, zu seinen Gunsten handeln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *da geht nix zam, wo a niads ö sei Täschn haust* Hengersbg DEG; °*dea arwad in sei Daschn* Regelsbach SC; *in die äig'n Täschn wirtschäft'n* BRAUN Gr.Wb. 644.– *etwas in d'Tasch'n steck'n* „sich etwas unrechtmäßig aneignen; sich bereichern“ ebd.– (Tief) *in die T. greifen | langen* (viel) bezahlen, OP vereinz.: *dou hoifßts in Daschn langa* Sulzbach-Rosenbg; *töif in d'Täschn länga ... mön* „viel ausgeben müssen“ BRAUN ebd.; *so sollen die richter paid in ir taschen greifen und in von irem gut recht vertigen* [abfinden] Prien RO 1498 BREIT Verbrechen u.Strafe 45.– *Er hat a weidö Taschn* „kann alles brauchen, ist hab-süchtig“ Passau.– *Dea hot sei Daschn jedzeit voll* „hat immer genügend zur Verfügung“ Neukchn VOH.– *Aus seiner Taschn geht's ja net* „er muß es nicht selbst bezahlen“ Lichtenhaag VIB;– *aus der T.* mit getrennter Kasse, °NB, °OP vereinz.: °*Tarock aus der Taschn* „jeder zahlt selbst“ Hahnbach AM.– „*das zerreißt dir die Taschen nicht ... das bekommst du nicht*“ BAUERNFEIND Nordopf. 153.– *Dea schaut auf sei Descha* „auf seinen finanziellen Vorteil“ Hohenpeißenbg SOG.– °*Oan auf der Taschn sitzn* „ihm Unkosten machen“ Rgbg.– *Wer dös Gsicht sicht, derf d'Taschn zuahalt'n* „muß sein Eigentum in Sicherheit bringen“ Cham.– *Der ziaigt oan s Geld nima aus da Täschn* „nimmt es nicht mehr hinterhältig ab“ östl.NB.– °*Der laoud se niat in sa Daschn schaua* „spricht nicht gerne über seine Verhältnisse“ Weiden.– †: „Unter dem Nachtessen hat der N. *aus der Taschen gespült* [Taschenspielertricks gemacht]“ Reichenhall 1627 nach SCHMELLER I,627.– *Sich in die T. lügen* u.ä. sich etwas vormachen, °Gesamtgeb. vielf.: °*geh, liag di doch net sejba in dei Daschn!* Geisenfd PAF; *in saa eugna Taschn löign* „sich selbst ausschmieren“ SINGER ArzbG.Wb. 234f.– *Jmdm in die T. steigen* u.ä. jmdn ausnützen, übervorteilen, °OB, NB, OP vereinz.: *dö Gschäftsleut schteign oan iazt bo dera Kriagszeit fredö* [ohne zu zaudern] öd *Toschn* Hengersbg

DEG;– *jmdm in die T. schießen* OP, MF vereinz.: *der läßt sich in Daschn schießen* Sulzbach-Rosenbg.– °*Steich halt eina, in mei Taschn, wenn i mit moch* „beteilige dich“ Schnaittenbach AM.– *Jmdn in die T. stecken* jmdm weit überlegen sein, jmdn übertreffen, OB, °OP vereinz.: °*laou di niat in Daschn steck'n* Weiden; *dean steck i doch leicht in d'Täschn!* BRAUN Gr.Wb. 644.– *jem. in da Täschn hoo(b'm* „in seiner Gewalt haben“ ebd.– *(einen Auftrag) in da Täschn hoo(b'm* „einen Vertragsabschluß getätigt haben“ ebd.– *Das ist zum T. schießen!* Ausdruck der Verwunderung od. Verärgerung, OP vereinz.: *des is zin Däschn schieß'n!* M'rteich TIR.– Schnaderhüpfel: *wos i sing oda pfaiß, oda i's Daschal aigraif, wos i pfaiß oda sing, is in Daschal niks drin* Bruck ROD.

**2** Tasche eines Kleidungsstücks, Gesamtgeb. vereinz.: *kast s nöt a Doschn eischiam* Simbach PAN; *Der langt halt aa in d'Taschen 'neim* STIELER Ged. 204.– Phras.: °*lang amal an Toutn in Taschn ei!* „da ist nichts zu holen“ Wdsassen TIR;– *einem Nackichten kann man nicht in die T. langen* u.ä. von einem, der nichts hat, ist nichts zu holen, °OP vereinz.: °*an Naggadn ka ma niat in Daschn langa* Weiden; *ma ko doch an Nackat'n net no in d' Tasch'n neig'langa a Mchn*.Stadtanz. 18 (1962) Nr.12,4;– °*do is's ja grod, ois wia ois wenst an Noggadn a Daschn eig'langa mechadsd* vergebliche Mühe O'neukchn MÜ, ähnlich °MAL, °R.– *In die T. mähen* u.ä. dem Vordermann beim Mähen sehr nahe kommen, °OB, °NB vereinz.: °*dir mah i scho nei in d'Daschn* Rehling AIC;– †: „Von Einem, der nicht zurückmähen kann ... *Dea mäd in d'Taschn eini*, d. h. von einer Tasche zur andern, weil die alten Röcke rechts und links eine Tasche hatten“ Neuenhammer VOH SCHÖN-WERTH Opf. III,249.

**3** Hülle, Schlaufe, Ring.– **3a** Lederfleck od. -riemen, mit dem der Drischel am Stiel befestigt ist, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*s Dascherl* O'nrd CHA.– Auch Bügel aus Holz od. Eisen dafür, °OB, °NB vereinz.: °*Tasche* „Eisenschlaufe am Stiel, an der der Flegel befestigt ist“ Burggen SOG.– **3b** am Geschirr der Zugtiere, Fuhrwerk, Pflug.– **3ba** Lederhülle als Halterung für die Peitsche, °OB, °NB vereinz.: °*Taschn* „an Pferdefuhrwerken“ Wollomoos AIC.– **3bb** Lederhülle um den Zugstrang, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Taschn am Gschirr* „zum Schutz gegen Aufscheuern“ Hohenpeißenbg SOG.– **3by** Schlaufe, Ring u.ä. zur Befestigung des Zugstrangs am Kummel od. Ortscheit,

°OB, °NB, °OP vereinz.: °das *Taschl* „wird an einer Öse des Kummets eingehängt“ Zeiling MÜ; „*tešə* ... Ringe zur Befestigung der Kettenriegel“ O'schondf LL SBS XIII,305.– **3bδ** ring- od. u-förmiger Beschlag um Zug-, Ortscheit od. Deichsel, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °de *Knebl han mit de Daschl am Zugholz befestigt* Halfing RO; °*Daschn* „mit Haken zum Einhängen des Zugseils“ Altenbuch LAN; 3 *Taschen an den Waagbalken* Münchenrth TIR 1886 SINGER Vkke Fichtelgeb. 123; *von der Daschen an die Wag 5 dn* O'aichbach LA 1521 HARTINGER Ordnungen I,313.– **3be** Eisenring am Pflug als Halterung für den Stock zum Scharputzen: °*Taschn* Köttingwörth BEI.– **3bç**: °*Taschn* „Eisentülle für die Leuchse mit einem Loch für die Radachse“ Schönbichl FS.– **3bη**: °*Taschn* „Metallzylinder, der das über die Nabe hinausragende Achsenende umschließt“ Atzmansricht AM.– **3c**: °*Taschn* „Schutzhülle über der Schneide des Beils“ Hohenpeißenbg SOG.– **3d**: *Daschei* „Eisenbeschlag für ein Fenster“ Berchtesgaden.

**4** †wohl Schöpfgefäß für einen Brunnen: *Dise wochen ain Daschl beim Prunnen gemacht* 1588 Stadtarch. Rosenheim GRE 26, 112.

**5** Teigtasche, OB, NB vereinz.: *Däschana gibts s Jâr nua droimâi* „runde Mehlspeise“ Mittich GRI; *Täscherl* „mit Marmelade oder Früchten gefülltes Gebäck“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 344.

**6** Körperteil.– **6a** Vagina, meist Scheide der Kuh, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*Toschn laft scho o* „wenn die Kuh bald kalbt“ Marchaney TIR; „Bezeichnungen für die Scham des Weibes ... *Taschn*“ QUERI Kraftbayr. 63; *Die Taschen* „die weiblichen Theile, zunächst bey Thieren“ SCHMELLER I,627.– **6b** (großer) Mund, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hoit dei Däsch!* Degerndf RO.

**7** von weiblichen Lebewesen.– **7a** (scherzh.) Mädchen, OB, °OP vereinz.: *a sauberes Dasche* „auffallend schönes Mädchen“ Hzkchn MB; °*host scho wieda a Taschn gmacht* „eine Tochter“ Frauenbg PAR; „*Daschn* ... zum Spott ... bei Geburt eines Mädchens ... ein Dachziegel auf dem Fahnenmast ... aufgezogen“ LMBERGER Fibel 43.– **7b** allg. abwertend od. Schimpfw., OB, NB, OP vereinz.: *habt's alleweil dreinzuspreche, ös [ihr] Däschech!* Hfhegenbg FFB; *Die Taschen* „im niedern Scherz: weibliche Person“ SCHMELLER ebd.; *ihm Guggenberger mit ungebührlichen Hundsfot, Taschen und anderen ... schrecklichen Worten zu belästigen* 1702 BREIT Verbrechen u.Strafe

271f.– **7c** †: *Die Taschen* „weibliches Schwein“ SCHMELLER ebd.

**8** †: „*Tasche* ... Baumwanze oder Stinkkäfer ... von dünnem, aber ziemlich breiten, flachen Körper“ Passau SbMchn 1887,2.TI 413.

**9** Pfln., Teil einer Pflanze.– **9a** Dim., Hirtentäschchen (*Capsella Bursa-pastoris*), OB, NB, OP vereinz.: *s Taschl* Naabdemenrth NEW; *Taschla* BRAUN Gr.Wb. 644.– **9b** Schote, Kapsel Frucht, °OB, °NB vereinz.: °*da sand viel Taschn dran* „Erbsenschoten“ Herrnwahlthann KEH; *Die Taschen* „Hülse von Erbsen, Linsen u. drgl.“ Mchn SCHMELLER ebd.– **9c** schlecht gekopftes Kraut, °OB vereinz.: *dö Däscha* „locker gewachsener Krautkopf“ O'ammerrgau GAP; *defa* „hochaufgeschossenes Kraut“ nach MOSER Staudengeb. 21.– **9d** von der Taschenkrankheit befallene Zwetschge, °OP, °MF vereinz.: °*Taschn* Ambg.

**10** Schwade, die beim Vor- u. Zurückmähen entsteht, °OB vereinz.: °*Doschn gmaht hod ma frihras beim Woaz* Hirnsbg RO; *ei d' Taschn má:n* „zu einem Schläge Gras, Haber u. drgl. noch einen hinzumähen“ SCHMELLER ebd.; *döšn mǎ* „Rest beim Rückwärtsgehen mähen und umlegen“ Wonnebg LF nach SOB V,209.

**11** Vertiefung.– **11a** Mulde, Unebenheit, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a Daschn machn* „beim Pflügen“ Pipinsrd DAH.– **11b** Rille, Loch, °OB vereinz.: °*Tasche* „Einkerbung am Dreschflügel, damit der Riemen besser geschützt ist“ Bayersoien SOG.

**12** durch unordentliches Ackern, Mähen od. Säen unbearbeitet gebliebener Streifen, °OB, °NB vereinz.: °*wos dea füara Daschn eingmacht hod!* beim Säen übersehene Furche Dachau; „zwischen den Furchen stehen gebliebener, ungepflügter Streifen ... *däfn*“ Lauterbach DAH nach SOB V,182f.

**13** Flachziegel, (Kalkstein-)Platte, °NB vielf., °OP, MF (HIP, WUG) mehrf., °OB, °SCH vereinz.: °*dös Dachl, dâ feind scha a boa Däschn* Grafenau; *Daschn* „Platten aus Solnhofen Bruch“ Rothenstein WUG; „Gedächer ... im Jurakalkgebirg ... von *Taschen* ... flachen, nicht sehr regelmäßig behauenen Bruchplatten“ Bavaria I,985; *wej uma 1900 de Taschn ... afkemma han, na han d' Schindln okemma* KÖZ BJV 1952,29; *mit pleien taschen und schindeln überdeckt* AVENTIN IV,95,18 (Chron.); „31 hölzerne mit *Taschen* gedeckte Hausungen“ BAUMGARTNER Neustadt 62.

**14** Pflugschar, °OB vereinz.: °*Taschn* Bayrischzell MB.

Etym.: Ahd. *tasca*, *zasca*, mhd. *tasche*, *tesche* st/swf., Herkunft unklar; PFEIFER Et.Wb. 1414.

Ltg. Formen: *dāfn* u.ä., daneben *-a* (HIP; FDB), *dāf* u.ä. (BGD, MB, RO, TÖL, TS; SC; DON), *dāšn* NB (dazu AÖ, BGD, ED, WM; AM, RID; EIH, HIP), *dofn* NB (dazu AÖ, MÜ, TS; NEN, OVI, WÜM), *dōšn* (AÖ; EG, WOS), mit Sekundäruml. *dāfn* westl.OB (dazu KÖZ, SR; ESB; FDB), *defn* (FFB, LL, WM; FDB), *-a* (FFB, LL, SOG, WM; FDB), *dāf* (BGD, RO, TS).– Dim. *dāf(a)l* u.ä., daneben *-e*, *-i* (AÖ, MB; VIB), *-ai* (BGD, MB, WS), *-la*, *-li* (AIC; WUN; LAU, WUG; FDB), *defta* (FFB, LL, WM; FDB; FÜ, SC), *dāfal* (TS).

SCHMELLER I,627.– WBÖ IV,796-803.

Abl.: *-täscheln*, *-taschen*, *Taschner*.

Komp.: [**Arsch**]t. Gesäßtasche, OP, OF vereinz.: *Arschdaschn* Fichtelbg BT; *an Flaschnöffner ... Dean ho ich allzeit in der Arschtaschn* SCHEMM Die allerneinst Deas-Gsch. 19.

WBÖ IV,803.

†[**Aug**]t. wohl ringförmiger Beschlag um Zugod. Ortscheit: *von einer Augtasche zu machen 5 dn O'süßbach* MAI 1763 HARTINGER Ordnungen III,421.– Zu → *Auge*<sup>1</sup> 'Metallring'.

[**Backen**]t. Backentasche, OB vereinz.: *dea fuit si sainö Bäckadäschn wida richdi o Mehn*.

[**Bären**]t. Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*), NB vereinz.: *Bärntäschn* (Ef.) Sulzbach PA.

[**Patron(en)**]t. Patronentasche, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Bädräunadaschn* Derching FDB; *Leid machts Patrondaschn auf Kraiburg* MÜ um 1870 RATTELMÜLLER Soldatenlieder 161; *Sambt der Patronaschen, warinnen auch 2 grosse Khugl und ain Pulferhientl voller Pulfer* 1675 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 6.– Phras.: *Batrontäschn fisidian* „in Erfahrung bringen, welche Spielkarten der andere hat“ Mittich GRI.– *Heut muaß i mal wieda d'Patrontasch visitiern* „deine Manneskraft testen“ OB.

WBÖ IV,803f.

[**Geld-beutel**]t. wie → [*Arsch*]t., OP, MF vereinz.: *Göldbeidltaschn* Solnhfn WUG.

[**Pflug**]t., †[**Pflugs**]- **1** ringförmiger Beschlag um das Zugscheit des Pfluges: *°Pflugtaschn* „zum Anhängen der Zugstränge“ N'bergkchn MÜ; *Pfluegs Taschen ... für ain neue Taschen*

*an die Pfluegs wag I R dn Hadersbach* MAL 1574 HARTINGER Ordnungen III,349.– **2** Beschlag zur Befestigung des Streichbretts am Pflug: *°Pflugtaschn* Griesbach.– **3** wie → T.3be: *°Pflugdaschl* „Halterung für den Pflugreiniger“ Thanning WOR.

[**Pläppel**]t. Vielredner(in), Schwätzer(in): *°a Plappidaschn* Malching GRI.– Zu → *pläppeln* 'viel reden, schwätzen'.

[**Plapper**]t. dass., °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°paß bloß bei der Plappatasch auf, was d'sagst* Lenggries TÖL; *°des is so a Plappataschn, zu dera konnst bloß wos vom Weda song* Dietfurt RID; *Plappertasche* SCHLAPPINGER Bilder 15.

WBÖ IV,804.

[**Plauder**]t. dass., OB, NB, °OP vereinz.: *Blaudrdäsche* „geschwätziges Mädchen“ Hfhegnenbg FFB; *Er meint, er müsse sich zu todt plaudern, die Plaudertasche* Baier.Sprw. II,106.

WBÖ IV,804.

[**Bohnen**]t. Bohnenschote, OB, NB vereinz.: *Banadaschn* Sandelzhsn MAI.

[**Post**]t. Tasche des Postboten, OB, NB, SCH vereinz.: *Boschdäschn* Kochel TÖL; *die schwaar Posttaschn umghenkt, waou nu a poar Paackla hibunddn woarn* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 22.

WBÖ IV,804.

[**Brief**]t. **1** Brieftasche, OB, OP vereinz.: *Bröifdaschl* Schloppach TIR; *Mei Briafdaschn is furt!* Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.24,25.– **2** Innentasche der Männerjacke, OB, MF vereinz.: *Briafdaschn* Anzing EBE.

WBÖ IV,804f.

[**Brot**]t. **1** Tasche für Brot, OB, NB, OP vereinz.: *Brottaschn* „zum Aufbewahren des Brotes“ Mehn.– **2** wie → T.6b, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°der hat a grouße Brouttaschn* Pfarrkchn; *halt dei Broutdaschn!* Weiden.

WBÖ IV,805.

[**Brust**]t. Brusttasche, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *i hab s Geld in der Brusttaschn* Wasserburg; *und hod ma no an 50er ins Brusttaschn druckt* Altb.Heimatp. 62 (2010) Nr.5,4.

WBÖ IV,805.

**[Buckel]t.** Schulranzen: °*Buckltaschn* Schwandf. WBÖ IV,805.

**[Dach]t.** wie → T.13, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *Doochdaschn* Mockersdf KEM; *Leopold Schädli, Ziegler zu Immendorf, für 350 Dachtaschen 1 Jfl 50 kr.* Pöttmes AIC 1753/1754 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H.11, Schon-gau 1956, 19. WBÖ IV,805.

**[Drischel]t.** wie → T.3a, °OB, MF vereinz.: °*Drischltaschn* „Schweinsleder zum Zusammenhängen von Dreschflegel und Stiel“ Endlhn WOR.

**[Eiden]t.**: °*Addndaschl* „Bandeisen um den Eggenbalken, damit er beim Einschlagen der Zähne nicht gesprengt wird“ Thanning WOR.– Zu einer Nebenf. von → *EGGE*.

**[Erbs(en)]t.** Erbsenschote, Erbsenschale, °OB, °SCH mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*de Arwistaschl tuast a den Korb eine* Halfing RO; „die Erbsen ... deren Hülsen ... volksthümlich *Arbistaschen* genannt wurden“ PEETZ Volks-wiss.Stud. 276.– Auch: °*Orwastäschal* „die ganze Erbsenpflanze mit den Hülsen“ Pitten-hart TS.

SCHMELLER I,136.– WBÖ IV,803.

**[Falz]t.** Falzziegel, OB, NB vereinz.: *a Foez-daschn* Aspertscham MÜ; „von dem ganzen Wagen voll *Falztaschen* dürften keine hundert mehr ganz geblieben sein“ Wildthurn LAN Landauer Bote u. Anzeiger 55 (1914) Nr.39,2.

**[Flegel]t.** wie → T.3a, °OP vereinz.: °*Flegltaschn* Traidendf BUL.

**[Frack]t.** Tasche der Männerjacke, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Frackdaschn* Kehdf PAN.

**[Frauen]t.** wie → T.9a: *Frauataschal* Hirtentä-schel Chieming TS.

**[Futter]t. 1** Futtertasche für Zugpferde: °*Fut-tertaschn* Selb.– **2** wie → [Brief]t.2: *Foudataschn* Innettasche der Männerjacke Hauenstein R.

†**[Gaukel]t.** Tasche des Taschenspielers: *in ainer Gauggel-Taschen steckt vil Frewd* GEMINIANUS MONACENSIS, Geistlicher Weeg-Weiser gen Him-mel, Bd II[,1], München 1679, 405.

SCHMELLER I,883.

**[Geißel]t.** wie → T.3ba, °OB, °NB, MF vereinz.: °*Goaßltoschn* am Kummert zum Hineinstecken der *Goaßl* während der Ausfahrt“ Steinhögl BGD.

WBÖ IV,806.

**[Geld]t. 1** Geldbeutel, Geldtasche, OB, NB, OP vereinz.: *Göiddaschä* „haben Frauen“ Elbach MB; *obwohl ich immer mein Geldtascherl umhängen gehabt hab* Mehn S. KRAFFT, CH. BÖCK, Zw. den Fronten, München 1995, 411.– **2** wie → [Arsch]t., OB, NB, OP vereinz.: *Göiddaschn* hintere Hosentasche Schneeberg OVI.– **3** Dim., wie → T.9a, OB, OP vereinz.: *Geldtascherl* Hir-tentäschel Nandlstadt FS.

WBÖ IV,806f.

**[Gilet]t.** Dim., Westentasche, OB, NB, OP vereinz.: *d'Uhr im Schileedäschle* Hfheggenbg FFB; *Er oan Meter neunzge und sie geht eahm grad bis zum Schilehtaschl* KREIS Münchner 39.– Phras.: °*den kannst im Schiletaschl hoam-trong* „kleiner Mensch“ Tittmoning LF.

WBÖ IV,812 (Schilé-).

**[Glas]t.** Glasziegel, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Glostoschn* Dachfenster Alletsrd NEN; „auch sind *Glastaschen* zu verkaufen“ Landshuter Ztg 13 (1861) 740.

**[Goller]t.** wie → [Frack]t., OP, OF vereinz.: *Golataschn* Breitenbrunn WUN; *er ... steckt sein Handschka* [Handschuh] *in die Goller-taschn* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 116.– Zu → *Goller* 'Jacke'.

**[Haber]t.** wie → T.9a: °*Habertäschl* Hirtentä-schel Fraunbg ED.

†**[Häklein]t.** wie → [Aug]t.: *1 hagl Thaschen derlegt 1 neis glid 1 gnebel ins wagscheidl einge-macht 42 Kr* Rotthalmünster GRI 1875 (Rech-nung).

WBÖ IV,807.

**[Hamster]t.** Tasche für Hamsterkäufe, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Hämstatäschn* „große Hand-taschen aus Leinen für Brot, Eier, Butter“ In-golstadt.

WBÖ IV,807.

**[Hand]t., [Hände]- 1** Tasche zum Tragen mit der Hand.– **1a** größere Tasche, °OB, °NB, MF, SCH vereinz.: *d Handdaschn* Einkaufstasche

Aspertsham MÜ; *Handtascha* Reisetasche Merching FDB.– **1b** Damenhandtasche, OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *pFrauanzima hãmant a Hãnddaschn* Mittich GRI; *der Frau ... der hams das Handtascherl gstohlen* VALENTIN Werke II, 58.– **2**: *°Handdaschn* „handgemachte Dachziegel“ Rattenbg BOG.

WBÖ IV,807.

[**Hirten**]t. meist Dim., wie →T.9a, °OB, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Hürdntaschn* Wiedenbach WM; *Hetnteschla* Gutzbg FÜ; „Auch das Gartenland hat seine ungebetenen Gäste: *Hirtentäschel*“ Bavaria II,114.

WBÖ IV,807.

[**Hosen**]t. Hosentasche, OF, MF vielf., OB, OP, SCH mehrf., NB vereinz.: *mei Hosntaschn hãt a Loch* Wasserburg; *Huasataschn* Erbenfd KEM; *ma gspürt'n* [Schlüssel] *in da Hosntaschn* MM 17.8.1999[18]; *das ander hab ich in Hosentäschl* BUCHER Charfreytagsprocession 127.– Phras.: *i kenn enk* [euch] *do wia mei Hosntaschn* [sehr genau] Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.47,8.– „Der ... ist strohdumm ... *Deà hõd s Hiàn à dà Hosn-dasschn*“ KAPS Welt d.Bauern 94.

WBÖ IV,807.

[**Huf(en)**]t. Hufblatt (Tussilago farfara), °NB (v.a. Bay.Wald) mehrf., °OB, °OP vereinz.: *Huafdaschn* Kreuzbg WOS.

†[**Hunds**]t. Scheide des Hundes, nur übertr. Schimpfw.: *uf öffentlichen marckht eine ... hundstaschen gehaissen* Auerbach ESB Mitte 17.Jh. HELM Konflikt 80.

[**Hüter**]t. Dim. **1** wie →T.9a, OB, NB vereinz.: *Hüatataschl* Hirtentäschel Piegendf ROL.– **2** Zittergras (*Briza media*): *Hirtadascherl* Rinehnach REG.

[**Jagd**]t. Jagdtasche, OB, NB, OP vereinz.: *d'Jãgddãschn valoißn* Mittich GRI; *der Herr Baron hat si a mal a Jagdfintn ... und a Jagdtaschn z'leihn gnomma* Bayer. Dorf-Ztg 1 (1834) 286.

WBÖ IV,808.

[**Janker(lein)**]t. wie →[Frack]t., OB, NB, SCH vereinz.: *Jankaldoschn* U'höft EG; „Gegen *Weierzen* [Spuken] ... *ein Brotmesser in der Jankertasche*“ HALLER Frauenauer Sagen 225.

[**Joppen**]t., [**Juppen**]- dass., OB, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Jobatescha* Türkenfd FFB; *Jubndaschn* Solnhfn WUG; *wal a sei' Dawaksdusn as da Joppndaschn nehma will* SCHWÄGERL Dalust 176.

WBÖ IV,808.

[**Jumperlein**]t. dass.: *Schambaldoschn* Gottsdf WEG.– Zu →*Jumper* 'kurze Männerjacke'.

WBÖ IV,812 (Schämper-).

[**Kalier**]t. dass.: *Kaliertaschn* Höll WÜM.– Zu →*Kalier* 'dass.'.

[**Ein-kauf(s)**]t. Einkaufstasche, OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *Eikaftaschn* Puchhsn DGF; *haout maa Frau ... die Aakaafstaschn aafm Tisch gstellt* SCHEMM Dees u. Sell 204.

WBÖ IV,808.

[**Keil**]t.: *°Keitaschl* „mitgeführte Tasche für die Holzkeile, mit denen das Sech an den alten Holzpflügen befestigt wurde“ O'högl BGD.

[**Knicker**]t. Hosentasche für das Messer (→*Knicker*), OP vereinz.: *Kniggadaschn* Wdsassen TIR.

[**Korb**]t., [**Körblein**]- wohl aus Stroh, Bast u.ä. geflochtene Tragetasche, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Keawidaschn* Griesbach.

†[**Korporal**]t. Tasche für das Korporale: *Ain rote corperal taschen mit einem corperal* Landshut um 1450 ObG 11 (1969) 308; *Ein Kelchtüechl vnd Palla, wie auch Corporal Taschen* 1743 MHStA KLAndechs 46,fol.20<sup>r</sup>.

WBÖ IV,808f.

[**Kühe**]t.: *°Kiatoschn* „Scheide der Kuh“ Taching LF.

[**Kummet**]t. **1** kleine Ledertasche am Kummet, °Gesamtgeb. vereinz.: *°d'Kammertaschn* „für Schraubstollen und Hammer im Winter“ Anzing EBE; *°die Kummeltaschn* „links am Sattelpferd, für die Papiere von Bierfahrern und Spedituren“ Dingolfing.– **2** Hülle, Schlaufe, Ring.– **2a** Lederhülle am Kummet als Halterung für die Peitsche, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°Kummeltaschn* „zum Einstecken der Peitsche“ Pertolzfn OVI.– **2b** wie →T.3bß, °OB, °NB vereinz.: *°die Kãmmatlaschn* „Lederhülle zum Schutz des Tieres“

Markt AÖ.– **2c** wie → T.3by, °OB, °NB, °MF vereinz.: °Kummettaschn „Eisenring am Kummet zur Befestigung des Strangs“ Deggendf; °Kummettasche „Leterschlaufe zwischen Strang und Eisenhaken am Kummet“ Rohr SC.– **2d** wohl Brustriemen: °Kummettaschn „wird dem Pferd um die Brust gelegt“ O'neukhn MÜ.– **3** kissenartige Unterlage des Kummets, °NB, °OP vereinz.: °Kammettaschn Lam KÖZ.– **4** Stirnjoch: °Kummerttaschn (Ef.) Dietfurt RID.– **5**: °Kummettasche „Mähnenkamm, Nacken des Pferdes“ Spatzenhsn WM.

[Laus]t., [Läuse]- **1** wie → [Bären]t., °sw.OP, °MF (EIH, HIP) vielf., °OB (v.a. IN), NB (KEH) mehrf.: die Laustaschn „Herbstzeitlose im Frühjahr zur Reifezeit der Kapseln“ Neuessing KEH; °Laustaschn „mit dem Absud der Kapseln wusch man verlauste Kälber“ Dietfurt RID; Af unsara Wiesn hod's d'Laustaschn g'sammelt und deu hod's mit Schmalz af'kocht Wdmünchn.Heimatbote 22 (1990) 11.– **2** Fruchtkapsel (mit Blättern) ders., MF (EIH) mehrf., OP vereinz.: Laustaschn Mühlbach RID; láustašn „Frucht der Zeitlose“ Walting EIH WEBER Eichstätt 169.

[(Ge-)Leck]t. Tasche des Hirten für Lecksalz u.a., °OB (v.a. MB, RO, TS) vielf., °NB, °OP vereinz.: °Lecktaschn Hzkchn MB; „In der Glecttaschn'n ist ein Gemisch von Kleie, Salz und Heublumen“ Ruppolding TS Bayerld 26 (1914/15) 269.

WBÖ IV,809.

[Leder]t. **1** Tasche, Tragbehälter aus Leder, OB, NB, OP vereinz.: Lödadâschn Simbach PAN; Wenn bei ra Ledataschn oder Kufa a Noht aufganga gwen is PINZL Bäuerin 144.– **2** Schlaufe, Hülle aus Leder.– **2a** wie → T.3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Ledertaschn „Schlaufe zwischen Flegel und Stiel“ Eining KEH.– **2b** wie → T.3bß: Ledertaschn Lederscheide, durch die der Strang läuft Haag WS.

WBÖ IV,809.

[Leiblein]t. Dim., wie → [Gilet]t., NB, OP vereinz.: s Leiwödâschl „Westentasche“ Gottsdf WEG; der Xaver ... wuzzelt den Geldschein in sein Leibltascherl Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.22,7.– Phras.: Der Springginges [unruhiger, lebhafter Mensch] kennt's Revier wie seine Leibltaschen [sehr genau] FRIETINGER Lüftlmaler

67.– „Die Kleingewachsenen ... den kann man ins Leiwltaschl ... schieben“ Dt.Gaue 41 (1949) 29.– Wer seinen Acker aus dem Leibltaschl [zu wenig] düngt, der kann seine Ernte im Hosensack [in geringer Menge] heimtragen LETTL Brauch 134.

WBÖ IV,809.

[Mantel]t. Manteltasche, °OB, NB, OP vereinz.: °da Schlissl is in da Mantldaschn Stammham AÖ; wia de Frau de Sprâhdosn in d'Mantltaschn gschobn hod TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 127.

WBÖ IV,810.

[Markt]t. wie → [Ein-kauf(s)]t., °OB, NB, OP, MF vereinz.: °dei Huat is so zammadâscht [zerdrückt] als wira alle Markttaschn Hzkchn MB; die vollgepackte Markttaschn'n mit den Fressalien Mchn.Stadtanz. 7 (1951) Nr.29,5.

WBÖ IV,810.

†[Ge-mein]t. wohl Flachziegel aus dem städt. Ziegelofen: „die Hâggen und Preis [gewölbte Dachziegel] abzunehmen, die Dachung ... mit Gemeintaschen zu belegen“ Rgbg 1781 VHO 37 (1883) 210.

[Messer]t. wie → [Knicker]t., OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: Mössrdâsche zum lange Mössr neistöcke Hfheggenbg FFB; In mei' Werktagshos'n brauchst koa' Messertaschn'n 'neinz'machen – g'raaft werd nur an de Sonntag' Fliegende Bl. (Mchn) 98 (1893) 57.

WBÖ IV,810.

[Miet]t. wie → [(Ge-)Leck]t., °sw.OB vielf.: °Miad-taschn „Ledertasche der Hirten und Senner für Salz und Kleie“ Garmisch-Partenkchn; Miad-daschn Wb.Krün 34.– Zu → Miete 'Lecksalz'.

WBÖ IV,810.

[Milch]t. Löwenzahn (Taraxacum officinale): muixdâfn Aubing M nach STÖR Region Mchn 958.

[Reise]t. Reisetasche, OB vielf., NB mehrf., OP, MF, SCH vereinz.: d Roasdaschn vagößn Erlach PAN; Roisdaschn Runding CHA; so han ich noch 1½ Tukât in der raistaschen 1383 Runtin-gerb. II,48.

WBÖ IV,811.

**[Revolver]t. 1** Revolvertasche: *ich hole mir noch das Revolvertascherl vom Fensterbrett* H. ACHTERNBUSCH, Kopf u. Herz, Weitra 2005, 49.– **2** wie →[*Arsch*]t., OB, NB, OP vereinz.: *d'Rewoifadoschn* hintere Hosentasche Frauenau REG.  
WBÖ IV,811.

**[Ring(el)]t., [Ring(en)]-** Stofftasche mit zwei Tragringen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Ringadaschn* Zandt EIH; „Einmal bin ich mit einer *Ringeltasche* voller Sachen für den Haushalt heimgegangen“ HALLER Frauenauer Sagen 212.

**[Rock]t. 1** wie →[*Frack*]t., Gesamtgeb. mehrf.: *d Rockdäschn flickn* Erlach PAN; *Ruagtaschn* Erbenf KEM; *wia der ... Gottseibeius ... blos daß er Hörndln zum Abschraubn hat und an Wedl hint' drin in der Rocktaschn* Mehn Jugend 12 (1907) [557].– Phras.: *i kann di net in der Rocktaschn mitnehma* „sagt man zu Kindern, wenn sie nicht mitgehen dürfen“ Wasserburg.– **2** Tasche im Frauenrock, NB, OP, MF vereinz.: *Rucktaschn* Hshn NM.  
WBÖ IV,811.

**[Rotz]t.:** *Ruazdaschn* „freches junges Ding“ KONRAD nördl.Opf. 35.  
WBÖ IV,811f.

**[Rumpel]t.:** *Rumpeltasche* „Brett mit welligem Blech zum Reiben der Wäsche“ ED Zw. Sempt u. Isen 16 (1976) 20.  
WBÖ IV,812.

**[Salz]t.** wie →[(*Ge-*)*Leck*]t., °OB vereinz.: °*das Soitstaschä* Parsbg MB; *Von früh bis spat ... muß ein Hüata da unterwegs sein mit der Salztaschen* Jachenau TÖL Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.17,9.  
WBÖ IV,812.

**[Sattel]t.** Satteltasche: °*So'ldaschn* Kehnthumbach ESB; *2 par satltaschen* Rain SR 1547 Rgbg u. Ostb. 118 (Inv.).  
WBÖ IV,812.

**[Schalk]t., [Schälklein]-** wie →[*Gilet*]t., OB, OP, MF vereinz.: *Scholdaschn* Söllitz NAB.– Zu →*Schalk* 'Weste'.  
WBÖ IV,812.

**[Schiefer]t.** Schieferplatte, OB, NB, OP vereinz.: *Schifadäschn* Simbach PAN.

**[Ge-schirr]t. 1:** °*Gschirrtaschn* „kleine Ledertasche am Pferdehalfter für Zange, Hammer, Nägel“ Hahnbach AM.– **2** wie →[*Kummet*]t.2a: °*Gschirrtaschn* „Tasche, in die der Peitschenstock gesteckt wird“ Parsbg.

**[Schul(er)]t.** wie →[*Buckel*]t., °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *då hæst dei Schwüitaschn* Innviertel; „*šuiladäfn* ... aus Stoff, für die Mädchen“ Mauth WOS nach SNiB II,172.  
WBÖ IV,812f.

**[Schurz]t.** Schürzentasche: *Schurztaschn* Mehn; *ihre Minznkugln, de hot's immer in ihrer Schurztaschn g'habt* Laaber PAR Altb.Heimatp. 64 (2012) Nr.33,21.  
WBÖ IV,813 (Schürzen-).

**[Schwärzer]t.** Tasche eines Schmugglers: *håst a tiafö Schwüarzaschn* Innviertel.  
WBÖ IV,813.

**[Seich]t. 1:** *Soachtasch* „kleines Mädchen, das ins Bett näßt“ O'audf TS.– **2** wie →*T.7b*: *Soachdaschn* „freches Mädchen“ Kochel TÖL; *Saächtàschn* „Spottname für Weiber“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 182.  
SCHMELLER II,212.– WBÖ IV,813.

**[Seil]t. 1** wie →*T.3bβ*, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Seiltaschn* „Lederschlauch, in dem sich das Zugseil bewegt“ Altenbuch LAN; „Die Ueberwürfe von Leder bestehen aus Rück-, Bauch-, Schweif- und Schlepriemen ... *Seiltaschen*“ Hengersbg DEG Königlich-Bayer. Intelligenz-Bl. von Niederbayern 1850, Nr.44, Beil., 203.– **2** wie →*T.3bγ*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Seiltaschn* „Eisenringe am Ende des Stranges, die mit dem Zugscheit verbunden werden“ Tirschenrth.– **3** Schlaufe, Ring am Kummet zur Führung des Leitseils, °OB, °NB vereinz.: °*Seidaschn* Dachau.– **4:** °*die Seiltàschn* „Kausche, Ring für Schiffstaue“ Inzell TS.  
WBÖ IV,813.

**[Seiten]t. 1** Seitentasche eines Kleidungsstücks, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Spitzntüachl öns Seitintaschl* Hengersbg DEG; *Der Vater ... hat die Schlüssl allwei' in sein' Rock in 'ere Seitentaschn bein ihm 'tragn* KOBELL Schnadahüpfen 124.– **2** Hülle, Ring am Geschirr des Zugtiers.–

**2a** wie → [Kummet]t.2a: °Seitentasche „am Kummet für die Peitsche“ Reichenhall.– **2b** wie → T.3bβ, °OB, °NB vereinz.: °Seitntaschn Kehmatting SR.– **2c** wie → [Aug]t.: die Seitntaschn „Beschlag am Ortscheit“ Wasserburg. WBÖ IV,813.

[Sens]t.: °Sa<sup>n</sup>staschn „Schutzhülle für das Sensenblatt“ Ergolding LA.

[Spitz]t. Schutzhülle aus Leder od. Blech für Spitzhacke, Eispickel, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: d'Schpitztaschn „aus Blech, für die Spitze des Schrampickels“ Ascholding WOR.

[Strang]t. **1** wie → T.3bβ, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH mehrf.: °Strangtaschn „60cm lange Umhüllungen der Zugseile links und rechts am Bauchgurt“ Breitenbg WEG; „Zum Kammatg'schirr gehörte der ... Kammat ... die Strangtaschen und die Zugstränge mit den Ringen“ HÄRING Gäuboden 86.– **2** wie → T.3bγ, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °Strangtaschn „mit Ledereinlage verstärkte Strangschlaufe“ Aidenbach VOF– **3**: °Strangtaschn „Ledergurt mit Riemchen auf dem Pferderücken, damit nach dem Ausschirren die Stränge gebunden“ Rgbg.

[Stroh]t. aus Stroh geflochtene Tasche, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °Stroudaschn „aus Roggenstroh“ Rattenbg BOG; Stroadascha Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 56.

[Sutzel]t.: Suzldaschn Kleeblüten Wdmünchen.

[Uhr]t. meist Dim., Uhrtasche, OB, NB, OP, SCH vereinz.: Uhdäschle im Schile oder am Hosebund Hfheggenbg FFB; da im Uhrtaschl steckt no so a herumvagirnda Sechser C.T. MÜLLER, Das Octoberfest auf der Theresien-Wiese zu München, München 1834, 15; Uidaschl „an der Lederhose oder am Leibl“ RASP Bgdn.Mda. 151.– Auch: Uhrtaschn „kleine lederne Schutztasche, mit der goldene Uhren in die Westentasche gesteckt werden“ Mehn.

WBÖ IV,813.

[Waag]t. wie → [Aug]t., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °Waouchdaschn an der Waage, Waouchdäschla am Ortscheit“ Kchnthumbach ESB; „Das übliche Ziehscheit war an beiden Enden mit sogenannten Täschlein beschlagen

... wōdaǰal“ O'waling SR nach SNiB VI,167f.; Wagtasche samt Federn 6 Kr Furth LA 1764 HARTINGER Ordnungen III,310. WBÖ IV,813.

[Wagen]t. dass., °NB, °OP vereinz.: °das Wagen-tascherl Heilbrunn BOG.

†[Waid]t. wie → [Jagd]t.: ein boshafter Wilddieb schoß mir ... durch den Schalck [Weste] und die Waiddasche Ramsau BGD 1808 (Votivtafel); „Also hing der Vater ... Unseren kleinen Lehrjung die Flinte und Waydtasche selbstem um“ Wdsassen TIR BÖHM Falkenbg 137f.

WBÖ IV,814.

[Westen]t. Dim., wie → [Gilet]t., OB, OP vereinz.: Westntaschl Mehn; Er zöiht oanaran Kiala [Kettlein], was aasn Westntaaschla aassahänkt, an Flaschnöffner aassa SCHEMM Neie Deas-Gsch. 68.

WBÖ IV,814.

[Wickelein]t.: °Wiegeitaschn „Wickenschote“ Rettenbach WS.

[Ziegel]t. Flachziegel, OP mehrf., OB, NB, MF vereinz.: Ziagltaschn ös Bött ei zon Füaß wama Hengersbg DEG; Dös Dachl is so gscheckat zammgflückt Aus Stroh und Blech und Ziagldaschn FABIAN Homer 34; für Ziegeltaschen ... Fuhrlohn 55 fl. 1708 Chron.Kiefersfdn 437.

WBÖ IV,814.

[Zug]t. wie → T.3bγ, °OB vereinz.: °Zugtaschn, wo ma an Kummet einhengt Riedering RO.

WBÖ IV,814.

[Zwick]t. passend gemachte Kalksteinplatte, °MF (v.a. EIH) mehrf., °OB, °NB vereinz.: °Zwickdäschln „in die Form einer Biber-schwanzplatte gezwickt“ Gungolding EIH; „aus weißgrauen Kalk-Schieferplatten ... Zwicktaschen ... am Dachsparren angenagelt“ Altmühl BRONNER Bayer.Land 347. A.S.H.

### Tasche<sup>2</sup>, Tasch(en), -ä-, -e-

F, M. **1** Schlag, Ohrfeige, °OB, NB, OP, MF vereinz.: °dea hod no nia a Daschei kriagd Rechtmehring WS; das ... Täschl. „klatschender Schlag“ SCHMELLER I,627; er hab ihne öffters einen schelmen und dieb gehaiszen, darauf er ihne ein taschen geben Auerbach ESB 2.H.17.Jh. HELM Konflikt 136.

**2** †: *Die Taschen* „Werkzeug zum Schlagen“ SCHMELLER ebd.

**3** abwertend Hand u./od. Fuß, OB, °OP vereinz.: *dea hod a poar so Daschn* „übergroße Füße“ Anzing EBE.

**4**: °*Daschn* „alte Hausschuhe“ Nagel WUN.

**5** Kuhfladen, °OB vereinz.: °*der Taschn* Fischbachau MB.

**6**: °*der Bäck hat soichane Daschn zambacha* „schlecht aufgegangene Brote“ Thalham MB.

**7** unbeholfener, ungeschickter Mensch, OB, °OP vereinz.: *so ein Daschn* M'nwd GAP.

Etym.: Abl. von →*taschen*; WBÖ IV,815.

DELLING I,115; SCHMELLER I,627.– WBÖ IV,815.

Komp.: [Ab]t. Ohrfeige: °*daǝfn* Eichstätt nach WEBER Eichstätt 77.

[Abher]t.: °*Abbaschä* „letztes Abschlagen beim Fangenspielen“ Grafing EBE.

[Bart]t. wie →[Ab]t.: *dēm gewi ... a boa bōdaǝfn* [Ef.] Eichstätt nach WEBER ebd.

[Brein]t. Hirsefladen: „*Breintaschl* ... handgroße und fingerdicke Fladen ... in der ... Reine herausgebacken“ FRIEDL ndb.Kuchl 30.

[Fliegen]t. Fliegenklatsche, °OB, °NB vereinz.: °*Floingdascherl* Kehdf AIB; *Die Fliegentaschen* „Fliegenklappe“ SCHMELLER I,627.

SCHMELLER I,627.

[Kot]t. Dim. **1** Kröte, °OB vereinz.: *Koutaschal* Unke Traunstein.– **2** Frosch, °OB vereinz.: °*das Kouttaschei* „kleine graue Fröschlein“ Steinhögl BGD.– **3** Kaulquappe: °*das Kouttascherl* Inzell TS; *Kouttascherl* Karlstein BGD DWA V,22.

WBÖ IV,809.

[Kuh]t., [Kühe]- **1** wie →*T.5*, °OB (v.a. S) vielf., °NB vereinz.: °*tret net eini an Kuahtaschn* Ziegelbg RO; „Der Kuhfladen ist *khuadaǝšn*, mask.“ BRÜNNER SamerbG 77; *Die Kuetaschen* SCHMELLER I,627.– **2** Pilz.– **2a** Röhrling.– **2aa** wohl Kuhröhrling (*Boletus bovinus*): °*Kiatâschn* Bayrischzell MB.– **2aβ** Butterröhrling (*Boletus luteus*), °OB, °OP vereinz.: °*Kiatâschn* Kehseon EBE.– **2aγ** Birkenröhrling (*Boletus scaber*): °*Käitâschn* Blaibach KÖZ.– **2aδ** Maronenröhrling (*Boletus badius*): °*Kiatâschn* Marching KEH.– **2aε** Gallenröhrling (*Boletus felleus*): °*Küataschn* Straubing.–

**2b** Blätterpilz.– **2ba** Feldegerling (*Psalliota campestris*), °NB vereinz.: °*Kuahtâschn* „Wiesenchampignon“ Bonbruck VIB.– **2bβ** Riesenschirmling (*Lepiota procera*): °*Kiatâschn* Pittenhart TS.– **2bγ** Großer Schmierling (*Gomphidius glutinosus*): °*Kiatâschn* Kehseon EBE.

SCHMELLER I,627.– WBÖ IV,796, 815.

[Liebes]t. zärtlicher Klaps, OB, NB vereinz.: *dös is no grad a Liebstascherl* „sanfter Schlag auf die Wange“ Wasserburg.

WBÖ IV,815f.

[Linker]t. Linkshänder, °OF, °SCH vereinz.: °*Linkadâsch* Schönwd REH.

[Maul]t. **1** wie →[Ab]t., OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *a Mauldâscha* Lechhsn A; *Maitâschn* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 148; *ymb ain rauffen und maultoschen ainand geben gestrafft* Wildenwart RO 1549 PEETZ Volkswiss.Stud. 366.– Phras.: °*aaf a Löich ghâat a Maaldaschn* Weiden, ähnlich AM SCHÖNWERTH Leseb. 278.– **2** Körperteil.– **2a** (großer) Mund, °OB, NB, °OP vereinz.: °*machs au dei Meitascherl* Brunnen SOB.– **2b**: *Maidâschn* „geschwollene Wange“ Straubing.– **3** Gebäck.– **3a** Art Strudel, gefüllte Teigrolle, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: *Maldâschn* „aus Kartoffeln, Mehl und Eiern“ Vohenstrauß; „Zum Nacht-Tisch ... *gebratene Maultaschen*“ SR Bauernztg aus Frauendorf 4 (1822) 53; *Mai'taschen* „aus eingerollten, z. B. mit Äpfeln gefüllten Pfannkuchen in Rahmsoupe“ SCHILLING Paargauer Wb. 60.– Phras.: *gegangen M. Strudel* aus Hefeteig, NB, °OP vereinz.: °*gangerne Maldaschn* „gefüllt mit Äpfeln oder Schwarzebeeren“ Rottendf NAB; „Ist dem Teig Hefe beigegeben, so muß er ... in der Reine noch gehen ... *gangane Maultaschen*“ OP BJV 1966/67,179.– „*Beinerne Maultasche* ... Brotteig ... von Roggen- oder Weizenmehl ... mit Zwetschgenmus oder Preiselbeeren belegt, zusammengerollt und in der Reine herausgebacken“ FRIEDL ndb.Kuchl 34.– *Vo den is da Himl volla Maldaschn* „er ist überglücklich und frohgemut“ Pelchenhfn NM.– Im Wortspiel mit Bed.1: *mogst a Maidâschn?* – *Ja.* – *Do häst oane!* „Kinderschertz“ Landshut.– **3b** gefüllte Teigtasche: *Maultaschn* „aus Butterteig, mit Eingesottenem gefüllt“ Wasserburg.– Phras.: „*böhmische Maultaschen* ... Hefenspeise ... in viereckige Stücke geschnitten ... mit Zwetschgenmus ... belegt und die vier Ecken eingeschlagen“ FRIEDL ebd. 54.– **3c** flaches

Schmalzgebäck, °OB, NB, OP vereinz.: °*Maultaschn* „ausgezogene Nudel“ Bruckmühl AIB; *Mauldaschn* „Schmalznudeln“ Wb.Krün 34.–**3d** Salzgebäck, nördl.NB mehrf.: *Maultaschn* „Salzbrot“ Rimbach DGF; *Die Maultaschen* „Um Abensberg [KEH], Pfeffenhausen [ROL] ec. ... eine Art viereckigen, mit Salz bestreuten Gebäckes“ SCHMELLER I,1586.– †Phras. im Wortspiel mit Bed.1: „In dieser Gegend heißt ein Schlag aufs Maul *eine ungesalzene Maultaschen*“ ebd.

DELLING II,66; SCHMELLER I,627, 1586.– WBÖ IV,810, 816f.

Mehrfachkomp.: [Apfel-maul]t., [Äpfel]- Art Apfelstrudel, mit Apfelstückchen gefüllte Teigrolle, OP (v.a. S) mehrf., OB, NB vereinz.: *Öpftmaaltaschn* Burglengenfd; *Äpftmaultaschn mit Euermilch* Rieden AM MZ 62 (2006) Nr.66, AML1.

WBÖ IV,817.

– [Erd-äpfel-maul]t., [-äpfel]- Art Strudel, gefüllte Rolle aus Kartoffelteig, NB, °OP vereinz.: *Eadöpfömauödoschn* „aus gekochten geriebenen Kartoffeln und etwas Mehl, Füllung verschieden“ Mengkfn DGF; „Die *Erdäpfelmaultaschen* ... mit reichlich Schmalz in der Reine herausgebacken“ LETTL Mühl 127.

– [Gremel-maul]t. mit Speckgrieben (*Gremel*, Nebenf. von →*Gramel*) gefüllte Teigrolle, NB vereinz.: *Gremömaidoschn* Aicha PA; *Gremelma'ldoschn* JUDENMANN Opf.Wb. 67.

– †[Mandel-maul]t. mit Mandeln gefüllte Teigtaschen: *Gütte Mandl maüll daschen* PICKL Kochb.Veitin 165.

[Nacht]t. Dim., Klaps vor dem Schlafengehen, °OB, °NB vereinz.: °*s Nachtdaschei* „geben sich die Kinder, wenn sie zu Bett nach Hause gerufen werden“ Steinhögl BGD.

WBÖ IV,817.

[Ofen]t. kleiner Brotlaib aus dem Teigrest: *Ofa-taschn* Kienbg TS.

A.S.H.

### Täschel, -a-, -e-

M. 1 von Menschen.– **1a**: *a quater Daschl* gutmütiger Mensch U'schleißhm M.– **1b**: *deißl* „tölpelhafter Mann“ KOLLMER II,85.

**2** unförmiger, alter Hut, °NB, °OP vereinz.: *Deschl* Mengkfn DGF; *däiśl/deśl* KILGERT Gloss.Ratisbonense 53.

WBÖ IV,818.

Komp.: [Fliegen]t. Fliegenklatsche, °OB, °NB vereinz.: °*Fliağndaschl* „Stöckchen mit Lederfleck“ Ismaning M; *der fluiğdaśl* BRÜNNER Samerb 130.

WBÖ IV,818.

A.S.H.

### täscheln

Vb. 1 leicht schlagen, berühren, klopfen.– **1a** tätscheln, streicheln, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Arzt tascheid an Krankn d'Hand* Moosach EBE; *D. Muəda' tuət 's Kind täsch-ln* „sanft schlagen“ SCHMELLER I,627; *Täscheln* „Mit den Händen sanft streichen“ ZAUPSER 76.– **1b** betatschen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Hintan hāt er mi taschlt* Ziegelbg RO.– **1c** weich klopfen, °OB, °NB vereinz.: *daschl'n* Fleisch weich klopfen Tyrlaching LF.– Auch: °*daschl'n* „auf etwas Weiches klopfen“ Malching GRI.– **1d** †pochen, pulsieren: *Palpitare ... täschelen* Tegernsee MB 1468 Lib.ord. rer. 703,22.

**2** klatschende o.ä. Geräusche machen.– **2a** †: *täscheln* „mit einem gewissen Klatsch-Laut auf fallen, treffen“ SCHMELLER ebd.– **2b**: °*dascheln* „im Wasser platschend dahergehen“ Breitenbg WEG.– **2c** †: *əs rəngt, dās·s täschlt* „plätschert“ SCHMELLER ebd.– †Auch stark regnen: *Es daschelt* „es regnet so daß man das Auffallen der Regentropfen auf die Erde laut höret“ DELLING I,115.– **2d** †(in die Hände) klatschen: *plaudo, plodo 'tesseln mit den henden'* AVENTIN I, 421,23f. (Gramm.).

**3** planschen, °OB, °NB vereinz.: *s Kind daschlt mit n Wäussa* Mittich GRI.– Auch in Phras.: °*Wasser dascheln* Ainring LF.

**4**: °*daschl'n* „einen Stein werfen, daß er im Wasser mehrmals aufspringt“ Schönbrunn LA.

**5** schmeicheln, schöntun, °OB vereinz.: °*daschl'n* Anzing EBE; *Täscheln einen* „ihm schmeicheln, und ihn dadurch gewinnen wollen“ WESTENRIEDER Gloss. 578.

DELLING I,115; SCHMELLER I,627; WESTENRIEDER Gloss. 578; ZAUPSER 76.– WBÖ IV,818f.

Komp.: [an]t. 1 wie →*t.1a*, °OB, °NB, OP vereinz.: °*da Hiasl hāt Sofie ätaschld* Inzell TS.– **2** wie →*t.1b*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i kann dös Ädaschl'n nöt leidn* Passau.

[**da-hin**]t.: *°der taschlt halt so dahin* „geht schwerfällig“ Thanning WOR. A.S.H.

### -täscheln

Vb., nur im Komp.: [**aus**]t.: *°d' Meis ham den ganzn Howan ausdaschäd* „enthülst und nur die Spelzen übriggelassen“ Grafing EBE. A.S.H.

### taschen, -ä-, -e-

Vb. **1** berühren, streicheln.– **1a** berühren, anfassen: *°tâschn* Pöcking STA; *taschen* „tasten, berühren“ SCHMELLER I,627.– **1b** *täscheln, streicheln*: *°dö Hund und Katz'n tuat ma daschn* Ziegelbg RO.– **1c** betatschen: *°der hält s Taschn anfangt* Schönbrunn LA.

**2** klatschende Geräusche machen.– **2a**: *°daschn* „klatschende mit der ganzen Fußfläche auftreten“ Tittmoning LF.– **2b**: *°taschn* „ins Wasser plumpsen“ Steinhögl BGD.

**3** schlagen, festklopfen.– **3a** schlagen, verprügeln: *°taschn* ebd.; *Wart nè' ... morn'g tesch è De gscheit* VOGT Sechsamter 48.– **3b** flach, platt schlagen od. drücken: *daschn* den Mist am Wagen festklopfen Passau.

**4** (schwerfällig) gehen, *°sö*.OB mehrf., *°NB*, *°OP*, *°MF* vereinz.: *°tâschn* Inzell TS; *Tua net so weit dani* [weg] *daschn* Laufen KIEM obb. Volksl. 363.

Etym.: Mhd. *teschen*, wohl germ. Herkunft, onomat.; WBÖ IV,821, 1781.

SCHMELLER I,627.– WBÖ IV,820f., 1781.

Abl.: *Tasche*<sup>2</sup>, *Täschel*, *täscheln*, *Tascher*, *Tascherling*, *täschlerln*, *taschicht*<sup>1</sup>, *Täschler*.

Komp.: [**ab**]t.: *odaschn* abwimmeln Seligenporten NM.

[**an**]t. **1** wie →t.1a, *°OB*, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°haoust öitza schou wieda des Zeich adascht!* Kehnthumbach ESB.– **2** wie →t.1c, *°OB*, *°OP* vereinz.: *°i laß mi net adaschn von dir* Rehling AIC; *zur Faßnacht-Zeit... die Leuth so wohl auff den Gassen| als in Häusern anzutaschen ... ist abgestellt* Burghsn AÖ J.C. WEIXER, Dissertationes In Privilegia Statuum Provincialium, München 1719, 137.– **3** †anpacken, übernehmen: *Solch groß arbeit ... wil nit mit ungewaschen henden angetascht und überrumpelt sein* AVENTIN IV,6,24-26 (Chron.).

SCHMELLER I,627.

[**aufhin**]t. hinauftreten, NB vereinz.: *affedascht* Haidenhf PA.

[**breit**]t. **1** Part.Prät.: *Broatdeschta* Mensch mit übergroßen Füßen Theissing IN.– **2** breittreten, unnötigerweise weiterverbreiten: *°*„die Fehler des anderen werden *broadtäsch*“ Geiselhöring MAL.

[**der**]t. **1** wie →t.1a: *°dataschn* berühren Mittich GRI.– **2**: *°dadascht* übermüdet Winklsaß MAL.

[**ein**]t. **1** (in Wasser, Schmutz) hineintreten: *°dasch dea<sup>n</sup>d* [doch] *ned diaregt a d'Logga ei!* Tittmoning LF.– **2**: *°ea mua hoid eidaschn* „unbedacht den Unwillen der Zuhörer erregen“ ebd.

WBÖ IV,821.

[**da-her**]t. **1** wie →t.4, *°OB* (v.a. SO) mehrf.: *°wia der daherdoscht!* Weildf LF; *Aber i' bi' aus narrischer Weis' A so daher tascht* Berchtesgaden KOBELL Schnadahüpfn 156.– **2** schwankend gehen: *°der tascht daher, daß er die ganze Straß braucht* Hexenagger RID.

[**mantel**]t. wie →[*da-her*]t.2: *iatz mantltaschta dahöa* „wackelt er daher“ O'audf RO.– Bestimmungsw. →*manteln* 'schwankend gehen', in volksetym. Anlehnung an →[*Mantel*]tasche.

[**zu-sammen**]t. wie →t.3b: *°dös hob i zsamdascht* plattgedrückt Ainring LF.

SCHMELLER I,627.– WBÖ IV,821.

A.S.H.

### -taschen

Vb., nur in Komp.: [**ab**]t. vor- u. zurückmähen, wobei eine →*Tasche*<sup>1</sup>, Bed.10 entsteht: *°abtaschn* „das Getreide mähen und dann mit der Sense hinrichten“ Zeiling MÜ; *ḡdošn* Loibersdf WS nach SOB V,209.

[**an**]t. dass.: *ḡdqšt* O'feldkchn TS nach ebd.

[**aus**]t.: *°austâschn, eintâschn* „die Zugstränge vom Zugscheit abstreifen oder daran anschlingen“ Ramsau BGD.

WBÖ IV,821.

[**ent**]t.: *Bohna entdaschn* enthülsen Rechtmehring WS.

[**zu-ruck**]t. wohl wie →[ab]t.: *tfrugdǫſt* Palling LF nach SOB ebd. A.S.H.

### Tascher, -ä-, -e-, -tescher

M. **1** †: *Dascha* „Bakenstreich, Mauelschelle“ Geogr.Statist.-Topogr.Lex. III,668.

**2** Gerät.– **2a** Brett zum Festklopfen der Mistfuhre: *der Dascher* Passau.– **2b** Fliegenklatsche: °*Tascher* Ziegelbg RO.– **2c**: °*Tascher* „Fleischklopfer“ Tuntenhsn AIB.– **2d** Rührbesen, °OB vereinz.: *Dāscher* Quirl Wdhsn TS.

**3** Schuh.– **3a** schwerer Schuh, °OB vereinz.: °*schware Toscha* Kammer TS.– **3b**: °*Tascher* Hausschuhe Lindenloh BUL.

**4**: *der hat große Descha* „große Füße“ Klinglbach BOG.

**5** v.a. von Menschen.– **5a**: *Doscha* Mensch mit übergroßen Füßen Seeon TS.– **5b** schwerfällig gehender Mensch: °*du bis a rechter Tascher, heb auf d’Füaß* Teisendf LF; *Dāscha* „macht schwere Schritte“ SOJER Ruhpolding Mda. 9.– **5c** langsamer, schwerfälliger Mensch: °*langsamer Dascher* Ramsau BGD; *Doscha* „schwerfälliger Mann“ Spr.Rupertiwinkel 23.– **5d** gutmütiger Mensch, OB vereinz.: *a quata Dascha* Berchtesgaden; *quada Doscha* ebd. 37.– Auch: *a guter Dascher* gutwilliges Pferd Inzell TS.– **5e** Ortsneckerei: „Ruhpolding [TS] – *Tascher*“ Dt.Gaue 8 (1907) 120.

Etym.: Mhd. *tescher* stm., Abl. von →*taschen*; WBÖ IV,1782.

DELLING I,115; SCHMELLER I,627.– WBÖ IV,821f., 1782.

Komp.: [**Fleckelein**]t.: °*Fleckerldascher* „Hausschuhe, die aus Flecken zusammengenäht sind“ O’högl BGD.

[**Fliegen**]t. wie →T.2b, °OB vereinz.: °*Fliaign-dāscha* Ramsau BGD.

WBÖ IV,1782.

[**Kot**]t. **1** Tier.– **1a** Lurch.– **1aα** Unke: °*da Kout-doscha* „Gelbbauchunke“ Weildf LF; *Kout-doscha* Spr.Rupertiwinkel 54.– **1aβ** Frosch, OB vereinz.: °*der Kotascha* Teisendf LF.– **1aγ** Kaulquappe: *Kauddoascha* Saaldf LF DWA V,22.– **1b**: °*a Kottascher* „mindertwertiger Fisch“ Schönbichl FS.– **1c**: °*a Kottascher* „Pferd mit breiten, schlechten Hufen“ ebd.– **2** Kuhfladen: °*Kottāscha* Reichersbeuern TÖL.

[**Kuh**]t., [**Kühe**]- **1** wie →[Kot]t.2: *Kuahtascher* Waackhn MB.– **2** wohl Kuhröhring (Boletus bovinus): °*Kiatāscha* Schönbrunn LA.

[**Leim**]t. mit Leim bestrichener Lederfleck zum Vogelfang: *Leimdascha* Metten DEG. A.S.H.

### Tascherling

M.: °*Dascherling* „Stoffhausschuh“ Halfing RO.

Komp.: [**Kuh**]t.: °*Kuahdaschaling* Kuhfladen Rechtmehring WS. A.S.H.

### täscherln

Vb. **1** leicht schlagen, berühren.– **1a** tätscheln, streicheln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *d’Wang daschaln* Rattenbg BOG.– **1b** betatschen: °*zum Tascherln hab ihn net kemma lassn* Schönbrunn LA.

**2**: °*dascherln* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen Eining KEH.

Komp.: [**ein**]t.: °*eindascherl* „einschläfern“ Thaning WOR.

[**her**]t.: *host dei Alti wida rächd headascherlt?* „geohrfeigt“ Adlersbg R. A.S.H.

**Daschet**, Blattwerk von Rüben u.ä., →*Dorschet*.

### taschicht<sup>1</sup>, -e-, †-täschig

Adj. **1** mit großen Händen od. Füßen, OB vereinz.: *Däschata* Engelsbg TS.

**2** schwerfällig, ungeschickt, °OB (v.a. SO) mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der hot a so an dāschadn Gang* Teisendf LF; *dāschad is scho d’Zenzl, is hoid a oids Wei* Mittich GRI; *doschad* Spr.Rupertiwinkel 23.

**3** dick, untersetzt, °OB vereinz.: °*dös is a Doschada* Weillm.

WBÖ IV,818.

Komp.: †[**breit**]t. **1** wie →t.1: *Großschädlate, broatdaschate ... Wergl* [kleine, dicke Menschen] PANGKOFER Ged.altb.Mda. 198.– **2** breit gedrückt: *Der dickfusset Nazy ... hat ein ... braid-toschete Nasen* Landstreicherord. 17.

†[**hopper**]t.: *Hapedaschi, hopedaschi* „geschäftig ... naseweis“ DELING I,251.

DELLING I,251; SCHMELLER I,1140.– WBÖ IV,946-948.

A.S.H.

**taschicht**<sup>2</sup>, buschig, →*toschicht*.

**Täschler**

M.: *der Taschler* „Bursch, der einem Mädchen auf den Hintern klopf“ Rottau TS.

WBÖ IV,822.

A.S.H.

**Taschner, †Taschener**

M., Taschner, OB vereinz.: *Taschner* Mehn; *Taschner* SCHMELLER Mda. 405; *daz er den taschenner wunt in sinem hauz* 1.H.14.Jh. Rgbg. Urkb. I,761; *daß weder Beutler, Handschuhmacher noch Taschner füron auch keinerlei Nestl machen* Straubing 1560 ZILS Handwerk 112.

Etym.: Mhd. *tasch(e)ner*, Abl. von →*Tasche*<sup>1</sup>; WBÖ IV,823.

WBÖ IV,823.

A.S.H.

**Dase**, Trockenvorrichtung oberhalb des Herds, →*Ase*<sup>1</sup>.

**Dasel, †Dase**

M., F(?) **1** von Menschen.– **1a** dummer, ungeschickter Mensch: *°nimms doch, sa ned su afölti, dums Dasal, dums Kehnthumbach* ESB; *Däsl* „m. dummer, ungeschickter Mensch“ MAAS Nürnberg. Wb. 96; *Das Daserl* „ungeschickte Weibsperson“ OP SCHMELLER I,546.– **1b** †wohl träge, nichtsnutzige Person: *waz huotest dü dāse?* Kaiserchr. 303,12183.

**2**: *°Dasala* „kleine Gänse, Küken, die unbeholfen umherwackeln“ Kehnthumbach ESB.

Etym.: Mhd. *dāse*, wohl gleicher Herkunft wie →*dasig*<sup>2</sup>; vgl. Schwäb. Wb. VI,1726 (Dasel). In heutiger Mda. auch zum österr. Lockruf für Gänse *dās* (WBÖ IV,795) od. für Enten *dāsi* (ebd. 824) möglich.

SCHMELLER I,546.

Abl.: *daseln*.

A.S.H.

**daseln**

Vb., stolpern, unsicher gehen, NB, MF vereinz.: *doseln* Ittling SR.

A.S.H.

**dasig**<sup>1</sup>

Adj. **1** hiesig, von hier, einheimisch, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°in' dasige Schöll gengan 40 Kinder* Nabburg; *Bist ja koa Dosige!* Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.28,4.

**2** daheim befindlich: *°is da Baua dāse? – nā, dea is ned dō* Simbach PAN.

**3** dort gelegen, dort befindlich: *°dasig* „dortig“ Chiemgau; „Der *dasige* Landbräu und Schuster

gehören zum Gericht Bärnstein“ Innerzell GRA HAZZI Aufschl. IV,1,48; *an dem dasigen weier* Selb um 1540 SINGER Schacht 113.

**4** †mit best. Art. als Dem.Pron., dieser: *illa 'die ienig' ... haec 'die dasig'* AVENTIN I,412,14-37 (Gramm.).

Etym.: Wohl Abl. von →*da*<sup>1</sup> mit Hiattilger -s-. Anders WBÖ IV,824.

SCHMELLER I,545.– WBÖ IV,824-826.

A.R.R.

**dasig**<sup>2</sup>, -ä-, -icht, dästig

Adj. **1** still, ruhig, in sich gekehrt, °OB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°net nei gehn, jetz ist's ganz dasi* „das Kind schläft endlich“ Geisenfd PAF; *°der sitzt ganz dasig da* Falkenberg TIR; *Ganz dasi werd auf dōs de Zeit* Mehn. Stadtanz. 16 (1960) Nr.6,5.

**2** kleinlaut, eingeschüchtert, demütig, °Gesamtgeb. vielf.: *°den hab i dasi gmacht* Garching AÖ; *ganz dastō is er worn, wiara gseng hat, i las mi nōt derschrōcka* Passau; *wan dā Niklo kimt, weānds dāse d'Kindā* FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 48; *°s Unglück hāt n dāsti' gmacht* SCHMELLER I,545; *sobald ihm ... mit dem eiserenen Narren-Ketterl ist angedrohet worden| ist er gar gern still und dāsige zu Haus sitzend geblieben* I. ERTL, Sonn- u. Feyer-Tägliches Tolle Lege, Nürnberg <sup>3</sup>1715, 211.

**3** traurig, niedergeschlagen, °OB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *°d'Resi war ganz dausi* „hatte Kummer“ Wiefelsdf BUL; *Sie ... schaug'n ins Grab dir dasi nach* STEPLINGER Horaz 36.

**4** müde, erschöpft, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°i bin heit so dasi beinand, des machts Wettr* O'ammergau GAP; *dāsdeg* HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 8.

**5** langweilig, teilnahmslos, °Gesamtgeb. vereinz.: *°oallaweil su dasi umananagöih* Kehnthumbach ESB; *Was i für a dasiga Dudädl [Trottel] bi, Und frühahraszeit so a Schlankl* DINGLER Arntwagen 110; *Hebt sei' Gsangl nit so daasi' o'* Obb. Volksl. 40.

**6** geduldig: *°dasig* Gunzendf ESB; *dāsi', dāsti'* SCHMELLER ebd.

**7** verwirrt, erschreckt, überrascht, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dasō* „perplex“ Lam KÖZ; *°dau-sig* „verstört“ Neustadt; *dāsige* HEIGENHAUSER ebd.

**8** dumm, unbeholfen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°stell di net so dasi!* Eckersmühlen SC.

**9** ungehorsam: *°dasi* „ist einer, der nicht hören will“ Sulzkehn BEI.

**10** benommen, krank, blaß.– **10a** benommen, schwindlig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der is ganz dasig* Garmisch-Partenkehn; *dāsi* „schwindlig, taumelnd“ MAAS Nürnberg. Wb. 96.– Auch: °*dasig* „bewußtlos nach einem schweren Sturz“ Brannenburg RO.– **10b** krank, kränklich, mit Gebrechen behaftet, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der Hund is heid so dasig – hod er was neiggfressn?* Degerndf RO.– **10c** blaß, bleich, °OB, °OP vereinz.: °*dasig* Wernbg NAB; *daseg* Spr. Rupertiwinkel 19.

**11** zahm, brav (von Tieren), °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *daasi* „zutraulich“ Anzing EBE; °*der Hund tuat da nix, der is ganz dasig* Dingolfing; *Brauchst ka Angst hom, döi wiad bal daasi* Boxdf NEW Wir am Steinwald 4 (1996) 126; *Däsige machē ... Bendigen* SCHÖNSLEDER Prompt. K7ʳ.

**12** schwül, drückend, windstill, °OB vereinz.: °*das Wetter is heut so dasig* Abens FS.

Etym.: Mhd. *dasic*, germ. Wort wohl idg. Herkunft; WBÖ IV,826. Anders <sup>2</sup>DWB VI,365.

Ltg: *dāse(g)* u.ä., daneben *-sad* (WEN), *dēse(g)* (FFB, LL, SOG, WM), *dāsde(g)* u.ä. OB, NB (dazu CHA, NEN, ROD, TIR, WÜM), entspr. der Entw. von mhd. *â douse(g)* OP (dazu MAI; REH), *douse* (WÜM), vereinz. *dāse* (N, SC).

DELLING I,115f.; PRASCH 17; SCHMELLER I,545f.; WESTENRIEDER Gloss. 96f.; ZAUPSER 76.– WBÖ IV,826-828.

Abl.: *däsigen*.

Komp.: [zu]d.: *zuadastö* aufdringlich Froschau WEG.

WBÖ IV,828.

A.S.H.

### †däsigen

Vb., einschüchtern, zähmen: *däsige*~, *däsinge*~ SCHMELLER I,545.

SCHMELLER I,545.– WBÖ IV,828.

A.S.H.

### daß

Konj. **1** daß, einen Gliedsatz einl.– **1a** Subj.-, Obj.- od. Präd.satz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dHauptsach is, daaß du mia aggraadd vozejhsd, wias heaganga is* Aufham BGD; °*i glab niat, das i heint no zrechtum* Dieterskehn NEN; *Daß s' auf des lusti han, de zwoa ... nimmt neambdn wunder* BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 32; *mihhil [sehr] gotlich ist, daz der man den almahitigun truhtin [Herrn] sinan fater uesan quidit [nennt]* 9.Jh. SKD 43,3-5 (Freisinger Paternoster A); *Svenne eteswer begeret, daz man in ze der brvderschaft ... enphahe*

*Eichstätt um 1250* Sammelbl.HV Eichstätt 64 (1971) 34; *Da nun die Teutschen sahen, das die wagenpurg lär ... war* AVENTIN Werke IV, 397,15-17 (Chron.).– Auch mit Korrelat im Hauptsatz: °*ma hods scho im Hausgang gschmeggd, daaß da Maura im Haus is* Aufham BGD; *dös is scho net recht, daß d's ma dem arma Deanderl an solchen Schrecken einjagt's* CHRIST Werke 94 (Erinnerungen); *wè'st əs sēhhə*~, *dās s' ... widə' wè'n wèrd* Kaltenbg LL SCHMELLER Mda. 502; *des dikkames [bitten wir], daz daz sin richi uns piqueme* 9.Jh. SKD 43,22f. (Freisinger Paternoster A).– **1b** Adverbialsatz.– **1ba** konsekutiv, so daß, mit der Folge, daß, °OB, NB, °OP vereinz.: *wie den äös vohezt is, das gār nix ausananda geht* PAN; *houd me zwickt, daße ganz blau wan bin Vohenstrauß; „... Du, du ...!“ gift si da d' Reiterin, daß s' rot und kaasi werd in oan* BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 74; *jetz san s' dahigsaust, daß der Kasper kaam'n Huat derhebt hat* KOBELL Werke 142 (Brandner Kasper); *wolt aim ainß in dwampen geben, dz er nimer zwo stundt solt lebn* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 35, 85f.– **1bb** final, damit, °OB, °NB vereinz.: *i sog da s, das d as woast* Wasserburg; °*eigwuzld is dös Bexei [Säugling], daß sös nôt froist* Grafenau; *Kendt [zündet] d r-a Kirzn o, daßt in dei' Bett findst* BREITENFELLNER ebd. 36; *Gebts mir die zwē Fäustling ... dās er eahm [sich] kã* Die Hänt wärmã drã Traunstein HARTMANN Volksl. 57; *inluhihta min herza, daz ih dina quoti ... megi anadenchin* 11.Jh. SKD 182,2f. (Otloh's Gebet); *siben tag wol ... phlegen, daz er iht [nicht] wider siech werde* Eichstätt um 1250 Sammelbl.HV Eichstätt 64 (1971) 18; *hon dirn handl woll derzöhlt, dz nit mainst, i sey ... den ganzen tag im proyhauß gessen* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 21,126-128.– **1by** modal, von, in einer Art, einem Ausmaß, daß: °*schnabuliarn, daaß a wahre Freid is* Aufham BGD; *Dés is ə~ Mä*~, *dásts eəm älls aufs Wort glábm därffts* SCHMELLER I,545.– **1bd** †konditional, wenn: *das du es mügst gesechen, so chanst du sein verjehen [erzählen]* HAVICH St.Stephan 8,485f.– **1be** †konzessiv, obwohl: *Got erhöret sein gepet, das er den mund nye aufgetet* ebd. 50,3463f.– **1bç** †in einem zweiten Nebensatz zur Wiederaufnahme einer anderen Konj.: *Wenn ə' di' mäg und dá'-r-ə' di' gern hát* SCHMELLER ebd.

**2** einen Attr.satz einl.– **2a** daß, in Attr.sätzen allg., °Gesamtgeb. vereinz.: *du bist no nöd graoß gnuu, daßd a Flaschn Wei ausdringa kuntst*

Ampfing MÜ; °saats frouch, daats gsund haats Windischeschenbach NEW; *is so schwar gwen, daß 'Bänk odruckt hot* VIT BJV 1953,34; *z̄v̄ einer warnvng, daz wir noch vnser eriben ... vmb div sach nimmer mer ansprechen seln* Landshut 1286 Corp.Urk. V,240,28-31; *so g'scheid ... Daß d'Kepf all g'nackelt habn* STURM Lieder 108.– **2b** modal, wie: *D'Schuach ... halten und verreißen Danach, daß oaner geht* STIELER Ged. 369; *als wênic daz die tiuvel willen hânt* BERTHOLDVR I,437,6.– **2c** bei temporalem Bezug: *da hat's do' koa' Zeit, Daß's um Andri' rumgafft* KOBELL Schnadahüpfln 89; *sin tac piqume, daz er touuan scal* 9.Jh. SKD 66,1 (Muspilli); *ez het 26 ellen 1 virtail, daz ez genezt ward* 1403 Runtingerb. II,206.– **2d** an Stelle eines Rel.pron.: *do is seîn a sonntog, das ned bsuacht woan is* Außernzell DEG R. SPANNBAUER-POLLMANN, Ausgew. syntaktische Besonderheiten im Aussagesatz, Ex.masch. Passau 1992, 23.– Mit die Konstruktion verdeutlichendem Korrelat im Nebensatz: *D'schõ Joppen, daß d'Muadâ dãnâchst g'flickt hât drâ* Eisenärzt TS HARTMANN Volksl. 116.

**3** in Fügungen zur Bildung od. Verstärkung von Nebensatzeinleitern.– **3a** nach Adv., z.B. → *kaum d.*, → *so d.* 'damit', → [(zu)samt]dem d. 'obwohl', → [dar]um d. 'deswegen, weil': *kaam daß a gsund gwen is, hot a wida s Trinka ogfangt* Chiemgau; *Zantdän dâs's dé ganz Zeid gréngd hòd, is s'Hei néd so schlechd* STEININGER O'neureutherwaid 112.– **3b** nach Präp., z.B. → *auf d.* 'damit', → *von d.* 'weil', → *vor d.* 'bevor', → *ohne d.*, → *um d.* 'damit; weil': *1870 is der Himmi ... beim To' feierroun gwen, vor daß der Krej oganga is* VIT BJV 1953,31; *Herzog Ernst liess ertrenken ... Agnes Pernawerin ... umb das sy seinen sun Albrecht zu der ee genomen hett* ARNPECK Chron. 668,31-33.– **3c** nach Konj.– **3ca** in temporaler Bed., z.B. → *bis d.*, → *ehe d.*, → [in]dem d. 'während', → [seit]dem d., → *sider d.* 'seit', → [be]vor d., → *wenn d.* 'wann': *i khim moang, hâd a gsâgt, indem das a Tia hintar eam zuagmocht hâd* Aicha PA; *wißt's õs [ihr] net, wenn daß der Zug vo' Minka kimmt?* CHRIST Werke 21 (Erinnerungen); *Seith dem das ... er ... gebohren war* ROSNER Passionssp. 13.– **3cb** in modaler Bed., z.B. → [in]dem d. 'weil', → [da]mit d., → [so]viel d., → [ob]wohl d. u.ä.: *hâma uns a bifal broviand midgnoma damid dama neg glai des tairege ... sâz khafa miqfn* nach ZEHETNER Frsg 126.– **3cγ** in Proportionalsätzen nach → *je*, → *wie* u. Kompar., in Konzessivsätzen nach → *so* u. Adj. od. Adv.: *wej*

*effda daß ma en Bierkella geht, wej scheener daß 's werd* Mintraching R; *So gean das is tât, kañ i da do nit hêiffa* nach FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 46.– **3cd** nach Vergleichspartikel → *als*, → *wie*: *Oiwei no besser wie dass's jetzt am Zöpfl den Humor-Orden ... gebn wolln* H. ZÖPFL, Du Mama, Rosenheim 2011, 29; *nit anders vermainen, als das es mit ihrem leben werde aussein* Rott WS 1677 Heimat am Inn 13 (1993) 83.– **3d** nach Rel.- u. Fragepron. → *welcher d.*, → *wer d.*, → *wie d.* u.ä.: *Wern sãñ Brâud dâß ma-r ißt, dèrn sãñ Léyd mou ma singa* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 8; *An was daß's liegt – dös wissen s' glei'* STIELER Ged. 83; *die Rêtt zuthain. wie dz mein Conuent begere mich ... zuweichen* 1609 HAIDENBUCHER Geschicht. 10.

**4** als Einleiter eines Nebensatzes nach Satzadv. u.ä., das für einen elliptischen Hauptsatz steht, z.B. → [ge]rade d., → [viel]leicht d., → *nicht d.*: *°grad daß nu roicht, äs Göld* Neuhs NEW; *vielleicht daß ma-r-a Herberg findn* BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 26; *ned da ma weng a 5 mark ... a gantse nochd um d'oan gschlong hod* Mauth WOS R. SPANNBAUER-POLLMANN, Ausgew. syntaktische Besonderheiten im Aussagesatz, Ex.masch. Passau 1992, 48.

**5** einen nebensatzförmigen Hauptsatz einl.– **5a** in Ausrufesätzen: *ha, daß i net lach!* Mehn; *Daß d' Mare so guat kocht!* Bayer.österr. Dialektforschung 277.– **5b** eine Erzählung od. Mitteilung einl.: *°dâs i nôt vagiß, an Buda mochans na sejwa* Grafenau; *Aber daß i weiter verzähl* Mehn.Stadtanz. 18 (1962) Nr.20,5.– **5c** in Aufforderungssätzen: *pfuat Dö God und daß D ma fei schreibst!* Passau; *dâts jâ kemt!* nach KOLLMER I,454.– **5d** in Fragesätzen: *daß haind so wöid hads?* „warum seid ihr denn so wild?“ Wasserburg; *Dâs d'nit weidagehst* „warum gehst du nicht fort?“ FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 47.– †Auch nach Fragewort, eine Frage einl.: *Wâs dâs d' denn nêt isst?* „warum iBest du denn nicht ...?“ SCHMELLER I,545.

Etym.: Ahd., mhd. *daz*, urspr. Nom./Akk.N. des Art. → *der*; KLUGE-SEEBOLD 181.

Ltg. Formen: *das*, unbetont *däs*, v.a. vor schwachtonigen Pron. u. Art. *da* (AÖ, LF, TS; VIB, WEG; VOH), vereinz. *dqs* u.ä. (DAH; BOG, GRA), vgl. WBÖ IV, 829.– Sonderentw. bei Verschmelzung mit folgendem Pers.Pron., z.T. auch entspr. der Person flekt.: 1.Sg. *dare* (EG), *dane* (WUN), *dai* (WS), 2.Sg. *dasd*, auch *das(d)* u.ä. westl.OB, SCH (dazu WUG), 3.Sg.M. *dara* (AÖ, LF, TÖL; DEG, WEG), F, N. *daf*, 1.Pl. *dana* OB, NB, OP, OE, 2.Pl. *dalf* (BOG; ESB, NEW, TIR; WUN), *daftf* (EBE; BOG), 3.Pl. *dans* (TIR; WUN).

SCHMELLER I,545.– WBÖ IV,829-907.

A.R.R.

**Tasse, Tatze, Taste**

F **1** Tasse, Trinkgefäß, °Gesamtgeb. vielf.: „Tass sagen die Jüngerer, Schoin die Älteren“ Walpertskehn ED; °*schenk ma a Tassal Tee ei* Otterskehn VOH; *Tastn* Schupf HEB; „Die Tätz, Tätzə, das Tätzl ... jetzt auf franz. Weise lieber Tasse“ SCHMELLER I,635; *aus ... ara kluana Tass lauwarma Mülli* WÖLZMÜLLER Lechrainer 89.– Phras.: *nit alli Tassn im ... Schrank hōm* „nicht recht ... bei Verstand sein“ BERTHOLD Fürther Wb. 229.

**2** Untertasse, OB, NB, OP, OF, MF vereinz.: *Tassn* Altötting; *Datzerl* „die untere Tasse von einer Kaffee- oder Theeschaale“ DELLING I,117.

**3** †: *Datzen* „Präsentir-Teller“ ebd.

**4** Dim., Schale, Gefäß, °OB, °NB vereinz.: °*d Soaf legt im Datzl bei da Bodwann* Halfing RO.

**5** Dim., Bieruntersetzer, Bierfilz, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Tatzl* Passau.

Etym.: Formen mit *-f-* aus it. *tazza* 'Trinkschale', mit *-f-* aus frz. *tasse*; KLUGE-SEEBOLD 907.

Ltg. Formen: *daf(n)* u.ä., daneben *dāf(n)* MF (dazu AIC, ED; FDB), *dafa* (FFB, LL, SOG, WM), *dāftn* (SUL; HEB), *datf(n)* (RO).– Dim. *daf(a)l(a)*, daneben *defla* (HIP; FDB) sowie *datf(a)l* OB, NB (dazu AM, R, RID, TIR, WÜM).

DWA XVIII,K.13.– DELLING I,117; SCHMELLER I,635.– WBÖ IV,979-981.

Komp.: [**Aschen**]t.: °*Aschndatzl* „Aschenbecher“ Kreuth MB.

WBÖ IV,981.

[**Bier**]t. Dim., wie →T.5, °OB vereinz.: °*Bierdatzl* Ainring LF.

WBÖ IV,981.

†[**Licht-putzen**]t.: „die Tasse, worauf man die Lichtscheeren legt, *das Lichtbutzendatzerl*“ DELLING I,117.

[**Kaffee**]t. **1** Kaffeetasse, Gesamtgeb. vereinz.: *Kaffeedastn* Fürnrd SUL.– **2** Untertasse einer Kaffeetasse, OB, OP vereinz.: *Kafetaß* Bergen TS.– **3** †: *Die Kaffêtätz* „Blech, worauf Caffee serviert wird“ SCHMELLER I,635.

SCHMELLER I,635.– WBÖ IV,981f.

[**Ober**]t. Obertasse, Gesamtgeb. vereinz.: *Owadaß* Entraching LL; *die Uwadassn* Kaisershammer WUN; *2 Löffel Mehl, eine Obertasse Milch* SCHANDRI Rgbg.Kochb. 211.

[**Schlötterer**]t. wie →T.2: *Schlöidaradaß* Wenzelbach R.– Zu →*schlöttern* 'verschütten'.

[**Seifen**]t. Dim., Seifenschale, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Soafadaazerl* Vilshfn.

WBÖ IV,982.

[**Unter**]t. **1** wie →T.2, OB, OP, OF, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *Untadaß* „kannte man früher nicht“ Altglashütte TIR; *Das Unt'atätzl* „Untersatz einer Tasse“ SCHMELLER I,635.– **2** scherzh.: °*Unterdatzl* Nachttopf Thanning WOR.

SCHMELLER I,635.– WBÖ IV,982.

A.S.H.

**Dassel** →*Assel*<sup>1</sup>.

**Tastel**

M. **1** Hausschuh, °OB vereinz.: °*wo häst denn grad deine Dasteln hido?* Schleching TS; *Dasdl* HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 8.

**2** von Menschen.– **2a** dummer Mensch: *dostl, doßtl* KOLLMER II,90; *Dästl* „Blödsinniger ... von der lustigen Art“ Bay.Wald SCHMELLER I, 550.– **2b**: *dostl, doßtl* „phlegmatischer Mensch“ KOLLMER ebd.

SCHMELLER I,550.– WBÖ IV,908.

A.S.H.

**tasteln**

Vb.: *du dostelst ja immer, laß dir mehr Zeit* „hudeln, nicht sorgfältig arbeiten“ Wildenranna WEG.

Etym.: Wohl Nebenf. von →*täscheln* 'leicht schlagen, klopfen'; WBÖ IV,908.

WBÖ IV,908.

Abl.: *Tastel, Tastler, tastlicht*.

A.S.H.

**tasten**

Vb. **1** tastend berühren: *tastn* Passau; *Gelich dem beren tasten* HADAMARV L 89,357; *Tasten ... anRüren* SCHÖNSLEDER Prompt. Hh7<sup>v</sup>.

**2** †mit Worten angreifen, tadeln: *ir seyt ein reichstat und tasten den ... der sich uff reichstäg zu kumen erbeit* 1526 J. ECK, Vier dt. Schriften gegen Martin Luther ..., hg. von K. MEISEN u. F. ZOEPFL, Münster 1929, 29,28f.

Etym.: Mhd. *tasten*, aus afrz. *taster* od. it. *tastare*; WBÖ IV,909.

WBÖ IV,908f.

Abl.: *-tastung*.

Komp.: [**an**]t. **1** wie →t.1: *anTasten ... anRüren* SCHÖNSLEDER Prompt. Hh7<sup>v</sup>.– **2** †tätlich, mit

Gewalt angreifen: *daß jhne der Beschädigt| mit seiner Wehr ... vberloffen [überfallen] vnd angetastet* Landr.1616 404.– **3** †wie →t.2: *das gedachter Pfarrer die Nachbarschaft greblich antast vnd beschwerdt mit Schelten* Maisach FFB 1579 BJV 1952,133.– **4** †ergreifen, festnehmen: *In den kirchen sol freung sein, solte niemant antast werden* AVENTIN V,102,18 (Chron.).– **5** †angehen, betreffen: *daz diesell ansprach antast* 1428 Stadtr.Mchn (AUER) 192. WBÖ IV,909. A.S.H.

**dasti**

Interj., Ausruf der Verwunderung: *dasti!* Mering FDB; *ey dasti!* „das ist aber schön!“ SCHMELLER I,549f.

Etym.: Aus einer mit *daß dich* beginnenden Beteuerungsformel, s.a. *dami*<sup>1</sup>; SCHMELLER I,549. SCHMELLER I,549f.– WBÖ IV,907. A.R.R.

**dästig**, still, kleinlaut, müde, →*dasig*<sup>2</sup>.

**dästimieren** →*ästimieren*.

**Tastler**

M. **1** Hausschuh, °OB vereinz.: °*die Tästler* O'au BGD.  
**2**: *Dasdler* „langsamer, langweiliger Mann“ HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 8. WBÖ IV,910. A.S.H.

†**tastlicht**

Adj., träge, schwerfällig: *si is æ̃ weng dästlet und sitzt allwâl ẽ n Asch-n* Bay.Wald SCHMELLER I,550. SCHMELLER I,550. A.S.H.

†**-tastung**

F., nur im Komp.: [**An**]t. **1** Berührung, Verunreinigung dadurch: *von aller tödlicher irdischer unsauberkeit ... antastung gerainigt* AVENTIN IV,77,12f. (Chron.).– **2** Verleumdung: *Cristoff Siferlinger beclagt den Hochstrasser ainer Antastung vnnnd etlicher schmachwort halb* 1557 Stadtarch. Rosenheim PRO 136, 8. WBÖ IV,910. A.S.H.

**Tat**

F. **1** Tat, Handlung, °NB vereinz.: °*a guate Tat* Ruhmannsd VIT; *tåud* MEINEL Vogtl. 55; *Actio*

*tat* Frsg 9.Jh. StSG. II,169,64; *für daz er scheidlicher tat vnd racbes an im inne wirt* Mchn 1297 Corp.Urk. IV,86,23f.; *daß ... kein Landman den andern| mit ... Vehdlicher That gewaltigklich angreifen ... soll* Landr.1616 428.

**2** Straftat, Vergehen: °*für a Haftstraf wird sei Tat wahrscheinle niat reicha, dafür hot a no zweng Geld hintezogn* O'viechtach; *sol er schvldick sein dem geriht bözz div vber solhe tat gesetzt ist* Mchn 1294 Corp.Urk. III,232,20-22; *Welcher aber ... an wahrer Tat begriffen würde* Rgbg 1453 ZILS Handwerk 129.

Etym.: Ahd., mhd. *tât* stf., Abl. von →*tun*; KLUGE-SEEBOLD 908.

SCHMELLER I,629.– WBÖ IV,913f.

Abl.: *Täter, tätig, tällich*.

Komp.: †[**Fehde**]t. Tat, die eine Fehde auslöst: *Vehtat ... Nachtprant, Hannsuhunge* Asbach GRI um 1175 MB V,135; *Geschäch auch ein auf lauff von einer vechtat* Landshut 1322 VHN 21 (1880) 24.

SCHMELLER I,699.

†[**Ge**]t. **1** Tat, Straftat.– **1a** wie →T.1: *Perfectioe nata at* Frsg 9.Jh. StSG. II,345,26; *so manlich an ritterlichen getaten, so das er berüembt ward für all fürsten* FÜETRER Chron. 25,2-4.– **1b** wie →T.2: *daz die den selben schaden selb bezzern| die| die getat getan habent* Rgbg 1293 Corp.Urk. III,24,35; *zaigt ... ir den schuldner sölicher getat* FÜETRER ebd. 26,28.– **2** vertragliche Abmachung: *Vf dirre getat vrchvnd gib ich in disen brif versigelten mit minem insigel* Ambg 1296 Corp.Urk. III,473,25f.

SCHMELLER I,629f.– WBÖ IV,914f.

Mehrfachkomp.: †[**Hand-ge**]t. gerade begangene Straftat: *daz man si an der hantgetat [auf frischer Tat] nicht begreiff* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 388,14f.

SCHMELLER I,630.

[**Gut**]t.<sup>1</sup>, [**Güt**]- **1** gute Tat, wohlthätige Handlung, °SCH vielf., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Guattat* „Wohltat, Almosen“ Neukchn KÖZ; °*i hob wunna gmoit, wos i dir für a Göitat mach und du dankst niat amal* Schnaittenbach AM; *die Gouttat* „erwiesene Gefälligkeit“ SINGER Arzbg.Wb. 79; *Profectu guottati* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,129,39; *derch etlich gottæt, di wir enphanen haben* 1292 Urk.Raitenhaslach 369; *seiner villfeltigen Guettathen, so er*

dennen Leuten gethon 1723 POSCHINGER Glas-  
hüttengut Frauenau 115.– **2** Erleichterung,  
Wohlgefühl, Genuß, °Gesamtgeb. vereinz.: °des  
war jetz a Guaddat! „wenn sich eine Blähung  
gelöst hat“ U<sup>1</sup>föhring M; a so a Maßl Bier, dös  
ies a Güatert Passau; I<sup>n</sup> Wintər is-s ə<sup>~</sup> rēchtē  
Guəttat um ə<sup>~</sup> warms Stübə-l! SCHMELLER I,  
630.

SCHMELLER I,630.– WBÖ IV,915.

[Gut]t.<sup>2</sup> Güte, → Gutheit.

†[Hand]t. **1** wie → T:2: Es soll ... dhain Dieb,  
Mörder ... die ... ob der Handthat kämen ...  
dhain Gelaitt haben Friedbg 1404 LORI Lech-  
rain II,95.– **2** wie → [Hand-ge]t.: begreift man si  
an der handtāt [auf frischer Tat] ... man sol in  
den daumen abslahn 1328 Frsg.Rechtsb. 88.

SCHMELLER I,630.– WBÖ IV,915f.

†[Misse]t. Missetat: pigihlik [bekenkend] allero  
minero suntono enti missataeo 9.Jh. SKD  
310,1-3 (Altbayr. Gebet A); sogetan mizzetat ...  
daremb man richten sold ēber sein leben mit  
dem tode Landshut 1318 Urk.Raitenhaslach  
536; Da man ... bey der Missethat einen Zu-  
schauer abgiebt CJB 105.

SCHMELLER I,630; WESTENRIEDER Gloss. 366.– WBÖ IV,  
916.

†[Übel]t. Untat, Verbrechen.: Maleacta upiltati  
Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,278,48; ob je-  
mandt ... ein ... Malefitzisch Vbelthat ... beginge  
Landr.1616 436.

WBÖ IV,917.

[Un]t. **1** dass.: die Untat „Verbrechen“ Passau;  
Die Untāt SCHMELLER I,630; ein grozzew untat,  
diu pey der nacht geschehen ist 1365 Stadtr.  
Mehn (DIRR) 387,25.– **2** Makel, fehlerhafte Be-  
schaffenheit, in heutiger Mda. nur Dim.: koa  
Udaderla „fehlerlos, lupenrein“ FRIEDEL Grenz-  
gedanken 56; Dés weibəts Leut is so saubə, dās  
kaə<sup>~</sup> U<sup>~</sup>tādə-l drā<sup>~</sup> is SCHMELLER ebd.; Maculam  
... vntat Tegernsee MB 9.Jh. StSG. I,579,22f.

SCHMELLER I,630.– WBÖ IV,917.

†[Ur]t. Vollziehung, Vollzug: wir ... geben In  
krafft ditz brießfs zu Vrtat den Hoff zu AURN-  
PUCH gelegen ... JORGEN PAYREN Arnbuch  
RID 1482 MB XVII,372f.

SCHMELLER I,630.

†[Wider]t., -tod, Mithridat Pfln., Volksmed. vgl.  
MARZELL in: ZVkd 3 (1931) 168.– **1** Widerton-  
moos (Polytrichum commune): Medererdad,  
Midrerdad NB MARZELL Pfln. III,966; Wohlge-  
mut und Widridad, hat mich um mein fein Lieb  
gebracht Wdmünchen SCHÖNWERTH Opf. I,134.–  
**2** Frauenhaar (Adiantum Capillus Veneris):  
Mithridat „als Schmuck zur Zauberberwehr“  
Geltendf LL.– **3** Scharfer Mauerpfefter (Sedum  
acre): „der Wideritod ... dessen Röllchen ...  
zwischen den Steinen herauschauen“ Bayer-  
wald 21 (1923) H.2,2.– **4** Brauner Milzfarn  
(Asplenium Trichomanes): Widritat Neukchn  
BOG MARZELL Pfln. I,492.– **5** †Rundblättriger  
Sonnentau (Drosera rotundifolia): wan das  
vich umbfahlt, mag man ihnnen folgende lecken  
geben ... angelica, weyrauchkrautt, widertodt  
BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 31.–  
**6** †Immergrüner Steinbrech (Saxifraga aizoi-  
des): Widritthat JIRASEK Beitr. 59.– **7** Wiesen-  
lein (Linum catharticum): „Widertat ... als  
Bestandteil des an Maria Himmelfahrt ... ge-  
weihten Kräuterbüschels“ Eggersbg RID MAR-  
ZELL Pfln. II,1332.– Wie → [Wider]tan<sup>1</sup> in der  
Bed. „wider das Antun [der Hexen]“, z.T. mit  
volksetym. Angleichung an → Tod u. → Mithri-  
dat ‘best. Arzneimittel’; MARZELL Pfln. I,492.

SCHMELLER II,861.

[Wohl]t. **1** wie → [Gut]t.1, OB, °OP vereinz.: des  
is da Lohn fir oja Woidodn Staudach (Achtental)  
TS.– **2** wie → [Gut]t.2: suavos is koa Wuhltat  
„tut nicht gerade wohl“ SINGER ArzbG.Wb. 271.  
WBÖ IV,917.

[Zu]t. **1** Kurzwaren, Schneiderzubehör, °OB  
mehrf., °Restgeb. vereinz.: °de Zuadādn, de d  
Nohdarin bein Hausiera kaaft hod Hirsnsbg  
RO.– **2** Zubehör der Nähmaschine, °OB, °NB,  
°OP vereinz.: °di Zoutot „Ersatzteile“ Fronau  
ROD.

WBÖ IV,917.

Mehrfachkomp.: [Maschin(en)-zu]t. Zubehör  
eines mechanischen Geräts, bes. der Näh-  
maschine, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.:  
°Maschinenzutat „zur Maschine gehörige Werk-  
zeuge und Ersatzteile“ Endlhn WOR. M.S.

#### Datalier

F, M. **1** Korbblütler.– **1a** Scharfes Berufkraut  
(Erigeron acer), °OP vereinz.: °d Dadalia „be-  
sitzt Heilkraft“ Kehnthumbach ESB; Datalier  
AM MARZELL Pfln. II,278.– Spruch: °haust ka

*Dadalia*, *ghäiat da Weihbüschl mia!*, sagt Hex „dann hat der Büschel keine Heilkraft“ Kehnthumbach ESB, ähnlich °Troschenrth ESB.–  
**1b** Wegwarte (*Cichorium Intybus*): °*Datalier* Schnaittenbach AM.

**2** wohl Esparsette (*Onobrychis viciaefolia*): °*da Dadalio* „lila Blüte, Blätter einzeln am Stiel stehend“ Dachau.

**3** wohl Weißdorn (*Crataegus oxyacantha*): °*Duadaliö* „Dornstrauch“ Thanning WOR.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. MARZELL Pfln. II,278.

M.S.

†**Tatar, Tatan**

M., Angehöriger der Tataren: *Er hät ... einem iegelichen kristenmenschen ... einen engel gegeben, unde ... ieslichem heiden ... unde tatänen* BERTHOLDV R I,365,22-34; *Als man zalt nach Christi gepurt 1299 jar, gerieten die Saracen und Tatern an einander* AVENTIN I,235,33f. (Türkenkrieg).

Etym.: Mhd. *tater* st/swm., aus mlat. *tatarus* ‘Unterwelt’; DWB XI,1,1,158.

SCHMELLER I,630f.– WBÖ IV,921f.

M.S.

**Tate**

F., †M. **1** Schublade, Schubfach, °OB vereinz.: °*schiab dö Doon zua!* Griesbeckerzell AIC; *Don* GÖTTLER Dachauerisch 22.

**2** Abteilung eines Verschlags, Behältnisses, Möbelstücks, Fach, °OB, °SCH vereinz.: *Dal* Fach in der Getreidetruhe Jarzt FS; *ᶞ Tättl in ᶞ Truhhᶞ, in ᶞn Kast-n* SCHMELLER I,630; *in dem grossen eingemaurtem Casten in dem Oberrn Dhatt ... Zween ... vergolt Pecher* Mehn 1581 M.JbBK 16 (1965) 123 (Inv.).

**3** Getreidetruhe, OB vereinz.: *Dorn* Walkertshfn DAH.

**4** Banse, Abteilung für Getreide, °OB, SCH vereinz.: *Doon* „Abteil im Speicher, nicht zugeeckt“ Todtenweis AIC; „Brettverschlag ... zur Aufnahme von Getreide ... *Douda*“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 124.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ IV,910.

SCHMELLER I,630.– WBÖ IV,910f.

Komp.: [**Tauben**]t. Abteilung im Taubenschlag: *Taubndarl* Weichs DAH.

[**Ge-treide**]t. **1** Fach in der Getreidetruhe: *Troaddarl* U'menzing M.– **2** wie →T.3, OB, °SCH vereinz.: °*Troiddäuta* Getreidetruhe

Augsburg.– **3** wohl wie →T.4: *drqaddo"tə* Dünzelbach FFB nach SBS XII,443.

†[**Fesen**]t. abgeteilte Stelle auf dem Dachboden od. in der Scheune zur Aufbewahrung von Dinkel (→*Fesen*): *Die Fesentätt-n, Gerstentätt-n* „Fach in der Scheuer“ SCHMELLER I,630.

SCHMELLER I,630.

[**Kasten**]t. wie →[*Ge-treide*]t.1: *Kaschtadoota* Peiting SOG.

WBÖ IV,912.

[**Mehl**]t. Fach in der Mehltruhe, OB, °NB, °SCH vereinz.: *Mäaldäta* Moorenweis FFB.

WBÖ IV,912.

[**Ober**]t. obere Schublade: *Oberdon, Mitterdon, Unterdon* GÖTTLER Dachauerisch 22. M.S.

**däteln, dätien**

Vb., schlafen (von kleinen Kindern), °OB, °NB vereinz.: °*tua schee datin!* Günzlhfn FFB.

Komp.: [**hin**]d. refl., sich zum Schlafen hinlegen (von kleinen Kindern): °*tua di schö hidatn!* Polling WM. M.S.

**däten**

Vb., schlafen (von kleinen Kindern), °NB, °OP, °MF vereinz.: °*äz toust a bisserl datn* Fronau ROD.

Etym.: Herkunft unklar, wohl kindersprl.; WBÖ IV,921.

WBÖ IV,921.

Abl.: *däteln*.

Komp.: [**hin**]d. refl., sich zum Schlafen hinlegen (von kleinen Kindern): °*tua die schön hindatn!* Edelshsn SOB. M.S.

**Täter**

M., Täter: *Also wirts dem Heler gehn wie dem Steler| dem Rätther| wie dem Thäter* SELHAMER Tuba Tragica I,521.

Etym.: Mhd. *-täter* stm., Abl. von →*Tat*; PFEIFER Et.Wb. 1415.

WBÖ IV,922f.

Komp.: [**Gut**]t. **1** Wohltäter, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*da oid Baua*

is a groußa Guattäta vo da Kirch gwen Steinhart WS; °wanns koan Guattäter hätt, kannt da Bua nôt studiern Metten DEG; „sein Freund und bester Guttäter“ PEINKOFER Werke II,31; zum Gedächtnus der ersten Stiftung| und des Closters Gutthäter A. ERTL, Chur-Bayer. Atlas, Nürnberg 1690, II,82.– Auch ironisch Mensch, der einem übel gesonnen ist, °OB, °OP vereinz.: °do han meine Guattäter schuld Fronau ROD.– 2 scheinheiliger Mensch, °NB, °SCH vereinz.: °Guattäter „heuchlerische Person, die sich mit allen gut stellt“ Grafenau.

WBÖ IV,923.

[**Übel**]t. Übeltäter, ä.Spr.: Die Vbelthäter| so in den Hofmarchen betreten werden Landr.1616 434.

WBÖ IV,923f.

[**Wohl**]t. wie →[Gut]t.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °da oide Dr. Schmid is für vui Leit a Woiätäter gwen Ismaning M.

WBÖ IV,924.

M.S.

**-datieren**

Vb., nur in Komp.: †[**fort**]d.: „Einen fort-, hinaus ec. datieren, fortweisen“ SCHMELLER I,551.– Aus frz. *dater* '(her)stammen'; DUDEN Gr.Wb. 756.

SCHMELLER I,551.

[**her**]d. herrühren: *des datiat fa saina Kränkheit hea* Mittich GRI.

WBÖ IV,926.

M.S.

**tätig**

Adj. **1**: *detö* „tätig“ SCHIESSL Eichendf I,30.

**2** tüchtig, fleißig, NB vereinz.: *a dedöga Bar* arbeitsamer Bauer Iggensbach DEG; *i kriag a tätigs Wei* PEINKOFER Mdadicht. 63.

**3** hilfsbereit: °*tätig* „zuvorkommend“ Griesbach DGF; *detti* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 345.

Etym.: Ahd. *-tätig*, mhd. *-tatic*, Abl. von →*Tat*; PFEIFER Et.Wb. 1415.

WBÖ IV,926f.

Komp.: [**an**]t. **1** tüchtig, übereifrig.– **1a** wie →*t.2*, °OB, °OP vereinz.: °*antätig* Thanning WOR.– **1b** übereifrig: °*aatati* Naabdemerth NEW.– **2** wie →*t.3*: °*antätig* „hilfsbereit“ Thanning WOR.– **3** anhänglich, °OB, °NB vereinz.: °*andati* Pöcking STA.– **4** schmeichlerisch, an-

biedernd, °OB, °OP vereinz.: °*jetz kummd er ma wieda ädati daher* Schrobenshn.

[**gut**]t. **1**: °*a gouttatiger Mensch* „gütig“ Falkenbg TIR.– **2** †rechtschaffen, redlich: „bei andern gutthätigen Müttern und Jungfrauen“ Abensbg KEH HAZZI Aufschl. IV,2,280.– Auch folgsam: *Thät wohl oft ein so gutthätigs Thier auf einem Theater unvergleichliche Dienst* BUCHER Charfreytagsprocession 181.– **3** †wunderkräftig: *zu Pfackhofen [R] wird in Ehren gehalten ein gutthätige Muter GOTTes Bildnuß* M. WENING, Historico-Topographica Descriptio, TI III, München 1723, 41.

WBÖ IV,927.

†[**mord**]t. mit Mordabsicht: *mit seinem Dolch ganz mordtätig ... neun Stiche in Rücken und Leib ... zugefügt* 1594/1595 BREIT Verbrechen u.Strafe 235.

†[**narren**]t. in Gebärde u. Sprache wie ein Narr: *Narrenhädig* SCHÖNSLEDER Prompt. P2<sup>r</sup>.

SCHMELLER I,1753.

[**ge-walt(s)**]t. **1** gewalttätig, brutal, °Gesamtgeb. vereinz.: °*des isch a Gwalttätiger; mit dem laßt si it [nicht] spassa* O'ammerngau GAP; *gwoids:daa:di* CHRISTL Aichacher Wb. 213.– **2** draufgängerisch, °SCH vielf., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*laß da Zeit, sei net so gwalttätig* Geisenfd PAF; °*a Gwoltadiga* Sulzkehn BEI.– **3** wie →[**an**]t.1b, °OB vereinz.: *a Gwoittatiga* Egenhfn FFB.

WBÖ IV,928.

[**zu**]t. **1** tüchtig, übereifrig.– **1a** wie →*t.2*, °OB, °SCH vereinz.: °*zuadati* Thanning WOR.– **1b** wie →[**an**]t.1b: *zuadäddi* übereifrig Rott LL.– **2** hilfsbereit, freigebig.– **2a** wie →*t.3*, °OB, °OP vereinz.: °*des isch a ganz zuadatiger Bursch, der hilft dr gera* O'ammerngau GAP.– **2b** freigebig: °*zutätig* „zusätzlich wird freies Essen gewährt“ Schönbrunn LA.– **3** zugetan, zugeneigt, °OB, °NB vereinz.: °*dea isch ma zuadaddi gsinnt* Dachau; *in den edeln leip vnd in den zütetigen* Mchn 15.Jh. Clm 8975, fol.207<sup>r</sup>.– **4** zutraulich, anhänglich, anschmiegsam.– **4a** zutraulich, °OB, °NB, OP, °SCH vereinz.: °*zuadati* Schierling MAL.– **4b** wie →[**an**]t.3, °OB, °NB vereinz.: °*zoudate* „anhänglich“ Zenching KÖZ.– **4c** anschmiegsam, zärtlich, °OB, °OP vereinz.: °*zoudati* Wiesau TIR; *Nacha kann i rechte Sprüch macha dahoam, daß a*

*recht a zutatige war, nacha wird mei Alte ... eifersüchtig* WEISS Mehn 123.– Auch von Kleidung: °zoudedi „angenehm auf der Haut“ Kehnthumbach ESB.– **5** zudringlich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °da Bua wurat glei zuadati, bal i m lassat Rosenhm.– **6** wie →[an].t.4, °OB, °OP vereinz.: °oana is recht zuadati, wanns um a Erbschaft geht Anzing EBE.– **7**: a zoutatiger Mensch „unbescheiden“ Schloppach TIR.

SCHMELLER I,630.– WBÖ IV,929.

M.S.

**tätigen**, gerichtlich verhandeln, →teidingen.

### -tätisch

Adj., nur im Komp.: [rappel]t., [rapper]- jähzornig, streitsüchtig, °NB (GRA, WOS) mehrf.: °der is heut wieda rabadatisch H'schmiding WOS.– Wohl Spielform von →[rappel]täppisch 'dass.'

J.D.

### tätlich

Adj. **1** tätlich, handgreiflich: *bloß is er do aa no tätlich worn* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 108; *Wer sich ... an der ... Person seines ... Landesfürstens ... thätlich vergreift* CJB 45.

**2** †tätig, in Phras.: *oder auch die Parteyen zur anlegung thätlicher Hand* [zum Handeln] *möchten kommen* Landr.1616 43.

WBÖ IV,929f.

Komp.: [zu]t. **1** entgegenkommend, kulant, °OB, °OP vereinz.: „zu den Decken gibt der Marktschreier zuatätlich ohne Aufpreis einen Hosenträger dazu“ Steinhögl BGD.– **2**: °zutätlich „anbiedernd“ Reichenhall.

M.S.

### dato

Adv. **1** jetzt, heute: *Es is ma bis dato no ganz guat ganga* Oberpfalz 68 (1980) 174; *I kà~ dato no~ nicks vo 'sprèchə~* SCHMELLER I,551.

**2** †bis jetzt, bis heute: *as is dato no~ àllweil guat 'ganga~* ebd.

Etym.: Aus lat. *dato*, Ablativ von *datum* (→*Datum*); WBÖ IV,930.

SCHMELLER I,551.– WBÖ IV,930.

M.S.

### tätowieren

Vb., tätowieren, Gesamtgeb. vereinz.: *dätowiarn, Nama neischtöcha in Arm* Hfhegnenbg FFB.

Etym.: Zu engl. *tattoo*; KLUGE-SEEBOLD 908.

WBÖ IV,1802f.

Komp.: [ein]t. eintätowieren: *se wås aitätowiarn lãssn* Ingolstadt; *dös hams eitätowiert* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.49,3.

WBÖ IV,1803.

M.S.

### Tatsch, -ä-, -e-, -o-, -en

M. **1** von Menschen.– **1a** dummer, ungeschickter Mensch.– **1aa** dummer, einfältiger Mensch, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °Datsch „Depp“ Innernzell GRA; °der hãt sou an Doutschn gheirat Wiesau TIR; „begriffsstutzige Frau ... *Mei ham mia ... glacht über den Dodschn, den bleadn*“ BINDER Saggradi 42.– Auch übermäßig gutmütiger Mensch, NB, OP vereinz.: *a aoms Datschal* Aicha VOF; *Dõdsch* AMAN Schimpfwb. 44.– **1ab** ungeschickter, linkischer Mensch, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °d Mari, der Dotschn, hãts Millihafert falln laßn Hzkchn MB; °bist a Dootsch! „Tolpatsch“ nördl.OP; *Datsch* „unbeholfener Mensch“ JUDENMANN Opf.Wb. 37.– Phras.: °dös is a linka Dãutsch „ungeschickter Kerl“ Stulln NAB.– *Link(isch)er | tenker T.* Linkshänder, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °des is a denka Deutsch Hirnsbg RÖ; °bist halt a linker Dotschn Pielenhfn R; *Linka Daoutschn, nimm die rechte Pfaoutschn!* SINGER ArzbG.Wb. 49.– **1b** schwerfällig gehender Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °der is an alta Datschn, der manltt daher Neunburg.– **1c** fader, langweiliger Mensch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °an Hiasl de sei is a rechta Dotschn Bayrischzell MB; °is dös a Dotsch! „Langweiler“ Neunburg; *do:tš/n* KILGERT Gloss.Ratisbonense 60.– **1d** dicker, unförmiger, häßlicher Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °jetzt kimmt der greislige Dotschn a no daher! Perchting STA; „adipöse Frau ... *Dotsch*“ Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 24.– **1e** schlampiger, ungepflegter Mensch, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °schau n o, n Dotschn, wias a so daherkummd Rbg.– **1f**: °dea Dotschn „unfreundliche Frau“ Pfeffenhsn ROL.– **1g** (kleingewachsener) wichtigtuerischer Mensch, °OP vereinz.: °der is blohs a so a Dotsch Klardf BUL.– **1h** scherzh. Bäcker (in Anspielung auf Bed.4d), °NB, °OP, °MF vereinz.: °Datsch Reisbach DGF.– **1i** Dim., kleines Kind, auch Kosen., °NB, °OP, °OF vereinz.: °bist du a kloins Datscher! Nagel WUN; *dõdšal* KOLLMER II,89. **2** (abwertend) Körperteil.– **2a** Hand, Fuß.– **2aa** Hand, °NB, °OP, °MF vereinz.: *i schlag di auf dein Doutschn affi* Arnbruck VIT; *tqutš* Tagmershm DON WEBER Eichstätt 150.– **2ab** (großer, plumper) Fuß, °NB vielf., °OP

mehrf., °Restgeb. vereinz.: °tritt mit dein Datsch vo meinö Zehan äba! Innernzell GRA; *Tetschala, wej d' Vögl hammant* KÖZ BJV 1952,32.– **2b**: du mid dein Deetschn „gequetschter, oben platter Kopf“ Mehn.

**3** Schuh.– **3a** (abwertend) Schuh, °OB, °OF vereinz.: °Datschn „große Schuhe“ Thanning WOR; *Die altn Däitschla habms ... in Zeitungspapiar gwicklt* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 51.– **3b** Hausschuh, Pantoffel, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °dua ma meine Datschn her! Hausen KEH; *Däudschn* „Filzhausschuhe“ nach KONRAD nördl.Opf. 9.– Scherzv.: °a alta Mää, der nimma kää, der ziagt im Summa Doutschn äa Falkenbg TIR.

**4** Speise, Nahrung.– **4a** Kartoffelpuffer, flacher Kartoffelpannkuchen, °OP mehrf., °NB, °MF vereinz.: °Datschn Reiberdatschi Zell REG; „der in Fett oder Schmalz gebackene Götzn (Datsch, Puffer)“ BAUERNFEIND Nordopf. 83; „echt waldlerische Volksspeisen ... der Datsch (aus Kartoffeln)“ Bay.Wald BRONNER Bayer. Land 327.– Phras.: °der stellt si o als wöi da Ochs zum Datsch bacha „dumm“ Haselmühl AM.– Schnaderhüpfel: *I bin koi Fei'schmecka, alls wird einighaut, Monta Kraut mit an Datsch, Irta Datsch mit an Kraut* HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 216.– **4b** Auflauf, °NB, °OP vereinz.: °Dadsch „Mehlaufauf“ Wiesenfdn BOG; „An Auflaufarten kannte man ... woazenen Datsch (Auflauf aus Weizenmehl)“ Bay.Wald Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.5,4.– Phras.: °pinkata Datsch „Auflauf aus geschnittenem Schwarzbrot, Milch und Salz“ Rötzn WÜM.– *Jmd meint, er ist höher als ein T.* u.ä. jmd ist sehr eingebildet, °OP vereinz.: deä moit aa, ää r is häichä wäi ä Dootsch Bruck ROD.– **4c** flacher, meist mit Obst belegter Kuchen, °NB, °OP vereinz.: °Datsch Barbing R; *dädsä* Rottenbuch SOG SBS X,361.– **4d** mißratenes, spundiges Backwerk (v.a. Brot), °Gesamtgeb. vielf.: *lauta Datschn, zamknocktö* Tann PAN; °die Katl kann s Backn net, die bringt lauter Datschn zamm Wiefelsdf BUL; *Datsch* „Backwerk, das zusammengefallen ist“ HÄRING Gäuboden 133; *Datschen* „Schlechtes Backwerk“ ZAUPSER Nachl. 45.– **4e** Fladenbrot: *Dätschn* Iggensbach DEG; „kleine flache Brote ... *Datscherl*“ O. KERSCHER, Brauchtum u. Leben in der Bauernstubb, Grafenau 1981, 33.– **4f** Brei: *Datsch* Passau; *Der Datsch, Detsch, Dotsch', Datschen, Dotschen* „Brey von Äpfeln, Birnen, Kartoffeln u. drgl.“ SCHMELLER I,555.

**5** Schmutz, Pfütze.– **5a** Matsch, feuchter Schmutz, °OB, OP vereinz.: °Dätsch „Schnee-

matsch“ Högl BGD.– **5b** Pfütze, MF vereinz.: *Dadschn* Meckenhsn HIP.– **5c** Kuhfladen: °Dotsch Wernbg NAB.

**6** Zusammengedrücktes, Verschrumpeltes, Verkrüppeltes, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °Datschn „im Wachstum zurückgebliebener Nadelbaum“ Gaißach TÖL; °dös is zamm-druckt, zu an Datschn gmacht Schwandf.

**7** Geringfügiges, Unsinn.– **7a** Geringfügiges: °da kriagst an schlechtn Datsch dafür „wenig“ Breitenbg WEG.– Auch: °der Datsch „schlechtes Blatt beim Kartenspielen“ Falkenbg TIR.–

**7b** Unsinn, dummes Zeug, °NB, °OP vereinz.: °wos schböist denn du für an Dätsch zamm? Neukehn KÖZ; °de hät an Datsch gretd Eslarn VOH.

**8** Frucht, Pilz.– **8a**: *totjn* „große Futterrüben“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 203.– **8b** Kuhröhrling (*Boletus bovinus*): °Datschn „Kuhpilz“ Schwandf.

**9** Schlag mit der flachen Hand: °Datsch „leichter Schlag auf den Kartenstoß, um anzuzeigen, daß der Geber die Karten auf einmal verteilen soll“ Kehnthumbach ESB; *Der Datsch* SCHMELLER I,555.– Auch: °Datsch „Tanz, bei dem sich die Tanzpartner gegenseitig mit dem Gesäß stoßen“ Thanning WOR.

**10** Talon: °der Datsch „die abgelegten Karten beim Kartenspiel“ Passau.

**11** Spiel, Spielabschnitt, Spielmöglichkeit.–

**11a**: °an Tatsch tou „Karten spielen“ Wdsassen TIR.– **11b** Spielabschnitt.– **11ba**: *Tatsch* „Spielphase beim *Wascheln*, einem Spiel mit Steinen, von Mädchen gespielt [wohl Himmel u. Hölle]“ Hiltersdf ROD.– **11bβ**: °Datsch „Spielbeginn beim Schussern“ Vilzing CHA.– **11c** Spielmöglichkeit im Kartenspiel.– **11ca** wohl Solo beim Tarock: °der macht den Datsch Ziegelbg RO.– **11cβ**: °der Datsch „Spiel beim Wallachen, bei dem der Alleinspieler keinen Stich machen darf“ Eitting MAL.

**12** in Phras.: °ea kimd hoid nöd z Datsch „kommt nicht zurecht“ Rattenbg BOG.

**13**: *Oowachd, da Doodsch krachd!* „Warnruf beim Schlittenfahren“ Mantel NEW Die Arnika 34 (2002) 151.

Etym.: Abl. von →*tatschen*; WBÖ IV,931, 935.– Dim. auf -al(a) z.T. auch zu →*Tatscher* möglich.

DELLING I,116; SCHMELLER I,555, 557; ZAUPSER Nachl. 45.– WBÖ IV,930-932, 935-937, 1803f., 1805f., V,213.

Komp.: [**Apfel**]t., [**Äpfel**]– **1** Kartoffelpuffer mit Apfelschnitzen, °OP vereinz.: °*Apfldatsch* Ambg.– **2** Apfelaufauf, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Äpfl-datschn* Wolkersdf SC.– **3** Apfelstrudel, °NB

vereinz.: <sup>o</sup>*Apfldotschn* Schönau VIT.– **4** Pfannkuchen mit Apfelschnitzen, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>*Epfldotsch* „Äpfelspalten auf dem *Mehldatsch*“ Stefling ROD.– **5** Apfelküchel, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>*Äpfldatschl* „Apfelscheiben in Teig getaucht und in schwimmendem Fett gebacken“ St.Englmar BOG; „Schmalzbäckereien aus Hefen-, Butter- oder Brandteig ... *Apfel-* und *Zwetschgendotschen*“ STEPLINGER Altbayern 77f.– **6** flacher Apfelkuchen: <sup>o</sup>*Apfldatschn* Kay LF.– **7** Apfelmus: <sup>o</sup>*Apfldatsch* Heilbrunn BOG; *Apfeldatschen* SCHMELLER I,555.

SCHMELLER I,555.– WBÖ IV,932.

Mehrfachkomp.: [**Erd-äpfel**]t. **1** wie →T.4a, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: *Eadöpfödatsch* Mengkfn DGF; *Dao kraig'ns ... Heffakniadla odar ... an Erdepfldotsch* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 85.– **2** Kartoffelbrei: <sup>o</sup>*Erdäpfldatschn* Rain ND; *Erdäpfeldotsch* SCHMELLER I,555.– **3** Schmalzgebäck aus Kartoffelteig: „*Erdäpfel...* und *Zwetschgendotschen*“ STEPLINGER ebd. 78.

SCHMELLER I,555.– WBÖ IV,932, 938.

[**Bäcker(s)**]t. **1** wie →T.4d, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>*Bäckerdatsch* „eingesunkenes, spindiges Brot“ Aidenbach VOF.– **2** scherzh. Bäcker, bes. Bäckerlehrling, <sup>o</sup>OP mehrf., <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>MF, <sup>o</sup>SCH vereinz.: <sup>o</sup>*Beckerdätschn* „Bäckerbur-sche“ Kelhm.

[**Bauern**]t. **1** ungebildete, ungeschickte weibliche Person: <sup>o</sup>*da Bauerndotschn* „Mädchen vom Land“ Wollomoos AIC; *Bauerndotschn* „unbe-holfene, grobe weibliche Person“ SCHNEIDER Bairgschimpft 9.– **2**: *Bauerndotschn* „Spottname für die Bewohner der umliegenden Dörfer“ Wolnzach PAF.

WBÖ IV,932.

[**Heid-beer**]t. **1** Pfannkuchen mit Heidelbeeren, <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>*Haiwadatsch* „Mehlteig, gebraten und Blaubeeren draufgestreut“ Rattenbg BOG.– **2** Heidelbeerauflauf, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>*da Heuwerdatsch* Mötzing R.– **3** flacher Heidelbeer-kuchen: *Hoiberdatsch* HORN-EICHEN-SEER Opf.Kost 134.– **4**: <sup>o</sup>*Hoabadatsch* „Heidel-beermus“ Heilbrunn BOG.

WBÖ IV,932.

[**Pemperl**]t.: <sup>o</sup>*Pemperldotsch* „Kartoffelschmarren“ Winklarn OVI.– Zu →*pemperl*n 'rütteln'.

[**Pfann(en)**]t. **1**: *Der Pfanndotsch* „Mehl-Schmarren“ OP SCHMELLER I,555.– **2** Schäfchenwolke: <sup>o</sup>*Pfannadotsch* Schwandf; *Pfannadatsch* Zettlitz ESB WINKLER Heimatspr. 164.

SCHMELLER I,555.

[**Tropf-bier**]t. **1**: „Kellnerin ... auch *Tropfbierdotschn* genannt“ M. BOLLE u.a., Zefix!, München 2010[, 86].– **2** dumme, ungeschickte Person, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>*du Tropfbierdotsch!* nördl.OP.

[**Biest**]t. Mehlspeise aus Biestmilch: <sup>o</sup>*Bejsdotsch* Michelsneukchn ROD; *der Böisdatsch* Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.5,4.

WBÖ IV,938.

[**Erd-birn**]t. wie →T.4a: *Erdbirndotscherl* Fürnrd SUL; „Kartoffelpuffer ... *Erdbirndotsch*“ Pölling PREINL Neumarkt 43.

[**Brein**]t. Hirseffaden: *Breintatscherl* FRIEDL ndb. Kuchl 30.

[**Breit**]t. Mensch mit sehr großen Füßen, NB vereinz.: *Broatdotsch* Dornach LAN.

[**Brettlein**]t. **1** Plattfuß, <sup>o</sup>NB vereinz.: *Brölldatschn* Arrach KÖZ.– **2** wie →[*Breit*]t., NB vereinz.: *Brettldotschn* Mensch mit übergroßen Füßen Regen.

[**Brot**]t. **1** mißbratenes, spundiges Brot, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>*Brotdatschn* Geiselhöring MAL.– **2** Teigrest vom Brotbacken: <sup>o</sup>*Brotdatschn* Endl-hsn WOR.– **3** wie →T.4e: <sup>o</sup>*Brotdatsch* „Fladen-brot“ Autenzell SOB.

[**Tattel**]t.: <sup>o</sup>*Dodldatsch* „alter Mann, der sich gehen läßt“ Ingolstadt.– Zu *Tattel* (→*Tüttel*) 'dass'.

[**Tenk(er)**]t. **1** Linkshänder, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>*unsa Bua is a Denkadatsch* Garching AÖ; *Dengkadatsch* südl.OB HuV 7 (1929) 19.– **2** wie →T.1aß, <sup>o</sup>OB vereinz.: <sup>o</sup>*Denkatatsch* „unbehol-fener Mensch“ Schwindkehn MÜ.– Zu →*tenk* 'links, ungeschickt'.

WBÖ IV,932.

[**Dreck**]t. wie →T.5b, OP vereinz.: *Dreckdatschn* Lache Hshm NM; *Drecktatschn* Postbauer PREINL Neumarkt 50.

**[Fleck(e)lein]t.** aus Stoffresten gefertigter Hausschuh, Pantoffel, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*de wernd boid kaputt sei, de Fleckeldatschn* Lenggries TÖL.

WBÖ IV,938.

**[Germ]t.** Rohrnudel, OP vereinz.: *Germdotsch* Fronbg BUL; *Obapfälza Schmankala ... Germdotsch* HEINRICH Stiftlanda Gschiehtla 23.

WBÖ IV,933.

**[Haus]t.** wie → T.3b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hausdatschn* „Filzpantoffel“ Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ IV,1806.

**[Hefen]t.** Kartoffelpfannkuchen mit Hefe, OP vereinz.: *Häfadotsch* Vohenstrauß; „Ein sehr ausgiebiges, preiswertes Mittagessen war der *Hefendotsch*“ Bayerwald-Echo 65 (2009) Nr. 248[,48].

**[Hennen]t. 1** Fuß der Henne, NB, OP vereinz.: *d Hennadotschn* Viechtach.– **2** Hahnenfuß (Ranunculus): *Hennatatschn* Arrach KÖZ.– **3**: °*Hehnadatschala* „Trippelschritte“ Erbenfd NEW.

**[Holler]t.** Holunderkuchlein, °NB vereinz.: °*Hoiadatschn* Lohbg KÖZ.

**[Kartoffel]t.** wie → T.4a, °OB, °OP vereinz.: °*Kartoffeldotsch* Penzbg WM; „Den *Kartoffeltatsch* kochen sie mit rohabgeschälten aufgeriebenen Kartoffeln“ Tirschenrth um 1860 Heimat TIR 20 (2008) 52.

**[Kersch]t., [-(t)en]- 1** Kirschaufflauf, °NB, °OP vereinz.: *Köäschdotsch* Zandt KÖZ.– **2** flacher Kirschkuchen, NB, OP vereinz.: *Kerschnddotsch* U'hütte WÜM.

**[Kot]t. 1:** *Kouddatschei* Unke Bergen TS.– **2** wie → [Brettlein]t.1: °*Kottdotschn* „Plattfuß“ Arnsdorf EG.

WBÖ IV,938.

**[Kuh]t., [Kühe]- 1** wie → T.5c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*auweh, jëtz bini in an Kuadädschn einidädsch!* Ebersbg.– **2** Pfln., Pilz.– **2a** Hufblattich (Tussilago farfara): °*Kuhtatsch* (Ef.) Endlhn WOR.– **2b** meist Dim., Pilz.– **2ba** Röhrling.– **2bai** wie → T.8b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kuadadschal* „Kuhpilz“ Dachau.– **2baii** Birken-

röhrling (Boletus scaber), °NB vereinz.: °*Küh-datscherl* „Kapuzinerpilz“ Heilbrunn BOG.– **2baii** Maronenröhrling (Boletus badius): °*Kiatatschal* Zustorf ED.– **2baiv** Gallenröhrling (Boletus felleus): °*Kuhdatscherl* „Zigeuner“ Straubing.– **2bβ** Blätterpilz.– **2bβi** Feldegerling (Psalliotia campestris), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kouhdatschn* „Champignon“ Haselbach BUL.– **2bβii** Täubling (Russula): *Kaitatscherl* Wiesenfdn BOG.– **2bβiii** Rainschwindling (Marasmius oreades): *Koitätscherl* Degelbg CHA MARZELL Pfln. III,55.– **3**: °*de hot di reinstn Kuadatschn* „große, unschöne Hände, Füße“ Degerndf RO. WBÖ IV,938, 1806.

**[Laiblein]t. 1** bleiche, schlecht gebackene Semmel, °NB vereinz.: °*dös is a Loawidatsch* Lembach GRA.– **2** wie → T.1h, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Loibltätschl* Schimpfwort für Bäcker Laaber PAR.

**[Läpper]t.** Mund: °*halt dein Lapperdatschn!* Aidenbach VOF.– Zu → *Läpper* ‘Lippe’.

**[Linker]t., [Link(s)]- 1** wie → [Tenk(er)]t.1, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Linksdotschn* „Linkshänder“ Parsbg MB; *Linggerdoodsch, nimm di rechder Bfoodschn!* MAAS Nürnberg.Wb. 171.– **2** wie → T.1aβ, °OP, °OF vereinz.: °*Linksdoutsch* „Tölpel“ Selb; *Linkatootsch* „Tolpatsch“ BRAUN Gr.Wb. 373.

WBÖ IV,933.

**[Lutz]t. 1** wie → [Tenk(er)]t.1: *a Ludsdatsch* Linkshänder Mehn.– **2** wie → T.1e: °*Lutzdatsch* „schlampige Person“ Gangkfn EG.– Zu → *lurz* ‘links, verkehrt’.

**[Mafia]t.:** „Die italienische Pizza hat ... von den Oberpfälzern die Bezeichnung *Mafiadotsch* erhalten“ HAUSSLER Erdäpfelpfalz 181.

**[Mehl]t. 1** Pfannkuchen, °OP vereinz.: °*Mehldatsch* Seebarn NEN; „Pfannkuchen ... *Mehldotsch*“ nördl.OP Oberpfalz 80 (1992) 145.– **2** wie → [Brot]t.2: °*Mehldatschn* „Teigrest, der nicht mehr zum Wecken reicht und ausgebacken wird“ Bernau RO.– **3** wie → T.4e: °*Meildatschn* „flache Hefeweißbrote“ Kchnthumbach ESB.

**[Meiß]t.:** *Moasdatschn* „freistehender Baum“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 29.– Zu → *Meiß* ‘Kahlschlag’.

Mehrfachkomp.: [**Ge-meiß**]t. **1**: *Gmoasdodschn* „stehengelassene Baumkrüppel in einer Kahl-schlagfläche“ HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 15.– **2**: *Gmoasdodschn* „dummer, unangenehmer Mann“ ebd.

[**Nacht**]t. **1** Klaps vor dem Schlafengehen, auch im Spiel, °OP vereinz.: °*Nochtdotsch* „wer den letzten Schlag kriegt, hat verloren“ Rottendf NAB.– **2** Kind, das in diesem Spiel den letzten Schlag bekommt, °OP vereinz.: °*bleib da, Nochtwärtscherl!* Haselbach BUL.

[**Nest**]t.: °*Nestwärtscherl* „jüngstes Kind der Familie“ Weilm.

[**Reiber**]t. Kartoffelpuffer, °OP vielf., °NB vereinz.: °*Raibadotsch* Sulzbürg NM; „der *Reiwadotsch* ... aus geriebenen rohen Kartoffeln“ ILMBERGER Fibel 43.

[**Riffelein**]t.: °*Riferldotsch* „Kartoffelschmarren“ O'viechtach.

[**Ritschi**]t. wie → [*Reiber*]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Ritschidatschn* „Kartoffelpuffer“ H'schmiding WOS; *Der Ritschitatsch'n ... war ... besser* SCHMIDT Altboarisch 123.– Gstanzl: °*Gleißenberg mog i nimma bleibn, muaß ma allaweil Ritschi reibn, z Nacht und z Mitto is da Ritschidotsch do Gleißenberg* WÜM.– Zu → *Ritschi* 'geriebene Kartoffeln'.

[**Schaf**]t. wie → T.8b: °*die Schafdetscherln* „Kuh-röhrling“ Fronau ROD.

[(**Ge-**)**Schlamper(er)**]t. wie → T.1e, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Schlampatatsch!* Leng-gries TÖL.

WBÖ IV,933 (Schlampecht-).

[**Schlörper**]t. dass.: *Schloapadatsch* „schlampiger Mensch“ Spr.Rupertiwinkel 82.– Zu → *schlorpen* 'schleifend gehen'.

[**Schuh**]t. best. Pfannkuchen: *Schou-Totsch* HORN-EICHENSEER Opf.Kost 133.

[**Stroh**]t. aus Stroh gefertigter Hausschuh: °*Strohdatschn* Thanming WOR; *Strimpf ... Strouhdotschn* HEINRICH Stiftlanda Gschicht-la 21.

[**Wasser**]t. wie → T.5b, OP, MF vereinz.: *Wasser-datschn* Rohr NM.

[**Kirch-weih**]t. Kirchweihkuchen: „*Kirwadotsch ... Kaskouchn* mit Quarkaufstrich“ Neustadt FÄHRICH Brauchtum Opf. 282.

[**Woll**]t. wie → [*Pfann(en)*]t.2: °*a Wolldatsch* „Schäffchenwolken“ Reit i.W. TS.

[**Zwetschgen**]t. **1** Kartoffelpuffer mit Zwetschgen: °*Zwetschgendotsch* Ambg.– **2** flacher Zwetschgenkuchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Zwöschbmdätsch* St.Oswald GRA.– **3** Schmalzgebäck mit Zwetschgen: *Zwetschgendotschen* STEPLINGER Altbayern 78.– **4** Zwetschgenmus: °*Zwetschgendatsch* Heilbrunn BOG; *Zweschen-datschen* SCHMELLER I,555.

SCHMELLER I,555.– WBÖ IV,934.

M.S.

### Tatsche, -ä-, -e-, -o-

F **1** von meist weiblichen Personen.– **1a** dummer, ungeschickter Mensch.– **1aα** dummer, einfältiger Mensch, °SCH vielf., °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*mit dera brauchst ned kemma, dös is a gscherde Dotschn!* Ismaning M; *Dood: schn, Dood: schäl* „etwas zurückgebliebenes ... Weib“ CHRISTL Aichacher Wb. 248.– **1aβ** ungeschickter, linkischer Mensch, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der hot a so a Dotschn gheirat, niad amol gscheit kocha konns* Beratzhsn PAR.– Phras. *linke T.* Linkshänder: °*a linke Dotschn* Kottlingwörth BEI; *Linke Dotschn, nimm die rechte Pfoutsch!* VOGT Sechsämter 51.– **1b** schwerfällig gehender Mensch, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*a alte Dätschn* „plattfüßig“ Pertolzhfn OVI; *doutšn* KOLLMER II,90.– **1c** fader, langweiliger Mensch, °OB, °SCH mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös is a Dotschn, a fade* Pfarrkehn.– **1d** unförmiger, häßlicher Mensch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a wampats Weibalait, a Dotschn* Gündlkfn LA.– **1e** schlampiger, ungepflegter Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *so a Dotschn!* Lauterhfn NM; *Dood: schn, Dood: schäl* „schlampiges Weib“ CHRISTL ebd.– **1f** unhöflicher, schlecht gelaunter Mensch, °OB vereinz.: °*des is vielleicht a so a gfreade Dotschn, de ka ned amoi griäßn* Stammham AÖ.– **1g** mannstolle Frau, Schlampe, °OB vereinz.: °*di Dotschn laft de Mannsbilda noch* Halfing RO; *Wart nur ... was die amal für a Dotsch'n werd* SCHILLING Paargauer Wb. 37.

**2** (abwertend) Körperteil.– **2a** Hand, Fuß.– **2aα** Hand, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*dou dei Dotschn weg!* Pleinfld WUG; *Dotschn* VOGT Sechsämter 61.– **2aβ** (großer, plumper)

Fuß, °OB, °NB, °OF vereinz.: °*di Däutschn* „klobiger Fuß“ Thiershm WUN.– **2b** breiter Kopf, breites Gesicht, OB, NB, OP vereinz.: *Dotschn* Beilngries.– **2c** breite Nase, OB, NB vereinz.: *hat da der a broatö Tetschn!* Pfarrkehn.– **2d** Mund: °*halt dei Tatschn!* Mainburg.

**3** Pfln., Frucht, Pilz.– **3a** Kriechendes Fingerkraut (*Potentilla reptans*): *Tatscherl* Beratzhsn PAR MARZELL Pfln. III,1025.– **3b** Rübe, bes. Kohl- od. Runkelrübe, °OB, °SCH vielf., °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *då hams uns mit Dotschn gfuatat, åös wie ma sunstn d Sau gfuatat hât* „im Jahr 1917“ Burghsn AÖ; *Dotschn* „Weiße Rüben“ SOJER Ruhpoldingen Mda. 10.– **3c**: °*Dotschn* „Birnenart“ G'höhenrain AIB.– **3d**: *dedšn* „alter Pilz“ KOLLMER II,85.

**4** Ohrfeige, Schlag, Klaps, °OB, °NB vielf., °Restgeb. vereinz.: *bi [sei] stad oda du griagst a Detschn!* Taching LF; °*göi låu da nu a Datscherl gem Poppenrth* TIR; *die Detsch-n* „Schlag mit der flachen Hand“ SCHMELLER I,555; *a Tatscherl* „zarte Berührung mit der Hand“ SINGER Arzbg.Wb. 235.– Phras. *dem Dreck eine T. geben* u.ä. verschlimmbessern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetz hâb i an Dreck a gscheide Detschn göbn* Neukehn a.Inn PA.– Reim: °*i gib da ins Gsicht a Datschal vui liaba als aufs Aschal, daßd guat schlafst heut Nacht und morgn fruah gesund aufwachst* Inzell TS.

**5** Gerät.– **5a** Brett zum Festklopfen der Mistfuhr: *Datsch* Kiefersfdn RO.– **5b** Karde, °OB, °NB vereinz.: °*Dadschn* Neufraunhfn VIB; *Dätschn* Spr.Rupertwinkel 19.

**6** (alte, zerkrnautschte) Kopfbedeckung, °OB, NB, OP vereinz.: °*a Detschn* „verdallter Hut, verdrückte Kappe“ Tandern AIC; „Hut ... *die dädtschn, dedsch-n*“ Dinzing CHA BM I,240.

**7** Unebenheit, Falte.– **7a** Unebenheit.– **7aα** Delte, °NB, °OP vereinz.: °*der Topf hât aa scho wie da a Detschn* Steegen WÜM; *dedšn* KOLLMER II,85.– **7aβ** Vertiefung im Acker, °OP, °MF vereinz.: °*die Tatschn* Fronau ROD.– **7b**: *Detschn* Falte Wegscheid.

**8** Ausschlag, Geschwür, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *der is oiβa ganzö gstöckt voi Detschn Hengersbg* DEG; °*der hot a große Detschn im Gsicht* Fronau ROD.

**9** in Phras.: „Darmkatarrh ... *flärrende Detschen*“ SCHLAPPINGER Niederbayer I,7.

Etym.: Abl. von →*tatschen*; WBÖ IV,935.– Formen auf -n z.T. auch zu *Tatschen* (→*Tatsch*), Dim. auf -al(a) z.T. auch zu →*Tatscher* möglich.– Bed.5b nach SCHMELLER I,555 Kurzf. von →*Kardätsche*.

DELLING I,116, 123; SCHMELLER I,555.– WBÖ IV,935-937, 1805f.

Komp.: [**Bären**]t. **1** Bärenklau (*Heracleum sphondylium*), °NB vereinz.: °*Bärndatschn* „vom Vieh verschmäht“ Passau.– **2** Keulenbärlapp (*Lycopodium clavatum*), °OP, MF vereinz.: °*Bärntäutschn* Neualbenrth TIR.

WBÖ IV,938.

[**Bett**]t. Dim., Klaps vor dem Schlafengehen, °OB, °NB vereinz.: °*Bettdotscherl* Ebersbg.

[**Plapper**]t. wie →*T.2d*, °OP vereinz.: °*a Blawer-datschn* Gunzendf ESB.

[**Fliegen**]t. **1** Fliegenklatsche, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*die Fliangdätsch* Parsbg MB; °*de Flöingtatschn* Fronau ROD; *Flöig'ntätsch'n* BRAUN Gr.Wb. 645.– **2**: °*Fliang-datschn* „auffallend große Ohren“ Aidenbach VOF.

WBÖ IV,938.

[**Gänse**]t. **1** wie →[*Bären*]t.1, °NB, °OP vereinz.: °*Gänsdotschn* „gutes Hasenfutter“ Bodenmais REG.– **2** wie →*T.3a*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Gensdotschn* Töging BEI; *Gänstatscherl* Beratzhsn PAR MARZELL Pfln. III,1025.– **3** Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris*): *Gänstatschen* Bayerwald 21 (1923) H.3/4,1.

WBÖ IV,938.

[**Hirn**]t. Schnippen an die Stirn (→*Hirn*): *Hirndatschl* Dietldf BUL.

[**Katzen**]t. Dim., Katzenpfote, NB vereinz.: *Kätzndätschal* Zwiesel REG.

[**Kuh**]t.: °*die Kouhdätschn* „Kuhfladen“ Fronau ROD.

WBÖ IV,938, 1806.

[**Läpper(er)**]t. **1** wie →*T.2d*, °OB, °NB vereinz.: °*Labberdatschn* „Mund“ Dachau.– **2**: °*Lapperdatschn* „Mensch, der nichts für sich behalten kann“ Gangkfn EG.– Zu →*Läpper* ‚Lippe‘.

[**Letzt**]t. wie →[*Bett*]t.: °*s Letztdatschal gem* Dachau.

[**Liebe(s)**]t. Dim., zärtlicher Klaps v.a. auf die Wange, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *gib eam a Liabstdatschal!* Ettling LAN; „ein brüderliches *Liabstatscherl* auf die feiste Trommel [Bauch]“ CHRIST Unsere Bayern II,108.– Auch scherzh.

Ohrfeige, Schlag, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Löitatschal* „heftiger Backenstreich“ Naabdenmrth ESB.  
WBÖ IV,938f.

[**Maurer**]t.: *Maurerdetschn* mit dem Handrücken gegebene Ohrfeige Wegscheid.

[**Mist**]t. wie → T.5a, °OB, °OP vereinz.: °*mid da Missdatschn hâda die junga Kadzln daschlång* Ebersbg.  
WBÖ IV,939.

[**Nacht**]t. Dim., wie → [Bett]t., °OP vielf., °OB mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*geh, tuast shee schlâfn, griagst no a Nachtdatschei und a Bussei* Halfing RO; °, „wer das Nachdatscherl gibt, sagt dabei Nachterlenz und rennt heim“ Neukhn KÖZ.

Mehrfachkomp.: [**Gute-Nacht**]t. meist Dim., dass., °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*da kriagst no a Guatnachtdatscherl* Rohrenfels ND.  
WBÖ IV,939.

[**Schlamper**]t. wie → T.1e: °*des is a richtige Schlamperdatschn* Nagel WUN.

[**Woll**]t. wie → T.5b, °OB, °NB vereinz.: °*d Woi-datsch hod iur da Hias sejm baut* G'holzhsn RO; *Die ... Wolldatsch* „Kamm zum Wollkrämpeln“ SCHMELLER I,555.

SCHMELLER I,555.

M.S.

#### -tatsche

N., nur in: [**Ge**]t.: °*hot der a Gedatsch* „einen schlechten Gang“ Neunburg.

Etym.: Abl. von → *tatschen*; WBÖ IV,939.

WBÖ IV,939.

M.S.

#### tätscheln

Vb. **1** schlagen.– **1a** tätscheln, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*d Muatta hods Dirnei no a bißl datschlt, daß besser zun Schlaffa kimbt* Hirnsbg RO; *Bäckn datschln* Wildenrth NEW; *sie hat ... den Gnad'n Herrn Landrichter zua-trauli auf d' Schulter tatschelt* FRANZ Lustivogelbach 19.– Übertr.: °*si söiba datschln* „sich selbst loben“ Tuntenhsn AIB.– **1b** †leicht schlagen: *Da Pfarrer ... datschelt nach 'n Mitz* SCHLICHT Bayer.Ld 478.– **1c** weich klopfen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*datschln* Appersdf

FS.– **1d** planschen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*im Wasser datschln* Moosthenning DGF. **2** berühren, anfassen, greifen.– **2a** streicheln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *a bißl datschln* „die Wange streicheln“ Cham; *tatscheln* HÄRING Gäuboden 179.– **2b** betatschen, °OB, °OP vereinz.: °*grad datschld hodas und in Årsch neizwiggd!* Ebersbg.

**3** †: *tätscheln* „mit einem gewissen Klatsch-Laut auffallen“ SCHMELLER I,627.

**4** schwerfällig gehen, °OB, MF vereinz.: °*datschln* „stiefeln“ Hohenpeißenbg SOG.

**5** zwitschern, reden.– **5a** zwitschern, °OB, °NB vereinz.: °*hait datschlns wieder; die Schwaibal* Endlhn WOR.– **5b** viel reden, schwätzen, °OB, °NB vereinz.: °*datschln* Innernzell GRA.

**6** schmeicheln, schöntun, °OB vereinz.: °*datschln* Wildenroth FFB.

DELLING I,116; SCHMELLER I,555, 627.– WBÖ IV,940f.

Komp.: [**ab**]t. **1** wie → t.1a, OB, NB, OP vereinz.: *die Backa ådatschen* Kiefersfdn RO; „*Wöi kinnt denn der Rouß in maa Gsicht?*“, *Waaladi otaatschlt ho heint nacht!*“ SCHEM Neie Deas-Gsch. 118.– **2** wie → t.2a, °OB, °OP vereinz.: °*däi zwoa tatschln ananda scho a halwe Stund o* Dietfurt RID; *õtätschln* „liebkosend streicheln“ BERTHOLD Fürther Wb. 158.

WBÖ IV,941f.

[**an**]t. berühren, anfassen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*otaatschln* „etwas anlangen“ Rosenhm.

WBÖ IV,942.

[**auf**]t.: °*afdatschlt* „herausgeputzt“ Marchaney TIR.

[**ver**]t. verhätscheln, NB, MF vereinz.: *vertatschln* „verziehen, verwöhnen“ Passau.

[**zu-sammen**]t. **1**: °*zammratschlt* „zerquetscht“ Pöttmes AIC.– **2** wie → t.5b, °OB vereinz.: °*was datschlan iaz de wida zam?* Brunnen SOB. M.S.

#### tatschen, -ä-, -e-, tetschnen

Vb. **1** schwerfällig od. unsicher gehen, °NB vielf., °OP mehrf., °OB, °OF vereinz.: °*una Säppal fängt scho s Datschn a!* „lernt das Gehen“ Kehnthumbach ESB; °*dea toutscht wöi a alta Bär* Schönwd REH; *datschn* „schrittweise, abgesetzt“ ANGRÜNER Abbach 23.

**2** treten.– **2a** den Fuß irgendwohin setzen, °OB, °OP vereinz.: °*s Roß hat übern Strang datscht*

Kay LF; „auf den Fuß *datschen*“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 54.– **2b** trampelnd herumtreten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*datschn* „im Dreck“ Kchndemenrth NEW.– **2c** durch Treten in einen best. Zustand versetzen, NB, OP vereinz.: *scheel datschn* den Stiefelabsatz schief treten Chamerau KÖZ.– **2d** einen Tritt geben, NB, °OP vereinz.: *mi hod da Gal datscht* Naburg.

**3** drücken, zusammendrücken.– **3a** eindrücken, eindellen: *dedšn* „eine Delle machen“ KOLLMER II,85.– **3b** flach, platt schlagen od. drücken, glätten.– **3ba** in eig. Bed., °OB, °NB, °OP vereinz.: *Mist datschn* „am Wagen festklopfen“ Weidach AIB; °*dätschn* „platt machen“ Erbenf NEW; *datschen, dätschen, detschen, dotschen* „niederdrücken (etwas Weiches)“ SCHMELLER I,555; *dä:dšn, de:dšn* „quetschen“ 4ZEHETNER Bair.Dt. 345.– Auch: *des Fleisch datschn* „weich klopfen“ Schwandf.– **3bb** karden, °OB, °NB vereinz.: °*d Schofwoi bring ma da Hiaslin auffi gon datschn* G'holzsn RO; *dä:dšn, de:dšn* „(Schurwolle nach dem Waschen) zum Spinnen vorbereiten“ ZEHETNER ebd.– Auch: °*datschn* „Wolle vor dem Karden auseinanderziehen“ Marquartstein TS.– **3by** übertr., Part.Prät.– **3byi** flach, platt, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *der mit sana dedschdn Nosn!* Tretting KÖZ; „Flunder ... *brettlebn* und *broattetscht*“ EHBauer Weltgeschichte I 16.– **3byii** nicht aufgegangen, spundig, OB, NB vereinz.: *tatscht* „vom nicht gegangenen Brot“ Pfaffenbg MAL.– **3c** zerknittern: *detscht* FEDERHOLZNER Wb.nb.Mda. 55.

**4** in od. mit weicher Masse herumhantieren, °NB, °OP vereinz.: °*im Dreck dätschn* Arnswang CHA.– Phras.: °*Dreck datschn* im Dreck herumpatzen Rdnburg.

**5** berühren, hinlangen, grapschen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*tatschn* „unbeholden zugreifen“ Wiesenfdn BOG; °*loa des Datschn sei!* „sagt die Kellnerin zu einem zudringlichen Gast“ Kohlbg NEW; *dotšn* „plump anfassen“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 267.

**6** klatschend schlagen, aufschlagen.– **6a** sanft schlagen, tätscheln, OB, °OP, OF vereinz.: *as Gsicht a bissai datschn* Simssee RO.– **6b** ohrfeigen, schlagen, °NB, °OP vereinz.: °*i hãb den Lausbuam gscheit detschn* Breitenbg WEG; *dätschn* ANGRÜNER Abbach 23.– Auch in Phras. *jmdm eine d.* eine Ohrfeige, einen Schlag geben, °OB, °NB vereinz.: °*i detsch da oane* Ampfing MÜ; *den hob i oane tetscht* HÄRING Gäuboden 179.– **6c** im Kartenspiel.– **6ca**: °*der datscht*

„gibt Kontra, indem er mit der Hand in seine Karten schlägt“ Neusorg KEM.– **6cb**: °*datschn* „mit der Hand leicht auf den Kartenstoß schlagen, um dem Geber anzuzeigen, daß er die Karten auf einen Schlag verteilen soll“ Kchnthumbach ESB.– **6cy**: °*tatschn* „Karten spielen“ Wdsassen TIR.– **6d** aufschlagen, aufprallen: *dotšn* „klatschend auffallen“ nach DENZ ebd.

**7** stoßen.– **7a** †: „[die Schusser] müßen ... mit dem Zeigefinger ... in die Grube gestoßen (*gedetscht*) werden“ FENTSCH Bavaria Mchn 154.– **7b** (Ostereier) gegeneinanderstoßen, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *döi Oia dädschd* Altfalter NAB.– Auch (ein Osterei) mit einer Münze bewerfen: *Oiertätschn. Oiner hölt saa A hi, der anner schmeißt an Nickl draaf. Bleibt der Nickl spickn* [kleben], *ghäjertnan as A* SCHEMM Dees u.Sell 12.

**8** ein platschendes Geräusch von sich geben: *wos tatscht en dã à so?* HALLER Frauenauer Sagen 76.

**9** schmeicheln, schöntun, NB, °SCH vereinz.: *der is quad in Detschn* Arrach KÖZ.

**10** stehlen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hot ma mein Geldbeutl dätscht* M'fels BOG; *dä:tšn* „klauen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 54.

**11**: °*der is datscht worn* „hereingelegt“ Kohlbg NEW.

Etym.: Mhd. *tetschen*, onomat.; WBÖ IV,942.

SCHMELLER I,555.– WBÖ IV,942f., 1807f.

Abl.: *Tatsch, Tatsche, -tatsche, tätscheln, Tatscher(er), Tätscherei, Tatscherling, tätscherln, tatschern, Datschi, tatschicht, Tätschler*.

Komp.: [**ab**]t. **1** zusammendrücken.– **1a** in eig. Bed., °OB vereinz.: °*odätscht* Degerndf RO.– **1b** übertr., Part.Prät., mit Hängeschultern: *abdetscht* Pförring IN.– **2**: *o-tatschn* „streicheln“ SINGER Arzb. Wb. 169.– **3** schlagen.– **3a** wie →t.6a: *o-tatschn* „abtätscheln“ ebd.– **3b** wohl beim Tanz einen Tänzer durch einen leichten Schlag auf die Schulter ablösen: °*abdatschn* Altenmarkt TS.

WBÖ IV,944, 1808.

[**abhin**]t. **1** Part.Prät., wie →[*ab*]t.1b: *obidatscht* mit ungewöhnlich stark hängenden Schultern Rieden AM.– **2** wie →t.10, °OB, °NB vereinz.: °*dea hod eam ebs owedatscht* „gestohlen“ Ergolding LA.

WBÖ IV,944.

[an]t. **1** festdrücken, (an)kleben.– **1a**: °*andatschn* „frisch gesäten Rasen mit einem Brett andrücken, damit er anwächst“ O'haching M.– **1b**: °*odätscht* „an die Wand geklebt“ Degerndf RO.– **2** berühren, anfassen, begripschen, °NB, °OP vielf., °OB, °MF vereinz.: °*odatschn* „anrühren, grob anfassen“ Mehn; °*du moußt niat allas odatschn!* Nabburg; *andatschen* „auf eine plumpe Art betasten“ DELLING I,26; °*datšn* „begripschen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 32.– Auch: °*andatschn* „sich beim Fangenspiel freischlagen“ Kchbg REG.– **3** prallen, stoßen, schussern.– **3a** wie →t.6d: *is eahm a große Fleischmuck'n ... an sei' Hirn o'tätscht* FRANZ Pegasus 77.– **3b** durch einen Stoß beschädigen, verletzen, °OB vereinz.: °*andatschn* „ein Oster- ei“ Thanning WOR.– **3c** im Schusserspiel.– **3ca** stoßen, anstoßen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*odatschn* „wenn ein Schusser den Schusser des Gegenspielers berührt, ihn beiseite schiebt“ Rosenhm; °*andatschn* „Schusser mit dem Finger anstoßen“ Maushm PAR.– **3cb** schussern, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*odatscha* Kohlgrub GAP; „kleine Kügelchen ... nach einer kleinen Grube werfen oder rollen, wo dann derjenige, der die größte Zahl hineingeworfen hat, gewinnt ... *Andätschen*“ WESTENRIEDER Gloss. 471.– **3cy** den ersten Stoß, Wurf ausführen, °OB, °NB vereinz.: °*da Xare deaf odatschn* Dachau.

DELLING I,17, 26; SCHMELLER I,558.– WBÖ IV,944, 1808.

Mehrfachkomp.: [um-ein-ander]t., [üm]- **1** gehen, treten.– **1a** wie →t.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea tatscht a so umanand* „kommt beim Gehen nur langsam vorwärts“ Fronau ROD.– **1b** wie →t.2b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*datsch denna ned allaweil en sawan Zimma umananda!* Brennbgr R.– **2** wie →t.4, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*schauts an Seppel o, wie der im Dreck umananderdatscht* Pfarrkchn; °*immananadatschn* „Mehl- oder Kartoffelmasse kneten“ Thiershm WUN.– **3** planschen: °*datsch niat so im Wassa umanand!* Dietkchn NM.– **4** herumgrapschen, herumfummeln: °*dou net iwaol umanadadatschn!* Cham.

[aufhin]t. **1**: °*äffidatsn* „einen Berg o.Ä. hinaufgehen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 35.– **2** darauftreten: °*host mi afidatscht* „auf den Fuß getreten“ O'viechtach; °*äffidatsn* „auf etwas treten“ KILGERT ebd.– **3** wie →t.5: °*affidatschn* „Frauen unsittlich berühren“ Hohenburg AM.– **4** schlagen.– **4a** wie →t.6a: °*no schnell aufidatschn* „vor dem Schlafengehen einen Klaps

geben“ Dachau.– **4b** wie →t.6b, in Phras.: *den honi oane auffidatscht* „eine runtergehauen“ Hirnsbg RO.

[aus]t. **1** treten.– **1a** aus dem Strang treten (vom Zugtier), °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*s Roß dout ausdätschn* Wiefelsdf BUL.– **1b**: °*ausdatschn* „die Schuhe breit treten“ Geiselhöring MAL.– **2** drücken.– **2a**: „*de bächen nudl ... mit de händ(d) ... ausdätscht* (breit gedrückt, breit geklopft)“ STRÖBL Malching 61.– **2b** ausdrücken, auspressen.– **2ba** durch Ausdrücken, Auspressen entfernen: °*die Milch ausdatschn* „aus der Butter“ Flintsbach RO.– **2bb** durch Ausdrücken, Auspressen von etwas befreien: °*ausdatschn* Hohenpeißenberg SOG.– Übertr.: °*do hams n ausdatscht* „ins Kreuzverhör genommen“ ebd.– **3** (Hanf) schwingen: °*„Hanfhalme werden ausdatscht“* Rosenhm.

[aushin]t. wie →[aus]t.1a, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*iatz hât da Ochs scho wieda aufidatscht!* Schönbrunn LA.– Übertr.: °*aussidatschn* „Ehebruch begehen“ Malching GRI.

[der]t. **1**: *dadatsn* „eine Distanz zurücklegen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 56.– **2** zusammendrücken.– **2a** flach, platt schlagen od. drücken.– **2aa** in eig. Bed., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Flöing dadatschn* Erbenf NEW; *mein naia Huat hamans ma sawwa dadatscht, da hat se oana auffegsessn drauf* FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 50.– **2aß** übertr.– **2aßi** Part.Prät., wie →t.3bγi, °OB, NB vereinz.: °*a dadätschts Gsicht* „flach, wie eingedrückt“ Staffelsee WM.– **2aßii** meist unpers., erschöpfen, ermüden, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*mi hot's sauba dadatscht* „ich war ganz fertig“ Taching LF; °*bi vo lauta Arwat ganz dadatscht* Ruhstorf GRI.– **2aßiii** deprimieren, entmutigen, °OB, °NB vereinz.: °*da Rud' is dadedschd hoamkäma, weil a sei Mössa valoan häd* Grafenau; *D' Blambergerin is ganz dadatscht* HALLER Dismas 108.– Auch: *derdatscht* verdattert Rudelzhsn MAI.– **2aßiv** unpers., ums Leben kommen: *Lawina! Unfall! Sie moana, daß oan dadatscht hod, dabräsl, ha?* Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.28,7.– Auch: °*den hat's gscheit dadatscht* „er hat Pech gehabt“ Alkfn VOF.– **2b** wie →t.3c: °*mei Gwand is ganz dadatscht* Mammendf FFB; *dadatscht* „zerkните[r]t“ FEDERHOLZNER ebd.– **3**: °*sei Dirndl dadätschn* „an Brust, Oberschenkel, Schoß zärtlich berühren“ MarktlaÖ.

WBÖ IV,1808f.

[**ein**]t. **1** (in Wasser, Schmutz) hineintreten, °OB, OP vereinz.: °in Dreck eidätschn Halfing RO.– **2**: °in Dreck eidätschn „hineinlangen“ Schaufling DEG.– **3** eindrücken, zusammendrücken.– **3a** wie →t.3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °s Oar eidedschn „beim Eierstoßen an Ostern“ Ebersbg; wöi er ... dean eitätschn Kotflügl oa sein Auto oagschaut haout SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 75f.– **3b** zusammendrücken.– **3ba** in eig. Bed., °NB, °OP vereinz.: °a Huat zum Eidätschn „zusammenklappbarer Zylinder“ Rgbg.– **3bb** übertr., Part.Prät.– **3bbi** wie →t.3byi, °OB, NB, OP vereinz.: a eidätschts Hirn „niedere Stirn“ Dachau.– **3bbii** wie →t.3byii: aidätscht Mittich GRI.– **3c** zerquetschend hineindrücken: °Erdäpfl in d Soß eidätschn Trevesen KEM.

WBÖ IV,1809.

[**einhin**]t. **1** treten.– **1a** wie →[ein]t.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °du Lausbua, in jedi Dreeglägga muaßd einidätschn! Ebersbg.– Übertr.: °da bin i gscheid einidätscht! „in die Bredouille gekommen“ Lohbg KÖZ.– **1b** in den Strang treten (von Zugtieren), °NB, °OP vereinz.: „Michl tritt mit dem Fuß den Strang nieder und sagt: heb, Muckl!, und da Muckl dätscht wieder eini“ Wiefelsdf BUL.– **2** wie →t.3a: °s Auto einidätscht Weiherhammer NEW.

WBÖ IV,944, 1809.

[**ver**]t. **1** (den Schuhabsatz) schief treten, NB, OP vereinz.: vodätschn Laaber PAR.– **2**: a verdätschter Roaf verbogener Reifen Chieming TS.– **3** flach, platt schlagen od. drücken.– **3a** in eig. Bed., °OB, °NB vereinz.: °der hat a so an verdätschn Huat Teisendf LF.– **3b** übertr., Part.Prät.– **3ba** wie →t.3byi, OB, OP vereinz.: a vadätschte Nosn Aubing M.– **3bb** wie →t.3byii: °a verdätschte Semml „nicht aufgegangen, spektiv“ Breitenbg WEG.

WBÖ IV,944, 1809.

[**da-her**]t. wie →t.1, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °wenns nur nit so dahertätschn dat, dös junge Madl Endlhn WOR; °da wampat Pfarra tatscht dahea wie a Elefant Mittich GRI; „schwerfällig dahergehen, dahertätschn“ HÄRING Gäuboden 179.

WBÖ IV,944.

[**hin**]t. **1** wie →t.2a: °na, wou datschi denn wieder hi? Ambg.– **2** glatt hinkämmen, °OB,

NB vereinz.: °a hidätschs Hoar Pipinsrd DAH.– **3** hinfassen, hinlangen, °NB, °OP vereinz.: °moust du iwaol hidätschn? Cham; Tatsch doch nit on Rahma hī; di Fenster senn frisch gstrichng! BERTHOLD Fürther Wb. 230.– **4** wie →t.6b, in Phras.: °oam oane hidätscht „Ohrfeige verpaßt“ Peiting SOG.– **5** unpers., hinfallen, stürzen, NB vereinz.: s hātn hiedätscht Aicha PA.

[**nieder**]t., [**ieder**]- **1** zusammendrücken.– **1a** in eig. Bed., °OB vereinz.: °der Regn hāts Troad niedadätscht Ramsau WS.– **1b** wie →[hin]t.2: niedadätscht „die Haare“ Hengersbg DEG.– **1c** übertr.– **1ca** Part.Prät., wie →t.3byii: a niedadätschts Brout Altötting; „Topfennudeln ... Mißlingen sie, so werden es richtige Batzen ... Niederdätschte“ MB Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr.4,21.– **1cb**: niedertätschn „einschüchtern“ Aldersbach VOF.– **2**: iedadätschn „zu Boden schlagen“ Kochel TÖL.

WBÖ IV,1809.

[**zu-sammen**]t. **1** zusammendrücken.– **1a** flach, platt schlagen od. drücken.– **1aa** in eig. Bed., °Gesamtgeb. vielf.: °da Schorsch hod si an Kuacha auffigsetzt, der war danoch ganz zammadätscht Ismaning M; a Mihsdduschn zum zamadätschn Passau; °den Frosch hots zamdätscht wöi a Maltaschn Nittenau ROD; zamdätscht „zerdrückt“ FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 253.– **1ab** übertr.– **1abi** Part.Prät., wie →t.3byi, OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: der mit san zamdätschn Schedl Kötzing; „zammadätschte Nosn ... Mopsnase“ Wdmünchn.Heimatbote 19 (1989) 32.– **1abii** Part.Prät., wie →[ab]t.1b: a Zammdätschter Mensch mit ungewöhnlich stark hängenden Schultern Pipinsrd DAH.– **1abiii** Part.Prät., (aufgrund von Alter, Krankheit u.ä.) geschrumpft, körperlich verfallen, NB, °MF vereinz.: ganz zammdätscht „klein und häßlich geworden“ Mainburg.– **1abiv** Part.Prät., wie →t.3byii, °Gesamtgeb. vereinz.: °dös Brot is net ganz aufganga, dös is zamdätscht Ziegelbg RO.– **1abv** wie →[der]t.2aβii, °Gesamtgeb. vereinz.: °dös Welta dätscht oan ganz zam Tödtenrd AIC.– **1abvi** wie →[der]t.2aβiii, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °des Schlamassl hādn gānz zammdätscht Dachau.– **1b** wie →t.3c, °OB, °OP vereinz.: °du host dein Rock ganz zamdätscht „verknittert“ Nabburg.– **2** zusammenschlagen, verprügeln, OB, NB vereinz.: zammadätschn Peißenbg WM.– **3**: °zammadätschn „aufeinanderprallen“ Bayrischzell MB.

WBÖ IV,944, 1809.

[**her-um**]t. **1** wie →t.1, °OP vereinz.: °*herumdatschn* „schwerfällig umhergehen“ Königstein SUL.– **2** wie →t.2b, °Gesamtgeb. vereinz.: °*rumdatschn* „in Drecklachen“ Appersdf FS.– **3** wie →t.4, °NB vielf., °Restgeb. vereinz.: °*muafzt jetzt grad in dem Dreck rumtatschn* herumpatzen Perchting STA; *herum datsch.n em drêk* Dinzing CHA BM I,76.– Auch: °*d'Mauratean allwei arg rumdatschn* „Dreck machen“ Anzing EBE.– **4** wie →[*um-ein-ander*]t.4, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*herumdatschn* „alle möglichen Gegenstände antasten“ Essenbach LA; °*der datscht allaweil an jedn Madl rum Kohlbg* NEW.

[**zer**]t. **1** flach, platt schlagen od. drücken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Hund hod ma mein Huat ganz zdetscht* Metten DEG.– Auch durch Drücken zerstören: „Vor lauter Wut hat er die ... Christbaumkugel ... *zerdatscht*“ MM 21./22.12.1991, 11.– **2** übertr., Part.Prät.– **2a** wie →t.3byi, NB, OP vereinz.: *a zdatschda Schedl* Herrnthann R.– **2b** wie →t.3byii: *zetscht* „der Teig beim Brotbacken“ Weiden.

WBÖ IV,945, 1809.

M.S.

### Tatscher(er), -ä-, -e-

M. **1** v.a. von Menschen.– **1a** Mensch mit übergroßen Füßen, °OB, NB, OP vereinz.: *Datscha* Haselbach BOG.– **1b** schwerfällig gehender Mensch, °OB, NB, OP vereinz.: °*da kimmt a Datscher daher* Erding; *dotſa* „alter Mann“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 267.– **1c** ungeschickter, linkischer Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a richtiga Datscha* Fronau ROD.– Phras. *link(s)er T.* Linkshänder, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*linksa Taatscher* Ingolstadt.– Auch: °*Datscher* „schlecht gehendes altes Pferd“ Aicha SUL.– **1d**: °*a su a Datscherer* dumme, ungebildete Person Neustadt.– Auch: *a Datscha* übertrieben gutmütiger Mensch Mehlmeisel KEM.– **1e**: °*Datscherer* langweilige Person Neustadt.– **1f**: °*Datscherer* häßliche, plumpe Person ebd.– **1g** Mann, der Frauen unsittlich anfaßt, °OP vereinz.: °*Datscher* Rottendf NAB; *Schaug, daß di schleichst ... du oida Datscha, du schmieriga!* BINDER Saggradi 39.– **1h** Mensch, der →*Tatsch*, Bed.4c ißt, in Ortsneckerei: °*Datscherer* „Spottname für die Neustädter, weil sie den *Datsch* gern essen“ M'ldf NEW.

**2** (abwertend) Körperteil.– **2a** Hand, Fuß.– **2aa** (große, breite) Hand, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Trümmer Datscha* Günzenhsn FS;

*dätſara* nach KOLLMER II,83.– **2aß** (großer, plumper) Fuß, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea haut Datscher wöi an Elefant* Ambg; „*d'Datscher ... die besonders großen Fejß*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 279.– **2b** Ohr, °OB, °NB vereinz.: °*der hot vielleicht große Datscha dro* Edelshsn SOB.

**3** Fuß-, Hand-, Fingerabdruck, °OP vereinz.: °*des Hundsvieh hot scho wieda Tatscha einagmacht* Wiefelsdf BUL; *dätſa* „plumpe Fußspur“ nach KOLLMER ebd.

**4** Schuh.– **4a** (abwertend) Schuh, OB, °NB, °OP vereinz.: °*oite Datscha* Hzeithen KEH; *Datscher* „große abgelatschte Schuhe“ ILMBERGER Fibel 43.– Ortsneckerei: „Miesenbach [TS] ... *Tatscher* ... von den großen, schweren Schuhen, womit sich die Miesenbacher beim Passieren eines Nachbarortes ... bemerklich machten“ BRONNER Schelmenb. 135.– **4b** Hausschuh, Pantoffel, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *ziag deine Datscher â!* Sommerstorf EG.

**5**: *dätſa* „plumper Schritt“ nach KOLLMER ebd.

**6** Schlag, Klaps.– **6a** Ohrfeige, Schlag, OB vereinz.: *an Datscher gebm* Prien RO.– **6b** Klaps, °OB vereinz.: °*an Datscher gebn* „auf den Rücken oder das Hinterteil“ Anzing EBE; „dem ... Hund ... ein paar liebe *Tatscher* ... geben“ HuV 15 (1937) 216.– **6c** übertr. geistiger Defekt, °NB, °OP vereinz.: °*der hot scho an gscheidn Dätscha* „ist nicht ganz normal“ Kötzing; *an datſa ham* „geistigen Schaden od. ... kurzfristigen Aussetzer“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 186.

**7** (alter) Hut, OB, NB vereinz.: *Datscher* Viechtach.

**8** Pilz.– **8a** Pilz mit großer Kappe, °OB, °NB vereinz.: *so a Datscher!* Reit i.W. TS.– **8b** abwertend Pilz, °NB, OP vereinz.: *a Schedl wöi an alta Dätscha* Herrnthann R.

**9** Speise, Nahrung.– **9a** Kartoffelpuffer: „*Datscher* ... Apfelmus oder Sauerkraut dazu“ HORN-EICHENSEER Opf.Kost 119.– **9b** mißbratenes, spundiges Brot, °OB vereinz.: °*wos hostn do für Datschera gmacht* Mammendf FFB.

**10** Gerät, Teil davon.– **10a**: °*Datscha* „Klöppel des Dreschflegels“ O'viechtach.– **10b** Fliegenklatsche, °OB, °OP vereinz.: °*Datscher* Falkenbg TIR; *Dätschá* ANGRÜNER Abbach 23.– **10c**: „Ausklöpfer .... *Datscher*“ DORNSEIFF 283.– **10d** Rührkelle, °OB vereinz.: °*Tatscher* Kay LF. **11** Schusser: °*Datscher* „großer Schusser, um kleinere Schusser aus dem Erdloch herauszustößen“ Essenbach LA; *Der Datscher* „Schnellkugelchen“ SCHMELLER I,558.

**12** Tanz, bei dem man sich leichte Schläge gibt: „Schuhplattler ... Spielarten: *Sechzehner*, *Mühlradltanz* ... *Dätscher*“ FREYBERGER Baiwarisches 43.

SCHMELLER I,558.–WBÖ IV,945f., 1809f.

Komp.: [**An**]t. **1**: *Andetscher* „Einbeulung am Metallgeschirr“ Mchn.–**2** wie →T.11, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Odaatscher* „Schusser, der den anderen anschlägt und aus dem Spiel schießt“ Rosenhm; „das Spiel mit kleinen steinernen Kugeln ... *Andetscher*“ FENTSCH Bavaria Mchn 153.

SCHMELLER I,558.

[**Bären**]t. **1** Hand, Fuß.–**1a**: *Bärndatscha* „große Hand“ Illschwang SUL.–**1b** großer Fuß, OP, MF vereinz.: *der hât Bärndatscha* Vilseck AM.–**2** Pfn.–**2a** Keulenbärlapp (Lycopodium clavatum), °OP vereinz.: °*Bärndatscha* Nittenau ROD.–**2b** Bärenklau (Heracleum sphondylium), °OP vereinz.: °*da Bärndatscher* Tirschenrth; „nach den haarigen, bärentatzenähnlichen Blättern ... *Bärentotscha*“ Bay.Wald Bayer.Heimatschutz 31 (1935) 34.–**2c** Huflattich (Tussilago farfara): *Bärntatscha* Rothenstadt NEW; *Bärntâtcha* [sic] O'viechtach MARZELL Pfn. IV,858.–**2d** Wegerich.–**2da** Großer Wegerich (Plantago major): °*Bärndatscharl* „Breitweggerich“ Weiden.–**2dß** Mittlerer Wegerich (Plantago media): °*Bärndatscha* Ambg.

WBÖ IV,1810.

[**Platt**]t. wie →T.1a, NB, OP vereinz.: *Blottdotscha* Eining KEH.

[**Brettlein**]t. **1** dass., NB, OP vereinz.: *Bredldatscha* Piegendf ROL.–**2** Plattfuß: *Brettldatscha* Haselbach BOG; *Plattföiß* ... *Breitt-datscher* SCHEMM Dees u.Sell 29.

[**Enten**]t. **1** Fuß.–**1a** Fuß der Ente, °NB, °OP vereinz.: °*Entndatscher* Malching GRI.–**1b**: *ântndatša* „Platt- od. Spreizfüße“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 54.–**2** wohl Fieberklee (Menyanthes trifoliata): °*Antndatscher* „in Flußniederungen wachsende Grasart“ Mantel NEW.

[**Filz**]t. Filzhausschuh, °OP vereinz.: °*Filzdatscha* Hohenburg AM.

[**Flecken**]t., [**Fleck(e)lein**]- **1**: °*Fleckldatscher* zusammengerolltes Tuchende zum Benetzen des Stoffes vor dem Bügeln Pielenhfn R.–

**2** Hausschuh aus Stoffstreifen, °NB, °OP vereinz.: °*Fleggl-datscher* Neukehn KÖZ.

[**Fliegen**]t. Fliegenklatsche, °OB, °NB, °OP vielf., °MF vereinz.: °*Fliajndatscha* Kchseeon EBE; *geh, tua ma an Floingndatscher her!* Zenting GRA; *koa Flöingndatscha und koa Datschlogn haout was gnutzt* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 43.

WBÖ IV,946.

[**Gänse**]t. **1** Körperteil.–**1a** Fuß.–**1aa** Fuß der Gans, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Gansdatscha* Nabburg; *Gääns:dadschâ* CHRISTL Aichacher Wb. 139.–**1aß** wie →[**Bären**]t.1b: °*der hout a paar Gensdatscher* „große Füße“ Eslarn VOH.–**1ay**: °*Gönsdatschara* „verformte Füße“ Tegernbach MAI.–**1b**: °*Gänsdatscha* „abstehende Ohren“ Eslarn VOH.–**2**: °*a Gänsdatscher* „Spur vom Gänsefuß“ Gunzendf ESB.–**3** Pfn., Teil einer Pflanze.–**3a** wie →[**Bären**]t.2b, °NB, °OP vereinz.: °*Gänsdatscher* „Bärenklau“ Koppewall ROL.–**3b** Giersch (Aegopodium Podagraria): *Ganstatscher* Schierling MAL, Roding MARZELL Pfn. I,127.–**3c** Kriechendes Fingerkraut (Potentilla reptans): °*Gänsdatscher* Haselbach BUL.–**3d** Frauenmantel (Alchemilla vulgaris): °*da Gänsdatscher* Enzenrieth NEW.–**3e** Guter Heinrich (Chenopodium Bonus-Henricus), °OP vereinz.: °*da Gänsdatscha* „junge Blätter als Spinat verwendet“ Nabburg.–**3f** Ahorn (Acer): *Gänsdatscher* Hohenfels PAR; *Gensdatscher* Schönhfn R DWA I,6.–**3g**: °*Gänsdatscher* „Blätter der gelben Seerose“ O'ndr CHA.–**4** Speise, Nahrung.–**4a** Plätzchen aus Kartoffelteig: °*Gänsdatscher* Neustadt; „*Gänsdatscher* ... den Schwimmfüßen von Gänsen ähnlich“ HAUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 18.–**4b** in Pfannkuchenteig herausgebackene Apfelscheibe: *Gänsdatscherla* (*Apfelköichla*) HORN-EICHENSEER Opf.Kost 137.–**5**: *Gääns:dadschâ* „Anführungszeichen“ CHRISTL Aichacher Wb. 139.

WBÖ IV,946.

[**Gillamoos**]t. Schuh von schlechter Qualität: °*Gillamoosdatscha* „Schuhe, die nichts taugen“ Hallertau; *Du mit deine Gillamoosdatscher!* ILMBERGER Fibel 43.–Bestimmungsw. nach dem Gillamoosmarkt in Abensbg KEH; ILMBERGER ebd.

[**Hasen**]t. Möhre (Daucus Carota): °*Hosntatscher* Ambg.

[**Haus**]t. wie → T.4b, °NB, °OP vereinz.: °*Hausdatscher* „Hausschuhe“ Fronau ROD.

[**Hunds**]t.: °*Hundsatscha* Pfotenabdruck eines Hundes Neunburg.

[**Kot**]t. **1** Fisch.– **1a**: °*Kottatscher* „ganz kleine Fischlein“ Koppenwall ROL.– **1b**: °*Kouttatscher* „Karpfen im sumpfigen Weiher“ Appersdf FS.– **2**: °*Koutdatscherer* „Ente“ Nandlstadt FS.

WBÖ IV,946.

[**Krah**]t. wie → [Bären]t.2b: °*Kroudatscha* „Bärenklau“ Rattenbg BOG.

[**Kuh**]t., [**Kühe**]- **1** Kuhfladen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kuahdatscher* Straubing; *Köihdatscha* BRAUN Gr.Wb. 325.– **2** Pilz.– **2a** Kuhröhring (*Boletus bovinus*), °NB, °OP vereinz.: °*Keidatscher* Mötzing R.– **2b** Birkenröhring (*Boletus scaber*), °NB vereinz.: °*Koudatscher* „Birkenpilz“ Straubing.

WBÖ IV,946.

[**Laiblein**]t.: *Läiw'ltatscha* „Neckname für den Bäcker“ Waldershf TIR BRAUN Gr.Wb. 645.

[**Linker**]t., [**Links**]t. Linkshänder, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Linksdatscher* Starnbg.

WBÖ IV,946.

[**Mist**]t.: *Mistdatscha* das gestielte Brett, mit dem der Dünger festgeschlagen wird Wolnzach PAF.

[**Moos**]t. wie → T.1a, OB vereinz.: *der hot Dooscha* [große Füße], *der Moosdatscha!* Euernbach PAF.

[**Mucken**]t. wie → T.10b, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Muckndatscher* Fliegenklappe Pöttmes AIC.

[**Nasen**]t. **1** Schlag, Druck auf die Nase, °OB vereinz.: °*Nasendatscher* „Druck auf die Nase mit der flachen Hand“ Flintsbach RO.– **2** Sarg, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Nosndätschara* Weiherhammer NEW; *balst ... einfallst in d' Gruabn, und brauchst an Nasendatscher* CHRIST Werke 631 (Rumplhanni).– Auch Sargdeckel, °OB vereinz.: °*Truchadekl*, *Näsndätscha* Pöcking STA.

[**Raben**]t. wie → [Bären]t.2b: °*Robndatscha* „Bärenklau“ Wiesenfdn BOG.

[**Stroh**]t.: °*Strohdatscher* „Hausschuh aus Stroh“ Maushm PAR. M.S.

### Tätscherei

F., Kocherei: *die Alt' ... wird ... bald firrti sein mit ihrener Datscherei* MEIER Werke I,229 (Scheib'nhofbauer). M.S.

### Tatscherling, -ä-, -e-

M. **1** Körperteil.– **1a** Hand, Fuß.– **1aα**: *Tatschalöng* „ungeschickte Hände“ östl.OB.– **1aβ**: °*Dätscherling* „Gänse-, Entenfuß“ Ampfing MÜ.– **1b**: *der hät so an Datschalan* „einen breiten Kopf“ Mettenhsn LAN.

**2**: *dēdšalen* „alter Mann“ nach KOLLMER II,85.

**3**: *dēdšalen* „alter Pilz“ nach ebd.

**4**: *dēdšalen* „alter Hut“ nach ebd.

**5** mißratener, spundiger Brotlaib, °OB vereinz.: °*a so a Datscherling!* Teisendf LF.

Komp.: [**Kuh**]t.: °*Kuahdatschaling* Kuhfladen Moosach EBE. M.S.

### tätscherln

Vb. **1** tätscheln, °OB, °NB vereinz.: *s Kind aufs Arschal tatscherln* Mchn.

**2** streicheln, sanft berühren, OB, °NB, °OP vereinz.: *mit da Hend datschalln* Hengersbg DEG.

Komp.: [**an**]t.: °*odatscherln* „Mädchen angrapschen, befangern“ Mintraching R.

[**da-her**]t. schwerfällig gehen, °NB vereinz.: °*„ein kleines Kind, das mit kleinen Schrittlchen daherdatschert!“* Gögging KEH. M.S.

### tatschern, -ä-

Vb., gehen, kindersprl.: *datschern* WINKLER Heimatspr. 58.

WBÖ IV,946.

Komp.: [**der**]t.: °*d Henna hät ihr Jungs dadatschad* „erdrückt“ Pocking GRI. M.S.

### Datschi, -ä-, -e-

M. **1** Speise, Nahrung.– **1a** flacher, mit Obst belegter Kuchen, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP, °MF vereinz.: °*Datschi* Wallehsn LL; *Die*

*Badener Zwetschgen müssen S' probiern, für an Datschi san s' ganz vorzüglich* SZ 16 (1960) Nr.206,11.– Ortsneckerei für die Einwohner von Augsburg, °OB, °SCH vereinz.: °*Augsburger Datschi* Wettstetten IN; *Datschi* BRONNER Schelmenb. 179.– **1b** Apfelstrudel, °OB, NB vereinz.: °*Datschi* Wald AÖ.– **1c** Auflauf, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Datschi* Aschau MÜ.– **1d** Kartoffelpuffer, °OB, °OP vereinz.: °*Datschi* Schwandf; *Datschi* „Reibekuchen“ JUDENMANN Opf.Wb. 37.– **1e** Pfannkuchen, °NB vereinz.: *Datschö* Wassing VIB.– **1f** mißratenes, spundiges Backwerk (v.a. Brot), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a richtiga Datschi worn* Essenbach LA; *Datschi* DELLING I,116.– **1g** Kompott, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Datschi* „Apfelmus“ O'eichhfn EBE.

**2** Runkel- od. Kohlrübe, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Datschi* „Kohlrübe“ (Ef.) Ingolstadt; *Datschi* „Futterrübe“ Neustadt KEH.

**3** Körperteil.– **3a** abwertend Kopf, OB, °NB vereinz.: *der mid sein Datschi!* Vachendf TS; „die überwiegend städtischen Bezeichnungen *Beli* ... und *Dētschi*“ LACHNER Bayr. 42f.– **3b** †: *Datschi* „von ... einer breiten eingedrückten Nase“ DELLING ebd.

**4** (alter) Hut, °OB, NB, OP vereinz.: °*heid hād a wieder sein oitn Datschi auf* Uffing WM.

**5** von Menschen.– **5a** dummer, ungebildeter Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*a Datschi* Weiherhammer NEW.– Auch: *a quata Datschi* einer, der sich alles gefallen läßt Altendf ESB.– **5b** ungeschickter, linkischer Mensch, °NB, °OP vereinz.: *a Datschi* Nottau WEG; *Dees is à richdegā Dōdsche* KAPS Welt d.Bauern 84.– Phras. *linker | tenker D.* Linkshänder, °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: °*dös is a linka Datschi* Wettstetten IN.– **5c** †: *Datschi* „langsame träge Person“ DELLING ebd.

**6** junge Gans: *Ganserl*, *Datschi* Siegenburg KEH DWA XV,66.

**7** Fliegenklatsche: °*Datschi* Aibling.

**8** Kuhfladen: °*da Datsche* Lenggries TÖL.

Etym.: Abl. von →*tatschen*; vgl. DUDEN Wb. 756.

DELLING I,116.

Komp.: [**Apfel**]d., [**Äpfel**]- **1** flacher Apfelkuchen, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *da Öpfödatschö wiad aufara Blöch glögt* Hengersbg DEG; *Abbfedatsche* „flacher Hefekuchen mit *Ebbfespaltln* belegt“ ILMBERGER Fibel 11.– **2** wie →D.1b, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*Apfldatschi* Apfelstrudel Lenggries TÖL.– **3** Apfelaufauf, °NB, °OP vereinz.:

°*Öpfödatschö* Metten DEG.– **4**: °*Äpfldatschi* „Apfelschmarren“ Pauluszell VIB.– **5** Apfelküchel: °*Apfldatschi* „Apfelscheiben in Pfannkuchenteig gebacken“ Kemnath.– **6** Apfelkompott, °OB, °MF vereinz.: °*Apfldatschi* Preith EIH.

Mehrfachkomp.: [**Erd-äpfel**]d., [-**äpfel**]- **1** wie →D.1d, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Erdäffidatschi* Endlhn WOR.– **2**: °*Erdapfldatschi* Kartoffelbrei Lenggries TÖL.

[**Bäcker**]d. scherzh. Bäcker, °NB, °SCH vereinz.: °*Böckerdatschö* Spiegelau GRA.

[**Heid-beer**]d., [-**beerlein**]- **1** flacher Heidelbeerkuchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hoibadatschi* Pemfling CHA; *Hoibadatschi* FRIEDL ndb. Kuchl 40.– **2** Heidelbeeraufauf, °NB vereinz.: °*Hoaberldatschi* Mällersdf.– **3** Pfannkuchen mit Heidelbeeren, °NB vereinz.: °*Hoabadatschi* Simbach EG.

[**Schwarz-beer**]d. **1** wie →[*Heid-beer*]d.1: „aus Hefeteig ... *Schwarzbeerdatsche*“ ANGRÜNER Abbach 23.– **2** wie →[*Heid-beer*]d.2, °NB, °OP vereinz.: °*Schwarzbeerdatschi* „Aufauf“ Michelsneukchn ROD.– **3** wie →[*Heid-beer*]d.3: °*Schwarzbeerdatschi* „omelettartige Mehlspeise“ Deggendf.– **4**: °*Schwarzbeerdatschi* „Heidelbeerkompott“ Schrobenshn.

[**Pfannen**]d. **1** wie →D.1d: °*Pfannendatschi* „Kartoffelpuffer“ Ingolstadt.– **2** Schäfchenwolke: °*Pfannadatsche* kleine runde Wolke Schwandf.

[**Tenker**]d. **1** Linkshänder, °OB vereinz.: °*Denkerdatschi* Rettenbach WS.– **2** wie →D.5b: °*a Tenkerdatschi* „linkischer, unbeholfener Mensch“ Gollenshn RO.– Zu →*tenk* 'links, ungeschickt'.

[**Fliegen**]d. wie →D.7, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*wo is da Fliagdatschi?* Mühlfd; *mit dem Fliegentatschi* SAILER Lach od. stirb 167.

[**Kartoffel**]d. wie →D.1d, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Kartoffidatschi* Fischbachau MB.

[**Kersch(en)**]d., [**Kirsch(en)**]- **1** flacher Kirschkuchen, SCH mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: *Käschnatschi* Stürzlam MB.– **2** Kirschaufauf, °NB, °OP vereinz.: °*Kirschdatschi* Michels-

neukehn ROD.– **3** Pfannkuchen mit Kirschen, °NB vereinz.: °Kirschndatschi Lam KÖZ.

[**Kuh**]d. wie →D.8, °OB, °NB vereinz.: °tritt net in den Kuohdatschi nei! Geisenfd PAF.

[**Laiblein**]d. wie →[Bäcker]d.: °Loabidatschi Friedbg.

[**Mist**]d.: Mistdatschi das gestielte Brett, mit dem der Dünger festgeschlagen wird Weidach AIB.

[**Reiber**]d. Kartoffelpuffer, °Gesamtgeb. vielf.: °Reiwadadsche „Reibekuchen aus Kartoffeln“ Neufraunhfn VIB; Reiberdatschi HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 18.

[**Ritschi**]d. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °Ritschidatschi Gangkfn EG.– Zu →Ritschi ‘geriebene Kartoffeln’.

[**Schlamper**]d. schlampiger, ungepflegter Mensch, °OB, °SCH vereinz.: °bist a Schlamperdatschi! Klingen AIC.

[**Zwetschgen**]d., [**Zwesch(ben)**]- **1** flacher Zwetschgenkuchen, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP mehrf., °MF vereinz.: Zweschbmdaatschi Kochel TÖL; da Zwöschdatschö Mittich GRI; „meine Tochter wollt einen Zwetschgendatschi, so groß wie ein Bettvorleger“ HALBINGER Jahrgang 1900 112.– **2** Zwetschgenauflauf, °NB vereinz.: °Zwetschgnatschi Frauenau REG.– **3**: °Zwetschgnatschi „Kartoffelpuffer mit Zwetschgen“ Neumarkt.– **4** Pfannkuchen mit Zwetschgen, °NB vereinz.: °Zwetschgnatschi Deggendorf.– **5** Zwetschgenkompott, °NB, °OP, °MF vereinz.: Zwöschbmdadschö Aicha PA.

DELLING I,116.– WBÖ IV,934.

[**Zwiebel**]d. Zwiebelkuchen: °Zwieblatschi Rosenhm; dswībldāđše Wulfertshsn FDB nach SBS X,361. M.S.

### tatschicht, -ä-, -e-, -o-, -ig

Adj. **1** dumm, ungeschickt, schwerfällig.– **1a** dumm, einfältig, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °der is dotschad „geistig plump“ Frsg; do:tšad KILGERT Gloss.Ratisbonense 60.– **1b** ungeschickt, linkisch, °Gesamtgeb. vielf.: °heid bi i so dodschad G’holzshn RO; °der stellt sö scho so datscherd Sallach MAL; °a datschader Drag „unbeholfener Kerl“ Maxhütte BUL;

„Spielrollen: da datschad Hans“ SCHLICHT Dorftheater 93.– **1c** schwerfällig, träge, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °a dotschada Gang Scheyern PAF; °der geht scho so datschād daher Passau; A dadschate Antn hob i s’ ... ghoaßn, de schelchhaxate Naßl TOCHTERMANN OibB was Recht is 143.

**2** grobschlächtig, unförmig, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °dös Madl war nett, aber datschad is „zu fett“ Endlshn WOR; °a datschats Weibsbild, so klobig wie a Mastantn Straubing; da:dšved, do:dšved „plump ... klobig“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 345.

**3** mit großen Füßen, NB, OP vereinz.: a Datschada Bodenstern ROD.

**4** teigig, weich, faulig.– **4a** teigig, spundig, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °des Brout is datschad worn Hirnsbg RO; datschet, detschet „vom Backwerk ... nicht erhoben genug“ SCHMELLER I,555.– **4b** weich, matschig: °datscheg „vom Schnee“ Weildf LF; datschert BERTHOLD Fürther Wb. 36.– **4c** teig, überreif (vom Obst), °OB, °OP, °MF vereinz.: °datschād Abenbg SC.

**5** breit gedrückt, platt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °tätschat „zusammengedrückt“ Erling STA; er hat a datschete, detschete Nasen DELLING I,116.

**6**: detschert „verbogen (z.B. Reifen)“ Ruhmannsfdn VIT.

**7**: °datschige Ohrn „herabhängende Ohren“ Ingolstadt.

**8** weichlich, zu nachgiebig, °OB, °OP vereinz.: datschata Hund Pantoffelheld Euernbach PAF.

**9** überall hinfassend, zudringlich.– **9a**: °datschad „ist einer, der alles mit den Händen anfassen muß“ Deusmauer PAR.– **9b** zudringlich gegenüber Frauen, °OP vereinz.: °so a datscheter Kerl! Beratzhsn PAR; Datschada BINDER Saggradi 39.– Phras.: „[der] datšade joagang Grapscher“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 54.

DELLING I,116; SCHMELLER I,555, 557.– WBÖ IV,939f., 946, 1807, 1810.

Komp.: [platt]t.: °der is plattdatschert „plattfüßig“ Schwandf.

[**breit**]t. **1** mit großen Händen od. Füßen.– **1a** †mit großen Händen: broatdatschate „breit-tatzige“ PANGKOFER Ged.altb.Mda. 328.– **1b** wie →t.3, OB, NB vereinz.: a broatdoutschata Mensch „großfüßiger“ Zwiesel REG.– **2** wie →t.4a: °broatdatschad „vom Brot, das beim Backen nicht aufgegangen ist“ Weillm.– **3** wie →t.5, NB, OP vereinz.: a broatdatschadö Nāsn

Herrnthann R; *dea streicht eahm gschwind a(n) Mit ... Wag'nschmier' sei(n) broatdet-schats G'sicht* LAUTENBACHER Ged. 45.

[**tenk**]t. wie →t.1b: *denktatschat* ungeschickt Wasserburg.– Zu →*tenk* 'links, ungeschickt'.

†[**happer**]t.: *happerdätschig (happədatschi)* „übereilt, närrisch“ SCHMELLER I,1139.– Wohl zu →*hopperrn* 'sich auf u. nieder bewegen'.

SCHMELLER I,1139.– WBÖ IV,940, 946-948 (hopper-).

[**kuh**]t. mit durchgebogenem Fesselgelenk (vom Pferd): „*Kuahdatschert* ... wobei der Fessel fast eine waagrechte Linie einnimmt“ HÄRING Gäuboden 75.

[**links**]t. linkshändig, °OB, °OP vereinz.: °*dersell is a Linksdatschada* Linkshänder Starnbg. WBÖ IV,940. M.S.

### Tätschkerlein

N.: *dätšgal* „platt gedrückter, kleiner Reibe-kuchen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 54.

Etym.: Slawisierende Weiterbildung zum Dim. von →*Tatscher* 'dass.', möglicherweise unter Einfluß von tschech. *taška* 'Tasche'; WBÖ IV,948.

WBÖ IV,948f.

Komp.: [**Powidl**]t. Powidltatschkerl: *Bowidldatschkerl* Passau; *powidldätšgal* KILGERT ebd. 55.

WBÖ IV,949.

[**Fliegen**]t.: °*Fliagnatschgal* „Fliegenklappe“ Rosenhm. M.S.

### Tätschler

M., Mann, der Frauen unsittlich anfaßt, °OB, NB vereinz.: *dös is an alter Tatschler* Straubing.

Komp.: [**Nacht**]t.: °*Nachtdatschler* „leichter Schlag, den sich die Kinder vor dem Schlafengehen geben“ Kohlgrub GAP. M.S.

### Tatte, -a, -i, -en

M. 1 Vater, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Datti* (Ef.) Mammendf FFB; °*Datt* Winklsaß MAL; *Dadde* „Kosename für Vater“ JUDEMANN Opf.Wb. 35; *Der Tätt, Tätten ... Tätta* „(Kin-

der-Sprache) Vater“ SCHMELLER I,631; *Hörst wie dein Data flucht!* STURM Lieder 100.

2 Großvater, °OB, °OP vereinz.: °*Datti* „Opa“ Dachau; *date* Jesenwang FFB SBS II,478.– Auch: °*Dadi* „ältestes Mitglied einer Familie“ Mering FDB.

3 dummer, ungeschickter Mensch, °NB vereinz.: °*Daddi* Grafenau.

Etym.: Alte Kosef. wohl germ. Herkunft; vgl. WBÖ IV,963.– In Bed.3 Spielform von→*Dada* 'ungebildeter Mensch' od. →*Thaddädl!*

DELLING I,116; SCHMELLER I,631.– WBÖ IV,963-965.

Komp.: [**Ahn**]t., [**Ähnlein**]- wie →T:2, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Odatta* „Opa“ Hohenburg AM; *Odat* Berg DEG DWA XXI,375.

WBÖ IV,966 (O-).

[**Bauern**]t. wie →T:3: °*Bauerntatä* Grafenau.

[**Platten**]t.: °*a Blättdatti* „kahlköpfiger alter Mann“ Dachau.

[**Groß**]t. 1 wie →T:2, °Gesamtgeb. vielf.: °*Großdattn* Mehn; °*Großdattö* Kumrt WOS; °*Großdatta* Sulzkehn BEI; *Großdat* O'graßlfing MAL DWA XXI,376.– 2: °*Großdad* „Urgroßvater“ Winklsaß MAL.

WBÖ IV,965.

[**Himmel**]t. Gottvater, OB, NB, °OP vereinz.: *da Himödattö* O'audf RO; *Himm'tatta* BRAUN Gr.Wb. 259.

SCHMELLER I,631.– WBÖ IV,965f.

[**Stüblein**]t. wie →T:2, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*da Stübdatta* Ziegelbg RO; *Stübdadda* Rötzt WÜM DWA XXI,374. M.S.

**Tattedl** →*Thaddädl*.

### Dattel

F 1 Dattel: *Dattln und Feinga* Innviertel; *ze latein dactilus ... ze dæutsch dateln* KONRADVM BdN 367,19; *soll er ... gedörte feugen, oder datteln im wein sieden* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 22.

2: *Dattl* „Vulva“ AMAN Schimpfwb. 43.

3 abwertend Frau: *dös ischt a rehti Tattl* Partenkehn GAP; *Dattl* AMAN ebd.

Etym.: Mhd. *datel* swf., aus it. *dattilo*; vgl. PFEIFER Et.Wb. 204.

WBÖ IV,64.

M.S.

**Tattel, Tatti, -a-**

M., Schnuller, Sauglappen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°öz grögst an Datte* Fronau ROD; *Dattl* Ering PAN DWA XVIII,76.

Etym.: Wohl zur selben onomat. Wz. wie → *Tutte* 'weibliche Brust(warze), Zitze', vgl. WBÖ IV,1811 (tetten). M.S.

**Tättel, -a-**

M., oft in der Fügung *alter T. 1* alter Mann.– **1a** Tattergreis, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *da olt Dadl mou a no a jungs Wei hom* Lam KÖZ; *°werst holt aa scho an alta Dattl* Mintraching R; *Bin ... schon an alter Tattel, Neunzig schier* Fdwies TS DREYER Bayern 48; *wie hätt sich ein alter Dettl für die zarte Jungfrau geschickt* SELHAMER Tuba Tragica I,512.– Spruch: *A blinde Henn findt aa diam* [manchmal] *a Körnl und a alter Dattl a jungs Weib* Mühlrad 8 (1951) 33.– Auch alter Junggeselle, OB, NB vereinz.: *an oida Daadl* Ottendichl M.– **1b** Großvater, °OB, °SCH vereinz.: *°da Dättl* Ried FDB.– **1c** Vater: *Datel* „alter Vater“ EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.7[,4]; *kan im sein altä dättl ... davon Pradtn ä Prätl* Stubenbg PAN um 1800 PH. LENGLACHNER, Geistliches Zeitten B., München 2012, 106.

**2** dummer, ungeschickter Mann, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°des wead so a Dädal sei* „dumm, unpraktisch“ Dachau; *°a Dattl* „tolpatschiger Mensch“ Regen.

**3** allg. abwertend Mann, Schimpfw., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°a so a spinnata Dattl!* O'viechtach; *„Jestatten Sie ... Kupke ... jeboren in Berlin ... Was sagen Sie nun?“ ... „Traurig genug, alter Dattl!“* PEINKOFER Werke III,257.

Etym.: Mhd. *tetel* stm., Weiterbildung zu → *Tatte*.– In Bed.2, 3 auch zu → *Thaddädl* möglich; vgl. WBÖ IV, 953.

DELLING I,116; SCHMELLER I,631; ZAUPSER 87.— WBÖ IV, 953f.

Abl.: *tätteln, Tattler, tattlicht*.

Komp.: [**Platten**]t. glatzköpfiger (alter) Mann, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°des is a richtiger Plattndattl* Fronau ROD.

[**Groß**]t. wie → *T.1b*, OB, °NB vereinz.: *°Großdattl* Großvater Malching GRI.

[**Himmel**]t. **1** Gottvater, NB, OP vereinz.: *ön Kindern muaß ma ön Himadattl zoang* Mittich GRI; „beim ersten Schimpfworte fährt der

Junge auf ... ruft den *Himmeltattel* und alle Heiligen an“ REINHARDSTOETTNER Bayerwd III,9; *därf denn jetzt i koan Kind ... vozähl'n von liabm guatn Himmidatl!* SCHLICHT Bayer. Ld 530.– **2** Christusfigur (am Kruzifix): *n Himmidatl schmatzn* Küssen der ausgestellten Kruzifixe Herrnthann R; „Palmprozession ... Heute tragen die Ministranten nur mehr eine kleine Heilandsfigur ... den *Himmidatl* ... von Haus zu Haus“ PEINKOFER Werke I,120.

SCHMELLER I,631.

[**Hosen**]t. ängstlicher Mensch, °OP, °SCH vereinz.: *°Hosndattl* O'viechtach.

[**Narren**]t. **1** alberner, einfältiger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°so a Narrndattl!* Rgbg; „Schimpfnamen für 'Mann' ... *Narrndattl*“ BRAUN Nordbair. 53.– **2** törichter alter Mann, °NB vereinz.: *°Narrndattl* „sucht im Alter junge Liebe“ Geiselhöring MAL.

WBÖ IV,954f.

[**Stritt**]t. streitsüchtiger Mann, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *a ältta Striddädl* Schloppach TIR.

M.S.

**tätteln**

Vb., in heutiger Mda. nur im Komp. **1**: *Datteln* „langsam, ungeschickt etwas verrichten“ DEL-LING I,117.

**2**: *tätteln* „sich kindisch, wie ein kindischer Alter benehmen“ SCHMELLER I,631.

DELLING I,117; SCHMELLER I,631.– WBÖ IV,955.

Komp.: [**um-ein-ander**]t.: *°dea dadelt umanand wiar a oida Mo* „geht unbeholfen“ Teisendf LF

†[**ver**]t.: *Verdatteln* „durch unüberlegtes Benehmen etwas verlieren“ DEL-LING II,188.

DELLING II,188.

M.S.

**Tatter**

F **1** weibliche Person.– **1a** (alte) zittrige Frau: *alte Datern* SINGER Arzbg.Wb. 50.– **1b**: *dōdan* „weibl. Person, die erschrocken, aufgereggt, verstört ist“ KOLLMER II,535.

**2** Mund: *Maal ... Goschn ... Dadern* SCHEMM Dees u.Sell 29.

Etym.: Abl. von → *tattern*; WBÖ IV,957.

WBÖ IV,956f.

M.S.

**Tatter(er), -ä-**

M. **1** Zittern, Tatterich, °OB, °NB, °MF vereinz.: *i kã nimma schreim, i hå in Dahdera an die Hent* Passau; *Der hat an' argen Daderer ... 's is halt an alter Herr* DREHER Schußzeit 19.

**2** Angst, Furcht, OB mehrf., °NB, °MF vereinz.: *host an Daderer* Steinhöring EBE; *Daderer* „Bammel“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 345.

**3** von meist männlichen Personen. – **3a** zittriger, meist alter Mensch, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *°a rechdan oida Dãddara weada jetz schoh, da Grousvãda Ebersbg; °du bist a alta Dattara, laß mich eifãdeln!* Ursulapoppenricht AM; *Datterer* „Zittergreis“ JUDEMANN Opf. Wb. 37. – **3b** ängstlicher Mensch, °OB, °NB, OP, °MF, °SCH vereinz.: *Dãderer* feiger Mensch Aicha PA; *Dãdara* AMAN Schimpfwb. 44. – **3c** schwerfälliger, unbeholfener Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°langamer Datterer* Ambg. – **3d** Stotterer, °NB, °OP vereinz.: *°Dãterer* Laaber PAR. – **3e** schwatzhafter Mensch, °OP, °OF vereinz.: *°Daadera* Selb; *Doodara* BRAUN Gr.Wb. 95; *Datterer* „Schwätzer, Plauderer“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 55.

**4** zum Spott aufgestellte vogelscheuchenartige Figur, °OB, °NB vereinz.: *°Datterer* „Spottfigur“ (Ef.) Breitenbg WEG.

**5** großer Glasschusser, °OB, °NB vereinz.: *°Daderer* „mit farbiger Maserung“ Kochel TÖL.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 55; SCHMELLER I,631. – WBÖ IV,957f.

Komp.: [**Gans**]t. wie → T.3e: *du verhõllter Gohsdadara!* „vorwitziges Plappermaul“ OP.

[**Hosen**]t. **1** Bub, der die erste Hose trägt, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Husndadderer* Dietkchn NM. – **2** wie → T.3b, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°Hosndãdara* „Angstphase“ O'au BGD.

M.S.

**-tatter**

N., nur in: [**Ge**]t. Geschwãtz, Gerede: *Getooda* BRAUN Gr.Wb. 171; *Das Getatter* SCHMELLER I,631; *Ge-datter* HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 55.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 55; SCHMELLER I,631. – WBÖ IV,956. M.S.

**Tatterich, -ä-, -icht**

M. **1** Zittern, Tatterich, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°der hãt an gscheitn Dãdarich* „vor Schreck“ Aicha PA; *Datterich* „nervöses, d.h. krankhaftes Zittern“ BERTHOLD Fürther Wb. 230.

**2** Angst, Furcht, °OB, °NB, OP vereinz.: *an Datrich grõing* Ambg; „da hat ... jeder ein bißl einen Datrich gekriegt“ ROHRER Alt-Mchn 169.

**3** von Menschen. – **3a** zittriger, meist alter Mann, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°Datterich* Peiting SOG; *Datterich* „alter Mann, der ... an Parkinsonismus leidet“ BERTHOLD ebd. – **3b**: *Dãtterich* „Feigling“ Ried FDB. – **3c** unbeholfener Mensch, °OB vereinz.: *°Datterich* Eschenlohe GAP.

WBÖ IV,958f.

M.S.

**tattericht, -ä-, -ig**

Adj. **1** zittrig, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *°bisd hoid seid an Joa gscheid dãdarad woan* Grafenau; *dãderi* FRIEDEL Grenzgedanken 48.

**2** aufgeregt, nervös, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°dãtterad* Günzenhsn FS.

**3** ängstlich, verãngstigt, °Gesamtgeb. vereinz.: *°datterad* „feig, ohne Schneid“ Augsburg; *dãdarad* „erschrocken“ KOLLMER II,535.

**4** verblüfft, fassungslos, °OB, °NB vereinz.: *°datteret* „sprachlos“ Hunding DEG; *dãdarad* „verstört“ KOLLMER ebd.

**5** müde, erschöpft, °OB vereinz.: *°dotterert* Erlstätt TS.

WBÖ IV,957, 959.

Komp.: [**der**]t. **1** wie → t.3: *dea is ganz dadodarad* dem ist das Herz in die Hose gerutscht Arrach KÖZ. – **2** wie → t.4, OB, °NB vereinz.: *°na is a dadoudarad guen* „verdattert“ Buch LA. M.S.

**Tatterling, -ä-**

M. **1** umständlicher, unbeholfener Mensch, °OB, °NB vereinz.: *°des wead so a Dodaling sei, dea Umschdandsgrãma* Dachau.

**2** Schwãchling, Feigling: *°sei net so a Doterling!* Deggendf; *Dãdaling* HELM Mda.Bgd.Ld 48.

WBÖ IV,959.

Komp.: [**Hosen**]t. wie → T.2: *°Hosndatterling* Kchseon EBE. M.S.

**tattern, -ä-**

Vb. **1** zitterig, nervös, ängstlich, fassungslos sein. – **1a** zittern, zittrig sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°doohdan* Wasserburg; *Bal dadert s' wier a g'schrickis Kind* GUMPENBERG Loder 16. – **1b**: *datern* „aufgeregt sein“ SINGER Arzb.

Wb. 50.– **1c** Angst bekommen, haben, NB vereinz.: *dadern* „sich fürchten“ Passau; „*tattern* ... erschrecken“ LEOPRECHTING Lechrain 177.– **1d** auch unpers., fassungslos sein, OB, NB vereinz.: *den hat's dottert* Mundraching LL.

**2** reden.– **2a** viel reden, schwätzen, OP, °OF vereinz.: °*tatan* „plappern“ Selb; *tādān* SCHMELLER I,631; *Dadern* PRASCH 17.– **2b** undeutlich sprechen.– **2ba** stottern, °OP, °SCH vereinz.: °*dattra* Augsburg.– **2bβ** mit der Zunge an den Zähnen anstoßen, OB, OP vereinz.: *do-darn* lispeln Elbach MB.– **2by** lallen, babbeln, OP vereinz.: *dādern* „erste Sprechversuche“ Naabdemerth NEW; *dōdan* „von Betrunkenen“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 266.

**3** schnattern (von der Gans): °*dadern* Cham; *dāddā'n* Dinzingl CHA BM I,76.

**4**: *tattern* „klappern“ °ZEHETNER Bair. Dt. 345.

**5**: °*dättern* „schussern“ Regen.

Etym.: Mhd. *tateren*, wohl onomat.; WBÖ IV,960.

DELLING I,111; HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 55; PRASCH 17; SCHMELLER I,631; WESTENRIEDER Gloss. 97, 578.– WBÖ IV,960f.

Abl.: *Tatter*, *-tatter*, *Tatter(er)*, *Tatterich*, *tattericht*, *Tatterling*, *tatticht*.

Komp.: [der]t., †[er]- **1** wie →t.1a: *dā'tādā'n* „zittern vor Frost, vor Furcht“ SCHMELLER I,631; „so oft sie ... dergleichen Bild anseh/schiess ihr etwas durch den ganzen Leib und sie ... ertattere ... an allen Gliedern“ Errettung der Jungfrau 40.– Part. Prät., zittrig, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dadatatō* *Gliedmassn* Hengersbg DEG; *er ist ganz ... dadadert* DELLING I,157; *dado:dad* KILGERT Gloss. Ratisbonense 58.– **2** Part. Prät., aufgeregt, nervös, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is dadodat* Kottlingwörth BEI; *dadodat* Wb. Krün 10.– **3** meist Part. Prät., in Verlegenheit, Angst versetzen, °NB mehrf., °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*da war a ganz dadättert* „verängstigt“ U'föhring M; *dādādan* einschüchtern Drachselsrd VIT; *wenn da Lehra um wos fragt ... is er recht dadadat* PONZAUNER Bei uns dahoam 93; *Von diser Stimm erschrockt vnd ertattert ... sprange Melchior von dem Beth auff* HUEBER Granat-Apfel 296.– **4** wie →t.1c, °OB, °OP vereinz.: °*dou bin i richte dadadert* Pirk NEW; *dā'tādā'n* „erschrecken“ SCHMELLER ebd.– **5** Part. Prät., verblüfft, erschüttert, fassungslos, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: *i bin so derdadert gwen, daß i gar nix hab antwortn kinna* Passau; *dadatat* „baff“ Seligenporten NM; *dadoodert* „verdattert“ GÖTLER

Dachauerisch 20; „*Er ist aller* (gänzlich) *derdattert* ... ganz ausser der richtigen Besinnung gesetzt“ WESTENRIEDER Gloss. 97.– **6** Part. Prät., müde, erschöpft, °OB, °OP vereinz.: °*ganz dadodat is a hoamkemma* Uffing WM.

DELLING I,121, 157; SCHMELLER I,631; ZAUPSER 23.– WBÖ IV,961f.

[einhin]t. hineinreden, sich einmischen: *Koa Ahnung ... ower eidadern!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 103.

[ver]t. **1** †wie →t.1a: *kann a Joda* [jeder] *vodattan*, *Dem's* [eine Natter] *abba affitzt* [daraufschlägt] PANGKOFER Ged. altb. Mda. 124.– **2** Part. Prät., wie →[der]t.2: °*ganz verdattert is gwen* „aufgeregt“ Nußdf RO.– **3** meist Part. Prät., wie →[der]t.3, °OB, MF, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*den hāb i verdādert* „eingeschüchtert“ Lam KÖZ; *Wia i eam gsaggd hoob, daß ea mi o:gloong hood, wa:ra gands vā:dādād* CHRISTL Aichacher Wb. 241; *Ver-tattert* HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 132.– **4** Part. Prät., wie →[der]t.5, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*vodadad* „sprachlos“ Neufraunhfn VIB; *vadodad* „verdattert“ Wb. Krün 52.

HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 132.– WBÖ IV,962f.

M.S.

### tatticht

Adj. **1** zittrig, °OB, °OP vereinz.: °*der is dattert* Hahnbach AM; *do:dad* „zittrig ... senil“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 162.

**2** aufgeregt, nervös: °*dattert* Maushm PAR; *do:dad* KILGERT ebd.

**3** ängstlich, verängstigt, °OB, °OP vereinz.: °*daddad* „erschrocken“ Mettenham TS; *dātad* nach KOLLMER II,534.

**4**: *dātad* „verstört“ nach ebd.

**5** ungeschickt, unbeholfen, °OB, °OP vereinz.: °*geh, lang do net gar so dattert hi* Hohenpeißenbg SOG.

Etym.: Wohl verkürzt aus →*tattericht*. Anders WBÖ IV,952.

WBÖ IV,952.

M.S.

**Tattirl** → *Thaddädl*.

### Tattler, -ä-

M. **1**: °*Daddler* „zittriger alter Mann“ Hohenwart SOB.

**2** unbeholfener, umständlicher Mann, °OB vereinz.: °*da Knecht vom Hoisl is a so a Dattler* Lenggries TÖL.

M.S.

**tattlicht, -ig**

Adj. **1**: °*da Luggi is dattle* „unsicher, schwach“ Wildenroth FFB.

**2**: °*dattlad* „umständlich“ Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ IV,955.

M.S.

**Datum**

M., N. **1** Datum, kalendarische Tagesangabe, °OB vereinz.: *da Datum* KocheL TÖL; *Was hamma heint für an Datum?* HuV 12 (1934) 250.

**2** †zur Verfügung Stehendes: *nicht gewinlich kriegsleut, die al ir datum auf die schlacht sezen* AVENTIN I,225,4f. (Türkenkrieg).

Etym.: Aus lat. *datum* ‘gegeben, ausgefertigt (am)’; KLUGE-SEEBOLD 182.– M. wohl nach → *Tag*; WBÖ IV, 966.

SCHMELLER I,551; WESTENRIEDER Gloss. 97.– WBÖ IV,966.

M.S.

**†Datz, -ä-**

M., Abgabe, Steuer: *die Tez und Aufschlög ... so die von Augspurg auf Getraidt, Pferd und Salz geschlagen* Landshut 1469 LORI Lechrain 200.

Etym.: Aus it. *dazio*; Frühnhd.Wb. V,322.

SCHMELLER I,558; WESTENRIEDER Gloss. 578.– WBÖ IV, 970-972.

M.S.

**datz<sup>1</sup>**

Interj., Aufforderung, etwas zu nehmen: °*douzz!* „nehmt es!“ Rottendf NAB; *Datz!* „Da habt ihrs! Nehmt es“ OP ZAUPSER Nachl. 15.

Etym.: Wohl → *da*<sup>1</sup> mit Endg der 2. Pl. des Vb.

ZAUPSER Nachl. 15.

M.S.

**datz<sup>2</sup>**, in, bei, → *daz*.

**Tatz**

M. **1** Fuß eines Tieres.– **1a** Tatze, Pfote, NB vereinz.: *da Dâz* Aicha PA.– Phras. *rauher T*. Tier: *wea uman raua Daz woät, dea woät um nais Uglick* „einem verkauften oder verendeten Tier soll man nicht nachweinen“ Ruhstorf GRI.– **1b**: *Dâz* „Fuß des Federviehs“ Simbach PAN.

**2** (abwertend) Hand, OB, NB vereinz.: *Tatz her!* „bei der Begrüßung“ Partenkchn GAP; *tua dein Tatz weg!* Simbach PAN.

**3** von Menschen.– **3a**: *Tatz* Mensch mit übergroßen Händen Fürstenstein PA.– **3b** Mensch mit sehr großen Füßen, NB vereinz.: *Tatz* Walchsing VOF.– **3c** in Phras. *tenker T*. Linkshänder, OB, °NB vereinz.: *a denka Tatz* Inn-

viertel;– °*dennga Daaz* „linkischer unbeholfener Mensch“ Simbach PAN.

WBÖ IV,967f.

Komp.: [**Brettlein**]t. **1**: *Brettltatz* Plattfuß Haarbach GRI.– **2** wie → *T.3b*: *Brettltatz* Mensch mit übergroßen Füßen ebd.

[**Tenk(er)**]t. Linkshänder, °OB, °NB vereinz.: °*warum is unsa Enkl a Denkadaaz, wo mia doch olle Rechtshänder han?* Stammham AÖ.– Zu → *tenk* ‘links’.

WBÖ IV,968f.

[**Vier**]t.: °*Viadatz* „vierbeiniger Hocker zum Aufstützen der Pferdehufe beim Ausschneiden“ Dachau.

M.S.

**Tatze<sup>1</sup>**

F. **1** Fuß eines Tieres.– **1a** Tatze, Pfote, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Kâutz hâd vier Dazal* Mitlich GRI; *Datzn* „Pranke“ AMAN Schimpfwb. 44; *Von einem Bären... Dätzen/ oder Füß* HAGER Kochb. III,1,214.– **1b** Fuß eines Kalbs: °*de Datzal schaug scho aussa, hiaz kemmas scho!* „beim Kälbern“ Dachau.

**2** (abwertend) Hand, °OB, NB, OP vereinz.: *i hâma Dotzn vobrennt* Taufkchn ED; *Tatzn* Mantel NEW Die Arnika 34 (2002) 212.– Phras.: °*der stengan d Tatz hintn naus via an Schârre* [Maulwurf] „sie ist zur Arbeit ungeeignet“ Schweinersdf FS.

**3** Krallen, Haken.– **3a** Krallen an der Schlittenkufe, Schlittenbremse, °OB, °OP vereinz.: °*schaug, ob dei Datzn in Ordnung san, daßd bremsn koscht, wanns gach owarts geht* Benediktbeuern TÖL; *Datz* „Bremsen am Ziehschlitten“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 9.– **3b** Krallen, Haken am Hebebaum, °OB, °NB vereinz.: °*der Hebebaum für Baumstämme hat unten die Tatze* aus Eisen mit zwei Nasen zwecks Halts am Boden“ Gmund MB.

**4** Sensengriff, OB vereinz.: *de rächt Datzn* Ainau PAF; *a dâtfn* Rottenege PAF nach SOB V,279.

**5** Schlag.– **5a** Tatze, Schlag auf die Handfläche, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Doni hod heid via Dâdzn griagd* Ebersbg; *Für oamal Aasong haouts oa Tatzn, für zwamal drei Tatzn gebm* SCHEMM Stoagaß 173; *Herr Magister! warum haben sie gestern keine Tazen ausgegeben* BUCHER Pferderennen 6.– Reim: „Für jeden *Batzn* [Tintenklecks im Schulheft] eine *Datzn*“ ILM-

BERGER Fibel 22.– Spruch: *Voda hout mas 's Schdeggala geem 's Schdeggala ho-i 'in Lara ... geem D' Lara hout ma 'in Datzn ... geem Datzn hout ma bißn* EIH ZHM 4 (1903) 114.–

**5b** Dim., Klaps, °OB, °NB vereinz.: °*Tatzerl* leichter Schlag St.Englmar BOG.

**6** Schlagspur, Delle, °MF, °SCH vereinz.: *Datzn* Beule am Metallgeschirr Stepperg ND.

**7** †Dim., Hals- od. Handkrause, Manschette: *Tätzl* „Hemdspitze, Hemdkrause, Manschette“ SCHMELLER I,634; *die hohen Krägen ... sambt den Tätzln sollen inen ... verboten sein* 1578 BREIT Verbrechen u.Strafe 88; *Tatzeln* „Handkrausen“ ZAUPSER 76.

Etym.: Mhd. *tatze* f., Herkunft unklar. Zur selben idg. Wz. wie → *täckeln*<sup>1</sup> 'beschmieren'; WBÖ IV,984?

DELLING I,117; SCHMELLER I,634; WESTENRIEDER Gloss. 579; ZAUPSER 76.– WBÖ IV,972-977.

Abl.: *Tatz*, *-tätzel*, *tatzeln*, *tatzen*, *Tatzer*, *tatzicht*<sup>1</sup>, *-tätzler*, *-tatzlicht*.

Komp.: [**Bären**]t. **1** Tatze des Bären, OB, NB, OP vereinz.: *Bärntatzn* Mchn.– **2** große Hand, OB, NB, SCH vereinz.: *der hot a paar Bearataza* Mering FDB.– **3**: *Bärntatzn* „X-Beine“ Flintsbach RO.– **4** Pfln., Pilz.– **4a** Bärenklau (Heracleum sphondylium), °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Bärndatzn* Markt AÖ; *Bärenratze(n)* Passau MARZELL Pfln. II,821.– **4b** Keulenbärlapp (Lycopodium clavatum), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Beerndotzn* Germansdf WEG.– **4c** Wundklee (Anthyllis vulneraria), °OB, NB vereinz.: °*Bärndatsn* Ingolstadt; *Bärntatzal* Passau MARZELL Pfln. I,342.– **4d** Hufblatt (Tussilago farfara), °OP vereinz.: *Bärntatzn* Altendf ESB.– **4e** Echter Schierling (Conium maculatum), °OB, °NB vereinz.: °*Bärntatz* Söldenau VOF.– **4f** Heckenkälberkropf (Chaerophyllum temulum): °*Bärenratze* Wollomoos AIC.– **4g** Bärenlauch (Allium ursinum): °*Beandatzl* Dachau.– **4h** Pilz.– **4ha** Ziegenbart (Clavaria), °OB, °NB vereinz.: °*die Bärntätz'n* O'au BGD; *Bärntätz'n* BRAUN Gr.Wb. 39.– **4hb** Krause Glucke (Sparassis crispa): °*Bärenratze* „Fette Henne“ Tacherting TS.– **5**: °*Bärenratze* „Vanilleplätzchen“ Zwiesel REG.

WBÖ IV,977f.

[**Brems**]t. Kralle zum Bremsen, °OB vereinz.: °*Bremstatzn* „Wagen-, Schlittenbremse“ Rosenhm.

WBÖ IV,978.

[**Dri**]t. **1** Kralle mit drei Haken.– **1a** zum Bremsen des Schlittens: °*das Dritatzl* Ziegelbg RO.– **1b** zum Ziehen von Holzstämmen: „mit ... *Tridatzeln* ... an einem ... Drahtseil befestigt und ... von zwei Pferden aus dem Fluß gezogen“ Schleching TS Bayerld 49 (1938) 377f.– **2** dreistrebige Vorrichtung zum Transport des Pflugs: °*min Dritatzl aufs Feld aussiroasn* „den Pflug hinausschleifen“ Dachau.

[**Ein**]t. Kralle mit einem Haken zum Bremsen des Schlittens: °*Eindatzl*, *Zweidatzl* „Patentbremsen, die am Schlitten angebracht sind“ Reichersbeuern TÖL.

[**Vier**]t. **1** Kralle mit vier Haken zum Ziehen von Holzstämmen: „mit ... *Vierdatzeln* ... aus dem Fluß gezogen“ Schleching TS Bayerld ebd.– **2** vierstrebige Vorrichtung zum Transport des Pflugs: °*Viadatzl* Dachau.

[**Griff**]t. **1** Kralle, Haken.– **1a** wie → T.3a, °OB vereinz.: °*Grieffdätzn* Parsbg MB.– **1b** Kralle an der Seilwinde, °OB, °OP vereinz.: °*Grieffdätzn* Dachau.– **1c** wie → T.3b, °OB vereinz.: „die Holzfäller verwendeten Stangen mit *Griff-tatzen*“ Walleshn LL.– **2** Hebebaum, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Griefftatzn* Gangkfn EG.– **3**: °*Griefftatzn* „Holzgriffe der Baumsäge“ Brunnen SOB.

[**Hand**]t. Dim., Halbhandschuh, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Handatzerl* „Handschuh, der die Fingerspitzen freiläßt“ Hexenagger RID; *2 baar handtezl* Rgbg 1630 VHO 81 (1931) 38 (Inv).

WBÖ IV,978.

[**Kalbs**]t., [**Kälblein**]- wie → T.1b, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Kaiwitatzn* „Vorderfüße des Kalbs“ Brunnen SOB.

[**Katzen**]t. Katzenpfote, OB, NB vereinz.: *Katzntotzn* March REG.

[**Krahen**]t. wie → T.3a: °*Krantatz* „Schlittenbremse“ Rathsmansdf VOF

WBÖ IV,979.

[**Liebes**]t. wie → T.5b: °*Liabstaterl* „zarter Schlag, Klaps“ Malching GRI.

[**Nacht**]t. Dim., Klaps vor dem Schlafengehen, °OP vereinz.: °*Nachtatzl* „geben sich die

Kinder, wenn sie abends die Straße verlassen“  
Michelsneukchn ROD.

[Schleipf]t. wie → T.3a: °die Schleipftatzn  
Bremsvorrichtung am Schlitten Rottach-  
Egern MB.

[Schlitten]t. dass., °OB vereinz.: °Schlittntatzn  
Thaning WOR.  
WBÖ IV,979.

[Sens]t. wie → T.4, °OB, °OP vereinz.: °Sengst-  
tatzn „Sensengriffe“ Tettenwang RID.

[Sperr]t. wie → T.3a, °OB vereinz.: °d Hoara-  
schlittn hãm Sperrtatzn Eschenlohe GAP;  
Sparrdatz Wb.Krün 47.  
WBÖ IV,979. M.S.

### Tatze<sup>2</sup>

F., Narbe, °OB, °OP vereinz.: °Datzl „Blatter-  
narbe“ Maushm PAR.

Etym.: Aus it. *taccia* 'Fleck auf der Haut'; SCHMEL-  
LER I,634.

SCHMELLER I,634.

Abl.: *tatzicht*<sup>2</sup>. M.S.

**Tatze**<sup>3</sup> → *Tasse*.

### Tatzel

M., Schnuller, °OB (v.a. MB) mehrf., °MF vereinz.:  
°tua eahm an Datzl aussa Fischbachau MB.

Etym.: Wohl Nebenf. von → *Tattel*. A.S.H.

### -tätzel

M., nur in Komp.: [**Ein**]t. **1** einarmiger od. ein-  
händiger Mensch: *Oatatzl* „Einhänder“ Partenk-  
chn GAP; *Der Eintatzel* „einarmig“ OB  
BzAnthr. 8 (1889) 176.– **2** Mensch mit nur  
einem Fuß: *Eintatzl* HÖFLER Volksmed. 90.

WBÖ IV,983.

[**Stein**]t.: *Stoadazzl* Schusser Waakchn MB.

[**Zwie**]t. zweizackige Halterung zum Fixieren  
des Bretts beim Hobeln: °der *Zwiedatzl* Than-  
ning WOR. M.S.

### tatzeln, -ä-

Vb. **1** sich vorsichtig auf Pfoten fortbewegen:  
*tatzln* „von Hunden und Katzen“ Aicha PA.

**2** mit der Pfote tasten: *tatzln* ebd.; *da Tyras*  
[Hundenname] ... *schwanzlt zoua* ... *Und mit de*  
*Pfoutschn hot a tatzlt* SCHWÄGERL Dalust 82.

**3** schlagen.– **3a** †Tatzen verabreichen: *zitte-  
rende Händ* ... *so auch vom Tätzlen herkommt*  
SELHAMER *Tuba Rustica* II,[2]94.– **3b** sich  
gegenseitig ausgestreckte Finger aufeinander-  
schlagen, Spiel: *tatzln* Partenkchn GAP.–  
**3c**: *tatzln* „sanft schlagen, tätscheln“ Hengers-  
bg DEG.

WBÖ IV,983.

Komp.: [**an**]t.: °*antatzln* berühren Deggendf.

M.S.

### tatzen, -ä-

Vb. **1** Tatzen verabreichen, OB, °OP vereinz.:  
°*tazn* „mit dem spanischen Rohr, Schulstrafe“  
Weiden.

**2**: *dâtfn* „schwerfällig greifen“ nach KOLLMER  
II,83.

**3**: *dâtfn* „schwerfällig ... gehen“ nach ebd.

WBÖ IV,984f.

Komp.: [**ab**]t. wie → t.1: °*wos is da liaber, Odazzn*  
*mitn Hosnussern oder sechs Überglegte?* „fragt  
der Lehrer“ Grafing EBE.

WBÖ IV,985.

[**an**]t. berühren, anfassen, begrapschen, °OB,  
°NB vereinz.: °*adatzn* „berühren, was man  
nicht berühren sollte“ O'neukchn MÜ; *tua net*  
*ois atatzn* HÄRING Gäuboden 124.

WBÖ IV,985.

[**einhin**]t. **1** (in Wasser, Schmutz) hineintreten:  
*einitatzn* Hengersbg DEG.– **2**: °*eiidatzn* „ein-  
bremsen“ Mettenham TS.

WBÖ IV,985.

M.S.

### Tatzer

M. **1** großer Fuß: *der hât Datza* Haidlfing LAN.

**2**: *tatfa* „Schlag auf die Handfläche“ nach  
MOSER Staudengeb. 11.

**3**: *a Tatza* „Fingerabdruck“ HÄRING Gäuboden  
124.

**4** von Menschen.– **4a**: *dotza, dotza* „schwerfäl-  
lige, langsame, faule männliche Person“ KOLL-  
MER II,90.– **4b** Mann, der Frauen unsittlich  
anfaßt: *Datza* AMAN Schimpfwb. 43f.

WBÖ IV,986.

Komp.: [**Bären**]t. **1**: *Bärntatza* Mensch mit übergroßen Füßen Dfbach PA.– **2** Keulenbärlapp (*Lycopodium clavatum*): °*Bärntatza* Altenbuch LAN.

[**Tenk**]t.: *Tenggtatzer* „Spottname für Linkshänder“ Wasserburg.– Zu → *tenk* 'links'.

WBÖ IV,986.

M.S.

### tatzicht<sup>1</sup>, -tatzig

Adj. **1** groß (von Hand od. Pfote), °OB, NB vereinz.: *a datzadö Hend* „breite Hand“ Iggenbach DEG.

**2** mit großen Händen, °OB, NB vereinz.: *datzed* U'mitterdf REG.

**3** ungeschickt, linksch, °NB vereinz.: °*datzad* „tolpatschig“ Pfarrkchn.– Auch: *dotzad*, *dotzad* „langsam, faul arbeitend“ KOLLMER II,90.

**4** zudringlich gegenüber Frauen: *datzad* AMAN Schimpfwb. 44.

WBÖ IV,982.

Komp.: [**bär(en)**]t. **1** mit stark durchgebogenen Fesselgelenken, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*des is a bärntatzigs Roß* Moosach EBE; „Ferkel können *bärntatzi* sein“ ILMBERGER Fibel 59.– **2** mit großen Händen od. Füßen.– **2a** wie →t.2: *a Bärntatziger* Enkering EIH; „ein Niederbayer ... mit *Mordstrümmer Fäust* – *bärentatzig*, wie man so sagt“ LETTL Brauch 175.– **2b** mit großen Füßen, OB, NB vereinz.: *bärntazi* Hallertau; *bärentatzig* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 61.– Auch: *bärntatzig* „plattfüßig“ Reisbach DGF.– **3** plump, ungeschickt.– **3a** plump, ungeschlecht, °OB, °NB vereinz.: °*a bärntazada Kund* Nottau WEG; *Du Bauanbinkn, du beandatziga!* AMAN Schimpfwb. 32.– **3b** schwerfällig, ungeschickt, °NB, °OP vereinz.: °*dö wiad owai bärntatziga* Hallertau; *bärentatzig* „unbeholfen“ ZEHETNER ebd.– **4** mürrisch, wortkarg: „er ist wortkarg und verschlossen, *bärntatzi* (wie man auf gutbayerisch solche Leute heißt)“ SCHLICHT Bayer.Ld 5.

WBÖ IV,987.

[**groß**]t. wie →[*bären*]t.2b: *großtatzad* mit übergroßen Füßen Dietersburg PAN.

M.S.

### tatzicht<sup>2</sup>

Adj., blatternarbig, °OB, °MF vereinz.: °*had d Moalies a dätzads Gfries!* Dachau; *tatzet* SCHMELLER I,634.

SCHMELLER I,634.

M.S.

### -tätzler

M., nur in Komp.: [**Ein**]t. einarmiger Mensch, °OB vereinz.: *Oantatzla* Weilm.– Auch: *Oantatzla* „jemand, der nur eine Hand gebrauchen kann“ Wackersbg TÖL.

WBÖ IV,988.

[**Spür**]t. Penis: *Dem san dö ... Zimmamadl davo, Wei as mit sein Spürtatzla nimma recht ko* QUERI Bauernerotik 246.

M.S.

### -tatzlicht

Adj., nur im Komp.: [**ein**]t. nur eine Hand habend: *vo' die Alt'n is der oadatzlad Girgei g'starb'n und as kropfade Agei* FRANZ Hutzelweck'n 43.

WBÖ IV,987.

M.S.

### Tau, Taub

M., N., F. **1** Tau, Niederschlag, °Gesamtgeb. vereinz.: °*wenns ö da Frej an stoaggn Daa hod, na komd a schees Wöda* Rattenbg BOG; *he'nd hod's a scheas Dau* Derching FDB; *in der Fruah ... stehn ma ... im frischen Taub draußt beim Fuadermahn* MATHEIS Bauernbrot 11; *Imbres ... tau 8./9.Jh.* StSG. I,182,29; *ê die sunne daz tawe benem* KONRADVM BdN 111,10f.; *Fur dy tunckl der augen vach das tau zw melten zeyt* Windbg BOG 1505 Clm 4543,fol.81v.– Phras.: *T. rösten* / *rötzen* Flachs rösten, NB, OP vereinz.: *Tau räistn* M'ldf NEW.– †: *d'Lieb is wie's Tau, 's follt auf a Ros'n und auf an Kuhpfifferling* [Kuhfladen] HOHENEICHER Werdenfels 63.– Vkde: *T.* gilt als Heil- u. Schönheitsmittel, das Einreiben damit, bes. nach Mainächten, v.a. der Nacht vor dem 1. Mai (s. [*Walpurgi(s)*]t.) od. vor Pfingstsonntag (s. [*Pfingst*]t.), hilft u.a. gegen Augenkrankheiten (AÖ, IN, MB; PAN; R, VOH), Zahnschmerzen (ED) u. Sommersprossen (DAH, ED, SOB; PA, PAN; VOH; OP Bavaria II,270).– Weiteres vgl. WUTTKE Volksabergl. 76, 92.– Auch Befeuchtung mit Tau: *8 bis 9 Tau muß der Flachs haben* Kollbach EG. **2** übertr. Nichtigkeit, Geringfügigkeit, in Phras.: *kein T.* u.ä. gar nichts: *koin Tau, niat n Tau mäiha* SINGER ArzbG.Wb. 235;– †(*ein* / *kein*) *kühler T.* u.ä.: *Deiné Ochs-n sán' schö, äba' gégn die meiningə wár-n s' kaə küäð' Tau* SCHMELLER I,573; *An einem durren Kreuze hängen, ist ja kühles Thau gegen das Liegen auf einer glühenden Bank* BUCHER Werke IV,74.– °*Koan Dau habn* „keine Ahnung“ Kelhm.

Etym.: Ahd., mhd. *tou*, *-wes* stn., germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 908.

Ltg. Formen: Entspr. der Entw. von mhd. *ou* vor *w*, vgl. Lg. § 21d1, *dau* u.ä., auch *dou* (FFB, LL, SOG, STA; DON), ferner *dā* (BOG, KÖZ, REG, VIT; CHA, WÜM), *dā* (BOG, REG; NM, WÜM; EIH), mit *-b* aus den flekt. Formen der alten *-wa*-Stämme, vgl. Lg. § 25b1, *daub* NB (dazu AÖ, MÜ, RO; RID), *dāb* OP (dazu EIH, HIP, WUG), *dōb(a)* (SOG).– Genus M., daneben N. OB, NB, SCH (dazu NAB, PAR, R; EIH, HIP, WUG), vereinz. F. (ROL; N).

DELLING I,123; SCHMELLER I,573.–WBÖ IV,988-995.

Abl.: *täueln*, *tauen*<sup>1</sup>, *tauig*.

Komp.: [An]t. **1** Rauhreif, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Odau is zon segn* Brennb. R.– **2**: °*Antau* „leichter Tau“ Kay LF

[Pfungst]t. Tau am Pfingstsonntag, OB, OP vereinz.: *min Pfingstdau soll ma d'Augn wäschn, daß gsund bleim* Vohenstrauß.

WBÖ IV,995.

[Himmel(s)]t. **1**: °*Himmelstau* „Bodennebel am Morgen“ Finsing ED.– **2** Bluthirse (*Panicum sanguinale*): *Himeda* Tittling PA; *Der Himmeltau* südl.OB SCHMELLER I,573; *Lxxx messl hymeltaw zu xj dn* Landshut 1475 MHStA Fürstensachen 1340, fol.23<sup>r</sup>.

SCHMELLER I,573, 1112.–WBÖ IV,995f.

[Honig]t., [Hönig]- **1** Honigtau, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *es hot an Högtau gworfn* Haag WS; *Hönötaub* „glasartiger Überzug an Obstbaumblüten“ Reisbach DGF; *Honigtaw* „Ausscheidung der Blattlaus. Nährboden für den Rußtaupilz“ HORN HERSBR.Hopfenbauern 20.– **2** Regen bei Sonnenschein, °OB vereinz.: °*Hängtau* Reichersbeuern TÖL.

WBÖ IV,996.

[Mai(en)]t. Tau, der sich in Mainächten bildet, OB, NB, OP vereinz.: *mit Maitau owaschn und eitrockna lassn* Schönheitsmittel für die Haut Hundham MB.– Reim: *da Maitau bringt a schönes Gschau* Cham.

[Mehl]t., [Mil]- **1** Mehltau, °OB, °NB, OP, MF, SCH vereinz.: *i's Droi is da Milldau eigfälln* Fürnrd SUL; *s Müidab* Haunstetten EIH; *meidau* „Pilzkrankheit ... pustelartige Erhebungen und später mehlarartige, weiße Flecken“ nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 102;

*Ez haisset eins milltawe, daz verderbt den hopfen oft vnd daz chorn vnd ander getraid* KONRADVM BdN 113,15f.; *daß man mit so groben Fluchen ... Donner und Hagel| Schaur und Müllthau über das liebseelige Traid zieglen solle* SELHAMER Tuba Rustica I,107.– Phras.: *Hopfen ohne Mehltau und Bettler ohne Läuse sind selten zu finden* MEISTER ebd.– Reim: *Mehltau, die rote Spinne und Hopfenläuse und dann im Herbst ein schlechter Preis, wer das alles aushält, da weiß man es gewiss, daß das nur ein echter Holledauer ist* ebd. 102f.– **2** wie → [Honig]t. **1**: *Meltaw* Reisbach DGF; *Das ... Miltaw* „Honig-Thau“ SCHMELLER I,1588.– **3** Soor, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*des Kind hād an Mejtaw* Moosach EBE.

DELLING II,73; SCHMELLER I,1588f.–WBÖ IV,997-999.

[Schnecken]t. wie → [An]t. **1**, °OB, °SCH vereinz.: °*heut isch a richtiga Schneckataw* Eresing LL.

[Sonnen]t. Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*): *Sonnentaw* Passau; „Der *Sonnentaw* gehört ... zu den fleischfressenden Pflanzen der einheimischen Flora“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 31.

WBÖ IV,999.

[Walpurgi(s)]t., [Walpern]- Tau, der sich in der Walpurgisnacht vor dem 1. Mai bildet, OB, OP vereinz.: *Woibbandau* „gegen Sommersprossen, wenn man sich vor Sonnenaufgang damit abwäscht“ Haimhsn DAH; „Der ... *Walbernthau* ... macht, daß man dem Liebsten gefällt“ OP Bavaria II,270.– Sprüche: *fang i a<sup>n</sup> mein Walbantaw, dös hilf uns Gott und unsre liebe Frau, daß hilft für Unstat, Röian* [wohl Durchfall] *und fürs Blahn, im Namen Gottes des Vaters, Sohnes und Hl. Geistes, Amen* „beim Einreiben der Hände mit dem Tau gesprochen“ Edelsfd SUL, ähnlich PANZER Sagen II,301.– „Mit den taufeuchten Händen das Vieh bestreichen und dabei sprechen: *hab ich gwaschn mei Hand mit Walbantaw, dös hilf uns Gott, Sohn und Hl. Geist, Amen*“ Edelsfd SUL.– „Am Tage Walburgis vor Sonnenaufgang geht die Bäuerin auf's Feld, ficht dreimal mit der Sichel in der Luft, und schneidet drei Grashalme ab mit den Worten: *O du guter Walbernthau, Bringe mir, so weit ich schau, In jedem Hälmllein Gras Ein Tröpflein Schmalz!* Dann geht ihr das ganze Jahr das Schmalz nicht aus“ OP Bavaria II, 309.

WBÖ IV,999.

[Weizen]t. Tau auf dem Weizen, OB, NB vereinz.: „im Mai soll man sich mit *Woatzntaub* die Augen waschen“ östl.OB.

WBÖ IV,999.

A.S.H.

### taub, -äu-

Adj. **1** gehörlos od. schwerhörig, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *taab* „ohne Gehör“ Naabdemenrth NEW; *daab* „auch nach zuviel Lärm“ FRIEDEL Grenzgedanken 48; *Da Wolf ... doud, wai wenn a tab war* Neuenhammer VOH SCHÖN-WERTH Leseb. 202; *torber* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,28,21; *Es sollen ... Vormunder vnd versorger geben werden ... den Tauben ... vnd den Stammen* Landr.1616 228.–Übert: unempänglich, nicht zugänglich, °OB, °OP vereinz.: *der is für solche Fragen taub* Neumarkt; *damit wir nit geben den Gebothten des Herrn ein tabes vnnutzes hören* Geisenfd PAF 15./16.Jh. MB XIV,272.

**2** körperlich gefühllos, wie abgestorben, °Gesamtgeb. vielf.: *mir is mei Fuuß taab worn* Polling WM; *a tawa Finga* Stadlern OVI.

**3** im Temperament, Geist eingeschränkt.–**3a** ohne Temperament, schlapp, °OB, °MF vereinz.: *des is a so a daabs Kind* „nicht lebhaft“ Mettenham TS; *táb* „zunächst vom Vieh: matt, still, niedergeschlagen“ OB SCHMELLER I,579; *so matt wie eine taube Múke* HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 132.–Auch: *a taber Hund* „verschlossener, gehemmter Mensch“ Ingolstadt.–**3b** dumm, einfältig: *a tauber Dummkopf* Wollomoos AIC; *Taub, tumm* „ausser Stand ... vernünftige Überlegung anzustellen“ HÄSSLEIN ebd.–**3c** verrückt, wahnsinnig: *a Wei ko an Mo tab macha* Ingolstadt; *Taub machen| doll* SCHÖNSLEDER Prompt. Hh7v.

**4** mangelhaft, unvollständig.–**4a** ohne Kern, Samen(körner), unfruchtbar, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Nussn san taub* Halfing RO; *s Droi haod vüll dawe Áala* Fürnrd SUL; *a tauwar exa* SCHWEIZER Dießner Wb. 199; *dabes Kernld* 1738 BRÜCKL Trudering 648.–**4b** unbefruchtet (vom Ei), °OB, °OP vereinz.: *a daubs Oa* Heufd AIB.–**4c** nicht erzhaltig (vom Gestein), °OB, NB vereinz.: *dauwa Stoa* Aicha PA; *dauba schdoa* „Wertloses Gestein“ Penzbg WM nach HuV 16 (1938) 270.–**4d** zu wenig gesalzen, gewürzt, geschmacklos, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *dös Gmöis schmeckt oba tab* Frauenbg PAR.–**4e** unsinnig, sinnlos, °OB, °OP vereinz.: *was redst denn do für ein taubes Zeug daher* Hohenpeißenberg SOG.

**5** muffig, dunstig.–**5a** muffig, modrig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *a daabe Eckn* „wo kei-

ne Luft hinkommt“ Marching KEH.–**5b** dunstig, feuchtwarm, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a dabs Wetta* Kehmattig SR.

**6**: „welk ... *dāb*“ Schneizlrth BGD SOB V,294.

Etym.: Ahd. *toub*, mhd. *toup*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 908.–Bed.5 auch zu *dārb* (→ *derb*) möglich.

Ltg: *dāb* neben jüngerem *daub*, vgl. Lg. § 21e, ferner *dā* (SUL), *dēb* (FFB; FDB, DON), mit Uml. *dēb* (SOG).

HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 132; SCHMELLER I,579; WESTENRIEDER Gloss. 573.–WBÖ IV,1000-1002.

Abl.: *taubeln, tauben, taubicht*.

Komp.: [stock]t. völlig gehörlos, OB, NB, OP, MF vereinz.: *schdougadab* Pechbrunn TIR; *stūktāb* BERTHOLD Fürther Wb. 226; *Ich war ein stockdauber Mann| Der kein wort widergeben kan* Gesangb. 81.

SCHMELLER II,729.–WBÖ IV,1002.

A.S.H.

**Daube**, Faßdaube, → *Daufe*.

### Taube

F. **1** Taube.–**1a** Taube, Vogel, °Gesamtgeb. vielf.: *a so a nedds Deival* Ebersbg; *dō junga Daum sant frisch ausn Oan außagschlofffa* Mittich GRI; *schau, woi se de Tam appludat* Schnaittenbach AM; *Taubn dō hand wej da Deixl* [Teufel] an Lins aus KERSCHER Waldlerleben 75; „*Taubm*, Nürnberg. *Tābm*“ SCHMELLER I,579; *columbe ... tupun* 8./9.Jh. StSG. I,60,16; *Die tauben gepernd alle zeit zway taübel* KONRADVM BdN 208,19; *Die andere schöne Tugend| so eine Tauben an ihr hat| besteht in der Reinigkeit* SELHAMER Tuba Rustica II,183.–Phras.: *°döi fremde Dam* „Türkentaube“ Kehnthumbach ESB.–*Geelsterte T.* schwarz-weiße Taubenart, °OB, °OP vereinz.: *°goisterte Daum* U'föhring M.–*°Fliegende Taubn* „Kartoffeln mit Butter“ Neunburg.–*°Heut gibts brotne Taubn* „mit Schale in der Röhre gebratene Kartoffeln, Armeleutespeise“ Schwandf.–(*Verliebt*) *wie (ein Paar) T.n | eine T.* u.ä. sehr verliebt, °OB, °NB, OP vereinz.: *°de schau drein wie zwoa Teiblan* Bayersoien SOG; *verliebt wira Daum* Haunzenstein R; *Die Liabsleut müassen sei' wie Taub'n im Schlag* STEMPLINGER Ovid 28;–*°jetz sans wieder wie a paar Täuberl* „einig, unzertrennlich“ Laaber PAR.–*Dö han zangstana wie Taum* „leben unehelich zusammen“ Lam KÖZ.–*Leben wie die T.n* u.ä. friedfertig, harmonisch, °OB, OP vereinz.: *°de*

*lewe wia Däuwan* Kohlgrub GAP; *Haus'n wöi Tau(b)m* „sich gut vertragen“ BRAUN Gr.Wb. 646;– *sich zusammenraufen wie die T.n: miasn si hoid zsamrafa wia Daum* „ihren Ehekrach beenden“ Vilstal; *dö müss'n sō halt erst z'sammaraffa wia dö Taub'n, dös gibt spota dö best' Eh'* NB Bayerld 13 (1902) 441;– *zusammenaugen wie (ein Paar) T.n* u.ä. gut zusammenpassen, °OB, °NB vereinz.: *dö zwoa taugn zam wia a Paar Taubn* Rettenbach WS.– *Brav wäi a Tam* Kohlbg NEW, ähnlich WS.– *Dum wiara jungö Daubm* Mittich GRI, ähnlich WS.– *Wie eine aufgeblasene T.* u.ä. aufgedunsen, stark geschwollen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dea hāt a Gsicht wira afblasnō Dam* Iggenbach DEG; *zu deme seynd ihre bayde Händ/ wie ein aufgeblasene Tauben/ gantz verschwollen* Wunderwerck (Benno) 235;– *eitel, eingebildet*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der spejt si wia a aufblāsne Taubn* Malching GRI.– *Schauen wie ein Täuberl* verweint aussehen Rottach-Egern MB;– *dö schaut grod wöi a Täuberl* „erbarmungswürdig“ Fronau ROD.– *Dö kema grod ausa wia Täuberln* „große Kartoffeln werden beim Ausgraben sichtbar“ ebd.– *Jmdm kommen / fliegen die T.n aus* u.ä. jmd hat einen offenen Hosenschlitz, °OB, NB, SCH vereinz.: *di kema mer [wieder] d'Daum aus* Kochel TÖL.– *Dou kiner Dam eibrjn* „du hast große Zahnlücken“ Rottendf NAB.– *Jmdm können die (gebratenen) T.n ins Maul fliegen* u.ä. jmd steht mit offenem Mund da, NB, °OP vereinz.: *°machs Maal zou, sunst flöign da die Taam ei!* Wdsassen TIR; *Deà schaud ... drēi, wià wann ... èàm de brōnā ... Daum às Mài fliägādñ* KAPS Welt d.Bauern 58;– *jmdm fliegen die gebratenen T.n ins Maul / beim Fenster einher* u.ä. jmd kann alles mühelos erreichen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dir fliegn die brahna Daum scheints beim Fenster einer Passau; s flöign nemez die brāna Tabn ins Mal* Wdsassen TIR; *Die brāu(t)n Tau(b)m am Trisch kröig'n* „ohne Anstrengung auf gute Einnahmen hoffen“ BRAUN Gr.Wb. 646.– *Die (zwei) hätten die T.n nicht schöner zusammentragen können* u.ä. passen gut zusammen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *dös is a Bär; as wia wans Daum zamträng hent* Ruhstorf GRI; *De hältñ d'Taubm net besser zamträng kenna* WAGNER Zuwanderung 9;– „Ehe ... *Wós zámghäyrd, kund zám und ... möyßñ s' d'Däbm zámdrögn*“ Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 9f.;– auch ironisch: *°euch hāñ d'Taubn ned schöner zsamträng können* „ihr seid zwei Halodri“ Rdnburg; *De hend ... d Daum ned scheenā zamm-dröng kinā* „taugen beide nicht viel“

KAPS Welt d.Bauern 1;– „*Á Sáchlá, ás wénn-s (d.) Tau'm zamtrö'ng hēit-n ... ein schönes Anwesen*“ mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) 7 (1877) 409.– *Mit den T.n fliegen* noch nicht geboren sein, OB, °NB vereinz.: *°da bist du noch mitñ Taubn gflogñ* Kohlstorf EG.– *Dem ham die Taubm s Brot votragñ* „von einem mißmutigen Menschen“ Chieming TS.– *°Wou Dam san, flöign Dam zou* „wer viel hat, bekommt problemlos mehr“ Weiden, ähnlich SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 308;– *wāu Tau(b)m sann, flöig'n Tau(b)m zou* „weist man scherzhaft auf den Kinderreichtum einer Familie hin“ BRAUN Gr.Wb. 646.– *°An oin flöign Taam zou, an andan furt* „der eine hat Glück, der andere Pech“ Wdsassen TIR.– *Wea(r) sei' Geld flüg'n sehng wöll, mou's si' Dau(b)m oschaffa* SIEBZEHNRIEBL ebd. 311.– *Wén a Däbm äsfléygt, mouß s' államál Reu a Leid máchn* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 42.– *Döi Taabm, waoun untern Doch bleibm, derwischt der Hacht* [Habicht] *niat* [was man nicht ausgibt, bleibt einem] SCHEM Dees u. Sell 247.– *A Däbm wärt' t niad bis 's Kurn äfgàid* [wohl von einem, der alles voreilig verbraucht] Eschenbach SCHÖNWERTH ebd.– *Auweh Taubn, da hast dein Nest!* „Ausruf der Bestürzung“ Pfatter R.– *Schnaderhüpfel: zwoa schnäiweiße Daiwala fläign iwa mai Haus, da Bua, wo ma bschafa* [bestimmt] *is, blaibt ma niat aus* Bruck ROD, ähnlich RASP Bgdñ.Mda. 148.– *°Zwoa schnäiweiße Däuwala ham gschnobl am Doch, da Wolferl und s Reserl hams grod a so gmocht* Hohenburg PAR.– *Zwou schneeweisse Deibala Hot koine koan Stern* [Fehler] *Etz hot mi mei Schotz A nimma gern* Pullenrd OVI Oberpfalz 28 (1934) 213.– *Da drent an da Doana, Da hand a paar Tau'm, Da geh i gent* [bald] *ummi Auf's Federn z'sammklaub'n* Rottal Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.7,9.– *Vkde: Die T. gilt mancherorts als Glücksbringer, denn Wou koa Daum is', is' koa heilige Geist* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 307, od. als Unglücksbringer: *Wèr Däbm hält't, doud si Várdruß äf* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 42.– „*Die Tauben fliegen nicht davon, wenn man das Totenbrett eines ungetauften Kindes unter das Einflugloch legt*“ O'nzell WEG, ähnlich HuV 16 (1938) 175.– Weiteres vgl. ebd. 174f.– *Spiele: °Damschöißñ* „Schießen nach einer Papptaube, die in die Luft geschleudert wird“ Nabburg.– *Taubm werfen* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen Todtenweis AIC.– *°Taubn aus dem Kobel treibn* „Fangen spielen“ Garching AÖ;– *Kinder ... Iatzt lauft's auf d' Wies' und spielt's Taub'n*

und Geier MEIER Werke I,354;– „*Daum raus, Daum raus, wiafül sein Daum n Haus?*, ruft der Fänger, die anderen antworten: *Hundertnei, koani gheard dei!*, und versuchen, dem Fänger zu entkommen“ Derching FDB.– Neckspruch: *mia hama Dam, de grohn da* „spottet man über die Mundart von Gleißenberg“ Wdmünchen.– **1b** Täubin, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*sie is d'Taubm, er is da Tauberer* Ascha BOG.

**2** eitler, eingebildeter Mensch, °OB vereinz.: °*so a aufblosne Taubn!* Garmisch-Partenkirchen.

**3:** °*tu deine Taubn eini!* „Hoden, männliche Geschlechtsorgane überhaupt“ Teisendorf LF.

**4:** „*Die Geiß hat ein groß' Paar Tauben* (Bart)“ BERGMAIER Ruhpolding 240.

**5** meist Dim., Kartoffel.– **5a** best. Kartoffelsorte, °OB, °NB vereinz.: °*Täuberl* „wenig ertragreiche Frühkartoffelsorte“ O'schleißham M.– **5b** scherzh. (kleine) Kartoffel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*des san awa Täubal* Wildenroth FFB.

**6** Pfln., Pilz.– **6a** Echter Sturmhut (Aconitum Napellus): °*Täuberl* Simbach PAN.– Auch in Phras. *Täublein im Kobel | Nest | Schlag* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Täuberl im Nest* „Eisenhut“ Frasdorf RO; °*Täuberl im Kobel* Pleinting VOF; „*Tauberl im Schlag* ... die Honigblätter ... mit ... Täubchen verglichen“ MARZELL Himmelsbrot 7.– **6b** Akelei (Aquilegia vulgaris): *Täuberl* Dietersburg PAN.– Auch in Phras.: *Taiwal in Nest* Fürstenfeldbruck.– **6c** Spitzwegerich (Plantago lanceolata): *Tauben* Weiburg MARZELL Pfln. III,815.– **6d** Dim., Pilz.– **6da** Pilz allg., °OB vereinz.: *Täuberl* Neubeuern RO.– **6db** Täubling (Russula), °OB mehrf., NB, °OP, SCH vereinz.: *Daiwei* St.Oswald GRA; *Aa zwoa Deiberl stengan glei nembei* HÖSCHL Himmel 65.– **6dy** Brätling (Lactarius volemus): *daiwai* „Milchbrätling“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,321.– **6dd** Rötling (Entoloma), OB, NB vereinz.: *Täuberl* Volkenschwand MAI.– **6de** Rotkappe (Boletus rufus): °*Daiwal* Bruckmühl AIB.

**7** Zielholz, -stein u.ä. beim Eisschießen, → *Plätteln* u.a. Wurfspielen, °Gesamtgeb. vielf.: °*du schiaßt ja weit nebn Taub hi* Fischbachau MB; °*de Daum howe schee droffa* Brennbgr R; „daß ... die Leute ... auf dem Eis ... mit der *Holz-scheube nach der Daube wurffen*“ mittl.Bay. Wald um 1800 Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.1,10; *Der Herr Kommandant schiaßt außa und pflanzt a wunderschöne Maß* (Schub) *vor die Taubn* ebd. 55 (2003) Nr.11,25.– Spiele: °*Daumwerfa* „die Daube ist ein Stecken, das Geschoß ein Dachziegel“ Pipinsrd DAH.– °*Taubenlau-*

*fen* „man zielt mit flachen Steinen auf 2 Steine (*Tauben*) in 10 m Entfernung“ Simbach EG.– „das *Daubentreiben*, wobei es galt, die *Daube* solange anzuschießen, bis sie ... nicht mehr erreicht werden konnte“ Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.2,19.– „verschiedene Kugelspiele, wie ... *Täuberl scheiben*“ BGD ebd. 9 (1957) Nr.24,5.– °*Taubenstechen* „Spiel, in dem der Spieler mit verbundenen Augen mit dem Spieß eine Scheibe treffen muß“ Schlehdorf WM.– Auch: °*Tawal* kleine Kugeln, mit denen die Kinder spielen Ranoldsbg MÜ.

**8** Wegzeichen aus Steinen: *Daum* HELM Mda. Bgdn.Ld 50; „*die Tauben* (kleinere Steine, die auf die grössern Felsenstücke gelegt werden, dadurch die Jäger und Holz-knechte die Wege bezeichnen)“ BGD SCHRANK-MOLL Naturhist. Br. I,261.

**9** schweres Ende der Wurfleine: „Die Wurfbirne (... *Taube*) wird dem Stegknecht zugeworfen“ NEWEKLOWSKY Schifffahrt II,83.

**10** Verrücktheit, Tollheit: *a daubal ham* „verrückt sein“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 195; *wann man thut zusammen klauben ... sechs Poeten mit jren Dauben* Schöner/ außerleßner ... Teutscher Lieder XX, hg. von J. PÜHLER, München 1585, Nr.XV.

Etym.: Ahd. *tāba*, mhd. *tābe* swf., germ. Wort wohl idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1416f.– Bed.7 auch zu → *Daufe* möglich; Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.1,10.– Bed.10 laut SCHMELLER I,579 Abl. von → *taub*.

Ltg. Formen: *daum* u.ä., daneben *dām*, -*a*- u.ä. OP, OF, MF (dazu M, SOB; DON), *dām*, -*ā*- (BOG, DEG, KÖZ, REG, VIT; CHA), *dauwə*, -*ba* (FFB, LL, SOG, WM; FDB), *dāwə* (GAP), ferner *daub* südl., östl.OB (dazu GRI, LA, VIB; RID; REH, SEL; A), *dau* (AÖ).– Dim. *daiw(a)l(a)*, -*e*, -*ai*, daneben *daubal* (M; MAL).

SCHMELLER I,579f.– WBÖ IV,1002-1008.

Abl.: *Täubel*, -*tauben*, *Tauber(er)*, *Täuber*, *Tauberich*, *Tauberin*, *Täuberling*, -*taubern*, -*taubicht*, *Täubin*, *Täublin*, *Täubling*.

Komp.: [Erd-äpfel]t. wie → T.5a: °*Erdäpfeltäuberl* „rosa Salatkartoffeln“ Brunnen SOB.

[Pfa(en)]t. Pfautauben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Pfaudaam* O'wildenau NEW; „Die *Pfautauben* machen mit dem Schwanz *a halbets Ra(d)l ... am Bod'n ... af der Stang' ... a ganz's*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 309.– Phras.: *si aufspieln als wie a Pfautaubn* Walch-sing VOF.

WBÖ IV,1008f.

[**Pfingst**]t. **1**: *Pfingsttaubn* „Tauben, die an Pfingsten verspeist werden“ Cham.– **2** Darstellung des Hl. Geistes als Taube, NB, SCH vereinz.: *die Pfingsttaum* „geschnittzte Taube, an Pfingsten vom Kirchengewölbe herabgelassen“ Mittich GRI; *Pfingsttaubach traga Weiber of Pfingsta zua zum Verkoffa von Haus zu Haus* „aus Gold- und Buntpapier“ Mering FDB. WBÖ IV,1009.

[**Blau**]t. Frauentäubling (*Russula cyanoxantha*), °OB, NB, °OP vereinz.: °*Blautäuberl* „eßbar, mit bläulichem Hut“ Bernau RO; *A Schwämmersuppn mit Stoapuzl, Reherl und Blaudeiberl gibt's* P. VOGEL, Planetenjodler, Norderstedt 2015, 62.

[**Brief**]t. Brieftaube, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Brejfdam* Rattenbg BOG; *I leih ma von mei'm Freund Xari, der wo Briafstaubn zücht', a Taubn aus Altb.Heimatp.* 64 (2012) Nr.21,25. WBÖ IV,1009.

[**Trommel**]t. Trommeltaube, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Drummdam* „eine Art Haustaube“ Rottendf NAB; „*drumedām* ... die den Kropf recht stark blähen“ nach KOLLMER Laute 28.– Phras.: *an Kruapf vorn wöi a Trummltaam* SCHEMM Dees u. Sell 91.– *Aufblasn wie a Drumidaum* „eingebildet“ O'diendf PA. WBÖ IV,1009.

[**Turt(el)**]t., [**Turkel**]-, †[**Gurtel**]-, [-ü]- **1** Turteltaube, °Gesamtgeb. vielf.: *Duichlldaub* Kienbg TS; *Turtam* Entenbg N; „Wer die Gicht hat, kann diese vertreiben, wenn er eine *Turteltauben* in der Stube hat“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 309; *Turtur ... turteltuba* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,87,45; *turteltaub gurteltaub* AVENTIN I,389,33 (Gramm.)– Phras. (*verliebt wie (ein Paar) T'n* u.ä. sehr verliebt, °OB, NB, °OP vereinz.: °*dö san wie a Paar Turtdaum* Chieming TS; *dö ham kschnaböd wie zwoa Duadldaum* „sich geküßt“ Schwaibach PAN; *do hobn dö zwoa Leut'ln z'sammglebt wie dö Turtltaubn* GRAF Werke IV,23 (Bolwieser).– °*Zämmahoin deans wie zwoa Durddaum* „stehen fest zueinander“ Ebersbg.– *Döi lee (b'm wöi a Päär Turkklau (b'm* „führen ein friedsaues Eheleben“ BRAUN Gr.Wb. 694.– *Eitel | aufgeblasen wie eine T.* °OB, NB vereinz.: *aufblasn wie a Turtltaum* Pittenhart TS;– *dahersteigen | sich drehen wie eine T.* °NB, °OP vereinz.: °*de draht se wie a*

*Turtltaubn* „ist eingebildet“ Leibflng SR.– *Sanft wie eine T.* NB, °OP vereinz.: °*so sanft wöi a Turtltaum* Schnaittenbach AM.– *A Gesichtal hãm wiara Duatldam* „ein nettes Gesicht“ Iggenbach DEG.– Reim: *mia winschn da Frau a Riglhaum, daß s'ausschaid wiara Durtdaum* (Ef.) Reisbach DGF.– **2** verliebter Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*Duatldam* „verliebtes, scheues Mädchen“ Tirschenrth.– **3** wie → T.6a: °*Turteltaube* Eisenhut Sulzkehn BEI.

SCHMELLER I,621, 944.– WBÖ IV,1009f.

[**Feld**]t. Feldtaube, °OB, °OP vereinz.: °*do hãm d'Fejddaum ara Freid, boi [wenn] s Droad ausfoid* Ebersbg; *Alli Vüagl sãn frei, nãr d' Felddãbm stãid untar Polizei* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 42; „*Feld-Tauben*, welche auf die Felder fliegen, und dort ihre Nahrung suchen“ SCHREGER Speiß-Meister 98. WBÖ IV,1010.

[**Flach**]t.: °*Flachdeiberl* „Trachtenhüte“ O'haching M.

[**Frauen**]t. **1** wie → [Turt(el)]t.1, °NB, °OP vereinz.: *Frauatäuberl* Metten DEG.– **2** Dim., wie → T.6de: °*Frauadeiwal* „Rotkappe“ Fraunbg ED.

[**Heilig-geist**]t. wie → [Pfungst]t.2: „*Heilig-Geist-Taube* mit dem Ölweig“ Berchtesgaden ANDREE-EYSN Volkskdl. 79.

WBÖ IV,1011.

[**Gurtel**]t. → [Turt(el)]t.

[**Hahn**]t. wie → T.6b: *Hahtaubn* Akelei Dietelskehn VIB.

[**Hasel**]t. wie → [Turt(el)]t.1: *Hasldabm* Deinschwang NM.

[**Haus**]t. Haustaube, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Hausdaum* Mengkfn DGF; „*Hauß-Tauben* ... die nicht ausfliegen, sondern zu Hauß gefüttert werden“ SCHREGER Speiß-Meister 98. WBÖ IV,1011.

[**Heid**]t., [**Haar**]-, [**Hag**]-, [**Hain**]-, [**Hün**]- Wildtaube, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hogtaub* Fischbachau MB; °*Hejtaubn* Aicha SUL; *Hoadaub* „Wildtaube“ Spr.Rupertwinkel 46; *hádaum* Bay.Wald BM I,363; *Palumba heitube* Schäftlarn WOR 12.Jh. StSG. IV,118,47.

WBÖ IV,1011.

**[Hennlein]t.** huhnähnliche Taubenart, °NB, °OP vereinz.: °Hendltabn Frauenbg PAR; D'Hennldtauben ... tou'n Schwanz so hou(ch) wej d' Henn, wenn s' af da E(a)rd' san(d) SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 309f.

**[Herren]t.** Steinpilz (*Boletus edulis*): *Herrnteiberl* Kiefersfdn RO.

**[Hohl]t., [Hüll]-** Hohltaube, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °Hoitaubn „kleine, braune Wildtaubenart“ Wegscheid; °Hulltam Sulzbach-Rosenbg; *Palumbes ... holetvba* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,459,18f.

WBÖ IV,1011.

**[Holz]t. 1** wie →[Heid]t., °OB, °NB, °SCH vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °Hoizdam „Wildtauben im Wald“ Dietfurt RID; °Hulzdabm Dollnstein EIH; *Hwulztau(b* „Wildtaube“ BRAUN Gr.Wb. 280; *Palumbes ... holztuben* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,87,49; *da kamen vil holztauben und prachten hälm in iren schnäbeln* Tegerns.Hym. 13,12f.; *holtztaub* SCHÖNSLEDER Prompt. Hh7<sup>v</sup>. – **2** wohl wie →[Blau]t.: °Holztäuberl Fischbachau MB. – **3** Zielholz beim Eisschießen, →*Plätteln* u.a. Wurfspielen, °OB, °NB vereinz.: °Holzdaube Reichenhall.

WBÖ IV,1011f.

**[Kittel]t. 1** scherzh. weibliche Person, °OB, °MF vereinz.: °Kittltaubn „unordentlich gekleidete Frau“ Brunnen SOB; *Auf 'Ki'ttaubm ausgé-* SCHMELLER I,1311. – **2** anhängliches Kleinkind, °OB, °NB vereinz.: °dös is a Kittltaubn „hängt am Rockzipfel der Mutter“ Hohenpeißenbg SOG.

SCHMELLER I,1311. – WBÖ IV,1012.

**[Kropf]t. 1** Kropftaube, °OB, °NB, °OP vereinz.: °laudda scheni Grobfdaum hoda beinand Ebersbg; „Die grauen und die weißen *Kropftauben* haben großen Kropf“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 308. – Phras. *sich aufblasen / daherkommen wie eine K.* u.ä. sich wichtig machen, °OB, °NB vereinz.: °der blast si wira *Kropftaum* von einem eitlen Menschen O'piebing SR. – **2** übertr.: *Kropftaubn* „häßliches Weib“ GÖTTLER Dachauerisch 88.

WBÖ IV,1012.

**[Lach]t.** Lachtaube, °OB, °NB vereinz.: °Lachtaubn Peißenbg WM; *Lächtau(b* BRAUN Gr.Wb. 354.

WBÖ IV,1012.

**[Loch]t.** wie →[Hohl]t., °NB vereinz.: *Lochtaum* Metten DEG; *Luachtau(b* „Hohltaube“ BRAUN Gr.Wb. 378; *lochtaub* SCHÖNSLEDER Prompt. Hh7<sup>v</sup>.

WBÖ IV,1012.

**[Loh]t.** Feldegerling (*Psalliotia campestris*): *Loudeiwerl* U'rohrbach EG.

**[Reut]t.** dass.: *Roidaiberl* Champignon Triftern PAN.

WBÖ IV,1012 (Ge-reüt-).

**[Ringel]t.** Ringeltaube, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °Ringltaam „mit dunklem Ring um den Hals“ Weiden; *Ring'ltau(b* „Wildtaube“ BRAUN Gr.Wb. 502; *Antvögel/ Ringltauben/ vnd dergleichen zuschiessen ... verboten sein* Landr.1616 781.

WBÖ IV,1012.

**[Rot]t.** Dim. **1** Speisetäubling (*Russula vesca*): °das *Rottäuberl* „eßbar, mit zartroter Kappe“ Bayrischzell MB. – **2** wie →T.6dö, OB, NB, SCH vereinz.: *Routdaiwai* Rötling Neubeuern RO. – **3** wie →T.6de, °OB vereinz.: °Rottäuberl „Rotkappe“ Appersdf FS. – **4** Fliegenpilz (*Amanita muscaria*): *Rottäuberl* Walkertshfn DAH.

**[Schopf]t.** Schopftaube, °OB, °NB, OP vereinz.: *Schopfdabn* „mit einem Federschopf auf dem Kopf“ Beratzhsn PAR; *g'äug(e)lte Schopftauben* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 308.

WBÖ IV,1012.

**[See]t.** Möwe, NB vereinz.: *Seetaum* Eining KEH.

WBÖ IV,1012.

**[Spei]t.** Speitäubling (*Russula emetica*), °OB vereinz.: °Speideiwei „ungenießbarer roter Pilz“ Weildf LF.

**[Stein]t.** wie →T.8: °Stoadaum „weisen den Weg zur Hochalm“ Königssee BGD; *Steindauben* HELM Mda.Bgdn.Ld 50.

WBÖ IV,1012.

‡**[Stock]t.** wohl wie →[Hohl]t.: *von ainer Stockdauben 2 kr* 1674 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 18.

**[Wald]t.** wie →[Heid]t., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °Woidtaubm Moosach EBE; *a Woid-*

*taub'm dur'n Schlog hintrefliagt* Bodenmais  
REG REIMEIER Wetzstoa 117.

WBÖ IV,1013.

[Wiesen]t. wie → [Loh]t.: °*Wiesnteibal* Champignon Pipinsrd DAH.

[Wild]t. Wildtaube, °OB, °NB, °OP, °SCH viel, °Restgeb. vereinz.: °*wenn d Wildtaubn im Frühjahr zu schrein ofangt, werds warm* Bruckmühl AIB; *d'Wuiddawm frössn Gsam auf Mittich* GRI; *Wildtaubn und Oachkatzn hamm da ihnern Handl g'habt* KOBELL Schnadahüpfn 39.

WBÖ IV,1013.

A.S.H.

**Taubel**, Fischernetz, → [Tauch]ber.

### Täubel

M. **1** Pilz, v.a. Blätterpilz allg., °östl.OB mehrf.: °*in de Daibin geh* Hirnsbg RO; *Deibi* Chieming TS DWA XI,25.

**2** Täubling (Russula), °OB, NB vereinz.: °*Daewe* Tittmoning LF.

Komp.: [Blau]t. Frauentäubling (Russula cyanoxantha), OB vereinz.: *d Blaudeiwi* Asperts-ham MÜ; *der ... blōdaiwe* nach BRÜNNER Samerbg 66.

[Eier]t. wohl Zitronentäubling (Russula ochroleuca): *Der qardaiwe* ebd.

[Fleisch]t. **1** Feldegerling (Psalliota campestris): *Fleischdeiwi* „Wald- und Wiesenchampignon“ Pfaffenhfn RO.– **2** Perlpilz (Amanita rubescens): *Der flaišdaiwe* BRÜNNER ebd.

[Fliegen]t. Fliegenpilz (Amanita muscaria), °östl.OB mehrf.: °*da Fliangdeiwi is gifti* Hal-fing RO.

[Frauen]t. wohl Rotkappe (Boletus rufus): °*Fraundeibe* Hirnsbg RO.

[Grün]t. Grüntäubling (Russula virescens): *Der grēadaiwe* BRÜNNER ebd.

[Herren]t. wie → [Fleisch]t.1: *Herrendeibi* Burg-kehn AÖ.

[Loh]t. wohl dass.: *Laudeibö* Wassing VIB.

[Mai]t. dass.: °*Maitaibö* Champignon Stephans-kehn RO.

[Rot]t. **1** Speitäubling (Russula emetica) od. Speisetäubling (Russula vesca), °OB vereinz.: °*Rouddaewen* „Rottäublinge“ Tittmoning LF.– **2** Rötling (Entoloma), OB, NB vereinz.: *Raud-teiwi* Rechtmehring WS.– **3** wie → [Frauen]t., °OB vereinz.: °*Rotdaibi* Rotkappe Rottau TS.

[Stein]t. Steinpilz (Boletus edulis): *Stoatäubi* Pfaffenhfn RO.

[Wiesen]t. wie → [Fleisch]t.1: °*Wiesndeibi* Champignon Dachau.

A.S.H.

### taubeln

Vb.: °*das Mehl daubalad* „riecht muffig“ Degerndf RO.

A.S.H.

**täubeln**, sich als Tau niederschlagen, → *täueln*.

### tauben, -äu-, -täubnen

Vb. **1** †schwächen, eindämmen, bändigen: *däbm* „stillen, zähmen, z. B. den Schmerz“ SCHMELLER I,479; *Domandorum zadauponne* Frsg 9.Jh. StSG. II,345,18; *Carbunclus ... ist so chlar; daz er ... ein chranches gesicht wider sleht* [blendet] vnd *tävt* KONRADVM BdN 472,18-20.

**2** †niederzwingen, vernichten, sich gefügig machen: *dau pot enti cherit* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. II,100,70; *bis das sy die alle taubten und überwunden* HARTLIEB Dial. 143,27f.

**3** (durch Schatten) das Wachstum beeinträchtigen, verdrängen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: „Bäume nahe an den Feldern ... *täuben* ... benehmen den Feldern den Sonnenschein und Regen“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 132.

**4**: *tabn* „tadeln“ Holzen WOR.

Etym.: Ahd. *toubôn*, mhd. *touben*, -öu-, Abl. von → *taub*; PFEIFER Et.Wb. 1416.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 132; SCHMELLER I,479f., 579.– WBÖ IV,1014.

Komp.: [ab]t.: °*d Ruam san odabt* „dür, abgestorben nach langer Trockenheit“ Hütting ND. WBÖ IV,1014.

[be]t. **1** betäuben, bewußtlos machen, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *dean hods blos bedeibt* „durch einen Blitzschlag“ Derching FDB; *Mit schleglen wart er also ser betaubet* FÜETRE

Trojanerkrieg 125,481.– **2** †um den Verstand bringen: *wen wölt solchs nit bedauben* Rgbg um 1500 FISCHER Mären 343,198.  
WBÖ IV,1014-1016.

[hin-ein]t. hineinfliegend das Wachstum beeinträchtigen (vom Schatten): *°der Schatten tabt ins Feld hinein* Burglengenfd.

[ver]t. **1** zerstören, kaputtmachen, °OB, °NB vereinz.: *°dös Kind hat das Bild ganz vodeibt* Kchbg REG.– **2** unfruchtbar, kernlos machen, °OB, °OP vereinz.: *°Echan san vatäubt* „ohne Kern“ Ziegelbg RO.– **3** wie →t.3, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°s Unkraut verdaimt wieda alls* Burggriesbach BEI.  
WBÖ IV,1016. A.S.H.

### -tauben

Vb., nur in Komp.: [an]t.: *°otaubn* „Eisstock auf die Daube richten“ Hohenpeißenberg SOG.

[der]t.: *°Stock dadaubm* „den gegnerischen Eisstock abdrängen und selbst mit der Daube davongleiten“ M'rfels BOG. A.S.H.

**Tauber**<sup>1</sup>, Heidelbeere, →[Tau]beere.

**Tauber**<sup>2</sup>, Fischernetz, →[Tauch]ber.

### Tauber(er), -äu-

M. **1** Tauber, °Gesamtgeb. vielf.: *Tawwara rugu, sama grad i und du* „Kinderlied“ Rieden WS; *°da Dawwara bludat se auf* Pertolzfhv OVI; *Aiz is halt der Tauba ins Holz aufi gflogn* BRUNNER Heimatb.CHA 196f.– Phras.: (*verliebt*) *wie ein T.* u.ä. sehr verliebt, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der geht ums Dirndl umma wie a Tauberer* Rosenhm; *der ist woi a Taba* Naabdemerth NEW.– *Wie ein (aufgeblasener) T.* u.ä. aufgedunsen, stark geschwollen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der schaug aus wie a aufbloster Tauber* „mit geschwollenem Gesicht“ Rettenbach SOB; *der hat ja einen Kropf wie ein Tauberer* QUERI Rochus Mang 112;– *°a Gsicht wie Tawwara* „von gesundem Aussehen“ Neusorg KEM.– *Sich aufblasen / kropfen (als) wie ein T.* u.ä. sich wichtig machen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der Protznbauer blost si auf wie Taubera* Lenggries TÖL;– *daherkommen wie ein (aufgeblasener) T.* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der*

*steigt umand wie a Tauberer* von einem eiteln Menschen Chieming TS.– *Leben wie ein einschichtiger T.* u.ä. als Junggeselle, Sonderling, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH vereinz.: *°dea löbd wäi a oagschichdiga Dawwara* Lohbg KÖZ; *leben wie ein einschichtiger T[tauberer]* ZEHETNER Bair.Dt. 337.– *Schauen wie ein (einschichtiger) T.* traurig, bekümmert, °OB vereinz.: *°der schaut wie ein Tauberer* Heilbrunn TÖL.– *tenn draips-um wiaran tauwar* [wohl von einem unruhigen Menschen] SCHWEIZER Dießner Wb. 199.– *Der T. kommt / fliegt (jmdm) aus* u.ä. jmd hat einen offenen Hosenschlitz, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°daß da net da Taubara auskimmt* Taching LF; *da Dawwara ko' oan fei ganz leicht davorfluing, bol* [wenn] *oana sei' Hosntürl net zoumocht* JUDENMANN Opf.Wb. 38;– *°bei dir schaut der Dauberer außer* „ein Stück Hemd aus dem hinteren Schlitz der Bubenhose“ Mehn.– Spruch: *Taub'ra, gehst naus aus mein' Kobi!* [laß von meiner Geliebten ab!] GUMPENBERG Loder 5.– Ortsneckerei: „Buchbach [MÜ] ... Tauber“ BRONNER Schelmenb. 128.

**2** von Menschen.– **2a** Taubenzüchter, Taubenhalter, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Tawwara* Langdf REG; *da Owameia Schosch is a dawara und gwind an jedn breis* E. OKER, So was Schüins mou ma soucha, Amberg 2003, 58.– Auch: Taubenhändler: *°Tauberer* Flintsbach RO; *Tawwara* KOLLER östl.Jura 70.– *°Daawara* „Kleintierzüchter“ Erbenfd NEW.– **2b** eitler Mann, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°damischa Dawwara* Rosenhm.– **2c** Junggeselle, Sonderling, in Phras. *einschichtiger T.* °OB, °OP, °MF vereinz.: *°dös is a oaschichtiga Tawwara* Speinshart ESB; *A oaschichtiger Tauberer* MM 11./12.9. 1999, J2.– **2d** Schürzenjäger, Courmacher, °OB, °OP vereinz.: *°Tauberer* Schwandf; *Kam aber kimmt a Taub'rer, Derspricht eahm alls und hallst eahm nix* STEPLINGER Horaz 28; *Ist ein Tauber ... ein Erztauber. Geht ... auf alle Tanzböden* BUCHER Kinderlehre 34.– **2e** Heiratsvermittler, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *da Dawwara* Altfalter NAB.

**3** Penis, °OB vereinz.: *°Tauber* Ludenhsn LL.

**4** Echter Sturmhut (Aconitum Napellus), °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Dauberer* Eisenhut Cham.

Etm.: Mhd. *tüber*, -iu- stm., Abl. von →*Taube*; WBÖ IV,1016.

DWA VII,K.7.– SCHMELLER I,579.– WBÖ IV,1016-1018.

Komp.: [Trommel]t. Trommeltauber: *Ich ho èmal èn schèin Trummeltauber ghatt* VOGT Sechsamter 11; *verglichen mich rücksichtlich meiner*

*hohen Perüque ... zu einem Trommel-Tauberer*  
MEIDINGER Verfall 66.– Phras.: *sich aufblasen |*  
*daherkommen wie ein T.* sich wichtig machen,  
°NB, °OF vereinz.: *dea bläst sö auf wiara*  
*Drummödauba* Reisbach DGF.

[Turtel]t., [-ü-], [Urtel]- Turteltauber: °*da*  
*Durddauwa und die Durddeiwin* Ebersbg; *da*  
*kimmt da Urtltauber und da Uhuhu* Landau  
KIEM Obb.Volksl. 88.– Phras.: *verliebt wie a*  
*Turtltauberer* „sehr verliebt“ Vilseck AM.

[Ha(-ha)]t.: „heißt man ... ein laibähnliches  
Brot von Gestalt und Größe einer Taube *Ha-*  
*Tauber*“ Buchbach MÜ BRONNER Schelmenb.  
81.– Ortsneckereien: „St. Wolfgang (Wasser-  
burg): *Ha-Tauber!*“ ebd. 137.– *Ha-ha-Tauba!*  
„Bewohner von Buchbach“ Zangbg MÜ.– Wohl  
volksetym. aus dem Ausruf *Ha Tauber!*;  
BRONNER ebd. 81f.

[Hosen]t. **1**: *Hosntawa* „Tauber mit Federfüßen“  
Etzenricht NEW.– **2** von Menschen.– **2a** kleiner  
Bub, °OP vielf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*schau*  
*nea den Husatabara a!* Sulzbach-Rosenbg.–  
**2b** jmd, der zu weite Hosen trägt, °OP vereinz.:  
°*a Husadawa* Kehnthumbach ESB.– **2c**: *Huasndäwa*  
„wer in Unterhosen herumläuft“ KONRAD  
nördl.Opf. 24.– **2d**: °*Hosntauberer* „einer, der  
den Hosenschlitz offen hat“ Teisendf LF.–  
**2e** weibliche Person, die Hosen trägt, °OP vereinz.:  
°*Hosndawerer* Rottendf NAB.– **2f** wie  
→T.2d: °*Hosntauberer* „Don Juan“ O'bibg  
WOR.– **3** (offener) Hosenschlitz, °OP vereinz.:  
°*Husadawara!* „scherzhafter Hinweis, daß  
man den Hosenschlitz offen hat“ Windisch-  
eschenbach NEW.– **4** wie →T.3: °*Hosntauber*  
„männliches Geschlechtsteil“ Landshut.  
WBÖ IV,1018.

[Kropf]t. **1** Kropftauber: °*i hed an Grobftauwa-*  
*ra und a Grobfeiwin z vakaffa* Ebersbg;  
*Kruapftauwa* BRAUN Gr.Wb. 342.– Phras.: *sich*  
*aufblasen | daherkommen wie ein K.* u.ä. sich  
wichtig machen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der*  
*kumt daher wii a Kropftaubara* Hemau PAR.–  
**2** Mann mit Kropf, °OB vereinz.: °*Kropf-*  
*tauberer* Hohenschäftlarn WOR; *Kruapftauwa*  
BRAUN ebd. 651.  
WBÖ IV,1018.

[Ringel]t. Ringeltauber, °OB, NB vereinz.:  
*Ringltauwara* Aicha PA; *da kimmt da Ringl-*  
*tauber und der Auerhoh* Ostin MB KIEM Obb.  
Volksl. 88.

[Wald]t. Wildtauber, °NB, °OP vereinz.: °*da*  
*Woiddaubra* Klingenbrunn GRA; *Jazt is hoit da*  
*Woiddaubara in Woid einö gflogn* Zwiesel REG  
HUBER-SIMBECK Ndb.Liederb. 31. A.S.H.

### Täuber

F(?), Täubling (Russula), OB, NB, OP vereinz.:  
*Deiwarn* Passau. A.S.H.

### Tauberich, -äu-

M., Tauber, OB vereinz.: *Teiberich* Kolbermoor  
AIB; *də'barix* K'schwarzenlohe SC nach SMF  
VII,191.

WBÖ IV,1018. A.S.H.

### Tauberin, -äu-

F., Täubin, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Tauberi*  
Hütting ND.

WBÖ IV,1018. A.S.H.

### Täuberling

M. **1** Täubling (Russula), OB, °NB, OF, MF vereinz.:  
*Däwalön* Klinglbach BOG; *Täuberling*  
„Name einiger ebaren Arten der Blätterpilze  
mit vertieftem Hute“ SCHMELLER I,580.

**2** Feldegerling (Psalliota campestris), in Phras.:  
*grauer Täuberling* Bayrischzell MB.

SCHMELLER I,580.– WBÖ IV,1018f.

Komp.: [Frauen]t. Frauentäubling (Russula  
cyanoxantha): *Fraundeiwaling* Endlhn WOR.  
WBÖ IV,1019.

[Herren]t. Grüntäubling (Russula virescens):  
*Herrndeiwaling* ebd.

[Rot]t. Rötling (Entoloma): *Rottäuberling* O'alt-  
ting STA. A.S.H.

### tauberln

Vb.: *däwädn* „in Menge und schnell herunterfallen  
und dabei leicht poltern“ nach KOLLMER II,84.

Etym.: Abl. zu einer Nebenf. von →*taumeln*; WBÖ IV,  
1116. A.S.H.

### -taubern

Vb., nur im Komp.: [umhin]t.: °*um ein Dirndl*  
*umिताubern* „herumscharwenzeln, ihr den Hof  
machen“ Malching GRI. A.S.H.

**taubicht**

Adj., körperlich gefühllos, wie abgestorben, °OB, °NB vereinz.: °i *hãb heut ganz taubate Finger* Tödtenrd AIC.

Etym.: Mhd. *töubic*, Abl. von → *taub*; WBÖ IV,1019.

SCHMELLER I,579.–WBÖ IV,1019.

A.S.H.

**-taubicht, -täubig**

Adj., nur im Komp.: [**blau**]t. mit blauem Gefieder (von Tauben), °OB, °NB vereinz.: °*blaudaubert, rotlaubert* Wollomoos AIC; °*Blaudeubige* Passau.

A.S.H.

**taubig** → *tauig*.**Täubin, -au-**

F 1 Täubin, °Gesamtgeb. vielf.: °i *hob ma a Taubin kaft* Taching LF; °*Dawi* Dollnstein EIH; *ãiz hat si di Täubin an andan einzogn* BRUNNER Heimatb.CHA 197.–Schnaderhüpfel: °*oba schöi brustert moußt sei, wennst a Täubin willst sei, schöi haouch af da Brust is'n Tauberer sei Lust* Ambg.

2 Pilz allg.: *die Teiwin* Amerang WS; *Deiwin* [w.] Höslwang RO DWA XI,K.7.

Etym.: Mhd. *tiubin*, -ã- stf., Abl. von → *Taube*; WBÖ IV,1019.

SCHMELLER I,579.–WBÖ IV,1019.

A.S.H.

**Täublin**

F, Täubin, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Täublin* Kumrt WOS.

WBÖ IV,1020.

A.S.H.

**Täubling**

M. 1 Pilz.–1a Pilz, v.a. Blätterpilz allg., °OB, NB vereinz.: *Deinlön* Gottsdf WEG; *Deibling* „Schwämme überhaupt; vorzüglich ... Blätterschwämme“ DELLING I,118; *Täubling* Prutting RO DWA XI,25; „Das Wort *Täubling* kömmt nach Baierns Sprachgebrauch allen Blätterpilzen ... zu“ SCHRANK Flora II,593.–1b Täubling.–1ba Täubling (Russula) allg., °OB, NB mehrf., °OP, MF, SCH vereinz.: *da Täuben* Schottham AÖ; *Teiblung* Alletsrd NEN; *daiwliq* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 197.–1bβ Täublingsart.–1bβi Speitäubling (Russula emetica), in Phras.: *der rote Täubling* Wasserburg.–†: „erregen Erbrechen ... *häntige Täublinge*“ Rgbg J.S.V. POPOWITSCH, Versuch einer Vereini-

gung der Mda. von Teutschland, Wien 1780, 574.–1bβii †wohl Speisetaubling (Russula vesca), in Phras.: „eßbarer ... *rother Täubling*“ J.CH. SCHAEFFER, Fvngorum qvi in Bavaria et Palatinaty circa Ratisbonam ..., Bd I, Regensburg 1762, Tafel 92.–1bβiii Grüntäubling (Russula virescens), in heutiger Mda. nur in Komp., ä.Spr. in Phras.: „*Grüner Täubling* ... Um Gern [EG]“ SCHRANK ebd. 611.–†: *grauer Täubling* J.CH. SCHAEFFER, ebd., Tafel 94.–1bβiv Frauentäubling (Russula cyanoxantha), in heutiger Mda. nur in Komp., ä.Spr. in Phras.: *blauer Täubling* ebd., Tafel 93.–1c Milchlingsart.–1ca wohl Brätling (Lactarius volemus), in heutiger Mda. nur in Komp., ä.Spr. in Phras. *brauner T.: brauner Täubling* „Agaricus fuscus“ JIRASEK Beitr. 55; „*Brauner Täubling* ... Auf steinigen Wiesen um Falkenfels [BOG]“ SCHRANK ebd. 596.–1cβ †Pfeffermilchling (Lactarius piperatus), in Phras.: *Händiger Täubling* J.CH. SCHAEFFER, ebd., Tafel 83.–1d Feldegerling (Psalliota campestris): *Täuuling* „Wiesenchampignon“ BRAUN Gr.Wb. 651.–1e Rötling (Entoloma), OB, NB vereinz.: *Täubling* Volken Schwand MAI.–1f Rotkappe (Boletus rufus): °*Täubling* Lenggries TÖL.–1g wohl Grüner Knollenblätterpilz (Amanita phalloides), in Phras.: *jetzt hab ich freiweg auch die Giftlinge mitgekocht ... ein paar grüne Täublinge waren dabei* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.43,7.

2 Trachtenhut: „der Miesbacher Hut oder ... *Täubling*, dunkelgrün mit niederem Gupf und breitem ... Rand“ ebd. 14 (1962) Nr.2,9; *D' Sendrinn is sovül fein, Nägein in Mieda drein, Und an grean Deibling grad nobi* GUMPPENBERG Loder 5.

DELLING I,118; SCHMELLER I,580, 1492 (Täubling).–WBÖ IV,1020.

Komp.: [**Blau**]t. wie →T.1bβiv, °OB vereinz.: °*der Blautaiwen* Parsbg MB; *Blautäubling* Botanisches Centralbl. 2. Abteilung, Beih. 49 (1932) 323.

WBÖ IV,1021.

†[**Türken**]t. Amethysttäubling (Russula Turci): *Türkentäubling* „Agaricus Lazarus“ JIRASEK Beitr. 57; *Türkentäubling* SCHRANK Flora II,590. SCHMELLER I,580.

[**Fleisch**]t. wie →T.1bβiv, °OB, NB vereinz.: *Fleischtäubling* „grünvioletter Täubling“ Metten DEG.

WBÖ IV,1021.

[**Fliegen**]t. Fliegenpilz (*Amanita muscaria*), OB, NB vereinz.: *Floingdeiwlön* Hartmannsrt WEG. WBÖ IV,1021.

[**Frau(en)**]t. **1** wie → *T.1bβiv*, °OB vereinz.: °*Frauentäubling* Garmisch-Partenkehn; „in ... Bayern *Frauentäubling*“ J.S.V. POPOWITSCH, Versuch einer Vereinigung der Mda. von Teutschland, Wien 1780, 574.– **2** wie → *T.1e*: *Fraudäublin* Rötling O'diendf PA.– **3** wie → *T.1f*, °OB vereinz.: °*Frauentaibling* Rotkappe Rettenbach WS.

SCHMELLER I,580.– WBÖ IV,1021.

[**Grün**]t. wie → *T.1bβiii*, °OB vereinz.: °*Greataibin* Schloßbg RO.

[**Herren**]t. **1** dass., °OB vereinz.: °*Herrntäubling* „grünlicher Täubling“ Reichersbeuern TÖL.– **2** †Echter Reizker (*Lactarius deliciosus*): *Herrntäubling* JIRASEK Beitr. 25; *Herrentäubling* SCHRANK Flora II,595.– **3** wie → *T.1d*: *Herrntäubling* Champignon Rattenkehn MÜ.– **4** Steinpilz (*Boletus edulis*), OB vereinz.: *Händaiwön* Marschall MB.

SCHMELLER I,580.

†[**Loh**]t. wie → *T.1d*: *Der Löh-Täubling* „*agaricus campestris*“ SCHMELLER I,1467.

SCHMELLER I,1467.

[**Milch**]t. wie → *T.1ca*, °OB, NB vereinz.: °*Millidaibling* Stephanskchn RO; *mili-daiblen* „Milchbrätling“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,346.

WBÖ IV,1021.

†[**Rain**]t. wie → *T.1d*: „*Raintäublinge* (Champignons)“ Kehdf PAN 1858 Mitteilungsbl. des Bürgermeisters der Gde Kirchdorf a. Inn 34 (2010) Nr.9[,13].

SCHMELLER I,580.

[**Rot**]t. **1** wie → *T.1e*, OB, NB vereinz.: *Rouddeiwien* Rötling Rieden WS.– **2** wie → *T.1f*, °OB vereinz.: °*Roattäubling* Rotkappe Peißenbg WM.

[**Sau**]t. wie → *T.1e*: *Sautäubling* Rötling Wasserburg.

[**Schmalz**]t. wie → *T.1f*, in Phras.: °*gelbe Schmalzdaibling* Rotkappe Stephanskchn RO.

[**Spei**]t. wie → *T.1bβi*: *Schpeitäublön* Metten DEG. WBÖ IV,1021. A.S.H.

### Tauch, -e

M., F **1** Soße, Tunke, (dünnes) Kompott, °OB vielf., °NB (v.a. ROL) mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *Dauch vo gsonö Äpföviachtl* Valley MB; °*zu Roahrnudln gibts an Tauch* Langquaid ROL; „die Leberknödel mit dem *Tauch*, einem Gemüse von ... Rüben oder Kohlraben“ CHRIST Werke 13 (Erinnerungen).– Phras.: *der kon jetztat ummawoschn in da Dauch, di ar eahm selm gsoon hot* „er muß die Folgen seines Tuns selber tragen“ Staudach (Achtental) TS.

**2**: *Tauch trinken* Schnaps Holzen WOR.

**3** kleine Menge Flüssigkeit: „Mit der hohle[n] Hand spritzte die *Dodn* [Patin] noch einen *Dauch* Wasser in das siedende Fett ... *Das reißt die Krappen in die Höhe*“ WANDTNER Apfelbaum 46.

WBÖ IV,1021f.

Komp.: [**Apfel**]t., [**Äpfel**]- (dünnes) Apfelkompott, °OB vielf., °NB, °SCH vereinz.: °*der Apfeltauch* „Äpfel mit Schale und Kernhaus gekocht, durch ein Sieb gedrückt“ Tuntenhsn AIB; *Dampfnudeln ... mit an Apfedauch* Altb. Heimatp. 57 (2005) Nr.10,8.

[**Batzen**]t., [**Bätzlein**]- Soße, Tunke aus Rüben- gemüse, °OB vereinz.: „am Fasttag macht man aus Kohlrüben und bairischen Rüben den *Batzntauch* zu den Schmalznudeln“ Nandlstadt FS; *Batzeldauch* GÖTTLER Dachauerisch 15.– Zu → *Batzen*<sup>1</sup> ‘knollenförmige Bodenfrucht’.

[**Äuglein-beer**]t. (dünnes) Kompott aus Heidelbeeren (→ [*Äuglein*]beere), °OB vereinz.: °*Eiglbirtauch* Mühlfd; *Eiglbüadauch* GÖTTLER ebd. 25.

[**Tau-beer**]t. dass., °OB vereinz.: °*Daubeadauch* Wasserburg.– Zu → [*Tau*]beere ‘Heidelbeere’.

[**Heid-beer(lein)**]t. dass., °NB vereinz.: °*Hoawadauch* Pfarrkehn; *und a Hoawertauch dazua* MM 12./13.7.1997, J5.

[**Birn(en)**]t. (dünnes) Kompott aus meist getrockneten Birnen, °OB vielf., °NB, °SCH vereinz.: °*Dampfnudl mit Birntauch gibts heut* Penzbg WM; „Statt einer Suppe wird im Som-

mer vielfach *der Birntauch* gegessen, dünne Birnen im Wasser gekocht“ BAUER Oldinger Jahr 170.

Mehrfachkomp.: [**Klo-birn**]t. Kompott aus Kletzen ([*Klo*]birne, Nebenf. von →[*Kletzen*]birne), °OB vereinz.: °*Glouwandauch* Grafing EBE.

[**Dotschen**]t. Soße, Tunke aus Steckrüben (*Dot-sche*, Nebenf. von →*Dorsche*), °OB vereinz.: °*de guate Dotschndauch zu Schmalznudl* Anzing EBE; *Dodschnndauch* „Speiserübe (gekocht mit Einbrenne)“ BAUMGARTNER Wasserburger Ld 54.

[**Ein**]t. auch N. (EG), wie →*T.1*, °NB (v.a. LA) mehrf., °OB vereinz.: *a guata Eitauch* Ingolstadt; *s Eidau* O'trennbach EG; *dös is dösöi grawö Eindauch, dö ma zu dö Bradwürscht auf-sätzt* SCHLICHT Dorftheater 100; „Beim Abendessen stärken sie sich ... mit Dampfnudeln und einer guten *Eidaung*“ SCHWARZ-MIRTES Vilstal 101.

WBÖ IV,1022.

[**Holler(er)**]t. (dünnes) Kompott aus Holunderbeeren, °OB, °NB vereinz.: °*Hoierertauch* Taching LF; *Holladauch* POELT-PEUKER Wb. Pöcking 26.

[**Hutzel**]t. wie →[*Klo-birn*]t.: °*Hutzeltauch* Schrobensn; „das Mittagessen ... bestand ... aus drei roggene Nudeln und einem ... *Hutzeltauch*“ ROD Altb.Heimatp. 15 (1963) Nr.30,4.

[**Kirsch(en)**]t., [**Kersch(en)**]- (dünnes) Kirschkompott, °OB vereinz.: *Käschndauch* Valley MB.

[**Kletz(en)**]t. **1** wie →[*Klo-birn*]t., °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der Kletzntauch* „Brühe aus getrockneten Birnen oder Zwetschgen“ U'haching M; *Am „gshmalzna Samsta“* [letzter Samstag im Fasching] *gibt's besonders fette Dampfnudln und ... an Kletzndauch dazu* Peißenbg WM Bayerld 49 (1938) 31.– **2** übertr. Verleumder, °OB vereinz.: °*des is a Klätsntauch* Person, die alles ausplaudert und Unfrieden stiftet Wildenroth FFB.

[**Knödel**]t. Soße, Tunke zu Knödeln: „Das Mittagsmahl: Brotsuppe, Knödel mit Kraut als *Knialdauch*“ Staudach (Achent) TS HuV 6 (1928) 217.

[**Nudel**]t. Soße, Tunke, (dünnes) Kompott zu Dampfnudeln u.ä. Mehlspeisen, °OB vereinz.: *Nultauch* Ascholding WOR.

[**Schiellein**]t. wie →[*Apfel*]t.: °*Schialätauch* „Tunke aus getrockneten Apfelstücken“ Thanning WOR.– Zu →*Schielen* 'Brocken, Scholle'.

[**Zwetschgen**]t., [**Zwesch(b)en**]- (dünnes) Kompott aus meist getrockneten Zwetschgen, °OB vielf., °NB vereinz.: °*Zwäschndauch* Pörnbach PAF; °*heut gibt's Rohrnudln mit Zwetschgn-tauch* Kchbg REG; *Zweschbmdauch* „aus gedörrten Zwetschgen“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 43. A.S.H.

**Dauche**, Gefäß, →*Daufe*.

**Täuche**, Teuchel, →*Teuche*.

**Däuchel**, (geschmolzener) Roheisenklumpen, →*Deuchel*.

**dauchen**, drücken, →*dauhen*.

#### tauchen<sup>1</sup>

Vb. **1** auch †refl., sich unter die Oberfläche einer Flüssigkeit begeben, Gesamtgeb. vereinz.: *taucha* Stadlern OVI; *daung* Schwabach; *As Käferl zappelt ... durch des tauchts allwei tiafa god* DINGLER bair.Herz 138; *Mergus haizt ein taucherlein dar vmb, daz ez sich dicke [oft] tauchet in dem wazzer* KONRADVM BdN 234,2f.; *Tauchen* SCHÖNSLEDER Prompt. Hh7<sup>v</sup>.

**2** unter Wasser nach etwas suchen: *mit da Hand taucha* „nach einem Gegenstand im Wasser“ Mehn.

**3** in eine Flüssigkeit hineinstecken, senken, OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Brot in Wasser taucha* Schnaittenbach AM; *tauñ* „tunken“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 220; *Wer ein leinen tüch enzwai tailt gleichs vnd dauht sie in zwairlai wazzer* KONRADVM BdN 129,28f.; *das scheff ... ist dennest wol genug taucht gewesen, auffwarz gein* Ingolstat ... zu füren Rgbg 1532 Chron. dt.St. XV,88,12-16.

**4** (gewaltsam) unter die Oberfläche einer Flüssigkeit bringen, OB, NB, OP vereinz.: *oan as Wäussa daucha* Mittich GRI; *daucha* „jmd. den Kopf unter Wasser drücken“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 163; *Ain creutz auf einem grunen*

*iaspen hat di craft, daz sein trager nicht gedavht wirt in wazzer* KONRADVM BdN 506,9f.

Etym.: Ahd. *-tāhhan* stv., mhd. *tāchen*, westgerm. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 909.

WBÖ IV,1025-1027.

Abl.: *Tauch*, *Taucher*.

Komp.: [**abhin**]t. wie →t.4, °OB vereinz.: °*mir ham ins oiwei owidauchd* Reichenhall.

[**auf**]t. **1** an die Oberfläche einer Flüssigkeit kommen, OB, NB, SCH vereinz.: *aufdaucha* Staudach (Achtal) TS; *auftauwn* SCHWEIZER Dießner Wb. 16.– **2** auftunken, °OB vielf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*de Soß is heit guat, de muaß ma auftaucha* Rgbg; *säße er ... in einer Soß' drin, die er mit hundert Knödeln nicht mehr auftauchen hätt' können* Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.35,9.– **3** unerwartet, plötzlich erscheinen, da sein, OB, NB, OP vereinz.: *da äit Handla daucht wira auf* Mittich GRI.

WBÖ IV,1027.

[**aus**]t. **1** (völlig) auftunken, °OB, °NB, °OP vereinz.: *därf i dä Soß austaucha?* Schönbrunn LA; *austauchen* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 345.– **2** durch Auftunken leeren, °OB vereinz.: *a Schüssl ausdaucha* O'schleißhm M.

WBÖ IV,1027.

[**ausher**]t. **1**: *an Stoa außataucha* „durch Tauchen aus dem Wasser holen“ Aicha PA.– **2** wie →[*aus*]t.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Brüah taucht ma außa* MarktLAÖ.

WBÖ IV,1028.

[**ein**]t. **1** wie →t.3, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *d'Födan eidaucha* Lichtenhaag VIB; °*a Glöznsos zum Eitaucha* Scharmassing R; *aidaucha* Spr.Rupertiwinkel 3; *Intyhhyhyn* [*intuhhun*] Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,750,43.– **2** wie →t.4, OB, NB, OP vereinz.: *an Schell a'd Milö eidaucht* Willing AIB.– Phras.: *den tauch i an Kopf schön ei* „weise ich scharf zurecht“ Osterhfn VOF.– **3** jmdn in Schwierigkeiten bringen, anschuldigen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *den ho i schö eidaucht* Mengkfn DGF; *Der Wirth ... möcht gern an Pfara recht eindaucha* Irschenbg MB 1841 QUERI Bauernerotik 114; *aidaucha* „beschuldigen, belasten“ Spr.Rupertiwinkel 3.– **4**: °*eindaucha* „mit dabeisein“ Anzing EBE.

WBÖ IV,1027f.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]t. wie →[*ein*]t.3, °OB, °NB vereinz.: °*glabst, den hon i neitaucht* Mammenf FFB; *neidauchâ* „anschwärzen“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 12.

[**einhin**]t. **1** wie →t.3, °OB, NB, °OP vereinz.: °*i tauch mas eii* Schnaittenbach AM; *so hab i an Knödl in Cafe eini taucht* Mchn Neue freie Volks-Ztg 2 (1874) Nr.216[4].– **2** wie →[*ein*]t.3, °OB, °NB vereinz.: °*den hob i einitaucht* „heringelegt“ Pittenhart TS; *Den hätt' i schö einitaucht, den Großkopfeten* THOMA Werke III,240. WBÖ IV,1028.

[**zu-sammen**]t. wie →[*aus*]t.1, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*zsammaucha* Alkfn VOF

[**unter**]t., [**ünter**]- **1** auch †refl., wie →t.1, °OB, °NB, OP SCH vereinz.: *Duchantl dauchnt intta* Mittich GRI; *Da derf ... a jeder oamal untertaucha* CHRIST Unsere Bayern III,62; *Daz taucherll ... wenn man ez slahen wil auf dem wazzer, so taucht ez sich vnder* KONRADVM BdN 234,8f.; *vndertauchen* „mergere in aquam“ SCHÖNSLEDER Prompt. Hh7<sup>v</sup>.– **2** wie →t.4: °*untertaucha* „ins Wasser stoßen“ Laaber PAR.– **3** sich heimlich entfernen, verschwinden, OB, °SCH vereinz.: *der muaß untertaucha* Hochdf FDB; *untatauch'n* „irgendwo verschwinden; sich versteckt halten“ BRAUN Gr.Wb. 724.

WBÖ IV,1028.

A.S.H.

**tauchen**<sup>2</sup> →*tauen*<sup>2</sup>.

### Taucher

**M. 1** von Menschen.– **1a** jmd, der taucht, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Daucha* Mengkfn DGF; *tauxa*<sup>r</sup> SCHWEIZER Dießner Wb. 198.– **1b**: °*Daucha* „ängstlicher Mensch, der sich zurückzieht“ Thiershm WUN.

**2** Vogel.– **2a** Ralle, v.a. Bläßhuhn, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*Taucherl* Lenggries TÖL; °*Dauchala* „Küken des Bläßhuhns“ Kchnthumbach ESB; „*Wasser-Hennl*, oder *Taucherl* ist ein Wasser-Vogel, welchen man vor eine Bastart-Art von Enten haltet“ SCHREGER Speiß-Meister 102.– **2b** Lappentaucher, v.a. Haubentaucher od. Zwergtaucher, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Daucha* Rgbg; °*Daucherla* „kleiner Steißfußtaucher“ Meckenhsn HIP; *De Taucherln san scho munta* DINGLER Arntwagen 80; „*Taucher* ... thun der Fischbrut ... grossen Schaden“ WEBER Fische 21f;

*Mergulus ... tuhhari* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,348,1f.; *daz die taucherl in dem winter vaizter sien dann in dem sumer* KONRADVM BdN 234,11f. – **2c** Stoßtaucher, v.a. Eisvogel, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Taucher* „Wildvögel, die ihre Beute durch Sturz aus dem Wasser holen“ Steinhögl BGD; °*Taucher* „Eisvogel“ Haselbach BUL. – **2d** Stockente, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Daucher* „Wildente“ Kohlgrub GAP. – **2e**: *tauxa* „Tauchente“ SCHWEIZER ebd. – **2f** Möwe, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Taucher* „Lachmöwe“ Kchseeon EBE; *dös is a Daucha* „Möwe“ Mittich GRI. – **2g** Fischreiher, °OB vereinz.: °*Taucher* Geisenfd PAF. – **2h**: °*Taucher* „Wildgans“ Rettenbach WS.

**3**: *tauxa* „Tauchnetz“ SCHWEIZER ebd.

Etym.: Ahd. *tūhhāri*, mhd. *tāchære* stm., Abl. von →*tauchen*<sup>1</sup>; PFEIFER Et.Wb. 1417.

WBÖ IV,1030f.

Komp.: [Eis]t. Eisvogel: °*Eisdaucha* O'schleißhm M.

[Hauben]t. **1** Haubentaucher, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Haubmdaucha* Moosach EBE. – **2** übertr. von Menschen. – **2a** unbeholfener, ängstlicher Mensch: °*wos bist du denn fia a Haumdaucha?* Grafenau; „*Haubndaucha*: Feigling, Schlappschwanz“ Röhrnbach WOS PNP 65 (2010) Nr.270,10. – **2b**: °*Haubntaucher* „Galan“ Rosenhm.

[Wasser]t. **1** wie →T.2a, °OP, °MF vereinz.: °*Wassertaucherl* „Bläßhuhn“ Auerbach ESB. – **2** wohl Zwergtaucher: °*kleine Wassertaucherln* „leben in Flüssen, sind so groß wie ein 3 bis 4 Tage altes Entlein“ Haselmühl AM. – **3** wie →T.2f: °*Wassertaucher* „kleine Möwe“ Ensdf AM.

[Zwerg]t. wie →[Wasser]t.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Zwergtaucherl* Tutzing STA. A.S.H.

**Dauderlau, -ling**, Wertloses, Zeitvertreib, →*Tanderlan*.

#### †Däue

F., Verdauung: *so geit er der leber zu vil da sy es nit zw gutem pluet mag machen mit irer dew* Windbg BOG 1505 Cgm 4543, fol.133<sup>v</sup>-134<sup>r</sup>.

Etym.: Mhd. *döuwe* stf., Abl. von →*dauen*.

SCHMELLER I,477.

Komp.: †[Un]d. Erbrechen: *Zw der undew* „ad vomitum“ Reichenhall 14./15.Jh. SCHMELLER I, 477.

SCHMELLER I,477.

A.S.H.

#### †täueln, täubeln

Vb., sich als Tau niederschlagen: *däiweln* Dinzing CHA BM I,241.

WBÖ IV,1032-1034.

A.S.H.

#### dauen, däuen

Vb. **1** verdauen, OB, OF vereinz.: *daia* Thiershm WUN; *dä'n, dā'n* SCHMELLER I,476; *Ih glouba daz der heiligi Christ ... az, tranc ... doui* 12.Jh. SKD 137,13-16 (Wessobrunner Glauben I); *Wenn der wolf schaffwollen izzt vnd die däuwt* KONRADVM BdN 181,19; *Wan ein pferdt nit dewen mag* Roßarznei (BRUNNBAUER) 108.

**2** †(aus dem Körper) ausscheiden: *gidoubitwerdent* Rgbg 12.Jh. StSG. I,371,6.

**3** kauen, herumkauen, °OB, °NB vereinz.: *daen* Baumgarten TS.

**4** wiederkäuen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Küah dean dain* Taching LF.

Etym.: Ahd. *douwen*, -ew-, mhd. *douwen*, -öuw-, germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1499f. (verdauen).

Ltg: -*daun* OB, NB (dazu WÜM; FDB), *dauy* (MÜ, SOB), -*däu* NB (dazu MÜ), -*daua* OP, OF, MF (dazu FFB, IN, LL, LF, SOG; PAN, VIB, VIT; DON, FDB), -*dān* (IN; KEH, REG; BUL, PAR), -*dā* (VIT), -*dauxa* (ED), ferner *dain* (FS, LF, RO, TS; PA; AM), *daia* (WUN).

SCHMELLER I,476f. – WBÖ IV,1034f.

Abl.: *Däue*, *däufig*, -*daulich*, *Dauung*.

Komp.: [um-ein-ander]d. wie →d.3, °OB vereinz.: °*d'Kuah deint allewei am Holz umananda* Frsg.

[anhin]d. dass.: *do daeda oewai a den Brocka Broud oehe* Baumgarten TS.

†[der]d., [er]- **1** wie →d.1: *waz indem magen nicht dedüt ist* Mchn 15.Jh. Clm 8884, fol.137<sup>r</sup>. – **2** wie →d.2: *Egereret ... irdowit* Rgbg 12.Jh. StSG. I,466,63-68.

SCHMELLER I,477.

[ver]d. **1** verdauen, Gesamtgeb. vielf.: *ih hanan guatn Magn, der vadauts schā* Hengersbg DEG; *vodan* Dietldf BUL; *vadaun* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 39; *Transigimus fordouames* Rgbg 11./12.Jh. StSG. II,74,45; *Der strauzz* ...

izt eysen vnd verdæut daz KONRADVM BdN 249,10-12; *du solt nymmerr warmm brot essenn, wann es swebt oben in dem magenn vnd mag nit verdewet werdenn* Landshut I.H.15.Jh. ObG 5 (1961) 359.– Übertr.: *das verdaut* (verkräftet) *keine Sau mehr* Hohenhard TIR.– 2 †wie →d.2: *Egereret virdovuiti* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I.466,63.

SCHMELLER I,476.–WBÖ IV,1035f.

[her-um]d. wie →d.3, übertr.: °*dai net herum, sags glei* „rede nicht herum“ Vornbach PA.

†[un]d. 1 auch refl., erbrechen, sich übergeben: *daz vndâut vnd daz sich prichet mit der hûsten* KONRADVM BdN 168,1f.; *das ich ... ain grossen Cathar sambt dem grimmen gehabt hab und mich ... seer undiæt* um 1565 SCHMIDT Erziehung 246; *Un-dauen* „wird besonders vom Landvolk gebraucht“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 56.–2 Part.Prät., unverdaut: *vngeDäwet* SCHÖNSLEDER Prompt. K7<sup>r</sup>.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 56; SCHMELLER I,477. A.S.H.

### tauen<sup>1</sup>, -b-

Vb. 1 sich als Tau niederschlagen: °*hüint houds daud* Mehlmeisel KEM; „es mußte ja *dabt* ... haben, sonst war mit der *Sengst* ... auf trockenem Gras schlecht was zu machen“ OVI Altb. Heimatp. 46 (1994) Nr.25,21; *Rorantes ... tqyygntc [touuenta]* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II, 750,10; *es tawet* SCHÖNSLEDER Prompt. Hh8<sup>r</sup>.

2 †mit Tau benetzen: *wan sam er ûf ainem getoweten clê læge* Kaiserchr. 184,5606.

Etym.: Ahd. *touwôn*, mhd. *touwen*, Abl. von →*Tau*; PFEIFER Et.Wb. 1416.

SCHMELLER I,573f.–WBÖ IV,1037f.

Komp.: [ab]t. Part.Prät., vom Tau befreit, trocken: °*odaut* Bayerisch Gmain BGD; „dass das gemähte Gras ... die vom Tau verursachte Nässe verliert ... *ōdaud*“ Warngau MB nach SOB V,294f.

†[be]t. wie →t.2: *den rosen wol gleich, wen si petawet aus ir hülstein schliefen* FÜETRER Poytislier 37,119.

WBÖ IV,1038. A.S.H.

### tauen<sup>2</sup>, -äu-, -chen

Vb. 1 als Tauwetter gegenwärtig sein, °OB, NB, °MF vereinz.: °*daua tuats* Landsbg; *thauen* „lau werden ... weniger volksmäßig als *läunen*“

SCHMELLER I,573; *hēi<sup>n</sup>d thauds* Biberbach DAH nach SOB VI,149.

2 schmelzen, weich werden, °OB, °NB vereinz.: °*deien* Neukehn KÖZ; *s ais daud* Eschenlohe GAP nach SOB ebd.

Etym.: Gleicher Herkunft wie →*dauen*, *t-* unter Einfluß von →*Tau*; KLUGE-SEEBOLD 909.

SCHMELLER I,573f.–WBÖ IV,1036f.

Abl.: *Deuchel*.

Komp.: [ab]t. durch Schmelzen von Eis befreien: *ootaua* „enteisen, abtauen“ KOLLER östl.Jura 52. WBÖ IV,1037.

[auf]t. 1 wie →t.1: *s daut auf* Mittich GRI; *dauds auw* Koppenbach SOB nach SOB VI,149.– 2 wie →t.2, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*s Eis dahchd af* Wellhm EIH.– 3 zum Tauen bringen, °OB, NB, OP vereinz.: °*Wässa aufdaun* Bischofswiesen BGD.– 4 wie →[ab]t., °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*as Rohr muaß auftaud wern* Lenggries TÖL; „Am 17. März ... *Gertraud taut d'Erd auf!*“ LETTL Brauch 38.– 5 übertr. die Befangenheit verlieren, Gesprächig werden, °OB, NB, °OP vereinz.: °*so langsam tauda iaz auf und wead zuatraul* Reit i.W. TS.

SCHMELLER I,573.–WBÖ IV,1037. A.S.H.

### Dauer<sup>1</sup>, †Daure

F., Andauern, Fortbestehen, OB, NB, OP vereinz.: *dö Wiatschaft hād khoa Daua* Mittich GRI; *anstatt des alten ... ofens einen Neuen ... welchen man dan umb lengerer taure ... willen ... aus guetter Erden verfertigen lassen* 1731 JAHN Handwerkskunst 454.– Phras.: *auf die (lange) D.* eine längere Zeit lang, NB vereinz.: *auf dö Dauer gehts nôt* Hengersbg DEG.– *Nicht von D. | von kurzer D. sein* nicht lange bestehen, NB, OP vereinz.: *dös is niat va Daua* Naabdemenrth NEW.

Etym.: Mhd. *dâr* stf., Abl. von →*dauern*<sup>1</sup>; WBÖ IV, 1039f.

WBÖ IV,1039f.

Komp.: [Aus]d. Ausdauer, NB vereinz.: *dea hāt koa Ausdaua* Hengersbg DEG.

WBÖ IV,1040. A.S.H.

### Dauer<sup>2</sup>, -n

M. 1 Ausdauer, °OB vereinz.: °*der hod koan Dauer in da Arbat* Lenggries TÖL.– Auch Gedduld: °*koan Dauern ham* Marquartstein TS.

**2:** °keinen Dauern haben „keine Ruhe haben, geschäftig sein“ Gleißenthal NEW. A.S.H.

### †Tauer

(Genus?), Salzpflanze: *daß ich ... auch mein Capitel ... mit Pfieslen* [Dörrkammern], *Theuern und Behaltnißen uns ... versehen sollen* Altötting 1564 LORI Bergr. 292; „Zu Frauenreit die Salzpflanze samt Zugehör, die 2 *Taurien* oder Salzbehältnisse“ Mehn 1795 HAZZI Aufschl. III, 1055.

Etym.: Nach SCHMELLER I,616 zum ON *Thaur*.

SCHMELLER I,616.

A.S.H.

### -täu(e)rer<sup>1</sup>

M., nur im Komp.: [Über]t. **1** best. Ochsenart, °OB vereinz.: *Iwadaira* „Ochsen mit guter Gangart, Pinzgauer“ Thanning WOR.– **2** best. Pferdeart: *Übertäurer* „Pferd, das über die Tauern hereingekommen ist“ Chiemgau.– Abl. vom Bergnamen *Tauern*; WBÖ IV,1153f.

SCHMELLER I,616.– WBÖ IV,1154.

A.S.H.

### -täu(e)rer<sup>2</sup>

Adj., nur im Komp.: [Über]t. einer best. Ochsenart (→[Über]täu(e)rer<sup>1</sup>, Bed.1) zugehörig: „die sogenannten *Übertäurer* Ochsen, die am Münchener Schlachthof ... wegen ihres feinen Fleisches geschätzt werden“ Bayerld 41 (1930) 42.– Gleicher Herkunft wie → *täu(e)rer*<sup>1</sup>.

A.S.H.

### dauerhaft

Adj., dauerhaft, OB, NB, MF vereinz.: *dauerhaft* massiv, fest Hölzbrunn VIB.

WBÖ IV,1047.

A.S.H.

### †dauerig

Adj.: *dauri* „andauernd“ SCHMELLER I,530.– Phras.: *ə̃ sauə's Broud, ə̃ dauri's Broud* [wohl gesäuertes Brot hält lange] ebd.

SCHMELLER I,530.– WBÖ IV,1047.

A.S.H.

### Dauern

M. **1** Mitleid, °MF vereinz.: °mit dem hob i kan *Dauern* Meckenhnsn HIP.

**2** Zweifel, Verdacht, °OB, °OP, °MF, SCH vereinz.: °da hat ma an *Dauern* Eresing LL; *tu prauẏšt koin tauan ts'ħqom* „Sorge ... z.B. daß einer nicht auf die Kirchweih kommt“ Eichstätt nach WEBER Eichstätt 63f.– Phras.: *in*

*Tauə'n* „nach meiner Vermuthung, wahrscheinlich“ OB SCHMELLER I,617.

**3** Ekel, Grausen, Abneigung, °OB, °SCH vereinz.: *Daun ghabt* Herrsching STA; °do hob i an *Daura* Mering FDB; *də høni an dauern dafoar* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 199.

**4:** °der Nachbar hat an *Dauern verkäft* „fehlerhaften Gaul“ Ried FDB.

SCHMELLER I,617.

A.S.H.

### dauern<sup>1</sup>

Vb. **1** währen, °Gesamtgeb. vielf.: °des *dauat ewi und drei Däg* Senkenschlag DAH; *schä iss gwön – isch schod, daß nöd lānga daat hāt* Zandt KÖZ; *s wiad niad lāng dauan, nāu gejts lāus* Stadlern OVI; „es mag nicht mehr dauern d.h. ... daß es mit ihm zu Ende gehe“ PEETZ Volkswiss.Stud. 239; 'S *Schweizerjohr dauerd bloas vier Wocha* WÖLZMÜLLER Lechrainer 69.– Phras.: °wos z'lang *dauat, is nimma schāyn* Weiden, ähnlich KONRAD nördl.Opf. 67.

**2** †aushalten, ertragen: *hate glaublich das Fieber; allein sie daurete es nicht lange, 8 Täge vor Michaely starb sie* 1781 SCHELLE Bauernleben 99.

**3** †harren, ausharren: *swer aber mit gedulde nāch ir türet* HADAMARV L 66,266.

**4** Part.Präs.– **4a** fortwährend, ständig: *an dauandn Wedam* Aicha PA.– **4b** häufig auftretend, immer wieder, °NB vereinz.: *bist dauerd ausgschmiert* Hengersbg DEG; *findt ih āh blindtē einē ... wenn mā dauernd geht* HALLER Frauenauer Sagen 42.

Etym.: Mhd. *düren*, *t-*, über das Mnd. aus lat. *durare*; PFEIFER Et.Wb. 205.

SCHMELLER I,530.– WBÖ IV,1047-1049.

Abl.: *Dauer*<sup>1</sup>, *Dauer*<sup>2</sup>, *dauerhaft*, *dauerig*.

Komp.: [an]d. **1** andauern: *wie lang wirds no ādauan?* Hengersbg DEG.– **2** Part.Präs.– **2a** wie → d.4a, °OB, °NB vereinz.: °*andauand* „immer“ Neufraunhfn VIB.– **2b** wie → d.4b, °OB, °OP vereinz.: °*der hout andauernd a anani Aasred'* Windischeschenbach NEW; *Weinn doch der Bluatsapparat* [Telefon] et [nicht] *andauernd leit'n daad!* SEDLATSCHKEK Glück 59.

WBÖ IV,1049.

†[er]d. **1** dauerhaft machen: *suchten die Bischöfe ... den zwischen Alexandern und Friedrich geschloßenen Frieden ... zu erdauern und unauflöslich zu machen* GEMEINER Chron. I,270.– **2** wie → d.2: *wie sol danne daz alter ... ir un-*

genâde erdüren? HADAMARV L 42,167; *er und seinesgleichen füttern lautern habern ... es mech-tens sonsten die roß nit ertaurn auf diser strassen* Tittmoning LF 1588 Mitteilungen aus dem germ. Nationalmuseum 1893, 21.

SCHMELLER I,530.–WBÖ IV,1049f.

A.S.H.

## dauern<sup>2</sup>

Vb. **1** leid tun.– **1a** jmds Mitleid erregen, °OB, °OP vereinz.: °*der dauert mi glei gor net* Schrobenshn; *Wennama niat sua dauert häit* SINGER Arzbg.Wb. 50.– **1b** †verdrießen, bekümmern: *Es tauret auch Jugurtha kain gelt gar nit; wer's nur nam, dem gab er* AVENTIN IV,498,30f. (Chron.).

**2** Mitgefühl, Sorge um jmdn od. etwas empfinden, bemitleiden, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Das g'main pöfel ... tauret mër ir guet und claine kinder* ebd. V,14,34f. (Chron.).

Etym.: Mhd. *târen*, Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 182.

SCHMELLER I,616.–WBÖ IV,1050.

Abl.: *Dauern*.

Komp.: [an]d. **1** Unfug treiben, anrichten: °*adauan* „einen Spaß anzetteln“ Langdf REG; *Ohne daß einer a(n)dauert häit, hätten wir die tägliche Schinderei nicht durchgehalten!* Frauenau REG HALLER Glasmacherbrauch 102.– Auch in Phras.: *Da hast wieder a schöne a(n)-dauert!* ebd.– **2**: „Aufschneiden und Angeben ... *A so häitst net a(n)dauern brauchen!*“ ebd.– **3** necken, verspotten: „*Er ist mit dem Mann a(n)-dauert worn ... von ihm auf den Arm genommen worden*“ Frauenau REG ebd.

[be]d. **1** leid tun.– **1a** wie →d.1a: *er bedauert mich* „tut mir leid“ Neustadt KEH; *Mi' bedauert a jed's jung's Deandl* südl.OB Bayerld 5 (1894) 92.– **1b** †wie →d.1b: *Mein Gmücht Und Blüet Ist gar ertraurt Dan mich betaurt, Das unser Macht So gar kein Acht Hat auff den Feind* Seeton TS 1646 Cgm 3637, 840.– **2** wie →d.2, °OB, NB vereinz.: *dö Leut hand zon bedauan, dö hand ganz unschuidög um eana ganz Häb und Guat kema* östl.NB; *Hie seynd wol zu betauern ... nit wenig Elteren* Wunderwerck (Benno) 13.

SCHMELLER I,616f.–WBÖ IV,1050.

A.S.H.

dauf, darauf, →[da]auf.

## Daufe, Daube, -dauche

F **1** Teil eines Fasses.– **1a** Faßdaube, °OB, °NB vereinz.: °*Daum* Erling STA; *Daufa* Arrach KÖZ; *Wenn mir im Dampf die Dauben biagn* DINGLER Handwerksleut 24.– **1b** Faßspund, OB vereinz.: *Daufn* Ottendichl M.

**2** Brett, Schaufel, Flügel an Vorrichtungen.– **2a**: „aus einzelnen dünnen Brettchen = *daufn*“ BRÜNNER Samerbg 126.– **2b** Brett des Schubers im Wehr, °OB vereinz.: °*Daufm* „verhindern den Abfluß aus dem Wehr“ Kchdf AIB.– **2c** wohl Brett, auf das Schindeln genagelt werden: *Dafa* Spechting WEG.– **2d** Schaufel am Mühlrad, Wasserrad: *dāvan* nach KOLLMER II,79.– **2e** Flügel im Butterfaß, OB vereinz.: *die Daufn* Min-traching FS.– **2f** Flügel der Putzmühle für Getreide: *daufan ... dāvan* nach KOLLMER ebd. 83.

Etym.: Aus mlat. *duva*; WBÖ IV,1051.

Ltg: *dauf(m)* u.ä. OB, *-fa(n)* u.ä. OB (dazu BOG, GRI, KÖZ), *dāva(n)* u.ä. (KÖZ, VIT, WEG), ferner *dauz* u.ä. OB, weiterhin *dau(b)m* OB, NB, MF (dazu AM, NM, RID, ROD; PEG), *dām* OP (dazu VIB, VIT; WUN; FÜ, HEB, LAU).

SCHMELLER I,491.–WBÖ IV,1051-1053.

Abl.: *Daufel, Däufling*.

Komp.: [Faß]d., [Fäßlein]- wie →D.1a, OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *Foßdaufa* Wiesenfdn BOG; *Foosdaam* Nabburg; „das spaltige Stammholz zu den *Faßtaufen*“ Zs. für das Forst- u. Jagdwesen in Bayern 2 (1814) H.4,55.– Scherzh. übertr. schlechter Ski: *Wenn i ned solchene Fassdaubn ghabt häit', dann häit' i di in Grund und Bod'n gfaurn* Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.7,4.

WBÖ IV,10523.

[Hand]d.: °*Handdauff* vorstehendes Brettchen an Holzgefäßen mit einer Öffnung für die Hand zum Tragen Hagnbg MB.

WBÖ IV,1053.

†[Mehl]d.: *Mehldaufe* „Mehlgefäß der Äpler“ SCHMELLER I,491.

SCHMELLER I,491.–WBÖ IV,1053.

[Salz]d. auch N. (WM), in der Küche hängendes Salzgefäß, °OB vereinz.: °*Soizdauf* „früher Holz, später Porzellan“ Thanning WOR; „die *spitsdau* ... (seltener) *spitsdauf*, Salzgefäß, das an der Wand hängt“ BRÜNNER Samerbg 126.

WBÖ IV,1053.

J.D.

**Taufe, Tauf, Täufe**

F, M, I Taufzeremonie, Taufsakrament, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: *dö bringa-r-a alle Jähr a Kind zua Tauff* Fürstenfeldbruck; „*Tauff*, Mehrzahl *Tauffan*“ Aicha PA; °*zerscht kchimmt Daf, dann Komjunion* „Reihe der Sakramente“ Mering FDB; *haind is dof gwen* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 202; *Baptismum ... taufi* 8./9.Jh. StSG. I,54,35; *vnd das kind zw der Tauff kommen* Tuntenthsn AIB 1561 BJV 2012,117; *Ihre Figur representirt den Tauf* BUCHER Charfreytagsprocession 24.– Phras.: *kleine T.* Nottaufe, °OB, NB, °MF vereinz.: °*kloane Tauf* Piding BGD.– *Erste T.* erste Taufe mit neu geweihtem Taufwasser, °OB vereinz.: °*der hout d'erste Dauff gräigt* Wettstetten IN.– °*Da Vata is Taufbittn ganga* „spricht wegen eines Taufpaten vor“ Farrach WS.– *Dös Gsicht hot seit da Tauf koa Wassa mea gseng* „ist sehr schmutzig“ Viechtach.– *Die ham sechs Mäus zu da Daff gfoahn* „von einer kleinen Frühgeburt“ Hohenburg AM.

Sachl., Vkde: Die *T.* erfolgt allg. am Tag der Geburt od. kurz danach, weil „selbst die Kirche annahm, ein ungetauftes Kind ist vermehrt dem Bösen ausgesetzt“ FÄHRNICH M'teich 250. Es gilt *koan Haidn nöd iwa d'Nacht ön Haus khoötn* Aicha PA od. *drei Dog soi s Kind koa Hoad sei* Willing AIB. In protestantischen Familien findet die *T.* innerhalb von zwei Wochen statt (OP, OF, MF); vgl. FENTSCH Bavaria Mchn 150.– Die →[Not]t. vollzieht meist die Hebamme (°AIB, °AÖ; DEG, PA; °AM, °CHA; Mühlrad 17 (1975) 102, SINGER Geburt 61f.) u. spricht dabei: *Kind, i taff di auf'm Zweifi, hast a Leb'n oder net. Im Namen des Vaters ...* um 1750 KRISS Sitte 119.– Vor dem Taufgang sagt die Hebamme zur Mutter: *In Gotts Nam, tragn mir 's Kindl iatz zum Taufa. Muatta, bist einverstandn?* Chiemgau HAGER-HEYN Liab 105 od. *An Heidn trogn ma assi; an Christn bring ma wieda* FÄHRNICH M'teich 251, ähnlich NEW, letztes entspr. bei der Rückkehr (IN).– Gelegentlich wird beim Taufgang geschossen (PA; FÄHRNICH ebd., Mühlrad ebd., POLLINGER Landshut 241, SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 248). „Drei Böller ... kündeten den Taufgang eines Stammhalters an, ein blinder Flintenschuß an das Stadeltor den eines Mädchens“ Chiemgau HAGER-HEYN ebd.– Zur *T.* wird das Kind von der Hebamme, die es gewöhnlich trägt, dem Paten od. der Patin, die es mit der brennenden →[Tauf]kerze über das Taufbecken halten, u. dem Vater begleitet (IN, WS; GRI; NEW, OVI; Mühlrad ebd.). „ledige Personen als Paten bringen Glück“ WUTTKE Volksabergl. 389. An der Kleidung „durfte ... nichts zerrissen oder schmutzig sein, da aus dem Täuffling in späterer Zeit ein schlampiger Mensch ... würde“ O'neukhn MÜ Mühlrad ebd., ähnlich Chiemgau HAGER-HEYN ebd. „Die Mutter bleibt zu Hause u. darf während der *Taufe* schlafen, auch alles ohne Schaden essen“ O'audf RO.– Beim Taufgang soll man nicht „*Sama* oder trödeln ... sonst würde das Kind einmal recht trödelig werden“ O'neukhn MÜ Mühlrad ebd.

od. es würde „rasch gehen [lernen]. Begegnet dem Taufzug ein Mann, bedeutet das Glück“ CHRISTL Aichacher Wb. 39. Ansonsten soll „beim Taufgang kein Hase über den Weg laufen“ O'audf RO, soll man keiner (alten) Frau begegnen (WS; CHRISTL ebd.) od. keinem Leichenzug, sonst stirbt das Kind bald (IN). „Wird ein Kind ... vom Regen naß, wird daraus ein Säufer“ Althm LA POLLINGER Landshut 242. Es soll (auch heimwärts) „niemand harnen, sonst wird es ein Bettnäßer“ Kohlbg NEW, ähnlich HAGER-HEYN Liab 104.– „Läßt der Priester bei der *Taufe* eines der vorgeschriebenen Worte aus, wird der Täuffling, wenn es ein Knabe ist, mondsüchtig und ein Mädchen eine Drud“ Hagnn BOG, ähnlich O'konhf NAB Böck Sitzweil 115, HAGER-HEYN ebd. 106, POLLINGER ebd. 240, Selb SINGER Geburt 106. „Schreit das Kind während der *Taufe*, ist es ein gutes Zeichen“ O'audf RO, „wird es ein guter Säger“ CHRISTL Aichacher Wb. 39, ähnlich Mühlrad 17 (1975) 102, „berühmt oder ein großer Redner“ WUTTKE Volksabergl. 222, „folgt innerhalb Jahresfrist in der Familie wieder eine *Taufe*“ Ingolstadt, ähnlich CHRISTL ebd., Mühlrad ebd.; andernorts gilt dieses „Weinen ... als üble Vorbedeutung“ ArzbG WUN SINGER ebd. 106 u. man glaubt, diese Kinder „kommen nicht davon“ Münchnerau LA POLLINGER ebd. 242. „Sah sich der Täuffling ... lebhaft in der Kirche um ... würde aus ihm ... ein geistlicher Herr werden. Schlug während der *Taufe* die Kirchenuhr ... sollte das Kind sterben“ HAGER-HEYN Liab 106, letztes auch, wenn „während der *Taufe* die Taufkerze bricht“ POLLINGER ebd. 243.– „Man läßt den erstgeborenen Buben gern auf den Namen des Vaters, das erstgeborene Mädcl gern auf den Namen der Mutter taufen“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 248; „die folgenden Kinder werden auf den Vornamen der Paten und ... die ... der verschiedenen Voreltern getauft“ KRISS Sitte 119 od. man nahm für sie „den Namen, der nach dem Geburtstag im Kalender stand“ Mühlrad 17 (1975) 102. Ferner erhält das Erstgeborene „den Namen der Paten, das nächstgeborene den der Eltern, die weiteren ... die ... von Verwandten“ POLLINGER ebd. 240. „Einem unehelichen Kinde wird gewöhnlich die Hebamme Patin“ SIEBZEHNRIEBL ebd., seinen Namen bestimmt der Pfarrer (LL; PA; KRISS ebd.). Dem Täuffling „sollte man nicht den Namen eines toten Geschwisters geben – das kann ein Todesorakel sein“ FÄHRNICH M'teich 250, ähnlich BERGMAIER Ruhpolding 225, Mühlrad ebd., im Chiemgau ist →[nach]taufen aber üblich HAGER-HEYN Liab 106, dies mit Ausnahme der „Namen Maria und Philomena“ Wambach ED Bayerld 4 (1893) 27. S.a. [zu-rück]-taufen.– Für die *T.* gilt der „Freitag ... als Unglückstag ... Der Samstag dagegen ist ein Glückstag“ SINGER Geburt 106, ähnlich OB vereinz.– Das Kind selbst wird in ein →[Tauf]kissen gebunden, in das versch. Geschenke gesteckt werden, v.a. →[Tauf]taler u. →[Tauf]geld, dieses auch im →[Paten]-, →[Tauf]brief: „*A Kind soll niat oarm in d'Kirchn trogn weern, sonst bleibt es sein Leben lang arm*“ FÄHRNICH M'teich 251, ähnlich HAGER-HEYN Liab 104; ferner steckt man in das Kissen u.a. Amulette, Kerzen, Wachsstöcke, silbernes Eßbesteck, aber auch Eier, Zucker, Kaffee, Semmel.– Bes. geschätzt wird die *erste T.* (→[Neu]t.) mit dem an Ostern u. Pfingsten geweihten Taufwasser u. dem an Dreikönig geweihten Weihwasser, die auch doppelte Gebühr kostet (AIC,

ED, °LF, RO; DEG, MAL; VIB POLLINGER Landshut 241). Sie darf (RO) od. soll ledigen Kindern nicht gespendet werden: °*kimmt zua Neidauf zerscht a lödös Kind, nachad schauads in dem Joahr* Wimm PAN, ähnlich °OB, °NB vereinz.; Chiemgau HAGER-HEYN Liab 105f., POLLINGER ebd. „Bei einem ehelichen Kind bedeutet sie für die Pfarrei reiche Ernte, ein fruchtbares Jahr“ Dingolfing, ähnlich MAL. °, „Ist das erste Kind ein Mädchen, gibt es viel Gras, ein Junge, gibt es ein trockenes, mageres Jahr“ Kchnthumbach ESB.– Zur weiteren Verwendung des Tauf- u. Weihwassers s. [Tauf]wasser.– Nach der T. findet zu Hause od. im Wirtshaus gelegentlich ein Essen (→[Kindlein]mahl, →[Tauf]schmaus) statt.– Eine baldige T. soll es geben (s. [Kind(s)]t. Phras.), wenn bei Tisch ein Glas umgeschüttet wird od. ein Holzstoß umfällt, weiterhin wenn Wasser überläuft od. durch das schadhafte Hausdach tropft (°STA), wenn Salz verschüttet wird (°IN; °PA), „wenn ein Stück Brot in die Suppe, Kuchen in den Kaffee fällt“ Ismaning M, ähnlich °OB, °NB vereinz., °, „wenn der Ofen kaputtgeht“ Schönbrunn LA, °, „der Misthaufen zusammenfällt“ Eschenlohe GAP, der Bauer beim Säen eine Stelle ausläßt (°OB, °NB, °OP vereinz.).– Zu ungetauften verstorbenen Kindern vgl. Wdmünchn. Heimatbote 24 (1991) 28-33.– Weiteres vgl. HAGER-HEYN Liab 104-107; KRISSE Sitte 116-119; Mühlrad 17 (1975) 101-103; POLLINGER Landshut 240-242; SINGER Geburt.

**2** Taufwasser, Weihwasser, °OB, NB, °MF, SCH vereinz.: *am Pfiingstsämsta wird d'Tauf gwaid* Wdhf PAN; *dr Däff* Derching FDB; „Es steht neben dem Taufstein ein großes Schaff Wasser ... [nicht] mit ... Chrisam vermischt ... [der] Tauf“ Chammünster CHA Dt.Gaue 39 (1938) 115; *als er das Kind ... aus dem tauff zoch, da verswand das grausamlich apostem* HARTLIEB Dial. 297,26-28.– Phras.: *aus der T. heben die Taufpatenschaft übernehmen*, NB vereinz.: *aus da Tauf höbm* Mittich GRI; „Der Död [Pate] oder die Dod [Patin] hebt das Kind aus der Daff“ SIEBEZEHRIEBL Grenzwaldheimat 247; *hat ... wol vierzehen behaimisch landherren taufen lassen, si selbs aus der tauf geht* AVENTIN V,171,14f. (Chron.);– *üwa Taaf hoaltn Naabdemernth* NEW.– °*Taf astrogn* „mit dem an Dreikönig geweihten Wasser die Felder besprengen“ Batzhsn PAR.– *Die Dauf duscheln* „am Pfiingstsonntag bei Tagesanbruch kräftig mit den Peitschen knallen, Brauch“ Hagg BOG.– *Jaz lart ma üba Dauf* „sagen die Leute, wenn sie beim ersten Glockenläuten an Ostern Kehricht auf den Nachbargrund werfen, im Glauben, damit die eigenen Flöhe zu vertreiben“ Gallenbach AIC.– *Bei jmdm ist T. und Chrisam verloren* u.ä. ist alle Mühe vergebens, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da is Tauf und Chrisam umasunst* Griesbach; *An dem is Tauf und Crysam verloren* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 35,3.

**3** Freisprechungsbrauch im Handwerk, bei dem die Gesellen ins Wasser springen od. geworfen werden: °*i ko me an de Tauf vo de Metzgagselln 54 no guat erinnern* Mchn; „die Taufe für die ausgelernten ... Lehrjungen“ FENTSCH Bavaria Mchn 237.

**4** Taufgesellschaft: °*grod is Daff in Kirch einganga* Pertolzhfn OVI.– Phras. T. *aufheben* die zur Taufe Gehenden aufhalten: „Meist wird [von Buben] ein Seil querüber gespannt ... *Tauf-Aufheben*“ KRISSE Sitte 116.

Etym.: Ahd. *touf* stm., *toufi*, *toufa* stf., mhd. *touf(e)* stm./f., Abl. von →*taufen*; PFEIFER Et.Wb. 1418.

Ltg. Formen: *daf*, *dauf*, vereinz. *dof* u.ä. (GAP, LL), *dāw* (NEW; EIH, N), *daft* (NEW, VOH), mit Uml. *def* u.ä. (SOG; FDB).– Pl. *dafm*, *daufm* u.ä., vereinz. *daufan* (PA).– Auch M. (FFB; CHA; FDB, ND).

DELLING I,117; SCHMELLER I,588; WESTENRIEDER Gloss. 579.– WBÖ IV,1054-1071.

Komp.: [Ab]t. Nottaufe: °*Otauf* Halting RO.

[Bahr]t. dass.: °*Boataf* Ensdf AM.

[Pfiingst]t. **1** Wasserweihe an Pfiingsten, OB, NB vereinz.: *Pfiingstdauf* „am Pfiingstamstag vormittags“ Frauensattling VIB; „die Wasserweihe ... *Pfiingsttaufe*“ OP Bavaria II,310.– **2** an Pfiingsten geweihtes Tauf- u. Weihwasser, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Bfiingschddaf werd gwicha* Beilngries; „schöpfen aus dem ... Wasserschaff ... den *Pfiingsttauf*“ Chammünster CHA Dt.Gaue 39 (1938) 115.– Phras.: *Pfiingsttaufe austragn* „mit Pfiingstwasser unter Gebeten die angebauten Felder besprengen“ Althege-nenbg FFB.

WBÖ IV,1071.

[Pressant]t. wie →[Ab]t.: °*Pressanttaff* Schnaittenbach AM.

[Chrisam]t. **1** erste Taufe mit dem an Ostern u. Pfiingsten geweihten Taufwasser, °OB vereinz.: *a Chrisamtaf* „durfte ledigen Kindern nicht gespendet werden“ O'audf RO; *Chrisamtauff* SCHMELLER I,588.– **2** Firmung, °OB vereinz.: °*Grisamtaff* Anzing EBE.

SCHMELLER I,588.– WBÖ IV,1073.

[Ehe]t. wie →[Chrisam]t. **1**, NB vereinz.: *d'Ehtauf* „die Eltern lassen bei ihr zugleich ein Amt lesen“ Winzer DEG; „Als besonderes Glück betrachtete man es, wenn das Kind die *Ehtauf* ... empfing“ HAGER-HEYN Liab 105; *étouf biten* [abwarten] BERTHOLDVR I,127,10; *Ehetauff*

Dingolfing 1678 Der Storchenturm 16 (1981) H.32,128.

WBÖ IV,1071.

[**Erst**]t. *dass.*, °OB, °OP, °MF, °SCH *vereinz.*: °*die Ersttauf* Ried FDB.

[**Erstlings**]t. **1** *dass.*: °*Erstlingstauf* Marquartstein TS.– **2**: °*dös is a Erstlingstauf* „Taufe des Erstgeborenen“ Reit i.W. TS.

[**Fehl**]t.: °*des war a Fehltauf* „Fehlansage der Trumpffarbe beim Kartenspiel“ Marquartstein TS.

[**Vor**]t. *wie* →[*Ab*]t.: °*Vortauf* Erlstätt TS.

[**Frau(en)**]t. **1** *dass.*, °NB *mehrf.*, °OB, °OP *vereinz.*: °*Frauentauf* „früher auch im Mutterleib“ Inzell TS; °*des hât Frautauft kriagt* Pocking GRI.– **2**: °*Frauentauft* „Vorsegnung der Wöchnerin in der Kirche“ Thanning WOR.

WBÖ IV,1072.

Abl.: [*frauen*]taufen.

[**Glocken**]t. Weihe u. Namengebung einer Kirchenglocke: *Glocketauf* Hohenpeißenberg SOG; „das Kreuz ... verbürgt die vorgegangene *Glockentaufe*“ F.A. v.LOEWENTHAL, *Gesch. von dem Ursprung der Stadt Amberg*, München 1801, 27.

SCHMELLER I,972.–WBÖ IV,1072.

[**Haus**]t. Taufe im Haus des Neugeborenen, °OB, °OP *vereinz.*: °*Hau斯塔uf* „früher bei vornehmen Leuten“ Neunburg; „*Hau斯塔ufen* kommen ganz selten vor“ Arzbg WUN 1913 SINGER Geburt 60.

WBÖ IV,1072.

Abl.: [*haus*]taufen.

[**Jäh**]t., [**Gach**]- *wie* →[*Ab*]t., °OB, °NB, °OP *vereinz.*: °*Gaachttauf* Hagnbg MB; *a Gachttauf* Oberpfalz 62 (1974) 52; *Swer einem kinde der gächtauf helffen wil* BERTHOLDV R II,228,24f.; *da ... das khindt ... so schwach were, das es die Jach- oder ander tauff nit erraichen khünde* Rgbg 1555 VHO 21 (1862) 215.

WBÖ IV,1072.

[**Kind(s)**]t. **1** Taufe eines (neugeborenen) Kindes, °Gesamtgeb. *vielf.*: °*beim Lugi gibt's boid a*

*Kindstaaft* Wildenroth FFB; *Khindstauft* *â-schoössn* „durch Schießen anzeigen“ Aicha PA; °*van Schneidabauan homs heint Kindsdaf* Kehnthumbach ESB; „Ist das [getaufte] Kind ein erstgeborener Knabe einer angesehenen Familie ... *Kindstauft-Blasen*“ KRISS Sitte 116; *Es soll auch ain priester ... seinen pfarleuten vor sein mit Kind tauff, mit peicht zu hören* Poikam KEH 1407 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 344; *Von Kind-täufen, und deren Einschreibung hat die Pfarr ... belanget* Arzbg WUN um 1700 SINGER Geburt 69.– Phras.: *da gibt es eine K.* u.ä. ein Mißgeschick ist passiert, v.a. durch Verschütten von Flüssigkeiten, °Gesamtgeb. *vielf.*: °*wenn bei Tisch jemand ein Glas umschüttet und die Flüssigkeit läuft zu einer Person, heißt es, da gibt's a Kindstauft*“ Pöttmes AIC; °*wenn da Holzstoß umfällt, is a Kindstaf falli* Schnaitenbach AM.– *Eine K. bauen / machen* beim Säen ein Ackerbeet auslassen, °OB, °NB, °OP *vereinz.*: °*do hod a wieda a Kindstauft gmocht* Vilzing CHA.– **2** familiäre Feier anlässlich einer Taufe: „Bei der *Kindstauft* gings recht eng zu“ AMERY Dortmunds 147.

WBÖ IV,1072f.

[**Klein**]t. *wie* →[*Ab*]t.: °*Kloatauf* Hunding DEG.

[**Drei-könig(s)**]t. am Vortag von Dreikönig geweihtes Wasser, °Gesamtgeb. *vereinz.*: °*holts an Krouch voll Dreikönitaaft* Dietfurt RID; „Besonders wirksam galt ... ein Gemische aus *Dreikönigs-, Oster- und Pfingsttauf*“ BRONNER Sitt' 40.

[**Neu**]t. **1** an Dreikönig, Ostern u. Pfingsten geweihtes Tauf- u. Weihwasser, °OB, NB, °OP *vereinz.*: °*Neutauft* Ensdf AM.– Phras.: *in die N. kommen / fallen* u.ä. als erstes Kind mit diesem Wasser getauft werden, °OB *vereinz.*: °*in d'Neutauft falln* O'högl BGD; *wenn a Ledigs in die Neutauft ... kommt ... da schlägt im Sommer der Schauer* BERGMAIER Ruhpolding 225.– **2** erste Taufe mit diesem Wasser, °OB *mehrf.*, °NB, °OP, °MF *vereinz.*: °*zur ersten Taufe mit dem neugeweihten Taufwasser sagt man Neitaf, Frischtaf oder Glückstaf*“ Rettenbach WS; „*d' Neutauft ... ist von besonderem Werte*“ NB HuV 10 (1932) 91; *wegen des Neutaufts* Rgbg 1715 Der Storchenturm 16 (1981) H.32,128.

SCHMELLER I,588.–WBÖ IV,1073.

[**Not**]t. Nottaufe, °Gesamtgeb. *vielf.*: *Nottauf* „durch die Hebamme mit Wasser“ Hengersbg

DEG; °i hob dem Kind no d'Nottaff gem könna Schwandf; *Gib eahna d' Nottauf dene sechs Haschaln* ObG 15 (1926) 97; *man het den Kind den not dauf geben* Friedbg 1759 BJV 2012,121. WBÖ IV,1073f.

Abl.: [not]taufen.

[**Oster**]t. **1** Wasserweihe an Ostern: *die Oastadauf* Gallenbach AIC.– **2** an Ostern geweihtes Tauf- u. Weihwasser, °OB, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *die Ouschdadaff* Pollenfd EIH; „die Flur ... mit geweihtem Wasser, der *Ostertauf*, gesegnet“ FUNK Irgertshm 17.– Spruch: *da Regn und d'Doana (Donau) san a starks Wassa, oba d'Oustataf is stirka; deselln treib'n d' Mühlradln, oba deh treibt in Teifi z'weiterschtfurt* Cham.– **3** erste Taufe eines Kindes mit diesem Wasser, °OB vereinz.: *d'Oustataf* „kostet doppeltes Geld bei Pfarrer, Lehrer und Hebamme“ Erding.

WBÖ IV,1074.

[**Schiffs**]t. Schiffstaufe: *Schiffstauf* Hengersbg DEG; „der alte Brauch der *Schiffstaufe*“ NEWEKLOWSKY Schifffahrt II,193.

WBÖ IV,1074.

[**Schnell**]t. wie →[Not]t., °OB, °OP vereinz.: °*Schnelltauf* Deusmauer PAR.

[**Wasser**]t. **1** †wie →T.1: *daz wir ... getöfēt werdein in der wazzirtöfe* Spec.Ecel. 44,8f.– **2** wie →T.3: °*da Gautschbriaf is a Beweis für d'Wassatauf* Mchn.

WBÖ IV,1074.

J.D.

### -taufe

N., nur in: [**Ge**]t.: °*zum Getaaf geh* „zur Taufe in die Kirche gehen“ (Ef.) Schaufel DEG. J.D.

### Daufel

F. **1** auch M. (PA), Daube, Seitenbrett eines Holzgefäßes, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Zuba is zamgmacht aus Daufin* Hirnsbg RO; *da Daufel* „Faßdaube“ Passau; *Dauflach* „die Dauben eines Fasses“ Hörmannsbg FDB; „in *Pitschen* [Krügen] ... oft kunstvoll aus verschiedenen *Daufin* Holz zusammengesetzt“ Laufen Zwiebelturm 6 (1951) 175; *eine Taufel in ein volles Faß zu stößen* Frsg 1481 ZILS Handwerk 118; „die erforderliche Breite der *Taufeln*“ 1771 F. HOFMANN, Reichen-

haller Salzbibliothek, Bd 5, Reichenhall 1999, 154.

**2** Brett, Schaufel, Flügel an Vorrichtungen.– **2a** Brettchen, v.a. (best.) Leitersprosse, °OB vereinz.: °*Daufel* „aus Hartholz, hält am unteren und oberen Ende die Leiter zusammen“ Steinhögl BGD; „Sprossen der Wagenleiter ... *dauven*“ Langenhettenbach MAL nach SNIb VI,140.– **2b** Brett des Schubers im Wehr: °*Daufin* Gmund MB.– **2c** Schaufel am Mühlrad, Waserrad, °OB, °NB mehrf., °OP, SCH vereinz.: °*de Daufin san de Schaufin vom Möihrad* Hirnsbg RO; *d dauven* „Holzplatten ... bei einem ... Wasserrad zwischen den beiden Radkränzen“ nach HÖCHSTETTER Müllerhandwerk 52; „Die Wasser-Räder ... sollen allezeit mit nothwendigen *Taufeln* oder Schaufeln versehen seyn“ WAGNER Beamte II,103.– **2d** Flügel im Butterfaß, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dafl* „die Arme der Welle, die den Rahm rührt“ Kehnthumbach ESB.– **2e** Flügel der Putzmühle für Getreide, °NB vereinz.: °*Daufel* Aidenbach VOF; *Daufel* „Flügel am Windrad“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 100.– **2f**: *Daufe* „Turbinenflügel“ Achbg TS.

**3** Gefäß.– **3a** Holzgefäß für Mehl, Salz in der Küche, °OB vereinz.: °*Daufel* „hölzerner Behälter mit Klappdeckel, nahe am Herd an der Wand aufgehängt“ Schongau.– **3b**: °*die Daufel* „kleine flache Holzwanne zum Ansetzen des Sauerteigs“ Passau.

**4** übertr. Übergroßes am menschlichen Körper.– **4a** übergroßer Körperteil, v.a. Fuß, Hand, °OB, °NB vereinz.: °*für solche Daufeln gibt's koan Schuah z'kaffa* Asehnm M; °*Daufel* „scherzhaft übergroße Füße, Hände, Ohren“ Aidenbach VOF.– **4b** großer Vorderzahn, °OB, °NB vereinz.: °*dei ganz Mei is bschandt mit deine Daufön* Attenhsn LA.

SCHMELLER I,491.– WBÖ IV,1074f.

Komp.: [**Lauben-baum**]d.: *d' Lahmbahmdaufin* „Sprossen der Altane“ Staudach (Achtental) TS.

[**Butter**]d. wie →D.2d, NB vereinz.: *Butterdaufön* durchlöcherter Scheibe im Butterrührkübel Ast LA.

WBÖ IV,1076.

[**Trag**]d. längere Daube eines Holzgefäßes mit einem Loch zum Tragen, °OB, °NB vereinz.: °*Tragdaufel* „früher an Holzkübeln“ Rettenbach WS.

[**Ge-treide**]**d. 1** Getreideschaufel, Schöpfgerät, °OB, °NB vereinz.: °*Getreidetaufel* „meist ausgehöhlter Baumstumpf von 20 cm mit Stiel“ Rettenbach WS.– Phras.: °*der hat Brazn wie a Dreuddaufe* „sehr große Hände“ Altenbuch LAN.– **2**: °*Troadtaufe* „Getreidebehälter“ Thanning WOR.

[**Trieb**]**d.**: °*Triebdaufeln* „Brettchen mit Stiel zum Spannen der Seile für den Wiesbaum“ (Ef.) Chieming TS.

[**Faß**]**d.**, [**Fäßlein**]- Faßdaube, °OB, °NB mehrf., Restgeb. vereinz.: °„zum Skifahren nahm man früher *Fosdaufen* und ein Stück Fahrradmantel als Bindung“ Grafing EBE; *Foßdafl* Holnstein BEI; „in der Schreinerei ... 26 *Fasstaufeln*“ 1802 A. HUBER, *Gesch. des Franziskanerklosters Straubing*, Straubing 2006, 125.

WBÖ IV,1076.

[**Fuß**]**d.**: °*Fuaßdaufn* „Fußknochen“ Wildenranna WEG.

[**Hand**]**d. 1** auch M. (PA), wie →[*Trag*]**d.**, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*d'Handdaufe gert zum Trogn* Wildenroth FFB; °*a Zuba hat zwoa Handdaufn, a Schaffl oane* Heilbrunn BOG.– **2** Schaufel, Schöpfgerät, °OB, °NB vereinz.: °*fäss mit da Handtaufe 's Mehl außa* Taching LF.– **3** übertr.: °*dea wenn di mid seine Handdaufen* (großen Händen) *oglangd!* Dachau.

WBÖ IV,1076.

[**Leiter**]**d. 1** (best.) Leitersprosse, °OB, °NB vereinz.: *d Loadadaufe* „Leitersprosse“ Achbg TS; °*die Leiterdaufel* „die unterste aus einem Brettchen geschnittene Sprosse“ Malching GRI.– S. Abb. 10.– **2** Leiterbaum, °OB, °OP vereinz.: *Loitadafl* Scharmassing R.

[**Mehl**]**d. 1** Mehlschaufel, Schöpfgerät, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Mehltaufel* „kleine hölzerne Schaufel für Mehl“ Ensdf AM.– Auch: Schöpfgefäß für Mehl: °*Meahldaufel* „befindet sich im Bactrog oder in der Mehltruhe“ Eschenlohe GAP.– °*Mehltaufel* „rinnenartige Vorrichtung zum Einfüllen von Mehl in einen Sack“ Innernzell GRA.– **2** Mehlgefäß.– **2a** in der Küche hängendes Mehlgefäß, °westl.OB mehrf.: °*Möih-taufi* Reichersbeuern TÖL.– **2b** Mehltruhe, °OB, °NB vereinz.: °*d Moidaufe* „steht in der Mehlkammer, bei Kleinbauern auch in der Schlafkammer“ Wildenroth FFB.

WBÖ IV,1076.

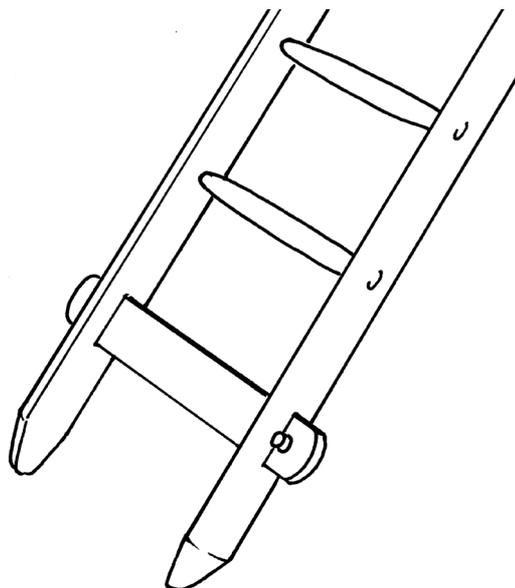


Abb. 10: *Daufel* 'oberste u. unterste Leitersprosse' (Steinhögl BGD).

[**Mühl-rad**]**d.**, [-**rädlein**]- wie →D.2c, °OB vereinz.: *Muirodtaufe* Traunstein.

[**Salz**]**d. 1** † Daube einer Salzkufe: „das *Salztaufelmachen* zu den Fäßern“ TS HAZZI Aufschl. III,929.– **2** in der Küche hängendes Salzgefäß, °OB (v.a. SW) mehrf.: *Soizdaufi* U'menzing M. WBÖ IV,1076.

[**Schaff**]**d.**, [**Schäfflein**]- Daube eines Schaffs, OB, °NB vereinz.: *Schäfdaufä* Achbg TS; *Schafffeldaufn* ANGERER GÖLL 107.– Übertr.: °*der hot äba Schaffätaufen* „große Füße“ Reichersbeuern TÖL.

WBÖ IV,1076.

J.D.

#### taufen, -äu-

Vb. **1** die Taufe spenden, °Gesamtgeb. vielf.: °*heint homs beim Kirmer* [PN] *doft* Eschenlohe GAP; °*ins Taufä geh* Fürstenstein PA; *f'n Daffä keema* Derching FDB; *haind isd deft woan* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 199; *In regimine ... intoufanne* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II, 286,41f.; *der lieb Johannes, der den taufft* Tegerns.Hym. 68,53f.; *von der Hebammen getaufft zu werden* Aufkchn STA 1682 BJV 2012,121.– Phras.: *Felda taufa* „die Felder mit dem am Pfingsttag geweihten Taufwasser besprengen“ Burghsn AÖ.– *er ist nach jeder Religion getauft* „ist raffiniert und listig“ KONRAD nördl. Opf. 90.– Kinderv.: °*ich taufe dich mit Wasser*

und du sollst heißen Kasper, ich taufe dich mit Odl und du sollst heißen Kodl [Kater] Windisch- eschenbach NEW.

**2** einen Namen geben.– **2a** einen Taufnamen geben: °die Grouß va mein Brouda homs Barbara daafft Weiden; so tauf ich ihn dir nöt! Der Nam is nix SCHLICHT Bayer.Ld 277.– **2b** einen Namen geben, benennen allg.: wia habts iaz eian Varein tauf? Ingolstadt; „jeder ... Kuh den Namen beigegeben, mit dem sie getauft und gerufen worden sein dürfte“ Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.17,4.– **2c** die Trumppfarbe bestimmen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °wia taufst denn des Spui? – Schelln sticht! Manching IN; °dean taffe gröi Schönwd REH; „Der Greineder meldet das erste Solo an. Taufa muaßt as aa!“ Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.7,6.– Phras. im Wortspiel mit Bed.2a: °wöi tauf ma des Kind? „wie benenne ich das Solo“ Vilzing CHA, ähnlich °AM.

**3** †den Freisprechungsbrauch → Taufe, Bed.3 ausführen: es mueß ein ieder ... nach handtwerks brauch getauft werden Mehn 1668 BJV 1958,118.

**4** begießen, überschütten, in eine Flüssigkeit tauchen, OB, NB vereinz.: richtö taufst wean Aicha PA; taufen „den getrockneten Hopfen vor dem Verkauf ... besprengen, damit er schwerer wird“ HORN Hersbr.Hopfenbauern 13; ist die störchin ... zu ainem brun geflogen, hat sich alda taufft AVENTIN V,89,25f. (Chron.).

**5** verwässern, verdünnen, OB, NB vereinz.: Mili taufa Außernzell DEG; a daffda Wein „gepanschter Wein“ ILMBERGER Fibel 40; daß ich ... den Wein ... schon getaufft habe MOSER-RATH Predigtmärlein 327.

Etym.: Ahd. *toufen*, mhd. *toufen*, -öu- 'untertauchen, taufen', germ. Abl. zur selben Wz. wie → *tief*; PFEIFER Et.Wb. 1417f.

Ltg: *dafm*, *daufm*, -fa u.ä., vereinz. *dofm*, -fa u.ä. westl.OB, *däwm* MF, mit Uml. auch *defm*, -fa sw.OB (dazu KÖZ; FDB).

SCHMELLER I,588.–WBÖ IV,1077-1081.

Abl.: *Taufe*, -*taufe*, *Taufet(s)*, *Täufling*.

Komp.: [**ab**]t. **1** nottaufen, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: °des Kind is scho odaft Rechtmehring WS; *abtäuffen* SCHMELLER I,588.– **2** wie →t.4: *otauffa* Aicha PA.

SCHMELLER I,588.–WBÖ IV,1081.

[**ein**]t. wie →t.2c, °NB, °OP vereinz.: °taufs fei richtig ei, sonst kriegst a Spritzn „ein Kontra“ Zwiesel REG.

[**vor**]t. auf den Namen eines Kalenderheiligen taufen, dessen Fest im Jahresverlauf erst gefeiert wird: „vortauft wird im Bezug auf den Namenstag“ Haag WS.

WBÖ IV,1081.

[**frau(en)**]t. wie →[ab]t.1, °NB, °OP vereinz.: *awa nua frauataufft* Mittich GRI; *fräutäufen* GAP SCHMELLER I,803.

SCHMELLER I,588, 803.–WBÖ IV,1081f.

[**gott**]t. dass.: °gottaft (Ef.) O'högl BGD.

[**haus**]t. dass.: °haustaufen Teisendf LF.

[**jäh**]t., [**gach**]- dass.: °gachtafa Pöcking STA; *gähhtauffo*~ SCHMELLER I,888; *das chint gächtauffent di frawen* Frsg.Rechtsb. 202; *von der Amben gejachtauffet* Hohenbg REH 1649 SINGER Schacht 130.

SCHMELLER I,588, 888.–WBÖ IV,1082.

[**nach**]t. **1** auf den Namen eines verstorbenen Geschwisters taufen: „in kinderreichen Familien [war] das *Nachtaufen* üblich“ HAGER-HEYN Liab 106.– **2** die Taufformel ein zweites Mal sprechen: „[beim möglichen Auslassen eines Wortes hat der Pfarrer] *lieber noamoi no'tauft*“ VIT BJV 1953,33.

WBÖ IV,1082.

[**not**]t. wie →[ab]t.1, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °d'Hebam hat s Kind nottaufft Markt AÖ; *I woß no, wias notdaaft worn is* Kehbg R Böck Sitzweil 94.

WBÖ IV,1082.

[**zu-rück**]t. auf den Namen eines Kalenderheiligen taufen, dessen Fest im Jahresverlauf schon gefeiert wurde, OB, NB, OP vereinz.: *zruckdafm deaf ma niat, sunst stirbt as Kind* Rosenbg SUL; „Man soll nicht *zurücktaufen* ... sonst würde sich der *Täufling recht hart lernen*“ BERGMAIER Ruhpolding 225.

WBÖ IV,1082f.

[**schnell**]t. wie →[ab]t.1: °schnelltaufen Brunnen SOB.

[**um**]t. **1** in eine andere Glaubensgemeinschaft aufnehmen: *umtauffa* „hört man manchmal bei einer Mischehe“ Höhenstadt PA.– **2**: °eitz kannst as nimma undafa „die Trumppfarbe nicht mehr ändern“ Bodenmais REG.

WBÖ IV,1083.

J.D.

**Taufet(s)**

N. **1** kirchliche Tauffeier, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °heit muuß i ois Get [Pate] ins Dafat Halving RO; °beim Huber drent [drüben] gibt's heit a Taufats Kchbg REG.

**2** Gang zu dieser Feier, OB, °NB vereinz.: °Dafat Kelhm.

**3** Taufgeschenk des Paten, °OB vereinz.: °s Dafat Teisendf LF– Auch Geschenk an die Wöchnerin: °da Bsuaach bringt as Tafat mit Schrobenshn. J.D.

**†Däuffling**

M., wohl Gefäß aus Dauben: III hültzein schal ... XXV tewfling PIENDL Hab und Gut 204.

WBÖ IV,1085.

J.D.

**Täufling**

M. **1** Täufling, OB, NB, OP vereinz.: Taißflön Aicha PA; Spitzl für Täufling Altenstadt NEW FÄHRNICH Brauchtum Opf. 270.

**2** †der im Handwerksbrauch → Taufe, Bed.3 Freizusprechende: „Die Meistersöhnchen spielen die Rolle der ... Gevattern ... [von den] Täuflingen“ FENTSCH Bavaria Mehn 237.

WBÖ IV,1085.

J.D.

**dauft**, darauf, → [da]auf.

**Taug**

M., gute Beschaffenheit, Nutzen, in Fügungen einen | keinen T. haben | geben von guter | schlechter Beschaffenheit sein, (keinen) Nutzen haben, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °lo'n steh! Dös hot koan Daug! „heirate ihn nicht, das geht nicht gut!“ Weildf LF; °die Arbat hat koan Tauch Hfndf ROL; °dea Keal gid a kan Dauch ned „taugt nichts“ Regelsbach SC; „Irgendein Vorschlag ... hod koan Daug ned“ ILMBERGER Fibel 43; Was füa's G'lus' is und G'schaug, Gibt füa's Herz aa an Taug PANGKOFER Ged.altb.Mda. 63.

Etym.: Mhd. touc stm.(?), touge stf.(?) 'Tugend', Abl. von → taugen; LEXER HWb. II,1479. J.D.

**taugen, †-ü-**

Vb. **1** für etwas geeignet, brauchbar, passend sein, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °der taugt nix als Handwerker O'schleißhm M; i wissat da oanö, dö für di dāgat Iggenbach DEG; so wia a Jaaga ned zum Pfluagführn daugt LOEW Gratt-

leroper 24; sō seiner hunt ze iagen wenig toget HADAMARV L 39,157; das all seins leibes krefft zw wer da nicht mer tochten FÜETRE R Poytislier 94,305.

**2** von guter Beschaffenheit, Veranlagung sein, Wert, Nutzen haben, °OB, °NB, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °moasch, döis daugg ebbas? Garmisch; dea Agga dāgt ned vüll Kötztzing; s daugt scho es reicht, genügt Rieden AM; dei daugt hint und voarn nex KONRAD nördl.Opf. 61; Probis ... toganten Rgbg 11.Jh. StSG. II, 425,10.

**3** gefallen, wohl tun, angenehm sein, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: des Essn hot eam net daugt „ist ihm nicht bekommen“ Elbach MB; was taugt da denn heint wieder nôt? Passau; dös taug eam angenehm Derching FDB; helf ma hi auf d' Ofabänk – mir taugt's net in de Federn BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 108; mein armueth und stammen taugt nicht solchen gast Stubenbg PAN um 1800 PH. LENG LACHNER, Geistliches Zeitten B., München 2012, 52.

Etym.: Ahd. tугan, mhd. tugen, -o-, tügen, tougen, germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1418.

Ltg. Formen: dauγ, vereinz. dāγ (DEG, KÖZ, VIT), dauga (GAP), -ō- (LL).– 3.Sg. daukt u.ä., ferner dauxd MF, dauk u.ä. (DAH, GAP, TÖL; FDB), dakt (LAU), dauγd (PA).

SCHMELLER I,596.– WBÖ IV,1086f.

Abl.: Taug, taug(en)sam, Tauget, tauglich.

Komp.: [einhin]t, in eine best. Umgebung passen: de daugat auf Munga [München] is Klosta eine Neustadt KEH.

WBÖ IV,1088.

[hin]t, dass.: °mid deara ält n Huasn daugst dou niat hi Windischeschenbach NEW; Desswegen bin i do a Mo, Muß überall hintaugn STURM Lieder 120.

WBÖ IV,1087.

[nichts]taugend von schlechtem Charakter, OB, NB vereinz.: nixtaugat niederträchtig Neubeuern RO.

[zu-sammen]t, zusammenstimmen, zueinander passen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. mehrf.: °dö taugn scho zamm allzwoa „vor allem im üblen Sinn“ Edelshsn SOB; °dö zwoa Ochs n taugn guat zsam M'rfels BOG; °es mouß halt öis zammataugn, sunst wird's nix Parsbg.

WBÖ IV,1088.

J.D.

**taug(en)sam**

Adj. **1** geeignet, brauchbar, passend, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der Fleck is taugsam für den Riß* Teisendf LF; °*is des taugsam gnuu?* „paßt dies entsprechend?“ Mallersdf; *Zur Kopfsach ist er taugendsam* STIELER Ged. 113; [dem Pferd] *mag er das Fuetter nemmen ... wo es ihm fueg- unnd taugsam ist* Althm LA um 1400? HARTINGER Ordnungen I,87; *und andern taugsamen Instrumenten* Straubing 1673 Jber HVS 69 (1966) 48.

**2** von gutem Charakter.– **2a**: *taugsam* tugendhaft Wenzenbach R.– **2b** tüchtig, ordentlich, °OB, °NB vereinz.: °*si is a taugadsams Wei* Starnbg; *Taugsam* FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 220.– **2c** verträglich, gutmütig, °OB, °NB vereinz.: *taugsam* „freundlich im Umgang“ Straubing.

**3** angenehm, bequem, wohltuend, °OB, °NB vereinz.: °*so a frische Maß is bei dera Bluathitz wirkli daugsam* Chieming TS; °*der Huat is daugsam* Blaubach KÖZ; *Daungsam ... iss ja ned, boid ma aso d Huasd ... hod* HÖFLER Bair. gretd I,109.

SCHMELLER I,596.– WBÖ IV,1089.

Komp.: [un]t. **1** ungeeignet, unbrauchbar, nicht passend, °OB, °NB vereinz.: °*untaugsam* „wenn etwas nicht für etwas paßt“ Teisendf LF; °*untaugsam* „Person, die nicht zu gebrauchen ist“ Gangkfn EG; *ain verleimbdte zur zeugschafft unthaugsambe persohn* Landshut 1620 HELM Obrigkeit 95.– **2** von schlechtem Charakter.– **2a**: °*untaugsam* „faul“ Dollnstein EIH.– **2b** unverträglich, streitsüchtig, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*mid den udaugsama Deifö brauchscht de gor ned ogem* Dachau; *untaugsam* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 358.– **3** unangenehm, Mißfallen erregend, °OB vereinz.: °*mir is wos Utaugsams passiert* Fischbachau MB.

WBÖ IV,1089.

J.D.

**Tauget**

(Genus?), Geeignetes, Passendes: °*dös is koin Tauchet* „taugt, paßt nicht“ Weiden. J.D.

**tauglich, †taugenlich, -äu-**

Adj. **1** tauglich, geeignet, brauchbar: *taugli* Passau; *Wer heit zu nix taugli is, der wird' [s] morgen no weniga sei* HÄRING Gäuboden 195; *der kaiser lech si den, di da waren deugenlich, die zu behalten* ARNPECK Chron. 504,28f.; *das Klayd ... welches ... wegen tauglicher Materi*

*gleich hell ... aufzubrinnen anfienge* MOSER-RATH Predigtmärlein 181.

**2**: *daugli* „diensttauglich für das Militär“ Kochel TÖL.

WBÖ IV,1088f.

J.D.

**Dauh, -e**

M., F **1** Hebebaum, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*beim Stöckgrom braucht ma an Dauch* Wettstetten IN; °*nim die Dauch und heb auf damit* Hexenagger RID; *Die Dauhen* „jedes Holz, dessen man sich als eines Hebels zum *Dauhen* bedient“ SCHMELLER I,494.

**2** Unterlage unter dem Drehpunkt des Hebebaums: °*die Dauch* Malching GRI.

**3**: °*a Dauch machen* „Anheben mithilfe eines Hebebaums“ Ohlstadt GAP.

SCHMELLER I,494.

A.S.H.

**†dauhbar**

Adj., geeignet zum Pressen, Keltern: *von ... tauchbaren Obst einigen Brantwein zu Brennen* 1784 StA Ambg Fürstentum Obere Pfalz, Rentkammer, Ungeldstube (Bramtweinakten Nabburg) 29.

A.S.H.

**dauchen, †eu-**

Vb. **1** drücken, anheben.– **1a** drücken, schieben, stoßen, °OB, °NB vereinz.: °*dauh do nôt a so!* Reut PAN; „mit beiden Händen von sich schieben ... *des dau e*“ Sandbach PA nach SNiB II,308; *Premunt duhent* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,640,20; *daz er daz honig wol dauhe in den emer* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur-u.Litgesch. 14 (1906) 129; *dauch den arm gegen der stangen vnd richt in aber gar eben* Windbg BOG 1505 Cgm 4543, fol.170<sup>v</sup>.– Auch sich durch Schieben in Bewegung setzen: „Bis zum First *tauchten* die Buben in die Höh“ Herrgottswinkel 25.10.1952[. 2].– **1b** (mit einem Hebebaum) anheben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Heh daun mitn Daubaam* Mirskfn LA; *dauchâ* „etwas mit Hebelwirkung anheben“ POELT-PEUKER Wb. Pöcking 12.

**2** †(Flüssigkeit) herauspressen: *Dauch das wasser wol daraws mit eynem streycheysen* Ebersbg 15.Jh. SCHMELLER I,495.

**3** Wehen haben, einen Vorfall erleiden, v.a. von der Kuh.– **3a** die Bauchmuskeln anspannen, pressen, °OB vielf., °NB mehrf., °OP vereinz.: °*dö Kuah daucht scho richti, do muuß s Kaibi boid kemma* Steinhart WS; °*müaß ma no*

wartn, bis Kuah wida daud Eging VOF; *Hats scho daucht?* CHRIST Werke 563 (Rumplhanni).–

**3b** einen Gebärmutter- od. Scheidenvorfall erleiden, °OB vereinz.: °*daucha* Wolfratshsn.– Auch in Phras. *Fürfall d.* °OB vereinz.: *Fürfoi tauchn* O'audf RO.

**4** schlucken.– **4a** †hinunterwürgen: *sô müezet ir den angel* [Stachel] *tiuhē* (var. *tuhen*), *als ir daz hünic dâ sâget* BERTHOLDVR I,216,35f.– **4b** auch refl., übermäßig trinken od. essen, °OB, °NB vereinz.: °*der hot se richtig taucht, daß a boid nima steh hot kinna* Westerdndf DAH; *taucha* „drinken“ STA 1861 OA 121 (1997) 146.– Phras.: °*de Männer ham oan daucht* „gesoffen“ Thalham MB.

**5** Geschlechtsverkehr ausüben: *tauchen* „beschlafen“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 345; *ä thuats oiwei a kloas weni daucha* Tegernsee MB 1892 QUERI Bauernerotik 229.

**6** (ein Schiff u.ä.) beladen, OB, NB, °OP vereinz.: *Blötn taucha* O'audf RO; „Erst den anderen Tag konnten sie *dauchen*, die Fracht einladen“ Laufen Zwiebelturm 6 (1951) 174; *damit man alle Schif zu tauchen hab* Salzburg 1581 LORI Bergr. 309 (Schiffordnung zu Laufen); „Ein jeder Schöfzug fahrt auf einmal mit 4. *gedauchten Böden* (geladenen Salz-Schiffen) ab“ ebd. 641.

**7** sich anstrengen, beeilen.– **7a** sich anstrengen: °*daua* „sich mit etwas plagen, abmühen“ Hunding DEG.– **7b** sich beeilen, schnell vorankommen: *daucha* „rasch laufen“ Chiemgau.

**8** auch refl., schleichen, gebückt gehen, °OB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*tua di net so daucha* Tölz; *dauchen* BAUERNFEIND Nordopf. 142.– Part.Präs., mit krummem Rücken, °OP vielf.: °*da Nachbas Michl is ganz tauchat ums Hauseck umiglofa* Wiefelsdf BUL; *Ganz dauchat gäiht's Und zammabogn* SCHWÄGERL Dalust 77.

**9** auch refl., sich (heimlich) entfernen, verschwinden, OB, °OP vereinz.: *göi, du dauchst di* Staudach (Achent) TS.

**10** einschüchtern, herabwürdigen, °OB, °NB vereinz.: °*den dauchi schâ no* Polling WM; *Einen dauhen* „bezwingen, meistern“ SCHMELLER I,494.– Part.Präs.: *dauchat* „unterwürfig, devot ... zurückhaltend“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 163.

**11** †wohl aushalten, ertragen: *sô müezet irz sô mit einander dâhen* BERTHOLDVR I,321,16f.

Etym.: Ahd. *dâhen*, mhd. *dâhen*, -*iu-*, germ. Bildung idg. Herkunft; <sup>2</sup>DWB VI,799. Teilw. nicht von →*tauchen*<sup>1</sup> zu unterscheiden; WBÖ IV,1090.

SCHMELLER I,494f.–WBÖ IV,1090-1095.

Abl.: *Dauh*, *dauhar*, *Dauher*, *Dauhet*, *Dauhung*.

Komp.: [ab]d. **1** wegdrücken, wegschieben: *odaucha* „Eisstock“ Spr.Rupertwinkel 67.– **2** wie →d.9: *o-tauchn* „kleinlaut davongehen“ SINGER Arzbg.Wb. 169.

WBÖ IV,1095.

[abhin]d. **1** herunterdrücken, °OB, NB vereinz.: °*dea daucht sein Kopf scho weit obi* Halfing RO.– **2** wie →d.10, °OB, °OP vereinz.: °*den hob i obitaucht* „scharf zurechtgewiesen“ Steinhart WS.

WBÖ IV,1101.

[an]d. **1** drücken, anschieben, anheben, werfen.– **1a** einen kräftigen Druck ausüben, °OB, °NB vereinz.: °*da muaßt fest odaun, sonst bringst de Nuß net auf* Wettstetten IN.– **1b** durch Schieben, Stoßen in Bewegung setzen, °OB, °NB vereinz.: °*soie di oodaucha mid da Hutsch?* G'holzhsn RO; *beim Schlihnfoan mit de Fiaß o'tauchn* RASP Bgdn.Mda. 117.– Phras.: *der tau(ch)t mitm Hirn no an* „arbeitet hart“ Fürstenstein PA.– **1c** wie →d.1b, °OB, °NB vereinz.: °*da derfst fest odaucha, daß se der Baam rührt* Endf RO; *andauhen* „drücken durch Ansetzen eines Hebels“ SCHMELLER I,494.–

**1d**: *âdau* „einen Wurf mit Kraft ausführen“ Aicha PA.– **2** wie →d.3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Scheckin, dau nur o, na geht's schneller!* Kchbg REG.– **3** übermäßig trinken od. essen, sich antrinken.– **3a** meist refl., wie →d.4b, °OB vielf., °NB, °OP vereinz.: °*do host di freili odaucha könna* Hohenpeißenbg SOG.– Auch: °*dauch o!* „prost!“ Anzing EBE.– **3b** refl., sich antrinken, °OB, °NB vereinz.: °*omorn werd i mir an richtign Rausch antaucha* Aibling.– Phras. *sich einen a.* sich betrinken, °OB, °NB vereinz.: °*heid dauch i mia oan o* Ergolding LA.– **4** kräftige Ruderbewegungen ausführen, °OB vereinz.: *andauhen* „beim Rudern fest anziehen“ Berchtesgaden; *õ~dauá* „das Ruder in das Wasser stechen und ... mit der Breite gegen die Kahnwand drücken“ nach ANGRÜNER Abbach 24; *Thau'o, thau'o, mei liaba Schiffmo!* <sup>3</sup>PANGKOFER Ged.altb.Mda. 64; *Ho ho ho dauch an dauch an ... mein Steyer-Mann* REGLER Azwinischer Bogen 130.– Auch staken: °*antauchen* „ein Boot im seichten Wasser“ Mehn; *andauhen* „durch Ansetzen ... der Schifferstange“ SCHMELLER I,494.– **5** sich anstrengen, beeilen.–

**5a** wie →d.7a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hot odaucht* „sich erfolgreich herausgemacht“ Weildf LF; *ãdäu ... ãdauxa* „sich anstrengen“

Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,312.–  
**5b** wie →d.7b, °OB vereinz.: *dauch mer e weng on mit der Arbet, daß mer firti wearn* Ruhpolding TS; *otauchn* „flott arbeiten“ HELM Mda. Bgdn.Ld 174.– **6** anrücken, herankommen: *Sie war'n no net recht firti mit 'n dekorier'n, da san scho' de erst'n Verejn o'daucht* Mchn SHmt 36 (1940) 56.– **7** kräftig singen, blasen, prahlen.– **7a** laut singen, schreien: *°dau o a weng besa* „sing lauter“ Lindbg REG; *Mir Kinda ... hamma adaut* ObG 14 (1925) 415 (M. Peinkofer).– **7b**: *°adau* „mit aller Kraft blasen“ Aicha PA.– **7c** prahlen, großtun, NB vereinz.: *der machts Mei af und daut o Galgweis* VOF; *°daucha* „angeben beim Reden“ Spr.Rupertwinkel 67.– **8**: *°antauchen* „jemanden anlügen“ Reit i.W. TS. DELLING I,26; SCHMELLER I,494.–WBÖ IV,1095-1097.

[auf]d. **1** wie →d.1b, °OB, °SCH mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *°den Stamm miaßtz audaucha, et [nicht] aufhebn* O'fAIC; *auf-dauhen* „mit einem Hebel aufwärts drücken“ SCHMELLER I,494.–Auch: *°aufdaucha!* „Kommando der Zimmerleute, wenn man einen aufliegenden Balken an einem Ende niederdrückt, sodaß das andere Ende von einem höherstehenden Mann entgegengenommen werden kann“ Thalham MB.– **2**: *°buck di, tauch des auf* „heb das vom Boden auf“ Taching LF. SCHMELLER I,494.–WBÖ IV,1098.

[aus]d. **1** herausdrücken, sich wölben.– **1a** †nach außen drücken: *ausdauhen Einem die Augen* „sie ihm beym Raufen ausdrücken“ SCHMELLER I,494.– **1b**: *°ausdauchen* „sich unter Druck nach außen wölben, von einer Vorschal-, Stützwand, einem Faß“ Hzkehn MB.– **2** ausdrücken, auspressen.– **2a** †wie →d.2: *so Laß daz aither suech(en), vnd Laß ihms auß Dauch(en)* Roßarznei (GFRÖRER) 64.– **2b** durch Drücken, Pressen von Flüssigkeit befreien, °OB, °NB, °MF vereinz.: *°da Dokta hat ma den Oaß ausdaut* Simbach EG; *Z· A'lbm óbm is-s lusti', taəns· Kás austauhə* SCHMELLER ebd.– **3** wie →d.3b, °östl.OB vielf., °NB vereinz.: *°de daucht bei jedn Kaiwi aus* Degerndf RO; *°schnell ruaf an Tierarzt o, d'Blessn hod ausdaut* Mittich GRI; *austawn* „Wenn ... beim Ausstoßen der Nachgeburt die Scheide des Muttertiers austritt“ RASP Bgdn.Mda. 20.– Auch in Phras. *Fürfall a. u.ä.* °OB vereinz.: *°dö Kuh hot an Fürfoi ausdaucht* Steinhart WS.– **4**: *°ausdauchen* „ausrenken“ Schwandf.– **5** das Schiff vom Ufer abstoßen: „geb der Führer den

Befehl: *Austauchen*, worauf ... die Schiffknechte mit langen Stangen die Schiffe vom Ufer abstoßen“ Inn Bayerld 13 (1902) 608; *Austauchen* „Vom Ufer das Schiff mit Stangen losdrücken“ Laufen LENTNER Bavaria Voralpenld 39.– **6** die Grenze des Üblichen od. Erlaubten überschreiten, °OB vereinz.: *°im Urlaub hams wieder richtig ausdauchd* Mettenham TS; *ausdauchn* „versumpfen; über die Stränge schlagen“ HEIGENHAUSER Reiterwinkerisch 2.– **7**: *°i laß mi von enk [euch] net ausdau* „aus einer Gemeinschaft hinausdrängen“ Fürstenstein PA.– **8**: *°der hat schö ausdauht* „verächtlich über jemanden geredet“ Pfarrkchn.

SCHMELLER I,494.–WBÖ IV,1098f.

[der]d. **1**: *°dö Kuah ko's net dadaucha* (ausreichend pressen), *jatz werd's zon Ziagn* Weildf LF.– **2** bewältigen, meistern: *°dös ko e net dadaucha* „das schaffe ich nicht“ ebd.; *dadaucha* Spr.Rupertwinkel 17.– **3** †: „[jmdn] mit angestrengetem Laufe ereilen ... *Dər A. hət 'n B. nimmə' də'dauhht*“ SCHMELLER I,494. SCHMELLER I,494.–WBÖ IV,1099.

[ein]d. **1** in etwas hineindrücken, NB vereinz.: *middö zwoa Hend a weng aidau* Teig in die Form drücken Haidmühle WOS; *Immersa ingidühtiu* Rgbg 11.Jh. StSG. II,429,5.– **2** auch refl., wie →d.4b, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der hət vielleicht eintaucht* „viel gegessen“ N'bergkchn MÜ; *°der hat eintaucht* „einen großen Schluck genommen“ Weiden. WBÖ IV,1100.

[ver]d. verrenken, verstauchen, °OP, °SCH vereinz.: *°der hot sa Hend vodaucht* Neumarkt. WBÖ IV,1100.

[vor]d., [für]- **1** wie →d.3a: *°de duad viadau* „vor dem Kalben“ Hunding DEG.– **2** wie →d.3b, °OB vereinz.: *°de Kuah taucht vüi* „schiebt den Tragsack heraus“ Taching LF. WBÖ IV,1100.

[hin]d. **1** hindrücken, hinpressen, NB vereinz.: *hidau* Mittich GRI; *vntter derd die lewt hindauchen* 2.H.15.Jh. Rom. Forschungen 5 (1890) 451 (Hans Heselloher).– **2**: *oan hidau* „übertreffen“ Aicha PA. SCHMELLER I,494.

[mit]d. **1**: *°d'Kua daut fest mit* „hilft durch ihr Pressen bei der Kälbergeburt mit“ Deggendf.–

**2:** °des is z'hoach für mi, do kann i net mit-taucha „mittun, mich beteiligen“ Pasing M.

[**nach**]d. **1** durch Drücken, Schlagen, Anheben nachhelfen.– **1a** †: *nâchdauhen* „durch Drücken, Schieben nachhelfen, z.B. einem Wagen“ SCHMELLER I,494.– **1b** †: „auf kamərad-n, und dauhhts bráv nâhh! ... durch schlagen [beim Dreschen] ... nachhelfen“ Markt AÖ PANZER Sagen II,225.– **1c** (mit einem Hebebaum) nochmals od. korrigierend anheben, °OB vereinz.: °jetz tua no a bißl nachtaucha „mit einer zweiten Hebstange“ Altomünster AIC.– **2:** *nachtauchn* „Nachwehen haben, von der Kuh“ O'audf RO.– **3** †nachrücken, nachfolgen: *do di lanczknecht nit woltten nachdauchen* ARNPECK Chron. 640,20f.

SCHMELLER I,494.–WBÖ IV,1102.

[**nieder**]d. nach unten drücken, umlegen: *nida-dau* Aicha PA; *Niedertauchen ... einen Baum, einen Zaun* DELLING II,89; „daß er den Bretten [Balken] *niederdaute*“ LETTL Brauch 22; *Posternunt nidar duhtun* Rgbg 11.Jh. StSG. II, 437,69; *so Joseph ... Schmidtknecht, im hiesigen Würthshaus beim Haar ergriffen, vnd auf den Tisch nidertaucht* 1723 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.16,fol.129v.

DELLING II,89; SCHMELLER I,494.–WBÖ IV,1102.

[**zu-sammen**]d. **1:** *zsämmdauá* „einen niederdrücken (durch Leid)“ nach ANGRÜNER Abbach 24.– **2:** *zsämmdauá* „wenn eines körperlich verfällt (wegen Krankheit)“ nach ebd.

WBÖ IV,1102.

[**über**]d. **1:** °*überdau mi fei net!* „drücke mir nicht zu sehr entgegen“ Fürstenstein PA.– **2** †(ein Schiff) überladen: *daß die Schifflaut ... auch Personen ... führen, dardurch ... das Schef übertaucht wird* Salzburg 1581 LORI Bergr. 310 (Schiffordnung zu Laufen).– **3** wie →[**ver**]d., °OB, °NB vereinz.: °*an Dama hab i mir übertaucht* Taching LF.– **4:** °*überdaucha* „sich übernehmen, überanstrengen“ Weildf LF.– **5** überstehen, hinter sich bringen, °OB, NB vereinz.: *übertauchen* die Krisis überstehen Spechting WEG; *ibadaucha* „Krankheit, Verdruss“ Spr. Rupertiwinkel 48.

SCHMELLER I,494.–WBÖ IV,1102-1104.

[**um**]d. **1** †wie →[**nieder**]d.: *umdauhen* „z. B. einen Pflock, Zaun ec. umdrücken, niederdrücken“ SCHMELLER I,494.– **2** (ein Schiff) wenden:

*umtauchen* „ein flußabwärts fahrendes Schiff umkehren“ Laufen Salzfass 29 (1995) 59; *damit vor den Salzschiffen dergleichen große Züllen nicht umtauchen, oder ausfahren* Salzburg 1581 LORI Bergr. 315 (Schiffordnung zu Laufen); *daß ... Christus ... als er in deß Simon Petri Schiff gestigen| ihn hat umtauchen lassen* SELHAMER Tuba Rustica I,256.– **3** (von einem Schiff in ein anderes) umladen: „Dann ist in Passau und Linz *umdaucht* worden: die Ladung der 83- und 85-*schuechigen* wurde in 95-*schuechige* verladen“ Laufen Zwiebelturm 6 (1951) 176.

SCHMELLER I,494.–WBÖ IV,1104.

[**unter**]d., [**ünter**]- wie →d.10, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*den wer i demnaxt untadaucha müassn, der werd ma z'frech* Anzing EBE; *oan intadaucha* einschüchtern Sossau SR.

[**weg**]d. **1** wie →[**ab**]d.1: *oan vom Platz wökdau* Aicha PA; „mit beiden Händen von sich schieben ... *wekadaua*“ U'griesbach WEG nach SNIß II,308.– **2** †wie →[**aus**]d.5: *weg-dauchə* „hinweg schieben, das Schiff vom Gestade“ Passau SbMchn 1887,2.Tl 411.

WBÖ IV,1105.

[**zer**]d. zerdrücken, zerquetschen, NB vereinz.: *s Glâus zdau* Mittich GRI; *z-dauhe~*, *z-dawn* „durch Drücken zerbrechen“ SCHMELLER I,494.

SCHMELLER I,494.–WBÖ IV,1105.

A.S.H.

### Dauher, -dauherer

**M. 1** Hebebaum, °OB, °NB (v.a. W) mehrf., °OP vereinz.: °*beim Stockreitn setzt ma an Daucher o Kchseon* EBE; °*leg an Taucher unter und lupf an Bam in d Heh* Altfraunhfn VIB.

**2:** *Daucha* „bewegliche Stämme am Ende der Floßgasse“ Lenggries TÖL.

**3** Schubs, Rempler, Stoß, °OB, °NB vereinz.: *geh, gib eahm an Daucha, um damit daß er Platz macht* Passau.

**4:** °*dös is a alta Taucha* „einer, der gebückt geht“ Thiershm WUN.

WBÖ IV,1105.

Komp.: [**An**]d.: °*nu a boar Odauchara mid dee Haaxn und scho is dahiganga* „Stöße zum Anschieben beim Schlittenfahren“ Reichenhall.

A.S.H.

### Dauhet

(Genus?), Hebebaum: °*Dauchert* Kay LF. A.S.H.

**Dauhung**

E: *Tauhung* „Ladevermögen, Tiefgang eines Schiffes“ Laufen Salzfass 29 (1995) 58. A.S.H.

**tautig, taubig, †taubichtig**

Adj. **1** taunaß: *°daueg* Weildf LF; *lustig als ein touwig niuwe rōse* HADAMARV L 162,689; *Tawechtig* SCHÖNSLEDER Prompt. Hh8<sup>r</sup>.

**2** feucht, muffig.– **2a** feucht (vom Torf), °OB, °OP vereinz.: *heut is da Torf aber dabig* Traunstein.– **2b**: *°a dabige Kamma* muffig Blaibach KÖZ.

**3** zu locker, bröselig, °OB vereinz.: *°taubig* „ist junger Torf, der sich schlecht stechen läßt“ Bayersoien SOG.

Etym.: Ahd. *touwig*, mhd. *touweec*, -*eht*, Abl. von →*Tau*; WBÖ IV,1107.

SCHMELLER I,573.–WBÖ IV,1032, 1107f.

Komp.: [**an**]t. wie →t.1: *°auf d'Nächt beim Eifahrn werds otauig* „feucht vom Tau“ Halfing RO.

[**mehl**]t. vom Mehltau befallen: *°beim Haban, wenn de Kerndl schwarz san, na is a mejdaubi* ebd. A.S.H.

**†däufig, -au-**

Adj. **1** (leicht) verdaulich: *Weiche hennen eyerr gesotten in wasserr sein dewig* Landshut 1.H.15.Jh. ObG 5 (1961) 358 (Kochb.).

**2** fähig zu verdauen: *so gewingstu ein dewigen magen* Wessobrunn WM 1422 ZDA 15 (1872) 511.

SCHMELLER I,477.

Komp.: †[**un-ge**]d. unverdaulich: *macht wol dawig daz vngedewig essen* Mehn 15.Jh. Clm 8884,fol.137<sup>r</sup>.

SCHMELLER I,477.

†[**hart**]d. schwer verdaulich: *alles was ... hart-däufig ... ist| als ... vil Kraut| Pffifferling* [F.I. THIERMAIR,] Kurtzer Vnderriecht In jetzt Besorglich- vnnnd gefährlichen Seuchen, München 1679, 19.

†[**un**]d. **1** wie →[*un-ge*]d.: *wie harte und undäufige Stein macht er nit im Todbeth daraus?* Ensdf AM P. VELHORN, Helles U. Unverfälschtes Liecht Göttlicher H. Schrifft, München/Stadtamhof 1766, Bd 2, 390.– **2** unfähig zu verdauen: *Bösen vntnewigen Magen| vnnnd ver-*

*lornen appetit zu Essen* G. BOPP, Trifons Adlholzianus antipodagricus, München 1650, 59.

SCHMELLER I,477.

A.S.H.

**-daulich**

Adj., nur in Komp.: [**ver**]d. verdaulich, OB, NB vereinz.: *laicht vodalö* Aicha PA; *Ja wenns do' schwaar verdauli' is, Af d' Letzt kunnts uns do' schadn?* BECK Bauernbluat 86.

WBÖ IV,1108.

Mehrfachkomp.: [**un-ver**]d. unverdaulich, OB, NB vereinz.: *a unvadaulöcha Brogga* Mittich GRI.

WBÖ IV,1108.

A.S.H.

**Daum<sup>1</sup>, Dem, -en**

M. **1** Dampf, Dunst, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Dahm, Dehma* „beim Kochen, im Heustock, bei Mistgärung“ Fischbachau MB; *°machts do a Fenster auf, do is so a Dahm herin* Fronau ROD; *dam* „Dampf, Rauch“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,321; *Fuma ... daum* 8./9.Jh. StSG. I,146,8.

**2**: *°Dehm* „Niederschlag auf Mauern, Wänden, Glas“ Inzell TS.

**3**: *°dös Roß hod an Dahm* „ist aufgebläht“ Teisendf LF.

Etym.: Ahd. *doum*, mhd. *toum* stm., germ. Wort unklarer Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,744-746.

Ltg: *dām* u.ä. (DAH, LF, MB, WOR; GRI, WEG; NM, ROD), *-ma* (GRI), auch *dēm* u.ä. (TS; DEG, GRI), *-ma* (MB), vgl. WBÖ IV,1135 (täumig).

SCHMELLER I,508.–WBÖ IV,1108-1110.

Abl.: *daumeln<sup>1</sup>, daumen<sup>1</sup>, daumerig, daumerln<sup>1</sup>, daumern, daumig, daumlig.* J.D.

**†Daum<sup>2</sup>**

M., Stöpsel, Propfen: *Wan du dein Stukh also Ladest, so thue alweegen ain Daumb Heye auf das Pulfer* Mehn 1591 SCHMELLER I,508.

Etym.: Mhd. *doum* stm., nach <sup>2</sup>DWB VI,408 zur selben Wz. wie →*Daumen*.

SCHMELLER I,508.

Abl.: *daumen<sup>3</sup>.*

A.S.H.

**Taumel, -äu-**

M. **1**: *daiml* „der Taumel“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 268.

**2** dummer, ungeschickter Mensch, °OP, °OF, °MF vereinz.: *is dös a Dam!* Arnschwang CHA; *Rennt der doch, der Deiml, mitn Hirn* [Stirn] *oa die Kulissn oi* SCHEMM Dees u. Sell 10.

WBÖ IV,1110-1113.

J.D.

### Däumel, Daumerl

M., Daumen: °*da Döml* Peiting SOG; *Dämmel* ... *der* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 90.– Phras.: °*da langt der Damal nimma* „dazu fehlt das Geld“ Herrnwahlthann KEH, ähnlich °TIR. J.D.

### taum(e)lig, -äu-, -icht

Adj. **1** benommen, schwindlig, OB, NB vereinz.: *taumalö* Hengersbg DEG; *Recht täumelig bin ich schon gewesen, sell stimmt* Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.10,6.

**2** †: *tämli* „toll, unverständlich“ SCHMELLER I, 603.

SCHMELLER I,603.–WBÖ IV,1148.

J.D.

### daumeln<sup>1</sup>, dem-

Vb. **1** dampfen, dunsten: °*koit isch, wie da Mischthaufa dahmed* Dachau.

**2** dumpf, feucht sein, riechen, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*wenns recht demmet, muaß ma Demmebirn* (Zierkürbisse) *aufstelln* Brandstätt TS; °*in dera Keicha* (altes Haus) *demmöds aber schön* Ergolding LA; *temmala* „nach Moder, Feuchtigkeit riechen“ nach MOSER Staudengeb. 22.– Auch: *temln* „schimmelig schmecken oder riechen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 200.

**3** anlaufen, sich beschlagen, in heutiger Mda. nur im Komp.: *dämen* „anlaufen (wie Glas, Spiegel etc.)“ SCHMELLER I,508.

Ltg: *dämen* (DAH, WOR), meist *dēmen* u.ä. OB, NB, -ln (LL; BUL), ferner *-da(n)* u.ä. (GAP, LL, RO, SOG; A).

SCHMELLER I,508.–WBÖ IV,1118f.

Komp.: [an]d. wie →d.3: °*as Gläs is odahmit* Thanning WOR.

WBÖ IV,1119.

J.D.

### daumeln<sup>2</sup>, -äu-

Vb. **1** den Daumen bewegen, mit dem Daumen spielen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*damön* „wenn man nervös ist“ Reit i.W. TS.– Auch: °*däumeln* „mit dem Daumen die Bibel aufschlagen und die Stelle, auf der der Daumen liegt, als Zukunftsorakel ausdeuten“ Brunnenrth IN.

**2** Däumchen drehen, nichts tun, °OB, °NB vereinz.: °*der hat ja sonst koa Arwat als daimön* Breitenbg WEG.

**3**: °*daimln* „für gutes Gelingen den Daumen drücken“ Cham.

**4**: °*mei Frau tuat an ganzn Tag däumln* „strikken oder häkeln“ Rettenbach WS.

**5** drücken.– **5a** die Kehle zudrücken, würgen, NB, °OP vereinz.: *daimö mö nöd a so!* Mittich GRI.– **5b** pressen, drängen: °*däumeln* „etwa Fuß in den Schuh, Person durch die Türe“ Pleinting VOF– Auch übertr. °„jemanden im Arbeiten, Wettstreit, Spiel übertreffen“ ebd.– **5c** hastig essen: °*damön* „das Essen schnell hinunterwürgen“ Reit i.W. TS.

**6** betrügen, beschwindeln, OB, °NB vereinz.: °*dön habi schön daimöt* „zum Narren gehalten“ Lohbg KÖZ; *Einen täumeln* „ihn übervorteilen, betrügen“ Bay.Wald SCHMELLER I,604.

**7** †am Daumen foltern: *Dameln, einen* DELLING I,113; *Dämeln* PRASCH 17.

DELLING I,113; PRASCH 17; SCHMELLER I,508, 604.–WBÖ IV,1114f.

Komp.: [ab]d.: °*i damed di o* „bringe dich um“ Garching AÖ.

[an]d. wie →d.6, °OB, °NB vereinz.: °*a so brauchst mi aa net odaumen* Halfing RO.

[der]d. **1** erwürgen, °NB vereinz.: °*i werd di da-daimen* Erlach PAN.– **2** unpers.: °*den hats da-daimet* „schlimm mitgenommen“ ebd.

[hinterhin]d. wie →d.5c: °*er hat zehn Würschtl hintridaimid* „hinuntergewürgt“ Malching GRI.

[über]däumeln, -äu- **1**: °*übadaimln* „rasch und schlecht arbeiten“ N'bergkchn MÜ.– **2** wie →d.6, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*den ham ma sauba überdamöt* Manching IN; °*dou hota me iwadeimlt* „übers Ohr gehauen“ Thiershm WUN; *Er hats eh a weng überdäumet* WANITSCHKE-MACHHAUS Bergauf 58.– **3** überreden, überlisten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Schmuser* (Viehhändler) *häm mi so überdäumet, daß i auf den Handl eigänga bin* Essenbach LA.

WBÖ IV,1115.

J.D.

### taumeln, -äu-, -mp-

Vb. **1** †sich heftig bewegen, aufbrausen (vom Wasser): *Estuat tumilot* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,644,14.

**2** schwanken, wanken u. zu stürzen drohen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der deimlt no* „ein Kranker, wenn er aufsteht“ Langquaid ROL; *ein ... Erdbiden* [Erdbeben] ... *das ... stillstehende Wanderer ... daumlent gemacht worden* 1762 Bayerld 4 (1893) 336.– Auch schwindlig sein: °*damin* Manching IN; *dēmen* nach KOLLMER II,86;– unpers.: *furta bei't's und Damlt's den Altn* SCHWÄGERL Dalust 78.

**3** schwankend gehen, torkeln, °OP mehrf., °OB, °NB, MF, °SCH vereinz.: *dämln* St.Englmar BOG; °*wenn ma Gens am Kupf affihaut, naou deimins* Kehnthumbach ESB; *daß da Max mid sein Affm hammzou taamlt is* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 40.

**4** stolpern, NB, OP vereinz.: *schdolban, deimln* Königstein SUL.

**5**: °*damön* „fest schlafen“ Pöcking STA.

**6** †: *täumeln* „täumisch [schwindlig] machen“ Bay.Wald SCHMELLER I,604.

Etym.: Ahd. *tāmīlōn*, mhd. *tāmeln*, Abl. von →*taumen*; PFEIFER Et.Wb. 1418.

SCHMELLER I,604.–WBÖ IV,1115F.

Komp.: [**da-her**]t. wie →*t.3*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der dampet ganz schö daher* Lenggries TÖL.

WBÖ IV,1117.

[**hin**]t. unpers., hinfallen, OB, NB, °OP vereinz.: °*den haouts hidaimlt* Falkenbg TIR.

WBÖ IV,1117.

J.D.

### Daumen, Daume

M. 1 Daumen, °Gesamgeb. vielf.: °*warum host denn dein Damm eibunddn?* Ebersbg; *kim mar nôt an mein wehgn Dam an!* Passau; *i hom ma in Dama eizwängt* Cham; *Und mocht min Dam an Drucka draf* SCHUEGRAF Wäldler 16; *Pollex, digitus dumo* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,370,73; *man sol in den daumen abslahn an der gerechten hant* Frsg.Rechtsb. 88; *hat ... an der rechten Hand ein doppleten Daumb* Landstreicherord. 2.– Phras.: *alle D.(s) lang* u.ä. alle Augenblicke, immer wieder, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*oidamlang häst du wäs andas* Wimm PAN; °*alle damaslang* EttmannsdF BUL; *alle damalang mächt der vos* KONRAD nörd.Opf. 56.– *Alle Dahmlang steht a Polizist* „alle paar Meter“ Passau.– *Der ... b'sinnt si an Damlang* [ganz kurze Zeit] STEPLINGER Obb.Märchen I,66.– *D. lutschen / lutscheln* am Daumen lutschen, NB, °OP ver-

einzel.: *Daumen lutschln* Passau; *daamalutschn* RINGSEIS 63.– °*Däumerl drahn* „faul sein, nichts tun“ Grafenau, ähnlich NB, °MF vereinz.;– *keinen D. rühren* °OB, °NB vereinz.: °*der hat koan Dama grührt* „überhaupt nichts getan“ O'ammergau GAP;– *dem get sa Damm nöd* Iggenbach DEG;– °*der bricht si koan Dama dafür ab* „wird sich nicht überarbeiten“ Hfndf ROL, ähnlich °VOF.– *Er derf nur grad an Daam rührn* „es ist ihm alles leicht gemacht“ Wasserburg, ähnlich GRI.– *Lauter / gerade D. haben* u.ä. ungeschickt sein, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *hasd d'denn gräd Dama an deine Brazn?* Mchn; *wia wenn a lauda Dam hed* Mengkfn DGF; *lauta Da'm* „wenn jemand ungeschickt im Umgang mit Werkzeug ist“ JUDENMANN Opf.Wb. 36;– erweitert: *Host wieder lauter Dam ... und vorn Knöpf dro* HÄRING Gäuboden 200;– *Deà hod lauddà Dääm und an jedn àn woian Schlegl drä* KAPS Welt d.Bauern 83;– „woegen ein unbeholfener Mensch d'Händ voller Daama hat“ Inn-Salzach-Ld 2 (1950) Nr.13[,2];– °*der hat an denggn* [linken] *Daumen* Mühldf, ähnlich °FS;– *zwei / fünf / zehn D. haben* u.ä. °OB, °NB vereinz.: °*er hat zwä Daam an oana Hand* Malching GRI; *Oana, der koane 5 Dama ... hot ... macht ... an Assistentn* Seebruck Heimatb.TS III,4.– *Jmdm den D. halten / heben / drücken* u.ä. Erfolg, Gelingen wünschen, OB, °NB, °OP mehrf.: *heb ma an Dam!* O'audf RO; *hoits ma fei ön Dam, daß ö Glück ha!* Hengersbg DEG; *Drucktsma d'Daam!* LAUERER I glaub, i spinn 14;– „verstärkt: *alle zwoa Dama hält'n*“ Sulzbach, ähnlich PA.– °*Oan an Dam af d'Nosn setzn* „zum Raufen herausfordern“ Lohbg KÖZ.– *Den D. daraufdrücken / -halten / darüberhalten* u.ä. scharf im Auge behalten, °OB, NB, °OP, °OF vereinz.: °*da halt i scha mein Dama driva* Thiershm WUN;– °*dâ muß i den Dama draufdrucka* „dahinter sein“ Burggriesbach BEI.– *Jmdm den / die D. aufs Auge drücken / setzen / legen* u.ä. zusetzen, zu etwas zwingen, Druck ausüben, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wennst ma net parierst, setz i dir d'Dama aufs Aug* Hohenpeißenberg SOG; °*den ho i in Damma gscheid afs* Auch druckt Sulzbach-Rosenbg;– die Augen öffnen, sehend machen, °OB vereinz.: °*den hob i an Daumen aufs Aug gsetzt* Endllhsn WOR;– °*an Dama aufs Aug setzn* „betrügen, ausschmieren“ Rettenbach WS;– *einem den Daume ofs Og drucke* „bestechen“ Hfhegnenbg FFB.– *Über den D.* in etwa, ungefähr, NB, °OP vereinz.: °*übern Dama rechna* Weiden; *iüvan*

*Daama* gschätzt BRAUN Gr.Wb. 83.– Über den *D. blasen* u.ä. sich mit den Fingern schneuzen, °OB, °NB vereinz.: °*de Holzhacker blasn alle überm Dauma* Anzing EBE.– *Jmdn über den D. drehen / hauen / ziehen* u.ä. betrügen, beschwindeln, zum Besten haben, °NB mehrf., °OB, °OF vereinz.: °*übern Dam ziagn* „übertölpeln“ Hagnbg MB; *weil dich derselb' Zimmermannbua a so über'n Daum' draht hat* MEIER Werke I,244 (Scheib'nhofbauer).– *Jmdn um den D. (herum)wickeln / drehen* u.ä. gefügig machen, °OB vereinz.: *um d'Dam rumwickln* Mchn.– †: *Auf den Daumen kaufen* „auf Credit“ SCHMELLER I,507.– †: „Einen mit *ə~n féstn Dámə~* bitten, ihn mit Geld bestechen“ ebd.;– „Bestechung ... *Wenn's gehen soll, muss man den Daumen rühren*“ Baier.Sprw. I,66.– *Den D. (nicht / zu wenig) rühren können* u.ä. (kein / zu wenig) Geld haben, °OP vielf., °OB, °NB, °MF vereinz.: *der ka sein Damm scho rührn* Inngau; °*dao kon er n Dama zweng röihan, wenn er den Agga kaffa will* Hohenburg AM; *Den Daumen rüeren können* „bei Kasse seyn“ SCHMELLER ebd.; *kanstn Dama nimma rührn, So muß vor Noth krepirn* STURM Lieder 2;– *den / mit dem D. (nicht recht) wackeln können* °NB vereinz.: °*grad jetz kann i mein Daum net recht wackln* „habe wenig Geld“ Straubing.– *Da wackelts an sein Dam* „er hat Geldschwierigkeiten“ Tann PAN;– *jmdm / da fehlt es am D.* °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da feits am Dam* Innernzell GRA;– *jmdm geht der D. nicht* u.ä. °NB vereinz.: °*geht da eppa da Dam net?* Fürstenstein PA;– *jmdm tut der D. weh* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dou tout ma da Dama wäi* Marchaney TIR;– *einen steifen / kranken D. haben* u.ä. °OP vereinz.: °*den is da Dama bocksteif* Neuburg; „Hat einer wenig Geld ... *I hob halt an krank'n Dauma* Oberpfalz 68 (1980) 174;– *der D. ist zu kurz* u.ä. °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dös is vui z'teuer, då is da Daum z'kurz* Inzell TS; °*bei dem moanö is der Dam z'kurz, sonst hätt er scho längst a Auto* Attenhsn LA; *bei wem der Daumen zu kurz is' für so a Leb'n* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.31,3;– °*vo dean langt da Dama aa niat* Tirschenrth;– °*der ko it [nicht] zwischer Dama und Zeigefinger reiwa* Kohlgrub GAP, ähnlich BUL.– *Der D. ist zu kurz* etwas ist ungenügend, nicht erreichbar, °OB, °NB vereinz.: °*da is halt da Dama z'kurz* „wenn es mit etwas nicht vorgeht“ Schrobensn; °*da Daumen is zu kurz* „die Trümpfe reichen nicht aus“ Kchdf KEH.– „*Der bricht sich den Daumen nicht ab* ... von

einem, der ... die Geldbörse ... nicht gerne aufmacht“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,57.– *Wönns sei muas, nachad bricht sö oana an Dam ön Ärsch* „Ausdruck des Fatalismus“ Reisbach DGF.– *Dem deafat ma an Dam an A<sup>u</sup>sch stöcka* „einem, der alles ausplaudert“ Mittich GRI.– *Des paßt wie da Dama aufs Aug* „überhaupt nicht“ Uffing WM.– *Des hat mir da Dama gsagt* „weiß ich instinktiv“ Finsing ED.– †: „*Dà get mē' dē' Dámə~ für*, oder *Dà kà~st mēr au'm Dámə~ reidn*, daraus wird nichts, ich will nicht“ SCHMELLER I,507.– Spruch: °*an Dama ogsetzt, vier Finger bogt und in d'Taschn gschobm* „klausen“ Grafing EBE.– Kinderv.: „Man faßt die einzelnen Finger des Kindes und spricht dazu: *Dees is der Daama, der schü(tt)lt die Pflaama, der klaabt sie zsam, der tregt sie ham und der kloine Quaakara daou ... der frißt sie zsam*“ SCHEMM Dees u. Sell 157, ähnlich °Gesamtgeb. vereinz.– *Der Dama is ins Wasser g'falln. Der hat ihn außerzogn. Der hat ihn hamtrogn. Der hat ihn ins Bett g'legt. Der kloine Schliff hats seiner Mutter gsagt* OP.– *Daumerl steh auf, weck den andern auf, und aa da Dritt muaß raus, da Viert soll's aussitreib'n, da Kloa därf liegen bleib'n* FRIEDL Kinder-Sprüch 73.– *da(u)mataanzn* „Kinderspiel“ SINGER Arzbg. Wb. 50;– Sachl. vgl. ebd.– Übertr.: °*de Frau hat an Dahm* „ist stolz, eingebildet“ (Ef.) Garching AÖ.– °*Dös hat an Dahm* „einen Sinn“ Kchbg REG.

**2:** °*Daama* „Daumen des Handschuhs“ Wasserburg.

**3** Teil einer Vorrichtung.– **3a** Stütze für die Wagenleiter, °OB, °NB vereinz.: °*Deim* „Seitenstützen am Leiterwagen“ Neufraunhfn VIB.– **3b** Vorsprung einer Daumenwelle: *Dam* Mchn; *Hammer ... de san mit Dam ... an aner Welln ghobn worn* BJV 1951,168.– **3c** wohl Griff des Kimmhobels: *da Daum* O'audf RO.

Etym.: Ahd. *dūmo*, mhd. *dūme* swm., westgerm. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 182f.

Ltg. Formen: *dauma* OB, MF, SCH (dazu NAB, OVI, PAR; REH, WUN), *-ou-* westl.OB, SCH, *daum* OB, NB (dazu AM), *-ou-* (MB, RO, TÖL), daneben *dāma*, *-a-* OB, OP, OF, MF, SCH (dazu KEH, KÖZ, ROL), *dām*, *-a-* OB, NB (dazu CHA, R, ROD), *dōm(ə)* u.ä. westl.OB, *dumə* (FDB), wohl mit analogem Uml. aus Pl. *dēm* (PAN), *dēma* (SC).– Pl. wie Sg., ferner *dāman* OP (dazu EIH), *-ou-* (STA), *daim* (VIB), *dēma* (PEG).

DELLING I,117; SCHMELLER I,507.– WBÖ IV,1119-1128.

Abl.: *Däumel*, *daumeln*<sup>2</sup>, *daumen*<sup>2</sup>, *Daum(er)ling*, *daumerln*<sup>2</sup>, *-daumig*, *Dauming*.

Komp.: [Koch-löffel]d. sehr breiter Daumen: *Woher hast denn dein Kochlöffeldam?* STEMPLINGER Obb.Märchen I,31.

†[Zwerch]d. Daumenbreite: *daz nur ein zwerch-daum zwischen daz pley und der angel sei* 15./16.Jh. ZDA 14 (1871) 169 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).

[Zwie]d. **1** doppelter Daumen, in Phras.: °*Zwiedaumen haben* „der Arbeit aus dem Weg gehen“ Taching LF– **2** Mensch mit einem doppelten Daumen: *a Zwiedäm Tann PAN; Zwydämb ... weil sein rechter Namen nit bekandt* Landstreicherord. 2. J.D.

### daumen<sup>1</sup>, dem-

Vb. **1** dampfen, dunsten, °OB, °NB vereinz.: °*s Hei, da Misthaufa tuat dahma* Kreuth MB; °*machts s Fensta auf, es dämt* Malching GRI; *dámə* ~ „qualmen, dünsten“ SCHMELLER I,508; *Uaporat doumta* Rgbg 11.Jh. StSG. II,428,47; *Dämen* „dämpfig seyn“ PRASCH 17.– Auch: °*wias heit wieda dahmt* „Nebel aufsteigt“ Nottau WEG.

**2** dumpf, feucht sein, riechen, °OB, °NB mehrf., °SCH vereinz.: °*an Stüwe deemt's a so, i glaab, daß ma mi'n Bon wos doa müaßnt* Weildf LF; °*s Hei demmt* „riecht modrig und feucht“ Dingolfing; *démə* „feucht sein, bei angehender Fäulniss ... nach diesem Zustand, also modrig, riechen“ Passau SbMchn 1887,2.Tl 410; *Es dähmt* „vom Geruche, den feuchte Mauern ... von sich geben“ ZAUPSER 20.

**3** anlaufen, sich beschlagen, °OB vereinz.: °*däma* „durch die Feuchtigkeit der Luft“ Steinhögl BGD.

Etym.: Ahd. *doumen*, mhd. *toumen*, Abl. von → *Daum*<sup>1</sup>; WBÖ IV,1131.

PRASCH 17; SCHMELLER I,508; WESTENRIEDER Gloss. 96; ZAUPSER 20.– WBÖ IV,1131-1133.

Komp.: [an]d. **1**: °*der Mist is ädämmt* „beginnt zu gären“ Malching GRI.– **2** wie → *d.3*: °*s Fensta, da Spiaql is adahmt* Ruhstorf GRI. WBÖ IV,1133.

[aus]d. zu Ende gären, °OB vereinz.: °*da Mist hod ausdemmd* Rechtmehring WS. WBÖ IV,1133.

[der]d. vermodern, schimmeln, verfaulen, °OB, °NB vereinz.: °*da dademmt ois* DietmannsbG DEG. WBÖ IV,1133f.

[ver]d. dass., °OB, °NB vereinz.: °*vadöhmt* „angeschimmelt“ Aschau MÜ.– **2**: °*vodam* „ansetzen vom Haarflaum der Disteln an den Ähren“ Öviechtach.

WBÖ IV,1134.

J.D.

### daumen<sup>2</sup>, -däu-

Vb. **1**: °*daama* „aus Langeweile Däumchen drehen“ Rosenhm.

**2** belügen, hereinlegen: °*da Sepp und i hamd an Hias schö dahmt* O'högl BGD; *hat a grimmig große Freud', Daß a 'n Första dampft hat heut* MAYER Bertlsgad'n 113.

Etym.: Mhd. *dämen* 'mit Daumenschrauben foltern', Abl. von → *Daumen*; WBÖ IV,1131.

WBÖ IV,1131.

Komp.: [an]d. wie → *d.2*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geh weg, mägst mi grad andama* Fronau ROD; °*dama* HELM Mda.Bgd.Ld 170.

[auf]d. **1**: *aufdama* „den Daumen aufdrücken“ Chiengau.– **2** auch refl., sich widersetzen, Widerstand leisten: °*die hät se heint wieder aufdaimt* Wiesau TIR; „wo *Voda, Muada* ... dem Unchristenthum löblich *aufdaumen*“ SCHLICHT Althmld 46.

SCHMELLER I,507.– WBÖ IV,1128-1130.

[über]d. wie → *d.2*, °OB, °NB vereinz.: °*do host de owa gscheid iwadeima lossn* Garching AÖ.

[zwie]d.: °*zwiedaumen* „sich ungeschickt anstellen“ Grafenau. J.D.

### †daumen<sup>3</sup>

Vb. **1** stopfend verschließen, bedecken: *Daumb die khugel fein mit einem Sayl* Mchn 1591 SCHMELLER I,508.

**2** (Feuer) löschen: *Als aber die prunst mit all getaumbt ward* FÜETRER Chron. 183,5.

SCHMELLER I,508.

A.S.H.

### taumen

Vb. **1** refl., sich beeilen: °*er muaß si dauma* Rotach-Egern MB; *däma* „sich abhetzen“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,321.

**2**: *däma* „schimpfen“ Unterer Bay.Wald nach ebd.

**3** †sich drehen: *Rotari ... tåmun* Rgbg 11.Jh. StSG. II,455,9.

Etym.: Ahd. *tûmôn*, mhd. *tûmen*, idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1418.

WBÖ IV,1130.

Abl.: *Taumel*, *taumeln*, *taum(e)lig*, *Täumlerer*.

J.D.

### daumerig, dem-

Adj., dumpf, feucht (riechend), °OB vereinz.: °*demmrig* „modrig riechend“ Chieming TS. J.D.

### Daum(er)ling, -äu-

M. 1 Daumen, °OB mehrf., NB, SCH vereinz.: *Deimalin* Moosham WOR; *Damling* Neustadt KEH; *Drei Damerling dicke Sohlen* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.26,25.– Phras.: *oi Daimling alle Augenblicke Neubeuern* RO.– *Lautta Damleng hãm* „ungeschickt sein“ Mittich GRI.– °*Da Damerling is z'kurz* „er hat kein Geld“ Erlstätt TS;– °*der ko an Damerling net rührn, do is koa Schmoiz drin* Rettenbach WS.– Kinderv.: „Die Finger in der Kindersprache: *Damerlöng, Fingerlöng, Mittabwitz, Jungfrau und Stoöz, dös kloa Knechtl geht mit as Holz*“ Altötting.– *Da Damaling is ins Wossa gfalln, da Zeigefinger hot n außazogn, da Mittelfinga hot n hoamtroggn, da Goldfinga hot n ins Bett glegt, da kloa Finga hot n zuadeckt* Cham.

2 Schutzkappe für Daumen od. anderen Finger, °OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *Damaling* „lederne Hülle, meist aus einem alten Handschuh“ Mehn; *ich moch ma heut an Däumlöng und bind ma damit mein wegn Finga ei Hengersbg* DEG; „Nehme das Ohr von einer Schwarzen Katze ... mache einen *Däumling* davon“ Wernbg NAB um 1850 Ch.N. OBERMEIER, Abdeckersleut als Volksmediziner, Ponholz 2012, 114.

3 Handschuhteil, Handschuh.– 3a Daumenteil am (Faust-)Handschuh, OB, NB, OP vereinz.: „*Damling*, auch *Damalön*, Daumenhülle am Handschuh“ Stadlern OVI.– 3b (Faust-)Handschuh, OB, NB, OP vereinz.: *Dammalön* „Fäustling“ Iggenbach DEG.

4 †Penis: *der hat an Pfara sein Däumering gsehn* Irschenbg MB 1841 QUERI Bauernerotik 116.

5 von Menschen.– 5a sehr kleiner Mensch, Winzling, Zwerg, OB, NB vereinz.: *a du bist a rechta Däumlöng* Hengersbg DEG; *da schlupft der Damerling unter an Fingerhuat* STEPLINGER Obb.Märchen I,65.– 5b dummer, ungeschickter Mensch, °OB, NB vereinz.: *dea Damleng* Mittich GRI.

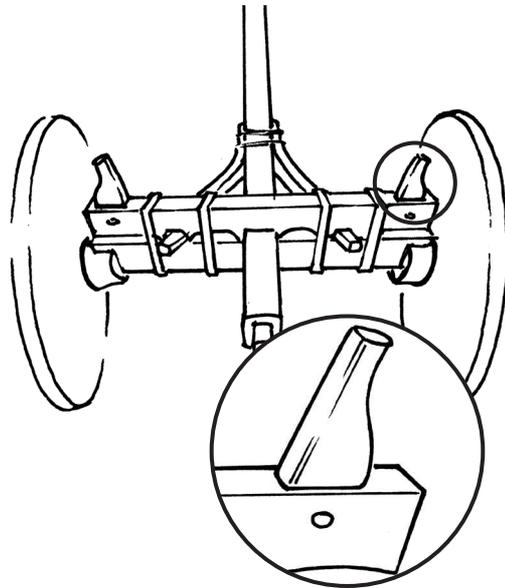


Abb. 11: *Däumling* 'kurze hintere Stütze für die Wagenleiter' (Etzenricht NEW).

6 †: *Der Däumling* „die Daumfessel, Daumschraube, das Daumeisen“ SCHMELLER I,508.

7 kurze Stütze für die Wagenleiter, °OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *Deemling* Derching FDB; „Zu beiden Seiten des Kipfstockes befindet sich eine daumenartige Stütze, die als *damlig* bezeichnet wird“ LECHNER Übergangsgeb. 63.– S. Abb. 11.

8 Hahnensporn, °OB, °OP vereinz.: °*n Gockl sei Daumaling* Brunnen SOB.

9: *Däumling* „21. Dezember, kürzester Tag des Jahres“ O'nzell WEG.

SCHMELLER I,508.– WBÖ IV,1149f.

J.D.

### daumerln<sup>1</sup>, dem-

Vb.: °*in dem seiner Bude demmerlts* „riecht es schlecht“ Stamsrd ROD. J.D.

### †daumerln<sup>2</sup>

Vb.: *däumeln* „mit Daumschrauben foltern und quälen; mit Daumeisen fesseln, binden“ SCHMELLER I,508.

SCHMELLER I,508.

J.D.

### daumern, dem-

Vb.: °*s demmert* „riecht modrig“ Burglengenfd. J.D.

### daumig, -äu-, dem-, -icht

Adj. 1 dunstig, dampfig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mach s Fensta auf, da is so demmig* Gott-

frieding DGF; <sup>o</sup>des Hä is scho demi Cham; „Der ... Kachlofen ... der *dämmige* Stall ... das waren die einzigen Aufwärmplätze“ LETTL Brauch 14.– Auch: <sup>o</sup>heut is dahmig „leicht neblig“ Pit-tenhart TS.

**2** dumpf, feucht (riechend), <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB mehrf., <sup>o</sup>OP vereinz.: *do herin is awa dämö!* dumpfe eingesperrte Luft Marschall MB; <sup>o</sup>dös is a *dämige Hirwa* „Haus, in dem man die Feuchtigkeit bereits riecht“ Schönbrunn LA; *die registratur ... sehr stark dämicht, so, dz die Schriften feucht, und faul werden* 1810 StA Mchn Landger. Teisendf 403; „[Jasmin] muß ... an einen lüftigen und nicht *dämigen* Ort ... gebracht seyn“ HOHBERG Georgica I,765.

**3** durch Feuchtigkeit verdorben.– **3a** morsch, vermodert, OB, <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>a *demmiga Fuaßbodn* Reisbach DGF– **3b** modrig, faulig, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, OP vereinz.: <sup>o</sup>demmig „vom Mehl“ Westerndf DAH; *schmeckt so deime* Waidhs VOH.– **3c** schimmelig, stockfleckig, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>dämmi „mit weißen Stockflecken an gefällten Rotbuchen“ Malching GRI; *dēme* „schimmelig“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,322.

SCHMELLER I,508.– WBÖ IV,1135–1137.

J.D.

### -daumig

Adj., nur im Komp.: [**zwie**]d. mit doppeltem Daumen, übertr.: <sup>o</sup>zwiedami „sein Wort nicht haltend“ Rettenbach WS.

J.D.

### Dauming, -äu-

M., Daumen, OB, NB vereinz.: *Dameng* Hienhm KEH.

Etym.: Wohl Spielform von → *Daum(er)ling*.

J.D.

**taumisch** → *damisch*.

### Täumlerer

M.: *Täumlera* „Schwindelanfall“ Naabdemerth NEW.

WBÖ IV,1148.

J.D.

### daumlig, dem-

Adj. **1**: <sup>o</sup>demmlig „feucht, dumpf riechend, z.B. ein wenig gelüfteter Raum“ Tuntensn AIB.

**2** schimmelig, <sup>o</sup>OB vereinz.: <sup>o</sup>demmlig Hagnbg MB.

WBÖ IV,1114.

J.D.

**Daumling** → *Daum(er)ling*.

**Daun**, Hohlzahn, Taubnessel, → *Ton*<sup>3</sup>.

**Daunderlaun, -ling**, Wertloses, Zeitvertreib, Knirps, → *Tanderlan*.

### †Taunel

M., wohl ungeschickter Mensch, in Phras. *linker T*. Linkshänder: „Der Linkshändige heißt a *linka Daunl*“ Neuenhammer NEW SCHÖN-WERTH Opf. III,249.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ IV,1152.

WBÖ IV,1152.

A.R.R.

**Daunsche**, Pflaume, → *Damáske*.

### taunzeln

Vb.: <sup>o</sup>daunzln „schlafen“ Neualbenrth TIR.

A.R.R.

### taunzen

Vb.: <sup>o</sup>daunsn „schlafen“ Bayrischzell MB.

Etym.: Wohl gleicher unklarer Herkunft wie schweiz. *taune* „halbwachend schlafen“ (Schw.Id. XIII,119), österr. *tauneln* „langsam sein“ (WBÖ IV,1153); vgl. ebd.

Abl.: *taunzeln*.

A.R.R.

**Daupel, Dauper**, Heidelbeere, → [*Tau*]beere.

**Dauram, -ant**, Pfln., → *Dorant*.

[**Über**]täurer, best. Ochsenart, → *-täu(e)rer*<sup>1</sup>.

### †Daus

N., die Zwei im Würfel- u. Kartenspiel: *Binio d'vs* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,162,29; *heur bring ich kaum ein Daus hinein* 1544 ERK-BÖHME III,556.

Etym.: Ahd., mhd. *dūs* stn., aus afrz. *do(u)s* 'zwei'; PFEIFER Et.Wb. 206.

SCHMELLER I,546, 626.– WBÖ IV,1155.

Komp.: [**Eichel**]d. wohl einfacher Spielkartensatz (mit Eichelaß): *Winzi ... oder Aicheldaus ... 4 kr.* Mchn 1753 Bayerld 23 (1911/1912) 1003.

A.R.R.

### Tausch

M., Tausch, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>mochma an *Tausch*? Trostbg TS.

WBÖ IV,1156f.

Komp.: [**Roß**]t.: *Roßtausch* Roßhandel Haag WS. WBÖ IV,1158.

[**Zu-sammen**]t. Erwerb einer größeren zusammenhängenden Grundfläche durch Tausch: *da Zâmdausch* Mittich GRI. A.R.R.

### täuscheln

Vb. **1** kleine Tauschgeschäfte machen, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*heut hob i in da Schöl mit meine Schusser täuschlt* Haselmühl AM; *Woaßt was ... täuscheln m'r!* STEMP-LINGER Obb.Märchen II,12.

**2** heimlich handeln, mauscheln: °*was habts denn zum Täuschln?* Klingen AIC; *Täuscheln* WESTENRIEDER Gloss. 579.– Auch in Phras. *t. und mäuscheln* u.ä. °OB vereinz.: °*teischlan und meischlan* Tandern AIC; *Deischlt ... Gmeischlt* MM 13./14.2.1999, J2; „unaufhörlich zu täuscheln, und zu mäuscheln“ WESTENRIEDER Beytr. I,316.

**3**: °*de deischein* „ratschen, tauschen Tratsch aus“ Grafenrd VII.

SCHMELLER I,628; WESTENRIEDER Gloss. 579.– WBÖ IV,1158.

Komp.: [**ein**]t. eintauschen: °*si epps eidaschln* Kelhm; *Seiba oans macha, des hob i net kenna und eitäuschln is net ganga* GEHRKE I und der Ludwig 22.

WBÖ IV,1158.

[**ver**]t. **1** dass.: °*d Brodzeit duada oiwei vadeischln, d Schussa san eam liawa* Ebersbg; *weils ... was an Kleidungen ... heimgebracht und einander verteuschelt und verhandelt haben* 1703 BREIT Verbrechen u.Strafe 204.– **2** wie →t.1: *vadaishn* „Tauschgeschäfte machen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 39.

WBÖ IV,1158.

[**zu-sammen**]t. wie →t.2: °*de ham wäs zamdeischlt!* Hirnsbg RO. A.R.R.

### †dauschen

Vb., klatschen, dumpf aufprallen: *das dauschet wie das blei* Pähl WM LILIENCRON Dt.Leben 310.

Etym.: Onomat.; vgl. WBÖ IV,1164.

WBÖ IV,1164.

A.R.R.

### tauschen

Vb. **1** im Tausch geben u. nehmen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Heazl tauschn* „sich ver-

lieben“ Aicha PA; *Du host mit da Muatta d' Brill'n tauscht* THOMA Werke II,478 (Brautschau).

**2** an jmds Stelle treten: *Siehgst, Hansgirgl, i tat glei mit dir tausch'n* ebd. VI,404 (Wittiber).

Etym.: Mhd. *tüschēn* 'Schelmerei, Betrug treiben', *vertäschēn* 'vertauschen', unklarer Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1418.

SCHMELLER I,628.– WBÖ IV,1159-1161.

Abl.: *Tausch, täuscheln, -täuscher, Täuschler, Täuschlerei.*

Komp.: [**aus**]t. **1** wie →t.1: *d Ring austauschen* „Verlobung“ Mittich GRI.– **2** austauschen, durch Tausch ersetzen, OB, NB vereinz.: *an Sam asdaschn* „eine andere Samenart nehmen“ Iggensbach DEG; *ausdaushn* SCHWEIZER Dießner Wb. 22.

WBÖ IV,1161f.

[**ein**]t. **1** eintauschen, NB, OP vereinz.: *a eidauschda Ágga* Beilngries.– **2** wie →[aus]t.2: *an andan Sám eitaushn* Herrnthann R.

WBÖ IV,1162.

[**ver**]t. **1** wie →t.1, NB, OP vereinz.: *a vatauschta Ácka* Hiesenaus PA; *Hon a Rößl votauscht Für a braunaug[at]s Mensch* OB 1814 OA 56 (1912) 365; *wegen des pluembesuechs [Weide] ... gehändlet, und die waidtsgerechtigkeit bei dem alten galgen dafür vertauscht* FRIED-HAUSHOFER Dießen 50.– **2** wie →[aus]t.2, OB, NB vereinz.: *iatz hot dö goa s Kopftüachl mit an modöschn Huat vodatauscht* Hengersbg DEG.– **3** (versehentlich) vertauschen, OB, °NB vereinz.: °*iaz hams ma mein Manddl vodatauscht!* Neufraunhfn VIB.

WBÖ IV,1162.

†[**Roß**]t. N., wohl Betrügerei, unnützer Zeitvertreib: *daß er ... die heyl. gotsdienst wenig besuechet, sondern vilmehr dem roßdauschen, essen und drünckhen abwarten thuet* Dingolfing 1650 HELM Obrigkeit 209.

WBÖ IV,1163.

[**zu-sammen**]t., [-sämmen]- durch Tausch zusammenhängenden Grundbesitz erwerben, OB, NB, SCH vereinz.: *dea hât sö sche zamdascht* Iggensbach DEG.

WBÖ IV,1163.

[**zu]hin]t.** durch Tausch zu einem zusammenhängenden Grundbesitz dazu erwerben, OB vereinz.: *eppas zuawwitauschn* Deisenhfm M.

A.R.R.

**täuschen**

Vb., refl., sich täuschen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ofa* [aber] *da west di täuschn!* Mainburg; *i hōb me en eam daišd* nach WITTMANN Mehn 46.

Etym.: Mhd. *tiuschen* 'Schelmerie, Betrug treiben', Var. von *täschen* (→ *tauschen*); PFEIFER Et.Wb. 1418f.

WBÖ IV,1164f.

Komp.: †[**ab]t.** durch List, Betrug abgewinnen: *die päbst ... habens ... den teutschen fürsten abgeteuscht* AVENTIN IV,300,26f. (Chron.). A.R.R.

**-täuscher, -au-**

M., nur im Komp.: [**Roß]t. 1** (v.a. betrügerischer) Pferdehändler, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *am Boimsunta göhn d Roßtauscha zum Beichn* Burghsn AÖ; *Roßdäuscha* „unehrlicher Pferdehändler“ JUDEMANN Opf. Wb. 131; *der trew die die rosstauscher haben auf dem jarmarkt* Wessobrunn WM 1422 ZDA 15 (1872) 511.– **2** Betrüger, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*lāß de mit den ned ei, des isch a richtige Roßdeischa* Dachau; *Dia Roßdeischa glaab i nix* BINDER Saggradi 177.– Mhd. *-tüscher*, Abl. von → *tauschen*; WBÖ IV,1165f.

WBÖ IV,1165f.

A.R.R.

**Täuschler**

M., jmd, der gewohnheitsmäßig Tausch treibt, °OB, °NB vereinz.: °*des is a alter Däuschler* Rettenbach WS.

Komp.: [**Roß]t.** (betrügerischer) Pferdehändler: °*Roßtäuschler* Ziegelbg RO; *Ein Roßtäuschler ... wolt sein Roß verkauffen* SELHAMER Tuba rustica I,374.

A.R.R.

**Täuschlerei**

F. **1** kleiner Tauschhandel, °OB vielf., °NB mehrf., °OP vereinz.: °*dös war amoi a schöni Deischlerei* Geisenfd PAF; *was er für a Glück hat mit seine Täuschlerei'n* STEPLINGER Obb. Märchen II,14.

**2** betrügerisches Handeln, °OB, °NB vereinz.: °*Täuschlerei* „Machenschaft“ Mallersdf.

WBÖ IV,1166.

A.R.R.

**tausend**

**I** Zahlw. **1** tausend, °Gesamtgeb. vielf.: °*a Stuckarra* [etwa] *tausad* Erling STA; *dausnd* Preith EIH; *d'Hirwa* [Wohnung] ... *herrichten kost aa tausad March* THOMA Werke III,71; *qui mille uiros habet deri tusunt cōmanno hab&* [habet] 8./9.Jh. StSG. I,88,17; *do von christes geburt waren · Tausent iar vnd zwahundert · vnd in dem vier vnd Nivenzgisten iar* Raitenhaslach AÖ 1294 Corp.Urk. III,199,14f.– In Zahlkomp. [ein]t., [zwei]t. usw., z.B.: *zwoatausad Mark* Burghsn AÖ; *Dreißgtausad Boarische san eizogn worn* DINGLER bair.Herz 162; *sü hat auch dem Gottshaus zuebracht, drithalb dauset fl* 1625 HAIDENBUCHER Geschichtb. 52.

**2** sehr viele, Gesamtgeb. mehrf.: *tausnd Ausrödn hams* Mittich GRI; *Dausad Farb'm hot da Woid* SEDLATSCHER Glück 38; *mit im manich tüsent man* Kaiserchron. 243,8761; *mueß mi Tausent Paustet mietten* Landshut um 1650 Jb. Schmellerges. 2012,34,61.– Auch in Zahlkomp. [hundert]t., [neun-und-neunzig]t. usw., z.B.: *hundat tausnd Ausrödn hams* Mittich GRI.

**II N. 1** Menge von tausend Stück: *wurden erkhaufft ... per das Tausend 6 fl 20 kr* Rott WS 1760 Heimat am Inn 10 (1990) 233.

**2** best. Holzmaß: *Tausend Holz* „ungefähr 10 Kubikhalfter [-klafter?]“ RASP Bgdn.Mda. 148; „Der Anschlag dieser Waldungen war 30400 Tausend-Holz ... ungefähr ... 304,000 Klafter“ Berchtesgaden 1602 KOCH-STERNFELD Salzbu. Bgdn II,195.

**3** †best. Messersorte: *I modium tawsnt mit hohen hawben* [Griffabschluß] Lererb. 20.

**III** Interj., Ausruf der Verwunderung, des Staunens, OB, NB, OP, MF vereinz.: *ei der Tausend!* Passau; „Prinzregent Luitpold ... liebte bei Überraschungen den Ausruf: *Dausad, Dausad!*“ ILMBERGER Fibel 44; *Ui tausend Saprament* STURM Lieder 67.

Etym.: Ahd. *dūsunt*, mhd. *tüsent*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 909.– Als Interj. verhülend für → *Teufel*; vgl. WBÖ IV,1167f.

SCHMELLER I,626f.–WBÖ IV,1167-1172.

Abl.: *Tausender, tausendst.*

A.R.R.

**Tausender**

M. **1** Zahl über Tausend, OB, NB vereinz.: *d Dausnda intaschatzt ma* Mittich GRI.

**2** Geldschein od. Münze im Wert von tausend Währungseinheiten, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: °*dera ihr Houchzatbüddla kost scho fast an*

*Tausanda!* Weiden; *An Tausenda, an neia* F.X. KROETZ, Neue Stücke I, Hamburg 1996, 65.

**3** Spiel.– **3a** best. Kartenspiel: °*Tausender* „Spiel wie Mariage“ Grafiing EBE.– **3b** Messerwurfspiel: „Beim *Tausender* wurde das Messer, mit der Spitze aufgeklappt auf dem Kopf des Buben stehend, aufs Brett geschleudert“ SCHILLING Paargauer Wb. 77.

**4** best. Nagelgröße, bei der tausend Stück in einer Verpackung enthalten sind, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*a Tausnder* Traitsching CHA.

WBÖ IV,1172f.

Komp.: **[Drei]t.** best. Nagelgröße, bei der dreitausend Stück in einer Verpackung enthalten sind, °OB, °OP vereinz.: *Dreitausnder* Kammer TS.

WBÖ IV,1173.

A.R.R.

#### tausendst

Ordinalzahl, tausendster, OB, SCH vereinz.: *dr Dausedschd* Derching FDB; *daz túsentiste teil* BERTHOLDV R I,223,10.

Etym.: Mhd. *túsentste*, Abl. von →*tausend*; WBÖ IV, 1174.

WBÖ IV,1174.

A.R.R.

**dausig** →*dasig*<sup>2</sup>.

**dauß(t)**, außen, →*[da]außen*.

#### täustig

Adj., naß, feucht: *taischti* „halbnaß, von Heu, Wäsche“ Hzhsn LL; „*taišti* ... bes. von Heu“ MOSER Staudengeb. 85.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ IV,1175.

WBÖ IV,1174f.

A.R.R.

**Daut**, Zeitspanne, →*Aucht*.

#### Dauung, †-däuung

F, Verdauung, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: „Erdbeeren ... weilen sie wegen ihren allzu kühlender Krafft ... die *Dauung* verhindern können“ SCHREGER Speiß-Meister 138.

Etym.: Mhd. *döwunge* stf., Abl. von →*dauen*; KLUGE-SEEBOLD 950 (Verdauung).

WBÖ IV,1176.

Komp.: **[Ver]d.** dass., OB, NB, OP vereinz.: *Vodauung* Hohenpeißenbg SOG; *gute verdäuung* SCHÖNSLEDER Prompt. K7<sup>r</sup>.

WBÖ IV,1176.

A.S.H.

#### Taverne, -b-, -f-

F, (urspr. grundherrschaftlich berechnete) Taverne, Gast- u. Schankhaus, OB, NB, OP vereinz., veralt.: *a Dáférn* Floß NEW; *Tafern* POELT-PEUKER Wb.Pöcking 46; „Obersöchering [WM] Dorf mit *Tabern* und Schmiede“ HAZZI Aufschl. II,1,52b; *Tabernas tavernn* Frsg 10.Jh. StSG. II,112,71; *dehein* [kein] *privhofs noch dehein taver* Rgbg 1287 Corp.Urk. II, 292,43f., *ein jegklicher Wirth/ der auff einer offenen Tafern sitzt* Landr.1616 332.– †Phras.: *Dé hát en offné Tafern* „von einer ... die ... zu viel von ihrem Busen sehen zu lassen scheint“ SCHMELLER I,588.

Etym.: Ahd. *taverna* swf., mhd. *tavérn(e)*, *taf-* st/swf., aus lat. *taberna*; Fremdwb. V,67.

DELLING I,111f.; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 131; SCHMELLER I, 587f.; ZAUPSER 76.–WBÖ IV,89f.

Abl.: *Taverner*.

Komp.: †**[Ehe]t.** dass.: *Ez sol nieman dhein* [kein] *trinckhen veil haben/ dann datz den rechten etabern* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,410,41-43; *so sullen dieselben pfand getragen werden in die eetafern* Prien RO 1498 BREIT Verbrechen u. Strafe 52.

SCHMELLER I,5, 588; WESTENRIEDER Gloss. 121.–WBÖ IV, 90.

†**[Winkeln]t.** nicht ordnungsgemäß konzessiertes Schankhaus: *das pierschennckhen jn den wynncklntafern auf dem lannd* 1533 WÜST Policy 401.

WBÖ IV,90.

†**[Wirts]t.** wie →*T.*: „*Wirthstafern*, mehrere *Weinzierls*“ Berg LA HAZZI Aufschl. IV,3,599; „Wer also einen Porziunkulaablaß bei seiner *Wirthstaberne* ... hat“ BUCHER Jagdlust 48.

WBÖ IV,90.

A.R.R.

#### †Taverner, -b-, -f-

M., Wirt einer →*Taverne*: „Der *Taferner* ... geht von Tisch zu Tisch“ SCHLICHT Bayer.Ld 105; *tauernari* Rgbg 12.Jh. StSG. I,576,25; *Jr taberner, ir nemet ouch den nutz der sünden* BERTHOLDV R I,216,38f.; *Das sind die Recht, die*

*ain Taferner zu Schirlinng hat* Schierling MAL 1444 HARTINGER Ordnungen III,471.

Etym.: Ahd. *tavernâri*, mhd. *tavêrnære* stm., Abl. von → *Taverne*; WBÖ IV,90.

SCHMELLER I,587.–WBÖ IV,90.

A.R.R.

## David

**1** alttestamentarischer König von Juda, in Phras.: *°der nimmt se aus wias Davidl nem dem Goliath* „ist sehr klein“ Rgbg;– *°der is dagstandn wia da David* „klein und verlassen“ Neukchn MB.– *Da Wuaf hâd dnetta* [gerade] *an Dafid grâtn* „hat das Ziel getroffen“ Mittich GRI.– *°Er laßt den Davidl pfeifa* „lebt in Saus und Braus“ Aich VIB.

**2** Vorn. *Dofit*, *Dâ-* u.ä. °OB, °NB (dazu °CHA, °NEW, °R), *Davi* (°EBE), *Dâvidl*, *Da-* u.ä. OB (dazu DEG, °GRI; R), *Di-* (°GRI), *Vid* (°HIP), *Vitl* (°IN), *Vi(d)l* (°MAL, °VOF; °FDB).– Als Haus- u. Hofn. °OB, °NB, °OP, °SCH, auch *Dâfeichd* (°AIB), (*beim*) *Dâvidn* (°LA; °AM, °NAB, °NEN, °OVI).

**3** übertr. von Menschen– **3a** kleiner tapferer, energischer Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°des kloane Davidl Aidenbach* VOF– **3b** kleiner (schwächerer) Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°er is gena eahm grad a Davidl quen* Schwandf.– **3c** dummer, ungeschickter Mensch, °OB, °NB vereinz.: *°bist halt a Davidl* Kchdf AIB.

WBÖ IV,92.

A.R.R.

**dawe**, beiseite, fort, s. *der Wege* (→ *Weg*).

**Dax**<sup>1</sup>, Nadelbaumzweig, → *Dächse*.

**Dax**<sup>2</sup>, Dechsel, → *Dechse*.

[**vo**]dax, plötzlich, → [**vor**]tags.

## Taxe, Tax

F., M. (VOH). **1** Taxe, festgesetzter Preis, °OB, °OP vereinz.: *°Tax* „bei Versteigerungen“ Sulzkehn BEI; *kemma S' guat hoam mit de drei – de Tax werd scho zahlt* Altb.Heimatp. 65 (2013) Nr.18,25; *Tax ... der* DELLING I,118; *es soll auch keiner unter der Tax feilhalten* Frsg 1481 ZILS Handwerk 119.

**2** Gebühr, Abgabe: *Tax* „Gebühr“ KOLLER östl.Jura 70; „Da ... auf die Ehen ungeheure

*Taxen* angesetzt sind“ Entraching LL HAZZI Aufschl. II,1,182; *die in der Policey Ordnung gesetzte Tax| deß Schreib: vnd Siglgelts* Landr.1616 44.

Etym.: Aus mlat. *taxa* ‘Schätzung’; PFEIFER Et.Wb. 1419.

DELLING I,118.–WBÖ IV,1177-1179.

A.R.R.

## taxieren

Vb. **1** taxieren, veranschlagen, schätzen, °Gesamtgeb. vielf.: *°af wia vill Meter taxierscht den Ganter?* O'ammergau GAP; *°i taxier de Sau auf an Zentner zwanzg* Simbach EG; *°der Schon is mit 800 Mark taxiert* Kehnthumbach ESB; *taxian* „schätzen“ Spr.Rupertwinkel 89; *die sollten die Schlos, herrschaft und Stett und Amt ... Taxiern* FÜETREER Chron. 255,32f.

**2** prüfend, kritisch betrachten, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°Weiber taxian* Parsbg MB; *tāxián* „mustern“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 46.

**3** einschätzen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°den ko i net taxieren* Landshut.

**4**: *°taxiern* „einen in die Enge treiben, zappeln lassen“ Wiesenfdn BOG.

**5**: *°taxieren* „Taxi fahren“ Reichenhall.

Etym.: Aus frz. *taxer*; KLUGE-SEEBOLD 910.– Bed.5 Abl. von *Taxi*.

WBÖ IV,1181f.

Komp.: [**ab**]t. **1** wie →t.2, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°wia eahm die abtaxiern!* Mallersdf.– **2** herabsetzen, schlechtmachen: *°abtaxieren* Wettstetten IN.

WBÖ IV,1182.

[**aus**]t. **1** wie →t.1, °NB, °OP vereinz.: *°dös mou i äjast amal astaxiern* Speinshart ESB.– **2** wie →[**ab**]t.2: *°oin astaxian* Schönwd REH.

WBÖ IV,1182.

[**ein**]t. **1** wie →t.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°den taxier i guat ein* „er hat viel Geld“ Passau.– **2** wie →t.3, °OB, °NB vereinz.: *°an Lois ko e schlecht eitaxiern* Weildf LF.

A.R.R.

## Taxler

M., Taxifahrer: *Zerscht hab i scho gmoant, se wui mir ... wia an Taxler zahlen* Altb.Heimatp. 63 (2011) Nr.18,4.

Etym.: Abl. von *Taxi*; vgl. WBÖ IV,1182.

WBÖ IV,1182.

A.R.R.

†**daz**

Präp. **1** lokal, in, mit ON: 'atz Pfa'hofə~ SCHMELLER I,476; *gescriben · dazze kifrisfelt* Kiefersfdn RO 1267 Corp.Urk. I,154,42; *dy vest datz Perchtoltzgraden* Mühlfd 1376 Chron.dt.St. XV, 386,6.

**2** bei, im Hause von: *Martein dem Haidolfinger geben, das mein Herre ... datz im verzert hat* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,95.

Etym.: Aus der Fügung →*da*<sup>1</sup> u. →*zu*; WBÖ IV,10.

SCHMELLER I,476.–WBÖ IV,10f.

A.R.R.

**de** → *ade*.

**dean** → *dienen*.

**Deandl** → *Dirne*.

**Dea(n)k**, Linkshänder, ungeschickter Mensch, Rübe, → *Tenk*.

**Deas** → *Andreas*.

†**Dech, -et**

N.(?), Menge von zehn Stück: *I tech scharsslach* [best. Messersorte] Lererb. 5; „nach der Zahl aber unter halben Dutzend/ *Dechet* ... verkaufen“ Verordnung, Regenspurgische Kauff- u. Handelschafft betr., Regensburg 1730, A3<sup>v</sup>.

Etym.: Mhd. *dēcher, t-* stm./n., aus lat. *decuria* 'zehn Stück'; vgl. WBÖ IV,1216.

SCHMELLER I,582 (Techer).–WBÖ IV,1216.

A.R.R.

**dech<sup>1</sup>, -t**

Interj., Lockruf für Ziegen, auch in Wiederholung u. erweitert, OB vereinz.: *dechei dech dech dech* Bergen TS.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ IV,1209.

WBÖ IV,1209.

Abl.: *Dechelein*.

A.R.R.

**dech<sup>2</sup>** → [*denn*]noch.

†**Dechanei**

F., Dekanei, Amtsbereich eines Dechants: *in unsern Töchneyen zue Landsperg* Landsbg 1366

LORI Lechrain 67; *Dechaney* SCHÖNSLEDER Prompt. K7<sup>v</sup>.

Etym.: Mhd. *tēchanīe*, aus mlat. *decania*; WBÖ IV,1209.

SCHMELLER I,481.–WBÖ IV,1209f.

A.R.R.

**Déchant**

**M. 1** Dechant, °OB, NB, OP mehrf., MF, SCH vereinz.: *Koprata, Pfarra und Dächat* Hengersbg DEG; *koa Pfarra ah nöt; öbbar a Döchad?* SCHLICHT Dorftheater 45; *Decanus ... dechant* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,133,24; *her Wolfhart techant ze Wolfratshausen* 1319 Urk.Schäftlarn 105; *herr dēchant ... hat die orgl geschlagen* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 11.

**2** in Phras. *grauer D.* Birnensorte, °OB, °OP vereinz.: °*der graue Dechant* „grau bräunlich, süßes Tafelobst“ Fronau ROD; *a guate Birn ... da is der graue Dechant* SCHLICHT Bayer.Ld 470.

Etym.: Ahd. *tēhhant*, mhd. *tēchan(t)* stm., aus lat. *decanus*; KLUGE-SEEBOLD 187.

SCHMELLER I,481.–WBÖ IV,1210-1213.

Abl.: *Dechantin*.

A.R.R.

**Dechant**, Abgabe für die Schweinemast, → *Dehel*.

**Dechantin**

F., Dechantin: *Margret div Techantinne ... von Nidenborch* Passau 1281 Corp.Urk. I,398,32-34; *In Bey sein meiner dächetin* 1613 HAIDENBUCHER Geschichtb. 30.

Etym.: Mhd. *tēchantinne*, Abl. von → *Déchant*; <sup>2</sup>DWB VI,471.

A.R.R.

**Dechel<sup>1</sup>**

M.(?), Schusser, °OB vereinz.: °*Dähäi* Gaißbach TÖL; *Tèhhl* „Schusser aus Thon“ SCHMELLER I,597; „Schusser ... *dēxē*“ Tölz nach STÖR Sprachraum Mehn 896.

Etym.: Herkunft unklar. Nach SCHMELLER I,481 Abl. von → *Dahen* 'Ton'. Od. zu österr. *tēchteln* (WBÖ IV,1231) 'mit Spielkugeln spielen' mit Grundbed. 'lärmend aneinanderstoßen'?

SCHMELLER I,597.

Abl.: *decheln<sup>1</sup>*.

A.R.R.

**Dechel<sup>2</sup>**, Schweinemast, → *Dehel*.

**Dechelein**

N., Ziege: *Dechei* „junge Ziege“ SOJER Ruhpolder Mda. 10.

WBÖ IV,1216.

A.R.R.

†**decheln**<sup>1</sup>

Vb.: *dècheln* „mit Schussern ... spielen“ Tölz SCHMELLER I,481.

SCHMELLER I,481, 597.

A.R.R.

**decheln**<sup>2</sup>, (Fässer) dicht machen, → *dechteln*<sup>1</sup>.

**Dechet**, zehn Stück, → *Dech*.

**-techniker**

M., nur im Komp.: [**Zahn**]t. scherzh. Zahnarzt, OB, OP, OF vereinz.: *da Zohdechnicha* Beilngries.– Abl. von *Technik*, mlat. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 910.

A.R.R.

**Techs** → *Täcks*.

**Dechse, -ä-, Dechs**

F., M., Dechsel, OB, NB vereinz.: *da Dex zum Weedan* [Verbindungsstück am Wagen] *aushaun* Weng FS; *die Dax* Passau; *Ascia ... dehsa* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,519,16-20.

Etym.: Ahd. *dēhsa*, mhd. *dēhse* swf., Abl. von → *dechsen*<sup>1</sup>; KLUGE-SEEBOLD 184.

WBÖ IV,1218f.

A.R.R.

**Dechsel<sup>1</sup>, Dechtel, Deßel**

M., F (M, WS). **1** Werkzeug.– **1a** Dechsel, °OB, °NB mehrf., °OP, MF, SCH vereinz.: *Dexl* „zum Aushöhlen der hölzernen Dachrinnen“ O’ammergau GAP; *Döisl* Kohlbg NEW; „Axt, Hohlaht ... *der däxl*“ Dinzling CHA BM I,77; *in der acches unde dere dehslen* Windbg.Ps. II, 136; *In der Stuben Cammer. 1 Eisen Dexl. 1 Alt Pämbsag* M’fels BOG 1629 BJV 1962, 206.– **1b** Haue zum Schärfen des Mühlsteins, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dechsl* Deusmauer PAR.– **1c**: *Degsl* „Axt zum Ausasten“ Manching IN.– **1d**: *Dechsl* „Meißel“ Bernau RO.– **1e**: *Dechsl* „Hobel“ ebd.

**2** Eisenteil im od. am Mühlstein.– **2a** dreieckige Eisenplatte im oberen Mühlstein, mit der dieser in Gang gesetzt wird: „*Dexl* oder *Dreiflü-*

*gel*“ Wallehsn LL; *teksl* SCHWEIZER Dießner Wb. 200; *das er den Deaxsel in sein vorige Ge-rechtigkeit widerumb bringe, das er ... nit fürzogen werde* Erding um 1600 ZILS Handwerk 108.– **2b** Auflage des oberen Mühlsteins, °OB vereinz.: °„der *Dexl*, worauf der *Läufer* ruht“ Pöttmes AIC; „Das Mühleisen ... trägt den *Läufer* auf einer waagrechten Haue, in München *Dexl* genannt“ W. KOHL, Recht u. Gesch. Münchner Mühlen, München 1969, 3.– **2c** am oberen Mühlstein angebrachter Metallschaber, °OB, °NB vereinz.: °*Dechsel* „Abstreifer innen am Mühlstein“ Dingolfing.

Etym.: Ahd. *dēhsala*, mhd. *dēhsel* swf., Abl. von → *dechsen*<sup>1</sup>; KLUGE-SEEBOLD 184.

Ltg: *dekfl*, vereinz. -a- (BGD), *dexl* (TS, WM), *deif(t)* (ESB, NAB, NEW).

SCHMELLER I,483f.– WBÖ IV,1219-1222.

Komp.: [**Breit**]d. Dechsel mit breiter gerader Schneide, OB, °NB, °OP vereinz.: *a Broatdeksl* „zum Aushauen von kantigen Rinnen“ Neutötting AÖ.

WBÖ IV,1222.

[**Eben**]d. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Em-decksl* „Zimmermannsaxt mit gerader Schneide“ Leitenbach MAI.

WBÖ IV,1222.

[**Hohl**]d. Dechsel mit halbrunder Schneide, OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Huhldäißl* Kehnthumbach ESB; „Die Salzzinnenmacher trugen den *Flachdechsel* oder den *Hohldechsel* mit“ IRLINGER-ROTH Bgdn.Bergknappen 122.

WBÖ IV,1222f.

[**Mühl**]d. wie → D.1b: °*der Mühldechsl* „zum Schärfen der Mühlsteine“ Fronau ROD; *3 Mühldexel* Rechnung deß ... Weissen Preuwensens zu Kelhaimb Eimmennen vnd Außgebens 1665, hg. von M. GABLER, o.O. o.J., 206.

[**Rinnen**]d. Dechsel zum Aushöhlen von Holzrinnen: °*Rinnadechsl* Bayrischzell MB; „zur Holzbearbeitung ... *Rinnendexl*“ Beitr. zur Heimatkunde von Niederbayern, Bd 1, Landshut 1967, 536.

WBÖ IV,1223.

A.R.R.

**Dechsel**<sup>2</sup> → *Deichsel*<sup>1</sup>.

**dechseln<sup>1</sup>, -teln, deßeln**

Vb., mit der Dechsel bearbeiten, OB, NB, OP vereinz.: *dechsln*, *dechtln* „eine Dachrinne aushöhlen“ Bergen TS.

SCHMELLER I,483.–WBÖ IV,1223.

Komp.: [aus]d. dass., OB, NB vereinz.: *Däch-rinn is ausdegsld woan* Königsdf WOR.

WBÖ IV,1223f.

A.R.R.

**dechseln<sup>2</sup>**, (Fässer) dicht machen, → *dechteln<sup>1</sup>*.

**dechsen<sup>1</sup>, -cht-**

Vb., mit der Dechsel bearbeiten, NB vereinz.: *dechsn* „Holz zu einer Rinne aushauen“ O'schneiding SR.

Etym.: Mhd. *dēhsen* 'Flachs schwingen' stv., germ. Wort idg. Herkunft; vgl. WBÖ IV,1224.

WBÖ IV,1224.

Abl.: *Dechse*, *Dechsel<sup>1</sup>*, *dechseln<sup>1</sup>*.

A.R.R.

**dechsen<sup>2</sup>**, (Fässer) dicht machen, → *dechten*.

**decht**, Lockruf, → *dech<sup>1</sup>*.

**decht(en)** → [denn]noch.

**Dechtel<sup>1</sup>**

M., altes Messer, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *a older Dechtel* Bertoldshn ND.

Etym.: Herkunft unklar. Spielform von → *Dechsel<sup>1</sup>*?

A.R.R.

**Dechtel<sup>2</sup>** → *Dechsel<sup>1</sup>*.

**Techtelmechtel**

N. **1** (geheime) Liebschaft, Verhältnis, °Gesamtgeb. vereinz.: °*mit wem hat der nacher a Tächtl-Mächtl?* Leibfing SR; *Dächtlmächtl* „beginnende Liebschaft ... Verhältnis“ ANGRÜNER Abbach 21.

**2** Geheimnistuerei, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Dechtl-Mechtl* Wasserburg; *Techtelmechtel* „Getusche wegen einer ungunten Sache“ KONRAD nördl.Opf. 72; „nun giebt es unter den Schwestern ... allerley *Tächtlmächtl*, *Tritschtratschl*, *Zank* und *Hader*“ BUCHER Werke III, 2. Abtheilung, 45 (Mönchsbr.).

**3** Streit, °NB vereinz.: *Techtlmechtl* „kleiner Streit“ Passau; *a Dächtlmächtl* SINGER Arzb. Wb. 48.

**4** Wirrwarr, Durcheinander, °OP, MF vereinz.: °*Dächtl-Mächtl* Wdmünchen; *a Dächtlmächtl* SINGER ebd.

Etym.: Wohl aus it. *a teco meco* 'unter vier Augen' mit volksetym. Anschluß an → *techteln*; vgl. WBÖ IV,1225.

SCHMELLER I,486.–WBÖ IV,1225f.

Abl.: *techtelmechteln*.

A.R.R.

**techtelmechteln**

Vb., ein Liebesverhältnis eingehen: *dechtlmechtln* Pfeffenhsn ROL; *so halb und halb zum Techtlmechtln der Müllerros* Fliegende Bl. (Mehn) 144 (1916) 11.

WBÖ IV,1226.

A.R.R.

**dechteln<sup>1</sup>, dedeln, -chs-, des(t)-**

Vb. **1** (zum Dichtmachen) einweichen, in Wasser legen, °NB mehrf., °OB, OP vereinz.: *s Mostfassl muas ma zearst desln* Mittich GRI; „Der Bauer muß es [Holzschaft] ... erst *dädln*“ Tacherting LF Heimatb.TS 35; *imbuo 'detelen'* AVENTIN I,425,6f. (Gramm.).

**2** refl., aufschwellen u. dicht werden: *eilegn, daß ös sö dedld* Lichtenhaag VIB.

**3** durchnässen: *er is dechtlt wordn* Gottsdf WEG.

**4** refl., ein Sandbad nehmen (von Hühnern): *dHena desln sö im Sånd* Mittich GRI.

**5** viel trinken, saufen, °OP mehrf., °OB vereinz.: *ein oan furt techtln* Valley MB; *deixtln* „(scherzhaft) trinken“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 120.

**6** (Schuhe) einfetten, OB, NB vereinz.: *dedln, schmian* Lochhsn M.

**7** mit Lauge waschen, °NB, OP vereinz.: *döichtla* absechtnen Naabdemenrth NEW.

**8**: *desln* „durch Schlagen Mauerklüfte verdichten“ Mittich GRI.

**9** (über eine Problemlösung) sinnieren, °OB, °NB vereinz.: °*da häift koa Dechtln* Attenhsn LA.

**10** basteln, °OB, °NB vereinz.: °*dechtln* Endlshn WOR.

Ltg: *dextln*, auch *deixtln* u.ä. OP (dazu IN), *-la(n)* (KEM, NEW, TIR, VOH), *dē(d)ln*, *-ē-* OB, NB (dazu CHA, NEN, R), *dēla* (PAF), *deal(a)n* (DAH, FFB, FS), *dei(d)ln*, *-ai-* (BOG, KÖZ, REG, VIT; AM, BUL, RID, WÜM), ferner *dekfln* (MÜ, TS, WS), *dēsln* OB (dazu GRI), *deftln* (RO, TS, WS), *-ēi-* (NEW), *dēgln* (TÖL).

DELLING I,118; SCHMELLER I,486, 490.–WBÖ IV,1227-1230.

[an]dechteln

Komp.: [an]d. **1** wie →d.1, OB, °NB, OP vereinz.: *dös daläxetö* [undichte] *Faß odedtn* Sauersehn ROL.– **2** wie →d.7, °OB vereinz.: *andechtn* Bruckmühl AIB.– **3** refl., sich betrinken: °*er haod sö andejchtl* Falkenbg TIR.  
WBÖ IV,1230.

[um-ein-ander]d. wie →d.9, °OB, °NB vereinz.: °*der dächtl* *allaweil umanand* „grübelt“ Parsbg.

[auf]d. wie →d.1: °*da Zuba wiad afdejchtl* Luhe NEW.

[aus]d. **1**: °*a Faßl ausdechtn* „zum Dichtmachen mit heißem Wasser befüllen“ Hacklbg PA.– **2** refl., austüfteln, ausdenken, °OB, °OP vereinz.: °*des hot er sö so ausdechtl* Hohenpeißnbg SOG.

[ein]d. **1** wie →d.1, °OB, °NB, °OP mehrf.: *a Schaffl eindejstln*, *wenns zerlichst* [leck] *is* Neustadt; *ädächtla* KONRAD nördl. Opf. 1; *Eindechtn* PRASCH 17.– **2** wie →d.6, OB, OP vereinz.: *eidestln* O' auf RO.– Auch wasserdicht werden: „Schuhe schmieren, daß sö eindöichln Erbendf KEM.– **3** (Wäsche) in Wasser einweichen, °OB, OP vereinz.: *eidächtl*, *eigwoagt* Berching BEI; *eindechtn* „Wäsche einbrühen“ RASP Bgdn. Mda. 49; „Eindächteln die Wäsche. Einweichen“ ZAUPSER Nachl. 45.– **4** zechen, saufen.– **4a** mit einem Zechgelage feiern, NB vereinz.: „am Fronleichnamnachmittag tun die Jungfrauen im Wirtshaus *den Kranz eindelln*“ Mettenbach LA; „Leichentrunk ... Dieses Trinken heißt ... *eindaychdeln*“ SCHÖNWERTH Opf. I,257.– **4b** refl., wie →[an]d.3: °*der hot si aber eidedtl!* Reichersbeuern TÖL.

DELLING I,149; PRASCH 17; SCHMELLER I,486; ZAUPSER Nachl. 45.– WBÖ IV,1230f.

[ver]d. **1** wie →d.1, OB, OP vereinz.: *vadealan* Walkertshfn DAH; „etliche Zuber ... unter die ... Dachtraufe gestellt zum *Verdechtn*“ Elbach MB HuV 14 (1936) 90.– **2**: *vadechtn* „löten“ Gerolfing IN.

[nach]d. wie →d.9, °OB vereinz.: °*reiß di zamm und dächtl noch!* Thaning WOR.

[zu-sammen]d. wie →[aus]d.2, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*der hat dö Gschicht guat zamdächtl* Fronau ROD. A.R.R.

**dechteln**<sup>2</sup>, mit der Dechsel bearbeiten, →*dechseln*<sup>1</sup>.

### techteln

Vb. **1** klopfen, schlagen, °OB, NB, °OP vereinz.: *dechtn* „hinaufschlagen“ Schrobenshn.– Phras.: °*kriagst glei oane dechtl!* „eine Ohrfeige“ Neumarkt.

**2**: *dechtn* „spielen, bei Liebenden“ Etzelwang SUL.

**3** heimlich handeln, mauscheln, °OB, °OP, SCH vereinz.: *dechtn* Egenburg FDB.

Etym.: Onomat.; WBÖ IV,1226. Bed.2, 3 Kurzf. von →*techtelmechteln*.

WBÖ IV,1226f.

Abl.: *Techtlerei*.

A.R.R.

### dechten, -chs-

Vb., (zum Dichtmachen) einweichen, in Wasser legen: *dechtn* Weidach AIB.

Etym.: Wohl Abl. zur selben idg. Wz. wie →*deihen*; WBÖ IV,1233f.

WBÖ IV,1231-1234.

Abl.: *dechteln*<sup>1</sup>, *dechtig*, *Dechtler*, *Dechtlerei*, *dechtlingen*.

Komp.: [auf]d.: *a Wassaleitung afdächtln* auf-tauen Hessenrth KEM.

[ein]d. wie →d., OB, OP vereinz.: *eidechsn* *wenns rinnt* Allestrd NEN. A.R.R.

### dechtig

Adj.: °*dös Brot is dechde* „nicht ganz ausgebacken“ Rechtmehring WS. A.R.R.

### Dechtler

M. **1**: °*er is a richtiga Dächtla* „sinniert immer“ Parsbg.

**2**: °*a Dechtler* „fertigt alles handwerklich an“ Endllhsn WOR. A.R.R.

### Dechtlerei

F., Zecherei, Trinkgelage, °OB, °OP vereinz.: °*gestan hama a grouße Dechtlerei ghat* Frauenbg PAR. A.R.R.

**Techtlerei**

F **1** Streitigkeit, Auseinandersetzung, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dechtlerei* „Geplänkel“ EndfAM.

**2:** °*Dechtlerei* „Geheimnistuerei“ Anzing EBE.

A.R.R.

**dechtlingen**

Vb., (zum Dichtmachen) einweichen, in Wasser legen: *as Fäß is dädingt* nördl.PA.

WBÖ IV,1237.

A.R.R.

**-deck**

M., nur im Komp.: [**Boden-ver**]d.: *bon-va-dek* „nur soviel Inhalt in einem Gefäß, daß der Boden ... gerade noch bedeckt ist“ KOLLMER II,69.

A.R.R.

**Decke**

F **1** Stoffdecke zum Zu- od. Bedecken, Verhüllen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *wei's so koit is gwön, howi ma d Decka bis üwa d Oun aufzong* Valley MB; *Deckn* Tischtuch Lauterhfn NM; *bald Habn sie si in ihr Deck' eigrollt* EHBauer Weltgschicht III 56; *dechi* Rgbg 12.Jh. StSG. I,330,39; *alsbald die Wirtleit die Döck begreiffet* Mehn 1392 Lori Lechrain 89; *mit einer ... roth seidenen Quasten belegten Döckhen* Erding 1758 MITTERWIESER Weihnachtsskrippen 25.– Phras.: (*mit jmdm*) *unter einer D. stecken* u.ä. OB, NB vereinz.: *die spielen unter einer Decke* Mchn; *ob er unter oaner Döckn steggd mit dene?* Passau; *De schdeggän ... unddä-r-òàà Deggn* „hecken gemeinsam Untaten aus“ KAPS Welt d.Bauern 85; *andern Privatpersonen, welcher [sic] mit ihnen etwann heimlich unter der Deck ligen* Rgbg 1652 Lori Münzr. II,447.– °*Wos unter oiner Deck schlouft, do soll ma se niad eimischn* „man mische sich nicht in Ehe Streit ein“ Rottendf NAB.– *Sich nach der D. strecken* u.ä. OB, NB, °OP vereinz.: °*a jeda mou se naou seina Deckn strecken* „sich mit den Verhältnissen abfinden“ Weiden; *Man muß sich nach der Decke strecken* Bair.Sprw. I,210; *sich strecken nach der Deken* SCHÖNSLEDER Prompt. K7v.

**2** Oberbett, OB, NB vereinz.: *Döck* Federbett Ascholding WOR.

**3** Teppich, OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a gwirchte Deck* oder Fleckerlteppich“ Bayerbach GRI.

**4** Tierfell, °OB, °NB, OP vereinz.: *da Gaal hod a schäine Deggn* Nabburg; *Degg* „In der Jäger-

sprache: Haut, Fell“ CHRISTL Aichacher Wb. 100.

**5** harte Ackerkrume, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *a ganz a harte Deck am Feld Cham*.

**6** Zimmerdecke, Raumdecke, °OB, °NB, OF, MF, SCH mehrf., °OP vereinz.: *vo der Döckn hängt a Spinnawöm äwer* Passau; *In die Deck howi an Haoung eigschlong* SCHEMM Dees u. Sell 203.– Phras.: °*i kunnt gei a d Deck nauspringa vor lauter Freid* Mammendf FFB, ähnlich °GAP.– *Iech kann af Deck in tHäich springa!* „vor Zorn“ O'wappenöst KEM, ähnlich °OB, °OP vereinz.;– *i kann d'Deck weißn!* Pfeffenhsn ROL, ähnlich °OB, °OP vereinz.;– °*den hama aufitriem bis an dö Döck* „zornig gemacht“ Ziegelbg RO.– °*Dem hab i d'Deck gweißt!* „verhauen“ Seebarn NEN.– †Übertr. Behausung: *Domicilio ... decha* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. I,521,26f.

**7** †Deckel eines Gefäßes: *Reindel| Sib| Luck und Decken* SELHAMER Tuba Rustica II,18.

**8** Bedeckung allg.: „die an der *Decke* (Schaum über der Flüssigkeit) große Gasblasen entstehen ließ“ Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.10,29; *Wenn der sam zeitig wirt, so tüt sich di deck selber auf* KONRADvM BdN 450,1f.

Etym.: Ahd. *decka*, *decki*, mhd. *decke* stf., Abl. von →*decken*; PFEIFER Et.Wb. 207.

WBÖ IV,1240-1243.

Komp.: [**Auf**]d.: *d'Aufdeck* Gedeck O'audf RO.

[**Bändlein**]d. **1** Decke aus Stoffstreifen: °*Bandldegg* „aus zusammengewebten Stoffbändern“ Neufraunhfn VIB.– **2** Fleckerlteppich, °OB vereinz.: *a Bandldöckn* Erding.

[**Bett**]d. **1** Überdecke fürs Bett, Gesamtgeb. mehrf.: „*Bötdök* zum Zudecken tagsüber, *Duchad*, wenn man drin schläft“ Aicha PA; *na seech i af da Beddeg, wei da Viahang so wachld* Altenthann R Oberpfalz 77 (1989) 357.– **2** wie →D.2, OB, NB, OP vereinz.: *Bettdecka* „Federbett“ Valley MB; *Was hast gsagt, wiast mir die selbig Bettdeckn aufgehängt hast?* „*Da legst di eine mit deiner Bäuerin*“ CHRIST Werke 618 (Rumplhamni).

WBÖ IV,1243f.

[**Pferde**]d. **1** Pferddecke, OB, OP, OF vereinz.: *Pfdeckng* Naabdemerth NEW.– **2** Satteldecke, OP vereinz.: *Pfdeckn* Schönkch TIR.

WBÖ IV,1244.

[**Boden**]d. wie →D.3, °OB, °OP vereinz.: °a *Bomdeck* Inzell TS; *dia gwurckta Boodadecka* Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 57.

[**Bögel**]d., [**Bügel**]- Tuch über dem Bügelbrett, OB, NB, °MF vereinz.: *Bögldeckn hearichn* Hengersbg DEG.  
WBÖ IV,1244.

[**Hopfen-brock**]d.: *hopfabrokadek* „Baumwolldecke, die der Bauer seinen Hopfenzupfern während der Ernte für die Nacht zur Verfügung stellte“ MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 82.

[**Bruck(en)**]d. Bretterbedeckung einer Brücke, °Gesamtgeb. vereinz.: „auf *de Ensbam* (Längsbäumen) lag die *Bruckdeckn*“ Markt AÖ.

[**Dachs**]d.: *Dachsdeck* Dachsfell Holnstein BEL.

[**Dackel(lein)**]d. Dim. **1** Decke für einen Dackel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dackerldeckerl* Kemnath.– **2** Gamasche: °*Dackldeckerl* „sehen ein bißchen wie eine Hundedecke aus“ Thaning WOR.

[**Tisch**]d. Tischdecke, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*de Dischdeck is ja denkisch* [falsch herum] G'holzshn RO; *vo dem Göld ... deiner Muada a Tischdeck kafft* LAUERER I glaab, i spinn 54.  
WBÖ IV,1244.

[**Tram**]d. Balkendecke, °OB, °OP vereinz.: *Tramdeck* Mchn.– Zu →*Tram* 'Balken'.  
WBÖ IV,1244.

[**Dübel**]d. Raumdecke aus nebeneinanderliegenden, mit Dübeln verbundenen Balken, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: *Düwdeck* Selb.  
WBÖ IV,1244.

[**Fleck(e)lein**]d. **1** wie →[*Bändlein*]d.1, OB, NB, OP vereinz.: *a Flecködeckn aufn Kamodkästn* östl.NB.– **2** wie →[*Bändlein*]d.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a gwirgde Fleggeidegg* Rechtmehring WS.  
WBÖ IV,1244f.

[**Floh**]d. Dim. **1** scherzh. wie →D.1, °OB, °NB vereinz.: °*Flohdeckerl* „Schlafdecke aufs Kanapee“ Frsg.– **2** wie →[*Dackel(lein)*]d.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Flohdeckerl* „für Halbschuhe“ Winklarn OVI.

[**Haar**]d. **1** Haarschopf, (dichtes) Kopfhaar, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hårdeck* Inzell TS.– **2** wie →D.4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Roß hot a schöne Haardeck* Reichersbeuern TÖL.  
WBÖ IV,1245.

†[**Hafen**]d. Topfdeckel: *V eysnein hafendeckh* PIENDEL Hab und Gut 202; *2 hofer deckh* Utzenzell BOG 1633 BJV 1962,207.  
WBÖ IV,1245.

[**Hirsch**]d. Hirschfell, OB, NB vereinz.: *Hirschdeckn* Deisenhfm M.  
WBÖ IV,1246.

[**Höh**]d. **1** wie →D.2: *Höideck* Piegendf ROL; „Federbett ... *hēxdekh*“ Reichertshsn FS nach SOB VI,56f.– **2** wie →D.6: *Hejdeg* Zimmerdecke Santorn DEG.

[**Holz**]d. Raumdecke aus Holz, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a Hulzdeckn* Poppenrth TIR.  
WBÖ IV,1246.

[**Hunds**]d. **1** Decke für einen Hund, °Gesamtgeb. vereinz.: „der Hund hat *a Hundsdeckng* zum Drauffliegen und *a Hundsdeckal* als Kälteschutz“ Fürstenfeldbruck.– **2** Dim., wie →[*Dackel(lein)*]d.2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Hundsdeckal* Ergolding LA.

[**Kopf**]d. Schädeldecke: *Khopfdeck* Sallingbg KEH.

[**Kummet**]d. lederner Überzug des Kummets, °OB vereinz.: °*Kammatdeckn* Teisendf LF; „Der obere Lederteil des Kummets wurde als *Kammatdecke* ... bezeichnet“ HÄRING Gäuboden 86.

[**Kuvert(s)**]d. **1** wie →[*Bett*]d.1, °Gesamtgeb. vereinz.: *Kuvertsdecka* Friedbg; *Kuvertdeckn* Mchn Volk u. Heimat 13 (1937) 289; *a guts Bett mit einer Couvertdecken und a par Maßl Bier* F. POCCL, Lustiges Komödienbüchlein, Bd 3, München 1869, 19.– **2** Zierbezug mit Ausschnitt über einer Steppdecke, °OB, °NB, OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Kuwerdeck* Parsbg MB.  
WBÖ IV,1246.

[**Lauf**]d. Teppichläufer: *Laafdeckn* Staudach (Achent) TS.

[**Nudel**]d.: °*Nuldegg* „Deckel der Nudelpfanne“ Tittmoning LF.  
WBÖ IV,1247.

[**Öber**]d. wie →D.6: *Iawadekn* Decke des Zimmers Kondrau TIR.

[**Rauch**]d. Abdeckung des Kohlenmeilers: *Rachdeck* O'aufr RO; „Über dem Holz wurde nun eine *Rauchdecke* aufgebaut“ Oberpfalz 92 (2004) 45.

†[**Rauh**]d. Pelzdecke: *1 Padt hemat, 3 Rauch döckhen* Traunstein 1634 BJV 1951,155.

[**Reh**]d. Rehfell, OB, NB vereinz.: „eine *Rehdeggn* ist gut gegen Auffliegen“ Simbach PAN; „zwei *Rehdecken* in Papier eingewickelt“ THOMA Werke VII,333 (Jagerloisl).

WBÖ IV,1247.

[**Riemen**]d. wie →[Holz]d., °OP (v.a. N) mehrf.: °a *Remmerdeck* Eschenbach; *in seina rauchig'n Wirtsstu'm mit da niedrigen Remadeck* Wir am Steinwald 3 (1995) 142.

[**Riemling**]d. dass.: *Räamlöndeck* Neudf GRA; „schaut zur hölzernen *Riemlingdecke* hinauf“ ANGERER Göll 235.

[**Rohr**]d. verputzte Zimmerdecke mit Schilfmatten, °NB vereinz.: °*Roadeck* Langquaid ROL; *Dö andan ham bo an Lo(ch) ön da Roadöckn obagschat* WALTINGER Ndb.Sagen 29.

[**Roß**]d. **1** Decke für Pferde.– **1a** wie →[Pferde]d.1, OB, NB, OP, MF, SCH mehrf.: *Roßdeck* Pferddecke Aicha PA; „die Fenster kann man nicht öffnen, weil sie mit *Roßdecken* verhängt sind“ PEINKOFER Werke III,210.– **1b** wie →[Pferde]d.2, OB, NB, OP vereinz.: *Roßdeck* Satteldecke Höll WÜM.– **2**: *Rosdeck* Pferdefell Aspertsham MÜ.

WBÖ IV,1247.

[**Sattel**]d. wie →[Pferde]d.2, Gesamtgeb. mehrf.: *Solldegg* Hemau R; *säldekxn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 199.

WBÖ IV,1247.

[**Schädel**]d. wie →[Kopf]d., Gesamtgeb. vereinz.: *Schödldeckn* Fichtelbg BT; *haut eahm mit Wucht an Prügl ... auf d'Schädeldeckn drauf* P. SCHALLWEG, Die Meistersinger von Miesbach, Rosenheim 1979, 59.

WBÖ IV,1247.

[**Ein-schlag**]d. **1** Schutzbezug für das Oberbett, OB, NB, OP vereinz.: *Eischlagdeckn* Haunschwies

AIC.– **2** wie →[Kuvert(s)]d.2, °OB, NB, °OP, °OF vereinz.: °*Eischlochdeckn* Eslarn VOH.

[**Schul**]d. Schultasche, →*theke*.

[**Seifer**]d., [**Salfer**]- Dim., Kinderlätzchen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Suiferdeckla* Hütting ND.– Zu →*seifern* 'Speichel rinnen lassen'.

[**Spund**]d. Holzdecke aus Balken u. einguneten Brettern, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Spunddeckn* Eschenlohe GAP; „diese sogenannte *Spunddecke* ... herausgerissen“ BEDAL Ofen 79.

[**Stepp**]d. Steppdecke, OB, NB, OP vereinz.: *âis Böttdöckn hanö a Stepdöckn* Mittich GRI; *Do könnt ma ihr ... aa paar schöne Steppdeckner ... kaffa* Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr.42,25.

WBÖ IV,1247.

[**Stroh**]d. Strohmatte, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Stroudeckn* Grafenrd WÜM.

WBÖ IV,1247f.

[**Stuben(s)**]d., [**Stub**]- **1** Decke der Wohnstube, OF, °MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *Stummdeck* Staudach (Achent) TS; *von der Studeck* Neuenhammer NEW 2.H.19.Jh. Oberpfalz 1 (1907) 16.– **2** wie →D.3: °a *gwirkte Stumdeck* „Fleckerlteppich“ Fronau ROD.

WBÖ IV,1248.

[**Über**]d. wie →[Bett]d.1, Gesamtgeb. vereinz.: *Ibrdöcki* Peiting SOG; *Überdecke* Rgbg KRETSCHMER Wortgeogr. 602.

WBÖ IV,1248.

[**Wagen**]d., [**Wäglein**]- **1** Wagenplane, OB, NB, OP, MF vereinz.: *vergiß fei d'Wogndeck net!* Haag WS; „eine *Wagldecke* aufs Bett“ LETTL Brauch 14.– **2** †Zierdecke für eine Kutsche: *1 negelfarbe wagendeckh* Rain SR 1547 Rgbg u. Ostb. 117 (Inv.).

WBÖ IV,1248.

[**Weiß**]d. geweiße, verputzte Zimmerdecke, °Gesamtgeb. mehrf.: °*Weißdegg* Wasserburg; *Derselm* [damals] ... *weils koa sej(ch)ne Weißdeck ... ghat hammant* KÖZ BJV 1952,27.– Phras.: *da kannst in d'Weißdeck affspringa* „das ist empörend“ Altendf ESB;– *du platzt ... Iatz treibts di bis auf d'Weißdeck nauf* EHBAUER Faust 68.

WBÖ IV,1248.

[**Zimmer**]d. wie →D.6, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *d'Zimmadöck* Iggenbach DEG; *im kella-zimma klopft da olt vatta an d zimmadeckn* E.-M. SCHMITT, A. THYSSEN (Hg.), Einstellungen u. Positionen zur Mda.lit., Frankfurt a.M. 1993, 168 (H. Grill).

WBÖ IV,1248.

[**Zu**]d. auch N. (OF, dazu TIR). **1** wie →D.1, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °a *Zuadöck* „Pferdedecke“ Fischbachau MB; *Zoudeck* „Wolldecke“ KOLLER östl.Jura 79.– **2** wie →D.2, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Zuadeck*, *Plümo* Grafing EBE; *a alts Zoudeck, waoun de Fädern scha zammbräislt warn* SCHMIDT Säimal 31. SCHMELLER I,487.–WBÖ IV,1238, 1249. A.R.R.

### Deckel

M. **1** Deckel eines Gefäßes od. Behältnisses, °Gesamtgeb. mehrf.: *heb an Dekl zua!* Wasserburg; *daß mr unddern Kocha ja bloas kuar an Deckl aufhebb* WÖLZMÜLLER Lechrainer 89; *Wagnerin ain deckll* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 781,415f. (Inv.).– Phras. *jmdm den D. vom Hafen tun* u.ä. die Meinung sagen, OP, MF vereinz.: *den howe n Dekl van Hofa dâu* Fürnrd SUL.– Ortsneckereien: „Fürstenzell (Passau) *Deckel über der Höll*“ BRONNER Schelmenb. 139;– auch für Tittling PA ebd. 142.– Auch Schalldeckel der Kanzel: *an Vermelte Canzl ... auf dem Töckhel ... 6 Frichtgeheng und 7 laubwerchpögen* Bernau RO 1694 JAHN Handwerkskunst 211f.;– Rätsel: „*Am a Deggl, unt a Deggl, und in da Mitt a fleischigs Breggl?* (Der Pfarrer auf der Kanzel)“ ILMBERGER Fibel 32.

**2** Schädeldecke: *auf seim Döckl auf seim broatn* Hengersbg DEG.– Phras.: *unter dem sein Dekl is lauta Strâu!* „er ist dumm“ Passau.– *Eine auf den D. kräftiger Kopfschlag, heftiger Verweis:* °*wennsd niad afherst, hau i dia oane am Deckl* Ambg; *Ganz recht gschiecht's eahm, daß er oane auf'n Deckl kriagt hod* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 105.

**3** Augenlid, °OB, NB, °OP vereinz.: *er braucht Schbreizzala, daß d'Deckl niad zoufälln!* Fürnrd SUL.

**4** Backofentür: *da Dökl werd mit der Spraizn festghalt'n* Mittich GRI.

**5** (alter od. auffälliger) Hut, °Gesamtgeb. mehrf.: °*wo häst dön heid dein Döckl lassn?* Wimm PAN; *tua oba amoi dein Deckl obar, daß i di richti siech* Chiemgau HuV 9 (1931) 358.

**6** Taschenklappe, Patte: *Deckl* Rdnburg.

**7** Schwanz des Hasen, v.a. jägersprl., NB vereinz.: *Döggl* Odiendf PA.– Phras.: *der hot an Deckl einzogn* „sich einschüchtern lassen“ Perlesrt WOS.

**8:** *Döckl* Rieddeckel vom Rind Hengersbg DEG.

**9** Fischkiemen, OB vereinz.: *Deckl* Wald AÖ.

**10** Gendarm, auch in Phras. *grüner D.*, OB, NB, OP vereinz.: *da gröin Degl* Söllitz NAB.

Etym.: Mhd. *deckel* stm., Abl. von →*decken*; PFEIFER Et.Wb. 207.

WBÖ IV,1250-1253.

Komp.: [**Augen**]d. Augenlid, °Gesamtgeb. vielf.: °*dea schpands net, wia de andan mit de Aungdeckl schuablatt'n* [zwinkern] Mittich GRI; *den hänka d'Augndekl scho ä* „er ist müde“ Adlersbg R; *der Drach ... hat die ledernen Augendeckel gelupft* ROHRER Alt-Mehn 17.– Phras.: *Wennsd ned parierst, kriagt a poor auf d'Aungdeggl!* [Androhung von Schlägen] ILMBERGER Fibel 17.

WBÖ IV,1253.

[**Bahr**]d. Sargdeckel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: „*an Buadeckl ânägl'n* tut der Totengräber“ Tann PAN.

WBÖ IV,1254.

[**Papp(en)**]d. **1** Pappe, Karton, °Gesamtgeb. vereinz.: *aus Babbadegl* Beilngries; *von Doch haout der Wind die Zöigl oier; wöi wenns aas Pappadeckl gwest waan* SCHEMM Stoagass 27; *2 papiereene Bickl Hauben ... 3 Von Papendeckel Harnisch* 1796 Chron.Kiefersfdn 624.– **2** Ausweis, Zeugnis.– **2a** allg., °OP, SCH vereinz.: °*wo hostn den Papadeckl?* „Paß“ Winklarn OVI.– **2b** Invalidenversicherungskarte, Arbeitspapiere, °Gesamtgeb. vielf.: °*du käst da am Sämsta dein Papadeckl huln* „wirst entlassen“ Sulzbach-Rosenbg.– **3** übertr.– **3a** Unsinn: °*schmus* [rede] *doch koin Pappadeckl* Sulzbürg NM.– **3b** gar nichts, in der Fügung *einen P.*, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*dös geht di an Pappadeckl o!* Erding; °*was mägst?* – *an Pappadeckl kriagt!* Schönbrunn LA.– **3c** Ausruf.– **3ca** Ausdruck der Ablehnung, °OB vereinz.: °*ja Pappadeckl!* „was du sagst, stimmt nicht“ Garching AÖ.– **3cb** Ausdruck der Aufmunterung, °OB vereinz.: °*geh Pappadeckl!* „nimm's nicht so tragisch!“ Reit i. W. TS.

WBÖ IV,1253f.

[**Pfeifen**]d. **1** Deckel auf dem Kopf einer Tabakspfeife: *die ... gold- und silberplattirten Pfeifen-*

**deckel** Königlich-Baier. Polizey-Anzeiger von München 1824, 587.– **2** übertr.– **2a** von Menschen.– **2aα**: *Pfaifmdegge* „Offiziersdiener“ Spr. Rupertiwinkel 72.– **2aβ** Schimpfw.: *°Pfaiffadegg* Simbach PAN; *pfeifadeckl* „Schimpfwort (milder als Depp)“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 129.– **2b** wie →[*Papp(en)*]d.3b, in der Fügung *einen P*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°du grögst an Pfeifadegg!* „gar nichts“ O’wildenau NEW; *An Pfeifadeckl häjerst mäher!* SCHEMM Dees u. Sell 40.– Auch: *°da kriagst dafür koan Pfeifadeckl* „nicht mal eine Kleinigkeit“ Hfindf ROL.– **2c** wie →[*Papp(en)*]d.3ca, °OB, °NB, °OP vereinz.: *an Pfeiffadegg!* „ätsch, nein“ Erbenf NEW; *hab i’n nach am Sparbüchl gfragt. Ja Pfeiffadeckel* Mehn.Stadtanz. 18 (1962) Nr. 2,6.

WBÖ IV,1254.

[**Pfiffen**]d. wie →[*Papp(en)*]d.3b, in der Fügung *einen P*, °OP, °OF vereinz.: *°an Pfifadeckl grejgst!* „nichts“ Thiershm WUN.

[**Bier**]d. Bierdeckel, °Gesamtgeb. vereinz.: *°Bejadegg* Kornburg SC.

WBÖ IV,1254.

[**Buch**]d. Buchdeckel, OB vereinz.: *da Buachdöckl* Ascholding WOR.

WBÖ IV,1254.

[**Taschen**]d. wie →D.6, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°an Taschndeckö aufmacha* Taching LF; *Taschndeckl* „die eine Hosen- oder Rocktasche überdeckende Stoffklappe“ SINGER ArzbG. Wb. 235.

WBÖ IV,1255.

[**Doppel**]d. vorderer u. hinterer Deckel der Taschenuhr, OB, NB, OP vereinz.: *an Ua mit an Doppädöckl* Mittich GRI.

WBÖ IV,1255.

[**Torf**]d. Bretterabdeckung des Torfhaufens: *Torfdeckl* Schloßbg RO.

[**Drauch**]d., [**Drauf**]- wie →[*Bahr*]d., °sö.NB mehrf.: *°der Draudeckl* Kumrt WOS.– Zu →*Drauch* ‘Sarg’.

[**Ab-tritt(s)**]d. **1** Toilettendeckel: *°muasd scho n Äbdriddegl zuamächa* Ebersbg.– Phras. *wie ein A*. u.ä. sehr großflächig, °OB, NB, OP vereinz.: *a Kollett so groß wia-r-an Abtrittsdögg!*

Reisbach DGF; *Dea hot Bradsn wia Obdrittedeki* HELM Mda.Bgdn.Ld 41;– *a Gfris äis wia-r-a Abtrittdegg!* häßliches Gesicht Ingolstadt.– **2** übertr. große Hand, NB vereinz.: *Abtrittdöckln* „große Hände“ Mengkfn DGF.

[**Trog**]d. Deckel des Backtroges, OB, NB, OP vereinz.: *Trochdeckl, Bachtrochdeckl* Beratzhsn PAR.

WBÖ IV,1255.

[**Truhen**]d. **1** Sargdeckel, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: *°der Drugadögg!* Garehing AÖ.– **2** wie →[*Trog*]d.: *Truchadeckl* Mehn.

WBÖ IV,1255.

[**Garben**]d. Abdeckung für zusammengestellte Getreidegarben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Garbndeckl* Burglengenfd.

[**Hafen**]d., [**Hefen**]- **1** Topfdeckel, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *°Dampfnudln hocka se, wenn vom Häfadeckl a Dunst draf fallt* Rgbg; *so groß ... wiar a Hafadeckl* FRANZ Lustivogelbach 8; *3 erdene hafendeckeln* Tölz 1800 StA Mehn BrPr. 11265.fol.1<sup>v</sup> (Inv.).– Phras.: *°dö hat a Brust wia a umdrahta Häfadeckl* „einen flachen Busen“ Vornbach PA.– **2** übertr.– **2a** scherzh. Tschinelle, OB, MF vereinz.: *Hofadeckl* Willing AIB.– **2b** scherzh. großes Auge, OB, NB vereinz.: *deam honi a baar naufrage of seine Hafedöck!* Hfhegenbg FFB.– **2c** wie →D.5: *ho:fadeckl* „abfällig f. gebrauchten, spekkigen Hut“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 55.– **2d** häßliche Frau, °NB vereinz.: *oidda Häfadögg!* Mengkfn DGF.

WBÖ IV,1256.

[**Hänge**]d. schweres Augenlid, °Gesamtgeb. vereinz.: *°der hot richtige Hengdeckl* Endllhsn WOR.

[**Hirn**]d. wie →D.2: *i hau dö auffö a dain Hiandögg!* Hzhsn VIB.

WBÖ IV,1256.

[**Hosen**]d. **1** Taschenklappe, Patte der Hose, °OB, °NB vereinz.: *°Hosndeckl* Aibling.– **2**: *Hosndeckl* „Latz an der Lederhose“ Beilngries.

WBÖ IV,1256.

[**Joppen**]d. Taschenklappe, Patte der Joppe, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°mach dein Joppndeckl zua!* Flintsbach RO.

**[Kandel]d.** Deckel der Kanne (→ *Kandel*), OB, NB vereinz.: *da Kâ(n)ldekö* O' auf RO.

WBÖ IV,1256.

†**[Kanzel]d.** Schalldeckel der Kanzel: *ain Lamb auf den Canzl deckhl ... zescheiden* Umrathshsn RO 1695 JAHN Handwerkskunst 399.

**[Kiemen]d.** wie → D.9, OP, MF vereinz.: *Kiema-degl* Fischkiemen Hirnstetten EIH.

**[Körblein]d. 1** Korbdeckel, OB, NB vereinz.: *da Keavödöckl* Mengkfn DGF– **2** übertr.: *Körbi-deckln* abstehende Ohren Heiligkreuz TS.

WBÖ IV,1256.

**[Krug]d., [Krüglein]-** Krugdeckel, Gesamtgeb. mehrf.: *Grouchdekk* Fürnrd SUL; „Schnaderhüpfel: *Und da Kriagldeckl geht auf, und da Kriagldeckl geht zua, und i han halt mei Lebtag vorm Kriagldeckl koa Ruah!*“ LETTL Brauch 144.

WBÖ IV,1256f.

**[Kruspel]d.** wie → D.9: *Kruschpidöckln* Fischkiemen Rinchnach REG.– Zu → *Kruspel* 'Knorpel'.

**[Kummet]d.** lederner Überzug des Kummets, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kammatdeckl* N'bergkchn MÜ.

**[Larven]d.** Deckel der Zarge (→ *Larve*) um den Mühlstein: °*Larvdeckl* Taching LF; „durch die Öffnung des *Larvendekels*“ Weidenhf VIT BJV 1951,167.

**[Luft]d.** wie → D.9: *Luftdeckel* Kiemen Pasing M.

**[Ab-ort]d. 1** wie → [*Ab-tritt(s)*]d.1, °OB vereinz.: °*Aboaddegl* Wasserburg; *aboaatdeckl* „Klodeckel“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 55.– Phras.: *Hände wie A.* u.ä. große Hände, °OB, °OP vereinz.: °*der hat Bratzn via Abortdeckl* Thaning WOR; *A poar Pratzn haouta ghat wöi Abortdeckl* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 26.– **2** übertr. wie → [*Ab-tritt(s)*]d.2, °OB, °OP, MF vereinz.: *Abortdeckl* Irlahüll EIH; *Abortdeckl* „große Hände“ KOLLER östl.Jura 9.

WBÖ IV,1257.

**[Sarg]d. 1** wie → [*Truhen*]d.1, °Gesamtgeb. mehrf.: *an Sargdeckl zuamacha* Wasserburg.–

**2** bergmannssprl.: *särgdegl* „unverbundene Gesteinsschicht“ OB HuV 16 (1938) 269.

WBÖ IV,1257.

**[Schabbes]d., [Schaber]-** wie → D.5, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *Schabadeckl* Ingolstadt; *Da Hüata ... Ziagt glei sein' Schabasdeckl a'* SCHMIDT Altboarisch 36; *Ist schön zu sehen, wenns in Halskrausen und Schabesdeckeln ... verzweifeln* BUCHER Charfreytagsprocession 66.– Bestimmungsw. aus jidd. *schabbes* 'Sabbat'; DWB VIII,1946.

DELLING II,122.–WBÖ IV,1257f.

**[Schädel]d.** wie → D.2: *Schelldeckl* Rattenbg BOG.

WBÖ IV,1258.

†**[Schand]d.** Person od. Sache, die zur Bemäntelung einer Schande dient: *solches ungelerten ... vöklins muß der hailig namen gotes ... schanddeckel sein* AVENTIN I,222,17-19 (Türkenkrieg).

**[Scheu]d.**: °*Scheudeckl* „Scheuklappen an der Halfter“ Eresing LL.

**[Ge-schirr]d.** wie → [*Kummet*]d., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Gschirdeckl* „Lederüberzug an der Spitze des Kummets“ Straubing.

**[Schlag]d.** oberstes Querholz der Weblade, °OB, NB, °OP vereinz.: *Schlâgdeckl* Wegscheid.

**[Schnecken]d.** Schneckenhaus, °OB vereinz.: °*Schneckndeggl* Dachau.

SCHMELLER II,567.

**[Uhr]d.** Deckel der Taschenuhr, OB, NB vereinz.: *Uadökl* Aicha PA.

WBÖ IV,1258.

A.R.R.

### deckeln

Vb. **1** mit einem Deckel verschließen.– **1a**: °*decklt is!* „Spruch, wenn einem die Augendeckel zufallen“ O'piebing SR.– **1b** Waben mit Wachsdeckeln verschließen (von Bienen), °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*de Wabm san decklt* Pittenhart TS; *deckelt ham s', d' Impen* CHRIST Werke 565 (Rumpelhanni).– **1c** auch refl., sich einhäuseln, von der Schnecke, °NB, °SCH vereinz.: °*döckln* Metten DEG.

**2**: °*deckln* „den Hut zum Gruß ziehen (Penälersprache)“ Fürstenfeldbruck.

**3** auf den Kopf schlagen: *hod n der däckld, der glangt für sei Leta* Nabburg.

SCHMELLER I,487.–WBÖ IV,1259.

Komp.: [ab]d. **1** mit einem Deckel verschließen.–**1a** wie →d.1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °d *Impn toan odeckln* Fischbachau MB.–**1b** wie →d.1c: °abdeckeln Rgbg.–**2** (Waben) entdecken: *beim Honig schleidan muascht ... d'Wabn ... odeckln* M. RIEDLBERGER, Loß da Zeit!, Aichach 1988, 9.–**3**: *den häb' i etz ädecklt* „beobachtet“ Regenstau R ZDL 57 (1990) 52.

WBÖ IV,1259.

[ein]d. **1** wie →d.1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °sie *ham scho eidecklt* Essenbach LA.–**2** refl., wie →d.1c, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °da *Schnegg deggld se ei* Dachau.

[ent]d. wie →[ab]d.2, °OB, OP vereinz.: „mit der Gabel *entdeckln*“ Halfling RO.

WBÖ IV,1259.

[ver]d. **1** †mit einem Deckel versehen: *ein verdegelte übergulte Scheur* [Pokal] 1538 Sammelbl.HV.Frsg 19 (1935) 69.–**2** wie →d.1b, OB, SCH vereinz.: *frdeklde Wåbm* Derching FDB.–**3** refl., wie →d.1c, °OP vereinz.: °de *Schneck haod se verdecklt* Gunzendf ESB.

WBÖ IV,1259f.

[über]d. wie →d.1b, °NB, °OP vereinz.: °dö *Wabm han ganz überdecklt* Fronau ROD.

[zu]d. **1** Waben mit Wachsdeckeln verschließen (von Bienen), °Gesamtgeb. vielf.: *da Imp hats Faß* [Bienenkorb] *quat zuadecklt* Staudach (Achtental) TS.–**2** refl., wie →d.1c, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °i *ho a zoudecklte Schnäckn gfunna* Dietfurt RID.

WBÖ IV,1260.

A.R.R.

## decken

Vb. **1** mit einer Abdeckung versehen.–**1a** zudecken, bedecken, °NB, OP vereinz.: *a döckta Wågn* Hengersbg DEG; *degnn* CHRISTL Aichacher Wb. 226; *wir schüllen auch den vorbenannten graben ... tekchen mit staynen* 1359 Rgbg.Urkb. II,143.–**1b** mit einer Dachbedeckung versehen, Gesamtgeb. vereinz.: *mit Schindl deckchn* Kochel TÖL; *s Doch deckng* Floß NEW; *der daz hus dachit* 8./9.Jh. StSG. I,24,39; *wie er ... seinem Befreundten| einen*

*Stadel decken helfen* Wunderwerk (Benno) 161.–Auch als Dachbedeckung verwenden, OB, NB vereinz.: *Plattn deckn* O'audf RO.

**2** zum Essen decken, OB, NB vereinz.: *Tisch döcka* Rinchnach REG.

**3** begatten, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *d Gois is deckt* Schwandf; *deika* nach LECHNER Rehling 172.–Auch von Menschen: *decken* U. KANZ u.a., Die Heimat auf der Zunge tragen, Regensburg 2012, 62.

**4** finanziell absichern, °OB, °OP vereinz.: °d *Hypothek is niat deggt* Ambg.

**5** jägersprl.: *d Sau deckn* „mit Gebell festhalten“ Fürstfeldbruck.

**6** ohne große Streuung schießen (von Schrotflinten), jägersprl.: *s Guea dekt quat* Kohlbg NEW.

Etym.: Ahd., mhd. *decken*, germ. Abl. von →*Dach*; KLUGE-SEEBOLD 184.

SCHMELLER I,487.–WBÖ IV,1262-1266.

Abl.: *-deck, Decke, Deckel, deckeln, Decker, -decket(s), -deckicht, Deckung*.

Komp.: [ab]d. **1** wie →d.1a, NB, °OP vereinz.: °decks *Auto o, sint haoust moang s Eis droa* Neuhs NEW; *d Erdn odeckn* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 63.–**2** die Bedeckung entfernen.–**2a** die Decke, das Bedeckende entfernen, °NB vereinz.: °heid *nochd ho i mi odeggd* „die Bettdecke verloren“ Neufraunhfn VIB; *abDeken* SCHÖNSLEDER Prompt. K7v.–**2b** die Dachbedeckung entfernen, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *dr Wind hod s Doch odeckt* Derching FDB; *muass da Wind so stoag wacheln, dass er d'Dacha odeckt* Bay.Wald B. KREUSS, Grenzwerte, Freyung 2011, 129; *Bachöffen sollen in negster Wochen abgedeckt werden* Kchnreinbach SUL 1620 HARTINGER Ordnungen II,658.–**3** (Tisch) abräumen: *an Tisch ädecka* Fürstfeldbruck; *Abdeckt, und Karten her* SCHREGER Speiß-Meister 25.

SCHMELLER I,487.–WBÖ IV,1266f.

[auf]d. **1** wie →d.2, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *fü wüavü Leit hast aufdeckt?* O'audf RO; *für èam aufdéckē*~ OB SCHMELLER Mda. 499.–**2** die Bedeckung entfernen.–**2a** wie →[ab]d.2a: *n Hopfa afdeckng* Fürmrd SUL; *Moasta, derf i bei ihr alles aufdecka?* A.-M. FISCHER-GRUBINGER, Mein Leben mit Karl Valentin, Rastatt 1982, 99; *auf techken* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 759.–**2b** †wie →[ab]d.2b: *die zwen grossen thuren an dem neuen schloß, die der groß winde aufgedeckt hatt* Ingolstadt 1490 Sammelbl.HV.

Ingolstadt 99 (1990) 185.– **3** (Spielkarten) mit der Bildseite nach oben hinlegen: *a ganz a neus Kartnspui mit a'm aufdecktn Solo* Altb.Heimatp. 66 (2014) Nr.6,25.– **4** (Verborgenes) bloßlegen, enthüllen: *aufdecken* „Verborgenes bekannt machen“ Passau; *mitm Sherlock Holmes Kriminalfall aufdecka* H. ZÖPFL, Zum G'sundlachen, Rosenheim <sup>18</sup>2009, 42.

WBÖ IV,1267f.

[**ein**]d. **1** wie →d.1b, °OB, °NB, OP vereinz.: *s Däch muaß eidöckt wean, wanns einaröngt* Hengersbg DEG; *ai'tekxn* „Dach eindecken“ SCHWEIZER Dießner Wb. 9; *die ... ruinierte Tachung völlig abtragen und von neuem eindecken* 1720 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 127.– **2** refl., sich mit Vorräten versehen, °NB vereinz.: *eidegga* Neufraunhfn VIB; *Mit Sprengstoff samma jetza eideckt* G. POLT, Circus Maximus, Zürich 2002, 60.– Phras.: *guat eideckt* „wohlhabend“ Wiefelsdf BUL, ähnlich OB, NB vereinz.– **3** verprügeln, °NB, °OP vereinz.: *°den hab i eideckt!* Weiden.

SCHMELLER I,487.–WBÖ IV,1269f.

[**ver**]d. **1** bedecken, zudecken (u. der Sicht entziehen), OB, NB, OP vereinz.: *d Sun fedöckt sö* Mittich GRI; *Wird's ganz schwoarz am Himmē. Ojjs vo'deckt* HALLER Frauenauer Sagen 140; *di mawren mit newen pretern verdecken* 1501 Sammelbl.HV.Ingolstadt 99 (1990) 197; *laß es in einem verdeckten Hafen braten* SCHREGER Hausapotheke 54.– **2** †mit einer Abdeckung versehen.– **2a** mit Verdeck versehen: *ain verdecks Spanpett mit ainem furhang* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv. Aman,fol.4<sup>v</sup>; *Mir haben auch den herrn von Terring vmb sein verdächttes schiff lassen ansprechen* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 9.– **2b** mit einem Deckel versehen: *1 klainer, vergulter, verdackter pecher* Rgbg.Judenregister 127.– **3** übertr. unbemerkt machen: *daz er ... alle unser sünfte verdacht* O'altaicher Pred. 125,7f.; *figura est ... verkerung, verendrung der redt ... verdeckte wort* AVENTIN I,497, 33-498,1 (Gramm.).

SCHMELLER I,487.–WBÖ IV,1270-1272.

Mehrfachkomp.: [**boden-ver**]deckt so weit bedeckt, daß der Boden des Trinkgefäßes nicht sichtbar ist, °OB, °NB vereinz.: *°iatz hãbō scho wida bomvadeckt* Wimm PAN; *Oa Glasä ... deaft da scho no eischengga, gejt? ... Ava grod boonvodeggd* HÖFLER Bair.gredt 78.

WBÖ IV,1272.

[**um**]d. **1** (Dach) neu decken, °OB, °NB vereinz.: „Schindeldächer alle vier Jahre *umdecka*“ Grafing EBE.– **2** wie →[**ein**]d.3: *°dean hãbi richti umdeckt* „verprügelt“ Eresing LL.

WBÖ IV,1273.

[**zu**]d. **1** wie →d.1a., °Gesamtgeb. vereinz.: *deck di zua!* O'altling STA; *s Mistböttl zuadöckha* Mitlich GRI; *De oitn Roß muaß ma guat zuadecka!* HALTMAIR Grad mit Fleiß 51; *leit er sich selb in daz grap und hiezz erz zû dekchen* O'altaicher Pred. 21,29f.; *die gräben zudeken* SCHÖNSLEDER Prompt. K7<sup>v</sup>.– Auch: *laß di zuadecka!* laß dich begraben Aibling.– Mit Dünger bedecken, OB vereinz.: *miasbma an Woaz zuadeka* „auf die junge Saat düngen“ Erding.– **2** refl., wie →[**ver**]d.1, OB, NB vereinz.: *da Himō is zuadökt* Aicha PA.– **3** betrunken machen: *schō zuadeggt* „schwer betrunken“ Fürstenfeldbruck; *berweint vnnnd zudeckt worden* SCHÖNSLEDER ebd. K8<sup>v</sup>.– **4** wie →[**ein**]d.3, °NB, °OP vereinz.: *°den hãb i gscheid zuadeckt* Sallach MAL; *I wer di'na glei zuadecka!* A.-M. FISCHER-GRUBINGER, Mein Leben mit Karl Valentin, Rastatt 1982, 99.– **5** zurechtweisen, einschüchtern, °OB, °NB, OP vereinz.: *oan zuadōka* Aicha PA; *Dään decke öitza amal zou* „sage ich ... die Meinung“ SINGER ArzbG.Wb. 279.– **6** †: *Zuedecken einen* „in Unglück bringen“ ZAUPSER Nachl. 44.

DELLING II,217; SCHMELLER I,487; WESTENRIEDER Gloss. 693; ZAUPSER Nachl. 44.–WBÖ IV,1273f. A.R.R.

## Decker

M., Dachdecker: *°am Mounda kumma d Decka* Windischeschenbach NEW; *umb Schindl auf den Stal ... einen Dekcher* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,120.

Etym.: Ahd. *deckāri*, mhd. *deckære* stm., Abl. von →*decken*; WBÖ IV,1275.

WBÖ IV,1274f.

Komp.: [**Ab**]d. Abdecker, Wasenmeister, °OB, °NB, OP vereinz.: *°da Adegga* Ebersbg; „Bei Krankheiten laufen sie zum *Abdecker*“ Kraiburg MÜ HAZZI Aufschl. III,844; *des ... hingerrichten Wolfen Mauers corpel ... dem abdecker zuvergraben bezahlt 2 s dn* Vilsbiburg 1611 HELM Obrigkeit 83.

WBÖ IV,1275f.

[**Dach**]d. wie →D., Gesamtgeb. vereinz.: *Dochdecka* Ascholding WOR; *Dochdegga* ILMBERGER Fibel 47; *dachdecker* 1.H.15.Jh. Voc.ex quo 2383.– Phras.: *°des kost macha wej a Dochdögga*

„nach Belieben“ Rottendf NAB, ähnlich KAPS Welt d. Bauern 47;– erweitert: *°dös kost måcha wia da Dächdögga – omblaim oda åbaschdaign* Straubing, ähnlich °NB, °SCH vereinz.

WBÖ IV,1276.

Mehrfachkomp.: [**Stroh-dach**]d. Dachdecker für Strohdächer: *Stroudachdegga hods extrögö göm, dös hod ma quad kina mejssn* KERSCHER Waldlerleben 131.

[**Doppel**]d. **1** Doppeldecker, Flugzeug, °OB vereinz.: *°wo d Fliaga mid Dobbee- und Dreideegga aufarananda gschossn ham* Reichenhall.– **2** Libelle, OB, NB, OP vereinz.: *Doppeldecker* Eitenshm IN; *Dobbedegga* N'höcking LAN DWA II,16.

WBÖ IV,1276.

[**Ein**]d.<sup>1</sup> wie →[*Ab*]d.: *Eindecker* Pasing M.

[**Ein**]d.<sup>2</sup> **1** Flugzeug mit einfachen Tragflächen, OB, NB, OP vereinz.: *Oadöka* Ascholding WOR.– **2**: *Oadeka, Zwiedeka* „Einmark- und Zweimarkschein“ Naabdemnrth NEW.

WBÖ IV,1276.

†[**Schanden**]d. Person od. Sache, die zur Bemäntelung einer Schande dient: *got mues unser schandendecker sein* AVENTIN IV,681,31f. (Chron.).

[**Schiefer**]d. Dachdecker für Schieferdächer, OF vereinz.: *Schifadecka* Selb.

WBÖ IV,1277.

[**Stroh**]d. wie →[*Stroh-dach*]d.: *Schdraodekka* „früher hochgeschätzt“ Fürnrd SUL.

WBÖ IV,1277.

A.R.R.

#### -decket(s)

N., nur in Komp.: [**Ab**]d.: *°heia häbö fei nå koa Åbdöckats füa meine Böttl im Goadn* „nichts, womit ich zudecken könnte“ Wimm PAN.

†[**Bett**]d. wohl Überdecke fürs Bett: *Bettdeckt* DELLING I,68.

DELLING I,68.

[**Zu**]d. Oberbett, OB, OP vereinz.: *Zoudeckad* Konnersrth TIR; *da Dieanstbua ... schlagt de Dirna übas Zuadeckat* STROBL Feiertäg 92.

A.R.R.

**teckicht**, teigig, matschig, →*tegicht*.

#### -deckicht

Adj., im Komp.: [**grau**]d.: *der is schon graab-deckat* grauhaarig Finsing ED. A.R.R.

#### Deckung

F., Schutz gegen Sicht od. Beschuß, NB, OP vereinz.: *as Wild soucht a Deckung* Kohlbeg NEW.

Etym.: Mhd. *deckunge* stf., Abl. von →*decken*; WBÖ IV,1279.

WBÖ IV,1279.

A.R.R.

**Ded**, Pate, →*Töte*.

#### dede

Abschiedsgruß, kindersprl., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°itz mach schee däädä zun Opa!* Rosenhm; *de-dee* „sagen die Kleinen, wenn sie winken gelernt haben“ SCHILLING Paargauer Wb. 91.– Phras. *d. gehen / fahren* spazieren-, weggehen / -fahren, °OB, °OP vereinz.: *°gej, gemma dedee* Schmidmühlen BUL.

Etym.: Verkürzt aus →*ade* in Wiederholung; Schw.Id. XII,29. A.R.R.

#### Dedel<sup>1</sup>

M., langweiliger, umständlicher Mensch, °OB, °OP vereinz.: *°bis a rechta Döidl!* „umständlich, tolpatschig“ Weiherhammer NEW; *Dedl* „langweiliger, dummer Mensch“ BINDER Saggradi 40.

Etym.: Kurzf. von PN *Thaddäus* (→*Thaddädl*) od. →*Theodor*, mit volksetym. Anschluß an →*töten*; vgl. WBÖ IV,1280.

WBÖ IV,1280f.

Abl.: *dedeln<sup>1</sup>, Dedler*.

A.R.R.

**Dedel<sup>2</sup>**, geweihte Medaille, →*Agnus dei*.

#### dedeln<sup>1</sup>

Vb., die Zeit vergeuden, trödeln, °OB, °OP vereinz.: *°der dellt!* N'bergkehn MÜ.

WBÖ IV,1281f.

Komp.: [**um-ein-ander**]d. dass., °OB, °OP vereinz.: *°dedl net sovil umananda!* Schongau.

WBÖ IV,1282.

A.R.R.

*dedeln*

**dedeln**<sup>2</sup>, (Fässer) dicht machen, → *dechteln*<sup>1</sup>.

**dedeln**<sup>3</sup>, muffig riechen, → *töteln*.

### Dederer

M., langweiliger, umständlicher Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*a oida Dedara* Wildenroth FFB.

Etym.: Wohl Abl. zur selben Wz. wie → *Dedel*<sup>1</sup>, mit volksetym. Anschluß an → *Töter*. A.R.R.

**Dederl**, junge Gans, → *Töter*.

### Dederling<sup>1</sup>, Dedling

M. **1** Mensch.– **1a** langweiliger, arbeitsscheuer, schwacher Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Dederlen läuft äis ge* Mittich GRI; °*a Dejlen* Umstandskrämer Seebarn NEN; *Su a begglat's* [kränkliches] ... *Ding* ... *a Dödaling* LAUTENBACHER Ged. 8.– **1b** Spitzbub, frecher Kerl, °NB, °OP vereinz.: °*Dederling* Lausbub Schönbrunn LA.

**2** Kuhfladen, °OB, °NB vereinz.: °*Dederlen* Pleinting VOF.

**3** Rotz, Spucke.– **3a** Rotzglocke, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Dedaleng* Mittich GRI.–

**3b** Auswurf, °NB vereinz.: °*hât dea an Dedalin* *highaut dâ* Passau.

Etym.: Wohl Abl. zur selben Wz. wie → *Dedel*<sup>1</sup>, mit volksetym. Anschluß an → *Töterling* 'Giftpilz, krankes Tier', in Bed.2 auch Spielform von gleichbed. → *Lederling* möglich.

DELLING I,118; SCHMELLER I,633; WESTENRIEDER Gloss. 98.– WBÖ V,133 (Töderling), 212f. (Töterling, Tötling).

Komp.: [**Kuh**]d., [**Kühe**]- **1** wie → *D.2*, °OB, °NB vereinz.: *a lena* [weicher] *Küadedalen* Hiesenu PA.– **2** Birkenröhrling (*Boletus scaber*), °NB vereinz.: *Küahdedalön* Metten DEG; *kua-dēdaley* nach KOLLMER II,184. A.R.R.

**Dederling**<sup>2</sup>, Giftpilz, krankes Tier, → *Töterling*.

### Tedeum

N. **1** Preislied zum Lobe Gottes: °*Tedeum* Inzell TS.

**2** Podagra, °OB vereinz.: *s Tedeum habm* Mehn.

Etym.: Vom Anfang des Lobgesangs *te deum laudamus*; vgl. Rheinisches Wb., Bd 8, Berlin 1964, 1118f.

A.R.R.

**tedi(n)gen**, gerichtlich verhandeln, → *teidingen*.

### Dedler

M., langweiliger, umständlicher Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*da Dedler bringt nix firti* Inzell TS.

WBÖ IV,1281 (Dedeller).

A.R.R.

**Dedling**, schwacher Mensch, → *Dederling*<sup>1</sup>.

### Tee

M. **1** Kräuterblätter, Früchte, Blüten für einen Absud, Aufguß: *Tee* Passau; *Halsame Tej hat unser Hejta dahoam* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 61.– Phras.: *römischer T.* Frühlingsheide (*Erica carnea*): *Römischer Tee* Chiemgau MARZELL Pfn. II,273.– †*Deutscher T.* Echter Ehrenpreis (*Veronica officinalis*): „Ehrenpreiß wird der *Teutsche Thee* genennt“ SCHREGER Speiß-Meister 171.

**2** Aufgußgetränk.– **2a** Genuß-, Heilgetränk allg., °Gesamtgeb. mehrf.: °*na grejgst a Kafeezert oda a Hafal Tee* Hausen KEH; °*i mach ma a Tasserl Tee* Neuburg; *für an iads Wehweh woaf d' Schalknmuatta ... an Dee* DINGLER bair. Herz 107; „Die Milch soll man ... gleich dem *Thee*, mit Zucker trincken“ SCHREGER ebd. 121f.– **2b** best. Menge od. einzelne Portion Tee, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Teezert waar recht* Bichl TÖL; *na saufst an Däh* Neustadt KEH.– Phras. *seinen T. haben | kriegen* zurechtgewiesen, bestraft werden, OB, NB vereinz.: *dea kragt sein Deeh, bal* [wenn] *a hoamkimm!* „einen strengen Verweis“ Staudach (Achtal) TS; *der häd sein Tee* „hat Schläge gekriegt“ Mengkfn DGF; *Kragt dein Tee scho!* CHRIST Bayern II,51;– °*jetz hast dein Tee!* „etwas Unerwünschtes erreicht“ Schongau.

Etym.: Aus nl. *thee*, chinesischen Ursprungs; KLUGE-SEEBOLD 911.

Ltg. Formen: *dē*, vereinz. veralt. *dēi* (KÖZ; WUN).– Dim. in Bed.2b erweitert *dēdsal* (LF, TÖL; BOG, KEH; KEM, PAR, WÜM), *dēdsal* (ED, M, TÖL, TS; R), vgl. WBÖ IV,1182, ferner oft kindersprl. od. scherzh. *dēal* (LAN; AM, SAD), *dēla* (LL), *dēle* OB (dazu PAN; AM).

SCHMELLER I,574.– WBÖ IV,1182-1186.

Komp.: [**Schab-áb**]t. Schafgarbe (*Achillea Millefolium*), °NB, °OP vereinz.: *Schowatee* Geiselhöring MAL.– Zu → [**Schab**]áb 'dass.'.

WBÖ IV,1186.

[**Adoramus**]t. etwas, um das man jmdn am 1. April schickt: °*an Adoramustee oder an Bene-*

*dizimustee* Nabburg; „man läßt *Adoramustee* und *Benedizimustee* holen“ BRONNER Sitt' 148f.

[**Anis**]t. Heiltee aus Samen des Anis: „*q̄nasdē* ... kleinen Kindern zur Beruhigung bei Leibschmerzen verabreicht“ nach DIETL Erg. Schmeller I,20.

WBÖ IV,1186.

[**Brom-beer**]t. Heiltee aus Brombeerfrüchten, NB vereinz.: *n Bråwadé måucha* Mittich GRI.

[**Kirsch-lor-beer**]t. wohl Heiltee aus Kirschlorbeer: *Keaschlarwathee* „gegen Husten“ O' auf RO.

[**Brom-beer-blättlein**]t. Heiltee aus Brombeerblättern: *Bråwablalltee* Aicha PA.

WBÖ IV,1187.

[**Huf-blättlein**]t. Heiltee aus Hufattichblättern: *°Hufblatttee* „für Umschläge für offene Füße“ Attenshn LA.

[**Lind(en)-blühe**]t., [-**bluh**]- Lindenblütentee, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Linabluadee* Hohenlinden EBE.

WBÖ IV,1188.

[**Schlehen-blühe**]t. Heiltee aus Schlehenblüten, OB, NB, OP vereinz.: *Schlejchablüithee* Beilngries.

WBÖ IV,1188.

[**Blümlein**]t. Kräutertee: „Ein aus Gesundheitskräutern hergestellter Tee ... *Bleamål:dee*“ CHRISTL Aichacher Wb. 77.

Mehrfachkomp.: [**Heu-blumen**]t., [-**blümlein**]- Heiltee aus Heublumen, °OB, NB vereinz.: *°Heibloomadee* Ebersbg.

WBÖ IV,1188.

[**Blut**]t. wohl Sandhohlzahn (*Galeopsis ochroleuca*): *°Bluattee* „Hohlzahn, Blutreinigungsmittel“ Wimm PAN.

WBÖ IV,1188.

[**Brust**]t. **1** Brusttee, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Bruscdtee* Derching FDB.– **2** dafür geeignete Kräuter, in Phras. *ein Armvoll B.* (vollbusige) Frau, Umarmung od. Liebespiel mit ihr, OB, NB, °OP vereinz.: *°a Oarm vull Brusttee richt dean schnell wieda aaf* Wdsassen TIR.

WBÖ IV,1189.

[**Eibisch**]t. Eibischtee, OB, NB vereinz.: *Eiwischdeeh* Staudach (Achtal) TS; *Weinbeerln und Eibischtee* DINGLER Handwerksleut 56.

WBÖ IV,1189f.

[**Eier**]t. Heiltrank aus rohen Eiern u. warmem Wasser, Bier o.ä., °OB, °SCH vereinz.: *°da Oar-tee hat mi wieder zamgriecht* Ried FDB.

[**Extra**]t. in Phras. *einen E. kriegen* zurechtgewiesen, bestraft werden: *wer net mitgeht, der kriagt an Extratee!* CHRIST Bayern III,62.

†[**Drei-faltigkeits**]t. Maßliebchen (*Bellis perennis*): „*Dreifaltigkeits-Thee* ... *Bellis perennis* (gegen Fraisen)“ OB BzAnthr. 13 (1899) 95.

WBÖ IV,1190.

[**Fieber**]t. wie →[*Schab-áb*]t.: *°Fiabatee* Schafgarbe Pöcking STA.

[**Frauen**]t. **1** Heiltee gegen Frauenleiden, °OB, NB vereinz.: *°Frauatee* „aus Johanniskraut“ Walleshn LL; „ein *Frauntee* gegen Bleichsucht“ DEG MARZELL Volksbot. 154.– **2** Tüpfelhartheu (*Hypericum perforatum*): *Frauatee* Deuerling PAR MARZELL Pfln. II,951.

[**Schaf-garben**]t. Heiltee aus Schafgarbenblüten, °OB, NB vereinz.: *°da Schäfgarmtee is hante* Nandlstadt FS.

WBÖ IV,1191.

[**Gumillen**]t. →[*Kamillen*]t.

[**Holler**]t. Holundertee, °OB, NB, OP vereinz.: „gegen Rotlauf *Hollatee trinka*“ Hengersbg DEG.

WBÖ IV,1192.

[**Hopfen**]t. scherzh. Bier: *°Hopfatee* Scheyern PAF; *na tringst an Lita Hopfatee* SCHWEIGER Hopfazupfa 149.

[**Jäger**]t. Tee mit Rum: *°a Jagatä* Birnbach GRI; *Jaagatä* BINDER Bayr. 101.

WBÖ IV,1193.

[**Kaiser**]t. **1** wie →[*Eier*]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°i mecht an Kaisertee* Fronau ROD; *Kaisertee* W. BACHMEIER, Boarisch kocht, Hohen Neuendorf 2014, 173.– **2** Silberwurz (*Dryas octopetala*): *Kaisertee* Berchtesgaden MARZELL Pfln. II,173.

WBÖ IV,1193f.

[**Kamillen**]t. **1** Kamillentee, °Gesamtgeb. vereinz.: *Gumejnede süin, in Dampf in Hois nolåun!* „hilft gegen Halsentzündung“ Beilngries; *Mir trinkn as ganze Gaouher blaouß Gamülntee!* SCHEMM Dees u. Sell 140.– **2** Echte Kamille (*Matricaria chamomilla*), OB, °NB vereinz.: *Kamuinthee* St.Alban FS. WBÖ IV,1193.

[**Krämpfelein**]t. Heiltee aus Flechten: „wird die Schildflechte als *Kramperltee* bei Krankheitsanfälligkeit getrunken“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 129.– Klammerform aus *Krämpfeleinmiestee* ‘Tee aus Isländischem Moos’; vgl. MARZELL Pfln. I,905f. WBÖ IV,1194.

[**Kräuter**]t. wie →[*Blümlein*]t., OB, NB vereinz.: *a Kreiterdee* „Blutreinigungsmittel“ Finsing ED. WBÖ IV,1195.

[**Kümmel**]t. Heiltee aus Kümmelsamen: „war der *Kümmeltee* ein vielgebrauchtes Mittel in der Wochenstube“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 45. WBÖ IV,1195 (Kümm-).

[**Leber**]t. **1** Heiltee aus Leberblümchenblüten, °OB, °NB vereinz.: *°Lebertee* Passau.– **2** Leberblümchen (*Anemone Hepatica*), °OB, °NB vereinz.: *Lebertee* Kchdf FS.

[**Linden**]t. wie →[*Lind(en)-blühe*]t.: *Lindntee* Mengkfn DGF. WBÖ IV,1195.

[**Mai**]t. **1**: *Moihtee* „Blutreinigungstee, den man im Mai trinkt“ Mittich GRI.– **2** Ackerwachtelweizen (*Melampyrum arvense*): *Maitee* Altendf ESB.

[**Mannen**]t. wie →[*Schab-áb*]t.: *Mannertee* Schafgarbe Lindkehn MAI.

[**Minzen**]t. **1** Tee aus Minzarten: *Münznntee* Hengersbg DEG.– **2** Minzart.– **2a** Krauseminze (*Mentha crispa*), OB, NB vereinz.: *Minznntee* Euernbach PAF.– **2b** wohl Bachminze (*Mentha aquatica*), in Phras. *wilder M.*: *wöida Mindsntee* Hallbergmoos FS. WBÖ IV,1196.

Mehrfachkomp.: [**Pfeffer-minz**]t. Pfefferminztee, OB, °OP, SCH vereinz.: *°dea haout seini Leit suagaoua aam Föld nea an Pfeffaminzdeegem!* Neuhs NEW. WBÖ IV,1196.

[**Nerven**]t. Gänserich (*Potentilla anserina*): *Nerventee* Pressath ESB MARZELL Pfln. III,1009.

[**Blut-reinigungs**]t. Blutreinigungstee, Gesamtgeb. vereinz.: *a Bloutreinichingsthee* Vohenstrauß. WBÖ IV,1197.

[**Römer**]t. Frühlingsheide (*Erica carnea*): *Römertee* Chiemgau MARZELL Pfln. II,273.

[**Blut-rosen**]t.: *Bluadråusndee* „Klatschmohn-tee zur Blutreinigung“ Höhenstadt PA.

[**Schlehen**]t. wie →[*Schlehen-blühe*]t., OB vereinz.: *Schleatää* Ingolstadt.

†[**Sebastians**]t. Heilmittel aus Fliegenholz: „*Sebastians-Thee* ... Fliegenholz“ OB BzAnthr. 13 (1899) 81.

†[**Stephanien**]t. Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*): *Stefanienthee* OB ebd. 117.

[**Wermut**]t. Wermuttee, OB, NB, SCH vereinz.: *Warmunddeeh* Staudach (Achtental) TS. WBÖ IV,1199f.

[**Haar-wutzel**]t. Heiltee aus Hagebutten (→[*Haar*]wutzel): *°des is a guada Hoarwuztlee* Steegen WÜM; „Der aromatische *Hoawuztlee* ... bei Blasen- und Nierenleiden“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 22. A.R.R.

#### Defel

F **1** auch M. (LF), Mund, °OB, °MF vereinz.: *°hoit oamoi dein Defl!* Weildf LF

**2** geschwätzig Frau, °OB (v.a. SO) mehrf.: *°de is da vileicht a Defe!* Taching LF; „Ein harmlos geschwätziges Frauenzimmer ist eine *Däfe*“ Tacherting Heimatb.TS 37. A.R.R.

#### defeln

Vb. **1** reden, schwätzen.– **1a** reden, °OB vereinz.: *dö döfat durch d'Nosn* Röhrmoos DAH.– **1b** viel reden, schwätzen, °sö.OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°dea deflt vil, wenn da Tog lang is* Vilzing CHA; *dēfen* BRÜNNER Samerb. 162.–

**Ic** lallen, stammeln, °OB, °NB vereinz.: °*deftn* „nicht richtig sprechen, stammeln“ (Ef.) H'schmiding WOS.

**2** †: „Klöpffeln, der Bube *täffelt* den ganzen Tag“ 1794 ZDL 54 (1987) 333 (Nachtr.Zaupser).

Etym.: Wohl zur selben germ. Wz. wie an. *Defja* ‘schlagen’ mit Grundbed. ‘klopfen’; MAAK, in: ZDL 42 (1975) 194f.

SCHMELLER I,491.–WBÖ IV,1285.

Abl.: *Defel, Defler*.

Komp.: [**zu-sammen**]d. wie →d.1b, °OB, °NB vereinz.: °*defed der wieda an Zeig zam!* Gangkfn EG. A.R.R.

### defendieren

Vb., refl. **1** sich verteidigen, rechtfertigen, OB, NB vereinz.: *brauchst di gar nôt z'defentiarn* Passau; *Defadiern* Oberpfalz 7 (1913) 117.

**2** † mit Waffen verteidigen: *mit vorwant, das wir uns selbstn gegen tiröll ... defendieren miessten* 1705/1706 SCHELLE Bauernleben 74.

Etym.: Aus lat. *defendere*; WBÖ IV,1285.

WBÖ IV,1285.

Komp.: [**ver**]d. refl., wie →d.1, NB, MF vereinz.: *sö vodefentian* Passau; *sich vadeadian* SINGER Arzb.G.Wb. 248.

WBÖ IV,1285f.

A.R.R.

### Deferer, -erner

M. **1** Vielredner, Schwätzer, °OB vereinz.: °*a Däfera* Halfing RO.

**2**: °*a Döferner* „spricht undeutlich, mit Zungenschlag“ Klenau SOB. A.R.R.

### defern

Vb.: *devan* „lallen (wie Kinder)“ Unterer Bay. Wald KOLLMER II,322.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie →*defeln*; WBÖ IV,1286.

WBÖ IV,1286.

Abl.: *Deferer*.

A.R.R.

### Defler

M., Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*da Lenz is a oida Defja* Weildf LF; *dēfiv* BRÜNNER SamerbG 163. A.R.R.

### Tegel<sup>1</sup>, -ng-, -rg-

M. **1** Tegel, Lehm, Ton, °Gesamtgeb. vielf.: *do geht lauta Tegl hea* „mergeliger Boden“ Hundham MB; °, „der Hafner verarbeitet *Loam* und *Degl*“ Laaber PAR; *blawa Degl* Hersbruck; „Den *Degl* ... holte man sich mit dem Ochsenfuhrwerk aus dem nahen Steinburg [BOG]“ KERSCHER Handwerk 75; *So soll derselb ain visier* (Modell) *machenn von ledtenn oder aus tägl* Rgbg 1514 VHO 16 (1855) 200.–Reim: *Gestern ha ma Tegel g'schni'n, Is ma a Bröckl über blie'm* NAB, OVI Dt.Gaue 15 (1914) 268.

**2**: *Dögö* „schleimige Masse“ Gottsdf WEG.

**3** best. Ziegelstein: °, „neben dem Holzboden am Herd ein paar Reihen *Tegel*, Halbbrandsteine“ Thanning WOR.

**4** †: „die Kinder spielen mit Schussern, *Te-gerln*“ OB BzAnthr. 13 (1899) 85.

Etym.: Ahd. *tēgal* stm., germ. Abl. zur selben idg. Wz. wie →*Teig*; WBÖ IV,1288f. Anders DUDEN Wb. 3871.

Ltg: *dēgl*, *-ē-*, ferner *dēyl* (SUL; HIP), wohl durch Kontamination mit →*Mergel degl* (ED, FS; DEG).

SCHMELLER I,596.–WBÖ IV,1288-1290.

Abl.: *tegel<sup>1</sup>, tegeln<sup>2</sup>, -tegerln, teglig, Tegling<sup>1</sup>*.

Komp.: [**Ton**]t. wie →T.1: *Doategl* „blauer Ton“ Hölbrunn VIB.

[**Hafner**]t.: *Hafnerdegl* Hafnerton Frontenhsn VIB.

WBÖ IV,1290.

[**Leim**]t. wie →T.1, °OB vereinz.: °*Loamtegl* Mammendf FFB.

WBÖ IV,1290.

[**Rotz**]t. **1** schweres, lehmiges Erdreich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Ruatsdegl* Tirschenrth.–

**2** Schleimklumpen, Nasenschleim, °NB vereinz.: °*der Rotzdegl* „dickschleimiger Auswurf“ Malching GRI.

WBÖ IV,1299.

[**Schmalz**]t. **1** wie →[*Rotz*]t.1, °OB, °OP vereinz.: °*Schmalzdegl* „speckige Erdschicht“ Rettenbach WS.–**2**: °*Schmolztegl* „hellgelbe Tonart“ Nabburg.

[**Wasser**]t. graue, wasserundurchlässige Tonerde, °OP, °MF vereinz.: °*Wassadegl* Kehnthumbach ESB. A.S.H.

**Tegel<sup>2</sup>, -ng-, Tiegel**

**M. 1** Tiegel, °Gesamtgeb. vielf.: °*an eisan Deegl kannndma hoid braucha* Ebersbg; °*ollö Täg sein Degl voi Fleisch* Mengkfn DGF; *Degel* „Gefäß von Holz oder gebrannter Erde“ DELLING I,118; °*mir hobm a Tiecharl voll no draß'* NIEBLER Mutterspr. 63; °*tigil* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,122,32; °*Man setzet xxxvi. March ... in einen Tegel* Mchn 2.H.13.Jh. LÖR MÜNZR. I,11; °*Degerln zur Apodecken Sachen* Tutzing STA 1.H.18.Jh. Sauber! Hygiene früher in Oberbayern, hg. von F. LOBENHOFER-HIRSCHBOLD, A. WEIDLICH, Großweil 1995, 91.– Phras.: °*ba dera schau i en Degl ei* [mit ihrem Haus bin ich sehr vertraut] JUDEMANN Opf.Wb. 39.

**2** Blumentopf, OB vereinz.: °*Deagl* Hzolling MB.

**3** Öllampe, OB, MF vereinz.: °*Tegl* „Erdöllampe ohne Zylinder“ Hersbruck; °*Degei* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39.

**4**: °*alts Tegei* alter Hut Bodenmais REG.

**5**: °*Tegerl* „Kosenname für ein kleines Kind“ Vornbach PA.

Etym.: Ahd. *tēgel*, -i-, mhd. *tēgel*, -e-, -i- stm., aus lat. *tegula*; KLUGE-SEEBOLD 917.

Ltg. Formen: *dēgl*, -ē- u.ä. OB, NB, OP, OF, SCH (dazu EIH, HIP, WUG), *dēxl* (TIR), *dēyl* (LF, WS; NEW, R), wohl durch Zusammenfall mit → *Tegel*<sup>1</sup> auch *deagl*, -ia- (MB, MÜ, TS; BOG, DEG, EG), ferner *dīgl* OP (v.a. W), OF, MF (dazu A, DON, ND) u. ugs.–Dim. *dēgal(a)*, -ē- u.ä. OB, NB, SCH (dazu ROD), ferner -*ge* (AIB, EBE, RO, WOR; VIB), -*gai* östl.OB (dazu GRA, REG), -*xal*, -*hal* OP (dazu IN; KEH, ROL; HIP), *dējal* (NEW), *dīgal(a)* (GAP, STA; AM), *dīgai* (MB), *dīxal(a)*, *dīx*- OP (v.a. W), OF, ME

DELLING I,118; SCHMELLER I,596.–WBÖ IV,1290–1295.

Abl.: *tegeln*<sup>3</sup>, *tegerln*, -*tegl*, *Tegling*<sup>2</sup>.

Komp.: [**Apotheker**]t. **1** krankes Lebewesen.–**1a** kränkliches Kind, °OB, °NB vereinz.: °*Apothekerdeg* Eging VOF–**1b**: °*Apothekertegl* „kranke Hühner“ Anzing EBE.–**2** verweichlichter, überempfindlicher Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Apothekertegerl* „verzärteltes Kind“ Julbach PAN.–**3**: °*a Apothekategl* „Kind, für das mehrere Väter in Frage kommen“ Mchn.–**4**: °*Apothekertegl* „schmutziges Kind“ Breitenbg WEG.

[**Aschen**]t. **1** meist Dim., Aschenkasten, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*gäh*, °*laar as Aschendiecherl* aus Kchndemenrth NEW.–**2** Dim., Aschenbecher, °OB vereinz.: °*tuas Aschndegerl* her Halting RO.

[**Ascher**]t. wie → [°*Aschen*]t.1, °OP vereinz.: °*das Oschategerl* „im Ofen unter der Feuerung“ Fronau ROD.

[**Aus**]t. Tarock mit geringem Spieleinsatz: °*Austegl* N'bergkchn MÜ.

[**Spei-batzen**]t. Spucknapf: °*Spaibazzntegl* Altmühltal.

[**Bienen**]t. Tiegel mit durchlöcherter Deckel u. Bodenöffnung zum Bienenfüttern: „Auf die ... oben offenen Bienenkörbe wurde ein *Bienendegerl* gesetzt“ GRASMANN Hafner Kröning 274.

[**Blumen**]t., [**Blümlein**]- wie → T.2, °OB, °SCH vielf., °OP, °NB, °MF vereinz.: °*a Bloamadegl* Eschenlohe GAP; °*der Bleamidegl* Malching GRI; °*pluamatēgl* nach MOSER Staudengeb. 22. WBÖ IV,1296.

[**Boeuf-à-la-mode**]t. Tiegel für Sauerbraten: °*Böflamottegl* Wasserburg; °*Katz is in Kuchl naus ... da wirfts an Bifflamodtegl* um BRUNNER Heimatb.CHA 203.

[**Pomaden**]t. Tiegel für Pomade, in Phras.: °*der hot an ganzn Pomadntigl am Kobf aufigschmirt* „sehr fettige Haare“ Kiefersfdn RO.

WBÖ IV,1296.

[**Ünter-brot**]t. Tiegel, in dem die Brotzeit (→ [°*Unter(n)*]brot) aufs Feld gebracht wird, NB vereinz.: °*Intabrottegl* Geiersthal VIT.

[**Weih-brunn(en)**]t. **1** meist Dim., Weihwasserkessel, -schale, °östl.OB vielf.: °*Weichbrunnengei* Tittmoning LF; °*As Weichbrunntegerl linker Hand, gehst eini bei der Tür* BAUER Isarlandl 12.– Phras.: °*der hat ein Kinn wie ein Weihbrunntegerl* vorgeschobenes Kinn Thanning WOR.–**2** übertr. vorstehendes Kinn, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Weihbrunntegal* Inzell TS.

WBÖ IV,1296.

[**Buben**]t. Mädchen, das lieber mit Buben spielt, °NB (v.a. SO) vielf., °OB vereinz.: °*s Marerl is a richtigs Buamadegerl* Passau.

[**Büschel**]t. wie → T.2, °OB vereinz.: °*Bischldegl* G'berghfn DAH; °*Bischldegl* „Blumentopf“ ILMBERGER Fibel 27.

**[Dämpflein]t.** Tiegel zum Aufbewahren des Sauerteigs (→ *Dampf*, Bed.4a): „*Dampfedegl* ... Im Falzrand ruhte ein mit einem Loch versehener Deckel“ GRASMANN Hafner Kröning 308.

**[Dirnlein]t.** Bub, der lieber mit Mädchen spielt, °NB (v.a. SO) vielf.: °*Dirndltegerl! Dirndltegerl!* „rufen die Kinder einander zu“ Fürstenstein PA; „*Dirndltegerl* ... Bub, der sich an den Spielen der Mädchen beteiligt“ SCHLAPPINGER Niederbayer I,7.

**[Aus-trag(s)]t.** wie →[*Ünter-brot*]t., OB (WOR) mehrf.: *Austragsdegl* Thankchn WOR.

**[Trenz]t.**: °*Drenzdegerl* „weinende Kinder“ Griesbach.

WBÖ IV,1296.

**[Essen]t.** wie →[*Ünter-brot*]t., OB (SOG) mehrf.: *Essategl* Prem SOG; *esätēgl* Altstadt SOG nach SBS XIII,532.

**[Farb(en)]t. 1** Farbtopf, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Foabdegae* Tittmoning LF.– **2** von Menschen.– **2a** abwertend Maler: *Farbtegel* ... *Setz no dei'n Bemsel o!* DINGLER Handwerksleut 27.– **2b** stark geschminkte Person: *as zwiefuaßad Fuarbtegal* Tann PAN.

WBÖ IV,1296.

**[Fleisch]t.** Fleischtopf, °OB, °OP vereinz.: *Fleischdegl* Tirschenrth; „Topf zum Fleischbraten flach und rund ... *vlaišdēgl*“ Mühlhns FDB nach SBS X,193.

WBÖ IV,1297.

†**[Gieß]t.** Tiegel für geschmolzenes Metall: *nim das silber ... vnd thue das in ainen giestegel* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 356; *güset mit einen an ein Eisen-Stänagl fest gemachten ... Güß Tegerl ... den Meßing in die Zain Förme* Rosenhm 1780 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/H Nr.1216, 94.

**[Ur-hab]t.** wie →[*Dämpflein*]t., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Uradegl* Altenbuch LAN.– Zu →[*Ur*]hab ‘Sauerteig’.

**[Hafner]t.** irdener Tiegel, NB vereinz.: *Hafnadegl* O'aichbach LA.

**[Hennen]t.** Tiegel für Hühnerfutter, OB, NB, MF vereinz.: *Hennategl* Gotteszell VIT.

**[Honig]t., [Hönig]-** meist Dim., Honigtopf, °OB, °NB vereinz.: *s Henödegal* Mittich GRI; *da dicke Hummi* ... *Schleckt an jedem Honigtegerl* OBA. DREYER, Bergmoas'n u. Spötterln, München 1902, 40.– Phras.: °*er komt so süß wie ein Honigtegerl* „Schmeichler, Schöntuer“ Hexenagger RID.– *Einem den H. vorsetzen | hinstellen | zeigen* u.ä. jmdm schmeicheln, schön tun, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*då hamands d's Hängtegerl gscheit vüagsetzt* Bodenmais REG;– *einem das H.ein hinschmieren | ums Maul schmieren | ins Maul einhinstreichen* u.ä. °OB, °NB vereinz.: °*den ho i s Honitegarl ins Mei einigstricha* Halfing RO;– °*öitz loußts n'an as n Hoichdecherl schlägga* „sie schmeichelt ihm“ Nabburg, ähnlich °VOH;– °*dös is a ganz a Süßa, der hât s Honigtegal scho dabei* „schmeichelt den Mädchen“ Ziegelbg RO, ähnlich °PA;– °*dös is a ganz a süaßa Bruada a foischa, s Honigtegerl is sei Rezept* „er weiß zu schmeicheln“ Rettenbach WS;– °*bist ins Honigtegal gfalln!* „zu einem Süßholzraspler“ Hohenpeißenberg SOG;– °*dem habn s Honigtegerl davon* „ihm ihre Gunst entzogen“ Laberweinting MAL.– Lied: °*in an Honigtegerl sitzt a Frauenkäferl, i ziags außa und schlecks ab, oh, von dera Zausn tuat mir heut no grausn, wiar is aschau, wars a Schwab* Wdkch WOS, ähnlich °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz., POLLINGER Landshut 337.

WBÖ IV,1297.

**[Gugel-hopf]t., [-hupf]-, [Doll-hopf]-** Backform für einen Gugelhopf, °NB, OP vereinz.: *Guglhupfdegl* Wiesenfdn BOG; *Kuglhopfdegl* O'bibrach ESB; „*Doihopfdegl* ... mit den ... breiten Riefen an der steilen Wandung“ GRASMANN Hafner Kröning 272.

**[Hunds]t.** Tiegel für Hundefutter, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Hundsdiagl* Pelchenhfn NM.

**[Käse]t.** N.: „Das *Kaas-Degl* ... glasierter Napf mit Deckel und drei Henkeln ... darin Sauermilchquark zur Reifung“ Arzbg WUN SINGER Vkde Fichtelgeb. 136.

WBÖ IV,1297.

**[Kikkel]t.** wie →[*Dämpflein*]t., °OB vereinz.: *Khikitegl* „Gefäß für Sauerteig“ Hohenpolding ED.– Zu →*Kickel* ‘Sauerteig’.

**[Kicker]t.** dass.: *da Kickadegl* „Holzgefäß zur Aufbewahrung des Sauers“ Rosenhm.– Zu →*Kicker* ‘Sauerteig’.

[**Krätzen**]t.: *Krätzndegl* „Mensch mit Ausschlag am Kopf“ Ramsau BGD.

WBÖ IV,1297.

[**Kraut**]t. Tiegel zum Krautkochen: *An alts Mittal hout ihran Beichtvata ... dazhlt, daß s ... ihran Altn amal in Krautteegl aufgesetzt hout* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 36.

[**Kuchen**]t. Kuchenform, NB vereinz.: *da Kua-chadägl* Wallkfn MAL.

†[**Laß**]t. Tiegel für den Aderlaß: *6 messige laß degele* Lichtenbg LL 1603 SbMehn 1910, 5.Abhandlung, 7 (Inv.).

SCHMELLER I,596.

[**Laus**]t. **1** (Schüssel für) Tarock mit geringem Spieleinsatz.– **1a** Schüssel für geringen Spieleinsatz, °OB vereinz.: °*Laustegl* Wollomoos AIC.– **1b** Tarock mit geringem Spieleinsatz in einer gemeinsamen Kasse, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö spuín an Laustegl* Schrobenshn; *No an Laustegl außa!* BAUER Isarlandl 49.– **2** von Menschen.– **2a** unreinlicher Mensch: °*Laustegl* Breitenbg WEG.– **2b** Lausbub, °OB vereinz.: °*du Laustegl!* Rottau TS.– **2c** †Schimpfw. allg.: „niedrige Schimpfbenennungen: *Laustegel*“ SCHMELLER I,1511; *ich will und brauch von diesem Laustiegel ... nichts zu wissen* MEIDINGER Verfall 39.– **3**: *Laustegl* „schmutziger Kopf“ Erding.

SCHMELLER I,1511.–WBÖ IV,1297.

[**Leim**]t.<sup>1</sup> **1** wie →[*Hafner*]t.: *Lahmtegl* irdener Topf Dechbetten R.– **2**: *Loamtegl* übertrieben schüchternen Mensch Viechtach.– Zu →*Leim* ‘Lehm’.

[**Leim**]t.<sup>2</sup> Leimtopf, OB, NB, °OP vereinz.: *da Leimtegl* O’audf RO.

WBÖ IV,1297.

[**Licht**]t. wie →T.3: „das *Liachdegerl*, ein eigenhändig gefertigtes fettgespeistes Tontiegelr ... Heute ... das ... gläserne Petroleumlämpchen“ Inzell TS HAGER-HEYN Dorf 43f.

WBÖ IV,1297f.

[**Milch**]t. Milchtopf, °OB, NB vereinz.: *da Mildegl* Aspertscham MÜ; *müidēgala* Peißenbg WM nach SBS X,194.

WBÖ IV,1298.

[**Mus**]t. Tiegel zum Muskochen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Mousdegal* Geiselhöring MAL.

[**Nacht**]t. Dim., wie →T.3: *Nächtegai* „mit Leinöl“ Achbg TS; *Noddegei* „Nachtlicht am Hausaltar ... an den Festvorabenden angezündet“ Ramsau BGD Bergheimat 11 (1930) 42.

WBÖ IV,1298.

[**Nudel**]t. **1** Tiegel für Dampfnudeln u.ä. Mehlspeisen: °*Nuldegl* Herrsching STA; *Nuldegl* „niederer Doppelhenkeltopf ... für ‘Dampfnudeln’“ GRASMANN Hafner Kröning 383.– **2**: *der Nudltiegl* Teigschüssel Dünzing IN.

[**Öl**]t. Dim., wie →T.3, OP, MF vereinz.: *Öll-dichal* „Ölfunzel“ Floß NEW.– Phras.: *der last wieder sei Öltegerl leichtn* „ihm hängen Tropfen unter der Nase“ N’aschau RO.

WBÖ IV,1298f.

[**Rahm**]t. Tiegel zum Abrahmen der Milch: „Der Rahm wird im *Rahmtegel* gesammelt“ Leizachtal 215; *1 Rahmdegl* Tölz 1800 StA Mchn BrPr. 11265, fol.18<sup>v</sup> (Inv.).

[**Rotz**]t. **1**: °*du bist a so a Rotzdegerl* „Kind mit Rotzglocke“ Griesbach.– **2** frecher Mensch, Rotzbengel, °NB vereinz.: °*der Nazibauer is a Rotzdegl a hinterfoziga* Innernzell GRA; *Heut geht’s nimmer noh de altn Gloserregln, sondern um de junga Rotzdegl!* HALLER Geschundenes Glas 12.

WBÖ IV,1299.

[**Ruß**]t. **1**: *Roußdegl* „Rußtopf, Rußtiegel“ JUDENMANN Opf. Wb. 132.– **2** wie →[*Laus*]t.2a: °*Rußtegerl* unreinliche Person St.Englmar BOG.

WBÖ IV,1299.

[**Säuer**]t. wie →[*Dämpflein*]t., °OB, °NB, SCH vereinz.: *Seirdegala* „darin holt man den Sauer Teig vom Bäcker“ Derching FDB.

[**Schmalz**]t. **1** Tiegel zum Aufbewahren od. Auslassen von Schmalz, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*wo hast denn den Schmoiztegl hingstellt?* Lenggries TÖL; „hat man im *Schmalzdegl* das Schweine- und Rinderfett sowie die Butter *zerschleichen* (= auslassen) lassen“ GRASMANN Hafner Kröning 260; *1 Schmalzdegl* Aschau MÜ 1787 StA Mchn BrPr. 8391, fol.10<sup>v</sup> (Inv.).– Phras.: *Da kannst an Schmalztegl drunterstellen* „zu etw. übertrieben Sentimen-

talem“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 163.– *Alte Bauernregeln Und leere Schmalztegel Haben keinen Wert* POLLINGER Landshut 228.– **2** Tiegel für Fettgebäck, °OB vereinz.: °*Schmalztegl* „darin Küchle gebacken“ Steingaden SOG. WBÖ IV,1300.

[**Schmier(en)**]t. **1** Tiegel für Fett, Salbe u.ä., v.a. Wagenschmiere, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Schmiertegl* „für Schuhfett“ Kreuth MB; °*Schmiamdegl* „Topf mit Wagenschmiere“ Altenbuch LAN; °*Schmiertegl* „darin wird die Schmiere für den Käsekuchen zubereitet“ Tirschenrth.– **2** von Menschen.– **2a** auch F. (WOR), wie →[*Laus*]t.2a, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dös is a richtiga Schmiertegl* unreinliche Person Haselbach BUL.– Auch Kind, das sich beschmiert, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *Schmiadichala* „Kinder, die sich das Gesicht verschmiert haben“ Kchnthumbach ESB.– **2b**: °*Schmierdegerl* „einer, der sich gerne eincremt“ Vilshfn.– **2c** jmd, der nachlässig schreibt, schmiert, °OP, °MF vereinz.: °*Schmiertiegl* „Schreiber mit schlechter Schrift“ Lauf.– **2d** wie →[*Farb(en)*]t.2a, OP vereinz.: °*Schmiertiegel* „einer, der viel anstreicht und dabei nicht sauber arbeitet“ Königstein SUL.– **2e**: °*Schmiadigl* „scherzhaft Maurer“ Kchnthumbach ESB.– **2f** lüsterner Mann, Schürzenjäger, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *dös is a rechda Schmiadegl* Meßnerschlag WEG; *Schmierdiegl* „Mann, der gern an Frauen herumtastet“ MAAS Nürnberg.Wb. 218.– **2g** jmd, der sich auf unredliche Weise Vorteile verschafft, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schmirmdegei* „einschmeichelndes Kind“ Mettenham TS; °*Schmiertiegl* „einer, der andere gerne zu bestechen versucht“ Gunzendorf ESB; *Schmiertiegl* BERTHOLD Fürther Wb. 203. WBÖ IV,1300f.

[**Seifen**]t. Dim., Seifenschale, °OB vereinz.: °*Seifendegerl* Rettenbach WS. WBÖ IV,1301.

[**Seih**]t.: *Saidegl* „irdenes Gefäß (Sieb)“ Spr.Rupertwinkel 77.

[**Spei**]t. wie →[*Spei-batzen*]t., OB, NB, OP vereinz.: *Schbeidigl* Spucknapf Lauterhfn NM. WBÖ IV,1301.

[**Spül**]t. irdene Spülschüssel: *Spuidegl* Finsing ED; „Tiefe Doppelhenkelschüssel ... *Spilldegel*“ GRASMANN Hafner Kröning 270.

†[**Stoll**]t. Tiegel mit Füßen: *Stolltegel* SCHMELLER II,751; *thüe in ein stolldigel ein bütter* PICKL Kochb.Veitn 180. SCHMELLER II,751.

[**Suppen**]t. **1** Suppenschüssel, OB, NB, OP vereinz.: *der Suppndegl is zabrocha* Passau; *supmdēgl* O'schweinbach FFB nach SBS X,193.– **2** Tiegel, in dem Suppe aufs Feld gebracht wird, OB, NB, OP vereinz.: *Suppntiagl* Perasdf BOG.

[**Wasser**]t. Wassertopf, OB, NB, MF vereinz.: *Wossategl* Topf mit Wasser zum Verdunsten Gotteszell VIT; „ein *erdener Wassertiegel*, in dem das Wasser aufbewahrt ... werden konnte“ Wasserburg 1838 Sauber! Hygiene früher in Oberbayern, hg. von F. LOBENHOFER-HIRSCHBOLD, A. WEIDLICH, Großweil 1995, 47 (Inv.). A.S.H.

### tegeln<sup>1</sup>

Adj., irden, NB, MF vereinz.: *deglana Hofn* O'eichstätt EIH. A.S.H.

### tegeln<sup>2</sup>, -teng-

Vb., in heutiger Mda. nur in Komp.: *tegeln* „in oder mit zäher Materie herumschmieren, klecksen“ SCHMELLER I,596.

SCHMELLER I,596.–WBÖ IV,1303.

Komp.: [**an**]t. beschmutzen, besudeln: *adegldö Nosn* „mit Schnupftabak“ Haidmühle WOS. WBÖ IV,1303.

[**aus**]t. **1**: °*ausdegln* „eine Lagerstätte ausbeuten, den Tegel, Lehm herausholen“ Grafing EBE.– **2** †: *Einen Dachbrunnen austegeln* „mit Wänden aus sehr fest gestampftem Lehm versehen“ SCHMELLER I,596.

SCHMELLER I,596.–WBÖ IV,1304.

[**ein**]t. refl., sich einschmeicheln, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*host di wieda eideglt bei da Zenzi* Anzing EBE; °*bei eam eintengln* Ruderting PA.

WBÖ IV,1304f.

[**einhin**]t. refl., dass.: °*da kann er si einitegln* Garching AÖ.

†[**ver**]t.: *vertegeln* „mit Lehm verstreichen“ SCHMELLER I,596.

SCHMELLER I,596.–WBÖ IV,1305.

A.S.H.

**tegehn<sup>3</sup>, -ng-**

Vb. **1** viel trinken, saufen, °OB vereinz.: °*do hama ganz sche degäd* G'holzhsn RO.

**2** einen Tarock mit geringem Spieleinsatz in einer gemeinsamen Kasse spielen: °*degnln* Pirk NEW.

WBÖ IV,1306.

Komp.: [an]t.: °*dea is scho schee oodegäd gwen* „angetrunkn“ G'holzhsn RO.

[um-ein-ander]t. mit dem Öllämpchen herumleuchten: „das Umherlichteln *umeinander-degnln*“ Inzell TS HAGER-HEYN Dorf 44.

[auf]t.: °*beim Haferltarock* [Tarock mit gemeinsamer Kasse] *werd aufdeeglt* „ein Haferl in die Mitte gestellt, in das jeder eine Mark einsetzt“ Hirnsbg RO.

[aus]t. um einen Betrag aus der gemeinsamen Kasse o.ä. spielen, °östl.OB mehrf., °NB vereinz.: °*tegn ma a Markl aus?* Pittenhart TS.

[ausher]t.: °*außerdegnln* „aus der Gemeinschaftskasse den Tarock zahlen“ Steinhögl BGD.

[ein]t. einweichen, → *-dechteln*<sup>1</sup>.

[honig]t. sich einschmeicheln: °*Honig tegehn* Ensdf AM.

[laus]t. **1** wie → *t.2*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*habm a bisl lausdegl* Falkenbg TIR.– **2** wie → [aus]t., °OB vereinz.: °*deama a Maß laustegln oder a Markl?* Teisendf LF.

[schmier]t.: °*dea schmiertegelt aba schea* schmeicheln Eschenlohe GAP. A.S.H.

†**Degen<sup>1</sup>**

M. **1** männliches Kind, Mann.– **1a** männliches Kind: *ze Rôme in aller der stat enwas degen noch maget* Kaiserchr. 81,97f.– **1b** keusch lebender Mann, Jüngling: *chom maget oder degen ... ze den hêten si deheine* [keine] minne ebd. 82,165-170; *Wer lang ain rainer degen plib, wart am höchsten gepreist* AVENTIN IV,78,24f. (Chron.).

**2** (heldenhafter) Kämpfer, Ritter: *Herus ... decan* 8./9.Jh. StSG. I,172,15; *Hin weg so rait der degen vnuerzagt* FÜETRER Poytislier 50,160.

Etym.: Ahd. *dëgan*, mhd. *dëgen* stm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 185.

SCHMELLER I,492; WESTENRIEDER Gloss. 99.– WBÖ IV,1308f.

Abl.: *Degenheit, degenlich, -diegen*.

A.S.H.

**Degen<sup>2</sup>**

M. **1** Degen, Hieb- u. Stichwaffe: *an Deng* Ausrüstung des Hochzeitladers Beilngries; *da hast glei an Deg'n für dei' Wanderschaft* STEMPLINGER Obb.Märchen I,64; *I schwert I degen* 1492 Chron.Kiefersfdn 83.

**2** geschmückter kleiner Baum od. Stecken in einem Pfingstbrauch (s. *Pfingstel*, Bed.1): „Fertig und in vollem Schmuck, heißt nun dasselbe [Bäumchen] der *Degen*“ Wdmünchn.Heimatbote 32 (1998) 54.

Etym.: Aus frz. *dague* 'Dolch'; PFEIFER Et.Wb. 209.

SCHMELLER I,493.– WBÖ IV,1306f.

Komp.: [Pfingstel]d. wie → *D.2*: °*der Pfingstel-degn* „Im langer geschmückter Holzstab“ Fronau ROD.– Zu → *Pfingstel* 'Brauchtumsgestalt an Pfingsten'.

[Hau]d. **1**: *Haudegn* „rauflustiger, draufgängerischer Mensch“ BINDER Saggradi 92.– **2**: *Hau-degn* „für einen alten Militaristen“ ebd.– **3**: *Haudeng* „alter, abgekämpfter Mann“ AMAN Schimpfwb. 78.

[Scher]d. Scherdegen, fachsprl.: *Einschneidiger ... Zweischneidiger Scherdegen* HEGNER Gerber 33.

WBÖ IV,1308.

†[Seiten]d. wohl an der Seite getragener Degen, Dolch: *am opfergehen mit seinem seiten deggen ain hilzenes stängel ... umbgestoßen* Fürstenzell PA 1643 HELM Obrigkeit 237.

[Hoch-zeit(s)]d. Degen im Hochzeitsbrauch, OB, OP vereinz.: „der Brautführer geleitet die Braut mit gezogenem *Hohzaitdeng* ins Wirtshaus, wo er ihn in einen Balken der Stubendecke sticht“ Ingolstadt.

WBÖ IV,1308.

A.S.H.

†**Degenheit**

F., Tapferkeit, heldenhafte Gesinnung: *uueliha deganheit* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,653,1; *er wollt erkunnen da sein degenhait* FÜETRER Poytislier 64,207.

Etym.: Ahd. *dëganheit*, mhd. *dëgenheit* stf., Abl. von → *Degen*<sup>1</sup>; <sup>2</sup>DWB VI,543.

SCHMELLER I,492.

A.S.H.

†**degenlich**

Adj., tapfer, heldenhaft: *Ferociter ... tegeliche* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,704,32-34; *degenleich kam er an den man gesprungen vnnnd schluég im manige wunnden* FÜETRER Persibein 64,240.

Etym.: Ahd. *dëgantihho*, mhd. *dëgenlich*, Abl. von → *Degen*<sup>1</sup>; <sup>2</sup>DWB VI,544. A.S.H.

**tegerln**

Vb., mit Tiegeln hantieren, kochen, °OB, °NB vereinz.: °*wos tuast den heut ois tegaln?* Reichersbeuern TÖL.

Komp.: [ab]t. beim Tarock abgewinnen: °*i hab eahm was abdegerlt* Mehn.

[aus]t. **1** um einen Betrag aus der gemeinsamen Kasse spielen: °„beim *Haferltarock* wird das in ein *Schüsserl* gegebene Geld *ausdegerlt*“ Trostbg TS.–**2**: °*i hab eahm ausdegerlt* „beim Tarock besiegt“ Mehn. A.S.H.

**-tegerln**

Vb., nur im Komp.: [ein]t. refl., sich einschmeicheln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hast di bei der Bäuerin eitegalt, weist a so a große Brotzeit kriagt hast* Neukchn a.Inn PA. A.S.H.

**Deggendorfer**

M., großer Knödel: *Döggndoaffa* Aicha PA; „die Wirtin pflegte *Deggendorfer*, das heißt besondere Trümmer zu machen“ WANDTNER Apfelbaum 71.

Etym.: Abl. vom ON *Deggendorf*. A.S.H.

**tegiacht, -ig**

Adj. **1** teigig, nicht durchgebacken, °OB vereinz.: °*des Brot is dägad* Frasd f RO.

**2** matschig, weich (vom Obst), °OB vereinz.: °*deggat, degi* Ampfing MÜ.

**3**: °*s Heu langt si so dägगत o* feucht Fischbachau MB.

**4**: °*dägगतa Bua* „dumm“ ebd.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie → *Tegel*<sup>1</sup>; WBÖ IV, 1288.

WBÖ IV,1288.

A.S.H.

**-teglar**

M., nur im Komp.: [Laus]t.: °*da Lausdegla* „Lausbus“ Tandern AIC. A.S.H.

**teglig, -lich(t)**

Adj. **1** lehmig, naß, schwer, OB, °NB, °OP vereinz.: °*a teglicha Acker* Mainburg.

**2** teigig, nicht durchgebacken: °*der Kuchen is deglad* Tuntenshn AIB.

WBÖ IV,1302.

Komp.: [blau]t.: °*der Acker is blaudeglt* „von dunklem Lehm“ Hirnsbg RO. A.S.H.

**Tegling<sup>1</sup>**

M.: °*der Tegling* „gestampfter Lehm als Herdpflaster“ Lenggries TÖL. A.S.H.

**Tegling<sup>2</sup>**

M., Tiegel, NB vereinz.: *Teglön* Sattling DEG; *Deglen* „Topf“ WILDFEUER Kchdf.Ld 47. A.S.H.

**dehein** → *kein*.

†**Dehel, Dechen, Dechant**

M., F **1** Schweinemast im Wald: *Dechel ... die* DELLING I,118; *Swann avch der techel wirt, so geit man ie von dem swein einen phenning* Pfarrkehn 14.Jh. MB XXXVI,2,47; *Holtz| so noch fruchtbar| zu dem Dechel| oder andern gebrauch nutzlich* Landr.1616 736.

**2** (Menge von) Eicheln u. Bucheckern zur Schweinemast: *Der ... Dëhhəl* SCHMELLER I,495; *denarius septimus pro tehen datur de quolibet porco* Anfang 14.Jh. Trad.Schäftlarn 458; *Wann aber die armen Leute ... so kein Dechel verhanden| mit jhren Schweinen in den Feldern bleiben müssen* Landr.1616 734.

**3** Recht zur Schweinemast: *Dëhhəl* „das Recht, sie [Eicheln u. Bucheckern] durch oder für die Schweine zu sammeln“ SCHMELLER ebd.; *Giebt es ein an Eicheln und Bücheln fruchtbares Jahr, so wird ... der Techel ausgeschrieben* BAUMGARTNER Neustadt 80.

**4** Abgabe für die Schweinemast: *das das ganz piet zu Winhering mit ireu swein wol mügen treiben an das Mitterholz ... ân allen techant und zol* Winhöring AÖ 1450 GRIMM Weisth. VI, 136.

Etym.: Mhd. *dëheme*, *techel* st/swm., aus lat. *decuma*, *-ima* 'Zehntel'; <sup>2</sup>DWB VI,551.

DELLING I,118; SCHMELLER I,495f.; ZAUPSER 21, 105.–WBÖ IV,1214f.

Abl.: *deheln*.

A.S.H.

## †deheln

Vb., (Schweine) im Eichen- od. Buchenwald mästen: *deheln* „mästen“ SCHMELLER I,496.– Part.Prät., jung, zart, fett: *Dechelet* DELLING I,118; „*Dechelet* „jung ... zart/ fett/ einen der vor Fetten zittert/ oder schwadert“ J.C. WACK, [Toldot ve-aschkenazit,] Regensburg 1713, 122.

DELLING I,118; SCHMELLER I,496.

Komp.: †[ab]d. wie →d.: *von einer feist und abdechleten Schwein 30 kr.* 1700 KOCH-STERNFELD Gesch. 16.

SCHMELLER I,496.

A.S.H.

## dehneln

Vb. **1**: *dēln* „dehnen, trainieren“ KOLLMER I,86. **2**: *dēln* „sich der Arbeit entziehen“ ebd.

SCHMELLER I,513.

A.S.H.

## dehnen

Vb. **1** länger, breiter machen, überdehnen.– **1a** durch Ziehen, Spannen länger, breiter machen, OB, °NB, °OP vereinz.: *dir mou ma d'Áuan a weng däana* „Drohung“ Wildenrth NEW; *den, dēd* SCHIESSL Eichendf I,25; *Contende ... déni* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,645,6; *Denen* SCHÖNSLEDER Prompt. K8v.– **1b** überdehnen, zerren, OB, NB, OP vereinz.: *dea hot se d'Sehna dehnt* Neukchn VOH.

**2** (ein Körperteil) ausstrecken, recken, NB, OP vereinz.: *d'Glieda deahn* Naabdemenrth NEW.

**3** refl., unter Zug länger, breiter werden, OB, °NB, OP vereinz.: *d Hād* (Haut) *död sö* St.Englmar BOG.

**4** refl., sich erstrecken, ausbreiten: *s Kiksuiwa dehnt sö in da Wiam* Mittich GRI; *Tenditur gadenit* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. II,223,6.

**5** refl., gähnen, NB, MF vereinz.: *dea dehnt si* Gergweis VOF

**6** länger dauern lassen, NB, OP vereinz.: „eine Arbeit *dena*“ Sulzbach; *Protelentur ... gidenitweř* Rgbg 12.Jh. StSG. I,368,15-17; *Rechts-Händel auseinander ziehen und dehnen/ ärger als die Schuster ihr Leder* SELHAMER Tuba Tragica I,292.

Etym.: Ahd. *dennen*, mhd. *den(n)en*, germ. Bildung idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 186.

SCHMELLER I,513.– WBÖ IV,1485f.

Abl.: *dehneln*.

Komp.: [an]d. wie →d.1a, °OB, °NB, °OP vereinz.: *i deta danö Lusa schä ä* „Drohung“ Bischofsmais REG.

WBÖ IV,1486.

[aus]d. **1** länger, weiter machen, überdehnen.– **1a** durch Ziehen, Spannen länger, weiter machen, OB, NB, OP vereinz.: *Handscha asdähna* Wdsassen TIR; *aasdeahna* BRAUN Gr.Wb. 90; *das geruntzet aufdönen* SCHÖNSLEDER Prompt. L6r.– **1b** wie →d.1b, NB, OP vereinz.: *d'Sehna asdehnt* Etzenricht NEW.– **2** wie →d.2: *Glieda asden* „ausstrecken“ Beratzhsn PAR.– **3** refl., wie →d.3, OB, NB vereinz.: *d'Haud dent sö aus* Mittich GRI.– **4** refl., wie →d.4: *s Faia de<sup>nd</sup> sö aus* Aicha PA.– **5** wie →d.6: *Gschäft, Redn ausdehna* Mchn.– **6** refl., sehr lange dauern: *de Sitzung hat si lang ausdehnt* Passau.

WBÖ IV,1486f.

[ausher]d. **1**: *den Bauch außaden* „vorwölben“ Aicha PA.– **2** herausziehen, nach draußen ziehen: *is ... in Boch eikuglt ... scho ... hobms allzwoa aassadeahnt* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 36f.– **3** refl.: *si zum Fenster außaden* „sich herauslehnen“ Aicha PA.

[ver]d. **1** wie →d.1b, OB, NB, OP, OF vereinz.: *a Sehn han a ma vodehnt* Innviertel.– **2** †wie →d.4: *Extendo firdeno* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,59,51.

WBÖ IV,1487.

[her-um]d.: *der dehnt si rum* stinkt vor Faulheit Schloppach TIR. A.S.H.

**Deibel** → *Teufel*.

**Teich, Teich(t)e**

M., F **1** Teich, °OB, °NB, °OP, OF, MF vereinz.: *Daich* „Altwasser“ Schleching TS; *Hängt ... a Angl ... in sein Teich* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 30; *Visch von den Taichen* Frauenchiemsee RO 1462 MB II,518; *der Neu-zuegerichte Lust- und Paumgarten ... darinnen 2 Teichtl* Neuburg PA 1674 Bayer.Heimatschutz 9 (1911) 31.– Phras.: *af daix un groufa hean mou ma woadn* nach UNGER Teichwirtsch. 16.– Auch in ON, z.B. *Mitterteich* (TIR).

**2** auch N. (ESB), Vertiefung, Mulde im Gelände, °MF vielf., °OP, °SCH mehrf., °OB, °NB vereinz.: *da Wölfbaua hot e seina Wies a Teicha drin* Wiefelsdf BUL; *die Dachtn* Wolkersdf SC;

D: *Sträss gêt durch 'Täichng* OP SCHMELLER I,582; *Teichte* „eine Vertiefung, etwas Eingedrucktes“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 132.– Schnaderhüpfel: *duat um, af da Häich stäiht a Hultz-bialbam, druntn in Deich lafn d Brünnala zam Kehnthumbach* ESB;– Ortsneckerei: *°Sizawan* [Sitzambuch NAB] und *Demariad* [Demericht AM] *liegt a weng im Deich, und wenss weiße Henna hom, nau moinas, hans scho reich* Kemnath NAB.

**3** sumpfige, feuchte Stelle, °OB, °OP, °MF vereinz.: *°Daichan* „feuchte, enge Stelle zwischen Häusern“ Ingolstadt.– Auch: *°a Teich* magere Stelle in sonst fruchtbarem Acker Neumarkt.

**4:** *Deicha* „angeschwemmter Boden“ Beilngries.

**5:** *°des Feld* *liegt auf der gleichen Teicha wöi mei Gartn* „Niveau, Fläche in bestimmter Höhe“ Ambg.

Etym.: Mhd. *tich* stv., germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1421.

Ltg. Formen: *daix*, auch *dax* (HEB), *deix* (HEB, N), *daixa* westl.OB (dazu AM, BEI, BUL, PAR; EIH, HIP; FDB), *daixy* (WM; BUL, CHA, R), *daïy* (BUL), *daixan* (IN), *dēxa* (NM), ferner *daixdn* MF (dazu GRI; DON, ND), *daixd* (WEG; DON), *dēxdn* (BOG).– M. in Bed.1, 2, F in Bed.2-5, N. (ESB) in Bed.2.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 132; SCHMELLER I,582.– WBÖ IV, 1312-1316, 1318.

Abl.: *Teichet*.

Komp.: [**Dorf**]t. Dorfteich, °OB, OP vereinz.: *da Doarfteich* Wdsassen TIR; *Daou, waou etzat der Spülplotz ... is, daou war fröiha da Dorf-teich* SCHMIDT Säimal 18.

WBÖ IV,1317.

[**Himmel**]t. Teich, der sein Wasser nur aus Niederschlägen erhält: *°Himmelteiche* „ohne Zulauf“ Tirschenrth; „*Quell-* und *Himmelteiche*“ letztere in den Bezirken Kastl [NM] und Parsberg“ Fischerei Opf. 71.

[**Kinderleins**]t. Ort, an dem die noch nicht geborenen Kinder sein sollen: *°Kinalasteich* „dort schwimmen die Kinder in Seerosenblättern“ Windischeschenbach NEW.

[**Oster**]t.: *°Austateich* „Teich, der immer zu Ostern abgefischt wird“ Naabdemenrth NEW.

†[**Schwemm**]t. Teich als Schwemme: *die, welche man in Schwemteich legte, um sie gesund zu machen* BUCHER Kinderlehre 36.

WBÖ IV,1317.

[**Wiesen**]t. Mulde in der Wiese, °OP vereinz.: *°in da Wisndeich* Nabburg. A.S.H.

**Teichel** → *Teuchel*.

### teichen

Vb. **1** bezahlen.– **1a** bezahlen, die Kosten übernehmen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°wer soll das deicha?* „bei größeren Anschaffungen“ Michelsneukehn ROD; „weil sonst der Wirth viel überzählige Gedecke anrichtet, welche ihm der Hochzeiter *deichen* muss“ SCHLICHT Land-Hochzeit 15; *unsare Hopfazeicha da Baur duads uns mit Margl deicha* SCHWEIGER Hopfazupfa 67.– **1b** (Geld) bezahlen, °OB, °NB vereinz.: *°da hab i vöi Geld daicha mejssn* Lohbg KÖZ.

**2** ersetzen, entschädigen, büßen, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *°wer an Schodn ogricht hot, muaf a deicha* Klingen AIC; *Wäs d- mē' z-brichst odā' vā'lierst, muäst mē' du deihhē* SCHMELLER I,481; *Sy werden noch Jr sach deichen* I.H.16.Jh. VHN 10 (1864) 292; *ich kans nicht teichen* PRASCH 25.

**3** darben, fasten, °OB, NB vereinz.: *°so weni hat er vodient, daß er daicha hät müassn* (Ef.) Ismaning M.

**4:** *°der hat's deicht* „geliehen“ Rehling AIC.

**5** schleichend, gebückt gehen, °OB, °OP vereinz.: *°i bin unter die Bisch deicht* „beim Pilzesuchen“ Erbenf NEW.– Part.Präs., mit krummem Rücken, krank, °OB, °OP vereinz.: *°der geht daichat daher* Lenggries TÖL.– Auch refl.: *°daich di!* „verschwinde!“ Gangkfn EG.

**6:** *°daicha* „nicht gleich aufstehen und noch ein bißchen dösen“ N'höcking LAN.

**7:** *°daicha* „nachgeben“ Blaubach KÖZ.

Etym.: Mhd. *tichen* stv., germ. Wort wohl idg. Herkunft; WBÖ IV,1319.

DELLING I,119; PRASCH 25; SCHMELLER I,481f.– WBÖ IV, 1318-1320.

Komp.: [**an**]t.: *°dāgegn kost net ādeicha* „ankommen, sich durchsetzen, bei Geldangelegenheiten“ O'bibg WOR.

†[**her-ein**]t. daher-, hereinschleichen: *herein-Teuchen* „lento passu procedere ... incedere“ SCHÖNSLEDER Prompt. Hh8<sup>v</sup>.

SCHMELLER I,482.

†[**er**]t. wie →t.5: *daz er in das pett erdeicht von den slegen* Frsg.Rechtsb. 54. A.S.H.

**Teichet**

N.: °*da is a Teichat* „feuchte Stelle in Wiese und Feld“ Neumarkt. A.S.H.

**Deichsel<sup>1</sup>, Deis(t)el, Deichstel, Eichsel, Deichse**

F., vereinz. M. (RID; LAU), Deichsel, °Gesamtgeb. vielf.: *d'Nâsn a da Deixl, daß Kring it* [nicht] *ochafälln kå* Kochel TÖL; *i muaß a Eichsl mocha* O'empfenbach MAI; *de Deisl holdn Holsrema und d'Afholdken* Söllitz NAB; *is à Wogn dâg'standn ahnë Eichsl* HALLER Frauenaauer Sagen 74; *Temonis dihsilo* Rgbg 11.Jh. StSG. II,437,29; *Swaz danne ander wägen ab get gen Wiene ... der geit von der deichsel ... LX. phenning* Pfarrkchn 1.H.14.Jh. MB XXXVI, 2,51; *3 finger v[on] der deixel so hart an die Mauer angetrukkt* 1763 Mirakelb.Aunkfn 222.– Phras.: *ganze D.* nicht herausnehmbare Deichsel, OB, OP vereinz.: *a ganzi Deistl* „unbeweglich mit den Deichselarmen verbunden“ Naabdemernth NEW.– *Doppelte | zwiefache D.* Gabeldeichsel: *doppata Deixl* Merching FDB; *zwiefache Eixl* Münchsmünster PAF DWA VIII,17;– °*kurze Deichsl* „mit zwei Holmen, nicht herausnehmbar“ Hzkchn MB.– „die Herren Abgeordneten fürs Reich und fürs Land ... *Manna vo da Deigsl*“ NB Bayerwald 23 (1925) 306.– †*Die D. kehren* die Fahrt richten: *ob sich die Deichsel zue der Stat oder aus der Stat geht hab* Landshut 14.Jh. VHN 76 (1950) 122.– °*Den bringst nimma zuawe zua da Deixl!* „zum Arbeiten“ Hartpenning MB.– *Über die D. schlagen* u.ä. die Grenze des Üblichen u. Erlaubten überschreiten, OB, °NB, OP vereinz.: °*dea schlogt iwa d Äxl* Leckern VIT.– *De hot se an da Deichsel ogstessn* „Die ist schwanger geworden!“ GÖTTLER Dachauerisch 79.– Spruch: *wia Luada reiß Deixl o, is di å no it* [nicht] *zahlt* „da hört sich alles auf!“ Ohlstadt GAP.– Schnaderhüpfel: °*mei Deigsl wenn schelldert und da Sodlgaul schreit, nao is mei Maria a nimma weit!* Hohenburg AM.

Etym.: Ahd. *dihсила*, mhd. *dihsel* stf., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 186.

Ltg: *daigsl* u.ä., ferner *daigsa* (FDB), *daiysl* (FÜ, N, SC, WUG), *dēgsl*, *dēkfl* u.ä. OP, OF (dazu BOG, DEG, REG, VIT, WOS; ER, HIP, LAU, N), *dakfl* u.ä. (SOB; EIH, LAU; WUN), auch *daisl* OP (dazu FO, PEG; HEB, LAU), *dēsl* (NM, PAR, SUL; HEB), *dafl* u.ä. (OVI; HEB, HIP), vgl. Lg. § 33e4, *daifl* OP, OF (dazu FÜ, HEB, LAU, N), *dēfl* (NM), *daigsdl* (ESB; PEG, REH), mit Wegfall des als best. Art. aufgefaßten Anlauts *aigsl* OB, NB, OP, SCH (dazu EIH, HIP, WUG), *aigsl* (HIP, WUG), *ēgsl*, *ekfl* (BOG, KÖZ, REG, VIT; CHA, NM, OVI, WÜM; EIH), *akfl* (IN), wohl unter Einfluß von → *Achse daigs* (AIB, AÖ), *dakf* (WOS),

*dēkf* (LL), *daigsn* (EG), *aigs* (ED, PAF, SOB; VOF; R, RID), *akf* (GRA), *aigsn* (SOB; KÖZ, LA), mit Anschluß an mhd. *ē deigsl* (NM, SUL; FO, PEG), *dēisl* (NM, SUL; N), *dēisdl* (NM; N), *eigsl* (KEH; OVI, WÜM), an mhd. *ei doagsl* OB (dazu LA, MAL, PAN, VIB, VOF; R; A, FDB), *doigsl* (WS; KEH; PAR), *oagsl* (LA, PAN), *oagsn* (LA).

DWA VIII.K.1f.–SCHMELLER I,484.–WBÖ IV,1321-1324.

Abl.: *deichseln<sup>1</sup>, Deichsler(er)*.

Komp.: [**Änzen**]d. Gabeldeichsel, °OB vereinz.: *Anzndeichsl* Haag WS.–Zu → *Änze<sup>1</sup>* ‘dass.’.

WBÖ IV,1324 (Einetz(en)-).

[**Arm**]d. nicht herausnehmbare Deichsel: °*Armdeichsln* „mit den Deichselarmen fest verbundene Deichselstange“ O'högl BGD.

WBÖ IV,1324.

[**Doppel**]d. wie → [*Änzen*]d., °OB, °OP, MF vereinz.: *Doubaeichsl* Rehling AIC; *Doppeldeichsl* DWA VIII,K.3f.

WBÖ IV,1324.

[**Dreh**]d. hochklappbare Deichsel, OB, OP, MF vereinz.: *Drahdeistl* Wdsassen TIR.

[**Ein**]d. wie → [*Änzen*]d.: °*Oa<sup>a</sup>daigsl* Schalkham VIB; *Oadeichsel* Waltendf BOG DWA VIII,17.

[**Gabel**]d. dass., OB, °NB, OP, MF vereinz.: *Gobldeistl* Naabdemernth NEW; *gōweaikfn* O'glaim LA nach SNiB VI,158.

DWA VIII.K.3f.–WBÖ IV,1324.

[**Gig**]d., [**Tschig**]- Deichsel eines Gigs, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Tschigdeixl* „Deichsel eines zweirädrigen Einspanners, genannt *Tschig*“ Ruhstorf GRI; *Gigdeixel* Gallenbach AIC DWA VIII,7.

[**Halb**]d. **1** herausnehmbare Deichsel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Halbdeichsl* „zum Abstellen des Wagens in kleinen Städeln“ Barbing R.– **2** kurze Deichsel, °OB, °NB vereinz.: °*Halbdeichsl* „halblange Anhängdeichsel für Schlitten“ O'högl BGD.

[**Roß**]d. Pferdedeichsel, OB, MF vereinz.: *Ochsn- und Roßdeixl* M'lstetten FFB; „eine *Roßeichsel* ... die gebogen ist, während die Ochsendeichsel gerade ausgeht“ Neukchn VOH SCHÖNWERTH Opf. I,152.

[**Scher(en)**]d., [**Ge-scher**]- wie →[*Änzen*]d., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Schaardeiksl* „mit zwei Armen“ Kochel TÖL; *Gschareichsl* Wackersdorf BUL; „Gabeldeichsel beim Einspanner ... *šĕr̥adaikfl*“ Hohenpeißenberg SOG nach SBS XIII,270f.

[**Schnalz**]d. wie →[*Dreh*]d., °OP vereinz.: °*die Schnalzdeichsl* „wird zurückgelegt, damit sie in der Scheune weniger Platz einnimmt“ Hahnbach AM.

[**Schnell**]d. dass.: °*Schnelldeichsl* „zum Aufschnellen, Zurückschlagen“ Taching LF

WBÖ IV,1325.

[**Ein-spanner**]d. wie →[*Änzen*]d.: °*Oaspaandaiksl* Dfbach PA; *Uaschpännerdeigsl* Moorenweis FFB DWA VIII,K.4.

WBÖ IV,1325.

[**Steck**]d. wie →[*Halb*]d.1, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*Steckeichsl* „wird in die Deichselarme hineingesteckt“ Herrnwahlthann KEH; „*Steckdeichseln* ... dienten dazu, den Wagen ganz in die Schupfe hineinzubringen“ HÄRING Gäuboden 97f.

WBÖ IV,1325.

[**Waag**]d. Wagendeichsel, OB, OP vereinz.: *da Woeichsl* Pondf RID; *Woagdeichsl* Haunzenbergersöll VIB DWA VIII,K.1f.

[**Wagen**]d., [**Wäg(e)lein**]-, [-a-]-, [**Wägenlein**]-dass., °OP, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *d'Wäungdeixl raim* Mittich GRI; *Wagdeichsl* Adertshsn AM; *wageaigsl* EnglmannsbG DGF nach SNiB VI,158.– Phras.: „wenn eine Frau in der Hoffnung ist, sagt man, *sie habe sich an der Wagendeichsel gestoßen*“ Neukchn VOH SCHÖN-WERTH Opf. I,152.

WBÖ IV,1325.

[**Wettern**]d. wie →[*Änzen*]d.: *Wedandeichsel* O'pfraundf PAR DWA VIII,17.– Zu →*Wetter* 'gabelförmiges Verbindungsholz am Wagen'.

[**Zang**]d. dass.: *Zangdeichsel* Achdf LA DWA ebd.

[**Zwei**]d. dass.: *Zweieichsl* Zeholding LAN; *Zwanäxl* Heinrichskchn OVI DWA VIII,16.

WBÖ IV,1325.

[**Zwie**]d. dass.: *Zwiedeichsl* Waging LF; *Zwiedeichsel* Thanhm AM DWA ebd.

[**Zwurgel**]d. dass.: *die Zwurkldeichsl* Fronau ROD.– Zu →*Zwurgel* 'Astgabel'.

[**Zwusel**]d. dass.: *Zwusleichsl* Weihern NAB; *Zwusdeixl* Altenstadt VOH DWA ebd.– Zu →*Zwusel* 'Astgabel'.

WBÖ IV,1325 (Zwisel-).

A.S.H.

**Deichsel**<sup>2</sup> →*Teufel*.

### deichseln<sup>1</sup>

Vb. **1** (ein Fahrzeug u.ä.) lenken, steuern, °OB vereinz.: °*deixln* Grafing EBE; *deichseln* „Richtung geben (einem Wagen oder sonst einem Gegenstande)“ M'ndw GAP SCHMELLER I,484; „Der Vordermann mußte das Gefährt so *deichseln*, daß er dem Schmiedsepp ... ausweichen konnte“ TREMMEL Ziagwagl 7.

**2** deichseln, geschickt bewältigen, °OB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dös deixlt i scho, daß nâcha stimmt* Reichersbeuern TÖL; °*des häut a schüi deichslt* Dietkehn NM; *De Gschicht werd'n ma scho deixln* Schlehd'f WM HuV 15 (1937) 299.

SCHMELLER I,484.– WBÖ IV,1325.

Komp.: [**aus**]d. **1** wie →*d.2*, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*des werma scho ausdeichseln* „in Ordnung bringen“ Neumarkt.– **2** erklären, verständlich machen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem han is genau ausdeichslt, wie ers macha muaß* Passau.– **3** herausbekommen, herausfinden, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*mei bis i dös blos ausdeichslt hob, wos dös bedeit* Schrobensn.– **4** auch refl., sich ausdenken, ersinnen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*des hab i mir scho so ausdeichslt, daß a so geht* Bruckmühl AIB.– **5**: °*dös deichsl ma aus* „vereinbaren“ Gaimershm IN.

Mehrfachkomp.: [**her-aus**]d. **1** (ein Fahrzeug u.ä.) herauslenken, -steuern, °OB, °NB vereinz.: °*rausdeixlan* Tandern AIC.– **2** wie →[*aus*]d.3, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*dös wer mir scho rausdeixla* Burggen SOG.– **3** refl., sich herausreden, geschickt aus einer unangenehmen Lage befreien: °*der will si rausdeichsln* Friedbg.– **4** jmdm etwas entlocken: °*rausdeixln* Uffing WM.

[**ausher**]d. **1** wie → [her-aus]d.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dös Fouda howi gliggli außadeixlt O'wildenau NEW.– Auch: °den hab i außadeichst „jemanden aus einem Gewirr herausgeführt“ Rottau TS.– **2** wie → d.2, °OB, °OP vereinz.: °dea hot dö Gschicht guat außerdeichstl Fronau ROD.– **3** wie → [aus]d.3, °NB vielf., °OB, °OP mehrf., °OF vereinz.: °so lang hod a hido, bis ers außadeichstl hod, wias geht Starnbg; °wenn ers aa laungt, d'Schandarm werns scho außadeichsln Schaufling DEG.– **4** refl., wie → [aus]d.4: °das hab i mir selber assadäxlt Bodenmais REG.– **5** refl., wie → [her-aus]d.3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °då håb i mi außadeichstl „aus der Affäre gezogen“ Taching LF.– **6** wie → [her-aus]d.4, °OB, °NB vereinz.: °dem werd i d'Wahrheit scho außadeichsln Aich VIB.– **7**: °bis der dös außadeichstl „umständlich erzählt“ Reit i.W. TS.

[**der**]d. **1**: °s Roß laßt si net derdeichsln „zügeln“ Riedering RO.– Auch: °der kon de ned dadeixln „hat sie nicht unter Kontrolle“ Grafing EBE.– **2** wie → d.2, °OB, °NB vereinz.: °i kanns nõt dadeichsln Passau.

Mehrfachkomp.: [**aus-der**]d. wie → d.2: °dös hast wieda guat ausdadeichstl Rosenhm.

[**hin**]d. dass., °OF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °döi hom dös sua hideichstl, daß koina gschpannt hat Weiden.

[**zu-sammen**]d. **1** dass., °OB, °OP, °OF vereinz.: °dös will i scho zamdeichsln Falkenbg TIR.– **2** wohl dilettantisch anfertigen: °was wird er denn alls zsammdeichsln Deggenf.– **3** gedanklich kombinieren, in Verbindung bringen, °OB, °OP vereinz.: °dös wern ma scho zammdeichsln Weilhm. A.S.H.

**deichseln**<sup>2</sup>, wüten, hetzen, → *teufeln*.

### Deichsler(er)

M., Bastler, erfinderischer Mensch, °NB, °OP vereinz.: °er ist ein alter Deichslerer „ständiger Bastler“ Burglengenfd. A.S.H.

**Teichtel** → *Teuchel*.

### deidei

**I** Interj., v.a. kindersprl., auch in Abwandlungen.– **I** Ausruf der Bewunderung, des Lobes od.

als Hinweis auf etwas Schönes, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *ei dei dei* „zu kleinen Kindern, wenn sie besonders gekleidet sind“ Ursulapoppenricht AM; *deidei* „Lob beim Gehenlernen“ Derching FDB; *Sie tragt a goldres G'schnür, da ruaf: „Dei, dei!“* STEPLINGER Ovid 31.

**2** Ausdruck der Zärtlichkeit, OB, NB, OP vereinz.: *deidei* „beim Liebkosen kleiner Kinder“ O'söchering WM.

**3** Ausdruck der Beruhigung, OB, NB, OP, OF vereinz.: *deina deina* „beim Einschlafen eines Kindes“ Schönwd REH.– Phras.: *dei dei legn* „sich schlafen legen, zum kleinen Kind“ Volkenschwand MAI.

**4** in Phras. *d. machen | gehen*.– **4a** tanzen, NB, °OP vereinz.: „kleine Kinder *machen deidei*“ Etzenricht NEW.– **4b**: °*gehn ma dei dei* „gehen wir spazieren“ Haselbach BUL.

**5**: *deidei* „es eilt, pressiert“ Rudelzhsn MAI.

**II** Adj., schön, °NB mehrf., OB, OP vereinz.: °*ja Dirnei, heit bist oba wieda deidei!* Tfnbach PA; *eif b̄sd q̄wa wida dáidái!* nach KOLLMER II,414.– Auch: *dö is deidei, recht gscheat bonanda* „übertrieben modisch gekleidet“ Hengersbg DEG.

**III** Subst.– **1** N., etwas Schönes, NB, OP vereinz.: *das Deidei* „schönes Ding“ Passau.

**2** N., Spielzeug, NB vereinz.: *du griagst a Deidei* Reisbach DGF.

**3**: *Deidei* „lächerliche Sache“ Perlesrt WOS.

**4** M.: *er hat an Dei-dei* „Bierrausch“ Wasserburg.

Etym.: Lallwort; WBÖ IV,1312.

WBÖ IV,1311f.

A.S.H.

### †Teiding, -ung, Tageding

N., F., in heutiger Mda. nur gekürzt im Komp. **I** Gerichtsverhandlung, Gerichtstermin: *der richter ... sol ... drew taedinch nach einander vorsten* 1340 Stadtr.Mehn (DIRR) 328,1-4; *sollen die beampte ingedenck sein, in theidung der freveln, keinen kosten auffzuwenden* 1658 WÜST Policey 740 (Landsordnung Oberpfalz).

**2** Verhandlung, Beratung: *da man darumb vil teyding und künkleich täg hin und her het* ANDREASV R 624,41f.

**3** Vertrag, Übereinkunft: *daz div taedinch also stæt beleiben* Dachau 1288 Corp.Urk. II,340,17f. A; *alda endt sich die bibel, die alt ê, pund und schriftlich teiding und vertrag* AVENTIN IV, 312,26f. (Chron.).– Auch Waffenstillstand: *Inducie tagadinch* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,131,46.

**4** kurze Frist: *Diecula tagadinc* Rgbg 11.Jh. ebd. 420,46.

**5** leeres Geschwätz, Gerede: *wer ... zuoehoert weltlichen maeren vnd zeitlichen taedigen* BERTHOLDVCh Theologie 82.

Etym.: Ahd. *tagadinc*, *tago-*, *tegi-*, mhd. *tagedinc*, *tege-*, *tei-* stn./m., *tagedinge* stf., Komp. aus → *Tag* u. → *Ding*; KLUGE-SEEBOLD 911.

SCHMELLER I,585; WESTENRIEDER Gloss. 576f. – WBÖ IV, 1328-1331.

Abl.: *teidingen*, *Teidinger*, *Teidigung*.

Komp.: †[**Ab**]t. Vergleich, Absprache: *Umb abtading mit dem gericht* 1343 Stadtr.Mchn (AUER) 164.

WBÖ IV,1331.

†[**Bau**]t. grundherrschaftliches Gericht: *Waer, daz ein man einen paueren, der auf seinem güt gesezzen ist, vercheren [ablehnen] wolt ... in dem paütaedinch* Obb.Landr.1346 101.

SCHMELLER I,186, 585. – WBÖ IV,1333.

†[**Fäsel**]t. wie → *T.5*: *das wir lauter pueben oder narren sein, gēn mit lauter veselteiding und trug umb* AVENTIN IV,571,1-3 (Chron.).

†[**Frevel**]t. Gericht über kleinere Vergehen: *die Lügen vnd Freveltheidungen ... über Jahr nicht anstehn zu lassen* Landesord.1599 184.

†[**Ehe-haft**]t. reguläres Gericht: *in publicis placitis, quae ... ehafteidinge vulgärer appellatur* Passau 1252 Rechtswb. II,1231; *das man alle jar jarlich zway ehaf tading zu Prien auf der landschrannen besitzen sol* Prien RO 1498 BREIT Verbrechen u.Strafe 43.

SCHMELLER I,585; WESTENRIEDER Gloss. 120. – WBÖ IV, 1335f.

†[**Nach**]t. nachfolgende Gerichtsverhandlung: *das Er auf die Nachtheding, die der Richter gebeittet, nicht khumbt* 1333 Schrobensn.Stadtrechtsb. 20.

WBÖ IV,1339.

[**Narren**]t., **Narretei** **1** Narrenposse, Scherz: *a Nārretai* „toller Streich“ Wasserburg; *Fürnemli g·hört dazua-r- a bissäl Narratei* Unterer Bay. Wald DMA (FROMMANN) 4 (1857) 547; *mit büberei, narrenteidingen und buerliedlin vermisch* AVENTIN I,331,16f. (Dt.Chron.); *alle zur fastnacht-Zeit gewöhnliche Unordnung in fressen,*

*saufen, mummerey und dergleichen Narrentheiding ... verbieten* Sulzbach 1668 Bayerld 18 (1907) 198. – **2** törichte Handlung od. Vorstellung, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dö reinste Narradei!* Hengersbg DEG; *Narrethey ... aberwitz* SCHÖNSLEDER Prompt. p2<sup>r</sup>.

DELLING II,86; SCHMELLER I,585; ZAUPSER 54.

†[**Not**]t. Gewalttat: *daß viel Rauberey, Dieberey, Mordbrand ... Nothtaiding und andre Beschädigung ... geschehen* Landshut 1498 BLH XIII, 70.

SCHMELLER I,586. – WBÖ IV,1339f.

†[**Stift**]t. Gericht eines Stifts: *Ez sol ... der selb vlich und Chunrat sin sen iærchlich erschinen in dem stiftaiding* 1299 Corp.Urk. IV,536,6f.; *Es schol ... ain amman ... di zwen tag in den stiftteidingen zwen vorsprechen haben* Winhöring AÖ I.H.15.Jh. GRIMM Weisth. VI,133.

WBÖ IV,1340.

A.S.H.

### teidingen, teidigen

Vb., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp. **1** gerichtlich verhandeln: *daz daz getædinget/ vnd geendet werde mit dem rechte* Rgbg 1288 Corp.Urk. II,355,30f.; *was sich händel im gericht Aschau begeben hat, haben die von Freiberg und ir vorfodern ... ye und ye getädingt* 1477 BREIT Verbrechen u.Strafe 36; *unsere landsa<sup>s</sup>sen ... die ihnen strafbare frevel ... nit thaidigen* 1658 Wüst Policey 741 (Landsordnung Oberpfalz).

**2** verhandeln, beraten: *in sachen dy geistlichen und pürgerschaft belangend ... etlich tag ... getedingt* Rgbg 1522 Chron.dt.St. XV,47,5f.

**3** streiten, Meinungsverschiedenheiten austragen: *Ich hab mit in geredt und getädingt mit mund zu münd* HARTLIEB Dial. 322,23f.

**4** beschließen, bestimmen: *man würd die sach teidingen, das es zu kainer schlacht kummen solt* AVENTIN IV,528,22f. (Chron.).

**5** sich einigen, eine Übereinkunft treffen: *die nechsten zwai jar ze taidingen mit allen den fremden juden, die jetzû hie sint* 1354 Rgbg.Urbk. II,45. – Auch einwilligen: *Wird er aber Dinckh flüchtig [sich dem Gericht entziehend] ... und tadingt er Nicht in den dreien tagen* Neuburg 1332 OA 45 (1888/1889) 250.

**6** vermitteln, schlichten: *daz wir also getaidingt haben/ zwischen der fursten/ hertzog Ludwigen/ vnd hertzog Otten* Rgbg 1291 Corp.Urk. II,604, 7f.; *Hertzog Albrecht ... tadingt zwischen Her-*

*tzog Jörgen und der von Ulm* FÜETRER Chron. 220,1-3.

**7** zuteilen, zusprechen: *Vnd ist ... im daz oben- genant güt mit allem zügehörn ... getaydingt vnd gesprochen* Vilsbiburg 1386 Urk.St.Veit 133.

**8** wohl büßen, eine Strafe erleiden: *Andre Sig- hart ... hat tadingt darumb, (daß) er ... dem Jorg Daxen ein tod swein fur sein stuebn ven- ster ... hat zogen* Hzhsn WOR 1511 BJV 1956, 128.

**9** jmdn zu etwas bewegen, bringen: *herzog Wil- helm ... wolt sich nit mer in den krieg tädigen lassen* ARNPECK Chron. 617,25-27.

Etym.: Ahd. *-tagadingôn*, mhd. *tagedingen, tege-, tei-*, Abl. von *→Teiding*; KLUGE-SEEBOLD 957 (verteidigen).

SCHMELLER I,585; WESTENRIEDER Gloss. 577.– WBÖ IV, 1341f.

Komp.: †[ab]t. **1** durch Vereinbarung od. ge- richtlich abgewinnen: *wann einer einen Wandel [Geldstrafe] abtaidingt mit einem armen Mann* Wasserburg 1470 BLH VII,253.– **2** sich verglei- chen, absprechen: *Chain hantwerch sol abtaidigen mit dem richter umb der stat gesetzt* 2.H.14. Jh. Stadtr.Mehn (DIRR) 533,19f.– **3** sich versöh- nen, Frieden schließen: *das si mit den veinten umb dhein [kein] gelt nicht abteydingen sullen* 1388 H. KNAPP, Alt-Regensburgs Gerichtsver- fassung, Strafverfahren u. Strafrecht bis zur Carolina, Berlin 1914, 121.– **4** sich auf eine Ver- einbarung einlassen: *sich nit abthädigen lassen, auf ain ander mal herwider zekhome* Mehn 1488 Stadtarch. Mehn, Zim. 52, fol.62<sup>r</sup> (Eidb.).

SCHMELLER I,585.– WBÖ IV,1342f.

†[an]t. **1** rechtlich belangen, anklagen: *der ge- nannt Barth ainen Rath ... zu Recht angedaigt hat* 1466 BERGMANN Mehn 57 (Urk.b.).– **2** rechts- gemäß beanspruchen, um etwas vor Gericht klagen: *noch alle di habe ... umb di 100 lb nim- mermere ansprechen, anteidingen noch anvirti- gen schültn noch mügen* 1367 Rgbg.Urbk. II,315.

†[aus]t. auslösen, aus Gefangenschaft freikau- fen: *die Parsperger ... haben ... die Armen ... benöthiget, daß sie sich ... um Geld haben aus- thaidingen müssen* 1491 BLH X,388.

WBÖ IV,1343.

†[bau]t. vor einem grundherrschaftlichen Ge- richt verhandeln: *Er sol auch alliu jar ... pu- tedingen mit den selben herren nach gewonheit anderr muller* Eichstätt 1353 MB L,414.

WESTENRIEDER Gloss. 71.

†[be]t. **1** vereinbaren, aushandeln, festsetzen: „die *heyrat* zwischen der *Neuen Wirtin* und dem Kammerer von drei Männern auf jeder Seite *beteidingt ... wurde*“ Wunsiedel 1513 SINGER Hochzeit 12.– **2** wie *→t.9*: *betheidigten in mit gueten worten, das er die pös gesellschaft alle urlaubt* AVENTIN V,214,6f. (Var.) (Chron.).– **3** wie *→[an]t.1*: *daß solche [Verbrecher] nit obenhin ... durch iemand anders betheidiget* 1658 WÜST Policey 755 (Landsordnung Ober- pfalz).

SCHMELLER I,585; WESTENRIEDER Gloss. 577.– WBÖ IV, 1343f.

†[ein]t. wohl vor Gericht vorladen, einbestel- len: *Sj ettlich mal vbel Tractiert, sej schon Zum dritten mal eindadigt worden* 1598 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C PRO 140, 29.

SCHMELLER I,585.

[ver]t. **1** †wie *→t.1*: *als er ez nach sines Rates rat vertaidinget hat* Mühlfd 1291 Corp.Urk. II, 660,35f.; *es soll ... über unser Grundt und Po- den niemand sigiln ... noch anderstwo vertättigt werden* Osterhfn VOF 1440 HARTINGER Ord- nungen I,355; *solche freftung vor ihnen gebu<sup>e</sup>r- lich vertheidigen lassen* 1658 WÜST Policey 739 (Landsordnung Oberpfalz).– **2** †schlichtend beilegen: *daz der Chriech ... ist von Herm Hain- rich ... vnd vrich dem Tannær ... vertaidingt* Edlhn PAR 1299 Corp.Urk. IV,606,5-9.– **3** †refl., wie *→[ab]t.3*: *daz si sich mit vns also vertaidinget habent* Mühlfd 1285 ebd. II,135,1f.; *wo er sich anders mit vns/ vnd deß erschlagne[n] Freunden/ nit verthädigt/ oder verträgt* Landr.1616 436.– **4** †richterlich verurteilen, mit einer best. Strafe belegen: *Peter Puhler be- clagt Jorgen tatnhauser vmb 24 glden ist be- khenntlich vnd ... parzbezalen vertedigt* 1559 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C PRO 136, 61.– **5** als Verteidiger vor Gericht vertreten: *sa Vatrötta hâdn quad vataitigt* Mittich GRI; *Sie brauchen mi net z'verteidingen* THOMA Werke III,255; *daß ... der arme Gefangne ... durch einen bestellten Redner ... verthädigt worden* Landr.1616 820f.– **6** gegen Angriffe schützen: *do hots an Nodernkini ... drent daba, den hammant d'onern voteidigt* KÖZ, VIT BJV 1953,36.– **7** gegen Vorwürfe verteidigen, für jmdn od. etwas eintreten: *verteidinga* Passau; *wo i doch meine Ehre vateidign hob miassn* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 172.

SCHMELLER I,585f.; WESTENRIEDER Gloss. 627.– WBÖ IV, 1344-1346.

†[un-ver]teidi(n)gt wohl gerichtlich beigelegt, nicht verhandelt: *Ws sj aber gegen der fl obrigkhait verprochen ... Ist vnuerdädigt* 1595 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C PRO 139, 8.

†[not]t. Gewalt antun: *Wer trölich außtrit/ oder jemand beuehet [befehdet] oder nothhedigt Landsfreyhait* 1553, fol. v<sup>v</sup>.

SCHMELLER I,585f. – WBÖ IV,1346.

†[über]t. wie → t.9: *uberthedingten in mit gueten worten, das er ... ân wer und harnasch für den künig ... kâm* AVENTIN V,214,6-9 (Chron.).

†[unter]t. wie → t.6: *zu untertaidingen, und zu versuchen, ob Wir mit samt den ... Bischöffen ... noch etwas Gutes ... erlangen mögen* 1460 BLH V,42.

SCHMELLER I,586. – WBÖ IV,1346.

A.S.H.

### Teidinger, Teidiger

M., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp., Mittelsmann, Schiedsmann: *Des schaides was vnser taidinger bruder Chvrad von Læntfrideshoven* Mehn 1292 Corp.Urk. III,22,3f.; *Diser künig was spruchman und taidiger in diser zwitracht* AVENTIN IV,139,17f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *tegedinger*, mhd. *tagedinger*, *tege-*, *teistm.*, Abl. von → *Teiding*; PFEIFER Et.Wb. 1511.

SCHMELLER I,586. – WBÖ IV,1346.

Komp.: †[Aus]t. dass.: „Siegler ... Gewolf Gräul als der sache auzzteidinger“ Seligenthal LA 1317 VHN 29 (1893) 211.

[Ver]t. **1** †dass.: *wand si der vorgeschriben sache vertaidinger vnd verrichter gewesen sind zwischen dez genanten abbtz vnd dez conuents ze Raitenhaslach* 1343 Urk.Raitenhaslach 618. – **2** Fürsprecher, jmd., der jmdn od. etwas gegen Vorwürfe verteidigt: *Christus ... wil ... allzeit vor got ir vertêdiger miller und vorsprech sein* AVENTIN IV,805,17-20 (Chron.). – **3** Strafverteidiger: *wei sei Dochda ... bei am ganz berühmta Vateidiga ... ois Lehrling is* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 135.

WBÖ IV,1346f.

†[Mit]t. Beteiligter bei einem Schiedsspruch: *dye er darzu, als mitteydiger genomen vnd gezo-gen hat* Michelfd ESB 1482 MB XXV,409.

SCHMELLER I,586.

†[Not]t. Gewalttäter, Gesetzesbrecher: *so sollen sy an jrem leyb vnnd leben alls lanndsfrydprecher vnd nothädiger darumb gestrafft werden* um 1552 WÜST Policey 430.

SCHMELLER I,585f. – WBÖ IV,1347.

†[Be-stands]t. Zeuge bei einem Pachtabschluß: *bestandts tädinger s. g. die Ersamen V. Pettenpeck* Indersdf DAH 1482 OA 25 (1864) 88.

†[Unter]t. wie → T.: *Avitus ... ward ... un-der-taidinger und spruchman zwischen den Römern und Gotten* AVENTIN IV,1134,22-25 (Chron.).

SCHMELLER I,586. – WBÖ IV,1347.

A.S.H.

### Teidigung

F., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp. **1** gerichtliche Verhandlung: *Von auffmerckung und theidigung der freveln, wandel und unthaten* 1658 WÜST Policey 739 (Landsordnung Oberpfalz).

**2** Vermittlung, Schlichtung: *die beuerischen ... wolten von kaim frid, von kainer theidigung gar nit reden* AVENTIN IV,528,23f. (Var.) (Chron.).

**3** Vereinbarung, Übereinkunft: *In solcher Zwi-tracht ... ich ... ain Abred und Thedigung zwischen ihr baiden Parthey gemacht hab* Schongau 1457 LORI Lechrain 169.

WBÖ IV,1347.

Komp.: †[Be]t. wie → T.2: *durch rat v. betädigung* Indersdf DAH 1462 OA 24 (1863) 369.

WBÖ IV,1347f.

[Ver]t. **1** †wie → T.3: *mit gepürlicher vertheydigung oder auffgerichten vertregen, zwischen vnner, vertragen vnnd verricht* Passau 1536 WÜST Policey 287 (Gerichtsordnung). – **2** Abwehr, Schutz vor einem Angriff: *Von äsnan Tor; do is de Voteidigung oganga, und ... do ... ham-mant si gwiehrt, de Bauern* VIT BJV 1953,40. – **3** Fürsprache, Verteidigung gegen Vorwürfe: *daß sie anstat, der Beförderung und Verthätigung der Wahrheit und Gerechtigkeit, sie ver-hindern* Mehn 1.H.17.Jh. Bayerld 19 (1908) 396.

WBÖ IV,1348.

†[Heirat]t.: „Verlobung ... 1534 *Heirath taydigung* (neben *Ehetaydigung*)“ SINGER Hochzeit 11.

A.S.H.

**Teie**

F, Viehunterstand auf der Alm, °OB vereinz.: *Tai* Bernau RO.

Etym.: Rom. Lehnw. kelt. Herkunft; WBÖ IV,1348.

SCHMELLER I,573.–WBÖ IV,1348-1350. A.S.H.

**teien**

Vb. **1** (Kuhmilch) saugen, °OB vereinz.: *dei lassn* O'auß RO; *deien* SCHMELLER I,477; *den sugenten (tigente)* Windbg BOG 12.Jh. ZDA 8 (1851) 133.

**2** †: *deien* „säugen“ SCHMELLER ebd.

**3**: *däin* beim Essen schmatzen Staudach (Achtental) TS.

Etym.: Mhd. *dien*, *t-*, *tigen*, germ. Bildung idg. Herkunft; WBÖ IV,1350.

SCHMELLER I,477f., 493.–WBÖ IV,1350-1352.

Abl.: *Teier*, *teietzen*.

Komp.: [**aus**]t.: *s Boa ausdain* „kauend auszuzeln“ Hiesenu PA.

WBÖ IV,1352. A.S.H.

**Teier**

M. **1** Schnuller, °südl.OB mehrf.: *da Daia* „Leinentuch mit Brot und Zucker, in Milch eingetaucht“ Halfing RO.

**2**: „mit dem *Daja* (Sauger) läßt man ein Kalb aus dem Schaff trinken“ Reit i.W. TS.

WBÖ IV,1352f.

Komp.: [**Brot**]t.: *Broutdeija* „in Stoff eingewickelt Brot als Schnuller (früher)“ SOJER Ruhpolding Mda. 7.

A.S.H.

**teietzen, teitzen**

Vb.: *deitzn* beim Essen schmatzen Neukehn LF.

WBÖ IV,1353. A.S.H.

**Teig**

M., vereinz. N. (DAH). **1** beim Backen, Kochen.– **1a** Teig, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°Toag knetn* Spatzenhsn WM; *°dau schmögz na Doa* Lohbg KÖZ; *də duəh gēt* Dinzling CHA BM I,252; *des Bsunda hob i scho nei in's Doag aa* SCHOLL Dachauer Gesch. 31; *Pasta tēic* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,225,47; *der brötbecke ... swemet den teic mit hefel* BERTHOLDVR I,285,13f.; *der taig müs aber nit gar din auß gewalckt || Sein* PICKL Kochb.Veitn

93.– Phras.: „Sauerteig ... [man nimmt] *an saurən toag*“ Dießen LL nach SBS X,410.– *°Der is wie Doag* „wankelmütig“ Schwandf.– *Dea hāt an Doag ön Gsicht* „ein paar recht fette Wangen“ Schönau VIT.– *°Der hot eiglangt en Toig* „sich in eine unangenehme Lage gebracht“ Klardf BUL.– *In den T. fallen* u.ä. in eine unangenehme, unglückliche Lage kommen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°der is schö einögfalln an Toag mit dera Ziegelbg* RO;– *°dem sei Glück möcht i habn, der is ja direkt in Toa einögfoin* „in eine glückliche Lage geraten“ Lam KÖZ;– *°no, der is schö in Toag einigfalln* „besoffen“ Schönbrunn LA.– *°Toag im Mai ham* „nuscheln, undeutlich reden“ Frsg.– *An Toag as Mäu eistreicha* „einem schöntun“ Simbach PAN.– *°Nichts ausm Toag bringa* „zaudern“ Lenggries TÖL;– *in Toagk steckat bleim* „faul sein“ Etzenricht NEW.– *Den T. (gut) anrühren | -richten | schlagen* u.ä. für gute Stimmung sorgen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *den Doag hanö quad agriat* Mittich GRI;– *°den Doag arichtn* „Geschäftsverbindungen vorbereiten“ Passau;– *°an Toag anandgricht* „Unfrieden gestiftet“ ebd.;– erweitert: *jatz sitz i drin an Doag, denst du angriat hāst* „bin ich in der unangenehmen Lage, die du verursacht hast“ Mittich GRI.– *°Jetzt is da Doag gehat woan* „endlich tut sich was“ Aigenstadl WOS.– *Wāust higräiffst, gräiffst auf lautta Doag* „überall geht es schmutzig und charakterlos zu“ Mittich GRI.– *Mir san ma alle aus oan Doa bacher* [alle Menschen sind gleicher Abstammung] SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 245.– *„Süst wurd' ma' der Toag aa gaing z'le' [weich] ... würde es zu spät“* DREYER Bayern 132.– Spruch: *°wie hamas denn, ess ma an Doag, wie a is, oder mach ma do wos draus?* „wenn keine Stimmung aufkommt“ Pocking GRI.– Rätsel: *Wos gaid in Hultz und brauchst koin Wurtzl? ... – Dar Doag in Kübl* O'bernrieth VOH SCHÖNWERTH Leseb. 284.– **1b** meist Dim., Mischung aus Mehl u. Wasser zum Eindicken, °OB, °NB, °OP, °SCH (FDB) vielf., °MF vereinz.: *°ans Kraut mach i a Toagerl hi* Landslut; *°a Doigl ārian* „an eine Suppe oder Soße“ O'nrd CHA; *d' Muatta ... hat no' in der Kuchl mitg'holfa mit Dampferln macha und Teigln o'rühr'n* FRANZ Lustivogelbach 83; *verfertige auch ein kleines Taiglein* HAGGER Kochb. I,2,13.– **1c** Vorteig, Sauerteig, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°s Daigl arührn* Dirnbg VIT; „den Vorteig bereiten beim Hefeteig ... *a doaxla māha*“ Dietfurt WUG nach SBS X,423.– **1d**: *Toigl* kleiner Brotlaib aus dem Teigrest Maxhütte BUL.

**2** breiige, weiche Masse.– **2a** breiige, teigige Masse, °OB, °NB, °OP vereinz.: *s Brot is no lauta Toag* Mchn; *Dirts [ihr] möits na Taag a weng festa haltn, wenna sua lätschat is, laafm ja de Stickla vanana* SCHMIDT Säimal 38; *Massam teik* Rgbg 10. Jh. StSG. II, 333, 66; *Man sol chainen slüzzel würcchen ... die auf taik oder auf wachs sind gedruket* 1365 Stadtr. Mchn (DIRR) 418, 17f.; *Wan die Mühl erlegt würdt und ain Taig fassen will, soll sie ... aufgehebt werden* Erding 1606 ZILS Handwerk 109.– **2b** Dreck, Matsch, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*der Weg war oa Toag* Garching AÖ; „Das Material der Hafenmacher war Schamotte, Dreck, Toag ... der beim *Hafermocha* übrigblieb“ HALLER Geschundenes Glas 40.– **2c**: *Doag* „Malzkeimschlamm, zur Schweinemast“ Reisbach DGF.

**3** Zahnstein, °OB vereinz.: *an Zenan an Toag droham* Erding.

**4** Säugling mit weichen Knochen: °*im Wagl drin is a winzigs Doagei gleng* Schonstett WS.

**5** Geld, °OB, NB, OP vereinz.: *uma zwoa rum is uns da Toag ausgangga, aft sama hoamgangga* Traunstein; *Dabei geht's, wenn's der Doag ... erlaubt, hoch her* Bay. Wald HuV 13 (1935) 105.

**6** Unangenehmes, Ärgerliches: *do host iaz dein Toag!* „was hast du nur angerichtet!“ O' aufd RO.

Etym.: Ahd. *teig*, mhd. *teic* stm., germ. Bildung idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 911.

Ltg. Formen: *dəag* OB, NB, SCH, auch OP (dazu HEB, HIP), vgl. Lg. § 27d3, -x OP, MF (dazu AÖ, FS, IN, LF, PAF; KEH, LA, MAI, MAL, ROL; DON), *dəa* (BOG, KÖZ, REG, VIT; R), *duag* (RID), -x (CHA), *dua* (BOG, KÖZ, VIT), *dəig* (FS, LF; DEG, GRI, KÖZ, PAN, WEG; AM, OVI; WUG; ND), -x (IN; OVI; EIH, HIP, SC, WUG), *däg* OF (dazu ESB, KEM, NEW, TIR), -x (KEM, VOH, TIR; REH; AN, FÜ, GUN), *däg* OF (dazu HEB), -x MF (dazu PEG), mit analogem Uml. aus Dim. *deag* (FFB).– Dim. *dəag(a)l(a)* OB, NB, OP, SCH, -*gai* u.ä. südl. OB, *dəax(a)l(a)* (KEM, NAB, PAR, TIR; WUG), *dəig(a)l(a)* NB, OP (dazu AIC, IN, MB; EIH, HIP), -*gai* (RO, TS; GRA), *dəix(a)l(a)* (AM, NEN, PAR, TIR; WUG), *däg(a)l(a)* u.ä. (ESB; FÜ, HEB, LAU, SC), *däxl* (LAU), mit analogem Uml. *deagl(a)* (FFB, GAP, STA, WM).

SCHMELLER I, 595.– WBÖ IV, 1353–1360.

Abl.: *teig*, *Teige*, *Teigel*<sup>1</sup>, *teig(e)lig*, *teigeln*<sup>1</sup>, *teigen*, *-teigen*, *teigerig*, *teigerln*, *teigetzen*, *teigig*, *teigisch*, *Teigler*, *Teigling*.

Komp.: [**Erd-äpfel**].t., [-**äpfel**]- Kartoffelteig, OB, NB vereinz.: *Erapfedoag* Winzer DEG.

WBÖ IV, 1360.

[**Brand**].t. Brandteig: *Brandteige zu machen* HUBERINN Kochb. 466; *Es können die ... Schnitzlein von ... gebratnen Kälber-Schlegeln/ in ... Brand-Taig/ von süssen Milchram und Eyern ausgebachen werden* HAGGER Kochb. III, 1, 88.– †Phras. *mürb wie ein B.* wohl leicht zu kauen, übertr. ohne Widerstandskraft: *Mürb wie ə~ Brandtaeg* SCHMELLER I, 360; *der Teufel ... laß ihn ... braten, bis er so mürb wird, wie ein Brandteig* BUCHER Werke IV, 44.

SCHMELLER I, 360.– WBÖ IV, 1361.

[**Brezen**].t., [**Brezel**]- **1** Brezenteig, OB, NB, OP vereinz.: *Brezendoach* „für Laugen- oder mürbe Brezen“ Sulzbach; „eine resche Krone aus *Brezenteig*“ Mchn SZ 7 (1951) Nr. 29, 4.– **2**: *bre:zndoag* „Teig f. 'Brezenknödel'“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 163.

WBÖ IV, 1361.

[**Brösel**].t. **1** Mürbteig, OB, NB, OP vereinz.: *Brösltoag* „zur Bröseluppe“ östl. NB; *Brösltoag as Butta, Brod, Mehl, Zucka und Oirdudan* Wdsassen TIR; *Bröselteig zu Obstkuchen* SCHANDRI Rgbg. Kochb. 174.– **2**: *Brösltoag* „Teig mit Semmelbröseln für Knödel“ Mchn.

WBÖ IV, 1361.

[**Brot**].t. Brotteig, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *da Broudtoig wiad ois Zugpflasta vawendt* Hengersbg DEG; „Das *Klözenbrod*, aus *Brodtaig* und gedörrten Birnen bestehend“ LEOPRECHTING Lechrain 210.

WBÖ IV, 1361f.

[**Butter**].t. wie → [*Brösel*].t.1: *A Gansjung mit Buttatoag* LAUTENBACHER Ged. 86; *Mach ein bütter taig an* PICKL Kochb. Veitin 127.

WBÖ IV, 1362f.

[**Flecklein**].t. Teig für flache Teigstücke (→ *Fleck*), OB, NB, SCH vereinz.: *aufn Flöckldoag muas ma aufbassn* Mittich GRI; „Man mache den ... *Fleckelteig* ... und steche mit einem Stutzglas runde *Fleckeln* aus“ M.K. DAISENBERGER, Bayer'sches Kochb., <sup>14</sup>München u.a. 1837, II, 31.

WBÖ IV, 1363f.

[**Germ**].t., †[**Gerben**]- Hefeteig, NB mehrf., OB vereinz.: *Germtoig* Tittmoning LF; *Geermdoag* Aufhsn LAN Passauer Bistumsbl. 75 (2010) Nr. 51, 28.

WBÖ IV, 1364.

[**Ur-hab**]t. Sauerteig: *Uratoag* Neuschönau GRA; „knetet er ... den geweihten *Urateig*“ VIT Bayerld 48 (1937) 503.– Auch mit Sauerteig versetzter Teig: *a uara-toag* (Sauerteig-Teig) *is s háyt* STRÖBL Malching 61.– Zu →[Ur]-hab ‘dass.’.

WBÖ IV,1364.

[**Hefel**]t. **1** dass.: *Hefltoag* Sauerteig Ettal GAP.– **2** wie →[Germ]t., OB vereinz.: *Höffidoag* „Hefeteig“ Peiting SOG.– Zu →*Hefel* ‘Sauerteig, Hefe’.

WBÖ IV,1364.

[**Hefe(n)**]t., [**Hepfen**]- **1** wie →[Germ]t., OB, °OP, OF, MF, SCH vielf., NB vereinz.: *Häpfadoag* Hohenlinden EBE; °*der Häffatoag woar vül z'vüna Weiden; nacha kenna mia den Hefatoag zum Aufgehn net in sei warm's Bett neistelln* MM 11.7.1996, 21; *machs an wie ein andern höffen/ taig* PICKL Kochb.Veitin 126.– Phras. *aufgehen wie ein H.* u.ä. aufbrausen, zornig werden, °OP vereinz.: °*afgäh wöi a Häfatoag* Sulzbach-Rosenbg; *Hauchganga isa, da Franz, wöi a Heffatoag* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 32.– **2**: °*Häfferdoagerl* „Vorteig“ Rottendf NAB.– **3** wie →[Ur-hab]t., OB vereinz.: *Hefatoag* Sauerteig Lochhsn M.

WBÖ IV,1364.

[**Hörnlein**]t. Teig für Hörnchen, Kipfel, OB, NB, OP vereinz.: *Herndldaach* „mit Milch“ Neukchn VOH.

WBÖ IV,1364f.

[**Kipflein**]t. dass., NB, OP vereinz.: *Kipfötoag* Hengersbg DEG.

WBÖ IV,1365.

Mehrfachkomp.: [**Eier-kipflein**]t. **1** dass., °OB, NB vereinz.: °*Oargipfltoag* Salzbachgau.– Phras.: °*dau bist wirkli in Oiarkipfötoich einegfalln* „in eine unangenehme Lage gekommen“ Schnaittenbach AM.– **2**: *dös ist da reinst Oaküpfötoag* „heikle Angelegenheit“ O'nzell WEG.

[**Knödel**]t. **1** Teig für Knödel: °*Gnöldoag* Neufraunhfn VIB; *Stell när awaal as Knialwassa hie am Uafn, daaß kocht, bis d' na Knialtaag ferte haoust!* SCHMIDT Säimal 130.– **2** Teig für in Schmalz gebackenes Hefegebäck (→*Knödel*), NB, OP vereinz.: *da Knöaldoag* „für Krapfen“ Mittich GRI.– Phras.: *die Föichtnstöck ...*

*mitaran Wurzlwerk, waou aasarananergäiht, wöi a Knialtag in der Pfanna* SCHEM Stogaß 20.– **3** wie →T.1b: *s Gnedldoagal* Mischung aus Wasser und Mehl, die man dem Kraut beim Kochen zusetzt Aspertscham MÜ.

WBÖ IV,1365.

Mehrfachkomp.: [**Leber-knödel**]t. Teig für Leberknödel, übertr.: *dös Gsicht is da reinst Leberknöldtoag* „hat viele Leberflecken“ Cham.

[**Kuchen**]t., [**Küchlein**]- **1** Kuchenteig, °OB, OP vereinz.: *Khouchadoach* Stadlern OVI; *bacht aus Kuachatoag ... a Osterlamm* Altb.Heimatp. 65 (2013) Nr.13,11; *Pastētaig od kucheltaig* Voc. Teutonico-Latinus y.iii]t.– **2** wie →[Knödel]t.2, °OB, NB vereinz.: *der Küachötoag in der Bämöitan* [Teigschüssel] Tann PAN; *kxiayldoag* „Schmalznudelteig“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 202.– Phras.: °*dea hot a Backa wöi a Köichdoag* fette Wangen Fronau ROD.

WBÖ IV,1365.

[**Laiblein(s)**]t. **1** Teig.– **1a** Teig für Semmeln, Brot, °OB mehrf., °NB, °OP, °OF vereinz.: *Loawidoag* Walpertschn ED; *Loiwötoagk* Etzenricht NEW; *Vo' Loawitoag a braune Krust'n* FRANZ Hutzelweck'n 3.– Phras.: *gejbrau<sup>n</sup> wia a Loabötoag* „von brauner Hautfarbe“ östl.OB.– Auch als Sprachtest für Auswärtige, °OB, °NB, OP vereinz.: „wer beim Hamstern nicht *Oachkatzl* und *Loabltoag* sagen kann, dem bleibt die Vorratskammer verschlossen“ O'nzell WEG; „Kann ein *Zuagroasta ... Loawedoag ...* einwandfrei aussprechen, wird er als Einheimischer anerkannt“ ILMBERGER Fibel 46.– **1b**: *Loawladoag* „Plätzchenteig“ Wb.Krüen 32.– **2** übertr. von Menschen.– **2a** scherzh. Bäcker, °OB, NB vereinz.: *Loibitoag* Finsing ED.– **2b** ängstlicher Mensch, °OB, NB vereinz.: *a Loabidoag* Mirskfn LA.

WBÖ IV,1365.

[**Ludel**]t. →[Nudel]t.

[**Mehl**]t. meist Dim., wie →T.1b, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a Mealtoagla ans Kraut do* Steingaden SOG; °*wenn as Graut goar is, kimds Mehldoacherl eine* Trausnitz NAB; „eine Morgen- bzw. Abendsuppe: In die kochende Milch wurde ein *Mehldeugl* (ein fließender Teig aus Mehl und Wasser) hineingerührt“ ANGRÜNER Abbach 30.

WBÖ IV,1365f.

[Nudel]t., [Ludel]- **1** Hefeteig für Dampf-, Rohrnudeln u.ä. Mehlspeisen, °OB, °NB, OP, MF, SCH vereinz.: *da Nultoag geht schö mächtö daher* östl.NB; *Nuuldoag* „für Dampfnudeln“ Spr.Rupertwinkel 55.– Phras.: *aufgehen wie ein N.* u.ä. aufbrausen, zornig werden, °OB, °OP vereinz.: *da Hartl is aufganga wie Nudltoag* Wiefelsdf BUL;– *brauchst ned glei wieder aufdrah wie Nuldoag* „streitlustig sein“ Eiting MÜ.– *Des loßt si ziang wie a Nudltoag* „ist dehnbar“ Teisendf LF.– *Sich ziehen wie ein N.* träge, langsam, antriebslos sein, °OB, °NB vereinz.: *der zähgt si wäi a Lulltoag* St.Englmar BOG;– *der ziaht sö wie a Nudltoag* „weicht der richtigen Antwort aus“ Reit i.W. TS.– *Dö hot a Gsicht wöi a Nudltoag, wenn man übas Knöi zuigt* „schmales Gesicht“ Kötzing.– Rätsel: *Was geht mitten in' Holz auf? ... Der Nudelteig* Tittmoning LF OA 34 (1874/1875) 54.– **2** Teig für Nudeln, Teigwaren, NB, OP vereinz.: *Nudltoag* Beratzhsn PAR; „Mache von einem ordinären *Nudelteig* mit drey Eyern geschnittene Nudeln“ HUBERINN Kochb. 451; *Müs in der dine sein als wie ein geschniden Nüdl täig* PICKL Kochb.Veitin 147.

WBÖ IV,1366.

[Sauer]t., [Säuer]- **1** wie →[Ur-hab]t., °OP (v.a. N) mehrf., °Restgeb. vereinz.: *der Sauadag wiad agwoigt* Kchnthumbach ESB; *Sauâ:doag* „Rest des Brotteiges, der unter den neuen Sauerteig beim Kneten gemischt wird“ CHRISTL Aichacher Wb. 74; *Nim ... sayr-teig Esig und brunzwaser; warm yber gebunten* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 42; *So nym saurteig Passauer Wundarznei* 36.– †Übertr. sich ausbreitende üble Gesinnung: *das jr eure hochvertraute zuhörer ... vor dem bapstischen vnd caluinischen saurteig vnd iersall ... gewarnet* Neuburg 1606 Wüst Policey 658.– **2** †Magensäure: „Die rothe und weisse Johannes-Beerlein ... erfrischen den *Saurteig* des Magens“ SCHREGER Speiß-Meister 138.– **3** übertr.: *der reinste Saurerteig* „verdrossen dreinblickende alte Jungfer“ Weiden.

WBÖ IV,1366-1368.

[Schöberlein]t. Eierteig für best. Suppeneinlage (→*Schöberlein*): *der Schöberltoag* Malching GRI.

[Schoppelein(s)]t. Teig für fingerförmige Nudeln (→*Schoppelein*), °OB, °OP, °MF vereinz.: *Schobberlteig* „aus Kartoffeln, Mehl und Eiern, in Fett gebacken“ Gleibenthal NEW.

[Schuberlein]t. **1** Teig für best. Roggensemeln (→*Schuberlein*), °NB mehrf., °OB vereinz.: *°Schuwaltoa* „mit Roggenmehl und Kümmel“ Bodenmais REG.– **2**: *°Schuberlteig* „Spätzleteig, den man mit einem Holzmesser ins kochende Wasser schiebt“ Reit i.W. TS.– **3**: *°Schuberlteig* „abgeschabte Teigreste für Hühner oder Kinder zum Spielen“ Bayersoien SOG.

[Semmel]t. Teig für Semmeln, OB, NB, OP vereinz.: *da Semötoag wiad mit an bisl Mejch, Oar und an Bröckl Schmoiz ägmocht* Hengersbg DEG; *Semmldoachbacha* JUDEMANN Opf.Wb. 148.– Phras.: *so schö weiß und lind wie a Sömötoag* „Kinder mit weißer Hautfarbe und weichen Gliedern“ Altötting.

WBÖ IV,1369.

[Strudel]t. Strudelteig, °OB, °NB, °MF vereinz.: *Schtrulltoig* Hengersbg DEG; *Strudelteig* „mit Fett zubereiteter Nudelteig, der sich sehr dünn ausziehen lässt“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 339.– Phras. *sich ziehen wie ein S.* u.ä. sich in die Länge u. Breite ziehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°mei alta Strickjanka, der ziaht si wie a Strudltoag* Rosenhm;– nicht klar umrissen, vieldeutig sein, °OB, °NB vereinz.: „ein Begriff *ziaht si wie a Strudltoag*“ N'höcking LAN;– träge, langsam, antriebslos sein, sich drücken, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dö ziaht sö vo da Arbat wie a Strudltoag* Ziegelbg RO;– unentschlossen, zögerlich, ausweichend sein, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *der ziaht si wiara Strudltoag* Landshut;– hinterlistig, durchtrieben sein, °NB, °SCH vereinz.: *der zieht si wie a Strudltoig* Frauenau REG;– *der ziaht si wie a Strudltoag* „ist zäh und unnachgiebig“ Anzing EBE;– lange andauern, sich hinziehen, °OB, °NB vereinz.: *°dös ziaht si naus wie a Strudltoach* Hfndf ROL.– *Jmdn ziehen wie einen S.* u.ä. nicht festlegen, nicht verantwortlich machen können, °OB, °NB vereinz.: *°do werd ma nit klar; der laßt si ziagn wie a Strudltoag* Fischbachau MB;– ausnützen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *der laßt si ziacha, wie man braucht, wi an Strulltoag* Polling WM;– beeinflussen, umstimmen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°a gouts Wei zejgt ihrn Moo wej an Schtrulltoig* Wettstetten IN.– *Der war platt wiar an auszogna Strudltoag* [wohl völlig überrascht] Taching LF.

WBÖ IV,1369f.

[**Wecken**]t., [**Wecklein**]- Teig für Wecken, OB, NB, OP vereinz.: *Weckltoach* „für ein mürbes Brot“ Sulzbach.  
WBÖ IV,1370.

Mehrfachkomp.: [**Eier-wecklein**]t. dass., in Phras.: *°dâ muaß ma damit umgeh wie mit an Oarweckltoag* „von einer heiklen Angelegenheit“ Ziegelbg RO. A.S.H.

**teig**

Adj. **1** teig, überreif, weich (vom Obst), °NB vielf., °OP mehrf., °OB, MF vereinz.: *dö doakn Bian weant an Bachofa diat* Mittich GRI; *°dö Bian han owa scho schö doich* Nittenau ROD; *dö toag'n Bian'n* LAUTENBACHER Ged. 9; „Die Hagenbutzen [Hagebutten] ... können, wann sie Winterzeit *teig*, also roh genossen werden“ SCHREGER Speiß-Meister 140.– Phras.: *°der hât an Kopf wie a doage Birn* „ist geistig beschränkt“ Rgbg.

**2** teigig, nicht durchgebacken, °NB vereinz.: *°dös Brot is doagg* Dingolfing.

**3** lehmig, aufgeweicht: *°doiga Bodn* „durch Regen“ Bodenmais REG.

**4**: *°dea hât a so a doagi Trea<sup>n</sup>sch* „blasses und schwammiges Gesicht“ Halfing RO.

**5**: *an doakn Schell hâ* „mit entzündeter, eiternder Kopfhaut“ Aicha PA.

**6** kraftlos: *a Doaker* Gschaid PAN; *doagg* „kraftlos, schwach“ Spr.Rupertiwinkel 22.

**7** dumm, ungeschickt, °NB vereinz.: *°doak* Ruhstorf GRI.

**8**: *°des is a doagi Sach* „verzwickte Angelegenheit“ Polling WM.

Etym.: Mhd. *teic*, Abl. von → *Teig*; KLUGE-SEEBOLD 911.– Formen mit *-oi-* teilw. nicht von → *dalk* zu trennen.

Ltg: *dqag* OB, NB (dazu NEW, R), *-x* (WUG), *doig* NB, OP; *-x* (KEH, MAL; BUL, PAR, R, ROD; EIH), *däg* (KEM).

HASSLEIN Nürnberg.Id. 132; SCHMELLER I,595; ZAUPSER Nachl. 40.– WBÖ IV,1370f.

Komp.: [**mar**]t., [**marig**]- wie → *t.1.*: „eine überreife Birne ist *moadoag*, *moaridoag*“ RASP Bgdn.Mda. 107.– Zu → *mar* | → *marig* ‘mürbe, weich’. A.S.H.

**Teige, -en**

M., F(?) **1**: *°Doakn* schlecht ausgebackenes Brot Marquartstein TS.

**2**: *°der Torf is a Toackn* „feuchte Masse“ Reit i.W. TS.

**3**: *°der hot an Doagn* „verkrüppelten Finger“ Ruhstorf GRI.

**4**: *Toagn* „langweiliger Mensch“ Kehnsur WS.

A.S.H.

**Teigel<sup>1</sup>**

M. **1**: *Doagl* „Weichling“ Wb.Krün 12.

**2** dummer, ungeschickter Mensch, °NB vereinz.: *°Doagl* Eitting MAL; *Toagl* „Dummling, Trottel“ STA I. DING, Jungfernfahrt, Reinbek bei Hamburg 2015, 285.

**3** ängstlicher, schüchterer Mensch: *sDoagal schaugt doagig drai* Spr.Rupertiwinkel 22.

**4**: *°Doagl* „langweiliger Mensch“ Wollmoos AIC.

**5**: *°Toagl* „unzuverlässiger Mensch“ Innernzell GRA.

WBÖ IV,1374 (Teigerlein).

A.S.H.

**Teigel<sup>2</sup> → Teufel.****teig(e)lig, -icht**

Adj. **1** teig, überreif, weich (vom Obst), °NB, °OP vereinz.: *°doagle* „ist eine weiche Birne“ Abbach KEH.

**2** teigig, nicht durchgebacken, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°doagale* „vom Brot“ Haselbach BUL.– Auch: *°teigelig* „zu weich gekocht“ Pöcking STA.

**3** lehmig, aufgeweicht, °OB, °NB vereinz.: *°toaglig* „ist ein durch starke Regenfälle aufgeweichtes Feld“ Steinhögl BGD.

**4**: *°toaglat* „feucht und naß“ Grafenau.

**5**: *°doagli* „blaß“ Senkenschlag DAH.

**6** mit weichen Knochen, schwächlich.– **6a** mit weichen Knochen, °NB vereinz.: *°des Kind is no ganz doaglad* Malching GRI.– Auch: *°dö Pflanzn han recht doigerla* „jung, zart gewachsen“ Fronau ROD.– **6b** schwächlich, kränzlich, im Wachstum zurückgeblieben, °OB vereinz.: *°a doagaliger Bua* Garmisch-Partenkehn.

**7** ängstlich, empfindlich, °OB, OP vereinz.: *doi-gale* Höll WÜM.

**8** träge, lustlos, °OB vereinz.: *°er is so toaglig* „hat kein Leben in sich“ Erlstätt TS.

**9**: *°toagala redn* „undeutlich, schwer verständlich“ Pattendf ROL.

WBÖ IV,1372, 1378.

A.S.H.

**teigeln<sup>1</sup>**

Vb. **1** nach Teig, unangenehm riechen, schmecken.– **1a** nach Teig riechen od. schmecken, °OB,

°NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *dös Broud toagalat, dös is zweng ausbacha* Tann PAN; *vo dera geht a doagerlda Gschmoch weg* Fronau ROD.– Auch nach Hefe, Sauerteig riechen, °OB, °OP vereinz.: *°dou doiglds* Nabburg.– **1b** unangenehm riechen, °OB vereinz.: *°da Kare doaght heit wieda fescht* „riecht verschwitzt“ Wildenroth FFB.

**2** teigig, nicht durchgebacken sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der toachet* „ist nicht fertig gebacken“ Koppenwall ROL.– Auch: *°de Platzerl doagln* „enthalten zu viel Mehl“ Pleinting VOF.– Übertr.: *°de doaght ja no* „ist zu jung, unreif“ Flintsbach RO.

**3** Teig bereiten.– **3a** den Vorteig, Sauerteig bereiten, °OB, °NB vereinz.: *°doagln* Hunding DEG.– **3b** Teig rühren od. kneten, °OB vereinz.: *°toagln* Steinhart WS.

**4** andicken, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dös Kraut müaß ma doagln* Altenbuch LAN.

**5** mit weicher Masse herumschmieren, mit Teig herumspielen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°do host vos zon doagln* Frasdorf RO.

**6** weich werden, sein.– **6a**: *doagln* „weich zu werden beginnen, von einer Birne“ Bernau RO.– **6b**: *°do doaghts gscheid* „ist der Erdboden aufgeweicht“ Sallach MAL.– **6c**: *°toagln* „weich, geschmeidig sein, von der Haut“ Rosenhm.

**7** umstimmen, sich einschmeicheln.– **7a**: *°den werma toagln* „weich machen in Wort und Tat“ Neumarkt.– **7b** sich einschmeicheln: *°toagln* Neukchn a. Inn PA.

**8** trödeln, unbeholfen, schwächlich sein.– **8a** trödeln, ohne Tatkraft sein, °OB, °NB vereinz.: *°der doaght* Aigenstadl WOS.– **8b**: *°des Mannsbuid doaght aba* „ist unbeholfen“ Halfing RO.– **8c** Part.Prät.: *°der is aber doigelt* „empfindlich, schwächlich“ Seebarn NEN.

WBÖ IV,1372f.

Komp.: [**an**]t. **1** wie →t.3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°i muaß d'Nudln odoagln* Taching LF.– **2** wie →t.4, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°otoagln* Mintraching R.

[**der**]t. Part.Prät., erschöpft, ermüdet: *dadoaght* O'taufkehn MÜ.

[**ein**]t. **1** wie →t.3a: *°eindoagln* „Hefeteig anrichten“ Friedbg.– **2** wie →t.4, NB, OP (R) mehrf., OB vereinz.: *°der Dotschndauch* [Tunke aus Steckrüben] *werd eitoaght* Anzing EBE; *°du muaßt s Kraut eitoagln* Altenbuch LAN.– **3**: *an Schinkn eitoagän* „in Teig einschlagen“ O'audf

RO.– **4** wohl mit Teig beschmutzen: *håst iazt dös ganz Gschia eitoigln müassn* Hengersbg DEG.

WBÖ IV,1373.

[**ver**]t. **1** unter den Teig mengen, °OB, °OP vereinz.: *°des Mej muaß ma vadoagln* Lenggries TÖL.– **2** zu viel Mehl unterrühren, zu viel Teig bereiten, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°verdoaght* Essenbach LA.– **3** Part.Prät., wie →t.2: *°votoaght* „ist ein mißlungener, nicht gegangener Teig“ Rettenbach WS.– **4** verunstalten, verderben, zunichte machen, °OB vereinz.: *°jetzt hat er das scheane Zeig alls verdoaght* Perchting STA.– **5** Part.Prät., wie →[**der**]t.: *verdoaght* erschöpft Ringsee IN. A.S.H.

**teigeln**<sup>2</sup>, wüten, hetzen, →*teufeln*.

### teigen

Vb., außer in Komp. nur Part.Prät. **1**: *doaggt* „weicher Zustand (Obst, Birne)“ SOJER Ruppoldingen Mda. 10.

**2** teigig, nicht durchgebacken: *°doaght* „vom Brot“ Kastl NM.

WBÖ IV,1374.

Komp.: [**an**]t. den Sauerteig bereiten: *°odoachn* Hfindf ROL.

[**ein**]t. **1**: *eindoagn* „mit Teig umhüllen“ Schrobensn.– **2** Teig herstellen: *einteigen* „die Zutaten zum Brotbacken zusammenmischen“ Mchn; *Knetten ... od' eintaigen. od'taigmachen* Voc.Teutonico-Latinus r.j<sup>r</sup>.– **3**: *einteigen* „Wäsche in der Lauge einweichen und herumdrehen“ Mchn.– **4**: *einteigen* „Malz einweichen, maischen“ ebd.

WBÖ IV,1374.

[**ver**]t. Part.Prät., wie →t.2, °NB vereinz.: *s Brout is a rechta Bazn a vatoigta* Hengersbg DEG. A.S.H.

### -teigen

Adj., nur im Komp.: [**hefen**]t.: *hefetoagn* aus Hefeteig Wald AÖ. A.S.H.

### teigerig

Adj.: *d Schüssl und da Trog hand toigarö* „voller Teig“ Hengersbg DEG. A.S.H.

**teigerln**

Vb., andieken, °NB vereinz.: °s *Kraut täugerln* Kötzing.

Komp.: [**an**]t. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °s *Kraut odoagaln* Nandlstadt FS.

[**ein**]t. dass., °OB, °NB, °SCH vereinz.: °i *muaf* s *Kraut no eintoagerln* Bayerbach GRI. A.S.H.

**teigetzen**

Vb.: °do *doagezt awa* nach Teig riechen Scheyern PAF. A.S.H.

**teigig, -icht**

Adj. **1** teigig, überreif, weich (v.a. vom Obst), °OB, °OP, °OF vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*eascht wenn de Birn doage hand, kamas diachtn* „dörren“ Garching AÖ; °a *doachte Birn moch i niat* Ursulapoppenricht AM; °de *Birn is deuced* Nagel WUN; *Dei Biern is awer arch tächi!* BERTHOLD Fürther Wb. 228; *Scheele die Birn/ wann sie nicht taigicht seynd* HAGGER Kochb. IV,2,173.

**2** teigig, aus Teig.– **2a** teigig, nicht durchgebacken, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °de *Bau<sup>n</sup>tztn* (Dampfnudeln) *san doagat woarn* Wildenroth FFB; *de Weckn, de de Leit toagögö zum Bäcker bringa, werdn mit Buchstaben gmerkt* Winzer DEG; *hält auf de toagige nudl ei<sup>n</sup>ghaut* nach STRÖBL Malching 63; *Mei Beiri kocht Nud<sup>l</sup> auf dreierna Fürm ... Bold doaki, bold gelsti* [ranzig], *bold ombrennt d'rzua* ND Einhundertzehn Volks- u. Gesellschaftslieder des 16., 17. u. 18. Jh., ges. u. hg. von F.W. Frhr. v. DITFURTH, Stuttgart 1875, 321.– **2b** aus Teig: *Doagigs* „Mehlspeise“ HÄRING Gäuboden 139.– **2c** voller Teig, °OB, °NB, °OP vereinz.: *s Nullbrött und d Händ hand toigö* Hengersbg DEG.

**3** lehmig.– **3a** lehmig, aufgeweicht, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP, °OF mehrf., °MF vereinz.: °heid *hods wieda a doagade Lädtn* Dürnbach MB; °da *Wech is doache* Marching KEH; °da *Bon is no ganz doigi* Nabburg.– **3b** voller Lehm, feuchter Erde: °deine *Schuah san ja ganz toagi* Hohenpeißenberg SOG.

**4** feucht, welk.– **4a** feucht, klebrig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dös *Hei greift si ganz toagi o* Reichersbeuern TÖL.– Auch: °der *is no toagig* „von einem stark riechendem Furz“ Kay LF.– **4b** welk: °toagat Peiting SOG; *doagad* Jesenwang FFB nach SBS XII,207.

**5**: °der *hat toagige Zäh*n „mit Zahnstein belegt“ Ergolding LA.

**6** blaß u. aufgedunsen, mollig, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °den *kannst olanga, wost mogst, der is überoi toagi* Schrobenshn; °a *doichis Gsicht häd er* Dollnstein EIH.

**7** nicht ausgereift, schwächlich.– **7a** mit weichen Knochen, °OB, °NB vereinz.: °der *Säugling is mir no z toagat, den mog i no net am Arm nehma* Reichersbeuern TÖL; „*schäi tahgat* sind ... die Hände eines Kindes“ SINGER Arzb. Wb. 233.– **7b** unfertig, unreif, °OB, °NB, °OP vereinz.: °o, *döi is no ganz doigi* „von einem unreifen, unschuldigen Mädchen“ Nabburg; *taaggäd* „noch unentwickelt an Wesen oder Geist“ M'ndw GAP SCHMELLER I,595; „zu jung ... Zu *doagat*, wie der Münchner zu sagen pflegt“ B. VALENTIN, „Du bleibst da, und zwar sofort!“ München <sup>2</sup>1972, 38.– **7c** schwächlich, kränklich, im Wachstum zurückgeblieben, °OB, °NB vereinz.: °dea *Bua is aba toagi* Halving RO; *Wenn a so a schwächliches Kind gstorbn ist ... Des is ja scho glei so toage beinand gwen* Roider Jackl 219.– Auch: °toachi „zusammengeschrumpft“ Herrnwahlthann KEH.

**8** dumm, ungeschickt, °OB, °NB vereinz.: °packts *es deat* (doch) *net qui so doageg o!* Weildf LF; *doagad* „ungeschickt, unbeholfen“ KOLLER östl. Jura 19.

**9** ängstlich, schüchtern, weinerlich, °OB, °NB, °MF vereinz.: °doageg *dreischau* Weildf LF; *den hobi toigi gmacht* O'eichstätt EIH.

**10** träge, lustlos, langweilig, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °is *da dös a toagigs Mannsbild!* Ismaning M; *doagi* GÖTTLER Dachauerisch 22.

**11**: °doagat *redn* „schwer verständlich“ Teisendf LF.

**12**: *toagi* famos Aibling.

**13**: °toagi „von einer unsicheren Angelegenheit“ Wollomoos AIC.

Etym.: Abl. von → *Teig*; WBÖ IV,1372, 1375.– Formen mit -oi- teilw. nicht von → *dalkicht* zu trennen.

SCHMELLER I,595.– WBÖ IV,1371f., 1375-1377.

Komp.: [**halb**]t. nicht völlig durchgebacken, °OB vereinz.: °a *so a hölbtoagis Brot* Mammendf FFB.

WBÖ IV,1377.

[**kern**]t. **1** vom Kerngehäuse her in Fäulnis übergehend: *a kerndoagiga Apfe* Paunzhsn FS.– **2** von Kernfäule befallen: °kerntoage „vom Stammholz“ Parsbg MB. A.S.H.

**teigisch**

Adj.: °*a doagisches Brot* „nicht durchgebacken“  
Eging VOF A.S.H.

**Teigler**

M. **1** schwächerer, kränklicher Mensch, °OB  
vereinz.: °*mei, dös Mala is a so a Toagla* Mam-  
mendf FFB.

**2** dummer, ungeschickter Mensch, °OB  
vereinz.: °*a Toagla* Parsbg MB.

**3**: °*den Doagla hät i net mögn* „antriebsloser  
Mensch“ Halfing RO. A.S.H.

**Teigling, Teigerling**

M. **1** Teigling, nicht Durchgebackenes.– **1a** Teig-  
ling: „mit einer Partie *Teiglinge* vor dem Ein-  
schießen in den Versuchsbackofen“ Frsg Altb.  
Heimatp. 43 (1991) Nr.38,25.– **1b** nicht Durch-  
gebackenes, °OB, °NB vereinz.: °*den Doalöng*  
*nimmö glei wieda mid hoam* „nicht durchge-  
backenen Kuchen“ Grafenau.

**2** von Menschen.– **2a**: °*so a Doagerling* „Mensch  
mit fetten Wangen“ Reit i.W. TS.– **2b** schwächer-  
licher, kränklicher Mensch, °OB, °NB vereinz.:  
°*Toigling* „schwächliches Kind“ St.Englmar  
BOG; °*Doagleng* „Schwächling“ SOJER Ruhpol-  
dinger Mda. 10.– **2c** weicher, ängstlicher, weh-  
leidiger Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Doagalen*  
„Person mit weichem Gemüt“ Simbach PAN;  
„Wer sich nichts traut, ist ein *Doagäleng*“ Gar-  
ching AÖ Oettinger Ld 19 (1999) 256.– **2d** lang-  
weiliger Mensch, OB, °NB vereinz.: °*Doagling*  
Nottau WEG.

**3** verkümmerte Zwetschge, °NB vereinz.: °*dös*  
*han heia lauta Doaglen* Altenbuch LAN.

WBÖ IV,1378.

A.S.H.

**deihen**

Vb. **1** austrocknen.– **1a** †allg.: „*deihen*, Part.  
prät. *gedeicht* und *gedigen* ... austrocknen  
und dadurch dichter werden, in einen engeren  
Raum zusammen gehen“ SCHMELLER I,497.–

**1b** schwinden (vom Holz): °*daicha* Inzell TS;  
„An aufgeklaffertem Holz ist das *Deihen* sehr  
bemerkbar“ SCHMELLER ebd.– **1c** †Part.Prät.,  
getrocknet, gedörst, geräuchert (von Speisen):  
*swelher niur gedigens ... vlaesch vail hat, der*  
*mack von einem andern chauffen vlaesch* 1310-  
1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 250,24f.; *2 häfen mit*  
*latwergen und ain mit dignen öpfln* Rain SR  
1547 Rgbg u.Ostb. 122 (Inv.).– **1d** Part.Prät.:  
°*a tiegigr Tropf* „ausgedorrter Kerl“ Hzhsn LL.

**2** wachsen, werden, vorankommen.– **2a** wach-  
sen, gedeihen, sich gut entwickeln, ä.Spr., in  
heutiger Mda. nur im Komp.: *Proficere* ...  
*dihhan* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,788,  
1-3.– Part.Prät., im Alter vorgerückt, hochbe-  
jahrt: *Grandeus gidiganer* Tegernsee MB 11.  
Jh. ebd. 398,3.– **2b** †zu etwas werden, in einen  
best. Zustand gelangen, kommen: *Transit*  
*dehdo* Rgbg 11.Jh. ebd. II,439,68; *Adam ... ist*  
*gedigen inn vnuerstand vnd in gotes zorn*  
BERTHOLDVCh Theology 126.– **2c** †vorrücken,  
fortschreiten: *Processerat deh* Tegernsee MB  
11.Jh. StSG. I,805,49.– Auch gleiten: *Retro*  
*sublapsa ... hindfore* [zurück, nach unten] *gidi-*  
*gin* Weihenstephan FS 12.Jh. ebd. II,672,67f.–  
**2d** †Part.Prät.: *gedigen* „vollkommen“ WESTEN-  
RIEDER Gloss. 185.

**3** †vermögen, stark, wirksam sein: *Polleant di-*  
*hent* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,281,37.–  
Part.Prät., schwer, gewichtig: *Graues ... gidigi-*  
*ne* Windbg BOG 12.Jh. ebd. I,750,53f.

**4** Part.Prät., gediegen.– **4a** lauter, rein: *gedie-*  
*nes Gold* Passau; *gediegen Gold* WESTENRIEDER  
ebd. 185; *vierhundert und acht centen golds ân*  
*das digen, geprägt und gearbait golt* AVENTIN  
IV,303,3f. (Chron.).– **4b** sorgfältig gearbeitet: *a*  
*gediegnes Fabrikat* Passau.– **4c** solide, zuverläs-  
sig: *a gediegnen Mensch* ebd.

**5** †Part.Prät., ernst, ernsthaft: *Seria gidiginiu*  
Rbgg 11.Jh. StSG. II,414,45.

**6** †Part.Präs., vortrefflich, überreich: *excellens*  
... *dihanti* 8./9.Jh. ebd. I,118,1.

Etym.: Ahd. *dihan*, mhd. *dihen* stv., germ. Wort idg.  
Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 338. Part.Prät. auch zu  
→[ge]d. möglich.

SCHMELLER I,493, 497f.; WESTENRIEDER Gloss. 185.– WBÖ  
IV,1378, V,70f. (digen).

Abl.: *-diegnen*.

Komp.: †[auf]d. Part.Prät., wie →d.1c: *daß die*  
*Hering ... vnd ander gesaltzne| oder aufgedeich-*  
*te Fisch ... vnbeschawt nit verkaufft* Landr.1616  
625.

SCHMELLER I,497.

†[aus]d. völlig trocken werden: *Die dürre Bain*  
... *Ob sie zwar ausgetigen* J. BALDE, Teutscher  
Poeten Eyferig, München 1647, 125.

SCHMELLER I,497.– WBÖ IV,1378.

[ein]d. **1** eintrocknen.– **1a** †durch Verdunsten  
verschwinden: „Das auf den Boden gegossene  
Wasser *is ei'-deihht*“ OB SCHMELLER I,497.–

**1b** durch Flüssigkeitsverlust einschrumpfen: °seine Kürbis san heier nix worn, ganz eideicht warns Hzhsn WOR.– Übertr.: eideicht klein und häßlich Aufkehn STA.– **2** †: „Meine Wirthschaft ist, oder ich bin ei~deihht, zu Grunde gegangen“ SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,497.

†[er]d. **1** gelingen, förderlich sein, zuteil werden: so wollen wir all mit dem schwert ... erkriegen, das uns mit der güete aller billigkeit nit erdeien will AVENTIN V,184,23-25 (Chron.).– **2** sich ereignen, geschehen: demnach die wirkliche Wendung und Abschaffung nicht erdeien noch widerfaren wollte Landshut 1594 SEIFRIED Gesch. 398.

SCHMELLER I,497.– WBÖ IV,1378.

[ge]d. **1** wachsen, sich entwickeln, vorankommen.– **1a** wie →d.2a, OB, NB, OP, MF vereinz.: des Kind gedeiht gâr ned Cham; (Excrewisset) gidigi Frsg 9.Jh. StSG. II,164,49; daz der ewangelien zal auf viere gedeyhe BERTHOLDVCh Theology 89.– **1b** †wie →d.2b: Sô muost dû halt selbe ofte unde dicke ze bôsheit gedihen BERTHOLDVR I,191,20f.; es möcht im hernach zu unstaten gedeihen FÜETRER Chron. 106,12f.– **1c** †wie →d.2c: Processit gidech Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,705,39.– **2** †wie →[er]d.2: Proficeret gidigi Tegernsee MB 10./11.Jh. ebd. 741,25; Das alles uns aber nach billichen sachen nit ergeen noch gedeihen hat mögn AVENTIN V,580,36-581,1 (Chron.).

SCHMELLER I,497.– WBÖ IV,1378f.

†[zu]d. wohl zuteil werden lassen: Herzog Ernst ... begert ains Fürlegers ... der Im erlaubt ward, und zudeiget ... zu Anweiser Herrn Johannsen Mehn 1432 LORI Lechrain 123. A.S.H.

## Teil

M., N. **1** Teilstück.– **1a** Teilstück, Teilmenge, °Gesamtgeb. vielf.: a kloana Toi Schöfweg GRA; °vo denan gits kloina Doalala Fleisch Kehnthumbach ESB; glöngs Doae hea Spr.Rupertwinkel 22; e~ guats Taal Nu'ln sând üb~blibm Bay.Wald SCHMELLER I,599; in zuei teil 8./9.Jh. StSG. I,100,21; svln div zwai tail dem gotshovs werden| vnd daz dritte dem vogt Rgbg 1281 Corp.Urk. I,408,42f.; tailten si Baiern in drei tail AVENTIN V,34,23 (Chron.).– Phras. zum T. teilweise: tsum Thael Walpertskehn ED; Ich

bin mit da Árwat äia(r)scht zan Tâal ferte! BRAUN Gr.Wb. 641; zum Thail SCHÖNSLEDER Prompt. II1r;– †ein T. dass.: Wenn man dez krautes wurtzl ein tail in wein legt, so macht er dester mer trunchen KONRADVM BdN 441,16f.; er ward den kristen ain tail genediger und widerrüeft die ächt FÜETRER Chron. 21,24f.– †Ein/das T. einige, manche: e~ Taal sán'davo~ gloffë~, und e~n Taal sán'dà'blibm SCHMELLER ebd.;– auch in attr. Verwendung: es Tâl Leut sán'grundfólèsch ebd.;– e~ Taal Ourt, e~ Taal Örtë'n „an einigen Orten, einiger Orten“ ebd.– †Halber T. zur Hälfte: der kamerschatz ist halber tail verfallen auf sant Michels tag [29. September] und halber tail auf den obristen [6. Januar] Gaimershm IN 15./16.Jh. GRIMM Weisth. VI,197.– **1b** †letztes, äußeres Stück: Dés Taal, 's andë' Taal „dieses, jenes Ende (z.B. von einer Stange, einem Strick ec.)“ SCHMELLER I,600.

**2** zustehender od. zu leistender Anteil, °OB, °NB, °OP vereinz.: dö Gschwista kriagn eana Hairtquat, a jeds sai Tai Pfarrkehn; °du host dein Dal krejgt „vom Erbe“ Mintraching R; Naou'n Kirchagang Gi't s'je'n san Dool SCHWÄGERL Dalust 122; Funiculum teil Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,683,24; güt ieglichem sînen teil BERTHOLDVR I,432,17f.; Letel hat seinen tail zalt 1403 Runtingerb. II,206.– Phras.: °ga Deahlmacha geah „Bäume fallen, die an den Rechtsbesitzer abgegeben werden“ O'ammergau GAP.– Sein(en) T. haben betrunken sein, OB, NB, OP, SCH vereinz.: dör hod sein Doal Derching FDB;– einen Schaden erleiden, NB, MF vereinz.: dea hâd sän Dâl Kötztting;– „Tod ... Er hat seinen Theil gegessen“ Baier.Sprw. II,136.– Ich für mein(en) T. was mich betrifft, OB, NB vereinz.: i fir mein Doahl siech nier-nischt [nirgends] ebbs Gfährlis Staudach (Achent) TS; Ich für mein Theil glaub nicht| daß ein Handwerck sey auf der gantzen Welt| wo man so gar offft kan betrogen werden ... als in der Mühl SELHAMER Tuba Rustica II,68.– Sich sein(en) T. denken seine Meinung für sich behalten: i denk ma main Tal Fürstenfeldbruck; Der Moa denkt si sein Tal SCHEM Dees u.Sell 65; Der Herrgott ... laßt sie halt reden, und denkt sich seinen Theil BUCHER Charfreitagsprocession 48.

**3** Parzelle, Teilgrundstück, v.a. des Gemeindegrunds, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °i geh heut an Tai außi „Anteil je nach Hofgröße am gemeinschaftlichen Weidegrund“ Reichersbeuern TÖL; dâl nach KOLLMER II,80.– Als Fln. °OB, °NB vereinz.

**4** Abteilung, Scheitel.– **4a** abgeteilte Stelle, abgeteilter Raum, OB, OP vereinz.: *as Dool* Raum des Stadels, wo die unausgedroschenen Garben untergebracht werden Königstein SUL.– **4b** Haarscheitel: °*Doai* Rettenbach WS.

**5** †eine von zwei Parteien, Seite: *wirt man aber des schuldich von des hertzen tail* Wechselbg AÖ 1286 Corp.Urk. II,198,8f.; *sollen die theil solche irr* [Streit] ... *vor deß orts ordenlichen Obrigkeit ... auftragen* Landr.1616 731.– Auch Ehepartner: *Daß Heurathen ist ein sehr wichtigs Geschäft| weil sich der einmal gemachte Knopf nicht mehr auflösen läst| bis eintweder Theil in die Gruben fallt* SELHAMER Tuba Rustica I,46.

**6** †Aufteilung, Zerlegung in Teile: *die neun Mann, die den obgeschriebenen Theil gemacht haben* Straubing 1439 BLH II,11.

**7** Speise, Futter.– **7a** Gebäckstück: °*der Häffa-toag woar vül z'vül ganga, drum san däi Dallala goar a so groußaucht woarn* Weiden.– **7b** Kleie mit Topfen als Geflügelfutter: °*a Daoi* „im Winter warm, im Sommer kalt gefüttert“ G'holzhsn RO; *Der, das Tael* OB SCHMELLER I,599.– **7c**: *doil* „Klümpehen der Sauermilch, des Topfens, besonders in der Suppe“ Unterer Bay.Wald KOLLMER II,323.– **7d** Dim., zu dörrender od. gedörrter Apfelschnitz, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *Doiai* Anzing EBE.

Etym.: Ahd., mhd. *teil* stm./n., germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 911.

Ltg: *dqal* OB, SCH (dazu KEH; SUL), *dqa* (AIC, FS, SOB; DGF, VIB, VOF), *dqil* (SOG; KÖZ; RID; EIH, HIP; A), *dqi* u.ä. OB, NB (dazu BEI; EIH; ND), *dq̄l*, *dāi* NB, OP, OF (dazu FFB, GAP, TÖL, IN), *dāl* MF, *dēl* (WM; KÖZ), ferner unter schriftsprl. Einfluß *dail*, im Vokalisierungsgeb. *dai*.

SCHMELLER I,599f.– WBÖ IV,1379-1388.

Abl.: *teilen*, *Teiler*, *Teilet(s)*, *teilhaft*, *teilhaftig*, *teilig*, *-teilisch*, *-teillich*, *teils*, *teilsam*, *Teilung*.

Komp.: [**Ab**]t. **1** wie →T.4a, OB, NB vereinz.: *Abteil* Fach in der Getreidetruhe Hirschbach PAN.– **2** Eisenbahnabteil, OB, NB vereinz.: *Äbteil* Fürstenfeldbruck.– **3** wie →T.4b, °OB vereinz.: *an Odoi howi ma gmachd* (Ef.) Dorfen ED.– **4**: °*der Ätai* „Teilung eines Grundstücks der Länge nach“ Malching GRI.

WBÖ IV,1389.

[**Achsel**]t. Schulterpasse, OB, NB, OP vereinz.: *da Auchslidäi muaß zeascht präuwiat wean* Mittich GRI.

WBÖ IV,1389.

[**Acht**]t. →*Achtel*.

[**Alt(en)**]t. Altenteil, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Baua is in Älntail* Kolbermoor AIB; *oidntail* Zangbg MÜ nach SOB V,10.

WBÖ IV,1389.

[**An**]t. **1** wie →T.2, OB, °SCH vereinz.: *oam sain Äntail rauszain* Ingolstadt; *Anteil* „der unter den Schiffern am Jahresende, je nach Rang, verteilte Gewinn“ Laufen Salzfass 29 (1995) 27; *Sie hab nit einen Zwirnfaden Werth Anthaill bekhommen* Kemnath 1696 Wir am Steinwald 2 (1994) 72.– **2** wie →T.3, °OB, NB vereinz.: *Äntäo* einzelnes Grundstück Neßbach DEG.

WBÖ IV,1389f.

†[**Ander**]t. **1** Hälfte: *noch Achtheil, oder andertheil der laeut hab* Rgbg 1323 MB XXVIII, 2,429.– **2** Sekunde, 3600ster Teil eines Grades: *ain iegleich grad tailt sich in sehtzig minut; ain iegleich minut tailt sich in sehtzig andertail* KONRADVM Sphaera 24,14-16.

[**Aus**]t. **1** Zulage für Dienstboten od. Arbeiter, v.a. in Form von Lebensmitteln, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*d'Ehhoidn und Towercha ham am Samsta s Austoai kriagt, meist 2-5 Kiachln* Markt I AÖ; „Dazu [erhält der Hüter] noch den *Austeil* ... zu Ostern, Pfingsten, Kirchweih und Weihnachten von jedem Haus 4 Kücheln oder 2 Nudeln“ AIC Bayerld 8 (1897) 255; *Do hot der Ejhojtn 'n A(u)stoil krejgt: Kejchei and an Lua' Brout* KÖZ, VIT BJV 1954,197.– **2** (zusätzlich) ausgeteilte Speise allg., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*das Austeil* „kleine Fleischzugabe zur eigentlichen Portion“ Aidenbach VOF; °*da Austal mou für fünf Leit glanga* Fronau ROD.– **3** Brotzeit für Dienstboten od. Arbeiter, °OP vereinz.: °*der Austeil* Tirschenrth.

[**Barn(s)**]t. Seitenraum der Scheune zur Lagerung von ungedroschenem Getreide, Heu u.a., OP (SUL), °nördl.MF vielf.: *as Baandool* Königstein SUL; *Boanstaal* Ottersdf SC; *Barnteil* „M. Teil des Stadels zur Aufnahme der Streu“ HORN Hersbr.Hopfenbauern 10.– Zu →*Barn*<sup>2</sup> 'Trennwand zw. Tenne u. übriger Scheune'.

[**Berg**]t. **1** Parzelle, Teilgrundstück des gemeinschaftlichen Bergwalds, °OB vereinz.: °*Börgdoal* „Holzgerechsam, auf dem Haus ruhend“

Benediktbeuern TÖL.– **2** †Anteil an einem Bergwerk: *Es sollen ... der Hauptman und Bergmeister ... im Berckwerck zu Erbindorf* [NEW] ... *keine Bergktheyll haben* 1521 LORI Bergr. 164.

WBÖ IV,1390.

[Pfründe]t. wie → [Alt(en)]t.: °Pfreundteil Bayer-soien SOG.

[Brust]t. die Brust bedeckender Teil der Kleidung, °OB, °NB, °MF vereinz.: *da denkö* [linke] *Brusttaö* Altötting.– Auch: *s Bruschttoal* „Brustriemen des Hundsgeschirrs“ Peiting SOG.

WBÖ IV,1390.

[Dritt]t. → *Drittel*.

[Erb]t. **1** Anteil an der Erbschaft, OB, °MF vereinz.: *Irpdoie* Walpertskehn ED; *iabdoi* nach GRUNDLER Erding 66; *end sol dietreichs sen gleichen eribeil haben mit andern sinen chinden* Frsg 1290 Corp.Urk. II,513,10-12 A; *sol ich nit pillich nemen hin mit rechte meinen erbeil?* HAYDEN Salmon u.Markolf 333,966f.– **2** Veranlagung, ererbte Eigenschaft, OB, NB vereinz.: *dös is a Erbtoal vom Vatern hera* Mehn; *Grad woll' ma' sey' und redli' und frumm, Dees Erbthoal woll' ma' d'erhalten* KOBELL Ged. 214.– **3** †Anteil des Grundherrn an einem Bergwerk: *daß ... dem Grundherrn ... auf des Gütern Bergwerk erbauet ... acht Theil oder Guckus* [Kux] *zu Erbtheil zugeschrieben werden* Freihung AM 1619 LORI Bergr. 444.

WBÖ IV,1391.

[Etz]t. Viehweide, °OB, °OP vereinz.: *Etztoai* „meist sehr mösige Streuplätze“ Ostin MB.– Zu → *Etz* 'Weiden des Viehs, Weideplatz'.

[Vater]t. Penis: °Vaterteil Breitenbg WEG.

[Vier]t. → *Viertel*.

[Viertel]t. Viertel, vierter Teil, NB vereinz.: *Viatldai von Doaf* Hengersbg DEG.

WBÖ IV,1392.

[Vor]t., [Für]-, **Vortel**, **Pfortel** **1** Vorteil, Nutzen, Gewinn, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *der wa grod af sein Vouschdl* Elbach MB; *den Fortl gebn* „dem Schwächeren einen Vorsprung geben“ Gottfrieding DGF; *„Vort-l (Vourtl), plur. Vört-l“* SCHMELLER I,599; *aaf döi Weis'haut a de*

*Truattrocha gengüwa an grauß'n Voa'l g'hat* SUL SHmt 48 (1959) 118; *dan derselbig ... vor freuden ... on ainen vortail auf den gaul sprang* AVENTIN V,146,26-29 (Chron.); *In dem Handel habt ihr Bauren ein gewaltigen Fortl* SELHAMER Tuba Rustica I,300.– **2** Geschicklichkeit, Sachkenntnis, Kunstgriff, (betrügerischer) Trick, °Gesamtgeb. vielf.: °*a kloas Vertala isch vul wert Kohlgrub* GAP; °*der häd an Pfoadl zum Ackern* O'hausbach EG; °*der hout en Vorl raß* Dietkchn NM; *Des wird a Knead, dea schaud mid Voaddl ... untas Vaich eini!* Velburg PAR SCHÖNWERTH Leseb. 216; *Wennst n Vorl niat haoust, brängst dös niat zsamm* SINGER ArzbG.Wb. 253; *mit was List, Betrug, und Senckhen* [ungestüme Bitten], *was für fortl Er auffündt* 1695 M. KNEDLIK, Kennnather Passion, Pressath 1993, 73.– Phras.: *der V treibt das Handwerk* u.ä. geschicktes Arbeiten fördert das Handwerk, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *der Pfachtl treibts Handwerk* Pocking GRI; *Der Vorteil treibt s Handwerk!* HALLER Waldlersprüch 63.– **3** †vorteilhafte, geschützte Stellung: *wollt er sein vortail, ein perg zwischen der stat und wagenpurg, einnemen* AVENTIN IV,384,7f. (Chron.).– Auch Hinterhalt: *wann ich auff vortail oder zu aim scharmützel bin außgeschickt worden* SCHAIDENREISSER *Odyssea* 139,29f.– **4** †Voraus, Erbteil: *die süllen vortails als vil haben von dem güt ... als vil den beraten* [abgefundenen] *chinden geben ist ze gleichem tail* Stadtr.Mchn (DIRR) 376,26-377,1.– **5** Zuschuß, in heutiger Mda. nur an Schützengesellschaften: „übergab dann den *Vortl* an die Compagnie“ Wdmünchen Bayerwald-Echo 71 (2015) Nr.127,34; *davon er aber seinem Gefallen nach an der Ehafft-Zerung ein Vortl gibt* Hemau PAR 1585 HARTINGER Ordnungen III,72.– **6** beim Schießen, Kegeln, Billard, Eisstockschießen.– **6a** auch †F, Siegespreis, v.a. beim Schießen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*dea hät si an Vortl außagschossn* Ismaning M; °*Vortl* „gestiftete Preise von geringerem Wert wie Weinflaschen, Wurstkranz, Hausgeräte“ Hfndf ROL; „beim *Strohscheiben* [best. Preiskegeln] werden die Preise (*Vortl*) in Stroh ... verpackt und der Gewinner darf wählen“ ObG 15 (1926) 71; *Brauium ... forataila* 8./9.Jh. StSG. I,54,18; *ein Scheiben schüessen mit Pfeüll- Worzur Ihr Mayt: die Kayserin sehr Kostbahre sachen zum Vorthell aufgeworffen* Raiß 39.– **6b** Preisschießen, bei dem nur der beste Schuß eines Schützen gewertet wird: °„37 Schützen haben an 10 oder mehr *Vortel* teilgenommen“ Murnau WM; „Es wurde ... das erste

Vortl den 26 Juli abgehalten“ Kemnath 1851 Heimat TIR 24 (2012) 105.– Auch Billardtturnier um einen Preis: „die Jugendvereinsmeisterschaft wird übers Jahr verteilt in kleinen Turnieren, genannt *Vortel*, ausgetragen“ Pfeffenhsn ROL; „will man das Trainingsangebot ... mit einem *Vortel* an jeden [sic] ersten Freitag eines Monats erweitern“ Mühlhsn KEH MZ für Kelheim, Abensberg u. Neustadt 71 (2015) 34.– **6c** best. Schützenscheibe, °NB vereinz.: °Fortl „Scheibe mit 2 Ringen, auf die der Schütze nur einen Schuß abgeben darf“ Mainburg; „Für gleichmessende Schüsse entscheidet der bessere Schuß, welcher von dem ... Schützen für das betreffende Stand-Beste (*Haupt, Vortel, Hirsch, Glück* u.s.w.) zuletzt gemacht worden ist“ Allg. Schützen-Ordnung für das Königreich Bayern vom 25. August 1868, Verlag J. Grubert, München [1868], 35.– **7** Vorrichtung.– **7a** Zugvorrichtung der Egge, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °der Fortl „Balken, an dem die Eggenfelder hängen“ Perchting STA.– Auch: °Vorteil „vorderes Eggenfeld einer dreiteiligen Egge“ Haselbach BUL.– **7b** (Vorrichtung zur) Veränderung der Hebelkraft am Ortscheit, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °nummedog derf da Jung rostn, na tuast aber an Fuchs an Vuütl „das Zugscheit des stärker belastbaren Pferdes wird näher an den Drehpunkt des Ortscheits gehängt“ Weildf LF; im Vortl gehen „junges Pferd ... schonen, indem man ihm mit der Vortlwog den Vorteil ... zukommen läßt“ HÄRING Gäuboden 183.– Auch: °Vorddl „Zugscheit beim einspannigen Fahren“ Neufraunhfn VIB.– **7c**: °Vourtl Hebebaum Münsing WOR.

Ltg: Neben *voatqal, -tai(l)* meist *fortl, foqdl* u.ä., auch *fourt* (TÖL, WOR), *furtl* (SC), *fohl* (DEG, GRI, KEH, WEG), *vui(t)l* (LF), *forl, foal* u.ä. OP (dazu WEG; WUN), *fo(a)xdl* (GRI, PA), *fouxdl* (MB, WOR), *foušdl* (MB, TS), *foišdl* (MB), ferner *pfqadl* (BOG, EG, GRI, KÖZ), *pfqxdl* (GRI) sowie in Bed.7a *virtl* (AIC).

SCHMELLER I,599, 847.– WBÖ IV,1392-1395.

Mehrfachkomp.: †[**Pferde-vor**]t.: *Raisiger Pferd-vortl* [Zuschuß für ein ausgerüstetes Pferd], *auf jeden 6. fl.* Rgbg 1595 LORI Kreisr. 177.

– [**Ehre(n)-vor**]t. **1** †Ehrenpreis: „Zu Ehren der langjährigen Mitglieder der hiesigen Schützengesellschaft ... gibt dieselbe ... denselben einen *Ehrenvortel*“ Landshut Landshuter Ztg 17 (1865) 651.– **2** best. Schützenscheibe: °Ehrenvortl Fischbachau MB; „Beim Schießen auf die grüne Scheibe, den *Ehre-Vortel* ... Nur ein

Schuss war erlaubt, um die Jubiläumsscheibe zu erringen“ Wasserburg Wasserburger Ztg 17.3.2012, 22.

– †[**Fähnlein-vor**]t. Zuschuß für eine Truppe von Landsknechten: *Seinem Obristen Leutenambt* [Leutnant] *uf sein Statt und Fändleins-vortl fl. 400* Rgbg 1595 LORI Kreisr. 176.

– [**Frei-vor**]t. **1** †Preisschießen um Privilegien wie die Befreiung von Abgaben: *Designation Yber die Bey Gemainer Statt Schießstatt zu Traunstein ausgeschossenen ... Hosen: und frey Vortln* Traunstein 1756 Stadtarch. Traunstein, Akten 1490-1870, A IX 20 Nr.11[, 1].– **2** Preisschießen, an dem jeder teilnehmen darf: „Bei Gelegenheit eines *Freivortels* ... nach der Preisvertheilung auf hiesiger Schießstätte“ Landshut Landshuter Ztg 6 (1854) 452; „Es werden ... ein *Herrenvortel* sowie ein *Freivortel* ... ausgeschossen“ Stefanskchn MÜ Mühdorfer Anzeiger 16.2.2017, 16.

– [**Haupt-vor**]t. **1** (Preis bei einem) best. Preisschießen: „die *Hauptvortel* werden immer auf drei Schießabende ausgeschossen“ Hmhart LAN; „Die *Hauptvortel* gingen a[n] ... Gewinner der *Nebenvortel* waren ...“ Wasserburg Wasserburger Ztg 3.11.2016, 21.– **2** Schützenscheibe für best. Preisschießen, Bed.1: „Die ersten acht Schüsse zielten auf die schwarze Scheibe, den *Glück-Vortel*, weitere vier auf eine rote, den *Haupt-Vortel*“ Wasserburg ebd. 17.3.2012, 22.

– [**Herren-vor**]t. **1** †herrschaftlicher Zuschuß an Schützengesellschaften: „der dortigen Schießstätte etwa verliehenen sogenannten *Herrnvortl*“ Schützen-Ordnung, München 1796, 17.– **2** †mit Bed.1 bezahlter Siegespreis od. Preisschießen darum: *Der Herrnvortl* „das, was als Preis auf jene Scheibe gesetzt ist, die im Rang nach der Haupt- und vor der Glücksscheibe kommt“ Mchn SCHMELLER I,599; „Die hievon bestimmten ... *Herrnvortl* sollen nur fleißig ... ausgeschossen werden“ Mchn Schützen-Ordnung ebd., 46f.– **3** (Preis beim) Preisschießen, an dem nur erwachsene männliche Personen teilnehmen: „Es wird ein *Jugend-, Damen- und Herrenvortel* ausgeschossen“ Stefanskchn MÜ Mühdorfer Anzeiger 12.1.2017, 17.

SCHMELLER I,599.

– †[**Hosen-vor**]t. (Tuch für eine) Hose als herrschaftlicher Siegespreis od. Preisschießen darum: *Wan zwen nacheinander die Hosen gewinnen, so müssen sye hernach zu ainem HosenVortl ... ain jeder geben 24 kr.* Traunstein 1597 OA 41 (1882) 176; „am Sonntag nach Jakobi zwey Hoosen, oder Herrnvortl an einem Tag ausgeschossen“ Mchn Schützen-Ordnung, München 1796, 49.

– [**Jux-vor**]t.: °*Juxfortl* „Spaßpreis für den schlechtesten Schützen“ Breitenbg WEG.

– †[**Manns-vor**]t. vorrangiges Erbrecht der männlichen Nachkommen: *dem älteren Manns-Erben ein ehrlicher Manns-Vortel* Landr.1756 307.

SCHMELLER I,599; WESTENRIEDER Gloss. 343.

– †[**Haupt-manns-vor**]t. Zuschuß für den Führer einer Truppe von Landsknechten: *die 500. beeder Fähndlein Hauptmannsvortl macht 1400. fl.* Rgbg 1595 LORI Kreisr. 177.

– †[**Schieß-vor**]t. Zuschuß an Schützengesellschaften: „Der Pfleger ... trat dafür ein, daß ... im Grenzgericht der *Schießfortl* wieder gereicht werde“ 1661 Chron.Kiefersfdn 561.

WBÖ IV,1395.

– [**Stroh-vor**]t.: °*das Strohfortl* „in Stroh verpackter Preis für den besten Schützen“ Peiting SOG.

– [**Schützen-vor**]t. **1** wie →[*Schieß-vor*]t.: „dankte ... für ... die Zuwendung des alljährlichen *Schützenvortl*“ Wdmünchen Bayerwald-Echo 71 (2015) Nr.127,34; „Stadt Landshut ... Ausgabe ... *Schützenvortel* 54 fl. 17 kr. 1 hl.“ HAZZI Aufschl. IV,3,663; *der von Uns ... bewilligte gewöhnliche Schützenvortl* Mchn 1661 Slg der Kurpfalz-Baier. ... Landes-Verordnungen, hg. von G.K. MAYR, München 1788, IV,555.– **2** (Preis beim) Preisschießen: °„Franz O[...] hat den *Schützenvortel* gewonnen“ Dingolfing; „Morgen ... findet in Verbindung mit dem gewöhnlichen *Schützenvortl* ... das ... Kirchweih-schießen statt“ Ambg Amberger Tagbl. 1874, 666.

– [**Zimmer-stutzen-vor**]t. Preisschießen mit kurzläufigem Gewehr (→[*Zimmer*]stutzen): °*Zimmerstutzenvortel* Aufham BGD; „Preisverleihung der Disziplin *Zimmerstutzen-Vortel*“ Frsg SZ Freising 57 (2001) R3.

[**Vorder**]t., [**Vörder**]- Vorderteil, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *Vodatoal* Körperteile der Biene Staudach (Achtental) TS; *as Vedatâi* „der Joppe“ Hengersbg DEG; *Aus dera Joppn von altn Bauern ... gang no a Hosn ... d’Vordatoal und da Buckl san pfenningguat* BAUER Oldinger Jahr 54; *daz vordertail dez arms ... ist auz zwain painen* KONRADvM BdN 43,7f.; *Muest ein ieder ein hauptharnasch und vodertail haben auf dem denken* [linken] arm AVENTIN IV,432,20f. (Chron.).

WBÖ IV,1395.

[**Fünf**]t. → *Fünftel*.

[**Fuß**]t. **1** Fußende des Betts, Gesamtgeb. vereinz.: *Fouftal vo da Bettstadt* Winkelhaid N.– **2** Hosenbein, OB, NB vereinz.: *sa na Hosn ghean zwoa Fuasdâi* Mittich GRI.

WBÖ IV,1395.

[**Gegen**]t. **1** Gegenteil, Entgegengesetztes: *Da Bfäffa, dea machd schoaf, oowa in deen Fall machda s’Gengdaal* LODES Huuza güi 64; *Da Neid soll’s Gengtho[a]l hōan* SCHUEGRAF Wäldler 31.– Phras. *im G.* ganz u. gar nicht: „Sind Sie wo heruntergefallen? *Na, im Gengteil*“ A. KÜHN, Münchner Gesch., Frankfurt a.M. 1977, 106.– **2** †zweiter, anderer Teil: *Nun han ich ... des bemelten haus den gegentail, der mir von meinem man zugefallen ist ... zu kaufen geben* Landshut 1501 Urk.Juden Rgbg 253.– **3** †Gegenpartei, Gegner: *der soll dem Richter die Bueß geben| vnd seinem gegenthail ... den schaden widerkehren* Landr.1616 231.– **4** von Menschen.– **4a** Ehepartner: *wie mi itz mei Gengthoal plagt ... Erst gestern hats mi wieder gschlagn* MAYER Raininger Hs. 123; *dz sie ... längst innerhalb 6 Wochen sich vm einen Anständigen Gegentheill vmschen ... solle* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.19 (2.9.1782).– **4b** †weibliche Person allg.: „die Bezeichnungen des weiblichen Geschlechts ... *Gegenthâl*“ FENTSCH Bavaria Mchn 200.

SCHMELLER I,879.– WBÖ IV,1395f.

[**Gut**]t. Großteil, beträchtlicher Teil: *An Guatteil dervon machat Zeitzeugen aus* SOG der altlandkreis 2012, H.12,28.– Phras. *ein G.* in beträchtlichem Maße, größtenteils: *Dâa is a Gouttahl fa(u)l* SINGER ArzbG.Wb. 79.

†[**Halb(en)**]t. wie →[*Ander*]t.1: *ain halptail des tyrkraizs ob im und daz ander halptail under*

im KONRADVM Sphaera 50,14f.– Auch adv. zur Hälfte: *So hän mä halt gloffen, ja halbmthal schier gftogn* Stubenbg PAN um 1800 PH. LENGLACHER, Geistliches Zeitten B., München 2012, 86; *also mert sich der christen hail, uncz [bis] dy stat wol halbentail dy tauf het enphan-gen* HAVICH St.Stephan 17f., 1203-1205. WBÖ IV,1396f.

†[**Half(t)en**]t. *dass.: daz halfentail dez weingarten, den ich mit ir han, wan daz ander halfentail vor ir ist* 1341 Rgbg.Urbk. I,520; *ain tagwerck wismat vor dem dorf Teging* [Töging BEL] ... *daraus nymt Herman Kamerl den drittail althew vnd halfentail grumats* 1449 Trad.Weltenburg 302.

[**Häuslein**]t. wie →[*Alt(en)*]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*däi nemma ihran Heisteil und genga nüwa* „ins Ausnahmshäuschen“ Sulzkehn BEL.

[**Hefen**]t.: „die Rohrnudel, auch *Häffadal*“ Oberpfalz 80 (1992) 144.

[**Ahn-herren**]t. wie →[*Alt(en)*]t.: °*der Anherntal* (Ef.) Fronau ROD.

[**Hinter**]t. **1** rückseitiger Teil, OB, NB, OP vereinz.: *s Hinterteil* „Rückenteil der Kleidung“ Wasserburg; *aus Clinger gericht Ist alther überantwort auf lxviiiij man vordertail. und lvij Hintertail* 1533 StA Mchn Reg. Burg-hausen 926, fol.10<sup>r</sup> (Inv.).– **2** hinten befindlicher Teil, OB, OP vereinz.: *Hindadoi vo da Zunga* Beilngries.– **3** Gesäß: *Hintatai* Hengersbg DEG; *ʒ Hindadal* „Po“ KONRAD nördl.Opf. 77. WBÖ IV,1397.

[**Holz**]t. Parzelle, Teilgrundstück des gemeinschaftlichen Walds, OB, NB, OP, OF, SCH vereinz.: *mein Houlzdoal giwi um ghoan Breis hear* Mering FDB; *hültßtöl* nach LECHNER Rehling 95; *Bey uns wurden im Monat May die Wälder geteilt, davon wir 8 Holztheile bekommen haben* 1777 SCHELLE Bauernleben 56. WBÖ IV,1397f.

[**Hut**]t. Parzelle, Teilgrundstück der Hutweide, OP vereinz.: *Houdtäl* Stadlern OVI.

[**Keu**]t. Kinn: *Kuidäi* Viechtach.– Zu →*Keue* ‘dass.’.

†[**Kinds**]t. Erbanteil eines Kindes: *Defgleichen soll jhr [der Witwe] geben werden| ein gleicher*

*Kindstheil| so vil einem jeden Kindt zu gleichen thailen* Landr.1616 201.

[**Kopf**]t. Kopfende des Betts, Gesamtgeb. vereinz.: *Kuepfdäl* Wöhsau WUN. WBÖ IV,1398.

[**Kreuz**]t. **1** Schragen, Gestell mit kreuzweise verschränkten Füßen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Kreizdal* Söllitz NAB.– Auch: Füße dess., °OB, °NB vereinz.: °*der Sägebock zum Brennholzabsägen hat zwei Kreuzteile*“ Lenggries TÖL.– Längsbalken zw. den Füßen dess., °OB vereinz.: °*das Kreuzteil* Rettenbach WS.– **2** Untergestell für den Waschzuber mit kreuzförmiger Auflagefläche, °OB, °NB vereinz.: °*Kreuzteil* Hfndf ROL.– S. Abb. 12.– **3** kreuzförmige Strebe, °OB, °MF vereinz.: °*Kreuztai* „damit sich der rechte Winkel bei Gattern und Türen nicht verschiebt“ Reichersbeuern TÖL.– **4** wohl Holzkreuz zum Aufhängen des Getreidesiebs: °*Kreuzteil* Endlhn WOR.– **5** wohl kreuzförmiges Riemenwerk beim Zugtiergeschirr, °OB, °OP vereinz.: °*Kreuzteil* „Teil des Pferdegeschirrs“ Ensdf AM.

[**Luß**]t. wie →*T:3*: °*Lusteile* „lange, schmale Parzellen, die einzelnen gehören und gemeinschaftlich genutzt werden“ Polling WM.– Zu →*Luß* ‘durch das Los bestimmter Anteil an Grund u. Boden’.

[**Ge-mein**]t. *dass.*, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *dös sind laute so kloane Äckerlen, müesse so Gmoadoal sei* Hfhengenbg FFB; *Schrems* [seitwärts] *awi zu mein'm G'moa(n)thal schia* LAUTENBACHER Ged. 43.

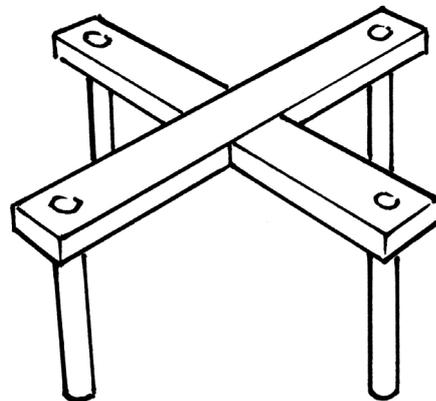


Abb. 12: *Kreuzteil* ‘Untergestell für den Waschzuber’ (Hfndf ROL).

†[**Meist**]t. der größte Teil, nur adv.: *umb das herz* [Teil der Angel] *rot maistail seiden* 15./16. Jh. ZDA 14 (1869) 163 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).

WBÖ IV,1398.

[**Moos**]t. Parzelle, Teilgrundstück des gemeinschaftlichen Sumpflands, OB, NB vereinz.: *Moosdoih* Staudach (Achentäl) TS; *mos-däl* „nasses Wiesengrundstück“ nach KOLLMER II, 80.

WBÖ IV,1399.

[**Nach**]t., †**Nachtel** Nachteil, Schaden, °OB, °NB vereinz.: *°d Nouchtei houd mi gschregd* Buch LA; *Der Nächtail* SCHMELLER I,599; *beschicht dardurch im traidfeld oftmals groszer schad und nachtl* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI,140.

SCHMELLER I,599.–WBÖ IV,1399f.

[**Aus-nahm(e)**]t. wie →[*Alt(en)*]t., °OP vereinz.: „ein *Ausnahmbauer* verzehrt im *Austraghäusl* seinen *Ausnahnteil*, pro Tag 8 Eier, 1 Liter Milch, pro Woche 1 Laib Brot“ Kchndemenrth NEW.

[**Ober**]t. **1** oberer Teil, OB, OP vereinz.: *s Ober-toil vom Schuah* Wasserburg; *Obertal* Kopfende des Bettes Ursulapoppenricht AM.–**2**: °*Ober-teil* „höher gelegener Teil einer Gemeinschaftswiese“ Eschenlohe GAP.

WBÖ IV,1400.

[**Rucken**]t., [**Rücken**]- Rückenteil eines Kleidungsstücks, OB, NB, OP vereinz.: *s Ruckntaö* Altötting.

WBÖ IV,1401.

[**Seiten**]t. Seitenteil, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dös föda Seitntaö* „des Zuschnitts beim Schneiden“ Pfarrkehn; *Seitntal* „Backenstück des Pferdehalters“ Etzenricht NEW.

WBÖ IV,1401.

[**Streu**]t. wie →[*Moos*]t.: *Schtratäl* Leupoldsdf WUN; „sumpfiges, nasses Land ... *šdrēdqał*“ Dießen LL nach SBS XII,36-38.

[**Unter**]t. **1** unterer Teil, OP, OF vereinz.: *Untertal* Fußende des Bettes Ursulapoppenricht AM; „im *Unterteil* ... *gemauerte Häuser* ... bei denen das Erdgeschoß ... aus Stein war“ 1580 Chron.Kiefersfdn 391.–**2**: °*Unterteil* „tiefer ge-

legener Teil einer Gemeinschaftswiese“ Eschenlohe GAP.

WBÖ IV,1402.

[**Ur**]t., **Urteil** auch †**F. 1** gerichtliche Entscheidung, Urteilspruch: *Urteil* Passau; *Der Landrichter z' Mühldorf hat ma 's Urteil g'sprocha* Garching AÖ DREYER Bayern 74; *iudicia, quae Bawarii urteila dicunt* O'neuching ED 772 Monumenta Germaniae Historica Concilia II,1, Hannover/Leipzig 1906, 101 (Neuchinger Dekrete); *auf der offen shrann, also* [die] *gemeinlichen vrag vnd vrtail sagt* Tittmoning LF 1307 Urk.Raitenhaslach 458; *Sölch urtl und recht ward von den stenden des reichs über herzog Thessel ... gefelt* AVENTIN V,114,15f. (Chron.).– Als Fln. ED.–**2** Stellungnahme, Beurteilung: *Urteil* „endgültige Auffassung“ Passau; *Sententia ... urteila* Rgbg 11.Jh. StSG. II,440,52; *sol vns daz reht geschehen nach der andern Geisel vrtail* Passau 1298 Corp.Urk. IV,226,5; *wie grob sein wir mit unserē plumpen Urthl angefahren| wir hielten die und die für lauter Idioten* SELHAMER Tuba Rustica II,116.–**3**: „*uatl* bildliche Darstellung von Mordtaten und Hinrichtungen auf Jahrmärkten, Beschreibung solcher Geschehnisse“ SCHIESSL Eichendf II,18.

SCHMELLER I,601.–WBÖ IV,1402f.

Mehrfachkomp.: †[**Bei-ur**]t. Zwischenurteil: *so soll der Gerichtschreiber von einer Beyurtheil fünf und vierzig ... Pfening Landshuter ... nehmen* Landshut 1474 BLH VII,486; „Andere Obrigkeitliche Conclusa ... welche weder auf die Absolution noch Condemnation, sondern nur auf weitere Fortsetzung des peinlichen Process gehen ... heissen blosse *Bey-Urtheile*“ CJB 125.

SCHMELLER I,601.–WBÖ IV,1403.

– †[**End-ur**]t. Endurteil: *Das ain yede enndturil nach gestallt der clag formiert soll werden* Passau 1536 WÜST Policey 306.

SCHMELLER I,601.–WBÖ IV,1403.

– [**Vor-ur**]t. **1** Vorurteil, °OB, NB vereinz.: °*Vorurtäeö* Erling STA; *A Vorurteil? Mei, des is zum Beispiel, wenn ma behauptet, dass alle Schotten geizig san* H. ZÖPFL, Du Papa, Rosenheim 2010, 31.–**2** †wie →[*Bei-ur*]t.: „Andere obrigkeitliche Conclusa ... welche ... nur auf weitere Fortsetzung des peinlichen Proceß gehen ... heissen bloße *Vorurtheile*“ <sup>2</sup>CJB 1807, 158.

– †[**Fron-ur**]t. Todesurteil: *So begert anlager nach ein fron vrtl zufragen mit was todt er gericht werden sol* Rgbg 1550 Mittheilungen des Vereins für Gesch. u. Alterthumskunde in Frankfurt am Main 5 (1874-1879) 315.

– †[**Hof-ur**]t. Urteil eines landesfürstlichen od. gerichtsherrlichen Gerichts: *die Vierer ... sein als lang Im rechten gestanden daß mer dan ain Vrtaill auch hoffertaill außgangen sein* Vohburg PAF 1481 MB XVIII,579.  
WBÖ IV,1403.

– †[**Malefiz-ur**]t. Urteil über schwere Vergehen vor einem Hochgericht: „so wurde der *Panrichter* zur Angabe seines *Malefiz-Urtils* veranlaßt, *nach welchem diese Hexenkinder ... durch einen zeitlichen Tod weggeräumt wurden*“ Geisling R 1694 A. HALLINGER, „Die Hex' muss brennen“, Augsburg 1999, 159.

[**Wald**]t. Parzelle, Teilgrundstück des gemeinschaftlichen Walds, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °a *Walddaal* O'ammergau GAP; *zvu Woldtäl* Leupoldsdf WUN.  
WBÖ IV,1404.

†[**Wider**]t. **1** wie →[*Gegen*]t.3: *so sol man ... zu sprechen seinem widertail, ob er erziugen welle oder ob er den ait nemen welle* 1310-1312 Stadtr. Mchn (DIRR) 278,4-6; *damit er seinen Widertheil lang aufziech| vnd müed mache* Landr. 1616 173.– **2** Uneinigkeit, Feindschaft: *von solicher irrung und widertayl ... als die von Munichen mit einander gehabt haben* 1403 Stadtr.Mchn (DIRR) 604,10-12.  
WBÖ IV,1404.

†[**Zwei**]t. zwei Drittel: *daz ich ... ze chauffen geben han ... meinew zwaytail des zehends zu Obern Weylbach* [O'weilbach DAH] 1386 Urk. Heiliggeistsp.Mchn 227f.  
SCHMELLER II,1169.–WBÖ IV,1404f.

[**Zwerch(s)**]t. **1** in Querrichtung verlaufender Teil.– **1a** allg., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Zweachdal* „Fußbrett zwischen den Tischbeinen“ U'hütte WÜM; *Zwerchdoal* „oberer und unterer Balken des Fensterstocks“ Derching FDB.– **1b** Querriegel des Hosenträgers, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °s *Zwerchtoi* hängt *scheps* „an der Trachtenhose“ Taching LF; °das *Zwertal vom Hosentrocha* Fronau ROD.– **1c** wie →[*Vor*]t.7a, °OB, °OP, °SCH ver-

einzel.: °da *Zwerchtoi* „der an den Bulldog angehängte Eisenbalken, der die Felder der Egge verbindet“ Wildenroth FFB.– **1d** Schaft od. Webeblatt des Webstuhls, °OB, °NB vereinz.: °der *Zwerchteil* „Garnspanner“ Kay LF.– **1e** Querfäden eines Gewebes, °OB vereinz.: °das *Zwerchteil* Flintsbach RO.– **2**: °*Zwerchteil* „an einer Ecke angespannte Egge, die schräg geführt wird“ Ried FDB. A.S.H.

**deilen**, (Fässer) dicht machen, →*dechteln*<sup>1</sup>.

### teilen

Vb. **1** in Teile zerlegen, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °dö *grouß Eggart is toajt worn* Inzell TS; °an *Schwoam daln* Brennb R; *dalta Huaf* Arzbg WUN; „*doala* ... insbes. die Geländeaufteilung bei der Flurbereinigung“ FREUDENBERG Böbing 44; (*Dispertiens*) *teilter* Frsg 9.Jh. StSG. II,172,1; *allez min güt daz ich vmb Leonberch han| geteiltz| vnd vngeteiltz* Rgbg 1291 Corp.Urk. II,679,18f.; *ob ein paum stüend in einem rain, wie man denselben tailen sol* Asbach GRI 1481? GRIMM Weisth. VI,128.– Phras.: *i koa me niad daln* [mehrere Sachen zugleich tun, an versch. Stellen zugleich sein] KONRAD nördl.Opf. 95.

**2** in zwei Teile aufteilen, gliedern: *De Wänd* (Wand) *vo der Stubm, de hot'n Komin tält* KÖZ BJV 1952,30.

**3** dividieren, OB, NB, MF vereinz.: *zwöif gedeit durch via is drei* Preith EIH; *Mathematik ... is abziahgn, zammzähl'n ... geteilt und mal* Altb. Heimatp. 62 (2010) Nr.41[.32]; 2805, *daz tail in 17, ist 165* Rgbg Mitte 15.Jh. Die Practica des Algorismus Ratisbonensis, hg. u. erl. von K. VOGEL, München 1954, 61,14.

**4** untereinander aufteilen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °kaaf an ganzn *Zopf Knofe, na doiman ins* G'holzhsn RO; °öitza *homa ehrle dalt und oimal bschissn* Weiden; *Na hammas ehra Geld doolt N'premeischl* WÜM Böck Sitzweil 28; *Dü muost disiu fünf pfunt ie mit im teilen* BERTHOLDV R I,25,23; *was uns des wirt, das schüll wir mit einander tailn nach anzal* 1404 Runtingerb. II,197.

**5** verteilen, austeilern, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Spargit teilit* Frsg 9.Jh. StSG. II,164,42; *daz ... an ir Jartag auph irm Grab werden Tailt zwelph prot von Rokken| vnd vier ches* Schliersee MB 1295 Corp.Urk. III,335,27f.; *von gstain vnnd golld funndens reichait an massen, das tailt er gar der werden schar* FÜETRE Persibein 137,510.

**6** †durch Erbteilung abfinden: *Swelich vater auch seinen sun von im hat getailt* Schnaittenbach AM 1296 Corp.Urk. V,552,35.

**7** geistig od. seelisch teilen: *sei Ansicht teiln* Passau; *Er ... ko mit nemads taln sei' Freid* NIEBLER Mutterspr. 19; *si swerent, daz ... si ... triuwe mit in teilen* HADAMARV L 53,213.

**8** †Urteil sprechen, richten, entscheiden: *die teiltten mit gemeiner volg auf die eide* Vilseck AM 1410 GRIMM Weisth. VI,108.

**9** refl., sich trennen, scheiden, auseinandergehen, °OB, NB, °OP vereinz.: *d Sträßn tailt si* Fürstenfeldbruck; *d'Woikn teiln sō* Hengersbg DEG; °*da Bie teilt se* „der Bienenschwarm schwärmt aus“ Haselbach BUL; *do laft der Bo ober, der toilt si* KÖZ BJV 1953,34; *Swā sich daz herze teilet, dā ist diu lieb gespalten* HADAMARV L 137,553; *dann das ist der ketzer aigenschafft ... das sy sich teilent und nit ains bleybent* Ingolstadt 1526 J. ECK, Vier dt. Schriften gegen M. Luther, hg. von K. MEISEN u. F. ZOEPFL, Münster 1929, 47,36-48,1.

**10** †refl., sich verbreiten, ausbreiten: *Der krieg hett sich allenthalben geteilt in deuÿtsche land so gross* EBRAN Chron. 99,18f.

**11** †Part.Prät. – **11a** Anteil habend, besitzend: *er war ein tailter Herr mit meinen Herren seinen vettern und hiet ein besunder lanndt* Mchn 1413 FREYBERG Slg I,320. – **11b** verschiedenfarbig, nach Art des Mi-Parti: *I tailten roch plabt vnd rot* PIENDL Hab und Gut 204; *man sieht sie in getheilten Kleidern, wie die Landsknechte, einhertreten* 1518 GEMEINER Chron. IV,340.

Etym.: Ahd. *teilen*, -ōn, mhd. *teilen*, Abl. von → *Teil*; PFEIFER Et.Wb. 1422.

SCHMELLER I,600. – WBÖ IV,1406f.

Komp.: [**ab**]t. **1** abteilen, teilend aus- od. voneinander trennen, °Gesamtgeb. vereinz.: *host dei Har scho odoid?* „gescheitelt“ Dorfen ED; *s Föid odoin* Beilngries; *d'Sau odoaln* zerlegen Derching FDB; *a-toaln* SCHWEIZER Dießner Wb. 4; *Conrad, bischof zu Freising, hat das spital ... gar von der pfarr abgetailt* ARNPECK Chron. 519,16-18. – **2** wie →t.5: °*a Odoids* „an Dienstboten ausgeteilte Speisen“ O'piebing SR.

WBÖ IV,1407f.

[**an**]t. gleichmäßig verteilen, auseinanderstreuen, °sw.OB vielf.: *an Kohlhauffa* [Kohlenmeiler] *atoala* Peiting SOG; *Der Goribauer tut Scherhäufn otoaln* BAUER Oldinger Jahr 67.

WBÖ IV,1408.

[**auf**]t. **1** in Teile zerlegen u. verteilen, °OB, °NB vereinz.: °*s Grundstück is an de Kinder affdoid woarn* Wettstetten IN. – **2** in eine best. Anzahl von Teilstücken zerlegen: *Aufs Noulbrejdd schdreed mar a Meal na und doald nocher an Doag auf zejcha Baddsa auf* WÖLZMÜLLER Lechrainer 89.

WBÖ IV,1408f.

[**aus**]t. **1** wie →t.5, °Gesamtgeb. vereinz.: °*ball* [wenn] *was zum Astööl'n kummt, bleibt nimma vüll üwa* Schnaittenbach AM; *An jedem Kiechel- oder Bachtage bekommt jeder Dienstboth zum Austheilen 4 Kiechel* Reisbach DGF 1830 BJV 1985,44; *außThailen* SCHÖNSLEDER Prompt. Ii1<sup>r</sup>. – Phras.: „der gebogene Nasenrücken ... zu breit ... und zu lang ... *Der ist beim Austeilen zweimal hingegangen*“ Wdmünchn.Heimatbote 19 (1989) 32, ähnlich FS. – Übertr. (Schläge, Ohrfeigen u.ä.) austeilen, OB, NB vereinz.: *dā hāda Pfozna austaid* Seestetten PA; – Phras.: °*wer astaalt, mou aa eisteckn* „wer andere hänselt, muß auch selbst Spaß vertragen“ Wdsassen TIR. – Auch auf eine Fläche verteilen, ausbreiten: „Auslegen der Garbenbänder ... *bendr ausdōals*“ Schwabhsn LL nach SBS XII,362. – **2** zuteilen, zuweisen: *aōza wiend Blatz asdalt* Sitzordnung bei der Hochzeit Zandt KÖZ; *ausdoin* „Bei Neuanlage eines Hopfengartens die Setzlinge auf die ... Pflanzlöcher verteilen“ nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 48; *Und wurden in welsche land an alle ort nach dem löß außgetailt* AVENTIN IV, 1178,19f. (Chron.). – **3** †aufteilen u. unterbringen, ansiedeln: *hat ... ein tail Burgundier ... an den Rein und Thonau außgetailt* ebd. 1024,16-18 (Chron.); *Jre Conuent frauen zu Jren befreindten vnd Closter aus deillen miesen* 1632 HAIDENBUCHER Geschichtb. 97. – **4** †wohl refl., wie →t.10: *ein rad von regenpogenfarb ... über Weichsantpeter ausgetailt* Rgbg 1521 Chron. dt.St. XV,36,23f. – **5** †unterteilen, einteilen: *ain ainige sunn ... tailt aus mit dem lauf die zeit des jars* AVENTIN V,37,29-38,1 (Chron.). – **6** †durch Gliederung unterscheiden, analysieren: *dy weysheit, dy da alle dyng scheynperleich ist austaylend* Tegernsee MB 1450/1460 Bonaventura. Itinerarium mentis in Deum, hg. von W. HÖVER, München 1970, I,45,100f. – **7** †refl., sich zu jmdm hinbegeben, sich jmdm anschließen: *Etlich bischof, rät und herren ... tailten sich aus zu den sünen des kaisers* AVENTIN V,179,3f. (Chron.).

WBÖ IV,1409f.

[**ein**]t. **1** wie →[aus]t.5: „in Beete eiteiln“ Haag WS; *einThailen* SCHÖNSLEDER Prompt. Ii1r.– **2** überlegt mit etwas umgehen, damit es ausreicht: °*de müassn se ihr Zeit eiteiln* Mehn; *Eiteiln muuß ma's halt* KREIS Münchner 55.– **3** jmdm eine best. Aufgabe zuweisen: *jetzt toalens d'Pfarrer ein, wie's ihna am böschte baßt* Hfheggenbg FFB.

WBÖ IV,1410.

†[**er**]t., [**der**]- **1** wie →t.8: *Condemnauerunt irtailn* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,814,14; *alle heiligen, die richtent und erteilent* O'altaicher Pred. 172,31; *als wie es ewrs hofs recht ertailt* FÜETRER Chron. 152,27.– **2** bescheiden, zusprechen: *ertailen* SCHMELLER I,600; *arteili mir ein lantrecht* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,418,39f.; *si wolten im ertailen, daz er ze dem rîche wol gezæme* [angemessen sei], *want er guot rihtêre wære* Kaiserchr. 194,6154-6156; *was ... schier niemand| mit ertheiltem Rechten vnd Abschiden ... will ersättiget sein* Landr.1616 54.– **3** auferlegen: *wirt im ertailt| daz er| bezern schulle* Passau 1299 Corp.Urk. IV,541,43f.; *wann ainem ain aid rechtlich ertailt wirt* Hohenburg AM 2.H.15.Jh. VHO 84 (1934) 48.– **4** verfügen, anordnen: *wenn die Aysch* [Frist zur Leistung einer Schuld] *ertailt wirt vmb gelt Jar vnd tag* Rgbg 2.H.14.Jh. FREYBERG Slg V,80.– **5** beherrschen, regieren: *ir derteilt die erde ... iudicatis terram* Windbg.Ps. II,8.

SCHMELLER I,532, 600f.; WESTENRIEDER Gloss. 134f.– WBÖ IV,1410f.

†[**erb**]t. als Erbe verteilen, aufteilen: „Güter, die sie geerbt eilt haben“ Wolframshf KEM 1408 Oberpfalz 19 (1925) 228.

[**ver**]t. **1** wie →t.5, °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: *der nui Balm werd verdoalt* „nach der Weihe der Palmbuschen am Palmsonntag“ Hfheggenbg FFB; *hâds es [ihr] d'Awad schuu vadoid?* Beilngries; *Die Kellnerin vatheilt die Woor* AUZINGER A so san mir 12; *es sullen unser Erbleith und Hindersässen iren Erbthail nicht vertailen* Osterhfn VOF 1440 HARTINGER Ordnungen I,355.– **2** †wie →[aus]t.3: *die presthafte oder alt-erlebte convertiten, seynd zu ihren unterhalt in verschaidene clo'ster ... zuverthailen* 1726 WÜST Policey 589.– **3** refl., wie →t.9: *d'Wolka vardoaln si* Derching FDB; *sich verThailen* „aberrate a distributione“ SCHÖNSLEDER Prompt. Ii1r.– **4** †benachteiligen, schädigen.– **4a** bei einer Teilung beeinträchtigen, be-

nachteiligen: *daz ein teyl für den andern so vast* [sehr] *verteylt würde oder wær* Rgbg 1331 QE VI,323.– **4b** (einen Schaden) zufügen: *dem man was vertailt an dem bûche unt an dem ruke* Kaiserchr. 310,12566f.– **4c** übervorteilen, betrügen: *Defrauderis ... firteilst* Rgbg 12.Jh. StSG. I,570,66-571,2.– **5** †verurteilen, verdammen.– **5a** jmdn zu Unrecht verurteilen, jmdm ein Recht aberkennen: *Vespasjânus vernam daz, daz im ze Rôme vertailt was* Kaiserchr. 175,5127f.– **5b** richterlich verurteilen, mit einer best. Strafe belegen: *daz ir iht verteilt werdet ze dem ewigen tôde* BERTHOLDVR I,195,21.– **5c** verdammen, der Verdammnis anheimgen: *wie gar dich got verteilet hât vor allen den sündern ebd.* 193,13; *Deszhalb weder papst noch ander sich vndersteen moegen, die abgeschiden sel zeuertailen oder zeabsoluieren* BERTHOLDV Ch Theology 617.– **5d** kritisch beurteilen, verschmähen: *swaz er hoeret oder siht, daz verteilet er niht und dunket in allez guot* LAMPRECHTVR 429,2804-2806.

SCHMELLER I,601; WESTENRIEDER Gloss. 616, 627.– WBÖ IV,1411.

Mehrfachkomp.: †[**un-ver**]teilt **1** sich auf Ungeteiltes beziehend: *VERkauft jemandt ligende Stuck ... mit einander in einem vnuerthailten Kauff* Landr.1616 247.– **2** nicht geteilt, als Ganzes bestehend: *dieweyl wir beed gebrüeder vnnser Hertzogthumb bairen vnuertailt miteinander zu Regirn fürgenomen haben* Landesord.1516/1520 17.

[**vier**]t. →*vierteln*.

[**vor**]t. **1** begünstigen.– **1a** begünstigen, mit einem Vorteil bedenken, °OB vereinz.: °*bei da Arwad müssman Bua scho no varthn* „schonen“ Grafing EBE; *damit ... das Abschleifen der Schöf einer vor dem andern nicht gevorthailt, sondern ein Gleichheit gehalten werde* Salzburg 1581 LORI Bergr. 312 (Schiffordnung zu Laufen).– **1b** (ein Pferd) durch Veränderung der Hebelkraft am Ortscheit entlasten, °OB vereinz.: °*a jungs Roß muß ma varddln* „im Zweigespann“ Grafing EBE.– Auch: *fuign, fiuln* „über benachbarte *Fuidlhokn* [Haken zum Einhängen des Zugseils] am Waagscheid, die unterschiedliche Zugkraft der Tiere ausgleichen“ Spr.Rupertiwinkel 30.– **2** um seinen Vorteil bringen.– **2a** allg., °OB, °NB vereinz.: °*den hab i gväschtld* „obwohl er der Flinkere war“ Mettenham TS.– **2b** wie →[*ver*]t.4c, °OB, °NB,

°OP, °SCH vereinz.: °*heut hāni an Sauhandla gscheit gfoartlt* „betrogen“ Ruhstorf GRI.– Auch: *dear voartelt alls* „schlägt überall seinen Nutzen heraus“ Partenkehn GAP.– **2c** (ein Pferd) durch Veränderung der Hebelkraft am Ortscheit stärker belasten, °OB vereinz.: °*heit spanna ma wieder den Junga ei, muaßt aber an Blaß vuittl* Weildf LF– **3** N., Preisschießen, °OB, °NB vereinz.: °*geh ma in d'Maut zum Vortln* Inzell TS; „Zum Ende der Schießsaison ... die Halbjahrespreise vom Vorteln“ Hart TS Trostberger Tagbl. 150 (2017) Nr.93,31.– **4**: *fächtl* „beim Eggen einen Streifen auslassen“ Mittich GRI.

SCHMELLER I,601 (für-)–WBÖ IV,1411f.

Mehrfachkomp.: [be-vor]t. **1** wie →[vor]t.1a: °*der Sepp is bevorteilt wordn* Pfarrkchn.– **2** wie →[ver]t.4c: °*der bevorteilt sich immer selbst am liebsten* Stamsrd ROD; *nit das ainer ... bevortl oder beschwer sein nachtbarn damit* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI,142.

WBÖ IV,1412.

– †[ver-vor]t. **1** wie →[vor]t.1a: *daß die Kinder durch solche Vertrag nit zúfast vernachtheilt vnd veruorthailt werden* Landr.1616 217.– **2** wie →[ver]t.4c: *damit andere glaubiger durch hinderlist ... nicht vervorthailt werden* ebd. 386.

WBÖ IV,1412.

– [über-vor]t. wie →[ver]t.4c, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*der hot mi beim Kuahkaf übervourtl* Reichersbeuern TÖL; *übavoala Naabdemnrth* NEW; *So siht man wol| was sie dort mit ihren überfortlen gewinnen* SELHAMER Tuba Rustica I,109.

WBÖ IV,1412f.

[mit]t. **1** (einen Anteil) geben, schenken: *mittaln* spenden MF; *welln ie von der march aht leg pfenning* [Entgelt für Münzschlagen] *mit teilen hern Hærtweigen* 1316 Rgbg.Urkb. I,176; *den Heilligen martinum zu pferdt, wie er mit dem Schwerdt den mantl zerschneidet, dem bettler mittheilend* O'pfreimd NAB 1769 Oberpfalz 94 (2006) 348.– **2** †liefern, jmdm bringen: *ist der Cläger dem Beclagten vmb mitgetheiltes Getraidt selbsten 7 f: ... schuldig* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.19 (5.3.1771).– **3** sprachlich mitteilen, verkünden: *mitteiln* Passau; *daz wir mit gütem willen mit tailen wellen, dem Gotzhaus ze Vñdistorf, diu Chint* Indersdf DAH 1325 OA 24 (1863) 58; *erneuerung der Lanndtafel ... daß*

*solche E. Frtl. Drtl. vnnß interessenten ... mitthailen wellen* Der Landtag im Herzogthum Baiern vom Jahre 1612, [hg. von J.N.G. v. KRENNER, München] 1803, 313.

WBÖ IV,1413.

[be-nach]t. benachteiligen: *Aber i' tua 's net benachteil'n, nit muaß oa's wia 's ander' sei'* MEIER Werke I,485 (Natternkrone).

WBÖ IV,1413.

†[ver-nach]t. **1** dass.: *das er Jme in seinem Haus der Spaltzell [durchschnittene Urkunde] zewider vernachtlt* 1564 Stadtarch. Rosenhm PRO 137, 73.– **2** beschädigen: *damit jm gehilz nichts verwiest oder vernachthailt werde* Berchtesgaden 1691 WÜST Policey 341f.

WBÖ IV,1413.

†[über]t. wie →[ver]t.4c: *Herzog Friedrich ... hat sein brueder merklich übertailt* AVENTIN V,563,26f. (Chron.).

†[un]ge-teilt **1** wie →[un-ver]teilt **2**: *Wir geheizen och dem nidern vnd dem obern lande ze Beyrn, daz es ... sol vngetailt ewichlich beleiben* Deggendf 1341 QE VI,377; *vngeThailt* SCHÖNSLEDER Prompt. IiI<sup>r</sup>.– **2** nicht getrennt (von Personen): *Swo chind sint geswystergeit* [Geschwister], *die ungetailt sind von einander* Obb. Landr.1346 96.

WBÖ IV,1413.

†[ur]t. **1** wie →t.8: *daz ir dem almehtigen gode helfet urteilen über iuvern vater* BERTHOLDVR I,193,36f.; *die haben geurteilt auf die eide ... das der willpan auf dem forste eins bischofs von Bamberg sei* Vilseck AM 1410 GRIMM Weisth. VI,108.– **2** wie →[ver]t.5b: *wo er zum tod geurthailt wurde* Lebenau LF 14./15.Jh. ebd. 151.

SCHMELLER I,601.–WBÖ IV,1414.

Mehrfachkomp.: [ver-ur]t. **1** wie →[ver]t.5b: *na ... wersd ois Unschuidiga womeglich aa no vaurteilt* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 124; *verurtailt an die laiter (da man die leut fragt und wueg [foltert])* AVENTIN IV,801,8f. (Chron.).– **2** †wie →[ver]t.5d: *etleich læut, di so snel sint mit irr vrtail, daz si ze hant ains verrtailend* KONRADVM BdN 301,9f.

WBÖ IV,1414.

†[wider]t. jmdm etwas absprechen: *Swelch pruder den andern erswige dem wider teile wir*

*sin crivce* Benediktbeuern TÖL 13./14.Jh. Clm 4620, fol. 104v.

SCHMELLER I,601; WESTENRIEDER Gloss. 673.

[**zer**]t. **1** wie →t.1, °OB, °NB vereinz.: °s *Fleisch zdeun* Neufraunhfn VIB; *Dees ... wa recht füa mi, Mei golda Oda* [Hämorrhoiden] z'theilt SCHUEGRAF Wäldler 92; *diuidit zatailit* 8./9.Jh. StSG. I,106,29; *hievor sündt die gueter etwas zertailt vnd erstickelt worden* Neuötting AÖ 1556 MHStA Kurbayern Cons.Cam. 181, fol. 1v. – Phras.: *Ich koa me niat zatoaln* [mehrere Sachen zugleich tun, an versch. Stellen zugleich sein] SINGER ArzbG.Wb. 273. – **2** wie →t.2: *a zdalts Koi* geteiltes Kinn Straubing; *der trach ... ze tailt den luft mit seinen gar grozzen flügeln* KONRADVM BdN 296,20-23. – **3** †wohl wie →t.5: *Spargit ... preitit. ziteilit* Tegernsee MB 10./11. Jh. StSG. II,182,45f. – **4** refl., wie →t.9, °NB vereinz.: *d'Woikan ztaönd sö Aicha PA; .i. loth/roossen zücker procken weiß darein gethan, damit er/ sich nit gleich zerteilt* PICKL Koehb. Veitin 127.

WBÖ IV,1414f.

[**zu**]t. wie →[aus]t.2: *den Bau ... es hatn aba a Fremder ... zuthoalt kriagt* Mchn ZVVkde 10 (1900) 181.

WBÖ IV,1415.

†[**zwei**]t. zweiteilen: *zwoatoaln* „in 2 Teile abteilen“ HOHENEICHER Werdenfels 72; *Es sint leyt ... di ... habent ain gezwitailtes anllütz* KONRADVM BdN 526,27f.

DELLING II,220.

A.S.H.

## Teiler

M. **1** Ackerfurche, -beet. – **1a** letzte u./od. vorletzte Ackerfurche, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Tola* „vorletzte Furche“ Passau. – Auch: *der Toajer* „tiefer liegende Furche zwischen Hochäckern“ Inzell TS. – **1b** Ackerbeet, °OB vereinz.: *Teiler* Ascholding WOR.

**2**: *der Teiler* „Pflugmesser“ Reit i.W. TS.

**3**: *Toala* „jedes Abgeteilte“ Hochdf FDB.

**4**: *Teiler* „Der hundertste Teil eines Millimeters. Man misst die Abweichung vom Zentrum der Schießscheibe; je kleiner der Wert, desto besser der Treffer“ S. BAMMER, 300 Jahre Feuer schützen in Lenggries, Lenggries 2004, 151.

**5** Divisor: *Der Tailer* SCHMELLER I,600; *zeuch ains von dem andern vnd was da pleibt, das ist der taijler* Rgbg Mitte 15.Jh. Die Practica des

Algorismus Ratisbonensis, hg. u. erl. von K. VOGEL, München 1954, 75, 19f.

**6** †von Menschen. – **6a** jmd, der etwas teilt, verteilt: *Thailer* „diuisor. partitor“ SCHÖNSLEDER Prompt. Ii1r. – **6b** Mitinhaber am Gemeindegrund: *das sullen die vier Tailer ausrichten, die der Tailackher pflegent* Friedbg 1404 LORI Lechrain 97.

Etym.: Ahd. *-teilāri*, mhd. *-teilære* stm., Abl. von →*Teil*; WBÖ IV,1416.

SCHMELLER I,600. – WBÖ IV,1415f.

Komp.: [**Dritt**]t. dritter Knecht, Eintreiber des dritten Teils, →*Dritt(e)ler*.

[**Sau**]t.: „Mit einem riesigen Metzgerbeil, einem so genannten *Sauteiler*“ MM 11.2.2004, 7.

[**Ur**]t., **Urt(e)ler** jmd, der ein Gerichtsurteil fällt, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Ortsneckerrei: *Dy vrtaylär* 1395 Stadtarch. Rgbg Cam. 3, fol. 65r; *EJn jeder Richter/ der nit Baysitzer/ Rechtsprecher/ oder Vrthailer bey jhm hat Landr.1616 95.* – Ortsneckerrei: „Gelting [EBE] bei Finsing [ED] ... *Urschler = Urteler* ... Sie sollen bei der Verurteilung des Finsinger Roßdiebes mitgewirkt haben“ BRONNER Schelmenb. 130.

WBÖ IV,1416f.

[**Wasser**]t.: *Wossadeila* Lenkruder des Fähmannes Rechtmehring WS. A.S.H.

## Teilet(s)

N. **1** †Aufteilung, Zerlegung in Teile: *ist ain taylat ... untereinander als das mit marchstainen vmbuangen vnd getzaichent ist* Straubing 1458 JberHVS 10 (1907) 51.

**2**: *des is as Doijat* Apfelspältlein Wildenroth FFB.

**3**: *das Teilads* „Furche zu beiden Seiten des Ackerbeets“ Pöcking STA.

**4**: *mei Teilad, Anteild* „Anteil am Gemeindegrund“ ebd.

Komp.: [**Aus**]t. ausgeteilte Gaben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *das Austaiads* „Geschenkteller zu Nikolaus, Weihnachten und Ostern“ Malching GRI; *Astolats* „geweihtes Ei, das an Ostern in den Stall gelegt wird“ Winklarn OVI.

Mehrfachkomp.: [**Weih-aus**]t.: *Weichausdâiad* „zu Ostern an die Holzhacker ausgeteilte Gaben“ Lenggries TÖL.

– [Kar-sams-tag(s)-aus]t. **1** am Karsamstag ausgeteilte Gaben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Khoasāmstaausdātats* „für die Mägde“ Wollabg WOS.– **2** Austeilen der Gaben am Karsamstag: °geh ma zun Karsamstagausteilads „Beschenken der Tauf- und Firmpatenkinder mit Osteriern“ Taching LF.– **3** Ausstecken der im Osterfeuer angebrannten Holzstücke u. Palmzweige auf den Feldern, °NB, °OP vereinz.: °Karsams-tagausteilads Ergolding LA. A.S.H.

**teilhaft**

Adj., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp., Anteil habend, besitzend: *dardurch sy sich teilhaft machtñ. ym lebñ vnd im tod. aller gutat des obgenantñ conuents* Indersdf DAH 1438 WESTENRIEDER Beytr. V,42.

Etym.: Mhd. *teilhaft*, Abl. von → *Teil*.

Komp.: [vor]t., vorteilhaft **1** †günstig, vorteilhaft: *ein besonders forderhafftes ... Leintuech, damit die Mallerey wie ein mit wohl gestukhter [gestickter] arbeit Vorscheint* 1740 JAHN Handwerkskunst 166.– **2** eigennützig, °OB, SCH vereinz.: *a Vorthafta* Penzing LL.– **3** geschickt, erfahren, besonnen, °OB vereinz.: °*dea oawat voateilhaft* MarktIAÖ. A.S.H.

**teilhaftig, -häftig**

Adj., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp., Anteil habend, besitzend: *dā von mensche und engel sīner freuden teilheftege werdent* BERTHOLDVR II,174,23f.; *Mach vns ... Thailhäftig der ewigen Ehr* Gesangb. 42.

Etym.: Mhd. *teilhaftig, -heftig*, Abl. von → *Teil*; PFEIFER Et.Wb. 1422.

WBÖ IV,1417.

Komp.: [vor]t., vorteilhaftig **1** †günstig, vorteilhaft: *hat er einen guten fortlhäftigen Kauff gethan* B. KYBLER, Wunder-Spiegl Od. Göttliche Wunderwerck, Tl 2, München 1682, 423.– **2** eigennützig, °OB, NB vereinz.: *voadlhaftig* U'höft EG; *foatlhefti* MOSER Staudengeb. 32; *wardurch niemand fortlhäftig| vnnd vnrecht-mässiger Weiß zu kurtz geschehen solle* V. GUGENBERGER, Ayd-Buech, München 1699, 315.

WBÖ IV,1417.

A.S.H.

**teilig**

Adj., ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp., wohl teilhabend, beteiligt: *daß jedes Dorf sei-*

*nen Hauptmann hab, und die daraus zu nehmen, die darzu teilig sein* Bärnstein GRA 1450 OA 55 (1910) 19.

Etym.: Ahd. *-teilig*, mhd. *teilec*, Abl. von → *Teil*; WBÖ IV,1417.

WBÖ IV,1417.

Komp.: [vor]t. **1** eigennützig: *a Foartailiga* Kochel TÖL; *foartaili* „auf Vorteil bedacht“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 51; *etliche Bawrn| die-so gar aigennützig| vngheorsam| vnd vorthailig sein* Landr.1616 734.– **2**: *do ist mar no it [nicht] so foartaili gwest* „geschickt, umsichtig“ nach SCHWEIZER ebd.

SCHMELLER I,599f.– WBÖ IV,1418.

†[nach]t. nachteilig, abträglich: *das man an disem hof ein schedlich nachthailiges kauf getroffen habe* FRIED-HAUSHOFER Dießen 43.

WBÖ IV,1418.

[zwei]t. zweiteilig, NB vereinz.: *a Joppm mit an zwoatoaänga Bukl* „Rückenteil“ Pfarrkchn.

WBÖ IV,1418.

A.S.H.

**-teilisch**

Adj., nur im Komp.: [vor]t., [für]- eigennützig, OB, OP vereinz.: *a vortotalische Mensch* Kreuth MB; *viadalisch sa* „seinen Vorteil suchen“ KONRAD nördl.Opf. 44; „Ein *vârtâlischē* Mensch, der seinen Vortheil versteht und wahrnimmt“ Bay.Wald SCHMELLER I,600.– Mhd. *-teilisch*, Abl. von → *Teil*; WBÖ IV,1419.

SCHMELLER I,600.– WBÖ IV,1419.

A.S.H.

†-teillieh

Adj., nur in Komp.: [vor]t. eigennützig: *die all haben ... anndern iren anstossenden nachtbern zu beschwer, vorthaillicher weis in die halm geschlagen* Vilsbiburg 1598 HELM Obrigkeit 123.– Mhd. *teillîch*, Abl. von → *Teil*; WBÖ IV,1419.

WBÖ IV,1419.

†[un]t. unteilbar, untrennbar: *Indiuidus vntaillich* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 1303.

A.S.H.

**teils**

Adv. **1** teils: *tāls* BERTHOLD Fürther Wb. 229; *mit den ... Kindstäuffen ... ein grosse vngleichheit| vngewißheit| vnd thails auch vnordnung*

gewesen Landr.1616 575.– Phras. *t. ... t. ... je zu einem Teil: de zwoa ... regiern ... teils Ober- und teils Niederbayern* F. FREISLEDER, Bayer. Geschichte im Gedicht, Rosenheim <sup>3</sup>2010, 23; *daß viele theils fremde, theils hiesige personen an sonn- und feyrtägen in der fruhe schon in den bräu- und wirthshäusern zächen* Frsg 1790 WÜST Policey 114.

**2** †in attr. Verwendung, einige, manche, auch in der Phras. *ein t.: e~ Taals Wörtē waas I nēt ... en en Taals Ortē'n is ka~ Schnē* Bay.Wald SCHMELLER I,599; *auch an thails orthen noch dergleichen ordnung nit seyn* 1658 WÜST ebd. 749 (Landsordnung Oberpfalz).

SCHMELLER I,599.– WBÖ IV,1388.

Komp.: [eines]t. **1** zwar, zur Einleitung einer Feststellung, der eine Einschränkung folgt: *da wās oinstoils in ara šdōd schō besa, q̄ba trolfteam a londluf blaipt holt a londluft* Kothigenbibersbach WUN nach DAVID Nordbair.Dial. 20; *Das im ains tails misshagte, yedoch zoch er nach FÜETRER Trojanerkrieg* 37,53.– Auch zur Hervorhebung einer Gliederung in der Verbindung mit [anderen]t.: *Wo sich ... zwischen vnsern Mautnern| Zollnern| ains: auch den Landsessen oder Vnderthanen| andern thails| jrrung zutragen wurden* Landr.1616 595.– **2** †in attr. Verwendung, wie →t.2: *Wo aber des widerthayls [Gegners] einngelegte fragstück, alle oder ains-tails, nach erkannndnuss des richters überflüssig ... wa'rn* Passau 1536 WÜST Policey 291 (Gerichtsordnung).

WBÖ IV,1391.

[mehrsten]t., †[mehr(er)]-, [mehre(r)s]- größtenteils, meist: *measchndndēis* Beilngries; *Siben Pannzen mit wein ... seind merer thails naigen* [fast leer] Mchn 1581 MJBK 16 (1965) 141 (Inv.); *weilen der gantze Inhalt dises Büchleins mehristen Theils in Erzehlung ... bestehet* Gnadenblum 13.

WBÖ IV,1399.

[meisten]t., †[meist(es)]- dass.: *Die Maich haout meistnals Fernsehn gschaut, und ich ho viel glesn* SCHEMM Die allermeistn Deas-Gsch. 55; *Dises Jar hatt ... d' Reiff vnd schaur schir Maisteß thails ... dz liebeaelige thraitt alleß in grundt verdörbt* 1626 HAIDENBUCHER Geschichtb. 54.

WBÖ IV,1398.

A.S.H.

## teilsam

Adj. **1** teilbar, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der Imp hats teilsam* „sagt man, wenn man die Honigernte mit den Nachbarsleuten teilt“ M'rdf GRI; *ē~ taalsams Fleisch* „woraus viele Theile gemacht werden können“ SCHMELLER I,599.

**2** bereit, sich zu teilen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *der Imp is teilsam* „die Jungbienen werden bald schwärmen“ Passau.

Etym.: Mhd. *teilsam*, Abl. von →*Teil*; WBÖ IV,1420.

SCHMELLER I,599.– WBÖ IV,1419f.

A.S.H.

## Teilung

F. **1** Aufteilung, Zerlegung in Teile, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *des gählt af Daling* Thiershm WUN; *Der brif sagt di tailung der Vest Stet und märkht läwt und gut zwischen Hertzog Stefan und Hertzog Albrecht in ir paider Lannden* Rgbg 1353 Oberpfalz 94 (2006) 72.– †Auch Erbteilung: *haben wir denen vom Adel ... bewilligt ... daß sie auff solchen jhren Gütern ... Theilung vnd Verträz zwischen den Erben zu machen ... haben sollen* Landr.1616 421.

**2** gemeinsamer Grund, Parzelle.– **2a** gemeinsamer Grund, Gemeindegrund, °OB, °OP, OF vereinz.: *Talöng* „Grundstück, das mehrere gemeinsam besitzen“ Lauterbach REH.– **2b** Parzelle, Teilgrundstück: *Teilung* „Teilflächen, die der Mitbesitzer zur eigenen Bewirtschaftung zugeteilt bekommt“ Fischbachau MB.

**3** Stelle, an der sich ein Wasserlauf teilt: *we j s'zu der Toilung kemmant, da hammant se im Bo(ch) drinna zwoa Kej ... gstoußn af der Toilung* KÖZ BJV 1953,34.

**4** †wohl Füllung der Schranktür: „Als Meisterstück mußte er einen Kasten mit *Theilungen* und furnitirte herstellen“ LENTNER Bavaria Almen 114.

**5** †Einteilung, Aufteilung einer Gruppe: *Die hernach geschriben sendt bey der taylung der Helm [Ritter] gewesen* Rgbg 1487 FREYBERG Slg III,82.– †Phras. *der Zwölfboten T.* Tag der Aussendung der Apostel, 15. Juli: *Geben am Freytag nach der zwelfboten taylung* Rgbg 1514 VHO 16 (1855) 215.

Etym.: Ahd. *teilunga*, mhd. *teilunge* stf., Abl. von →*Teil*; PFEIFER Et.Wb. 1422.

WBÖ IV,1420f.

Komp.: [Ab]t. **1** abgeteilte Stelle, abgeteilter Raum, OB, NB vereinz.: *Abteilung* einzelnes Abteil in der Getreidetruhe Aspertsam MÜ.– **2** Teilstück, Teilbereich: *die Abteilung* „Ab-

schnitt“ Passau; *abthailung* „distribute, partite“ SCHÖNSLEDER Prompt. Ii1<sup>r</sup>.– **3** Abteilung im Wald, Forstrevier, OB, SCH vereinz.: *Abteilunga* „im Forst“ Kochel TÖL.– **4**: *die Abteilung* „Truppenteil“ Passau.– **5** †wohl Abteilen, Voneinander-Trennen: *durch abthailung* SCHÖNSLEDER ebd.

WBÖ IV,1421f.

Mehrfachkomp.: [Wald-ab]t. wie →[Ab]t.3, OB, OP, OF vereinz.: *Woldotaling* Arzb. WUN.

†[Aus]t. **1** Zuteilung, Zuweisung: *ein reformation der geistlichen, aufteilung der pistomb, so durch S. Bonifacium ... beschehen ist* AVENTIN I,120,17-20 (Bayr.Chron.).– **2** wie →T.5: *der Tag der Austeilung der heiligen Zwölfboten* [15. Juli] Frsg 1560 ZILS Handwerk 68.

WBÖ IV,1422.

†[Ver-vor]t. Übervorteilung, Betrug: *Wann ein Verkaufer ... nicht den halben thail deß Gelts ... Oder ... der Kaufer ... nit halbes Guet ... bekommen hette ... so ... ist es in beeden fällen ein vervorthailung* Landr. 1616 234.

WBÖ IV,1422.

[Ge-meindes]t.: *°Gmoandsteilung* „Aufteilung der gemeinsamen Fläche bei der Flurbereinigung“ Ried FDB.

[Mit]t. **1** Mitteilung, Nachricht: *Miteilung* Kochel TÖL; „Communicatio, *mitthailung*“ SCHÖNSLEDER Prompt. Ii1<sup>r</sup>.– **2** †wohl Teilhabe: *Unser taglich prott gib uns heut ... zü prüderlicher mittaylung* Polling WM 2.H.15.Jh. ZDA 44 (1900) 190.

WBÖ IV,1423.

[Ver-ur]t. richterliche Verurteilung, Bestrafung: *°Verurteilung* „Strafe durch Erhängen, Faschingsbrauch“ Siegsdf TS; *acht Monad hob i mir noch da letztn Vaurteilung übahaupts nix mehr zschuidn kumma lassn* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 39; *Wie sich die Richter in verurteilung der schedlichen leüt hallten sollen* Reformation der bayrischñ Lanndrecht, [München] 1518, fol.71<sup>v</sup>.

A.S.H.

#### †-teilze

N., nur in: [Ge]t. Wahl, Entscheidung: *Haben mein herrn vom rate dem vettern Hansen Plechsmid ... ein getailz geben, er laß sein weib*

*4 wochen in seinem haws ... stießen oder er laß ein ruten gemawers an dem twinger mawren* Ambg 1435 VHO 74 (1924) 44.

Etym.: Mhd. *geteilze* stn., erweitertes subst. Part. Prät. von →*teilen*; Mhd.Wb. II,629. Od. Abl. von →*teilen* mit Suff. mhd. -eze; DWB IV,1,2,4378.

WBÖ IV,1407.

A.S.H.

#### dein

**I** Poss.pron., dein, von dir stammend, dir gehörend od. zugehörig.– **1** attr., *°Gesamtgeb.* vereinz.: *°is des dei Heisl?* Wasserburg; *ge mit dan Gsoadarat* [Geschwätz]! Mittich GRI; *hosd wida daine šena šwoadsn dsopfai drã* nach KUFNER Freutsmoos 133; *Gê Jack-l ... gi'mä' dei~ Gaas z. káffð~* OB SCHMELLER Mda. 497; *dinan wuilleon za gauurchanne* 8./9.Jh. SKD 16,13f. (Wessobrunner Gebet); *Dinen rät ich finde gerecht an allen sachen* HADAMARVL 64,257; *dei ganz Heyrathgut Gang in an Fingerhut* STURM Lieder 71.– Mit best. Art., in heutiger Mda. nur zur Hervorhebung: *°dem dain Vatta Tanzfleck* SUL; *wia fangsch ... du des oh, daß des dei Viech gar a so foascht werd ... des mei Viech bleibt alleweil sper!* SCHOLL Dachauer Gesch. 30; *gedench der deinen friunt!* KONRADVM BdN 368,27.– **2** subst. in Fügung mit best. Art. *der / die / das D.e*: *°s dei* Langdf REG; *du läsp mi jets easd hoamfön un fösð danã du s dei hoam* nach HINDERLING Zinzenzell 278,153f.; *dees is des dei, und dees ander is des mei* KOBELL Werke 136 (Brandner Kaspar).– Auch: *der / die D.e* dein Ehemann / deine Ehefrau: *und dö Dei? O'ammergau* GAP; *Von dem dein' glaabst d'na so was do it?* THOMA Werke VI,377 (Wittiber).– *Die D.en* deine Angehörigen: *Häst scho gred mid de Deyna?* ENDE Goggolori 29.

**II** Pers.pron., in heutiger Mda. erstarrter Gen. von →*du* nur als Obj. zu →[ge]hören, *°OB, NB* vereinz.: *°nach kert s Schachtala dei* O'ammergau GAP; *dés gheat jã deiñ, net meiñ!* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 53; *Ich thu es um dein selbst willen* DELLING I,119.– †Phras.: *Wos nit dein is laß lign!* „Lasse fremdes Gut unberührt“ ZAUPSER 92.

Etym.: Ahd., mhd. *dîn*, urspr. Gen. von →*du*; KLUGE-SEEBOLD 186.

Ltg. Formen: *dâi, dēi*, auch *dai, dei*, ferner *dā* u.ä. nördl.OP (dazu BOG, GRI, KÖZ, REG, VIT; WUN), *dē* (KÖZ; NEN), *dē* (IN).– Flekt. -n(-), Akk./Dat. Sg.M., Dat.Sg.N. auch mit Kurzvok. *dan* (KÖZ; CHA, NEW, OVI, SUL).

DELLING I,119.– WBÖ IV,1423-1430.

Abl.: *deiner, deinig*

A.R.R.

**deiner**

Pers.pron., in heutiger Mda. erstarrter Gen. von →*du*. **1** nach Präp., °OB, °NB vereinz.: °*wega deine häwi zruggschdeh miaßn* Ebersbg; °*i bin scho vor deine dagwesn* Winklsaß MAL; °*goht [!] koans vo ins mit deine durchs Dorf Chiemgau* HuV 9 (1931) 358; *neben deiner steht a Wieg'n* STIELER Ged. 99.

**2** als Obj. zu →[*ge*]hören: °*i g'her deiner, und du g'herst mei Rattenbg* BOG HUBER-SIMBECK Ndb.Liederb. 27.

Etym.: Spätmhd. *diner*, Gen. zu →*du*; <sup>24</sup>PAUL Mhd. Gramm. 219.

WBÖ V,819.

A.R.R.

**Deingsel** → *Deichsel*<sup>1</sup>.

**deinig**

Adj., dein, deinig, von dir stammend, dir gehörend od. zugehörig: *Da gäbs do wirkli no andere aa, die für a deinigs Dirndl passetn* CHRIST Werke 814 (Bauern); *mir miassn's nachat glei fir deiningne Kindnan af d' Sporkass' trogn* Chiemgau HuV 9 (1931) 359. – Auch *der | die D.e* dein Ehemann | deine Ehefrau: °*kocht de Deiniche goud!* Windischeschenbach NEW; *Er wird schon wieder, der Deinige* QUERI Von kl.Leuten 162.

WBÖ IV,1432f.

A.R.R.

**Deinz, Deinzi, -el**

**M. 1** †: *Teinzel* „Kuß“ WUN SCHMELLER I,612. **2** Kater: °*a Deinz* Weiden; *Dointz* nördl.OP VHO 28 (1872) 243 (FX. v.Schönwerth). – Auch: °*Deinsl* „jede, besonders junge Katze“ Nagel WUN.

**3** kindersprl., in heutiger Mda. nur in Phras.: *teinzə* „Schmeichelwort gegen Kinder“ WUN SCHMELLER ebd. – Phras. *D. tun | machen* schlafen, °OF vereinz.: °*du toust öitzat a weng deinse* ArzbG WUN; – auch in Wiederholung: °*mach Deins, Deins!* Nagel WUN.

SCHMELLER I,612. – WBÖ IV,1433 (Deinzellein). A.S.H.

**Deinze**, Gabeldeichsel, → *Änze*<sup>1</sup>.

**deinzeln**

Vb., schlafen, kindersprl.: °*tou nea schäi dein-salan* Brand WUN; *deinzl'n* BRAUN Gr.Wb. 90.

A.S.H.

**deinzen**

Vb., schlafen, v.a. kindersprl., °OF vielf., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ao bißl deinsn moußt halt erscht, nau orwats scho wieda* Schnaittenbach AM; *dainzn* „sich schlafen legen in der Kindersprache“ SINGER ArzbG.Wb. 49.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ IV,1433 (-deinzel(le)n).

Abl.: *Deinz, deinzeln*.

Komp.: [**ein**]d.: °*da Bua deist scho ei* „schläft ein“ Tölz.

[**einhin**]d.: °*göi deinz ma eini* „gehen wir ins Bett“ Speinshart ESB. A.S.H.

**†Deisam, Desem**

M., Sauerteig: *Fermentum theisemo* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,153,53; *Ein yetlich brot, das im wasser gesotenn ist vnd nit tesem hat, das macht den stein vnd we in dem leib* Landshut 1.H.15.Jh. ObG 5 (1961) 359.

Etym.: Ahd. *deismo* swm., mhd. *deisme* st/swm., germ. Bildung idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,569-572.

SCHMELLER I,546.

Abl.: *deisamen*.

A.S.H.

**†deisamen, desmen**

Vb., säuern, mit Sauerteig versetzen: *das prot ... das ... soll sein schon vnd wolgepackenn vnd etwas gesalzzen vnd wol gedeßmet* Landshut 1.H.15.Jh. ObG 5 (1961) 359.

Etym.: Ahd., mhd. *deisamen*, Abl. von →*Deisam* 'Sauerteig'; Ahd.Wb. II,363. A.S.H.

**Deisch, -e(n)**

M., F. 1 Kuhfladen: *Doaschn* Eisenarzt TS; *Wan ein vich blut in deusch hat* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 44.

**2** †Kot, Mist, Dünger: *uel ... stercus edo daisc* 8./9.Jh. StSG. I,66,29; *Fimus. letamen deisc* Aldersbach VOF 12.Jh. ebd. III,238,12.

**3** †wohl Misthaufen: *So gehört ein hewstadi zu dem haus, und ein teisch* Auerbach ESB F. SCHNELBÖGL, Das „Böhm. Salbüchlein“ Kaiser Karls IV. über die nördl. Oberpfalz 1366/1368, München 1973, 79.

Etym.: Ahd. *deisc*, mhd. *deisch* stm./{n.?, zur selben idg. Wz. wie →*Deisam*; Et.Wb.Ahd. II,568f.

WBÖ IV,1434f.

Abl.: *deischen*, *Deischer*, *Deischerling*, *deischicht*.

Komp.: [**Kuh**]d. wie → D.1, °OB (v.a. TS) mehrf.: °*der Kuahdoaschn* Inzell TS; *Kuahdoaschn* „Kot der Kühe“ SOJER Ruhpolding Mda. 26.

WBÖ IV,1435.

A.S.H.

### deischen

Vb.: *doaschn* sich entleeren (vom Rind) Staudach (Aemental) TS.

WBÖ IV,1435f.

Komp.: [**aus**h]d. wohl hinaustreten, ausschlagen (vom Pferd): *Da Fuchs is aft außi doascht Über d`Stangan* BERGMAIER Ruhpolding 262.

[**da-her**]d.: °*doascht der daher* „geht schlep- pend“ Reit i.W. TS.

A.S.H.

### Deischer

M., Kuhfladen: °*a Doascher* Lenggries TÖL.

Komp.: [**Kuh**]d., [**Kühe**]- dass., °OB (TÖL) vielf.: °*da Bauer tappt in an woachn Küahdoascha* Arzbach TÖL.

A.S.H.

### Deischerling

M.: °*Doascherling* Kuhfladen Inzell TS.

A.S.H.

### deischicht

Adj.: °*der geht doaschat* „schwerfällig, schlep- pend“ Hirnsbg RO.

WBÖ IV,1435.

A.S.H.

**deiß**en, schlafen, → *deinzen*.

**Deis(t)el** → *Deichsel*<sup>1</sup>.

**deisteln**, (Fässer) dicht machen, → *dechteln*<sup>1</sup>.

**teistig**, feucht, → *täustig*.

### Teitel

(Genus?): °*Deitl* Kinderschnuller, -sauger Winkel- saß MAL.

Etym.: Spielform von → *Tettel* od. → *Tuttel* 'dass.?'

A.S.H.

**Deixel** → *Teufel*.

### Dekan

M.1 Dechant, OB, MF mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *der Dekan* „von den Pfarrern aus ihrer Mitte gewählt“ Haag WS; *Defensorem vogel. [vogel] l tegan* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,250,60; *so sol man ez an die æhte bringen ... an den Tegan* Augsburg 1296 Corp.Urk. III,513, 33f.

2 Superintendent, OP vereinz.: „bei den Katho- lichen *Dechant*, bei den Protestanten *Dekan*“ Neukehn NEW.

3 †militärischer Unterführer: *Optio degan* Te- gernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,258,16.

4 in Phras.: °*da graue Dekan* „etwa 10 cm große Birnensorte mit graugrüner Schale“ Taching LF.

Etym.: Ahd. *degan*, mhd. *tëgan* stm., aus lat. *decanus*; KLUGE-SEEBOLD 187.

WBÖ IV,1437f.

Abl.: *Dekanei*.

E.F.

### Dekanei

F., Amtsbereich eines Dechanten: *die Dekanei* „Zusammenschluß mehrerer Pfarreien“ Haag WS; „den schändlichen Zwist des Bischofs mit dem Herzog Sigismund wegen der *Dekanei* zu St. Peter“ HÜBNER Mehn II,255.

E.F.

### Deklamierer

M., scherzh. Mund: *Deglamira* Michelfd ESB.

Etym.: Abl. von schriftsprl. *deklamieren*; WBÖ IV,1439.

WBÖ IV,1439.

E.F.

### Dekor

N., Porzellandekor, fachsprl.: °*des Dâflgschier haout a schöins Dekoa* Neuhs NEW; *da gibs di digúan ... de hom qlsm blous a numa* nach Kothigenbibersbach WUN DAVID Nordbair.Dial. 23.

Etym.: Aus frz. *décor*; PFEIFER Et.Wb. 211.

E.F.

**Délacke, -atte** → *Delke*.

### délackicht

Adj.: °*dälaket* angestoßen, angefault (vom Obst) Atzmannsricht AM.

Etym.: Abl. von → *Delke*.

E.F.

**Telefon**

N., M., Telefonapparat, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *da Delifon leit* Möslbg WEG; *waoun döi doch an Tölephon dahoim ghat hom* SCHEMM Internist 78.

Etym.: Kunstwort aus gr. *tēle* 'fern, weit' u. *phōnē* 'Laut, Ton'; Fremdwb. V, 126.

WBÖ IV, 1441.

Abl.: *telefonieren*.

E.F.

**telefonieren**

Vb. **1** am Telefon mit jmdm sprechen, Gesamtgeb. vereinz.: *delefonirn* Derching FDB; *ös sollt's telefanieren, daß da Dokta zu eahm kimmt, bal er dahoam is* THOMA Werke VII, 272 (Jägerloisl).

**2** antelefonieren, OB, NB, SCH vereinz.: *oam delefonirn* Staudach (Achentall) TS; *ös sollt's glei an Dokta telefanieren* THOMA ebd.

**3** übertr.: °*telefonian* „wenn man sich am Musikantenknochen stößt“ N'nehn EG.

WBÖ IV, 1442.

Komp.: [**an**]t. wie →t.2, OB, OP, SCH vereinz.: *oan ädellefanian* Floß NEW; *Den telefonierst jetzt an und schimpfst ihn recht zam* K. VALENTIN, Die Jugendstreichche des Knaben Karl, München 2007, 89.

WBÖ IV, 1442.

[**aushin**]t. hinaustelefonieren, übertr.: °*außetelefanieren* „ausschlagen (vom Pferd)“ Grafing EBE.

E.F.

**Telegraf**

M., Telegraf, Gesamtgeb. vereinz.: *Delögraf* Aicha PA; *delögräf* nach SCHIESSL Eichendf I, 23.

Etym.: Aus frz. *télégraph*; KLUGE-SEEBOLD 912.

WBÖ IV, 1442f.

Abl.: *telegrafieren, Telegrafist*.

E.F.

**telegrafieren**

Vb., telegrafieren, Gesamtgeb. vereinz.: *delegråfirn* Derching FDB; „sie erzählte dem Bruder, daß sie ihm *telegraphiert* hätten“ THOMA Werke IV, 168.– Übertr.: *mid dö Aung dölögrafian* „mit den Augen sprechen“ Beilngries.

WBÖ IV, 1443.

E.F.

**Telegrafist**

M., Telegrafist, OB, NB, SCH vereinz.: *der Telegrafist, die Telegrafistin* Mehn.

WBÖ IV, 1443.

E.F.

**Telegramm**

N., M., Telegramm, Gesamtgeb. vereinz.: *Deligram* Naabdemenrth NEW; *Und wenn dös Telegramm wirkli z'spät kommt* THOMA Werke IV, 164.

Etym.: Aus engl. *telegram*; PFEIFER Et. Wb. 1423.

WBÖ IV, 1443.

E.F.

**telern**, einen Abhang hinuntergleiten lassen, →*talern*.

**delfern**, undeutlich sprechen, →*dalfern*.

**delikat**

Adj. **1** wohlschmeckend, köstlich, OB vereinz.: *a delikats Fleisch* Rimsting RO; *das [Bier] wär delicat hätt's vor'm Wasser ein Ruh* C.TH. MÜLLER, Die Jacobi-Dult zu München, München um 1830, 23.

**2** heikel, empfindlich.– **2a**: *delakat* beim Essen wählerisch Königsdf WOR.– **2b** empfindlich, leicht reizbar, °OB vereinz.: *a delikata Knochen* „einer, der verstimmt weggeht“ Mehn; *delikat* GOODWIN Ugs. 103.

Etym.: Aus frz. *délicat*; KLUGE-SEEBOLD 188.

WBÖ IV, 1445.

E.F.

**Delke, Délacke, -tt-**

F **1** Delle, Beule, eingedrückte Stelle, °OP (v.a. SO) vielf., °OB, °NB, MF vereinz.: *Delkn* „Druckfleck am Obst“ Sulzbach-Rosenbg; *Dölgng* Pommelsbrum HEB; *Döllack'n* „Beule ... im Blech“ BRAUN Gr. Wb. 96.

**2**: *Dellgn* Höhlen, Gruben an den Schläfen Burglengenfd.

Etym.: Weiterbildung von →*Delle* in Anlehnung an →*Dulke*.

Ltg: *delky, deiky* u.ä. OP (dazu HEB), *deiy* (BOG), *deltu* u.ä. (DGF; PAR), ferner *delaky* u.ä. Gesamtgeb., *delaka* (OVI), *delatn* (ROD).

Abl.: *délackicht*.

E.F.

**delken**, ungeschickt sein, undeutlich sprechen, →*dalken*.

**delkicht** →*dalkicht*.

**†Telkerner, Olkerner**

M., wohl Brauchtumsgestalt, die in der Weihnachtszeit singend von Haus zu Haus zieht u.

Gaben erhält: *Alle telchornár schüln verpoten sin wan* [außer] *di pechen und di von sand Heimeram* nach 1320 Rgbg.Urbk. I,725; *zwaian Olkhernern so alhie haben ansinngen welln 14 dl.* Burghsn AÖ 1516 BJV 1955,159.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ IV,1448f. Anders HANIKA in: BJV 1957,156.

ROSENFELD in: PBB (W) 80 (1958) 466-488. – SCHMELLER I,602; WESTENRIEDER Gloss.579. – WBÖ IV,1447f. E.F

### Dell, †Delm

M. **1** Wasserdampf, Nebel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°im Waschhaus is a Döi* Rottau TS; *„Dej ... Warnung an eine Kurgastfrau ... Passen's auf, daß sie sich nicht am Tell verbrennan!“* RASP Bdgn.Mda. 42.

**2** dumpfe Zimmerluft, Gestank, °OB, °NB vereinz.: *°da herin hats an Dell* „wenn die Milch überläuft“ Breitenbg WEG; *Dej* „schlechte Luft, Mief“ Spr.Rupertwinkel 20.

**3** †: *Dältn* „Betäubung“ SCHMELLER I,505.

Etym.: Wohl zur selben idg. Wz. wie → *Qualm*; vgl. WBÖ IV,1449f.

SCHMELLER I,499,505. – WBÖ IV,1449-1452,1458.

Abl.: *dellen*, *Deller*, *dellig*<sup>1</sup>.

Komp.: [**Pulver**]d. Pulverdampf, °OB, °NB vereinz.: *°nach dem Stocksprengen läß zerscht den Pulverdell voh* Taching LF. E.F

### tell, -telle

Adj., fähig, imstande, °OB vereinz.: *°dea is ned amoi so dai, daasa si seine Schuach sejm bindd* Litzldf AÖ.

Etym.: Mhd. *getelle* 'hübsch, artig', unklarer Herkunft; WBÖ IV,1453.

Komp.: [**un**]t. **1** ausgelassen, ungezogen, °OB vereinz.: *°heits deat* [seid doch] *net gui so udej, Kina, vosteh jo mei eigns Woacht nimmer!* Weildf LF; *udeiä* „lustig, frech“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 39. – **2** rüde, unfreundlich, °OB vereinz.: *°des is a udöier Teift* „rechter Rüppel“ Rottau TS; „Ein ungueter, rastloser ... Mensch ist a *üdöia kheal*“ BRÜNNER Samerbg 166. – **3** plump, schwerfällig, °OB vereinz.: *°a gans a udeja Kund* „ungeschlachtetes Mannsbild“ Taching LF; *üdei* „ungeschickt“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 358. – **4** klobig, unhandlich, °OB vereinz.: *°da Schlüssl von der Kirchentür is a so udäi groß, daß er di in da Manteltaschn a no scheniert* Brannenburg RO; *üdei* „sperrig“ ZEHETNER ebd. – **5** unangenehm,

unerfreulich, °OB vereinz.: *°udej* „stürmisches Wetter“ Reit i. W. TS.

SCHMELLER I,500. – WBÖ IV,1452f.

E.F

### Delle

F **1** Vertiefung im Gelände, Erdboden. – **1a** Tal- senke, Schlucht, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°do schau, aus der Dejn steigt a Rauch auf!* Hohenpeißenberg SOG; *Má~ Haus stët e~ dā' Dältn und 's dei~ af dā' Hēhh* Bay.Wald SCHMELLER I,501. – **1b** (feuchte) Mulde, Unebenheit, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Kathl, wennst dö Döihn ausgricht* (eingebnet) *hast, gehst* Traunstein; *dein* KOLLMER II,85.

**2** Delle, Beule, eingedrückte Stelle, °östl.NB, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°de Birn haot a Delln* „sie ist faul“ Taching LF; *°dös Milkandal hat a Dejlln* Landau; *°Delln* „am Kopf, wenn man sich anstößt“ Weiden; „Aus Eiern, die in der Mitt' s Döllert haben, werden Hennen“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 297.

**3** Einbuchtung an Schläfe od. Wange, NB, MF vereinz.: *dea hāt Dejna ön Ksicht* „eingefallene Wangen“ O'kreuzbg GRA.

Etym.: Mhd. *telle* sw/stf., germ. Abl. von → *Tal*; KLUGE-SEEBOLD 188.

HÄSSLEIN Nümbg.Id. 56; SCHMELLER I,498. – WBÖ IV,1453.

Abl.: *-dellen*, *-dellern*, *dellig*<sup>2</sup>.

Komp.: [**Acker**]d. feuchte Mulde im Acker: *°Ackerdelln* „dort bleibt das Wasser stehen“ Aidenbach VOF

[**Naß**]d. feuchte Mulde in Acker od. Wiese, NB vereinz.: *Naßdöin* Außerrötzing DEG.

[**Raun**]d. Doline: „Das Volk nennt diese meist baum- und buschbewachsenen Trichter *Raundelln* oder auch *Raunlöcher*“ NM, PAR Oberpfalz 63 (1975) 208. – Als Fln. PAR. – Bestimmungsw. wohl zu → *raunen*; Bayer. Flurnamenb., Bd 7 (Marktgemeinde Lupburg), Augsburg 2005, 98. E.F

### -delle

wohl F, nur im Komp.: [**Har**]d., [**Hor**]-, **Horelle** Bachstelze, in heutiger Mda. nur Dim., °OB vereinz.: *°Huittaiei* Steinhögl BGD; *Hooröial* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 40; *Harthälé* M'nwd GAP SCHMELLER I,1170. – Bestimmungsw. laut FREITAG in: ZMF 13 (1937) 167f. zu mhd. *hor* stn. 'kotiger Boden', Grundw. laut

WBÖ IV,1454 zu österr. *dällen* 'gehen, laufen'. – Ltg: *horélai* (TS), *harélai* (RO), *horéial* (BGD), *huitáiai* (BGD).

SCHMELLER I,1170, II,88. – WBÖ IV,1453f.

### dellen

Vb. **1** Dampf, Rauch entwickeln, °OB vereinz.: *°der is 1870 im Pulverdampf gstandn, Bua då hot's da dejt* Inzell TS; *dejn* „dampfen“ SOJER Ruhpolding Mda. 10.

**2** dumpfe Luft, üblen Geruch verströmen, °OB, °NB, °MF vereinz.: *°der dejlt* „riecht übel“ Kelhm. – Phras.: *wer meld, der delt* „wer andere beschuldigt, gefurzt zu haben, hat es selber getan“ Ruhpolding TS.

SCHMELLER I,499. – WBÖ IV,1454-1456.

E.F.

### -dellen

Vb., nur in Komp.: [**ein**]d.: *°des hast wieder ganz eidejet* „eingedrückt“ Teisendf LF.

[**ver**]d. **1** verderben, schadhaf machen: *°vodejn* „verderben“ Langdf REG; *dēs hōda vadeid* nach KOLLMER II,105. – **2**: *°vodejn* „schlecht machen, schlecht reden“ Langdf REG.

E.F.

### Deller

F.: *°in der Dejer* „Dämmerung“ Steinhart WS.

E.F.

### Teller, -ä-

N., M. **1** Speiseteller, runde Platte, °Gesamtgeb. vielf.: *°hāda scho wieda a Deja zāmmgslāng da Vādda* Ebersbg; *°dou zeascht amal die döiftn Daala aassa, daaß ma d'Suppm aassadou kina* Windischeschenbach NEW; *De hejzan Tejer, de han zun Herschnādn fir d' Knedln gven* KÖZ BJV 1952,32; *Discus ... eyn talir* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 801; *Allerlai silbergeschierr als schissln, tāler ... leichter etc.* Lichtenbg LL 1603 SbMehn 1910, 5. Abhandlung, 10 (Inv.). – Phras.: *Ohren | Hände wie T.* u.ä. große Ohren | Hände, °OB, NB vereinz.: *Pratzn wie Teia* O'audf RO; – *ea hād a Blega wia-r-a Dālla* „eine große Wunde“ Mittich GRI. – *Salzburger T.* Schnitt der Lederhose, bei der das Vorderteil tellerartig über das Gesäß gezogen ist: *Salzburger Teller* SCHÄDLER Lederhose 61. – *Jmdm aufs | ins T. reden* u.ä. jmdm (immer) beipflichten, OB, °NB, °OP vereinz.: *der hat mir aufs Talla gredt* Pfföring IN; *Aufs Täller reden Einem* SCHMELLER I,598; – zu jmds Nutzen reden, °NB

vereinz.: *°der hat da aber af dei Deier gredt* „ist für dich eingetreten“ Essenbach LA; – *°red mir net in mein Teller!* „red mir nichts drein“ Benediktbeuern TÖL. – *°Dea hot dö Sach für dem aufs Tejller brocht* „an die Öffentlichkeit gebracht“ Fronau ROD; – *°dem hab i's aber auf s Teller gebn* „die Wahrheit ins Gesicht gesagt“ Malching GRI. – *°Den hā i glei aufn Della bacht* „keine Umschweife gemacht“ Dachau. – *(Jmdm) aufs | auf dem T. sitzen* u.ä. auf jmds Kosten essen, °OB, °NB vereinz.: *°der sitzt uns heut scho wieder aufn Teller* Heilbrunn TÖL; – *°aufs Teller sitzn* „dem Vater auf dem Geldbeutel liegen“ Rosenhm; – sofort zu Diensten sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°i ko dir a net oiwei aufm Teller sitzn* Kreuth MB. – *°Der hat mir s Teller zschlagt* „meine Gunst verscherzt“ Ismaning M; – erweitert: *dea hād ma s Dāla brocha und s Graud ausgschit* Hallbergmoos FS. – *°Döi kinna af an Dölla danzn* „auf engstem Raum tanzen“ Kehnthumbach ESB, ähnlich °WS. – *Iß ner in Dalla niad mid* „sagt man zum hastig Essenden“ Fürnrd SUL, ähnlich MAAS Nürnberg Wb.97. – *Deà frissd àn Kāàs zammd-n ... Dāà* „hat einen Heißhunger“ KAPS Welt d. Bauern 14; – „Das ist ein Geizkragen“ ebd. 34. – †Spiel: „Das Tellerlaufen, wobey jeder Mitspielende einen hölzernen Teller auf den Kopf setzt ... runde Rüben darauf legt, von welchen keine herabfallen darf“ OB Münchner Miscellen zum Nutzen u. Vergnügen für alle Stände 2 (1810) 249. – Übertr. in der Fügung *ein(en) T. machen* u.ä. sich flach zusammenrollen (von der Schlange), °OB, °NB, °OP vereinz.: *°d Nāda hāt an Della gmächt* Passau.

**2** meist Dim., Untertasse, NB, OP vielf., OB, OF, MF mehrf., SCH vereinz.: *s Schaial mit an Tella* Langdf REG; *Tejler* Dengling R.

**3** Teil eines Geräts. – **3a** Scheibe mit Löchern im Rührbutterfaß: *Teller* Weißbach BGD. – **3b**: *°Teller* „Metallscheibe bei Schneid- oder Tellerwalze“ O'haching M. – **3c** obere Seite der Egge, °NB, °OP vereinz.: *°* „am Teller wurde ein Gewicht aufgelegt“ Passau.

**4** tellerförmiger Blütenstand: *Bal's near a wengl wou gäiht, Is d'Holastauan z'sehgn. Ihrane Dalla halt s'assi* SCHWÄGERL Dalust 33.

**5** Kuhfladen, °OP, °MF vereinz.: *°wos is des, gejd ums Haus rum und läßd Deller falln?* Regelsbach SC.

**6** abwertend Hut, °Gesamtgeb. vereinz.: *°wos hot denn döi für an altn Taala af Nabburg.*

**7** Maß. – **7a** Maßeinheit, bes. für Grieß, etwa 50 Gramm, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *hol gschwind a Dallerl Gries, heunt gibts Griesknödl*

Bodenmais REG.– **7b** Meßgefäß: °*Daial* „ungefähr 20 cm weites Holzschälchen“ Dachau.

**8** alter Mensch, °OP, °MF vereinz.: °*dös is a alta Tella* „schwerfällige alte Frau“ Winklarn OVI.

**9**: °*du sagst aber heut an alten Teller!* „redest altes Zeug daher“ Allersbg HIP.

Etym.: Mhd. *tel(t)er* stn., aus afrz. *tailleur* ‘Vorlegeteller’; KLUGE-SEEBOLD 912.

Ltg: *dāia*, *dāla*, ugs. *dēia*, *dēla* u. ä., ferner im Anschluß an mhd. *-ære delar*, *dalar* (SOG).

DELLING I, 112; SCHMELLER I, 598f. – WBÖ IV, 509f.

Komp.: [**Asch(en)t.** Aschenbecher, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Aschnteia* Elsenbach MÜ.

[**Paten)t.** vom Paten geschenkter Teller: *A ziners Breischüsserl, an Patntaaler*, SCHEMM Stoa-gaß 116.

WBÖ IV, 510.

†[**Patene)t.** Patene: *die gülden Patenteller| die geweyhete Kelch* TH. STAPLETON, Ä. STURZ, Kirchen- vnd Haußpostill Od. Catholisches Zeughauß, Ingolstadt 1596, 431f.

[**Porzellan)t.** Teller aus Porzellan od. Steingut, OB, NB, SCH vereinz.: *Borzlahndeller* „meist aus Steingut, bloß glasiert“ Passau.

WBÖ IV, 510.

[**Brettlein)t.** flacher, großer Holtzeller: °*Brettldeja* Fischbachau MB.

WBÖ IV, 510.

[**Brot)t.** wohl Brotzeiteller, °OB vereinz.: *Brot-tolla* Weilmh; *24 Brodteller; 16 Kaffeebecher* Landshut Landshuter Ztg 17 (1865) 1331.

[**Brotel)t.** dass.: °*Broudteller* Mallersdf.– Zu → *Brotel* ‘Brotzeit’.

[**Butter)t.** flache, hölzerne Schüssel zum Abrahmen der Milch: *Budadaja* Neukchn LF.

[**Auf-trag)t.** Tablett, OB, OF vereinz.: *Aaftrog-taller* blecherne Platte, auf der Kaffee serviert wird Thiershm WUN.

[**Tranchier)t.**, [**Ranschier)-** wie → [*Brettlein)t.*, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Ranschiertella* Schnaitsee TS; *Traschierdalla* Hemau PAR.

WBÖ IV, 510.

†[**Viertel)t.** wohl Speiseteller einer best. Größe: *100 Viertelteller; 4 hölzerne Wasserschaffel* O’audf RO 1633 Chron. Kiefersfdn 406 (Inv.).

[**Fleisch)t.** Fleischteller, °Gesamtgeb. vereinz.: *Fleischdela* „zum Schneiden des Fleisches, meist von Holz“ Beilngries.

WBÖ IV, 510.

[**Hand)t.** Handteller, OB, NB vereinz.: *s Hant-daia, dö flach Hand* Mittich GRI.

WBÖ IV, 510.

[**Holz)t.** wie → [*Brettlein)t.*, °Gesamtgeb. mehrf.: °*Hoiztaia* „zum Mittagessen und zur Brotzeit“ Straßkchn SR.

WBÖ IV, 510f.

[**Kaffee)t.** wie → *T.2*, OF mehrf., OB, OP, MF vereinz.: *Käfedela* Untertasse N’taufkchn MÜ.

[**Christ-kindlein)t.**: „*Christkindtellersetzen*. Jedes [Kind] legte einen Zettel ins Teller mit Vornamen, damit das Christkind beim Einlegen nichts verwechselt“ O. KERSCHER, *Bäuerliche Weihnacht*, Straubing 1995, 55f.

[**Knödel)t.** Teller für Knödel, °NB vereinz.: °*Knöldeia* „darauf Knödel und Fleisch geschnitten“ Eschlkam KÖZ.

[**Kompott)t.** Teller für Kompott, scherzh. übertr.: *Kompottella* „Monokel“ Mchn.

[**Krebs)t.** mit Netz od. Gitter bespannter Reif an Drähten od. Schnüren zum Krefsefangen, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*Gräbsdela* Tirschenrth; „weitere Fanggeräte ... *Krebsteler*“ Fischerei Opf. 135.– S. Abb. 13.

[**Kuh)t.** wie → *T.5*, °NB, °OP vereinz.: *Kuahdeia* Kuhfladen Wurmansquiek EG.

WBÖ IV, 511.

[**Löchlein)t.** wie → *T.3a*: *Löchl-teller* durchlöcher-te Scheibe im Butterrührkübel Greising DEG.

[**Mehl)t.** Meßgefäß für Mehl: °*a Mehl-teller* O’aching M.

[**Milch)t.** flache Milchsüssel: *Milidaja* Neukchn LF.

[**Opfer)t.** Schale für Opfergeld, OB, NB, SCH vereinz.: *Oupferdeeler* Derching FDB; *wenn i so*

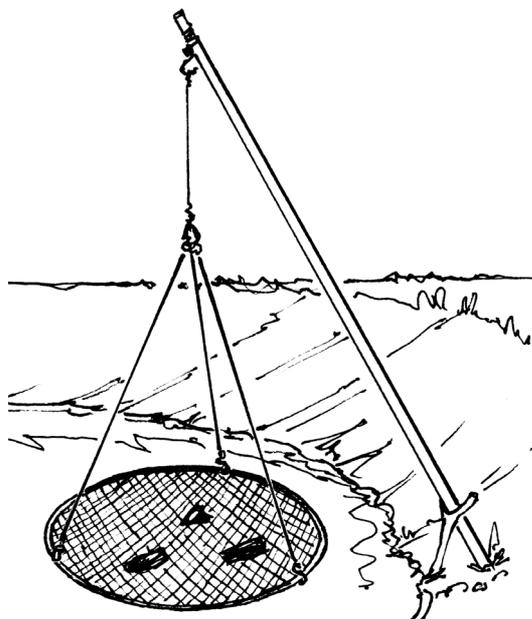


Abb. 13: *Krebsteller* 'mit Gitter bespannter Reif an Drähten zum Krebsfangen' (Tirschenrth).

*mein Evangeli lies, und ... an Blick auf mein zinnners Opfertellerl nüber wirf* MÜLLER Lieder 161.

[**Reich**]**t.**: °*Roachteller* Holzteller mit langem Stiel Aidenbach VOF.

[**Unter-satz**]**t.** wie → *T.2: Untasatzdella* Eining KEH.

†[**Sauce**]**t.** Soßenschüssel: *1 Mesßiges Soz Dähler* Frsg 1613 Frigisinga 7 (1930) 239.

[**Be-scheid**]**t.** Teller für Mitbringsel vom Hochzeitessen: „die *Bescheidteller* vergiß nicht, und silberne Löffel für Braut und Bräutigam“ KERN Haberfeldtreiber 203.

[**Schneid**]**t.** wie → [*Brettlein*]**t.**, °OB, °OP vereinz.: °*Schneidteller* „besonders beim Hausschlachten“ Kehnthumbach ESB.

[**Servier**]**t.** wie → [*Auf-trag*]**t.**, OB, OP vereinz.: *Serviatella* Maiersrth TIR.

[**Spinat**]**t.** scherzh. wie → *T.5: °Spinattala* „Kuhfladen“ Nabburg.

[**Unter-steh**]**t.** wie → *T.2: Untasteteiler* Untertasse Perlesrt WOS.

[**Supp(en)**]**t.** Suppenteller, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Suppdaija* Mittich GRI; *Subndella* nach POELT-PEUKER Wb.Pöcking 12.

WBÖ IV,511.

[**Unter**]**t.**, [**Ünter**]- wie → *T.2*, OB, NB vielf., Restgeb. mehrf.: *s Interdaia* Arnbruck VIT; *Untertellala* Selb; *Unterteller* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 359.

[**Waag**]**t.** Waagschale: *Waochdalla* Fürnrd SUL.

[**Zinn**]**t.** Zinnteller, OB, NB vereinz.: *Zinndeja* Staudach (Achental) TS; *Zinntaala* BRAUN Gr.Wb. 920; *zwey Zin Teler* 1453 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,75.

WBÖ IV,511.

[**Zucker**]**t.** Tellerchen für Zucker: *Zuckatellal* „Porzellantellerchen, auf dem im Kaffeehaus der Zucker gereicht wird“ Fürstenfeldbruck; *15 Kaffeegeschirre, 7 Zuckerteller* Landshut Landshuter Ztg 17 (1865) 1331. E.F.

**dellern**, (Fässer) dicht machen, → *dechteln*<sup>1</sup>.

#### -dellern

Vb., nur im Komp.: [**ver**]**d.** verlieren, verlegen, verschlappen: *Danou haout suara Rinvoich wieder an Schlüssel verdöllert* SCHEMM Dees u. Sell 26. E.F.

#### dellig<sup>1</sup>

Adj.: *a delliger Bodn* „schwerer, toniger Boden“ Brunnen SOB.

Komp.: [**heiß**]**d.** hitzig (vom Ackerboden): *hoßteliger Grund* Umbertshsn KEH. E.F.

#### dellig<sup>2</sup>

Adj.: *°deji* angestoßen, angefault (vom Obst) (Ef.) Rottal. E.F.

**Delm**, Dampf, Nebel, → *Dell*.

#### delsten

Vb.: *döißen* „schwer und laut dahertrampeln“ AchbgTS.

Etym.: Wohl gleicher unklarer Herkunft wie → *delstig*. E.F.

**delstericht**

Adj.: *s Hai is dejsterat* „dumpfig, feucht“ Mit-tich GRI.

Etym.: Gleicher unklarer Herkunft wie → *delstig*; WBÖ IV,1459.

SCHMELLER I,506.–WBÖ IV,1459.

E.F.

**Delsterling**

**M. I** Schuh.– **1a**: °*Dejsterling* „Schafwollsocken mit Ledersohle als Hausschuh“ Ramsau BGD.– **1b**: *Töistaling* „schwere Schuhe“ Achbg TS.

**2** Speise, Nahrung.– **2a** spundiges Brot, unfertige, teigige Mehlspeise, °OB vereinz.: °*Dölsterling* „nicht fertig gekochte Dampfnudeln oder Knödel“ Pittenhard TS.– **2b** teigige od. verschrumpelte Frucht, °OB, °NB vereinz.: °*übern Winter sind unsere Äpfel lauter Delsterling worn* Breitenbg WEG.

**3** von Menschen.– **3a** unbeholfener, schwerfälliger Mann, °OB vereinz.: °*Delsterling* Garching AÖ; *deistaley* nach KOLLMER II,85.– **3b** schüch-terner Mensch, °OB vereinz.: *Delsterling* „hat keine Schneid“ Chiemgau.

Etym.: Gleicher unklarer Herkunft wie → *delstig*; WBÖ IV,1460.

SCHMELLER I,506.–WBÖ IV,1459f.

E.F.

**delstig**

Adj. **1** dunstig, schwül, °OB, °NB vereinz.: °*heut is dejstö, es kimt a Gwitter* Attenhsn LAN; *dejesteg* Spr.Rupertwinkel 20.

**2** feucht (vom Heu), °OB, °NB vereinz.: *s Hai is ma zidelsti zun Eifoahn* Garching AÖ.

**3** teigig.– **3a** spundig, unfertig (von Mehlspeise), °OB, °NB vereinz.: *hand da dös deustögö Sömön* NB; *Unser Bäuerin macht Nudeln ... Bald toagi, boald deistö* GERAUER Bauerntisch 81f.– **3b**: °*a deistige Birn* „teigige Birne“ Pittenhard TS.– **3c** zäh, schwer (vom Erdboden), °OB vereinz.: °*wenns nâß is und werd a recht dafahrn, na werd a dejsti* Halfing RO.

**4** von Menschen.– **4a** unbeholfen, schwerfällig, °OB vereinz.: °*deuste* „Gegenteil von zierlich“ Garching AÖ.– **4b**: *delstig* „schüchtern, wenn einer keine Schneid hat“ Chiemgau.– **4c**: °*dejstig* „kränklich, von angeschlagener Gesundheit“ O'högl BGD.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ IV,1460.

WBÖ IV,1460.

E.F.

**Dem(en)**, Dampf, Niederschlag, → *Daum*<sup>1</sup>.

**dem** → *der*<sup>1</sup>.

**-dem**

Adv., Konj., meist ugs., aus Dat.Sg.N. des Dem. pron. → *der*<sup>1</sup>, nur in Komp.: [**trotz**]d. **I** Adv., trotzdem: *nouti bleibst fei trotzdem* MORGENSCHWEIS mei Schloch 69.– **II** Konj., obwohl: °*trotzdem e gsagt ho, er deaf niad fuatgej, iser abghaut* Rottendf NAB; *ko nix findn, trotzdem er allweil gnetta* [genau] *da a's Wassa einiglangt, da wo'r ... de Karbn nei'gschnittn hat* BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 66.

WBÖ IV,1727.

[**ehe**]d. Adv., früher: *dö Gschicht von ehdem* Mit-tich GRI; *êdem* SCHMELLER I,4.

SCHMELLER I,4.–WBÖ IV,1727f.

[**vor**]d. **I** Adv., zuvor, vorher: *So krumb und bucklat is a vorden net daherghatscht wie danach* BREITENFELLNER ebd. 107.– **II** Konj., bevor: *kurz vordem die Dirn in den Stall herunterkam* GRAF Werke XI,2,72 (Kalendergesch.).

WBÖ IV,1728.

[**in**]d. Konj., meist in der Fügung *i. daß*. **I** während, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: „*i kim moang*“, *häd a gsägd, indem a 'Tia zuagmocht häd* Aicha PA; °*indem das i s Bett gmacht ho, is mir d Milch überglaffa* Neukchn PAR.– **2** weil, °Gesamtgeb. vielf.: °*i kaf nix, indem daß i koa Gejd net hå* Dachau; °*indem das i furd mâu, kun ada net hâifa* Lohbg KÖZ; *recht vui kon i Eahna nimma vazähl'n, indem daß i domois an ziemlichn Suri* [Rausch] *ghabt hob* TOCHTERMANN Oib was Recht is 163; *So kan die sach ... geschehen. Indem doch überall die sindt Ein leichten weeg ... findt* ROSNER Passionssp. 6.– **3** nachdem, als Folge davon, °OB, °OP vereinz.: °*indem daß i dö andere Seitn aa ghört ho, schaut dö Gschicht anderscht aus* Eschenlohe GAP.

WBÖ IV,1728.

[**nach**]d. Konj., wie → [*in*]d.2: *Nähdem du àliwai so bräv bist, kriegst wäs Guäds!* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 156; *nachdem Ihr verrichtung nit so gar aigentlich khan spezifiziert werden, so beruhet es ... auf dem, das Sy unsern Obristen Cammerern ... respectieren* Mchn 1597 Dt.Hofordnungen II,224.

SCHMELLER I,1714.–WBÖ IV,1729f.

[**(zu-)samt(en)**]d. **I** Adv., wie → [*trotz*]d.I, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*samtdöm hama gwunna!*

Wimm PAN; *Aufbassn miass ma zamtden* MM 18.8.1998, 3.– **II** Konj., in der Fügung (zu-)s. *daß*, wie → [trotz]d.II, °OB, °NB, °OP vereinz.: °as *Gras wochst schee daher; zamtden daß so koid is* Grafing EBE; *zamdem daß'a so fleiß war; ham's'n nausgschmißn* H. WEISS, *Syntax des Bair.*, Tübingen 1998, 34.  
WBÖ IV,1730.

[seit]d. **I** Adv., seitdem, OB, NB, OP vereinz.: *seitdem måg i n nima* Mittich GRI; *Na isa seitdem nimma neiganga dazua* Schrobenshn Böck Sagen Neuburg-Schrobenshn 159.– **II** Konj., auch in der Fügung s. *daß*, seit, NB, SCH vereinz.: *seitdem er a Wei hod, gead er weani mear as Würdshaus* Derehing FDB; *seitdem daß'a koa Bier mehr dringd, gehd's eam ... bessa* H. WEISS, ebd.  
WBÖ IV,1730f.

[unter]d. **I** Adv., unterdessen: *Unterdem bricht der Krieg aus* DIESS Stegreif 113.– **II** Konj., in der Fügung u. *daß*, wie → [in]d.I: *untadöm daß dLeit beim Heia warn, is da Shtodl obrönt* Hohenpeißenberg SOG; *Untä dēhn daß mā rēdn, is d'Mahri scho kemma* LACHNER Bayr. 85.  
WBÖ IV,1731.

[wegs]d. Adv., deswegen: *daß 's Elshausa Gschloß bloß wegsden ... nogsunga is, wans so vaschweindarisch gwen san* Edelshsn SOB Böck ebd. 42.  
WBÖ IV,1731. A.R.R.

**Démant** → *Diamant*.

**demeln**, dampfen, riechen, → *daumeln*<sup>1</sup>.

### dement

Adv. **1**: *dement* „fort, hinaus!“ Berchtesgaden.  
**2** als M., in Phras. mit scherzh. Anlehnung an → *Tempel*: *zum D. (hinaus)* u.ä. aus dem Haus, fort, OB vereinz.: *is a scho wida zun Dement aus?* Ingolstadt; *Schaug, dass zan Dementn kimmst* „irgendwo hin verschwindest“ HELM Mda.Bgdn.Ld 54; *dea steht auf und thuet glei wandern zum Tement aus* LAUTENBACHER Ged. 32.

Etym.: Wie kärntnerisch *däment* Spielform von → *dan*<sup>1</sup>; Kärnt.Wb. 51. Anders WBÖ IV,523.

WBÖ IV,523 (dame).

E.F.

### †demmen

Vb., prassen: *demmen* SCHMELLER I,509.– V.a. in Phras. → *schlemmen und d.*

Etym.: Mhd. *demmen*, wohl zur selben idg. Wz. wie → *Dampf*; <sup>2</sup>DWB VI,622.

HÄSSLEIN Nümbg.Id. 56; SCHMELLER I,509.– WBÖ IV,1468.  
E.F.

**demmer**, dämmrig, → *dämmer*.

**demmig**, dunstig, feucht, → *daumig*.

### demolieren

Vb.: *dēmarian* „demolieren, zerstören“ nach KOLLMER II,86.

Etym.: Aus frz. *démolir*; KLUGE-SEEBOLD 189.

WBÖ IV,1469f.

E.F.

### Tempel

M. **1** Tempel, Kultstätte, °OB, °OP vereinz.: °*Templ* Scharmassing R; *uel templum edo tempel* 8./9.Jh. StSG. I,28,21; *daz Salomon dez tempels stain da mit taillt vnd zeprach* KONRADV M BdN 337,3f.– Phras.: °*der Tempel wär schon schön, aber der Heiling nicht* „finanziell wäre eine gute Heirat, aber der Bräutigam ist häßlich“ Malching GRI.– °*Die san im Tirolertempel gwen* „die Burschen standen wie in Tirol beim Gottesdienst vor der Kirche“ Kreuth MB.– †Übertr. Gotteshaus: *die Tempel, und mit Gold: und Silberreichen Pomp prangende Altär der Heiligen GOTTeS* Chur-Bayr.-Geistlicher Calender, Fünffter Theil: Das Herzogthum der Oberrhein-Pfaltz, München 1758, Dedicatio fol.5<sup>v</sup>.

**2** Wohnhaus, Gebäude, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*in dem sein Tempel möcht i net wohna* Tölz; °*sperr dein Tempel zua!* Pleinting VOF; *Wöi s Wei glickle wieda draß woar von Tempel* HEINRICH Stifftlanda Gschichtla 34.– Phras. *aushin zum T.* u.ä. aus dem Haus, fort, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*nachn Essa isch de scho furt, da geits nix, wia naus ausn Dempl* O'ammergau GAP; °*as next Mal fliagst ausse ban Tempel* Weiden; *der Jackl ... is außa bei 'n Tempel, und der Lehra is aa furtganga* FRANZ Lustivogelbach 29; *Er jagt s'ja naus zum Tempel gar* Rgbg 1716 HARTMANN Hist. Volksl. II,227.

Etym.: Ahd. *tēmpal*, mhd. *tēmpel* stm./n., lat. Herkunft; vgl. KLUGE-SEEBOLD 912.

SCHMELLER I,605.– WBÖ IV,1471.

Komp.: [Schulden]t. mit Schulden belastetes Haus, °OB, °OP vereinz.: °jetzt hab i mein Schuldntempl beisammen „wenn einer ein Haus mit vielen Schulden gebaut hat“ Ambg. E.F

**tempeln**, schlagen, klopfen, → *tämpeln*.

**Temper(er)**, Schlag, Klopfen, → *Tämp(er)*.

### Temperament

N., lebhaft, leicht erregbare Wesensart: *Temperament* Passau; *denn schließle ham mia Temperament* Altb. Heimatp. 65 (2013) Nr.18,4.

Etym.: Aus lat. *temperamentum* 'richtige Mischung'; KLUGE-SEEBOLD 912.

WBÖ IV,1473.

Abl.: *temperamentisch*. E.F

### temperamentisch

Adj., temperamentvoll: *temperamentisch sei sich rühren* Kammerbg FS. E.F

### †temperieren

Vb. **1** (an)mischen, vermischen: *der asch, aus dem vnck* [Basilisk] ... *wer silber damit ... temperier* KONRADVM BdN 292,1f.; *Wildu Indich temperiren So reib den Indich mit wasser* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 94.

**2** auf eine mäßig warme Temperatur bringen: *daß der ... Taig ... an einem temperirten ort ... gemacht werde* HÄGGER Kochb. II,1,2.

Etym.: Mhd. *temperieren*, aus lat. *temperare*; KLUGE-SEEBOLD 912f.

SCHMELLER I,605f. – WBÖ IV,1474. E.F

**Dempf**, Kompott, → *Dämpf*.

**Demut** → [De]mut.

**den** → *der*<sup>1</sup>.

**denast** → [denn]noch.

**denen** → *der*<sup>1</sup>.

### †Tener

M., Handfläche, flache Hand: *Ir ténar* Frsg 10.Jh. StSG. II,7,8; *ein mervisch ... zwair denr lang*

KONRADVM BdN 282,4f.; *so salb den tener vil vast mit dem selbigen laym* Windbg BOG 1505 Cgm 4543,fol.141<sup>v</sup>.

Etym.: Ahd. *tēnar*, mhd. *tēner* stm., zur selben idg. Wz. wie → *Tenn(en)*; WBÖ IV,1488.

SCHMELLER I,540. – WBÖ IV,1488f.

E.F

### Dengel

M. **1** auch F. (°EG), Dengel, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °aufdrahtö *Dengl* „verklopft, falsch gedengelt“ Arnstorf EG; „damit die Sense wieder einen scharfen *Dengel* ... hatte“ JUDENMANN Opf.Wb. 40.

**2** Dengelhammer, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °mi'n *Denge wead danged* Dachau; „zur Glasfabrik noch besonders ... die zur Zeit vorhandenen *Dengel*“ Silberhütte TIR 1830 Oberpfalz 70 (1982) 342.

**3** Dengelzeug, °OB vereinz.: °Dengel „die ganze Dengelanlage“ Schleching TS.

SCHMELLER I,517. – WBÖ IV,569f.

Komp.: [Hohl]d. leicht gewölbter Dengel: °Hohldengl „nicht so gut wie schmaler Dengel“ Ohlstadt GAP. E.F

**Tengel**<sup>1</sup>, Lehm, → *Tegel*<sup>1</sup>.

**Tengel**<sup>2</sup>, Tiegel, → *Tegel*<sup>2</sup>.

### dengeln

Vb. **1** dengeln, °Gesamtgeb. vielf.: °âi *Dåg auf d'Nâchd head man dengln* Ebersbg; *s Dengln muaß a vaschtanna sei* Hengersbg DEG; *Wer net guat dengln ko, ko net guat maahn* OB SCHMIDKUNZ Liederb. 55; *Eine Sans zu dengeln I dl.* Münchsmünster PAF 1403 SCHMID Attenhfn 160; *Hammer und Amboß zum Denglen* SELHAMER Tuba Rustica II,17. – Phras.: °gout *denglt is halwe gmaacht* Wdsassen TIR. – Schnaderhüpfel im Wortspiel mit Bed.4: *s Deandl is wunzi kloa, setzt si am Denglstoa, dengln dats gern, owa neamads sollts hean* Treffelstein WÜM. – *Auf die Alma is lusti, toans kasn, toans rührn, dahoam müassns dengln, daß ar a Schneid kriagn!* Bergen TS KIEM obb. Volksl. 325.

**2** schlagen, verprügeln. – **2a** schlagen, klopfen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °dua *s Fleisch dengeln* „weich klopfen“ Brunnen SOB; „nach dem Hause des neuen Ehepaars ... mit Schreien, Poltern und Klopfen, hier *Dengeln* genannt“ J.B. PRECHTL, Chron. der ehem. bischöflich frei-

singischen Graffschaft Werdenfels, Augsburg 1850, 212; „Dengeln ... das Pochen des Klopfkäfers ... im Gebälk ... als Vorzeichen des Todes“ SAUER Bauernsterben 87.– **2b** verprügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °i dengl de glei Rgbg; Dengeln „einen prügeln, einem viele Schläge geben“ DELLING I, 119.

**3** (Tiere) kastrieren, °NB, °OP vereinz.: an Stia dengln „mit einem Hammer“ Mengkfn DGF; „Castrieren der Stiere, Widder ec. durch Klopfen der Hoden heißt dengeln“ SCHMELLER I, 517; Denn Salzburgerischen Roßschneidern habe ich ... von ainem 3jehrigen Fihl zu tengln geben 1694 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 26.– Auch: dengeln „Quetschen der Hoden als Strafe für notorische Mädchenverführer“ Passau.

**4** Geschlechtsverkehr ausüben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dengln Nabburg; oi Dog ... wird zwoimoi ... gnoglt, denglt, gstanglt Nottau WEG U. KANZ u.a., Die Heimat auf der Zunge tragen, Regensburg 2012, 56.

**5** den Dienst wechseln: Am Stephastag senn immer d'Mannsbüadr gschlenglt Und an Lichtmeß senn dann d'Weiwerleit tenglt H. HÖRNING, F. KNITTEL, Meringer semmer, Mering 1982, 51.

Etym.: Mhd. tengelen, Abl. von mhd. tengen 'schlagen, stoßen', wohl gleicher Herkunft wie → Dangel<sup>1</sup>; PFEIFER Et. Wb. 214.

Ltg: dey(g)ln, -yen u.ä., ferner dey(g)lan u.ä. OP (dazu AIC, DAH, FS, SOB), westl.OB, SCH -la (dazu BUL, NEWTIR), dēgln OP (dazu HEB).

DELLING I, 119; HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 56; PRASCH 17; SCHMELLER I, 517; WESTENRIEDER Gloss. 100, 579; ZAUPSER 21.– WBÖ IV, 571–574.

Abl.: Dengel, Dengler(er), Denglerei, Denglet(s).

Komp.: [ab]d. wie → d.2b: q̄deyln „einen recht durchhauen, durchprügeln“ Eichstätt nach WEBER Eichstätt 172; abdengeln „abschlagen, abprügeln“ HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 56.

HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 56.– WBÖ IV, 574.

[abhin]d. mit Worten zusetzen, die Meinung sagen, °OB vereinz.: °den hab i abidengld Teisendf LF.

[an]d. durch Dengeln mit einer Schneide versehen: °a Schneid odengln O'viechtach.

[auf]d. wie → d.2b: °den hab i afdenglt Lohbg KÖZ.

[aus]d. **1** wie → d.1, °OB, °MF vereinz.: °hohl ausdenglt „mit einer leicht aufgebogenen Schneide

versehen“ Kohlgrub GAP.– **2** (im Spiel) auszählen: ausdenglt „durch einen Reim“ Eschenbach.– **3** Part.Prät.: °des is a ganz Ausdenglada „schlauer Mensch“ O'nrd CHA.

[der]d. **1** verhageln, °OB, °OP vereinz.: °da hats alls derdenglt Pittenhard TS.– **2** auch refl., verprügeln, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °dadenglt ham sa se, daß bluut ham wiara Sau Pörnbach PAF; dö habn ananda d'Schedl ghöri dadenklt Cham; Ea schlouffd nuu. I ho nan nemli a bissl dadenglad LODES Huuza güi 28.– Auch: °an Walter hams bei den letztn Auswärtsspiel gscheit dadenglt „gefoult“ Weildf LF.– **3** wie → [abhin]d., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °mei, dö Frau hat mi derdenglt Regen.

[ein]d. **1**: °da hab i z'weit eidenglt „bin beim Dengeln zu weit ins Sensenblatt hineingeraten“ Inzell TS.– **2**: °, die Meinung eidengln, einbleuen“ Perach AÖ.

WBÖ IV, 574.

[ver]d. **1** unsachgemäß dengeln, °OB, °OP, °MF vereinz.: °dea had die Sensn vadengld Regelsbach SC.– **2** wie → [der]d.2, °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: s Däch (den Kopf) vädengln Landshut; Eam hams ganz schee vâ:dengld CHRISTL Aichacher Wb. 226.– **3** wie → [abhin]d., °OB, °SCH vereinz.: °dia hat en verdenglt „die Meinung gesagt“ Augsburg.

WBÖ IV, 574.

[hohl]d. **1** so dengeln, daß sich die Schneide leicht wölbt, °OB, °OP vereinz.: °hohdengln „wenn die Schneide aufwärts steht“ Gaimershm IN.– **2** wie → [ver]d.1, °OB, °OP vereinz.: °hohldenglt „unregelmäßig gehämmert“ O'viechtach.

[nieder]d. wie → [abhin]d.: °niederdengln zu rechtweisen, ausschelten Kemnath.

WBÖ IV, 574f.

[zu-sammen]d. **1** zusammenschlagen, niederprügeln, °OB, °NB, °OF vereinz.: °oin zamm-dengln Thiershm WUN.– **2** wie → [abhin]d.: °den hab i zamdengld „völlig fertig gemacht“ Teisendf LF. E.F.

tengeln, Tarock mit geringem Spieleinsatz spielen, → tegeln<sup>3</sup>.

[ein]tengeln, einschmeicheln, → tegeln<sup>2</sup>.

**dengern**

Vb., dengeln: °*dengan* Neukchn a.Inn PA.

Etym.: Zur selben Wz. wie → *dengeln*.

Komp.: [aus]d. durch Dengeln beseitigen: *a Schachn ausdengan* „eine Scharte“ Mittich GRI.

E.F

**dengerst** → [denn]noch.

**Dengler(er)**

M. 1 jmd, der Sensen herstellt od. dengelt, OB, NB vereinz.: *Tenglr* Türkenfd FFB; „*Denglä* ... der Sensen fertigte“ CHRISTL Aichacher Wb. 20; *tângelâre* ... *kâltsmît* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,138,63.

2 Dengelhammer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Dengler* Schwandf.

3 Dengelamboß: *depla* Schönau BGD nach SOB V,280.

Etym.: Ahd. *tangilâri*, *te-*, mhd. *tengeler* stm., Abl. von → *dengeln*; KLUGE-SEEBOLD 189.

WBÖ IV,575.

E.F

**Denglerei**

F., unsachgemäßes Dengeln, °OB, °NB vereinz.: °*der vabringt a so a Denglerei, daß glei da Sau graust* Reichersbeuern TÖL.

E.F

**Denglet(s)**

N. 1 (unsachgemäßes) Dengeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mit dean Denglat host ja lauta Blodan einbrocht* Halfing RO.

2 Dengel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Denglat* O'viechtach.

3 Dengelzeug: °*hast du aufs Denglad vogessn?* Schönbrunn LA.

4 Gesamtheit der Sensen, Sichel, °OB, °MF vereinz.: °*s Denglad* „alle Sensen der Heuarbeiter“ Burggen SOG.

5: °*Denglad* „Schlägerei“ Reichersbeuern TÖL.

E.F

**Denk**

M. 1 Verstand, Denkfähigkeit: °*an Denk hots wiar a Henn, un de hot koan* Benediktbeuern TÖL.

2 †Trauring: *ain guldener zwifacher Denckh* Mchn 1585 Bayerld 19 (1908) 356.

E.F

**Tenk, -en**

M. 1 von Menschen.– 1a Linkshänder, °OB vereinz.: *du Tenk* „Linkshänder“ Kösching IN.–

**Ib**: °*Deank* „mißgestalteter Mann“ Deggendf.– **Ic** ungeschickter Mensch, Trottel, °OB, °NB vereinz.: °*a so a oida Deank mua a no heiratn* Ampfing MÜ; *diak* „Tölpel“ KOLLMER II,87.–

**Id** Spaßvogel, °OB, °NB vereinz.: °*laß ma die Kinder in Ruah, alter Deak* „kindischer Kerl“ Aidenbach VOF; *du bist schañ a so an oida Deañk! Muast oiwai de kloan Kinda trāzn!* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 55.– **Ie** grober, ungehobelter Mensch, °NB vereinz.: °*Dea'k* „lästiger, aufdringlicher Mensch“ Dingolfing.

**2** Mißgestaltetes, Mißbratenes.– **2a** Mißgestaltetes, Mißbratenes allg., °NB vereinz.: °*a Deank* „etwas Mißgestaltetes“ Deggendf.– **2b** verkrüppelter Körperteil, v.a. Finger, °OB, °NB vereinz.: °*konnst du mit den Deakn arbatn?* Altenbuch LAN.– **2c** schlecht aufgegangenes, unförmiges Backwerk, v.a. Brot, °OB, °NB vereinz.: °*heit ist s Brout lauta Deankn worn, s Ura [Sauerteig] is nix gwen* Passau.

**3** Schmolle, °OB vereinz.: °*Dea'k* „innerer, feuchter Teil vom Backwerk“ O'bibg WOR.

**4** Rübe, bes. Kohl- od. Runkelrübe, °OB, °NB vereinz.: *Deankn* „Zuckerrübe“ U'höft EG.

Etym.: Abl. von → *tenk*. Zu -*ea-* vor Nasal vgl. Lg. § 7e3.

Komp.: [Hau]t. wie → T.1c: °*Haudeak* „macht alles verkehrt“ Osterhfn VOF.

[Hennen]t. dass., °OB vereinz.: °*der Hennadengg schaffts nie* „was er auch tut, klappt nicht richtig“ Töging AÖ.

E.F

**tenk**

Adj. 1 linksseitig, links, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz.: °*denk ländn* am linken Ufer anlegen Staudach (Achental) TS; *haus denna auffö, si ißt scha wida mit da denkn Hent!* Mittich GRI; *Gib eahm feiñ de schēñ Händ an Hean Pfoara, net dās d' eahm de denk gibst!* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 54; *die denk Hendt* OP VHO 13 (1849) 265; *Ez hat auch den rehten füzz clain vnd den denken grozz* KONRADVM BdN 260,4f.; *auf der denken seiten des chors* AVENTIN V,263,29 (Chron.)– Phras.: †zu | *auf der t.en Hand* dass.: *auf der want ze der tenken hant* 1346 Urk.Raitenhaslach 629; *stiendt önhel* [jenseits] *auf der denckhen handt ä grauffer costen an der wandt* Landshut um 1650 Jb.Schmeller-ges. 2012, 19,59f.;– *t.er Hand*: „*is dengga Händ a da Gstöckn drin* ... linker Hand am bestockten Abhang“ Bay.Wald BRONNER Bayer.Land 330; *denkerhand übers Feld* QUERI Matheis 82.– *Zwei t.e (Pratzen | Hände) haben* u.ä. ungeschickt

sein, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*du mit deine zwoa Denken Schaufling* DEG; *bal er ned zwoa tengge Händ hod* Mehn. Turmschr. 59. – *Dea hãd zwö denkö Friaß* „ist schlecht zu Fuß“ Mengkfn DGF. – °*Er hat d’Händ denk eigenkt* „ist Linkshänder“ Julbach PAN. – *Zwei t.e | t. eingehängte Füße | Haxen | Kniescheiben haben* u.ä. X- od. O-Beine haben, OB, NB vereinz.: *der hot zwoa denke Kniascheibn* Tyrlaching LF. – *Mit dem t.en Fuß aufgestanden sein* u.ä. schlecht gelaunt sein, °OB vereinz.: *bist heint mitn degg Fuuß von Bet außagschtiij* Kochel TÖL; „Schlechter Tag ... *wenn man mitn denggn Haxn zuerst aus dem Bett kraxelt*“ ILMBERGER Fibel 45. – *Du bist schã rechd auf dà òàn Säiddn, òwà-r-auf dà an-dàn dengg* „hast ein zwiespältiges Wesen“ KAPS Welt d. Bauern 88.

**2** meist subst., linkshändig, mit der linken Hand geschickter, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz.: °*da Sepp wead se schwar doa ois Schreiner, des is ja a Denka* „Linkshänder“ G’holzshn RO; *Ein denker Toffl* „Bursche, der statt der rechten Hand die linke braucht“ DELLING I, 119f.; *du hast ja as Belbüache verkehrt in da Händ ... So is scho recht für mi – i bin ja dengg!* ILMBERGER ebd. 25; *herren Perhtolden den tenken* Rgbg 1281 Corp. Urk. I, 418, 13.

**3** verkehrt, auf, von der falschen Seite, innen-, unterseitig, °OB, °NB, SCH vereinz.: *dea hat s Hemat dengg a* Simbach PAN; „Er hat das Hemd verkehrt an ... *aov da denky saith*“ Johanniskchn EG nach SNiB II, 84. – Auch mit dem Handrücken gegeben (von einer Ohrfeige), °OB vereinz.: °*a denke Watschn* N’bergkchn MÜ; *Denge* „Watschen mit dem Handrücken“ Spr. Rupertiwinkel 20.

**4** krumm (gewachsen), schief, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der Bub kommt ja ganz dengg daher* Hiltersrd WÜM.

**5** unbeholfen, ungeschickt, °OB, °NB vereinz.: °*Diandl, des hãsd ganz dengg ogfangd!* Schleching EBE; *wenn oan ’s Mai dengg aufgeht, sogt ma eps, wos ma bessa net sogad* BAUER gut bayrer. 176. – Auch: °*dengg* „unsicher, gehemmt, ängstlich im Auftreten“ Eiting MÜ.

**6** hinterhältig, unaufrichtig, °OB, NB vereinz.: *a ganz a denka Mensch* „falsch und schlecht“ Mit-tich GRI; *Aioth, von Benjamin pürtig, was denk* AVENTIN IV, 165, 21 (Chron.).

**7** ungewöhnlich, skurril, unüberlegt, °OB, °NB vereinz.: °*der hat dengge Eifej!* Lohbg KÖZ.

**8** mißlungen, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*des is ganz denk ausgfãln* „das ist Pfuschn geworden“ Passau; *dös kund de’ng gea* „schief gehen“ Derching FDB.

Etym.: Ahd., mhd. *tenc*, germ. Wort idg. Herkunft; vgl. WIESINGER in: Althochdeutsch 1030-1047.

KRANZMAYER Kennwörter 12f.; WIESINGER in: Althochdeutsch 1030-1047. – DELLING I, 119f.; SCHMELLER 1, 524f.; WESTENRIEDER Gloss. 579. – WBÖ IV, 1489-1493.

Abl.: *Tenk, Tenkel, tenkeln, tenken, Tenkerling, tenkern, tenkicht, tenkisch, tenks.*

Komp.: [an]t. **1** wohl wie →t.1: *ãdeyke hent* Nöham PAN nach SNiB II, 80. – **2** wie →t.2, °NB vereinz.: °*der Bua is odenk* Aich VIB. – **3** wie →t.5: *ãdenk* Haarbach GRI; *ãdeyk* „ungeschickt“ Hebertsfdn EG nach ebd. 82.

[hennen]t. **1** wie →t.2: „Linkshänder ... *hēna-deyka*“ Eggstetten PAF nach ebd. 80. – **2** wie →t.5, °OB, °NB vereinz.: °*dös is a ganz a henna-dengga* „macht alles verkehrt“ Ruhstorf GRI; *Deà schdejd se schã so henà-dengg* KAPS Welt d. Bauern 84. – **3** wie →t.7, °OB vereinz.: °*der hat scho so hennadengg derhergredd, daß ma uns bogn ham vor Lachn* Reit i. W. TS. – **4**: *der schaut mi hennadenk à* „hochmütig, von oben herab“ Heiligkreuz TS.

[links]t. wie →t.2: „Linkshänder ... *linkfdēyka*“ Exing LAN nach SNiB II, 80. E.F

#### †-denk

Adj., nur im Komp.: [in-ge]d. sich erinnernd, bedenkend: *das bier [wir] also zuegeben haben und als bier ingedenkch sein* Frsg 1482 Sammelbl. HV. Frsg 11 (1918) 65. – Mhd. *ingedenke*, Abl. von →*denken*; vgl. WBÖ IV, 1494.

WBÖ IV, 1494. E.F

#### Tenkel

M. **1** von Menschen. – **1a** schwerfälliger, ungeschickter Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a so a Derkl* Hohenpolding ED; *deakl* „Tölpel“ KOLLMER II, 84. – **1b** grober, ungehobelter Mensch: °*Deakl* Wiesenfdn BOG.

**2** schlecht aufgegangenes, unförmiges Backwerk, v.a. Brot, °OB, °OP vereinz.: °*Derkl* Schwandf.

E.F

#### tenkeln

Vb., schwerfällig gehen: °*der derklt* „tut sich mit dem Gehen schwer“ Fronau ROD.

Komp.: [an]t. **1** an jmdn anstoßen, anrempeln: *odearkln* Winklsaß MAL. – **2**: °*i schmeiß eich*

glei ausse, wenn's weida aso ananda oodeaggl'ds „streitet“ Stammham AÖ.

Mehrfachkomp.: [hin-an]t. wie →[an]t.1: °an den bin i heint noderklt an jemand anstoßen Edelshsn SOB.

[da-her]t. wie →t., °NB vereinz.: °wia der daherdearklt Winklsaß MAL. E.F

## denken

Vb. **1** den Verstand gebrauchen, nachdenken, °westl.OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *denk doch a weani!* Kochel TÖL; *denka moußt do, daß dir da Schedl z'springt* „scharf nachdenken“ Mintraching R; *Der Mo denkt überzwerch* ILMBERGER Fibel 45; *cogitat danchit* 8./9.Jh. StSG. I,162,34; *Lorandín dacht hier vnnder* FÜETRER Poytislier 24,78.– Phras.: *Ums Denka, ko ma koan henka!* „Gedanken sind frei“ KIEM Kreuther Tal 129;– erweitert: *von Denka Ko eam neamad henka, Owa von Sogn Ko ma-r-eam afs Mal afeschlogn* Bruck ROD.– *Wià dà Schejm denggd, à-so is à-r-àà* KAPS Welt d. Bauern 109.

**2** meist refl., sich vorstellen, glauben, meinen, °Gesamtgeb. vielf.: *dà tat a ma nindascht nix denckhn* „ich sehe keine Gefahr“ Kochel TÖL; *dea sogts außa, wia a si's denkt* Zwiesel REG; *°wea häit dees amal denkt!* Selb; *schier häit i ma's denkt!* DINGLER bair. Herz 125; *Conitiebant dahtun* Frsg 10.Jh. StSG. II,607,17; *ich dächt pey nam du anndre mynne trüegest* FÜETRER Persibein 25,92; *Denck nur keiner!* daß man diß höchste Geheimnuß fassen kan SELHAMER Tuba Rustica I,386.– Phras.: *schlecht d. argwöhnen, mißtrauen, OB, NB vereinz.: der denkt schlecht van oan* Kreuzbg WOS.– *Das kannst dir d. Ausdruck der Ablehnung, °OB, NB vereinz.: dös kost da denga!* Mengkfn DGF; *tes kxɔ<sup>n</sup>šta<sup>r</sup> tejkxn* SCHWEIZER Dießner Wb. 200.– *Sich nichts dabei d. u. ä. etwas leicht, nicht ernst nehmen, OB, NB vereinz.: dà denk a ma nix* Dietersburg PAN.– *°Denkn deafst allas, nea niat song* Sulzbach-Rosenbg.

**3** seine Gedanken, sein Interesse, seine Aufmerksamkeit auf etwas od. jmdn richten, OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°wos du aa doust, denk imma ans End!* Weiden; *Vata, gel, und denk aa aufs Dirndl* CHRIST Werke 76 (Erinnerungen); *wo dā<sup>t</sup> Wintā<sup>t</sup> nēt drauf denkā<sup>t</sup> kã<sup>t</sup>* Markt I AÖ PANZER Sagen II,253.– Phras.: *Ich denk neat droa(n)* „Abweisung“ BRAUN Gr.Wb. 91.

**4** beabsichtigen, erwägen, in heutiger Mda. nur im Komp.: *Deliberando ... denchento* Frsg 9.Jh.

StSG. II,166,5; *sein wir weder ains noch das ander gar nit ze khauffen gedacht* Lichtenbg LL 1603 SbMehn 1910, 5. Abhandlung, 5 (Inv.).

**5** †Part.Prät., besagt, vorher erwähnt: *seln si div/ vorgedahten/ stivr ... geben* Mehn 1295 Corp.Urk. III,375,39f.; *Ain vor allemahl habe sie gedachter Schrämblin nichts gethan* Ambg 1696 Wir am Steinwald 2 (1994) 75.

**6** im Gedächtnis haben, sich erinnern, °Gesamtgeb. vereinz.: *°des denk i nima* Grafing EBE; *auf dös hab i wirklö nimmer dengt, daß heit d' Ostamooda-Nocht is!* PONZAUNER Unter uns gsagt 23; *I denk °an Carl Theodor nimmā<sup>t</sup>* SCHMELLER I,523; *an disiu wort denchet* 12.Jh. SKD 358,25 (Benediktbeurer Beichte III); *dann dacht er seiner ameyen* [geliebten Frau] klar FÜETRER Poytislier 57,183; *Mã denkt 's kãm, daß Oinä hie hing'richt't worn sei* R 1723 HARTMANN Hist. Volksl. II,234.– †Phras. *lang d. betagt sein: Hälts Maul, wenn Leut rédn, die lengā<sup>t</sup> denkā<sup>t</sup>, wàs [als] du!* SCHMELLER ebd.– †Auch unpers.: *Denkts dā<sup>t</sup> no<sup>t</sup>, wiā d. Isā-bruckng ei<sup>t</sup>-gfalln is?* ebd.

**7** (im Gottesdienst) gedenken, ehrend erinnern, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°gehst aa mit zum Denga, Fanny?* „zum jährlichen Totengedenken“ Essenbach LA; *°host as Denga bon Pfora scho zolt?* Cham; *„denken ... Einen oder Einem (Verstorbenen)“* SCHMELLER ebd.; *denken (einen)* „Den Namen ... verkünden, und für ihn bethen“ ZAUPSER Nachl. 15.– Auch: *°der is zum Denka ganga* „zum Leichenbegängnis ansagen“ Neumarkt.

Etym.: Ahd., mhd. *denken*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 190.

Ltg: *denka, -ya* u. ä., ferner *-ykxa, -ykxy* westl.OB, SCH, *dēka* (WM, WOR), *dēha* u. ä. (AIC, DAH, GAP STA, WM).– Part.Prät. *denkt* u. ä., auch *-ykxt* westl.OB (dazu DON, ND), *dēht* (AIC, FFB; FDB).– Konj. *denkad* u. ä., auch *daxt* (EG, TÖL; WUN).

DELLING I,120; SCHMELLER I,485, 523; ZAUPSER Nachl. 15.– WBÖ IV,1495-1500.

Abl.: *-danke, Denk, -denk, Denker, denklich.*

Komp.: [her-ab]d. wie →d.7, °OB, °SCH vereinz.: *°fria sein de Vastorma oi Sunta rodenkt woarn* Tandern AIC.

[an]d. **1** wie →d.2: *°ja, denkts a, a Wossanoud kennand dö Leit nōd, sō hamd an eigana Bruna Grafenau.*– **2** †wie →d.3: *ane denche dige. flege. bete mine* Windbg.Ps. II,28.– **3** wie →d.6: *°denk amal oa, wōi lang des etzt her is* Selb; *daz ih dina quoti unta dina gnada megī anadenchin* 11.Jh.

SKD 182,3 (Otlohs Gebet).– **4** als N.– **4a** Erinnerung, Gedenken, °OB, °NB vereinz.: *Odöcha Erling STA; tatst s O'denk'n it [nicht] fercht'n vo da Muatta?* THOMA Werke VI,451 (Wittiber).– **4b** Gegenstand der Erinnerung, Souvenir: *Andenken* „Geschenk“ Passau; *I'gib dir an Andenka drauf und daß d'in späterne Jahr' ... an dös alt' Annamirl ... denkst* MEIER Werke I,528 (Natternkrone).  
WBÖ IV,1500f.

Mehrfachkomp.: [**dar-an**]d. **1** wie →d.3, °Gesamtgeb. mehrf.: °*koana hod drodenggd, daaf ma aa s Schliedei numoi inschbiziarn kundd* Reichenhall; *an dös hobi a schou dradenkt* Edelsfd SUL; *Is mir scho schier loade worn beim Drodenska!* CHRIST Werke 623 (Rumpplhanni).– Als N., in Phras. (*da ist*) kein D. es ist ausichtslos, OB, NB vereinz.: *då is koa Drädengkng Kochel TÖL; I hab zerscht gmoant, i kunn't'n alloa daheben ... aber da is koa Drodenska net g'uen* THOMA Werke IV,14;– *Da Sommer mecht se rundum verschwendn koa Drodenska* [undenkbar] *es kant amoi endn* M. RIEDLBERGER, *Wei's mi gfreit, Aichach um 1992, 44.*– **2** wie →d.6, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: °*den koscht nix leicha, oiwei muascht'n drodengad m'cha* Dachau; *hat an Aufschub kriagt von dera Straf ... und hat nimmer drodenkt ... und hätt jetz ins Loch müaßn* S. SUTTNER, *Die Darstellung der Bayern im „Komödienstadel“, Frankfurt a.M. 1997, 185.*– **3** †lohnen, vergelten: *S Kindai lächt mi herzi å~; Sie [es] werd dir schö~ denkã~ drã~* Au BGD HARTMANN Volksl. 36.

WBÖ IV,1501.

[**auf**]d. **1** aufmerken, aufmerksam sein, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*i hiats gar nit gspannt, aba da Nachba hot mi aufdengat gmacht* Fischbachau MB; *Denk auf* „Ausruf der Verwunderung. In Gebirgsgegenden“ DELLING I,120.– **2** auch refl., ins Gedächtnis, in Erinnerung rufen, °OB, °NB vereinz.: °*wan i mi so aufdenk* „erinnere“ Taching LF.

DELLING I,120.– WBÖ IV,1501f.

[**aus**]d. **1** auch refl., sich ausdenken, ersinnen, zusammenreimen, Gesamtgeb. vereinz.: *i ho ma ebbas ausdenkt* einen Plan fassen Dettenschwang LL; *Des mit dem Meter ham aa wieder de Großkopf'et'n ausdenkt* Altb.Heimatp.5 (1953) Nr.24,10; *aufDencken* SCHÖNSLEDER Prompt. K8v.– Phras. (*sich*) *das Hirn a. scharf nachdenken*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*denk da s Hirn as,*

*na woast as* O'viechtach.– **2** Part.Prät., durchtrieben, raffiniert, vif, °OB vielf., °SCH mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hat an ausdenkdn Kopf* „studiert alles fein aus“ Haimhsn DAH; °*dös is a ganz Ausdenkter* „nimmt immer seinen Vorteil wahr“ Tegernbach MAI.

WBÖ IV,1502.

[**ausher**]d. wie →[*aus*]d.1, in Phras. *sich das Hirn a. scharf nachdenken*, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da kannst da s Hirn aussadenkn, nacha fallts dir no niat ei!* Wernbg NAB.

[**be**]d. **1** auch refl., überlegen, erwägen, über etwas nachdenken, NB vereinz.: *wiad sö nöt lang bedänga* Wdhf PAN; *Wann ma's richti bedenkt, is a lange Zeit* THOMA Werke II,219 (Medaille); *allero manmoliuh scal sih pidenchen in desern uuortom* Rgbg 9.Jh. SKD 44,52-54 (Freisinger Paternoster B); *daz wir ... unser eigen sünte bedenchen* O'altaicher Pred. 129,16f.; *ist bisher unfruchtbarlich ... die Hofnung gewesen, er werde sich recht bedenken* Cham 1472 BLH VIII,51.– †Auch in Betracht ziehen, berücksichtigen: *Allein der Richter hätte bedenken sollen* Gerlhn FS 1803 HARTINGER Ordnungen III,320; *luzzilpidahtun* Rgbg 10.Jh. StSG. II,331,63.– **2** †auch refl., besprechen, beraten: *pidenche* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,568,51; *darueber haben wir vns bedacht mit vnserm rat* Mchn 1356 LERCHENFELD Freibr. CCIII.– **3** kritisch betrachten, abwägen: *bedenken* „bezweifeln, argwöhnen“ Passau; *Metiuntur pidenchant* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,251,33.– **4** zuteil werden lassen, beschenken: *mit am Testament bedenken* Passau; *wil dü mich bedenchen* Kaiserchr. 300,11968; *Welche Personen für leichtfertig ... zuhalten| daß sie nit Erbensein :oder sonsten bedacht werden mögen* Landr.1616 353.– **5** †Sorge tragen für etwas od. jmdn, sich um jmdn annehmen: *bidencha desi stat* Rgbg 11.Jh. SKD 185,48f. (Otloh); *das er alls Lehenherr darInn der kirchen nutz v. wolfart bedennckhe* Mchn 1553 OA 25 (1864) 287.– **6** †wie →d.7: *damit sol man bedenken vnd auch begen seinen jartak* Mchn 1336 Urk.Schäftlarn 139.– **7** †als N.– **7a** Bedacht, Abwägung: *haben die Justizbehörden kein Bedenken zu tragen* 1800 G.F. DÖLLINGER, *Repertorium der Staats-Verwaltung des Königreichs Baiern*, Bd I, München 21814, 354.– **7b** Ermessen, Gutdünken: *Im Dorff mag ein schaffner nach seinen gut bedenckhen geben nach dem und die person oder dienstperkait ist* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 215.– **7c** Ein-

wand: *ich habs kein beDencken* SCHÖNSLEDER Prompt. K8v.– **8** †Part.Prät., wohlüberlegt, absichtlich: *daz ich mit bedahem müt ... han gegeben ... sehs schilling ... dem spital* 1304 Urk. Heiliggeistsp. Mchn 41; *künig Codrus ... hebt ain hader mit bedachtem muet mit ainem knecht an* AVENTIN IV,220,13-15 (Chron.).

WBÖ IV,1502f.

Mehrfachkomp.: [**un-be**]dacht unbedacht, unüberlegt: *werden si unbedachte, unabschlegige antwort geben* Rgbg 1525 Chron.dt.St. XV,63,17f.

[**Jahr-tags**]d. N., Gedenken eines Verstorbenen am Jahrtag seines Todes: °*Jahrtagsdenka* „in der Kirche, muß extra bezahlt werden“ O'schleibhm M.

†[**ehren**]ge-dacht geachtet: „so hat sich der *eh-rengedachte* Hochzeiter heut ... einfindig gemacht“ VIT HAZZI Aufschl. IV,1,266.

†[**ein**]d. refl., wie → d.2: *I hà 'mā 's scho' ei' denkt* südl. OB SCHMELLER I,523.

SCHMELLER I,523.

†[**er**]d. **1** wie → [aus]d.1: *Comminiscor erdenku* Rgbg 9.Jh. StSG. IV,327,25; *manege erdenchent in lugene* Kaiserchr. 79,29; *etwas von ihm selbst/ auß seim kopff erdencken* SCHÖNSLEDER Prompt. L1v.– **2** herausfinden, feststellen: *man kans leicht erdencken* ebd.– **3** wie → [be]d.1: *dez hertz hat manige stund erdenchet tag und naht wie er iht gewinne mit reht* O'altaicher Pred. 51,9f.– **4** wohl wie → [be]d.3: *Nun wollen wir ein andern Fund erdencken* Errettung der Jungfrau 69.

SCHMELLER I,523.– WBÖ IV,1504f.

†[**erst**]ge-dacht wie → d.5: *Weiters volgt an erst-gedachtem 113. Blat des Salbuchs nachbeschribene Rubrica* Schierling MAL 1444 HARTINGER Ordnungen III,472.

[**ver**]d. **1** übelnehmen, verdenken, °OB, °NB vereinz.: °*des kosd eam ned vodenga* Neufraunhfn VIB; *I ko 's eahm net vodenga, daß er d Franz net gheiat hot!* JUDENMANN Opf.Wb. 164; *Hab Ursach, darf mich Keiner verdenken* 1715 HARTMANN Hist. Volksl. II,210.– **2** †verdächtigen, beargwöhnen: *aller der, di schuld daran habent oder darynn verdacht sind* 1418 Runtingerb. III,65; *die Partey/ so sich deß wideret/ wurde verdacht/ vnd vermuetet ein böse sach zu haben*

Landr.1616 141.– Als †N., Verdacht, Argwohn: *daß die Weisung dem aufgelegt werde, wider den ein Verdenken, oder Verwähnen sey* wohl 1481 BLH XI,412.– **3** †geringschätzen, verachten: *I kã di' nēt vódenkã, wenn st adiãmal bös wirst* SCHMELLER I,524; *fardanchit* 8./9.Jh. StSG. I,44,37; *Man muß mich nicht verdencken/ daß ich so bäurisch red* SELHAMER Tuba Tragica I,526.– **4** †wie → [be]d.1: *Daz gerúchet von ewern genaden verdenchen* 1357 Rgbg. Urkb. II,118.– **5** †Part.Prät., wie → [be]d.8: *do er es mit verdachten müt wol getún mocht* 1333 Urk. Raitenhaslach 588.

SCHMELLER I, 485, 523f.; WESTENRIEDER Gloss. 616.– WBÖ IV,1505f.

Mehrfachkomp.: †[**un-ver**]dacht **1** wie → [un-be]-dacht: *ob jemand einen Todtschlag aus Zorn, und unverdachtetem Muthe ... thäte* Mchn 1444 BLH I,170.– **2** unverdächtig: *es hab dann der ... noch einen andern vnuerdachten Zeugen* Landr.1616 165.

SCHMELLER I,485f.

†[**vor**]ge-dacht wie → d.5: *seien dieselben durch die vorgedachte sechs Spruch- und Vertragsmänner ... abgelegt worden* Straßkchn SR HARTINGER Ordnungen III,489.

WBÖ IV,1509f.

†[**Für**]d. N., Totengedächtnis: „*Das Fürdenken, Fürgedenken, hominum memoria*“ SCHMELLER I,745.

SCHMELLER I,745.

[**ge**]d. **1** wie → d.2: *ois wãs z gedenka is* „alles, was man sich denken kann“ Achbg TS.– **2** wie → d.3, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *lat unß gedenkhen daz wir fridlich unterainander sein* Mchn 1398 Chron.dt.St. XV,473,16.– Als N., in Phras.: *kxoa<sup>n</sup> keteykxn it!* „ich denke gar nicht daran!“ SCHWEIZER Dießner Wb. 86.– **3** wie → d.4: °*gedenken* „im Sinne haben, beabsichtigen“ Passau; *darumb ... gedacht der valsch man sich an dem kaiser zu rechen also* ARNPECK Chron. 580,34-36; *Er habe ... in dz Surmoß, allwo Er den Blumb-Besuch [Weide] ... zu gaudieren hat, zu treiben gedenckhet* StA Mchn Hofmark Amerang Prot.18 (24.5.1753).– **4** †wie → [aus]d.1: *Concipiunt gidenchenth* Rgbg 11.Jh. StSG. II,469,59; *Da gedachten in die Römer auch ein list* AVENTIN IV,481,4 (Chron.).– **5** wie → d.6: „so nah ist heuer alles aufeinander, wie ich mir's früher nie gedenke“ K.A. v.MÜLLER,

Unterm weißblauen Himmel, Stuttgart 1952, 219; *das du dirs ymmer mer darfst gedencken* FÜETRER Persibein 24,88; *Damit ihr stätts auf mich gedenkt* ROSNER Passionssp. 60.– **6** wie → d.7, °OB, °NB, °OP vereinz.: °heit hot ma fürn *Nachba gedenkt* Schönbichl FS; *Ich gedennck, das das geschloß erst ist gebawt worden* Thum-senrth NEW 1498 Wir am Steinwald 13 (2005) 27.– **7** als N., wie → [Für]d., °OB, °NB, °OP vereinz.: °zum Gedenken gehn Nabburg; „Das Gedenken ... dauert oft über eine Viertelstunde“ SCHMELLER I,523.

SCHMELLER I,523.– WBÖ IV,1506-1509.

Mehrfachkomp.: [An-ge]d. N.1 †Gedenken allg.: *welches Alles wir zu ewigen angedenken unsern Nachkommen ... haben communicieren ... wollen* Neuburg 1654 Collectaneen-Bl. für die Gesch. Bayerns 93 (1928) 21.– **2** wie → [Für]d.: *Hl. Meß von Angedenka an sein Sterbtäg* „wer Geld hat, läßt ein Seelenamt halten“ NB.

WBÖ IV,1509.

– [Toten-ge]d. N., wie → [Für]d.: °der Pfarrer hat ein Todengedenken ghabt Reichersbeuern TÖL.

– †[Manns-ge]d. N., in Phras. *seit / bei / über M.* seit Menschengedenken: *daß nachstehend specifierte Ehehaft schon bey Mannsgedenken ... eingenommen worden* Gerlhn FS 1803 HARTINGER Ordnungen III,315; *der eysenkauf ist auch bey mansgedenken nie als wolfail gewesen als yetzo* 1518 Urk. Juden Rgbg 360.

WBÖ IV,1510.

– †[nach-ge]d. **1** wie → d.1: *philosophari ... wissen wellen, erfahren, nachgedencken, der warhait rechten grund ... liebhaben* AVENTIN I,555,1-4 (Gramm.).– **2** wie → [ver]d. 1, in Phras. *zu Argem n.: ich pitz durch ewre tugent, das ir zu argem mirs nicht nach gedencket!* FÜETRER Gral 342,2307.

WBÖ IV,1511.

– [Seelen-ge]d. N., Totengedächtnis an Allersee-len: °,s *Seengedenga* muß bestellt werden“ Attenhnsn LA.

[hin-und-her]d. angestrengt über etwas nachdenken, NB, OP vereinz.: *i denk hi und hea Mrteich* TIR; *Ja ... no ... da denk i hin und her* THOMA Werke VI,494 (Ruepp); *da ich lang hin vnd her dachte* SCHÖNSLEDER Prompt. LI<sup>v</sup>.

WBÖ IV,1511.

†[hoch]ge-dacht wie → d.5 (von hochgestellten Personen): *ir als richter in namen vor hochgedachts meines genedigisten fürsten und herrn Mühldf* 1588 GRIMM Weisth. VI,171; *als ob Hochgedacht Sr. Excell. bey der Armee quittiret hätten* Münchner-Ztg 1759, 357.

WBÖ IV,1510.

[nach]d. **1** wie → [be]d.1, °Gesamtgeb. vereinz.: °*mia ham need vie Zeid zum Schaugn oda zum Nohdenga ghabd* Reichenhall; *i wer jetzt da hoam nachdenka über dös* THOMA Werke VI,323 (Wittiber); *ein nachDencken machen* SCHÖNSLEDER ebd.– Spruch: °*übers Nachdenka is scho mancher gstorbn* „Aufforderung an einen zögerlichen Spieler, endlich eine Karte auszuspielen“ Petershn DAH.– **2** wie → d.6, OB, NB, OP vereinz.: *etwas nachdenken* „sich an etwas erinnern“ Klinglbach BOG.

WBÖ IV,1512.

[nachhin]d. wie → [be]d.1: *nohidenka* Holzen WOR; *Da Opa ist ... aufiganga ... in Dochbodn ... zum Nohidenkn, hoda gsogt* Berchtesgader Heimatkalender 2014, 181.

†[ob]ge-dacht wie → d.5: *Wir und unser lieber Bruder obgedacht* Straubing 1465 BLH V,126; *weiln man ... erst obgedacht 1629isten jars damit ein rechten anfang gemacht hat* FRIEDHAUSHOFER Dießen 67.

[zu-ruck]d. wie → d.6, OB, NB, OP, MF vereinz.: *er ka nima zrugdenka* „kann sich nicht mehr erinnern“ Schongau; *’s Zruckdenka* O. KERSCHER, Brauchtum u. Leben in der Bauernstubn, Grafenau 1981, 49.

WBÖ IV,1512.

[zu-sammen]d. auch refl., wie → [aus]d.1, OB, NB, OP vereinz.: *wos a se wieda zamdicht und zamdenkt* Gartelsrd AIC.

WBÖ IV,1512.

†[hinter-sich]d. wie → d.6: *Hinterschi denken* „zurück denken“ DELLING I,268; *und denck hintersich] wie und wie oft ich ... Gott mein Heyland belaidiget* SELHAMER Tuba Rustica I,214.

DELLING I,268.

[über]d. **1** wie → [be]d.3: °*des muaß i guat überdenkn* Bayersoien SOG; *Urschula, bal i ’s recht übadenk* THOMA Werke VI,373 (Wittiber);

*vberDencken/ coniectura aberrare* SCHÖNSLEDER Prompt. LIv.– **2** †refl., nicht recht bedenken, sich vergessen: *Ob sich ouch überdenket ein wild* HADAMARVL 115,460.– **3** †außer Acht lassen, vergessen: *die stæten alle, die ... ir triuwe durch niemen wellent überdenken* ebd. 2,5.

SCHMELLER I,523.– WBÖ IV,1512.

[**Kirch-weih**]d. N., Totengedächtnis an Kirchweih: „am Kirchweihmontag war früher das *Kirchweihdenken*“ Winklsaß MAL. E.F

### tenken

Vb. **1** sich prügeln, raufen: *deakn* Haarbach GRI. **2** Scherze machen: °*deakn* Arnstorf EG; *deañkn* „necken, scherzen“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 55.

**3**: °*deankn* „trotzen (von Kindern)“ Reisbach DGF

Etym.: Abl. von →*tenk*.

Komp.: [**an**]t. **1** an jmdn, etwas anstoßen, anrumpeln, °OB, °NB vereinz.: °*bass auf, dascht as ned odeaggscht* „die Frau“ Dachau.– **2** übertr.– **2a** unangenehm auffallen: °*der muaß überall anderkn* „anecken“ Gögging KEH.– **2b** necken, reizen.– **2ba** durch Reden verletzen, °NB vereinz.: °*ondeaka* Eging VOF.– **2bß** durch Scherz, Spott, Stichelei reizen, °NB vereinz.: °*odeakn* „zur Balgerei reizen“ Pleinting VOF; °*deañkn* „scherzen, necken, schelmisch streiten“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 15.

[**hin**]t. wie →[*an*]d. 2bß, °NB vereinz.: °*do sollst nicht immer an ihn hindeakn* Aidenbach VOF.

E.F

### Denker

M. **1** geistig reger Mensch, Denker: „Der Ruepp war ein feiner *Denker*, der einer Sache schon auf den Grund gehen konnte“ THOMA Werke VI,548 (Ruepp).

**2** Gedächtnis: *er hat koan Denker* schlechtes Gedächtnis Wasserburg.

WBÖ IV,1513.

E.F

**Tenker**, Linkshänder, →*tenk*.

### Tenkerling

M. **1** von Menschen.– **1a** Linkshänder, °OB, °NB vereinz.: *der Tenkalöng* Innviertel; *tejkaliq*

O'glaim LA nach SNIb II,82.– **1b** ungeschickter Mensch, Trottel, °OB, °NB vereinz.: °*Denkerling* „faßt alles verkehrt an“ Garching AÖ.

**2** schlecht aufgegangenes, unförmiges Brot: °*des is a Deankerling* Teisendf LF

WBÖ IV,1513.

E.F

### tenkern

Vb.: °*Buben derkern* „raufen spielerisch“ Gangkfn EG. E.F

### tenkicht, -ig

Adj. **1** linksseitig, links: °*di denkate Hand* „die linke Hand“ Schäftlarn WOR.

**2** linkshändig, mit der linken Hand geschickter, °OB, °NB vereinz.: *er tuat alles denkat* Wasserburg; „Linkshänder ... *a deykada*“ Bogen nach SNIb II,80.

**3** innen-, unterseitig: *die dengat Seitn* „vom Stoff“ M'ndw GAP.

**4** unbeholfen, ungeschickt: °*denkat* Mchn; *dengert* „linkisch, ungeschickt“ SCHILLING Paargauer Wb. 36.

**5** schlecht aufgegangen, unförmig (von Backwerk, v.a. Brot), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea Loab is deaki* Fronau ROD.

Komp.: [**hennen**]t. wie →t.2: °*tuast scho wieda hennadenggat oawetn!* „wenn einer den Rechen mit der linken Hand vorne nahm“ Markt AÖ.

E.F

### tenkisch

Adj. **1** linksseitig, links, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dengisch* „Zuruf ans Roß, wenn es links abbiegen soll (Ef.)“ Winklarn OVI; *dēykeř* nach KOLLMER II,86.– Phras.: °*bei der Arwet hats lauta denkische Händ!* „sie stellt sich ungeschickt an“ Benediktbeuern TÖL.

**2** linkshändig, mit der linken Hand geschickter, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *deygisch hākchn* Kochel TÖL; °*der is denkisch* Schaufling DEG; *dös is a dengkische* südl.OB HuV 7 (1929) 19; *Tenkisch seyn* ZAUPSER 76.

**3** auf, von der falschen Seite, innen-, unterseitig, °OB mehrf., °NB, OP, SCH vereinz.: *dea deylt deykisch* „verkehrt, auf der falschen Seite“ Jachenau TÖL; *i ho mein Hemad denkisch onglegt* STA 1861 OA 121 (1997) 147; *N' Strumpf tenkisch anziehen* ZAUPSER 76.– Auch mit dem Handrücken gegeben (von einer Ohrfeige), °OB vereinz.: *a Denkische* Anzing EBE.

**4** unbeholfen, ungeschickt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Denggische* Pittenhart TS; *A weng denkisch is er ...!* MM 24./25.6.2000, J2; *Tenkisch* „das Hintere vor dem Vördern ergreifen“ WESTENRIEDER Gloss. 579.

**5** unrichtig, fehlerhaft, unerwünscht, °OB, NB vereinz.: *dös hoscht ganz denggisch verstande!* Hfheggenbg FFB; *Bals* [wenn es] *aar a diawei'n* [manchmal] *denggisch geht* AUZINGER Es feit si' nix 42.

**6** ungewöhnlich, skurril, °OB, °NB vereinz.: °*dem foit doch ois dengische ei* Endlhn WOR.

DELLING I,119; SCHMELLER I,525; ZAUPSER 76.– WBÖ IV,1513-1515.

Komp.: [**un**]t.1: *ündenkisch* „nicht verkehrt“ Kochel TÖL.– **2** wie →t.6: *udenggische Einfäll* ungewöhnliche Einfälle Rottach-Egern MB. E.F

### †denklich

Adj., erinnerlich: *dessen Vor-Eltern ... bey noch dencklichen Jahren ... Staats-Dienst ... verwaltet haben* Jetzendf PAF M. WENING, *Historico-Topographica Descriptio*, Tl I, München 1701, 76.

Etm.: Mhd. *-denklich*, Abl. von →*denken*; KLUGE-SEEBOLD 190.

Komp.: †[**un-für**]d., [-**vor**]- unvordenklich: *die unfürdenkliche Verjährung ... nach der ... Verordnung vom 10. Juny 1805* A. SCHLICHTHÖRLE, *Die Gewerbsbefugnisse in der K. Haupt- u. Residenzstadt München*, Bd I, Erlangen 1844, 474; *in der Hauptstatt München von vnfürdenklichen Jaren hero ... gebräuchig gewesen* Landr. 1616 80.

SCHMELLER I,523, 745.

E.F

### tenks

Adv. **1** auf der linken Seite: *er steht tenks* Geisenfd PAF

**2** mit der linken Hand, OB, NB vereinz.: *dröschn du ö denks* Mittich GRI; *denks* SCHMELLER I,525.

SCHMELLER I,525.– WBÖ IV,1489-1493.

E.F

### denn

**I** †Adv. **1** temporal, dann, danach, nachher: *uirdit denne furi kitragan daz frono* [königliche] *chruci* 9.Jh. SKD 72,100 (Muspilli); *wirt diu erde und der luft errainiget und wirt denn erwachsen mit dem himelischen wazzer* O'altaicher Pred. 12,13-15; *bis ann denn dritten Tag ... Khumbt denn das Gericht unnd nimbt in an, das*

*lassen wier beschechen* Gündlkfn LA 1478 HARTINGER Ordnungen I,197.

**2** modal, unter diesen Umständen: *karisit* [ist gebührend] *denne, daz allero manno uuelih sich selpan des uirdican gatoe* 9.Jh. SKD 43,5-7 (Freisinger Paternoster A); *wer hinein schrib, der zum rechten komen wolt ... dez leib und guet sollt denn sicher sein* Mchn 1400 Chron.dt.St. XV,491,29-31.

**3** außerdem, überdies: *Das gehe yberblut kombt denn auch ser in die Dermen* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 23; *Was denn drittens, die 3 Tag Schneiden, so man in der Erndt zu thun schuldig, anlangent* Schwarzenfd NAB 1655 HARTINGER ebd. II,892.

**4** in der Fügung *noch d.* dennoch: *Nach sölichem ungefell schickt es got noch denn zum pesten* FÜETRER Chron. 60,12f.

**II** Konj.– **1** †Vergleichspartikel.– **1a** als, beim Kompar.: *merahapent ... tolaheiti ... dennespahi* [Klugheit] 8.Jh. StSG. III,13,9-11; *Man sol niht mer haben denne zwen priester* Eichstätt um 1250 *Sammelbl.HV.Eichstätt* 64 (1971) 12 (Spitalregel); *der soll solch pfand nit lenger behalten denn drei finster und zwo lichten* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI,143.– **1b** mit Ausnahme von, mit der Einschränkung: *sy hieten vollen gewalt aller ding, denn umb den Ruedolf und umb sein haus nit* Mchn 1402 Chron. dt.St. XV 499,14f.

**2** denn, die Begründung angehend: *An Seppn is 's grad recht ... denn d'Kreuzer han scho wieda weg* BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 25; *gib ... achtung auf die Ros, denn die fliegen ... beisen des Pferd in den hintern* HÖFLER ebd. 63; *Dum priuato ... dennepisceritero* [schert sie ab] Frsg 9.Jh. StSG. II,165,44; *von zwo Säuen auch so viel, denn man rechnet zwo Säu vor ein Kuhe* Rosenbg SUL 1542 HARTINGER ebd. 822.

**3** †temporal, wenn, als, nachdem: *daz er iz allaz kisaget, denne er ze deru suonu quimit* 9.Jh. SKD 70,71 (Muspilli).

**4** ausgenommen, außer wenn, nebenordnend in Konditionalsätzen, in heutiger Mda. nur in Fügung: *Kaθ Schläg uməsunst, denn ə' get də'nébm* SCHMELLER I,513; *Es sie denne, daz etesliech mözen sin bie den siechen* Eichstätt um 1250 *Sammelbl.HV.Eichstätt* ebd. 18; *Es soll keinem ... verstattet sein, mehr Handwerk zu treiben, er habe denn zuvor die Zunft erkauf* Frsg 1560 ZILS Handwerk 68.– In der Fügung *d. sei: den-säch* „außer, es sei denn, daß“ Naabdemenrth NEW.

**III** Abtönungspartikel, denn, verstärkend.– **I** in Fragesätzen, °Gesamtgeb. vielf.: °*no wäs is n*

*iatz scha wider los?* Siglfing ED; *wo brends den?* „Zuruf an einen Rennenden“ Aicha PA; *wöi Zeid is n?* Mockersdf KEM; *Hast 'n du net Derweil* [Zeit], *bis mir vo selm* [hier] *rasteign?* BREITENFELLNER ebd. 38; *waz ist denne daz er seit* [sagt] LAMPRECHTVR 123, 1961; *wez sol ich denn leben* Mchn 1399 Chron.dt.St. XV, 489, 28.

**2** vereinz. in Aussage- u. Ausrufesätzen: *°daß denn du niat gscheiter weast!* Windischeschenbach NEW; *so man ... denne uuanit* Rgbg 10. Jh. StSG. II, 98, 47.

Etym.: Ahd. *denni*, mhd. *denne*, Nebenf. von → *dann*; Et. Wb. Ahd. II, 528f.

SCHMELLER I, 513. – WBÖ IV, 1516–1520.

A. R. R.

### Tenn(en), Tennt, Tenne

M., F, †N. **1** befestigter Boden, Grundfläche. – **1a** Tenne, Scheuneneinfahrt, Dreschplatz, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. mehrf.: *°Deen* „Überfahrt aus Brettern und Balken“ Walpertskehn ED; *°da heegisö Dänd* „Obertenne“ Krimming WEG; *°er is auf d' Denna obegfalln* Pertolzhfn OVI; *Da Deena is öitz dichdi g'froan, drum is as best, mia dräschan's* Koan SCHWABENLÄNDER Woldnoo 28; *Aestiue areę sumarlihes tennes* Tegernsee MB 10./11. Jh. StSG. I, 659, 59; *das Matz ... liegen lassen auf der Tenne drei Wochen* Landshut 1486 ZILS Handwerk 15; *ein 4. jähriges Kind ... von dem obersten bis untersten Thennen herab ... hätte todt fallen müssen* Gnadenblum 61. – Phras.: *hart wie ein(e) T.* sehr hart, NB, °OP vereinz.: *°s is hoat wöi a Denna* „die Kruste“ Nabburg. – *°en andan Tog is 's Howanfejd dagleng, glatt wie da Tennd* Seiboldsrđ REG FRIEDL Geister 48. – *A Mai wie r a Dehna so grâuß* „großes Maul“ Glonn EBE. – *Auf seinem | seiner T. dreschen* u. ä. sich um die eigenen Angelegenheiten kümmern, °OB, °NB vereinz.: *°drisch auf dein Tenn und net allawei bei andere Leit* Pittenhard TS; *°der drischt auf meim Denn* „mischt sich in meine Angelegenheiten“ Irlbach SR; *°mach no zerscht dein Denna sawa, dann konnscht die für ander Leit Sachan kümmern* Wettstetten IN. – *Auf jmds T. dreschen* jmdn ausnutzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dea drischt auf dein Tenna* Fronau ROD. – *°Des hoscht woi auf dein Tenna droschn* „hast du dir ausgedacht“ Wildenroth FFB. – *°Do kann er wieder auf seiner Tenna dreschn* „das ist von Vorteil für ihn“ Hohenpeißbg SOG; *– das paßt | ist (etwas | Wasser) auf | für jmds T.* kommt jmdm gelegen, °OB, °NB, °MF vereinz.: *°dös is ebbs au dein Tennd* Metten DEG; *– °des is was für dei Tenna* „du meisterst

das“ Polling WM. – *Auf jmds T. dreschen* über jmdn reden, schimpfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°gestern hams wieda auf dein Den droschn* „über dich hergezogen“ Vilzing CHA. – *Jmdm auf den | die | seine(r) T. dreschen* u. ä. die Meinung sagen, zurechtweisen, °OB, °NB vereinz.: *°oam auf seina Denna dreschn* „stark kritisieren“ Dachau. – *Jmdm auf seine(n) | seiner T. dreschen* verprügeln, °NB vereinz.: *°oan af sein Dön dreschn* „einem den Schädel herschlagen“ Neukehn KÖZ. – *Af ama Leit eahna Denn is guat dreschn* „arme Leute können sich nicht wehren“ Staudach (Achtental) TS. – **1b** Fußboden im Wohnhaus, °OB, °NB vereinz.: *a gschloga Dend* „Lehm mit Rindsblut gemischt und festgeschlagen“ Gottsdf WEG; „Der Boden ... gleichzeitig die Decke für die darunterliegende Stube ... war gekneteter Lehm, mit Strohräten vermischt ... *geschlagene Tenne*“ WEISS Bauernjahr Kirchdf. Ld 8.

**2** Gebäude, Raum darin. – **2a** Scheune, Raum darin. – **2aa** Scheune, °Gesamtgeb. vereinz.: *°schiamo an Wäng vom Tennt auß!* Dingolfing; *schleich i zuawi, hintern Tenna, kimmt da Hund und i muaß renna* Altb. Heimatp. 7 (1955) Nr. 7, 11; *aufm Thennen, .2. zuegerichte Wängl .4. rechen* Reichenhall 1672 StA Mchn RMA München Unterbehörden 8237, fol. 7<sup>v</sup> (Inv.). – **2ab** Heuboden, Dachboden, °südl. OB mehrf., °NB vereinz.: *°an Tenn om Halfing* RO; *du kunnt' st in d' Tenn aufi steig'n und Heu oba schmeiß'n* THOMA Werke VI, 458 (Wittiber); *weil man drunt im Hauß | im Stall | im Stadl | und auf den Thenen herum schilt* SELHAMER Tuba Rustica I, 393. – Auch in Phras. *obere(r) | höhige(r) T.* °NB vereinz.: *°da hegi Dent* „oberster Boden in der Scheune“ Nottau WEG; „Ein ... Knecht hatte die ... Strohbäuschen ... in den Stock, *auf den oberen Dent* ... zu heben“ SAUER Arbeiten Bayer. Wd. 28. – **2b** Hausgang, Flur, auch Boden darin, °MF mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: *°putz n Dena* Dietfurt RID; „Der mit Natur- oder Backsteinen belegte *Tenner* ... welcher meist auch als Zugang zum Stall diente“ REGLER Opf. Dorf 77; *Die gar alten ... setzen sich unden an die tennen auf helfenpainen sessel* AVENTIN IV, 321, 23–27 (Chron.); „In die Kunstkammer gehet man durch dopplete Thürn und ein kleines *Dännelein*“ A. G. ERTL, Chur-Bayer. Atlas, Nürnberg 1687–1690, I, 253.

**3** (mit Baumstämmen u. ä.) eingefaßte Flußsohle am Wehr, um Flöße sicher zu leiten, OB vereinz.: *Dehna* „Schleußentenne“ Lenggries TÖL; „Für die Floßdurchfahrt ... wurde eine sogenannte *Tenne* oder Floßgasse eingebaut“

Q. BEER, Chron. der Stadt Wolfratshausen, Dachau 1986, 144.

Etym.: Ahd. *tenni* stn., mhd. *tenne* st/swf./m./stn., wohl germ. Wort idg. Herkunft; vgl. PFEIFER Et. Wb. 1424.

Ltg: *dena*, *-ē* u. ä., auch *den*, *-ē*- OB, NB, OP, *dent* NB (dazu ED, MÜ; R), vereinz. *dēd* (DEG), *dēā* (RO; REH), *dē* (KÖZ).

HÄSSLEIN Nürnb. Id. 132; SCHMELLER I, 608; WESTENRIEDER Gloss. 579. – WBÖ IV, 1521–1525.

Abl.: *Tennet*, *-tennig*.

Komp.: [**Binder**]t. *da Bindatend* „oberer Boden im Stadel mit eichenen Dielen“ FISCHERDF DEG.

[**Planken**]t. Einfahrt aus Planken ins Obergeschoß der Scheune: *Plankntenn* Hengersbg DEG.

[**Boden**]t. **1** wie → T.1a, °Gesamtgeb. vereinz.: °*mir schaukeln auf Kirta wieda auf da Bodntenna* Lenggries TÖL. – **2** oberer od. oberster Boden in der Scheune, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Bodndenna* „über der Stadeltenne“ Dollstein EIH.

[**Bor**]t. wie → [Boden]t.2: *da Buiten* „Holztenne“ Kchbg LF. – Zu → *Bor* ‘Empore’.

[**Ge-treide**]t. **1** wie → T.1a, OB, NB, OP vereinz.: *Troaddend* Pfarrkchn; *bis daß seine Kopfschwarten ausschaut wie eine Traidtenn nach dem Drusch* HOFMILLER Helmbrecht 67; *Getraid-Tenne* HÄSSLEIN Nürnb. Id. 132. – **2** wie → [Boden]t.2: *Troaddenn* „im ersten Stock, wo man das Getreide ablädt“ Langquaid ROL.

HÄSSLEIN Nürnb. Id. 132. – WBÖ IV, 1525f.

[**Dresch**]t. Tenne zum Dreschen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Dreschdeena* „läuft quer zur Fahrtenne“ Jachenau TÖL; „Aufbewahrungsort für das Getreide ... *drēšdēn*“ O’wössen TS nach SOB V, 240; *1 Treschthenne 1 Kühestall auf 8 Stücke Viche* Teisendf LF 1810 StA Mchn BezA/LRA 230018, fol. 6f.; *darbey ain Tresch-tennen* 1580 Chron. Kiefersfdn 102.

WBÖ IV, 1526.

[**Drischel**]t. dass., °OB vereinz.: °*da Drischltenna* Wildenroth FFB; „Der westliche Stadeltenner war als *Drischeltener* die Haupt- und Dresch-tenne“ Reinwarzhfn HIP 1830 BJV 1954, 25.

[**Fahr**]t. Tenne zum Fahren, Scheuneneinfahrt, °OB vereinz.: *Fahrdenna* „wo hauptsächlich Heu eingefahren wird“ Lenggries TÖL; „aus

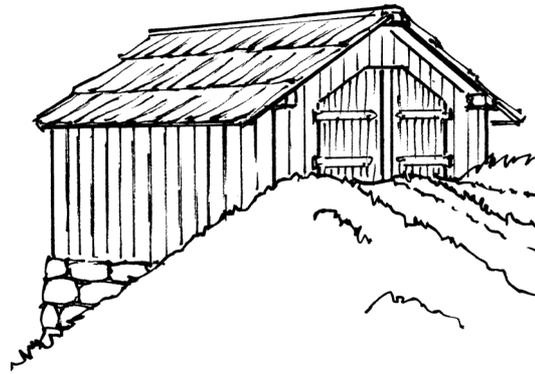


Abb. 14: *Firsttenne* ‘in Firstrichtung verlaufende Tenne’ (Bodenmais REG).

einer halbgemauerten ... Viehstallung mit *Heuboden* u. *Fahrttenne*“ Tölz Intelligenzbl. der Königlichen Regierung von Oberbayern, 1850, 1662.

[**Auf-fahrts**]t. Auffahrt, Einfahrt ins Obergeschoß der Scheune: *Affahrtstenn* Chieming TS.

[**Ein-fahrts**]t. wie → [Fahr]t.: °*Eifahrtsdenn* „immer ebenerdig“ Aicha PA.

[**First**]t. **1** in Firstrichtung verlaufende Tenne, Scheuneneinfahrt, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Firsttenn* „Einfahrt an der Giebelseite“ Malching GRI; „*First...tenn* ... Dreschraum mit dem Boden aus gestampftem Lehm“ PEETZ Kiemsee Kl. 117. – S. Abb. 14. – **2** wie → [Boden]t.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Pfirschttenna* „Lagerboden, vom First aus durch eine Tür zu betreten“ Maxhütte-Haidhf BUL.

SCHMELLER I, 608.

[**Floß**]t. wie → T.3, OB vereinz.: *Floßtenna* Wildenroth FFB; „rettete sich aber durch Schwimmen, über die *Floßtenne*, an das jenseitige Ufer“ Die Bayer. Landbötin 1 (1830) 97.

†[**Vogel**]t. Platz od. Vorrichtung zum Fangen von Vögeln, Vogelherd: *als mit Vogelthennen, Netzen, Gruben, Fallen* Landshut 1506 BLH XVI, 40.

WBÖ IV, 1526.

[**Vor**]t. Scheuneneinfahrt: *Vordenn* Staudach (Achent) TS; „die gesamten Scheunenanlagen mit *Vortenne*, *Dreschtenne*, *Garbenböden*“ P. WERNER, Bäuerliche Baukultur im Berchtesgadener Ld, Berchtesgaden 1984, 64.

WBÖ IV, 1526.

**[Futter]t.** Boden, Raum in der Scheune für Viehfutter, OB, °NB vereinz.: °*da Fuadatenn* „zum Lagern für Grünfutter, unmittelbar vor den Stallungen“ Malching GRI; „Die größern Scheunen haben eine *Getraid-* und eine *Futter-Tenne*“ KÖZ, REG, VIT Bavaria I, 988.

WBÖ IV, 1526.

**[Gersten]t.** Raum zum Keimen der Braugerste: *da Gäschtntönna* Ascholding WOR.

WBÖ IV, 1526f.

**[Haufen]t.** dass., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Haufntenna* „wo die nasse Gerste zum Schwitzen auf Haufen geschüttet wurde“ Polling WM; „Die *Haufen-* oder *Wachstenne* ... soll auf böhmische Art gewölbt werden“ SCHARL Braunbier 148.

**[Haus]t.** wie → T.2b, °OB, NB, °OP, OF, °MF vereinz.: °*putz n Haustena!* Dietfurt RID; *wie wenns vom Kuhstall lauta Kaiwla vorziehen täten ... und an Haustenna ... abstechen täten* Kastl NM Böck Sitzweil 20; *Im Haufß thenn. I GROSSER sulz zuber Mrfels* BOG 1633 BJV 1962, 207 (Inv.); *kollen in der hausthennen* Auerbach ESB 1780 HELM Konflikt 103.

HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 132; SCHMELLER I, 608. – WBÖ IV, 1527.

**[Heu]t.** Heuboden, Einfahrt dazu, °OB, °NB, OP vereinz.: *Heitönn* Haunzenbergersöll VIB; „Im Jahre 1731 ... auf der *Heutenne* ... ein Feuer ... entdeckt“ O'ammergau GAP OA 20 (1859-1861) 150.

SCHMELLER I, 608. – WBÖ IV, 1527.

**[Hoch]t.** im oberen Stock gelegene Tenne, Einfahrt dazu, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da Houdenn is ivam Kuaschtoj* Taching LF;

°*Houden* „Einfahrt am Giebel, wenn der Stadel am Hang steht“ Cham; *Gengiwä vom Houchten-na is s Wohnhaus* PINZL Bäuerin 123.

WBÖ IV, 1527.

**[Holz]t.** Tenne aus Holzbohlen, °NB, °OP vereinz.: °*Holztenn* „1 m tief ausgeschachtet und Hartholzbohlen auf ein Balkengerüst gelegt“ Straßkehn SR; *auf der Holztenne drinnen pumperte taktmäßig der ... Achterdrusch* SCHLICHT Bayer. Ld 17.

WBÖ IV, 1527.

†**[Kasten]t.** Kornhaus: *eine eiserne Ketten aus der Kastentennen ... enttragen* 1705 BREIT Verbrechen u. Strafe 158.

**[Keim]t.** wie → [Gersten]t., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *da Kaimdeen* Mittich GRI; *Brauhäuser mit Keimtennen, Malzdarren und Kellern* Lands-huter Ztg 11 (1859) 518.

**[Kot]t.** Tenne aus gestampftem Lehm, °NB vereinz.: °*a Kottennd aus Lehm* Metten DEG.

WBÖ IV, 1527.

**[Kreuz]t. 1** quer zur Firstrichtung od. in einem querliegenden Anbau verlaufende Tenne, Scheuneneinfahrt, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Kreizdön* Lohbg KÖZ; „nach dem Orte, den er in der Scheuer einnimmt, bald ein *First-*, bald ein *Kreuz-...Tennen*“ SCHMELLER I, 608. – S. Abb. 15. – **2** Quergang zum Hausgang: °*Kreuztena* Dollnstein EIH. – **3** Querbau einer kreuzförmigen Scheune, °OB vereinz.: °*Kreuztenne* Hohenschäftlarn WOR; *Kreuz...tenn* PEETZ Kiemseeckl. 117.

SCHMELLER I, 608.



Abb. 15: 'Kreuztenne' in einem querliegenden Anbau verlaufende Tenne (Mettenham TS).

[**Leim**]**t.** wie → [*Kot*]**t.**, °NB, OP vereinz.: °*Loam-tenn* „festgestampfter Lehm, mit Stroh vermisch“ Malching GRI.– Zu → *Leim* ‘Lehm’.

WBÖ IV,1528.

[**Maische**]**t.** Raum, Boden im Brauhaus, wo Maische hergestellt od. gelagert wird, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Maishtenn* „dort wird das Malz von den Keimlingen befreit“ Gangkfn EG.

WBÖ IV,1528.

[**Malz**]**t.** wie → [*Gersten*]**t.**, °Gesamtgeb. vereinz.: *da Moolztenna* „Raum und Boden zum Keimen der Gerste“ Naabdemenrth NEW; *Malzdenn, Sommerkeller, und Mühle ist entfernt* Bilanz 1782 29.

SCHMELLER I,608.– WBÖ IV,1528.

[**Nieder**]**t.** ebenerdige Tenne, Scheuneneinfahrt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °, „in alten Höfen *Hochtenn*, heute gibt es nur mehr *Niedertenn*“ Riederer RO.

WBÖ IV,1528.

[**Ob**]**t.** wie → [*Boden*]**t.**, °OB vereinz.: °, „bei Höfen mit einer Hochfahrt ist die Tenne über dem Stall, darüber ist dann die *Obtenna*“ Bayersoien SOG; *optena* „Oberstock der Tenne“ FREUDENBERG Böbing 36.

WBÖ IV,1528.

[**Ober**]**t.**, [**Öber**]- **1** wie → [*Hoch*]**t.**, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *der Obrtenna* „über dem Stall, mit einer Obeneinfahrt verbunden“ Fronau ROD; *ōwadēna* „zweiter Stock; hier alles Hocheinfahrten“ Huglfing WM nach SBS VIII,45; *An Pauholz ist ... bewilligt ... 1 Stemblein Wolff Thoma zum Oberden ins Haus* Kehnreinbach SUL 1621 HARTINGER Ordnungen II,659.– **2**: °*Owadend* „Brettergerüst zum Hochaufladen und Abladen der Garben beim Dreschen“ Gangkfn EG.

WBÖ IV,1528.

†[**Rehm**]**t.** wohl wie → T.2aa: „begriff ... die Behausung eine Stube, eine Küche ... daneben angebaut die *Remtenne* und eine geräumige Hofstatt“ 18. Jh. PEETZ Kiemseecl. 113.– Zu → *Rehm* ‘dass.’.

[**Reiben**]**t.**: *Reimdenna* „Fahrraum im Stadel, wo sich *Zwerchtenne* und *Firsttenne* kreuzen“ Valley MB.– Wohl zu → *Reibe* ‘Kurve’.

†[**Schoß**]**t.** (mit Baumstämmen u.ä.) eingefaßte Flußsohle am Ausgang einer Schlucht, um Aufstauungen von Geröll zu vermeiden: *daß Ärchel [Wehr] vorm Rechen ... biß auf den anndern Schoßdennen ... mit ... grossen stainen ausgefüllt* 1606 Stadtarch. Rosenhm GRE 40, 232.

SCHMELLER II,479.– WBÖ IV,1528.

[**Stadel(s)**]**t.** **1** wie → T.1, °OB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Stoldenna* „Stadeleinfahrt“ Mammendf FFB; *er is af d Stodltenna untagfalln* Kchndemenrth NEW; *se soj se ... auf d'Nochd zwischn 12e und 1 in Schdodltenna ... nausschdelln* Berg SOB Böck Sagen Neuburg Schrobenhsn 22; *Bey dem dreymaligen Dreschen muß die Stadeltenne vor und rückwärts offen stehen* Münchener Intelligenzbl. 1783, 56.– **2** wie → T.2b, OB vereinz.: *Schtalltenna* „Hausflur“ Hzhsn LL.

SCHMELLER I,608.– WBÖ IV,1529.

[**Über**]**t.** wie → [*Hoch*]**t.**, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Ibadend* „Bretter auf halber Höhe im Stadel, für Heu und Stroh“ Vilshfn; „Die rückwärtige Auffahrt zum Stadel ist die ... *iwadei'nə*“ LECHNER Übergangsgeb. 62.

WBÖ IV,1529.

[**Unter**]**t.** wie → [*Nieder*]**t.**, °OB, °NB vereinz.: °*da Untadent* „ebenerdig“ Breitenbg WEG.

WBÖ IV,1529.

[**Wind**]**t.**: °*Winddennl* „überdachter Verbindungsgang an der Außenwand, um vom Wetter geschützt von einem Scheunenteil zum anderen laufen zu können“ Eiting MÜ.

[**Zwerch(st)**]**t.** **1** wie → [*Kreuz*]**t.**, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Zwerschtdenna* Valley MB; °, „der *Zwergsttennt* geht quer über die Dreschtenne“ Passau; *Zwe<sup>a</sup>chdeen* „Quertenne“ BAUMGARTNER Wasserburger Ld 74.– **2** wie → [*Kreuz*]**t.**, 2: °*Zwerchtenna* „Quergang zum Hausgang“ Dollnstein EIH.– **3** Querbau einer Scheune, °OB vereinz.: °*Zwerchtenna* „Seitenbau der Tenne“ Fischbachau MB; „*Zwerch-* oder *Aestenn*, d. i. Heutenne“ PEETZ Kiemseecl. 117.

SCHMELLER I,608.

E.F

**denna** → [*denn*]*noch*.

**Tenne** → *Tanne*.

denne(s)t → [denn]noch.

### Tennet

N. **1** Tenne, Scheuneneinfahrt, Dreschplatz, °OB, NB vereinz.: °Tennat Herrsching STA; „auf dem Tennet haben ... zwei Dreschflügel von selber zu dreschen angefangen“ QUERI Rochus Mang 21.

**2** Heuboden: *der is ... vom Tennat runtergflögn* ders. Pfanzelter 43. E.F.

### -tennig

Adj., nur im Komp.: [zwei]t. mit Obergeschoß: „der zwei- bis dreitennige Stadl mit seinem Steildach“ HÄRING Gäuboden 5. E.F.

### Tenór, Ténor

M. **1** hohe Männersingstimme: °Tenor singen „im Kirchengesang“ Rettenbach WS; Tenor <sup>4</sup>ZEHETNER Bair. Dt. 346.– Phras.: °in dem Tenor hör ich dir nicht mehr lang zu „zu einem, der recht schimpft“ Reit i.W. TS.

**2** Tenorsänger, °OB vereinz.: °Tenor Fürstentfeldbruck; *Es ist halt ein Kreuz ... wenn man nur einen einschichtigen Tenor hat* Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.27,7.– Phras.: °Tirolertenor „schlechter Tenorsänger“ Thanning WOR.

**3** die Gruppe Tenorsänger in einem Chor: °in Tenor kaannt ma nu oin brauchn Altenstadt NEW; *In äjerschn Tenor warns zo zweit* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 73.

**4**: °da is a guata Tenor vohandn „da herrscht ein gutes Betriebsklima“ Inzell TS.

Etym.: Aus it. *tenore*. In Bed.4 schriftspr. aus lat. *tenor* 'Zusammenhang'; KLUGE SEEBOLD 913.

SCHMELLER I,609.–WBÖ IV,1530.

Komp.: [Gänse-gurgel]t. kehlige, gepresst klingende Tenorstimme: °Gänsgurgltenor Nabburg.

[Häfelein]t. **1** schlechte, blecherne od. schwache Tenorstimme, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °du mit dem Haferltenor! Schrobenshn.– Spruch: °der hat einen Haferltenor „ist ein guter Trinker“ Kchseeon EBE.– **2** Sänger mit dieser Stimme, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Haferltenor „hat eine rostige Stimme“ Mintraching R.– **3** Säufer: °Haferltenor „Trinker“ Laaber PAR.

[Helden]t. schöne, kräftige Tenorstimme, °NB, °OP vereinz.: °Heldntenor Dingolfing.– Auch ironisch: °Heldntenor „Amateursänger“ Eslarn VOH.

[Knödel]t. **1** wie →[Gänse-gurgel]t., °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °der hot an Knödltenor „singt gepreßt“ Edelshsn SOB.– Spruch: °der hat einen Knödeltenor „ist ein guter Esser“ Kchseeon EBE.– **2** Sänger mit dieser Stimme, °Gesamtgeb. vereinz.: °Knödltenor „singt, wie wenn er einen Knödel im Halse stecken hätte“ Ried ND.– **3**: °Knödltenor „Mensch, der viel frißt“ Laaber PAR.

WBÖ IV,1530.

[Krawättlein]t. **1** wie →[Gänse-gurgel]t.: °Krawattltenor „Tonansatz im Hals, gequetscht“ Mchn; *Gä weida, des is do a Krawattltenor ...* „gepresste Stimme“ MM 15./16.11.1997, J5.– **2** wie →[Knödel]t.2, °NB, °OP vereinz.: °Krawattltenor Mintraching R; *wenn einer ... nicht ... über das A hinauskommt, dann ist er ... ein ganz windiger Krawattltenor* Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.27,7.

WBÖ IV,1530.

[Schmalz]t. schmalzig singender Tenor, °OB, °NB vereinz.: °Schmalztenor „singt tremolierend, zu gefühlvoll“ O'stimm IN. E.F.

dent, drüben, →[da]ent.

Tent → Tenne.

### tentieren

Vb. **1** unternehmen.– **1a** erwirtschaften: *dēntian* „unternehmen, wirtschaften“ nach KOLLMER II,322; *ēitz kã mã nicks mèia' tentiã'n* Bay. Wald SCHMELLER I,611.– **1b** †Maßnahmen ergreifen, versuchen: *oder sunst etwas zu tentiern* Ingolstadt 1614 C.M. v. ARETIN, Chronologisches Verzeichniss der bayer. Staats-Verträge, Passau 1838, 167.

**2** †untersuchen, prüfen: „Aus welcher Superstition ... dies geschehen ... habe er bisher noch nicht tentieren wollen“ Werdenfels 1607 RIEZLER Hexenproz. 185.

Etym.: Aus it. *tentare* od. frz. *tenter*; WBÖ IV,1532.

SCHMELLER I,611.–WBÖ IV,1531f.

E.F.

Tentsch, Schmarren, Mehlspeise, → Täntsch.

Denz → Vater.

Denze, Gabeldeichsel, → Änze<sup>1</sup>.

**tepfeln**

Vb., (Ostereier) gegeneinanderstoßen, Osterbrauch, °OB vereinz.: °*dema Oadepfn!* Dachau.

M.S.

**tepfen**

Vb. **1** stoßen, drücken.– **1a** stoßen.– **1aa** anstoßen, einen Stoß geben, °OB, °OP vereinz.: *der hãtn depft* „ein Schusser den anderen“ Barbing R; „*dãpfte* (wenn ein Schusser den anderen trifft)“ GASSNER Rgbg.Vkde 27.– Phras.: °*i wer der gleich oane depfn* „eine Ohrfeige geben“ Schwandf.– **1aβ** (Ostereier) gegeneinanderstoßen, Osterbrauch, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*öitz dama Oia depfa* Frauenbg PAR; „Kinderspiel an Ostern ... das *Eierdepfen*“ GASSNER ebd. 24.– **1b**: °*muafzt besser depfn!* „niederdrücken“ Riedering RO.

**2** übertreffen, entmutigen, hereinlegen, zurechtweisen.– **2a** übertrumpfen, besiegen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Sepp hãt scho gmoant, er werd Schützknöing, aber da Anderl hãtn dãbft* Hzkchn MB.– **2b** entmutigen, deprimieren, °OB vereinz.: °*was schaugst denn so depft?* Mchn; *depft* „niedergeschlagen, gedrückt“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 138.– **2c** hereinlegen, überlisten, °NB, °OP vereinz.: °*der hat mi depft* Dingolfing.– **2d** zurechtweisen, die Meinung sagen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den Bruder derfst a weng depfn, der wird zu frech!* „in die Schranken verweisen“ Schönbrunn LA.

**3** klauen, stehlen, °NB (v.a. O) mehrf.: °*heit hãn i an Säck voll Epft depft* Passau.

**4** gehen, laufen.– **4a** schwerfällig gehen, °OB vereinz.: °*der is depft* Ellmosen MB.– Auch: *dãpfa* „hinken“ Chieming TS.– **4b** fest auftretend gehen, °OB vereinz.: °*depfn* „stapfen“ Perchting STA.– **4c** schnell laufen, rennen, °OB vereinz.: °*da bin i vielleicht depft!* Manching IN; *depfen* Mchn DWA II,5.– **4d** refl.: °*dua di depfa, boi [wenn] i di ned zammrenna soi!* „geh aus dem Weg!“ Dachau.

Etym.: Herkunft unklar, vielleicht Spielform zu →*tappen*; WBÖ IV,1534.

WBÖ IV,1534.

Abl.: *tepfeln, Tepfer, -tepfelrn.*

Komp.: [ab]t.: °*der is vielleicht abdepft!* „schnell wegelaufen, weggefahren“ U'föhring M.

[abhin]t. **1** übertreffen, zurechtweisen.– **1a** wie →*t.2a*, °OB vereinz.: °*den hob i owidepft* „übertrumpft“ Geisenfd PAF– **1b** wie →*t.2d*, °OP

vereinz.: °*den hams gestan oidepft* „die Meinung gesagt“ Beratzhsn PAR.– **2** wie →*t.3*: °*owidepft* „unerlaubt weggenommen“ Tittling PA.

[hin-auf]t. wie →*t.2a*, in Phras.: °*do hob i eahm oan i naufdepft!* „in einem Streitgespräch ausgestochen“ Hohenpeißnbg SOG.

[be]t. **1** betäuben, benommen machen: *bedepft sei* Traunstein.– **2** wie →*t.2b*, °OB vereinz.: °*ganz bedepft* „niedergeschlagen“ Rechtmehring WS; „Die Res ... entfleuchte ganz *dasig* und *bedepft* der Stätte ihres Reinfalls“ Altb.Heimatp. 64 (2012) Nr.45,25.– **3** Part.Prät.: °*der is bedãpft* geistig beschränkt Schwandf.

WBÖ IV,1534.

[der]t. **1** ermüden, betäuben.– **1a** auch unpers., ermüden, ermatten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö Hitz hot mi ganz dadepft* Wettstetten IN; °*den hots dadepft* „er ist schlapp geworden“ Rdnburg; *Bin I dadepft...!* „erschöpft“ MM 26./27.7.1997, J5.– **1b** wie → [be]t. 1, OB, NB vereinz.: *derdepft* „besinnungslos“ Passau; *derdepft* „benommen“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 95.– **2** wie →*t.2b*, °OB, °NB vereinz.: °*der is ganz dadepft* „zermürbt“ Deggndf.– **3** verblüffen, erschüttern, fassungslos machen, OB, NB vereinz.: *ganz dadepft sei* „betroffen“ Plattling DEG; *derdepft* „verdutzt“ ZEHETNER ebd.– **4**: °*den hats dadepft* „erwischt, unglücklich getroffen“ Garching AO.

M.S.

**Tepfer**

M. **1** Schelte, Rüge, °OB, °NB vereinz.: °*oan an Depfer gebn* „ausschimpfen“ Kelhm.

**2** Schlappe, Niederlage: °*dem hob i an Depfa gebn* InzellTS.

WBÖ IV,1535.

M.S.

**-tepfelrn**

Vb., nur im Komp.: [zu-ruck]t. zurücklaufen: *Daß de Schaffner aber gar nimmer ausruafa! ... jetzt kann i wieder zwoa Stationa zruckdãpferln* KREIS Münchner 144.

M.S.

**Depp**

M. **1** abwertend von Menschen.– **1a** dummer, ungeschickter Mensch, °Gesamtgeb. vielf.: *i lass mi net zum Deppm machn!* Dünzelbach FFB; °*du bist scho a ganza Depp, sunst hãtst vo dera Sach deine Hãnd lassn* Ruhstorf GRI; °*a ganz*

großer Depp „Hanswurst“ Sulzbürg NM; *Hamma mit dem oidn Deppen selba ned scho gnua Kreiz?* LOEW Grattleroper 89.– Spruch: °*Wenn du Depp immer Depp zu mir Depp sagst, dann sag i so lang Depp zu dir Depp, bis du Depp nie mehr Depp zu mir Depp sagst!* Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.10,24.– Ortsneckereien: „Rosenheim ... Deppen“ Dt.Gaue 8 (1907) 120.– „Deppen gibt's überall, aber nicht nach der Wahl *als wia z' Reichenhall*“ Chiemgau HuV 15 (1937) 56.– **1b** Geistesgestörter, Verrückter, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*des is a ganza Depp, drum hamsn in a Anschdoid do Halfing RO*; „Da sah er den ... Teppen, wie er mit seinen schielenden ... Augen ... auf den Boden starrte“ LINKE Jahr 383.– Phras.: *di hat der Depp gstreift* „du bist verrückt“ Bruckmühl AIB.– °*Des is so viel, als wenn i an Deppn gutn Morgn wünsch* vergebliche Mühe H'schmiding WOS.– **1c** zu gutmütiger, unterwürfiger Mensch, °Gesamtgeb. vereinz.: °*i mach do net dein Deppn* „lasse mich von dir nicht ausnutzen“ Mehn; *mit mir kann die ganz Welt toa, was s' mag! I bin der Depp hint und vorn!* CHRIST Werke 589 (Rumpplhanni).– **1d** schüchterner Mensch, NB, OP vereinz.: *Tepperl* Hohenthan TIR.

**2** Mißratenes, Mißgebildetes, Verletztes.– **2a**: °*Depp* „alles, was nicht normal ist“ Inzell TS.– **2b** mißratenes Backwerk, v.a. Brot, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *wanna da Toag z leh* [weich] *is, nocha wiad s Broud a lautana Depp* Hengersbg DEG; °*Deppn* „verformte Semmeln“ Michelsneukchn ROD.– Auch: °*heit hamma lauta Deppn gmächt* „mißglückte Knödel“ Passau.– **2c** verkrüppeltes, verletztes Körperglied.– **2ca** verkrüppelter, verletzter Finger, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*i ho an Däppn an da linkn Hend, dou ko i niat gscheid zougreifä* Pertolzhfn OVI.– **2cf**: °*Deppn* „verkrüppelte Hände“ Neuhs PA.– **2cf**: °*Depp* „verkrüppelter Fuß“ Passau. **3**: °*i ho an Deppm davotrong* „eine Verletzung“ Thiershm WUN.

Etym.: Wohl Abl. zur Wz. von →*tappen*;<sup>2</sup>DWB VI,686. SCHMELLER I,613.– WBÖ IV,1535-1537.

Abl.: *depp(e)licht*, *-deppeln*, *Depperei*, *Deppering*, *deppicht*, *deppisch*.

Komp.: [**April**]d. Aprilnarr, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*du Abruidebb!* Dachau. WBÖ IV,1537.

[**Bauern**]d. dummer, ungehobelter Mensch (vom Land), OB, NB, OP, OF vereinz.: *mechtn se de*

*Bauntepm a a da Stodt herin progln!* „aufspielen“ Erding; *Bauerntepp, damischer!* Kötzing. WBÖ IV,1537.

[**Dorf**]d. **1** Dorftrottel, °OB, NB, °OP vereinz.: *Däffdepp* Ruhstorf GRI; *Dorfdepp* BINDER Saggradi 43.– **2** dummer, ungehobelter Mensch vom Dorf, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Dorfdepp* Ammerthal AM; „Im übrigen sei die Bayernpartei ... als ... 'Verein der *Dorfdeppen*' bezeichnet worden“ SZ 8 (1952) Nr.292,2.– Auch Schimpfw. allg.: °*der is a ganzer Dorfdepp!* Salzweg PA; *Doafdepp* AMAN Schimpfwb. 46. WBÖ IV,1537.

[**Voll**]d. sehr dummer Mensch: °*mid döm Voideppn kå må nix åfanga!* Wimm PAN; *Voidepp* „Steigerung von *Depp*“ BINDER Saggradi 241.

[**Halb**]d. **1** wie →D.1a, °OB, NB vereinz.: °*Hoibdepp* „Dummkopf“ Piding BGD.– **2**: *Halbdepp* „etwas närrischer Mensch“ Perasdf BOG.

[**Haus**]d. **1**: *is hålt a so an ärmer Hausdepp* „geistig Zurückgebliebener innerhalb einer Familie“ Wasserburg.– **2** wie →D.1a, °OB, NB, OP vereinz.: °*du Hausdepp, muaßt jetzt du des weitertratschn!* Wettstetten IN; *jetzt tuat der Hausdepp an Rechtn* [vierthöchsten Trumpf beim Watten] ... *eine, wo i den Greanling trumpfisch gnomma hått!* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.6,8.– **3** willensschwacher, unterwürfiger Mensch.– **3a** Pantoffelheld, °OB, NB vereinz.: °*a rechda Hausdebb issa scho, da Baua, dea griachd ja seinä Oidn in Orsch eini!* Ebersbg; „Sie berufstätig, ich *Hausdepp*“ H. ACHTERNBUSCH, Ist es nicht schön zu sehen wie den Feind die Kraft verlässt, Weitra 2002, 21.– **3b** wie →D.1c, OB, NB vereinz.: *moanst i mach da an Hausdeppn!* „den Diener“ Staudach (Achtal) TS; *Bolanti ... Hausdäpp* BERTHOLD Fürther Wb. 278.– **4**: *Hausdepp* „Kind, das gegenüber den Geschwistern schlechter behandelt wird“ O'lind VOH. WBÖ IV,1537f.

Mehrfachkomp.: [**Brot-haus**]d. wie →[**Voll**]d., °OB vereinz.: *Brouthausdepp* „sehr dummer Mensch“ Walpertskehn ED.

[**Hoi**]d.: °*Hoidäbb!* „hinterwäldlerischer Blödel“ Rottendf NAB.

[**Hunds**]d. wie →[**Voll**]d.: *Hundsäpp* Irlahüll EIH; „Ein großer *Depp* ist der *Goasdepp*, der

*Hundsdepp*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 278.

[**Laiblein**]**d.**: °*Loabidepp* „Schimpfwort für Bäcker“ Inzell TS.

[**Leim**]**d.** wie → *D. 1a*: °*Loamdepp* „einer, der etwas nicht begreifen will“ O'viechtach.

[**Loch**]**d.**: °*Lochdepp* Schlammbeißer Dachau.

[**Ge-mein**]**d. 1** wie → [*Dorf*]**d. 1**, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*so saudumm ka nöd amoi da Gmoadepp daherredn* Tittmoning LF; *Gmoadepp* „Dorftrottel“ BINDER Bayr. 74.– **2** wie → *D. 1a*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Gmoädäp* Strohkopf Rgbg; *Gmōädēpp* AMAN Schimpfwb. 66.– **3** wie → *D. 1c*, °OB, NB, °OP vereinz.: °*moinst vielleicht, i mach enkan Gmoideppn?* „lasse mich ausnutzen“ Kehndemenrth NEW; *nacha muaß er ... in diese Sachen a'n Gmoadepp markier'n* Mehn.Stadtanz. 8 (1952) Nr.22,3.

[**Mode**]**d.** übertrieben modisch gekleiderter Mensch: *Modödepp* Hengersbg DEG.

[**Mond**]**d. 1** Mond, °OB vereinz.: °*schaug an Mondebbn o, wia bled dea ävazähnt* Dachau.– **2** von Menschen.– **2a** mondsüchtiger Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*des isch a Maudepp* Eresing LL.– **2b** wie → *D. 1a*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Monddepp* „blöder Mensch“ Schwandf.

[**Ofen**]**d.** wie → *D. 2b*: °*Ofndepp* „schlecht gebakener Brotlaib“ Kay LF.

[**Sau**]**d.** wie → [*Voll*]**d.**, °OB, NB vereinz.: °*du bischt a Saudepp!* Weilm; „großer *Depp* ... *Saudepp*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 278. M.S.

### depp(e)licht

Adj., dumm, einfältig, °OB, NB, vereinz.: °*täppert* alterskindisch Polling WM.

WBÖ IV,1545f.

M.S.

### -deppeln

Vb., nur im Komp.: [**ver**]**d.**: °*der Finger is vo-depft* „verküppelt“ Schnaittenbach AM. M.S.

### -deppen

Vb., nur in Komp., in heutiger Mda. nur Part. Prät.: [**be**]**d. 1** betäubt, benommen, OB, OP ver-

einzel.: *bedeppt sei* Mehn.– **2** verlegen, ratlos: „*Ja woafßt, sagte etwas beteppt der Rüpi, i hon ja's Roß a no net!*“ KROHER Ache 526.– **3** † zurückstoßen, niederdrücken: *zipideppanne* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,135,24f.– Ahd. *bidebben*, mhd. *beteben*, wohl zur selben Wz. wie → *tappen*; WBÖ IV,1541.

WBÖ IV,1541.

[**der**]**d. 1** wie → [**be**]**d. 1**: *da bin i ganz derdeppt* betäubt Maxhütte BUL.– **2** wie → [**be**]**t. 2**: *dadebt* verlegen Aicha PA.– **3**: *dadebt sa* klein und häßlich Mehn.

WBÖ IV,1541.

M.S.

### Depperei

F, Blödsinn, Unfug: *Wås habt's denn für'a Däpperei ä(n)gschtejd?* RASP Bgdn.Mda. 43.

WBÖ IV,1542.

M.S.

### Depperling

M.: °*Depperling* „schlecht gebackener Brotlaib“ Fischbachau MB.

WBÖ IV,1542.

M.S.

### tepperln

Vb.: °*debaln* „prasselnd klopfen, z.B. Regen auf dem Dach“ Kötzing.

Etym.: Abl. zur Wz. von → *tappen*; vgl. WBÖ IV,1541 (-teppeln). M.S.

### -deppern

Vb., nur im Komp.: [**be**]**d. 1**: °*der hat mi ganz bedepfad* „übertölpelt, betrogen“ Manching IN.– **2** Part.Prät., benommen, verblüfft.– **2a** benommen: °*bedepat* Winhöring AÖ; *bedepfert* <sup>4</sup>ZEHETNER Bai:Dt. 64.– **2b** verblüfft, fassungslos: *warum mi da Helmut sua bedäbbat a'g'schaut haout* KRAUS lusti 65.– Gleicher Herkunft wie → *-deppen*; KLUGE-SEEBOLD 100. Anders WBÖ IV,1542.

WBÖ IV,1542.

M.S.

### Teppich, Tebich(t)

M. **1** Teppich, in ä.Spr. auch Wandteppich, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: °*i loos mir an Teppich wircha* Reichersbeuern TÖL; *Dewëch* OB Bavaria I,348; *tëwat* nach L. ZEHETNER, Die Mda. der südl. Hallertau, Ex.masch. München 1963, 47; *Tapetivm tepih* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,655,60; *Nu was der sal reichlich mit tebichen*

... *bedecket* HAYDEN Salomon u. Markolf 337, 1106-1108; *I Tyroller Tewich* Griesstätt WS 1758 MHStA BrPr. Wasserburg 680, fol. 76<sup>r</sup>.

**2** Tischdecke: *Zwen seiden Türckhische döbich über vieregkhet disch* Lichtenbg LL 1603 Sb Mchn 1910, 5. Abhandlung, 6 (Inv.).

Etym.: Ahd. *teppih*, mhd. *tep(p)ich* stm./n., aus lat. *tapetum*; KLUGE-SEEBOLD 914.

SCHMELLER I, 580. – WBÖ IV, 1542-1544.

Komp.: [**Bändlein**]t. Fleckerlteppich, °OB, °NB vereinz.: °*Bandlteppich* Gündlkfn LA; „die *Bandlteppiche*, wie sie ... in bauerlichen ... Häusern ... durch die ... Stube ... liefen“ HÄGER-HEYN Dorf 143.

†[**Bank**]t. Decke für eine Bank: *zwen panck tebich* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv. Aman, fol. 9<sup>r</sup>.

WBÖ IV, 1544.

†[**Tafel**]t. wie → T.2: *Ain lannger rother Türckhischer dafel döbich* Lichtenbg LL 1603 SbMchn ebd.

†[**Tisch**]t. dass.: *I gruen alten tischdepich* Rain SR 1547 Rgbg u. Ostb. 117 (Inv.); *3 leinwandene Tischteppicht* Wunsiedel 1715 SINGER Vkke Fichtelgebirge 25.

WBÖ IV, 1544f.

†[**Esel**]t. Decke für einen Esel: *vier est tebich* Mchn 1576 Bayerld 24 (1912/13) 331.

[**Fleckelein**]t., [**Flecklein**(s)]-, [**Flecker**]- Fleckerlteppich, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*Fleckerteppich* Koppenwall ROL; °*Fleklasdebbich* Regelsbach SC; „kein Parkett ... und auch keine Perser, sondern höchstens *Fleckerlteppich*“ Mchn. Stadtanz. 16 (1960) Nr. 6, 4. – Übertr. vielfältig gestaltete Fläche: „Ottobrunn ... ist wegen seiner ungeordneten Bebauung der reinste *Fleckerlteppich*“ SZ 9 (1953) Nr. 235, 5.

WBÖ IV, 1545.

[**Hadern**]t. dass.: °*Hädanteppich* „Fleckerlteppich“ Ampfing MÜ.

[**Lauf**]t. längerer, schmaler Teppich, Läufer: *an Laufdepich aufn Gäng löng* Mittich GRI.

WBÖ IV, 1545.

[**Lumpen**]t. wie → [*Fleckelein*]t., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Lumpntewich* Pöcking STA.

[**Stroh**]t.: *Strouteppich* Strohmatte Reit i. W. TS. WBÖ IV, 1545. M.S.

### deppicht, -ig

Adj. **1** ungeschickt, dumm, geistesgestört. – **1a** ungeschickt, unbeholfen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*heit hob i wieder zwoa deppatö Händ!* Pfaffenbg MAL; *der stellt se scho so däbba wi da Aff beim Scheißn* Sengkfn R; *Wos bin e aa so däbba grennt!* SCHWÄGERL Dalust 107. – **1b** dumm, einfältig, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*deppad daherredn* Haag WS; °*so wås Deppads is mia no nia untakömma* Wimm PAN; *wer arm gheirad hod, dejs isch a debbiger Siach* [Kerl] WÖLZMÜLLER Lechrainer 132. – Auch von Gegenständen: *recht depperte Damenhüat* Mchn. Stadtanz. 16 (1960) Nr. 25, 5. – **1c** geistesgestört, verrückt, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*der is deppad* „geistig nicht normal“ Rgbg; *Ma moant immer, in Haar* [Irrenanstalt bei Mchn] *drauss, da san die Depperten. Derweil is genau umgekehrt* MM 3./4.1.2004, 3. – Phras.: *Er ... ziagt wie deppert* [außerordentlich stark] *am Strick* Wdmünchn. Heimatbote 31 (1997) 64. – *Is grad so, als wenn du an Deppatn an quatn Morgn sogst* „sinnlos, vergebliche Mühe“ Truchtlaching TS, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz. – **1d** konfus, außer Fassung, OB vereinz.: *du bist ja ganz deppig* ganz von Sinnen Dünzelbach FFB; *Er macht mi ganz deppert mit seim Gsprenng* J. REITMEIER, TH. STAMMBERGER, Woyzeck, Viechtach 1996, 15. – **1e** närrisch, wunderlich, OB, OP vereinz.: *a ganz a deppeter Lapp* Zolling FS. – **1f** an Drehkrankheit leidend, OB, OP vereinz.: „das Schaf ist *däbad*“ Seligenporten NM.

**2** willensschwach, unentschlossen, OB, °OP vereinz.: *a depertter Kerl* Mensch, der nie weiß, was er will O'altng STA.

**3** taub, benommen, niedergeschlagen. – **3a** taub, empfindungslos, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*döi Fingala han ganz deppat, gaua koi Gfühl homs möina* Schnaittenbach AM. – **3b** benommen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a deppada Kopf* „nach einem Rausch“ O'neukehn MÜ; *deppert* KILGERT Gloss. Ratisbonense 55. – **3c** †: *Debig* „Still, und niedergeschlagen“ ZDL 54 (1987) 324 (Nachtr. Zaupser).

**4** mißraten, mißgebildet, verletzt. – **4a** schlecht gebacken, spundig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a deppada Loabrot* Fronau ROD. – **4b** mißgebildet, verkrüppelt, °OB, °NB vielf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*i ho an deppetn Finger, drum ko i it* [nicht] *recht zuagreifa* Bayersoien SOG; *a*

*depats Mai hãm Aicha PA; °der hāt an deppadn Haxn* „Klumpfuß“ Ambg.– **4c** verletzt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °i habs net gescheid haltn *könna mit meim deppadn Finger, wo i mi gestern brennt hab!* Hzkchn MB.

**5** sehr viel, über das Normalmaß hinaus, mit refl. gebr. Vb.: *sich an was dāppet essen können* „von einer Speise nicht sattbekommen können“ DENZ Windisch-Eschenbach 120.

SCHMELLER I,613.–WBÖ IV,1538-1540, 1545.

Komp.: [**an**]d. **1** wie →d. 1a, °OB, °NB vereinz.: °adeppat Kumrt WOS; o(n)dāppat „unbeholden“ RASP Bgdn.Mda. 115.– **2** wie →d. 1b, °OB vereinz.: °oteppat Steinhögl BGD; ātepat „geistig ziemlich beschränkt“ Burghsn AÖ nach DIETL Erg.Schmeller I,19.

WBÖ IV,1540.

[**hirn**]d. wie →d. 1c: *hiandebbi* „unzurechnungsfähig“ Friedbg; *koa Wunder bei dera Hitz; da muass ja oans hirndeppat wern* Mchn Zwiebelturm 8 (1953) 288.

WBÖ IV,1540.

M.S.

### deppisch

Adj.: *deppisch* ungeschickt Ingolstadt.

WBÖ IV,1545.

M.S.

### Teps, -en

M. **1** Geistesgestörter, Verrückter, °OB vereinz.: °Depsn Fürstenfeldbruck.

**2:** °Dāpps „verpatzter Brotlaib“ Ramsau BGD.

SCHMELLER I,529.–WBÖ IV,1546.

M.S.

### tepsen, -tepschen

Vb. **1:** °tepsn „Gläser, Schüsseln zerschlagen“ Hütting ND.

**2:** °i lass mi do net depsn „ausschmieren“ Reit i.W. TS.

**3** klauen, stehen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °der hat depst, eatz kona dafür hocka Wettstetten IN; *depsn* Mörnshn EIH nach WEBER Eichstätt 63.

**4:** °der tut depsn „ist ein Depp“ Thanning WOR.

Etym.: Wohl Intensivbildung zur Wz. von →tappen; WBÖ IV,1547.

WBÖ IV,1546f.

Abl.: *Teps*.

Komp.: [**abhin**]t. wie →t.3: °wo hast n des äbi-tebst? „gestohlen“ Passau.

[**be**]t. Part.Prät. **1** verblüfft, fassungslos: °ganz bedepst Pittenhart TS; „Ruland schaute ganz bedepst“ M. FLEISSER, Briefwechsel 1925-1974, hrsg. von G. RÜHLE, Frankfurt a.M. 2001, 52.– **2:** °ich bi ganz bedäpst „angeheitert“ Kchndemenrth NEW.– **3:** *bedeppst* betäubt Traunstein.

[**der**]t. **1:** °den hams gestan im Wirtshaus richtig *derdäppst* „aufgezogen, verspottet“ Ramsau BGD.– **2:** °der war ganz derdepscht „deprimiert“ N’hsn LAN.

WBÖ IV,1547.

M.S.

### Deputat

N. **1** jmdm zustehende Sachleistung, °OB, °NB, °OP vereinz.: °s Deputatl „Dreingabe zum Austrag“ Inzell TS; *Debudad* „Der in Naturalien (Fleisch, Eier, Brennholz usw.) entrichtete Anteil des Lohnes“ CHRISTL Aichacher Wb. 58.

**2** Dim., (scherzh.) Nachtopf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °s Debbadadl Reisbach DGF.

**3:** °Deputatl „kleiner Streit“ Passau.

Etym.: Aus lat. *deputatum* ‘Bestimmtes, Zugeteiltes’; KLUGE-SEEBOLD 191, Bed.3 Kontamination aus *Debatte* u. →*Disputat*; WBÖ IV,1206.

WBÖ IV,1206 (Debattät), 1549.

M.S.

### der<sup>1</sup>, die, das

**I** Pron.– **1** Dem.pron., dieser, jener, der da, °Gesamtgeb. vielf.– **1a** hinweisend.– **1aa** mit Genus- u. Numerusbezug auf das Referierte: °schaugts mer net *de* dort on! Edelshsn SOB; °wennö *dem* ö d’Händ griag! Grafenau; *wea* [wem] *khöiat des?* Mähring TIR; *Ah, Muatta, Vata, dö* schaugts o! *Dö gengan ja grad wie meine hülzern* Mandln CHRIST Werke 42 (Erinnerungen); *Himmeldunner – hat die an Schlaf – Deandl – tua auf* STIELER Ged. 79; *der erchent den purger wol ... spricht: „Der ist von der stat ...“* Frsg.Rechtsb. 52.– Auch in Fügungen *d. da: is’s dea do oder dea do?* Taufkehn M; *Da dritte Mo is der da gwen* DINGLER bair.Herz 38.– **1aß** Sg.N.– **1aßi** als Hinweis auf ein aktuelles Geschehen: °is *des a Sauerei!* Mchn; *wäu dös nun hifiat!* Mittich GRI; *Ja, was waar denn jetzt dös!* THOMA Werke III,270.– **1aßii** als Subj. im Gleichsetzungssatz Unbestimmtes, ein Individuum od. Exemplar aus einer Menge bestimmend od. identifizierend: *des is mei Su* Wielenbach WM; *wea is dös?* Dommelstadt PA; *dös is ja a Zahnlucketi*

Weiden; *Dös* waar also an Baama [Fuhrknecht] sei' Kammern HALLER Dismas 68; *Dös* is ja von an Schandi ... an alter Helm STIELER Ged. 189. – **Ib** dieser, jener, mit Bezug auf Vorerwähntes, Vorausgesetztes, offensichtlich Vorhandenes. – **Iba** mit Genus- u. Numeruskongruenz mit dem Bezugswort: °den wemma dawischn, *dem* doa ma ebbs å Grafenau; mid *deani* bin i vrwand Derching FDB; a Saubere, Brüaderl ... So sagat i *dera* DINGLER bair. Herz 133; ein walvisch. *Der* ist der gróst visch ob allen vischen KONRADVM BdN 274,8; Kayser Fridrich het ainen vettern ... *der* hofet zu Ynsprungk FÜETRER Chron. 227,31f.; ihn dickn Franz *Der* is a rechta Schwanz STURM Lieder 74. – Auch: zur emphatischen Vorweg- od. Wiederaufnahme eines Satzglieds im selben Satz: °de dirrn Hånichl [dürren Bäume], *dö* miaßn weg Grafenau; Dem sein' Gsund, *den* müasat ma habm! HALLER ebd. 141; *Die* waar's scho lieber; dene Polen, Sie taat's der Teufel selber holen STIELER Ged. 41. – Auf Subst. mit best. Art. folgend genus-, numerus- u. kasusidentisch zur Hervorhebung von Beschimpfungen: *dös* Rindviech *dös*! Passau; Am End' hot er doch recht, der kropfert Bazì, *der*! GRAF Kalendergesch. 410. – **Ibß** Sg.N. – **Ibßi** zur Zusammenfassung vorausgegangener Inhalte: °i bin an groußn Umweg ganga, *dös* war awa ned schlimm Kollnbg KÖZ; durch *dēhs* ... *ihšā-r-ā* d'Schwidn kēmā LACHNER Bayr. 93; Da Hans'l-Baou ... Lateinisch leana maouß ... *Dees* hot 'n Pfoarra gfreut SCHUEGRAF Waldler 29; *daz* gloubo ih fasto nah den gotes gadun 11.Jh. SKD 140,28f. (Wessobrunner Glauben); Allew iar ... sol man den mist ... auzfären ... Swer *daz* übertvert [dagegen verstößt], *der* geit [gibt] dem richter 12 dn 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 406,2-8; Dein Weib und Kind Habn oft nix z'beißn ... *Das* woaß da liebe Gott STURM ebd. 71. – **Ibßii** identifizierend als Subj. im Gleichsetzungssatz: *wia* s' aso gschmatzt habm, denkt si' die Bäuerin: *Dös*, moan i, is a ganz a Wifö HALLER ebd. 80; ein nader. *Daz* ist ein slang KONRADVM BdN 303,2. – **Ibßiii** im Hauptsatz als Korrelat eines satzgliedwertigen Nebensatzes: *Aba* was sei muaß, *des* muaß sei DINGLER bair. Herz 37; *waz* scheltwart sint, *daz* sult ir wizzen Frsg. Rechtsb. 318. – **Ibßiv** in der Fügung *d.* und *d.* dieses u. jenes: *Die* eifern aa um *dees* und *dees* STIELER Ged. 36; – *d.* und *selb* °OP vereinz.: °daou is *dös* und söll Weiden; *Dees* und *sell* SCHEMM Dees u. sell 3. – **Ic** auf Nachfolgendes hinweisend. – **Ica** genauere Identifizierung folgt dem Dem.pron. – **Icai** mit Genus- u. Numeruskongruenz mit dem Bezugswort: *dea*, *wo dös* gsagt hat, is a Lüanger Passau; *die*, *die*

*dar fona himile quemant* 9.Jh. SKD 66,11 (Muspilli). – **Icaii** Sg.N.: *Nix* ogeh? ... *bal des* mei' Acker is, wo zsammtretn werd! BREITENFELLNER Spinnstübengesch. 106; *Dez* *waz* jederman wilig, denn die von München nit Mchn 1403 Chron. dt.St. XV,501,8f.; *Das* will i vor allem: ein Ordnung muß sein! 1704 HARTMANN Hist.Volksl. II,152. – **Icß** Sg.N., im Hauptsatz als Korrelat eines satzgliedwertigen Nebensatzes: °is *dees* woahr; daaß du dabei gwen Baid? Aufham BGD; *Des* woaß mi scho, daß mi Bauern net so g'scheit sei kinna wie de Herrn, de wo auf des studieren THOMA Werke II,223 (Medaille); *daz* *daz* unmuliglich sie, *daz* iemen dem almightyen got wol muge geuallen ane den rechten gelouben 12.Jh. SKD 345,2f. (Münchner Glauben); *daz* *mag* also sein, *das* er am ersten zu Oting begraben sey ARNPECK Chron. 477,7f. – **Id** †Sg.N.Gen., desto, vor Kompar.: *so* würdt *deß* ringer daß Trauren mein Der älteste Text des Oberammergauer Passionsspieles Ao. Do. 1662, hg. von G. QUERI, Oberammergau 1920, 11.

**2** Rel.pron. – **2a** der, in heutiger Mda. auch in der Fügung *d.* → *wo*, ä.Spr. auch *d.* → *da*<sup>1</sup>, °OB, NB, °OF vereinz.: °vo dee vien Oarwaadda, *dee* „Barawa“ ghoaßn ham Aufham BGD; °des sen döi Plätzla, *döi* woun sua gout sen Selb; (*d*) Kist'n, ö *dea* s Göid drin is Regen BRONNER Bayer.Land 330; vo zwegn den Adlaftam, *den* wo mei Dirndl tragt DINGLER bair. Herz 48; einen got ... *der* dir skephari ist himelis unde erda 11.Jh. SKD 135,12f. (Wessobrunner Glaube); *dâmit* div kirche ... werde dem appet *der* si buue Kiefersfdn RO 1267 Corp.Urk. I,154,31f.; hon khain gsehen, *der* gfeiert hat Landshut um 1650 Jb. Schmellerges. 2012, 18, 12. – **2b** †wer, was, als Einleitung eines Relativsatzes: *Dêr* á'm Charfreyd's Durst leid't, dên schadt s ganz Jâr kas~ Trunk SCHMELLER Mda. 530; *Daz* ich iu sage, *daz* ist wâr Kaiserch: 403,425; *Der* mit saltz gen Swaben ar bait und vert ... sol ez auf seiner aechs vail haben nach 1319 Stadtr.Mchn (DIRR) 229,17-19.

**II** demonstrativer Art., dieser, jener, der da., °Gesamtgeb. vielf. – **I** hinweisend. – **Ia** auf best. Sachen, Personen u.ä. im Raum, auch in der Fügung *d.* → *da*<sup>1</sup>: *de* Goas hâd zwoa Kitzlan Raitsting WM; °af *dera* Seitin van Boch diesseits des Baches Erbenf NEW; Schau *de* Drecksau añ! FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 53; „wie hoaft der Berg?“ „*Der* Berg da?“ STIELER Ged. 31. – **Ib** auf einen best. Zeitraum: °a *dera* Zeid (derweil) konsd schlofa Buch LA; Seit *dera* Zeit hob i von ihm Koan Stroachl mehr bekomma MÜLLER Ged. 14; *den* Hirscht wern's elf Jahr THOMA Werke VII,314 (Jagerloisl).

**2** mit Bezug auf Vorerwähntes, Vorausgesetztes, offensichtlich Vorhandenes: °*dea* *Bua wenn amoi groß is, dös wiad a kianöga Ma!* Grafenau; *A gräina Kachluaßm stüht aa in dera Wirtsstubb* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 115; *diu rede ist niht der tumben Kaiserchr.* 118,1992; *Die Zeitung [Nachricht] is än Batzen wert ...!* Rgbg 1716 HARTMANN Hist. Volksl. II,228.

**3** vor Subst. mit nachfolgendem identifizierenden Attr.: °*dö* *Hund, dö vej bejn, beißnd nöd* Wimm PAN; *De Ehr' muuß ihr a niada Mensch lass'n, daß ihr d'Arbet quat von da Hand ganga is* THOMA Werke VI,291 (Wittiber); *deu reht, diu der stat verschriben sint von chünik* Ludwig 1316-1319 Stadtr.Mchn (DIRR) 289,14f.

**III** best. Art., der, die, das, °Gesamtgeb. vielf.–  
**I** individualisierend.– **1a** mit Bezug auf Vorerwähntes, Vorausgesetztes, offensichtlich Vorhandenes: °*fahrma moang in dö Berg?* Mchn; °*voam Bögl'n duad ma d Hemada und dö druganö Wösch a wenig anödsn* Wimm PAN; *d Feiß dän ma wäih* Eggersbg BEI; *Ba an Baun is amoi a Dian oiwei draure gwen ... Nacha hods da Baur gfrag* Edelshsn SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenshn 43; *Im Stall hint im Eck* STIELER Ged. 304; *vonna den adrun in daz fleisk* 9.Jh. SKD 374,3 (Pro Nessia); *daz der mon sein licht nimpt von der sunnen* KONRADVM BdN 92,17f.; *wann sy roten wein getrunken hett, so hett man ir den wein in der kel hinab sechen* gen ARNPECK Chron. 668,40-669,2.– **1b** vor Subst. mit nachfolgendem identifizierenden Attr.: °*ḡ* *Radl vo da Nachbarin* Wasserburg; *i~ 'n Heuat is dar Abt von e~n Kloustar auf seiné Wis~n~ naus ganga~* OB SCHMELLER Mda. 501; *Hast as Geld bei dir; des ma z'samm g'legt hamm?* THOMA Werke VI,44 (Andreas Vöst); *Daz ist div regel des spitals des hiligen geistes ze Eystet* Eichstätt um 1250 Sammelbl.HV.Eichstätt 64 (1971) 12 (Spitalregel); *Dises Jar haben wir dz thor beij dem wirz hauß von Neuem Machen Lasen* 1636 HAIDENBUCHER Geschichtb. 118.– **1c** zur Hervorhebung der Einmaligkeit, Einzigartigkeit, v.a. in der Bildung des Sup., auch mit Form des Kompar.: °*da* *schlechtst Keal wou i kenn* Eschenbach; °*d* *Hapzoch daß a Må is!* Weiden; *Der zahlt no' mehr; Der is ja no' der dümmer* der KOBELL Ged. 107; *Die Scheck [Kuh] sell [dort] do ben is mi de allaliaba* THOMA Werke III,75; *Der eller ... bekriegt die jungen zwën fürsten* AVENTIN V,480,2f. (Chron.).– In Doppelsetzung vor u. nach → *ganz* zur Hervorhebung des folgenden Adj.: *die ganz die großn Brezn* F PLANK, Noun Phrase Structure in the Languages of Europe, Berlin 2003, 366.– **1d** vor Dem.- u. Interrogativ-

pron. *d.selbe* (→ *selb*) 'jener', *d. welche* (→ *welch*): in *derselln Brauerei* LUTZ Kumpf 31; *De wecha vo drei Töchtan zeascht heuert'n soll?* SCHUEGRAF Waldler 95.– **1e** vor Namen.– **1ea** vor PN.– **1eai** vor Familien-, Haus- u. Übern.: °*ea is da Schdean Sepp gwen nochm Hausnam* Aufham BGD; *Mitm Schreibernam hat der Blamberger Muckenthaller ghoaßn* HALLER Dismas 68; *mein Nachbar der Wibmer von Höckhing* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 38,9f.– **1eaii** vor Vorn.: °*b* *Mari* „Maria“ O'schleißhm M; *bon Seppn* „beim Josef“ Hengersbg DEG; *da Kanes* Johannes Wdsassen TIR; *Da Lenz, dea is ma liawa via da Naz!* FEDERHOLZNER Wb.nbd.Mda. 53; *Sie zogen links um ḡ Herodes sein Haus* ND 19.Jh. HARTMANN Volksl. 232; *mir gab der Hännsl 38 Ungerisch guldein* 1392 Runtingerb. II,258; *ain guett khaufft von dem Lamprecht zu Lanngenuils* 1614 HAIDENBUCHER Geschichtb. 33.– **1eß** vor Orts-, Länder-, Fln. u.ä.– **1eßi** vor best. ON: *d* *Au, ḡ Lechel* „Stadtteile Au, Lehel“ Mchn; *der Lodnbo* O'laimbach EG; „Freihung ... *af da fraing*“ HONB Stadt- u. Lkr. Amberg 31; „Weiden in der O.Pf. ... *af d Wei'n gēi~, i~ de Wei'n sei*“ SCHMELLER II,858; *Leonhart Gach in der Schöffau* 1616 Chron.Kiefersfdn 360.– Vor ON mit adj. Attr.: °*ea* *hod vo friahra, vom oidn Aufham vozejd* Aufham BGD.– **1eßii** vor Gebiets- u. Ländernamen, vor N. veraltend: *vo Straubing bis ins Behm* Grafenau; °*dö* *Pfalz* „Oberpfalz“ Arzbg WUN; *ḡ* *Deutschland, ḡ Estreich* SCHWÄBL altbayer. Mda. 51; *ḡ* *Amerika oh mei'* STIELER Ged. 41; *das nider Ungerland, an die Walachei stossend* AVENTIN V,419,16f. (Chron.).– **1eßiii** vor Fln., Namen von Bergen, Flüssen, Seen, Straßen, Pässen u.ä.: °*iwas* *Gäschta owe* „das Gasteig hinunter“ Bruckmühl AIB; °*eantahoi* *da Doana* „jenseits der Donau“ Lalling DEG; *da muuß mar am Zugspitz nauf!* DINGLER Arntwagn 46; *A Sennderinn auf der Gindlalm* KOBELL Werke 18 (Brandner Kasper); *Swer saltz her fürt über die Yser* nach 1319 Stadtr.Mchn (DIRR) 229,15.

**2** generalisierend.– **2a** vor Subst. im Sg. als Vertreter einer Gattung: °*da* *Baua is a Schlaua* „Bauern sind schlau“ Aubing M; *dawāl wqa in dria* [ON] *šo da amerikāna* [US-Armee] *dou* nach BRUNNER Wondreb 73; *daz der man* [Mensch] *den almahtigun truhtin* [Herrn] *sinan fater uuesan quidit* [sagt] 9.Jh. SKD 43,3-5 (Freisinger Paternoster A); *Der adler tailt andern vögeln seinen raup mit* KONRADVM BdN 194,8; *Der gemain man, so auf dem gä und land sitzt* AVENTIN IV,42,14f. (Chron.).– **2b** vor Subst. im Pl. für alle Vertreter der Gattung: *d* *Mauara*

und d Schwöwal kemand mitanand „d.h. im Frühjahr“ Aicha PA; waal die Arweiter zo uns ins Rasiern ... kumma sen SCHEMM Internist 118; Tyroler und Baern hamd ällwə-r-ə-n Strit OB SCHEMELLER Mda. 543; Ordnung der kertzen, wie die nach einander geen sollen ... die pawrn ... die pader ... die schroter 1470 Runtingerb. III,74; D'Welschen künnä~ â västopfä~ N Leuten 's Maul mit gift'tä Speis 1699 HARTMANN Hist. Volksl. II,131.– **2c** vor Stoffbez. u. zur Bez. unbest. Mengen von Gleichartigem, mit Bezug auf die Gesamtheit des Stoffs, der Menge: s Mej göt aus Simbach PAN; s Geld gejd dahi Rotendf NAB; s buachi Houltz wagst auf koan guada Bouda Mering FDB; wie lang dau'rt no 's alte Bier? STIELER Ged. 164; s Troad mag nimma wachs'n THOMA Werke II,476 (Brautschau); daz vns die ersam Purger ... beweist habent, daß sy die Niderleg von dem Salz ze Recht haben sullen Landshut 1340 LORI Bergr. 10.– **2d** vor Abstr., die den Begriff als Gesamtheit benennen: d Zeid vagääd Simbach PAN; d Häufat [Stolz] mou zwickt saa „d.h. um Ohringe zu tragen, wird in die Ohrklappen gestochen“ Bruck ROD; D'Dummheit is so oid wie d'Menschheit Schrobensn K. BAUM, Aus Äbfe Amen, [Schrobenshausen 2015.] 38; Di Fälscheit in 'n Augngän OB SCHEMELLER Mda. 541; ze den giriden des euuigin libes 11.Jh. SKD 182,7 (Otlohs Gebet); der sich der minne rechte will ergeben HADAMARV L 63,253; ains gepewt das quot, sexe verpieten das poes BERTHOLDVChTheology 362.

**3** distributiv, je genannte Menge od. Maßeinheit: dea sogt hunnatmol d Stund „Opa“ Windischeschenbach NEW; nä ... mōxadas um via mark an stea nach HINDERLING Zinzenzell 272,134; 12 lot sūryan [syrische Seide], 5 guldein das libra [Pfund] Lererb. 172.

**4** Sg.N., zur Substantivierung anderer Wortarten.– **4a** mit Inf. zur Bez. der Durchführung der Tätigkeit des Vb.– **4aa** vor einfachem Inf.: s höat s Regna gor nimma auf Maisach FFB; dä mecht da ja glei s Speim auskemma! Osterhfn VOF; mejßma s Äggan äfänga Vohenstrauß; mittn ei ins Singa und Derziähl SCHEMM Stoa-gaß 123; däs mi' mei~ Dénal ə~n Juchəz~n kennt OB SCHEMELLER Mda. 533; hinderm [unterm] fuchtlén Landshut um 1650 Jb. Schmel-lerges. 2012, 18, 17.– **4ab** vor mit Obj., Präd., adv. Angaben erweitertem Inf.: dös is zan Daod-lacha Aspertscham MÜ; s Poltaomdschuißn „Schießen am Polterabend vorm Haus“ Tittling PA; dös is zan Davolaffa heagrächt Stadlern OVI; s Fuchspassen und s Moderausjagn is mei extragi Freud KOBELL Werke 16 (Brandner

Kasper); Zu'n Bockhiat'n brauchet'st du ehnder a Goafel THOMA Werke VII,248 (Jägerloisl); der soll schuldig sein zu dem waßer heben zu geben 1465 Stadtr.Ambg II,52.– **4b** mit Adj., Adv., Pron. u.a., s. Blau, Du, [War]um usw.

Etym.: Ahd., mhd. dēr, diu, daz, germ. Dem.pron. idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 191.

Ltg. Formen: (1) In Bed.I, II betont od. unbetont. (1a) Sg.Nom.M. deā, auch dē(ə)r westl.OB, SCH.– Akk.M., Dat.M./N. den, auch dein SCH (dazu AIC, DAH, FFB, GAP, STA), dean OF (dazu BEI, NEW; FDB), ferner dem (MB; GRA), deim (GAP), dēam (AIC, FFB);– vereinz. Akk. dēan, Dat. dēam (LL, SOG);– Nom./Akk.F. de u.ä., ferner dei OP, OF, MF (dazu KÖZ, VIT), daneben dia OB, SCH (dazu BEI, CHA, R), deia (KÖZ, VIT; WÜM; N);– Dat.F. dēara u.ä., auch dēa.– Nom./Akk.N. dēs, auch deis westl.OB, SCH, vereinz. dīs (WUG), dōs (KÖZ, WEG), dēds Bay.Wald (SCHEMELLER Mda. 202, heute †);– (1b) Pl.Nom./Akk. de u.ä.;– dei OP, OF, MF (dazu KÖZ, VIT);– ferner Nom./Akk.M./F. dei, N. deia (TIR; WUN);– Dat. oft wie Nom./Akk., daneben dene, auch den, dēna (DAH, IN; N, SC, WUG), dēan (DEG; REH), denan (EG, KÖZ), dēane SCH.– (2) In Bed.III nur unbetont. (2a) Sg. Nom.M. da, d(ə)r.– Akk.M., Dat.M./N. an (unter Zusammenfall mit dem unbest. Art), auch en, n;– vereinz. Akk.M. də (LL, SOG), an (LL, SOG), Dat.M. am (LL, SOG), im (SOG);– Nom./Akk.F. de u.ä., vereinz. dei OP, mit Apokope daneben d OB, NB, OP, OF, SCH, meist nur vor Subst. ohne vorangestelltes Attr., vereinz. vor Adj. (WUN), dazu fortisiert t u. assim. b, g, p, k, vgl. A. ROWLEY, Morphologische Systeme nordostbayer. Mda., Stuttgart 1997, 112–114, STEININGER O'neureuther-waid 20–23.– Dat.F. da u.ä.– Nom./Akk.N. s, as, auch es, vereinz. ds SCH (dazu LL, SOG; SC);– Relikthaft des Gen. M./N., vereinz. F (WEG STEININGER ebd. 101f.), F sonst wie Dat.– (2b) Pl.Nom./Akk. de u.ä.;– ferner M./F. dei, N. deia nördl.OP.– Mit Apokope d OB, NB, OP, SCH, meist nur vor Subst. ohne vorangestelltes Attr., vereinz. vor Adj. (WUN), dazu fortisiert t u. assim. zu b, g u.ä., s. oben (2a) zu Nom./Akk.F.– Dat. meist wie Nom./Akk., jedoch ohne Apokope, daneben n, an, auch en (SC);– Relikthaft da Gen. (heute †), auch wie Sg. des (WEG STEININGER ebd. 101).

SCHEMELLER I,478f., 530f., 544–546, 558, II,197; WESTENRIEDER GLOSS. 101; ZAUPSER 5f.– WBÖ IV,1551–1726.

Abl.: -dem, -dessen, dest(en).

A.R.R.

**der**<sup>2</sup> → *derb*.

**der-**

Präf. **1** bei Vb., durch Präfigierung wird die Bed. des Grundw. hervorgehoben (-bärzen, -dangeln) od. spezifiziert (-arbeiten, -tappen), oft wird ein intr. Grundw. trans. (-bucken, -warten). Idiomaticisierungen (-bretteln, -bröseln, -kommen 'erschrecken', -wischen) verdunkeln zuweilen die urspr. Benennungsmotive. Das Präf. ergänzt die Bed. des Grundw. um versch. Aspekte.– **1a** das

Können, die Fähigkeit od. Kraft, die Aktion des Grundw. ordnungsgemäß zu Ende zu führen, den Zweck zu erreichen: *-pampfen* 'aufessen können', *-heben*, *-heizen*, *-schreien* 'durch lautes Rufen erreichen', *-zahlen*. – **1b** oft mit nominaler Basis, das Versetzen od. Geraten in einen veränderten Endzustand: *-blinden*, *-drecken*, *-gräueln* 'verschimmeln', *-wärmen*. – **1c** das Erreichen, Erzielen eines Resultats, oft durch intensive od. wiederholte Ausführung der Tätigkeit des Grundw.: *-beten*, *-fragen*, *-raten*, *-spechten* 'erspähnen'. – **1d** durch die Tätigkeit des Grundw. zu großem Schaden, zu Tode kommen: (*sich*) *-fallen* 'durch Fallen zu Tode kommen', (*sich*) *-rennen* 'durch Rennen, schnelles Fahren verunglücken'. – **1e** die Tätigkeit des Grundw. intensivierend: *-beuteln* 'stark schütteln', (*sich*) *-fallen* 'schwer stürzen', *-friieren*, *-hungern*, *-retten*. – **1f** entspr. einer gleichbed. od. standardsprl. Bildung auf *→er-*: *-barmen*, *-teilen*, *-lauben*.

**2** bei anderen Wortarten aus deverbalen Abl.: *-barm* 'Erbarmen', *-blecker* 'Verspotter', *-attechricht* 'ängstlich, verblüfft', *-laubnis*.

Etym.: Aus *→er-* mit Übergangsplosiv *d-* im Satzсанди; WBÖ IV,1732f.

T. AHLDÉN, *Der = Er*, Göteborg 1953. – SCHMELLER I,531f. – WBÖ IV,1732-1740. A.R.R.

[**un**]der, unartig, unanständig, *→[un]tell*.

## derb

Adj. **1** vom Backwerk, v.a. Brot. – **1a** ungesäuert (u. daher hart): *derwa Kouch'n* „meist zusammen mit dem Hausbrot gebacken“ BRAUN Gr.Wb. 92; *Lagana azima deraperflado* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,347,3; *daz brôt ... sol derbe gebacken sîn, âne gerwen* BERTHOLDVR I,301,2-4; *prot an vrhab* [Sauerteig] *derbs brot* Indersdf DAH 1.H.15.Jh. Lib.ord.rer. I,177, 20. – **1b** zu wenig gegangen, °OP vereinz.: *s Brot is ter Rdnburg*. – **1c** wenig schmackhaft, altbacken, °OB vereinz.: *a dearbs Brout is, hât koan Sâft und koan Gschmâ* Innviertel. – **1d** teigig, nicht durchgebacken, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°a ders Broud* Neukehn KÖZ; *°~ dêrbs Broud* Ilm SCHMELLER I,535.

**2** †: „dürr, trocken ... *°~ dêrbs Körnl*.“ OB ebd. 534.

**3** feucht, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°a derba Keja, a derbe Wand, a derbs Hei* Rechtmehring WS; *deáb* Garching AÖ Oettinger Ld 20 (2000) 357. – Auch: *°der Bodn is no recht der* „aufgeweicht, matschig“ Vilzing CHA.

**4** grob, rauh beschaffen, °OP, °OF vereinz.: *°der hat a derbe Jackn an* „aus grobem Stoff“ Nagel WUN.

**5** †mager, hager: *Eine Person schauht so dêrb her, is so dêrb, dás d- nicks als Haut und Ba° sigst* OB SCHMELLER ebd.

**6**: *°derb* „kräftig“ Hahnbach AM.

**7** grob, ungehobelt, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°a derbs Mannsbuid* Marktla AÖ.

**8** †: *Einem derb die Wahrheit sagen* „tüchtig, rechtschaffen“ OB SCHMELLER ebd.

Etym.: Ahd. *dêrb*, mhd. *dêrp*, germ. Wort idg. Herkunft, z.T. unter Einfluß von nd. *derb*, mnd. *derve* 'grob, heftig'; <sup>2</sup>DWB VI,706.

Ltg: *deáb*, *derb* u.ä., ferner *dêr* (FS, PAF; KÖZ; CHA, RID).

SCHMELLER I,534f. – WBÖ IV,1740-1742.

Abl.: *derb(e)licht*, *derbig*, *derbisch*.

Komp.: †[**un**]d. zu feucht: *So verdeut si all vnderarbe fauchtikait vnd rohe chost* Ebersbg 15.Jh. Clm 5931, fol.203<sup>v</sup>.

SCHMELLER I,535.

A.S.H.

## -derb

M., nur im Komp.: [**Ver**]d. **1**: „*də*“ ... *Voderb Verderben*“ SCHWÄBL altbayer.Mda. 52. – **2**: *Vodeab* „die Verderbnis“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 233.

A.S.H.

## derb(e)licht

Adj. **1** teigig, nicht durchgebacken, °OB, NB vereinz.: *deawlad* „vom Brot“ Aicha PA.

**2** feucht, °OB vereinz.: *°s Hei is zach und derbalad* Hagnbg MB.

**3** nach Fäulnis riechend, muffig, °NB vereinz.: *°derwlad* „von Lebensmitteln“ Breitenbg WEG.

A.S.H.

## derben

Vb., ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp., zugrunde richten: *sâm derbit ubirâzze unde ubitrunchenheit* [übermäßiges Essen u. Trinken] *ûnser edele sêle* Spec. Eccl. 40,13f.

Etym.: Mhd. *derben* 'zu Schaden bringen, töten' swv., *-dêrben* 'zu Schaden kommen, sterben' stv., germ. Bildung wohl zur selben idg. Wz. wie *→derb*; PFEIFER Et.Wb. 1500 (verderben).

Ltg. Formen: *-deam* u.ä., ferner *-derba*, *-derwa* u.ä. (GAP, SOG; DON), *-darm* (NEW), *-diam* NB (dazu ED, M, MB, RO, WS; NAB, R), *-diurem* (LF). – 3.Sg.Präs. *-diapt*, *-dirpt* u.ä., ferner *-diupt* (LF), *-deapt* (NM,

PAR, ROD).– Part.Prät. stv. *-doram* u.ä., ferner *-dorba*, *-dorwa* u.ä. (FFB, GAP, SOG, WM; DON), *-dorem* (AÖ), *-duirem* (LF), *-dä(r)m* OB, NB (dazu FDB), swv. *-diapt* OB, NB, *-duirept* (BGD, LF), *-dirp* (AIC, DAH, WOR), *-deapt* OB (dazu BOG, DGF, PA, VOF; NM, ROD; WUG; A), *-derp* (AIC; FDB), *-dorpt* (GAP), in attr. Verwendung vereinz. *-darwiga* u.ä. (FDB), *-derwiga* u.ä. (FFB; FDB).

SCHMELLER I,534.–WBÖ IV,1743.

Abl.: *-derb*, *-derben*, *-derber*.

Komp.: [ab]d. **1** durch schlechtes Wirtschaften herunterkommen, herunterbringen.– **1a** wirtschaftlich zugrunde gehen: *°abderbn* „von Haus und Hof kommen“ Westerntd DAH.– **1b** herunterwirtschaften: *°abdorb* „von Haus und Hof“ Garching AÖ.– **2** dürr, trocken werden.– **2a** welk, dürr werden, absterben, *°OB*, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°host deine Bleamö zweng gossn, iatz sans da alle odoabm M'fels BOG; Də' Bám dirwt à', is à' dārcm* SCHMELLER I,534.– **2b** trocken werden, seine Feuchtigkeit verlieren: *°s Hei miaßat no aweng abderbn, daß mas eifahrn ko* Ried FDB.– **3**: *°du dirbst ja ganz o* „wirst dürr, mager“ Klingbrunn GRA.

SCHMELLER I,534.

[ver]d. **1** †vernichtet werden, vernichten.– **1a** vernichtet, zerstört werden, zugrunde gehen: *Got ... chöm seim gotzhaus ze helf, daz so gar verdirbt* KONRADVM BdN 323,11f.– **1b** vernichten, zerstören, plündern, schwer schädigen: *daz nieman mit in beschaeitzet [mit einem Strafgehalt belegt] oder verderbt werde* 1310-1312 Stadtr. Mehn (DIRR) 288,27f.; *mein herrn wollen sich ye verderben, wann ... sie haben kein halßgericht* Kennath 1498 Wir am Steinwald 10 (2002) 22; *weillen die vnd' thonen ... durch den schweddischen. Feündt ... ganz in grundt verdörbt* 1636 HAIDENBUCHER Geschichtb. 122.– **2** moralisch zugrunde gehen, richten.– **2a** moralisch zugrunde gehen, verkommen: *°da oane werd, da anda vadiabt* Parsbg; *Nua wenn a in selm Tog is gstoarm, Danoch aa is sei Seel vodoarm* SCHUEGRAF Wäldler 80; *I verdirb no lang it [nicht], bal's [wenn es] aa hoast, daß i der Allerschlechter bi vo ganz Erlbach* THOMA Werke VI,279 (Andreas Vöst); *hæten wir des bruoders oder der frouwen niht, sô müesten wir verderben* BERTHOLDVR II,260,32f.– **2b** moralisch zugrunde richten, schlecht beeinflussen, *°OB*, *°OP* vereinz.: *°der is ganz verdorb* „in eine schlechte Gesellschaft geraten“ Schwend SUL; *Da Kriag hod de Menscha vadorbn* F.X. KROETZ, Der Mondscheinknecht. Fortsetzung, Frankfurt a.M. 1983, 26;

*wan sôlich vnfür [Ungebühr] ... benimt er vnd verderbt di sel* KONRADVM BdN 335,11-13; *Die Welt ist ganz vodorbn* STURM Lieder 29.– Auch: *„Dem oan hat's g'hört, der ander hat's verdirbt ... verführt“* STIELER Ged. 252.– **3** durch schlechtes Wirtschaften herunterkommen, herunterbringen.– **3a** wie →[ab]d.1a, *°OB*, *°NB*, *°SCH* vielf., *°Restgeb.* mehrf.: *°wenn da Huaba a so weidaduat, na vodiubt a* Weildf LF; *hald douch du dei Maul, du vadarwigr Baur!* Mering FDB; *Aba auf an Stoahäufel hausn Und kloaweis voderbn* Konzell BOG HUBER-SIMBECK Ndb. Liederb. 85; *ə' Bauw; ə' Wirt, ə' Handwerk; ə' Kaufmā ... və'dirbt* SCHMELLER I,534; *daz dhain [kein] ... verdarben man an chainen rat der stat nicht chömen sol* 1403 Stadtr.Mehn (DIRR) 605,26f.; *Ob auch ein Herr einem Mayr sein Guet ließ| zu dreyen Jaren ... aber der Mayr in der zeit verdurb* Landr.1616 293.– Phras.: *dö vodoaräma Bauan wearn dö fleißögan Knecht* Innviertel, ähnlich *°NB* vielf., *°OB* mehrf., *°OP*, *°MF*, *°SCH* vereinz.– Reim: *verdorb* und *gestorben* u.ä. *OB*, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°der is verdorm und gstorm* Kchmatting SR;–erweitert: *Er is so arm warn, daß er verdarb'n waar; wenn er net g'starbm waar* BAUER gut bayer. 64.– **3b** wie →[ab]d.1b, *°Gesamtgeb.* vereinz.: *°der hat sein Hof vodar* Zwiesel REG.– **3c** †arm, mittellos machen: *jn eusserst verderben vnd etzwa gar an den pettelstab bringen* Neuburg 1568 WÜST Policey 627.– **4** unbrauchbar, ungenießbar werden, machen.– **4a** unbrauchbar, ungenießbar werden, *°OB*, *°NB*, *°OP*, *°MF*, *°SCH* vereinz.: *dö schauflatn s Troad umanana und schauatn drauf, daß nôt vaduab* Hengersbg DEG; *mit'm Karb vodarbne Oar auf'm Buckl* BAUER gut bayer. 64; *puluer widerpringen das verdarwen ist* 1.H.15.Jh. Cgm 600,fol.4<sup>r</sup>; *so dan Wein ... verdurbe ... wein die Faß mangelhafft* Landrecht Der Churfürst: Du: in Bayern, [et]c. Fürstenthumbs der Obern Pfaltz, München 1657, 222.– **4b** unbrauchbar, ungenießbar machen, zerstören, *°OB*, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°jetz häst dös ganze schöne Essn vadoam* M'fels BOG; *Dene gibst a Puiverl, dös wo nix vadirben ko* PONZAUNER Unter uns gsagt 65; *wo er etwas an gemächern, haußrhat, bethern vnd leingewandt verderbt oder zerrissen* Rgbg 1641 WÜST Policey 787; *Prinz Absalon, der schönste Bue ... hat ... Die ganz Frisur vodorbn* STURM Lieder 104.– **4c** (Freude u.ä.) zunichte machen, *NB* vereinz.: *oan s Leb* *vodiabn* Birnbach GRI; *Koan Gspoa* *voderbn* SCHLICHT Bayer.Ld 148.– Phras.: *sich das Spiel v. sich unbeliebt machen*, *NB* vereinz.: *mit sana Draufgeherai häd a sô*

*Spui vadām* Mittich GRI;– „*Er will es sich nicht mit ihm verderben ... keinen Streit*“ CHRISTL Aichacher Wb. 238.– **4d** stumpf, nicht mehr gut schneidend machen, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*du hosd ma de Sasd vadiabt* Rechtmehring WS; *d’Hocka is verdirbt* Deggendf.– **5** sich eine Krankheit zuziehen, gesundheitlich schädigen.– **5a** refl., sich erkälten, sich eine Krankheit, ein Leiden zuziehen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: °*geh as Haus nei bei der Költin, du verdürbsch di wieda ganz* Tandern AIC; °*döi haout si niat ghaltn, öitz haout sa si vodoabn* „eine Wöchnerin“ Weiherhammer NEW; *Du haoust de mitaran kaltn Trunk vador(b)m* SINGER Arzbg.Wb. 248.– †Auch von Körperteilen: *er sollt s’ [Füße] mit Branntwein schmirben. Damit s’ ihm nit no(ch) ganz verdirben* STIELER Ged. 199; *Wenn der chroten ain aug verdirbt* KONRADVM BdN 325,22.– **5b** gesundheitlich schädigen, beeinträchtigen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *s Gebliad hods eam* [sie sich] *vodiabt* Haimhsn DAH; *a vadoama Mogn* Hengersbg DEG; *Wenns ... a rächt a pechös Grassad* [harzhaltiges Reisig] *gwön is, na hamand sö d Vejha an Magn rächt vodeabt* KERSCHER Waldlerleben 72; *mit saligin arbeitin sinin lip uerderbte* Spec.Eecl. 63,9f.; *ein wurff ... het jm gar leicht ein aug verderbt* Ambg 1535 Oberpfalz 60 (1972) 293.– **6** sterben, töten.– **6a** sterben, umkommen: *der war verdorm* Dingolfing; *daz man mich raiche* [überführe] · *svā ich vnder wēgen verdirbe* Kiefersfdn RO 1267 Corp.Urk. I,154,22f.; *seun yber 30 perschon im feur verdorben* 16.Jh. Dok. Mehn. Familiengesch. 196; *Ist denna vodorbn, Am Lungabrand g’storbn* STURM ebd. 130.– **6b** töten, hinrichten: *hat man hie zu Straubing zwen verderbt, die ainen kaufman ... bei nacht in der tafern ermört haben* 1426 S. u. H.H. MAIDL, Chron. Gde Buchhofen, Winzer 2007, 194.– **7** dürr, trocken werden, machen.– **7a** wie →[ab]d.2a, °OB, MF vereinz.: *de Bleama hand vodarm* Wörth ED; *de Bleameln ... kunnt no an Gfrear gebn, na müaßten s’ verderbn* DINGLER bair.Herz 18; *wan wesnit man die paum mit eysen, so verdürben sie* KONRADVM BdN 390,7f.; *Welchen Paum sy kchossten* [auswählen], *das Sy denselben aufarbeitn* [nutzen], *vnd ni verderben lassen* Rosenhm 1551 Inn-Oberld 21 (1936) 67 (Forstordnung).– **7b** wie →[ab]d.2b: *d’Haud vadiabt* Mittich GRI.– **7c** welk, dürr machen: °*a druggana Summa hod bai uns no nia fl vadiabt* O’schneidhart KEH; *Der paum verderbt all ander paum ... wan er saugert all fæuhten dar auz vnd derret sie* KONRADVM BdN 351,16f.– **8** Part.

Prät., müde, faul.– **8a** müde, erschöpft, °NB vereinz.: °*i bi vadoam, ogschlagm* Mettenhsn LAN.– **8b** träge, faul, °OB, NB vereinz.: °*wenn es* (denen ihre Arbeit) *oamoi mach, hands scho vodirbt* Grafinng EBE; *Deà is vadoàm bis drài Fingà iwà-s Qsch-loo ... ãi* „stinkfaul“ KAPS Welt d.Bauern 36.– **9** verlorengelien, vertreiben.– **9a** †verlorengelien, fortgehen: *daz er vns an dinst iht* [nicht] *verderbe* *vñ ovch vnder sinen genozzen mēg beleiben* Rgbg 1293 Corp.Urk. III, 133,28f.– **9b** vertreiben, verscheuchen: *wann S’ weida an soichernen Spektakl macha, nacha vaderbn S’ an Hirschn gwiß* G. UMRATH, G’schichtn aus dem Isarwinkel, Lenggries 1998, 52.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 134; SCHMELLER I,534; WESTENRIEDER Gloss. 616.– WBÖ IV,1743-1749.

Mehrfachkomp.: †[un-ver]dorben, -derbt **1** wirtschaftlich nicht ruiniert: *Darumb daz dieselben unser bürger unverdorben bi uns beleiben* 1304 Stadtr.Mehn (DIRR) 60,5f.– **2** unversehrt, nicht vernichtet: *daz ain solichs Land und Lewten erlich und Nuzlich sey, und dar durch aller Pest bey Friden, und Unuerdorben beleiben* Straubing 1425 [FCh.J. FISCHER.] Gesch. der Straubingischen Erbfolge, 1.Jg., [München] 1779, 165.– **3** unbeschädigt, brauchbar: *Swaz man einem mann leicht oder setzet* [übergibt], *daz sol man im unverderbetes widergeben* 1340 Stadtr. Mehn (DIRR) 336,9f.

WBÖ IV,1749.

A.S.H.

### -derben

N., nur im Komp.: [Ver]d. Unglück, Ruin, °OB, °NB vereinz.: °*wenn dea a so weidamochd, rennd a a sei Vodeam* Neufraunhfn VIB; *’S vülla Saffm wår saa(n’ vader(b’m!* BRAUN Gf.Wb. 741; *das sich hinfur chain soleich ubel noch verderben nymmermer erhebe noch auferstee* 1403 Stadtr.Mehn (DIRR) 604,23-25; *jene liederliche Ehemänner welche Weib und Kinder in das verderben stürzen* 1793 Slg der Churpfalzbaier. ... Landes-Verordnungen, hg. von G.K. MAYR, Bd V, München 1797, 638.

Etym.: Mhd. *verdërben* stn., Abl. von →*derben*; PFEIFER Et.Wb. 1500.

WBÖ IV,1749f.

A.S.H.

### -derber

M., nur im Komp., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Mehrfachkomp.: [Ver]d. jmd, der etwas zerstört od. beschädigt: *verderber aller künst*

AVENTIN IV,327,29f. (Chron.); *die Holz Endt-wendter dann überstimbler vnd verderbere* 1709 BREIT Verbrechen u. Strafe 79.– Mhd. *verderber* stm., Abl. von → *derben*; WBÖ IV,1750. WBÖ IV,1750.

Mehrfachkomp.: [**Ge-spaß-ver**]d. Spaßverderber: *koa Gschpoasvodeaba* Hengersbg DEG. A.S.H.

### derbig

Adj. **1** vom Backwerk, v.a. Brot.– **1a** wenig schmackhaft, verdorben, NB vereinz.: *s Bråud is deawö* Mittich GRI.– **1b** teigig, nicht durchgebacken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d Nudl san ganz derbi, net durchbacha* Wiefelsdf BUL.– **1c** mürb, leicht zu kauen, NB vereinz.: *derbö* Neßlbach DEG.  
**2** feucht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Hei war heit derbi* Endlhn WOR.– Auch lehmig, aufgeweicht, °NB vereinz.: °*derbi* „feuchter, fest gefahrener Ackerboden“ Malching GRI. WBÖ IV,1751. A.S.H.

### derbisch

Adj.: °*a derbisch Brot* „teigiges Brot“ Bruckmühl AIB. A.S.H.

### Tere, Tern(er)

F, M. **1** Schwiele, Hornhaut, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da hon i d'Händ voller Dern* Neukehn KÖZ; „*håne wida t hent voia dean uij glī ... voller Schwielen und Sprünge*“ nach KOLLMER II,389; *Dær ærm Bauæ' mou ærbæt-n, das ær ælleuäl d-Hent voll Deærna-r-und Schrunt-n hät* SCHMELLER I,540.– Auch: °*Dern* „Kern des Hühnerauges“ Ingolstadt.

**2** Fuß-, Handballen.– **2a** Fußballen od. (gewölbte) Fußsohle, °NB, °OP vereinz.: *da Tean* „Fußballen“ Donaustauf R; *vola, ut infra dicemus, die thern'* AVENTIN I,567,23 (Gramm.).– **2b**: °*der Dern* „Handballen“ Fronau ROD.

**3**: °*da Dean* „Geschwulst“ Wiesenfdn BOG.

**4** Ohrfeige, Schlag: *Dern* Mainburg.– Phras. *jmdm eine(n) T. anhängen* eine Ohrfeige, Schläge geben: °*den hab i an richtign Derner anhängt* Rottau TS; *Einem æ~ Dern anhängen* SCHMELLER ebd.; *eine Derre anhängen* „durch Schläge übel zurichten“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 56;– †*jmdn in eine schlimme Lage bringen: Einem æ~ Dern anhängen* „ihn zu Schaden bringen“ SCHMELLER ebd.; *eine Derre anhängen* „unglücklich machen“ HÄSSLEIN ebd.

Etym.: Abl. von mhd. *ter(e)n* 'schaden, schädigen, verletzen' od. Nebenf. zu → *Tener* 'Handfläche' mit Metathese *nr > rn*; WBÖ IV,1755f.

DELLING I,122; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 56; SCHMELLER I,540.– WBÖ IV,1755f. A.S.H.

**deren, derer** → *der*<sup>1</sup>.

**derfen** → *dürfen*.

**Tergel, Lehm**, → *Tegel*<sup>1</sup>.

**terisch**, schwerhörig, dumm, → *törisch*.

**Terk**, ungeschickter Mensch, Mißgestaltetes, Rübe, → *Tenk*.

**Terkel**<sup>1</sup>, Pampf, breiige Masse, → *Tärkel*.

**Terkel**<sup>2</sup>, schwerfälliger, ungeschickter Mensch, → *Tenkel*.

**terken**, raufen, scherzen, → *tenken*.

### derl, diel, dasl

Dem.pron., dieser, jener, der da, °NB vereinz.: °*döl durt* „diese Frau dort“ Neukehn KÖZ; *Déssl* „dieses, oder auch: jenes da, oder dort“ SCHMELLER I,546; *yber dösl hon I mi fein stät der von gmacht* Landshut um 1650 Jb. Schmelleges. 2012, 39, 38f.

Etym.: Erweiterung von → *der*<sup>1</sup>, -l möglicherweise aus Umdeutung von *dasselbe* (→ *selb*); WBÖ IV,1627.

SCHMELLER I,546, 1399.– WBÖ IV,1627-1630. A.R.R.

**Dermin**, Mitesser, → [*Dürr*]made.

### Termin

M. **1** festgesetzter Termin, Zeitpunkt, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *an Theamin afn Gricht hãm* Aicha PA; „Fälligkeitsdatum für die Zahlung von Schulden ... *Obbe ... mein Termiin aa(n'hält'n koa(n', wäiß i neat!*“ BRAUN Gr.Wb. 655; *von ainem termin vnnd gerichtstag auff den andern* Passau 1536 Wüstr Policey 279.

**2** † Almosensammeln von Bettelmönchen: „Der *Termin* ist den Mendikanten-Orden ... gestattet“ Mehn Regensburger Wochenbl. 29 (1839) 99.

Etym.: Mhd. *tërmin* stn./m., aus lat. *terminus* 'Grenze, Endpunkt'; PFEIFER Et.Wb. 1425.

SCHMELLER I,621.–WBÖ IV,1761.

A.S.H.

### †Terminei

F., (Bezirk für das) Almosensammeln von Bettelmönchen: *daß ... der Terminer auf dem Lande ganz ein Ende machen würde* 1525 GEMEINER Chron. IV,534.–Übertr. Betteln um Liebschaften: *Den unzüchtigen Nacht-Vöglen/ die bey eiter Nacht auf der lästerlichen Terminer herum gerolt* SELHAMER Tuba Rustica I,106.

Etym.: Mhd. *tërmenie* st/swf., aus mlat. *terminia* 'Grenze'; Fremdwb.V,161.

SCHMELLER I,621.

A.S.H.

### terminieren

Vb., in einem best. Gebiet Almosen sammeln (von Bettelmönchen): „*terminierende* Brüder, die zur Sommerszeit von Hof zu Hof wandern“ STEPLINGER Altbayern 150; „Da vor 1800 das dann verbotene *Terminieren* jährlich nicht mehr als etwa 1200 Gulden eingetragen hatte“ Rgbg VHO 106 (1966) 151.

Etym.: Mhd. *tërminieren*, aus lat. *terminare* 'begrenzen, beendigen'; PFEIFER Et.Wb. 1425.

SCHMELLER I,621; WESTENRIEDER Gloss. 579.

Abl.: *Terminierer*.

A.S.H.

### †Terminierer

M., Bettelmönch, Almosensammler: *das almuse hie in das kloster dem Terminer xij* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,119.

Etym.: Mhd. *tërminierer* stn., Abl. von → *terminieren*; Fremdwb.V,161.

A.S.H.

**Dern**, Schwiele, Fußballen, Ohrfeige, → *Tere*.

**Terock** → *Tarock*.

### Terpentin, Tapetín, Taga-

M., N., Terpentin, Nadelbaumharz, daraus gewonnenes Terpentinöl, °OB, NB, OP vereinz.: *s Dappadi* Mittich GRI; *Ein sehr gutes Heilpflaster ... 2 deto Dagadin* Neukchn KÖZ 1.H.19 Jh. SCHLAPPINGER Wurzelholz 102; *ein halb virding* [Viertel] *terpetin* Roßarznei (BRUNNBAUER) 62.–Phras.: *ma nimmt a quatö Schweifett, an Venedischn Derbadin* [Lärchenharz], *Bleiweis und*

*etliche Tropfen Derbadinöhl zu einer Schmier* „gegen Prellungen und Brüche“ Hengersbg DEG.

Etym.: Aus mlat. *terebintina* (*resina*) 'Nadelbaumharz'; KLUGE-SEEBOLD 914.

WBÖ IV,1763f.

A.S.H.

### Terrain

M., Gebiet, Bezirk: „*Ma Vadda hod a füa ran groußn Terrai Doudnbröda gmocht* ... Umkreis“ KERSCHER Waldlerleben 151.

Etym.: Aus frz. *terrain*; KLUGE-SEEBOLD 914.

A.S.H.

### Terrasse

F. I Terrasse am Haus: *mir ham an Blick aufs Meer ghabt, und ... von der Terassn an Blick aufs Armenviertel* G. POLT, H.C. MÜLLER, Fast via im richtigen Leben, Zürich 1992, 167.

2 terrassenförmige Plätzchensorte, °OB, °NB vereinz.: °*Terassn* Teugn KEH.

3 †Bollwerk, Erdwall, → *Tarraß*.

Etym.: Aus frz. *terrasse*; KLUGE-SEEBOLD 914.

A.S.H.

**Derre**, Schwiele, Fußballen, Ohrfeige, → *Tere*.

### †Terre

F., Erde, Humus: *selig si diu terre alda ir lieber füz die erde rüeret* HADAMARV L 23,92; *im Stieranger Felber eingsetz, vnnnd dieselben mit Thern eingefang* 1613 Stadtarch. Rosenhm GRE 47, fol.77<sup>v</sup>.

Etym.: Aus frz. *terre*; Frühhd.Wb. V,480.

SCHMELLER I,617.

A.S.H.

**derren** → *dörren*.

[**Hosen**]derri, Feigling, → *theodor*.

### Tertel

wohl M., best. Kartenspiel, °OB, °NB vereinz.: °*Tertl* „spielt man zu zweit“ Frasd f RO; „so vergeht unter einem zerstreuenden Spiele Tarock oder *Tertel* die Zeit bis um 5 Uhr“ Katechismus der Münchner-Welt[, um 1825], 16; „Café Stefanie ... worin die Münchner von zwei bis fünf dem *Tertel* obliegen“ RUEDERER Mchn 165.–Sachl. vgl. Das Tertl-Spiel, Regensburg 1855.

Etym.: Wohl Abl. zu → *Tatar* mit der Bed. 'Spiel nach Art der Tataren'; WBÖ IV,791 (tärteln).

Abl.: *terteln*.

A.S.H.

**terteln**

Vb., das Kartenspiel → *Tertel* spielen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °beim *Derddln* Neukehn KÖZ; °denn mit dem *Terteln* ... um's *Abendbier* is es *nix* Die Gegenwart 31 (1902) Bd 61, 284.

WBÖ IV,791 (tärteln).

A.S.H.

**Terz<sup>1</sup>, -en**

M. 1 junger Ochse.– **1a** im Alter von 3 Jahren kastrierter Ochse: °*Terzn und Spinna* Schönau BGD; „*Terzen und Spinner* ... geschnittene, junge Stiere“ BGD HuV 10 (1932) 108; *Der Terz* „Ochs der als dreyjährig ... verschnitten worden ist, zum Unterschied vom *Spinner*, welcher als Saugkalb diese Operation erlitten hat“ südl. OB SCHMELLER I,626; *hab ich 4 terz auf des Schiders Älben kheren lassen* Reichenhall 1672 Cgm 2964, fol.22r.– **1b** (zwei- bis dreijähriger) junger Ochse, °OB, °OP vereinz.: °*Terz* „Jungochse, der noch nicht zum Abrichten reif ist“ (Ef.) Ramsau BGD; „Am 3. Jänner l. Js. trieb ein Mann zwei Rinder (*Terzen*) über die böhmische Gränze nach Bayern“ Kötzing Königlich-Bayer. Intelligenz-Bl. des Unterdonau-Kreises 1833, 188.

**2** wohl Leder aus der Haut eines jungen Oehsen, °OB vereinz.: °*an Tarz auflegn* „Stück Leder, das auf den Schuhleisten gelegt wird, um das Maß für einen neu anzufertigenden Schuh zu vergrößern“ Reichersbeuern TÖL.

**3** †: *Bleibst allwál so ə~ Derz-n* (kleiner Kerl), *willst gar it* [nicht] *wachs-n* M'nwd GAP SCHMELLER ebd.

**4** †auch N., Terzel, männlicher Falke: *Terz* Asbach GRI 1409 Clm 3249, fol.128r: *für ein falckhen: 6 Gulden vnd für das terz: 3 Gulden* 1617 R. SEIDENADER, Kulturgesch. der Falknerei, München 2007, 597.

Etym.: Mhd. *tērz(e)* st/swm., stn., aus lat. *tertius* 'dritter'; WBÖ IV,1776.

SCHMELLER I,626.– WBÖ IV,1776f.

Komp.: †[**Falken**]t. N., wie → T.4: *ein roth falckhenterz, welches er auf dem krametsvöghert gefangen* 1617 R. SEIDENADER ebd. 531.

WBÖ IV,1778.

†[**Gier**]t. N., Gerfalke: *vmb ain roths Nordwegisch gierterz* 1617 ebd. 533.

†[**Würge**]t. Sakerfalke, best. Beizfalke: *sambt ainem rothen birgterz* 1617 ebd. 593. A.S.H.

**Terz<sup>2</sup>**

F 1 Terz, Hora des Stundengebets um 9 Uhr morgens: *Die Terz* SCHMELLER I,626; *nach der tercz ward für in ein selampt gesungen in dem convent* HARTLIEB Dial. 233,26f.– Phras. T. *läuten* zur Terz läuten: *daz ... dhain* [kein] *junges totz fleischs ... icht* [nicht] *chau*, *untz* [bis] *man tertze geleut hat* 1378 Rgbg. Urkb. II,473.

**2** Terz, Tonintervall: *In Terzen singen* W. FANDERL u. a., Singendes Land, München u. a. 1958, 82.

**3** †drei aufeinanderfolgende Karten ders. Farbe im Kartenspiel → *Tertel*: „Drei aufeinander folgende Karten ... bilden eine *Terz*“ Das Tertl-Spiel, Regensburg 1855, 9.

Etym.: Mhd. *tērzje*, *tērz(e)* st/swf., aus lat. *tertia* 'dritte'; WBÖ IV,1778.

SCHMELLER I,626.– WBÖ IV,1778.

Abl.: *-terzeln*.

A.S.H.

†**Terzel**

M., Terzel, männlicher Falke: *Habich, sperber und der tertzel* HADAMARL 176,25.

Etym.: Mhd. *tērz(e)* st/n., aus mlat. *tertiolus*; DUDEN Wb. 3886.

SCHMELLER I,626.– WBÖ IV,1776f.

Komp.: †[**Würge**]t. Sakerfalke, best. Beizfalke: *wegen 2 stuckh falckhen, vnd ainem bürg terz* 1617 R. SEIDENADER, Kulturgesch. der Falknerei, München 2007, 597. A.S.H.

**-terzeln**

Vb., nur im Komp.: [**zuhin**]t.: °*dees Zuawiterzln mog i ned* „spontan eine Zweitstimme dazusingen“ Isen WS. A.S.H.

**Terzerol, Herz(e)rol, †Terzrohr**

N., †F, Terzerol, OB, NB, OP vereinz.: *s Härzarol* „Schußwaffe, mit der bei der Abfahrt des Kammerwagens geschossen wird“ Beratzhsn PAR; *Auf d'letzt no'schiaß ma mi'n Terzrol dös heili' Kindl munter* MATHEIS Bauernbrot 25; 2. *Pistolen und 1. Terzrohr* Tölz 1800 StA Mchn BrPr. 11265, fol.33r (Inv.): *dz derselbe bey hieuer angefehrtem Gereufft mit ainer bey sich gehabt geladenen Terzeroll wöhren wollen* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (24.7.1744).– Phras.: *Terzarolnschiassn* „Schießen mit dem Terzerol bei Abfahrt des Kammerwagens“ Wasserburg.

Etym.: Aus it. *terzeruolo*; DUDEN Wb. 3886.

WESTENRIEDER Gloss. 580.– WBÖ IV,1779.

A.S.H.

**des** → *der*<sup>1</sup>.

**Tesche** → *Tasche*<sup>1</sup>.

**Teschel**, Tölpel, alter Hut, → *Täschel*.

**teschen**, schlagen, → *taschen*.

### **Dese, Desel, †Deste**

F., best. Gefäß, °OB vereinz.: °a *Deasn, Kaffeedeasn* Polling WM; *Desn* „großer Topf, Kochtopf“ Unterer Bay.Wald KOLLMER II,323; *Die Dêstn, das Dêstl* „hölzernes Gefäß zu Wasser, Milch, Salz, Mehl, Schmalz, Käse u. drgl.“ SCHMELLER I,550; *Destel* „hölzernes, oder blechernes Küchengeschirr in der Form eines Topfes“ 1794 ZDL 54 (1987) 324 (Nachtr.Zaupser).

Etym.: Aus slaw. *děža* 'Holzgefäß für die Bereitung des Brotteigs', zur selben idg. Wz. wie → *Teig*; WBÖ IV,1783.

SCHMELLER I,550.–WBÖ IV,1783–1785.

Komp.: †[**Mehl**]d. Mehlgefäß: *Mehldestel* 1794 ZDL ebd.

WBÖ IV,1786.

[**Salz**]d. Salzgefäß: °*Salzdesn* Edelshsn SOB; *Salzdestel* 1794 ZDL ebd.

WBÖ IV,1787.

[**Schmalz**]d. auch M., Vorratsbehälter für Schmalz, °OB, °OP vereinz.: °*der Schmalzdesel* „bauchiges Gefäß“ Traidendf BUL.

WBÖ IV,1787.

A.S.H.

**deseln**<sup>1</sup>, mit der Dechsel bearbeiten, → *dechseln*<sup>1</sup>.

**deseln**<sup>2</sup>, abdichten, → *dechteln*<sup>1</sup>.

**Desem**, Sauerteig, → *Deisam*.

### **Deserteur, Desen-**

M., Deserteur: „Der Militärdienst ... Wer sich da drücken wollte, der wäre ein *Desanteer*“ DINGLER Mda. 92; *No nôt gor lang is z'Aichä ü Deserder durchgraißt* Fortsetzung des kriegerischen Bauerngesprächs, o.O 1779[8].

Etym.: Aus frz. *déserteur*; <sup>2</sup>Fremdw. IV,360.

WBÖ IV,1789.

A.S.H.

### **desertieren, desentéren**

Vb., desertieren: *an Kini vo Boarn is a dreimal desadert* MB KIEM obb.Volksl. 391.

Etym.: Aus frz. *désertes*; <sup>2</sup>Fremdw. IV,361.

WBÖ IV,1788f.

A.S.H.

[**Mai**]desper, Maikäfer, → *-tester*.

### **desperat**

Adj. **1** verzweifelt, traurig, mutlos, NB, MF vereinz.: *ich bin ganz desperat* Greding HIP; *So geht halt zeiti'gnua Zu'n Wirth ... Der desperati Bua* KOBELL Ged. 98.

**2**: °*desperat* „schüchtern“ Piding BGD.

**3** despektierlich: „der Hallodri, der Gerichtsdienner, hat ihn auch ganz *desperat* angeredet“ THOMA Werke III,257.

Etym.: Aus lat. *desperatus*; <sup>2</sup>Fremdw. IV,384.

WBÖ IV,1790.

A.S.H.

### †**Dessek, Desseke**

M., langes Messer, Hirschfänger: *I disägken* Rain SR 1547 Rgbg u.Ostb. 122 (Inv.).

Etym.: Wohl aus tschech. *tesák* 'langes, breites Messer'; Frühnhd.Wb. V,497.

SCHMELLER I,549.–WBÖ V,1186f. (Dusak).

A.S.H.

**Dessel** → *Deichsel*<sup>1</sup>.

**dessel**, dieses, → *derl*.

**Deßel** → *Dechsel*<sup>1</sup>.

### **desselein**

Interj., in Wiederholung: *deßei, deßei!* Lockruf für Ziegen Traunstein.

Etym.: Onomat.; WBÖ IV,1779.

WBÖ IV,1779 (tes).

A.S.H.

### **-dessen**

Adv., urspr. flekt. Form vom Dem.pron. → *der*<sup>1</sup>, nur im Komp.: [**folge**]d. infolgedessen, ugs.: *Folgedessen hab i mir a paar Sprachführer kauft* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.25,4. A.R.R.

### †**dest(en), -ti**

Adv. **1** deshalb, deswegen: *die ... desst gethane klag* 1518 Urk.Juden Rgbg 345.

**2** eben erst: *desti* OB SCHMELLER I,550.

*dest(en)*

Etym.: Aus dem Gen.Sg.N. des Dem.pron. → *der*<sup>1</sup> in adv. Verwendung; Frühhd. Wb. V,489.

SCHMELLER I,546,550.

Komp.: †[**da**]**d**. wie → *d.2*: *dādēsn, dādēstn, dādēst*  
OB SCHMELLER I,546.

SCHMELLER I,546.

A.R.R.

## Test

M. **1** †Schmelztiegel, -schale, v.a. zur Überprüfung des Feingehalts von Metallen: *Er nam der grozz ain march und wil di auf ain test seczen* 1389 Runtingerb. II,103; *Seud den in ainem test* Windbg BOG 1505 Cgm 4543, fol.171<sup>r</sup>.

**2** †Schlacke, oberer Teil von Edelmetallschmelzen: *so gab ich die testt umb 53 guldein Dukat* 1395 Runtingerb. II,110.

**3** †: *Der Dest* „Eingesottenes von Früchten, Marmelade“ SCHMELLER I,550.

**4**: *Dejscht* „vor dem Heustadl eine freigeschaukelte Fläche im Schnee zum Heuaufladen“ Wb. Krün 11.

Etym.: Mhd. *tēst* stm., aus afrz. *test* 'irderner Topf, Scherbe, Schädel'. In der Bed. 'Probe, Prüfung' (s. Komp.) aus engl. *test*, gleicher Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1427.

SCHMELLER I,550,629. – WBÖ IV,1792-1794.

Komp.: [**Depplein**]t.: *deppalltest* „Prüfung, die man zur Wiedererlangung des Führerscheins ablegen muss“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 55.

A.S.H.

## Testament

N. **1** Testament, letztwillige schriftliche Erklärung, Gesamtgeb. mehrf.: *bn Notar s Teschtameent mācha* Derching FDB; *Wenn das Testament verles'n is, kannst mein' tweg'n tun, was d' willst* MEIER Werke I,87 (Elend); *wer bey seinem leben in aimm testament ... etwas schaefft zuo hayl seiner sele auszerichten* BERTHOLDvCh Theology 576. – Phras.: „Verpraßt jemand vor seinem Tode sein ganzes Vermögen ... *Wer all's volumpndout vor sein'm End', der macht a richtig's Testament*“ Oberpfalz 68 (1980) 214, ähnlich Bailer.Sprw. II,109.

**2** †Heilsverfügung, Vermächtnis Gottes: *Das testament ... ist die gab so vns got lang im alten gesetz versprochen* BERTHOLDvCh ebd. 457.

**3** einer der beiden Teile der Hl. Schrift, in Phras. *Alles | Neues T.: °as ālti Testament howi frōia läi-wa glesn wōis nei* Windischeschenbach NEW; *As neie Testament* P. NEUGIRG, Neis Testament

aaf oberpfälzisch, Weiden 2009, 7; *weder im alten noch neuen testament noch in kainen haylligen lerer* Altomünster AIC 1537 Dok.Birgittenkl. I,449. – Übertr. Schimpfw.: *Testament alts* Berchtesgaden.

Etym.: Aus lat. *testamentum*; KLUGE-SEEBOLD 914.

DELLING I,123. – WBÖ IV,1794f.

A.S.H.

**destamieren**, hochschätzen, achten, → *ästimieren*.

**Deste(1)**, Gefäß, → *Dese*.

**Destel** → *Deichsel*<sup>1</sup>.

**desteln**, einweichen, → *dechteln*<sup>1</sup>.

**-tester, -tesper, †Teste**

M., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp., best. Fabeltier: *Von dem teste ... Daz merwunder hat ein hert haut, sam ein hertew schal ist* KONRADvM BdN 268,9-11.

Etym.: Wohl aus it. *testa* 'Kopf'; WBÖ IV,1796.

WBÖ IV,1796f.

Komp.: [**Mai**]t. auch F, Maikäfer, OP (v.a. R) vielf., NB vereinz.: *Maidesta* Geiselhöring MAL; *d'Moideschbern* Wörth R; *der ... moadešpa* „von den älteren Regensburgern als Schibboleth verwendet“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 117.

A.S.H.

**desti** → *dest(en)*.

**destig**, feucht, teigig, → *töstig*.

**destillieren, di-**

Vb. **1** destillieren: „eine Zitrone ... mit den geschnittenen Schalen in scharfen Weinessig, lasse es an der Sonne *distiliren*“ HUBERINN Kochb. 525; *das werd clain geschnitten| vnd mit ainem Senfften fevr gedistillirt* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 398. – Rätsel: *wos is da denn läiwa, äbbas Gschissns oda-r-äbbas Gschpibmes oda-r-äbbas Sunnadistaliats* [von der Sonne destilliert]? – *Äbbas Sunnadistiliats*. – *So, da Drek is da-r-am Läubstn, denn s Gschissne is an Oa* Bruck ROD.

**2** †filtern: *Machs an mit quetem Distillirtem gumii wasser* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 406.

Etym.: Aus lat. *destillare* 'herabträufeln'; KLUGE-SEE-BOLD 193.  
WBÖ IV,1799.

Komp.: †[**ver**]d. vergeuden, verschwenden: *Item begert sie ihre sachen vom Mann soviel ihr Vermögen betrifft zu separieren, denn er Ires mechte verdestillieren* 1608 G.-B. MÜLLER-FASSBENDER, Das Apothekenwesen der bayer. Haupt- u. Residenzstadt München, München 1970, 17. A.S.H.

**destimieren**, hochschätzen, achten, → *ästimieren*.

### desto, asta, †dester

**I** Adv., umso, desto: *Desta besa!* BRAUN Gr.Wb. 92; *daz dise steticheit dazster vester sei vnd dezder ewiger* 1303 Urk. Raitenhaslach 424f.; *damit das aber der fürst dester freyer gott möcht dienen* ARNPECK Chron. 561,33f.

**II** Konj., mit Kompar. in Fügungen *d. / je / wie ... d. ... je ... desto ...*, OP mehrf., OB, NB, OF, MF vereinz.: *öi klenna deste schejna* Schwandf; *Aasda äjara aasda besser* SINGER Arzbg. Wb. 15.

Etym.: Ahd. *deste*, mhd. *dest(e)*, aus ahd. *des diu* 'aus diesem Grund umso'; <sup>2</sup>DWB VI,779f.

SCHMELLER I,550; WESTENRIEDER Gloss. 101.– WBÖ IV, 1799–1801. A.R.R.

**tetschen**, niederdrücken, ohrfeigen, → *tatschen*.

**Detschi** → *Datschi*.

### Tette

F., Gesäuge der Muttersau, °NB (GRI, PA) mehrf.: *die Dött* Malching GRI.

WBÖ IV,1810.

A.S.H.

### Tettel

M., Schnuller, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *Dettei* Lenggries TÖL.

A.S.H.

### †tetten

Vb., säugen: *Die frau thet oder saugt das kind* Polling WM 2.H.15.Jh. Cgm 690, fol.38<sup>v</sup>.

Etym.: Wohl zur selben onomat. Wz. wie → *Tutte* 'weibliche Brust(warze), Zitze', vgl. WBÖ IV,1811.

SCHMELLER I,477, 631.– WBÖ IV,1811f.

Abl.: *Tette, Tettel, Tetterer*.

A.S.H.

### Tetterer

M., Schnuller: *Dedderer* Polling WM DWA XVIII, 78.

WBÖ IV,1813.

A.S.H.

**detz**, ihr, → *es*<sup>2</sup>.

**Tetz** → *Dez*.

### Tetzel

M. **1** Schnuller, °sw.OB vielf., °NB vereinz.: *der Dezl* Schlehd WM; *De(t)zl* sw.OB DWA XVIII, K.6.

**2** scherzh. Zigarre: *Dētstl* Koche! TÖL.

Etym.: Wie → *Tützel* 'dass.' onomat.

A.S.H.

**deu**, die, → *der*<sup>1</sup>.

**Deub** → *Dieb*.

### Teuche, Teuchte, -chs-, Teucke(n), †Euuche

F., M. (TÖL) **1** Teuchel, meist hölzernes Wasserleitungsrohr, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *huizane Deichan und eisane Deichan hams da zamgschtukt* O'neukehn MÜ; *Deija* „mit sehr langen Bohrern von zwei Seiten hergestellt“ Deggendf; *koa Deikn tuat er nit verboarn* Ohlstadt GAP KIEM obb. Volksl. 73; *en Eihə* ~ OB SCHMELLER Mda. 92; „Vom Grand aus läuft die *Ferchene Teuchen oder Wasserleithung* in das Schloß und Hofgebäude“ Mehn 1781 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 98.

**2** Wasserrinne, OB vereinz.: *Deichn* Starnbg.

Etym.: Mhd. *tiuche* 'Röhre' stf., wohl rom. Lehnw.; WBÖ IV,1022f.

Ltg. Formen: *daix* OB (dazu DEG, GRI, PAN, VIB), *daixa* OB, NB (dazu R; EIH), *daixy* OB (dazu BOG, MAI, MAL; PAR, WEN), *daixan* OB (dazu EG, LA, PA), ferner *daixdn* (SC, WUG), *-da* (FFB), *daikχ* (TÖL, WM, WOR), *daikχa* (TÖL), *daikχy* (GAP, TÖL, WM), *daikan* (STA, WOR), *daia* NB (dazu CHA, R), *daian* (LAN, SR; BUL, R), *daigs(a)n* (RO), mit Wegfall des als best. Art. aufgefaßten Anl. *aixa* OB (SCHMELLER Mda. 92, heute †).

SCHMELLER I,582.– WBÖ IV,1022f.

Komp.: [**Brunn(en)**]t. hölzernes Steigrohr des Pumpbrunnens, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *°Brunndeicha is scho gänz dofeid* Wimm PAN; *D'Brunndeicha ist z'rissn!* LETTL Brauch 116.– Phras.: *dea gnockt drom wia da Froosch auf da Brunnadeicha* „anzüglih von einem unschein-

baren Mann und einer schweren Frau“ Reisbach DGF

WBÖ IV,1023.

[**Holz**]t. Teuchel, hölzernes Wasserleitungsrohr, °OB vereinz.: *a bohrde Hoizdeich* Aspertscham MÜ.

[**Kopf**]t. wie → [Brunn(en)]t., OB vereinz.: *Kopfdeich* Zangbg MÜ.

[**Mühl**]t.: *Müdeichan* Rinne, die das Wasser zum Mühlrad leitet Neukchn v. Wald PA.

[**Wasser**]t. wie → T.1, °OB vereinz.: *Wossadeich* Hemhf RO. A.S.H.

### †**Deuchel, Deul**

M., (geschmolzener) Roheisenklumpen: *Der Deuhel, Deuchel, Deuel, Deul, Deil* „Klumpen Roheisen, der im Frischherd eingeschmolzen wird, und aus welchem man immer das Bessere (Anlauf-Eisen) heraus zieht, während er im Herde bleibt“ OP SCHMELLER I,498; *wir haben charft gein Stavff x lb Taüchels* 1403 Stadtarch. Rgbg Cam. 6, fol.36<sup>v</sup>; *wann der Rauche Teuhel benebens zu StabEisen ausgeschmidt wirdet* wohl 1630 VHO 2 (1839) 358.

Etym.: Ahd. *douwil* 'Brenneisen' stm., Abl. von → *tauen*<sup>2</sup>; DWB VI,800.

SCHMELLER I,498.–WBÖ IV,1032.

Komp.: †[**Schien**]d. Stück Roheisen best. Größe u. Form: *Item gekauft xliij Schindeichl* Rgbg 1459 VHO 16 (1855) 104. A.S.H.

### **Teuchel, Teuchtel, -chs-, Teuel**

M., F I Teuchel, meist hölzernes Wasserleitungsrohr, °SCH vielf., °OB (v.a. W) mehrf., NB, OP, MF vereinz.: °*Deichin, Doichin* „aus Holz oder Ton“ Wasserburg; *Teicha* Egenburg FDB; „die Sole wird ... in Röhren (oder *Deicheln*) in die Sudhäuser der Salinen fortgeleitet“ Berchtesgaden BRONNER Bayer.Land 171; *daixl boarn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 196; *wurden die Brunnknechte ... verpflichtet, beim ... Deichelnlegen, bei Machung der Brunnföhrungen ... mitzuhelfen* 1625 FISCHER Verwaltung 450.

**2** Wasserrinne, OB, °SCH vereinz.: °*a Deichtl* „Steinrinne mit Abdeckplatte“ (Ef.) Gundelsham DON; *Daichl* „hölzerne Wasserrinne, offene Wasserleitung“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 99; *Teuchel* „canalis ... aus stain gmacht“ SCHÖNSLEDER Prompt. Hh8<sup>v</sup>.

**3** †Kloake, Abort: *scheishaws oder ein dëchel* Tegernsee MB 1468 Lib.ord.rer. I,203,23.

Etym.: Ahd. *tuchel*, mhd. *tiuchel* 'Röhre' stm./f., gleicher Herkunft wie → *Teuche*; WBÖ IV,1023f.

Ltg: *daixl*, -e OB, SCH (dazu LA; NEW), -a SCH (dazu AIC, SOB), ferner *daixdl* (MB; GUN, SC, WUG; DON), *daigsl* (GUN, WUG; DON), *dailn* (NM; HIP, SC, WUG), *dätn* (HIP, SC, WUG).

DELLING I,119; SCHMELLER I,582.–WBÖ IV,1023-1025.

Abl.: *teucheln*.

Komp.: [**Brunnen**]t. hölzernes Steigrohr des Pumpbrunnens, SCH vielf., OB, OP, MF vereinz.: *Brunnateiln* Neumarkt; „*brunadaiha* ... baumstammstark“ Thierhaupten ND nach SBS XIII,636; „Eine *Brunnendeichel* mit darin befindlichem Stiefel, nebst Kolben und Kegellventil“ Regensburger Intelligenzbl. 1 (1811) 578.

WBÖ IV,1025.

A.S.H.

### †**teucheln**

Vb.: *teucheln* „propfen, indem man die Rinde, welche man von einem guten Zweige abgeschoben, an einen Wildling von gleicher Dicke steckt, dem man im Augenblick vorher seine Rinde abgezogen“ SCHMELLER I,582.

SCHMELLER I,582.

A.S.H.

**Teuchte**, Vertiefung, → *Teich*.

### **deuchten**

Vb., dünken, scheinen: *to's taixtmi füll* nach MOSER Staudengeb. 50; *Es däucht mich* HÄSSLIN Nürnberg.Id. 56.

Etym.: Rückbildung aus *deuchte*, 3.Sg. Konj. Prät. von → *dünken*; KLUGE-SEEBOLD 182.

HÄSSLIN Nürnberg.Id. 56; SCHMELLER I,525.–WBÖ IV,1028-1030. A.S.H.

**Teucke**, Teuchel, → *Teuche*.

### **Teuer, Teure**

F I Teuerung, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*so a Deian via dös Johr hods no nia gem* Teisendf LF; „am Dreikönigstage ... *Behüat uns Gott vor Wassa und Foia Und vor allerhand Thoia!*“ Sandsbach ROL SCHLICHT Bayer.Ld 47; *die hochbeschwerlich thewre vnd staigerung der Zehrung bey den wirthen* Landr.1616 547.

**2** †Kostbarkeit, Herrlichkeit, Köstlichkeit: *Diu tiuri dera salba* Frsg um 905 Cgm 14, fol. 72<sup>v</sup> (Otfrid); *dâ mag man ir tiure wol an kiesien* Kaiserchr. 300, 11990.

**3** (silbergraues) Schläfenhaar, °NB, OP vereinz.: *Daian* „weil man sich daran ungern ziehen läßt“ Beratzhsn PAR.

Etym.: Ahd. *tiurî*, mhd. *tiure* stf., Abl. von →teuer; WBÖ V,3.

DELLING I,123; SCHMELLER I,617.–WBÖ V,3.

Komp.: [**Eben**]t. gleich hoher Wert, Pfand, →*Abenteuer*.

†[**Über**]t. Überschub an Wert od. Ertrag: *Ich ... gab die vber tiwer mein brüder Chünrat vnser frauen hintz [zu] Raitenhaslach ze selgrat* [Stiftung für das Seelenheil] Hallabruck TS 1298 Urk. Raitenhaslach 396; *Wann aber die bezahlung nit beschehe, sol alsdann die leinbat geschätzt, vnnd die Vbertheur dem Mair bezahlt werden* 1567 Stadtarch. Rosenhm PRO 137, 40.

SCHMELLER I,618.–WBÖ V,3f.

A.S.H.

### teuer

**I** Adj. **1** kostspielig, teuer, °Gesamtgeb. vielf.: *a tuira Schneidar* Peiting SOG; °*ois is deiriga woan* Neufraunhfn VIB; *dös kummt z' deia* Weiden; *Han d' Easchtepfi dojana woan?* RASP Bgdn. Mda. 45; *hab er Hēvser · der breche man als vil · vnd als tæwer nider · als der Pfenninge wert si* Rgbg 1269 Corp. Urk. I, 171, 20f.; *Und darumb was iz der firdig [vorjährige] bayrisch wein so thuir* Rgbg 1517 Chron. dt. St. XV, 30, 5; *das Korn ... das du bey der theuern Zeit verborgen hast* BUCHER Kinderlehre 37.–Phras.: °*s Glump is zwoame z' deia* „geht schnell kaputt und muß nachgekauft werden“ Siglfing ED.–*Jmdm t. zu stehen kommen* üble Folgen für jmdn haben, OB, NB, OP vereinz.: *s khunt oin taia gnouch zstöi* Stadlern OVI; *dees wird da nu teia(r z'stäih(n' komma!* BRAUN Gr. Wb. 652.–*Dös ka(u)fe teia* „das kann unter diesen Umständen nicht anders sein“ SINGER Arzbg. Wb. 235.–*Da Hias und de Sein'n ... ham an Kurfürscht eah Lebn wohl teia vakafft* [sich bis aufs Äußerste verteidigt] DINGLER bair. Herz 161.–*wos deia is, lejgt niad* „ist von guter Qualität“ nach KONRAD nördl. Opf. 98.–Spruch: *hebn auf, bis ara bissl taira wead* „zu einem Kind, das den Rotz hinaufzieht anstatt sich zu schneuzen“ EIH.

**2** wertvoll, kostbar, von guter Qualität: *Is kaō~ teuré Semmal mer dà?* Werdenfels SCHMELLER

I, 617; *de Kuah, wo'st ma vokaafft hosch um's deiare Göhid* SCHOLL Dachauer Gesch. 27; *daziura hertuom* [Erhabenheit] Rgbg 11. Jh. StSG. II, 445, 42; *dein schælkche die du mit dinem tiwern blut von dem tiufel erledigt hast* O'altaicher Pred. 145, 20f.; *das dir was all dein zeit ie solich hail gar tewre* FÜETRER Persibein 16, 59.

**3** tüchtig, vortrefflich, vornehm, tapfer, °OB, NB vereinz.: °*der is so deier* „imstande“ Grafing EBE; *doia* „gut, stark“ Nöham PAN; „*Du bist á' net teurer als I ... nicht besser*“ SCHMELLER ebd.; *wær ovch daz vnser bröder einer niht enwær ... so svln wir in der tiwersten zwen in vnserm Lande an sin stat setzen* Rgbg 1294 Corp. Urk. III, 205, 37–39; *kaiser Friderich Barbarossa, den man für den teuristen und streitparisten fürsten in der ganzen welt hielt* AVENTIN V, 353, 23–25 (Chron.).

**4** lieb, geschätzt, wert: *teura Freund* Passau.

**5** †angenehm, erfreulich: *es wird tērā'* „es wird besser“ Regen SCHMELLER ebd.; *die ... Schaden und Verderben lieber sehen ... dann Einigkeit und Theuerwerden* Straubing 1468 BLH VI, 160; *S'is wieder theurer* „Es geht wieder beßer“ ZDL 54 (1987) 334 (Nachtr. Zaupser).

**6** †gesund, in guter körperlicher Verfassung: *Er wird theuriger* „er geneset wieder“ ebd.

**7** vom Haar.–**7a** an der Schläfe befindlich: *s teua Hoa* „scherzhaft, weil das Ziehen daran wehtut“ Gleiritsch OVI.–**7b** silbergrau, °OB, °NB vereinz.: °*der hât a scho de teiern Hâr* Taching LF.

**II** Adv. **1** in hohem Maße, sehr, eindringlich, OB, °NB vereinz.: °*dea Schdrüig is so daia schdoag, daasa ned oraisd* Simbach PAN; *s hat ja der Herr Mond so teuer g'scheint* nördl. WS Dt. Gaue 7 (1906) 159; „*Uns gêt-s iatz teuā' schlecht ... wird táia'* gesprochen“ Bay. Wald SCHMELLER ebd.; *daz wil ich an sinem libe vil tiure gerechen* Kaiserchr. 310, 12560f.; *Vil teiwr er in mandte, das er bericht zue veld der Chriechen schar* FÜETRER Trojanerkrieg 118, 446.

**2** einigermaßen, leidlich, ungefähr, °OB vereinz.: °*des wead do scho so deia hihaun* Ebersbg; „es geht schon grad zur Not. *Geht scho so deier*“ BAUER gut bayer. 164; *So teur als vierzig* „nach der Schätzung ohngefähr vierzig“ SCHMELLER ebd.

**3** Sup., in Fügungen zum *t.sten* / †zu *t.st* sogar: *Ze teurist* Lechr. ebd.; *zan teiaschtn s letza Trümml Huulz haouta mitgnamma* SINGER Arzbg. Wb. 235.

Etym.: Ahd. *tiuri*, mhd. *tiur(e)*, germ. Wort unklarer Herkunft, möglicherweise verwandt mit →*dauern*<sup>2</sup>; KLUGE-SEEBOLD 915.

Ltg: *doia, doir* u.ä. NB (dazu BGD, MB, RO, TS), *duia, duir* u.ä. westl. OB (dazu RO; BOG, KÖZ, PA, VIT; CHA, ROD), *diur* u.ä. (LF), *deir* (LL), daneben im Gesamtgeb. *daia, dair* u.ä., ferner *dēa* (WÜM).– Flekt. Formen auf *-(r)a* u.ä., daneben *doiana* (DEG, GRI), *duiana* (KÖZ, PA), *daiana* (IN; PA).– Kompar. auf *-ra* u.ä. neben *dairiga* (WS; EG, VIB, WOS), *doiana* (BGD).

SCHMELLER I,617; WESTENRIEDER Gloss. 580f. – WBÖ V,1-3.

Abl.: *Teuer, teuerig, teuern, Teuerung.*

Komp.: **[sau]t.** sehr kostspielig, teuer, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *sautia* Lenggries TÖL.

**[sünd(en)]t.** sehr kostspielig, teuer, °Gesamtgeb. vielf.: *dös is sintdeia* Spechting WEG; °*sindnteia* Weiden; *Habts scho wieder an sechan sündteuern Kea* [Kien] *kauft?* DITTRICH Kinder 17. – Phras.: °*dös is da Kaufmoa Sünddeier* „Händler, dessen Waren überteuert sind“ Kchndemenrth NEW.

WBÖ V,3.

A.S.H.

### teuerig

Adj., kostspielig, teuer: *Zum Wegwerfa ham ma amoi nix, wo ois so teurig is* Altb. Heimatp. 50 (1998) Nr.21,8.

A.S.H.

**Deuerl.** gedörrter Apfelschnitt, → *Teil*.

### teuern, †teuren

Vb. **1** (sich) verteuern. – **1a** teurer machen, werden lassen: °*der Kramer hat die War teiert* Barbing R. – **1b** teurer werden: °*ois tuat teuern* Thanning WOR.

**2** †schätzen, veranschlagen, taxieren: *so sol der ander dem der schad geschehen ist| den schaden tiuern* Windf VOF 1296 Corp. Urk. III,545,6; *die Vir sollen ime umb den Schaden abzekhomen erkennen oder denselben selbst theüren* N'ambach FS 1571 HARTINGER Ordnungen I,287.

**3** †preisen, ehren: *Die Thurner von Neupewrn| Seind wol hoch zuteurn* HUND Stammennb. II[,XIX].

**4** †refl., wohl sich auszeichnen, hervortun: *daz müeze von dir werden und ouch von allen wiben sich mir tiuren* HADAMARV L 169,718.

Etym.: Ahd., mhd. *tiuren*, Abl. von → *teuer*; PFEIFER Et. Wb. 1427f. (beteuern).

SCHMELLER I,618. – WBÖ V,4.

Komp.: **[auf]t.** wie → *t.1a*: °*dö teiern owei af* „erhöhen die Preise“ Klingensbrunn GRA.

†**[be]t.** **1** beteuern, eidlich erhärten: *der sol dem andern seinen schaden abtün, den er betiuren mag* Obb. Landr. 1346 86; *die mit seinem ayd zu°beteüren vnnnd zu°besta°tten* Passau 1536 WÜST Policey 321. – **2** wie → *t.2*: *§ Haus is auf 600 fl. betuiert* SCHMELLER I,618; *Waer aver daz ez sturb, so sol er daz vich betewrn mit seinem ayd* 1340 Stadtr. Mchn (DIRR) 359,10f.; *Die haben sy anfangs auf 3000 fl. bedeuert* Lichtenbg LL 1603 SbMchn 1910, 5. Abhandlung, 16 (Inv.). – **3** zu kostbar dünken, reuen: *Toget dir mein rat, mich sol des nit betewren* HADAMARV L 179,41.

SCHMELLER I,618; WESTENRIEDER Gloss. 48. – WBÖ V,4.

**[ver]t.** wie → *t.1a*, °OP vereinz.: °*dea hot dö War verteuert* Fronau ROD; *das die außlennder ... das schmaltz, den jnnlennder ... vertheüren* 1542 WÜST Policey 418.

WBÖ V,4.

A.S.H.

### Teuerung, Teurung, Teuerung

F **1** Teuerung, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*heir kimb a Teirung, wä da Schaur* (Hagel) *gshlang hat* Weilm.; °*1817 is a so a Teierung gwen, daß ma im Holz draß s Gros zum Essn gholt hot* Dietfurt RID; *dqiērām* SCHIESSL Eichendf II,18; *Ez sol chain messer ... chain chorn einchauffen auf die tewrung* um 1365 Stadtr. Mchn (DIRR) 451,9f.; *Jst aller Ordten vnssers landts so grosse theürung in allen sachen gewöst dz vil leidt hunger gestorben* 1621 HAIDENBUCHER Geschichtb. 48.

**2** †Schätzung, Veranschlagung, Taxierung: *das böste und theuerste Stuckh Viech ... lasset solches durch 2 ... Schätz männer in die Theuerung bringen* Kchbg ROL 1776 HARTINGER Ordnungen I,238f.

Etym.: Mhd. *tiurunge* stf., Abl. von → *teuer*; PFEIFER Et. Wb. 1427.

WBÖ V,4f.

Komp.: †**[Be]t.** wie → *T.2*: *wo in beteuörung, schätzung, oder anschlag solchs diebstalls geirt* [gehindert] *werden* Straubing 1510 MB XV,365.

WBÖ V,5.

†**[Ver]t.** wie → *T.1*: *das ... steigerung vnd vertheuerung allerlei notwendigen victualien vnd commercien verursacht werde* Neuburg 1606 WÜST Policey 674.

WBÖ V,5.

†**[Über]t.** **1** Überschuß an Wert od. Ertrag: *vnd swaz der hof tivrr ist| div selb vbertivrung ist des*

vorgenanten *Mênstrers* Vohburg PAF 1299 Corp.Urk. IV,443,17f.: *Hiet er aber überteuring, die sollen die richter paid tailen auf drey tail* Prien RO 1498 BREIT Verbrechen u.Strafe 45.– **2** Restbetrag: *Peter Puhler ... ist ... auf Rosnhamer kirchtag, j tail vnnd die vbertheuring auf Michaeli darnach, parzbezalen vertedigt* 1559 Stadtarch. Rosenhm PRO 136, 61.

SCHMELLER I,618;WESTENRIEDER Gloss. 597.–WBÖ V,5.

A.S.H.

**Deuf**, Diebstahl, → *Diebe*.

**teuf** → *tief*.

**Teufe** → *Tiefe*.

### Teufel, Teuxel, †Teugel, Teutsch

**M. I** Teufel, böser Geist. – **1a** Satan, Widersacher Gottes, °Gesamtgeb. vielf.: *da Taifö un da Toud O'audf* RO; *da Tuift* „liest am Karfreitag die Messe, Volksscherz“ Kötzing; *stäid da leibhafte Deift voa äam* Rieden AM; *Dawaij wiagglo kimmd da Daijö miid an Zwugschliddn daher* Kehdf REG HALLER Rauhacht 59; *mit demo tiufato unde mit allen den unreinen keisten* 11.Jh. SKD 140,15f. (Wessobrunner Beichte); *Dewfel als ain feind gots vnd neyder des menschengs wolfart* BERTHOLDVCH Theology 223; *dz der doifel ä Paur wär* Landshut um 1650 Jb. Schmellerges. 2012, 35,98.

Phras.: *auf T. komm ausher | heraus* mit ganzer Kraft u. Hingabe, in höchstem Maße, °Gesamtgeb. vielf.: *°mia homa goawat auf Deift kimm außa, aber fiuchteg woan hama nimmer Weildf LF*; *°der löigt aaf Teift kumm raus* Poppenrth TIR; *weil oana schnarcht auf Deife-kim-raus* ZÖPFL Zeit 62;– *auf T.(s) zerreiße es | T.s Zerreißen* u.ä. OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *°garbat hån i auf Teifös zreißen, daß i firti woan bi Wegscheid*; *°der bscheißt auf Teifts zreiße* Muckenbach ROD;– *°auf Teifösdrei [darein] hommaheit garwat* Weilmh, ähnlich °RO.– *Bis zum T. holen | bis auf den T.* u.ä. bis zum Äußersten, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der hatn bis zum Deifehoin gmartert* Altenbuch LAN; *°bis afn Deift schikaniern* Falkenbg TIR.– *°Dem were hoifa, bisa aufn Teife kimm* „erledigt ist“ Wildenroth FFB.– *Beim | zum | vom T.* kaputt, verloren, weg, °Gesamtgeb. vielf.: *°so, wieder a Fuchzgerl beim Deife!* „umsonst ausgegeben“ Planegg M; *°as häut ja do koin Weat, as is suwöisu ällas vån Teift* Sulzbach-Rosenbg; *der Spielhoh' is aa*

*beim Teuft* ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 36;– *i wollt, i war beim Teift* „ich wüßte von der Sache nichts“ Maxhütte BUL, ähnlich OB vereinz.– *Etwas hat der T. geholt* ist kaputt, unauffindbar, °OB, °OP vereinz.: *°dös kann doch da Teifö nõt gholt habn!* Ismaning M;– *da hat der Teuft sein Schwanz drauf glegt* „wenn man etwas nicht mehr findet“ Mehn;– *Daou haldd då Daißl wiede d'Hennd driewä* Pirk NEW F.SCHÖNBERGER, Graudschaissà, Schroågöschn u. Boumazzlais, Pirk 2017, 90.– *°Mi haout glei da Deift gschng* „ich bin gleich weg, nicht mehr lange hier“ Windischeschenbach NEW.– *Zum T. gehen* kaputtgehen, verlorengehen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°den sei Auto geht boid zum Teift, moan i Metten* DEG; *°döi Schar is wieder zum Deift ganga* Ambg;– „Sterben ... *Der geht zum Teufel!*“ POLLINGER Landshut 296.– *Da kannst glei zum Teift lafa* etwas ist zum Davonlaufen Emmering FFB.– *I kunnt ois zin Deife haun* „kaputt machen“ Garmisch;– *zum T. hauen | jagen* fortjagen, OB, NB vereinz.: *dö Großkopfadn soitt ma alle zum Deifö jägn* Passau; *Eich hau ma a no zum Deift* Mehn MM 30./31.7.2011, 11;– *den Laufpaß geben*, OB, NB, OP vereinz.: *zum Teifö haun* Frauenneuharting EBE; *Da hab' i's ... glei' zum Teufel g'jagt* STIELER Ged. 65;– *Schnaderhüpfel: ob is recht gern hab, dös steht in Zweift, wann i a andere krieg, hau is zum Teift* Tittling PA.– *Schau, daß du zum T. kommst!* u.ä. Aufforderung, sich zu entfernen, OB, SCH vereinz.: *schau, daß zon Deift kimmscht* Kochel TÖL; *Machts, dass zum Teuft kemmts, ihr Schwindler* K. VALENTIN, Die Jugendstreich des Knaben Karl, München 2007, 32;– *geh | scher dich zum T.!* u.ä. °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *°scher di zum Deift* Scheyern PAF; *scher di zum Teift!* HÄRING Gäuboden 169;– erweitert: *geh vo miar aus zon Teufö und zo seina Groußmuadan!* Tann PAN, ähnlich Mehn.– *Zum T. wünschen* wegwünschen, °Gesamtgeb. mehrf.: *den kannt i zon Deife wünschn* Donaustauf R.– *Den T. haben* unangenehm überrascht sein: *da hast n Deifö* Passau;– erweitert: *iaz host an Deifö, iaz is a a dö Kirch eichö und sauft an Weichbrunn aus* O'audf RO.– *Dear ist dem Duifel of der Bloach derfo* „hat dunkle Hautfarbe“ Hfheggenbg FFB, ähnlich Baier.Sprw. II,101.– *Wie der (leibhaftige | alte) T.* mit Kennzeichen od. Eigenschaften des Teufels, v.a. mit dessen Aussehen, °Gesamtgeb. vielf.: *der hat a Gesicht wie da Deift soim* häßliches Gesicht Wiesbach MÜ; *so böis sei wüa da leibhafdiche Deifö* Beilngries; *wie der Teufel keck* STURM Lieder 54;– erweitert: *schauen wie eine Hölle | ein Feld voller*

T. u.ä. grimmig, boshaft, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dreigschaugt hot a wia a Hiall voi Teifi Hartpenning MB; °dea schaut aas wai a Feld volla Täifl Rötz WÜM;– °der schaut aus wie der alt Deife z'Wean (Wien) „hat zusammengewachsene Augenbrauen“ Kiefering AÖ;– dea is so dumm wia dar åjd Deifö z'Wean Reisbach DGF;– Er laufft herumb wie der Teuffel in der Faßnacht [ausschweifend, zügellos] GERMIANUS MONACENSIS, Geistlicher Weeg-Weiser gen Himmel, Bd II[,1], München 1679, 416.– Wie der T. sehr schnell, plötzlich, °Gesamtgeb. vereinz.: °wia da Teifi is der dogwen Starnbg; wöi da Deifl fohrns robei, döi Auto Neusorg KEM; Der is ja wia da Deixl „wenn ein Bub ... schnell, unberechenbar und unstet war“ SCHILLING Paargauer Wb. 36; er ... ist z wie der teixl von aein zum andern grent Stubenbg PAN 1796 P. LENGELACHNER, Gesänger Buch I, München 2014, 135;– erweitert: wie der T. aus dem Schächtelein | der Hölle | Butterglocke u.ä. °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °auf amal war a da, wia da Teife aus der Höll Edelshsn SOB; wöi da Teifl asm Schachtal is der Bazi vor mir gstandn Frauenbg PAR;– wendig, beweglich, °NB vereinz.: °der werklit rum wia da Teifl im Schachterl Schierling MAL;– wie der T. die Gendarmen | den Viehhändler holt schnell, ohne Umstände, °NB, °OP vereinz.: °pfeigrad wia der Teufö d'Schandarm hoit Deggendorf;– °di nehm i hentisch (mit der Hand) wie der Teufel die Bauern Breitenbg WEG.– Oana nach dem andern, wia da Deift d'Bauern hoit „in großer Menge, Zahl“ Gmund MB.– Wie der T. aus dem Schächtelein zornig, wütend, °OB vereinz.: °wia da Teifi ausm Schachterl is a aufffahrn Hohenpeißenbg SOG;– dö geht auf die los wie der Deift mit dem Schürhagl auf d'Seel Neumarkt, ähnlich °AÖ.– °Des wennst machst, nach is der Deift ausm Schachterl! „Mahnung, Drohung“ O'ammergau GAP.– Wie der T. sehr (gut), in hohem Maße, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °danzn kånns wia da Deiffe Pfeffenhsn ROL; °dös Messa schneidt wöi da Deift „sehr gut“ Nabburg; Ök Oktowa hods ejmö [manchmal] scho gfreed, wej an Deifö KERSCHER Waldlerleben 78f.– Auf etwas (scharf) sein wie der T. u.ä. auf etwas begierig sein, etwas unbedingt haben wollen, °OB, °OP vereinz.: °der is auf d'Weiber scharf wie der Teufel Altenmarkt TS;– erweitert: auf etwas scharf | aus sein wie der T. auf das Weihwasser | den Weihbrunn u.ä. °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °SCH vereinz.: °der is aufs Geld aus wia da Teifi aufn Weihbrunn O'au BGD; °schoaf wöi da Teifl afs Weihwasser Maxhütte-Haidhf BUL;– auf et-

was scharf | aus | heiß sein wie der T. auf die (arme) Seele u.ä. °Gesamtgeb. vielf.: schoaf auf ebbas wia da Teift auf d'Söj Hohenkammer FS; der is afs Göld wöi da Deift af d'Söl Hessenrth KEM; Deà is auf-n Pfenen ... aus wia dà Dàife auf à oàme ... Sej KAPS Welt d.Bauern 34;– „Spruch ... Der Mensch hängt am Leben, wie der leibhaftige Teufel an der sündhaften Seel“ GRAF Dekameron 59.– Fürchten | scheuen | dick haben wie der T. das Weihwasser | den Weihbrunn(en) sehr fürchten, scheuen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °der fürcht sei Alte wia da Deift s Weihwassa O'viechtach; dea houd d'Arwad dick wie da Deift s Weihwassa Gungolding EIH; Der Mo scheucht as Weda (Gewitter) wia da Davife an Weichbrunna ILMBERGER Fibel 41; die bäbst forchten ain gemaine versamlung der christen wie der teufel das weichwasser AVENTIN I, 194, 5f. (Türkenkrieg);– sich fürchten wie der T. das Weihwasser | den Weihbrunn u.ä. große Furcht, Angst haben, feige sein, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °dea füacht sö wia da Deifö an Weihbrunn Metten DEG;– der rennt davo wia da Deift vorn Weihwasser Aidenbach VOH.– Das weiß der T. u.ä. ist völlig unbekannt, °NB vereinz.: °dös woaf da Teifi M'fels BOG; Dees woaf der Deixel, wia dees halt EHBauer Weltgeschichte I 14;– als Ausruf des Nicht-Begreifens, °OB, NB vereinz.: woas da Teufö! Hengersbg DEG; Weiß der Teift, warum Rentnerweiber ... sua bal aafstüih möin! SCHEMME Neie Deas-Gsch. 116.– Der T. ist | sitzt | steckt drinnen u.ä. etwas ist undurchführbar, schwierig, problematisch, übel, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °do is heid deat (doch) scha da Deixl drundda Garching AÖ; °heit geht alles danem, gräd wia wenn da Deift drin waa! Abbach KEH;– der T. hat seine Hand drin u.ä. °NB, °OP vereinz.: °heint hat da Deift Pratzn dazwischn Neumarkt;– °da hoat der Teufel sein Schwanz durchzogn Laaber PAR;– der T. ist los °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °heit isch scho a Trumm an Heiwagn vareckt, do is scho da Teift los Weillm;– °des is doch da Deift Königstein SUL;– etwas hat der T. gesehen | den T. (gesehen) °Gesamtgeb. vielf.: °döi Oawat hât da Teift gseng Markt AÖ; °dös hât an Deixl, dös geht nôt so oafach Tegernbach MAI; °bei den Weda hot s Roumvozuign an Teift gseng Mintraching R; Da Ischias hod hoid an Deift! HÖFER Bair.gredt I, 59;– döe alte Malefizwand ztrenna haöt da Teufö reitn kenna „macht keine Näherin gern“ Tann PAN.– °In der Maschin steckt da Deift drin „sie funktioniert nicht“ Cham.– Mit dem T. zugehen auf merkwürdige, unerklärliche Wei-

se, °OB, °OP vereinz.: °dös müißt doch min Deift zougüih, wenn ma dös niat zamabrachtn Kehn-demenrth NEW; *das müßt doch mit dem Deixel zugehen* LEOPRECHTING Lechrain 56; *Dees gäihd mied'm Daift zou* „kann ich mir nicht erklären“ Pirk NEW F. SCHÖNBERGER, Graudschaisså, Schroågoschn u. Boumázslais, Pirk 2017, 89;– °dou waor da Teift im Gspül Weiden, ähnlich °OB, NB vereinz.;– †: *Das müeßt der Teufel seyn* „da müßte der Teufel mit im Spiele seyn“ SCHMELLER I,589f.– *Jmdn schaut der T. (aus den Augen) ausher* u.ä. jmd hat ein böses Gesicht, OB, NB, OP vereinz.: *den derma ner aschaua, den schaud scha-u da Deift asa* Etzenricht NEW;– *der hot an Deift in Gsicht* Lands-hut.– *Den T. (im Leib | gesehen) haben* u.ä. sehr böse sein, °OB, °NB, SCH vereinz.: °dö hot an Teift noch zwer an Leib, noch längs glangt do nimma Mammendf FFB; °der hât an Deift gsehng Gögging KEH; „Ein boshafter Mensch ... hot an Deift an eahm“ BAUER gut bayer. 136;– *hast denn du an Deift gressn!* „bist du aber mürrisch!“ Reit i.WTS;– *Den Alt'n hat der Teuft!* MEIER Werke I,213;– °der houts mitn Deift Eschenbach;– *vn Deiftel bsessn sei* Derching FDB, ähnlich °OB, NB vereinz.;– *der is da Deifö zwoamal* Mainburg;– *dem T. zu schlecht sein* u.ä. °OB, NB, °OP vereinz.: *dea is fian Doifö zschlecht* Mittich GRI; *Der üs an Teift' l z'schlecht* BRAUN Gr.Wb. 653;– erweitert: °der is an Deift z'schlecht, sist hâttern scho lang ghoit Tittmoning LF, ähnlich WS;– auch sehr schlecht, völlig unbrauchbar (von einer Sache): °des is an Deift z'schlecht Degerndf RO; *Dés is 'an Teufel z-schlècht* SCHMELLER I,590;– *di mog da Teift nimma* „du bist sehr böse“ Hohenpei-Benbg SOG;– *Da Teift magn net, sunst hât er'n scho lang gholt, und gwiß is er eahm allawe!* KIEM Kreuther Tal 128;– *dem T. ausgekommen sein*: °des Moidl is heint wieda an Deift askumma Altenstadt NEW; „Er ist so böse, als wenn er dem Teufel ausgekommen wäre“ Baier.Sprw. I,75;– °der is an Teift von Sook aussaghupft Wdsassen TIR, ähnlich °NM;– *di hat scho lang da Deufö bein Krahnng* Passau;– *jmdn reitet der T. | jmd reitet den T.* °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °de Burschen muaß da Deift gritn hobn Erding; *Wie oft muß dich der Teufel reitn* STURM Lieder 45;– *jmdn kann der T. (nicht) derreiten* u.ä. °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °den kon da Teift derreitn „er ist unausstehlich“ Maxhütte-Haidhf BUL; „Über einen Gewalttätigen: *Den ko ned amal da Daife rein*“ ILMBERGER Fibel 41.– *Heut is er vom Teuft bsessn fuchsteufelwild* Mainburg;– °dea is wäi

voan Teift gritten „in Rage“ Plößbg TIR;– *den hat der Teuft beim Gnack* Langenpreising ED;– *mit dem T. raufen können* zornig od. verstimmt sein, °OB, OP, MF vereinz.: *mir stinkt der heit scho, daß i glei mitn Teiffel raffn kant* Ramsbg WUG; *Er kannt mi'n Teift raffa!* „ist heute schlecht aufgelegt“ JUDEMANN Opf.Wb. 156.– *Jmdn reitet der T.* u.ä. jmd handelt unverantwortlich, mutwillig, tollkühn, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °den hat da Teifö gritn, wia a vom Dach abagsprungta is Langdf REG; *wia der Durscht allerweil irger wor'n is, da reit'n der Teift* Lutz Kumpf 33;– °der möcht mitn Teift reitn Mchn;– °öitz hout a an Deift aasn Schachterl laoua „hat er unüberlegt etwas ausgeplaudert“ Eslarn VOH.– *In Teuft reitn* „angeben, aufschneiden“ Berching BEI;– *jmdn kann der T. (nicht) derreiten* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: *den ko koa Deift darein* Arnstorf EG; *Den kâ dà Dâife ned dàràiddn* „Das ist ein Angeber, Aufschneider“ KAPS Welt d. Bauern 79.– *Jmdn kann der T. nicht (der)reiten* u.ä. jmd läßt sich nicht aufhalten, unterkriegen, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °wos der ois durchsetzt, den ko ja da Teift net darein Kreuth MB; °dön ko koa Teifö darein, mit döm brauch-tas nöd aufnöhma Wimm PAN.– *Den T. (im Leib | gesehen) haben* u.ä. streng, energisch sein, OB, °NB, OP vereinz.: *der hot an Taift im Leib* Ringsee IN; °der hât an Deift gsehng „ist energisch“ Gögging KEH.– *dös Moi(d)l haout n Teift gsâah* „das ist ein tolles Mädchen“ SINGER Arzbg.Wb. 235f.– *Jmdn | etwas holt der T.* u.ä. jmd, etwas findet (durch den Teufel) ein (schlimmes) Ende, v.a. als Verwünschung, °Gesamtgeb. vielf.: *di soi do glei da Deife hoïn* Hallbergmoos FS; *wenn ner die ganz Gschicht da Teift hulat!* Lauf; *den scheena Dampfer ... a so o'gfahrn ham, daß'n glei da Deift g'holt hat* CHRIST Werke 191 (Erinnerungen); *Dâ Deixel hol' s Beichtn* Rgbg 1723 HARTMANN Hist.Volksl. II,235;– erweitert: *jmdn holt der T. lotweise | pfundweise* NB, OP vereinz.: *da Deifö holtn lotweis* Passau; *di sol da Deift bfundweis huln* Fürnrd SUL;– †: *Wós hób I, wén óin dar Deuft huld und I 's Four-lâuñ* [Fuhrlohn] zóln mou Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 43;– †: *Haod dar Deuft an Schiml ghuld, fraogt ar niad: is dar Strik zóld* Neuenhammer VOH ebd. 42;– *hât da Taift s Ros ghoit, kân a-r-aa-r-an Zamm dazua ham* „ein großer Verlust läßt einen kleinen leicht verschmerzen“ mittl.Altmühl;– °haout da Deift Goas ghult, soll a s Hei a huln Weiden;– „Wer alles auf eine Karte setzt ... *Haout d Teift die Gahs ... ghult, sölla n Buak ... aa gaoua huln!*“

SINGER ebd. 236.– *Etwas ist zum T. holen* u.ä. ist zum Verzweifeln, ruft Entsetzen, Empörung hervor, °OB, NB, MF vereinz.: *dös is schou zin Deift huln* Pommelsbrunn HEB; *Dee ... Kartn is schlächd zon Daifeholn* ILMBERGER Fibel 45; *A grantig's Mensch zum Teufelholen* STIELER Ged. 69;– †: *Dös war dennerst zum Teufel schell'n, wenn's eahm ... d'Sau stehl'n tat'n* SCHLICHT Bayer.Ld (Straubing 1927) 517;– als Beteuerung: *dao soll mi scho glei da leibhaftigi Teift holn* Neukhn VOH, ähnlich °NB vereinz.– Weitere Verwünschungen: *der T. soll jmdn zerreißen* u.ä. OB, NB vereinz.: *di soid da Taijö quintweis zreißen* Valley MB; „Wenn sie [die Münchner] jemand verwünschen ... *Der Teufel soll dich ... zerreißen!*“ WESTENRIEDER Mchn 318;– *der T. soll jmdn reiten* u.ä. °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *wenn di ner gleich der Teift reitat* Buchschwabach FÜ;– erweitert: *dich soll der Teift reitn und all Minutn anders satteln* Schwabbruck SOG.– *Dem T. (die Herberge | den Dienst) aufsagen* u.ä. eine Beichte ablegen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *heit hå i an Teift augsagt* Rehling AIC; *Dem Teufel die Herberg' aufsagen* WINKLER Heimatspr. 67;– *an Teift prelln* „beichten“ Mallersdf.– *An Teift von Hernan packn* „etwas Unangenehmes in Angriff nehmen“ Wdsassen TIR;– *am Deife d'Herndl wegbrecha* Rechtmehring WS.– *Den T. austreiben | spitzen | riskieren* alles riskieren, °OB, °OP vereinz.: *der hat an Teift wieder gspitzt* Brunnen SOB;– *den T. aufspießen* °OB, °NB vereinz.: *jetz is ma gleich, jetz möcht i am Teift aufspiaßn* Malching GRI.– *Der zmert* [zerstört] *an Teuft a* „ist sehr mutig, tollkühn“ Kareth R;– *de fahrt an Deift d Heana o* „ist verwegen, auch resolut“ Burglengenfd;– *den T. aus der Hölle holen* u.ä. NB, MF vereinz.: *dea hoit an Deifö vo da Häi außa* Osterhfn VOF;– †: *Er hat 'n Teufel auf'm freien Feld g'fangen* DELLING I,123;– *dea nimmts mit n Teuft af* Haselbach BUL;– *der geht übern Deift Wolnzach* PAF;– *der traut sö mitm Teift a rafa* Galgweis VOF, ähnlich RO;– *dea spielt mim Teift um d Wett* Berching BEI;– *des nennt ma an Teift vasuacha* Pfeffenhsn ROL, ähnlich MÜ;– *der fragt nach'n Teifö a nichts* Kehbg VOF;– *keinen T. (und keinen Herrgott) fürchten | scheuen* u.ä. OB, NB, OP vereinz.: *der scheidt an Teife net* Aibling; *der fürcht koan Teuft und koan Herrgott* Haselbach BUL; *daß unserne Feuerwehrleut ... koan Teift net ferchtn* QUERI Polykarpszell 24;– †: „statt kühn ... *er fürchtet den Teufel und seine Mutter nicht*“ Mchn HAZZI Aufschl. III,1,333;– *den T. in sich | es mit dem T. haben* u.ä. OB, NB, MF ver-

einzel.: *der hat an Teuft in eam* Margarethenrd FS; *ois wenas midn Deift hett* Aicha VOF;– *den Teufel bei der Hex verklang* Schliersee MB;– †: *Wër 'n Deuft niad fürht't, nimd 'n bó'n Schwántz* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 43.– *Den T. bei seiner Ähnel | Großmutter | Mutter verklagen* vergebens klagen: *an Doifa ba sana Anal vaktläng* Mittich GRI; *er verklagt den Teufel bey seiner Mutter* WESTENRIEDER Mchn 325.– *An Teift a Ohrfeig gebn* etwas tun, was zwecklos ist Bayrischzell MB.– *Heint kunt i an Teift d Ohrwaschl ausreißen* „Ausdruck von Lebensfreude, Übermut“ Kreuth MB.– *Dem T. die Ohren | Ohrwäschel wegreden* u.ä. viel reden, schwätzen, °OP vielf., °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *n Deift d'Luser wägschmadern* Pertolzhfn OVI; *der redet üm Teift as Aoua weg* Wunsiedel;– *der red an Deift nu a Hoan weg* Erbenfd NEW;– *der redt an Teife no dabbat* (dumm, verrückt) Wildenroth FFB.– *Dem T. ein Ohr | Ohrwäschel wegschwören* u.ä. einen Meineid schwören, °OB, °OP vereinz.: *der schwört an Deift a Ohrwaschl weg* Hohenpolding ED.– *An Deifö d'Ohrn wegliang* „um jeden Preis lügen“ Simbach EG, ähnlich M.– *Dem T. die Ohren | Ohrwäschel wegreiten* zu schnell reiten od. fahren, °OB, °NB vereinz.: *an Deifö d'Oan wegreitn* Ergolding LA;– *da hätt i am Teift bald d'Oan ogrittn* „bin ich an einer Stelle sehr knapp vorbeigekommen“ Töging LF;– *der reit an Deift d'Ouawaschl weg* „ist erstaunlich flink, schnell“ Ambg, ähnlich ESB;– *der reit an Deift d'Ohrwaschl weg* „setzt mit allen Mitteln seinen Willen durch“ Degerndf RO, ähnlich °DAH;– *der reit an Teift d'Ohrn weg* „ist geizig“ Günzlhfn FFB.– *Der frißt am Teift d'Waschl weg* „zeigt großen Appetit“ Landshut.– *Dea fräss àn Däife àa, wann-à ... gsejchd wàa* „ist nicht wählerisch, kann alles brauchen“ KAPS Welt d. Bauern 91.– *Den T. (nicht) zerreißen* u.ä. (nicht) viel zustande bringen, bewerkstelligen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *mit dem Werkzeug wirst an Teifö nót zreißen* Passau; *du werst an Teift z'reiß'n kinna* „spöttisch zu einem, der beim Kartenspielen Kontra gibt“ Mintraching R; *Nur langsam, du werst haind koan Daift nimmer zreissn!* ILMBERGER Fibel 41;– *er kannt an Deift zreissn* „ist wild und unberechenbar“ Dietersburg PAN;– *da Hans zreißt an Teift net* „hat ein ruhiges Wesen“ Innernzell GRA;– *ob i dös dua oder net, dös zreißt koan Teift net* „ist unerheblich“ Simbach EG.– *Den Teufel (nicht) zerreißen | aufarbeiten* u.ä. (nicht) sehr fleißig arbeiten, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: *dö derreißt an Teift it* [nicht], *dö is faula wia da Mist*

Mammendf FFB; *°der Knecht hat no nia koan Teift net zrissn* Simbach EG;– *dem T. keinen Haxen | kein Haar ausreißen | kein Ohr abreißen* °NB, °OP, °OF vereinz.: *°der reißt dem Teift ka Ohr ab* Nagel WUN;– *der reißt an Deift an Haxn aas* „ist sehr eifrig“ Weiden.– *Den T. an die Wand malen* u.ä. über ein zu befürchtendes Unglück sprechen u. es dadurch heraufbeschwören, Gesamtgeb. vielf.: *der hat glei an Teift an d'Wend onegmolt* O'miethnach R; *mal ma nea niat na Teift oa d'Wänd* Selb; *Den Duift sol ma ned an d Wendt maln* BRUNNER Heimatb. CHA 164;– erweitert: *Duà àn Dàife ned à d Wendd mqin, sunsd kind-à-r-à* KAPS ebd. 48, ähnlich NB, MF vereinz.;– *dea macht an Teift schwärza wöi a is* Zell RID.– *wemmer in Deift nend, kumd er grend* „etwas Böses durch Prophezeiung heraufbeschwören“ MAAS Nürnberg. Wb.97, ähnlich AIB, MAI.– *Dem T. (zum Essen) läuten* (bei Tisch) mit den Beinen baumeln (von Kindern), °OB, °NB, °OP vereinz.: *°halt di staad! Tua net an Teift zum Essn läutn!* Hochstadt STA; *Läuts scho wieda an Teift zum Essn!* KIEM Kreuther Tal 135;– *°den Deife s Gebet laitn* Murnau WM;– *°an Deifö in d'Kircha leitn* Neufahrn MAL.– †: *Einem den Teufel im Gläselein zaigen* „ihm die Hölle recht heiß machen“ SCHMELLER I,589.– *°Ich schmier da glei oine, daß da vom Deift draamt* „gebe dir eine heftige Ohrfeige“ Weiden, ähnlich °OP vereinz.– „Klugheit ... *Man muß auch manchmal dem Teufel ein Kerzl aufstecken*“ Baier.Sprw. II,17.– *An Teift steckt ma zwoa Kirzn auf, da Muttagottes near oina!* [wohl Schlechtes zu tun fällt oft leichter als Gutes] Stiftdl Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.14,10.– *°Öitz hob i mit'n Teift tauscht* „wurde ich betrogen“ Weiherhammer NEW.– *°des is boi daive dāst ...* Da besteht kein Unterschied“ nach KOLLMER II,384;– erweitert: *des is Teift und Hex tauscht* „bleibt sich gleich“ Kehdf KEH, ähnlich PA, ebd. 372.– *°da duive vēad ... ned ...* man muß immer mit dem Bösen ... rechnen“ nach ebd. 384;– *Da Teift schlouft neat* Stiftdl Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.14,10;– †: *Dar Deufl haod ubarall sän'Gspil* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 42.– *°Da Deift hülft seine Leit* „wenn einem Schlechten alles glückt“ Rottendf NAB, ähnlich NB, °OP vereinz.;– erweitert: *Da Deift hulft seine Leit, owa er holt s'aa!* JUDENMANN Opf.Wb. 39, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.;– *zwegn dem, daß der Teift sein Schwanz drüber halt* ORFF Welttheater 142.– *Wer an Deift zum Vettern hat, kon leicht in d'Höll kommen* MM 15./16.6.1996, 6;– †: *Wēñ ma-r in Deufl zun Grättarn haod, därf*

*ma-r in dar Höll dāntzn* Velburg PAR SCHÖNWERTH ebd.– *Der T. scheißt alleweil auf einen großen Haufen* u.ä. Reichtum vermehrt sich von selbst, °OB, °OP vereinz.: *°da Teift scheißt allamal am groußn Haffm* Wdsassen TIR; *Da Deift scheissd aalawäl aafn gleichn Häffn* LODES Huuza güi 68; *Dar Deufl wirft sän Drék nao'n grāyßtn Häffn* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH ebd.– *Dir dürft' der Teift 's Geld schlag'n* [du gibst leichtsinnig dein Geld aus] MEIER Werke I,49 (Elend).– *Dō hōd se dā Dāife àn Schwanz bissn* „Eine Auseinandersetzung ist besser ausgegangen, als der Gegner angenommen hat“ KAPS ebd. 113.– *Der T. hat den Sack ausgeschüttet* u.ä. es kommen viele (unerwünschte) Leute, °OB vereinz.: *°hat denn der Teift heit sein Sack ausgleert!* Ellmosen AIB; *Heut hat da Teift an Sack ausbeutelt!* Roider Jackl 225;– es treffen üble Personen zusammen: *dā hād da Deifö wiida sein Säg ausgschitt* Mengkfn DGF; *Dō hōd dā Dāife àn Sōog ausgschidd* KAPS ebd. 89;– †: *Wao vil Kinnar, haod dar Deufl sän Sök äsgschüd't* Ambg SCHÖNWERTH ebd. 43.– *°Mit dera ihm Goscherl* (schöner Mund) *kunnt scho da Deift jede Kircha auslarn* Tittmoning LF, ähnlich MM 15./16.6.1996, 6.– *Dā hāt da Taift sei Grosmuada ghairat* „ein böser Mann ein noch übleres Weib geheiratet“ unteres Altmühltal.– *Der T. ist los* es gibt Streit, Aufregung, Lärm, °OB, °OP vereinz.: *°do darfschd iats na boi ebbas richdn* (unternehmen), *wai sischd da Dāife lous isch* Garmisch; *°bei de Leit is der Teift los* Rgbg; *boisd eps sākst, is ... da daigsl lous* nach KOLLMER II,384.– „wenn Regen und Sonnenschein rasch aufeinander folgen ... *Der Deift haut sei Wei*“ HAGER-HEYN Dorf 47, ähnlich °RO.– *Der T. haut | prügelt | schlägt sein Weib | seine Alte | seine (Groß-)Mutter* es regnet, während die Sonne scheint, °OB, °OP vielf., °NB, °SCH vereinz.: *°da schlag da Teift sei Wei* Senkenschlag DAH; *°da Deift haut sei Großmuada* Barbing R; *Heut prügelt der Teufel seine Mutter* BAUERNFEIND Nordopf. 153;– *der T. rauft mit seinem Weib | seiner Großmutter | dem Weihwasser* °NB, °OP vereinz.: *°dou rafft da Deift min Weihwassa* O'wildenau NEW;– *°dāu hot se dar Teift mit seina Großmutan zkröigt* Schnaittenbach AM.– *°Da Deift schiert Feier, rengerd* (regnerisch) *wird's* „wenn vom Wald Nebel oder wenn Wolken hochsteigen“ Rottendf NAB.– *°Glei wird da Teift sa Wei wieda stöwern* „bald gibt es ein Schneegestöber“ Weiherhammer NEW.– *Wenn da Dāifö sein Nam head, mäch ar an Greizschbrung* „freut er sich und kommt“ Reisbach DGF, ähn-

lich WS;– °da macht da Deift an Kreuzsprung „wenn Kinder ein schlampiges Kreuzzeichen machen“ Gögging KEH.– Wao dar Deuft hiñwill, hält't 'n nix äf Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH ebd. 42.– °Wenn da Deift niat will, laouft a alles danebn göih Weiden.– Wie es der T. (haben) will u.ä. wie es der (unglückliche) Zufall will, °OB, °OF vereinz.: °wia da Teifi sein will, is scho der Schandarm do ghen Walleshn LL; wias da Teifi haben will, geht die Tür auf Altb. Heimatp. 6 (1954) Nr.31,7;– wie | wenn der T. das Gespiel haben will u.ä. °OP, °OF vereinz.: °wenn da Deift as Gschbül hom wül Weiden; treibt nan [Brief], wöi da Teift s Gschpl hom will, pfaalgrad in d Woundara [Wondreb] ei HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 22.– Und wenn der T. auf Stelzen geht | kommt u.ä. trotz Widerstand, unter allen Umständen, °Gesamtgeb. vielf.: °dös muaß geh, und wenn der Teift auf Stelzn daherkimt Lenggries TÖL; °und wenn der Deift auf Stelzn geht, i loß ned luck „locker“ Mallersdf; Dös toue niat und daou wenn d Teift a(u)f Stelzn gäiht! SINGER Arzbg.Wb. 236;– °und wenn da Teifi auf de Herndl daherreit, dös wird tä! Fürstenstein PA;– Und wenn dā Daift d'Fingā im Spüell haoud! Pirk NEW F. SCHÖNBERGER, Graudschaisā, Schroāgoschn u. Boumāzzlais, Pirk 2017, 89;– °dös wird gmacht und wenn i den Teuft aufspießn muß! Neumarkt.– Wenn no der Teuft auf Stelzn lafat! „Ausdruck der Verstimmung“ Steinebach STA.– °Wos zsamghäat kummt zsam und wens da Deift min Schubkärn zsamföian möist Weiden;– da Deifö heds an Schukoarn nöt schöna zamföhrn kint „zwei, die zusammenpassen“ Metten DEG, ähnlich BRAUN Gr.Wb. 653.– †: Wao dar Deuft niad hiñmóg, schickt ar an ältz Wei [abwertend über alte Frauen] Ambg SCHÖNWERTH ebd. 43.– Dar Duift söl in Kolnbrennar niad schwwarz hóißn [man soll anderen nicht Fehler vorwerfen, die man selbst macht od. hat] Falkenstein ROD ebd. 42.

(Beim | zum) T.! u.ä. Ausruf des Erstaunens, unangenehmer Überraschung od. Verärgerung, Fluch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Teift, Teift, is des schwierig! Taching LF; bam Doixl geht's mia schlecht! Mittich GRI; °zum Teift is dös hoaf! Deusmauer PAR; Teift, was is denn öitza wieder? SCHEMM Dees u. Sell 65;– erweitert: beim | (zum) T. noch einmal u.ä. OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: Teift verflixt noamal! Wasserburg; zum Teift numal! Pfreimd NAB; „[an der Glocke] mußte der Lüftmaler nochmal ziehen, Tuift, noch-ein-mal!“ FRIETINGER Lüftmaler 109;– (beim) T. einhin | hinein u.ä. °OB, NB, SCH ver-

einz.: °Deixl nei<sup>n</sup> Mchn; Taifö ainö noamoö Aicha PA; b'n Deifel nei gei „gleich“ Derching FDB; „Kraftausdruck duift aina ā ... auch von den Stadtbewohnern noch gebraucht“ nach HECHT Neunburg 31;– ja mei Daifö! „Ausruf statt: ja mein Gott!“ Reisbach DGF;– °Deift, zind d'Höll ā! Weiden.– Reime u.ä.: Gibt ma am Deift d'Hand, nimmt er oiss mitanand MM 15./16.6.1996, 6.– „Ein alter Spruch, in dem die ui-Lautung erhalten ist ... da duife mit da läga nōsn tuats fui(r) öblōsn“ nach BRÜNNER Samerbg 33.– °Deift, Deift dou d'Hend weg, sunst kummt da Engl und haut das weg! „beschwören die Kinder, wenn sie etwas nicht finden“ Weiden, ähnlich NB vereinz.– °Was rumpelt und pumpelt in meinem Haus, du Teufel, du Teufel zum Tore hinaus „Spruch beim Abblasen des Löwenzahns“ Fischbachau MB.– Schnaderhüpfel: da Daifö von Aisn, da Satan vo Blai, da Luziför vo Sejba sand gwis Schwarö drai Reisbach DGF.– Drentahaj da-r Isabruck hād da Daifö s Wei dadrukt, d Vögl hām eam d'Augn ausghaut, dā hām ma gschaud ebd.– °Da Deift und da Doud sitzn obn aufm Schroul [Altane], i geh ea [ihnen] net hoam, wissen s all zuoa nöt zloan Lalling DEG.– Und da Deifi und da Toud| san allwei in Striit,| weil da Deifi a Schwanzl hat| und der Toud nit MM ebd.– Und gestern auf d'Nacht| hamma an Deifi abgeschlacht,| wer a Deiftfleisch mag,| der ko kemma de Tag! ebd.– Z naxt hām ma-r-an Daifö gfangt, hām man ön Wāgn eigshbant, hām eam an Schwoaf wögg-haut, dea Daifö hād gschaud Reisbach DGF.– Znacht hamas an Toifö ganz anaschta gscheascht, ham öm a d'Oun eichögschrien, daß a go nix mea heascht O'audf RO.– Buama, deads lustö sei, deads nima drauan, da Daifö is gschdärm, dean d'Hej vomauan Reisbach DGF.– Spiel: „Drischlerspiel ... Dem Teuft seine Hörnl schneiden“ Salzach Herrgottswinkel 1.10.1952], 2].– **1b** böser Geist der Hölle, °OB, °NB, °SCH vereinz.: d Doifön Mittich GRI; mein Deifel, der wo bei mier loschierd gewesen ist THOMA Werke V.321 (Filser); craft, tiuftun za uuidarstantanne 8./9.Jh. SKD 16,12f. (Wessobrunner Gebet); ist ... in die hell mit seinem anhang ... gefallen, ein fürst und herr der teuft worden AVENTIN IV,46,24-26 (Chron.); Die Teufeln ... mit Hörndln BUCHER Charfreytagsprocession 113.– Phras.: wie T. (aufeinander) sein u.ä. sich überhaupt nicht vertragen, ständig streiten, OB, OP vereinz.: wie zwei Teufel aufeinander reiten Brunnenrth IN; die han wie Teift afanand Seligenporten NM.– Heint schaut a wia nein Teuft „grantig“ Parsbg, ähnlich °RO;– °de hout doch

*siebm Teifi im Leib* „ist sehr böse“ Dietfurt RID;– „*Deà schdinggd wià neï Dàifen* „bestialisch“ KAPS Welt d.Bauern 88;– *foan wià àlle Taiifi* „sehr schnell“ Fürstenfeldbruck.– *Koi nei(n) Teift brànga mich mähha daou hii!* SINGER ArzbG.Wb. 236.– *T. tauschen* u.ä. beim Tausch nichts Besseres bekommen, °NB vielf., °OB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*dös is Deufl tauscht, dou is oans so schlecht wöi's andre* Nabburg; „Da mag ich keinen Vergleich ziehen ... *Da is allwa Deixl tauscht*“ SchlehdF WM HuV 15 (1937) 328;– erweitert: °*der hat an Doifi mit an Deifi tauscht* Nottau WEG;– *is oa Daifö!* „ist ein Ding!“ Reisbach DGF, ähnlich NB, °OP vereinz.– †: *Es is jetzt schon oan Teichsl* „gleich viel, die Sache ist geschehen; ich muß die Folgen davon erwarten“ DELLING I,119.– †: *Um vil Teufel nicht* „um alles in der Welt nicht“ SCHMELLER I,589.– *Bei dera Arbart voröckt da schöast Teift* Hohenpeißenbg SOG.– *Einen T. ausherschlagen und neun einhinschlagen* u.ä. durch körperliche Züchtigung nur verschlimmern, °OB, NB vereinz.: *do schlachst oan Teift raus und sieba nei* Hohenpeißenbg SOG; *Oan Deifi treibt ma aus und zehne eine* MM 15./16.6.1996, 6; *Schlagest du einen Teufel heraus, schlagest du zehn andere hinein* Bayer.Barockpr. 29 (Georg Stengel).– *Acht Daißl und a nackatö Hex!* „Ausruf des Unwillens“ Reisbach DGF.– Ortsneckerei: „Grünthal (Wasserburg): *Teufel*“ BRONNER Schelmenb. 130.

**2** übertr.– **2a** von Menschen.– **2aα** Mensch mit Kennzeichen od. Eigenschaften des Teufels, abwertende Bez., Schimpfw., °Gesamtgeb. vielf.: °*mit dem Teifi hät ea s Fegfeier scho auf dera Welt* „von einer bösen Frau“ Ismaning M; *den Teufö kunnt ums Verrecka nôt dageh* „mit ihm Schritt halten“ Tann PAN; *gräusauchada Deiksl* „Scheltwort“ Stadlern OVI; *Geh, spin-nata Teifi, hast du uns jetzt derschreckt!* VALENTIN Werke IV,52; *verchert er all sein tugent in vntugend ... haizt er denn ein tefel* KONRADVM BdN 258,6f.– Auch Mensch allg., in der Fügung *kein T.* kein Mensch, niemand, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*dös geht koan Teifi was o* Hohenpeißenbg SOG; °*do schießt si koa Teifö ebbs drum* Bodenmais REG; *sonst bringt mi koa Teifi naus* WEISS Schmankerln 142; *Kein Teixl woäß mehr wo der Kopf ihnen steht* STURM Lieder 11;– erweitert: °*koa blaua Teift kimmat si um des Gejammer* Hahnbach AM.– **2aβ** mittel- loser od. bedauernswerter Mensch, in der Fügung *armer T.* u.ä., Gesamtgeb. vereinz.: *der arme Teifi* Aibling; „*Des is a arma Deifi* ... wenn man mit einem Menschen ... Mitleid hat“ Altb.

Heimatp. 65 (2013) Nr.9,27; *Das lockt viel arme Teufel auch ... nachzugravn* STURM ebd. 47f.– **2aγ** Mensch mit angenehmen Äußerer od. guten Eigenschaften, °OB, °NB vereinz.: *a gschmocha Teift* hübsches junges Mädchen Kreuth MB; °*i sog da, dös is a Deifö* „tüchtiger Mensch“ Aidenbach VOF; *bei meiner Kumpanie san lauter stramme Teufeln* THOMA Werke VI,260 (Andreas Vöst).– **2aδ** v.a. in Kinderspielen.– **2aδi** jmd, dessen Löwenzahn nach dem Abblasen einen schwarz gefleckten Blütenboden (s. Bed.2cγ) hat, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*wenn der Kopf weiß, bist a Engei, wenn schwarze Punkt drin san, bist a Teifei* O' auf RO.– **2aδii** jmd, der den Blütenboden des Löwenzahn nicht vollständig abgeblasen hat, °OB, °OP vereinz.: °, „wer alle Samen wegläst, ist ein *Engerl*, ansonsten ein *Teuferl*“ Edling RO; „wem das nicht gelingt, der ist der *Teufel*“ Weillhm MARZELL Himmelsbrot 22.– **2aδiii**: °, „wer den letzten Samen von der Pustebblume nimmt, ist das *Teuferl*, Auszählspiel“ Eitting MAL.– **2aδiv** jmd, der (beim Zusammenstoßen von Ostereiern) ein Ei mit dunklem Dotter (s. Bed.2d) hat: °*du bist a Deifal!* Windischeschenbach NEW; „[ist der Eidotter] *dunkel, so ist ... [der Besitzer] ein Teufel*“ Mrteich TIR Altb. Heimatp. 68 (2016) Nr.12,11.– **2b** von Tieren.– **2ba** abwertend (böses) Tier, v.a. Hund, OB, NB vereinz.: *hängts do den bösn Teifö an!* Traunstein; „*des han o rechte ... duigsln ... lästige Tiere*“ nach KOLLMER II,384.– Als Tiern. bei Katzen OB vereinz.– **2bβ** Wels: „Besonders in den mond hellen Nächten *kämen viele Teufel zusammen*“ R Oberpfalz 70 (1982) 179.– **2c** Pfln., Teil einer Pflanze.– **2ca** Kleine Brennessel (*Urtica urens*), in Phras.: *hekata Teifän* Erlach PAN DWA I,16.– **2cβ**: *da Deifi* „lange Distelwurzel, die beim Jäten viel Mühe verlangt“ Tölz.– **2cγ** schwarz gefleckter Blütenboden, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*bägst d Federn äberbläst, konst de Teifen zejhn* Obing TS.– Phras.: „*Teufel und Engel* ... Fruchtstand des Löwenzahns“ Weillhm MARZELL Himmelsbrot 22.– **2cδ** schwarzer Blütenboden der Gelben Seerose: °*das Teiferl* „schwarzer Samenstand, nachdem die gelben Blütenblätter abgefallen sind“ Kehndemenrth NEW.– **2cε** vorjährige schwärzliche Wurzelknolle des Knabenkrauts, °OP vereinz.: °, „die schwarze Wurzelknolle (*Teufel*) sinkt im Wasser unter, die weiße (*Engel*) schwimmt oben, Kinderspiel“ Rgbg.– **2d** Dim., gekochter Eidotter mit dunkler Oberfläche, Ei mit einem solchen, °OP vereinz.: °*Teifal* „schwarzer Dotter, wenn ein Ei zu lang gekocht wird“ Schnait-

tenbach AM; *â Daifâ(r)l* „Osterei mit dunklem Rand um den Dotter“ Pirk NEW F. SCHÖNBERGER, Graudschaissâ, Schroâgoschn u. Boumâzzlais, Pirk 2017, 89.– **2e**: ° „Werkzeug mit drei Zinken, den *Deifen*“ Dachau.– **2f** von v.a. fehlerhaften, wertlosen Dingen, Sachen.– **2fa** Fehlerhaftes, Schadhafes, Unförmiges, °OB, °NB vereinz.: °*soichane Deifi* „schwere, unförmige Schuhe“ Reit i.W.TS; *hada an so an schiachn Deifi* „schiefgewachsenen Zahn“ Landshut; „mit an ganz an verrosthn Teifi ... Bulldog“ Roider Jackl 353.– Auch: *Dei:fäl* „Tintenleck im Schreibheft“ CHRISTL Aichacher Wb. 157.– Abwertend allg.: *Glei fällt er um, der Deifi* [Baum] Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.6,5; *Hat der Tuifel* [das Erbrochene] *g'stunkä~!* 1683 HARTMANN Hist.Volksl. II,76.– **2fb** Plunder, (wertloses) Zeug, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Hausierer hat alln Deifi dabeighabt* „eine reiche Auswahl“ Miesbach; °*der ganzi Deifl is nix wert* Fronau ROD; *oana mit Schnitwar ... der hat alln Teifi ghet, lautans Glump* BAUER Oldinger Jahr 131.– **2g** gar nichts, in der Fügung *den T. | keinen T.*, OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is koan Teifi wert* Simbach EG; °*der kimmert si koan Deifl mehr um sei Eltern* Rdnburg; *Eure ganze Obrigkeit schert mich den Teufel* RUEDERER Wallfahrergesch. 225; *I war durchaus koan Teyxel nutz* STURM Lieder 53;– †erweitert: „da liegt mir'n Teufel was daran ... Als Verstärkung ... einen blauen Teufel ... Nicht das Geringste“ Neuburg SCHÖNWERTH Opf. III,42.– **2h** Nichtigkeit, Geringfügigkeit, in der Fügung *den T. nicht | keinen T.* u.ä., °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*do kriagscht koan Deifi dafia* Uffing WM; °*an Deifö bringt a net firti* Eitting MAL; *Dees gibd mà-r-àn Däife ned o* „nehme ich nicht sehr ernst, schätze ich nicht besonders“ KAPS Welt d.Bauern 52.– Auch: °*es wiad da Deifl niat saa* Falkenbg TIR.– **2i** große Menge, Anzahl, v.a. in der Fügung *ganzer T.*, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*an Drescher soichan Taiifi hischmeißn, daß ers nimmer a b'Maschi eibringt* Trudering M; °*der Ochs hat an Deifö kost* Rottenburg; °*da is a ganza Deifl Leit zamm gwen* Ambg.– **2j** Rausch, °NB vielf., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*heit hot a wieda an Teife beinand* Garching AÖ; °*der håt an schön Deifö hoamtrång* Essenbach LA; *Der hout an Deifl g'habt* Stiftld Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.14,10.– **2k** Unsinn, dummes Zeug, °OB, NB vereinz.: *der redt an Deifö zamm an ganzn Tag* Passau.

Etym.: Ahd. *tiufal*, mhd. *tiuwel*, *-f*-stm., aus mlat. *diabolus*, gr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 915.

Ltg: *duivl*, *-ve* u.ä. OB (dazu KÖZ, REG, VIT; CHA, NEN, R, ROD; FDB), *doiwl*, *-ve* u.ä. OB, NB (dazu FDB), *-va* (GRI), *deove* (WEG), ferner *daiwl*, *-ve* u.ä. Gesamtgeb., *-va* SCH (dazu AIC, DAH, ED, SOB), *dēwl*, *-ve* (BOG, WEG; NM, SUL, WÜM), *dēivl* (BUL, NM, PAR), *dēawl* (WEG), *daiwl* (LL; ESB), verhüllend *duigsl* (KÖZ), ferner *daigsl* u.ä., *daigl* (DELLING I,119, heute †), *duids* Bay.Wald (SCHMELLER I,557, heute †), *daidai* (AÖ).

DELLING I,119,123; SCHMELLER I,557,589f.– WBÖ V,5-14.

Abl.: *teufelhaftig*, *teufeln*, *Teuflet(s)*, *teuftlicht*, *teuftisch*.

Komp.: [Bären]t. starker Mensch: *Bärnteufö* Flintsbach RO.

[Pech]t. wie → T.2aa: °*Beechdeifl* „böse Frau“ Kallmünz BUL.

[Beiß]t. **1** von Menschen.– **1a** böser, zänkischer Mensch, OB vereinz.: *du Beißdeife!* Haimhsn DAH.– **1b** leicht erregbarer, zorniger Mensch: *Baißdaißi* Kammerbg FS.– **2**: *a Beißteifö* „bissiges Pferd“ O' audf RO.

[Pest]t. wie → T.1a: °*dea is so bäs, iacha wöi da Pästteifl* Weiden.

[Bluts]t. **1** von Menschen.– **1a** wie → T.2aa: *a recht a beas Wei is a Blutstuißl* Hfheggenbg FFB.– **1b** rauffluster Mensch, NB, OP vereinz.: *Blutstuißl* Furth CHA.– **1c** habgieriger Mensch, OB, NB vereinz.: *der Blutsteifö der elöndö* NB.– **2** wie → T.2fa: *der Blutsteufö der vodamt, der muaß ma außa* „Zahn, der schmerzt“ Altötting. WBÖ V,14.

[Brein]t. Maulwurfsgrille, °OB vereinz.: *Bräu-deifi* Pfaffenhfn RO.

[Putz]t. **1** Mensch mit übertriebenem Hang zum Saubermachen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*der Butzteifl feggt heint wieda amal imma!* Schönwd REH; *Wöis sein Putzteifl amal gheare aaf die hintan Backn hiplescht haout* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 16.– **2** übertriebener Hang zum Saubermachen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de hod an Putzdeifi* Metten DEG; *döi Frau haout direkt n Putzteifl* SINGER Arzb. Wb. 236.

WBÖ V,14.

[Dorf]t. böser Dorfbewohner, OB, NB vereinz.: *do mua ma zana* (böse schauen) *wia a winega* (wütender) *Darfdeife* Erding.

**[Dreck]t.** unreinlicher Mensch, NB vereinz.: *du Drögdeifö* Mengkfn DGF; *da Dreckdeift* BAUER gut bayer. 170.

**[Dreh]t. 1** Spange, Kettchen am Halskragen, °OB vereinz.: *a Drehteift* „Mantelspange“ Truchtlaching TS.– **2:** °*Drehteufel* „Kragen mit Stäbchen an einer Bluse“ (Ef.) Ried FDB.– **3:** °*der hält an Drehteift* „Schwindel, Taumel“ Rgbg.

**[Dreh-dich-wichs]t.:** „Schupfnudeln ... *trädi-wikstaivälin*“ Prittriching LL nach SBS X,302.

**[Ehe]t. 1** Teufel, der den Ehefrieden stört, NB, OP vereinz.: *bei denen is da Öihdaift einikumma* Beratzhsn PAR; *oba da ärgst' is da Eh'teuffl* NB Bayerld 13 (1902) 430.– **2** von Menschen.– **2a** jmd, der den Ehefrieden stört, OB, NB, OP vereinz.: *Ehdäufi* Gallenbach AIC.– **2b** böse Ehefrau: *dös is sua a Aihteift* Lauterbach REH. WBÖ V,14.

**[Feg]t. 1** wie →[Putz]t.1, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Fechteift* Weiden.– **2** wie →[Beiß]t.1a, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*du hast an richtign Fegteufi dahoam* Landshut; *der Fegteufel* SCHMELLER I,696; *Die N. ist auch ein so ein Fegteufel!* Das Tändlerweib, u. die Hindingerinn, [München] 1779, fol.4<sup>v</sup>.– **3:** °*der Fechdaift* „klatsch-süchtige Person“ Wettstetten IN.– **4** unruhiger, fahriger Mensch, °Gesamtgeb. vereinz.: *des is da a Fechteiferl* „unruhiges Kind“ Sulzbach-Rosenbg.

SCHMELLER I,696.

†**[Feh]t.** wohl wie →[Beiß]t.1a: *ə̃ Fëhhhteufel* Bay.Wald SCHMELLER I,699.– Zu →*Feh* 'Feindschaft'.

SCHMELLER I,699.

**[Feuer]t. 1** Brandstifter, °OB, °OP vereinz.: °*do wâr a Feiadeift am Werk* O'schleißhm M.– **2** Feuersalamander: *Feierteift* Neustadt KEH.– **3** †Feuerwerks-, Knallkörper: *Feuerteufel* „ein zusammengeknetetes Pulver, das man anzündet“ DELLING I,172.

DELLING I,172; SCHMELLER I,590, 744.– WBÖ V,14.

**[Fliegen]t. 1** †wie →[Bären]t.: *Fluigentuiifel* „ein starker Kerl, welcher andere, wie Fliegen von sich wirft“ DELLING I,181; *Fluigentuiift* ZAUPSER Nachl. 18.– **2** abwertend Fliege: °*döi Flöingdeift döi, heint sans wieder siëri* „lästig“ Windisch-

eschenbach NEW.– **3** Fliegenpilz (*Amanita muscaria*): *Fliangteife* Rieden WS; *Fliegenteufel* Bachmehring WS MARZELL Pfn. I,237.– **4** †Fliegengift: *Fluigentuiifel* DELLING ebd.; *Fluigentuiift* ZAUPSER ebd.

DELLING I,181; SCHMELLER I,590; ZAUPSER Nachl. 18.

**[Geiz]t. 1** Geiz, Teufel, der hinter dem Geiz steckt: *Dö Bauern hat doch alle der Geizteift!* Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr.10,25; *wie dann der Hoffartsteufel ... der Geizteufel* BUCHER Pferdereennen 11.– **2** geiziger od. neidischer Mensch, °OB vereinz.: *Geitsdeift* Kochel TÖL; *Einmal haben 's ihn aber doch hereingelegt, den alten Geizteufel* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.11,4.

**[Gras]t.** Rekrut, NB vereinz.: *schauts ma den Grasteifö an, was si der scho eibuidt* Passau; *daß de jungen Grasteufeln viel besser san als wia die alte Blasen* THOMA Werke VI,260 (Andreas Vöst). WBÖ V,14.

**[Grillen]t.** wie →[Brein]t.: *da Grillndeift* Maulwurfsgrille Laaber PAR.

**[Haar]t. 1** von Menschen.– **1a** jmd, der das Dörren u. Brechen des Flachs überwacht, OB vereinz.: *Hårdoife* Höhenkehn M; „in der Nacht mußte stets ein Wächter anwesend sein, der ... *Hardoifi*“ Helfendf AIB HuV 16 (1938) 86.– **1b** jmd, der Flachs bricht, OB, NB vereinz.: *Hardoift* NB.– **1c** Mädchen, das am Ende des Flachsbrechens eine best. Rolle spielt: *Hordoeft* „Brechelbraut“ M'nkehn AIB.– **2:** „*Wirrhar* [verworrener Flachs], der beim Rösten verdorben worden war ... *Hardoifi*“ Reichersbeuern TÖL HuV ebd.– Zu →*Haar* 'Flachs'.

**[Hau]t. 1** von Menschen.– **1a:** °*Hauteift* „Mensch, der mit Hurra an die Arbeit geht“ Steinhögl BGD.– **1b** schwerfälliger od. ungeschlechter Mensch, °NB vereinz.: °*Haudeifö* Grafenrd VIT.– **1c** wie →[Ehe]t.2b: °*Haudeift* Halfing RO.– **2** wie →*T.2fa*, °NB, °SCH vereinz.: °*dea hot so Hådeifön o schwere Schuhe* Bodenmais REG.

**[Haus]t. 1** wie →[Beiß]t.1a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat dahoam nix Guats, sei Frau is a Hausteifö* Aidenbach VOF.– **2** wie →[Ehe]t.2a: *Hausdeift* Vilstal.– **3** wie →[Ehe]t.2b: *Hausteufö* Inngau; *Er hat zum Eh-Weib... einen Grund-bösen Haus-Teuffel* I. ERTL, Sonn- u. Feyer-Tägliches Tolle Lege, Nürnberg 31715, 210.

WBÖ V,14.

[**Hetz**]t. Mensch, der aufhetzt, OB, °NB, °OP vereinz.: *dös is a so a Hötzteift* Hohenpeißenbg SOG; *Du bist da Hetzteufel, der mich zum Spiel'n und Trink'n verleit hat* H. NEUERT, Im Ausstragstüberl, Augsburg 1882, 54.

[**Heu**]t.: „Heurupfer ... Hakenartiges Instrument ... *haidaiwa*“ Harthsn FDB nach SBS XII, 289f.

[**Hoi**]t. **1** wie → T.1a: °*Hoiteift* Metten DEG.– **2** übertr.– **2a** von Menschen.– **2aa** wie → T.2aa: °*Hoiteift* Neustadt.– **2aß** übermütiger, unbekümmerter Mensch: °*a Hoiteifö* „ein rechter Springinsfeld“ H'schmidig WOS.– **2b** wie → [Brein]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: *Hoideift* Maulwurfgrille Pfaffenhf. RO.– Bestimmungsw. unklar.

[**Höll**]t. **1** Teufel, böser Geist.– **1a** wie → T.1a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Hölltuift* Pemfling CHA.– Phras.: *wie der H.* mit Aussehen des Teufels od. ihm zugeschriebenen Eigenschaften, °OB, °MF vereinz.: *du bist wie da Höllteift* „treibt dich auch abends noch auf der Straße herum“ Rehling AIC.– *Jmdm sein H. sein* u.ä. das Leben schwer machen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *bei dene is jeda an andan sei Höllteift* Kchseon EBE;– *er machts eam wöi da Hölldeift* Pertolzhfn OVI;– *bei de zwoa isch da Höideife mit dahoam* „gibt es ständig Streit“ Dachau.– *Ich mach doch ned den sein Häideife* „lasse mich nicht ausnutzen“ Ismaning M.– *H!* Ausruf des Erstaunens, unangenehmer Überraschung od. Verärgerung, Fluch, OB, °NB, °OP vereinz.: *Höjdeixl is dös Wasser hoäß!* Passau; *Höitai!* *Häst Kartn fazaubat, Luada* ENDE Goggolori 139.– **1b** wie → T.1b: *er schreit wöi a Hölldeift* „furchterregend“ Pertolzhfn OVI; *dö miaßn Höllteifeln wern* FABIAN Homer 40.– **2** von Menschen.– **2a** wie → T.2aa, °OP mehrf., °OB, °NB, MF vereinz.: °*Höllteufel* „Mensch, dessen Augenbrauen fast zusammengewachsen sind“ Vilsbiburg; *der Ma haout an Hölldeift daham* „böartige Frau“ Neusorg KEM; *Die reinstn Hellteift waarns* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 43.– **2b** wie → T.2ay, °OB, °NB vereinz.: *du bist ja a Höllteift* „wenn einer Unmögliches fertig bringt“ Rottau TS.

SCHMELLER I, 1080.– WBÖ V, 14.

[**Holz**]t. **1** Teufel, den man mit Holz od. Wald verbindet, °OB, °NB, °OP vereinz.: *den hot der Holzdeift packt* „er bekommt nie genug Holz,

stiehlt es“ Neumarkt.– **2** von Menschen.– **2a** Waldarbeiter, °OB, °MF vereinz.: °*Holzdeift* Regelsbach SC.– **2b** jmd, der viel Holz macht od. auf Holz versessen ist, °OB vereinz.: *der Hoitzeift* Inzell TS.– **2c** jmd, der sich oft im Wald aufhält, °OB vereinz.: °*Hoizdeift* Rettenbach WS.– **3** Insekt.– **3a**: °*Hulzdeift* „Hausbock oder dessen Larve, der Holzwurm“ Weiherhammer NEW.– **3b**: °*Hulzdeift* „Zecke“ ebd.– **3c**: °*Hoizteift* „Borkenkäfer“ Halfing RO.– **4** faules Holz im Baumstamm, °OB, °OP vereinz.: °*Hoitzdeife* Dachau.– **5** Vorrichtung bei der Holzarbeit.– **5a** Vorrichtung mit Hebel, Winde od. Flaschenzug, um Baumstümpfe aus der Erde zu holen: „Stockholz wurde mit dem *Holzteufel* aus dem Boden gedreht“ Brunnen SOB.– **5b** Winde zum Aufladen von Baumstämmen: °*Hoizdeife* „Art Hebewinde“ Kchmatting SR.

Abl.: [holz]teufeln.

[**Hunds**]t. **1** böartiger Hund, abwertend Hund allg., NB vereinz.: *Hundsdeift* Martinshaun LA; *Huntsdaije* „Köter“ AMAN Schwimfw. 84.– **2** wie → T.2aa: *Huntsdaije* ebd.– **3** wie → T.2ba: *De Hundsdeifen vo Fuchs bringan mi no auf d' Gant!* Chiemgau Altb. Heimatp. 47 (1995) Nr. 8, 12.

[**Kisten**]t. Figur im Kastenteufel, °OB, °OP vereinz.: °*Kistndeift*, *Hupfdeift* „hüpft aus der Schachtel heraus“ Nabburg.

[**Klee**]t. **1** Kleeseide (*Cuscuta epithimum*), °OB, °NB vereinz.: °*Kleeteifö* „soll von Hexen oder Teufeln verursacht sein“ Alkfn VOF; *Kleedaije* „Unkraut im Klee“ Spr. Rupertiwinkel 51.– **2** Kleeteufel (*Orobancha minor*): °*Kleedeife* „gelbe Sommerwurz, Schmarotzerpflanze“ Grafing EBE.– **3** Stinkende Nieswurz (*Helleborus foetidus*): *Kleeteift* Rechtmehring WS.– **4** Nestwurz (*Neottia nidus-avis*): °*Kleeteift* Ramsau WS.

WBÖ V, 15.

[**Kreuz**]t. wie → T.2fa: *Dö Kreizdeifn* [d.i. Schlüssel] *san ... heid vui kürzer* MM 17.8.1999, 18].– Zum Fluch → *Kreuz T.*

WBÖ V, 15.

[**Leid**]t. **1**: *da hockt da Loaddeife din* „Teufel, der hinter dem Leid steckt“ Dachau.– **2** von Menschen.– **2a** widerlicher, abstoßender Mensch, Schimpfw., °OB mehrf., °NB, °OP ver-

einz.: <sup>o</sup>a so a Loadteifl, a so a gräusliche, wia dös is Mammendf FFB.– **2b** wie →[Geiz]t.2, <sup>o</sup>OB vereinz.: <sup>o</sup>is dös a Loadteifl „Neidhammel“ Ampfing MÜ.– **3** wie →T:2bα: <sup>o</sup>Loaddaiifi „Schimpfname für Tiere“ O'nrd CHA.

[Mords]t. **1**: <sup>o</sup>Mordsdeifi „etwas Übergroßes, etwa Stein, Stier“ Lenggries TÖL.– **2** starker Rausch, <sup>o</sup>NB vielf., <sup>o</sup>OB mehrf., <sup>o</sup>OP, <sup>o</sup>SCH vereinz.: <sup>o</sup>gestan han i da an Mordsteife ghod Metten DEG; <sup>o</sup>der hat awa heint an Mordsdeift sitzn Hiltersrd WÜM.

[Neid]t. **1** †Neid, Teufel, der hinter dem Neid steckt: der Neidteufel BUCHER Pferderennen 11.– **2** wie →[Geiz]t.2, <sup>o</sup>OB, NB, OP vereinz.: <sup>o</sup>der Neidteifi vagunnt ja sein eignen Spezi nix Ismaning M.

[Räb]t. **1** rassige Frau: <sup>o</sup>sakra, des is a Raßteifi! Malching GRI.– **2**: <sup>o</sup>Raßdaife „Angeber, Aufschneider“ Simbach PAN.

[Reiß]t. Mensch, der oft Kleidung zerreißt, v.a. Kind, OB, NB vereinz.: dös Madl is a arga Reißdeifö Haag WS; wei si da Franzl d' Husn wieda z'riss'n hat, der Reißteifi TS HuV 6 (1928) 216.

WBÖ V.15.

[Sau]t. **1** abwertend (übler) Mensch, (böses) Tier, Schimpfw., <sup>o</sup>OB, NB vereinz.: <sup>o</sup>oiwei miassns an insa Hausegg onibrunzn, de Saudeifin de mistinga „von Hunden“ Ebersbg; Ös Sauteifin ... ös gräuslige ... Schaamts enk, Saukeln! GRAF Dekameron 73.– **2**: <sup>o</sup>Sauteifl männliche Geschlechtsteile O'neukehn MÜ.– **3** wie →[Mords]t.2, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>der hot da an Saudeift „Mordsrausch“ O'viechtach.

[Schachtel]t., [Schächtelein]- **1** Teufel, den man mit Schachteln verbindet, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>den hat da Schachterldeift derwisch „er sammelt alles in Schachteln“ Nabburg.– **2** Kastenteufel, kleine Figur darin.– **2a** Kastenteufel, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB vielf., <sup>o</sup>OP mehrf., <sup>o</sup>Restgeb. vereinz.: <sup>o</sup>wenn de Tante kimmt, na daschreckst as mit dein Schachteideifi Weildf LF; <sup>o</sup>as Schachtaldefal „Spielzeug, bei dem auf Knopfdruck ein Teufel aus dem Schachterl schnellt“ Weiherhammer NEW.– **2b** wie →[Kisten]t.: <sup>o</sup>da Schachterldeifi Langquaid ROL; Uh, da Schachterldeifi ... unser Moasterin is ... in d'Ohnmacht gfalln VALENTIN Werke III, 139.– Phras.: <sup>o</sup>da is

da Schachterldeift drin! „warnt man Kinder, die in etwas herumsuchen“ Thanning WOR.– Wie ein / der Sch. sehr schnell, plötzlich, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>dea is in d'Höh ghupft woi a Schachterldeift Sulzbach-Rosenbg; Er is rausgeschossn kumma wia a Schachdaldeife aus seim Gartn TOCHTERMANN Oibß wos Recht is 136;– lebhaft, aufgeweckt, übermütig, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>dös Kind is heit wieda wia a Schachdalteifö Ruhstorf GRI;– <sup>o</sup>er is frech woi a Schachterldeift Pertolzfhfn OVI;– gewandt, flink, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>woi a Schachterldeift Mintraching R;– unruhig, fahrig, unberechenbar, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>den hats umatriebm wia an Schachterldeift Hunding DEG;– leicht erregbar, zornig, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>der gäihd af woi a Schachtldeiferl Hohenburg AM; „Er muß sich aufgeführt haben ... wie ein Schachterlteufel“ H. ROSENDORFER, Richard Wagner für Fortgeschrittene, München 2011, 195.– **3**: <sup>o</sup>a Schachterldeift „Schachtel mit Streichhölzern“ Rettenbach WS.– **4** von Menschen.– **4a**: <sup>o</sup>Schachterldeift „sehr kleiner Mensch“ Schongau.– **4b** lebhafter, aufgeweckter, übermütiger Mensch, v.a. Kind, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB mehrf., <sup>o</sup>OP, <sup>o</sup>SCH vereinz.: <sup>o</sup>du bist a rächta Schachtaldeift Vilzing CHA.– **4c** wie →[Räb]t.1: <sup>o</sup>Schachterldeift „scharfe, rassige Weibsperson“ Halfing RO.– **4d** flinker Mensch, <sup>o</sup>OB vereinz.: <sup>o</sup>Schachterldeift Hart a.d.Alz AÖ.– **4e**: <sup>o</sup>Schacherldeifö „einer, der immer wieder emporkommt, nicht aufgibt“ Kreuth MB.– **4f** wie →[Feg]t.4, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB mehrf., <sup>o</sup>OP, <sup>o</sup>SCH vereinz.: <sup>o</sup>der Schachtalteifi ko oan scho nervös macha Kchseeon EBE.– **4g** wie →[Beiß]t.1b, <sup>o</sup>OB mehrf., <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>des is da reinste Schachterldeift Mehn; Schachtaldeife „für einen leicht in Wut zu versetzenden Menschen“ BINDER Bayr. 184.– **4h**: <sup>o</sup>Schachterldeifö „Menschen, die alles Wertlose aufheben“ Attenhsn LA.– **4i** allzu sparsamer Mensch, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>OP vereinz.: a Schachterldeift steckt alles in a Sparschachtel Deisenhfn M.

[Schind(er)]t. **1** wie →T.1a, <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>Schindteift Ering PAN.– **2** wie →[Beiß]t.1a, NB vereinz.: <sup>o</sup>vaboanda Schinddoöfö! Gottsdff WEG.

[Schneid]t. **1** wie →T.2aγ, <sup>o</sup>OB, NB vereinz.: <sup>o</sup>Schneidteufel „attraktive Weibsperson“ (Ef.) Tödtenrd AIC.– **2** meist Dim., scharfes Messer, v.a. kleines Küchenmesser, <sup>o</sup>OP vielf., <sup>o</sup>Restgeb. mehrf.: <sup>o</sup>Schneidteifi „scharfes Messer jeder Art“ Endlhn WOR; <sup>o</sup>mit dem Schneidteiferl göiht al-

*las woi da Deixl* Kehnthumbach ESB; *a scharfs Sc[h]neidteiferl* „Küchenmesser“ SINGER Arzbg. Wb. 206.– Auch (kleines) schlechtes Messer, °OB, °OP vereinz.: °Schneidteift Rettenbach WS.– **3**: °Schneidteift „Vorrichtung zum Messerschärfen“ Schnaittenbach AM.– **4** Bärenklau (Heraclium sphondylium): *Schneidteufel* Burggen SOG MARZELL Pfln. II, 834.

WBÖ V, 15.

[Schür]t. **1** jmd, der (gerne) heizt.– **1a** Heizer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Schürteifö „an großen Öfen“ Ihrlerstein KEH.– **1b** jmd, der viel od. gerne heizt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Schürteift „scherzhaft zu Leuten, die gerne schüren“ Schnaittenbach AM.– **2** wie →[Hetz]t., °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °der Schürteift *hot wieda dö ganz Nachbarschaft durchananda bracht* Inzell TS; *bei deane wird koa Rouh, bis der alte Schürteift gschorm is* Dietfurt RID.– **3** wie →[Beiß]t. 1a, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °sei Wei is halt a richtiga Schürteife Edelhshn SOB.

[Spei(b)]t. **1** von Menschen.– **1a** jmd, der spuckt od. sich erbricht.– **1aa** jmd, der gerne spuckt, v.a. Kind, °OB, °NB, °OP vereinz.: °er is a Speiteufi „hat eine feuchte Aussprache“ Halfing RO; °Speiteifal „Kind, das andere anspuckt“ Laaber PAR.– **1ab** Kind, das sich erbricht, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: a Speidöifö Bogen.– **1b** wie →[Beiß]t. 1a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °der alte Speiteifti mit ihra bösn Goschn Ismaning M; *Richti kann mas dem Speiteifti nia nit macha!* M. ZIERER-STEINMÜLLER, Die Bäuerinnen vom Waldeckhof, Stuttgart 1936, 6.– **1c** Verleumder: *Speibteufö* Drachselsrd VIT; *Der Speibteufel* „Person, die Böses einflüstert; Ohrenbläser“ SCHMELLER II, 654.– **1d** wie →[Beiß]t. 1b: *Speiteifti* jähzorniger Mensch Erling STA.– **2** Pilz.– **2a** Speitäubling (Russula emetica), °OB mehrf., °NB, °OP, °OF vereinz.: °Spaitaifti „roter Täubling, scharf schmeckend“ O'ndr CHA; *Schbaidaiife* Spr. Rupertiwinkel 78.– **2b** wohl Birken- od. Tannenreizker (Lactarius torminosus od. turpis): °Speiteufel Heilbrunn TÖL.– **2c** Fliegenpilz (Amanita muscaria), °OB, °OP vereinz.: °Speiteift Lauterhfn NM.– **2d** Gallenröhring (Boletus felleus): °Speiteufel Schrobensn.– **2e** Satanspilz (Boletus Satanas), °OB, °OP vereinz.: °Speiteift Rgbg.– **2f** Stäubling (Lycoperdon), °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °„der Bovist, von den Kindern Schbeideift genannt“ O'wildenau NEW.– **3**: °Speideift „Schaum

an Gräsern, von Insekten verursacht“ Marchaney TIR.– **4**: °Speideift „Traufe an Dachrinne“ Hohenpeibenbg SOG.– **5** Gegenstand, der Feuer von sich gibt od. knallt, Feuerwaffe.– **5a** wie →[Feuer]t. 3, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °Speibdeift „Knallerbsen“ Rettenbach WS; a *Schbeibdeifö* „Knallfrosch“ Heilbrunn BOG; °Speideift „mit Papier umwickelter Schwamm“ Sulzkehn BEI; *„Starlkobeltn voll Wagnschmier ... als Speibteuft ... [spien] das Feuer beim Loch heraus“* GERAUER Bauerntisch 99; *Der Speibteufel* „feuchtes Pulver, das angezündet wird“ SCHMELLER ebd.– Phras.: „die Wirthschaft mit der sog. Schwandorfer Rede, welche wie ein *Speiteufel* an der Schwelle der Landtagswahlen von 1869 *aufpuffte* [große Aufregung hervorrief]“ Donau-Ztg 84 (1874) Nr. 18[1].– Übertr.: „Vor einigen Tagen sey ... auf einmal der *Speiteufel* [große Aufregung] losgegangen“ Der Rotthaler Bote 3 (1873) Nr. 88[2].– **5b** Wunderkerze, °NB, °OP vereinz.: °Speiduiife „Sternwerfer am Christbaum“ Grafenrd VIT.– **5c**: °Hans, *nimm dei Schachtala Schbeideifala mid!* „Zündholzer, die Funken versprühen“ Wiefelsdf BUL.– **5d**: „Deckwörter ... daß der *Speiteufel* (feindliche Minenwerfer) wieder *verlaust* (stark besetzt) sei“ E. v. GUTTENBERG, G. MEYER-ERLACH, Das Königlich-Bayer. Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 5, München 1938, 60f.– **6** best. Kreisel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Speibdeifö Neukehn a. Inn PA; *Speiteife* Appertshfn IN DWA I, 26.– **7** Husten- od. Brechreiz, °OB vereinz.: °heit hab i an Speideift Teisendf LF.

SCHMELLER I, 590, II, 654.– WBÖ V, 15.

[Staub]t. wie →[Spei]t. 2f: °Staubteufel Saaldf LF.

[Stein]t. wie →[Feuer]t. 2: °Schdädeift Feuersalamander Weiherhammer NEW.

[Streit]t. wie →[Beiß]t. 1a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Schdrattaitf Straubing.

[Un]t.: °Udeift „unguter Mensch“ Gaißbach TÖL. WBÖ V, 16.

[Wald]t. **1** Teufel, den man mit Wald verbindet, in Phras.: *ausschaugn wie d Wäiddaifi* „schmutzig, zerlumpt“ Ingolstadt.– **2** Arbeitsgerät.– **2a** Vorrichtung bei der Holzarbeit.– **2aa** wie →[Holz]t. 5a, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °Woiddaifi „Gestell aus drei Stämmen mit Flaschenzug zum Herausreißen der Wurzelstöcke“ Isma-

ning M; °da Walddeift „Hebel mit Ketten“ Hahnbach AM; Waldteift „mechanische Vorrichtung zum Stöck raustoa im Wald“ SCHILLING Paargauer Wb. 29.– **2aß** wie → [Holz]t. 5b: °Woiddeife „zum Aufladen schwerer Baumstämme“ Kehmatting SR.– **2b**: °Walddeife „Stiel mit Grab- bzw. Hebezinken“ Dachau.– **2c**: °Woiddeife „Rundholz mit Eisenhaken zum Aufreißen des Waldbodens“ Grafing EBE.– **2d** Baum-, Heckenschere, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Woiddeift „große Astschere“ Langdf REG.– **2e**: „schwere Spaltaxt ... wälddaiwl“ Monhm DON nach SBS XIII, 94.

WBÖ V, 16.

[Wasser]t. **1** Libelle: Wásadeift N'taufkchn MÜ; Wasserteufel Passau DWA II, 16.– **2** wie → T. 2bß; „An der Naab ... zwischen Distelhausen und Deckelstein ... Waller Wasserteufel“ R Oberpfalz 70 (1982) 179.

[Weg]t. **1**: °Wegteufel „Person, der man ständig begegnet“ Flintsbach RO.– **2** wie → [Feuer]t. 2, °OB, °NB vereinz.: °schlecht Weda bleibts, da Wegdeife isch da Feuersalamander Dachau.

[Weibs]t., [Weiber]- bösertige Frau: Weibateifö Galgweis VOF; Weibsdeife SCHNEIDER Bair. geschimpft 61.

[Würge]t. wie → [Schachtel]t. 4b: a Würchteift „sehr lebhaftes Kind“ SINGER Arzbg. Wb. 271.

[Zank]t. wie → [Beiß]t. 1a, OB, °NB, °OP vereinz.: Zankdeift Fürstenfeldbruck. J.D.

#### †teufelhaftig, -häftig

Adj. **1** teuflisch, satanisch, vom Teufel besessen: Wirt aber er sô gar tiuvelheftic BERTHOLDV R I, 324, 18.

**2** außerordentlich, in hohem Maße: „toiflhäfti' ... schiä'li' [häßlich], schœn ... arbëiten“ SCHMELLER I, 590.

Etym.: Mhd. *tiuvelhaftic*, *-heftic*, Abl. von → *Teufel*; vgl. Frühhd. Wb. V, 531.

SCHMELLER I, 590.

J.D.

#### teufeln, teuxeln, -teugeln

Vb. **1** wüten, toben, schimpfen, °OB vereinz.: *teufn* Holzen WOR; *teifeln* HÄRING Gäuboden 179.– Phras. *daß es teufelt* u. ä. frischweg: „Heint bet' ma, daß olln teufet ... recht nach Herzenslust“ NB Bayerld 13 (1902) 443; *däs-s tuifelt*,

*teixlt! das-s älls tuifelt!* „frisch weg, lustig“ SCHMELLER I, 590.

**2** schlagen, klopfen: *na hot ma ... mit'n schwarn Zimmerschlägl fest drafteift* KÖZ BJV 1952, 26f.

**3** hetzen, jagen, treiben: *taifön* „auf der Jagd“ Aicha PA; *Du sollst die Gäns aus dem Garten t[eufern]* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair. Dt. 347; *Wenn a Fuchs drüba kam, Denn wollt ich teufeln* STURM Lieder 39.

Etym.: Mhd. *-tiueeln*, Abl. von → *Teufel*; WBÖ V, 16.

SCHMELLER I, 590.– WBÖ V, 16.

Komp.: [abher]t. **1**: °dö Wand muaß ma a no owateifn „wegsprengen“ Reit i. W. TS.– **2**: *obateifn* im Schuß fahren Neubeuern RO.

[abhin]t. **1** beschimpfen, fertigmachen, OB, °OP vereinz.: °der haotn wieder obiteift Laaber PAR.– **2** hinunterjagen.– **2a** jmdn hinunterjagen, -hetzen: *über dö Stiagn äbiteifn* Mehn.– **2b** schnell hinunterlaufen, hinunterfahren: °mia haan mid insane Schliedein üwa dee gaachn Leiddn owidaifed Reichenhall; *De wo ... zdruna* [entkommen] *wan, de söin ... an See oichiduiwit* Tegernsee MB Bayerld 26 (1914) 95.

†[an]t.: *anteufeln* „anreizen, aufwiegeln“ SCHMELLER I, 590.

SCHMELLER I, 590.– WBÖ V, 17.

[um-ein-ander]t. **1** wie → t. 1: *umanad(er) ... teufeln* „toben“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair. Dt. 355f.– **2** herumjagen.– **2a** jmdn herumjagen, -hetzen, OB, NB vereinz.: *dö hob i umanandateifet* Hohenpeißenberg SOG; *umanand(er) ... teufeln* ZEHETNER ebd.– **2b** herumlaufen, -tollen, °OB, NB vereinz.: *d Ros doifent a da Woad umananda* Mittich GRI; *umanonda daifeen* „wild herumrennen“ Spr. Rupertiwinkel 18.

WBÖ V, 18.

[auf]t. herausputzen, schön kleiden: *welche der Bäuerinnen besonders aufteufelt und welche recht gschlampert beinanda war* Roider Jackl 12.

WBÖ V, 17.

[aus]t. **1**: *er hat mi beim Herrn Lehrer austEIFöt* „verklatscht“ Passau.– **2** schlagen, verprügeln: °*austEIFn* schlagen Wonnebg LF; „Einen ab-, aus...teufeln oder teixln“ SCHMELLER I, 590.– **3** hinausjagen, hinauseilen.– **3a** hinausjagen, -werfen, vertreiben, °OB, NB vereinz.: *dummy Gedankn austEIFen* Mehn; *den honö ausdeiföd*

Metten DEG.– **3b** hinauseilen: *dea is da-r-aus-taiföt* Aicha PA.

SCHMELLER I,590.–WBÖ V,17.

[**aus**h]t. **1** wie →[aus]t.3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °endlich hom man assedeichslt as da Stum Hahnbach AM; *dea Randaliaara ... den hod da Wirt ... scho aussideifid* HÖFER Bair.gredt II 45.– **2** wie →[aus]t.3b: °wart, i muuß schnej aussödeifön und ön Hund eifanga Grafenau.

[**der**]t. **1** wie →[abhin]t.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °den han i dadeiföt vo sein Wei Eging VOF.– **2** necken, reizen, °OB vielf., °NB mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °so lang hams an Hias derteifit, bis a in d'Höh ganga is Weißbach a.d.Alpenstraße BGD; °Mensch, den ham ma richdö dadeiföt Tegernbach MAI; *wie er den Fleck Sepp derteifelt* ANGERER Göll 176.– **3** zusetzen, schädigen, zu Schaden kommen.– **3a**: °dadeifin „lange und hartnäckig auf jemanden einreden“ Chieming TS.– **3b** körperlich zusetzen.– **3ba** wie →[aus]t.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dou hobin dadeifit Winklarn OVI.– **3bb** zusetzen, verletzen, °OB, °NB vereinz.: °der Hund hat die Henn richti derteifid „halb umgebracht“ Simbach EG.– **3by** erschlagen, umbringen, °OB, °OP vereinz.: °den kunnt i dadeifin Nandlstadt FS.– **3bd** unpers., zu Schaden kommen, °OB, °NB vereinz.: °den hats samt sein Motorradl dateifelt Vilsbiburg.– Auch: °den häts dateifit „er hat versagt“ Degerndf RO.– **3c** intensiv bearbeiten, behandeln: *drum hat s'den Baam ... nomoi fest dadeiföt* PONZAUNER Bei uns dahoam 70.

WBÖ V,17.

[**durch**]t.: °an Foastmoda (Rosenmontag) ko ma bis ad Früa durchteifen „durchfeiern, durchtanzen“ O'neukehn MÜ.

[**ein**]t. **1** einschimpfen, °OP vereinz.: °zletzt homs alle af ihn eiteifit Kchndemenrth NEW; *ei... deiftn* KILGERT Gloss.Ratisbonensis 66f.– **2** stark einheizen, °OB, °NB, OP vereinz.: *eindeiftn* Waidhfn SOB.

[**ver**]t. **1** verteufeln, °OB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °wennst net damit umgeh kannst, brauchst de Maschin net glei vadeifin Hzkchn MB; *no, aso häidan a niad vodeiftn braucha* Hohenburg AM; *de Nachbarin hat mi g'scheid vorteiföt* HÄRING Gäuboden 179.– **2** verwünschen, verfluchen, °OB, °OP vereinz.: °döi Awat kannst i grod vateiftn Frauenbg PAR; *des Meiste ... des*

*kost da votuifit Kaffee* KIEM obb.Volksl. 274.– **3** wie →[abhin]t.1, °OB vereinz.: °den hab i scho so verteufelt Wallehsn LL.– **4** wie →[der]t.2, °OB, °MF vereinz.: °an Xare howe heut vateufet „getratzt“ Wildenroth FFB.– **5** wie →[aus]t.2: °döi zwoa hom si richti vadeifit „verprügelt“ Waidhs VOH.– **6** wie →[aus]t.3a, °OB, NB vereinz.: °den habts aber schnell verteufet ghabt Reit i.W. TS.– **7** verwirtschaften, vertun, °OB, °NB vielf., °Restgeb. vereinz.: °mid seini Bluadsweiwa hod a ois vadeifid Taching LF; °sein ganzn Wochaloah hot a scho vateiföt Straßkehn SR; *vodaifet* „gänzlich verausgabt, verschleudert“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 236.– Auch: °der hät sei ganze Gsundheit verdeifit „ruiniert“ Halfing RO.– **8** verlieren, verlegen, °OB vereinz.: °jetz hab i wieda mein Hausschlüssl vodeifit Rosenhm.– **9** refl.: °då hone me gscheid vadaiföd „verirrt“ Grafenau.– **10** Part.Prät.– **10a** verzwickt, schwierig, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °das is a verteiflte Gschicht Lenggries TÖL; *vateifet* RINGSEIS 294.– **10b** sehr, über alle Maßen, °OB, NB, °OP vereinz.: °vadeifit quat ausschaung Bayrischzell MB; *Dees iis vateifit schwaa(r)* BRAUN Gr.Wb. 764.

WBÖ V,17f.

[**da-von**]t. wie →[aus]t.3a, °OB, NB, OP vereinz.: °deifehd hoid amoi de Katz davaah, wenn's oiwei an unsan Gartn Lecha aufgrobt Stammham AÖ; *den häne qwa ... davódaived!* nach KOLLMER II,414.

[**fürher**]t. **1**: *firadaifeen* „hervorlocken“ Spr.Rupertiwinkel 27.– **2**: *firadaifeen* „kraftvoll hervorkommen“ ebd.

[**her**]t. **1** wie →[der]t.2, °OB, °OP vereinz.: °den ham ma richtig headeifet „gereizt“ Dachau.– **2** †wie →[aus]t.2: *her...teufeln* „schlagen, prügeln“ SCHMELLER I,590.– **3**: *headaifeen* „strapazieren, stark abnützen“ Spr.Rupertiwinkel 41. SCHMELLER I,590.–WBÖ V,18.

[**holz**]t.: °oan hoizteifin „ausschmieren“ Hirnbg RO.

[**um**]t. **1** herumtoben.– **1a** sich ausgelassen benehmen: °d'Leut ham gessn und trunga und ham richti umteifet Halfing RO; *umteifen* HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 40.– **1b** wie →[um-ein-ander]t.2b: *umteiftn* wild herumtollen Anzing EBE; *dö Kinda ham umteiföt* HÄRING Gäuboden 179.– **2**: *umteiftn* um sich schlagen

Palling LF– **3** hektisch od. intensiv arbeiten.– **3a** hektisch arbeiten: *dea teiföt um ois wia nöt gscheit* „hastig“ O' auf RO; *umdaifeen* Spr. Rupertiwinkel 92.– **3b** mit ganzer Kraft u. Hingabe arbeiten: *°beim Nachbarn deifins richti um, daß no die Schindln aufs Dach bringa* Teisendf LF; *umdaifeen* „mit großem Einsatz arbeiten“ Spr. Rupertiwinkel 92.

WBÖ V,18.

[**zer**]t. unpers.: *°des hots zdeifed* „es ist kaputtgegangen“ Neuschönau GRA. J.D.

### Teuflet(s)

N. **1** Teufelszeug: *°räum dös Toiflet weg!* „etwa Pistole“ Ruderting PA.

**2** Unkraut, verunkrauteter Acker.– **2a** Unkraut, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *°des Teiflat dastickt as ganz Troad* Simbach EG.– **2b** verunkrauteter Acker, °OB vereinz.: *°so a Teuflat* Pittenhard TS.

**3** wertloses, unbrauchbares Zeug, Durcheinander, °östl. NB mehrf.: *°was hat denn der Bua für a Teiflat in da Taschn!* Ratzing WOS.

**4** schwierige, unangenehme Angelegenheit, °östl. NB mehrf., °OB vereinz.: *°wenn i nur vo dem ganzn Teiflat nix mehr wissat* Deggendf.

WBÖ V,16 (Teufach).

### teufflicht, -teufflig

Adj.: *°des is a ganze taiflate Sach* „eine ganz schwierige“ Hexenagger RID.

WBÖ V,16 (teufflich).

Komp.: [**höll**]t.: *da schboarns mitn Brout höteufö* „über alle Maßen“ Inngau. J.D.

### teuffisch, †teuffelisch

Adj. **1** teuflisch, satanisch, OB, NB vereinz.: *a doiflischö Bäusat* Mittich GRI; *Was sie dann für leith bei solchen Teiflischen Zusammenkhünfften gesechen* 1487 Der Kelheimer Hexenhammer, bearb. von J. MUNDIGL, München [1967], 55.

**2**: *der hat deiflische Augnbrauna* „zusammengewachsene, wie sie der Teufel hat“ Ohlstadt GAP.

**3** verzwickt, schwierig, OB, °OP vereinz.: *dös is a so a teiflöschö Gschicht* Hohenpeißenberg SOG.

**4** von guter Veranlagung, Beschaffenheit: *a teiflöschä Bua* „ein schneidiger Bursch“ O' auf RO; *Heut han i an ganz an deiflischen Bock ... g'sehg'n* THOMA Werke VII,234 (Jagerloisl).

**5** außerordentlich, in hohem Maße, °OB, NB vereinz.: *a teiflische Angst* Kchhm LF; *Vo dö*

*tuat an Leutn jatz teufisch grausn* Gaißbach TÖL 1894 QUERI Bauernerotik 249.– Als M.: *°nacht* [gestern] *hon i an Teiflischn gliest* „hatte ich einen großen Rausch“ Eschenlohe GAP.

SCHMELLER I,590.– WBÖ V,18f.

Komp.: [**höll**]t. wie →t.5: *auf d' Boggalbah ... hölldeiflisch duad da Ruaß dava* Passauer Dreiflusseschreiber 40. J.D.

**Deul**, (geschmolzener) Roheisenklumpen, → *Deuchel*.

### Deut<sup>1</sup>

M., Münze von geringem Wert, nur in Phras. *keinen D.* gar nichts, kein bißchen: *°der Bamstock rührt si um koin Deit* Neusorg KEM; *des is koin Deit wert* KONRAD nördl. Opf. 73.

Etym.: Aus nd./nl. *duit* 'Scheidemünze'; KLUGE-SEEBOLD 194. M.S.

### Deut<sup>2</sup>

M. **1** hinweisende Geste: *er macht mit dem Pemsstangl einen Deut zur Haustür hin* Altb. Heimatp. 65 (2013) Nr.13,4.

**2**: *°i hab ihm an Dait gem* „Tip“ Ingolstadt. M.S.

**Deutel**, bißchen, kleines Stück, → *Aucht*.

### deuten

Vb. **1** auf etwas zeigen, hinweisen, °OB, °NB, MF vielf., OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *midn Finga af oan daitn* Haidmühle WOS; *er ... deut' mit dem Rasiermesser ... auf die Weißdecken* THOMA Werke III,56; 'deuten', so ... bei uns ... waisen haist AVENTIN IV,134,19 (Chron.).

**2** ein Zeichen geben, winken.– **2a** ein Zeichen geben, anzeigen, °OB, °OP, °SCH vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *siagst, da Engl deut ins scho* „aus einem Weihnachtslied“ Willing AIB; *°tua net allweil deutn, sonst fangst oane!* „wenn jemand beim Kartenspielen dem Partner Zeichen gibt“ Rdnburg; *dei.dn* „Dem Mitspieler ... mit Gesichts-Gestiken deuten, welche ... Karten man besitzt“ CHRISTL Aichacher Wb. 80.– Sachl.: Im Kartenspiel → *Watten* kommt dem D. eine wichtige Rolle zu, weil es erlaubt ist, dem Spielpartner durch Mimik, Zwinkern, Schulterzucken u.ä. Zeichen zu geben; vgl. W. SIRCH u.a., Vom Alten zum Zwanzger, Traunstein 2008, 66.– Spruch: *°wer deut't* [wohl heim-

lich Zeichen gibt], *der lüagt* Günzlhfn FFB.– **2b** winken, zuwinken, OB vereinz.: *deitn* O' aufd RO.

**3** †bedeuten, (als Zeichen) für einen best. Inhalt stehen: *Francken, das teut als vil gesprochen als frayssam* FÜETRER Chron. 24,8.

**4** ausdrücken, andeuten.– **4a** besagen, erkennen lassen, Anzeichen von etwas sein, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *O got, was deuten dise dinnge?* ders. Poytislier 36,115.– **4b** andeuten, durchblicken lassen: *had a ebbas diidn* Garmisch-Partenchn; „jener Wink von oben ... der ... noch nicht redet, nur *deutet*“ Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr.9,30.

**5** auslegen, ausdeuten, erklären, OB, NB vereinz.: *d Urschl hot Tram deitn kinna* Traunstein; *Scandalum ... nehat eiginis gediutes niht ... nihwan dazme si diuten muoz. nah anderen worten. dei dar umbe stent* Windbg.Ps. II,203.– Phras.: *dem hâbi wâs deit* „die Meinung gesagt“ Landshut.

**6** refl., sich vergegenwärtigen, bewußt machen: *de Buachnbaam wern bald koa Laab mehr ham – des müafts enk* [euch] *deutn* DINGLER bair. Herz 94.

Etym.: Ahd., mhd. *diuten*, germ. Bildung zur selben Wz. wie → *deutsch*; PFEIFER Et.Wb. 218.

Ltg. Formen: *daitn* u.ä.– Part.Prät. *dait*, ferner *diidn* (GAP) nach stv.

SCHMELLER I,551.– WBÖ V,19f.

Abl.: *Deut<sup>2</sup>*, *-deuten*, *Deuter(er)*, *deutern*, *-deutig*, *deutlich*, *Deutung*.

Komp.: [**an**]d. **1** ein Zeichen geben, ankündigen.– **1a** im Kartenspiel Zeichen geben, anzeigen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *odeitn quit net!* Metten DEG; *du host ma n Max* (höchsten Trumpf beim Watten) *net odeit* Kottingwörth BEI; „Der Geber gibt ... jedem fünf Karten, worauf ... ein heftiges Signalisieren anhebt, das *oodaidn*“ Merian. Bay.Wald 27 (1974) H.8,114.– **1b** ankündigen.– **1ba** †ankündigen, wissen lassen: *in seiner entlassung ... andeütten, daß wann er sich ... mit dergleichen ... gottßlästern ... Werde Vermerken lassen daß wir Ine ... in die Prechen* [Pranger] *zu stöllen entschlossen* 1623 StA Mchn Pflieger. Herrschaft Wald B32, fol.33r.– **1bβ** vorhersagen, prophezeien: *°i hab drs do adeut* Rehling AIC.– **1bγ** refl., sich durch best. Anzeichen ankündigen, ahnen lassen, °OB, °NB vereinz.: *hosdas ghead, aizd hazö äbs odeit* „hat sich Unheil angedeutet“ Lohbg KÖZ; „mancher Tote tut sich *adeitn*“ Garching AÖ

Oettinger Ld 20 (2000) 356.– Auch unpers.: *en Pfgingstmonta is a Deandl von Streit gstorbn ... dös hots andeut'* KÖZ BJV 1953,31.– **2** †melden, bekannt machen: *Angedeutet den 16. Junii An. 1745* Gnadenblum 131.– **3**: *andeutn* „ungefähr erklären“ Passau.

WBÖ V,20f.

[**auf**]d. **1**: *°aufdeitn* „im Schützenstand anzeigen, wo der Schuß sitzt“ Landshut.– **2** wie → d.5, in Phras.: *dem hâb i's aufdeit* „die Meinung gesagt“ ebd.

[**aus**]d. wie → d.5, OB, °NB, °OP vereinz.: *°i muß das scho ausdeutn, sonst verstehst es net* Atzmannsricht AM; *°n Trám ausdeut-n* SCHMELLER I,551.

SCHMELLER I,551.– WBÖ V,21.

[**be**]d. **1** †bezeichnen, Benennung von etwas sein: *Auch schreiben die maister besunder von den zwain namen; dez wâr niht, bedäutend si paid ain tier* KONRADVM BdN 163,1-3.– **2** †versinnbildlichen: *die alten haben ... kurz gemäl, wappen und zaichen gefüert, damit si ir êrliche tat bedeut und ... in ewige gedächtnus ... bracht haben* AVENTIN V,23,9-12 (Chron.); *Wird noch heut dem heiligen Burcardo ein Dullen zuge-mahlen/ was bedeut der gschwätzige Vogel?* SELHAMER Tuba Rustica I,185.– **3** wie → d.4a, °Gesamtgeb. vereinz.: *beißd mi d Nâsn an da dengn* [linken] *Seidn, des wead wâs Guads bedeidn* Kchasch ED; *na, wos soll denn dös bedeitn?* Perlesrt WOS; *da' Jager ... denkt, was wohl der Traam bideut'* KOBELL Ged. 6; *Wenne die iungen schaff zû der vnchâusch eylnt, daz ist gar pöz, wan ez bedäut den schelmen* [Pest] *an in* KONRADVM BdN 181,1f.– Als N., verborgener, tieferer Sinn: *°dös hât a Bedaitn* Piegendf ROL.– **4** ankündigen.– **4a** †wie → [an]d. 1bβ: *Mit welchen Worten der fromme Priester ... im Prophetischen Geist ihnen ihr Marter bedeut* SELHAMER ebd. 456.– **4b** refl., wie → [an]d. 1bγ: *°dös hot si bedeit* „sich angekündigt“ Lohbg KÖZ.– **5** sagen, erzählen.– **5a** sagen, zu verstehen geben: *bis-ar a fârgâst bydaytt hód, si soyt ausstâygn und ... retur fârn* KUEN Bair. 86; *kam der Engel vom Himmel herab/ und bedeut ihr/ daß ihr letztes Stündlein verhanden* SELHAMER ebd. 357.– **5b** †erzählen: *von dem mewns arnn* [best. Falken] *thet er ir gar pedeuten* FÜETRER Persibein 15,55.– **6** †wie → d.5: *daz wir einen islichen artikel ... ob sin not geschihet bedævten mvgen* Mühlfd 1291 Corp.Urk. II,663,3f.– **7** †nennen, angeben.–

**7a** nennen, erwähnen: *das du ... bedeute tapece-rei ... besichtigest* Lichtenbg LL 1603 SbMchn 1910, 5. Abhandlung, 4f. (Inv.). – **7b** angeben, beziffern: *Onophrius Schöffler Schmidt ... betheü-tet seinen Herrngonnst auf .8. lb sch* Hittenkchn RO 1612 StA Mchn Herrschaft Hohenaschau B366, fol. 110<sup>r</sup>. – **8** von Relevanz sein, nutzen, leisten. – **8a** von Relevanz, Gewicht, Tragweite sein, OB, NB, OP, °OF, SCH vereinz.: *dös wüi äbbs bedeütn* Sossau SR; *Des bisserl Schnee vora Woch, bedeütn* nixn Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr. 43,3. – **8b** nutzen, einen Zweck haben: *Sie hat sich sein großen Hof ... wegdenkt, aber es hat ihr nix bedeut*. *Sie hat n trotzdem mögen* HALTMAIR Grad mit Fleiß 37; *Wenn man den bösen Bueben gleich einsperrt, wäs bedeut-t ·s ...?* SCHMELLER I,551. – **8c** leisten, zustande bringen, OB vereinz.: *er hat it [nicht] vui bedeut* O'altng STA.

SCHMELLER I,551. – WBÖ V,21.

Mehrfachkomp.: [**an-be**]d. **1** ankündigen, ahnen lassen. – **1a** †im Voraus bekanntgeben: *Das lang erwünschte Frewdenfest| Dem König anbedeüt* J. KHUEN, Marianvm Epithalarivm, München 1659, 68. – **1b** refl., seinen Besuch ankündigen: „der *Niklo ... bedeut ·si' o ...* scheppert mit der eisernen Kette vor der Tür“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 264. – **1c** refl., wie → [**an**]d. 1by, °NB vereinz.: *°då hât si ebbs äbedeüt* von kommenden Ereignissen St.Englmar BOG; *äbedeüt* „sich ankündigen ... von Geistern, Seelen der Verstorbenen“ nach KOLLMER II,36. – Auch unpers.: *wenn ö da Nad äbba gstoam is, na hods dös amö* [immer] *obedeüt* KERSCHER Waldlerleben 109. – **2** refl., sich melden, sein Interesse bekunden: „Der *Zäuner* im Hochbogengau geht zu jedem Bauern, *der si(ch) a(n)bedeü(te)t*“ SIEBZEHNRIEBL ebd. 104.

†[**vor**]ge-deütet vorgeannt: *daß Vorgedeüter Hannß Schmidt Maller; die ... 2 Neue prustbildter gefast* N'aschau RO 1688 JAHN Handwerkskunst 463.

[**hin**]d. **1** wie → d.1, °NB, °OP vereinz.: *deüt halt hi!* Ursulapoppenricht AM; *Dea hod af oan vo dö Groba* [Schatzgräber] *hideüt* REG BRONNER Bayer.Land 330. – Auch ironisch: *gråd a bißl hideüt afs Gsicht* „wenn sich der Geohrfeigte beschwert, daß der Schlag zu heftig gewesen sei“ Straubing. – **2** wie → d.4b: *°des hat aso hideüt, daß des so kemma kannt* Brunnen SOB.

WBÖ V,21.

M.S.

## -deuten

Adj., nur im Komp.: [**zwie**]d. nicht eindeutig, unklar: *°a zwiedädane Gschicht* O'nrd CHA. M.S.

## Deuter(er)

M. **1** Wink, Fingerzeig. – **1a** mit Gesten, Worten. – **1aa** gestisch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°dea hot eahm an Deidara gehm* „beim Kartenspielen“ Frasd f RO; *Der Deuter* „Zeichen, das man mit der Hand, oder irgend einem Theil des Körpers jemand gibt“ SCHMELLER I,551. – Phras. *keinen D.* gar nichts, kein bißchen, °OP vereinz.: *°koan Deüter hâb i davo gwußt* „absolut nichts“ Maushm PAR. – **1aß** sprachlich, °Gesamtgeb. vereinz.: *°da Hans hot ma an Deita gebn, sinst war i dumm neigfalln* O'högl BGD; *Dâ hâb i an Deüter kriagt* „Tip“ Winklsaß MAL; *Geh, gib uns halt a'n kleinen Deuter!* Mchn. Stadtanz. 15 (1959) Nr.3,3. – **1b** Vorzeichen (des Todes), Wink des Schicksals, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *°i fährt desmoi gâr net gern furt, mir is, wia wenn i an kloan Deüter kriagt hât* Kchseon EBE; *°des wâr a Deüter vom Boandlkramer* Neukchn a.Inn PA; *bös hats n zamgriss n, an Herrn Rat ... der hat sein Deüterer!* Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr.9,30.

**2** Vorahnung, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°i hob scho so an Deüter ghabt, als ob des net guat gang* Starnbg; *Deüter, Deüterer* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair. Dt. 98.

**3** Zurechtweisung, Denkkettel. – **3a** scharfe Zurechtweisung, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF vereinz.: *°hot da da Baur an Deita gem?* „Mahnung“ Tandern AIC; *°dem muaß i amoi an gscheitn Deita gebn, damit a woaß, wäs si gheart und wäs net Rüge*, Tadel Straubing; *Deüter, Deüterer* „Anschiss“ ZEHETNER ebd. – **3b** Denkkettel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der Sturz mitm Motorradl is no guat ausganga, aber a Deüter wars, fahr nimmer so schnell!* Hzkchn MB; *daß die landläufige Sicherheit grad wieder amal recht ernsthafte Deüterer kriagt hat* Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr.4,4.

**4** Schlag, Stoß. – **4a** Schlag, Ohrfeige, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *den hou i an Deidda gem* Rieden WS; *°dea hout an Deita gräigt* Kemnath; *„hân eam šed a detal gem ... leichten Schlag“* nach KOLLMER Laute 71. – Übertr.: *°der hout sein Deüter weg* „ist nicht recht bei Verstand“ Eslarn VOH. – **4b** Stoß, Schubs, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°dea haout an Deita gräigt* „Tritt vom Pferd“ Kchnthumbach ESB. – Übertr.: *°gib deine Schdim an Deidda!* „setzt deine Stimme kräftig ein!“ Grafenau.

Deuter(er)

Etym.: Ahd. *diutāri*, mhd. *diutære* 'Deuter, Ausleger' stn., Abl. von → *deuten*; WBÖ V,22.

SCHMELLER I,551.–WBÖ V,21f.

Komp.: [**An**]d. wie → D. 1b: °*des is a Adeita* „Vorzeichen“ Sulzkehn BEL.

WBÖ V,22.

[**Hirn**]d.: *Hirndeita* Stirnstüber Rimsting RO.

[**Nasen**]d.: *Nosndeidda* Nasenstüber Neukchn KÖZ.

[**Reiben**]d. Fahrtrichtungsanzeiger, °OB, °NB vereinz.: °*Reimdeidda* „Blinker“ Passau; *Reibendeuter* „Winker“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 284.–Auch: *Reimdeita* „Handzeichen des Radfahrers beim Abbiegen“ REG JUDENMANN Opf.Wb. 128.–Zu → *Reibe* 'Kurve'.

[**Weg**]d.: *Wechdeita* „Wegweiser“ JUDENMANN ebd. 169. M.S.

### deutern

Vb., gestikulieren: *dea deidat allaweil mitn Hentnan* Beratzhsn PAR.

WBÖ V,22.

M.S.

### -deutig

Adj., nur in Komp.: [**ein**]d. eindeutig, klar: °*oanteiti* Mammendf FFB; *Des diskriminiert oadeitig de Lebkuachabäckarinnen* Oberbayer: Volksbl. 7./8.12.2013, 34.

[**zwei**]d., [**zwie**]- **1** unklar, wechselhaft.– **1a** nicht eindeutig, unklar, °OP vielf., °OB, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Huber hot bei da letzdn Woi recht zwoadeite dahergredt* Hzhsn WOR; °*dös is a so a zwiedeitige Sach, da kennst di net recht aus* Essenbach LA; *zwidaite* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 259.– **1b** unbestimmt, wechselhaft (vom Wetter), °OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*heid is zwiedeiti* Bayersoien SOG.– **2** zwielichtig, undurchsichtig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der kimm ma a weni zwoadeiti vür* Schrobenshn.– **3** schlüpfzig, anstößig, unanständig, °OB, °NB vereinz.: *dswiedaidig redn* „mit peinlichen Anspielungen“ Achbg TS; *Es derf ruhig amoi a bissl dreckad oda zwoadeitig sei* Sulzbach-Rosenberger Ztg 11.3.2015, 28.– **4** unstet, wankelmütig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der is zwiedeitig, der woap net recht, wos a will* Vilshfn.– **5**: °*heid bin i a bissl zwoadeiti*

*beinand* „fühle mich nicht recht wohl“ Bruckmühl AIB.

WBÖ V,23.

M.S.

### deutlich

Adj. **1** klar, genau, °OB, °NB, OP vereinz.: *i siach deitli* Passau; *Dös hamma deutla g'hört* Fdwies TS nach HARTMANN Volksl. 120.

**2** unmißverständlich, ausdrücklich, eindeutig, OB, NB, OP vereinz.: *ma vestarbma Bruara häd sö daitlö ba mia ägmeit – d Uhr is stebbliem* Mitlich GRI; *wia sie mir na imma deitlicha zum Vasteh gebn hod, daß vo mir nix mehr wissn wui* TOCHTERMANN Oibß wos Recht is 46.

Etym.: Mhd. *diutliche*, Abl. von → *deuten*; KLUGE-SEEBOLD 194.

SCHMELLER I,551.–WBÖ V,21.

Komp.: [**un**]d. nicht gut wahrnehmbar, °NB, OP vereinz.: °*dea redd so udeiddli* „unverständlich“ Neufraunhfn VIB. M.S.

### Deutsch

N., Deutsch, deutsche Sprache, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dea ko net gscheid Deitsch* Burgarting ED; *Lern zuerst deutsch, dann reiß dein Maul auf!* PEINKOFER Werke III,272; *Bvbalus haizt in ainem däutsch ein aurrint vnd in dem andern ain waltrint* KONRADVM BdN 148,2; *Ich hab etlich solch teutsch gelesen in den alten schriften, aber es ist schwärlich zu verstên* AVENTIN V,156,22-24 (Chron.).– Phras.: *vašdeaš du it daidš?* [begreifst du nicht?] nach SCHWEIZER Dießner Wb. 196.

Etym.: Mhd. *diutsch*, *tiutsch* stn., Abl. von → *deutsch*; <sup>2</sup>DWB VI,816.

WBÖ V,23.

M.S.

### deutsch

Adj. **1** deutsch.– **1a** in nationaler od. kulturäumlicher Hinsicht.– **1aa** zu Deutschland, zum deutschen Kulturkreis gehörig, OB, MF vielf., NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *dö deitsch Schbrach ham di Wallischn net dalernt* Traunstein; *mir sin deitsch* Hohenstein HIP; *wenn... mir deutschen helden mit den sigeslorber heimwärtz zien* CHRIST Unsere Bayern III,71; *Teutonico ... diutischemo* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,661,59; *Also sach ich einen cometen ze Pareys ... Der ... het den stertz gechert gegen däutschen landen* KONRADVM BdN 103,14-17; *da spitzet ihr versoffne und verspibne teutsche Zech-Brü-*

der beede Ohren SELHAMER Tuba Tragica I,144.– Subst.: Angehöriger der deutschen Nation: *de Deitschn* Langdf REG; *Suawos haoutma damals unter Deitschnan niat kennt* SCHEMM Internist 139; *die Teutschen, sein nur fresser und weinsaufer* AVENTIN I,176,16f. (Türkenkrieg).– M., Erdboden, in Phras. *auf dem D.en gehen* u.ä. mit durchgelaufenen Schuhsohlen, °OP vereinz.: *der kummt am Deitschn daher* Stulln NAB;– *aufn Deitschn göi* „barfuß“ Schnaittenbach AM.– F., Schuhsohle, in Phras.: *i geh scho auf da Deitschn* auf durchgegangener Schuhsohle Pocking GRI.– **1aß** deutschen Fabrikats, OB, NB vereinz.: *a daitschö Maschin* Mittich GRI.– **1ay** in Deutschland, im deutschen Kulturkreis üblich, in heutiger Mda. nur subst.: *sehzenen rest machent ze reht ain deutsch meil* KONRADVM Sphaera 19,1f.; *beclaidet sich auf die teutschen monir* AVENTIN IV,904,21 (Chron.); *Lungen auf Teutsch* [nach deutscher Art] *eingemacht in saurer Brühe* HAGGER Kochb. III,1,24.– †Phras. *d. tanzen Walzer tanzen*: „leidenschaftlich lieben sie das rasende Deutschtanzen“ Mchn HAZZI Aufschl. III,1,250.– Als M., Walzer od. walzerähnlicher Tanz, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *hiatz muaß a Deitscha hea, Buama und Deandln ruckts außa!* Dachau; „Außerdem tanzt man den modernen Walzer, Deutscher genannt“ NB Bavaria I,997.– **1aδ** †zum Deutscherorden gehörig: *CHvmtivir ... des tötschen haus ze Nörenberch* Sulzbürg NM 1286 Corp.Urk. II,190,41.– **1b** in deutscher Sprache, adv. auch in der Fügung *auf* / †zu d.– **1ba** allg.: *rödt deutsch, daß ma di versteht!* Passau; *wo man mich nicht auf deutsch verstanden hat* CHRIST Unsere Bayern III,52; *lesen täutsche pûch, di valsch sint und unnütz* BERTHOLDVR II,672,24; *hat ... den profession brief theüsch lösen Miesen* 1630 HAIDENBUCHER Geschichtb. 67.– Als N., †F., deutsche Sprache: *an deme wieden iare. daz heizzet in diutiskan scaltiar* Windbg BOG 12.Jh. Cgm 17,fol.2<sup>r</sup>; *Der chranwitpaum haizt in meinr müterleichen dæutsch ein wechalter* KONRADVM BdN 355,12; *so ich ... aus dem Latein in das Teutsche übersetzt* SELHAMER Tuba Rustica I,311.– †Auch des Deutschen mächtig: *Miær hæbm eñn Franzosn iñn Qua'tiær, der is deutsch* SCHMELLER I,555.– **1bß** hochdeutsch, in standardsprachlichem Deutsch, °OB, °NB vereinz.: *na ho is eahm auf deutsch gset* „weil er den Dialekt nicht verstanden hat“ Kohlgrub GAP.– **1by** übertr. unumwunden, unmißverständlich, klipp u. klar, °OP vielf., °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *red deutsch!* „ohne Umschweife“ Scheyern PAF;

*des sog i da auf deutsch, daß di auskennst* „geradeheraus“ Frauenau REG; *zu dem hæb i heit amal deutsch gredt* Ambg; *i wel da s ... nêd grôd so daidß sôj* nach HINDERLING Zinzenzell 268; *mit teutschen austruckhlichen wortten* 1623 StA Mchn Pflieger. Herrschaft Wald B32, fol.33<sup>r</sup>.– Phras.: *auf gut d. | †gut d. dass.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *opaß amal aaf, öitz wüll i das aaf gout deutsch song!* „freimütig“ Sulzbach-Rosenbg; *Mit GOTT ... muß man redlich| aufrichtig| gut deutsch reden* SELHAMER ebd. II,127;– *auf (gut) d.* unumwunden, deutlich gesagt, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *auf quat deutsch is dös einfach a Depp!* Mettenham TS; *den hots gestern a weng gstroaft, af deutsch er is bsuffa gwen* Fürstenstein PA.– *Mit jmdm (auf) d. reden* u.ä. jmdm unverblümt die Meinung sagen, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *mit'm Bürgamoaschta hob i heit auf deutsch gredt* Weillm; *der schmatzt deutsch mit eam* O'diendf PA; *Mit däam riad i scha amal deutsch* SINGER Arzb. Wb. 51;– *es jmdm (auf) d. sagen* °Gesamtgeb. vereinz.: *dera sog ös af deutsch* Metten DEG; *den hob is glei deutsch gsacht* Regelsbach SC;– *i bin eam scho auf deutsch kema* Degerndf RO;– *mit dir werdi deutsch!* Altdf HIP, ähnlich AM.– **1bδ** verständlich, begreiflich: *der machts deutsch* O'viechtach; *Dés muest mæ' deutschæ' machn* Werdenfels SCHMELLER ebd.– **1bε** offen, ehrlich, °Gesamtgeb. vereinz.: *mit dem wår i deutsch* Glonn EBE; *A Deitscha, dös is a gwen, da Gerhardi* SCHLICHT Gerhard 5.

**2** umgänglich, kulant, verlässlich.– **2a** umgänglich, zugänglich, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *da Hans is wirklich a deitscha Må, mit dem ka ma ais redn!* O'högl BGD; *Is sovül deutsch gwen und mit all so g'moan, Und hat's verstand'n, wie's an Baur'n ums Herz* GUMPENBERG Loder 69.– **2b** kulant, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *muußt scho a bisserl deutsch werd'n* „beim Viehhandel“ Ensdf MÜ; *A Wurzn für die noti'n Wirt, Däß s' deutscher wern* GUMPENBERG ebd. 39.– **2c** verlässlich, zuverlässig, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *mit dem koscht leicht ebbs mâcha, dea hæd se oiwe no deutsch zoagt* Dachau.

**3** zahm, gefügig: *die müssn erst no deutsch werd'n* „junge Pferde“ Bayersoien SOG.– Auch: *deutsch machen* „einschüchtern“ ebd.

**4** einig, eines Sinnes, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *der is glei deutsch gwen mit eahm* „hat sich gut mit ihm verstanden“ Weildf LF; *mit dem bin i ganz quat deutsch wordn* Maushm PAR.

**5** klug, in der Fügung *d. (geworden) sein* endlich begriffen, verstanden haben, °OB, °OP, °MF ver-

einz.: °aa, *jetz bin i deutsch!* „ist mir ein Licht aufgegangen“ O'stim IN.

**6** wohl aufnahmebereit, klar im Kopf: *dem dea-fabma a zeaschd af d Nosn klopf, daßa deutsch wiad, äi man wos sägd* Altfallter NAB.

Etym.: Ahd. *diutisc* 'dem Volk gehörig, volkssprachlich', mhd. *diut(i)sch, tiutsch*, westgerm. Abl. von → *Diet* 'Volk'; KLUGE-SEEBOLD 194.

DELLING I,123; SCHMELLER I,555-557. – WBÖ V,23f.

Abl.: *Deutsch, deutschen, deutschlichen*.

Komp.: [**alt**]d. **1** altdeutsch, °OB, MF vereinz.: *oitdeutsch* Aufkchn STA; „Mein Vater ... bestellte die Möbel ... Alles sollte *altdeutsch* werden“ CHRIST Werke 193 (Erinnerungen). – **2**: °altdeutsch „altmodisch“ Halfing RO.

WBÖ V,25.

[**Halb**]d. M., Halbwalzer, Walzer mit 16 Takten: °*Halbdeutsche* „in der Volksmusik“ Riederer RO; „eine Anzahl *Halbdeutscher* für zwei Zithern“ KIEM Kreuther Tal 76.

[**hoch**]d. wie → d.1bß: *Hoachdeitsch rejda und schreiuwa nooch dr Schriift* WÖLZMÜLLER Lechrainer II. – Übertr. eingebildet, OB, SCH vereinz.: *recht hochdeitsch redn* Nandlstadt FS.

[**Neu**]d. M., wie → [*Halb*]d.: °a *Neudeutscher* „Volkstanz“ Kumrt WOS; „der 16taktige bayerische *Ländler* ... auch *Neudeutscher, Halbdeutscher* oder *Halbwalzer* genannt“ AIBLINGER bayer. Leben 219.

WBÖ V,25.

†[**Stümpel**]d. F., schlechtes, fehlerhaftes Deutsch: *mit ainer schlechten und ainvaltigen stümpel teutsch* FÜETRER Lannzilet I,4f.

SCHMELLER I,556, II,759.

„M.S.

**Teutsch** → *Teufel*.

## deutschen

Vb., ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp. **1** ins Deutsche übersetzen: *si [die Bibel] ist ie artig und wol geteutsch* AVENTIN V,157,1f. (Chron.).

**2** darlegen, darstellen: *daß man aber ... als gedeutsch werden wollte, gehandelt habe, das ist nie geschehen* Straubing 1510 BLH XVIII,67.

**3** verständlich machen, genau erklären: *Unnd sol diser artickl allain auf die Eehalten Im pfarrhof zu Steinach verstanden Unnd gedeutsch Werden* ebd. 1511 JberHVS 7 (1904) 43.

Etym.: Mhd. *diutschen*, Abl. von → *deutsch*; <sup>2</sup>DWB VI,817.

SCHMELLER I,555. – WBÖ V,25.

Komp.: [**aus**]d. **1** wie → d.1: *der Bröif ... war amerikanisch gschriem und da Owerlehrer haout nan aasdeitschn möin* SCHEM Dees u. Sell 222. – **2** wie → d.3, °Gesamtgeb. vielf.: °i *håbs eahm halt ausdeitscht und nacha hot as vastandn* Eschenlohe GAP; °va [bei] *dir mou ma immer alles aasdeitschn* „du kapiertst nur schwer“ Selb; *weil i an Schuller scho dös nämliche ausdeitscht hab* THOMA Werke VI,165 (Andreas Vöst). – Phras. *es jmdm a.* die Meinung sagen, OB, °NB, OP vereinz.: *ich habs ihm ausdeitscht* Mühlbach RID; – die unverhüllte Wahrheit sagen, OB, OP vereinz.: *dem hobes ausdeitscht* Hessenrth KEM. – **3** refl., mit Worten ausdrücken: *der ko si guat ausdeitschn* Fahlenbach PAF.

SCHMELLER I,555. – WBÖ V,25.

[**der**]d. **1** zügeln, zähmen, °OB, °MF vereinz.: °*der Bua ko doch nu net dös jung Roß dadeitschn, dös geht eam glatt durch!* Steinhögl BGD. – **2** einseitig, verständlich machen, °OB vereinz.: °*den hed i boid net dadeitschn kinna* Frasdfr RO.

WBÖ V,25.

[**ver**]d. wie → d.3, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *i wer da s scho vadeitschn, was Folgen hoafft, du Lausbua!* „deutlich machen“ Passau. M.S.

## †deutschlichen

Adv., deutlich, ausdrücklich: *Dasselb ist in König Otten brieffen teutschlichen vnnnd mit Claren lanngen wortten den Lannndleutten ... zugelasen ... worden* Mchn Der Landtag im Herzogthum Baiern vom Jahre 1514. Erste, u. zweyte Handlung, o.O. 1804, 266.

Etym.: Mhd. *diutschlichen* 'auf deutsche Weise', Abl. von → *deutsch*; <sup>2</sup>DWB VI,820.

SCHMELLER I,555.

M.S.

## Deutung

F., in heutiger Mda. nur in Komp., Bedeutung, Wortinhalt: *von Wort zu Wort begriffen ... mit allen iren Puncten, Artickeln, Meinung, Synn v. Deutung* Indersdf DAH 1434 OA 24 (1863) 239.

Etym.: Mhd. *diutunge* stf., Abl. von → *deuten*; KLUGE-SEEBOLD 194.

Komp.: [**An**]d.: °*den hab i sch a Adeutung gmacht* „einen versteckten Hinweis gegeben“ Innernzell GRA.

WBÖ V,25.

†[Be]d. **1** wie →D.: *Ydoch hat daz wort macis noch ein ander bedéutung, wan es haizt auch ein muskat plút* KONRADVM BdN 402,8f. – **2** sinnbildliche Bedeutung: *der weg ist ain czaichhen des endts. zu dem ... er füert ... eyn tayl aus ... ayy...ner bedéutung ... eyn tayl aus ... weissagleichher ... figurierumb Tegernsee* MB 1450/1460 Bonaventura. Itinerarium mentis in Deum, hg. von W. HÖVER, München 1970, II,23. WBÖ V,25.

Mehrfachkomp.: [An-be]d. Vorzeichen des Todes: *dâ hörn s' Schritt ... Aaf oamoj wird's staad ... Und is nimmer lang a'gstana, is der Moeschinger gstoarbn. Des ... is en A'bedütung gwen* HALLER Bodenmaiser Sagen 49f. M.S.

**dewat** →[des]wegen.

### Text

M., Text, Wortlaut, in heutiger Mda. nur in Phras.: *der Hencker [soll] den Text zû dem galgen hinaus versprechen* Landshut Flugschriften zur Ritterschaftsbewegung des Jahres 1523, hg. von K. SCHOTTENLOHER, Münster 1929, 61,5. – Phras. *jmdm den T. lesen | geben* u.ä. *jmdn tadeln*, scharf zurechtweisen, OB, °NB, °MF vereinz.: *dem Lümmü wer i odder [aber] an Dext lesn!* Raitenbuch WUG; *Einem ... den Text ... lesen* Baier.Sprw. II,217.

Etym.: Aus lat. *textus* 'Gewebe'; KLUGE-SEEBOLD 915. WBÖ V,25f. M.S.

### Dez

M. **1** Kopf, °OB, NB, °OP vereinz.: *glei haue da oane auffe auf dein Dez* G'holzhsn RO; *öitz laaft'n Râis da Deez blau und rout o'* SCHWÄGERL Dalust 182.

**2**: „*Er mit seim Dez ... Komischer Hut*“ MM 18./19.9.1999, J2.

Etym.: Wohl über das Rotw. aus frz. *tête*; WBÖ IV,1814. WBÖ IV,1813f. M.S.

**dez**, ihr, → *es*<sup>2</sup>.

### Dezember

M., Dezember, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da naint Dezemba* Kohlbg NEW; *Dezemba* CHRISTL Aichacher Wb. 196; *den 21. Dezember ... hab ich ... ain Pocher Schwein gefangen* 1681 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 20.

Etym.: Aus lat. (*mensis*) *December*, urspr. 'zehnter Monat'; KLUGE-SEEBOLD 195.

WBÖ V,26. M.S.

### Dezimal

N., Flächenmaß von einem Hundertstel Tagewerk, ca 34 m<sup>2</sup>, °OB, NB, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *°fimsasiewazg Dezimeî hâwi eam gem, unsan Wasdl, dâ ko a si leichd a Heisl drauf baun* Ebersbg; *50 Dezimal ½ Morgen Entenbg* N; *a Towa is hundert Dezimai* BAUER gut bayer. 159.

Etym.: Aus mlat. *decimalis* 'auf das Dezimalsystem bezogen'; KLUGE-SEEBOLD 195. M.S.

### Thaddádl, Tahädl

M. **1** ungeschickte, schwerfällige männliche Person, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°des is a so a Tadedl* Laaber PAR.

**2** dumme, geistig beschränkte männliche Person, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°du dummer Taddüdl!* Aidenbach VOF.

**3** willensschwache, nachgiebige männliche Person, °OP vereinz.: *°der Dâdell traut se ja zu seim Wei nix song!* Dietfurt RID.

**4** altersschwache männliche Person, °NB, °OP vereinz.: *°Tadüdl* Ruhmannsdorf WEG.

Etym.: Kosef. des Vorn. *Thaddäus*; WBÖ IV,919. DELLING I,123; WESTENRIEDER Gloss. 580. – WBÖ IV,919f. M.S.

### Theater

N. **1** Theater, Theateraufführung, °Gesamtgeb. vereinz.: *°gestan im Deatta hob i glei goor nix gsegn, wei dea voa mia so an groußn Bälleh [Kopf] ghod hod Stammham* AÖ; *na hod s' im Hosnanzug ins Theata geh miassn* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 114. – Phras. *T aufführen* u.ä. sich unnötig erregen, NB vereinz.: *a Deata auffian* Mittich GRI.

**2** Aufregung, Verwirrung, °OB, °OP vereinz.: *°der macht jedsmal a Theata* „führt sich auf“ Weiden; *In der Apathekn is as Theater vo vorn oaganga* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 141.

Etym.: Aus frz. *théâtre*; KLUGE-SEEBOLD 915.

Ltg: *deāta, deāda*, u.ä., auch *deāda* u.ä. MF (dazu FFB; NEW, NM, SUL, TIR; DON).

WBÖ IV,1201-1203.

Komp.: [Bauern]th. Bauerntheater: *Schlierseer Bauerntheater* Mchn; *Bauanteata* Spr. Rupertiwinkel 8.

WBÖ IV,1203f.

[**Kasper(l)]th. 1** Kaspertheater, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Kaschpertheater* Passau; *Kasperl-Theater* F. POCCL, Neues Kasperl-Theater, Stuttgart 1855, Titelbl.– **2** Affentheater: *zweng was spuistn uns nachat des ganze Kasperltheater vor, du spinnata Teifi, du?* Altb.Heimatp. 63 (2011) Nr.11,25.  
WBÖ IV,1205.

[**Lippelein**]th. **1** † von L. Lorenzoni 1797 gegründetes u. von J. Schweiger weiterbetriebenes Sommer- u. Volkstheater in Mchn: „Durch 6 Wochen ... werden vor dem Karls-Thore ... in einer bretternen Hütte extemporirte Spiele aufgeführt ... Man nennt diese Schaubühne das *Lipperltheater*“ HÜBNER Mchn II,564.– **2** wie → [Kasper(l)]th.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Libbaltheata* Dachau.– Zu → *Philipp(us)*. M.S.

### Theke

E, Schulranzen: °*Deg G* mehring IN.

Etym.: Aus lat. *theca* ‘Kästchen, Decke’; KLUGE-SEE-BOLD 915.

WBÖ IV,1249f.

Komp.: [**Schul**]th. **1** auch M. (REG), dass., °OB, °NB vereinz.: °*Schuideg* Thanning WOR; „*šuidēg<sup>h</sup>* m.“ Regen nach SNiB II,172.– **2** † Schulheft: „damit sie nicht, wenn sie die *Schultheken* geschlossen haben ... auch die Bücher bei Seite legen“ F.X. MASSL, Erklärung der hl. Schriften des Neuen Testaments, Regensburg 1845, 15.

WBÖ IV,1250.

M.S.

### Theodor, Theo, Dorl, Dori

Vorn.: *Theodorl* (LL).– Kurzf.: *Theo* (FFB), *Thedl* (FFB; KEH), *Thederl* (FFB), *Teddi* (ED), *Dorl* (FFB;AM), *Dori* (FFB).

WBÖ IV,1533.

Komp.: [**Hosen**]th.: °*Hosnderr* „Feigling“ AIC.  
M.S.

### Theresia, Therese, Thérés, Res(i)

**1** Vorn., Dim. z.T. nach natürlichem Geschlecht: *Theresia* NB (dazu AÖ, MÜ, RO; WUG), *Theresie* (NEW), *Therese* (FS, MÜ, TS, WS; DGF, VOF; R, RID, WÜM).– Kurzf.: °*Theres* OB (dazu KÖZ, MAI, MAL, VIT; CHA, ESB, NM, R, TIR; SC), °-l (IN; NEW), °*Thres* (FFB, GAP, IN, REI, TS; EG, LA, VIB; R), °-l (FFB, MB, TS; SUL), *Thresi* (BGD), °*Thea* (NEW), °*Res* OB, OP

(dazu KÖZ, PA, VIB, VIT; FDB), °-l OB, NB, OP (dazu EIH, LAU, SC; FDB), °-erl (FFB, IN, RO, TS, WS; DEG, DGF, LA, PA, REG; AM, RID, SAD), °*Resai* OB, °*Resi*, -e OB, NB, OP (dazu SC), °*Resa* (RO).– Spruch: *Wer a Reserl hat braucht koan Hund!* HALLER Waldlersprüch 61.– Reime: *Theresia von Gottes Gnaden, sechs paar Strümpf und doch koane Waden* OB.– *Resei, Brotbrösei, kibr 's Nudlbrett o, hamm d' Hen-na draaf pleddert, kriang d' Nul glei an Gschmo'* FRIEDL Kinder-Sprüchl 32.– 's *Reserl mi'n Beserl lafft d' Gred* [Hausvorplatz] a'f und o', da *Thama mi'n Hamma lafft nache dano* JUDEN-MANN Opf.Wb. 129.– *Reserl mit'n Beserl, kihrs Ofaloch aus! Wannst as net sauba machst, hau i di aus!* BEKH Reserl 14, ähnlich °OB, NB vereinz.– *Mei Goon* [Patin], *de hoaft Res, wenn i's oschaug, schaugst [sic] bees, wenn i's olach, na schreits, mit der Res is 'a Kreiz* Altb.Heimatp. 50 (1998) Nr.11,6.– *Mei Diandl hoaft Resal, g'fäjn duads ma koa Bresal, wönns Annamiarl hiaß, wars nomäj so siaß* Reisbach DGF.– *A frische Mås Bia und a Zuckabresl, i ko di niat lās'n, mai liawi Resl* Bruck ROD.

**2** Spielkarte.– **2a** Aß der Kartenfarbe Schellen: °*die Teres* Parsbg MB.– Auch in Phras.: *Kugelbauer T.* u.ä.: °*die Kuglbauan Teres* Parsbg MB; *Kugelbauer-Theresia* W. PESCHEL, Bayer. Schaffkopfen, Weilheim 31992, 49;– °*kuglrunde Teres* Parsbg MB.– **2b** Aß der Kartenfarbe Eichel, nur in Phras.: °*raus mit da Eichlbauern Theres!* Elbach MB.

DELLING II,109; SCHMELLER II,141.– WBÖ IV,1757f.

Komp.: [**Bletschen**]th. Schimpfw. für Frau: *Bletschndres* SOJER Ruhpolding Mda. 6.– Zu → *Bletsche* ‘Mund’.

[**Kinds**]th. Kindermagd: „wobei unsere resolute *Kindsresl* mit Seife und Bürste nicht eben zimperlich umging“ GERAUER Bauertisch 77.

[**Schepperlein**]th. Schimpfw. für alte Frau: *Schäwalres* SCHNEIDER Bair.gschimpft 46.– Zu → *Schepper* ‘dass.’.  
M.S.

### †Theriak, Triakel, -akes

M. **1** Theriak: *tyriaca*, *daz ist tryaker* KONRADVM BdN 302,11; *umb 2 fl 10 kr Metheridath und Teriac abzerechnen* 1686 POSCHINGER Glashütten-gut Frauenau 107.

**2** Allheilmittel: *Chnoblauch ist der pawern triakers* KONRADVM BdN 417,3f.; *Nimb ain guetten ... driagkhes ... Zerthraib den in frischem bru-*

nen wasser Roßarzney (DEINHARDT) 44.– Auch in Phras.: *Nimb venedischen Theriac* Roßarzney (KRÜGER) 76.

Etym.: Mhd. *drīakel, triāk(el)* stm., aus lat. *theriaca*, gr. Herkunft; DUDEN Wb. 3897.

SCHMELLER I,639.– WBÖ IV,1758f.

Komp.: †[**Vieh**]th. Allheilmittel für das Vieh: *einen guetten löffel voll vich theriac* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 46. M.S.

### Thermometer, -maneter, Thermeter

M., Gerät zur Temperaturmessung, OB, NB, SCH vereinz.: *da Termeta* O'audf RO; *Termanetta* Mittich GRI.

Etym.: Kunstwort aus gr. *thermós* 'warm' u. gr. *métron* 'Maß'; KLUGE-SEEBOLD 916.

WBÖ IV,1761.

M.S.

### Thomas, Thama, Tham(a)l, Thomal

1 Apostel (urspr. Fest 21. Dezember).– Phras.: „*ungläubiger Thomas* ... jemand, der ... bevor er glaubt, unbedingt selbst nachprüfen muß, was man ihm gesagt hat“ nördl.OP Oberpfalz 78 (1990) 194.– *Da Helmut haout g'schaut wöi da ungläubiche Thomas* [ungläubig geschaut] KRAUS lusti 66.– *I woöt, i wa nöt dabai gwön wie da Damal* „ich wollte, ich wüßte von der Geschichte nichts“ Aicha PA.– *Deifjö Dâma!* „harmloser Fluch“ Reisbach DGF.– Reim: *bumbubum Zipföhäum, Dâmal wejs gárnöd gläum* ebd.

Vkde: Die →[Thomas]nacht ist eine →[Rauh]nacht (SCHÖNWERTH Leseb. 157) u. gilt auch als Losnacht (→löseln), in der Blei gegossen wird OB, OP (dazu PA, PAN; SEL; FDB). „Heiratslustige Mädchen können ihren künftigen Hochzeiter im Traum sehen, wenn sie um Mitternacht auf ihrem Strohsack hüpfen und rufen: *°Strouhsog, i tritt de, heilega Thomas, i bitt de, zoagma an Dram mein herzliabstn Mann!*“ Weildf LF, od. *Bötstâd i trit dö, Dâmal i bid dö, låß mia r erschain den Herzliabstn main!* Rottal. „Auch die Frage nach dem zukünftigen Dienstplatz wurde ... beantwortet. Dazu mußte die Magd um die mitternächtliche Stunde in den Obstgarten gehen, einen dünnen *Kriachbomm* schütteln und dabei rufen: *Doumas, i bidd di, Bemmla i schiddl di, Hundla etz bell, wo na muaß i an d'Stell.* Die Himmelsrichtung, in der daraufhin ein Hund bellte, war auch die des nächsten Dienstplatzes“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 48;– zu weiteren Losbräuchen vgl. HAGER-HEYN Drudenhax 57-61, WUTTKE Volksabergl. 233, 238.– *In da Thomasnacht, da der niat gspunna werd'n, sunst passiert wos* Steinlohe WÜM Oberpfalz 70 (1982) 355.– „So viele Eier die Hühner am Thomastag legen, so viel Unglück im nächsten Jahr“ Wdkch VOH.– „Der Tag, an dem im Bayer. Wald der *Weihnachterer* [Weihnachtssau] sein

Leben lassen muss, ist der Thomastag ... darum der Spruch: *Dös war dennerst zum Teufel schell'n, wenn's eahm am Thomastag d'Sau stehl'n tat'n*“ SCHLICHT Bayer.Ld (Straubing 1927) 517.– Da der →[(Sankt-)Thomas]tag der Tag der Wintersonnenwende ist, heißt es: *Da dumə dränt an dox umə* FUNK Irgertshm 14.

2 Schreckgestalt, die am (Vor-)Abend des 21. Dezember von Haus zu Haus zieht, um unartige Kinder zu bestrafen, nur in Phras.: *blutiger Th.* °NB mehrf.: *da bluadö Damal* Plattling DEG; „recht seltsame Dinge ... vom *blutigen Thomas*, der ein mit Blut besudeltes Bein zur Tür hereinstreckt“ PEINKOFER Werke II,132;– *da Tamal mitm bluätönga Haxn* Bischofsmais REG.– *Glüadi Tamal* Schöfweg GRA.– *Th. mit dem Hammer | Hammer mit dem Th.* °OP mehrf., °NB vereinz.: *da Dama mitn Hamma* Nabburg; „*Thamer mit dem Hammer* ... ein wilder Bursche, der, oft einen Metzgerschurz umgebunden, mit einem Schmiedehammer an die Fenster klopft und den Kindern droht, ihnen auf die Köpfe zu schlagen“ DITTRICH Kinder 201;– Reime: *Da Dàmà mit n Hàmà schlagt s Wâwerl âm Kopf, Sagt s Wâwerl zin Dàmà: du knîpfata Knopf* Furth BRUNNER Heimatb.CHA 167;– *Da Thama midn Hamma spîrd d'Moidlar in Kamma und d'Boumar ins Haus, nau kummas widar aus Rötz* WÜM SCHÖNWERTH Leseb. 172, ähnlich ROD;– *Da Damma midn Hamma treibt d'Moidla aas da Kamma, spîrrt d'Bouma in d'Hennaschteich. Kinda, drum bessats eich!* mittl.OP Oberpfalz 67 (1979) 353;– Spruch: *Ich bin der Thomas von Aquin, in mei'm Sackl hon i mein' Hammer drin* M'rfels BOG Bayer.Heimatschutz 30 (1934) 19.

3 Vorn.: *Domas, Dâma, Daml, Damal*, ferner *Dâm* (PA), *Dâuma* (NEW; FDB), *Domerl* (FFB; SR), *Damala* (FDB), *Domai* (BGD), *Domi* (BGD).– Reim: *Toma, des is a Noma!* Wasserburg.

4 Dim., meist als M., einfältiger, unbeholfener Mensch, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°a so a Damerl – mit dem hamms so wos macha könna!* Ismaning M; *°die is a richtigs Damerl* Pemfling CHA; „*Thamerl* ... Einfaltspinsel“ STEPLINGER Altbayern 68.

WBÖ V,146-148.

Komp.: [**Kinn-backen**]th.: *°Kibaggadama* „Spottname für eine Person mit vorgeschobenem Kinn“ Pipinsrd DAH.

[Pelz(er)]th. wie →Th.2, °OP vereinz.: *°Pöizdammer* „kommt am Thomastag“ Sulzbürg NM; *bildsadâma* Kucha HEB nach SMF V,105.

[**Defel**]th.: *a Defidåmal* „geschwätziger Mensch“ AchbgTS.– Zu → *defeln* ‘viel reden, schwätzen’.

[**Hans**]th. wie → Th.4: °*Hansdamerl* „einfältiger Mensch“ Essenbach LA; *da hab'n s' mi Glei Hansthama g'nennt* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 174.– Auszählreim: *Hans Tama, Nuddrucka, Um an Kreuza Thamaszucka, Um an Kreuza stinkats Fleisch Is 'n N. sei' Leibspeis* BAUERN- FEIND Nordopf. 73.

[**Ge-hei**]th.: *Kaidommai* „dominierende Person“ Spr.Rupertwinkel 49.– Zu → [*ge*]heien ‘werfen, schlagen’.

[**Hosen**]th. Dim., Bub, der die erste Hose trägt, NB, °OP vereinz.: °*Hosndamerl* Rdnburg; *Hosenthommerl* SCHLAPPINGER Niederbayer I,11.

WBÖ V,148f.

[**Käse**]th.: *Kasdammerl* Bleichsucht Kareth R.

Mehrfachkomp.: [**Fragen-käse**]th. Dim., neugieriger Mensch, °OB vereinz.: °*a sechana Frognkasdamal* Taching LF.

WBÖ V,148.

[**Kletzen**]th. wie → Th.4: °*Gländamal* „unbeholfener Kerl“ Wasserburg.

[**Kuchen**]th.: *Kuchadama* „abschätzig Bezeichnung für einen Topfgucker“ SINGER ArzbG.Wb. 130.

[**Kuh**]th. wie → Th.4: °*Kuhdamerl* Ergolding LA.

[**Lätsch(en)**]th. Dim. **1** dass.: °*wos macht a denn, da Letschndamerl?* „damischer Mensch“ Landshut.– **2**: °*Lätschdaamal* „Langweiler“ Wasserburg.– Zu → *Lätsche* ‘großer Mund’.

[**Rumpel**]th. wie → Th.4, OPMF vereinz.: *Rumpl-thoma* Etzelwang SUL; *rumblåma* Vorra HEB nach SMF V,105.

[**Russen**]th. Lausbub, °OB, °OP vereinz.: °*a so a Russndåma!* Dachau.

[**Schlamp**]th.: *so a Schlampdamal* „schusseliger Mensch“ Hengersbg DEG. M.S.

### Thron

M. **1** Thronsessel: *Sei Thron is mehr a Stui gwen* G. HOLZHEIMER, Da kloa Prinz, München 2016,

32.– Phras.: *in Polen wurd Piastus ... auf den Königlichen Tron erhebt* [zum König gemacht] SELHAMER Tuba Rustica I,4.

**2** scherzh. Nachtopf, Toilettensitz, °OB, °OP vereinz.: „*Botschamperl*, auch *Thron*“ O'ammeregau GAP; *döi häit doch niat grad in dean Moment aafm Thron hockn brauchn* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 120.

Etym.: Mhd. *t(h)ron* stm., aus afrz. *t(h)rone*; KLUGE-SEEBOLD 916.

WBÖ V,567.

Abl.: *thronen*.

M.S.

### thronen

Vb., scherzh.: *trona* „auf dem Nachtopf sitzen“ Fürstentfeldbruck.

Etym.: Mhd. *trōnen* ‘auf den Thron setzen’, Abl. von → *Thron*; PFEIFER Et.Wb. 1430.

WBÖ V,567.

M.S.

### Thymian, Thymi, †Thymiama, †Thymus

M., †N. **1** Thymian (*Thymus vulgaris*), Blätter davon als Gewürz, °Gesamtgeb. vereinz.: *da Thimi* Staudach (Achtal) TS; *Dimian* „gegen Keuchhusten und Katarrh“ CHRISTL Aichacher Wb. 111; *Er ist sunderleichen güt zû thimiama ze machen* KONRADVM BdN 398,7; *Petersil| und etwann ein wenig ... Dimäß* HAGGER Kochb. I,1,98f.

**2** Quendel (*Thymus serpyllum*), OB, NB vereinz.: *Tymian* „gute Bienennahrung“ Wasserburg.

Etym.: Mhd. *thimiân* stn., *thymiâme* stf., aus lat. *thymiama* ‘Räucherwerk’; PFEIFER Et.Wb. 1431.

WBÖ V,77.

M.S.

### di

Interj. **1** Lockruf für Hühner u. Gänse, in Wiederholung u. Abwandlungen, °OB, NB vereinz.: *dideli dididi* Peiting SOG.

**2** Ausruf als Hinweis auf etwas Schönes: *tütü!* Ingolstadt.

Etym.: Onomat.; WBÖ V,35.

WBÖ V,26,35 (didel).

Abl.: *Didi*<sup>1</sup>.

M.S.

### tí, tio

Interj. **1** Zuruf an Zugtiere, wenn sie nach rechts gehen sollen, °OB, °NB vereinz.: °*düio* Reit i.W.

TS; °*di hott!* Pocking GRI; *ti!* „an das Birg-Hornvieh“ östl.NB SCHMELLER I,574; *di* Stubenbg PAN nach SNiB VI,68.

**2** Zuruf an Zugtiere, wenn sie vorwärts gehen sollen: °*düo* Taching LF.

Etym.: Verkürzt aus *hotti* (→ *hott*); SCHMELLER I,574. SCHMELLER I,574.–WBÖ V,26. M.S.

**diam**, manchmal, → [*et-je*]*wann*.

### Diamant, Démant, †Dimuett, †Adamant

M., Diamant, Edelstein, OB, NB vereinz.: *Ring aus Diamantn* Hengersbg DEG; *demad* nach DENZ Windisch-Eschenbach 121; *Ich schaffe meiner müm Elspeten ... meyn gütes vingerll mit dem adamant* Rgbg 1349 MB LIH,681; *ain gulten Ring mit ainen spizigen diemuett* 1609 HAIDENBUCHER Geschichte b. 15.

Etym.: Mhd. *diamant*, *diemant*, aus afrz. *diamant*; PFEIFER Et.Wb. 222f.

WBÖ V,26f.

Abl.: *diamant(en)*. M.S.

### diamant(en), demanten

Adj., in Phras. *d.e Hochzeit* 60. Jahrestag der Hochzeit, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *demantne Hozet* Wasserburg; *dö diamandi Hoazed* Derching FDB. M.S.

### Diarrhö

F., Diarrhöe, OB, NB vereinz.: *Diaree häbm* Mit-tich GRI.

Etym.: Aus gr. *diárroia*; KLUGE-SEEBOLD 197.

Komp.: [**Maul**]**d**. Eigenschaft, übermäßig viel zu reden, OB, NB vereinz.: *d Maidiaree häm* In-golstadt. M.S.

### Dibberer

M., angeberischer Spruch: °*dâu häut a wieda an Dibara tou* Sulzkehn BEI. M.S.

### dibbern

Vb. **1** reden.– **1a** dibbern, leise reden, °OB, MF vereinz.: *diewern* zuflüstern Schwabach; *düvern* Oberpfälzische Rundschau 1954,58.– **1b**: *dibbern* „geschwätzig sprechen“ BAUERNFEIND Volksleben 142.

**2** selbstbeherrscht unterdrücken, °OB, °OP, MF vereinz.: °*dea ko den Wöidong* (Schmerz) *richte dibbern* Fronau ROD.

Etym.: Aus jidd. *dibbern*, hebr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 198.

SCHMELLER I,480.

Abl.: *Dibberer*.

Komp.: [**zu-sammen**]**d**.: °*der dibbert was zam* „redet viel und lauter Unsinn“ Thanning WOR.

M.S.

### Tibet

M., (dicker) Wollstoff, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Diwet* „stark gewebter Wollstoff für Frauenkleider“ Fronau ROD; „1 schwarze ... Jacke von Tibet“ Bayer. Central-Polizei-Bl. 8 (1873) 137.

Etym.: Vom Ländernamen *Tibet*; WBÖ V,27.

WBÖ V,27.

Abl.: *tibet, tibeten*.

M.S.

### tibet

Adj., aus → *Tibet* gefertigt, °OB, NB vereinz.: °*d Weiba ham an diwatn Kil oghat* Dachau. M.S.

### tibeten

Vb.: °*tiwetn* „Stoff aus eigener Schafwolle herstellen“ Weiherhammer NEW. M.S.

### tibidomine

Interj., Fluch, NB vereinz.: *divi domine, då häst wås Schöns ägstejt!* Passau.

Etym.: Aus lat. (*laus*) *tibi domine* ‘(Lob sei) Dir, Herr’; WBÖ V,27.

WBÖ V,27.

Komp.: [**höll**]**t**. dass.: *Hölldividomine! Der Knecht muaß her!* QUERI Matheis 26.

[**kreuz**]**t**. dass., OB, NB, SCH vereinz.: *Kreuzdividomine, tuat mir mei Dam wejh!* Passau; *Kreuzdividomine* „bairisch-latein gemischte Verwünschung“ SCHILLING Paargauer Wb. 96. M.S.

**dich** → *du*.

**dichseln**, schleichen, → *dückseln*.

**Dicht**

N., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.

**1** Schreibstil: *die in den kanzleien ... erfarn sein, erkennen aus dem dicht als wol als auß der hand den schreiber* AVENTIN IV,301,31f. (Chron.).

**2** Erfindung, Lüge: *bey solichen ticht vnd red* 1397 Landshuter Urkb. 634.

Etym.: Mhd. *ticht(e)* stn. 'schriftlich Abgefaßtes', Abl. von → *dichten*<sup>2</sup>; WBÖ V,27.

WBÖ V,27.

Komp.: [**Ge**]d. **1** Gedicht, dichterisches Werk: *Waruma hast denn allaweil solchane Gedichtn im Blattl? Neambd versteht s'!* QUERI Polycarpzell 22; *Der varb ... moht noch nie chain maister volpilden mit geschrift vnd mit getiht* KONRADVM BdN 273,1f.; *mêr ungrüntlichen torhaiten, gedichten, mârlein dan gegründter wârhait gemeß* AVENTIN IV,7,12f. (Chron.).—**2** †wie → D.2: *das es ein gedicht sei von Franco, das er die stat sollt gepawt haben* EBRAN Chron. 22,9f.; *dz ... dz aussprengen mit dem vermainten Baur-Kerl ein blosses Gedicht seye* 1755 StA Mchn Hofmark Amerang, Pr. 18 (25.2.1755). SCHMELLER I,487.—WBÖ V,27. M.S.

**dicht**

Adj. **1** dicht.—**1a** eng zusammenstehend, zusammengedrängt, ohne größere Zwischenräume, OB, NB, OP, OF vereinz.: *a dichts Fej* Wasserburg; *dichda Boad* Beilngries.—Auch dicht gewachsen: *Christbam ... Da Oa mog an dichtn Bam, broat und auslodnd. Da anda ... an lichten* Altb.Heimatp. 64 (2012) Nr.51/52,10.—**1b** undurchlässig, OB, °OP, MF vereinz.: *s Fojß is dicht* Stadler OVI.—Übertr.: *San Sie no ganz dicht* [bei Verstand]? MM 30.8.1994, 17.

**2** †oft, häufig: *Nimmt Urlaub so oft und dicht, Als ma da Stern im Himmel sicht* DAH WESTENRIEDER Beytr. IV,416.

Etym.: Über die Schriftspr. aus mhd. *dichte*, wohl zur selben germ. Wz. wie → *deihen*; KLUGE-SEEBOLD 198.

WBÖ V,27f.

Abl.: *dichten*<sup>1</sup>.

Komp.: †[**ge**]d. fest abschließend, dicht haltend: *°das loch soll ain deckhlein haben fein gedücht darauf gedræet* Mchn 1591 nach SCHMELLER I,486.

SCHMELLER I,486.

[**spund**]d. fest abschließend, dicht haltend (vom Spund): *Da Steßl wart und d' Ring von Zuber,*

*han spunddicht nocheg'haut* TREMMEL Bruckschlitten 9.

[**un**]d. undicht, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°mei Mostfaßl is ausglafn, schad drum, daß undicht war* Breitenbg WEG.

[**wasser**]d. wasserundurchlässig, OB, NB, SCH vereinz.: *wassadicht macha* „die Schuhe einschmieren“ Arrach KÖZ.

WBÖ V,28.

M.S.

**dichten**<sup>1</sup>

Vb., dicht, undurchlässig machen, OB, NB vereinz.: *s Faß dichtn* Wörth LA.

WBÖ V,28.

Komp.: [**ab**]d. dass., °OB, °NB, OP vereinz.: *s Mostfassl lauft, i glaub, dös kâma nimma âdichtn* Otterskchn VOF

WBÖ V,28.

M.S.

**dichten**<sup>2</sup>

Vb. **1** verfassen.—**1a** †verfassen allg.: *Dictata gictictotiu* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,265,4; *dô tichtete er ... brieve ... unde sante die in die kristenheit* BERTHOLDVR I,167,30f.; *damit die Schreiber in irer Arbeit: Tichten ... concipiren ... nit geirret ... werden* Ambg 1525 M.J. NEUDEGGER, Kanzlei-, Raths- u. Gerichtsordnung, München 1887, 45.—**1b** (Verse) dichten, °OB vereinz.: *°dichdn* Flossing AÖ; *Bal i müassat a Schiache ansinga ... des gaab so a Dichtn!* DINGLER bair.Herz 133.

**2** †beschreiben, darstellen: *Ein solich sêlig leben ist vor zeiten, wie Hesiodus und die andern poeten tichten, auf erden gewest* AVENTIN I,322,7f. (Dt.Chron.).

**3** erfinden u. als wahr ausgeben, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *lauter gedicht ding und mâr* ders. V,472,23f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *tichtôn*, mhd. *tichten*, aus lat. *dictare* 'zum Aufschreiben vorsagen'; KLUGE-SEEBOLD 198.

DELLING I,124; SCHMELLER I,486f.; ZAUPSER 41.—WBÖ V,28.

Abl.: *Dicht, Dichter*.

Komp.: [**an**]d. andichten, zu Unrecht nachsagen, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *°odichtn* Rgbg.

WBÖ V,28.

[**auf**]d. dass., °OB, °OP vereinz.: *°dem hab i was aufdicht* Reit i. W. TS.

[aus]d. **1** ausdenken.– **1a** auch refl., wie → d.3, °OB, °OP vereinz.: *°was hast dir für a Ausred ausdicht?* Tirschenrth.– **1b** refl., aushecken: *°die Buam habn se da was asdicht* Parsbg.– **2** verständlich machen, erklären, °OB, °NB vereinz.: *°dene muascht de Sach erscht ausdichtn* Wildenroth FFB.– **3** mit Gstanzln verspotten, °OB vereinz.: *°ausdichtn* „das Brautpaar bei der Hochzeit aussingen“ Rettenbach WS. WBÖ V.28.

[er]d., †[der]- **1** †wie → d.1b: *I kann nôt viel ... derdichten, als a Bisserrl von Weibsbildern* MAYER Raindinger Hs. 80.– **2** wie → d.3: *erdichtn* „erfinden, lügen“ Passau; *lauter ertichte kindermêrl* AVENTIN IV,12,10 (Chron.).– **3** †erschaffen, gestalten: *von Prometheo ... welcher ... wie ein kluger hafner die ersten menschlichen bildnus aus erden erdicht und formirt hat* ders. I,319,14-16 (Dt.Chron.).

[zu-sammen]d. **1** wie → d.1b, °OB, °OP vereinz.: *°Gstanzln zammdichtn* Thanning WOR; *die Gaßlreim zammadichtn* KOBELL Schnadahüpfeln 153.– **2** Unwahres ausdenken, aushecken.– **2a** auch refl., wie → d.3, °OB, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: *°geh, des hast bloß zsammdicht!* Frsg; *°dou hout a si wos zsammdicht!* „eine Ausrede“ Dietkehn NM; *zammdichtn* „zusammenlügen; frei erfinden“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 51.– **2b** wie → [an]d., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der Neuner Liesl habns was zammdicht* „Unwahrheiten über sie verbreitet“ Lenggries TÖL.– **2c** auch refl., wie → [aus]-d.1b, °Gesamtgeb. vereinz.: *°was du ebba wida zsammdichst, weilst gar a so grinst?* im Schilde führen Neukchn a.Inn PA.– **3** meist refl., sich Unwirkliches ausmalen, phantasieren, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *°dou housda wida wos zamdicht* „eingebildet“ Schönwd REH.– **4** refl., zusammenreimen, erschließen, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *°dös kann ma si leicht zsammdichtn, wia dös gwen is* Deggendf.

M.S.

### Dichter

M., Dichter: *vo mir aus brauchat's koan Dichta net z'geb'n* THOMA Werke II,528.– Phras.: *da is a Dichter eingravn* „sagt man, wenn man auf ebenem Boden stolpert“ Traunstein, ähnlich TIR.

Etym.: Mhd. *tichtære* stm., Abl. von → *dichten*<sup>2</sup>; KLUGE-SEEBOLD 198.

SCHMELLER I,487.

M.S.

### dick

Adj. **1** von beträchtlichem Umfang, stark, nicht dünn.– **1a** korpulent, massig, aufgedunsen, °NB, OP, MF, SCH vielf., Restgeb. mehrf.: *der hot so dicke Backa, wia wenn oana s Mai voi hod* Haimhsn DAH; *°wenna sö bössa bewögn dat, weadata nöd so dick* Mittich GRI; *a dicks Weiberts Etzelwang* SUL; *Nöt z' dick und nôt z' dünn ... koa<sup>n</sup> Zau<sup>n</sup>stecka nôt und koa<sup>n</sup> Dampf-nudd* SCHLAPPINGER Niederbayer II,37.– Phras.: *d.er wie | mehr d. als lang u.ä.* klein u. dick, °OB, NB, °OP vereinz.: *mehr dick wos lang* Sossau SR.– *Dicker wie feist* „übermäßig dick“ Röhnbach WOS.– *Du bist mir zu d. für eine Laterne u.ä.* stehst mir im Licht, °NB vereinz.: *°geh a weng auf d Seitn, für a Latern bist mir zu dick!* Tittling PA.– *Kuaz und dick is bauanschick* Wunsiedel.– Als M. Tiern. bei Ochsen OP vereinz.– **1b** von beträchtlichem Querschnitt, stark, nicht dünn, °Gesamtgeb. vereinz.: *Herrgott, å den Ocka håms Mist heagfåhn, ganz dick, do muaß woxn wos [ob es] wij oda ned!* Erding; *Ea hod sei dicke Pelzjoppn an ghabt* O. KERSCHER, Bäuerliche Weihnacht, Straubing 1995, 77; *Darnach ain wolcken dicke dy sunn gunnd über | ziehen* FÜETREER Persibein 60,224; *mehr oß hundert pfeiffen [Orgelpfeifen] ... öllen so dickh wie ä wispamb* Landshut um 1650 Jb. Schmellerges. 2012, 19,62-20,67.– Phras.: *d. auftragen* übertreiben, °Gesamtgeb. vereinz.: *°no, der hout wida dick auftragn* „wenn einer behauptet, er hebt drei Zentner“ Pleinfld WÜG; *Deà hod digg auf-dröng* KAPS Welt d. Bauern 80.– *°Der hots dick hint* „sein Vorleben ist nicht ganz einwandfrei“ Bayersoien SOG.– *Den D.eren haben | ziehen* im Recht od. Vorteil sein, °OB vielf., °Restgeb. vereinz.: *°i hab da s glei gsagt, der hat den Dickern* „die besseren Beziehungen“ Nandlstadt FS; *°den Dickern ziagn* „recht haben“ Essenbach LA; *Freili, freili, da hast wieder du den Dickern, Burgamoaschta* SCHOLL Dachauer Gesch. 47;– *das d.ere Trumm haben* u.ä. °OP vereinz.: *°der hot s dicke Trum in da Hand* „gewinnt den Prozeß“ Wiefelsdf BUL.– Als F., dicke Knackwurst, bes. Regensburger, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°zwoa Paar Dicke* Arzbach TÖL; *°drei Dicke iß i jederzeit* Winklsaß MAL; *Digge kenas ham oda an Emmendala* Mchn.Turmschr. 63.– Wollwurst, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Dicke* „die Gschwoina aus weißem Brät ohne Darm“ Ruhstorf GRI.– Blutwurst, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°Dicke, Blunzn* Passau.– Als M.: *°da Dick* „männliches Geschlechtsteil“ Hohenkernath AM.– **1c** übertr.– **1ca** schwanger, OB, °NB ver-

einz.: *dö is a dick* Simbach PAN; *weil mein Diendel ... schon wieder dick ist, und zwar von einen so nottigen Strengherrn Sohn* Bilanz 1782 26.– **1cß** stumpf (von Schneidewerkzeugen), OB, °NB vereinz.: *s Hackö is dick* Piegendf ROL.– **1ey** beträchtlich, reichlich, arg, °OB, °NB, °SCH vielf., °Restgeb. mehrf.: *bei dem san Moneten dick* *dahoam Rettenbach* WS; *iatz glangts aber dick!* Vilshfn; *der häut bestimmt a dicks Konto, des siast an sein Auto* Windischeschenbach NEW; *Də' Kramə' hät heu't äls dick z-taə~* SCHMELLER I.487; *dick* „arg, sehr“ SINGER Arzb. Wb. 52; *Gaban das haimlich dick pegunnd züe clagen* FÜETRENER Persibein 6,19.– Phras.: *es d. (daheim) haben* u.ä. vermögend sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da is koa Not, dö hobns dick* *dahoam* Hunding DEG; *der hots dou ganz dick* „dazu reibt man Daumen und Zeigefinger“ Hahnbach AM.– *Bei jmdm geht es d. ein* u.ä. jmd verdient viel Geld, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *du kannst zufriedn sei, bei dir geht's ja dick ei* Ergolding LA; *bei denen kummts dick einer* Kehndemenrth NEW.– *Jmdm geht es | die Arbeit d. ein* u.ä. jmd hat viel zu tun, ist stark beschäftigt, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *heind gähit ma d Oarwat dick ei, heind kann i niat mit enks spaziern göih* Weiden; *Recht dick geht 's der Goribäuerin schon in der Früh ein* BAUER Oldinger Jahr 47.– *(Bei) jmdm geht es d. ein* u.ä. jmd steckt in Schwierigkeiten, hat Sorgen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *bei dem geht's dick ei* „das Unglück reißt nicht ab“ Luitpoldhöhe AM; *da gehts Eahna freili dick ei* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.9,4;– *Öitza kiints scha dick* bedeutet, daß eine Reihe von Schwierigkeiten oder Unannehmlichkeiten eingetreten ist“ SINGER ebd.– *Jmdn | etwas d. haben* überdrüssig sein, nicht ausstehen können, °OB, °NB, °MF, SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: *des hob i schaa so dick, wenn si eppa a da Kasse fie-rebatz* „vordrängelt“ Stammham AÖ; *dö Saubriedschn houbö dick!* Wimm PAN; *nix hams so dick als wie die ... leeren Wahlrednersprüch* Mehn.Stadtanz. 15 (1959) Nr.39,4.– *D. machen* u.ä. in einem Kritik herausfordernden Übermaß tun, OB, SCH vereinz.: *dea machts wieda dick* das ist ein starkes Stück Dasing FDB.– **1cö** prahlerisch, °OB, OP, MF vereinz.: *bei dem geht's dick her* „er hat einen aufwendigen, prahlerischen Lebensstil“ U'haching M; *dick taou* „aufschneiden“ SINGER ebd.– **1c** unziemlich: *wiea dicka ois heageht* (je zotiger geredet wird), *wiea lieba is da* Hengersbg DEG.

**2** eine best. Dicke habend, OB, NB, °OP vereinz.: *des Bredl is drei Zantimeter dick* Windisch-

eschenbach NEW.– Phras.: „er hatte sich *keinen Faden dick* geirrt“ [absolut nicht] GRAF Dekameron 85.

**3** † von Münzen mit best. Wert: *die dicken perner ... und ander dergleich dick Pfenning, die nit beschniten sind* 1513 LORI Münzr. I,153; *wo der dicke Thaler nur 20. Batzen ... nach dem schweren Geld gelten thut* 1676 ebd. III,116.

**4** krankhaft angeschwollen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *a dicks Boa* „bei einer Verletzung des Knochens“ Hiesenau PA; *Das rothe Bändchen muß man umbehalten ... und der dicke Hals vergeht* Erbendf NEW 19.Jh. ERNST Opf.Heilzauber 134.

**5** dickflüssig, geronnen, °Gesamtgeb. vielf.: *a dicke Milli* „gestöckelte“ Dachau; *ganz dik geht's außa* „das Eiter“ Haidmühle WOS; *da Wirt hod a dicks Bier, dou kröigst d Scheißn draf* Nabburg; *Wan es [das Blut] Schwarz und tig iefft kan man dreu Seill ... heraus lasen* Beidl TIR 19.Jh. ders. Heilzauber u. Aberglaube Opf. 79; *Sint si [Tropfen] ... dick vnd zebliezzend niht, so ist daz gespünn [Muttermilch] güt* KONRADVM BdN 48,26.– Phras. *ein d.es Blut haben* u.ä. phlegmatisch sein, OB, NB, OP, OF vereinz.: *dicks Bluat hobn* „langsam im Denken, Reden, Tun“ Mehn; *dea hät a dicks Bluat, den greift nöt leicht wäs ä* Simbach PAN;– *a dicks Bluat hobn* „gut genährt sein“ Aubing M.

**6** dicht.– **6a** zusammengedrängt, in dichter Menge, ohne (größere) Zwischenräume, OB mehrf., NB, OP, OF, SCH vereinz.: *dick saan* „dicht säen“ Kochel TÖL; *dea häd da an Bächt, an so an dickn hannö nu nia gseng* Mittich GRI; *s Droi schdäid dikk* Fürnrd SUL; *alls dicks kemman die Kirchaleut* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.52,21; *bey sei'n Stand ... stengə't älləwäl äls dick Leut dabey* SCHMELLER I.487; *Spissos diche* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,558, 32; *Wo aber ... das Holtz so dick stünde| daß es den raum zum wachsen nicht hette* Landr.1616 744.– Phras.: *durch d. und dünn* durch alle Gefahren u. Hindernisse, OB, NB, MF vereinz.: *durch dick und dünn gehen* „für einen Freund“ Mehn; *durch Dickadünn* SINGER Arzb. Wb. 52.– *D. und dünn sagen* u.ä. deutlich zu verstehen geben, die Meinung sagen, OB, °OP vereinz.: *den hob is dick und dünn gsägt* Weiden.– *Scharf [zu tief] mah und dick sah mocht n reichstn* Bauan arm Lauterbach SEL.– **6b** undurchdringlich, °OB, NB, °OP, OF vereinz.: *da Newö wiad dika* Mittich GRI; *däu is a dicke Luft drinna* Hessenrth KEM; *daz der luft da neblik ist und dikke oder gar tunkel* KONRADVM Sphaera 51,3.– **6c** übertr. eng, vertraut, °Gesamtgeb.

vielf.: *°des is a dicker Freind vo eahm Bayer-soien SOG*; *°döi haltn dicke Freindschaft Brand WUN*.

**7** unklar, trübe, dunkel: *°iadz weads gans dick hindn!* „es sieht nach Regen aus“ Rechtmehring WS; *Steffan Glaser hat die Fenster in der Schuel von Newem gemacht, wann die alten sein dick vnd finster worden 1489 Frsg. Dom-Custos-Rechnungen I,594f*.

**8** †adv.– **8a** oft, häufig: *daz ih den heligen gotes lichenamen nie so dicche genam so ih sollte 12. Jh. SKD 337,38f.* (Benediktbeurer Glaube u. Beichte II); *daz dikk genant holtz Raitenhaslach AÖ 1298 Corp.Urk. IV,315,4*; *inn das Closter zu gen, so dick ine das lieb ist Altenhohenau WS 1495 DORNER Herzogin Hedwig 202*.– Auch adj. in Phras. *d.er / zum d.er(en) Mal*: „Es sei zum dicker mal durch die prediger geandet worden, das si in tailten claidern wie die landsknecht ... wandeln“ um 1518 Urk. Juden Rgbg 363f.– **8b** tatsächlich, wahrhaftig, sogar: *daz dike von dem dunst, der aufget von dem erptidem, laüt vnd andrev tier ze stainn werden KONRADVM BdN 136,17f.*– **8c** tief (hinein): *Penitus ticcho Tegernsee MB 11. Jh. StSG. II,662,46*.

Etym.: Ahd. *dicki, dicko*, mhd. *dic(ke)*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 198.

DELLING I,124; HÄSSLEIN Nümbg.Id. 57; SCHMELLER I, 487f.–WBÖ V,28-31.

Abl.: *-dick, Dicke, Dickel<sup>1</sup>, dicken, Dicket, dik-kisch, Dickung*.

Komp.: [**arm(s)**]d. **1** armdick, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *aus dem Brännla ischts Wasser glei armdick rausgloffa Hfhegenbg FFB*; *da Fisch is armdick gwön und armlang Mittich GRI*; *Eselswürste ... Armdick!* BUCHER Werke III, 237.– **2** übertr. wie →d.1cy, °NB vereinz.: *°sei Gschäft bringt eahm armdick ei* „viel Geld“ Ruderting PA.– Phras.: *°der hats armdick da-hoam* „ist reich“ Friedbg.– *(Bei) jmdm geht es a. ein u.ä. jmd verdient viel Geld*, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *°dös Elektroscheft mecht i a hom, bei dönö geht's ja armdick ei* Landau.– *Oamsdick is öam aßaganga* „er hat heftig geschimpft“ Bischofsmais REG.

[**boden**]d. **1** dick, untersetzt, °OB, °NB vielf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°der Stier is bodndick gwachsn Walleshn LL*; *°da Franzi is a bomdikka Kunt* Neukehn a. Inn PA.– **2** mit filzigem Bewuchs, °OB vereinz.: *°die Wiesn is bondick* Rechtmehring WS.

SCHMELLER I,211.–WBÖ V,31.

[**pumperlein**]d. wie →[**boden**]d.1, OB, OP vereinz.: *pumperdick* Hemau PAR.– Zu →*Pumper(er)*<sup>1</sup> ‘dicker Mensch’.

[**bürsten**]d. wie →d.6a: *büaschnddicks Hår* Mit-tich GRI.

WBÖ V,31.

[**daum(en)**]d. daumendick, OB, NB, OP vereinz.: *a dammdicka Stecka* Mittich GRI; *mache einen steken damertük* Wernbg NAB um 1850 CH.N. OBERMEIER, Abdeckersleut<sup>1</sup> als Volksmediziner, Ponholz 2012, 103f.

[**faust**]d. **1** dick wie eine Faust, OB, NB, OP vereinz.: *faustdick* Wasserburg.– Phras. *es f. (hinten) haben* schlau, gerissen sein, °OB, °NB vereinz.: *°des hät ma net gmoant, daß der so faustdick hintn hät* Ensdf MÜ; *dö hots faustdig* Lichtenhaag VIB.– **2** übertr.– **2a** wie →d.1cy, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: *°der schneid so faustdick auf, daß jeder glei spannt, daß koa Wörtl woer is* Steinhögl BGD; *°a faustdicke Liech* Thiershm WUN; „Ich mußte eine Rede halten und hetzte *faustdick*“ GRAF Werke XIII,309.– Phras.: *°da geht's faustdick ei* „sie haben große Einnahmen“ Pocking GRI.– **2b** wie →d.1cδ, °OB, °OP vereinz.: *°der hät uns ganz faustdicke Sachan da-zöhlt* Kehnndemenrth NEW.– **2c** wie →d.6c: *°die zwoa häbn a faustdicke Freundschaft mitsammen, da hilft der oane dem andern* Straubing.

DELLING I,165; ZAUPSER 25.–WBÖ V,31.

[**finger(s)**]d. fingerdick, OB, NB, OP vereinz.: *a fingerdicks Stawal* Mittich GRI; *Enziostingel ... Kimmt aus'n Bodn scho fingersdick* GUMPENBERG Bergamseln 135; *Wann der junge Zwi-bel schon etwas groß und Fingerdick ist* HÄGGER Kochb. I,1,101.

[**hechel**]d. **1** sehr dick, beleibt: *haachldick* SINGER Arzbg. Wb. 90.– **2** wie →d.1cy, in Phras.: *Öit-za küints haachldick* „wird es schlimmer“ ebd.

[**kübel**]d. **1** wie →[**hechel**]d.1: *°döi woar scha in drittñ Manat kiwldick* Windischeschenbach NEW; *kiwldick* „eine sehr dicke Person“ KONRAD nördl. Opf. 79.– **2** wie →d.1cy: *der kröigt saa Fett kiwldick* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 43.

[**mies**]d. wie →d.6a: *s Droad schdehd miasdig* „sehr dicht“ Reisbach PAN.– Zu →*Mies* ‘Moos’.

WBÖ V,31.

[*milch*]dick

[**milch**]d. wie → d.6b: °der *Newi war muichdick* Pilsting LAN.

[**mist**]d. **1** wie → d.5, °OB, °NB, °MF vereinz.: °s *Bier is mistdick, ma brauchat a Gabi das ma eahm d Augn ausstechta kannt* Endlshn WOR; „klares Bier ist glöckerhell; trübes *mistdick*“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,36.– **2** wie → d.1cy, in Phras.: °dem *gehts mistdick ei* „er ist vom Schicksal verfolgt“ Chiemgau.

[**nudel**]d. wie → [*hechel*]d.1, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: *die hât nudldicke Arm* Wasserburg; *die alte, nudeldicke Kathi* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.46,5.

SCHMELLER I,1729.–WBÖ V,31.

[**schlegel**]d. **1** dick, stramm, klobig.– **1a**: °schlegldick „so dick wie der Schlegel eines geschlachteten Tieres“ Eslarn VOH.– **1b** mit dicken, strammen Schlegeln, Schenkeln, °OB, °NB vereinz.: °de *Sau is schlegldick* Schönbrunn LA.– Phras.: °schlegldick *isch bauanschick* Dachau.– **1c** mit strammem Körperbau, °OB, °NB vereinz.: °a *schlegldicks Mal* Dachau.– **1d**: °schlegldick „zu klobig“ Passau.– **2** wie → d.5: °schlegldicka *Brei* Mintraching R; „fehlerhaft dicke flüssige Speise. *D- Suppm is ... schlegldick*“ Bay. Wald SCHMELLER II,519; *mach es ... nicht so gar schlegeldick| vmd thu Zucker genug darauff* A. WECKERIN, Ein Köstlich new Kochb. Von allerhand Speisen ..., Amberg 1598, 74.– **3** in Phras.: °der *bringts aber schlegldick daher* „überdeutlich“ Rottenburg.

SCHMELLER II,519.

[**wurl**]d. wie → d.6a: s *Droar stejt wualdick* Mittich GRI.

WBÖ V,31f.

[**wutzel**]d. wie → [*hechel*]d.1, OB, °NB vereinz.: *wuzldick* „übermäßig dick“ Büchlbg PA.

WBÖ V,32.

M.S.

#### -dick

M., nur im Komp.: [**Daumens**]d.: *Da(u)mesdick* „der Däumling, ein kleiner Dicker“ SINGER Arzbg.Wb.50.

M.S.

#### Dicke

F **1** Dicke.– **1a** Umfang, Durchmesser, Breite, OB, NB, OP vereinz.: *dö hod a Dickn wiaran*

*auszogna Kinöhos* (Kaninchen) „sehr mager“ Metten DEG; *in da Dickn* „vom Umfang her“ Naabdemenrth NEW; *Grossitudo thicki* 9.Jh. StSG. I,296,20; *damit sölch holz mit dikch und lenng nach seinem rat gesniten bürd* Frsg 1492 *Sammelbl.HV.Frsg* 11 (1918) 73; „Er ... führte die Kirchenmauern ... *in der Dickchen per 2 Schuech* auf“ Kapfelbg KEH 1766 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 128.– Übertr. Ausmaß: *In dera Dicken is 1¼ Stund lang furt ganga* A. MÜLLER, Servus drei Quartl!, München 1920, 16.– **1b** Korpulenz, Massigkeit, Aufgedunsenheit, °OB, NB vereinz.: °der *siagt vor Dickn kaum aus dä Äugl* Ismaning M.

**2** Dickflüssigkeit: °*Digng* Tittmoning LF; *löse das ... Brät von der Brust mach es in der Dicke als wie ein dicke Dotter-Brühe* HAGGER Kochb. I,1,80.

**3** †Dichte, Dichtheit: *dichi reganes* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,686,35; *So ... die sunn iren schein ... da gegen wirft, so widerpricht er sich in den wolchen ... vnd samend sich alliv eklein dez widerbrehends in ain dicken dez scheins z<sup>o</sup> ainem stuck ains chraiz* KONRADvM BdN 124,1-4.

**4** †dicke Menge: *Nubes dichi* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,645,58.

**5** Dickicht: *a Dickn* Buschwerk Hersbruck; *die Dick* SINGER Arzbg.Wb. 51; *Des Tantenberges dicke hat iäger vil betrogen* HADAMARvL 114, 458; *Dy maget ... verparg er in ain dick* um 1480 Merlin u. Seifrid de Ardemont von Albrecht v.Scharfenberg in der Bearbeitung U. FÜETREERS, hg. von F. PANZER, Tübingen 1902, 92,151.

Etym.: Ahd. *dicki*, mhd. *dicke* st/swf., Abl. von → *dick*; WBÖ V,32.

SCHMELLER I,488.–WBÖ V,32f.

Komp.: [**Faust**]d. Dicke einer Faust: *dea Disch had Pfaustdickn* Mittich GRI. M.S.

#### Dickel<sup>1</sup>

M., dicklicher, fülliger Mensch, in heutiger Mda. nur Dim., OB, NB, OF, MF vereinz.: °*mei liaba, du bist a gänz a schös Dickal wohn* Wimm PAN; *Der Dickel, das Dickel-l* „scherzweise: dicke Manns-Person“ SCHMELLER I,488.

SCHMELLER I,488.

M.S.

**Dickel**<sup>2</sup> → *Benedikt*.

**dickeln**, schmollen, → *tückeln*.

**dicken**

Vb., ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp. **I** dick, dicker machen: *Da wirt der dunst ... gedicket an im selber von der sänften chelten* KONRADVM BdN 114,13f.

**2** auch refl., dick, dicker werden: *Grossescunt dichen* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,180,46; *daz sich der dunst dickt vnd in wolchen verchert* KONRADVM BdN 122,14.

Etym.: Ahd. *dickēn*, mhd. *dicken*, Abl. von →*dick*; <sup>2</sup>DWB VI,910.

WBÖ V,33.

Komp.: [**ein**]d.: <sup>o</sup>döi *Soß deafst a bissal eidickn* „eindicken“ Windischeschenbach NEW.

WBÖ V,33.

[**ver**]d. zähflüssig werden: *vodickts Bluat* Mit-tich GRI. M.S.

**Tickernelle**

wohl F., Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*): *ib Kräwitn und Tikanöi, nâ stiabst ned so schnöi* „Rat bei Cholera“ Stöttham TS.

Etym.: Spielform von →*Bibernell(e)*. M.S.

**Dicket, -eret, -icht**

N., auch M. (MB), Dickicht, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, OP, SCH vereinz.: *der hat Hoar wie a Dickat in Holz draußt* Burghsn AÖ; <sup>o</sup>an *Diggad drin woxn de schönan Schwammal* Neufraunhfn VIB; *Versteckt er si' amal in an Dickerat und hört Soldat'n vorbeirennen* MEIER Werke I,442 (Natternkroner); *daß der Waldherr die sogenannten Dicketen nach Nothdurft aushauen lasse* 1778 S. ROTTMANNER, Anm. über das bayer. Mandat ... in Betref der Wildschützen u. Landcultur, o.O. 1778, 26.

DELLING I,124; ZAUPSER 21.– WBÖ V,32 (Dickach). M.S.

†**dickisch**

Adj.: <sup>o</sup>~ *dickischä' Bursch* „wohl untersetzt“ Bay.Wald SCHMELLER I,488.

SCHMELLER I,488. M.S.

**ticktack, ticketacke**

Interj., ticktack, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *die Uhr macht diggö-daggö* Simbach PAN; *dik dâk* Derching FDB.– Als M., Uhrpendel, kindersprl.: *Wöi mechts der Tiktak?* SCHEMM Dees u.Sell 159.

Etym.: Onomat.; WBÖ V,33f.

WBÖ V,33f. M.S.

**Dickung**

F., Dickicht: *Dickung* Ingolstadt; *de bringa ... den letzten Hasn von de Dickunga raus* Roider Jackl 24. M.S.

**Didel<sup>1</sup>**

M., dummer, ungeschickter od. zu gutmütiger Mensch: *didl* „Dummkopf, Tölpel“ KOLLMER II,534.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ V,34.

SCHMELLER I,490.– WBÖ V,34.

Abl.: *dideleln, didelern, Dideletzel, dideletzeln, dideletzen*.

Komp.: [**Bären**]d.: *bean-dil* „ungepflegte, dümmliche männl[iche] Person“ KOLLMER II,533.

[**Tapp(er)**]d., [**Ta**]- wie →*D.*, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>OP mehrf., <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>MF vereinz.: <sup>o</sup>dös *is a Dadierl* Wernbg NAB; *tapadi'l* „jemand der sich dumm anstellt“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 198.– Zu →*Tapp*‘dass.’.

[**Happ(er)**]d., [**Ha**]-, [**Ho**]-, [**Hoi**]- dass., <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>dea *si oiß gfoin läßt, des is a Hotirl* MarktLAÖ; *Hoidial* „Lärmmacher“ KONRAD nördl.Opf. 24; *Häppä'di'l* „ein verstandloser und deswegen entweder unbesonnen oder schläfrig sich benehmender Mensch“ SCHMELLER I,490.– Wohl zu →*Happelein*‘dass.’.

SCHMELLER I,490,1139.– WBÖ V,34.

[**La**]d., [**Lapp(er)**]-, [**Leid**]- dummer, ungeschickter od. zu gutmütiger Mensch, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP, <sup>o</sup>SCH vielf., <sup>o</sup>Restgeb. vereinz.: <sup>o</sup>a *so a Lappadierl, läßt se a ois gfalln* Wäckersbg TÖL; <sup>o</sup>a *Lattierl, dem kannst d'Hosn in Geh'flicka!* Erlau PA; <sup>o</sup>a *sua a Laudierl, a Scheißa* Fichtelbg BT; *Sunst fehlt da nix, du Labdiul du damischa* ANGERER Göll 37.– Phras.: *oan für an Ladirl ham* „täuschen, veralbern“ Grattersdf DEG.– Zu →*Lapp*‘dass.’ od. →*lau*‘lau, kraftlos’, z.T. volks-etym. zu →*Leid*; vgl. <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 229.

SCHMELLER I,490.– WBÖ V,34f. E.F.

**Didel<sup>2</sup>**, Schnuller, →*Düttel*.

**dideleln**

Vb.: <sup>o</sup>dillän „aus Unschlüssigkeit tändeln“ Fischbachau MB. F.M.E.

**didelern**

Vb.: °*der dillert* „spielt mit dem Jackenzipfel“  
Brunnen SOB. F.M.E.

**Dideletzel**

M., Nichtsnutz, Faulenzer: °*des wead so a Dillä-zi sei!* Dachau; *Der Dillätzel* „wer mit Vernachlässigung der Pflichtgeschäfte sich mit Tändeleien abgibt“ SCHMELLER I,499.

SCHMELLER I,499. F.M.E.

†**dideletzeln**

Vb., die Zeit vergeuden, sich mit Unnützem beschäftigen: *dilläzeln* „zwecklos tändeln“ Wendenfels SCHMELLER I,499.

SCHMELLER I,499. F.M.E.

**dideletzen**

Vb., die Zeit vergeuden, sich mit Unnützem beschäftigen: °*dillätzeln* Fischbachau MB. F.M.E.

**Diderling<sup>1</sup>**

M. 1 einfältiger, ängstlicher od. wehleidiger Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*a Didaling* „blöder Mensch“ Rechtmehring WS.

2 schwacher, alter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Diderlen* „schwächlich, alt, zittrig“ Bodenmais REG; *didalen* „(abfällig) alter Mann“ nach KOLLMER II,87.

Etym.: Wohl gleicher unklarer Herkunft wie → *Didel<sup>1</sup>*.  
E.F.

**Diderling<sup>2</sup>**, Giftpilz, → *Töterling*.

**Didi<sup>1</sup>, Didelein**

(Genus?) 1 Huhn, kindersprl., °OB vereinz.: °*gehma Didde fuadan* Garehing AÖ.

2 Küken, °OB vereinz.: °*Didai* Halfing RO.

Etym.: Abl. vom Lockruf → *di*; WBÖ V,26.  
WBÖ V,26 M.S.

**Didi<sup>2</sup>**, Schnuller, → *Düttel*.

**didī**, Lockruf für Geflügel, → *di*.

**die** → *der<sup>1</sup>*.

**Dieb, -eu-**

M. 1 Dieb, °Gesamtgeb. vielf.: *die Bäcka deafn ean Schutzpatron nôt nenna, weis a Doib gwön is O' audf RO; af dem Föl sand allaweil d Diabm ö da Sach dran Zandt KÖZ; Obs etz a Diab waar bei da Nacht, der wo nach inern Hofguat tracht'* DINGLER bair. Herz 70; *Furis divpes* Rgbg 11. Jh. StSG. II,472,41; *Von den deuben und von der deuf* Mühlfd 1367 Chron.dt.St. XV,405,36; „1614 fielen die Schimpfwörter *Diebl und Stra-ßenrauberl und Kannendieb*“ Chron. Kiefersfdn 205.– Phras.: *fortschleichen | laufen wie ein D.* u. ä. heimlich, NB, OP vereinz.: *laft wöi a Döib Kohlbg NEW; I schliaf in mein Haus net un-anand wia r a Diab* THOMA Werke VI,332 (Wit-tiber); *Er schol auch ... sleichen sam ein diep* KONRAD VM BdN 240,21.– °*Glegenheit macht Deyb* Weiden.– *Kleine D.e hängt man, große läßt man laufen* u. ä. NB vereinz.: *dö groußn Diab lässns laufa, dö kloan schpieans ei Hengersbg DEG; Die kleinen Diebe henkt man, die großen läßt man laufen* Bair. Sprw. I,79; *die clain dieb hengt man, gegen den grossen tuet man die hüetl ab* AVENTIN IV,485,36-486,1 (Chron.).– Ortsnekkereien: „Ried [PAN] ... *13 Häuser – 14 D[ieb]*“ BRONNER Schelmenb. 141.– °*Poppenberg und Lehareut hant dö mehran Bettelleut; aba in Rinn san dö mehran Diab drinn!* Lalling DEG.

2 †Räuber: *latro diup* 8./9. Jh. StSG. I,162,4; *die Maiste vnd gröste Dieb leben noch alle vnd ist des raubens noch khein Endt* Mchn 1633 OA 100 (1975) 220.

3 †: „*Der Dieb ...* (in unbeleidigendem Scherz) *junger Mensch, Mann überhaupt*“ SCHMELLER I,480.

Etym.: Ahd. *diob*, mhd. *diep*, -*iu-* stm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 199.

Ltg: *diab* u. ä., ferner -*ei-* OP, OF, MF, *doib* OB (dazu AM, BUL, OVI), -*ui-* (LE, RO, TÖL, TS; MAI, PA), -*iu-* (LF Bavaria I,359, heute †), -*ä-* (M), *dei* (WEN).– Akk./Dat. Sg. *diam* (GRI, KÖZ).– Pl. wie Sg., auch -*(b)m* OP (dazu BOG, KÖZ, MAL, PA; WUG).

DELLING I,139; SCHMELLER I,479f.; WESTENRIEDER Gloss. 101.– WBÖ V,35-37.

Abl.: *diebeln, dieben, Dieberei, Dieberin, Diebheit, diebig, Diebin, diebisch, dieblich, Diefde*.

Komp.: [**Acker**]d. Felddieb, NB, OP, MF vereinz.: *waous vül Fabrikn git, gits a vül Ackadöib* Wd-sassen TIR.

[**Apfel**]d., [**Äpfel**]- Dieb, der Äpfel stiehlt, OB, NB vereinz.: *Opfödiab* Aicha PA; „bestimmte Schimpfwörter ... *äpftdieb*“ Auerbach ESB 2.H.17. Jh. HELM Konflikt 130.

Mehrfachkomp.: [**Erd-äpfel**]d. Dieb, der Kartoffeln von den Feldern stiehlt, OB, NB, OP vereinz.: *Erdäpfeldoib* Bayrischzell MB; „den *Erdäpfel-Dieb* ... er stiehlt ja die *Erdäpfel* auf den Feld, und zwar bey der Nacht“ Der Bayer. Landbote 5 (1829) 932.

†[**Au**]d. durchtriebener Dieb: *Alle dise ... seynd Au-Dieb, welche ihnen zumessen, was anderen gehört* JORDANVW (1742) 526.

SCHMELLER I,3.

[**Pferde**]d. Pferdedieb, OB, °OP, OF vereinz.: *Pfadejb* Wölsau WUN.– Phras.: °*heit genga Pfadejb* „ist der letztmögliche Termin für die Osterbeichte“ MarchaneyTIR.

[**Birn**]d. meist in Phras. *nasichter B. 1* Mensch mit auffälliger Nase, °OB, NB vereinz.: °*a so a nāsata Birndieb, der mit sein Zinkn* Halfing RO; *Birndiab nosada* „großnasiger Mensch“ SCHNEIDER Bair.gschimpft 11.– **2**: *a naseder Birndiab* „eingebildeter Mensch“ Hzkchn MB.– **3** ungeschickter, langweiliger Mensch: °*nāsada Biandiab* Ebersbg; *Glaabst as jetza, du letscherter Birndiab, daß i di aufsitzen hab lassn?* PE-STEINHOFFER Drahtverhau 151.– **4**: °*Birndieb* „verlogener Mensch“ Hirschling MAL. WBÖ V,37.

[**Bock**]d. Dieb eines Geißbocks: *noch darüber bekam der Bock-Dieb ... einen langen Bocks-Bart* SELHAMER Tuba Rustica I,438.– Reim: °*wer recht is, hout Gott löib, wer Goaß Schtöllt, is koa Buakdöib!* Wdsassen TIR, ähnlich LEOPRECHTING Lechrain 295.

[**Braut**]d. Entführer der Braut im Hochzeitsbrauch, NB, OP vereinz.: *Brauddiab* „schleppen die Braut in ein anderes Wirtshaus und zechen auf Kosten des Brautführers und des Bräutigams“ Höhenstadt PA; „mit der Braut ... ein Wirtshaus aufzusuchen, wo der *Brautdieb* Wein und Bäckereien ... auftragen läßt“ Wdthurn VOH Bayer.Heimatschutz 9 (1911) 88. WBÖ V,37f.

[**Brei(n)**]d. Maulwurfsgrielle, OB vereinz.: *da Braidöip* O'audf RO. WBÖ V,38.

[**Brezen**]d. Sperling: „Der Spatz, der Krümel vom Teller klaut, wird deshalb auch *Breznlieb* genannt“ Mchn MM 22./23.6.2011, 38.

†[**Brot**]d. Brotdieb, Schimpfw.: *einen Brotdieb vnnnd Hundt gehaissen* 1755 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (25.2.1755). WBÖ V,38.

†[**Brütel**]d. Dieb, der Bruthennen (→*Brutel*) stiehlt: *Hünerdeup, priteldeup ... sol der fronpot ... gazzen ze gazzen treiben mit slegen* Mühldf 1367 Chron.dt.St. XV,406,3-5.

[**Tag**]d. **1** Tagedieb, °Gesamtgeb. vereinz.: *a rechta Dagdiab sei* Simbach PAN; *su wos ausgschamds findschd blouß under eich Doochdübm* FRIEDEL Grenzgedanken 15; *welche ... müssig sitzen vor den Spiegel ... oder müssig ligen im Beth ... welche alle man Tag-Dieb, und Tag-Diebinen heisset* J. ANGELUS, Gottlose Nacht, Regensburg 1746, 118.– **2** wie → D.1, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Dochdiab* der Feldfrüchte vom Acker stiehlt Ainau PAF– **3** Elster, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Tagdieb* „sie stiehlt alles“ Schwandf; *Tagdiab* Bganger EBE DWA IV,14.– Phras.: °*der steelt wia Dochdieb* „ständig“ Neusorg KEM, ähnlich °NB, °OP vereinz. WBÖ V,38.

[**Taschen**]d. Taschendieb, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Taschndieb hat eam s Geld abgnomma* Wasserburg.– Schnaderhüpfel: *wenn einer an Ochsen stiehlt, so is doch ganz klar; daß der, der gestohln hat, koa Taschndieb war* Cham. WBÖ V,38.

[**Ge-treide**]d. Dieb, der Getreide von den Feldern stiehlt, OB, NB, OP vereinz.: *Troidaib* Hemau PAR; „In Wölkham (bei Wasserburg) wurde ... ein *Getreidedieb* überrascht, mit Säcken und Dietrichen“ Straubinger Tagbl. 13 (1873) Nr.110,1; „Schimpfwörter ... waren ... *getreide-, grommath...dieb*“ Auerbach ESB 2.H.17.Jh. HELM Konflikt 130.

†[**Ehren**]d. Ehrabschneider: *Darauf sy Jne aber nichtsweniger ainen Erndieb vnd sunstn vbl gescholten* 1562 Stadtarch. Rosenhm PRO 136, 12.

[**Feld**]d. wie →[*Acker*]d., Gesamtgeb. vereinz.: *a Foiddiab* Paar FDB.

†[**Galgen**]d. Taugenichts: „Schimpfnamen ... *Galgndiab*“ STA 1861 OA 121 (1997) 147; *du Schelm! du Galgen Dieb!* O. SCHREGER, Studiosus Jovialis, Augsburg 1752, 682. WBÖ V,38.

[**Gau**]**d.**, [**Gäu**]- **1** weithin bekannter, gerissener Dieb, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Gaudiab* Schönbrunn LA; *alle Geidieb, die schon alles vor ihm unter dem Titel Sammlung ausgeplündert haben* BUCHER Kinderlehre 38f. – Auch: °*a Gaa-diüb* „Hallodri“ Dietkchn NM. – **2** gerissener od. unehrlicher Viehhändler, °OB vereinz.: °*Gäudieb* „macht im Gäu eines Kollegen Geschäfte“ O'stim IN. – Aus nd. *gau* 'schnell, listig', volksetym. umgedeutet; WBÖ V,38.

SCHMELLER I,855. – WBÖ V,38.

[**Geiß**]**d.** Geißdieb, in Phras.: *via da Goasdiab* Mensch mit zu kurzen Beinen Vohenstrauß.

†[**Gottes**]**d.** Tempelräuber: *es wärn in der kirchen verfluecht gotslesterer und gotsdieb* AVENTIN IV,814,23f. (Chron.).

†[**Heiltum**]**d.** dass.: *verfluecht gotslesterer und heiltumdieb* ebd.

[**Hennen**]**d.** Hühnerdieb: *Henadiab* Aicha PA; „Der *Hennadiab* beruhigt sein Gewissen: *D'Bain hod sou vü Henna*“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 130.

WBÖ V,38.

[**Holz**]**d.** Holzdieb, °OB, NB vereinz.: °*Liesl, Liesl, bisda Hoizdiab* „zu einer Melodie gesungen, die Finkengesang nachahmt“ Ebersbg; *Is à Hojzdiab hint g'wën in „Bäwist-Wojd*“ HALLER Frauenauer Sagen 39; *auch holtz dieb nit furkommen lassen* Straubing 1559 JberHVS 96 (1994) 322.

[**Kabis**]**d.** Dieb, der Kraut vom Acker stiehlt, OB, NB vereinz.: *Gabesduib* Niklasrth MB.

[**Kost**]**d.** jmd, der auf Kosten der Gemeinde lebt: °*Kostdieb* „erwerbsunfähiger alter Mensch“ O'ndr CHA.

[**Kraut**]**d.** wie → [*Kabis*]**d.**, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Grauddiab* Rechtmehring WS; „für einen, einem unbekanntem *Krautdieb* abgejagten ... Wagen“ Königlich-Baier. Intelligenzbl. für den Isarkreis 9 (1822) 67; *und geit dannoch der chrautdieb judici 3 lb* 1310-1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 253,16f.; *kraut- ...dieb* Auerbach ESB 2.H.17.Jh. HELM Konflikt 130.

†[**Land**]**d.** umherziehender Dieb: *offentlich beschraite böse Leut| als Mörder| Landtdieb| Sekkelabschneyder* Landr.1616 805.

[**Ge-mein(de)**]**d.** **1** ortsbekanntter Dieb, °OB, °OP vereinz.: °*Gmoandiab* „durchtriebener Dieb, der im Ort wohnt“ (Ef.) Lenggries TÖL. – **2** †Dieb, der die Gemeinde bestiehlt: „der Volkshumor erlustigt sich ... über das G. D. ... seitdem ein loser Spaßvogel *Gemeindedieb* herausbuchstabirte“ Straubinger Tagbl. 9 (1869) 455. – **3** wie → [*Kost*]**d.**, auch Schimpfw., °Gesamtgeb. vereinz.: °*der hâts mit da Arbat net, dös is a Gmoadiab* Ziegelbg RO; °*des is a so a Gmoadoi* „lebt auf unsere Kosten“ Weiden. – **4** wie → [*Galgen*]**d.**: °*Gmoadiab* „junge Leute, die Radau und Lärm machen“ Hohenschäftlarn WOR.

[**Milch**]**d.** Wiesenaugentrost (*Euphrasia rostkoviana*): °*Millidiabei* „weil es die Milchproduktion der Kühe beeinträchtigt“ Berchtesgaden; *Mili...doibai* ebd. MARZELL Pfln. II,395; *Milchdoip* HÜBNER Salzburg 973.

SCHMELLER I,1591. – WBÖ V,40.

[**Nacht**]**d.** **1** †Dieb, der in der Nacht stiehlt: *Des herren tag ... wirt koemen als ain nachtdieb* BERTHOLDVCh Theology 692; *haillose Nachtdieb zur Buß befördern* SELHAMER Tuba Rustica I,23. – **2** Nachtschwärmer, Herumtreiber: *Nachtdiab* Waidhfn SOB.

[**Roß**]**d.** **1** Pferdedieb, Betrüger allg., °OB, °NB, °OP vielf., °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Roßdeub* Weidach AIB; *Roußdiab* Derching FDB; *Roßdiab* „zweilichtiger, nicht vertrauenswürdiger Kerl; Gauner“ BINDER Saggradi 177; *Es kame aber ein Roß-Dieb darüber, und entfährte ihm solches Pferd* SCHREGER Speiß-Meister 45. – Phras.: *der schnarcht via a Roßdiab* Wutschdf AM. – *Alles, was recht is, hat Gott liab, aber wer an Gaul stiehlt, is a Roßdiab* das geht über die Hutschnur Truchtlaching TS. – **2** jmd, der nur einmal im Jahr beichtet od. die Osterbeichte zum letztmöglichen Termin ablegt, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*heint genga d Roßdiebn* „wer nur einmal im Jahr oder am letztmöglichen Tag geht“ Utzenhfn NM; „Die am zweiten Sonntag nach Ostern noch anrücken ... tragen ... den Spottnamen die *Roßdiebe*“ SCHLICHT Bayer.Ld 138.

WBÖ V,40.

†[**Sack**]**d.** Taschendieb: „Daher trifft man unter Kindern ... schon die größten ... *Sackdiebe* an“ Münchner Tagbl. 1 (1802) 61; *Johann Adam Abt ... ist ein formal Sack-Dieb* Landstreicherord. 143.

[**Schaf**]d. Schafdieb, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Schofdiab* Derching FDB; *Hab glaubt, es war'n d' Schafdiab, die d' Herd'n zerstreu'n!* MEIER Werke I,189.

WBÖ V,40.

[**Stehl**]d. wie → D.1, °OP vereinz.: *Stoildöib* Vils-eck AM.

[**Strauch**]d. Strauchdieb, OB, NB vereinz.: *Strauchdiab* Aicha PA; *Schdrauchdiab* „Stra-ßenräuber“ BINDER Saggradi 197.

[**Wald**]d. wie → [Holz]d.: *Was hat der Walddieb von Dir gewollt?* REINHARDSTOETTNER Bayerw III,243.

[**Wild**]d. Wilddieb, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Wejddiab* Passau; *so is er als Wilddiab scho vo-dächtö* QUERI Bauernerotik 127.

WBÖ V,40.

[**Zwetschgen**]d. Zwetschgendieb, in Phras. *schauen wie ein Z.* verlegen, schuldbewußt: °*dea schaud drei wiara Zwöschmdiab* „als hätte er etwas angestellt“ Grafenau; *da hat a gschaugt so trüab ais wie a Zwetschgndiab* KIEM Lieder 73.

E.F.

#### †Diebe, Deuf

F.1 Diebstahl: *Swer in div æht chvmt mit reht| vmb totsleg ... vmb dirve| vmb valsche* Passau 1299 Corp.Urk. IV,540,39f.; *der auch zu richten hat uber ... ausgenommen drey Sach, Notnunft, Dieb und Todschatz* Tegernsee MB 2.H.15.Jh. MB VI,333f.; *Todschatz| Nothnunft oder Noth-züchtigung Teuff oder Diebstal* A.G. ERTL, Chur-Bayer. Atlas, Nürnberg 1687-1690, I,272.

2 Diebesgut: *Swer rovb oder dirf wizenlichen chofffet* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,411,26f.A; *swer chauffet deuf mit wizen, der ist selber deup* Mühlhof 1367 Chron.dt.St. XV,405,38.

3: „Was die Alberinn [Sennerin] von der Butter, die sie ihrem Bauern bringen muß, für ihren eigenen Gebrauch verwendet, nennt sie 'Doip'“ Hohenaschau RO SCHMELLER I,479.

Etym.: Ahd. *diuba*, -v-, mhd. *diube*, -v- stf., zur gleichen idg. Wz. wie → *Dieb*; vgl. <sup>2</sup>DWB VI,797.

SCHMELLER I,479f.; WESTENRIEDER Gloss. 101.–WBÖ V,41.

E.F.

**Diebel**, Döbel, → *Dübel*.

#### diebeln

Vb.: °*diwin* „diebisch sein“ Ried FDB. E.F.

#### †dieben, -eu-

Vb. 1 stehlen: *doibm, duibm* SCHMELLER I,480.

2 sich zu jmdm hinstehlen, einschleichen: *wann krankez alter kan sich zú in dieben* HADAMARV L 58,232.

Etym.: Ahd. *-diuben*, mhd. *dieben*, -iu-, Abl. von → *Dieb*; WBÖ V,42.

SCHMELLER I,480.–WBÖ V,41f.

E.F.

#### †Dieberei

F.1 Diebstahl: *dan allein umb drey Händl, umb bluetige Häut auf den Todt, Nothzwang und Dieberey* Irl R 1472 HARTINGER Ordnungen II,640.

2 Diebesgut: *als er dy deuberey bey jm fundenn hiet* 1382 Das Stadt- u. das Landrechtsb. Ruprechts von Freysing, bearb. von G.L. v.MAURER, Stuttgart, Tübingen 1839, 279.

Etym.: Mhd. *diuberie* stf., Abl. von → *Dieb*; WBÖ V,42.

WBÖ IV,42.

E.F.

#### †Dieberin

F., Diebin: *das der Dieb und Dieberin muß stiel-ler stehen wie ein Stok* Wernbg NAB um 1850/1860 CH.N. OBERMEIER, Abdeckersleut' als Volksmediziner, Pohnholz 2012, 19.

E.F.

#### †Diebheit

F.1 Diebstahl: *Man sol allen raup und alle diupheit zwivalt gelten* 1310-1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 271,1f.; *Thut er aber ein todschlag damith Nothung oder ein Diebhayt* Kastl NM 2.H.16.Jh. VHO 89 (1939) 175.

2 Diebesgut: *Der deuben jr deuphait behalt* 1441 Das Stadt- u. das Landrechtsb. Ruprechts von Freysing, bearb. von G.L. v.MAURER, Stuttgart, Tübingen 1839, 279.

Etym.: Ahd. *diubheit*, mhd. *diepheit* stf., Abl. von → *Dieb*; Frühmhd. Wb. V,606.

SCHMELLER I,480.–WBÖ V,40.

E.F.

#### †diebig, deubig, -f-

Adj., gestohlen, entwendet: *Furto diuwigo* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,250,37; *swem divfigez güt fenden wirt* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,411,46f.A; *Von devrbigen vnd rävvbigem gut an den Judn* Ingolstadt 1428 HEUMANN Opuscula 161.

Etym.: Ahd. *diuwigo*, mhd. *diubec*, -v-, Abl. von → *Dieb*; Frühmhd. Wb. V,608.

E.F.

**Diebin, †Deubin**

E., Diebin: *Man sol ein ... Dewppyn ... begraben lebentige und einen stekchen durch si slahen* Rgbg 2.H.13.Jh. FREYBERG Slg V,55; *als ein gar übl habituirte Rauber- und Diebin describeret* Landstreicherord. 30.

Etym.: Mhd. *diubinne* stf., Abl. von → *Dieb*; WBÖ V,43. WBÖ V,42f. E.F.

**diebisch, -eu-**

Adj. **1** zum Diebstahl neigend, des Diebstahls verdächtig od. überführt, °NB, °OP vereinz.: °*diebische Elster* Weiden; *doipisch* „diebisch“ Reit i. WTS SCHMELLER I,480; *ob si diuftsich sint seines quots* Frsg.Rechtsb.280; *bey welchem Hüter sonsten die diebische Bursch sich gern einfinde* Description Der übel berueffenen Landstreicher u. Rauberen, [Neuburg] 1718, 15.

**2** in der Art eines Diebes, °OB, NB vereinz.: °*wos host dein Huat gor so diabisch auf?* „keck“ Mchn; *diawisch Gschau* „finsterer Blick“ Innernzell GRA; *über die hundert Gülden| gefährlicher| fürsetzlicher| Diebischer weiß| seiner Herrschaft abgetragen* Fünfftertheil der Churfürstlichen Pfaltz LandtRechte, Amberg 1606, 58.

**3** †gestohlen, entwendet: *chainen purgar vmb deubisch noch vmb raubig gut in seiner gewalt suchen an des Rates willen* Rgbg 1320 FREYBERG Slg V,79.

Etym.: Mhd. *diubesch*, Abl. von → *Dieb*; WBÖ V,43.

SCHMELLER I,480.–WBÖ V,43.

E.F.

**†dieblich, -eu-**

Adj. **1** ohne Berechtigung, auf unehrliche Weise: *daz es im diuplich verstolen sei* Frsg.Rechtsb. 90; *wann es ward haimlich deublich als durch di lanczknecht gestolen* ARNPECK Chron. 640,30f.

**2** heimlich, unbemerkt: *ir habt mich bey der nacht dieblichen geprennt, so wil ich euch bey ... tag ... offentlichen lassen prennen* ebd. 531,25-27.

**3** zögernd auftretend, schleichend: *Er hat ein graussamev stimm vnd ein ainfaltigen diepleichen ganck* KONRADVM BdN 239,14.

Etym.: Mhd. *dieplich*, Abl. von → *Dieb*; vgl. Frühnhd. Wb. V,609.

SCHMELLER I,480.–WBÖ V,41.

E.F.

**Diech**

N., M. (RO) **1** Schenkel, Bein.– **1a** Oberschenkel, Schlegel, ä.Spr. auch Leiste, Seite eines Schlachttiers, °OB mehrf., SCH vereinz.: °*hot de*

*dicke Diach!* Günzlhfn FFB; *Si hot eams* [sich das] *diach brocha* Samerbg RO HuV 7 (1929) 309; *femora deoh* 8./9.Jh. StSG. I,156,21; *swer ein diech verchauftet, der sol niur den nierstal* [Nierenfett] *dar aus nemen und niht mer um* 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) 203,3-5; .3. *iahr lang in dem linken Diech ... und bis hinunder in den fues das vergicht starkh gehabt* Rott WS 1677 Heimat am Inn 13 (1993) 84.– **1b**: *ge, dou dâne dei weka!* „Nimm doch deine Beine weg!“ nach KOLLMER II,414.

**2** Teil des Baumes.– **2a** dicker Ast: °*Dey* „seitlich wachsender zweiter Gipfel“ Rattenbg BOG; *des dei drekt huia quad* „Dieser (dicke) Ast (eines Obstbaumes)“ nach KOLLMER ebd.; „Wenn der Stamm eines Baumes sich in zwei oder drei Hauptäste theilt, so heißen diese dicksten Äste *Diegher*“ STA 1861 OA 121 (1997) 141.– **2b** starke Wurzel, °OB vereinz.: °*Diach* „starke Wurzeln eines Fichtenstockes“ Pipinsrd DAH.

**3** Teil des Wagens, Schlittens, eines Geräts.– **3a** Deichselarm, °OB vereinz.: °*Diach* Kohlgrub GAP.– **3b** Kipf: °*Diach* Rosenhm.– **3c** Zinke einer Gabel, °OB vereinz.: °*bei da Mistgäwe isch a Diach obrocha* Dachau.

Etym.: Ahd. *diob*, mhd. *diech* stn., germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,671f.

Ltg. Formen: *diach* OB, *dei* (BOG; CHA), aus falscher Rückbildung des Pl. *duax* (GAP).– Pl. *diach, diaxa* u. ä. OB, daneben *diaxan* (MB, RO, TÖL), *diaxda* (LL).

DELLING I,125; SCHMELLER I,482; ZAUPSER Nachl. 15.–WBÖ V,48f.

Abl.: *Diechet, -diechicht*.

Komp.: [**Deichsel**]d. wie → D.3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Deigsldiach* „Deichselarm am Schlitten“ Kohlgrub GAP.

†[**Frosch**]d. Froschschenkel: *umb sand Jacobsdag pis in die vasten sind die froschdiech die pesten keder* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 177 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).

[**Ober**]d. wie → D.1a: *Oberdiach* Oberschenkel Weidach AIB. E.F.

**Diechet**

N.(?): °*Diechet* „Oberschenkel“ Peißenbg WM.

E.F.

**-diechicht**

Adj., nur im Komp.: [**bar**]d.: *bardiachet* mit nackten Schenkeln Staudach (Achentl)TS. E.F.

**tief, teuf, -ft**

Adj. **1** (weit) nach unten reichend, weit unten befindlich, °Gesamtgeb. vielf.: *d'Sunn steht tiaf* Endlshn WOR; °*tiaf ausgschnidn, das ma bis an Nabö aisiagt* Simbach PAN; *tuif eegn* Herrthann R; *Eine große Kiste gemacht 8 zoll tiefer wie gewöhnlich* 1851PURUCKER Auftragsb. 169; *sei Wiazl saan ... reat döift in Aiabuan* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 86; *profundus tiufi* 8./9.Jh. StSG. I,22,28; *da furen sy über ain altach die was So tewff das in das wasser in den wagen gieng* 1480 MHStA Kloster Frauenchiemsee Amtsbücher u. Akten 88, fol.17<sup>r</sup>; *I wolt dö brotz [Frau]... läg schon zdüefftist in der Erdt* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 34,43f.–Übertr.: *toöf singa* „moralisch tief herunterkommen“ Aicha PA.

**2** (weit) nach innen reichend, gerichtet, weit innen befindlich, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *diaf-de Daschn* Kochel TÖL; *dear lebt nimma lang, den liegn d'Augn scho z'töifast dinna* Kötzing; *Wan es Tief genug gefresen, su due baumöl dar ein* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 592; *Der Deas ... zählt a paarmal töift die Luft aa* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 36; *Verpirg mich in der wunden dein, fuer mein hercz herr teuf dar ein* Tegerns.Hym. 29,191f.–Übertr.: *dea nimd ällas döif* „der nimmt alles schwer“ Fürnrd SUL.–*suchen vil tief in den gedancken wa wir missevarn haben* O'altaicher Pred. 75,11f.–*warvmb sie also tieff erseuffczenn* Landshut 1.H.15.Jh. ObG 5 (1961) 356.

**3** nicht flach, (zur Mitte hin) vertieft: °*dou zeascht amal die döiftn Daala aassa, daaß d'Suppm aassadou kina* Windischeschenbach NEW; *d' Suppnschissl, de han wieder tuifer gwen* KÖZ BJV 1952,32.

**4** auf einer Skala, Rangordnung im unteren Bereich befindlich: *döifde Brais* niedrige Preise Floß NEW.

**5** in tiefer Stimm-, Tonlage, Gesamtgeb. vereinz.: *dea singt tiaf oi* Burgharting ED; *duift singa* Wenzenbach R; *Z'döift, Turna, z'döift spielst heint!* SCHWÄGERL Dalust 101.

**6** zeitlich weit vorgeschritten, auf dem Höhepunkt: °*daou moußt die nu awamsn* (anziehen) *wöi im töifstn Winta* Weiden; *büis töift in-n Summa ei(n)* BRAUN Gr.Wb. 662.

**7** †Sup., als N., tiefster, wasserführender Stollen einer Grube, Grubensohle, bergmannssprl.: *weil vielleicht zwey Tiefste darinne wären, von deren einem er die Wässer abführte* 1784 Berggesetze 370.

**8** †wesentlich, entscheidend: *Das Münz- und Postrecht schlägt ... sehr tief in die Policey und*

*das commerciale ein* W.X.A. v.KREITTMAYR, Grundriß des Allg., Dt.- u. Bayr. Staatsrechtes, München 1770, I,33.

**9** †außerordentlich, sehr: *sohin zu höchst Churfürstlichen Hulden und Gnaden tiefest empfehlen* Beratzhsn PAR 1780 HARTINGER Ordnungen II,458.

Etym.: Ahd. *tiuf*, -io-, mhd. *tief*, germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1431.

Ltg: *doiv* OB, NB, OP -ui- NB, OP (dazu AÖ, IN, TÖL, TS), -d (CHA, R, ROD, WÜM), -eo- (WEG, WOS), -iu- (LF), ferner *diav* u.ä. Gesamtgeb., *diaud* (TÖL), *deiv* u.ä. OP, MF (dazu IN; KEH, KÖZ), -d OP, OF.

SCHMELLER I,590.–WBÖ V,44-46.

Abl.: *Tiefe, tiefen, Tiefet(s)*.

Komp.: [**an**]t. sehr weit nach unten reichend, sehr weit unten befindlich: *añtoif* „sehr tief“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 22.

[**klafter(n)**]t. dass., OB, NB vereinz.: *kloftantoöf* Aicha PA; *i fall in den klaftertiafen Abgrund* THOMA Werke V,221.

[**knie**]t. knietief, °OB, NB, OP vereinz.: *da Schnäi is knöitöif* Stadlern OVI; *do stehst kniatiaf in am Schnee und des is koa orbatn ned* G. UMRATH, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Lenggries 1998, 47.

WBÖ V,46.

†[**manns**]t. so tief wie ein Mann groß ist: *auß dem Schnee, welcher oft mehr alß halb mans dieff fället, ausschaufeln* Hohenhard TIR 1767 Wir am Steinwald 4 (1996) 53.

WBÖ V,46.

E.F

**†Diefde**

F., Diebstahl: *ausgenommen Dieft, Mörde, Nottzug* Pleystein VOH 1463 LORI Bergr. 64.

Etym.: Mhd. *diubede* stf., Abl. von →*Dieb*; vgl. Frühhd.Wb.V,513.

WBÖ V,40 (Diebede).

E.F

**Tiefe, -eu-, -fte**

F **1** Ausdehnung nach unten, unterer Bereich, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *der Weiher hod a schejne Doifn* Wettstetten IN; *in da Döiftn* Eutenhfn RID; *Wald und Wiesen hat a gmacht und aus da Tiafn as Wassa bracht* DINGLER bair.Herz 173; *in profundum in tiufi*

8./9.Jh. StSG. I,46,17; *Des wages* [Fluß] *tieff und praitte macht velleicht, das ir hie verdurbet* FÜETREER Trojanerkrieg 106,387.

**2** †Ausdehnung nach innen, innerer Bereich: *wein vnd ezzeich fürent daz wazzer in die tieffen des leibs* KONRADVM BdN 383,20f. – Auch perspektivische Tiefenwirkung: *so setzent sie weis clar varb zû swartzer: so scheint vns die swartz sam ein tieffen pei der weissen* ebd. 106,21-23.

**3** Vertiefung. – **3a** Vertiefung im Gelände, Mulde, °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: °Döff „tiefer Geländeeinschnitt“ Pleinting VOF; „*twifn* neben *toifn* = Tiefe, Mulde, Senke“ Parsbg MB nach MAIER südbair.Mda. 108; *Weill nun dises Stukh in ainer tieffe oder Sünkh ... ligt* BurghsnAÖ 1717 StA Mchn Forstakten Fasz.602, Nr.67, fol.21<sup>r</sup>.

**3b** tiefe Stelle eines Gewässers, °OB, °OP vereinz.: *mittn a da Döffn is a intagånga* Mittich GRI.

**4** (unterste) Humusschicht eines Ackers: °Deiff Pleinting VOF.

**5** Abteufung, Schacht, bergmannssprl.: *Wej s' es gsaoucht hamand, is s' in aner Teif drin glegn* HALLER Bodenmaiser Sagen 47; *Wenn eine oder mehrere Zechen in die Teufe abgesunken, und wassernöthig würden* 1784 Berggesetze 363.

Etym.: Ahd. *tiufi*, mhd. *tiefe* stf., Abl. von → *tief*; KLUGE-SEEBOLD 915,917.

SCHMELLER I,590. – WBÖ V,46-47.

Komp.: [**Acker**]t. wie → *T*4, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *du muaßt dö ganz Ackatoifn rausacken* Rottal; „ein anderes Ackerinstrument, welches ... nicht bis zur völligen *Ackertiefe* eingreift“ Churpfalzbaier. Intelligenzbl. 10 (1805) 797.

WBÖ V,47.

[**Pflug**]t. dass.: °*Pfluagteufn* O'bibg WOR; „Der Landmann heißt todte Erde diejenige, welche unter der *Pflugtiefe* liegt“ Wochenbl. des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern 10 (1820) 243.

†[**Erb**]t. best. Tiefe eines Schachtes, die Eigentumsrechte einbringt, bergmannssprl.: *Wenn der Stollen die Erbteufe nicht hätte* 1784 Berggesetze 368.

WBÖ V,47.

†[**Seiger**]t. senkrechte Tiefe eines Schachtes, bergmannssprl.: *mit einer Seigerteufe von 15 Lachtern* 1784 ebd. 373.

WBÖ V,47.

E.F.

**tiefen, -eu-**

Vb., (in die Tiefe) senken, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Er teuft sein wurtzel niht verr in die erd* KONRADVM BdN 365,28.

Etym.: Mhd. *tiefen*, Abl. von → *tief*; WBÖ V,47.

WBÖ V,47.

Komp.: [**ab**]t. **1** bergmannssprl. – **1a** abteufen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*i war selba dabei, wia ma an Nunnawaldschacht otaifft ham* Penzbg WM; *soll ... sich mit Abteufen ... der Gebühr nach verhalten* 1784 Berggesetze 361. – **1b** einen Schacht zufüllen, °OB, °OP vereinz.: °*Schacht abteufen* „unter Wasser setzen, mit Eichenbohlen abdecken und mit Erde zufüllen“ Erbenf NEW. – **2** (einen Brunnen) ausschachten, °OB, °NB vereinz.: °*an Brunna otaiifn* Passau. – **3** abstützen, mit einer Spundwand versehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*otaiiffa* „einen Keller oder Stall bei Einsturzgefahr durch Holzprügel abstützen“ Pittenhart TS.

WBÖ V,48.

†[**unter**]t. bergmannssprl. **1** einen Stollen mit einem anderen Stollen untergraben od. unterfahren: *so lange er nicht von einem andern Stollen ... unterteufet ist* 1784 Berggesetze 367. – **2** unter einem anderen Stollen verlaufen: *so lang, daß ihme ein ander Suchstollen ... unterteuft* Freihung AM 1619 LORI Berg: 447. E.F.

**Tiefet(s), -eu-**

E, N. **1** Ausdehnung nach unten, unterer Bereich, °OB, °NB vereinz.: °*in der Diafat von 10 m kommt Wasser* Thanning WOR; *wenn's dees Wossa hom Am Rand von Brunna drom, So schütt's, dea om thaout steeh, In d'Duifat wieda noo* SCHUEGRAF Wäldler 85.

**2** Ausdehnung nach innen, innerer Bereich, °NB, °OP vereinz.: °*Duifat* „wenn im Wald das Dickicht beginnt“ Viechtach.

**3** Vertiefung. – **3a** Vertiefung allg., Einbuchtung, Mulde, °OB, °NB vereinz.: °*do isch a Tiafats drin* „im Betonboden“ Bayersoien SOG. – **3b** Vertiefung im Gelände, Mulde, °OB, °NB vereinz.: °*Diafat* „Mulde in Wiese oder Acker“ Erding. – **3c** tiefe Stelle eines Gewässers, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*schwimmt mir net in dia Tuifat dort!* Michelsneukchn ROD.

Etym.: Mhd. *tiufede* stf., Abl. von → *tief*.

E.F.

**Tiegel** → *Tegel*<sup>2</sup>.

## †-diegen

N., nur im Komp.: [**Ge**]d. **1** Gefolgschaft, Dienerschaft: *von irem gedigen: heinrich Rālei| vnde Chv̄nrat sin svn Benediktbeuern TÖL 1293 Corp.Urk. III,21,23; sein gedigen und sein dienstman HAVICH St.Stephan I,17.*– **2** Gewohnheit, Rechtstradition: *daz der chv̄ntschafft wol gewizzen ist von altem gedigen her* [von altersher] Murnau WM 1295 Corp.Urk. III,316,23f.

Etym.: Mhd. *gedigene* stn., Abl. von → *Degen*<sup>1</sup>; Frühndh.Wb. VI,371.

SCHMELLER I,493.

E.F

[**ge**]diegen → *deihen*.

## -diegnen

Vb., nur im Komp.: [**aus**]d.: *ausdigna* „austrocknen“ Hzhsn LL.

Etym.: Abl. von → *deihen*; vgl. DWB I,844.

E.F

**diel**, diese, → *derl*.

**Diele, Dille, Ille**

F., M., N. **1** Brett, Bohle, Balken, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH mehrf.: °*Dül̄n* „Faßdauben“ Neumarkt; °*bist neber di Dilln kumma* „den Mittel-laden der Kegelbahn“ Eckersmühlen SC; °*Düin* „6-8 cm starke, früher gehackte, Bodenbretter“ HELM Mda.Bgdn.Ld 59; °*schindela ... dil* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,244,36; °*Vmb tieln zû bodemen in die geller* [Eimer] Mchn 1417 MHStA Fürstensachen 1323, fol.9<sup>v</sup> (Rechnung); °*sie mögen auch Dielln auf ihren Sägmühlen schneiden lassen* Ambg 1733 LORI Bergr. 605.– Auch bergmannssprl.: °*Duin schlogn* „eine Bretterwand machen“ (Ef.) Peißenbg WM.

**2** Bretterlage, Verbund von Brettern, Holzgestell.– **2a** (hölzerne) Zimmerdecke, °westl.OB, SCH vielf., °OP vereinz.: °*Dula* „Zimmerdecke“ Ludenhsn LL; „Die Kistler ... keine *Dillen*, Bänke und Boden, das gehörte den Zimmerleuten“ LENTNER Bavaria Almen 114; °*ein kleinez rüetelîn ... daz alle zît ob iu stecke in dem diln oder in der want* BERTHOLDVR I,35,5f.; °*an ein newen stuben, an dillen und an podem* 1366 Rgbg.Urbk. II,283; °*hats ... bis an die Dillen des Zimmers erhebt* Bayer.Barockpr. 78 (Archangelus a Sancto Georgio).– **2b** Fußboden, v.a. Dieleiboden, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Dülln* „Holzfußboden“ Nittenau ROD; °*Die Dilen (D̄l̄n)*, *der* und *das Dil* ... die (Bretter-)Decke über ei-

nem Gemach, welche für einen darüber befindlichen Raum den Boden bildet“ SCHMELLER I,500.– **2c** Bretterwand, hölzerner Zaun, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*Dill* „Bretterwand oder Bretterzaun“ Walleshsn LL; °*tül* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 201; °*Swer gen dem chorn gelanter; tulle oder zaun hat* um 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) 285,13f.; °*bey dessen herberg mit der hanndt auf das till geschlagen* Prittriching LL 1586 BJV 1956,129; °*heute ... hat man die Häuser und Dill der Gärten ... angefangen abzubrechen* Mchn 1704 WESTENRIEDER Beytr. II,246.– Auch: °*Dill* oder *Till* ... als Wildgärten gelegene Anwesen“ OB Dt.Gaue 40 (1950) 76.– **2d** Tür, Türblatt, °OB vereinz.: °*Dill* Falltüre am Dach- oder Heuboden Kiefersfdn RO.– **2e** Floß: °*Dillen* ... meistens mit 2, ausnahmsweise mit 6 Rudern“ NEWEKLOWSKY Schifffahrt I,612; °*Uon der laern diln dev von Landawe her enawe* [flußabwärts] *get* VOF um 1280 MB XXXVI,1,494.– **2f** Gestell, Gerüst aus Holz, °OB, °NB, °OP vereinz.: „in der *Duin* werden die Brotlaibe aufgerichtet“ Heiligkreuz TS; °*Dülln* „Auflage für Fässer“ Winklarn OVI.– **2g** Brücke in einer Klause, an einer Talsperre: „in der Holzknechtsprache ... die *Düi*“ südl.OB HuV 9 (1931) 50.

**3** Raum in einem Gebäude.– **3a** Vorraum einer Wohnung, Flur, z.T. ugs., °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*heng dai Jackn in de Dieln* Lenggries TÖL; °*Diele* „Hausflur“ Deining NM.– **3b** Flur im Obergeschoß, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is en da Illa obn* Arnstorf EG; °*Dila* „der obere Gang über der Flez“ FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 55.– **3c** Obergeschoß, Dachboden, °OB vielf., °NB, °SCH vereinz.: °*s Kribbisach had ma undam Jahr auf da Dülln am* Wackersbg TÖL; °*untara, obara Döü* „die Böden in der Scheune“ Lohbg KÖZ; °*Diel* „Getreideboden“ Friedbg; „Auf der *Diel* schlafen auch die Dirnen“ südl. OB Bavaria I,287; „Wenn das Wetter schön ist, wird vorm Haus gebunden, sonst ... auf *da Dül̄n* (dem Getreideboden)“ Altb.Heimatp. 15 (1963) Nr.45,9; °*da het er Jacob krauters thür offen gefunden, hinein gloffen, auff dy dilln verporgen* Rgbg 1534 Chron.dt.St. XV,131,9f.; °*Auf der Dilln ... 1 Hechl stock* Aschau MÜ 1787 StA Mchn BrPr. 8391, fol.30<sup>r</sup> (Inv.).– Phras.: °*hohe D.* (→[*Hoch*]d.) dass.– °*Obere D.* (→[*Ober*]d.) dass.– °*Dea geadt a d Dülln nauf zum Lacha* Eschenlohe GAP, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.– °*Jmdm die D. abräumen | abhintun* u.ä. jmdn ausschimpfen, scharf zurechtweisen, °OB, °NB vereinz.: °*dera tua i Duin obö* Dfbach PA; °*ðän ... d Dejn* *o-rãmà* „schimpfen, Vorhaltungen ma-

chen“ KAPS Welt d. Bauern 139.– Kinderreim.: *dua no schö schlofa, dua no schö schweing, sunst duad da Momo* [Schreckgestalt] *vo da Dujn owaschdeing* O'diendf PA.– **3d** Heuboden, °sw. OB mehrf.: *Dulla* Peiting SOG; *dül* „erster Stock über Stall“ M'nwd GAP nach SOB V,331.– **3e** Kammer, Verschlag im oberen Stockwerk od. im Dachraum, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dia schlafn dahintn in der Dilln* Gögging KEH; *Dijn* „Raum für Ernte im Obergeschoss, von der Tenne zugänglich“ Spr. Rupertiwinkel 41; *an die till er da gieng. er klopfet an, si ließ in ein* FISCHER Mären 95, 76f.– **3f** Altane, Balkon, °OB, °OP vereinz.: *°Dül'n* „überdachte Altane zum Wäschetrocknen“ Kennath; *von einer Dillen ein Gad hoch hinabgesprungen* Aufkchn STA 1632 Bayerld 10 (1899) 382.

**4** Lokal, Kneipe, °OB vereinz.: *°Duin* „heute Gastlokal, Bar“ Reichenhall.

Etyim.: Ahd. *dil* stm., *dilo* swm., *dilla* swf., mhd. *dill(e)* st/swf./swm., germ. Bildung idg. Herkunft; PFEIFER Et. Wb. 224.

Ltg. Formen: *dil* u. ä., auch *dul* (GAP, SOG), im Vokalisierungsb. *dei*, *dui*, *dī* u. ä., vgl. Lg. § 7d, dann *-n*, ferner *-ə* (FFB, GAP LL, SOG; FDB), *-a* OB (dazu EG), vereinz. *dial* (AIB, MB), *-n* (M), *dēā* (RO), ugs. *dīl(e)*. Mit Deglutination *ila* (EG), *īla* (LAN), *ein* (VOF).– Genus F, daneben M. (AIB, AÖ, GAP, MÜ, RO; KÖZ; NEW), N. (AIC).

DELLING I, 125; SCHMELLER I, 500, 602; WESTENRIEDER Gloss. 102; ZAUPSER Nachl. 15.– WBÖ V, 73–75.

Abl.: *dielen*, *Dieling*.

Komp.: [**Bor**]d. Kirchenempore, °OB, °NB vereinz.: *°Boadila* Ruppertsckhn EG; *weil das Kirchel so eng gewest, hat man eine neue parthillen ... machen lassen* Klardf BUL 1701 VHO 63 (1911) 223.– Zu → *Bor* 'dass.'

[**Bretter**]d. **1** hölzerne Zimmerdecke: *°Bretadüin* Pöcking STA.– **2** † Bretterzaun: *an obgesagter behausung ain Wurzgarten, mit einem Prötter diehl eingefangen* Fürstenfeldbruck 1625 Frigisinga 6 (1929) 198.

[**Bruck(en)**]d. **1** Querbrett einer Holzbrücke, °OB, °NB vereinz.: *°Bruckndin* Marktschellenbg BGD.– **2** Holzbrett als Belag: *°Bruckdieln*, *Stalldieln* Gottfrieding DGF; *3 Fahren Bruckdillen zur Reparierung der ausgemehnten Wege und Straßen* 1741 REINDL Geiselhöring 189.– **3**: *°Bruckdilln* „fingerdicke Kartoffelnudeln“ Gottfrieding DGF.

WBÖ V, 75.

[**Dach**]d. Dachkammer, °OB vereinz.: *°a da Dächdüin drom* Dachau.

[**Tenn(en)**]d. **1** Querbalken der Tenne, °OB, °OP, °MF vereinz.: *°d Tennaduin* „unter den Bohlen“ Wildenroth FFB; *Dändüin* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39.– **2** (oberer) Tennenboden, °OB, °OP vereinz.: *°Tennndui* „Hochtenne“ Taching LF.

[**Torf**]d. Fahrbrett im Torfstich: *°Torfdiln* „für den Abtransport des nassen Torfes“ Rettenbach WS.

[**Eiden**]d. Halte- u. Führungsbogen an der Holzegge, °OP vereinz.: *°Ahntell* Fronau ROD.– Zu einer Nebenf. von → *Egge*.

[**Filzen**]d. wie → [*Torf*]d.: *°Fuiznduin* „Fahrdiele“ Gmund MB.

[**Flur**]d. wie → D.3a: *°Flurduin* „Flur im Erdgeschoß“ Wildenroth FFB.

[**Vor**]d. **1** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Vordiele* „Vorplatz im Haus“ Winklarn OVI.– **2** wie → D.3b: *Voardiln* „im 1. Stock“ Koche TÖL.

[**Häcksel**]d.: *°Häckseldüln* „Seitenraum im Stadel für Häcksel“ Thanning WOR.

[**Hobel**]d.: *°Hobeldilln* „gehobelte Bodenbretter“ O'ammergau GAP.

[**Hoch**]d., [**Höh**]- wie → D.3c, °südl. OB (v.a. BGD) vielf., °NB vereinz.: *Houdi* Speicher des Hauses Bischofswiesen BGD; *d'Hedü'n* Nottau WEG; „Beim Rauchen geht er vom Keller bis in die Hochdiehl hinauf“ ANGERER Göll 143.

WBÖ V, 75.

[**Kammer**]d. dass., OB vereinz.: *Kammadüil* O'grainau GAP.

WBÖ V, 75.

[**Katz(en)**]d. **1** oberste, außen meist verschaltete Altane, °OB vereinz.: *Kätzdiln* Koche TÖL; „Altan an der Front des Hauses die Katzendiele“ PEETZ Kiemseecl. 116; *khätfnduin* „verschalteter Balkon“ Jachenau TÖL nach SOB V, 17.– **2** deren (obere) Verschalung, °OB vereinz.: *°Katznduin* „schützt die Altane vor Regen“ Lenggries TÖL.– **3** Raum in der Dachschräge:

°Katznduin ebd.– **4**: °Katzendiele „Balken unterhalb des Dachstuhls an der Außenwand, trägt ein größeres Vordach“ Rettenbach WS.

SCHMELLER I,1314.

[**Kuchel**]d.: °d *Kuchedieln* „Teil der Küche mit dem offenen Rauchfang“ Taching LF.

[**Leiter**]d. **1** Leiterbaum, °OB vereinz.: °*Loitadüi* Wettstetten IN; *Loaddadüi* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 41.– **2**: °*Leiterdiele* „Balken zum Aufhängen der Leiter“ Schönbrunn LA.– **3** Raum, in dem Leitern aufbewahrt werden: °*Loatadüll* „auf dem Dachstuhl oder Heuboden“ Garmisch-Partenkehn.

[**Maurer(s)**]d. Gerüstbrett, °OP vereinz.: °*Mauersdülln* „Laufbrett beim Gerüst“ Sulzbach-Rosenbg.

[**Menscher**]d.: °d *Menschaduin* „Dachkammer der Mädchen“ Taching LF.

[**Moos**]d. wie →[*Torf*]d., °OB vereinz.: °*de Moosduin* Kchseeon EBE.

[**Ober**]d. **1** oberer Raum in einem Gebäude.– **1a** wie →D.3b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Oberduin* „Gang im 1. Stock“ Ampfing MÜ.– **1b** wie →D.3c, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: *auf da Owaduin han a ma gfiacht, da is Kletzdruach gstantn* Mittich GRI; *a d owa dejn auf droy* nach KUFNER Freutsmoos 128.– Phras.: *ea get a d Obaduin aufö as läuchan* „ist sehr launenhaft“ Hiesenu PA, ähnlich °OB, °NB vereinz.– **1c** wie →D.3e, °NB vereinz.: °*s Troad schitt ma in da Obadöin auf* „abgetrennter Raum im Dachboden“ Passau.– **2** Dachfenster, °OB, °OP vereinz.: °*hast de Oberduin zuagmacht?* Lenggries TÖL. WBÖ V,74

[**Ofen**]d. Stangen(gestell) als Trockenvorrichtung über Herd od. Ofen, °OB vereinz.: °*Ofadieln* „zum Trocknen von Kleidern oder Decken“ Thanning WOR.

[**Rauch**]d. **1** verräucherte Zimmerdecke, °OB, °OP vereinz.: °*Rachdüln* „vom offenen Feuer“ Teisendf LF; *Roochdulla* Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 38.– **2** wie →[*Ofen*]d., °OB vereinz.: °*Raachdöln* „zum Flachstrocknen“ Halfing RO.– **3** offener Rauchabzug, °OB vereinz.: *Raachdöln* „Rauchabzug ohne Kamin“ Kochel TÖL; *Roochdulla* „Funkenfang über

dem Feuerherd“ (Ef.) Thaining LL Lech-Isar-Ld ebd.– **4**: *rōxdüln* „alte Herdsicherung (Holzdeckel auf kurzen Pfosten über dem Rauchloch in der Küchendecke)“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 163.– **5** wie →D.3c, °OB vereinz.: °*d Rachdöi* „weil hier früher der Rauch durchzog“ Frasdf RO; *rōxdula* nach FREUDENBERG Böbing 37.– **6** Räucherammer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d Raachduin* „im Kamin“ Wildenroth FFB.

[**Räucher**]d. wie →[*Rauch*]d.6: °*de Reichaduin* „Räucherammer neben dem Kamin“ Brunnen SOB.

†[**Raum**]d. wie →D.3d: „*Die Raumdiehle* ... Heuboden ober der Dreschteme“ PEETZ Kiemsee-kl. 117.

SCHMELLER I,500.

[(**Ge-**)**Schoß**]d. Dachschalung, v.a. an der Traufe, Traufe, °OB vereinz.: °*Gschößduin* „Bretterverkleidung unter dem Dachvorsprung“ Wildenroth FFB.

[**Steig**]d. wie →[*Leiter*]d.1: °*Steigdüln* Leiterbalken Landshut.

[**Stub(en)**]d. **1** (hölzerne) Stubendecke, °OP vereinz.: °*Studüln* Ensdf AM.– **2** (hölzerner) Stubenboden: *Studieln* Chammünster CHA; *damit bei inen ... nit erfunden werden ... unbewart Steigen, offn Stubdüllen* Erding um 1600 ZILS Handwerk 105. E.F.

#### dielen, dillen

Vb., in heutiger Mda. nur im Komp., mit Brettern od. Bohlen belegen: „in den Hof ... der fast immer mit behauenen Bäumen *gedilt* ist“ LENTNER Bavaria Almen 18.

Etym.: Ahd. *-dillōn*, mhd. *dillen*, Abl. von →*Diele*; WBÖ V,76.

SCHMELLER I,501; WESTENRIEDER Gloss. 102.– WBÖ V,76.

Komp.: [**abhin**]d. **1** herunterstechen: °*duin no obi, trumpf den obi* „beim Kartenspiel“ Thanning WOR.– **2**: „den Aufschneider muß man *obituin*, heftig zurechtweisen“ ebd.

†[**aus**]d. wie →d.: *ausdielen* „den obern Theil des Zimmers mit Bretterwerk bedecken“ WESTENRIEDER Gloss. 102.

WESTENRIEDER Gloss. 102.

E.F.

†**Dieling**

M.: *Dieling* „Ziegelstadel oder Trockenstadel“  
Mehn 1834 SCHMELLER I,500.

SCHMELLER I,500.

E.F

**diem**, manchmal, → [et-je]wann.

**Diemut** → [De]mut.

**Diendl** → *Dirne*.

**dienen**

Vb. **1** Dienst tun. – **1a** als v.a. bäuerlicher Dienstbote arbeiten, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*de deanatn Leit* Dienstboten Brunnen SOB; *i geh a nu a d'Fabrik, dā vodeanō mehra as wia an Dean* Pfarrkchn; *Ba'n Guglwirt omat Hot's döint lange Joahr* SCHWÄGERL Dalust 76; *der heilige sunnentac ze rawe [Ruhe] allen dienen unde arbeitenten luten* Spec.Eccl. 147,16f.; *Ob ein dyener oder dienerinn der maisterschaft [Dienstherrschaft] dient oder nicht* 1365 Stadtr. Mehn (DIRR) 374,9f.; *ein ehrliche Dienst-Magd ... als dise zu Winterberg in Böham diente* HUEBER Granat-äpfel 174. – Phras.: *Bauern d.* bei einem Bauern als Dienstbote arbeiten, °OB, °NB vereinz.: °*da Sepp hod oiwei Bauern deat a de junga Jahr* Grafing EBE; *dea wou olle seine sechs Stiafkinda äbbs leana hot louss'n, daß s net bauandean ham mejss'n* JUDEMANN Opf. Wb. 12; – *hausdean* „auf einem fremden Hof dienen, angehender Erbe“ Spr.Rupertiwinkel 41. – *Ehehalten d.* mit anderen Dienstboten gemeinsam arbeiten: *s Bauandean wa nöd so löz, wan s Ejhäidndeandean nöd wa* Ruhstorf GRI. – †Auch dienen, untertänig sein allg.: (*Subire*) *deonon* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. II,218,22; *Uuio uile nu bezzera ist, daz tu so sichiriu bist, danne du dinemo munde* [Ehemann als Vormund] *dienetist* Wessobrunn WM 1.H.11.Jh. SKD 156,14f. (Predigtslg A). – **1b** †ein Amt ausüben, tätig sein: *Wenn vnser getreuer Hs Zolner von Münichen etliche zeyt in vnserm Kayserlichen hoffe gedient* Indersdf DAH 1457 OA 24 (1863) 350. – **1c** Militärdienst, Kriegsdienst tun, °OB, NB vereinz.: *mei Suh deant bon Leiban* „beim Leibregiment“ Kötzing; *Swelich vnser burger vrlaub von der Stat nement vnd di ... andern fürsten vnd herren dienen wellent* Rgbg 1356 FREYBERG Slg V,29. – **1d** †Lehnsdienst leisten: *daz ich ze Hohenburch ... in sinem dienst/*

*nicht mer sitzen wil| vnd daz ich ... an sin vrlaub| anderswa dinen wil* Rgbg 1298 Corp.Urk. IV,209,25-27; *daz der ... Torringer unserm ... Hern von Saltzburg dienen und warten sol mit seiner Vesst Torringen* Wasserburg 1400 FREYBERG Slg I,323. – Auch Heeresfolge leisten: *die vns darüber darauff leihent| gebent| oder dienen* Freyhaiten 1568 59. – **1e** †Minnedienst tun: *ich gib euch mynn, dient ir hye pey den werden* FÜETRER Persibein 22,82. – **1f** †bei Tisch dienen, aufwarten: *Martha diu guata Dar do dionota* Frsg um 905 Cgm 14, fol.72<sup>r</sup> (Otfrid); *all obgedacht fürsten ... dinten also seiner majestät zum tisch* Rgbg 1541 Chron.dt.St. XV,166,7-9. – **1g** †in religiöser Spr., (Gott) dienen, im Kultus dienen: *die gotes iruueliten magide, die ... imo flizziclichen dienont alla uula* 11.Jh. SKD 171,25-27 (Predigtslg B); *Die priester vnd die schv<sup>o</sup>ler solen ze dem alter dienen ... in phaftlichen gewant* Eichstätt um 1250 Sammelbl.HV. Eichstätt 64 (1971) 14; *dz hochambt ... 2 Capp-län haben zu altar diennt* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 11.

**2** gefällig sein, liebbedienern, sich bemühen. – **2a** gefällig, behilflich sein: *däana* „helfend beistehen, unterstützen“ Passau; *hepinota* [als Gast hatte]. *l uns ... dionota* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,753,65f.; *vnd sol vlrich von abensperg darzv dienen vnd helfen* Rgbg 1291 Corp.Urk. II,605,39f.; *sy ... haben dy fürsten all piß zum schiff gedint* Rgbg 1531 Chron.dt.St. XV,103,13-15. – **2b** liebbedienern, auch in der Fügung *schön / gut d.*, °OB vereinz.: °*dös is a ganz a quat deana-ta Tropf an elendiga!* Weilmh. – Auch Part.Prät., als Subst.: °*a ganz a Guatdeanda* ebd. – **2c** †sich bemühen, einsetzen: *wür haben schon 20 Jahr vmb dise Seel gedient| warumb nimbstu sie vns?* Errettung der Jungfrau 71.

**3** auch refl., nützlich, vorteilhaft sein: *die Gschicht dent si nöt* „verursacht unnütz viel Getue und Gerede“ Garham VOF; *wann dev selv vorht ist ain dienerin, dev dient dem nutz vnd nicht der lieb* KONRADVM BdN 498,6f.; *kindschencken* [Taufmähler] ... *so bißher ... zu ... grossen pracht gedient haben* 1658 WÜST Policy 705 (Landsordnung Oberpfalz).

**4** (zu einem best. Zweck) gebraucht, verwendet werden: *s Messa däant zum Schneidn* Passau.

**5** †(als Abgabe) geben, entrichten: *aine swaige vnde zwai pfent, da von dienet er ahte savme winis* Bayer.Herzogsurb. 148,1206; *daz si ... in ir oblay* [Gabe an eine geistliche Stiftung] ... *jarleich vnd hinfur ewichleich davon dienen, raichen vnd geben schullen* 1435 Urk.St.Veit 217;

alle underthonen und stüfftleuth, so traidt dienen FRIED-HAUSHOFER Dießen 22.

**6** (durch Gegenleistung) vergelten, abdienen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *drie vnde zwæinzie mvtt habern dez metzen, da mite man dienit daz æigen* Bayer.Herzogsurb. 76,714a.

**7** †(Abgaben, Ertrag) erbringen, einbringen: *Das selb aigen schol avch d'inen ierchleich| treisig| metzen chorns* Singham GRI 1298 Corp. Urk. IV,315,17f.; *den hof ... der da dient. all Jar ... on zwen, Ain halb pfundt Regenspurger pfening* Neumarkt 1447 MB XXV,50; *Zaglach* [RO], *dient jährlich an Geld 2 fl. 30 kr.* 1778 MOSER Kiefersfdn 478.

**8** †zu Recht verdienen, bekommen: *Dem mörder ward auch sein gedienter lon ... der* [Henker] *slueg in zu vier stucken* FÜETREER Chron. 190,15f.

**9**: °*Henna deana* „gackern nach dem Eierlegen“ Rettenbach WS.

Etym.: Ahd. *dionôn*, mhd. *dienen*, germ. Bildung idg. Herkunft; Et. Wb. Ahd. II,676.

Ltg: *dēan* u.ä. OB, NB, SCH (dazu CHA, R, ROD), *dēana* OB, NB, SCH (dazu PAR, R; EIH), *dīan* OB (dazu ND), *dīana* westl. OB, SCH (dazu RID), *dēin* südl. OP (dazu IN; KÖZ, VIT; TIR; EIH, HIP), *dēina* OP, OF, MF (dazu AÖ, IN), *dāin* (REG, VIT), ferner ugs. *dīna*.

SCHMELLER I,513f.,532 (dernen).–WBÖ V,50f.

Abl.: *Diener, Dienerin, dienerisch, -dienern, Dienerschaft, -dienig, Dienst, dienstbar, Dienstbarkeit, dienstig, dienstigen, dienstlich.*

Komp.: [ab]d. **1** wie →d.6, °OB, °NB vereinz.: °*was i schuidi bin, mächt i gern odean* Klingen AIC; *odean* „abarbeiten ... mit Arbeit bezahlen“ Spr.Rupertiwinkel 67; *darumb im daz urbar, ez sey läwt oder gút, gesetzt ist ze abdienen* 2.H.14.Jh. Stadtr.Mchn (DIRR) 529,15f.–**2** ableisten, °OB, NB, °OP vereinz.: „Militärjahr *ādean*“ Mengkfn DGF.

WBÖ V,51.

[all]d. wie →d.2b, °OB, °NB vereinz.: °*der is äideanert* „schmeichelt sehr“ Taching LF.

[an]d. **1** andienen, °OB vereinz.: °*andeana* „zur Verfügung stellen, anbieten“ Schrobenshn; *odean* Spr.Rupertiwinkel 67; „Vom Gesicht zu sprechen, kann ich soviel *andienen*, daß ich ein wenig aufgeworfne Lefzen habe“ BUCHER Kinderlehre 7.–**2**: °*odean* „den Dienst beginnen“ Fischbachau MB.–**3** refl., wie →d.2b: °*si odeana* „sich einschmeicheln“ Rosenhm.

SCHMELLER I,82.–WBÖ V,51.

†[auf]d. **1** wie →d.1f: *aufdienen* „aufwarten“ Werdenfels SCHMELLER I,514.–**2**: *Dà kàn I nèt aufdean* „hierüber kann ich nicht Bescheid, Nachricht geben“ ebd.–**3** wie →d.5: *das man die underthonen dahin halte, damit sie allerlai traidt ... aufdienen* FRIED-HAUSHOFER Dießen 23.–**4** in die Lehre nehmen: „Der Schneidermeister Adam Schmidel hat 1844 versäumt, *seinen Sohn förmlich als Schneiderlehrling aufdienen zu lassen*“ Thiershm WUN SINGER Schacht 105.

SCHMELLER I,514.–WBÖ V,51.

[aus]d. **1** seine Dienstzeit beenden, ableisten.–**1a** seine Zeit als Dienstbote beenden, in heutiger Mda. nur übertr.: *ausgediente Weibspersonen* KREITTMAYR Rechtsregeln 206; *soll bis liechtmess, wie es einem threuen ehehalten gebührt, ausdienen* Auerbach ESB Mitte 17.Jh. HELM Konflikt 59.–Übertr. in der Fügung (*bei jmdm*) *ausgedient haben* u.ä. seine Gunst, sein Vertrauen verloren haben, °OB, NB vereinz.: *dea hod ausdäat bo mia* Metten DEG; *Du hosd aus-dēad ... bāi miä!* „Mit dir will ich nichts mehr zu tun haben!“ KAPS Welt d.Bauern 135.–**1b** seine Militärzeit beenden: *ausdeant* Kochel TÖL.–**1c** †wie →[ab]d.2: *die alten knecht ... die bestimbt en zeit und jar, den kriegern aufgesetzt, ausgedient hetten* AVENTIN IV,625,1-3 (Chron.).–**2**: *ausdean* „aushelfen“ Staudach (Achtental) TS.–**3** unbrauchbar, unmodern werden, nur in der Fügung *ausgedient haben*, OB, NB vereinz.: *da Havelok hād a schā<sup>n</sup> bāid wida ausdean<sup>t</sup>* Mit-tich GRI.

WBÖ V,51.

[be]d. **1** Part.Prät., in heutiger Mda. nur als Subst., bedienstet: *Ötz is er ins Königsschloß ganga ... Die Bedeanten habn ausglacht* OP 19.Jh. BzbV 3 (1914) 33; *ein würcklich bedienter handwercksgesell* Rgbg 1654-1656 Wüst Policye 373.–**2** bedienen, Dienste leisten, betreuen, OB, NB, OP vereinz.: *dea lößt sö oiwö bedean* Mengkfn DGF; *Da aber keine völlige hochzeit zu bedienen, sondern ... nur auf einen tisch ... einzuladen wäre* Rgbg 1689 Wüst ebd. 156.–**3** †wie →[ab]d.2: *die ehehalten ... sollen sie ... ihre versprochene dienstzeit bedienen* 1658 ebd. 753 (Landsordnung Oberpfalz).–**4** versorgen, zukommen lassen: „Es wäre sehr nöthig, die Christen mit besseren Andachtsbüchern zu *bedienen*“ DELING I,61.–Auch ironisch: *er hat 'n brav bedient* „ihm keinen geringen Schaden zugefügt“ ebd.; *Mit der Frau verheiratet sein ... da*

*bist bedient!* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 64.– **5** †wie →d.6: *beDienen* „verGelten“ SCHÖNSLEDER Prompt. L3<sup>v</sup>.– **6** beim Kartenspiel.– **6a**: <sup>o</sup>*bedienen* „Karten ausgeben“ Weiherhammer NEW.– **6b**: *Bedienen* „Farbe ... Trumpf zugeben“ PESCHEL Schaffkopfen 113.– **7** †refl., verwenden, benützen: *die braut-gutschen, deren sich ... niemand zu bedienen hat* Rgbg 1689 WÜST ebd. 149. DELLING I,61; SCHMELLER I,514.– WBÖ V,51f.

[**ein**]d. **1** einarbeiten, mit einer Arbeit vertraut machen: <sup>o</sup>*eindienen* „als Knecht oder Magd“ Arnstorf EG.– **2** refl., wie →d.2b, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>*die Marie möcht si bei der Oma eidean Breitenbg WEG.*– **3** wie →d.5: *eidäan* „Zehent zahlen“ Metten DEG; *die 3 schäffl khorn vnnnd 3 schäffl habern wölche d' hans hueber von hechenstöttin Ein dienet* 1617 HAIDENBUCHER Geschichtb. 38.– **4** abdienen.– **4a** wie →d.6, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>SCH vereinz.: <sup>o</sup>„wenn Häusler beim Bauern ein Pferdegespann zu leihen nehmen, müssen sie dies *eindienen*, bei der Feldarbeit helfen“ Ried FDB.– **4b** wie →[*ab*]d.2, <sup>o</sup>OB, NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>*eideana* „seinen Beitrag zur Reparatur von Gemeindegewegen leisten“ Traidendf BUL.

SCHMELLER I,514.

[**ver**]d. **1** auch refl., (als) Lohn, Entgelt erhalten, (als) Gewinn erzielen, OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP, <sup>o</sup>MF vereinz.: *wads nea, bists enk enka* [bis ihr euch euer] *Bräud sälwa vadöina mäißts!* Vohenstrauß; *der vadöint gscheid* Regelsbach SC; *du woißt doch, wos ich sua verdüi* SCHEMM Dees u. Sell 123; *swer dar an [an den Ämtern] iht [irgendetwas] furdint hat| der sol daz abnüzzen* Mühlfd 1285 Corp.Urk. II,135,20f.; *WAs der Mann verdient mit seinem Pflug* Landr.1616 338.– **2** einer Reaktion, Einschätzung wert sein, zu Recht bekommen, <sup>o</sup>NB vereinz.: *du verdeanst es nôt anders, recht gschiecht da* Passau; *Dös hon i vom Vatern it [nicht] vadeant, daß mir da Strohsack vor d'Tür g'schmiss'n werd!* THOMA Werke VI,340 (Wittiber); *sy hetens ä ... gloth woll verdient vnd no woll mehr* Landshut um 1650 Jb.Schmeller-ges. 2012, 21,115f.– **3** †N., Verdienst, anerkanntswerte Tat, Leistung: *Lieber sant Pawel, mir gescheh es durch dein gepett und verdynen Tegerns.* Hym. 80,17f.– **4** †wie →d.2c: *das will ... [ich] füran umb euch verdienen* Rgbg 1483 Rgbg u.Ostb. 83 (Br.).– **5** †wie →d.5: *Also sullen wir ... von den egenanten vier äckern davon ze zins verdienen vnd geben sullen ain halbs pfunt Münicher pfenning* 1415 Urk.Heiliggeistsp.Mehn 348.– **6** †wie →d.6: *so sol man vns si [Ämter]*

*verdinen als wir si dann lazzen denselben lævten* Mühlfd 1285 Corp.Urk. ebd.,21f.; *Welcher Mayr auff einem Guet sitzt| daß er einem Herrn verdienen muß* Landr.1616 289.

SCHMELLER I,514.– WBÖ V,52.

Mehrfachkomp.: [**ab-ver**]d. abverdienen, wiedergutmachen: *ovadean* Staudach (Achtal) TS; *den schaden ... daz sol im der schenck ab verdienen* Frsg 1290 Corp.Urk. II,514,23-25 A; *Herre, waz wir wider ew getan haben, daz ist uns lait und wellen ew daz gern abverdinen* 1374 Rgbg. Urkb. II,488.

[**kinds**]d., Kinder hüten, → *dirnen*.

[**liebe**]d., [**liebs**]- wie →d.2b, <sup>o</sup>OB vereinz.: <sup>o</sup>*liebsdeana* Reichenhall.

[**maul**]d. mit Worten schmeicheln, lobhudeln: <sup>o</sup>*mauldeana* Mchn; *mauldienen* „Einem, sagen, was dieser gerne hört“ SCHMELLER I,1586.

SCHMELLER I,1586.

[**nach**]d. **1** nacharbeiten, nachholen.– **1a** nacharbeiten, versäumte Arbeit(zeit) nachholen, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP, <sup>o</sup>SCH vereinz.: <sup>o</sup>*wenn oana schlechte Arbeit toa hâd, hâd ma nâchdean ken-na* Halfing RO; *naodöin* „am Tag nach Lichtmeß“ Steinlohe WÜM; *Do hammant 'Ejhojtn oan To' ober zwej no'dejn ... mejßn, für de Zät, wo s'am Hä(u)sl gssenn han* KÖZ, VIT BJV 1954,198.– **1b** versäumte Zeit im Militärdienst nachholen, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>*dea war a halbs Johr in seina Dianstzeit beim Militari eigsperrt und hot nacha nachdeana müassn* Eschenlohe GAP.– **2** nach dem Arbeitsende weiterarbeiten, <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>*heut miassma nachdeana, damit ois hoamkimmt* „vor dem Gewitter“ Ergolding LA.– **3** den Dienstvertrag bestätigen: <sup>o</sup>„kurz vor Lichtmeß kommt der Bauer zum *Nachdienen*, um sicherzustellen, daß der Dienstbote kommt“ Heilbrunn BOG.

[**wohl**]d. wie →d.2b, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB mehrf., <sup>o</sup>Restgeb. vereinz.: *oan wojdean* Rieden WS; <sup>o</sup>*hint eischlief-fa mechdn vo lauddan Woidean* „scheinheiligem Tun“ Vilsbiburg; „*woi-deanad* ... sie drängten sich beim Bauern durch auffallende Dienste ungebührlich in den Vordergrund“ SCHILLING Paargauer Wb. 30; *Wolfram von Eschenbach, der Clingsor und Schaber ... haben den frauen woldienen und kurzweil wellen machen* AVENTIN IV,161,19-21 (Chron.).

SCHMELLER II,892.– WBÖ V,53.

[**zuhin**]d. **1** hinzuverdienen, °OB vereinz.: *ebbas zuwvidean* Neubeuern RO; „bis er vor lauter *Zuidian ins Tallehen* groß wurde“ ANGERER Göll 101.– **2** wie →d.2b: °*der deant si zuabi* „ist liebedienerisch“ Reit i.W. TS. A.S.H.

### Diener

M. **1** jmd, der Dienst tut.– **1a** Diener, Hausangestellter, Knecht, Gehilfe, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Döina* Naabdemenrth NEW; *i mäch dein Deaner eet* [nicht]/ Derching FDB; *Da Deana fragt'n on da Thür* GRAF Er aa 8; *swer dem andern seinen diener entwirist* 1307 J. DORNER, Burghauser Urk.b. 1025-1503, Bd 1, Burghausen 2006, 49; *khainen dienner beurlabt oder auf genommen biß nach vnserer weich* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 8.– Grußformel *gehorsam(st)er D.* NB, °OP vereinz.: *schamsta Deana! Serfus!* Mittich GRI; *Schamster Diener, Herr Graf, spöttelt der Jaager, allaweil nobel* STEMPLINGER Obb.Märchen II,78; *Gehorsamster Diener, ich freue mich, sie zu sehen* WESTENRIEDER Mchn 312;– als Ausdruck der Überraschung od. des Mißfallens: *ghorschamschda Deana! Do derfst schaugn, daß a di net bscheißt* „betrügt“ Staudach (Achent)TS; *no g'horschåma Diena!* „Ausruf der Verwunderung“ BRAUN Gr.Wb. 93.– **1b** †Beamter, Gerichtsdienner: *Ez sol chein richter ... noch scherg noch chain ir diener ... dhein* [kein] *füter biten noch saemmen* Obb. Landr.1346 132; *Von denen die sich der Obrigkeit vnd deren Diener widersetzen* Landr.1616 691.– **1c** †Söldner, Soldat: *der Stat Außspurg Söldner v. Diener im vergangen kriege* Indersdf DAH 1450 OA 24 (1863) 319.– **1d** †Lehnsmann, Vasall: *von ainem dorffe ein chlainne gült, davon er sein dienär* ANDREASVR 601,6.– **1e** †Höriger, Leibeigener: *diner von dem leib* 1296 Corp.Urk. III,503,35; *alle Pawleut ... es sein jung oder alt diener* Freyhaiten 1568 6.– **1f** †Diener Gottes, der Kirche: *Der sache sint gziug her Chûnrad vnd her Livtolt zwen priester vnd diener datz* [in] *sant Peter* Mchn 1296 Corp.Urk. III,555, 26f.

**2** Ober im Kartenspiel Watten, °OB, °OP vereinz.: °*Diener* Mchn.

**3** †Guter Heinrich (Chenopodium Bonus-Henricus), in Phras.: *warmes Dienerl* O. SENDTNER, Die Vegetations-Verhältnisse des Bayer. Waldes, München 1860, 318.

Etym.: Ahd. *dionāri*, mhd. *dienære* stm., Abl. von →*diener*; KLUGE-SEEBOLD 199.

SCHMELLER I,532.– WBÖ V,53.

Komp.: [**All**]d. Liebediener, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*so a Alldeana, heut konnas wieda süaß* Schönbrunn LA.

[**Amts**]d., †[**Amt**]- Amtsdienner, (untergeordneter) Beamter: *Amsdeana* Wdmünchen; *A quarter Amsdeana is besser wie r' a schlechter Bezirksamtmo* THOMA Werke II,232 (Medaille); *amts diener| die mit verwaltung des lands Regiment umbgeen* Landsfrehait 1553, fol. XXVII<sup>r</sup>.

WBÖ V,53.

[**An**]d. wie →[*All*]d.: °*Ådeaner* Schmeichler N'bergkchn MÜ.

[**Augen**]d., †[**Äuglein**]- dass., OB, NB vereinz.: *Aungdeana* Staudach (Achent) TS; *Augeldiener* Voc.Teutonico-Latinus c.j<sup>v</sup>.

WBÖ V,53.

[**Polizei**]d. Ortspolizist, MF vielf., NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Bolözeideana* Neukehn KÖZ; „*Polizeidiener* ... musste ... die Viehmärkte überwachen“ Oberpfalz 94 (2006) 377.– Phras.: „*ei g'machti Polizeidöiner* (Sauerer Kartoffelgemüse)“ ebd. 80 (1992) 144.– *Laß an Bolizeidäana kömma zum zamschäffn!* „bei spärlichem Bartwuchs, damit es sich rentiert, zum Bader zu gehen“ Antersdf PAN.

[**Buben**]d. Mädchen, das lieber mit Buben spielt: °*Bubendiana* Thanning WOR.

[**Ver-eins**]d. einer, der ein best. Amt in einem Verein innehat, OB, OP vereinz.: *Varainsdejna* Floß NEW; *Vereinsdüina* BRAUN Gr.Wb. 82.

[**Brot-ver**]d. **1** Fingerhut, Kappe für den Mittelfinger, °OB, °NB vereinz.: °*hast mein Broutvodeana net gsehng?* Fürstenstein PA.– Auch: °*Brotverdiener* „Nadel und Fingerhut des Schneiders“ Brunnen SOB.– **2** Mittelfinger, °OB, °OP vereinz.: *Bräutvodöüna* „rechter Mittelfinger, an dem der Fingerhut getragen wird, von Schneidern gesagt“ Beratzhsn PAR.

WBÖ V,53.

[**Viel**]d. wie →[*All*]d.: °*dös is a Vülldeana* Liebediener Weilm.

†[**Fron**]d. **1** Gerichtsdienner: *Swer einen fronpoten oder einen frondiener übelhandelt mit worten oder mit wercken* 1310-1312 Stadtr.Mchn (DIRR)

257,6f.– **2** wie → *D.1d.*: „dem *Frohndiener* nicht nur das gewöhnliche Tagelohn ... zu bezahlen“ Bemerkungen über das Scharwerkswesen in den oberpfälzischen Fürstenthümern, o.O. 1800, 44.

[**Kammer**]d. Kammerdiener, OB, NB vereinz.: *moanst ebba, i mach dein Kammerdeaner?* Passau; *khain Camerdiener khainen frembden oder, weme der Zuetrit in unser Camer nit verorndt ... nit fiehren [soll]* Mchn 1589 Dt.Hofordnungen II,212.

WBÖ V,53.

†[**Kapell(en)**]d. **1** Kirchendiener einer Kapelle: „Feld- und Garnisonsprediger ... Zur Bedienung wird ihnen ein Soldat als *Kapelldiener* ... bewilliget“ G. DÖLLINGER, Repertorium der Staats-Verwaltung des Königreichs Baiern, Bd III, München 1814, 236; *Der H. Hofkaplan des H. Georgius reitet samt dem Kapelldiener nach* BUCHER Charfreytagsprocession 52.– **2** Diener, Gehilfe der fürstlichen Musikkapelle: „Lassos *Capelen-diener* stieg zu dem Gehalt von 60 fl. auf“ Mchn 1579 ZBLG 19 (1956) 502.

[**Kirchen**]d. Kirchendiener, OB, NB vereinz.: *die Wäuchsstöckl wean vom Khiachadeana azendt* Mittich GRI; *Wöi da Fürschtmatznhanni, was da Kirchnäiner war ... an Klingabeitl ... aasgeschütt haout* SCHEMM Dees u. Sell 220; *Von anderm Vnkosten| so das Breutvolck den Kirchnedienern bezahlen sol* Landr. 1616 581.

WBÖ V,53.

†[**Kloster**]d. Diener in einem Kloster: „ein Bäcker als *gebrödeter Klosterdiener* ... erhielt die Kost und einen festen Lohn in Naturalien“ Baumburg TS 1803 R. HADERSTORFER, Die Säkularisation der oberbayer. Klöster Baumburg u. Seeon, Stuttgart 1967, 60; *Ulreich der Prukkner, Klosterdiener* 1352 Rgbg.Urkb. II,19; *dergleichen man ... mit den closterdienern und handwerchsleuthen ... verordnen khönde* FRIEDHAUSHOFER Dießen 83.

[**Laden**]d. Handlungsgehilfe, Kommiss, OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *Londeana* Teising MÜ; „*Söll woll, Herr Ch. Chloberger*, antwortete der *Ladendiener*“ THOMA Werke VII,351f. (Münchnerinnen).

WBÖ V,53.

[**Leib**]d. wie → [Kammer]d., OB, NB, OP, SCH vereinz.: *moanst, i bin dei Leidiana* Pfarrkchn;

*da Leibdeana* „mit der Bedienung der Herrschaft betreuter Diener“ Cham.– Phras.: *du moanst kwiß, du kånst an ekstrign Laibdeana hãm* „sei nicht so faul“ Ingolstadt.

WBÖ V,53.

[**Liebe**]d. wie → [All]d., °OB, °OP, °OF, SCH vereinz.: *a Lejbdina* „möchte es allen recht machen“ Thiershm WUN.

[**Maidlein**]d. Bub, der lieber mit Mädchen spielt: °*Malandiana* Thanning WOR.

[**Maul**]d. Schmeichler, Lobhudler: *Schandn hoiba sozi Geltsgod ... und kim ma für wie a Mauldeana* Mchn.Turmschr. 61.

WBÖ V,53.

[**Ge-meinde(s)**]d. Gemeindediener, Ortpolizist, °OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*der Gmoider-ner, den hãm mia als Kinder vielleicht gfürcht* Rdnburg; *dr Gmoandsdeanr* „sammelt auf der Hochzeitsfeier für die Armen“ Derching FDB; *dös war der Gmoidäiner mit seiner Polizistenkappm* SCHEMM Stoagass 12.– Phras.: *dear derfn glei vom Gmoadiener zsamschaffe losse!* „hat einen dünnen Bartwuchs“ Hfhgengenbg FFB.

WBÖ V,53.

[**Ge-richts**]d. wie → [Fron]d.1, OB, OP vereinz.: *Grichtsdejna* Floß NEW; *Der Herr Gerichtsdeana hat g'sagt, de Schäfa soll'n z'erschert reikemma* THOMA Werke III,239f.; *von dem gerichtsdienner ... zu gefenckhnus gebracht* Berchtesgaden 1618 WÜST Policy 335.

WBÖ V,53.

[**Schul**]d. Pedell, NB, OP vereinz.: *a Schuideana* Mittich GRI; *Schöldäina* BRAUN Gr.Wb. 82.

WBÖ V,53.

[**Wohl**]d. **1** von Menschen.– **1a** wie → [All]d., °OB, °NB vielf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*inters Gsicht ei tuat a da recht sche und danã vokafta de, a so a Woideana* Altenbuch LAN; *Wuldejna* Graben WUG; „widerlich schmeichlerischer, schön-tuerischer Mann ... *Woidēāna*“ AMAN Schimpfwb. 143.– **1b**: °*Woihdeana* „einer, der anderen Gutes tut“ Neufraunhfn VIB.– **2** Mond, °OB, °NB vereinz.: °*Woideana* „ermöglicht das längere Arbeiten der Knechte“ Ramerbg WS.

SCHMELLER II,892.– WBÖ V,53.

Mehrfachkomp.: [**Bauern-wohl**]d. wie → [**Wohl**]-d. 2, °OB, °NB vereinz.: °heid leicht eam da Bauanwoideana Rechtmehring WS. A.S.H.

### Dienerin

F., Dienerin, Magd, Gehilfin: *Dinerin* „nur im englischen Gruß“ Derching FDB; *Swenne sô ir wercliute habet unde diener unde dienerin* BERTHOLDVR I,90,39-91,1; *der ... Herren der Bröbst ... dyenerin v. pawfraw* [Haushälterin] Indersdf DAH 1443 OA 24 (1863) 277; *Dienerin die d' fraw auffmutzt* [herausputzt] SCHÖNSLEDER Prompt. L4<sup>r</sup>.

Etym.: Mhd. *dienærinne* stf., Abl. von → *dienen*; WBÖ V,54.

WBÖ V,54.

A.S.H.

### dienerisch

Adj., liebedienerisch, °OB, NB vereinz.: °der Herrschaft gegenüber recht deanerisch sei Reichenhall.

Komp.: [**all**]d. dass., °OB, °OP vereinz.: °des isch so a alldianerischer Kerl Bayersoien SOG.

[**liebe**]d. dass., NB, °OP, °OF, SCH vereinz.: löib-deanerisch Donaustauf R.

[**lob**]d. dass.: °lobdeanerisch sei Fischbachau MB.

[**wohl**]d. dass., °OB, °NB, °OP, MF mehrf.: °den wohldäinarischn Kerl ko i oafach net leidn Dietfurt RID; *A sechana woidäanarische Saubaze!* AMAN Schimpfwb. 143.

SCHMELLER II,892.

A.S.H.

### -dienern

Vb., nur in Komp.: [**ein**]d. refl., liebedienern: °dea mecht si bei seiner Frau eideanan Halfing RO.

[**liebe**]d. dass., NB, °MF vereinz.: °der liebdienert Allersbg HIP.

[**wohl**]d. dass., OB, °NB, MF vereinz.: woideanan Neubeuern RO. A.S.H.

### †Dienerschaft

F., Dienstverhältnis: *Da sich aber in wehrender dienerschaft die ehalten verheurathen wurden* 1658 WÜST Policey 753 (Landsordnung Oberpfalz). A.S.H.

### -dienig

Adj., nur im Komp.: [**wohl**]d. liebedienerisch, °OB vereinz.: *a wohlteanigs Ding* Schwabbruck SOG. A.S.H.

**Tienk**, ungeschickter Mensch, Mißgestaltetes, Rübe, → *Tenk*.

### Dienst

M., N. 1 Arbeit, Arbeitsverhältnis. – **1a** (berufliche) Arbeit, Tätigkeit, Aufgabe, °OB, NB, °OP vereinz.: °er is im Deanst Rgbg; *dem richter ... undertänig ... mit allen diensten, die zû dem gericht gehörent* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 385,18-21; *zu der arbeits vnd diennsten erzogen* um 1552 WÜST Policey 437. – **1b** Arbeitsverhältnis, Arbeitsstelle, Amt, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *seit i im Deanst bi, hana ma scho 100 Guin vodeant* Passau; *In den ... De~schtfüã'n* „einen Dienstboten beym Eintritt in einen neuen Dienst begleiten“ OB SCHMELLER I,514; „kriegte er ... bei der Eisenbahn ein nieders Dienst“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 129; *Functione ... deonost* 8./9.Jh. StSG. I,148,34; *der in der purger dienst ist* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 318,4; *Von Lehrnknechten/ oder Jungen/ die einem Maister auß dem dienst gehn* Landr. 1616 335.

**2** †Gefolgschaft, Untertänigkeit u. damit verbundene Dienstleistungen. – **2a** Gefolgschaft, Lehnsdienst, Frondienst: *Ne subiectio nidazliedonost* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. II,223,43; *von heruerten · di ich in dez gotshûs dinst han getan* Passau 1294 Corp.Urk. III,247,13; *die Scharwerchen ... Dienst vnd Arbeit/ welche ein Vnderthon/ seinem ... Vogtherrn ... laisten muß* Landr. 1616 301. – **2b** Heeresfolge, militärische Unterstützung: *In militiam indionost* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,257,60; *schaden den die selben nement in unserm dienst* Ingolstadt 1362 Rechtswb. II,857; *so sollen wir jm fürbaß kainen dienst thun* Freyhaiten 1568 8. – **2c** Leibeigenschaft, Hörigkeit: *div lösunge des egiptischin dienistis* Spec.Eecl. 72,26; *Swer aigen ist ... er gehöre zû aim gotshays mit dienst* Landau 1304 OA 45 (1888/1889) 227. – **2d** Minnedienst: *er enbôt der chuniginne dienst und minne* Kaiserchr. 235,8346f.; *sind mein diennst sunst verloren, dy ich mit lannger zeit ir hab getan?* FÜETRER Persibein 140,522. – **2e** in religiöser Spr., Dienst gegenüber Gott, im Kultus: *kauuerdo mir ... gaotan uwillun ... fargepan za dine-mo deonoste* 9.Jh. SKD 310,26-30 (Altbayr. Gebet A); *ern bot dem almächtigen got deheinen* [keinen] dienst O'altaicher Pred. 149,3f.; *als des*

*diensts, des in irem chloster got erpoten wirt ewichleich mit singen, mit lesen, mit messen* 1328 Urk. Raitenhaslach 572.

**3** Hilfeleistung, Beistand, Gefälligkeit, °OB, °NB vereinz.: *oan z'Deast geh* „einen Gefallen tun“ Pfarrkchn; *Oa(n' Däinst iis an annan wert!* BRAUN Gr.Wb. 82; *Ministeriüs ... dionustun* Rgbg 11.Jh. StSG. II,470,50; *den grozzen dinst| den vns ... abt · wernhart · vnd dez Gots-havs| lævttē ... habent getan* Rgbg 1299 Corp. Urk. IV,453,42-44; *fürpet und dienst* AVENTIN IV,778,15 (Chron.). – Phras.: *seinen D. tun* taugen, seinen Zweck erfüllen, °OB vereinz.: *°des hod sein Deast schaa daa* Stammham AÖ. – *Jmdm einen guten D. tun* nützlich sein: *de alt Sunnauhr ... derf net verkemma ... uns tuats ... an quatr Deanst* Altb. Heimatp. 6 (1954) Nr.43, 6. – *Zu D.en stehen* seine Hilfe anbieten: *Do trochtt a jeida, iah min Wong Zon Hoamfoahn z'Döanst'n z'steeh* SCHUEGRAF Wäldler 23. – †Auch Ergebenheit, Dienstwilligkeit in Höflichkeitsformeln: *Ersamen weis, besunder liebne freunt, unser willig dienst bevor* AVENTIN V,585, 16 (Chron.).

**4** †Abgabe, Steuer: *Ze send Michels mess, so man den dienst bringt* Pfründe Geisenfd 426; *ein Amptman soll kauffen einen guten Peytel, und soll die Stewr und Dienst darin sammen einer Herrschafft* Peiting SOG 1435 LORI Lechrain 138; „Beständige Einnahm ... von den Fischern *Dienst* 116 Pf. Fisch“ Neuötting AÖ 1796 HAZZI Aufschl. III,772. – Phras. *kleiner D.* in Form von Kleinvieh, Eiern, Käse o.ä. zu leistende Abgabe: *sehtzich phenninge fr hev vnd chleiniv dienst von hvnern, aiern vnd chesen* Passau 1290 Corp. Urk. V,328,7f.; *iärllich ... klainen Dinst drey Schilling Regenspurger ... zway Herbsthüner, vnd zway Stifthüner* Rohr ROL 1408 MB XVI,200f. **5** †: „*Dienst* (?) ... Strebemauer an einer unsichern Hauptmauer“ Reichenhall SCHMELLER I, 515.

**6** †Diener, Knecht: *Seruitia dionost* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,479,22.

Etym.: Ahd. *dionöst*, mhd. *dienest* stm./n., Abl. von → *dieneu*; KLUGE-SEEBOLD 199.

SCHMELLER I,514f. – WBÖ V,54f.

Komp.: †[**Aus**]d. Strafgeld, Buße: *Wir ... sein ... in kein peen gefallen vnd darwmb seiner maie-stat keinen außdinst ... pflichtig* Landshut 1463 Fontes rerum Austriacarum, Zweite Abtheilung, Bd 44, Wien 1885, 532.

†[**Pfennig**]d. in Geld zu leistende Abgabe: *Es wär pfening diennst, Khäs dienst Hardienst oder*

*Schaffdienst von dem heurigen jar* 1462/1568 MHStA Kloster Frauenchiemsee Amtsbücher u. Akten 83, fol.10<sup>v</sup>.

WBÖ V,55.

†[**Boten**]d. Botengang als Frondienst: *Wer einen bechlagt, der in dez lantzherren poten dienst ist, diu chlag sol im unschedlich sein* Obb. Landr. 1346 71.

†[**Tag**]d. nach Tagen bemessener Frondienst: *daß der Probst in seiner Stifft ... den armen Leuten die Tag-Dienst nidern wolt* Mchn 1423 LORI Lechrain 110.

†[**Ge-treide**]d. in Getreide zu leistende Abgabe: *Droat-dienst* DELLING I,136; *an traidtdienst waiz ain schaff, khorn* [Roggen] vier schaff, *gersten ain schaff* Buchhfn VOF 1655 S. u. H.H. MAIDL, Chron. Gde Buchhofen, Winzer 2007, 190.

DELLING I,136; SCHMELLER I,515. – WBÖ V,54.

[**Ver**]d. **1** Lohn, Einkommen, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *dör hot koan Verdea<sup>n</sup>sch* Derching FDB; *Blle woars Zeig, owa denna nu z teia fiar döi kloin Vodäinst* HEINRICH Stifflanda Gschichtla 24; *Der procuratorn verdienst ... für eine heuraths-abrede ... 1 gulden 30 kreutzer* Rgbg 1689 WÜST Policey 156. – **2** anerkennenswerte Tat, Anerkennung. – **2a** anerkennenswerte Tat, Leistung: *Vadeanst* BINDER Bayr. 223; *So kummt duach unsa schön's Vodeanst Do endli d' Sach an's Ziel* PANGKOFER Ged. altb. Mda. (1846) 211. – †Auch Verschulden, Vergehen: *nach verdienst gestrafft werden* SCHÖNSLEDER Prompt. L4<sup>r</sup>. – **2b** öffentliche Anerkennung: *°dea hod si an groußn Vodeast erworm* Neufraunhfn VIB; *verDienst* „meritum, promeritum“ SCHÖNSLEDER ebd.

WBÖ V,55f.

†[**Fisch**]d. Abgabe für die Nutzung eines Fischwassers: *so sullen die vischdinst im gefallen und zustên* Rgbg 1429 VHO 84 (1934) 82.

WBÖ V,54.

†[**Frauen**]d. an die Äbtissin zu entrichtende Abgabe: *wan der probst von Kössten den frauen-dienst bringt* 1527 MHStA Kloster Frauenchiemsee Amtsbücher u. Akten 12, fol.17<sup>v</sup>.

[**Fron**]d. Frondienst, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Frondienst* „früher“ Heilbrunn TÖL; *Der*

*Fröndienst* „Ueblicher ist jetzt ... der Ausdruck *Scharwerk*“ SCHMELLER I,820f.; *so haben Wir sye gefreuet* [befreit] ... *aller Zinß an Geldt* ... *Scharwerg, Fröndienst* Wdsassen TIR 1516 VHO 35 (1880) 166.

SCHMELLER I,820f.

[**Gottes**]d. **1** Gottesdienst.– **1a** allg., OB, NB vereinz.: *Gottsdiast um Neune mit Brödi und Hoachamt* Hfheggenbg FFB; *sand s' eini zon Gottsdeanst* Ganacker LAN DMA (FROMMANN) I (1854) 64; *hat der selbe vnser herre der Bisschoff die Bänne alle abgenomen| vnd gotes dinst erlabt* Mchn 1297 Corp.Urk. IV,86,4f.; *Daß den Inwohnern an den Feyrtägen vor volbringung deß Gottsdiensts| in den Wirtshäusern zu zechen nit gestatt werde* Landr.1616 553.– **1b** Totengottesdienst vor od. nach dem Begräbnis, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dir ge i âmäl in Godsdeanst* „wenn du stirbst“ Wasserburg; *gehst ad Leich und bleibst bei dö Gottsdeanstn a no in da Kircha* Neukchn a.Inn PA; *am oasa'zwanzigstn Mai Werdn die Gottsdeanstn g'halten* CHRIST Werke 67 (Erinnerungen).– **2** Meßbuch, Gebet- u. Gesangbuch: *Gottesdienst* „für die Erzdiözese München-Freising“ Mchn; *Jetzt hab' i mein Gottesdienst und mei' Firmzeugnis vergessn* Mchn SZ 11 (1955) Nr.143,9.– **3** †gottgefällige Tat, Lebensführung, Glaubensausübung: *Daröber han ich angesehen den rainen gotesdienst, der da emtzichlichen [emsig] geschicht* Altfraunhfn VIB nach 1280 Urk.Raitenhaslach 300; *menige werch seinn quot vnd gerecht ... jm gepet vnd allem gotszdienst* BERTHOLDVChTheology 34.

SCHMELLER I,959.– WBÖ V,56.

Mehrfachkomp.: [**Trauer-gottes**]d. Totengottesdienst vor od. nach einem Begräbnis, °Gesamtgeb. vielf.: °*da Trauagottdöist is noch da Leich* Fronau ROD.

– [**Leg-gottes**]d. dass.: „der *Leggottesdienst* unmittelbar nach der Beerdigung“ DAH, FFB OA 35 (1875/1876) 234.

– [**Leich(en)-gottes**]d. dass., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Leichengottesdienste* „früher nach der Beerdigung, seit dem letzten Konzil davor“ Neuhs PA; „daß diese Herren neben dem *Leichgottesdienst* noch ein Lobamt haben müssen“ Churpflzbaier. Intelligenzbl. 10 (1805) 660; „die *Leichgottesdienst* bei hiesigen Unser lieben Frauen-Stift ... gehalten“ Mchn 1746 FREYBERG Slg II,43.

– [**Oster-gottes**]d. Gottesdienst zu Ostern, OB, NB, OP vereinz.: *ban Oaschdagottdsdeanst is koan bsunana Brach it* [nicht] KochelTÖL.

– [**Schauer-gottes**]d. Gottesdienst zum Schutz vor Unwettern: *ZU EINEM Schauergottesdienst hat der Baptist allweil den Himmel tragen dürfen* W. FRITSCH, Cherubim, Frankfurt a.M. 1987, 191; „Einkommen als Lehrer ... für 2 sogenannte *Schauergottesdienste* 1 fl.30 kr.“ Kchndemenrth NEW Statistik der dt. Schulen im Regierungsbezirke der Oberpfalz u. von Regensburg, hg. von F. ZAHN u. L. REISINGER, Regensburg 1866, 251.

– [**Seel(en)-gottes**]d. Totengottesdienst vor od. nach dem Begräbnis od. an best. Gedenktagen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: °*Seangottdsdeast* „nach der Beerdigung, dann nach 7, 30 Tagen, 1 Jahr sowie am Kirchweihmontag und an Allerseelen“ Tandern AIC; *Sejgodsdeast* Spr.Rupertwinkel 87; *Als ... Für Jhro Abgeleibt-Röm. Kayserl. Majestät Der allerschuldigste Seelen-Gottesdienst gehalten wurde* Ph.N. v.LUCA, Leich- u. Trost-Red Mariæ Amalæ, München 1757[.Titelbl.].

†[**Haar**]d. in Flachs (→*Haar*) zu leistende Abgabe: *ayr, schmalz und harbdiennst* Haidenburg VOF 1592 HELM Obrigkeit 136.

WBÖ V,54.

[**Hand**]d. Handdienst, früher als Fröndienst, heute als unentgeltliche Gemeindegemeinschaft, meist in der Fügung *Hand- und* →[*Spann*]d., °Gesamtgeb. vielf.: °*Hand- und Schbanndea'scht leischtn* „Bau von Sportplätzen, Gemeindegemeinschaftstraßen“ Dachau; „Der *Handdienst* kann mit 12 kr. per Tag abgelöst werden“ Ingolstädter Wochenbl. 42 (1843) 440.– Auch an einem Tag geleisteter Handdienst: °4 *Handdienste* LenggriesTÖL.

†[**Haupten**]d.: *Häppmdeast* „Fröndienst mit Zugvieh“ SCHMELLER I,1143.– Zu →*Haupt* 'Stück Vieh'.

SCHMELLER I,1143.

[**Herren**]d. Herrendienst: *Herrndeanst* Staudach (Achtal) TS; *Von Knechten| denen in jrer Herrendienst daß ihr [ihre Habe] genommen wirdet* Landr.1616 337.– Phras.: *Heandei'st gait voa Gottesdei'st* Bruck ROD.– *Herrendienst und ein Faßl Wein rauchen oft über Nacht aus*

„haben keinen Bestand“ Partenkchn GAP, ähnlich BRAUN Gr.Wb. 254.

WBÖ V,55f.

†[**Jahr**]d. **1** Dienst, Anstellung für die Dauer eines Jahres: *swie sô sie daz umbe dich verdienet hânt mit ir jârdienste als dierne unde knehte* BERTHOLDV R I,90,11-13; *der stadelmaister wird auf weichennächten für seinen jârdienst ganz bezalt* Indersdf DAH 1481 OA 25 (1864) 72.– **2** Feudalabgabe für ein Jahr: *der sol auf seinem chasten über iar haben ligent allerley traides ainen gantzen iardienst* Mühlfd Ende 14.Jh. Chron.dt.St. XV,394,14f.

†[**Kammer**]d. **1** Dienst eines Kammerdieners: *wollen wir ... unsern Camerern ... befelchen ... was den Camerdienst belangt* Mchn 1589 Dt. Hofordnungen II,211f.– **2** an die Finanzbehörde zu zahlende Abgabe: *aus dem chamerdienst von den flaischakchârn* 1375 Rgbg.Urkb. II,425.

†[**Klein**]d. in Form von Kleinvieh, Eiern, Käse o.ä. zu leistende Abgabe: *Kleindienst* DELLING II,35; „der *chlain dienst* von 12 Gänsen und 24 Hühnern“ 1391 Urk.St.Johann Rgbg 507; *Sollen alle underthanen schuldig sein ... Irem Hofmarchsherrn ... ire Stifft, Gült, Clain und Kuchendienst ... threulich bezalen* N'aichbach LA 1620 VHN 80 (1954) 134.

DELLING II,35.

[**Kuchel**]d., †[**Kuchen**]-, [**Küchen**]- **1** †dass.: „Kastenrechnung ... *Küchendienst* 54 [fl.] 38 [kr.]“ STA HAZZI Aufschl. III,165; *den kuchendienst, dez ist hundert air zû ostern, vier hûner, ain gans* 1418 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 368; *Ob ihnen die Kuchldienst nit höher als sie an sich selbst werth sind angeschlagen werden?* 1750 ZBLG 60 (1997) 648.– **2** Küchendienst: *Kuchideanst* Staudach (Achental) TS.

DELLING II,35; SCHMELLER I,515.– WBÖ V,54.

†[**Leib**]d. Abgabe eines Leibeigenen: *daß er oder seine Eltern ... den Leibpfenning vnd andere schuldige Leibdienst geraicht haben* Landr.1616 219.

[**Ge-meinde**]d. unentgeltliche Gemeindegemeindearbeit, °OB, °SCH vereinz.: °*Gmoadienst* Ismaning M; *gmoadiãš* Eurasburg FDB nach SBS XII,44.

[**Mesner**]d. Dienst, Anstellung als Mesner: *so er von dem mesner dienstl sich neben weib und*

*khindern nicht ernöhren khönne* Auerbach ESB Mitte 17.Jh. HELM Konflikt 78.

[**Schar**]d. früher Frondienst, heute unentgeltliche Gemeindegemeindearbeit, °OB, OP vereinz.: *Schardeascht* „früher für Schloßherrn und Klöster, heute für die Gemeinde“ Reichersbeuern TÖL; *daß man hineingepoten hat umb Vertt umb schardienst* STA 1430 J.N.G. v.KRENNER, Ueber Land- Hofmarchs u. Dorfgerichte in Baiern, Bd I, München 1795, 64; *hat ein jeder Unterthan ... folgende Schardienst zu verrichten, als 8. Tag Mähen, 8. Tag Rechen* Steingaden SOG 1718 LORI Lechrain 523.

SCHMELLER II,444.

†[**Schmalz**]d. **1** in Schmalz zu leistende Abgabe: „ist der kleine Zehend und der *Schmalzdienst*, wie in andern Waldgegenden, nicht eingeführt“ Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,136; *weil sy disses schmaltzdienstes halber mit ... herrn praelaten vor churfürstlicher regierung Burckhausen ain stritt ... nit schuldig* Seeon TS 1638 H.ZÜCKERT, Die sozialen Grundlagen der Barockkultur in Süddeutschland, Stuttgart u.a. 1988, 317.– **2** Einziehen ders.: *Was die Schergen beym Schmalzdienst zu unterlassen* WAGNER Beamte I,23.

SCHMELLER I,515.– WBÖ V,55.

[**Schul**]d. Schuldienst, Anstellung als Lehrer: *bis er endlich ein Schuldienstlein von 150 fl. bis 200 fl. erhält* Aldersbach VOF 1829 Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.32,22.

[(**Ge-)**Spann]d. **1** Spannendienst, früher als Frondienst, heute als unentgeltliche Gemeindegemeindearbeit, °Gesamtgeb. vielf.: °*Gspanndeanst* „für Waldwege, Abzäunungen“ Fischbachau MB; °*Spanndienst leistn* „bei Gemeindegemeindearbeiten mit dem Wagen fahren“ Burggriesbach BEI; „Am Tage des hl. Wendelin ... bleibt es [Vieh] vom *Spanndienste* befreit“ OP Bavaria II,311.– Auch an einem Tag geleisteter Spannendienst: °,1 *Spanndienst* wurde für 4 *Handdienste* berechnet“ Lenggries TÖL.– **2** jmdm zustehender Transportdienst mit einem Fuhrwerk, °OB, °OP vereinz.: „Landarbeiter auf einem Gut erhielten jährlich Kartoffeln, Kraut, Eier, Holz, sogar *Spanndienste*“ Weiherhammer NEW.

Mehrfachkomp.: [**Vor-spann**]d. durch Vorspannen eines Zugtieres zu leistender Dienst, °OB, °NB vereinz.: °*Vorspanndienste* „für Pferde-

gespanne, die den Berg an der alten Salzstraße nicht bewältigen können“ Steinhögl BGD.

[**Schar-werk**]d. wie →[**Schar**]d.: °Schaberdienst „in den kleinen Nachbargemeinden“ Schierling MAL; *Wann ... ein solches Gut den Frohn- und Scharwerck-Diensten unterworfen war* A. ERTL, Chur-Bayer. Atlas, Nürnberg 1690, II, 87. A.S.H.

### dienstbar

Adj. **1** dienstbereit, dienstwillig, OB, NB vereinz.: *is khoa dea<sup>n</sup>stbåra Geist zen hãm?* „gutes Dienstmädchen“ Mittich GRI; *so die diern, als dienstber sein* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 211.

**2** hilfsbereit, gefällig, °OB, °NB vereinz.: °*des is a recht a deastbara Må* Halfing RO; *Er ist ein dienstbarer Mensch* WESTENRIEDER Gloss. 103.

**3** †zu Abgaben verpflichtet: *Weingarten ... davon man jährlich dienstper ist ... in das Amt zu Straß zu S. Michelstag 4 pñ* Indersdf DAH 1535 OA 25 (1864) 279.

Etym.: Mhd. *dienstbære*, Abl. von →*dienen*; WBÖ V.56. WESTENRIEDER Gloss. 103.–WBÖ V.56. A.S.H.

### †Dienstbarkeit

F. **1** Dienstbereitschaft, Dienstwilligkeit: *wer der wår, dem di engl solhe dinsperkait bebisen* ARNPECK Chron. 471,37f.; *jhr nit allein mit verpflichter Dienstbarkeit zu Lob vnd Preyß auffwarten* HUEBER Granat-Apfel 207.

**2** rechtliche Abhängigkeit, Knechtschaft: *das er aus künigklicher freyhait solt kumen in die dienstperkait oder aigenschaft der Römer* FÜETTERER Chron. 6,13f.

**3** Arbeitspflicht: *better ... auff 2 monat zur dienstbarkeit vnd arbeit bloß vmb geringe kost vnd klaidung ... genommen* Mehn 1627 Wüst Policey 580.

**4** Abgabepflicht, auch Abgabe selbst: *wann die armen leut ... beladen sein mit groszen scharberchen und dienstperkait* Tegernsee MB Ende 15. Jh. GRIMM Weisth. VI, 179.

**5** Frondienstpflicht: *Reiß| Folg| Fron vnd andere Dienstbarkeiten* Landesord. 1599 226.

**6** Servitut, Nutzungsrecht: *dem derselb grund, daruff die dienstbarkeit steet ... zustehet* 1552 Slg der Freyheiten, Rechte, Gesetze, Gewohnheiten, u. Polizeyordnungen der Stadt Amberg, hg. von J.B. SCHENKL, I. Abtheilung, Amberg 1820, 105; *die Persönliche dienstbarkeiten ... wann man von etwas die völlige nutzniessung|*

*oder den blossen gebrauch| oder auch die Wohnung hat* Wachtger. Ordng Rgbg 14<sup>r</sup>.

Etym.: Mhd. *dienstbærecheit* stf., Abl. von →*dienen*; WBÖ V.56.

WESTENRIEDER Gloss. 103.–WBÖ V.56.

Komp.: †[**Feld**]d. Servitut, Recht zur Nutzung eines Grundstücks: *Felddienstbarkeiten| welche man ... auff den Feldern| Aeckern| Wisen vnd Gärten| meistens der Früchte halb hat* Wachtger. Ordng Rgbg 14<sup>v</sup>.

†[**Grund**]d. Servitut, Recht zur Nutzung eines Grundstücks od. Gebäudes: *EIn Grundtdienstbarkeit ist ... ein Gerechtigkeit| welche jemand hat| auff deß andern Grundt oder Hauß* Landr. 1616 314.

†[**Haus**]d. Servitut, Recht zur Nutzung eines Gebäudes: *Haußdienstbarkeiten| die einer auff deß andern Hauß| Stadl| Stallung ... hat* ebd.

A.S.H.

### dienstig

Adj. **1**: °*dösmol hob i an deastign Knecht kriaigt* übereifrig, geschäftig, liebedienerisch Eschenlohe GAP.

**2** Subst., Dienstbote, °OB vereinz.: °*dia Deastön san beim Laabrächa* Fischbachau MB; *Daß d' net oafach oane von deine Dienstigen heiratst?* CHRIST Werke 552 (Rumplhanni). A.S.H.

### dienstigen

Vb., liebedienern: °*deastiga* Eschenlohe GAP.

Komp.: [**ein**]d. dass.: °*aba dea deastigt si ei bei da Bäurin* einschmeicheln ebd. A.S.H.

### dienstlich, -licht

Adj. **1** hilfsbereit, fleißig, übereifrig, liebedienerisch.–**1a** hilfsbereit, gefällig, °OB (v.a. S) mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*des Diandl is recht deastlat* Teisendf LF; °*den kama hait ham, wenns was is, der is deastlö* Passau; *de<sup>n</sup>stl<sup>o</sup>* SCHMELLER I, 515.–**1b** fleißig, emsig, °OB, °NB vereinz.: °*der ist deanstli, der scheidt koa Arwat* Fürstenstein PA.–**1c** übereifrig, °Gesamtgeb. vereinz.: °*sei doch it [nicht] gor so deastla* Kohlgrub GAP; *dea<sup>n</sup>sdli* „diensteifrig“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 199.–**1d** liebedienerisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea is deanstli* Traidendf BUL.

**2** †dienlich, tauglich.–**2a** dienlich, förderlich, hilfreich: *wenn ich ihnen etwas dienstliches er-*

weisen kann, wird es mich freuen DELLING I,125; *Solch der alten geschicht erkantnus ... ist vast nützlich und dienstlich gemainen nutz zu betrachten* AVENTIN IV,11,33-12,1 (Chron.).– **2b** tauglich, geeignet: *sol das Holtz/ so zu den Laiterbäumen dienstlich ... vmbzuhacken gestatt ... werden* Landr.1616 759.

**3** dienstlich.– **3a** amtlich, beruflich, geschäftlich, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*i bin dejnstli daou* Schnaittenbach AM.– **3b** streng offiziell, formell, °OB, °NB vereinz.: °*wenn a jatz nu net iwagebn het, na waa sie dienstlech woan* Weildf LF.– Auch: °*jetzt verst deanstli* „nimmst du es ganz genau“ Pittenhart TS.

**4** †zum Dienst verpflichtet, bereit.– **4a** zum Lehndienst verpflichtet: *das auch wir ... allzeit dienstlich vnd beystendig sein sollen* Freyhaiten 1568 44.– **4b** dienstbereit, dienstwillig, untertänig: *daz uns dienstlichen gehörsam ist* BERTHOLDVR I,375,3f.; *der annder geborn Son, oder die nachuolgenden, seind dem Erstgebornen allzeit vnderthenig vnd dienstlich gewesen* Der Landtag im Herzogthum Baiern vom Jahre 1514. Erste, u. zweyte Handlung, o.O. 1804, 81.

Etym.: Mhd. *diestlich*, Abl. von →*dienen*; PFEIFER Et.Wb. 225.

DELLING I,125; SCHMELLER I,515.– WBÖ V,56.

Komp.: [**ver**]d. verdient, bes. Verdienste aufweisend, OB vereinz.: *er is vadianstli* Mchn. A.S.H.

### -dient

(Genus?), nur im Komp.: [**Aus**]d.: °*mein Ausdeant* „festgesetzter Lohn in Geld und Naturalien“ Barbing R.

Etym.: Wohl subst. aus Part.Prät. von →*dienen*. A.S.H.

### Tier

N. **1** Tier.– **1a** Tier allg., Gesamtgeb. vereinz.: *de Katz is a hoamlichs* [zutrauliches] *Tierl* Hirschbg PAN; *Hot gschoss'n a Thiea* SCHUEGRAF Wäldler 14; *kalihida mannes edo teores* 8./9.Jh. StSG. I,122,12; *Der mensch hat aht ripp ... Aber di tier, die hörner tragent, habend dreizehen* KONRADVM BdN 143,24f.; *da sie etwa schädliche Thier anzutreffen* Landr.1616 786.– **1b** Hirschkuh, jägersprl., °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a Hirsch und fünf Tier* Kohlgrub GAP; *a weiblichs Kalb ... werad ... im zwoatn Lebensjahr a ... Schmalstuck, und na werads ... a ... Tier* Altb.Heimatp. 43 (1991)

Nr.27,20; „Das Männlein heißt man *Hirsch*, das Weiblein ... wann sie ... gesetzt, heist mans ein *Thier*“ SCHREGER Speiß-Meister 82.

**2** von Menschen.– **2a** roher, derber Mensch: *Tia* BINDER Saggradi 222.– **2b** abwertend Frau, °OP, OF vereinz.: °*wenn i schou an olts Döia bin wöi döi, mächt a mi doch nimma zsämriatn* [herrichten] *wöi a Gungi!* Kchnthumbach ESB; *s Töija* „ausschweifende Frauensperson“ SINGER Arzbg.Wb. 237.– Auch Schimpfw. im Wortspiel mit dem demonstrativen Art. →*der*<sup>1</sup>, Pl.Nom.N., °OP vereinz.: °*döia Döia döia!* „diese üblen Weiber“ Neualbenrth TIR.

Etym.: Ahd. *tior*, mhd. *tier* stn., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 917.

SCHMELLER I,618f.; WESTENRIEDER Gloss. 580.– WBÖ V,56f.

Abl.: *tieren*.

Komp.: [**Alt**]t. wie →*T.1b*, jägersprl., °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a Oättier; a Hiaschkua* Ruhstorf GRI.

[**Trampel**]t. **1** Dromedar, °OB, NB, OP vereinz.: °*wos klaost* [trampelst] *den aso unanand wia a Trampitier?* Reichersbeuern TÖL.– **2** von Menschen.– **2a** Mensch, der trampelnd herumgeht, °OB, NB, OP vereinz.: °*geh a bissl stader; du Trampitier!* O'stim IN.– **2b** plumper, ungeschickter, schwerfälliger Mensch, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Trampitier* Wasserburg; *Drampedia* AMAN Schimpfwb. 48.– **2c** Mitglied eines Schwere-Reiter-Regiments: *de Trampeltier* Mchn; „die Münchener Schwere Reiter ... *Trampeltiere*“ SHmt 47 (1959) 490.

WBÖ V,57.

[**Faul**]t. **1** Faultier, OB, NB, OP vereinz.: *in Midö is nu nia a Faultier geboan wäurn, und do gibt's soichanö!* Mittich GRI.– **2** fauler Mensch, OB, NB, MF vereinz.: *der is is reinste Faultier!* Hohenstein HEB.

[**Gelt**]t., [**Galt**]- unfruchtbares Muttertier des Wildes, jägersprl.: *a Gelttier* „bei Reh, Hochwild, Gams“ Schneizlrth BGD; *Ein ... geschossens ... Galtthierl* 1698 MHStA Forstakten Fasz. 433, fol.62<sup>r</sup>.

WBÖ V,57.

†[**Helfant**]t., [**Helfen**]- Elefant: *viertausend helfentier* (Var. *helffantthier*) AVENTIN Werke IV,405,35 (Chron.).

[**Leid**]t. unangenehmer, lästiger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de is a Loadtier* Koppenwall ROL; *Leidtier* SCHLAPPINGER Bilder 14.

[**Leit**]t. **1** ranghöchstes, führendes Tier, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Loattier* Schönbrunn LA.– **2**: °*Loattier* „Gschafflhuber, der immer tonangebend sein muß“ Wasserburg.

[**Maul**]t. Maultier, OP, SCH vereinz.: *Mauldier* Derching FDB; *Acht Churfürstliche Maulthier* A.G. ERTL, Chur-Bayer. Atlas, Nürnberg 1687-1690, I, 248.

[**Murm**]t., †[**Murmen**]- Murmeltier, OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *Muamötia* Wurmansquick EG; *Weg'n meiner von an' Murmithier* KOBELL Ged. 142; *glis ... murmenthir* AVENTIN Werke I, 390, 19 (Gramm.).– Phras.: *ea schlafst wie a Murmltia* „fest und lang“ Wasserburg.

[**Raub**]t. Raubtier, OB, NB, SCH vereinz.: *a Raubdia* Aicha PA.

[**Ren**]t. **1** Rentier, Gesamtgeb. vereinz.: *d Rendiar zoing an Schlin* Mittich GRI.– Im Wortspiel mit → *Rente*: *Renntia* „Scherzname für Rentner“ Ingolstadt.– **2** Mensch, der rennt, OB, NB vereinz.: *du kimst äwa daheagrent, du Rendia!* ebd.– Bed.2 mit scherzh. Anlehnung an → *rennen*.

†[**Rumpel**]t. Eber: *Rumpelthier* „Schweinbär“ ZAUPSER Nachl. 35.  
ZAUPSER Nachl. 35.– WBÖ V, 57.

[**Schmal**]t. Schmaltier, jägersprl., °OB, NB, OP vereinz.: *Schmoitier* „einjährige Hirschkuh“ O' audf RO; *im zwoatn Lebensjahr a Schmaltier* Altb.Heimatp. 43 (1991) Nr.27, 20.

SCHMELLER II, 548.

†[**Schön**]t. Wiesel: *Schön-thierlein* (*Schoi~tiə'l*) [sic!] SCHMELLER II, 428.  
SCHMELLER II, 428.

[**Un**]t. **1** Untier, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *wås is denn däs fia an Untia?* Ingolstadt.– **2** wie → *T.2a*, NB, OP vereinz.: *Utier* Ast LA; *Untia* „böser und häßlicher Mensch“ BINDER Saggradi 231.

SCHMELLER I, 97, 618f.– WBÖ V, 57.

A.R.R.

## tieren

Vb., refl.: *sich töijan* „sich übel aufführen“ SINGER Arzbg. Wb. 237.

WBÖ V, 57.

A.R.R.

## †dies, dieser, dirr, ditz

**I** Pron., dieser: *Dizze ist der heilige gloube* 12. Jh. SKD 355, 21 (Wessobrunner Glaube); *ist dirr schuldich worden, der über die pfant chlagt hat, dem gericht 72 dn* 1340 Stadtr.Mehn (DIRR) 341, 26f.

**II** demonstrativer Art., dieser: *uueo ... namun hab& [habet] ... deser man* 9. Jh. StSG. III, 12, 25-27; *allen ... die disen brief hörent oder sehent!* Kiefersfdn RO 1267 Corp. Urk. I, 154, 18f.; *ditz volk êrt mich nur mit dem mund und lefzen* AVENTIN Werke IV, 61, 28f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *deser* m., *disiu* f., *diz* n., mhd. *dieser*, *dirre* m., *disiu* f., *diz* n., germ. Erweiterung zur Wz. von → *der*<sup>1</sup>; KLUGE-SEEBOLD 200.

SCHMELLER I, 547; WESTENRIEDER Gloss. 106f.– WBÖ V, 103.

A.R.R.

## Diesel

**M. 1** Bulldog, Traktor: °*Bulldog, Diesel* Klingsmoos ND; *dīsl* O'baar AIC nach SBS XIII, 333.

**2** übertr. Tabakspfeife: *hot öwa an Diesl an Mäu* Gartelsrd AIC.

Etym.: Nach dem Erfinder Rudolf Diesel; KLUGE-SEEBOLD 200.

A.R.R.

## diesig

Adj., diesig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*heit is disi* Neukchn KÖZ; *diaseg* „neblig, regnerisch“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 10.

Etym.: Aus schriftsprl. *diesig*, nd. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 200.

A.R.R.

## †Diet

**F. 1** Volk, Leute: *engila ... uechant deota* 9. Jh. SKD 71, 79f. (Muspilli); *Im wald Eneas aine gieng aller diete sunder* FÜETRER Trojanerkrieg 141, 561.– In heutiger Mda. in ON, z.B. *Dietfurt* RID.

**2** Heerschar: *daz rîche stuont iemer mêr mit genâden von Hiunisker diet* Kaiserchron. 369, 15961f.

**3** Gefolgschaft, Hofgesellschaft: *Alls die diet ir herren wolt pesehen* FÜETRER Lanzelot 12.

Etym.: Ahd. *diot* stm./f./n., *diota* st/swf., mhd. *diet* stf./n., germ. Wort idg. Herkunft; <sup>2</sup>DWB VI, 1040.

SCHMELLER I, 552f.; WESTENRIEDER Gloss. 580.– WBÖ V, 68.

Komp.: †[Un]d. N., verabscheuenswürdige Menschengruppe: *das böse Unkraut des falschen Un-diets ... des verdammten Volks der Hussen* 1423 GEMEINER Chron. II,458.

SCHMELLER I,552f.

A.R.R.

### Dietrich, Dieterer, Gieterer

M. 1 Dietrich, Nachschlüssel, °Gesamtgeb. vielf.: *a Giatara* O'audf RO; °*wann i an Diadara hätt, nocha kunt i einö* Neukchn a. Inn PA; °*moust an Döidrich holn* Pertolzhfn OVI; *deidara* KOLLMER II,85; *Dietrich* „Diebsschlüssel“ WESTENRIEDER Gloss. 103.

2: *deidara* „(abfällig) alter Mann“ KOLLMER ebd.

Etym.: Aus dem Vorn. *Dietrich*, Bed.1 wohl wegen des Anklangs an → *Dieb*; KLUGE-SEEBOLD 200.

SCHMELLER I,553; WESTENRIEDER Gloss. 103.– WBÖ V,68.

A.R.R.

**Diezel**, Schnuller, → *Tützel*.

### diffizil

Adj. 1 schwierig, nicht leicht zu bewältigen: °*des is so a diffizile Sach* Rgbg.

2: *diffisil sein* eigensinnig, eigenartig Ingolstadt.

Etym.: Aus frz. *difficile*; <sup>2</sup>Fremdw. IV,548. F.M.E.

**tifidomine**, Fluch, → *tibidomine*.

### dig

Interj. 1 Lockruf für Hühner, in Wiederholung u. Abwandlung, °OB vereinz.: *tigä tigä* Weidach AIB; *dig, dig, dig, dig* Weildf LF.

2 Subst., meist Dim., junges Huhn, °OB vereinz.: °*Digai muaßt a no fuattern* Fischbachau MB; „*dīgai* ... kleine Hühner (Zwischenstufe von *drāsai* [frisch geschlüpft] und *hen*)“ BRÜNNER Samerb. 79.

Etym.: Wie → *di* 'Lockruf für Hühner' onomat. Anders WBÖ V,867 (tuck).

WBÖ V,866f. (tuck).

F.M.E.

### Tiger

M. 1 Tiger, Raubtier, °Gesamtgeb. vereinz.: *a Tiga* O'audf RO; *i bin da Tiger in dem Dschungel* Steinebach STA SZ 52 (1996) Nr.85, Dachauer Neueste 7.

2 Tier mit getigertem, geflecktem Fell, OB mehrf., NB, OP, MF vereinz.: *Tiega* „getigerte Katze“ Kochel TÖL; *Diga* „halb weißes, halb

schwarzes Schwein“ Reisbach DGF; „Pferden ... mit zusammengesetztem Haar (*Tiger* und *Schecken*)“ HÄRING Gäuboden 75.– Phras.: *Welsa Tiga* Pferderasse Hengersbg DEG.– Als Name für Hund OB, NB vereinz., Katze ED, Rind BGD Bergheimat 10 (1930) 43, VOH 19.Jh. WINKLER Heimatspr. 84, Pferd BRUNNER Heimatb.CHA 122.

3: *Tiga* „Mensch mit geschecktem Bart“ Erding. Etym.: Gekürzt aus *Tigertier*, aus lat. *tigris*; KLUGE-SEEBOLD 917.

WBÖ V,71.

Abl.: *tigericht, tigern*.

Komp.: [Gelb]t. Pferd mit gelb geflecktem Fell: „Nach der Farbe der dunklen Flecke unterscheidet man ... *Gelbtiger* ... *Rottiger* ... *Brauntiger* ... *Schwarztiger*“ HÄRING Gäuboden 79f.

[Schabracken]t. Pferd mit dunkel geflecktem Rücken: *Schabrakentiger* Prien RO; *Schabrakentiger* „Dunkle Flecke ... nur auf einer begrenzten Stelle des Rückens“ HÄRING ebd. 80. F.M.E.

### tigericht

Adj., getigert, OB, NB vereinz.: *digarat* „von Kalbinnen, Katzen“ Mittich GRI.

WBÖ V,71.

F.M.E.

### tigern

Vb. 1 irgendwohin gehen, marschieren: *diechern* MAAS Nürnberg. Wb. 100.

2 Part. Prät.– 2a getigert, OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *tigert* mit Farbstreifen Schnaitsee TS; *tichad* gesprenkelt Pommelsbrunn HEB.– Auch vom menschlichen Haar: *grab tigad* Erding.– 2b scherzh. mit Leberflecken: *digat* „von Menschen“ Reisbach DGF.

WBÖ V,71.

F.M.E.

### -tilgen

Vb., nur in Komp.– Ahd. *tiligôn*, mhd. *tilgen, tiligen*, ae. Herkunft; PFEIFER Et. Wb. 1432.

Abl.: *-tilger*.

Komp.: †[ab]t. 1 vernichten, ausrotten: *erschluugs alles, jungs und alts, weib und kind* ... *tilget ab die alten inwoner* AVENTIN IV,157,16f. (Chron.).– 2 abschaffen, aufheben: *herzog Albrechcz ... ward di probstei abgetilgt und sand*

*Benedicten orden aufgerecht* ARNPECK Chron. 672,24-26.– **3** vergessen machen: *das ... aus aigner vernuft menschlicher gedächtnüss vor lang abgetilgt ... und vernichtt wär* FÜETRER Chron. 5,15-18.– **4** wiedergutmachen: *das er ... nur allain den schaden und unêr, römischem nam zuegefüegt, gar vergleicht und abtilgt* AVENTIN IV,610,27-30 (Chron.).

WBÖ V,72.

†[aus]t. wie → [ab]t.1: *Kam also ain groß gewesser ... ertrenkt viech und leut ... alles ... ward außgetilgt* AVENTIN ebd. 51,10-12.

WBÖ V,72.

[ver]t. **1** dass.: *votuiugn* Unkraut jäten Haidlfing LAN; *vatülgñ* „vernichten; ausrotten“ BRAUN Gr.Wb. 766; *Eradicare firtigiligon* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,195,15; *Wenne er get, so vertilgt er sein füzstapfen mit dem stertz* KONRADVM BdN 168,25f.– **2** scherzh. eine große Menge aufessen, trinken: *daß da Hallodri dahoam nets ganze Fleisch vatilgn ko* W. SCHENK, Bayr. Witze, Frankfurt a.M. 1978[18].

WBÖ V,72.

F.M.E.

#### †-tilger

M., nur im Komp.: [Ab]t. Vernichter: *grausamer abtilger* *Christliches blutes* Neufahrn FS 1607 Bayerld 24 (1912/1913) 261.

F.M.E.

#### †Tilitz, Tiglitz

M., Dolch, Stichwaffe: *ain tillitz vmb xx helbling* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Michel, fol.7v; „daß sich 2 Geistlichen einen *Tiglitz* und *Stecher* nachtragen lassen“ Landsbg 1632 A. BIRLINGER, Aus Schwaben, Wiesbaden 1874, II,209.

Etym.: Herkunft unklar; DWB II,1150.

SCHMELLER I,493.– WBÖ V,72.

F.M.E.

#### Dill<sup>1</sup>, Dille(n), Drill

M., F **1** Dill (*Anethum graveolens*), °Gesamtgeb. vielf.: °Dill „in der Speiskammer gegen Schmeißfliegen aufgehängt“ O'ammergau GAP; °Düi Langquaid ROL; „der ... *döi(n)* ... als Gewürzkraut angebaut“ nach BRÜNNER Samerbg 63; *disen gebe morgens frieh dillen ... und wermuth, untereinander ghackht, zu lecken* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 24; *tilli* Frsg 9.Jh. StSG. II,176,7; *Der vil gershene* [huste], *der nem tilen und niue* [stampfe] *mit honge in wazer und neze daz houbt da mit* Benediktbeuern TÖL um

1300 *Magister et amicus*. Fs. für K. Gärtner, hg. von V. BOK, F. SHAW, Wien 2003, 90; *eine schnitten geröstet, brod mit putter, fenchel, tillen, und knoblauch bestrichen* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 34.– Kinderreim: °Sauerkraut und Dill, Dill, Dill, kocht mei Muatta viel, viel, viel Muckenbach ROD.

**2** auch N. (°FFB), Hederich (*Raphanus raphanistrum*), °OB, °SCH vielf., °NB, °OP mehrf.: °as *Duij* Wildenroth FFB; *s Föl is vol Dröül* Zandt KÖZ; „Unkraut (*Drill, Drell*) ... als weisse Form“ O. SENDTNER, Die Vegetations-Verhältnisse des Bayer. Waldes, München 1860, 184.– Auch in Phras. *weißer D.: weißer Dilln* Seeon TS; *Trill, weißer* JIRASEK Beitr. 57.

**3** Ackersenf (*Sinapis arvensis*), °OB, °OP, °SCH vielf., °NB mehrf.: °der ganz Acker ist voll *Dull* Bayersoien SOG; *Drl* Neunkchn NEW; „Als Unkraut (*Drill, Drell*) ... gelbe ... Form ... vorherrschend“ O. SENDTNER, ebd.– Auch in Phras. *gelber D.: gelber Dilln* Seeon TS; *gelber Trill* JIRASEK Beitr. 12.

**4** Kohllart.– **4a** Rübengkohl (*Brassica Rapa silvestris*): °Din O'högl BGD; *Der Dill* „Feldkohl, brassica campestris“ SCHMELLER I,499.– †Phras. im Wortspiel mit dem PN General Graf von Tilly: *də' Genəral Tylli stèit stærk in'n Fəld* [auf dem Acker wächst viel Rübengkohl] ebd.– **4b** Kohlreps (*Brassica Napus arvensis*), OB vereinz.: *Drâi Raps* KienbgTS.

**5** Bärwurz (*Meum athamanticum*): °Dill Hart AÖ.

**6** Gemeine Quecke (*Agriopyrum repens*): *Dij* RandelsrdAIC; *Drill* Ast WUM DWA XVII,K.8.

Etym.: Ahd. *tilli, tilla*, mhd. *tille* st/swm./f., germ. Wort unklarer Herkunft; PREIFER Et.Wb. 226. Anders KLUGE-SEEBOLD 201. Formen mit *dr-* in Bed.2, 3, 4b, 6 wohl hierher; WBÖ V,72f.

Ltg: *dil* u.ä., auch *duil* (IN), *deil*, *doil* (KEH), *dial*, *deal* (ED, RO, WS), *dul* (SOG; KEH; NEW, TIR; FDB), *del* (NEW), *dl* (TIR; WUN), *dui* OB, *dü(i)*, *dī* OB (dazu MAI, ROL; FDB), *deī* OB (dazu KEH, MAI, MAL), *doi* (DAH, EBE), daneben *diln* u.ä., auch *döln* (PAF, RO), *dula*, *dila* (SOG), *duin* OB (dazu PA), *dīn*, *dūn* (BGD, LF, TS), *deī(l)n*, *doīn* (PAF, RO, TS; EG), *dūna* (WM), ferner *dril* u.ä. OB, NB, OP, SCH, auch *dreil* (KÖZ), *druil* (PAF; BOG), *drel* (EG), *druil* (NEW, R, VOH, WUM), *drl* (NEW, VOH), *dril* (AM), *druī*, *drü* (AÖ, MÜ, TS; BOG, DEG, GRI, PA, WOS), *dreī* (MÜ; BOG, EG, GRA, WOS), *dröi* (TS; KEH, KÖZ), *dülz* (KEM).

SCHMELLER I,499,566.– WBÖ V,72f.

Abl.: *drillen*<sup>2</sup>, *Driller*<sup>2</sup>, *Drilling*<sup>2</sup>.

Komp.: [Acker]d. **1** wie → D.2: °Ackerdill „Hederich“ Edelschn SOB.– **2** wie → D.6: *Ackerdöilln* Pfaffenhf. DWA XVII,80.

[Gersten]dill

†[Gersten]d. wie →D.2: „Der Gerstendrilla ist der unausrottbare ... böse Geselle der Gäubauern ... ein weißblühendes Stämmchen“ Lands-huter Ztg 21 (1869) 571. F.M.E.

Dill<sup>2</sup>, einfältiger Mensch, →Didel<sup>1</sup>.

Dilldapp, einfältiger Mensch, →[Didel]tapp.

Dille, kindische Frau, →Dulle.

Dille(n) →Diele.

### Tille

F., Zitze des Mutterschweins, °OB, °NB, °OP °SCH vereinz.: °de Duilln gibt nix her Taching LF; °Däin Kötzing; Vbera (circum) tilun Te-gernsee MB 11.Jh. StSG. II,663,54.

Etym.: Ahd. *til(l)a, tilli* st/swf., germ. Wort idg. Her-kunft; vgl. WBÖ V,75.

WBÖ V,75.

Abl.: Tilli.

F.M.E.

Dilletzel, Nichtsnutz, →Dideletzel.

### Tilli

M.: *dile* „Schnuller (für Kleinkinder)“ KOLLMER II,87. F.M.E.

### Dilmes

M.: *Dümass* „großer Kopf“ Tittling PA.

Etym.: Spielform zu →*Bilwiß* ‘dass’.

F.M.E.

dim, jenseits, →[da]üben.

### timmeln

Vb., dumpf, feucht sein, riechen od. schmecken, °OB, °SCH vereinz.: °ja wia dümmeln enker [euer] Hei Mammendf FFB; „Getreide, Mehl kann dümmeln ... wenn feucht eingefahren und gelagert“ ILMBERGER Fibel 46.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie →*timmern*; vgl. WBÖ V,78.

SCHMELLER I,509 (dümmeln).– WBÖ V,78.

Abl.: *timmlig*.

F.M.E.

### timmern

Vb., dumpf, feucht sein, riechen, °OB vereinz.: °in dem Zimmer dümmats ganz arg Edelschn SOB.

Etym.: Abl. von →*timper*; WBÖ V,78. Anders Schwäb. Wb. II,209.

WBÖ V,78 (timpern).

F.M.E.

### timmlig

Adj.: °as Mehl riacht dümlig „modrig, schimmli-g“ Ried FDB.

WBÖ V,78 (timp(el)lecht).

F.M.E.

### Timon

M., best. Steuerruder: „Der Steuermann ... stand am *Diemann*, dem Steuerruder“ Passau 1.H.19.Jh. Bayerld 11 (1900) 284; „Auf dem *Hintergeschirr* wird ... in der Bergfahrt auch der *Dieman* (das Blattsteckruder) am *Grindel* (Verankerung) durch einen Hebel bedient“ R. JÄGER, Zum Handwerk u. zur Sprache der Schopper an den südostbayer. Flüssen, München 1953, 48; *Ser si dy nach winnd triben zu ettwann menigen tagen, den thimonen si riben* FÜETREY Poytislier 8,25.

Etym.: Aus frz. *timon* ‘Deichsel, Ruderpinne’; Früh-nhd. Wb. V,730. F.M.E.

### Timothée

F., N. 1 Wiesenlieschgras (*Phleum pratense*), °OB, °NB, °OP °OF vereinz.: °das *Timothee* Perchting STA; *die Thimothée* „hervorragendes Futtergras“ SINGER Arzbg. Wb. 237.

2 übertr. etwas besonders Wohl-schmeckendes: *dös is Thimothée* ebd.

Etym.: Nach dem amerikanischen Farmer Timothy Hanson; vgl. MARZELL Pfln. III,685f. F.M.E.

Timpe →Tinte.

Timpel, Lärm, →Tümmel.

### timper, -ern

Adj. 1 dumpf klingend, leise, gedämpft, °OB, °NB, °OP vereinz.: °a dümbanö Lautn Gebell Klinglbach BOG; *Max hau a mal an dös Foß oine, dös tuat ganz dimpa* Wiefelsdf BUL; *dimpa* „dumpf (vom Geräusch)“ KOLLMER II,87; *von der nô, die er dolde, was timper sîner stim-me galm* [Schall] LAMPRECHT vR 190f.,3917f.;

daß die Gloggen von sich einen abscheulichen *dimpfern* Klang gibt Aufkchn FFB 1753 M. PRUGGER, Lehr- u. Exempelb., Augsburg 1753, 18.

**2** dämmrig, dunkel, finster °OB, °NB, °OP vereinz.: °in da Stum herin is' scho ganz *dimpa*, zünt's *Liacht o!* Reichersbeuern TÖL; *dümpâ* „dunkel ... gedämpft (von Farben ...)“ BAUERNEFEIND Nordopf. 143; *ist gleich das vorher dimper erschine Liecht vor ihren Augen schön hell und klar erschinen* RO U. FEISTEL, Kurtze Verfassung Derjenigen Gnaden/ so in dem ... Kirchlein Kleinholtzen ... geschehen, Salzburg [um 1677.] 71.– †Übertr. mit eingeschränkter Sehkraft: *ihme [sind] dieselbe [Augen] so dimper worden, das er schier nichts mer gesechen, und vermainet, er mieste erblindten* Rott WS 1675-1677 Heimat am Inn 13 (1993) 83.

**3** †trübe, nicht durchsichtig: *nim ain cupert* [Bucheinband] ... *leimtrencks pis es wol durchsichtig werd vnd ob es noch timper war so öl trencks* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 186.

**4** feucht, modrig, dunstig.– **4a**: *timper* „feucht, angelaufen, vom Fenster“ Paindlkfn LA.–

**4b** modrig, muffig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °do is *dimpfern* U'haching M; °dös *schmeckt dimba* „riecht muffig, von Eßwaren“ Altenbuch LAN.–

**4c** dunstig, schwül, °OB, °NB, °OP vereinz.: °is *heint a dimpere Luft* Batzhsn PAR.

Etym.: Ahd. *timpar*, mhd. *timber*, *timmer*, Bildung zu einer germ. Wz. unklarer Herkunft; G. KROONEN, Etymological dictionary of Proto-Germanic, Leiden 2013, 96. Anders KLUGE-MITZKA 121 (Dampf).

SCHMELLER I,510.– WBÖ V,78.

Abl.: *timmern*.

F.M.E.

**Timpfel**, Tümpel, → *Tümpfel*.

### dimper

Adj., dunstig, schwül: °*dimpfa is in da Kuchl Schnaittenbach* AM.

Etym.: Wohl Abl. zu mhd. *dimpfen* 'dampfen, rauchen'; vgl. DWB II,1152. Od. gleicher Herkunft wie → *timper?*

F.M.E.

### dimpfig

Adj. **1**: *dimpf*e dämmerig Graßlfing FFB.

**2**: °*dimpfö* dumpf, schwül, muffig Schönbrunn LA.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie → *dimper* od. gleicher Herkunft wie → *timpricht*.

F.M.E.

### timpricht, -ig

Adj. **1** dumpf klingend: °*dimbbe* Garehing AÖ.

**2** dämmrig, dunkel, finster, OB, °NB, OP vereinz.: *dimpi* Hohenkammer FS; *š Liacht brinnt so dimpi* „matt“ RASP Bgd.Mda. 43.– Auch: °*heut hats a dimpert Wetter* „dunkel, trüb“ St.Englmar BOG.

**3**: *dimpert* dumpf, schwül, muffig Weiherhammer NEW.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie → *timper*. Formen auf -e im Vokalisierungsgeb. auch zu österr. *timpel* (WBÖ V,77f.) möglich.

F.M.E.

### timpricht

Adj., dämmrig, finster: *dümpöat* Wassing VIB.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie → *timper*; WBÖ V,78.

WBÖ V,78.

F.M.E.

**Dimsel**, Holzstange der Flößer, → *Dinsel*.

### Timtam

wohl N., Aufsehen: *Timtam macha* Ingolstadt.

Etym.: Spielform zu → *Tamtam*.

F.M.E.

**din** → [da]inn(en).

### Ding

N. **1** †rechtssprl.– **1a** Volksversammlung, Gerichtsversammlung: *conuentus dinc* 8./9.Jh. StSG. I,64,24; *An offener Schranne vor dem richter und dem erbergen Ding* Passau wohl 14.Jh. nach SCHMELLER I,519.–

**1b** Gerichtsverhandlung, Gerichtstermin: *denne uarant engila uper dio marha ... uuissant ze dinge* 9.Jh. SKD 71,79f. (Muspilli); *das erst ehafftig dinng ist des nechsten Montags nach dem großen Ehehafftigen dinng nach Obersten* [Dreikönigstag] Kastl NM 2.H.16.Jh. VHO 89 (1939) 174.–

**1c** Rechts-sache, Rechtsfrage: *Negocium dinch* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,451,15; *wez dunchet dich umb ditz dinch ... schol man dem chaiser den zins geben oder nicht?* O'altaicher Pred. 170,10f.–

**1d** Strafsache, Untat: *dreu dinch, deu am den dodt geant, Notnunft, Totschlag, und Deufe* [Diebstahl] Rgbg 1299 MB XV,30.– **1e** gerichtliche Vereinbarung, Verhandlungsergebnis: *Conditionem dlngg [dinge]* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,748,26; *Dierr tinge sint gezivg* Pfaffenhfhn FFB 1293 Corp.Urk. III,17,35.– **1f** Gerichtsplatz: *Forum dinc* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,747,14.– **1g** Gerichtsbezirk: *die Crammer Recht ze Pazzaw di Sy in dem Ilzstat in den*

*drein dingen pilleich haben sollen* 1395 A. ERHARD, *Gesch. der Stadt Passau*, Passau 1864, 264.

**2** Gegenstand, Sache, OB, OP, MF vereinz.: *oede Ding* Achbg TS; *Da waar' - a - Ding, - dös möcht i ham* STIELER *Ged.* 57; *fremedes tinges nesculit ir keren* Wessobrunn WM 1.H.11.Jh. SKD 162,19 (Predigtslg A); *von der vier element mischung in sich selber werden alleu andern dinch: stain, paum und tyr* KONRADVM Sphaera 10,2f.; *Die feint hetten ... all prun und essend ding* [Nahrungsmittel] *vergift und verderbt* AVENTIN V,293,7f. (Chron.). – Phras.: *alle guten D.e sind drei(mal)* zur Rechtfertigung von etwas, was zum dritten Mal getan od. probiert wird, OB, NB, OP, MF vereinz.: *alle quatn Dinga han draimol* Bruck ROD; *Alle gute Ding sind drey* Bailer. Sprw. II, 227. – *Gut D. soll | will Weile haben* u. ä. etwas, was gut werden soll, braucht seine Zeit, °NB, °OP vereinz.: *quat Ding wui Weil hãm* Mengkfn DGF; *Goud Ding braucht Wäl* Ambg SCHÖNWERTH *Sprichw.* 49; *gutte ding will weil haben* 1677 StA Ambg Fürstentum Obere Pfalz, Amt Wdsassen 2228. – †Auch: Geld: *do enpfalch mir mein herr ... helbling, Beheimisch und Meigsner grosse und chlainew dingl* [Silbergeld], *plaphart* 1400 Runtingerb. II, 365. – Unkosten, Nebenkosten: *ich han kauft zw Venedig ... yngwer ye I Ztr vmb 24 ducaten mit furen vnd allen dingen vncz gein* [bis nach] *Regensburg* Rgbg Mitte 15. Jh. Die *Practica des Algorismus Ratisbonensis*, hg. u. erl. von K. VOGEL, München 1954, 57.

**3** auch M., F, Ersatzwort für etwas od. jmdn, dessen Name nicht genannt werden kann od. soll, OB, NB, MF vereinz.: *i hab den Ding - Federhalter* *verlorn* Passau; *'n Ding hammands'n Führerschein* *zwickl* LAUERER *Wos gibt's Neis?* 153; *Der, die, das Ding* „Stellvertreter jedes Substantivs ... das Einem ... nicht gleich beyfällt“ SCHMELLER I, 520; *Secz dy zal seij I ding* [Unbekannte] Rgbg Mitte 15. Jh. Die *Practica des Algorismus Ratisbonensis*, hg. u. erl. von K. VOGEL, München 1954, 67f. – Phras.: *ein D. drehen* etwas anstellen, ein Verbrechen begehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der haoud a Ding draht* „einen Einbruch begangen“ Weiden; – *jmdm ein D. drehen* einen Streich spielen, °NB, °OP vereinz.: *dem homma a Ding draht* Arnschwang CHA. – *Schönes D.lein* verhüllend Wiesel: *schöns Dingl* (Ef.) Steinling SUL; *das Schœn-Dinglein* um Nürnberg SCHMELLER II, 1032; „Man darf ... das W[iesel] nicht beim Namen nennen, sonst verfolgt es den Menschen ... man muß vielmehr zu ihm sagen: *schöns Dingel, behüts Gott*“ OP WUTTKE *Volksabergl.* 126.

**4** Angelegenheit, Vorgang, Vorfall, Umstand, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *da Sepp bring des Ding scho hi, daß paßt* Ensdf MÜ; *dös Ding geht ma äöwei a weng an Kopf umanand* Pfarrkehn; *wann dös Ding amoi z'lang dauat, is's aa nimma schö* Brennbgr R; *nã loußma des dij guad sã* nach KOLLMER II, 381; „etwas, worüber die Rede war, ist, oder seyn kann ... *I tou ã Ding und gëi af Mi' chã - r-ãffi*“ SCHMELLER I, 520; *Ding ist rehto wirinlih* [schrecklich] *ding* 9. Jh. SKD 66,10 (Muspilli); *dez der oeberist meister von dem spital alle jar miner hausfrauen zwei phvnt gebe von den hoeven ... so si ir dinch verender* 1279 Urk. Heiliggeistsp. Mehn 12; *wie geht's zue, Dort beim Passauer Thor ... Wos mueß des Ding doch seyn?* 1741 DITFURTH *Hist. Volksl. Bayer. Heer* 47. – Phras.: *in einem D.* andauernd, ständig, NB, OP vereinz.: *der abat in oin Ding fuat* Fuchsmühl TIR; „*dea hod ... en ðan dij ... a so voatdã ... ununterbrochen*“ nach KOLLMER II, 381. – *Die (vier) letzten D.e* religiös-metaphysische Vorstellungen von Tod u. Ewigkeit, OB, NB, SCH vereinz.: *dö lötnz Dinga: s Gricht, da Himmö, d'Höll und da Toud* Hengersbg DEG; – in Ortsneckerei: „*Haslach* [MAI], *Koppenwall* [ROL], *Osterwaal* und *Sielstätten* [MAI] ... wegen ihrer Weltabgelegenheit ... die 4 letzten Dinge in der Hollertau“ BRONNER *Schelmanb.* 210. – *Nicht mit rechten D.en* zugehen u. ä. unerklärlich sein, OB, NB vereinz.: *mit rechtn Dingan is dös nöd vâu si gãnga* Mittich GRI. – *Das D. ist gut | recht* Überleitungsformel beim Erzählen einer Geschichte: *des Ding is quat* „leitet von einem Handlungsschritt zum nächsten über“ Wasserburg; „*nã jã, des dij is rächt ... des dij is guad ...* Soweit die Geschichte“ nach KOLLMER II, 381. – *°Iwa schenge Dinga mou ma as Beste reen* Weiden. – *Schnaderhüpfel* u. ä.: *Hob i' dös Ding niat g'wüßt, daß der Fuchs d'Henna frißt, hob i' die mein' außigagt, glei' haout as pakt* Oberpfalz 62 (1974) 52. – *°Oitz sing maramol des Ding, des Ding, im Schubkoarn is koi Radl drinn, oitz sing maramol des Ding, des Ding, im Schubkoarn is kois drinn* Haag NEN. – Auch: „*mach koina Dinga ... keine Dummheiten*“ SINGER *Arzbg. Wb.* 52.

**5** Gespür, Vorstellung, Erfahrung, OB, NB, OP vereinz.: *dea arwad no nach den oidn Ding* Erding; *dös is unta mein Ding* „meiner Würde“ Naabdemenrth NEW; *des hod b muata sã en dij kod ... nõ man dij ... ged des a so* nach KOLLMER II, 381.

**6** Gleichgültiges, Bedeutungsloses, in der Fügung *das ist (jmdm) ein D.* u. ä., °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: *°mia is oa ding, ob ma*

an Sunda oda an Mâ<sup>n</sup>da foan Tittmoning LF; dem is ois oading „egal“ H<sup>s</sup>chmiding WOS; zwöng meina, mir is oa Ding Bay.Wald Bzbv 3 (1914) 28; „das is mar jetzt schon Oanding ... ganz einerlei“ DELLING I,149.– Sprüche: „Is òà Ding“, hōd dà-sej Bau<sup>u</sup> gsgōd und hōd s Roos mid dà Kuà gschlachd „alles aufgegeben“ KAPS Welt d.Bauern 116.– °Mia is allas oa Ding, ob i pfeif oda sing Sulzkehn BEI.

**7** Eindrucksvolles, Besonderes, in Ausrufen des Erstaunens od. der Verwunderung: *das ist ein D!* °OB, °NB, °OP vereinz.: °dös is a Ding, wias òs [ihr] dös gmacht habts Neukehn a.Inn PA.– „setta Dinga! ... wenn man sich über etwas wundert“ SINGER Arzbg.Wb. 52.– „Öitza mach Dinga ... was du nicht sagst“ ebd.

**8** †Tat, Handlung: *Achilles mit dem schwerte mit fraiss* [Schrecken] *worcht' grosse dingk* FÜETREER Trojanerkrieg 112,417.

**9** †Gesichtspunkt, Aspekt, Eigenschaft: *das ôle hat zwei dinch an im: ez lūhtet, ez hailet die wunden* O'altaicher Pred. 7,21f.; *Sant Peter bezeugt, wie in sant Pauls episteln etlich dinng schwer sein zū versteen* 1526 J. ECK, Vier dt. Schriften gegen Martin Luther ..., hg. von K. MEISEN u. F. ZOEPFL, Münster 1929, 24,4.

**10** v.a. von Menschen.– **10a** meist junge weibliche Person, °Gesamtgeb. vielf.: °an *Sepp sein Dirndl is a ganz a leichts Dingerl a grings* „zart gebaut“ Pittenhart TS; *a sawas Ding, a wöists Ding* hübsches, häßliches junges Mädchen Stein TIR; *döi altn Dinga* „alte Jungfern“ Lauterbach SEL; „*gsmaches Ding* ... liebreizende Person weiblichen Geschlechtes“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,72.– **10b** Kind, kleines (nettes) Lebewesen, °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: °a *schwachs Dingerle* Türkenfd FFB; *Dingela* „kleines Kind, Baby“ BERTHOLD Fürther Wb. 40.– **10c** Mensch, Wesen allg., NB, OP vereinz.: *a außakfrössns Ding* Haidmühle WOS; „die umgehenden Dinger, geisterhafte Menschen oder Thiere, die sich über den Weg legen“ SCHÖN-WERTH Opf. II,338; „*a gouts Ding* ... eine 'gute Haut'“ SINGER Arzbg.Wb. 52.– **10d** M., männliche Person, meist abwertend, °OP vielf., °MF mehrf., °NB vereinz.: °dös is a a so a Ding! „Taugenichts“ Rattenbg BOG; °du *damischa Ding, laou döi Kinna in Rouh!* Weiden; *Dös is an olwana Ding* Tirschenrth Oberpfalz 24 (1930) 208; *Es laufen schon allerhand Dinger um mein Haus herum* BUCHER Pferderennen 39.

**11** männliches od. weibliches Geschlechtsteil: °sei *Ding* „Penis“ Senkenschlag DAH; *Mach doch dei Hüsertierla zou, sunst schaut dei Ding raus* BERTHOLD Fürther Wb. 40; *Die äffinne hat*

*ein dinch sam ein weip vnd der aff ains sam ein hunt* KONRADVM BdN 184,28f.– Schnaderhüpfel: *d'Moni hād a hāris Ding, derentweng danzts so gring* „leicht, graziös“ Kochel TÖL.– *Diandl, dei Ding, dei Ding! Dei Ding hād mi fimf Greiza kost und is nix drin Mehn.*– °Sitzt's *Moidl aaf da Uafabenk, schaut ihra Ding oa, Ding oa, Saulouda, wenn i di niat häit, brauchat i koin Moa!* Tirschenrth.

**12** verblaßt in meist adv. Phras.– **12a** †als Maßangabe, in Verbindung mit Indef.pron. od. quantifizierendem Adj.– **12aa** *aller De.*– **12aai** vollständig, gänzlich, in jeder Hinsicht: *Die fledermaus ... ist ainer maüs aller ding gleich* KONRADVM BdN 252,28f.; *Er was in nöten keck, manlich, witzig und lebt aller ding fürstlich* FÜETREER Chron. 173,19f.;– auch erweitert: *Der Gottesdienst soll aller Ding und Maß wie von Alter Herkommen gehalten bleiben* Passau 1547 ZILS Handwerk 89f.– **12aaii** wohl zur Verstärkung einer Aussage: *äll'ding* „durchaus, gänzlich“ OP SCHMELLER I,520.– **12aß**: *soll es* [Holz] *nicht hin und wider, einziger Ding* [einzeln, stückweise] *oder Zipfelsweise, verwiesen, noch gehauen ... werden* OP 1694 LORI Bergr. 558.– **12b** †in Verbindung mit nicht quantifizierendem Adj. od. Part.– **12ba** *von alten | neuen D.en* von alters her | seit neuem: *wir ... bechennen allev dev recht ... dev ez von alten vnd newn dingen hat* Burghsn AÖ 1323 Urk.Raitenhaslach 555.– **12bb** im Gen., zur Angabe der Art u. Weise, des Umstandes: *daß Nyemandt unbillicher Ding* [unrechtmäßigerweise] *von in beschwärt werde* Mehn 1470 LORI Bergr. 98; *Daß die Wirth nit ... vnbegerter ding* [unerwünschterweise] *sich zu den Gästen setzen sollen* Landr.1616 550; *seinen Äckhern so leichterding* [ohne weiteres] *kein schaden geschechen könnte* StA Mehn Hofmark Amerang Pr.18 (7.6.1755).– **12c**: *ich hab a Ding a 3 Eier* „ungefähr 3 Eier“ Passau.

Etym.: Ahd. *ding*, mhd. *dinc* stn., germ. Wort wohl idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd.II,649-653.

DELLING I,126, 149; SCHMELLER I,518-521; WESTENRIEDER Gloss. 104.– WBÖ V,79-81.

Abl.: *ding, -ding(e), Ding(e)lach, dingelicht, dingeln, dinger, Dinger(er), Dingerich, -dingerin, Dingerling, dingern, Dinget(s), dingig, dingigen, Dingin, Dinger, Dingnis, Dings, dings, Dingung.*

Komp.: †[**Aller**]d. wohl Hab u. Gut: *mit ... Speiß und andern Allerding* Landshut 1494 BLH XII,385.

[**An**]d. → [An-ge]ding(e).

[Aus]ding

[Aus]d. → [Aus-ge]ding(e).

[Bau]d. → [Bau-ge]ding(e).

†[Be]d. wohl auch M. 1 Abmachung, Vereinbarung: *mit den Partheyen keinerley beding oder Vorwort machen* Landesord.1599 204.– 2 Bedingung, Vorbehalt: *Gab ihm Erlaubnuß seine Götzen anzugreifen/ doch mit dem Beding/ daß er als überwunden sie anbetten soll* SELHAMER Tuba Rustica I,342.

WBÖ V,81.

Mehrfachkomp.: [Aus-be]d. meist M. 1 †wie → [Be]d.2: *übernehmen Wir ... die Waldkulturkosten, aber ... mit dem Ausbeding in diesen Waldungen zu allen Zeiten ... Hayungen* [Hege] oder *Holzsaaten vornehmen lassen zu können* Mehn 1795 HAZZI Aufschl. III,1069f.– 2 Altenteil: *°Ausbeding „Leibrente“* Hohenpeißenbg SOG; „Daß er sich seinen *Ausbeding* weder verbriefen ließ noch siegeln“ CHRIST Werke 836 (Bauern).– 3 Dienstbotenlohn, v.a. zusätzlich ausbedingene Sachleistungen, °OB, °OP vereinz.: *„Dienstboten bekommen ein Ausbeding: Kleidung und Wäsche an Lichtmeß“* Eslarn VOH.

[Becken]d. → [Becken-ge]ding(e).

[Burg]d. → [Burg-ge]ding(e).

[Tage]d. → Teiding.

[Ein]d. → [Ein-ge]ding(e).

†[Ver]d. im voraus vereinbarter Lohn für eine Arbeitsleistung: *UNd sol einem jeden Bauherrn ... frey stehen/ sein Baw oder Werck/ vmb Taglohn oder verding ... zuverrichten lassen* Landesord.1599 371.

[Für]d. → [Für-ge]ding(e).

†[Grafen]d. Grafengericht: *das sy allew graffending ain redner habn sülln* Werdenfels 1431 GRIMM Weisth. III,658.

†[Ehe-haft]d. reguläre Gerichtsverhandlung, regulärer Gerichtstermin: *pis an das nechstehaftdink zu obersten* [Dreikönigstag] Kastl NM 1438 ebd. VI,112.

SCHMELLER I,7,519; WESTENRIEDER Gloss. 117 (Echt Ding).

[Frei-hand]d. ohne Model geformte Glasarbeit: „Freihandarbeiten, in der Sprache der Glasma-

cher *Freihanddinger*“ HALLER Geschundenes Glas 46.

†[Hennen]d.: „Um ... vor dem Fuchs sicher zu sein, darf man ihn nie beim Namen nennen. Der Bauer heißt ihn ... *Henading*“ OP Bavaria II,304.

[Knüttel]d. großes, kräftiges Exemplar: *a Knüttel ding voarn Karpfm* SCHEMM Stoagaß 66.

[Korn]d. → [Korn-ge]ding(e).

[Leib]d. → [Leib-ge]ding(e).

[Leid]d. M. 1 dummer, ungeschickter Mann: *°hat ma da Hansbaua an Roa obgackat, der Loadding* Pörnbach PAF.– 2: *a Loading* häßlicher Mann Pfreimd NAB.

[Un]d. 1 etwas, das nicht vorhanden, möglich ist od. sein kann: *ein Unding* „Unnatürliches“ Passau; *wndij* „Unmöglichkeit“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 220.– 2 böses Wesen, Gespenst: „Dies *Unding*, die Trud ... kam immer des Nachts“ KROHER Ache 474; *Das Unding* „böses Ding, das man nicht beym eigentlichen Namen nennen will“ SCHMELLER I,521.– 3 Unsinn, Unangebrachtes: *ein Unding* Passau.

SCHMELLER I,521.

[Wacht]d. → [Wacht-ge]ding(e).

A.S.H.

## ding

Adj., in heutiger Mda. nur als Adv. in Komp.: *ding* „Stellvertreter jedes ... Adjectivs, Adverbs ... das Einem ... nicht gleich beyfällt“ SCHMELLER I,520.

SCHMELLER I,520.

Komp.: [gut]d. Adv. 1 mindestens, (etwas) mehr als, °OB, °NB, OP vereinz.: *°fia den Doag deafst scha quaddeng a Pfund Meu nehma* Garching AÖ; *Lei zechan Johrl sanns quatding, daß ma ins nimma gseng ham* TS HuV 9 (1931) 357; *drey Mass. quating* „wohlgemessen“ SCHMELLER I,521.– 2 ziemlich, sehr, in hohem od. ausreichendem Maß, heftig, °OB, °NB vereinz.: *°derfst quadden hott fahrn* „stark nach rechts“ Grafing EBE; *Da Hecht is quatding groß* BAUER gut bayer. 18; *I hab'n quetding ausgreint* [ausgeschimpft] ZAUPSER Nachl. 21.– Auch viel, vor Kompar. od. Gradadv. → zu: *°der Weg is quatding weida als wia da anda* Reichersbeuern TÖL; *Es*

wird mir halt do' guatding z'kalt da hinten in mein Kammerl CHRIST Werke 839 (Bauern).– **3** nahezu, beinahe, °OB, NB vereinz.: °guadding „fast“ Wasserburg; „das Moirei ... hat gut-Ding zu greinen aufgehört“ ANGERER Göll 119.

SCHMELLER I,521,964; ZAUPTNER Nachl. 21.– WBÖ V,81.

[jäh]d., [gach]- Adv.: °gaachding „plötzlich, sofort“ Wasserburg. A.S.H.

### -ding(e)

N., M., F. (ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.), nur in: [Ge]d. **1** † öffentliche od. gerichtliche Versammlung, Verhandlung, Gericht: *Municipale congestum ... geburlichgedinge* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,247,36f.; *Der stat geding hat man yedes iars das erst geding ze mittem merczen* Schongau 1395 OA 47 (1891/1892) 67.– **2** † Gerichtsbezirk: *die Meister und Gesellen ... der Schwertschmiede ... in den dreien Gedingen wohn- und seßhaft* Passau 1547 ZILS Handwerk 89.– **3** † Fürsprache: *Patrocinium kadingi. l hilfa* Rgbg 10.Jh. StSG. II,760,33.– **4** † Klage, Berufung: *Geding gen hof* 1365 Stadtr. Mehn (DIRR) 404,20; *wann ein Vrtheil ... vngerecht ist| so mag solches Vrtheil abgethan werden| durch mittel der appellation, beruefung| vnd geding für den öbern Richter* Landr. 1616 174.– **5** † Bedingung, Vorbehalt: *Conditioni gidungun* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,105,59; *mit semlichem gedinge| daz daz selb Rint nimmer ersterben sol* Friedbg 1297 Corp.Urk. IV,171,29f.; *si ... ergaben sich an alles geding auf gnad und ungnad an den kaiser* AVENTIN IV,1052,8-10 (Chron.).– **6** † Abmachung, Vereinbarung, Vertrag: *Extra placitum ... upardazchidingi* Rgbg 11./12.Jh. StSG. I,421,36-40; *Daz daz geding stat beleib an chranchait* [ohne Beeinträchtigung] Törring LF 1292 Urk. Raitenhaslach 369; *Geding| Fürwort| Pact oder Anschlag machen* Landesord. 1599 220.– **7** Altenteil, °OB, °NB vereinz.: °s *Gedinge* Lindbg REG.– **8** Dienstvertrag, Lohn.– **8a** † Dienst-, Arbeitsvertrag: „An 300 tirolische Holzarbeiter haben den Holzhau und Trift im *Geding*“ TÖL HAZZI Aufschl. II,1,34; *So ain kneht dienet an gedinge vnd an vrlawe hinget* Eichstätt um 1250 Sammelbl. HV Eichstätt 64 (1971) 32; *hab ich Meister Hannsen Maler ... zalt nach dem Geding* 1498 Frsg. Dom-Custos-Rechnungen I,777.– **8b** Dienstbotenlohn, v.a. zusätzlich ausbedungene Sachleistungen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °das *Geding* „2 Paar Schuhe, Kleidung“ Limbach PA; „um welches *Geding* man früher die

Ehalten *verharret* (gedingt) hat“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.5,4.– Auch: °*Gedinge* „Einstehen, In-Dienst-Treten von Magd oder Knecht“ Laaber PAR.– **8c** *Gedinge*, bergmannssprl., OB, °NB vereinz.: *da Obae<sup>n</sup>fahra hots Geding gmacht* Ascholding WOR; *gidung* [M.] „Lohnvertragsabschluß für Akkord-Arbeiten ... meist nach Wagen und Meter“ Penzbg WM HuV 16 (1938) 268; *Wo man mit oder on Geding arbeiten soll* 1521 LORI Bergr. 168.– **8d**: °*Gedinge* „Lohn für die Mehrleistung in einem Betrieb“ Kay LF– **9** † Angelegenheit, Vorgang: *den wüch-ræ; der di armen chauf-læut haime læt zô dem wechsel oder zv andern geding* KONRADVM BdN 259,20f.; *Denselben vnsern brieff haben wir in ... vbergeben ... inn sôlichem geding, das sy alle dye recht nû haben von dem conuent* O'scherm MÜ 1433 Urk. St. Veit 214.– **10** Getue, viel Aufhebens, °OB vereinz.: °is *da dôs a Getu und Geding bei der Verhandlung und is an der ganzn Sach nix dro* Rettenbach WS; *Häst allwâl æ Geding* „machst so viel Lärm darüber“ M'ndw GAP SCHMELLER I,518.– **11** † Hoffnung, Zuversicht: *gib mir soliha gloubi, solihan gidungan zi dinero quoti* 11.Jh. SKD 183,13f. (Otlohs Gebet); *Ez heizet eteswâ gedinge, eteswâ zuoversiht, eteswâ hoffenunge ... in latine spes* BERTHOLDVR I,46,14f.; *so sez allen deinen gedingen nnd trost in den tot und in die marter* Ambg 14./15.Jh. VHO 65 (1915) 10.– Ahd. *gidungi* stn., -dinga sw/stf., mhd. *gedinge* stn., st/swm./f., Bed.11 zu ahd. *gidungo* swm., mhd. *gedinge*, -dinc sw/stm., Abl. von → *Ding*; WBÖ V,81f.

SCHMELLER I,518-520; WESTENRIEDER Gloss. 104, 185.– WBÖ V,81f.

Komp.: [An-ge]d., [An]- **1** Draufgeld beim Abschluß eines Dienstvertrages, °OB, °NB, °OP °MF vereinz.: °dem *hab i s Oding gebn* Lohbg KÖZ.– **2** † wie → [Ge]d.5: *auch die Ehehalten kain angeding noch außnemen| fürtragen* Jnstruction vnd Ordnung/ gemainer Landschafft/ des Fürstenthumbs Oberrn vnd Niderrn Bairn, [München 1570,] Aiiiij<sup>r</sup>.

WBÖ V,82.

[Aus-ge]d., [Aus]- meist M. **1** wie → [Ge]d.7, °OF vielf., °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °de *Oidn lem itz im Ausgeding* „notariell festgelegt: Wohnrecht, Essen, Taschengeld, Pflege“ Wakkersbg TÖL; *äfn Asding gej* Arzbg WUN; *Aasding* WUN BRAUN Gr.Wb. 20; *nachdem ... die alten Bawrn vnd Bäwrin jre habende gerechtigkeit der Güter jren Kindern ... gegen einem bestimten außgeding vbergeben* Landr. 1616 750.–

**2** Dienstbotenlohn, Draufgeld.– **2a** wie →[Ge]-d.8b, °Gesamtgeb. vereinz.: °der Ausding „Schuhe, Hemden, Schürzen zum Jahreslohn dazu“ Arnstorf EG; „Dabei wurde ein Teil des Ausding in bar bezahlt, der andere Teil bestand in Naturalien“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 69.– **2b** wie →[An-ge]d.1, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °das Ausding „Draufgeld“ Hochdf FDB. WBÖ V,82.

†[Bau-ge]d., [Bau]- grundherrschaftliches Gericht, Versammlung der Hörigen eines Grundherrn, v.a. bzgl. Feldbau u. Leihe eines Hofguts: darzu schüllen si alleu jar mit andern dez gotzhaus lauten in ein paudin ch gen Eichstätt 1346 MB L,327; das jährliche Bauding (Kraft dessen die Güter jedes Jahr dem löbl. Kloster lediglichen heimgefallen ...) Steingaden SOG 1718 LORI Lechrain 522.

SCHMELLER I,186,519; WESTENRIEDER Gloss.40f., 104.

†[Becken-ge]d., [Becken]- Zollgericht, eig. Zunftgericht der Bäcker: dez nesten mantag noch send Michels tag zo peut der zolfranbot daz pechengeding Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur-u.Lit.gesch. 14 (1906) 133).

†[Burg-ge]d., [Burg]-, **Burdung**, **Port(ig)ung** **1** Bürgerversammlung, städtisches Gericht: als oft man dem maister in dem purchting sweret, so schol man dem rat auch sweren 1320 Rgbg. Urkb. I,215; diß wertlein Burgkhgeding ... das eigentlich nur daß Eingeding ... der Bürgerschaft bezeichnet Plattling DEG 1577 VHN 71 (1938) 17.– **2** Stadtrecht, Stadtordnung: kain ander gewerb t[r]eiben nach inhalt des purttings Straubing 16.Jh. ROSENTHAL Stadtrechtsgesch. 308.– **3** befriedeter Bezirk um eine Burg, Stadt od. einen Markt: zins in der stat oder in dem purkding 1381 Stadtr.Ambg III,39\*; ausgenommen den Markt zu Kastl und alle, die in dem Portung sitzen Kastl NM 2.H.16.Jh. VHO 89 (1939) 171.

SCHMELLER I,276,519; WESTENRIEDER Gloss.68.

Mehrfachkomp.: †[Stadt-burg-ge]d. befriedeter Bezirk um eine Stadt: durch den teich halbs in statportigung vnd halbs in aigens Rechten Tirschenrth 1494 VHO 22 (1864) 58.

[Ein-ge]d., [Ein]- **1** †wie →[Burg-ge]d.1: daß Eingeding ... der Bürgerschaft Plattling DEG 1577 VHN 71 (1938) 17.– **2** Dienstbotenlohn, Draufgeld.– **2a** wie →[Ge]d.8b: °Eiding „z.B.

ein Beet Kartoffeln, ein paar Schuhe“ Wassermungenau SC; „Die Magd hat ... zirka 160 Mk. Lohn, mit Eingeding [zusätzliches Taschengeld an Sonn- u. Feiertagen] 200 Mk.“ Ursensollen AM G. ERNST, Die ländlichen Arbeitsverhältnisse im rechtsrheinischen Bayern, München 1908, 42.– **2b** wie →[An-ge]d.1: °Einding „Handgeld beim Abschluß des Dienstvertrages“ Utzenhfm NM.

†[Für-ge]d., [Für]-, [Vor-ge]- **1** im voraus getroffene Abmachung, vereinbarter Vertrag: mit den partheyen kainerlay fu<sup>e</sup>rwort oder vorge-ding machen Passau 1536 Wüst Policey 256.– **2** im voraus zu leistende Gebühr, Abgabe: wie die vier Holzmaister zum furgeding gar aufgenommen vndt bestätt worden 1565 Stadtrarch. Rosenhm GRE 9, 117 (Kammerrechnung).– **3** im voraus vereinbarte Arbeitsleistung, Lohn dafür.– **3a** Arbeitsleistung: Aufgab Auf allerlay furgeding vnd Nacharbaiten 1613 MHStA HR II, Fasz.1, fol.173f.– **3b** Lohn dafür: Wenn sich ein werchman ... eins werch underwint ze taglon oder ze fürding 2.H.14.Jh. Stadtr.Mchn (DIRR) 533,13-15.

SCHMELLER I,519,745.– WBÖ V,82.

†[Heirat(s)-ge]d. Ehevertrag: alles das, so sj jn voriger ehe von jren hauswierten durch heuratsgeding vermacht um 1552 Wüst Policey 444.

SCHMELLER I,518.– WBÖ V,82.

†[Hof-ge]d. **1** landesherrliches Gericht: es soll auch unsers genedigen Herrn Hofgeding allweg für sich gehn Althm LA um 1400? HARTINGER Ordnungen I,82.– **2** Klage, Berufung an das landesherrliche Gericht: in den ... Hofgedingen, so von den niedern Gerichten für unsers Bruders Hofgericht geappellirt und gedingt werden Mchn 1506 BLH XV,366f.– **3** Urteil des landesherrlichen Gerichts: auf Ir baider begerung hab ich solich hofgeding auffgeprochen Vohburg PAF 1481 MB XVIII,579.

WESTENRIEDER Gloss.250.– WBÖ V,82.

†[Korn-ge]d., [Korn]- **1** genossenschaftlich organisiertes Bauerngericht: bede Kornding Vnder vnd Ober sollen zu ainem gemachtt werden 1486 MHStA Reichsstadt Regensburg Lit.316,fol.83v; „Für diejenige, welche wegen besitzender Bauernhöffe ... unter die Baumannschaft gehörig, ist ein besonderes Korngeding errichtet“ Rgbg 1746 VHO 9 (1845) 112.– **2** durch Bed.1 befriedeter Bezirk: rings um die Stadt ...

so weit das Korngeding mit Säulen vermarktet ist  
1486 GEMEINER Chron. III,736.

[**Leib-ge**]d., [**Leib**]-, **Leibtum**, **Leitering** **1** Leibgedinge.– **1a** †Nutzungsrecht auf Lebenszeit allg.: *predium ... quod fuit suum Libgedinge* Herrenchiemsee RO 1160 MB II,333; *jren aei-gen zehent ... ferlassen hat ... auf meinen leibp ... zu rechten leibpding* Ingolstadt 1276 Corp. Urk. I,288,16-19; *wie Wir die Schloss Geltolfing [SR] und Lichteneck [KÖZ] ... um ein Leibthum gekauft ... haben* 1492 BLH X,548.– Auch Vertrag dafür: *wurden sie ... mal ermont, den hof wider zu erzymern, des sie dann nach laut leibtings wol schuldig wären gewesen* Indersdf DAH 1509 OA 25 (1864) 243.– **1b** Altenteil, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*der hât si bloß a kloane Leibdung ausgunmma* Frasd RO; *dös is mei Leigading, dös is ausgmacht* Pfarrkehn; °*dej han scho in d'Läddaren ganga* Döfering WÜM; *e da let ... en letum sã* nach KOLLMER II,191.– **1c** Unterhalt, Besitz der Ehefrau, Witwe: °*Leibgeding* „Besitz (Kuh, Kleidung), über den die Ehefrau uneingeschränkt verfügen darf“ OP; „Der Braut wird ... ein Austrag, *Leibthum* ... nebst Zehrpennig anverheiratet“ VIT HAZZI Aufschl. IV,1,219; „Wittibitz oder *Leibgeding* ... jene Portion, welche die Ehe-Frau nach ihres Manns Tod von seinem hinterlassenen Vermögen lebenslänglich zu geniessen hat“ Landr.1756 40.– **2** Dienstbotenlohn, Draufgeld.– **2a** wie →[*Ge*]d.8b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Laikadim* „Schuhe, Stiefel, Werktagshose, zu Ostern ein Laib Brot“ Passau.– **2b** wie →[*An-ge*]d.1, °OB, °NB vereinz.: °*Leitgeding* „Drangeld in Höhe eines Wochenlohns“ Thanning WOR.– **3** Kleidung, die der Verstorbene zum Zeitpunkt seines Todes getragen hat, °OB vereinz.: °*Leibgeding* „bekommt ein naher Verwandter, der es brauchen kann“ Rottach-Egern MB; „das Totenweib [hat] ... die Leiche angesagt. Es erhält dafür ... als *Leibgeding* ... was der Tote bei seinem Verscheiden am Leibe trug“ OP Alt-Bayer.Heimat 2 (1949) Nr.21,2.– Auch Sterbehemd: °*Leibgedinge* „Kleidung, die dem Verstorbenen angezogen wird, bevor er in den Sarg gelegt wird“ Kay LF.– **4**: *der Leihdam ist fällig* „Pacht, die der Bauer zahlen muß“ Passau.– **5** †Vermögen, Besitz: *das wir im über solich bischoffliche leibgeding unser bestetung-gepot verschufen* AVENTIN I,162,2f. (Bayr.Chron.).

Ltg. Formen: *laidum* oberer Bay.Wald (dazu FS, M), *laidij* (PAN; AM), *-duj* (BOG, KÖZ; R), *-dam* (KÖZ, PA; R), *-dan* (TIR), *leidum* (KÖZ, VIT; CHA), *-duj*

(VIT), *letum* (BOG, DEG, KÖZ, REG, VIT), *let* (BOG), *laibdum* (M; KÖZ, LA, SR, VIT; SC), *laibduj* (RO; GRI), ferner *laigadij*, *laika-*, *laige-* u.ä. NB (dazu AÖ, MÜ), *laikadim* (PA), *laibadij* (BGD; PAN; BEI), *laid(a)ren*, *-rij* (NEN, OVI, R, WÜM), *let(a)ren* (CHA, OVI, WÜM), *letgedij* (WÜM), unter schriftsprl. Einfluß *laib(ge)diij* u.ä., mit volksetym. Anschluß an *Leut-* (→ *Leute*) *laid(ge)diij*.– Genus meist N., ferner M. NB (dazu AÖ, MÜ; CHA), F (RO; BOG, KÖZ; CHA, NEN, OVI, TIR, WÜM) v.a. auf *-uj*, *-en*, *-ij*.

SCHMELLER I,518, 1412; WESTENRIEDER Gloss. 325.– WBÖ V.82.

†[**Wacht-ge**]d., [**Wacht**]- Bürgerversammlung der acht Stadtteile Regensburgs: *Wir sein ... über ain chomen alle gemainleich ... in den wahrttingen ... gerügt oder besagt würden* 1331 Rgbg.Urb. I,346; *wie jährlich In wachtung verkunt wirt* Rgbg 1514 VHO 16 (1855) 212.

SCHMELLER I,519, II,842.

A.S.H.

### †**Ding(e)lach**, **Dinglich**

N., M. **1** Hausrat, Haushaltstextilien, v.a. Weißzeug: „weil er durch Heiratsversprechen *einer diern ir gewannt und dingelach* herausgelockt“ 1463 Urk.Juden Rgbg 16; *Dinglich* „weises Zeuch, als Hemden, Tischtücher, BettÜberzüge“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 57.

**2** Menge von Gegenständen, Sachen: *die haben seiner streng* [seiner Gnaden] *ettlichs dinglich ein fart vō amrang gen lanzhut geführt* Altenhohenau WS 1514 Cgm 697, fol.162<sup>r</sup>.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 57; SCHMELLER I,521, 1784. A.S.H.

### **dingelicht**, †**dinglich**

Adj. **1** †gerichtlich: *Forensis dinlich* Tegernsee MB 11.Jh.StSG. II,474,18.

**2** †das Recht an Sachen betreffend: *bey dinglichen Klagen vor dem Gerichte* 1408 M. v.FREYBERG, Gesch. der bayer. Landstände u. ihrer Verhandlungen, Bd I, Sulzbach 1828, 364.

**3** †: *dingälát* „adv., gut, zweckmäßig“ Ammergau SCHMELLER I,521.

**4**: *dijalad* „peinlich genau, wählerisch, anspruchsvoll, umständlich“ KOLLMER II,88.

Ety.m.: Ahd. *dinglih*, mhd. *dinlich*, *dingelich*, Abl. von → *Ding*; KLUGE-SEEBOLD 202.

SCHMELLER I,521.

A.S.H.

### **dingeln**

Vb.: „[Ersatzwort für ein] Tätigkeitswort, das einem im Augenblick nicht gegenwärtig ist ... *I muass no schnäi dingin* ... etwas tun“ HELM Mda.Bgdn.Ld 54.

SCHMELLER I,520.

A.S.H.

**Tingeltängel**

**I N. 1** Tingeltangel, niveaulose Unterhaltungsmusik: *Tingeltangel* VALENTIN Werke II,45.– Auch (Lokal, Bühne für) niveaulose Unterhaltung: „Wolzogen ... könne ihn mit seinem *Tingel-Tangel am Arsch lecken*“ M.A. KLAUS, Ludwig Thoma, München 2016, 88.

**2:** *Dingltangl* „geistloses Durcheinander, wirrer Vortrag“ Passau.

**3:** *so a Dingl-Dangl* „Werkerei“ Ramsau WS.

**4:** *Dingl-Dangl* „Triangel“ Metten DEG.

**II** Interj., einleitend in Spruch u. Vers.– Spruch: *°dingl dangl, wer ned danglt, hot koa Schneid* Grafinng EBE.– *Dingl dangl, schläg mi nit, Kraut und Ruabn mäg i nit, Bäckefischl as i gean, kos nit häbn in maina Rean. Gokrohō, schpring davō, o du alta Gakasmō!* „Auszahlvers“ Bruck Roding.

Etym.: Onomat.; KLUGE-SEEBOLD 918.

WBÖ V,83.

A.S.H.

**dingen**

Vb. **1** dingen.– **1a** gegen Lohn in Dienst nehmen, einstellen, *°Gesamtgeb.* vielf.: *ea hād an nain Knecht dink* Königsdw WOR; *den homa ma dingt* Arrach KÖZ; *i hob a Moad dunga* Schwandf; *Natirle ham mir se net sejwa dinga kinna, dazua hamma zwoa Hopfamoasta ghabt* PINZL Bäuerin 154; *Vnser herre do er sine werclūte zō sinem werche dincte* Spec.Eccl. 133,30; *dreschern, votschneidern, die nit dingt sein vnd vmb das taglon arbaitein* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 211; *wann man Knecht und Magd ietzt auf Liechtmessen dingen will* SELHAMER Tuba Rustica I,47.– **1b** gegen Bezahlung für die Erledigung einer Aufgabe verpflichten, engagieren: *es wird da Flurwächta dingt* Aubing M; *Spilleut ... wann sie gedingt vnd bestellt werden* Landr.1616 565.– **1c** mit Geld für die Ausführung eines Verbrechens gewinnen: *°da Mulla hout Iwasraitā* (Hebersreuther) *Hirtn dingt, dan s sa Wai af d Saitn schāffm* Kchnthumbach ESB.

**2** †(als Aufgabe, Arbeit) annehmen, übertragen.– **2a** (an sich) nehmen, übernehmen: *keinem gesellen ist erlaubt die führung eines gebäudes an sich zu dingen* 1779 Satzgn Landsbg 58.– **2b** übertragen, übergeben: *daz er an in gedingt hab umb lon* Obb.Landr.1346 84.

**3** †vor Gericht.– **3a** Gericht halten: *an der urteile, da got mit uns allen dinget* Spec.Eccl. 147,7f.–

**3b** verhandeln, festsetzen, streiten: *striten l dingen* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. I,626,28; *Ist daz der gast ... sein recht nicht volfueren*

*mag ... daz sei mit geziugen oder mit urtail dingen* Frsg.Rechtsb. 234; *Es soll auch kein Endrtheil/ mit gedingten worten ... gesetzt werden* Landr.1616 173.– **3c** Klage erheben, Berufung einlegen: *Swer einer urtail dinget* 1310-1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 255,1; *APpelliern (das man in den Fürstenthumben Bayrn nennt dingen) ist ein beruefung von dem vndern Richter/ für den Oberrn Landr.* 1616 176.

**4** verhandeln, vereinbaren, zusichern.– **4a** verhandeln, unterhandeln, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Bigondun sie ... Mitimo dar do dingon* um 900 Otfred von Weißenburg. Das ‘Evangelienb.’ in der Überlieferung der Freisinger Hs., hg. von K. PIVERNETZ, Göppingen 2000, Bd. I, fol.59<sup>v</sup>,2f.; *von hunger unt von getwange muosen di burgære dingen, des chuniges hulde gewinnen* Kaiserchr. 368,15891-15893; *also das Augspurg und ander vil stet mit in dingen muosten umb ir jürlich zins* FÜETREER Chron. 144,1f.–

**4b** vereinbaren, vertraglich festsetzen: *dingen* „festsetzen, ausmachen“ Passau; *dinya* KOLLMER Laute 82; *Pacto ... gidingotero* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,643,34; *e daz diu gedingte frist vergangen ist* 1310-1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 287,7; *Dem Maisster wollffen haben mir ... göben alß mir dan zuuor mit Imbe gedingt* 1626 HAIDENBUCHER Geschichtb. 54.– **4c** †zusichern, zusprechen: *so ting ich im alle seine Recht, dy er durch recht haben sol* Rgbg 14.Jh. FREYBERG Slg V,56.

**5** ausbedingen, fordern.– **5a** ausbedingen, vorbehalten, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Es habent auch vnser obgenante Burger ... namllich gedingt und genomen* Mchn 1354 LORI Bergr. 15.– **5b** †fordern, verlangen: *herr Johans ... dinget auf ein freie ganze samblung der christenheit* AVENTIN V,389,11-14 (Chron.).

**6** †borgen, leihen: *Dingen* „einem mit einem gewissen Pakt etwas leihen“ WESTENRIEDER GLOSS. 105; *dingen oder borgen in daz jâr umbe daz tiurre* BERTHOLDV R I,73,30f.; *die Frücht auffm Halm zubeschlagen oder drauff zu leihen/ darumb wenig vnd viel zu dingen* Landesord.1599 211.

**7** mieten, pachten: *dingen* Passau; *Dingen* WESTENRIEDER GLOSS. 105; *Swer ein haws, ein stadel, ein garten oder swelcherlay aigen dingt* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 355,14f.; *Dingen* „ad tempus redimere“ SCHÖNSLEDER Prompt. L5<sup>f</sup>.

**8** †(in die Schule) schicken, geben: *Hat vorzeiten ein Vatter seinen Sohn in die Schul gedingt* SELHAMER Tuba Rustica II,12.

**9** †auf jmdn od. etwas hoffen, vertrauen: *sancte Petre ... daz er mac ginerian [heilen] ze imo dingenten man* Frsg um 860 SKD 103,1f.

Etym.: Ahd. *dingôn*, *dingen*, mhd. *dingen* swv., Abl. von → *Ding*; KLUGE-SEEBOLD 202.

Ltg: *dija*, auch *-deaj* (LF).– Part.Prät. *dijd*, auch *dijk* (AIC, DAH, SOG, WOR), *-deajd* (SOG), ferner *daja* nach den stv.

SCHMELLER I,517f.; WESTENRIEDER Gloss. 104f.– WBÖ V,83f., 86.

Komp.: [ab]d. **1** abwerben, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*laß di net obdinga, bleib in deina Stej!* Pörnbach PAF; °*dea häut ma mein Knecht odunga* Dietkchn NM; *Des ho scho 'n onern Baarn verschmocht*, (beleidigt) ... *wenn da oaner 'n onern an Ejhojtn odingt hot* KÖZ, VIT BJV 1954,196; *daß kein Hamermaister dem andern kein Schmidmensch abdingen soll vor Ostern* Mchn 1464 LORI Bergr. 77; *Es solle auch ain Nachbahr dem anderen unter der Jahrszeit kheinen Ehehalten abdingen* Burgweinting R 1722 HARTINGER Ordnungen II,490.– **2** auch refl., aus dem Dienstverhältnis ausscheiden, den Dienstvertrag aufkündigen, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*ma Knecht hout heier odingt* Thiershm WUN; *Damit ... die zweijerlej herrschafften selbsten solcher abgedingten ehehalten wegen nicht in widerwillen gerathen* Rgbg 1681 WÜST Policey 142f.– **3** †auch refl., sich durch Verhandeln einigen, übereinkommen: *daz der herr oder die frawe mit dem erhalten niht abdingent* Obb. Landr.1346 75.– **4** †abdringen, abnötigen: *was ... A. ... in dem chrieg abgedingt hat, das nicht bezalt ist ... das soll zebeiderseit alles ab sein* Abensbg KEH 1383 Rechtswb. I,34.– **5**: °, „der Firmpate hat den Firmling *abdunga*, ihm ein Geschenk gegeben“ Reichenhall.– **6**: °*döis khou ma it* [nicht] *sou oafach odinga* „als unwichtig abtun“ Garmisch.

SCHMELLER I,518.– WBÖ V,84.

[an]d. **1** in Dienst nehmen, geben.– **1a** wie → *d.1a*, °OB, °NB, MF vereinz.: °*i muafß ma an Schweiza oodinga* Wildenroth FFB; *andingen* „einstellen“ LENTNER Bavaria Almen 276; *Ein Metzgergeselle darf nur auf 2 Jahr angedingt werden* Frsg 1588 ZILS Handwerk 93.– **1b** †in Dienst geben, an einen Dienstherrn vermitteln: *andingen* „an jemand verdingen“ SCHMELLER I,517.– **2** †wie → *d.2b*: *so di messer etwaz verdienen mit tragen ... daz sullent si tailen mit einander und kainem andingen* 1460 Runtingerb. III,240; *Michaeln Furttnern Kistlern ... ist die Neue Kanzl zemachen angedingt* N'aschau RO 1688 JAHN Handwerkskunst 396.– **3** bestellen.– **3a** †(im Wirtshaus) bestellen: *Mit dem Göid ... ding ö am Martinö ... bei unsan Wirth a Frei-*

*bier und a Freiwurscht o* SCHLICHT Dorftheater 64.– **3b** (das Hochzeitsmahl) beim Wirt vorbestellen, meist in der Fügung *Hochzeit a*, °OB, NB, °SCH vereinz.: *s Häuzadodinga* „mit kleinem Mahl für Brautpaar, Hochzeitslader und Musikanten“ St.Englmar BOG; „Am Sonntag drauf wird die Hochzeit *angedingt* und dem Wirthe gesagt, wie viel Hochzeitsgäste kommen und das Mahlgeld ... bestimmt“ DAH, FFB OA 35 (1875/1876) 207; *daß etliche ... angedingte Hochzeiten bey den Würthen und Gastgeben allhier gehalten* Weißenburg 1739 G.VOLTZ, Chron. der Stadt Weissenburg im Nordgau u. des Klosters Wülzburg, Weißenburg 1835, 245.– Auch (die Kosten dafür) mit dem Wirt vereinbaren: *s wird 1-2 Mark übers andingt Mohlgeld* [Kosten pro Person] *drübergweist* (geschenkt) Hfhegenbg FFB.– **4** †(das Hochzeitsmahl) selbst bezahlen: „Beim *angedingten Mahle* zahlt jeder Hochzeitsgast für sich das Mahlgeld an den Wirth“ OP Bavaria II,278.– **5** †vor Gericht.– **5a** (als Zeugen, Rechtsbeistand) anwerben, verpflichten: *Man sol auch den zewck aynsten andingen und im sibenstund züsprechen* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 390,7f.– **5b** vor Gericht laden: *der fürst kam vor seinen räten angedingt ins recht* ARNPECK Chron. 557,34f.– **5c** (Rechtsansprüche) vorbehalten, anmelden: *Weitter sagt bemelter Leonhart Kastell alls anwalt der huebmair in angedingten rechten Kösching* IN 1527 GRIMM Weisth. III,633.– **6** †wie → *d.4b*: *was sie mit einander haben andingt* SCHÖNSLEDER Prompt. L5<sup>r</sup>.– **7** †steuerlich veranlagen: *die stewrer sullen ... die andingen und bringen, alz si höchst mügen* vor 1377 Stadtr. Mchn (DIRR) 600,24-26.

SCHMELLER I,517f.; WESTENRIEDER Gloss. 104.– WBÖ V,84f.

Mehrfachkomp.: [hin-an]d. refl., sich verdingen, einen Dienst annehmen: °*da Knecht hot si wieda nading* Tandern AIC.

[auf]d. **1** einstellen, in die Lehre nehmen.– **1a** wie → *d.1a*: *aufdinga* Dingen eines neuen Dienstboten Ingolstadt; *Wurden ... die Nothwendige Bauleuth auffgedinget vnd zu dem vorhabenden Werck angestehlet* HUEBER Granat-äpfel 224.– **1b** in die Lehre nehmen: *oin als Löiaboum aufdinga* Wdsassen TIR; „Von nun an soll kein Lehrjunge *aufgedingt* werden, der nicht seinen Schul-Entlassungs-Schein von der Königl. Schulinspection beibringt“ Regensburger Intelligenzbl. 1 (1811) 455; *da sie bey rödlichen maistern aufgedingt, doch under der lehrzeit zur*

hauß- oder pauernarbeit gebraucht Mchn 1668 BJV 1958, 118. – **2** wie → [ab]d.2: *aufdiya* „in der Fischerzunft ... Dienst kündigen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 16. – **3** † zur Beförderung auferlegen, aufgeben: *Dingt ainer ainen fürman wein auf umb lon* Obb.Landr.1346 149; *Dingt einer einem Fuhrman Wein auff vmb Lohn* Landr.1616 331. – **4** † bestellen, reservieren: *wan ich aufgedingen Grebnus* [d.i. Familiengrab] *bey in auserwelt han* Fürstenfeldbruck 1369 MB IX, 204.

SCHMELLER I,517. – WBÖ V,85.

[aus]d. **1** wie → d.4b: *as-diya* „vereinbaren“ KOLLMER II,44; *Dy sol er mir wezalen áuf liechtmezz und nur gut R., han ich áuztingt* 1400 Runtingerb. II,153. – **2** ausbedingen. – **2a** auch refl., wie → d.5a: *er war so ausdüngat, daß man nit zsamkemma san* Fischbachau MB; *D· Ursch ... hát si' ausdingt, das s· haemdärf, bäl' iərə' Muədə' hintəri* [ins Wochenbett] *kimt* SCHMELLER I,517; *so hab ich mir vnd mein Nachkomen ... vorbehalten vnd ausgedingt, dy selbigen gult vnd Treid ... nemen* Schamhaupten RID 1471 MB XVII,361. – **2b** refl., sich als Altenteil ausbedingen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der hod si oi Dog a Maß Muich ausdunga* Geisenfd PAF; *Host d' dir nachha aa ois's richti ausdunga, Hammaschuasta?* GRAF Werke XI, 2,22 (Kalendergesch.); *die sie zu verfridung jrer außgedingten Gründt gebrauchen* Landr.1616 750. – **2c** refl., sich als (zusätzliche Sachleistung zum) Dienstbotenlohn ausbedingen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *a Deanschboot hot si auf Liachtmeß a Poor Schuah oder a Gwand ausdingt* Weilm; *do hots fir (d') Dirn, grad wej firm Kne't a hergrichts Tou(ch)* (Leinwand) *gebn, an a(u)sdingts* KÖZ, VIT BJV 1954,197; *zwoa paar Stiefln und 6 Ell'n saubere Leinwa'd hat er si' ah no' ausdunga* S. SCHUBAUR, *Mein Vermächtniß an Bayern, Leipzig 1831*, 92. – **3** wie → [ab]d.1, °OB, °OP vereinz.: *der hod ma mein Knecht ausdingt* Vilzing CHA.

SCHMELLER I,517. – WBÖ V,85.

† [bau]d. ein → [Bau-ge]ding(e) halten: *wenn ein Herr Siz und Pawdingen will* Rottenbuch SOG 1435 LORI Lechrain 138.

[be]d. **1** † wie → d.2b: „daß die bedungene Scharwerk nebst anderen gleich- oder mehr privilegierten Abgaben nicht bestehen möge“ Landr.1756 176. – **2** † wie → d.4b: *Es soll auch kain endturtl* [Endurteil] *mit bedingten worten*

*... gesetzt werden* Passau 1536 WÜST Policey 307; *Zwischen obersagtem Liebherr und Daisenberggerin ... sind nachfolgende Heyraths Pacta ausgeredt, bedungen und beschlossen worden* 1792 SCHELLE Bauernleben 119. – **3** † wie → d.5a: *Hette ... ein Bestandtman* [Pächter] *jhme ... bedingt vnd vorbehalten/ daß er in keinen weg ... außzeziehen schuldig* Landr.1616 279. – **4** wie → [aus]d.2c: *des is bedunga woan* Alfd HEB; „gegen einen gewissen bedingten Lohn in Dienste zu bringen“ WESTENRIEDER Gloss. 105.

WESTENRIEDER Gloss. 105. – WBÖ V,85.

Mehrfachkomp.: [aus-be]d. refl. **1** wie → d.5a: *Do' wird si' ausbedunga, Daß zwoa Prozent Provision Er zahlt* SCHMIDT Altboarisch 64. – **2** wie → [aus]d.2b, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *owia i an Hof übagem hob, hob a ma des ausbedunga* Reichersbeuern TÖL. – **3** wie → [aus]d.2c, °OB, °NB, °OP vereinz.: *i hob mir d' Milli ausbedunga* Salzweg PA.

SCHMELLER I,517.

– [un-be]dingt, †-dungen **1** † ohne Vertrag, Vereinbarung: *weder bedungen- noch unbedungener Wittib-Sitz* Landr.1756 41. – **2**: *unbedingt* „ohne jede Einschränkung“ Passau. – **3** unter allen Umständen, auf jeden Fall, OB, NB, OP vereinz.: *dös git's unbedingt niat* Stein TIR; *Ich tät unbedingt davonlaufen, wenn's irgendwo brennt* HALBINGER Jahrgang 1900 98.

[tei]d. → teidingen.

[ein]d. **1** † wohl in Gerichtsbezirke einteilen: *Decurio Inthingon* Frsg 9.Jh. StSG. IV,328,12. – **2** in Dienst nehmen, (sich) verdingen. – **2a** wie → d.1a, OB, OP, MF vereinz.: *eidunga* Fürstenfeldbruck. – **2b** † refl., wie → [hin-an]d.: *er hat sich beim beken eindingt* SCHÖNSLEDER Prompt. L5r. – **2c** † wie → [an]d.1b: *daß sie keinen ... so ... ohne einwilligung der herrschafft auß dem dienst tritt, anderer herrschafft zubringen ... oder eindingen* Rgbg 1654-1656 WÜST Policey 387. – **3** refl., wie → [aus]d.2c, °OP, °SCH vereinz.: *do hob i mir no a Paar Schua und an Schurz eidunga* Gundelshn DON. – **4** † auferlegen, zur Pflicht machen: *'s Konsistorö, muas auf dö Arma mehr schaugn als auf dö Reicha! dös is iahm eidunga!* SCHLICHT Dorftheater 82; *daß ein jeder Benefiziat ... die Vesper solle singen helfen, so ist es ihnen den Herrn Carmelitern ... zu thun nicht eingedingt* Rgbg 1622 VHN 13 (1868) 141. – **5** † wie → d.3c: *daz Ir ... solch uälle von*

den die es vberfüren, vns eindinget Landshut 1426 MB V,499.– **6** †wie → d.4c: *Aufdis dingt der procurator den armen das recht ein* Straubing 16.Jh. ROSENTHAL Stadtrechtsgesch. 336.– **7** †in Obhut, Kost geben: *ds Kündt ... durch den becl. Kündts-Vattern ... der weithern erziehungs willen anderwerths eingedungen werdt* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (6.9.1753).

SCHMELLER I,93, 518; WESTENRIEDER Gloss. 122.– WBÖ V,85.

[ver]d. **1** (sich) verdingen.– **1a** refl., wie → [hin-an]d., °Gesamtgeb. vereinz.: °i stäi bei deam Bauan aus und vading mi beim Stäffibauan Dietfurt RID; *de se auf an Bauernhof ois Knecht oder Dirn vodunga ham* PINZL Bäuerin 140; *D- Ursch hät si' zu'n Maornbau'n v'adingt* SCHMELLER I,517; *daß den verdingten Ehehalten ... am Werchtag zu spilen oder zu kuglen/ keineswegs weiter gestatt werde* Landr.1616 697.– **1b** wie → [an]d.1b, °OB vereinz.: °da Vadinga hād an Gnecht vadingd Dachau; *I' hab' g'hört, daß du 's Pechlerdirndl verdinga willst* MEIER Werke I,519 (Natternkrone); *alls ich In verdingt hab vmb wein I fl 30 k.* 1590 GASSNER Rgbg.Vkde 39.– **2** †refl., sich verpflichten, sich rechtlich binden: *Da Baua is ... Ollweil 'm Land vodingt* SCHUEGRAF Wäldler 9.– **3** †wie → d.2b: *daz der charrenman [Fuhrmann] ein ander strazz vert, dann im der chaufman verdingt zefürn* 1299 Rgbg.Urk. I,98; *bei dem ... Orgelmacher zu Lauf in die Klosterkirchen ein neues Orgelwerk pro 250 fl. anzufrimbden [bestellen] und zu verdingen* Ambg 1710 VHO 64 (1912) 105.– **4** †wie → d.3c: *Proclamauerit ... uirdingit* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,115, 69.– **5** wie → d.4a: °verdingen „verhandeln“ Straßkchn SR.– **6** †rechtmäßig übergeben: *das derselb khauffer ... solch vich ... wider an den stal verding* 1542 WÜST Policy 413.– **7** †wie → [an]d.3a: *Nach dem sich etliche Pfarrer in jhren Pfarrhöfen zu schencken/ auch verdingte Mahl zu halten ... vnderstehn* Landr.1616 537.

SCHMELLER I,517; WESTENRIEDER Gloss. 616.– WBÖ V,85f.

Mehrfachkomp.: [un-ver]dingt wie → [un-be]-dingt **1**, nur in der Fügung u.e Ehe, °OB, °OP, °MF vereinz.: *a uvodingde Ech hom* „ohne Ehevertrag“ Haimhsn DAH; „Eingegangene Ehen ohne Ehepakten ... unverdingte ... Ehen“ Nürnberg Bavaria III,980.

WESTENRIEDER Gloss. 104.

†[für]d. im voraus abmachen, vereinbaren: *dem Pflastermaister ... für Stain samtt Furlon und*

*Taglon fürgedingt ist ... ii Pfund vi Schilling Pfennig* 1485 DORNER Herzogin Hedwig 67.

†[ge]d. **1** vor Gericht.– **1a** sich an jmdn in einer gerichtlichen Entscheidung wenden, jmdn als Richter anrufen: *Appello gidingo* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,750,55.– **1b** wie → d.3c: *daz si gedingen umbe ir arbeite daz ewige lon zenphahenne* Spec.Eccel. 136,24f.; *mag ain yetzlich man, pfaff oder lay ... an dieselben notel [Aufzeichnung] wol gedingen* Straubing 1322 LERCHENFELD Freibr. 11.– **2** wie → d.4b: *Placui gidingota* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,684,25; *der gibt auch mir den sælben zins/ oder swi man gedingt* Mchn 1296 Corp.Urk. III,555,25f.– **3** wie → d.5a: *Pacisci gidingon* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,669,64.– **4** günstige Bedingungen bekommen: *sō mäht er ze hove wol gedingen* Kaiserchr. 299,11947.– **5** wie → d.9: *di in dih gloubant iouh in dih gidingant* 11.Jh. SKD 182,2 (Otlohs Gebet).

WBÖ V,86.

[hin]d. **1** (sich) verdingen.– **1a** refl., wie → [hin-an]d., °OB vereinz.: °ea hod si hidunga Fahlenbach PAF.– **1b** †wie → [an]d.1b: „Da mir ... von dem ... Stadt-Magistrat die Erlaubniß Dienstboten hindingen zu dürfen, ertheilt worden ist“ Regensburger Wochenbl. 23 (1833) 329; *die Ehehalten in andere Dienst/ one vorwissen der vorigen Herrschafft ... hindingen* Landr.1616 660.– **2** †sich mit einer Klage, Berufung an ein Gericht wenden: *wär aber yemant da dingen wolt der sol nyndert anderswo hinn dingen dann gen Aspach* 14.Jh. MHStA Kloster Asbach Amtsbücher u.Akten I,fol.65v.

SCHMELLER I,517,1118.– WBÖ V,86.

[um]d. den Dienst wechseln, OB, OP vereinz.: *umdinga* Starnbg.

[weg]d. **1** wie → [ab]d.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °auf Weihnachtn werd ma wegdingt Wildenroth FFB.– **2** refl., wie → [ab]d.2, °OB vereinz.: °der hot si nomal wegdunda und s Droogöd zruckgebn Wettstetten IN.

[zu]d. **1** refl., wie → [aus]d.2c: °der Knecht hat si a loderne Joppm zuadingt Arzbach TÖL; *D- Ursch ... hät ier æ Pär Schuæh und æ hār-w-æ's Hemæd zuæ'dingt* SCHMELLER I,517.– **2** †wie → [an]d.5a: *Herr Ulrich Brobst ze Pollingen ... hat begert Hansen von Vilnpachs zu Furleger [Anwalt, Fürsprecher], der im erlaubt ist, und*

*zudingt* Mchn 1433 MB X,160.– Auch refl., sich (als Zeuge, Rechtsbeistand) melden: *Also ist chomen Barbara Schãczin von Perckhofen v. hatt sich zügedingt, als recht ist* Indersdf DAH 1455 OA 24 (1863) 344.

SCHMELLER I,517f.–WBÖ V,86.

A.S.H.

### Dinger(er)

**M. 1** (abwertend) männliche Person, Sonderling, °OB, NB vereinz.: °*da Maxl, dös is a komischer Dinger* Bayrischzell MB; *dingara* „(verächtlich f.) Mannsperson“ DENZ Windisch-Eschenbach 123. **2** †Mieter, Pächter: „da man etwas um ... Lohn ... verleiht ... welcher den Gebrauch hierum hat ... *Dinger*“ Landr.1756 371.

Etym.: Ahd. *dingâri*, mhd. *dingære* 'Verteidiger, Richter' stm., Abl. von → *Ding*; WBÖ V,86.

WBÖ V,86.

Komp.: †[**An**].d. Verdinger, Arbeitsvermittler: *soll der Werchman den andinger befürdern* Landr.1616 333.

SCHMELLER I,517.

[**Tei**].d. → *Teidinger*.

[**Ver**].d. **1** †wie → [**An**].d.: *Wo aber die saumnus ... nicht an dem Werckmaister/ sonder an dem Verdinger were* Churfürstlicher Pfaltz Fürstenthumbs in Obern Bayern Landrecht. Anderertheil, Amberg 1606, 14.– **2** jmd, der Dienstboten anwirbt u. vermittelt, °OB, °NB vereinz.: °*Vadinga* Gartelsrd AIC.

†[**Für-ge**].d. **1** jmd, der nach vorher geleisteter Abgabe Holz schlägt: *die vier Fürgedinger vnd Holzmaister sein ... zuthun 345 fl. ... schuldig* 1566 Stadtarch. Rosenhm GRE 10, 61 (Kammerrechnung).– **2** jmd, der eine im voraus vereinbarte Arbeitsleistung erbringt: *ermelte Fürgedinger* 1613 MHStA HR II, Fasz. 1, fol.173<sup>r</sup>.

SCHMELLER I,519.–WBÖ V,86 (Für-dinger).

†[**Kohl-ge**].d. wohl Köhler: *Bernhardt Haidacher, Kohlgedinger* 1861 Chron.Kiefersfdn 635.

[**Leib-ge**].d., [**Leib**]-, **Leibtümer**, **-tümer 1** †Inhaber eines Nutzungsrechts auf Lebenszeit allg.: *als Gastl Plomofer das perchwisel als ein leibgedinger ... vnsern vordern dem würd. gotzhawss nachgeben [übergeben] hat* Indersdf DAH 1479 OA 25 (1864) 54; *weil der verheiratete Leibtümer Hans Georg Riedl obige Anna-Maria Güntherin*

*... eines Kindes geschwängert* 1757 EISCH Klingbrunn-O'kreuzbg 83.– **2** Austräger, °OB (v.a. MÜ), °NB (v.a. VIB) mehrf.: °*Leitumer* „von Nicht-Verwandten so genannt“ Loitzendf BOG; *Da Schäfatonis is a alta Leihgadinga ... der in a altn, baufällig'n Keuchn* (Hütte) ... *haust* STROBL Mittel und Bräuch 20.

[**Hin**].d. **1** wie → [**Ver**].d.2: *Z' Jakobi ... fanga Bauan z'jammern o, da lafas zu die Hidinga* Kreuth MB KIEM obb.Volksl. 9; „Personen, welche herrenlosen Dienstboten Herrschaften, und den Herrschaften ... Mägde und Knechte verschaffen ... *Hindinger*“ SCHMELLER I,1118.– **2** †Vermieter, Verpächter: „derjenige, welcher den Lohn empfängt ... *Hindinger*“ Landr.1756 371.

SCHMELLER I,517,1118.–WBÖ V,86.

A.S.H.

### Dingerich

**M. 1** (abwertend) männliche Person, Sonderling, °Gesamtgeb. vereinz.: °*unsa Bauer is a olwana Dingerich* Neualbenrth TIR; *a dumma ... Dingarich!* BRAUN Gr.Wb. 94.

**2** Ersatzwort für etwas od. jmdn, dessen Name nicht genannt werden kann od. soll, °OB, °OP vereinz.: °*Dingerich* „Mensch, für den einem keine andere Bezeichnung einfällt“ Uffing WM; °*tou dein Dingerich weg* „Kopf, Arm, Hut etc.“ Tirschenrth. A.S.H.

### -dingerin

F., nur in Komp.: [**Ver**].d. Frau, die Dienstboten anwirbt u. vermittelt, °OB, °NB vereinz.: °*die Verdingerin* „von Bauern und Dienstboten in Anspruch genommen“ Vilsbiburg; *Vadingerin* HÄRING Gäuboden 190.

[**Hin**].d. dass.: „Nicht selten wohnen zwey bis vier brodlose Mägde bey einer sogenannten *Hindingerin*, zugleich Wohnungs- und Dienstmäklerin“ Bair. National-Bl. 3 (1820) 679; *Die Hindingerin soll schweren, solchen diennst Erbarlich Zuuerrichten, die Ehehalten bey Jnen nit beherbergen* Mchn 1488 Stadtarch. Mchn, Zim. 52, fol.68<sup>v</sup> (Eidb.).

DELLING I,267; SCHMELLER I,517f., 1118; WESTENRIEDER Gloss. 245. A.S.H.

### Dingerling

**M.**, abwertend männliche Person, Sonderling: °*i woß nit, wos dös füa komischer Dingerling is* Fischbachau MB.

WBÖ V,86.

A.S.H.

**dingern**

Vb. **1** †: *dingern* „Stellvertreter jedes ... Verbiums, das Einem ... nicht gleich beyfällt“ SCHMELLER I,520.

**2** gegen Lohn in Dienst nehmen, einstellen: *dingan* Echenzell IN.

**3**: *°döis kouscht it dingan* „nicht ändern, abtun“ Garmisch.

SCHMELLER I,520.

A.S.H.

**Dinges**<sup>1</sup>, fauler Mensch, → *Dinghart(s)*.

**Dinges**<sup>2</sup>, Anwesen, Zeug, → *Dings*.

**Dinget(s)**

N.1 Gewand, Kleidung, OP (NEW,VOH) mehrf.: *i ho a neis Dingert kriagt* Vohenstrauß; „Ihre Kitterln waren ... zerrissen, weßhalb ihnen der Hausvater ein neues *Dingad* machen ließ“ O'bernrth VOH SCHÖNWERTH Opf. II,363.– †Phras.: *Dingad* (Kleider) und *Wént vârdêckn vil Jallént* [Elend] Neuenhammer VOH ders. Sprichw.53.

**2** Anwesen, Bauernhof: *°da Sepp hod a Dingats* Wildenroth FFB.

**3** Altenteil, °OB, °NB vereinz.: *°Dinget* „alles, was sich ein Austragler ausgedungen hat“ Perach AÖ; *Zu dem Klein Dinget muß Kauffer ds sogenante flaxäckherl pr: 20 Pifang herlassen* Reichenbach ROD 1720 StA Ambg Briefprot. Nittenau 154,fol.50<sup>v</sup>.

**4** †: *Dingad* „Aussteuer der Braut an Fahrniß, bes. Kleidern, Wäsche, Hausrath“ SCHÖNWERTH Sprichw.70.

**5** Dienstbotenlohn, Draufgeld.– **5a** Dienstbotenlohn, v.a. zusätzlich ausbedungene Sachleistungen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°auf Liachtmeß muaß ma da Baur a Dingats gebn und zwar a Gwand und a Paar Schuach* Eschenlohe GAP.– **5b** Draufgeld beim Abschluß eines Dienstvertrages: *Dinget* „Dinggeld, im voraus bezahlter Wochenlohn“ Lam KÖZ.

**6** Getue, viel Aufhebens, °OB, °NB vereinz.: *°macht der a Dingats um sei neus Auto* Wdkchn WOS.

Komp.: [**An**]d. **1** wie → *D.5a*: *°Odingert* „Naturallohn“ Perach AÖ.– **2** wie → *D.5b*, °OB, °NB vereinz.: *°i hob s Odingats scho ognomma, ko nimma zruck* Bayersoien SOG.

Mehrfachkomp.: [**Dar-an**]d. wie → *D.5b*: *°Drodingat* Drangeld bei Abschluß eines Dienstvertrages Wollomoos AIC.

[**Aus**]d., [**Aus-ge**]- **1** wie → *D.3*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°de Oidn lem iaz in Ausgedingaz* Isma-ning M; *°der Aastragler hat sei Aasdingat* Bodenmais REG.– **2** wie → *D.5a*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°de Deanschdbodn ham a Aßdingats mitm Bauan aßgmacht, wiavui Mack Lo, a Gwand, a Bettzeich* Wettstetten IN.

†[**Feier-tags**]d. Feiertagsgewand: „die Truhen und Kästen, die das *Feyertagsdinget* beschliesen“ Vohenstrauß SCHÖNWERTH Leseb.62.

[**Tot(en)**]d., [-ö-], [**Totel**]- Geschenk des Paten, der Patin, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Doddingat* von der Patin, *Deddingat* vom Paten, meist Uhr bei der Firmung, Geld bei der Taufe“ Brunnen SOB; „Zweymal ... ist es Pflicht der Gevatterleute, dem kleinen *Dodn* [Patenkind] die benötigte Kleidung zu schaffen ... *Duadndingad*“ SCHÖNWERTH Opf. I,172.– Zu → *Tote*, → *Töte*, → *Totel* 'Patin, Pate, Patenkind'.

[**Ein**]d. **1** wie → *D.5a*, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *°Eindingats* „1 Paar Schuhe, Arbeitskitel, Schürzen, Hemden“ Deusmauer PAR.– **2** wie → *D.5b*, °OB, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *s Ädingads zu 2-5 Mark* Königstein SUL.

[**Goten**]d., [-ö-]- wie → [*Tot(en)*]d., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Godndinget* „Anzug, den jedes Patenkind bekommt, wenn es aus der Volksschule entlassen wird“ Kay LF.– Zu → *Gote*, → *Göte* 'Patin, Pate'.

[**Leib**]d. **1** Kleidung, die der Verstorbene zum Zeitpunkt seines Todes getragen hat, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°as Leibdingat hot frühara d'Leichafrau gkriagt* Wildenroth FFB; „Das Seelweib ... darf alles zu sich nehmen, was der Tode bey seinem Verscheiden am Leibe trug, das *Leibdingad*“ Neukchn VOH SCHÖNWERTH Opf. I,249.– **2** wie → *D.3*, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°Leibdingat* „erhalten die Austragsleute“ Arnstorf EG. A.S.H.

**Dinghart(s), Dinges, †Dinghärtel**

M., widerwärtiger, fauler Mensch, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: *°Dingert* „plumper, unangenehmer Mann“ Falkenbg TIR; *Sura alta Dinkets!* SINGER Arzbg.Wb.52; *Mit dèn Dinghärtl màg I nicks z-ta~ hàbm* SCHMELLER I,520.

Etym.: Scherzh. Weiterbildung von → *Ding* in Anlehnung an PN wie → *Bernhard*, → *Leonhard*; WBÖ V,86.

DELLING I,126; SCHMELLER I,520,1167.– WBÖ V,86. A.S.H.

**dingig, -icht**

Adj. **1** †: *dingig, dinget* „Stellvertreter jedes ... Adjektivs ... das Einem ... nicht gleich beyfällt“ SCHMELLER I,520.

**2**: „wenn einer aus der Feiertagsschule kam, wurde er *dingig*, berechtigt, sich zu verdingen“ Limbach PA.

**3** empfindlich, feinfühlig, °OB, °NB vereinz.: °*des derfst an net sogn, er is eh so dingig* Lengries TÖL.– Auch: °*san die mit ihran Dirndl dingig* „besorgt“ O'neukhn MÜ.

**4** pedantisch, kleinlich, °OB, °NB vereinz.: °*sei net so dinge!* Tacherting TS.

**5** sonderbar, eigensinnig, °OB vereinz.: °*dös is a dingiga Fratz* Kay LE.

**6** emsig, fleißig: °*do griag da Kuchabaur a guadi Bairin mid da Kati, ja dia is dingi* Hollenbach AIC; *dingi* „Rührig, fleißig, arbeitsam“ [Ef.] CHRISTL Aichacher Wb. 211.– Auch übereifrig, aufdringlich: *dingeg* „tüchtig, fast penetrant“ Spr.Rupertwinkel 21.

**7** schwächlich, kränklich, im Wachstum zurückgeblieben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is dingö* „von schwächtigen Kindern, kränklichen Leuten“ Neukhn a. Inn PA.

**8**: °*döis is gar it* [nicht] *dingad* „wichtig, von Belang“ Garmisch.

SCHMELLER I,520.– WBÖ V,87.

A.S.H.

†**dingigen**

Vb.: *dingigen* „Stellvertreter jedes ... Verbuns, das Einem ... nicht gleich beyfällt“ SCHMELLER I,520.

SCHMELLER I,520.

A.S.H.

**Dingin**

F, (abwertend) weibliche Person, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *du unguate Dingin, du!* Pasing M; °*des is a gschmoche Dingen* „hübsche Frau“ Neufraunhfn VIB; *daß du an eig'ne überspannte Dingin bist, mit der man nie ans rechte Ort* [Ende] *kimmt* MEIER Werke I,58 (Elend).

SCHMELLER I,520.– WBÖ V,87.

A.S.H.

**Dingler**

M.: *a Dingla* langweiliger Mensch Sengkn R.

WBÖ V,83.

Komp.: [Aus]d., [Aus-ge]- **1** Austräger, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mei Vata is jez a Ausdingla woan* Wildenroth FFB.– **2**: °*Ausgedingler* „die alten Dienstboten, die 30

und mehr Jahre bei einem Bauern sind“ Kay LE.

A.S.H.

**Dinglich**, Hausrat, Weißzeug, → *Ding(e)lach*.

**Dingnis, -nus**

F **1** Bedingung, Voraussetzung, Umstand, in heutiger Mda. nur im Komp.: *dignus* Dinzling CHA nach BM I,240.

**2** †Klage, Berufung: *Von Dingnussen ... von den vnder Gerichten an die ober Gericht* Landr.1616 46.

Etym.: Mhd. *dingnisse* stf., Abl. von → *Ding*; WBÖ V,87.

WBÖ V,87.

Komp.: [Be]d. wie → *D.1*, °OB, NB vereinz.: °*god unter derer Bedingnis, daß des a so is* Grafing EBE; *daas mit der Bedingnis koa Mensch mehr bei dem Bre-Haisl* [Haus zum Flachsbrechen] *hot vorbegeh'n g'mögt* BIBERGER Geschichten 12; *Wenn die Ehe nicht unbedungen, sondern nur in gewisser Maaß und Bedingnuß zugesagt wird* Landr.1756 35.

WBÖ V,87.

A.S.H.

**Dings, Dinges(t)**

N. **1** Anwesen, Bauernhof, °OB, °NB vereinz.: °*a schöis Dinges* Neukhn KÖZ; *Das Dinges* Bay. Wald SCHMELLER I,520.

**2** Menge von Gegenständen, Sachen, °OB, °NB vereinz.: °*dea hod euahand Dingas* Lohbg KÖZ.

**3**: °*Dinges* „Drangeld für den Dienstboten zu Lichtmeß“ Scharmassing R.

**4** auch M., F, Ersatzwort für etwas od. jmdn, dessen Name nicht genannt werden kann od. soll, °OB, NB vereinz.: °*der Dings hät mas erzählt, woaft scho, der Hias* Ismaning M; *wen ois voi Dings is* Ersatzwort für Hautkrankheit Haidmühle WOS; „Fahrschein ... *da hab i den verkehrtn Dings dawischd*“ Mchn Altb.Heimatp. 57 (2005) Nr.9,25.

**5** Getue, viel Aufhebens, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da werdn ma lang a Dings macha!* Wiesenfdn BOG; „*Dea ... vabriyd äme ... a rächts ... dijas, dijast ... stellt sich jedesmal arg an*“ nach KOLLMER II,419.

**6**: °*der macht wieda so a Dings zaam* „Unsinn“ Günzlhfn FFB.

Etym.: Gen.Sg. von → *Ding*; KLUGE-SEEBOLD 202.

SCHMELLER I,520.– WBÖ V,80.

Komp.: [**Ge**]d. wie →D.5, °OB, °NB, °OP, °SCH  
vereinz.: °mach koa so a Gedings da wegn dem  
bißl regna Hzkehn MB; °der hot a so a Gedings  
„bildet sich viel ein“ Frauenbg PAR.

[**Hafen**]d.: Hofadingas Spreu beim Roggen Ar-  
rach KÖZ.

[**Mang**]d.: Mangdingers mit Mangprügel und  
Mangscheit Wäschemangel Warzenrd KÖZ.

A.S.H.

### dings, -dingst

Adv., ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp., auf  
Borg, Kredit, gegen Pfand: *Wuocher unde für-  
kouf, dingesgeben* BERTHOLDV R I,16,4; *Swaz die  
messer einchauffent ... daz süllen si niht dings  
geben* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 451,1-3.

Etym.: Aus dem Gen.Sg. von →Ding; <sup>2</sup>DWB VI,1100.  
SCHMELLER I,519.

Komp.: [**aller**]d. **1** †gänzlich, vollständig, insge-  
samt: *Mit Maister Christoffen zu Kelhaim aller-  
dings zusammen gerechnet umb 16 Pilder* 1576  
PIENDL St.Emmeram 116; *als Er mit solcher  
Fristen setzung allerdingz zufriden ist* StA Mchn  
Hofmark Amerang Pr.19 (10.12.1777). – **2** zur  
Verstärkung einer Aussage. – **2a** durchaus, über-  
haupt, schlechterdings, °OP vereinz.: *der is al-  
lerdingst nasch* [närrisch] K'schwand VOH; „gar  
nichts ... *alladingst neks*“ TIR Oberpfalz 24  
(1930) 230. – **2b**: *allerdings war i dort, aber i hab  
eahm net troffa* „freilich, tatsächlich“ Passau. –  
**3** dennoch, trotzdem: *i hab allerdingz dran glaubt*  
ebd.; *allerdeans* Wb.Krün 3.

SCHMELLER I,57,521. – WBÖ V,81.

[**platter**]d. **1** †flach, platt: „habe ihnen ... *der lei-  
dige Schauer alles Getreid platterdings in die  
Erden hineingeschlagen*“ Mitte 18.Jh. Chron.  
Kiefersfdn 489. – **2** wie →[*aller*]d.2a: *de hat vorn  
platterdings nichts* „ist zaundürr“ Frsg; *platter-  
dings* SCHMELLER I,521.

SCHMELLER I,521.

†[**freier**]d. aus freien Stücken, freiwillig: *An  
disen lasset er widerum 26.f: 30 x. freyerdings  
nach* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.20  
(28.1.1785).

†[**leichter**]d. leicht, ohne weiteres: *Er kann mit  
dess Beclagten Ausflüchten sich so leichterdingz  
nit abspeisen lassen* StA Mchn Hofmark Ame-  
rang Pr.18 (4.1.1755).

A.S.H.

### Ding(s)da

**N. 1** auch M., F., Ersatzwort für etwas od. jmdn,  
dessen Name nicht genannt werden kann od.  
soll, OB, °OP vereinz.: *des Ding(s)da* Schwei-  
tenkehn PAF; °„*ah, da Dingsda* oder *in Dings-  
da*, wenn einem der Personen- oder Ortsname  
nicht gleich einfällt“ Neumarkt; *Da Dingsda, no  
– wia hat er sich denn g'schrieb'n – da, no der  
Dingsda, war aa dabei* Mchn Simplificissimus 45  
(1940) 559.

**2** Getue, viel Aufhebens, °OB, °NB vereinz.: °*um  
des brauchst koa solchas Dingsda macha* Ta-  
ching LF.

Etym.: Zusammenrückung aus →Dings u. →da<sup>1</sup>; vgl.  
<sup>2</sup>DWB VI,1101.

WBÖ V,80.

A.S.H.

### Dingung

**F. 1** †Abmachung, Vereinbarung, Vertrag: *Pac-  
tus ... dingung* Indersdf DAH 1.H.15.Jh. Lib.  
ord.rer. I,254,24.

**2** Anstellung, Einstellung eines Dienstboten:  
°*Dingung* Endllhsn WOR.

WBÖ V,87.

Komp.: †[**An**]d. **1** Bestellung, Auftrag: „Ge-  
schäftsabschluß mit einem Handwerker ... *12  
Kr: bey andingung des neuen Altars verzehrt*“  
Schirnding WUN 1670 SINGER Schacht 104. –  
**2** Vorbestellung des Hochzeitsmahls im Wirts-  
haus: *als ... di hochzeitten ... in gar Wenigen  
Persohnen bestehet, di in einem iedtweden  
Würthshauß ohne Vorleuffige andingung nur Zu  
Zöchen pflegen* MHStA HL Freising 387  
(20.2.1761).

†[**Auf**]d. **1** wie →D.2: „*Bey Aufdingung* der  
Dienstbothen ... darf die Darangabe ... in  
nicht mehrern, als den zwanzigsten Theile des  
Lohns bestehen“ Wir Karl Theodor ... Dienst-  
bothen u. Tagwerker ..., München 1781, A2<sup>r</sup>. –  
**2** Aufnahme als Lehrling: *Es solle auch die Auf-  
dingung auf drey Jahr geshehen* 1779 Satzgn  
Landsbg 60f.

A.S.H.

**Tinke** →Tinte.

### Dinkel

**M. 1** Dinkel (*Triticum spelta*), MF, SCH vielf.,  
OB, OP vereinz.: *Dinkl* Rothenstein WUG;  
„*dingl* ... bis 1. Weltkrieg“ Bittenbrunn ND  
nach SBS XII,322; *Far einachorno. dinchil* Te-  
gersee MB 9.Jh. StStG. I,338,3; *ains haizzt rok-*

ken chorn, daz ander waitzen chorn, daz drit haizzet tinchl KONRADVM BdN 436,21f.; umb Nassenfels [EIH] ... rint die Thonau ... durch fruchtbar eben veld, so auch dinkel tregt AVENTIN IV,690,19-21 (Chron.).– †Phras.: „Der rothe Dinkel Tyroler Dinkel hat dünnere Spelzen ... Der weisse Dinkel ... Rothenburger Dinkel ... seine Körner sind kleiner“ A. SCHNIZLEIN, A. FRICKHINGER, Die Vegetations-Verhältnisse der Jura- u. Keuperformation in den Flussgeb. der Wörnitz u. Altmühl, Nördlingen 1848, 264f.

**2** Frucht des Dinkels: „eine jährliche ... Abgabe von 2 Vierling ½ Sechzehntl Dinkel“ Thalmäsing HIP 1831 BJV 1954,27; die zwei sniten ab dem dincheln ghörnt vf die zwei almusen schüzzel Pfründe Geisenfd 430; leg darauf ain dinckhel mit ainem wissen des ayrs, so wirdt der spalt ganz vnd der gaul gesundt Roßarznei (DEINHARDT) 53.

Etym.: Ahd. *dinkil*, mhd. *dinkel* stm., Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 202.

SCHMELLER I,525; WESTENRIEDER Gloss. 114.– WBÖ V,87.

A.S.H.

**Dinkets**, fauler Mensch, → *Dinghart(s)*.

**dinn(en)** → [da]inn(en).

#### †Tinne

F, Schläfe, Stirn: *wer üzgebrochen si an der tinnen* BERTHOLDVR I,114,37; *Aber kunig Pipinum berürten dy tinnen in seinem mut* ANDREASVR 603,5f.

Etym.: Ahd. *tinna*, mhd. *tinne* st/swf., Herkunft unklar; vgl. Et. Wb. Ahd. II,863 (dunwengi).

SCHMELLER I,609.– WBÖ V,87f.

A.S.H.

**Dinnige**, Schläfe, Stirn, → [Dünn]wange.

#### Dinsel, †Dunsel

F, Holzstange zum Anhängen des Floßes an der Anlegestelle: *Dinsl* „dünn Buchenstangen, welche die Loissachflößer statt der Ländseile hatten“ (Ef.) Lenggries TÖL; *Dinssl, Dimpsl* „mit einem aus Wieden geflochtenen Ring ... an jedem Ende, welche ... zum Fassen des ... Pfahles am Ufer ... und Befestigen des Floßes an denselben dient“ Isar, Loissach SCHMELLER I,526; *der den dunsel abslueg, dā si angelent sint* Frsg. Rechtsb. 160.

SCHMELLER I,526; WESTENRIEDER Gloss. 114.

A.S.H.

#### dinsen

Vb. **1** †ziehen, zerren: *deprimat ... dinsa* Rgbg 11. Jh. StSG. II,430, Anm. 9; *der tōt ... in hin beginnet dinsen* LAMPRECHTVR 412,2375-2378.

**2** Part. Prät., aufgedunsen: *a dunsns* Ksicht Ingolstadt.

Etym.: Ahd. *dinsan*, mhd. *dinsen* stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 72 (aufgedunsen).

SCHMELLER I,526f.

Abl.: *Dinsel*.

Komp.: [auf]d. Part. Prät., wie → d.2, °OB, NB, OP, OF, MF vereinz.: *dear hāt a aufdunsas Gsicht, den trifft amäl dr Schlag* O'ammeregau GAP; *afduNSTana Lida* Arzbg WUN; *Afdunse-ner Hals* J. REITMEIER, Th. STAMMBERGER, Woyzeck, Viechtach 1996, 21.

WBÖ V,88f.

A.S.H.

**dint** → [da]unt(en).

#### Tinte, Tinke, Timpe

F, Tinte, Flüssigkeit, Gesamtgeb. vielf.: *d Henaung mit Dintn astraicha, dan weans Kråaung* Mittich GRI; *mit Tinkn* Vohenstrauß; *Die ... Timpm ... Tinkng* SCHMELLER I,606, 610; *Bring ma'r a Tint'n und a Fedal!* THOMA Werke VI,419 (Wittiber); *Atramentum idē tincta* Rgbg 9. Jh. StSG. IV,26,27; *welher schreybār sein tinten da mit* [Wermut] *sewdet* KONRADVM BdN 414,14; *es hat auch fēdern dinnngen vndd papier darauf glēgt miessen werdten* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 5.– Phras.: *schwarz wie T!* sehr schwarz, OB vereinz.: *schwarz wie Tintn* U'menzing M.– *In der T. sitzen | hocken* u. ä. in einer unangenehmen Lage sein, °Gesamtgeb. vielf.: *öitz hocksd schöi in da Dinka drinn!* Sulzbach-Rosenbg; *der hot mi sauber in der Tintn sitzn lassen* Ried FDB; *wia i in der Tinten war* SAILER Lach od. stirb 206;– *sich in die T. setzen | hocken* u. ä. sich in eine unangenehme Lage bringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *öitz hod a se in d'Dintn eighockt* Nabburg.– *T. gesoffen haben | ausschauen, als hätte man T. gesoffen* u. ä. dumm, ungeschickt sein, °Gesamtgeb. vielf.: *moanst i hāb Tintn gsuffa?* „ich laß mich nicht für dumm verkaufen“ O'bibg WOR; *der schaut net her, wia wenn a a Tintn gsuffa hed* Altenbuch LAN; *ja hostn du Tinka gsufa, weilstas niat kapierst!* Schnaitenbach AM; *dāa mou doch Tintn gsoffm ho(b)m* SINGER Arzbg. Wb. 237;– verrückt, närrisch sein, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *der hot ja*

*Tintn gsuffa!* Tandern AIC; *Dou meißti ja Tintn gsuffn hōm, wenni dēs machert!* BERTHOLD Fürther Wb. 231; – besserwisserisch, rechthaberisch, prahlerisch sein, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea füahrt si auf, ois wia wenn a Tintn gsuffa hiat* Fischbachau MB; – mürrisch, übel-launig sein, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der Sepp schaugt aus, als wenn er Tintn gsuffa het* „so grantig schaut er drein“ Koppenwall ROL; – °*da Hansei schaugt her, als wann er Tintn gsuffa hätt* „ist kleinlaut“ Rosenhm; – °*der hät doch Tintn gsoffn, des nimmt überhaupt koa End mehr* „hat allzu ausführliche Bestimmungen verfasst“ Rgbg; – °*der hot a Tintn gsuffa* „ist hoch verschuldet“ Laaber PAR. – °*Der is net mit da Tintn großzogn wordn* „dumm“ Kay LF. – Auch: *a weiße Dintn* „etwas, um das man jemanden am 1. April schickt“ Wasserburg.

Etym.: Ahd. *tincta, tinte, timpte*, mhd. *tin(c)te* swf., aus mlat. (*aqua*) *tincta* ‚gefärbtes Wasser‘; KLUGE-SEEBOLD 918.

Ltg: *dindn* u.ä., ferner *dinda, -e* (FFB, LL, SOG, WM; FDB), *dint* (LF), *dijky* Gesamtgeb., *dijka* OP (dazu EIH, HIP), *dimbm* (GAP).

SCHMELLER I, 606, 610f. – WBÖ V, 89f.

Komp.: [**Gall-äpfel**]**t**. Gallustinte, OB, OP vereinz.: *Goiöpfötinkn* O’ auf RO.

WBÖ V, 90.

A.S.H.

**tio**, Zuruf an Zugtiere, nach rechts zu gehen, → *ti*.

### Dionys(ius), Donis

**1** erster Bischof von Paris, Märtyrer, einer der 14 Nothelfer (Fest 9. Oktober), Schutzheiliger gegen Kopfschmerzen Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr. 19, 22.

**2** Vorn. *Donis* (VIB), *Donisl* (FFB, M, TÖL; PA), *Daniaasl* (NAB). – Auch Stiername (TÖL).

**3**: „*Is dös so a Donisl?* ... schwerfälliger Mensch“ BRUNNER Wdmünchen 396.

WBÖ V, 90f.

A.S.H.

**Dipfel**, Tasse, → *Topf*<sup>1</sup>.

### Diphtherie, Diphtheritis, Gifteritis

F, Halsbräune, Diphtherie, Gesamtgeb. vielf.: *Gifteritis* Tölz; *Diftrie* Reisbach DGF; *Diftri* HuV 12 (1934) 224.

Etym.: Aus gr. *diphthéra* ‚gegerbte Haut‘ mit Krankheitssuff. *-itis* od. aus frz. *diphthérie*; KLUGE-SEEBOLD 203.

WBÖ V, 69.

A.S.H.

### Tippel<sup>1</sup>

M.: °*kimmt scho wieda a so a Tippl daher!* „Bettler“ Autenzell SOB.

WBÖ V, 1087 (Tüppel IV).

A.S.H.

**Tippel<sup>2</sup>**, Beule, Dummkopf, → *Düppel*.

### Tippelei

F, Wanderschaft, Landstreicherei, °OB, °OP vereinz.: *i war 17 Jahr auf Dippelei* „Kundensprache“ Traunstein.

A.S.H.

### tippeln

Vb. **1** gehen, herumziehen. – **1a** (eine weite Strecke) zu Fuß gehen, wandern, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*ejz mou e bis af Böbra dipen* Grafenrd VIT; °*am Sunnda sama drei Schdundn dibblt* O’ wildenau NEW; *tippln* „zu Fuß gehen, laufen“ BERTHOLD Fürther Wb. 231. – **1b** als Handwerksbursche auf der Walz sein, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*des Arbeitn freut mi nima, jetzt geh i Tippen* Westernrd DAH; °*daou draß tipplt a Poar Hamburger Wanderburschn Sulzkehn* BEI; *tippln* „(früher) auf der Landstraße wandern“ BERTHOLD ebd. – **1c** bettelnd herumziehen, vagabundieren, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der tippelt von Haus zu Haus* Sallach MAL; °*aufs Tippeln schickeln* „zum Betteln“ Burglengenfd. – **1d** trippeln, °OB, °OP vereinz.: *er dipplt* Wangen STA; *tippl’n* BRAUN Gr.Wb. 657. – **1e** schwerfällig, langsam gehen, °NB, °OP vereinz.: °*der tippelt Troschenrth* ESB. – Auch: °*tippeln* „schlendern, gemächlich gehen“ Pfarrkchn.

**2**: °*Eier dippeln* „Ostereier gegeneinanderstoßen“ Schwandf.

**3**: °*då hob i fest tippeln möin* „bezahlen, im Wirtshaus“ Burggriesbach BEI.

Etym.: Aus rotw. *tippeln*, dieses aus → *trippeln* unter Einfluß von → *tippen*; WOLF Wb. Rotw. 329.

WBÖ V, 1091-1093.

Abl.: *Tippel*<sup>1</sup>, *Tippelei*, *Tippler*.

Komp.: [**abher**]**t**. wie → *t.1a*: °*dea hot heit sa Ströck owadibböt* Bodenmais REG.

A.S.H.

### tippen

Vb. **1** mit der Fingerspitze berühren, anstoßen, OB, NB vereinz.: *tippn* Mehn; *on di Stiern tippm* „das Zeichen des ‚Vogels‘ ... machen, um

jmdm. anzudeuten, daß er dumm oder verrückt sei“ BERTHOLD Fürther Wb. 231.– Übertr.: *däa kann mi net dippm* unter seiner Würde halten Pfreimd NAB.

**2** Ostereier gegeneinanderstoßen, Osterbrauch: *dippn* Maiersrth TIR; *Tipp'm* „vornehmlich am Gründonnerstag ... Derjenige, dessen Ei dabei schadhafte wird, hat dies an den Gegenspieler abzutreten“ BRAUN Gr.Wb. 657.

**3** im Lotto wetten: *nacha hab i halt aa amoi tippt und pfeilgrad an Dreia g'habt* Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr.39,7.

Etym.: Aus onomat. nd., md. *tippen*; PFEIFER Et.Wb. 1433.– Bed.3 aus engl. *to tip* 'leicht berühren, einen Hinweis geben', gleicher onomat. Herkunft; ebd.

A.S.H.

### Tippler

**M.1** Handwerksbursche auf der Walz, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Tippler* Gögging KEH.

**2** Landstreicher, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*paß auf, a Dippla kimmt* Lenggries TÖL.

WBÖ V,1095f.

A.S.H.

### tipptopp

Adj., tadellos, ausgezeichnet, Gesamtgeb. vielf., ugs.: *dös geht tiptop* Galgweis VOF; *der kummt tiptop daher* Allersbg HIP; *tipptopp* „einwandfrei ... in Ordnung“ BERTHOLD Fürther Wb. 232.

Etym.: Aus engl. *tiptop* 'höchster Punkt'; KLUGE-SEEBOLD 918.

A.S.H.

### †Tips

**M.:** *Dips* „Rausch ... Räuschchen“ DELLING I,127.

Etym.: Nebenf. von → *Teps* 'Geistesgestörter, mißlungener Brotlaib'; WBÖ V,91.

DELLING I,127.– WBÖ V,91.

A.S.H.

### †Diptam

**M.:** Diptam (*Dictamnus albus*): „*Diptam* / *Encian* ... welche gekaut wurden, und so die eingeatmete, vergiftete Luft unschädlich machen sollten“ Straubing 1533 JberHVS 12 (1909) 27; *Nimm ... .I.loth, weissen diptam* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 63.

Etym.: Mhd. *diptam*, *dictam* stm., *dit(t)amme* swm./f.(?), aus lat. *dictamnus*, -num, gr. Herkunft; <sup>2</sup>DWB VI,1114.

A.S.H.

**dir**<sup>1</sup> → *du*.

**dir**<sup>2</sup> → *ihr*.

### Dirdendei, Dirmen-, †Dire(n)-, -deil, Dirumdei

**M., N. 1** †Mischgewebe aus Wolle u. Leinen: *ich gab dem Ventzela Lech 10 ellen direndails* 1401 Runtingerb. II,187; *ain Paar Hosen aus Düeretei* Beyharting AIB 1628 Dt.Gaue 42 (1950) 37.

**2** Gemisch von versch. Getreidesorten (u. Hülsenfrüchten): *a Diamadai* „Sommerkorn mit Gerste oder Frühhabern, auch Gerste mit Habern, für Körnerfutter angebaut“ Fürndr SUL; *Dirmedey* „Gerste, Haber, Wiken, Linsen und Erbsen, untereinander gebaut ... Bach-Getraid“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 57.

**3** Gemisch, Durcheinander: *Dirmadei* Etzenricht NEW; *Is kaō Jungfrau, is kaō Wei, is ē rēchtā Dirādei* SCHMELLER ebd.

Etym.: Wohl über mnl. *tireteine* aus afrz. *tiretaine*; <sup>2</sup>DWB VI,1115.– Zur Entwicklung von Bed.1 vgl. Runtingerb. III,239.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id.57; SCHMELLER I,537f.– WBÖ V,91f.

A.S.H.

### dirékt, dírekt

Adj. **1** ohne Umweg, Zwischenhalt.– **1a** ohne Umweg, gerade auf ein Ziel zuführend, nur in Phras.: °*warum denn direkt, wenns umständlich auch geht* „wenn einer kompliziert an etwas herangeht, ironisch“ Erding.– **1b** ohne Zwischenhalt, OB, NB vereinz.: *dees is a dreggda Wong, do loßns di net außer* Staudach (Achtental) TS.

**2** in unmittelbarer Nähe: *Direkt unter da Latern am Buachhauser Eck* MAIER Was mir begegnet ist 63.

**3** unverzüglich, sofort: *dea is ... bain Rexlsánwäit gwen dà hát a dírekt äiwe oan af da Saitn ghäbt* nach STRÖBL Malching 74.

**4** unmißverständlich, unverblümt, NB vereinz.: *der hats eam direkt as Gsicht gsagt* Osterhfn VOF.

**5** geradezu, regelrecht, richtiggehend, °OB, NB, OP, MF vereinz.: °*do gibds scho aa direggde Schbezialisdn beim Hoizaufzoana* [Holzstapeln] Reichenhall; *direkt zamgfault* Irlahüll EIH; *Daou moue öitza direkt lachn* SINGER Arzbg.Wb. 52.

Etym.: Aus lat. *directus* 'geradegerichtet, in gerader Richtung'; <sup>2</sup>Fremdw. IV,616.

WBÖ V,92.

A.S.H.

### Direktor, Rex

**M.:** Direktor, Leiter einer Schule od. eines Unternehmens, °OB, °NB vereinz.: °*unsa Rex woa a gscheida Mo* „Schülersprache“ Straubing; *da*

*alt Direkta vo da Porzlan* [Porzellanfabrik] HEINRICH Stiftlanda Gschichtla u. Gedichtla 19.  
 Etym.: Aus spätlat. *director* 'Leiter, Lenker'; <sup>2</sup>Fremdwb. IV,623.  
 WBÖ V,92. A.S.H.

**tireln**, närrisch herumspringen, sich ankündigen,  
 → *tüireln*.

### Diridari, Duri-, Diri(daria)

M., vereinz. N. **1** Geld, °Gesamtgeb. vielf.: °*hodda da Diridari ned glängd?* Ebersbg; °*für den Umbau fehlt mas Diridaria* Weiden; *weil ma alleweil z'weng Diridari in da Kassn ham* Oberpfalz 3 (1909) 148. – Phras.: „Zur Rentenauszahlung machen die Alten a Wallfahrt zum heiligen Diridari“ ILMBERGER Fibel 46.

**2** Rausch, °OF mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hât an sauwan Diridari beinand* Markt AÖ; *einen Duridäri haben* VOGT Sechsamter 39.

**3** Schwindel, Unsinn, Geschwätz, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der redt an Diridari daher* Ramsau WS; °*i lou ma koan Dirödare voa-mocha* Bodenmais REG. – Auch: °*der hat allerhand Diridari* „Illusionen“ Maushm PAR.

**4:** °*Diridari* „Tauschhandel“ Ruhmannsdorf WEG.

Etym.: Herkunft unklar. Onomat.; vgl. WBÖ V,1145? Od. nach KUEN Bair. 63 aus it. *dare denari* 'Geld geben'. Nach HIETSCH Bavarian I,49 gleicher Herkunft wie → *Dirdendei* 'Wollstoff, Gemisch'.

WBÖ V,1144f.

A.S.H.

### Dirlitze

F., Kornelkirsche (*Cornus mas*), °OB (v.a. W), °SCH mehrf., °NB, °MF vereinz.: °*Dillitzn* Hütting ND; *Dirlizen* Eichstätt JIRASEK Beitr. 12.

Etym.: Wohl gleicher Herkunft wie → *Dirnlein*; WBÖ V,93.

SCHMELLER I,541. – WBÖ V,93.

A.S.H.

**dirm(al)**, manchmal, → [et-je]mal.

**Dirmendei**, Gemisch aus Getreide, → *Dirdendei*.

**Tirmentill** → *Tormentill*.

**Dirming**, Mitesser, → [Dürr]made.

**tirmisch**, schwindlig, → *türmisch*.

### Dirne

F. **1** (junge) weibliche Person. – **1a** meist Dim., Mädchen, junge, unverheiratete Frau, °OB (außer W), °NB, °südl.OP vielf.: *Letzan* (Lippen) *hât s Dianai via Keasch so schee rout* Glonn EBE; *dear oöd Ding härad no a söchas jungs Deandl* St.Englmar BOG; *Wians nau Dialan ... gwen san, sans a Langamosn nauanga a Danzmuse* Langenmosen SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 104; *er ... hat amal an großn winninga* [tollwütiger] *Hund, der a Dirn umgrennt hat ... bei'n Kragn packt* KOBELL Werke 133 (Brandner Kaspar); *Sageta erdo liobon Fon den zehan diarnon* um 900 Otfrid von Weißenburg. Das 'Evangelienb.' in der Überlieferung der Freisinger Hs., hg. von K. PIVERNETZ, Göppingen 2000, Bd. I, fol. 77<sup>v</sup>, 19; *daz ein diernelin mit einem sî hin wec geloufen, daz ist niuwer* [nur] *aht jâr alt* BERTHOLDV R I,470,3f.; *von kleinen Knaben und Diendlen* SELHAMER Tuba Rustica I,62. – Phras.: *Dirnlein drehen* best. Tanzfigur: °*Dirndldrahn* Reichenhall; *Dirndldrahn* „Drehen der *Dirndl* zum Schuhplattler ... Begriff in den 30er Jahren eingeführt“ RASP Bgdn. Mda. 44. – *Stolze Dirndln – schlampate Weiba* BEKH Spruchweish. 64. – °*De Dirndln und d'Roos wern jed's Jahr weniga wert* Tittmoning LF. – *A Diandl trogt ois hoam, a Bub trogts furt!* [von Schwangerschaften] Dorfschreiberb. 63. – Spruch: *Frühers hot s ghoissn: „Deandl hüat di, da Bua kriagt di!“ Heut hoißt s: „Bua hüat di, s Deandl kriagt di!“* HALLER Waldlersprüche 14. – Reime u. Scherzv.: *A jeds Dirndl auf Erdn mag a Weiberts gern werdn* BEKH Spruchweish. 55. – „Wiegenreime ... *Hutschi, hutschi hei! 's Dirndl is fei (faul)! 's Kaibal kriagt a Bäuscherl Heu und 's Dirndl a Suzal a's Mäu!*“ BEKH Reserl 28-35. – °*Deandl vo da Wurz, ned z'lang und ned z'kurz* „scherzhaft vom Burschen zum Dirndl“ Ebersbg. – *Wenn d'Derndln pfeifan und d'Henna krah'n, mou' ma' eah glei'n' Grog'n umdrah'n* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 299. – Schnaderhüpfel: *Owa allawal allawal Geht's a so zua; Ja wou schene Deandl san, Do is koa Ruah!* Nitzenau ROD Oberpfalz 51 (1963) 122. – *I woas scho, wos mi frait, wos âl mai Fraid is, a schwoatsaugats Deanal, wo rotbâkat is* Bruck ROD. – *Du flachshaarats Dirndl und i hab dö so gern, daß i kunt zweng dein Flachshaar a Spinnradl wern* Passau. – °*Owa s Deandl von Wold hot an Oasch wäi a Kolb, hot a Brust wäi a Kouh und um des Deandl gähits zou* Brennb R. – *S Dirndl hat a Warz am Wang, an Kropf hat's am Hals, an Kiahfuß soll's a no habn, nachher hat's alls* OB. – °*I woaß a schöns Dirnal, des hot an schön*

Gang, mit oan Fuaf tuats Gras mahn, mit'm andan heigts zam Lalling DEG, ähnlich °EBE.– S Deandl hät an gstinkatn Mund, i fürcht, sie is an Herz net gsund Erding.– °Leit, gehts a bissl af d'Seitr, Leit, gehts a weng weg, jetzt kommt a jungs Deandl und de is halt no gschreckt Hellring ROL.– °Owa Deandl sei gscheit, nimm an Buam, dea di gfreit, owa nimm an Buam mit aran Göid, host a Freid auf da Wöit Brennb R, ähnlich DGF.– Deandl, hopsa, Deandl hopsa, Deandl, host oan drina? Hebn Fuas af, hebn Fuas af, lousn asi schpringa Bruck ROD.– °Owa lusti, frischau, owa Deandl, mach ma auf, owa Deandl mach ma net zou, ja i kräig aa net gnou Brennb R.– I how scho oft gokat, i how scho oft gmad, i how scho oft a sches Diandl an Bon einedrad Erding.– Gell Dernal mi megst liabn, i wä net falsch, net falsch, i hätt a treus Herz und sagata ois Neustadt KEH.– Ålaläists Deandl, wäi häist das den gean? Sol i lusticha sai oda trauriga wean? Bruck ROD.– 's Dirnei is harb auf mi', Han ihr nix 'tan; Hätt' ihr a Busserl 'geb'n Nimmt mir's net an MEIER Werke I,559 (Natternkrone).– Und s Deandl hots krenkt, wails ma a Bussal hot gschenkt, is ma goa niks dro glegn, how-ias glai wida gebn Bruck ROD.– Derndl hat d'Liab aufgsagt hinta da Stiagn, i sollt mi um a Gvattren schau und um a Wiagn Neustadt KEH.– S Deandl is hoch im Sin, hot niks in Brustflek drin, epts duar-ia wos ai, nächa gheats mai Bruck ROD.– °Ja owa s Deandl hob i links einadraaht, heint, sagts, wird nix mehr gmaht, laß mas fir a Groamat schtöi, wachst scho recht schöi Wenzenbach R.– S Diandl häd sö links umödrad und da Bua rechts, s Diandl häd da Daifö ghoid und an Buam d'Hex Reisbach DGF.– °Zweng oan Deandl trauan, zweng oan Deandl woan, zweng oan Deandl gehn ö net furt und net hoam Lalling DEG.– °Ös [ihr] liabts dö schön Deandln, doats narrisch dabei, mir is zweng an Deandl schier ganz oanerlei WÜM.– Daß du dös Diandl mogst, dös hot mi gwnascht, neuaneuzg hots scho ghab, du bist da Hunascht O'audf RO.– Auch Kuhname OB, NB vereinz.– **1b** Dim., Tochter, °OB, °NB, °OP vereinz.: s Deal vo da Dande Base Weichs DAH; °de ham a Diandl griagd Neufraunhfn VIB; Wenn di mein Dienl gern hat, kannst du 's heirathen DELLING I,125; „Schwiegersohn ... an dēandl saī mō“ Wiesenfdn BOG nach SNiB II,240.– Sprüche im Wortspiel mit Bed.1a, wenn das erstgeborene Kind ein Mädchen ist: Buben laufen | reisen den Dirnlein nach °OB, °NB, °SCH vereinz.: °Buam roasn dö Dirnl na Osterhfn VOF.– °De Dirndln bringan

de Buam zuawa Mettenham TS.– °Das Deandl geht voraus Attenhfn MAI.– °Host a Dirndl, kimmt da Bua vo selber Poxau DGF, ähnlich °OB vereinz.– Auch Enkelin, OB vereinz.: s Dirndl Rechtmehring WS.– **1c** Dim., Geliebte, Verlobte, °OB, °NB, °OP vereinz.: „Ostergeschenk: s Deandl gibt ihrem Buam 1 Sacktüchel und 3, 5 oder 7 rote Oar“ BichelTÖL; habt's [ihr] gmoant, ös kinnt's bei mein Deandel fensterln wie 's megt's FABIAN Homer 50; Dienle jetzt pfie-ti Gott, wane i mues raisen fort um Mammendf FFB WESTENRIEDER Beyt: IV,410.– Schnaderhüpfel: mei Deandl is sauwa vom Fuas bis zum Khopf, awa am Hois hats an Binkl, des hoaft ma an Kropf Tegernsee MB, ähnlich ROD.– Owa mei Derndl gfreut me, Alle Leit san ma neide, Eitz gfreit's me erst rächt, Weils a andana Bua mächt! Nittenau ROD Oberpfalz 51 (1963) 122.– **1d** Dim., ältere unverheiratete Frau, OB, NB vereinz.: Diandl „unverheiratete weibliche Person, bis sie stirbt“ Berchtesgaden.– **1e** Magd.– **1ea** Magd, Dienerin, °OB, °NB, °südl.OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: mia macht mei Basl de Dirn südl.OB; wenn's nã gang, i schteöat ma hoäa goa koa Dian a Bischofsmas REG; A Dirn hot vorn erschn Krejg 150 Mark ghot 's Joahr KÖZ, VIT BJV 1954,197; Dulia ... diërna Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,136,36; Sver einen kneht/ oder ein dirne in sinem brot hat Passau 1299 Corp.Urk. IV,541,9f.; Widerbillen zwischen dem Pader, seinen Knechten, Diern oder denen, so in das Pad geen Reichenbach ROD 1522 HARTINGER Ordnungen II,805.– Phras.: große D. Großmagd, °NB (v.a. Bay.Wald) vielf., °OB, °OP, MF vereinz.: „im Markt (Wegscheid) tragen die greoßn Diarn die Speisen zum Weißen“ Meßnerschlag WEG; °de grauß Dian mochn n Kouhschdoll und s Melcha Rötz WÜM; „Die große Dirn (erste Magd) war es heute noch nicht müde, von dem ferdigen (vorjährigen) zu erzählen“ MEIER Werke I,105;– Schnaderhüpfel: unser Dirn, di gräuß, tuat an Schoaß, daß s bâußt [laut tönt], und unser Dirn, di kloa, ka koan söchern toa Passau;– erste D. °OB, °NB, °OP vereinz.: °de is, kam daß hikemma is, erschde Dirn wordn O'neukchn MÜ; „Rangstufen ... Erste Dirn, Mitterdirn, Drittlerin, dazu Stallmensch, Kuchlmensch und Saumensch“ Rottal SHmt 42 (1953) 26;– Die vöder Dirn ... Im Kuahstall is's Luader dahoam Mchn QUERI Kraftbayr: 6.– Kleine D. rangniedrige Magd, °NB vielf., °OP (v.a. S) mehrf., °OB vereinz.: „die kloanö Dirn hilft der grausn Dirn beim Melken, Futterherichten, Ausmisten und Einstreuen“ Lohbg KÖZ; 's Deanal is winzökloa, Kann scho allö Ar-

*bat toa: Holz eitrag, Stubn auskirn Wia dö kloa Dirn* Greising DEG HUBER-SIMBECK Ndb.Liederb. 81;– Schnaderhüpfel: *Hirangang! Hirangang! Singt unsa kloanö Diarn ... Hat an kloan Hirangang-Herangang Drinn ön da Wieagn!* Bayerwald 22 (1924) 75, ähnlich °NB vereinz.;– *geringe | schlechte D.* °OB, °NB, °OP vereinz.: °gringe *Dirn* „mit Hausarbeiten beschäftigt“ Gangkfn EG; *Einer schlechten Dirn/ biß 3 ft. Häfftlgelt/ 15. kr. I. bar schueech* Ordnung/ Wie es mit Ding- vnd Belohnung der Ehehalten/ sowol in Stätt- vnd Märkten/ als auch auff dem Landt dises RenntAmpts München ... solle gehalten werden, München 1654.– *Da is d’Diarn eigshloffa* „das Brot hat unter der Rinde große Luftblasen“ Pfarrkchn.– *A Diarn, dö guat Broud bâcha ka, is wert, daß as Bett tragn wird auf d’Nächt* Pfarrkchn.– *A guati Dirn und a guata Knödl stehnga vo selba auf!* KIEM Kreuther Tal 134.– *A guati Dirn geht nia laar ins Haus; entweder tragts a Schaffi Wasser oda an Arm voll Holz nei!* ebd.– °An Bloz [Dienstbotenstelle], *wo koa Dirn ned is, bleibt koa Knecht* Grafing EBE.– Scherzv.: °s *Deandl vom Hafa, wenn gschriern werd, muuß lafa* „muß alles erledigen“ Viechtach, ähnlich DGF.– Schnaderhüpfel: °*amoi bin e holt ausseganga zu da Gschrößbauan Dirn; hots ganz Bett volla Fransn, ko ma d’Haxn net rian* Stadlhf ROD.– °*Da Baua mid da Bäuarin, da Knecht mid da Dirn, da Hirtabua midn Hausdirndl mecht’s a scho probiern* O’neukehn MÜ, ähnlich TS KIEM obb.Volksl. 325.– *I heirad de und bist a bloß a Dirn, eh zeitign de Fraubirn* [um den 15. August reife Birnensorte], *zum Kindlmoi* (Taufschmaus) *gehns rauf, drum auf, mach auf!* „Gesang am Kammerfenster“ Rechtmehring WS.– **1ef** Großmagd, °OB, °NB (v.a. W) mehrf., °OP SCH vereinz.: °*de Dian* „zuständig für Melken, Füttern, Mähen, Säen, Großreinemachen vor Festtagen, Brotbacken“ Tandern AIC; *Von de Weiberleut ... is d’Dirn die erst’ gwen ... hat übern Kuahstall regiirt* HALLER Dismas 72; „Rangfolge ... *die Dirn, Anderdirn, Dritteldirn, das Kindsmädel*“ SCHLICHT Bayer.Ld 53.– **1ey** Dim., junge, rangniedrigste Magd, °OB, °NB, OP vereinz.: *Dian, Middadian, Diandl* Wassing VIB; „Auf einem ... gut gestellten Bauernhofs ... sind ... eine *Dirn*, eine *Mitterdirn* und ’s *Dirndl*“ LA BRONNER Bayer.Land 245f.– **1f** weibliche Person, die sich ausnutzen läßt, OB, °NB vereinz.: °*dö mou ea de Dian mocha* Rattenbg BOG.– **1g** dumme, ungeschickte Frau: *Dian* AMAN Schimpfwb. 45.– **1h** leichtlebige weibliche Person, Flittchen: °*a Dirn*

„Mädchen, das sich mit jedem Mann abgibt“ Eschenbach.– †Phras. *gute D.* Prostituierte: *verkauftens einer gueten dirn im her ... umb sibem Regenspurger* AVENTIN V,520,29f. (Chron.).

**2** Dim., Dirndkleid, °Gesamtgeb. vereinz.: °*mit an Dirndl bist oiwei guat ozong* Laufen; „man braucht nur ... ein *Dirndl* anzuziehen“ KRAUTWÜRSTL Frauentürme 36.

**3** Schlafmohn (Papaver somniferum), nur in Phras.: „gefüllte Varietät des Gartenmohns ... mit zerschlitzten Blumenblättern ... *zottade ... Deandeln*“ Mallersdf BzbV 1 (1912) 13.

Etym.: Ahd. *diorna*, mhd. *dierne* sw/stf., germ. Bildung zur selben Wz. wie → *dienen*; Et.Wb.Ahd. II,682.

Ltg: *dian, dirn* OB, NB, südl.OP, SCH (dazu EIH, HIP, WUG), ferner *diara* u.ä. (FFB, LL, SOG, WM; FDB).– Dim. *diandl* OB (v.a. S), NB (v.a. S, SO) (dazu R, RID), *dian(d)al* (WS; PA), *dian(d)e*, -e (MÜ, RO, WOR; PA), *dian(d)ai* (BGD, EBE, TS, WS; PA, WEG), *diala* (SOB; ND), *dëan(d)l, dëal* u.ä. OB (v.a. N, NO), NB (v.a. N), südl.OP (dazu ND), *dëan(d)al* (DAH, IN; BOG, KÖZ, REG; CHA, R, ROD), *dëan(d)la, dëadla* (GRA, KÖZ, REG; CHA, R, ROD), *dëanai* (EBE; KÖZ, REG), zu -eα- vgl. WBÖ V,58. In Bed.2 immer -ia-.

DELLING I,125; SCHMELLER I,513, 541f.; WESTENRIEDER Gloss. 103; ZAUPSER 21.– WBÖ V,57-61.

Abl.: *-dirneln, -dirnen, -dirnern*.

Komp.: [**Alm**]d., †[**Alben**]- Sennerin: *Almdirndln ... und Jagersbuam* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.3,3.– Schnaderhüpfel: ° *lëbfrischä’ Buw’gët’n`Albmdeänäl zuä, ã`langwätigä’ Knë’d is fü’s Haämdeänäl grëd* OB SCHMELLER I,1107.– Auch junge, untergeordnete Magd auf der Alm: „Sennerin und *Almdirndln*“ SILBERNAGL Almsommer 162.

SCHMELLER I,1107.– WBÖ V,61.

[**Ander**]d. untergeordnete zweite Magd, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: „die Bäuerin schenkte gefärbte Ostereier am Gründonnerstag der *ersten Dirn*, am Karfreitag der *Anderdirn*, am Karsamstag der Hausmagd“ Dingolfing; *Anderdirn – gedungen um 9. ft.* Ludenhsn LL 1.H.19.Jh. Bayerld 22 (1911) 46; *Die Anderdirn hat der Saustall onganga* HALLER Dismas 72; *Der Anderdirn Jahrlohn 7 ft.* O’alteich BOG 1754 JberHVS 36 (1933) 51.

[**Bäcker**]d. **1** Dim., Bäckerstochter, OB, NB vereinz.: *Böckadiandl* Aicha PA.– **2** Bäckermagd, OB, SCH vereinz.: *Beckerdirn* Derching FDB.

†[**Bad**]d. Magd in einem öffentlichen Bad, Gehilfin des Baders: *hat ener der paddinrnn* [sic!]

sein gewandt zu behalltenn gebnn 1328 G.L. v. MAURER, Das Stadt u. das Landrechtsb. Ruprechts von Freysing, Stuttgart u.a. 1839, 281; *es woll ... ain Man oder Frau ... ainem Knecht oder Padtdirn ain Haller ... damit ... ir Gewandt ... gewart wurde, geben* Reichenbach ROD 1522 HARTINGER Ordnungen II, 805. WBÖ V, 62.

[Bau]d. **1** wie → D. 1eß, °OB vereinz.: °die *Bau-dirn* „erste Dirn“ Türkenfd FFB; „die *Bau-dirn*, d. i. die Oberdirn“ Berchtesgaden KOBELL Schnadahüpfn 156.– **2** für die Feldarbeit zuständige Magd, °OB, °NB vereinz.: °die *Bau-dirn* „geht beim Säen mit“ Pfaffenbg MAL; *Pau-dirn* Weillm 1744 J. HEBERLEIN, Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt ..., München 2010, 113.

SCHMELLER I, 541.– WBÖ V, 62.

[Bauern]d. **1** Dim., Bauernmädchen, °OB, °NB, OP vereinz.: *Bauandian* „Mädchen vom Lande“ Tittling PA; *es geht mir all weil besser als den ander'n Bauerndirndl'n* MEIER Werke I, 66 (Elend).– **2** Bauernmagd, °OB, °NB mehrf., °OP, MF, SCH vereinz.: *a Bauandian, dö nöt guat Broud bâcha ka, taugt nix zon heirötn* Pfarrkchn; *Liawa mache a Bauandian ais das e oan sein Schdrausog mach* „das Eheleben ist nichts für mich“ Badansn EIH; *Bauandian* Spr. Rupertwinkel 21; *Elspeth Veichtnerin, ain ledig paurndiern* Vilsbiburg 1607 HELM Obrigkeit 86.– Phras.: *der ziert se wöi a Bauerndirn* sich dumm anstellen, übermäßig schüchtern, verlegen sein Bruck ROD.– **3** wie → D. 1g: *Aa ganz aa ... dodschade Bauandian is', sunst nix!* BINDER Saggradi 41.

WBÖ V, 62f.

†[Becken]d. wie → [Bäcker]d. 2: *von der pecken-dirnen, so des brots hüeten* 1513 Urk. Juden Rgbg 279.

WBÖ V, 63.

[Bettel]d. Dim., Bettelmädchen, OB, NB vereinz.: *Beldeandl* Ingolstadt; *Gibst sovui schöne Deandln bon uns da ... sand ah koa Bedl-Deandl nöt* HALLER Dismas 120; *Maria N. Betteldirnl* 15 Jahre Straubing 1699 JberHVS 70 (1967) 104.

[Prangen]d. Dim., festlich gekleidetes Mädchen, das an der Fronleichnamspzession teilnimmt: „Zu einem richtigen *Prangerdeandl* gehörte auch ein Blumenstrauß“ WANDTNER

Apfelbaum 66.– Übertr.: °*Prangerdirndl* „Mädchen, das einen Kranz im Haar trägt wie zur Fronleichnamspzession“ Ramsau BGD.

[Brot]d. **1** †Dienstmagd, Hausangestellte: *Barbara, Peffenhäusers protdiern* 1513 Urk. Juden Rgbg 279.– **2** Mädchen, das die Brotzeit aufs Feld bringt: *Brotderndl* Kammerbg FS.

WBÖ V, 63.

[Buben]d. Dim., Mädchen, das gern mit Buben spielt od. bubenhaft ist, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wos laafst denn oiwei de Buama noch, du bist a richtiges Buamadeandl* Pörnbach PAF; °*des is a rechts Buamadeandl, de kann nix via raffa* Rgbg; „in den Verruf kommen, ein *Buamadirndl* zu sein“ Wdkchn WOS Altb. Heimatp. 46 (1994) Nr. 12, 8.

WBÖ V, 63.

[Christ]d. wohl PN, nur in Phras.: *bist wias Christdiandl vo Rög'n* „Spruch über einen, der viele Ringe an seinen Fingern trägt“ Haidmühle WOS.

[Dien]d. wie → D. 1ea: °*Deadirndl* Bruckhf EBE.

[Dienst]d. dass., NB, °OP vereinz.: *s Deastdiandl kans a Hengersbg* DEG; *der enntleibung halb, so er an seiner diennst diern mit ainem leychter begangen* Neumarkt-St. Veit MÜ 1550 HELM Obrigkeit 87.

WBÖ V, 63.

[Drittel(s)]d., [Dritt(l)er]-, [Dritt]- untergeordnete dritte Magd, °NB vielf., °OB, °SCH mehrf., °OP vereinz.: °*Dritterdirndl* „niedrigste Arbeiten: Schweine, Hennen füttern, kehren, putzen“ Albaching WS; °*Dian, Mittadian, Drittldian* Ergolding LA; °*Drittdirn* „Mädchen für alles, Lehrling auf dem Hof“ Ried FDB; „der Gäubrauch, daß der *Knet* der *Dirn*, der *Anderknecht* der *Anderdirn*, der *Drittler* der *Drittldirn* ... die *Sast* [Sense] *dengelte* und *wetzte*“ HÄRING Gäuboden 31; *die Dritteldiern* „unverheiratete Person, die ... als dritte Dirne ... nach der *Ober* und der *Mitterdirn*, in einer Bauernwirtschaft dienet“ SCHMELLER I, 564; „Im Dachauschen bekommt ... die *Drittldirn* 8 – 10 fl. 10 Ellen Leinwand“ WESTENRIEDER Beytr. IV, 402f.

SCHMELLER I, 541, 564.

[Ernte]d. Erntearbeiterin, OB, °NB vereinz.: *Andian, Anknecht* fremde Arbeiter, die nur zur

Ernte kommen Teising MÜ; „der Bauer hat sich auf dem *Dingmarkt* ... um eine feste *Arntdirn* geschaut“ LETTL Brauch 101.

[**Vater**]d. Dim., Lieblingstochter des Vaters, NB vereinz.: *s Vodadöanall* Zandt KÖZ.

WBÖ V,64.

[**Feld**]d. wie → [*Bau*]d.2, °OB, °NB vereinz.: *Fejddian* Haimhsn DAH; *da hat die Felddirn hinein gemußt ins Haus und alles waschen und wenden* O. KERSCHER, Brauchtum u. Leben in der Bauernstubn, Grafenau 1981, 42.

WBÖ V,64.

[**Vieh**]d. Stallmagd, OB vereinz.: *Viechdirn* Vogtarth RO; „gut einstreuen mußte ein *Rosser* oder eine *Viechdirn* können ... vorher sauber misten“ Viehhsn PA G. LOHMEIER, Wer Knecht ist, soll Knecht bleiben!, München 2000, 41; *Einer viech- oder haußdiern, die ... zû der arbeit taugennlich vnnnd geschickht ist* 1516 Landesord. 1516/1520 114.

WBÖ V,64.

[**Gans**]d., [**Gänse**]-, [**Gänselein**]- Gänsemagd, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *°kloaner Knecht, kloane Dirn, Hutzerldirn und Ganserldirn* „die jüngsten am Hof“ Nandlstadt FS; *s Genzdiandl* Mittich GRI; „alsdann verdingte man den Balg, den fremden, zu einem Bauern als *Gänsdirn*“ CHRIST Werke 387 (Mathias Bichler).

WBÖ V,64.

[**Gassen**]d. Dim., sich viel auf der Straße herumtreibendes Mädchen, °OB, NB vereinz.: *°a Gassndeandl* Hirnsbg RO; „Ich war ein richtiges *Gassendirndl* ... am liebsten zog ich mit den Buben herum“ Reisbach DGF R. GRUBER, Wunderbare Kindertage, Rosenheim 2007, 170.

‡[**Gelten**]d. wohl Magd, die Geschirr spült: 2 *Geltendirnen im Spital* 1700 A. HUHN, Gesch. des Spitales, der Kirche u. der Pfarrei z. hl. Geiste in München, München 1893, 109.

[**Gras**]d. junge Magd, die Futtergras schneidet u. sammelt: „Die *Grasderndl* kann man von den älteren *Grasweibern* ... unterscheiden, gehen gern barhäuptig“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwald-heimat 42.

[**Groß**]d. wie → D.1eß, °OB, °NB, °OP (v.a. S) mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°da Groußknecht hat voraus garwat wie a de Groußdirn vorn dro war*

Wackersbg TÖL; *°mai Großmutter woa nu a Groußdirn in Ammersricht* Ambg; „der Bauer ... betet vor ... wo die Dienstboten für sich essen, tut es die *Groußdirn*“ O. KERSCHER, Brauchtum u. Leben in der Bauernstubn, Grafenau 1981, 47. WBÖ V,64.

[**Haus**]d., [**Häuslein**]- Hausmagd, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°Hausdirn* „Hilfe für die Bäuerin beim Brotbacken, der Wäsche“ Griesbach; *Als Ha(u)sdeandl ... hon i scho dreschn mejßn* KÖZ, VIT BJV 1954,200; *an Pfintzttag vor Penthecostes der Hausdirn geben an irem lon Lx [Pfg.]* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,151; *darinn hat sie den Siechen als ein Vih-Dirn als ein Hauß-Dirn| als ein Kuchel-Dirn 10. Jahr lang ... gedient* SELHAMER Tuba Rustica I,357.– Übertr.: *Hausdiandl* „Knaben, die Holztragen, Einkaufen und andere häusliche Hilfsarbeiten verrichten müssen“ Griesstätt WS.

WBÖ V,64.

[**Häuter**]d.: *°Heiddadianei* „armes, bemitleidenswertes Mädchen“ Reit i.W. TS.– Zu → *Häuter* 'altes, abgemagertes Pferd'.

[**Heim**]d. Magd, die im Tal bleibt: *D'Hoamdirn is a alt's Leut* M. SCHMIDT, H. NEUERT, Der Georgi-Thaler, o.O. [um 1855], 2.– Schnaderhüpfel: *Für an loadigen Knecht Is a Hoamdirndl g'recht, Aber a schneidiga Bua Steigt da Almhütt'n zua* südl. OB Bayer. Heimat 9 (1927) 13.

SCHMELLER I,1107.– WBÖ V,64.

[**Hennen**]d. Hühnermagd, °OB, °NB vereinz.: *s Henandiandl* „jüngste Magd“ O'audf RO; *°da Großknecht hots Essn aso owegschlundn, daß d Mütter- und Hennadirn net satt worn san* „weil er Anfang und Ende der Mahlzeit bestimmt hat“ Pilsting LAN; *Hennâ:dean* „Magd, die die Hühner versorgt (Futter, Nachzucht, Eier)“ CHRISTL Aichacher Wb. 139; *Hennendientl* Prüfening R 1683 VHO 59 (1908) 148.– Übertr.: *°Henerdeandl* „verächtlich für Mädchen“ Taufkchn EG.

WBÖ V,65.

[**Hüt**]d. Dim., jünge Viehhüterin, °NB vereinz.: *°s Hejtdeandl* M'rfels BOG; (*D'*) *Hejtdeandln aa* KÖZ, VIT BJV 1954,206.

[**Hüter**]d. Dim., dass., °OB, NB vereinz.: *°s Hiata-diandl* Parsbg MB; *a Hiatadeand'l rennt An'n Pfoarrer onni* LAUTENBACHER Ged. 29.

WBÖ V,65.

†[**Keller**]d. Haushälterin, für die Vorratshaltung zuständige Magd: „Die Bediensteten der Schwaige Heselohé ... der *Schwaiger* und die *Schwaigerin*, der *Kuhfütterer* und die *Kellerdirn*“ 1700 A. HUHNS, *Gesch. des Spitals, der Kirche u. der Pfarrei z. hl. Geiste in München*, München 1893, 86.

[**Kinds**]d., [**Kinder**]-, †[**Kind**]- **1** Kindermädchen, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP vereinz.: °a große Bäuerin hod frühra a Kindsdirndl ghabt Halving RO; °das Kindsdeandl „schulpflichtiges Mädchen mit erstem Dienstplatz“ Straßkohn SR; *Ba an Wei ... is amoi a Kinsdiala ... gwen, dea hod dea Bloz gor ed* [nicht] *gfoin* Karlshuld ND Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 89; *von einer kintdyrn* 1433 Urk. Heiligeistsp. Mchn 442.– **2** jmd, der die Kinder hütet, meist in der Fügung *K. machen*, °OB, °NB, °SCH mehrf., °OP vereinz.: *muußt Kindsdiera maha* „spöttisch zum Ehemann, der die Kinder beaufsichtigt“ Hohenpeißenbg SOG; *Der Kuckuck sagt, zum Kindsdirn sei hat unseroans koa Zeit* Altb. Heimatp. 8 (1956) Nr. 23, 4.– **3** jmd, der sich ausnutzen läßt, OB, NB vereinz.: *dia weari Kindsdian mocha!* „dich werde ich auch noch bedienen!“ Mengkfn DGF.

WBÖ V,65.

[**Klein**]d. rangniedrige Magd, °OB, °NB, °OP vereinz.: °nach der 7. Klass is mei Muadda Gloadirn worn Michelsneukchn ROD; „am frühen Morgen ging der Ameisbauer mit seiner *Kleindirn* hinüber ins Nachbartal“ P. FRIEDL, *Der Wald singt sein ewiges Lied*, Rosenheim 52003, 137.

WBÖ V,65.

[**Kuchel**]d. Küchenmagd, °OB, °NB, °OP vereinz.: „als *Kuchedeandl* fangen die Mädchen bei den Bauern an“ Neufahrn FS; *Derweil ham d' Kucheldirna As Gretei gfoppt* GUMPPENBERG Bergamseln 87; *durch mein Khuchel Diern Catharina Weickhlin 100 Turchsichtig Tallerscheiben yberschickht* 1696 POSCHINGER Glashütten-gut Frauenau 84.

WBÖ V,65.

[**Kuh**]d., [**Kühe**]- Kuhmagd, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*Kuahdian* „dritte Magd, die in Stall und Küche helfen muß“ Neufraunhfn VIB; „Im *Kammerl* lagen für die *Almerin* und das *Kuahdirndl* Strohsäcke“ SILBERNAGL *Almsommer* 162.

WBÖ V,65.

[**Lauf**]d. Dim. **1**: *as Laufdirnei* Laufmädchen Staudach (Achent) TS.– **2** wie → [Brot]d. 2, °OB, NB vereinz.: *Laufdeandl* Ruhmannsfdn VIT.

[**Laus**]d. Dim. **1** verlaustes Mädchen, OB, NB vereinz.: *da wiad iaza amai zamgrecht* [gekämmt], *da dråbm, du Lausdeandl* Schwaibach PAN; *Lausdeandl* JUDENMANN Opf. Wb. 102.– **2** freches, ungezogenes Mädchen, °OB (außer W), °NB vielf., °OP vereinz.: °des *Lausdeandl* *håt heit d'Schui gschwanzt* Wasserburg; °dös *Lausdeandl is alle Bind* [immer wieder] *zon Nachbarn umögrennt* Blaibach KÖZ; *Konnst as du net dawarten, Lausdeandl, mistig's!* SOMMER Blasius III, 30.

WBÖ V,65f.

[**Lehr**]d. Lehrling, °OB, °NB vereinz.: *da Nädarön ira Löardöandl Zandt* KÖZ; *Gott sei Dank hams fian Kramerlodn ... a Lehrdirndl kapt* Dorfen ED Intelligenzbl. Dorfen 19.12.2018, 18; *Swer webaermaister oder maisterinne ist, der sol haben ... einen lernchneht und ein lerdierne* 1310-1312 Stadtr. Mchn (DIRR) 275, 5f.

†[**Meier**]d. wie → D. 1eß: „Die vornehmste [Bauernmagd] ist die *Obær...diä'n*, hie und da auch *Baudiä'n* oder *Maærdiä'n* genannt“ SCHMELLER I, 541.

SCHMELLER I, 541.– WBÖ V,66.

†[**Meister**]d. dass.: „Die vornehmste [Bauernmagd] ist die *Obær- oder Maæstä'diä'n*“ SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I, 541, 1552.

[**Mist**]d. **1** †wie → [Vieh]d.: *Baurenweiber und Mistdirnen* BUCHER Werke III, 1. Abtheilung, 58.– **2** Dim., wie → [Laus]d. 2, NB, OP vereinz.: *Müstdeandl* „Schimpfwort“ Herrnthann R; *Du frechs Mistdēandl, du frechs!* AMAN Schimpfwb. 100.

WBÖ V,66.

[**Mittel**]d. wie → [Ander]d., °OB, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: °*Mitteldirn* „zweite Magd, zuständig für Melken, Stallarbeiten, Viehputzen“ Rohrenfels ND; „Auf einem Bauernhof ... genau geregelte Hierarchie ... *Oberdirn, Mitteldirn* und Hausmädchen“ Aichacher Nachrichten 20.4.2017, 2; „Im Dachauischen bekömmt ... die *Mitteldirn* 10 – 13 fl., 12 Ellen Leinwand“ WESTENRIEDER *Beytr.* IV, 402f.

[**Mitter**]d. dass., °OB, °NB, °SCH vielf., °OP, °MF vereinz.: *d Mittadirn hot de Oar am Ostermontag kriagt* Schönbichl FS; *Dirn, Mittadirn, Dreierin, Madl* Egenburg FDB; *Enka Mittadirn is do so sauber und so richti!* CHRIST Werke 552 (Rumplhanni); *Der Oberknecht aus dem löblichen Pfarhof laßt unsern Herrn fahlen für seine liebe Rosl die Mitterdirn* BUCHER Jagdlust 76.

SCHMELLER I,541.–WBÖ V,66.

[**Mutter(n)**]d. Dim., Lieblingstochter der Mutter, OB, NB vereinz.: *s Muattandirndl* Hengersbg DEG.

WBÖ V,66.

[**Nachbars**]d., [**Nachbar(n)**]- 1 Dim., Tochter des Nachbarn, OB, NB, OP vereinz.: *Nähbasdeandln* Ingolstadt; *mid'm Nachbarsdeandl war I ois Gloana ab und zua undawege* FS E. HARTL-GROETSCH, Eine Familie macht Geschichte(n), Norderstedt 2014, 206.– 2 Magd des Nachbarn, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *d'Nächpandian kha nôt ämäi Braud bâcha* Mittich GRI; *D'Bäuerin und d'Nachbardirn* AÖ Katholisches Sonntagsbl. 6 (1854) 224.– Schnaderhüpfel: *mia is no grod Zeit so lang, um de schwarz Ofabank, um de sche Nachbasdian, i woapf mas net zkriang* Erding.

[**Ober**]d. wie →D.1eß, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP, °MF vereinz.: *d'Oberdirn muaß d'Küah füttern und zeiln* „melken“ Markt AÖ; *Owadian, Untadian, Haufamensch* Dommelstadl PA; „Zu Ostern ... bekommt die Oberdirn die Eier vom Sonntag, die Anderdirn jene vom Montag, die Hausdirn ... die vom Dienstag“ Greißing MAL Bayerld 18 (1907) 401; *eine Oberdirn gibt [dem Bader] auf die drei Zeiten 4 R dn = 12 dn = 3 Kr N'traubling* R 1584 HARTINGER Ordnungen II,748.

SCHMELLER I,541.–WBÖ V,66.

[**Rotz**]d. Dim. 1 Mädchen, dem die Nase läuft, °OB, °NB vereinz.: *°putz da d'Näsn, sunst bist a Rotzdirndl* Pittenhart TS.– 2 wie →[Laus]d.2, °NB vielf., °OB mehrf., °OP vereinz.: *°des Rotzdeandl is einfach davoglaufa* O'stimm IN; *Rozdeandl frechs! Wäs foit-da denn ey?* ENDE Goggolori 61.

WBÖ V,66.

[**Sau**]d. 1 Schweinemagd, °OB, °NB, SCH vielf., °südl.OP mehrf., °MF vereinz.: *Saudirn* „3. Magd, die Schweine und Kleinvieh versorgt“

St.Leonhard LF; *d'Sadirn* Kchbg REG; *Mei Dirndl ... Braucht koan alte Saudirn it* [nicht] *bleib'n* THOMA Werke VI,358 (Wittiber); *die Roßbuben ... Henner- und Saudieandln* BUCHER Kinderlehre 17.– 2 wie →[Laus]d.2, °OB, °NB vereinz.: *°des Saudeandl hat des angestellt* Nandlstadt FS; *Saudeandl* STA 1861 OA 121 (1997) 147.

WBÖ V,66.

[**Schoß**]d. 1 Dim., kleines Mädchen, das bes. verwöhnt wird, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°Schosdirndl* Simbach PAN.– 2 Gehilfin, Magd.– 2a Gehilfin des Melkers: *d'Schoßdirn ... geht aufn Melcha via Katz aufra Maus* Reit i.W. TS KIEM obb.Volksl. 23.– 2b wie →[Kinds]d.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Schoßdirn* „Kinder-mädchen“ Stamsrd ROD.– 2c bevorzugte Magd, °OB vereinz.: *°Schoßdirn* Kay LF.– 3 wie →D.1h, °OB vereinz.: *°Schoßdirn* LenggrriesTÖL.

SCHMELLER II,478.–WBÖ V,66.

[**Schul(er)**]d. Dim., Schulmädchen, °OB, °NB, OP vereinz.: *°Schuidiandl* Piding BGD; *Du möch'st am End'gar unserm Schulerdirndl scho' Flauss'n in Kopf setz'n?* MEIER Werke I,471 (Natternkrone).

WBÖ V,66.

[**Schwieger**]d. Dim., Schwiegertochter: *Schwiegadeandl* Kollnburg VIT; *Schwiegadeandl* Barbing R DWA VI,8.

†[**Spitz**]d. Spitzbübin: *Schaugts mē' no~ dés Spitzdeaml à~, wie 's so gscheid rè'n kà~* Passau SCHMELLER II,693.

SCHMELLER II,693.–WBÖ V,66.

[**Stall**]d. wie →[Vieh]d., °OB, °SCH vielf., °NB mehrf., °OP vereinz.: *a Stäidian aistoin* Mittich GRI; *do hot ... d'Schtoidirn glei d'Schtoitüa aufmacht* HÖSCHL Himmel 16; *bey disem grossen Panget der himmlischen Freud ... setzt sich zur Tafel ... eben so wol ein Stalldirn| als ein Gräfin* SELHAMER Tuba Rustica I,237.– Phras.: *a maskieatö Schtoidian* Mensch, der auffallende Kleidung trägt Hengersbg DEG.– Klöpfelsprüche: *Wir wünschen der Stalldirn, a recht a gut's Glück, daß ihr der Melchstuhl am Arsch net o'bickt* Chron.Kiefersfdn 540.– *Wir wünschn der Stalldirn viel tausendmal Glück, Daß ihr die Blaßl viel Milli hergibt* Chiemgau Volk u. Heimat 13 (1937) 351.

WBÖ V,67.

[**Stief**]d. Stieftochter: *Schiafdiandl* Miltach KÖZ.

WBÖ V,67.

[**Stuben**]d. wie →[*Haus*]d., °NB, °OP vereinz.: °*Stubndirndl* Limbach PA.

[**Unter**]d., [**Ünter**]- untergeordnete zweite od. dritte Magd, °OB vielf., °NB, °SCH mehrf., °OP vereinz.: *Obadian, Mittadian, Untadian, Deandl* Hsham MB; *Obadian, Intadian, Hausmensch* Schöfweg GRA; *D' Unterdirn kimmt a so auf Lichtmeßn weg* GERAUER Bauertisch 68; *eine Unterdirn* [gibt dem Bader] 3 R Pf = 9 Pf N'traubling R 1584 HARTINGER Ordnungen II,748; *auf lichtmeß gibt man der ober und unterdiern ein vierling gelben oder weißen waxstockh* Ludenhsn LL 1740 Bayerld 22 (1911) 46.

WBÖ V,67.

‡[**Wachter**]d. wohl Krankenwärterin: 4 *Wachterdirnen* 1700 A. HUH, *Gesch. des Spitäles, der Kirche u. der Pfarrei z. hl. Geiste in München, München* 1893, 87.

[**Wirts**]d. 1: *wiatsdeandl* „Tochter eines Gastwirts“ KILGERT *Gloss.Ratisbonense* 59.– 2 Magd des Gastwirts: °*Wirtsdirn hat si heut aber machti zamgricht* Ldsham EBE; *wenn d' Wirtsdirn a Kaibi waar, dö kaffat i glei* Marzling FS R. GOERGE, *Marzling*, Bd 1, Marzling 2004, 135.

[**Zieh**]d. Ziehtochter, Pflege Tochter: *Ziachdiandl* Schliersee MB. A.S.H.

### -dirneln

Vb., nur im Komp.: [**kinds**]d. Kinder hüten, °OB, °NB, °OP vereinz.: *kindsdiandln* Viechtach; °*du moust heint kindsdirnln* Fronau ROD. A.S.H.

### -dirnen, -dienen

Vb., nur im Komp.: [**kinds**]d. (Kinder) hüten, °NB vielf., °OB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*moanst, i mog oiwei kindsdeana?* U'föhring M; °*heut muaß i dahoam kindsdirna, weil d'Muatta auf a Leich hot müassn* Fürstenstein PA; „wo er als der Älteste ... seine kleinen Geschwister *kindsdianà* mußte“ Heimat Sonnen 115.

WBÖ V,67.

A.S.H.

### -dirnern

Vb., nur im Komp.: [**kinds**]d. Kinder hüten: °*d'Muada is ganz firtö woarn beim Kindsdirnan mit de vejn Kinder* Attenhsn LA. A.S.H.

### Dirnlein

N., Kornelkirsche (*Cornus mas*), OB, °NB vereinz.: *Diandln* Fürstenfeldbruck; *Diə'nl, Diə'l* SCHMELLER I,541.

Etym.: Dim. zu mhd. *tirn*, wohl slaw. Herkunft; WBÖ V,92.

SCHMELLER I,541.–WBÖ V,92.

A.S.H.

### Tirol

N. 1 Tirol, °OB, NB vereinz.: *ausn Diroö* Aicha PA; *Er därf si ins Tirol neitrau'n* STEPLINGER Horaz 19; *Wir Ludowig von gots gnaden ... graf ze Tyrol* Mchn 1344 Stadtr.Mchn (DIRR) 158,22-25; *banst du einmal in das dieroll hinnein komst Ried* (Samerbg) RO 1784.– „Neckreime ... *An Tirol drin is a Mo drin, hat a Kraxn mit vier Haxn, is a Hos drin, wenn ma ei'schaut, is a no drin, wenn ma'n aussadual, is a nimma drin*“ BEKH Reserl 23.

2 †: *Das Tirol* „heißt dem b[ayerischen] Flachländer ... das daran grenzende bayrische ... Land vor dem Gebirg“ SCHMELLER I,618.

Etym.: Mhd. *tirol*, gleicher unklarer vorrömischer Herkunft wie der ON *Zirol*; Altdt. Namenb., Wien 1999-2014, 249.

SCHMELLER I,618.–WBÖ V,93.

Abl.: *Tiroler*<sup>1</sup>, *Tiroler*<sup>2</sup>, *tirolerisch*, *tirolern*.

Komp.: [**Klein**]t. Samerberg: *glōatiroe* nach BRÜNNER Samerbg 40.

[**Welsch**]t. Welschtirol, Trentino, nur in Phras.: °*der is von Welschtirol* „spricht unverständlich“ Pittenhard TS. A.S.H.

### Tiroler<sup>1</sup>, Troller, Truller

M. 1 Bewohner von Tirol, °OB vereinz.: *Trulla* Grainau GAP; *Troler* M'nwd GAP SCHMELLER I,618.– Phras.: *schnarchen wie ein Haufen T.* stark schnarchen, OB vereinz.: *der schnarcht wiara Hafa Tirola* Aufkehn STA.– *Kropfada Türoia* „spottet man über einen Bewohner von Tirol“ Marschall MB.– „Im spanischen Erbfolgekrieg unternahmen die Tiroler (1703 und 1704) ... Raubzüge ins bayrische Nachbarland: lange ... blieb ihnen der Name *g'stohlne Tiroler*“ STEPLINGER *Altbayern* 146.– Spottreime: *Ti-*

*roiija und a Schwåb is Spitzbua bis ans Gråb*  
 Waakchn MB.– †: *Tiroler, Kùzholer, és [ihr]*  
*Glåbmstreiter, és Posthausráber, és Hungə'leidə'*  
 „Reime ... die sich noch auf die ... 1809 ... ver-  
 übten Plünderungen beziehen“ M'ndw GAP  
 SCHMELLER ebd.– Ortsneckerei: „Lamer Winkel  
 [KÖZ]: *Tiroler, Schweinstiroler*“ Oberpfalz 70  
 (1982) 66.

**2** übertr. von Menschen.– **2a** Mensch mit Kropf:  
 °a *kropfelter Tiroler* Parsbg MB.– **2b**: *Troler*  
 Hausierer Schwabniederhfn SOG.

**3** Kropf. °*Herrgod, hot der an Tiroler dran* Has-  
 selmühl AM.

**4** best. Peitsche, MF vereinz.: *Tiroller* „für Gäu-  
 le“ Enkering EIH.

**5** Eisscholle auf dem Inn, °OB vereinz.: °*Diroja*  
 Wasserburg.

**6**: *Tiroler* „schwarzer Kaffee“ Bayerwald 25  
 (1927) 159.

**7** Steckrübe (*Brassica Napus Napobrassica*):  
*Dotschn, Diroa* Mittbach WS.

SCHMELLER I,618.– WBÖ V,93f.

Komp.: [**Krahen-hügel**]t. Flachlandtiroler:  
*grõuuhāgldirōla* „scherzh. ... männliche Per-  
 son, die in alpenländischer Tracht durch die Geg-  
 end geht“ nach DENZ Windisch-Eschenbach  
 184.– Zu einem Fln.; ebd. 171.

[**Flach-land**]t. **1** dass.: „Kurze Lederhosen ...  
 und ein kariertes Hemd ... was für ein *Flach-*  
*landtiroler*“ Markt Schwaben EBE SZ Ebers-  
 berg 55 (1999) Nr.90,2.– **2**: *zaundürrer Flach-*  
*landtiroler* „magerer Mensch“ Lenggries TÖL.

[**Salon**]t. wie →[*Krahen-hügel*]t.: *Do schau her,*  
*insa ... Salontirola mecht 's Schuahplattln ...*  
*learna* BINDER Saggradi 183. A.S.H.

### Tiroler<sup>2</sup>, Truller

Adj., unflekt., aus Tirol stammend, nach Art der  
 Tiroler, OB vereinz.: *Tirolar Oararing* O'am-  
 mergau GAP; „*Kelheimer* oder *Tiroler Platte*“  
 Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.2,7; *Der Tyroller*  
*Hannes ... ein Schuhmacher von Inspruck ge-*  
*bürtig* Landstreicherord. 20. A.S.H.

### tirolerisch

Adj., nach Art der Tiroler, in Tirol üblich: *Rind-*  
*fleisch auf Tyrolerisch* HUBERINN Kochb. 53; *hat*  
*ein außländisch und Tyrolerische grobe Auß-*  
*sprach* Landstreicherord. 20.

WBÖ V,94.

A.S.H.

### tirolern

Vb., nach Art der Tiroler sprechen: °*er tirolert*  
 Marquartstein TS.

WBÖ V,94.

A.S.H.

**dirr** → *dies*.

**dirz**, ihr, → *es*<sup>2</sup>.

### dis

Interj., Lockruf für Geflügel, in Wiederholung  
 u. Abwandlungen, °OB mehrf., °OP, SCH ver-  
 einz.: *disi disi* Wasserburg; *dis dis disela* Kehn-  
 thumbach ESB; *Diesala – Diesala* „Lockruf für  
 Entlein“ KONRAD nördl.Opf. 55.

Etym.: Onomat.; WBÖ V,94.

SCHMELLER I,547.– WBÖ V,94.

Abl.: *Diselein, Diserer*.

M.S.

### Tisch

M. **1** Tisch, Möbelstück, °OB, °NB vielf., °MF  
 °OF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *kommts, s Essn*  
*steht aufm Disch!* Wasserburg; *a runda Diesch*  
 Vilstal; °*verschdeck di undan Diesch!* Regels-  
 bach SC; *ein Tischerl vors Bett gerückt* DIESS  
 Stegreif 190; *Mensis tiscin* Rgbg 9./10.Jh. StSG.  
 II,346,37; *er hat lassen ain ... truhnen ... und*  
*ain gevalten tischs und ain schablachen* [run-  
 den] *tischs* 1361 Rgbg.Urkb. II,208; *3 Tisch, ain-*  
*ner mit Schublad* Wildenau NEW 1593 Ober-  
 pfalz 77 (1989) 230 (Inv.).– Phras.: *auf dem*  
*beinenen T.* u.ä. auf den Knien (als Ablageflä-  
 che), OB, NB vereinz.: *aufm boanan Tisch össn*  
 Mittich GRI.– „An der *Kirwa* wird aufgetra-  
 gen, *daaß se d Tiisch böigt* [reichlich]“ SINGER  
 ArzbG.Wb. 237.– *Sich unter | hinter den T. ver-*  
*kriechen* u.ä. sich fürchten, eingeschüchtert  
 sein, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. ver-  
 einz.: °*der muaß untan Tisch eini* „von einem  
 Ehemann, der unter dem Pantoffel steht“ Er-  
 ding; °*dai Älte deaf já nea as Mail aafmächn,*  
*nau vakröichst de du scho untan Tisch* Sulz-  
 bach-Rosenbg;– °*du musst eh untern Tisch aus-*  
*saschaun* „von einem Mann, dessen Frau das  
 Sagen hat“ Lindbg REG, ähnlich °OB ver-  
 einz.;– °*dea muaß as Fuchsgerl unterm Tisch*  
*suachn* furchtsam sein Eschenlohe GAP– *Sich*  
*unter | hinter den T. verkriechen* u.ä. Scham  
 empfinden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der därf si*  
*untern Tisch verkriacha* „sollte sich schämen“

Schönbichl FS.– *°Untern Tisch neihaun* zurückweisen, ausschelten Perach WS.– *Auf den T. schlagen | hauen* u.ä. deutlich seine Meinung sagen, ein Machtwort sprechen, *°Gesamtgeb.* vielz.: *°läß dir nix gfoin vo deinea Oidn, hau hoit a amoi aufn Disch!* Pörnbach PAF; *°do hob i am Tisch gschlong und stad sans gwen* O'viechtach; *am Diesch hauer* „für Ordnung sorgen“ MAAS Nürnberg. Wb. 100;– prahlen, großtun, *°Gesamtgeb.* vereinz.: *°hau net gar so in Tisch nein!* gib nicht so an! Rehling AIC; *°der schlogt awa heid wida aufn Disch!* Hohenthann ROL.– *Über den T. blasen | spielen* u.ä. während des Hochzeitsmahls von den Gästen einen Beitrag für die Blasmusik einsammeln, *°OB* mehrf., *°Restgeb.* vereinz.: *°d Musi blost übern Tisch* Tandern AIC; *°übern Tisch spuin* „die Musikanten gehen von Tisch zu Tisch, blasen ein Stück und bekommen dafür Geld“ Wiesenfdn BOG; „die Musiker *blasen über den Tisch* und legen einen Teller auf“ LF LENTNER Bavaria Voralpenld 24.– *Über den T. schenken* u.ä. dem Brautpaar Geld schenken, *°OP* vereinz.: *°üwan Tisch schenk'n* Sulzkehn BEI; „*Über'm Tisch schenkte* man, indem man in eine Schüssel, die mitten auf dem Tisch stand und mit einem Tuch zugedeckt war, Geld legte“ Mimbach u. Mausdf 144.– *jmdn über den T[isch] ziehen* „überevorteilen, übertölpeln“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair. Dt. 347.– *Von T. und Bett getrennt sein* u.ä. nicht mehr in ehelicher Gemeinschaft leben, geschieden sein, *OB*, *NB* vereinz.: *die sand vo Tisch und Bett trennt* Haag WS; *Werden aber zwey rechte Eheleut ... zu Tisch vnd Beth gescheyden* Landr. 1616 204;– *die kemma scho no vo Diesch und Bett* „von einem unfriedlichen Ehepaar“ Staudach (Achtal) TS.– *'gess'n wird, wos aam Tisch kummt!* nördl. OP Oberpfalz 80 (1992) 142.– *T. rucken* u.ä. die Hochzeit nachfeiern, *°NB*, *°OP* vereinz.: *Düschruggn* „es wird der Eßtisch im Zimmer herumerückt, wobei Teller und Krüge zu Bruch gehen“ Michelfd ESB; *Den Tisch rucken* „acht Tage nach der Hochzeit“ OP SCHMELLER I, 628; *N' Tisch ruck'n* OP ZAUPSER 77;– *°Tisch rucken* „am Abend vor der Hochzeit den Polterabend feiern“ Berching BEI;– „nach dem Umzug in eine andere Wohnung gute Bekannte einladen und bewirten ... *Mir kumma scha a wäng zan Tischruck'n*“ SINGER Arzbg. Wb. 237;– eine best. spiritistische Sitzung abhalten, *°OB*, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°Tischrucka* „Geisterspiel“ Eggenfdn; „Auch das *Tischrücken* ... hat man getrieben“ nördl. OP Steinwald-Kurier 6.5.1989, 7.– *Drah liaba n Diesch ganz ummi, daß d Haxn obnat sann!* „was für ein Unsinn!“ Staudach (Achtal)

TS.– *°Der Tisch hat sein Recht* „eine ausgespielte Karte darf nicht zurückgenommen werden“ Hahnbach AM.– *Da vierte Spieler ghört untern Tisch* „der Zuschauer soll sich nicht ins Kartenspiel einmischen“ Regen, ähnlich *°OB*, *°OP* vereinz.– *†Kost über T. genießen* im Austrag am Tisch der Erben essen: „es ist ihnen ... das vorhandene *Stübel* zur Wohnung einzuräumen und die *Kost über Tisch genießen* zu lassen“ Langengeisling ED 1801 Die Pflugschar 1 (1975) 10.

**2** Tischgesellschaft: „Kirchweih ... Früher war es allgemein üblich *nach Tischen* zu zechen und zu tanzen, d. h. es bildeten sich Gruppen von Verwandten und Befreundeten, welche den Wirth und die Spielleute aus gemeinsamer Kasse bezahlten“ *OB* Bavaria I, 382; *Derwei is in Ofatisch däl [da] a Tisch vojj borananer gwen* HALLER Bodenmaiser Sagen 82.– *†Phras.*: „Öffentliche Feste u. Gebräuche ... *das Tischzechen* von 20-30 Personen“ *OB* LENTNER Bavaria Voralpenld 50.

**3** Anzahl von Sitzplätzen, Teilnehmern, v.a. bei einer Hochzeit.– **3a** Sitzplätze u. Verköstigung für (ungefähr) zehn Personen, *°OB*, *°NB*, *°MF* vereinz.: *°für d Houzat brauch ma siebn Tisch Edelshsn* SOB; *séchs Tisch ei'dinga~* „ein Hochzeitmahl zu ... 60 Personen bestellen“ SCHMELLER I, 628.– **3b** (ungefähr) zehn an der Feier teilnehmende Personen, *°OB*, *°NB* vereinz.: *°wüviel Tisch hant denn gwen a dera Houzat?* – *Zöha Tisch* „hundert Personen“ Eging VOF; „Ein Tisch zählt zwölf Personen. Die Größe der Hochzeit wird nach *Tischen* berechnet“ KRIS Sitte 137; *indem er auf seiner Hochzeit vier Tisch gehabt* Haselbach BUL 1581 Oberpfalz 94 (2006) 78.

**4** Mahlzeit. Kost.– **4a** Mahlzeit, Essen, in präp. Fügungen: *gon Disch geh* „zum Essen“ Valley MB; *Diser kaiser verschied iämerlich ... ob ainem tisch* [während einer Mahlzeit] FÜETRER Chron. 153, 8f.– **4b** *†freie Kost*: *Andr. Strobl ... Hat den Tisch beim Kanoniker Strauß* Laufen 1673 BJV 1953, 157.– *Phras.* zu *Gottes T. gehen* u.ä. die Hl. Kommunion empfangen: *ein ikklichs mensch das zu gots tisch gangen ist* Geisenfd PAF 14./15. Jh. GRIMM Weisth. VI, 191; *welche ... Gottes Tisch besuecht haben* 1754 Schrobenshn. Stadtrechtsb. 71.

**5** *†Verkaufsstand*: *von einem tisch der in der wochen zu marcht stet, der gibt I hallar an der tult* Geisenfd PAF 14./15. Jh. GRIMM ebd. 185.

**6** Platte an der Dreschmaschine zum Einlegen des Getreides: *da Diesch* Vohenstrauß; „Vor dem schrägen *Tisch* hat der Garbenaufschneider seinen Platz“ *NB* WIETHALER Bauern Brot 51.

Etym.: Ahd. *tisc*, mhd. *tisch* stm., aus lat. *discus* 'Scheibe, Platte, Schüssel'; KLUGE-SEEBOLD 918.

SCHMELLER I,628; ZAUPSER 77.–WBÖ V,94-97.

Abl.: *tischeln*, *-tischen*, *Tischler*, *Tischlerei*, *tischlern*.

Komp.: [**Arbeits**]t. Arbeitstisch, OB, NB vereinz.: *Orwettdiesch* Staudach (Achental) TS.

WBÖ V,97.

[**Bäcker**]t.: *Böckatischl* „Eisenplatte vor dem Wohnstubenfenster, von der aus die Bäcker Brot verkaufen“ Straubing.

[**Bank**]t., [**Bänk(e)lein**]- 1 Tisch mit Fußbrettern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bangeidisch* Moosach EBE.– 2 Tisch mit (fest verbundener) Sitzbank, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bankltisch* „neben der Ofenbank“ Thanning WOR; °*Bankltisch* „im Eck der Wirtsstube“ Hexenagger RID.

[**Bänkel**]t. Tisch im Wirtshaus, an dem das Kartenspiel → *bänkeln*<sup>2</sup> gespielt wird, °OP vereinz.: °*Bankltisch* Sulzkehn BEL.

[**Bauern**]t. Tisch nach bäuerlicher Art, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Bauantisch in da Herrgottseckn* Wildenroth FFB.

[**Beiner**]t.: *Boanatisch* „die Knie“ Tegernsee MB.

[**Pfeifer**]t.: °*Pfeifertischl* „Nebentisch, an dem die Kinder essen“ Steinhögl BGD.

[**Bier**]t. Wirtshaustisch, OB, °NB vereinz.: *am Biadisch dezein* Mittich GRI; *vom Bierdisch hoamganga* Seiboldsdf ND Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 162.

WBÖ V,97.

[**Bögel**]t., [**Bügel**]- Tisch zum Bügeln, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Beegldisch* Derching FDB; *Aufm Bigldisch hot a Biglkissn und a Kronklotz auf de tägliche Vowendung gwart* PINZL Bäuerin 165.

WBÖ V,97.

[**Braut**]t., [**Bräute**]- Tisch der Braut beim Hochzeitsmahl, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Breid-tisch* Hundham MB; „*ön Braddisch* sitzt die Braut, der Bräutigam an einem anderen Tisch“

St.Englmar BOG; *Iatz waar der Brauttisch zum Verriichten* SCHMALHOFER Brautweiser 12.

SCHMELLER I,371.–WBÖ V,97f.

[**Brot**]t. Verkaufsstand für Brot, OB, OP vereinz.: *Bräuttisch* Kohlbg NEW; *von der prot-tisch wegen auf der Donawprukk darauf si nicht vail wollent lassen haben* Rgbg 1395 VHO 42 (1888) 301.

SCHMELLER I,628.–WBÖ V,98.

[**Burschen**]t. Tisch der unverheirateten Burschen beim Hochzeitsmahl, OB vereinz.: *da Burschtisch* Aubing M.

Mehrfachkomp.: [**Hand-werks-burschen**]t. Wirtshaustisch, an dem sozial niedrigstehende Personen sitzen, NB, °OP vereinz.: *da Handweaks-buaschndiesch* „neben der Eingangstür“ Mengkfn DGF; „Am *Handwerksburschentisch* hockte der *Girgl* und zahnte recht hinterhältig in seinen Maßkrug“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.37,7.

[**Mit-tags**]t. Mittagsmahl: *Bal 's zwöife läut', ham mir unsern Mittagstisch – einfach, aber guat bürgerli* SZ 11 (1955) Nr.84/85,10.

[**Aus-trag(s)**]t. Tisch, an dem die Austräger essen, °OB vereinz.: °*Ausdrogdischal* Rechtmehring WS.

[**Dresch**]t., [**Drisch**]- wie → T.6, OB, NB, OP vereinz.: *Drischtisch* „beim Stiftendrescher“ Fürstenfeldbruck.

†[**Truhen**]t. Tisch mit Schublade: *2 lär truhen-tisch* Rain SR 1547 Rgbg u.Ostb. 117 (Inv.).

[**Ehren**]t. Tisch des Brautpaars beim Hochzeitsmahl, OB, NB, OP vereinz.: *da Eandiesch* „im Herrgottswinkel“ Stadlern OVI.

[**Vater(n)**]t. Tisch der Väter des Brautpaars beim Hochzeitsmahl, NB vereinz.: *Vådandisch* Innernzell GRA; „Am *Vaternisch* saßen die zwei *Vatern* (Trauzeugen) und weitere Onkel und Tanten“ SCHMALHOFER Brautweiser 8.

[**Fäu(en)**]t. tischartige Vorrichtung zum Sieben des Getreides, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Fahtisch* „Vorläufer der Windmühle zum Reinigen des Getreides“ Dingolfing.– Zu → *fäuen* 'sieben'.

WBÖ V,98.

†[**Fleisch**]t. Verkaufsstand für Fleisch: *Iz schol auch der Juden vlaisch. ninder vail sein. won vor den flaischtischen* 1307 J.G.B. HUBER, *Gesch. der Stadt Burghausen in Oberbayern, Burghausen* 1862, 144; *an dem ekk gegen den fleischtischen vber* 1428 JberHVS 7 (1904) 11.

SCHMELLER I,628, 798. – WBÖ V,98.

†[**Gab**]t. Tisch, auf den die Hochzeitsgäste ihre Geschenke legen: „Der Brauttisch (*Gabtisch*) ... darauf ... eine zinnerne Schüssel mit einem silbernen Boden [für Geldgeschenke]“ OP Bavaria II,288.

[**Dar-auf-geher**]t. Tisch der ungeladenen Gäste (→[*Dar-auf*]geher) bei der Hochzeitsfeier: *Draufgeadisch* Meßnerschlag WEG.

†[**Halb**]t. Tisch mit halbrunder Platte: *I Halbtisch* Göggelbach BUL 1559 Oberpfalz 5 (1911) 128 (Inv.).

[**Ehe-halten**]t. Dienstbotentisch: *Ehoidndisch* Mengkfn DGF; „Stube ... In der Ecke ... steht der mächtige *ehoi<sup>d</sup>ndi<sup>s</sup>*“ EID Bauernhaus 22.

[**Hänge**]t. an der Wand befestigter Klapptisch: *Hängdiesch* Staudach (Achtental) TS; „in der Ecke neben der Stallthüre ... eine Wandbank mit einem kleinen *Hängtischl*“ südl.OB LENTNER Bavaria Almen 17.

WBÖ V,98.

Mehrfachkomp.: [**Auf-hänge**]t. dass., °OB vereinz.: *a Aufhängtisch* „an der Wand befestigt, mit einem eisernen Fuß“ Haag WS.

WBÖ V,98.

[**Herren**]t. 1 Tisch für sozial höherstehende Personen. – 1a für Honoratioren reservierter Tisch: *Herrntisch* „für angesehene Personen“ Ruhpolding TS; „*Herrentische* kosten wohl 4 bis 5 fl., ohne Brod und Trunk“ Churpfalzbaier. Intelligenzbl. 9 (1804) 401. – 1b Tisch, an dem der Bauer u. die Bäuerin essen, NB, °OP vereinz.: *er mou am Kätzndischl ässn und derf niat an Herrndiesch* Pertolzhfn OVI. – 2: *Herrentisch* „gute Kost“ Wasserburg.

WBÖ V,98.

Mehrfachkomp.: [**Jung-herren**]t. wie →[*Burschen*]t., OB, NB vereinz.: *Junghäandisch* Rosenhm; „an die Brautleute anschließend, ist der *Jungherrntisch*, an dem die Jungherren mit den

ihnen zugeteilten Jungfrauen Platz nehmen“ Leizachtal 239.

[**Herrschafts**]t. wie →[*Herren*]t. 1b: „der *Herrschaftstisch* war der Bauersfamilie vorbehalten“ Edelsfd SUL REGLER Opf.Dorf 76.

[**Katzen**]t. 1 Katzentisch, abseits stehender kleiner Tisch, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *duat mer load, muscht am Katzadischla Platz nemma* O'ammergau GAP; *od Dienstbotn sitzn am Katzntischl* Nittenau ROD; *Katzädiisch* „schlechtesten Tisch in einem Lokal“ Thierstein WUN; „die drei *Katzentischerl* auf der Genfer Konferenz“ Mchn.Stadtanz. 15 (1959) Nr.20,3; *daß ich zu Mittag an dem sogenannten Katzentisch'l bey Wasser und Brod speisen sollte* BUCHER Werke III, 1. Abtheilung, 230. – Phras. *am K. sitzen* u.ä. eine untergeordnete Rolle spielen, nicht ernst genommen werden, °OB, °NB vereinz.: *am Katzntischerl sitzn müssn* N'viehbach DGF; „Bayern sitzt also wieder am *Katzentischl*“ Die Volksbötin 2 (1850) 262. – 2 Fußboden, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Katzentischerl* Brunnen SOB; *Katzntischerl* HÄRING Gäuboden 150.

SCHMELLER I,1315. – WBÖ V,98f.

[**Klapp**]t. wie →[*Hänge*]t., OB, NB vereinz.: *Klapptischl* Passau.

WBÖ V,99.

[**Kränzlein**]t. 1 Tisch der Kranzjungfern beim Hochzeitsmahl, NB, OP vereinz.: *Granzldisch* Ettlting LAN; „Am *Kranztisch* saßen die Vorgeher mit den *Kranzjungfrauen* und die übrigen Onkel und Tanten“ SCHMALHOFER Brautweiser 8. – 2 wie →[*Ehren*]t.: *Kranztisch* „Tisch, an dem die Brautleute sitzen“ Wdsassen TIR.

[**Kuchel**]t. Küchentisch, OB, NB, OP vereinz.: *Kuchldisch* Mittich GRI; *Sie ... stellt ihran Korb ab und hockt si an Kuchätisch hi* HALTMAIR G'rad mit Fleiß 78.

WBÖ V,99.

[**Laden**]t. Ladentisch, °Gesamtgeb. vereinz.: *°Lodntiesch* Leerstetten SC; *de Vakeifere ... haout ... dean Zucka ... inara Guggern* [Tüte] *eigwoong, und ivan Loontiesch iweglangt* SCHMIDT Säimal 6.

[**Laus**]t. wie →[*Hand-werks-burschen*]t.: *°Laustischl* „abseits von den anderen Gästetischen,

für Handwerksburschen und Bettler“ Reichersbeuern TÖL.

[**Spiel-leute**]t. Tisch der Musikanten bei der Hochzeitsfeier: *Spilleuttisch* Ruhpolding TS.

WBÖ V.99.

[**Mahl**]t. Tisch für Hochzeitsgäste: *d Molltisch* Tittling PA.

WBÖ V.99.

[**Männer**]t. Tisch der verheirateten Gäste beim Hochzeitsmahl, OB vereinz.: *Manadisch* Hundham MB.

WBÖ V.99.

[**Maschin(en)**]t. wie → *T.6*, OB, OP vereinz.: *Maschitisch* O'viechtach.

WBÖ V.99.

†[**Münz**]t. Wechseltisch der Münzer: *bei den münztischen* Rgbg vor 1361 Forschungen z. Kultur- u. Litgesch. 14 (1906) 131f. (Zolltarif).

[**Musikanten**]t. wie → [*Spiel-leute*]t., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Musikantntischl* „die Musikanten sitzen ganz hinten“ Schönsee OVI.–Phras.: *oanar ainöfährn bis zum Musikhantntischl* „Geschlechtsverkehr haben“ Aicha PA.

WBÖ V.99.

[**Nach**]t.: *da Näutisch* „Nachtisch: Torte und Wein“ Naabdemenrth NEW.

WBÖ V.100.

[**Nacht**]t. meist Dim., Nachttisch, OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *Nochddischl* Elbach MB; *Noattischl* Wdsassen TIR; *hab' ich mich auszog'n, das Nachttischl zu mein' Kopf hingestellt* Fliegende Bl. (Mehn) 28 (1858) 179.

[**Aus-nahms**]t. wie → [*Aus-trag(s)*]t.: °*Ausnahmtischl* „kleiner Tisch, an dem der Austragsbauer ißt“ Eining KEH.

[**Ofen**]t. Tisch nahe am Ofen, °OB, NB vereinz.: °*Ofntischl* Thanning WOR; *Wie i in d'Stub'n einikimm, sitzt da der Groanetmüllnerhelmi* [PN] *alloa beim Ofatisch* MEIER Werke I,141 (G'schlöBlbauer).

WBÖ V.100.

†[**Reihe**]t. Verköstigung des Schullehrers reihum durch die Dorfgemeinschaft: „Noch ent-

würdiger als die Abholung der Naturalien durch den Lehrer war die Einrichtung des ... *Reihetisches*“ NB 2.H.19.Jh. Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.32,21.

†[**Reise**]t. Klapptisch für Reisen: „zusammenklappbare *Rais Tische*“ Wunsiedel um 1650 SINGER Kloaida-Schrank 6.

†[**Rund**]t. Tisch mit runder Platte: *In zwei zimmern bei den caminen ... 4 rundtisch* Lichtenbg LL 1603 Sbmehn 1910, 5. Abhandlung 9 (Inv.).

[**Schank**]t. Schanktisch, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °Restgeb. vereinz.: *der Schankdich* Staudach (Achtal) TS; *Schank...tisch* <sup>4</sup>ZEHETNER Bair. Dt. 298.

WBÖ V.100.

[**Scheiben**]t. wie → [*Rund*]t.: *Scheimtisch* O' audf RO.

WBÖ V.100.

[**Schenk**]t. **1** wie → [*Schank*]t., °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *am Schenkdisch steh* Mitlich GRI; *Am fletz herniden Im haws Item ain schenck tisch* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv. Aman, fol.22<sup>v</sup>.– **2** wie → [*Gab*]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: *zum Schenktisch vorgehn* Haimhsn DAH; „Auf den *Schenktisch* kamen drei Weingläser, eines für den Hochzeiter, eines für die Braut und eines für den Gast“ SCHMALHOFER Brautweiser 12.

[**Be-schlag**]t.: °*Bschlogtischl* „Tisch in der Schmiede mit dem Werkzeug zum Beschlagen“ Breitenbg WEG.

†[**Schneid**]t. Tisch, an dem Tuch zum Verkauf abgeschnitten wird: *oben an dem egk vnder den sneittischen gen dem margt* Mehn 1323 Urk. Raitenhaslach 554.

SCHMELLER I,628, II,568.–WBÖ V.100.

Mehrfachkomp.: [**Zu-schneid**]t. Tisch, an dem der Schneider den Stoff zuschneidet, OB, NB, OP vereinz.: *Zouschneiditisch* Wdsassen TIR.

WBÖ V.100.

[**Schneider(s)**]t. Arbeitstisch des Schneiders, OB, °NB, OP, SCH, °MF vereinz.: °*Schneidasdiesch* Regelsbach SC.

WBÖ V.100.

**[Schreib]t.** Schreibtisch: °*an neia Schreibdiisch brauchma aa amal wieda* Windischeschenbach NEW; *dann schaugst, dasd den Schreibdiisch ... so schnei wie möglich eiramst* F. STANGELMEIER, Mord im Eisbach, Norderstedt 2014, 190; *ein schreib tisch dor Inn ettliche Register 1495* Stadtarch. Rgbg Inv.Schirlinger, fol.4<sup>r</sup>.

WBÖ V,100f.

**[Spiel]t.** wie → [Spiel-leute]t., NB, °OP vereinz.: *Schpültisch* „Musikantentisch“ Herrnthann R; „*Spieltische* in Dult- und Marktzeiten aussetzen ist verboten“ Mchn 1731 G. DÖLLINGER, Repertorium der Staats-Verwaltung des Königreichs Baiern, Bd 6, München 1817, 235.

WBÖ V,101.

**[Stamm]t.** für Stammgäste reservierter Wirtshausstisch, OB, NB vereinz.: *da Stammdisch* Staudach (Achtental) TS; „Als neuer Gast kommt der Schulmeister ... zum *Stammtisch*“ LETTL Brauch 63.

WBÖ V,101.

**[Wasch]t., [Wäsche]-** **1** Tisch zum Wäschewaschen, °OB, NB, OP, °MF, °SCH vereinz.: *Wäsch-tiesch* Türkenfd FFB.– **2** Tisch mit Waschschüssel, OB, NB vereinz.: *Woschdiesch* Staudach (Achtental) TS; *Waschtischerl mit Loch und innen ein Kübel mit Sägleim* [Sägemehl] K. VALENTIN, Kurzer Rede langer Sinn, München 1990, 263.

WBÖ V,101.

**[Wirts]t.** wie → [Bier]t.: *An Wirtstisch loßt si dös net sogn* GRAF Werke XI,1,505.

**[Hoch-zeit]t. 1** wie → [Ehren]t., OB, NB, OP vereinz.: *Hoaztdisch* Gallenbach AIC.– **2** wie → [Mahl]t., OB, NB, OP vereinz.: *Hauzaddisch* Innernzell GRA.

WBÖ V,101.

**[Aus-zieh]t.** Ausziehtisch, OB, NB vereinz.: *a Auszoigdisch* Mittich GRI; *1 Ausziehtisch in der Wohnstuben* WUN 1683 SINGER Vkode Fichtelgeb. 24.

WBÖ V,101.

**[Aus-zug(s)]t.** dass., OB, NB, OP vereinz.: *As-zugstisch* Wdsassen TIR.

WBÖ V,101.

M.S.

**Dischel** → *Distel*.

## tischeln

Vb., sich nach dem Essen am Tisch unterhalten, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*unsa Knecht tuat näch da Suppm a bisserl tischln* O'appersdf FS; *er tischelt gar gern* DELLING I,127.

DELLING I,127; WESTENRIEDER Gloss. 582.– WBÖ V,101f.

Komp.: **[auf]t.**: °*Lügn auftischln* „auftischen, erzählen“ Hart AÖ.

**[ver]t.**: °*des san dö oitn Weiba, de ois vatischln* „weitererzählen“ Rottach-Egern MB. M.S.

## -tischen

Vb., nur im Komp.: **[auf]t. 1** Speisen u. Getränke auftragen, °NB vereinz.: *affdischn* O'diendf PA.– **2** auftischen, erzählen, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*briawarm hát a alles aftischt* Rgbg; *auftischn* „alte Geschichten, Märchen o. Lügen“ BERTHOLD Fürther Wb. 12.

WBÖ V,102.

M.S.

## Tischler

M., Schreiner, OB, NB, OP, MF vereinz.: *da Dischla* Mittich GRI; *Schreina, so hoafsen mir ... heut, Kistler und Tischler früaherszeit* DINGLER Handwerksleut 17; *2 Färber, 2 Seilerer, 3 Tischler oder Schreiner* Tittmoning LF HÜBNER Salzburg I,89.

DWA IX,K.5.– WBÖ V,102.

M.S.

## Tischlerei

F., Schreinerwerkstatt, OB vereinz.: *Tischlerei* O'audf RO.

WBÖ V,103.

M.S.

## tischlern

Vb., durch Schreinern herstellen, OB, NB vereinz.: *dischlarn* Staudach (Achtental) TS.

WBÖ V,103.

M.S.

## Diselein

N. **1** Küken, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*mei, san dös nette Diesaln!* Hohenpeißenberg SOG; *Gansl, Dieserler* Mühlhsn NM DWA XV,65.– Auch (schwaches) Huhn, °OB vereinz.: °*Disei* Rettenbach WS.

**2** vom Menschen.– **2a** nettes, hübsches Mädchen: °*hást gesdad aufd Nächd dei Diesal hoamggfird?* Ebersbg.– **2b** schwächlicher, sensibler,

schüchterner Mensch, °Gesamtgeb. vereinz.: *dös is a Disal* „zart veranlagt“ Erling STA.

SCHMELLER I,547.–WBÖ V,94.

M.S.

### Diserer

M., Enterich: *Dieserer* Vilseck AM; *Diesera* Al-  
tendf ESB DWA VII,28. M.S.

### diskurrieren, dischkrieren

Vb. **1** erörtern, diskutieren, °OB, °NB vereinz.: °*dischgrian* Töging AÖ; *die traurige Affär mit dem Bruada ... die hab i mit dem Vadda scho dischkriert* LOEW Grattleroper 38.–Auch; *tüs-krirn* „streiten“ Neuburg nach WEBER Eichstätt 149.

**2** reden, plaudern, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mit lauter Dischkeriern vergefts es aufs Essn* O'stim IN; °*mid wen hosdn dischgriad?* „dich unterhalten“ Neufraunhfn VIB; *As is mit ihr so quat z' dischkriern* SCHWÄGERL Dalust 25; *von alten Begebenheiten mit ihme freundlich discuriert* MÖHNER Schwedenzeit 30.–Part. Präs.: *a Dischgrirade* „redselige Frau“ Kehlm LF.–Auch gestikulieren, OB vereinz.: *dea dischkariat a mit dö Händ* O'audf RO.

**3** babbeln (von kleinen Kindern), OB, NB vereinz.: *s Dischkarian äfanga* ebd.

**4** übertr. ein brutzelndes Geräusch machen: °*wenn die Dampfudln s Dischkriern ofanga, sans boid ferte* Gauting STA.

Etym.: Aus spätlat. *discurrere*; PFEIFER Et.Wb. 230.

SCHMELLER I,549.–WBÖ V,103f.

Abl.: *Diskurrierer*.

Komp.: [**aus**]d. **1** besprechen, ausdiskutieren, OB, NB vereinz.: *ebbs ausdischkrian* Reisbach DGF; *dös sell könnä mir mit Ruah ausdischkrier'n* THOMA Werke VII,43 (Altaich).–Auch: *so, itzt hama mitananda ausdischkriert!* „jetzt sage ich nichts mehr, weil du mich beleidigt hast“ Haag WS.–**2**: *oam wäs ausdischkeriern* „aus dem Kopf reden“ Passau.

WBÖ V,103.

[**mit**]d. **1** im Gespräch etwas Sinnvolles zum Thema beisteuern: *da kannst du net mitdischkriern* „das verstehst du nicht“ Haag WS.–**2** seinen Einfluß geltend machen: *da muß halt die Obrigkeit ein bisschen mitdischkriern* QUERI Von kl.Leuten 118. M.S.

### Diskurrierer, Dischkerierer

M. **1** jmd, der gern u. viel redet, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da kloa Bua is a Dischkuariara* Mit-tich GRI.

**2**: *a Dischkriera* „jemand, der gern streitet“ Haag WS.

WBÖ V,104.

M.S.

### Diskurs, -kursi, -kur, -krurs

M. **1** Diskussion, Streitgespräch, OB, °NB vereinz.: *di ham an argn Dischkurs mitanander ghabt* Haag WS; *wös häots es fia an diškuas?* Pfraunfd WUG nach WEBER Eichstätt 149.

**2** Gespräch, Unterhaltung, °OB, °NB, OP, OF vereinz.: *an Dischkhuas äfanga* Aicha PA; *Des macht na unsern Dischkursi glei leichter* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 66; *Wür wurden bei unserm Würt mit mer Discurs als Speisen tractiert* MÖHNER Schwedenzeit 42.

**3** Geschwätz, dummes Gerede, OB, NB vereinz.: *Dischkur* Engedey BGD.

**4** unschickliche Ausdrucksweise, OB, NB, SCH vereinz.: *di hãm an sawan Dischkuus kât* „schmutziges Gerede“ KochelTÖL; *dös is a so a Dischgruas!* „so zu reden, schickt sich doch nicht!“ Lichtenbg VIB.

Etym.: Aus spätlat. *discursus* ‚Verkehr, Umgang, Gespräch‘; PFEIFER Et.Wb. 230.

WBÖ V,104f.

Komp.: [**Bier**]d. Wirtshausgerede: *Biadischkhuas* Aicha PA.

[**Weiber**]d. Weibergeschwätz: *Waiwadischkhuas* ebd.

WBÖ V,105.

M.S.

### diskutieren

Vb., Part. Präs.: *dischkutierat* streitsüchtig Heiligenbg EG.

Etym.: Aus lat. *discutere* ‚zerlegen‘; KLUGE-SEEBOLD 205. M.S.

### Dispens

F., M. **1** Ehedispens, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dö hobm sogoar an Dischbens braucht* „wenn nahe Verwandte heiraten“ Adlersbg R.

**2** †: *eine Dispens* „Behältniß von EB- und Trinksachen“ WESTENRIEDER Gloss. 107.

Etym.: Aus mlat. *dispensa*; PFEIFER Et.Wb. 231.

WESTENRIEDER Gloss. 558.–WBÖ V,105.

Komp.: [**Ehe**]d. wie → D.1, OB, NB, OP vereinz.: *d Ehdispens* Ingolstadt.  
WBÖ V,105.

[**Heirats**]d. dass., OB vereinz.: *Heiratsdischbenz* KochelTÖL.  
WBÖ V,105. M.S.

### dispensieren

Vb. **1** vom Eheverbot befreien, OB, NB, OP vereinz.: *dischbensian* Beilngries.

**2** †erlassen, von einer Verpflichtung entbinden: *gleichwie Wir die Beobachtung dieser Verordnung Niemand nachsehen, und sogar ... allen Grosso-Händlern ... nicht ... dispensieren werden* Mauth- u. Accis-Ordnung fol. B2<sup>r</sup>.

**3** †eine Ausnahmeregelung treffen: *So dispensier ich mit ir, das sie morgens unnd abents Flaysch mag essen alle Tag* DORNER Herzogin Hedwig 201.

Etym.: Mhd. *dispensieren*, aus mlat. *dispensare*; PFEIFER Et. Wb. 231. M.S.

### Disput

M. **1** Disput: *Dischputt* „Wortstreit“ Passau; *Dischput* HuV 12 (1934) 249.

**2** Gespräch, Plausch: *wo sie doch sonst oiwei Zeit für an kurz n Disput ghabt hod* HERRLEIN Wallfahrt 56.

Etym.: Aus frz. *dispute*; PFEIFER Et. Wb. 231f.

WBÖ V,105.

M.S.

### Disputat

M., N. (EBE; FDB). **1** Disput, °OB, NB vereinz.: *dei Wei hot so a Goschn, mit dera liaß a mö nôt auf an Dischpadot ei* NB; *die zwei Bürgermeister ... haben einen Disputat geführt über drei Täg lang und haben ... doch nicht zusammenkommen können* QUERI Von kl. Leuten 118; *Ließ sich also mit dem Teuffel in kein Disputat ein* SELHAMER Tuba Tragica I,363.

**2** Gespräch, Plausch, °OB, NB, OP vereinz.: *an Dischpetât mâchn* „lebhaft miteinander sprechen“ Naabdemerth NEW; *Kathy, Marie, Finny naus, Buam ham a unschamhaftes Dispotât* H. HÖRNING, F. KNITTEL, Meringer semmerr, Mering 1982, 29.

**3** Geschwätz, dummes Gerede, °OB, NB vereinz.: *de macht heint wieda a so an Dischbadod daher* Hirnsbg RO.

Etym.: Aus Pl. von lat. *disputatum*; <sup>2</sup>Fremdw. IV,711.

WBÖ V,105.

M.S.

### disputieren

Vb. **1** einen Disput austragen, diskutieren, OB, °OP, SCH vereinz.: *di Aboschl und d Judn dischbudirn mitananda* BEI; *So hams dischpatiert und gratschlagt und gmuatmaßt* HUBRICH Schindeldach 50; *Man sah sie ... nirgends als ... beym Disputiren auf der hohen Schul* SELHAMER Tuba Tragica I,358.

**2** reden, plaudern, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *nix wie diskuriern und disputiern* Hengersbg DEG; *Dischpatiern muaß ma mit dö Leut ... dös tragt sih aus!* HALLER Dismas 85.

Etym.: Mhd. *disputieren*, aus lat. *disputare*; PFEIFER Et. Wb. 231.

WBÖ V,105.

Abl.: *Disputierer, Disputierter.*

Komp.: †[**her-ab**]d. daherreden, in Phras.: *er hat eins herab disputiert* SCHÖNSLEDER Prompt. b4<sup>r</sup>.

SCHMELLER I,1149.

[**aus**]d. besprechen, ausdiskutieren: *ausdischbadian* Aicha PA; *Jetzt wirts ausdischputiert* Ohlstadt GAP KIEM obb. Volksl. 72; *Heli sey ... auf ewig verdammt worden/ so wir diß Orts weiter nicht ausdisputiren wollen/ weil uns die Urthel Gottes unbekandt ... seym* SELHAMER Tuba Tragica I,49. – Auch: *mir zwee ham ausdischbetiert mitanand* [unsere Diskussion ist beendet] CHRIST Werke 739 (Madam Bäurin).

†[**da-her**]d. wie → [her-ab]d., in Phras.: *aõs ... dähèr disputiã'n* SCHMELLER I,1149.

SCHMELLER I,1149.

M.S.

### Disputierer

M. **1**: °a *recht a Dischbadiera isa, da Sepp!* „Vielredner“ Grafing EBE.

**2** streitsüchtiger Mann, OB vereinz.: *a ewiger Dischputierer* Truchtlaching TS. M.S.

### †Disputierets

N., Disput: *A' Widerspruch, a' Dischputirats, A' Schimpferei von Wei' und Mo'* DREHER Juh-schroa 51. M.S.

### Distel, Dischel, Dissel

F., M. (LL; SC). **1** Korbblütler. – **1a** Distel (Cirsium od. Carduus), °Gesamtgeb. vielf.: *d Distl waxn iwax Droa naus* Haimhsn DAH; *dö Dischtl n vozöign in Troad d Wurzn* Kötzing; *Distln frißts Vöich gean, dâu geem Köih rächt*

*Mülch draaf* Stadlern OVI; „Dischla im Droad ... erschwerten ... die ... Arbeit“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 80; *Cardus thistil* Rgbg 10. Jh. StSG. III, 573, 32; *ein stiglit* ... *der nert sich von den disteln* KONRADVM BdN 211, 13f.; *Nimb honig ... und die große diestel mit den blauen Blumen* Roßarznei (KRÜGER) 70. – Phras.: *Distl sen Iasln löiwer woi Raousn* [das Einfachere ist oft das Bessere] SCHEMM Dees u. Sell 247. – Vkde: *a Jungfrau deaf koa Disl stöcha, sunsd is koanö mea* Hiesenu PA. – **1b** Große Eberwurz (*Carlina acaulis*), OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *Dissl* Wetterdistel Fürnd SUL. – Auch in Phras.: *Weißel Disteln* Kochel TÖL MARZELL Pfn. I, 840. – **1c** Gemeine Gänsedistel (*Sonchus oleraceus*), °OB, °NB, °OF, °MF vereinz.: *Distl* Landshut. – Auch in Phras.: *°gelbe Distl* Teisendf LF. – *°Die kloie Distl* VOH. – **1d** Große Klette (*Arctium lappa*): *Dischl* Klette Kochel TÖL. – **1e** †Endivie (*Cichorium Endivia*): *tistell* 1480 Lib. od. rer. I, 389, 16.

**2** Gemeine Quecke (*Agriopyrum repens*): *Distl* Khasch ED; *Distel* Hörlkfn ED DWA XVII, K. 8.

**3** †wohl Feldrittersporn (*Delphinium Consolida*): *Calcatrippa distel* O'alteich BOG 14. Jh. StSG. III, 519, 20.

**4** †Christusdorn (*Paliurus spina-Christi*): *Paliurus distil* Tegernsee MB 11. Jh. ebd. I, 609, 11.

**5** †Feldmannstreu (*Eryngium campestre*): *Iringus distel* Aldersbach VOF 12. Jh. ebd. III, 481, 3.

**6** Pl., Unkraut allg., °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Dischl stecha* Unkraut jäten Hohenzell AIC; *der hodd wieder laudr Dischl baud* „ironisch, wenn auf einem Acker viel Unkraut wächst“ Mering FDB.

Etym.: Ahd. *distil* stm., *distila* st/swf., mhd. *distel* stm./f., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 206.

DWA XI, K. 1. – SCHMELLER I, 550. – WBÖ V, 106f.

Abl.: *distelig*, *disteln*, *-distling*.

Komp.: [**Acker**]d. Ackerdistel (*Cirsium arvense*), °OB, °MF vereinz.: *°Ackadistl* Ackerkratzdistel Regelsbach SC; *die Ackerdistel* BAUER Oldinger Jahr 91.

WBÖ V, 107.

[**Augen**]d. wie → D. 1b: „Die ... *Augendistel* ... in kleine Beutelchen genäht und Augenleidenden um den Hals gehängt“ Oberpfalz 4 (1910) 222.

Mehrfachkomp.: [**Neun-äugen**]d. Gemeine Eberwurz (*Carlina vulgaris*): *Neunaugendistel* Presath ESB MARZELL Pfn. I, 848.

[**Baum**]d. Mistel (*Viscum album*), °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°da san wui Bamdistln drobn* Taching LF.

[**Elfen-bein**]d. wie → D. 1b: *Elfnboadistl* Wetterdistel Willing AIB.

[**Brenn**]d. Große Brennessel (*Urtica dioica*), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Brenndistl* Burglengenfd; *Brenndissl* Neumarkt DWA I, 16.

WBÖ V, 107.

[**Brunn**]d. Kohldistel (*Cirsium oleraceum*): *°Brunndistl* Schönbrunn LA.

[**Donner**]d. **1** Nickdistel (*Carduus nutans*): *Doardistel* Abensbg KEH MARZELL Pfn. I, 825. – **2** wohl Krausdistel (*Carduus crispus*) od. Sumpfdistel (*Cirsium palustre*): *°Do(n)distl* „stachliger Stengel, blaue Blüten, auf sumpfigen Wiesen“ Halfing RO.

WBÖ V, 107.

[**Torf**]d. wie → [*Brunn*]d.: *°Torfdistl* Kohldistel Metten DEG.

[**Duft**]d. wie → [*Acker*]d.: *Duftdistl* Neubeuern RO.

[**Eber**]d. **1** dass.: *°Ebadistl* Dietkchn NM. – **2** wie → D. 1b: *Oiberdistl* Wetterdistel Neukchn PAR.

[**Esel**]d. Eselsdistel (*Onopordon acanthium*): *°Esldistl* Schwandf.

[**Feld**]d. wie → [*Acker*]d., NB, OP vereinz.: *Fejdistln* St. Englmar BOG.

WBÖ V, 108.

[**Frauen**]d., †[**Unser-Frauen**]- **1** Mariendistel (*Silybum marianum*): *°Frauendistl* Bruckbach R; „Maria Himmelfahrt ... Zum *Kräuterbüschl* kommen ... Einbeere ... Fünffingerkraut ... *Frauadistl*“ Eschenbach SCHÖNWERTH Leseb. 148; *wan das vich umbfahlt, mag man ihnen folgente leckhen geben: frauendistl, ehrenpreis* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 31. – **2** †wie → D. 1e: *endiuen vnser frauen distel* Rgbg 1456-1460 Lib. ord. rer. I, 389, 16.

WBÖ V, 108.

[**Gans**]d., [**Gänse**]- **1** Korbblütler. – **1a** wie → D. 1c, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°Gähdistl* Gänsedistel Wimm PAN. – **1b** †wie → D. 1e: *Nym*

*endiua l genßdistl ... ist auch guet ... zu der lungen* I.H.16.Jh. MHStA Hexenakten 50, fol.5<sup>v</sup>.– **2** Taubnessel (Lamium): *Gensdistl* Lintach AM.

[Garten]d. wie →[Frauen]d.1: *Gächndistln* Mit-tich GRI; *Gärtendistl* MARZELL Pfln. IV,331.

[Gersten]d. wie →[Acker]d., NB, OP vereinz.: *Geaschndischtl*n Kötztling. WBÖ V,108.

[Grummet]d. wohl dass.: *°Grummetdistl* Kay LF.

[Haber(n)]d. dass., °OB, NB, OP vereinz.: *°die Häberndistln* Obing TS. WBÖ V,108.

[Holz]d. **1** wie →[Brunn]d., °OB, °NB vereinz.: *°Holzdistl* Kohldistel U'hausbach EG.– **2** wie →D.1b, OB vereinz.: *Holzdischl* Wetterdistel Reichling SOG.

[Hut]d. wohl wie →[Acker]d.: *d Houtdistl* Naab-demenrth NEW.

[Johannis]d., [Kannes]- **1** Korbblütler.– **1a** wie →[Acker]d.: *°die Kannasdistl* Ackerkratzdistel ArzbG WUN.– **1b** wie →[Brunn]d.: *°Kannedistl* Kohldistel Wiesau TIR.– **1c** wie →D.1b: *Kanedistl* Wetterdistel Wdsassen TIR.– **1d** wie →D.1c: *°Kanedistl* Gänsedistel Sulzbach-Rosenbg; *Kannasdistel* TIR MARZELL Pfln. IV, 401.– **2** wie →[Gans]d.2: *Kānesdistl* Taubnessel Schloppach TIR.

[Karden]d. Weberkarde (*Dispacus fullonum*): *Kardendistl* Schrobenshn; „Die Karden- oder *Weberdistel* wird um Flintsbach, Winzer und Hengersberg gezogen“ DEG REDER Bayerwald 116.

[Klee]d. wie →[Acker]d.: *Klöhdischtl*n Kötztling.

[Kohl]d. wie →[Brunn]d., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°Kohldistl* Siegsdf TS. WBÖ V,108.

[Korn]d. wie →[Acker]d., NB, OP vereinz.: *Koandischtl*n Kötztling. WBÖ V,108.

[Kratz]d. **1** dass.: *°Krätzdistl* Ackerkratzdistel Wimm PAN.– **2** wie →[Brunn]d.: *°Kratzdiestl* Kohldistel Pöcking STA. WBÖ V,108.

Mehrfachkomp.: [Acker-kratz]d. wie →[Acker]-d.: *°die Ackerkratzdistl* Riederling RO. WBÖ V,108.

[Kraut]d. dass.: *Krautdistln* Cham.

[Mai(en)]d. **1** Korbblütler.– **1a** wie →[Brunn]d., °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°Moidistl* „Kohlkratzdistel“ O'högl BGD.– **1b** wohl wie →D.1b, °OB, NB vereinz.: *°Moadistln* „weiße Blüten, zackige Blätter“ Markt AÖ.– **1c** wie →D.1c, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°Mojadistl* „*Sonchus oleraceus*“ Sulzkehn BEI; *Moadistel* NB MARZELL Pfln. IV,395.– **2** Ackerhänsedistel (*Sonchus arvensis*), °OB, °NB vereinz.: *°Moidistl* Pöcking GRI.– **3** wie →D.1d: *°Maidistl* „mit blauen Blüten, entwickelt Klettenkugeln, die sich an die Kleidung heften“ N'viehbach DGF.– **4** Scharfes Berufkraut (*Erigeron acer*): *°Māidistl* Hexenagger RID.– **5** Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *°Mojdistl* Viechtach; *māidistln* nach KOLLMER II,196. WBÖ V,108f.

†[Marien]d. **1** wie →[Frauen]d.1: *Marien-Distel* OB BzAnthr. 13 (1899) 106.– **2** wie →[Karden]-d.: *Mariendistel* HÖFLER Volksmed. 98. WBÖ V,108.

[Melk]d. wie →D.2: *Melchdistl* Quecke Tüntenshn FS.

[Milch]d. **1** wie →[Acker]d.: *°Muidistl* Ackerkratzdistel Landau.– **2** wie →[Brunn]d., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Milidistl* „Kohldistel“ Wildenramma WEG.– **3** wie →D.1c, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°die Millidistl* Gänsedistel Altötting.– **4** wie →[Mai(en)]d.5, SCH vielf., OB mehrf., °NB, OP vereinz.: *°d Muichdistl blianscho* „Löwenzahn“ Buch a. Erlbach LA; „*Milli-dischtl* ... Wurzeln mit Kraut helfen bei Magen- und Nierenbeschwerden“ CHRISTL Aichacher Wb. 110. WBÖ V,109.

[Moos]d. wie →[Brunn]d., °OB vereinz.: *°Moosdistl* Kohldistel Anzing EBE. WBÖ V,109.

[**Rohr**]d. dass.: °*Roadistl* Thanning WOR; *Rohr-distel* Mallersd f MARZELL Pfn. I, 1020.

[**Sau**]d. **1** wie →[*Acker*]d., °OP vereinz.: °*die Saudistl* Ackerkratzdistel NM; „*Saudistl* ... vorzügliches Schweinefutter“ NM, PAR Oberpfalz 63 (1975) 210.– **2** wie →[*Brunn*]d., °OB, °NB vereinz.: °*Saudistl* Kohldistel Geiselhöring MAL.– **3** wie →D.1b: *Saudistln* „ohne Stacheln“ G'konrth TIR.– **4** wie →D.1c, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*de Saudistl* Gänsedistel Altötting.– **5** wie →D.1d: *Saudistln* Klette Mittbach WS.– **6** †wie →D.1e: *sau distel* ... *Endivia* Indersd f DAH 15.Jh. Clm 7744, fol. 12<sup>v</sup>.

SCHMELLER I, 550.– WBÖ V, 110.

Mehrfachkomp.: [**Acker-sau**]d. wie →[*Mai(en)*]d. 2: °*Ackersaudistl* „*Sonchus arvensis*“ Bruckbg FS.

[**Schaf**]d. wie →[*Brunn*]d., °OB, °MF vereinz.: °*Schoufdischl* Kohldistel Gungolding EIH.

[**Schar**]d. dass., °NB, OP vereinz.: °*Schordistl* Marching KEH.

[**Schmalz**]d. dass.: °*Schmoizdistl* Dietfurt RID.

[**Silber**]d. wie →D.1b, °OB, °NB vereinz.: °*dös Innarö vo da Suibadistl is ganz kaasö, dös kå ma össn* Wimm PAN; „*Carlina acaulis* ... *Silberdistel*“ sw.OP STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 103. WBÖ V, 109.

[**Sommer**]d. wie →[*Neun-agen*]d.: °*Summadischl* „Eberwurz“ Erling STA.

[**Stauden**]d. wie →[*Acker*]d.: °*Staudndistl* Ackerkratzdistel Berchtesgaden.

[**Stein**]d. wie →[*Brunn*]d.: °*Stoadistl* Kohldistel Sachrang RO.

[**Streu**]d. dass.: °*Streudistl* Heilbrunn TÖL.

[**Sumpff**]d. dass., °OB, °MF vereinz.: °*Sumpfdiestl* Pöcking STA.

WBÖ V, 109.

[**Wasser**]d. dass., °OB, °OP vereinz.: °*Wossadistl* Pittenhart TS.

WBÖ V, 110.

[**Weber**]d. wie →[*Karden*]d.: *Weberdistl* Schrobenshn; „*Weberdistel* ... um Flintsbach, Winzer und Hengersberg“ DEG REDER Bayerwald 116.

WBÖ V, 110.

†[**Wehe**]d. wie →[*Frauen*]d.1: „Heilkräuter ... *Wehedistel*“ HÖFLER Volksmed. 129.

[**Weiz(en)**]d. wie →[*Acker*]d., NB, OP vereinz.: *Woazdischltn* „auf dem Weizenfeld“ Kötzing.

WBÖ V, 110.

[**Wetter**]d. wie →D.1b, °Gesamtgeb. vereinz.: °*d Wöttrdischl* Peiting SOG; „daß diese Distel ihre silbernen Hüllschuppen bei trockenem Wetter strahlenförmig ausbreitet und bei Regen ... zusammenschließt ... *Wetterdistel*“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 103.

WBÖ V, 110.

Mehrfachkomp.: [**Schön-wetter**]d. dass.: *Schönwetterdistl* Mchn.

[**Wies(en)**]d. **1** wohl wie →[*Brunn*]d., OB, NB vereinz.: *Wisdistln* St.Englmar BOG.– **2** Pl., wie →D.6: *Wiesndistln* „Unkraut“ Wasserburg.

WBÖ V, 110.

M.S.

#### distelig

Adj.: *a düstalicha Ácka* „distelreich“ Naabdemrth NEW.

M.S.

#### disteln

Vb., Disteln, Unkraut jäten, °Gesamtgeb. vereinz.: °*mir ganga ofs Dischltn* Gundelsh m DON; *distln* „Disteln im Acker ausstechen“ SINGER Arzb. Wb. 52.

WBÖ V, 110.

Komp.: [**aus**]d. **1** dass., °OB vereinz.: °*ausdistln* „mit der Feldhacke“ U'haching M.– **2** von Disteln, Unkraut befreien: °*dea hod seinige Felda sauba ausdistlt* Teisendf LF.

M.S.

#### -distling

M., nur im Komp.: [**Milch**]d. Löwenzahn (*Taraxacum officinale*): °*heia gibts sovej Milledischling, do wer i a Scheläh davaa macha* Stammham AÖ.

M.S.

**Disziplin**

**F 1** Zucht, Disziplin: *dea hod koi Disziblii in Lei* Altvalter NAB; *Diszaplün* BRAUN Gr. Wb. 94.

**2** †Geißelung: „*Sich die Disziplin geben ... sich selbst mit einer Geißel auf den Rücken schlagen*“ WESTENRIEDER Gloss. 107.

Etym.: Mhd. *discipline* stf., aus lat. *disciplina*; Frühnhd. Wb. V, 805.

WESTENRIEDER Gloss. 107.–WBÖ V, 110.

M.S.

**Titel, †Titul**

M., †**F 1** Titel, Namenszusatz: *°dea büld si vos ei mid sein Titt* Neuhs NEW; *Es läßt's der Titel nicht zu* Baier. Sprw. II, 134; *Deszhalb ist sein tittel ... awß kreutz gesetzt. jhesus nazarenus rex judeorum* BERTHOLDVCh Theology 388; *daß er ... den Titul eines glorwürdigen Reuters erhalten* SELHAMER Tuba Tragica II, 187.– †Übertr.: *Darum wern iezit deini Thittl auf das Dach hinauf gehengt* [beim Haberfeldtreiben ein Mistwagen als Zeichen der Schande] Vagen AIB 1834 QUERI Bauernerotik 85.

**2** †Buchtitel: *Daß man aber disem Büchel den Titul voran gesetzt: Marianischer Gnaden-Psalter* G. MAYR, Marianischer Gnaden-Psalter, München 1738, B2<sup>r</sup>.

**3** †Benennung, Bezeichnung: *man kan ein solches lästerliches Kebs-Weib ... nennen einen lebendigen Teuffel| doch also| daß dieser Titul sich ... auch auf die unzüchtige Ehebrecher ... schicken soll* SELHAMER ebd. 177.

**4** †Abschnitt, Absatz: *mit disem Marianischen Gnaden-Psalter| welcher bestehet aus 15. Titlen| oder Gsätzlein* G. MAYR, ebd., B2<sup>v</sup>.

**5** †Pünktchen, Tüpfel, diakritisches Zeichen: *Apicem titula* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. II, 762, 1.

**6** †Ursache, Grund: *so ist ihnen die Höll aus doppeltem Titul gewiß| weil sie sich grob erzürnt und übel angesoffen* SELHAMER ebd. I, 235.

**7** †Pfarr- od. Filialkirche: *Titulo titalun* Tegernsee MB 10./11. Jh. StSG. II, 118, 68.

Etym.: Ahd. *titula* swf., *titul* stm, mhd. *titt(t)el*, aus lat. *titulus* 'Aufschrift, Ehrenname'; PFEIFER Et. Wb. 1434. WBÖ V, 110.

Abl.: *titeln*.

Komp.: †[**Tisch**]t. gesicherter Lebensunterhalt, dessen Zusage vor der Priesterweihe erforderlich ist: „Im Jahre 1417. cedirte Niklas Redinger zu Hofkirchen [VOF] seinen Zehent ... seinem Sohne Hanns zu einem *Tischtitel*“ BUCHINGER Passau II, 241.

[**Friß**]t.: *Frißtittl* „Vielfraß“ Chiemgau. M.S.

**†titeln**

Vb., mit einer best. Anrede ansprechen: *gar koa Wunda, wenn ma ... di ... koan gnädiga Herrn tittl!* SCHLICHT Dorftheater 77.

Etym.: Spätmhd. *titelen*, Abl. von → *Titel*; PFEIFER Et. Wb. 1434.

Komp.: [**an**]t. betiteln, beschimpfen: *ädilla* Naabedemnrth NEW. M.S.

**dito, †detto**

Adv., desgleichen, dasselbe, ebenso: „*gute Unterhaltung!*“ „*Ditto mit Fransn* [Beiwerk]!“ Passau; *I Verschlägel* [Kiste] *mit Böcheränzen, I deto mit Lunden* Neuburg PA 1729 ObG 18 (1929) 296.

Etym.: Aus it. *detto*, Part. Prät. zu it. *dire* 'sagen'; KLUGE-SEEBOLD 207. M.S.

**Titsch, -titschen**

M. **1** (alter, platt gedrückter) Hut, °NB vereinz.: *Dietsch* Passau; *Ká~st dei~n Dütsch nēt äbä~ thaō~*, *du Flégl* SCHMELLER I, 558.

**2** †best. Kartenspiel: „nach drei Uhr unterbrechen sie den *Ditsch* und halten einen ... Imbiß“ SCHLICHT Bayer. Ld 465.

SCHMELLER I, 558.–WBÖ V, 1219 (Tütsch).

Komp.: [**Apfel**]t., [**Äpfel**]- **1**: °*Apflditsch* „Apfelkuchen“ Stamsrd ROD– **2** *Apfelaufauf*, °OP °MF vereinz.: °*da Epflditschn* „aus Omelettteig“ Eckersmühlen SC.

[**Pfann**]t. **1**: °*Pfannditsch* „Schmarren aus Pfannkuchenteig“ Kehnthumbach ESB.– **2**: °*Pfannditsch* „Schäffchenwolke“ ebd.

[**Kuh**]t., [**Kühe**]- Dim., Birkenröhring (Boletus scaber), °NB, °OP vereinz.: °*das Kejtitschei* „Birkenpilz“ Bodenmais REG.

[**Nacht**]t. Klaps vor dem Schlafengehen, °OP vereinz.: °*Nochtditsch* Lindenloh BUL.

Mehrfachkomp.: [**Gute-Nacht**]t. dass.: °*dou host a Gut-Nacht-Ditscher!* Nabburg. M.S.

**Titsche**

**F 1** Körperteil.– **1a** (weinerliches) Gesicht, OB, °NB vereinz.: *a Dietschn* Wollomoos AIC.– **1b** Mund, °NB vereinz.: °*beim Hewwazupfa*

[Heidelbeerpflücken] *hand d Hend owei blaua woarn und a de Ditschn* Langdf REG.

**2:** *didšn* „breit Gedrücktes, Geschlagenes“ KOLLMER II,87.

**3:** *didšn* „(abfällig) Hut“ ebd.

**4:** *didšn* „klatschender Schlag“ ebd.

SCHMELLER I,558, 634.– WBÖ V,1220 (Tütsche). M.S.

### titscheln<sup>1</sup>

Vb. **1** zwitschern: *°de Schwaibi ditschn heut scho in aller Herrgottsfrüh* Thanning WOR.– Phras.: *t. und tätscheln* dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°d Schwaiwä ham s Ditschin und s Datschin ogfangt* Fischbachau MB.– *T. und tätscheln wie die Schwälblein* viel reden, schwätzen, °OB, °NB vereinz.: *°dö Weiba ditschn und datschn wie d Schweibal* Neukehn a. Inn PA.

**2** viel reden, schwätzen, °OB, °NB vereinz.: *°wos ditschn de zwoa mitananda!* Metten DEG.– Auch in Phras. *t. (und) tätscheln* °OB, °NB, °OP vereinz.: *°den ganzn Täg tuns nix wie ditschn und datschn* Aidenbach VOF.

Etym.: Onomat.

Komp.: [aus]t. ausplaudern, weitererzählen, °OB, °OP vereinz.: *°die stehn beisammen und ditschn die Neuigkeit aus* Teisendf LF.

[zu-sammen]t. wie →t.2, °OB vereinz.: *°die Weiber ditschn was zamm* Thanning WOR. M.S.

### titscheln<sup>2</sup>

Vb., kochen, in Phras.: *°dö дәut awei didschln und datschn* Lohbg KÖZ.

WBÖ V,1220 (titscheln I).

Komp.: [auf]t.: *°der braucht amal richtig aufditschn* „schlagen, hauen“ Thanning WOR.

[ver]t. verbrauchen, verschleudern: *die altn Weibar* [haben] *alles vodidschelt* Falkenstein ROD WINKLER Heimatspr. 127.– Auch in Phras.: *və'ditsch·ln und və'dätsch·ln* „verlumpen, aufbrauchen“ Bay.Wald SCHMELLER I,555, ähnlich NB, °OP vereinz.

SCHMELLER I,555.

M.S.

### titschen

Vb. **1** stoßen, stechen.– **1a** anstoßen, einen Stoß geben: „wenn mein Schusser den Schusser des Kameraden getroffen, *geditscht* hat“ Lauterhfn NM.– **1b** gegeneinanderstoßen, aufeinander-

prallen, OB, °OP vereinz.: *°ditschn* Maushm PAR; *titschn* „Beim Kegeln ... das Zusammenstoßen zweier Kegel“ SINGER Arzbg.Wb. 237.– †Auch kegeln: „zu Münster *ditscht* er ... auf allen Kegelbahnen“ SCHLICHT Bayer.Ld 435.– **1c** (Ostereier) gegeneinanderstoßen, Osterbrauch, °OP vereinz.: *ditschn* Maiersrth TIR; *Noumittooch san Kinda Oiatitschn ganga* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla II.– **1d** †stechen: „zum *ditschen* kann er den Spieß nicht brauchen“ SCHLICHT ebd. 439.

**2** schlagen, tätscheln.– **2a** schlagen, verprügeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°den homs richte ditscht* Parsbg.– Auch in Phras. *jmdm eine t.* u.ä. eine Ohrfeige, einen Schlag geben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dem häts a Saubere ditscht* Ohlstadt GAP; *°hoits Moi, sist ditsch e da oane!* Grafenrd VIT; *oina ditschn* SINGER Arzbg.Wb. 52.– Unpers.: *°gestern hots beim Wirt wieder richtig ditscht* „eine Schlägerei gegeben“ Schrobenshn.– Übertr. im Kartenspiel Kontra geben, °OB, °OP, °OF vereinz.: *°do mou ma ditschn* Wettstetten IN; *titschn* SINGER ebd. 237.– **2b** tätscheln: *übä d Wisn gäit a Steigl, wea nüat gäit, dea kröigt koa Weibl, wea nüat titschn, tatschn kä, dea kint a nüat bän Maidlan ä* Lauterbach REH.

**3** flach, platt drücken od. schlagen, °OB, °NB vereinz.: *°ditschn* „Mist am Wagen festklopfen“ Piding BGD.

**4** †Karten spielen: *An Wirth, der mit uns ditscht, Ins Bier koa Wassa pritscht* SCHLICHT ebd. 181.

**5** tunken, auftunken.– **5a** tunken, tauchen, °OP, °OF, °MF vereinz.: *°ditschn* „jemanden ins Wasser tauchen“ Lauf; *titschn* „tunken, stippen, z.B. Kartoffeln in Salz“ SINGER ebd.– **5b** auftunken: *a Bröih ditschn* Falkenbg TIR Wir am Steinwald 7 (1999) 82.

**6** weinen, °NB, °OP vereinz.: *°ditschn* „heulen“ Frauenau REG.

**7** stehlen, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: *°jetzt hat ma oana mein Griffje ditscht* Landshut.

**8** betrügen, übervorteilen: *°du, der ditscht di!* „beim Kartenspiel“ Neukehn KÖZ.

Etym.: Nebenf. von →tatschen; DUDEN Wb. 3914. Anders WBÖ V,1222.

WBÖ V,1222 (titschen I).

Abl.: *Titsch, Titsche, titscheln<sup>2</sup>, Titscher, Titschi, -titschicht, -titschling.*

Komp.: [an]t. wie →t.1a, °OB, °OP vereinz.: *°hobn bloß a bissl odidschd, scho isa umgfalln* Rgbg.

WBÖ V,1222.

[**auf**]t. **1** wie → t.5b, °OP vereinz.: °*aftitschn* „mit Brot auftunken“ Weiden.– **2**: °*aufitschn* „eine Spielkarte auflegen“ Erling STA.

[**aus**]t. wie → t.5b, °OP, °OF vereinz.: °*asditchn* Auftunken von Flüssigkeit mit Brot Tirschenrth.

[**der**]t. erschlagen, °NB, °OP vereinz.: °*boid hejt e de Fluing daditscht!* Abbach KEH.

[**ver**]t. **1** wie → t.2a: °*wenn du net folgst, werd dir der Hintern verditscht* „versohlt“ Polling WM.– **2** verschleudern, leichtfertig ausgeben: „dasselbst fiel er in eine ... Spielhöhle und *verditschte* ... seine letzten zwölf Gulden“ SCHLICHT Bayer.Ld 530.

WBÖ V,1222.

M.S.

### Titscher

M. **1** Schlag, °OB, °OP vereinz.: °*i hab eahm nur an kloan Ditscher gebn* Bayersoien SOG.– Spiel: *Ditscherl mocha* einen flachen Stein übers Wasser hüpfen lassen Eining KEH.– Übertr. Kontra im Kartenspiel: °*an Ditscher gebm* Brand WUN; *Ich bii da nuu an Ditscha schulde* Marktredwitz BRAUN Gr.Wb. 94.

**2** Dim., Holzstück im Spiel.– **2a** an beiden Enden zugespitztes Holzstück, das im Spiel → *Pätschek*, Bed.2 verwendet wird: °„mit einem Brett wurde auf die Spitze des *Ditscherl* geschlagen“ Eslarn VOH.– Spiel *T. schlagen* das Spiel → *Pätschek*, Bed.2 spielen: °*Dietscherl schlogn* Pertolzhfn OVI.– **2b** zugespitzter Pflöck, der in einem best. Spiel in den Erdboden geworfen wird: °„die *Ditscherl* sollen in der Erde steckenbleiben; wer am nächsten am Loch ist, hat gewonnen“ Gangkfn EG.

**3** zusammengenähtes od. -gerolltes Stück Stoff, mit dem die Wäsche vor dem Bügeln benetzt wird, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Ditscha* „½ m lang, 20 cm breit, gerollt, gefranst“ Poppenrth TIR.

**4** von Menschen.– **4a** †Kartenspieler: *unsa Gmoadiana ... sötzt sö zu dö Ditscha her* SCHLICHT Dorftheater 34.– **4b**: °*wo hast n des ditscht, bist an alter Ditscher!* „Dieb“ Neusorg KEM.

WBÖ V,1223 (Titscher).

Komp.: [**Hün**]t. Dim., jmd, der viel weint od. jammert, °OP vereinz.: °*Höidietscherl* Haselbach BUL.– Zu → *hünen* ‘weinen’. M.S.

### Titschi

M. **1** Speise, Nahrung.– **1a** flacher, mit Obst belegter Kuchen, °OB vereinz.: °*im Kochbiache is aba ned gschdandn, daß des a so a niadara Diehscheeh wead* Stammham AÖ.– **1b**: °*Ditsche* „in Kartoffelteig gewickelte und mit Butter in der Reine gebackene Zwetschgen oder Äpfel“ Fischbachau MB.

**2** (alter, platt gedrückter) Hut, °OB vielf., °NB, °OP vereinz.: °*schaug no, vos s firan greislichn Ditschi wieda aufhåd!* Ebersbg; *Mit'n Ditschi auf an Kopf* H. HÖRNING, F. KNITTEL, Meringer semmer, Mering 1982, 20.

**3** abwertend Kopf: °*hau eahm oane auffe auf sein Ditsche!* Weildf LF; *didše* nach KOLLMER II,87.– Im Wortspiel mit → *Datschi*, Bed.1a im Spiel: °„einer stößt den anderen am Kopf und sagt: *Da Ditsche sogt zon Datsche: Dös dat schee auf dein Ditsche!* Der andere stößt zurück und sagt: *Da Datsche sogt zon Ditsche: na wird dei Ditsche Datsche!*“ Weildf LF.

**4**: °*Dütschie* Kinderschnuller Laaber PAR.

Komp.: [**Apfel**]t. **1** flacher Apfelkuchen, °OB, °NB vereinz.: °*Apflditsche* „Hefeteig, mit Apfelscheiben belegt“ Neuhs PA.– **2** Apfelaufauf: °*dea Apfiditschi wead a da Rai bacha* Halfing RO.– **3** Pfannkuchen mit Apfelschnitten: °*Apflditschi* Dietkehn NM. M.S.

### -titschicht

Adj., nur im Komp.: [**pfann**]t. voller Schäfchenwolken: °*da Himml is pfanniditschad, dåu wiads schö!* Kehnthumbach ESB. M.S.

### titschitatschi

Interj., papperlapapp: „nachdem Sie ihm so Schweres angetan haben, Angeklagter“, sagte der Richter streng. *Ditschi, datschi, was hoafßt oto*“ Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.39,5.– †Als M., Geschwätz, Gerede: *das war ... mir a ditschi datschi g'wesen, den das Weib da verbracht hat* DELLING I,127.

Etym.: Onomat., vielleicht Zusammenrückung der Phras. → *titscheln*<sup>1</sup> (und) *tätscheln*.

DELLING I,127.

M.S.

### Titschkerlein

N., an beiden Enden zugespitztes Holzstück, das in den Spielen *Bärenreiben* (s. *Bär*<sup>1</sup>, Bed.6b) od. → *Pätschek*, Bed.2 verwendet wird, °OB, °OP vereinz.: °„beim *Bärntreiben* muß man sein

*Ditschkerl* mit einem Stöckchen in ein Loch hineintreiben“ Taching LF; °*Ditschkarl* „wird mit dem *Ditschkarlbrett* geschlagen“ Traidendf BUL.

Etym.: Wohl Kontamination aus *Titscherlein* (→ *Titscher*, Bed.2) u. slowen. *tīček*, *-čka* 'kleiner Pflock'; vgl. WBÖ V,111.

WBÖ V,111,1223f. (Tütschkerlein).

Abl.: *tütschkerln*.

M.S.

### titschkerln

Vb., das Spiel → *Pätschek*, Bed.2 spielen: °*didschgerln* Rgbg.

WBÖ V,1224 (tütschkerln).

M.S.

### ditschkern

Vb., Geschlechtsverkehr ausüben: *titschkern* Mehn U. KANZ u.a., Die Heimat auf der Zunge tragen, Regensburg 2012, 56.

Etym.: Wohl Abl. auf der Basis von tschech. *dýčka* 'kleiner Dolch'; vgl. WBÖ V,111.

M.S.

### -titschling

M., nur im Komp.: [**Kühe**]t. Birkenröhrling (Boletus scaber): °*der Kejtitschlen* Bodenmais REG.

M.S.

**Titte** → *Tutte*.

### Titus, Tit(i)

M., scherzh. Kopf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dei Tit* Pfeffenhsn ROL; °*tu dein Titas weg, daß i wos sehng ka* Eslarn VOH.

Etym.: Verkürzt aus → [*Titus*]kopf; WBÖ V,112.

SCHMELLER I,631.–WBÖ V,112.

M.S.

**ditz** → *dies*.

**Ditzel**, Schnuller, → *Tützel*.

### ditzi

Interj., nur in Wiederholung: *dizi dizi* Lockruf für Hühner Wasserburg.

Etym.: Onomat.

M.S.

### dividieren

Vb., dividieren: *diffadiern* Marktredwitz BRAUN Gr.Wb. 93; *multiplicir 5 per 7 vnd waz da kumpt, daz dividir per 3* Rgbg Mitte 15.Jh. Die Practica des Algorithmus Ratisbonensis, hg. u. erl. von K. VOGEL, München 1954, 268, 21f.

Etym.: Aus lat. *dividere*; KLUGE-SEEBOLD 207.

WBÖ V,69.

Komp.: [**her-aus**]d. **1** ausklügeln, austüfteln: „der Plan, den sie *herausdividiert* haben, war gut“ ROHRER Alt-Mehn 72.– **2** ergründen, herausbekommen: *Das wolln wir schon rausdividieren* QUERI Von kl. Leuten 152.

[**hin-aus**]d. hinauswerfen, hinauskomplimentieren: *oan nausdifidirn* Derching FDB; *wenn oana grad singt, glei' werd er 'nausdividiert* ZIPPERER Ged. 112.

[**ausher**]d. wie → [*her-aus*]d. 1: *a Schreiwats außadiffidiarn* Staudach (Achent) TS.

WBÖ V,69.

[**ein**]d.: *ei (n'diffadiern* „einbleuen“ Marktredwitz BRAUN Gr.Wb. 93.

[**zu-sammen**]d. schlußfolgern, NB, OP vereinz.: *zamdifödian* zusammenreimen Aicha PA.

WBÖ V,69.

M.S.

**tividomine**, Fluch, → *tibidomine*.

### Diwan

M., Diwan, Sofa, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*an Diwan hintn leng* Sindlfing ED; *Noch 'm Essn is a a hoibe Stund auf'm Diwan glegn* MAIER Was mir begegnet ist 174.

Etym.: Aus türkisch *divan*, persischer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 208.

WBÖ V,112.

M.S.

### †tiwo

Interj.: *Diwo* „wird in manchen Gegenden von Baiern den Pferden zugerufen, wenn sie auf die rechte Seite ziehen sollen“ DELLING I,127.

Etym.: Wohl aus → *ti* 'dass.' u. *wio* (→ *wi*) 'vorwärts!'; SCHMELLER I,574.

DELLING I,127; SCHMELLER I,574.–WBÖ V,112.

M.S.

## †Tjost

E, Tjost: *ob von der tiost ein beinel wurd verrenket?* HADAMARV L 82,328; *do mennig thioست er-ging mit grosser krafft* FÜETRER Poytislier 23, 74.

Etym.: Mhd. *tjost(e)* stf., aus afrz. *jouste*; DUDEN Wb. 3914.

SCHMELLER I,629.

M.S.

## †tjostieren

Vb., einen Tjost austragen: *das von dem thioستieren Piro ein stuck vom sper im leib belaib* FÜETRER Trojanerkrieg 131,509.

Etym.: Mhd. *tjostieren*, aus afrz. *joster* 'mit Lanzen kämpfen'; DUDEN Wb. 3914.

M.S.

do<sup>1</sup> → da<sup>1</sup>.

do<sup>2</sup> → doch.

do<sup>3</sup>, getan, → tun.

Tobak → Tabák.

## †Töbe

E, Asthma, Schwindsucht: *Für die teb und für dy huesten* Windbg BOG 17.Jh. nach SCHMELLER I,581.

Etym.: Abl. von → *töben*; WBÖ V,112.

SCHMELLER I,581.–WBÖ V,112.

M.S.

Tobel<sup>1</sup>, -ö-, Toppel

M. **1** Rauch, Dampf, °OP (v.a. N), °OF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *da geht a so a Dowi auf Mettenham* TS; *d Duawl* „Qualm“ SINGER Arzbg. Wb. 56.

**2** stickige Luft, schlechter Geruch, °OP (v.a. N) mehrf., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *do hods an Dowe!* Starnbg.

Etym.: Abl. von → *tobeln*<sup>1</sup>; WBÖ V,112.

SCHMELLER I,581.–WBÖ V,112.

Komp.: [Tabak]t. Tabakrauch: *durchn Towaak-duawl* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 27.

[Kuchel]t., [Kuchen]- Kuchendunst, °OP vereinz.: *Kuchenturbl* Falkenbg TIR.

M.S.

Tobel<sup>2</sup>, †-ö-

M., †N. **1** Einschnitt, Vertiefung im Gelände.– Häufig als ON, in u. als Fln. °OB, °NB.– **1a** enges Tal, enge Schlucht, Tobel, °Gesamtgeb. vereinz.: *im Dowö druntn hamma dö Schwammerl gfundn* Landau; *Tobl* „enges Waldtal“ NITTENAU ROD; *dowe* Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,324; „Tobel (ein von einer Seite mit einem Walde geschloßenes Thal)“ LEHR. WESTENRIEDER Beytr. IV,64.– **1b** Bett eines Wildbaches, Wildbach, °OB, °OP vereinz.: *Tobl* „wilder Gebirgsbach“ LENGGRYS TÖL.– **1c** Senke, Mulde, °OB, °NB vereinz.: *Dowö* Vertiefung im Acker Gottsdf WEG; *Dowwl* Wb. Krün 12.

**2** Anhöhe, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *Tobl* „kleiner Hügel“ U'haching M.

**3** Wiese, Feld.– **3a** (tiefer gelegenes) Grundstück, °OB, °NB vereinz.: *di Kiah duasd ön Dowö indd ågråsn lossn* Grafenau; *An feld waid töbel wismat* Straubing 1465 MB XXI,544.–

**3b** schlecht zu bewirtschaftendes Grundstück, °NB vereinz.: *Tobl* „verwuchertes Stück Acker oder Wiese“ SIMBACH EG.– **3c** Wiesenstreifen zw. Feldern od. Waldstücken, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Dowe* „Wiesenrain zwischen zwei Feldern“ MOOSACH EBE; *Dobi* „öder Platz neben dem Acker oder einer Wiese, der zuweilen auch gemäht wurde“ HÄRING Gäuboden 134; *die Abgrasung vermeldter Rainen ... und Doblen* WAGNER Beamte II,228.– **3d** sumpfiges Gebiet um eine Quelle in einer Wiese, °OB vereinz.: *Tobl* „Quellengebiet in einem Wiesengrundstück“ TACHING LF.

**4** †: *Dobel* „dicker Wald“ WESTENRIEDER Gloss. 108.– Als Fln. °AÖ.

Etym.: Mhd. *tobel* stm., Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 919.

DELLING I,127f.; SCHMELLER I,580; WESTENRIEDER Gloss. 108,582.–WBÖ V,113.

Tobel<sup>3</sup>

M., Lärm, Geschrei: *an Turwl machn* Thierstein WUN; *Duawl* KONRAD nördl.Opf. 73.

Etym.: Abl. von → *toben*<sup>1</sup>.

M.S.

Tobel<sup>4</sup>

M. **1**: *Tobl* „alter Geräteschuppen“ Albaching WS.

**2**: *Tobl* „Verschlag oder Kammer unter dem Giebel“ Fischbachau MB.

**3**: *Tobl* „Taubenschlag“ Saaldf LF.

Etym.: Wohl Spielform von → *Kobel*.

Komp.: [**Eich-kätzlein**]t.: *Oachkazladowl* Eichhornnest Derching FDB. M.S.

†**Tobel**<sup>5</sup>

M., Topas: *die tòbel I centum V denarios* Lererb. 9.  
Etym.: Nebenf. von → *Tópas*; Frühhd. Wb. V, 836. M.S.

†**Döbel, -o-**

M. **1**: „*Dobel* ... ein hölzerner Stefte, oder Nagel, woran, oder auch womit etwas befestigt wird“ WESTENRIEDER Gloss. 582.

**2** Döbel, Karpfenfisch: „*Aitel, Dickkopf, Döbel* ... *Squalius Cephalus*“ Fischerei Opf. 105; „*Döbel* ... Schmal, länglicht ... in der Salza und fast allen Flüssen und Landseen“ F.v.P. SCHRANK, Fauna boica, Nürnberg 1798, I, 334.

Etym.: Nebenf. von → *Dübel*; <sup>2</sup>DWB VI, 1188.

DELLING I, 128; WESTENRIEDER Gloss. 582. M.S.

**-tobel**

N., nur in: [**Ge**]t. **1** Dampf, Qualm: *Getüwl* BERTHOLD Fürther Wb. 69; *das Getubel* OP SCHMELLER I, 581. – **2** †: *Ge-tubel* „dike Luft, wo viele Personen in einem verschlossenen Zimmer beysamm sind“ HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 134.

HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 134; SCHMELLER I, 581. M.S.

**Töb(e)lein**

N., Taumelloch (*Lolium temulentum*), °OB, °OP vereinz.: °*Dewala* Sulzkehn BEI; *Déwwarlá* mittl. Altmühltal DMA (FROMMANN) VII, 405; *Tüberlein* „Unkraut, das gerne unter der Gerste wächst, und berauscht“ HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 134.

Etym.: Dim. zu böhm. *Tob* 'dass.' (Suddt. Wb. III, 223), Abl. von → *toben*<sup>1</sup>; MARZELL Pfln. II, 1364f.

HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 134; SCHMELLER I, 581. M.S.

**tobeleinen**

Vb., muffig riechen: *doblein* K'schwand VOH.

M.S.

†**tobelich**

Adj., ungestüm: *tobeleich gelauffen kam er geschwynnde dar* FÜETRER Persibein 54, 203.

Etym.: Mhd. *tobelich, -lich*, Abl. von → *toben*<sup>1</sup>. M.S.

**tobeln**<sup>1</sup>, -ö-

Vb. **1** rauchen, dampfen. – **1a** Rauch, Dampf entwickeln, von sich geben, °OB (v.a. SO) mehrf.,

°OP, °OF, °MF vereinz.: °*beim Nachbarn dowit da Rauchfang* Inzell TS; °*dou turwlts, wöi wenn kloï Leit bachn* „bei starkem Rauch“ Wdsassen TIR; *doween* „qualmen“ Spr. Rupertiwinkel 23. – **1b** Tabak rauchen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*dâ hâms doblt* O'bibg WOR; *Zigarrn, Zigarett'n* ... *Naou is vertalt und duawlt worn* SCHEMME Internist 180.

**2** muffig riechen, °OB, NB, °OP vereinz.: °*da dowelts net schlecht herin!* Ingolstadt; *döblate Luft* Dietldf BUL; *töwün* Schellldf EIH nach WEBER Eichstätt 150.

**3** wallen, sprudeln, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*s Wasser turblt* Falkenbg TIR.

**4** stark wachsen, wuchern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*grod down tuats a so* „das Gemüse“ Rettenbach WS.

**5**: °*dowin* „Wasser eintrüben“ Taching LF

**6**: °*eatz döwits scho* „dämmt es“ Wettstetten IN.

Etym.: Wohl zur selben Wz. wie → *toben*<sup>1</sup>; WBÖ V, 114.

SCHMELLER I, 581. – WBÖ V, 113f.

Abl.: *Tobel*<sup>1</sup>, *-tobel*, *tobeleinen*, *toblig*.

Komp.: [**auf**]t. aufsteigen (von Rauch u.ä.), °OB vereinz.: *aufdobeln* Chiemgau.

[**aus**]t. sich verziehen (vom Rauch): °*mâch Tia aaf, daaß aasduawln kå* Windischeschenbach NEW.

†[**er**]t. verderben, verschimmeln: *so vil toten das leben ... den verlegnen, ertobleten in vinsternus das liecht ... wider schaffen* AVENTIN IV, 11, 29-32 (Chron.).

SCHMELLER I, 581.

M.S.

**tobeln**<sup>2</sup>

Vb., lärmend herumtollen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*de Kina tuwöln nea so* Schnaittenbach AM; *Es schreia dee Kinda Und tubeln und kraah'n* Altmühltal PANGKOFER Ged. altb. Mda. 249.

Komp.: [**aus**]t. refl., sich austoben, wild spielen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die tobln si richti aus* Hohenpolding ED. M.S.

**tobeln**<sup>3</sup>, -töbeln

Vb., pochend schmerzen, °OB vereinz.: °*der Oaß tobet heit a so* O'neukehn MÜ.

WBÖ V, 160f.

Komp.: [über]t.: *oder hot di iwadiawlt* „über-  
troffen“ Marchaney TIR. M.S.

**doben** → [da]oben.

### toben<sup>1</sup>, toppen

Vb. **1** ausgelassen sein, herumtollen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°wia die Kinder wieder tobn!* Neusorg KEM; *doom, doobm* CHRISTL Aichacher Wb. 237; *das singen vnd springen| das tanzten vnd toppen ... das juchitzen vnd schreyen* Laufen A. STROBL, Ovum Paschale Novum, Salzburg 1694, 532.

**2** rasen, sich wie wahnsinnig gebärden, °NB, °MF vereinz.: *°dea hod vor Wuad doobd* Neufraunhfn VIB; *Amens toponte* Rgbg 10.Jh. StSG. II, 733, 28; *daz der vogel in dem augst tobend werd, also daz er sich selber erhencket ... in den dornpúschen* KONRADVM BdN 245, 23f.; *er lößt die Erstickende| vnd in der Fraiß tobende* Tuntenshn AIB CH. SCHEICHENSTUHL, Denkwürdige Miracula vnnnd Wunderzaichen, Tl 1, München 1646, 64.

**3** (mit zerstörerischer Wirkung) in heftiger Bewegung sein: *tobn* „z. B. der Sturm, die Schlacht“ Passau; *heint tobt da Wind* STA 1861 OA 121 (1997) 144; *ain tobend se* KONRADVM BdN 520, 12; *ringen und dringen, toben wüeten* AVENTIN IV, 622, 8 (Chron.).

Etym.: Ahd. *tobôn*, *-ên*, mhd. *toben*, germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et. Wb. 1434.

SCHMELLER I, 580f. – WBÖ V, 114.

Abl.: *Tobel*<sup>3</sup>, *Töb(e)lein*, *tobelich*, *tobeln*<sup>2</sup>.

Komp.: [aus]t. meist refl., sich austoben, wild spielen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°d Kinder müssn si hoid austobn* Steinhögl BGD.

WBÖ V, 114.

[ver]t. **1**: *fatom* „toben aufhören“ SCHWEIZER Dießner Wb. 39. – **2** †seine überschüssige Kraft ungezügelt verausgaben: *Wann die Jugend verdoppelt, alsdann werden erst tapffere Leuth daraus* JORDANVW Sommer-Theil 401.

[her-um]t. wie → t. 1, °OB, °OP, °MF vereinz.: *°heit hams wieder rumtobt, de Bankertn!* Starnbg. M.S.

### toben<sup>2</sup>, toppen

Vb. **1** pulsieren, pochen. – **1a** heftig pulsieren, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *s Bluat tobt*

*ma grot a so in de Odan Tittling* PA; *Das Herz toppt* SCHMELLER I, 613; *do si dich an dem chräuze toben sach* I. H. 14. Jh. Cgm 73, fol. 67v. – **1b** pochend schmerzen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: *deär Zah dobt, mueß ma de Nerv ådeatn* Hfheggenbg FFB; *ö mein Kopf tobt* Hengersbg DEG; *Mei wecha Haxn doobt awa narrisch* ILMBERGER Fibel 47.

**2**: *mir doppn mai Föiß, däu wird an anders Weda* „mir jucken die Füße“ Beratzhsn PAR.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ V, 163.

SCHMELLER I, 580f., 613f. – WBÖ V, 163.

Abl.: *tobeln*<sup>3</sup>, *-töbern*, *tobetzen*, *Tobetzer*<sup>2</sup>, *-tobler*.

Komp.: †[an]t.: *antoben* „mit Schnellkugeln (Schussern) spielen“ OP SCHMELLER I, 580.

SCHMELLER I, 580.

M.S.

### töben

Vb.: *°im Zimmer döbts* „ist es feucht“ Bodenmais REG.

Etym.: Wohl zur selben Wz. wie → *toben*<sup>1</sup>; WBÖ V, 114.

WBÖ V, 114.

Abl.: *Töbe*, *töberln*, *töbig*, *Töbigkeit*, *töbisch*, *töblich*.

M.S.

### dober

Adj. **1** tüchtig, stattlich (von Nutztieren), °NB, °OP vereinz.: *°des Pferd is dober* Traidendf BUL.

**2** aufwendig, elegant. – **2a** aufwendig, OP vereinz.: *er hat nix Doberes* „sein Hausrat ist ganz einfach“ Rieding CHA. – **2b** gut gekleidet, elegant, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der is dober beinand* „schick angezogen“ Gangkfn EG.

Etym.: Wohl aus tschech. *dobrý* 'gut'; WBÖ V, 114.

WBÖ V, 114.

Abl.: *doberig*, *-dobern*.

M.S.

### doberig

Adj., gut, von guter Qualität: *des droid is huia ned rext dōware* nach KOLLMER II, 90.

M.S.

### töberln, -o-

Vb., muffig riechen: *då doberlets* Fronbg BUL; *deberln* „Getreide ... wenn feucht eingefahren“ ILMBERGER Fibel 46.

M.S.

**-dobern**

Vb., nur im Komp.: [**auf**]d.: *°dâ hâst di aber wieder gscheit aufdobert* „herausgeputzt“ Winkl-saß MAL. M.S.

**-töbern**

Vb., nur im Komp.: [**über**]t. **1** überstehen, hinter sich bringen, °OP, °OF vereinz.: *°der wiards üwadiawan* Wdsassen TIR; *Der wird döi Krânkat bäl(d üwatiawat hoo(b`m!* BRAUN Gr.Wb. 733.– **2** übertreffen, ausstechen, °OP, °OF vereinz.: *°der hâut di wieder iwatiwert* Nagel WUN.– **3** übervorteilen, überlisten, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°do hot a mi wieder üwatöwat* Hohenpeißenbg SOG. M.S.

**Dobernickel**

M., Steinpilz (*Boletus edulis*), °östl.NB mehrf., °OP vereinz.: *°da Dowanigl* Hauzenbg WOS; *Vui Dowanignn, Hoawa* [Heidelbeeren] *gnua* Passauer Dreifüßeschreiber 41.

Etym.: Aus tschech. mdal. *doubravnik* ‘Steinpilz’; ROWLEY in: M. MUZIKANT (Hg.), Dt. Dial. in Tschechien, Brno 2007, 79f.

WBÖ V,115.

Komp.: [**Sau**]d. Satanspilz (*Boletus Satanas*) u. Dickfußröhrling (*Boletus pachypus*): „Die beiden giftigen Röhrlinge, der Satanspilz und der Schönfuß, sind die *Saudovernogl*“ Zwiebelturm 12 (1957) 160. A.R.R.

**tobetzen, toppetzen, tof-**

Vb. **1** pulsieren, pochen.– **1a** heftig pulsieren, °OB, °NB vereinz.: *°s Herz toppetzt ma heit wieder a so* Limbach PA.– **1b** pochend schmerzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Zâhn toferzt* Dietersburg PAN.

**2**: *°tobazn* „heftig schnaufen, vom Vieh“ Regen.

WBÖ V,163.

M.S.

**Tobetzer<sup>1</sup>**

M.: *°Dobetzer* sumpfige Stelle in Wiesen Taching LF.

Etym.: Weiterbildung zu → *Tobel*<sup>2</sup> od. Abl. zur Wz. von → *töben*. M.S.

**Tobetzer<sup>2</sup>**

M., heftiger Herzschlag: *°mei Herz hâd grâd an Dobbatza do* Dachau. M.S.

**töbig, -o-**

Adj. **1** feucht, modrig, schwül.– **1a** feucht, °NB, °OP vereinz.: *°dâ herin grawets* [schimmelt es], *weis so döwe is* Grafenrd VIT.– **1b** muffig, modrig, °NB, °OP vereinz.: *°des schmeck dewwe!* Brennbg R; *dëwë* ‘dumppfig’ Dinzing CHA BM I,240f.– **1c** schwül, stickig, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°de is awa dowe, de Wiatsstubb!* Moosach EBE.

**2** dämmrig, neblig.– **2a** dämmrig, °OB, °OP vereinz.: *°jetz is scho döbi draußn* Rdnburg.– **2b** neblig, °OB, °OP vereinz.: *°öitz wiarts owa dewe* Nittenau ROD.

**3** von Menschen u. Tieren.– **3a** asthmatisch, schwindsüchtig, kurzatmig: *°der is dewi* „bekommt schlecht Luft“ Troschenrth ESB; *Wan ein Pferd dowich ist. Nim ein mäsl brandwein* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 73; *auch vmb die Prust voll, vnnnd döbig* Adelhzn TS vor 1629 Bayer. Badeztg 1865, 174.– **3b** heiser, °OB vereinz.: *°vor lauta Redn is a döwi worn* Tittmoring LF.– **3c** matt, benommen, schwindlig, °NB, °OP vereinz.: *°mia is heint ganz diwi* Kehnthumbach ESB.– **3d** zittrig, °OB, OP vereinz.: *er wird jetzt recht diebi* „tatterig“ Sulzbach-Rosenbg.

HÄSSLEIN Nümbg. Id. 57; SCHMELLER I,581.– WBÖ V,115.

M.S.

**†Töbigkeit**

F.: *Die Töbigkeit* „Abzehrung“ OP SCHMELLER I, 581.

SCHMELLER I,581.

M.S.

**Tobin**, gewässerter Taft, → *Tabin*.

**töbisch**

Adj.: *°heint bin i ganz töbisch* „matt, abgeschlagen“ Fronau ROD. M.S.

**-tobler**

M., nur im Komp.: [**Bären**]t.: *°Bärndobler* „große Kugel beim Schusserspiel“ Malching GRI. M.S.

**töblich**

Adj., muffig, modrig: *°deblich* „feucht riechend“ Rgbg; *Demnach auch das Gottshaus sehr töblich ... gewesen* Poikam KEH 1625 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 371. M.S.

**toblig**

Adj., muffig: °*doule* „wenn die Luft im Zimmer abgestanden ist“ Stulln NAB.

M.S.

**doch**

**I** Adv.– **1** dennoch, trotzdem, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*is wuascht, i geah ja do it* [nicht] *hi* Erling STA; °*iaz hod a do ebbs griagt!* Neufraunhfn VIB; *gschmeckt hat's eahm do, as Bier, des hat ma gmirkt* BREITENFELLNER Spinnstuebengesch. 76; *Wenn I d· Stümpf und d· Schuwæ vo'sauf; So hän I do'no~ d· Füæss* OB SCHMELLER Mda. 531; *doh uuanit* [meint] *des wilo gotmanno* 9.Jh. SKD 68,48 (Muspilli); *sy ward herlich begraben ... als doch ain fürstin* ARNPECK Chron. 668,38f.

**2** doch, als Widerspruch zu einer vorausgegangen Annahme, Aussage od. Frage, °OB, °OP vereinz.: °*san S' net da gwesn? – doch!* Mehn; „... Übergibst, oda machst alloa furt?“ „I bin do it [nicht] alloa“ THOMA Werke VI,291f. (Wittiber).

**3** wider Erwarten, als Bestätigung einer Vermutung, die unwahrscheinlich schien, °OB, °NB vereinz.: °*iatz bisd do no kemma!* Neufraunhfn VIB; *Bist wieda auf da Höch? Kost do wieda füri mit dein Haxen?* THOMA ebd. III,116 (Hochzeit).

**II** Abtönungspartikel.– **1** zur Bekräftigung einer Aussage, Frage od. eines Wunsches, °Gesamtgeb. mehrf.: °*i schmeiß do mei Gejd net beim Fenschta auß!* Hartpenning MB; °*dös mou do an ejda Depp begräffa!* Moosbach VIT; °*paß doch auf!* Ried FDB; *Nächbä, sei do g'scheid!* DürnbG LF HARTMANN Volksl. 25; *des is a zuafäyy ... weiy dà Wáynà* [PN], *deà stéyt do'nix* STROBL Malching 79; *ich pin et* [wirklich] *sehens auch doch nicht erplennet* FÜETRE Persibein 9,33; „*Hostn gsehn tanzen? Ey jo da!* ... (Ja doch!)“ ZAUPSER 95.

**2** als Ausdruck der Entrüstung, des Unmuts, OB, °NB, °OP vereinz.: °*kriang ma vo döm a Trinkgeld? a woher doch!* Wimm PAN; *dös Hundsluada werd do' nôt scho' wieder durch sei!* LUTZ Zwischenfall 9.

**3** Zustimmung erheischend: *den khensd do ā, vo šdrauben drauf is a* nach HINDERLING Zinzenzell 302.

**III** †Konj.– **1** unterordnend, obwohl: *doh si mih in gelêrt hât, si newaiz selbe wiez umbe in stât* Kaiserchr. 126,2463f.

**2** nebenordnend, aber, jedoch: *dise kristenliute ... Ir engele, sie werdent ouch iu niht gar* [gehören euch nicht ganz], *doch diu kleinen kint* BERTHOLDV R II,169,34f.; *wir Sün zwar blibn.*

*doch and'st nit, als In groser angst* 1648 HAI-DENBUCHER Geschichtb. 163.

Etym.: Ahd. *doh*, mhd. *doch*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 208.

SCHMELLER I,482.– WBÖ V,115-117.

Komp.: [von]d.: *vadach* „doch“ Wb.Krtn 52.

A.R.R.

**Dochel**, -er, Dohle, → *Take*.

**Docher**, Lehm, Ton, → *Dahen*.

**tochetzen**, pochen, keuchen, → *tocketzen*.

**Docht, -er**

M., N. (WEG; ROD). **1** Docht, °Gesamtgeb. vielf.: *da Dacht brennt aus Münchham* PA; *da obrennt Doucht* Pfreimd NAB; *wöi a rauchata, kouhlnschwoaza Docht* MORGENSCHWEIS mei Schloch 99; *taht* Tegernsee MB 11.Jh StSG. II,630,5; *vmb L Pfd. dachts zu den kertzen* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,161.– Phras.: *an Dacht ... eiführn* [Geschlechtsverkehr ausüben] QUERI Kraftbayr: 124.

**2** †Schnur: *ein daht ... von dem h'opte unze* [bis] *vf die meisten zehen* Aldersbach VOF vor 1250 Clm 2641, fol.147<sup>r</sup>.

Etym.: Ahd., mhd. *tâht* stm., germ. Wort wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 208.

Ltg. Formen: *dōxd* u.ä., auch -*ou-* (GRI), daneben -*qu-* OP, OF, MF (dazu KEH), vereinz. *dōsd* (HEB), -*qu-* (PAR), *dōd* (PAN, WOS), *dōad* (ROL; HIP), *dōx* u.ä. (SOB; SAD), *doux* (NAB), weiterhin *dōxta* (ROL; AM, R), -*qu-* (AM, BUL, NM, RID, SUL), *dōxdn* (SC), *dōuxtñ* u.ä. (NEW, PAR, VOH), mit Uml. aus Pl. *dōxt* u.ä. (TS; KÖZ; ROD), *dōxt*, -*e-* u.ä. (R, ROD; REH), -*ei-* u.ä. (ESB, PAR).– Pl. *dōxt* u.ä., ferner *dōxta* u.ä. OB, NB, MF (dazu NEN), -*qu-* u.ä. (AM, NM, SUL; HIP), *dōxa* (SOB), *dōxtan* (MÜ), -*qu-* (AM), *dōxtñ* u.ä. (AÖ, IN, SOB; GRA, GRI, LAN, MAL, VIB), -*qu-* (NEW, OVI; EIH), *dōxn* (PA), *dōxy* (SOB), wie Sg. *dōusd* (PAR), mit Uml. *dōxt* u.ä. NB (dazu MB; WUN), -*ei-* u.ä. OP (dazu EIH, HIP; ND), *dēix* (NAB), daneben *dōxt*, -*e-* u.ä. OB, NB, MF, SCH (dazu ESB, R), ferner *dōxta*, -*e-* u.ä. (AÖ, LF, SOB, TS, WS; MAL, VIT; EIH; DON), *dēixtan* (AM).

DWA XVIII,K.1.– SCHMELLER I,484.– WBÖ IV,58-60.

Abl.: *dochteln*.

A.R.R.

**dochteln**

Vb.: *d Kirzn douchtlt* qualmt Burglengenfd.

WBÖ IV,65f.

A.R.R.

**Tochter**

**F 1** Tochter, Gesamtgeb. vielf.: *Dachter is auf und auf* [völlig] *d Muatta* Wasserburg; *man Våt-tan san Bruaran a Dâuchta* Mittich GRI; *sie wills da Dâuchta sogn* Ottengrün TIR; *a Wiadd ... dea zwüi Dechdda ghadd houd* LODES Huuza güi 55; *s'Döhtarl gradt dar Muadar nah* Falkenstein ROD SCHÖNWERTH Leseb. 273; *Minem dochterlin daz ich bi der selben wrowen han* Aldersbach VOF 1287 Corp.Urk. II,277,45-278,1; *freylein Agnes, kayser Ludwigs tachter* 16.Jh. Dok.Mchn.Familiengesch. 196.– Spruch im Wortspiel mit → *Achter*<sup>2</sup>: *°Dâchta is ma liaba wia Dian!* „beim Ausspielen eines Achters im Kartenspiel“ Hartpenning MB.– Drischlegspiel: *Töchter ausheiraten* Mühlrad 1 (1951) Nr.10,38.– Auch Schwiegertochter, OB, OP vereinz.: *Dachter* Wolfersdf FS.

**2 †** Prostituierte: *daz er nyemand gestatten welle, an samftag nachten und andern heiligen nehten bey seinen tochttern zuligen* 1444 Stadtr. Ambg I,331.

Etym.: Ahd., mhd. *tohter* stf., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 919.

Ltg. Formen: Mit Übergang von mhd. *-o-* zu *-ô-*, vgl. Lg. § 5f, *douxta* NB (dazu ED; BUL, NM; ND), *-eo-* (WEG, WOS), gekürzt *-â-*, *-o-* u.ä. OB, NB, OP, SCH (dazu EIH; WUN), ferner westl. OB, MF u. im Gesamtgeb. jünger *-o-* u.ä., vereinz. *dūxda* (AM).– Dat.Sg. *-n* NB.– Pl. *dexta*, *-e-* u.ä., ferner *-ei-* u.ä. (IN; GRI; BUL, NM; WUN; ND), vereinz. *-ea-* (ED, WOR), dazu *-a-* (RO, WOR), auch *dextan*, *-e-* u.ä. SCH (dazu IN, MÜ; GRA, KEH; AM, BEI, NEW, PAR, VOH; EIH, ER, SC), *-ana* u.ä. (GRA, PA, VOF, WEG, WOS), *teyl(ə)rə*, *-e-* u.ä. (FFB, LL, SOG, WM).

WESTENRIEDER Gloss. 580f. – WBÖ V,117f.

Komp.: [**Bäcker(s)**]t. Tochter eines Bäckers, OB, NB, OP vereinz.: *d Böckadâuchta* Iggenbach DEG.

[**Bauern**]t., [**Bauer(n)s**]– Bauertochter, Gesamtgeb. mehrf.: *Bauanstöchta* Burghsn AÖ; *in-sari Bauradejchdr heirada fascht all in d Schdadd nei* Mering FDB; *des ... Bauernleinen ... des jede Bauersdachta ... ois Heiratsquat mitbrocht hot* PINZL Bäuerin 133.– Schnaderhüpfel: *âle Leit daitn min Fingan af mi, wal i grad di kraizlustige Bauandâchta bi* Bruck ROD.

WBÖ V,118.

[**Schul-lehrers**]t.: „Kartenspiel ... Die Zehner heißen *Schullehrerstöchter*“ LL Dt.Gaue 12 (1911) 156f.

[**Zimmer-manns**]t. Tochter eines Zimmermanns, in Phras.: *°Zimmermannstochter vo Brettlebn* „Spott auf eine weibliche Person ohne Rundungen“ Winklsaß MAL.

[**Schreiner-meister**]t. Tochter eines Schreinermeisters, im Spruch: *°Schreinermoastertochter; vorn ghoblt, hint glatt* „Frau ohne Busen“ Siegsdf TS.

[**Müll(n)ers**]t. groß gewachsenes Mädchen: *dös sand Mejnasdöchta! – Warum denn? – Wai s an håua Wassafāj ham* Reisbach DGF; *Dēs is a Millerstochter* BERTHOLD Fürther Wb. 141.

[**Schindel**]t. in Phras.: *°dös is a Schindltochter von der Brettlebn* „Frau ohne Busen“ Bischofsrth WOS.

[**Schreiners**]t. Tochter eines Schreiners, in Phras.: *°Schreinerstochter von Brettlebn* „Frau ohne Busen“ Rottenburg.

[**Schwieger**]t. Schwiegertochter, Gesamtgeb. vielf.: *Schwigadâuchta* Aicha PA; *Schwichtachta* Ödmiesbach OVI; *Daa Bou ... und daa Schwiechertochter* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 75.

DWA VI,K.4.

A.R.R.

**Dock, -docken**

M., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp., von feinen Gold- u./od. Silberfäden durchzogener Stoff: *dopltaffeten englsreckl mit laubwerg von guldem dok ausgeschniten verpremt* Mchn 1592 MITTERWIESER Fronleichnamsproz. 59.

Etym.: Wohl Var. von → *Docke*; DWB II,1208.

SCHMELLER I,489. – WBÖ V,119.

Komp.: [**Woll**]d.: *°der Wolldockn* „Rocken spinnfertiger Wolle am Spinnrad“ Lenggries TÖL.

A.R.R.

**Tock**

M.: *°a Dock* „Rüpel, poltender Mensch“ Rimbach KÖZ.

A.R.R.

**Docke**

**F 1** Puppe, Spielzeug, *°Gesamtgeb.* vielf.: *°s Christkindl hād an Diandl a Doggal brächd* Buch a. Erlbach LA; „Hochzeitsscherz: ins Ehebett auf dem Kammerwagen *a Docka ens Bett legn*“ Gleiritsch OVI; *Die krankn Doggerla von halm Dorf warns* SCHEMM Stoagass 89; *Der*

*token wol mit im ze spilen wære, als ie diu kint erdenkent* HADAMARV L 88,351; *Puba ... toccha* Aldersbach VOF 12. Jh. StSG. III,252,19; „für claidtung zwaier Dockhen der kleinen Prinzessin“ Mehn 1678 SCHMIDT Erziehung 452. – Phras.: *wie eine D.* schön aussehend, (über Gebühr) schön angezogen, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *mit dem Gwanta bist waö a Doggal Zandt* KÖZ; *außa'putzt hat dich d' Burgl, wie a Docka* MEIER Werke I,44 (Elend). – *Döi bassn zam wöi a bar Dockala* „sind sehr ähnlich“ Neukchn KÖZ. – „As wachs'n halt koi Dockerla ... ohne Fleiß kein Preis“ Mimbach u. Mausdf 111. – Auch: Theaterpuppe, OB, NB, OP vereinz.: *Dogga* Puppe im Kasperltheater Nandlstadt FS. – Strohpuppe, °OB vereinz.: *Dogg* „Hose und alte Joppe mit Stroh ausgestopft als *Pfingstlümmele*“ Dachau; *Dock'n* „aus Stroh geformte ... Puppe“ BRAUN Gr.Wb. 95. – °*Docka* „Schneiderbüste“ Pfaffenbg MAL.

**2** von Menschen, v.a. weiblichen Personen. – **2a** zierlicher, niedlicher Mensch, bes. Kind, NB, °SCH vereinz.: *a liabs Dockal* Hengerbg DEG; *Dokn* „zierliches Ding“ BAUERNFEIND Nordopf. 143. – **2b** hübsches Mädchen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *a netts Doggal* Germering FFB; *Dogga* „puppenhafte Weiblichkeit“ ED Zw. Sempt u. Isen 16 (1976) 13; *Scheid dich nicht, herzes Dockelein* 1549 ERK-BÖHME II,254. – Spruch: *°nacha bleibst hocka, himmlische Docka* „sagt man scherzhaft, wenn eine Frau sich nicht vom Sitz erhebt“ Griesbach, ähnlich °OB, °OP vereinz. – Auch Kuhname °OB, OP vereinz. – **2c** (über Gebühr) herausgeputzte Frau, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°wia dö wiede unananddollert, bis auffallt, de Dockn die spinnate!* Schönbrunn LA; *a Dockerl* „herausgeputztes Mädchen“ SINGER Arzb. Wb. 52; *die Weiber (sonderlich die Adelige Docken) ... biß sie sich ... butzen* I. ERTL, Amara dulcis. Das ist: Bitter-Süßes Buß-Kraut, Nürnberg 1712, 11. – **2d** puppenhafte, gezierte, arbeitsscheue Frau, °NB, °OP vereinz.: *°Dockerl* „Ehefrau, die vom Haushalt nichts versteht“ Nabburg. – **2e** allg. abwertend von Frauen, °OB vereinz.: *°a so a dreckige Docka* Manching IN; *Dalkerte Dockn! Gschlamperte Hadern!* ORFF Weltheater 110 (Astutuli).

**3** Bund, Bündel. – **3a** Büschel, Bündel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Doggerl* „Roggenbüschel, oben zusammengesteckt“ O'haindlfing FS; *an Här* [Flachs] *auf Doggn lögn* Mittich GRI; „Der nun verbleibende *Floas* wurde zu *Docken* ... zusammengelassen“ Mimbach u. Mausdf 111. – **3b** Gruppe zusammengestellter Garben, °NB, MF vereinz.: *Doggerl* „Garbenmännlein mit 9

Garben“ Arnbruck VIT. – **3c** Strang, Strähne, °Gesamtgeb. vereinz.: *°a Doka Floas* „gedrehter Flachs, am Rocken befestigt zum Spinnen“ Sulzbach-Rosenbg; *½ Döckel schwarzer Zwirn* 1731 SINGER Schacht 114. – **3d**: °*Docken* „Haarknoten, Dutt“ Hart AÖ.

**4** auch M., Holzstück, Klotz, Zapfen. – **4a** Spinnrocken, °NB, °OP, °OF vereinz.: *Dogga* NB. – **4b** Halterung des Kettenbaums am Webstuhl, °NB vereinz.: *Dogga* „Holz mit großem runden Loch, in dem sich der Webbaum dreht“ Gottsdf WEG. – **4c**: *Dockn* „Garnspulen am Webstuhl“ Weiherhammer NEW. – **4d** Zapfen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *°Docka* „Halt der Pflugsohle am Grindel“ Deusmauer PAR; „Über die stromseitige *Docke* ... an der Wand des Schiffes ... wurde nun das Seil festgezurt“ Kelhm Oberpfalz 93 (2005) 39. – Auch: °*Docken* „Drehstock der Drehbank“ Hart AÖ. – **4e** runder Griff, °OB, °NB, °OP vereinz.: „an der Sense *Doggal* für rechte Hand, *Kriggal* für die linke“ Schwandf. – **4f** Wange eines Sitzmöbels, einer Treppe u.ä., °OB vereinz.: *°Docken* „geschnitzte Seitenbretter einer Bank“ Fischbachau MB; „32 *Dockhen* (Stuhlwangen)“ Ambg 1699 VHO 64 (1912) 100. – **4g** Verbindungsholz, Quer- od. Stützholz, °OB, °OP vereinz.: *°der Dockn* „Holz über der Wagenachse zur Auflage der Wagenbretter“ Günzlhfn FFB; *Docken* „senkrechte Hölzer zwischen Kufe und Schemel beim Schlitten“ Lauterhfn NM; *tokn* „Pfeiler an Zäunen und Geländen“ Pollenfd EIH WEBER Eichstätt 64; *Ain eingeprochen Loh verschlagen. Zwo Dockhen hinter das Lauch gemacht* 1573 Stadtarch. Rosenhm GRE 16, 67 (Kammerrechnung); *ain bar Doken an dem Well-Baum* Rosenhm 1780 C. PRIESNER, Bayer. Messing, Stuttgart 1997, 234. – **4h** Verschußpflock eines Abflusses, v.a. eines Teichs, °OP, °OF mehrf., °OB, °NB vereinz.: *°Dogga* „Holzverschluß für den Weiherablaß“ Brennbg R; *Dö Schwemm hod an Bon ... a Loh ghod ... Do is a huizanö 'Dogga' dringsteckt. Dö is zon Oloussn aussazogn woan* KERSCHER Waldlerleben 75; *So bald die Doke des Weyerabfalles gezogen* Bilanz 1782 74. – **4i**: *°Dockn* „Überlaufzapfen des Brunntrogs“ Fischbachau MB.

**5** Zu- od. Abfluß, Wasserrohr. – **5a** Abfluß eines Teichs, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF vereinz.: *°Docka* „Abfluß des Weihers mit Rohr und Rechen“ Maxhütte-Haidhf BUL; *die Dockn* SINGER Arzb. Wb. 52; *biß an des Teichs Docken* 1673 ders. Schacht 114. – **5b** †Schleuse, Absperzung: *Das land ... hat vil gräben und däm mit token* AVENTIN V,238,16f. (Chron.). – **5c** Röhre. – **5ca** hölzernes Wasserrohr, °OB, °NB, °OP ver-

einz.: °*Docken* Garmisch-Partenkirchen; „Auch wurde eine neue *Tocke* fürs laufende Wasser zum Feuerhaus gemacht“ 1853 REINDL Geiselhöring 156.– **5cβ** hölzerne Brunnsäule, Ausflußrohr daran, °OB, °OP vereinz.: °*Dockerl* Bayrischzell MB; „am Brunnentrog oder an der *Doggn*“ Frasdorf RO HuV 14 (1936) 234.– **5d**: °, „*Docken* mit *Mandl* und *Weibe*, Stoßstelle, Endstück zur Verbindung von Röhren“ Pfarrkirchen.

**6** † weiblicher Krebs: *Unter den krebsen ... sollen die dockhen ganz und gar verboten seyn* Eichstätt 1615 KOCH Fischerord 9.

**7** Pflanze, Pflanzenteil.– **7a** Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*): *Doga* Mettenheim MÜ.– **7b** Mohnkapsel, °NB vereinz.: *Dockerl* Wallerfing VOE.– **7c** Maiskolben: °*Doggerl* Langquaid ROL.– **7d** Blüte von See- od. Teichrose, °OP vereinz.: °*Dockerl* Weiherhammer NEW.– **7e**: °*Doggala* „Kartoffel mit Auswüchsen“ Kchnthumbach ESB.

Etym.: Ahd. *tocka*, mhd. *tocke* swf., germ. Wort unklarer Herkunft; <sup>2</sup>DWB VI, 1194f.

DELLING I, 128; SCHMELLER I, 488f., 1784; ZAUPSER 21.– WBÖ V, 119–122.

Abl.: *Dockel*, *dockeln*, *docken*, *dockerln*, *dockern*, *Dockin*, *dockisch*.

Komp.: [**Bach**]d. Dim. **1** Pfln.– **1a** Gelbe Seerose (*Nuphar luteum*): *Bachdockerl* Cham MARZELL Pfln. III, 340.– **1b** Trollblume (*Trollius europaeus*): *Bodoggal* KONRAD nördl. Opf. 6.– **2** Blüte der Gelben Seerose: *Bachdockerl* OP MARZELL Himmelsbrot 23.– **3**: *Bodoggal* „pumpeliges kleines Weibchen“ KONRAD ebd.

[**Pfaffen**]d. **1** wie → D.7a: *Pfaffndoggn* Herbstzeitlose Schlammersdorf ESB.– **2** Blüte der Herbstzeitlose: °*Pfaffadockn* Kchnthumbach ESB.

[**Brunn(en)**]d. wie → D.5cβ, OB, °NB, °MF vereinz.: *Brunndogga* Baumgarten FS.

[**Putz**]d. wie → D.2c, NB, °OP vereinz.: °*Putzdocker* „Frau, die sich auffällig herausputzt“ Fürstenstein PA; *Büzdockn* AMAN Schimpfwb. 46. WBÖ V, 122f.

[**Feld**]d. Klatschmohn (*Papaver rhoeas*) u. dessen Blüte: *Fejddogal* O'weikling BOG.

[**Fisch**]d. Verschlußpflock des Fischteichs, °NB, OP vereinz.: *d Fischdogga rausziang* Donau- stauf R.

[**Flachs**]d. **1**: °*Flachsdoggerl* „Büschel geernteten Flachses“ Dietrichen NM.– **2** Strang, Strähne spinnfertigen Flachses, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Flachsdoggala* „am Rocken befestigt“ Deusmauer PAR.

[**Fleckelein**]d.: *Fläggaldoggn* „Fleckerlpuppe“ KONRAD nördl. Opf. 10.

[**Glieder**]d. Gliederpuppe, OB, NB, OP vereinz.: *a Gliedertockn* Wasserburg. WBÖ V, 123.

[**Heu**]d. Heutrockengestell, °OB vereinz.: „*Heidogga* und *Kleedogga*“ O'haunstadt IN.

[**Hof**]d. **1** † Hofdame: *Die Königin sambt ihren verwegnen Hoff-Docken und Cammer-Weibern* SELHAMER Tuba Rustica I, 376.– **2** wie → D.2d, NB vereinz.: *a Hofdogga* eingebildetes Weib Winzer DEG.

WBÖ V, 123.

[**Holz**]d. **1**: *Hulzdoggn* „Holzpuppe“ KONRAD nördl. Opf. 10.– **2**: °*Holzdockerl* „gedrechselte Verzierung am Spinnrad“ Neumarkt.– **3**: °*Holzdockn* „Holzröhre“ Schwandf.

WBÖ V, 123.

† [**Juden**]d. Judenkirsche (*Physalis alkekengi*): *nym ... Judentocken idest alkakengi j lot* Indersdorf DAH 15. Jh. Clm 7818, fol. 166<sup>v</sup>.

SCHMELLER I, 1202.

[**Korn**]d. Dim., Gruppe zusammengestellter Roggenarben, °NB vereinz.: °*Korndockala* „aus fünf Garben“ Grafenrd VIT.

WBÖ V, 123.

[**Kram**]d. wie → D.1, in Phras.: *sie richt si zamm wäi a Krammdoggal* „ist sehr eitel“ Etzenricht NEW.

[**La**]d. **1** wie → D.7a, °OB, NB vereinz.: *Ladockan* Herbstzeitlose Mintraching FS; *Ladockn* Neufahrn MAL MARZELL Pfln. I, 1105.– **2** wie → [Pfaffen]d.2: „*Ladoggan* = der grüne Fruchtstand der Herbstzeitlose“ WINKLER Heimatspr. 177.– Herkunft des Bestimmungsw. unklar. Nach MARZELL ebd. wohl aus → *Laus*.

SCHMELLER I, 488, 1437.

[**Laus**]d. **1** wie → D.7a, OB vereinz.: *Lausdockern* Moosinning ED; *lausdoka* „Herbstzeitlose“

nach GRUNDLER Erding 64.– **2** wie →[*Pfaffen*]-*d.2: Lausdogg* „Fruchtknoten der Herbstzeitlose“ Schwaig ED.

[**Lohen**]d. wie →[*Bach*]d.1a: *Låuadockerl* Cham MARZELL Pfln. III,340.

[**Maijen**]d. dass.: *°Meiadockerl* Schnaittenbach AM.

WBÖ V,123.

[**Mais**]d. wie →*D.7c*, *°NB*, *°MF* vereinz.: *°Maisdoggal ausbrecha* Geiselhöring MAL; „*Maisdokerl* (Maiskolben)“ HÄRING Gäuboden 134.

[**Mist**]d.: *Mistdogga* unreinliche Person Iggenbach DEG.

[**Mode**]d. Modepuppe, *°OB*, *°NB* vereinz.: *dö Modödocka dö haubmnarrösche!* Innviertel OB; *Mudidoggng* MAAS Nürnberg.Wb. 101.

†[**Mutzen**]d. dass.: *Mozendock* „eine gepuzte Docke, ein Stuzer“ WESTENRIEDER Gloss. 371.

WESTENRIEDER Gloss. 371.

†[**Nagel**]d. wohl best. Schmiedwerkzeug: *In der Schmidten. 1 Ahnpoß. 1 Nagltockhen* Märfels BOG 1693 BJV 1962,213.

[**Riffel**]d. Riffel, *°OB*, *°NB* vereinz.: *°Riffödocka* Arnstorf EG; „*Riffeldocken* (eiserne Käme ...)“ Inntal OB HuV 14 (1936) 287.

[**Schmalz**]d. wie →*D.7a: Schmalzdockn* Herbstzeitlose Ohlstadt GAP.

[**Stroh**]d. Strohpuppe: *°a Schdrohdogg* „an Pfingsten aufgestellte Strohpuppe“ Dachau.

[**Wagen**]d. **1** wohl Achsenende, worauf das Rad gesteckt wird, *OB*, *°OP* vereinz.: *d'Wagntock* Haag WS.– **2** metallener Zylinder, der das über die Nabe hinausgehende Achsenende umschließt: *°Wagndockn* Aidenbach VOF.

[**Wasser**]d. **1** Libelle: *Wasserdokn* Ahornbg KEM; „*Wassertocke* ... Wohnort: Teiche“ F.v.P. SCHRANK, *Fauna boica*, Bd II,2, Nürnberg 1802, 203.– **2** Dim., Pfln.– **2a** wie →[*Bach*]d.1a, *°OB*, *°OP* vereinz.: *°Wasserdockerl* „gelbe Seerose“ Fronau ROD; *Wasserdockerln* Schnaittenbach AM MARZELL Pfln. III,340.– **2b** Weiße Seerose

(*Nymphaea alba*): *°Wasserdockerl* „Weiße Seerose in den Moosgräben“ Brunnen SOB; *Das Waßer-Dockelein* OP SCHMELLER I,488.– **2c** Breiter Rohrkolben (*Typha latifolia*): *°Wasserdockerl* Aidenbach VOF.– **3** wie →[*Bach*]d.2: „Blüten der Gelben Seerosen ... *Wasser...dokerl*“ OP MARZELL Himmelsbrot 23.

SCHMELLER I,488.

[**Weiber**]d. **1** Verschlußpflock eines Weierablasses, *°OB*, *°NB*, *°OP* vereinz.: *Waiadockng* Floß NEW.– **2** Pfln.– **2a** wie →[*Bach*]d.1a, *°OB*, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°Waiadockerl* „kleine gelbe Wasserrose“ Schönbrunn LA.– **2b** wie →[*Wasser*]d.2b: *°Weiberdokerl* „große weiße Seerose“ Thanning WOR.– **2c** wie →[*Wasser*]d.2c, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°Weiberdokerl* Altglashütte TIR; „Schilfkolben = *Weiberdoggala*“ BRUNNER Heimatb.CHA 153.– **2d** Kalmus (*Acorus Calamus*): *°Weiberdockn* Hahnbach AM; *Weihadocka* Bay. Wald MARZELL Pfln. I,112.– **3** wie →*D.7d*: *°Weiberdokerl* „Knospen der weißen und gelben Teichrosen“ Weierhammer NEW.

[**Wiesen**]d. wie →*D.7a: Wiesndoggan* Herbstzeitlose Mettenham MÜ.

[**Wühr**]d. wie →[*Bach*]d.1a: „*węiadokal* Wasserrose“ nach HECHT Neunburg 34.

[**Wurm**]d. Dim., Entwurmungsmittel, *°NB* vereinz.: *°Wurmdockal* „im Laden gekauft, ähnlich wie ein Zuckerhut“ Fürstenstein PA. A.R.R.

#### †**Tocke**

F., Ziboriumvelum: *ain griene samate docken uber das h. Sacrament* 1501 Dok.Mehn.Familien-gesch. 218.

Etym.: Aus frz. *toque* 'krempe loser Hut'; WBÖ V,124. WBÖ V,124. A.R.R.

#### **Dockel**

F1 Puppe, Spielzeug: *Fria ham de Dianein åwei mid de Doggin gschwid* BAUMGARTNER Wasserburg 62.– Phras.: *Hearkriachdd bisch als wia a Dockl* [(über Gebühr) herausgeputzt] WÖLZMÜLLER Lechrainer 101.

**2** † wohl Knäuel od. Wickel mit (Gold- od. Silber-)Faden: *3 püntel seydn ... und I tokel golcz* Lererb. 97.

WBÖ V,119-122.

A.R.R.

**Tockel**

M.(?), Hausschuh, °OB vereinz.: *Doggl'n* Kiefersfdn RO; *dokl* Inntal OB nach MAIER südbair. Mda. 194.– †Auch: *Dockl* „Überschuh“ O' aufd RO SCHMELLER I,584.

SCHMELLER I,493,584.– WBÖ V,124.

A.R.R.

**dockeln, -dö-**

Vb. **1** spielen.– **1a** mit Puppen spielen: °*doggl'n* Burgthann N; *doggla* KONRAD nördl.Opf. 10.– **1b** spielen allg.: *tockln* Auerbach ESB; *dokln* „herumspielen“ DENZ Windisch-Eschenbach 124.

**2** herausputzen: °*si doggeln si* „Kinder schmücken sich mit Schleifchen“ Degerndf RO; *dockelen* „zieren, putzen“ SCHMELLER I,488.

**3**: *dokln* „sich geziert benehmen“ DENZ ebd.

**4** Puppenkleider anfertigen: *Öitz is ... Zeit wardn fir alle Christkindla. Hoimle is docklt, gstrickt, ghäkl't, gnaht ... wordn* HEINRICH Stift-landa Gschichtla 20.

SCHMELLER I,488.– WBÖ V,125.

Komp.: [auf]d. **1** wie →d.2, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*de doggeid se auf!* Rechtmehring WS; *a(u)fdockln* SINGER Arzbg.Wb. 52.– **2**: „einen *afdockln* = mit Mühe aufziehen“ VOGT Sechsamter 61.

[her]d. wie →d.2: *herdockln* Urohrbach EG.

[zu-sammen]d. dass., °OB, NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *si zam dejkln* Derching FDB; *Wenn s' nur recht schön zsammdockelt san* KREIS Münchner 82.

[ümher]d. **1** wie →d.1a: *naou haouts niat sua ätepeläte immadogglt* SCHEMM Stoagaß 168.– **2** wie →d.1b: *ümadockln* „spielen, verspielt sein“ SINGER Arzbg.Wb. 52.

WBÖ V,125.

A.R.R.

**tockeln**

Vb.: °*mei gschwoina Fuaß docket* (pocht) ganz *narrisch* Endlhn WOR.

SCHMELLER I,489.

A.R.R.

**docken**

Vb., Bündel zum Trocknen zusammenstellen, in heutiger Mda. nur im Komp.: *docken* „besonders den Flachs“ SCHMELLER I,488.

SCHMELLER I,488.

Komp.: [auf]d. **1** herausputzen, OB, SCH vereinz.: *wia ma si no so aufdockn mag?!* Mchn.– **2** †wie →d.: *aufdocken* SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,488.

A.R.R.

**tocken**

Vb.: °*doggn* „pochen, von einer Wunde“ Gunzendorf ESB.

Etym.: Onomat.; WBÖ V,125.

WBÖ V,125.

Abl.: *Tock, Tockel, tockeln, Tocketze, tocketzen, Tocketzer*.

A.R.R.

**dockerln**

Vb. **1**: *dokaln* „mit Puppen spielen“ KOLLMER II,89.

**2** herausputzen, OB vereinz.: *dokaln* Mchn.

WBÖ V,125.

Komp.: [auf]d. **1** wie →d.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: *is de aufdockerlt!* Dachau; *awdokaln* „herausputzen, schön herrichten, bes. den Kopfputz“ nach KOLLMER II,37.– **2** Bündel, Bündel zum Trocknen zusammenstellen, °OB, NB vereinz.: „Flachs und Hafer wurden *aufdockerlt*“ O'appersdf FS.

[zu-sammen]d. **1** wie →d.2, °OB, NB, °OP vereinz.: *s Buagai* [PN] *håd se åba zåmdoggald Tittmoning LF; zammdockerlt und zammzupft san s' wia zwoamal a Weltmoasterin* Mchn. Stadtanz. 8 (1952) Nr.2,4.– **2**: *a zsamdoggerlts Fuada* gut geladenes Fuder Ursulapoppenricht AM.

[um]dóckerln umhegen, gut versorgen: °*an Krankn umdoggerln* Ambg.

A.R.R.

**dockern**

Vb. **1** mit Puppen spielen: „Einem Mädchen, das ... gern *doggert*“ SIEBZEHNRIEBL Grenz-waldheimat 300.

**2**: *dokan* „Getreidegarben zu Haufen zusammenstellen“ Aicha PA.

WBÖ V,127.

Komp.: [auf]d. herausputzen: °*ganz a Aufdokate Tittmoning LF; die aufdockat'n Weibsbuida* Mchn.Stadtanz. 10 (1954) Nr.3,5.

A.R.R.

**Tocketze**

E: <sup>o</sup>*oite Tocketz* „alter Mann, der chronisch hustet“ Hart AÖ.

A.R.R.

**tocketzen, tuck-, toch-**

Vb. **1** pochen, pulsieren, <sup>o</sup>NB mehrf., <sup>o</sup>OB vereinz.: <sup>o</sup>*da Geschwern tocketzt oiwei örga* Lengries TÖL; <sup>o</sup>*dös dogatzt gshaid!* „Herzklopfen“ Passau; *dogetzn* „toben (von Wunden oder Geschwüren)“ KOLLMER II,323.

**2** zittern, <sup>o</sup>OB vereinz.: *meine Füaß dogetzn ma ganz* Berchtesgaden.

**3** sieden, aufwallen, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: *s Wossa fangt oh zon tocketzn* Fronau ROD.

**4** keuchend atmen, husten.– **4a** schwer, keuchend atmen, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>*dea hat gscheid dochatzt übern Berg afa* Fürstenstein PA.–

**4b** keuchend husten, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: *der Sepp tochezst ganz schlimm* Gmund MB.

**5** undeutlich sprechen, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: *tockatz nit aso!* Endlshsn WOR.

**6:** <sup>o</sup>*tochatzn* „wehleidig sein, lamentieren bei Schmerz“ Frauenau REG.

**7:** <sup>o</sup>*i lass mi do net dochetzn* „hetzen“ Polling WM. DELLING I,128; SCHMELLER I,489.– WBÖ V,127-129.

Komp.: [**da-her**]t.: <sup>o</sup>*do dogetsta wos dahea* „schwafelt herum“ Tuntenhsn AIB. A.R.R.

**Tocketzer**

M. **1:** <sup>o</sup>*Dogatza* „langsamer Mensch“ Neukchn a. Inn PA.

**2:** <sup>o</sup>*Tocketzer* „im Wirtshaus einer, der es eilig hat, heimzukommen“ Aigenstadl WOS.

**3** schmerzhaftes Pochen, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>*da Zäh hat oan Tocketza nachn andan to* Schaufling DEG; *Der Dockezer* „einmaliges Pochen“ SCHMELLER I,489.– Auch: „einmaliges ... Zukken, Schwanken“ ebd.

**4:** *Dogatza, Dogatzal* „heftiger und schneller Atemstoß“ Aicha PA.

**5** sumpfige Stelle, <sup>o</sup>OB vereinz.: *Dogetza* „nasser Boden mit schwankender Decke“ Törwang RO. SCHMELLER I,489.– WBÖ V,129. A.R.R.

**Dockin**

F. **1** Puppe, Spielzeug, <sup>o</sup>OB vereinz.: <sup>o</sup>*Dockin* O'högl BGD; *und hâ<sup>n</sup> mid maine Dokina gschbäid* Nußdf Heimatb. TS 19.

**2** niedliches Kind: *Dockin* „Kosename“ Berchtesgaden.

WBÖ V,129.

Komp.: [**Dirnlein**]d.: <sup>o</sup>*Dirndldokin* „recht aufgeputztes Mädchen“ Tittmoning LF. A.R.R.

†**dockisch**

Adj.: *dockisch* „gar nett und zierlich“ SCHMELLER I,488.

SCHMELLER I,488.

A.R.R.

**Dod**, Patin, → *Tote*.

**Tod**

M. **1** Tod, Aufhören, Ende des Lebens, Totsein, <sup>o</sup>Gesamtgeb. vielf.: *vaur san Däud häd ear nu liachtö Augnblik kragt* Mittich GRI; *des is a froucha Doud gwen* „das Sterben war allen willkommen“ Windischeschenbach NEW; *dr Doad* Derching FDB; *Freilö, an Bibgochl und an Antvoql von Doud aufwöcka, dös kann ih nöt* Bayernb. 371 (J. Schlicht); *schntllkhfs tpdfs [scantlihes todes]* 9.Jh. StSG. II,199,21; *Chunrats ... vnt ... Diemuten ... tahter schuln behalter sein vntzen [bis] an ir bæider toet* 1289 Urk. Raitenhaslach 355; *Wer jhm selbs den todt thut ... das soll Malefitzisch gestrafft ... werden* Landr.1616 412.– Phras.: „in jene traurigen Zeiten zurück, in denen *der schwarze Tod*, die Pest, unser ... Vaterland heimsuchte“ Mchn Bayerld 25 (1913/1914) 336.– *Zu T!* in einer Intensität, die das Leben bedroht, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>OP, <sup>o</sup>MF, <sup>o</sup>SCH mehrf., <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>*dea duat se z doat arwan* Senkenschlag DAH; *oin z taod hetsn* Fürnrd SUL; *z- tód fallen, schlagen* SCHMELLER II,1068;– Spruch: *Béfar z' dâud drunka als z' dâud gmâ'd, därf ma niad so oft wétzn* Vilseck AM SCHÖNWERTH Sprichw. 44;– übertr. über das erträgliche Maß hinaus, übermäßig, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP, <sup>o</sup>MF vereinz.: *an Åcka ztöät dunga* Mettenhm MÜ; <sup>o</sup>*der hod se z Doud gmischt* „zu lange die Karten gemischt“ Rottendf NAB; *wanns sies hätt'n, sie frassatn si z'toud* Inzell TS KIEM obb.Volksl. 409;– *der häd sö z Tâud gheirad* „eine böse Frau“ Innerzell GRA;– in hohem Maße, aufs Äußerste, sehr, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, MF mehrf., OP, SCH vereinz.: <sup>o</sup>*dös schmeckt z Tod quat!* Passau; *z toad lum* über den grünen Klee hinaus loben Seligenporten NM; *Die Bäuerin is z'toud froh gwen* HALLER Dismas 87; *z- Toud wâr* SCHMELLER II,966;– *die kann i aufn Toud nöd aussteh* Tittmoning LF.– *Der T. schaut jmdm zu den Augen hinaus* u.ä. jmd stirbt vermutlich bald, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB vereinz.: *den schaugt da Dâad scho aus de Agn aussa* Kochel TÖL;– *jmdm sitzt schon der T. auf den Lippen | der Zunge* OP, MF

vereinz.: *daan sitzt schâ da Tâud afm Lippm* blasse Lippen haben Wildenrth NEW; *dera sitzt da Daud af da Zunga* „sie ist vom Tode gezeichnet“ nach KONRAD nördl. Opf. 99. – *Mit T. abgehen* u. ä. sterben: *mit Tod abgangen* Brunnenrth IN; *Und wann wir ... von todes wegen ab gen* Rgbg 1389 VHO 34 (1879) 45; *Wie ihr Herr Vatter mit Todt abgangen/ hat sie ... Reichtumb ererbt* SELHAMER Tuba Rustica II, 340f. – *Sich den T. antun* sich überarbeiten, °Gesamtgeb. vielf.: *do kunt ma i an Doad adoa und no wars zweni garwat* Tandern AIC; „der sich ... auf dem Hof net grad an Tod antun mußte“ SCHILLING Paargauer Wb. 114; – übermäßig viel u. schnell essen, trinken, rauchen u. ä., °OB, °NB, °OP vereinz.: *no, etza tou da no net glei an Toud o mit de Fingannudl, koa Mensch nimmt da s!* Mintraching R; – seiner Gesundheit stark schaden, °OB, °NB vereinz.: *°wer bei der Kältn draußn sei muuß, kann si ja den Tod antun* Eitting MAL; *sich n Taoud oataou* „sich eine schwere Krankheit holen“ SINGER Arzbg. Wb. 234; – *°i tua da ön Tâud â* jemandem beim Kartenspiel sein ganzes Geld abgewinnen Klingenbrunn GRA. – *Umsonst ist der T. (und der kostet das Leben)* u. ä. es gibt nichts umsonst, für alles muß bezahlt werden, °OB, NB vereinz.: *umasünst is da Toud und dea kost s Löm* Metten DEG; *Umsunst is net amal der Tod, denn der kost das Leben* Mühlrad I (1951) 33; – *Der Tod is a teurer Gspäß, denn der kost s Leben* SCHMIDKUNZ Weish. 120. – *Gegen den T. ist kein Kraut gewachsen* u. ä. der Tod ist unabwendbar, OB, NB vereinz.: *fian Dâud is khoa Graud gwoksn* Aicha PA; *Grôd gengân Doud is kôâ Graud ned gwôxn* KAPS Welt d. Bauern 152; – *Dar Dâud kôn zin' Schlüßlluach eini* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 43. – *°Wenn der Nachbar schdirbt, is leicht vom Toud redn* Tittmoning LF. – *Sân ôigna Dâud kôn ma niad séa* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH ebd. 44. – *°Da Daoud macht alle gleich* Weiden, ähnlich SCHÖNWERTH ebd. 43. – *Der T. ist allen gewiß: °da Daoud is allan gwiß* Weiden; *Dar Dâud is allan gwiss* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH ebd. – *Mid 'n Dâud ... haod dar Oarsch Feiraobmd* Ambg ebd.

Vkde: Der T. soll sich durch best. Vorzeichen ankündigen (→ *augnen*, → *[an]melden*): Angehörige träumen vom Todgeweihten (GRI, MAL), Bilder von ihm stürzen ab od. fallen um (OB vereinz.; S. METKEN, Die letzte Reise, München 1984, 72), Uhren bleiben stehen (OB, NB vereinz.) od. ihr Ticken u. Schlagen erscheint plötzlich lauter (GRI), der Todgeweihte hat plötzlich Gänsehaut (s. Bed. 3, Phras.) od. hört die Kirchenglocken läuten (DEG). „Wenn es zwischen dem Wandlungsläuten die Stunde schlägt, ist ein Todesfall zu

erwarten“ O'audf RO, ähnlich BÖHM Falkenbg 186. Andere auffällige Geräusche werden wahrgenommen, bes. das (dreimalige) Klopfen an Fenster od. Tür (OB, NB vereinz.; BAUERNFEIND Nordopf. 103). Auch das Klopfen des Holzwurms (→ *[Toten]hämmerlein*, → *[Toten]käfer*, → *[Toten]uhr*) im Gebälk gilt als Anzeichen des Tes, ferner das Schreien des Kauzes (→ *[Toten]vogel*), das Gackern der Hühner, das Heulen des Hundes (OB, NB vereinz.; BAUERNFEIND ebd., S. METKEN ebd., WUTTKE Volksabergl. 206). „Eine im Feld hoch ausgeschossene weiße Krautstaude zeigt den Tod eines Familiengliedes an“ Wdsassen TIR, ähnlich BÖHM ebd. 186, S. METKEN ebd., POLLINGER Landshut 296. „Es bedeutet den nahen Tod von jemandem im Hause ... wenn ein heulendes Kind Gräber und Kreuze macht“ Wdsassen TIR. – Nach dem T. werden die Fenster geöffnet, um der Seele freien Flug zu geben (OB, OP vereinz.; O. KERSCHER, Von alten Bräuchen unserer Heimat, Straubing 2000, 39). „Abends wird im Hause des Verstorbenen ein Rosenkranz gebetet, wozu die Nachbarn und Verwandten erscheinen“ Hohenpeißenbg SOG. In der Nacht wird für den Verstorbenen eine → *[Toten]wache* gehalten (KRIS Sitte 153). – Der T. des Bauern od. der Bäuerin muß ihren Tieren, bes. den Bienen (→ *Biene*), den Saaten u. Pflanzen angekündigt werden (HuV 16 (1938) 144). Dazu „muß man den Impestock rühren od. an eine andere Stelle setzen, sonst stirbt der Imp ab“ Reisbach DGF; der Sohn od. Knecht spricht dabei die Worte: *I tua enk kund, da Vata is gstorm. Iatz bin i für enk da. Und morgn um neume is d'Leich* HAGER-HEYN Liab 135. – Stirbt kurz nach dem Todesfall eine weitere Person, heißt es, der Tote hätte ihn nachgeholt (NB, OP vereinz.). „Bleiben einem Gestorbenen die Augen offen, so holt er bald jemand aus der Verwandtschaft nach“ Wdsassen TIR.

**2** †rechtssprl. – **2a** Todesstrafe: *Geschæch aber/ daz/ daz des Gotshaves man sogetan missetat tæz/ dar vmb man rihten sold vber sin leben mit dem tod* Straubing 1295 Corp. Urk. III, 299, 12f.; *das er zu ainem andern tod gericht würd* 1498 BREIT Verbrechen u. Strafe 45. – **2b** mit dem Tod zu bestrafendes Verbrechen: *Sonst hat man alle töd zu Prien zu richten* 1498 ebd.

**3** personifizierte Gestalt des Todes, °OB, NB, OP vereinz.: *da Dâud mit da Sasd* [Sense] und mit dar Ua Aicha PA; *Da gnockt* [kauert] *da Tod si hi zun Deift und vazählt* BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 103; *DEr grimmig Todt mit seinem Pfeyl/ Thut, nach dem leben zihlen* Gesangb. 113. – Phras.: *Gevatter T.* dass., °OB vereinz.: *°Gevatter Tot* Siechendf FS. – *°Der Hausierer handelt mit allem Tod und Teufel* „allem möglichen Zeug“ Reuth WOR. – *Dürr wie da Dâud* „sehr dünn“ Passau. – *Gelb | weiß | bleich wie der T.* u. ä. von blasser, fahler Gesichtsfarbe, NB, OP, MF mehrf., OB, OF vereinz.: *kaswais wie da Dâud* Aicha PA; *bloach wiä dâ Dâud* OB, NB Bavaria I, 347. – *Ausschauen wie der T.* u. ä. blaß, abgemagert, krank, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dea schaug aus wie da Toad* Wil-

denroth FFB;– erweitert: *ausschauen* | *daherkommen wie der T. zu Ötting* | *Forchheim* u.ä., °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vielf.: °*der kimmt daher wie da Tod vo Eding* Laberweinting MAL; °*der schaut aus wöi der Doud vo Forchheim* Regelsbach SC; *Deà schaud ... aus wià dà Doud z Egeden* KAPS Welt d. Bauern 144;– *ausschauen wie dem T. (von Ötting) sein Geschäftsreisender* | *Bruder* u.ä. °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *an Tod sei Mustaraisenda* Fürstenfeldbruck; °*der schaut aus wie dem Tod von Altötting sein Mehreisender* Wilting CHA; *ausschaua, wej an Doud vo Eding sei' zwoata Gschäftsreisenda* JUDENMANN Opf. Wb. 19.– *Gegen den ist der T. von Ötting eine Specksau* jmd ist sehr mager, °OB, °NB vereinz.: °*gegen den is da Doad vo Eding a Specksau* Nottau WEG.– *Anhalten* | *ansetzen wie der T. dem Kranken aufdringlich sein*, NB vereinz.: *der setzt a wie da Doud an Kranken* Lam KÖZ.– °*Der steht eam o wöi der Tod an Krankn* auf etwas scharf sein Kötzing.– *Der T. schlägt sich dazu* jmd stirbt, OB, NB vereinz.: *dà hat si der Toad drzugschlägn* er ist gestorben Garmisch-Partenkirchen;– übertr. das Spiel ist verloren: *jetzat schlägt si der Doud ... dazua – aus is!* SCHOLL Dachauer Gesch. 7.– *Dem T. (von Ötting) davonkommen* u.ä. eine schwere Krankheit überstehen, knapp dem Tod entgehen, °OB vereinz.: °*dea is an Toud vo Eding auskemma* Garching AÖ;– *dem T. (von Ötting) von der Schaufel springen* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is an Tod vo Eding grad no über d Sansn gsprungu* Teisendf LF; °*der isn Doud vo da Schafl à Trausnitz* NAB; *Dem Doud vo dà Schaufi schbringâ* CHRISTL Aichacher Wb. 49.– *Dem Tod zurennen* „vermessene Tollkühnheit“ Schloßbg RO;– *dea schbujd do min Dod* „ist waghalsig“ Lamsöd WS;– *Tod und Teufel nicht scheuen* Kchdf MAI.– *Jmd ist gut um den T. schicken* u.ä. langsam, langweilig, °OB, °NB, OP vereinz.: *du wast guat um an Dâud schika, do deaft ma lenga leb'n* Bruck ROD; *a langweiliger Bader is guat auf'n Tod ausschicka* Wdmünchn. Heimatbote 20 (1989) 64; *Wârst gut um den Tod schicken* BUCHER Kinderlehre 40.– *Der T. nimmt alles mit* verändert alles endgültig; °*da Daoud nimmt allas mit* Weiden; *Dar Dâud nimd allas mid* Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 43.– *Der T. pfuscht einem jeden ins Handwerk* bringt alles durcheinander: °*da Toud pfuscht an jeden ins Handwerk* Wdsassen TIR; *Dar Dâud pfuscht an àidan ins Hândwèrk* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH ebd. 44.– *An Dâud is ma niad màir wós [als] d' Haud schuldi* Neuenhammer VOH ebd.– °*An Toud sei Uhr hot a andere Zeit*

*ois wie de mei, aba sie geht leida richti* Tittmoring LF.– *Schaurd óin d' Haud, læft óin dar Dâud übar 's Gró* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH ebd.– *Wèr 'n Dâud fürht't, dén huld ar bál* Neuenhammer VOH ebd.– *Wèrn dar Dâud geigt, dèr braucht niad láng z' dántzn* Neuenhammer VOH ebd.– *Nao'n Dâud seinar Sichel wâhst kâñ Grós* Neuenhammer VOH ebd.– *Wao dar Dâud áckard, braucht ma niad z'sà'n* Neuenhammer VOH ebd.– °*Dös muaf eahm der Tod lassen* „man muß es ihm gönnen“ Schaufing DEG.– Reim: °*sooft da Tâd z Eding unamahit, oans d Augn vodraht* Gotteszell VIT.

**4** Brand, Getreidekrankheit: °*Tod* Rupertigau.

**5** kleiner Brotlaib aus Teigrest, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Toud* „weil er der letzte ist“ Pastetten ED.

Etym.: Ahd. *tôd*, mhd. *tôt* stm., Abl. zur selben germ. Wz. wie → *tot*; PFEIFER Et. Wb. 1435.

Ltg: *doud* u.ä., vereinz. *dēd* (MÜ), *doid* (DGF, GRI, REG), ferner *doad* westl. OB, SCH, *dōd* OB, NB, im Gesamtgeb. ugs. *dōd*.

DELLING I, 128; SCHMELLER I, 586.– WBÖ V, 129–132.

Abl.: *Todel*<sup>1</sup>, *tödlich*.

Komp.: [**Äpfel**]**t.**: *e.pfe<sup>i</sup>.tot* „eine Art Pfannkuchen, aus dem Reste von Teig und Apfelschnitzen“ DIETL Erg. Schmeller I, 29.

[**Baum**]**t.** Efeu (*Hedera helix*), °OB vereinz.: °*Bamtoud* Kehseon EBE; *Ba(u)mtaoud* Öroning ROL Bayerwald 24 (1926) 164.

[**Bier**]**t.** scherzh. Trinker: °*Bierdoud* Grafing EBE.

[**Dackel**]**t.**: *Dackltâud* „unerfahrener Jäger“ Naabdemenrth NEW.

[**Drohnen**]**t.** Drohnenschlacht: *Drohnatod* Tutzing STA.

[**Flieg(en)**]**t.** Fliegenpilz (*Amanita muscaria*), °OB mehrf., NB vereinz.: °*da Fliagnoud* Hirsbg RO; *Floingdoud* Piegendf ROL; „Ein Haufen Fliegen summt ... zur Kommode ... wo auf dem flachen Teller rot der *Fliegentod* liegt“ Altb. Heimatp. 55 (2003) Nr. 43, 25; „wird ... der giftige Fliegenschwamm ... auf öffentlichem Wochenmarkte als sogenannter *Fliegentod* verkauft“ Mehn A. STERLER, Darstellung der Fortschritte u. des gegenwärtigen Zustandes der Pharmacie in Baiern, München 1818, 29.

SCHMELLER I, 586.– WBÖ V, 132.

†[**Vogel**]t. Samen des Echten Schierlings: „*Vogeltod* nannten die Oberpfälzer die hochgiftigen Samen, weil sie damit ... Sperlinge vergifteten“ 19. Jh. STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 45.

[**Gänse**]t., [**Gänslein**]- **1** Ausbleiben von Gänse-  
nachwuchs: *Der Antlaßpfinzta* [Gründonner-  
tag] ... *Vor allem soll's nicht regnen an dem Tag,*  
*sonst regnet's ... den Gansltod* PAF SCHLICHT  
Bayer.Ld 117.– **2**: „Gänse ... geschlachtet ...  
Deshalb nannten wir den Herbst ... *Gänsetot*“  
Harlesbg NEW Servus in Stadt & Ld 2013,  
H.11, 58.– **3** Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus*  
*acris*): *Gänstod* Schrobenshn Bayer.Heimat-  
schutz 31 (1935) 35.

[**Hennen**]t. **1** Nachtschattengewächs.– **1a** Bit-  
tersüß (*Solanum dulcamara*): *Hennentod* Berg  
SOB MARZELL Pfn. IV,355.– **1b** Schwarzer  
Nachtschatten (*Solanum nigrum*): °*Hejnmatoad*  
Tandern AIC; *Hennatod* BzbV 1 (1912) 7.–  
**2** Sodbrennen: *mi brent da Henadãud* Ruhstorf  
GRI.

WBÖ V,132.

[**Hühner**]t. Herbstzeitlose (*Colchicum autum-*  
*nale*): °*an Hühnatout darfan d Küah nôt da-*  
*wischn, do rinnas ganz aus* „haben starken  
Durchfall“ Reichersbeuern TÖL.

[**Kegel**]t.: *Kegeltod* „Kegelschieber, der recht vie-  
le Kegel trifft“ Dt.Gaue 41 (1949) 31.

WBÖ V,132.

[**Maus**]t. **1** Tod der Maus, nur in Phras. *auf M.* in  
hohem Maße, heftig, OB, NB, OP vereinz.: *arbei-*  
*tet auf maustot* M'lstetten FFB; *aber der Hund*  
*eahm* [dem Hasen] *glei' nach auf maustot!* Flie-  
gende Bl. 157 (1922) 133.– **2** †Mäusegift: *Maus-*  
*tôd* SCHMELLER I,586.– **3** Schwätzer, °OB ver-  
einz.: °*dös is a richtiga Maustout* O'högl BGD;  
*Mausdaoud* „unaufhörlicher Schwätzer“ HELM  
Mda.Bgdn.Ld 157.– Bestimmungsw. wohl volks-  
etym. aus nd. *murs* 'gänzlich'; KLUGE-SEEBOLD  
610.

SCHMELLER I,586.

[**Roß**]t. wohl wie → [**Gänse**]t.3: *Roßtout* Weidach  
AIB.

[**Sau**]t. **1** Zeit, Tag der Schweineschlachtung.–  
**1a** (Tag vor dem) Tag des hl. Thomas, 21. De-  
zember, NB, °OP vereinz.: *Saudãud* „weil in  
allen Höfen ein Schwein geschlachtet wird“

Aicha PA; *da Thomas-Tåg is da Sau-Toud*  
KREUZER Rinchnachmündt 47.– **1b**: *Sautoud*  
„Samstag vor hohen Festen wie Kirchweih“  
Truchtlaching TS.– **2** wie → [**Hennen**]t.1b: „der  
giftige *Sautod*“ BzbV 1 (1912) 7.

WBÖ V,132.

[**Schaf**]t. Zeit der Schafschlachtung: *da*  
*Schãuftãud* „in der Herbstweide und vor der  
Einwinterung (August bis November)“ Naab-  
demenrth NEW.

[**Schwammen**]t. scherzh. eifriger Pilzsammler:  
*Daou schaut jeda Schwammataoud aaf saa fröihe*  
*Plaatz naou an Maipüls* HEINRICH Gschichtla u.  
Gedichtla 30.

†[**Weiber**]t.: *Weibertôd* „Mann, dem schon mehre-  
re Eheweiler gestorben sind“ SCHMELLER I,586.

SCHMELLER I,586.

[**Wider**]t., Pfn., → [**Wider**]tat.

[**Wurm**]t. Wermut (*Artemisia Absinthium*):  
*Wurmtot* Regen. F.M.E.

**Död**, Pate, → *Töte*.

**Dodel**, Patin, weibliches Patenkind, → *Total*<sup>1</sup>.

**Todel**<sup>1</sup>

M. **1** Leichenwärter: °*Toudei* Königssee BGD;  
*Daodei, Doudei* „Leichenwärter“ HELM Mda.  
Bgdn.Ld 50.

**2** personifizierte Gestalt des Todes: „der Tod ...  
*Toudl* ... genannt“ Altb.Heimatp. 50 (1998)  
Nr.44,6. F.M.E.

**Todel**<sup>2</sup>, dummer, langweiliger Mensch, → *Tottel*.

**todeln**<sup>1</sup>, nach Tod riechen, ereignislos sein, → *to-*  
*teln*<sup>1</sup>.

**todeln**<sup>2</sup>, schwätzen, viel reden, → *totteln*.

**Toderer**<sup>1</sup>, ängstlicher, schwatzhafter Mensch,  
→ *Tatter(er)*.

**Toderer**<sup>2</sup>, langweiliger Mensch, → *Totterer*<sup>1</sup>.

**Töderling**<sup>1</sup>, schwacher Mensch, Kuhfladen, → *Dederling*<sup>1</sup>.

**Töderling**<sup>2</sup>, Giftpilz, → *Töterling*<sup>1</sup>.

### tödlich

Adj. **1** den Tod verursachend: *a tödliche Blessur* Wdsassen TIR; *deidle* nach FUNK Irgertshn 60; *Jst daz ein gesezner Pvrger einen menschen tödlichen wundet* Passau 1299 Corp.Urk. IV, 539,44; *so oft einer entleibt oder Tödlich verwundet würdet* Landr.1616 816.

**2** †sterblich: *der menniske ist tödlich* Kaiserchr. 125,2422; *als wir dann all tödlich sind* AVENTIN I,139,26 (Bayr.Chron.).

**3** †dem Tod entsprechend: *mit amächtigelichen si zu der erden saig [sank] tödlicher varb erplichen* FÜETRER Persibein 62,232.

Etym.: Mhd. *tödllich*, *tætlich*, Abl. von → *Tod*; KLUGE-SEEBOLD 919.

SCHMELLER I,586; WESTENRIEDER Gloss. 583.–WBÖ V,133f.

Komp.: †[un]t. **1** lebendig, lebend: *unser heilant von dem tode erstunde, untötlicher* O'altaicher Pred. 26,2.–**2** unsterblich: *dadurch wir dan auß tödlichen untötlich und götter werden mögen* AVENTIN IV,12,25f. (Chron.).

SCHMELLER I,586.

F.M.E.

**toftetzen**, pochen, schlagen, → *tobetzen*.

**Toff**, Kreisel, → *Topf*<sup>2</sup>.

### toff, †tofft

Adj., heftig, hurtig, stark, °NB, °OP vereinz.: *°mei Nachbar is tof* Traidendf BUL; *toff, tofft* um Mehn SCHMELLER I,590.– Auch: *°tof tof!* „mach schnell!“ Weihmichl LA.

Etym.: Aus jidd. *tow* 'gut' (WOLF Wb.Rotw. 330); WBÖ V,134. Anders SCHMELLER I,590.

SCHMELLER I,590.–WBÖ V,134.

Abl.: *toffig*.

F.M.E.

**Toffel**<sup>1</sup> → *Pantoffel*.

**Toffel**<sup>2</sup> → *Christoph(orus)*.

**Toffel**<sup>3</sup> → *Kartoffel*.

### doffeln

Vb. **1** schwätzen, viel reden, °NB vereinz.: *douffeln* „plappern, in der Regel ohne Sinn“ Birnbach GRI.

**2** dahinstolpern, taumeln: *dovln* KOLLMER II,323.

Etym.: Zur selben germ. Wz. wie nl. *doffen* 'anpochen, stoßen, schlagen', idg. Herkunft; vgl. Schw.Id. XII,633f. (töfflen). Anders WBÖ V,134.

Abl.: *Doffler*.

F.M.E.

### toffig, tofftig

Adj. **1** heftig, hurtig, stark, °OB, °NB vereinz.: *°der ist vielleicht tofftig worn* Armstorf EG; *Dà gêts toffi* „z.B. das Wasser ... da fließt es schnell, stark“ um Mehn SCHMELLER I,590.

**2**: *°dees is tofte* „gut“ Bogen.

SCHMELLER I,590.

F.M.E.

### Doffler

M., Schwätzer, Vielredner: *Douffla* Birnbach GRI.

F.M.E.

### Dogge

F. **1** Dogge, °OB vereinz.: *Doggn* Fürstenfeldbruck; *so fielen auch hin und her die Jag-Hund/ grosse und kleine Docken/ umb/ wie die Mucken* SELHAMER Tuba Rustica II,158.– Phras.: *Ulmer D.* Deutsche Dogge, OB vereinz.: *Uima Doggn* Ingolstadt.

**2** †: *Das Doggə-l* „Hündchen“ Eichstätt SCHMELLER I,493.

Etym.: Aus engl. *dog* 'Hund'; KLUGE-SEEBOLD 208.

SCHMELLER I,493.

Komp.: [Tiger]d. gefleckte od. getigerte Dogge: *Tigadoggn* Fürstenfeldbruck.

F.M.E.

**Dohle** → *Take*.

### Dohne

F. **1** †Zug, Atemzug: *vorwellent sich ym dij nasenlöcher das sij kain don adtem mugen gehaben* Aldersbach VOF 15.,Jh. Clm 2783, fol. 104<sup>r</sup>.

**2** Dohne, Schlinge zum Vogelfang, OB, OP vereinz.: *Dona* Ingolstadt.

Etym.: Ahd. *donā* 'Ranke, Sehne', mhd. *don(e)* 'Gerät zum Vogelfangen, Spannung' stf., germ. Bildung zur selben idg. Wz. wie → *dehnen*; Et. Wb. Ahd. II,717f.

SCHMELLER I,515f.

Abl.: *-don*.

F.M.E.

**dohnen**

Vb. **1** angeschwollen, gebläht sein, sich dehnen: *doahn* Naabdemerth NEW; *Der dohnt or(d)ntle* „zu einem, der ... übermäßig viel ... gegessen hat“ BRAUN Gr.Wb. 95; *Essen, daß man dohnt* HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 57; *Der paum trinchet gar vil fäuchten in sich ... vnd trinchet der als vil, daz sein dünne rinden dont* KONRADVM BdN 408,1f.; *das in di adern donen* Aldersbach VOF 15.Jh. Clm 2783, fol. 124<sup>r</sup>.

**2** †streben, trachten: *daz ich zuo dere wärheite done* O’alteich BOG MAURER relig. Dicht. I, 381, 7 (Vom Himmelreich).

**3** †spannen: *Vor donen möchte brechen ià minen trüwen snüre gèn der vil reinen* HADAMARV L 71, 284.

Etym.: Ahd. *thonên*, mhd. *donen*, germ. Bildung zur selben idg. Wz. wie → *dehnen*; Et. Wb. Ahd. II, 723f.

HÄSSLEIN Nürnberg, Id. 57; SCHMELLER I, 515. – WBÖ V, 152.

Komp.: †[**be**]d. sich aufblähen: *Wan ein kueh bethan wil. Gib yhr sachsenkraut zu esen ... so balt sie angelofen ist* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 46f. F.M.E.

**Doidel**

M., abwertend von Menschen: *Öitza wird der Doidl bal fimfasiebzich und naou is er nu eifer-süchti!* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 31.

Etym.: Herkunft unklar. F.M.E.

**dokterln**

Vb. **1** †medizinische Behandlungen durchführen, bes. mit Hausmitteln od. ohne ärztliche Ausbildung: *er docterlt ein wenig* „Den Arzt machen“ DELLING I, 128; *den Krankenwärter ... mit ... zu den Leuten genommen habe, weil derley Brüder durch ihr Aerztlm und Docterln die Frauen am glücklichsten einnehmen* 1778 BUCHER Werke VI, 463.

**2** †: *er docterlt jetzt schon ein Jahr* „Oeffters Arzneymittel brauchen“ DELLING ebd.

**3** nach Medikamenten riechen: *des Medikament duat herin doktalan* Reit i.W. TS.

DELLING I, 128.

Komp.: [**um-ein-ander**]d. wie → d. 1: *das nette kleine Buzerl ... an dem grad die Höfangin um-einanderdokterlt hat* PEINKOFER Werke II, 51.

F.M.E.

**doktern**

Vb. **1** medizinisch behandeln, in ärztlicher Behandlung sein. – **1a** medizinische Behandlungen durchführen, bes. mit Hausmitteln od. ohne ärztliche Ausbildung, °NB, °OP vereinz.: *de doktern abweil selber* Kötztling; *Də‘ Schində‘ vo~ Au doktə‘t scho~ längər als dreiss-g Jär* SCHMELLER I, 498. – **1b** (häufig) in ärztlicher Behandlung sein, zum Arzt gehen, °OB vereinz.: *oi muaß allerwei doktern* Ramsau WS; *Dees ewege Doggdän bringd me nā um* KAPS Welt d. Bauern 148; *doktern* „den Arzt brauchen“ SCHMELLER ebd. – **1c** †: „Medizin nehmen. *Er doktə‘t scho~ lang*“ ebd.

**2** (nutzlose) Versuche anstellen, endlos mit etwas beschäftigt sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°doktern* „herumprobieren“ Tirschenrth.

**3** kluge Ratschläge geben: *°hört endlich mit eurem Doktern auf* Aidenbach VOF.

**4** beim Kartenspiel zuschauen, °OB, NB vereinz.: *doktan* Außernzell DEG.

DELLING I, 128; SCHMELLER I, 498. – WBÖ V, 137.

Komp.: [**um-ein-ander**]d. **1** medizinisch behandeln, in ärztlicher Behandlung sein. – **1a** wie → d. 1a, °OB, °NB vereinz.: *°umananddoktern* Reut PAN. – **1b** wie → d. 1b, OB, OP, SCH vereinz.: *an älde Greischn* [Frau] *dokdat scho jarweis ummanand* Friedbg. – **2** wie → d. 2, °OB, NB, OP vereinz.: *°geh, dokta net so lang umanand* Rottau TS.

WBÖ V, 137.

†[**hin-ein**]d.: *Er doktə‘t auf Trau~staə~ ‘nei~* „er braucht einen Arzt oder Medicinen aus Traunstein“ SCHMELLER I, 498.

SCHMELLER I, 498.

[**ver**]d. für Arztbesuche ausgeben, verschwenden: *°er is a reachtr Brauchr* [Verschwender], *und sie verdocktert äus* Mering FDB; *Sei~ Və‘möng və‘doktə‘n* SCHMELLER I, 498.

SCHMELLER I, 498. – WBÖ V, 137.

[**hin**]d. wie → d. 2: *es hot scho da Urgroßvadda und da Großvadda und da Vadda dro hi‘dokdad* BAUER gut bayer. 168.

[**mit**]d. wie → d. 4, °OB, °OP vereinz.: *°i tua grad a wenge mitdoktan* Kammer TS.

[**her-um**]d. **1** medizinisch behandeln, in ärztlicher Behandlung sein. – **1a** wie → d. 1a, °OB, °OP vereinz.: *°der docktert was rum mit sein Zeug!*

Flintsbach RO; *Doch jahrelang homs nur rundokdat* Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr.17,10.– **1b** wie → d.1b, OB, NB vereinz.: *rundoktern* Essenbach LA.– **1c** †: *er doktə't überàll rum* „er braucht einen Arzt oder Medicinen ... von verschiedenen Orten her“ SCHMELLER I,498.– **2** wie → d.2, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*dokter doch it* [nicht] *so rum* Bayersoien SOG; *habts [ihr] an uns rundoktert und rumprobiert* QUERI Pfanzteler 7.

SCHMELLER I,498.

[**umher**]d. **1** wie → d.1b, OB, NB vereinz.: *der doktert scho lang uma* Perlesrt WOS; *Die Hinkat, mit der ihra Voda meissiel umadoktern hat müass'n?* MEIER Werke I,310.– **2** wie → d.2, NB, OP, MF vereinz.: *umaradoktan* Pommelsbrunn HEB.

WBÖ V,137.

[**wegher**]d. durch Heilbehandlung entfernen: *isoll dir die Warz'n ... weggadoktern?* FRANZ Lustivogelbach 42. F.M.E.

### †Doktinger

M., scherzh. Gelehrter: *es seyen nit alle Doctinger| die hinten hinab unter dem Hut ein Heubl tragen* SELHAMER Tuba Rustica II,62. F.M.E.

### Doktor, Dokter(er)

M. **1** Gelehrter, Träger eines Dokortitels: °*Dokter* „der den Titel besitzt“ Passau; *Ich Johann Castner der Ertznei doctor* Mitte 16.Jh. Jber HVS 10 (1907) 111.– Spruch: *Griß Good, Herr Doggda – mir hockt a* „Ich bin verärgert“ ILMBERGER Fibel 47.– Auch scherzh. Brillenträger: *da Hea Dokda* Haimhsn DAH.

**2** Arzt, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*s Fiawr losd idd* [nicht] *noch, do muasch um an Dokdr schikcha* Thaining LL; *da Dokta hād gsāgt, das ea mera Bewögang māucha soi* Mittich GRI; °*du, Doggda, was kannnd i für a Krankad habm?* Wdmünchen; *koa'n Dokta brauchn d'Leit* DINGLER bair.Herz 107; *Eins doctors oder phisicus aide* Stadtr.Ambg II,151; *welche khranchet von zwen doctorn nit erkhendt worden* 1633 HAIDENBUCHER Geschichtb. 104.– Phras.: *viel Docter, viel Narren* „wenn man ... viele Menschen um Rat fragt: so hört man von einem jeden eine andere Meinung“ DELLING I,128.– *À guàdà Doggdà dāschoād àn Pfoàrà ... veij Vāsēē-gāng* „Bei einem guten Arzt werden die Patienten wieder gesund“ nach KAPS

Welt d.Bauern 148.– *A gunger Dokter mou zwäi Gottsacker hom* SCHEMM Dees u. Sell 247.

**3** nicht studierter Heiler, Bader, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Hea Dokta* Kchdf PAN.

**4** Quacksalber, schlechter Arzt, OB vereinz.: *der Hr. Doktor* Wolnzach PAF.

**5** †Schimpfw.: *Verbalinjurien ... Hexe, Doktor* Haarbach VIB 2.H.17.Jh.VHN 58 (1925) 158.

**6** im Kartenspiel.– **6a** Spieler, der lange überlegt: °*bist du a Dokterer!* Autenzell SOB.– **6b** Spieler, der anderen in die Karten schaut: *Dokterer* Ursulapoppenricht AM.

Etym.: Mhd. *doctor* stm., aus lat. *doctor* 'Lehrer, Lehrmeister'; PFEIFER Et.Wb. 235.

DELLING I,128; SCHMELLER I,498.– WBÖ V,135f.

Abl.: *dokterln, doktern, Doktinger, doktorieren.*

Komp.: [**Augen**]d. Augenarzt, NB mehrf., OB, OP, OF vereinz.: *i muaß zum Angdokta af Båssa ai* Zwiesel REG.

WBÖ V,136f.

[**Bauern**]d. **1** Landarzt, OB, SCH vereinz.: *Bauandokta* Tölz.– **2** wie → D.3, OB vereinz.: *Baurndouktar* Derching FDB.– Auch grober Arzt: *Bauandokta* „geht nicht besonders fein mit den Leuten um“ Mehn.

WBÖ V,136.

[**Bein(er)**]d., [**Beinlein**]- Heilkundiger für Knochenbrüche u.ä., OB, NB vereinz.: *Boadockta* O'nzell WEG; „Man nannte ihn nur den *Boandldoktor* vom Samerberg“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.1,3.

[**Zehn-pfennig**]d. wie → D.3: *Zehnpfeningdokta* Barbier Passau.

[**Bein-bruch**]d. wie → [*Bein(er)*]d., OB, NB, OP vereinz.: *der Boanbruchdokter* Wasserburg.

WBÖ V,137.

[**Tröpflein**]d. Naturheilkundiger, Homöopath: °*iatz gehö gönt* [bald] *zom Tröpfaldockta, vüalleicht hāt der a Mittl gön mei Kränkāt* Wimm PAN; *Tröpfldoktor* SCHLICHT Bayer.Ld 384.

[**Veterinär**]d. Tierarzt: *ma kann doh an Veterinārdokter dees teuer Geld net gebn* QUERI Pfanzteler 90.

[**Vieh**]d. **1** dass., °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *ea will a Vöichdockta wean* Wdmünchen; *da Viech-*

*dokta ... hot eahm an Fuaß eigipst* Altb.Heimatp. 65 (2013) Nr.10,10.– **2** Schutzpatron des Viehs.– **2a**: °*Viechdoktor* „hl. Leonhard“ Sigl-fing ED.– **2b**: °*Viechdoktor* „hl. Wendelin“ ebd.– **3** grober Arzt: *daß er hoffntle ned aa so a Viech-dokta is* TOCHTERMANN Oiß was Recht is 24.  
WBÖ V,137.

[**Impf**]d. Impfarzt, OB, NB, OP vereinz.: *Imbf-dogda* Khasch ED.  
WBÖ V,136.

[**Kräuter**]d., [**Kräutlein**]- **1** Naturheilkundiger, OB, NB, OP vereinz.: *Kräutldokta* Rgbg.– **2** wie →D.3, OB, NB vereinz.: *Kräuterdoktor* Penzbg WM.

[**Mühl**]d.: °*Muidokta* „einer, der Mühlen repariert“ BenediktbeuernTÖL.

[**Seich**]d. **1** wie →[*Kräuter*]d.1, OB, NB vereinz.: *Soachdokta* „stellt die Krankheit aus der Untersuchung des Urins fest“ Volkenschwand MAI.– **2** wie →D.3, OB vereinz.: *Soachdokta* Epfenhsn LL.

[**Wund**]d. Wundarzt: *Wunddokta* Aicha PA.

[**Wunder**]d. **1** Wunderheiler, °OB, OP, MF mehrf., NB vereinz.: *Wundadoktor* Wiesau TIR; *Zon Wundadokta* GRAF Werke XI,1,508.– **2** wie →[*Kräuter*]d.1, OB, NB, OP vereinz.: *Wundadokta* Seon TS.– **3** wie →D.3, OB, NB, OP vereinz.: *Wunderdoktor* Tyrlaching LF.  
WBÖ V,137.

[**Zahn**]d., [**Zähne**]- Zahnarzt, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *jetzt deaft zum Zahndokta ge, dea wead mi weida schindn* Adlersbg R; *is da Xaver wie-da zum Zahndokta aufe* VALENTIN Werke I,56.  
WBÖ V,136. F.M.E.

#### doktorieren

Vb. **1** medizinische Behandlungen durchführen, bes. mit Hausmitteln od. ohne ärztlich Ausbildung, °OP, °OF vereinz.: *dokterirn* Schönwd REH; *ihr eigentliches Gewerbe ... das Doctorieren* KERN Haberfeldtreiber 12.  
**2** in ärztlicher Behandlung sein: *dogdarian* KONRAD nördl.Opf. 10.

Komp.: [**her-um**]d. **1** endlos herumprobieren: *herumdoktrirn* Pfrentsch VOH.– **2** wie →d.2: *dokteriert herum* Pollenfd EIH. F.M.E.

#### Doktorment

N., Medikament, Medizin, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*då hast åba vui Doktåmenta beianånd* Lenggries TÖL; *Doktamenda* HELM Mda.Bgdn. Ld 57.

Etym.: Kontamination aus →*Doktor* u. →*Medikament*. F.M.E.

**dol** →*da*<sup>1</sup>.

#### Tolak

M. **1** alberner, kindischer Mensch, °MF mehrf., °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*du bist a richtiga Tolack* Nagel WUN.

**2** ungeschickter, unbeholfener Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*Tojack* „Tollpatsch“ Eging VOF.

Etym.: Wohl aus tschech. *tulák* ‘Strolch, Landstreicher’; vgl. Suddt.Wb. III,444. M.S.

**Tolandel**, dummer, kindischer Mensch, →*Tollindel*.

**Tolbe**, Groppe, →*Tolpe*.

#### Dolch, -en, †Dolich

M. **1** Dolch, Messer: *an olda Dolcha* altes, schlechtes Taschenmesser Roding; *Dolch* BRAUN Gr.Wb. 96; *sollen Sy den Knaben kaine Tölich noch waidner* [Jagdmesser] *gestatten zetragen* Rgbg 1697 VHO 78 (1928) 51.

**2** Vorrichtung zum Schneiden von Heu: °*der Dolch* „dolchartiges Messer mit zwei Handgriffen“ Bayrischzell MB.

Etym.: Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 209.

SCHMELLER I,502.– WBÖ V,137.

F.M.E.

#### Dolde, Dolle, -en

F, M. **1** Dolde, Blüten- od. Fruchtstand, °SCH vielf., °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Birnbam håt schene Doidn* Taching LF; °*der Holler hat heuer schöne Doina* Bayerbach MAL; °*der Kläi hot Doln, der Hopfa a Pertolzhfn* OVI; *wenn de Dollen ... abbissen san* THOMA Werke III,284.

**2** Wipfel, Baumkrone: *Der ... Dolln, Dojn* „buschige Krone eines Baumes“ SCHMELLER I,502; *in doldō arhapani* 8./9.Jh. StSG. I,128,26; *so habent die von Peysenperg die Recht ... daß sy wol mugent Holz havent ... daß der Told felt in den*

*Rötenpach* Peiting SOG 1435 LORI Lechrain 139.

**3** Quaste, OB, NB vereinz.: *Doidn* Dachau; *Döllerl* „Quaste von zusammen gewundenen Fäden aus Gold, Silber oder Seite, Wolle“ DEL-LING I,129; *die tolden zu den 4 lebenknopf* Frsg 1481 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1918) 58.

**4** Schwanz des Federviehs, °OB, °NB vereinz.: *de Henna läßt an Doin henga, de hâd ebbs* Dachau.

Etym.: Ahd. *toldo* swm., mhd. *tolde* sw/stf., swm., Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 209.

DELLING I,129; SCHMELLER I,501f. – WBÖ V,138f.

Abl.: *doldicht*<sup>1</sup>.

Komp.: [**Frucht**]d.: °*Fruchtdoldn* „traubenarti-ger Fruchtstand“ Kemnath.

[**Gras**]d. Blütenstand von Gräsern, °OB, °NB vereinz.: °*Grâsdoin* Dachau.

[**Haber**]d., [**Hafer**]- Haferrispe, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Habadoin* Kirn PAN.

[**Hasel**]d. Haselkätzchen: *Hasldoin* Schnaitsee TS DWA X,38.

[**Hennen**]d. Schwanz der Henne: °*Hennadoin* Dachau.

[**Holler**]d. Blüten- od. Fruchtstand des Holunders, OB, °NB, °SCH vereinz.: *Holladoidn* Ingolstadt.

[**Hopfen**]d. Hopfendolde, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Hopfadoin* Vornbach PA; „Die *Hopfendolde* soll nicht geöffnet sein“ SCHWEIGER Hopfazupfa 118.

[**Klee**]d. Kleeblüte, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Kleedoin* Euernbach PAF F.M.E.

### Doldel, -i, -o

M. **1** dummer, ungeschickter Mensch, °OB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*den Doide kannst ja nirgends alloa hischicka!* Wettstetten IN; *a rechta Doldl* Fürnrd SUL; *Die Dolden nämlî, woafst, du Dolde ... De san ganz wichti* EHBAUER Weltgeschichte I 78.

**2** langsamer, schleppend gehender Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*a langsama Doidl* Pipinsrd DAH.

**3** alberne, kindische Person, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*des isch so a Doldi* Eresing LL; *Doldä ... du!* MM 07./08.10.2000, J2.

**4** grober, taktloser Mensch, °OB vereinz.: °*Doitl sein* Lenggries TÖL.

**5** übermäßig gutmütiger Mensch, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*er macht ihm seinen Doide* O'stim IN; *Maansd gwiß, i mach dein Doldi* MAAS Nürnberg.Wb.101.

Etym.: Wohl Kurzf. zum Vorn. *Berthold*; Thür.Wb. VI,134.

Abl.: *doldicht*<sup>2</sup>.

F.M.E.

### doldicht<sup>1</sup>, -ig, dollicht

Adj., voll, schwer vom Fruchtstand, °OB, °NB vereinz.: °*der Howan is heier doifat* Wettstetten IN. F.M.E.

### doldicht<sup>2</sup>

Adj., ungeschickt: *doifat* Erling STA. F.M.E.

### Dole, Dolen

F, N. (SC), †M. **1** Dole, meist hölzernes Wasserleitungsrohr, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Doin* Benediktbeuern TÖL; *In cloacas dolun* O'alteich BOG 11.Jh. StSG. II,292,4; *Zur Abführung des Dachwassers von der Kärchen ... erfordert die Notdurft einen Tollen ... zu fertigen* Ambg 1699 VHO 64 (1912) 99.

**2** †Dachrinne: *nuosci t dolun* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,416,50f.

Etym.: Ahd. *dola* swf., mhd. *tol(e)* sw/stf., Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 209.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id.57; SCHMELLER I,501. – WBÖ V,140.

Abl.: *dolen*<sup>1</sup>.

F.M.E.

### dolen<sup>1</sup>

Vb.: °*dolen* „durch Dolen eine Wiese entwässern“ Pfarrkehn. F.M.E.

### †dolen<sup>2</sup>

Vb., dulden, ertragen: *Vbi du uradriz* [Verdrüß] *dolen uellest* Wessobrunn WM 11.Jh. SKD 164,1 (Geistliche Ratschläge); *daz ich minn vnd reht last vnd tol* Wald AÖ 1299 Urk. Raitenhaslach 403; *da von vnpreis er mües dolen!* FÜETRE Persibein 98,364.

Etym.: Ahd. *dolôn, dolên*, mhd. *doln*, germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,714-717.

SCHMELLER I,501.

F.M.E.

**Doletschen**, Mißratenes, → *Dolotsch*.

**Dolf** → *Adolf*.

**dolicht**, taub, → *toricht*.

**dolken**, undeutlich reden, → *dalken*.

### toll

Adj. **1** seiner Sinne nicht (ganz) mächtig. – **1a** rasend, tollwütig; OB, NB vereinz.: *a tolla Hund* Ingolstadt; *So die Küh dol werden ... Reisen an den strengen* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 24; *traf er ein tollen Hirschen an* SELHAMER Tuba Rustica I, 190. – **1b** †töricht, nicht bei klarem Verstand: *doll* „unweltläufig, aberwitzig“ DELLING I, 130; *was Er geschriben, sey auß Thollem: Vnbesunnem Khopf beschechen* 1622 StA Ambg Fürstentum Obere Pfalz, Regierung – Dreißigjähriger Krieg 599. – **1c** betrunken, berauscht, ä. Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *I waiß nit mocht inß pier oß [so] doll* Landshut um 1650 Jb. Schmellerges. 2012 33, 15. – Phras.: *t. und voll* u. ä. übermäßig voll: *sich tulavul fressen* SINGER Arzbg. Wb. 126; *sich voll und doll anzechen beschädigt den Gesund* GEMINIANUS MONACENSIS, Geistlicher Weeg-Weiser gen Himmel, Bd II[1], München 1679, 412. – **1d**: *doll* „schwindelig“ SCHEMM Neie Deas-Gsch. 148. – **1e** zornig, wütend: *Mach me niat tool* „nicht zornig“ SINGER ebd. 238.

**2** ausgelassen, fröhlich: *Tou nea(r neat gâua sua toll!* BRAUN Gr. Wb. 662; *Das ist ein toller Kerl* „lustiger, spaßhafter Mensch“ DELLING I, 129.

**3** gut, tüchtig, groß. – **3a** besonders gut, großartig: *Du häust oowa heint an tolln Hout aaf!* BRAUN ebd.; *Das war ... ja dena doll* „das wäre ja etwas ganz besonderes, ausserordentliches“ DELLING ebd.; *Den Senff kan ein jeder bauen; dran hat man ein tolle Artzney* SELHAMER ebd. 85. – **3b** tüchtig, brav: *ein toller Kerl* „ein tüchtiger Mensch“ Nürnberg; *dàs Deönl ... dé ... hält si' rëcht töll* OB SCHMELLER II, 192. – **3c**: *tâl* „groß“ Kaltenbrunn GAP.

Etym.: Mhd. *tol*, germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 920.

DELLING I, 129f.; SCHMELLER I, 601f. – WBÖ V, 140-142.

Abl.: *tollen, tolletzen, Tolle, tollicht*.

Komp.: [**manns**]t., [**mannichtes**]- lüstern auf Männer, °OB, °OP, °MF vereinz.: *doi is mannats-toll!* Schwandf.

[**weibs**]t. lüstern auf Frauen, °OB, °OP vereinz.: *weibstoll* Eschenbach. F.M.E.

**Tollak**, kindischer, ungeschickter Mensch, → *Tolak*.

**Tolle**, Groppe, Kaulquappe, → *Tolpe*.

### tollen

Vb., tollern, ausgelassen spielen, OB, °OP vereinz.: *tollts niat sua!* Kemnath.

WBÖ V, 142.

Komp.: [**aus**]t. dass.: *austoin* O' auf RO.

[**umher**]t. dass.: *umhertollen* Eging VOF. F.M.E.

### tolletzen, -esten

Vb., lärmern: *tollästen* Kehnthumbach ESB.

F.M.E.

### Tolli, Tollen, Toll

M. **1** dummer, ungeschickter Mensch, °OP vereinz.: *so ein Doli!* Gunzendf ESB.

**2** †Sonderling: *Du bringst nix außer aus den Doll'n* GUMPPENBERG Loder 50.

WBÖ V, 143.

Komp.: [**Tauben**]t. wie → *T.1*: *Daamdoli* Erbenf NEW. F.M.E.

### tollicht

Adj. **1** tüchtig, °OB, °OP vereinz.: *mei Freund ist tolat* Traidendf BUL.

**2** dumm, ungeschickt, °OB, °OP vereinz.: *toiät* Halfing RO. F.M.E.

### Tollindel, -andel

M. **1** dummer Mensch: *Dolindl* Laaber PAR.

**2**: *Dolandl* sich kindisch benehmender Erwachsener Schwandf.

Etym.: Wohl Spielform zu → *Tolli*.

F.M.E.

**Tollpatsch** → *Tolpatsch*.

**Tolm<sup>1</sup>**

M., dummer, einfältiger Mensch: °*Tolm* „unbeholffener Mensch“ Weiherhammer NEW; *So a Dolm!* Altb.Heimatp. 16 (1964) Nr.35,7.

Etym.: Wohl wie älter schriftsprl. *Dolm* 'Betäubung' zur selben idg. Wz. wie → *Dell* 'Dampf'; DWB II, 1229. SCHMELLER I,505.–WBÖ V,143f.

Abl.: *Tolmer, Tolmes, tolmig.* F.M.E.

**Tolm<sup>2</sup>**, Groppe, Kaulquappe, → *Tolpe*.

**Tolmer**

M. 1: *Dolma* „Dummkopf“ Hessenrth KEM.

2: °*Dolmer* „seltsamer Mensch, Eigenbrötler“ Erbenf NEW. F.M.E.

**Tolmes, -ö-**

M., dummer, einfältiger Mensch, °OP vereinz.: °*dean Dolmas kãnnst ållas zoudraua* „verrückter Kerl“ Windischeshenbach NEW. F.M.E.

**Dolmetsch, †Dulmetsch, -metz**

M. 1 Dolmetscher, Übersetzer: *der Dolmetsch* WINKLER Heimatspr. 40; *die Römer haben ... ir gewerb getriben durch hundert und dreissig tulmätzen* AVENTIN IV,673,28f. (Chron.); *hab den ganzen Durchzug [Truppendurchzug] beistannt thon mit Dulmetsch begert erzikhait* [Entschädigung] 1596 Stadtarch. Rosenhm PRO 139,77.

2 †Erklärer, Ausleger: *das ist der Mosche ... der groß warhaftigst fürnämlichst weißsag, gehaimer dulmez, prophet* AVENTIN ebd. 155,10-12.

Etym.: Mhd. *tolmetsche, tolmetze* swm., wohl aus dem Ungarischen; STEINHAUSER Slaw. 43.

SCHMELLER I,505; WESTENRIEDER Gloss. 591.–WBÖ V,144.

Abl.: *dolmetschen.* F.M.E.

**dolmetschen, †dulmetschen, -metzen**

Vb. 1 *dolmetschen*, übersetzen: *Do das die kriesen von den gefangen haiden durch yr tulmät-schen verstunden* HARTLIEB Dial. 166,8f.

2 gebrochen sprechen, undeutlich reden.–2a eine Sprache gebrochen sprechen, NB, OP vereinz.: *dojamatschn* Zwiesel REG.–2b undeutlich reden: *doimatschen* Bodenmais REG.

SCHMELLER I,505.–WBÖ V,144f.

Komp.: †[**ver**]d. wie → d.1.: *Der verdulmätzt die ganz bibl* AVENTIN IV,1125,18 (Chron.).

WBÖ V,145. F.M.E.

**tolmig**

Adj. 1 †betäubt, bewußtlos: *shueg sy an wer als das tolmig vich ernider* FÜETRER Chron. 113,3f.

2 unbeholfen: °*tolmig* Weiherhammer NEW. F.M.E.

**Dolores**

Vorn., übertr. Aß der Kartenfarbe Gras: „*Dolores* – die Schmerzensreiche“ PESCHEL Schaffkopfen 49. F.M.E.

**Dolotsch, †-letschen**

M. 1 Kranker, mit einem Gebrechen Behafteter: °*a Dolotsch!* Laaber PAR.

2 †: „mislungenes Machwerk. *Dé Schouh sán' lauts'ne Doletsch-n*“ Bay.Wald SCHMELLER I,501.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,501. F.M.E.

**Tolpatsch, †-patz**

M. 1 ungarischer Fußsoldat, ä.Spr.: *Und hat doch heut erst die Tolpatschen vertrieben mit seiner Partisan* M. ROHRER, Die Mär von Lengries, Karlsruhe 1931, 47; *haben ihne drey bewaffnete Tolbatzen feindlich überfallen* J.F. v.WAMPL, Fortsetzung Der Hülf- vnd Gnaden-Zaichen ... Bey der H. Capell vnd Gotts-Hauß Alten-Oetting, München 1698, 226.

2 abwertend, v.a. von Menschen.–2a dummer, ungeschickter Mensch, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*Doibodsch* Simbach PAN; *Dollpatsch* KOLLER östl.Jura 19.–Phras.: *linka Tolpatsch* „Linkshänder“ Wiesau TIR.–Schnaderhüpfel: *gäi niat so laut aini, es krächt jä da Bodn, du bist hält a Dolbatsch, host Schua niat aszogn* Bruck ROD, ähnlich °DEG.–2b langsamer, langweiliger Mensch, OB, OP vereinz.: *Dolpatsch* Steindf FFB.–2c übertrieben gutmütiger Mensch OB, NB, OP vereinz.: °*Dolbodsch* O'wappenöst KEM.–Auch: *a Tolpätsh* „ein gutmütiges unbeholfenes Tier“ Wasserburg.–2d kindischer Mensch, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: °*da Schorsch is a richtiga Tolpotsch* Wiefelsdf BUL.

3 †: *Tolpatsch* „großer, plumper, unförmlicher Schuh“ SCHMELLER I,603.

4 Mumps: *Dolpatsch* Mehlmeisel KEM.

Etym.: Aus ungarisch *talpas* 'Fußsoldat' mit volksetym. Anschluß an → *toll* u. → *Patsch*; PFEIFER Et.Wb. 1436.

SCHMELLER I,603; WESTENRIEDER Gloss. 108.– WBÖ IV, 512-514.

Abl.: *tolpatschicht*.

F.M.E.

### tolpatschicht, -ig

Adj., ungeschickt, OB, OP, OF, MF vereinz.: *dolbatschad* Pavelsbach NM; *tolpatscheg* SOJER Ruhpoldinger Mda. 39.

WBÖ IV,514.

F.M.E.

### Tolpe, Tolle, -en, Tolm

M., †F. I Groppe, °OB, SCH vereinz.: *Tolp* Derching FDB; *Dolbba* U'schondf LL Ammersee-Heimatbl. 3 (1927) 43; *Dol*, *Dolm* „Breitkopf, Fisch, der sich besonders in hellem Quellwasser unter den Steinen aufhält“ M'nwd GAP SCHMELLER I,505; „*Dohlen* (Kaulköpfe. *Cottus Gobio*)“ Kochelsee SCHRANK Baier.Reise 99.

**2** Barsch: *Dulm* Garmisch.

**3** Grundelart.– **3a** Steinbeißer, °OB vereinz.: °*Doin* Stephanskchn RO.– **3b** Schlammbeißer, °OB vereinz.: °*Doin* Schliersee MB.

**4** Kaulquappe, OB vereinz.: *Tulm* M'nwd GAP; *Doin* Weidach AIB DWA V,22.

**5** Feuersalamander, OB, NB vereinz.: *Dolm* Bodenmais REG.

Etym.: Wohl Abl. zur selben idg. Wz. wie mhd. *tälpen*, *tälben* 'graben'; DWB XI,1,1,650. In Bed.5 wohl zu → *Olm* mit agglutiniertem best.Art.

Ltg.: *doin* OB, *dol* (GAP), *dolm* (REG), *dulm* (GAP), *dolba* (LL), *dolb* u.ä. (FDB).

SCHMELLER I,501,505.– WBÖ V,143f.

Abl.: *Tölpel*<sup>2</sup>, *Tolper*.

Komp.: [**Loch**]t. wie → T.1: *Lochtolpen* Fürstfeldbruck.

[**Rotz**]t. wie → T.4: °*Rotzdolln* Heufd AIB. F.M.E.

### Tölpel<sup>1</sup>, Tölpel

M. **1** abwertend von Menschen.– **1a** dummer, ungeschickter Mensch, °NB mehrf., °OB, OP, °MF vereinz.: *a Toipö* Metten DEG; *Geh weita ... Toipi, lappert!* GRAF Dekameron 50; *Also meint diser Heydnische Tölpel| er wolte die ganze Stadt leicht übrumpfen* SELHAMER Tuba Rustica II,229.– Phras. *gelinker T.* Linkshänder: *a glinga Tölpl* Schwabsoien

SOG.– †Auch best. Gestalt im Hochzeitsbrauch: „Wettlauf, dessen Ziel die ... Hochzeitsleute sind; einer der Bursche spielt ... den *Tölpl*; er ist der letzte ... und wird ... bald gezogen, bald getragen“ DAH, FFB OA 35 (1875/1876) 216.– **1b** übertrieben gutmütiger Mensch, OB, NB, °OP, MF vereinz.: *Tölpi* Bayrischzell MB.

**2** Drehkrankheit, daran leidendes Schaf.– **2a** †Drehkrankheit: „Er sprach den Segen ... wider den *Tölpel* oder den Gehirnbrand der Thiere über ihn“ BUCHER Werke V,223f.– **2b**: *a Döllpi* „an der Drehkrankheit leidendes Schaf“ O'altling STA.

**3** Mumps, geschwollene Wangen, °OB, °NB, OP, SCH, OF vereinz.: °*das Kind hat an Doipe* Rottal.

**4** Kinderkreisel, °OB, °NB vereinz.: °*Toipi* Dingolfing; *Duipe* Bischofswiesen BGD DWA I, 27.

**5**: °*Dölbl* Vorrichtung zum Dörren von Obst Vohenstrauß.

**6** †spanisch-burgundischer Philippstaler: *Hab ime 6 Dölpl geben Zu 20 Pazen* 1598 Stadtarch. Rosenhm PRO 140,5.

**7** †in Phras.: *Einen über den Tölpel werfen* „ihn übervorthellen, übertölpeln“ SCHMELLER I, 603.

**8** in der Fügung *Passauer T.* best. Steinkopf in Passau, in Phras. u. übertr.– Phras. *einen Kopf wie der Passauer T.haben* u.ä. einen großen, dicken Kopf, NB vereinz.: *an Schell hãm wia da Bassauatejppö* Aicha PA.– Übertr.: großer Kopf, volles Gesicht, OB, NB vereinz.: *a Pässauer Dölpl* Mehn.– *Da Passaua Tölpl* „Mumps“ Ingolstadt.– †Etwas von großem, gewaltigem Ausmaß, Ungetüm: „Ist das Exordium zu lang, zu groß, so wird aus der Predigt leicht ein *Passauertölpel*“ BUCHER Werke III, 1. Abtheilung, 209.– Dummer, ungeschickter Mensch: *Passauer Tölpel* Passau; *Passauertölpel* Baier.Sprw. I,63.– *Passauer Tölpl* „gutmütiger Mensch“ Passau.– Ortsneckerei für die Einwohner von Passau, NB vereinz.: *du Passaua Dejppö* Passau; *Patauer Tölpel* BRONNER Schelmenb. 141.

Etym.: Aus mhd. *dörpære*, *dörpel* 'unhöfischer Mensch' stm., mnl. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1436. Anders KLUGE-SEEBOLD 920.

DELLING I,56; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 132; SCHMELLER I, 603.– WBÖ V,145.

Abl.: *tölpelhaft*, *tölpeln*, *tölpelrisch*.

Komp.: [**Passau**]t.: *da reinste Passautölppl* aufgedunsenes Gesicht Hengersbg DEG.

[**Bauern**]t. **1** wie → T:1, OB, NB vereinz.: *Båan-deibbe* Kötzing. – **2** wie → T:3: *Bauandöüpi* Tölz; *Bauern Tölpel* OB BzAnthr. 13 (1899) 99. WBÖ V,145.

[**Pfingst**]t.: *Pfingstdeibbö* „Spätaufsteher am Pfingstmontag“ Schwaibach PAR.

[**Merk-es**]t. Nasenstüber: *Miakstöppö af d Nosn* Hengersbg DEG. WBÖ V,145. F.M.E.

**Tölpel**<sup>2</sup>

M., Steinbeißer: °*Töipl* Weilmh.

Komp.: [**Bauern**]t. best. Fisch: *Bauerntölpel* „Fisch im Kochensee“ DELLING I,58. DELLING I,58. F.M.E.

**Tolpelein**, kleiner Butterlaib, → *Talpe*.

**tölpelhaft**

Adj., ungeschickt, OP vereinz.: *dölphaft* Hausenstein R. F.M.E.

**tölpeln, -olp-, -alp-**

Vb., schwerfällig, unsicher gehen, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*döibben* „wie ein Tölpel gehen“ Chieming TS. WBÖ V,146.

Komp.: [**an**]t.: *antüipön* einen dumm und beleidigend anreden Deggenf.

[**über**]t. übertölpeln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *i loß mö nöt üwadoipön* Metten DEG; *Uebertölpeln* „Betrügen“ ZAUPSER Nachl. 41. ZAUPSER Nachl. 41. – WBÖ V,146. M.S.

**Tolper, -ll-**

M. **1** Groppe: *Dolper* Starnbergersee DELLING I, 129.

**2** wohl Steinbeißer: °*der Doller* Uffing WM. DELLING I,129. F.M.E.

**Tölperer, -olp-**

M., jmd, der schwerfällig, unsicher geht, °NB, °MF vereinz.: *a so a Doiparer!* Breitenbg WEG. M.S.

**tölpern, -ol-, -al-**

Vb., schwerfällig, unsicher gehen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*däipern* „schief daherkommen“ Reit i. W. TS.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie → *Tölpel*<sup>1</sup>.

Abl.: *Tölperer*.

Komp.: [**da-her**]t. dass., °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der doipert daher wiara Bsuffana* Regen. M.S.

**tölpicht, -ol-, -al-**

Adj., ungeschickt, unbeholfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Lenz hot an doipatn Gang* Leng-gries TÖL; *dälpat* nach ANGRÜNER Abbach 22. – Auch: *dälpat* „ungebildet“ nach ebd.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie → *Tölpel*<sup>1</sup>. M.S.

**tölpisch**

Adj. **1**: °*a tölpischer Bua* kindisch Barbing R. **2** †tölpelhaft: *die si ... für die barbaros, das ist für grob, wild, tölpisch leut hielten* AVENTIN I,346,25f. (Dt.Chron.).

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie → *Tölpel*<sup>1</sup>. M.S.

**tölplicherisch**

Adj.: *si recht töllplarösch ahschtelln* „unbeholfen“ Hengersbg DEG. M.S.

**Dolstel**

M., ungeschickter Mensch, Rüpel, °NB vereinz.: °*Doistl* Winklsaß MAL.

Etym.: Herkunft unklar, möglicherweise Spielform von → *Delsterling*. F.M.E.

**dölstig**, dunstig, teigig, → *delstig*.

**Tolze**

F., Erd- od. Schneeklumpen, °OP vereinz.: °*mou erscht mei Dolzn untaschlogn!* „schwere Batzen unten an den Holzpantoffeln“ Kehn-demrth NEW.

Komp.: [**Schnee**]t. Schneeklumpen: °*Schnöidolzn* Weiherhammer NEW. F.M.E.

**tolzen**

Vb., schwerfällig gehen, schwanken, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*der dolzt üwer d Wiesn* Brand

WUN; *waoun die Mannsbilder ... mit ihnen durchn Sal dolzn sua kreizaquer* SCHEM Stoa-gaß 146.

Etym.: Wohl Spielform von →*tolletzen*; Thür.Wb. VI,139.

Abl.: *Tolze, Tolzer*.

Komp.: [**daher**]t. dass., °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*der dolzt daher wie wenn an Rausch hout* Kennath. F.M.E.

### Tolzer

M.: °*der Dolzer* „unbeholfen gehender Mensch“ Brand WUN.

WBÖ V,146. F.M.E.

### Dom<sup>1</sup>, Tum

M., N., Dom, Bischofs- od. Stiftskirche, OB, NB vereinz.: *da Dumm* Klinglbach BOG; *Die Binschgauer gängen um den Thum herum* um 1820 ERK-BÖHME III,549; *do:m* KILGERT Gloss. Ratisbonense 59; *Pey den pinn versten ich ainen iegleichen tûm, da ain pischoff weisel ist der chorherren* KONRADVM BdN 323,5f.; *auf den altar sand Maria Magdalena in unnserm taim ... alhie* Frsg 1487 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1918) 41.– †Auch Dombauhütte: *Daz vierde schaf schivlen sie alle iar geben zv dem werche vf daz tôme* Rgbg 1296 Corp.Urk. III,528,22f.

Etym.: Ahd., mhd. *tuom*, aus lat. *domus (ecclesiae)*, schriftsprl. Form aus frz. *dôme*; KLUGE-SEEBOLD 209f.

SCHMELLER I,604; WESTENRIEDER Gloss. 108, 581.– WBÖ V, 146. A.S.H.

Dom<sup>2</sup> → *Daumen*.

dom → [*da*]oben.

Doma(1) → *Thomas*.

### Tomate

F., Tomate, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Domaatn* III-schwang SUL; *Tomate* DWA XI,K.11.

Etym.: Aus frz. *tomate*, indianischer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 920.

DWA XI,K.11. A.S.H.

### Domaxel

(Genus?), Dampf- od. Rohrnudel, °OP (ROD) vielf.: °*heid gits Dommaxl und eigmochte Zwäschbm dazou* Altenkreith ROD.

Etym.: Herkunft unklar. A.S.H.

### Tombak

M. 1 Tombak: °*Tombak* „Legierung, Messing“ Grafiing EBE.

2: *Tombak* „minderwertiges Produkt, z.B. Uhrkette, Figur“ Passau.

Etym.: Aus nl. *tombak*, malaischer Herkunft; DUDEN Wb. 3920.

WBÖ V,149.

Abl.: *tombaken*.

A.S.H.

### tombaken, dumbachen

Adj., aus Tombak, unecht (von Schmuck o.ä.), °OB, °NB, OP vereinz.: °*dumbacha* Berchtesgaden; *a dumbaggana Ring, dea schwoaz wead* Schöllnstein DEG; *dumboxy* „nur dem äußeren Anschein nach von Qualität (etwa ein nur vergoldeter Ring, eine Uhr ohne Steine)“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 126; *die hat eine goldene Uhr ... bin ich weniger, als sie, daß ich nur eine Dompakene haben soll?* BUCHER Pferderrennen 16f.

WBÖ V,149.

A.S.H.

### Domine

M. 1: *Domine* Teufel Fdkchn M.

2 Reimwort in Abzählversen: *Eni beni supredenö, difö dafö domine* Lindbg REG REIMEIER Kinderreime Ndb.34.

Etym.: Aus lat. *domine*, Vokativ von *dominus* (→ *Dominus*); DWB II,1235. A.S.H.

[**tibi**]domine, Fluch, → *tibidomine*.

### Dominikaner

M., Angehöriger des Dominikanerordens, OB, OP vereinz.: *Dumanekana* Wdmünchen. A.S.H.

### Dominus

M. 1: °*jetzt bin i der Dominus* „Gewinner beim Eisstockschießen, Kartenspielen“ Eslarn VOH.

2: °*der hot an Dominus* „Rausch“ Laaber PAR.

Etym.: Aus lat. *dominus* ‘Herr, Hausherr’; DUDEN Wb. 843. A.S.H.

### Dommel

F.: *Domön* „Rohrdommel“ O’audf RO.

Etym.: Ahd. *-tum(b)il*, mhd. *-tumel* stm., onomat.; SUOLAHTI Vogeln. 385 (Rohrdommel). A.S.H.

**don**<sup>1</sup>, daran, → [da]an<sup>1</sup>.

**don**<sup>2</sup> → da<sup>1</sup>.

### Ton<sup>1</sup>

**M. 1** Ton, Tonstufe.– **1a** Ton, Klang, Laut, °OB, °NB, °OP vereinz.: *du lus amoi am Herz, da hörst koan Ton mehr* Schönbrunn LA; °dös hot an Däu! „von Böllerschüssen“ Stulln NAB; *Va weidn hea a Gloggn leit, da Wind 'n Dou hea-waacht* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 128; *Den don oder daz clæppern fürht er* KONRADVM BdN 297,24f.; *dein nam gibt uns gar suessen don* Tegerns.Hym. 15,14.– Phras.: *einen T. hören* Schmerz spüren, °OB, °NB, °OP vereinz.: *wia da Zehn aufgehört hat* (wehzutun), *hab i kan Ton mehr ghört* Neustadt KEH.– **1b** Tonstufe: *den Ton a angebn* „auf der Violine“ Passau.– Phras.: *den T. angebn* tonangebend, führend sein: *an Ton angebn* Passau; „Stolz ... *Er will überall den Ton angebn*“ Baier.Sprw. II,115.– °*Jetzt wird auf einem anderen Ton gepffiffen* „geht es strenger zu“ Passau;– °*jetzt pfeift ein anderer Ton* Thanhsn TIR.

**2** Rede-, Sprechweise, Tonfall: *ön an ändan Tån iwage<sup>n</sup>* „gröber oder höflicher reden“ Aicha PA; *dean Taou, dean waou die Maich immer oaschlegt* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 119.– Phras.: *der gute Ton* „Umgangsregeln in der Gesellschaft“ Passau.– *Es geht aus | auf | in einem anderen T.* u.ä. auf andere, strengere od. schwungvollere Art u. Weise, °OF vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*öitz göits bal af an andan Ton* Steffing ROD; *Üvermornig, Bou, gäihts fei wieder aasaran anern Taou* SCHEMM Stoagass 159.– Übertr. in adv. Fügung *seinen T.* u.ä. in gewohnter Weise: *Blauß d'Hanna haout si im dees ganze Griad nix gschert und haout ihrn Taou zougarwet* ders. Dees u. Sell 221.

**3** Wort, Äußerung, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*döi sagt koin oinzinga Dou* Weiden; *Öitza häiare koin Taou mäiha* „nichts mehr davon“ SINGER Arzbg.Wb. 234; *was er grosser sünd ir melt, der sagt sie kain tun in der welt* Rgbg um 1500 FISCHER Mären 339,43f.– Phras.: °*dicke Töne redn* „angeberisch daherreden“ Chiemgau.– *Keinen T. mehr hören wollen* u.ä. keine Widerrede, keine Störung mehr dulden, Drohung, °OB, °OP vereinz.: °*koan Ton mecht i mehr hörn – schaug, daß d'as Bett eikimmst!* „zu Kindern“ Halfing RO;– *Oan Ton no, dann kriatz ihr dreckats, langhoo-rigs Gsindel aa Gscheite in eier Bietels-Fotzn* Schwandf Oberpfälzer Heimatpiegel 26 (2002)

52.– °*Der laßt koan Ton mehr hern* „gibt keine Nachricht, kein Lebenszeichen von sich“ Polling WM.– *Keinen T. von etwas verstehen* kein Wissen, keine Kenntnis von etwas haben, °OB, °NB vereinz.: °*der versteht vo dem koan Ton* Bogen.

**4** Geschmack, Schmerz.– **4a** sinnlich wahrnehmbarer Geschmack, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*an Doa hou* „unangenehmen Geschmack“ Bernbeuren SOG; °*däi Suppn hout doch goar koan Tou<sup>n</sup>* Dietfurt RID.– **4b** körperlich empfundener Schmerz, °OB vereinz.: °*koan Ton mirk i mer an mein weher Fuaß* Endlhn WOR.

**5** gute Beschaffenheit, Schwung, Geschicklichkeit, Wissen, meist in den Fügungen *einen | keinen T. haben* u.ä.– **5a** gute Beschaffenheit, Nutzen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dös hät an Dua* Peiting SOG; °*des haout koin Dou neat, wennst as Heu umschlagst* „nach dem Regen“ Sulzschn BEI.– Auch in der Fügung *keinen T. machen* nichts zustandebringen, beitragen, °OB, °OP vereinz.: °*der macht koan Ton zu der Arbeit* Pemfling CHA.– **5b** innerer Schwung, innere Kraft, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*des houd an Dou<sup>n</sup>* „geht flott“ Sulzbach-Rosenbg; °*er had kan Dou za da Orwed* Regelsbach SC; *Dös haout koin Taou* „keinen rechten Schwung“ SINGER Arzbg.Wb. 234.– **5c** Geschicklichkeit, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dea Knecht hot koin Tou zua Arwat* Traidendf BUL; „Von einem schlechten Arbeiter ... *Däa haout koin Taou zara Arwet*“ SINGER ebd.– **5d** Wissen, Kenntnis, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hält ja koan Ton davon* „versteht von einer Sache gar nichts“ O'högl BGD.

Etym.: Mhd. *dōn* stm., aus lat. *tonus*; KLUGE-SEEBOLD 920.

Ltg: *dou(n)* u.ä. OP (dazu TÖL; DEG; WUN; HEB, SC), *dü(n)* (HEB, SC), *doa(n)* u.ä. OB (dazu MAI, PA; CHA, R; GUN; A, FDB), *dua(n)* (FFB, LL; NM; FDB), *dē* (WEG), daneben ugs. *dō(n)*, *dō̄(n)* u.ä.

SCHMELLER I,516.–WBÖ V,150f.

Abl.: *tönen*.

A.S.H.

**Ton**<sup>2</sup>, Lehm, Ton, → *Dahen*.

### Ton<sup>3</sup>, Tom

**M. 1** Lippenblütler.– **1a** Hohlzahn.– **1aa** Kleiner Hohlzahn (*Galeopsis tetrahit*), °OB (v.a. S) mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*do is a Haufn Doa<sup>n</sup>* *wida drin* Weilhm; °*Dam Tirschenrth; däu* BRÜNNER Samerbg 63.– Phras.: °*da steckst an Dau<sup>n</sup> drinna* „in einer verwickelten, mißlichen Lage“ Hagbn MB.– Reim: °*da Doa, dea stäat*

*aloe* Peißenbg WM.– Bauernregel: *°der Doa macht s Korn kloa* ebd.– **1aß** Ackerhohlzahn (Galeopsis ladanum), *°OB* vereinz.: *°da Dau* O'haching M.– **1b** Taubnessel (Lamium): „*der Dau(n)*“ Leizachtal 56.

**2** Kreuzblütler.– **2a** Ackersenf (*Sinapis arvensis*), *°OB* vereinz.: *Dau* Niklasrth MB.– **2b** Hederich (*Raphanus raphanistrum*): *°Doa* Bayer-soien SOG.

**3** Korbblütler.– **3a** Gemeine Gänsedistel (*Sonchus oleraceus*): *Dau* Elbach MB.– **3b** Ackerdistel (*Cirsium arvense*), in der Bauernregel: *Da Toa* (die Ackerdistel) *macht as Korn kloa* BAUER Oldinger Jahr 91.– **3c** Große Klette (*Arctium Lappa*): *Doa* Kohlgrub GAP.

**4** Windenknöterich (*Polygonum convolvulus*): *°Dau* „Wickel im Getreide“ Lam KÖZ.

Etym.: Zur selben germ. Wz. wie → *Tod*; MARZELL Pfn. II,550f.

SCHMELLER I,513.–WBÖ V,150.

Ltg: Mit Fortsetzung von mhd. *ō*, z.T. mit volksetym. Anschluß an → *Tau* od. → *Dorn* (MARZELL Pfn. II,551), *dō* (BGD), *dou(n)* (TS, WOR; FDB), *dau(n)* u.ä. OB (dazu KÖZ, VIB, VIT), *doa(n)* u.ä. (FFB, GAP, SOG, WM, WOR; BOG, DEG, KEH, KÖZ), *dōun* (ED), wohl aus Pl. *dām* (TIR).

Komp.: [Un]t. wie → *T.1aa*: *°Undau* Bonbruck VIT. A.S.H.

### -don, -dom

M., nur im Komp.: [Über]d. **1** Leichentuch, NB (v.a. Bay.Wald) mehrf., OB, OP vereinz.: *der Überdam* O'teisdnf LF; *Üwatoa* „aus Gaze“ Haselbach BOG; „Zuletzt wird er mit ... dem *Uebadou*“, zugedeckt, mit welchem er später ... in den Sarg gelegt wird“ OP Bavaria II,322; *daz wir der werlte sullen tōt sīn und ist uns der überdon ... über diu ougen gezogen* BERTHOLDV R II,273,9-11.– Auch: „für einen *Ueberthan* an ihrem Sarge, das weiße Spitzenpapier“ REINHARDSTOETTNER Bayerwd III,354.– **2**: *Üwadam* „Taufschleier, der über das – bei Buben blaue, bei Mädchen rote – Seitentuch gedeckt wird“ HELM Mda.Bgdn.Ld 251.– **3** loser Mantel, Schal, NB vereinz.: *da Überta(n)* Deggendf.– **4**: *°Überdo(n)* „weiße Baumwolldecke als Bettüberwurf“ O'piebing SR.– **5** †Schweiß Tuch: *sveizdöch. l vberdono* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,259,60.– Ahd. *ubardono*, mhd. *überdon* swm., Abl. von → *Dohne*; <sup>2</sup>DWB VI,1203.

SCHMELLER I,606.–WBÖ V,151.

A.S.H.

[Wider]ton, Widertonmoos, → *-tan*<sup>1</sup>.

**dona**, näher her, → *danher*.

### †Donat

M., Laienbruder, Oblate: *Am ersten sagen dy schul/ dy gest vnd nouitzen ob sy da weren. dar-nach dy conuerßen vnd donaten* Tegernsee MB nach 1519 Cgm 1148,fol.16<sup>r</sup>.

Etym.: Aus mlat. *donatus*; Frühnhd.Wb.V,936.

SCHMELLER I,515; WESTENRIEDER Gloss. 109.

Abl.: *Donatin*.

A.S.H.

### †Donatin, -ätin

M., Laienschwester, Oblatin: *Schwöster Catharina Prenerin. donätin in dem adelichen Stiff vnd Closster Nidern schenefeldt* 1632 HAIDENBUCHER Geschichtb. 94.

SCHMELLER I,515.

A.S.H.

### Donau

**F 1** Flußname: *Doana* OB (v.a. N), NB (dazu PAR, R, RID, ROD; ND), *Douna* (AÖ, IN; BUL, PAR, RID; EIH, HIP), *Dona* (DAH, FS, RO, TS, WM; AM, BUL; EIH, GUN), ferner *Donao* OB, MF u. ugs.– Phras.: *i wolft, i waar in der Donau* „wüßte von der Geschichte nichts“ Erns-gaden PAF.– *Den wenn i im Arsch hätt, den würd i in d'Donau scheißn* „ich kann ihn nicht leiden“ Wohnzach PAF.– Schnaderhüpfel, Reime: *Vo drentahoi* [jenseits] *der Doana, do mog i koa Mensch* (Mädchen), *dō ha'm himmilange Hax'n und Krag'n wie dö Gäns* Bay.Wald HuV 13 (1935) 233.– *°Eantahoi da Doana, do is net wie do, do lafan d'Diandl Buaman strumpfsokate no* Lalling DEG.– *°Drenta da Doina, da huißt's hoit am Gai, da is ma oina liaba wie da herent drei* Deggendf.– *Aus is mit mia und im ganzn Refia, wenn Donau aitrocknet, nã haiertn mia* Bruck ROD.– *Donau is ins Wasser gfalln, der Rheinstrom is vobrennt. Dou is der Wiener Stefansdom mit Strou zum Leschn grennt* OP I. PRÖLS, *Der Ochs im Luftballon*, Nabburg o.J.[, 42].– Bauern- u. Wetterregel: *Licht Doana – finsterer Wald? Bauer, führ 's Heu hoam, der Regen kommt bald* GermannsdF MILLER Lkr.WEG 25.– Spiel: „*Schmalz über die Donau fahren* ... Burschen knien sich eng nebeneinander ... so dass ihre Rücken eine Brücke bilden ... einer ... schlägt einen Purzelbaum über die Brücke“ OBERWALLNER Truhe 81.– Vkde: Neugeborene kommen auf der *D.* geschwommen (PA), der Storch (R) od. *s wöid Wei* (Hebamme) *hods aus-*

*sado un hods so uns brochd* Aicha VOF– Als Tiern. bei großen Hunden SCHMELLER I,517, vgl. HDA IV,483.

**2** AB der Kartenfarbe Gras, in Phras.: *°i spej mit der blauen Donau* Reichertshsn FS.

Etym.: Ahd. *Tuonouwa*, mhd. *Tuonouwe*, *-owe*, *-awe*, idg. Herkunft; Altdt. Namenb. Die Überlieferung der Ortsnamen in Österreich u. Südtirol von den Anfängen bis 1200, Bd I, Wien 1999, 265.

SCHMELLER I,516f.–WBÖ V,1009f.

A.S.H.

**dondern** → *donnern*.

**Done** → *Dohne*.

**Donel**, Reh, Hirsch, → *Dam*.

**donen**<sup>1</sup>, angeschwollen sein, sich dehnen, → *dohnen*.

**donen**<sup>2</sup> → *donnern*.

### tönen

Vb., klingen, tönen, schallen: *Von dem kupfer ... Daz hillt [hallt] wol vnd dōnt* KONRADVM BdN 515,16f.; *Do Achilles das dōnen hort* FÜETRETR Trojanerkrieg 84,281.

Etym.: Mhd. *doenen*, Abl. von → *Ton*<sup>1</sup>; KLUGE-SEEBOLD 920.

WBÖ V,153.

A.S.H.

**tönern** → *dähe(r)n*.

**doni**, weg, → *dankin*.

**Toni** → *Anton(ius)*.

**Donisl** → *Dionys(ius)*.

**Tonister** → *Tornister*.

### Tonne, Tunne

F., Tonne, Faß, in ä.Spr. häufig als Hohlmaß, OB, NB, °OF vereinz.: *°a Dunna* „großes Holzfaß, in dem Fleisch eingesalzen wird“ Röthenbach WUN; *a Tunna vull Kraut* KRAUS lusti

53f.; *Cratere tunna* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,635,53; *ain yede tunnen ir ... füll ... hab* 1465 KOLLER Eid 111.

Etym.: Ahd. *tunna* stf., mhd. *tunne*, *-o-* sw/stf., aus mlat. *tunna*, *-o-*, wohl kelt. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1438.

WBÖ V,153.

Komp.: [**Aschen**]t. Mülltonne, OB vereinz.: *Aschtonna* Ottendichl M.

‡[**Brühe**]t. Trog zum Schweinebrühen: *I große Briche Tonnen ... I dergleichen Tönnl* Hohenbg REH 1701 SINGER Vkde Fichtelgeb. 158.

[**Fleisch**]t. Surfaß: *°Fleischdunna* „aus Stein“ Neuhs REH.

[**Kehricht**]t., [**Kehrach**]- wie → [*Aschen*]t., OB, NB, OP vereinz.: *Keradunna* Hessenrth KEM.

[**Kraut**]t. Krautfaß: *°Grautuna* Mehlmeisel KEM.

[**Müll**]t. wie → [*Aschen*]t.: *°z Rengschbuag howe gmoant, i ho en XY gsehng, wöi i nu amol hischau, is a Mülltonna gwen* „Schnaderhüpfel“ Seubersdf PAR. A.S.H.

### Donner(er), Donder(er), Donrer, Don, Du-

**M. 1** Donner, Donnerschlag, °Gesamtgeb. vielf.: *°hoscht heint Nocht den groußn Darra gheart?* Wettstetten IN; *an Donnara hâts ta, daß ma gmoat hât, d'Welt geht z'Schäd'n* Simbach PAN; *°hast den Blitz gsegn, jetzt kummt glei der Du Rdnburg; Doárá(rá)* „ein Donner ... Donnerrollen“ ANGRÜNER Abbach 25; *Schlog af Schlog da Dunna follt* SCHUEGRAF Wäldler 54; *Tonitrivum donêr* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,112,19; *Der tonr chümt von erdischem vaizten dunst, da von die fevr in den lüften werdent* KONRADVM BdN 117,20f.; *Die feind wurden von got durch donder und pliz erschreckt* AVENTIN IV,201,24 (Chron.)– Ausrufe: *(beim | zum) D!* u.ä. Ausruf des Erstaunens, unangenehmer Überraschung od. Verärgerung, °OP, SCH vereinz.: *°o Dunnerer, is des hoß!* Eslarn VOH; *du werscht do beim Dunda koa Kindal net griang!* Hörmannsbg FDB; *bey'n Dunda' nei~! 's Dunda's! 's Dunda's eini~ á!* SCHMELLER I,517; *Ui Dunne!* VOGT Sechsamter 42;– „Kein Fluch ist dem Oberpfälzer ... so geläufig wie: *Dunar unz Weda*“ SCHÖNWERTH Opf. II,23;– *D. und Doria!* OB, NB vereinz.: *Donna und Doria!* Arrach

KÖZ; *Donner und Doria* NIEDERMAIR Glonn 274.– Bauern- u. Wetterregel: „*Fráya Dunar, spáyda Hungar* ... frühe Gewitter [machen] reiche Aerndte“ Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Opf. II, 126, ähnlich °OB, °OP vereinz.– Vkde: „beim Rollen des *Donners* sagen die Kinder: *Petrus schiebt Kegel* oder *fährt Unsere Liebe Frau spazieren*“ SCHLAPPINGER Niederbayer I, 5, da *Himmivata tuat greina* [zürnen] Reichersbeuern TÖL.

**2** Blitzschlag: *vom Dunner derschlag'n wern* „vom Blitz getroffen“ Berchtesgaden.– Phras.: *soll der Dunner dreinfahr'n* „Verwünschung, Ausruf der Verärgerung“ Allersdf ROL.– Spruch: °schmeiß *Schlappschuach außi*, z' *Viechhaus'n hod da Do eig'schlagn* Halfing RO.

**3** verhüllend für → *Teufel*, Bed. 1a, nur in Phras.: *dös Weisbüd hot an Dunda* „ist sehr böse“ Gartelsrd AIC.– *Jmdn | etwas holt der D.* u. ä. jmd, etwas findet (durch den Teufel) ein schlimmes Ende: *den holt der Dunda a scho amol* Weng FS; „wie ihn ... bei einem schweren Gewitter *der Dura gholt*, daß er spurlos verschwunden sei“ Fischhsn MB Zwiebelturm 4 (1949) 137.– *Etwas ist zum D. holen* u. ä. ist zum Verzweifeln, ruft Entsetzen, Empörung hervor: *z'in Dunna hual!* „Ausdruck der Verärgerung“ M'rtreich TIR; *Dees iis zan Dunna huul'n!* BRAUN Gr. Wb. 107.

**4** †: *Dunder* „Plunder, schlechte Waare“ ZAUPSER Nachl. 15.

Etym.: Ahd. *donar*, mhd. *doner*, *donre*, *dunre*, *tonr* stm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 210.

Ltg: *dōna*, *dō-* u. ä. OB, NB, OP, SCH (dazu PEG, WUN; HEB), *dōana* (AÖ, TS; LAN, WOS; NM), *duna*, *dū-* u. ä. OB, NB, OP, SCH (dazu FÜ, LAU, SC, WUG; WUN), *dōnara*, *dō-* u. ä. (ED, FFB, IN, LL, TS; BOG, GRI, PA, PAN, REG; ESB, KEM, NEW, NM, SUL; WUN), *dunara*, *dū-* u. ä. (AÖ, BGD, LF, STA; DEG, ROL; NM, VOH), ferner mit Nasalschwund od. Nasalisierung (Lg. § 46c3, d, e u. K. 23) *dōra*, *dō-* u. ä. OB, NB (dazu BOG; CHA; WUG; FDB), *dōra* NB (dazu AÖ, ED, GAP; R, ROD), *dōura* (GAP), *dūra* (MB), *dōr*, *dōar* u. ä. (GAP; MB, RO, TÖL, WS; NEN), *dour* (GAP), *dūr* (RO), *dōarara* (KEH), *dōu-* (GAP), *dō(n)* (AIB, EBE, RO), *dōa* u. ä. (KEH; RID, TIR), *dū* (RID), mit epenthetischem *-d-* *dunda* (AIC, FS; SR; EIH, WUG; FDB), *dōa(r)da* (AÖ), *dōaxda* (MÜ), *dōaxdara* (AÖ, BGD, LF).

DELLING I, 129; SCHMELLER I, 517, 533; ZAUPSER 22, Nachl. 15.– WBÖ V, 153-155.

Abl.: *donnerisch*, *donnieren*. A.S.H.

### Donneretz, Dorz

M., Donner, Donnerschlag, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der Darz* Traunstein. A.S.H.

### donneretzen, dor(et)zen

Vb. **1** als Donner hörbar werden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*es darzt*, *boid werds regna* Inzell TS; „Wenn ein Gewitter aufzieht und es ... donnert ... *daretzn*“ Neuötting AÖ PNP 67 (2012) Nr. 278, 62.

**2**: °*darazn* „knirschen“ Bganger EBE. A.S.H.

### Donneretzer, Doretzer

M.: °*Dārazer* „Donner“ Pauluszell VIB. A.S.H.

### donnerisch, du-, dunderisch

Adj. **1** gewittrig: *het wiads no dannerösch* „kommt noch ein Gewitter“ Bischofsmais REG.

**2** †verflucht, verdammt: *Daweil hat Goafßböckerl Dees dunderisch*, ganz *Dem Deandl am Köpfel Abkifelt* [abgenagt] *sein Kranz* PANGKOFER Ged. altb. Mda. 52.

**3** außerordentlich, sehr: *dunnerisch aufputzt* „auffallend nobel gekleidet“ Passau.

SCHMELLER I, 517.– WBÖ V, 155. A.S.H.

### -donnerlitzten, -du-

Vb., nur im Komp.: [auf]d.: *a(u)fdunnalitzn* „aufbegehren“ SINGER Arzb. Wb. 23.– Wohl Spielform von → *tummelitzen* ‘fluchen, schimpfen’ in Anlehnung an → *Donner(er)*. A.S.H.

### donnerln

Vb.: *iaz do~rlts fescht* „donnert es stark“ Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 38. A.S.H.

### donnern, dondern, donren, du-, donen

Vb. **1** als Donner hörbar werden, °Gesamtgeb. vielf.: °*doancht hats wia nôt gscheid* Garching AÖ; °*wead glei a Weda kemma, darrd houds scho* Buch a. Erlbach LA; *Es himmazt* [blitzt] *und tort* HUBRICH Schindeldach 138; *warvmb donrt ez niht in dem winter sam in dem sumer* KONRADVM BdN 120, 11f.; *mues dondern und plizen, hageln und schauern* AVENTIN IV, 995, 13 (Chron.).– Phras.: *schauen wie eine Gans | Kuh*, *wenn es donnert* u. ä. dumm, einfältig, °OB, °OP vereinz.: °*schaua wäi Goans*, *wenn dannat* Wd-sassen TIR; *Dreischaugn wia d'Gäns*, *wenns donnert* „wenig schlau“ WAGNER Zuwanderung 9;– *einen Buckel wie eine Katze machen*, *wenn es donnert* u. ä. sich ängstlich verhalten, OB, °OP vereinz.: °*dea macht an Bugl wöi a Katz wenn's dannat* Sulzbach-Rosenbg; *Er macht an Buckl wia a Katz*, *wenns donnert* WAGNER ebd. 10.–

*Dunnert hats scho, iatz weads glei einschlag'n* da fehlt nicht mehr viel, bis gerauft wird Ingolstadt.– Bauern- u. Wetterregeln: *Bols* [wenn es] *in die noggad'n Bäuma doart ... kràign d Bäuarinna koa Schmolz* BRUNNER Heimatb.CHA 158;– *Wenn's hinter de(n) noggad'n Hollerstau'na dhort, wiard koa Koufouda* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 291;– *°donnerts in die leeren Stauden, schneibts in die vollen* „wenn die Blätter dran sind“ Bayersoiern SOG;– *Wén 's über di bläußn Hóslnußstauarn dánard, gidd 's vil Hurn* Eschenbach SCHÖNWERTH Sprichw. 23.– Übertr.: *da donnerts* „gibt es Streit“ EngelsbgTS.

**2** ein donnerähnliches Geräusch hervorbringen: *sen über uns sechs graouße Fliecher in Richtung Nordn gftuang. Dees haout dunnert!* SCHEMM Internist 36.

**3** schimpfen: *dunnern* Mögeldf N; *Mein weib ... Plitz vnd dunert vmb im hauß* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 33,21-33.

Etym.: Ahd. *donarón*, mhd. *donren*, *dunren*, zur selben Wz. wie → *Donner(er)*; Et. Wb. Ahd. II,719.

Ltg. Formen: *dōnan*, *dō-* u.ä., auch *dōn(a)ra* (FFB, LL, SOG, WM; A, FDB), *dōnan* (PAR), *doana* (NM, TIR), *dōanan* (VIB; NM, PAR, TIR), *dāna* (HIP), ferner *dunan*, *dū-* OB, NB, OP, MF (dazu DON, ND), *dōrn*, *dōan*, *darn* u.ä. OB, NB, südl.OP, SCH (dazu EIH), *dōn*, *dōn* u.ä. OB, NB (dazu BEI; FO, PEG), *dourn* (GAP; DON), *dārn* (FFB), *dōra*, *da-* u.ä. (FFB, LL, SOG, WM), *dōura* (SOG), *dōula* (LL), *dōaxdn* (AÖ, BGD, LF, RO, TS), *dundān* (VOH).– 3.Sg., Part. Prät. *dōnad*, *dō-* u.ä., auch *dōnaft* (MB, RO, TS), *dōnarad* (LL, SOG), *dōnnad* (DON), ferner *dunad*, *dū-* Gesamtgeb., *dūnaft* (BGD, RO), *dunarad* (LL), *dōad*, *dōrd* u.ä. OB, NB, OP, SCH, *dourd* (GAP, MB, TÖL; ND), *dō(r)ft* (FFB, STA, MB, RO), *dūsd* (RO), *dōrad*, *dō-*, *dōa-* (SOG; DEG), *dōand* (LF; PA; NM, PAR, TIR), *dōanad* (TIR), *dō(n)d* südl. OB, östl.NB (dazu N), *dōu(n)d* (AÖ; DON), *dā(n)d* u.ä. (IN; REG; EIH, HIP, WUG), *dōaxd* (AÖ, BGD, LF, MÜ, TS), *dōaxd* (WS, TS; GRI, PA), *dōixd* (AÖ).

DELLING I,129; SCHMELLER I,516f., 533; ZAUPSER 22.– WBÖ V,153-155.

Abl.: *Donneretz*, *donneretzen*, *Donneretzer*, *donnerln*.

Komp.: **[auf]d. 1** refl., sich aufdonnern, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *wia sö dös Bedldiandl hai't aufdonnat hād* Mittich GRI; *sakra Wunna, iis dōi heint aafduunat!* BRAUN Gr.Wb. 107.– **2** auferlegen: *s Gricht hat ihm vier Jahr aufdonnert* Passau.

WBÖ V,157.

**[ver]d.:** *verdonnert* „verurteilt, Kundensprache“ Traunstein.

WBÖ V,157f.

A.S.H.

## †donnieren

Vb.: *Donirn* „fluchen“ Bay.Wald SCHMELLER I, 516.

Etym.: Abl. von → *Donner(er)*, auch zu → *donnern* möglich; WBÖ V,155.

SCHMELLER I,516.– WBÖ V,155.

A.S.H.

## Tonsur

F., Tonsur, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *bo dö Kapaziner werd da Hoarbodn obn asgshert, dös hoaft ma dö Tonsur* Cham.– Übertr.: *a Donsua krejng* „kahle Stelle am Haarwirbel oder Hinterkopf“ Kötztling.

Etym.: Aus mlat. *tonsura* ‘Scheren, Schur’; Fremdwb. V,287.

A.S.H.

## Tópas

M., Topas: *'to:pàs* <sup>4</sup>ZEHETNER BaiF.Dt. 348; *Von dem thopazi* KONRADVM BdN 500,17; *Der Topatz ... ist von Natur so schön| daß er keines säubern brauchet* M. STAINMAYR, Rationale Apostolicvm, Dritter Theil, München 1684, 180.

Etym.: Mhd. *topáz(j)e* st/swm., aus lat. *topazus*; KLUGE-SEEBOLD 921.

A.S.H.

## Topf<sup>l</sup>, †Topfe, Tüppen

M. **1** Topf, Hafen, °OP (v.a. NO), °OF vielf., Restgeb. vereinz.: *a erdana Duopf* Neukchn VOH; *der eisara Duopf* Kaiserhammer WUN; *Eisn ... des is in der Mitt gwen wej a Ofaring und da han Tepf dringhängt* Wettzell VIT BJV 1952,30; *der Topf* OP SCHMELLER I,1055; *Die salben ... wolt ich auch machen ein grossen tüppen vol* FÜETREER Trojanerkrieg 52,126f.; *Ein mensch, der ... Ein topfen voll mit wasser hat* ROSNER Passionssp.35.– Phras.: „[Scherzhafte Antwort] Auf die Frage ... *Was hast du gekocht? ... Einen Topf in den anderen*“ Reinhsn R U. KANZ u.a., Die Heimat auf der Zunge tragen, Regensburg 2012, 84.– *Jeder T. findet seinen Deckel* u.ä. jeder, alles findet das passende Gegenstück: *°jeda Tuopf find sein Deckl* Wdsassen TIR; *Za jeedan Tuopf gi(b)tt's an pássnd'n Deck'l* „für jedes (heiratsfähige) Mädcl gibt es den passenden Mann“ BRAUN Gr.Wb. 686;– erweitert: *Es ist kein Topf so schief, als daß kein Deckel draufpassen würde* „für jedes Mädchen und jeden Burschen [kann] ein Partner gefunden werden“ CHRISTL Aichacher Wb. 267.– *Kleine Töpflin laufen bald über* u.ä. kleine Menschen od. Kinder brechen leicht in Zorn od. Tränen aus, °OP vereinz.: *°kloina Tipfla lafm leicht iwa* „eine

kleine Person ist schnell zornig“ Wdsassen TIR; „Von kleinen Kindern, die leicht zum Weinen zu bringen sind ... *kloina Tüpfpla la(u)fm bal(d) üwa*“ SINGER Arzbg.Wb. 242.– Spiel *T. schlagen* mit verbundenen Augen u. einem Kochlöffel einen umgedrehten Topf mit einer Belohnung finden: *Tuapfshlong, fröiher war unter dean Tuapf tatsächli a Gockl, spaater haout ma blaouß an Gockl ... kröigt, wenn ma an Tuapf troffm haout* SCHEMM Stoagaß 107.

**2** Dim., (große) Tasse, Trinkgefäß, °nördl.OP, °OF vielf.: *mia trinkn no a Tipfl Kaffee* Tirschenrth; *a Tipfl ... is zwar niat sua schäi ower gräüßer wöi a Tassn* SCHEMM ebd. 85.– Phras.: *dea häud s Dipfl brochnng* „jemanden unwiderlich beleidigt, verärgert“ Mrteich TIR.

**3** Dim., Nachttopf, bes. für Kinder, °OB, °OP vereinz.: °*Töppfal* Hohenpolding ED; *Bevor da Kloane ins Bett geht, schickstn no aufs Topfal!* BINDER Bayr. 214.

**4** Blumentopf, OB, NB vereinz.: *Topf* Vilsbiburg.

**5**: °*Topf* Spieleinsatz, der nicht ausbezahlt wird, sondern für das folgende Spiel liegenbleibt Tölz.

**6** †Teich, Quelltopf: *in den Töpfen, vnd verfallnen Wassern, welche vom Lech ... kainen Eingang oder Ausgang Wassers haben ... vischen* Mehn 1569 LORI Lechrain 390.

**7** (am)Teichablaß.– **7a** trichterförmiges Loch in der Abzugsrinne, °OB vereinz.: °*da Topf gherit gricht* Lengries TÖL; *Der Topf* „das Loch an der Grundrinne eines Weihers“ OB SCHMELLER I,614; *Zu ablassung des wassers aus dem graben Zu den grundtrinnen Vnd döpfen* 1613 MHStA HR II, Fasz.1, fol.177v.– **7b** Zapfen zum Verschluss des Lochs in der Abzugsrinne, °OB vereinz.: °*da Doupf gheat füan Alaf* „zum Abdichten mit einem Rupfen umwickelt“ Dachau; *Der Topf* „der daren fallende Zapfen“ OB SCHMELLER ebd.– **7c** gesamte Abzugsvorrichtung, °OB, °OP vereinz.: °*den Topf mouß ma afmacha, af das olaffa kon* „wenn zuviel Wasser im Weiher ist“ Schnaittenbach AM; *Der Topf* „die ganze Vorrichtung sammt den Docken oder Stützbalken“ OB SCHMELLER ebd.

Etym.: Neben westl. ahd. *dupfen, duppen*, mhd. *tupfen* stm./n., östl. mhd. *topf* stm., Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 921.

Ltg: *döbv* u.ä., ferner *duabv* nö.OP/OF, *dübv* (ESB, NM, VOH).– Dim. *depf(a)l* (ED:AM, ESB, KEM, R, SUL), *deppi* (RID), *depfai* südl.OB, *dipf(a)l* OF (dazu KEM, TIR, VOH, WEN), *diabvl* (VOH), ohne Uml. *dopfal* (M; PAN; NEW).

DWA VIII,K.9f.–SCHMELLER I,613-615.–WBÖ V,158.

Abl.: *töpfeln, -topfen, Töpfer(er)*.

Komp.: [**Paten**]t. vom Paten geschenkte Tasse: *bis zo da Haouchzet haout ma an Patnkind allerhand schenkn möin ... an Patntaaler; a Patntipfl* SCHEMM Stoagaß 116.

[**Pip**]t. Wasserbehälter mit Auslaufrohre: °*Pip-topf* Wassergefäß, das sich die Holzknechte umhängen konnten Erding.

[**Blech**]t. Blechtopf: *dö Blechduapf* Thumsenrth NEW; *Bleechtuapf* SINGER Arzbg.Wb. 38.– Phras.: *a Stimm wöi a Bleechtuapf* „scheppern-de Stimme“ ebd.

[**Blumen**]t., [**Blümlein**]- **1** Blumentopf, °Gesamtgeb. vereinz.: *Bleamladopf* M'ndw GAP; °*der Bloumatuapf* Falkenbg TIR; *Blumatopf* Pölling PREINL Neumarkt 38.– **2** Abß der Kartenfarbe Gras, °NB vereinz.: *Blumentopf* „Grasabß beim Schafkopfen“ Neustadt KEH.

[**Ein**]t. Eintopfgericht, °OB, °SCH vereinz.: °*Ej-toupf* Thierhaupten ND.

[**Fett**]t. Schmalztopf, nur in Phras.: *Er ... tritt ... glei nu amal in Fettuapf ei* [erregt Unwillen durch eine unbedachte Äußerung] SCHEMM Neie Deas-Gsch. 27.

[**Honig**]t., [**Hönig**]- Honigtopf: *Drent steht da große Henigtopf* DINGLER bair.Herz 138.– Lied: *°ja und in Honichdöpferl sitzt a Frauankäferl, i zöigs aßa und schlecks o, doch va dera Jausn tout ma heit nu grausn, as woa koi Frauankäferl, as woa a Schwö Sulzbach-Rosenbg.*

[**Kaffee**]t. meist Dim., Kaffeetasse, OP (v.a. TIR), OF vielf.: *es Kaffeetipfl* O'thölau WUN; *die Maich* [PN] ... *röihert bedächti in ihrn Kaffeetipfla* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 38.

[**Käse**]t. **1** Tontopf zur Aufbewahrung von Quark: *Käsduapf* KONRAD nördl.Opf. 78.– Phras. *weiß | blaß wie ein K.* sehr blaß u.ä., OP (TIR) mehrf.: *blaß wöi a Kaasduapf* Schloppach TIR.– **2** jmd, der sehr blaß aussieht: ° „willst du nicht mehr der *Kastopf* der Klasse sein, dann laß dich auf der Sonnenwiese sanft bräunen“ Weiden; *Käsduapf* „Bleichgesicht“ KONRAD ebd.

[**Klapper**]t. Klappertopf (Alectorolophus), °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*Klappatopf* Wimm PAN; „*Klappertopf* oder *Klaff* ... dessen Samen Mehl und Brod blauschwarz färben, ohne ... der

Gesundheit schädlich zu sein“ Bay.Wald Bava-  
ria II,113.  
WBÖ V,158.

[**Knödel**]t. Topf für Knödel: °*Knialaduapf* Selb;  
*der Knialtuapf is in der Stubm gleng* SCHEMM  
Die allerneistn Deas-Gsch. 9.

Mehrfachkomp.: [**Ge-kochte-Knödel**]t.: *Kochda-  
Kniala-Duapf* „Kochtopf für gekochte Kartof-  
felknödel, d.h. der Knödelteig enthält gekochte  
durchgedrückte Kartoffeln“ Falkenbg TIR Wir  
am Steinwald 7 (1999) 83.

[**Mehl**]t. Topf für Mehl, nur in Phras.: *de is in  
Mehltopf gfalln* „stark gepudert“ Traunstein.

[**Milch**]t. Milchtopf, OB, NB, OP, OF vereinz.: *der  
Milchtuapf* Neuhs REH.– Ortsneckerei für die  
Einwohner von Hiltershf TIR: *Hültashuafa  
Mülchtöpf* Oberpfalz 70 (1982) 67.

[**Nacht**]t. Nachttopf, OB, °NB, °OP, °OF, °MF  
vereinz.: *Nochtdupf* Hshm NM; „Dieses *Nacht-  
töpferl* des Fürsten Sowieso ist noch vollständig  
erhalten“ Schrobenhausener Ztg 167 (2017)  
Nr.88,27; *1 Nachttopf* Tölz 1800 StA Mchn  
Briefprot. 11265, fol.28<sup>v</sup> (Inv.).

†[**Rahm**]t. Topf für Rahm: *Rahm Topf von Kup-  
fer* WUN 1739 SINGER Vkde Fichtelgeb. 133.

[**Reiber**]t. Tontopf, in dem Schnupftabak gerie-  
ben wird: „Den Rückstand tut er wieder in den  
*Reibertopf*“ Hangenleithen REG Altb.Heimatp.  
60 (2008) Nr.21,25.

[**Schmalz**]t. wie →[*Fett*]t., OP, OF vereinz.:  
*Schmolzduapf* Floß NEW; *In Vuagl-Jastar*  
[Vogelnester] und *Schmölzdüapf sól ma niad  
oft guckn* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH  
Sprichw. 46.  
WBÖ V,158.

[**Schnabel**]t. meist Dim., kleiner Topf mit Schna-  
bel zum Ausgießen, OP (TIR) vielf.: *Schnowl-  
dipfl* Konnersrth TIR.

[**Schnürpfel**]t. Dim., dass.: °*Schniabfldibfl* Selb;  
*a Schnürpfeltipfl* „kleiner Topf mit Ausguß“ SIN-  
GER Arzbg.Wb. 207.– Zu →*Schnürpfel* ‘Schnabel  
zum Ausgießen’.

[**Seich**]t. wie →[*Nacht*]t., °OP vereinz.: °*der  
Soachduapf* Tirschenrth; *Sahchtuapf* SINGER  
ebd. 194.

[**Drei-seidel**]t. Trinkgefäß von eineinhalb Liter  
Fassungsvermögen, nur im Scherzv.: *mei Schatz,  
dös is a olda Zipfl, dea häut a Nosn wej a Drei-  
seiddipfl* [von außerordentlicher Größe], *dea  
häut a Gsicht wej a Ufaluach, owa gfalln tout ea  
mea duach* Wunsiedel.

[**Wasch**]t. Waschkessel, OP vereinz.: *Wasch-  
duapf* Wondreb TIR.

[**Wasser**]t. Gefäß, Topf, in dem Wasser erhitzt  
wird, OP, OF, MF vereinz.: *Wassatuapf* mit Was-  
ser zum Verdunsten Brand WUN; *waal er ...  
saa Wassertipfl ... aafm Kanuna-Iafala stäih  
ghat haout* SCHEMM Stoagass 151. A.S.H.

#### †Topf<sup>2</sup>, Toff

M., Kreisel: *Topf* M'nwd GAP SCHEMMLER I,614;  
*(Turbo) cholz ... tobf* Tegernsee MB 11.Jh.  
StSG. II,660,2f.; *turbo ... 'toff'* AVENTIN I,401,11  
(Gramm.).

Etym.: Ahd. *topf(o)*, mhd. *topf(e)* st/swm., aus afrz. *to-  
pet* ‘Kreisel’, germ. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 921.

SCHEMMLER I,614.

A.S.H.

#### töpfeln

Vb. 1: °*dipfln* „viel Bier trinken“ Selb.

2: °*die tut gern depfän* „kochen“ Thanning  
WOR. A.S.H.

#### Topfen, Topf, Toppen

M., Quark, Frischkäse, °OB, °NB, °OP (außer  
N), MF (v.a. EIH), °SCH vielf.: °*mit an olte Dop-  
pe gejts guate Nurl* Kohlgrub GAP; °*Mul hapma  
schde läusn, dasa Dopfa woan is* Geisling R;  
*Strizl ... Nimmst drei Pfund Mehl, a Pfund  
Topfn, zwoa Oar ... an Germ* HALTMAIR Hart-  
penning 49; *Der Topfen* „die feste Substanz von  
saurer Milch nach Absonderung der Molken“  
SCHEMMLER I,615; *So wirt ein topfen dar aus  
Rott* WS EHLERT Mchn.Kochbuchhs. 266;  
„Darum soll man die Milch ... mit etwas Zuk-  
ker essen, so wird aus der Milch kein *Topf* im  
Magen“ SCHREGER Speiß-Meister 66.

Etym.: Mhd. *topfe* swm., möglicherweise zu →*Topf*<sup>1</sup>  
od. →*Topf*<sup>2</sup>; KLUGE-SEEBOLD 921. Od. zu →*Tupf(en)*;  
PFEIFER Et.Wb. 1438?

Ltg: *dopfa, dopfm* u.ä., ferner *döbva* NB (dazu AÖ, ED, LF, MÜ), *duabva* (VOH), *dopf* (FFB, TS; AM), *dopa* (GAP, SOG), *dopm* (GAP).

DELLING I,129; SCHMELLER I,615; ZAUPSER 77. – WBÖ V,159.

Abl.: *topf(e)rig, topfig*.

Komp.: †[**Eier**]t. wohl Speise aus Eiern u. Quark: *Auf den hochheiligen Ostertag ... jedem ... zur Nachricht* [Nachspeise] *Ayrdopfen* Pfarrkchn 1608 Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.12,4.

[**Kartoffel**]t.: *kärtuffäl-topfa* „Kartoffelbrei“ Eichstätt nach WEBER Eichstätt 68.

[**Käse**]t. wie → *T.*: *Kastopfen* Engedey BGD. WBÖ V,159.

[**Milch**]t. dass.: *Mulltopfa* Wallkfn MAL.

[**Rahm**]t.: „Sahnequark ... *Rahmtopfen*“ BEKH Richtiges Bayer. 126. A.S.H.

#### -topfen

Vb., nur im Komp.: [um]t. umtopfen: °*topf de Bleame um* Halving RO. A.S.H.

#### Töpfer(er), To-, Töpfner

M., Töpfer, Hafner, °OB, NB, OP, MF vereinz.: °*da Depfara macht des irda Gschirr* Hirnsbg RO; *Döpfna* Stadlern OVI; *Tepfer* nÖ.OP, OF DWA IX,K.6f.; *den 14 Aprilis ... ist ... bey Jacob Fromadern, Töpffern, durch seinen Brenn-Ofen-Schloth ... eine Feuers-Brunst ... entstanden* Thiershm WUN 1725 Heimat an der Hohen Warte, hg. von F.W. SINGER, Thiersheim 1982, 76.

Etym.: Mhd. *töpfer, topfer* stm., Abl. von → *Topf*<sup>1</sup>; PFEIFER Et.Wb. 1438.

DWA IX,K.6f. A.S.H.

#### topf(e)rig

Adj., quarkig, °OB vereinz.: *a dopfriga Butta* Staudach (Achtental) TS; *dobvrig* Klingsmoos ND nach SBS XI,242. A.S.H.

#### topfig, -icht

Adj., quarkig, OB vereinz.: *der Kas is z'jung, topft* Wasserburg; *ein topfete milch oder butter* AVENTIN I,348,4f. (Dt.Chron.).

WBÖ V,159f. A.S.H.

**Doplet**, Doppelbecher, → *Duplet*.

#### Doppel<sup>1</sup>

**1** M.(?): °*Doppe* „mit einer Stoffsohle besetzter Strumpf“ Dachau.

**2** N.(?): °*Doppel* „Schafkopfspiel, in dem der Preis nach dem Erhalt der ersten vier Karten verdoppelt ist“ Biberbach WÜM.

**3** †M., Dublette, mit Glas unterlegter Edelstein: *die goltschmid sollen auch durchaus khainen tobel oder glaß, gefärbt oder ungefärbt ... in gollt nit versetzen* 1558 M. FRANKENBURGER, Die Alt-Münchner Goldschmiede u. ihre Kunst, München 1912, 449.

Etym.: Abl. von *doppel* (→ *doppelt*); <sup>2</sup>DWB VI,1245. Anders WBÖ V,160.

WBÖ V,160. A.S.H.

#### †Doppel<sup>2</sup>

M. **1** Würfelspiel, Glücksspiel: *sô wellent eteliche mit hôchwart umbe gân, der mit topel, der mit trügenheit* BERTHOLDVR II,214,3f.

**2** Behälter für den Einsatz beim Wettrennen: *yeglichs versigelts phärd, soll in den Toppel an dem Tuech geben ainen vnngerischn guldn* Mchn 1448 Bayerld 21 (1910) 613f.

Etym.: Mhd. *toppel*, aus mnl. *dobbel*, zur selben Wz. wie → *Dübel*; <sup>2</sup>DWB VI,1244.

SCHMELLER I,528. – WBÖ V,160.

Komp.: †[**Wucher**]d. Wucher, Betrug: *Solhs bringen die Juden] mit irem wüechertoppl schier umbsonst an sy* 1518 Urk. Juden Rgbg 352.

A.S.H.

**Toppel**, Rauch, → *Tobel*<sup>1</sup>.

#### Töppel

M. **1** Geschwür, °OB, NB, °OP vereinz.: °*des werd a richtiga Töppel* Brunnen SOB.

**2**: °*mei Döppel* „angeschwollener Finger“ N'höcking LAN.

Etym.: Nebenf. zu → *Düppel* 'Beule, Geschwür'. A.S.H.

#### †Doppele

F, Gespielin, Prostituierte: *von ainem priester, der ungeleumt ward von ainer toppeln* HARTLIEB Dial. 268,1f.

Etym.: Abl. von → *doppeln*<sup>2</sup>; Frühhd.Wb.V.961.

A.S.H.

**doppeln<sup>1</sup>**

Vb. **1** mit einem Belag versehen.– **1a** besohlen, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*deinö Schua deafs d zan Dowön doa, oana had scho a gloas Loh* Grafenau; *Schouch dopla* „auf dem vorderen Sohlenteil neue Sohlleder aufnägen“ Naabdemernrth NEW; *de ävetretnä Schuhä gheän dobbet* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 57; *Aufs negst gilts d'schuech ... müests ohne daß bald dopplen lassen* W. RINSWGER, E Funere Phœnix, Bd III, Stadthof 1730, 101.– Phras.: *jmdm die Schuhe im Gehen d. können* u.ä. jmd ist, bewegt sich langsam, schwerfällig, °OB vereinz.: °*a sechana, dem wo'sd undam Geh d'Schuah dobben kost* Rechtmehring WS; *I geh scho so langsam, daß ma da Schuasta beim Laafa d' Schuah doppln kannt* G. UMRATH, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Lenggries 1998, 65.– Auch (Strümpfe) mit einer Stoffsohle besetzen, °OB, °NB vereinz.: °*Strumpf doppeln* Zieglönbach PAF; *Strumpf doppeln* SCHMELLER I,528; *Strimpf ... Fünff pahr dopelt, für jedes 6 dl* 1679 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 54.– **1b** mit einem Flicker versehen, °OP vereinz.: °*da Hosbodn wird doppelt* Haselbach BUL.– **1c** mit einer Bretterlage verstärken: „besser gestellte Bauherren ließen ihr Türblatt mit einem rautenförmigen Belag kunstvoll *doppeln*“ Wdmünchn.Heimatbote 24 (1991) 11.

**2** verdoppeln.– **2a** doppelt so groß machen, in heutiger Mda. nur im Komp.: *doppeln* SCHMELLER ebd.– **2b** beim Schafkopf nach dem Austeilen der Hälfte der Karten den Spielwert verdoppeln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*i dowet* Steinach SR; *dopln* „den Gewinn ... vor Spielbeginn verdoppeln“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 124.

**3** mit mind. zwei Peitschen knallen im Brauch → *Wolf auslassen*: „Das *Doppeln* ... erforderte eine ... Kraftanstrengung, wenn zwei ... bis zu vier im Takt *schalzen* mußten“ WEISS Bauernjahr Kirchdf.Ld 31.

Etym.: Abl. von *doppel* (→ *doppelt*);<sup>2</sup>DWB VI,1249.

DELLING I,129; SCHMELLER I,480, 528.– WBÖ V,160f.

Komp.: [**an**]d. wie → *d.2b*: °*adowen* Vilshfn.

[**auf**]d. **1** besohlen, (Flicker) aufsetzen, flicken.– **1a** (Schuh-, Stoffsohle od. Flicker) aufsetzen: °*a Flek wird afdoppelt* „auf Hosen oder Strümpfe“ Pertolzhfn OVI; „Der Schuster hatte immer wieder ein Paar Sohlen *aufzudoppeln*“ SAUER Arbeiten Bayer.Wd Abb.54.– **1b** wie → *d.1b*, °OB, °OP vereinz.: °*Hosbodn aufdoppeln* Fal-

kenbg TIR.– **2** wie → *d.2b*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„es kann mehrfach *aufdoppelt* werden, dabei legen mehrere Spieler ein Geldstück auf den Tisch“ Rdnburg.– **3**: °*der is heit wieda aufdowet* „aufgeputzt“ Taching LF.

[**aus**]d.: °*ausdoppeln* eine Einlage in den Hosensboden machen Eining KEH.

[**der**]d. mit Flicker vollnähen: °„ein Kleidungsstück ist *dadowöd*“ Germannsd WEG.

WBÖ V,161.

[**ver**]d. **1** wie → *d.2a*, OB vereinz.: *an Ghäilt vadopln* Kochel TÖL; *fatopln* SCHWEIZER Dießner Wb. 39.– **2** refl., doppelt so groß werden: *Hefedoag ... Bal'er se nacha verdoppelt hat* Altb.Heimatp. 67 (2015) Nr.38,2.

WBÖ V,161.

[**kreuz**]d. beim Schafkopf nach dem Austeilen der Hälfte der Karten den Spielwert (mehrfach) verdoppeln, °NB, °OP vereinz.: *kreuzdoppeln* „jeder kann auslegen, durch ein Geldstück anzeigen, daß der Spielwert verdoppelt ist“ Schorndf CHA; „Schafkopf-Tarif ... in Fußballerkreisen: *Zwickl, Fünfer mit Kreuzdoppeln*“ Bayerwald-Echo 72 (2016) Nr.180,33.

[**nach**]d. beim Schafkopf den bereits verdoppelten Spielwert nochmals verdoppeln: °*nachdoppeln* Metten DEG. A.S.H.

**†doppeln<sup>2</sup>**

Vb., Würfelspiel, Glücksspiel betreiben: *ez sî mit tanzen unde mit topeln* BERTHOLDVR I,21,20f.; *Toppln. ludere cum taxillis* Voc.Teutonico-Latinus gg.vi<sup>v</sup>.

Etym.: Mhd. *topeln*, aus mnl. *dobbelen*, gleicher Herkunft wie → *Doppel*<sup>2</sup>;<sup>2</sup>DWB VI,1250. Anders KLUGESIEBOLD 212.

SCHMELLER I,528.– WBÖ V,160.

Abl.: *Doppele, Doppler*<sup>2</sup>.

Komp.: †[**ver**]d. wucherisch, betrügerisch verhökern: *di J[uden] bringen frembd nadlen her, di doch nit gerecht und güt sind, verkaufen und vertoplen dieselben* 1518 Urk.Juden Rgbg 353.

SCHMELLER I,528.

A.S.H.

**doppelt, †doppel**

Adj. **1** zweifach, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *a dowida Lausbua* „ist ungezogen und hat Läu-

se“ Vachendf TS; *âis doupelt secha* Derching FDB; *Dees wollt' i', daß i' doppit waar ... Den andern ließ i' arbetn, I' thaat spatzirn geh'* KOBELL Ged. 227; *Ein vergolte alte doplete Scheurn* Mchn 1581 MJBK 16 (1965) 124 (Inv).– Phras. *d. genäht hält besser* es ist gut, sich doppelt abzusichern, OB, °NB vereinz.: °*dobbed gnahd hoid bessa* Neufraunhfn VIB; *Dopp'lt gnahd hölt bessa!* BRAUN Gr.Wb. 97.

**2** beim Schafkopf im Spielwert verdoppelt, °OB, °NB vereinz.: °, „wenn alle Spieler *weiter* sagen, ist das nächste Spiel *a Doppelte*“ Aufkchn ED; °*i spui doppöt* M'rfels BOG.

**3** M., Zwiefacher mit Wechsel von jeweils zwei Zweiviertel- u. Dreivierteltakten: „an der Altmühl ... und ... im Schambachthale ... je nach dem Rhythmuswechsel ... *Einfacher, Doppelte, Dreifacher*“ Bavaria II,315; „Diese Stücke ... heißen einfach *Bayerischer oder Doppelte*“ sö.OP Zwiebelturm 8 (1953) 59.

Etym.: Aus afrz. *doble*, mit *-t* aus Part.Prät. von →*doppeln*<sup>1</sup>; KLUGE-SEEBOLD 212.

SCHMELLER I,480.–WBÖ V,161f.

Abl.: *Doppel*<sup>1</sup>, *doppeln*<sup>1</sup>, *Doppler*<sup>1</sup>.

Komp.: [**dri**]d. **1** dreifach (besohlt).– **1a** dreifach, NB vereinz.: *a dridobldö Bålngat* „drei Palmbuschen auf den Enden eines dreiästigen Steckens, besonders geschätzt“ Zandt KÖZ; *dridoped* nach FUNK Irgertshn 38; *muest alles dritopalt bezalt werden* Rgbg 1522 Chron.dt.St. XV,226,19f.–Schnellsprechv.: *Springt der Hirsch über'n Bach, brockt ihm vom Birnbaum drei dridoppelt birnbaumbraun Blätterblättl ab. Sagt der Fuchs: „Das ist ein Mann, daß er ihm drei dridoppelte birnbaumbraun Blätterblättl abbrocken kann“* POLLINGER Landshut 342;– *Es springt d gaißPokh ijbern bach brokht mir dreij dridopelte blizblabe braunPer Pletter ab. ds ist mir ein braver mann, der mir die dreij dridopelte Plizblaue Praunper bletter nennen kan* Ingolstadt 18.Jh. Cgm 1806, loses Bl.– **1b**: *dridobelt* „dreifach gesohlt, von Schuhen“ Passau.– **2** †: *dridoppelt* „sechsfach“ SCHMELLER I,563.– **3** hinterhältig, verschlagen: *derselbig ist ein ganz ein Zwiegenähter und Driedoppelter* HOFMILLER Helmbrecht 42.– **4** außerordentlich, hochgradig, heftig: *i gida oanö, åva glei a dridobbede* starke Ohrfeige Neukehn KÖZ; *ein solcher Luag'n-schippel, ein ausg'schaamter ... ein dreidoppelter* Partenkchn GAP Bayerld 30 (1918/1919) 95.

SCHMELLER I,563.–WBÖ V,162.

†[**zwie**]d.: *zwi-doppelt* „vierfach“ SCHMELLER II, 1170.

SCHMELLER II,1170.–WBÖ V,162f.

A.S.H.

**Toppen** → *Topfen*.

**toppen**<sup>1</sup> → *toben*<sup>1</sup>.

**toppen**<sup>2</sup>, pulsieren, → *toben*<sup>2</sup>.

### Doppler<sup>1</sup>

**M. 1** erneuerte Schuhsohle: *der Doppler kimmt teia* Passauer Dreiflusseschreiber 38.

**2** beim Schafkopf in die Tischmitte gelegte Münze u.a. als Zeichen dafür, daß der Spielwert verdoppelt wird: °, „bei guten Karten kann man einen *Doppler* (Münze, Streichholz) legen“ Vohenstrauß.

WBÖ V,163f.

A.S.H.

### †Doppler<sup>2</sup>, Doppeler

M., Würfler, Glücksspieler: *die toppeler und spiler* BERTHOLDV R II,118,38; *Ein toppler gelds vnd guts verschwender* Ein neuer Dialogus/ Auff das Vnchristliche lügenhafftige Buch Hans Albrechten Gnardians, [wohl Regensburg.] 1563, fol.B4<sup>v</sup>.

Etym.: Mhd. *topelære* stm., Abl. von →*doppeln*<sup>2</sup>; <sup>2</sup>DWB VI,1259.

WBÖ V,163f.

A.S.H.

### Tor<sup>1</sup>

**M. 1** Dummkopf, törichter Mensch: *als wenn die torn die weisen leren wellent* KONRADV M BdN 264,16f.

**2** †geistig Behinderter: *Di den geprechen habent von gepurt, daz sint di naturleichen torn* ebd. 524,21.

**3** †Taubstummer: *Tèral* südl.OB SCHMELLER I,619; *unsinnig laeut und plinden und toren und die nicht gehörent und stummen* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 333,27-334,1; *Die hernach geschribne Personen ... vsinnig| blind| thorn* Landr.1616 164.

Etym.: Mhd. *tôr(e)* swm., westgerm. Bildung; KLUGE-SEEBOLD 921.

SCHMELLER I,619.–WBÖ V,167.

Abl.: *Torel*, *-töreln*, *toren*, *Törer*, *torhaft*, *toricht*, *törisch*, *torlich*.

A.R.R.

Tor<sup>2</sup>

N. **1** Tor, (große) Öffnung für einen Zugang, torartige Absperrung davon, auch Torflügel, °Gesamtgeb. vereinz.: °*bei da Feiawehr griangs neie Dejra* G'holzshn RO; *käman guate Jähr; wie d Doua vo selt auf- und zuagengand* „Spruch, wenn einer gähnt“ Haid LAN; *am Godsacka ... nix via naus bain hinter'n Törl* DINGLER bair.Herz 144; *daz tór des paradyses daz hat Crist hirtē enspérrit* Spec.Ecc. 55,1f.; *zu den torn ... innderthalben der stat mauern* 1456-1464 Stadtr.Ambg II,271; *weilen die Stadt mehrer Thörer] als nur eines hatte* M. DALHOVER, *Miscellanea*, Bd I, Ingolstadt [1700], 511. – In Örtlichkeitsnamen nach einem (ehemaligen) Tor in Befestigungsanlagen, z.B. *Isartor* (M).

**2** Felsentor, OB vereinz.: *a Toar* Staudach (Achtal)TS.

**3** Fußballtor, Balltreffer dahin, °Gesamtgeb. vereinz.: °*des Taoua gilt niat!* Selb; *der Sepp schiaßt ... sei Tor* Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr. 12,25.

**4** übertr. großer Mund, °OB vereinz.: *der hat a richtis Toar* SiegsdfTS.

Etym.: Ahd., mhd. *tór* stn., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 921.

Ltg. Formen: *dōua, dōur* u.ä. OB, NB, OP, OF (dazu ND), vereinz. *dēor* u.ä. (WEG, WOS), *dōia, dōia* (AÖ, LF), dazu, z.T. jünger, *dōa, dōa* u.ä. OB, NB, OP, MF, SCH, auch *dāa* u.ä. (GRI, PA, PAN), vgl. Lg. § 11a, b, ferner *dāa* NB (v.a. NW), MF (dazu ESB, KEM, NEW, SUL; FO, PEG). – Pl. wie Sg., auch mit Suff. *-ra* u.ä. Gesamtgeb., mit Uml. *dēa* u.ä. Gesamtgeb., auch *dēara* Gesamtgeb., vereinz. *dōuan, dōan* u.ä. OB (dazu EG, GRA, MAL; N; A), auch *dēia* (VIB; NEW, RID, TIR; REH, WUN), *dēian* (VOH), *dēira* (AIB, IN, MB, PAF, RO; BUL, PAR), *dōira* (MB, TÖL), *doana, deana* (ROD).

SCHMELLER I,619. – WBÖ V,164f.

Komp.: †[**Burg**]t., [**Bürge**]- Stadttor: *diu burge-tor hiezen sie uf sliezen* Kaiserchron. 346,14635; *10 deklachen ubers purigtor herzw* Passau 1400 VHN 45 (1908) 42 (Zolltarif).

SCHMELLER I,276. – WBÖ V,165.

[**Tenn(en)**]t., [**Tenns**]-, [**Tennt**]- **1** Tor, Einfahrt des Stadels, °OB mehrf.: °*hosds Dehnadoua zuagschbiad?* Anzing EBE. – Phras.: *ein Maul wie ein T.* großer od. weit aufgerissener Mund, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*a Maü via a Tennator* Pfarrkchn; – *das Maul aufreißen wie ein T.* weit, °OB vereinz.: °*is scho miad, reißt s Mäu auf wiara Tennator* Hzkchn MB. – „Vers beim Hutschen ... *Oan rei, oan naus, beim Tennator naus, ischt no it* [nicht] *gar drauß, aber jetzt*

*ischt a draußt*“ Dießen LL Dt.Gaue 14 (1913) 230. – **2** übertr. – **2a** großer od. weit aufgerissener Mund, °OB, °NB vereinz.: °*geh moch dei Tenttoar zua!* Innernzell GRA. – **2b** (großes) Auge, °OB vereinz.: °*mach deine Tennator auf!* Thanning WOR.

WBÖ V,166.

[**Esch**]t., **Ester** Zauntor, °OB vereinz.: *Eschta* Valley MB; „den Fahrwegen öffnet sich ein Gatter (Öschta)“ Leizachtal 204; *so sollen ... die öster und valter angehengt sein* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI,139. – Zu → *Esch* Ackerflur'.

SCHMELLER I,161. – WBÖ V,166.

[**Fall**]t., **Falter**, [**Ge-fall**]- auch M. (MÜ; EG). **1** selbständig zufallendes Tor v.a. in (Weide-) Zäunen, °OB, °NB, OP vereinz.: *da Foidda Aspertscham* MÜ; *s Feital* Buch a.Erlbach LA; *dod'l [dort] göid Is öitza sched [nur] Bo dem sel'n Falter au'i gschled [gerade]* LAUTENBACHER Ged. 43; *der frowen Pflægær/ sol vns ... die/ die di misstat begangen habent antbörten hier ovz fër daz valltor* Landshut 1296 Corp.Urk. III,503,11-13; *Es sollen auch alle Falter zu gebührender Zeit ... angehängt werden* N'traubling R 1584 HARTINGER Ordnungen II,742. – Phras.: *da Adlberga mocht a de Breman s Foita auf* „um die Zeit des Adelberger Markts [in Taufkchn ED] kommen die ersten Bremsen“ Erding. – „Heiklen Tischgenossen wird ... ange-droht, *an Broutkorb bzw. as Fellterl ... häicher ... zi henk'n*“ Oberpfalz 80 (1992) 142. – **2** †wohl Schleuse in einem Wasserlauf: *an dem Graben ... bis in das Valter bey dem Grafeneder mit Vleiß raumen* O'aichbach LA 1521 HARTINGER ebd. I,311. – Ltg: *välta, vöita* u.ä.; Dim. *vaital* (DAH, ED, M, MÜ; DGF, LA, VIB), *völtal* (NEW), *vöital* (DGF, PAF).

DELLING I,163; SCHMELLER I,705; WESTENRIEDER Gloss. 177; ZAUPSER Nachl. 17. – WBÖ V,166.

Mehrfachkomp.: [**Pfarrer-fall**]t. in Phras. *das P überspringen* u.ä. Ehebruch begehen: *üwas Pfarrafäjddal umöschbringa* Reisbach DGF; *s Pfoàrà-föiddal ... iwà-schbringà* KAPS Welt d. Bauern 9.

– †[**Sau-fall**]t. Gatter des Schweinepferchs: *önhel [drüben] ... bäm Saufolter ... ist mein huet ... olls ä lauther dräkh worn* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 39,44-46.

[**Grindel**]t. Scheunentor mit rundem Torpfosten (→ *Grindel*): °*Grinddltoa* Langdf REG.

[**Haus**]t. Haustor: *s Hausdoua* Staudach (Achental) TS.– Phras.: *der traut si net fürs Haustor aussa!* „ist sehr feig“ Neubeuern RO. WBÖ V,166.

[**Himmel(s)**]t. **1** Himmelstor: *das grosse Himmels-Thor* SELHAMER Tuba Tragica II,367.– **2**: *Himmlltoa* Regenbogen Burglengenfd.

[**Hof**]t. Hoftor, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: „im großen *Hofdua* ist eine kleine Öffnung, *s Hofdial*“ Tretting KÖZ; *Huafdaua* Tirschenrth Oberpfalz 24 (1930) 229; *biß zue dem hoffthor vor der vest* Kösching IN 1527 GRIMM Weisth. III,634.

WBÖ V,165.

[**Scheunen**]t. **1** wie → [Tenn(en)]t.1, OB, OP, OF, MF, SCH vereinz.: *Scheinatur* Solnhfn WUG.– Phras.: *ein Maul wie ein Sch.* großer od. weit aufgerissener Mund, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a Mei wie a Scheinadao* Krailling STA;– *der sperrt sei Maal af wöi a Scheinator* „weit“ Weiden, ähnlich °OB, °OP vereinz.– °*Der hat a Vootz wie a Scheinator* „ist ein Klugschwätzer“ O'stim IN.– °*Ea schaugt drein wie-r-a Kuah vor n neua Scheunator* „völlig verdutzt, verständnislos“ Mehn.– **2** übertr.– **2a** wie → [Tenn(en)]t.2a, °OB, °OP vereinz.: °*reiß dei Scheunator net so weit auf!* Mauerbg AÖ; *reißen Sie Ihr Scheunator nicht so weit auf* Altb. Heimatp. 6 (1954) Nr.4,6.– **2b** abwertend Frau: *A sechas alts Scheunator; a sechas grauslichs* Th. WIDMANN, Die Baiern im Vorhimmel, Donauwörth 1947, 59.

†[**Schlag**]t., [**Schläge**]- wie → [Fall]t.1: *do man di schlächtorr macht* 1394 Stadtarch. Rgbg Ungelbtbuch 1394, fol.11<sup>r</sup>.

SCHMELLER II,518.

[**Schub**]t. schiebbares Tor, °OB, °SCH vereinz.: °*Schubteara* „die großen schiebbaren Stadel-tore“ Wettstetten IN.– Phras.: °*der hat a Maul wie a Schubtor* „einen großen Mund“ Hohenpolding ED.– Auch durch Schubtore abgetrennter Raum: *Schubdour* Heuschober im Stadel Rechtmehring WS.

[**Schupfen**]t. Tor des Schuppens, °OB, NB, OP vereinz.: *Schupfmdaooa* Floß NEW; *ums Schupfertoua blost da Wind* TREMMEL Ziagwagl 96.

WBÖ V,165.

[**Stadel(s)**]t. **1** Tor, Einfahrt des Stadels, °Gesamtgeb. vielf.: *Ståualdår* Pocking GRI; *Stodltoar* O'baar ND; *As Stodltaouer war ower zou* SCHEMM Stoagaß 144.– Phras.: *wie ein S.* groß, von Öffnungen, v.a. Augen, Ohren, Mund, od. vom Kopf, °Gesamtgeb. vielf.: °*Augn hot a wie a Stadltoar* Endlhn WOR; °*der hot a Goschn so graos wöia a Stodltoar* Neumarkt; °*der hout a Maal wöi a Schdodlstur* Rohr SC;– *das Maul / die Augen aufreißen wie ein S.* u.ä. weit aufreißen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *gej då schbreitzt d'Aung af wie-r-a Schtådltoar* „vor Erstaunen“ Zwiesel; *s māl åvraifn wei a šdölldqua* „beim Gähnen oder Schimpfen“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 257;– °*der reißt s Maü auf wie a Stådltoar* „ist ein Großsprecher“ Tödtenrd AIC, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.– *Den sei Maü sicht aas wie an obrennds Stadldoa* „ihm fehlen alle Zähne“ Cham.– *Er håt a Gwissn wie a Stådltoar* „weites Gewissen“ WAGNER Zuwanderung 13.– *Dö schaut so dumm drei wie a Stadlthor!* SCHLICHT Dorftheater 54, ähnlich PAN.– *A groß Schdodldor hon* „ein reicher Bauer sein“ Haimhsn DAH.– *Dea kå mit sein Schell a Stoldoar airena* „mit seinem dicken breiten Kopf“ Aicha PA.– *Jmdm mit dem S. winken* u.ä. (einem geistig Schwerfälligen) unmißverständliche Hinweise geben, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: °*mou ma dir mit Stoltåua winkn?* „bist du schwer von Verstand?“ Sulzkehn BEI; *Dir mouß mas ... midm Stadldoar winka* Oberpfalz 68 (1980) 214.– **2** übertr.– **2a** wie → [Tenn(en)]t.2a, °OB, °NB, °OP vereinz.: *mach dei Schdodldoa zou!* Cham.– **2b** wie → [Tenn(en)]t.2b, °OB vereinz.: °*Schdoohldeera* „große Augen“ Wolfratshsn; *itz schaugt's wieder; itz reißt's enkri* [eure] *Stadelthor auf* MÜLLER Lieder 77.– **2c** großer Kopf: *dea is ogrumplt mit sein Ståltor* Frsg; „Auffällig großer Kopf ... *Stadeltor*“ STEPLINGER Altbayern 45.– **2d**: °*moch dei Schdodldoa zua!* „deine Hosentür“ Perach AÖ.

SCHMELLER II,733.– WBÖ V,166f.

[**Stadt**]t. wie → [Burg]t.: *Doh Churfüascht Max'l is schoo längst Zon Stodthoa außè gween* SCHUEGRAF Wäldler 93; *daß die Statt Thor Sommerszeit nachts um 10 Uhr ... gespöht ... werden* 1754 Schrobenshn.Stadtrechtsb. 74.

WBÖ V,165.

A.R.R.

#### Dorant, Dauram

M., Scharfes Berufkraut (Erigeron acer): *Dauram* Schauffing DEG BJV 1957,153.

Etym.: Aus mlat. *orontium* 'Kleines Löwenmaul'; MARZELL Pfln. I,350.  
WBÖ V,168. A.R.R.

**tor(d)eln** → *torkeln*.

### †Torel

M.: *der ... To'l* „der Taubstumme“ südl.OB SCHMELLER I,619.  
SCHMELLER I,619. A.R.R.

### -töreln

Vb., nur in Komp.: †[**an**]t. befallen, überkommen: *as* (ein Übel, eine Krankheit) *hâut mi' aâ~tèiâ'lat* OP SCHMELLER I,619.– Nach SCHMELLER ebd. Abl. von → *Tor*<sup>1</sup>.  
SCHMELLER I,619.

[**um-ein-ander**]t. wild herumrennen, herumspringen (vom Rind): *sie daialn umanand* Schnaittenbach AM. A.R.R.

**doren** → *donnern*.

### toren, tören

Vb. **1** wild herum- od. heimrennen, herumspringen (vom Rind), °OB, °OP vereinz.: *bei der Hitz fängt s Viech s Dârn â* Lenggries TÖL; *'Küâ hams Târn â-gfangt* NB SCHMELLER I,619.– Übertr.: *°tua do nôt dô ganz Zeit darn!* „renn nicht dauernd im Haus herum“ Reichersbeuern TÖL.

**2** †zum Narren machen: *unnutzez claffen ... daz mich vil dicke tæret* HADAMARV L 39,158.

**3** †betäuben, einschüchtern: *Kain Schuß wolt sy nit thoren* 1522 HARTMANN Hist. Volksl. I,1.

**4** †taubstumm sein: *ân hæren ân sprechen ... in solchem tæren* HADAMARV L 86,347.

**5** heimführen, nach Hause treiben, °OB vereinz.: *darrn* „das Vieh bei Hitze unter Dach bringen“ Kochel TÖL.

Etym.: Mhd. *tören* 'töricht sein', Abl. von → *Tor*<sup>1</sup>; WBÖ V,169. Bed.5 Abl. von → *Tor*<sup>2</sup>?

SCHMELLER I,619.

Komp.: [**be**]t. **1**: *betäuert* betäubt Neunkchn NEW.– **2** †wohl taub, schwerhörig machen: *daz ore des tollichen libes des nich nehoret die wile iz des werltlichen geludemes* [Lärms] *doz* [Getöse] *betoret* O' alteich BOG 1174 MAURER relig. Dicht. I,391,21f. (Vom Himmelreich).

SCHMELLER I,619.–WBÖ V,169.

[**ein**]t. wie →t.5: *°heut san d Brem arg letz, da wern ma de Küah bald eindarn müassen* Lenggries TÖL.

[**ver**]t.: *in Schnäj vadäjert* im Schnee verlaufen Eschenbach. A.R.R.

**Dorer** → *Donner(er)*.

### Törer

M.: *a Deara* fahriger Mensch Wdmünchen.

Komp.: [**Fruh**]t.: *°Fruaderer* Vorabend der Hochzeit, Polterabend Erding.

[**Weiber**]t. Schürzenjäger: *°a Weiberdeara* Klängen AIC; *Weibâ'tèrâ'* „Mannsperson, die den Weibspersonen nachläuft“ SCHMELLER I,619.  
SCHMELLER I,619. A.R.R.

### Dorf

N. **1** Dorf, Ortschaft, °Gesamtgeb. vielf.: *duiras Duif duri grent* Fdkehn LF; *i vading mi ö Deafa aussî* Haidmühle WOS; *is nâa sua a klois Daffl* Wildenrth NEW; *Hom mir ned a scheas Darf, ha?* ILMBERGER Fibel 42; „Der Weiler, in Altbayern ... Dêrffl“ SCHMELLER II,887; *Oppido thôrf* Rgbg 10.Jh. StSG. II,332,66; *gut| ze holtze| ze dorfe| vnd zeuelden besuht* [genutzt] *vnd unbesuht* Dachau 1288 Corp.Urk. II,338,43f.; *Die pfarrkirch in dem darf zu Ebersperk* 1418 Abh Mchn 23 (1906) 616 (Jägerb.).– Phras.: *abgebrenntes D.* u.ä. viele Zahnlücken im Mund, OB, NB vereinz.: *dea hod an abrenndz Doaf* Mchn;– *i dean sein Mal schaut's aus wôi i an obrenntn Doaf* Naabdemenrth NEW.– *Des is a spanisch Dorf* seltsam Wasserburg.– *Ins D. gehen* u.ä. zur geselligen (abendlichen) Zusammenkunft, OB, °NB, OP, MF vereinz.: *is Doaf geh* „zum Plaudern abends in andere Häuser gehen“ Kötztting; *„ins Dorf gehen ... Singen, Zeitunglesen, Kartenspielen, Stricken, Nähen“* BRUNNER Heimatb.CHA 166;– *der tuat nix als an ganzn Tâh ins Doaf geh* „von einem Faulen“ Tittling PA;– *der mecht ma a ins Daf ge* „vereitelt meinen Plan“ Hiesenau PA.– *Da möcht ma scha moan, als ghôrat iam s ganzö Darf* „er tut recht groß und protzig“ Rottal.– *Das D. auskehren* u.ä. geschwätzig über andere reden, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°de oit Gret kehrt a allamoî as ganz Dorf aus* N'viehbach DGF;– sich abends (nach dem Gebetläuten) im Dorf herumtreiben, °OB,

°NB, °OP vereinz.: *°der kihrt s Dorf nomai durch Brunnen SOB.– Auf / über die Dörfer gehen* u.ä. als Alleinspieler keine Trumpfkarte, sondern eine Farbe ausspielen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°iatz gejt er iwa Derfer Hohenkemnath AM.– Von jedem Dorf einen Hund* „Von jeder Farbe (mindestens) eine Karte“ PESCHEL Schaffkopfen 120.– *Wià glèànà s Doàf, wià bissegà d Hundd* „Der Unscheinbare macht gerne durch wichtiges Getue auf sich aufmerksam“ KAPS Welt d. Bauern 54.– *°Zöich as Doaf a, nàu lafn da d’Haisa nàuch!* „Antwort auf die Frage, was man zu einem bestimmten Anlaß anziehen soll“ Sulzbach.– Tanz: *9 Dörfer* „Zweifacher“ Neunkchn KÖZ.– Häufig in u. als ON.  
**2** †Gehöft, Landgut: *Rura ... uilla thorf* 8./9.Jh. StSG. I, 242, 34f.; *er hiet ein dorf gechauffet, da müst er hin* O’altaicher Pred. 121, 9f.

**3** Gesamtheit der Dorfbewohner, °OB, NB, OP vereinz.: *von dem redd do s ganze Darf* Peißenbg WM; *Rusticam dqr̄f [dorf]* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II, 748, 12.– †Auch dörflicher Rechtsverband: *Wo zway dörffer mit einander kriegent umb ein gemayn* [Gemeindegrund] Obb.Landr. 1346 99; *so solle zwischen dem Dorff| vnd jhm| ein kundtschaft ... gehalten werden* Landr. 1616 312.

Etym.: Ahd., mhd. *dorf* stn., germ. Bildung wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 212.

Ltg: *dorav* u.ä. OB, NB, OP, OF, MF, *duav* NB, OF (dazu M; KEM, NEW; HEB, LAU, N), mit Übergang zu *-ô-*, vgl. Lg. § 5g3, *dā(r)v, dāf* u.ä. OB, sw., südl. NB, MF, SCH (dazu CHA, KEM, NEW, RID; WUN), *dou(r)v* (BOG, PA), *dēqv* (WEG, WOS; WÜM), ferner *duiv* (AÖ, LF), *duirev, dua-* (LF), *derf* (GAP, TÖL).– Pl. *deava, derfa* u.ä. OB, NB, MF, SCH, *diava* OF (dazu BOG, EG, KÖZ, LA, VIT; ESB, KEM, TIR; HEB, LAU, N), *dēqva* (WEG), *da(r)fa* (ED, TS; CHA, NEW, NM, SUL, TIR; HEB, N).

SCHMELLER I, 538f.; WESTENRIEDER Gloss. 109.– WBÖ V, 169–171.

Abl.: *dörfeln, -dorfen, Dorfer(er), Dörfler, Dorfner, Dorfschaft*.

Komp.: [**Anger**]d. Angerdorf, °OB, °NB vereinz.: *°Angerdörfer* „mit freiem Platz inmitten des Häusergevierts“ Grafenau.

[**Aus**]d. zur Pfarrei gehörendes Dorf, Filialgemeinde, °OB, °NB, °OP vereinz.: *ön Asdeaffan* St.Englmar BOG.

[**Außer**]d. dass., °OB vereinz.: *°Außadorf* Brunnen SOB.

[**Bauern**]d. **1** Bauerndorf, Gesamtgeb. vereinz.: *af a so a gscheads Bãandoaf mâche ned häradn*

Kötzing.– Phras.: *Zähne | ein Maul wie ein abgebranntes B. haben* u.ä. viele Zahnlücken, OB, °OP vereinz.: *wenn du dei Mai aufmachst, dann siechts aus wie a abrennts Bauerndorf* Mchn.– *A Kält wüi af an Bauerndorf* „eisige Kälte“ Weiden.– **2** übertr.: *°o mei, du bringst a solchene Bauerndörfer zamm* „überdrehter Faden beim Spinnen, der kleine Spiralen bildet“ Altenmarkt TS.

WBÖ V, 171.

[**Berg**]d. Bergdorf, OB, NB, OP vereinz.: *„die Beagdeafa auf den Hängen des Jura und die Deafa in Gai, der Donauebene“* Ingolstadt.

WBÖ V, 171.

[**Bettel**]d. armes Dorf, OB, NB vereinz.: *Bedldeafe* „dort wohnen meist Tagelöhner und kleine Leute“ Erding.

WBÖ V, 171.

[**Pfarr**]d. Dorf mit Pfarrkirche, OB, NB, OP vereinz.: *Bfãrdãrf* „darauf sind die Bewohner meist stolz“ Simssee RO; *dass ... in ain thail meiner Pfarrdörffer ... die so hoch verbottene ... Rokkenstüben* [gesellige Zusammenkünfte] ... *getriben werden* Pullenrth KEM 1702 Wir am Steinwald 10 (2002) 133.

WBÖ V, 171.

[**Filial**]d. wie → [Aus]d., OB, NB, OP, °MF vereinz.: *Filãaidoaf* Rattenbg BOG.

[**Be-halten**]d. scherzh. ON, in Phras.: *°der is niat von Gembooch* [wohl Gebenbach AM], *der is äiha vo Pfaltndoarf* „von einem Geizhals“ Weiden.

[**Hütten**]d. Dorf mit einer Glashütte: *Hobelsberg is a Hittndoaf* Haidmühle WOS.

[**Kirch(en)**]d. Dorf mit Kirche (u. Pfarrei), OB, NB, OP, OF vereinz.: *Kiachadoaf* „nur einige Gottesdienste im Jahr, auf jeden Fall zum Patrozinium“ Altfalter R; *i` geh ins Studier`n ... und aft werd` i` so gscheid wiar unser Herr Pfarrer im Kirchadorf drunt`* MEIER Werke I, 409 (Natternkron); *das in etlichen kirchendorfern nur in der funften oder sechsten wochen ein predigt geschicht* Neuburg 1566 Die evangelischen Kirchenordnungen des XVI. Jh., hg. von E. SEHLING, Bd XIII, Tl 3, Tübingen 1966, 133.– Als ON OB, NB vereinz.

WBÖ V, 171.

[*Mittel*]dorf

[**Mittel**]d., [**Mitter**]- mittlerer Teil des Dorfes, OB, NB, °OP vereinz.: *im Mitterdoaf* O'nzell WEG.– Als ON NB, OP vereinz.

WBÖ V,171.

[**Nachbar(n)**]d. Nachbardorf, OB, NB vereinz.: *s Nochbandoaf* Hengersbg DEG.

WBÖ V,171.

[**Ober**]d. Oberdorf, OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: *dö vam Owadarf* Einsbach DAH.– Als ON OB, NB, OP vereinz.

WBÖ V,171.

[**Schul**]d. Dorf mit Schule, NB, OP vereinz.: *a Schüüdoaf* Beilngries.

WBÖ V,171.

[**Unter**]d. Unterdorf, OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: *gea ns Unddrdarf na!* Mering FDB.– Als ON OB, OP vereinz.

WBÖ V,171.

A.S.H.

### Torf, Torft, †Zurft

M. 1 Torf, Torferde, °OB mehrf., °NB, OP, MF, SCH vereinz.: *°da Dorf werd min Dorfnessa aussaghebt und aufkastlt* [aufgeschichtet] *zun Drickna* Hirsbg RO; *brauner, grauer, schwarzer Doft* „je nach Schicht“ Essenbach LA; *Duaf* Eschenbach; *Wo ma a Karlshuid neigehd, hod oana oiwei an Doif ... a Elshausn* [Edelshsn SOB] *rausgfiahd* Karlshuld ND Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 88; *wegen ... entdeckung einer brennenden erdart oder so genanten Turf* Mehn MHStA GR fasc.473/57 (Br.8.5.1758).

2 †Erdscholle: *Terga zurft* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,626,62.

Etym.: Ahd. *zurft*, germ. Wort wohl idg. Herkunft. Heutige Form über die Schriftspr. aus mnd. *torf*; PFEIFER Et.Wb. 1439.

WBÖ V,172.

Abl.: *torfeln*, *-torfen*, *torfig*.

Komp.: [**Brenn**]t. Torf als Brennmaterial, OB, OP vereinz.: *Brenndorf* Pfrombach FS; „Die Leistung einer guten Stechergruppe beträgt 15-20 Waggon *Brenntorf* pro Jahr“ Bayerld 35 (1924) 213.

[**Preß**]t. in Form gepreßter Torf, OB, NB, °OP vereinz.: *Preßtorf* „wird eher trocken“ Schloßbg RO; „*Preßtorf* v. Haspelmoor [FFB]“ Vierund-

zwanzigste Nachweisung über den Betrieb der Königlich Bayer. Verkehrs-Anstalten, München 1876, 16.

[**Darr**]t. in einer Darre getrockneter Torf: „den Torf durch künstliche Erwärmung zu trocknen, oder sogenannten *Darrtorf* zu bereiten“ Ueber Gewinnung u. Benützung des Torfes in Bayern, hg. vom Central-Verwaltungsausschuß des polytechnischen Vereins von Bayern, München 1839, 58.

[**Filzen**]t. heller, grobfaseriger Torf aus der oberen Bodenschicht: *Füizndorf* Rechtmehring WS.

[**Hand**]t. von Hand gestochener Torf: *Handtorf* Traunstein; „In dem Moore ... wird zur Zeit nur eine geringe Menge *Handtorf* gewonnen“ Haspelmoor FFB Landwirthschaftliche Jb. 7 (1878) 691.

[**Hart**]t. dunkler, schwerer Torf aus der unteren Bodenschicht: *°Hoatdârf* „dritte Schicht“ Dachau.

[**Maschin(en)**]t. maschinell gepreßter Torf, OB, NB vereinz.: *Maschientorf* Traunstein; „Der auf dem Felde ausgebreitete *Maschinen-* und *Baggertorf* ... kann erst nach längerem Lagern *aufgekastelt* [aufgeschichtet] werden“ Bayerld 35 (1924) 215.

[**Model**]t. wie → [**Preß**]t., OB vereinz.: *Modltorf* Traunstein; „der in Kästchen oder Rahmen geformte *Streich-* oder *Modeltorf*“ Ueber Gewinnung u. Benützung des Torfes in Bayern, ebd., 57.

[**Moder**]t. Torf aus der mittleren Bodenschicht, OB, NB, OP vereinz.: *Moderdorf* Walkertshfn DAH; „Das Schleissheim'er Moor ... mit durchweg gutem *Modertorf* ... ein sehr beliebtes Brennmaterial Münchens“ Landwirthschaftliche Jb. 7 (1878) 691.

[**Moos**]t. wie → [**Filzen**]t., OB, NB, SCH vereinz.: *Moostorf* „zum Einstreuen“ Bischofsrth WOS.

[**Mull**]t. dass., OB vereinz.: *Muitorf* Ebrach WS.

[**Schub**]t. wie → [**Preß**]t.: *Schubtorf* Esting FFB.

[**Sommer**]t. wie → [**Filzen**]t.: *°Sommadârf*, *Windadârf* „erste, zweite Torfschicht“ Dachau.

**[Speck]t.** wie → [*Hart*]t., °OB, NB, OP vereinz.: *Specktorf* „zum Brennen verwendet“ Tutzing STA; „tiefer ... der feinfaserige *Specktorf*“ Westerrndf RO Altb.Heimatp. 55 (2003) Nr.32,9.

**[Stech]t.** wie → [*Hand*]t.: *Stechtorf* U'schleißhm M; „*Stechtorf* ... der so viel Zusammenhang besitzt, daß ein herausgestochenes oder geschnittenes Stück nicht zerfällt“ Ueber Gewinnung u. Benützung des Torfes in Bayern, ebd., 56.

**[Stich]t.** dass., OB, NB vereinz.: *Stietoaf* gestochener Torf Bischofsrth WOS; „*Stichtorf* ... weniger gleichmäßig ... und eine geringere Dichte ... als *Maschinentorf*“ Bayerld 35 (1924) 213.

**[Streu]t.** wie → [*Filzen*]t., °OB vereinz.: °*Stratorf* „heller, leichter, strohiger Torf“ St.Leonhard LF; „Sobald ... dieser *Streutorf* vollkommen trocken ist, wird er ... in kleine, flockige Teile zerlegt“ Bayerld ebd. 224.

**[Stück]t.** wie → [*Hand*]t., OB, NB vereinz.: *Stücktorf* „30-50 cm lang, 10 cm breit und tief, wird gestochen“ Steinebach STA.

**[Wasen]t.** wie → [*Filzen*]t.: *Wasendoaf* „geringwertiger Torf“ Floß NEW.

**[Wurstlein]t., [Würstlein]-** best. maschinell gepreßter Torf, °OB (v.a. RO, TS) mehrf., °OP vereinz.: °*Wursttelorf* „durch eine Maschine gepreßt und dann in Stücke geschnitten“ Rottau TS; „Produktion von *Press-* und *Wursttelorf*“ Kolbermoor AIB Mangfall-Bote 23.8.2013, 12.

A.S.H.

### torfeln

Vb. **1:** °*torfän* „Torfarbeiten verrichten“ Thanning WOR.

**2:** *torftn* „nach Torf riechen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 203.

A.S.H.

### dörfeln

Vb. **1** sich abends im Dorf herumtreiben, °OB, °NB vereinz.: *iads deafet ma no a biße* Erding.

**2:** *dou duds döafön* „nach Art eines Dorfes anschauen, von kleinen Häusern in der Stadt“ Beilngries.

WBÖ V,172.

A.S.H.

**dörfen** → *dürfen*.

### -dorfen

Vb., nur im Komp.: [**aus**]d. aus dem Dorf gehen: °*de müassn ausdorfn* „für den Gang zur Kirche oder Schule“ Gögging KEH. A.S.H.

### -torfen

Vb., nur in Komp.: [**ab**]t. **1** (Torf) stechen: „*Specktorf* ist besser *abtorft* als *Moder-* oder *Moostorf*“ Bischofsrth WOS.– **2** †(Torf) (vollständig) ausbeuten, abbauen: „so daß, wenn die letzte Stelle *abgetorft* ist, man mit dem Stechen wieder von Neuem beginnen kann“ Ueber Gewinnung u. Benützung des Torfes in Bayern, hg. vom Central-Verwaltungsausschuß des polytechnischen Vereins von Bayern, München 1839, 48.

†[**aus**]t. wie → [*ab*]t.2: „das rationelle *Austorfen* ... damit ... dem keineswegs holzreichen Unterlande eine billige Beheizungsquelle verbliebe“ ED Bavaria I,486. A.S.H.

### Dorfer(er), Dörfer(er)

M., Dorfbewohner, °NB, °OP vereinz.: *Darfera* Naabdemenrth NEW.

Etym.: Mhd. *dorfære* stm., Abl. von → *Dorf*; Ahd.Wb. II,603.

WBÖ V,176f.

Komp.: [**Außer**]d. Bewohner einer Filialgemeinde: °*bei da Tanzmusi warn vüll Aßadörfa* da Sulzkehn BEI.

[**Ober**]d., [**Öber**]- Bewohner des Oberdorfes, OB, OP, OF vereinz.: *dö Öbadörfa* Lauterbach REH.

[**Unter**]d., [**Ünter**]- Bewohner des Unterdorfes, OB, OP, OF vereinz.: *d'Untadaffa* Wildenrth NEW. A.S.H.

### torfig

Adj., torfig, OB, OP vereinz.: *des is a schwarza Grund a dorfega, dea daleit koa Drika und koa Nesn* Erding. A.S.H.

### Dörfler, Dorfler

M., Dorfbewohner, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*des is a Derfia* Lenggries TÖL; *mia Deaf-la* Schönau EG; „Drin saßen bunt gemischt die *Hütterer* [Arbeiter in der Glashütte] und die *Dörfler* beim Bier“ Kohlbg NEW Die Arnika 34 (2002) 15.

WBÖ V,177.

Komp.: [**Außer**]d. Bewohner einer Filialgemeinde od. eines außerhalb der Ortschaft gelegenen Hofes, °OB, SCH vereinz.: *Auserdarfler* Derching FDB.

[**Ober**]d., [**Öber**]- Bewohner des Oberdorfes, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Öwadiesfla* Zandt KÖZ.

[**Unter**]d., [**Ünter**]- Bewohner des Unterdorfes, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Unddadärfla* Branenburg RO. A.S.H.

### Dorfner

M., Dorfbewohner, °OB, °NB vereinz.: *Darfna* Altötting. A.S.H.

### Dorfschaft

F 1 Dorf, Ortschaft: „eine stattliche *Dorfschaft* und ein urwüchsiges Volk“ PEINKOFER Werke I,83; *darauß sogenannte Colonien: das ist| Häuser| und durch deren Zusammsetzung neue Dorffschafften ... errichten* Mandat Mchn.

2 Gesamtheit der Dorfbewohner: *da kimt dö ganz Duarfschaft zam Tann* PAN; „mit der Weisung, die ganze *Dorfschaft* ... auf die Nacht zur Totenwache einzuladen“ MEIER Werke I,18; *hab ich der Dorfschafft in Derfl gelügen* [geliehen] 52 fl 1705 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 15.

Etym.: Mhd. *dorfschaft* stf., Abl. von →*Dorf*; WBÖ V,177.

WBÖ V,177.

A.S.H.

### †torhaft, tör-

Adj. 1 dumm, töricht: *ist mir laid, das ir alls törhaft seit und in soligen grausamen leuffen ... zu Regenspurck beleibt* Rgbg 1483 Rgbg u. Ostb. 83.

2 verrückt: *Aus, aus, torhaffter, tummer, was sol dein öd geschwätz* FÜETREY Poytislier 42,135.

Etym.: Mhd. *törhaft*, Abl. von →*Tor*<sup>1</sup>.

A.R.R.

**Dori**<sup>1</sup> → *Theodor*.

**Dori**<sup>2</sup> → *Isidor*.

### toricht, tolicht, töricht, -ig

Adj. 1 gehörlos od. schwerhörig, °OB, °NB vielf., °Restgeb. vereinz.: *er hot to, wia wenn a tourat*

*waa Valley* MB; *schrei ma dennascht* [doch] *nöt aso ö d Oun ei, i wiar a ganz doarat* Straubing; *der schaugt uns wohl für Dohrate o ZÖPFL* Zeit 56; *Eva Khislin ledig und töricht* 1677 JberHVS 70 (1967) 77.

2 körperlich gefühllos, wie abgestorben, NB, OP vereinz.: *a doarrata Finga* Tann PAN.

3 im Geist eingeschränkt.– 3a dumm, einfältig, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*i glaub, dea is a wäng dorad!* „beschränkt“ Grafenau; *du dorater Tropf, dorater* Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.1,25; *von fünf toroten junchfraun* PIENDL Hab u. Gut 205; *dstu torat pist, zue glauben solcher ding* HAYDEN Salomon u. Markolf 355.–

3b verrückt, wahnsinnig, °OP vereinz.: °*a täiata Hund, der wou se selwa baißt* Wdsassen TIR; *Renna touns wöi Däiate* MORGENSCHWEIS mei Schloch 54; *Die melancoli macht die læut törocht, also daz manig mensch sich selber ertöt* KONRADYM BdN 356,8f.– Auch *t. auf* gierig nach, °OP, °OF vereinz.: °*dea is ganz däiarad af dean Kouchn!* Thierstein WUN.– 3c verwirrt, °NB, °OP vereinz.: °*doarad* Simbach PAN; *Ich bin scho' ganz döiat, waou fang' ma öitza s' saouch'n aa'* Oberpfalz 62 (1974) 89.

4 widerspenstig, eigensinnig, stur: *döiat* Hesenrth KEM; *dorert* KILGERT Gloss. Ratisbonense 60.

5 schwindlig, °OP vereinz.: *döiert* Naabdemenrth NEW; *täijät, täijarat* SINGER Arzb. Wb. 233.

6 übermütig, °OB, °NB vereinz.: °*da Hias isch a dearada Gischpi* Dachau.

7: *Däiata* „grobschlächtiges Mannsbild in Statur und Wesen“ FAHRNICH Mrteich 164.

Etym.: Mhd. *törecht, tærecht, -oht*, Abl. von →*Tor*<sup>1</sup>; KLUGE-SEEBOLD 921.

Ltg: *dourad* OB (dazu GRI, LA, REG, SR, VIB; PAR), daneben, z.T. jünger, *dourad* u.ä. OB, NB, OP (v.a. S) (dazu FDB), vereinz. *doulad* (RO), *duarad* (KÖZ, PAN; CHA), mit Uml. *dei(a)rad* OF (dazu DAH, FS, PAF; BEI, NM, PAR, SUL, TIR; EIH, HIP, N), mit Schwund des -r- *deiad* OP (dazu WUN), ferner *dourad* (DAH, FFB, LL, STA, WM; EIH), *douare* (AÖ, LL; FDB).

SCHMELLER I,619; WESTENRIEDER Gloss. 109.– WBÖ V,168f.

Komp.: [**hirn**]t. wie →*t.3b: hirndeät* Etzenricht NEW.

[**kommod**]t. Schwerhörigkeit vortäuschend, °OB vereinz.: °*er ist kamott dourat* „stellt sich taub“ Fischbachau MB; „*komoddorad* ... wenn sie von irgendwelchen Angelegenheiten nichts hören will“ Altb.Heimatp. 63 (2011) Nr.41,4.

[**roß**]t.: °*roßdöjart* in Pferde vernarrt Speinshart ESB.

[schlag]t. sehr schwerhörig: *schlodoarat* SCHILLING Paargauer Wb. 45.

[stock]t. dass., OB, NB vereinz.: *stogdoarad* Aicha PA; *hört a nôt, is a stockthoarat* SCHLICHT Dorftheater 43.

[weiber]t. lüstern auf Frauen: *weiberderi* Derching FDB; *weibertæret* SCHMELLER II, 831.

SCHMELLER II, 831.

A.R.R.

### törisch

Adj. **1** gehörlos od. schwerhörig, OB, NB vereinz.: *er hât tâu wia wânna derisch waa* Passau.

**2** körperlich gefühllos, wie abgestorben, OB, NB vereinz.: *a dearöscha Finga* Iggenbach DEG.

**3** dumm, einfältig, OB, NB vereinz.: *alt und derisch werd'n* „alt und kindisch“ Regen; *gab ... ein törsche und unweise antwort* AVENTIN IV, 389, 9f. (Chron.).

**4** widerspenstig, eigensinnig, stur, OB, °NB vereinz.: *a derrischer Kobf* „eigensinniger Mensch“ Ruhpolding TS; *dearef* nach KOLLMER II, 84.

**5**: *därisch* eingebildet Traunstein.

**6** grobschlächtig, plump, grob, NB vereinz.: *a derösche Näd* „unschöne, schlechte Naht“ Aicha PA; *derrisch* „ungehobelt, unmanierlich“ AMAN Schimpfwb. 45.

**7** ungeschickt, NB vereinz.: *dèrisch* Perlesrt WOS.

**8** übellaunig, zornig, °OB vereinz.: *dearesch* „grantig“ Wasserburg; *deresch* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 54.

**9**: *der is ganz derisch* fassungslos Kiefersfdn RO.

**10** sehr groß, kräftig, NB vereinz.: *a derösche Potzn* (Ohrfeige) *ainöhau* Klingensbrunn BOG; „Übergroß, kräftig – *is dös a derisch Weiba-leut!*“ HÄRING Gäuboden 134.

**11** †lasterhaft: *seinen schaden, damit dy törschen Chriechen in ane schuld hieten so überladen* FÜETRER Trojanerkrieg 57, 149.

Etym.: Mhd. *tærisch*, Abl. von → *Tor*<sup>1</sup>; WBÖ V, 177f.

SCHMELLER I, 619. – WBÖ V, 177f.

Komp.: [roß]t.: *°roßtejerisch* in Pferde vernarrt Gunzendf ESB.

A.R.R.

### Torkel<sup>1</sup>

F., Torkel, Kelter: *°Darkl* „Mühle für Schnapsmaische, zum Saftpresen“ Brannenburg RO; *Torkel* „Weinpresse“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 348; *In prelo intorculen* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II, 251, 51.

Etym.: Ahd. *torcul* stm./n., *torcula* st/swf., mhd. *torkel* st/swm., aus mlat. *torcula*; KLUGE-SEEBOLD 921.

SCHMELLER I, 620. – WBÖ V, 178f.

Abl.: *Torkel*<sup>2</sup>, *torkeln*, *Torkler(er)*, *Torklet*.

Komp.: [Essig]t. dass.: *Essidorgl* „Obstpresse“ Staudach (Achtental) TS.

A.S.H.

### Torkel<sup>2</sup>

M. **1** von Menschen. – **1a** dummer, ungeschickter Mensch, °MF vereinz.: *°a rechter Dorgl* Rohr SC; *a Torkl* SINGER Arzbz. Wb. 238. – **1b** schwerfällig, plumper Mensch, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°der Toakl bringt niad amal seine Fiaß franander* Cham.

**2** Rausch, °NB, °OP vereinz.: *°der hat an gscheitn Torkl* Sommerstorf EG.

WBÖ V, 179.

A.S.H.

### torkeln, -ö-, tordeln

Vb. **1** keltern. – **1a**: *targeln* „Obst pressen“ Neubeuern RO. – **1b** durch Auspressen gewinnen: „aus Holzäpfeln wird der Essig *dorklt*“ Elbach MB.

**2** torkeln, schwankend, unbeholfen gehen, °Gesamtgeb. mehrf.: *°der oide Mo is mehra darglt ois wia ganga* Thalham MB; „ein kleines Kind *doalt*“ Naabdemerth NEW; *dqaglad* „taumelnd“ nach KOLLMER II, 88; „*daukeln* ... besonders von Betrunknen“ Passau SbMehn 1887, 2. Tl 411; *Dorckeln* „torculi instar circumagi præ ebrietate“ PRASCH 17. – †Auch *straucheln*, *scheitern*: *Wea koa Heaz hat, dea muaß tarkeln* PANGKOFER Ged.altb.Mda. (1846) 73.

Etym.: Mhd. *torkeln*, Abl. von → *Torkel*<sup>1</sup>; PFEIFER Et.Wb. 1439.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 132; PRASCH 17; SCHMELLER I, 620; WESTENRIEDER Gloss. 578. – WBÖ V, 179f.

Komp.: †[hin-ab]t. *hinuntertorkeln*, schwankend hinteruntergehen: *der Mühler ... tranck ihm einen dicken Rausch an, tordelete alsdann die Gassen in der Stadt hinab* MOSER-RATH Predigtmärlein 188.

[an]t.: *°oderkln* „anstoßen, anrempeln“ Weillm.

[um-ein-ander]t., [üm-]- wie → *t.2*, °Gesamtgeb. vereinz.: *°da Vata toaklt umanander im Rausch* Maxhütte-Haidhf BUL.

WBÖ V, 180.

[**heim**]t. torkelnd, schwankend nach Hause gehen, °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: *da Michl hot alle Wocha sein Affn, na toaklta hoam* Wiefelsdf BUL; *Ea is vom Wiads:haus hoam:daagld* CHRISTL Aichacher Wb. 236.

WBÖ V,180.

[**hin-und-her**]t. wie →t.2, °OB vereinz.: *°jessas, der darglt hin und her!* Altomünster AIC; *Vo' lautā' Rausch tarklt ə' so hin und her* SCHMELLER I,620.

SCHMELLER I,620; WESTENRIEDER Gloss. 578. – WBÖ V,180.

[**zu-sammen**]t. **1** hinfallen, stürzen: *er is zamm-dorklt* Regen. – **2** zusammenstoßen, zusammenprallen: *°hoppla, ötza sama zamdoaklt* Schwandf.

[**um**]t., [**üm**]- wie →t.2: *Der torklt jeedas Måål üm, wenn a as-n Wirtshaus assakiint!* BRAUN Gr.Wb. 713; *wann ein privatburger ... einen cammerer also vor sich umbdarckhlen süehet* Kötzing 1648 HELM Obrigkeit 43.

WBÖ V,180.

A.S.H.

### Torkler(er)

M. **1** jmd, der torkelnd, schwankend geht, v.a. Betrunkener, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°alter Dorklerer* Trausnitz NAB; *Torkler* „taumelnde Person“ BERTHOLD Fürther Wb. 232.

**2** einzelne torkelnde, schwankende Bewegung: *°da hat er an Torkler gmacht* „ist umgefallen“ Eitting MAL; *ə~n Tarklā' taə~n ... machə~* SCHMELLER I,620.

**3** Rausch, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°der hat a so an Doagla* Altenbuch LAN.

SCHMELLER I,620. – WBÖ V,180f.

Komp.: [**Mords**]t. **1**: *°da Xare is a Mordstorkla* „starker Säufer“ Wildenroth FFB. – **2** starker Rausch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°da Hans hat gestan an Mordstorkla* habt Rosenhm.

A.S.H.

### Torklet

N. **1** Torkeln, schwankendes Gehen: *Toaklad* Aicha PA.

**2**: *°Torklet* Rausch Tittling PA. A.S.H.

**Dorl**<sup>1</sup>, dummer Mensch, → *Teigel*<sup>1</sup>.

**Dorl**<sup>2</sup> → *Theodor*.

**Dorl**<sup>3</sup> → *Dorothea*.

### †torlich, törlich

Adj., töricht: *Du hast torlich und unrecht tan* AVENTIN IV,236,15 (Chron.). A.R.R.

**Dorling**, Verunstaltetes, dummer Mensch, → *Teigling*.

**Dörmel**, Raum über dem Backofen, → *Dörpel*.

### †Dormenter

M., N., Dormitorium, Schlafsaal in einem Kloster: *inn irem Hauß ... ze schlaffen unnd nit auff dem Dormenter oder gemainen Schlafhauß* 1495 DORNER Herzogin Hedwig 201.

Etym.: Ahd. *dormint(e)ri* stn., mhd. *dormenter, dormiter* stm./n., aus lat. *dormitorium*; <sup>2</sup>DWB VI,1272.

SCHMELLER I,540; WESTENRIEDER Gloss. 583. A.S.H.

### Tormentill, Tir-

M., F(?), Blutwurz (*Potentilla erecta*): „Zur Blutstillung gräbt sie ... den *Dirmatill* ... aus“ HuV 12 (1934) 237; *Vor ds roth od bluet harnen. Nimme gepulvert tormentill* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 59.

Etym.: Aus mlat. *tormentilla*; MARZELL Pfln. III,1019. WBÖ V,181. A.S.H.

**törmisch**, schwindlig, → *türmisch*.